



Presented to the
LIBRARY *of the*
UNIVERSITY OF TORONTO

FROM THE 'ESTATE OF
THE LATE MRS. W.E.
BENNETT





F. Arnold.

Gilbert Norwood.



THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

ERSTER BAND.

ERSTES BUCH.

DRITTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1879.

2 M O I O Y A O I I T



PA
4452
A2
1879
V.1-4

Vorwort zur ersten Auflage.

Als ich mit dem schmerzlichen Bedauern, dass mein verehrter Lehrer Herr Professor Ullrich in Hamburg von der Herausgabe des Thukydides, zu welcher er uns Hoffnung gemacht, und welche keiner wie er hätte durchführen können, zurückgetreten war, den ehrenvollen Antrag annahm, mich der schwierigen Aufgabe zu unterziehen, geschah es mit der ausdrücklichen Erklärung, dass ich mir in der Abfassung des Commentars eine grössere Freiheit ausbedingen müsste, als sie in dem ursprünglichen Plan dieser Ausgaben liegt. Da es ausser den nothwendigen sachlichen und sprachlichen Erläuterungen ein Hauptaugenmerk des Herausgebers dieses Schriftstellers sein muss, ihm auf den Wegen seiner Geistesarbeit mit Liebe und Sorgfalt nachzugehen, und den Zusammenhang seiner Gedanken und den Bau seiner Sätze in den feineren Fugen und insbesondere da aufzuweisen, wo die noch in jugendlicher Ausbildung begriffene Form mit dem widerstrebenden Inhalt ringt, so konnte dies oft nicht innerhalb der engen Gränzen geschehen, welche von Anfang diesen Commentaren bestimmt waren. Wenn daher unsere Erklärung bald in der ausführlichen Besprechung einzelner Stellen, bald in der Beobachtung unscheinbarer Besonderheiten des Sprachgebrauchs sich eine freiere Bewegung und grössern Raum gestattet hat, so wird dafür der eigenthümliche Charakter unseres Schriftstellers zur Rechtfertigung dienen, und die besonderen Schwierigkeiten des ersten Buches werden in dem jetzt erscheinenden ersten Bändchen noch mehr für unser Verfahren in Anschlag zu bringen sein: in dem Maasse, wie im Fortschritt der Arbeit auf gegebene Erläuterungen und auf ver-

wandte Erscheinungen Bezug genommen werden kann, wird sich der Umfang des Commentars zu beschränken lernen.

Dass ich die grossen Verdienste meiner Vorgänger — ich zähle zu ihnen sowohl die frühern Herausgeber, wie die Gelehrten, die in besondern Schriften oder gelegentlich sich des Thukydidcs angenommen haben, — um die Kritik des Textes, wie um die Erklärung des Inhaltes aufs Dankbarste anerkenne, und den aus ihren ausgezeichneten Arbeiten geschöpften Gewinn für die meinige durchgehends zu verwenden bemüht gewesen bin, wird man ohne meine Versicherung glauben und auf jeder Seite die Beweise davon finden. Ich bemerke aber ausdrücklich, dass ich es weder für meine persönliche Pflicht, noch den Forderungen der Schulausgabe entsprechend gehalten habe, jedesmal den Herausgeber oder Kritiker namhaft zu machen, mit dessen Ansichten ich in meiner Erklärung übereinstimme. In der Regel habe ich es nur gethan, wo verschiedene Erklärungen aus einander zu halten, oder gegen eine von guter Autorität Gründe anzuführen waren. Am häufigsten war das der Fall in den Bemerkungen, die am Schlusse eines jeden Buches in dem kritischen Anhang zusammengefasst werden: in diesem sind nämlich solche Stellen besprochen, die entweder eine ausführlichere Erörterung erforderten, oder nicht zu einer sichern Entscheidung geführt werden konnten. Ich bin redlich beflissen gewesen, mich in Kunde von Allem zu setzen, was im Ganzen, wie im Einzelnen für unsern Schriftsteller geleistet worden ist; sollte meiner Aufmerksamkeit dennoch Einiges entgangen sein, so bitte ich um Nachsicht, und werde für jeden belehrenden Nachweis dankbar sein.

Zu der Fülle handschriftlicher Hilfsmittel, welche uns zur Kritik des Thukydidischen Textes durch den bewundernswürdigen Fleiss neuerer Gelehrten, insbesondere Immanuel Bekkers und Ernst Friedrich Poppo's zugänglich gemacht sind, habe ich keine neue hinzugewonnen. Da mir aber unter allen bekannten Codices die genaueste Kenntniss des Vaticanus

126., der sich häufig unter den ihm nächstverwandten durch Eigenthümlichkeit auszeichnet und besonders für das achte Buch von grösster Wichtigkeit ist, vom höchsten Werthe schien, so hat die Verlagshandlung mit dankenswerther Liberalität auf meinen Wunsch durch gütige Vermittlung des Herrn Hofrath Sauppe eine neue Collation desselben durch einen jungen holsteinischen Gelehrten Herrn Dr. E. Petersen veranstalten lassen. Wenn das Ergebniss derselben nur geringe und meistens unerhebliche Abweichungen von der Bekkerschen Vergleichung darbietet, so haben wir nur einen erfreulichen Beweis mehr dafür gewonnen, wie ausserordentlich viel wir dem hellen Blicke und dem eisernen Fleisse des verehrten Mannes verdanken.

Einen nicht unbedeutenden Theil der auf die bessern Handschriften zu stützenden Wortkritik bildet die Orthographie und Accentuation. Bei dem Bemühen dieselbe dem glaubwürdig überlieferten Gebrauche des ältern attischen Dialektes so nahe als möglich zu bringen, darf, was auch von der vorzüglichsten handschriftlichen Autorität gilt, nicht vergessen werden, dass dieselbe im besten Falle durch die Theorien alexandrinischer, meistens aber erst byzantinischer Grammatiker uns vermittelt ist. Da wir daher in zweifelhaften Fällen selten oder nie an die ursprüngliche Schreibung des Verfassers heranreichen können, so halte ich es überhaupt für rationeller, in einer Schulausgabe aber gradezu für unerlässlich, die Form irgend eines Wortes nicht von der bei seinem jedesmaligen Vorkommen auch in guten Handschriften oft wechselnden Schreibart abhängig zu machen, sondern die nach sicherer grammatischer Autorität und dem überwiegenden Gebrauche der sorgfältigern Manuscripte am meisten bewährte Orthographie constant zu befolgen. Nach diesem Grundsatz schreiben wir überall ἐς, ξύν, γίγνεσθαι, θαρσεῖν, ἀνδρία, εταιρία, ὠφελία, Λωριῆς, Πλαταιῆς, Ἀλιῆς mit dem Genet. auf -ιῶν und dem Accus. auf -ιας, κλέειν, δυοῖν, ἀθρόος, εἴργειν (comp. ἀπείργειν, κατείργειν und daher auch 1, 131, 2.

εἰρκτή zu schreiben), ἀπειζότως (nicht ἀπειοικότως), ἐτοιμός, ὁμοίος, ἐρῆμος, τρεπαῖον, κῆρυξ, ἐπιθῶνται, προσθῆσθε, προοῖντο und ähnliche Formen; nicht dass diese für die allein und unbedingt richtigen zu halten wären, sondern weil eine wohlbegründete Analogie mit Recht auf eine consequente Durchführung Anspruch hat. Anders verhält es sich mit der Duldung des Hiatus und der Anwendung der Krasis, da auf diesem Gebiete gewiss in der alten Sprache so gut, wie in der neuern, dem lebendigen Vortrag Vieles auszugleichen überlassen blieb, was die Schrift nur unvollkommen bezeichnete. Da nach Ciceros Zeugniß (Orat. 44, 151.) in dieser Hinsicht bei den ältern Attikern, namentlich bei Thukydides und Plato, eine gewisse Freiheit herrschte, so würde es bedenklich sein ihnen eine Consequenz aufzudrängen, die ihnen fremd war: wir lassen hier vielmehr die Autorität der guten Handschriften gelten. Ueber vereinzelte Formen gibt der Commentar zu den einzelnen Stellen Rechenschaft. Noch bemerke ich, dass ich οὐκ οὖν und καθ' ὃ τι vorgezogen habe getrennt zu schreiben, und in προύχειν, προύβη, προυφειλομένης (1, 32, 1.) u. s. w. gegen den früher üblichen Gebrauch die Koronis über die Contractions-sylbe nicht gesetzt habe, da in diesen Formen keine wahre Krasis anzunehmen ist.

In der Eintheilung der Capitel in Paragraphen, durch welche das Auffinden der Citate sehr erleichtert wird, bin ich lieber Poppo, als Krüger gefolgt, theils weil seine Theilung in kleinere Abschnitte zerfällt und desshalb dem Zwecke mehr entspricht, theils weil sie auch von Böhme und Stahl in ihren Ausgaben und von Bétant im Lexicon angenommen ist, und daher mehr Aussicht hat, allgemein durchzudringen.

Durch die kurzen Inhaltsangaben sowohl der grösseren Abschnitte, wie der einzelnen Capitel ist der Faden der Erzählung und in den Reden besonders der Zusammenhang der leitenden Gedanken übersichtlich angedeutet. Der chronologische Fortschritt ist durch die Jahresangabe über den Seiten

bezeichnet: für die Pentekontaëtie bin ich Krüger in den historisch philologischen Studien als dem bewährtesten Leiter fast durchgehends mit grossem Danke gefolgt.

Herrn Hofrath Sauppe in Göttingen und Herrn Dr. A. Steitz in Frankfurt a. M., welche sich auf meine Bitte der Mühe unterzogen haben, grössere Abschnitte des Commentars in Bezug auf den Ton und die Haltung zu prüfen, bin ich für ihr belehrendes Urtheil und ihre nützlichen Winke zu grossem Danke verpflichtet. Zu besonderer Freude würde es mir gereichen, wenn eingehende Beurtheilungen des jetzt erscheinenden ersten Bändchens mich in den Stand setzen wollten, in der Bearbeitung der folgenden, welche nicht lange auf sich warten lassen werden, die in diesem wahrgenommenen Mängel zu vermeiden und auf Wünsche und Bemerkungen, die mir zur Kunde kommen werden, gebührende Rücksicht zu nehmen.

Frankfurt am Main, 28. August 1862.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Später als ich gewünscht und gehofft habe, erscheint die neue Auflage des ersten Buches meines Thukydides, nachdem die erste schon längere Zeit vergriffen war. Der Hauptgrund dieser Verzögerung liegt in dem Umstande, dass sich der Wunsch, mit welchem ich das frühere Vorwort schloss, dass mir durch eingehende Beurtheilungen und Bemerkungen Anlass zur Nachbesserung meiner Arbeit geboten werden möchte, aufs reichlichste und dankenswertheste erfüllt hat. Da ich so zahlreiche Beweise einer lebhaften und einsichtsvollen Theilnahme an meinen Bemühungen nicht ohne sorgfältige Prüfung zu benutzen wünschte, und da eine sichere Entscheidung

über die oft sehr minutiösen Fragen, die dabei in Betracht kommen, eine möglichst unbefangenen und wiederholt angestellte Ueberlegung fordert, so wird man es erklärlich finden, dass die unter den nie ruhenden Mühen und Sorgen des Berufes fortgeführte Arbeit nur langsam vorgerückt ist. Ich bin eifrig bemüht gewesen, was mir von Studien und Bemerkungen Anderer zur Erklärung des Thukydidens zur Kunde gekommen ist, in stets erneuter Erwägung dem genauern Verständniss des Schriftstellers zu Gute kommen zu lassen. Mag ich den vorgetragenen Ansichten haben zustimmen können oder nicht, ich bin für jede mir gewordene Anregung, tiefer in den Zusammenhang zweifelhafter Stellen einzudringen, dankbar. Solchen Dank aber spreche ich sowohl den Männern aus, die meine Arbeit durch eingehende Recensionen geehrt haben, namentlich J. M. Stahl und meinem werthen Collegen L. Herbst, als auch denen, die sie in Gelegenheitsschriften oder persönlichen Mittheilungen berücksichtigt haben, wie H. Hünnekes, C. Preibisch, J. Steup, L. Tilmanns, A. Torstrick, Ed. Wölflin u. A. Möge die prüfende Theilnahme dieser und anderer Kenner und Freunde des Thukydidens meiner Arbeit auch ferner freundlich zugewandt bleiben.

Hamburg December 1872.

J. Classen.

Vorwort zur dritten Auflage.

In den sieben Jahren, welche seit dem Erscheinen der zweiten Auflage des ersten Buches verflossen sind, hat auf dem Gebiet der Erklärung und der Beurtheilung des Thukydidischen Geschichtswerkes eine rege Thätigkeit geherrscht. Ein Blick auf A. Schoenes Jahresbericht von 1873—1876 (herausgeg. von C. Bursian 1877. S. 811—876) gibt von dem

grössern Theile derselben Rechenschaft, und beweist, dass die Aufmerksamkeit der neuern Gelehrten vorzugsweise auf die Erforschung der Lebensumstände des Verfassers und auf die Fixirung der Abfassungszeit und der Entstehungsweise seines Werkes gerichtet gewesen ist. Da beide Fragen die Einleitung zum ersten Buche aufs nächste berühren, so konnte die Behandlung derselben von andern Seiten in der neuen Auflage nicht unberücksichtigt bleiben. Ich habe es aber vorgezogen, die Ergebnisse dieser Forschungen in einem Nachtrage zu meiner Einleitung zusammenzustellen und zu prüfen statt dieselben in diese an den verschiedenen Stellen hinein zu ziehn. Der Nachtrag selbst weist die Gründe zu diesem Verfahren nach.

Dass im Commentar abweichende Ansichten andrer Erklärer gewissenhaft benutzt sind, wird von aufmerksamen Lesern an vielen Stellen erkannt werden. Da wo schwierige Fragen, sei es solche die von Andern angeregt oder die mir selbst neuerdings entgegengetreten sind, eingehende Erörterungen erforderlich machten, sind diese an den betreffenden Stellen in den kritischen Anhang aufgenommen worden, der dadurch an Umfang ansehnlich zugenommen hat: ich verweise in dieser Hinsicht auf c. 1. l. 10., c. 13 l. 31., c. 22 l. 19., c. 62, l. 9., c. 77 l. 1., c. 96 l. 5 ff.

Mit dieser neuen Auflage des ersten Buches habe ich es für recht gehalten mich der durch die sorgfältigen Untersuchungen neuerer Gelehrten berichtigten Orthographie des altern Atticismus anzuschliessen, wie sie insbesondere von Wecklein in den *Curae epigraphicae* (Leipzig 1869) dargelegt und von Stahl in den *Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes* (Köln 1872. p. 12—20.) näher begründet ist. Ich habe damit zwar nicht die oben S. V u. VI. und im Vorwort zur zweiten Auflage des dritten Buches S. V. ausgesprochenen allgemeinen Grundsätze aufgegeben, wohl aber ihre Anwendung im Einzelnen besonders durch die genauere Beobachtung der alten Grammatiker bestimmen lassen. Es ist

daher ausser den S. V u. VI. aufgeführten Wortformen in Uebereinstimmung mit Stahl auch in folgenden die für richtig erkannte Schreibweise aufgenommen worden: bei Nominibus *ἀνοκωχή*, *διοκωχή* und *παροκωχή*, *φιλόνομος* u. *φιλονομία*, *λιποστρατία* u. *λιποστράτιον*, *ἔπηλος*, *πλόμιος*, *Ποτείδαια* (vgl. zu c. 56, 2.) und die Accusativ-Endung *η* von den propriis nach der 3. Decl. auf —*ης*; 2) bei Verbis das Augment *η̄* — von anlautendem *εὐ*, von *ἀναλλισκειν* stets *ἀνη* —, von *δύνασθαι*, *βούλεσθαι*, *μέλλειν* nur das einfache *ε̄* (zu 4, 33, 2.), die Optativendungen *οῖην*, *οῖη* im Praesens der Contracta, die contrahirten Formen im Dual und Plural (*οἴμεν*, *αἴμεν*, *εἴμεν*, *οἴτε*, *αἴτε*, *εἴτε*) und *ειαν* in der 3 P. plur. aor., sowie *ῆ* st. *εἷ* in der 2. P. sing. med. (1, 129, 3 und 6, 14). Zweifelhaft sind mir die verkürzten Imperativformen auf — *όντων*, — *έντων*, — *είσθων*, — *άσθων*, da die Hss. sie nur in den Vertragsurkunden (5, 18. 47. 8, 18.), aber an keiner Stelle im Texte des Schriftstellers bieten (1, 34, 1. 3, 39, 6. 67, 2. 4, 92, 7.). Ferner die Verba *λήξασθαι*, *πλόζειν* und *σώζειν* (wie *χρήζειν* immer die übliche Schreibart war), so wie *θνήσκειν* und *μιμνήσκειν*, in denen die Derivativendungen — *ίζειν* und — *ίσκειν* mit den voraufgehenden langen Vocalen zu *η* und *ω* verschmolzen sind. Dazu kommen die Formen *ἐπιμέλεσθαι* (zu 6, 54, 6), *παϊανίζειν* (zu 1, 50, 5.) mit seinen Derivatis. Dagegen habe ich die irrationellen Augmente *παρημέλησαν* (1, 25, 3.) und *παρηνόμησαν* (3, 67, 5.), wie sie allgemein überliefert sind, bestehn lassen. Ueber diese und andre Einzelheiten, in denen ich zum Theil von Stahl abweiche, gibt der Commentar Rechenschaft. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, dass auch in den neuen Ausgaben der folgenden Bücher, so weit mir noch vergönnt sein wird, auf sie eine Einwirkung zu üben, auf die orthographische Seite möglichste Sorgfalt gewandt werde.

Hamburg Juli 1879.

J. Classen.

EINLEITUNG.

Was den unvergänglichen Ruhm Athens ausmacht, dass es ihm vergönnt gewesen ist, alle Stralen des griechischen Lebens, des geistigen, wie des politischen, in seiner Mitte zu sammeln und zu der vollkommensten und dauerndsten Wirkung auf die Bildung der Menschheit für Zeit und Nachwelt zu vereinigen, das tritt uns in vorzüglichem Maasse in dem Werke des grössten griechischen Geschichtschreibers vor Augen. Wie die Poesie in ihrer vollendetsten Form auf der attischen Bühne ihren Höhepunkt erreichte, wie die Architektur und die bildende Kunst mit allen Mitteln, welche die vorausgehenden Zeiten in und ausser Griechenland ausgebildet hatten, ihre herrlichsten Werke auf der Akropolis schufen, wie in der Philosophie die gereiften Früchte ionischer und eleatischer Naturspeculation durch Anaxagoras und Zeno nach Athen übertragen wurden, um, nach der dialektischen Schulung durch die Sophistik, in Socrates' und Platos Geiste ihre reinere Läuterung und edelste Form zu empfangen, und wie die Kunst der Rede, für welche das griechische Sicilien und Italien die Theorie aufgestellt, ihre grössten Aufgaben und ihre höchste Ausbildung in der athenischen Volksversammlung fand; so hat auch die griechische Geschichtschreibung, nachdem sie in der ionischen Logographie das Bedürfniss der Orientirung in der umgebenden Welt befriedigt, und in Herodots unsterblichen Büchern das Andenken der glorreichen Freiheitskriege für alle Zeiten gesichert hatte, in dem Athener Thukydides ihre höchste Aufgabe gelöst: die gewaltigsten inneren Kämpfe der Nation, in welchen ihre edelsten und ihre gefährlichsten Kräfte bis zur Vernichtung mit einander rangen, aus eigener Anschauung und aus der Kunde der betheiligten Zeitgenossen mit dem vollen Bewusstsein ihrer Bedeutung, mit staatsmännischer Einsicht und mit der genauesten Kenntniss der Personen und Ereignisse darzustellen. Es vereinigten sich in ihm, um ihn das hohe Ziel, das er sich gesteckt hatte, erreichen zu lassen, mit den

grossen Gaben seines Geistes die günstigsten Umstände seines äussern Lebens.

Obgleich wir mehrere ältere Biographien des Thukydidēs besitzen ¹⁾, so beruht doch jede zuverlässige Kenntniss von seinen Lebensumständen fast nur auf einigen gelegentlich von ihm selbst uns mitgetheilten Nachrichten. Alles, was über diese hinaus seine Biographen oder andere Schriftsteller bei zufälliger Veranlassung über ihn äussern, hat den Charakter unsicherer Vermuthung oder halbverschollener Tradition. ²⁾ Je mehr wir diese spärlichen Ueberlieferungen prüfen, desto mehr empfangen wir den Eindruck, dass die Person des Thukydidēs nur selten in das öffentliche Leben hinausgetreten ist, und daher bis auf einige in die Augen fallende Punkte seines Lebensweges den Blicken des grossen Publicums entzogen war. Es ergibt sich daraus für die Glaubwürdigkeit der verschiedenen Nachrichten, dass die rhetorischen Amplificationen der spätern Biographien für uns sehr geringen Werth haben, und nur wenige bestimmte Angaben, die ganz isolirt auftreten, aus guter Quelle geflossen zu sein scheinen. Wir legen daher bei dem folgenden Ueberblick seines Lebens nur die von ihm selbst berichteten Umstände als sicheres Fundament zu Grunde, und suchen sie mit vorsichtiger Benutzung der anderswoher stammenden Aufzeichnungen zu einem Ganzen zu verbinden.

Thukydidēs gehörte durch seine Geburt einer Familie an, welche ihm durch reiche Glücksgüter ³⁾ völlige Unabhängigkeit sicherte und durch ihre auswärtigen Besitzungen früh seinen Blick über die Gränzen Atticas hinaus auf die Verhältnisse fremder Nationen richtete. Als Ort seiner Geburt wird der attische Demos Halimus an der Küste zwischen Phaleron und Kolias in der Phyle Leontis genannt. Da er selbst (4, 104, 4.) den Namen seines Vaters Olorus ⁴⁾ anführt, und da sich sein Grab unzweifel-

1) Die aus drei verschiedenen Bestandtheilen unter dem Namen des Marcellinus zusammengefügte (worüber Grauert im Rhein. Mus. 1827. S. 172 ff. und Fr. Ritter ebendas. 1845. S. 321 ff. und in Didymi opuscula. Colon. 1845.), die eines anonymen Grammatikers und eine kurze Notiz bei Suidas unter *Θουκυδίδης*.

2) Mit Recht bemerkt E. Petersen in der sorgfältigen disputatio de vita Thucydidis, Dorpat 1873. p. 15, dass die gleich zu erwähnende Grabschrift davon auszunehmen ist.

3) Sein eigenes Zeugniss darüber 4, 105, 1. τὸν Θουκυδίδην κτήσιν τε ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας ἐν τῇ περὶ τὰντα Θράκη καὶ ἀπ' αὐτοῦ δύνασθαι ἐν τοῖς πρώτοις τῶν ἡπειρωτῶν.

4) Die Namensform Olorus, welche Marcell. 16. 17. mit einer ge-

haft in der Familiengruft des Kimon neben dem der Schwester desselben, der Elpinike befand, ⁵⁾ — offenbar hat Plutarch (Kim. c. 4.) es selbst gesehen, — so dürfen wir als ausgemacht annehmen, dass der Vater des Thukydidēs Olorus mit dem thrakischen Fürsten gleichen Namens, dessen Tochter Hegesipyle Gemahlin des grossen Miltiades (Herod. 6, 39 a. E.) und Mutter des Kimon war, in näher Verwandtschaft stand: in welchem Grade, das wird mit Sicherheit nie zu bestimmen sein. Da nur Marcellinus (§. 2.) den Namen seiner Mutter, gleich dem der Mutter des Kimon, Hegesipyle nennt, Plutarch dagegen a. a. O., wo er dieselbe Notiz, wenn er sie gekannt hätte, kaum hätte übergehen können, nichts davon erwähnt, so müssen wir uns mit der Kunde begnügen, dass Kimons Grossvater Olorus ein Vorfahr (πρόγονος bei Plutarch), sehr wahrscheinlich — wegen der Namensgleichheit — ebenfalls Grossvater des jüngern Olorus, des Vaters unsers Geschichtschreibers war ⁶⁾. Dass dieser bereits im vollen Besitz des attischen Bürgerrechtes war, beweist die Art, wie der Sohn sich selbst bezeichnet (4, 104, 4.): *Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου*: denn hier, wo er sich als Strategen einführt, kann er nur wie in officieller Weise den Namen des Vaters als attischen Bürgers nennen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass, wie Kimon seinen Wohlstand den Besitzungen seiner mütterlichen Familie an der thrakischen Küste verdankte, welche durch die Unterwerfung des gegenüberliegenden Thasos (im J. 464. 1, 101, 3.) noch erweitert

wissen Präntension als die richtigere empfiehlt, kann dagegen nicht in Betracht kommen.

5) Ueber die Lage der Kimonischen Gräber vgl. E. Curtius, Att. Studien S. 12.

6) Die von O. Müller Gr. Littg. 2, 341. und Roscher, Leben, Werk und Zeitalter des Thuk. S. 90. übereinstimmend aufgestellte Geschlechts-tafel, nach welcher der Geschichtschreiber von Mutter- wie von Vatersseite von dem thrakischen Könige Olorus stammt, ist sehr problematisch. Eher möchte ich vermuthen, dass eine andere Tochter des K. Olorus, eine Schwester der Hegesipyle, der Gemahlin des Miltiades, mit einem attischen Bürger vermählt, und Olorus, des Thuk. Vater, ein Sohn dieser Ehe war. Was die Verwandtschaft des Th. mit den Pisistratiden betrifft, welche von Marcell. 15 u. 32. nach Hermippus und von dem Scholiasten zu 1, 20, 2. erwähnt wird, so möchte ich auf diese vagen Angaben wenig Gewicht legen; unmöglich wäre sie indess nicht, da sie durch seinen väterlichen und mütterlichen Grossvater begründet sein könnte. Das ist auch die Ansicht von Grote, hist. of Gr. IV. Ch. 30. Not. — Sichere Resultate haben auch die neueren Besprechungen der Frage nicht ergeben, weder von Müller-Strübing Aristoph. und d. hist. Kritik. S. 537 ff. noch von v. Wilamowitz-Möllendorf Herm. 12, 339 ff. noch von Rühl Jahrbh. 1878 S. 313 f.

sein mochten, so auch Thukydides durch dieselben verwandtschaftlichen Beziehungen in den Besitz seiner thrakischen Güter, welche besonders in Goldbergwerken bei Skapte Hyle (Waldesrode oder Rodewald) bestanden, gekommen war ⁷⁾. Die Angabe des Marcellinus (§. 19.), dass er eine reiche Frau aus jener Gegend geheirathet und dadurch die Goldminen erhalten habe, ist schwerlich etwas Andres als leere Vermuthung: während derselbe Schriftsteller für die angebliche thrakische Mutter keinen andern Namen als den sonst schon bekannten der Hegesipyle zu finden wusste, hat er die fingirte thrakische Frau ohne Namen ausgehen lassen.

Die natürlichste Erwägung dieser Familienverhältnisse lässt Thukydides als nahen Verwandten des Kimon und zwar um eine Generation jünger, als dieser war, erscheinen. Wir dürfen vermuthen, dass er als Knabe und Jüngling mit Verehrung zu seinem edlen Verwandten hinaufblickte, als dieser in der Kraft seines männlichen Alters und auf der Höhe seines Ruhmes stand: wir würden, wenn keine andere Nachrichten vorlägen, etwa anzunehmen haben, dass, als Kimon 449 ungefähr in seinem sechszigsten Lebensjahre — genau lässt sich sein Alter nicht bestimmen — starb, Th. ein junger Mann in der Mitte der Zwanziger war. Nun sind über seine Geburtszeit zwei Angaben erhalten: die eine bei Marcellinus (§. 34.), welche höchst ungenau so lautet: (λέγεται) *παύσασθαι τὸν βίον ὑπὲρ τὰ πενήκοντα ἔτη μὴ πληρώσαντα τῆς συγγραφῆς τὴν προθεσμίαν*, die andere von der Pamphila herrührend, welche unter Nero ein grosses Sammelwerk gelehrter Notizen zusammentrug, und welche A. Gellius (N. A. 15, 23.) mit folgenden Worten citirt: *Hellanicus, Herodotus, Thucydides historiae scriptores in isdem fere temporibus laude ingenti floruerunt, et non nimis longe distantibus fuerunt aetatibus. Nam Hellanicus initio belli Peloponnesiaci fuisse quinque et sexaginta annos natus videtur, Herodotus tres et quinquaginta, Thucydides quadraginta. Scriptum est hoc in libro undecimo Pamphilae.* Die Notiz des Marcellinus ist offenbar zu einem sichern Resultate unbrauchbar: wie weit soll man mit Th.'s Geburt über die funfzig Jahre zurückgehen? Sie ist schwerlich mehr als das Ergebniss der ungefähren Berechnung, dass der Schriftsteller, der sich selbst (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) zu Anfang des peloponnesischen Krieges als urtheilsfähig bezeichnet und jedenfalls nach 404, dem Ende desselben, gestorben ist, vor 454 geboren sein müsse: wer ὑπὲρ τὰ πενήκοντα ἔτη schrieb, war offenbar selbst nicht im Besitz

7) vgl. Böckh Sthh. 1, 424.

einer sichern Kunde. Ueber das Zeugniß der Pamphila hat Diels in den chronologischen Untersuchungen über Apollodors Chronika (Rhein. Mus. 31 S. 1—54) den Weg zum richtigen Verständniß gezeigt. Die Daten desselben sind ohne Zweifel aus Apollodor entnommen, dessen chronologisches Handbuch bei Griechen und Römern beinahe kanonisches Ansehn erlangt hatte. Dieser aber befolgte die bei den Alexandrinern übliche Methode, zur Fixirung des Lebensalters historischer Persönlichkeiten nach irgend welchen zeitlich bekannten Umständen, sei es der Geburt oder des Todes oder sonstiger Lebensereignisse, ihre *ἀκμὴ*, den wahrscheinlichen Höhepunkt ihres geistigen und körperlichen Lebens zu berechnen, für welchen das vierzigste Lebensjahr, vielleicht nach pythagoreischem Vorgang, constant angenommen wurde. Für Herodot wird Apollodor diese *ἀκμὴ* zur Zeit seiner Niederlassung in Thurii (444) angesetzt, also darnach seine Geburt auf 484, sein Lebensalter beim Beginn des peloponnesischen Krieges auf 53 Jahre berechnet haben.⁸⁾ Für Thukydides' *ἀκμὴ* werden ihm seine eigenen Aussagen (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) über die Reife seiner Beobachtung und seines Urtheils zu Anfang des Krieges maassgebend gewesen sein⁹⁾. Mit Recht bemerkt Diels (S. 49.), dass nach dieser Auffassung „die Ansätze des Thukydides und Herodots aus der Reihe authentischer Daten in die Kategorie subjectiver Hypothesen übertreten.“ Fällt dabei auch für uns eine positive Grundlage für die Annahme eines festen Geburtsjahres für Thukydides in dem Zeugniß der Pamphila weg, so ist es doch nicht ohne Bedeutung, dass wir in der Auslegung seiner eigenen Worte zu derselben Schlussfolgerung gelangen, wie Apollodor. Wenn nämlich Thukydides 5, 26, 5. von sich sagt: dass er den ganzen Krieg durchlebt habe *αἰσθανόμενος τῆ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην ὅπως ἀκριβέστερον εἴσεται*, so ist es klar, dass er die Bemerkung am Schlusse des 27jährigen Krieges nicht darum machte, um den Leser über seine damals noch vorhandene Geisteskraft und Beobachtungsfähigkeit zu beruhigen; — dafür stand das ganze Werk, mit dessen Ausführung er eben jetzt beschäftigt war, als vollgültiges

8) Der Ansatz über Hellenicus wird nicht eher mit Sicherheit zu beurtheilen sein, ehe durch die Untersuchungen über sein Verhältniß zu Herodot und die Zeit seiner Schriftstellerei ein sicheres Resultat gewonnen ist: die Ansichten von Diels S. 50 f. und von v. Wilamowitz-M. Herm. 11 S. 292 f. darüber gehen weit aus einander.

9) Damit stimmt auch die Notiz bei Suidas u. Thuk. *ἤκμαζε κατὰ τὴν ὀγδοηκοστήν καὶ ἐβδόμην ὀλυμπιάδα* überein. Vgl. Petersen a. a. O. S. 12.

Zeugniss ein; — sondern um den viel eher einem Zweifel unterworfenen Umstand hervorzuheben: dass er schon vor fast dreissig Jahren alle Eigenschaften besessen habe, um das grosse Werk mit dem vollen Bewusstsein seiner Bedeutung zu unternehmen; und gerade je mehr er schon zu Anfang des Krieges als 40jähriger Mann diese Reife in Anspruch nehmen durfte, desto eher konnte er sich veranlasst fühlen, in jenen Worten nachdrücklich zu betonen: dass er den ganzen Krieg so durchlebt habe, dass er vermöge seines Alters Alles klar beobachten und einer genauen Erforschung des Einzelnen jede Aufmerksamkeit zuwenden konnte. Und diese selbe Klarheit des Blickes und Reife des Urtheils sagt Th. in den ersten Worten seines Geschichtswerkes von sich aus: ἀρξάμενος (ξυγγράφειν) εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος κτῆ. Offenbar spricht so nur ein Mann von sich, der durch Lebenserfahrung und einen weit reichenden Ueberblick der Verhältnisse — man beachte besonders die in τεκμαιρόμενος — — διανοοίμενον enthaltene Begründung seiner Ansicht — schon zu der Zeit, von der er redet, sich ein selbständiges Urtheil über wichtige Fragen zutrauen durfte. Wir wollen natürlich nicht behaupten, dass dazu gerade das vierzigste Jahr erforderlich war; aber noch weniger lässt sich bestreiten, dass dieses Lebensalter mit einer solchen Ausdrucksweise im besten Einklang steht ¹⁰).

Halten wir daher dem auf Apollodor zurückgehenden Zeugnis der Pamphila gemäss daran fest, dass Thukydides um das Jahr 470 geboren ist, so theilen sich die ersten vierzig Jahre seines Lebens, aus welchen wir keine weitere Nachrichten besitzen, in den Zeitraum, in welchem der attische Staat vornehmlich unter Kimons Leitung sich während der Selbstbeschränkung Spartas seine Hegemonie nach aussen schuf, und denjenigen, in welchem

10) Stahl (de Thuc. vita et scriptis vor der Tauchn. Ausgabe p. V.) hält nach den eignen Aeusserungen des Schriftstellers und seinen Lebensumständen für wahrscheinlich, dass er um Ol. 79, 1. 464. geboren und beim Beginn des Krieges zwischen 30 und 35 Jahr alt gewesen sei. Es ist das sehr möglich, doch eben so wenig zu erweisen, wie irgend eine andre Annahme. Die Ansicht Krügers, dass die Geburt des Th. Ol. 80 oder 81 falle, ist in den Untersuchungen S. 9—32. ausführlich entwickelt und in dem epikritischen Nachtrag S. 8—15. gegen Einwände aufrechterhalten; die von Ullrich, dass Thuk. „beim Beginn des Peloponnesischen Krieges zwischen drei- und achtundzwanzig Jahr alt gewesen sei“, in den Beiträgen zur Erkl. S. 128. 129. A. 151. dargelegt. Müller-Strübing Aristoph. S. 537. ist der Meinung, dass seine Geburt um 460 falle; v. Wilamowitz Herm. 12 S. 327. nennt Apollodors Ansatz willkürlich und thöricht; beide, ohne ihre Ansicht zu begründen.

er unter Perikles' königlicher Verwaltung die freieste Entwicklung im Innern erfuhr und zugleich alle Elemente des edelsten Geisteslebens in sich aufnahm und ausbildete ¹¹⁾. Wie nahe Thukydides, namentlich in dieser zweiten Periode, die er mit vollem Bewusstsein durchlebt hat, dem öffentlichen Leben gestanden: — wir haben darüber nicht die leiseste Andeutung. Aber seine Geschichte selbst gibt Zeugniß dafür, dass, obschon seine Familientraditionen ihn der gemässigten Aristokratie zugeneigt machten, der Geistesgrösse des Perikles seine volle Liebe und Bewunderung gewidmet war. Mag er auch, wie ich es für wahrscheinlich halte, unter Perikles keine Staatsämter bekleidet haben, er wird die Staatsverwaltung des grossen Mannes mit seiner lebhaftesten Theilnahme begleitet und an den bewundernswürdigen Erfolgen seines schöpferischen Geistes innige Freude gehabt haben: gewiss hat er aus seinem Munde diese Reden vernommen, von denen er uns die unvergänglichen Abbilder und in ihnen die sichern Grundzüge zu einem wahren Bilde von Perikles' Geiste hinterlassen hat. Es ist aber eine naheliegende Vermuthung, dass Thukydides nicht nur später während seines Exils, sondern auch in seinem frühern Leben nicht selten auf seinen thrakischen Gütern verweilen mochte, welche ohne Zweifel zu der *ἐργασία τῶν χρυσείων μεταλλῶν* die öftere Anwesenheit und Aufsicht ihrer Besitzer erforderten, wie er selbst auch nur so das hohe Ansehen unter den thrakischen Dynasten gewinnen konnte, von welchem Brasidas (4, 105, 1.) nachtheilige Folgen für seine Sache fürchtete. Ja es drängt sich mir die Ansicht als eine sehr natürliche auf, dass die unabhängige Stellung, welche Thukydides unter diesen Umständen auch in Athen sich bewahrte, einen wesentlichen Einfluss geübt habe auf jene Ruhe des Geistes und Unbefangenheit des Urtheils, mit welcher er die Verhältnisse der griechischen Staaten und die Begebenheiten seiner Zeit überblickte und der Nachwelt vor Augen führte.

Versuchen wir uns von dem Gange von Thukydides' Jugendbildung, die wir uns zwischen Ol. 80 und 82., 460 und 450 zu denken haben, eine Vorstellung zu entwerfen, so sehen wir uns bei genauerer Prüfung der dürftigen Nachrichten, die sich den

11) Es sind die beiden Perioden, jede etwa 20jährig, welche die Leichenrede des Perikles (2, 36, 3) unterscheidet: *οἱ πατέρες ἡμῶν κησάμενοι πρὸς οἷς ἐδίδξαντο ὅσῃν ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν τοῖς νῦν προσκατέλιπον*, und *τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυῖα ἡλικίᾳ ἐπηνυξίσσαμεν*. In dieser *καθεστηκυῖα ἡλικίᾳ* stand damals auch Thukydides.

Schein geben, ein Mehreres bieten zu können, doch nur auf dasjenige beschränkt, was wir selbst aus unserer Kenntniss des geistigen Lebens in dem damaligen Athen entnehmen können. Die viel erzählte Geschichte, dass Th. als Knabe einer Vorlesung des Herodot zu Olympia oder anderswo beigewohnt habe und dadurch zu Thränen gerührt sei, ist offenbar erst später aufgekommen als Lukian schrieb, der sie bei seinem Bericht von der mächtigen Wirkung der herodoteischen Vorlesung¹²⁾ zu Olympia doch gewiss nicht verschwiegen hätte, wenn er sie gekannt, und als der bessere Theil der Biographie des Marcellinus abgefasst ist, der sie ebenfalls nicht berührt. Sie ist der dreifachen Ueberlieferung (bei Suidas s. v. ὄργᾶν und Θουκυδίδης, bei Photius Bibl. n. 60. und in dem letzten Theil der Marcellinischen Biographie §. 54.), obwohl sie in dem Orte der Vorlesung variiren und nur Suidas Olympia nennt, aus einer und derselben trüben Quelle geflossen, der es hauptsächlich darauf ankam, den ungewöhnlichen Ausdruck in dem angeblichen Zuruf des Herodot im Gedächtniss zu erhalten: ὦ Ὅλορε, ὄργᾶ ἢ φύσις τοῦ νιοῦ σου (oder ὄργῶσαν ἔχει τὴν ψυχὴν, τὴν φύσιν) πρὸς μαθήματα. Auch ohne auf die chronologischen Schwierigkeiten, welche nur durch das Aufgeben des Zeugnisses der Pamphila überwunden werden können, Rücksicht zu nehmen, finde ich nicht, dass es Krüger in den Untersuchungen S. 30 ff. gelungen ist, die so spät und schwach bezeugte Geschichte glaubhaft zu machen. Herodots olympische Vorlesungen mit allen Ausschmückungen bei Lukian halte ich mit Dahlmann¹³⁾ trotz der gegen ihn erhobenen Einwände für eine Erdichtung. Hat Herodot Theile seines Werkes in Athen vorgelesen, so hat das Zeugnis des Eusebius¹⁴⁾, nach welchem es Ol. 83, 3. 446 geschehen ist, am meisten Autorität; und dass Thukydides sich dann unter seinen Zuhörern befunden habe, aber nicht als zehnjähriger Knabe, sondern als junger Mann in den zwanziger Jahren dem noch nicht 40jährigen Herodot gegenüber, finde ich sehr glaublich, und erkläre mir gern aus dem bleibenden Eindruck, den er damals in sich aufgenommen, dass für eine einmalige Vorlesung vor versammeltem Volke wohl die unterhaltende Erzählung anziehender Begebenheiten, nicht aber

12) Herod. s. Aëtion. c. 1.

13) Forschungen 2, 1. S. 12 ff.

14) Ol. 83, 3. Herodotus quum libros suos Athenis legisset, honore affectus est. Auch Kirchhoff, Entstehungsz. des Her. Gesch.-W. S. 10. hält diese Vorlesung in Athen für eine der am besten bezeugten That-sachen aus dem Leben Herodots.

eine strenge, auf sorgfältiger Erforschung beruhende Geschichtsdarstellung geeignet sei, sein später nicht ohne Bitterkeit geäußertes Urtheil (1, 21, 1): *ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῆ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον*, und finde um so bedeutsamer jene berühmte Gegenüberstellung seiner eigenen Geschichte als eines *κτῆμα ἐς αἰεὶ* gegen ein *ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν* (1, 22, 4.).

Ob die Nachricht des Marcellinus (22), dass Th. den Anaxagoras in der Philosophie und den Antiphon in der Beredsamkeit zu Lehrern gehabt habe, auf urkundlichem Grunde beruht, ist für uns von geringer Bedeutung: beide Männer sind so entschieden die Vertreter des neuen Geistes, der auf dem einen, wie auf dem andern Gebiete zu ihrer Zeit in Athen eindrang und auf alle an Bildung Theilnehmenden einen mächtigen Einfluss übte, dass wir auch für Th. ein Verhältniss dieser Art mit Sicherheit annehmen müssten, wenn es auch nicht überliefert wäre. Die Lebenszeit beider stimmt damit wohl überein: Anaxagoras, nach den besten Nachrichten Ol. 70, um 500 geboren¹⁵⁾, hat zwischen 470 und 450 seinen bleibenden Aufenthalt in Athen gehabt und in vertrauter Freundschaft mit Perikles gelebt; Antiphon, um 480 geboren und daher etwa zehn Jahre älter als Thukydides, wird diesem doch als das Muster des männlichen und kräftigen Ausdrucks vor Augen¹⁶⁾ und wahrscheinlich auch in näherem persönlichen Verhältniss zu ihm gestanden haben, wesshalb der Geschichtschreiber ihm in der ausgezeichneten Charakteristik (8, 68, 1.) ein mit unverkennbarer Liebe abgefasstes Zeugniß seiner Pietät hinterlassen hat. Wie aber bei beiden Männern das Lehrerverhältniss nur auf den bildenden Einfluss zu beziehen ist, welchen der jüngere Mann aus dem Verkehr mit ihnen bereitwillig in sich aufnahm, so werden wir ein Aehnliches auch von den Sophisten Protagoras, Prodikus, Gorgias anzunehmen haben, welche seit der Mitte des fünften Jahrhunderts längere oder kürzere Zeit in Athen ihre durch vielseitige Studien und Uebung erworbene Gewandtheit im Denken und Reden durch Unterricht und Vorträge zu verbreiten bemüht waren. Dass Th. sich aus der nähern Betrachtung, welche diese Männer insbesondere auf die Formen der Rede und ihr Verhältniss zu dem Inhalte derselben hinrichteten, manchen Vortheil aneignete und in seiner eignen Ausdrucksweise benutzte, ist an sich sehr glaublich, und

15) vgl. Brandis Gesch. der Gr. Röm. Philosophie 1 S. 233.

16) vgl. Curtius, Gr. G. 2^a S. 279.

wird von Marcellinus erwähnt ¹⁷⁾. Auch bezeugt Philostratus ¹⁸⁾ ausdrücklich, dass er vom Gorgias, der ohne Zweifel schon vor seiner berühmten Gesandtschaft vom J. 427 Athen besucht hat ¹⁹⁾, τὸ μεγαλόγνωμον καὶ τὴν ὀφρῶν angenommen habe; und einen Einfluss der synonymischen Theorien des Prodikus auf die Sprache des Th. weist Spengel ²⁰⁾ gewiss mit Recht in manchen einzelnen Beispielen nach. Erinnern wir uns aber ferner, dass das Athen, in welchem Th. seine Knaben- und Jünglingsjahre verlebte, von den edelsten Bestrebungen und höchsten Leistungen der Poesie, der Plastik und Architektur erfüllt war, dass er den greisen Aeschylus noch vor seinem Uebergang nach Sicilien erblickt, dass er Sophokles und Euripides in der höchsten Reife ihres künstlerischen Wirkens gekannt, und Phidias und seine Jünger an ihren unsterblichen Werken schaffend vor seinen Augen gesehen haben wird, so können wir uns mit Hinzuziehung desjenigen, was über sein Verhältniss zu den grossen Staatsmännern dieser Zeit bemerkt ist, unsere Vorstellung von den Einflüssen, welche auf sein jugendliches Geistesleben eingewirkt haben, vervollständigen. Ich zweifle nicht, dass wir in der Schilderung attischen Geistes und attischer Bildung in der perikleischen Leichenrede, namentlich c. 38 und 40, den Ausdruck seiner eignen Liebe und Bewunderung für diese höchsten Geistesgüter vor uns haben, welche aus einer tief innerlichen Erfahrung des Schriftstellers entsprungen ist. In der freudigen Anerkennung der *πλεῖστοι ἀναπαῦλαι τῶν πόνων* in den *ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις* dürfen wir seine Lust an dem Glanz und Schmuck der attischen Bühne und der panathenäischen Festzüge hindurchfühlen, und in der Aufforderung (c. 43, 1.) *τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέραν ἔργῳ θεᾶσθαι καὶ ἐρασιᾶς γίγνεσθαι*, nicht bloss den Stolz auf die wohlgerüstete Kriegsmacht Athens, sondern gewiss auch auf die herrlichen Bauwerke der Akropolis erkennen, die täglich auf die Bürger herabschauten.

Denken wir uns daher Th. bis zu seinen reifen Mannesjahren durch alle Mittel edler Geistesbildung, wie sie das perikleische Athen, wie nie ein andrer Ort der Welt, in so engen Gränzen aufzuweisen gehabt, und durch den Verkehr mit hervorragenden

17) § 36. ἐξήλωσε ἐπ' ὀλίγον καὶ τὰς Γοργίου τοῦ Λεοντίνου παριστώσεις καὶ τὰς ἀντιθέσεις τῶν ὀνομάτων — — καὶ μέντοι καὶ Προδικόν τοῦ Κείου τὴν ἐπὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκριβολογίαν.

18) Epistt. 13 p. 919.

19) vgl. Foss, Gorg. p. 23 ff. Marcell. § 36 u. 51. τὰ πολλὰ καὶ τοῦ Γοργίου τοῦ Λεοντίνου μιμούμενος.

20) *Συναγ. τεχνῶν* p. 53 ff.

Männern aller Richtungen angeregt und gefördert, so drängt sich uns die Frage auf, ob und wie weit er an dem öffentlichen Leben seiner Vaterstadt in Krieg und Frieden einen thätigen Antheil genommen hat. Als Antwort darauf wird uns weder die Notiz des Marcellinus §. 23. *οὐκ ἐπολιτεύσατο ὁ συγγραφεὺς οὐδὲ προσῆλθε τῷ βήματι* genügen, noch die Behauptung des Dionysius ep. ad Cn. Pomp. 3, 9. p. 770. *ἐν πρώτοις ἦγον (αὐτὸν) Ἀθηναῖοι στρατηγιῶν τε καὶ τῶν ἄλλων τιμῶν ἀξιοῦντες*. Jede bestimmtere Kunde über seine frühern Lebensschicksale fehlt uns: dürfen wir einerseits auch nicht bezweifeln, dass eine hervorragende Wirksamkeit des Th. im Staate, wenn sie vorhanden gewesen wäre, uns durch ihn selbst oder durch andre überliefert sein würde, und liegt die schon geäußerte Vermuthung nicht fern, dass die Sorge für seine thrakischen Besitzungen ihn vielleicht öfter von Athen fern gehalten habe; so ist doch andrerseits eben so sicher, dass er sich seinen Mitbürgern durch eine unter ihren Augen erwiesene Tüchtigkeit schon früher empfohlen haben muss, so dass sie ihn für das Jahr 424 zu einem der 10 Strategen ernannten. Wenn K. F. Hermann (in den Gött. G. Anzg. 1847. S. 1383.) aus der eingehenden Genauigkeit der Erzählung von dem Zuge des Myronides gegen Megara (1, 105.) die Vermuthung herleitet, dass Th. an diesem persönlich Antheil genommen haben möge, so widerlegt sich dieselbe aus chronologischen Gründen. Denn auch nach der frühesten Annahme seines Geburtsjahres (471) wäre Th. im Jahre jener Begebenheit (460) erst elfjähriger Knabe gewesen.

Wir werden uns nicht weit von der Wahrheit entfernen, wenn wir uns das Leben des Th. bis zum Eintritt derjenigen Begebenheiten, welche die ganze Kraft seines Geistes auf eine neue Aufgabe lenkten, bei aller innern Theilnahme für die öffentlichen Angelegenheiten doch mehr in der Verfolgung persönlicher Interessen als einer staatsmännischen Laufbahn hingeflossen denken. Aber wir glauben, dass die Verhältnisse, in denen er lebte, ihm besonders günstig waren, um seinen Blick nach allen Seiten offen zu erhalten und die Einflüsse einer reichen und vielfach bewegten Zeit in sich aufzunehmen. So gewann er jene Reife des Geistes, mit welcher er, wie er uns selbst bezeugt, von Anfang die Bedeutung des verhängnissvollen Krieges erkannte und sich mit ununterbrochener Theilnahme und Aufmerksamkeit der Beobachtung seines Ganges widmete ²¹⁾.

21) 1, 1, 1. *ἐλαίσας μέγαν τε ἴσασθαι καὶ ἀξιολογώτατον κτε.*

Zweimal im Laufe des Krieges sieht er sich veranlasst seine Person zu erwähnen, und beide Male ist der erwähnte Umstand nicht ohne Einfluss auf seine Geschichtsdarstellung. 2, 48, 3. leitet er die genaue und anschauliche Schilderung der attischen Seuche durch die Bemerkung ein: „dass er selbst die Krankheit bestanden und andre an ihr habe leiden sehen“: er hat sich also während der furchtbarsten Heimsuchung (430. 429.), welche Athen betroffen, dort befunden, und er berichtet aus eigener Erfahrung und Anschauung.

Im achten Jahre des Krieges aber (424), in seinem achtundvierzigsten Lebensjahre, war er, wie er uns 4, 104, 4. berichtet, als attischer Strateg mit der Bewachung der thrakischen Küste beauftragt (*ὁ ἔτερος στρατηγὸς τῶν ἐπὶ Θρακίας*), als Brasidas auf seinem kühnen Zuge nach Thrakien Amphipolis, die wichtigste Besetzung der Athener an dieser Küste, bedrohte. Er lag im Spätherbst 424 mit sieben Trieren im Hafen von Thasos und eilte auf die erste Aufforderung seines Collegen Eukles, der in Amphipolis befehligte, zur Hülfe herbei. Allein die Stadt hatte sich ergeben, ehe Th. sie stromaufwärts erreichen konnte. Nur die Hafenstadt Eïon am Ausfluss des Strymon, bei der er am Abend desselben Tages anlangte, besetzte er zu rechter Zeit und traf seine Anstalten zu ihrer Behauptung so gut, dass der sogleich unternommene Angriff des Brasidas auf Eïon von der Land- und Wasserseite abgeschlagen wurde. c. 107, 2.

Die Folgen, welche aus diesem Unfall, dem nicht durch seine Schuld herbeigeführten Verluste von Amphipolis, für ihn persönlich hervorgingen, berichtet Th. nach der streng enthaltensamen Weise, mit welcher er Alles, was nicht zu dem Gange der Kriegsbegebenheiten gehört, von seiner Erzählung ausschliesst, nicht an dieser Stelle, sondern nur gelegentlich 5, 26, 5., um eine für den Charakter seines Geschichtswerkes wichtige Bemerkung daran zu knüpfen. Wie er nämlich durch jenes *ἐπεβίων* — — *εἶσομαι* von der einen Seite seine Befähigung zum Geschichtschreiber des peloponnesischen Krieges bekundet, so fügt er, um auch von der andern den Vortheil einer umfassenden Lokalkenntniss und eigener Anschauung der in Betracht kommen-

Es ist dieselbe klare Voraussicht, welche er 2, 65, 5. als Beweis von Perikles' Scharfblick rühmte: *ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἢ ἐς τὸν πόλεμον*. 5, 26, 5. *αἰσθανόμενος τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τῇ γνώμῃ ὅπως ἀκοιβέσ τι εἶσομαι*, welche Worte im engen Anschluss an *ἐπεβίων* διὰ παντὸς αὐτοῦ beweisen, dass er sich während des ganzen Verlaufes des Krieges eine sorgfältige Beobachtung zur Pflicht gemacht hat.

den Verhältnisse zu erweisen, die Notiz hinzu: *καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἑμᾶυτοῦ ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐκ ἤσσαν τοῖς Πελοποννησίων διὰ τὴν φρυγὴν καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἰσθῆσθαι*. Als vollkommen sicher ergibt sich aus dieser wichtigen Stelle, dass Th. in Folge des nicht gelungenen Versuches, Amphipolis zu retten, zwanzig Jahre sein Vaterland hat meiden müssen, und dass er einen Theil dieser Zeit zum Besuche des beiderseitigen Kriegsschauplatzes, namentlich der peloponnesischen Gebiete verwandt hat. Alles aber, was über dies bestimmte Zeugniß des Th. hinausgeht, beruht auf Vermuthungen: wahrscheinlich, doch nicht erweislich ist es, dass Kleon, der damals auf der Höhe seines terroristischen Ansehens stand, den Beschluss der Verbannung des Th. bewirkt hat²²⁾; möglich auch, dass seine Anklage auf *προδοσία* gelautet, wie Marc. §. 55. und der anonyme Biograph §. 2. behaupten und Aristophanes (Vespp. 387. 88.) zu bestätigen scheint, und dass er selbst sich der darauf stehenden Todesstrafe durch freiwillige Verbannung entzogen habe²³⁾. Sein eigner Ausdruck (*ξυνέβη μοι φεύγειν*) läßt diese Auffassung zu, und nur mit ihr wird sich die sehr bestimmte Angabe des Pausanias vereinigen lassen, das Th. später auf einen besondern Antrag des Oenobius aus der Verbannung zurückgerufen sei²⁴⁾. Wäre er einfach durch Volksbeschluss verbannt gewesen, so würde ihm der lysandrische Friede ohne Weiteres, wie allen Verbannten, die Rückkehr in die Heimath eröffnet haben. Stand er aber unter einer schwereren Verurtheilung, so be-

22) Das deutet Marcell. § 46 an, und Grote VI p. 476. und Curtius 2⁴. S. 457 f. sind derselben Ansicht. Onckens (Athen und Hellas 2, S. 228 ff.) abweichende Beurtheilung ist zu 4, 106, 4. eingehend besprochen.

23) wie auch Demosthenes nach dem unglücklichen Feldzug in Aetolien, *τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοῖς Ἀθηναίοις*, nicht gleich zurückzukehren wagte: 4, 98, 4. Die Strategen, welche aus Sicilien unverrichteter Sache heimkehrten, strafte sie theils mit Verbannung, theils mit einer Geldbusse 4, 65, 2.; und was von der damals herrschenden Stimmung der Athener unter ähnlichen Umständen zu erwarten war, spricht Th. deutlich genug ebendas. aus: *τῇ παρουσίᾳ εὐτυχία χρώμενοι ἤξιον σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι*. Ciceros Ausdruck d. Or. 2, 13, 56. *hos liberos tum scripsisse dicitur, cum a republica remotus atque id quod optimo cuique Athenis accidere solitum est, in exilium pulsus esset*, würde auch mit einer erzwungenen Selbstverbannung vereinbar sein.

24) 1, 23, 11. *Οἰνοβίαν ἔργον εἶναι ἐς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου χρηστόν· ψήφισμα γὰρ ἐνίκησεν Οἰνόβιος καταλθεῖν ἐς Ἀθήνας Θουκυδίδην, καὶ οἱ δολοφονηθέντι, ὡς κατ'ἔει, μνημὰ εἶναι οὐ πόρρω πηλῶν Μελιστίδων*.

durfte es eines besondern Beschlusses; und dass ein solcher noch unter der Herrschaft der Dreissig erfolgte, ist nach dem Charakter ihres Regiments nicht unglaublich. Wollen wir auch nicht mit Plinius als Motiv die Bewunderung seines schriftstellerischen Verdienstes annehmen²⁵⁾, so besass Th. doch ohne Zweifel unter der herrschenden Partei, da er von der äussersten demokratischen verfolgt war, seine Freunde, zu denen der sonst unbekannte Oenobius gehört haben muss. Seine eigne Angabe des zwanzigjährigen Exils, das vom Ausgang des Jahres 424 an zu rechnen ist, führt also auf die letzten Monate des Jahres 404 als den Zeitpunkt seiner Zurückberufung; sie erfolgte demnach, ehe die Dreissig nach Theramenes' Hinrichtung sich der frechsten Willkür und Gewaltthätigkeit überliessen, zu einer Zeit, als noch die Formen einer gesetzlichen Regierung und daher auch die der Zurückberufung durch ein Psephisma beobachtet wurden²⁶⁾.

Das Wichtigste indess, was sich für uns aus Th.'s eigner Nachricht über sein zwanzigjähriges Exil ergibt, und was er seinen Lesern zur Würdigung seines schriftstellerischen Berufes hat bemerklich machen wollen, ist: dass, wie er von Anfang des Krieges die klare Einsicht in die Bedeutung desselben besessen, er insbesondere die zwanzig Jahre, welche die wichtigsten Unternehmungen und Entscheidungen in sich trugen, alle Mittel der eignen Anschauung und Beobachtung angewandt hat, um zu der genauesten Kunde zu gelangen. Sein Verfahren dabei, wie er es 1, 22. 2. (*τὰ δ' ἔργα τῶν πραχθέντων — — περὶ ἐκάστου*

25) 7, 31. Thucydidem imperatorem Athenienses in exilium egere; rerum conditorem revocavere, eloquentiam mirati, cujus virtutem damnaverant. A. Schoene im Bursianschen Jahresbericht 1877. S. 818. vermuthet, dass diese Stelle des Plinius aus einem griechischen Epigramm übertragen sei, und hat den Versuch einer Reconstruction desselben gemacht. Vgl. auch Petersen a. a. O. S. 14 und R. Schöll im Hermes 13 S. 438 u. 441.

26) Ich sehe keinen Grund in der Darstellung bei Th. die Vorgänge um Amphipolis später als gegen das Ende des J. 424 zu setzen, da sie mit der Schlacht bei Delion fast gleichzeitig sich zutragen (4, 102, 1.) und diese nach c. 89. *τοῦ χειμῶνος ἐνθὺς ἀρχομένου* vorgefallen ist. Krüger (Unterss. S. 52) setzt sie in den Anfang 423 und Ullrich (Beitr. S. 136. A. 159.) lässt Th. in der ersten Hälfte des J. 423 in die Verbannung gehen, und (S. 148. A. 168.) erst nach der Beendigung der attischen Unruhen, nach dem October 403, zurückkehren. Unsre Annahme, welche seine Rückkehr ungefähr ein Jahr früher ansetzt, steht mit seiner eignen Erwähnung der 20j. Verbannung in genauem Einklang, und wird nach der oben gegebenen Darstellung sich auch mit Pausanias' Ausdruck (*ψήφισμα ἐνίκησεν*) wohl vertragen. Derselben chronologischen Anordnung folgt Weissenborn Hell. S. 161 u. 226.

ἐπεξελθών) in allgemeinen Zügen schildert, die Verbindung der eignen Erfahrung mit sorgfältiger Nachforschung bei glaubwürdigen Zeugen, gewinnt eben durch jenes Zeugniß 5, 26, 5. ein helleres Licht: er hat die Zeit seiner Verbannung benutzt, um sich auf dem Schauplatz der Begebenheiten umzusehen, und hat vorzugsweise (οὐχ ἡσσοῦν) die ihm sonst verschlossenen peloponnesischen Landschaften besucht, und der Erfolg seiner Bemühungen war: καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἰσθῆσθαι, dass er in Ruhe, d. h. sowohl fern von dem Parteitreiben in Athen, als auch von der Aufregung, welche während oder unmittelbar nach den Begebenheiten an Ort und Stelle herrschen mochte, zu gründlicherer Erkenntniß gelangte.

Wir gewinnen somit aus den wenigen Aeusserungen, welche Th. selbst über sein eignes Verhältniß zu seinem Geschichtswerke hinterlassen hat (1, 1, 1. 22, 1. 2. und 5, 26, 5.), ein Bild seines Strebens und Schaffens, welches durch das Studium desselben zu grösserer Klarheit sich heraushebt. Im reifen Mannesalter, so glauben wir nach der wahrscheinlichsten Ueberlieferung, im Besitze äusserer Vorzüge, welche ihm eine unabhängige Lebensstellung gewährten und die unbefangene Beobachtung und Beurtheilung der öffentlichen Verhältnisse und der in ihnen handelnden Personen erleichterten, durchdrungen von allen Einflüssen edler Geistesbildung, welche Athen damals zur παιδείσιν τῆς Ἑλλάδος erhoben hatte, von der Ueberzeugung erfüllt, dass nur durch die Ueberlegenheit wahrhaft grosser Staatsmänner und durch die Mässigung und Lenksamkeit der Bürger die Vaterstadt, der er mit Liebe und Bewunderung zugethan war, auf ihrer Höhe erhalten werden könne, und voll der klaren Einsicht, dass in dem lange vorbereiteten Conflict zwischen Athen und Sparta der Entscheidungskampf beginne: — so ergriff er vom Anfang an die Aufgabe, die Geschichte dieses Krieges zu schreiben, und ging unmittelbar an die Vorarbeiten dazu.

Die sieben ersten Jahre des Krieges verlebte er ohne Zweifel bis auf die Zeit, welche er der Verwaltung seiner thrakischen Güter, der ἐργασία τῶν μετάλλων, widmen musste, in Athen: keine Frage, dass er den leitenden Staatsmännern nahe gestanden, den berathenden und entscheidenden Versammlungen beigewohnt hat. Wie die Reden des Perikles, die er uns in ihren Grundzügen aufgezeichnet, und das unvergängliche Zeugniß, das er 2, 65. von seinem staatsmännischen Wirken uns hinterlassen hat, den lebendigen Eindruck seiner mächtigen Persönlichkeit auf das Gemüth des Geschichtschreibers widerspiegeln, so hat er sicher

auch später die Verhandlungen über Mitylene (3, 36—49.) und über Pylos (4, 16 ff.) als Augenzeuge mit erlebt, ohne Zweifel auch an dem einen oder dem andern der Feldzüge, die seiner Strategie vorausgingen — vielleicht an den Seeoperationen des Phormio im korinthischen Busen (2, 80 — 92.) oder den Unternehmungen des Demosthenes in Aetolien und Akarnanien (3, 94 ff.) — Antheil genommen. So nahm er auch das Bild der Staatsmänner, welche an Perikles' Stelle getreten waren, ohne ihn zu ersetzen, des Nikias, Kleon, Demosthenes, so treu und lebendig in sich auf, dass es uns durch seine Darstellung in klaren Zügen vor Augen steht. Nicht minder wird der junge Alkibiades (geb. 451.) mit dem Glanz und Uebermuth seines ehrgeizigen Strebens früh seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, so dass er ihn uns in seinen spätern Reden und Thaten so lebendig vor Augen stellen konnte.

Dagegen wird Th. die zwanzig Jahre, welche auf den unglücklichen Ausgang seiner Strategie vom J. 424 folgten, soweit ihn nicht die Zwecke seiner Forschungen zu Reisen veranlassten und soweit die Kriegereignisse es zuliessen, zumeist auf seinen thrakischen Gütern verlebt haben. Ich glaube kaum, dass der Wechsel der Herrschaft, da 412 mit der Insel Thasos (8, 65) auch die gegenüberliegende Küste wahrscheinlich in Besitz der Lakedämonier kam, und später durch Thrasylos für die Athener wiedergewonnen wurde (Xen. Hell. 1, 4, 9.), auf seinen dortigen Aufenthalt störend eingewirkt habe. Sollte es auch nur auf einer Vermuthung beruhen, wenn Plutarch²⁷⁾ und die Verfasser der Marcellinischen Biographie an zwei Stellen²⁸⁾ ausdrücklich versichern, dass Th. sein Werk auf seinem Landsitz an der thrakischen Küste geschrieben habe, so ist es eine Vermuthung, die jeder Leser sich aus der Erwägung der uns bekannten Umstände selbst bilden wird. Dass er hier das früh unternommene und ununterbrochen fortgeführte Werk am weitesten gefördert, ist kaum zu bezweifeln. Das aber that er nicht nur durch die Aufzeichnung des gesammelten Stoffes, sondern auch durch die Reisen, die er von dort aus zu näherer Erforschung der Kriegsbegebenheiten

27) de exil. c. 14. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος συνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ἐν Θράκῃ περὶ τὴν Σκαπιτὴν Ἰλῆν*, offenbar mit absichtlicher Ergänzung von 1, 1, 1.

28) § 25. *διατρίβων ἐν Σκαπιτῇ Ἰλῆ ὑπὸ πλατάνῳ ἔγραφεν.* § 47. *ὕστερον μετὰ τὴν ἐξορίαν ἐν Σκαπιτῇ Ἰλῆ τῆς Θράκης χωρίῳ διαιτῶμενος συνέταξε μετὰ κάλλους ἃ ἐξ ἀρχῆς μόνον ἐσημειούτο διὰ τὴν μνήμην.*

und ihres Schauplatzes unternahm. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass er sich nicht nur in den verschiedenen Theilen Griechenlands, die durch den Krieg Bedeutung erlangt hatten, sondern auch auf den Inseln und in Italien und Sicilien aufgehalten und umgesehen hat²⁹⁾: ausser seinem eignen allgemein gehaltenen Zeugniß (*γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων*) spricht dafür die Anschaulichkeit seiner Schilderungen von allen wichtigsten Punkten der Ereignisse. Auch wird die auffallende Notiz, welche Marcellinus (§ 25) aus Timaeus anführt, dass er nach seiner Verbannung in Italien gewohnt habe (*ὡς φηγὼν ἔφησεν ἐν Ἰταλίᾳ*), die § 33 sogar dahin erweitert wird, dass er auch in Italien bestattet sei (*ἐν Ἰταλίᾳ αὐτὸν κεισθαι*), am natürlichsten ihre Erklärung in einem längern Aufenthalt des Th. in jenen Gegenden finden.

Wie gern möchten wir in die allmähliche Entstehung und Ausführung seines unvergleichlichen Werkes einen tiefern Einblick thun können! Dass es uns nicht mit Sicherheit vergönnt ist, davon ist vor Allem Ursache, dass es nicht von der Hand seines Urhebers zum Abschluss gebracht ist. Was wir nach dem plötzlichen Abbruch mitten in der bewegtesten Zeit des ionisch-dekeleischen Krieges vermuthen müssten, dass der Verfasser durch einen jähen Tod von seiner Arbeit abgerufen worden, das wird uns durch glaubwürdige Nachrichten bestätigt. Stellen wir zunächst diese Zeugnisse zusammen, um aus ihrer Vergleichung über das Lebensende des Th. die wahrscheinlichste Ansicht zu gewinnen. Plutarch berichtet: dass die Kunde verbreitet gewesen, er sei in Skaptehyle und zwar durch Ermordung umgekommen³⁰⁾. Pausanias sagt, dass sein Grabmal, nachdem er auf seiner Heimreise aus der Verbannung arglistig ermordet worden, nicht fern vom melitischen Thor in Athen sich befinde³¹⁾; Marcellinus³²⁾ aber kennt zwei verschiedene Angaben, die eine, welche offenbar die verbreitetste war, und auf Zopyrus und Kratippus³³⁾ zurück-

29) Dass Th. bei solchem Aufenthalt auch die einheimischen Geschichtsquellen benutzte, hat Ed. Wölfflin in der Festschrift: Antiochus von Syrakus und Coelius Antipater, Winterthur 1872 von dem erstern sorgfältig nachgewiesen. Näheres darüber s. in der krit. Bem. zu 6, 2—5.

30) Cim. c. 4. *τελευτῆσαι ἐν τῇ Σκαπτῇ ὄτλη λέγεται φονεῦσθαι ἐκεί.*

31) vgl. oben A. 24.

32) § 31—34.

33) Dass Kratippus von Dion. Hal. de Thucyd. jud. c. 16. durch einen groben Irrthum als Zeitgenosse des Thukydidēs bezeichnet worden

geführt wird, dass er in Thrakien umgekommen sei³⁴⁾; die andre, welche Didymus vertritt und der Verfasser selbst sich aneignet: dass er nach seiner Rückkehr aus der Verbannung in Athen gestorben und begraben sei. In ähnlicher Weise lässt der anonyme Biograph den Ort seines Todes unbestimmt, indem er berichtet: „nach seinem Lebensende wurde er in Athen begraben nahe dem melitischen Thor — —, sei es dass er noch selbst, nachdem die festgesetzte Zeit seiner Verbannung abgelaufen, nach Athen zurückgekehrt und in der Heimath gestorben, oder dass nur seine Gebeine aus Thrakien herübergebracht waren, nachdem er dort sein Leben beendet: denn beide Nachrichten finden sich vor³⁵⁾.“ Sehen wir näher zu, so ergibt sich, dass die Annahme, Th. sei in Athen gestorben, ihren Grund allein in der wohl beglaubigten Thatsache hat, dass sich sein Grab mit einer öfter angeführten Inschrift daselbst befand. Da man nun seinen Tod in der Fremde stets mit seiner noch fortdauernden Verbannung in Beziehung dachte, so folgerte man, er müsse, um eine ehrenvolle Bestattung daselbst zu erlangen, nothwendig in Athen gestorben sein. Pausanias, der jene Auffassung ebenfalls theilte, versucht offenbar, um den scheinbaren Widerspruch seines Todes im Auslande mit seinem wohlbekanntem Grabe in Attika zu lösen, die Vermittlung: er sei umgekommen während seiner Rückreise in die Heimath: denn nur so kann sein Ausdruck *ὡς κατῆι* verstanden werden³⁶⁾. Allein diese Ausgleichung ist unhaltbar: denn Th. selbst redet so

ist, hat R. Schöll Herm. 13, 446. nachgewiesen. Beide Schriftsteller gehören in eine viel spätere Zeit und sind von geringer Autorität.

34) In der verworrenen Mittheilung des Marc. haben wir uns vor Allem an seine letzten nicht misszuverstehenden Worte zu halten: *ἐγὼ δὲ Ζώπυρον ληρεῖν νομίζω λέγοντα τοῦτον ἐν Θράκῃ τετελετημέναι, καὶ ἀληθεύειν νομίζῃ Κράτιππος αὐτόν.* Ist in der vorhergehenden Erwähnung des Zopyrus nicht etwas verschrieben, so müssten die Worte *τοῦτο δὲ φησι Ζώπυρον ἰστορεῖν* sich allein auf das *βίαιῳ θανάτῳ* beziehen. Denn die Angabe *ἐν Ἀθήναις* kann ja unmöglich dem Zopyrus zugeschrieben werden, dessen *τοῦτον ἐν Θράκῃ τετελετημέναι* Marc. so eifrig bekämpft. Ebenso urtheilt O. Gilbert Philol. 1879. S. 263.

35) § 10. *τελευτήσας δ' ἐν Ἀθήνησιν ἐτάφη πλησίον τῶν Μελιτιδῶν πυλῶν ἐν χωρίῳ τῆς Ἀττικῆς ὃ προσαγορεύεται Κοίλη, εἴτε αὐτὸς ἐπανελθὼν Ἀθήναζε, ἐκ τῆς φυγῆς τοῦ ὀρισθέντος χρόνου πλήρωθέντος, καὶ τελευτήσας ἐν τῇ ἰδίᾳ πατρίδι, εἴτε μετακομισθέντων αὐτοῦ τῶν ὁστέων ἀπὸ Θράκης ἐκεῖ καταστρέφαντος τὸν βίον· λέγεται γὰρ ἐπ' ἀμφοτέρα.*

36) Dass die Worte *ὡς κατῆι* auch mit Plusquamperfectsbedeutung besagen können: „nachdem er zurückgekehrt war“, wie Schoene Jahresber. S. 820. behauptet, vermag ich nicht zuzugeben, wenn ich nicht ein entsprechendes Beispiel für diesen Gebrauch vor Augen habe.

bestimmt von dem Ende seiner Verbannung, — *ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι* kann ja nur nach derselben geschrieben sein: — und er nimmt so oft und namentlich 5, 25. u. 26. auf den Schluss des ganzen Krieges Bezug, dass er diesen und daher auch seine bald darauf erfolgte Zurückberufung nothwendig noch geraume Zeit überlebt haben, und dass somit ein anderer Weg zur Erklärung der scheinbar sich widersprechenden Angaben gesucht werden muss. Die folgende Auffassung lässt nach meiner Ansicht sowohl der beglaubigten Ueberlieferung wie seinem eigenen Zeugnisse ihr Recht widerfahren.

Th. ist im Herbste 404 aus 20jährigem Exil nach Athen zurückgekehrt; er hat seine Vaterstadt sechs Monate, nachdem sie sich dem Lysander ergeben hatte, wiedergesehen; dass die Mauern um den Piräus den harten Friedensbedingungen gemäss in Trümmern lagen, deutet er selbst 1, 93, 5. an. Schwerlich aber ist er, da die Zeiten unter der wachsenden Tyrannei immer trauriger wurden, dort lange verweilt: er wird die Stille und Musse seiner thrakischen Güter, auf denen er schon seit lange mit der Verarbeitung des gesammelten Materials für die Geschichte des Krieges beschäftigt war, bald wieder aufgesucht haben. So wahrscheinlich es ist, dass grosse Theile seines Werkes und namentlich solche, die aus dem grössern Ganzen leicht als selbständige Partien hervortreten, wie der erste 10jährige Krieg bis zum Frieden des Nicias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten, so scheint mir doch der gleichmässige Charakter und ununterbrochene Zusammenhang der uns vorliegenden acht Bücher den Beweis dafür zu liefern, dass Th. in einer längern, nach Beendigung des Krieges gewonnenen Musse, für welche der Aufenthalt in dem geknechteten Athen wenig geeignet war, dem Ganzen diejenige Gestalt gegeben hat, in welcher wir es besitzen: über dieser abschliessenden Arbeit hat ihn ein plötzlicher Tod ereilt.

Wie lange Zeit ihm zur letzten Ausarbeitung vergönnt gewesen ist, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen: als äusserste Gränze seines Lebens ist nach einer wohlbegründeten Combination das Jahr 396 anzusetzen. Da nämlich Th. 3, 116., ohne Zweifel nach einer genauen auf diesen Gegenstand gerichteten Nachforschung, berichtet, dass der im Jahre 426 beobachtete Ausbruch des Aetna nach zwei voraufgegangnen der dritte sei, von dem man wisse³⁷⁾; so ist ihm, als er dies niederschrieb, offenbar nicht der

37) Dass die Stelle nur so und nicht etwa erst von einem zweiten dem Th. damals bekannten Ausbruch zu verstehen sei, setzt namentlich

von Diod. 14, 59. aus dem J. 396 erwähnte bekannt; schwerlich aber wäre ihm ein Ereigniss der Art, nachdem er ihm seine Aufmerksamkeit zugewandt hatte, lange verborgen geblieben. So dürfen wir uns denn sein Leben bis gegen diesen Zeitpunkt, also bis etwa zu seinem 75. Lebensjahr hin ausgedehnt denken³⁸). Wir gewinnen dadurch einen Zeitraum von 6 bis 7 Jahren, in welchem wir uns den Greis mit der Ruhe und Klarheit, welche die vielseitigste Jugendbildung und die reifste Manneserfahrung in dem Wechsel glücklicher und schwerer Zeiten einem kräftigen Geiste verleiht, der grossen Aufgabe hingegeben denken, die Aufzeichnungen, welche er nach eigener Anschauung oder nach fremder Mittheilung vom Beginn des Krieges sich gemacht, und die Ausführungen, welche er von einzelnen Abschnitten schon früher unternommen hatte, zu dem innerlich und äusserlich verbundenen und in sich vollendeten Ganzen zu verarbeiten, welches er mit gerechtem Selbstbewusstsein als ein *κτῆμα ἐς αἰεί* bezeichnet.

Sehr möglich, dass Th. auch in diesen letzten Lebensjahren noch Reisen unternommen, vielleicht Athen wiederholt wieder-gesehen hat; am natürlichsten erscheint mir die Vorstellung, dass er seine eigentliche Arbeit in der Stille seines thrakischen

Ullrich (Beitr. zur Erkl. S. 92 u. 63) ausser allen Zweifel. — Ein weiteres Moment zur Bestimmung von Th.'s Todesjahr würde sich aus 4, 74, 4 ergeben, wo es nach dem Bericht von der oligarchischen Umwälzung in Megara heisst: *πλεῖστον δὲ χρόνον αὐτῆ — μετὰστασις ἐυνέ-μεινεν*, wenn wir den Zeitpunkt kennten, wo die demokratische Partei wieder zur Herrschaft gelangte: denn auf diesen deuten offenbar Th.'s Worte hin. Allein aus Xen. Hell. 5, 4, 41. und Diodor. 15, 40 ist, so viel ich sehe, kein fester Anhalt zu gewinnen. — Ansprechend ist die Bemerkung Ullrich's (Die hellen. Kr. Anm. 160.), dass Th.'s Aeusserung über Antiphon (8, 68, 2.): *ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ — θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος* die Hindeutung auf einen Vergleich mit der Apologie des Sokrates zu enthalten scheine. Ist es der Fall, so wäre die Stelle nach 399 geschrieben, was mit unsrer obigen Annahme wohl übereinstimmt. Der Grund, welcher Letronne (p. LXX. der Didotschen Ausgabe und Uebersetzung. Paris 1833) veranlasst, den Tod des Th. vor 402 anzusetzen, wird weiter unten noch zur Erörterung kommen.

38) Mit Recht bemerkt Dahlmann Forschungen 2, 1. S. 125: „Diejenigen Griechen, welche mit ihrer Tüchtigkeit im bestgemässigten Himmelsstriche die lebensfristende Neigung zu nachdenklichen Beschäftigungen verbanden und den Kriegen entgingen, lebten insgemein sehr lange und waren noch im höchsten Alter productiv.“ Auch Tacitus hatte sein vierzigstes Lebensjahr überschritten, als er sein erstes grosses Geschichtswerk, die Historien, zu schreiben unternahm, und von da bis zur Vollendung der Annalen sind mehr als 20 Jahre verflossen.

Gutes ausgeführt habe³⁹⁾. Damit stimmt auch am besten jene von Pausanias, Plutarch und Marcellinus nach ältern Gewährsmännern übereinstimmend berichtete Kunde, dass er einen gewaltsamen Tod von Mörderhand gefunden habe⁴⁰⁾. Ein Ereigniss der Art in Athen ist an sich schwer denkbar und könnte kaum unbezeugt geblieben sein. Dagegen erklärt sich ein räuberischer Ueberfall auf dem einsamen und reichen Landbesitz an der thrakischen Küste leicht, und das Schwanken der verschiedenen Angaben über den Ort des Vorfalles durch die weite Ferne, welche ihn für den Unbetheiligten in Dunkel hüllte⁴¹⁾. Wenn die Angabe des Pausanias, dass er auf der Heimreise (*ὡς κατῆει*) erschlagen sei, einen bessern Grund haben sollte, als den oben vermutheten eines unüberlegten Ausgleichungsversuches, so wäre es denkbar, dass Th. auf einer Rückreise nach Athen, nur nicht auf der, die ihn gleich nach seiner Verbannung zurückführte, angekommen wäre; doch möchte ich auf eine solche Vermuthung, wenig Gewicht legen, da Pausanias selbst mit dem Ausdruck *κατιέναι* offenbar nur die letztre bezeichnen will.

Ist aber Th., wie ich für sehr wahrscheinlich halte, in Skaptehyle von Räuberhand erschlagen, so ist auch die zweite Alternative des anonymen Biographen⁴²⁾ für richtig zu halten, dass seine Gebeine nach Athen übertragen und in der Kimonischen Gruft beigesetzt seien, wo Plutarch sein Grabmal sah, mag die von jenem angeführte Inschrift: *Θουκιδίδης Ὀλόρου Ἀλιμούσιος ἐνθάδε κεῖται*, ächt sein oder nur eine willkürliche Fiction. Die Bedenken des Didymus gegen die unberechtigte Bestattung des Verbannten in der heimathlichen Erde fallen durch unsre Auffassung von seinem Lebensende von selbst dahin. Dagegen stimmt der plötzliche Eintritt desselben völlig zu der Gestalt, in welcher sein Geschichtswerk seinen Zeitgenossen und der Nachwelt hinterlassen ist: der Faden der Erzählung ist vor dem Ende

39) Seine Bekanntschaft mit den örtlichen Verhältnissen an der thrakischen Küste in seiner spätern Lebenszeit ergibt sich aus 4, 103, 5., wo er die mit der Befestigung von Amphipolis vorgenommenen Veränderungen erwähnt.

40) *Δολοφονηθεὶς* Paus., *φονευθεὶς* Plut., *ἀποθανεῖν βίαιῳ θανάτῳ*, *βίᾳ* Marc. 31.

41) Die Vermuthung, durch welche Seidler (vgl. Krüger Unterss. S. 58.) die aus Apollodorus stammende Notiz des Stephanus Byz s. v. *Παρπάρων* mit obiger Annahme in Uebereinstimmung gebracht hat, dass das in der Nähe von Skaptehyle gelegne Perne mit Perine, das auch Perperene und Parparon genannt wurde, Lesbos gegenüber, verwechselt sei, ist nicht unwahrscheinlich.

42) s. A. 35.

des einundzwanzigsten Kriegsjahres mitten in dem angefangenen Berichte von einem Nebenumstande abgerissen. Die Art, wie das unvollendete Werk erhalten und bekannt gemacht worden, werden wir noch später näher ins Auge zu fassen veranlasst sein.⁴³⁾

Der obigen Darstellung von Th.'s Lebensgange und von der damit zusammenhängenden Abfassung seines Geschichtswerkes, wie sie sich uns aus der Erwägung der auf uns gekommenen vereinzelt Nachrichten ergeben hat, steht eine andre in wesentlichen Punkten abweichende Auffassung entgegen: F. W. Ullrich, dieser gründliche und bewährte Kenner des Thukydidens, welchem jeder, der sich mit seinem Studium ernstlich beschäftigt hat, für vielfache Förderung und Belehrung dankbar sein wird, hat in seinen „Beiträgen zur Erklärung des Thukydidens“⁴⁴⁾, mit eben so viel Gelehrsamkeit als Scharfsinn die Ansicht aufgestellt und auf eine Reihe sorgfältig geführter Beweise gestützt: „dass Thukydidens den ersten zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieg durch den Frieden des Nikias als beendet angesehen und somit nach Abschluss dieses Friedens die Darstellung dieses auch schon für sich allein betrachtet höchst merkwürdigen Krieges unternommen“ (S. 67.); „dass er mit dem Prooimion des ersten Buches beginnend, dieses, die beiden folgenden und noch die erste Hälfte des vierten als Verbannter im Auslande geschrieben habe, ehe er den spätern Krieg kennen konnte“ (S. 133); dass er dann etwa in der Mitte des vierten Buches⁴⁵⁾ von dem Gang der Ereignisse überholt, „als der Kampf zwischen Athen und Sparta schon vor Syrakus wieder anhub, darauf aber in dem dekeleischen und ionischen Kriege aufs neue und gesteigert durch die wirkliche Theilnahme aller Hellenen, auch der Argiver, Sikelioten und Italioten, um so heftiger entbrannt war, mit seiner Darstellung inne gehalten habe, um die Entwicklung dieses zweiten Krieges abzuwarten“ (S. 133); „dass er aber die Dar-

43) Vgl. auch Nachtrag I.

44) Hamburg 1845. Sie umfassen die beiden Abhandlungen: Die Benennung des Peloponnesischen Krieges durch Thukydidens (S. 3—61) und die Entstehung des Thukydidischen Geschichtswerkes (S. 65—150) mit dem dreifachen Anhang über den Anfang der zweiten peloponnesischen Kriegszeit (S. 153—168), über Thuk. 1, 2, 9. u. 7, 50, 10. (S. 169—177.) und über die Finsternisse der 27 Jahre des pel. Krieges (S. 178—183).

45) „Die Stelle 4, 48, 5. (ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε) bezeichnet für uns jetzt den Wendepunkt von der ersten in die zweite Auffassungsweise und somit in gewissem Sinne den Mittelpunkt des Werkes.“ S. 135. 136.

stellung auch des zweiten Krieges oder die Fortsetzung seines Werkes abermals gleichzeitig mit dem Verlauf der Begebenheiten durch Sammlung und Erforschung der Thatsachen in vorläufiger Aufzeichnung vorbereitet“, und „nach einer Unterbrechung von zehn bis elf Jahren (vom Beginn des dekeleischen Krieges bis zu seiner Rückkehr nach Athen) den Faden seiner Arbeit wieder aufgenommen haben.“ S. 135. Hieran schliesst sich dann die S. 147, 148 A. 168. ausgeführte Vermuthung, dass, wie Th. die ersten drei Bücher und die Hälfte des vierten nach seiner Verbannung und während der Zwischenperiode des Friedens des Nikias in etwa 8 Jahren zur Vollendung gebracht, die Abfassung des zweiten Theiles, welche er erst nach dem Schluss des ganzen Krieges begonnen, etwa 6 bis 7 Jahre erfordert habe: denn U. sieht, wie schon oben bemerkt, das J. 396 mit unsrer Auffassung übereinstimmend als die äusserste Gränze seines Lebens an. S. 92 ff. u. S. 138.

Bei den wichtigen Consequenzen, welche die hier so viel wie möglich mit den Worten des Verfassers wiedergegebene Ansicht für die Auffassung und das Verständniss des ganzen Geschichtswerkes des Th. hat, dürfen wir uns einer eingehenden Prüfung der Gründe, auf welchen sie beruht, nicht entziehen. Indem wir eine solche unternehmen, bemerken wir ausdrücklich, dass wir nur diejenigen Theile der umfassenden Abhandlung in unsre Betrachtung ziehen, welche auf die erwähnte Frage Bezug haben; eine Menge von gelegentlichen Bemerkungen und Untersuchungen, deren reiche Belehrung wir uns im Laufe der Erklärung selbst zu Nutze gemacht haben, bleiben an dieser Stelle unberührt. Ich habe es um so mehr für Pflicht gehalten, jenen Haupttheil der „Beiträge“ einer sorgfältigen Untersuchung zu unterziehen, da mir keine gründliche Beurtheilung derselben von andrer Seite bekannt geworden ist. Von den neuern Herausgebern hat Krüger im „Leben des Thukydides“ (zweite Aufl. Anall. 1 S. 64 Anm. 1), sich zwar nicht in eine eigentliche Widerlegung von Ullrichs Ansicht eingelassen, doch seinen Dissens entschieden ausgesprochen. Poppo sich in der *commentatio de historia Thucydidea* Leipz. 1856 (p. 2—7.) auf ein ausführliches Referat aus der Ullrichischen Abhandlung, mit einigen gelegentlich geäusserten Bedenken, doch ohne abschliessendes Urtheil, beschränkt, und Böhme die Ansichten Ullrichs lediglich adoptirt, ohne ihnen eine neue Begründung hinzuzufügen⁴⁶⁾. Stahl

46) In der vierten Ausgabe des ersten Buches 1876. Einleitung p. XIII. erklärt Böhme: „Meine in den frühern Ausgaben ausgesprochne Thukydides I. 3. Aufl.

aber hat sich in seiner Abhandlung *de Thucydidis vita et scriptis* vor seiner Stereotyp-Ausgabe 1873. X — XIII. in allen Hauptpunkten mit meiner Auffassung der Frage einverstanden erklärt. Ich brauche nicht zu sagen dass die Zustimmung dieses gelehrten und besonnenen Forschers mir von vorzüglichem Werthe ist.

Wir stellen an die Spitze unserer Erwägungen die von Ullrich selbst S. 60 mit Recht hervorgehobene Bemerkung: „dass, wie das Thukydidische Geschichtswerk jetzt vor uns liegt, *ὁ πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων* in der gleichsam als Ueberschrift vorangestellten allerersten Angabe von dem erst so viel später ausdrücklich bezeichneten 27jährigen Kriege zu verstehen sei, ist theils natürlich und nothwendig, theils auch zu keiner Zeit bezweifelt worden.“ Wir fügen hinzu, dass Th. selbst durch die einfache Weise, wie er die Zählung der Kriegsjahre in seiner Darstellung vom ersten bis zum zwanzigsten mit derselben Formel von 2, 47, 1. bis 8, 60, 3.⁴⁷⁾ durchführt, in dem Leser aufs bestimmteste die Vorstellung von einem einigen und zusammenhängenden Kriege, den er selbst als solchen aufgefasst wissen will, erregt, zumal da er an der einzigen Stelle, wo diese Vorstellung etwa durch den eben erzählten Friedensschluss schwankend werden könnte, nach der Bemerkung 5, 24, 2, *τὸ θέρους ἦρχε τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους*, in den nächsten beiden Capp. die Erläuterung über den innern Zusammenhang der drei Zeiträume und die wesentliche Gleichartigkeit des ganzen 27jährigen Krieges folgen lässt, und damit zugleich die Voraussetzung aufnötigt, dass er erst nach Beendigung des ganzen Krieges sein Werk in der uns vorliegenden Form von Anfang bis zu dem Punkte, wo es abbricht, abgefasst habe. Es ist hiernach klar, dass es zwingender und unwiderleglicher Beweise bedarf, um uns zu bewegen diese Vorstellung aufzugeben, und die ersten 3½ Bücher in dem Sinne zu lesen, dass der Verf. sie ohne Kunde von den spätern Kriegsereignissen und in der Intention geschrieben habe, den

Ueberzeugung, dass Ullrichs Auffassung im Wesentlichen die richtige sei, ist, ich gestehe es, durch die von Classen wieder aufgenommene — — Untersuchung, deren Ergebniss die Erhärtung der früheren Ansicht von der Abfassung des Werkes ist, stark erschüttert worden.“

47) mit *πρῶτον, δεύτερον κτέ., ἔτος τοῦ πολέμου τοῦδε* 2, 47, 1. und später immer *τῷ πολέμῳ τῷδε* (nur dass es im 5. Buche einfach *τῷ πολέμῳ* heisst) *ἔτελείται*. — Van Herwerden (*studia Thucydd.* p. 32. 33.) verdächtigt diese sämmtlichen Jahresangaben als Zusätze desselben Interpolators, von dem die Worte am Schlusse des Ganzen: *ὅταν ὁ μετὰ τοῦτο τὸ θέρους χειμῶν τελευτήσῃ, ἐν καὶ εἰκοστὸν ἔτος πληροῦται*, herrühren: doch ist dafür der nähere Nachweis zu erwarten.

ersten 10jährigen Krieg bis zum Frieden des Nikias als ein abgeschlossenes Ganze zur Darstellung zu bringen. Ullrich glaubt diese Beweise in einer Reihe von Stellen in den drei ersten Büchern und der ersten Hälfte des vierten gefunden zu haben, welche nach seiner Ansicht unmöglich am Schlusse des 27jährigen Krieges und mit der Kenntniss der Ereignisse desselben geschrieben sein können. Wir befolgen bei der Prüfung dieser Stellen den von ihm selbst gewählten Gang, zuerst diejenigen aus II, III u. IV und zuletzt die aus I in Betracht zu ziehen:

ZWEITES BUCH.

2. 1. In den Worten *κατασιάντες ξυνεχῶς ἐπολέμου*n glaubt U. (S. 65 ff.) eine charakteristische Bezeichnung des ganzen seiner folgenden Darstellung zu Grunde liegenden Krieges erkennen zu müssen, und da dem siebenundzwanzigjährigen peloponnesischen Kriege diese Bezeichnung („in welchem sie, als sie einmal bestimmt angefangen hatten, ununterbrochen Krieg führten“) nicht zukomme, weil Th. 5, 26, 2. ausdrücklich die Unterbrechung durch den Frieden des Nikias hervorhebe und eine besondere Ausführung für nöthig gehalten habe, um die Zusammenfassung der drei Perioden zu einem Ganzen zu rechtfertigen, so könne der Schriftsteller hier nur den ersten zehnjährigen Krieg im Auge haben.

Hiergegen bemerke ich: 1) die ersten Worte des zweiten Buches stehen im engsten Anschluss an die Schlussworte des ersten, *ὁ πόλεμος* in prägnantem Sinne (der wirkliche Krieg) den *αἰτίαι καὶ διαφοραὶ πρὸ τοῦ πολέμου* und der *πρόφρασις τοῦ πολεμεῖν* von 1, 146. gegenüber; *ἐν ᾧ* ist nicht als gewöhnliches Pronomen auf *ὁ πόλεμος* zu beziehen, sondern als Conjunction der Umstände, wie oft bei Th. (1, 39, 3. 42. 2. 123, 1. 2, 35, 2. 6, 55, 3. 8, 86, 4. unter welchen Umständen, in welchem Falle, wo denn), zu fassen, zunächst an *ἐνθένδε ἦδη*, das seine nähere Erläuterung in dem folgenden mit *γάρ* eingeleiteten Cap. erhält, angelehnt, aber zugleich die von nun an eintretende Lage der Dinge umfassend: „das Bisherige war Bruch der Verträge und Anlass zum Kriege; — es beginnt aber der (wirkliche) Krieg der Ath. und Pel. und ihrer beiderseitigen Bundesgenossen nunmehr von folgendem (Ereignisse) an, wo sie nicht mehr mit einander ohne Herold (Parlamentär) verkehrten, sondern in offenen Kampf getreten sich unablässig bekriegten.“ Durch diese, wie ich glaube, richtige Erklärung fällt die Annahme,

dass die Worte ἐν ᾧ — — ἐπολέμων eine bestimmte Charakteristik des ganzen folgenden Krieges enthalten, weg: sie drücken nur die Verhältnisse aus, wie sie sich nach dem Ausbruch des Krieges gestalteten, ohne Rücksicht auf den weiteren Verlauf. 2) das καταστάντες τε ξυνεχῶς ἐπολέμων bezeichnet in unmittelbarem Anschluss an οὐτε ἐπεμίνυντο ἔτι ἀκίρκετι, wie dieses, nur das Aufhören des seit 434 eingetretenen schwankenden Zustandes und den Anfang der förmlichen durch keine Unterbrechung mehr unterbrochenen Kriegführung. Das ξυνεχῶς blickt als Gegensatz auf die nunmehr beendete Vergangenheit zurück, und soll über den dauernden Charakter weder des 27jährigen noch des 10jährigen Krieges etwas aussagen. Wie hier das ξυνεχῶς zu den vorausgehenden zwischen Krieg und Frieden schwankenden Zuständen, so steht es 5, 24, 2. in dem ähnlichen Ausdruck (ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος πόλεμος ξυνεχῶς γινόμενος γέγραπται) im Gegensatz zu den folgenden längere Zeit unentschiedenen Verhältnissen, welche zu Anfang des folgenden, nur durch schwächere Interpunction vom vorigen zu sondernden Capitels τοῖς μὲν δεξαμένοις — — ταραχῇ καθίστατο τῶν ξυμμ. πρὸς τοὺς Λακ.) geschildert werden. In ähnlicher Weise steht 1, 11, 2. ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διαφέρειν der ληστεία und 7, 27, 4. ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι den vorübergehenden ἐσβολαί gegenüber. 6, 26, 2. aber ist der ξυνεχῆς πόλεμος überhaupt nicht als stehende Bezeichnung des frühern Krieges zu verstehen, sondern mit dem Ausdruck der Klage, wie sie über jede länger dauernde Kriegszeit geführt wird, gesprochen: „soeben hatte sich die Stadt von der Seuche und der unablässigen (zehn Jahre dauernden) Kriegsnoth erholt.“ Ich glaube daher nicht, dass in 2, 1. irgend eine Beziehung auf die besondere Beschaffenheit eines Theiles oder des Ganzen des peloponnesischen Krieges zu finden ist; wollte man aber nach Ullrichs Ansicht eine solche darin annehmen, so würde diese Bezeichnung des 10jährigen Krieges als ξυνεχῆς πόλεμος doch nur im Gegensatz zu dem Charakter der spätern Ereignisse, der durch eine Friedensperiode unterbrochenen Kriegführung, gewählt sein, also gerade eine Kenntniss des ganzen Krieges voraussetzen⁴⁸⁾.

48) Welti a. a. O. S. 19 ff. fasst das ἐν ᾧ ξυνεχῶς ἐπολέμων als „ein Urtheil über den zehnjährigen Krieg, durch welches derselbe zum unterbrochenen siebenundzwanzigjährigen in den Gegensatz gestellt und als erster eigenthümlicher Theil des Ganzen hervorgehoben wird“. Obgleich durch diese Auffassung „die Vorstellung der Einheit der drei Theile im Geiste des Geschichtschreibers“ nicht aufgehoben wird, so

2, 54, 3 meint Ullrich, S. 70 ff., Th. habe die Worte: ἤν δέ γε οἶμαι ποτε ἄλλος πόλεμος καταλάβη Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος καὶ ξυμβῆ γενέσθαι λιμόν, „nachdem die Entscheidung des dekeleischen Krieges zuletzt durch eine sehr lange dauernde äusserste Hungersnoth herbeigeführt worden war“, unmöglich schreiben können, weil ja der hier noch vermisste λιμός nun wirklich eingetreten sei; und er fügt S. 71. hinzu: „denn von Hungersnoth in Folge von Misswachs (wie 1, 23, 3.) soll ja wohl hier ganz abgesehen werden.“ Allein ich erkenne den Grund nicht, wesshalb diese mir stets natürlich erschienene Auffassung abgelehnt und beseitigt werden soll. Mir scheint, man müsse bei diesem an Stelle des λοιμός in dem alten Spruche supponirten λιμός nothwendig an ein durch göttliche Fügung gesandtes Unglück denken. Wie der λοιμός von denen, die überall auf Weissagungen Werth legten, als Wirkung des Beistandes des Apollo für die Lakedämonier aufgefasst wurde (§ 3.), so sollte auch die Hungersnoth als eine gottgesandte gedacht werden. Die Vorstellung eines durch hinzukommende schwere Unfälle besonders unheilvollen Krieges, nicht einer durch den Gang des Krieges selbst herbeigeführten Bedrängniss, wie es die Hungersnoth vor der Uebergabe von Athen war, ist auch in dem ἄμ' αὐτῷ des alten Spruches angedeutet. Gerade diese Betrachtung liegt der Auffassung des Th. nahe: wir werden sehen, dass sie auch 1, 23. bei dem ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) und μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἄμα nicht ausser Acht zu lassen ist. Wie ich daher in dem vorausgesetzten λιμός des alten Verses keinen Grund für eine frühere Abfassung dieser Stelle sehe, so finde ich einen solchen auch nicht darin, dass Th. nach Beendigung des pelop. Krieges auf den zufälligen Anlass der Weissagung die Möglichkeit eines πόλεμος Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος erwähnt (S. 72.): Ullrich meint, der Gedanke daran habe in jener Zeit der Erniedrigung Athens ihm zu fern liegen müssen. Allein trat doch wirklich schon im J. 394 im korinthischen Kriege ein πόλεμος Δωρικὸς ein, zu welchem die Athener im Stande waren 6000 Hopliten zu stellen. Xen. Hell. 4, 2, 17. Ueberhaupt aber dürfen wir uns die Kräfte Athens nach dem Lysandrischen Frieden trotz aller erlittenen Verluste nicht allzu erschöpft und ohnmächtig denken: seine bewunderns-

—
 sehe ich doch in den Worten selbst keinen Grund, sie auf die zehn Jahre des ersten Krieges auszudehnen, und nicht vielmehr die Charakteristik des zu völligem Ausbruch gekommenen Krieges im Gegensatz zu dem vorausgehenden schwankenden Zustande, ohne Rücksicht auf seine Dauer, darin zu erkennen.

würdige Lebenskraft zeigt sich gerade darin, dass es sich selbst nach dem unglücklichen Ende des pelop. Krieges bald wieder erholte, wie Böckh, Sthh. 1, 375. bemerkt und mit Beweisen belegt.

Noch weniger aber sehe ich ein solches Bedenken (S. 74—77) in den Aeusserungen des Th. über die Art, wie viele Athener im J. 430 das Orakel des Apollo an die Lakedämonier (*κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι καὶ αὐτὸς ξυλλήψεσθαι*) beurtheilten 2, 54, 3.: *περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γινόμενα ἤκαζον ὁμοῖα εἶναι*. Ich vermag in diesem objectiv gehaltenen Referat keine Andeutung von der freiern Ansicht des Schriftstellers, welche den Glauben der Menge für irrthümlich hielt, zu erkennen, wozu er, wie U. meint, nach jenem für Athen ganz vernichtenden Ausgang wahrlich keine Veranlassung gehabt hätte. Th. hat ohne irgend einen Hinblick auf die spätern Ereignisse und den endlichen Ausgang lediglich die im Sommer 430 vorhandene Lage Athens vor Augen (*τὰ γινόμενα* recht eigentlich partic. imperf.): das ganze flache Land war *ἔσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων* (part. perf. weil man sie noch in der nächsten Nähe hatte) noch in ihren Händen: das war die *νίκη*; und die Pest wüthete: das war der Beistand des Gottes. So konnte und musste Th. von der damaligen Lage und Stimmung reden, einerlei ob nach dem zehn- oder nach dem sieben- undzwanzigjährigen Kriege.

Ein ähnliches Verhältniss findet auch 2, 8, 1. statt, wo Th. die Bemerkung *ὀλίγον ἐπενόουν οὐδὲν ἀμφοτέρω, ἀλλ' ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως* durch die allgemeine Erfahrung begründet: *ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται*. Ullrich meint S. 79., diese Bemerkung finde auf den 27jährigen Krieg keine Anwendung, „weil in diesem die Lakedämonier zuletzt durch Lysandros über die so lange geübte maasshaltende Beschränkung hinweggeführt wurden, und auch Athen eine Gegenwehr übte, welche alle Erwartung überbot.“ Allein auch hier soll der Anfang des Krieges nicht mit seinem ganzen spätern Verlauf, sondern nur mit der nach einiger Zeit eingetretenen Periode geringeren Eifers in Vergleich gesetzt werden: somit ist der Ausdruck so gut für den 27jährigen, wie für den 10jährigen Krieg völlig angemessen und nicht minder für jene erste von uns festgehaltene Beziehung durch Ullrichs Bemerkung S. 80. gerechtfertigt: „dass in den letzten Jahren des 10jährigen Krieges — ja schon im zweiten Kriegsjahre war dies nach 2, 59, 1. der Fall: *ἡλλοίωοντο τὰς γνώμας* —, *πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονί-*

ους ὠρμητιο ξυγχωρεῖν — die Kriegslust bei den Athenern ganz eben so wie bei den Lakedämoniern nachgelassen hatte“: ein Mehreres will Th. der grossen Aufregung in den ersten Kriegsjahren gegenüber durch seine Worte nicht angedeutet haben.

Einen fernern Grund für die Abfassung des zweiten Buches nach dem Schluss des zehnjährigen Krieges erkennt Ullrich S. 80 ff. darin, dass Th. den zweiten Einfall der Peloponnesier in Attika, welcher 40 Tage dauerte, 2, 57, 2. den längsten von allen nennt, und bei dem vierten, 3, 26, 3. noch einmal bemerkt, dass er nächst jenem der verheerendste (χαλεπωτάτη) gewesen sei. So, meint U., hätte sich Th. nicht ausdrücken können, „wenn ihm der erste im zweiten Kriege schon bekannt gewesen wäre, welcher neben den Verheerungen vornehmlich die Befestigung von Dekelea zum Zweck hatte.“ Dagegen aber ist einzuwenden: dass eben dieses letzte Unternehmen, welches auf des rachedurstigen Alkibiades Rath (6, 91, 6. 7, 18, 1.) im Frühjahr 413 ausgeführt wurde (7, 19, 1.), als ἐπιτειχισίς (6, 91, 7. 93. 2.) oder ἐπιτειχισμός (7, 18, 4. 28, 3.) recht eigentlich als ein von den früheren ἐσβολαί wesentlich verschiedenes Kriegssystem dargestellt wird: man kann nicht sagen, dass es irgendwo von Th. ἐσβολή genannt wird (S. 81.). Es muss zwar natürlich mit dem Einmarsch der zur Occupation bestimmten Truppen in Feindesland beginnen, und in diesem Sinne ist 7, 16, 1. von dem παρασκευάζεσθαι τὴν ἐσβολήν und dem hypothetischen ἐσβολῆς γενομένης als Anfang der Operation die Rede, und 7, 19, 1. beginnt die Ausführung mit: οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐς τὴν Ἀπικτὴν ἐσέβαλον, aber das den Athenern verderbliche Unternehmen, zu dem die Vorbereitungen den Winter vorher getroffen waren (7, 18, 4.), besteht doch darin, dass sie Δεκέλειαν ἐτειχίζον κατὰ πόλεις διελόμενοι τὸ ἔργον. Daher wird ausdrücklich 7, 27, 4. den ἐσβολαί πρότερον βραχεῖαι γινόμεναι das ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι als das Wesentliche dieser letzten Operation entgegengesetzt, und Th. hat mit vollem Rechte auch nach dem 27jährigen Kriege und in vollständiger Kenntniss des ἐπιτειχισμός von Dekelea an jener Stelle die zweite ἐσβολή die längste von allen nennen können: die ἐσβολαί bestanden in nichts anderm, als in dem feindlichen Einmarsch und dem verheerenden Durchzug, so lange die Lebensmittel reichten (2, 23, 3. 3. 1, 2.); der ἐπιτειχισμός begann auch mit einer ἐσβολή, sein wesentlicher Zweck aber war die dauernde Festsetzung in Feindeslande, das den Unterhalt der fremden Truppen bestreiten musste.

Während ich daher in 2, 57, 2. einen Grund für eine frühere

Abfassung nicht anzuerkennen vermag, glaube ich umgekehrt, dass eine andre Stelle im zweiten Buche, 2, 13, 7. nur aus einer Beziehung auf den dem Schriftsteller, als er sie schrieb, schon bekannten dekeleischen Epiteichismos zu erklären ist. Bei der Uebersicht der attischen Streitkräfte zu Anfang des Krieges fährt er nach Erwähnung der 16000 Mann, welche zur Besatzung der Mauer verwandt wurden, fort: *τοσοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὅποτε οἱ πολέμοι ἐσβάλοιν*. Was heisst hier *τὸ πρῶτον*? Es kann nicht einen frühern Zeitpunkt innerhalb des ersten Krieges bezeichnen: denn dieser wird durch das *ὅποτε ἐσβάλοιν*, allemal wenn sie einen Einfall machten, zusammengefasst und recht eigentlich durch das System der *ἐσβολαί* charakterisirt. Ich kann darin nur einen Gegensatz gegen den dekeleischen Krieg erkennen, wo die Noth des platten Landes aufs Höchste stieg und nach 7, 27, 4 u. 28, 2. eine ganz andere Art der Mauerbewachung eingeführt wurde, in welcher der Dienst Tags zwar mit Ablösungen, Nachts aber von dem gesammten Fussvolk geleistet werden musste. Ich zweifle nicht, dass das *τὸ πρῶτον* sich auf die Veränderung der spätern Zeit bezieht, eben so wie 2, 9, 2 u. 3, 17, 4⁴⁹).

Endlich bemerkt U. S. 85. von einer letzten Stelle des zweiten Buches (2, 34, 4. *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου ὅποτε ξυμβαίη αὐτοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ*), dass es zwar nicht zu beweisen sei, dass hier *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου* von dem zehnjährigen Kriege zu verstehen sei: „indess sei doch nicht daran zu zweifeln, wenn es erlaubt sei, von dem Ergebniss der Untersuchung schon hier eine Anwendung zu machen, dass auch hier mit *παντὸς τοῦ πολέμου* nur der erste Krieg gemeint sei.“ Allein diese Voraussetzung ist doch nur einzuräumen, wenn das Ergebniss der Untersuchung gesichert ist. Da wir das aber bestreiten müssen, so scheint mir vielmehr in dem Zusatze: *ὅποτε ξυμβαίη αὐτοῖς* d. h. so oft zu einer öffentlichen Leichenbestattung sich Veranlassung ergab, also so oft im Kriege athenische Bürger gefallen waren, ein deutlicher Beweis zu liegen, dass hier als Gegensatz die Friedenszeit nach dem 10jährigen Kriege vorschwebe: denn in diesem selbst verging ja kein Jahr ohne Menschenverlust. Ist aber die Friedenszeit bei dem *ὅποτε ξυμβαίη* berücksichtigt, so muss auch zugleich an den dekeleischen Krieg gedacht sein: denn erst durch den Eintritt desselben konnte sich Th. veranlasst sehen, den Ausdruck *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου*

49) Dieselbe Bemerkung macht Kyprianos Philist. 4 p. 13.

zu wählen: während der Friedenszeit wäre kein Grund gewesen, sie mit dem voraufgehenden Kriege zu einem Ganzen zu verbinden. So scheint mir gerade aus der Fassung dieser Stelle zu folgen, dass sie nach dem Schlusse des ganzen peloponnesischen Krieges geschrieben sein muss.

DRITTES BUCH.

3, 86, 2. *ξύμμαχοι τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωριδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε.* Diese Stelle hält Ullrich S. 88 ff. für unvereinbar mit den Ereignissen des sicilischen und dekeleïschen Krieges, da in jenem die Lakedämonier den bedrängten Syrakusanern Hülfe geleistet, in diesem die Sikelioten den Peloponnesiern eine Hülfsflotte geschickt hätten, nach denselben Th. also nicht mehr habe sagen können, dass sie am Kriege keinen Theil genommen. Wenn wir indess den regelmässigen Gebrauch des Aoristus im Relativsatze beachten, welcher unserm Plusquamperfectum entsprechend die bis zu dem Moment der Erzählung eingetretenen Umstände umfasst, so fällt diese Schwierigkeit weg. Durch die von U. richtig hervorgehobene gegenseitige Beziehung des *ξύμμαχίαν* und *ξυνεπολέμησαν* treten beide Verhältnisse in ihr wahres Licht: „die andern dorischen Städte, welche sich zwar gleich im Anfang des Krieges dem lakedämonischen Bündniss angeschlossen, am Kriege aber (bis dahin) keinen Antheil genommen hatten.“ Bei dieser, wie mir scheint, natürlichsten Auffassung sehe ich keinen Grund, diese lediglich auf das fünfte Kriegsjahr bezügliche Stelle, die mit der Zeit der Abfassung nichts zu thun hat, nach dem ersten zehnjährigen, und nicht ebensowohl nach dem ganzen Kriege geschrieben zu denken.

Aber auch 3, 87, 2. in dem Urtheil über die Pest: *ὥστε Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν* finde ich einen solchen nicht: denn ich zweifle nicht, dass auch hier, wie 2, 54, 3. bei dem *λιμός*, an verderbliche Einwirkungen ausserhalb der Kriegsbegebenheiten zu denken ist. Th. darf auch im Angesicht der traurigen Ereignisse des letzten Theiles des peloponnesischen Krieges mit Recht sagen: „nichts hat die Wehrkraft Athens (denn diese ist unter *δύναμις* vorzugsweise zu verstehen, und daher ist die politische Schwächung durch innere Parteiungen gar nicht in Betracht zu ziehen: S. 91.) so geschwächt als die Pest,

welche wenigstens 4400 Hopliten und 300 Reiter und eine unberechenbare (*ἀνεξέυρετος*) Zahl der sonstigen Bevölkerung (namentlich auch Kinder und Frauen, und damit einen bedeutenden Theil der Hoffnung der Zukunft) hinweggerafft hat.“ Welches andere Ereigniss im Laufe des ganzen Krieges kann sich in seinen verderblichen Folgen damit vergleichen? Wenn die Athener im sicilischen und dekeleischen Kriege noch schwerere Verluste erlitten haben, so ist das die Wirkung des Krieges selbst (*τοῖς τε κρατήσασσι λαμπρότατον καὶ τοῖς διαφθείρασι δυστυχέστατον*), und mit dieser soll der Vergleich überhaupt nicht gezogen werden ⁴⁷⁾.

Ausser diesen beiden Stellen des dritten Buches zieht Ullrich 92 ff. auch die 3, 116, 2. vom Ausbruch des Aetna in Betracht; da er aber diese übereinstimmend mit den meisten Erklärern von den 3 Ausbrüchen bis 426 versteht, und den von Diodor 14, 59. unter 396 erwähnten als den vierten ansieht, so ist hierüber für unsere Frage nichts zu erinnern.

VIERTES BUCH.

Aus diesem hat U. (S. 95 — 102) zwar nur eine Stelle als Beleg für seine Ansicht von der frühern Abfassung der ersten Hälfte desselben angeführt und erörtert, aber allerdings eine solche, welche nicht geringes Bedenken zu erregen geeignet ist. Th. erzählt die bürgerlichen Unruhen auf Kerkyra vom Jahre 427 (3, 70—85) mit einer innern Theilnahme und eingehenden Umständlichkeit, welche über seine genaue Kunde von diesen Verhältnissen keinen Zweifel lässt, bis zu dem Punkte, wo die vertriebenen Aristokraten, 600 an der Zahl, vom Festland zurückkehren, sich auf dem Berge Istone festsetzen und von dort aus ihren Gegnern auf alle Weise zu schaden suchen. Später berichtet er dann (4, 46—48), wie der Demos der Kerkyräer 425, nachdem er mit attischer Hülfe die Eingedrungenen in seine Gewalt bekommen, durch ihre verrätherische Ermordung die entsetzlichste Rache an ihnen nahm, und diese Erzählung beschliesst er 4, 48, 5. mit den Worten: *ἡ στάσις πολλὴ γενομένη ἐτελεύτησεν ἐς τοῦτο, ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε· οὐ γὰρ ἔτι ἦν ὑπόλοιπον τῶν ἐτέρων ὅτι καὶ ἀξιόλογον.*

Diesen ausführlichen, offenbar aus sicherer Kunde geschöpften Nachrichten gegenüber lesen wir nun bei Diodor. 12, 57. zu-

50) Vgl. Kyprianos a. a. O. p. 8.

erst unter dem Jahre 425 eine confuse Erzählung von Partekämpfen auf Kerkyra (*καταλύσαντες τὴν δημοκρατίαν — οἱ Κερκυραῖοι τὴν ἐλπίδα ἀνακτησάμενοι χολάζειν*), die damit schliesst, dass die vertriebenen Aristokraten sich an die Altäre der Götter flüchten. Die ganze Darstellung hat mit dem doppelten Bericht des Thukydides von 427 und 425 so wenig Aehnlichkeit, dass man zweifelhaft wird, ob Diodor hier wirklich dieselben Begebenheiten beschreiben will, jedenfalls gegen die Zuverlässigkeit seiner Erzählung gegründeten Argwohn schöpft. Dann aber kehrt er erst 13, 46. unter dem J. 410 Ol. 92, 3. auf die Partekämpfe in Kerkyra zurück, und berichtet, dass der Demos durch eine von Konon ihm zugeführte Hülfe von 600 Messeniern das Uebergewicht erlangt und die Aristokraten ausgetrieben habe. Diese zweite Nachricht des Diodor hält Ullrich (S. 100 ff.) für hinlänglich gesichert, um daraus zu folgern, dass Th., „was er über die Beendigung des ersten kerkyräischen Krieges geschrieben hatte, des zweiten wegen, welcher fünfzehn Jahre später eintrat, durch das hinzugefügte *ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε* hat beschränken wollen.“ „Als er diese Verbesserung nachtrug, war ihm zwar der zweite Krieg schon einem guten Theile nach bekannt, doch folgt daraus noch nicht, dass er damals auch schon entschlossen gewesen sei, sein Geschichtswerk auch noch über diesen auszubreiten. — In dieser nachgetragenen Einschränkung bedeutet also *ὅδε ὁ πόλεμος*: dieser Krieg, dessen Darstellung hier unternommen wird; und da der siebenundzwanzigjährige Krieg damit nicht gemeint sein kann, so ist dabei an nichts anderes zu denken, als an den ersten zehnjährigen.“ Allein zu dieser an sich doch immer auffallenden Annahme einer nachträglichen Verbesserung nöthigt uns doch nichts als das Zeugniß des Diodor: nur wenn wirklich die von ihm an zweiter Stelle erzählten Vorgänge sich 410 so zugetragen haben, kann von Thuk. „der siebenundzwanzigjährige Krieg nicht gemeint sein.“ Allein bisher hat kein Schriftsteller, der sich mit den kerkyräischen Angelegenheiten genauer beschäftigt, die Angabe des Diodor für richtig gehalten: man hat aus der Stelle des Th. mit Recht geschlossen, dass kurz nach dem peloponn. Kriege auf der Insel neue Unruhen ausgebrochen sein müssen; aber auf eine nähere Kunde darüber müssen wir verzichten, da Xenophon nicht die geringste Erwähnung von diesen Ereignissen bringt. Wir werden nicht über das Urtheil hinauskommen können, das Sievers (comm. de Xen. Hellen. p. 64. n. 85.) fällt: entweder beruht dieser zweite Bericht des Diodor auf einer falschen Nachricht,

oder die Begebenheit gehört in eine andere Zeit⁵¹⁾. Es ist daher unmöglich, aus der Stelle des Diodor einen Beweis für das Verständniss des *τόνδε τὸν πόλεμον* bei Th. herzuleiten; nur wenn es aus andern Gründen feststände, dass Th. in seinen ersten Büchern den ersten 10jährigen Krieg vor Augen habe, müssten wir uns zu derjenigen Auslegung jener Worte verstehen, welche Ullrich verlangt: allein aus den bisher betrachteten Stellen des zweiten und dritten Buches hat sich das nicht ergeben; ich glaube auch nicht, dass der Beweis für

DAS ERSTE BUCH

geführt ist. Es kommen in dieser Hinsicht hauptsächlich zwei Stellen in Betracht: 1, 23, 1. 2. 3. und 1, 10, 2. Können diese, wie Ullrich glaubt, nicht nach dem 27jährigen Kriege geschrieben sein, so ist das auch für das ganze Buch zuzugeben; ist es aber nicht nöthig sie als früher geschrieben anzusehen, so liegt auch an keiner andern Stelle ein Grund zu dieser Annahme vor.

Nachdem Th. mit c. 20. die Reihe der Beweisgründe für die hervorragende Bedeutung des von ihm zu beschreibenden Krieges für alle früheren abgeschlossen, c. 21. noch einmal dieses Resultat zusammengefasst, wie es sich aus seinem nachfolgenden Werke aufs bestimmteste herausstellen werde, und c. 22. die Methode seiner Forschung und Darstellung beschrieben hat, hebt er c. 23. als einleitenden Uebergang zu der Erzählung der Ursachen des Krieges noch zwei in die Augen fallende Umstände hervor, wodurch von vorn herein dem Leser jeder Zweifel über die ausserordentliche Wichtigkeit des neuesten Krieges schwinden soll: die Länge der Zeit und die Mannichfaltigkeit ungewöhnlicher Begebenheiten und Naturereignisse, die sich im Verlaufe desselben zugetragen haben. Es ist zur richtigen Auffassung der ganzen Stelle nicht ausser Acht zu lassen, dass die ersten

51) Wachsmuth Gr. Alth. 1, 2. S. 219. verwirft die Erzählung des Diodor gänzlich. Müller (de Corcyraeorum rep. Gotting. 1835 p. 33. 34.) nimmt an, dass Diodor die Darstellungen des Thukydidēs in einander gewirrt habe. Vgl. das Nähere darüber bei Welti S. 12 ff. Sehr beachtenswerth ist die Aeusserung von Niebuhr (Vortr. über alte Gesch. 2. S. 83): „Indessen müssen auch nach dem Kriege neue Reactionen statt gefunden haben, die Thukydidēs kurz mit einem Worte berührt, — was auch beweist, dass er nach dem peloponnesischen Kriege geschrieben hat; — aber wann und wie sie sich begeben, darüber wissen wir kein Wort.“ Vgl. damit sein Urtheil über Diodors historische Glaubwürdigkeit. Vortr. 2 S. 4.

Worte des Cap.: *τῶν δὲ πρώτ.* — — *τὸ Μηδικόν*, als eine damals anerkannte Thatsache, nicht als eine neue Bemerkung eingeführt werden, sondern nur in parataktischer Voranstellung den Ausgangspunkt für die hier beabsichtigte Betrachtung bilden: „so sehr auch der medische Krieg alle früheren an Grösse übertrifft, so erlangte er doch in zwei See- und Landschlachten seine Entscheidung; dagegen zog sich dieser Krieg sehr in die Länge und es trugen sich im Laufe desselben in Hellas furchtbare Ereignisse zu, wie nie in einem gleichen Zeiträume.“ Fasst man diese Bemerkung in ihrem richtigen Zusammenhang auf, so wird man in der folgenden Uebersicht der Begebenheiten nicht die Erwähnung der grossen Kriegsereignisse vermissen, welche Hellas mehr als die Pest verheert haben (Ullr. S. 118 ff.), sondern, wie wir es vor uns haben, nur dasjenige aufgezählt erwarten, was *μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνέπεθετο*, und unter diesem nimmt die Pest an Furchtbarkeit ihres Auftretens und ihrer Wirkungen unzweifelhaft die erste Stelle ein; und man wird an dem Ausdruck *οἷα*⁵²⁾ *οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, der hier wie 3, 113. ein ganz relativer ist (d. h. von dem Vergleich mit jedem eben zur Frage kommenden Zeitraum gebraucht werden kann), nicht den mindesten Anstoss nehmen. So belehrend in anderer Beziehung die sorgfältige Zusammenstellung der von Th. c. 23. berührten Ereignisse ist, welche Ullrich A. 129., 131. und 140. gibt, so gilt doch, was sie schon für den kürzern Zeitraum der ersten 10 Kriegsjahre beweist, nur in höherem Maasse für den ganzen siebenundzwanzigjährigen Krieg; eine Beschränkung aber auf jene ist, wenn diese nicht aus andern Gründen erwiesen ist, nicht daraus herzuleiten; und eben so können die S. 121 — 123. hinzugefügten Bemerkungen nur unter der schon gesicherten Voraussetzung, dass überall nur von dem zehnjährigen Kriege die Rede sei, ihre beabsichtigte Wirkung haben. Das aber ist es, was Th. vor Allem an dieser Stelle hat hervorheben wollen, dass der Krieg, den er zu schreiben im Begriff ist, auch an Zeitdauer jeden frühern übertroffen hat; und daraus scheint mir mit Nothwendigkeit zu folgen, dass er ihm schon hier von längerer Ausdehnung, als den persischen, mag man seine Gränzen annehmen wie man wolle, und als den troischen, für welchen die zehn Jahre stereotyp waren, und da-

52) Es ist nicht zu übersehen, dass Th. nicht *ὅσα*, sondern *ὅσα* sagt, also nicht von so vielen (Ullr. S. 112.), sondern von dergleichen Unfällen redet.

her ohne Zweifel in dem 5, 26, 3. bestimmt angegebenen Umfang von 27 Jahren gedacht hat.

Endlich aber vermag ich auch nicht zuzugeben, dass, was U. beweisen will, „aus einer gelegentlichen Aeusserung des Geschichtschreibers in einer Entschiedenheit erhelle, gegen welche gar kein Zweifel aufkommen könne.“ S. 123 ff. Th. stellt 1, 10., um bemerklich zu machen, mit wie wenig Sicherheit über die frühere Bedeutung von Städten aus ihren Ueberresten nach langer Zeit ein Schluss zu ziehen sei, die Betrachtung an: dass man nach diesem Kriterium allein ohne historische Nachrichten in spätern Zeiten die Macht Spartas viel geringer anschlagen würde, als sie einst wirklich gewesen sei, die Athens dagegen grösser. Ich sehe nicht, dass in dieser Aeusserung, wie U. S. 124. annimmt, „Sparta und Athen ganz in derjenigen Gestalt als die beiden ersten Staaten Griechenlands mit einander verglichen erscheinen, in welcher sie es schon seit so lange waren und auch nach dem ersten Kriege blieben.“ Um einen Vergleich zwischen beiden Staaten handelt es sich hier nicht, ein jeder wird nur mit sich selbst zu verschiedenen Zeiten verglichen, und Thukydides stellt mit vorausschauendem Blick den Zustand einer jeden von beiden Städten, wie er sich einst nach ihrer Zerstörung dem Beschauer darstellen werde, dem gegenwärtigen zu seiner Zeit gegenüber. Es kommt bei dieser Betrachtung wenig darauf an, ob dabei an die politische Machtstellung beider während oder nach dem peloponnesischen Kriege gedacht werde; aber, will man einen Zeitpunkt fixiren, so ist das Argument offenbar noch stärker, wenn wir uns für das ἡ ἔστιν (§ 2.) in die Zeit nach dem peloponnesischen Kriege versetzen. Je mächtiger Sparta, je tiefer Athen gedemüthigt ist, desto mehr springt die Richtigkeit der Bemerkung in die Augen, dass die Ueberreste beider Städte den Nachkommen einmal eine ganz andere Vorstellung von ihrer ehemaligen Bedeutung geben werden. Ich kann daher auch diese Stelle nur vollkommen den wirklichen Verhältnissen entsprechend finden, wenn wir sie, wie das ganze Werk, nach dem für Athen unglücklichen Ausgange des ganzen Krieges geschrieben denken.

Es versteht sich nach dieser unserer Auffassung von selbst, dass für uns kein Anlass vorhanden ist, die Stellen 2, 65, 5 ff., wo die weise Staatslenkung des Perikles der verderblichen seiner spätern Nachfolger gegenübergestellt, und 2, 100, 2., wo die Verdienste des makedonischen Königs Archelaos wahrscheinlich erst nach seinem 399 erfolgten Tode gerühmt werden, mit Ullrich

(S. 145 ff.) für spätere Zusätze zu halten. Wie wir vielmehr sowohl in diesen, wie in den obenbesprochenen (2, 13, 7. und 34, 4. S. oben S. XL und XLI) nur deutliche Beweise sehen, dass die sämtlichen Bücher des Th. diejenige Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, erst nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges erhalten haben, so machen wir noch auf einige andere aufmerksam, aus denen dasselbe Resultat mit grösserer oder geringerer Sicherheit zu entnehmen ist.

Von 1, 93, 5. τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ ist schon oben (S. XXIX) bemerkt, dass diese Worte auf den Zustand Athens nach der Ausführung der Bedingungen des Lysandrischen Friedens, wie ihn Th. nach seiner Rückkehr mit eigenen Augen gesehen, hinweisen: denn wenn Ullrich S. 143. A. 163. meint, dass sie diese Auslegung sprachlich nicht unbedingt erfordern, so glaube ich doch in dem kritischen Anhang zu dieser Stelle erwiesen zu haben, dass sie dem Zusammenhang gemäss nicht anders verstanden werden könne. Auch die Stelle 2, 48, 3. κρῆναι γὰρ οὐπω ἦσαν αὐτόθι lässt sich offenbar nur mit Beziehung auf eine später eingetretene Veränderung genügend erklären; und wenn Ullrich S. 87., wie ich glaube, Recht hat, diese nach dem Scholiasten zu Arist. Avv. 997. auf die von Meton im J. 414. ausgeführten Wasserleitungen zu beziehen, so muss auch diese Stelle später und am natürlichsten nach dem Schluss des ganzen Krieges geschrieben sein.

Wer die Weise beachtet hat, wie Th. in den Reden der handelnden Personen dieselben bei aller Treue der Charakteristik gern Bezug nehmen lässt auf Umstände, welche durch Raum und Zeit von dem gegenwärtigen Moment weit entfernt sind, wenn dadurch eine Wirkung für den vorliegenden Zweck zu erreichen ist, und somit nicht selten seinen eigenen Standpunkt dem wirklichen der Redenden substituirt, wird sich nicht enthalten können in 1, 77, 6. (ὕμεις γ' ἂν οὖν εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε) einen Hinblick auf den für Athen unglücklichen Ausgang des Krieges, in 122, 1. (ὑπάρχουσι καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμμάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίρεσις οὓσα τῶν προσόδων αἷς ἰσχύουσιν, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῆς χώρας), und eben so in 142, 4. (φρούριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάπτοιεν ἂν τι μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις κτέ.) Beziehungen auf die im ionischen und dekeleischen Kriege eingetretenen Verhältnisse, in 144, 1. μᾶλλον γὰρ πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας dieselben Betrachtungen wie 2, 65, 10 ff. zu erkennen, welche offen-

bar durch die Missgriffe der attischen Staatsmänner in den spätern Kriegsjahren veranlasst sind ⁵³).

Indess so anziehend und lehrreich es auch ist, dergleichen verborgenen Bezügen in manchen Aeusserungen des Schriftstellers selbst oder der von ihm redend eingeführten Personen nachzuspüren, so dienen sie doch mehr dazu, die schon gewonnene Ueberzeugung zu bestätigen, als neue überzeugende Beweise zu liefern; und eben so wenig können die Hindeutungen, welche Th., wie ich nicht bezweifle, öfter auf Herodot macht (vgl. 1, 20, 3. 21, 1. 22, 4. 126, 8. in Bezug auf Herod. 5, 71; 2, 2, 1. auf 7, 233., 2, 8, 3. auf 6, 98, 1., 4, 102. auf 5, 126.), eine Entscheidung über unsere Frage herbeiführen, weil in Herodots Büchern mit Sicherheit nur die Kenntniss von Ereignissen bis zum J. 427 nachgewiesen werden kann, und sein Tod wahrscheinlich 425, die Bekanntmachung seines Werkes also nicht viel später anzusetzen ist ⁵⁴). Dagegen gibt die Anführung der Atthis des Hellanicus (1, 97, 2.) ein schwer zu widerlegendes Zeugniss für die spätere Abfassung dieser Stelle, da es nach dem Schol. zu Arist. Rann. 706. sehr wahrscheinlich ist, dass in derselben der Schlacht bei den Arginussen Ol. 93, 3. 406. Erwähnung geschieht ⁵⁵).

Wenn wir daher in der Erwägung der einzelnen von Ullrich angeführten Stellen keine genügende Veranlassung haben finden können, die herkömmliche Ansicht von der einheitlichen Abfassung des Thukydidischen Geschichtswerkes aufzugeben, vielmehr verschiedene andere aus den ersten Büchern nur unter der Voraussetzung verstehen können, dass sie nach dem Schlusse des ganzen Krieges geschrieben sind, so bleibt uns noch die S. 125 ff. ausgeführte und S. 131. noch einmal zusammengefasste Bemerkung zu prüfen: dass „die Entstehung des Werkes besonders auch in den beiden Proömien ganz deutlich hervortrete, und dasselbe sich dadurch in zwei verschiedenen Theilen darstelle, welche nach verschiedenen Ansichten über den Umfang des Gegenstandes und in verschiedenen Zeiten entworfen und ausgeführt worden seien.“ Allein auch hier vermag ich nichts anderes als eine durch den

53) Kyprianos a. a. O. p. 11. urtheilt eben so. Auch seine Bemerkungen zu 2, 8, 1. 12, 3. 3, 68, 4. 82, 1. 86, 4. 93, 2. 100, 2., in welchen Stellen er Beziehungen auf spätere Kriegsereignisse zu erkennen glaubt, sind zu beachten, obgleich sie nicht dieselbe Beweiskraft haben wie andere.

54) vgl. Ad. Schöll im Philol. 9. S. 196 ff.

55) vgl. C. Müller, fragmm. hist. graec. I. p. XXV. 2. und Böckh Sthh. 1. S. 366. n. 6.

Zusammenhang und die Natur des Gegenstandes gebotene, mit dem Fortschritt der Darstellung aufs beste übereinstimmende Ausdrucksweise zu erkennen. Es ist richtig, und der Sache vollkommen angemessen, dass Th. 5, 24, 2. nach der Mittheilung der Friedens- und Bundesverträge, welche den zehnjährigen Krieg abschliessen, einen grösseren Ruhepunkt macht: statt der gewöhnlichen Formel (*ἔτελεύτα δέκατον ἔτος*) heisst es bei dem sehr natürlich erweiterten Rückblick und mit dem bestimmten Ausdruck eines vorläufigen Abschlusses: *ταῦτα τὰ δέκα ἔτη ὁ πρώτος πόλεμος ξυνεχῶς γινόμενος γέγραπται*, und nach einer kurzen Begränzung und Charakteristik der Zwischenperiode hebt das 26. Capitel mit der wiederholten Einleitung für die nun folgenden Zeiten an: *γέγραφε δέ καὶ ταῦτα* (d. h. sowohl die etwa 6½ Jahre der *εἰρήνη ὑπουλος*, wie die Ereignisse des *φανερὸς πόλεμος*) *ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἐξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας*, bringt darauf den gerade an dieser Stelle, wo eine scheinbare Unterbrechung eintritt, am meisten geeigneten⁵⁶⁾ Nachweis, dass die drei verschiedenen Perioden doch nur im engsten Zusammenhang ein Ganzes bilden, und geht dann mit den Schlussworten: *τὴν οὖν μετὰ τὰ δέκα ἔτη διαφορὰν τε καὶ σύγκρισιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι*, unmittelbar zur Darstellung der folgenden Periode über. Gewiss ist es die Absicht des Geschichtschreibers, auf den bedeutungsvollen Abschnitt, den der Friede des Nikias in dem Gange der Begebenheiten macht, mit allem Nachdruck aufmerksam zu machen: wie mit ihm und dem sich während desselben vorbereitenden neuen Ausbruch des Kampfes die zweite grössere Hälfte des Krieges selbst beginnt, so soll auch seine Darstellung derselben sich als einen zweiten Theil ankündigen, und darum ist der Anfang der neuen Einleitung, das *γέγραφε* — — *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* mit bestimmter Absicht fast wörtlich aus dem Anfang des zweiten Buches wiederholt. Aber so sehr durch dies Alles der wichtige Abschnitt, der Anfang der neuen Periode markirt wird, so ist es doch auch gerade der Zweck der starken Betonung sowohl der Identität des Verfassers, wie der Continuität seines Werkes, dass beide Partieen als die untrennbaren Theile eines Ganzen angesehen werden sollen.

Was aber das Bedenken Ullrichs S. 126 betrifft, dass das eigentliche Prooimion des ersten Buches, als Vorwort zu dem siebenundzwanzigjährigen Kriege, weit angemessener den Inhalt

56) vgl. oben XXXIV.

von 5, 25. und 26. enthalten hätte: — „weshalb wird nicht gleich dort schon angegeben, der Krieg, dessen Darstellung unternommen werde, sei in Folge einer zweckmässigeren Auffassung der siebenundzwanzigjährige bis zur Beendigung der Herrschaft Athens, nicht der zehnjährige bis zu den fünfzigjährigen Friedensverträgen, wie die Leser etwa vermuthen können?“ S. 127. — so ist dagegen zu bemerken, dass gerade der Uebergang zu der unsichern Friedensperiode 5, 25. 26. den natürlichsten Anlass darbot, einen zusammenfassenden Ueberblick über die drei verschiedenen Zeiträume zu geben. Wenn dies mit der Wendung geschieht: *καὶ τὴν διὰ μέσον ξύμβασις εἶ τις μὴ ἀξιώσει πόλεμον νομίζειν*, so liegt in diesem Ausdruck keineswegs, dass die hier offenbar als subjective Auffassung Einzelner vorgetragene Vorstellung die damals herrschende gewesen sei, und man gewöhnlich noch nicht die sämmtlichen Ereignisse der 27 Jahre zu einem in sich zusammenhängenden Ganzen zusammengefasst hätte; sondern umgekehrt soll vielmehr eine vielleicht von Einzelnen versuchte Abweichung von der gewöhnlichen Auffassung, wenn auch auf den ersten Blick berechtigt, doch als unstatthaft zurückgewiesen werden. Denn wenn auch, ehe der dekeleische Krieg wieder entbrannte, die Beschränkung der Benennung des *πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων* auf den zehnjährigen natürlich war, und wenn auch es später noch üblich blieb, die beiden Haupttheile des peloponnesischen Krieges, den von 431 bis 422 und den von 415 bis 404 unter sich zu unterscheiden und mit besondern Bezeichnungen zu belegen⁵⁷⁾; so ist es doch eben so gewiss, dass nach Beendigung des ganzen Krieges einem jeden der neue (dekeleische) Kampf als die nothwendige Fortsetzung des frühern erscheinen musste, „der ja doch mit dem ersten zusammen ein und derselbe Kampf war, der durch die Verträge nach den ersten zehn Jahren nur in einer unsichern Waffenruhe etwas unterbrochene Kampf um die Herrschaft“ (S. 134.), und daher Th. für seine Leser eine Erklärung und Rechtfertigung des an die Schwelle seines Werkes gestellten Ausdruckes *ὁ πόλεμος τῶν Πελοπονν. καὶ Ἀθηναίων*, als dessen Zeitgenosse er sich von vorn herein darstellte, nicht bedurfte. Ullrich selbst bemerkt S. 58. 59. sehr richtig:

57) vgl. Ullr. S. 9 ff. ähnlich, wie auch die einzelnen Theile des grossen deutschen (30jährigen) Krieges auch später noch mit den besondern Namen des böhmischen, pfälzischen, niedersächsischen u. s. w. bezeichnet sind und noch werden, ohne dass darum der Zusammenhang des grossen Gafzen verkannt wird.

„Die umständlichen und rechtfertigenden Erörterungen, welche über diese Punkte (die Dauer und das Ende der behandelten Kriegszeit) im fünften Buche vorgetragen werden, gleich im ersten Anfang vorzustellen, vermied das richtige Gefühl des Geschichtschreibers aus gutem Grunde als störend für die Würde des Eingangs 55).“

Wir haben, wie ich glaube, in unserer Erwägung keinen der Gründe übergangen, welche Ullrich zu der Aufstellung seiner oben dargelegten Ansicht von der Entstehung des Thukydideischen Geschichtswerkes bewogen haben. Da wir ihre Beweiskraft nicht anerkennen können, so tritt für unsere Auffassung die frühere Annahme in ihre Rechte wieder ein: dass das ganze Werk in der Gestalt, wie es uns erhalten ist, nach der Beendigung des peloponnesischen Krieges in der Bearbeitung von letzter Hand bis zu dem Punkte, wo der Faden der Erzählung abreißt, fortgeführt ist. Damit steht in bestem Einklang, was der Verfasser selbst uns (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) über seine vom Beginn des Krieges in der vollen Erkenntniss seiner Bedeutung und mit allen Mitteln gründlicher Forschung unternommenen und stets fortgesetzten Vorarbeiten versichert. Dass diese insbesondere für die Begebenheiten der 10 ersten Kriegsjahre und für die sicilische Expedition, welche sich der historischen Betrachtung am leichtesten als ein Ganzes darstellten, am weitesten vorgeschritten und vielleicht während der letzten Jahre des dekeleischen Krieges schon im ersten Entwurfe ganz oder zum Theil niedergeschrieben sein mochten, halte ich auch nach dem in sich abgeschlossenen Charakter ihrer uns vorliegenden Bearbeitung für sehr wahrscheinlich. Aber noch weniger ist es zu bezweifeln, dass Thukydides, nachdem er noch in der Ferne den Fall seiner Vaterstadt erlebt, und bald darauf nach zwanzigjähriger Entfernung sie in der traurigen innern und äussern Herabwürdigung wiedergesehen, in welche der mit so grossen Hoffnungen und Entwürfen unternommene Krieg sie, vor Allem durch die

55) Damit stimmt freilich nicht, was U. an einer andern Stelle S. 108. äussert: „Diese Voraussetzung (dass den Lesern bei der allgemeinen Benennung des πόλεμος τῶν Πελ. κ. Ἀθην. oder ὅδε ὁ πόλεμος, der hier beschrieben wird, Umfang und Gränzen desselben genügend bekannt seien) konnte er von dem siebenundzwanzigjährigen Kriege nicht machen: denn diese ist die ihm ganz allein und eigenthümlich angehörige, erst in späterer Zeit entstandene Auffassung, deren Zweckmässigkeit er deshalb auch später, 5, 25. 26. ausdrücklich und rechtfertigend nachzuweisen für nöthig erachtet.“ Ich verweise dagegen auf U.'s eigene oben angeführte Bemerkung.

Unfähigkeit der Staatslenker nach dem Tode des Perikles und durch die innern Zerwürfnisse, gestürzt hatte, mit der Ruhe und Klarheit des erfahrungsreichen Greises und in der vollen Uebersicht der tragischen Entwicklung der Geschehnisse Athens an die zusammenfassende und gleichmässig durchgeführte Bearbeitung des Ganzen, in welchem die mehr oder weniger ausgearbeiteten Theile ihre organische Einordnung erhielten, Hand angelegt hat⁵⁹). So schrieb er, denke ich, zuerst die unübertreffliche Einleitung mit ihrem vergleichenden Rückblick auf die entferntere Vergangenheit, mit ihrer zwiefachen Herleitung der äussern Veranlassungen und der tiefer liegenden Gründe des Krieges, und der meisterhaften Ausführung der zur Entscheidung treibenden Parteiensichten in den zu Sparta und Athen gehaltenen Reden, eine Einleitung, die mir nur, wenn sie im Angesichte des endlichen Ausganges des langen siebenundzwanzigjährigen Kampfes abgefasst wurde, ihre würdige Stelle und wahre Bedeutung zu haben scheint⁶⁰). Alles Weitere musste im Fortschritt der Arbeit sich von selbst ergeben: die vollendete Redaction der Geschichte des zehnjährigen und des sicilischen Krieges, welche durch die kürzere Behandlung der zwischenliegenden unsichern Friedensperiode zum organischen Ganzen verbunden wurde, und endlich die Darstellung des ionisch-dekeleischen Krieges mit den heldenmüthigen Anstrengungen, aber auch der immer weiter greifenden innern Zerrüttung Athens, bis ein gewaltsamer Tod den grossen Geschichtschreiber von seinem unvollendeten Werke abrief⁶¹).

Im Einzelnen können die Vermuthungen über Zeit und Folge der Abfassung der einzelnen Theile auseinander gehen; im Grossen und Ganzen aber wird eine eingehende und immer wiederholte Betrachtung des vor uns liegenden Werkes von dem Gange seiner Entstehung schwerlich zu einer andern Vorstellung gelangen, als sie in den obigen Grundzügen dargelegt ist.⁶²)

59) Auch A. Kirchhoff, über die Abfassungszeit des Herod. Geschichtswerkes, S. 19. nimmt an: „dass Thuk. nach dem Ende des peloponnesischen Krieges den zweiten Theil der Geschichte dieses Krieges schrieb, und den ersten früher entworfenen überarbeitete.“

60) Aehnlich denkt Arnold zu 1, 1. This preface was apparently written after the conclusion of the war, when Th. began to digest the information which he had previously collected, into the form of regular history.

61) Die obigen Ansichten über die successive Abfassung des Geschichtswerkes stimmen im Wesentlichen mit den von Krüger (Unterss. S. 74. und Epikrit. Nachtr. S. 37.) ausgesprochenen überein.

62) S. Nachtrag II und III.

Die ausserordentliche Bedeutung des Geschichtswerkes des Thukydides wird schon äusserlich an seinen Wirkungen erkannt: das Bild einer der wichtigsten und folgenreichsten Perioden der Geschichte, wie er es uns von einem kleinen Volke, aber mit unvergleichlicher Anschaulichkeit in den Begebenheiten, wie in den handelnden Personen entworfen hat, ist für alle Zeiten im Gedächtniss des menschlichen Geschlechtes gesichert, und überragt durch seine lebensvolle Wahrheit nicht nur alle andern historischen Darstellungen aus dem Alterthum, sondern wird auch durch keine eines neuern Geschichtschreibers übertroffen. Es fällt dies am meisten in die Augen, wenn wir unsere Kunde von dem Zeitraum, welchen er beschrieben hat, mit der der nächstvoraufliegenden und der nachfolgenden Periode vergleichen, oder wenn wir aus dem Bilde der Männer, deren Wirken und Handeln er geschildert hat, die von ihm überlieferten Züge hinwegdenken, und einen Perikles und Kleon, Nikias und Alkibiades aus Xenophon, Plutarch, Diodor u. A. uns zu vergegenwärtigen suchen. Wie schmerzlich vermissen wir in der einen die Klarheit und Bestimmtheit, die uns in der andern erfreut! wie wenig würde in dem andern Falle von der Schärfe und Sicherheit, die uns in seiner Zeichnung entgegentritt, übrig bleiben! ⁶³⁾

Dass ein so hervorragendes Verdienst des Th. schon zu seiner eigenen oder in den nächstfolgenden Zeiten in vollem Maasse anerkannt worden, darüber besitzen wir zwar kein bestimmtes Zeugnis: weder von den uns erhaltenen Rednern, noch in Platos und Aristoteles' Schriften wird des Thukydides gedacht; das Urtheil des Theophrast, das Cicero uns aufbehalten ⁶⁴⁾, ist nur allgemeiner Natur und entspricht kaum unserer eigenen Hochschätzung. Um so erfreulicher und bedeutungsvoller tritt aus diesem Schweigen des frühern Alterthums die vereinzelt, doch in ihrer Bestimmtheit um so glaubwürdigere Notiz hervor: dass der Redner Demosthenes die Bücher des Th. achtmal mit eigener

63) Niebuhr Vortr. über alte Gesch. 2. S. 42.: Der peloponnesische Krieg ist der unsterblichste aller Kriege, weil er den grössten Geschichtschreiber gefunden von allen die je gelebt. Thukydides hat das Höchste erreicht, was in der Geschichtschreibung möglich ist, sowohl in Hinsicht der bestimmten historischen Sicherheit, als der lebendigen Darstellung. O. Müller. Gr. Litt. Gesch. 2. S. 352: Wir dürfen fragen, ob es irgend eine Periode der Geschichte des Menschengeschlechtes gibt, die mit einer solchen Klarheit vor unsern Augen steht, als die ersten einundzwanzig Jahre des Peloponnesischen Krieges durch das Werk des Thukydides.

64) Orat. c. 12, 39: ab his (Herodoto et Thucydide), ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auferret uberius, quam superiores, et ornatus dicere.

Hand abgeschrieben habe⁶⁵⁾: es war die Verwandtschaft des Geistes, was grade ihn vor Allen zu der innersten Wahrhaftigkeit des grossen Geschichtschreibers hinzog⁶⁶⁾. Thatsächlich erweist sich die Alles überragende Wirkung seines Geschichtswerkes darin, dass eine Reihe von Nachfolgern (Xenophon, Kratippus, Theopompus) dasselbe fortzusetzen versuchten, keiner aber den von ihm behandelten Stoff wieder aufzunehmen oder in anderer Weise zu gestalten wagte, bis das Bedürfniss einer spätern Zeit zu universeller Uebersicht oder zu belehrender Unterhaltung, wo es die von Th. behandelten Zeiten betraf, auf ihn als auf die zuverlässigste Quelle, wenn auch oft mit mangelhaftem Verständniss und Urtheil zurückgriff. Bei den Römern ist die Anerkennung seiner Meisterschaft trotzdem, dass seine Sprache ihnen zu schaffen machte, entschieden durchgedrungen: sein realistischer Sinn und seine staatsmännische Einsicht erregten ihre Neigung und Bewunderung. Sallust enthält die deutlichsten Beweise bewusster Nachbildung; Cornelius Nepos folgt seinem Zeugniss am liebsten, Cicero hat ihn viel und anhaltend studirt⁶⁷⁾; Quintilian spricht mit wenig Worten ein nach der Seite der Sprache ungemein zutreffendes Urtheil über ihn aus⁶⁸⁾.

Die Grammatiker und Kritiker der Alexandrinischen Schule haben seinen Werth zu schätzen gewusst: insbesondere haben sie sein Werk als eines der Muster der attischen Sprache anerkannt⁶⁹⁾, und ihrer sorgfältigen Behandlung verdanken wir die verhältnissmässig treffliche Erhaltung desselben in den zahlreichen Abschriften, so wie die fleissige Beobachtung seines Sprachgebrauchs, welche wir überall in den spätern lexikalischen und glossologischen Schriften erkennen. Dagegen war die Schulrhetorik der spätern Zeit, wie sie von gelehrten Griechen besonders in Rom geübt und zur Geltung gebracht wurde, unfähig

65) Lucian. adv. indoctum. c. 9. τὰ τοῦ Θουκυδίδου, ὅσα παρὰ τοῦ Δημοσθένους καὶ αὐτὰ ὀκτάκις μεταγεγραμμένα εὐρέθη καλῶς.

66) Dionys. de Thuc. jud. c. 53. 1. Πρώτων Δημοσθένης μόνος ὡσπερ τῶν ἑλλων ὅσοι μέγα τι καὶ λαμπρὸν ἔδοξαν ποιεῖν ἐν λόγοις, οὕτω καὶ Θουκυδίδου ζηλωτὴς ἐγένετο κατὰ πολλὰ.

67) Die Hauptstellen über ihn de Orat. 2, 13, 56. 22, 93. Brut. 11, 43. 12, 47. 17, 66. 83, 287. 288. Orat. 9, 30. 31. 12, 39. 44, 151. 65, 219. 71, 234.

68) 10, 1, 73. densus et brevis et semper instans sibi Thucydides.

69) Vgl. insbesondere Phrynichus bei Phot. Biblioth. cod. 150. p. 101. ed. Bkk. εἰλικρινοῦς καὶ καθαρῶ καὶ Ἀττικοῦ λόγου κανόνας καὶ στάθμας καὶ παράδειγμά φησιν ἄριστον Πλάτωνά τε καὶ Δημοσθένην μετὰ τοῦ ῥητορικοῦ τῶν ἐννεὰ χοροῦ, Θουκυδίδην τε καὶ Ξενοφῶντα κτέ.

die eigenthümlichsten Vorzüge des Th., die völlige Hingebung an seinen Gegenstand und die nur durch den innern Gehalt desselben bestimmte Form, zu begreifen und zu würdigen. Von dem bedeutendsten Vertreter dieser Richtung, dem Dionysius von Halikarnass besitzen wir zwei Schriften (*περὶ τοῦ Θουκυδίδου χαρακτῆρος καὶ τῶν λοιπῶν τοῦ συγγραφέως ἰδιωμάτων* und *περὶ τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων*, die zweite eine speciellere Ausführung einer Abtheilung der erstern), in denen er ausschliesslich, und eine dritte (*πρὸς Γναῖον Πομπήϊον ἐπιστολή*)⁷⁰⁾, in welcher er zum Theil (im 3. Capitel) die eingehende Beurtheilung des Thukydidischen Werkes nach Form und Inhalt sich zur Aufgabe gestellt hat. So interessant und belehrend uns diese Schriften sind, weil sie uns ein lebendiges Bild von der Art und Weise geben, wie die litterarische und grammatische Kritik von den Rhetoren dieser Zeit geübt wurde, und weil sie im Einzelnen manche nützliche Bemerkung darbieten, so sind doch die Urtheile selbst, sowohl was die Wahl und Disposition des Stoffes, als was die Ausführung und Ausdrucksweise betrifft, für uns völlig unbrauchbar. Dionysius hat so wenig eine Ahnung von der Aufgabe der Geschichte, den objectiven Thatbestand der Ereignisse, so wie er sich der unbefangenen Forschung eröffnet, ins Licht zu stellen, dass er schon den unglücklichen Gang des Krieges, den Th. sich zur Darstellung gewählt hat, dem Schriftsteller zum Vorwurf macht (ad Cn. Pomp. c. 3, 4.), dass er die von ihm eingeführte Zeiteintheilung nach Sommer und Winter missbilligt (de Th. jud. c. 9, 3 ff.), dass er die Anordnung der einzelnen Partien nach ihrem minder günstigen rhetorischen Effect tadelt, z. B. dass die Leichenrede nicht an eine andere Stelle des Krieges, nach bedeutenden Kriegsbegebenheiten gesetzt sei (de Th. jud. c. 18.), dass ihm die ununterbrochene Erzählung der Ereignisse, ohne dass nützliche Reflexionen oder rhetorische Excuse eingemischt seien, missfällt (c. 13. 24, 2.); ja dass er selbst den Abbruch des Werkes vor dem Schluss des Krieges auf Rechnung einer willkürlichen Entscheidung des Schriftstellers setzt (c. 16, 2.), überall aber die geschickte Vertheilung des Stoffes und die angemessene Wahl des Ausdrucks und des rednerischen Schmuckes vermisst. Es spricht

70) Die Ausgabe dieser drei Bücher: Dionysii Historiographica mit den commentationes criticae et historicae de Thucydidis historiarum parte postrema von K. W. Krüger. Halle. 1823. Ist die erste in der Reihe der grössern Arbeiten, durch welche der Verfasser sich um die Erklärung und Kritik des Thukydidischen das grösste Verdienst erworben, und das Studium desselben in neue Bahnen gelenkt hat.

sich in dem Allen derselbe Gegensatz aus, welcher zwischen der Geschichtschreibung des Thukydides und der des Dionysius selbst zu Tage liegt: hier die Gestaltung und Modelung der Thatsachen nach willkürlichen Voraussetzungen und subjectiven Theorien, dort die vollständige Unterordnung unter den gegebenen Stoff, so dass das höchste Gesetz der Darstellung das Aufgehen aller persönlichen Intentionen in den realen Gehalt des geschichtlichen Objectes ist. Versuchen wir es, fern von dem Maassstabe, den Dionysius anlegen zu müssen glaubte, näher nachweisen, wie es Thukydides gelungen ist sein hohes Ziel zu erreichen.

Schon in der Uebersicht über Th.'s Zeit- und Lebensverhältnisse ist darauf hingewiesen, welche äussern Vorzüge in ihm zusammentrafen, um ihn in seltenem Grade zum Geschichtschreiber seiner Zeit zu befähigen: eine durch Geburt und Wohlstand unabhängige Lebensstellung, die Einwirkung der mannichfaltigsten und grossartigsten Bildungselemente, die für einen empfänglichen Geist gedacht werden können, persönliche Beziehungen zu Männern ersten Ranges in den verschiedenen Lebenssphären, wodurch ihm der Einblick in das Innere der Menschenseele, wie in das Getriebe des Staatslebens eröffnet wurde, dazu der für einen attischen Bürger seltene Vortheil, durch den öftern Aufenthalt auf den entfernten Besitzungen seiner Familie und später durch seine unfreiwillige Entfernung von Athen sich den Blick für die dortigen Verhältnisse, wie für die Beziehungen zu andern Staaten frei und klar zu erhalten, und die Gelegenheit sich auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes persönliche Anschauung und genaue Lokalkenntniss zu verschaffen, endlich der eigene Antheil an den Kriegsereignissen, der uns zwar nur in einem folgenschweren Beispiel berichtet wird, aber eben daraus als ein weiterreichender zu vermuthen ist, und die somit gewonnene Erfahrung im öffentlichen Leben.

Mit diesen grossen Vorzügen, die zwar in äussern Umständen begründet waren, doch nur durch klare Erkenntniss und einsichtsvolle Benutzung zu ihrer vollen Verwerthung gelangen konnten, vereinigten sich alle Eigenschaften des Geistes, die den grossen Historiker ausmachen: es sind unter ihnen vor Allem zwei, die wir als die wesentlichsten bezeichnen und mit denen alle übrigen im engsten Zusammenhange stehen: der religiös-sittliche Ernst seiner Welt- und Lebensanschauung und die maassvolle Besonnenheit seines innersten Wesens, durch welche er sich überall den einfachen und unbestechlichen Sinn für die reale Wahrheit bewahrt.

Thukydides theilt mit vielen tieferen Naturen eine Scheu die geheimern Empfindungen seines Gemüthes überhaupt, und insbesondere dem göttlichen Walten gegenüber hervorzukehren und in ausführlicher Rede zu besprechen; aber wer an seine Darstellung mit innerem Verständniss herantritt, wird überall den Grundton einer Gesinnung erkennen, welche zwar von dem Menschen die Verantwortung für sein Handeln fordert, aber die Leitung und Entscheidung der menschlichen Dinge in dem Walten der Gottheit erblickt. Wir werden wohl nicht irren, wenn wir in seiner religiösen Ansicht, welche das göttliche Wirken nicht sowohl in den unmittelbaren Anzeichen einer persönlichen Gegenwart, wie es Herodot und den frühern Logographen gewöhnlich war, als in einer dem menschlichen Auge entrückten, doch nicht minder mit dem Gefühle völliger Abhängigkeit zu verehrenden leitenden Macht findet, den Einfluss derjenigen philosophischen Weltbetrachtung erkennen, welche Anaxagoras unter den hervorragendsten Männern Athens anregte und verkündete. Diese hält sich zwar in dem gewöhnlichen Sprachgebrauch innerhalb der Grenzen des Volksglaubens und der Ueberlieferungen der Cultusformen. Der persönliche Gottesname (*Θεός, Θεοί*) erscheint bei weitem am häufigsten entweder als collective Bezeichnung der allgemein verehrten Landesgottheiten, unter deren Schutze das Volk sich fühlt, denen es seine Feste feiert und bei denen es seine Eide schwört (1, 71, 5. 78, 4. 2, 15, 4. 71, 4. 3, 59, 2. 4, 87, 2. 5, 30, 1. 6, 54, 6. 8, 70, 1. und sonst), oder einzelner besonders verehrter Gottheiten, welche auch ohne Namensnennung verstanden werden, wie der delphische Apollo (1, 25, 1. 118, 3. 123, 1. 2, 54, 4. 3, 92, 5. 4, 118, 3. 5, 32, 1.), Athene (1, 126, 2. 2, 13, 5. 15, 2. 4, 116, 2.), oder die Eumeniden, *αἱ σεμναὶ Θεαί* 1, 126, 1. Nur einmal (4, 97, 4.) wird der Name *δαίμονες* statt *Θεοί* in einer böotischen Ritualformel gebraucht. Indess kommt auch an einzelnen Stellen jener Glaube, welcher sich über die besonderen Cultusformen hinaus zu einer allgemeinen göttlichen Weltregierung erhebt, zu bestimmtem Ausdruck. Es ist dem Geschichtschreiber ein untrügliches Zeichen äusserster Zerrüttung der bürgerlichen Ordnung, wenn die Scheu vor dem Göttlichen erschüttert ist: sei es, wie 2, 53, 4. in Folge der furchtbaren Seuche in Athen (*Θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπέργε*), oder wie 3, 82, 6. des politischen Parteihasses (*τὰς ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίσεις οὐ τῷ θεῷ νόμῳ μᾶλλον ἐχραίουνοιο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομήσαι*). In der merkwürdigen Verhandlung zwischen den athenischen Gesandten und dem

Rath der Melier lässt Th. von der einen Seite das Bewusstsein der guten Sache in dem Vertrauen auf den Schutz von oben (*τὸ θεῖον*), von der andern die Verwilderung des Sinnes (5, 105, 2.) darin besonders hervortreten, dass das Recht der rohen Gewalt über jede andere Rücksicht erhoben wird; und in gleichem Sinne lässt er Nikias in seiner letzten Rede (7, 77, 4.) seine Hoffnung auf dieses *θεῖον* (denn sicher ist mit Kr. *τά τε ἀπὸ τοῦ θεοῦ* st. *θεοῦ* zu lesen) setzen. Gewiss entspricht am meisten der eigensten Gesinnung des Th. das edle Wort, mit welchem Perikles seine Mitbürger der unsichern Zukunft entgegenzugehen mahnt (2, 64, 2.): *φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως*, „trägt was von den Göttern kommt, mit Ergebung in das Unabänderliche, was von den Menschen, mit männlichem Muth.“ Was an dieser Stelle — und nur an dieser, wohl nicht ohne einen Anklang an philosophische Ausdrucksweise — *τὰ δαιμόνια* genannt ist, Alles, was im Leben der Menschen von höherer Hand geschickt wird, und was sich der Berechnung und Einwirkung menschlicher Klugheit entzieht, das fasst Th. gewöhnlich unter dem Ausdruck der *τύχη*, als wirkender Macht, und der *τύχαι* als ihrer Wirkungen zusammen: jenes 1, 140, 1. 144, 4. 2, 42, 4. 3, 45, 5. 97, 2. 4, 12, 3. 18, 5. 64, 1. (*ἧς οὐκ ἄρχω τύχης*), 86, 6. 5, 16, 1. 75, 3. (*τύχη μὲν ὡς ἐδόκουν κακίζόμενοι, γνώμη δὲ οἱ αὐτοὶ ὄντες*), 111, 3. 6, 23, 3. 78, 2. (*οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι*), 7, 33, 6. 67, 4. 68, 1.; — dieses 1, 69, 5. 78, 2. 84, 3. (*τὰς προσπιπτούσας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς*), 2, 87, 3. 4, 18, 4. 5, 102, 1. 6, 11, 6. und in gleichem Sinne *τὰ τῆς τύχης* oder *ἀπὸ τῆς τύχης* 2, 87, 2. 4, 55, 3. 7, 61, 3. Es macht zur Beurtheilung von Th.'s Sprachgebrauch keinen Unterschied, ob diese Ausdrücke in seiner eigenen Erzählung gebraucht oder von ihm den redenden Personen in den Mund gelegt sind. Ueberall haben wir unter der *τύχη* zwar eine alles Menschliche überragende, aber nicht eine blind zufällige, sondern nach einer höhern Ordnung waltende Macht zu denken, auf welche der Mensch zwar nie seine Berechnung gründen, deren Wirken er aber auch nicht ohne Schaden ignoriren kann. Wenn der *τύχη* die *γνώμη* entgegengestellt wird, wie 1, 144, 4. u. 5, 75, 3., so geschieht das vom menschlichen Standpunkt aus, welcher jene nicht in Rechnung ziehen kann, soll aber keineswegs die Ueberlegenheit der letztern behaupten. In der merkwürdigen Aeusserung bei dem Tode des Nikias (7, 86, 5.) *ἥμιστα δὲ ἄξιος ὢν τῶν γε ἐπ' ἐμοῦ Ἑλλήνων ἐς τοῦ-*

το δυστυχίας ἀφικέσθαι διὰ τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν, verhehlt Th. nicht, dass es der menschlichen Auffassung nicht immer leicht werde sich in das unbegreifliche Walten der göttlichen Allmacht zu finden. Charakteristisch ist es, dass nirgends bestimmter die τύχη auf ihre göttliche Quelle zurückgeführt wird, als von den Meliern in ihrem freilich vergeblichen Ringen gegen die Lehre vom Rechte des Stärkern: zwei Mal (5, 104. und 112, 2.) wird dort der bezeichnende Ausdruck gebraucht ἡ τύχη ἐκ τοῦ Θεοῦ.

Wie in der Weltanschauung, welche allen diesen Stellen zu Grunde liegt, unverkennbar das fromme Gefühl der Abhängigkeit von einer göttlichen Macht hervortritt, aber ein tieferes Eindringen in die Gesetze und den Zusammenhang ihres Waltens den Menschen nicht eingeräumt wird⁷¹⁾; so ist es zwar das Bestreben des Geschichtschreibers im Geiste des Anaxagoras die natürlichen Ursachen auch der wunderbar erscheinenden Vorgänge zu erforschen, — wie 2, 28. von der Sonnenfinsterniss, 3, 89, 5. von einer Ueberschwemmung in Folge von Erdbeben, 7, 50, 4. von der Mondfinsterniss im Gegensatz zu der abergläubischen Furcht, dem *Θειασμός* des Nikias, 7, 79, 3. von dem furchtbaren Unwetter der Angst der muthlosen Athener gegenüber; — aber er wagt es nicht die Gränze zu ziehen zwischen dem Gebiete sicherer menschlicher Erkenntniss und demjenigen, wo die dunkle Einwirkung des Göttlichen in die menschlichen Dinge hineinragt. Daher ist er zwar weit entfernt, den Vorbedeutungen und Orakeln unbedingte Gültigkeit zuzuschreiben; — er gestattet sich vielmehr eine kritische Erwägung über ihre wahre Meinung (2, 17, 2. 54, 3.), und lässt 5, 16, 2. offenbar die Annahme zu, dass selbst delphische Orakelsprüche durch unlautere Motive hervorgerufen sein können; — aber andererseits beweist die ausdrückliche Anführung von eingetroffenen Orakelsprüchen und Vorbedeutungen (5, 26, 4, 6, 27, 3.) und überhaupt die häufige Erwähnung von Weissagungen, Vorzeichen und wunderbaren Ereignissen (1, 118, 3. 134, 4. 2, 8. 2. 77, 6. 102, 5. 3, 88, 3. 92, 5. 96, 1. 104, 1. 4, 52, 1. 5, 32, 1. 45, 1. 6, 70, 1.), dass er die Möglichkeit übernatürlicher Einwirkungen nicht in Abrede stellen will. Sein Verhältniss ist hier ein ähnliches wie den τύχαι gegenüber: er will auf Urtheil und Handeln der Menschen der übersinnlichen Welt

71) Fr. Roth über Thukydides und Tacitus (Sammlung etlicher Vorträge des Präsidenten von Roth. München 1851. S. 17): Dagegen wird von beiden das unerforschte Gebiet des Uebersinnlichen niemals betreten, leise nur berührt; die oberste Ursache bleibt in heiligem Dunkel.

keinen Einfluss gestatten, und sie daher in praktischer Hinsicht ausser Rechnung gelassen haben; er findet es wohl begreiflich dass in aufgeregten Zeiten die Menschen sich nach wunderbarer Belehrung (2, 8, 2.) oder Hülfe (2, 47, 4.) umsehen; aber er selbst legt keinen Werth darauf und hat auch nicht heilsame Folgen davon erfahren, und seine wahre Ueberzeugung wird wohl mit der Aeusserung der athenischen Gesandten 5, 103, 2. übereinstimmen, die da rathen „es nicht zu machen wie die Menge, die, obschon sie sich noch durch menschliche Kraft retten könnte, sobald in ihrer Bedrängniss die zu Tage liegenden Hoffnungen nicht mehr ausreichen, sich zu den dunkeln wende, zu Weissagungen und Orakeln und zu ähnlichen Mitteln, die im Bunde mit den Hoffnungen nur Schaden anrichten.“⁷²⁾

Klarheit und Bestimmtheit ist das Bedürfniss seines Geistes und darum ist das eigentliche Gebiet seiner Beobachtung, Erforschung und Darstellung vor Allem der Mensch, sein Handeln und seine Geschicke. Je weniger er es daher versucht, in den verborgenen Gang der göttlichen Weltregierung einzudringen, desto mehr ist sein eifriges Bemühen, von Allem, was das Menschenleben erfüllt, sowohl von den inneren Motiven der menschlichen Handlungen, wie von ihrem äussern Hervortreten, sowohl von dem Streben und Thun der Einzelnen, wie von den grossen Bewegungen und Vorgängen im Leben der Staaten, die genaueste Kunde zu erlangen. Seine Auffassung und Beurtheilung menschlicher Dinge wird aber von der Grundansicht beherrscht, dass es die Macht des Geistes ist, welche den Werth des Einzelnen ausmacht, wie sie den Erfolg jeder Wirksamkeit bedingt. Mit völliger Entschiedenheit und klarem Bewusstsein erkennt Th. den dualistischen Gegensatz zwischen Geist und Körper an, der durch Anaxagoras den bestimmtesten Ausdruck gefunden hatte. So wenig er die Schwäche der menschlichen Natur verkennt, vielmehr öfters ihre Hinfälligkeit und Beschränktheit hervorhebt (3, 45, 7. 84, 2. 5, 68, 2.), eben so sehr ist er doch von der Ueberzeugung durchdrungen, dass der Geist der Menschen Herr werden kann über die bewegenden Einflüsse der umgebenden Welt und Natur, und sein eigenes Leben wie die Geschicke der Staaten in hohem Grade selbst zu bestimmen und zu gestalten im Stande ist. Haben Anaxagoreische Lehren auf die Anschauungen

72) μή ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπιῶς ἔτι σώζεσθαι, ἐπειδὴν πιεζομένους αὐτοὺς ἐπιλιπώσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται, μαντικὴν τε καὶ χρησμούς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ' ἐλπίδων λυμναίνεται.

des Th. Einfluss getübt, so erscheint doch sein Sprachgebrauch als ein selbständiger und verdient gerade auf dem Gebiete des Geisteslebens eine besondere Beachtung. Der eigentliche Sitz aller geistigen Kräfte des Menschen ist ihm das Vermögen des Denkens und Erkennens, aus welchem auch der thatkräftige Wille und die zum Handeln dringenden Entschliessungen hervorgehen. Dieses Vermögen aber ist ihm nicht der *νοῦς*, der bei Th. nur in der minder prägnanten Bedeutung der wahrnehmenden und betrachtenden Thätigkeit vorkommt⁷³⁾; es ist vielmehr die *γνώμη*, welche bei ihm im weitesten Umfange bald die gesammte Geisteskraft in der Richtung des Verstandes sowohl, als des Gemüthes dem *σῶμα* gegenüber umfasst (besonders deutlich an den beiden Stellen 1, 70, 6. und 2, 38, 1.), bald aber auch nach der intellectuellen Seite entweder die Einsicht und Erkenntniss im Allgemeinen (1, 70, 5. 75, 1. 77, 3. 91, 5. 2, 13, 2. 34, 6. 43, 3. 62, 4. 65, 8. 3, 37, 4. 83, 1. u. s. w.), oder die Ansicht, Meinung, das Urtheil in der Anwendung aufs Besondere (1, 32, 4. 33, 3. 45, 1. 53, 2. 62, 3. 78, 1. 79, 2. 140, 5. 2, 20, 1. 86, 5. 3, 31, 2. 36, 2. 92, 1. 96, 2. 4, 18, 2. 32, 5. 58, 1. 59, 1. u. s. w.), bald nach der moralischen entweder die Gesinnung, den Muth, die Entschlossenheit als Eigenschaft (1, 71, 1. 90, 2. 130, 2. 2, 8, 6. 11, 5. 20, 4. 51, 4. 59, 1. 2. 3. 64, 6. 65, 1. 87, 3. 88, 2. 3, 9, 2. 10, 1. 12, 1. u. s. w.), oder die Entschliessung im einzelnen Falle (*αἰ γνώμαι* 1, 140, 1. 2, 89, 11. 3, 82, 2. *γνώμην ποιῆσθαι* 1, 128, 7. 2, 2, 4. 7, 72, 3.) bedeutet. Eben so steht auch das Verbum *γινώσκειν* (und seine Compp. *διαγιν. ἐπιγ. καταγ. μεταγ. προγιν.*) bald in der intellectuellen Bedeutung (erkennen, verstehen: 1, 25, 1. 36, 1. 86, 1. 91, 2. 102, 4. 126, 6. 134, 1. 2, 40, 2. 43, 1. 60, 5. 6. u. s. w.), bald in der moralischen (beschliessen, sich vorsetzen: 1, 70, 2. 7. 91, 5. 2, 61, 2. 3, 40, 4. 57, 1. u. s. w.). Diesem tritt aber auch *διανοῆσθαι* in ähnlichem Sinne häufig zur Seite (1, 1, 1. 18, 2. 52, 2. 93, 5. 124, 3. 141, 1. 143, 5. 2, 5. 5. 93, 3. 100, 5. 3, 2, 1. 75, 4. 82, 5. 4, 13, 4. u. s. w.), und bemerkenswerth ist, dass während der *νοῦς* auf der niederen Stufe zurückbleibt, die *διάνοια* fast der *γνώμη* gleichgestellt wird, sowohl im Sinne der ausgebildeten Geisteskraft und Gesinnung (1, 130, 2. 138, 1. 2, 43, 1. 61. 2. 89, 6. 5, 111. 2. 6, 15, 4. 21, 2. 7, 73, 1.),

⁷³⁾ daher entweder *νοῦν ἔχειν* und *προσέχειν*, worauf achten (3, 22, 5. 6, 93, 2. 7, 19, 5. 8, 8, 3.) oder *ἐν νῷ ἔχειν*, im Sinne haben, beabsichtigen (4, 8, 5. 22, 2. 85, 5. 5, 45, 3.). Dazu kommt noch einmal (1, 120, 3.) *κατὰ νοῦν*, nach Wunsche.

als der Anwendung derselben im besondern Falle (Gedanke, Vorstellung, Plan, Vorsatz: 1, 84, 3. 132, 3. 140, 1. 144, 1. 2, 20, 5. 3, 36, 2. 82, 3. 4, 52, 3. 5, 9, 6. 105, 4. 6, 11, 6. 30, 2. 38, 4. 65, 1. 76, 2. 7, 60, 1. 4.). Auch andere Composita vom Stamme *νοῦς*, sowohl verbale, als substantivische, erscheinen häufig bei Th. und zwar überall in geistiger Bedeutung⁷⁴). Der *γνώμη* steht der Bedeutung nach die *ξύνεσις* sehr nahe, doch nur in dem intellectuellen Sinne der klaren Einsicht und Umsicht: 1, 138, 3. 140, 1. 2, 62, 5. 97, 6. 3, 37, 4. 5, 82, 7. 4, 18, 5. 81, 2. 85, 6. 6, 84, 5. 72, 2. (Ueber die Zusammenstellung *γνώμης* *ξύνεσις* 1, 75, 1. vgl. die Bemerkung zu dieser Stelle.) Das Verb. *ξυνιέναι* hat Th. nur 1, 3, 4. von dem Verstehen der Sprache; dagegen ist das Adjectiv *ξυνετός* ihm das gewöhnliche zur Bezeichnung des einsichtsvollen Mannes (1, 74, 1. 79, 2. 84, 3. 138, 2. 3, 37, 3. 82, 2. 4, 10, 1. 6, 39, 1. 8, 68, 4.), während vom Stamme *γιννώσκω* oder *νοέω* kein entsprechendes Epitheton gebildet ist, *σοφός* aber nur 2, 37, 4. in dem ungünstigen Sinne, verschlagen, überklug, vorkommt und auch *σοφιστής* (3, 48, 7.) und *σόφισμα* (6, 77, 1.) mit einem ähnlichen Makel. *Φρονεῖν* hat Th. nur einige Male (5, 7, 3. 6, 89, 3.) absolut (*φρονεῖν τι*, Einsicht haben); sonst immer mit bestimmenden Adverbien sowohl von der Erkenntniss, wie von der Gesinnung: 2, 22, 1. 3, 38, 7. 5, 89, 1. 6, 36, 1. *φρόνησις* und *φρόνιμος* findet sich überhaupt nicht bei ihm, *φρόνημα* aber nur in der Bedeutung des Selbstgefühls und der Zuversicht 1, 81, 6. 2, 43, 6. 61, 3. 62, 3. 3, 45, 4. 4, 80, 3. 5, 40, 3. 43, 2. 6, 18, 4. *Λόγος* ist bei Th. bei weitem überwiegend Wort oder Rede im weitern, wie im engern Sinne, und nur von dieser Bedeutung ausgehend heisst es bisweilen auch der ausgesprochene Grund (1, 76, 2. 2, 101, 4. 5, 18, 11. 98, 1. 6, 61, 1. 92, 5.), und die auf solche gestützte Ueberlegung, wie 5, 37, 2. und 89, 1. (*δικαία ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ λόγῳ ἀπὸ τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνε-*

74) *ἐπινοεῖν* 1, 70, 2. 7. 2, 8, 1. 11, 2. 13, 1. 4, 32, 5. 5, 4, 2. 7, 59, 3. 72, 2. 8, 11, 2. *κατανοεῖν* 1, 126, 6. 2, 3, 2. 102, 6. 3, 59, 1. 66, 2. *προνοεῖν* 1, 36, 1. 3, 38, 6. 43, 4. 58, 3. 4, 61, 5. 6, 9, 2. *ἐπινοία* 3, 95, 2. 5, 8, 5. 3, 46, 6. 4, 92, 1. *μετάνοια* 3, 36, 4. und *εὐνοία* 1, 22, 3. 77, 6. 134, 1. 2, 8, 4. 11, 2. 40, 4. 3, 9, 2. u. s. w. mit den entsprechenden Adj. *εὐνοῦς* 2, 35, 2. 3, 30, 3. 47, 2. 4, 71, 2. *δίστονος* 2, 60, 6. u. *κακόνους* 6, 24, 4. *περίνοια* 3, 43, 3. u. *πρόνοια* 2, 62, 4. 65, 6. Es drängt sich bei dieser Uebersicht der Derivata vom Stamme *νοῦς* und von *γιννώσκω* die Vermuthung auf, dass die Formen des einen und des andern Ursprungs in der Auffassung der Alten leicht in einander übergeflossen sein mögen.

ται) und vielleicht auch 1, 102, 4. Diese letzte Bedeutung einer vernünftigen Ueberlegung und Berechnung kommt zur alleinigen Geltung in den Ausdrücken *κατὰ λόγον* (2, 89, 6. 3, 39, 4. 6, 25, 2.) und *παρὰ λόγον* (1, 65, 1. 140, 1. 2, 64, 1. 91, 4. 4, 26, 4. 55, 3. 65, 4. 6, 33, 6. 7, 71, 7.), wie in den adjectivischen Comp. *ἄλογος* (1, 32, 3. 2, 65, 9. 5, 104, 1. 105, 4. 6, 46, 2. 79, 2. 84, 3. 85, 1. 8, 27, 2.) und *εὐλογος* (3, 82, 4. 4, 61, 8. 87, 3. 6, 76, 2. 79, 2. 84, 2.); und auch das Verbum *λογίζεσθαι* mit seinen Comp. *ἀναλόγ. ἐκλόγ.* (1, 76, 3. 2, 89, 6. 3, 82, 7. 4, 28, 5. 73, 4. 5, 15, 1. 26, 3. 87, 1. 6, 18, 4. 31, 5. 36, 3. 7, 73, 3. 77, 4. 8, 2, 4.) und das Nomen *λογισμός* (2, 11, 7. 40, 3. 5. 3, 20, 3. 84, 2. 4, 10, 1. 92, 2. 108, 4. 122, 3. 5, 68, 2. 6, 34, 4. 8, 57, 2) gehören derselben Bedeutung an, nur dass sie öfters sich auf ein eigentliches Rechnen mit Zahlen beziehen; während *κρίνειν*, zwar vorzugsweise von der richterlichen Entscheidung gebraucht (3, 48, 1. 57, 1. 67, 5. 4, 130, 7. 5, 60, 6. 6, 29, 1. 40, 2.), nicht selten auf jedes rationelle Urtheil übertragen wird (1, 21, 2. 22, 4. 138, 3. 2, 34, 5. 40, 3. 53, 4. 3, 65, 3. 4, 60, 1. 5, 79, 3. 89, 1. 8, 2, 2.). Dem *λόγος* im Sinne der verständigen Begründung ist die *βουλή* als besonnene Ueberlegung verwandt (1, 138, 3. 5, 101, 1. 111, 5. 6, 9, 1.), und dem entsprechen die Comp. *ἄβουλος* (1, 120, 5.), *ἄβουλία* (1, 32, 4. 5, 75, 3.) und *εὐβουλος* (1, 84, 3.), *εὐβουλία* (1, 78, 4. 2, 97; 1. 3, 42, 1. 43, 1.) und die Derivata *ἐπιβουλή* (1, 93, 6. 7, 70, 6. 8, 24, 6.), *βουλεύειν, -εσθαι, διαβουλεύεσθαι, ἐπιβουλεύειν, προβουλεύειν* u. s. w. *Ψυχή* gebraucht Th. fast nur vom physischen Leben und Athem (1, 136, 3. 3, 39, 8. 8, 50, 5.); nur 2, 40, 3. (*κράτιστοι τὴν ψυχὴν*) steht es vom moralischen Muth, und dies ist die stehende Bedeutung in den Comp. *εὐψυχος* (2, 11, 5. 39, 1. 43, 4. 4, 126, 6. 5, 9, 1.) und *εὐψυχία* (1, 84, 3. 121, 4. 2, 87, 4. 89, 3. 6, 72, 4. 7, 64, 2.). Während der *θυμός* bei ihm nur in dem Sinne leidenschaftlicher Erregung vorkommt (1, 49, 3. 2, 11, 7. 5, 80, 2.), und dem entsprechend *θυμοῦσθαι* (7, 68, 1.), *ἐπιθυμία* (2, 52, 2. 4, 81, 2. 5, 15, 1. 6, 13, 1. 15, 3. 24, 4. 33, 2. 78, 2. 7, 84, 2.), und *ἐπιθυμεῖν* (1, 80, 1. 124, 2. 3, 84, 1. 4, 21, 1. 108, 4. 117, 1. 5, 36, 1. 41, 3. 6, 10, 1. 15, 2. 92, 4. 7, 77, 4.), gebraucht er *ἐνθυμεῖσθαι* gern sowohl von der klaren Auffassung, wie von gründlicher Beherzigung (1, 42, 1. 120, 5. 2, 43, 1. 3, 40, 5. 5, 32, 1. 111, 2. 5. 6, 30, 2. 78, 1. 7, 18, 1. 63, 4. 64, 2.).

Aus dieser Uebersicht von Th.'s Sprachgebrauch auf psychologischem Gebiete, und insbesondere aus dem Uebergewicht

und der umfassenden Bedeutung, welche die *γνώμη* und die mit ihr zusammenhängenden Ausdrücke darin einnehmen, tritt uns vor Allem die Wahrnehmung entgegen, dass seine sittliche Grundanschauung der seines grossen Zeitgenossen Sokrates in einem wesentlichen Punkte verwandt ist: wie dieser alle menschliche Tugend auf Erkenntniss zurückführte und darum für lehr- und lernbar ansah, so beruht auch bei Th. die Tüchtigkeit der Männer, die er am höchsten stellt, zunächst auf der Schärfe und Klarheit der Einsicht, welche die gegenwärtigen Verhältnisse richtig beurtheilt und dadurch auch mit sicherem Blick in die Zukunft dringt: so vor allen bei Themistokles (1, 138.), den die *οἰκεία ξύνεσις* sowohl zum *κράτιστος γνώμων τῶν παραχρῆμα*, wie zum *ἄριστος εἰκαστὴς τοῦ γενησομένου* macht, und bei Perikles, der *λέγειν καὶ πράσσειν δυνατώτατος* ist (1, 139, 4.), weil er als *γνώμη ξυνετός* anerkannt ist (2, 34, 8. vgl. mit 6.), und nach 2, 65, 8 ff. als *δυνατός τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ* die Tragweite des Krieges klar vorausgeschaut hatte (*προγνοὺς τὴν δύναμιν, τοῦ πολέμου* scil. und *ἐγνώσθη ἢ πρόνοια αὐτοῦ ἢ ἐς τὸν πόλεμον*). Aus der richtigen Erkenntniss fliessen alle Eigenschaften, die das tüchtige Handeln bedingen, zunächst und vor allen die Selbstbeherrschung und Mässigung (*ἢ σωφροσύνη*: 1, 32, 4. 68, 1. 84, 2. 3. 3, 37, 3. 84, 1. 8, 64, 5., *τὸ σῶφρον*: 1, 37, 2. 3, 62, 3. 82. 4., *σωφρονεῖν* 1, 40, 2. 86, 2. 3, 44, 1. 4, 60, 1. 61, 1. 64, 4. 6, 11, 6. 79, 2. 87, 4. 8, 24, 4.), welche die Grundlage aller sittlichen Ordnung bildet und unter der Herrschaft der Leidenschaften verloren geht. Das grossartigste Bild derjenigen Zerrüttung aller Lebensverhältnisse, die aus der Verwirrung der Begriffe ihren Ursprung nimmt, und mit der daraus hervorgehenden Zuchtlosigkeit ganze Staaten ergreift, entwirft Th. 3, 82. auf Anlass der kerkyräischen Parteikämpfe: so lange *αἱ τε πόλεις καὶ οἱ ἰδιῶται ἀμείνουσ τὰς γνώμας ἔχουσι*, bleiben auch die äussern Ordnungen in ihrem Bestand; aber wenn an die Stelle der *γνώμη* die *ὄργαι τῶν πολλῶν* treten, geht jede Zucht und Sitte zu Grunde. Sodann ist es sicher des Geschichtschreibers eigene Ueberzeugung, welche er 2, 40, 3. durch Perikles aussprechen lässt, dass der echte Mannesmuth nicht die klare Einsicht in die Lage der Dinge zu scheuen hat, sondern grade durch sie gehoben wird: *διαφερόντως καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει*. Umgekehrt bezeichnet es die gemeine Gesinnung Kleons, dass dieser den Mangel an Erkenntniss und

Bildung, ἀμαθία im Bunde mit der σωφροσύνη, die in solcher Verbindung zur dumpfen Gleichgültigkeit herabsinkt, bei den Bürgern als die sicherste Grundlage des Staates ansieht.

Es ist der natürliche Ausfluss richtiger Einsicht, zu erkennen, dass die Gerechtigkeit, die Achtung vor Gesetz und Verträgen und Leistung des Gebührenden, τὸ δίκαιον (1, 25, 3. 3, 10, 1. 32, 3. 47, 5. 56, 3. 82, 8. 4, 61, 4. 62, 3. 5, 86, 1. 90, 1. 107, 1. 6, 79, 1.; das Abstractum δικαιοσύνη findet sich nur einmal, 3, 63, 4.) am sichersten die bürgerliche Ordnung und die gegenseitigen Verhältnisse der Staaten aufrechterhält. Aber da in menschlichen Dingen selten Recht und Unrecht vollkommen genau abzuwägen sind, so ist die Erkenntniß und Vertretung des eigenen Interesses eine nothwendige Bedingung der Selbsterhaltung: nicht bloss Kleon (3, 37 ff.), sondern auch Diodotus (3, 42 ff. besonders 44) verfißt die Politik des Interesses, und auch die Platäer suchen die Spartaner (3, 56, 7.) durch die Erkenntniß ihres wahren Vortheils zur Schonung zu bewegen. Aber wie wenig er mit dem Cynismus der Lehre von dem Rechte der Gewalt und des Stärkern, die die Athener gegen die Melier proclamiren (in dem Gespräche 5, 85—113), einverstanden ist, beweist unverkennbar die Art und der Ton, womit er sie in ihrer abschreckenden Nacktheit vortragen lässt. Deutlich genug giebt er vielmehr seine hohe Achtung vor der Gesinnung zu erkennen, welche auch bei politischen Fragen nicht bloss dem strengen Rechte, sondern auch den Rücksichten der Menschlichkeit und des Mitleids Gehör schenkt. Diese Grossmuth, die den Schwächern nicht das volle Uebergewicht empfinden lässt, sondern ihn lieber durch Wohlthaten verpflichtet, ist ihm vorzugsweise ἀρετή: 1, 37, 2. 69, 1. 2, 40, 4. 51, 5, 71, 3. 3, 10, 1. 56, 7. 57, 2. 58, 1. 4, 19, 2. 3, 81, 2. 86, 5. 5, 105, 4. 6, 54, 5. Mitleid und Schonung sind in seinen Augen edle Empfindungen: zwar lässt er sie von Kleon in roher Gefühllosigkeit zurückweisen (3, 40, 2. μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῆ ἀρχῆ, οὔτε φ καὶ ἡδονῆ λόγων καὶ ἐπιεικεῖα ἀμαρτάνειν); aber wo sie rücksichtslos verletzt werden, lässt schon der Ton seiner Erzählung sein strafendes Urtheil durchfühlen, bei der Hinrichtung der Platäer 3, 68., bei dem traurigen Schicksal der gefangenen Athener 7, 86. 87. Nicht minder stellt Th. das Motiv der Ehre als ein edles und würdiges in den Handlungen der Menschen dar: das Gefühl dafür ist ihm 1, 84, 3. αἰδώς, an andern Stellen αἰσχύνη 1, 84, 3. 2, 51, 5. 4, 19, 3. 5, 104, 1. 111, 3. und er legt hohen Werth darauf, wie er auch der Mahnung an den Ruhm bei Mit- und Nachwelt in seinen

schönsten Reden eine bedeutende Stelle anweist: 2, 41, 4. 64, 5. 3, 57, 2. Ein edles Verhalten, das mit Uneigennützigkeit die höhern Ziele des Menschenlebens im Auge behält, bezeichnet Th. vorzugsweise mit dem Worte *καλόν* (1, 38, 5. 2, 35, 1. 53, 3. 64, 6. 3, 42, 2. 55, 3. 94, 3. 4, 126, 5. 5, 46, 1. 69, 1. 107, 1. 6, 79, 2. 7, 70, 7. 71, 1. 8, 2, 1. 12, 2.) und das Gegentheil mit *αἰσχρόν* (1, 38, 5. 122, 3. 2, 40, 1. 64, 6. 3, 42, 2. 58, 1. 4, 20, 2. 68, 3. 6, 21, 2. 7, 48, 4.), worin der strengere ethische Sprachgebrauch bei Plato sich vorbereitet. Die später so geläufige Verbindung des *καλὸς κάγαθός* hat Th. einmal (4, 40, 2.) im moralischen Sinne (wacker und brav), und einmal (8, 48, 6.) als politische Parteibenennung der Aristokraten.

Aber wie sehr auch Th. in jeder Beziehung dem sittlichen Werth und der menschlich edlen Gesinnung volles Recht widerfahren lässt, so bleibt ihm doch die höchste Eigenschaft des Staatsmannes, durch welche alle andern erst ihre wahre Bedeutung empfangen, die beherrschende Macht des denkenden Geistes (*γνώμη, ξύνεσις*), der klare Blick für die Realität der Dinge. Am glänzendsten hat der Geschichtschreiber sie in Perikles ins Licht gesetzt: wie seine erste Rede (1, 140—144) aller Selbsttäuschung der friedliebenden Optimisten ein Ende macht, und über die Unabwendbarkeit des Krieges bei der Stellung der Parteien in Griechenland keinen Zweifel lässt, so enthält die letzte (2, 60—64.) die unwiderlegliche Beweisführung, dass seine Berechnung der Kräfte Athens, wenn diese mit Ruhe und besonnener Ausdauer angewandt wurden, zur Erreichung des Zieles vollkommen richtig war, und Th. selbst fügt aus dem Ueberblick der nachfolgenden Ereignisse den Worten des Redners die thatsächliche Bestätigung hinzu.

Diese selbe Eigenschaft, welche er an dem grossen Staatsmanne aus eigener Anschauung bewundern gelernt, die ruhige Betrachtung der Wirklichkeit und die klare Erkenntniss ihres Gehaltes in den Dingen wie in den Personen, — sie ist es, welche er selbst auch für seine eigene Aufgabe der Geschichtschreibung als die höchste erstrebt hat: der einfache, durch nichts beirrte Sinn für die reale Wahrheit beherrscht seine Auffassung der Dinge, seine Beurtheilung der handelnden Männer und ihrer Erfolge, wie seine Darstellung selbst, sowohl im Ganzen der Methode, wie im Besondern der Form und des Ausdrucks.

Nachdem er mit diesem Verständniss für die wirklichen Verhältnisse die Bedeutung des ausbrechenden Krieges von Anfang erkannt hatte, blieb seine ganze Aufmerksamkeit der Beob-

achtung aller Vorgänge desselben zugewandt: er bezeugt das selbst durch das ἀρξάμενος εὐθύς, nämlich ξυγγράφειν (1, 1, 1.), worunter jede Art der Vorbereitung und des Sammelns des Materials zu verstehen ist, durch die weitere Ausführung (1, 22), in welcher er sein eifriges Bemühen und seine strenge Gewissenhaftigkeit für jede Art der Belehrung schildert, und durch die wiederholte Versicherung (5, 26, 4.), dass er von Beginn des Krieges sich in der Lage befand, mit Einsicht und Urtheil zu beobachten, dass er stets seinen Blick für alles Beachtenswerthe offen hielt, und dass er das Unglück seines zwanzigjährigen Exils zum Besuche des Kriegsschauplatzes, auch auf peloponnesischer Seite, und zu einer ungestörten Nachforschung benutzte. Haben ihm also alle Mittel und die günstigsten Umstände zur Sicherung und Erweiterung seiner Erkenntniss des wahren Sachverhalts zu Gebote gestanden, so besass er in seiner geistigen Bildung, wie in der Erfahrung und Geschäftskunde ⁷⁵⁾ seines eigenen Lebens alle Erfordernisse, um an die Personen den Maassstab eines gerechten Urtheils zu legen. Sein inneres Bedürfniss, auch die durch Zeit und Raum entfernten Dinge in dem Lichte ihrer realen Existenz zu erkennen, tritt namentlich in der Art hervor, wie er die Ueberlieferungen der Sage und Poesie auf ihre wahre Bedeutung zurückzuführen sucht (1, 10 u. 11. 2, 15. 102. 6, 2.): es kommt ihm darauf an, die Dinge τοῖς ἔργοις (1, 11, 3.) der φήμῃ und dem διὰ τοὺς ποιητὰς περὶ αὐτῶν κατεσχηκῶς λόγος gegenüber aufzufassen, und kann der strenge Beweis über die richtige Ansicht nicht geführt werden, so ist er bemüht das εἶκός (1, 10, 3. 4. 2, 48, 3.), als eins der wichtigsten Kriterien für den Geschichtsforscher zu erreichen. Es ist unverkennbar, dass in diesem unabweisbaren Bedürfniss des Th. nach dem Realen der Grund liegt, wesshalb er gegen die epische Poesie misstrauisch und selbst ungerecht ist: er betrachtet sie nur aus dem Gesichtspunkte des ihr inwohnenden historischen Gehalts, und da ist ihm das ἐπὶ μῆζον χρομεῖν (1, 10, 3. u. 21, 1.), wie es jener unerlässlich scheint, nur eine Entstellung der Wahrheit: nach einem andern Grunde ihres Werthes fragt er nicht. Eben darum fühlt er sich zu der gesammten Logographie, welche seinem eigenen Werke voraufgeht, in entschiedenem Gegensatz, weil sie ἐπὶ τὸ προσαγαγώτερον τῆ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον gerichtet ist,

75) Niebuhr Vortr. ü. A. G. 3, 203: Wer nicht administrirt hat, kann auch keine Geschichte schreiben; in der Stube kann kein grosser Geschichtschreiber aufwachsen; ein tüchtiger Geschichtschreiber muss die Welt gesehen haben.

und er nimmt in dem vollen Bewusstsein dadurch weniger für eine angenehme Unterhaltung zu arbeiten, das höhere Verdienst in Anspruch, die ungeschmückte Wirklichkeit, diese aber als ein Spiegelbild ⁷⁶⁾ für alle Zeiten, dargestellt zu haben. 1, 22, 4.

Und wie gelingt es ihm, den ganzen geschichtlichen Stoff, der ihm selbst zum Eigenthum geworden ist, mit gleicher Klarheit den Lesern vor die Augen zu führen? Es ist leicht zu antworten: durch die höchste Treue seiner Darstellung. Aber durch welche Mittel erreicht er in so bewundernswürdigem Grade dieses Ziel, das von allen Historikern erstrebt wird? Man darf sagen: zunächst durch die völlige Hingebung an seinen Gegenstand, den er nicht nach subjectivem Gefallen sich zurecht zu legen und zu gestalten bemüht ist, sondern den er sich aus sich selbst entwickeln und entfalten lässt. Das lebendige Bild, das seinem innern Auge von dem Gang der Ereignisse, wie von der Einwirkung der handelnden Personen vorschwebt, trägt in sich eine so treibende Kraft zu äusserer Gestaltung, dass es durch die einfachsten Mittel bei seinem Heraustreten Leben und Wahrheit gewinnt. Betrachten wir einige seiner bekanntesten Schilderungen, der Belagerung von Plataä (2, 71—78.) und des Ausfalls (3, 20—24.), der Seefechte im korinthischen Busen (2, 83—92.), des akarnanischen Feldzugs des Demosthenes (3, 105—114.), der Vorgänge und Kämpfe um Pylos (4, 3—14.), der Vorbereitungen zum sicilischen Zuge und der Abfahrt selbst (6, 26. 30—32.), der Belagerungs- und Vertheidigungsarbeiten um Syrakus (6, 98 ff.), der Kämpfe um das Plemmyrion (7, 21—24), der Seeschlachten im Hafen von Syrakus (7, 36—41. 52—54. 70. 71.) ⁷⁷⁾, der Schicksale des abziehenden Heeres der Athener (7, 75—87.), so ist es keine kunstvolle Anlage, keine rhetorische Ausschmückung, welche das Bild vor unsern Augen componirt, sondern die einfachste Erzählung, die den jedesmaligen Hergang auf allen seinen Stufen begleitet und keine Lücke in dem natürlichen Fortschritt lässt, so dass sie sich uns mit dem Eindruck des Miterlebens einprägt ⁷⁸⁾. Der dem Ablauf der Ereignisse sich anschmiegende

76) Cic. Brut. 83, 287. Thucydides rerum gestarum pronuntiator sincerus. Auch Dionys. de Thucyd. jud. c. 6, 1. 2. erkennt diese seine innerste Wahrhaftigkeit wohl an, weiss aus ihr aber nicht den richtigen Maassstab für die Beurtheilung seines Werkes zu entnehmen.

77) Niebuhr, Vortr. 2, 151: Wenige Ereignisse in der Geschichte sind auf eine so schmerzlich fesselnde Weise erzählt, wie diese Begebenheiten bei Thukydides.

78) Plutarch. de glor. Athenn. c. 3. ὁ Θουκυδίδης ἀεὶ τῷ λ' γω πρὸς αὐτήν ἀμιλλᾶται τὴν ἐνάργειαν, οἷον θεατὴν ποιῆσαι τὸν ἀκροα-

Gang der Erzählung verträgt sich daher wenig mit der gemächlichen Art, wie Herodot durch jede Erinnerung gemahnt den Faden seines Vortrags durch zahlreiche Episoden unterbricht: die wenigen Digressionen, die wir im Th. lesen (1, 126. 128 ff. 135 ff. 2, 15. 96 f. 99 f. 3, 104. 6, 1 ff. 54 ff.), haben immer eine bestimmte, sachliche oder persönliche Veranlassung und tragen zur richtigen Beurtheilung der eben besprochenen Verhältnisse wesentlich bei.

Aus dem steten Streben, den Dingen selbst im Ausdruck so nahe wie möglich zu bleiben, ergeben sich ihm die natürlichsten Mittel zur Lösung unvermeidlicher Schwierigkeiten. Da die historische Darstellung nicht auf einmal die gleichzeitigen, aber räumlich auseinander liegenden Vorgänge umfassen kann, so lässt Th. solche, welche in naher Beziehung auf einander stehn, in so leicht übersichtlichen Stadien nach einander vorrücken, dass wir im Stande bleiben, den Zusammenhang festzuhalten, und die verschiedenen Seiten des Berichteten zu einer Gesamtwirkung zu vereinigen. Man muss die einfache Gliederung derartiger Erzählungen (vgl. 1, 49. 50. 60. 61. 90. 91. 95, 3. 4. 114, 1—3. 2, 4. 5. 81 ff. 3, 97 ff.) genau beachten, um darin nicht sowohl die Kunst, als die Natürlichkeit, freilich in diesem Falle die höchste Kunst, zu erkennen und zu bewundern.

Auf einem verwandten Grunde beruht auch die von Th. gewählte Zeiteintheilung für seine Geschichtschreibung: es ist weder die des astronomischen, noch des bürgerlichen Jahres, sondern sie entspricht einfach den factischen Bedingungen der Kriegführung, indem der grössere Theil des Jahres, in welchem die Witterung zu allen Operationen, namentlich zur See, freie Bewegung gestattet, dem kürzern, in dem alle grösseren Unternehmungen eingestellt werden mussten, gegenübertritt: der Schriftsteller erzählt daher *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* (2, 1. 5, 20, 3.), weil die Begebenheiten des Krieges sich wesentlich *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* unterscheiden und selbst sich über zwei ungleiche Zeiträume vertheilen, die nach den Witterungsumständen verschieden ausfallen können. Das ist der Sinn des Ausdrucks, 5, 20, 3: *ἑξ ἡμισείας ἐκατέρου τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος* d. i. nach der bei Th. üblichen Verschiebung der Wortstellung: *ἐκατέρου (τοῦ τε θερούς καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύναμιν ἔχοντος ἑξ ἡμισείας τοῦ ἐνιαυτοῦ*, „in so fern jede der beiden Jahresab-

την, καὶ τὰ γινόμενα περὶ τοὺς ὀρῶντας ἐκπληκτικὰ καὶ ταρακτικὰ πάθη τοῦ ἀναγγνώσκοντι ἐνεργόσασθαι ληχνόμενοι.

theilungen (durchschnittlich, die eine ins andre gerechnet) als eine Jahreshälfte zu rechnen ist“; d. h. so dass die beiden unter sich nicht gleichen Theile zusammen allemal ein Jahr ausmachen⁷⁹). Die Regel ist den klimatischen Verhältnissen Griechenlands und der griechischen Gewässer gemäss, dass vier Monate lang (die *μῆνες τέσσαρες οἱ χειμερινοί* von 6, 21, 2. Maimakterion bis Anthesterion, etwa November bis Februar) wenig oder nichts im Felde oder zur See geschehen kann, und die acht andern (Elaphebolion bis Pyanepsion, etwa März bis October), welche *ἔαρ* und *μετόπωρον* 7, 79, 8. 8, 108, 2.) oder *φθινόπωρον* (2, 31, 1. 3, 18, 3. 100, 2.) umfassen, das *θέρους* oder die Zeit der Kriegführung bilden. Dieser auf den natürlichen Verhältnissen beruhenden Jahreseintheilung entsprechen die einzelnen Unterabtheilungen des *θέρους*, die von dem Fortschreiten der Vegetation und besonders der Feldfrüchte hergenommen sind (*τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* 2, 19, 1., *περὶ σίτου ἐκβολήν* 4, 1, 1., *πρὶν τὸν σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι* 4, 2, 1., *τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος* 4, 6, 1.⁸⁰), *ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ* 3, 15, 2., *ὀλίγον πρὸ τρυγῆτος* 4, 84, 1.). Man würde Unrecht thun, wenn man diese Zeitbestimmungen auf ein feststehendes Datum für alle Jahre fixiren wollte: sie bleiben sich naturgemäss in der Regel ziemlich gleich; aber ich zweifle nicht, dass sie jedesmal sich nach den thatsächlichen Erscheinungen eines jeden Jahres gerichtet haben.⁸¹)

79) Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 32. A. 50. hält auf den Grund der von ihm in den Quaestt. Aristoph. p. 6. A. 12. 13. gegebenen Ausführung an der Auffassung fest, „dass Thuk. dem Winter gleichen Umfang mit dem Sommer gab.“ Ich habe mich nach wiederholter Prüfung der in Betracht kommenden Stellen davon nicht überzeugen können.

80) vgl. hierüber die gründliche Untersuchung von Vömel im Frankfurter Frühjahrsprogramm 1846, nach welcher die *ἀκμή*, die der Reife vorausgehende Zeit, in Attika Ende Mai und den grössten Theil des Juni umfasst.

81) Unger in seiner eben so gelehrten wie sorgfältigen Abhandlung: Zur Zeitrechnung des Thukydidēs, in den Sitzungsberichten. 1875. 1 S. 25—73. gelangt zu den von der oben vorgetragenen Ansicht abweichenden Ergebnissen: dass Thukydidēs seine Zeitrechnung nicht auf die natürlichen Verhältnisse der Jahreszeiten, sondern auf die Data des Kalenderjahres begründet habe, und dass er 5, 20, 3. Sommer und Winter als gleich lange Jahreshälften habe verstehen wollen. Ich verkenne nicht die grosse Bedeutung dieser Untersuchung, habe mich aber auch hier von der Richtigkeit der Resultate nicht überzeugen können. Meine Bedenken gegen die Auffassung derjenigen Stellen, auf welchen Ungers Ansicht hauptsächlich beruht, muss ich mir bis dahin auszuführen vorbehalten, wo es mir vergönnt sein wird, sie vielleicht in einer neuen Auflage der folgenden Bücher wieder zu behandeln.

Und wie verhält die Darstellung des Th. sich den Personen gegenüber, um auch sie mit derselben Anschaulichkeit und innern Wahrheit uns entgegen treten zu lassen, mit denen er uns die Ereignisse vorführt? Zunächst und vor Allem stellt er sie uns in ihren Handlungen dar, in dem Antheil, den sie an der Herbeiführung der entscheidenden Entschliessungen, wie an der Ausführung der gefassten Pläne nehmen. So sparsam Th. in dem eignen Ausdruck bestimmter Urtheile über hervorragende Männer ist; — sie beschränken sich für die Zeitgenossen des peloponnesischen Krieges auf die kurzen Charakteristiken des Archidamus 1, 79, 2., des Perikles 2, 65, 5 ff., des Kleon 3, 36, 2. 4, 21, 3. 5, 16, 1., des Brasidas 2, 25, 2. 4, 81, 1 ff. 108, 2., des Nikias 5, 16, 1. 7, 86, 5., des Alkibiades 5, 43, 2. 6, 15, 2., des Hermokrates 6, 72, 2., des Phrynichus 8, 27, 5., des Antiphon 8, 68, 1. und auf einige andre gelegentliche Andeutungen; — so wird doch jeder empfängliche Leser an sich die Erfahrung machen, dass die handelnden Personen uns schon durch den einfachen Bericht von ihrem Thun und Wirken lebendig werden: die Hauptsache liegt in der natürlichen Entwicklung der Vorgänge selbst, wie sie ungesucht aus seinen Worten uns entgegentritt: es drängt sich uns dadurch, ähnlich wie dem Augenzeugen der Ereignisse, ein Urtheil über Geschick oder Unfähigkeit, über die höhere Einsicht oder die geistige Beschränktheit, über die Reinheit der Gesinnung oder die Zweideutigkeit der Motive, über die thatkräftige Entschlossenheit oder die zögernde Bedächtigkeit der mithandelnden Männer auf. Dazu kommt aber mit der grössten Wirkung ein andres von Th. zwar nicht zuerst angewandtes, aber von ihm mit vollendeter Meisterschaft durchgeführtes Mittel der Vergegenwärtigung, die bedeutendsten Personen auch redend, d. h. ihre innerste Denkweise und die Motive ihrer Handlungen aussprechend einzuführen.

Es ist für das innerste Wesen des griechischen Geistes anziehend zu betrachten, wie die Anwendung der unmittelbaren Rede, als Ausdruck der Gefühle und Gedanken sich schon als eine der wirksamsten Darstellungsformen der epischen Poesie seit Homer herausgebildet, wie diese lebensvollste Form im Drama ihre höchste Freiheit und Vollendung erreicht hat, und wie sie auch der strengsten Geschichtschreibung mit dem glücklichsten Erfolge dienstbar geworden ist, um der innern Seite der geschichtlichen Vorgänge Ausdruck zu geben: und man darf hinzufügen, dass, was sie hier für die Objectivität der psychologischen Seite der historischen Darstellung leistet, im philosophischen Gespräch

für die reinste Darlegung der dialektischen Gedankenentwicklung durch sie gewirkt wird. So vollendet sich innerhalb derselben Mittheilungsform ein Kreislauf von der höchsten künstlerischen Freiheit, welche ihr Gesetz nur von der Intention des Dichters hernimmt, bis zu der völligen Unterordnung unter das Gesetz des überlieferten Stoffes. Denn dass Th. in seinen Reden den genauesten Anschluss an die unmittelbar oder mittelbar wirklich vernommenen und aufgefassten Vorträge sich zur Aufgabe stellt, darüber darf nach seinen eignen Worten 1, 22, 1. kein Zweifel sein. Aber dass diese möglichst treue Annäherung weniger auf die Form als auf den Gedankeninhalt zu beziehen ist, sagt er eben so bestimmt in dem *ἐχομένῳ ὡς ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν ἀληθῶς λεχθέντων*. Es versteht sich das auch schon darum von selbst, weil an eine wörtliche Aufzeichnung der gehaltenen Reden in dieser Periode weder von Seiten der Verfasser noch der Zuhörer zu denken sein wird. Wo es also an einer genauen Ueberlieferung des Wortlautes fehlte, da hat er die Ergänzung nach dem Maasse eintreten lassen: *ὡς ἂν ἐδόκουν αὐτῷ ἕκαστοι περὶ τῶν ἀεὶ παρόντων τὰ δέοντα μάλιστα εἰπεῖν*. In freier Anwendung dieses Grundsatzes gestattet er sich auch wohl, einen Redner auf die Widerlegung von Gründen und Ansichten eingehen zu lassen, welche von einem andern zu andrer Zeit und an andrer Stelle vorgebracht sind: unverkennbare Beispiele dieser Art finden sich in der Rede der korinthischen Gesandten (1, 120 ff.) im Verhältniss zu der frühern des Archidamus (1, 80 ff.) und in der ersten des Perikles (1, 140 ff.) zu der eben erwähnten korinthischen. Ich zweifle auch kaum, dass die Vertheilung des Stoffes, wie sie Perikles 1, 144, 2. (*ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται*) ankündigt und 2, 13, 2 ff. zur Ausführung bringt, der freien Disposition des Schriftstellers angehört. Die natürliche Folge dieser Behandlung seiner Aufgabe ist daher die zwiefache, keineswegs sich widersprechende Erscheinung: dass die Sprache der Thukydideischen Reden in der Satz- bildung, wie in den einzelnen Ausdrücken durchgehends eine gleichmässige, nämlich die des Geschichtschreibers ist; dass aber dennoch aus jeder einzelnen Rede klar und lebendig der Charakter und die Denkweise des Redenden spricht. Es gilt dies, wie mir scheint, von allen Reden ohne Ausnahme, und nicht minder von der ausführlich mitgetheilten Verhandlung zwischen den athenischen Gesandten und den Vertretern der Insel Melos (*οἱ τῶν Μηλίων ξύνεδροι*) 5, 85—111. Denn wenn

Grote ⁸²⁾ gegen die getreue Wiedergabe dieser Debatte besondern Zweifel erhebt, und den grössten Theil derselben der Phantasie und dramatischen Disposition des Verfassers zuschreibt, so möchte doch grade bei dieser Gelegenheit eine Art protokollarischer Aufzeichnung und jedenfalls eine Berichterstattung der athenischen Abgeordneten und Strategen anzunehmen sein, die ohne Zweifel im Rathsarchiv zu Athen aufbewahrt wurde, und von welcher Th. sich auch in seiner Abwesenheit eben so gut wird genaue Kunde verschafft haben, wie von andern von ihm mitgetheilten Urkunden oder von dem Briefe des Nikias 7, 11—15. Was von dieser grössern dialogischen Verhandlung gilt, das wird auch von einigen kleineren anzunehmen sein; dass sie auf einer bestimmten Ueberlieferung beruhen (vgl. 3, 113, 2 ff. S, 53, 3. auch 2, 12, 3.). Immer haben auch die wenigen Aeusserungen, die in directer oder indirecter Rede angeführt sind, die Wirkung grosser Unmittelbarkeit und vergegenwärtigen in hohem Grade einen bedeutenden Moment. Wo aber die Ereignisse in rascher Folge sich entwickeln und der Drang der Umstände ausführliche Reden nicht statthaft erscheinen liess, dienen auch die kurz zusammengefassten Resumés des Gesprochenen zur Belebung der Darstellung: so die grösseren Auszüge aus Perikles zweiter Rede 2, 13., aus Kleons Reden 4, 22. und 28. Wahrscheinlich liegt auch hierin der Hauptgrund, wesshalb wir im achten Buche, bei dem schnellern Wechsel und dem eigenthümlichen Charakter vieler dort erzählter Vorgänge, die sich einer formellen Verhandlung entzogen, die Absichten und Gedanken der handelnden Personen indirect mitgetheilt erhalten (c. 27. 46. 53. 63. 67. 76. 81.), aber keine ausgeführten Reden lesen ⁸³⁾).

Vor Allem hat sich Th. in der Anwendung der Reden das vollkommenste Mittel ausgebildet, um seiner Darstellung den

82) hist. of Greece 7, 149 ff.: There is indeed every reason for concluding that what we here read in Thucydides is in far larger proportion his own and in smaller proportion authentic report, than any of the other speeches which he professes to set down.

83) vgl. Niebuhr Vortr. ü. a. Gesch. 2, 42. 43. Krüger Unterss. S. 79. Doch bemerkt der letztre gewiss mit Recht, dass wir im achten Buche mehr als in den übrigen die letzte Durchsicht des Verfassers vermissen. Anders urtheilt Roscher S. 162. 163. „Die kurzen und obliquen Reden, woran das achte Buch so reich ist, sind ohne Ausnahme solche *ξίμπασαι γνῶμαι*, denen die letzte Verarbeitung noch mangelt. So wie sie jetzt vorliegen, hat der Historiker sie nur herbeischaffen, vielleicht kritisiren und ausziehen müssen. Die eigentliche künstlerische Reproduction, die Einverleibung in sein Werk ist noch nicht erfolgt.“ Vgl. d. Vorbem. zum S. B. IX ff.

Charakter höchster Unparteilichkeit aufzudrücken; nicht als ob er als gleichgültiger Zuschauer über den Ereignissen und ihrer durch die Einwirkung der Menschen herbeigeführten Entscheidung stände; — wie sehr er mit dem ganzen Gemüthe Athener ist und Athens Glück und Unglück in innerster Seele theilt, fühlen wir überall durch, obgleich er es nirgends ausspricht; dass er durch Geburt und Lebensstellung der aristokratischen Partei angehört, doch nur von einer gemässigten Staatsform Heil erwartet und überall denjenigen Staatsmännern in seinem Innern zugeneigt ist, welche Thatkraft mit Besonnenheit und Mässigung verbinden, tritt in bestimmten Ausdrücken, wie in manchen Andeutungen hervor⁸⁴); — aber er räumt überall den entgegenstehenden Ansichten das Recht ein, ihre Gründe geltend zu machen, und bei der Ueberzeugung, dass immer in menschlichen Dingen der Wahrheit Irrthum zugesellt ist, dass in politischen Gegensätzen das unbedingte Recht und die volle Wahrheit sich niemals auf einer Seite befindet, lässt er Rede und Gegenrede mit gleich klarer und sorgfältiger Ausführung zu Worte kommen. Wie führen uns von Anfang die Reden der Kerkyräer und Korinther in Athen (1, 32—36. — 37—43.) zu der Erkenntniss eines Conflictes, der bei der Gereiztheit beider Parteien nicht mehr eine friedliche Lösung zulässt; wie erscheint dieser Gegensatz in noch verderblicherer Spannung, nachdem er zu Sparta von den Korinthern und Athenern aufgenommen und vertreten wird! (c. 68—71. — 73—78.). Beide spartanische Parteien, die des Friedens und die des Krieges, finden ihren lebendigen Ausdruck durch Archidamus und Sthenelaidas (c. 80—85. — c. 86.); aber man begreift, dass auf dem Punkte, zu dem die Sachen gelangt sind, die Leidenschaft über die Mässigung siegt. Trefflich wird daher die hervorragende Stellung des Perikles dadurch ins Licht gesetzt, dass, nachdem er die Nothwendigkeit des Krieges von dem Standpunkte der Würde und Macht Athens aus unwiderleglich erwiesen (1, 140—144) und in der kurzen Uebersicht (2, 13) das Ausreichende seiner Mittel dargethan hat, als der Anfang des Krieges den Erwartungen nicht entsprach, seine Mitbürger in der unübertrefflichen Leichenrede (2, 35—46.) durch Erregung eines edlen und ge-

84) Geringschätzigte Aeusserungen über den Wankelmuth der Menge und den Einfluss von Demagogen: 2, 21, 2. 3. 59, 1. 2. 65, 10 ff. 3, 36, 4. 4, 28, 5. 6, 63, 2. Das entschiedenste Lob einer gemischten Verfassung 8, 97, 2. Dass dieses „aus der mangelnden Vollendung des achten Buches zu erklären sein sollte“, wie Roscher S. 245. A. 3. meint, halte ich nicht für wahrscheinlich.

rechten Selbstgefühls auf der Höhe ihres Entschlusses zu erhalten, und, als unverschuldetes Unglück ihren Muth und ihr Vertrauen gebeugt hatte, in der Abschiedsrede (2, 60—64.) ihre Gemüther durch die Erinnerung an alles Grosse der Vergangenheit und Gegenwart emporzuheben weiss. Nicht minder tritt uns die Denk- und Handlungsweise der übrigen leitenden Männer aus ihren längern oder kürzern Ansprachen entgegen: des Phormio (2, 89.), des Demosthenes (4, 10.), des Brasidas (4, 85—87. mit der Bemerkung: ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος ὡς Λακεδαιμόνιος εἶπεῖν), des Hippokrates (4, 95.), des Hermokrates (4, 59—64.), des Nikias (6, 68. 7, 61—67.), des Alkibiades in Sparta (6, 89—92.), des Gylippus (7, 66—68. 74.). Die Kunst des Th. aber, in streitigen Fragen die Gründe und Gegengründe in reiner Objectivität hervortreten zu lassen, zeigt sich auf bewundernswerthe Weise in den Reden des Kleon und des Diodotus (3, 37—40. — 42—48.) in der lesbischen, der plätischen und thebanischen Abgeordneten (3, 53—59. — 61—67.) in der plätischen Sache, des Nikias und Alkibiades (6, 9—14, und 20—23. — 16—18.) über den sicilischen Feldzug, des Hermokrates und Athenagoras (6, 33. 34. — 36—40.) über die Vertheidigung von Syrakus, des Hermokrates und des attischen Gesandten Euphemus (6, 76—80. — 82—87.) über den Anschluss von Kamarina. Unwillkürlich werden wir in den Widerstreit der Interessen mit hineingezogen und in den Stand gesetzt, uns unser Urtheil aus der Lage der Sachen und der Stimmung der Parteien zu bilden⁸⁵⁾. Sehr selten fügt der Geschichtschreiber selbst ein bestimmendes Wort hinzu. Am auffallendsten geschieht dies unlängbar in den Aeusserungen, mit welchen er die Verhandlungen begleitet, an denen Kleon Theil nimmt: sowohl 3, 36, 6. von der Entscheidung über die Lesbier, wie 4, 21, 3. 22, 2. 28, 3. und 39, 3. über Pylos und die daran sich knüpfenden lakädonischen Friedensanträge. Man hat die entschiedene Abneigung, mit welcher Th. die Person und das Verfahren des Kleon bespricht, im Alterthum wie in neueren Zeiten auf den persönlichen Grund zurückgeführt, dass wahrscheinlich Kleon die Verbannung des Geschichtschreibers veranlasst habe (vgl. oben S. XXIII), und darin eine Verletzung der historischen Unparteilichkeit zu er-

85) Niebuhr, Vortr. ſ. a. G. 2, 46.: Das gehört eben zu seiner bewundernswürdigen Kunst, dass er durch diese Reden uns des weitern Nachfragens überhebt. Er legt uns die gemüthlichen Zustände aller Personen dar, die im Handeln begriffen sind; wir sehen die Leute, wie sie den Entschluss fassen, wir sehen sie in dem Zustande, in dem sie sind, ehe sie den Entschluss gefasst hatten, sehen, was sie dabei dachten u. s. w.

kennen geglaubt. Am entschiedensten thut dies Grote ⁸⁶⁾. Indess beruht die Annahme einer feindlichen Einwirkung des Kleon gegen Th. doch nur auf einer Vermuthung ⁸⁷⁾, und sie scheint in der That nicht nöthig, um des letztern unverhohlenen Widerwillen gegen jenen Mann zu erklären. Wenn Th. von ihm schon das Jahr nach dem Tode des Perikles, dem seine ganze Liebe und Bewunderung gewidmet ist, sagt (3, 36, 6.): *ὦν καὶ ἐς τὰ ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος*, und 4, 21, 3. fast mit denselben Worten: *ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον ὦν καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος* ⁸⁸⁾, so spricht sich, wie ich glaube hier in dem concreten Fall der bittere Schmerz aus, dem er 2, 65, 4 ff. schon im Allgemeinen Worte gegeben hat, über den ungeheuren Contrast zwischen der *ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή* und dem verderblichen Treiben derer, *οἱ ὀρεγόμενοι τοῦ πρώτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὴν τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι*. Ich halte jene Urtheile über Kleon, dessen ganze Natur auch keinen Schatten von Perikles' erhabener Geistesgrösse in sich trug, für den berechtigten Ausdruck der tiefen Trauer um den Verfall der eben noch so glänzenden Vaterstadt, welche er nach der grossartigen Leitung des herrlichen Mannes dem eigennützigem Ehrgeize unwürdiger Menschen Preis gegeben sah. Dass er sich vorzugsweise gegen Kleon wendet, wird auch darin seinen Grund haben, dass dieser ohne Zweifel schon vor seinem Auftreten in dem lesbischen Handel — er war schon damals *τῷ δήμῳ πιθανώτατος* — zu grossem Einfluss bei der Menge gelangt war und wahrscheinlich auch Perikles letzte Lebensjahre getrübt hatte. Wohl möglich, dass Th. bei seiner Kenntniss der traurigen Ereignisse der spätern Kriegszeit bedauert, dass es nicht vor der Einnahme von Pylos, deren demüthigende Folgen Sparta nie verwinden konnte, zu einem billigen Frieden gekommen war, und dass ihm darum das tollkühne Unterfangen des Kleon, auch wenn es zunächst einen überraschenden Erfolg hatte, immer als eine *μανιώδης ὑπόσχεσις* (4; 39, 3.) erscheint ⁸⁹⁾. Wenn uns aus den Reden des Th. dasjenige

86) hist. of Greece. 6. 472. 474. 476. vgl. oben Anm. 22.

87) Niebuhr 2, 97. hat sie nicht angenommen.

88) Grote 6, 444. findet diese Wiederholung so auffallend, dass er meint, Th. müsse an der zweiten Stelle die erste vergessen haben: ich meine, wir haben darin nur den Ausdruck des lebhaften Unwillens zu erkennen, den Th. über den überwiegenden Einfluss des Kleon empfindet.

89) Grote 6, 472 ff. beurtheilt diesen Ausspruch viel strenger als Ausfluss persönlicher Erbitterung gegen Kl.

Bild der verschiedenen Persönlichkeiten entgegentritt, welches ihm selbst vor der Seele stand, so hat er das Höchste erreicht, was von dem Geschichtschreiber geleistet werden kann. Die echte Unparteilichkeit schliesst nicht das Urtheil und die eigne Ueberzeugung weder über die Weisheit noch über den sittlichen Werth der Absichten und Handlungen aus; aber sie muss uns das Material und die Mittel liefern, um unsre selbständige Ansicht auch unabhängig von dem Vorgang des Verfassers festzustellen, und dass dies von Th. in einem Umfang und auf eine Weise geschehen ist, wie vielleicht von keinem andern Historiker, das begründet seinen unvergänglichen Werth für alle Zeiten.

Jenem überall hervortretenden Streben des Geschichtschreibers, den Menschen und den Dingen in ihrem wahren Verhalten so nahe wie möglich zu kommen, entspricht endlich sein Ausdruck, wie er ihn sich, man darf wohl sagen, seiner grossen Aufgabe zugebildet hat. Um die Eigenthümlichkeit desselben richtig zu beurtheilen, ist vor Allem zu erwägen, dass Th. die attische Sprache zu historischer Darstellung zuerst verwandt hat, ja dass überhaupt die attische Prosa, als er von ihr in seinem grossen Werke eine so bewundernswürdige Anwendung machte, als Schriftsprache in ihrer ersten Entwicklung begriffen war. Zwar wird niemand bezweifeln, dass in dem Zeitraume der neuen politischen Gestaltung und der tiefeingreifenden Schicksale Athens von Solon bis auf Perikles die attische Sprache sich im vielfältigen Gebrauche des öffentlichen und Privatlebens zu dem Charakter der Einfachheit, Klarheit und Bestimmtheit ausgebildet hatte, durch die sie sich vor allen griechischen Dialekten auszeichnet; keine Frage, dass sie bei den literarischen Bestrebungen der Pisistratiden zu mancherlei Aufzeichnungen verwandt wurde, und noch gewisser ist es, dass seit der wiederhergestellten Freiheit das lebendige Wort der grossen Staatsmänner von Klisthenes bis auf Kimon den grössten Einfluss auch auf die Ausbildung und Festsetzung der Sprache geübt hat. Aber grade das ist auch wieder eine in ihrer Art einzige Erscheinung in der Geschichte, dass ein Volk von so seltner Begabung wie das griechische eine geraume Zeit des reichsten politischen und geistigen Lebens, das von den höchsten menschlichen Interessen erfüllt war, durchleben konnte, ohne die Zeugnisse seiner Existenz in andrer als künstlerischer Form niederzulegen. Als schon lange die Tragödien des Phrynichus und Aeschylus das attische Volk durch den edelsten Stoff in der edelsten Form erfreuten und begeisterten, wurde die attische Prosa kaum zu ändern, als geschäft-

lichen Zwecken verwandt ⁹⁰). Wir können nicht bestimmen, wie viel zu einer frühern Zeit von den vor dem Volke oder in den Gerichten gehaltenen Reden vor- oder nachher aufgezeichnet worden; — jedenfalls erhielt sich die Sprache sehr lange, länger vielleicht als irgend eine andre, nachdem sie durch den lebendigen und vielfachen Gebrauch in der Volksversammlung und den Gerichtshöfen zu jeder Verwendung ausgebildet war, ihre Ursprünglichkeit und Bildungsfähigkeit. Diese seltne Vereinigung innerer Reife und unverbrauchter Lebensfrische ist es, in welcher sie von den ersten Rednern, die sich auch mit der Theorie ihrer Kunst befassten, und von Thukydides ergriffen und behandelt wurde. Wir haben oben (S. XIX.) unsre Ueberzeugung ausgesprochen, dass Th. die neuen Bildungselemente, die in seinen Jünglingsjahren durch Philosophen und Rhetoren in Athen eingeführt oder durch Redner, wie Antiphon, angewendet wurden, mit Bewusstsein auf sich habe einwirken lassen; es ist anziehend einzelne Spuren dieses Einflusses hie und da zu beobachten ⁹¹); — aber das Grösste und Erfreulichste in der Sprache des Geschichtschreibers ist es doch, dass er sich derselben zum freiesten Ausdruck seines persönlichsten Denkens und Urtheils mit der sichern Herrschaft des Meisters bedient: da ist nichts von abgenutzter Ueberlieferung, von schablonenartiger Phrase ⁹²); was jedesmal seinen Geist erfüllt, sei es der historische Gegenstand oder der Gedanke des von ihm redend eingeführten Mannes, das geht in die entsprechende Form des Wortes ein, oder es kommt uns vor, als ob diese Form von selbst ihm zuwüchse. Daher ist grösste Einfachheit und Natürlichkeit der Grundcharakter der Sprache des Th. Aber freilich mussten diese einfachen Mittel des Ausdrucks sich sogleich an der höchsten Aufgabe, die zu

90) Cic. Brut. 7, 27. Ante Periclem — et Thucydidem, qui non nascentibus Athenis, sed jam adultis fuerunt, littera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse videatur.

91) vgl. oben Anm. 19. Poppo de hist. Thuc. comm. p. 64.

92) Etwas ganz Andres ist es, dass Th. selbst sich einige Wendungen für wiederholt vorkommende Beziehungen ausgeprägt hat, die er in gleicher oder ähnlicher Form öfter gebraucht; darin spricht sich eher eine gewisse Befriedigung mit dem wohlgelungnen Wurf, als eine manierirte Redeweise aus. Ich rechne dahin das *ἐν τούτῳ κεκωλύσθαι ἐδόκει ἐκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μή τις αὐτὸς παρέσται* 2, 8, 4. vgl. mit 4, 14, 2., das *μακρογορεῖν ἐν εἰδόσι* 2, 36, 4 und 4, 59, 2., das *ὀλίγον ἐπενόουν οὐδέν* 2, 8, 1. 7, 59, 3. (3, 15, 2.); *ὑπερ φιλεῖ ὄμιλος ποιεῖν* 2, 65, 4. 4, 28, 3. 6, 63, 2.; *παρα τοσοῦτον ἦλθε κινδύνον* 3, 49, 4. und 7, 2, 4.; *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν* 1, 110, 1. 3, 112, 8. 7, 87, 6. *ῥαδίως προχωρήσειν καὶ τὰ ἄλλα* 3, 94, 5 und 8, 25, 5. u. dgl.

denken war, versuchen: der grossartige Stoff des peloponnesischen Krieges, aufgefasst in der ganzen Bedeutung, welche die ersten Zeilen des Werkes aussprechen, zurückgeführt auf die letzten politischen und sittlichen Motive, dargelegt in dem genauesten Detail der einzelnen Vorgänge wie in dem klaren Ueberblick seines ganzen verhängnissvollen Verlaufs; — welche Schwierigkeiten musste er auch wieder einer Darstellung bieten, welche das Grosse wie das Kleine mit Treue und Wahrheit zu umfassen und zu durchdringen bemüht war!

Alles, was in Th.'s Sprache dem eindringenden Verständniss Mühe macht, hat immer seinen Grund in dem Bestreben des Schriftstellers, dem Ausdruck die möglichste Uebereinstimmung mit dem jedesmal darzustellenden Gegenstand zu verleihen. Die Lösung der Schwierigkeit ist daher nicht wie bei rhetorisirenden oder unklar phantasirenden Autoren durch die oft verdriessliche Mühe zu erreichen, subjectiven Willkürlichkeiten nachzuspüren: je mehr wir in den Zusammenhang der Sache und des Gedankens eindringen, desto mehr wird es uns gelingen, den Worten des Geschichtschreibers ihren wahren Sinn abzugewinnen: unsre Arbeit ist immer die des klaren und gründlichen Nachdenkens und der Gewinn um so erfreulicher, weil er auch immer unserer Einsicht in die Sache zu Gute kommt. Das freie Verhältniss, welches Th. der noch nicht abgeschlossenen Sprache gegenüber einnimmt, wird sowohl in der Wahl der einzelnen Worte, wie in ihrer Stellung zu einander sichtbar. Wenn wir bei Th. eine nicht geringe Anzahl von Ausdrücken finden, die entweder bei attischen oder überhaupt bei griechischen Schriftstellern gar nicht, oder erst bei spätern Nachahmern wieder vorkommen, so würde man mit Unrecht bei ihm ein absichtliches Hervorsuchen des Ungewöhnlichen oder Veralteten vermuthen⁹³). Theils fehlt uns, wie auch schon dem Dionysius, der ausreichende Maassstab dessen, was in der gebildeten Sprache Athens damals gebräuchlich war; theils aber und vor Allem haben wir die schöpferische und bildende Kraft eines bedeutenden Geistes in Anschlag zu bringen, welcher den überlieferten Sprachstoff noch nicht als einen für alle Zeiten fertigen betrachtet, sondern dem Bedürfniss des Gedankens gemäss zu neuen Bildungen zu verwenden versteht. Mit Recht

93) wie Dionys. de Thuc. jud. c. 24, 1. thut.: ἐπὶ τῆς ἐκλογῆς τῶν ὀνομάτων τὴν τροπικὴν καὶ γλωττηματικὴν καὶ ἀπηρχαιωμένην καὶ ξένην λαβεῖν προελόμενος ἀντὶ τῆς κοινῆς καὶ συνήθους τοῖς κατ' αὐτὸν ἀνθρώποις.

darf Th. das *ποιητικὸν τῶν ὀνομάτων*, die Freiheit zu neuen Wortschöpfungen, und das *πολυειδὲς τῶν σχημάτων*, die Mannigfaltigkeit der Wortfügungen, wie Dionysius c. 24, 6. es treffend bezeichnet, für sich in Anspruch nehmen; aber er ist weit entfernt, dieses Recht, das eine jugendfrische Sprache einem feinen und richtigen Verständnisse einräumt, in der willkürlichen und launenhaften Weise zu missbrauchen, die Dionysius mit wenig Sinn für das wahre Wesen seiner Ausdrucksweise an ihm tadelt⁹⁴). Eine Uebersicht aller bei Th. ausschliesslich oder vorzugsweise vorkommenden Worte, wie sie der Index enthalten wird, zeigt nur solche Formen die dem Geiste der griechischen Sprache entsprechend gebildet sind, und eine nähere Betrachtung derselben lässt überall ihre bestimmte Wirksamkeit an ihrem Orte erkennen. Wir machen hier nur zum Beleg des Gesagten auf einen zwiefachen von Th. besonders häufig angewandten Sprachgebrauch aufmerksam: wenn er vielleicht öfter als irgend ein anderer griechischer Schriftsteller die Neutra der Adjectiva und Participia statt der abstracten Substantiva gebraucht (*τὸ πιστόν, τὸ βραδύ, τὸ τολμηρόν, τὸ ἐπεικὲς, τὸ ξυνετόν, τὸ δεδιός, τὸ βουλόμενον, τὸ ὀργιζόμενον, τὸ ἐπιθυμοῦν, τὸ θυμούμενον* u. dergl. m.), so gibt sich darin nicht eine Manier oder Caprice, sondern das wohlbegründete Streben kund, die abstracte Allgemeinheit jener Begriffe für den vorliegenden Fall in eine mehr greifbare Form zu kleiden, wobei doch immer durch das Neutrum diejenige Unbestimmtheit gelassen wird, die der Sache selbst zukommt. Und auf einem ähnlichen Bestreben, allgemeine Wahrnehmungen zu möglichst bestimmter Vorstellung zu erheben, beruht die Neigung des Th. zu den von Verbis abgeleiteten Substantiven auf *-τής* und *-σις*: Beispiele der ersten Art treten 1, 70, 3. 138, 3., der zweiten 1, 141, 1. 3, 82, 3. 4. besonders hervor. Wenn Dionysius a. a. O. hier nur Willkür findet, so urtheilt Hermogenes verständiger, wenn er, namentlich mit Beziehung auf die zuletzt angeführte Stelle, der häufigen Anwendung nominaler Formen, statt der verbalen die Wirkung zuschreibt, dem Ausdruck mehr Haltung und Würde zu geben, als es durch die Anwendung der verwandten Verba geschehen würde⁹⁵). Ist es in der Schilderung der innern Zer-

94) c. 24, 2. *στρέφων ἄνω καὶ κίτω καὶ καθ' ἕκαστον τῶν τῆς φράσεως μορίων ὀνῶν καὶ τορεῶν καὶ τοτὲ μὲν λόγον ἐξ ὀνόματος ποιῶν, τοτὲ δ' εἰς ὄνομα συνάγων τὸν λόγον, καὶ νῦν μὲν τί ὀρηματικὸν ὀνοματικῶς ἐκφέρων, αὐθις δὲ τοῦνομα ὄρημα ποιῶν καὶ αὐτῶν γε τούτων ἀναστρέφων τὰς χρήσεις κτέ.*

95) Hermog. *περὶ ἰδεῶν* in Walz Rhett. Gr. III. p. 226. *σεμνὴ λέξις*

rüttung auf Kerkyra auch nicht ein besonderes Pathos, das ihn zu der Wahl zahlreicher Verbalnomina leitet; so legt doch allerdings der bedeutende Gegenstand, der in grossen Zügen gezeichnet werden sollte, die öftere Verwendung jener Substantiva von vorzüglich prägnanter Wirkung nahe. Aehnliche Gründe wird man bei allen Ausdrücken finden, die im Th. auf den ersten Blick auffallend erscheinen.

Von grosser Wirkung ist sodann die Wortstellung in der Ausdrucksweise des Geschichtschreibers. Es ist natürlich, dass eine Sprache, die sich dem gegebenen Stoffe so eng und treu wie möglich anzulehnen bemüht ist, der innern Werthordnung auch durch eine äussere Rangordnung nachzukommen sucht; nicht in dem Sinne, als ob bloss die äusserliche Reihenfolge die Bedeutsamkeit der Worte bestimmte; sondern der mündliche Vortrag befolgt seine besondern Gesetze, und ein natürliches Gefühl lässt auch diese mit Freiheit behandeln. Das Meiste, was hier in Betracht kommt, muss der Beobachtung des Einzelnen überlassen bleiben: einige Bemerkungen indess von weiter reichender Gültigkeit mögen auch hier ihre Stelle finden. 1) Th. stellt gern den Hauptgegenstand eines Satzes im Accusativ an die Spitze, so dass dadurch gleichsam das Thema der Besprechung angegeben ist, oft so, dass die grammatische Verbindung mit dem Folgenden gelockert, bisweilen ganz aufgehoben wird: vgl. 1, 32, 5 und die dort angeführten Beispiele; in ähnlicher Weise treten auch abweichend von dem gewöhnlichen Gebrauch einzelne Theile des Prädicats vor die den Satz regierende Conjunction: vgl. zu 1, 19. 77, 2. 2, 65, 2. Damit ist 2) die zu 1, 1, 2. besprochne Voranstellung eines generellen Nomens in prädicativem Verhältniss zu den folgenden superlativen Ausdrücken verwandt: denn auch hier enthält das vorangestellte Substantiv gewissermaassen das Thema der folgenden Bemerkung. Von andrer Art ist dagegen die Neigung, den generellen Begriff voranzustellen, in den zahlreichen Fällen, wo 3) auf das ohne Artikel vorausgeschickte Substantiv von allgemeiner Bedeutung das Adjectiv oder Participium mit dem Artikel folgt: denn dadurch fällt der Hauptnachdruck auf das zwar nachgestellte, doch mehr betonte Adjectiv. Herodot hat diese Wortstellung mit gleicher Wirkung gleichfalls

*ἡ ὀνομαστικὴ καὶ αὐτὰ τὰ ὀνόματα· ὀνομαστικὴν δὲ λέγω τὴν ἀπὸ τῶν ῥημάτων εἰς ὀνόματα πεποιμένην, ὡς ἐλαχιστα γὰρ ἐν σενό-
τητι δεῖ χρῆσθαι τοῖς ῥήμασιν, ὡς περὶ ὁ Θουκυδίδης· σχεδὸν γὰρ διό-
λοι βούλεται ποιῆν τοῦτο, καταφανῶς δὲ αὐτὸ ἐν τῇ τῆς στάσεως
ἐκφράσει τῶν Κερκυραίων πεποίηκε.*

häufig; andre Attiker verhältnissmässig selten: vgl. zu 1, 1. l. 6. Hiermit hängt 4) zusammen, dass die sogenannten partitiven Genetive als den Hauptbegriff umfassend in der Regel dem regierenden Substantiv voranstehen, namentlich bei den häufigen Ortsangaben, wo der Ländername dem Städtenamen voraufzugehen pflegt (vgl. zu 1, 100, 3.); dies geschieht auch, wenn ein ander von einer Präposition abhängiger Genetiv folgt (vgl. zu 1, 32, 2.). 5) Eine andre Eigenthümlichkeit der Wortstellung, welche Th. zwar nicht allein, aber doch vorzugsweise ausgebildet hat, besteht darin, dass zwei nahe zusammengehörende und durch eine Copula verbundene Glieder eines Satzes, — seien es zwei Objecte desselben Verbuns, oder zwei Verba, die sich auf dasselbe Object beziehen, oder auch zwei Prädicatbestimmungen, — durch ein andres bedeutsames Wort absichtlich getrennt werden. Die Wirkung dieser Anordnung ist nicht etwa eine lockernde, sondern der Gedanke selbst hält das Zusammengehörige um so fester zusammen, je mehr der Verbindung gleichsam ein Hinderniss in den Weg tritt, und ein so gebildeter Satz erlangt nur eine grössere Geschlossenheit. Zur Erläuterung des hier beschriebenen Falles, von dem jede Seite Beispiele bietet, diene 1, 69. wo eine Wortstellung dieser Art viermal in verschiedener Wendung sich findet: §. 1. *ἀεὶ ἀποστεροῦντες οὐ μόνον τοὺς ὑπ' ἐκείνων δεδουλωμένους ἐλευθερίας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὑμετέρους ἤδη ξυμμάχους* st. *ἐλευθερίας ἀποστεροῦντες οὐ μόνον κτέ.* §. 3. *ἐπιστάμεθα οἷα ὁδοῖ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ὅτι κατ' ὀλίγον χωροῦσι* st. — *οἱ Ἀθηναῖοι χωροῦσι.* §. 4. *οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει ἀμνόμενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὐξήσιν τῶν ἐχθρῶν, διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες.* Wie in dieser Stellung der Worte der Parallelismus der Glieder in der Form absichtlich aufgehoben wird, um sogleich im Gedanken um so wirksamer hergestellt zu werden; so mag 6) auch an den umgekehrten Fall erinnert werden, dass Th. mitunter eine parallele Wortstellung weiter durchführt, als es dem Gedankeninhalt entspricht: vgl. zu 1, 32, 2. 69, 6. 138, 3. 2, 61, 4. 74, 3. Endlich bemerken wir 7) dass Th. nicht selten einem adverbialen Ausdruck dadurch grösseres Gewicht gibt, dass er ihn an den Schluss des Satzes stellt, eine Wendung, welche besonders Demosthenes häufig mit ausgezeichneter Wirkung benutzt: vgl. 1. 28, 3. 77, 5. 133. 2, 7, 3. u. s. w.

Was ferner die Satzbildung betrifft, so ist zwar die Periode, welche sich durch Vorder-, Nach- und Zwischensätze gliedert, bei Th. in vollständigster Ausbildung und geläufigstem Gebrauche.

In der einfachen Erzählung indessen lässt er die auf einander folgenden Umstände einer Begebenheit lieber in coordinirten Satzgliedern, als durch die Verbindung subordinirender Conjunctionen fortschreiten. Daraus ergibt sich oft eine grössere Reihe kleinerer Satztheile, welche durch verschiedene Copulativpartikeln bequem an einander geknüpft werden: eben diese erfordern überall eine aufmerksame Beachtung, keine mehr als das scheinbar geringfügige *τέ*, auf dessen oft sehr bedeutsame Einwirkung für das Verhältniss des Anschlusses unser Commentar häufig hinzuweisen die Veranlassung benutzt hat. Bei der vorherrschend einfachen Satzgliederung ist die parataktische Anknüpfung oft wirksamer und bedeutungsvoller, als wir sie gewöhnlich finden: vgl. das zu 1, 26, 4.⁹⁶) Bemerkte und die dort angeführten Beispiele. Auch das verdient Erwähnung, dass unter der Voraussetzung, dass die aufmerksame Verfolgung eines deutlich eingeführten Herganges dem Verständniss zu Hülfe kommt, ein Wechsel der Subjecte ohne ausdrückliche Bemerkung leichter zugelassen wird, als wir es sonst gewohnt sind; ja es ändert sich nicht selten innerhalb desselben Satzes, wenn er einen durch hinzutretende Umstände sich modificirenden Vorgang auszudrücken hat, der Umfang des Subjectes, so dass dasselbe gegen das Ende hin enger oder weiter aufzufassen ist, als es im Anfang aufgetreten war: vgl. zu 1, 18, 2. 61, 3. 124, 1. 2, 54, 2. 3, 23, 1. 53, 4. 4, 6, 1. u. s. w.

Den Uebergang von der parataktischen Satzbildung zur eigentlichen Periode bildet die Einfügung erläuternder Satzglieder mit *γάρ* zu Anfang eines grössern Satzes. Ist sie bei Th. auch nicht mehr in so häufigem Gebrauch, wie im Homer (vgl. meine Beobb. 1 S. 6 ff.) und noch bei Herodot, so findet sie sich doch oft genug (vgl. zu 1, 31, 2 und den Index); und die zu 1, 72, 1. und 115, 4. besprochenen Beispiele innigster Verschränkung des mit *γάρ* eingeleiteten parenthetischen Zwischensatzes mit dem Hauptsatze beweisen, wie sehr sich diese Wortfügung dem wirklichen Periodenbau annäherte. Nehmen wir in Wendungen dieser

96) Ullrich, Beitr. zur Erkl. und Krit. 1862 S. 34 ff. beurtheilt diese Stelle im Wesentlichen mit meiner Erklärung übereinstimmend; doch leitet er gewiss mit Recht den Anschluss durch das immer ungewöhnliche *ἀλλά* statt *καί* aus dem vorausgehenden negativen Satze *οὐδὲν αὐτῶν ἐπὶκρίσαν* her, der eigentlich hätte erwarten lassen: *ἀλλ' ἀπράκτους ἀπέπεμψαν καὶ στρατεύουσιν*, wofür aber die Rede, ohne diesen erwarteten Gegensatz auszusprechen, zu der Folge desselben fort-eilt, so dass mit einer Art Aposiopesis zu verstehen ist: *οἱ δὲ Ἐπίδαμιοι οὐδὲν αὐτῶν ἐπὶκρίσαν, ἀλλὰ — στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοῖς οἱ Κερκυραῖοι*.

Art, so wie in den oben (S. LXXXII. l. 31.) erwähnten Fällen eines einseitig mehr der Form als dem Inhalt nach durchgeführten Parallelismus der Glieder, ein Ringen des Gedankens mit dem noch nicht zu völliger Congruenz durchgedrungenen Ausdruck wahr, so ist es auf der andern Seite das Erfreulichste und unsre lebendige Theilnahme immer aufs Neue Anregende in seiner Sprache, dass wir ihn beständig in der Geistesarbeit sehen, jedem ihn bewegenden und erfüllenden Gedanken die entsprechendste Form zu geben. Diese Unmittelbarkeit des Ausdrucks, stets das untrüglichsste und durch die davon ausgehende Anregung wohlthwendigste Kriterium eines grossen Schriftstellers, besitzt Th. im höchsten Grade. Während wir von diesem grössten Vorzuge in dem regelmässigen Verlaufe seiner Darstellung, wie von allem Vollendeten und Naturgemässen, keinen andern Eindruck empfangen, als den der vollkommenen Befriedigung, fühlen wir uns zur nähern Beachtung desselben dann besonders aufgefordert, wenn uns an einzelnen Stellen die Spuren der überwundenen Schwierigkeiten deutlicher in die Augen fallen. Th. theilt mit allen energisch denkenden Geistern das Streben, nicht überflüssige Worte zu machen. Kein Wunder daher, dass nicht selten, besonders da, wo die verborgensten Vorgänge des Denkens und Empfindens auszusprechen waren, wir nicht ohne Mühe durch den knappen Ausdruck zu dem vollen Gehalte seines Gedankens hindurchdringen. Man kann nicht sagen, dass Th. nach Kürze strebe oder Gefallen finde an einer schwierigen und dunkeln Ausdrucksweise: — das Wahre ist nur, dass seine Sprache, welche auf dem Gebiete, das er der griechischen Litteratur gewonnen hat, wenig oder nichts vorgearbeitet fand, an der befriedigenden Gestaltung des oftmals widerstrebenden Stoffes mühsam zu arbeiten und zu ringen hatte, und die Beweise dieser oft sauren Mühe in mancher Unebenheit aufzeigt. Aber dennoch ist es auch an den schwierigsten Stellen immer so sehr ein klarer und in sich wohl zusammenhängender Gedanke, welcher nach entsprechender Form im Worte gestrebt hat, dass es einem treuen und beharrlichen Bemühen, wenn nicht der überlieferte Text entschieden verdorben ist, immer gelingen wird, den wahren Sinn des Schriftstellers zu erfassen⁹⁷⁾. Die Aufgabe, den Th. in allen seinen Theilen und Eigenthümlichkeiten zu verstehen, ist

97) Die Gründlichkeit neuerer Sprachforschung darf auf diese Ehre Anspruch machen, während Cicero (orat. 9, 30.) gestehen musste: *ipsae illae conciones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur.*

daher zwar keine leichte, aber eine lohnende; sie gewährt in vorzüglichem Maasse das befriedigende Gefühl, die Arbeit des Denkens mit einem tiefen und edlen Geiste zu theilen und in der Frucht dieser Arbeit stets ein gehaltvolles Resultat zu gewinnen. Es ist dabei in einzelnen Fällen anziehend zu beachten, wie der Gedanke des Schriftstellers mitten in seiner vor uns liegenden Gestaltung eine von der ursprünglichen Anlage ablenkende Richtung und dadurch eine Incongruenz des Ausdrucks angenommen hat, die ein unmittelbares Zeugniß von dem noch in der Ausführung begriffnen Denkproceß ablegt. Statt abgerissene Beispiele vorzuführen, welche ausser dem Zusammenhang nicht die genügende Beweiskraft enthalten, verweisen wir auf einige Stellen, die in dem Commentar von diesem Gesichtspunkt aus besprochen sind: 1, 4, 3. 18, 2. 23, 3. 38, 5. 40, 2. 69, 6. 70, 6. 72, 1. u. s. w. Es wird immer eine der wichtigsten Aufgaben der Erklärung des Th. sein, seinem Gedankengange mit Sorgfalt und innerer Theilnahme grade da nachzugehen, wo er von der gewöhnlichen Regel abweichende Wege einschlägt⁹⁵⁾. Unser Bestreben ist mit Gewissenhaftigkeit auf dieses Ziel gerichtet gewesen: eine gerechte und besonnene Prüfung der dadurch gewonnenen Ergebnisse wird sich bewusst sein, dass oft erst lange wiederholtes Nachdenken in das richtige Verständniß des Schriftstellers eindringt, und in schwierigen Stellen das Urtheil nicht nach dem ersten Eindruck fällen.

Wie wir über den Ausgang von Thukydidens' Leben und damit auch über den Abbruch seines Geschichtswerkes nie zu völliger Gewissheit gelangen können, so wird auch über die frühesten Schicksale des letztern stets ein Dunkel verbreitet bleiben. Schon über die Gestalt, in welcher das achte Buch uns hinterlassen ist, gehen die Ansichten neuerer Gelehrten auseinander. Glauben die Einen in dem Mangel ausgeführter Reden, wie sie alle frühern Bücher enthalten, einen Beweis dafür zu finden, dass er dieses Buch halb fertig hinterlassen musste, so glauben Andre

95) Grade das Gegentheil eines solchen Verfahrens bildet die Art, wie Dionysius mit unserm Schriftsteller umgeht. Weit entfernt sich mit bescheidener Hingebung seiner Leitung zu überlassen, legt er an jede ihm nicht gleich zusagende Stelle den Maassstab einer äusserlichen Rhetorik, und sucht die Unebenheiten eines gedankenvollen und inhaltreichen Ausdrucks auf das Niveau einer charakterlosen Nüchternheit zu bringen. Das lehrreichste Beispiel dieser falschen Interpretation bietet seine Behandlung von 3, 82. 83. in c. 28—33. des *Jud. de Thucydide*.

diesen Umstand in dem Charakter der dort vorgetraguen Ereignisse hinlänglich begründet ⁹⁹). Die letzte Ansicht scheint auch mir die richtigere zu sein; doch bezweifle ich nicht, dass wir in andern auffallenden sprachlichen und sachlichen Erscheinungen dieses Buches Spuren der nicht abgeschlossnen und nicht revidirten Bearbeitung zu erkennen haben, wie auch die letzten Worte mitten in einem unvollendeten Berichte abbrechen. Eben diese Wahrnehmung verbunden mit den schwankenden Angaben über die Art und den Ort des Todes des Verfassers hat schon im Alterthum zu verschiedenen Vermuthungen Veranlassung gegeben, die Marcellinus 43, 44. anführt: eine Tochter des Th. solle das Buch geschrieben haben, nach Andern Theopomp, nach Andern Xenophon. Keine derselben hat innere oder äussere Wahrscheinlichkeit für sich: vielleicht haben wir in diesen unsichern Andeutungen eine Erinnerung daran zu erkennen, dass die Tochter, nach dem plötzlichen Tode des Vaters durch räuberischen Ueberfall, sein unvollendetes Werk vor dem Untergang bewahrte und einem Manne zur Herausgabe übergab, der durch sein Interesse und seine persönliche Stellung dazu geeignet war: dass Xenophon und Theopompus beide genannt werden, hat offenbar nur darin seinen Grund, dass beide als die Fortsetzer von Ths.' Geschichte bekannt waren: an Theopomp ist schon darum nicht zu denken, weil er zur Zeit von Ths.' Tode kaum geboren war; für Xenophon kommt dagegen eine merkwürdige Notiz bei Diogenes L. 2, 59. in Betracht, welche so lautet: λέγεται ὅτι καὶ τὰ Θουκυδίδου βιβλία λαμβάνοντα ἰφελέσθαι δυνάμενος αὐτὸς εἰς δόξαν ἤγαγεν. So wohl diese Aeusserung, „dass Xenophon die Bücher des Th., da er sie habe unterschlagen können, zu Ruhme gebracht habe“, zu der Annahme stimmen würde, dass er von der Tochter des in der Ferne umgekommenen grossen Historikers dessen hinterlassenes Werk anvertraut erhalten habe, so sprechen wir damit doch nur eine wenn auch nicht unwahrscheinliche Vermuthung aus: als erwiesene Thatsache können wir es keineswegs ansehen, und daher geht Letronne ¹⁰⁰) offenbar zu weit, wenn er die Möglichkeit der Zeit, da Xen. die Geschichte des Th. herausgegeben haben könne, auf das Jahr 400 als die Zeit vor seinem Zuge nach Asien beschränkt und daraus eine feste Begränzung für das Leben des Thukydidēs folgern zu können glaubt. Es wird auch der scharfsinnigsten Combination nicht ge-

99) vgl. oben Anm. 83.

100) in der Biographie universelle von Michaud unter Xenophon u. in Didot's Thucyd. 1 S. LXVI ff.

lingen, bei dem Mangel an sichern Zeugnissen über diese Punkte zur Gewissheit zu gelangen.

Was die Eintheilung und Zählung der Bücher unsers Geschichtswerkes betrifft, so beruht die Achttheilung auf einer in der Sache wohlbegründeten Disposition, indem die Einleitung mit allen vorbereitenden Bemerkungen und Nachweisen als erstes, Alles, was uns Th. nach der Katastrophe auf Sicilien noch von dem dekeleischen und ionischen Kriege berichtet hat, als letztes Buch abgesondert, die 9 ersten Jahre des Archidamischen Krieges zu je drei Jahren in drei Büchern erzählt, das noch übrige zehnte Jahr desselben und die Zwischenperiode der *εἰρήνη ὑπουλος* im fünften Buche zusammengefasst, die sicilische Unternehmung aber von ihrem hoffnungsreichen Beginn bis zu ihrem verhängnissvollen Ausgang im sechsten und siebenten Buche als ein zusammenhängendes Ganzes dargestellt ist. Dass diese Eintheilung nicht von Th. selbst herrührt, ergibt sich schon daraus, dass in späterer Zeit neben ihr auch andre, eine in dreizehn Bücher, bestanden (Marcellin. § 58.), was doch sicher nicht der Fall gewesen wäre, wenn Th. selbst die Theilung in acht festgestellt hätte. Sie wird wohl, wie die meisten Büchereintheilungen ähnlicher Werke, in Alexandrien eingeführt sein, und hat sich dann im Gebrauche erhalten, wie schon Dionysius und andre Grammatiker sich ihrer gewöhnlich bedienen. Dionysius pflegt ausserdem auch die einzelnen Partien der Thukydideischen Geschichte nach ihrer Zeilenzahl anzugeben, z. B. die ersten 87 Capp. des ersten Buches zu 2000 *στίχοι* (de Thuc. jud. c. 10, 5.), das Proömion allein bis c. 23. zu 500 (c. 19, 1.), die Reflexion über die bürgerlichen Unruhen auf Kerkyra 3, 82. 83. auf 100 *στίχοι* (c. 33, 1.)¹⁰¹). Wir sehen daraus, dass die Zeilen der ihm vorliegenden Handschrift etwa um ein Sechstel weniger Buchstaben enthielten, als die unsrer gebräuchlichen Octavausgaben: die genannten Abschnitte umfassen in der Bekkerschen Stereotypausgabe ungefähr 1700, 440 und 85 Zeilen.

101) Ueber diese auch sonst im Alterthum übliche Stichometrie handelt sehr lehrreich Ritschl, die Alexandrin. Bibliotheken. S. 91 ff. 110. (Wieder abgedruckt mit Zusätzen und Nachträgen im ersten Band der *Opuscul. Philolol.* p. 173 ff. 190. 828. 830 ff.) Neuerdings ist der Gegenstand mit Benutzung handschriftlicher Hülfsmittel behandelt von Charles Graux in der *Revue de Philologie* 1878. Avril.

NACHTRAG ZUR EINLEITUNG.

I. zu p. XXXII.

Ich habe an der vorstehenden „Einleitung“ keine andre Aenderungen vorgenommen als durch wenige Zusätze und Berichtigungen, zu denen, die mir zur Kunde gekommene Behandlung derselben Fragen durch andre Gelehrte mir Veranlassung geboten hat. Es gilt das namentlich von der Uebersicht des Lebens des Thukydides, wie ich sie in der ersten Ausgabe entworfen habe. Ich habe es gleich Anfangs ausgesprochen (p. XII), dass wir kaum eine andre zuverlässige Kunde von seinen Lebensumständen besitzen, als die auf den von ihm selbst gelegentlich mitgetheilten Nachrichten beruht, und ich bin mir stets bewusst gewesen, dass, was ich über seinen Bildungs- und Lebensgang sonst als wahrscheinlich erwähnt habe, nicht über die Unsicherheit der aus den uns bekannten Zeitverhältnissen geschöpften Vermuthungen hinausreicht. Dennoch halte ich mich überzeugt, dass das Lebens- und Charakterbild des grossen Geschichtschreibers, das ich aufzustellen versucht habe, sich nicht allzuweit von der Realität entfernt, und daher dem Zwecke, den ich einzig vor Augen hatte, entspricht, reifere Schüler und jüngere Berufsgenossen auch durch eine allgemeine Bekanntschaft mit seiner Persönlichkeit in das Studium des Schriftstellers einzuführen.

Auch die zum Theil sehr scharfsinnigen und geistreichen Untersuchungen der neueren Forscher sind im Wesentlichen nicht weiter gekommen. Dankbar habe ich erkannt (S. XV.), dass durch die Untersuchungen über Apollodor von Diels unsre Beurtheilung des Zeugnisses der Pamphila ein neues Licht gewonnen hat; allein für die Bestimmung von Thukydides' Geburtsjahr ist der Vermuthung dadurch ein nicht minder freies Feld als früher gelassen.

Neuerdings hat sich die Kritik von mehreren Seiten mit besonderem Eifer der schwierigen Frage über die letzten Lebensschicksale des Thukydides und über den Ort und die Zeit seines Todes zugewandt. Obgleich ich nicht glaube, dass die darauf gerichteten Untersuchungen zu einem gesicherten Resultate geführt haben, so sind sie doch an sich von so grossem Interesse, dass ich nicht unterlassen wollte, über den wesentlichen Inhalt und den Gang derselben an dieser Stelle zu berichten.

Das literarische Material zur Lösung der erwähnten Frage ist oben p. XXVII ff. grösstentheils zusammengestellt; doch hat sich mein Versuch zu einer solchen in den Gränzen des Problematischen gehalten p. XXXI f. Einen neuen Weg zu derselben hat

v. Wilamowitz-Möllendorf eingeschlagen: am Schlusse seiner glänzenden Abhandlung „die Thukydidcs-Legende“ (Herm. 12, 326—367), in welcher er die Unzuverlässigkeit der „sogenannten literarischen Ueberlieferung“ über Thukydidcs' Lebensumstände, die im Allgemeinen auch sonst erkannt war, durch den gelehrten und scharfsinnigen Nachweis ihrer Genesis im Einzelnen unzweifelhaft gemacht hat, unterzieht er eine Stelle des Marcellinus, welche wegen ihrer ersichtlichen Verwirrung bisher wenig beachtet worden war, einer genaueren Prüfung und glaubt aus derselben eine überraschende Aufklärung über den Lebensausgang des Geschichtschreibers gewonnen zu haben. Die Stelle lautet § 29. 30: *συνεχρόνισε* (od. *συνεχρόνησε*) δ', *ὡς φησι Πραξιφάνης ἐν τῷ περὶ ἱστορίας, Πλάτωνι τῷ κωμικῷ, Ἀγάθωνι τραγικῷ, Νικηράτῳ ἐποποιῷ καὶ Χοιρίλῳ καὶ Μελανιππίδῃ· καὶ ἐπειδὴ μὲν ἔζη Ἀρχέλαος, ἄδοξος ἦν ὡς ἐπὶ πλεῖστον, ὡς αὐτὸς Πραξιφάνης δηλοῖ, ὕστερον δὲ δαυμονίως ἐθανμάσθη.* Wilamowitz erkennt in diesen Worten ein durch die Nachlässigkeit des Compilers der Biographie zerrüttetes Zeugniß des Peripatetikers Praxiphanes (um 300) aus einer Schrift *περὶ ἱστορίας*. Indem er darauf verzichtet den ursprünglichen Text wiederherzustellen, und nur den Sinn, den der Urheber der missverstandenen Stelle auszudrücken beabsichtigt hat, zu ermitteln bemüht ist, entfernt er den Namen *Ἀρχέλαος* von der Stelle, an die er irrtümlich gerathen ist, und sieht darin nur den Rest einer unkenntlich gewordenen Notiz, in welcher die genannten fünf Dichter mit dem König Archelaos als an seinem Hofe lebend in Verbindung gebracht waren. Da aber *συνεχρόνισε*, sowohl wie das folgende *ἄδοξος ἦν* und *δαυμονίως ἐθανμάσθη* in dem Zusammenhang der Stelle nur auf Thukydidcs bezogen werden können, so gelangt er zu dem Resultat: dass Praxiphanes berichtet habe, dass Thukydidcs mit jenen fünf Dichtern bei Archelaos zusammengelebt hat, und da er auch in den folgenden Worten des Marcellinus: *οἱ μὲν οὖν ἐκεῖ λέγουσιν αὐτὸν ἀποθανεῖν, ἐνθα καὶ διέτριβε φρυγὰς ὄν,* das *ἐκεῖ* auf diesen Aufenthalt beim Archelaos beziehn zu müssen glaubt, so sieht er darin ein Zeugniß dafür, dass Thukydidcs auch in Pella gestorben sei. Von dem Epiker Choerilos, dem Dithyrambendichter Melanippides und dem Tragiker Agathon ist ihr Aufenthalt und Tod am Hofe zu Pella auch sonst bezeugt; und von Nikeratos und dem Komiker Platon hindert nichts dasselbe zu glauben. Dass Euripides, unter allen Gästen des Archelaos der berühmteste, in dieser Reihe nicht genannt ist, erklärt v. W. daraus, dass dieser im Winter 407/6 in

Pella gestorben, Thukydides aber wahrscheinlich erst nach 404, nachdem er auf kurze Zeit nach seiner Verbannung nach Athen zurückgekehrt war, einer Einladung des Königs eben dorthin gefolgt sei: daher sei Euripides mit Recht nicht unter Thukydides' Genossen am Königshofe zu Pella gesetzt worden.

Auch in der ganz gegen Thukydides' Gewohnheit eingelegten lebhaft lobenden Schilderung der Reformen des Königs Archelaos (2,100), glaubt er „die gleiche würdige und feine Art des Dankes gegen den gastfreien König zu vernehmen wie in Euripides' *Bakchen*“, und er schliesst seine in hohem Grade anziehende Erörterung (S. 361) mit den Worten: „Auch Thukydides hat seinen Lebensabend in dem geistig angeregten Kreise von Pella verlebt, auch dieser grosse Athener hat sein Grab in makedonischer Erde gefunden. Er war in seiner Vaterstadt wieder *ἐπίτιμος* geworden; sein Sohn hat ihm dann dort eine Stele neben dem Vater errichtet.“

Diese mit Geist und Gelehrsamkeit aufgestellte Hypothese hat schon im nächsten Jahrgang des *Hermes* (1878. 13.) zwei eingehende Erörterungen gefunden: von R. Hirzel: die Thukydideslegende S. 46—49 und von R. Schöll zur Thukydides-Biographie S. 433—451. Jene geht von der Ueberzeugung aus, dass „Wilamowitz mit schlagenden Gründen nachgewiesen habe, dass die der Notiz des Marcellinus zu Grunde liegende Nachricht sich auf den gemeinschaftlichen Aufenthalt der dort genannten Männer (und des Thukydides) am Königshofe des Archelaos bezog.“ Nur fügt H. die Vermuthung hinzu, dass die von Marcellinus citirte Schrift des Praxiphanes *περὶ ἱστορίας* ein Dialog gewesen sei (wie ein solcher *περὶ ποιητῶν* von demselben Verfasser von Diog. Laert. 3, 8. erwähnt wird), den wir uns als am Hofe des Archelaos spielend, und Thukydides und die genannten Dichter als die dabei beteiligten Personen zu denken hätten. Es scheint ihm sogar, da die Worte der Notiz bei Marcellinus: *ἄδοξος ἦν ὡς ἐπὶ πλεῖστον, ὡς αὐτὸς Πραξιφάνης δηλοῖ* darauf hindeuten, „dass der Dialog mit der Demüthigung des Historikers durch die anwesenden Dichter endigte.“ Doch verhehlt er sich nicht, dass die Annahme eines von Praxiphanes im angedeuteten Sinne verfassten Dialogs keineswegs die historische Realität der darin zu Grunde gelegten Situation verbürge: „Prax. mochte keinen Anstand nehmen, Thukydides mit den Dichtern bei Archelaos zusammenzuführen, auch wenn er bestimmte Nachrichten über einen Aufenthalt des Historikers zu Pella und gar zu einer bestimmten Zeit nicht hatte.“

Schöll, welcher in seinem Aufsatz „zur Thukydides-Biogra-

phie“ gegen mehrere andre Ansichten von Wilamowitz beachtenswerthe Einwände erhebt, erkennt (S. 446 f.) unbedingt an, dass er eine von Praxiphanes ausgehende antike Tradition nachgewiesen habe, „derzufolge Thukydidēs ein Glied des bekannten Musenhofes des Archelaos von Macedonien gebildet hätte“; auch stimmt er der Vermuthung Hirzels zu, dass die Schrift des Praxiphanes ein Dialog über das Verhältniss der Geschichte zur Poesie gewesen sei, und hält auch die von jenem angenommene Beziehung der Worte ἄδοξος ἦν — δηλοῖ für richtig. Aber für die Realität der im Dialog supponirten Situation und des Aufenthaltes des Thukydidēs in Pella sieht er in demselben noch weniger als Hirzel einen genügenden Beweis. Zwar hält er es für sehr wahrscheinlich, besonders mit Hinweis auf das Lob des Archelaos (2, 100) und die genaue Schilderung des Feldzugs des Sitalkes gegen Makedonien (2, 95—101), dass Thukydidēs Macedonien besucht und eine lebendige Anschauung von dem Lande gehabt habe; ja er sieht nichts Unmögliches in der Vermuthung, „dass er, der hochgebildete athenische Edelmann und Stammverwandte thrakischer Fürsten, den Verehrer griechischen Geistes und griechischer Kunst auch persönlich gekannt habe.“ Aber ein Weiteres dürfe man aus der Notiz des Praxiphanes nicht folgern. Die Hypothese, dass Th. seinen Lebensabend in Pella verlebt und sein Grab in macedonischer Erde gefunden habe, verwirft er, als auf keinem stichhaltigen Grunde ruhend, durchaus, und hält an seiner vorher besonders auf Paus. 1, 23, 9. begründeten Ansicht (S. 437 ff.) fest, dass Th. durch ein Psephisma des Oenobius nach Athen zurückgerufen und einige Jahre später daselbst gestorben sei. „Wer so scharf und schneidig, so unbefangen und unbarmherzig der sogenannten Tradition zu Leibe geht und ihre Blößen aufdeckt, wie Wilamowitz gethan hat, für den gibt es nur den einen Schluss: Thukydidēs' Grab ist in Athen gewesen, also ist Thukydidēs in Athen gestorben.“

In Bezug also auf das gehoffte Resultat für den Ort und die Zeit von Thukydidēs' Tode, gehen die Untersuchungen der drei Gelehrten weit auseinander: nur über die Stelle des Marcellinus sind Hirzel und Schöll überzeugt, dass Wilamowitz den rechten Weg der Erklärung eingeschlagen habe, in der zwar völlig verschriebenen Notiz aus Praxiphanes die verdunkelte Nachricht zu erkennen, dass Thukydidēs sich mit den fünf von ihm genannten Dichtern entweder wirklich am Hofe des Archelaos aufgehalten habe, oder von Praxiphanes in einem Dialog περὶ ἱστορίας daselbst in einem Gespräch mit jenen eingeführt sei.

Auch gegen die Richtigkeit dieser Auffassung der Marcellinus-Stelle hat vor kurzem O. Gilbert (im *Philologus* 38, 2, 243 ff.) in seiner Abhandlung „zur Thukydideslegende“ entschiedenen Einspruch erhoben. Er hält die Worte *συνεχρόνισε δ', ὡς φησι Πραξιφάνης* — — *ἐθανμάσθη* nicht für verderbt. Er nimmt an, dass Praxiphanes in seiner Schrift *περὶ ἱστορίας*, da wo er Thukydides zu besprechen hatte, Gelegenheit nahm, ihn mit einer Reihe gleichzeitiger Dichter verschiedener Gattung zusammenzustellen, und dass er, da von diesen fünf Männern ein längerer oder kürzerer Aufenthalt am Hofe zu Pella bekannt war „bei Thukydides es für angezeigt gehalten habe ausdrücklich zu erklären, warum nicht auch er vom Archelaos an seinen Hof berufen sei“; — und eben diese Erklärung enthalten nach Gilberts Auffassung die bei Marcellinus überlieferten Worte: *καὶ ἐπεὶ μὲν ἔζη Ἀρχέλαος, ἄδοξος ἦν ὡς ἐπὶ πλεῖστον, ὡς αὐτὸς Πραξιφάνης δηλοῖ, ὑστερον δὲ δαιμονίως ἐθανμάσθη*. „Und somit hätten wir in denselben die Motivirung des Umstandes, dass Thukydides eben nicht bei Archelaos am Hofe gewesen sei, — und selbst den vollen Beweis dafür, dass Th. ganz in der Stille an seinem Werke thätig war, und dass sein Tod etwa mit dem des Archelaos gleichzeitig erfolgte.“ S. 248.

Dass aus einer und derselben Stelle des Marcellinus so entgegengesetzte Ergebnisse gezogen werden können, wie wir es gesehn haben, ist nur daraus zu erklären, dass sie uns in unsicherer Gestalt überliefert ist. Wenn Wilamowitz zur Erklärung derselben mit Verzichtung auf eine plausible Verbesserung der Verderbniss sich darauf beschränkt, den Sinn zu ermitteln, den der Urheber der missverstandnen Worte beabsichtigt hat, so vermissen wir bei der Auffassung Gilberts jede Andeutung darüber, inwiefern die Zusammenstellung der fünf genannten Dichter auf ihrem gemeinsamen Aufenthalt am Hofe des Archelaos beruht, und eben so unvermittelt erscheint die sich daran reihende Notiz über Thukydides, dass er erst nach dem Tode des Königs Archelaos zu Anerkennung und Ruhm gelangt sei. Beide Erklärungen der Stelle beruhen auf subjectiver Vermuthung und es ist mir nicht möglich in dem Zeugniß des Praxiphanes, wie es uns von Marcellinus überliefert ist, einen haltbaren Beweis für irgend ein Verhältniß des Thukydides zu dem makedonischen Könige, weder in positiver noch in negativer Beziehung, zu erkennen.

Nicht geringere Schwierigkeiten bietet einer sichern Erklärung die oft citirte (vgl. oben S. XXIII A. 24) Stelle des Pausanias 1, 23, 9: *ἀνδριάντων ὅσοι μετὰ τὸν ἵππον ἐστήρασι*,

Ἐπιχαρίνου μὲν ὀπλιτοδρομεῖν ἀσκήσαντος τὴν εἰκόνα ἐποίησε Κριτίας, Οἰνοβίω δὲ ἔργον ἔστιν ἐς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου χρηστόν· ψήφισμα γὰρ ἐνίκησεν Οἰνόβιος κατελθεῖν ἐς Ἀθήνας Θουκυδίδην, καὶ οἱ δολοφονηθέντι ὡς κατῆει μνημᾶ ἐστιν οὐ πόρρω πύλων Μελιτιδῶν. Auch diese Stelle ist von Wilamowitz, Schöll und Gilbert in ihren oben erwähnten Abhandlungen eingehend behandelt worden¹⁰²⁾, aber wiederum gelangen ihre Untersuchungen zu weit auseinander gehenden Ergebnissen. Für uns liegt das Hauptinteresse dieser Stelle des Pausanias in der Frage, welche Bewandniss es mit dem Psephisma habe, durch welches Oenobius die Zurückberufung des Thukydides bewirkt haben soll. Wilamowitz (S. 345 ff.) geht von der Ansicht aus, dass Pausanias in seiner Benutzung der Schrift des Polemon *περὶ ἀκροπόλεως* mit der äussersten Nachlässigkeit zu Werke gegangen sei. Für die erste Hälfte der obigen Stelle ist das durch die noch auf der Akropolis vorhandene Inschrift der Basis einer Portraitstatue (Inscriptt. Att. 1, 376) erwiesen: wir ersehen daraus, dass der Epicharinus, dem Pausanias die Statue setzen lässt, sie vielmehr einem andern uns unbekanntem Manne geweiht hat, ἀνέθιζεν. Eine ähnliche noch schlimmere Verwirrung ist ihm, wie Wilamowitz annimmt, in dem zweiten Theil unsrer Stelle widerfahren: „er liest im Polemon von dem Psephisma irgend eines Oenobius zu Gunsten irgend eines Thukydides: flugs ist er mit dem einzigen, den er kennt, bei der Hand und der Gallimathias ist fertig.“ Denn Wilamowitz hält es für ausgemacht (S. 345.), dass Thukydides durch Lysandros' Frieden oder Thrasybulos' Amnestie, vielmehr durch beides zurückberufen ward, so dass also für ein besonderes Psephisma keine Veranlassung war.

Ueber diesen Punkt ist Schöll anderer Meinung: er glaubt nicht an die völlige Kopfllosigkeit, mit der Pausanias in Benutzung seiner Quellen verfahren sei, sondern vermuthet, dass wir in der obigen Stelle über Oenobius' Verdienst an der Rückkehr des Thukydides aus dem Exil einen Bericht des Polemon in seinem Buch über die Akropolis im Auszug wiederfinden (S. 434). Denn er hält es mit Berufung auf ähnliche Vorgänge in Athen nicht für unwahrscheinlich, „dass ein wegen Hochverraths Verurtheilter in dem Generalpardon (der Amnestie des Thrasybulus) noch keine hinlängliche Gewähr für die vollkommene Sicherheit seiner Person erkannte und die Ermächtigung zur Rückkehr und Herstellung

102) Ueber frühere Erklärungs- und Verbesserungsversuche dieser Stelle vgl. A. Schoene im Jahresbericht 1877 S. 816 f.

seiner bürgerlichen Ehre durch einen speciellen Akt abwartete.“ S. 441.

In Bezug auf die Person des Oenobius macht Schöll auf das interessante Ehrendecret Athens vom Jahre 410/9 zu Gunsten der thrakischen Bundesgenossenstadt Neapolis aufmerksam, welches vor kurzem am Südabhang der Akropolis gefunden ist (Corp. Inscr. Att. IV p. 16.): in demselben wird dem Strategen Oenobius die Summe von mehr als 3 Talenten zu einer nicht näher zu bestimmenden Verwendung überwiesen. „Wir finden den Strategen Oenobius“, bemerkt Schöll „auf demselben Schauplatz thätig, der vierzehn Jahre früher dem Strategen Thukydides verhängnissvoll geworden war.“ Weiteren Beziehungen zwischen Thukydides und Oenobius nachzuspüren, unterlässt er indess, „so verlockend die Aufgabe auch sein möchte.“ Er hebt nur hervor, „dass durch die Feststellung der Persönlichkeit des Oenobius auch die Präsumption für die Thatsächlichkeit des Psephisma und dessen Beziehung auf unsern Thukydides verstärkt wird.“

Er hat daher auch von einer andern Erwähnung eines Oenobius keine Notiz genommen, die nicht ohne Grund die Aufmerksamkeit Müller-Strübings (Aristoph. S. 627) erregt hat: auf einer von Rhangabe (Ant. H. II p. 1012) herausgegebenen Inschrift findet sich nämlich in einer Namensliste ein *Εὐκλῆς Οἰνοβίου*. Müller hält es für sehr möglich, da die Inschrift wahrscheinlich aus der Zeit bald nach Eukleides stammt, dass der hier genannte Eukles ein Sohn jenes Oenobius sei, der den Antrag zu Gunsten des Thukydides gestellt habe und ein Enkel des Eukles, der der College des Thukydides bei den Vorgängen um Amphipolis im J. 424 war. Allein auch er unterlässt es an diese problematische Beziehung des Oenobius zu Thukydides weitergehende Vermuthungen zu knüpfen.

Beachtenswerther ist sie dagegen O. Gilbert erschienen: er zweifelt nicht, dass der auf der Inschrift als Vater eines Eukles genannte Oenobius, der Sohn jenes Collegens des Thukydides in der Strategie von 424, und selbst der Stratege an der thrakischen Küste von 410 gewesen sei. Zugleich erkennt er in ihm den Urheber des Psephisma bei Pausanias, durch welches Thukydides die Rückkehr aus der Verbannung erlangte. Aber er ist nicht mit Schöll der Meinung, dass das Psephisma des Oenobius sich speciell auf Thukydides bezogen habe, sondern er nimmt an, dass es dasjenige sei, durch welches auf Andringen Spartas der athenische Demos seine sämtlichen Verbannten zurückrief. Die Gründe, durch welche er seine Vermuthung zu stützen sucht, sind bei ihm

a. a. O. S. 251 ff. nachzulesen. Aber er geht noch einen Schritt weiter: nachdem Wilamowitz, wie oben erwähnt, aus der auf der Akropolis gefundenen Inschrift erwiesen hat, dass Pausanias den Epicharinus, der einem Andern eine Statue geweiht hat, als denjenigen nennt, dem sie errichtet sei, so glaubt Gilbert, dass ihm auch in der nächstfolgenden Notiz dieselbe Verwechslung begegnet sei: „wir hätten es dann nicht mit einer Statue des Oenobius zu thun, sondern mit einer unbekanntem, die Oenobius weihte und aufstellte.“ Diese aber, so fährt er S. 250 f. in seiner Combination fort, sei keine andre gewesen, als die des Thukydidēs. Bei Pausanias habe sich aus einer flüchtigen Aufzeichnung der auf den Inschriften gelesenen Namen die wunderliche Angabe gestaltet, die wir bei ihm von einem *ἔργον χρηστόν* des Oenobius *εἰς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρον* lesen. „Wir können vielleicht in der Weihung der *εἰζών* des Thukydidēs die Dankbarkeit des Sohnes erkennen, der dem Manne eine Schuld abtragen zu müssen glaubte, der für seinen Vater (Eukles) nicht bloss gebüsst, sondern der ihm und seinem ganzen Geschlechte durch die Hochherzigkeit, mit der er schweigend das ihm widerfahrne Unrecht auf sich genommen und mit keiner Andeutung in seinem der Ewigkeit geweihten Werke den eigentlich Schuldigen kenntlich gemacht hatte, auch eine hohe Wohlthat erwiesen hatte.“ Wohl wäre es erfreulich, wenn ein auf so edlen Motiven beruhendes und durch gegenseitige Grossmuth bewährtes persönliches Verhältniss zwischen Thukydidēs und Oenobius durch vollgültige Zeugnisse nachgewiesen werden könnte. Aber die bis jetzt uns zu Gebote stehenden Beweismittel sind weit davon entfernt, und ich trage gleiches Bedenken, die Errichtung einer Statue des Thukydidēs auf der Akropolis durch den dankbaren Sohn des Eukles, wie den Lebensabschluss des Geschichtschreibers am Hofe zu Pella als historische Thatsachen in seine Biographie aufzunehmen.

II. zu p. LII.

Die Frage über die Abfassungszeit und die Entstehungsweise des Thukydidēischen Geschichtswerkes ist seit meiner Behandlung derselben in der Einleitung zu der ersten Auflage (1862) Gegenstand zahlreicher und zu sehr verschiedenen Ergebnissen führender Erörterungen gewesen. Ueber diejenigen, welche bis zur Bearbeitung der zweiten Auflage meines ersten Buches 1873 erschienen waren, lasse ich hier die Bemerkungen

folgen, zu welchen ich mich in dem Anhang zu dieser veranlasst gesehen habe:

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage (1862) sind mir ausser gelegentlichen Aeusserungen oder nicht näher begründeten Behauptungen drei grössere Arbeiten bekannt geworden, welche die Frage von der Abfassungszeit des Thukydidischen Geschichtswerkes eingehender behandeln.

1) *Ἀ. Κυπριανός, περὶ τῆς οἰκονομίας τοῦ Θουκυδίδου* in der Zeitschrift *Φιλίστωρ*. Athen, 1862 p. 193—210 und 1863 p. 1—19.

2) Dr. J. J. Welti, über die Abfassungszeit des Thukydidischen Geschichtswerkes. Winterthur 1869.

3) *Quaestiones Thucydideae* von Jul. Steup. Bonn 1868., deren erster Theil p. 1—26 sich mit derselben Frage beschäftigt.

Der Verfasser von Nr. 1., welcher von meiner Einleitung noch keine Kenntniss haben konnte, gelangt von denselben Argumenten zu den gleichen Resultaten. Er hält das Werk des Thukydidides, wie es uns vorliegt, für die Frucht langer und sorgfältiger Vorarbeiten, welche nach dem Ende des siebenundzwanzigjährigen Krieges in einer abschliessenden Redaction vom ersten bis zum achten Buche zusammengefasst, leider aber durch den Tod des Geschichtschreibers nicht zur Vollendung gekommen ist.

Auch Nr. 2 vertritt diesen Standpunkt. Der Verfasser erkennt meine Beweisführung im Ganzen als wohlbegründet an; doch hat er meinen Ausführungen nicht immer beistimmen können, und ist bemüht gewesen, verschiedene Punkte derselben besser ins Licht zu setzen.

Von beiden Abhandlungen habe ich die durch dieselben gewonnenen Ergebnisse bei der Revision meiner Arbeit benutzt, ohne mich zu einer wesentlichen Veränderung meiner Darlegung veranlasst zu sehn.

Der Verfasser von Nr. 3 dagegen gelangt nach Besprechung der bei der Frage hauptsächlich in Betracht kommenden Stellen zu dem Resultat: „non totam Thucydidis historiam confecto bello Peloponnesiaco esse scriptam.“ Ueber die Zeit aber, in welcher nach seiner Ansicht die einzelnen Theile des ganzen Werkes abgefasst sein sollen, weicht er in wichtigen Punkten von Ullrich ab. Das Nähere der zum Theil recht complicirten Hypothesen, von deren Richtigkeit ich mich nicht überzeugen kann, muss in der Schrift selbst nachgelesen werden. Unter den schon von Ullrich behandelten Stellen sind es besonders sechs, welche Steup mit der einheitlichen Abfassung des ganzen Werkes nach dem

siebenundzwanzigjährigen Kriege für unvereinbar hält; nämlich 1, 10; 1, 23 (zweimal); 2, 1; 3, 87, 1. und 4, 48, 5.

Ich habe meine Auffassung dieser Stellen sowohl in der Einleitung wie im Commentar dargelegt. Da Steup durch dieselbe nicht befriedigt worden ist, wird es mir durch wiederholte Besprechung schwerlich gelingen ihn zu überzeugen. Nur durch wenige Bemerkungen möchte ich den Sinn meiner Erklärung an ein paar Stellen in helleres Licht zu setzen suchen. Ich habe zu 1, 10 gesagt: „dem Schriftsteller stehe bei dieser Bemerkung die ganze Geltung und Bedeutung Athens zu seiner Zeit, abgesehen von den Schwankungen durch die Kriegsereignisse, vor Augen, weder die Lage der Dinge nach Beendigung des ganzen Krieges, noch nach dem ersten zehnjährigen.“ Steup erklärt p. 6 not. diese Aeußerung nicht verstehen zu können. Ich erwiedere: Wenn wir jetzt vor den Tempelruinen von Karnak und Luxor oder auf den Trümmerfeldern von Khorsabad stehen, so versuchen wir uns aus ihnen eine Vorstellung von der einstigen Grösse und Bedeutung von Theben und Ninive zu bilden. Wir fragen dabei nicht nach einem bestimmten Moment, sondern nach der Bedeutung der beiden Städte im Lauf ihrer Geschichte. Ganz dieselbe Betrachtung stellt Thuk. in vorschauendem Geiste über Athen und Sparta an, indem er sich vergegenwärtigt, welcher verschiedenen Eindruck ihre dereinstigen Ueberreste auf den Beschauer machen werden: nur dass er hier in beiden Fällen auf den wahrscheinlichen Irrthum in der künftigen Schätzung hinweist. Und ich wiederhole, was ich in der Einleitung bemerke: „Es kommt bei dieser Betrachtung wenig darauf an, ob dabei an die politische Machtstellung beider Städte während oder nach dem peloponnesischen Kriege gedacht werde. Will man aber einen Zeitpunkt fixiren, so ist das Argument offenbar noch stärker, wenn wir uns in die Zeit nach dem peloponnesischen Kriege versetzen. Je mächtiger Sparta, je tiefer Athen gedemüthigt ist, desto mehr springt die Richtigkeit der Bemerkung in die Augen, dass die Ueberreste beider Städte den Nachkommen einmal eine von der Wirklichkeit sehr abweichende Vorstellung von ihrer ehemaligen Bedeutung geben werden.“ Vgl. auch Welti S. 17.

Zu 1, 23, 3. macht mir Steup den Vorwurf: *eius loci nullam habuit rationem*. Ich aber habe zu bedauern, dass Steup von meiner Auffassung des ganzen 23. Cap. keine Notiz genommen hat. Ich glaube in der Einleitung, ganz besonders aber in der Anmerkung zu c. 23. deutlich ausgesprochen zu haben, dass es sich hier von der grossen Zahl schwerer Unfälle handelt, welche

ἐν τῷ πολέμῳ und μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου d. h. im Laufe des Krieges, aber nicht als eigentliche Kriegsereignisse, Hellas betroffen haben. Daher darf man weder die Erwähnung der furchtbaren Schläge, welche der Krieg selbst über Athen gebracht hat, wie die Niederlage auf Sicilien, noch eine vollständige Aufzählung aller Erdbeben, Sonnen- und Mondfinsternisse, welche sich zugetragen haben, erwarten, sondern es genügt eine Zusammenstellung dieser und ähnlicher Naturereignisse mit ihren ungewöhnlich schrecklichen Wirkungen bis zu dem furchtbarsten von allen, der οὐχ ἥκιστα βλάβασα καὶ μέρος τι φθείρασα λοιμώδης νόσος. Einzelne Begebenheiten der Art hervorzuheben, wie die Mondfinsterniss von 413 oder das Erdbeben auf Kos von 412 würde in diesem Zusammenhange unpassend gewesen sein. Ganz in demselben Sinne, in welchem er hier von der λοιμώδης νόσος abgesehen von den Folgen des Krieges redet, sagt Th. auch 3, 87, 2. von derselben Seuche Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν. Wer die an beiden Stellen hervortretende Anschauung des Schriftstellers erwägt, wird meine Erklärung der letztern schwerlich so auffallend finden, wie sie Steup p. 8. erschienen ist.

Zu dem was ich über das ξυνεχῶς ἐπολέμων (2, 1.) und das ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε (4, 48, 5.) gesagt, habe ich auch jetzt nichts hinzuzufügen.

Seit 1873 ist dieselbe Frage theils eingehend in besonderen Schriften behandelt, theils in Schriften umfassenderen Inhalts gelegentlich berührt worden. Obgleich eine genauere Prüfung und Beurtheilung der vorgetragenen Ansichten die Grenzen meiner gegenwärtigen Aufgabe überschreiten würde, so darf ich sie doch mit Rücksicht auf die für die Sache zu gewinnende Belehrung nicht unbeachtet lassen. Die Abhandlungen des bezeichneten Inhalts, die mir zur Kunde gekommen, sind folgende:

1^a) Lud. Cwiklinsky: quaestiones de tempore quo Thucydides priorem historiae suae partem composuerit. Diss. inaug. Gnesen. 1873. und von demselben Verfasser 1^b) der Aufsatz über die Entstehungsweise des zweiten Theiles der Thukydideischen Geschichte im Hermes 12 S. 23—87.

2) P. Leske: über die verschiedene Abfassungszeit der Theile der Thukydideischen Geschichte des Peloponn. Krieges, im Oster-Programm der Ritterakademie zu Liegnitz 1875.

3) J. Helmbold: über die successive Entstehung des

Thukydideischen Geschichtswerkes. Programm des Realprogymnasiums in Gebweiler 1876.

4) F. Vollheim: zur Entstehungsgeschichte des Thukydideischen Geschichtswerkes. Programm des Gymnasiums zu Eisleben 1878.

Die sämmtlichen Verfasser dieser Schriften erklären sich für die Ansicht Ullrichs über die Verfassungszeit der Thukyd. Geschichte: mit verschiedenen Modificationen im Einzelnen halten sie die meisten der von ihm angeführten Stellen aus den vier ersten Büchern für genügende Beweise für die frühere Abfassung derselben, und die von mir dagegen vorgebrachten Gründe nicht für überzeugend. Leske glaubt auch in den in den ersten Büchern, öfter aber in den späteren vorkommenden geographischen und mythologischen Excursen (S. 6—10.), in der häufigen Anwendung rhetorischer Kunstmittel (S. 30—34.), und in dem leidenschaftlicheren Tone der über Personen ausgesprochenen Urtheile (S. 37—41.) den verschiedenen Charakter jener zu erkennen, und Cwiklinsky, welcher am sorgfältigsten in die Untersuchung der einzelnen Theile des Werkes und ihres gegenseitigen Verhältnisses eingeht, meint zu einer gesicherten Erkenntniss der successiven Entstehung des Ganzen gelangt zu sein. Er giebt zwar zu (1^b S. 83.), dass seine Ansicht eine complicirte sei, doch glaubt er, dass sie starke Stützen habe, und manche eigenthümliche Erscheinungen in dem Werke durch sie erklärt werden können.

Dass indess durch alle diese Bemühungen die Frage nicht zur definitiven Lösung gebracht ist, dafür will ich mich nicht auf mein eigenes Urtheil berufen, sondern auf das eines competenten Richters verweisen. A. Schoene hat in seinem gründlichen Jahresbericht (bei Bursian. 1877.) nicht nur die oben genannten Abhandlungen (mit Ausnahme der letzten, die später erschienen ist, aber zur Entscheidung der Frage kaum etwas Neues bringt, als etwa die zuversichtliche Behauptung S. 17., „dass der Glaube an eine einheitliche Abfassung des Thukydideischen Geschichtswerkes ein überwundener Standpunkt sein sollte“) einer genauen Prüfung unterzogen, sondern die Frage selbst auch seinerseits mit eben so viel Sachkenntniss wie Unbefangenheit behandelt. Er hat die bekannten Stellen aus den vier ersten Büchern noch einmal genau geprüft, dazu noch andere aus dem ersten (1, 13, 2 u. 3. 18, 2.) und aus dem achten (c. 24, 4 u. 64, 3.) auf ihre Beweisfähigkeit ins Auge gefasst; allein obgleich auch er der Ullrichschen Hypothese zugeneigt ist, warnt er doch davor (S. 838.),

aus den wenigen Stellen der ersten Bücher¹⁰³), die nach seiner Meinung zweifellos vor 404 geschrieben sind, vorschnelle Folgerungen zu ziehn, und spricht schliesslich (S. 847.) zwar die Hoffnung aus, dass es gelingen werde, das interessante Problem einmal zu lösen, aber er mahnt zugleich, der Schwierigkeiten eingedenk zu bleiben, die einer solchen Untersuchung entgegenstehen, und bis jetzt auch nicht überwunden seien.

Auch ich bin selbstverständlich nicht der Ansicht, dass durch die von mir p. LI f. aufgestellte Vermuthung über die allmähliche Vorbereitung und Abfassung des grossen Geschichtswerkes die Frage schon ihre befriedigende Lösung gefunden hat; — die abweichenden Meinungen anderer Gelehrten beweisen das Gegentheil; — aber ich möchte wenigstens meine Auffassung der Sache vor Missverständnissen schützen. Zu solchen muss ich selbst Veranlassung gegeben haben, da ich in mehreren der oben genannten Schriften der Bemerkung begegne, dass ich meine Anschauung von der Entstehung des Werkes selbst geändert, und in den Vorbemerkungen zum fünften Buche eine von der in der Einleitung zum ersten abweichende vorgetragen habe. Cwiklinski (1^b, 28 A. 1.) sagt mit einem fast unparlamentarischen Ausdruck: „Classen behauptet V S. 2. an seiner früheren Ansicht von der Entstehungsweise des Th. G.-W. festzuhalten. Dies ist aber nicht wahr!“ und darauf meint er einen Widerspruch zwischen meinen frühern und späteren Aeusserungen nachgewiesen zu haben. Vollheim versichert am Schluss seiner Abhandlung S. 17.: „Classen modificirt mit seiner Erklärung zum fünften Buche seine im ersten Buche dargelegte Ansicht, erkennt stillschweigend die Ullrichsche wenigstens im Princip als richtig an und versetzt seiner Theorie von der einheitlichen Abfassung des Thukydideischen Werkes einen bedenklichen Stoss.“ Und auch Schöne (a. a. O. S. 847.) behauptet: „Classen hat genau genommen mit seinen Bemerkungen über das fünfte Buch (besonders S. 3.) seinen alten Stand-

103) Ich kann nicht umhin, obgleich ich mich hier des Eingehens in Einzelheiten absichtlich enthalte, einen auffallenden Punkt in der Erörterung Schönes zu berühren. Er ist mit Ullrich der Ansicht, dass 1, 23, 1. unter *οὗτος ὁ πόλεμος* nur der Archidamische Krieg gemeint sei. Aber während er in diesem Sinne die §§ 1 u. 3 erklärt, sieht er sich genöthigt (S. 829 f.) die Worte *οὔτε γὰρ πόλεις* — — *διὰ τὸ στασιάζειν* in § 2. „auf die Ereignisse des ganzen peloponnesischen Krieges zu beziehn.“ Wie soll man sich einen solchen Wechsel des Verständnisses innerhalb weniger Zeilen erklären? Ich gestehe dass ich meine Auffassung der ganzen Stelle p. XLIV ff. für einfacher und natürlicher halte.

punkt verlassen, und steht zu erwarten, dass er (der Standpunkt?) keinen neuen Vertreter finden wird.“

Da ich mir nun nicht bewusst bin, meine Ansicht über die vorliegende Frage, wie ich sie mir nicht erst seit der ersten Auflage meiner Ausgabe des ersten Buches 1862, sondern schon vor und nach dem Erscheinen der bahnbrechenden Arbeiten Ullrichs 1845 gebildet¹⁰⁴), geändert zu haben, so halte ich es für das Beste, meine eignen Worte, in denen ich 1862 und 1874 meine Auffassung von der Entstehungsweise des Thukydideischen Werkes zusammengefasst habe, hier zu wiederholen, und ich überlasse es dem unparteiischen Leser, die Verschiedenheit zwischen denselben, die sich meinen Blicken entzieht, zu entdecken. Ich habe 1862 geschrieben (Einl. p. XXIX.): „So wahrscheinlich es ist, dass grosse Theile des Werkes des Thukydides und namentlich solche, die aus dem grössern Ganzen leicht als

104) Es gereicht mir zu wehmüthiger Freude, da der ausgezeichnete Mann gegenwärtig in dem hohen Alter von 84 Jahren gelehrten Arbeiten zu folgen nicht mehr im Stande ist, auch Fernerstehenden mitzuthellen, dass er mir schon vor länger als 35 Jahren das ehrende Vertrauen erwiesen hat, seine Untersuchungen über Thukydides sowohl die kritischen wie die exegetischen mir im Manuscript zuzusenden und mich zur Beurtheilung derselben aufzufordern. Ich habe reiche Frucht und die mannigfachste Belehrung aus dem daraus entstandenen Schriftwechsel empfangen. Da ich gleich damals meine abweichende Ansicht über die noch jetzt uns beschäftigende Frage gegen ihn aussprach, war es sein ausdrücklicher Wunsch, dass ich dieselbe nach dem Erscheinen seiner Programme veröffentlichten und der Discussion des gelehrten Publikums übergeben möchte. Es ist das erst 1862 in der Einleitung zu dem ersten Bändchen meiner Ausgabe, die ich inzwischen an seiner Statt und im Einverständniss mit ihm selbst übernommen hatte, geschehen, und hat die von ihm gewünschte Folge einer lebhaften Besprechung von vielen Seiten gehabt. Zwischen uns ist seitdem die Hauptfrage nicht weiter erörtert worden. Ich habe keinen Grund zu glauben, dass Ullrich seine Ansicht in irgend einem Punkte geändert hat. Aber die Verschiedenheit unsrer Auffassung hat nie einen störenden Einfluss auf unser nachmaliges collegialisches Zusammenwirken gehabt, und noch jetzt besteht zwischen dem vierundachtzigjährigen Lehrer und dem vierundsiebzigjährigen Schüler ein Verhältniss herzlicher Freundschaft. Ich habe diese meine Mittheilung über mein persönliches Verhältniss zu der Controverse um so weniger zurückhalten wollen, da man hin und wieder meiner entschiedenen Vertretung meines Standpunktes unlautre Motive der Rechthaberei zugeschrieben hat. Nicht ohne Lächeln habe ich noch kürzlich die Aeusserung eines jüngern Gelehrten gelesen: „An dieser Stelle (2, 57, welche kaum von irgend einem Erklärer anders als von mir beurtheilt wird) hat man, wenn irgend wo, das Gefühl, dass Classen sich vorgenommen habe, auf alle Fälle, ob möglich oder unmöglich, Ullrich zu widerlegen.“

selbständige Partien hervortreten, wie der erste zehnjährige Krieg bis zum Frieden des Nikias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem Lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten, so scheint mir doch der gleichmässige Charakter und ununterbrochne Zusammenhang der uns vorliegenden acht Bücher den Beweis dafür zu liefern, dass der Verfasser in einer längern nach Beendigung des Krieges gewonnenen Musse, für welche der Aufenthalt in dem geknechteten Athen wenig geeignet war, dem Ganzen diejenige Gestalt gegeben hat, in welcher wir es besitzen: über dieser abschliessenden Arbeit hat ihn der Tod ereilt“; und p. LI: (Ich habe keinen Grund gefunden, von meiner Annahme abzuweichen) „dass das ganze Werk in der Gestalt, wie es uns erhalten ist, nach der Beendigung des peloponnesischen Krieges in der Bearbeitung von letzter Hand bis zu dem Punkte, wo der Faden der Erzählung abreisst, fortgeführt ist“; und die weitere Ausführung dieses Gedankens schliesst mit der übersichtlichen Betrachtung (p. LII) ab: „So schrieb Thukydides, denke ich, zuerst die unübertreffliche Einleitung mit ihrem vergleichenden Rückblick auf die entferntere Vergangenheit, mit ihrer zwiefachen Herleitung der äussern Veranlassungen und der tiefer liegenden Gründe des Krieges, und der meisterhaften Ausführung der zur Entscheidung treibenden Parteiensichten in den zu Sparta und Athen geführten Verhandlungen, eine Einleitung, die mir nur wenn sie im Angesichte des endlichen Ausganges des langen sieben und zwanzigjährigen Kampfes abgefasst wurde, ihre würdige Stelle und wahre Bedeutung zu haben scheint. Alles Weitere musste im Fortschritt der Arbeit sich von selbst ergeben: die vollendete Redaction der Geschichte des zehnjährigen und des sicilischen Krieges, welche durch die kürzere Behandlung der zwischenliegenden unsichern Friedensperiode zum organischen Ganzen verbunden wurde, und endlich die Darstellung des ionisch - dekeleischen Krieges mit den heldenmüthigen Anstrengungen, aber auch der immer weiter greifenden innern Zerrüttung Athens, bis ein gewaltsamer Tod den grossen Geschichtschreiber von seinem unvollendeten Werke abrief.“

In den Vorbemerkungen aber zum fünften Buche, wo es meine Aufgabe war, die Zusammensetzung und den besondern Charakter desselben ins Klare zu setzen, habe ich mich über das Verhältniss der verschiedenen Theile des Geschichtswerkes so ausgesprochen (S. 2 f.): „So sehr ich an der Ueberzeugung festhalte, dass das ganze Werk in der Gestalt, in welcher es auf

uns gekommen ist, nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges von Thukydides, der über der letzten Bearbeitung und Zusammenfassung der von Anfang des Krieges aufgezeichneten und entworfenen Theile aus dem Leben gerufen wurde, geschrieben ist, so bin ich doch nicht der Ansicht, dass alle Theile desselben die gleiche Durcharbeitung erfahren haben. Ich halte dafür, dass bei dieser abschliessenden Redaction zuerst die meisterhafte Einleitung, die unser erstes Buch bildet, in dem vollen Bewusstsein der gewaltigen Entscheidung, die über Griechenlands Schicksal in dem 27jährigen Kriege ergangen war, abgefasst ist; dass sodann die Geschichte des zehnjährigen Krieges und der sicilischen Expedition, zu welcher wahrscheinlich die auf sorgfältiger Erforschung beruhenden Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführten Vorarbeiten vorlagen, ihre letzte Bearbeitung empfangen haben, und dass nach diesem, ehe der Faden der Erzählung mit dem ionisch-dekeleischen Kriege wieder aufgenommen wurde, zunächst die Zwischenperiode der *εἰρήνη ὑποβολος* — — zur Darstellung gelangte.“

So habe ich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Jahren meine Ansicht über die Entstehung des Thukydideischen Werkes zweimal in völliger Uebereinstimmung ausgesprochen. Dieselbe beruht auf zwei einfachen Sätzen: 1. Thukydides ist dem Verlaufe des peloponnesischen Krieges von seinen für Athen hoffnungsvollen Anfängen bis zu seinem verderblichen Ausgange mit der sorgfältigen Aufmerksamkeit und der Reife der Einsicht und des Urtheils, welche er selbst sich zuschreibt, gefolgt, und hat von allen Ereignissen, insbesondere von den beiden wichtigsten Vorgängen, welche im Fortgange des grossen Krieges zu einer relativen Entscheidung gelangten, dem Archidamischen Kriege und dem sicilischen Feldzuge, auf den Grund umfassender Nachforschungen genaue Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführte Darstellungen niedergeschrieben. 2. Nach dem Schlusse des sieben und zwanzigjährigen Krieges und seiner Zurückberufung aus der Verbannung hat er mit dem klaren Ueberblick über den Zusammenhang der einzelnen Theile die Abfassung des grossen Geschichtswerkes unternommen, das erste Buch zur Darlegung seines Standpunktes zu seiner Aufgabe geschrieben, das bisher gesammelte und theilweise schon schriftstellerisch verwandte Material zu dem organisch zusammenhängenden Ganzen verarbeitet, und die Erzählung bis in die ersten Jahre des ionischen Krieges, so weit seine Lebenskräfte ausreichten, fortgeführt.

Ich habe nie daran gezweifelt, vielmehr ausdrücklich (S. XXIX) ausgesprochen, dass ich es für wahrscheinlich halte „dass grosse Theile seines Werkes und namentlich — — der erste zehnjährige Krieg bis zum Frieden des Nikias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem Lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten.“ Es scheint mir daher, dass Schoene (S. 844.) nicht mit Recht, als Beweis für die innere Unwahrscheinlichkeit meiner Anschauung von der Entstehung des Werkes, an mich die Frage richtet: „Ist es denkbar, dass er selbst während jener sechsjährigen Ruhezeit noch immer nicht an die Ausarbeitung gegangen sei, sich noch immer lediglich mit dem Beschaffen des Materials begnügt habe?“ Aber eben so wenig bezweifle ich, dass Thukydides nach dem Schlusse des dekeleischen Krieges in der vollen, 5, 26. aufklarste ausgesprochenen Erkenntniss, dass alle seit dem Ueberfall Plataeas durch die Boeoter bis zur Einnahme Athens durch Lysandros vorgegangnen Kriegsereignisse und unsichern Friedens- und Allianzversuche die untrennbaren Theile des ganzen über Griechenlands Schicksal entscheidenden peloponnesischen Krieges bilden, an die zusammenfassende Darstellung derselben Hand angelegt hat. Es ist meine unerschütterliche Ueberzeugung, dass das erste Buch die erste Frucht dieser nunmehr erst zu tragischer Gewissheit gewordenen Anschauung ist. Keine Zeile in demselben ist vor 404 geschrieben, keine Erwähnung des Krieges meint einen andern als den siebenundzwanzigjährigen: ich halte meine in diesem Sinne gegebene Erklärung aller anders verstandnen Stellen des ersten Buches (S. XLIV — XLVI; auch c. 23^a, 1. 3 gegen Schoene S. 829 f.) aufrecht. Insbesondere ist nach meiner Auffassung der Versuch Cwiklinskis die Pentekontaetie c. 97—118. für ein späteres Einschiesel in die für den Archidamischen Krieg bestimmte Einleitung zu erklären, verfehlt. Der wohlüberlegte auf dem freiesten Ueberblick der Vergangenheit ruhende Plan des ersten Buches, der nur nach Beendigung des ganzen Krieges so gefasst werden konnte, würde durch Ausscheidung der Pentekontaetie aufs schwerste geschädigt werden. Nach dem grossartigen Ueberblick der Schicksale des hellenischen Volkes von den frühesten Zeiten her (c. 1—20), über dessen volle Bedeutung U. Köhler kürzlich in der schönen Abhandlung über die Archaeologie des Thukydides neues Licht verbreitet hat, folgt c. 23, 6. die bestimmteste Ankündigung des Ganges, den der Geschichtschreiber in der Darlegung der verschiedenen Ursachen des Krieges nehmen will. Der erste Theil derselben,

die Erzählung der *ἐς τὸ φανερόν λεγόμεναι αἰτίαι* ist mit grössten Sorgfalt und Umständlichkeit in den *Κερκυραϊκά* und *Ποτειδαιατικά* (c. 23—87.) ausgeführt, und nun sollte die *ἀληθυστάτη πρόφασις, ἀφανεστάτη δὲ λόγῳ*, wie die Furcht vor der unaufhaltsam wachsenden Macht Athens die Lakedämonier zum Kriege getrieben habe (*ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν*), abgethan sein mit dem kurzen Bericht von der Wiederherstellung des durch die Perser zerstörten Athens und des Uebergangs der Hegemonie von den Lakedämoniern auf die Athener c. 88—95? Gerade die Hauptsache, wodurch die Furcht der Lakedämonier veranlasst und der Ausbruch des Krieges nothwendig geworden war, der stetige Fortschritt der athenischen Herrschaft über die kleineren griechischen Staaten, von der Unterwerfung von Naxos (c. 98.) bis zur Unterdrückung des Aufstandes von Euböa (c. 114.) und Samos (c. 117.), hätte mit Stillschweigen von Thukydides übergangen sein sollen, obgleich er selbst auf diese Ereignisse als auf die eigentlichste Kriegsursache hingewiesen hatte? Es scheint mir dies undenkbar. Vielmehr fühlt der Geschichtschreiber sich zu einer genauern Behandlung dieses Theiles der Geschichte Athens, wiewohl sie ausser den Grenzen seiner Hauptaufgabe liegt (*τὴν ἐκβολὴν ἐποιήσαμην τοῦ λόγου*), um so mehr aufgefordert, weil diese wichtige Periode noch von keinem Schriftsteller vor ihm gründlich behandelt ist. Während daher die kerkyräischen und potidäischen Verwicklungen, die *φανεραὶ αἰτίαι* des Krieges, von ihm aus eigener Beobachtung und Erfahrung erzählt sind, hat er auf die Erforschung der voraufgehenden unmittelbar an die grossen Erfolge der Perserkriege sich anschliessenden fünfzigjährigen Zwischenzeit besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewandt. Wie die Pentekontaetie die wichtigsten Ergebnisse derselben in gedrängter Kürze zu dem Zwecke, die Unvermeidlichkeit des peloponnesischen Krieges zu erklären, zusammenstellt, so sind die später mit ersichtlich vorwiegender Theilnahme eingeflochtenen Berichte über Pausanias' und Themistokles' letzte Lebensschicksale (c. 128—138.) eben so werthvolle Früchte derselben historischen Erforschungen, zu welchen er durch die Erwägung der wahren Ursachen des peloponnesischen Krieges veranlasst worden war. Alle Theile des ersten Buches stehen somit in einem so innig verbundenen und wohlgeschlossenen Zusammenhang, dass ich die spätere Einschlebung eines so wichtigen Theiles, wie die Pentekontaetie, für unzulässig halten würde, wenn ihre Annahme auch durch gewichtiger Gründe gefordert würde, als welche Cwiklinski p. 18 ff.

vorbringt. Die Schwierigkeit, welche aus dem *πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα* (c. 96, 2.) sich dieser Auffassung entgegenstellt, und welche A. Kirchhoff bewogen hat, der Ansicht Cwiklinskis beizutreten, habe ich im Commentar durch eine andere Vermuthung zu beseitigen gesucht. Hält man diese nicht für annehmbar, so würde ich eine Verschreibung der Zahl 460, wie dergleichen so häufig vorkommt, für viel wahrscheinlicher halten, als die Cwiklinskische Hypothese.

Nicht mit gleicher Zuversicht lässt sich aus den aufgestellten Voraussetzungen eine Schlussfolgerung ziehn über die Art und Weise, wie die sieben Bücher des eigentlichen Geschichtswerkes die Gestalt erlangt haben, in der sie uns erhalten sind. Wer möchte bestimmen wollen, wie weit die Aufzeichnungen zu einer Geschichte des zehnjährigen Krieges und des sicilischen Unternehmens, welche wir während und bald nach den Ereignissen selbst niedergeschrieben annehmen, schon einer zusammenhängenden Erzählung angenähert waren, als der Verfasser nach der Beendigung des ganzen Krieges die abschliessliche Darstellung derselben unternahm? Von Wilamowitz sagt darüber, wenn auch mit etwas modernem Ausdruck, doch der Sache nach gewiss zutreffend (Thuk.-Leg. S. 337.): als Thukydides nach 404 zu der Erkenntniss kam, dass die drei Kriege, deren Geschichte er angefangen liegen hatte, der zehnjährige, sicilische und ionische zu dem einen peloponnesischen zusammen gearbeitet werden müssten u. s. w.

Mit dieser Anschauung, zu welcher ich mich im Wesentlichen immer bekannt habe, würde es sich wohl vertragen, wenn wir in dem auf uns gekommenen Torso des aus einer abschliessenden Redaction hervorgegangenen Gesamtwerkes einzelne Spuren der ursprünglichen Abfassung der abgesonderten Partien fänden. Es hat viel Anziehendes, solchen nachzuspüren: doch wird dabei grosse Vorsicht nöthig sein, und eine Täuschung in dieser Hinsicht ist um so leichter, weil die letzte Ueberarbeitung des Ganzen von der Hand des Verfassers nicht zum Abschluss gediehen ist. Sollte es wirklich so sicher sein, „dass man es hätte längst bemerken sollen, dass in den letzten Jahren des Archidamischen Krieges nur die thrakischen Thaten des Brasidas ausgearbeitet, die eigentlich hellenischen Angelegenheiten aber lückenhaft und verworren erzählt sind“? (v. Wilam.-M. S. 338. Not. 21.) Wenigstens ist ein näherer Beweis für diese Behauptung abzuwarten. Dagegen ist die Bemerkung (ders. S. 343. N. 26.) gewiss richtig, dass 2, 23, 3. die Worte ἤν νέμονται Ὠρώπιοι

Ἀθηναίων ὑπὲρ τοῦ Oropos vor 411 geschrieben sind, da in diesem Jahre der Besitz von Oropos in die Hände der Böoter überging (8, 60, 1.), oder vielmehr dass eine für das Jahr 431 correcte Notiz aus der frühern Aufzeichnung bei der Ueberarbeitung ungenau stehn geblieben ist. Was die wiederholte Berichtigung der über die Pisistratiden in Athen verbreiteten Tradition (1, 20 u. 6, 54—59) betrifft, so wird sie vielleicht durch die Annahme einer zu weit aus einanderliegenden Zeiten erfolgten Abfassung leichter erklärlich; doch ist sie auch ohne dies durch den verschiedenen Zweck an beiden Stellen wohl zu begreifen: im sechsten Buche, um die in Athen herrschende Angst vor einer Erneuerung der Tyrannis zu begründen, in der Einleitung zum ersten als ein Beispiel der über wichtige Ereignisse der eignen Geschichte verbreiteten Unkenntniss. Noch möchte ich hervorheben, dass die Einfügung des sogenannten zweiten Prooemiums (5, 26.) am natürlichsten erscheint, wenn wir uns den Verfasser, nach der Aufnahme des nach dem ersten Entwurf revidirten und nunmehr als ersten Theiles des peloponnesischen Krieges neu überarbeiteten Archidamischen Krieges, in dem Uebergange zu der Darstellung der durchaus verschiedenartigen Begebenheiten der unsichern Friedensperiode und des Zuges nach Sicilien denken: wohl mochte ihm da die ausdrückliche Versicherung *γέγραφε καὶ ταῦτα ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος* am Orte zu sein scheinen.

Wie indess auch diese schwerlich jemals mit zweifelloser Sicherheit zu beurtheilenden Stellen anzusehn sein mögen, mit völliger Entschiedenheit muss ich mich gegen die Ansicht erklären, welche Cwiklinski über die Geschichte der sicilischen Expedition ausgesprochen hat (Herm. 12 S. 51.). Er meint nämlich, dass die Nichterwähnung des sicilischen Krieges in dem eben erwähnten zweiten Prooemium und einige andre Erscheinungen, welche dort nachzulesen sind, „mit Nothwendigkeit zu der Annahme hinführen, dass die Geschichte der sicilischen Expedition zunächst für sich besonders von Thukydides verfasst worden ist, und dass sie als ein besonderes Werk für sich bestanden hat, ehe sie in die Geschichte des peloponnesischen Krieges hineingesetzt wurde.“ Es kann hier nicht meine Aufgabe sein, auf eine Widerlegung der für diese Ansicht aufgeführten Argumente einzugehn: mir ist es unverständlich, wie man glauben kann, dass Thukydides, der so genau wie irgend jemand wusste, welche Hoffnungen die Lakedämonier von Anfang des Krieges an auf Beistand aus Sicilien setzten (2, 7, 2.), und wie die Athener die Parteiverhältnisse der sikeliotischen Städte stets scharf im

Auge hatten, *πρόπειραν ποιούμενοι εἰ σφίσι δυνατὰ εἶη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι* (3, 86, 4.), wie sie von 427 bis 424 schon ernstliche Versuche machten, daselbst festen Fuss zu fassen (3, 90. bis 4, 24. 25.), und die Vereitelung derselben durch den von Hermokrates zu Stande gebrachten innern Frieden von den damaligen Strategen schwer gebüsst wurde (4, 65, 3.), die Geschichte der nun endlich zur Ausführung der längst gehegten Pläne unternommenen grossen sicilischen Expedition mitten im peloponnesischen Kriege nicht als einen wesentlichen Bestandtheil dieses Krieges angesehen und beschrieben haben sollte.

Ogleich ich den Resultaten der Cwiklinskischen Untersuchungen nicht zustimmen kann und den Weg, den er eingeschlagen hat, nicht für den richtigen halte, so verkenne ich den Ernst und den Fleiss seiner Bemühungen nicht: dasselbe kann ich leider nicht von der Abhandlung Helmbolds sagen. Um nämlich zu dem Ergebniss zu gelangen: „dass die Geschichte des zehnjährigen Krieges in Vorrede, Anfangsworten und Schluss ein selbständiges Ganze bilde, dessen echter Schluss aber an die unrichtige Stelle gesetzt und verderbt sei“, S. 32., nimmt dieser Kritiker an zehn Stellen (1, 1, 1. 10, 2. 93, 3. 4. u. 5. 146. 2, 1. 13, 7. 5, 20, 3. 24, 2.) mit der grössten Zuversicht eine Reihe von einschneidenden Textveränderungen, meistens durch Streichung oder Versetzung von Worten vor, und gelangt auf diesem Wege zu der Erkenntniss: „dass den Thuc. auch nicht der geringste Vorwurf treffe: „kein Makel haftet an dem Gefüge seines grossen Geschichtswerkes, wie sie sowohl die Anhänger der Ullrichschen als die der Classenschen Ansicht hie und da bemerken wollen.“

So wenig ich in der Helmboldschen Schrift eine Widerlegung meiner Ansicht über die Abfassungszeit anerkennen kann, eben so wenig vermag ich in demjenigen, was Welzhofer in seinem Buche: *Thukydides und sein Geschichtswerk 1878.*¹⁰⁵⁾ für dieselbe vorbringt (S. 27.), eine Verstärkung meiner Gründe zu finden. Schon war ich geneigt, nach den wenig befriedigenden Erfahrungen dieser letzten Jahre mich dem Wunsche Schönes (Jahresber. S. 848.) anzuschliessen, „dass die Untersuchungen über die Entstehung des Thukydideischen Werkes vorläufig einmal zu Gunsten von Arbeiten über die sprachliche und stilistische Seite zurückgestellt werden möchten“, als mir kurz vor dem Ab-

105) vgl. über dasselbe die Recension von H. Schütz in der Zeitschrift f. d. Gynasialwesen 33. 7. 8. S. 438—449.

schluss des Druckes dieser Nachträge zu meiner Einleitung der erste Artikel des Jahresberichtes von L. Herbst über Thukydides (Philol. 38, 3. S. 503—584) durch die Güte des Verfassers zukam. Das ist eine, wie Alles, was von Herbst ausgeht, in hohem Grade beachtenswerthe Arbeit: die feine Beobachtung, mit welcher er dem Gedankengange des Schriftstellers bis in seine verborgensten Wendungen nachgeht, das subtile Sprachgefühl, das ihn nicht ruhen lässt, ehe er die innersten Motive seines Ausdruckes erkannt zu haben glaubt, das nicht selten von überraschendem Erfolg begleitete Streben scheinbar gewöhnlichen Redeweisen bedeutungsvolle Beziehungen abzugewinnen, machen diese Untersuchungen, welche vorzugsweise der Composition des Thukydidischen Geschichtswerkes gewidmet sind, eben so anziehend, wie lehrreich. In dem vorliegenden ersten Theile hat der Verfasser in dem Glauben, dass die Frage jetzt spruchreif sei, zusammenhängend seine eigne Meinung, wie sie sich ihm ergeben hat, dargelegt; in einem zweiten Artikel gedenkt er den einzelnen Schriften gerecht zu werden, die durch ihr Für und Wider die Untersuchung wesentlich gefördert haben. Obgleich daher eine vollständige Beurtheilung der von Herbst aufgestellten neuen Ansicht über die Hauptfrage erst später möglich sein wird, so entnehmen wir doch schon aus der gründlichen Behandlung derselben, die uns in dem ersten Artikel vorliegt, mit grossem Interesse das am Schlusse in folgenden Worten zusammengefasste Resultat: „Thukydides hat sein ganzes Werk, wie es uns vorliegt, erst am Schlusse des siebenundzwanzigjährigen Krieges geschrieben. Gleich im ersten Buche von dem ersten Satze an hat er die Absicht, diesen siebenundzwanzigjährigen Krieg zu erzählen. In den folgenden Büchern 2 bis 5, 24 aber beschreibt er die ersten zehn Jahre als einen besondern Krieg, so dass, wo in diesen Büchern der Ausdruck *ὁ πόλεμος ὕδεν*, ja auch nur der schlichte Ausdruck *ὁ πόλεμος* als Kriegsbezeichnung erscheint, darunter hier in diesen Büchern der erste, der zehnjährige Krieg zu verstehn ist. Die Besprechung der im Eingang angeführten Schriften in ihrer Zustimmung, wie in ihrem Widerspruch wird Gelegenheit geben, dies Resultat in einzelnen Punkten noch eines Weiteren zu bestätigen.“

Dass ich dem ersten Hauptsatze über die Zeit der Abfassung des ganzen Werkes völlig zustimme, ergibt sich aus den obigen Ausführungen meiner eignen Ansicht. Ueber die Modification dieser Auffassung in Betreff der Geschichte des zehnjährigen Krieges muss ich mir mein Urtheil noch vorbehalten. Herbst hat seine

Ansicht von der Beziehung der Ausdrücke δ πόλεμος ὅδε und in einigen Fällen δ πόλεμος hauptsächlich auf seine von der meinigen abweichende Erklärung der beiden Stellen 2, 1 und 4, 48, 5. gegründet. Ich habe mich durch das einmalige, wenn auch aufmerksame Durchlesen seiner Auffassung dieser Stellen noch nicht von der Richtigkeit derselben überzeugen können. Aber ich erkenne sehr wohl, dass eine genaue Prüfung, sowohl dieser, wie einer Reihe anderer von Herbst mit grosser Sachkunde und Ueberlegung behandelter Fragen mehr Zeit und Ruhe erfordert, als ich ihr gegenwärtig *sudante prelo* zuwenden kann. Ich betrachte es als eine angenehme Verpflichtung, sobald es die wiedergewonnene Musse mir gestattet, mit sorgfältigster Aufmerksamkeit, sowohl die bereits vorliegende, wie auch die hoffentlich bald zu erwartende zweite Abhandlung zu studiren, und an geeigneter Stelle mein so gebildetes und gründlich erwogenes Urtheil auszusprechen.

Berichtigungen.

- Seite X. l. 13. l. εἶ — ἦ st. ἦ — εἶ
 „ 19 „ 7. l. γιγνόμενοι st. γινόμενοι
 „ 44 „ 3 u. Anm. 1 l. 14 l. ἦρον st. εὔρον
 „ 47 „ 5 u. Anm. 2 l. 16. ἠρόσθαι st. εὔροσθαι
 „ 69 Anm. 1 l. 19 l. οὐκ ἐπιζήμια) st. οὐκ, ἐπιζ.
 „ 71 Anm. 2 l. 16 l. πλεῖστον st. κλειστον
 „ 140 Anm. 2 l. 7 l. οὔ τι st. οὔτι
 „ 146 Anm. 1 l. 1. v. u. l. ὄν st. ὄν
 „ 152 Anm. 2 l. 15 attische st. attiche
 „ 157 l. 8 l. παντός st. παντός
 „ 162 Anm. 2 l. 5 v. u. l. Unternehmers st. Unternehmers
 „ 172 in der Stammtafel ist Nicomedes als Sohn des Cleombrotus zu bezeichnen.
 „ 180 Anm. 2 l. 7 τὸ χωρίον — 96, 2 zu streichen
 „ 183 Anm. 2 l. 20 l. Tanagra st. Tanagea
 „ 186 Anm. 2 l. 14 l. -geschoben st. -gehoben
 „ 216 Anm. 1 l. 5 v. u. l. Art. st. Art
 „ 219 Anm. 1 l. 24 l. Potidäa st. Podid.
 „ 235 l. 12 u. Anm. 2. l. 15 l. ἦρισκον st. εὔρισκον

Abgesprungne Accente sind zu ergänzen:

S. xxv l. 6. 8 l. 6. 15, 4. 30, 1. 33, 3. 51 Anm. 2. l. 16. 69, 7. 73, 10. 82 Anm. 2, 27. 89, 2. 93 Anm. 2, 3. v. u. 94 Anm. 2, 12 v. u. 97, 1. 125 Anm. 2, 1 v. u. 148, 7. 165, 5 u. 11. 183, 2. 185, 1 u. 5. 188, 3. 249 Anm. 1, 7 v. u.

I.

Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους, ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν

Einleitung

c. 1—23.

1. Der peloponnesische Krieg steht allen frühern Begebenheiten der hellenischen Geschichte an Bedeutung voran.

1. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος*. Der Zusatz der Vaterstadt ist, wie bei *Ἑκαταῖος Μιλήσιος* und *Ἡρόδοτος Αλικαρνασσεύς* im Eingang ihrer Werke, die bezeichnende Einführung des Schriftstellers, der für alle Hellenen schreibt, hier und 5, 26, 1. Als attischen Strategen nennt er sich 4, 104, 4. der Sitte gemäss mit dem Vaternamen *Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου*. — *ξυνέγραψε κτέ.* Nicht die blosse Notiz, dass er der Verfasser des nachfolgenden Werkes sei (wie in den Eingängen bei Hekataüs und Herodot), ist der Zweck der ersten Periode: das würde durchs Präsens (wie *μυθεῖται* bei Hekataüs) oder durchs Perfect (wie unten 5, 26, 1. *γέγραψε*) ausgedrückt sein. Der historische Aorist *ξυνέγραψε* in engerer Verbindung mit den Participien *ἀρξάμενος* — *καὶ ἐλπίσας* führt gleich die bedeutsame Thatsache ein, dass Th. die Beschreibung des Krieges von Anfang in der Voraussicht unternommen hat, dass er der wichtigste von allen sein werde. Vgl. 23, 5. *προίγραψα* und 97, 2. *έγραψα* mit ähnlichem Hinweis auf begründende Umstände. — *τὸν πό-*

λεμον τῶν Πελ. καὶ Ἀθην. Die überwiegende Bedeutung des letzten grossen Kampfes zwischen Athen und den peloponnesischen Verbündeten, für den wir zuerst bei Cicero und Diodor die Benennung des „peloponnesischen Krieges“ gebraucht finden (s. Ullrich, zur Erkl. des Thuk. S. 31. A. 48* und S. 40. A. 61.), drängt in der Vorstellung des Schriftstellers und seiner Zeitgenossen so sehr den Gedanken an die frühern Kriege zwischen denselben Gegnern zurück, dass eine nähere Bezeichnung nicht nöthig erschienen ist. — *τὸν — πόλεμον*. Das allgemeine Object wird nach einem bei der Ankündigung natürlichen Streben nach Vollständigkeit durch den Hinweis auf den Gang der Ereignisse näher bestimmt: *ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους*, ähnlich wie 5, 26, 1. *γέγραψε καὶ ταῦτα ὡς ἕκαστα ἐγένετο* und 5. *τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι*. — 3. *ἀρξάμενος — καὶ ἐλπίσας*. Die Sache selbst und ihre Begründung coordinirt, nach der Neigung des griechischen Ausdrucks, das in die Augen fallende Resultat seiner minder hervortretenden Ursache vorangehen zu lassen: *καὶ* verliert dabei nicht seine copulative Natur und darf nicht als erklärendes und zwar gefasst werden: vgl. zu c. 109, 4. (v. Herwerden streicht *καὶ*). Uebrigens ist unter diesem Anfang des *ξυγγράφειν*, welches selbst die ganze

τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος ὅτι ἀκμάζοντες τε ἦσαν ἐς αὐτὸν ἀμφότεροι 5
 παρασκευῇ τῇ πάσῃ καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ὄρων ξυ-
 στάμενον πρὸς ἑκατέρους, τὸ μὲν εὐθύς, τὸ δὲ καὶ δια-
 2 νοούμενον. κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἑλλήσιν

Arbeit des Historikers umfasst, mehr an vorbereitende Aufzeichnung und Sammlung zu denken, als an schriftstellerische Ausführung. vgl. Marcell. vit. § 47. — 4. ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων gemischt aus den beiden logisch allein richtigen Wendungen: ἀξιολογώτατον πάντων und ἀξιολογώτερον τῶν προγεγενημένων. Vgl. c. 10, 3. 50, 2. 8, 96, 1. Ebenso Tac. H. 1, 50: *solus omnium ante se principum*. — τεκμαιρόμενος schliesst sich begründend an ἐλπίσας an, mit dem es das Object (μέγαν τε — προγεγενημένων) gemein hat: vgl. 3, 53, 2. 4, 123, 2. Die beiden Gründe, auf welche τεκμαιρ. sich wieder stützt, sind in verschiedener Construction hinzugefügt: 1) durch den objectiven Satz: ὅτι ἀκμάζοντες τε ἦσαν (euphonisch für ὅτι τε ἀκμ.); 2) durch das subjective Participium καὶ ὄρων d. i. καὶ ὅτι εἴωρα. Die auf den ersten Blick sich leicht aufdringende coordinirende Verbindung von τεκμαιρόμενος καὶ ὄρων ist wegen des zusammengehörenden τε — καὶ unzulässig. Ueber ἦσαν s. Anhang krit. Bem. — 6. παρ. τῇ πάσῃ zu ἀκμάζοντες wie 2, 20, 2. ἀκμάζοντες νεότητι πολλῇ. Die Stellung des Substantivums vor dem Artikel mit seinem Adjectiv, welche Th. besonders häufig hat (c. 15, 2. 17. 25, 4. 33, 3. 67, 3. 2, 2. 17, 8. 8, 104, 3 u. s. w.) wirft dadurch, dass der Begriff in seiner Allgemeinheit voraufgeht, auf die mit dem Artikel nachfolgende Bestimmung den grössern Nachdruck. — τὸ ἄλλο Ἑλληνικόν, wie c. 6, 6. 3, 82, 3. und ἡ ἄλλη Ἑλλάς 2, 8, 1. alle hellenischen Staa-

ten in und ausser Griechenland. — ξυνιστάμενον, das von Anfang auf das ganze ὄλλο Ἑλλ. ausgedehnt ist, erhält sogleich in dem τὸ μὲν — διανοούμενον eine Beschränkung, welche in dem διανοούμενον, nämlich ξυνίστασθαι (vgl. c. 124, 3. 5, 80, 2.), bei dem zweiten Theile die schon ausgesprochene Thatsache nur auf die Absicht herabsetzt: eben diese geringere Stufe hebt das καὶ vor διαν. hervor: auch nur. Th. hat hier theils die Neutralen in Griechenland selbst, die Argiver und Achäer (2, 9, 1.), theils die Griechen in Sicilien und Italien im Auge, welche bei günstiger Gelegenheit sich zu betheiligen bereit waren. ξυνίστασθαι πρὸς — auch c. 15, 2. u. 6, 85, 3. — 8. κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἑλλήσιν ἐγένετο, thatsächliche Begründung der vorausgehenden Muthmaassung, und zwar so, dass wir vorher ein καὶ εἰκότως ἤλπισα ergänzen werden; vgl. zu c. 120, 1. In der hier und oft von Th. angewandten Form des Ausdrucks lässt er in der Regel das pronominale Subject (οὗτος, ὅδε) in die Mitte zwischen das an die Spitze gestellte prädicative Nomen und den zu diesem gehörigen Superlativ (vgl. c. 50, 2. 55, 2. 2, 31, 2. 3, 113, 6. 5, 60, 3. 6, 31, 1. 7, 29, 5., ferner c. 2, 6. negativ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστον, und die etwas andre Wendung 6, 54, 5 u. 7, 29, 5). Die Voranstellung des Nomens giebt diesem, ähnlich wie in der oben zu l. 6. bemerkten Wortfolge, die Bedeutung der Allgemeinheit, so dass es fast wie ein genitiv. plur. (κινήσεων u. s. w.) wirkt. (Auch im Latei-

ἐγένετο καὶ μέρος τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ εἰπεῖν, καὶ
 10 ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. τὰ γὰρ πρὸ αὐτῶν καὶ τὰ ἔτι
 παλαιότερα σαφῶς μὲν εὔρειν διὰ χρόνον πλήθος ἀδύ-
 νατα ἦν, ἐκ δὲ τεκμηρίων, ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί
 μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, οὐ μεγάλα νομίζω γενέσθαι οὔτε
 κατὰ τοὺς πολέμους οὔτε ἐς τὰ ἄλλα.

nischen finden sich Beispiele einer ähnlichen Wirkung des vorausgestellten Substantivs: Tac. dial. d. O. c. 21. *oratio, sicut corpus hominis, ea demum pulchra est, in qua* — —). Selten tritt der Superlativ an die Spitze, wie c. 98, 4. 7, 75, 7. und 85, 4., und wohl nur 3, 98, 4. das Pronomen; vgl. auch zu 4, 74, 4. *κίνησις* steht in demselben Sinne, wie 3, 82, 1. u. 4, 76, 4. das Verbum *κινεῖσθαι*, von tief greifender politischer Aufregung. — 9. *τῶν βαρβάρων*, der thrakischen 2, 29. 101., makedonischen 2. 100. u. öfters, epirotischen 3, 94 ff. und sikelischen Völkerschaften (B. 6 u. 7.) und gegen Ende des Krieges der Perser. — *ὡς εἰπεῖν* immer bei Th. (2, 51, 2. 3, 38, 7. 39, 4 u. s. w.), nicht wie bei Plato und den Rednern *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, zur Milderung eines gewagten Ausdrucks. — 10. *ἐπὶ πλεῖστον* gewöhnlich absolut und adverbial (c. 2, 5. 3, 2 u. 4. 70, 5. 138, 3. u. s. w.), hier wie c. 17. u. 2, 34, 5. nach Analogie der Gradbestimmungen *ἐς τοῦτο*, *ἐς τοσοῦτο*, *ἐν τοιούτῳ* (7, 69, 2.) und ähnlich wie 1, 118, 2. *ἐπὶ μέγα δυνάμειος*, mit dem Gen. des Ganzen: „ja über den grössten Theil der Menschheit“; ein Ausdruck, der nach der beschränkten Erdkunde der Hellenen, nicht nach den realen Verhältnissen zu beurtheilen ist. Vgl. d. krit. Bem. — *τὰ πρὸ αὐτῶν* (*αὐτά* öfter bei Th. prägnant von der eben vorliegenden Sache, dem besprochenen Verhältnisse: c. 22, 4. 144, 4. 2, 30, 4. 43, 1. 6, 18, 6., hier die gesammten Ereignisse des pelop. Krie-

ges), die letztverflossenen Zeiten, wobei als Gränze, zwar ohne ausdrückliche Bezeichnung derselben, die Perserkriege zu denken sind (vgl. c. 18, 1. 2. 23, 1.); *τὰ ἔτι παλαιότερα* (diese Form wechselt bei Th. mit der verkürzten *παλαιότερος*, — *τατος* c. 4. 13, 4.), die vorausgehenden Zeiten, so weit überall die Ueberlieferung reicht, den troischen Krieg mit einbegriffen: *τὰ Μηδικά* und *τὰ Τρωικά* schweben als die am meisten hervortretenden Punkte vor; beide zusammen werden c. 3, 1. u. 20, 1 als *τὰ παλαιά* zusammengefasst, und auch hier sind beide als ein ungetrenntes Ganzes gedacht; vgl. d. krit. Bem. — 11. *εἰρίσκειν* bei Th. vorzugsweise von den Resultaten historischer Untersuchungen: erforschen c. 20, 1. 21, 1. 22, 3. 80, 2. u. s. w. — *διὰ χρόνον πλήθος*, ohne Artikel, der oft nach vorantretendem Genetiv ausfällt: c. 3, 1. 11, 1. 36, 2 u. s. w. — 12. *ᾧν* durch Attraction an *τεκμηρίων* angeschlossen, gehört zu *πιστεῦσαι*, nicht zu *σκοποῦντι*. Es ist der seltenere Fall (Kr. Gr. § 51, 10 A. 3.), wo der Dativ des pron. rel. durch den attrahirten Genetiv vertreten wird. Der Sinn ist: „nach den Beweisen, denen ich bei einer möglichst weit (*ἐπὶ μακρότατον* Herod. 2, 29. 4, 16. 192.) ausgedehnten Forschung Glauben zu schenken mich veranlasst sehe.“ (y. Herw. schreibt willkürlich *ὡς* f. *ᾧν* und streicht *νομίζω*). — 14. *οὔτε ἐς τὰ ἄλλα*, noch in anderer Beziehung, noch sonst; allgemeiner Gegensatz zu irgend einer

- 2 Φαίνεται γὰρ ἡ νῦν Ἑλλάς καλουμένη οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις τε οὔσαι τὰ πρότερα καὶ ῥαδίως ἕκαστοι τὴν ἑαυτῶν ἀπολείποντες, 2 βιαζόμενοι ὑπὸ τινῶν ἀεὶ πλειόνων. τῆς γὰρ ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμυγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὔτε κατὰ 5

bestimmten Angabe: c. 6, 4. 36, 2. 2, 53, 1. 3, 36, 6. 6, 15, 2. 72, 2. 7, 77, 2.

Die hier angekündigten *τεκμήρια*, Beweisgründe für die grössere Bedeutung des peloponnesischen Krieges vor allen voraufgehenden Begebenheiten, sind das Thema der folgenden Ausführung von c. 2 bis 20.; und zwar I. für die Zeiten vor den Perserkriegen (*τὰ παλαιότερα*): 1) der Mangel an festen Wohnsitzen c. 2. 2) an einheitlichem Zusammenhang c. 3. 3) an einer bedeutenden Seemacht c. 4 — 15, 1., wie denn auch kein Staat in Griechenland zu einer ansehnlichen Landmacht gelangte, und nur Gränzkriege geführt wurden c. 15, 2. 3. 4) die Uebermacht des persischen Nachbarreiches, besonders für die Ionier c. 16. und 5) die ängstliche Vorsicht der Tyrannen für die von ihnen beherrschten Landschaften c. 17; II. für die Perserkriege und die folgenden Zeiten (*τὰ πρὸ αὐτῶν*) die kurze Dauer der Vereinigung der Hellenen gegen die gemeinsame Gefahr, nach deren Zerfall die Ausbildung der lakedämonischen und der attischen Hegemonie nur als eine Vorbereitung für den peloponnesischen Krieg anzusehen ist, c. 18. 19. Dies das Ergebnis einer gründlichen Forschung, wenn schon in der gewöhnlichen Auffassung über diesen wie über andre historische Punkte manche Irrthümer verbreitet sind, c. 20. C. 21. kehrt dann zu dem Schlusssatz des ersten Cap. bestätigend zurück.

2. Es dauerte lange, ehe die griechischen Stämme auch nur zu festen Wohnsitzen gelangten;

1. φαίνεται mit Nachdruck vorangestellt („denn es ist offenbar“) beherrscht die drei folgenden Satzglieder ungeachtet des Wechsels der Subjecte und ihres Numerus, wobei die Part. *οἰκουμένη*, *οὔσαι* und *ἀπολείποντες* auf die entsprechenden Imperfecte zurückzuführen sind. — 2. *τὰ πρότερα* umfassender (in früheren Zeiten) und mehr die einzelnen Fälle beachtend, als das gewöhnliche *τὸ πρότερον*: 4, 114, 5; ähnlich *τὰ πρὸ Ἑλλήνος* c. 3, 2. *τὰ ἐν τῇ εἰρήνῃ* 3, 54, 3. — 4. *βιαζόμενοι* passivisch wie c. 77, 4. 3, 53, 2. 94, 2. und sonst. — *ὑπὸ τινῶν ἀεὶ πλειόνων*. *τις* im Sing. wie im Plur. bezeichnet oft dem Subject gegenüber jede beliebige andre Person, am häufigsten im Objects-Verhältnisse, so dass es unserm „ein Anderer, Andre“ entspricht. c. 37, 3. 69, 4 u. 5. — *ἀεὶ*, wenn es dem Attribut, gewöhnlich Participium, eines Nomens hinzugefügt wird, zur Bezeichnung, dass der angegebene Umstand in jedem einzelnen Falle eintrat, steht gewöhnlich, wie hier, dem Attrib. voran (c. 11, 1. 2. 2, 37, 3. 3, 77, 1.), doch nicht selten auch nach, wie unten 3. und 5. 3, 23, 2. — *τῆς ἐμπορίας* (der Artikel: der jetzt vorhandene Handelsverkehr) *οὐκ οὔσης* s. v. a. *ὑπαρχούσης*, wie *εἶναι* besonders mit der Negation öfters prägnant gebraucht wird: c. 49, 3. 52, 2. 2, 89, 8. 7, 36, 5. 70, 4. 8, 96, 2. — 5. *ἐπιμυγνύναι* oder *ἐπιμίσειν ἀλλήλοις* u. *παρ' ἀλλήλων* (c. 13, 5) sowohl activ und intransitiv, wie im Medium c. 146, 1. 2, 1. 4, 118, 1., und davon *ἡ ἐπιμυξία* 5, 35, 2. 78, 1. von gegenseitigem

γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης, νεμόμενοί τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν καὶ περιουσίαν χρημάτων οὐκ ἔχοντες οὐδὲ γῆν φυτεύοντες, ἄδηλον ὃν ὁπότε τις ἐπελθῶν καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων ἄλλος ἀφαιρήσεται, τῆς τε καθ' ἡμέραν ἀναγκαίου τροφῆς πανταχοῦ ἂν ἡγούμενοι ἐπικρατεῖν οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο, καὶ δι' αὐτὸ οὔτε μεγέθει πόλεων ἰσχυρον οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. μάλιστα δὲ τῆς 3 γῆς ἢ ἀρίστη αἰεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν,

Verkehr. — 6. νεμόμενοί τε. τέ, nicht mit dem folgenden καὶ zu verbinden, führt in Aufzählungen gern das dritte oder ein späteres Glied ein; so gleich unten l. 9. (τῆς τε καθ' ἡμέραν. ohne Beziehung auf νεμόμενοί τε) c. 6, 5. 13, 4 u. 5. 14, 2. 33, 1. 69, 1. 80, 3. 3, 42, 4. νέμεσθαι bezeichnet Besitz und Nutzung des Bodens ohne Rücksicht auf die Art der letztern (mit τὰ αὐτῶν ἕκαστοι auch 2, 15, 2); erst durch den Zusatz ὅσον ἀποζῆν („so weit, um davon zu leben“) wird auf Viehzucht und Ackerbau hingewiesen, dahingegen οὐδὲ γῆν φυτεύοντες sich auf Obstzucht, so wie Oel- und Weinbau, die Folgen bleibender Ansiedlung, bezieht. — 8. ἀδηλον ὃν (absol. Acc. des verb. impers. Kr. Gr. 56, 9, 7.) begründet nur die vorausgehenden Partt. und nimmt hier, wie 8, 96, 2., im fut. iudic. (ὁπότε τις — ἀφαιρήσεται) die Form der directen Rede zu sich. — καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων. καὶ — ἅμα, nicht bloss Copula, führt einen besonders beachtenswerthen Umstand hervorhebend ein, fast wie ἄλλως τε καί. c. 9, 2 u. 3. 14, 3. 64, 3. 102, 3. 3, 61, 1. Absolute Genetive ohne Subject gebraucht Th. öfter, entweder wo dasselbe sich leicht ans dem Zusammenhang ergibt, oder wo es, wie hier, bei der Schilderung allgemeiner Zustände, von unbestimmtem Umfang hinzuzudenken ist: „da man noch keine Mauern hatte.“ vgl. c. 3, 2. 25, 4. 73, 4. — 9. ἄλλως, dem τις

fast pleonastisch hinzugefügt (vgl. c. 141, 7.), ist nahe zu ἀφαιρήσεται gerückt, um den steten Wechsel des Besitzes anzudeuten. — 10. ἀναγκαῖος nur hier gen. comm. (denn 7, 60, 4. ist ἐξ ἀναγκαίου adverbial zu fassen), sonst mit femininer Endung c. 63, 3. 2, 70, 1. 4, 87, 1. 5, 8, 3. 105, 2. 6, 37, 2. — ἂν gehört zu ἐπικρατεῖν, ὅτι ἐπικρατοῖεν ἂν. — 11. οὐ χαλεπῶς (wie l. 3. ζῆδῖως, in subjectivem Sinne: „es wurde ihnen leicht“) ἀπανίσταντο ist das Resultat der vorausgegangenen Partt., sowohl der absoluten τῆς ἐμπ. οὐκ οὔσης wie der construirten οὐκ ἐπιμυγνίντες — νεμόμενοι — οὐκ ἔχοντες — οὐ φυτεύοντες — ἡγούμενοι: nur das absolute ἀδηλον ὃν — ἀφαιρήσεται ordnet sich begründend dem οὐ φυτεύοντες unter. — 12. οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. παρασκευῇ, Alles, was zur kriegerischen Ausrüstung eines Staates gehört und dient (κατασκευῇ von Einrichtung und Schmuck der Häuser, Tempel, Schiffe;σκευῇ von der Tracht und Ausrüstung einzelner Personen, 6, 94, 4 auch der Pferde), auch hier dem μέγεθος πόλεων gegenüber, das auf die Volkszahl zu beziehen ist, von Geld und Gut zur Kriegsführung zu verstehen (mit Beziehung auf κατὰ τοὺς πολέμους c. 1, l. 14.), so dass ἄλλη, nach bekanntem Sprachgebrauch bei Ungleichartigkeit des Vorausgehenden gesetzt, durch unser Adverbium sonst wiederzugeben ist. — 13. τῆς γῆς ἢ ἀρίστη. Das Eigen-

ἢ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου
 τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας, τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κρά- 15
 4 τιστα. διὰ γὰρ ἀρετὴν γῆς αἱ τε δυνάμεις τισὶ μείζους
 ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποιοῦν ἐξ ὧν ἐφθείροντο, καὶ
 5 ἅμα ὑπὸ ἀλλοφύλων μᾶλλον ἐπεβουλεύοντο. τὴν γοῦν
 Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλείστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστα-

thümliche, eigentlich Irrationale dieses bei Th. noch c. 5, 1. 30, 3. 6, 7, 1. u. 8, 3, 1., und sonst besonders bei Plato, öfter vorkommenden Ausdrucks besteht darin, dass das Nomen im Genetiv im collectiven Sinne, also gleichsam den Plural vertretend, zu verstehen, zu dem Adjectivum aber im partiellen Sinne zu ergänzen ist. Die beiden Ausdrücke: „das beste Land“ (partiell) und „das Beste des Landes“ (generell) verschmelzen sich im Griechischen auf eine für unser Sprachgefühl unzulässige Weise. Kr. 47, 28, 9. — εἶχεν, fast s. v. a. ἔπασχεν: ebenso 6, 17, 2, und ähnlich 8, 86, 3. κακὸν ἔχουσιν οὐδέν. — 14. ἢ τε νῦν Θεσσαλία κτέ. Die von Th. genannten und angedeuteten Landschaften werden von den grösseren Ebenen und Flusstälern (des Penëus, Kephissus, Inachus, Eurotas, Pamisus, Alphëus) gebildet, die eben darum die fruchtbarsten und zugänglichsten waren, während das arkadische Hochland nicht zu Einwanderungen lockte. νῦν καλουμένη, das auch auf Βοιωτία zu beziehen ist, steht nicht sowohl im Gegensatz zu den ältern mythischen Benennungen, als zu der frühesten Zeit, da beide Landschaften noch nicht mit einem Gesamtnamen umfasst wurden, grade wie oben c. 1. ἢ νῦν Ἑλλάς καλουμένη. — 16. ἀρετή von der Güte des Bodens, wie Herod. 4, 198, 1. — τισὶ mit absichtlicher Unbestimmtheit gewählt für die Landschaften und ihre Bewohner, da der bestimmte Ausdruck πόλεις auf dieser Entwicklungsstufe noch nicht zulässig war: bei ἐγγι-

γόμεναι und ἐνεποιοῦν schwebt mehr die landschaftliche, bei ἐφθείροντο und ἐπεβουλεύοντο mehr die persönliche Bedeutung der Bewohner vor. — δυνάμεις Plur. mit Bezug auf die Mehrheit der Landschaften (vgl. c. 10, 3. 3, 62, 4.) vornehmlich die auf dem Besitz beruhende Macht, und daher in den beiden wichtigsten Anwendungen der politische Einfluss und die Mittel zum Kriege. Eigentlich enthält erst der zweite Satztheil: καὶ ἅμα — ἐπεβουλεύοντο die Begründung der vorausgehenden These τῆς γῆς — εἶχεν. Da aber die Angriffe von aussen durch die innere Schwächung veranlasst werden, so wird diese zuerst erklärt, und zwar nach griechischer Weise durch einen paraktisch vorausgeschickten Satz, dessen Hauptgewicht auf dem relativen Zusatz ἐξ ὧν ἐφθείροντο ruht. — 18. γοῦν, das stets ein partielles, darum aber oft besonders einleuchtendes Argument einführt, entlehnt hier die Begründung des Vorausgehenden von einem auffallenden Beispiel des Gegentheils; etwa: „so viel ist gewiss“, was dann unserem „wenigstens“ sehr nahe kommt. — 19. ἐκ τοῦ ἐπὶ πλείστον nach dem völlig adverbialen Gebrauch von ἐπὶ πλείστον (c. 71, 1. 82, 4. 2, 35, 3. 5, 46, 1. 6, 54, 5) im zeitlichen Sinne: „seit den ältesten Zeiten“, und dies sowohl auf ἀστασίαστον οὔσαν, wie auf οἱ αὐτοὶ αἰεὶ ὄκουν zu beziehen. — διὰ τὸ λεπτόγεων (das Neutrum der Adjectiva und Participia häufig statt der entsprechenden abstracten Substantiva: c. 6, 3. 36, 1. 39, 2. 68, 1. 69, 3.

20 σιασιον οὖσαν ἄνθρωποι ἕκουν οἱ αὐτοὶ αἰεὶ. καὶ παρά- 6
 δεῖγμα τὸδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι διὰ τὰς μετοι-
 κήσεις τὰ ἄλλα μὴ ὁμοίως ἀΐξῃσθαι· ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης
 Ἑλλάδος οἱ πολέμῳ ἢ στάσει ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναί-
 25 ται γιγνόμενοι εὐθύς ἀπὸ παλαιοῦ μείζω ἔτι ἐποίησαν
 πλήθει ἀνθρώπων τὴν πόλιν, ὥστε καὶ ἐς Ἰωνίαν ὕστε-

76, 4. 84, 1.) E. Curtius Gr. G. 14 S. 285: „es war steinig, wasserarm, grossentheils nur zum Gerstenbau geeignet, überall Arbeit fordernd und geregelten Fleiss.“ — 20. καὶ παράδειγμα — — ἀΐξῃσθαι. Ueber die Wortstellung vgl. zu c. 1, 2. Der zu beweisende Satz, ὁ λόγος, von der schwächenden Wirkung der lange andauernden Wanderungen wird noch einmal kurz in die Worte zusammengefasst: διὰ τὰς μετακλήσεις τὰ (so mit Ullrich zur Erkl. des Th. S. 174. statt des überlieferten μετακλήσεις ἐς τὰ zu lesen, scheint nothwendig; μετακλήσεις wie bei Plat. Apol. p. 40 C. Phaedon. p. 117 C. Legg. p. 850 A.) ἄλλα μὴ ὁμοίως ἀΐξῃσθαι, und zwar wegen des voraufgeschickten Beispiels von der entgegengesetzten Erfahrung in Attika in der vergleichenden Wendung: „dass die andern Landschaften nicht in gleichem Maasse d. h. weniger zugenommen haben.“ Es gehört daher der folgende erläuternde Satz: ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης bis zum Schluss des Cap. nur zu τὸδε, in demselben Verhältniss wie zu Anfang des folg. Cap. und Herod. 7, 221, 1. μαρτύριον δέ μοι καὶ τὸδε οὐκ ἐλάχιστον τούτου πέρι γέγονε· οὐ γὰρ μῦνον — —. Das Neue aber, wodurch dies τὸδε mit seiner Erklärung Beleg für den obigen Satz wird, besteht darin, dass Attika nicht bloss, wie vorher gesagt, seine alten Bewohner behielt, sondern darin, dass es auf Kosten der übrigen griechischen Landschaften, welche

ihre wohlhabendsten Bewohner einbüssten, zu immer grösserer Volksmenge stieg. Darum tritt mit deutlicher Zurückbeziehung auf τὰ ἄλλα das gleichbedeutende ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος an die Spitze des Arguments: „grade aus diesen andern Theilen von Griechenland zogen die begütertesten Bewohner nach Attika.“ — 24. οἱ δυνατώτατοι, als Apposition dem οἱ — ἐκπίπτοντες angeschlossen, beschränkt die Gesammtheit auf den bezeichneten Theil: vgl. c. 13, 5. 18, 1. 21, 1. 49, 4. — ὡς βέβαιον ὄν erklärt der Schol. ὡς βεβαίως οὐσης τῆς οἰκήσεως. Da indess die οἰκήσεις nirgends ausgedrückt ist, wird das neutrale Adjectiv wohl besser an παρ' Ἀθηναίους anzulehnen sein, mit der über die Partikel ὡς hinausreichenden Wirkung der Präp. παρὰ (vgl. zu c. 91, 4.), und zwar so dass die allgemeine Beziehung auf das Land das neutr. sing. herbeigeführt hat. — ἀναχωρεῖν geht aus der Bedeutung des Rückzugs in die des Flüchtens über, wie etwa bei Kriegsbegebenheiten ἐπὶ τὰ μετέωρα 4, 57, 2. ἐς τὸ ἄλλο στρατευμα 4, 71, 3. ἐς τὰ τεῖχη 7, 11, 2. — 25. γιγνόμενοι (Imperf.) von der successiven Wiederholung desselben Vorgangs, dessen Wirkung der Aorist μείζω ἐποίησαν ausgedrückt. — εὐθύς ἀπὸ παλαιοῦ (5, 44, 1.) mit μείζω ἐποίησαν zu verbinden; ἔτι, da schon in dem τὰ ἄλλα μὴ ὁμ. ἀΐξ. das frühe Wachsen Athens ausgedrückt war. — 26. ἐς Ἰωνίαν kurz und proleptisch

ρον ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς ἀποικίας ἐξέ-
πεμψαν.

3 Δηλοῖ δέ μοι καὶ τότε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ
ἥμιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότε-
2 ρον κοινῇ ἐργασαμένη ἢ Ἑλλάς· δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοῦ-
νομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ τὰ μὲν πρὸ Ἑλ-
ληνος τοῦ Δευκαλίωνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι ἢ ἐπὶ κλησις 5
αὕτη, κατὰ ἔθνη δὲ ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλεῖ-
στον ἄφ' ἑαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχουσιν, Ἑλληνοσ δὲ καὶ
τῶν παίδων αὐτοῦ ἐν τῇ Φθιώτιδι ἰσχυσάντων, καὶ ἐπαγο-

für *ἐς τὴν νῦν Ἰωνίαν* καλουμένην.

3. und lange Zeit fehlte jedes Band der Gemeinschaft, selbst ein Gesamtname.

1. *δηλοῖ δέ μοι* — — *ἢ Ἑλλάς*: die Verbindung der Satzglieder wie c. 2, 6. vgl. c. 8, 1. 2, 15, 4. 39, 2. In diesen Worten ist das zweite *τεκμήριον* enthalten. Die folgenden Bemerkungen: *δοκεῖ δέ μοι* — — 1. 18. *ἐς ἐν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι* enthalten nur eine gelegentliche, durch die Nennung des Collectivnamens *ἢ Ἑλλάς* veranlasste Betrachtung, welche schon durch das *ἢ νῦν Ἑλλάς καλουμένη* c. 2, 1. vorbereitet war. Sie berührt sich zwar mit dem Hauptgedanken, bringt aber keinen Beweis für ihn: daher nimmt §. 4 *οἱ δ' οὖν* — — *ἀθρόοι ἐπραξαν* jenen wieder auf, doch so dass die inzwischen gegebene Belehrung darin zur Verwendung kommt. — *τῶν παλαιῶν* (Neutr. wie c. 11, 3. 20, 1.) *ἀσθένειαν* ohne Artikel: s. zu c. 1, 2. 3, 58, 4. — 2. *οὐχ ἥμιστα* = *μάλιστα*. c. 23, 3. 35, 3. 60, 2 u. oft. — 3. *δοκεῖ δέ μοι*, das sich zu Anfang der Episode mit einer bequemen Wendung parenthetisch einschleibt, so dass die Bemerkung: *οὐδὲ* — *εἶχεν* selbständig auftritt, gewinnt später, da ein weiteres Eingehen nöthig erscheint, einen grammatischen Einfluss auf die folgenden

Satzglieder mit den Infinitiven *εἶναι, παρέχουσιν, καλεῖσθαι*. Doch wie sich schon in dem letztern mit dem Acc. *Ἑλληνας* diese Verbindung als eine lockere, mehr im Gefühl, als in strenger Construction begründete zeigt, so befreit sich der Schluss der Periode (*οὐ μέντοι* — *ἐδύνατο* — *ἐκνικῆσαι*) wieder völlig von dieser Abhängigkeit. — *οὐδὲ* — *πω*, nämlich *πρὸ τῶν Τρωικῶν*. — 5. *ἢ ἐπὶ κλησις* nicht der ursprüngliche Name, sondern die hinzugekommene Benennung. Eust. zur II. II 107. *ἐπὶ κλησιν κλησιν ἐπὶ τῇ πρώτῃ πρόσθετον*. vgl. 7, 68, 2. — 6. *κατὰ ἔθνη* distributiv wie zu einem Nomen verbunden, *singulas gentes*, dem sich *ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν* als Apposition anschliesst: „Die einzelnen Volksstämme und unter ihnen im weitesten Umfange der pelagische.“ Eben so gleich *καθ' ἑκάστους, singulos quosque*; ein ähnlicher Gebrauch, wie der der Zahlwörter, wenn sie mit den Präpositionen der ungefähren Angabe (*εἰς, περί*) wie zu einem Worte verwachsen. Kr. 60, 8. A. 1. — *εἶναι, παρέχουσιν, καλεῖσθαι* infinitivi imperfecti. — 7. *ἄφ' ἑαυτῶν* — *παρέχουσιν*, nämlich *τῇ χώρᾳ τῇ νῦν Ἑλλάδι καλουμένην*. — 8. *ἰσχύσαι* zu Macht gelangen, das Eintreten des *ἰσχύειν*. c. 9, 3. — 9. *ἐπαγομένων*. Das Subject von unbestimmtem Umfang

μένων αὐτοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις, καὶ^{Singul}
 10 ἐκαστοὺς μὲν ἤδη τῇ ὀμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἑλληνας,
 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἐδύνατο καὶ ἅπασιν ἐν-
 κῆσαι. τεκμηριῶ δὲ μάλιστα Ὅμηρος· πολλῶ γὰρ ὕστε- 3
 ρον ἔτι καὶ τῶν Τρωικῶν γενόμενος οὐδαμοῦ τοὺς ζῦμ-
 παντας ὠνόμασεν οὐδ' ἄλλους ἢ τοὺς μετ' Ἀχιλλέως ἐκ
 15 τῆς Φθιώτιδος, οἵπερ καὶ πρῶτοι Ἑλληνες ἦσαν, Δα-
 ναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ Ἀργείους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνα-
 καλεῖ. οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἶρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἑλλη-

ergibt sich aus dem Zusammenhang und der Andeutung in ἐς τὰς ἄλλας πόλεις, deren Bewohner eben gemeint sind. Der unbestimmte und successiv zunehmende Umfang derselben motivirt auch das partic. praesentis oder imperfecti: „da man sie (überall) herbeirief.“ vgl. zu c. 2. 2. ἐπάγεσθαι stets von dem Hereinrufen von Fremden ins eigene Land: c. 104, 1. 114, 1. 2, 2, 2. 4, 1, 1. u. s. w. — 10. μᾶλλον zu καλεῖσθαι: es wurde immer mehr (μᾶλλον eben so von einem fortschreitenden Hergang c. 8, 3.) üblich, jene Stämme, die früher ihre besonderen Namen geführt, nach der eingetretenen Berührung (τῇ ὀμιλίᾳ) mit den hellenischen Stammhäuptern Hellenen zu nennen: indess wahrte es doch lange (πολλοῦ χρόνου vgl. S. 29, 1.), bis diese Benennungsweise (zu ἐδύνατο schwebt τὸ καλεῖσθαι Ἑλληνας als Subject vor) genug erstarkte, um sich auf Alle zu erstrecken, durchzudringen, ἐνκικῆσαι. — Der historische Standpunkt des Th. hält zwar an der Persönlichkeit der Stammeheroen fest, behandelt aber das Aufstehen und die Einwirkung derselben nicht anders, als wie wir sie durch die Auffassung jener Namen als der Personification ihrer Stämme zu erklären pflegen: das thessalische Plithiotis ist der früheste Sitz hellenischen Lebens und der Ausgangspunkt der hellenischen

Staatenbildung. — 12. τεκμηριῶ unter den Attikern nur von Th. (noch c. 9, 4. u. 3, 104, 6.), von den Schriftstellern der κοινή öfter gebraucht. — 13. καὶ τῶν Τρωικῶν: wie viel weniger ist also πρὸ τῶν Τρ. daran zu denken! — τοὺς ζῦμπ. ὠνόμασεν näml. Ἑλληνας. — 14. ἢ τοὺς μετ' Ἀχιλλέως ll. B 684. — 16. ἀνακαλεῖν eigentlich bei Namen aufrufen (7, 69, 2. 70, 8), nicht ohne Beziehung auf die Lebhaftigkeit des epischen Vortrags, insbesondere in Anreden. — τὰ ἐπη nur von Versen oder poetischem Ausdruck: 2, 41, 4. 54. 2. 3, 67, 6. 104, 4. 5. — 17. οὐ μὴν οὐδὲ (c. 82, 1. 2, 97, 6. 6, 55, 3. Dem. 3, 14.) negativ dem positiven οὐ μὴν (μέντοι) ἀλλά entsprechend, elliptischer Ausdruck: doch nicht (damit genug), nicht einmal —; daher: doch auch nicht —. — εἶρηκε (hat gesagt d. h. den Ausdruck gebraucht, wozu βαρβάρους unmittelbares Object, nicht Prädicat ist) Perfectum, wie in der Regel von dem vorliegenden schriftstellerischen Zeugnisse (c. 9, 3. δεδήλωκε. 4. εἶρηκε. 10, 3. πεποίηκε 13, 5. 21, 1), während vorhin ὠνόμασε mit der Bestimmung οὐδαμοῦ, „an keiner Stelle“ mehr als historische Notiz erscheint. — βαρβάρους. Denn die völlig appellative Bezeichnung der Κάρις als βαρβαρόφωνοι ll. B 867. betrachtet Th. nicht als den später zur Herr-

νάς πω, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἀντίπαλον ἐς ἐν ὄνομα ἀποκεκρί-
 4 σθαι. οἱ δ' οὖν ὡς ἕκαστοι Ἕλληνες κατὰ πόλεις τε ὅσοι
 ἀλλήλων ξυνέεισαν καὶ ζύμπαντες ὕστερον κληθέντες οὐ- 20
 δὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀσθένειαν καὶ ἀμιξίαν ἀλλήλων
 5 ἀθρόοι ἐπραξαν. ἀλλὰ καὶ ταύτην τὴν στρατείαν θαλάσση
 ἦδη πλείω χρῶμενοι ξυνεξῆλθον. ἡ ἀβελία γὰρ ἐστὶν (μῦθος) ὡς ἐστὶν
 ἡ ἀβελία γὰρ ἐστὶν (μῦθος) ὡς ἐστὶν

schaft gelangten Gegensatz gegen die Hellenen. — 18. ἀντίπαλον geht, ähnlich wie τὸναντίον und τὰναντία, hier und 6, 23, 1. so wie 7, 34, 6. der Pl. ἀντίπαλα in adverbiale Bedeutung über; eigentlich in prädicativem Anschluss an Ἕλληνας, als Gegengewicht d. i. im Gegensatz. Mit Eustathius (zu B 867 p. 367, 35) es als Adjectiv zu ὄνομα zu ziehen, scheint wegen der Wortstellung unmöglich. — ἀποκεκρίσθαι. vgl. 4, 72, 4. Herod. 1, 60, 2. ἀπεκρίθη ἐκ παλαιότερου τοῦ βαρβάρου ἔθνεος τὸ Ἑλληνικόν. — 19. δ' οὖν nach einer längern Digression (wie c. 10, 5. 63, 1. 2, 5, 7. 34, 8. 6, 15, 5. 56, 1. 8, 81, 3.) die vorausgeschickte Bemerkung in der Weise wieder aufnehmend, dass οὖν an jene wieder anknüpft, δέ dem unmittelbar Voraufgehenden gegenübersteht. Hier aber tritt an die Stelle des obigen complexiven ἢ Ἑλλάς als Resultat der eben gegebenen Erörterung mit ausdrücklicher Anerkennung des proleptischen Ausdrucks das neue Subject: οἱ — Ἕλληνες — ὕστερον κληθέντες (attributives Particip und historischer Aoristus), und zwar so dass durch die Zusätze: ὡς ἕκαστοι — κατὰ πόλεις τε — — ζύμπαντες noch einmal an den oben dargelegten Hergang des successiven Namenswandels kurz erinnert wird: ὡς ἕκαστοι = καθ' ἑκάστους mit der nähern Bestimmung *singuli deinceps* (c. 15, 2. 48, 4. 67, 4. 3, 107, 4. 4, 32, 2. 5, 4, 3. 7, 65, 2. 8, 104, 3), woran sich κατὰ πόλεις τε — — ζύμπαντες expegetisch

anschliesst: der Wechsel des Namens ging allmählich unter den sprachlich unter sich verwandten Stämmen (πόλεις, civitates, im Sinne der einfachsten politischen Gemeinschaft; ὅσοι ἀλλήλων ξυνέεισαν [bei Th. nur hier: vgl. Herod. 4, 113, 1], zunächst allemal diejenigen, die schon durch gemeinsame Sprache verbunden waren: eine Erinnerung an die auch später gebliebenen dialektischen Unterschiede der hellenischen Gesamtsprache) von Statuten und umfasste zuletzt alle: „diejenigen nun also, welche der Reihe nach, und zwar zunächst immer diejenigen, welche sich einander in der Sprache verstanden, und hernach alle insgesamt, den Namen Hellenen erhalten hatten.“ — 23. πλείω adverbial, nach demselben Sprachgebrauch wie πολλά, τὰ πολλά, τὰ πλείω, πλείστα und τὰ πλείστα für die entsprechenden Singulare in solchen Fällen gebraucht wird, wo eine mannichfaltige Anwendung der in Rede stehenden Thätigkeit gedacht werden kann: so bei ἀφελῆν und βλέπτειν 2, 60, 2. 6, 33, 4. 8, 96, 2., bei κακουργεῖν 2, 67, 4., bei εὐτυχεῖν 6, 23, 2. — ξυνεξῆλθον. S. Anh. krit. Bem. ἐξίεναι στρατείαν wie c. 15, 2.

Mit den Worten ἀλλὰ καὶ ταύτην — ξυνεξῆλθον wird im Anschluss an die gelegentlich erwähnten Τρωικά der Uebergang zu dem dritten τεκμήριον (c. 4—15, 1.), dem Mangel an Schifffahrt und Seekunde in frühern Zeiten gemacht. Dabei tritt besonders die in der maritimen Lage des gesammten Grie-

Μίνως γὰρ παλαιάτος ὦν ἀκοῆ ἴσμεν ναυτικὸν ἄ
 ἐκίησατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλείστον
 ἐκράτησε καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἤρξέ τε καὶ οἰκιστῆς
 5 ἑαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας· τό τε ληστικόν, ὡς
 εἰκός, καθήρει ἐκ τῆς θαλάσσης ἐφ' ὅσον ἐδύνατο, τοῦ ^{Tac. Ann.} _{cognoscendae} ἀντιγινώσκου

chenlands begründete, in Athen aber vor Allem zum Bewusstsein gekommene Ansicht hervor: dass nur das Meer der Schauplatz hellenischer Entwicklung und Wirksamkeit sein, und bedeutende Unternehmungen nur zur See ausgeführt werden können. Nachdem nun c. 4—8, 3. das allmähliche Aufkommen hellenischer Seemacht nach Unterdrückung des Räuberwesens nachgewiesen, kehrt c. 8, 4. die Betrachtung zu dem hier angeregten Punkte: ἵστερον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν zurück.

4. Minos gründet die erste Seemacht und sucht dem Seeräuberwesen ein Ende zu machen.

1. Minos und seine Söhne (Katreus, Denkalion, Androgeos nach gewöhnlicher Ueberlieferung) bezeichnen die Epoche der Begründung der ersten hellenischen Seemacht, von der die Sicherheit der Küsten ausging. E. Curtius Gr. G. I⁴ S. 62 ff. — παλαιάτος nach der adverbialen Bedeutung der temporalen Adjectiva: „am frühesten“. c. 13. 4. — 2. ἐκίησατο, ἐκράτησε, ἤρξε, Aoriste von der Begründung der Herrschaft (wie c. 3, 2 ἰσχύσαι), das Imperf. καθήρει (6) von ihrer allmählichen Einwirkung auf die benachbarten Meere, wobei das überleitende τέ (τό τε ληστικόν) = que, wie öfters, die Wirkung einer natürlich sich ergebenden Folge hat. — τῆς — θαλάσσης nur von ἐκράτησε abhängig, nicht von ἐπὶ πλείστον, das wie c. 3, 2. adverbial steht. — 3 οἰκιστῆς — ἐγένετο; denn die Besetzung durch barbarische Karier wird noch nicht

als Anfang staatlicher Ordnung angesehen, auf die es beim οἰκίζειν ankommt; vgl. 6, 3. 2 u. 3. und zu 8, 1. — 4. ἐξελάσας — ἐγκαταστήσας bezeichnen die Art der Ausführung des οἰκ. ἐγένετο, und sind diesem daher gleichzeitig. — 6. καθαιρεῖν vom gewaltsamen Umsturz sowohl bestehender Zustände, wie herrschender Personen (c. 16, 1. 3, 13, 7. 4, 85, 2. 5, 14, 3. 6, 11, 9.); wie hier, auch c. 13, 5. von der Austreibung der Seeräuber, woran sich ἐκ τῆς θαλάσσης dieser Bedeutung gemäss anschliesst; ähnlich wie c. 18, 1. ἡ τῶν τυράνων κατάλυσις ἐκ τῆς Ἑλλάδος. Mit Unrecht verlangt daher Cobet (Var. lectt. p. 149) ἐκάθηρεν. — 7. τοῦ — ἵεναι ἀντῶ begründet insbesondere das ὡς εἰκός: sehr natürlich musste es ihm um Vernichtung der Seeräuber zu thun sein, damit die Abgaben von den unterworfenen Inseln ihm besser einkämen. ἵεναι, ἐλθεῖν mit dem Dat. wie c. 137, 3. Der Infinitiv des Zweckes im Genetiv oft bei Th., doch in der Regel negativ mit μή (c. 23, 5. 2, 4. 2. 22, 1. 75, 1. u. s. w.), ohne μή nur noch 8, 39, 4., wozu indess d. krit. Bem. zu vergleichen ist. Ueber einen ähnlichen Gebrauch im Lateinischen vgl. Nipperdey zu Tac. A. 2, 59 u. Wölfflin im Philol. 25, 113. — ἀντῶ wäre im engen Anschluss an den Hauptsatz zu erwarten gewesen, um den angegebenen Zweck als Gedanken des Minos hervortreten zu lassen; doch hat Th. ihn als Erklärung von sich selbst aus, im Anschluss an ὡς εἰκός, hinzugefügt.

5 τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῶ. οἱ γὰρ Ἕλληνες τὸ πάλαι καὶ τῶν βαρβάρων οἱ τε ἐν τῇ ἡπείρῳ παραθαλάσσιοι καὶ ὅσοι νήσους εἶχον, ἐπειδὴ ἤρξαντο μᾶλλον περαιουῶσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους, ἐτρέποντο πρὸς ληστείαν, ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων κέρδους 5 τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς, καὶ προσπίπτοντες πόλεσιν ἀτειχίστοις καὶ κατὰ κόμας οἰκουμέναις ἤρπαζον καὶ τὸν πλείστον τοῦ βίου ἐντεῦθεν ἐποιοῦντο, οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνῃν τούτου τοῦ ἔργου, 2 φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. δηλοῦσι δὲ τῶν τε 10

5. Vordem war Seeräuberei allgemein und wurde nicht als schimpflich betrachtet;

1. Οἱ γὰρ Ἕλληνες κτέ. Die Darlegung der Folgen der seit Minos Seeherrschaft eintretenden Sicherheit des Seeverkehrs wird zunächst durch den Nachweis der weiten Verbreitung der frühern Seeräuberei unterbrochen, und erst c. 8, 2. wieder aufgenommen. Die Verbreitung des Räuberwesens erstreckte sich über Hellenen und Barbaren: bei den παραθαλάσσιοι unter den letzteren ist zumeist an Karier und Phönizier, wohl auch an Epiroten, zu denken. Die gleich folgende Ausführung aber wendet sich bis zum Schluss von c. 7 stillschweigend zu den Hellenen allein, als dem eigentlichen Gegenstand der Betrachtung, und erst c. 8 in. folgt eine nachträgliche Bemerkung über die Barbaren. Schon ἐπειδὴ ἤρξαντο κτέ. bezieht sich im Rückblick auf c. 2, 2. nur auf die Hellenen. — 5. οὐ τῶν ἀδυν. Die vorantretende Negation ruft durch eine Litotes den Gegensatz hervor; fast s. v. a. τῶν δυνατωτάτων: vgl. c. 78, 1. οὐ περὶ βραχέων 3, 67, 1. Ueber die Voranstellung der Nomina ἀνδρῶν u. gleich κέρδους zu c. 1, 1. — οἱ δυνατοί (vgl. c. 2, 6), durch Mittel und Vermögen unter Ihesgleichen hervorragend

und daher bei dem Fortschritte des politischen Lebens oft die herrschende Partei dem δῆμος gegenüber; umgekehrt οἱ ἀσθενεῖς die unbemittelten, die sich in den Dienst der Andern begaben. — 6. ἕνεκα stellt Th. bei mehreren Nominibus regelmässig in die Mitte: 7, 1. 30, 3. 41, 3. 57, 4. 73, 3 u. s. w. — 7. πόλεις im politischen Sinne: die zusammengehörigen Gemeinden, nicht der städtische Wohnort: ἀτειχιστος das genauer sich auf die einzelnen κῶμαι bezieht (vgl. 3, 94, 4.), ist auf das Ganze übertragen. Es ist die Art zu wohnen, die Sparta immer beibehielt: c. 10, 2. — 8. τὸν πλείστον τοῦ βίου vgl. zu c. 2, 3. βίος, victus, im Th. nur hier. — 9. ἔχειν, dem folgenden φέρον ähnlich, mit sich bringen: vgl. 2, 61, 2. 4, 108, 6. 126, 5. 7, 75, 6. — 10. τι δόξης, aliquid famae, 2, 49, 6. τι δυνάμεως, 3. 44, 2. τι ξυγγνώμης, 4, 28, 5. τι καὶ γέλωτος, 7, 69, 2. λαμπρότητός τε, eine im griechischen verhältnissmässig seltene Verbindung, womit zu vergleichen ἐπὶ πλείστον δυνάμεως (c. 17.), ἐπὶ μέγα ἰσχύος (2, 97, 5.), ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης (50, 2.), ἐν παντὶ ἀθρημίας (7, 55, 1.), ἀμύχανον τῆς εὐδαιμονίας (Plat. Apol. p. 41. C.). Auch Aristoteles Pol. 1, 8. stellt den ληστροκὸς βίος als berechtigten Lebenserwerb der frühesten Zeit zwischen den γεωρ-

ἡπειρωτῶν τινες, ἔτι καὶ νῦν οἷς κόσμος καλῶς τοῦτο
 δρᾶν, καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν ποιητῶν, τὰς πύστεις τῶν
 καταπλεόντων πανταχοῦ ὁμοίως ἐρωτῶντες εἰ λησταὶ εἰσιν,
 ὡς οὔτε ὦν πυνθάνονται ἀπαξιούντων τὸ ἔργον, οἷς τ'
 15 ἐπιμελὲς εἶη εἰδέναι οὐκ ὄνειδιζόντων. ἐλήζοντο δὲ καὶ
 κατ' ἡπειρον ἀλλήλους, καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλά-
 δος τῷ παλαιῷ τρόπῳ νέμεται περὶ τε Λοκροὺς τοὺς

γικὸς und ἀλιεντικὸς. — δηλοῦσι δέ
 exepexegetisch, wozu der Inhalt des
 vorigen Satzes als Object zu den-
 ken ist; wie c. 3, 3. τεκμηριοῖ δέ.
 — οἱ ἡπειρωτῆται hier u. c. 19 zwar
 Appellativ, doch vorzugsweise die
 Bewohner der eigentlich Epirus ge-
 nannten und der daran stossenden
 griechischen Landschaften, die bis
 in die neuesten Zeiten der Sitz des
 Klephten- und Pallikarenthums ge-
 blieben sind. — 11. ἔτι καὶ νῦν
 (nach Steup's richtiger Bemerkung
 Qu. Th. p. 28.) mit dem Relativ-
 satz zu verbinden; vgl. die ähnliche
 Stellung 2, 46, 1. 3, 39, 2. 6, 31,
 1. — καλῶς, geschickt, mit
 gutem Erfolg; vgl. 5, 52, 1. 8, 50, 5.
 — κόσμος hier und c. 32, 2. 4, 17,
 1. Schmuck und Ehre, sonst über-
 all bei Th. Zucht und Ordnung. —
 τοῦτο (od. αὐτὸ) δρᾶν, stehender
 Ausdruck zur Hinweisung auf eine
 vorher bezeichnete Thätigkeit: c.
 6, 5. 69, 1. 131, 2. 2, 49, 5. 5,
 49, 4. 6, 53, 1. 7, 68, 3. 83, 1. —
 12. τὰς πύστεις (Artikel wie oben,
 c. 2, 3. τὰς μετ. εἶχε, nämlich in
 den vorkommenden Fällen. Das
 seltene Wort πύστις noch c. 136,
 2. 3, 52, 3) ἐρωτῶντες, wie oft
 den Dichtern die Handlungen der
 von ihnen eingeführten Personen
 zugeschrieben werden, τῶν κατα-
 πλεόντων, an die zur See ankomen-
 tenden, nach der bekannten Be-
 deutung des κατά in Compp. — 13.
 πανταχοῦ ὁμοίως. Der umfassende
 Ausdruck lässt vermuthen, dass Th.
 wohl noch andre Stellen dieser Art
 aus epischen Gedichten kannte, als

die uns erhaltenen der Odyssee γ
 73 u. ι 252 und im Hymn. in Apoll.
 452 (in Ap. Pyth. 274 ed. Baum.).
 — 14. ὡς — ἀπαξιούντων — ὄνει-
 διζόντων, part. imperf. wozu die
 Subjecte in beiden Relativsätzen
 liegen, Urtheil der Dichter: weil
 nach ihrer Ansicht. Die ent-
 schiedene Ablehnung eines Vor-
 wurfs bei der Frage hat wohl be-
 wirkt, dass im zweiten Gliede die
 Negation unmittelbar vor das Ver-
 bum getreten ist, statt οὔτε οἷς —
 ὄνειδιζόντων. — οἷς ἐπιμελὲς εἶη,
 Optativ der Wiederholung im An-
 schluss an das part. imperf.: die,
 denen es jedesmal daran lag; vgl.
 4, 67, 2. — 15. ἐλήζοντο durch
 eine Art Anaphora, weil das λήζε-
 σθαι auch im Voraufgehenden das
 Thema war, an die Spitze gestellt.
 — 17. τῷ παλαιῷ τρόπῳ, wie die
 Zustände so eben geschildert sind,
 sowohl in Bezug auf die Unsicher-
 heit des Wohnens, als auf die Nei-
 gung zur Räuberei: das letztere
 wird durch das folgende ἀπὸ τῆς
 παλαιᾶς ληστείας nicht ausgeschlos-
 sen: denn παλαιός ist an beiden
 Stellen das seit alter Zeit bis in die
 Gegenwart hineinreichende: Valla
 ex veteri latrociniorum consuetu-
 dino, die nämlich auch noch be-
 steht. — νέμεται hier und c. 6, 2.
 Passiv zum Medium νέμεσθαι (vgl.
 zu c. 2, 6.): man lebt in man-
 chen Gegenden. — περὶ Λο-
 κροῖς κτέ. geographische Angabe
 ohne genaue Umgränzung, in der
 Regel mit dem Namen eines Lan-
 des: c. 14, 2. 2, 47, 3. 86, 1. 8,

Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρνανὰς καὶ τὴν ταύτην ἤπειρον. τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς ληστείας ἐμμεμένηκε.

20

- 6 Πᾶσα γὰρ ἡ Ἑλλάς ἐσιδηροφόρει διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκίσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους, καὶ ξυνήθη τὴν διαίταν μεθ' ὅπλων ἐποιήσαντο, ὥσπερ
2 οἱ βάρβαροι. σημεῖον δ' ἐστὶ ταῦτα τῆς Ἑλλάδος ἔτι οὕτω νεμόμενα τῶν ποτε καὶ ἐς πάντας ὁμοίων διαί- 5
3 τημάτων. ἐν τοῖς πρώτοι δὲ Ἀθηναῖοι τὸν τε σίδηρον κατέθεντο καὶ ἀνεμμένη τῇ διαίτῃ ἐς τὸ τραφερώτερον

5, 2. Herod. 1, 24, 4. 27, 1. — 19. τό τε σιδηροφορεῖσθαι. τέ wie c. 4 (τό τε ληστικόν); das Verbum von Personen wegen der naheliegenden subjectiven Beziehung in medialer Form (wie φέρεσθαι, an sich tragen); so auch Aristot. Pol. 2, 8; dagegen c. 6, 1. vom Lande σιδηροφορεῖν.

6. weshalb in frühern Zeiten auch in Griechenland die Sitte des Waffentragens verbreitet war, vonder die Athener zuerst zu weichlicher, die Lakedämonier zu einfacher Tracht übergangen;

1. διὰ τὰς — ἐφόδους: der eine Artikel fasst die beiden Begriffe des unbeschützten Wohnens und des unsichern Verkehrs als Theile eines Ganzen, der Unsicherheit des gesammten Lebens, zusammen: vgl. c. 54, 1. τὰ ναύαγια καὶ νεκρούς c. 120, 2. 2, 35, 3. 71, 4. 3, 2, 2. — 3. ξυνήθη — ἐποιήσαντο. Bei der Auflösung des einfachen Verbalbegriffs διαιτᾶσθαι in διαίταν ποιεῖσθαι tritt das Adverb. (ξυνήθως) in das Verhältniss des prädicativen Adjectivs über (v. H. schreibt ohne Hss. τὴν ξυνήθη διαίταν): ähnlich c. 23, 1. ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε. μεθ' ὅπλων zur Ergänzung des in διαίταν liegenden Verbalbegriffs diesem nachgestellt, wie c. 18, 1. τὴν κατάλωσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος, c. 110. 5.

τὴν στρατείαν ἐς Αἴγυπτον. Ueber die freiere Stellung attributiver Zusätze zum Nomen bei Th. vgl. zu c. 11, 3. Der Aorist ἐποιήσαντο fasst das historische Resultat der voraufgehenden Bemerkungen noch einmal zusammen (complexiv), wie unten c. 13. αὕτη ἡ σκευὴ κατέσχε. — 4. ταῦτα — νεμόμενα s. v. a. τὸ ταῦτα — νέμεσθαι: „dass diese (c. 5, 3. genannten) Landschaften noch jetzt so bewohnt werden.“ — 5. ἐς πάντας ὁμοίων. Wie ὁμοίως oft zu πάντως die möglichste Ausdehnung andeutet, so wirkt hier das Adj. ὁμοίως zugleich mit der Präp. ἐς auf die allgemeinste Erstreckung hin: „bei Allen ohne Ausnahme gleichmässig verbreitet“; und auch die διαιτήματα, die einzelnen Formen der διαίτα (bei Th. nur hier) verstärken den Begriff der Verbreitung. — 4. ἐν τοῖς πρώτοι wie zu einem Worte verschmolzen (Buttm. § 150. Kr. 49, 10, 6.), so dass δέ nur scheinbar an die vierte Stelle tritt. Die Bedeutung dieser Formel (10 mal in Th.) ist nicht die des unbedingten Vorrangs, sondern der Hervorhebung unter Verwandtem, die mehr mit Wahrscheinlichkeit als Gewissheit ausgesprochen wird: vgl. zu 3, 17, 1. L. Herbst. Philol. 16 S. 346 f. — 7. ἀνεμμένη τῇ διαίτῃ. Indem sich dem Dativ τῇ διαίτῃ, der nur die Bestimmung

μετέστισαν. καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων
 διὰ τὸ ἄβροδίατον οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνάς τε
 10 λινόυς ἐπαύσαντο φοροῦντες καὶ χρυσῶν τεττίγων ἐνέρσει
 κρωβύλον ἀναδούμενοι τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν· ἀφ' οὗ
 καὶ Ἰώνων τοὺς πρεσβυτέρους κατὰ τὸ ξυγγενὲς ἐπὶ
 πολὺ αὐτῇ ἢ σκενὴ κατέσχε. μετρία δ' αὖ ἐσθῆτι καὶ 4
 15 ἐς τὰ ἄλλα πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μεῖζω κεκτημένοι

zu μετέστισαν enthält, das Part. ἀειμένη in prädicativem Verhältniss anschliesst, nähert sich jener der Bedeutung des absol. Genet. „nachdem einmal die Lebensweise von der alten Strenge nachgelassen, schlugen sie in immer grössere Weichlichkeit um.“ vgl. 2, 100, 6. — 5. αὐτοῖς, der voraufretende Dativ im freieren Verhältniss zum folgenden Satz: bei ihnen. c. 48. 4. — 9. οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ („seit“: vgl. 3, 68, 5. 8, 68, 4.) ἐπαύσαντο φοροῦντες ist nur eine andre Wendung für: οὐ πρὸ πολλοῦ ἐτι ἐφόρον, und diesem Sinne gemäss ist daher auch der causale Ausdruck vorausgeschickt: διὰ τὸ ἄβροδίατον, „in Folge der eingegrissenen weiblichen Lebensweise“ (über das Neutr. zu c. 2, 5.), der zu dem zwischentretenden οὐ πολὺς χρόνος ohne Beziehung ist. — Ueber den linnen und zugleich längeren Chiton, der vorzugsweise den Ioniern eigenthümlich war, später aber allgemein von dem kürzern wollenen verdrängt wurde, vgl. Becker's Charikl. 2 S. 309 ff. Th. nimmt Athen als den ursprünglichen Sitz dieser Tracht an, die sich von dort mit der Wandrung selbst nach Iunien verbreitet habe, nicht umgekehrt. — 10. Die hier bezeichnete, zugleich weibliche und alterthümliche Haartracht der Athener, indem die auf dem Scheitel zu einem Wulst (κρωβύλος oder κόρυμβος) zusammengebundenen Haare

durch eine Nadel in Gestalt einer Cicade gehalten wurden (Heracl. Pont. bei Athen. 12 b. 512. c. und danach Aelian. V. H. 4, 22. geben die nähere Beschreibung: οἱ πάλαι Ἀθηναῖοι κορύμβους ἀναδούμενοι τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν χρυσοῦς ἐνείροντες αὐταῖς τεττίγας — προῆσαν), war ein so charakteristisches Zeichen der alten Zeiten und Sitten, etwa wie bei uns Zopf und Haarbeutel, dass Aristoph. Eqq. 1330 den τεττιγοφόρος mit τῷ ἀρχαίῳ σχήματι λαμπρὸς und Nubb. 894. ἀρχαῖα und τεττίγων ἀνάμεσα gleich stellt. Die Erklärung von Helbig (Begrüssung Mommsen's S. 623 ff.), dass die τέττιγες „metallne Spiralen“ gewesen, widerlegt treffend Th. Birt Rh. Mus. 1878 S. 625 ff. — 12. τὸ ξυγγενὲς s. v. a. τὴν ξυγγένειαν. S. zu c. 2, 5. — 13. ἢ σκενὴ zu c. 2, 2. — κατέσχε, nicht κατέχε, als historisches Resultat, nicht als Schilderung. — καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον verbindet sich so eng mit μετρία, dass es ebenfalls als Attribut zu ἐσθῆτι anzusehen ist. — 14. ἐχρήσαντο, sie nahmen in Gebrauch: vgl. zu c. 3, 2, 4, 1. — 15. πρὸς τοὺς πολλοὺς zu ἰσοδίατοι gehörig: im Verhältniss zum gemeinen Mann. — οἱ τὰ μεῖζω κεκτημένοι nicht wie die πρεσβύτεροι τῶν εὐδαιμόνων bei den Athenern. Das ungewöhnliche τὰ μεῖζω für τὴν πλείω vielleicht mit Rücksicht auf den Grundbesitz in Sparta, als die

- 5 ἰσοδίαυτοι μάλιστα κατέστησαν. ἐγυμνώθησαν τε πρῶτοι καὶ ἐς τὸ φανερόν ἀποδύντες λίπα μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο· τὸ δὲ πάλαι καὶ ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ ἀγῶνι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπανται. ἔτι δὲ καὶ ἐν τοῖς 20 βαρβάροις ἔστιν οἷς νῦν καὶ μάλιστα τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμαῖς καὶ πάλης ἄθλα τίθεται, καὶ διεζωμένοι τοῦτο δρῶσι.
- 6 πολλὰ δ' ἂν καὶ ἄλλα τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοίотροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον.
- 7 Τῶν δὲ πόλεων ὅσαι μὲν νεώτατα ᾠκίσθησαν καὶ

Grundlage des Wohlstandes. vgl. c. 9, 2. — 16. τὸ δὲ das folgernd überleitende, wie c. 4 l. 5. c. 5 l. 19.: und so auch. — 17. ἐς τὸ φανερόν (adv. c. 23, 6.) zu ἀποδύντες, das die Bedeutung „sich entkleiden und nackt auftreten“ umfasst. — μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι, bei den Leibesübungen, sowohl zu ἐγυμν. wie zu ἠλείψ. gehörig, doch bei dem engen Zusammenhang beider nur zu dem letztern eingeschoben. — λίπα, das aus Homer (Il. K 577. F 171. S 350. Od. γ 466. ζ 96. x 364) bekannte Adverb. zu ἀλείφουσθαι, fett, glänzend. — 18. διάζωμα im eigentlichen, wie im bildlichen Gebrauch, bezeichnet das rings, doch nicht nothwendig die Mitte, umgebende; daher ist der Zusatz περὶ τὰ αἰδοῖα nicht, wie Cobet zu Hyp. Epit. p. 65. meint, überflüssig. — 20. καὶ οὐ πολλὰ ἔτη κτέ. dies ausdrückliche Zeugnis des Th. lässt keinen Zweifel darüber, dass die Kämpfer zu Olympia bis nicht lange vor seiner Zeit noch gegürtet auftraten. Wenn Eustathius (zur Il. Ψ 638) und Dionys. Hal. (7, 72) eben so bestimmt berichten, dass seit der 15. Olympiade der Gurt beim Wettlauf abgelassen sei, so müssen diese Angaben wahrscheinlich mit Böckh (Inscriptt. I. p. 555 zu n. 1050) dahin vereinigt werden, dass das διάζωμα von den Läufern seit Ol. 15, von den

Athleten im Ringen und Faustkampf aber erst viel später abgelegt wurde. Zu πέπανται ist τὸ διαζώματα ἔχοντας ἀγωνίζουσθαι hinzuzudenken (vgl. c. 3, 2. ἐδύνατο ἐκκυῆσαι), wenn nicht mit Reiske und Ullrich (zur Erkl. 170) πέπανται zu schreiben ist. — ἔτι gehört nahe zu νῦν, ἐν aber zu beiden folgenden Dativen, τοῖς βαρβ. ἔστιν οἷς und καὶ μάλ. τ. Ἀσ., indem eine Präp. für mehrere Nomina ausreicht. Th. liebt es aber durch Trennung der zusammengehörigen Worte die Aufmerksamkeit zu steigern. — 22. ἄθλα τίθεται, καὶ — δρῶσι parataktisch zusammengestellt mit dem Hauptgewicht auf dem zweiten Theil: etwa s. v. a. ὅταν ἄθλα τίθῃται, οἱ ἀθληταὶ διεζ. τοῦτο δρῶσι d. i. ἀγωνίζονται vgl. zu c. 5, 2. — διεζωμένοι, nicht διεζωσμένοι zu schreiben nach Wecklein cur. epigr. p. 60. — 23. τὸ Ἑλληνικόν zu c. 1, 1. — πολλὰ καὶ ἄλλα in objecter Verbindung zu διαιτώμενον, woran sich ὁμοίотροπα prädicativ, aber in adverbialer Bedeutung anlehnt: vgl. 7, 77, 2.

7. so wie die Gewohnheit, die Städte entfernt von den Küsten anzulegen.

1. τῶν δὲ πόλεων κτέ. Wie die Einzelnen gegen die Unsicherheit des Verkehrs den Schutz im Waffentragen suchten, so die ältesten Städte durch ihre Anlage im

ἤδη πλοῖμωτέρων ὄντων, περιουσίας μᾶλλον ἔχουσαι
 χρημάτων ἐπ' αὐτοῖς τοῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο, καὶ
 τοὺς ἰσθμοὺς ἀπελάμβανον ἐμπορίας τε ἕνεκα καὶ τῆς
 5 πρὸς τοὺς προσοίκους ἕκαστοι ἰσχύος· αἱ δὲ παλαιαὶ διὰ
 τὴν ληστείαν ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν ἀπὸ θαλάσσης μάλ-
 λον ᾤκίσθησαν, αἶ τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ ἐν ταῖς ἠπείροις
 (ἔφερον γὰρ ἀλλήλους τε καὶ τῶν ἄλλων ὅσοι ὄντες οὐ

Binnenlande. Diese Bemerkung aber, die erst im zweiten Theile: αἱ δὲ παλαιαὶ — — ἀνορισμέναι εἰσὶ ausgeführt ist, wird eingeleitet durch die Erwähnung der später ausgebildeten entgegengesetzten Sitte, die hier nur als gelegentliche Notiz auftritt.

2. πλοῖμωτέρων (nicht mit Lob. ad Phryn. p. 615 gegen die Hss. πλοῖμ. zu schreiben) ὄντων: der dem Th. sehr geläufige Gebrauch des Plurals der neutralen Adj. im impersonalen Ausdruck (ἐσοῖμα, ἀδύνατα ἦν. c. 59, 2. 2, 3, 4. 56, 1. 72, 1. 98, 1. 3, 3, 1. 16, 2. 88, 1. 7, 50, 4 und besonders des adj. verbale: c. 72, 1. 88. 118, 3. 2, 3, 3. 6, 25, 2.) ist auch ins absolute Participium übergegangen: 4, 20, 2. ἔτι ἀκρίτων ὄντων. Die Unbestimmtheit des Subjects giebt dem Adjectiv den freiesten Umfang: „als es sichrer war zur See zu fahren.“ Ausser hier und c. 8, 2 gebraucht Th. sonst πλοῖμος nur in der Bedeutung brauchbar von Schiffen: c. 29, 3. 50, 4. 52, 1. 2, 13, 8. — περιουσίας: Plural hier u. c. 8, 3. mit Beziehung auf die Mehrheit des Subjects. — 3. ἐκτίζοντο: die im relativen Vordersatz als schon vorhanden gedachten πόλεις (ὅσαι ᾤκίσθησαν) werden im Hauptsatz auf ihren Ursprung zurückgeführt: daher das Imperf. und die in der Bezeichnung περ. ἔχουσαι χρημ. und mehr noch im folgenden ἀπελάμβανον und ἕκαστοι hervortretende persönliche Bedeutung der πόλεις als der Ansiedler. — τείχεσιν ἐκτίζοντο, was c. 8, 3. näher ausgeführt wird: sie konn-

ten, im Besitz reicherer Mittel, für Befestigung durch Mauern Sorge tragen, und, wo sich die Gelegenheit bot, durch Besetzung eines Isthmus von einem Meer zum andern (ἀπολαμβάνειν 4, 45, 2. 7, 60, 2) sich grosse Vortheile verschaffen. — 4. ἕνεκα zu c. 5, 1. — 6. ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν attributiv zu τὴν ληστ. mit einer von Th. öfters gebrauchten Freiheit der Wortstellung: „wegen des noch lange fortdauernden Räuberwesens“; vgl. zu c. 6, 1. und zu c. 11, 3. Sowohl in dem Part. ἀντισχοῦσαν (nicht mit Kr. in ἀντίσχοσαν oder mit dem Schol. in ἀντισχοῦσαι zu ändern: ἀντέχειν, vorhalten, fortbestehen 2, 54, 5. 6, 69, 1. 7, 71, 5), wie in dem folgenden ᾤκίσθησαν fasst der Aorist den frühern Hergang zusammen, wie c. 6, 1. ἐποίησαντο u. 3. κατέσχε. Was davon noch jetzt als bleibende Folge besteht, spricht am Schluss das Perf. aus. — ἀπὸ θαλάσσης, entfernt vom Meere. c. 46, 4. ἀπὸ verändert auch in dieser Bedeutung den Accent besser nicht. Göttl. Accr. L. S. 380. — 7. καὶ ἐν ταῖς ohne Wiederholung des Artikels αἶ, wie 4. 25, 2. 45, 2. 85, 5. 7, 7, 1. — 8. ἔφερον mit dem hinzuzudenkenden Subjecte οἱ ληστεύοντες. Diese überfielen sich gelegentlich einander, mehr aber noch die friedlichen Küstenbewohner (οἱ κίτων ᾤκον), die als ὄντες οὐ θαλάσσιοι, sich nicht auf Seefahrt und Seeraub einlassend, bezeichnet werden. Das einfache φέρειν in der Bedeutung des besonders bei Herodot ge-

Θαλάσσιοι κάτω ὄκουν), καὶ μέχρι τοῦδε ἔτι ἀνωκισμέναι
 8 εἰσί. καὶ οὐχ ἦσσαν λησται ἦσαν οἱ νησιῶται Κᾶρες τε 10
 ὄντες καὶ Φοίνικες· οὗτοι γὰρ δὴ τὰς πλείστας τῶν νήσων
 ὄκησαν. μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ
 Ἀθηναίων ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ καὶ τῶν Θηκῶν ἀνααιρεθει-
 σῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἡμῖσιν 5
 Κᾶρες ἐφάνησαν, γνωσθέντες τῇ τε σκευῇ τῶν ὀπλων

bräuchlichen φέρειν καὶ ἄγειν (auch mit dem Acc. construit 6, 42. wie bei Dem. Phil. 1, 34.) ist aus frühern Schriftstellern nicht nachzuweisen u. kommt wohl zuerst wieder bei Polyb. vor 29, 11, 10. 30, 14, 2. (das Scholion: ἔφερον ἀντὶ τοῦ ἐλήστερον, ἐβλαπτον, ὡς καὶ Ἡρόδοτος ist ungenau. von Herw. Stud. p. 4. und Bernardakis Jahrbh. 23, 154 vermuthen ἐφθειρον wie 1, 30, 3.) — 9. ἀνωκισμέναι εἰσί. S. d. krit. Bem. ἀνωκίζεσθαι s. v. a. ἄνω οἰκ. wie c. 58, 2. 8, 31, 2.

8. Erst mit der allmählichen Unterdrückung des Seeraubes kamen die hellenischen Staaten zu grösserem Umfang und Bestand.

1. Waren auch so eben hellenische Ansiedlungen auf Inseln erwähnt, so ist doch die Zahl und Bedeutung der ursprünglich von Barbaren bewohnten Inseln so überwiegend (namentlich die c. 4. erwähnten Kykladen), dass Th. hier mit der Bezeichnung οἱ νησιῶται die seit c. 5 a. A. zurückgetretene Berücksichtigung der Barbaren wieder aufnimmt, und im Hinweis auf die folgende Erläuterung (οὗτοι — ὄκησαν) darunter geradezu die barbarischen Inhaber der Inseln verstanden wissen will. Die ebendort erwähnten παραθαλάσσιοι bleiben hier als nicht in den hellenischen Gesichtskreis fallend unerörtert. — οὐχ ἦσσαν fast s. v. a. μάλιστα, welche Hervorhebung durch den erklärenden Zusatz: Κᾶρες τε ὄντες καὶ Φοίνικες (der daher nicht durch Interpunction vom Vorigen abzu-

sondern ist) motivirt wird: „Vor Allem trieben auch die ältesten Bewohner der Inseln Seeraub, da sie Karier und Phönicier waren“: denn das ist von diesen Barbaren stillschweigende Voraussetzung, schon seit der homerischen Tradition Od. ξ 288. ο 415. — 3. ὄκησαν, nicht ὄκισαν (sie bewohnten, nicht mit Kr. liessen sich nieder) als zusammenfassende Notiz (zu c. 7, 1. 7.) von den frühesten Bewohnern vor Minos, der οἰκιστὴς πρῶτος ἐγένετο (c. 4, 1. 3) d. h. die ersten staatlichen Einrichtungen begründete: οἰκίζειν begründete Th. nicht von Barbaren. S. Ullrich Beitr. z. Kr. 3 S. 10. 11. — μαρτύριον δέ (nur für die letzte Bemerkung: οὗτοι — ὄκησαν)· Δήλου γὰρ: verkürzter Ausdruck aus dem vollständigeren c. 2, 6. 3, 1., wie er mit μαρτύριον nur hier, mit τεκμήριον 2, 15, 4. 39, 2. 50, 2. 3, 66, 1. vorkommt. — Δήλου κτέ. im sechsten Kriegsjahre a. 426. vgl. 3, 104. καθαιρομένης — ἀνααιρεθεισῶν: das letztere (im Aorist) ein besonderer Theil der κάθαρσις, deren Verlauf im part. praes. ausgedrückt ist. Die Θῆκαι, bei denen hier, 3, 104. 2. und 5, 1. übereinstimmend der Ausdruck ἀναερεῖν gebraucht wird, müssen daher nicht als die bleibenden Ruhestätten (wie 3, 58, 4), sondern als die beweglichen Grabbehälter gedacht werden, die mit ihrem Inhalte fortgeräumt wurden. — 5. ὑπὲρ ἡμῖσιν wie zu einem Nomen zusammengefasst. s. v. a. πλειονες τῶν ἡμῶσων vgl. zu c. 3, 2. — 6. τῇ σκευῇ

ξυντεθαμμένη καὶ τῷ τρόπῳ ᾧ νῦν ἔτι θάπτουσι. κατα- 2
 στάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλοῖμώτερα ἐγένετο παρ'
 ἀλλήλους (οἱ γὰρ ἐκ τῶν νήσων κατοῦργοι ἀνέστησαν
 10 ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατώκιζε), καὶ
 οἱ παρὰ θάλασσαν ἄνθρωποι μᾶλλον ἤδη τὴν κτῆσιν τῶν 3
 χρημάτων ποιούμενοι βεβαιότερον ᾤκουν, καὶ τινες καὶ
 τεῖχη περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γινόμενοι.
 ἐφιέμενοι γὰρ τῶν κερδῶν οἱ τε ἦσσαν ὑπέμενον τὴν τῶν

(zu c. 2, 2.) τῶν ὀπλων, da sie nach Herod. 1, 171. zuerst an den Helmen Federbüsche und an den Schilden Abzeichen und Handhaben getragen haben sollen. — 7. *ξυντεθαμμένη* attributiv zu *τῇ σκευῇ*: an der mitbestatteten Rüstung: vgl. zu c. 7, 1. 6. — *τῷ τρόπῳ* wird auf die Lage der Leichen zu beziehen sein, wovon auch Plut. Sol. c. 10. diesen Ausdruck gebraucht. Das Nähere ist unbekannt: was der Schol. von der Lage der phönici- schen Leichen *ἐπὶ δύσιν* bemerkt, gehört nicht hieher, da Th. bestimmt von dem *τρόπος* der Karier redet. — *καταστάντος δὲ κτέ.* nimmt die c. 4. unterbrochene Betrachtung wieder auf. — 8. *πλοῖμώτερα ἐγένετο* zu c. 7, 1. das neutr. pl. mit *γίνεσθαι* auch 2, 10, 2. 4, 108, 1. 8, 55, 1. — *παρ' ἀλλήλους* tritt zu dem unpersönlichen Ausdruck, als ob *ἐπεραιοῦντο* oder *ἐπεμίγνυσαν* vorausgegangen wäre, und zwar so dass hier und im Folgenden stillschweigend nur an die Hellenen gedacht wird. — 9. *ἐκ τῶν νήσων* proleptisch zum Substantiv gestellt, durch das folgende *ἀνέστησαν* veranlasst. vgl. c. 15, 1. 37, 1. 62, 4. 63, 2. u. oft. — 10. *ὅτε περ* weist auf die schon c. 4. erwähnte Thatsache hin, so dass *κατώκιζε* (Impf. von der successiven Wirk- samkeit), wie sonst *οἰκιστῆς ἐγένετο*, die Einführung dauernder bür- gerlicher Ordnungen bezeichnet. — *οἱ γὰρ* — *κατώκιζε* nur zwi-

schengeschobene Begründung des ersten Satzes mit Erinnerung an das c. 4. Bemerkte: die zweite Folge der durch Minos begründeten Sicher- heit *καὶ οἱ παρὰ θάλασσαν* — — *ᾤκουν* schliesst sich eng an die erstere an, und darf daher nicht durch stärkere Inter- punction davon getrennt werden. — 11. *μᾶλλον ἤδη* — *βεβαιό- τερον ᾤκουν*, der Sache, wie dem Ausdruck nach in bestimmtem Gegen- satz zu c. 2, 2. — 12. *ποιού- μενοι, ᾤκουν, περιεβάλλοντο, γι- γνόμενοι*, Imperfecte der allmäh- lich fortschreitenden Entwicklung, wie auch *κτῆσιν ποιῆσθαι* (c. 13, 1.) den Hergang mehr ausführt, als das einfache *κτᾶσθαι*. — 13. *ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γινό- μενοι*, im Bewusstsein (*ὡς*) des wachsenden Wohlstandes: dieser Comparativ, der den Fortschritt am Subjecte selbst misst, bei Th. noch 3, 11, 1. 6, 72, 4. 7, 66, 3.; öfter bei Herodot 1, 193. 2, 8. 25. 149. 5, 28. 8, 86. 137. Vgl. Preibisch de compar. usu Thucyd. 1869. p. 25 ff. — 14. *οἱ τε ἦσσαν* — *δο- λείαν, οἱ τε δυνατώτεροι* — *πό- λεις*: beide durch *τε* — *τέ* auf gleiche Stufe gestellte Satzglieder (vgl. c. 26, 3. 57, 2. 2, 22, 1.) schildern denselben Hergang der Ausbildung eines grössern Staats- ganzen von den entgegengesetzten Seiten, von der der Unterworfenen und der der Beherrscher, die in dem vorangestellten gemeinsamen Motiv *ἐφιέμ. τῶν κερδῶν* zusammentref-

- κρηισσόνων δουλείαν, οί τε δυνατώτεροι περιουσίας έχοντες 15
 4 προσεποιούντο ύπηκόους τὰς ἐλάσσους πόλεις. καὶ ἐν
 τούτῳ τῷ τρόπῳ μᾶλλον ἤδη ὄντες ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ
 Τροίαν ἐστράτευσαν.
 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ τῶν τότε δυνάμει προύχων
 καὶ οὐ τοσοῦτον τοῖς Τυνδάρεω ὄροικς κατειλημμένους
 2 τοὺς Ἑλένης μνηστῆρας ἄγων τὸν στόλον ἀγεῖραι. λέγουσι

fen. — 15. δουλείαν oft von politischer Abhängigkeit c. 122, 2. 2, 63, 1. 5, 69, 1. Dazu der objective Genetiv τῶν κρηισσ. wie bei δοῦλος. — περιουσίας zu c. 7, 4. — 16. ὑπηκόους zu προσεπ. (2, 30, 1. Herod. 1, 6.) Prädicat des Effectes, wie ἱκανόν, μέγα αἰρεῖν c. 90, 3. 2, 75, 6. — 17. ὕστερον χρόνῳ (c. 64, 2. 100, 2. 3, 85, 3. 4, 81, 2. 5, 5, 3. 34, 2. 6, 3, 2. überall einen längeren Zeitverlauf andeutend) bezeichnet in dem grössern Zeitraum des ἐν τούτῳ — ὄντες, innerhalb dessen das μᾶλλον auf eine noch immer nicht allgemeine Durchführung hinweist, den Punkt, wo die Wirkung der gesammelten Kräfte heraustreten konnte, und somit kehrt die Betrachtung zu c. 3, 5., dem troischen Kriege zurück. Die von c. 9—11. folgende Erörterung desselben dient aber nur zum Erweis des dritten τεκμήριον (c. 4—15), dass es in der ältern Zeit überhaupt noch nicht zu einer bedeutenden Seemacht in Hellas kam.

9. Der troische Krieg ist nicht aus persönlichen Verpflichtungen, sondern aus dem Übergewicht von Agamemnon's Herrschermacht, welche sich auch auf einen Theil des Meeres ausdehnte, herzuleiten.

1. Ἀγ. τε wie c. 4 l. 5. 5 l. 19. 6 l. 16. von der allgemeinen Betrachtung zur Anwendung im bestimmten Falle überleitend: „und so glaube ich auch dass Agamemnon —“: das ganze Gewicht des

Satzes ruht auf δυνάμει προύχων. — 2. οὐ τοσοῦτον, mit und ohne folgendes ὅσον, eigentlich nur vergleichsweise zurückstellend, hat fast die Bedeutung der vollen Negation. c. 11, 1. 88, 1. 8, 45, 3. — κατειλημμένους (prädicativ) in causalem Verhältniss zu ἄγων, wie dieses zu ἀγεῖραι: „nicht dadurch dass er die Freier, weil sie durch Eid gebunden waren, aufbot.“ — τοῖς Τυνδ. ὄροικς: nach der spätern Sage, dass Tyndareus alle Freier der Helena verpflichtete (ὄροικς καταλαμβάνειν auch 4, 86, 1), den von ihr Erwählten gegen jede Unbill zu schützen. Pausan. 3, 20, 9. Apollod. 3, 10, 9. — 3. λέγουσι δὲ (δέ epexegetisch) — — 22. ποιήσασθαι. Dieser gedrängte Ueberblick von dem Ursprung und der Ausbildung der Königsherrschaft der Atriden zerfällt in die beiden Haupttheile: 1. die Gründung des Reiches in Pisa durch Pelops mit besonderer Hervorhebung der mitgebrachten Schätze (5. Πέλοπά τε — — 8. σχεῖν), und 2. die Ausbreitung unter den Nachkommen (8. καὶ ὕστερον — ξυνερχθῆναι), indem a) Atreus das Persidenreich in Mykenae gewann (9. Εὐρουσθέως — — 19. μείζους καταστῆναι), und b) Agamemnon auch Seeherrschaft hinzufügte (19. ἄ μοι — — 22. ποιήσασθαι). Alle mythischen Ausschmückungen und alle genealogischen Schwierigkeiten bei Seite lassend hält Th. sich einfach an den überlieferten Zusammenhang des Persiden- und Pelopidenhauses:

δὲ καὶ οἱ τὰ σαφέστατα Πελοποννησίων μνήμη παρὰ
 5 τῶν πρότερον δεδεγμένοι, Πέλοπά τε πρῶτον πλήθει
 χρημάτων, ἃ ἦλθεν ἐκ τῆς Ἀσίας ἔχων ἐς ἀνθρώπους
 ἀπόρους, δύναμιν περιποιησάμενον τὴν ἐπωνυμίαν τῆς
 χώρας ἐπηλυν ὄντα ὁμως σχεῖν, καὶ ὕστερον τοῖς ἐκγόνοις
 ἔτι μείζω ξυνεχθῆναι, Εὐρουσθέως μὲν ἐν τῇ Ἀττικῇ

Perseus	Pelops
Sthenelus	Nikippe Pittheus Atreus
Eurystheus	Agamemnon.

4. καὶ οἱ: καί mit Nachdruck: „meine Ansicht bestätigend.“ —
 3. λέγονσι δὲ καὶ οἱ τὰ σαφέστατα — δεδεγμένοι. Sowohl λέ-
 γουσι wie μνήμη παρὰ τῶν πρό-
 τερον δεδεγμένοι weist nicht
 auf den Bericht eines Historikers,
 sondern auf chronikenartige Auf-
 zeichnungen alter Sagen hin. Mit
 Recht verbindet daher U. Köhler
 (Archäol. des Th. S. 8.) Πελοπον-
 νησίων mit οἱ δεδεγμένοι: die-
 jenigen unter den Peloponnesiern,
 welche die sichersten Nachrichten
 (darüber) von den Vorfahren über-
 kommen haben. „Damit werden die
 Argiver bezeichnet, deren Sagen
 Thucydides aus der Zusammenstel-
 lung in den Ἀργολικά des Helleni-
 kos kannte.“ Die hierher gehörigen
 Fragmente des Hell. sind uns er-
 halten im Schol. Ven. ad Il. B 105.
 Müller fragm. hist. 42. Allerdings
 haben Dion. Hal. p. 888 u. Cass.
 Dio fragm. 20, 2. (οἱ τὰ Ῥωμαίων
 ἐξητακότες und οἱ τὰ σαφέστατα
 Σαβίνων εἰδότες) in der Nachbil-
 dung unserer Stelle die Genetive
 mit dem Superlativ verbunden; und
 so auch der Schol. Doch kann das
 nicht für unsere Auffassung ent-
 scheiden. — μνήμη, durch Erinne-
 rung, sowohl auf Seiten der Mit-
 theilenden, wie der Empfangenden,
 d. i. durch mündliche Ueberliefe-
 rung. — 6. ἃ ἦλθεν ἔχων: Structur
 und Wortstellung wie c. 11, 2. 8, 1.
 27, 4. 33, 1. — 8. ἐπηλυν hat Stahl

mit Recht für ἐπηλύτην geschrieben
 wie c. 29, 5, und nach Analogie von
 νέηλος und σύνηλος. — σχεῖν τὴν
 ἐπωνυμίαν s. v. a. κατασχέειν, ob-
 tenuisse: er erlangte, setzte die
 Benennung des Landes durch nach
 seinem Namen, so dass in der ἐπω-
 νυμία die Landschaft als die seinige
 (des Pelops) bezeichnet war. σχεῖν
 für παρασχέειν zu erklären, scheint
 mir ohne Dativ unzulässig. Ueber
 den Namen Curtius Pelop. 1 S. 30.
 — 9. ἔτι μείζω (neutr. pl., nicht
 δύναμιν zu ergänzen), noch Grös-
 seres, Glänzenderes sei ihnen be-
 gegnet: ξυμφέρεσθαι wie S, 83,
 2. Herod. 4, 157. 5, 82. Aristoph,
 Nubb. 594. — Εὐρουσθέως μὲν
 κτέ. Der doppelte Ausgangspunkt,
 den die Erzählung von Atreus'
 Throngelung in Mykenä nimmt
 (1. der Tod des Eurystheus und
 2. die Verbannung des Atreus)
 führt zu einer Ungleichheit in der
 Construction: da die nähere Aus-
 führung des τοῖς ἐκγόνοις μείζω
 ξυνεχθῆναι durch absolute Partic-
 ipia beabsichtigt war und ohne
 Unterbrechung nach ἀποθανόντος
 etwa gelautes haben würde: Ἀτρέως
 δὲ ὑπὸ τοῦ Εὐρ. τὴν ἀρχὴν ἐπι-
 τραπέντος καὶ μετὰ τὸν θάνατον
 ἐκείνου ἐς αἰὲν παραλαβόντος, treten
 mit der in Parenthese nachgeholt
 Motivierung von Atreus' Exil die In-
 finitive τυγχάνειν (Imperf.), παρα-
 λαβεῖν, καταστῆναι in unmittel-
 barem Anschluss an λέγονσι ein.

ὑπὸ Ἡρακλειδῶν ἀποθανόντος, Ἀτρέως δὲ μητρὸς ἀδελ- 10
 φῶν ὄντος αὐτῷ, καὶ ἐπιτρέψαντος Εὐρυσθέως, ὅτ' ἰστρά-
 τευε, Μυκῆνας τε καὶ τὴν ἀρχὴν κατὰ τὸ οἰκεῖον Ἀτρεῖ
 (τυγχάνειν δὲ αὐτὸν φεύγοντα τὸν πατέρα διὰ τὸν Χρυ-
 σίππου θάνατον), καὶ ὡς οὐκέτι ἀνεχώρησεν Εὐρυσθεύς,
 βουλομένων καὶ τῶν Μυκηναίων φόβῳ τῶν Ἡρακλειδῶν 15
 καὶ ἅμα δυνατὸν δοκοῦντα εἶναι καὶ τὸ πλῆθος τεθερα-
 πευκότα, τῶν Μυκηναίων τε καὶ ὄσων Εὐρυσθεὺς ἤρχε
 τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν, καὶ τῶν Περσειδῶν
 3 τοὺς Πελοπίδας μείζους καταστήναι. ἅ μοι δοκεῖ Ἀγα-
 μέμων παραλαβῶν καὶ ναυτικῷ τε ἅμα ἐπὶ πλεόν τῶν 20
 ἄλλων ἰσχύσας τὴν στρατείαν οὐ χάριτι τὸ πλεῖον ἦ

Auf diese für uns auffallende An-
 ordnung des Stoffes ist die oft zu
 beachtende Neigung des griechi-
 schen Ausdrucks von Einfluss, das
 letzte und entscheidende Moment
 (hier den Tod des Eurystheus), an
 die Spitze des Ganzen zu stellen,
 von wo aus dann auf die vor-
 aufgehenden Umstände zurückge-
 gangen wird. — 10. ὑπὸ Ἡρακλει-
 δῶν durch den Hyllus nach Diod.
 4, 57. Apoll. 2, 8, 1. oder den Iolaus
 nach Eurip. Heraclid. 859. — 12.
 κατὰ τὸ οἰκεῖον vgl. zu c. 2, 5.
 6, 3. — 14. Χρυσίππου, seines
 Stiefbruders, Sohnes des Pelops
 und der Nymphe Axioche. S. Schol.
 ad II. B 105. — 15. καὶ τῶν
 Μυκηναίων: nicht bloss nach sei-
 nem eigenen Wunsche, der Wille
 der herrschenden Stadt entschied,
 und dieser wird dreifach motivirt:
 1. φόβῳ τῶν Ἡρ. 2. καὶ ἅμα —
 εἶναι, 3. τὸ πλῆθος τεθερο. — 16.
 δυνατὸν, durch die Reichthümer,
 die man bei ihm als dem Sohne
 des Pelops vermuthete: vgl. zu c.
 5, 1. — 19. ἅ — — παραλαβῶν:
 die relative Anknüpfung eines selbst-
 ständigen Satzes stets mit beson-
 derem Nachdruck (vgl. c. 33, 2.
 35, 4. 40, 2 u. s. w.): „Dies Alles,
 das Erbe des Vaters und des Gross-
 vaters, überkam Agamemnon“;

Thyestes' Zwischenstellung zwis-
 chen Pelops und Atreus (II. B
 106. 7.) bleibt unberücksichtigt. —
 20. καὶ ναυτικῷ τε ἅμα — ἰσχύ-
 σας, „und da er obendrein auch
 eine ansehnliche Seemacht gewon-
 nen hatte.“ καὶ — ἅμα hebt, ohne
 als Copula zu wirken, den neu
 hinzukommenden Grund, eben das
 ναυτικόν, worauf alles Vorauf-
 gehende hingewiesen hat, kräftig
 hervor, vgl. zu c. 2, 2. 14, 3. 61, 3;
 zur Verknüpfung der Partt. παρα-
 λαβῶν und ἰσχύσας tritt daher τέ
 hinzu, das zu καί, auch, in kei-
 nerlei Beziehung steht: vgl. 6, 44, 3.
 καὶ πρὸς τε τοὺς Πηγ. λόγους ἐποιή-
 σαντο und 8, 68, 2.; auch 2, 36, 1.
 καὶ πρέπον δὲ ἅμα übt καὶ — ἅμα
 keinen Einfluss auf die Anknüpfung
 durch δέ. Vgl. auch zu 2, 68, 7.
 Es wird daher weder nöthig sein, das
 τέ zu streichen (Böhme, v. Herw.),
 noch in γε oder δέ (Stahl) zu än-
 dern: vgl. indess Sauppe ep. crit.
 ad Herm. p. 87. u. Herbst Philol.
 24, 719 f. — 21. οὐ τὸ πλεῖον (in
 den Hss. wechselnd mit πλεόν) ἦ
 nach bekannter Litotes s. v. a. ἦσ-
 σον ἦ und dies: nicht sowohl,
 als, so dass das erste Glied ganz
 ausgeschlossen wird: vgl. c. 36, 1.
 69, 6. 2, 37, 1. 39, 1 u. 4. u. oft.
 — χάριτι, wohl mit Bezug auf Od.

φόβῳ ξυναγαγὼν ποιήσασθαι. φαίνεται γὰρ ναυσί τε
 πλείσταις αὐτὸς ἀφικόμενος καὶ Ἀρκάσι προσπαρασχῶν,
 ὡς Ὅμηρος τοῦτο δεδήλωκεν, εἰ τῷ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι.
 25 καὶ ἐν τοῦ σκήπτρου ἅμα τῇ παραδόσει εἴρηκεν αὐτὸν 4
 „πολλῆσι νήσοισι καὶ Ἀργεῖ παντὶ ἀνάσσειν.“ οὐκ ἂν
 οὖν νήσων — ἔξω τῶν περιοικίδων· αὐταὶ δὲ οὐκ ἂν
 πολλαὶ εἴησαν, — ἡπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ
 ναυτικὸν εἶχεν. εἰκάζειν δὲ χρὴ καὶ ταύτῃ τῇ στρατείᾳ οἷα 5
 30 ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς. καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν ἦν ἢ εἰ 10

ε 307. οἱ τότε ὄλοντο Τροίην ἐν
 εἰρήνῃ χάριν Ἀτρεΐδῃσι φέροντες.
 — 22. φαίνεται mit Bezug auf das
 Zeugniß des Homer, der subjectiven
 Vermuthung des δοκεῖ (l. 19) gegen-
 über; vgl. 1, 13, 2. 6, 2, 2., wo
 ebenfals eine schriftliche Ueberlie-
 ferung anzunehmen ist. — 23.
 αὐτὸς ἀφικόμενος ll. B 576. καὶ
 προσπαρασχῶν v. 612. — 24. εἰ
 τῷ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι (zu c. 3, 3.).
 Diese gelegentlichen Bedenken ge-
 gen die Autorität des Dichters (vgl.
 10, 3. 6, 2, 1.) richten sich gegen
 einzelne Angaben, wobei der Ges-
 ammtinhalt seines Werkes unbe-
 rührt bleibt. — 25. ἐν τοῦ σκή-
 πτρου τῇ παραδόσει B 101—109.
 Die Wortstellung wie 5, 47, 11.
 6, 34, 9. 7, 24, 2. Die Sitte, ein-
 zelne Abschnitte der homerischen
 Gedichte nach ihrem Inhalt zu citi-
 ren (c. 10, 4. ἐν νεῶν καταλό-
 γῳ) setzt bei den Lesern vertraute
 Bekanntschaft mit dem Ganzen vor-
 aus. Es sind daraus die noch üb-
 lichen Ueberschriften der Rhapso-
 dien entstanden. — 26. οὐκ ἂν —
 ἐκράτει, εἰ μὴ, — εἶχεν vom Stand-
 punkt der dichterischen Darstellung
 gesprochen, die das Erzählte als
 gegenwärtig behandelt: „er wäre
 nicht Beherrscher von Inseln, könnte
 nicht Inseln beherrschen (wie er es
 doch in der ll. thut), wenn er nicht
 eine Flotte hätte.“ — 27. ἔξω τῶν
 — — εἶχεν parenthetisch zusam-
 menzufassen, als ein beschränkender

Einwand, der sogleich zurückge-
 wiesen wird: „abgesehen von den
 nächstliegenden, es seien denn
 etwa die nächstliegenden; die aber
 könnten doch nicht πολλαὶ heis-
 sen.“ Aehnlich steht ἔξω c. 10, 4.
 5, 26, 2. 97, 1. — 29. εἰκάζειν
 sonst mit ἐκ od. ἀπό τινος con-
 struirt (c. 10, 2. 3, 20, 4. 4, 126,
 3. 8, 46, 5) nur hier mit dem Da-
 tiv des Grundes. Ehe das hier an-
 gedeutete Ziel der ganzen Betrach-
 tung, οἷα ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς (τῆς
 στρατείας. vgl. c. 3, 4. und 11, 3.)
 erreicht werden kann, wird in den
 beiden folgenden Capp. das richtige
 Maass der Beurtheilung für diese
 στρατεία selbst, den troischen Krieg,
 gesucht.

10. Und auch dieser er-
 scheint bei richtiger Beur-
 theilung der Angaben Ho-
 mers, als ein Unternehmen
 des gesammten Griechen-
 lands betrachtet, nicht so
 gar gross.

1. Καὶ ὅτι μὲν κτέ. Die ange-
 kündigte Betrachtung des troischen
 Kriegs folgt erst l. 15. Vorher
 wird der unrichtige Maasstab für
 die Schätzung der einstigen Macht
 von Städten, der von der Kleinheit
 der vorhandenen Ueberreste herge-
 nommen ist, zurückgewiesen. Der
 warnenden Erinnerung: οὐκ ἀκρι-
 βῆ — ἀπιστολή, welche unten l.
 16 in den Worten οὐκ οὖν ἀπι-
 στειν εἰκός — — δυνάμεις noch

τι τῶν τότε πόλισμα νῦν μὴ ἀξίόχρεων δοκεῖ εἶναι, οὐκ ἀκριβεῖ ἂν τις σημειῶ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον ὅσον οἱ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ 2 λόγος κατέχει. Λακεδαιμονίων γὰρ εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, 5 λειφθείη δὲ τὰ τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς τὰ ἰθάκη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως προελθόντος πολλοῦ χρόνου τοῖς ἔπειτα πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν εἶναι· (καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοῖρας νέμονται

κατασκευῆ
κατασκευῆ
8/5 zu
μικροῦναι
πίστεως

einmal zusammengefasst wird, tritt das dann folgende *νομίζειν δέ κτέ.* gegenüber, womit der richtige Gesichtspunkt aufgestellt wird. Der Satz selbst: *ὅτι μὲν — — δοκεῖ εἶναι* (die Behauptung zwar, dass M. oder sonst ein uns jetzt unbedeutend vorkommender Ort [auch in alter Zeit] klein war) bildet das Object zu *χρώμενος*, das in einem zu ergänzenden *τοῦτω* zusammenzufassen ist, wozu dann *οὐκ ἀκρ. σημειῶ* als Prädicat hinzutritt. — 2. *ἢ εἴ τι — — δοκεῖ εἶναι* ist die Umschreibung eines zweiten allgemein gehaltenen Subjects zu *μικρὸν ἦν*: „oder irgend ein anderer alter Ort, der jetzt unbedeutend aussieht.“ — Das Urtheil *ὅτι Μικ. μικρὸν ἦν* (das ungewöhnliche Neutr. wohl durch eine proleptische Einwirkung des folgenden *πόλισμα*, vgl. c. 138, 5. 4, 76, 3.) das in der Form des direkten Einwandes (im Imperf.) auftritt, ist im Hinblick auf die Ol. 78, 1. 468 von den Argivern zerstörte Stadt (Diod. 11, 65) gesprochen, deren Trümmer im Alterthume so wenig beachtet wurden, dass Strabo p. 377 schreiben konnte: *ὥστε νῦν μηδ' ἔχουσ ἐνόμισθαι τῆς Μυκηναίων πόλεως*, während die Ruinen von Mykenä, die schon immer für uns „ein Mittelpunkt der um die Cultur des homerischen Zeitalters sich bewegenden Forschungen waren“, (Curtius Pelop. 2. S. 400 ff.), seit Schliemann's Aufgrabungen uns ganz neue,

noch ungelöste Probleme gestellt haben. — 3. *ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι* Kr. Spr. 67, 12, 3. — 5. *κατέχει* hier und c. 11, 3. absolut; c. 6, 3. mit dem Acc. — *Λακ. γὰρ κτέ.* begründet das obige *οὐκ ἀκρ. σημ. χρώμ.* — 6. *ἐρημωθείη, λειφθείη*: die Gegensätze absichtlich an einander gerückt. — *ἡ κατασκευῆ* (und unten l. 12. im Plural, vgl. zu c. 2, 2) umfasst die Gesamtheit der öffentlichen und Privatgebäude mit ihren innern Einrichtungen. — 8. *πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν* gehört zu *πολλὴν ἀπιστίαν*, im Verhältniss zu: vgl. c. 6, 4. — 9. *τῶν πέντε τὰς δύο μοῖρας*. Da Pausanias 5, 1, 1. sich auf eine herkömmliche Bezeichnung vieler Hellenen beruft: *ὅσοι Ἑλλήνων Πελοποννήσου πέντε εἶναι μοῖρας καὶ οὐ πλείονός φασιν*, nach welcher Elis zu Arkadien gezählt und ausser diesem Achaia und die drei grossen dorischen Landschaften als die Haupttheile des Peloponnes angenommen werden; (etwas anders der Schol. *αἱ πέντε μοῖραι Λακωνική, Ἀρκαδική, Ἀργολική, Μεσσηνιακή καὶ τῆς Ἡλίδος*, indem er Achaia mit Elis verbindet,) so sehe ich keinen Grund (auch nicht nach der Bemerkung von v. Wilamowitz-M. Herm. 12, 361 A. 31.), warum nicht auch Th. hier dieser Auffassung gefolgt sein sollte, sondern „nur die Ausdehnung des lakonischen Landbesitzes in der Halbinsel durch den Bruch $\frac{2}{5}$ habe ausdrücken wollen.“ Curtius Pelop. 2, 93. *αἱ δύο*

- 10 τῆς τε ξυμπάσης ἡγοῦνται καὶ τῶν ἔξω ξυμμάχων πολλῶν) ὅμως δέ, οὔτε ξυνοικισθείσης πόλεως οὔτε ἱεροῖς καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένης, κατὰ κώμας δὲ τῶ παλαιῶ τῆς Ἑλλάδος τρόπῳ οἰκισθείσης, φαίνοιτ' ἂν ὑποδεεστέρα. Ἀθηναίων δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο παθόντων διπλα-
- 15 σίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανεραῆς ὄψεως τῆς πόλεως ἢ ἔστιν. οὐκ οὖν ἀπιστεῖν εἰκὸς οὐδὲ τὰς ὄψεις τῶν πόλεων μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὰς δυνάμεις, νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὀμήρου αὖ ποιή-
- 20 σει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεῦειν, ἢν εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον

sind also Lakonika und Messene. — 10. τῆς τε ξυμπ. — — πολλῶν (πολλῶν nachgestellt in prädicativem Verhältniss: πολλῶν ὄντων): ein allgemeiner Ausdruck für die politische Bedeutung von Sparta zur Zeit des Geschichtschreibers, der weder ganz buchstäblich zu fassen ist, da Argolis und der grössere Theil von Arkadien nicht unter der Hegemonie von Sparta standen, noch auch das Verhältniss eines bestimmten Jahres im Auge hat. Vgl. jedoch Ullrich Beitr. z. Erkl. S. 124. 125. A. 147. — 11. πόλεως ohne Artikel zu ξυνοικ. mit Rückblick auf das voraufgehende Subject, prädicativ: „Da Sparta nie zur Stadt zusammengezogen wurde“, umgekehrt wie Thesens die Athener (2. 15, 2) ἠνάγκασε μὴ πόλει χρῆσθαι. — χρησαμένης — οἰκισθείσης nach dem zusammenfassenden Gebrauch des Aorist. c. 6, 1. — 12. κατὰ κώμας c. 5, 1. Curt. Pelop. 2. S. 225. — 13. ὑποδεεστέρα (nicht ὑποδεεστέρα) auf das Subject Λακεδαιμονίων ἢ πόλις zu beziehen: bei dem grossen Gewicht, welches auf die Begründung durch die Partt. fällt, treten diese in absoluten Genetiven auf, obschon dasselbe Subject auch zum Hauptsatz (φαίνοιτ' ἂν) gehört: vgl. 3, 13, 7. (L. Herbst Philol. 16, 306 und mit ihm Stahl

Jahrb. 1863 S. 453 bezieht ὑποδεεστέρα auf δυνάμεις. Mir scheint das Verbum φαίνεσθαι, ans Licht treten, die Beziehung auf die erst durch Nachdenken zu erschliessende δύναμις nicht wohl zuzulassen.) — ὑποδεεστέρος nämlich τὴν δύναμιν, schwächer, nicht kleiner (c. 11, 3. 2, 89, 6. 3, 11, 3. 45, 6). φαίνοιτ' ἂν im Anschluss an den Vordersatz: εἰ — ἐρημωθεῖη κτέ.: „Sparta möchte wohl (in seinen Trümmern) den Anschein einer geringeren Macht gewähren, als es wirklich besitzen.“ — 16. ἢ ἔστιν, „als sie in Wirklichkeit ist“; nicht: „als sie jetzt ist.“ Auch hier steht dem Schriftsteller die ganze Geltung und Bedeutung Athens zu seiner Zeit, abgesehen von den Schwankungen durch die Kriegsergebnisse, vor Augen, weder die Lage der Dinge nach Beendigung des ganzen Krieges, noch, wie Ullrich S. 125 annimmt, nach dem ersten zehnjährigen. — 18. στρατείαν s. krit. Bem. — 19. τῶν πρὸ αὐτῆς s. zu c. 1, 1. — αὖ mit Bezug auf c. 9, 3. — 20. ἢν, mit einer Freiheit, welche Th. sich beim pron. rel. öfter nimmt, auf das entferntere στρατείαν zu beziehen (vgl. c. 68, 3. 140, 5. 144, 5), bewirkt eben durch den ungewöhnlichen Abstand einen kräftigern Anschluss des

μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμηῆσαι, ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως
 4 ἐνδεεστέρα. πεποίηκε γὰρ χιλίων καὶ διακοσίων νεῶν τὰς
 μὲν Βοιωτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν, τὰς δὲ Φιλοκλή-
 του πεντήκοντα, δηλῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τὰς μεγίστας καὶ
 ἐλαχίστας· ἄλλων γοῦν μεγέθους πέρα ἐν νεῶν καταλόγῳ 25
 οὐκ ἐμνήσθη. αὐτερέται δὲ ὅτι ἦσαν καὶ μάχιμοι πάντες,
 ἐν ταῖς Φιλοκλήτου ναυσὶ δεδήλωκε· τοξότας γὰρ πάντας
 πεποίηκε τοὺς προσκώπους. περίνεως δὲ οὐκ εἰκὸς πολ-
 λοὺς ξυμπλεῖν ἔξω τῶν βασιλέων καὶ τῶν μάλιστα ἐν
 τέλει, ἄλλως τε καὶ μέλλοντας πέλαγος περαιώσεσθαι 30

Gedankens: „aber obgleich es natürlich ist, dass Homer als Dichter den Kriegszug in glänzendem Lichte darstellt (ἐπὶ τὸ μῆζον κοσμεῖν c. 21, 1.), erscheint dieser doch auch in seiner Darstellung nicht so gar bedeutend.“ Im Griechischen ist aber das Verhältniss der beiden Satzglieder parataktisch, und dabei, nach regelmässigem Gebrauch, im zweiten Gliede das pron. rel., ob schon die Construction einen andern Casus, hier den Nominativ ἧ erfordert, nicht wiederholt. vgl. c. 36, 1. 70, 1. 86, 3. 3, 3, 2. — 22. πεποίηκε, zu c. 3, 3. — χιλ. κ. διακ. runde Zahl statt der genauen 1186. — 23. Βοιωτῶν B 510. — 24. Φιλοκλήτου 719. — 25. γοῦν (s. zu c. 2, 5.) in nächster Beziehung zu ὡς ἐμοὶ δοκεῖ. Ist das Argument auch nicht ganz ausreichend, so genügt es doch um die Vermuthung zu begründen, dass der Dichter mit den beiden genannten Zahlen die grösste und kleinste hat hervorheben wollen. — περί bei μνησθῆναι (statt des einfachen Gen.) auch c. 37, 1. 5, 41, 2. 8, 47, 2. — 26. αὐτερέταις ὀνομάσας ὀνομάσας τοὺς καὶ ἐρέττοντας καὶ μαχομένους Poll. 1, 95. und so auch 3, 18, 4. 6, 91, 4. A. u. St. ist grösserer Deutlichkeit wegen καὶ μαχίμων hinzugefügt. — 27. ἐν ταῖς Φ. ναυσὶ. Das ἐν von der citirten Stelle wie c. 9, 4. und oben

l. 25. Gemeint ist B 719. 20. ἐρέται δ' ἐν ἐκάστη πεντήκοντα ἐμβέβασαν τόξων εὐεϊδότες ἴφι μάχεσθαι. — 28. προσκώπους, τοὺς πρὸς ταῖς κόπαις ναύτας. Schol. — περίνεως. Poll. l. 1. οὕτως ἐκάλεσε τοὺς ἄλλους ἐπιβάτας. Bestimmter der Schol. τοὺς προιττοὺς ἐν τῇ νηὶ ἐπιβάτας, „die nicht zur Bedienung des Schiffes gehörigen Epibaten“. Böckh, Urk. d. Seew. S. 121. Das Wort scheint dann vor Cassius D. (49, 1) nicht wieder gebraucht zu sein. — 29. οἱ μάλιστα ἐν τέλει mit gleicher Steigerung 2, 10, 3, während sonst οἱ ἐν τέλει absolut die Höchstgestellten im Frieden wie im Kriege bezeichnen: c. 90, 5. 3, 36, 4. 4, 65, 2. 5, 27, 2. 60, 1. 6, 88, 10. 7, 73, 1. 8, 50, 4. und in derselben Bedeutung steht τὰ τέλη 1, 58, 1. 4, 15, 1. 86, 1. 88, 1. τὰ μέγιστα τέλη Xen. Hell. 6, 5, 3. — 30. Die Part. μέλλοντας, ἔχοντας lehnen sich grammatisch, zwar in ungenauer Verbindung, an περίνεως — πολλοὺς an; dem Sinne nach aber gehören sie zu der gesammten Flottenmannschaft, welche der ganzen obigen Betrachtung zu Grunde lag: die immer auffallende Anacoluthie wird leichter erträglich durch die Wirkung des ἄλλως τε καὶ, welches auch sonst gern Participia in absolutem oder demselben nahestehendem Verhältniss einführt: vgl. c. 70, 1. 85, 2.

μετὰ σκευῶν πολεμικῶν οὐδ' αὖ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντας, ἀλλὰ τῷ παλαιῷ τρόπῳ ληστικώτερον παρεσκευασμένα. πρὸς τὰς μεγίστας δ' οὖν καὶ ἐλαχίστας ναῦς 5
 35 ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι.

Αἴτιον δ' ἦν οὐχ ἡ ὀλιγανθρωπία τοσοῦτον ὅσον 11
 ἡ ἀχρηματία. τῆς γὰρ τροφῆς ἀπορία τὸν τε στρατὸν ἐλάσσω ἵγαγον καὶ ὅσον ἡλπιζόν αὐτόθεν πολεμοῦντα βιοτεύσειν· ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι μάχῃ ἐκράτησαν (δῆλον 5
 5 δέ· τὸ γὰρ ἔρμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν εἰτειχίσαντο),

2, 8, 4. 16, 1. 55, 2. 3, 20, 3. 40, 5. 43, 4. 4, 104, 1. 106, 1. 7, 1, 2. 8, 1, 2. — *πέλαγος*, das offene Meer (3, 33, 1. 4, 24, 5. 6, 13, 1. 34, 7. 7, 49, 2), das am wenigsten mit überflüssiger Mannschaft befahren wird. — 32. *κατάφρακτος*, dem *ἀφρακτος* gegenüber, mit Verdeck versehen. — *ληστικώτερον*, mehr nach Art der Piraterie, so dass die Steigerung nicht im Begriff des Adjectivs, sondern in seinem Verhältniss zu einer andern Gattung von Fahrzeugen, hier den Kriegsschiffen, liegt. vgl. c. 49, 1. 6, 104, 3. 2, 83, 3. *στρατιωτικώτερον*. — 33. *πρὸς* vgl. oben l. 8. u. 6, 4. — *δ' οὖν*, von Bkk. für das *γοῖν* der meisten Hss. aufgenommen, entspricht dem Gebrauche, wonach Th. auch sonst durch diese Partikeln eine schon eingeführte Bemerkung (hier das obige *ὁμῶς δὲ φαίνεται καὶ οὕτως ἐνδεεστέρα*) nach längeren Zwischensätzen zum Abschluss bringt: vgl. zu c. 3, 4. und 2, 5, 7. 34, 8. 6, 56, 1: und so auch nach Poppo 1, 63, 1. — 34. *σκοποῦντι*: der Dativ des Part. zur Bezeichnung der Art und Weise des Verfahrens, namentlich bei Schätzung, Beurtheilung und Darstellung eines Gegenstandes: c. 21, 2. 24, 1. 2, 51, 1. — *ὡς πεμπόμενοι*: in Ansehung dass, dafür dass sie ausgesandt wurden: es ist das part. imperfecti, welches

Tempus bei *πέμπειν* in der Regel neben dem Ausgangspunkt die dauernde Wirkung umfasst.

11. Denn es fehlte noch sehr an den Mitteln und Vorräthen zum Kriege.

1. *αἴτιον* häufig im Prädicat ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Subjectes, fast substantivisch gebraucht: 2, 65, 8. 3, 82, 8. 59, 5. 93, 2. 4, 26, 5. 8, 9, 3. — *οὐ τοσοῦτον ὅσον* s. zu c. 9, 1. — 2. *ἀπορία* ohne Artikel nach voraufgehendem Genetiv: zu c. 3, 1. — 3. *καὶ ὅσον*, und nur so gross, dass sie erwarten konnten, die Truppen würden sich durch den Krieg ihren Unterhalt aus dem Lande verschaffen. — 4. *ἐπειδὴ δέ* s. d. krit. Bem. — *δῆλον δέ*, nämlich *τὸ μάχῃ κρατῆσαι αὐτούς*. Die Anknüpfung mit *γάρ* wie c. 2, 6. 3, 1. — 5. *οὐκ ἂν εἰτειχίσαντο*, nämlich *εἰ μὴ μάχῃ ἐκράτησαν*, wesshalb die deutsche Uebersetzung für *γάρ*: denn sonst verlangt; „ohne dass sie sich durch einen Sieg in offenem Felde zu Herren des Landes gemacht, hätten sie nicht an die Ausführung grösserer Befestigungen denken können.“ — Unter dem *ἔρμα* sind nicht die Befestigungen der Ilias (A 337. 443), die nach der homerischen Darstellung viel später angelegt wurden, zu verstehen, sondern eine Schutzwehr der Schiffe, über welche Th. wohl, wie über die *γεωργία* der

φαίνονται δ' οὐδ' ἐνταῦθα πάσῃ τῇ δυνάμει χρησάμενοι, ἀλλὰ πρὸς γεωργίαν τῆς Χερσονήσου τραπόμενοι καὶ ληστειάν τῆς τροφῆς ἀπορία. ἧ καὶ μᾶλλον οἱ Τρῶες αὐτῶν διεσπαρμένων τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον βία, τοῖς ἀεὶ
 2 ὑπολειπομένοις ἀντίπαλοι ὄντες. περιουσίαν δὲ εἰ ἦλθον 10 ἔχοντες τροφῆς καὶ ὄντες ἀθρόοι ἀνευ ληστειίας καὶ γεωργίας ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διέφερον, ῥαδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον, οἳ γε καὶ οὐκ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει τῷ ἀεὶ παρόντι ἀντεῖχον, πολιορκία δ' ἂν προσκαθεζόμενοι

Achäer vor Troja, in andern Gedichten Angaben gefunden hat: vgl. Eustath. zu E 4. und den Schol. z. u. St. wo zu lesen: πρὸς γεωργίαν, ὡν ἦγεῖτο Ἀκάμας κατ' Ἀντίμαχον (Sauppe). — 6. χρησάμενοι, τραπόμενοι, wie c. 6, 1 u. 3. — 8. ληστειία. vgl. A 366. I 329. — ἧ καὶ mit comparativen Adverbien gern zu Anfang nachdrücklich hervorgehobener Folgerungen: c. 25, 4. 2, 2, 3. 3, 13, 2. 4, 1, 3. — 9. αὐτῶν διεσπ. da sie selbst (ohne Zuthun der Troer; und darum αὐτῶν vorangestellt) sich zerstreut hatten, nicht ihre ganze Kraft auf den Krieg wandten. — τὰ δέκα ἔτη, die wohlbekanntesten zehn Jahre. — βία ganz im Allgemeinen Bezeichnung aller kriegerischen Thätigkeit und Anstrengung, sei es der friedlichen Uebereinkunft, ὁμολογία od. ξυμβάσει (5, 17, 2. 6, 47, 1) oder dem rechtlichen Vergleiche, δικαίῳ (4, 62, 3.), oder der List und Täuschung, ἀπάτῃ (4, 86, 1.) gegenüber. (Th. gebraucht das Wort nur im Dativ, in adverbialer Bedeutung.) — 10. ὑπολειπ. part. imperf. — 12. ξυνεχῶς von der beharrlich ihr Ziel verfolgenden Kriegführung: vgl. zu 2, 1, 1. — εἰ ἦλθον — καὶ διέφερον. Nach deutschem und latein. Sprachgebrauch (plusqpf. coni.) erwartet man auch im zweiten Gliede διήνεγκον. Allein das griechische Imperfect im hypothet. Satze ist nicht bloss Gegensatz der noch vorhande-

nen Wirklichkeit (dtsch. u. lat. impf. coni.), sondern auch, wie hier, Gegensatz eines dauernden Vorgangs in der Vergangenheit. Vgl. Herod. 8, 30. Soph. El. 1331 f. — 13. τῷ ἀεὶ παρόντι s. d. krit. Bem. — 14. ἀντεῖχον, πολιορκία. Durch die aufgenommene Aenderung der Interpunction (st. ἀντεῖχον· πολιορκία) gewinnt, wie ich glaube, die viel besprochene und verschieden erklärte Stelle (s. d. krit. Bem.) ihr Licht. Die Worte: πολιορκία δ' ἂν — τὴν Τροίαν εἶλον sind nicht der zweite Theil des Nachsatzes zu der Voraussetzung: περιουσίαν εἰ — — διέφερον, sondern der zweite Theil des Relativsatzes in hypothetischer Form. Thuk. sagt: „Wären die Griechen mit ausreichenden Lebensmitteln gekommen und hätten sie den Krieg ohne Unterbrechung durchgeführt, so hätten sie durch den Sieg in einer Hauptschlacht die Einnahme der Stadt leicht erreicht, da sie ja trotz der (durch ληστειία und γεωργία nothwendigen) Theilung ihrer Kräfte mit dem jedesmal vorhandenen Heertheile gegen die Feinde das Feld behaupteten, wenn sie sich aber in einer förmlichen Belagerung (auch mit dem nicht vereinigten Heere) vor die Stadt gelegt hätten, dieselbe in kürzerer Zeit (als die zehn Jahre) und mit geringerer Mühe erobert haben würden.“ μάχῃ κρατοῦντες wiederholt das obige ἐπει-

15 ἐν ἐλάσσονί τε χρόνῳ καὶ ἀπονώτερον τὴν Τροίαν εἶλον.
 ἀλλὰ δι' ἀχρηματίαν τὰ τε πρὸ τούτων ἀσθενῆ ἦν καὶ 3
 αὐτὰ γε δὴ ταῦτα ὀνομασιτότατα τῶν πρὶν γεγόμενα δη-
 λουῦνται τοῖς ἔργοις ὑποδεέστερα ὄντα τῆς φήμης καὶ τοῦ
 νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος.
 ἐπεὶ καὶ μετὰ τὰ Τρωικὰ ἢ Ἑλλάς ἔτι μετανίστατό τε 12
 καὶ κατωκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασαν ἀνξήθῆναι. ἢ τε 2
 γὰρ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη
 πολλὰ ἐνεόχμωσε, καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ὡς ἐπὶ

δὴ μάχῃ ἐκράτησαν, doch so dass der mangelnde Erfolg durch den Mangel an τροφή erklärt wird. καὶ οὐκ ἀσθενῆ steht dem ὄντες ἀσθενῆ, πολιορκία προσκαθεζόμενοι der ληστεία καὶ γεωργία gegenüber. — 16. ἀλλὰ δι' ἀχρημ. κτέ. Schlussresultat der c. 9, 5. angekündigten Erörterung, indem τὰ πρὸ τούτων (τῶν Τρωικῶν) sich um so mehr als ἀσθενῆ erweist, da αὐτὰ γε ταῦτα, wie eben gezeigt, hinter dem darüber verbreiteten Rufe zurückbleibt. — 17. ὀνομασιτότατα τῶν πρὶν vgl. zu c. 11, 4. — 18. τοῖς ἔργοις, durch die Thatsachen d. h. durch eine unbefangene Prüfung, welche die Realität der Dinge ans Licht bringt. — τοῦ νῦν — λόγον κατεσχηκότος. Th. stellt gern das attributive Participium, sobald andere Bestimmungen zu demselben hinzutreten, hinter das Nomen: c. 90, 1. 96, 2. 3, 54, 5. 56, 2. 67, 3. 57, 3.

12. Erst nach dem troischen Kriege erfolgten die letzten Wanderungen in Griechenland, bald darauf auch die planmässigen Ansiedelungen ausser seinen Gränzen.

1. ἐπεὶ κτέ. (übliche Begründung in Form eines nachgestellten Relativsatzes mit ἐπεὶ od. ὡς, deutsch durch denn einzuleiten) schliesst sich zunächst an ὑποδεέστερα ὄντα an, in so fern die noch fort dauern-

den Wanderungen Grund und Beweis des noch nicht stetigen Fortschrittes des innern Wohlstandes und der äusseren Macht der Staaten sind. So kehrt die Betrachtung zu c. 8, 3 zurück, wo die Digression vom troischen Kriege anhub, der zwar in Folge der erweiterten Seemacht den relativen Vorrang von Agamemnon's Herrschaft erweise, doch noch nicht den Abschluss der unruhigen Zeiten bilde. — 2. κατωκίζετο (nicht etwa μετωκ. das mit μετανίστατο wesentlich gleich u. nicht durch τέ — καὶ verbunden sein würde): Hellas erfuhr noch immer neue Niederlassungen und Begründung neuer Staaten; vgl. c. 8, 2. 2, 70, 4. 3, 34, 1. 6, 5, 3. — 2. ἡσυχάσασαν (zur Ruhe gelangt: über den Aorist zu c. 3, 2.) geben die meisten und besten Hss. für ἡσυχάσασα, und bei dem selbständigen Gewicht des Nebensatzes mit ὥστε ist der Acc., der sich vom Voraufgehenden unabhängig hält, wenn auch ungewöhnlich, doch dem Zusammenhang angemessen: vgl. 6, 4, 2. 7, 34. 6. — 3. χρονία. Das zeitliche Adjectiv adverbial gebraucht (erst spät): c. 4, 1. 141, 7. 2, 49, 6. 6, 31, 3. — 4. καὶ στάσεις — ἐγγιγνοντο. Durch das dem ἢ τε ἀναχώρησις bestimmt gegenübertretende καὶ erscheinen diese στάσεις ausser allem Causalzusammenhang mit dem troischen Krieg u. seinen

πολὺ ἐγίνοντο, ἀφ' ὧν ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἐκτιζον. 5
 Βοιωτοὶ τε γὰρ οἱ νῦν ἐξηκοστῶ ἔτει μετὰ Ἰλλου ἄλωσιν
 ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν νῦν μὲν Βοιω-
 τίαν, πρότερον δὲ Καδυμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν (ἦν
 δὲ αὐτῶν καὶ ἀποδασμὸς πρότερον ἐν τῇ γῆ ταύτῃ, ἀφ'
 ὧν καὶ ἐς Ἴλιον ἐστράτευσαν), Δωριῆς τε ὀγδοηκοστῶ ἔτει 10

24 v. Gr.
 Böhlers
 andauerkung.
 Große.
 Caps 18.

Folgen. (Mit Unrecht bezieht daher der Schol. das folgende τὰς πόλεις ἐκτιζον auf die Gründungen verschiedener von Troja heimkehrender Heroen, Teukros, Philoktetes, Diomedes: dergleichen ist in dem voraufgehenden ἐνεόχμωσε angedeutet.) Th. gedenkt hier, wie das Folgende beweist, der Wanderungen, die durch den Anstoss der Thessaler in Bewegung gesetzt in den Niederlassungen der Dorier im Peloponnes ihren Abschluss erhielten. Dass er dabei auf allgemein bekannte Ueberlieferungen Bezug nimmt, zeigt auch der Artikel τὰς πόλ., wofür Madvig νέας πόλεις vermuthet. — ὡς ἐπὶ πολὺ (so hier und 6, 46, 4. die besten Hss.; dagegen 2, 13, 3. u. 5, 107. alle ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, das letztere wohl in etwas umfänglicherer Bedeutung) hier ohne Zweifel in örtlichem Sinne: weit und breit, der bei ἐπὶ πολὺ, ὡς ἐπὶ πολὺ u. ὡς ἐπὶ πλείστον (1, 82, 4. 2, 34, 8. 5, 46, 1.) bei Th. ungefähr eben so häufig, wie der zeitliche: auf lange hin sich findet. — 5. ἀφ' ὧν, in Folge deren: ἀπό von der entlegenen, nicht unmittelbaren Ursache: c. 17. 24, 2. ἐκπίπτοντες auf ein unbestimmtes Subject „die Unterliegenden“ zu beziehen. — 6. Βοιωτοὶ οἱ νῦν d. h. die Böoter in ihren jetzigen Wohnsitzen: denn sie änderten nicht den Namen, sondern den Wohnplatz; anders 7. τὴν νῦν Βοιωτίαν: vgl. c. 2, 3. — ἐξηκ. ἔτει. Ueber die Zeitangaben u. ihre Berechnung (drei Generationen vom Anfang des troischen Krieges bis

zur dorischen Wandrung) vgl. Duncker, Gesch. d. Alt. 3, S. 230 ff. — 7. Ἄρνη, die alte Heimath der äolischen Böoter lag in Thessalien am pagasäischen Busen: nach diesem thessalischen war dann das jüngere böotische Arne (B 507) genannt. Strab. pag. 411. 29. κατελάβοντο αὐτήν (Κορώνειαν, in dessen Nähe das böotische Arne zu suchen ist) ἐπανιόντες ἐκ τῆς Θεσσαλικῆς Ἄρνης οἱ Βοιωτοὶ μετὰ τὰ Τρωικά — 9. ᾤκισαν. Stahl schreibt ᾤκησαν. Doch sehe ich nach seiner richtigen Bemerkung zu c. 8, 1.: οἰκίσαι de regionum vel urbium aut primis aut novis incolis dicitur keinen genügenden Grund zu der Aenderung. Die neu hinzugekommenen Boeoter waren doch novi incolae. — 8. ἦν δὲ — — ἐστράτευσαν: ein Versuch II. B 494 ff. in Einklang zu bringen mit der Ueberlieferung, dass die äolische Einwanderung in Böotien erst 60 Jahre nach dem troischen Kriege erfolgte. Wie wenig er genügen kann, zeigt der Ueberblick der vom Dichter aufgeführten böotischen Ortschaften, die unmöglich von einem ἀποδασμὸς herzuleiten sind: vielmehr erweist sich darin das Recht der neuern Kritik, die im νεῶν κατάλογος einen der spätesten Theile der Ilias erkennt. — 9. ἀφ' ὧν ist auf das collective ἀποδασμὸς zu beziehen. Zu ἐστράτευσαν schwebt das Subject οἱ Βοιωτοὶ vor mit Hinblick auf B 494. Βοιωτῶν μὲν Πηνέλεως καὶ Δίητος ἦρχον. — 10. καὶ ἐς Ἴλ. wie sie dort wohnten, so nahmen sie auch an dem Kriegszug

ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον. μόλις τε ἐν πολλῷ 4
 χρόνῳ ἤσυχάσασα ἢ Ἑλλάς βεβαίως καὶ οὐκέτι ἀνισταμένη,
 ἀποικίας ἐξέπεμψε, καὶ Ἴωνας μὲν Ἀθηναῖοι καὶ νησιω-
 τῶν τοὺς πολλοὺς ὄψισαν, Ἰταλίας δὲ καὶ Σικελίας τὸ
 15 πλεῖστον Πελοποννήσιοι τῆς τε ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἄ
 χωρία. πάντα δὲ ταῦτα ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐκτίσθη.

Δυνατωτέρας δὲ γενομένης τῆς Ἑλλάδος καὶ τῶν 13
 χρημάτων τὴν κτῆσιν ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ποιουμένης
 τὰ πολλὰ τυραννίδες ἐν ταῖς πόλεσι καθίσταντο, τῶν
 προσόδων μειζόνων γιγνομένων (πρότερον δὲ ἦσαν ἐπὶ
 5 ὄρητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι), ναυτικά τε ἐξηρτύετο

Theil. — 11. ἔσχον.: Aor. wie c. 3, 2. — μόλις τε: vgl. zu c. 4, 1. — 13. οὐκέτι ἀνισταμένη (part. impf.) da es keine gewaltsame Veränderung seiner Bewohner mehr erlitt. — 14. οἰκίζεῖν mit persönlichem Accus. bei Th. nur hier und überhaupt in Prosa selten; es ist mehr dichterischer Sprachgebrauch: Pind. Isthm. 7, 20. Soph. O. C. 785. Eurip. Hec. 1022. Iph. Aul. 1293. — Ἰταλία bei Th. (hier, 6, 2, 4. n. 7, 33, 4.) nur von der Halbinsel südlich vom Flusse Laos und Metapontum, wogegen Campanien zur Ὀπικία gehört; 6, 4, 5. Niebuhr, R. G. 1. S. 19 A. 25. So tritt auch τὸ πλεῖστον (nach den besten Hss. für πλέον) in sein richtiges Verhältniss. — 15. τῆς ἄλλης Ἑλλάδος (so weit Hellenen wohnen. vgl. zu c. 1, 1.) ἔστιν ἄ χωρία, namentlich der zahlreichen Ansiedlungen der Korinther auf den Inseln und an den Küsten des ionischen Meeres. — 16. πάντα — — ἐκτίσθη nur auf die zuletzt genannten Colonien, nicht auf die vorher erwähnten Wanderungen zu beziehen. Vor dem troischen Kriege konnte von Ansiedlungen der Art, die beruhigte Zustände in der Heimath voraussetzen, nicht die Rede sein.

13. Jetzt wurden auch weitere Fortschritte im hel-

lenischen Seewesen gemacht, an denen sich besonders Korinth, und unter den Ioniern Samos und Phokäa betheiligten.

2. ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον mit bestimmter Beziehung auf c. 8, 3., wo die Bildung der ersten grösseren Staaten vor dem troischen Kriege ebenso auf das μᾶλλον τῆν κτῆσιν τῶν χρημάτων ποιῆσθαι zurückgeführt war, wie hier die nachmalige Entstehung der auf Uebermacht der Einzelnen gegründeten τυραννίδες (darum ist das ἔτι a. u. St. sehr bezeichnend und nicht mit Kr. in τι oder ἦδη zu ändern). Die nähere Betrachtung ihrer Wirkungen wird aber erst c. 17 ausgeführt; zunächst wird der ebenfalls in Folge des wachsenden Wohlstandes durch ganz Hellas verbreitete Fortschritt der ναυτικά nachgewiesen. — 3. τὰ πολλὰ, adv. vielfach, häufig: c. 78. 2. 122, 1. 2, 11, 4. 87, 6. 3. 37, 4. — 5. πατρικαὶ βασιλεῖαι, das erbliche, vom Vater auf Sohn übergelassene (vgl. 7, 69, 2. 8, 6, 3. πατρικὸς ξένος) Königthum. ἐπὶ ὄρητοῖς γέρασι (ἐπὶ c. dat. von der Bedingung und festgestellten Ordnung), mit den Ehrenrechten der Priester, Richter- und Feldherrnwürde: vgl. Aristot. Pol. 3, 14: ἡ περὶ τοῖς ἱρωικοῖς χρόνον βασιλεία ἦν ἔκον-

- 2 ἡ Ἑλλάς καὶ τῆς θαλάσσης μᾶλλον ἀντείχοντο. πρῶτοι δὲ Κορίνθιοι λέγονται ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου μεταχειρί-
 3 τσαι τὰ περὶ τὰς ναῦς, καὶ τριήρεις πρῶτον ἐν Κορίνθῳ τῆς Ἑλλάδος ναυπηγηθῆναι· φαίνεται δὲ καὶ Σαμίοις Ἀμει-
 νοκλῆς Κορίνθιος ναυπηγὸς ναῦς ποιήσας τέσσαρας, ἔτη 10
 δ' ἐστὶ μάλιστα τριακόσια ἐς τὴν τελευταίαν τοῦδε τοῦ

των μὲν, ἐπὶ τισὶ δ' ὠρισμένοις· στρατηγὸς γὰρ ἦν καὶ δικαστὴς ὁ βασιλεὺς καὶ τῶν πρὸς τοὺς θεοὺς κύριος. — ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλάς — καὶ ἀντείχοντο, Sing. u. Plur. eng verbunden wie 3, 72, 3. ὁ δῆμος — ἰδούθη καὶ — εἶχον. — ἐξαο-
 τύειν (act. u. med.) vorzugsweise von Schiffsrüstungen: c. 14, 1. 25, 4. 121, 3. 2, 13, 2. 85, 3. u. öfters. — 6. πρῶτοι δὲ Κορίνθιοι κτέ. Der Ueberblick, den Th. hier bis zum Schluss des 14 Cap. von der Entwicklung des griechischen Seewesens gibt, umfasst die Zeit vom Anfange des siebenten bis zum Anfange des fünften Jahrhunderts v. Chr., und reicht von den erfolgreichen Anstrengungen der Korinther (c. 13, 2—5) und dem nachfolgenden Hervortreten der Ionier, insbesondere der Samier und Phokäer, § 6, der Tyrannen auf Sicilien und der Kerkyräer (c. 14, 2.) bis zu dem Bau der grossen athenischen Flotte durch Themistokles § 3. Ueber das Nähere vgl. d. krit. B. — 7. ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπον im Gegensatz zu dem c. 10, 4. bezeichneten παλαιὸς τρόπος, nach welchem die Schiffe οὐ κατάφρακτα, ἀλλὰ ληστικώτερον παρεσκευασμένα waren. — μεταχειρίζειν bei Th. nur in activer Form (4, 18, 4. 6, 12, 2. 16, 6. 7, 87, 1. so auch Herod. 3, 142, 3.), bei späteren meistens im Medium. — 8. καὶ τριήρεις — ναυπηγηθῆναι (nicht ἐνναυπ. mit den geringern Handschriften, das nur auf ein genau bestimmtes Local; nicht die allgemeine Notiz ἐν Κορ., bezogen werden könnte) nicht unmittelbar und als gleich-

stehend mit dem vorausgehenden Κορίνθιοι — τὰς ναῦς zu verbinden, sondern als Nebenbemerkung angehängt, die aus einer spätern Zeit auch in dieser Beziehung die Priorität für Korinth vindicirt. Das folgende φαίνεται δὲ enthält erst die Fortsetzung des ersten Satzgliedes (πρῶτοι — — τὰς ναῦς): καὶ Σαμίοις, auch den Samiern (nicht bloss für Korinth selbst) hat ein Mann aus Korinth die ersten Kriegsschiffe erbaut; (das sind hier ναῦς, doch nicht Trieren, die auch in Korinth erst später anzunehmen sind: vgl. c. 14, 1.) und daran schliesst sich als dritter Beweis von der frühen Bedeutung der korinthischen Seemacht nach der parenthetischen Zeitbestimmung: ναυμαχία τε παλ. κτέ. mit dem anreihenden τέ: vgl. zu c. 2, 2. Nach diesem Satzverhältniss ist die Interpunction geändert. — 11. μάλιστα bei Zahlen und Quantitätsangaben enthält ursprünglich nur eine formale Modification des Ausdrucks, nicht eine reale Bestimmung (gleichsam μάλιστ' ὅν εἶπομι): es spricht das Ergebniss des besten Bemühens aus, der Wahrheit so nahe als möglich zu kommen, doch so dass die Möglichkeit einer geringen Abweichung zugegeben wird, die eben so gut über als unter der Angabe liegen kann; mit unserm höchstens hat es nichts gemein; mehr mit wohl, ungefähr (wobei man keine Verantwortung übernimmt). Alle Erklärungsversuche sind sorgfältig zusammengestellt von Vömel im Frkft. Herbstprogr. 1852. — τοῦδε τοῦ

πολέμου, ὅτε Ἀμεινοκλῆς Σαμίους ἤλυθε· ναυμαχία τε πα- 4
 λαιτάτη ὧν ἴσμεν γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίους·
 ἔτη δὲ μάλιστα καὶ ταύτη ἐξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστὶ
 15 μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου. οἰκοῦντες γὰρ τὴν πόλιν οἱ Κο- 5
 ρίνθιοι ἐπὶ τοῦ ἰσθμοῦ ἀεὶ δὴ ποτε ἐμπόριον εἶχον, τῶν
 Ἑλλήνων τὸ πάλαι κατὰ γῆν τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν,
 τῶν τε ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ τῶν ἔξω, διὰ τῆς ἐκείνων
 παρ' ἀλλήλους ἐπιμισγόντων, χρήμασί τε δυνατοὶ ἦσαν,
 20 ὡς καὶ τοῖς παλαιοῖς ποιηταῖς δεδήλωται· ἀφνειὸν γὰρ

πολέμου. Ueber die Gründe, wess-
 halb wir den Ausdruck ὅδε ὁ πό-
 λεμος durch das ganze Werk des
 Th. auf den gesammten pelopon-
 nesischen Krieg von 431 bis 404 v.
 Chr. beziehen s. d. Einl. S. XXXIV ff.
 Demnach fällt der Bau der ersten
 samischen Kriegsschiffe auf 704, die
 Seeschlacht zwischen Korinthern
 u. Kerkyräern, über welche wir
 keine andere Nachricht besitzen,
 auf 664. — 12. ἐλθεῖν mit dem
 Dativ auch c. 27, 1. 61, 1. 107, 7.
 3, 70, 1. 6, 46, 3. 7, 73, 1. 8, 96. 1.
 Plat. Protag. p. 321 c. — παλαι-
 τάτη ὧν ἴσμεν vgl. zu c. 4. a. A.
 — 13. γίγνεται hier und unten l. 25.
 nicht historisches Präsens, sondern
 in Folge der Vergegenwärtigung
 des historischen Ueberblicks, dem
 sich die Ereignisse unmittelbar vor
 Augen stellen. — 11. u. 15. Das
 ἐστὶ zur Bestimmung eines Zeit-
 raumes zwischen zwei angegebenen
 Gränzen ist eigentlich das Resultat
 der Berechnung: es liegen so viele
 Jahre zwischen dem einen und dem
 andern Zeitpunkt. Der terminus a
 quo aber ist hier im ersten Falle
 durch die Zeite conjunction ὅτε —
 ἤλυθε statt ἐξ (ἀφ') οὗ, wie es
 c. 18, 1. genauer ausgedrückt ist,
 im zweiten durch den Dativ ταύτη
 (mit καί, welches die 260 Jahre
 den vorausgehenden 300 als fast
 eben so langen Zeitraum so gut
 wie gleich stellt) angedeutet, wel-
 cher freilich mehr der historischen

Wendung ἐξέληλυθε oder διαγέ-
 γονε (vgl. Soph. O. R. 735. Dem.
 in Mid. 82) angehört, wesshalb auch
 3, 29, 2. (ἡμέραι μάλιστα ἦσαν
 τῇ Μυτιλήνῃ ἐαλωκνία ἐπτά, ὅτ'
 ἐς τὸ Ἐμβάτον κατέπλευσαν, wo
 die Conjunction ὅτε umgekehrt wie
 a. u. St. den terminus ad quem
 [statt μέχρι] einführt) das Präte-
 ritum ἦσαν eintritt. Ganz anders
 verhält sich der Dativ 5, 26, 1. ἔτη
 ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῶν
 πολέμων ἐπτά καὶ εἴκοσι, wo er
 das Ganze bezeichnet, dessen Dauer
 angegeben wird. — 15. οἰκοῦντες
 γὰρ κτέ. zur Motivirung der nach-
 gewiesenen frühen Ausbildung des
 korinthischen ναυτικόν. — 16. ἀεὶ
 δὴ ποτε, schon von der frühesten
 Zeit her: das unbestimmte ποτέ
 dehnt das ἀεὶ zu einer unbegränzt-
 en Vergangenheit aus (c. 47, 3.
 60, 2. 4, 103, 4 u. s. w. Herod.
 9, 26) und erhält durch das be-
 sonders bei Zeitangaben hervor-
 hebende δὴ einen noch lebhafteren
 Ausdruck; vgl. S, 73. 5. — 17.
 τὰ πλείω, wie oben c. 3, 5. πλείω,
 adv., selten wie hier in comparati-
 vier Bedeutung: 4, 64, 1; in der
 Regel in der des Superlativs, wie
 c. 69, 5. 81, 4. 2, 39, 2. 89, 2. 3,
 37, 4. 83, 3. — 18. τῶν τε ἐντὸς
 Π. κ. τ. ἔξω, beschränkende Ap-
 position zu τῶν Ἑλλήνων vgl. zu
 c. 2, 6. — 19. παρ' ἀλλήλους: oben
 c. 2, 2. ἀλλήλοις bei demselben
 Verbum. — 20. ἀφνειόν B 570.

ἐπιωνόμασαν τὸ χωρίον· ἐπειδὴ τε οἱ Ἕλληνες μᾶλλον
 ἔπλωζον, τὰς ναῦς κτησάμενοι τὸ ληστικὸν καθήρουν, καὶ
 6 ἔμποριον παρέχοντες ἀμφοτέρα δυνατὴν ἔσχον χρημάτων
 προσόδῳ τὴν πόλιν. καὶ Ἴωσιν ὕστερον πολὺ γίγνεται
 ναυτικὸν ἐπὶ Κύρου Περσῶν πρώτου βασιλεύοντος καὶ 25
 Καμβύσου τοῦ υἱέος αὐτοῦ, τῆς τε καθ' ἑαυτοὺς θαλάσ-
 σης Κύρῳ πολεμοῦντες ἐκράτησάν τινα χρόνον. καὶ Πο-
 λυκράτης, Σάμου τυραννῶν ἐπὶ Καμβύσου, ναυτικῷ ἰσχύ-
 ων ἄλλας τε τῶν νήσων ὑπηκόους ἐποίησατο καὶ Ῥήνειαν
 ἐλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Ἀηλίῳ· Φωκαῆς τε Μασ- 30

— 19 u. 21. τέ — τέ die einzelnen Stufen des Fortschrittes anfügend: zu c. 2, 2. — οἱ Ἕλλ. μᾶλλον ἐπλωζον (sonst nur dichterisch Hesiod. Opp. 634) s. v. a. πλοῦμώτερα ἐγίγνετο c. 8, 2. — 22. Zu τὰς ναῦς (die oben erwähnten) — καθήρουν sind, wie das Folgende zeigt, οἱ Κορινθιοὶ Subject. — 23. ἐμπ. παρ. ἀμφοτέρα, nicht mehr allein für den Landverkehr (l. 16. 17.), sondern κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. Nur hierauf, nicht auf die beiden Häfen, ist ἀμφοτέρα zu beziehen, wie c. 100, 1. 112, 4. und öfter. — δυνατὴν ἔσχον (nicht εἶχον) τὴν πόλιν, als Erfolg der bisherigen Bemühungen s. v. a. ἡ πόλις αὐτῶν δυνατὴ ἐγένετο. Der Fortschritt aber gegen das obige χρεῖμασι δυνατοὶ ἦσαν besteht eben in den reichen Erträgen des Seehandels, χρημάτων προσόδῳ. — 24. Ἴωσιν ὕστερον. vgl. Herod. 1, 161 ff. Da Samos und Phokäa noch besonders genannt werden, ist vor Allem an Milet und Chios zu denken. — 25. ἐπὶ Κύρου Περσῶν πρώτου βασιλ. κτέ. Diese bei Th. sonst nicht übliche Zeitbestimmung nach den persischen Königen leitet Köhler (a. a. O. S. 7.) gewiss mit Recht aus der Benutzung Herodots her: vgl. d. krit. Bem. — 27. υἱέος (hier u. c. 137, 1. 2, 100, 3. 3, 26, 2) wechselt mit der Form υἱῶ

5, 16, 2. Dagegen kommen Nom. u. Acc. sing. nur von der zweiten (c. 111, 1. 2, 29, 5. 67, 2. 95, 3. 100, 2. 3, 7, 1. 6, 54, 6. 8, 5, 5. 28, 3.) und die Casus des Plur. (Nom. u. Gen.) nur von der 3. Decl. vor: c. 20, 2. 6, 30, 2. — 27. ἐκράτησαν, nicht der inchoative (c. 4), sondern der complexive Aorist (c. 6, 1): sie behaupteten einige Zeit die Herrschaft: vgl. 3, 104, 2. — 28. τυραννῶν, nicht τυραννήσας, ἐπὶ Καμβύσου. Denn der Anfang von Pol.'s Herrschaft fällt unter Kyros, sein Ende in dasselbe Jahr mit Kambyses' Tode, 522. — 29. Ῥήνειαν — — Ἀηλίῳ ausführlicher berichtet 3, 104, 2. 3. — 30. Μασσαλίαν οἰκίζοντες — ἐνίκων ναυμαχοῦντες. Alle Verbalformen dieses Satzes (Imperfectum und part. praes.) weisen darauf hin, dass hier nicht von einer einzelnen That- sache, einem bekannten Seesiege die Rede ist, sondern von wiederholten Vorgängen, sie sich bei der erst allmählich gelungenen Niederlassung der Phokäer an der gallischen Küste zugetragen haben. Ich verstehe daher die Stelle abweichend von meiner früheren Auffassung: „auch waren die Phokäer, als sie Massalia gründeten, in den (wiederholten) Kämpfen zur See siegreich über die Karthager.“ Ich ver- muthe nämlich dass Th. die Worte

σαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες. δυ- 14
 νατώτατα γὰρ ταῦτα τῶν ναυτικῶν ἦν· φαίνεται δὲ καὶ
 ταῦτα, πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα γεγόμενα τῶν Τρωικῶν,
 τριήρῃσι μὲν ὀλίγαις χρώμενα, πεντηκοντόροις δ' ἔτι καὶ
 5 πλοίοις μακροῖς ἐξηρτυμένα ὡσπερ ἐκεῖνα. ὀλίγον τε πρὸ 2
 τῶν Μηδικῶν καὶ τοῦ Δαρείου Θανάτου, ὃς μετὰ Καμβύ-
 σην Περσῶν ἐβασίλευσε, τριήρῃσι περὶ τε Σικελίαν τοῖς
 τυράννοις ἐς πλήθος ἐγένοντο καὶ Κερκυραίοις· ταῦτα
 γὰρ τελευταῖα πρὸ τῆς Ξέρξου στρατείας ναυτικὰ ἀξιό-
 10 λογα ἐν τῇ Ἑλλάδι κατέστη. Αἰγινῆται γὰρ καὶ Ἀθηναῖοι, 3
 καὶ εἴ τινες ἄλλοι, βραχεία ἐκέκτηντο καὶ τούτων τὰ πολλὰ

Μασσαλίαν οἰκίζοντες ausdrücklich hinzusetzt, um die frühern Conflictte der Phokäer und Karchedonier, von denen er vielleicht aus Antiochus von Syrakus unterrichtet war, von den ungefähr 60 Jahr späteren, von denen Herodot 1, 163 ff. erzählt, zu unterscheiden. Von den letztern, in welchen die Phokäer den grössten Theil ihrer Schiffe verloren, wäre das einfache ἐνίκων, das nach gewöhnlichem Sprachgebrauch den Sieg und seine dauernden Folgen (c. 49, 6. 100, 1. 116, 1. 3, 8, 1. 108, 2 u. oft) bezeichnet, kaum zulässig. Vgl. die krit. Bem.

14. Doch sind sie nur langsam und stufenweise von Statten gegangen;

1. δυνατώτατα γάρ nicht zur Begründung des vorausgehenden Gedankens, sondern nur der Erwähnung der im vor. Cap. namhaft gemachten Staaten. Es ist davor zu denken: ich nenne diese: denn. S. d. krit. Bem. — 2. φαίνεται steht nur mit den Partt. χρώμενα u. ἐξηρτυμένα in Beziehung; πολλαῖς — Τρωικῶν ist selbständiger historischer Zusatz, dessen Evidenz nach den Zeitangaben des vor. C. vorangesetzt werden konnte; „obgleich sich die Seemacht dieser Staaten erst viele Menschenalter nach dem troischen

Kriege gebildet hatte, finden wir doch auch diese (φαίνεται) meist nur im Gebrauch von flachen Fahrzeugen, und selten von Trieren.“ — 5. πλοίοις μακροῖς. πλοῖα an sich stehen in der Regel im Gegensatz zu Kriegsschiffen, und namentlich Trieren, die vorzugsweise νῆες heissen (2, 84, 2. 4, 116, 2. 6, 65, 2.); hier sind es mit dem Epitheton μακρά Kriegsschiffe, die sich ausser dem grössern Umfang in ihrem Bau wenig von Handelsfahrzeugen unterscheiden. — ὡσπερ ἐκεῖνα, τὰ κατὰ τὰ Τρωικὰ ναυτικά. — ὀλίγον τε — 12. ὀψέ τε. vgl. zu c. 2, 2. — 7. ἐβασίλευσε zu c. 3, 2. — περὶ Σικελίαν zu c. 5, 3. Gemeint sind Gelo, Hiero, vielleicht auch Anaxilas von Rhegium (6, 5, 6). — τριήρῃσι τοῖς τυρ. ἐγένοντο wie c. 13, 6. — 8. ἐς πλήθος ungewöhnlich für πλήθει (2, 11, 3. 8, 22, 1.), in Menge s. v. a. πολλαί. — ταῦτα (die sicilischen und kerkyräischen) Subject nach dem Prädicat ναυτικὰ ἀξιόλογα construiert, und τελευταῖα adverbial s. zu c. 12, 1. — 11. βραχεία, wie oft, von geringer Ausdehnung und Bedeutung c. 74, 3. 117, 3. 130, 2. 141, 1. u. s. w. — τὰ πολλὰ zwar grammatisch an das vorausgehende Ganze (ναυτικά) angelehnt, bezieht sich doch dem Sinne nach nur auf einen

πεντηκοντόρους· ὅψέ τε ἀφ' οὗ Ἀθηναίους Θεμιστοκλῆς ἔπεισεν Αἰγινήταις πολεμοῦντας, καὶ ἅμα τοῦ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος, τὰς ναῦς ποιήσασθαι, αἴσπερ καὶ ἐνανμάχησαν· καὶ αὗται οὕτω εἶχον διὰ πάσης κατα- 15
στρώματα.

15 Τὰ μὲν οὖν ναυτικά τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν, τὰ τε παλαιὰ καὶ τὰ ὕστερον γεγόμενα, ἰσχὺν δὲ περιεποίησαντο

Theil desselben, woran sich dann *πεντηκοντόρους* als Prädicat anschliesst; „und zwar bestand der grösste Theil dieser an sich kleinen Flotte aus flachen Fahrzeugen.“ — 12. ὅψέ ἀφ' οὗ — ἔπεισεν. In diesem Ausdruck mischen sich zwei Richtungen des Gedankens: die eine von der zurückliegenden Zeit ausgehend: ὅψέ, es wurde spät, es dauerte lange; da diese aber consequent ein *ἐς ὅ*, bis zur Bestimmung erfordert hätte, tritt in ἀφ' οὗ die zweite dem Griechen überhaupt geläufigere ein, die von der Gegenwart in die Vergangenheit zurückgeht, und welcher in logisch strengem Zusammenhang vielmehr *οὐ πολὺς χρόνος* hätte vorangehen müssen (vgl. Soph. Aj. 600: *παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος* — *εἰνῶμαι*). Obschon diese Mischung (*σύγχυσις*) aus einem nicht zu klarem Abschluss gelangten Ringen mit dem Ausdruck hervorgeht, darf sie doch nicht durch willkürliche Aenderungen beseitigt werden. Strab. 5, 1, 1. bedient sich derselben Wendung. — 13. καὶ ἅμα mit dem Part. nicht Copula, sondern den neu hinzutretenden Grund hervorhebend: vgl. zu c. 2, 2. 9, 3. — *Αἰγινήταις πολεμοῦντας* kann nur auf den c. 41, 2. erwähnten *Αἰγινήτων ἱπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον* (Herod. 6, 87 ff.) bezogen werden, und somit ist der Rath des Themistokles schon vor Marathon zu setzen: dennoch wird *τοῦ βαρβ. προσδ. ὄντος*, sowohl um des voraufgehenden *πρὸ τῆς*

Ξερξ. στρατείας willen, als wegen des folgenden *αἴσπερ καὶ ἐνανμάχησαν*, von dem Zuge des Xerxes zu verstehen sein. Th. hat also im zweiten Theile des Satzes mehr die Ausführung des Entschlusses im Auge, welche erst zwischen Marathon und Salamis zu Stande kam. — 14. *τὰς ναῦς*, die bekannte grössere Flotte, und namentlich die 100 Trieren (Plut. Them. c. 4, 2.). *αἴσπερ καὶ ἐνανμάχησαν*, wie es der Absicht des Themistokles entsprach: eben so Plut. *αὐτὰ καὶ πρὸς Ξέρξην ἐνανμάχησαν*. vgl. c. 137, 1. 2, 86, 2. — 15. καὶ αὗται mit Rückblick auf c. 10, 4. *οὐδὲ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντες*: zwar ein Fortschritt seit den troischen Zeiten, doch noch kein durchgreifender. Die volle Ausführung des Verdeckes fügte Kimon etwas später hinzu. Plut. Cim. c. 12. *ἐκείνος τότε πλατυτέρας ἐποίησε τὰς τριήρεις καὶ διάβασιν τοῖς καταστροφάμασιν ἔδωκεν, ὡς ἂν ὑπὸ πολλῶν ὀπλιτῶν μαχιμώτεροι προσφερόντο τοῖς πολεμίοις*. — *διὰ πάσης* elliptisch, ohne dass ein bestimmtes Nomen zu ergänzen wäre; eben so *ἀπὸ τῆς ἴσης* (c. 15, 2.), *ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ* (c. 27, 2.), *ἀπὸ τῆς πρώτης* (1, 77, 3. 7, 43, 5.), *διὰ κενῆς* (4, 126, 5).

15. und noch weniger waren die zu Lande geführten Kriege der frühern Zeit von Bedeutung.

1. *τοιαῦτα* d. h. im Verhältniss zu der spätern Zeit immer noch beschränkt, woran sich dann 3. mit

ὅμως οὐκ ἐλαχίστην οἱ προσσχόντες αὐτοῖς χρημάτων τε
 προσόδῳ καὶ ἄλλων ἀρχῇ· ἐπιπλέοντες γὰρ τὰς νήσους
 5 κατεστρέφοντο, καὶ μάλιστα ὅσοι μὴ διαρκῆ εἶχον χώραν.
 κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο, 2
 οὐδεὶς ξυνέστη· πάντες δὲ ἦσαν, ὅσοι καὶ ἐγένοντο, πρὸς
 ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἐκάστοις, καὶ ἐκδήμους στρατείας
 πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἐπ' ἄλλων καταστροφῇ οὐκ ἐξῆ-
 10 σαν οἱ Ἕλληνες. οὐ γὰρ ξυνειστήκεσαν πρὸς τὰς μεγίστας
 πόλεις ὑπήκοοι, οὐδ' αὖ αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης κοινὰς στρα-

ὅμως die auf 13, 1. und 5, 3. zurückweisende Bemerkung anschliesst, dass doch immer ein ansehnlicher Zuwachs an Macht in den beiden dort angedeuteten Beziehungen, durch Vermehrung der Einkünfte und durch Ausdehnung der Herrschaft, mit der Ausbildung des Seewesens verbunden gewesen sei. — 3. προσσχόντες: über die Schreibung s. krit. Bem., über den Sprachgebrauch vgl. 7, 4, 4. 75, 4. ὀπλιτικῶν προσέχοντας μᾶλλον ἢ ναυτικῶν. — 5. ὅσοι μὴ — χώραν: vorzugsweise, ja wohl ausschliesslich auf die Athener zu beziehen, die bei der c. 2, 6. erwähnten Zunahme der Bevölkerung sich nach Gelegenheit zum Abfluss umsahen. — 6. κατὰ γῆν δὲ πόλεμος. Die folgende Bemerkung bis zum Schluss des Capitels wird nur als selbstverständliche Folge der seit c. 4. erörterten Ansicht angehängt: dass nur das Meer der Schauplatz hellescher Entwicklung in weiterem Umfange sein könne: vgl. zu c. 3, 5. — ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο: dieser Zusatz und besonders das die Aufmerksamkeit erregende καὶ gibt dem allgemeinen Begriffe πόλεμος eine für den vorliegenden Fall angemessene Beschränkung; wir bewirken eine solche wohl durch die Wendung: das heisst, ein solcher, in Folge dessen eine ansehnliche Truppenmacht aufgestellt, auf den

Platz gekommen wäre. vergl. 2, 54, 5. ὁ τι ἀξίον καὶ εἰπεῖν. 3, 67, 2. ἀρετὰς, εἴ τις καὶ ἐγένετο. 4, 48, 5. ὁ τι καὶ ἀξιόλογον. 5. 74, 3. Dem. 5, 16. αἱ συμμαχίαι ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις. Plat. Protag. p. 358 b. Phaedr. p. 276 b. τὰντα παιδιᾶς τε καὶ ἐορτῆς χάριν δορῆν ἂν, ὅτε καὶ ποιῶ, auch Soph. Aj. 917. οὐδεὶς ἂν, ὅστις καὶ φίλος, τλαίῃ βλέπειν. Unter dem Einfluss des negativen Hauptsatzes (οὐδεὶς ξυνέστη) geht der indic. aor. im Nebensatz, auch ohne ἂν, in hypothetische (der Wirklichkeit entgegengesetzte) Bedeutung über. — 7. ξυνέστη bezeichnet, prägnanter als das gewöhnliche κατέστη, das Zustandekommen durch die Betheligung Vieler, die eben damals noch nicht Statt fand: vgl. 4, 78, 5. 6, 85, 3. — ὅσοι καὶ ἐγένοντο. Das zur Andeutung von etwas Unerwartetem eingefügte καὶ hat die Wirkung, einen Umstand, dessen Realität in Zweifel gezogen werden könnte, als dennoch eingetreten einzuführen (wenn sich etwa dergleichen ereignete Heilmann); so c. 97, 2. 105, 3. 2, 51, 1. — 8. ὁμόρους τοὺς σφετ. über die Stellung zu c. 1. 1. — στρατείας — ἐξῆσαν vgl. d. krit. Bem. zu c. 3, 5. — 9. τῆς ἑαυτῶν, γῆς sc. vgl. c. 44, 1. 142, 4. — 10. ξυνειστήκεσαν πρὸς τὰς μ. π. vgl. c. 1. 1. — 11. αὐ weist auf die zweite Art eines grössern Krieges

τείας ἐποιοῦντο, καὶ ἄλλήλους δὲ μᾶλλον ὡς ἕκαστοι οἱ
 3 ἀστυγείτονες ἐπολέμουν. μάλιστα δὲ ἐς τὸν πάλαι ποτὲ
 γεγόμενον πόλεμον Χαλκιδέων καὶ Ἐρετριῶν καὶ τὸ ἄλλο
 16 Ἑλληνικὸν ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέστη. ἐπεγένετο δὲ 15
 ἄλλοις τε ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι, καὶ Ἴωσι προ-
 χωρησάντων ἐπὶ μέγα τῶν πραγμάτων Κῦρος καὶ ἡ Περ-
 σικὴ βασιλεία Κροῖσον καθελούσα καὶ ὅσα ἐντὸς Ἄλ-
 λος ποταμοῦ πρὸς Θάλασσαν ἐπεστράτευσε καὶ τὰς ἐν τῇ 5
 ἡπείρῳ πόλεις ἐδοῦλωσε, Δαρεῖος δὲ ὕστερον τῷ Φοινί-
 κων ναυτικῷ κρατῶν καὶ τὰς νήσους.

hin; durch eine freie, auf gleichen Rechten ruhende Allianz. αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης; vgl. 3, 40, 6. — 12. καὶ ἄλλήλους im Anschluss an das distributive ὡς ἕκαστοι: „immer nur der eine Nachbar gegen den andern.“ — 13. μάλιστα nämlich innerhalb dieser ältern Zeiten vor dem peloponnesischen Kriege. — τὸν — πόλεμον über das Ielantische Gefilde (Herod. 5, 99. Strab. 10 p. 448), welchen Curtius (Herm. 10, 220 ff.) mit grosser Wahrscheinlichkeit gegen die frühere Ansicht, welche ihn ins siebente verlegte, in das achte Jahrhundert setzt. — 14. Ἐρετριῶν, über die Schreibung s. krit. Bem. — διέστη: vgl. c. 18, 3. s. v. a. c. 1, 1. ξενιστάμενον πρὸς ἑκατέροισ.

16. Die Ionier insbesondere wurden durch die wachsende Ausdehnung des Perserreichs am Fortschritt ihrer Macht gehindert;

Viertes τεκμήριον für die mindere Machtentwicklung im alten Hellas: vgl. zu c. 1, 2. a. E. — 1. ἐπεγένετο, traten ein, und zwar von aussen; so öfters ἐπιγίγνεσθαι besonders mit der Nebenbedeutung des Unerwarteten und Lästigen: 2, 58, 2. 7, 87, 2. 8, 96, 2.; und daher von verderblichen Naturereignissen: 2, 4, 2. 77, 5. 4, 3, 1. 8, 34, 1. — 2. ἄλλοθι nicht örtlich, sondern von den eintretenden

Umständen und Verhältnissen zu verstehen, wie Plat. Symp. p. 184 e. Daher nicht in ἄλλοθεν zu ändern. vgl. Lange, de periodd. Thuc. structura. Progr. des Bresl. Friedr.-Gymn. 1863. p. 12. — μὴ αὐξηθ. Vat. τοῦ αὐξηθ. andere Hss. τοῦ μὴ αὐξ. es könnte auch der einfache Infinitiv folgen, wie 4, 67, 4. — καὶ Ἴωσι, woran sich zunächst προχωρησ. τῶν πραγμάτων (vom Schol. unrichtig τῶν Περσικῶν erklärt) anschliesst, gehört zu ἐπεστράτευσε (vgl. c. 107, 6. 3, 54, 2. mit dem Acc. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1.). — 3. ἡ Π. βασιλεία (ἐξουσία in den geringeren Hss. wäre undenkbar für die absolute Monarchie) in concretem Sinne das persische Reich, wie 2, 97, 5. vom Odryserreiche. — 4. καθελούσα zu c. 4. mit dem zwiefachen Object Κρ. καὶ ὅσα — Θάλασσαν. vgl. Herod. 1, 71. — ὅσα ἐντὸς Ἄλ. ποτ. πρὸς Θάλ. ist mit einem ähnlichen Wechsel des Standpunktes ausgedrückt, wie c. 14, 3. ὅψε ἀφ' οὔ. Denn ἐντὸς Ἄλ. ist von griechischer, πρὸς Θάλ. von persischer Seite aus gedacht. Ἄλ. ποτ. nach der üblichen Verbindung des individuellen oder speciellen Namens mit dem generalen: vgl. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1. — 6. Δαρεῖος δὲ (besser als τε, bei der Gegenüberstellung von καὶ τὰς νήσους) — τὰς νήσους. Nach Herod. 1, 169. hätten sich

Τύραννοι δὲ ὅσοι ἦσαν ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, 17
 τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι ἕς τε τὸ σῶμα καὶ ἕς
 τὸ τὸν ἴδιον οἶκον αὐξεν δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο
 μάλιστα τὰς πόλεις ἕκουν, ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν
 5 ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὐτῶν
 ἐκάστοις. [οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν δυ-
 νάμεως.] οὕτω πανταχόθεν ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺν χρόνον
 κατείχετο μῆτε κοινῇ φανερὸν μηδὲν κατεργάζεσθαι, κατὰ
 πόλεις τε ἀτολμοτέρα εἶναι.

auch Chios und Samos schon dem Kyros unterworfen: Th. setzt die Unterwerfung wohl mit mehr Recht nach der Schlacht bei Lade.

17. und auch die Tyrannen in den hellenischen Städten verwandten ihre Macht nicht zu bedeutenden Kriegen.

Fünftes und letztes τεκμήριον für die vorpersische Zeit: c. 1, 2. — 1. τύραννοι δέ. Die Voranstellung des Substantivs (und zwar ohne Artikel vor dem attributiven Relativsatz, wie sonst vor Adjectiven: vgl. zu c. 1, 1.) erinnert an die schon oben c. 13, 1. geschehene Erwähnung der τυραννίδες, von welcher damals die Betrachtung noch wieder abgelenkt wurde. — 2. ἕς τε τὸ σῶμα — — αὐξεν: die beiden Seiten des τὸ ἐφ' ἑαυτῶν (ihr eignes Interesse), die Sicherheit ihrer Person und die Hebung ihres Hauses, das letztere mehr im Sinne des Reichthums, als der Begründung der Dynastie. — 4. τὰς πόλεις ἕκουν: das indifferente οἰκεῖν zur Bezeichnung des ruhigen Verhaltens auf der Defensiv (δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα, eng zusammengehörig und adverbial: vgl. c. 40, 4. 73, 2. 2. 64, 1.), dem das vorge stellte ἐπράχθη nachdrücklich gegenübertritt. — ἀπ' αὐτῶν, von ihnen aus, so dass die Ausführung auch von andern geschehen könnte; besonders bei πράσσεισθαι

4, 76, 2. 6, 61, 1. 8, 48, 7. 68, 4, vgl. L. Herbst über Cobet (der υπ' αὐτῶν verlangte) S. 49. — 5. εἰ μὴ τι mit dem Vat. u. andern guten Hss. st. εἰ μὴ εἴ τι, was sich im Th. sonst nicht findet. — περιοίκους τοὺς αὐτῶν ἐκ. über die Stellung zu c. 1, 1., der Dativ ἐκάστοις, statt des erwarteten Genetivs, drückt neben dem allgemeinen Verhältniss (περιοίκους αὐτῶν) die nähere Beziehung in jedem besonderen Fall aus; „für jeden einzelnen“, somit an περιοίκους, nicht an ἐπράχθη sich anschliessend. — 6. οἱ γὰρ — — δυνάμεως s. krit. Bem. — 7. οὕτω πανταχόθεν κτέ. wirft noch einmal einen Rückblick auf alle seit c. 2. aufgezählten Hemmnisse eines rascheren Aufschwungs in der Zeit vor den Μηδικά, zu welchem c. 18 übergeht, nach der Unterscheidung von c. 1, 2. zwischen den ἔτι παλαιότερα und den πρὸ αἰτῶν. — 8. κατείχεν, hindernd zurückhalten wie 2, 65, 8. 3, 62, 4.; mit ὥστε μὴ u. dem Inf. 4, 130, 6. Herod. 8, 57. Der unvermittelte Infinitiv der Folge nach κατείχεν wohl nur hier (nach ähnlichen Verbis c. 50, 1. 57, 5.). Die zweite scheinbar positive Folge κατὰ πόλεις — εἶναι enthält nicht minder ihre Negation in dem Adj. ἀτολμοτέρα (die deutliche Zurückbeziehung auch dieses Satzgliedes auf das Subject ἡ Ἑλλὰς lässt die Aenderung ἀτολμοτέρα, die Kr. vor-

18 Ἐπειδὴ δὲ οἱ τε Ἀθηναίων τύραννοι καὶ οἱ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐπὶ πολὺ καὶ πρὶν τυραννευθεῖσης οἱ πλείστοι καὶ τελευταῖοι πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατελύθησαν (ἢ γὰρ Λακεδαιμίων μετὰ τὴν κτίσιν τῶν νῦν ἐνοικούντων αὐτὴν Δωριῶν ἐπὶ πλείστον ὧν ἴσμεν χρόνον στασιάζασα ὁμῶς ἐκ παλαιοτάτου

schlägt, nicht zu) s. v. a. μήτε κατὰ πόλεις τολμηρότερόν τι πράσσειν: die erste μήτε — κατεργάζεσθαι (mit Beziehung auf c. 3, 1.) ist nachgewiesen von c. 2—14, die zweite von c. 15 an. — φανερόν hier s. v. a. ἐπιφανές, ἀξιόλογον. vgl. Xen. Cyrop. 7, 5, 58.

18. Bald nachher folgten die Perserkriege: Athen und Sparta, nur kurze Zeit verbunden, traten in feindlichen Gegensatz, und strebten, jedes für sich, nach Erweiterung ihrer Macht.

C. 18 u. 19. liefern den Beweis, dass auch die Begebenheiten der neuern Zeiten (τὰ πρὸ αὐτῶν von c. 1, 2.) ihre Hauptbedeutung mehr in der Vorbereitung zu dem peloponn. Kriege, als in sich selbst haben: vgl. zu c. 1 a. E.

1 οἱ ἐκ τῆς ἄλλ. Ἑλλ. — οἱ πλείστοι κ. τελ. die Wiederholung des Artikels bei einer nachträglichen Bestimmung wie c. 2, 6. 23, 3. 108, 3. 3, 23, 1. — οἱ ἐκ τῆς derselbe proleptische Ausdruck wie c. 8, 2., und zwar von καταλίειν abhängig, wie c. 4. von καθαιρεῖν. — 2. ἐπὶ πολὺ — τυραννευθεῖσης attributiv nachgestellt, nach der Neigung des Th., vgl. zu c. 11, 3. — ἐπὶ πολὺ im räumlichen Sinn wie c. 12, 2. — καὶ πρὶν, nämlich schon früher als Athen. καὶ vor πρὶν und πρότερον s. v. a. ἤδη 5, 14, 3. 6, 88, 4. 7, 15, 2. 68, 3. — 3. πλὴν τῶν ἐν Σικ. ist nur Exception von τελευταῖοι: dort bestanden sie auch später noch ungestört von den Lakedämoniern. Uebrigens steht, ausser der Vertrei-

bung der Pisistratiden durch spartanischen Beistand, historisch nur fest, dass die Lakedämonier in Korinth, Sikyon, Megara nach dem Tode des Periander (585), Klisthenes (570), Theagenes (um 510) die Wiederherstellung der alten Ordnungen unterstützten, und dass sie 525 einen vergeblichen Angriff auf Polykrates von Samos machten. Plutarch's weitergehende Angaben (de Herod. malign. c. 26) sind unzuverlässig. Darnach ist der Ausdruck: οἱ — τύραννοι ὑπὸ Λακεδ. κατελύθησαν weniger von den Personen, als in dem Sinn des folgenden: τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν zu verstehen: vgl. Arist. Polit. 5, 8. Λακεδαιμόνιοι πλείστας κατέλυσαν τυραννίδας. Curtius Gr. G. 1⁴ S. 273 f. — 4. τὴν κτίσιν, die Ansiedlung, nach dem Gebrauch des Verb. κτίζειν c. 12, 2. 4. 2, 68, 3. 5, 16, 3. u. oft. κτῆσιν (wie die Hss. zum Theil haben) würde nicht bestimmt genug den Act der Besitznahme ausdrücken. — 5. ἐπὶ πλείστον χρόνον, nämlich bis auf Lykurg, dessen Gesetzgebung Th. nach dem Folgenden um 820 (Eratosthenes 884) setzt, also 2 bis 300 Jahre. Mit dem Urtheil selbst stimmt Herod. 1, 65. überein. — 6. ὧν ἴσμεν. Dieser bei Superlativen oder μόνος den Historikern sehr geläufige Ausdruck (Herod. 1, 142. 178. 2, 68. 3, 60. 4, 152. 197. 7, 111.) erklärt sich in der Regel wie c. 4 und 13, 4. durch deutliche Attraction, setzt aber hier eine stärkere Ellipse, wie πασῶν πόλεων, voraus. — ἐκ παλ. nach längster Unruhe kam Sp. am

καὶ ἡννομήθη καὶ αἰὲ ἀτυράννευτος ἦν· ἔτη γάρ ἐστι μά-
 λιστα τετρακόσια καὶ ὀλίγω πλείω ἐς τὴν τελευταίην τοῦδε
 τοῦ πολέμου, ἀφ' οὗ Λακεδαιμόνιοι τῇ αὐτῇ πολιτείᾳ
 10 χρῶνται· καὶ δι' αὐτὸ δυνάμενοι καὶ τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις
 πόλεσι καθίστασαν), μετὰ δὲ τὴν τῶν τυράννων κατά-
 λυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον καὶ ἡ
 ἐν Μαραθῶνι μάχῃ Μήδων πρὸς Ἀθηναίους ἐγένετο.
 δεκάτῳ δὲ ἔτει μετ' αὐτὴν αὐθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ 2
 15 στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθε. καὶ μεγάλου
 κινδύνου ἐπιχειρησθέντος οἱ τε Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμ-
 πολεμησάντων Ἑλλήνων ἠγήσαντο δυνάμει προύχοντες,
 καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπιόντων τῶν Μήδων διανοηθέντες ἐκ-
 λιπεῖν τὴν πόλιν καὶ ἀνασκευασάμενοι ἐς τὰς ναῦς ἐσ-

frühesten zu gesetzlicher Ordnung:
 so der Aorist ἡννομήθη, woran
 sich ἀτυράννευτος ἦν als natürliche
 Folge durch das doppelte καὶ eng
 anschliesst. Das Wesentliche dies-
 ses ἡννομήθη erläutert C. Wachs-
 muth Jahrbh. 14 S. 9. — 7. μάλι-
 στα zu 13, 3. — 10. καὶ δι' αὐτὸ
 bezieht sich auf ἡννομ. κ. ἀτυρ. ἦν
 zurück; das Subject aber geht aus
 dem Zwischensatz (Λακ. χρῶνται)
 auch auf καθίστασαν über. — δυ-
 νάμενοι prägnant, fast s. v. a. μέ-
 γα δυνάμενοι vgl. c. 33, 3. — 11.
 καθίστασαν activ bei andern und
 für andre; καθίσταντο im eignen
 Hause oder im eignen Interesse:
 2. 6. 1. 3, 18, 1. 35, 2. vgl. auch
 c. 76, 1. 118, 2. — μετὰ δὲ τὴν
 — κατάλυσιν kürzere Wiederho-
 lung des Vordersatzes: ἐπειδὴ δὲ
 — — κατελύθησαν. Ueber das
 wiederkehrende δέ s. krit. B. zu
 c. 11, 1. — 12. ἐκ τῆς Ἑλλ. äh-
 nlich dem Nomen κατάλυσιν nach-
 gestellt wie den Participien: vgl.
 zu c. 11, 3. — καὶ ἡ ἐν M. μ.,
 worauf, als auf ein Hauptereigniss
 der Μηδικά, die Aufmerksamkeit
 schon länger gerichtet war. — 14.
 τῷ μεγ. στόλῳ wie eine geläufige
 Bezeichnung dieser gewaltigsten von

allen Griechenland bedrohenden Ge-
 fahren. — 16. ξυμπολεμησάντων
 — ἠγήσαντο, inchoative Aoriste,
 wie c. 3, 2. c. 4. 14, 2. (die sich
 zum Kriege gestellt; sie übernahm-
 en die Führung). Dagegen c. 19,
 1. ἠγοῦντο, sie führten die Hege-
 monie. — 17. δυνάμει προύχοντες
 nach demselben natürlichen Ver-
 hältnisse, das schon Agamemnon
 an die Spitze des troischen Zuges
 gebracht hatte (c. 9, 1.). Während
 so die Lakedämonier den Anspruch
 aus einem schon vorhandenen Macht-
 verhältnisse geltend machen, voll-
 ziehen die Athener auf Anlass des
 zweiten Perserkrieges die schon
 vorbereitete (c. 14, 3.) Umwandlung
 ihrer Machtstellung, die sie auf ihre
 Flotte begründen, und die sie in
 Zukunft den Lakedämoniern eben-
 bürtig macht. Die Bedeutsamkeit
 dieses Gegensatzes wird auch durch
 die Partikeln τε — καὶ hervorge-
 hoben. — 18. διανοηθέντες und
 19. ἐσβάντες (über die Schreibart s.
 krit. B.) stehen in gleichem Verhält-
 nisse wie die Bedingungen des ναυ-
 τικοι ἐγίνοντο, aber ἀνασκευασά-
 μενοι (τὰ σκεῖη ἀναλαβόντες Schol.)
 ist dem ἐσβάντες als Vorbereitung
 untergeordnet. διανοηθῆναι, sich

βάντες ναυτικοὶ ἐγένοντο. κοινῇ τε ἀπωσάμενοι τὸν βάρ- 20
 βαρον ὕστερον οὐ πολλῇ διεκρίθησαν πρὸς τε Ἀθηναίους
 καὶ Λακεδαιμονίους, οἳ τε ἀποστάντες βασιλέως Ἑλλήνης
 καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες· δυνάμει γὰρ ταῦτα μέγιστα διε-
 3 φράνη· ἴσχυρον γὰρ οἱ μὲν κατὰ γῆν, οἱ δὲ νασί. καὶ
 ὀλίγον μὲν χρόνον ξυνέμεινεν ἡ ὁμαιχιμία, ἔπειτα δὲ διε- 25
 νεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν
 μετὰ τῶν ξυμμάχων πρὸς ἀλλήλους, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλή-
 νων εἴ τινές που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν.
 ὥστε ἀπὸ τῶν Μηδικῶν ἐς τόνδε ἀεὶ τὸν πόλεμον τὰ
 μὲν σπενδόμενοι, τὰ δὲ πολεμοῦντες ἢ ἀλλήλοισ ἢ τοῖς 30

entschliessen (c. 141, 1. 4, 13, 4. 7, 40, 5) zu *διανοεῖσθαι*, im Sinne haben, wie *διανοεῖσθαι* zu *βουλεύεσθαι*. — 20. *κοινῇ τε*: das die Folge mit Nachdruck einführende *τέ*, wie c. 4 l. 6. — 21. *διακριθῆναι* s. v. a. c. 15, 3 und unten l. 28. *διαστῆναι*. — Während zu dem Part. *ἀπωσάμενοι* aus dem Vorigen als Subject *οἳ τε Λακεδ. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι* sammt den beiderseitigen Bundesgenossen zu denken ist, treten in der Entwicklung des Gedankens nur die letztern als Subject zu *διεκρίθησαν* hervor, und zwar so dass sie sich über den ursprünglichen Kreis ausdehnen und sämmtliche *ἀποστάντες βασιλέως*, auch diejenigen, die erst nach der Schlacht bei Salamis abfielen, in sich aufnehmen (wo denn *οἳ τε ἀπ.* — — *καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες* als näher bestimmende Apposition anzusehen ist; vgl. c. 2, 6. 13, 5.); Athener und Lakedämonier dagegen in ein objectives Satzverhältniss übergehen. Ein ähnlicher Wandel des Subjects ist zu beachten 2, 16, 1. 3, 10, 5. 23, 1. 53, 4. — 23. *ταῦτα* nach Analogie der *ναυτικά* (c. 14, 1.) auch im Allgemeinen: diese Staaten. — 24. *διεφράνη*, hatten sich unter allen herausgestellt, wie 2, 51, 3. 4, 108, 4. 6, 17, 5. (Daher ist Badham's

Vorschlag *δὴ ἐφράνη* unnöthig.) — 25. *ὁμαιχιμία* bei Th. nur hier; bei Herod. 7, 145. 8, 140. — *ξυνέμεινεν, ἐπολέμησαν* die dauernden Verhältnisse kurz zusammenfassend, wie c. 6, 1. *ἐπολέμησαν* in den von 458—440 geführten, von Thuc. c. 107—115 erzählten Kämpfen. — *ἔπειτα δέ* s. krit. B. — 28. *διασταῖεν* der iterative (nicht der hypothetische) Optativ nach *εἴ*, wie nach *ὅποτε, ἐπειδή*, worauf im Nachsatz regelmässig das Imp. folgt: c. 49, 4. 2, 10, 2. 7, 71, 3. — *ἤδη*, nunmehr, seitdem die Anschlusspunkte vorhanden waren; nicht mehr wie c. 15, 2. — 29. *ὥστε* — — bis zum Schluss des folg. Cap. Ausführung des Hauptgedankens: erst durch die Rivalität seit den Perserkriegen haben Lakedämonier wie Athener ihre Kräfte völlig entwickelt, woraus durch die vermehrten Mittel des Kampfes ein Uebergewicht der Bedeutung für den peloponnesischen Krieg vor dem persischen folgt. — *ἀεὶ* welches zu dem ganzen folgenden Satz (den Partt. sowohl, wie den vbb. finitis *παρεσκευάσαντο* und *ἐγένοντο*) gehört, schiebt sich gern in die Mitte eng verbundener Worte ein: vgl. 2, 37, 3. 3, 77, 1. 5, 41, 2. — 30. *σπενδόμενοι*, durch Abschluss von Verträgen, *πολεμοῦν-*

ἑαυτῶν ξυμμάχοις ἀφισταμένοις εὖ παρεσκευάσαντο τὰ πολέμια καὶ ἐμπειρότεροι ἐγένοντο μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑπο- 19
τελεῖς ἔχοντες φόρον τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο, κατ' ὀλιγαρχίαν δὲ σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως ὅπως πολιτεύσοισι θεραπεύοντες, Ἀθηναῖοι δὲ ναῦς τε τῶν πόλεων

5

ἢ χρόνῳ παραλαβόντες, πλὴν Χίων καὶ Λεσβίων, καὶ χρήματα τοῖς πᾶσι τάξαντες φέρειν· καὶ ἐγένετο αὐτοῖς ἐς τόνδε τὸν πόλεμον ἢ ἰδία παρασκευὴ μείζων ἢ ὡς

19. Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Hegemonie.

1. καὶ οἱ μὲν κτέ. Fortführung der vorausgehenden Bemerkungen, indem das bisher unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte betrachtete Verhalten beider Staaten durch die Partikeln καὶ — μὲν, — und δέ in seine Differenzen zerlegt wird. vgl. c. 22, 1. 31, 4. 69, 3. u. oft. — 2. φόρον ὑποτελής c. 56, 2. 66, 1. 80, 3. 7, 57, 4. ohne φόρον 2, 9, 4. 5, 111, 4. 7, 57, 5 und ebendas. in gleichem Sinne φόρον ὑπήκοος. — ἡγοῦντο absolut: sie führten die Hegemonie: vgl. c. 77, 6. 3, 10, 4. — κατ' ὀλιγαρχίαν — — θεραπεύοντες: absichtlich verschlungene Wortstellung, deren Anordnung sich aus der graduellen Bedeutsamkeit der einzelnen Theile ergibt. σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως, in einer nur ihren, den lakedämonischen, nicht, wie es sein sollte, den eignen Interessen der kleinern Staaten förderlichen Weise; ein charakteristischer Zusatz zu κατ' ὀλιγαρχίαν, das zu πολιτεύσοισι gehört, wie 3, 62, 3 (der

indic. fut. nach Verbis des Sorgens und Bemühens scheint überall bei dem Schwanken der Hss. den Vorzug zu verdienen vor dem conj. aor. c. 56, 2. 57, 6. 82, 5 u. s. w.). θεραπεύειν, das Th. sonst mit dem Infinitiv construiert (6, 61, 5. 7, 70, 3.), hat hier nach Analogie von σκοπεῖν, ἐπιμελεῖσθαι ὅπως zu sich genommen. — 4. ναῦς — παραλαβόντες d. h. sie liessen sich die Schiffe der Bundesgenossen ausliefern (entsprechend dem παραδύναμι von Seiten der Bundesgenossen c. 101, 3), und vermehrten durch die von diesen später gezahlten Abgaben ihre eigne Flotte. Das Nähere c. 99, 3. — 5. Λεσβίων, die dies Vorrecht nach dem besiegten Aufstande 427, einbüsst; vgl. 3, 50, 1. mit demselben Ausdruck ναῦς παρέλαβον. — 6. καὶ ἐγένετο αὐτοῖς κτέ. abschliessendes Resultat der Erörterung, von c. 18, 2. καὶ μεγάλον κινδύνον ἐπιχειρομασθέντος an für beide Staaten: αὐτοῖς umfasst die Lakedd. so gut wie die Athener: „und so bildete sich die Kriegsmacht eines jeden der beiden Staaten (ἢ ἰδία παρασκ.) zu einer grösseren aus, als da sie mit der gesammten Bundesgenossenschaft vereint (es ist die kurze Zeit, wo ἡ ὀμαχημία ἐννέμεινεν) auf der Höhe ihrer Macht gestanden hatten.“ Diese Erklärung Grote's (5, 44.) halte ich jetzt für die richtige; früher bezog ich mit Arnold αὐτοῖς auf die Athener allein.

τὰ κράτιστά ποτε μετὰ ἀκραιφνοῦς τῆς ξυμμαχίας ἦν-
θησαν.

20 Τὰ μὲν οὖν παλαιὰ τοιαῦτα εἶρον, χαλεπὰ ὄντα
παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ πιστεῦσαι. οἱ γὰρ ἄνθρωποι τὰς
ἀκοῆς τῶν προγεγενημένων, καὶ ἦν ἐπιχώρια σφίσιν ἦ,
ὁμοίως ἀβασανίστως παρ' ἀλλήλων δέχονται. Ἀθηναίων
γοῦν τὸ πλῆθος Ἰππαρχον οἴονται ὑφ' Ἀρμοδίου καὶ 5

— τὰ κράτιστα auch mit dem Artikel adverbial: vgl. c. 31, 1. u. ähnlich τὰ πρότερα c. 2, 1. τὰ πλείω c. 13, 5. τὰ τελευταῖα c. 24, 5. — ἀκραιφνοῦς prädicativ vorangestellt mit der Wirkung einer Zeitbestimmung. Das Wort ἀκραιφνῆς findet sich ausser hier u. c. 52, 2. sonst nicht in der att. Prosa.

20. Obgleich häufig bei der Beurtheilung der Vergangenheit gründliche Forschung vermisst wird,

1. τὰ μὲν οὖν — εἶρον: Abschluss der c. 1, 2. angekündigten Untersuchung; doch wird diese resumirende Bemerkung nach den eingeschobenen Beispielen von einer flüchtigen Auffassung in historischen Dingen c. 21, 1. noch einmal aufgenommen. — εἶρον zu c. 1, 2 — χαλεπὰ — — πιστεῦσαι. Der im Griechischen übliche Anschluss des Adjectivs an das Substantiv, wo wir unpersönlich construiren, ist auch in die Participialstructur übergegangen: ohne diese würde der Gedanke nach unserer Weise lauten: χαλεπὸν/ ἦν αὐτὰ — πιστεῦσαι. Wie nun Th. 1, 2. sagt, dass es ihm nur ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντι möglich werde, gewissen τεκμηρίοις πιστεῦσαι, so wiederholt er hier, nach Mittheilung dieser für ihn zuverlässigen τεκμηρία, dass es schwer gewesen sei (nämlich für den nach Wahrheit strebenden Geschichtsforscher) παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ, jedem beliebigen Beweise ohne Auswahl, (πᾶς in der prägnanten Bedeutung *quilibet*, verstärkt durch ἐξῆς, im Dem. 9, 69. πάντ' ἄνδρα ἐξῆς, im

Plur. 7, 29, 4. Dem. 24, 70.) πιστεῦσαι, über die alten Zeiten Glauben zu schenken, d. h. auf solche hin ohne Prüfung zu einer festen Ueberzeugung zu gelangen; worin denn selbstverständlich der Gegensatz enthalten ist, dass es viel Mühe gekostet habe, die wirklich glaubwürdigen Beweisgründe herauszufinden und daraus sich die richtige Ansicht zu bilden. In dem παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ ist schon auf den gewöhnlichen Fehler unkritischer Leichtgläubigkeit hingedeutet, welcher durch das folg. γὰρ näher ausgeführt und durch γοῦν u. s. w. mit Beispielen belegt wird. Anders fasst diese Stelle L. Herbst, Philol. 16, 320. — 3. ἀκοῆς hier im objectiven Sinne, das Gehörte, die Kunde (eben so bei Tac. A. 4, 11 *auditiones*); sonst wohl überall bei Th. subjectiv, das Hören, die Auffassung, wie c. 4. 23, 3. 2, 41, 3. 3, 38, 7. 4, 126, 3 u. 6. 6, 17, 6. — σφίσιν im Nebensatz mit Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes, wie c. 115, 5. 3, 108, 3. 6, 32, 2. — 4. ὁμοίως (nicht mit Cobet in ὅμως zu ändern), eben so gut, als wenn die Ereignisse ihnen fern lägen, wo der Mangel an Prüfung eher zu entschuldigen wäre: ebenso 7, 68, 3, ἀβασανίστως, ohne Prüfung anzuwenden (das componirte Adjectiv in activer Bedeutung), ausser a. u. St. nur spät nachgeahmt. Plut. de aud. poëtis c. 9. — 5. γοῦν nimmt nach seiner zu c. 2, 5. erläuterten Function partieller Begründung leicht die Bedeutung so zum Beispiel an. — Die hier

Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν, καὶ οὐκ ἴσασιν ὅτι Ἰππίας μὲν πρεσβύτατος ὢν ἤρχε τῶν Πεισιστράτου υἱῶν, Ἰππαρχος δὲ καὶ Θεσσαλὸς ἀδελφοὶ ἦσαν αὐτοῦ, ὑποτοπήσαντες δὲ τι ἐκείνη τῇ ἡμέρᾳ καὶ παραχοῆμα
 10 Ἀρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων ἐκ τῶν ξυνειδότην σφίσιν Ἰππία μεμνηῦσθαι τοῦ μὲν ἀπέσχοντο ὡς προειδότες, βουλόμενοι δὲ πρὶν ξιλλληφθῆναι δράσαντές τι καὶ κινδυνεῦσαι, τῷ Ἰππάρχῳ περιτυχόντες περὶ τὸ Λεωκόριον καλούμενον τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμοῦντι ἀπέ-
 15 κτειναν. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔτι καὶ νῦν ὄντα καὶ οὐ 3 χρόνῳ ἀμνηστούμενα καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς

widerlegte irrthümliche Vorstellung von dem Ausgang der Pisistratiden wird wohl durch das Volkslied und eine an die Ehrenstatuen des Harm. und Aristog. sich anschliessende Interpretation so tief in die herrschende Ansicht der Athener eingedrungen sein, dass Th. zweimal, hier und umständlicher 6, 55. eine Gelegenheit zu ihrer Bekämpfung ergreift. Herodot 5, 55 und 6, 123. weicht nicht von Th. ab. (Anders erklärt v. Wilamowitz-M. Herin. 12 S. 335 A. 21. die zweifache Behandlung desselben Gegenstandes bei Thuk.) — 6. Auf *τύραννον ὄντα* ruht das Hauptgewicht des Satzes, als dem zu widerlegenden Punkte. Eben so tritt l. 7. *πρεσβύτατος ὢν* (weil er der älteste der Söhne des Pis., Hipparchus so gut wie Thessalus sein jüngerer Bruder war) dem *ἤρχε* begründend voran; Cobet's Aenderungsversuche sind daher völlig verfehlt. Auch l. 9. steht das Part. *υποτοπήσαντες* (dies wenig gebräuchliche Verbum erscheint bei Thuc. nur im aor. act. und ausser 3, 24, 1. *υποτοπῆσαι* auch nur im Particip., im Herodot nur in der Form des aor. 1. pass. *υποτοπήθησαν* mit activer Bedeutung (6, 70. 9, 116); bei Aristoph. Ran. 958. Thesmoph. 496. und bei Lys. 9, 4. auch das Med. *υποτοπιῖσθαι*. Die

ganz isolirt stehende Imperfectform *υπετόπεον* [Th. 5, 35, 4 u. 8, 76, 2] wechselt in den Hss. mit *υπόπτειον* und ist wohl nur aus dieser verschrieben.) an der Spitze der Erzählung, weil durch die irrthümliche Vermuthung gerade die unvollkommene Ausführung des Anschlags erklärt werden soll. — 9. *καὶ παραχοῆμα* schärfere Bestimmung zu *ἐκείνη τῇ ἡμέρᾳ*, an jenem (oft genannten) Tage, und zwar unmittelbar vor der That (nach eigentlichster Bedeutung des *παρὰ χοῆμα*). — 10. *ἐκ τῶν* zu *μεμνηῦσθαι* seltner für *ὑπό* od. *παρά*, vgl. 3, 69, 1. 6, 36, 2. — 12. *δράσαντές τι*, prägnant nach einer muthigen nennenswerthen That, wie 3, 53, 3, *εἰπόντας τι κινδυνεύειν*, nach einem freien, offnen Wort vgl. 2, 53, 4.; *καὶ κινδυνεύειν*, dann auch bestehen, was kommen möchte, so dass *καὶ* den Preis der Gefahr mit dieser, als ihrer Bedingung, verbindet. — 13. *τὸ Λεωκόριον*, das Heiligthum der Töchter des altattischen Königs Leos, die bei einer Hungersnoth für das Heil der Stadt geopfert waren: es lag im innern Kerameikos nahe dem Tempel des Apollon Patroos; vgl. Curtius im Monatsber. der Berl. Akad. Februar 1878. S. 77 ff. — 16. *καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες*, nicht bloss die

οἴονται, ὡσπερ τοὺς τε Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἐκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν, καὶ τὸν Πιτανάτην λόγον αὐτοῖς εἶναι, ὃς οὐδ' ἐγένετο πώποτε. οὕτως ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἢ ζήτησις τῆς ἀληθείας 20 καὶ ἐπὶ τὰ ἐτοῖμα μᾶλλον τρέπονται.

21 Ἐκ δὲ τῶν εἰρημένων τεκμηρίων ὅμως τοιαῦτα ἄν τις νομίζων μάλιστα ἂ διήλθον οὐχ ἁμαρτάνοι, καὶ οὔτε

Athener. — 17. οἴονται nur hier mit einem Objectsaccusativ; sonst beständig mit Infinitiven oder (wie 2, 54, 3. 4, 64, 3) absolut. — ὡσπερ τοὺς τε Λακ. — — — ἐγένετο πώποτε. Da sich beide von Th. als unrichtig bezeichneten Annahmen, sowohl die von der Doppelstimme der lakedämon. Könige, wie von der Existenz eines Πιτανάτης λόγος bei Herodotos finden (jene 6, 57, 5 von den Ersatzmännern des abwesenden Königs: δύο ψήφους τιθεμένων, τρίτην δὲ ἑαυτῶν, diese 9, 53, 2, wo er diese Bezeichnung ungenau von der κόμη Πιτανῆ [Pausan. 3, 16, 9.], die er selbst 3, 55. δῆμος nennt, auf die Heeresabtheilung übertragen zu haben scheint); so ist kaum zu bezweifeln, dass Th. bei seiner Bemerkung ihn wirklich im Auge gehabt hat. Eben darum ist auch an andern minder bestimmt hervortretenden Stellen des Th. eine Rücksichtnahme auf Herodot wahrscheinlich. vgl. über dieses Verhältniss die Einleitung S. XVIII: auch Kirchhoff im Monatsb. d. Berl. Ak. Januar 1878. — 18. Der ungewöhnliche Ausdruck ψήφῳ προστίθεσθαι, „sich mit der Stimme anschliessen“ (ψηφον προστίθεσθαι c. 40, 5. kann hiermit nicht verglichen werden) ist vielleicht dadurch zu erklären, dass die Könige ihre Stimme nicht zuerst, sondern zuletzt abgegeben haben mögen. Schömann, Gr. Alt. 1, 234. A. 1. — 20. ἀταλαίπωρος ἢ ζήτησις τῆς ἀληθείας, das Gegentheil des obigen χαλεπὴ — πιστεῦσαι. — 21. τὰ ἐτοῖμα,

das Nächstliegende, Ungeprüfte, was eben darum keine Gewähr der Richtigkeit in sich trägt.

21. so ergibt sich aus unbefangener Prüfung der angeführten Beweisgründe die geringere Bedeutung der ältern Begebenheiten und die grössere des peloponnesischen Krieges.

1. ὅμως im Anschluss an c. 20, 1. und namentlich an χαλεπὰ ὄντα κτέ., „wenn es schwer ist sich nach ungesichteten Zeugnissen (παντὶ ἐξῆς τεκμ.) eine feste Ansicht zu bilden, so wird doch, wer die dargelegten Verhältnisse (ἂ διήλθον) nach den von c. 2—19. nachgewiesenen Beweisgründen (ἐκ τῶν εἰρ. τεκμ.) im Wesentlichen so (wie sie so eben entwickelt sind) auffasst, nicht irre gehn.“ ἂ διήλθον Object, und zwar auch für alle folgenden Participia bis zum Schluss der Periode, τοιαῦτα μάλιστα (denn so ist zu verbinden, nach dem zu c. 13, 3. erläuterten Gebrauch) Prädicat zu νομίζων, das sich auf ἐκ τῶν εἰρημένων τεκμηρίων stützt. — 2. οὐκ ἂν τις ἁμαρτάνοι (hieber gehört der Construction nach dies voraufgeschickte ἄν) ruht auf den drei Bedingungen, welche die Part. νομίζων, πιστεύων und ἠγήσάμενος mit ihren Objecten enthalten, so dass in dem Aorist des letzteren das Schlussurtheil austritt: „nachdem er sich überzeugt haben wird, dass die Erforschung für so alte Zeiten das Möglichste erreicht hat“, εὐρήσθαι — ἀποχρώντως. — 3. οὔτε ὡς ποιη-

ὡς ποιηταὶ ὑμνήκασι περὶ αὐτῶν ἐπὶ τὸ μείζον κοσμοῦν-
 5 τες μᾶλλον πιστεύων, οὔτε ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ
 τὸ προσαγωγότερον τῆ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον, ὄντα ἀνεξ-
 ἔλεγκτα καὶ τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ
 τὸ μυθῶδες ἐκνευικῶτα, εὐρῆσθαι δὲ ἠγησάμενος ἐκ
 τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων ὡς παλαιὰ εἶναι ἀποχρώντως.
 καὶ ὁ πόλεμος οὗτος, καίπερ τῶν ἀνθρώπων ἐν ᾧ μὲν 2
 10 ἂν πολεμῶσι τὸν παρόντα ἀεὶ μέγιστον κρινόντων, παυ-

ται — — ἢ ἀληθέστερον: das öfter hervortretende Bedenken des Th. (c. 10, 3.) gegen die Ausschmückung der epischen Poesie, wie gegen die auf Unterhaltung berechnete Darstellung in prosaischer Erzählung (vgl. die Bem. im Anhang); jene führt er mit dem Ausdruck des längst vorliegenden Zeugnisses ein (ὑμνήκασι Pft. s. zu c. 3, 3.), diese mit dem Hinweis auf näherliegende Erfahrungen (ξυνέθεσαν Aor.), wobei eine Beziehung auf Herodot sehr wahrscheinlich ist. ξυντιθέναι hier und c. 97, 2. nicht in dem edleren Sinn des lateinischen *res componere*, das eine sorgfältige Erforschung und Durcharbeitung umfasst, wie das griech. *ξυγγράφειν*, sondern mehr in dem äusserlichen des Sammelns und Aneinanderreihens des Stoffes. τῆ ἀκροάσει hier und c. 22, 4 auf öffentliche Vorträge bei Festversammlungen zu beziehen. — 4. ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον (die adverbiale Umschreibung durch ἐπί, wie eben vorher ἐπὶ τὸ μείζον und gleich ἐπὶ τὸ μυθῶδες. vgl. c. 9, 3.) ἢ ἀληθέστερον (ohne Wiederholung der Präposition wie c. 6, 5.), doppelter Comparativ im Griech. wie im Lateinischen, wenn verschiedene Eigenschaften nach ihrem höhern oder geringern Grade an demselben Gegenstande verglichen werden; schon im Homer Od. a 164. Herod. 3, 65, 2. Plat. Theaet. p. 144a. — 5. ὄντα ἀνεξέλεγκτα (vgl. 4, 126, 5.) immer noch an διήλθον sich anlehnend, doch hier unter dem

Einfluss der dichterischen und logographischen Entstellungen: „wie es denn in der That (dies die Wirkung des voraufgestellten ὄντα) sich nicht völlig erweisen lässt“, und an diese allem Voraufgehenden zukommende Bezeichnung schliesst sich in gleichem Casus das auf einen Theil bezügliche τὰ πολλὰ αὐτῶν — ἐκνευικῶτα, „und wovon ein grosser Theil auf unglaubliche Weise (d. h. so dass es keinen Glauben verdient) ins Fabelhafte übergegangen ist“; ἐκνευικῶν, zu allgemeiner Geltung durchdringen, vgl. c. 3, 2. — 7. εὐρῆσθαι, als Resultat mühsamer Forschung (c. 1, 2, 20, 1. 22, 3.), im scharfen Gegensatz zum κοσμεῖν und ξυντιθέναι, an die Spitze gestellt; wozu dann ὡς παλαιὰ εἶναι ἀποχρώντως das Maass angibt und dadurch zugleich die nähere Bestimmung von c. 1, 2. σαφῶς εὐρεῖν ἀδύνατα ἢ ἀποχρώντως unmittelbar zu εὐρῆσθαι, mit der Beschränkung ὡς παλ. εἶναι, ὡς, nach Verhältniss, wie c. 10, 5, aber hier ungewöhnlich mit dem Infinitiv εἶναι, der die Sphäre des bezeichneten Begriffes umschreibt (dafür dass diese Dinge so weit zurückliegen): vgl. 4, 28, 1. und auch 6, 12, 1. Plat. Prot. p. 317. a; die ἐπιφανέστατα σημεία sind jene εἰρημμένα τεκμήρια. — 9. καὶ ὁ πόλεμος οὗτος κτέ. Nachdem bis hierher durch die einleitende Betrachtung der richtige Maassstab für die Vergangenheit gegeben ist, tritt Th. mit diesen Worten an seine

σαμένων δὲ τὰ ἀρχαῖα μᾶλλον θαυμαζόντων, ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει ὅμως μείζων γεγενημένος 22 αὐτῶν. καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἕκαστοι ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ ἤδη ὄντες, χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἢ ἐμοὶ τε ὧν αὐτὸς

eigentliche Aufgabe heran, und spricht die Hoffnung aus, dass seine Darstellung des pelop. Krieges, trotz der häufig einwirkenden störenden Einflüsse (καίπερ τῶν ἀνθρ. — — — θαυμαζόντων) für alle, die sich aus den Thatsachen selbst zu belehren wünschen (ἀπ' αὐτ. τῶν ἔργ. σκοποῦσι) das in der Einleitung ausgesprochene Urtheil von seiner vorwiegenden Bedeutung bewähren werde: ὁ πόλεμος οὗτος — δηλώσει weist nämlich auf die nun folgende Erzählung des ganzen Krieges hin, und nachdem zuerst ihr Eindruck im Ganzen ausgesprochen ist, folgt c. 22 mit der zu c. 19, 1. erläuterten Wendung (καὶ — μὲν — — δέ) die Charakterisirung ihrer beiden Haupttheile, der λόγοι (§ 1.) und der ἔργα (§ 2.); von welcher dann c. 23 zur nähern Betrachtung des allgemeinen Urtheils a. u. St. (μείζων γεγενημένος αὐτῶν) zurückkehrt. Unbegründet ist daher Kr.'s Bemerkung zu c. 23, 1: „C. 22 ist nicht recht an seiner Stelle.“ — 12. δηλώσει, nicht intransitiv, sondern nach persönlicher Structur mit folgendem Partic. des gleichen Subjects γεγενημένος (2, 50, 1. Soph. Ant. 471. Kr. G. 56, 7, 5.): „und so wird denn (wenn nämlich für die Beurtheilung der παλαιά der richtige Maasstab gefunden ist; καί, der richtigen Auffassung der παλαιά gegenüber) dieser Krieg (wie er von mir wird dargestellt werden) für unbefangene Beurtheiler den Beweis liefern, dass er an Bedeutung alles Frühere übertroffen hat.“ αὐτῶν immer in Bezug auf das obige ἀ διήλθον d. i. τὰ παλαιά. Ueber den prägnanten Gebrauch des αὐτὰ

zu c. 1, 2. — ὅμως steht nur zu dem zweiten Gliede des beschränkenden Zwischensatzes καίπερ τῶν ἀνθρ. — — θαυμαζόντων in Verhältniss; das erste τῶν ἀνθρ. — — κρινόντων ist diesem (πανσ. — — θαυμαζόντων) parataktisch vorangestellt, um es mehr hervorzuheben: „obgleich die Menschen gewöhnlich, während sie einen Krieg in der Zeit seines Verlaufes für den wichtigsten halten, nach seiner Beendigung die alten Zeiten in glänzenderem Lichte betrachten.“

22. Der Verfasser hat sowohl in den mitgetheilten Reden der handelnden Personen, wie in der Darstellung der Ereignisse nach möglichster Treue gestrebt, ohne Rücksicht auf flüchtige Unterhaltung.

1. Ueber die Disposition dieses Cap. s. oben zu c. 21, 2. καὶ ὅσα μὲν λόγῳ κτέ. Das grosse Gewicht, welches Th. auf die Unterscheidung der beiden Hauptelemente seiner Darstellung legt, — der Reden und der Thatsachen, — veranlasst eine gewisse Abundanz des Ausdrucks, so dass dem ὅσα λόγῳ εἶπον noch einmal τῶν λεχθέντων folgt. Auch λόγῳ tritt zu εἶπον hinzu, um den Gegensatz des mündlichen Ausdrucks (hier nicht eigentlich Rede) zu dem ἔργα (§ 2.) τῶν πραχθέντων (mit ähnlichem Pleonasmus) aufs bestimmteste hervorzuheben. Die Aoriste εἶπον, λεχθέντων — διαμνημονεῦσαι, ἤκουσα, die sich entsprechen, im complexiven Sinne. vgl. c. 6, 1. — 3. διαμνημονεύειν, bei Th. nur hier (Xen. Mem. 1, 3, 1.), sowohl auf die Menge des

ἤκουσα καὶ τοῖς ἄλλοθεν ποθεν ἔμοι ἀπαγγέλλουσιν· ὡς
 5 δ' ἂν ἐδόκουν ἔμοι ἕκαστοι περὶ τῶν αἰεὶ παρόντων τὰ
 δέοντα μάλιστ' εἰπεῖν, ἐχομένῳ ὅτι ἐγγύτατα τῆς ξυμπά-
 σης γνώμης τῶν ἀληθῶς λεχθέντων, οὕτως εἴρηται· τὰ 2
 δ' ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ οὐκ ἐκ τοῦ πα-
 ρατυχόντος πυνθανόμενος ἠξίωσα γράφειν οὐδ' ὡς ἔμοι
 10 ἐδόκει, ἀλλ' οἷς τε αὐτὸς παρῆν καὶ περὶ τῶν ἄλλων
 ὅσον δυνατὸν ἀκριβεῖα περὶ ἑκάστου ἐπεξελεθῶν· ἐπιπόνως 3

zu Behaltenden, wie auf die lange Zeit zu beziehen. — 4. τοῖς — ἀπαγγέλλουσιν, nämlich ἂν ἤκουσαν. — 5. ἂν gehört zu εἰπεῖν, μάλιστα zu εἰπεῖν ἂν ἐδόκουν, ähnlich wie c. 21, 1. zur Bezeichnung der grösstmöglichen Wahrscheinlichkeit: „wie ein Jeder über jede vorliegende Frage nach meinem Dafürhalten wohl das Geeignete gesagt, am angemessensten sich ausgesprochen haben möchte.“ (τὰ δέοντα c. 70, 7. 138, 3. 2, 43, 1. 60, 5. und besonders häufig bei Demosth.). — 7. οὕτως εἴρηται, ἔμοι scil. eigentlich „so habe ich gesprochen“, d. h. „so habe ich sie in meiner Darstellung reden lassen“: während ὅσα εἶπον den historischen Vorgang des Redens bezeichnet, bezieht sich εἴρηται auf die Abfassung des Schriftstellers, und erklärt sich als Perfectum am natürlichsten, wenn wir annehmen, dass diese Worte und somit das Proömium geschrieben sind, als er bereits einen grossen Theil seines Werkes vollendet vor sich sah. An das Perf. εἴρηται, nicht an das vorangehende ἐδόκουν ἔμοι schliesst sich das Part. ἐχομένῳ κτῆ. an, doch so, dass das Pron. ἔμοι aus dem ersten Gliede auch zu dem zweiten zu denken ist. οὕτως fasst die im Partic. bezeichnete Methode noch einmal kurz zusammen: vgl. c. 37, 1. Das ἔχεισθαι — τῶν ἀληθῶς λεχθέντων ist die Grundlage der ausgeführten Reden, nicht der subjectiven Vorstellung von ihrem

Inhalt. — 8. τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολ. d. h. nach der umfassenden Bedeutung des πράσσειν, aller Vorgänge während des Krieges, sowohl der eigentlichen Kriegsbegebenheiten, wie auch desjenigen, was sich in Entwürfen, Berathungen und Verhandlungen zuträgt. Von dem Allen aber bezeichnen τὰ ἔργα das Thatsächliche den λόγοις gegenüber. — παρατυχάνειν von Sachen und Personen, durch zufällige Umstände herbeigeführt werden (4. 19, 1. 103, 4), und daher ὁ παρατυχῶν anschaulicher als ὁ τυχῶν, der Erste, der Einem in den Weg kommt, und das absolute παρατυχῶν (c. 76, 2. 5, 60, 2.), wenn oder da es sich trifft. — 9. ἠξίωσα: „ich habe es für meine Aufgabe als Historiker angesehen“; so öfter ἀξιοῦν c. inf. eigentlich: für seiner selbst würdig halten. — 10. ἐδόκει, auch gegen die meisten Hss. dem δοκεῖ vorzuziehen, nach dem Praeter. ἠξίωσα γράφειν, und dem ὡς ἐδόκουν (l. 5.) gegenüber. — 11. ἐπεξελεθῶν hier nicht von der Darstellung, wie 3, 67, 1., sondern von der Erforschung zu verstehen, wie schon das part. aor., als dem γράφειν vorangehend, erfordert. Der zu Grunde liegende Begriff „bis ans Ende nachgehen“ lässt beide Bedeutungen zu: vgl. Plat. Parmen. p. 128 d. εἰ τις ἰκανῶς ἐπεξίει. Tim. p. 38 d. αἰτίας πάσας ἐπεξίεναι. Diese Erforschung (ἐπεξελεθῶν) nimmt 1) das directe Object οὗς τε αὐτὸς παρῆν zu sich: —

δὲ ἠύρισκετο, διότι οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἐκάστοις οὐ
 ταῦτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἐκατέρων τις εὐ-
 4 νοίας ἢ μνήμης ἔχοι. καὶ ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ
 μυθῶδες αὐτῶν ἀτερέστερον φανεῖται· ὅσοι δὲ βουλή- 15
 σονται τῶν τε γενομένων τὸ σαφὲς σκοπεῖν καὶ τῶν μελ-

denn auch das Selbsterlebte erfordert, zumal bei wichtigen Vorgängen, genaue Untersuchung; — 2) das umschriebene Object *περὶ τῶν ἄλλων* (über das anstatt *παρὰ* aufgenommene *περὶ* s. die krit. Bem.), „und in Betreff alles Andern“ (wobei ich nicht zugegen war). Auf beides aber bezieht sich der bestimmende Zusatz: *ὅσον δυν. ἀκρ. περὶ ἐκάστων*, welches eben sowohl den möglichst hohen Grad der *ἀκρίβεια*, wie den grössten Umfang der Erforschung bezeichnet. *ἐπιπόνως δὲ ἠύρισκετο κτέ.* schliesst sich epexegetisch unmittelbar (daher mit schwächerer Interpunction) an das Vorige an. Zu *ἠύρισκετο* (im Imperf. auf die ununterbrochene Bemühung hinweisend; zu c. 1, 2.) ist als Subject *τὰ ἔργα τῶν πραχθέντων* zu verstehen. — 13. *εὐνοίας ἢ μνήμης* abhängig von *ὡς τις ἔχοι*, wie in dem üblichen Ausdruck *ὡς τάχους τις ἔχει* (2, 90, 4. 6, 97, 3. 7, 2, 1. 8, 102, 1.) und *ὡς ἕκαστοι τῆς ξυνηχίας ἔσχον* 7, 57, 1. (vgl. auch Tac. A. 15, 53. *ut quisque audentiae habuisset*), und wie sonst Adverbia Genetive der Bestimmung zu sich nehmen. vgl. zu c. 36, 2. — *ἐκατέρων* (gegen das *ἐκατέρω* der meisten Hss. allein richtig) im objectiven Verhältniss zu *εὐνοίας*, vgl. 7, 57, 10. und c. 8, 3. *τὴν τῶν κρείσσωνων δουλείαν*. — 14. *ἔχοι*, der iterative Optativ. — *καὶ ἐς μὲν ἀκρόασιν κτέ.* Nachdem die Art der Abfassung des Werkes beschrieben ist, wird seine Bestimmung (mit derselben Wendung wie zu Anf. des Cap. u. c. 19, 1. *καὶ — μὲν —, δέ —*) nach

dem doppelten Gesichtspunkt der Unterhaltung und des Nutzens, das erste negativ, das zweite positiv, dargelegt. Dieser Gegensatz beherrscht die beiden Satzglieder, woraus sich das richtige Verständniss ergibt: „Und für das bloss Anhören (bei festlicher Gelegenheit: darauf bezieht sich, wie c. 21, 1., *ἀκρόασις* und auch unten *ἀγώνισμα*) wird vielleicht die Abwesenheit alles Sagenhaften (*μὴ*, nicht *οὐ μυθῶδες* in der allgemeinen, nicht auf Einzelnes bezüglichen Beurtheilung) in meiner Geschichte (*αὐτῶν* hier und l. 18. *αὐτὰ* nach dem zu c. 1, 2. bemerkten Gebrauch von dem vorliegenden Gegenstande) minder anziehend erscheinen; es wird aber genügen (bescheidner Ausdruck des Selbstgeföhls s. v. a. mein Werk wird seinen Zweck erreichen, wenn . . .), dass diejenigen, welche wünschen werden (*βουλήσονται* im Futur auf die Leser auch in ferner Zukunft hinausblickend) eine klare Vorstellung zu gewinnen sowohl von den vergangenen Ereignissen, als von demjenigen, was sich nach dem Laufe menschlicher Dinge einmal so oder ähnlich wieder zutragen wird, mein Werk für nützlich (zu diesem Zwecke) anerkennen (*κρίνειν* mit doppeltem Accus. wie c. 21, 2. 2, 34, 5. 43, 4. 4, 61, 6.).“ Aus *ὅσοι — βουλήσονται* ist zu dem Infin. *κρίνειν* der Subjectsacusativ *τούτους* zu ergänzen. — 16. *τὸ σαφὲς*, das Gesicherte, Zuverlässige findet auf Zukünftiges sowohl, wie auf Vergangenes seine Anwendung, da bei jenem die Wiederkehr eines ähnlichen Ganges vor-

λότων ποτὲ αὐθις κατὰ τὸ ἀνθρώπειον τοιοῦτων καὶ παραπλησίων ἔσεσθαι, ὠφέλιμα κρίνειν αὐτὰ ἀρκούντως ἔξει, κτῆμά τε ἐς αἰὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παρα-
20 χρῆμα ἀκούειν ξύγκριται.

Τῶν δὲ πρότερον ἔργων μέγιστον ἐπράχθη τὸ Μη- 23
δικόν, καὶ τοῦτο ὁμῶς δυοῖν ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν
ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε· τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆκος

ausgesetzt wird: ein Beispiel von solcher Benutzung der Geschichtskunde giebt Th. selbst 2, 48. von der Seuche, mit dem ähnlichen Ausdruck εἰ ποτε καὶ αὐθις ἐπιπέσοι. Die obige Darlegung des höhern Zweckes wird dann abgeschlossen (und dazu wirkt das bedeutsam die Folge einleitende τε) durch das gewichtige Wort: κτῆμί τε — — ξύγκριται: „und so ist es (αἰτά, dieses mein Werk, als Subject zu denken) denn vielmehr zu einem bleibenden Besitz (Schatz) für alle Zeiten, und nicht als ein Schaustück, anzuhören für den Augenblick, abgefasst.“ Plinius (Epp. 5, 8, 11.) drückt den Unterschied so aus: plurimum refert, ut Thucydides ait, κτῆμα sit ἀγώνισμα, quorum alterum oratio (d. h. ein rhetorisches Kunstwerk), alterum historia est. vgl. d. krit. Bem. — 20. ἀγώνισμα jede Leistung bei einem ἀγών, deren Wirkung in der Regel mit diesem vorüber ist. Th. denkt, wie bei der ἀκρόασις, an panegyrische Vorträge, wie sie von Herodot (Lucian. Herod. s. c. Aët. 1.) berichtet werden. — παραχρῆμα, dem ἐς αἰὶ entgegengesetzt, Adv. zu ἐς τὸ ἀκούειν. ähnlich 2, 11, 7. ἐν τῷ παραπτώκα ὄρνι. — ξύγκριται d. i. ξυντίθεται.

23. Nach Aufzählung der Umstände, welche dem peloponnesischen Kriege vorwiegend eine vorwiegende Bedeutung verleihen, sollen seine Ursachen dargelegt werden.

1. τῶν δὲ πρότερον κτέ. knüpft an die Schlussbemerkung von c. 21 an, und zwar mit dem wiederaufnehmenden δέ, nachdem die Ausföhrung der Darstellungsweise in c. 22. zwischengetreten war: ohne diese würde der Anschluss mit γάρ erfolgt sein, vgl. c. 33, 1. Uebrigens ist der Satz τῶν δὲ προ. — — ἔσχε parataktisch dem Hauptsatz: τοῦτον δὲ τοῦ πολ. κτέ. vorangestellt, und dient nur zur Hervorhebung des letztern. — τῶν πρότ. ἔργ. μέγ. ἐπρ. τὸ Μεδ. kurz für: τῶν ἔργων ἢ πρότερον ἐπράχθη μίγιστον ἢ τὸ Μ. — 2. δυοῖν ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν. Da hier von dem ersten Perserkriege ganz abgesehen und nur der μέγας στόλος von c. 18, 1. ins Auge gefasst zu sein scheint, die κρίσις aber ohne Zweifel erreicht war, επειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες καὶ νασι καὶ πεζῶ ὑπὸ Ἑλλήνων (c. 89, 1.), so wird die Erklärung des Scholiasten die richtige sein: ναυμαχίαι δύο ἐν Ἀρτεμισίῳ, ἐν Σαλαμῖνι, πεζομαχίαι δύο ἐν Πύλαις, ἐν Πλαταιαῖς. (Dieselben τέσσαρας ἀγῶνας hebt auch Plutarch. de mal. Her. c. 43. aus den Perserkriegen hervor.) δυοῖν muss in ungewöhnlicher Weise zu πεζομαχίαιν wiederholt gedacht werden: Th. pflegt in ähnlichen Fällen ἴσος zu gebrauchen: 2, 97, 1. τεσσάρων ἡμερῶν καὶ ἴσων νηκτῶν. 1, 115, 3. 3, 75, 2. 5, 20, 3. 57, 2. — 3. τοῦτον δὲ τοῦ πολ. κτέ. Die beiden Vergleichspunkte, auf welche Th. hier seine Behauptung von der grös-

τε μέγα προύβη, παθήματά τε ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν
 2 αὐτῷ τῇ Ἑλλάδι οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. οὔτε γὰρ 5
 πόλεις τοσαύτε ληφθεῖσαι ἤρημώθησαν, αἱ μὲν ὑπὸ βαρ-
 βάρων, αἱ δ' ὑπὸ σφῶν αὐτῶν ἀντιπολεμούντων (εἰσι

sern Bedeutung des pelop. Krieges vor allen früheren stützt, sind weder von der hervorragenden Wichtigkeit des Gegenstandes des Kampfes, noch von dem Ausserordentlichen der aufgebotten Mittel und der Kriegsereignisse selbst hergenommen; — diese bleiben der Geschichtserzählung vorbehalten; — sondern von zwei besonders in die Augen fallenden Umständen, deren Erwägung ein vorläufiges Urtheil begründen kann: von der ungewöhnlichen Zeitdauer und von der grossen Zahl schwerer Unfälle, welche zwar in Folge des Krieges, doch nicht als seine nothwendigen Ergebnisse während seines Verlaufes Hellas betroffen haben. Daher ist in dieser Aufzählung nicht von nahen oder fernen Heereszügen, nicht von Schlachten zu Lande und zur See, nicht von dem Untergang des Heeres und der Flotte in Sicilien die Rede, sondern ausser den durch die einreissende Verwilderung der Menschen verursachten Uebeln, insbesondere von den Schrecken oder Verderben bringenden Naturereignissen, als deren furchtbarstes die grosse Seuche von 430 und folgenden Jahren angesehen wird. Nur so sind die Worte παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ τῇ Ἑλλάδι aufzufassen, wie das die noch bestimmtere Wiederholung am Schlusse: ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἕμα ξυνεπέθετο beweist. Vgl. Einl. S. XLVI. — μήκος ohne Artikel nach vorausgehendem Genetiv: c. 1, 2, 3, 1. — 4. μέγα prädicativ zu προύβη den Erfolg bezeichnend, wie c. 90, 3, 93, 2. — ξυνηνέχθη s. v. a. ξυνέβη, 7, 44, 1, 8, 83, 2, 84, 1, öfter bei Herodot. — 5. οἷα οὐχ

ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ, eine populäre Formel zum Ausdruck des Ausserordentlichen, so gut auf kleine, wie auf grosse Zeiträume anwendbar, 7, 70, 2, S, 1, 2. Aehnlich 3, 113, 6. Aus der nur relativen Wendung (ἐν ἴσῳ χρόνῳ, ἐν ἴσαις ἡμέραις) ist kein Schluss auf eine bestimmte Zeitdauer zu ziehen. Einl. a. a. O. Vgl. jedoch Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 111 ff. — 6. ὑπὸ βαρβάρων z. B. Mykalessos 7, 29, vielleicht auch Kolophon 3, 34. — 7. ὑπὸ σφῶν αὐτῶν (s. v. a. ὑπ' ἀλλήλων, wegen des schärferen Gegensatzes zu βαρβάρων) z. B. Plataea 3, 68, 3. Mytilene 3, 50, Thyrea 4, 57. οἰκήτορας μετέβαλον z. B. Aegina 2, 27, Potidaea 2, 70, Anaktorion 4, 49, Skione 5, 32, Melos 5, 116. φυγαί — καὶ γόνος κατ' αὐτὸν τὸν πόλεμον (d. h. in Folge des Krieges selbst) z. B. in Plataea 2, 5, 7, der Plataer selbst 3, 68, 1, auf Melos 5, 116. διὰ τὸ στασιάσειν z. B. auf Kerkyra 3, 81 ff., in Megara 4, 47, auf Samos S, 21. Man darf aber nicht erwarten, dass alle hier angedeuteten Ereignisse in der Geschichtserzählung berührt sind, da diese sich auf den Krieg selbst beschränken will, jene μετὰ τοῦδε τ. πολ. ξυνεπέθετο. Dies gilt namentlich von den σεσμοί, deren ausser den 2, 8, 3, 3, 87, 4, 89, 1, 4, 4, 52, 1, 5, 45, 4, 59, 5, 6, 95, 1, S, 6, 5, 41, 2. erwähnten ohne Zweifel im Lauf des Krieges noch andre sich zugetragen haben, den ἥλιον ἐκλείψεις, die nur 2, 28 und 4, 52 vorkommen, obgleich natürlich innerhalb der 27 Jahre noch manche andre in Griechenland beobachtet sind, und sie gerade hier von Th. als ungewöhnlich zahlreich in dieser Zeit her-

δὲ αἱ καὶ οἰκίτορας μετέβαλον ἀλισκόμεναι), οὔτε φυγαί
 10 τσαίδε ἀνθρώπων καὶ φόνος ὁ μὲν κατ' αὐτὸν τὸν πό-
 λεμον, ὁ δὲ διὰ τὸ σιασιάζειν. τὰ τε πρότερον ἀκοῆ μὲν 3
 λεγόμενα, ἔργῳ δὲ σπανιώτερον βεβαιούμενα οὐκ ἄπιστα
 κατέστη, σεισμῶν τε πέρι, οἱ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς
 καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ ἐπέσχον, ἡλίου τε ἐκλείψεις, αἱ
 15 πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα
 ξυνέβησαν, ἀρχμοί τε ἔστι παρ' οἷς μεγάλοι καὶ ἀπ' αὐ-
 τῶν καὶ λιμοί, καὶ ἡ οὐχ ἥμισυ βλάβασα καὶ μέρος τι
 φθείρασα ἢ λοιμώδης νόσος: ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦδε
 τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο. ἤρξαντο δὲ αὐτοῦ Ἀθη- 4

vorgehoben werden, und den ἀρχμοί und λιμοί, von denen gar keine Erwähnung sich findet: denn dass unter λιμός hier und 2, 54, 3 Hungersnoth durch Misswachs zu verstehn ist, zeigt der Zusammenhang und das ἀπ' αὐτῶν a. u. St. — 8. ἀλισκόμεναι partic. imperf. s. v. a. ὁπότε ἀλισκοῖντο. — οὔτε φυγαί τσαίδε nämlich ἐγένοντο, das in ungenauer Erinnerung des Voraufgehenden ausgefallen ist. — 10. ἀκοῆ λεγόμενα, auf blosses Hörensagen (ohne eigne Erfahrung) Nacherzähltes: — 11. οὐκ ἄπιστα κατέστη, „stellte sich jetzt als durchaus glaublich heraus“, erhielt seine thatsächliche Bestätigung. Obgleich daher eigentlich jene frühern Vorgänge das Subject des Satzes sind, woran sich auch σεισμῶν πέρι in freierer Verbindung anschliesst („was Erdbeben betrifft“ vgl. c. 52, 2.), geht durch den relativen Zusatz οἱ ἐπὶ πλεῖστον ἐπέσχον, der sich zu den Beispielen während des Krieges wendet, der Satz geradezu in die Aufzählung der übrigen Naturereignisse im Verlaufe desselben im Nominativ über, als ob diese als nachträgliche Erklärung zu dem τὰ πρότερον — — — βεβαιούμενα gehörten. Dazu ist dann aus οὐκ ἄπιστα κατέστη ein Verbum allgemeiner Bedeutung, wie

ἐγένοντο, ξυνηρέθησαν zu ergänzen. — 12. ἅμα — οἱ αὐτοὶ zur engen Zusammenfassung der beiden verschiedenartigen superlativen Bestimmungen. — 13. ἐπέσχον intransitiv mit der adverbialen Bestimmung ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς vgl. c. 50, 2.; öfter transitiv mit einem neutralen Object, wie c. 48, 3. 2, 77, 3. 3, 107, 4. 7, 62, 4. — 14. παρὰ τὰ — — eigentlich: „abweichend von demjenigen, dessen man sich sonst erinnerte“, d. i. nach dem Comparativ s. v. a. als dasjenige: 4, 6, 1. — 15. ἀρχμοί Plur. wie *siccitates* Caes. B. G. 5, 24. — 16. ἰ — βλάβασα — ἢ λοιμώδης νόσος, mit Nachdruck wiederholter Artikel, wodurch besonders das Partic. kräftig hervorgehoben wird: „und sie vor Allem, die so verderblich wirkte, — die Seuche“: vgl. c. 126, 4. 8, 64, 1. 90, 4. Herod. 8, 92. τὴν προσηλάσσοσαν ἐπὶ Σικιάδων τὴν Αἰγυπτίην νῆα. Plat. Gorg. p. 502 b. — 16. μέρος τι adverbial, nicht objectiv zu nehmen, zum Theil, wodurch φθείρασα noch mehr als Steigerung von βλάβασα hervortritt; vgl. 4, 30, 1. — 18. ξυνεπέθετο, der Aorist, wie c. 6, 1. und oft, in complexivem Sinne: ἐπιθέσθαι, wie von feindlichen Mächten. — ἤρξαντο δὲ αὐτοῦ κτέ. Der hier bezeichnete Anfang

ναῖοι καὶ Πελοποννήσιοι λύσαντες τὰς τριακοντούτεϊς
 5 σπονδὰς αἱ αὐτοῖς ἐγένοντο μετὰ Εὐβοίας ἄλωσιν. διότι
 δ' ἔλυσαν, τὰς αἰτίας προύγραφα πρῶτον καὶ τὰς διαφο-
 ράς, τοῦ μή τινα ζητῆσαι ποτε ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος
 6 τοῖς Ἕλλησι κατέστη. τὴν μὲν γὰρ ἀληθεστάτην πρόφα-
 σιν, ἀφανεστάτην δὲ λόγῳ τοὺς Ἀθηναίους ἠγοῦμαι με-
 γάλους γιγνομένους καὶ φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαι- 25
 μονίοις ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν· αἱ δ' ἐς τὸ φανερὸν
 λεγόμεναι αἰτίαι αἰδ' ἦσαν ἐκατέρων, ἀφ' ὧν λύσαντες
 τὰς σπονδὰς ἐς τὸν πόλεμον κατέστησαν.

des Krieges wird erst 2, 1 mit den Worten ἀρχεται δὲ ὁ πόλεμος wieder aufgenommen. Das folgende διότι δ' ἔλυσαν τὰς αἰτίας κτέ. kündigt den weitem Inhalt des ersten Buches an in dem unten angegebenen Verlauf. — 19. τριακοντούτεϊς (es wechseln, wie es scheint, mit gleicher Berechtigung die Formen -ούτεϊς und -ούτιδες vgl. c. 87, 6. 5, 32, 4.) unten c. 115, 1. — 21. προύγραφα πρῶτον mit ähnlicher Abundanz wie 2, 36, 1. 3, 53, 2. 6, 57, 3. 8, 66, 1. — 22. τοῦ μή τινα ζητῆσαι zu c. 4. — 23. πρόφασις hier, wie c. 118, 1. 133, 1. 141, 1. 2, 49, 2. 6, 6, 1. (mit demselben Beiwort) der wirklich vorhandne Grund oder Anlass. Fasst man τὴν ἀληθ. — — λόγῳ als Prädicat (der Artikel ist durch den Superlativ veranlasst), τοὺς Ἀθηναίους — — ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν als Object zu ἠγοῦμαι, so ist es nicht nöthig, mit den meisten Herausgebern eine Unregelmässigkeit der Construction anzunehmen: „für den eigentlichsten, wenn auch am wenigsten ausgesprochenen Grund des Krieges halte ich das, dass die Athener durch ihre wachsende Macht und die dadurch den Lakedämoniern eingeflößte Furcht diese endlich dazu getrieben haben, die Waffen zu ergreifen“; wobei zu beachten ist, dass das Gewicht des Gedan-

kens mehr auf den Participien μεγ. γιγνομένους, φόβον παρέχοντας als auf dem Infin. ἀναγκάσαι ruht; vgl. c. 82, 1. 2, 61, 1. Für die Wortstellung ist zu bemerken, dass Th. gern ein besonders in Betracht kommendes Subst. im Accusativ an die Spitze des Satzes stellt, auch wenn dieser von der Construction nicht streng gefordert wird; vgl. zu c. 32, 5. — 26. ἀναγκάζειν ἐς τι wie 2, 75, 3. 7, 62, 4. — ἐς τὸ φανερὸν s. v. a. φανερώς doch mit Beziehung auf ein Hervortreten: c. 6, 5. — 27. αἰτίαι ἐκατέρων ἀφ' ὧν — κατέστησαν proleptisch für αἰτίαι ἀφ' ὧν ἐκάτεροι — κατέστησαν. ἀπό wie c. 12. 2.

Die ἐς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι, welche nach durchgehender Neigung der griechischen Darstellungsweise der ἀληθεστάτη πρόφασις, ἀφανεστάτη δὲ λόγῳ vorgehen, begreifen von c. 24. bis 55. die Κερκυραϊκά, von c. 56. bis 66. die Ποτιδαιατικά. Und erst nach den Verhandlungen in Sparta und den dort gefassten Beschlüssen c. 67—87. folgt von c. 88. bis 118. die Ausführung jenes tiefer liegenden Grundes zum Kriege: τοὺς Ἀθην. — — ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν, sammt den letzten Beratungen und Entscheidungen in Sparta und Athen. c. 119—145.

Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰό- 24
 νιον κόλπον· προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι βάρβα-
 ροι, Ἰλλυρικὸν ἔθνος. ταύτην ἀπόικισαν μὲν Κερκυραῖοι, 2
 οἰκιστὴς δ' ἐγένετο Φαλίος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γέ-
 5 νος, τῶν ἀφ' Ἡρακλέους, κατὰ δὴ τὸν παλαιὸν νόμον ἐκ
 τῆς μητροπόλεως κατακληθεῖς· ξυνώκισαν δὲ καὶ Κοριν-
 θίων τινὲς καὶ τοῦ ἄλλου Δωρικοῦ γένους. προελθόντος 3
 δὲ τοῦ χρόνου ἐγένετο [ἢ τῶν Ἐπίδαμνίων πόλις] μεγάλη
 καὶ πολυάνθρωπος· στασιάσαντες δὲ ἐν ἀλλήλοις ἔτη 4
 10 πολλά, ὡς λέγεται, ἀπὸ πολέμου τινὸς τῶν προσοίκων

DIE

ZERWÜRFNISSE ZWISCHEN KORINTH UND KERKYRA. c. 24—55.

24. Ursprung und frühere Geschichte von Epidamnus: die bedrängte Gemeinderuft vergeblich die Hülfe der Kerkyräer gegen die vertriebenen Aristokraten an.

1. Ἐπίδαμνος, bei den Römern Dyrrhaebium, jetzt Durazzo an der illyrischen Küste des Adriatischen Meeres. Die Voranstellung des Namens eine übliche Eingangsform der Erzählung von Homer an (Od. τ 172. od. mit vorausgehendem ἔστι γ 293. δ 354. S45): unter c. 126, 3. Cic. Verr. 4, 33 in. Verg. Aen. 1, 12. Ov. Met. 1, 568. — ἐσπλέοντι vgl. zu c. 10, 5. — ἐσπλέω nur hier mit Accus. ohne Wiederholung der Präposition: mit derselben 2, 86, 5. 89, 8. 92, 6. 94, 1. 4, 75, 1. 8, 99, 1; eben so auch ἐσάγειν, ἐσβάλλειν, ἐσβαίνειν, ἐσιέναι, ἐσκομίζειν, ἐσπίπτειν, ἐσφέρειν nicht ohne wiederholtes ἐσ. Auch προσοικεῖν kommt nicht wieder mit dem Accus. vor, wohl aber 4. 103. 4. und 5, 51, 2. absolut. — 3. ἀπόικισαν Ol. 38, 2. 627 v. Chr. — 4. Φάλιος: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung von dem Adject. φάλιος regelmässig accentuirt. S. Lehrs de Aristarcho p. 279 —

Ἐρατοκλείδου der Genetiv des Vaternamens ohne Artikel wie 2, 67, 2. 99, 6. — 5 τῶν ἀφ' Ἡρακλέους, wie Archias 6, 3, 2. τῶν Ἡρακλείδων, wohl ein Bakchiade; der Genetiv des Ganzen hängt unmittelbar von dem Personennamen ab: 6, 3, 2. — δὴ in erklärenden Zusätzen: 2. 102, 5. 3, 104, 1. Ueber die Sitte selbst vgl. 6, 4, 2. — 6. κατακαλεῖν bei Th. nur hier, und auch sonst von Attikern kaum gebraucht, findet sich wieder Polyb. 26, 5, 1. Strab. 14 p. 646. Plut. Sol. 24. Them. 13. — ξυνώκισαν δέ durch die Voranstellung in Beziehung gesetzt zu dem vorausgehenden ἀπόικισαν μὲν, so dass die Kerkyräer in erster, die Korinther erst in zweiter Linie erscheinen. — 7. γένος s. v. a. ἔθνος 4. 61, 4. 7, 27, 1. 29, 4. — 8. [ἢ τῶν Ἐπίδ. πόλις]. Durch das Schwanken der Hss. zwischen πόλις und δύναμις verrathen sich diese Worte als Glossen, wie Stahl richtig erkannt hat. — 9. στασιάσαντες nach bekanntem Gebrauch an den Singular πόλις angeschlossen. — 10. ὡς λέγεται zu ἔτη πολλά gehörig, wie diese Formel immer entweder nach oder inmitten der bezüglichen Worte, nie vor denselben steht: c. 115, 3. 3, 79, 3. 6, 2, 4. 7, 86, 4. 8, 50, 3. Sie bezeichnet nicht einen Zweifel an der Richtigkeit, sondern nur die Unbestimmtheit der Ueberlieferung. — ἀπό-

βαρβάρων ἐφθάρησαν καὶ τῆς δυνάμεως τῆς πολλῆς ἐστε-
 5 ρήθησαν. τὰ δὲ τελευταῖα πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου ὁ δῆ-
 μος αὐτῶν ἐξεδίωξε τοὺς δυνατοὺς, οἱ δὲ ἐπελθόντες
 μετὰ τῶν βαρβάρων ἐλήζοντο τοὺς ἐν τῇ πόλει κατὰ τε
 6 γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει ὄντες Ἐπιδά- 15
 μνιοι, ἐπειδὴ ἐπιέζοντο, πέμπουσιν ἐς τὴν Κέρκυραν πρέ-
 σβεις ὡς μητρόπολιν οὔσαν, δεόμενοι μὴ σφᾶς περιορᾶν
 φθειρομένους, ἀλλὰ τοὺς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι
 7 καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι. ταῦτα δὲ ἰκέ-
 ται καθεζόμενοι ἐς τὸ Ἑραιοῖον ἐδέοντο, οἱ δὲ Κερκυραῖοι 20
 τὴν ἰκετείαν οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ' ἀπράκτους ἀπέπεμψαν.
 25 γνόντες δὲ οἱ Ἐπιδάμνιοι οὐδεμίαν σφίσιν ἀπὸ Κερ-
 κύρας τιμωρίαν οὔσαν ἐν ἀπόρῳ εἶχοντο θῆσθαι τὸ

πολέμου vgl. zu c. 12, 2. Der eigentliche Grund dieses Krieges lag in den innern Zwistigkeiten. — πόλεμος τῶν — βαρβάρων hier u. unten l. 19. wie 1, 32, 4. Κορινθίων, 6, 6, 2. Λεοντίνων. Ueber die Benennung der Kriege nach den Gegnern s. Ullrich, die Hellen. Kriege S. 3. A. 6. — 12. τὰ τελευταῖα zu c. 2, 1. — 13. ἐκδιώκειν seltnes Compos., bei Th. nur hier: s. Demosth. 32, 6. wo Σ διακόμενος hat. — δυνατοί häufige Parteibezeichnung der ὀλίγοι, dem δῆμος gegenüber: 2, 65, 2. 3, 27, 3. 5, 4, 3. 8, 21, 1. — ἐπελθόντες musste mit Haase st. ἀπελθόντες der Hss. geschrieben werden: denn der enge Zusammenhang des part. aor. mit dem vb. finitum verlangt eine unmittelbare Einwirkung des erstern auf das zweite (ἐλήζοντο), die in dem Ueberfall (ἐπελθ.), nicht in dem Abzug (ἀπελθ.) enthalten ist. — 17. μὴ περιορᾶν, — ἀλλ' — ξυναλλάξαι καὶ — καταλῦσαι: jenes (Präsens) für alle Folgezeit; dieses (Aorist.) gleich jetzt und ein für allemal; so anch c. 25, 2. μὴ περιορᾶν, — ἀλλ' ἐπαμῦναι. 25, 1. παραδόναι — ποιῆσθαι. — 19. ἰκέτην καθίξειν (wozu ἐκαθεζό-

μην Aorist, nicht Imperf.) eng verbunden wie zu einem Begriff (Schutz suchen): c. 126, 10. 3, 70, 5. 75, 5. vgl. das homerische ἀγγελοῖν ἰέναι B 286. Γ 121. E 804 u. oft. — 20. Ἑραιοῖον (st. Ἑρᾶϊον) mit dem Vatic. u. Arcad. p. 120, 11.

25. Die Korinther sind bereit den Epidamniern die erbetne Hülfe zu leisten.

1. οὐδεμίαν — οὔσαν d. i. ὑπάρχουσαν vgl. zu c. 2, 2. — 2. τιμωρία bei Herodot (3, 148. 7, 169) und Thuk. (c. 38, 6. 58, 1. 69, 5. u. s. w.) in der Bedeutung Hülfe, die später vor der der Rache und Strafe zurückgetreten ist. ἐν ἀπόρῳ ἔχεσθαι nur hier (3, 22, 6. ἐν ἀπόρῳ εἶναι), wofür bei Herod. 4, 131. ἐν ἀπορίῃσι und 9, 98. ἐν ἀπορίῃ ἔχεσθαι, und 1, 190. u. 8, 52. ἀπορίῃσι ἐνέχεσθαι und bei Plat. Phädon. p. 108 b. und Gorg. p. 522 a. ἐν πάσῃ ἀπορίᾳ ἔχεσθαι (Legg. VI p. 780 b. ὑπὸ πολλῆς ἀπορίας). Ueberall liegt wie in dem homerischen ἔλγεσι (3 182), ἀχέεσσι (τ 168), κακοῖσι (σ 123), κηληθμῶ (λ 334) und dem herodoteischen ὄργῃ, θυμῶ, συμφροσῇ ἔχεσθαι die Bedeutung teneri, gebunden, gehemmt sein, zu

παρόν, καὶ πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν Θεὸν ἐπήροντο, εἰ
 5 παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν ὡς οἰκισταῖς καὶ τιμω-
 ρίαν τινὰ πειρῶντο ἀπ' αὐτῶν ποιῆσθαι. ὁ δ' αὐτοῖς
 ἀνεῖλε παραδοῦναι καὶ ἡγεμόνας ποιῆσθαι. * ἔλθόντες δὲ 2
 οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐς τὴν Κόρινθον κατὰ τὸ μαντεῖον παρέ-
 10 τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, ἀλλ' ἐπαμῦναι.
 Κορινθιοὶ δὲ κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμω- 3
 ρίαν, νομίζοντες οὐχ ἦσσαν ἑαυτῶν εἶναι τὴν ἀποικίαν
 ἢ Κερκυραίων, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι
 αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύ- 4

Grunde. — τίθεσθαι, einrichten, behandeln im weiten Sinne; (c. 41, 3. 75, 5. 4, 17, 4. 18, 4. 59, 4. 61, 6. 5, 80, 1. 6, 11, 6.); dann auch beenden, beilegen, wie hier τὸ παρόν, die (schwierige) Lage; c. 31, 3. 82, 6. 8, 84, 5. τὸν πόλεμος. 5, 80, 1. τὰ πράγματα. 4, 120, 3. 5, 80, 1. In der letztern Bedeutung ist nicht, wie in der erstern, ein adverbialer Zusatz nothwendig. — τὸ παρόν ungefähr eben so häufig im Singular, wie im Plural, ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung (c. 77, 5. 133, 2, 22, 1. πρὸς τὸ παρόν χαλεπαίνειν und 2. 59, 3. πρὸς τὰ παρόντα. 36, 4. 54, 3. 3, 40, 7. u. s. w.): bei περί, πρὸς und ἐπί wechselnd, aber nur ἐν τῷ παρόντι und ἐκ τῶν παρόντων. — 3. ἐπήροντο hier, 3, 92, 5 und 8, 29, 1. als Aorist zum Präsens ἐπερωτᾶν 2, 54, 4 und 5, 45, 4 und dem Imperf. ἐπηρώτων 1, 115, 3. — 4. παραδοῖεν — πειρῶντο: der Optativ hier im abhängigen Satz nicht aus dem entsprechenden Indicativ, sondern aus dem deliberativen Coniunctiv hervorgegangen, vgl. Hom. *A.* 191 ff. μερμηρίζεν ἢ ὄ γε — ἀναστήσειεν. Herod. 8, 67. Μαρόδιον εἰρώτα εἰ ναυμαχίην ποιοῖτο. Xen. *Anab.* 1, 10, 5 u. 17, 1. unten c. 63, 1.

— τιμωρίαν ποιῆσθαι, *auxilium sibi conciliare*, ungewöhnlich (doch nicht, mit Cobet, in πορίζεσθαι zu ändern); nach der Analogie von *ξυμμάχους, φίλους*, auch gleich *ἡγεμόνας ποιῆσθαι*. In der regelmässigen Bedeutung *open ferre* c. 124, 1. — 8. σφῶν in possessiver Bedeutung mit einem Nomen verbunden, oft bei Th. (c. 30, 3. 50, 4. 136, 3. 2, 5, 3. 4, 55, 1. 5, 34, 2), selten bei andern Attikern. — 11. κατὰ τε τὸ δίκ. — — 13. ἅμα δὲ καί: unregelmässiger Anschluss der Partikeln in Folge des längern Zwischensatzes. vgl. zu c. 11, 1. — ὑποδέχεσθαι, *polliceri, recipere* sowohl mit dem Accus. des Nomens (hier und 2, 95, 2.) wie mit dem infin. fut. (2, 29, 5. 8, 81, 3.). — 14. παραμελεῖν (im Th. nur hier und auch im Herod. nur 1, 85, 2. Xen. *Memm.* 2, 2, 14. εἴ τι παρημέλικας τῆς μητρός) wird, wie das Augment beweist, als entstanden aus παρά — ἀμελεῖν angesehen; eben so παρανομεῖν (3, 67, 5. παρηνόμησαν). Da indess in beiden Fällen eine Bedeutung des παρά nicht zu erkennen ist, so scheint, nach Analogie von παρανοεῖν, παρανομεῖν ursprünglich παρα-μελεῖν, zu Grunde zu liegen und früh eine unrichtige Auffassung

ρῆσι ταῖς κοιναῖς δίδοντες γέρα τὰ νομιζόμενα οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν, ὡςπερ αἱ ἄλλαι ἀποικίαι, περιφρονοῦντες δὲ αὐτοὺς καὶ ἐν χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον ὁμοῖα τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις καὶ τῇ ἐς πόλεμον παρασκευῇ δυνα-

eingetreten zu sein, vgl. Voemel Prolegg. Gramm. ad Demosth. p. 76. — πανηγ. ταῖς κ. — 15. γέρα τὰ νομιζ. Stellung wie c. 1, 1. — οὔτε γὰρ — δίδοντες — οὔτε — προκαταρχόμενοι κτέ. Die an das zu ergänzende Subject οἱ Κορινθιαῖοι angelehnte Periode nimmt in Folge der vielen aneinandergereihten Participien und des grössern parenthetischen Zwischensatzes (ἢ καὶ μᾶλλον — — πολεμεῖν) einen unregelmässigen Verlauf. Angelegt auf ein verb. fin. wie ἐγκλήματα παρεῖχον τοῖς Κορινθίοις geht sie nach der Epanalepsis durch οὖν c. 26 in. in die neue Wendung mit verändertem Subjecte über: πάντων τούτων ἐγκλήματα ἔχοντες οἱ Κορινθιοὶ ἔπεμπον —. In dieser Auffassung des Zusammenhanges der Periode folge ich Stahl Jahrb. 1863. 465. 466. u. 1868. 176. und halte Badham's Vorschlag l. 14. γὰρ zu streichen und die folgenden Participien ἀπαρμήλων anzuschliessen, für unnöthig. Ueber ähnliche Anakoluthien vgl. zu 2, 53, 4. — Unter den γέρα müssen nach Diodor. 12, 30 (διὰ τὸ μόνους τῶν ἀποικῶν μὴ πέμπειν τὰ κατειδιωμένα ἱερεῖα τῇ μητροπόλει) vorzüglich die von den Colonien zu den Hauptfesten der Mutterstadt (κοινὰ πανηγύρεις genannt, weil sie zugleich Feste für die Colonien waren) zu sendenden Opfer verstanden werden: vgl. über diese Sitte das Psephisma über die Colonie Brea Z. 11 u. dazu Sauppe. — Bei dem Opfer selbst bezeichnet κατάρχεσθαι τῶν ἱερῶν die heiligen Gebräuche beim Anfang (Buttm. Lexil. 1, 103. Od. γ 445. Herod. 2,

45. 4, 60. 103. Arist. Avv. 959. Eurip. Iph. T. 40.), namentlich das Abschneiden der Stirnhaare des Opferthiers und das Vertheilen derselben an die Versammelten (II. Γ 273 f. ἀρνῶν ἐκ κεφαλῶν τάμνε τρίχας· αὐτὰρ ἔπειτα κήρυκες Τρώων καὶ Ἀχαιῶν νεῦμαν ἀρίστοις). Somit wird das nur hier in religiöser Bedeutung vorkommende προκατάρχεσθαι τιμι mit dem Schol. δίδοναι (und zwar πρότερον ἢ τοῖς ἄλλοις) τὰς καταρχάς zu erklären, und aus unserer Stelle anzunehmen sein, dass bei ungetrübten Verhältnissen in Colonien die bei feierlichen Opfern anwesenden Bürger der Mutterstadt zuerst die καταρχαί der Opferthiere zugetheilt erhielten. Die beiden durch οὔτε — οὔτε gegenübergestellten Glieder beziehen sich daher auf die Pflichten der Pietät, die sowohl in der Mutterstadt, wie in der Colonie selbst zur Anwendung kommen. — 17. περιφρονεῖν von Attikern nur hier, und dann wieder von Spätern öfters gebraucht, in Bedeutung und Construction (mit dem Accus.) gleich ὑπερφρονεῖν. 3, 39, 5. 6, 68, 2. — καὶ ἐν (oder κἀν) χρημάτων δυνάμει ὄντες. So habe ich geschrieben (statt καὶ χρημάτων) mit Hünnekens im Progr. v. Prüm. Ostern 1871: ἐν δυνάμει ὄντες s. v. a. δυνατοί; m. d. Gen. wie 3, 93, 2. Platt. Rep. p. 328 c. Dazu steht ὁμοῖα wie 7, 29, 4. Herod. 3, 8. 57. 7, 118. 141. (nachgeahmt von Plut. Them. 31, 2.) adverbial, und das folgende δυνατώτερος ist die Steigerung davon. — καὶ ἐν χρημάτων — — δυνατώτεροι enthält die zwifache (χρημάτων δυνάμει

20 τώτεροι, ναυτικῷ δὲ καὶ πολὺ προέχειν ἔστιν ὅτε ἐπαι-
 ρόμενοι καὶ κατὰ τὴν τῶν Φαιάκων προενοίκησιν τῆς
 Κερκύρας κλέος ἔχοντων τὰ περὶ τὰς ναῦς· (ἧ καὶ μᾶλλον
 ἐξηρτύοντο τὸ ναυτικόν, καὶ ἦσαν οὐκ ἀδύνατοι· τριή-
 ρεις γὰρ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς ὅτε ἤρχοντο
 25 πολυμεῖν·) πάντων οὖν τούτων ἐγκλήματα ἔχοντες οἱ 26
 Κορίνθιοι ἔπεμπον ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἄσμενοι τὴν ὠφε-
 λίαν, οἰκίτορά τε τὸν βουλόμενον ἵναί κελεύοντες καὶ
 Ἀμπρακιωτῶν καὶ Λευκαδίων καὶ ἑαυτῶν φρουρούς.
 5 ἔπορευθησαν δὲ περὶ ἑς Ἀπολλωνίαν, Κορινθίων οὖσαν 2
 ἀποικίαν, δέει τῶν Κερκυραίων μὴ κωλύονται ὑπ' αὐ-
 τῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Κερκυραῖοι δέ, ἐπειδὴ 3
 ἦσθοντο τοὺς τε οἰκίτορας καὶ φρουρούς ἦγοντας ἐς τὴν

und τῆ ἐς πόλ. παρασκευῆ) Begrün-
 dung des περιφρονούντες, so dass
 das Part. ὄντες mit seinem doppel-
 ten Prädicat sich jenem unterordnet.
 Vgl. d. krit. Bem. — 20. ναυτικῷ
 δὲ κτέ. Zu den beiden realen
 Gründen ihres Selbstgefühls (den
 χρήματα und der παρασκευῆ) tritt
 nun noch der dritte, der sich zum
 Theil sogar auf den sagenhaften
 Schiffernhum der alten phäakischen
 Bewohner ihrer Insel stützt. Das
 wenig Angemessene solcher Ueber-
 hebung deutet Th. theils durch das
 in der Regel in ungünstigem Sinn
 gebrauchte ἐπαίρεισθαι (c. 84, 2.
 120, 3. 4. 3, 37, 5. 6, 11, 6.) an,
 theils durch das mit καὶ κατὰ τὴν
 κτέ. zu verbindende ἔστιν ὅτε:
 „zur See aber bei weitem voraus
 zu sein rühmten sie sich bisweilen
 sogar mit Berufung darauf, dass
 die im Schiffswesen weitberühmten
 Phäaken einst Kerkyra bewohnt
 hätten.“ — 21. τὴν τῶν Φ. προε-
 νοίκησιν τῆς Κ. Die Stellung des
 regierenden Nomens in der Mitte
 zwischen dem subjectiven und ob-
 jectiven Genetiv wie 2, 49, 7. 89,
 10. 3, 12, 2. 7, 34, 6. — 22. κλέος
 ἔχοντων τὰ π. τ. ναῦς: über die
 Nachstellung des attributiven Par-

ticipiums zu c. 11, 3. — ἧ καὶ
 μᾶλλον zu c. 11, 1. — 23. καὶ
 ἦσαν, et erant, und sie waren
 auch wirklich, wenn schon sie
 sich noch mehr einbildeten.

26. Sie schicken eine Be-
 setzung nach Epidamnus:
 nach vergeblichen Unter-
 handlungen legen sich die
 Kerkyräer mit vierzig
 Schiffen vor die Stadt.

1. πάντων οὖν τούτων. Nach
 Aufzählung aller Beschwerdegründe
 geht der Vorsatz von c. 25, 3. ὑπε-
 δέξαντο in die Ausführung über.
 Das Imperfectum ἔπεμπον von der
 Handlung selbst und ihren fortwir-
 kenden Folgen, wie es bei πέμπω,
 ἀποστέλλω (2, 85, 3. 3, 49, 2.),
 κελεύω, πείθω, δέσμαι, νικίω (s.
 zu c. 13, 6) besonders häufig im Ge-
 brauch ist. — 3. καὶ Ἀμπρακ.
 — φρουρούς zwar auch zu κελύ-
 οντες ἵναί construirt, doch dem
 Sinne nach mehr von ἔπεμπον ab-
 hängig. — 5. Apollonia korin-
 thische Colonie südlich von Epidam-
 nus, ebenfalls im Gebiet der Tau-
 lantier. — 6. δέει τῶν Κερκ. μὴ
 κωλύονται ὑπ' αὐτῶν proleptische
 Construction, bei welcher im Passiv
 das Pron. ὑπ' αὐτῶν nicht zu ent-

Ἐπίδαμον τὴν τε ἀποικίαν Κορινθίους δεδομένην, ἔχα-
 λέπαινον· καὶ πλεύσαντες εὐθύς πέντε καὶ εἴκοσι ναυσί, 10
 καὶ ὕστερον ἑτέρῳ στόλῳ, τοὺς τε φεύγοντας ἐκέλευον
 κατ' ἐπήρειαν δέχεσθαι αὐτοὺς (ἦλθον γὰρ ἐς τὴν Κέρ-
 κυραν οἱ τῶν Ἐπιδαμνίων φυγάδες, τάφους τε ἐπιδει-
 κνύντες καὶ ξυγγένειαν, ἣν προῖσχύμενοι ἐδέοντο σφᾶς
 κατάγειν), τοὺς τε φρουροὺς οὓς Κορίνθιοι ἔπεμψαν καὶ 15
 4 τοὺς οἰκήτορας ἀποπέμπειν. οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι οὐδὲν αὐ-
 τῶν ὑπήκουσαν, ἀλλὰ στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Κερ-
 κυραῖοι τεσσαράκοντα ναυσὶ μετὰ τῶν φυγάδων ὡς κατ-

behren ist: activ würde es kürzer
 heißen: μὴ σφᾶς καλύσει. — 8.
 ἦκοντας — δεδομένην. Die partt.
 perff. (das ist auch ἦκοντας seiner
 Bedeutung nach) deuten an, dass
 Alles vollendet war, als sie es er-
 führen, jeder Versuch es zu hindern
 zu spät: vgl. 2, 3, 4. — τοὺς τε
 οἰκ. — — τὴν τε ἀποικ. beide Satz-
 glieder sind durch τέ — τέ — auf
 gleiche Linie gestellt (τοὺς οἰκήτο-
 ρας καὶ φρουροὺς unter sich verbun-
 den, wie unten l. 15 τοὺς φρ. —
 καὶ τοὺς οἰκ. und c. 28, 1. mit stär-
 kerer Unterscheidung τοὺς φρ. τε
 καὶ οἰκ.): vgl. zu c. 8, 3., eben so
 unten l. 11 u. 15. — 11. καὶ ὕστε-
 ρον ἑτέρῳ στόλῳ ist an dieser Stelle
 anticipirend eingeschoben: die Auf-
 forderung (κελεύοντες) ist gleich
 nach der Ausfahrt mit den 25 Schif-
 fen erlassen. Erst l. 17. ist die
 Flotte durch den ἕτερος στόλος von
 15 Schiffen zu 40 verstärkt, und
 da erst erfolgt der Angriff (στρα-
 τεύουσιν ἐπ' αὐτούς). — 12. κατ'
 ἐπήρειαν zu ἐκέλευον, nur in bö-
 williger Absicht, aus Chikane: ih-
 nen selbst lag nichts an der Her-
 stellung der Optimaten. Arist.
 Rhetor. 2, 3. ὁ ἐπήρειασμός ἐμπο-
 δισμός ταῖς βουλήσεσιν (τοῦ πλη-
 σίου), οὐχ ἵνα τι αὐτῷ (γένηται),
 ἀλλ' ἵνα μὴ ἐκείνῳ. — 13. τάφους,
 nämlich τοὺς πατρώους (3, 59, 2.),
 der gemeinsamen Vorfahren, die Epi-
 damnus gegründet haben. — ἐπι-

δεικνύντες hinweisend auf, an-
 gemessener (nach dem Vat.) als das
 gewöhnliche: ἀποδ. nachwei-
 send: vgl. 6, 47, 1. — 14. προῖ-
 σχεσθαι oder προέχεσθαι c. 140, 4.
 gleich προβάλλεσθαι c. 37, 4. 73,
 2. 2, 87, 3. 3, 63, 2. und προφέ-
 ρεσθαι 3, 59, 2. „etwas zur Be-
 gründung hervorheben, sich worauf
 berufen.“ — 15. κατάγειν constant
 von der Zurückführung Vertriebner:
 unten l. 18. c. 111, 1. 2, 33, 1. 2,
 95, 2. 4, 74, 3. 5, 16, 3. 8, 53, 1.
 — 16. οἱ δὲ Ἐπιδ. — ὑπήκουσαν
 — ἀλλὰ στρατεύουσιν — οἱ Κερκ.
 in lebhafter Hervorhebung der ent-
 scheidenden Momente parataktisch
 verbunden, wo man ἐπεὶ — ὑπή-
 κουσαν, στρατεύουσιν erwartet, und
 zwar durch ἀλλά nach voraufgehen-
 der Negation auch beim Wechsel
 des Subjectes (c. 58, 1. 2, 70, 2. 3,
 45, 4.); sonst bildet καὶ den ge-
 wöhnlichen Uebergang. vgl. c. 48,
 2. 61, 1. 91, 7. 105, 6. Der Aorist
 ὑπήκουσαν steht einem Vordersatze
 entsprechend in der Bedeutung
 unseres Plusquamperf. (vgl. c. 62, 2. 63,
 2. 2, 2, 4, 3, 2. und öfter), wor-
 auf das entscheidende στρατεύουσι,
 vor dem, wie Stahl richtig bemerkt
 οὐ πείσαντες, „ohne sich auf Unter-
 handlungen einzulassen“, zu ver-
 stehen ist, im Präsens folgt, und zwar
 τεσσαράκοντα ναυσὶ, worin still-
 schweigend die oben angegebne Ver-
 stärkung der Flotte vorausgesetzt

άζοντες, καὶ τοὺς Ἰλλυριοὺς προσλαβόντες. προσκαθε- 5
 20 ζόμενοι δὲ τὴν πόλιν προεῖπον Ἐπιδαμνίων τε τὸν
 βουλόμενον καὶ τοὺς ξένους ἀπαθεῖς ἀπιέναι, εἰ δὲ μὴ,
 ὡς πολεμίοις χρήσεσθαι. ὡς δ' οὐκ ἐπέειθοντο, οἱ μὲν
 Κερκυραῖοι (ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ χωρίον) ἐπολιόρκουν τὴν
 πόλιν. Κορίνθιοι δ', ὡς αὐτοῖς ἐκ τῆς Ἐπιδάμνου ἦλ- 27
 θον ἄγγελοι ὅτι πολιορκοῦνται, παρεσκευάζοντο στρα-
 τιάν, καὶ ἅμα ἀποικίαν ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἐκήρυσσον ἐπὶ
 τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ τὸν βουλόμενον ἰέναι· εἰ δέ τις τὸ παρ-
 5 αὐτίκα μὲν μὴ ἐθέλοι ξυμπλεῖν, μετέχειν δὲ βούλεται τῆς
 ἀποικίας, πεντήκοντα δραχμὰς καταθέντα Κορινθίας μέ-

ist. (Vat. hat durch Correctur von späterer Hand dies Verhältniss so ausgedrückt: ὡς δὲ οἱ Ἐπιδ. οὐδ. αὐτ. ἐπὶ κούσαν, στρατεύουσιν.) S. d. krit. Bem. — αὐτῶν (Neutrum) von der vorliegenden Frage: vgl. zu c. 1, 2, 22, 4. — 19. προσκαθεῖσθαι c. acc. c. 61, 3, 5, 61, 4. — 21. ἀπιέναι, 22. χρήσεσθαι: derselbe Wechsel der Subjecte zu den Infinitiven nach προαγορεύειν (laut verkünden: zu c. 29, 1) Herod. 2, 115 a. E. — 23. ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ χωρ. Exegese, die die Leichtigkeit der Einschliessung begründet. — ἐπολιόρκουν, inchoatives Impf. obsidere coeperunt.

27. Die Korinther rüsten zum Beistand und rufen ihre Verbündeten dazu auf.

1. αὐτοῖς — ἦλθον zu c. 13, 3. — 3. ἐπὶ τῇ ἴσῃ — ἰέναι bestimmtere Ausführung des allgemeinen Objects ἀποικίαν, beides von ἐκήρυσσον abhängig. — ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ: über die Ellipse zu c. 14, 3. Wie ἀπὸ τῆς ἴσῃς c. 15, 2. mit Bezug auf den Ausgangspunkt, so ἐπὶ τῇ ἴσῃ auf die Bedingungen. Das doppelte Adjectiv gehört ohne bestimmte Unterscheidung der Formel an (aequum et pari iure Cic. Off. 1, 34, 124.), vgl. c. 145, 1, 4, 105, 2, 5, 27, 2, 59, 5, u. in gleicher Bedeutung ἐπὶ τοῖς ἴσῃς καὶ ὁμοίᾳ.

5, 79, 1. Xen. Hell. 7, 1, 1. 13. 45. Diese aber darf nicht mit dem Schol. beschränkt werden durch die Erklärung: τοῖς Ἐπιδαμνίοις δηλονότι, sondern verheisst gleiche Berechtigung für alle Ansiedler, ohne Rücksicht auf frühere Bewohner. Vgl. Curtius Herm. 10, 234 f. — 4. εἰ τις — μὴ ἐθέλοι, βούλεται δέ. Nach griechischer Auffassung tritt die spätere, aber der Ausführung näher stehende Voraussetzung an die erste Stelle, die der Zeit nach frühere, aber für jetzt nicht entscheidende an die zweite. Wir sagen umgekehrt: „ist Einer geneigt (βούλεσθαι) wohl mitzugehen, aber noch nicht gleich zur Abfahrt entschlossen (ἐθέλειν).“ Uebrigens steht im Griech. die als vorhanden angenommene Bedingung im Indic. (βούλεται), die als zweifelhaft gesetzte im Optativ (ἐθέλοι). — 6. δραχμὰς Κορινθίας. Da der alte korinthische Münzfuss dem äginäischen gleich stand (Böckh, Metrol. Unters. S. 94 ff.), so ist für die korinth. Drachme dasselbe Verhältniss zur attischen anzunehmen, wie für die äginäische, die 10 attische Obolen betrug (Staatshaush. I S. 26.). Gegen die δραχμῇ παχεῖα der Aegineten (und Korinther) ist die attische die leichte (λεπτῇ). — κατατιθέναι und καταβάλλειν (er-

νειν. ἦσαν δὲ καὶ οἱ πλείοντες πολλοὶ καὶ οἱ τὰργύριον
 2 καταβάλλοντες. ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσὶ
 σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἰ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων
 πλεῖν· οἱ δὲ παρεσκευάζοντο αὐτοῖς ὀκτώ ναυσὶ ξυμπλεῖν, 10
 καὶ Παλῆς Κεφαλλήνων τέσσαρσι· καὶ Ἐπιδαυρίων ἐδεή-
 θησαν, οἱ παρέσχον πέντε, Ἐρμιονῆς δὲ μίαν καὶ Τροί-
 ζήριοι δύο, Λευκάδιοι δὲ δέκα καὶ Ἀμπρακιῶται ὀκτώ·
 Θηβαίους δὲ χρήματα ἤτησαν καὶ Φλιασίους, Ἡλείους
 δὲ ναῦς τε κενὰς καὶ χρήματα. αὐτῶν δὲ Κορινθίων 15
 νῆες παρεσκευάζοντο τριάκοντα καὶ τρισχίλιοι ὀπλίται.
 28 ἐπειδὴ δὲ ἐπύθοντο οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευήν,
 ἔλθόντες εἰς Κόρινθον μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ Σικυ-
 νίων πρέσβειων, οὓς παρέλαβον, ἐκέλευον Κορινθίους τοὺς
 ἐν Ἐπιδάμῳ φρουροὺς τε καὶ οἰκίτορας ἀπάγειν, ὡς

legen Plat. Prot. p. 314 c. 328. c.), als Caution einzahlen, die beim Rücktritt des Betreffenden verfallen war. — 7. πολλοί Prädicat zu den beiden durch καὶ — καὶ auf gleiche Linie gestellten Subjecten οἱ πλείοντες — οἱ καταβ. — 8. ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μ. κτέ. Man beachte, wie die Hauptstücke der Thätigkeit der Korinther: ἐδεήθησαν — 11. ἐδεήθησαν — 14. ἤτησαν durch den kurzen Bericht von dem jedesmaligen Erfolg, dem sich noch weitre Zusätze anhängen, unterbrochen werden, dadurch aber das Ganze in bequemer Uebersicht zur Anschauung kommt. — 9. ξυμπροπέμψειν (nur minder gute Hss. haben πέμψαι) inf. fut. nach δεῖσθαι ähnlich wie 6, 57, 3. nach βούλεσθαι, 6, 6, 1. nach ἐφίεσθαι, 3, 28, 1. nach δυνατὸν εἶναι; hier wohl durch den in Aussicht stehenden Fall (εἰ — κωλύοιντο) motivirt. (Stahl schreibt ξυμπροπέμψαι: vgl. zu 2, 29, 5 und 6, 6, 1.) — 11. Κεφαλλήνων in ähnlicher Weise (als partitiver Gen.) von Παλῆς abhängig, wie c. 24, 2. τῶν ἀφ' Ἡρ. und wie 29, 3. Ἄστιον τῆς Ἀν. γῆς, 30, 3. Χειμέριον τῆς Θεσπρωτιδος, 5, 67,

1. Ἀρκάδων Ἡραιῆς. — 14. Θηβαίους χρήματα ἤτησαν. Nur neben dem Object χρήματα kommt bei αἰτεῖν im Th. ein zweiter (persönl.) Acc. vor, hier, 8, 44, 1. u. 85, 3., sonst steht es mit παρά (8, 56, 2.) oder ohne Personalbeziehung. Für diese letzte Forderung, deren Erfüllung erst unten c. 30, 2 erwähnt ist, wird dieselbe indess durch den Aorist (nicht Imperfect) hinlänglich angedeutet.

28. Die Kerkyräer fordern die Korinther noch einmal auf von der Beschützung der Epidamnier abzulassen.

3. παρέλαβον gewöhnlich vom Herbeiziehen kriegerischen Beistandes, hier und 8, 92, 6. von den zur Unterstützung eines Antrages mitgenommenen fremden Gesandten: Lakedämonier mochten die Kerk. um so mehr dazu gewählt haben, weil diese in Korinth nur günstig aufgenommen werden konnten. — 4. φρουροὺς τε καὶ οἰκίτ. werden unter einem Artikel zusammengefasst. vgl. zu c. 6, 1. — ὡς οὐ μετόν. Die Zuversicht der Behauptung lässt auch in der Form der subjectiven Begründung (ὡς

5 οὐ μείζον αὐτοῖς Ἐπιδάμνου. εἰ δέ τι ἀντιποιοῦνται, 2
 δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεις αἷς
 ἂν ἀμρότεροι ξυμβῶσιν. ὁποτέρων δ' ἂν δικασθῆ ἔϊναι
 τὴν ἀποικίαν, τούτους κρατεῖν ἤθελον δὲ καὶ τῶ ἐν
 Δελφοῖς μαντεῖῳ ἐπιτρέψαι· πόλεμον δὲ οὐκ εἶων ποι- 3
 10 εἶν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθῆσονται ἔφασαν, ἐκεί-
 νων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται,
 ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον, ὠφελίας ἕνεκα. οἱ δὲ 4
 Κορίνθιοι ἀπεκρίναντο αὐτοῖς, ἦν τὰς τε ναῦς καὶ τοὺς
 βαρβάρους ἀπὸ Ἐπιδάμνου ἀπαγάγῳσι, βουλεύσεσθαι· πρό-

mit dem abs. Particip) die thatsächliche Negation (οὐ statt des zu erwartenden μή) bestehen. — 5. ἀντιποιοῦνται, nämlich Ἐπιδάμνου, wie 4, 122, 4. vollständig construiert und hier leicht ergänzt wird. — 6. δίκας δοῦναι (auch c. 85, 2. 144, 2. 4, 118, 5.), die eine, aber von Seiten des Anbietenden wichtigste Seite des vollständigen δίκας (auch δίκαια c. 37, 5. und in der vollen Formel δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας 5, 27, 2. 59, 5.) διδόναι καὶ δέχεσθαι, den Rechtsweg betreten, sich der richterlichen Entscheidung unterwerfen. — παρὰ πόλεις αἷς d. i. παρ' αἷς, nach dem zu c. 6, 5. 21. 1. bemerkten Sprachgebrauch. — 7. ξυμβῶσι, nämlich δίκας δοῦναι. — 8. ἤθελον δέ. Die Voranstellung des wiederholten Verbums (Epanaphora, so dass ὁποτέρων — κρατεῖν sich parenthetisch zwischenstellt) in der prägnanten Bedeutung: „sie erklärten sich bereit“ lässt die Geneigtheit zu jeder friedlichen Ausgleichung besonders ins Licht treten: um so nachdrücklicher, auch durch die Wortstellung, tritt die Warnung entgegen: πόλεμον δὲ οὐκ εἶων ποιεῖν: einen Krieg hervorzurufen (ποιεῖν, nicht ποιῆσθαι), davor warnten sie dringend (οὐκ εἶων wie c. 127, 3. 2, 21, 2. 6, 72, 2. die positiven Rathschläge im Aorist: δοῦναι, ἐπιτρέψαι, die Entscheidung übertragen 4, 83, 3.,

das Abzuwehrende im Präs. ποιεῖν). Nach dem Ruhepunkt, der von der Hinwendung zu dem entgegengesetzten Falle (durch εἰ δὲ μή, einerlei ob Affirmatives oder, wie hier, Negatives vorausgeht) natürlich eintritt, ist das neue vb. fin. ἔφασαν (von Kr. verdächtig) kaum zu entbehren. vgl. auch den gleichen Fall 2, 5, 5. — 11. οὓς οὐ βούλονται, ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων versteckter Hinweis auf die schon ins Auge gefasste Verbindung mit den Athenern, welche sie selbst, da sie ihnen nicht stammverwandt sind, lieber nicht wünschten. οἱ νῦν ὄντες deutet mehr auf die begleitenden Lakedämonier und Sikyonier, als auf die barbarischen Illyrier (c. 26, 4.), die sie wohl kaum φίλοι nennen würden. Der Gen. τῶν νῦν ὄντων von ἑτερος abhängig (Kr. Gr. §. 47, 26, 5). — 12. ὠφελίας ἕνεκα nachdrücklich ans Ende gestellt: weil dann die Frage des Rechtes aufhöre, nur das Interesse entscheide. — 14. ἀπαγάγῳσι verlangte auch gegen die besten Hss. (die ἀπάγῳσι lesen, vgl. den ähnlichen Fehler c. 29, 4.) den Gedankenzusammenhang und die Uebereinstimmung mit l. 17. in völlig gleichem Fall: erst sollte der Abzug erfolgen, dann erst sei an Unterhandlungen zu denken. — 15. πρότερον (ehe das geschähe) gehört zu den abhängigen Infinitiven πολιορκεῖ-

τερον δὲ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς μὲν πολιορκεῖσθαι, αὐ- 15
 5 τοὺς δὲ δικάζεσθαι. Κερκυραῖοι δὲ ἀντέλεγον, ἦν καὶ
 ἐκεῖνοι τοὺς ἐν Ἐπιδάμνῳ ἀπαγάγωσι, ποιήσειν ταῦτα·
 ἐτοῖμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώ-
 ραν, σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι ἕως ἂν ἡ δίκη γένηται.

29 Κορίνθιοι δὲ οὐδὲν τούτων ὑπήκουον, ἀλλ' ἐπειδὴ
 πλήρεις αὐτοῖς ἦσαν αἱ νῆες καὶ οἱ ξύμμαχοι παρῆσαν,
 προπέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προερούντα
 Κερκυραίοις, * ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισ- 5
 2 χιλίοις τε ὀπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμον, Κερκυ-
 2 ραίοις ἐναντία πολεμήσοντες· ἐστρατήγει δὲ τῶν μὲν νεῶν

σθαι, δικάζεσθαι, nicht zu οὐ κα-
 λῶς ἔχειν. Von jenen bildet der
 erstere in parataktischer Verbindung
 nur die Grundlage zu dem zweiten:
 „es sei nicht in der Ordnung, dass
 vorher noch, während jene (die Epi-
 damnier) belagert würden, sie hier
 (Korinther und Kerkyräer) sich in
 Rechtsverhandlungen einliessen.“
 — 17. ἐν Ἐπιδ. in bestimmtem
 Gegensatz zu dem vorausgehenden
 ἀπὸ Ἐπιδ. (sic, die Kor., hätten
 sogar Truppen in, nicht bloss vor
 Ep.). Daher war hier nicht die Stelle
 zu dem proleptischen τοὺς ἐξ Ἐπ.
 — ποιήσειν ταῦτα, d. i. ἀπάξειν
 τὰς τε ναῦς καὶ τοὺς βαρβάρους.
 — 18. ἐτοῖμοι δὲ εἶναι κτέ. nämlich
 zu dem oben vorgeschlagenen Aus-
 gleichversuch, der so eben von den
 Korinthern in δικάζεσθαι zusam-
 mengefasst ist. καὶ ὥστε, auch
 unter der Bedingung dass —;
 vgl. 1, 29, 5. 40, 4. 3, 28, 1. 4, 65, 1.
 7, 83, 2. in der gleichen Verbindung
 ἐτοῖμος εἶναι — ξυμβῆναι ὥστε —
 ἀφείναι αὐτούς. Von diesem ὥστε
 hängt aber auch der zweite Infin.
 σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι ab: „dass
 sie dann aber (durch diese Bestim-
 mung ist der Aorist bedingt) für die
 Zeit der Unterhandlungen bis zur
 Entscheidung einen Waffenstillstand
 schlossen.“ S. d. krit. Bem. — κα-
 τὰ χώραν, an dem eingenommenen
 Platze, in ihren Stellungen.

29. In dem nun folgenden
 Seetreffen bei Aktion un-
 terliegen die Korinther;
 auch Epidamnus ergibt sich
 den Kerkyräern.

2. πλήρεις ἦσαν und 17. ἐπεπλή-
 ρωντο: stehender Ausdruck von der
 Aufnahme der vollständigen Mann-
 schaft in die Schiffe, so dass sie
 kampffertig sind; c. 35, 3. 47, 1.
 141, 4. 6, 32, 1. 7. 37, 3. — 3.
 προπέμπευ, der Flotte voraus-
 schicken, προαγορεύειν, laut zu
 Aller Verständniss verkünden (c.
 140, 3. 2, 13, 1. 4, 97, 4.); in kei-
 nem von beiden Fällen ist πρό zeit-
 lich und daher πρότερον nicht pleo-
 nastisch wie c. 23, 5. πρώτον. —
 4. ἐβδ. κ. πέντε. zu den c. 27, 2.
 aufgezählten 68 Schiffen müssen also
 noch andere, z. B. die dort nicht
 in bestimmter Zahl angegebenen
 eleischen, hinzugekommen sein: es
 ist kein Grund nach Diod. 12, 31.
 die Zahl 70 vorzuziehen. Von den
 dort erwähnten 3000 Hoplitens wer-
 den 1000 anderweitig verwandt
 sein; unsere διαχιλιοι stimmen wohl
 zu den 75 Schiffen, da in diesen
 frühern Zeiten in der Regel 30 Epi-
 baten (später 20) auf eine Triere
 kommen. vgl. Böckh, Staatsh. 1
 S. 389 ff. — 5. ἐπὶ τὴν Ἐπ. in der
 Richtung von, auf Ep. zu, dessen
 Entsatz der Zweck war. — 6. ἐναν-
 τία adv. wie 3, 55, 3. und ähnlich

Ἀριστεὺς ὁ Πελλίχου καὶ Καλλικράτης ὁ Καλλίου καὶ Τι-
 μάνωρ ὁ Τιμάνθους, τοῦ δὲ πεζοῦ Ἀρχέτιμος τε ὁ Εὐ-
 ρυτίμου καὶ Ἰσαρχίδας ὁ Ἰσάρχου. ἐπειδὴ δὲ ἐγένοντο ἐν 3
 10 Ἀκτίῳ τῆς Ἀνακτορίας γῆς, οὗ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος
 ἔστιν, ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, οἱ Κερ-
 κυραῖοι κήρυκά τε προέπεμψαν αὐτοῖς ἐν ἀκτίῳ ἀπε-
 ροῦντα μὴ πλεῖν ἐπὶ σφᾶς καὶ τὰς ναῦς ἅμα ἐπλήρουν,
 ζεύξαντές τε τὰς παλαιὰς ὥστε πλοῖμους εἶναι καὶ τὰς
 15 ἄλλας ἐπισκευάσαντες. ὡς δὲ ὁ κῆρύξ τε ἀπήγγειλεν οὐ- 4
 δὲν εἰρηναῖον παρὰ τῶν Κορινθίων καὶ αἱ νῆες αὐτοῖς
 ἐπεπλήρωντο οὔσαι ὀδοίχοντα (τεσσαράκοντα γὰρ Ἐπί-
 δαμνον ἐπολιόρχουν), ἀνταναγαγόμενοι καὶ παραταξάμενοι
 ἐνανυμάχησαν· καὶ ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολὺ
 20 καὶ ναῦς πεντεκαίδεκα διέφθειραν τῶν Κορινθίων. τῇ 5
 δὲ αὐτῇ ἡμέρᾳ αὐτοῖς ξυνέβη καὶ τοὺς τὴν Ἐπίδαμνον
 πολιορκοῦντας παραστήσασθαι ὁμολογία ὥστε τοὺς μὲν

wie ὁμοίωτροπα 6, 6. ὁμοῖα 25, 4. ἀντίπαλα 7, 34, 6. ἀγχώματα 7, 71, 4. — ἐστρατήγει im Singular einer Reihe von Subjecten vorausgehend. Kr. Gr. 63, 4. — 7. Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους u. s. w. wie häufig in derselben Familie die Namen in verschiedener Weise von demselben Stamme gebildet wurden. Böckh, Staatsh. 2. S. 101. — 10. Ἀκτίον, damals nur ein Heiligtum des Apollo, wo alle zwei Jahre Spiele gefeiert wurden; erst Augustus erbaute in der Nähe zum Andenken an seinen Sieg über Antonien die St. Nicopolis. — 13. ἐπλήρουν parataktisch zu προέπεμψαν, wie c. 26, 4.; hier Imperf., da das Anbordnern der gesammten Mannschaft der Schiffe Zeit erforderte. Vorher hatten sie diese selbst nachgesehen und ausgebesert: ζεύξαντες für diejenigen, die länger ausser Gebrauch waren, durch Kalfatern und Benageln mit Brettern (Niebuhr, Vortr. üb. a. Gesch. 2. S. 50 A.); ἐπισκευάσαντες, durch jede Art von Reparatur, wie sie

wohl allemal vor der Ausfahrt eintrat. Das Ende aller dieser Vorbereitungen bezeichnet das sonst im Vordersatz nicht gewöhnliche Plqpf. ὡς — ἐπεπλήρωντο. — 17. τεσσαράκοντα γὰρ mit Bezug auf c. 25 a. E. τριήρεις εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς. — 18. ἀνταναγαγόμενοι s. krit. Bem. — 19. ἐνίκησαν, der seltenere Aorist vom augenblicklichen Erfolg ohne Rücksicht auf weitere Folgen: vgl. zu c. 13, 6. — παρὰ πολὺ, um Vieles: 2, 8, 4. 89, 4. 3, 36, 6. 8, 6, 3. — 21. αὐτοῖς, den Kerkyräern insgesamt, nicht gerade den Siegern von Aktion. — 22. παραστήσασθαι (im Thuk. nur im Aoristus c. 98, 4. 124, 3. 3, 35, 1. 4, 79, 2.) zur Unterwerfung bringen; gleichsam das Causativ zu προσχωρεῖν τιμῇ, sich ergeben. c. 74, 4. 103, 4. 117, 3. u. s. w. τὴν Ἐπίδ. ist zu παραστ. noch einmal zu denken. — ὥστε „auf die Bedingung dass“ — s. zu c. 28, 5. — τοὺς ἐπὶ τὸν ἑλνδα, die οἰκίτορας von c. 26, 3. — 23. Κορινθίων, ohne Zweifel der grössere

ἐπήλυδας ἀποδόσθαι, Κορινθίους δὲ δῆσαντας ἔχειν ἕως
 30 ἂν ἄλλο τι δόξῃ. μετὰ δὲ τὴν ναυμαχίαν οἱ Κερκυραῖοι
 τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ τῆς Κερκύρας ἀρω-
 τηρίῳ τοὺς μὲν ἄλλους οὓς ἔλαβον αἰχμαλώτους ἀπέκτει-
 2 ναν, Κορινθίους δὲ δῆσαντες εἶχον. ὕστερον δέ, ἐπειδὴ
 οἱ Κορινθιοὶ καὶ οἱ ξύμμαχοι ἠσσημένοι ταῖς ναυσὶν ἀνε- 5
 χώρησαν ἐπ' οἴκου, τῆς θαλάσσης ἀπάσης ἐκράτουν τῆς
 κατ' ἐκεῖνα τὰ χωρία οἱ Κερκυραῖοι, καὶ πλεύσαντες ἐς
 Λευκάδα τὴν Κορινθίων ἀποικίαν τῆς γῆς ἔτεμον καὶ
 Κυλλήνην τὸ Ἡλείων ἐπίνειον ἐνέπρησαν, ὅτι ναῦς καὶ
 3 χρήματα παρέσχον Κορινθίοις. τοῦ τε χρόνου τὸν πλεῖ- 10
 στον μετὰ τὴν ναυμαχίαν ἐκράτουν τῆς θαλάσσης καὶ τοὺς
 τῶν Κορινθίων ξυμμάχους ἐπιπλέοντες ἔφθειρον, μέχρι
 οὗ Κορινθιοὶ περιόντι τῷ θέρει πέμψαντες ναῦς καὶ
 στρατιάν, ἐπεὶ σφῶν οἱ ξύμμαχοι ἐπόνουν, ἔστρατοπεδεύ-

Theil der φρουροί von c. 26, 1. — 23. ἔχειν nach δῆσαντας, wie in ähnlichen Verbindungen, prägnant s. v. a. ἐν δεσμοῖς ἔχειν: c. 30, 1. 52, 2. 54, 2. 2, 5, 5. 6, 2. 3, 32, 3. 34, 3. 4, 21, 2. 5, 18, 7. 42, 1. 77, 3. 6, 76, 2.

30. Fernere Feindseligkeiten der Kerkyräer; neue Rüstungen der Korinther.

2. Λευκίμμη (nicht Λευκίμμη) scheint die richtigere Namensform zu sein für das südöstl. Vorgebirge von Kerkyra; auch der jetzige Name Leukimo spricht dafür. (Strab. 7. p. 324. und Ptolem. 3, 13. haben die dorische Form Λευκίμμη.) — 3. οὓς ἔλ. αἰχμαλ. nämlich in der Seeschlacht, nicht mit den Gefangenen von Epidamnus zu verwechseln; über jene war kein Vertrag geschlossen. — 5. ἠσσησθαι, vorzugsweise im Perfectum gebraucht zum Ausdruck der erlittenen Niederlage: c. 63, 1. 87, 3. 89, 11. 5, 73, 1. 6, 69, 3. 72, 3. 91, 2. 7, 40, 2. — 6. ἐκράτουν τῆς θαλάσσης bezeichnet das dauernde Uebergewicht 3, 32, 3. 7, 57, 7.: sie waren Herren des dortigen Meeres, wovon

dann ἔτεμον u. ἐνέπρησαν die Folgen in einzelnen Thatsachen sind. — 8. τῆς γῆς partitiver Genetiv, öfters bei τέμνειν: 2, 56, 6. 6, 75, 2. 105, 3. Doch auch der Accus. γῆν findet sich c. 81, 6. 2, 19, 2. 20, 4. 57, 2. 73, 1. 3, 26, 4. 88, 4. und 2, 56, 4. τῆς γῆς τὴν πολλήν. — 9. ἐπίνειον hier und 2, 84, 5, beide Male von dem elischen Kriegshafen Kyllene. — ναῦς καὶ χρήματα s. zu c. 27, 2. — 10. τέ, und so: zu c. 4 l. 5. — τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον zu c. 2, 3. Unter χρόνος aber ist ohne weitere Erklärung die noch zur Kriegführung zu benutzende Zeit dieses Jahres (434) zu verstehen: die Gränze derselben ist durch den Ausdruck περιόντι τῷ θέρει bezeichnet. Da aber περιόντι in zeitlicher Bedeutung heisst: „dem Ende entgegengehen“ Herod. 2, 121. 4, 155. Aristot. H. Anim. 4, 16., so ist, nach Analogie von τῷ θέρει τελευτῶντι 7, 9, 1. περιόντι τ. θ. eigentlich: im Sommer, als dieser abließ, d. h. gegen Ende des Sommers. s. die krit. Bem. — 14. σφῶν. Der vorantretende Genetiv des Per-

15 οντο ἐπὶ Ἀκτίῳ καὶ περὶ τὸ Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος, φυλακῆς ἕνεκα τῆς τε Λευκάδος καὶ τῶν ἄλλων πόλεων ὅσαι σφίσι φίλαι ἦσαν· ἀντεστρατοπεδεύοντο δὲ καὶ οἱ 4 Κερκυραῖοι ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ νασί τε καὶ πεζῶ. ἐπέπλεόν τε οὐδέτεροι ἄλλήλοις, ἀλλὰ τὸ θέρος τοῦτο ἀντι- 20 καθεζόμενοι χειμῶνος ἤδη ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου ἐκάτεροι.

* Τὸν δ' ἐνιαυτὸν πάντα τὸν μετὰ τὴν ναυμαχίαν 31 καὶ τὸν ἕστερον οἱ Κορίνθιοι ὀργῇ φέροντες τὸν πρὸς Κερκυραίους πόλεμον ἐναυπηγοῦντο καὶ παρεσκευάζοντο τὰ κράτιστα νεῶν στόλον, ἕκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου 5 ἀγείροντες καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐρέτας μισθῶ πείθοντες. * * πυνθανόμενοι δὲ οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευὴν 2 αὐτῶν ἐφοβοῦντο, καὶ (ἦσαν γὰρ οὐδενὸς Ἑλλήνων ἔνσπονδοι οἷδὲ ἐσεγράψαντο ἑαυτοὺς οὔτε ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς οὔτε ἐς τὰς Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν αὐτοῖς ἐλ-

sonalpronomens steht in freierem Verhältniss und hat fast die Wirkung des Dativs; vgl. c. 35, 4, 71, 4. 82, 3. 2, 27, 2. — 15. Χειμέριον, der c. 46, 3. näher beschriebene Hafen. — 17. ἀντεστρατοπεδεύοντο nach dem vorausgehenden ἔστρατοπ. eine Art von Anaphora: zu c. 28, 2. vgl. c. 128, 1. 2. — 20. χειμῶνος ἤδη eng zu verbinden: da es schon Winter war; so 3, 106, 3. νυκτὸς ἤδη, 5, 17, 1. πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη und 5, 59, 1. ἡμέρας ἤδη, und ebenso 2, 3, 4. ἔτι νύκτα, 3, 13, 1. ἔτι ἐν εἰρήνῃ. vgl. c. 103, 3.

31. Kerkyräer und Korinther wenden sich nach Athen.

1. μετὰ τὴν ναυμαχίαν, die im Frühjahr 434 vorgefallen ist, Krüger Stud. 1 S. 49. (Vömel, quo die s. Th. bell. Pel. incepit. 1846. p. 3.), so dass also dieses Jahr bis zu Ende und 433 über den Rüstungen vergehen und die Gesandtschaft nach Athen in den Anfang 432 zu setzen ist. — 2. ὀργῇ φέρειν τι, wie 5, 80, 2. θυμῶ und 4, 121, 1.

προθύμως φέρειν, „mit leidenschaftlichem Eifer betreiben.“ — 4. τὰ κράτιστα adv. wie c. 19. — ἕκ τε αὐτῆς — — καὶ τῆς ἄλλης so gestellt, weil die Präp. ἐκ an zweiter Stelle zu ergänzen ist (zu c. 6, 5.). Wenn das erste ἐκ beide Nomina umfasste, hätte es geheissen: ἐξ αὐτῆς τε — καὶ τῆς ἄλλης. — 5. μισθῶ πείθοντες dem ἀγείροντες subordinirt (daher nicht durch Interpunction zu trennen) vgl. c. 18, 2. 25, 4. — 7. καὶ (ἦσαν γὰρ — — Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν die parataktische Form der causalen Periode, die bei Herodot häufig, bei Th. nicht selten erscheint (c. 57, 6. 87, 2. 3, 70, 3. 107, 3. 7, 48, 3. 8, 109, 1.). Da in dieser Construction die Copula καὶ dem Hauptsatze ἔδοξε κτέ. angehört, so ist der begründende Zwischensatz, so lange dies einfache Verhältniss nicht gestört ist (wie c. 72, 1.), parenthetisch abzusondern. — 8. ἐσεγράψαντο ἑαυτοὺς, hatten sich einschreiben lassen (seltner Gebrauch) ἐς τὰς σπονδὰς, hier in dem engeren Sinne der Verzeichnisse

θοῦσιν ὡς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμάχους γενέσθαι καὶ ὠφε- 10
 3 λίαν τινὰ πειρᾶσθαι ἀπ' αὐτῶν εὐρίσκεσθαι. οἱ δὲ Κο-
 ρίνθιοι πνθόμενοι ταῦτα ἤλθον καὶ αὐτοὶ ἐς τὰς Ἀθήνας
 πρεσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων
 ναυτικῷ καὶ τὸ αὐτῶν προσγενόμενον ἐμπόδιον γένηται
 4 θέσθαι τὸν πόλεμον ἢ βούλονται. καταστάσης δὲ ἐκκλη- 15
 13 σίας ἐς ἀντιλογίαν ἤλθον, καὶ οἱ μὲν Κερκυραῖοι ἔλεξαν
 τοιαδε·

32 „Δίκαιον, ὦ Ἀθηναῖοι, τοὺς μῆτε εὐεργεσίας μεγάλης
 μῆτε ξυμμαχίας προυφειλομένης ἦκοντας παρὰ τοὺς
 πέλας ἐπικουρίας, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς νῦν, δεησομένους
 ἀναδιδάξαι πρῶτον, μάλιστα μὲν ὡς καὶ ξύμφορα δεόν-

der beiderseitigen Bundesgenossen, welche an den *σπονδαὶ τριακοντούτεις* (c. 115, 1.) Antheil hatten. — 10. *ξυμμάχους* (mit den besten Hss., nicht *ξυμμάχοις*) *γεν.* mit derselben Freiheit, wie c. 12, 1. Der Inf. *γενέσθαι* ist nicht von *πειρᾶσθαι* abhängig; denn der Eintritt stand immer offen. c. 35, 2. — 11. *εὐρίσκεσθαι*, durch Bemühung erlangen: c. 58, 1. 5, 32, 6. — 13. *πρεσβευσόμενοι*. 5, 39, 2. steht in derselben Verbindung das part. praes. *πρεσβευόμενοι*, beides gleich zulässig. — 14. *ἐμπόδιον* hier und c. 139, 4., wie auch im Herodot 1, 153. 2, 158 u. 5, 90. als Adjectiv anzusehn: vgl. Plat. Legg. p. 714 e. 832 a. Rep. 407 c. Xen. Anab. 7, 8, 3 u. 4. — 15. *θέσθαι* s. zu c. 25, 1. — *καταστάσης ἐκκλ.* hier und 3, 36, 6.: da die Versammlung zusammengetreten d. h. zu diesem Zwecke berufen war; also eine *σύγκλητος*. Schömann, Gr. Alt. 1 S. 381. — 16. *ἐς ἀντιλ.* ἤλθον scil. *ἐκότεροι*, wozu dann *καὶ οἱ μὲν Κερκ.* und c. 36, 4. *οἱ δὲ Κορ.* die Unterabtheilungen sind: vgl. zu c. 19, 1.

Rede der kerkyräischen Gesandten in Athen. c. 32—36.

32. § 1 und 2. „Wer ohne sich auf eine Verpflichtung berufen zu

können, um Beistand bittet, muss nachweisen können, dass sein Gesuch dem Andern Vortheil, nicht Nachtheil bringt.“

1. *μῆτε εὐεργ.* — — — — *προυφειλομένης*: „wenn nicht eine Verpflichtung von früher her (pro-vgl. Herod. 5, 82.), weder von einer freien Dienstleistung, noch aus einem Bundesverhältniss vorhanden ist“: das part. praes. drückt die bestehende Verpflichtung, die Negationen *μῆτε* — *μῆτε* die hypothetische Allgemeinheit des Gedankens aus. (Herbst Philol. 1866. S. 654. erklärt *ξυμμαχία*: „bundesgenössische Hülfe“; mir scheint auch schon das Bundesverhältniss die Verpflichtung hinlänglich zu begründen; wie das H. auch kurz vorher S. 649, in der Umschreibung der Stelle [„statt des nicht vorhandenen Bundes“] angenommen zu haben scheint.) — 3. *οἱ πέλας* (unten 4. *ὁ πέλας*) ohne örtliche Beziehung, wie unser der Nächste s. v. a. jeder Andre: c. 37, 3. 5. 69, 3. 70, 1. 89, 3 u. s. w. — 4. *ἀναδιδάσκειν*, wie 3, 97, 1. und 8, 86, 1., „eines Bessern belehren“: denn auch hier war nach der Voraussetzung *μῆτε εὐεργ.* — *προυφειλ.* ein ungünstiges Vorurtheil zu berichtigen. *ἀναδιδάξαι*, 7. *μὴ δογί-*

5 ται, εἰ δὲ μή, ὅτι γε οὐκ ἐπιζήμια, ἔπειτα δὲ ὡς καὶ
 τὴν χάριν βέβαιον ἔξουσιν· εἰ δὲ τούτων μηδὲν σαφὲς
 καταστήσουσι, μὴ ὀργίζεσθαι ἦν ἀτυχῶσι. Κερκυραῖοι 2
 δὲ μετὰ τῆς ξυμμαχίας τῆς αἰτήσεως καὶ ταῦτα πιστεύον-
 τες ἐχυρὰ ὑμῖν παρέξεσθαι ἀπέστειλαν ἡμᾶς. τετύχηκε δὲ 3
 10 τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα πρὸς τε ὑμᾶς ἐς τὴν χρεῖαν ἡμῖν
 ἄλογον καὶ ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι ἀξυμφορον·
 ξύμμαχοί τε γὰρ οὐδενός πω ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἐκούσιοι 4
 γενόμενοι νῦν ἄλλων τοῦτο δεησόμενοι ἤκομεν, καὶ ἅμα ἐς

ζεσθαι: der Wechsel des Tempus unterscheidet die bestimmte Leistung und das dauernde Verhalten. — *πρῶτον* (vgl. 5, 31, 1. 61, 2. 6, 2, 3. 7. 23, 1.), das in *ἔπειτα δέ* seine Fortsetzung erhält, wird durch seine Stellung, die zum Innehalten im Vortrag nöthigt, genügend hervorgehoben, da ein zweites *μέν* vor *μάλιστα μέν* (wo möglich) lästig gewesen wäre. S. d. krit. Bem. — *καὶ ξύμφορα* lässt stillschweigend verstehen: nicht nur den Beistand für sich selbst. Das neutr. pl., wie oft, im Acc. wo Genetiv zu erwarten war. Kr. § 46, 5, 4, — 5. *γέ* bei Conjunctionen und Präpositionen öfters dem bezüglichen Nomen (hier *οὐκ. ἐπιζήμια*) vorangestellt. — 7. *Κερκυραῖοι δέ*: *δέ* subsumirt den einzelnen Fall unter den aufgestellten allgemeinen Satz: nun aber: vgl. c. 121, 1. 2, 64, 6. 3, 10, 2. — 8. *μετὰ τῆς ξυμμ. τῆς αἰτήσεως* mit üblicher Voranstellung des object. Genetivs: c. 65, 3. 84, 2. 3, 23, 5. 5, 53. 7, 42, 4. — *καὶ ταῦτα*, sowohl den Nutzen, den ihre Unterstützung den Athenern bringen wird, wie die Zuverlässigkeit ihres Dankes — 9. *παρέξεσθαι* Med. wie 2, 62, 5.

§. 3—5. „Wir nun müssen zwar bekennen, dass unser bisheriger Grundsatz uns von allen Bündnissen fern zu halten, sich in der drohenden Gefahr vor den Korinthern, welche die ganze pelop. Allanz

aufrufen, nicht bewährt, und sagen uns offen von ihm los.“

9. *τετύχηκε δέ*. Ehe die behauptete Berechtigung der Kerk. zu ihrem Hülfgesuch erwiesen wird, — der Beweis wird erst c. 33 z. A. wieder aufgenommen, — folgt das Bekenntniss eines gefährlichen Irrthums in ihrem bisherigen Verhalten, eingeführt durch ein ablenkendes *δέ*: freilich aber —. *τυγχάνειν* mit prädicativem Adjectiv (*ἄλογον* — *ἀξύμφορον*) ohne Participium im Thuk. noch c. 106, 1. 2, 87, 5. Soph. Aj. 9. El. 46. 313. Arist. Avv. 761. vgl. Herbst a. a. O. S. 652. — *τετύχηκε*, es hat sich getroffen, bezeichnet das Ungeöhnliche des Zusammentreffens zweier gleich schlimmer Folgen (der Inconsequenz und der augenblicklich gefährlichen Lage) aus demselben Grunde (*τὸ αὐτό*). — 10. *ἐπιτήδευμα* ein auf Grundsätze gestütztes Verfahren; von Einzelnen 6, 15, 4. 25, 2; von Staaten und Völkern c. 71, 2. 138, 1. 2, 37, 2. 6, 18, 3. Die consequente Ausübung desselben nennt Th. *ἐπιτήδευσις* 2, 36, 4. 7, 56, 5. — *πρὸς ὑμᾶς*, euch gegenüber, *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι*, in Hinblick auf unsre eigne Lage in diesem Augenblick, vgl. d. krit. Bem. — *ὑμῖν*, zu *τετύχηκε* zu construiren, hat seine Beziehung sowohl zu *ἄλογον*, wie zu *ἀξύμφορον*. Das *ἄλογον* (was einen Widerspruch in sich

τὸν παρόντα πόλεμον Κορινθίων ἐρήμοι δι' αὐτὸ καθέ-
 σταμεν. καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σω- 15
 φροσύνη, τὸ μὴ ἐν ἀλλοτριᾷ ξυμμαχίᾳ τῇ τοῦ πέλας γνώμη
 5 ξυγκινδυνεύειν, νῦν ἀβουλλία καὶ ἀσθένεια φαινομένη. τὴν
 μὲν οὖν γενομένην ναυμαχίαν αὐτοὶ κατὰ μόνας ἀπεωσά-
 μεθα Κορινθίους· ἐπειδὴ δὲ μείζονι παρασκευῇ ἀπὸ Πε-
 λοποννήσου καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐφ' ἡμᾶς ὤρμηται 20
 καὶ ἡμεῖς ἀδύνατοι ὄρωμεν ὄντες τῇ οἰκείᾳ μόνον δυνάμει
 περιγενέσθαι, καὶ ἅμα μέγας ὁ κίνδυνος, εἰ ἐσόμεθα ὑπ'
 αὐτοῖς, ἀνάγκη καὶ ὑμῶν καὶ ἄλλου παντὸς ἐπικουρίας
 δεῖσθαι, καὶ ξυγγνώμη, εἰ μὴ μετὰ κακίας, δόξης δὲ

enthält) wird durch das folgende: *ξύμμαχοί τε — ἤκομεν*, das *ἀξύμφορον* durch *καὶ ἅμα — καθέσταμεν* erläutert. Auch hier tritt der eben gegenwärtige Umstand, die Bitte um Hülfe, voran, und es folgt erst der vorausliegende Grund dazu, die isolirte Stellung. vgl. zu c. 1, 1. 23. a. E. — 12. *ἐν τῷ πρὸ τοῦ* mit (2, 58, 2. 73, 3.) und ohne *χρόνων* (hier und 4, 72, 2.), so wie auch *πρὸ τοῦ* allein 3, 9, 1. in derselben Bedeutung die Vergangenheit bis auf die Gegenwart umfassend. — 14. *Κορινθίων* mit *τὸν παρόντα πόλεμον*, nicht mit *ἐρήμοι* zu verbinden: s. d. krit. Bem. — *καθέσταμεν*, wir stehen da, mit prädicativem Adjectiv: c. 70, 1. 2, 59, 2. 3, 40, 3. 102, 6. 4, 26, 7. 6, 15, 3. 7, 28, 4. — 15. *περιέστηκε* drückt zugleich die Veränderung und das endliche Ergebniss aus (c. 78, 2. 120, 5. 4, 12, 3. 6, 24, 2. 61, 4. 7, 18, 3. 8, 1, 2.). Das Part. *φαινομένη* (zu Tage kommend), das zu dem trüglichen *δοκοῦσα* in Gegensatz tritt, bezeichnet die Wirkung davon: „und so (καὶ die endliche Folge einfürend) hat sich was früher besonnene Mässigung von uns zu sein schien (woran sich die Erklärung im Infinitiv mit d. Art. anschliesst: *τὸ μὴ — ξυγκινδυνεύειν*. vgl. c. 41, 2. 7, 36,

5. *τῇ πρότερον ἀμαθία τῶν κν-βερνητῶν δοκούση εἶναι*, τὸ ἀντί-πρῶρον *ξυγκρούσαι*), jetzt am Ende (*περι-*) als Unbedachtsamkeit und Schwäche herausgestellt.“ *ἀβουλλία* und *ἀσθένεια* das Resultat des *ἄλογον* und *ἀξύμφορον*. — 17. *τὴν μὲν οὖν — ναυμαχίαν*. Der Accusativ, der nach der Analogie von *νικᾶν τινα μάχην* nicht ohne Beziehung auf *ἀπεωσάμεθα* steht, nimmt doch zu Anfang des Satzes eine fast absolute Stellung ein: „was aber die Schlacht betrifft, —.“ Diese Wirkung ist oft auch da zu beachten, wo die Construction keine Schwierigkeit macht, wie c. 33, 3. 73, 2. 86, 2. 142, 3. 2, 62, 1. 3, 15, 1. — 18. *κατὰ μόνας* hier und c. 37, 4. elliptisch von unsicherer Ergänzung. s. zu c. 15, 1. — 20. *ὤρμησθαι* hier, 2, 9, 1. und 6, 33, 2. im Anzuge, zum Kriege bereit sein. — 22. *καὶ ἅμα* nur den neuen Grund hinzufügend, nicht zeitlich: zu c. 2, 2. — 22—24. *κίνδυνος, ἀνάγκη, ξυγγνώμη* meistens ohne *ἐστί*, letzteres 4, 61, 5. 5, 88, 1. hier ist *ἔσται* oder *ἂν εἴη* zu *κίνδυνος* zu ergänzen. — 23. *ὑμῶν* u. *ἄλλου π.* von *δεῖσθαι* abhängig, wozu der sachliche Genetiv ungewöhnlich hinzutritt. vgl. Herod. 5, 40, 2. Xen. Cyrop. 8, 3, 9. — 24. *μὴ*, ohne Beziehung aufs Verbum und nur zu *μετὰ*

25 μᾶλλον ἁμαρτία τῆ πρότερον ἀπραγμοσύνη ἐναντία τολμῶμεν.

„Γενήσεται δὲ ὑμῖν πειθομένοις καλὴ ἢ ξυντυχία 33
κατὰ πολλὰ τῆς ἡμετέρας χρείας· πρῶτον μὲν ὅτι ἀδικου-
μένοις καὶ οὐχ ἑτέροις βλάπτουσι τὴν ἐπικουρίαν ποιή-
σεσθε, ἔπειτα περὶ τῶν μεγίστων κινδυνεύοντας δεξάμενοι
5 ὡς ἂν μάλιστα μετ' ἀειμνήστου μαρτυρίου τὴν χάριν κατα-
θήσεσθε, ναυτικόν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν
πλεῖστον. καὶ σκέψασθε τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ τίς 2

κακίας gehörig, um das folgende δόξης ἁμαρτία hervorzuheben: vgl. c. 37, 1. μὴ ἀλογίστως. 3, 14, 1. — 25. τολμᾶν, sich entschliessen, nicht einer Gefahr, sondern einer ungünstigen Beurtheilung gegenüber.

33. § 1—4. „Jenen Beweis aber liefern wir dadurch, dass wir euch für euren Beistand, der uns zu unverbrüchlicher Dankbarkeit verpflichtet, die grösste Flotte nächst der eurigen darbringen, und zwar in einem Augenblick, wo von Seiten der Peloponnesier der Krieg auch gegen euch beschlossen ist, und wir nur zuerst beseitigt werden sollen.“

1. γενήσεται δὲ κτέ. nimmt die c. 32, 2. unterbrochene Beweisführung wieder auf; mit der Part. δὲ wie c. 23, 1. — καλός nicht im moralischen Sinne, sondern ein gewählter Ausdruck für ξύμφορος: vgl. c. 93, 3. 2, 54, 2. und das ἐν καλῷ 5, 59, 4. 60, 2. — ἢ ξυντυχία τῆς ἡμ. χρ. das jetzige Eintreffen unsers Gesuches; dass wir jetzt mit unser Bitte vor euch treten, nicht in Beziehung zu andern, draussen liegenden Umständen: vgl. 3, 45, 4. 82, 2. 112, 7. 5, 11, 2. 6, 54, 1. 7, 57, 1. — 2. κατὰ πολλὰ wird durch die drei Punkte πρῶτον μὲν, ἔπειτα und τέ nach ναυτικόν ausgeführt (das τέ öfter beim dritten Gliede in einer Aufzählung, vgl. zu c. 2, 2.). Die gleichmässige Abhängigkeit der drei Glieder von der Conj. ὅτι fordert auch im zweiten Falle den indic.

fut. καταθήσεσθε st. des überlieferten κατάθησθε oder καταθήσθε. Vgl. die krit. Bem. Zu ὡς ἂν μάλιστα ist nach der Weise dieses elliptischen Ausdrucks καταθήσεσθε zu ergänzen; vgl. 6, 57, 3. — τὴν χάριν (und c. 128, 4. εὐεργεσίαν) κατατίθεσθαι, gleichsam den Dienst, die Wohlthat niederlegen, deponiren zu dauernder Verpflichtung, was durch μετ' ἀειμνήστου μαρτυρίου bestimmter hervorgehoben wird. — 6. An den dritten Punkt: ναυτικόν κεκτήμεθα — πλεῖστον, schliesst sich die ermunternde Aufforderung: καὶ σκέψασθε κ. τ. λ. an: diese aber wäre der Hauptsache nach bis λυπηρότερα, mit dem sich von selbst ergänzenden ἢ αὐτῇ abgeschlossen: doch wird die kurz angedeutete εὐπραξία noch einmal unter Hervorhebung der günstigen Umstände in ihr volles Licht gesetzt, durch die Ausführung: εἰ ἦν — — ισχύει. Die Wirkung der lebhaften Frage würde nur abgeschwächt, wenn gegen die Hss. vor εἰ ἦν ein ἢ eingeschoben würde. Vgl. Preibisch a. a. O. p. 42. Aehnlich 3, 64, 4. Lys. c. Agorat. 77. πῶς ἂν γένοιτο ἄνθρωπος μισρώτερος, ὅστις — ἐτόλμησεν ἐλθεῖν ὡς τούτους; Eurip. Alc. 879. τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μείζον, ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου; Der Infinitiv oder Relativsatz mit Conjunction oder Pronomen ist jedesmal die Ausführung eines τούτου oder ταύτης, das zuweilen aus-

τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ ἦν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν
 χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγε- 10
 νέσθαι, αὕτη πάρεστιν ἀντεπάγγελτος, ἄνευ κινδύνων καὶ
 δαπάνης διδοῦσα ἑαυτὴν καὶ προσέτι φέρουσα ἐς μὲν
 τοὺς πολλοὺς ἀρετήν, οἷς δὲ ἐπαμνεῖτε χάριν, ὑμῖν δὲ
 αὐτοῖς ἰσχύν· ἃ ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα
 ξυνέβη, καὶ ὀλίγοι ξυμμαχίας δεόμενοι οἷς ἐπικαλοῦνται 15
 ἀσφάλειαν καὶ κόσμον οὐχ ἥσσον διδόντες ἢ ληψόμενοι
 3 παραγίγονται. τὸν δὲ πόλεμον δι' ὄνπερ χρήσιμοι ἂν
 εἶμεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἶεται ἔσεσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει
 καὶ οὐχ αἰσθάνεται τοὺς Λακεδαιμονίους φόβῳ τῷ ὑμε-

gesprochen ist (Aesch. Agam. 572.

73. τί γὰρ γυναικί τοῦτου φέγ-
 γος ἦδιον δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας
 ἀνδρα σώσαντος θεοὶ πύλας ἀνοί-
 ξαι. Plat. Gorg. p. 519 d.), zu-
 weilen, wie a. u. St., verschwiegen
 wird. (Eben so hat man Tac. A. 2,
 77. mit Unrecht ein *quam* vor *qui*
 — *acceperit* eingeschoben.) — 8.
 εἰ ἦν — — πάρεστιν ἀντεπάγγελ-
 τος. Das hypothetische εἰ mit dem
 Indic. führt den wirklich eingetreten-
 en Fall als Gegenstand der Über-
 legung mehr vor die Seele, als es
 das causale ἐπεὶ thun würde: eben
 so c. 76, 2. 86, 2. — Der lebhaft
 voraufgeschobene Relativsatz ἦν —
 προσγενέσθαι, in welchem das ἦν
 ὑμῖν προσγενέσθαι das Object zum
 ὑμεῖς ἂν — — ἐτιμήσασθε bildet
 (vgl. 3, 40, 7. 6, 10, 4.), wird durch
 das energische αὕτη kräftig zusam-
 mengefasst: vgl. c. 83, 3. — 10.
 ἀντεπάγγελτος hier und 4, 120, 3.
 von dem Medium ἐπαγγέλλεσθαι:
 sich selbst anbietend. — 12. ἀρε-
 τήν s. v. a. δόξαν ἀρετῆς (wie 2,
 45, 2. ἀρετῆς περὶ ἢ νόγου), den
 Ruf eigennützigter Grossmuth, die
 sich in der Unterstützung der Schwä-
 cheren zeigt; eben so ἀρετή c. 69,
 1. 2, 40, 4. 3, 56, 7. vgl. Einl. LXVII.
 Dem entsprechend kann auch χάρις
 hier nur das Gefühl der Verpflichtung,
 die Dankbarkeit (nicht die
 Wohlthat, den Dienst) bedeuten.

Alle drei Glieder aber, die sich ge-
 nau zu entsprechen scheinen, stehen
 doch in ganz verschiedenem Ver-
 hältniss: es ist nur ein Schein, als
 ob ἀρετή und χάρις Andern mehr
 zu Gute kämen, als die ἰσχύς. Für
 jene sind οἱ πολλοί und οἷς ἐπα-
 μνεῖτε (nämlich die Kerkyräer
 selbst) die Vermittler und Träger;
 den Vortheil von beiden sowohl,
 wie von der ἰσχύς sollen nur die
 Athener haben, wie das auch in
 dem folgenden Relativsatze (ὀλίγοις
 δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη) deutlich aus-
 gesprochen ist. Wie hiermit der
 Beweis für die Empfangenden (die
 Athener) abgeschlossen ist, so führt
 der folgende locker angehängte Satz
 (καὶ ὀλίγοι — — παραγίγονται)
 ihn auch für die Leistenden (die
 Kerkyräer) zu Ende, so dass ἀσφά-
 λεια der ἰσχύς und χάρις, κόσμος
 (vgl. zu c. 5, 2.) der ἀρετή ent-
 spricht. — 15. ἢ ληψόμενοι, näm-
 lich παρ' αὐτῶν, was bei der paral-
 lelen Stellung leicht ergänzt wird.
 — 16. τὸν δὲ πόλεμον, obschon zum
 folgenden Infinitiv zu construiren,
 hat doch fast die Wirkung eines
 absoluten Accus. vgl. zu c. 32, 5.
 — δι' ὄνπερ. S. krit. Bem. —
 γνώμης ἀμαρτάνειν, das (richtige)
 Urtheil verfehlen: 6, 92, 1. Eben
 so c. 92, 1. τῆς βουλήσεως. 3, 98,
 2. τῶν ὁδῶν. Dagegen 6, 78, 3.
 γνώμη. — 18. φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ:

τέρῳ πολεμησεύοντας καὶ τοὺς Κορινθίους, δυναμένους
 20 παρ' αὐτοῖς καὶ ὑμῖν ἐχθροὺς ὄντας, [καὶ] προκαταλαμ-
 βάνοντας ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν, ἵνα μὴ
 τῷ κοινῷ ἔχθῃ κατ' αὐτοὺς μετ' ἀλλήλων στώμεν μηδὲ
 δυοῖν φθάσαι ἀμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς
 βεβαιώσασθαι. ἡμέτερον δ' αὖ ἔργον προτερεῖσαι, τῶν 4
 25 μὲν δίδόντων, ὑμῶν δὲ δεξαμένων τὴν ξυμμαχίαν, καὶ
 προεπιβουλεύειν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἀντεπιβουλεύειν.

„Ἦν δὲ λέγῳσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ἀποί- 34
 κους ὑμᾶς δέχεσθαι, μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ μὲν

die Stellung wie c. 1, 1. Die objec-
 tive Bedeutung des Pron. wie l. 21.
 und c. 69, 5. 78. 6. 137, 4. — πολεμη-
 σεύω. Dieses Wort in der Desiderati-
 vform nur hier; andre Formen c.
 95, 7. 3. 84. 1. 4, 28, 2. 8, 56, 3. 79, 3.
 89, 2. — 19. καὶ τοὺς Κορινθίους —
 — ἐπιχείρησιν. Stahl hat richtig er-
 kannt, dass in diesem zweiten Satz-
 gliede nur das Part. προκαταλαμ-
 βάνοντας von οὐκ αἰσθάνεται ab-
 hängt, die Partt. δυναμένων und
 ὑμῖν ἐχθροὺς ὄντας aber als Be-
 gründung jenem untergeordnet sind:
 deshalb musste das störend vor
 προκαταλ. eingedrungene καὶ ge-
 strichen und diese Partt. durch
 Interpunction abgesondert werden.
 — δύνασθαι prägnant s. v. a. μέγα
 δύν. vgl. zu c. 18, 1. 6, 39, 2. — 20.
 προκαταλ. ἡμᾶς (vgl. c. 36, 3.) ἐς
 τὴν ὑμ. ἐπιχ. zu dem Zwecke,
 hernach euch anzugreifen. — 22.
 κατ' αὐτοῖς στώμεν taktischer Aus-
 druck: ihnen gleichsam auf dem
 Schlachtfelde gegenübertreten (vgl.
 c. 48, 4. 62, 6. 5, 71, 3. 73, 2). Mit
 Unrecht ist von Bk. und Kr. gegen
 die bessern Hss. κατ' αὐτῶν aufge-
 nommen. — Man verb. μηδὲ δυοῖν
 ἀμάρτωσι (vgl. 3, 53, 2. 69, 2. 7, 50,
 1. 8, 71, 1.) φθάσαι, so dass der Infm.
 φθάσαι erläuternd hinzutritt: „und
 damit ihnen nicht beides fehlschlage
 vorher zu erreichen“; ehe nämlich
 unsere Allianz geschlossen und da-
 durch ihr Plan vereitelt wird. Das

δυοῖν aber erhält seine Erklärung
 in den Infinitiven ἢ κακῶσαι ἡμᾶς
 ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, die
 nach der Negation nicht als sich
 ausschliessender Gegensatz, sondern
 als coordinirt hinzugefügt werden
 s. v. a. μήτε κακ. ἡμ. μήτε βεβ.
 (Die Erklärung des Schol. δυοῖν.
 λείπει θάτερον, die von den mei-
 sten Erklärern und auch von Stahl
 [Jahrb. 1868. S. 174] adoptirt ist,
 scheint mir weder im Sprachge-
 brauch, noch im Gedanken begrün-
 det zu sein: denn nicht eins von
 beiden, sondern beides zugleich
 fürchteten sie nicht zu erreichen.)
 — 24. ἡμέτερον d. i. τῶν τε Κερ-
 κυραίων καὶ τῶν Ἀθηναίων. Für
 jenes aber tritt in der Ausführung
 nicht ἡμῶν, welches nach ἡμέτερον
 undeutlich gewesen wäre, sondern
 τῶν μὲν ein. — 25. δίδόντων, an-
 tragen, anbieten (c. 35, 5.), und
 daher im part. praes., während das
 entscheidende δέχεσθαι im part. aor.
 steht. — 26. προεπιβ. — ἀντεπιβ.
 eine gesuchte Paronomasie, wie Th.
 sie gern hat: vgl. c. 37, 4. 2, 62, 3.
 3, 39, 2. 82, 5. 4, 62, 2. 6, 76, 2.

34. §. 1—2. „Es darf euch aber
 nicht das Bedenken zurückhalten,
 dass ihr etwa die herkömmlichen
 Colonialordnungen störet: denn die
 Korinther haben diese zuerst ver-
 letzt, und ihr mögt euch vor ihren
 feindlichen Absichten hüten.“

2. μαθέτωσαν (ltere und feier-

πάσχουσα τιμᾶ τὴν μητρόπολιν, ἀδικουμένη δὲ ἀλλοτριού-
 2 ται· οὐ γὰρ ἐπὶ τῶ δουλοῖ, ἀλλ' ἐπὶ τῶ ὁμοῖοι τοῖς λει-
 3 πομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. ὡς δὲ ἡδίκουν σαφές ἐστι. 5
 προκληθέντες γὰρ περὶ Ἐπιδάμνον ἐς κρίσιν πολέμῳ μάλ-
 3 λον ἢ τῶ ἴσῳ ἐβουλήθησαν τὰ ἐγκλήματα μετελθεῖν. καὶ
 ὑμῖν ἔστω τι τεκμήριον ἅ πρὸς ἡμᾶς τοὺς ξυγγενεῖς δρω-
 σιν, ὥστε ἀπάτη τε μὴ παράγεσθαι ὑπ' αὐτῶν, δεομένοις
 10 τε ἐκ τοῦ εὐθέος μὴ ὑπουργεῖν· ὁ γὰρ ἐλαχίστας τὰς με-
 ταμελείας ἐκ τοῦ χαρίζεσθαι τοῖς ἐναντίοις λαμβάνων ἀσφα-
 λέστατος ἂν διατελοῖη.

35 „Λύσετε δὲ οὐδὲ τὰς Λακεδαιμονίων σπονδὰς δεχό-
 2 μνοι ἡμᾶς μηδετέρων ὄντας ξυμμάχους. εἴρηται γὰρ

liche Form für *μαθόντων*), so mö-
 gen sie lernen, mit einem An-
 flug ironischen Selbstgefühls, wie
 sich ähnliche Wendungen nament-
 lich öfters bei den Tragikern fin-
 den. — 5. *ἐκπέμπονται* nach be-
 kannter Synesis, so dass nicht der
 Pl. *αἱ ἀποικίαι*, sondern aus *πᾶσα*
ἀποικία — *οἱ ἀποικοὶ* zu verstehen
 ist, vgl. zu c. 13, 1. — 6. *προκα-*
λεῖσθαι τινα (immer Medium) *ἐς*
κρίσιν, wie 4, 19, 1. *ἐς σπονδὰς*
καὶ διάλυσιν und 7, 18, 2 u. 3. *ἐς*
δίκας, stehende Formel. — 7. *τῶ*
ἴσῳ d. i. *δίκας διδόντες καὶ λαμ-*
βάνοντες. vgl. 2, 37, 1. 3, 53, 1.
 — 8. *μετέρχεσθαι τι* und *τινα* so-
 wohl von der geltend zu machen-
 den Klage, wie von den zur Rech-
 enschaft zu ziehenden Schuldigen,
 wie 4, 62, 3. — 8. *ἔστω τι τεκμή-*
ριον, „ihr Verhalten gegen uns sei
 euch ein warnendes Exempel.“ Das
τι zu *τεκμ.* den gegenwärtigen Fall
 bedeutsam hervorhebend; vgl. 2, 11,
 3. 3, 13, 1. — 9. *ἀπάτη τε* — *δεο-*
μένοις τε. Der Nachdruck, mit wel-
 chem die Kerk. diese beiden Mittel
 der Verführung hervorheben, bringt
 beide Worte an die Spitze ihrer
 Satzglieder und veranlasst dadurch
 auch die veränderte Stellung der
 Copulativpartikeln statt des gewöhn-
 lichen: *μήτε ἀπ.* — *μήτε δεομ.* —

10. *ἐκ τοῦ εὐθέος* ist zu *δεομένοις*
 zu ziehen (*geradezu, offen heraus*),
 im Gegensatz zu der *ἀπάτη*, die
 krumme Wege einschlägt. Die ad-
 verbiale Umschreibung wie 3, 43,
 2. *ἀπὸ τοῦ εὐθέος* und *ἀπὸ τοῦ*
προφανοῦς c. 35, 4. — 11. *λαμβά-*
νειν mit Substantiven sittlicher Be-
 deutung dient ähnlich zur Umschrei-
 bung der Stimmung oder Empfin-
 dung (*μεταμελείαν λαμβάνειν* =
μεταμελεῖσθαι), wie *ποιεῖσθαι* mit
 den Ausdrücken der Thätigkeit: so
 mit *εὐνοῖαν* c. 77, 6. mit *σφωρο-*
σύνην 8, 64, 5. Das prädicative
 Adj. (*ἐλαχίστας*) vertritt in dieser
 Construction das Adverbium: „wer
 am wenigsten Reue empfindet über
 Gutes, was er Gegnern gethan, wird
 am längsten gesichert dastehen.“ —
 12. *διατελεῖν* mit dem Adj. ohne *ὄν*
 hier und 6, 89, 2. vgl. zu c. 32, 3.

35. § 1—4. Auch brechet ihr
 nicht eure Bundespflichten gegen
 die Lakedämonier: denn wir selbst
 nehmen nur den in den Verträgen
 freigestellten Zutritt zu euren Ver-
 bündeten in Anspruch, während
 jene sogar unter diesen für sich zu
 werben suchen.“

1. *οὐδέ*, so wenig wie die Ord-
 nung des Colonialverhältnisses. —
 2. *μηδετέρων*, nicht *οὐδετέρων*, ob-
 schon dies Verhältniss selbst ein

ἐν αὐταῖς, τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἥτις μηδαμοῦ ξυμμαχεῖ,
 ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν· καὶ δεινὸν ³
⁵ εἰ τοῖσδε μὲν ἀπὸ τε τῶν ἐνσπόνδων ἔσται πληροῦν
 τὰς ναῦς καὶ προσέτι καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ οὐχ
 ἥμισα ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑπηκόων, ἡμᾶς δὲ ἀπὸ τῆς
 προκειμένης τε ξυμμαχίας εἰρξουσὶ καὶ ἀπὸ τῆς ἄλλοθεν
¹⁰ ποθεν ὠφελίας, εἶτα ἐν ἀδικήματι θήσονται πεισθέντων ⁴
 ὑμῶν ἢ δεόμεθα. πολὺ δὲ ἐν πλείονι αἰτία ἡμεῖς μὴ
 πείσαντες ὑμᾶς ἔξομεν· ἡμᾶς μὲν γὰρ κινδυνεύοντας καὶ
 οὐκ ἐχθροὺς ὄντας ἀπώσσεσθε, τῶνδε δὲ οὐχ ὅπως κωλυ-
 ται ἐχθρῶν ὄντων καὶ ἐπιόντων γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ
 τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε·

factisches ist, indem der hypothetische Charakter des Part. *δεχόμενοι* auch auf das Object einwirkt. — *εἴρηται* „es ist ausgemacht, festgesetzt“; c. 40, 2. 139, 1. 140, 2. 4, 23, 1. 5, 21, 1. 25, 2. 7, 18, 2. — 4. *ἀρέσκηται* nicht unpersönlich, wie *ἀρέσκη* (Herod. 6, 128. 9, 79.), sondern persönlich, wie c. 129, 3. 2, 68, 3. 5, 4, 4. 8, 84, 5; eigentlich: „auf welche Seite zu treten sie sich befriedigt fühlt, Gefallen findet“; dem entspricht das *βούλεται* in c. 40, 2. — *καὶ δεινὸν* — — ἢ *δεόμεθα*. Die Periode ist nach der parataktischen Form (zu c. 28, 4.) gebildet, in welcher das erste untergeordnete Glied (*εἰ τοῖσδε μὲν* — — — *ὑπηκόων*), welches nach unsrer Auffassung im Nebensatze erscheinen müsste, um dem zweiten (*ἡμᾶς δὲ* — — *δεόμεθα*) wirksamer als Folie zu dienen, selbständig auftritt. Zugleich aber ist zu beachten, dass jedes der beiden einander gegenübergestellten Glieder in sich wieder eine Steigerung von einem schwächeren zu einem stärkeren Falle enthält: „die Korinther suchten sich nicht nur aus den in den Vertrag einbegriffenen Staaten zu verstärken, sondern auch aus den draussen stehenden und selbst aus der Zahl der euch unterthä-

nigen; — uns aber wollen sie nicht nur von dem allen offenstehenden Bündnisse und jeder sonstigen Hülfe fern halten, sondern sie wollen es auch als einen Rechts- (Bundes-)bruch ansehen, wenn ihr euch zur Erfüllung unserer Bitte (um Hülfe) bewegen lasst.“ Ist nun die Steigerung im ersten Gliede durch *καὶ οὐχ ἥμισα* hinlänglich angedeutet, so wird sie im zweiten noch wirksamer durch die Partikel des lebhaften Unwillens *εἶτα* (nun gar), und zwar ohne Copula (wie Plat. *Apol.* p. 23 c. Theact. p. 151 c. Dem. 1, 12. *εἰ προησόμεθα τοῦτους τοὺς ἀνθρώπους, εἴτ' Ὀλυμπον ἐκεῖνος καταστρέφεται* —) eingeführt. Der entschiedene Protest gegen eine solche Anmaassung folgt in den einfachen, aber um so energischeren Worten: *πολὺ δὲ ἐν πλείονι* — — *ἔξομεν*, ähnlich wie 3, 63, 3. S. d. krit. Bem. — 10. ἢ *δεόμεθα* zu c. 32, 1. — *ἐν αἰτία* u. *δι' αἰτίας ἔχειν* gebraucht Th. für *αἰτιῶσθαι*. jenes noch: 5, 60, 2. 65, 5. 7, 81, 1. dieses 2, 59, 2. 60, 4. — 12. *οὐκ ἐχθροὺς ὄντας*, wie es die Korinther sind nach c. 33, 3. — *ἀπώσσεσθε*, natürlich unter der Voraussetzung: *μὴ πεισθέντες ὑμῶν*. — *οὐχ ὅπως* — *ἀλλὰ καὶ* —. Buttm. § 150. Kr. § 67, 14, 3. —

ἦν οὐ δίκαιον, ἀλλ' ἢ κάκεινων κωλύειν τοὺς ἐκ τῆς ὑμετέρας 15
 μισθοφόρους, ἢ καὶ ἡμῖν πέμπειν καθ' ὅ τι ἂν πεισθῆτε
 ὠφελίαν, μάλιστα δὲ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς δεξαμένους βοη-
 5 θεῖν. πολλὰ δέ, ὡς περ ἐν ἀρχῇ ὑπέλοιμεν, τὰ ξυμφέροντα
 ἀποδείκνυμεν, καὶ μέγιστον ὅτι οἱ τε αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν
 ἦσαν (ὅπερ σαφesiάτη πίστις), καὶ οὗτοι οὐκ ἀσθενεῖς, ἀλλ' 20
 ἡμῶς
 ἱκανοὶ τοὺς μεταστάντας βλάψαι· καὶ ναυτικῆς καὶ οὐκ ἡπει-
 ρώτιδος τῆς ξυμμαχίας διδομένης οὐχ ὁμοία ἢ ἀλλοτριώσεις,
 ἀλλὰ μάλιστα μὲν, εἰ δύνασθε, μηδένα ἄλλον ἔαν κεκτῆ-
 σθαι ναῦς, εἰ δὲ μή, ὅστις ἐχυρώτατος, τοῦτον φίλον ἔχειν.

15. ἦν οὐ δίκαιον zwar nach gram-
 matischer Construction mit zu er-
 gänzendem προσλαβεῖν περιδεῖν
 ὑμᾶς auf δύναμιν zu beziehen; dem
 Sinne nach aber auf den ganzen vor-
 aufgehenden Satz zurückgreifend mit
 der zu c. 10, 3. bemerkten adversati-
 ven Wirkung des pron. rel. wie
 unser: das aber ist nicht recht,
 sondern — — — Der vorausge-
 stellte gen. pron. κάκεινων ähnlich
 wie σφῶν c. 30, 3. fast dem Dativ
 gleich. Ungewöhnlich steht statt
 des Verbums: μισθοῦσθαι das per-
 sönliche Nomen τοὺς — μισθοφό-
 ρους, wie wir sagen würden: ihr
 solltet auch jenen die Söldner aus
 eurem Gebiete wehren, verbieten.
 Die Lesart des Monac. τὰς — μι-
 σθοφορίας, obschon für den Sinn
 passend, ist doch nur als Glossem
 zu betrachten. — 17. ἀπὸ τοῦ προ-
 φανοῦς adv. zu c. 34, 3.

§ 5. „Durch unsre Aufnahme
 aber werdet ihr die zuverlässigsten
 und die zur See mächtigsten Bun-
 desgenossen gewinnen.“

18. ὡς περ ὑπέλοιμεν: wie wir
 als Grundlage, als erste Bedingung
 unsres Antrages äusserten c. 32, 1.
 vgl. Dem. 18, 60; an den beiden
 anderen Stellen im Thuk. c. 90, 4.
 u. 2, 102, 4. ist ὑπειπεῖν hinzu-
 fügen. — 19. καὶ μέγιστον, ellip-
 tischer Ausdruck: „und, was das
 Grösste ist“: vgl. zu c. 142, 1. —
 οἱ τε αὐτοί. Die Copula τέ erhält

nicht in dem hervorhebenden καὶ
 οὗτοι, iique ihr zweites Glied; son-
 dern nach der Lockerung des Zu-
 sammenhangs durch die mehrfachen
 parenthetischen Einschreibungen tritt
 das folgende καὶ ναυτικῆς — ἢ ἀλ-
 λοτριώσεις, das den zweiten Theil
 bildet, mehr als neuer Satz auf. Nur
 im Allgemeinen wirkt aus ἀποδει-
 κνυμεν der Einfluss eines Ausdrucks
 der Ermahnung und Belehrung fort.
 — ἡμῖν, uns beiden wie c. 33, 4.
 ἡμέτερον. — 20. Das Praeter. ἦσαν
 versetzt uns in dem Wunsch, das
 Ziel erreicht zu sehen, schon in die
 Zeit nach abgeschlossenem Bünd-
 niss. — 21. τοὺς μεταστάντας, näm-
 lich sie selbst, die Kerkyräer, wenn
 sie sich völlig von ihrer Metropole
 lossagen; vgl. c. 107, 7. 2, 67, 1.
 5, 29, 2. 8, 53, 2. In dem natür-
 lichen Wunsche sich gegen diese
 zu gemeinsamem Kampfe zu ver-
 binden, liegt eine grosse Gewähr
 (πίστις), dass sie dem neuen Ver-
 bündeten treu bleiben werden. —
 ναυτικῆς — διδομένης (zu c. 33,
 4) kurz statt: ναυτικῆς οὐσῆς τῆς
 ξυμμαχίας ἣν διδομεν. — 22. ἢ
 ἀλλοτριώσεις (nur hier): die Zurück-
 weisung, Ablehnung; οὐχ ὁμοία d. i.
 ὑμῖν βλαβερωτέρα. (Stahl erklärt
 mit Nattmann οὐχ ὁμοία „nicht gleich-
 gültig“; schwerlich aus Th.'s Sprach-
 gebrauch zu begründen.) — 23. μά-
 λιστα μὲν (wo möglich) — εἰ δὲ
 μή — c. 32, 1. 40, 4. — 24. φίλον

„Καὶ ὅτι τὰδε ξυμφέροντα μὲν δοκεῖ λέγεσθαι, 36
φοβεῖται δὲ μὴ δι' αὐτὰ πειθόμενος τὰς σπονδὰς λύσει,
γνώτω τὸ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ ἰσχὺν ἔχον τοὺς ἐναντίους
μᾶλλον φοβῆσον, τὸ δὲ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου ἀσθενὲς ὄν
5 πρὸς ἰσχύοντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδεέστερον ἐσόμενον, καὶ ἅμα
οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλέον ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων
βουλευόμενος, καὶ οὐ τὰ κράτιστα αὐταῖς προνοῶν, ὅταν
ἐς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον τὸ αὐτίκα

ἔχειν τινά, wie 4, 56, 1. ξυμμάχους: bezeichnender als χοῦσθαι, da in ἔχειν ein festes Verhältniss ausgedrückt ist.

36. §. 1—3. „Da gilt es nicht kleinmüthig zaudern, sondern im Hinblick auf die grossen Vortheile unsrer Lage, statt uns der Uebermacht der Korinther Preis zu geben, die dann mit verdoppelter Kraft über euch herfallen werden, euch selbst durch die Vereinigung mit uns das Uebergewicht über die Peloponnesier zu sichern.“

1. τὰδε ξυμφέροντα λέγεσθαι. kurz für: ξυμφέροντα τὰδε εἶναι ἃ λέγεται. — 2. φοβεῖται δέ mit zu ergänzendem ὅστις. vgl. zu c. 10, 3. — μὴ τὰς σπονδὰς λύσει, wenn nämlich die Ausführung des vorigen Cap. über das Thema: λύσειτε οὐδὲ τὰς σπονδὰς doch nicht das Bedenken hat beseitigen können, dass die Aufnahme eines in offener Feindschaft gegen einen Dritten begriffenen Staates ein Act der Feindseligkeit gegen diesen ist. Diese Besorgniss wird daher auch nicht widerlegt, sondern der Rath ertheilt sich in richtiger Erkenntniß der Gefahr (τὸ δεδιὸς) auf alle Eventualitäten dieses Schrittes gefasst zu halten, was allein den Gegnern Respect einflössen wird, nicht durch unthätiges Verhalten, wobei man sich freilich den Trost eines reinen Gewissens bewahren kann (τὸ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου), doch nur in den Augen der Feinde Schwäche verathen würde. — 3. τὸ δεδιὸς,

4. τὸ θαρσοῦν. Der Gebrauch der neutralen Part. und Adj. an Stelle der entsprechenden Abstracta ist dem Th. vorzugsweise eigen, und besonders dadurch wirksam, dass er für die abstracte Allgemeinheit des Begriffes eine lebendige Anwendung desselben vor die Seele rückt. — τὸ δεδιὸς αὐτοῦ, eigentlich die eigene Furcht d. h. die in sich selbst nicht die hinreichende Kraft sieht; dem entgegen τὸ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου, das Selbstvertrauen, wo man nicht Bundesgenossen aufnimmt: der Genet. δεξ. ist zwar wie αὐτοῦ eigentlich vom Partic. abhängig, doch wirkt er wie ein absoluter nach der zu c. 2, 2. bemerkten Freiheit der Construction. — ἰσχὺν ἔχον, wenn sie sich nur energisch die Mittel zu kräftiger That zu verschaffen weiss, hier zunächst durch Annahme der kerkyräischen Allianz. — 5. ἀδεής hier in der seltenen passiven Bedeutung (Plat. Symp. p. 198 a.) nicht zu fürchten, Comp. weniger zu fürchten: viel häufiger activ: ohne Furcht, sicher: 2, 59, 3. 3, 37, 2. — 6. οὐ τὸ πλέον ἢ. vgl. zu c. 9, 3. — ἢ καὶ τῶν Ἀθ. ohne wiederholtes περὶ zu c. 21, 1. — 7. βουλευόμενος, προνοῶν zu γνώτω nach Kr. §. 56, 7. A. 5. — 8. ἐς τὸν — πόλεμον, im Angesicht des nahe bevorstehenden und unausbleiblichen Krieges, und dieses zu ἐνδοιάζει (dubitare hier und c. 122, 3. 6, 91. 4., sonst bei Attikern ungebräuchlich) zu beziehen. — τὸ αὐτίκα

- περισκοπῶν ἐνδοιάξῃ χωρίον προσλαβεῖν ὃ μετὰ μεγίστων
 2 καιρῶν οἰκειοῦται τε καὶ πολεμοῦται. τῆς τε γὰρ Ἰταλίας 10
 καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κέεται, ὥστε μήτε ἐκεῖθεν
 ναυτικὸν ἔασαι Πελοποννησίοις ἐπελθεῖν τό τε ἐνθένδε
 πρὸς τὰκεῖ παραπέμψαι, καὶ ἐς τὰλλα ξυμφορώτατόν ἐστι.
 3 βραχυτάτῳ δ' ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' 15
 ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε· τρία μὲν

(substantivisch wie 5, 16, 1. 7, 42, 2. 8, 27, 5) *περισκοπῶν*, aus Rücksicht für den Moment, aus Scheu vor den unmittelbaren Folgen. — 9. *μετὰ μεγ. καιρῶν*, mitsammt den grössten Gelegenheiten d. h. mit den grössten Vortheilen oder Nachtheilen, die entweder mit dem Bündnisse eintreten, oder in der Feindschaft sich wirksam erweisen; die *καιροί* werden gleichsam selbst Freunde oder Feinde. — 10. *πολεμοῦσθαι*, wie auch c. 87, 2 u. 3. in ein feindliches Verhältniss treten; sonst zum Kriege gebracht werden: es steht a. u. St. dem *οἰκειοῦσθαι* gegenüber gleichsam für *πολεμοῦσθαι*. — 11. *τῆς Ἰτ. καὶ Σικ.* abhängig von *παράπλου*, wie c. 44, 3. Dieser Genetiv aber wird nach dem zu c. 22, 3. bemerkten Gebrauch von dem Advb. *καλῶς* regiert; vgl. c. 75, 1. 3, 92, 4. den zwiefachen Fall: *τοῦ — πόλεμον καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἢ πόλις καθίστασθαι*, und *τῆς ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἔξειν*. Herod. 1, 32. *μετρίως ἔχοντες βλον*. 5, 62. *ρημάτων εὖ ἤκοντες*. Plat. Gorg. p. 451. c. *πῶς ἔχει πλῆθους* und *πῶς πρὸς ἀλλήλα τάχους ἔχει*. — *παράπλους*, nicht *διάπλους*, nach Weise der alten Seefahrer, soviel wie möglich die Küste zu halten. Ueber den fehlenden Artikel zu c. 1, 2. — 12. *τό τε ἐνθένδε* dem *μήτε ἐκεῖθεν* gegenüber, bezeichnet nicht einen bestimmteren Fall, als dieses; sondern der Artikel macht nur, da kein neues Substantiv folgt, den substantivischen Gebrauch des

Adv. *ἐνθένδε* möglich: eine Flotte von hier; was von Schiffen von hier aus nach Italien hinüber will. — 14. *βραχυτάτῳ κεφαλαίῳ τῷδε* kurz für: *κεφάλαιον τόδε βραχυτάτόν ἐστι ὃ ἂν μάθοιτε*. Das an bedeutsamer Stelle wiederholte *ἂν* wie c. 77, 6. 136, 4. — *τοῖς ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον* ohne grammatische Verbindung mit *κεφαλαίῳ* (nicht Apposition, wie Kr. u. B. erklären), sondern nur adverbial: im Ganzen wie im Einzelnen, d. i. in jeder Beziehung und somit in gleicher Bedeutung, wie c. 145, 1. *καθ' ἕκαστά τε καὶ τὸ ξύμπαν*. auch 8, 91, 1. ist *τοῖς ξύμπασι* wahrscheinlich so und nicht persönlich zu fassen. (Der Schol. erklärt mit unrichtiger Benutzung des Sprachgebrauchs von 2, 64, 3. 4, 64, 4. 5, 68, 2. 6, 67, 3. und besonders 7, 64, 2. *ἐνθνεῖσθε καθ' ἕκαστους τε καὶ ξύμπαντες*: *λείπει τὸ λέγομεν, ἢ δοτικὴ ἀντι εὐθείας ἴν' ἢ μάθοιτε ἂν οἱ τε ξύμπαντες καὶ καθ' ἕκαστον*. Eine persönliche Beziehung ist hier durchaus unzulässig. — O. Ribbeck (Rh. Mus. 23, 211.) rāth die Worte *τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον* vor *ξυμφορώτατον* zu stellen. Aber für das *τὰλλα* von ganz unbestimmtem Umfang scheint mir der alles zusammenfassende Zusatz viel weniger zu passen, als für das *ἂν* — *μάθοιτε*. — 15. *μανθάνειν* m. d. Inf. nicht nur zur richtigen Einsicht, sondern dadurch auch zu dem Entschluss gelangen. — *τρία μὲν ὄντα* — — *ναυτικά*, nām). *ἐστὶ*:

ὄντα λόγου ἄξια τοῖς Ἑλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τῶν Κορινθίων· τούτων δ' εἰ περιόψεσθε τὰ δύο ἐς ταῦτόν ἐλθεῖν καὶ Κορίνθιοι ἡμᾶς προκαταλήψονται, Κερκυραίοις τε καὶ Πελοποννησιοῖς ἅμα ναυμαχήσετε· δεξάμενοι δὲ ἡμᾶς ἔξετε πρὸς αὐτοὺς πλείοσι ναυσὶ ταῖς ἡμετέραις ἀγωνίζεσθαι.“

Τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον· οἱ δὲ Κορίνθιοι 4
μετ' αὐτοὺς τοιάδε·

„Ἀναγκαῖον Κερκυραίων τῶνδε οὐ μόνον περὶ τοῦ 37
δέξασθαι σφᾶς τὸν λόγον ποιησαμένων, ἀλλ' ὡς καὶ ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται, μνησθέντας πρῶτον καὶ ἡμᾶς περὶ ἀμφοτέρων, οὕτω καὶ 5
ἐπὶ τὸν ἄλλον λόγον ἰένα, ἵνα τὴν ἀφ' ἡμῶν τε ἀξίωσιν

ὄντα mit λόγου ἄξια zu verbinden, wie das Part. ὄν gern bedeutungsvollen Attributen vorausgesetzt wird. vgl. c. 21, 1. 118, 2. 124, 1. 2, 97, 4. 4, 13, 4. Dabei ist zu beachten, dass das erste durch μὲν selbständig auftretende Glied (τρία μὲν — Κορινθίων) dem Gedanken nach doch nur den Vordersatz zu dem zweiten, ihm coordinirten (τούτων δὲ — — — ἀγωνίζεσθαι) bildet. — 17. καὶ τῶν Κορ. zwar auffallend für das zu erwartende καὶ τὸ τῶν K., doch durch die besten Handschriften gesichert, so dass wohl die Wiederholung des Artikels ähnlich unterbleibt, wie die der Präposition oben l. 6. — 21. ταῖς ἡμετέραις (allein richtig mit den besten Hss. für ὑμετέραις, welche ein bedeutungsloser Zusatz wäre) ist zu dem Comp. πλείοσι der Dativ der Differenz: mit einer um unsere Schiffe vermehrten Seemacht.

Rede der korinthischen Gesandten. c. 37—43.

37. § 1—5. „Die Kerkyräer haben ihr eigenes Verhältniss wie das unsrige unrichtig dargestellt: ihre bisherige Isolirung hatte nur die Absicht ungehindert sich jedes Unrecht erlauben zu können.“

2. ἀλλ' ὡς καὶ statt des gewöhnlichen ἀλλὰ καὶ ὡς. Die Umstellung hat ihren Grund darin, dass es darauf ankam, die nach dem Urtheil der Korinther die Wahrheit umkehrende Behauptung der Kerkyräer aufs schärfste zu betonen: das καὶ ist nicht bloss anfügendes auch, sondern hervorhebendes sogar, und dieses umfasst die beiden eng verbundenen Seiten der Beschuldigung: ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκ. πολεμοῦνται, wie sie auch im folgenden ἀμφοτέρα (nicht ἐκότερα) vereint sind. S. die krit. Bem. — 3. πολεμοῦνται Passiv zu πολεμῶν τινί, wie c. 68, 3 und 4, 68, 3. — 4. οὕτω nach dem Partic. μνησθέντας hebt die Bedeutung des zuvor erforderlichen Umstandes hervor: nur erst nachdem auch wir uns über beides ausgesprochen haben. Herod. 8, 61. πόλιν τὸν Θεμιστοκλέα παρεχόμενον οὕτω ἐκέλευε γνώμας συμβάλλεσθαι. Plat. Alc. I p. 120 c. πᾶσαν παρασκευὴν παρεσκευασμένον, οὕτω (δεῖ) ἰέναι ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως. Kr. Gr. 56, 10, 3. vgl. c. 22, 1. 3, 96, 2, 4, 88, 1. 6, 24, 1. — 5. τὴν ἀφ' ἡμῶν ἀξίωσιν. Der Ausdruck selbst (ἀξίωσις) sucht dem Verlangen der Korinther den Vorzug eines berech-

ἀσφαλέστερον προειδῆτε καὶ τὴν τῶνδε χρεῖαν μὴ ἀλο-
 2 γίστως ἀπόσησθε. Φασὶ δὲ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον
 οὐδενὸς πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ οὐκ ἀρε-
 τῇ ἐπετηδευσαν, ξύμμαχόν τε οὐδένα βουλόμενοι πρὸς
 τὰδικήματα οὐδὲ μάρτυρα ἔχειν οὔτε παρακαλοῦντες αἰ- 10
 3 σχύνεσθαι. καὶ ἡ πόλις αὐτῶν ἅμα, αὐτάρκη θέσειν κει-
 μένη, παρέχει αὐτοὺς δικαστὰς ὧν βλάβητοισί τινα μάλ-
 λον ἢ κατὰ ξυνθήκας γίνεσθαι, διὰ τὸ ἥμισα ἐπὶ τοῦς

tigten Anspruchs zu vindiciren von der *χρεία*, dem Nothruf der Kerk. Auch das nachdrückliche ἀφ' ἡμῶν, das von uns ausgeht, ist in diesem Sinne statt des einfachen Gen. gewählt. vgl. c. 39, 3. 2, 39, 1. 4, 108, 5. 6, 40, 2. 7, 77, 4. — 6. ἀσφαλέστερον, so dass ihr besser vor ihren täuschenden Ueberredungen geschützt seid, was besonders durch das προειδῆτε (zu rechter Zeit, ehe ihr den entscheidenden Schritt thut) erreicht werden soll. — μὴ ἀλογίστως bildet den einen Begriff: nicht ohne besonnene Ueberlegung d. h. durch Litotes s. v. a. nach reiflicher Ueberlegung. Die Negation μὴ hat keine Beziehung aufs Verbum. vgl. zu c. 32, 5. — 7. φασὶ δέ, Uebergang von der allgemeinen Ankündigung der Widerlegung zu der Ausführung im Einzelnen: nun aber behaupten sie. Dieses subsumirende δέ (vgl. zu c. 32, 2. u. 3, 61, 2.) darf nicht mit Kr. in δὴ geändert werden. — τὸ σῶφρον zu c. 2, 5. — 8. τὸ δέ zum Ausdruck lebhafter Entgegnung, fast mit der Wirkung einer adversativen Conjunction, wie *cum tamen*. vgl. Buttman zu Plat. Men. c. 38 d. Stallbaum zur Apol. p. 23 a. — οὐκ ἀρετῇ ohne wiederholtes ἐπί. vgl. zu c. 21, 1. — 9. ξύμμαχόν τε οὐδένα um der stärkern Hervorhebung des Nom. willen, statt οὔτε ξύμμαχόν τινα, ähnlich wie die Umstellung c. 34, 3. Da die Verbindung der Partikeln οὔτε — οὔτε nur auf der wiederholten Co-

pula τέ beruht, so ist τε — οὔτε, wenn auch im Th. nur hier vorkommend, doch nicht unzulässiger als οὔτε — τέ. Eben so urtheilt L. Herbst Philol. 16, S. 67. — 10. παρακαλοῦντες enthält den Grund des αἰσχύνεσθαι: „sie sind nicht geneigt, sich dem beschämenden Gefühl auszusetzen Andre zu ungerechten Unternehmungen aufzufordern.“ Dieses zweite Glied ob- schon der zeitlichen Folge nach dem ersten vorausgehend, tritt doch der sinnlichen Lebhaftigkeit des griech. Ausdrucks gemäss hinter das thatsächliche ξύμμαχόν καὶ μάρτυρα ἔχειν zurück. vgl. zu c. 97, 1. S. die krit. Bem. — 11. θέσειν (das als Nomen zu κείσθαι = τεθεῖσθαι gehört) κείσθαι wie ἔδραν καθῆσθαι Eurip. Hec. 55. od. θοάζειν Soph. O. R. 2. und θακῆν O. C. 1166. — 12. παρέχειν, *copiam facere* hier und 3, 63, 2. mit acc. c. infin. 8, 50, 5. mit dem Dativ. — αὐτοὺς δικαστὰς — γίνεσθαι. Da ein Vertragsverhältniss (ξυνθήκας) überhaupt die Möglichkeit ausschliesst, dass der eine Theil sich zum Richter aufwerfe, so ist die Verbindung δικαστὰς μᾶλλον ἢ κατὰ ξυνθήκας, welche nur einen Gradunterschied statuirt (sie glauben so besser als Richter auftreten zu können, als wenn Verträge existirten), unzulässig. Das richterliche Verhältniss überhaupt (und zwar über ihre eignen Uebelthaten, mit Betonung des vorangestellten αὐτοὺς) wird

πέλας ἐκπλέοντας μάλιστα τοὺς ἄλλους ἀνάγκη καταί-
 15 ροντας δέχεσθαι. κὰν τούτῳ τὸ εὐπρεπὲς ἄσπονδον οὐχ 4
 ἵνα μὴ ξυναδικήσωσιν ἐτέροις προβέβληνται, ἀλλ' ὅπως
 κατὰ μόνας ἀδικῶσι, καὶ ὅπως ἐν ᾧ μὲν ἂν κρατῶσι βιά-
 ζονται, οὗ δ' ἂν λάθωσι, πλέον ἔχωσιν, ἣν δέ πού τι
 προσλάβωσιν, ἀναισχυντῶσι. καίτοι εἰ ἦσαν ἄνδρες, ὡς- 5
 20 περ φασίν, ἀγαθοί, ὅσῳ ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τόσῳ

dem Vertragsverhältniss entgegen-
 gestellt, und das letztere ist durch
 den allgemeinen Ausdruck κατὰ
 ξυνθήκας γίνεσθαι, sich in Ver-
 träge einlassen, bezeichnet,
 der zwar zunächst durch eine Art
 Zeugma neben δικαστὰς γίνεσθαι
 veranlasst, doch auch in der Ana-
 logie von κατὰ ξυστάσεις (2, 21,
 2.), κατὰ ξυλλόγους (3, 27, 3.), δι'
 ἀνοικῆς (c. 40, 4.), ἐπ' ἀμφοτέ-
 ρα c. 139, 4., ἐκ τοῦ ἴσου 2, 3, 4.,
 ἐν δικασταῖς 3, 53, 1., δι' ἐχθρας
 γίνεσθαι Aristoph. Ran. 1412. ge-
 rechtfertigt ist. — 13. ἐκπλέοντας,
 die Kerkyräer, ἀνάγκη καταίρον-
 τας die Andern, welche ihren Hafen
 (τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας
 καλῶς παράπλον κεῖται) gar oft
 aufzusuchen genöthigt sind. — 15.
 κὰν τούτῳ im Rückblick auf die
 von τὸ δ' ἐπὶ κακ. κτέ. an ge-
 schilderte wahre Gesinnung der
 Kerkyräer: „und in dieser Lage,
 dieser Stellung“. vgl. c. 81, 5. —
 τὸ εὐπρεπὲς (wie es nämlich die
 Kerk. c. 32, 3. 4. dargestellt haben)
 ἄσπονδον, substantivirtes Adjectiv
 mit einem andern Epitheton, wie
 τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες 5, 68,
 2. τὸ ξύνηθες ἥσυχον 6, 34, 4. τὸ
 πρότερον ξύνηθες φοβερόν 6, 55,
 3. — 16. ξυναδικήσωσιν (Aorist in
 einzelnen Fällen) — ἀδικῶσι (Präs.
 bei jeder Gelegenheit); über die
 Paronomasia, indem das ξυν- in
 der Comp. dem κατὰ μόνας (c. 32,
 5.) in adverbialer Bedeutung ent-
 gegensteht, zu c. 33, 4. Das letz-
 tere wäre dann in drei Unterarten
 βιάζονται, πλέον ἔχωσι, ἀναισχυν-

τῶσι zerlegt. S. jedoch die krit.
 Bem. — *προβάλλεσθαι*, sich etwas
 zum Deckmantel nehmen, wie 2,
 87, 3 u. 3, 63, 2. — 18. *πλέον*
ἔχειν in der Regel von listiger
 Uebervortheilung oder unredlichem
 Gewinn: vgl. c. 76, 2. 3, 43. 3.
 4, 62, 3. 8, 99. und dazu das No-
 men *πλεονέκτης* c. 40, 1. — 19.
εἰ ἦσαν, wären sie wirklich; so
 wirkt die Voranstellung des Ver-
 bums c. 25, 4. — 20. *ὅσῳ* — *ἦσαν*;
 der hypothetische Charakter der
 ganzen Periode geht auch auf den
 Nebensatz über, obschon dieser
 das factische Verhältniss ausspricht
 (um wie viel weniger ihnen
 beizukommen ist. vgl. c. 143,
 5.); daher das Imperfectum. —
τόσῳ δέ. Nach der Analogie des
 im Homer (*A* 58. *I* 167. *γ* 10.
 474) beginnenden und immer fest-
 gehaltenen Gebrauches (Soph. *O*.
 C. 1332. Phil. 87. El. 441.), im
 Nachsatz das pron. demonstr. oder
 den lebhaft hervorgehobenen Ar-
 tikel mit *δέ* einzuführen (Th. 2,
 46. 65, 5. 3, 98, 1. denn die Zu-
 sammenschreibung zum Pron. *ὅδε*
 darf wohl als aufgegeben betrach-
 tet werden), war auch hier das
 comp. pron. *τοσῶδε*, das überall
 nur auf bestimmte Grössenverhält-
 nisse hinzeigend vorkommt c. 23,
 2. 122, 3. 2, 72, 1. u. s. w. mit
 Hertlein in seine Bestandtheile auf-
 zulösen, zumal da das simplex *τό-
 σῳ* (statt *τοσοῦτῳ*) sich auch 4,
 28, 3 und 8, 24, 4. findet. Am
 nächsten kommt das *ὡς δέ* bei Plat.
 Prot. 326 d. u. *οὔτῳ δέ* 328 a. —

δὲ φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν διδοῦσι καὶ δεχο-
 μένοις τὰ δίκαια δεικνύναι.

- 38 „Ἄλλ’ οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοι-
 οῖδε εἰσὶν, ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφροσύνην τε διὰ παντός καὶ
 νῦν πολεμοῦσι, λέγοντες ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν
 2 ἐκπεμφθεῖεν. ἡμεῖς δὲ οὐδ’ αὐτοὶ φάμεν ἐπὶ τῷ ὑπὸ τού-
 των ὑβρίζεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ’ ἐπὶ τῷ ἡγεμόνες τε εἶναι 5
 3 καὶ τὰ εἰκότα θαναμάζεσθαι. αἱ γοῦν ἄλλαι ἀποικίαι τιμῶ-
 4 σιν ἡμᾶς καὶ μάλιστα ὑπὸ ἀποίκων στεργόμεθα· καὶ δῆλον
 ὅτι, εἰ τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖσδ’ ἂν μόνοις οὐκ

21. ἐξῆν, wie die übrigen potentialen und modalen Impersonalien, im Imperfect. regelmässig ohne *άν*. — τὰ δίκαια διδοῦναι καὶ δέχεσθαι s. v. a. das gewöhnlichere δίκας διδ. κ. δέχ. c. 140, 2. 5, 59, 5. zu c. 28, 1. den Weg der rechtlichen Entscheidung einschlagen. Die Korinther sahen nämlich die Erbietungen der Kerkyräer c. 28, 2 ff. nicht für δίκαια an, wie c. 39. ausgeführt wird; und eben darum scheint der prägnantere Ausdruck τὰ δίκαια „das vom Rechte geforderte Verfahren“ gewählt zu sein.

38. § 1.—6. „So haben sie sich gegen uns, ihre Mutterstadt, schon früher oft und neuerdings in dem Fall von Epidamnus aufs rücksichtsloseste vergangen.“

1. οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους, ohne bestimmte Beziehungen, nur zur stärkern Hervorhebung des ἡμᾶς voraufgestellt. Vgl. zu c. 1, 2. — τοιοῖδε, nämlich ἀνδρες ἀγαθοί, in der so eben ausgeführten Weise. — 2. ἀφροσύνην s. v. a. ἡλλοτριώνται (c. 34, 1.) das Pft. der vor Augen liegenden Wirkung: sie haben sich losgesagt und sind daher in unfreundlichem Verhältniss, welches c. 25, 4. in seinen einzelnen Zügen geschildert ist: dazu διὰ παντός, wie immer von der Zeit (c. 76, 1. 84, 1. 85, 1. 2, 16, 2. 49, 6. 3, 58, 3. 93, 2. 4, 61, 5.

119, 3. 5, 69, 1. 105, 2. 7, 6, 1. 61, 2.); diese ganze Zeit her, bis dann mit νῦν die offene Feindseligkeit eintritt. — 3. ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν. vgl. c. 34, 1. — 4. ἐκπεμφθεῖεν. Nach der Bemerkung des Heraclides bei Eustath. zur Odysseu. φ 195: ἡ ἀρχαία Ἀτθὶς τὰ εὐκτικὰ συγκόπτει κατ’ ἐξαιρέσιν μιᾶς συλλαβῆς (vgl. Stahl qu. gr. p. 18.) habe ich auch gegen die Hss. überall die verkürzten Optativformen vorgezogen. Der Optativ nach λέγοντες, weil dies über νῦν πολεμοῦσι hinaus auf die That-sache des Abfalls zurückgreift. — 6. τὰ εἰκότα, in allen gebührenden Dingen (vgl. c. 25, 4): der Accus. des neutr. plur. gränzt nahe an den adverbialen Gebrauch, wie τὰ κράτιστα c. 19, 7. 31, 4. τὰ τελευταῖα c. 24, 12. τὰ πρότερα c. 2, 2. τὰ ἄλλα c. 65, 2. ἐναντία 3, 55, 3. ἀντίπαλα 7, 34, 6. ἀγχώματα 7, 71, 4. auch unten l. 13. πολλὰ ἄλλα ἡμαρτήμασι. — θαναμάζεν in der allgemeinen Bedeutung; in Ehren halten; ähnlich 3, 39, 5. — 7. aus dem nachdrücklich ans Ende gestellten ἡμᾶς ergänzt sich auch zu μάλιστα leicht ἡμεῖς. — 8. Das Partic. ἀρέσκων neigt zu dem adjectivischen Gebrauch: Soph. O. R. 274. Eurip. Iph. T. 583. unten 3, 34, 3. 5, 41. 3. — οὐκ ὁρθῶς ἂν ἀπαρέσκομεν kurz für οὐκ ὁρθῶς ἂν ἔχοι, εἰ ἀπαρέσκομεν. —

ὄρθῶς ἀπαρέσκοιμεν, οὐδ' ἐπεστρατεύομεν ἐκπρεπῶς μὴ
 10 καὶ διαφερόντως τι ἀδικούμενοι. καλὸν δ' ἦν, εἰ καὶ ἡμαρ- 5
 τάνομεν, τοῖσδε μὲν εἶξαι τῇ ἡμετέρα ὀργῇ, ἡμῖν δὲ αἰ-
 σχρὸν βιάσασθαι τὴν τούτων μετριότητα. ὕβρει δὲ καὶ ἐξου- 6
 σία πλούτου πολλὰ ἐς ἡμᾶς ἄλλα τε ἡμαρτήκασι καὶ Ἐπί-
 δαμνον ἡμετέραν οὖσαν κακουμένην μὲν οὐ προσεποιούντο,
 15 ἐλθόντων δὲ ἡμῶν ἐπὶ τιμωρία ἐλόντες βία ἔχουσι.

„Καὶ φασὶ δὴ δίκη πρότερον ἐθελῆσαι κρίνεσθαι, 39
 ἦν γε οὐ τὸν προύχοντα καὶ ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς προκαλού-

9. οὐδ' ἐπεστρατεύομεν: so ist mit Ullrich (Beitr. zur Kr. I, 1 ff.) für οὐδ' ἐπιστρ. zu lesen, und dazu in engem Anschluss an das vorausgeh. τοῖσδ' ἄν das ἄν zu ergänzen. S. krit. Bem. — ἐκπρεπῶς, wie 3, 55, 2. ἐκπρεπέστερον. auf eine die gewöhnliche Ordnung überschreitende, auffallende Weise, in Bezug auf das Verhältniss der Metropole zur Colonie: διαφερόντως wird durch das καί jenem wesentlich gleich gestellt. — μὴ — ἀδικούμενοι d. i. εἰ μὴ — ἡδικούμεθα. — καλὸν δ' ἦν ohne ἄν, zu c. 37, 5. — 11. τοῖσδε μὲν — ἡμῖν δὲ αἰσχρὸν. Die Anlage des Satzes führt eigentlich im zweiten Gliede auf ein: ἡμῖν δὲ (καλὸν) τῆς ὀργῆς ὑφέσθαι. Allein die eben ausgesprochene Voraussetzung einer willigen Unterordnung von Seiten der Kerkyräer gibt dem Gedanken die unerwartete, aber lebhaftere Wendung: „Dann aber wäre es für uns eine Schande —.“ — 12. βιάσασθαι τι, Gewalt gebrauchen gegen: wie 8, 53, 2. — ἐξουσία πλούτου steht im Causalnexus: die Rücksichtslosigkeit, die der Reichthum einflösst: c. 123, 1. treten beide Begriffe neben einander. — 14. κακουμένην (d. i. ἐν ᾧ ἐκακοῦτο) μὲν οὐ προσεποιούντο, ἐλθόντων δὲ — ἐλ. βία ἔχουσι, dasselbe parataktische Verhältniss, wie c. 28, 4. 35, 3. — προσποιείσθαι c. 8, 3, 57, 4. 2, 30, 1. 33, 2.

4, 77, 2. — 16. ἐλόντες βία ἔχουσι in der vollen Bedeutung jedes Wortes: sie haben es mit Gewalt genommen und sind jetzt im Besitz (vgl. c. 29, 5. δήσαντας ἔχειν). Aus der freieren Auffassung des ἔχειν, so dass es gleichsam das Festhalten des gewonnenen Resultates andeutet, geht dann der Sprachgebrauch des part. aor. und perf. mit ἔχειν zum umschreibenden Ausdruck der entschieden durchgeführten und darum kräftig nachwirkenden Handlung hervor; bei Th. wohl nur 6, 39, 2. u. 76, 2; oft bei den Tragikern, besonders Soph. Aj. 22. O. R. 577. 699. Antig. 1058. 1068. Kr. Gr. 56, 3, 6.

39. § 1—3. „Denn die Behauptung, dass sie bereit seien sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen, haben sie erst nach begangenem Unrecht vorgekehrt und suchen euch dadurch auch in ihre Schuld zu verstricken.“

2. ἦν κ. τ. λ. Der relative Anschluss mit der starken adversativen Wirkung von c. 35, 4: so auch unten l. 10. οἷς χρῆν — ἦν aber hängt von τὸν — προκαλούμενον ab (vgl. 4, 20, 1. 5, 37, 5.), wozu sowohl προύχοντα, wie ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς nähere Bestimmungen sind: „nicht aber von demjenigen, der im Vortheil gegen den Andern befindlich und vom sichern Standpunkt aus zu einer redlichen Ausgleichung auffordert, darf man an-

μενον λέγειν τι δοκεῖν δεῖ, ἀλλὰ τὸν ἐς ἴσον τὰ τε ἔργα
 ὁμοίως καὶ τοὺς λόγους πρὶν διαγωνίζεσθαι καθιστάντα.
 2 οὔτοι δ' οὐ πρὶν πολιορκεῖν τὸ χωρίον, ἀλλ' ἐπειδὴ ἡγή- 5
 σαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι, τότε καὶ τὸ εὐπρεπὲς τῆς
 δίκης παρέσχοντο· καὶ δεῦρο ἤκουσιν, οὐ τὰκεῖ μόνον
 αὐτοὶ ἀμαρτόντες, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμ-
 μαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν καὶ διαφόρους ὄντας ἡμῖν δέ-
 3 χεσθαι σφᾶς· οὓς χρῆν, ὅτε ἀσφαλέστατοι ἦσαν, τότε 10
 προσιέναι, καὶ μὴ ἐν ᾧ ἡμεῖς μὲν ἡδίκημεθα, οὔτοι δὲ
 κινδυνεύουσι, μηδ' ἐν ᾧ ὑμεῖς τῆς τε δυνάμεως αὐτῶν
 τότε οὐ μεταλαβόντες τῆς ὀφείλιας νῦν μεταδώσετε, καὶ
 τῶν ἀμαρτημάτων ἀπογενόμενοι τῆς ἀφ' ἡμῶν αἰτίας τὸ

nehmen, dass er im Rechte sei.“
 λέγειν τι mit dem Gegensatze οὐ-
 δὲν λέγειν, Recht, Unrecht haben.
 Plat. Crit. p. 46 e. Men. p. 92 d. —
 ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς vgl. zu c. 34, 3.
 — 3. ἐς ἴσον καθιστάναι auf glei-
 chen Fuss setzen, mit dem Gegner
 nämlich: vgl. c. 121, 4. Der Nach-
 druck liegt auf τὰ ἔργα, an welches
 sich daher auch das die Gegensätze
 verbindende (c. 58, 1. 70, 7. 3,
 47, 3) ὁμοίως mit Nachdruck zu-
 nächst anschließt: nicht genug, dass
 sie in Worten die Ausgleichung an-
 bieten, sie sollten sie thatsächlich
 ausführen, durch die Räumung von
 Epidamnus nämlich. — 4. διαγωνί-
 ζεσθαι, „die Entscheidung herbei-
 führen“, das sowohl Reiske's *iudicio*
disceptare, wie Poppo's *armis decer-*
nere umfasst. — 6. τὸ εὐπρεπὲς
 τῆς δίκης bezeichnender als τὴν
 εὐπρεπῆ δίκην. vgl. c. 68, 1. 69,
 3. — 7. παρέσχοντο, sie boten an,
 trugen an: wie 3, 36, 1. 54, 1. 90,
 4. 112, 4. 4, 108, 3. — 8. ξυμμα-
 χεῖν, ξυναδικεῖν (wie c. 37, 4.) mit
 einer Betonung der Präposition, die
 sie zur adverbialen Bedeutung hebt.
 — 9. διαφόρους ὄντας des Nach-
 drucks wegen vorangestellt, da es
 zu σφᾶς gehört: nun erst da sie mit
 uns offen zerfallen sind, also von
 uns zu fürchten haben; wozu l. 10.

der Gegensatz folgt: ὅτε ἀσφαλέ-
 στατοι ἦσαν. — 11. προσιέναι,
 nämlich um ein Bündniß einzu-
 gehen; vgl. c. 40, 6. 71, 5. 75, 2.
 4, 76, 5. — μὴ, 12. μηδέ. Bei ein-
 facher Ergänzung von χρῆν wäre
 οὐ, οὐδέ zu erwarten gewesen.
 Doch die abwehrende Richtung des
 ganzen Gedankens überwiegt die
 grammatische Structur und spricht
 sich in der subjectiven Negations-
 partikel aus. — ἐν ᾧ nicht bloss
 zeitlich, gleich ὅτε, sondern immer
 zugleich die Lage und Umstände
 umfassend: c. 42, 2. 122, 1. 2, 35,
 2. 6, 55, 3. 8, 86, 4. vgl. ἐν τούτῳ
 c. 37, 4. — 13. μεταδώσετε, 15.
 ἔξετε: die bedenklichen Folgen wer-
 den, als ob der Fall sicher eintreten
 werde, mit kategorischer Bestimm-
 heit ausgesprochen — 14. ἀπογί-
 γνεσθαι hier in der aus dem be-
 kannten prägnanten Gebrauch des
 ἀπό (fern von) abgeleiteten Bedeu-
 tung, sich fern wovon halten; eben-
 so Herod. 9, 69. ἀπογενομένοισι
 τῆς μάχης. (Plut. Them. c. 2, 1.
 in demselben Sinne ἀπὸ τῶν μα-
 θημάτων γενόμενος.) Im Th. sonst
 (2, 98, 3. 5, 74, 3.), verloren gehen,
 umkommen. — ἡ ἀφ' ἡμῶν αἰτία
 vgl. c. 37, 1., da die αἰτία s. v. a.
 αἰτίασιs bedeutet, wie auch c. 83,
 3. 2, 18, 3. αἰτιασόμεθα γὰρ τοὺς

15 ἴσον ἔξετε, πάλαι δὲ κοινωνήσαντας τὴν δύναμιν κοινὰ καὶ τὰ ἀποβαίοντα ἔχειν.

„Ὡς μὲν οὖν αὐτοὶ τε μετὰ προσηκόντων ἐγκλημά- 40
των ἐρχόμεθα καὶ οἶδε βίαιοι καὶ πλεονέχται εἰσὶ, δε-
δήλωται· ὡς δὲ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν
χρή. εἰ γὰρ εἴρηται ἐν ταῖς σπονδαῖς, ἐξεῖναι παρ' ὅπο- 2
5 τέροις τις τῶν ἀγράφων πόλεων βούλεται ἐλθεῖν, οὐ
τοῖς ἐπὶ βλάβῃ ἐτέρων ἰοῦσιν ἢ ξυνθήκῃ ἐστίν, ἀλλ' ὅσ-
τις μὴ ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δεῖται, καὶ ὅσ-
τις μὴ τοῖς δεξαμένοις, εἰ σωφρονοῦσι, πόλεμον ἀντ' εἰ-
ρήνης ποιήσει· ὃ νῦν ὑμεῖς μὴ πειθόμενοι ἡμῖν πάθοιτε
10 ἂν. οὐ γὰρ τοῖσδε μόνον ἐπίκουροι ἂν γένοισθε, ἀλλὰ 3
καὶ ἡμῖν ἀντὶ ἐνσπόνδων πολέμοι. ἀνάγκη γάρ, εἰ ἴτε

συμμαχήσαντας τοῖς Κερκυραίοις
ὡς ἐχθροῖς. Schol. — 15. πάλαι
δὲ κοινωνήσαντας. Diese Lesart
der besten Hss. erfordert zum Sub-
jecte nicht mehr das in οὖς (l. 10)
enthaltene einseitige τοὺς Κερκυ-
ραίους, sondern nach der inzwi-
schen eingetretenen Ausführung:
ἐκείνους τε καὶ ἡμᾶς. vgl. zu c.
18, 2. Wie κοινωνεῖν aber wes-
entlich gleich ist mit κοινὸν ἔχειν,
so hat sich jenes auch in der Con-
struction diesem assimilirt: τὴν
δύναμιν gegenüber dem τὰ ἀπο-
βαίοντα (vgl. c. 53, 3. 2, 11, 9.
§, 59, 3.): „sondern sie (beide Theile)
hätten nur wenn sie schon von frü-
her her mit ihren Streitkräften Ge-
meinschaft gehalten hätten, auch
die Folgen ihrer Politik gemeinsam
tragen müssen.“ Vgl. die krit. Bem.

40. § 1—6. „Ihr aber würdet
durch Ihre Aufnahme eure Bundes-
pflicht verletzen, da es ganz offen-
bar zu unserm Nachtheil, die wir
mit euch im Bunde stehen, ge-
schehen würde.“

1. προσήκων gibt die declinirten
Formen zu dem nur selten flectirten
εἰκίς: so auch c. 43, 4. 120, 2. 2,
65, § 3, 64, 4. 6, 9, 1. — 4. εἴρη-

ται zu c. 35, 2. — 5. ὄγραφος d. i:
μὴ ἐγγεγραμμένος vgl. c. 31, 2. —
6. ἡ ξυνθήκη (sowohl der ganze
Vertrag, wie jeder seiner Artikel)
οὐκ ἔστι τοῖς — ἰοῦσι ist nicht für
diejenigen —, bezieht sich nicht
auf solche —; ἰοῦσιν, nämlich
παρὰ τοὺς ἐτέρους. — 7. ἄλλον
αὐτὸν ἀποστερῶν, die ungewöh-
liche Construction statt ἄλλον αὐτοῦ
ἀποστ. nach dem bei Verbis des
Tausches, Schutzes und ähnlichen
Vorstellungen üblichen Wechsel der
Objecte. Xen. Hell. 4, 1, 41. νο-
μιζων πάντα ἀποστερήσειν βασι-
λέως. — 8. εἰ σωφρονοῦσι, näm-
l. οἱ δεξάμενοι. Nicht vor der Auf-
nahme neuer Verbündeten wird ge-
warnt, sondern vor der Gefahr,
durch Nachgiebigkeit gegen ihre
Wünsche sich selbst in Krieg mit
den Feinden jener zu verwickeln.
Das aber wird nur durch vorsich-
tige Besonnenheit (σωφρονεῖν) ver-
mieden: das εἰ σωφρονοῦσι ist
also die Bedingung des μὴ πόλε-
μον ἀντ' εἰρήνης ποιεῖν, nicht des
δέξασθαι. S. die krit. Bem. — 9.
ὃ, πόλεμον ἔχειν ἀντ' εἰρήνης. —
10. οὐ γὰρ — — πολέμοι, mit ab-
sichtlicher Nachbildung der kerkyr-
räischen Behauptung c. 35, 4. τῶν-

- 4 μετ' αὐτῶν, καὶ ἀμύνεσθαι μὴ ἄνευ ὑμῶν τούτους. καί-
 τοι δίκαιοι γ' ἐστὲ μάλιστα μὲν ἐκποδῶν στήναι ἀμφοτέ-
 ροις, εἰ δὲ μὴ, τούναντιον ἐπὶ τούτους μεθ' ἡμῶν ἰέναι
 (Κορινθίοις μὲν γε ἔνσπονδοί ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ 15
 δι' ἀνοκωχῆς πώποι' ἐγένεσθε), καὶ τὸν νόμον μὴ καθ-
 5 ισιάναι ὥστε τοὺς ἐτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι. οὐδὲ
 γὰρ ἡμεῖς Σαμίων ἀποσιάντων ψῆφον προσεθέμεθα ἐν-
 αντίαν ὑμῖν, τῶν ἄλλων Πελοποννησίων δίχα ἐψηφισμέ-
 νων εἰ χρὴ αὐτοῖς ἀμύνειν, φανερώς δὲ ἀντείπομεν τοὺς 20
 6 προσήκοντας ξυμμαχοὺς αὐτόν τινα κολάζειν. εἰ γὰρ τοὺς
 κακόν τι δρῶντας δεχόμενοι τιμωρήσετε, φανεῖται καὶ ἅ
 τῶν ὑμετέρων οὐκ ἐλάσσω ἡμῖν πρόσεισι, καὶ τὸν νόμον
 ἐφ' ὑμῖν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἐφ' ἡμῖν θήσετε.

δε δὲ οὐχ ὅπως κτέ., wie solche Bezugnahme in den Gegenreden bei Th. gewöhnlich ist. — 12. μὴ ἄνευ ὑμῶν statt geradezu μεθ' ὑμῶν, deutet das Unerwünschte des Falles an; selbst das Verschweigen des ἡμῖν oder ἡμᾶς scheint in derselben Stimmung seinen Grund zu haben. — 13. δίκαιοί ἐστε s. v. a. δικαίον ἐστὶν ὑμᾶς, nach der Neigung der gr. Spr. die Adjectiva persönlich zu den Subjecten des Hauptverbiums zu construiren. Kr. Gr. 55, 3, 10. — ἐκποδῶν στήναι τι, wie das Gegentheil ἐμποδῶν ἴστασθαι c. 53, 2: „aus dem Wege gehen, sich fern halten.“ vgl. auch hier das Gegenstück c. 35, 4. — 15. γέ wirkt auch über μὲν hinüber auf Κορινθίοις hervorhebend ein. — 16. δι' ἀνοκωχῆς (so, nicht ἀνακωχῆς ist zu schreiben: vgl. Stahl Qu. gr. p. 14.) γίγνεσθαι zu c. 37, 3. vgl. auch δι' ὄχλου, διὰ μάχης, διὰ δίκης ἰέναι und εἶναι c. 73, 2, 2, 11, 3. 6, 60, 3. — 17. ὥστε zur nachdrücklicheren Einleitung des Inf. δέχεσθαι vgl. zu c. 28, 5. — 18. Σαμίων ἀποσιάντων, im J. 440. s. unten c. 115. Das Verdienst, das die Korinther hier für die Aufrechthaltung loyaler Grundsätze in

Anspruch nehmen, wird nur in dieser Rede (vgl. auch c. 41, 2.) erwähnt. — ψῆφον προστίθεσθαι und c. 20, 3. ψῆφω zwar anders construirt, doch ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung. — 19. δίχα ἐψηφισμένων. Schol. διαταζόντων d. h. da die Andern über die Frage, ob man ihnen Hülfe leisten müsse, getheilte Ansicht waren (δίχα nicht mit Bétant *in contrariam partem*, sondern in derselben Bedeutung wie c. 64, 1. 4, 61, 3. 6, 100, 1.), gaben wir unsre Stimme nicht gegen euch ab. Die Korinther standen nicht allein auf attischer Seite. — 21. αὐτόν τινα. τίς in der allgemeinen Bedeutung wie c. 37, 3. 43, 1., wozu αὐτός bestimmend hinzutritt: ein jeder selbst: vgl. 6, 31, 3. — 22. τιμωρήσετε sc. αὐτοῖς, das sich leicht aus dem vorausgehenden Acc. ergänzt. — φανεῖται ἅ eng wie zu einem Worte verbunden, wie ἔστιν ἅ, und daher mit nachfolgendem Adjectiv. — 23. πρόσεισι c. 39, 3. — 24. ἐφ' ὑμῖν in feindlichem Sinne: c. 102, 4. 124, 3.

41. § 1—3. „Dagegen haben wir von mehreren in früheren Zeiten euch geleisteten Diensten Ansprüche auf eure Erkenntlichkeit“,

„Δικαιώματα μὲν οὖν τάδε πρὸς ὑμᾶς ἔχομεν, ἵκανὰ 41
κατὰ τοὺς Ἑλλήνων νόμους, παραίνεσιν δὲ καὶ ἀξίωσιν
χάριτος τοιάνδε, ἣν οὐκ ἐχθροὶ ὄντες, ὥστε βλάπτειν,
οὐδ' αἰ φίλοι, ὥστ' ἐπιχρησθῆναι, ἀντιδοθῆναι ἡμῖν ἐν
5 τῷ παρόντι φαιμέν χρῆναι· νεῶν γὰρ μακρῶν σπανίσαντές 2 = πρὸ
ποτε πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον *κατὰ τὸν*
παρὰ Κορινθίων εἴκοσι ναῦς ἐλάβετε· καὶ ἡ εὐεργεσία *ὑπὸ τῶν*
αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δὲ ἡμᾶς Πελοποννησίους *ἑαυτοῦ*
αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν μὲν ἐπι- *ἑαυτοῦ*
10 κράτησιν, Σαμίων δὲ κόλασιν, καὶ ἐν καιροῖς τοιούτοις
ἐγένετο, οἷς μάλιστα ἄνθρωποι ἐπ' ἐχθροὺς τοὺς σφετέ-
ρους ἰόντες τῶν πάντων ἀπερίοπτοι εἰσι παρὰ τὸ νικᾶν·
φίλον τε γὰρ ἡγοῦνται τὸν ὑπουργοῦντα, ἣν καὶ πρότερον

1. δικαιώματα, Rechtsgründe. vgl. 5, 97, 1. — τάδε, in der selteneren Beziehung auf das Voraufgehende. Zur äussern Gleichstellung mit diesem nimmt auch die sittliche Mahnung zur Erkenntlichkeit, die natürlicher durch die Verba: *παραίνουμεν καὶ ἀξιοῦμεν ὑμᾶς χάριν ἡμῖν ἀντιδοῦναι* ausgedrückt wäre, die Form der Subst. *παραίνεσιν καὶ ἀξίωσιν* (ἔχομεν) mit dem gemeinsamen Object *χάριτος* an: die nähere Erläuterung des *τοιάνδε* folgt erst l. 5 mit *νεῶν γὰρ μακρῶν*. Vorher aber soll über die etwaigen Folgen der attischen Dienstleistung (*χάρις*) berichtet werden: *ἣν* (auf *χάριτος* zu beziehen) — *ἐπιχρησθῆναι*: „wir werden euch dabei nicht zu schaden suchen (denn wir sind nicht eure Feinde); aber wir werden sie auch nicht über Gebühr in Anspruch nehmen (denn in so naher Freundschaft stehn wir auch nicht zu euch)“: das seltne *ἐπιχρησθῆναι*, eigentlich weiter, über den eigentlichen Zweck hinaus gebrauchen, hier wie Plat. Legg. XII p. 953a. (wo geboten wird sich des Verkehrs mit den Fremden möglichst zu enthalten, *δικᾶς αὐτοῖς ὀρθῶς διανέμοιτας, ἀναγκαῖα μὲν, ὡς ὀλίγιστα δ' ἐπιχρωμένους*, zwar

in nothwendigen Dingen, aber weiter möglichst wenig mit ihnen zu thun zu haben). Daraus erklärt sich auch der Gebrauch bei Herod. 3, 99. in näherer Beziehung zu Einem stehn, und die ungenaue Umschreibung des Schol. so wie bei Suidas und Zonaras: *τὸ πολλάκις χρῆσθαι*. — 6. *τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ* (ungewöhnlich für *πρὸ τῶν Μηδικῶν*) πόλεμον s. zu c. 14, 3. Herod. 6, 89. — 8. *τὸ* — — *βοηθῆσαι* erläuternder Zusatz, in derselben Form wie c. 32, 4. — 9. *παρέσχεν* in derselben Bedeutung (möglich machen) wie c. 37, 3., doch hier mit Substantiven verbunden. — 10. *ἐν καιροῖς οἷς* zu c. 6, 5. 21, 1. — 12. *παρὰ τὸ νικᾶν* vgl. c. 23, 3. im Vergleich, im Verhältniss zu —; *τῶν π. ἀπερίοπτοι*, gegen Alles gleichgültig, wenn sie nur ihre Gegner besiegen. Derselbe Gedanke wird noch stärker ausgedrückt l. 15. *καὶ τὰ οἰκτεῖα χεῖρον τίθενται* (vgl. zu c. 25, 1.) *φιλονικίας* (so ist zu schreiben st. *φιλονεικίας*: vgl. Vorw. zu Bch. 3. Aufl. 2.) *ἐνεκα τῆς αὐτίκα*, wenn sie nur für jetzt ihre eigennützigen Ziele erreichen können: auch schreit zwischen *παρὰ τὸ νικᾶν* und *φιλονικίας ἐνεκα* ein Gleichklang gesucht zu sein. —

ἔχθρός ἤ, πολέμιόν τε τὸν ἀντιστάντα, ἣν καὶ τύχη φίλος ὤν, ἐπεὶ καὶ τὰ οἰκεῖα χειρὸν τίθενται φιλονικίας ἕνεκα 15 τῆς αὐτίκα.

- 42 „Ὡν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μαθὼν ἀξιούτω τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι, καὶ μὴ νομίση δίκαια μὲν τάδε λέγεσθαι, ξύμφορα δέ, εἰ 2 πολεμήσει, ἄλλα εἶναι. τό τε γὰρ ξυμφέρον ἐν ᾧ ἂν τις ἐλάχιστα ἀμαρτάνῃ μάλιστα ἔπεται, καὶ τὸ μέλλον τοῦ 5 πολέμου ᾧ φοβοῦντες ὑμᾶς Κερκυραῖοι κελεύουσιν ἀδικεῖν ἐν ἀφανεῖ ἔτι κεῖται, καὶ οὐκ ἄξιον ἐπαρθέντας αὐτῷ φανεράν ἔχθραν ἦδη καὶ οὐ μέλλουσαν πρὸς Κορινθίους κτήσασθαι, τῆς δὲ ὑπαρχούσης πρότερον διὰ Μεγαρέας

c. 103.

μεγαρά, ὡς κ.
ἐχθροὺς τοὺς σφετέρους,
in §. 463 au
M. Dindorf au

15. φίλον. — τῆς αὐτίκα, wie l. 11. ἐχθροὺς τοὺς σφετέρους, die zu c. 1, 1. bemerkte Stellung.

42. § 1—4. „und ihr werdet dadurch zugleich am besten für euer eignes Interesse sorgen.“

1. ὧν. Das pron. rel. mit Nachdruck an der Spitze der Periode: „das Alles“: vgl. c. 9, 3. — ἐνθυμηθῆναι nimmt nur hier und 6, 60, 1. den Genetiv zu sich, beide Male vom Plur. des neutralen Pronomen; sonst steht es entweder ohne Casus, wie c. 120, 5. 122, 2. 2, 43, 1. 60, 6. 3, 40, 5 u. s. w., oder mit dem Acc. eines Nomen, wie 2, 40, 2. 5, 32, 1. 7, 18, 2. 63, 3. (An der Stelle 5, 32, 1. ἐνθυμούμενοι τάς τε ἐν ταῖς μάχαις ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χορήσαντος ist der letzte Gen. als absolut zu betrachten.) Die Anrede an alle Anwesende (ἐνθυμηθέντες) geht sogleich durch das zwar allgemein gehaltne νεώτερός τις (zu c. 40, 5. „und wer etwa unter euch jünger ist“) auf einen Theil über, der dann die Leitung des Satzes in ἀξιούτω, μὴ νομίση behält. vgl. zu c. 18, 2. — 2. αὐτὰ hätte im zweiten Satzgliede nach ὧν fehlen können: vgl. c. 10, 3. 36, 1.; doch tritt öfter in einem mehrgliedrig angelegten Relativsatze das zweite Glied völlig in die Construc-

tion des unabhängigen Satzes über und nimmt statt des pron. rel. die entsprechenden Casus des Pron. αὐτός auf. 2, 4, 5. 34, 5. 72, 1. 74, 3. vgl. 2, 4, 5. — ἀξιούω von der sittlichen Forderung an sich selbst, etwas als seine Pflicht erkennen: vgl. c. 22, 2. 74, 2. — ἀμύνεσθαι in der allgemeinen Bedeutung der Vergeltung (nicht blosser Abwehr des Schlimmen), noch 2, 67, 4. τοῖς αὐτοῖς und 4, 63, 2. τὸν εὖ καὶ κακῶς δρᾶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμννούμεθα. — 3. δίκαια nicht adverbial, sondern kurz für δίκαια μὲν τάδε εἶναι ἃ λέγεται. — 4. ἐν ᾧ vgl. zu c. 39, 3., so dass ἔπεται absolut steht: findet sich ein; nach dichterischem Gebrauch; vgl. Hom. O 140. Pind. Ol. 13, 47. ἔπεται δ' ἐν ἐκάστῳ μέτρον. — 5. τὸ μέλλον τοῦ πολέμου. vgl. zu c. 39, 2.: „eben das, dass es zum Kriege kommen soll, ist doch noch ungewiss“; dem dann die φανερά ἔχθρα καὶ οὐ μέλλουσα gegenübertritt. Der Gedanke ist als Erwidderung auf c. 33, 3. ausgesprochen. — 9. διὰ Μεγαρέας, welche besonders durch Hilfe der Korinther ihre Selbständigkeit und ihre Häfen wiedergewonnen hatten c. 114, 1. 115, 1. — 10. ὑφαιρεῖν c. gen. s. v. a. ὑφίστασθαι, bei ältern Schriftstellern wohl nur hier;

10 ὑποψίας σῶφρον ὑφελεῖν μᾶλλον· ἡ γὰρ τελευταία χάρις 3
 καιρὸν ἔχουσα, καὶ ἐλάσσων ἤ, δύναται μείζον ἐγκλημα
 λῦσαι. μηδ' ὅτι ναυτικοῦ ξυμμαχίαν μεγάλην διδώσι, 4
 τούτῳ ἐφέλεσθε· τὸ γὰρ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἐχυ-
 ρωτέρα δύναμις ἢ τῷ ἀντίκα φανερωῖ ἐπαρθέντας διὰ
 15 κινδύνων τὸ πλεόν ἔχειν.

„Ἡμεῖς δὲ περιπεπτωκότες οἷς ἐν τῇ Λακεδαίμονι 43
 αὐτοὶ προείπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτὸν τινα
 κολάζειν, νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι,
 καὶ μὴ τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς
 5 βλάψαι. τὸ δ' ἴσον ἀνταπόδοτε, γνόντες τοῦτον ἐκείνον 2
 εἶναι τὸν καιρὸν, ἐν ᾧ ὁ τε ὑπουργῶν φίλος μάλιστα καὶ
 ὁ ἀντιστὰς ἐχθρός. καὶ Κερκυραίους τούσδε μήτε ξυμ- 3
 μάχους δέχεσθε βίᾳ ἡμῶν μήτε ἀμύνετε αὐτοῖς ἀδικουσι.

von Spättern nachgeahmt: Plut. Cic. 6. τῆς φιλοτιμίας. Dion. 52. τοῦ ὄγκου. — μᾶλλον mit σῶφρον zu verbinden: „es würde vielmehr weise Mässigung und Selbstbeherrschung beweisen.“ — ἡ τελ. χάρις — ἐγκλημα λῦσαι zwar als allgemein gültiger Satz hingestellt, doch mit nächster Beziehung auf das Verhältniss der Korinther zu den Athenern; daher καιρὸν ἔχουσα (zur rechten Zeit kommend. Dem. 5, 13.) auf den samischen Aufstand zu beziehen. c. 40, 5. 41, 2. — 12. ὅτι ναυτικοῦ — διδώσι vgl. c. 35, 5. 36, 3. — μεγάλην nicht ohne Ironie gegen jene Ruhmredigkeit der Kerkyräer. — 13. τοὺς ὁμοίους mit Selbstgefühl von Seiten der Korinther, nicht etwa ὑπυκούσας. Dem gegenüber ist τὸ πλεόν ἔχειν hier nicht, wie das gewöhnliche πλεόν ἔχειν (zu c. 37, 4.), über- vortheilen, sondern das Uebergewicht erlangen. (Kr. — und Stahl S. 471, ist derselben Ansicht — meint, τό sei mit ἔχειν zu verbinden; in einem so kurzen Infinitivsatz doch auffallend.) Missfällt das ungewöhnliche τὸ πλεόν, so wäre vielleicht (wie 4, 59, 2. 7, 36, 2.

8, 99.) *τι πλεόν ἔχειν* zu schreiben.

43. § 1—3. „Nehmt euch daher nicht ihrer Sache an, die nicht auf gerechtem Grunde ruht.“

1. περιπίπτειν vorzugsweise von Unfällen und schwierigen Umständen: 2, 54, 1. 59, 2. 5, 14, 3. 111, 3. 8, 27, 3. 33, 3. — οἷς sc. περιπεπτωκότες, ist mit dem folgenden αὐτὸν τινα κολάζειν zu verbinden. S. Stahl, Jahrb. 1863. 471. „Da wir in die Lage gerathen sind, in welcher, wie wir damals erklärten, ein jeder, wenn er sich darin befindet, selbst seine Verbündeten zur Ordnung zu bringen habe.“ — ἐν τῇ Λακεδαίμονι, bei der Berathung über Samos c. 40, 5. — 2. προ- αγορεύειν, nicht vorher, sondern laut und entschieden aussprechen. c. 26, 5. 2, 8, 4. — 3. κομίζεσθαι, wohl eigentlich erndten, daher gewöhnlich Gutes erlangen; 3, 58, 1. 4, 98, 7. — 4. καὶ μὴ — βλάψαι, nämlich ἡμᾶς mit dem bei Th. nicht seltenen Wechsel des Subjectes. — 6. ἐν ᾧ — ἐχθρός Anwendung des allgemeinen Satzes von c. 41, 3. auf den gegenwärtigen Fall. — μάλιστα gehört zu beiden Satzgliedern. — 8. βίᾳ (vgl. zu c.

4 καὶ τάδε ποιῶντες τὰ προσήκοντά τε δράσετε καὶ τὰ 10
ἄριστα βουλευσέσθε ὑμῖν αὐτοῖς.“

44 Τοιαῦτα δὲ καὶ οἱ Κορινθιοὶ εἶπον. Ἀθηναῖοι δὲ
ἀκούσαντες ἀμφοτέρων, γενομένης καὶ δις ἐκκλησίας, τῇ
μὲν προτέρα οὐχ ἦσσαν τῶν Κορινθίων ἀπεδέξαντο τοὺς
λόγους, ἐν δὲ τῇ ὑστεραία μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμ-
μαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς 5
καὶ φίλους νομίζειν (εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφί-
σιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς
Πελοποννησίους σπονδαί), ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο τῇ
ἀλλήλων βοηθεῖν, ἐάν τις ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἢ Ἀθήνας ἢ
2 τοὺς τούτων ξυμμάχους. ἐδόκει γὰρ ὁ πρὸς Πελοποννη- 10
σίους πόλεμος καὶ ὡς ἔσεσθαι αὐτοῖς, καὶ τὴν Κέρκυραν
ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις ναυτικὸν ἔχουσαν το-

11, 1.) ἡμῶν, ein verstärktes ἀκόντων ἰμῶν. c. 68, 4. 4, 99, 1. 5, 21, 2. — 11. βουλευσέσθαι nur mit dem Acc. eines neutralen Pron. oder Adject. c. 85, 2. 6, 23, 3.

44. Die Athener schliessen eine Defensivallianz mit den Kerkyräern ab,

1. τοιαῦτα δέ in derselben Weise von c. 36, 4. wiederaufgenommen, wie c. 18, 1. μετὰ δὲ τὴν κτέ. — 2. καὶ δις, den Ernst der Berathung zu bezeichnen: vgl. 3, 87, 2. καὶ δύο ἔτη. — τῇ — προτέρα (ohne Präpos. wie c. 128, 5. 2, 20, 1.), 4. ἐν — τῇ ὑστεραία, zu beiden ἐκκλησία zu verstehen. Das Adj. ὑστεραία (im Th. kommt nur die feminine Form vor) gebraucht Th. zwar am häufigsten vom folgenden Tage (nie mit ausgesprochenem ἡμέρα), doch hier und 3, 91, 5. 5, 46, 1. und 7, 11, 2. auch in Verbindung mit andern Substantiven, von dem, was am folgenden Tage geschieht; προτεραία dagegen nur vom voraufgehenden Tage selbst, gleichfalls immer ohne ἡμέρα. Mit andern Substantiven findet sich in der Bedeutung des am Tage zuvor gesche-

henden πρότερος a. u. St. 3, 36, 6. 41. und 7, 36, 2. (L. Herbst zu Cobet S. 33 ff.). — μετέγνωσαν kurz s. v. a. τὴν γνώμην μεταβαλόντες ἔγνωσαν. — 5. ὥστε s. v. a. ἐφ' ᾧ τε c. 29, 4. 3, 75, 1. 114. 3. Ohne die Conjunction eine ähnliche Bestimmung der ξυμμαχία 5, 48, 2. — 7. ἐλύοντ' ἂν zwar nicht durch die Aufforderung (ἐκέλευον), aber durch die vorausgesetzte Folgeleistung, als ob voraufginge: εἰ κελευόντων τῶν Κερκ. ἐπὶ Κόρ. ξυνέπλεον. σφίσιν auf die Kerkyräer, von ξυμπλεῖν abhängig, αὐτοῖς auf die Athener, vom Passiv ἐλύοντο. — 8. ἐπιμαχία, die auf die Defensiv beschränkte Allianz: auch 5, 48, 2. — ἐποιήσαντο. Nach der Parenthese wird die Abhängigkeit von μετέγνωσαν aufgegeben und die Thatsache selbst tritt ein. — τῇ ἀλλήλων vgl. c. 15, 2. 142, 4. 143, 2. u. s. w. — 10. τούτων auf beide Seiten (Athener und Kerk.) zu beziehen. — 11. καὶ ὡς, auch so, in jedem Falle: 3, 33, 2. 7, 74, 1. 8, 51, 2. 56, 3. 87, 3. — καὶ — ἐβούλοντο in parataktischem Anschluss, worin aber die Folge des vorigen ausgedrückt ist: und d'ess-

σοῦτον, ξυγκρούειν δὲ ὅτι μάλιστα αὐτοὺς ἀλλήλοις, ἵνα
 ἀσθενεστέροις οὖσιν, ἣν τι δέη, Κορινθίους τε καὶ τοῖς
 15 ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν ἐς πόλεμον καθιστῶνται. ἅμα 3
 δὲ τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς ἐφαίνεται αὐτοῖς
 ἡ νῆσος ἐν παράπλῳ κεῖσθαι. τοιαύτη μὲν γνώμη οἱ 45
 Ἀθηναῖοι τοὺς Κερκυραίους προσεδέξαντο, καὶ τῶν Κο-
 ρινθίων ἀπελθόντων οὐ πολὺ ὕστερον δέκα ναῦς αὐτοῖς
 ἀπέστειλαν βοηθούς· ἰσρατήγει δὲ αὐτῶν Λακεδαιμόνιος 2
 5 τε ὁ Κίμωνος καὶ Διοτίμος ὁ Στρομβίχου καὶ Πρωτέας
 ὁ Ἐπικλέους. προεῖπον δὲ αὐτοῖς μὴ ναυμαχεῖν Κοριν- 3
 θίοις, ἣν μὴ ἐπὶ Κέρκυραν πλέωσι καὶ μέλλωσιν ἀποβαί-
 νειν ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων· οὕτω δὲ κωλύειν κατὰ
 δύναμιν· προεῖπον δὲ ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς
 10 σπονδάς. αἱ μὲν δὴ νῆες ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Κέρκυραν, 4

halb —. — 13. ξυγκρούειν transi-
 tiv: in Feindschaft bringen. Dem.
 18, 19. 163. Arist. Pol. 5, 11. δια-
 βάλλειν ἀλλήλοις καὶ συγκρούειν
 (intrans. und eigentlich 7, 36, 5.).
 — 14. ἀσθενεστέροις οὖσιν. das
 prädicative Particip mit Nachdruck
 vorangestellt, wie c. 36, 1. — τοῖς
 ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν s. v. a. τοῖς
 ἄλλοις ναυτικοῖς, wobei namentlich
 die c. 27, 2. genannten Ortschaften
 zu verstehen sind. (Die Einschie-
 bung eines zweiten τοῖς vor ναυ-
 τικόν, wie Bkk. u. Kr. wollen, ist
 überflüssig, sobald ναυτικὸν ἔχον-
 τες im Sinne eines zusammengehö-
 renden Nomen gefasst wird, was
 durch den öftern Gebrauch dieses
 Ausdrucks nahe lag: oben 3, 13, 7.
 7, 52, 2. ähnlich c. 56, 2. τοὺς ἄλ-
 λους ἐπὶ Θράκης ξυμμάχους.) —
 16. τῆς τε Ἰτ. καὶ Σικ. von παρά-
 πλῳ abhängig, wie c. 36, 2.; statt
 des Gen. παράπλου ist hier die be-
 quemere Auflösung ἐν παράπλῳ
 eingetreten.

45. und senden ihnen zehn
 Schiffe zum Schutz gegen
 Angriffe der Korinther.

3. οὐ πολὺ ὕστερον (c. 136, 3.
 8, 4, 1.) und eben so häufig ὕστε-

ρον οὐ πολλῶ (c. 137, 1. 2, 27, 1.
 30, 3. 65, 4. oder ὀλίγῳ ὕστερον
 4, 102, 2.) — 4. Lakedaemonius,
 der Sohn des grossen Kimon, der
 diesen Namen für denselben wegen
 seiner Proxenie mit Sparta wählte.
 vgl. Curtius Gr. G. 2⁴, 147. Plu-
 tarch (Pericl. 29) folgt parteiischen
 Quellen, wenn er die geringe Zahl
 von 10 Schiffen einer feindlichen
 Absicht des Perikles zuschreibt. —
 Diotimus wird sonst nicht erwähnt:
 Proteas ist auch 431 Strateg 2, 23,
 2. — 6. u. 9. προεῖπον, c. 26, 5. 29,
 1. 43, 1. von einer bestimmt aus-
 gesprochenen Anordnung und Ver-
 fügung. — 8. ἐς τῶν ἐκείνων τι
 χωρίων: hier und c. 53, 4. und
 ähnlich 5, 82, 6. τῶν ἐν Πελοπον-
 νήσῳ τινὲς πόλεων. Die Zwischen-
 stellung des pron. indef. zwischen
 Artikel u. Nomen, die im Herodot
 sich öfter findet (1, 85, 2. 8, 90, 1.),
 scheint auch im Attischen in ein-
 zelnen Fällen beibehalten zu sein.
 (Kr. hat aus den minder guten Hss.
 χωρίων aufgenommen.) — οὕτω δέ,
 ἐὰν δὲ τοῦτο ποιήσωσι, in diesem
 Falle: entgegengesetzt dem εἰ δὲ
 μὴ, im entgegengesetzten
 Fall. c. 32, 1. — 10. αἱ μὲν δὴ

- 46 οἱ δὲ Κορίνθιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκευάστο, ἔπλεον ἐπὶ τὴν Κέρκυραν ναυσὶ πενήκοντα καὶ ἑκατόν. ἦσαν δὲ Ἡλείων μὲν δέκα, Μεγαρέων δὲ δώδεκα καὶ Λευκαδίων δέκα, Ἀμπρακιωτῶν δὲ ἐπτὰ καὶ εἴκοσι καὶ Ἀνακτοριῶν 5
 2 μίαν, αὐτῶν δὲ Κορινθίων ἐνενήκοντα· στρατηγοὶ δὲ τούτων ἦσαν μὲν κατὰ πόλεις ἑκάστων, Κορινθίων δὲ 3
 3 Ξενοκλείδης ὁ Εὐθύκλεους πέμπτος αὐτός. ἐπειδὴ δὲ προσέμιζαν τῇ κατὰ Κέρκυραν ἡπίερω ἀπὸ Λευκάδος πλείοντες, ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος γῆς. 4
 4 ἔστι δὲ λιμὴν, καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίδος Ἐφύρη. ἐξίησι δὲ 10

νῆες — — οἱ δὲ Κορίνθιοι — gewöhnlicher parataktischer Uebergang in der Erzählung von der einen Seite zu einer andern, indem mit den Partikeln μὲν δὴ, μὲν οὖν (c. 46, 5.) und auch dem einfachen μὲν (c. 54 u. 55. c. 58 u. 59.) das Voraufgegangene noch einmal kurz zusammengefasst und zu einem Ruhepunkt geführt, mit δὲ das Neue eingeführt wird.

46. Die Korinther gehen mit einer Flotte von 150 Schiffen bei dem Hafen von Cheimerion an der thesprotischen Küste vor Anker,

1. παρεσκευάστο: derselbe neutrale Gebrauch, der von Adjectiven zu c. 7. bemerkt ist; c. 48, 1. 3, 22, 1. 4; 67, 1. 7, 75, 1. — ἔπλεον Impf. vom Beginn des Unternehmens, zu c. 26, 5. — 3. Elis und Megara standen in Bundesverhältniss zu Korinth; die übrigen Orte waren korinthische Colonialstädte. — 6. ἦσαν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων, Κορινθίων δέ. Indem die prägnante Bedeutung des ἦσαν (waren vorhanden) ein unbestimmtes Pronomen, auf dessen nähere Bezeichnung es nicht ankommt, in sich schliesst, tritt es durch μὲν in Gegensatz zu den allein näher zu bezeichnenden Korinthern; in diesem Gegensatz hat auch das καὶ seinen Grund: „An-

führer von diesen waren zwar auch von den einzelnen Städten vorhanden (wie viele und von welchen Namen ist gleichgültig), von den Korinthern aber war es Xenokleides mit 4 andern.“ Es tritt dadurch von selbst hervor, dass die korinthischen Führer den Oberbefehl über die ganze Flotte hatten. — 7. πέμπτος αὐτός, gewöhnlicher Ausdruck (dem deutschen selbster, selbdrücker u. s. w. entsprechend), um zugleich die Gesamtzahl und die in derselben hervortretende Person zu bezeichnen. — 8. προσμίσειν von der Annäherung (3, 31, 2. 6, 104, 2.), ὁρμίζεσθαι (3, 76, 1. 8, 11, 1. 92, 3.) dem Anlegen an der Küste. — κατὰ Κέρκ. gegenüber c. 48, 4. 2, 30, 2. — ἀπὸ Λευκάδος, das zum Sammelplatz der Flotte bestimmt war. — Χειμέριον ist der Name sowohl für den Hafen, wie für das Vorgebirge (l. 16). — 10. ἔστι δὲ λιμὴν, nämlich τὸ Χειμέριον (c. 30, 3.): bei Strab. 7 p. 324 heisst er Γλυκὸς λιμὴν, jetzt nach Leake North. Gr. 3. p. 4. Splantza. Vgl. d. kr. Bem. — 10. ἀπὸ θαλ. zu c. 7. — 11. Ἐλαιῆτις, der Küstenstrich zu beiden Seiten der Mündung des Acheron, so genannt nach der Stadt Elaea. — Ἐφύρη in der ionischen Form bieten alle Hss., wie sie nach Herodian (Bkk. Anecd. p.

παρ' αὐτὴν Ἀχερουσία λίμνη ἐς Θάλασσαν· διὰ δὲ τῆς
 Θεσπρωτίδος Ἀχέρων ποταμὸς ῥέων ἐσβάλλει ἐς αὐτήν,
 ἀφ' οὗ καὶ τὴν ἑπωνυμίαν ἔχει· ῥεῖ δὲ καὶ Θύαμις πο-
 15 ταμὸς, ὀρύζων τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς
 ἡ ἄκρα ἀνέχει τὸ Χειμέριον. οἱ μὲν οὖν Κορίνθιοι τῆς 5
 ἡπείρου ἐνταῦθα ὀρύζονται τε καὶ στρατόπεδον ἐποιή-
 σαντο. οἱ δὲ Κερκυραῖοι, ὡς ἦσθοντο αὐτοὺς προσπλέ- 47
 οντας, πληρώσαντες δέκα καὶ ἑκατὸν ναῦς, ὧν ἦρχε Μικι-
 ἀδης καὶ Αἰσιμίδης καὶ Εὐρύβατος, ἐστρατοπεδεύσαντο
 ἐν μιᾷ τῶν νήσων αἱ καλοῦνται Σύβοτα, καὶ αἱ Ἀττικαὶ
 5 δέκα παρῆσαν. ἐπὶ δὲ τῇ Λευκίμμῃ αὐτοῖς τῷ ἀκρωτηρίῳ 2
 ὁ πεζὸς ἦν καὶ Ζακύνθιων χίλιοι ὀπλιταὶ βεβοηθηκότες,

1173.) in diesem Namen von den Attikern vorgezogen wurde. — ἐξίησι auch mit den geringern Hss. dem ἐξεισι vorzuziehen, nach dem Sprachgebrauch des Th. 2, 102, 2. 4, 103, 1. Auch bei Herodot 1, 6. 180. 2, 17. 6, 20. 7, 129. Das gleichbedeutende ἐσβάλλειν (l. 13.) sonst nicht bei Th., im Herod. 4, 48. 49. 57. — Ueber den Acherusischen See und Fluss Acheron (jetzt der Fluss von Suli oder der Gurla) s. Leake N. Gr. 1 p. 238. 401. 4 p. 53. 133 ff. — 14. ῥεῖ δὲ καὶ Θ. ohne nähere Ortsbezeichnung: „es fließt hier auch —“. Der Thyamis (jetzt Calamar) fließt nördlicher, und zwischen ihm und dem Acheron (darauf bezieht sich ὧν) erhebt sich das Vorgebirge Ch., jetzt Varlās. — 16. ἀνέχειν, „sich erheben“; ebenso 4, 53, 3. 7, 31, 2. — τῆς ἡπείρου partitiver Genet. zu dem localen Adverbium ἐνταῦθα, ähnlich wie zu ἐς τοῦτο c. 49, 7. 3, 56, 3.

47. Die Kerkyräer mit 110 Schiffen bei einer der Sybota-Inseln; die 10 attischen ihnen zur Seite.

2. Μικιάδης: die Form ist mit einigen Hss. der vulg. Μεικιάδης vorzuziehen; entsprechend den verwandten Namensformen Μίκα (vgl.

Weckl. cur. epigr. p. 56), Μίκων. — 4. Σύβοτα, Name der Inseln an der thesprotischen Küste, so wie des naheliegenden Vorgebirges mit dem gleichnamigen Hafen c. 50, 3. 54, 1.; noch jetzt S. Nicolo di Sivota. — ἐν μιᾷ öfters von Inseln, in deren Nähe kriegerische Ereignisse sich zutragen. — καὶ αἱ Ἀττ. δέκα παρῆσαν eng angeschlossen an ἐστρατοπεδεύσαντο, „und alsbald trafen auch die 10 att. Schiffe ein“ (die schon c. 45, 1. abgesandt): παρῆσαν s. v. a. παρεγένοντο 3, 6, 1. 72, 1. 6, 62, 4. — 5. ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ (c. 30, 1.): εἰσὶ δὲ νησίδες τὰ Σύβοτα τῆς μὲν ἡπείρου μικρὸν ἀπέχουσαι, κατὰ δὲ τὸ εἶρον ἄκρον τῆς Κερκυραίας, τὴν Λευκίμμην κείμεναι. Strab. 7 p. 324. — 6. ὁ πεζὸς substantivisch wie 2, 56, 4. 7, 62, 4. 87, 6. adjectivisch (mit στρατός) 4, 8, 2. — Ζακύνθιοι erscheinen ohne Erwähnung eines Bundesverhältnisses, bei der Gleichheit der Interessen, hier als Verbündete der Kerkyräer, wie später (2, 7, 9. 3, 94. 7, 57.) auf Seiten der Athener. — βεβοηθηκότες und 8. παραβεβοηθηκότες ist mit dem vorausgehenden ἦσαν (an erster Stelle aus ἦν zu ergänzen) als Plusqpf. zusammenzufassen; die Partt. nicht in prä-

3 ἦσαν δὲ καὶ τοῖς Κορινθίοις ἐν τῇ ἡπείρῳ πολλοὶ τῶν βαρβάρων παραβεβηθηκότες· οἱ γὰρ ταύτη ἡπειρωταὶ αἰεὶ ποτε αὐτοῖς φίλοι εἰσίν.

48 Ἐπειδὴ δὲ παρεσκευάστο τοῖς Κορινθίοις, λαβόντες τριῶν ἡμερῶν σιτία ἀνήγοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν ἀπὸ τοῦ 2 Χειμερίου νυκτός, καὶ ἅμα ἕω πλέοντες καθορῶσι τὰς τῶν Κερκυραίων ναῦς μετεώρους τε καὶ ἐπὶ σφᾶς πλεύ- 3 σας. ὡς δὲ κατεῖδον ἀλλήλους, ἀντιπαρετάσσοντο ἐπὶ 5 μὲν τὸ δεξιὸν κέρας Κερκυραίων αἱ Ἀττικαὶ νῆες, τὸ δὲ ἄλλο αὐτοὶ ἐπέιχον, τρία τέλη ποιήσαντες τῶν νεῶν, ὧν ἦρχε τριῶν στρατηγῶν ἐκάστου εἷς. οὕτω μὲν Κερκυραῖοι 4 ἐτάξαντο, Κορινθίοις δὲ τὸ μὲν δεξιὸν κέρας αἱ Μεγαρί- δες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, κατὰ δὲ τὸ μέσον 10

Λογ. Cιν.
αὐτὸ τέλος =
ἴσο μι κῶν
καὶ.
κωδ. ὀρνιθῶν
= γωνία II, (6)
φαανου.
codd. γίνουκ.

indicativem Verhältniss. παραβεβηθηκότων vorzugsweise von der Aufstellung an der Küste: 2, 90, 3. 4, 14, 2. 7, 37, 3. 53, 1. 70, 1. — Die Wiederholung des Verbums ist von ähnlicher Wirkung wie c. 28, 2. 30, 4. und in dieser parallelen Gegenüberstellung tritt ἐν τῇ ἡπείρῳ (das mit Unrecht verdächtigt ist) sehr natürlich dem ἐπὶ τῇ Λευκ. gegenüber. — 9. αἰεὶ ποτε; vgl. zu 2, 102, 1.

48. Ausfahrt und Aufstellung beider Flotten.

1. παρεσκευάστο zu c. 46, 1. — 2. τριῶν ἡμερῶν Gen. des Maasses 2, 23, 3. 3, 1, 2. vom Raume 2, 13, 7., vom Geldwerth 2, 13, 4. — ἀνήγοντο Impf. wie c. 46, 1. — ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν (2. 83, 3. 4, 13, 3.) und — ναυμαχία (3, 4, 2. 6, 34, 5.) ohne Unterschied der Bedeutung. Das der Präp. vorausgeschickte ὡς bezeichnet, wie bei Participien, die Absicht, den Vorsatz: c. 50, 5. 62, 5. — 3. καὶ — καθορῶσι lebhafter parataktischer Uebergang, wie c. 26, 4. — 4. μετεώρους (2, 91, 3. 3, 33, 3. 4, 14, 1. u. s. w. in dieser Bedeutung nicht bei Herodot) τε καὶ ἐπὶ σφᾶς πλεύσας, nicht nur in der Fahrt, sondern im Ansegeln auf sie begrif-

fen. — 5. ἀντιπαρετάσσοντο an die Spitze gestellt, um beide Seiten und alle Theile zu umfassen; doch wird bei der genauern Angabe des Einzelnen dieser Zusammenhang bald aufgegeben. Die attischen Schiffe werden zuerst genannt, weil der Bericht der Heeresaufstellungen hier wie öfter mit dem rechten Flügel beginnt (2, 90, 3, 107, 4. 4, 43, 3.). — 6. τὸ ἄλλο, das Centrum, den linken Flügel und einen Theil des rechten zusammen: daher ἐπέιχον von der grössern Ausdehnung, wie 3, 107, 4. — τρία τέλη ποιήσαντες, sie bildeten drei Abtheilungen (2, 81, 2. 3, 50, 2. 6, 62, 1.); τέλη von Schiffsabtheilungen noch 6, 42, 1., von Reiterei 2, 22, 2. 4, 96, 5., vom Landheer im Allgemeinen 2, 81, 2. — 7. ὧν — εἷς absichtlich verschränkte Wortstellung, so dass ὧν von ἐκάστου, στρατηγῶν von εἷς abhängt. — 9. Κορινθίοις, auf Seiten der K. Der freiere Dativ vorausgehend, wie c. 6, 3. — 10. ἔχειν τὸ κέρας, der eigentliche Ausdruck in taktischem Sinne. 3, 107, 4. 4, 31, 2. 93, 4. 6, 67, 1. 101, 4. 7, 34, 2. 52, 2. 8, 104, 3.; sonst auch ἔχειν τὸ μέσον 2, 81, 3. 7, 10, 1., wofür

οἱ ἄλλοι ζύμμαχοι ὡς ἕκαστοι, εὐώνυμον δὲ κέρας αὐτοῖ
οἱ Κορίνθιοι ταῖς ἄριστα τῶν νεῶν πλεούσαις κατὰ τοὺς
Ἀθηναίους καὶ τὸ δεξιὸν τῶν Κερκυραίων εἶχον. ζυμμί- 49
ξαντες δέ, ἐπειδὴ τὰ σημεῖα ἑκατέροις ἤρθη, ἐνανμάχον,
πολλοὺς μὲν ὀπλίτας ἔχοντες ἀμφοτέρω ἐπὶ τῶν κατα-
στρωμάτων, πολλοὺς δὲ τοξότας τε καὶ ἀκοντιστάς, τῷ
5 παλαιῷ τρόπῳ ἀπειρότερον ἔτι παρεσκευασμένοι. ἦν τε 2
ἡ ναυμαχία καρτερά, τῇ μὲν τέχνῃ οὐχ ὁμοίως, πεζομαχία
δὲ τὸ πλεον προσφερῆς οὔσα. ἐπειδὴ γὰρ προσβάλοιεν 3
ἀλλήλοις, οὐ ῥαδίως ἀπελύοντο ὑπὸ τε πλήθους καὶ ὄχλου

hier κατὰ τὸ μέσον, nämlich ἐτά-
ξαντο' in die Mitte tritt, wohl weil
für die geringere Zahl der 10 elei-
schen, 10 leukadischen und des
einen anaktorischen Schiffes ἔχειν
zu viel sagen würde. — 11. ὡς
ἕκαστοι, *singuli deinceps*, wenn es
auf die genaue Reihenfolge nicht
ankommt. vgl. c. 3, 1. 67, 4. —
12. κατὰ c. acc. zu c. 46, 3.

49. In der Schlacht bei Sy-
bota siegen die Kerkyräer
auf ihrem linken Flügel,
auf dem rechten und im Cen-
trum, wo sie in die Flucht
geschlagen werden, kommen
ihnen die 10 attischen Schif-
fe vergebens zu Hülfe.

1. ζυμμίσειν, feindlich zusam-
mentreffen: c. 50, 2. 62, 5. 9, 7.
65, 3. 7, 6, 2. 8, 25, 4. 104, 4.;
freundschaftlich sich vereinigen: 2,
84. 5. 3. 110, 1. 7, 26, 1. — 2. ἐπειδὴ
— ἤρθη Zeitangabe für ζυμμίξαν-
τες, nicht für ἐνανμάχον (Impf.
wie c. 26, 5.). Dem ἤρθη, das im
Aufziehen einer Fahne oder dergl.
bestand (σύμβολά τινα περὶ τὸν
καιρὸν τῆς μάχης δεικνύμενα Schol.),
steht entgegen κατεσπάρθη. c. 63,
2. — 3. πολλοίς, —, 4. πολλοίς,
Epanaphora zu c. 28, 2. — τῷ
παλαιῷ το. ἀπειρότερον ἔτι
ἀμφοτέρω (der Ausdruck ganz wie
c. 10, 4.). Dieser Mangel an Aus-
bildung zeigte sich eben in der grös-
sern Zahl der verschieden bewaff-

neten Seesoldaten am Bord der
Schiffe (ἐπιβάται mit dem allge-
meinen Namen). „Die Zahl der zu
dem Schiffe gehörigen Krieger ist
in dem Maasse vermindert worden,
als die Kunst des Seegefechtes
stieg.“ Böckh Staatsh. I. S. 389.
Während sie früher etwa 30 betrug
(vgl. zu c. 29, 1.), „pflegten im pelop-
ponnesischen Kriege nur 10 schwer-
bewaffnete Epibaten auf einer Triere
zu sein.“ — 5. ἦν τε, und so war
denn auch wirklich, wie nach
der starken Bemannung zu erwarten
war; das folgernde τέ von c. 4. 6,
5. u. s. w. und das an die Spitze
gestellte ἦν wie c. 25, 4. — 6. τῇ
τέχνῃ und πεζομαχία — οὔσα: die
Begründung schliesst sich in ver-
schiedener Ausdrucksweise, ähnlich
wie l. 8., an καρτερά an: „der
Kampf war heftig nicht so sehr
durch die Geschicklichkeit, aber
weil er mehr einem Kampf zu Lande
glich.“ οὐχ ὁμοίως s. v. a. ἴσσον
2, 60, 6. 5, 11, 1. τὸ πλεόν s. v. a.
μᾶλλον l. 12. c. 69, 6. 74, 3. 81,
3. 2, 89, 6. und oft. — 7. ἐπειδὴ
προσβύλοιεν (besser als προσβάλ-
λοιεν der meisten Hss. vom jedes-
mal raschen Anstoss (mit Bkk.);
anders l. 15. εἴ πη πιέζοντο von der
länger währenden Bedrängniss) —
ἀπελύοντο s. zu c. 18, 3. vgl. 7,
70, 5. ἐπειδὴ προσμύθειαν — ἐπι-
ρώντο. — 8. ὑπὸ τε πλήθους —
καὶ — πιστεύοντες, die verschie-

τῶν νεῶν καὶ μᾶλλον τι πιστεύοντες τοῖς ἐπὶ τοῦ κατα-
στρώματος ὀπλίταις ἐς τὴν νίκην, οἱ καταστάντες ἐμά- 10
χοντο ἡσυχάζουσῶν τῶν νεῶν· διέκπλοι δ' οὐκ ἦσαν, ἀλλὰ
4 θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλεόν ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. παν-
ταχῇ μὲν οὖν πολὺς θόρυβος, καὶ ταραχώδης ἦν ἡ ναυ-
μαχία, ἐν ἣ αἱ Ἀττικαὶ νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυ-
ραίοις, εἴ πη πιέζονται, φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, 15
μάχης δὲ οὐκ ἦρχον δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόρρησιν
τῶν Ἀθηναίων. μάλιστα δὲ τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κοριν-
5 θίων ἐπόνει. οἱ γὰρ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοῖς
τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες, σποράδας ἐς τὴν ἡπειρον
μέχρι τοῦ στρατοπέδου πλεύσαντες αὐτῶν καὶ ἐπεκβάντες 20
ἐνέπρησάν τε τὰς σκηνὰς ἐρήμους καὶ τὰ χρήματα διήρ-
6 πασαν. ταύτῃ μὲν οὖν οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξίμμαχοι

denen Gründe sind einmal durch ein Substantiv, das andre Mal durch ein Particip ausgedrückt ähnlich wie l. 6.: sie kamen nicht leicht los von einander theils wegen der Menge und des Gedränges der Schiffe, theils weil sie bei dem Handgemenge den Sieg von den Hoplitern hofften (also nicht abbrechen wollten). — 10. καταστάντες, nachdem sie festen Fuss gefasst hatten (im eigentlichen und im bildlichen Sinne, als Ausgang zum fortgeführten Kampfe c. 59, 2. 2, 1. 3, 86, 5. 92, 6. 4, 14, 5. 75, 1. 5, 4, 4.), was durch ἡσυχ. τῶν νεῶν seine Begründung erhält. — 11. διέκπλους, das besonders von den Athenern oft angewendete Manöver die feindliche Schlachtreihe durch einen keilförmigen Angriff zu durchbrechen und die beiden gesprengten Theile einzeln in die Enge zu bringen. — οὐκ ἦσαν zu c. 2, 2. vgl. 2, 89, 8. 7, 36, 4. 70, 4. — 14. παραγιγνόμεναι zu dem iterativen εἴ πη πιέζονται, part. imperf. überall sich einfindend, wo —. — Das ursprüngliche Subject αἱ Ἀττικαὶ νῆες beschränkt sich im zweiten Gliede auf die Führer derselben, οἱ στρατηγοί, von denen

der Befehl zum Angriff ausgehn musste. — 16. τὴν πρόρρησιν (das Nomen nur hier) τῶν Ἀθηναίων, die c. 45, 3. den Strategen von Athen mitgegebne Instruction, deren Ueberschreitung sie zu fürchten hatten. — 19. τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες bilden das erste, πλεύσαντες καὶ ἐπεκβάντες das zweite, ἐνέπρησαν καὶ διήρπασαν das dritte Stadium des Herganges, indem das voraufgehende jedesmal den Grund des folgenden enthält. — σποράδας prädicativ zu καταδιώξ. in Auflösung; ähnlich 21. ἐρήμους zu ἐνέπρησαν τὰς σκηνὰς s. v. a. ἐρήμους καταλαβόντες (ἐρήμος ohne femin. Endung hier und 2, 4, 4. 3, 22, 3. 67, 3. 106, 1., mit derselben 2, 32, 1. 81, 1. 4, 26, 4. 6, 61, 7.), — 20. ἐπεκβαίνειν hinter den Fliehenden ans Land gehen: 8, 105, 1. — 21. τὰ χρήματα in dem allgemeinern Sinn von Hab und Gut auch 3, 74, 2. 6, 97, 5. — 22. οἱ Κορ. καὶ οἱ ξίμμ. Nachdem in der voraufgehenden Erzählung für die Gesammtheit der einen Flotte c. 48 l. 10 und c. 49 l. 17 die Benennung des führenden Staates οἱ Κορίνθιοι gebraucht war, musste

ἡσῶντό τε καὶ οἱ Κερκυραῖοι ἐπεκράτουν· ἧ δὲ αὐτοὶ
 ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, πολὺ ἐνίκων, τοῖς
 25 Κερκυραίοις τῶν εἰκοσι νεῶν ἀπὸ ἐλάσσονος πλήθους ἐκ
 τῆς διώξεως οὐ παρουσῶν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὄρωντες τοὺς 7
 Κερκυραίους πιεζομένους μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπε-
 κούρουν, τὸ μὲν πρῶτον ἀπεχόμενοι ὥστε μὴ ἐμβάλλειν
 τινί· ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο λαμπρῶς καὶ ἐνέκειντο οἱ
 30 Κορίνθιοι, τότε δὴ ἔργον πᾶς εἶχετο ἤδη καὶ διεκέκριτο
 οὐδὲν ἔτι, ἀλλὰ ξυνέπεσεν ἐς τοῦτο ἀνάγκης ὥστε ἐπιχει-
 ρῆσαι ἀλλήλοις τοὺς Κορινθίους καὶ Ἀθηναίους.

hier, wo der Ausgang des Kampfes für die einzelnen Theile ein ganz verschiedener war, ein umfassenderer Gesamtname — οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι — gewählt werden: derselbe ist eben so wohl Subject zu ἐνίκων l. 24: wie zu ἡσῶντο l. 23.; nur beschränkt sich dieses selbstverständlich durch die localen Bezeichnungen ταύτη μὲν — und ἧ δὲ κτέ. für jeden der beiden Fälle, wobei zu beachten ist, dass die ἄλλοι ξύμμαχοι ὡς ἑκαστοὶ, welche nach c. 48 l. 12. κατὰ τὸ μέσον aufgestellt waren, im Kampfe sich zwischen dem rechten und linken Flügel vertheilten. Der Ausdruck c. 48. l. 17. μάλιστα τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων ἐπόνει, beweist dass ausser den megarischen und ambrakiotischen Schiffen (c. 48. l. 11.) auch andre in Bedrängniß waren, und ἧ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι weist ebenfalls auf andre mit ihnen auf dem linken Flügel kämpfende hin. Die Partikeln τε — καὶ verbinden die beiden ganzen Satzglieder, so dass das zweite fast parenthetisch angeschlossen wird. Nach dieser Auffassung der Stelle kann ich den von Stahl vorgenommenen Aenderungen (οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι zu streichen, und τότε für τε zu schreiben) nicht zustimmen — 25. ἀπὸ ἐλ. πλήθους, von der schon zu Anfang kleinern Zahl

(110 gegen 150), so dass das Missverhältniss bei einem Ausfall noch grösser wurde: vgl. 2, 65, 2. 8, 87, 5. — 27. μᾶλλον ἀπροφ. als oben l. 15., doch auch jetzt noch in zwei Stufen: 1) ἀπεχ. ὥστε μὴ ἐμβ. τινί, so weit dass sie noch nicht angriffen; 2) ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο d. i. sobald aber die Kerkyräersich entschieden (λαμπρῶς, zu 7, 55, 1) zur Flucht wandten (das Impf., wenn auch aus einer Hs., ist hier nothwendig st. ἐγένετο, zur Bezeichnung der beginnenden Flucht, da οἱ Κορ. ἐνέκειντο: erst nach völliger Auflösung der Ordnung kann es heissen wie c. 50 z. A. τῆς τροπῆς γενομένης); und erst auf diesem Punkte tritt der Nachsatz mit der energischen Partikel τότε δὴ ein, die zugleich auf das Folgeschwere der Thatsache hinweist, wie c. 58, 1, und οὕτω δὴ 2, 12, 4. 70, 1. — ἤδη den Moment hervorhebend, nunmehr. c. 18, 3. — 30 ἔργον ἐχέσθαι, selbst Hand anlegen, zur That schreiten: c. 78, 3. 2, 2, 4. Herod. 8, 11. — 31. ξυνέπεσεν impers. wie ein verstärktes ξυνέβη: 4, 68, 3. — ἐς τοῦτο ἀνάγκης (vgl. zu c. 5, 1.), wie 3, 57, 3. ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς und 7, 86, 5. ἐς τοῦτο δυστυχίας. auch ἐν τούτῳ παρασκευῆς 2, 18, 1. Plat. Theaet. p. 170 c. Dem. 4, 37. εἰς τοῦθ' ὕβρεως. 22, 16 — ἐπιχειρεῖν c. dat.

- 50 Τῆς δὲ τροπῆς γενομένης οἱ Κορίνθιοι τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἶλκον ἀναδούμενοι τῶν νεῶν ἄς καταδύσειαν, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φρονεῦειν διεκπλέοντες μᾶλλον ἢ ζωγρεῖν, τοὺς τε αὐτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι ὅτι ἦσσηντο οἱ ἐπὶ δεξιῶν κέρα, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. 5
- 2 πολλῶν γὰρ νεῶν οὐσῶν ἀμφοτέρων καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης ἐπεχουσῶν, ἐπειδὴ ξυνέμιξαν ἀλλήλοις, οὐ ῥαδίως τὴν διάγνωσιν ἐποιοῦντο ὅποιοι ἐκράτουν ἢ ἐκρατοῦντο· ναυμαχία γὰρ αὕτη Ἑλλησι πρὸς Ἑλληνας νεῶν

im eigentlichen Sinne 3, 94, 5, 6, 48, 1. 7, 39, 2. s. v. a. ἐς χεῖρας ἐλθεῖν c. 52, 3.

50. Die Korinther benutzen ihren Sieg, stehen aber von einem zweiten Treffen ab, da 20 neue attische Schiffe hinzukommen.

1. τῆς τροπῆς γενομένης s. zu c. 49, 7. — τὰ σκάφη (σκάφη τὰ κοιλώματα τῶν νεῶν ὃ ἡμῆς γαστρας (sic) καλοῦμεν Schol.) μὲν οὐχ εἶλκον, wie sonst gewöhnlich; Siegeslust und Hass rissen sie zur Verfolgung der Flihenden fort: πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους —: ähnliche Wendung, den Negativsatz nur zur Folie des positiven vorauszuschicken, mit Hervorhebung der entgegenstehenden Nomina wie c. 44, 1. — 2. ἀναδεῖσθαι und εἶλκειν die eigentlichen Ausdrücke von den genommenen feindlichen Schiffen 2, 90, 6. 4, 14, 1. 7, 74, 2. — ἄς (ohne Attraction für ὧν, wie c. 52, 2. 99, 3. 2, 61, 2. 92, 5.) καταδύσειαν iterat. Opt.: die sie jedesmal, d. i. so wie sie eins durch Beschädigung unbrauchbar gemacht hatten. — 3. φρονεῖν μ. ἢ ζωγρεῖν noch von ἐτράποντο abhängig, wie 2, 65, 10: ἐτράποντο καθ' ἡδονὴν τῷ δήμῳ ἐνδιδόναι: die durch den Gegensatz veranlasste Voraufstellung von πρὸς τοὺς ἀνθρώπους hebt nicht die Einwirkung des ἐτράποντο auf den Infinitiv auf. Das Partic. διεκπλέον-

τες (vgl. d. krit. Bem.) schildert die Art der Ausführung. — 4. τοὺς τε αὐτῶν φίλους, die Megarer und Ambrakioten von dem geschlagenen rechten Flügel: vgl. c. 49, 6. — τέ ein drittes Satzglied anschliessend: zu c. 33, 1. — 5. ἐπὶ δεξιῶν κ. ohne Artikel mit dem Vat. wie c. 48, 4. εὐώνυμον κέρα. — 6. ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης bildet zusammen das Object zu ἐπεχουσῶν s. v. a. μέγα μέρος τῆς θαλ. vgl. 2, 76, 4. 7, 65, 2. — 7. ἐπειδὴ ξυνέμιξαν, sobald sie einmal an einander gerathen waren (ganz anders als der Optat. c. 49, 3.). Die Betrachtung wendet sich damit vor die τροπή zu dem Ursprung der Verwirrung zurück: erst 10. ἐπειδὴ δὲ κατεδίωξαν wird die Erzählung fortgesetzt. — 8. τὴν διάγνωσιν ποιῆσθαι nach der Neigung des Th. das einfache Verbum zu umschreiben vgl. c. 6, 1. 8, 3. 51, 2. 68, 2. 72, 1. — ὅποιοι, was für Mannschaften, ob Freund oder Feind, da die Verschiedenheit in Kleidung und Rüstung wohl wenig in die Augen fiel. — 9. ναυμαχία γὰρ — γεγένηται: über Construction u. Stellung zu c. 1, 2. Durch das Pf. γεγένηται tritt der Satz aus dem Zusammenhang der Erzählung heraus und stellt den Inhalt als vollendete Erfahrung hin. Der Hauptnachdruck ruht auf νεῶν πλήθει, wodurch das πολλῶν νεῶν οὐσῶν seine Begründung erhält.

10 πλήθει μεγίστη δὴ τῶν πρὸ αὐτῆς γεγένηται. ἐπειδὴ δὲ 3
κατεδίωξαν τοὺς Κερκυραίους οἱ Κορίνθιοι ἐς τὴν γῆν,
πρὸς τὰ ναύαγια καὶ τοὺς νεκροὺς τοὺς σφετέρους ἐτρέ-
ποντο, καὶ τῶν πλείστων ἐκράτησαν ὥστε προσκομίσαι
15 πρὸς τὰ Σύβοτα, οἱ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς τῶν βαρ-
βάρων προσεβεβοηθήκει· ἔστι δὲ τὰ Σύβοτα τῆς Θεσπρω-
τίδος λιμὴν ἐρῆμος. τοῦτο δὲ ποιήσαντες αὐθις ἀθροί-
σθέντες ἐπέπλεον τοῖς Κερκυραίοις. οἱ δὲ ταῖς πλοῖμοις 4
καὶ ὅσαι ἦσαν λοιπαὶ μετὰ τῶν Ἀττικῶν νεῶν καὶ αὐτοὶ
ἀντεπέπλεον, δείσαντες μὴ ἐς τὴν γῆν σφῶν πειρωσιν
20 ἀποβαίνειν. ἴδη δὲ ἦν ὄψε καὶ ἐπεπαιάνιστο αὐτοῖς 5
ὡς ἐς ἐπίπλουν, καὶ οἱ Κορίνθιοι ἔξαπίνης πρίμναν
ἐκρούοντο, κατιδόντες εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων προσπλε-
ούσας, ἄς ὕστερον τῶν δέκα βοηθούς ἐξέπεμψαν οἱ Ἀθη-
ναῖοι, δείσαντες, ὅπερ ἐγένετο, μὴ νικηθῶσιν οἱ Κερκυ-

— 10. τῶν πρὸ αὐτῆς: zu c. 1, 1.
— 12. τὰ ναύαγια, sowohl die Schiffstrümmer, wie die darauf befindlichen Menschen, um deren Rettung es vor allem zu thun ist. S. L. Herbst, die Schlacht bei den Argin. S. 37 A. 51. — 14. οἱ αὐτοῖς κτέ. c. 47, 3. vgl. 2, 86, 3. — — 15. ἔστι δὲ τὰ Σύβοτα (zu c. 47, 1.) mit derselben Wendung wie c. 46, 4., nur dass a. u. St. die Wiederholung des Namens nach dem Zwischensatz nöthig war. — 16. τοῦτο ποιήσαντες, προσκομίσαντες τοῖς νεκροῖς. — 18. καὶ ὅσαι ἦσαν, d. h. diejenigen, welche noch nicht bei dem ersten Treffen zugegen und jetzt nachgekommen waren: denn da die Kerk. nach c. 25, 4. 120 Schiffe hatten und nach c. 47, 1. mit 110 ausliefen, so war noch eine Anzahl übrig. — καὶ αὐτοὶ ἀντεπέπλεον einzig richtig hier und c. 54, 2 (für ἀντίπλεον bei Bkk. ob- schon nach den besten Hss.) nach dem vorausgehenden ἐπέπλεον, da das ἀντι- nur das „ihrerseits“, nicht das feindliche Entgegen bezeichnet. καὶ αὐτοὶ wäre dabei

zwar zu entbehren, verstärkt aber den Nachdruck: vgl. c. 105, 6. 4, 124, 3. 5, 6, 3. 8, 104, 1. Ullrich, Beitr. z. Kr. 1, S. 8 u. 9. — 19. πειρωῶν (2, 72, 2. 77, 2. 4, 9, 2. 102, 2. 128, 1.) und πειροῖσθαι (c. 25, 1. 31, 2. 71, 7. 78, 4. 81, 3. 143, 1. 2, 35, 3. 58, 1. 3, 38, 2. 4, 15, 2 u. s. w.) mit dem Infinitiv, wie es scheint, ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung: jenes vielleicht mehr das Wagniss, dieses die Anstrengung bezeichnend. — 20. ἴδη ἦν ὄψε καὶ ἐπεπ. — —, καὶ οἱ Κορ. parataktisch, wie c. 26, 4. 29, 3. ἐπεπαιάνιστο (ich habe mit Stahl diese Form auch aus wenig Hss. als die correctere der gewöhnlichen παιωνίζω vorgezogen): δύο παιᾶνας ἴδον οἱ Ἕλληνες, πρὸ μὲν τοῦ πολέμου τῶ Ἄρει, μετὰ δὲ τὸν πόλεμον τῶ Ἀπόλλωνι. Schol. — 21. πρίμναν κρούεσθαι, sich zurückziehen, ohne die Schiffe zu drehen, nur durch umgelegten Ruderschlag. (τὸ κατ' ὀλίγον ἀναχωρεῖν μὴ στρέφαντα τὸ πλοῖον Schol.) c. 51, 2. 54, 2. 3, 78, 3. — 23. ἄς ὕστερον κτέ. der Relativsatz nicht

51 ραῖοι καὶ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγοι ἀμύνειν ὧσι. 25
 ταύτας οὖν προΐδόντες οἱ Κορίνθιοι καὶ ὑποτοπήσαντες
 2 ἀπ' Ἀθηναίων εἶναι, οὐχ ὅσας ἐώρων ἀλλὰ πλείους, ὑπαν-
 2 εχώρου· τοῖς δὲ Κερκυραίοις (ἐπέπλεον γὰρ μᾶλλον ἐκ
 τοῦ ἀφανοῦς) οὐχ ἐωρῶντο καὶ ἐθαύμαζον τοὺς Κοριν-
 3 θίους πρύμναν κρουομένους, πρὶν τινες ἰδόντες εἶπον ὅτι 5
 νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. τότε δὲ καὶ αὐτοὶ ἀνεχώρου
 (ξυνεσκόταξε γὰρ ἤδη), καὶ οἱ Κορίνθιοι ἀποικραπόμε-
 3 νοι τὴν διάλυσιν ἐποιήσαντο. οὕτω μὲν ἡ ἀπαλλαγὴ
 4 ἐγένετο ἀλλήλων καὶ ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα. τοῖς
 δὲ Κερκυραίοις στρατοπεδευομένοις ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ 10

als Nebensatz, sondern in hervor-
 tretender Bedeutung: „diese aber
 hatten die Athener nachgesandt“:
 vgl. zu c. 35, 4. — 25. ὀλίγοι ἀμύ-
 νειν (Herod. 6, 109. 7, 207.), In-
 finitiv der Bestimmung zu Adjecti-
 ven: 2, 61, 2. ταπεινὴ ἐγκαταρεῖν.
 7, 14, 2. φύσεις χαλεπαὶ ἄρξαι. 5,
 111, 2. βραχέα περιγίγνεσθαι.

51. Die Kerkyräer kehren
 in den Hafen von Leukimme
 zurück, in den auch die at-
 tischen Schiffe einlaufen.

1. προΐδόντες, da sie sie schon
 aus der Entfernung sahen, wie
 3, 22, 1. 4, 34, 3. 7, 25, 7. 44, 2.
 und daher πρόοψις 5, 8, 3. — 2.
 οὐχ ὅσας, nicht so wenige, als —,
 durch ἀλλὰ πλείους erklärt. — 3.
 ἐπέπλεον γάρ. vgl. zu c. 31, 2. Der
 nahe Zusammenhang der Parenthese
 mit dem Hauptsatze in dieser Pe-
 riodenbildung macht sich hier durch
 die Beziehung des Dativs τοῖς Κ.
 auf das adverbiale ἐκ τοῦ ἀφανοῦς
 (vgl. c. 34, 2. 35, 4. 39, 1.) kennt-
 lich: „minder sichtbar für sie“.
 — 4. καὶ ἐθαύμαζον, als ob οἱ Κ.
 ἐώρων αὐτάς vorausgegangen wäre.
 — 5. πρὶν c. indic. bis: c. 118, 2.
 132, 5. 3, 29, 1. 101, 2. 104, 6. 5,
 61, 1. 7, 39, 2. 71, 5. 8, 105, 2.
 — ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι
 fast ein direkter Ausruf: „dort
 (dies die Bedeutung des Pron.) sind

Schiffe im Ansegeln!“ vgl. c. 27, 1.
 — 6. καὶ αὐτοί, wie die Korinther
 c. 50, 5. — 7. ξυνεσκ. γὰρ ἤδη: nur
 diese Worte werden als Grund des
 Vorigen angeführt, wonach die In-
 terpunction geändert ist; mit καὶ
 οἱ Κορ. schreitet die Erzählung fort,
 und zwar im Anschluss an c. 50, 5.
 πρύμναν κρούουσι, so dass ἀπο-
 κραπόμενοι die förmliche Umkehr
 u. τὴν διάλ. ἐποιήσαντο (vgl. zu
 c. 50, 2.) die Auflösung einer ge-
 ordneten Stellung bezeichnet, um
 in den Hafen einzulaufen, wo sie
 sich c. 52, 1. befinden. — 8. ἡ
 ἀπαλλαγὴ ἐγένετο ἀλλ. passive Um-
 schreibung von ἀπηλλάγησαν ἀλ-
 λήλων. — 9. τοῖς δὲ Κερκ. (nach
 Vat. für das ungewöhnliche τοῖς
 Κερκ. δὲ) der Dativ von προσκο-
 μισθεῖσαι abhängig: „auf die Ker-
 kyräer aber, da sie sich bei Leu-
 kimme aufgestellt hatten, fuhren
 die attischen Schiffe heran“, und
 κατέπλεον ἐς τὸ στρ., um sich mit
 ihnen zu vereinigen: doch wird das
 Einlaufen noch unterbrochen (da-
 her das Imperf.) durch die Bemerkung
 ἐφοβήθησαν — ἔπειτα δὲ
 ἔγνωσαν (sie hätten es ihnen sonst
 gewehrt); und nun erst folgt der
 Abschluss in parataktischer Weise:
 καὶ ἀορίσαντο, nämlich αἱ ἀπὸ
 τῶν Ἀθηναίων νῆες, mit demselben
 Subjectswechsel wie 3, 5, 4. vgl.

αἱ εἴκοσι νῆες ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων αὐταί, ὧν ἦρχε Γλαύκιον
 τε ὁ Λεάγρον καὶ Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου, διὰ τῶν νεκρῶν
 καὶ ναυαγίων προσκομισθεῖσαι κατέπλεον ἐς τὸ στρατό-
 πεδον οὐ πολλῷ ὕστερον ἢ ὠφθησαν. οἱ δὲ Κερκυραῖοι 5
 15 (ἦν γὰρ νύξ) ἐφοβήθησαν μὴ πολέμια ὦσιν, ἔπειτα δὲ
 ἔγνωσαν, καὶ ὤρμισαντο.

Τῇ δ' ὕστεραία ἀναγαγόμεναι αἱ τε Ἀττικάι τριά- 52
 κοντα νῆες καὶ τῶν Κερκυραίων ὅσαι πλόμοι ἦσαν ἐπέ-
 πλευσαν ἐπὶ τὸν ἐν τοῖς Συβότοις λιμένα, ἐν ᾧ οἱ Κορίν-
 θιοὶ ὤρμουσι, βουλόμενοι εἰδέναι εἰ ναυμαχήσουσιν. οἱ 2
 5 δὲ τὰς μὲν ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι
 μετεώρους ἠσύχαζον, ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν
 ἐκόντες, ὀρῶντες προσγεγενημένας τε ναῦς ἐκ τῶν Ἀθη-
 ναίων ἀκραιφνεῖς καὶ σφίσι πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα,

d. krit. Bem. — 11. αἱ εἴκοσι νῆες ἀπο τῶν Ἀθ. ohne wiederholten Artikel vor ἀπό, wie Th. auch sonst attributive Bezeichnungen nachstellt. 6, 55, 1. 7, 41, 2. — 12. Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου. Der bekannte Redner dieses Namens kann hier nicht verstanden werden, da dessen Geburtsjahr um 440 v. Ch. fällt. Eher könnte es sein gleichnamiger Grossvater sein: vgl. Blass. Gesch. d. att. Ber. 1, 270 f. S. d. krit. Bem.

52. Die Korinther beschliessen sich ohne weitem Kampf zurückzuziehen.

1. ἀναγαγόμεναι auch hier mit wenig Hss. der vulg. ἀναγόμεναι vorzuziehen; vgl. zu c. 29, 4. — 3. τὸν ἐν τοῖς Συβότοις (c. 50, 3.) λιμένα wie 2, 25, 4. τὸν ἐν Φεία λιμένα und 4, 25, 6. τὸν ἐν τῇ Μεσσηνί λιμένα. — 4. βουλόμενοι εἰδέναι, von Kr. verdächtigt. steht eben so 5, 21, 3. 6, 44, 4. 62, 1. Die Synthesis βουλόμενοι nach αἱ νῆες ist nicht auffallender als τὴν ὑπερησίαν πλεονος καὶ ἀμείνουσιν c. 143, 1. τὴν ἠλιακίαν ὦν 3, 67, 3. und manches Aehnliche. S. d. krit. Bem. — 5. τὰς μὲν ναῦς —

ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν steht im Gegensatz zu l. 10: τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπων. Die Anstalten liessen auf die Absicht eines erneuten Kampfes schliessen; in der That aber dachten sie mehr auf die Heimfahrt. — αἴρειν, von der Aufsahrt zur See, sonst immer absolut (c. 29, 1. 2, 25, 3. 56, 6, 103, 1. 3, 32, 1. 91, 3. 4, 11, 2. 45, 1. 5, 3, 6. 6, 94, 1. 104, 2. 7, 26, 1. 69, 4. 8, 28, 1. 32, 1. 88.) oder intrans. mit einem Dativ (2, 23, 2. 3, 95, 1. 4, 129, 3. 6, 43, 1. 51, 3. 8, 60, 2. 79, 1. 99, 2.), steht nur hier mit dem Objectaccus. τὰς ναῦς, wie auch nur einmal (8, 39, 1.) αἱ νῆες ἄρασαι ἐπλεον vorkommt. Ebenso nimmt παρατάττεσθαι, das c. 29, 4. 4, 73, 1. 5, 59, 2. 7, 3, 1 absolut steht, nur hier das Object ναῦς zu sich, welches zu dem prädicativen Adj. μετεώρους, in offener See, vorausgesetzt werden muss. — 8. ἀκραιφνεῖς zu c. 19. — πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα s. v. a. τὰ ἄπορα ἃ ξυμβεβηθήκει πολλὰ ὄντα, und diese Schwierigkeiten werden dann durch die Substantiva αἶχμα, περιφρακτῆς und durch das von ὀρῶντες wieder

αἰχμαλώτων τε περὶ φυλακῆς, οὓς ἐν ταῖς ναυσὶν εἶχον,
 3 καὶ ἐπισκευὴν οὐκ οὔσαν τῶν νεῶν ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ· τοῦ 10
 δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν ὅπη κομισθήσονται,
 δεδιότες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι νομίσαντες λελύσθαι τὰς σπον-
 δάς, διότι ἐς χεῖρας ἦλθον, οὐκ ἐῷσι σφᾶς ἀποπλεῖν.
 53 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς ἄνδρας ἐς κελήτιον ἐσβιβάσαντας ἄνευ
 κηρυκείου προσπέμψαι τοῖς Ἀθηναίοις καὶ πείραν ποιή-
 2 σασθαι. πέμψαντές τε ἔλεγον τοιαύδε· „Ἄδικεῖτε, ὡ ἄν-
 3 δρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες·
 ἡμῖν γὰρ πολεμίους τοὺς ἡμετέρους τιμωρομένοις ἐμπο- 5
 δῶν ἴστασθε ὅπλα ἀνταιρόμενοι. εἰ δ' ὑμῖν γνώμη ἐστὶ
 κωλύειν τε ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἰ ποι βουλό-
 μεθα πλεῖν καὶ τὰς σπονδὰς λύετε, ἡμᾶς τούσδε λαβόν-
 3 τες πρῶτον χρήσασθε ὡς πολεμίους.“ οἱ μὲν δὴ τοιαῦτα

abhängige Particip. (ἐπισκ. οὐκ οὔσαν κτέ.) erklärt. Die freiere Wendung αἶχμ. περὶ φυλ. wie c. 23, 3. σεισμῶν πέρι, die ebenfalls nicht in derselben Weise fortgesetzt wird. — 10. ἐπισκευήν, „Gelegenheit zur Ausbesserung.“ οὐκ οὔσαν s. zu c. 2, 2. — τοῦ οἴκαδε πλοῦ. Der Genetiv ist in proleptischer Weise dem abhängigen Satze ὅπη κομισθήσονται vorangestellt, welcher, indem er nach der Art und Weise der Ausführung fragt, sich zu jenem als Theil zum Ganzen verhält: durch ein hinzugefügtes περὶ würde der Zusammenhang deutlicher, die Verbindung aber weniger eng werden: ähnlich c. 68, 2. — 12. τὰς σπονδὰς, τὰς τριακοντούτους c. 23, 4. 35, 1. 40, 3. 4. — 13. οὐκ ἐῷν zu c. 28, 3.

53. Die Athener bewilligen ihnen freien Abzug.

1. ἔδοξεν οὖν Resultat des διεσκόπουν. — ἐσβιβάσαντας nach αὐτοῖς vgl. zu c. 31, 2. (ἐμβιβάσαντες des Vat. nach αὐτοῖς ist in einem so kurzen Satz wohl nicht zulässig und nicht mit 3, 36, 2 u. den dort angeführten Stellen zu vergleichen). — 2. κηρύκειον (bes-

ser als κηρύκειον), der caduceus, ξίλον ὄρον ἔχον ἐκατέρωθεν δύο ὄφεις περιπεπλεγμένους καὶ ἀντιπροσώπουσ πρὸς ἀλλήλους κειμένους, ὅπερ εἰώθασι φέρειν οἱ κήρυκες, καὶ οὐκ ἦν ἀδικεῖν αὐτοῖς παρ' οὓς ἀνήρχοντο. Schol. — 3. πέμψαντές τε Ausführung des Beschlusses. — ἔλεγον, wie ohne Vermittlung der Gesandten, auf die Absender bezogen: 2, 71. u. öfter — ἀδικεῖτε, ihr seid im Unrecht: zu c. 37, 1. — 4. πολ. ἀρχ. κ. σπ. λύοντες. In der allgemeinen Fassung des Vorwurfs fehlt noch der Artikel, der in der nähern Ausführung weiter unten zu σπονδὰς hinzutritt. — 5. πολεμίους τοὺς ἡμετ. zu c. 1, 1. — ἐμποδῶν ἴστασθε zu c. 40, 4. — 6. ὑμῖν γνώμη ἐστὶ nur hier, sonst γνώμην ἔχειν, 2, 86, 5, 3, 92, 4. 4, 125, 3. 7, 72, 4. 8, 44, 1. — 7. κωλύειν τε sollte grammatisch καὶ λύειν nach sich ziehen: es geht aber im zweiten Gliede in lebhaftem Ausdruck die Absicht in die Thatsache über: καὶ — λύετε, — 8. ἡμᾶς τούσδε zunächst Object zu λαβόντες, dann im Dativ zu χρήσασθε zu denken. — 9. πρῶτον (besser als πρώτους

10 εἶπον· τῶν δὲ Κερκυραίων τὸ μὲν στρατόπεδον ὅσον ἐπῆκουσεν ἀνεβόησεν εὐθύς λαβεῖν τε αὐτοὺς καὶ ἀποκτεῖναι, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοιάδε ἀπεκρίναντο· „Οὔτε ἄρχο- 4
 μεν πολέμου, ᾧ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, οὔτε τὰς σπονδὰς λύομεν, Κερκυραίοις δὲ τοῖσδε ξυμμάχοις οὔσι βοηθοὶ ἦ-
 15 θομεν. εἰ μὲν οὖν ἄλλοσέ ποι βούλεσθε πλεῖν, οὐ κωλύομεν· εἰ δὲ ἐπὶ Κέρκυραν πλευσεῖσθε ἢ ἔς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, οὐ περιοψόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν.“ τοιαῦτα 54
 τῶν Ἀθηναίων ἀποκριναμένων οἱ μὲν Κορίνθιοι τὸν τε πλοῦν τὸν ἐπ’ οἴκου παρεσκευάζοντο καὶ τροπαῖον ἔστησαν ἐν τοῖς ἐν τῇ ἠπείρῳ Συβότοις· οἱ δὲ Κερκυραῖοι
 5 τὰ τε ναυάγια καὶ νεκροὺς ἀνείλοντο τὰ κατὰ σφᾶς ἐξενεχθέντα ὑπὸ τοῦ ῥοῦ καὶ ἀνέμου, ὃς γενόμενος τῆς νυκτὸς διεσκέδασεν αὐτὰ πανταχῇ, καὶ τροπαῖον ἀντίστησαν

der geringern Hss.) zum ganzen Satze: begehrt zuerst dieses Unrecht. vgl. 6, 3, 1. — 10. τῶν δὲ Κερκ. τὸ μὲν στρατόπεδον. Das μὲν deutet auf einen verschwiegenen Gegensatz hin: er liegt in den nicht genannten Anführern, die, während die aufgeregte Menge den Tod der korinthischen Gesandten forderte, sich ruhig verhielten. — 11. ἐπακούειν hier u. 2, 36, 4. auch aus weitrer Entfernung hören. — ἀνεβόησε enthält ein ἐκέλευσε in sich; daher der Infin. — 16. ἐς τῶν ἐκ. τι γ. zu c. 45, 3. — 17. κατὰ τὸ δυνατόν, pro viribus: 2, 89, 9, 5, 23, 1, 7, 36, 4.

54. Korinther, wie Kerkyraer errichten ein Siegeszeichen, ein jeder Theil für seinen Antheil am Siege.

3. παρεσκευάζοντο, Imperf. eine Weile bis zur Abfahrt c. 55. z. A. während dessen ἔστησαν τροπ. Αοιστ. — 4. τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Συβότα c. 50, 3. τὰ ἐν τῇ νήσῳ c. 47, 1. — 5. ναυάγια καὶ νεκροὺς hier und l. 15. wie zu einem Begriff verbunden und daher unter den einen neutralen Artikel τὰ befasst (vgl.

zu c. 6, 1. u. c. 143, 5.), wie auch das folgende τὰ — ἐξενεχθέντα auf beides geht: τὲ aber steht erst zu dem καὶ vor τροπαῖον in Beziehung, wodurch beide Satzglieder verbunden werden, parallel dem vorausgehenden τὸν τε πλοῦν — παρεσκ. καὶ τροπ. ἔστησαν, und zur bestimmteren Hervorhebung des Parallelismus tritt das ἀντίστησαν dem ἔστησαν gegenüber, vgl. zu c. 50, 4. — 5. ἀνείλοντο. Das Aufsammlen der Leichen, ohne die Feinde um die Erlaubniss dazu angegangen zu sein (nicht υποσπόνδους), galt als Zeichen des behaupteten Schlachtfeldes und darum des Sieges; zur See konnte das unter Umständen, wie hier, beiden Theilen gelingen. — 6. ἐπὶ τοῦ ῥοῦ καὶ ἀνέμου (ὑπὸ τε τοῦ ist die unhaltbare Lesart der geringern Hss.): auch hier der eine Artikel für beide Nomina, um so leichter bei gleichem Genus und da beide in derselben Richtung und Wirkung zu denken sind. — γίνεσθαι häufig von Naturerscheinungen: ἴδωρ 2, 5, 2, 77, 6. βρονταὶ καὶ ἀστραπαί 4, 75, 2, 6, 70, 1. σεισμός c. 101, 2, 3, 87, 4, 8, 41, 2.; so auch ἡμέρα

2 ἐν τοῖς ἐν τῇ νήσῳ Συβότοις ὡς νενικηκότες. γνώμη δὲ ἐκάτεροι τοιαῦδε τὴν νίκην προσεποιήσαντο· Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ 10 νανάγια πλεῖστα καὶ νεκροὺς προσκομίσασθαι, καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον· Κερκυραῖοι δὲ τριάκοντα ναῦς μάλιστα διαφθείραντες, καὶ ἐπειδὴ Ἀθηναῖοι ἦλθον, ἀνελόμενοι τὰ κατὰ σφᾶς αὐτοῦς νανάγια καὶ νεκροὺς, καὶ ὅτι αὐτοῖς τῇ τε προτεραίᾳ πρύμναν κρουόμενοι ὑπεχώρησαν οἱ Κορίνθιοι ἰδόντες τὰς Ἀττικὰς ναῦς, καὶ ἐπειδὴ ἦλθον οἱ Ἀθηναῖοι, οὐκ ἀντεπέπλεον 15 ἐκ τῶν Συβότων, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. οὕτω 55 μὲν ἐκάτεροι νικᾶν ἠξίουν· οἱ δὲ Κορίνθιοι ἀποπλέοντες ἐπ' οἴκου Ἀνακτόριον, ὃ ἐστὶν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, εἶλον ἀπάτη (ἦν δὲ κοινὸν Κερκυραίων

und νύξ. — 8. γνώμη τοιαῦδε. Die Stellung wie c. 1, 1., mit stärkerer Betonung des nachgestellten Pronomens oder Adjectivs. — 10. μέχρι νυκτός. c. 50, 5. ἤδη δὲ ἦν ὄψε κτέ. — 11. προσκομίσασθαι Med. ohne weitere Ortsbestimmung: auf ihre Seite; dagegen c. 50, 3. προσκομίσαι πρὸς τὰ Σύβοτα. — 12. οὐκ ἐλάσσους s. v. a. ὀλίγων πλείονας: nach c. 55, 1. vgl. 2, 31, 2. 3, 68, 2. 75, 5. 87, 3. 6, 25, 2. 7, 75, 5. 87, 4. Die angegebene Zahl bezeichnet die Gränze, die wohl um ein wenig über-schritten sein kann, jedenfalls aber erreicht sein muss; so entspricht das οὐκ ἐλάσσους unserm „mindestens“. Preibisch a. a. O. S. 29. — 14. μάλιστα zu c. 13, 3. — καὶ ἐπειδὴ Ἀθ. ἦλθον sondernd ausdrücklich hier, wie bei der wohlüberlegten Wiederholung l. 17. je zwei Momente des Vorganges an den beiden Tagen: die beiden für die Kerkyräer günstigen: 1) die Besiegung des rechten Flügels der Korinther mit Verlust von 30 Schiffen durch die eigne Ueberlegenheit der Kerk., c. 49, 5.; 2) die Auf-

sammlung der Leichen und Schiffstrümmer, nachdem sie durch Eintreffen der Athener freies Meer gewonnen hatten c. 54, 1., und die beiden für die Korinther ungünstigen: 1) den Rückzug am Abend des ersten Tages, als sie die Athener aus der Ferne gesehen hatten (ἰδόντες) c. 51, 1.; 2) das Zurückhalten am folgenden Tage, nachdem die Athener zu den Kerk. gestossen waren c. 52, 2. 3. (Kr.'s Verdächtigung der zweiten Stelle vermischt zwei verschiedene Dinge mit einander, und lässt das τε vor προτεραία ohne Beziehung stehen.) — 16. τῇ προτεραίᾳ zu c. 44, 1. — 18. ἀντεπέπλεον: über die Form zu c. 50, 4. und über die Sache c. 52, 2. 3. — 19. οὕτω entspricht abschliessend dem vorausgeschickten γνώμη τοιαῦδε. — 20. νικᾶν dem Imperf. ἐνίκων gleichstehend: zu c. 13, 6.

55. Korinther u. Athener kehren nach Hause zurück, aber der Grund zur Feindschaft wirkt fort.

2. Anaktorion, etwas südlich von Aktion c. 29, 3. — 3. ἀπάτη

καὶ ἐκείνων), καὶ καταστήσαντες ἐν αὐτῷ Κορινθίους οἰ-
 5 κήτορας ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. καὶ τῶν Κερκυραίων
 ὀκτακοσίους μὲν οἱ ἦσαν δοῦλοι ἀπέδοντο, πεντήκοντα δὲ
 καὶ διακοσίους δῆσαντες ἐφύλασσον καὶ ἐν Θεραπειᾷ εἶχον
 πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχωρήσαντες προσ-
 ποιήσειαν· ἐτύγγανον δὲ καὶ δυνάμει αὐτῶν οἱ πλείους
 10 πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα οὕτω 2
 περιγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, καὶ αἱ νῆες τῶν
 Ἀθηναίων ἀνεχώρησαν ἐξ αὐτῆς. αἰτία δὲ αὕτη πρώτη
 ἐγένετο τοῦ πολέμου τοῖς Κορινθίοις ἐς τοὺς Ἀθηναίους,
 ὅτι σφίσις ἐν σπονδαῖς μετὰ Κερκυραίων ἐνανμάχουν.

Μετὰ ταῦτα δ' εὐθὺς καὶ τάδε ξυνέβη γενέσθαι τοῖς 56

im Gegensatz zu βία, „damit zu-
 sammengestellt 4, 86, 1. — ἦν δὲ
 κοινόν, also zum Ersatz für den
 verlorne Antheil an Epidamnus.
 — 6. δοῦλοι, die als ἐρέται auf
 den Schiffen gewesen waren, die
 250 als ἐπιβάται. — 7. δῆσαντες
 ἐφύλασσον, wie die Kerkyräer die
 gefangnen Korinther; c. 29, 6. 30,
 1. — ἐν Θεραπειᾷ ἔχειν umschrei-
 bender Ausdruck, ein andauerndes
 Verhältniss zu bezeichnen: ἐν φυ-
 λακῇ 4, 14, 5. ἐν ἡδονῇ 3, 9, 1. ἐν
 ὄρωδιᾷ 2, 89, 1. ἐν ὀρχῇ ἔχειν 2,
 8, 5. — 8. προσποιεῖν causativ zu
 προσχωρεῖν 2, 2, 3, 70, 1., wo
 die Ausführung des schon hier von
 den Korinthern entworfenen Planes
 zu den blutigen Partekämpfen auf
 Kerkyra führt. — 9. ἐτύγγανον in
 derselben Weise, wie ἦν, ἦσαν (c.
 25, 4. 49, 2.) vorangestellt, zur Be-
 stätigung einer vorausgehenden Be-
 merkung: „es traf sich auch wirk-
 lich (weshalb von ihnen Einfluss
 zu erwarten war), dass die Meisten
 zu den Angesehensten (δυνάμει,
 von politischem Ansehen c. 77, 3,
 2, 65, 5. 89, 6.) der Stadt gehör-
 ten.“ — 11. περιγίγνεσθαι, sich
 behaupten, glücklich davon-
 kommen, sonst in dieser Bedeu-
 tung absolut (c. 32, 5. 69, 5. 141,
 4. ἐκ τῶν κενδίωνων. 2, 49, 7. ἐκ

τῶν μεγίστων. 3, 11, 5. 37, 2.
 98, 3. 4, 10, 1. 27, 1. 5, 60, 8.
 111, 2. 6, 78, 2.), wohl nur hier
 mit dem Gen. (τῶν Κορ. gegen
 die Korinther), der meistens
 zu der Bedeutung überwinden
 hinzutritt: 2, 65, 13. 3, 82, 8. 7,
 56, 3. 8, 53, 1. 76, 6. Allerdings
 blieben auch jetzt die Kerk. im
 Vortheil gegen die Kor. durch die
 Behauptung von Epidamnus: doch
 ist daran hier wohl kaum zu den-
 ken. — καὶ αἱ νῆες κτέ. parata-
 ktisch als Folge des ersten Satz-
 gliedes zugefügt. — 12. αἰτία αὕτη
 πρώτη: über Wortstellung und
 Constr. zu c. 1, 1. vgl. c. 50 l. 9.
 — 14. σφίσις auf τοῖς Κορ. bezo-
 gen, die dem Gedanken nach Sub-
 ject sind. — ἐν σπονδαῖς während
 des Bestandes der Verträge, in Frie-
 denszeit: 2, 5, 5. 3, 56, 2. 65, 1. 7,
 18, 2. vgl. zu 2, 54, 2. — ἐνανμά-
 χουν: das Imperf. mit Rücksicht auf
 die von beiden Seiten beobachtete
 Zurückhaltung c. 53, 54., obschon
 sie ἐπεχειρήσαν ἀλλήλοις. c. 49, 7.

DIE FEINDSELIGKEITEN ZWI-
 SCHEN KORINTH UND ATHEN
 WEGEN POTIDÄA. c. 56—66.

56. Die Athener treffen
 Maassregeln gegen Auf-
 standsversuche in Potidäa,

Ἀθηναίους καὶ Πελοποννησίους διάφορα ἐς τὸ πολεμεῖν.
 2 τῶν γὰρ Κορινθίων πρᾶσσόντων ὅπως τιμωρήσονται αὐ-
 τούς, ὑποτοπήσαντες τὴν ἔχθραν αὐτῶν οἱ Ἀθηναῖοι Πο-
 τεidaίας, οἱ οἰκοῦσιν ἐπὶ τῷ ἰσθμῷ τῆς Παλλήνης, 5
 Κορινθίων ἀποίκους, ἐαυτῶν δὲ ξυμμάχους φόρον ὑποτε-
 λεῖς, ἐκέλευον τὸ ἐς Παλλήνην τεῖχος καθελεῖν καὶ ὀμή-
 ρους δοῦναι, τοὺς τε ἐπιδημιουργούς ἐκπέμπειν καὶ τὸ
 λοιπὸν μὴ δέχεσθαι οὕς κατὰ ἔτος ἕκαστον Κορινθιοὶ
 ἔπεμπον, δεισαντες μὴ ἀποσιῶσιν ὑπὸ τε Περδίκκου πει- 10
 θόμενοι καὶ Κορινθίων, τοὺς τε ἄλλους ἐπὶ Θράκης ξυν-

2. διάφορα ist Prädicat zu τάδε, nicht τάδε διάφορα unmittelbar zu verbinden, wo der Artikel nicht fehlen könnte, so dass zu construiren ist: ξυνέβη καὶ τάδε γενέσθαι διάφορα: es geschah, dass auch folgende Ereignisse zu Streitpunkten zwischen Ath. und Pel. wurden, wodurch es zum Kriege kam, ἐς τὸ πολεμεῖν. διάφορα, wie c. 67, 4. 78, 4. 2, 37, 1. 5, 45, 1. — 3. ὅπως τιμωρήσονται vgl. zu c. 19. nach πράσσειν, etwas betreiben, worauf anlegen, 3, 4, 6. auch 6, 88, 3. u. 3, 70, 1., wo ebenfalls der ind. fut. ὅπως ἀποστήσουσιν vorzuziehen ist. — 4. ὑποτοπήσαι vgl. zu c. 20, 2. — 5. Ποτεidaίας. Die constante Schreibart attischer Inschriften, namentlich auch der metrischen Grabschrift zu c. 63 a. E. (Wecklein curae epigr. p. 52) Ποτεidaia, nicht Ποτίδαia, macht es rathsam, sie auch im Druck zu befolgen. Uebrigens scheint Th. bei den ethnischen Namen den Artikel völlig willkürlich zu setzen oder wegzulassen: nach regelmässigem Sprachgebrauch wäre er hier zu erwarten gewesen. — 6. Κορ. ἀποίκους. Die Zeit der Ansiedlung ist nicht genau zu bestimmen, doch jedenfalls vor den Perserkriegen: O. Müller, Dor. B. 1, 7, 8. — ξυμμάχους φόρον ἵποτελεῖς nach dem c. 19. charakterisirten System der attischen Herrschaft. — 7. τὸ

ἐς Παλλήνην τεῖχος καθελεῖν, wodurch die Stadt gegen die Seeseite offen und also den Athenern zu jeder Zeit zugänglich wurde. Die spartan. und att. Hegemonie unterschieden sich auch in diesem Kriterium: jene verlangte offenen Zugang von der Land-, diese von der Seeseite; vgl. 8, 16, 3. — καθαιρεῖν vgl. c. 58, 2. 90, 3. 3, 3, 3. 5, 33, 3. — 8. τοὺς ἐπιδημιουργούς, ohne Zweifel eine Aufsichtsbehörde, die alljährlich in die Colonie gesandt wurde: da δημοιοργοί eine nicht seltne Benennung der städtischen Behörden in dorischen Staaten war, so scheint ἐπιδημιουργός (wie ἐπιστροφάγος Böckh, Inscriptt. II 2255.) den Oberdemiurgen zu bedeuten. Müller Dor. B. 3, 8, 5. — ἐκπέμπειν infin. praes. als imperf. nach der Neigung dieses Verbuns zum Gebrauch dieses Tempus (zu c. 26, 1.); μὴ δέχεσθαι aber im Hinblick auf alle Zukunft. — 11. τοὺς ἄλλους ἐπὶ Θρ. ξυμμάχους ohne Wiederholung des Artikels wie c. 44, 2. — ἐπὶ Θράκης die gewöhnliche Bezeichnung des thrakischen Küstenstriches, so weit er mit hellenischen Niederlassungen besetzt war, von der Hebrosmündung im O. bis zum thermäischen Busen im W., namentlich die Chalkidike östlich bis Amphipolis; meistens in den Wendungen τὰ ἐπὶ Θράκης und οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι. — ξυν-

αποστήσωσι ξυμμαχους. ταῦτα δὲ πρὸς τοὺς Ποτειδαί- 57
 άτας οἱ Ἀθηναῖοι προπαρεσκευάζοντο εὐθύς μετὰ τὴν ἐν
 Κερκύρα ναυμαχίαν· οἱ τε γὰρ Κορίνθιοι φανερώς ἤδη 2
 διάφοροι ἦσαν, Περδίκκας τε ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακεδόνων
 5 βασιλεύς, ἐπεπολέμωτο ξύμμαχος πρότερον καὶ φίλος ὢν.
 ἐπολεμώθη δέ, ὅτι Φιλίππῳ τῷ ἑαυτοῦ ἀδελφῷ καὶ Δέρδα 3
 κοινῇ πρὸς αὐτὸν ἐναντιουμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ξυμμαχίαν
 ἐποίησαντο. δεδιώς τε ἔπρασεν ἕς τε τὴν Λακεδαίμονα 4
 10 σίους, καὶ τοὺς Κορινθίους προσεποιεῖτο τῆς Ποτειδαίας

αποστήσωσι im Verhältniss zu ἀπο-
 στῶσι, aber nicht in Bezug auf die
 gemeinsame Thätigkeit, wie c. 37,
 4. 39, 2., sondern auf den gleichen
 Effect.

57. und schicken bei den
 feindlichen Absichten des
 Königs Perdikkas von Ma-
 kedonien 30 Trieren zum
 Schutze ihrer dortigen Be-
 sitzungen.

1. ταῦτα δέ schliesst sich expe-
 getisch (eben so l. 6. ἐπολεμώθη
 δέ) dem Voraufgehenden an, um
 den Zeitpunkt, der 56, 1. nur im
 Allgemeinen mit μετὰ ταῦτα εὐθύς
 angegeben war, näher zu bestim-
 men: εὐθύς μετὰ τὴν ἐν Κ. ναυ-
 μαχίαν, worauf der Nachdruck des
 Satzes ruht; „diese Vorkehrungen
 aber trafen die Ath. (ehe die Kor-
 inther es hindern konnten; προ
 —) gegen die Pot. gleich nach dem
 Sectreffen^a (δύ, was Kr. st. δέ auf-
 genommen hat, würde nur passen,
 wenn der Satz keine neue Bestim-
 mung hinzubrächte). Auf diese Zeit-
 angebe bezieht sich auch das fol-
 gende ἤδη: „denn nunmehr (da
 die Athener sich so offenbar feind-
 lich gezeigt hatten) hielten auch
 die Kor. nicht länger zurück.“
 Hieran aber schliesst sich der zweite
 neue Grund für die Rüstungen der
 Athener, die feindliche Gesinnung
 des Perdikkas, durch das zweite τὴν
 dem ersten als gleich wirksam zur

Seite gestellt: vgl. c. 8, 3. 26, 3.
 Und nachdem auch die von dieser
 Seite drohende Gefahr auseinander
 gesetzt, wird, als Folge beider Ur-
 sachen, der c. 56, 2. nur als Befehl
 an die Potidäaten gestellten For-
 derung (unten l. 19. ἐπιστέλλουσι
 κτέ.) durch die gegen Makedonien
 bestimmte militärische Expedition
 grösserer Nachdruck gegeben. —
 5. πολεμοῦσθαι wie c. 36, 1. passiv:
 zum Kriege bewegt werden; 5, 98.
 steht es als Medium und transitiv:
 jemand zum Kriege gegen sich treiben,
 und so auch 3, 3, 1. προσπολε-
 μοῦσθαι. — Alexander, Vater der
 feindlichen Brüder, Perdikkas, dem
 ursprünglich nur Nieder-Makedonien
 gehörte, und Philippus, der von die-
 sem seines Antheils, Ober-Makedo-
 niens (2, 100, 3.), beraubt war, der
 Freund der Griechen während der
 Perserkriege. Herod. 5, 19 ff. 8, 136 ff.
 9, 44 ff. — 6. Δέρδας Ἀριδαίων παῖς,
 ἀνεψιὸς Περδίκκα καὶ Φιλίππου.
 Schol. Auch die Brüder dieses Der-
 das werden c. 59. unter den Gegnern
 des Perdikkas genannt, und einer der-
 selben ist wahrscheinlich der c. 61,
 4. erwähnte Pausanias. — 7. πρὸς
 αὐτὸν ungewöhnlich statt αὐτῷ, wie
 sonst bei πολεμεῖν; vielleicht die
 wiederholten Dative verschiedner
 Beziehung zu vermeiden. — 8. δεδιώς
 τε folgender Anschluss, wie 49, 2.
 53, 1. — πρᾶσσειν, wie c. 56, 2. —
 10. καὶ — προσεποιεῖτο, als ob vor-

- 5 ἔνεκα ἀποστάσεως προσέφερε δὲ λόγους καὶ τοῖς ἐπὶ
 Θράκης Χαλκιδεῦσι καὶ Βοττιαίοις ξυναποστῆναι, νομί-
 ζων, εἰ ξύμμαχα ταῦτα ἔχοι, ὅμορα ὄντα χωρία, ῥᾶν ἂν
 6 τὸν πόλεμον μετ' αὐτῶν ποιεῖσθαι. ὧν οἱ Ἀθηναῖοι
 αἰσθόμενοι καὶ βουλόμενοι προκαταλαμβάνειν τῶν πόλεων 15
 τὰς ἀποστάσεις (ἔτυχον γὰρ τριάκοντα ναῦς ἀποστέλλοντες
 καὶ χιλίους ὀπλίτας ἐπὶ τὴν γῆν αὐτοῦ, Ἀρχεστράτου τοῦ
 Λυκομήδους μετ' ἄλλων δύο στρατηγούντος), ἐπιστέλλουσι
 τοῖς ἄρχουσι τῶν νεῶν Ποτειδαιατῶν τε ὁμήρους λαβεῖν
 καὶ τὸ τεῖχος καθελεῖν, τῶν τε πλησίον πόλεων φυλακὴν 20
 58 ἔχειν ὅπως μὴ ἀποστήσονται. Ποτειδαῖται δὲ πέμψαντες
 μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν μὴ

aufgegangen wäre: ἐς τε τὴν Λακ. ἐπρασσεν πέμπων: ähnliche Ungenauigkeit in der Stellung der Verbindungspartikeln c. 25, 3. — 11. ἔνεκα. Stellung zu c. 5, 1., um nämlich den Abfall von P. zu bewirken. προσεποιεῖτο und die übrigen Impff. bezeichnen das Streben, ohne Rücksicht auf das Resultat. — λόγους προσφέρειν c. dat. 2, 70, 1. 3, 4, 2. 109, 1. 8, 32, 3., doch nur a. u. St. mit folgendem Infin. vgl. zu c. 53, 3. — 12. Χαλκιδεῖς hier u. öfter Gesamtname für die griech. Ansiedler der thrakischen Küste, weil die ältesten und zahlreichsten Ortschaften von der Euböischen Chalkis ausgegangen waren. Niebuhr's Votr. über a. L. u. V. Kunde S. 228. — Βοττιαῖοι, ursprünglich im östl. Makedonien um Pella, wo auch noch später der Name Bottiaeis bleibt, ansässig, hatten sich, von den Makedoniern verdrängt, im nordwestl. Theil der chalkidischen Akte niedergelassen: ihre Landschaft heisst Bottike. c. 65, 3. Niebuhr a. a. O. S. 291. und Kiepert's Atlas von Hellas. — 13. ταῦτα alleiniges Object zu ἔχοι, auf Χαλκ. u. Βοττ. bezüglich, im Genus nach dem Prädicat: ὅμορα ὄντα χωρία gerichtet: es ist daher nach ὄντα nicht gegen die besten Hss. der

Artikel τά einzuschieben. — 14. ὧν (relative Anknüpfung mit Nachdruck zu c. 10, 3. 33, 2.) αἰσθόμενοι αἰσθάνεσθαι mit dem Genetiv der Sache noch c. 72, 1. 81, 7. 5, 83. und 4, 108, 6. in derselben Wendung: Kunde wovon erhalten. — 15. προκαταλαμβάνειν hier u. 5, 30, 1. mit sachlichem Object: zu vorkommen; ohne Object 3, 2, 3. 3, 1. 46, 6. 57, 1. 6, 18, 2., mit dem Object der Person c. 33, 3. u. 36, 3. — 16. ἔτυχον γὰρ zu c. 31, 2. — ἀποστέλλοντες, sie waren eben im Begriff sie auszusenden, und konnten ihnen daher noch die neuen Befehle (ἐπιστέλλουσι) mitgeben. — 18. μετ' ἄλλων δύο. S. d. krit. Bem. — 19. ὁμήρους λαβεῖν καὶ — καθελεῖν. es sollte also nicht erst die Willfähigkeit der Potidäaten (c. 56, 2.) abgewartet werden. — 20. φυλακὴν ἔχειν, gewöhnliche Verbindung: c. 143, 5. 2, 69, 1. 8, 13, 1.; auch ποιεῖσθαι 2, 94, 4. 7, 17, 4.

58. Potidäa reisst sich im Bündniss mit Chalkidiern und Bottiäern von der athenischen Herrschaft los.

2. εἴ πως πείσειαν 2, 67, 1. — 3. νεωτερίζειν von jedem Verlassen der bestehenden Ordnung, vorzugsweise von harten und gewaltsamen

σφῶν περί νεωτερίζειν μηδέν, ἐλθόντες δὲ καὶ ἐς τὴν
 Λακεδαιμόνα μετὰ Κορινθίων, [ἔπρασσον] ὅπως ἐτοιμά-
 5 σαιντο τιμωρίαν, ἣν δέη, ἐπειδὴ ἔκ τε Ἀθηναίων ἔκ πολ-
 λοῦ πράσσοντες οὐδὲν ἤρροντο ἐπιτήδειον, ἀλλ' αἱ νῆες
 ἐπὶ Μακεδονίαν καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁμοίως ἔπλεον, καὶ τὰ
 τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχετο αὐτοῖς, ἣν ἐπὶ Ποτει-
 δαιαν ἴωσιν Ἀθηναῖοι, ἐς τὴν Ἀττικὴν ἰσβαλεῖν, * τότε
 10 δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἀφίστανται μετὰ Χαλκιδέων
 καὶ Βοιωτῶν κοινῇ ξυνομόσαντες. καὶ Περδικκας πείθει 2
 Χαλκιδέας τὰς ἐπὶ θαλάσῃ πόλεις ἐκλιπόντας καὶ κατα-
 βαλόντας ἀνοικίσασθαι ἐς Ὀlynθον μίαν τε πόλιν ταύτην
 ἰσχυρὰν ποιήσασθαι· τοῖς τε ἐκλιποῦσι τούτοις τῆς ἐαν-
 15 τοῦ γῆς τῆς Mygdonίας περὶ τὴν Βόλβην λιμνὴν ἔδωκε

Maassregeln: 2, 3, 1. 4, 51, 1. — 4. *ἔπρασσον* kann nur durch eine irrthümliche Wiederholung des in diesen Capp. viel gebrauchten Verbums an die Stelle gerathen sein, wo es sich in allen Hss. befindet: der sorgfältige Bau der Periode durch die beiden sich gegenüberstehenden Partt. *πέμψαντες μὲν* — — *ἐλθόντες δέ*, denen als Ausdruck des Erfolgs die beiden parallelen Vordersätze: *ἐπειδὴ ἔκ τε Ἀθ.* — *οὐδὲν ἤρροντο* — —, *καὶ τὰ τέλη τῶν Λακ. ὑπέσχετο* — — folgen, bis dann das entscheidende Resultat aus allem Vorhergehenden mit *τότε δὴ* eingeführt wird, würde durch ein früheres verb. fin. unerträglich zerrüttet werden. — 5. *ἔκ πολλοῦ* zeitlich: c. 68, 3. 2, 85, 2. 4, 67, 3. — 6. *ἤρροντο* vgl. zu c. 31, 2. — *ἐπιτήδειον* im Neutrum fast als Substantiv, wie 6, 41, 4. 7, 20, 2. vgl. c. 29, 5. *ἀπήγγειλαν οὐδὲν εἰρηναῖον.* — *αἱ νῆες ἐπὶ Μ.* s. die krit. Bem. — 7. *ὁμοίως*, wie es gern *πάντες* ausnahmslos zusammenfasst, wird auch Ausdrücken anderer Art, namentlich gegensätzlicher Bedeutung, zu überraschender Verbindung hinzugefügt, und zwar so, dass der Hauptnachdruck

auf dem Worte liegt, zu dem *ὁμ.* gesetzt ist, vgl. c. 39, 1. 70, 7. 3, 47, 3., in welchen Fällen es beim ersten Worte steht; c. 141, 1. *ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει*, so gut auf eine geringe Veranlassung hin, wie auf eine grosse; u. so a. u. St. „gegen sie selbst so gut, wie gegen Makedonien.“ — *τὰ τέλη* zu c. 10, 4. — 9. *τότε δὴ* zu c. 49, 7. — *κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον* (von Cobet mit Unrecht verdächtigt) tritt noch zu besonderer Hervorhebung des günstigen Moments, da den Athenern von mehreren Seiten Schwierigkeiten drohten, hinzu: vgl. 2, 84, 3. — 12. *τὰς* — *πόλεις*: die einzelnen Städte sind nicht nachweisbar, da sie in den Synökismos von Olynth aufgingen. — 13. *ἀνοικίσεσθαι*, wie c. 7. a. E. — *ταύτην* Object., *μίαν π. ἰσχ.* Prädicat: ähnlich c. 10, 2. und 2, 15, 2. von demselben Verhältniss: *ἠνάγκασε μίᾳ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι.* — 14. *τοῖς ἐκλιποῦσι*, Wiederholung des obigen *ἐκλιπόντας* nach der Ausführung, u. daher ohne Object. — *τῆς γῆς* partitiver Gen. von der in *περὶ τὴν Β. λ.* liegenden Begränzung abhängig. — 15. Mygdonia der östliche

νέμεσθαι, ἕως ἂν ὁ πρὸς Ἀθηναίους πόλεμος ᾗ. καὶ οἱ
 μὲν ἀνφικίζοντό τε καθαιροῦντες τὰς πόλεις καὶ ἐς πόλε-
 59 μον παρεσκευάζοντο· αἱ δὲ τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων
 ἀφικνοῦνται ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης καὶ καταλαμβάνουσι τὴν
 2 Ποτειδαίαν καὶ τᾶλλα ἀφροστηκότα. νομίσαντες δὲ οἱ
 στρατηγοὶ ἀδύνατα εἶναι πρὸς τε Περδικκᾶν πολεμεῖν τῇ
 παρουσίᾳ δυνάμει καὶ τὰ ξυναφροστώτα χωρία τρέπονται 5
 ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν, ἐφ' ὅπερ καὶ τὸ πρότερον ἐξεπέμ-
 ποντο, καὶ καταστάντες ἐπολέμου μετὰ Φιλίππου καὶ
 60 τῶν Δέρδου ἀδελφῶν ἄνωθεν στρατιᾷ ἐσβεβληκότων. καὶ
 ἐν τούτῳ οἱ Κορίνθιοι, τῆς Ποτειδαίας ἀφροστηκνίας καὶ
 τῶν Ἀττικῶν νεῶν περὶ Μακεδονίαν οὐσῶν, δεδιότες περὶ
 τῷ χωρίῳ καὶ οἰκεῖον τὸν κίνδυνον ἡγούμενοι πέμπουσιν
 ἑαυτῶν τε ἔφελοντὰς καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων μισθῶ 5
 πείσαντες ἑξακοσίους καὶ χιλίους τοὺς πάντας ὀπλίτας

Theil von Makedonien oberhalb
 Therme, durch den Axios von Ema-
 thia getrennt. 2, 99, 5.

59. Die dreissig attischen
 Schiffe wenden sich daher
 zunächst an die makedo-
 nische Küste.

2. τὰ ἐπὶ Θράκης zu c. 56, 2.
 — τὴν Ποτ. nach den besten
 Hss. ohne τέ, so dass der Abfall
 von Pot. und den übrigen Ort-
 schaften als ein gemeinsamer und
 eng verbundner erscheint, wie er
 im vor. Cap. erzählt ist. Die Ge-
 genüberstellung durch τέ — καὶ
 tritt an rechter Stelle sogleich l.
 4. 5. hervor. — ἀφροστηκότα. κα-
 ταλαμβάνειν in der Bedeutung an-
 treffen, vorfinden, zieht regel-
 mässig partt. perfecti oder prae-
 sentis (niemals aoristi) nach sich,
 da nur fertige Zustände dazu in
 Beziehung treten können; vgl. c.
 61, 2. 2, 56, 7. 3, 69, 1. 4, 129,
 1. 6, 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1. 30, 1.
 33, 5. 8, 55, 1. 65, 2. — 4. ἀδύ-
 νατα εἶναι vgl. zu c. 7, 1. — 5.
 τὰ ξυναφροστώτα χωρία in frei-
 erer Beziehung zu Περδικκᾶν, wel-

cher nicht ἀπέστη, sondern ἐπολε-
 μώθη c. 57, 3. — 6. ἐφ' ὅπερ zu
 dem ganzen Satze: vgl. d. krit. Bem.
 zu c. 33, 3. — 7. καταστάντες zu
 c. 49, 3. — μετὰ Φιλ. κ. τ. Δ. ἀδ.
 zu c. 57, 3. — 8. ἄνωθεν aus dem
 höhern Binnenlande: 2, 99, 4. 102, 2.
 3, 115, 1. — ἐσβεβληκότων, das
 part. pf. bezeichnet den selbständig,
 nicht erst mit den Athenern combi-
 nirt unternommenen Einfall.

60. Die Korinther senden
 den Potidäaten Aristeus mit
 2000 Mann zu Hülfe,

1. καὶ ἐν τούτῳ mit nachdrück-
 licher Hervorhebung der Wichtig-
 keit des Moments, durch den die
 unmittelbare Betheiligung der Kor-
 inther entschieden wird: und da,
 nicht inzwisohen: τῆς Π. ἀφε-
 ροστηκνίας καὶ — οὐσῶν Ausfüh-
 rung dieses ἐν τούτῳ und daher
 im part. perf. u. praes. — 5. μισθῶ
 πείθειν, gebräuchlicher Ausdruck:
 c. 31, 1. 2, 96, 2. 4, 80, 5. 7, 57,
 9. — 6. ἑξακ. — — τετρακοσίους
 die Gesamtzahl (τοὺς πάντας, im
 Ganzen c. 100, 1. 8, 21, 1.), wo-
 zu die Korinther ἔφελονταί, die

καὶ ψιλοὺς τετρακοσίους. ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Ἀριστεύς 2
 ὁ Ἀδειμάντου, κατὰ φιλίαν τε αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα οἱ πλεῖ-
 στοι ἐκ Κορίνθου στρατιῶται ἐθελονταὶ ξυνέσποντο· ἦν
 10 γὰρ τοῖς Ποτειδαίαισι αἰεὶ ποτε ἐπιτήδειος. καὶ ἀφι- 3
 κνοῦνται τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον ἐπὶ Θράκης ἢ Πο-
 τείδααι ἀπέστη.

Ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν 61
 πόλεων ὅτι ἀφροσῆσαι, καὶ πέμπουσιν, ὡς ἦσθοντο καὶ
 τοὺς μετὰ Ἀριστεύς ἐπιπαριόντας, δισχιλίους ἐαυτῶν
 ὀπλίτας καὶ τεσσαράκοντα ναῦς πρὸς τὰ ἀφροσῆται, καὶ
 5 Καλλιῖαν τὸν Καλλιᾶδου πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν· οἱ 2
 ἀφικόμενοι ἐς Μακεδονίαν πρῶτον καταλαμβάνουσι τοὺς

Bundesgenossen *μισθῶ πεισθέν-
 τες* (die Theile in verschiedenem
 grammatischen Ausdruck voraus-
 geschickt) beitragen. — 5. *Ἀδει-
 μάντου, τοῦτον ἴσμεν ἐν τοῖς Μη-
 δικοῖς πρὸς τὸν Θεμιστοκλέα στα-
 σιδάζοντα.* Schol. vgl. Herod. 8, 59
 — 61. — 9. *ἦν γὰρ* — — *ἐπιτή-
 δειος* nur zur Begründung von *ἐστρα-
 τήγει Ἀριστεύς*, wozu *κατὰ φιλ.*
 — — *ξυνέσποντο* parenthetisch ein-
 geschoben ist: das *τέ* führt diesen
 Nebenumstand ein, wie c. 93, 6.
 2, 19, 1. — 10. *αἰεὶ ποτε* zu 2, 102.
 1. — 11. *τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ* (zeit-
 licher Dativ: am vierzigsten
 Tage nachdem —: vgl. 8, 24,
 1.) zwar ungewöhnlicher, doch lo-
 gisch nicht minder richtig als *τεσ-
 σαράκοντα ἡμέρας*: der letztere
 Dativ aber wäre der der Differenz
 bei Comparativen. — *ἐπὶ Θράκης*,
 (an der thrakischen Küste) aus
 dem zu c. 56, 2. bemerkten Ge-
 brauch auch in die Verbalstructur
 übergegangen. — *ἡ ἀπέστη* (so die
 meisten und besten Hss. st. ἦ). Der
 vollständige Ausdruck wäre: ἦ ἢ,
 wie er bei Plat. Criton p. 44 a. in
 allen, und Sympos. p. 173 a. in vie-
 len Hss. lautet. Doch zeigt Buttm.
 zur Mid. p. 553. §. 119. (*τῇ προ-
 τεραία ὅτε ταῦτ' ἔλεγεν*), dass in
 laesig zusammengezogenem Aus-

druck wohl die Vergleichspartikel
 ἦ, schwerlich aber das pron. rel.
 ausfallen könne.

61. worauf die Athener 40
 Schiffe mit 3000 Hopliten
 nach Makedonien und Thra-
 cien nachschicken.

1. *ἦλθε ἡ ἀγγελία* — *καὶ πέμ-
 πουσιν* die parataktische Structur
 von c. 26, 4., wonach die Inter-
 punction geändert ist. — *τοῖς Ἀθ.*
 zu c. 13, 3. — *τῶν πόλεων ὅτι*
ἀφροσῆσαι proleptisch wie c. 23, 6.
 26, 2. — 3. *ἐπιπαριόντας* musste
 mit Ullrich (Beitr. zur Kr. III S.
 1 ff.) auch gegen die Hss. für *ἐπι-
 παρόντας* geschrieben werden: denn
 1) ist das Compos. *ἐπιπαρεῖναι*
 nicht sicher nachzuweisen (Xen.
 Anab. 3, 4, 30. wird jetzt eben-
 falls, wie 6, 3, 19. *ἐπιπαριόντες*
 gelesen, und auch 3, 4, 23. möchte
ἐπιπαρήσαν zu lesen sein) und 2)
 erfordert der Zusammenhang und
 die successiv vorschreitende Erzäh-
 lungsweise des Th. vor dem l. 11.
 folgenden *παρεληλυθώς* einen Aus-
 druck des Anmarsches, den *ἐπι-
 παριόντας* hier wie 4, 104, 3. und
 5, 10, 8. aufs angemessenste bie-
 tet. — 6. *πρῶτον*, zuerst, ehe
 sie nämlich an ihrem eigentlichen
 Ziel, τὰ ἀφροσῆται, und vor Poti-
 daea ankommen. — *καταλαμβάνου-*

58. 6. προτέρους χιλίους Θέρμην ἄρτι ἡρηκότας καὶ Πύδναν
 3 πολιορκοῦντας. προσκαθεζόμενοι δὲ καὶ αὐτοὶ τὴν Πύδναν
 ἐπολιόρκησαν μὲν, ἔπειτα δὲ ξύμβασιν ποιησάμενοι καὶ
 ξυμμαχίαν ἀναγκαίαν πρὸς τὸν Περδίκκαν, ὡς αὐτοὺς 10
 κατήπειγεν ἡ Ποτειδαία καὶ ὁ Ἄριστέως παρεληλυθώς,
 4 ἀπανίστανται ἐκ τῆς Μακεδονίας, καὶ ἀφικόμενοι ἐς
 Βέροϊαν κάκειθεν ἐπὶ Στρέψαν, καὶ πειράσαντες πρῶτον
 τοῦ χωρίου καὶ οὐχ ἐλόντες, ἐπορεύοντο κατὰ γῆν πρὸς
 τὴν Ποτειδαίαν τρισχιλίους μὲν ὀπλίταις ἑαυτῶν, χωρὶς δὲ 15
 τῶν ξυμμάχων πολλοῖς, ἵππεῦσι δὲ ἑξακοσίοις Μακεδόνων
 τοῖς μετὰ Φιλίππου καὶ Πανσανίου· ἅμα δὲ νῆες παρέ-
 5 πλεον ἑβδομήκοντα. κατ' ὀλίγον δὲ προϊόντες τριταῖοι
 62 ἀφίκοντο ἐς Γίγωνον καὶ ἐστρατοπεδεύσαντο. Ποτειδαῖαι
 δὲ καὶ οἱ μετὰ Ἀριστέως Πελοποννήσιοι προσδεχόμενοι
 τοὺς Ἀθηναίους ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς Ὀλύνθῳ ἐν

σι zu c. 59, 1. In den Partt. Θ. ἡρηκότας καὶ πολ. liegt zugleich der Fortschritt des Berichtes von c. 59, 2. — 9. ἐπολιόρκησαν und die folgenden vbb. finita haben nicht mehr das καὶ αὐτοὶ (die 2000 Hopliten), sondern das vereinigte athenische Heer von 3000 Mann zum Subjecte: vgl. zu c. 18, 2. — 10. ἀναγκαία, nothgedrungen, wozu die Gründe im folgenden ὡς — παρελ. gegeben werden. Von beiden Seiten scheint man sich dadurch wenig gebunden angesehen zu haben: denn wie Perd. (c. 62, 2.) εὐθὺς ἀπέστη, erneuern auch die Athener sogleich die Feindseligkeiten. — 13. ἐπὶ Στρέψαν, nach der vortrefflichen Verbesserung von Pluygers (bei Cobet Nov. Lectt. p. 382.) statt des unverständlichen, auch sonst nie von Th. gebrauchten ἐπιστρέψαντες. Strepsa (bei Aeschin. d. f. leg. 27. und Steph. Byz. s. v. auch auf der att. Tributliste bei Böckh Staatsh. LXIII 20. S. 479. zwischen Abdera und Neapolis vgl. S. 732.) ist eine Stadt in der Mygdonia, nördl. von Therma; vgl. indess über den Marsch

des attischen Heeres die krit. Bem. — πειρᾶν χωρίου, wie 4, 70, 2. 7, 12, 2. — 14. ἐπορεύοντο κατὰ γῆν in Verbindung mit dem folgenden ἅμα δὲ νῆες κτέ. muss wohl von Therma aus, wohin sie von dem vergeblichen Versuch auf Strep-sa zurückgekehrt waren (vgl. d. krit. Bem.), gedacht werden; und von hier aus gelangten sie am dritten Tage (τριταῖοι zu c. 12, 2.) in kleinen Tagemärschen nach der kleinen Hafenstadt Gigonos. — 15. χωρὶς absolut stehend: überdiess, 2, 13, 4. 31, 2. 3, 17, 2. 6, 31, 5. — 16. τῶν ξυμμάχων, von den treu gebliebenen. — 17. Philippus der Bruder des Perdikkas c. 57, 2. — Πανσανίας κατὰ μὲν τινὰς νῆος τοῦ Δέρονος, κατὰ δὲ ἄλλους ἀδελφός. Schol. vgl. zu c. 57, 3. — νῆες ἑβδομήκοντα aus c. 59, 1. und 61.

62. Zwischen beiden Heeren kommt es vor Potidäa in der Nähe von Olynth zum Treffen.

3. πρὸς Ὀλύνθῳ, in der Nähe von Olynth auf dem Isthmus:

τῷ ἰσθμῷ καὶ ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπεποίητο.
 5 στρατηγὸν μὲν τοῦ πεζοῦ παντὸς οἱ ξύμμαχοι ἤρηντο 2
 Ἀριστεά, τῆς δὲ ἵππου Περδίκκων· ἀπέστη γὰρ εὐθὺς
 πάλιν τῶν Ἀθηναίων καὶ ξυνεμάχει τοῖς Ποτειδαίαταις,
 Ἰόλαον ἀνθ' αὐτοῦ καταστήσας ἄρχοντα. ἦν δὲ ἡ γνώμη 3
 τοῦ Ἀριστεύς, τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι
 10 ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους, ἦν ἐπίωσι, Χαλ-
 κιδέας δὲ καὶ τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους καὶ τὴν παρὰ
 Περδίκκου διακοσίαν ἵππων ἐν Ὀλύμπῳ μένειν, καὶ ὅταν

Aristeus zog den vorrückenden Athenern entgegen bis in die Nähe von Olynth (60 Stadien von Potidäa c. 63, 2.). Während er selbst mit dem Hauptcorps den Zugang zum Isthmus (die Strasse nach Potidäa) besetzt hielt und den Hauptangriff auf sich zog, hatte er die chalcidischen Truppen und die makedonische Reiterei bis nach Olynth selbst vorgeschoben, damit sie den angreifenden Athenern in den Rücken fallen sollten. Da diese aber durch eine gegen sie abgesandte Abtheilung diesen Seitenangriff verhinderten, so fiel die Schlacht nur zwischen den beiden Hauptcorps auf der Strasse zwischen Olynth und Potidäa in grösserer Entfernung von letzterem vor. S. d. krit. Bem. — 4. ἀγορὰν ποιῆσθαι und 7, 40, 1. παρασκευάζειν, Lebensmittel zum Verkauf herbeischaffen; hier wegen der grössern Entfernung des Lagers von der Stadt, um nicht eine weitere Zerstreung der Soldaten zu veranlassen: vgl. 7, 39, 2. — 5. στρατηγὸν μὲν τοῦ πεζοῦ παντὸς. Der Hauptbegriff, der auch für das zweite Satzglied mitgilt, tritt zwar an die Spitze des Satzes und zieht daher auch die Partikel μὲν an sich; indess gehört diese doch näher zum folgenden πεζοῦ im Gegensatz zu τῆς δὲ ἵππου. μὲν οὖν, das sich in einigen geringern Hss. findet, würde den parenthetischen Satz zu bedeutungsvoll her-

Thukydides I. 3. Aufl.

ausheben. — 8. ἄρχοντα, nämlich in der Verwaltung von Makedonien. — 9. τοῦ Ἀριστεύς — ἔχοντι, ein seltener Wechsel der Casus in verhältnissmässig geringer Entfernung, der theils durch die innere Verwandtschaft des ἦν ἡ γνώμη mit dem geläufigen ἔδοξε, theils aber auch durch die Neigung des Dativs zum Ausdruck näher bestimmender Verhältnisse herbeigeführt wird. Aehnliche Fälle in Homer II. K 187. und Ξ 141. Ἀχιλλῆος ὄλον κῆρ γηθεῖ — — — δεροκομένῳ. Eurip. Med. 57, 58. Iph. Aulid. 491. Vgl. meine Beob. üb. d. hom. Sprachgebr. S. 156 ff. Weiterhin aber zieht das ἦν ἡ γνώμη beim Uebergang auf ein anderes Subject den acc. c. inf. Χαλκιδέας — μένειν καὶ — ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν nach sich, und zwar so, dass in dem pron. αὐτῶν auch wieder eine Beziehung auf Aristeus und seine Truppen liegt. Vgl. jedoch d. krit. Bem. — 11. τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους, „die ausserhalb des Isthmus stehenden (nicht wohnenden) Bundesgenossen“. — Die eben genannten Chalkidier sind ein Theil derselben. — παρὰ Περδίκκων, die er gestellt hatte und jetzt auch anführte. Es heisst nicht τῶν Μακεδόνων, weil makedonische Reiter auch im attischen Heere dienten. — 12. διακοσίαν ἵππων vgl. Herod. 1, 27. ἵππος μυρία. Xenoph. Anab. 1, 7, 10. ἄσπίς — μυρία καὶ τε-

Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσι, κατὰ νότου βοηθοῦντας ἐν
 4 μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Καλλίας δ' αὖ ὁ
 τῶν Ἀθηναίων στρατηγὸς καὶ οἱ ξυνάρχοντες τοὺς μὲν 15
 Μακεδόνας ἰππέας καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγους ἐπὶ Ὀλύ-
 θου ἀποπέμπουσιν, ὅπως εἴργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοη-
 θεῖν, αὐτοὶ δ' ἀναστήσαντες τὸ στρατόπεδον ἐχώρουν ἐπὶ
 5 τὴν Ποτειδαίαν. καὶ ἐπειδὴ πρὸς τῷ Ἰσθμῷ ἐγένοντο καὶ
 εἶδον τοὺς ἐναντίους παρασκευαζομένους ὡς ἐς μάχην, 20
 ἀντικαθίσταντο καὶ αὐτοί, καὶ οὐ πολὺ ὕστερον ξυνέμι-
 6 σγον. καὶ αὐτὸ μὲν τὸ τοῦ Ἀριστεύς κέρας καὶ ὅσοι περὶ
 ἐκεῖνον ἦσαν Κορινθίων τε καὶ τῶν ἄλλων λογάδες, ἔτρε-
 ψαν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ ἐπεξήλθον διώκοντες ἐπὶ πολὺ.
 τὸ δὲ ἄλλο στρατόπεδον τῶν τε Ποτειδαϊατῶν καὶ τῶν 25
 Πελοποννησίων ἦσσαντο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἐς τὸ
 63 τεῖχος κατέφυγεν. ἐπαναχωρῶν δὲ ὁ Ἀριστεύς ἀπὸ τῆς
 διώξεως, ὡς ὄρα τὸ ἄλλο στρατεύμα ἦσσημένον, ἠπόρησε
 μὲν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσαι χωρήσας, ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύ-

τρακοσία. — 13. ἐν μέσῳ ποιεῖν. ποι-
 εῖν in dem prägnanten Sinne: in eine
 Lage bringen; so c. 109, 4. ἐπὶ τοῦ
 ξηροῦ. 5, 2, 4. u. 7, 5, 3. ἐντὸς —
 ποιεῖν. — 14. Καλλίας, dessen Vor-
 rücken von Gigonos (c. 61, 5.) inzwi-
 schen vorausgesetzt werden muss. —
 15. τοὺς Μακεδόνας ἰππέας, die 600
 von c. 61, 4. — 17. τοὺς ἐκεῖθεν ἐπι-
 βοηθεῖν proleptisch wie c. 8, 2.;
 ebenso c. 63, 2. οἱ ἀπὸ τῆς Ὀλ.
 βοηθοί. — 18. αὐτοὶ grammatisch
 auf die στρατηγοὶ zu beziehen, hat
 seinen Gegensatz doch in dem Ob-
 jecte τοὺς μὲν Μακεδόνας. — ἀνα-
 στήσαντες wie 4, 90, 1. 93, 1. 5,
 58, 2. — 21. ἀντικαθίσταντο καὶ
 αὐτοὶ zu c. 50, 4. Das Impf. wie
 gleich ξυνέμισγον, die Vorberei-
 tungen zur Entscheidung: c. 46, 1.
 48, 1. — 22. αὐτὸ τὸ κέρας: die
 Hervorhebung, welche den Feld-
 herrn betrifft, geht auf seine Trup-
 pen über. — 23. ἔτρεψαν τό. Die
 Verschreibung mehrerer Hss. ἐτρέ-
 ψαντο könnte die Vermuthung ἐτρέ-

ψαντο τό veranlassen: doch ge-
 braucht Th. den activen Aorist öfter
 (30 mal), als den medialen (6 mal)
 in dieser Bedeutung. — 24. ἐπὶ πολὺ
 (zeitlich c. 6, 3. 2, 16, 1. 64, 5. und
 oft) hier örtlich, wie c. 12, 2. 2, 75,
 2, 5, 73, 4. 6, 37, 2. 70, 3. 8, 10, 2. —
 26. ἐς τὸ τεῖχος, von Potidäa.

Das hier erzählte Treffen bei Po-
 tidäa, das nach 2, 2, 1. in den Sep-
 tember 432 zu setzen ist, ist das-
 selbe, in welchem Sokrates dem
 jungen Alkibiades das Leben ret-
 tete. Plat. Sympos. p. 220. d. e.

63. Aristeus schlägt sich
 nach Potidäa durch.

2. ἦσσημένον zu c. 30, 2. — 3.
 διακινδυνεύσαι. Der Optativ, den
 Vat. bietet statt διακινδυνεύσῃ od.
 -σει der übrigen Hss., in delibera-
 tiver Bedeutung, wie c. 25, 1. δια-
 κινδυνεύειν gewöhnlich allgemein
 „einen entscheidenden Kampf wa-
 gen“, hier, wie 4, 29, 2. 7, 1, 1.
 47, 3. sich durchschlagen. —
 χωρήσας mit ὁποτέρωσε zu verbind-

5 σου ἢ ἐς τὴν Ποτειδαίαν· ἔδοξε δ' οὖν ξυναγαγόντι τοὺς
 μεθ' ἑαυτοῦ ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον δρόμῳ βιάσασθαι
 ἐς τὴν Ποτειδαίαν, καὶ παρῆλθε παρὰ τὴν χηλὴν διὰ τῆς
 θαλάσσης βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς, ὀλίγους μὲν τινὰς
 ἀποβαλὼν, τοὺς δὲ πλείους σώσας. οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλύνθου 2
 τοῖς Ποτειδαίαιταις βοηθοὶ (ἀπέιχε δὲ ἐξήκοντα μάλιστα
 10 σταδίους καὶ ἔστι καταφανές), ὡς ἡ μάχη ἐγίνετο καὶ
 τὰ σημεῖα ἤρθη, βραχὺ μὲν τι προῆλθον ὡς βοηθήσον-
 τες, καὶ οἱ Μακεδόνες ἰππῆς ἀντιπαρετάξαντο ὡς κωλύ-
 σοντες· ἐπειδὴ δὲ διὰ τάχους ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγί-
 γνετο καὶ τὰ σημεῖα κατεσπάρσθη, πάλιν ἐπανεχώρουν ἐς
 15 τὸ τεῖχος καὶ οἱ Μακεδόνες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους·
 ἰππῆς δ' οὐδετέροις παρεγένοντο. μετὰ δὲ τὴν μάχην 3
 τροπαῖον ἔστησαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς νεκροὺς ὑπο-
 σπόνδους ἀπέδωσαν τοῖς Ποτειδαίαιταις· ἀπέθανον δὲ Πο-
 τειδαιαιτῶν μὲν καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγῳ ἑλάσσους τριακο-

den. — 4. δ' οὖν mit Poppo st.
 γοῦν; vgl. zu c. 3, 4, 10, 5. — 5.
 ὡς ἐς ἐλάχιστον: über die Stellung
 zu c. 33, 1. — βιάσασθαι ἐς 7, 69,
 4. — 6. καὶ παρῆλθε, „und als-
 bald trat er den Marsch an, und
 kam glücklich hindurch.“ Das vor-
 antretende Verbum deutet die un-
 mittelbare Ausführung des Bes-
 schlusses an; der Aorist den glück-
 lichen Ausgang. — χηλή, ein weit
 hervortretender Uferdamm zur Si-
 cherung des Hafens und der Hafen-
 mauer; 7, 53, 1. 8, 90, 4. — 7. βαλ-
 λόμενός τε καὶ χαλεπῶς, prädica-
 tive Bestimmungen in verschiedner
 Form, wie c. 39, 1. 65, 1. 67, 1.
 Die Beschiessung geschah wohl am
 meisten von den attischen Schiffen
 aus. — 8. οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλ. κτέ.:
 nachträglicher Bericht von dem, was
 inzwischen auf einer andern Seite
 geschehen war. — 9. τοῖς Ποτειδαί-
 αιταις zu dem Nomen βοηθοὶ con-
 struirt, wie zu dem entsprechenden
 Verbum vgl. c. 73, 1. — ἀπέιχε,
 nämlich Olynth von Potidäa; Impf.
 indem die localen Umstände in die

Vergangenheit der Erzählung hin-
 eingezogen werden. — 10. καὶ ἔστι
 καταφανές, nämlich dieser Zwi-
 schenraum, ohne dass das Subject
 bezeichnet ist: vgl. 6, 101, 3. 7, 84,
 4. — 11. τὰ σημεῖα ἤρθη (zu. c.
 49, 1.) nicht zur Schlacht, sondern
 zum Aufbruch für die entfernten
 Truppen; und als der Zweck ver-
 fehlt ist, κατεσπάρσθη. — 13. διὰ
 τάχους 2, 18, 4. 85, 4. 3, 85, 2. 7,
 29, 2. 8, 12, 2. und häufig. — 14.
 πάλιν ἐπανεχώρουν ἐς τὸ τεῖχος:
 darauf beziehen sich die Worte der
 gleich zu erwähnenden attischen
 Grabschrift: ἐχθρῶν οἱ μὲν ἔχουσι
 τάφον μέρος, οἱ [δὲ φυγόντες] |
 τεῖχος πισοτιάτην ἐλπίδ' ἔθεντο
 [βίον]. — 16. ἰππῆς οὐδ. παρεγέ-
 νοντο, nämlich in dem vorhin er-
 zählten Haupttreffen. — 17. τοὺς νε-
 κροὺς ὑποσπ. ἀπέδωσαν τοῖς Ποτειδ.,
 wodurch diese sich besiegt bekен-
 nen, da sie um die σπονδαί bitten
 müssen. (Das Einholen der Lei-
 chen in diesem Falle heisst κομί-
 ζεσθαι τοὺς νεκροὺς 2, 79, 7. 82.
 1. 3, 7, 6.) Umgekehrt ist ἀντι-

σίων, Ἀθηναίων δὲ αὐτῶν πενήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ 20
 64 Καλλίας ὁ στρατηγός. τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ [τείχος] εὐ-
 θὺς οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτείχισαντες ἐφρουροῦν· τὸ δ' ἐς
 τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν· οὐ γὰρ ἱκανοὶ ἐνόμιζον εἶναι
 ἔν τε τῷ ἰσθμῷ φρουρεῖν καὶ ἐς τὴν Παλλήνην διαβάντες
 τείχιζεν, δεδιότες μὴ σφίσιν οἱ Ποτειδαῖαι καὶ οἱ ξύμ- 5
 2 μαχοὶ γενομένοις δίχα ἐπιθῶνται. καὶ πυνθανόμενοι οἱ
 ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον οὔσαν,
 χρόνῳ ὕστερον πέμπουσιν ἑξακοσίους καὶ χιλίους ὄπλιτας
 ἑαυτῶν καὶ Φορμίωνα τὸν Ἀσωπίου στρατηγόν· ὃς ἀφι-
 κόμενος ἐς τὴν Παλλήνην καὶ ἐξ Ἀφύτιος ὁρμώμενος 10
 προσήγαγε τῇ Ποτειδαίᾳ τὸν στρατόν, κατὰ βραχὺ προῖων

λοντο τοὺς νεκροὺς ἀσπόνδους (2, 22, 2.) Beweis einer nicht entscheidenden Niederlage. — 20. Ἀθηναίων αὐτῶν: denn die Bundesgenossen und makedonischen Reiter (c. 62, 4.) waren nicht zum Schlagen gekommen. Das den gefallenen Athenern im Keramikus errichtete Monument ist mit dem grössern Theil der Inschrift erhalten und gegenwärtig im britischen Museum. Böckh Inscriptt. n. 170. Kirchhoff Inscriptt. Att. n. 442.

64. Die Athener schliessen Potidäa von allen Seiten ein.

1. τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ in der Erzählung an c. 63 l. 18 angeschlossen; daher δέ ohne Rücksicht auf das folgende τὸ δ' ἐς τὴν Π., welches ein μὲν hätte erwarten lassen: τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ ist Bezeichnung der nördlichen Seite, wie 3, 51, 3. ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἡπείρου, wo ebenfalls die nach der Neigung der griech. Sprache, bei Ortsangaben von dem draussen liegenden Punkte auszugehen, die Richtung bezeichnet; so auch 2, 76, 3. Anders und nach unserm Sprachgebrauch von der südlichen Seite: τὸ ἐς τὴν Παλλήνην. Vgl. über das zu streichende τεῖχος die krit. Bem. — 2. ἀποτείχιζεν, wie c. 7. ἀπολαμβάνειν so abschliessen,

dass kein Zugang bleibt: 3, 51, 3. 94, 2. 4, 130, 7. 6, 101, 2. 103, 1. 7, 4, 1. — 3. ἀτείχιστον ἦν d. i. οὐκ ἀπετείχιστο, wie auch l. 5. τείχιζεν s. v. a. ἀποτείχιζεν ist. Herbst, Schl. b. d. Argin. 8. A. 11. — 4. διαβάντες, nämlich zu Schiffe, weil durch den Besitz der Stadt der Isthmus gesperrt war, vgl. 4, 120, 3. — 6. γενομένοις δίχα (wenn auch nur mit wenigen Hss.) für γινν. verlangt der Zusammenhang: die Athener fürchteten einen Ueberfall, wenn sie ihre Streitkräfte getheilt hätten, nicht etwa im Moment der Theilung. γίννεσθαι mit adverbialer Bestimmung, vgl. zu c. 37, 3. — πυνθανόμενοι, part. praes. (auch 3, 18, 3. 8, 83, 1.) von den öfters eintreffenden Nachrichten, entsprechend dem Imperf. c. 95, 3. 132, 4. 2, 57, 1. ὡς ἐπυνθάνοντο τῶν αὐτομόλων. — 7. τὴν Παλλήνην s. v. a. τὸ ἐς τὴν Π. — 9. Φορμίωνα, der an Stelle des getödteten Kallias den Oberbefehl übernahm, und sich dann in den ersten Kriegsjahren öfter hervorthat: 2, 29. 68. 80 ff. — 10. Αφύτις an der innern Küste der Pallene am toronäischen Busen. Die ionische Genetivendung Ἀφύτιος bei Namen auch 4, 107, 3 (Γοάξιος). 5, 51, 2 (Κνίδιος). — 11. κατὰ

καὶ κείρων ἅμα τὴν γῆν· ὡς δ' οὐδεὶς ἐπεξῆει ἐς μάχην,
 ἀπειτείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος· καὶ οὕτως ἤδη ³
 κατὰ κράτος ἢ Ποτειδαία ἀμφοτέρωθεν ἐπολιορκεῖτο καὶ
 15 ἐκ θαλάσσης ναυσὶν ἅμα ἐφορμούσαις. Ἀριστεὺς δὲ ⁶⁵
 ἀποτειχισθείσης αὐτῆς καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτη-
 ρίας, ἣν μὴ τι ἀπὸ Πελοποννήσου ἢ ἄλλο παρὰ λόγον
 γίγνηται, ξυμβούλευε μὲν πλὴν πεντακοσίων ἄνεμον τη-
 5 ρήσασι τοῖς ἄλλοις ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλεόν ὁ σῆτος
 ἀντίσχη, καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι· ὡς δ' οὐκ
 ἔπειθε, βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ
 ὅπως τὰ ἔξωθεν ἔξει ὡς ἄριστα, ἐκπλουν ποιεῖται λαθῶν
 τὴν φυλακὴν τῶν Ἀθηναίων· καὶ παραμένων ἐν Χαλκι- ²
 10 δεῦσι τὰ τε ἄλλα ξυνεπολέμει καὶ Σερμηλιῶν λοχήσας
 πρὸς τῇ πόλει πολλοὺς διέφθειρεν, ἔς τε τὴν Πελοπόννη-

βραχί, wie 61, 5. κατ' ὀλίγον. — 12. κείρειν oft bei Herodot (6, 75, 7, 131, 5, 32, 65, 9, 15.), im Th. nur hier s. v. a. τέμνειν. — 14. κατὰ κράτος, strenge, scharf: von jeder energischen Anwendung von Gewaltmaassregeln, bei πολιορκεῖν, πολεμεῖν, αἰρεῖν, λαμβάνειν. c. 118, 3, 2, 54, 4, 3, 18, 5, 103, 1, 4, 23, 2, 131, 2, 5, 116, 3, 6, 91, 7, 7, 41, 1, 8, 1, 2, 64, 4, 70, 1. — καὶ ἐκ θαλάσσης ἅμα fñgt zu ἀμφοτέρωθεν die dritte Seite hinzu.

65. Aristens verlässt heimlich Potidäa, um von auswärts Hñlfe zu schaffen.

2. ἀποτειχισθείσης αὐτῆς καὶ — ἔχων prädicative Bestimmungen in verschiedener Form: zu c. 63, 1. — 3. παρὰ λόγον. Da Th. das Subst. ὁ παράλογος gern gebraucht (vgl. Phot! p. 386, 17. an den 8 Stellen c. 78, 1, 2, 61, 3, 85, 2, 3, 16, 2, 7, 28, 3, 55, 1, 61, 3. und 8, 24, 5.), und da an 5 andern (2, 54, 1, 4, 26, 4, 55, 3, 65, 4. und 6, 33, 5.) das getrennte παρὰ λόγον unzweifelhaft ist, so ist es wahrscheinlich, dass an den 4 Stellen, wo das von Aristoteles, Polybius, Plutarch u. A. öfter gebrauchte Ad-

jectiv im Neutrum παράλογον stehen könnte und in den Hss. zum Theil gelesen wird (a. u. St. c. 140, 1, 2, 91, 4. u. 7, 71, 7.), ebenfalls die getrennte Schreibung παρὰ λόγον, entsprechend dem κατὰ λόγον 2. 89, 6, 3, 39, 4. von Th. vorgezogen ist: vgl. Krüger ad Dion. Hist. p. 267. — ἄλλο, wozu τι wiederholt zu denken: sonst etwas. — 4. πλὴν πεντακοσίων gehört zu τοῖς ἄλλοις. — 6. ἀντέχειν, vorhalten, ausreichen, im guten u. schlimmen Sinne, wie c. 7, 1, 2, 64, 5, 6, 69, 1, 7, 71, 5. ἀντίσχη besser als ἀντισχῆ s. Göttling Acel. S. 51. — ἤθελε prägnant: erklärte sich bereit: vgl. c. 28, 2. — 7. τὰ ἐπὶ τούτοις, was unter diesen Umständen nothwendig war: vgl. 6, 45, 1, 7, 62, 3. — καὶ ὅπως — ἔξει gleichfalls abhängig von παρασκευάζειν in der Bedeutung ἐπιμελεῖσθαι. — 8. τὰ ἔξωθεν proleptisch wie c. 52, 4. „was von aussen zu beschaffen wäre.“ — 10. τὰ ἄλλα mehr in adverbialem als objectivem Sinn nach dem zu c. 38, 2. bemerkten Gebrauch des Th. — Σερμηλιῶν von πολλοὺς abhängig, doch auch zu πρὸς τῇ πό-

3 *σον ἔπρασσε ὅπη ὠφελία τις γενήσεται. μετὰ δὲ τῆς Ποτειδαίας τὴν ἀποτειχίσαι Φορμίων μὲν ἔχων τοὺς ἑξακοσίους καὶ χιλίους τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδήου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολιίσματα εἶλεν.*

15

66 *Τοῖς δ' Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις αἰτίαι μὲν αὐταὶ προσεγεγένητο ἐς ἀλλήλους, τοῖς μὲν Κορινθίοις ὅτι τὴν Ποτειδαίαν ἐαυτῶν οὖσαν ἀποικίαν καὶ ἄνδρας Κορινθίων τε καὶ Πελοποννησίων ἐν αὐτῇ ὄντας ἐπολιόρ- 5 κουν, τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἐς τοὺς Πελοποννησίους ὅτι ἐαν- τῶν τε πόλιν ξυμμαχίδα καὶ φόρου ὑποτελῆ ἀπέστησαν καὶ ἐλθόντες σφίσι ἀπὸ τοῦ προφανοῦς ἐμάχοντο μετὰ*

λει zu verstehen, das grammatisch zu *λοχίσας* gehört: „nachdem er sich in der Nähe der Stadt in Hinterhalt gelegt.“ Sermylia (über den Namen s. d. krit. Bem.) lag auf der Halbinsel Sithonia, nach Herod. 7, 122. zwischen Galepsus und Mekyberna. — 12. *πράσσειν ἐς* u. *πρὸς τινα* von heimlichen Unterhandlungen: vgl. c. 131. u. 132, 4. — *ὅπη*: nach *πράσσειν* in der Regel *ὅπως* (c. 56, 2. 57, 4. 58, 1. 3, 4, 6. 70, 1.); doch 4, 128, 5. *ὅτω τρόπῳ* und 5, 78. *ὥστε*, und so hier *ὅπη* bestimmter: auf welchem Wege. — *τῆς Ποτ. τὴν ἀποτ.* Stellung wie c. 32, 2. — 14. *Βοττικῆ* s. zu c. 57, 5. — Während Ph. mit seinem Corps die abgefallnen Ortschaften zu unterwerfen suchte, setzte das Hauptheer von 3000 Mann die Belagerung von Potidäa fort, deren weiterer Verlauf 2, 58 und endlicher Erfolg im Winter 430/429 2, 70. berichtet wird. Ueber die schweren Kosten der langwierigen Belagerung vgl. 3, 17, 3.

66. Rückblick auf das Zerwürfniß wegen Potidäa.

1. *αἰτίαι*. Der Plural bezieht sich, wie die folgende Ausführung zeigt, nur auf das Ereigniß von Potidäa, nach seinen beiden Beziehungen auf die Athener und Peloponnesier. Daher ist die Lesart der meisten und besten Hss. *προσ-*

εγεγένητο (wofür nur wenige *προεγεγένητο* haben) allein richtig, in genauem Verhältniß zu c. 55, 2. wo es nach dem Bericht über die kerkyräischen Streitigkeiten heisst: *αἰτία αὐτῆ* (im Singular wegen der einseitigen Beziehung) *πρώτη ἐγένετο τοῖς Κορ. ἐς τοὺς Ἀθην.*, dem a. u. St. *προεγεγένητο* als zweite Ursache entspricht. vgl. Ullrich Beitr. z. Kr. 1 S. 27 ff. Zugleich erweitert sich die Feindschaft, die nur von den Korinthern ausgegangen war (9. *ἰδία ταῦτα οἱ Κορινθιοὶ ἔπραξαν*), dadurch auch über den peloponnesischen Bund, dass Aristeus (c. 60, 1. 62, 1.) auch andre Peloponnesier zur Unterstützung von Potidäa herbeigezogen hatte. Es tritt daher gleich die Gesamtbezeichnung *καὶ Πελοποννησίοις* an die Spitze, obgleich die Korinther als die Leitenden erscheinen, und der Ausdruck *αἰτίαι* steht in der allgemeinen Bedeutung (nicht wie c. 55, 2. mit dem Zusatz *τοῦ πολέμου*): Grund zu Beschwerden (wie c. 145. und 3, 13, 1. mit *διαφοραὶ* verbunden), so dass *αἰτίαι μὲν* dem *οὐ μέντοι ὅ γε πόλ. ξυν.* (l. 8.) dem thatsächlichen Ausbruch des Krieges gegenübersteht. — 7. *ἐλθόντες* prägnant und mit Nachdruck: „dass sie selbst ausgezogen waren.“ — *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς*

Ποτειδαιατῶν· οὐ μέντοι ὁ γε πόλεμος πω ξυνερωῶγει, ἀλλ' ἔτι ἀνοκωχῆ ἦν· ἰδίᾳ γὰρ ταῦτα οἱ Κορίνθιοι ἔπραξαν. πολιορκουμένης δὲ τῆς Ποτειδαίας οὐχ ἡσύχαζον, 67 ἀνδρῶν τε σφίσι ἐνότων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες· παρεκάλουν τε εὐθὺς ἐς τὴν Λακεδαίμονα τοὺς ξυμμάχους καὶ κατεβόων ἐλθόντες τῶν Ἀθηναίων ὅτι 5 σπονδὰς τε λελυκότες εἶεν καὶ ἀδικοῖεν τὴν Πελοπόννησον. Αἰγινῆται τε φανερῶς μὲν οὐ πρεσβερόμενοι, δεδιότες τοὺς Ἀθηναίους, κρύφα δέ, οὐχ ἥμιστα μετ' αὐτῶν ἐνηγον τὸν πόλεμον, λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς σπονδὰς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι προσπαρακαλέ- 3

zu c. 35, 4. — 8. ξυνερωῶγει zu ξυρορηγνύναι bei Attikern nur hier; von Späteren, Appian, Cassius Dio, Plutarch öfters gebraucht. 8, 96, 2. das damit zusammenhängende Fut. ξυροράξουσι — 9. ἀνοκωχῆ zu c. 40, 4.

DIE VERHANDLUNGEN UND BESCHLÜSSE IN DER LAKEDÄMONISCHEN VOLKSVERSAMMLUNG. c. 67—87.

67. Die Korinther wenden sich vereint mit andern Bundesgenossen mit Klagen gegen die Athener nach Sparta.

2. ἀνδρῶν — ἐνότων καὶ — δεδιότες zu c. 63, 1. — 3. τέ folgende Ausführung: zu c. 4. — τοὺς ξυμμάχους die zu der peloponnesischen Allianz gehörten (anders Ullrich Beitr. z. Kr. 1. S. 29: die Kampfgenossen der Korinther im kerkyräischen und potid. Kriege). Wenn auch die förmliche Berufung zur Tagessatzung den Lakedämonern zustand (c. 57, 4.), so war doch die freundschaftliche Aufforderung zu Beratungen auch andern Staaten gestattet (5, 30, 2.). — 4. ἐλθόντες (ähnlich wie c. 66.) so dass neben der eigentlichen Bedeutung auch die einer eifrigen Absichtlichkeit in dem Worte liegt, etwa wie wenn wir sagen: und sie kamen und —, vgl. eine

ähnliche Wirkung dieses Particip. c. 115, 2. 2, 72, 2. 79, 2. 3, 65, 2. 4, 61, 8. 92, 1. 5, 32, 5. 81, 2. 6, 79, 3. 8, 67, 1. und so auch ἰῶν Soph. Aj. 304. — καταβοᾶν c. gen. c. 115, 2. 5, 45, 4. — 5. ἀδικοῖεν im Praes. steht nach der constanten Bedeutung von ἀδικεῖν, im Unrecht, schuldig sein, dem Perf. λελυκότες εἶεν parallel, vgl. c. 87, 2 (Grote VI. p. 185. Anm. irrt, wenn er zwischen beiden einen Unterschied der Bedeutung annimmt u. das letztre übersetzt: were going on in a course of wrong). — 6. Αἰγινῆται τε, als nicht zu den ξυμμάχοις gehörig, sondern seit (Ol. 80, 3/4 abhängig von Athen, durch die Partikel τέ eingeführt: ausserdem, zu c. 33, 1. Sie durften daher auch nur κρύφα (dies bei Th. die stehende Form für das sonst gebräuchlichere κρυφῆ) πρεσβεύεσθαι, wie durch Interpunction nach δέ zu verbinden ist. — δεδιότες τ. Ἀθ. Begründung des οὐ φανερῶς. — 9. κατὰ τὰς σπονδὰς, wie l. 16. παρὰ τὰς σπονδὰς auf die τριακοντούταις vom J. 445. Ol. 83, 3. zu beziehen, in denen nach Krüger's wahrscheinlicher Vermuthung (hist. phil. Studien I S. 194.) eine allgemeinere Formel, wie ἐὰν αὐτονόμους τὰς πόλεις enthalten gewesen sein wird. — προσπαρακαλέσαν-

σαντες τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τις τι ἄλλο ἔφη ἡδικῆσθαι 10
 ὑπὸ Ἀθηναίων, ξύλλογον σφῶν αὐτῶν ποιήσαντες τὸν
 4 εἰωθότα λέγειν ἐκέλευον. καὶ ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλή-
 ματα ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι καὶ Μεγαρῆς, δηλοῦντες μὲν
 καὶ ἕτερα οὐκ ὀλίγα διάφορα, μάλιστα δὲ λιμένων τε εἰρ-
 γεσθαι τῶν ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγο- 15
 5 ρᾶς παρὰ τὰς σπονδάς. παρελθόντες δὲ τελευταῖοι οἱ
 Κορίνθιοι καὶ τοὺς ἄλλους ἔασαντες πρῶτον παροξύναι
 τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐπεῖπον τοιάδε·
 68 „Τὸ πιστόν ὑμᾶς, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τῆς καθ' ὑμᾶς

τες τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τις τι ἄλλο ἔφη ἢδ. im Rückblick auf das παρεκάλουν τοὺς ξυμμ. der Korinther I. 3. Die Lakedämonier forderten von den Bundesgenossen, auch wer in irgend einem andern Stück von den Athenern beschädigt zu sein behauptete, zu kommen auf: τι ἄλλο, nämlich ausser den von den Korinthern und Aegineten schon vorgebrachten Klagen, und in Folge davon traten u. A. die Megarer hervor. S. die krit. Bem. — 11. ξύλλογον σφ. αὐτ. τὸν εἰωθότα (Stellung wie c. 1, 1.), die spartanische Volksversammlung, zu welcher alle Spartiaten vom 30. Lebensjahr an berechtigt waren (Schömann, Gr. Alt. 1. S. 235). ποιεῖν von Versammlungen, berufen, nicht halten. c. 139, 3. 2, 22, 1. 59, 3. 4, 114, 3. 118, 4. 6, 8, 2. 72, 1. 8, 76, 2. — 12. λέγειν ἐκέλευον richtet sich an alle Anwesende, sowohl die mit den Korinthern gekommenen, wie die nachberufenen. — παριόντες — ἐποιοῦντο von der Reihe der Auftretenden, παρελθόντες — ἐπεῖπον von den Korinthern allein: παριέναι der constante Ausdruck vom Auftreten vor der Versammlung. c. 72, 1. 3. 73, 1. 79, 2. 85, 2. u. oft. — 13. ὡς ἕκαστοι der Reihe nach c. 3, 4. 48, 4. — 14. διάφορα zu c. 56, 1. — λιμένων τε εἰργεσθαι κτέ. Die erste Erwähnung des ψήφισμα περὶ Μεγαρέων

(c. 118. 139. 144.), das gleichzeitig mit dem Beschluss gegen Potidäa 432 gefasst war. Ullrich, das Megar. Pseph. S. 34 ff. — 16. παρὰ τὰς σπονδάς, was Perikles c. 144, 2. entschieden in Abrede stellt. Eine allgemeine Formel in dem Vertrag muss wohl eine verschiedene Auslegung zugelassen haben. Krüg. Stud. 1. S. 195. — 17. καὶ — ἔασαντες ist mit τελευταῖοι zu verbinden. Beide Ausdrücke sind prädicative Bestimmungen zu παρελθόντες, und zwar mit Voranstellung des späteren Umstandes, wie c. 37, 2. 70, 7. — 18. ἐπεῖπον (nur hier im Aor.), sie fügten zur Bestätigung der Andern die folgende Rede hinzu.

Rede der korinthischen Gesandten in der spartanischen Volksversammlung c. 68—71.

68. § 1—4. „Nur allzulange habt ihr unsre Warnungen gegen die feindlichen Absichten der Athener überhört: jetzt liegen sie deutlich genug in ihrem Verhalten gegen Kerkyra und Potidäa zu Tage.“

1. τὸ πιστόν (Neutr. des Adj. st. des abstracten Subst. wie c. 36, 1.) zwar in beabsichtigtem Gegensatz zu dem folgenden ἀπιστοτέρους, doch mit dem Unterschied der Bedeutung, dass τὸ πιστόν in passivem Sinne die Redlichkeit, der man trauen kann, ἀπιστος in acti-

αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας ἀπιστοτέρους, ἐς τοὺς ἄλλοι-
 λους ἦν τι λέγωμεν, καθίστησι, καὶ ἀπ' αὐτοῦ σωφροσύ-
 νην μὲν ἔχετε, ἀμαθία δὲ πλεονί πρὸς τὰ ἔξω πράγματα
 5 χρῆσθε. πολλάκις γὰρ προαγορευόντων ἡμῶν ἃ ἐμέλλομεν 2
 ὑπὸ Ἀθηναίων βλάπτεσθαι, οὐ περὶ ὧν ἐδιδάσκομεν ἐκά-
 στοτε τὴν μάθησιν ἐποιεῖσθε, ἀλλὰ τῶν λεγόντων μᾶλλον
 ὑπενοεῖτε, ὡς ἔνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι·
 καὶ δι' αὐτὸ οὐ πρὶν πάσχειν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐν τῷ ἔργῳ
 10 ἔσμεν, τοὺς ξημμάχους τούσδε παρεκαλέσατε, ἐν οἷς προσ-

vem die Ungeneigtheit zu glauben bezeichnet. — ὑμᾶς vorantretend zu ἃ Λακ., um gleich die Hauptbeziehung des Satzes ins Licht zu setzen; ähnlich c. 70, 1. 1. 4. andere Pronomina 5, 82, 5. 7, 78, 6. — 2. πολιτεία καὶ ὁμιλία, das Verhalten im öffentlichen Leben und im Privatverkehr. — ἐς τοὺς ἄλλους ist wohl richtiger mit Poppo u. Stahl mit ἦν τι λέγωμεν, als mit ἀπιστοτέρους zu verbinden, wie ich es früher wollte; ἦν τι λέγωμεν (das τι in ungünstigem Sinne wie in πάσχειν τι) bedarf diese Beziehung: „wenn wir gegen Andre (vgl. 6, 41, 2. Herod. 1, 86) Klagen vorbringen.“ Die Voranstellung des ἐς τοὺς ἄλλους vor ἦν wie 1, 120, 2. vgl. zu 1, 19 1. 3. — 3. καθίσταναι mit Adject. ein nachdrückliches τιθέναι, reddere. 2, 42, 1. 3, 46, 1. 8, 66, 5. — ἀπ' αὐτοῦ auf den ganzen vorausgehenden Satz; von diesem Verhalten, sowohl dem πιστόν auf der einen Seite, der eignen Ehrlichkeit, als dem ἀπιστόν auf der andern: dass ihr nicht geneigt seid Schlimmes von Andern zu glauben. — σωφροσύνη zwar mit dem positiven Ausdruck (Besonnenheit), doch mehr in dem indifferenten Sinne des ruhigen Geschehenlassens: ihr übereilt euch nicht, was 2, 40, 2. ἀπραγμον und ἔχρειον genannt wird. — 4. πλεονί s. v. α. μείζονι: eure ἀμαθία, der Mangel an rich-

tiger Einsicht und Beurtheilung nach aussen hin ist grösser, als die σωφροσύνη (Stahl S. 455 versteht: „grösser als es sonst der Fall wäre“). — 5. προαγορευόντων (part. imperf.) hier voraussagen, sonst laut erklären, zu c. 29, 1. — 7. μάθησιν ποιεῖσθαι zu c. 6, 1. Die Wirkung der Umschreibung wie unser: sich belehren lassen. — τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε, αἷς — λέγουσι construiert wie 7, 73, 1. ὑπονόησας αὐτῶν τὴν διάνοιαν, nur dass a. u. St. an Stelle des Substantivs der Nebensatz ὡς — λέγουσι tritt (ähnlich Xen. Cyrop. 5, 2, 18. ἐνενόησε αὐτῶν ὡς ἐπηρώτων ἀλλήλους). Der proleptisch vorausgestellte Genetiv aber hat an dieser Stelle eine Beziehung zu ὑπονοεῖν, wie in καταγινώσκειν, θαυμάζειν τί τις: „gegen die Redenden vielmehr richtet ihr euren Argwohn, dass sie aus Eigennutz reden.“ — 8. τὰ διάφορα hier, 2, 37, 1. 4, 86, 5. 5, 115, 2. die Interessen (zum Activ διαφέρειν), sonst die streitigen Punkte (zum Med. διαφέρεσθαι) wie c. 56, 1. 67, 4. 4, 79, 2. 5, 45, 1. 62, 1. — ἔνεκα s. d. krit. Bem. — 10. ἐν τῷ ἔργῳ zunächst s. v. a. ἐν αὐτῷ τῷ πάσχειν, doch zugleich nach dem üblichen Gebrauch von ἐν τῷ ἔργῳ von kriegerischer Thätigkeit: „da wir schon in offnem Kampfe sind.“ — ἐν οἷς in Beziehung zum Superl. οἷς ἤκιστα:

ἡκει ἡμᾶς οὐκ ἥκιστα εἰπεῖν ὄσω καὶ μέγιστα ἐγγλήματα
 ἔχομεν, ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβρίζομενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν
 3 ἀμελούμενοι. καὶ εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἡδίκουν τὴν
 Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἂν ὡς οὐκ εἰδόσι προσέδει· νῦν δὲ
 τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὄρατε, 15
 τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς, καὶ οὐκ ἥκιστα τοῖς ἡμε-
 τέροις ξυμμαχοῖς, καὶ ἐκ πολλοῦ προπαρεσκευασμένους,
 4 εἴ ποτε πολεμήσονται; οὐ γὰρ ἂν Κέρκυραν τε ὑπολα-
 βόντες βία ἡμῶν εἶχον καὶ Ποτεΐδαιαν ἐπολιόρκουν· ὧν

unter den anwesenden Bundesgenossen, die ihr berufen habt, um ihre Klagen zu hören: der Ausdruck ist verwandt dem Gebrauch von ἐν τοῖς c. 6, 3. — 11. ὄσω, in welchem Maasse, d. i. in wie fern, weil, auch ohne einen Comparativ: 2, 47, 4. 3, 45, 6. 5, 90, 1. 108, 1. 6, 78, 1. 8, 84, 2. — 12. ὑβρίζομενοι, ἀμελούμενοι (Impf.) einen längern Zeitraum bis auf die Gegenwart umfassend. — 14. ὡς οὐκ εἰδόσι, ὑμῖν sc. von προσέδει abhängig: „so bedürftet ihr weiterer Belehrung.“ — νῦν δέ, ἐν φανεροῦ ὄψεως τῆς ἀδικίας αὐτῶν. — 15. μακρηγορεῖν, 2, 36, 4. u. 4, 59, 2., beide Male mit dem hier schon anticipirten Zusatz: ἐν εἰδόσιν. Zu diesem Infinitiv aber ist ἡμᾶς, nicht in dem eben hervor-gehobenen beschränkten Umfang der Korinther, sondern in dem umfassenden der ξύμμαχοι zu ergänzen, worauf das folgende ὧν zu beziehen ist. In dieser rhetorischen Einführung wichtiger Gesichtspunkte durch das pron. rel. geschieht die Anknüpfung öfter mit einiger Freiheit: vgl. c. 74, 2. 6, 68, 1. πολλῇ παρανώσει τί δεῖ χρῆσθαι, οὐ πάρορμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἄγωνα; öfter bei Dichtern Soph. O. C. 263. 427. Aj. 457. Arist. Nubb. 1226. 1377. Rann. 1058. — τοὺς μὲν —, τοῖς δέ, allgemeine Eintheilung der anwesenden ξύμμαχοι, in welcher bei dem ersten besonders die

Aegineten, bei dem zweiten die Megarer vorschweben. — 16. οἱ ἡμέτεροι ξύμμ. als speziell korinthische, werden hier von den ξυμμαχοῖς als den Gliedern der pelop. ξυμμαχία unterschieden; zu denken ist insbesondere an die Potidäaten. — 17. καὶ ἐκ πολλοῦ προπαρεσκευ. Nachdem der Relativsatz im zweiten Gliede (τοῖς δ' ἐπιβ. αὐτοῖς) die active Wendung mit dem neuen Object αὐτούς zu ὄρατε genommen hat, schliesst sich an dieses ein drittes Glied mit προπαρ., das zu dem pron. rel. ὧν in gar keiner Verbindung mehr steht: „und dass sie längst sich auf den Fall vorgesehen haben, wenn sie einmal in Krieg verwickelt werden sollten“; nämlich mit euch und dem ganzen peloponn. Bunde; das fut. med. passiv, wie 8, 43, 2. — 18. οὐ γὰρ ἂν, denn sonst (vgl. zu c. 11, 1. wenn sie nicht längst auf den Krieg gefasst wären) würden sie nicht bei Kerk. und Potidäa so offenbar zu gewaltsamen Maassregeln geschritten sein, vgl. auch Eurip. Iph. T. 666. — 19. ὑπολαμβάνειν gern im Sinne einer listigen Aneignung zum Nachtheil eines Andern. c. 121, 3. 143, 1. 6, 58, 2. 8, 105, 3.: „sie würden Kerk. nicht uns entgegen (βία ἡμῶν. zu c. 43, 3.) an sich gezogen und jetzt in ihrer Gewalt haben.“ εἶχον, nach dem part. aor. wie c. 29, 5. u. 30, 1. δῆσαντες εἶχον. c. 38, 6. ἐλόντες — ἔχουσι.

20 τὸ μὲν ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θωράκης ἀπο-
 χρῆσθαι, ἢ δὲ ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελο-
 πονησίοις.

„Καὶ τῶνδε ὑμεῖς αἴτιοι, τό τε πρῶτον ἔασαντες 69
 αὐτοὺς τὴν πόλιν μετὰ τὰ Μηδικὰ κρατῦναι καὶ ὕστερον
 τὰ μακρὰ στήσαι τεῖχη, ἐς τόδε τε αἰεὶ ἀποστεροῦντες οὐ
 μόνον τοὺς ὑπ' ἐκείνων δεδουλωμένους ἑλευθερίας, ἀλλὰ
 5 καὶ τοὺς ὑμετέρους ἤδη ζυμμάχους· οὐ γὰρ ὁ δουλωσά-
 μενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀλη-
 θέστερον αὐτὸ δοῦναι, εἶπερ καὶ τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς
 ὡς ἑλευθερῶν τὴν Ἑλλάδα φέρεται. μόλις δὲ νῦν γε 2
 10 ἀδικούμεθα ἔτι σκοπεῖν, ἀλλὰ καθ' ὅ τι ἀμνησούμεθα·

und 6, 72, 2. δουλωσαμένους ἔχειν.
 — 20. τὸ μὲν — ἢ δὲ Chiasmus:
 τὸ μὲν (Potidāa) im Genus nach
 dem Prädicat χωρίον gerichtet. —
 ἀποχρῆσθαι in umfassendem Sinne:
 wovon Nutzen ziehen, 6, 17, 1. 7,
 42, 3. Der Infinitiv bestimmend zu
 ἐπικαιρότατον: „höchst gelegen um
 davon (nämlich αὐτῶ, τῶ χωρίῳ,
 nicht τοῖς ἐπὶ Θω. wie Pp. erklärt)
 für die Verhältnisse an der thraki-
 schen Küste Nutzen zu ziehen.“ —
 21. τοῖς vor Πελ. aus Vat. aufge-
 nommen.

69. § 1—6. „Ihr selbst habt sie
 zu solchen Uebergriffen ermuntert,
 indem ihr ruhig die Vergrößerung
 ihrer Macht angesehen habt, und ihr
 werdet die schlimmen Folgen davon
 zu tragen haben“:

2. τὴν πόλιν — κρατῦναι, vgl.
 c. 90. τὰ μακρὰ στήσαι τεῖχη, c.
 107, 1. — 3. στήσαι errichten,
 von Mauern wohl nur hier; στήλας
 5, 18, 10. 23, 5. und häufig τροπαῖα
 c. 30, 1. 54, 1. 105, 7. 2, 22, 2. —
 ἐς τόδε τε als ein bedeutsames
 Drittes dem Voraufgehenden an-
 geschlossen. c. 50, 1. 56, 2. — ἀπο-
 στεροῦν bezeichnet nicht nur den Act
 des Beraubens, sondern auch das
 dauernde Vorenthalten. — 4. τοὺς

ἰπ. ἐκ. δεδουλ. gehässiger Ausdruck
 für die attischen ζύμμαχοι. denen
 mit dem hervorhebenden ἤδη (jetzt
 auch) die ὑμέτεροι ζύμμαχοι ge-
 genüber treten. — 7. αὐτὸ δοῦναι d.
 i. δουλοῦναι. vgl. zu c. 5, 2. —
 τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς, die An-
 erkennung, das Lob des Verdienstes,
 des grossmüthigen Bestrebens:
 ἀρετῆς besonders Grossmuth gegen
 Schwächere: c. 37, 5. 3, 58, 1. 4,
 19, 2. Einl. p. LXVII. — 8. Jenes
 von den Spartanern in Anspruch
 genommene Lob ὡς ἑλευθερῶν τὴν
 Ἑλλάδα klingt oft an: 2, 8, 4. 71,
 2. 3, 32, 2. 59, 3. 63, 3. 4, 108, 2.
 — φέρεσθαι eigentlich den Preis
 oder Sieg davon tragen, daher
 erlangen, geniessen: 2, 11, 9. (Die
 Lesart φαίνεται der besten Hss. be-
 ruht auf einer oft vorkommenden
 Verschreibung.) — 9. νῦν γε wohl
 mit Recht nach Stephanus von al-
 len neuern Herausgg. für νῦν τε
 der Hss. aufgenommen, da eine Ver-
 bindung mit dem folgenden καὶ nicht
 statthaft ist. — ἐπὶ φανεροῖς: das
 ἐπὶ c. dat. der bedingenden Um-
 stände, wie c. 13, 1. 65, 1. 70, 3.
 4, 22, 3. daher: unter offen ausge-
 sprochnen Verhältnissen und Ab-
 sichten, so dass jeder Zweifel aus-

- οἱ γὰρ δρω̄ντες, βεβουλευμένοι πρὸς οὐ διεγνωκότας ἤδη,
 3 καὶ οὐ μέλλοντες ἐπέρχονται. καὶ ἐπιστάμεθα οἷα ὁδῶ οἱ
 Ἀθηναῖοι καὶ ὅτι κατ' ὀλίγον χωροῦσιν ἐπὶ τοὺς πέλας,
 καὶ λανθάνειν μὲν οἴομενοι διὰ τὸ ἀναίσθητον ὑμῶν
 ἦσσαν θαρσοῦσι, γνόντες δὲ εἰδότας περιορᾶν ἰσχυρῶς 15
 4 ἐγκείσονται. ἤσυχάζετε μὲν γὰρ μόνοι Ἑλλήνων, ὧ Λακε-
 δαιμόνιοι, οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει ἀμννό-
 μενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὐξήσιν τῶν ἐχθρῶν,
 5 διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες. καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφα-

geschlossen ist, woraus allein ein sicherer Entschluss hervorgehen kann. — 11. οἱ γὰρ δρω̄ντες — ἐπέρχονται. Die nächstliegende Verbindung der Worte οἱ δρω̄ντες würde den Satz offenbar zu einer allgemeinen Sentenz machen: denn unter dem allgemeinen Ausdruck οἱ δρω̄ντες die Athener zu verstehen scheint unmöglich, obgleich Kr. und B. so erklären. (Auch Stahl nimmt Jahrb. 1863. S. 472. keinen Anstoss an der Allgemeinheit des Gedankens und übersetzt Jahrb. 1868. S. 177: „Leute welche handeln gehen entschlossen sofort gegen unentschiedene und ohne Zögern an.“) Da aber dem Zusammenhang nach die bestimmte Beziehung auf die Athener nothwendig ist, so ist a. u. St., wie auch 6, 36, 2. der Artikel οἱ vor γὰρ als Pronomen zu fassen, ein Gebrauch, der für den älteren Atticismus durch Aesch. Ag. 1476. Suppl. 358. Soph. El. 45. O. R. 1082. erwiesen ist. So treten sich δρω̄ντες — καὶ οὐ μέλλοντες gegenüber, und das prägnante δρω̄ντες, handelnd, im Handeln begriffen (vgl. c. 73, 2. ὅτε ἐδρω̄μεν. Aeschyl. Sept. 416.), wird durch βεβουλευμένοι πρὸς οὐ διεγνωκότας ἤδη (ἤδη mit βεβ. zu verbinden) erläutert: denn sie (die Beziehung auf die Athener ist durch das vorausgehende ἀμννόμεθα hinlänglich angedeutet) gehen handelnd, bereits mit festem Entschlusse solchen ge-

genüber, die noch keinen Entschluss gefasst haben, und nicht zaudernd vorwärts. S. d. krit. Bem. — 13. οἱ πέλας zu c. 32, 1. — 14. καὶ λανθ. μὲν — γνόντες δέ, die Form des näheren Eingehens auf die Theile des vorausgeschickten Hauptgedankens; zu c. 32, 1. — οἴομενοι, so lange sie sich unbeobachtet glauben. — τὸ ἀναίσθητον zu c. 36, 1. Der Ausdruck auch c. 82, 1. 6, 88. 4. — 15. ἦσσαν θαρσοῦσι, „sie sind weniger dreist“, nämlich in ihrem Auftreten; ihre Zuversicht auf den endlichen Erfolg ist nicht geringer. — 16. ἐγκείσθαι, in einem begonnenen Streben rücksichtslos vorangehen, am häufigsten im wirklichen Kampfe; c. 49, 7. 2, 79, 6. 3, 98, 1. 4, 22, 2. 5, 73, 3. 8, 85, 3. — 17. τῇ μελλήσει, durch das beständige Wollen, das nicht zum Handeln kommt. — 18. ἐχθρῶν. So nennen die Korinther den Spartanern gegenüber die Athener, um durch den Hinweis auf den auf feindlicher Gesinnung beruhenden Gegensatz zu reizen. — 19. Zu διπλασιουμένην (seltne Form für das gewöhnliche διπλασιαζομένην) ist aus αὐξήσιν ein concreter Begriff wie δύναμιν zu ergänzen, wie einige Hss. (Vat. am Rande) offenbar durch willkürliche Interpretation lesen. — καίτοι führt einen Einwurf ein, der nur in der Absicht der Widerlegung vorgebracht wird: sane, freilich. — ἀσφαλεῖς: es hiess von euch, durch eure geringe

- 20 *λεῖς εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. τὸν τε γὰρ Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι, καὶ νῦν τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκάς, ὡσπερ ἐκείνον, ἀλλ' ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε, καὶ ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν*
- 25 *αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας καὶ ἐς τύχας πρὸς πολλῶ δυνατωτέρους ἀγωνιζόμενοι καταστῆναι, ἐπιστάμενοι καὶ τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὐτῶ τὰ πλείω σφαλέντα καὶ πρὸς αὐτοὺς τοὺς Ἀθηναίους πολλὰ ἡμᾶς ἤδη τοῖς ἀμαρτίμασιν αὐτῶν μᾶλλον ἢ τῇ ἀφ' ὑμῶν*
- 30 *τιμωρία περιγεγενημένους· ἐπεὶ αἱ γε ὑμέτεραι ἐλπίδες ἤδη τινὰς που καὶ ἀπαρασκευούς διὰ τὸ πιστεῦσαι ἔφθει-*

Beweglichkeit ständet ihr auch so gesicherter (nicht vorsichtig [Kr.], was *ἀσφαλῆς* nie bei Th. bedeutet) da gegen auswärtige Gefahren. — 20. *ὧν* mit der adversativen Wirkung des pron. rel. wie c. 35, 4.; zugleich im freieren Anschluss an das in *ἐλέγεσθε* enthaltene *ὑμεῖς* wie c. 68, 3. — Der Genetiv in objectivem Verhältniss zu *λόγος* in der Bedeutung Ruf. *ἄρα*, besonders beim Imperf., dient zum Ausdruck der gewonnenen Belehrung: „in der That aber war, wie sich zeigte, euer Ruf günstiger als die Wirklichkeit.“ Kr. Gr. 53, 2, 6. — 21. *ἴσμεν* — *ἐλθόντα*. Th. hat nach *εἰδέναι* nie den Infinitiv, sondern entweder die Conjunction *ὅτι* od. *ὡς* oder das Partic. wie c. 76, 1. 122, 2. 127, 1. 140, 1. 2, 40, 4. u. s. w. — *ἐκ περάτων γῆς* sprüchwortlich Xen. Ages. c. 9, 4, und oft von Spätern nachgeahmt. — *πρότερον ἢ* wie *πρίν* mit acc. c. inf. 2, 40, 2. 6, 58, 1. 8, 45, 5. — *ἐπὶ τῇ Π* bis an die Gränze des P., in feindlichem Sinne. — 22. *τὰ παρ' ὑμῶν*, eure Vertheidigungsanstalten, die Abwehr von eurer Seite, vgl. 6, 22, 3. 46, 2. — *ἀξίως, τῆς ὑμετέρας δυνάμεως*. — *προαπαντῆσαι*: vgl. 4, 92, 5. — 24. *ἐγγὺς ὄντας* gehört nicht zum Object

von *περιορᾶτε*, das hier ohne Participium steht wie l. 6. (gewähren lassen), sondern ist prädicative Bestimmung: „obschon sie nicht fern, sondern in der Nähe sind.“ — *ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν* vgl. 7, 75. 7. *ἐπελθεῖν αὐτοί, ultro adoriri*, schon mit Beziehung auf das folgende *ἐπιόντας*. — 25. *τύχαι* vorzugsweise die Wechselfälle des Krieges c. 78, 2. 6, 11, 6. — 26. *πρὸς πολλῶ δυνατωτ.* absichtliche Uebertreibung der Korinther, um die Lakedämonier zu reizen. — *ἐπιστ.*, obschon ihr wisst. — 27. *αὐτὸν περὶ αὐτῶ*, durch seine eignen Fehler: vgl. 6, 33, 5. — *τὰ πλείω* zu c. 13, 5. — 28. *ἡμᾶς* nicht bloss die Korinther, sondern auch die übrigen Glieder des pelop. Bundes, die sich auf Sparta stützten. — 30. *περιγεγενημένους* zu c. 55, 2. — *αἱ ὑμέτεραι ἐλπίδες*: das Pron. in objectivem Sinn (auf euch), wie c. 33, 3. — 31. *καὶ ἀπαρ. διὰ τὸ πιστεῦσαι ἔφθειραν*: „weit entfernt ihnen zu nützen, hat ihr übermässiges Vertrauen auf Sparta, da sie ihre eignen Rüstungen versäumten, ihnen sogar Verderben gebracht.“ Ueberall zeigt sich das Bemühen der Kor. die Schuld der Laked. möglichst zu steigern. — *ἐφθειραν*, empirischer (gnomischer)

6 ραν. καὶ μηδεὶς ὑμῶν ἐπ' ἔχθρα τὸ πλεόν ἢ αἰτία νομίση τάδε λέγεσθαι· αἰτία μὲν γὰρ φίλων ἀνδρῶν ἐστὶν ἀμαρτανόντων, κατηγορία δὲ ἐχθρῶν ἀδικησάντων.

70 „Καὶ ἅμα, εἶπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγκεῖν, ἄλλως τε καὶ μεγάλων τῶν διαφερόντων καθεστῶτων, περὶ ὧν οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε οὐδ' ἐκλογίσασθαι πρόποτε πρὸς

Aorist, auf bestimmte Erfahrungen hinweisend, aus denen eine allgemeine Folgerung zu ziehen ist. ἤδη τινάς, „schon manche“; wohl auf die Thasier (c. 101) und Euböer (c. 114) zu beziehen. ἤδη auf Erfahrungen hinweisend, wie c. 120, 2. 2, 77, 4. 4, 62, 3. 6, 86, 3. 7, 77, 1 u. 4. — 32. μη(δεὶς) τὸ πλεόν — ἢ. zu c. 9, 3. — ἐπ' ἔχθρα — ἢ αἰτία. zu c. 37, 2. Auch ἐπί c. dat., wie, dort, den Zweck ausdrückend; nur dass a. u. St. die entgegengestellten Nomina sich nicht genau entsprechen, ἔχθρα die Gesinnung, αἰτία (begründete Beschwerde) die Handlung bezeichnet: „nicht um feindliche Gesinnung an den Tag zu legen, sondern um eine berechtigte Beschwerde zu führen.“ Darnach nimmt auch die folgende Erläuterung einen unerwarteten Weg: während nach der chiasmisch vorangestellten Definition der αἰτία eine ähnliche für ἔχθρα erwartet wird, tritt in κατηγορία der wirkliche Gegensatz zur αἰτία ein, die gehässige Anklage, die sich nur gegen böswillige Feinde richtet (beide Genetive φίλων ἀνδρῶν u. ἐχθρῶν sind objectiv). Der Zuhörer muss sich den Gedankengang dahin ergänzen: „Unsere Vorwürfe sind keine κατηγορία, sondern eine αἰτία: denn wir betrachten euch als φίλοι ἀμαρτάνοντες, nicht als ἐχθροὶ ἀδικήσαντες; erkennt daher auch unsere Gesinnung nicht als eine feindliche, sondern als eine freundschaftliche.“ Aehnlicher, mehr rhetorischer, als logischer Paralle-

lismus in der Gegenüberstellung der Begriffe c. 33, 2. 49, 2. 138, 3. 2, 42, 4, 7, 75, 4.

70. § 1—9. „zumal da die Athener durch ihre Thatkraft und Entschlossenheit eurer lässigen und zögernden Politik bei weitem überlegen sind.“

1. καὶ ἅμα, „auch ausser der guten Absicht, deren wir uns bewusst sind, sind wir vor Andern berechtigt euch zu tadeln.“ Die nun folgende Begründung trifft freilich mehr das Verhältniss der Lakedämonier, als der Korinther. — εἶπερ τινὲς καὶ ἄλλοι u. ähnliche Wendungen zur Hervorhebung des in Vergleich Gezognen: vgl. c. 142, 9. 4, 55, 2. Herod. 9, 27. Plat. Phäd. p. 58. e. 63. c. 67. b. Xen. Cyr. 3, 3, 42. — 2. τοῖς πέλας, zwar in der allgemeinen Bedeutung von c. 32, 4., deutet zugleich auf die Lakk. hin. — 3. τὰ διαφέροντα nicht wie 6, 92, 5. die streitigen Interessen, sondern wie 2, 43, 3. die Verschiedenheiten, wie sie weiterhin dargelegt werden: darauf weist der ganze Zusammenhang und besonders das folgende πρὸς οἴους — ὁ ἀγὼν ἔσται hin. Bonitz Beitrag z. Erkl. des Th. S. 7. — αἰσθάνεσθαι sowohl wie ἐκλογίσασθαι haben den Relativsatz πρὸς οἴους κτέ. zum Object, jenes in der allgemeinen Bedeutung des Wahrnehmens, dieses in der bestimmten des Erkennens im gegebenen Falle (Aorist). — 4. πρὸς οἴους — καὶ ὅσον — διαφέροντας nach der Freiheit bei-

5 οίους ὑμῖν Ἀθηναίους ὄντας καὶ ὅσον ὑμῶν καὶ ὡς πᾶν
 διαφέροντας ὁ ἀγὼν ἔσται. οἱ μὲν γε νεωτεροποιοὶ καὶ 2
 ἐπινοῆσαι ὄξεις καὶ ἐπιτελέσαι ἔργω ἢ ἂν γνῶσιν· ὑμεῖς
 δὲ τὰ ὑπάρχοντά τε σφῆζειν καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔρ-
 γω οὐδὲ τὰναγκαῖα ἐξικέσθαι. αὐθις δὲ οἱ μὲν καὶ παρὰ 3
 10 δύναμιν τολμηταὶ καὶ παρὰ γνώμην κινδυνευταὶ καὶ ἐπι

der alten Sprachen, die relativen wie die interrogativen Wortformen nicht nur mit dem Hauptverbum, sondern auch mit den prædicativen Bestimmungen zu verbinden: wir würden auflösen: οἶοι καὶ ὅσον — διαφέροντες οἱ Ἀθ. εἰσίν, πρὸς οὗς. — — 5. ὑμῖν mit Nachdruck vorn eingeschoben: zu c. 68, 1. — ὅσον καὶ ὡς πᾶν rhetorische, im Fluss der Rede entstehende Steigerung, ohne wesentliche Wirkung für die Bedeutung. — 6. οἱ μὲν γε stark betonte Einführung des Gegensatzes: vgl. c. 40, 2. — νεωτεροποιοῦς. Das Adject. nur hier im Th., das abstracte Nomen νεωτεροποιία noch c. 102, 3. — 7. ἐπινοῆσαι κτέ. In der Charakterisierung des folgenden Abschnittes wechseln 10 Infinitive aor. (ἐπινοῆσαι, ἐπιτελέσαι, ἐπιγνῶναι, ἐξικέσθαι, πράξει, πιστεῦσαι, ἐπελθεῖν, βλάψαι, τυχεῖν πράξαντες, σφῆζειν) mit 7 inf. praes. (σφῆζειν, οἰεσθαι, κτᾶσθαι, πράσσειν, τὴν ἐπιχείρησιν ποιῆσθαι, κτᾶσθαι, ἡγεῖσθαι). Ueberall bezeichnen die letzteren dauernde Zustände oder fortgesetzte Bestrebungen, die ersteren aber eine in bestimmter Richtung ausgeführte Thätigkeit oder erreichte Ziele. So heisst l. 12. τῆς δυνάμεως ἐνδεᾶ πράξει weniger leisten als man könnte, und l. 13. τὰ δεινὰ πράξει seine Schuldigkeit thun (ähnlich dem ἐπιτελέσαι, ἐξικέσθαι, ἐπελθεῖν); l. 23. ὀλίγα — τυχεῖν πράξαντες zu wenig durchsetzen, dagegen l. 20. ἐν τῷ πράσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς, um etwas fürs Vaterland zu unternehmen, und nach l. 26. bezeich-

net τὴν ἐπιχ. ποιῆσθαι nur den raschen Versuch, dessen Erfolg unsicher ist. ἐπινοῆσαι l. 7. u. l. 21. heisst „Pläne entwerfen“ und ἐπιγνῶναι l. 8. dem τὰ ὑπάρχοντα gegenüber: weiter gehende Entschlüsse fassen: 2, 65, 7. 3, 57, 1.; l. 12. πιστεῦσαι sein Vertrauen worauf setzen. Der infin. praes. στέρεσθαι aber l. 21 hat a. u. St. wie 3, 46, 3. 4, 117, 2. und 8, 1, 2. das Part. στερόμενοι Perfectbedeutung. — ὄξεις, rasch zur Hand, durch die folgenden Inf. bestimmt, doch so, dass in der Charakteristik der Lakedämonier davon zu σφῆζειν u. s. w. wie durch Ironie nur die allgemeinste Bedeutung ὑμεῖς οἶοί ἐστε übrigbleibt. — ἢ ἂν γνῶσιν. γινῶναι Aor. vorzugsweise beschliessen: s. d. krit. Bem. — 9. ἐξικνεῖσθαι, sonst nur intransitiv (Plat. Prot. p. 311. d. Xen. Memm. 1, 4, 17. 2, 3, 19.), muss hier mit dem neutralen Object τὰ ἀναγκαῖα transitiv gefasst werden, wie unten l. 21. ἐξελεθεῖν „durchführen, erreichen.“ — αὐθις, nicht wiederholend, sondern fortschreitend: folner, auch 3, 106, 2. 6, 90, 2. — 10. τολμητής u. κινδυνευτής (die seltene substantivische Bildung, wie in den folgenden μελλητής, ἀποδημητής, zur Bezeichnung der Geneigtheit und Gewohnheit, ähnlich den lat. Nomm. auf -tor) erhalten ihre unterscheidende Bestimmung durch die Zusätze παρὰ δύναμιν und παρὰ γνώμην, jenes das Maass der Kräfte (verwegen), dieses die vernünftige Ueberlegung (waghalsig) überschreitend, dem der Gegensatz des Man-

τοῖς δεινοῖς εὐέλπιδες· τὸ δὲ ὑμέτερον τῆς τε δυνάμεως
 ἔνδεᾶ πράξαι τῆς τε γνώμης· μηδὲ τοῖς βεβαίοις πιστεῦ-
 4σαι τῶν τε δεινῶν μηδέποτε οἶεσθαι ἀπολυθῆσεσθαι· καὶ
 μὴν καὶ ἄοκνοι πρὸς ὑμᾶς μελλήτας καὶ ἀποδημηταὶ πρὸς
 ἔνδημοτάτους· οἴονται γὰρ οἱ μὲν τῇ ἀπουσίᾳ ἂν τι κτᾶ- 15
 σθαι, ὑμεῖς δὲ τῷ ἐπελθεῖν καὶ τὰ ἐτοῖμα ἂν βλάψαι.
 5κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ
 6νικώμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν. ἔτι δὲ τοῖς μὲν
 σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς πόλεως χρῶνται, τῇ

gels an kräftiger Anstrengung (τῆς δυνάμεως ἔνδεᾶ) und des Kleinmuths (τῆς γνώμης μηδὲ τοῖς βεβ. πιστ.) schön gegenübertritt. — ἐπὶ τοῖς δεινοῖς, unter gefährvollen Umständen: zu c. 69, 2. — 12. τῆς γνώμης τὰ βέβαια, die beruhigenden, zuverlässigen Gründe, welche besonnene Ueberlegung an die Hand gibt. — 13. καὶ μὴν καὶ lebhaft zu Neuem fortschreitend: iam vero. — 14. ἄοκνος hier nicht unverdrossen im Ausharren, sondern ohne Bedenken entschlossen zur That, wie c. 74, 1. Diese Sinesart, wie ihr Gegentheil (μελλητής), tritt am meisten in auswärtigen Unternehmungen hervor, deren Erwähnung sich daher unmittelbar anschliesst. — 15. τῇ ἀπουσίᾳ, durch die Entfernung von der Heimat. — ἂν τι κτᾶσθαι: der inf. praes. mit dem prägnanten τι, wie l. 29. ἀεὶ κτᾶσθαι deutet auf ein nie befriedigtes Weiterstreben, wogegen τὰ ἐτοῖμα, ein noch verstärktes ὑπάρχοντα, den zum Gebrauch stets bereit liegenden Besitz ausdrückt, dessen Minderung gefürchtet wird: vgl. 4, 61, 1. 6, 9, 3. — 16. ἐπελθεῖν hat bei Th., sowohl absolut wie mit dem Dativ, so vorwiegend die Bedeutung des offensiven Vorgehens (c. 2, 2. 18, 2. 62, 3. 69, 2 u. 3. 123, 2. 124, 3, 2, 36, 4. 39, 2. 89, 6. 3, 84, 1 u. s. w.), dass es bestimmter als das von Ullrich vorgeschlagene und von

Stahl (Jahrbb. 1863. S. 413) gebilligte ἐξελθεῖν das von den Laked. gescheute Aggressivverfahren, welches das Verlassen der eignen Gränzen voraussetzt, bezeichnet. Auch das ἐτοῖμα βλάψαι scheint mir auf einen Angriff auf Fremdes als Gegensatz hinzuweisen, und l. 22 wiederholt sich ἐπελθόντες in gleichem Sinne von den Athenern. — 17. κρατοῦντές τε. Von diesem Punkte an, wo die Partikel τέ den folgenden Uebergang von dem Allgemeinen zu der Anwendung im Besondern macht, hält sich die Charakteristik nur an die eine Seite, die Athener, deren lebhafte Durchführung vor Allem auf die Lakk. Eindruck zu machen berechnet ist. — 18. ἐπ' ἐλάχ. ἀναπίπτουσιν in deutlichem Gegensatz zu ἐπι πλ. ἐξέρχ. (sie verfolgen ihren Sieg so weit wie möglich. vgl. Plat. Prot. p. 361. c.) in dem passiven Sinn des πίπτειν für βάλλεσθαι: „sie lassen sich so wenig wie möglich zurückdrängen.“ vgl. Bonitz S. 8 ff. — ἔτι δὲ schreitet vom Voraufgehenden steigend fort: nicht nur die stets vordringende, durch nichts zurückgeschreckte Kühnheit führt die Athener zu immer neuen Erfolgen; mehr noch wirkt das klare Bewusstsein, mit dem sie alle Kräfte des Körpers und des Geistes in den Dienst des Vaterlandes stellen. — 19. ἡ γνώμη, dem σώματα gegenüber, der Geist und alle Kräfte des

20 γνώμη δὲ οἰκειοτάτη ἐς τὸ πράσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς. καὶ 7
 ἃ μὲν ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐξέλθωσιν, οἰκεῖα στέρεσθαι
 ἤγούνται, ἃ δ' ἂν ἐπελθόντες κτήσονται, ὀλίγα πρὸς τὰ
 μέλλοντα τυχεῖν πράξαντες, ἣν δ' ἄρα καὶ του πείρα
 σφαλῶσιν, ἀντελίπσαντες ἄλλα ἐπλήρωσαν τὴν χρεῖαν.
 25 μόνου γὰρ ἔχουσί τε ὁμοίως καὶ ἐλπίζουσιν ἃ ἂν ἐπινοή-
 σωσι διὰ τὸ ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι ὧν ἂν
 γνώσι. καὶ ταῦτα μετὰ πόνων πάντα καὶ κινδύνων δι' 8
 ὅλου τοῦ αἰῶνος μοχθοῦσι, καὶ ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα

Geistes (2, 38, 1.). Der Gedanke, dass bei energischem Handeln der Körper nur als dienstbares Werkzeug, der Geist als einzig entscheidender Lenker wirksam sein muss, ist durch den Gegensatz *ἄλλοτριωτάτοις, οἰκειοτάτη* ausgedrückt: jenes so, dass der Leib wie ein fremdes Gut bereitwillig geopfert wird; dieses, indem der Geist als die wesentlichste Kraft des Menschen zugleich die ihm eigenste, um keinen Preis aufzugebende, genannt wird. — 20. *καὶ* — *μὲν* — *δέ* — *δέ* führt die so eben den Athenern beigelegte Eigenschaft der uneingeschränkten Hingebung fürs Vaterland in ihrer dreifachen Wirkung aus: 1) bei nicht völlig zum Ziele durchgeführten (*ἃ μὲν ἂν* — *ἤγούνται*), 2) bei erfolgreich ausgeführten (*ἃ δ' ἂν* — *πράξαντες*), 3) bei unglücklich ausgegangenen Unternehmungen (*ἣν δ' ἄρα* — *τὴν χρεῖαν*). Darum durfte vor *ἣν δ' ἄρα* nicht mit Punctum interpungirt werden. vgl. Stahl Jahrb. 1863. S. 473. 474. S. d. krit. Bem. — 21. *ἐξέλθωσιν*, wie die besten Hss. für *ἐπεξέλθ.* geben, hat hier und 3, 108, 1. mit einem neutralen Object von unbestimmtem Umfang (*ἃ* — *ἂν*, τὸ πολὺ) transitive Bedeutung: durchführen. s. zu I. 9. — *οἰκεῖα* (der Acc. zu *στέρ.*, ohne Beispiel, doch im neutr. pl. des Adj. am ersten zu ertragen: vgl. e. 19, 31, 1. 24, 5. 38, 2.) *στέρεσθαι* (immer Praeteritum) *ἤγούν-*

ται, „sie glauben in dem nicht erreichten einen eigenthümlichen Besitz verloren zu haben.“ — 22. *ὀλίγα πρὸς τὰ μέλλοντα* (vgl. e. 6, 4. 10, 2 u. 5.), „nur wenig im Vergleich zu dem, was noch zu thun bleibt.“ Auch *τυχεῖν πράξαντες* st. *προᾶξαι*, „für dies Mal erreicht zu haben“, deutet auf das Ungenügende des Erfolgs hin. — 23. *του* sowohl auf *πείρα* als auf *σφαλῶσι* zu beziehen. (*καὶ του* haben die besten Hss. st. *του καί*.) vgl. 2, 43, 1. — 24. *ἀντελίπσαι*, nur hier, zum Ersatz für das Verfehlt neue Hoffnung fassen. — *ἐπλήρωσαν* empirischer Aorist zu e. 69, 5. — *χρεῖα* geht hier aus der Bedeutung des Bedürfnisses und Verlangens in die der Entbehrung und des Mangels über: ähnlich 3, 59, 2. die Noth. — 25. *ἔχουσί τε* — *καὶ ἐλπίζουσιν* mit der charakteristischen Umkehr des Zeitverhältnisses (vgl. zu e. 37, 2.), welche durch den Gegensatz zu dem natürlichen Verlauf nur drastischer wirkt: „Besitz und Hoffnung fallen für sie in eins zusammen“; durch *ὁμοίως* (zu e. 58, 1.) noch besonders hervorgehoben. — 26. *ὧν*. Der Gen. zu *ἐπιχείρησιν* wie 7, 43, 1. — 27. *μετὰ πόνων* prägnant, unter beständigen Mühen, nie ohne. — 28. *αἰῶν* (nur hier im Th.) und *μοχθεῖν* (noch 2, 39, 4.) mit Absicht als ungewöhnliche Ausdrücke zu nachdrücklichem Abschluss der ganzen Schilderung gewählt. —

τῶν ὑπαρχόντων διὰ τὸ ἀεὶ κτᾶσθαι καὶ μήτε ἐορτὴν
 ἄλλο τι ἡγεῖσθαι ἢ τὸ τὰ δέοντα προᾶξαι, ξυμφορὰν τε 30
 οὐχ ἦσσαν ἡσυχίαν ἀπράγμονα ἢ ἀσχολίαν ἐπίπονον.
 9 ὥστε εἴ τις αὐτοὺς ξυνελὼν φραγὴ πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε
 αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν,
 ὀρθῶς ἂν εἴποι.

71 „Ταύτης μέντοι τοιαύτης ἀντικαθεστηκυίας πόλεως,
 ὧ Λακεδαιμόνιοι, διαμέλλετε καὶ οἴεσθε τὴν ἡσυχίαν
 οὐ τοῦτοις τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ πλεῖστον ἀρκεῖν, οἳ ἂν
 τῇ μὲν παρασκευῇ δίκαια πράσσωσι, τῇ δὲ γνώμῃ, ἣν
 ἀδικῶνται, δῆλοι ὧσι μὴ ἐπιτρέψοντες, ἀλλ' ἐπὶ τῷ μὴ 5

29. μὴ ἐορτὴν ἄλλο τι ἡγεῖσθαι, hyperbolisch, wie oft im sprüchwörtlichen Ausdruck: „nur das, meinten sie, sei ein wahres Fest.“ Der Gebrauch des μὴ ἄλλο τι ἡγεῖσθαι ἢ auch 3, 30, 4. 7, 77, 5. — 30. οὐχ ἦσσαν — ἢ mit so entschiedener Hervorhebung des ersten Gliedes, dass das zweite nicht selten fast völlig negirt wird, wie bei οὐ τοσοῦτον — ὅσον (zu c. 9, 1.) und οὐ μᾶλλον oder τὸ πλεόν — ἢ (zu c. 9, 3.) das erste Glied völlig zurücktritt. Hier soll die ἐπίπονος ἀσχολία durchaus nicht, um so mehr aber die ἀπράγμων ἀσχολία als ein Unglück in den Augen der Athener dargestellt werden. (So wird die Vermuthung ἢ ἄλλοι ἀσχολ. bei Bonitz S. 11. unnöthig erscheinen.) — 32. ἐπὶ τῷ nach πεφυκέναι stellt die folgenden Infinitive als die unwandelbaren Zielpunkte der ganzen Existenz hin; der Infin. ohne Präp. würde nur die Befähigung im vor kommenden Fall bezeichnen, wie 2, 64, 3. 3, 45, 3. 4, 61, 5. — 33. ἔαν lässt den vorausgehenden Infin. (ἦσ. ἔχειν) in derselben Weise ergänzen, wie ὄραν ein entsprechendes Partic. c. 78, 4. 80, 1.

71. §. 1—7. „Es ist die höchste Zeit zur Aenderung eures Verhaltens: nur durch einen Einfall in Attika werdet ihr wirksam helfen

und uns bei eurem Bunde erhalten.“

1. ταύτης τοιαύτης πόλεως schwerlich mit Kr. und B. als Subject und Prädicat auseinander zu halten (wie allerdings c. 74, 1. zu A. τοιούτου ξυμβάντος τούτου): da in der umfassenden Schilderung des vorigen Cap. wohl das τοιαύτης, nicht aber ein isolirtes ταύτης begründet, auch ἀντικαθεστ. für sich im Prädicate bedeutungsvoller ist, als mit dem Zusatz τοιαύτης πόλεως. Daher ist αὕτη τοιαύτη πόλις zusammen als Subject zu fassen, durch welchen Ausdruck das einfache τοιαύτη πόλις dem Hörer lebhafter vor Augen gerückt wird, ähnlich wie 2, 60, 4. ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ: „obschon diese so geartete Stadt euch gegenüber steht.“ — 2. διαμέλλειν, „fortwährend zögern, beim Zaudern bleiben.“ c. 142, 1. 4, 27, 4. 6, 25, 1. 49, 4. u. s. w. — 3. ἀρκεῖν: aus der Bedeutung genügen ergibt sich leicht die zweite: ausreichen, vorhalten. — οἳ ἂν τῇ μὲν παρ. — ἐπιτρέψοντες: die Bedingung, unter welcher ein ruhiges Verhalten auf längere Zeit hinlängliche Sicherheit gewährt, ist im ersten Satzgliede durch die Charakterisirung der betreffenden Personen ausgesprochen: „denen, die zwar in ihren eignen Rüstungen das Recht nicht

λυπεῖν τε ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι
 τὸ ἴσον νέμετε. μόλις δ' ἂν πόλει ὁμοία παροικούντες 2
 ἐτυγχάνετε τούτου· νῦν δ', ὅπερ καὶ ἄρτι ἐδηλώσαμεν,
 ἀρχαιοτρόπα ὑμῶν τὰ ἐπιτηδεύματα πρὸς αὐτοὺς ἔστιν.
 10 ἀνάγκη δὲ ὡςπερ τέχνης αἰεὶ τὰ ἐπιγιγνώμενα κρατεῖν 3
 καὶ ἡσυχάζουση μὲν πόλει τὰ ἀκίνητα νόμιμα ἄριστα,
 πρὸς πολλὰ δὲ ἀναγκαζομένοις ἵναί πολλαῖς καὶ ἐπιτε-
 χνήσεως δεῖ. διόπερ καὶ τὰ τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς πο-
 λυτειρίας ἐπὶ πλεον ὑμῶν κεκαίνωται.

verletzen, aber auch den entschlos-
 senen Willen zeigen (τῇ γνώμῃ
 δῆλοι ὄσει) sich Unrecht nicht ge-
 fallen zu lassen (ἐπιτρέπειν wie c.
 82. 1. 95, 1. 2, 72, 2. 6, 40, 1. 8, 27,
 1.)“; im zweiten Gliede aber ist durch
 den Ausdruck τὸ ἴσον νέμετε ἐπί
 —, d. h. „ihr theilt das Gleiche,
 nämlich dieselbe Bedeutung — zu“
 statt der persönlichen Bezeichnung:
 οἱ ἂν μὴ λυπῶσι κτέ. die Ausfüh-
 rung durch die Infinitive (μὴ λυ-
 πεῖν, μὴ βλάπτεσθαι) herbeigeführt.
 Der Sinn der Stelle ist: „ihr
 benutzt den löblichen Grundsatz,
 Andern kein Leid zuzufügen, zu der
 folgen Ausflucht, nur ja nicht durch
 die Abwehr (fremden Unrechts) euch
 selbst in Schaden zu bringen.“ Die
 Worte sagen eigentlich: „ihr legt
 denselben Werth auf das (Verfahren),
 Andern nichts zu Leide zu thun
 und das, sich selbst vertheidigend
 nicht zu Schaden zu kommen.“ Das
 völlig Passive dieses letzteren Stand-
 punktes, der c. 69, 4. durch οὐ τῇ
 δυνάμει, ἀλλὰ τῇ μελλήσει bezeich-
 net war, ist hier durch das wieder-
 holte μὴ charakterisirt: αὐτοὶ zu
 βλάπτεσθαι gegenüber dem ἄλλοις
 (wie die besten Hss. lesen statt τοῖς
 ἄλλοις). s. d. krit. Bem. — 7. μό-
 λις δ' ἂν — — ἐτυγχ. τοῦτου:
 „kaum könntet ihr einem Staat von
 gleicher Sinnesart zur Seite ein
 solches (rein passives) Verhalten
 mit Erfolg durchführen.“ — 8. νῦν
 δεῖ, das wirkliche Verhältniss ein-

führend: οὐχ ὁμοία πόλει παροι-
 κεῖτε, was im Folgenden näher be-
 stimmt wird. — 9. ἀρχαιοτρόπα
 bei Attikern sonst nicht vorkom-
 mend: „altmodisch“, daher: „ver-
 altet“. ἐπιτηδεύματα zu c. 32, 3.
 — πρὸς zu c. 6, 4. — 10. τέχνη
 nicht Kunst im höhern Sinne, son-
 dern eine auf Uebung und Erfah-
 rung beruhende Geschicklichkeit,
 besonders im Kriegs- und Seewesen
 (c. 49, 2. 142, 9. 2, 47, 4. [von
 ärztlicher Kunst] 87, 4. 7, 36, 1.
 70, 3. sonst nur noch List: 5, 8,
 2. 18, 4. 47, 2.); der Gen. τέχνης
 wird von dem folgenden τὰ ἐπι-
 γιγνώμενα regiert, ähnlich wie c.
 52, 3. 68, 2. 3. 30, 2. „wie bei
 einer technischen Fertigkeit.“ τὰ
 ἐπιγιγνώμενα, das Neue, seien
 es Erfindungen (wie in der τέχνη)
 oder neue Ansichten und Entwürfe,
 wie in der Politik. — κρατεῖν,
 nämlich τῶν ἀρχαιοτρόπων. — 11.
 νόμιμα, wie ἐπιτηδεύματα, Grund-
 sätze und Gewohnheiten. — 12.
 πρὸς πολλὰ ἵναί d. i. πολλοῖς ἐπι-
 χεῖρεῖν, wie 8, 27, 3. πρὸς αὐθαι-
 ρέτους κινδύνους ἵναί. — ἐπιτε-
 χνήσις (nur hier) mit Rückblick auf
 die τέχνη gewählt: Nachhülfe,
 Nachbesserung; das ἐπι- wie
 in ἐπισκευάζειν. Die anaphorische
 Wiederholung des πολλὰς bringt
 das καὶ an die zweite Stelle. —
 13. ἀπό, in Folge, durch den
 Einfluss von: c. 12, 2. 23, 6.
 24, 4. — 14. ἐπὶ πλεον. c. 9, 3.

- 4 „Μέχρι μὲν οὖν τοῦδε ὠρίσθω ὑμῶν ἢ βραδυτής· 15
 νῦν δὲ τοῖς τε ἄλλοις καὶ Ποτειδαίαιταις, ὥσπερ ὑπεδέξα-
 σθε, βοηθήσατε κατὰ τάχος ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀττικὴν,
 ἵνα μὴ ἄνδρας τε φίλους καὶ ξυγγενεῖς τοῖς ἐχθίστοις
 5 προῆσθε καὶ ἡμᾶς τοὺς ἄλλους ἀθυμίᾳ πρὸς ἑτέραν τινὰ 20
 ξυμμαχίαν τρέψητε. δρῶμεν δ' ἂν ἄδικον οὐδὲν οὔτε
 πρὸς θεῶν τῶν ὀρκίων οὔτε πρὸς ἀνθρώπων τῶν αἰσθα-
 νομένων. λύουσι γὰρ σπόνδᾶς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις
 προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοηθοῦντες οἷς ἂν ξυνομόσωσι.
 6 βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν· οὔτε γὰρ
 ὅσα ἂν ποιοῖμεν μεταβαλλόμενοι οὔτε ξυνηθεστέρους ἂν 25
 7 ἄλλους εὔροιμεν. πρὸς τὰδε βουλευέσθε εὖ, καὶ τὴν Πε-
 λοπόννησον πειρᾶσθε μὴ ἐλάσσω ἐξηγεῖσθαι ἢ οἱ πατέ-
 ρες ὑμῖν παρέδοσαν.“
 72 Τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον. τῶν δὲ Ἀθηναίων

— 15. ὑμῶν vorangestellt fast in der Bedeutung des Dativs: zu c. 30, 3. — 16. ὥσπερ ὑπεδ. c. 58, 1. — 18. ἄνδρας τε dem καὶ ἡμᾶς gegenüber. — 19. πρὸς ἑτέραν τ. ξυμμ. dieselbe Drohung wie c. 28, 3. von den Kerkyräern. Ist ein bestimmter Plan anzunehmen, so muss wohl an die Argiver, als Feinde der Lak. gedacht werden. — ἀθυμία hier Unmuth und Missvergnügen, nicht Muthlosigkeit. — 20. δρῶμεν ἂν, εἰ πρὸς ἐτ. ξυμμ. τραποῖμεθα. — 21. πρὸς τίνος eigentlich: im Angesicht von (worin auch der Gebrauch bei Schwüren begründet ist), daher in den Augen, nach dem Urtheil von. vgl. Hom. A 338. — θεῶν τῶν — ἀνθρώπων τῶν — Stellung von c. 1, 1. — αἰσθανομένων absol. „die Einsicht, Urtheil haben“. vgl. 5, 26, 5. — 22. ἐρημία, Verlassenheit, Isolirung: 3, 67, 2. 5. — 23. προσιέναι τινί c. 40, 6. 75, 2. — 24. βουλομένων — εἶναι: diese Voraussetzung, auf deren Erfüllung die ganze Rede hindrängt, beherrscht auch den Nebensatz: οὔτε — —

εὔροιμεν: „denn dann würden wir —“. — 26. πρὸς τὰδε, eigentlich: im Hinblick hierauf, d. i. darum; eben so πρὸς ταῦτα am Schlusse längerer Reden (das lat. *proinde*); häufig bei Soph. Aj. 971. 1313. El. 353. 820. O. R. 426. O. C. 956. Antig. 658. — 27. ἐξηγεῖσθαι m. d. Acc. noch 6, 85, 2. (3, 55, 4. u. 6, 85, 2. sind die Neutra der Pronn. nicht als wirkliche Objecte anzusehen); μὴ ἐλάσσω enthält brachylogisch die Wirkung des ἐξηγ., „so zu führen, dass er nicht kleiner werde; in nicht kleinerem Umfang.“

72. Zufällig anwesende athenische Gesandte suchen die Spartaner von einem übereilten Entschluss zurückzuhalten.

1. τῶν δὲ Ἀθηναίων — ἔτυχε γάρ. Die Neigung des älteren Sprachgebrauchs, Causalsätze parataktisch dem Hauptsatze voranzuschicken (zu c. 31, 2.), führt bisweilen zu einer Verschränkung beider, durch welche die strenge gramm. Structur aufgehoben wird. Während c. 31, 2. 57, 6. 3, 70, 3. 107, 3. u. s. w.

— ἔνυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαιμόνι περὶ
 ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ἦσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐ-
 τοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, τῶν μὲν
 5 ἐγκλημάτων πέρι μηδὲν ἀπολογησομένους, ὧν αἱ πόλεις
 ἐνεκάλουν, δηλῶσαι δὲ περὶ τοῦ παντὸς ὡς οὐ ταχέως
 αὐτοῖς βουλευτέον εἶη, ἀλλ' ἐν πλείονι σκεπτέον. καὶ
 ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημῆναι ὅση εἴη δύ-
 ναμιν, καὶ ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῖς τε πρεσβυτέροις
 10 ὧν ἦδεσαν καὶ τοῖς νεωτέροις ἐξήγησιν ὧν ἄπειροι ἦσαν,
 νομίζοντες μᾶλλον ἢ αὐτοὺς ἐκ τῶν λόγων πρὸς τὸ ἡσυ-
 χάζειν τραπέσθαι ἢ πρὸς τὸ πολεμεῖν. προσελθόντες 2
 οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφασαν βούλεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐς τὸ
 πλήθος αὐτῶν εἰπεῖν, εἴ τι μὴ ἀποκωλύη. οἱ δ' ἐκέλευόν
 15 τε ἐπιέναι, καὶ παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιαύδε·

der gramm. Zusammenhang nicht gestört ist, wird derselbe 4, 132, 2. durch ein eintretendes δέ unterbrochen; a. u. St. u. c. 115, 4., so wie Herod. 2, 101, 1. 4, 200. durch den vom Zwischensatz abhängigen Genetiv, und 8, 30, 1. Herod. 1, 24, 2. u. 9, 109, 1. durch einen ähnlichen Dativ verschoben. In allen diesen Fällen ist eine wahre Anakoluthie unverkennbar. — 2. περὶ ἄλλων als die eben in der Versammlung berathenen Gegenstände. — 3. ἦσθ. τῶν λόγων zu c. 57, 6. — 4. παριτητέα: über das neutr. pl. zu c. 7, 1. 2. 59, 2. und über die Bedeutung zu c. 67, 4. vgl. unten l. 15. — 5. ἀπολογησομένους im Anschluss an den Dativ αὐτοῖς: zu 31, 2. — 6. δηλῶσαι δέ, obschon im Gegensatz zu μηδὲν ἀπολογ., doch unter den Einfluss von ἔδοξε gestellt, wodurch es bedeutsamer hervortritt, wie auch περὶ τοῦ παντὸς auf die Wichtigkeit der Frage hinweist, vgl. c. 126, 8. 132, 4. 5, 30, 1. 8, 79, 2. — 7. βουλευτέον (so gut zu βουλευεῖν, wie zu βουλεύεσθαι zu ziehen: vgl. zu c. 85, 1.) „dass sie keinen übereilten Beschluss fassen dürften.“ — ἐν

πλείονι zeitlich wie διὰ πλείονος c. 124, 2. und ἐκ πλείονος 4, 42, 3. 103, 4. 5, 82, 3. 8, 91, 1. — 8. τὴν — πόλιν σημῆναι ὅση proleptisch: zu c. 23, 6. 26, 2. — ἐβούλοντο wird von Cobet ad Hyper. p. 67. grundlos verdächtigt und dabei übersehen, dass das folgende νομίζοντες dadurch seine Stütze verliert. — 9. καὶ ὑπόμνησιν — ἄπειροι ἦσαν. Die Stellung der Worte ist auf das eine Nomen ὑπόμνησιν angelegt: indem zu τοῖς νεωτέροις das zweite (ἐξήγησιν) nothwendig wird, bleibt im Uebrigen die Ordnung unverändert: es ist nicht Chiasmus, sondern Epexe-gese, was dem Satz etwas Ungewöhnliches gibt. — 11. ἐκ τῶν λόγων prägnant: durch den Einfluss ihrer Vorstellungen, kräftiger als ἀπὸ τῶν λόγων 6, 19, 2. — 13. τοῖς Λακεδ. d. h. τοῖς ἐν τέλει τῶν Λ., wohl zu den Ephoren. — ἐς τὸ πλήθος εἰπεῖν. vgl. 4, 58, 5, 45, 1. 6, 41, 4. 89, 1. — 14. εἴ τι μὴ ungewöhnlich für εἰ μὴ τι. — ἀποκωλύη. S. die krit. Bem. — 15. ἐπιέναι (ἐπέρχεσθαι) hier, wie c. 90, 5. 91, 4. 119. u. 3, 52, 5. hervortreten vor eine

73 „Ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς
 ἑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο, ἀλλὰ περὶ ὧν ἡ πόλις ἔπεμ-
 ψεν· αἰσθόμενοι δὲ καταβολὴν οὐκ ὀλίγην οὔσαν ἡμῶν
 παρήλθομεν, οὐ τοῖς ἐγκλήμασι τῶν πόλεων ἀντεροῦντες
 (οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οὔτε ἡμῶν οὔτε τούτων οἱ 5
 λόγοι ἂν γίνοντο), ἀλλ' ὅπως μὴ ῥαδίως περὶ μεγάλων
 πραγμάτων τοῖς ξυμμάχοις πειθόμενοι χεῖρον βουλευσῆσθε,
 καὶ ἅμα βουλόμενοι περὶ τοῦ παντὸς λόγου τοῦ ἐς ἡμᾶς
 καθεστῶτος δηλῶσαι ὡς οὔτε ἀπεικότεως ἔχομεν ἂ κεκτῆ-
 2 μεθα, ἢ τε πόλις ἡμῶν ἀξία λόγου ἐστίν. καὶ τὰ μὲν 10

Behörde oder in die Versammlung, insbesondere von Fremden; *παριέ-
 ραι* speciell zum Reden auftreten.

Rede der athenischen Gesandten. c. 73—78.

73. § 1—5. „Zur richtigen Beurtheilung der gegen uns erhobenen Beschuldigungen müssen wir vor Allem an die Verdienste Athens erinnern, dessen Leistungen im ersten, wie im zweiten Perserkriege den Ausschlag gegeben haben“:

1. ἡ πρέσβευσις (das Wort sonst nicht bei Attikern) ἡμῶν ἐγένετο entspricht fürs Passiv der gebräuchlichen activen Umschreibung: τὴν προ. ἐποιήσαμεθα: zu c. 51, 2. 75, 4. 87, 6. 96, 2. 2, 11, 4. 14, 2. 4, 74, 4. u. oft. — τοῖς ὑμ. ξυμμ. vom Subst. ἀντιλογία abhängig, zu c. 63, 2. — 2. περὶ ὧν ἡ πόλις ἔπεμψε. vgl. c. 72, 1. περὶ ἄλλων. — 3. καταβολή sonst der attischen Prosa fremd, bei Th. noch 8, 52. 87, 3. — 4. τῶν πόλεων, wie sie nach c. 67, 1. u. 2. sich eingefunden hatten. — 5. οὐ γὰρ — ἂν γίνοντο: das Selbstgefühl dieser Ablehnung spricht sich in der bescheidenen Form nur wirksamer aus. Das Gewicht des Gedankens ruht auf παρὰ δικασταῖς ὑμῖν: „nicht in dem Sinne lassen wir uns in diese Verhandlungen ein, dass wir euch als Richter anerkennen.“ ἡμῶν und τούτων von οἱ λόγοι abhängig. vgl. Schmelzer im Gubener Progr. 1866.

S. 11. — 6. ἀλλ' ὅπως μὴ ῥαδίως — — — 10. ἀξία λόγου ἐστίν.

Der positive Zweck der Rede wird 1) durch die Conj. ὅπως u. 2) durch das Part. βουλόμενοι (in der Construction zurückkehrend zu dem negativen οὐκ ἀντεροῦντες) ausgesprochen: der zweite Punkt umfasst aber den doppelten Beweis: a) ὡς οὔτε — — κεκτῆμεθα, und b) ἢ τε πόλις — ἐστίν. In der Ausführung wird aber die hier aufgestellte Ordnung umgekehrt und chiastisch 2. b. c. 73. und 74, 2., 2. a. c. 75—77. und 1. im letzten Cap. 78. zur Sprache gebracht. — 7. χεῖρον, nämlich ἢ ἡμῖν πειθόμενοι, und das ist im Sinne der Redenden s. v. a. κακῶς. — 8. περὶ τοῦ παντὸς — — καθεστῶτος nicht über die von den Korinthern so eben vorgebrachten Beschuldigungen (das könnte nicht das part. perf. bedeuten), sondern über die ganze Beurtheilung, wie sie sich seit lange unter unsern Feinden gegen uns ausgebildet und verbreitet hat. — 9. ἀπεικότεως überall (2, 8, 1. 6, 55, 2. und 8, 68. 4.) mit der Negation und in der Litotes s. v. a. δικαιοτάτα. Auch ἀξία λόγου soll durch die absichtliche Beschränkung um so bedeutsamer wirken: „wohl der Beachtung werth.“ — καὶ — μὲν — — δέ: Uebergang zu der Erwägung des Einzelnen, wie c. 69, 3. — τὰ πάντα παλαιά, τὰ κατὰ

πάνυ παλαιὰ τί δεῖ λέγειν, ὧν ἀκοαὶ μᾶλλον λόγων μάρ-
 τυρες ἢ ὄψεις τῶν ἀκουσομένων; τὰ δὲ Μηδικὰ καὶ ὅσα
 αὐτοὶ ζῆνιστε, εἰ καὶ δι' ὄχλου μᾶλλον ἔσται ἀεὶ προβαλ-
 λόμενα, ἀνάγκη λέγειν. καὶ γὰρ ὅτε ἐδρωῶμεν, ἐπ' ὠφε-
 15 λία ἐκινδυνεύετο, ἧς τοῦ μὲν ἔργου μέρος μετέσχετε, τοῦ
 δὲ λόγου μὴ παντός, εἴ τι ὠφελεῖ στερισκώμεθα. ῥηθῆ- 3
 σεται δὲ οὐ παραιτήσεως μᾶλλον ἔνεκα ἢ μαρτυρίου καὶ
 δηλώσεως πρὸς οἷαν ὑμῖν πόλιν μὴ εὖ βουλευομένοις ὁ

Ἀράξου καὶ Θραῦκας καὶ Ἡρα-
 κλείδας Schol., die bei alten und
 neuen Panegyrikern beliebten The-
 mata. Diese werden durch ein ironi-
 sches Oxymoron beseitigt: ὧν —
 — ἀκουσομένων. Denn die ἀκοαὶ
 λόγων (Plur. wegen des pluralen
 Objects, wie c. 20, 1., wogegen
 ὄψεις mit dem plur. Subjectsgenetiv
 [c. 10, 3. verbindet sich der Plur.
 τὰς ὄψεις mit dem plur. Object τῶν
 πόλεων] gegen das ὄψεις der ge-
 ringern Hss. den Vorzug verdient)
 sind im eigentlichen Sinne über-
 haupt nicht μάρτυρες. Bei μᾶλλον
 — ἢ wird wie bei οὐχ ἧσσον — ἢ
 c. 70, 8. das zweite Glied so gut
 wie negirt. Das Fut. οἱ ἀκουσόμε-
 νοι verweist nicht ohne Ironie die
 Zuhörer, die jetzt von den alten
 Sagen nichts zu hören bekommen,
 auf künftige panegyrische Vorträge:
 „die alten Geschichten, worüber das
 Anhören der Sagen zum Zeugniß
 dienen muss, und nicht die leben-
 dige Anschauung derer, denen sie
 vorgetragen werden sollen.“ — 13.
 ζῆνιδεῖναι, aus eigener Erfahrung
 wissen: 2, 35, 2. 3, 56, 1. — δι'
 ὄχλου εἶναι s. v. ἀνοχλεῖν vgl. zu
 c. 40, 4. — μᾶλλον — ἀεὶ stehen
 in correlative Verhältniss: immer
 lästiger, wenn es auch jedesmal vor-
 gerückt wird, d. h. um so lästiger,
 je öfter vorgeführt. L. Herbst Philol.
 10. S. 351. — προβαλλόμενα. S.
 d. krit. Bem. — 14. ὅτε ἐδρωῶμεν
 (vgl. c. 69, 2.): „als wir mitten in
 der Kriegesarbeit waren.“ — ἐπ' ὠφε-
 λία „zu einem heilsamen Zweck“, ein

bescheiden unbestimmter Ausdruck
 für: ἐπὶ σωτηρίᾳ τῆς Ἑλλάδος, und
 daran schliesst sich in der zu c. 8,
 2. 10, 3. bemerkten nachdrücklichen
 Weise das pron. rel. ἧς: von dies-
 sem aber —. Der Genetiv hängt
 von τοῦ ἔργου und τοῦ λόγου ab:
 jenes in der Bedeutung der prak-
 tischen Folgen, dieses der rühmen-
 den Erwähnung. μέρος, das in der
 Regel bei μετέχειν von selbst ver-
 standen wird, musste hier dem ὁ
 λόγος πᾶς gegenüber ausgedrückt
 werden. πᾶς aber wird durch die
 prädicative Nachstellung wirksamer,
 als in unmittelbarer Verbindung zu
 λόγος. — 16. εἴ τι ὠφελεῖ, wie das
 eben jetzt durch eine gerechte Wür-
 digung der Fall sein wird. Uebri-
 gens würde der moderne Ausdruck
 zwischen den beiden Satzgliedern
 das hypotaktische Verhältniss dem
 parataktischen vorziehen: „wenn
 ihr (von der errungenen Freiheit)
 an den thatsächlichen Folgen euren
 Antheil empfangen habet, so lasset
 uns in der rühmlichen Erwähnung
 derselben, wenn darin ein Vortheil
 liegt, nicht ganz leer ausgehen.“
 μὴ στερισκώμεθα weist nämlich
 in der abwehrenden Ausdrucksform
 die Verantwortung auch den Ange-
 redeten zu. — 17. οὐ μᾶλλον — ἢ,
 nicht sowohl, als, mit völliger
 Zurückstellung des ersten Gliedes.
 zu c. 70, 8. — παραιτήσις (nur hier),
 τὸ αἰτεῖν συγγνώμην, „nicht um
 uns zu entschuldigen.“ — 18. πρὸς
 οἷαν zu c. 70, 1. — ὁ ἀγὼν κατα-
 στήσεται bedeutsam und feierlich

4 ἀγῶν καταστήσεται. φραμὲν γὰρ Μαραθῶνι τε μόνοι προ-
κινδυνεύσαι τῷ βαρβάρῳ καὶ ὅτε τὸ ὕστερον ἦλθεν, οὐχ 20
ἱκανοὶ ὄντες κατὰ γῆν ἀμύνεσθαι, ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς
πανδημει ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι, ὅπερ ἔσχε μὴ κατὰ
πόλεις αὐτὸν ἐπιπλέοντα τὴν Πελοπόννησον πορθεῖν,
ἀδυνάτων ἂν ὄντων πρὸς ναῦς πολλὰς ἀλλήλοισ ἐπιβοη-
5 θεῖν. τεκμήριον δὲ μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε· νικηθεὶς 25
γὰρ ταῖς ναυσὶν ὡς οὐκέτι αὐτῷ ὁμοίας οὔσης τῆς δυνά-
μειως κατὰ τάχος τῷ πλέονι τοῦ στρατοῦ ἀνεχώρησε.

ἐξ αὐτῶ
λοισίας
l. c. §. 74
λουσιώτης
σπῶν γιν.

„Τοιοῦτου μέντοι ξυμβάντος τούτου καὶ σαφῶς δη-
λωθέντος ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα
ἐγένετο, τρία τὰ ὠφελιμώτατα ἐς αὐτὸ παρεσχόμεθα,
ἀριθμὸν τε νεῶν πλεῖστον καὶ ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετιώ-

für: πόλεμος ἔσται im Hinblick auf das Verhängnissvolle des Kampfes, wenn er wirklich zum Ausbruch kommen würde. — 19. Μαραθῶνι ohne ἐν bei Th. nur hier, öfter bei Aristophanes und Demosthenes. (Die Endung -ι mochte an das locale -θι und -σι erinnern.) — μόνοι, indem die eng verbundenen Platäer den Athenern zugerechnet werden. — προκινδυνεύσαι. Durch den geläufigen Gebrauch von κίνδυνος für μάχη wird κινδυνεύειν in der Bedeutung und hier auch in der Construction dem μάχεσθαι gleichgestellt. προ- allen andern voraus, ehe diese auf dem Platze erschienen: vgl. 7, 56, 3. — 22. ξυνναμ. d. i. κοινῇ μεθ' ἑμῶν, dem μόνοι entgegen. — σκεῖν, retinere, prohibere, mit Inf. u. μή auch Herod. 1, 158. 9, 12., mit τὸ μή Herod. 5, 101., mit Accus. 7, 62, 3. Herod. 5, 101. 7, 171. 8, 110, Soph. El. 375. — 24. ἀδυνάτων ἂν ὄντων d. i. ἐν ᾧ (εἰ κατὰ πόλεις ἐπέπλεον) ἀδύνατοι ἂν ἦσαν. vgl. 3, 82, 1. Zu dem Genet. ist aus dem Zusammenhang τῶν Πελοποννησίων zu ergänzen: zu c. 2, 2, 3. — 25. τεκμήριον ἐποίησε, wie 3, 67, 6. παράδειγμα, er hat den Beweis gleichsam geschaffen, geliefert. — 26. ὁμοιος, par s.

v. a. ἀντίπαλος, ἀξιόμαχος, im Th. nur noch 2, 89, 2., und auch sonst sehr selten. Herod. 9, 96, in derselben Bedeutung παρόμοιος c. 80, 3. — 27. τῷ πλέονι, nämlich mit Zurücklassung des Mardonius.

74. § 1—4. „sowohl durch die Zahl unserer Schiffe, wie durch die Geschicklichkeit unsers Feldherrn und durch unsere aufopfernde Entschlossenheit.“

1. τοιοῦτου Prädicat zu τούτου ξυμβ. anders als c. 71, 1. — δηλωθέντος, einer der seltenen Fälle, wo das impersonale Part. im absoluten Gebrauch im Gen. und nicht im Acc. erscheint (entsprechend dem lateinischen *comperto, cognito, nuntiato* u. dgl.): so noch c. 76, 2, αἰ καθεστῶτος, und 6, 58, 1. ἀγγελθέντων, wozu die neutralen Plurale ἐσαγγελθέντων 1, 116, 3. πλοῦματέρων ὄντων c. 7. und ὄντων ἀκρίτων 4, 20, 2. kommen. — 2. τὰ πράγματα, wie c. 110, 1. 2, 65, 10. 3, 93, 3. 7, 27, 3. 49, 1. im allgemeinsten Sinne: die politische Existenz, das Heil des Ganzen (*salus, summa rerum*). — 3. ἐγένετο Aorist zu εἶναι: „dass die Rettung der Hellenen auf den Schiffen beruht hatte.“ — ἐς αὐτό auf den vorausgehenden Satz, wie c. 68, 1. u. 2. — 4. ἄνδρα στρα-

- 5 ταιον καὶ προθυμίαν ἀκονοτάτην· καὺς μὲν γε ἐς τὰς τετρακοσίας ὀλίγω ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν, Θεμιστοκλέα δὲ ἄρχοντα, ὃς αἰτιώτατος ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο (ὅπερ σαφέστατα ἔσωσε τὰ πράγματα) καὶ αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε ἄνδρα ξένον τῶν ὡς 10 ὑμᾶς ἐλθόντων. προθυμίαν δὲ καὶ πολὺν τολμηροτάτην 2 ἐδείξαμεν, οἱ γε, ἐπειδὴ ἡμῖν κατὰ γῆν οὐδεὶς ἐβοήθει, τῶν ἄλλων ἤδη μέχρι ἡμῶν δουλευόντων ἤξιώσαμεν ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα διαφθείραντες, μηδ' ὡς

τηγόν, Genus und Species nach bekanntem Gebrauch zu einem Begriff verbunden; so indest, dass hier das generelle *ἄνδρα* zunächst dem *τεῶν* gegenübergestellt ist (von Schiffen die grösste Zahl, von Männern den klügsten Feldherrn). — 5. ἀκονοτάτην zu c. 70, 4. — μὲν die Aufzählung beginnend, γέ das καὺς hervorhebend, doch immer der andern Partikel nachgestellt: c. 40, 4. 70, 2. — 6. τετρακοσίας die runde Zahl statt der von Herodot 8, 48. aufgezählten 378, von denen die attischen 200 entweder πλείους τῶν ἡμίσεων oder mit geringer Uebertreibung ὀλίγω ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν genannt werden konnten. (Stahl hat τριακοσίας aus den geringeren Hss. vorgezogen.) τῶν vor δύο fehlt zwar in den meisten u. besten Hss., scheint aber doch zum Ausdruck des bestimmten Bruchtheils ($\frac{2}{3}$) nothwendig: c. 10, 2. 104, 2. 2, 10, 2. (Grote hist. of Gr. 5. ch. 41. Not. schliesst sich der Erklärung Götter's an, wodurch die δύο μοῖραι als zwei der vier hunderte (τετρακοσίας = τέσσαραῖς ἑκατοντάδας) zu verstehen seien; to four hundreds we contributed less than two. Und auch Schmelzer a. a. O. S. 13. u. Preibisch a. a. O. p. 28. sind derselben Ansicht. Wo aber fand sich Aehnliches?) — 7. ναυμαχῆσαι Infin. ohne Artikel nach αἰτίως bei Th. wohl nur hier. Soph. Antig. 1173.

— 8. καὶ αὐτὸν διὰ τοῦτο ὑμεῖς δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε. Ich habe diese Lesart des Vatie. wieder hergestellt, welche nach Bekker verdrängt worden ist durch die der geringeren Hss. καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε. Die Bedeutung des Themistokles tritt kräftiger hervor durch das vorangestellte καὶ αὐτόν, welches sich zugleich dem Sprachgebrauch gemäss nahe an das erste Glied des Relativsatzes (ὃς αἰτιώτατος — ἐγένετο) durch Aufnahme des Personalpronomens anlehnt (zu c. 42, 1.). Das folgende ὑμεῖς mit dem hervorhebenden δὴ wirkt noch kräftiger als das αὐτοὶ der übrigen Hss. und ἄνδρα ξένον in prädicativer Stellung (s. v. a. καίπερ ἄνδρα ξένον ὄντα) kommt so zu seiner vollen Geltung. Zu deutlicherer Bezeichnung dieses Zusammenhanges habe ich die Worte ὅπερ — πράγματα in Parenthese gesetzt. — 9. μάλιστα ἐτιμήσατε wie Herod. 8, 124. und Plut. Them. c. 17. berichten. — 10. καὶ πολὺν energisch hervorhebend. c. 25, 4. 6, 22, 1. 24, 2. 7, 34, 7. 41, 2. πολὺν zum Superlat. noch 5, 68, 3. u. 89, 3 — 11. οἱ γε ἂν ἐδείξαμεν lebhaft angeschlossen: zu c. 68, 3. — 12. μέχρι ἡμῶν eigentlich örtlich: bis an unsere Gränzen; dann aber auch, was daraus folgt, der Zahl nach: alle bis auf uns. — ἤξιώσαμεν zu c. 42, 1. — 13. διαφθείραντες

τὸ τῶν περιλοίπων ξυμμάχων κοινὸν προλιπεῖν μηδὲ σκε-
 δασθέντες ἀχρεῖοι αὐτοῖς γενέσθαι, ἀλλ' ἐσβάντες ἐς τὰς 15
 ναῦς κινδυνεῦσαι καὶ μὴ ὀργισθῆναι ὅτι ἡμῖν οὐ προετι-
 3 μωρήσατε. ὥστε φαμὲν οὐχ ἥσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ὑμᾶς
 ἢ τυχεῖν τούτου· ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀπὸ τε οἰκουμένων τῶν
 πόλεων καὶ ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι, ἐπειδὴ ἔδεισατε
 ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν, ἐβοηθήσατε (ὅτι γοῦν 20
 ἡμεν ἔτι σῶσι, οὐ παρεγένεσθε)· ἡμεῖς δὲ ἀπὸ τε τῆς οὐκ
 οὔσης ἔτι ὀρμώμενοι καὶ ὑπὲρ τῆς ἐν βραχεῖα ἐλπιδι οὔ-
 σης κινδυνεύοντες ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς τε τὸ μέρος καὶ
 4 ἡμᾶς αὐτούς. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ,
 δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῆς χώρας, ἢ μὴ ἐτολμή- 25
 σαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς ὡς διεφθαρμένοι,
 οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει ὑμᾶς μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς ναυμα-

s. v. a. προέμενοι. Da der persische Einbruch unmittelbar auf ihren Abzug folgte, wurden sie selbst Urheber des Verderbens. — 14. προλείπεν nachdrücklich *deserere*, wie 2, 87, 8. — 16. μὴ ὀργισθῆναι, wie c. 32, 1. nicht böse werden, nicht nachtragen. — 17. αὐτοὶ unsrerseits, was dadurch etwas ungewöhnlich hervortritt, weil der Gegensatz, st. des dem Missverständnis ausgesetzten ὑμᾶς ὠφ. ἡμᾶς die Wendung *τυχεῖν τούτου* genommen hat, in welcher das Pron. nicht zum Ausdruck gekommen ist. — 18. τούτου, τῆς ἀφ' ὑμῶν ὠφελίας. — οἰκουμένων, part. impf. prädicativ vorangestellt zur Schärfung des Gegensatzes: „da sie in ungestörtem Bestande waren.“ ἀπὸ τε — καὶ ἐπὶ τῷ stellt Ausgangs- und Zielpunkt gegenüber. — 19. νέμεσθαι, inne haben. zu c. 2, 2. — 20. καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν mit Ironie ablehnend, wozu die Begründung ὅτι γοῦν — παρεγένεσθε gehört. — 21. ἢ οὐκ οὐσα und ἢ ἐν βραχεῖα ἐλπίδι οὐσα, πόλις sc. von der idealen Auffassung aus gesprochen, die der berühmten Antwort des

Themistokles (Herod. 8, 61.) zu Grunde liegt: ὡς εἴη σφίσι καὶ πόλις καὶ γῆ μέζων ἢπερ κείνοισι, ἔστ' ἂν διηκόσια νέες σφι ἕωσι πεπληρωμένοι. Zugleich steht ἢ οὐκ οὐσα ἔτι (die als Stadt nicht mehr existirte; nur noch ideell in den Schiffen und ihrer Mannschaft) dem οἰκουμένοι, ἢ ἐν βρ. ἐλπίδι οὐσα („deren Fortdauer nur auf schwacher Hoffnung beruhte“) dem τὸ λοιπὸν νέμεσθαι entgegen. — 22. ὀρμώμενοι bezeichnet nur im Allgemeinen den Stützpunkt, nicht den realen Ausgangspunkt: c. 144, 4. 2, 65, 2. 4, 8, 8. 7, 49, 2. — 23. τὸ μέρος auf das in ξυνεσώσαμεν liegende ἡμεῖς zu beziehen: *pro virili parte*: vgl. c. 127, 2. 2, 67, 2. — 25. ὥσπερ καὶ ἄλλοι mit Geringschätzung, ohne Namen, z. B. der Thebaner, zu nennen: das καὶ im Relativsatze in proleptischer Weise, da eigentlich nicht dem vorangehenden, sondern dem nachfolgenden (ἡμεῖς) das auch zukommt. — 26. ὡς διεφθαρμένοι, weil wir uns für verloren angesehen hätten. — 27. οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει, mit Ironie: „so hättet ihr nicht mehr zu schlagen gebraucht“, weil ihr

χεῖν, ἀλλὰ καθ' ἰσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα ἢ ἐβούλετο.

„³ Ἄρ' ἄξιοί ἐσμεν, ὧ Λακεδαιμόνιοι, καὶ προθυμίας ⁷⁵
 ἕνεκα τῆς τότε καὶ γνώμης ξυνέσεως, ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν
 τοῖς Ἑλλήσι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακείσθαι; καὶ ²
 γὰρ αὐτὴν τήνδε ἐλάβομεν οὐ βιασάμενοι, ἀλλ' ὑμῶν μὲν
⁵ οὐκ ἐθελήσαντων παραμείναι πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ βαρ-
 βάρου, ἡμῖν δὲ προσελθόντων τῶν ξυμμάχων καὶ αὐτῶν
 δεηθέντων ἡγεμόνας καταστήναι. ἐξ αὐτοῦ δὲ τοῦ ἔργου ³
 κατηναγασθήμεν τὸ πρῶτον προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε,
 μάλιστα μὲν ὑπὸ δέους, ἔπειτα δὲ καὶ τιμῆς, ὕστερον

es nämlich nicht gekonnt hätten. — 28. προεχώρησε (προσεχ. im Vat. nur aus dem kurz vorhergehenden irrthümlich wiederholt): vgl. c. 111, 1. 127, 1. 2, 5. 1. u. oft.

75. § 1—5. „Am wenigsten sollte man uns wegen unsrer Hegemonie mit Ungunst betrachten: denn die Umstände selbst haben uns zu ihrer Uebernahme genöthigt, und ihre Behauptung machte öfters strengere Maassregeln nothwendig.“

1. ἄρα auch in affirmativ gerichteten Fragen, s. v. a. ἄρ' οὐ: Soph. O. C. 753. 750. Dazu gehört der negativ ausgedrückte Infinitiv μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθ. διακείσθαι s. v. a. ἴσσοι ἐπιφθ. Die Wirkung des Satzes ist daher, wie bei den Fragen mit οὐκ οὖν die lebhafteste Bethuerung: „fürwahr, wir verdienen es nicht mit so viel Misgunst angesehen zu werden.“ ἐπιφθόνως διακείσθαι wie 8, 68, 1. ἐπόπτως διακείσθαι, eigentl. „in einer dem Neide ausgesetzten Lage zu sein.“ Der Gen. ἀρχῆς ist von dem adverb. ἐπιφθόνως abhängig nach dem zu c. 22, 3. nachgewiesenen Sprachgebrauch. — 2. τῆς τότε umfasst auch noch das folgende γνώμης ξυνέσεως in Bezug auf die Schlacht bei Salamis; daher wird γνώμη hier als Entschluss, Entscheidung (c. 32, 1. 77, 3. 122, 2.), nicht als Ver-

stand zu fassen sein: „um der richtigen Einsicht des von uns gefassten Entschlusses willen.“ — 4. ἐλάβομεν, nicht ἐκτησάμεθα: wir nahmen sie, da sie von euch aufgegeben war, *tanquam in medio positum*, auf. — 5. παραμείναι, tren ausharren: 3, 10, 2. 6, 61, 5. 7, 15, 1. — τὰ ὑπόλοιπα, „was noch übrig war“, mit der Andeutung des nicht grossen Umfangs. — τοῦ βαρβάρου in dem collectiven Singular s. v. a. τῶν βαρβ. od. τῆς δυνάμεως τῶν β., dem Sinne nach gleich dem πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἔργων 3, 10, 2. — 6. προσελθόντων zu c. 39, 3. 40, 6. — 8. προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε, sie bis zu ihrer gegenwärtigen Höhe zu bringen. vgl. c. 144, 6. 6, 18, 6. Diese fortschreitende Erhebung der attischen Hegemonie steht der ersten Erlangung derselben durch freies Erbieten der Bundesgenossen scharf gegenüber, daher nach καταστήναι voll zu interpungiren war. Der Fortschritt aber hat wieder seine beiden Stadien: τὸ πρῶτον (das erst in dem καὶ vor οὐκ ἄσφ. seinen Fortschritt erhält) nöthigte uns die Lage der Dinge selbst zum Vorgehen (αὐτὸ τὸ ἔργον mit dem prägnant causalen ἐξ von c. 2, 4. 72, 1. 11. und zwar durch das dreifache Motiv 1) der Furcht sowohl vor unzuverlässigen Ver-

4 καὶ ὠφελίας, καὶ οὐκ ἀσφαλὲς ἔτι ἐδόκει εἶναι, τοῖς πολ- 10
 λοῖς ἀπηχθήμενος καὶ τινων καὶ ἤδη ἀποστάντων κατε-
 στραμμένων ὑμῶν τε ἡμῖν οὐκέτι ὁμοίως φίλων, ἀλλ'
 ὑπόπτων καὶ διαφόρων ὄντων, ἀνέντας κινδυνεύειν· καὶ
 5 γὰρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγίνοντο· πᾶσι δὲ
 ἀνεπίφθορον, τὰ ξυμφέροντα τῶν μεγίστων περὶ κινδύ- 15
 νων εὖ τίθεσθαι.

76 „Υμεῖς γοῦν, ὧ Λακεδαιμόνιοι, τὰς ἐν τῇ Πελοπον-
 νήσῳ πόλεις ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι

bündeten, wie vor Nebenbuhlern, 2) der Ehre, nachdem wir einmal die Aufgabe der Leitung übernommen hatten, 3) des eigenen Interesses, da wir im Besitz der Herrschaft auch die Mittel zur Entwicklung unsrer Macht und unsers innern Lebens hatten; alle drei Nomina unter dem Einfluss des einen ὑπό, zu c. 6, 5.); und zweitens forderte, nachdem wir den ersten Schritt gethan hatten, die eigne Sicherheit, nicht wieder zurückzugehen: οὐκ ἀσφαλὲς ἔτι κτέ. Dieses Zusammenhanges willen musste nach ὠφελίας Komma, nicht Punctum gesetzt werden. — 11. ἀπηχθήμενος — κατεστραμμένων partit. perf. in der völlig abgeschlossenen Bedeutung: „da es einmal dahin gekommen war“, wogegen das part. aor. ἀποστάντων zur Angabe der Veranlassung dem Perf. κατεστραμμ. untergeordnet ist —; auch καὶ ἤδη gehört nur zu diesem: „nachdem wir einmal (durch unser straffes Regiment) den meisten verhasst und manche auch sogar nach versuchter Losreissung nunmehr (ἤδη) gewaltsam wieder bezwungen waren.“ — 13. ὑποπτος hier und 4, 103, 4. 5, 25, 2. activ: argwöhnisch, *suspiciosus*, dagegen c. 131, 2. u. 8, 45, 1. passiv: verdächtig, *suspectus*. — ἀμείναι hier absolut: nachlassen, minder streng und aufmerksam verfahren, wie c. 129, 3. 3, 123, 2. 6, 18, 3. 86, 3. und daher auch

der freie Gebrauch des Part. ἀνεμμένος, 6, 3. 2, 39, 1. 5, 9, 6. — καὶ γὰρ ἂν: denn sonst würden sogar — zu c. 11, 1. — ἐγίνοντο zu c. 73, 1. — 15. ἀνεπίφθορον, gleich dem homerischen οὔτι νεμεσσητόν (*T* 182) stets ohne ἐστί: c. 82, 1. 6, 83, 2. 8, 50, 5. πᾶσιν ἀνεπίφθορον s. v. a. οὐδενὶ ἐπίφθορον. — τῶν μεγίστων περὶ κινδύνων in freierem Verhältniss zum Satze, was das nachgestellte περὶ bewirkt: „wenn die grössten Gefahren zur Frage stehen.“ Diese aber sind durch das obige κινδυνεύειν und seine parenthetische Erklärung: καὶ γὰρ ἂν — ἐγίνοντο hinlänglich angedeutet: die Gefahren des Zerfallens der Hegemonie. — τὰ ξυμφέροντα, das Förderliche, hier also die Mittel zum Schutz gegen dieselben; wozu εὖ τίθεσθαι (vgl. zu c. 25, 1. Herod. 7, 236.), „sich auf die rechte Weise einrichten“, im besten Verhältniss steht. (Der von G. Hermann, Krüger und Sintenis mehrfach angefochtene Satz ist durch Bonitz S. 17. 18. und Herbst Philol. 16, 11—15. nach allen Seiten hin genügend geschützt.)

76. §. 1—4. „Ihr selbst würdet an unserer Stelle euch in keinem andern Verhältniss befinden.“

1. γοῦν den Beweis aus einzelnen Fällen herleitend (zu c. 2. l. 18.): „ihr Lakedämonier zu dem Beispiel macht es nicht anders, sorgt eben so wohl für euren Vortheil.“ — 2. ἐπὶ

ἐξηγεῖσθε· καὶ εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντός ἀπήχθη-
 σθε ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ, ὡσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἦσσαν
 5 ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις καὶ ἀναγκα-
 σθέντας ἂν ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν. οὐ- 2
 τως οὐδ' ἡμεῖς θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ
 τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχὴν γε διδομένην ἐδεξά-
 μεθα καὶ ταύτην μὴ ἀνεῖμεν, ὑπὸ τῶν μεγίστων νικη-
 10 θέντες, τιμῆς καὶ δέους καὶ ὠφελίας, οὐδ' αὖ πρῶτοι τοῦ
 τοιούτου ὑπάρξαντες, ἀλλ' αἰεὶ καθεστῶτος τὸν ἦσσω ὑπὸ
 τοῦ δυνατωτέρου κατείργεσθαι, ἄξιοί τε ἅμα νομίζοντες
 εἶναι καὶ ἡμῖν δοκοῦντες, μέχρι οὗ τὰ ξυμφέροντα λογι-
 ζόμενοι τῷ δικαίῳ λόγῳ νῦν χρῆσθε, ὃν οὐδεὶς πω πα-

τὸ ἡμῖν ὠφέλιμον καταστησάμε-
 νοι völlig entsprechend dem c. 19.
 geschilderten Verfahren: σφίσιον αὐ-
 τοῖς μόνον ἐπιτηδεῖως ὅπως πολι-
 τεύεσθαι θεραπεύοντες. — 3. ἐξη-
 γεῖσθαι absolut wie c. 95, 7. 2, 65,
 5. und ἡγεῖσθαι c. 19. die Herr-
 schaft führen. — τότε, ἐν τοῖς
 Μηδικοῖς. — διὰ παντός zeitlich:
 bis ans Ende, zu c. 38, 1. —
 εἰ — ἀπήχθησθε — — εὖ ἴσμεν μὴ
 ἂν ἦσσαν ὑμᾶς λυπηροὺς γενομέ-
 νους: Vorder- und Nachsatz nicht
 tautologisch, sondern jener im pas-
 siven Sinn ohne absichtliche Ein-
 wirkung des Subjects, dieser im
 activen ein beabsichtigtes Verfahren
 bezeichnend: „hättet ihr euch erst
 einmal durch die dauernde Herrschaft
 den Hass zugezogen, ihr würdet euch
 nicht minder bald zu drückenden
 Maassregeln genöthigt gesehn ha-
 ben.“ — 7. ἀπο zu c. 7. l. 6. — 8. ἀρχὴν
 γε: ich halte γε für nothwendig st.
 τε der Hes. ἀρχὴν erhält im folgen-
 den καὶ ταύτην keinen Gegensatz,
 sondern eine natürliche Fortsetzung.
 Wohl aber war die ganze Bedeutung
 des ἀρχὴν hervorzuheben. — εἰ —
 ἐδεξάμεθα, die historische Thatsache
 in hypothetischer Form, nicht
 ohne Einfluss des θαυμαστὸν, vgl.
 c. 33, 2. — διδομένην, „da sie uns
 angetragen wurde.“ c. 35, 5. 4, 21, 1.

— 9. ἀνεῖμεν, anders als c. 75, 4., mit
 bestimmtem Objecte. — ὑπὸ τῶν
 μεγίστων. H. Weil (Revue de philo-
 logie 1878 p. 92.) vermuthet mit
 Hiaweis auf c. 74, 1. und 3, 40, 2.
 ὑπὸ τοιῶν τῶν μεγίστων. Ich halte
 den Vorschlag für nicht genügend
 begründet, da hier nur die drei schon
 c. 75, 3 genannten Motive wieder-
 holt werden, also zu einer nach-
 träglichen Betonung der bestimmten
 Zahl keine Veranlassung ist. Diese
 ist an den beiden angeführten Stel-
 len auch durch die specielle Aus-
 führung der drei einzelnen Punkte
 näher gelegt. — νικηθέντες meta-
 phorisch auch 2, 47, 4. 51, 5. 60, 6.
 87, 3. — 11. ὑπάρχειν mit und ohne
 Genetiv, in etwas vorangehen:
 2, 67, 4. 74, 3. — καθεστῶτος der
 absol. Gen. wie c. 74, 1: (das Sub-
 ject liegt im folgenden Infinitiv) die
 Bedeutung wie 3, 43, 2. — 12. ἄξιοί
 τε den dritten Grund einführend
 (τέ nicht etwa in Beziehung auf
 das folgende καί), wie c. 67, 2.
 69, 1. — 13. δοκοῦντες, ἄξιοι εἶναι
 sc. Imperf. „bisher galten wir auch
 in euren Augen dafür“; μέχρι οὗ
 — νῦν χρῆσθε, „bis es euch nun
 plötzlich in den Sinn kommt (in
 der That nur aus Rücksichten des
 Eigennutzes), euch auf Gründe des
 Rechts zu berufen.“ — 14. ὃν den

ρατυχόν ισχύι τι κτήσασθαι προθείς τοῦ μὴ πλεόν ἔχειν 15
 3 ἀπειράπετο. ἐπαινέσθαι τε ἄξιοι, οὔτινες χρησάμενοι
 τῇ ἀνθρωπείᾳ φύσει ὥστε ἐτέρων ἄρχειν δικαιοτέροι ἢ
 4 κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν γεγένηται. ἄλλους γ' ἂν
 οὖν οἴομεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα εἶ
 τι μετριάζομεν, ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπιεικοῦς ἀδοξία τὸ
 πλεόν ἢ ἔπαινος οὐκ εἰκότως περιέστη.

77 „Καὶ ἐλασσούμενοι γὰρ ἐν ταῖς ξυμβολαίαις πρὸς
 τοὺς ξυμμάχους δικαίαις καὶ παρ' ἡμῖν αὐτοῖς ἐν τοῖς

American
 τι: of δικαιο.
 I, 22, 1.
 of δικαιο.
 γβ. δικ.
 1 = δικαιο.
 δικαιο =
 δικαιο.

Gegensatz einführend wie c. 10, 3. 33, 2.: „durch Rechtsgründe aber hat sich noch nie jemand von seinem Vortheil abwenden lassen.“ προθείς, indem er sie über die ισχύς, die Mittel der Gewalt, gestellt hätte, wie umgekehrt 2, 39, 3. ισχὴν τοῦ δικαίου προθεῖναι (sonst nicht in dieser Bedeutung). — παρατυχόν, vgl. zu c. 2, 2., über die Bedeutung zu c. 22, 2. — 16. ἐπαινέσθαι τε, und darum — wie c. 4, 67, 1. — οὔτινες — — γεγένηται. Der Redner überlässt es den Zuhörern, die Anwendung des allgemeinen Satzes auf die Athener zu machen. — 17. ὥστε leitet die Erklärung des χρησ. τῇ ἀνθρ. φύσει in bequemer Weise auf den Infinitiv über: vgl. zu c. 28, 5. — δικαιοτέροι — δύναμιν, dem Rechte mehr Einfluss gestattend, als sie es nach ihrer Macht nöthig hätten. — 18. ἂν — ἂν zu c. 36, 3. Das erste aber zerlegt durch sein Vorfretreten das γούν (wenigstens) in seine Bestandtheile. — 19. εἶ τι μετριάζομεν scheinbar bescheiden, doch mit Selbstgefühl, s. v. a. ὅσον μετρο. — 20. τὸ ἐπιεικὲς ist eben das μετριάζειν auf die Gesinnungen zurückgeführt: die Mässigung. — 21. περιέσθαι zu etwas ausschlagen, herauskommen (zu c. 32, 4.), mit d. Dativ hier, 6, 24, 2. u. 7, 70, 6., einem als letzte Folge zu Theil werden.

77. §. 1—6. „Vielmehr hat die Nachsicht, welche wir oft in un-

serem Verhalten gegen die Bundesgenossen haben vorwalten lassen, sie verwöhnt, so dass sie gleich in bittere Klagen ausbrechen, wenn etwas nicht nach ihrem Sinne geht.“

1. καὶ ἐλασσ. γὰρ κτέ. Beleg für den letzten Satz des vor. Cap. und zwar in den Partt. für das ἐπιεικὲς, im vb. fin. (φιλοδικεῖν δοκοῦμεν) für das ἀδοξία — περιέστη. Die beiden durch καὶ — καὶ coordinirten Partt. ἐλασσούμενοι κτέ. u. ποιήσαντες τὰς κρίσεις bezeichnen das zwiefache Verhältniss, das die Athener ihren Bundesgenossen gegenüber in Fällen von Streitigkeiten beobachten. Der Redner sagt: „Obgleich wir uns einerseits im Nachtheil befinden in dem für die Bundesgenossen bestehenden vertragsmässigen Gerichtsverfahren“ (in sofern wir von unsrer Uebermacht keinen Gebrauch machen), „und obgleich wir für sie andererseits bei uns (in Athen) gerichtliche Verhandlungen nach gleichen Gesetzen angeordnet haben, stehen wir doch in dem Rufe der Streit- und Händelsucht.“ Das erste Verhältniss bezieht sich ohne Zweifel auf die ξύμμαχοι αὐτόνομοι, das zweite auf die ὑπήκοοι oder ὑποτελεῖς. Die ξυμβολαίαι δίκαιι wahrscheinlich s. v. a. δίκαι ἀπὸ ξυμβόλων (Schömann, Gr. Alt. 2 S. 26. Curtius, Gr. G. 24 S. 218 f.; anders freilich Böckh, Sthh. S. 529 a. vgl. auch Grote hist. of Gr. ch. 47. Not.), eigentlich das Rechtsverfah-

ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς κρίσεις φιλοδικεῖν δοκοῦ-
 μεν. καὶ οὐδεὶς σκοπεῖ αὐτῶν, τοῖς καὶ ἄλλοθί που ἀρ- 2
 5 χὴν ἔχουσι καὶ ἦσσαν ἡμῶν πρὸς τοὺς ὑπηκόους μετρίους
 οὔσι διότι τοῦτο οὐκ ὀνειδίζεται· βιάζεσθαι γὰρ οἷς ἂν
 ἐξῆ, δικάζεσθαι οὐδὲν προσδέονται. οἱ δὲ εἰθισμένοι 3
 πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὀμιλεῖν, ἣν τι παρὰ τὸ μὴ οἶ-
 εσθαι χρῆναι ἢ γνώμη ἢ δυνάμει τῆ δια τὴν ἀρχὴν καὶ
 10 ὅπως οὖν ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι

ren zwischen selbständigen Staaten nach bestimmten Verträgen, hier ein gleiches, wie es die Athener auch einem Theil der ξύμμαχοι αὐτόνομοι bewilligt zu haben scheinen (Anecd. Bkk. p. 436. Ἀθηναῖοι ἀπὸ συμβόλων ἐδικάζον τοῖς συμμάχοις. οὕτως Ἀριστοτέλης), also wohl vor gemischten Gerichtshöfen und mit wechselndem Forum je nach den vertragsmässigen Bestimmungen. Dagegen haben sie die ἐπίκοι ξύμμαχοι in ihren Händeln mit der Hauptstadt vor ihr eignes Forum nach Athen gezogen (die daraus erwachsenden Härten führt Xen. de rep. Ath. 1, 16—18 aus); sie behaupten aber auch für diese das gerichtliche Verfahren nach gleichen Gesetzen (für beide Parteien) eingerichtet zu haben. Das bedeutet κρίσις ποιεῖν (nicht ποιῆσθαι), αὐτοῖς aber ist nicht mit τῶν zum Reflexivum zu verbinden, sondern gehört zu ποιήσαντες. S. d. krit. Bem. — 3. φιλοδικεῖν, wie in Aristophanes' Wespen, nicht sowohl handelsüchtig, als rechthaberisch sein, sein Recht durch Prozesse suchen. — 4. αὐτῶν d. i. τῶν ξυμμάχων, was durch die richtige Beziehung des vorausgehenden αὐτοῖς ins rechte Licht tritt. — τοῖς καὶ ἄλλοθί που — μετρίους οὔσι um des größern Nachdrucks willen der Conjunction διότι vorangestellt: vgl. zu c. 19. — 6. βιάζ. γὰρ schließt sich an ein zu ergänzendes εἰκότως oder dergl. an. vgl. Ullrich z. Erkl. d. Th. Not. 119. — βιά-

ζεσθαι — δικάζεσθαι, gesuchter Gleichklang, wodurch das im Volkssinn Gesprochene sprüchwörtlichen Charakter bekommt. — 8. ἀπὸ τοῦ ἴσου, von gleichem Standpunkt aus, wie Gleiche zu Gleichen; mit ὀμιλεῖν noch 3, 11, 1. und sonst c. 99, 2, 136, 3, 140, 5, 143, 3, 2, 89, 2, 3, 84, 1, 4, 19, 2, 5, 101, 1. In derselben Bedeutung auch ἀπὸ τῆς ἴσης (die zahlreichen Umschreibungen des adverbialen Verhältnisses von ἴσος (durch ἀπό, ἐξ, ἐν, ἐς, ἐπί) haben darin ihren Grund, dass das einfache Adv. ἴσως ganz in die formale Bedeutung vielleicht übergegangen ist). — παρὰ τὸ μὴ οἶεσθαι χρῆναι (nach der üblichen Hereinziehung der Negation in den Hauptsatz in οὐ φημι, οὐ νομίζω, οὐκ ἐώ) s. v. a. παρὰ τὸ οἶεσθαι μὴ χρῆναι, „wider ihre Ueberzeugung dass es nicht geschehen dürfe.“ Da zu χρῆναι schon aus dem folgenden ἐλασσωθήναι αὐτοῖς hinzuzudenken ist, so ist die Negation nicht pleonastisch zugefügt (Bonitz), und könnte nicht entbehrt werden (Kr.). — 9. τῆ δια τὴν ἀρχὴν sowohl zu γνώμη, wie zu δυνάμει gehörig: „sei es durch einen Beschluss, oder durch eine Gewaltmaassregel, welche durch das Interesse der obersten Leitung geboten ist.“ — καὶ ὅπως οὖν und mit Negation οὐδ' ὅπως οὖν 7, 49, 2, 60, 3, 8, 90, 2, 91, 3. — 10. τῶν πλ. μὴ στερισκόμενοι Grund des οὐ — χάριν ἔχουσιν, dafür dass sie — τὸ πλεόν, das viel Größere, nämlich ihre rechtliche Gleich-

2, 3 χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν ἢ
 εἰ ἀπὸ πρώτης ἀποθέμενοι τὸν νόμον φανερώς ἐπλεονε-
 4 τούμεν· ἐκείνως δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρεῶν
 5 τοῦ κρείσσονος καταναγκάζεσθαι. ὑπὸ γοῦν τοῦ Μήδου

stellung in gewöhnlichen Zeiten, im Verhältniss zu den einzelnen härteren Maassregeln, welche die Zeitumstände dem leitenden Staate zur Pflicht machen, um die Herrschaft selbst aufrecht zu halten: diese nothwendige Unterordnung der Bundesgenossen wird von ihrem Standpunkte aus τὸ ἐνδεές „das Zurückbleiben, die nicht völlige Gleichheit“ genannt s. v. a. τὸ καὶ ὀπωσοῦν τι ἐλασσωθῆναι. (Stahl S. 476 und Madvig Advv. 1, 311 erklären τοῦ ἐνδεοῦς als Gegensatz zu τοῦ πλεονος, „wegen des Geringern“, dessen sie beraubt sind.) Der Genetiv τοῦ ἐνδεοῦς von χαλεπῶς φέρειν abhängig wie 2, 62, 3. (durch dieselbe Wirkung des Adverbiums wie c. 75, 1.): „sie sind ungehaltner darüber, dass sie (auch nur im Mindesten uns) nachstehen, als —.“ — 12. ἀπὸ πρώτης, von vorn herein, gleich bei der ersten Grundlegung, mit unbestimmt zu ergänzender Ellipse: mit dem Artikel 7, 43, 5. — τὸν νόμον in umfassendem Sinn: jede gesetzliche Ordnung; seltner Sprachgebrauch: doch ähnlich 2, 53, 4. 3, 45, 3. 56, 2. Krüger's Vorschlag: τοῦννομον setzt eine schon bestehende Ordnung voraus („was im Gesetz begründet ist“), während hier von vorn herein jede gesetzliche Anordnung bei Seite gesetzt werden soll; ἀποτίθεσθαι nur hier in diesem Sinne. — 13. ἐκείνως zwar auf den oben erwähnten (εἰ — φανερώς ἐπλεονεκτούμεν), doch den realen Verhältnissen, wie den Gesinnungen der Athener fern liegenden Fall bezüglich: 3, 46, 2.

und 6, 11, 3. weist es auch auf den in der Darstellung fernerer Fall zurück. δέ ist epexegetisch, nicht adversativ, daher auch vom Vorausgehenden nicht durch Punkt zu trennen. — ὡς οὐ nach dem negativen ἀντιλέγειν (widersprechen, läugnen; anders als c. 28, 5.) wie c. 81, 1. 8, 24, 5. — 14. τέ die Schlussfolgerung einführend, wie c. 76, 3. 67, 1. — 16. ἀπὸ τοῦ ἴσου — ἀπὸ τοῦ κρείσσονος fassen Kr., Bonitz und Stahl (S. 476. 477.) als Neutra, Herbst (geg. Cob. p. 51.) als Masculina: der letztere, wie ich glaube, mit Recht, 1) weil τὸ κρείσσον in seiner nur die eine Seite berührenden Bedeutung nicht als Ausdruck eines beiderseitigen Verhältnisses verstanden werden kann, wie es von dem dabei vorausgesetzten Gebrauch des ἀπό, und dem ἀπὸ τοῦ ἴσου in der beim Neutrum angenommenen Bedeutung gegenüber gefordert würde (auch in der deutschen Uebersetzung entspricht das zweite Glied bei Uebermacht, auf einer Seite nämlich, nicht genau dem ersten bei Gleichheit, nämlich zwischen beiden Theilen); 2) weil auch die betonte Voranstellung des ἀπὸ τοῦ ἴσου es a. u. St. von dem sonst üblichen Gebrauche (zu l. 8.) unterscheidet. ἀπό beim Passiv in der bestimmteren Beziehung: ausgehend von: 2, 68, 5. 7, 71, 3. und namentlich in der unsern ähnlichen Verbindung ἀπὸ τῶν ὁμοίων 1, 141, 1. u. 8, 89, 4. — 17. καταναγκάζεσθαι mit dem Nebenbegriff der entschiednen Uebermacht, gegen welche ein Auflehnen

δεινότερα τούτων πάσχοντες ἡνείχοντο, ἢ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ
 χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ αἰὲς βαρὺ τοῖς
 20 ἑπηκόοις. ἑμεῖς γ' ἂν οὖν, εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε, 6
 τάχα ἂν τὴν εὐνοίαν ἣν διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε
 μεταβάλοιτε, εἶπερ, οἷα καὶ τότε πρὸς τὸν Μῆδον δι'
 ὀλίγου ἡγησάμενοι ὑπεδείξατε, ὁμοῖα καὶ νῦν γνώσεσθε.
 ἄμικτα γὰρ τὰ τε καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς νόμιμα τοῖς ἄλλοις
 25 ἔχετε καὶ προσέτι εἰς ἕκαστος ἐξιὼν οὔτε τούτοις χρῆται
 οὔθ' οἷς ἢ ἄλλη Ἑλλὰς νομίζει.

„Βουλευέσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, καὶ 78

vergeblich wäre. — 18. *πάσχοντες* (objectives Part.) *ἡνείχοντο*: 2, 74, 1. 5, 69, 1. 6, 16, 4. — 19. *εἰκότως*, wie häufig Adverbia mit Nachdruck an den Schluss gestellt, doch nicht durch Interpunction der Satzverbindung zu entziehen. — *τὸ παρὸν γάρ*. Hier nimmt das Argument unvermerkt eine andere Wendung, in welcher von dem auf Recht und Billigkeit ruhenden Charakter der athenischen Oberherrschaft abgesehen, und nur die Abneigung gegen den jedesmal Herrschenden als Grund des Missvergnügens der Beherrschten hervorgehoben wird. — 20. *ἑμεῖς γ' ἂν οὖν κτέ.* Ueber die wahrscheinliche Beziehung dieser Worte auf den Ausgang des pelop. Krieges vgl. Einl. XLVIII. — *γ' ἂν οὖν*, wie c. 76, 4. — *καθαίρειν*, stürzen, mit dem Acc. der Person 3, 13, 7. 4, 85, 2, wie der Sache (*δύναμιν, ἀρχήν*) 5, 14, 3. 6, 11, 3. beides verbunden c. 16, 1. (Herod. 1, 71.) — *ἄρξαι* als Aorist zur Herrschaft gelangen: zu c. 3, 2. — 21. *τάχα* zwar überall Ausdruck der Wahrscheinlichkeit und ausser 8, 94, 2. stets mit *ἂν* verbunden, erinnert a. u. St. auch noch an die ursprüngliche zeitliche Bedeutung, die wie bei unserm „bald“ später völlig in die von „vielleicht“ Übergang: eben so auch da, wo *τάχα* sich mit *ἴσως* verbindet: 6, 10, 4. 34, 2. u. 78, 3. — *τὸ ἡμέτερον*

δέος zu c. 33, 3. 69, 5. — *μεταβάλλειν* kurz für *τῇ τῶν πραγμάτων μεταβολῇ ἀποβάλλειν*. — 22. *δι' ὀλίγου ἡγησάμενοι*, „nachdem ihr erst kurze Zeit die Hegemonie geführt hattet“ d. h. kurz nach Uebernahme der Hegemonie (nicht nach der Hegemonie Kr.). — 23. *ὑπεδείξατε*, allmählich gezeigt, habt blicken lassen: 4, 86, 5. — *ὁμοῖα γιγνώσκειν*, ähnliche Gesinnungen und Grundsätze hegen: so öfter mit dem neutr. pl. 3, 57, 1. 5, 36, 1. — 24. *ἄμικτα* — *τοῖς ἄλλοις* (d. i. *τοῖς τῶν ἄλλων*) unverträglich, mit den Sitten und Gewohnheiten Anderer wenig übereinstimmend, und darum nicht einem offenen Verkehr förderlich. — *τὰ τε καθ' ὑμ. τε* gehört durch ein Hyperbaton nicht zum Nomen, sondern zu dem ganzen Satz: *ἔχειν* und *χρησθῆναι* stehen sich gegenüber. — 25. *εἰς ἕκαστος*. Es ist vor Allen an Pausanias, auch wohl an Lysander zu denken. — *ἐξιὼν*, wenn er zu Felde zieht: vgl. c. 95, 7. 4, 5, 1. 5, 34, 1. 6, 37, 2. — 26. *οἷς* — *νομίζει* wie 2, 38, 1. 3, 82, 8. Herod. 2, 50, 2.

78. „Bedenkt euch daher wohl, ehe ihr für Andere zum Kriege schreitet: wir sind noch immer zu friedlicher Ausgleichung bereit, werden aber jeden Angriff abzuwehren wissen.“

1. *ὡς οὐ περὶ βραχέων* umgestellt für *ὡς περὶ οὐ βραχέων*,

- μη ἀλλοτριῖαις γνώμαις καὶ ἐγκλήμασι πεισθέντες οἰκείον
 2 πόνον προσθῆσθε. τοῦ δὲ πολέμου τὸν παράλογον ὅσος
 ἐστὶ, πρὶν ἐν αὐτῷ γενέσθαι, προδιάγνωτε· μηκνόμενος
 γὰρ φιλεῖ ἐς τύχας τὰ πολλὰ περιστάσθαι, ὧν ἴσον τε 5
 ἀπέχομεν καὶ ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται.
 3 ἴοντες τε οἱ ἄνθρωποι ἐς τοὺς πολέμους τῶν ἔργων πρό-
 τερον ἔχονται, ὃ χρηρὴν ὕστερον δρᾶν, κακοπαθοῦντες δὲ
 4 ἤδη τῶν λόγων ἄπτονται. ἡμεῖς δὲ ἐν οὐδεμιᾷ πω τοι-
 αύτη ἀμαρτία ὄντες, οὔτ' αὐτοὶ οὔθ' ὑμᾶς ὀρῶντες, λεί- 10

nach derselben Neigung die Präposition nicht durch eine Partikel vom Adj. zu trennen, wie in *ὡς ἐς ἐλάχιστον* c. 63, 1. *ὡς ἐπὶ πλείστον* c. 82, 4. Die Litotes wird durch diese Stellung um so wirkamer: zu c. 5, 1. — 3. *προστίθεσθαι* sich (unnöthiger Weise) aufladen: c. 144, 1. 2, 37, 2. 4, 98, 5. (*προσθῆσθε* des Vat. wäre weniger ausdrucksvoll). — *τὸν παράλογον ὅσος ἐστὶ* zu c. 72, 1. Ueber das Substantiv (die Verrechnung, die Täuschung in der Beurtheilung) zu c. 65, 1. *ὅσος ἐστὶ* ist mehr facultativ, als positiv zu verstehen: „wie sehr man sich täuschen kann.“ — 4. *προδιαγνώσκω* noch 5, 38, 3. und wahrscheinlich c. 91, 4., sonst erst bei Spätern. — 5. *φιλεῖν* gebraucht Th. nur in der Bedeutung in der Art haben, pflegen (von dem homerischen *φίλος* mit *φύεσθαι* zusammenhängend) c. 141, 6. 2, 62, 3. 65, 1. 3, 42, 1. 81, 5. 4, 28, 3. 125, 1. 5, 70. 6, 63, 2. 7, 79, 3. 80, 3. 8, 1, 4. (Auch Herod. hat *φιλεῖν* nur 5, 5. in der Bedeutung lieben, sonst immer pflegen.) — *τύχαι* die nicht von menschlicher Einwirkung abhängigen Wechselfälle, *περιστάσθαι* zu c. 76, 4. — *τὰ πολλὰ* adverb. zu c. 13, 1. — *ὧν* (auf *τύχας* bezüglich) *ἴσον τε* — *κινδυνεύεται*. Obschon nur das erste Glied in grammatischer Abhängigkeit vom pr. rel. *ὧν* steht,

schliesst sich das zweite doch in gleichem Verhältniss an: zu c. 68, 3. 70, 1. 74, 1. — 6. *ἀπέχομεν*, nämlich *ἐκότεροι*. — *ὁποτέρως ἔσται* s. v. a. *γενήσεται* ohne bestimmtes Subject: „wie, ob glücklich oder unglücklich, es ausschlagen wird“, und dieser Satz bildet das Subject zu *ἐν ἀδ. κινδυνεύεται*, was aus dem doppelten Ausdruck *ἐν ἀδήλῳ ἐστὶ* und *κινδυνεύεται* zusammengeschnitten ist: „das steht im Dunkel der Zukunft gar sehr zur Frage, auf dem Spiele“; vgl. 2, 35, 1. — 7. *ἴοντες τε*, so kommt es dass, wenn die Menschen in den Krieg ziehen: *ιέναι* besonders oft in dieser Bedeutung: c. 40, 2. 41, 3. 58, 1. 71, 3. 80, 3. 82, 2. 143, 4. 3, 62, 5. 2, 65, 6. 6, 63, 1. — 8. *ὄ*, das ich für *ἄ* der Hss. geschrieben habe, scheint mir nothwendig zu sein: *ἄ* würde eine falsche Beziehung auf *ἔργα* hervorrufen, wodurch *δρᾶν* seine charakteristische Bedeutung verlöre (zu c. 5, 2.); die offenbare Beziehung auf das Ganze *ἔχεσθαι τῶν ἔργων* verlangt den Singular. (Dagegen Stahl S. 411.) Vgl. den entgegengesetzten Fall c. 70, 2. — 9. *ἤδη* zu *κακοπαθ.* — 10. *οὔτ' αὐτοί*. Sollte nicht der Gegensatz besonders hervorgehoben werden, so hätte sich an *όντες* einfach *οὔδ' ὑμ. ὄρ.* angeschlossen. Nun aber hebt mit *οὔτ' αὐτοί* (das nicht unmittelbar zu *όντες* gehört) eine neue Wendung des

γομεν ὑμῖν, ἕως ἔτι ἀνθαίρετος ἀμφοτέροις ἢ εὐβουλία, σπονδὰς μὴ λύειν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, τὰ δὲ διάφορα δίκῃ λύεσθαι κατὰ τὴν ξυνηθήκην· εἰ δὲ μὴ, θεοὺς τοὺς ὀρκίους μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας ταύτῃ ἣ ἂν ὑψηλῆσθε.“

Τοιαῦτα δὲ οἱ Ἀθηναῖοι εἶπον. ἐπειδὴ δὲ τῶν τε 79
 ξυμμάχων ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐγκλήματα τὰ ἐς
 τοὺς Ἀθηναίους καὶ τῶν Ἀθηναίων ἃ ἔλεξαν, μεταστη-
 σάμενοι πάντας ἐβουλευόντο κατὰ σφᾶς αὐτοὺς περὶ τῶν
 5 παρόντων. καὶ τῶν μὲν πλειόνων ἐπὶ τὸ αὐτὸ αἱ γνώμαι 2
 ἔφερον, ἀδικεῖν τε τοὺς Ἀθηναίους ἤδη καὶ πολεμητέα
 εἶναι ἐν τάχει· παρελθὼν δὲ Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς αὐ-
 τῶν, ἀνὴρ καὶ ξυνετὸς δοκῶν εἶναι καὶ σώφρων, ἔλεξε τοιαύδε·
 „Καὶ αὐτὸς πολλῶν ἤδη πολέμων ἔμπειρός εἰμι, ὧ 80

Gedankens an, die den Gegensatz οὔτε — οὔτε hervorruft. — οὐθ' ἰμᾶς ὁρῶντες, sc. ἐν ἄμ. ὄντας vgl. c. 80, 1. 5. 80, 2. — λέγομεν ἰμῖν mit dem Inf. prägnant für κελεύομεν: c. 131, 1. 2, 5, 5. 6, 2. 71, 4. 3, 3, 3. — 12. σπονδὰς ohne Artikel von den bestimmten, wie c. 67, 1. — τὰ διάφορα zu c. 56, 1. 67, 4. — 13. λύεσθαι s. v. a. διαλύεσθαι c. 140, 1. 145, 1. 5, 50, 1. — εἰ δὲ μὴ mit den meisten und besten Hss. für ἢ der andern. Da beide Wendungen in Bedeutung und Gebrauch sich ganz gleich stehen, so scheint für den Schluss der Rede die vollere Form angemessen. — θεοὺς τοὺς ὀρκίους zu c. 1, 1. — 14. ἀμύνεσθαι πολ. ἄρχοντας. Mit Absicht scheint ἰμᾶς vermieden zu sein, um den Satz so lange wie möglich in allgemeiner Haltung zu lassen: erst das folgende ὑψηλῆσθε geht auf den bestimmten Fall über.

79. Da in der lakedämonischen Volksversammlung die Mehrzahl sich zum Kriege hinneigt, tritt König Archidamus dagegen auf.

3. καὶ τῶν Ἀθην. ἃ ἔλεξαν dem ersten Gliede in gleicher Ordnung gegenübergestellt. Der Aorist λέξαι bei Th. nur von grösseren Vorträgen: c. 31, 3. unten l. 8. 85, 3. 87, 1. 2. 2, 10, 3. 59, 3. u. s. w. — μεταστήσασθαι, abtreten lassen: 5, 111, 2. Herod. 1, 89. 8, 101. Dazu das entsprechende intrans. μεταστήναι. 5, 111, 5. Soph. Aj. 750. — 4. κατὰ σφᾶς αὐτοὺς, in dem εἰωθῶς ξύλλογος von c. 67, 3. — 5. ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἔφερον. Der Ausdruck ist vom Wege hergenommen (3, 24, 1.): vgl. Herod. 1, 120. 5, 92. Soph. O. C. 1424. — 6. ἀδικεῖν — ἤδη, sie seien bereits in Schuld: 5, 30, 2. zu c. 67, 1. — πολεμητέα zu c. 72, 1. — 7. ἐν τάχει, mit möglichster Beschleunigung. c. 86, 3. 90, 5. 2, 56, 6. u. oft. — Archidamus, S. des Zeuxidamus, war König seit Ol. 77, 4. 469, führte die ersten Einfälle in Attika u. starb Ol. 88, 2. 427.

Rede des Königs Archidamus. c. 80—85.

80. „Täuschet euch nicht dar- über, dass ein Krieg mit den Athe-

- Λακεδαιμόνιοι, καὶ ὑμῶν τοὺς ἐν τῇ αὐτῇ ἡλικίᾳ ὄρω, ὥστε μήτε ἀπειρία ἐπιθυμῆσαι τινα τοῦ ἔργου, ὅπερ ἂν πολλοὶ πάθοιεν, μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα.
- 2 εὐροίτε δ' ἂν τόνδε περὶ οὗ νῦν βουλευέσθε οὐκ ἂν ἐλάχιστον γενόμενον, εἰ σωφρόνως τις αὐτὸν ἐκλογίζοιτο.
- 3 πρὸς μὲν γὰρ τοὺς Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἀστυγείτονας παρόμοιος ἡμῶν ἢ ἀλκή, καὶ διὰ ταχέων οἶόν τε ἐφ' ἕκαστα ἐλθεῖν· πρὸς δὲ ἄνδρας οἱ γῆν τε ἐκὰς ἔχουσι καὶ προσέτι θαλάσσης ἐμπειρότατοί εἰσι καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπα- 10

nern ein sehr gefährlicher sein wird: denn sie sind euch an Schiffen und an Geldmitteln überlegen“,

2. ὄρω, ὁμοίως ἐμπειροῦς ὄντας sc. zu c. 78, 4. — 3. μήτε ἀπειρία, μήτε — νομίσαντα: über den Wechsel in den prädicativen Bestimmungen vgl. zu c. 39, 1. 63, 1. 107, 6. 4, 69, 3. — ἐπιθυμῆσαι (Aorist) muss auf die eben vorliegende Frage bezogen werden: „so dass keiner eben jetzt den Krieg wünscht.“ Natürlicher wäre freilich: μήτ' ἂν ἀπειρία ἐπιθυμῆσαι, um dem Urtheil die nöthige Freiheit zu geben: — „wohl — wünschen wird.“ ἔργον öfters von Krieg und Kampf: c. 105, 6. 2, 89, 9. 4, 14, 2. Hieran schliessen sich ἀγ. καὶ ἀσφαλές, doch τόνδε weist auf πόλεμον zurück. — 4. πολλοί: aus Unerfahrenheit den Krieg zu wünschen, ist nicht sowohl Sache der Menge, als der jüngern Leute, mehr aus den höhern, als den niedern Ständen; daher passend das unbestimmte πολλοί nach dem Vat. st. οἱ πολλοί. — 5. εὐροίτε δ' ἂν τόνδε: steigender Fortschritt vom Allgemeinen zu dem Besondern und Stärkeren. — ἂν γενόμενον: nicht wiederholtes, sondern für sich wirksames ἂν: ὅτι ἂν γένοιο. — 6. σωφρόνως, ohne Leidenschaft, unbefangen. — 7. πρὸς τοὺς Πελοπ. καὶ τοὺς ἀστυγείτονας: beide Nomina stehen nicht in gegenseitigem Verhältnisse, we-

der dass das eine Theil des andern, noch beide Theile eines Ganzen wären; sondern sie charakterisiren zwei Attribute der bisherigen Gegner der Lakedämonier, die zwar oft zusammenfallen können, hier aber absichtlich getrennt den Eigenschaften der Athener gegenübergestellt werden: gegen Peloponnesier und gegen nahe Nachbarn d. h. gegen Staaten ohne Seemacht und gegen solche, gegen die es nicht weiter Unternehmungen in die Ferne bedarf. Die Wiederholung des Artikels (in allen guten Hss.) ist daher wohl begründet. — 8. παρόμοιος nicht „fast gleich“, sondern „mit jenen zusammengehalten gleich.“ vgl. Bonitz S. 28. eben so c. 132, 3. vgl. zu c. 73, 5. — ἀλκή in materiellem Sinne, wie 3, 30, 2.; nicht im moralischen, wie 2, 87, 4. — διὰ ταχέων: 3, 13, 2. 4, 8, 4. 96, 1. 6, 66, 2. 8, 101, 1. — ἐφ' ἕκαστα ἐλθεῖν, da der Feind entweder in nächster Nähe, oder wenigstens zu Lande zu erreichen ist. — 9. πρὸς ἄνδρας οἱ — ἔχουσι κτέ. — (14.) πῶς χρὴ πρὸς τούτους —; dieselbe rhetorische Wendung, in einer Frage ein Nomen mit einer Reihe von Attributen voraufzuschicken und mit dem Pron. οὗτος energisch zusammenzufassen, wie 3, 39, 2. — ἐκὰς ἔχουσι wohl mit Beziehung auf den Vorwurf der Korinther c. 69, 5., zugleich auch um den engeren Gesichtskreis der

σιν ἄριστα ἐξήρτυνται, πλοῦτω τε ἰδίῳ καὶ δημοσίῳ καὶ ναυσὶ καὶ ἵπποις καὶ ὄπλοις καὶ ὄχλῳ ὅσος οὐκ ἐν ἄλλῳ ἐνὶ γε χωρίῳ Ἑλληνικῷ ἐστίν, ἔτι δὲ καὶ ξυμμαχούς πολλοὺς φόρον ὑποτελεῖς ἔχουσι, πῶς χρὴ πρὸς τούτους ῥα-
 15 δίως πόλεμον ἄρασθαι καὶ τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασκευ-
 οὺς ἐπειχθῆναι; πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἤσους ἐσμέν. 4
 εἰ δὲ μελετήσομεν καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέ-
 σται. ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τού-
 του ἐλλείπομεν καὶ οὔτε ἐν κοινῷ ἔχομεν οὔτε ἐτοιμῶς
 20 ἐκ τῶν ἰδίων φέρομεν.

„Τάχ' ἂν τις θαρσοίῃ ὅτι τοῖς ὄπλοις αὐτῶν καὶ 81

laked. Politik anzudeuten. — 11. *πλοῖτω τε* — ἐστίν Apposition zu *ἅπασιν*. — 12. *ὄχλος*, die Volksmenge (ähnlich 6, 17, 2.), bildet die Ergänzung zu den drei voraufgehenden Nominibus, die dadurch zu der kriegerischen Verwendung gelangen, auf die es allein hier ankommt: *ὄπλα* bezeichnet daher jede Art der Waffen zur Ausrüstung der verschiedenen Heerestheile, auch der Flotte. — 13. *ἐνὶ γε χωρίῳ*, wie S. 40, 2. *μῖα γε πόλις* u. ähnlich 6, 20, 2. *ὡς ἐν μῖᾳ νήσῳ*, mit dem stillschweigenden Gegensatz, dass wohl mehrere Staaten vereint ein Gleiches aufzubringen vermöchten. — 14. *πῶς χρὴ* — *ἐπειχθῆναι*; diese Form der rhetorischen Frage (Hypophora) kommt im Th. ausser an dieser Stelle nur noch 6, 38, 5. vor; vgl. Blass, *Gesch. der att. Ber.* 1, 215. — *ῥαδίως*, leichtlin, ohne gründliche Ueberlegung, *temere*; vgl. c. 73, 1. — 16. *ἐπειχθῆναι* steht hier und c. 85, 1. 3, 3, 3. intransitiv; c. 82, 5. als wahres Passiv von dem activ. *ἐπειλεῖν* (3, 2, 3. 4, 5, 2. 6, 100, 1. 8, 9, 1.). Die medialen Formen des Präsens und Impf. sind überall nur intransitiv; c. 93, 2. 4, 3, 1. 6, 32, 2. — *ἀλλ' ἤσους ἐσμέν*. In der flüchtigen Wechselrede wird jede Erwiderung von der andern

Seite, sowohl die zweifelnde Frage, wie die ablehnende Antwort mit *ἀλλά* eingeführt; wie hier so in der sehr ähnlich gebildeten Stelle 6, 38, 4. — 17. *χρόνος ἐνέσται*, „darüber wird Zeit vergehen“; eben so *χρ. ἐγγίγνεται* c. 113, 1. 4, 111, 2. — 18. *τούτων* (collectiv für *τῶν χρημάτων*, was auch zu *ἔχομεν* u. *φέρομεν* zu verstehen ist) *ἐλλείπομεν*, „wir haben daran Mangel, sind nicht genügend damit versehen“; vgl. 2, 61, 4. Plat. Phaedr. p. 269 d. (Kr. liest gegen alle Hss. *τούτων*). — *ἐτοιμῶς*, nicht bereitwillig, sondern mit Leichtigkeit, nämlich von bereit daliegenden Mitteln. Was hier Arch. sagt, wiederholt Perikles c. 141, 2. von den Peloponnesiern: *οὔτε ἰδίᾳ οὔτε ἐν κοινῷ χρηματὰ ἐστίν αὐτοῖς*. vgl. Stahl S. 459. — 20. *φέρειν* eigentliches Wort von der Steuer: c. 19. 83, 2.

81. „und wir haben kein Mittel sie zur Nachgiebigkeit zu zwingen.“

1. *τάχ' ἂν τις κτέ.* Der neue Einwand tritt wie eine neue Wendung des fingirten Gesprächs, und daher ohne Uebergangspartikel auf. — *τὰ ὄπλα καὶ τὸ πλῆθος* bilden zusammen die wohlgerüstete Heeresmacht; nicht dass bei *ὄπλα* an einen Vorzug der spartanischen Waffen oder ihres Gebrauches zu

τῷ πλήθει ὑπερφέρομεν, ὥστε τὴν γῆν δηοῦν ἐπιφοιτῶν-
 2 τες. τοῖς δὲ ἄλλῃ γῆ ἐστὶ πολλή ἤς ἄρχουσι, καὶ ἐκ θα-
 3 λάσσης ὧν δέονται ἐπάξονται. εἰ δ' αὖ τοὺς ξυμμάχους
 ἀφιστάναι πειρασόμεθα, δεήσει καὶ τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν, 5
 τὸ πλεόν οὔσι νησιώταις. τίς οὖν ἔσται ἡμῶν ὁ πόλεμος;
 4 εἰ μὴ γὰρ ἢ ναυσὶ κρατήσομεν ἢ τὰς προσόδους ἀφαιρή-
 σομεν ἀφ' ὧν τὸ ναυτικὸν τρέφουσι, βλαψόμεθα τὰ πλέω.
 5 κὰν τούτῳ οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ
 6 δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. μὴ γὰρ δὴ ἐκείνη 10
 γε τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα ὡς ταχὺ πανθήσεται ὁ πόλε-
 μος, ἣν τὴν γῆν αὐτῶν τέμωμεν· δέδοικα δὲ μᾶλλον μὴ
 καὶ τοῖς παισὶν αὐτὸν ὑπολίπωμεν· οὕτως εἰκὸς Ἀθηναί-

denken wäre. — 2. ὑπερφέροιν c. gen. s. v. a. διαφέρειν, bei Th. nur hier: sonst Herod. 9, 96. Soph. O. R. 381. Arist. Eqq. 588. — ἐπιφοιτῶντες, durch wiederholte Einfälle. — 3. τοῖς δὲ nicht zur Hervorhebung der bezeichneten Person, sondern der Artikel dient nur zur Einführung eines nachdrücklichen Gegensatzes: „allein sie haben —“ u. s. w. vgl. c. 102, 2. 137, 2. 2, 40, 4. Herod. 8, 70. — 4. ἐπάγεσθαι, aus fremdem Lande u. für den Nothfall zuführen: 6, 99, 4. σῆτος ἐπακτός 6, 20, 4. — αὖ führt den neuen Fall ein. — 5. καὶ τούτοις v. βοηθεῖν, wie man den Athenern selbst nur zur See wirksam schaden könnte. — 6. τὸ πλεόν c. 49, 2. 3. — 7. ἀφαιρεῖν τι regelmässig ohne weitere Personalbestimmung 5, 23, 6. 29, 2.; mit dem Genetiv dessen, dem etwas entzogen wird c. 134, 2. 3, 31, 1. 7, 13, 1. — 8. τὰ πλέω u. ähnliche Adjj. im neutr. plur. wie πολλά, μεγάλα, πλείστα u. τὰ πλείστα vorzugsweise bei βλάπτειν (βλαψόμεθα passiv.) 1, 68, 2. 3, 45, 5. 61, 2. 85, 2. 4, 41, 2. 46, 1. 64, 1. 6, 14, 1. 33, 4. 64, 1. 7, 27, 4. 40, 5. 68, 5. 8, 60, 1. — 9. κὰν τούτῳ, „und ist es erst so weit gekommen“, dass wir nämlich im Nachtheil sind.

ἐν τούτῳ (vgl. c. 37, 4.) hier nicht zeitlich, sondern dem relativen ἐν ᾧ (vgl. zu c. 39, 3. 42, 2. 2, 35, 2. 6, 55, 3.) entsprechend, bezeichnet die Lage der Dinge. — καταλύεσθαι (seltner καταλύειν 5, 23, 1. 8, 58, 7.) intrans. sich vergleichen (fast s. v. a. καταλύειν τὸν πόλεμον c. 24, 6. 2, 29, 5. 95, 2. 4, 108, 8. 5, 47, 3.). vgl. 4, 18, 4. 5, 15, 2. 17, 2. 6, 13, 2. — καλόν, mit unsrer Ehre verträglich. — 10. μᾶλλον in unmittelbarem Anschluss an ἄρξαι zu verstehen: ἢ ἀμύνασθαι. Kr. versteht: mehr als die Athener. — ἐκείνη τῇ ἐλπίδι, die doch in Sparta die vorherrschende blieb. vgl. 5, 14, 3. — 12. τέμωμεν: mit Recht hat St. diese Form, welche die attische Prosa allein kennt, statt τάμωμεν der Hss. hergestellt: vgl. Cobet Mnemos. 11, 369. Kr. Gr. § 31, 13, 3. — 13. εἰκὸς — δουλεῦσαι — καταπλαγῆναι. So nimmt εἰκὸς regelmässig den infin. aor. (nie fut.) zu sich, wo die Wahrscheinlichkeit des Eintretens einer zukünftigen Handlung ausgedrückt werden soll: vgl. c. 121, 2. 2, 11, 8. 73, 1. 3, 10, 6. 40, 5. 4, 60, 2. 85, 7. 5, 109, 6, 11, 3. 36, 4. 7, 81, 2. (3, 13, 4. verlangte die Dauer des Verhältnisses den inf. pr. ἔχειν). Herbst

ους φρονήματι μήτε τῇ γῆ δουλεῦσαι μήτε ὡσπερ ἀπεί-
 15 ρους καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ.

„Οὐ μὴν οὐδὲ ἀναισθήτως αὐτοὺς κελεύω τοὺς τε 82
 ξυμμάχους ἡμῶν ἔαν βλέπτειν καὶ ἐπιβουλεύοντας μὴ
 καταφωρᾶν, ἀλλὰ ὄπλα μὲν μήπω κινεῖν, πέμπειν δὲ καὶ
 αἰτιάσθαι μήτε πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας μήθ' ὡς ἐπιτρέ-
 5 ψομεν, κὰν τούτῳ καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐξαρτέσθαι,
 ξυμμάχων τε προσαγωγῇ καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, εἴ
 ποθέν τινα ἢ ναυτικοῦ ἢ χρημάτων δύναμιν προσληψό-
 μεθα (ἀνεπίφθονον δέ, ὅσοι ὡσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθη-
 ναίων ἐπιβουλεύομεθα, μὴ Ἑλλήνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρ-
 10 βάρους προσλαβόντας διασωθῆναι), καὶ τὰ αὐτῶν ἅμα

zu Cobet p. 16. — 14. φρόνημα im Th. stets: Selbstgeföhl, Stolz: 2, 43, 6. 61, 3. 62, 3. 3, 45, 4. 4, 50, 3. 5, 40, 3. 43, 2. 6, 18, 4. (im Herod. nur Gesinnung, Sinnesart). — δουλεῦεν τινί nur hier in metaphorischer Bedeutung: wovon abhängig sein.

82. Mögen wir daher noch einige Jahre auf unsre Rüstungen verwenden, und, wenn jene dann auch den billigen Forderungen nicht Gehör geben, mit verstärkten Kräften den Krieg unternehmen“;

1. οὐ μὴν οὐδέ zu c. 3, 3. — ἀναισθήτως, mit Gleichgültigkeit: c. 69, 3. sowohl zu ἔαν βλέπτειν, wie zu μὴ καταφωρᾶν gehörig; eben so ist das Object zu beiden, αὐτοῖς, vorangestellt. τὲ — καὶ aber verbindet die ganzen Satzglieder, so dass τέ keine nähere Beziehung zu τοὺς ξυμμ. hat: zu c. 77, 6. — 2. μὴ καταφωρᾶν wie zu einem Begriff verbunden (ein kräftigeres περιφωρᾶν) und als solches, wie ἔαν, von οὐδέ κελεύω abhängig. — 4. αἰτιάσθαι absolut: Vorwürfe machen. c. 140, 2. 7, 14, 4. — δηλοῦντας zu πόλεμον in drohendem Sinne, zu ὡς ἐπιτρέψομεν (vgl. zu c. 71, 1.) einflüchtlich: zu erkennen geben. —

5. ἐν τούτῳ, hier zeitlich: interim. — καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν, nicht bloss Klage führen gegen Andre. τὰ ἡμ. αὐτ. in umfassendem Sinne: unsre ganze Macht, welche sowohl auf den Bundesgenossen, wie auf den eignen Hülfquellen beruht. ξυμμ. τε προσαγωγῇ steht nämlich dem Gedanken nach gegenüber dem καὶ τὰ αὐτῶν ἐκποριζώμεθα l. 10. — ἐξαρτέσθαι, ξυμμάχων τε προσαγωγῇ κτέ. Durch die nach ἐξαρτέσθαι aufgenommene Interpunction und die Schreibung τὰ αὐτῶν st. τὰ αὐτῶν l. 10. (vgl. Hünnekes a. a. O. S. 5.) tritt καὶ τὰ ἡμ. αὐτῶν in den richtigen Gegensatz zu τὰ αὐτῶν d. i. τῶν ξυμμάχων. Nur ist in Folge des parenthetischen Zwischensatzes st. eines noch von κελεύω abhängigen Inf. ἐκποριζέσθαι der selbständige Conj. ἐκποριζώμεθα eingetreten. — 8. ἀνεπίφθονον zu c. 75, 5. — 9. ἐπιβουλεύομεθα statt des zu erwartenden ἐπιβουλεύονται zu dem eingeschobenen ὡσπερ ἡμεῖς construiert: ähnlich 3, 67, 7; und demgemäss ist auch l. 10. ἡμᾶς zu προσλαβ. διασωθῆναι zu verstehen. Die Hauptbedeutung ruht auf dem Partic. προσλαβόντας, worin allein das ἐπίφθονον gefunden werden könnte: vgl. c. 23, 6. 2, 61, 1. —

- 2 ἐκποριζώμεθα. καὶ ἦν μὲν ἔσακούσωσι τι πρᾶβενομένων
 ἡμῶν, ταῦτα ἄριστα· ἦν δὲ μή, διελθόντων ἐτῶν καὶ δύο
 καὶ τριῶν ἄμεινον ἤδη, ἦν δοκῆ, πεφραγμένοι ἴμεν ἐπ'
 3 αὐτούς. καὶ ἴσως ὀρῶντες ἡμῶν ἤδη τήν τε παρασκευὴν
 καὶ τοὺς λόγους αὐτῆ ὁμοῖα ὑποσημαίνοντας μᾶλλον ἂν 15
 εἴκοιεν, καὶ γῆν ἔτι ἀτμητον ἔχοντες καὶ περὶ παρόντων
 4 ἀγαθῶν καὶ οὐπω ἐφθαρμένων βουλευόμενοι. μὴ γὰρ
 ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὄμηρον ἔχειν καὶ οὐχ
 ἦσσαν ὅσω ἄμεινον ἐξείργασται· ἧς φεῖδεσθαι χρὴ ὡς
 ἐπὶ πλεῖστον, καὶ μὴ ἐς ἀπόνοιαν καταστήσαντας αὐτούς 20

11. ἐκπορίζεσθαι, mit Bemühen hervorziehen und nutzbar machen. c. 125, 2. 6, 83, 2. — ἔσακούειν, Gehör geben, Folge leisten, c. 126, 1. 3, 4, 1. 4, 110, 1. 5, 17, 2. 45, 4. 50, 1. 8, 31, 3.; mit dem Genet. der Person nur 5, 22, 2. ἔσακούσωσι (conj. aor. dem lat. fut. ex. entsprechend) ist mit der Mehrzahl der bessern Hss. dem Praes. ἔσακούσωσι vorzuziehn. Auch c. 126, 1., worauf St. hinweist, hat Vat. ἀκούσωσι (mit ausgelassenem ἐς—). — 12. διελθ. ἐτ. καὶ δύο καὶ τριῶν: das erste καὶ sogar, das zweite die Wahl lassend, wo wir oder setzen: für dieses vgl. Xen. Anab. 4, 4, 4. ἀμάξας τέτταρας καὶ πέντε. 4, 7, 10., für das erstere 5, 10, 9. καὶ δὲ ἢ τρεῖς προσβαλόντα, für beides Plat. Phaed. p. 63 e. καὶ δὲ καὶ τρεῖς πίνειν. — 14. καὶ ἴσως führt bedeutsam die wahrscheinliche Folge des ernststen Auftretens der Lakk. ein, wozu auch das ἤδη bei ὀρῶντες wirksam hinzutritt: „und wenn sie dann von unsrer Seite die Rüstungen sehen.“ ἴσως gehört zwar zu μᾶλλον ἂν εἴκοιεν, weist aber von vorn herein auf den zu erwartenden Erfolg hin. — ἡμῶν in freierer, als bloss possessiver Verbindung (auch zu ὀρῶντες gehörig) vorangestellt. vergl. zu c. 30, 3. 71, 4. — 15. τοὺς λόγους — ὑποσημ. gegenüber dem obigen μὴ πόλεμον ἀγαν δηλοῦντας. Nach

geschehener Rüstung ist kein Grund mehr zu vorsichtiger Zurückhaltung. — ὑποσημαίνειν noch 6, 32, 1., in der Bedeutung kaum vom Simpl. verschieden. αὐτῆ ὁμοῖα, dem entsprechend, im Einklang damit; so umgekehrt 2, 72, 1. ἦν ποιῆτε ὁμοῖα τοῖς λόγοις. 7, 61, 2. — 18. μὴ — νομίσητε — ἔχειν. Der infin. praes. nach νομίζειν öfters auch die Zukunft umfassend: es handelt sich hier von einer künftigen Besetzung. (Stahl Qu. gr. p. 8. verwirft diese Erklärung, weil das attische Land den Lakedd. auch vor der Besetzung ein Unterpfand biete; aber immer doch nur mit der Aussicht es besetzen zu können). vgl. c. 93, 3. 127, 1. 2, 84, 2. 4, 127, 1. — ὄμηρον (ἐνέχυρον τὸ ὑπὲρ εἰρήνης παρεχόμενον Schol.) als neutrales Substantiv zu nehmen, wie es bei Spätern öfter vorkommt. Polyb. 3, 52, 5. Diod. 2 p. 335. Plut. Mor. 1 p. 205. Anders freilich bei Plat. Theaet. p. 202 e. ὥσπερ ὄμηρους ἔχομεν τοῦ λόγου τὰ παραδείγματα. — οὐχ ἦσσαν. vgl. zu c. 8, 1. — 19. ἧς mit der nachdrücklichen Hervorhebung von c. 68, 3. 74, 2. ein solches aber —. — 20. ὡς ἐπὶ πλεῖστον (über die Stellung zu c. 33, 1.) zeitlich zu nehmen: so lange als möglich: vgl. c. 2, 5. 6, 3. 18, 1. — ἐς ἀπόνοιαν καθιστάναί, wie 7, 67, 4. καθεστηκέναι. —

ἀληπιότερους ἔχειν. εἰ γὰρ ἀπαράσκειοι τοῖς τῶν ξυμ- 5
μάχων ἐγκλήμασιν ἐπειχθέντες τεμοῦμεν αὐτήν, ὄρατε
ὅπως μὴ αἰσχίον καὶ ἀπορώτερον τῇ Πελοποννήσῳ πρά-
ξομεν. ἐγκλήματα μὲν γὰρ καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν οἷόν 6
25 τε καταλῦσαι· πόλεμον δὲ ξύμπαντας ἀραμένους ἔνεκα
τῶν ἰδίων, ὃν οὐχ ὑπάρχει εἰδέναι καθ' ὅ τι χωρήσει,
οὐ ῥάδιον εὐπρεπῶς θέσθαι.

„Καὶ ἀνανδρία μηδενὶ πολλοὺς μιᾷ πόλει μὴ ταχὺ 83
ἐπελθεῖν δοκεῖτω εἶναι. εἰσὶ γὰρ καὶ ἐκείνοις οὐκ ἐλάσσους 2
χρήματα φέροντες ξύμμαχοι, καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὄπλων

21. ἀληπιότερους vgl. c. 37, 5. —
22. ἐπειχθέντες passiv. vgl. zu c.
80. 3. auch im Homer *A* 156. *Φ*
362. *ν*, 115. *ο*, 296. — 23. ὅπως μὴ
αἰσχίον — — πράξομεν (über die
Form zu c. 19.). Kr. dass wir
nicht ein schmachvolleres
und nothreicheres Schick-
sal für den Peloponnes her-
beiführen; wobei πράσσειν transi-
tiv u. αἰσχίον *κ. ἀπορ.* als Adjective
gefasst sind (und so auch Böhmce).
Allein der Gebrauch des Th. (6,
13, 2, 75, 3, 7, 67, 4, 71, 1, 8, 95,
6.) verlangt auch hier die intransi-
tive Bedeutung von πράσσειν, über
welche der Dativ τῇ Πελοπ. nicht
irre machen darf: er ist im Gegen-
satz zu Attika, auf dessen Ver-
wüstung es abgesehen ist, noch
ausdrücklich hinzugefügt: „dass es
uns mit dem Peloponnes selbst nur
nicht schimpflicher und hülfloser
ergehe“: ἀπορώτερον: denn nicht,
wie die Athener ἐκ θαλάττης ὧν
δύονται ἐπάξονται (c. 81, 2.). Zu
den Comparativen verstehe ich mit
Kr. als die Athener, nicht mit
Bonitz (S. 29) als jetzt. Auch
für jenes nach unsrer Auffassung
des αἰσχίον — πράξομεν einzig
mögliche Verständniss passt die
Warnung vor einem leichtsinnig
unternommenen Kriege wegen der
unabsehbaren Folgen sehr gut. —
26. πόλ. ξύμπ. ἀραμ. ἔνεκα τῶν
ιδίων. Alle, doch nicht um ge-

meinsamer, sondern um beson-
derer Interessen (namentlich die
Korinther und Megarer) willen den
Krieg beginnen: ähnlich Dem. 5,
19. φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ τῶν
ιδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν
ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον.
— 26. ὧν — — χωρήσει (nur hier
u. Her. 8, 68. die active Futurform
des Simplex; von Compp. öfter)
proleptisch, wie c. 61, 1, 67, 1, 72,
1, 75, 1. — 27. θεσθαι πόλεμον
gegenüber dem ἐγκλήματα κατα-
λύσαι, den Krieg beilegen. 31,
3, 8, 84, 5. Vgl. zu c. 25, 1.

83. „vor Allem aber auf die nö-
thigen Geldmittel Bedacht nehmen.“

1. μὴ ταχὺ. Die Negation zum
ganzen Satz gehörig tritt näher zu
dem wichtigsten Begriff hinzu. ταχὺ
10 mal Adverb. bei Th., nur ein-
mal (c. 72, 1.) dafür ταχέως, hän-
figer Umschreibungen wie διὰ τα-
χείων und mit dem Subst. διὰ τα-
χύος, ἐν τάχει u. κατὰ τάχος. —
2. ἐπελθεῖν öfters absolut; mit d.
Dativ auch c. 137, 4, 2, 11, 5, 3,
11, 3, 56, 4, 4, 1, 2, 33, 1, 44, 3,
61, 3, 6, 34, 8, 68, 4, 92, 2, 7, 55, 2;
mit dem Acc. nur 2, 39, 2; mit
πρός c. 69, 2, 86, 5. u. auch wohl
2, 65, 11 u. 6, 31, 6. — 3. χρή-
ματα φέροντες zur Auszeichnung
vorangestellt s. v. a. καὶ ταῦτα χρ.
φίρ., dergleichen Sparta sich nicht
rühmen konnte. — ὄπλων, δαπά-

τὸ πλεόν, ἀλλὰ δαπάνης, δι' ἣν τὰ ὄπλα ὠφελεῖ, ἄλλως
 3 τε καὶ ἡπειρώταις πρὸς Θαλασσίους. πορισώμεθα οὖν 5
 πρῶτον αὐτήν, καὶ μὴ τοῖς τῶν ξυμμάχων λόγοις πρότε-
 ρον ἐπαιρώμεθα, οἵπερ δὲ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλε-
 ον ἐπ' ἀμφοτέρα τῆς αἰτίας ἔξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἴσν-
 χίαν τι αὐτῶν προΐδωμεν.

84 „Καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα
 ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε· σπεύδοντές τε γὰρ σχολαίτερον ἂν
 παύσαισθε διὰ τὸ ἀπαράσκευοι ἐγχειρεῖν, καὶ ἅμα ἐλευ-

νης prägnante Genetive zu εἶναι, abhängig sein von: vgl. c. 142, 9. — 4. ἀλλὰ wirkt wie ἦ, da in der Form οὖ — τὸ πλεόν der Comparativ fast ganz seine Wirkung verliert: 2, 43, 2. — δι' ἣν, „vermöge deren nur die Waffen ihre Wirkung thun können“, da nur durch Geldmittel die Heere ins Feld gestellt werden können: eben so διὰ c. acc. c. 39, 8. 3, 13, 5. 7, 68, 3. — ἄλλως τε καὶ sehr selten mit dem Nomen ohne Partic. Plat. Crit. p. 50 b. Symp. p. 173 d. Der Dativ ἡπειρώταις in freier Beziehung zu ἔστιν, für eine Landmacht. — 6. αὐτήν, τὴν δαπάνην, mit demselben Nachdruck am Schlusse wie ἦν zu Anfang wirken würde. — 7. ἐπαιρέσθαι passivisch „sich antreiben, verleiten lassen“: c. 42, 2. 81, 6. 84, 2. 120, 3. 3, 38, 2. 45, 1. 4, 108, 3. 121, 7, 13, 2. Dagegen intransitiv „worauf stolz sein“: c. 25, 4. 4, 18, 4. 6, 11, 6. — οἵπερ δὲ καί. Das verbindende καί, das nach der zeitlichen Folge erst dem Demonstrativsatze angehört, wird öfter in lebhafter Prolepsis schon in den Relativsatz aufgenommen; vgl. zu c. 74, 4. An u. St. ist es des Nachdrucks wegen auch an der zweiten Stelle wiederholt. — τῶν ἀποβαινόντων von τῆς αἰτίας (Verantwortung) und dies von τὸ πλεόν abhängig: über die Stellung zu c. 25, 4. — 8. ἐπ' ἀμφοτέρα zu τῶν

ἀποβαινόντων, zum Guten oder zum Schlimmen. vgl. 2, 11, 9. 4, 17, 4. — οὗτοι den voraufgehenden Relativsatz zusammenfassend: zu c. 33, 2. — 9. τι αὐτῶν, τῶν ἀποβαινόντων nämlich: eine Litotes, in welcher das scheinbar geringe τι (zu c. 34, 3.) doch ein Ansehnliches bedeutet: „mögen wir auch einigermaßen die Folgen vorher bedenken.“

84. „Die Bedächtigkeit, die man uns zum Vorwurf macht, ist uns bisher heilsam gewesen: wir werden ihr auch ferner treu bleiben, und am sichersten gehen, wenn wir unsere Gegner nicht zu gering anschlagen.“

1. τὸ βραδὺ καὶ μέλλον: zu c. 36, 1. — μέμφονται, vgl. c. 69, 4. 70, 2. 4, 71, 4. — 2. ἡμῶν. Der Gen. ist von dem in ὃ enthaltenen Nomen abhängig: an uns: vgl. 3, 37, 4. — σπεύδοντές τε γὰρ — καὶ ἅμα — — νεμόμεθα gehören eng zusammen und enthalten den zwiefachen Grund wesshalb die Lak. sich des μέλλον nicht schämen sollen: 1) weil das Gegentheil in unabhsehbare Verwicklungen führt; 2) weil sie ihm ihre ungestörte (διὰ παντός zu c. 38, 1.) Freiheit und ihren guten Ruf verdanken. Daran schliesst sich aber mit καὶ δύναται die neue Betrachtung, dass diese geschmähete Langsamkeit im Grunde nichts anders als bedächtige Besonnenheit ist: und diese wird durch

2 θέραν καὶ εὐδοξοτάτην πόλιν διὰ παντὸς νεμόμεθα. καὶ 2
 5 δύναται μάλιστα σωφροσύνη ἔμφρων τοῦτ' εἶναι· μόνοι
 γὰρ δι' αὐτὸ εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφο-
 ραῖς ἧσσον ἐτέρων εἴκομεν, τῶν τε ξὺν ἐπαίνῳ ἐξοτρυ-
 νόντων ἡμᾶς ἐπὶ τὰ δεινὰ παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν οὐκ
 10 ἐπαιρόμεθα ἠδονῇ, καὶ ἦν τις ἄρα ξὺν κατηγορίᾳ παρ- 3
 οξύνῃ, οὐδὲν μᾶλλον ἀχθεσθέντες ἀνεπίσθημεν. πολε-
 μικοὶ τε καὶ εὐβουλοὶ διὰ τὸ εὐκοσμον γιγνόμεθα, τὸ μὲν

die in zwei gegenübergestellten Zü-
 gen ausgeführte Charakteristik be-
 wiesen: dass sie sich weder durch
 das Glück zum Uebermuth, noch
 durch das Unglück zum Kleinmuth,
 weder durch Lob zu unüberlegten
 Wagnissen, noch durch Tadel zu
 thörichten Unternehmungen verleiten
 lassen. Nach dieser Auffassung
 ist die Interpunction geändert, nach
αἰσχύνεσθε Kolon, nach *ἐχειρεῖν*
 nur Komma, nach *νεμόμεθα* Punkt
 und nach *εἶναι* Kolon gesetzt. —
5. καὶ δύναται μάλιστα — — *εἶναι*.
δύνασθαι, eine Bedeutung ha-
 ben sowohl im sprachlichen, wie
 im sachlichen Sinne, wie c. 141, 1.
 3, 46, 2. 4, 25, 1. 6, 36, 2. 40, 2,
 und mit derselben Construction wie
 a. u. St. 7, 58, 3. *δύναται τὸ νε-*
οδαμῶδες εἰλεῖσθαι ἦδη εἶναι. —
μάλιστα, wie bei ungefähren Zahl-
 angaben (zu c. 13, 3.), das Resultat
 genauer Ueberlegung: hier im
 Grunde, eigentlich. Der Sinn
 ist daher: „und sieht man genauer
 zu, so findet sich (*δύναται*, es kommt
 darauf hinaus), dass dies bedäch-
 tige Wesen (τοῦτο mit Bezug auf
 τὸ βραδὺ καὶ μέλλον) die wahre,
 sich ihrer selbst bewusste (*ἔμφρων*
 im Th. nur hier, und meist dichte-
 risch Aesch. Prom. 845. Soph. Aj.
 306. Antig. 1237. Pind. Ol. 9, 80.)
 Besonnenheit ist.“ Der Beweis aber
 liegt darin, dass die folgenden Aus-
 sagerungen der *σωφροσύνη* (der Mäs-
 sigung und Besonnenheit: denn so
 sind die vier folgenden Verfahrens-
 weisen anzusehen), δι' αὐτό, näm-

lich διὰ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον ge-
 schehen, insofern sie alle die An-
 wendung einer längern Ueberlegung
 voraussetzen. — 7. ἧσσον ἐτέρων
 wie 6, 9, 2. s. v. a. ἡκιστα; ebenso
μᾶλλον ἐτέρων od. *ἐτέρου*. c. 85,
 2. 138, 12. 2, 15, 1. 60, 7. 4, 3, 3.
 6, 16, 1. 7, 29, 5. s. v. a. *μάλιστα*,
 indem *ἕτεροι* alle andern umfasst.
 — τῶν — *ἐξοτρυνόντων* abhängig
 von *ἠδονῇ*: „wir lassen uns nicht
 durch das Wohlgefallen, Behagen
 an diesen Leuten d. h. an ihrem
 Lobe verleiten.“ *ἠδονῇ* vorzugs-
 weise ein unkräftiges sich behagen
 lassen an etwas: 2, 37, 2. 3, 38, 7.
 40, 2. — 8. *παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν*,
 gegen unser eignes Urtheil: vgl. 3,
 38, 2. — 9. *καὶ ἦν τις* mit Bezug
 auf c. 69 u. 71, 3. und um dieser
 bestimmteren Beziehung willen ist
 auch im Nachsatz der empirische
 Aorist *ἀνεπίσθημεν* eingetreten,
 der mit diesem einen Falle zugleich
 die andern mit umfasst. — *ξὺν κα-*
τηγορίᾳ vgl. c. 69, 6. — 10. *οὐδὲν*
μᾶλλον ἀχθεσθέντες, eben so we-
 nig aus Unwillen über die Vorwürfe;
 im Gegensatz zu *ἠδονῇ*. — *ἀνα-*
πίσθαι stärker als das Simplex,
 insofern es ein Auffrütteln, Abbrin-
 gen von dem bisherigen Verhalten
 andeutet: c. 126, 5. 2, 14, 1. 3, 70,
 6. 8, 52, 1. — 11. *τε καὶ* nicht cor-
 relativ; sondern *τε* mit der abschlies-
 senden Wirkung: und so —. *πο-*
λεμικοὶ u. *εὐβουλοὶ* sind die so eben
 in ihrer Ausübung dargelegten Ei-
 genschaften, die auf das *εὐκοσμον*
 (wie *ἔμφρων* ein für dieses specifi-

ὅτι αἰδώς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει, αἰσχύνῃς δὲ εὐψυχία, εὐβουλοὶ δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουσεῖν, καὶ μὴ τὰ ἀρχεῖα ξυνετοὶ ἄγαν 15 ὄντες τὰς τῶν πολεμίων παρασκευὰς λόγῳ καλῶς μεμψόμενοι ἀνομοίως ἔργῳ ἐπεξιέναι, νομιζεῖν δὲ τὰς τε διανοίας τῶν πέλας παραπλησίους εἶναι καὶ τὰς προσπιπ-

sche Verhalten eigens gewähltes Wort), die auf Bedachtsamkeit ruhende σωφροσύνη zurückgeführt werden. — τὸ μὲν, πολεμικοί: die Zurückführung geschieht in dem umgekehrten Gange von der Quelle aus, der σωφροσύνη (die mit dem εὐκοσμον gleichgesetzt ist), aus welcher die αἰδώς (nur hier im Th. gleich αἰσχύνῃ, Ehrgefühl) fließt (eigentlich: woran sie einen bedeutenden Antheil hat), und aus dieser die εὐψυχία, der tapfere Muth (c. 121, 4. 2, 87, 4. 6, 72, 2. und τὸ εὐψυχον 2, 39, 1. 4, 126, 6. Aesch. Pers. 326. Eurip. Med. 402. Plat. legg. 7 p. 795 d. Tim. p. 25 b. sonst selten), der dann aber die selbstverständliche Grundlage des πολεμικόν ist. — 13. Das εὐβουλοὶ aber, das rechte Maass der Einsicht und der daraus hervorgehenden Entschliessungen wird durch das Part. παιδευόμενοι mit seiner dreifachen Ausführung (durch 2 Adverbia und die Infinitive μὴ — ἐπιξιέναι νομιζεῖν δέ) als Ergebniss der σωφροσύνη in der Weise nachgewiesen, dass die Gewöhnung an Unterordnung unter das Gesetz, auch in harten Prüfungen, und an kräftiges Handeln, statt des müssigen Redens, besonders durch sie gefördert werde. — ἀμαθέστερον (ironische Einräumung, doch auch zugleich Erläuterung der c. 68, 1. ihnen vorgeworfenen ἀμαθία) τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας (Stellung wie c. 32, 2.) d. i. ἢ ὥστε ὑπερορᾶν τοὺς νόμους; dies für die theoretische Seite: „nicht so hochgebildet, dass wir

uns klüger dünkten als die Gesetze“ (vgl. Eurip. Or. 417); σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτ. ἀνηκ. für die praktische: „nicht so übermüthig, dass wir ihnen den Gehorsam versagen sollten.“ Die Construction wie 8, 46, 5. — 14. ξὺν χαλεπ. zu dem wiederholt zu verstehenden παιδευόμενοι, in strenger Zucht. — 15. καὶ μὴ — — ἐπεξιέναι, νομιζεῖν δέ noch abhängig von παιδευόμενοι: „und indem wir dazu gezogen werden, dass wir nicht mit schönen Reden Andre tadeln, aber selbst nicht entsprechend ἀνομοίως vgl. c. 82, 3.) handeln, sondern überzeugt sind“ u. s. w. — τὰ ἀρχεῖα, die unnöthigen Dinge, im Munde des Lakedämoniers vor Allem die Kunst der Rede. Vgl. die treffende Beurtheilung der Rede des Archidamus bei Grote hist. of Gr. ch. 48. Not. — ξυν. ἄγ. ὄντες als Mittel dem Part. καλῶς μεμψόμενοι subordinirt: vgl. c. 31, 1. 67, 2. 75, 4. — 17. ἐπεξιέναι absolut: darauf losgehen, wie c. 120, 5. 5, 9, 10, wie hier mit ἔργῳ verbunden. — διάνοιαι im Plur. (wie c. 144, 1. 3, 82, 3. u. 6, 11, 6.) die Pläne und Anschläge, die Resultate der διάνοια (c. 138, 1. 6, 15, 4.). — 18. παραπλησίους (nur hier gen. comm.), ταῖς ἡμετέραις sc., so dass wir sie nie gering schätzen dürfen. — καὶ τὰς προσπιπτοῦσας — διαιρετάς mit Bezug auf c. 69, 5: βούλεσθε — ἐς τύχας — καταστήναι: „weit entfernt uns blinden Wechselfällen Preis zu geben, sind wir zu der Ueberzeugung erzogen, dass die

τοῖσας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς· αἰεὶ δὲ ὡς πρὸς εὖ 4
 20 βουλευομένους τοὺς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζόμεθα·
 καὶ οὐκ ἔξ ἐκείνων ὡς ἀμαρτησομένων ἔχειν δεῖ τὰς ἐλ-
 πίδας, ἀλλ' ὡς ἡμῶν αὐτῶν ἀσφαλῶς προνοουμένων,
 πολὺ τε διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἀνθρώπον ἀνθρώπου,
 κράτιστον δὲ εἶναι ὅστις ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις παιδεύεται.

„Ταύτας οὖν ἄς οἱ πατέρες τε ἡμῖν παρέδωσαν με- 85
 λέτας καὶ αὐτοὶ διὰ παντός ὠφελούμενοι ἔχομεν μὴ παρ-
 ὴμεν, μηδ' ἐπειχθέντες ἐν βραχεῖ μορίῳ ἡμέρας περὶ
 πολλῶν σωμάτων καὶ χρημάτων καὶ πόλεων καὶ δόξης
 5 βουλευέσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον 2

Schicksalsfügungen sich nicht durch Reden (d. h. also vor ihrem Eintreten) aus einander legen und bestimmen lassen“; woran sich dann die Aufforderung schliesst: „lasst uns aber stets auch bei unseren Feinden kluge Rathschläge voraussetzen und uns durch die That gegen sie rüsten, nicht aber auf ihre Fehler unsere Hoffnungen bauen; denn das hiesse zufällige Umstände mit Bestimmtheit annehmen.“ S. d. krit. Bem. — 19. αἰεὶ πρὸς εὖ βουλ. τοὺς ἐν. ohne Wiederholung der Präposition; zu c. 21, 1. 28, 2. 69, 6. und unten zu c. 91, 4. 6, 50, 4. — 20. παρασκευαζόμεθα. Der Conj., den die meisten und besten Hss. st. des Indic. geben, führt passend nach der Darlegung der Grundsätze spartanischer Denkweise die Anwendung derselben in Form der Aufforderung ein, womit auch der Fortgang durch das zweimalige δεῖ, welches nicht durch stärkere Interpunction zu trennen ist, wohl übereinstimmt. — 22. πολὺ τε διαφέρειν κτέ. weist die allzuscharfe Distinction der verschiedenen Stammcharaktere, wie die Korinther wie c. 69 ausgeführt hatten, und namentlich ihre verkehrte Anwendung zurück. — 24. ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις. Es ist hiermit, wie das Folgende zeigt (ταῦτα — μελέται)

die Eigenthümlichkeit der spartanischen Erziehung bezeichnet, und zwar besonders insofern sie durch strenge Vorschrift den Eigenwillen beugt, wie das auch oben durch ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστερον κτέ. ausgesprochen war: eigentlich: „wer in der den strengsten Zwang üben- den Weise, so dass seinem Willen keine Wahl gelassen bleibt, erzogen wird“, d. h. unter den unerbittlichsten Vorschriften und Forderungen. Verwandt ist der Ausdruck 2. 64, 2. φέρειν χοῖ τὰ δαιμόνια ἀναγκαιῶς d. h. mit Ergebung in das Unabänderliche. Vgl. d. krit. Bem.

85. „Sucht daher zuerst auf friedlichem Wege von den Athenern Abstellung der Beschwerden zu erlangen: unterlasst aber desshalb nicht euch zum Kriege zu rüsten.“

1. ταύτας — — μελέτας: indem das Subst. μελέτας sich zwischen die beiden Relativbestimmungen stellt, bleibt für den Artikel, der nach ταύτας erforderlich wäre, keine Stelle. — 3. ἐπειχθέντες zu c. 80, 3. „mit Uebereilung.“ — 4. σώματα, das Leben der Einzelnen, den χρήματα gegenüber, wie c. 141, 5. 2, 53, 2. — 5. βουλευέειν im Th. meistens dem βουλευέσθαι gleich, im Präs. sich berathen, im Aorist sich entschliessen

ἑτέρων διὰ ἰσχύν. καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέμπετε μὲν περὶ τῆς Ποτειδαίας, πέμπετε δὲ περὶ ὧν οἱ ξυμμαχοὶ φασιν ἀδικεῖσθαι, ἄλλως τε καὶ ἐτοιμῶν ὄντων αὐτῶν δίκας δοῦναι· ἐπὶ δὲ τὸν δίδόντα οὐ πρότερον νόμιμον ὡς ἐπ' ἀδικοῦντα ἰέναι. παρασκευάζεσθε δὲ τὸν πόλεμον ἅμα. ταῦτα γὰρ κράτιστα βουλευέσεσθε καὶ τοῖς ἐναντίοις φοβερῶτατα.“

3 Καὶ ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοιαῦτα εἶπε· παρελθὼν δὲ Σθενελαΐδας τελευταῖος, εἷς τῶν ἐφόρων τότε ὢν, ἔλεξε ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις ὧδε·

86 „Τοὺς μὲν λόγους τοὺς πολλοὺς τῶν Ἀθηναίων οὐ γιννώσκω· ἐπαινέσαντες γὰρ πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον· καίτοι εἰ πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ τότε, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν, διπλασίας ζημίας 5 2 ἄξιοί εἰσιν, ὅτι ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηται. ἡμεῖς δὲ ὁμοιοὶ καὶ τότε καὶ νῦν ἔσμεν, καὶ τοὺς ξυμμάχους, ἦν

(c. 97, 1. 132, 5. 2, 6, 2. 3, 28, 1. 4, 15, 1. 41, 1. 5, 87. 6, 39, 1. 8, 53, 3.); wohl nur 3, 42, 5. entschieden: Rath ertheilen. — μάλλον ἑτέρων (zu c. 84, 2.) hier, 2, 15, 1. und 6, 16, 1. für ἢ ἑτέροις. — 6. πέμπετε. der imper. praes. wo man Aor. erwartet, entspricht dem Gebrauch des Imperf. zu c. 26, 1. Die Epanaphora wie c. 28, 2. 30, 4. 126, 12. — 9. οὐ πρότερον, πρὶν ἢ αἱ δίκαι δικασθῶσιν. — 10. ἰέναι ἐπί, im prägnanten Sinn zu c. 78, 3. — 11. κράτιστα καὶ φοβερῶτατα, eigentlich prädicativ zu ταῦτα, der Wirkung nach adverbial: vgl. zu c. 43, 4. — 14. Sthenelaïdas, der nur hier auftretende Ephor, repräsentirt die aufstrebende und eifersüchtige Macht dieser Behörde gegen das conservative Königthum. — 15. ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις, in der Versammlung: Dem. 8, 27. 74. Plat. Legg. p. 886e. — Ueber den Charakter und innern Zusammenhang

der Rede des Archidamus vgl. d. krit. Bem.

Rede des Ephoren Sthenelaïdas.

86. „Dem offenbaren Unrecht der Athener gegenüber sind nicht mehr Ueberlegungen und Berathungen an der Zeit: nur der Entschluss des Krieges ist Sparta's würdig und wird Athen in seine Schranken weisen.“

1. οὐ γιννώσκω, ich verstehe sie nicht: c. 126, 6. 2, 40, 2. 4, 50, 2. mit affectirter Einfach. Auch das nachgestellte τοὺς πολλοὺς deutet auf das dem Redner lästige Uebermaass hin. — 2. ἀντεῖπον mit folgender Negation: zu c. 77, 3. — 3. ἀδικεῖν, schuldig sein, zu c. 67, 1. — 4. καίτοι, und doch, quamquam: mit Zuversicht widerlegend. — εἰ — ἐγένοντο auf That-sächlichliches bezüglich: c. 33, 2. 76, 2. — 7. καὶ τότε καὶ νῦν ἔσμεν durch den kurzen Ausdruck eine Art Zeugma des Tempus, da zu

σωφρονῶμεν, οὐ περιοιζόμεθα ἀδικουμένους οὐδὲ μελλή-
 10 σουμεν τιμωρεῖν, οἱ δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν.
 ἄλλοις μὲν γὰρ χρήματά ἐστι πολλά καὶ νῆες καὶ ἵπποι, 3
 ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθη-
 ναίοις ἐστίν, οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα μὴ λόγῳ
 καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους, ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ 4
 15 μένους μηδεὶς διδασκέτω, ἀλλὰ τοὺς μέλλοντας ἀδικεῖν
 μᾶλλον πρέπει πολὺν χρόνον βουλευέσθαι. ψηφίζεσθε 5
 οὖν, ὧ Λακεδαιμόνιοι, ἀξίως τῆς Σπάρτης τὸν πόλεμον
 καὶ μήτε τοὺς Ἀθηναίους ἔατε μείζους γίνεσθαι, μήτε
 τοὺς ξυμμάχους καταπροδιδῶμεν, ἀλλὰ ξὺν τοῖς θεοῖς
 20 ἐπίλωμεν πρὸς τοὺς ἀδικοῦντας.“

Τοιαῦτα δὲ λέξας ἐπεψήφισεν αὐτὸς ἔφορος ὧν ἐς 87

τίτε zu ergänzen: ἤμεν, vgl. 3, 40, 2. 6, 60, 2. — τοὺς ξυμμάχους. Der mit Nachdruck vorangestellte Accus. stellt das Nomen so sehr in Evidenz (zu 32, 5. 73. 2.), dass es zu dem zweiten Gliede, das den Dativ (von τιμωρεῖν) erfordert, nicht wiederholt wird. — ἤν σωφρονῶμεν vgl. c. 40, 2. — 9. οἱ δ' (d. i. οἱ ξίμμαχοι) — πάσχειν dem Voraufgehenden parataktisch angeschlossen: „wir werden nicht zögern ihnen zu Hülfe zu kommen, da sie bald genug von jenen Schlimmes erfahren werden.“ (Ansprechend ist Hünnekes' Vorschlag: οἱ γ' οὐκέτι μελλ. κακ. πάσχειν in engem Anschluss an τιμωρεῖν). — 10. ἄλλοις μὲν γὰρ κτέ. vornehmlich gegen c. 80, 3. 4. des Archidamus gerichtet. — 11. παραδοτέα und die folgenden Plurr. wie c. 72. 1. 79, 2. 88, 1. — 12. οὐδὲ διακριτέα zwar unter dem Einfluss des προῦ rel. οὓς, doch ohne grammatische Verbindung: zu c. 70, 1. διακρίνεσθαι, streiten: 5, 79, 4. — μὴ λόγῳ — βλαπτομένους. μὴ für οὐ wegen des trotz der Beziehung auf den vorliegenden Fall generalen Charakters des Satzes. λόγῳ

möglichst nahe gerückt an das vorangehende λόγοις (das schon darum nicht in αἰτίας mit Campe zu verändern ist). Ueber den Accus. καὶ αὐτοὺς βλ. beim adj. verb. Kr. Gr. §. 56, 18, 3. vgl. 8, 65, 3., wo Acc. u. Dativ neben einander stehen. — 14. καὶ ὡς ἡμᾶς κτέ. gegen c. 85, 1. 2. — 19. καταπροδ. mit verstärkter Verschuldung verrathen: 3, 63, 3. 109, 2. 4, 10, 2. 7, 48, 4. — 20. ἐπιέναι πρὸς wie c. 69, 2. vgl. zu c. 83, 1.

87. Die Abstimmung in der lakedämonischen Volksversammlung fällt gegen die Athener aus; der Beschluss der Bundesgenossen wird auf eine spätere Versammlung vertagt.

1. ἐπιψηφίζεω, zur Abstimmung bringen, in Sparta, wie in Athen: 2, 24, 1. 6, 14, 1. 8, 15, 1. Das inchoative Impf. wie c. 26, 5. 27, 1. 46, 1. ἐς τὴν ἐκκλησίαν nur hier, doch wohl durch die Nachbildung bei Lucian. Timon. 44 mit dem Dativ: τῇ ἐκκλησίᾳ ἐπεψήφισε geschützt. (Ullrich, Beitr. 1862. S. 54 fasst die Worte ἐς τὴν ἐκκλ. τῶν Λακεδ. als bestimmenden Zu-

- 2 τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων. ὁ δὲ (κρίνουσι γὰρ
βοῆ καὶ οὐ ψήφῳ) οὐκ ἔφη διαγιγνώσκειν τὴν βοήν ὅπο-
τέρα μείζων, ἀλλὰ βουλόμενος αὐτοὺς φανερώς ἀποδει-
κνυμένους τὴν γνώμην ἐς τὸ πολεμεῖν μᾶλλον ὀρμηθεῖν 5
ἔλεξεν· „Ὅτω μὲν ὑμῶν, ὧ Λακεδαιμόνιοι, δοκοῦσι λελύ-
σθαι αἱ σπονδαὶ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀδικεῖν, ἀναστήτω ἐς
ἐκεῖνο τὸ χωρίον“, δείξας τι χωρίον αὐτοῖς, „ὅτω δὲ μὴ
3 δοκοῦσιν, ἐς τὸ ἐπὶ Θάτερα.“ ἀναστάντες δὲ διέστησαν,
καὶ πολλῶ πλείους ἐγένοντο οἷς ἐδόκουν αἱ σπονδαὶ λε- 10
4 λύσθαι. προσκαλέσαντές τε τοὺς ξυμμάχους εἶπον ὅτι
σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ
καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπα-
γαγεῖν, ὅπως κοινῇ βουλευσάμενοι τὸν πόλεμον ποιῶνται,
5 ἣν δοκῇ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ’ οἴκου διαπραξάμε- 15

satz zu ἔφορος ὄν. Mir scheint besonders das τῶν Λακεδαιμονίων mit der Amtsbezeichnung in eigenen Staate nicht wohl verträglich zu sein. St. streicht ἐς τὴν ἐκκλ. τ. Λακ. nach Kr's Vorgang.) — 2. ὁ δέ. Der hier erzählte Hergang bei der Abstimmung ist die vollständigste Nachricht, die wir darüber besitzen. Schömann Gr. A. 1 S. 236. Der Fortschritt mit δέ ohne Subjectswechsel setzt die erste Abstimmung durch βοή voraus, so dass aus ἐπεψήφισε zu ergänzen ist: καὶ οἱ μὲν ἐψηφίζοντο. — 4. μείζων, lauter, also mehr Stimmen umfassend. ἐστὶ od. εἴη fehlt in der indir. Frage, wie 4, 40, 2. u. 8, 92, 10 das verb. fin. fehlt. — 5. ὀρμηθεῖν transitiv, wie c. 127, 3. 2, 20, 4. mit dem Object αὐτοῖς, welche durch ihr eigenes Verhalten (φαν. ἀποδ. τὴν γνώμην) das Mittel zu stärkerem Antrieb hergeben sollten. Er wollte die Zustimmung durch das Gefühl ihrer Majorität ermuthigen, die Abgeigten durch die Ueberzahl der Gegner terrorisiren. — 7. λελ. αἱ σπ. κ. οἱ Ἀθ. ἀδικ. wie die Korinther c. 67, 1. behauptet hatten. —

ἀναστήτω ἐς kurz für ἀναστ. καὶ ἴτω ἐς: vgl. c. 101, 2. 7, 49, 2. 8, 45, 1. — 8. δείξας — αὐτοῖς, parathetische Einschubung in die Rede wie c. 136, 4. Herod. 8, 137. Isocr. 2, 12. Demosth. 21, 116. Aeschin. 2, 43. Cic. de Fin. 5, 3, 7. — 9. ἐς τὸ ἐπὶ Θάτερα habe ich für ἐς τὰ ἐ. Θ. geschrieben, nach Analogie von ἐκ τοῦ ἐπὶ Θάτερα 7, 37, 2. Es steht dem ἐς ἐκεῖνο τὸ χωρίον gegenüber. — διέστησαν in der eigentlichen Bedeutung; die bildliche oben c. 15, 3. 18, 3. — 11. τέ, und demnach: ε. 67, 1, 76, 3. 78, 7. — προσκαλέσαντες, nachdem sie sie c. 79, 1. μετεστήσαντο. — 13. τοὺς πάντας ξ. παρακαλέσαντες, zu einer förmlichen Bundesversammlung, da die diesmalige Ladung sowohl der Korinther (c. 67, 1.) wie der Lakedämonier (c. 67, 3.) sich nur an einzelne gewandt hatte. Die Ausführung dieser Absicht folgt c. 119, 1. mit dem formellen Ausdruck ψῆφον (in der collectiven Bedeutung die Abstimmung, wie auch ψῆφον διαφέρειν, 4, 74, 3.) ἐπάγειν: c. 119, 1. u. 125, 1. mit dem Dativ. — 14. κοινῇ auf βουλευσ. wie auf τ. πολ.

νοι ταῦτα, καὶ οἱ Ἀθηναίων πρέσβεις ὕστερον ἐφ' ἅπερ ἦλθον χρηματίσαντες. ἡ δὲ διαγνώμη αὕτη τῆς ἐκκλησίας 6 τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι ἐγένετο ἐν τῷ τετάρτῳ ἔτει * καὶ δεκάτῳ τῶν τριακοντουτίδων σπονδῶν προκεχωρηκυῶν, αἱ ἐγένοντο μετὰ τὰ Εὐβοϊκά.

Ἐψηφίσαντο δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς σπονδὰς λελύ- 88 σθαι καὶ πολεμητέα εἶναι, οὐ τοσοῦτον τῶν ξυμμάχων πεισθέντες τοῖς λόγοις ὅσον φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἐπὶ μείζον ὀνηθῶσιν, ὀρώντες αὐτοῖς τὰ πολλὰ τῆς

ποιῶνται zu beziehen. — 16. ἐφ' ἅπερ ἦλθον vgl. c. 72, 1. In vielleicht absichtlich gegensätzlicher zu Herodot verweidet Th. Digressionen, die nicht zur Aufhellung seiner eigentlichen Aufgabe beitragen. — 17. χρηματίσειν von öffentlichen Geschäften auch 5, 5, 1. 61, 1. 6, 62, 4. χρηματίζεσθαι von Geldgeschäften 7, 13, 2. — Die mit καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν beginnende Periode erhält an dieser Stelle nicht ihre regelmässige Ausführung durch den weiteren Bericht von dem Verhalten der Lakedämonier (οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι —): sie wird durch den exegetischen Zusatz ἡ δὲ διαγνώμη — Εὐβοϊκά unterbrochen, und da dieser zu der Darlegung der ἀληθεστάτη μὲν, λόγῳ δὲ ἀφαιεστάτη πρόφασις des Krieges (c. 23, 6.) hinüberleitet, wird der Faden der hier abgebrochenen Erzählung erst c. 118, 3. mit αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακ. wieder aufgenommen. — διαγνώμη von Attikern nur von Th. gebraucht: 3, 42, 1. 67, 7. von Spätern nachgeahmt. ἡ διαγνώμη ἐγένετο s. v. a. τὴν διαγνώμην ἐποιήσαντο od. διέγνωστο c. 118, 3. — 18. τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι. Dieser erklärende Zusatz zu διαγνώμη erscheint mir bei der Wichtigkeit der Entscheidung so natürlich, dass ich ihn nicht mit Kr. u. St. streichen möchte. Auch die gleich folgende Wiederholung nach ἐψηφίσαντο scheint mir eher

für als gegen die Beibehaltung der Worte zu sprechen. — ἐν τῷ τετ. ἔτει κ. δεκ. (Wortstellung wie c. 29, 1. 96, 2.) grammatisch zu τῶν τρ. σπ. προκεχωρηκυῶν zu construieren, und zwar so, dass das Perf. durch die Präp. ἐν statt des zu erwartenden ἐς das schon erreichte Ziel ausdrückt (gleichsam „nachdem der Vertrag im 14 Jahre angelangt war“). Zugleich lehnt sich aber das absichtlich vorangestellte ἐν τῷ ἔτει dem Sinne nach an ἐγένετο an, ähnlich wie bei Truppenangaben das Part. ἔχων gern später nachfolgt (3, 26, 1. 5, 71, 3), so dass der Schein einer Verbindung mit dem Hauptverbum eintritt. — 20. αἱ ἐγέν. μ. τ. Εὐβοϊκά vgl. c. 23, 4. 115, 1.

88. Der eigentliche Grund zum Kriege für die Lakedämonier war die Furcht vor der wachsenden Macht Athens.

1. ἐψηφίσαντο δέ: resumierende Wiederholung mit exegetischem δέ des Resultates des Vorhergehenden, wobei das vorangestellte Verbum schon auf den folgenden Grund (οὐ τοσοῦτον κτέ.) als auf den Hauptinhalt des Cap. hinweist. — 2. οἱ τοσοῦτον — ὅσον weniger — als zu c. 9, 1. 11, 1. — 3. φοβ. τ. Ἀθ. μή — zu c. 72, 1. 75, 1. 52, 6. — 4. ὀνηθῆναι zu δύνασθαι, wie ἰσχύσαι c. 3, 2. zu ἰσχύειν, daher ἐπὶ μείζον: vgl. c. 10,

97. 1. 2 89 Ἑλλάδος ὑποχείρια ἤδη ὄντα. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι τρόπῳ τοιῶδε ἤλθον ἐπὶ τὰ πράγματα ἐν οἷς ἠϋξήθησαν· ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ὑπὸ Ἑλλήνων καὶ οἱ καταφυγόντες αὐτῶν ταῖς ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης μὲν ὁ βασιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἠγγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων, ἀπεχώρησεν ἐπ' οἶκον ἔχων τοὺς ἀπὸ Πελοποννήσου ξυμμάχους· * οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι ἤδη ἀφροσνητότερες ἀπὸ βασιλέ-

3. 21, 1. 4, 117, 1. 8, 24, 4. 74, 3. Das φοβούμενοι τοὺς Ἀθ. — — ὑποχείρια ἤδη ὄντα wendet sich zu der ἀληθεστάτη πρόφασις, ἀφροσνητότη δὲ λόγῳ von c. 23, 6., insbesondere dem φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαιμονίοις, zurück, was in dem folgenden Abschnitte ausgeführt wird.

GESCHICHTE DER WACHSENDEN MACHT ATHENS VON DER SCHLACHT BEI MYKALE BIS ZUM ANFANG DES PELOPONNESISCHEN KRIEGES. 479—431.
c. 89 — c. 118.

89. Eroberung von Sestos. Der Wiederaufbau Athens beschlossen.

1. οἱ γὰρ Ἀθην. — — ἠϋξήθησαν. Diese Worte leiten die Ereignisse zwischen dem Abzug der Perser und der Uebertragung der Hegemonie an die Athener im J. 476. bis c. 96. incl. ein. — 2. ἤλθον ἐπὶ τὰ πράγματα, sie kamen, gelangten (nicht nach planmässigem Vorschreiten, sondern durch den Lauf der Ereignisse vgl. 2, 36, 4. 56, 4. 3, 49, 1.) in diejenigen Umstände und Verhältnisse, in denen sie sich zu grösserer Macht erhoben, d. h. in den Besitz der Hegemonie. Zur Geschichte dieses αὐξάνεσθαι geht dann Th. c. 97 mit den Worten τοσάδε ἐπῆλθον über, welche die weiteren wohl überlegten kriegerischen und

politischen Unternehmungen der Athener bis zum peloponnesischen Kriege ankündigen: vgl. zu 2, 36, 4 und Herbst Philol. 24 S. 725 f. — ἐπειδὴ Μῆδοι ohne Copula nach der Ankündigung durch τοιῶδε: vgl. c. 128, 2. 2, 34, 1. 75, 6. 3, 20, 2. 21, 1. 52, 1. 92, 1. 97, 1. 104, 1. 4, 46, 4. 67, 3. 90, 1. 100, 1. 5, 45, 2. 71, 1. 6, 46, 3. 64, 1. 88, 1. 8, 50, 1. 69, 1. 104, 1.; mit folgendem γὰρ nur: 2, 20, 1. 5, 68, 2. 8, 73, 1. 84, 1. — τρόπῳ τοιῶδε wird c. 96, 1. durch τοῦτω τῷ τρόπῳ wieder aufgenommen. — 3. καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ bei Salamis und Plataea. — 5. διεφθάρησαν. Herod. 9, 100—105. — 6. τῶν ἐν Μυκ. Ἑλλ. vgl. 2, 34, 5. 3, 113, 3. — 7. ἀπεχώρησεν. Herod. 9, 114. — 8. καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας κ. Ἑλλ. ξύμμαχοι. Es sind diejenigen Hellenen von der asiatischen Küste, die sich beim Erscheinen der hellenischen Flotte für unabhängig erklärt hatten und factisch ξύμμαχοι der Athener geworden waren. „Von einer formellen Aufnahme in den hellenischen Bund kann bei der ablehnenden Haltung der Peloponnesier und dem gewissermaassen privaten Charakter des athenischen Unternehmers nicht die Rede sein“: Kirchhoff, der delische Bund. Herm. 11, 9. S. d. krit. Bem. — 9. ἤδη ἀφροσν. bei u. nach der Schlacht bei Mykale. Her. 9, 104. Das attributive Part. dem Subst. nachgestellt

10 ως ὑπομείναντες Σηστόν ἐπολιόρουν Μήδων ἐχόντων, καὶ ἐπιχειμάσαντες εἶλον αὐτὴν ἐκλιπόντων τῶν βαρβάρων, * καὶ μετὰ τοῦτο ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις.

Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινόν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι 3
15 ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο εὐθὺς ὄθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν περιουσίαν κατασκευήν, καὶ τὴν πόλιν ἀνοικοδομεῖν παρεσκευάζοντο καὶ τὰ τεῖχη τοῦ τε γὰρ περιβόλου βραχέα εἰστίγχει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν, ἐν αἷς αὐτοὶ ἐσκήνησαν οἱ δυνατοὶ τῶν Περσῶν. Λακεδαιμόνιοι δὲ 90 αἰσθόμενοι τὸ μέλλον ἦλθον πρεσβεῖα, τὰ μὲν καὶ αὐτοὶ

wie c. 11, 3. — 10. ὑπομείναντες, Stand halten, im Gegensatz der ἀποχωρήσαντες: c. 76, 1. — ἐπολιόρουν (Impf. c. 26, 5.) Herod. 9, 114—118. — Μήδων ἐχόντων constanter Ausdruck. c. 94, 2. 98, 1. 103, 3. — 11. ἐπιχειμάσαντες: die Einnahme der Stadt erfolgte also im Frühjahr 478. vgl. Ullrich, die hellen. Kriege (Hamb. Progr. 1865). S. 41. — αὐτὴν, τὴν Σηστόν. Σηστός ἡ πόλις λέγεται καὶ ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς. Schol. — 12. ὡς ἕκαστοι c. 3, 4. — 14. Ἀθηναίων δὲ τὸ κ. κτέ. Der nun folgende Wiederaufbau von Stadt und Mauern fällt noch in die Wintermonate 479/478, während der Belagerung von Sestos. Vgl. zu c. 90, 2. — τὸ κοινόν, ohne Bezeichnung einer bestimmten Behörde u. ohne Unterscheidung von βουλή u. δῆμος, die Gesamtheit, die Gemeinde, die sich wieder in der Heimath sammelt: ähnlich c. 90, 5. 92, 1. 3, 11, 5. Dazu das Verb. im Plur. zu c. 24, 4. 34, 1. — αὐτοῖς — ἀπῆλθον: der Dativ mit ethischer Wirkung, sowohl in gutem, wie in schlimmem Sinne. vgl. c. 101, 2. 106, 2. 5, 3, 4. — 15. ἐκ τῆς χώρας erhält dadurch um so mehr die spezielle Bedeutung: a u. Attika, gegenüber dem

ἐκ τῆς Εὐρώπης c. 89, 2. S. Ullrich, die hellen. Kriege S. 41. — ὄθεν ὑπεξέ. seltene Attraction, vom Pronominalgebrauch aufs Adverbium übertragen, s. v. a. ἐντεῦθεν, οἱ: nämlich von den nahen Inseln und der argolischen Akte. — ὑπεκτίθεισθαι (mit dem perf. pass. ὑπεκτίθεισθαι c. 137, 3.) in Sicherheit bringen; bei derselben Veranlassung von Herod. 8, 41. u. 60. und von Plut. Them. c. 10. gebraucht: auch Soph. El. 297. — 16. κατασκευή, der gesammte Hausrath, so weit er hatte geflüchtet werden können: zu c. 2, 2. vgl. 2, 5, 4. 14, 1. — 18. τοῦ τε γὰρ περιβόλου — καὶ αἱ οἰκίαι schliesst sich chiasmisch an τὴν πόλιν καὶ τὰ τεῖχη an. — βραχέα, kleine Stücke: zu c. 14, 3. — οἰκίαι seinen Bestimmungen vorangestellt: zu c. 1, 1. vgl. 3, 13, 3. — 19. ὀλίγαι: über den Umfang der Zerstörung Herod. 9, 13. — 20. σκηναί, c. 133, 1. u. 2, 52, 3. in derselben Bedeutung im Medium. 90 u. 91. Trotz des Widerstrebens der Lakedämonier wird der Bau der Stadtmauern durch die klugen Maassregeln des Themistokles vollendet.

2. ἦλθον πρεσβεῖα s. v. a. ἐπρεσβεῖσαντο, mit dem Ausdruck zu-

ἦδιον ἂν ὀρῶντες μήτ' ἐκείνους μήτ' ἄλλον μηδένα τεῖχος
 ἔχοντα, τὸ δὲ πλεόν τῶν ξυμμάχων ἐξοτρυνόντων καὶ φο-
 βουμένων τοῦ τε ναυτικοῦ αὐτῶν τὸ πλήθος, ὃ πρὶν οὐχ 5
 ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον τόλμαν γενομέ-
 2 νην ἠξίουσαν τε αὐτοὺς μὴ τειχίζειν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἕξω
 Πελοποννήσου μᾶλλον ὅσοις εἰστήκει ξυγκαθελεῖν μετὰ
 σφῶν τοὺς περιβόλους, τὸ μὲν βουλόμενον καὶ ὑποπτον 10
 τῆς γνώμης οὐ δηλοῦντες ἐς τοὺς Ἀθηναίους, ὡς δὲ τοῦ
 βαρβάρου, εἰ αὐθις ἐπέλθοι, οὐκ ἂν ἔχοντος ἀπὸ ἐχυροῦ
 ποθεῖν, ὡσπερ νῦν ἐκ τῶν Θηβῶν, ὀρῶσθαι, τὴν τε Πε-
 10 λοπόννησον πᾶσιν ἔφασαν ἰκανὴν εἶναι ἀναχώρησιν τε
 3 καὶ ἀφορμῆν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι Θεμιστοκλέους γνώμη
 τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους ταῦτ' εἰπόντας, ἀποκρινάμενοι 15
 ὅτι πέμψουσιν ὡς αὐτοὺς πρέσβεις περὶ ὧν λέγουσιν,

dringlicher Hast. Der Dativ ist am ersten dem von militärischen Expeditionen zu vergleichen (*ναυσὶ καὶ πεζῶ* u. dgl.), findet sich aber genau so nicht wieder; zu vergl. ist *αὐτομολία χωρεῖν* 8, 40, 2. — τὰ μὲν — τὸ δὲ πλεόν: die bestimmtere Hervorhebung des zweiten Grundes fordert, nach dem umfassenderen Plural des ersten, den Singular τὸ πλεόν: eben so 8, 47, 2.; bei gleichem Verhältniss auf beiden Seiten τὰ μὲν — τὰ δέ: c. 18, 3. — 4. ἐξοτρυνόντων καὶ φοβουμένων: die Ursache der Wirkung nachgestellt und coordinirt wie c. 1, 1. — 6. τὴν ἐς τὸν Μ. — γενομένην: über die Stellung zu c. 11, 3. — ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον zur Bezeichnung der Einwirkung. — 7. τέ wie c. 67, 1. 77, 4. 87, 4. — 8. ὅσοις εἰστήκει (die Verschreibung des nur äusserst künstlich zu erklärenden *ξυνειστήκει* in den bessern Hss. erklärt sich aus der Dittographie des folgenden Wortes) nämlich τὰ τεῖχη aus dem voraufgehenden *τειχίζειν*; wie auch c. 91, 1. — 9. τὸ βουλόμενον καὶ ὑποπτον zu c. 36, 1. τὸ βουλόμενον, wie τὸ δεδιός, τὸ θαρσύν,

eigentlich das Wollende in uns, daher der Wille in concreter Bezeichnung. — 10. δηλοῦν merken lassen wie c. 82, 1. 102, 3. 4, 68, 6. 5, 30, 2. ἐς τοὺς Ἀθην. zu vgl. mit c. 72, 2. ἐς τὸ πλήθος εἰπεῖν. — ὡς δὲ τοῦ β. — οὐκ ἂν ἔχοντος, weil aber, wie sie vorstellten, (nach Niederreissung aller Mauern) der Perser nicht würde können —. Kr. Gr. 69, 63, 3. — 12. ποθεῖν schliesst sich wie der Genetiv eines unbestimmten Pron. an ἐχυροῦ an s. v. a. ἐχυροῦ τινος χωρίου. — νῦν, in dem so eben beendeten Perserkriege. — τὴν τε Anschluss des neuen Grundes: zu c. 76, 2. — 13. ἀναχώρησις und ἀφορμῆ (durch τὲ καὶ in ihrem Gegensatz bezeichnet) örtlich zu verstehen: der Rückzugs- wie der Ausgangspunkt. — 14. Θεμ. γνώμη, auf seinen Rath: c. 93, 5. 3, 50, 1. 6, 50, 1. — 15. τοὺς μὲν Λακεδ. — ἐαυτὸν δέ. Auch beim Wechsel der Subjecte (οἱ Ἀθην. — ὁ Θεμ.) bleiben die Objecte in dem durch die Sache gebotenen Gegensatz stehen. Der regelmässige Fortschritt wäre gewesen: αὐτὸν δ' ἀπέστειλαν, aber

εὐθὺς ἀπήλλαξαν· ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὡς
 τάχιστα ὁ Θεμιστοκλῆς ἐς τὴν Λακεδαίμονα, ἄλλους δὲ
 πρὸς ἑαυτῷ ἐλομένους πρέσβεις μὴ εὐθὺς ἐκπέμπειν, ἀλλ'
 20 ἐπισχεῖν μέχρι τοσούτου ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρῳσιν
 ὥστε ἀπομάχεσθαι ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους· τειχίζειν
 δὲ πάντα πανδημεὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ αὐτοὺς καὶ γυ-
 ναῖκας καὶ παῖδας, φειδομένους μήτε ἰδίου μήτε δημοσίου
 οἰκοδομήματος ὅθεν τις ὠφελία ἔσται ἐς τὸ ἔργον, ἀλλὰ
 25 καθαίρουντας πάντα. καὶ ὁ μὲν ταῦτα διδάξας καὶ ὑπει- 4
 πῶν, τᾶλλα ὅτι αὐτὸς τάκεϊ πράξοι, ὄχητο. καὶ ἐς τὴν 5
 Λακεδαίμονα ἔλθων οὐ προσῆει πρὸς τὰς ἀρχάς, ἀλλὰ
 διῆγε καὶ προφρασίζετο. καὶ ὁπότε τις αὐτὸν ἔροιτο
 τῶν ἐν τέλει ὄντων ὅ τι οὐκ ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν,
 30 ἔφη τοῖς ξυμπρέσβεις ἀναμένειν, ἀσχολίας δὲ τινος οὔσης
 αὐτοὺς ὑπολειφθῆναι, προσδέχεσθαι μέντοι ἐν τάχει ἤξειν

dieser war erst durch die vorbe-
 reitenden Umstände einzuleiten. —
 17. ἀπήλλαξαν mit Hindeutung auf
 das Lästige ihrer Anwesenheit: vgl.
 S. 46, 4. — 20. ἄρῳσιν st. des
 handschriftlichen ἀρωσιν(das nach
 früherer Schreibung des Aor. mit
 ε subscr. kaum als von jenem ab-
 weichend anzusehen ist) nothwendig
 nach ἕως ἂν, sobald das zu
 erreichende Ziel, nicht wie c. 58, 2.
 der dauernde Verlauf, auszudrücken
 war. — ἱκανόν: im prädicativen
 Adjectiv liegt der Effect des Ver-
 bums: vgl. c. 37, 5. 71, 7. 2, 75, 6.
 6, 92, 5. — 21. ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτά-
 του ὕψους: von der (zum Zweck
 der Vertheidigung) unentbehrlichen
 Höhe: ein Weiteres bleibt für die
 Zukunft vorbehalten; aber so weit
 müßten sie es nothwendig gebracht
 haben, ehe sie die andern Gesandten
 abschickten: es hätte auch heissen
 können: ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἐς τὸ
 πρὸς τὸ ἀπομάχεσθαι ἀναγκαιοτά-
 τον ὕψος ἄρῳσι. vgl. 7, 82, 2. τῆς
 ἀναγκαιοτάτης ἑνδείας διαίτης. —
 22. τοῖς ἐν τῇ πόλει im Gegensatz
 zu den vor Sextos zurückgebliebe-

nen c. 89, 2. S. Ullrich, die hell.
 Kr. S. 43 ff. — 24. ὅθεν — ἔσται,
 indic. fut. im abhängigen Satz u.
 im potentialen Sinn, wie c. 107,
 4. — 25. καὶ ὁ μὲν erhält sein
 zweites Glied erst c. 91, 1. οἱ δέ,
 und beides zusammen enthält die
 Ausführung des Voraufgehenden:
 vgl. zu c. 19, 1. 69, 3. 73, 2. —
 ὑπειπῶν zu c. 35, 5. — 26. τᾶλλα
 mit Nachdruck vor die Conjunction
 gestellt (c. 19. 77, 2.) in freierer
 Verbindung zum Folgenden „was
 das Andere betreffe“, so dass nur
 τάκεϊ Object zu πράξοι ist: vgl.
 2, 100, 2. 6, 15, 2. 8, 55, 3. Cobet's
 Vorschlag ἅμα st. τᾶλλα zu lesen,
 ist daher unnöthig. — πράξοι: der
 opt. fut. im abhängigen Satze, auch
 2, 2, 3. 80, 1. 4, 83, 4. 8, 61, 1.
 Krüger liest πράξει. — 27. προσ-
 ἔναι πρὸς nur hier; sonst mit
 dem Dat. c. 72, 2. 3, 59, 3. 4. 36,
 1. 5, 59, 5. 7, 72, 3. τὰς ἀρχάς wie
 5, 84, 3. — 28. διῆγειν absolut
 wie 7, 39, 2. — 29. ἐπὶ τὸ κοινόν,
 vor die Gemeinde, d. h. in die Volks-
 versammlung: vgl. 2, 12, 2. 5,
 37, 1. — ἐπίρχεται zu c. 72, 2.

91 καὶ θαναμάζειν ὡς οὐπω πάρεισιν. οἱ δὲ ἀκούοντες τῷ
 μὲν Θεμιστοκλεῖ ἐπέθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ, τῶν δὲ
 ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων ὅτι τει-
 χίζεται τε καὶ ἤδη ὕψος λαμβάνει, οὐκ εἶχον ὅπως χορῆ
 2 ἀπιστῆσαι. γνοὺς ἰδὲ ἐκεῖνος κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις 5
 μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι σφῶν αὐτῶν ἄνδρας οἵτινες
 3 χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀναγγελοῦσι σκεψάμενοι. ἀποστέλ-
 λουσιν οὖν, καὶ περὶ αὐτῶν ὁ Θεμιστοκλῆς τοῖς Ἀθηναί-
 οῖς κρύφα πέμπει κελεύων ὡς ἤμιστα ἐπιφανῶς κατασχεῖν
 καὶ μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ πάλιν κομισθῶσιν (ἤδη 10
 γὰρ καὶ ἦγον αὐτῷ οἱ ξυμπρέσβεις, Ἀβρωνιχός τε ὁ Λυ-
 σικλέους καὶ Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου, ἀγγέλλοντες ἔχειν
 ἱκανῶς τὸ τεῖχος). ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι

91. 2. *φιλία* vorzugsweise Gunst und Zuneigung in öffentlichen Verhältnissen: c. 60, 2. 137, 4. 2. 100, 3. 3, 95, 1. 5, 95. — *τῶν δὲ ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων*. Das Part. *οἱ ἀφικνουμένοι* (4, 27, 3. auch *ἀφικμένοι*) hat durch den constanten Gebrauch von den aus der Fremde Kommenden eine fast substantivische Bedeutung gewonnen (etwa wie unser die Reisenden in etwas anderem Sinn): vgl. c. 95, 3. 3, 93, 3. 4, 27, 3. 5, 16, 2. Herod. 1, 105. Plat. Protag. 313. b. Gorg. 459. e. Isocr. 7, 66. Dem. 18, 82. 201. Daher ist auch hier *τῶν ἄλλων ἀφικνουμένων* eng zu verbinden („die andern von Athen kam“), und *καὶ* vor *σαφῶς* epitetisch zu fassen: ganz bestimmt, wie 8, 87, 3. und wahrscheinlich auch 8, 1, 1. wo ebenfalls *τοῖς* — *διαπεφηνόσι* attributiv zu verbinden und nur *καὶ σαφῶς ἀγγέλλουσι* als Prädicat zu nehmen sein wird. (Auch van Herwerden im Hermes 4, 3, 421. stimmt jetzt der obigen Erklärung bei.) — 4. *λαμβάνει*, τὸ *τεῖχος* nämlich, wie c. 90, 2. entsprechend dem *ἔχειν* 4, 13, 1. vgl. Herod. 9, 7. τὸ *τεῖχος ἐπάλ-*

ξις ἐλάμβανε. — *ὅπως χορῆ ἀπιστῆσαι*, nach dem prägnanten *ἔχειν* = *εἶδέναι* s. v. a. *ὅπως ἀπιστήσωσι* (im deliberativen Coniunctiv), wie 2, 52, 3. 4, 28, 4. 5, 65, 5. und wohl auch 7, 14, 2. (wo *ἐπιπληρωσάμεθα* zu schreiben ist): dagegen wie a. u. St. auch 3, 11, 3. *πρὸς ὃ, τι χορῆ στήναι*. „Sie sahen nicht, wie sie ihnen (den aus Athen kommenden) nicht Glauben schenken sollten“ d. h. sie konnten nicht umhin ihnen Glauben zu schenken. Ich kann das Bedenken nicht theilen, welches Tillmanns (Jahrb. 1865. S. 862) veranlasst zu lesen: *ὅπως χορῆ μὴ ἀπιστῆσαι*, nämll. *τῷ Θεμιστοκλεῖ*. — 5. *μὴ μᾶλλον* — *ἢ* vgl. zu c. 73, 3. — 7. *χρηστοί, εἰσὶ* sc. was im Relativsatz zuweilen ausgelassen wird: vgl. c. 16. 35, 5. 2, 97, 5. Das Fut. *ἀναγγελοῦσι* (s. d. krit. Bem.) hat dagegen finale Bedeutung, wie 3, 16, 3. 4, 22, 1. — 8. *καὶ περὶ αὐτ.* parataktische Anknüpfung wie 26, 4. 61, 1. 2, 12 l. 8. — 10. *ἤδη γὰρ καὶ ἦγον*: nachträglicher Bericht von der Ausführung des c. 90, 3. Angeordneten, veranlasst durch den Plural *αὐτοί*. — 11. *αὐτῷ* zu c. 13, 3. 61, 1. — 13. *ἐφοβεῖτο γὰρ* weist über die Parenthese auf das

σφᾶς, ὅποτε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. οἱ τε 4
 15 οὖν Ἀθηναῖοι τοὺς πρέσβεις ὡς περ ἐπεστάλη κατεῖχον,
 καὶ Θεμιστοκλῆς ἐπελθὼν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐνταῦθα
 δὴ φανερώς εἶπεν ὅτι ἡ μὲν πόλις σφῶν τετελείχεται ἤδη
 ὥστε ἱκανὴ εἶναι σφῆζεν τοὺς ἐνοικοῦντας, εἰ δέ τι βού-
 λονται Λακεδαιμόνιοι ἢ οἱ ξύμμαχοι, πρεσβεύεσθαι παρὰ
 20 σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας τὸ λοιπὸν [ἵέναι] τὰ τε
 σφίσιν αὐτοῖς ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. τὴν τε γὰρ πόλιν 5
 ὅτε ἐδόκει ἐκλιπεῖν ἄμεινον εἶναι καὶ ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆ-
 ναι, ἄνευ ἐκείνων ἔφασαν γνόντες τολμῆσαι, καὶ ὅσα αὐ-
 μετ' ἐκείνων βουλευέσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμῃ φανῆ-
 25 ναι. δοκεῖν οὖν σφίσι καὶ νῦν ἄμεινον εἶναι τὴν ἑαυτῶν 6
 πόλιν τεῖχος ἔχειν, καὶ ἰδίᾳ τοῖς πολίταις καὶ ἐς τοὺς
 πάντας ξυμμάχους ὠφελιμώτερον ἔσεσθαι· οὐ γὰρ οἷον 7

κελείων zurück. — 14. ὅποτε ἀκούσειαν im abhängigen Satz st. ὅποταν ἀκούσωσι, ähnlich den Optativen c. 25, l. 63, 1. — 16. ἐπελθὼν τοῖς Λ. s. v. a. c. 90, 5. ἐπὶ τὸ κοινόν. — ἐνταῦθα δὴ von dem entscheidenden Moment, auch nach einfachem Participium, wie öfter τότε δὴ: zu c. 49, 7. — 19. παρὰ σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας, mit der einen für beide Satzglieder ausreichenden Präposition, wie c. 2, 6. 84, 4. 92, 1. 6, 50, 4. Das Compos. προδιαγιγν. hat Th. auch c. 78, 1 und 5, 38, 3. Wie der ganze Satz eine ironische Erinnerung für alle Zukunft enthält — daher der infin. praes. πρεσβεύεσθαι —, so ist auch das part. praes. προδιαγιγν. in umfassenderem Sinn zu verstehen: „wollten sie etwas, so möchten sie in Zukunft nur in der Ueberzeugung Gesandte an sie schicken, dass sie schon zu rechter Zeit (προ-, ehe jene sich für sie bemühten) erkennen (und beschließen; auch dies liegt im γιγνώσκειν wie l. 23 u. 4, 99.) würden, was ihnen selbst und dem Ganzen fromme.“ Vgl. d. krit. Bem. — 20. τὰ τε σφ. αὐτ. ξίμαρ. Die Stellung der Par-

tikel τε zu σφίσιν αὐτοῖς beweist, dass κοινά den Gegensatz zu diesem Pronomen bildet, und somit ξύμφορα zu beiden Gliedern gehört: „was den Athenern insbesondere und den Hellenen insgesamt zuträglich sei.“ — 23. ἄνευ ἐκείνων kurz für ἄνευ γνώμης ἐκείνων c. 128, 3. 2, 72, 2. 4, 78, 3. 5, 28, 1. 8, 5, 3. — ἔφασαν (von Kr. verworfen) tritt nach Erwähnung der Vervollständigung der Gesandtschaft ohne Anstoss nach εἶπεν ein. Hier sowohl wie c. 28, 3. kann die gewichtige Begründung nicht leicht der erneuten Einführung entbehren. — ὅσα — βουλευέσθαι: der Infinitiv im indirecten Relativsatz, wie 2, 13, 5. 24, 2. 102, 5. 4, 98, 4. 5, 45, 2. 46, 3. 63, 4. 6, 24, 3. (nach Böhme). — 23. γνόντες u. 24. γνώμῃ umfasst die Einsicht und den Entschluss, beides mit Beziehung auf das vorausgehende προδιαγιγνώσκοντας. — 25. καὶ νῦν ἄμεινον εἶναι in stolzem Selbstgefühl der freien Selbstbestimmung aus l. 22. wiederholt. — 26. ἰδίᾳ und ἐς τοὺς πάντας ξίμαρ. bezeichnen die beiden Beziehungen des ὠφελιμώτερον τοῖς πολίταις: die

τ' εἶναι μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον
 ἐς τὸ κοινὸν βουλευέσθαι. ἢ πάντας οὖν ἀτειχίστους
 ἔφη χρῆναι ξυμμαχεῖν ἢ καὶ τάδε νομίζειν ὀρθῶς ἔχειν. 30
 92 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀκούσαντες ὀργὴν μὲν φανεράν οὐκ
 ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις (οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ
 γνώμῃς παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, ἅμα
 δὲ καὶ προσφιλεῖς ὄντες ἐν τῷ τότε διὰ τὴν ἐς τὸν Μη-
 δον προθυμίαν τὰ μάλιστα αὐτοῖς ἐτύχανον), τῆς μέντοι 5
 βουλήσεως ἀμαρτάνοντες ἀδήλως ἤχθοντο. οἱ τε πρέ-
 σβεις ἑκατέρων ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου ἀνεπικλήτως.

Befestigung der Stadt werde ihren
 Bewohnern (absichtlich τοῖς πολίταις, nicht das indifferente σφίσιν)
 von grösserm Nutzen sein sowohl in
 ihren eigenen Interessen, wie im In-
 teresse (ἐς) der Bundesgenossen, vgl.
 d. krit. Bem. (Die Richtigkeit dieser
 Erklärung wird namentlich durch die
 Wortstellung erwiesen, da es bei
 Th. fast Regel ist, zwei parallele
 Ausdrücke durch einen dritten zu
 trennen: vgl. c. 69, 1. [τότε πρώ-
 τον — — — καὶ ἕστερον] 3. 4.
 70, 2. 8. 76, 2. 85, 1. 93, 5. [σι-
 δήρω — καὶ μολίβδω] u. oft.) —
 28. μὴ ἀπὸ ἀντ. παρασκ. kurz für
 μὴ ἀπὸ ἀντ. παρ. βουλευομένων:
 vgl. c. 141, 6. 3, 62, 4. ἀπὸ ähn-
 lich wie c. 74, 3. 2, 77, 1. 6, 19,
 2. 7, 29, 1. „Besitze man nicht
 eine gleiche Grundlage der Selbst-
 ständigkeit, so könnten auch die
 vorgetragenen Ansichten nicht gleiches
 Gewicht haben.“ Zwischen
 ὁμοῖον und ἴσον wird nur ein Grad-
 unterschied anzunehmen sein, wie
 auch in der zu c. 27, 1. berührten
 Formel. — 30. τάδε, was jetzt ge-
 sehen, der vorliegende Fall.

92. Die Lakedämonier zür-
 nen insgeheim.

1. ὀργὴν ποιῆσθαι zu c. 50, 2.
 Was beim einfachen Verbum (ὀρ-
 γιζέσθαι) Adverb war (wie unten
 l. 6. ἀδήλως ἤχθοντο), wird beim
 Nomen Adjectiv, φανεράν. — 2.
 κωλύμῃ von attischen Schriftstel-

lern nur von Th. gebraucht, hier
 und 4, 27, 3. 63, 1. — ἀλλὴ γνώ-
 μῃς παρ. ohne Wiederholung der
 Präp. ἐπί: zu c. 6, 5. — 3. τῷ κοι-
 νῷ wie c. 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2.
 für die Gemeinde, die gesammte
 Bürgerschaft. Der Dativ von dem
 Verbalnomen παραινέσει abhängig
 (vgl. c. 63, 2. 73, 1. 96, 2.), wie
 3, 37, 5. τὰ ἑμετέρω πλήθει παρ-
 αινεῖν. — δῆθεν, ironischer Aus-
 druck der Ungläubigkeit an die
 Wahrheit der Behauptung, „angeb-
 lich“. c. 127, 1. 4, 99. — 5. τὰ
 μάλιστα (4, 74, 3. 76, 3. 5, 16, 1.
 25, 3.) zu προσφιλεῖς, nur in rela-
 tivem Sinn: „sie standen damals
 noch am meisten mit den Ath. auf
 gutem Fuss“; recht von Herzen war
 es nie der Fall. — 6. ἀμαρτάνον-
 τες: das part. praes. weist auf die
 dauernden Folgen des nicht er-
 reichten Wunsches hin: „da sie
 sich getäuscht sahen.“ — οἱ τε,
 und so — denn: 87, 4. 90, 2.
 — 8. ἀνεπικλήτως. Da der Schein
 des guten Vernehmens bewahrt
 wurde, so enthielt man sich auch
 weiterer Vorwürfe, auf der einen
 Seite über die Täuschung, auf der
 andern über die Verhinderungsver-
 suche: entsprechend dem Gebrauch
 von ἐπικαλεῖν bei Th. c. 139, 2.
 2, 27, 1. 3, 36, 2. 4, 23, 1. 133,
 1. 5, 56, 2. 59, 5. 83, 4. ἀνεπι-
 κλήτως, was Ullrich Beitr. z. Kr.
 2. S. 20. wünscht, würde für die-

Τούτω τῷ τρόπῳ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν πόλιν ἐτείχισαν 93
 ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ. καὶ δὴλη ἢ οἰκοδομία ἔτε καὶ νῦν ἔστιν 2
 ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. οἱ γὰρ θεμέλιοι παντοίων λί-
 θων ὑπόκεινται καὶ οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ἢ, ἀλλ' ὡς
 3 ἕκαστοί ποτε προσέφερον, πολλαὶ τε στῆλαι ἀπὸ σημά-
 των καὶ λίθοι εἰργασμένοι ἐγκατελέγησαν. μείζων γὰρ ὁ
 περίβολος πανταχῇ ἐξήχθη τῆς πόλεως, καὶ διὰ τοῦτο
 πάντα ὁμοίως κινῶντες ἠπείγοντο. ἔπεισε δὲ καὶ τοῦ 3
 Πειραιῶς τὰ λοιπὰ ὁ Θεμιστοκλῆς οἰκοδομεῖν (ὑπῆρξτο

ses Stadium des gegenseitigen Verhältnisses zu viel ausdrücken: unangegriffen, unangetastet, sowohl nach Th. 5, 17, 1. wie nach Xen. An. 7, 6, 37.

93. Nach der eiligen Vollendung der Stadtmauern wurden auch auf Themistokles' Betrieb die Hafengebäude des Piräeus und die Mauer um denselben in größtem Umfang ausgeführt.

1. ἐτείχισαν, complexiver Aorist, der den erzählten Hergang von c. 89, 3. an noch einmal in seinem Resultat zusammenfasst: „so kamen sie mit dem Bau zu Stande“; und zwar mit ausdrücklicher Hervorhebung der Kürze der Zeit, ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ, in zwei, höchstens drei Monaten. Ullrich, hell. Kr. S. 49. — 2. δὴλη ἢ οἰκ. ὅτι — ἐγένετο zugleich proleptische und persönliche Structur, die weitere Ausbildung der zu c. 40, 4. bemerkten. Kr. Gr. 56, 4, 8. — 4. ὑπόκεινται als perf. pass. von ὑποτίθημι; dazu der Genetiv παντ. λίθων zur Bezeichnung des Stoffes. — οὐ ξυνειργασμένων nicht zu dem Zwecke der Zusammenfügung behauen; dazu gehört ἔστιν ἢ, „an manchen Stellen.“ (Weder Meineke's οὐκ ἐξείργη, noch v. Herw.'s ξυνηρησμένων ist nöthig.) — 6. λίθοι εἰργασμένοι „schon zu andern Zwecken verarbeitet.“ — ἐγκατελέγησαν, Schol. ἐγκατακοδομήθησαν; wohl ganz eigentlich in eine gewisse Ord-

nung einreihen, einfügen (so gebraucht es Eustath. p. 785, 42. vom Einfügen der Doloneia in die Ilias). — μείζων (zu ἐξήχθη, wie c. 90, 3. ἰκανόν zu ἄρῳσιν), nämlich als sie früher gewesen war, das ganze Gebiet der felsigen Höhen des Museions und der angränzenden Hügel einschliessend: vgl. Curtius, Gr. G. 24, 108 u. sieben Karten Nr. 3. — 8. πάντα ὁμοίως, alles ohne Unterschied: c. 121, 2. 124, 3. 130, 2. 2, 49, 8.3. 39, 6. 111, 3. 4, 112, 3. 5, 68, 3. 6, 24, 3. 7, 28, 1. — κινῶν ὄfters von dem, wozu die Noth treibt, wie die Tempelschätze c. 143, 1. 2, 24, 1. das heilige Wasser 4, 98, 5. und so auch hier nicht ohne Beziehung auf die στῆλαι ἀπὸ σημάτων und Aehnliches. — ἔπεισε δέ. Das zweite grosse Unternehmen, das auf Them.'s Rath ausgeführt wurde, die Anlage und Befestigung des Piräeus, wird von ihm eingeleitet, aber nicht vollendet. Dies ist durch die beiden verba finita ἔπεισε — καὶ — ἐγκατεσκεύαζε ausgedrückt, die nicht durch Interpunction von einander gerissen werden dürfen: von den beiden Parenthesen motivirt die erste (ὑπῆρξτο — ἤρξε) nur das τὰ λοιπὰ, die zweite (τῆς γὰρ δῆ — ἀνθεκτέα ἐστὶ) das νιατικὸν γεγεννημένον, während das Part. νομιζῶν mit seinen beiden Infinitiven die Begründung des ἔπεισε — οἰκοδομεῖν enthält. — 9. ὑπῆρξτο δέ (epexegetisch) s. v. a. ἡ ἀρχὴ ἐπεποιή-

δ' αὐτοῦ πρότερον ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς ἦς κατ' ἐνιαυ- 10
 τὸν Ἀθηναίοις ἤρξε), νομίζων τό τε χωρίον καλὸν εἶναι
 λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφνεῖς, καὶ αὐτοὺς ναυτικούς γεγε-
 4 νημένους μέγα προφέρειν ἐς τὸ κτήσασθαι δύναμιν (τῆς
 γὰρ δὴ θαλάσσης πρῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνθεκτέα
 5 ἐστί), καὶ τὴν ἀρχὴν εὐθύς ξυγκατεσκεύαζε. καὶ ᾠκοδό- 15
 μησαν τῇ ἐκείνου γνώμῃ τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν
 ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ· δύο γὰρ ἄμαξαι ἐναν-
 τία ἀλλήλαις τοὺς λίθους ἐπῆγον, ἐντὸς δὲ οὔτε χάλιξ

το. — 11. ἤρξε nach Böckh (Abh. d. Akad. 1827. S. 131), dem Curtius, Gr. G. 2^a, 17 folgt, Ol. 71, 4. 494/3; nach Kr., Stud. 1. S. 23 ff. Ol. 74, 3. 482/1. vgl. A. Schäfer de rer. p. b. Pers. temp. p. 12. 13. — Ἀθηναίοις, Dativ von der ἐνιαύσιος ἀρχή auch 2, 2, 1. 6, 54, 6. Herod. 8, 51. — 12. λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφνεῖς. Der Piräeus, hier im weitern Sinne, ist die Halbinsel, „deren Kern die von allen Seiten steile Höhe Munychia ausmacht, von welcher sich das felsige Land in Form eines ausgezackten Blattes in die See hinauszieht und drei natürliche Hafenbuchten mit schmalen Zugängen bildet.“ Curtius, Gr. G. 2, 17 u. 798 A. 10. Im engern und gewöhnlichen Sinne heisst der grösste dieser Häfen Πειραιεύς, die beiden andern Buchten Zea und Munychia. vgl. Curtius zu den 7 Karten S. 30 u. 60. 61. — αὐτοὺς, die Athener selbst, dem χωρίον gegenüber. — 13. προφέρειν hier wie c. 123, 1. u. 2, 89, 3. intransitiv s. v. a. διαφέρειν. Der infin. praes. nach νομίζω im Sinn des Fut. zu c. 82, 4. (wogegen Stahl Qu. gr. p. 8. sich ebenfalls erklärt). — 14. ἀνθεκτέα (zu c. 7, 1. 72, 1.) vom Med. ἀντέχεσθαι: vgl. c. 13, 1. — 15. τὴν ἀρχὴν — ξυγκατεσκεύαζε: das Imp. von c. 26, 5. 27, 1.: „an den Anfang des grossen Baues legte er noch selbst mit Hand“, mit der An-

deutung, dass er nicht vor seiner Verbannung (472) vollendet wurde. καὶ ᾠκοδόμησαν umfasst aber im Aorist die gesammte Ausführung. Statt des nächsten Objectes zu demselben τὸ τείχος mit der Bestimmung nach Breite und Höhe führt das Streben nach Kürze und nach Hervorhebung der wichtigsten Umstände das uneigentliche Object τὸ πάχος τοῦ τείχους herbei, dessen Gegensatz später (21) in anderer Wendung folgt: τὸ δὲ ἕπος κτέ. περὶ τὸν Πειραιᾶ aber gehört zu ᾠκοδόμησαν. — 16. ὅπερ (auf πάχος bezüglich) νῦν ἐτι δῆλόν ἐστι s. d. krit. Bem. — 17. δύο γὰρ ἄμαξαι. Die ungewöhnliche Breite der Mauer wird durch das Verfahren beim Bau veranschaulicht. Die mächtigen Bausteine wurden auf Wagen auf dem stets wachsenden Unterbau selbst herangeschafft; und dass dies, natürlich zu grösserer Beschleunigung, von beiden Seiten zugleich geschehen konnte, so dass die Wagen ἐναντία ἀλλήλαις — ἐπῆγον, und nach abgeladener Last auf der andern Seite hinunterfahren, ist der auffälligste Beweis für die Dicke der Mauer. (Kr. erklärt die Worte δύο ἄμ. — ἐπῆγον für ein Glossem. Die Angaben von so dicken Mauern, dass Wagen sich darauf begegnen können, bei Arist. Avv. 1127. Strab. 16, 1, 5. Curt. Ruf. 5, 1, 25. stehen der unsrigen nicht gleich.) — 18. ἐντὸς δὲ οὔτε

οὔτε πηλὸς ἦν, ἀλλὰ ξυμφκοδομημένοι μεγάλοι λίθοι
 20 καὶ ἐν τομῇ ἐγγώνιοι, σιδήρῳ πρὸς ἀλλήλους τὰ ἔξω-
 φεν καὶ μολίβδῳ δεδεμένοι. τὸ δὲ ὕψος ἤμισυ μάλιστα
 ἐτελέσθη οὗ διανοεῖτο. ἐβούλετο γὰρ τῷ μεγέθει καὶ 6
 τῷ πάχει ἀριστάναι τὰς τῶν πολεμίων ἐπιβουλὰς, ἀν-
 θρώπων τε ἐνόμιζεν ὀλίγων καὶ τῶν ἀχρειοτάτων ἀρκέ-
 25 σειν τὴν φυλακὴν, τοὺς δ' ἄλλους ἐς τὰς ναῦς ἐσβήσε-
 σθαι. ταῖς γὰρ ναυσὶ μάλιστα προσέκειτο, ἰδῶν, ὡς ἐμοὶ 7
 δοκεῖ, τῆς βασιλέως στρατιᾶς τὴν κατὰ θάλασσαν ἐφο-
 δον εὐπορωτέραν τῆς κατὰ γῆν οὔσαν· τὸν τε Πειραιᾶ
 ὠφελιμώτερον ἐνόμιζε τῆς ἄνω πόλεως, καὶ πολλάκις
 30 τοῖς Ἀθηναίοις παρήνει, ἦν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βια-
 σθῶσι, καταβάντας ἐς αὐτὸν ταῖς ναυσὶ πρὸς ἅπαντας
 ἀντίστασθαι.

Ἀθηναῖοι μὲν οὖν οὕτως ἐτειχίσθησαν καὶ τᾶλλα 8
 κατεσκευάζοντο εὐθὺς μετὰ τὴν Μήδων ἀναχώρησιν.

χάλιξ οὔτε πηλὸς ἦν: kein Mörtel, weder Kalk noch Lehm, wurde zur innern Verbindung der grossen Bausteine unter einander angewandt, sondern diese waren ἐν τομῇ ἐγγώνιοι (attributiv dem μεγάλοι gleichstehend), an den Bruchseiten (vgl. 2, 76, 4.) in der Weise winkelfrecht behauen, dass sie zu einander passten, und so waren sie im Bau an einander gefügt, ξυμφκοδομημένοι, wozu ἦσαν aus dem vorausgehenden ἦν zu verstehen ist. Der Halt und die Verbindung aber wurde von aussen σιδήρῳ καὶ μολίβδῳ, durch Eisenklammern, die durch geschmolzenes Blei in den Steinöffnungen befestigt wurden, bewirkt. Das Part. δεδεμένοι ist dem ξυμφκοδομημένοι ἦσαν erklärend untergeordnet. — 20. τὰ ἔξωφεν adverbial, dem ἐπὶ τὸς gegenüber, zu c. 2, 1. 3, 2. — 21. μάλιστα zu c. 13, 3. Curtius Gr. G. 2^a, 805 A. 51. vermuthet dass eine Höhe von 60 Fuss beabsichtigt war. — 22. τῷ μεγέθει s. v. a. ἵσχει. — 23. ἀριστάναι, ἀποτρέπειν, fern

halten, sehr ungewöhnlich; am nächsten kommt 5, 45, 3. — ἀνθρώπων vorangestellt im Gegensatz zu dem Schutz, den die Mauer an sich bot. — 24. τῶν ἀχρειοτάτων, vorzugsweise von der Untüchtigkeit zum vollen Kriegsdienst, invalides: 2, 6, 4. auch 2, 44, 4. — 26. προσέκειτο, die beharrliche Fortführung des obigen προῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν κτέ. vgl. 7, 18, 1. u. 8, 52, 1. Doch mit der Construction von 6, 89, 3. 7, 50, 4. 8, 89, 3. — 28. τὸν τε, und darum. — 29. ἡ ἄνω πόλις, Athen dem Hafen gegenüber: 2, 48, 1. — 31. καταβάντας nach vorausgehendem Dativ: c. 31, 2. 53, 1. 72, 1. — 33. ἐτειχίσθησαν mit Rückbeziehung auf den Anfang des Cap, kurz s. v. a. τὴν πόλιν ἐτείχισαν, wogegen τᾶλλα κατεσκευάζοντο den allmählichen (Imperf.) Wiederaufbau und die Einrichtung ihrer Häuser andeutet, während deren Verlauf die folgenden Begebenheiten sich zutragen; so das Verhältniss zwischen Ἀθηναῖοι μὲν οὖν — Πανσωνίας δέ.

94 * Πανσανίας δὲ ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαιμόνος στρατηγὸς τῶν Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου. — ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα 2 ναυσὶ καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων πλήθος. — καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο, 5 καὶ ὕστερον ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων καὶ ἐξεπολιόρησαν ἐν τῆδε τῇ ἡγεμονίᾳ. ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἱ τε ἄλλοι Ἕλληνες ἤχθοντο καὶ οὐχ ἥμιστα οἱ Ἴωνες καὶ ὅσοι ἀπὸ βασιλείως νεωστὶ ἤλευθέρωντο. φοιτῶντές τε πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἤξιον αὐτοὺς ἡγεμόνας σφῶν

94. Pausanias führt den Krieg gegen die Perser weiter.

1. Πανσανίας ὁ Κλ., der als Vormund seines Vettters, des unmündigen Plistarchus, Sohnes des Leo-

nidas, neben dem Proclidischen Könige Leotychides die Regierung führte. Ueber diese und die später erwähnten spartanischen Könige aus dem Agidenhause ist folgende Uebersicht zu bemerken:

1. Anaxandridas (c. 560—520.)					
2 Cleomenes † c. 490.	Dorieus in Sicilien gefallen Herod. 5, 42—57.	3. Leonidas † 490	Cleombrotus † 479	Pausanias † 476	Nicomedes Th. 1, 107. 2.
Euryanax Her. 9, 10.		4. Plistarchus † 458. Th. 1, 132, 1.		5. Plistoanax † 408 verbannt 444—426. Th. 1, 107. 2. 2, 21, 1. 5, 16, 1.	Cleomenes Th. 3, 26, 2.
				6. Pausanias Th. 3, 26.	Aristocles Th. 5, 16, 2.

Die Erzählung knüpft an c. 89, 2. an. — 3. Ἀθηναῖοι unter Führung von Aristides u. Cimon nach Plut. Ar. 23. — 5. Cypren war besonders Zielpunkt der griech. Unternehmungen, als einer der Hauptsitze der persischen Seemacht. — 6. ἐς Βυζάντιον geht auf ἐστράτευσαν zurück, mit Uebergang des parataktischen Zwischensatzes. — Μήδων ἐχόντων zu c. 89, 2. — 7. ἐν τῆδε τῇ ἡγ. d. h. in der Zeit, da Paus. noch den Oberbefehl führte, wie auch c. 128, 5. die Eroberung von Byzanz dem P. gleich nach dem cyprischen Feldzuge zugeschrieben wird. Das zeitlich umfassende ἐν wie 7, 15, 2. bei demselben Nomen. Die ausdrückliche

Erwähnung bereitet auf den bald eintretenden Wechsel (c. 95, 1.) vor. (Kr. liest mit veränderter Satztheilung: ἐξεπολιόρησαν. Ἐν τῆδε τῇ ἡγεμονίᾳ ἤδη βιαίου, wogegen schon das Asyndeton Bedenken erregt. Chasiotes in der Κλειά, April 1871. eben so, nur αἶε st. ἤδη.)

95. Die Lakedämonier rufen Pausanias vom Oberbefehl ab, und geben bald die Betheiligung am persischen Kriege auf.

1. βιαίος im Gegensatz zur gesetzlichen Ordnung willkürlich und übermüthig: vgl. 3, 36, 6. — 2. οὐχ ἥμιστα zu c. 3, 1. — 3. ἀπὸ βασιλείως zu ἐλευθέρων auch 2, 71, 2. 8, 46, 3. — νεωστὶ vgl. c. 89, 2.

5 γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενές καὶ Πανσανίαν μὴ ἐπιτρέπειν,
 ἣν που βιάζηται. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐδέξαντό τε τοὺς λό- 2
 γους καὶ προσεῖχον τὴν γνώμην ὡς οὐ περιοψόμενοι τὰλλὰ 3
 τε καταστησόμενοι ἢ φαίνοιτο ἄριστα αὐτοῖς. ἐν τούτῳ 3
 δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι μετεπέμποντο Πανσανίαν ἀνακρι-
 10 νοῦντες ὧν πέρι ἐπυνθάνοντο· καὶ γὰρ ἀδικία πολλή
 κατηγορεῖτο αὐτοῦ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων,
 καὶ τυραννίδος μᾶλλον ἐφαίνετο μίμησις ἢ στρατηγία.
 ξυνέβη τε αὐτῷ καλεῖσθαι τε ἅμα καὶ τοὺς ξυμμάχους 4
 τῷ ἐκείνου ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετατάξασθαι πλὴν
 15 τῶν ἀπὸ Πελοποννήσου στρατιωτῶν. ἐλθὼν δὲ ἐς Λακε- 5
 δαίμονα τῶν μὲν ἰδίᾳ πρὸς τινα ἀδικημάτων *ἠὲ θύνθη*,
 τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν· κατηγορεῖτο δὲ

Kirchhoff Herm. 11, 11. — 5. κατὰ τὸ ξυγγενές, wegen der ionischen Stammverwandschaft. — ἐπιτρέπειν zu c. 71, 1. — 7. προσεῖχον τὴν γνώμην, sie bewiesen grossen Eifer: 7, 15, 2., ὡς c. part. fut. fest entschlossen. — Das Impf. umfasst den längern Verlauf des klugen Verhaltens der Athener, während dessen sich die Katastrophe des Pausanias entwickelt. — 8. αὐτοῖς, für sie, die Athener. — 9. μετεπιμποντο, Imperf. von dem ersten Schritt zu dem entscheidenden Verfahren: c. 48, 1. 62, 5. — 10. ἐπυνθάνοντο: über das Imperf. zu c. 64, 2. — 11. κατηγορεῖσθαι: über die Construction im Passiv Kr. Gr. § 52, 4, 4. — τῶν ἀφικνουμένων zu c. 91, 1. vgl. Inscr. Att. 1, 45. εὐ ποιῶ Ἀθηναίους — τὸν ἀφικνούμενον, auch das latein. *venientium a Vitellio militum*. Tac. H. 2, 74. — 12. ἐφαίνετο mit dem aus dem Zusammenhang sich ergebenden Subject: sein Verfahren: vgl. 2, 65, 9. Ein ähnlicher Vergleich gegenübergestellter Ausdrücke (wodurch ἢ στρατ. sich als richtig erweist gegen ἢ στρατ., 3. 39, 2. 4, 95, 1. 6, 31, 4. — ξυνέβη τε, und so traf es zusammen — so

steht ξυνέβη auch mit dem zusammenfassenden — τέ — καί — 5, 37, 4. 6, 70, 1; mit — μὲν — δέ, 8, 82, 3. Dieser Zwischenschluss enthält nur eine Reflexion über das Voraufgehende, ohne in der Erzählung vorzurücken. Dies geschieht erst l. 15. durch ἐλθὼν δέ. — 13. αὐτῷ noch in grammatischem Anschluss an ξυνέβη, der bei τοὺς ξυμμ. zurücktritt. — τέ nach καλεῖσθαι statt nach αὐτῷ in Folge der engen Verbindung beider Wörter im Vortrag. — 15. τῶν ἀπὸ Πελοπ. στρατιωτῶν. στρατιώτης fast in participialer Bedeutung, wie c. 60, 2. 4, 28, 4. — 16. ἰδίᾳ zu dem Verbalnomen ἀδικημα, wie c. 141, 7. zu δόξασμα. — πρὸς τινα: „in gewissen Beziehungen“; Böhme versteht: gegen manchen; mir nicht wahrscheinlich; vielleicht ist πρὸς τινὰς zu schreiben in Bezug auf ἰδίᾳ, „um der gegen Einzelne verübten Ungerechtigkeiten willen wurde er zur Strafe gezogen.“ (*ἠὲ θύνθη* nur hier in dieser Bedeutung.) Dazu bildet τὰ μέγιστα d. h. „die Vergehungen gegen den Staat“ den Gegensatz. — 17. ἀπολ. μὴ ἀδικεῖν wie c. 128, 3. Von den Gerichten wurde er freigesprochen, κατηγο-

αὐτοῦ οὐχ ἥμιστα μηδισμὸς καὶ ἐδόκει σαφέστατον εἶναι.
 6 καὶ ἐκείνον μὲν οὐκέτι ἐκπέμπουσιν ἄρχοντα, Δόρκιν δὲ
 καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ στρατιὰν ἔχοντας οὐ πολλήν·
 7 οἷς οὐκέτι ἐφίεσαν οἱ ξύμμαχοι τὴν ἡγεμονίαν. οἱ δὲ αἰ-
 σθόμενοι ἀπῆλθον, καὶ ἄλλους οὐκέτι ὕστερον ἐξέπεμψαν
 οἱ Λακεδαιμόνιοι, φοβούμενοι μὴ σφίσιν οἱ ἐξιόντες χεί-
 ρους γίνωνται, ὅπερ καὶ ἐν τῷ Πανσανία ἐνεῖδον, ἀπαλ-
 λαξείοντες δὲ καὶ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου καὶ τοὺς Ἀθη-
 25 ναίους νομίζοντες ἱκανοὺς ἐξηγεῖσθαι καὶ σφίσιν ἐν τῷ
 τότε παρόντι ἐπιτηδεύουσ.

96 * Παραλαβόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν τούτῳ
 τῷ τρόπῳ ἐκόντων τῶν ξυμμάχων διὰ τὸ Πανσανίου μῆ-
 σος, ἔταξαν ἄς τε ἔδει παρέχειν τῶν πόλεων χρήματα

ρεῖτο δέ d. h. nicht in gerichtlicher Anklage, sondern in der herrschenden Meinung, wie l. 10, weshalb es zunächst ohne Folgen blieb, dass es (das ihm zur Last gelegte Treiben) σαφέστατον ἐδόκει εἶναι. — 19. καὶ — μὲν — δέ: die ausgeführten Folgen des Beschlusses: zu c. 19, 1. 22, 1. Pausanias' weitere Schicksale werden c. 128 ff. erzählt. — 19. Dorkis sonst nicht wieder genannt. — 21. οἷς mit der adversativen Wirkung von c. 33, 2. 35, 4.: diesen aber —. — ἐφιέναι, *permittere*, im Th. nur hier: vgl. Soph. El. 631. Xen. Hell. 7, 4, 7. — αἰσθόμενοι ohne ausgesprochenes Object mit Bezug auf das Voraufgehende: c. 118, 1. 126, 7. 131, 1. 133. 2, 25, 2. 3, 22, 4. 4, 67, 2. u. oft. — 22. οἱ Λακεδ. natürlich die leitenden Machthaber, und darunter sind vor Allen die Ephoren zu verstehen, deren Besorgniss, μὴ σφίσιν οἱ ἐξ. χείρους γίνωνται, sich besonders auf jedes Gelüste der Könige oder Feldherren bezieht, sich gegen ihre Uebermacht aufzulehnen. — 26. ἐξηγεῖσθαι absolut wie c. 76, 1. — ἐν τῷ τότε παρόντι mit ungewöhnlicher Abundanz st. des gebräuchlichen ἐν τῷ τότε od. ἐν

τῷ παρόντι. Kr. streicht παρόντι; indess die Nachahmung der Späteren und das entsprechende ἐν τῷ νῦν παρόντι schützen den Ausdruck wohl hinlänglich. — 27. ἐπιτηδεύουσ s. v. a. προσφιλεῖς c. 92.

96. Die Athener übernehmen die hellenische Hegemonie und ordnen die Beiträge der Bundesgenossen an Geld und Schiffen.

2. ἐκόντων τῶν ξ. hier und 6, 76, 3. ohne ὄντων, offenbar auf den participialen Ursprung von ἐκόν hinweisend. — 3. ἔταξαν κτέ. Ausführung des τᾶλλα καταστησόμενοι — ἄριστα αὐτοῖς von c. 95, 2. — ἄς τε ἔδει παρέχειν κτέ. Kirchhoff Herm. 11, 33. versteht diese Worte: „sie bestimmten die Höhe der Leistungen nicht nur derjenigen von den Städten, welche Geld — zu zahlen sondern auch derjenigen, welche Schiffe zu stellen verpflichtet waren.“ Ich sehe nicht, wie ἄς τε — καὶ ἄς auf eine andre Unterscheidung als zwischen zahlenden und Schiffe stellenden Städten bezogen werden kann. — 4. πρὸς τὸν β. dem Barbaren entgegen, κατὰ τὸ β. dem Barbaren Sch. — ναῦς d. h. bemannte Kriegsschiffe, wie sie

πρὸς τὸν βάρβαρον καὶ ἄς ναῦς· πρόσχημα γὰρ ἦν ἀμύ-
 5 νασθαι ὧν ἔπαθον διηοῦντας τὴν βασιλείως χώραν. καὶ Κατ. 11, 44
 πρόσχ. δὲ
 2 αὐτοῦ ἔργου
 ἀπὸ τὸν νόμον
 ἔχοντες δὲ
 ἀντιθέτου
 Ἑλληνοταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή, οἱ
 ἐδέχοντο τὸν φόρον· οὕτω γὰρ ὠνομάσθη τῶν χρημάτων
 ἡ φορά. ἦν δ' ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τά-
 10 λαντα καὶ ἑξήκοντα, ταμιεῖόν τε Δῆλος ἦν αὐτοῖς καὶ αἱ
 ξύνοδοι ἐς τὸ ἱερόν ἐγίνοντο. ἡγούμενοι δὲ αὐτονόμων 97
 τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βου-
 λευόντων τοσάδε ἐπῆλθον πολέμῳ τε καὶ διαχειρίσει

Anfangs alle bedeutenderen Bundesgenossen stellten. — πρόσχημα, hier wie πρόφασις, der ausgesprochene Grund; dann wegen häufigen Missbrauchs der vorgebliche: 3. 82, 4. 5, 30, 2. — ἀμύνασθαι im Aorist weist auf den nächstliegenden Zweck: mit dem Gen. der Sache wie 6, 38, 4. (προαμύνεσθαι τὸν ἐχθρὸν οὐχ ὧν δρῶ). — 5. Ueber die wahrscheinliche Interpolation der folgenden Stelle vgl. d. krit. Bem. — Ἑλληνοταμίαι — ἀρχή in appositiver Verbindung, wie 4, 53, 2. Κυθηροδέκτης ἀρχή Xen. de vectigg. 2, 7. εἰ μετοικοφύλακας ἀρχὴν καθιστάμεν, nach der Neigung der griech. Sprache. Nomina von genereller und specieller Bedeutung (vgl. zu c. 74, 1.), wie 2, 15, 2. ξυνοίκια ἑορτή, zu einem Begriff zu vereinigen. μαρίη νοῖσος Herod. 6, 112; auch wohl θάνατον ζημίαν 2, 24, 1. Das generelle Nomen (ἀρχή) zieht als Grundlage des Ganzen das Verbum κατέστη an sich (Cobet ad Hyper. p. 63. will ἀρχή streichen und κατέστησαν lesen). Ueber das Amt, das nur von den Athenern besetzt wurde, und über die ganze Anordnung, welche in ihrer ersten billigen Anlage dem Aristides zugeschrieben wird (Plut. Ar. 24. Dem. 23, 200. Pausan. 8, 52.), vgl. Böckh, Sthh. 1, S. 241. und 621 ff. Ueber die Zeit insbesondere S. 521 A. 6. Derselbe setzt im Wesentlichen übereinstimmend

mit Kr. Stud. S. 35. Ol. 76, 1. als das Jahr an, „in welchem die Einrichtung in Kraft trat.“ — 7. Der Name φόρος, eigentlich der Tribut von auswärtigen Völkern, wurde für diese gemeinsame Steuer angenommen: da er durch spätere Bedrückungen verhasst geworden war, wurde nach dem pelop. Kriege dafür der Name συντάξις eingeführt. Böckh 1. S. 550. Schömann Gr. A. 2, 99. — 8. ταχθεὶς zu πρῶτος gehörig dem Subst. nachgestellt, wie c. 11, 3. — 9. Δῆλος um des Nationalheiligthums aller Hellenen willen, von wo der Schatz um Ol. 79, 4. 460. auf die athenische Akropolis verlegt wurde. — αἱ ξύνοδοι (der Abgeordneten der ξύμμαχοι) ἐγίνοντο s. v. a. τὰς ξυνόδους ἐποιοῦντο d. i. ἐξυνήσαν (zu c. 73, 1.) und darnach die Constr. ἐς τὸ ἱερόν, wie auch 3, 104, 3. (zu c. 63, 2. 73, 1.).

97. Gründe, wesshalb hier die kurze Geschichte der folgenden Zeiten eingeflochten wird.

1. τὸ πρῶτον zu αὐτῶν καὶ ἀπὸ κ. ξ. βουλ., wovon das allmähliche Aufhören im Folgenden berichtet wird. — 2. ἀπὸ κ. wie c. 91, 7. — βουλευεῖν s. v. a. βουλεύεσθαι zu c. 85, 1. — 3. τοσάδε ἐπῆλθον: mit diesen Worten geht Th. von der c. 89—96. berichteten Entstehung der attischen Hegemonie zu der eigentlichen Geschichte

πραγμάτων μεταξὺ τοῦδε τοῦ πολέμου καὶ τοῦ Μηδικοῦ, ἃ ἐγένετο πρὸς τε τὸν βάρβαρον αὐτοῖς καὶ πρὸς τοὺς 5 σφετέρους ξυμμάχους νεωτερίζοντας καὶ Πελοποννησίων 2 τοὺς αἰὲ προστυγχάνοντας ἐν ἐκάστῳ. ἔγραψα δὲ αὐτὰ καὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λόγου ἐποησάμην διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἄπασιν ἐκλιπές τοῦτο ἦν τὸ χωρίον καὶ ἢ τὰ πρὸ τῶν Μηδικῶν Ἑλληνικὰ ξυνετίθεσαν ἢ αὐτὰ τὰ Μη- 10 δικὰ· τούτων δὲ ὅσπερ καὶ ἦψατο ἐν τῇ Ἀττικῇ ξυγγραφῇ Ἑλλάνικος, βραχέως τε καὶ τοῖς χρόνοις οὐκ ἀκριβῶς ἐπε-

der wachsenden Macht Athens, der sogenannten πεντηκονταετία, über c. 98—117; die er nach den drei Seiten 1) πρὸς τὸν βάρβαρον, 2) πρὸς τοὺς σφ. ξυμμάχους νεωτερίζοντας, 3) πρὸς τοὺς αἰὲ προστ. Πελοποννησίων darstellen will. — ἐπιήλθον im Sinne eines planmäßigen Vorgehens: „sie wandten sich zu der folgenden Reihe (τοσάδε) von Unternehmungen.“ — διαχείρισις energischer als διοίκησις, scheint vor den spätern Rhetoren (Libanius, Aristides) nicht wieder vorzukommen. Unter den πράγματα sind alle politischen Maassregeln nach aussen, wie im Innern des Staates zu verstehen, welche die Macht Athens hoben. — 4. μετ. τοῦδε τοῦ πολ. κ. τοῦ Μηδ. unserm Sprachgebrauch entgegen, mit Voranstellung des dem vorliegenden Momente nähern Umstandes: vgl. zu c. 37, 2. 118, 2. so in räumlicher Beziehung 2, 77, 3. ἐς τὸ μεταξὺ τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχωσεως. 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 108, 1. 5, 66, 1. (ἐν τάξει ἤδη καὶ ἀπὸ τοῦ λόφου προεληλυθότας) Dem. 18, 215 (εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ ἄστυ). — 5. ἃ ἐγένετο αὐτοῖς, auf τοσάδε bezüglich s. v. a. ἃ ὑπ'. αὐτῶν ἐπράχθη. — 7. ἐν ἐκάστῳ, neutral zu αἰὲ προστυγχ., nämlich bei den verschiedenen Versuchen der Bundesgenossen sich loszureissen, wovon die Beispiele unten c. 114 ff. — ἔγραψα καὶ — ἐποη-

σάμην: über die Aoriste zu c. 1, 1. Der zweite Ausdruck ist die bestimmtere Erweiterung des ersten. — αὐτὰ zu c. 1, 2. 22, 4. 26, 4. — 8. ἐκβολή (s. v. a. das spätere διέξοδος, παρέκβασις, excessus, egressio. Quint. 3, 9, 4.) von Attikern wohl nicht wieder gebraucht, aber von Arrian, Dio C., Plutarch; eben so l. 9. ἐκλιπές. — οἱ πρὸ ἐμοῦ, nicht auf die Lebzeit, sondern auf die schriftstellerische Thätigkeit zu beziehen, die Logographen bis auf Herodot, so dass der letztere besonders in αὐτὰ τὰ Μηδ. angedeutet ist. — 9. χωρίον, locus. Herod. 2, 117. — 10. ξυνετίθεναι: wie c. 21, 1. — 11. τούτων geht auf αὐτὰ l. 7. zurück, und dies ist auch zu ἔχει l. 13. das Subject. — ὅσπερ καὶ ἦψατο. zu c. 15. l. 7. vgl. 2, 51, 1. „der diesen Theil wenigstens berührt hat.“ — Ἀττικὴ ξυγγραφὴ, die in den Anfürhungen der Grammatiker Ἀτθίς u. Ἀτθίδες genannt wird, und die ältesten Stammesagen bis zu einem Ueberblick der spätern Geschichte bis zum Ende des peloponn. Krieges umfasste. C. Müller fragm. histt. graec. I p. XXVII ff. — 12. Hellenicus von Lesbos vgl. ebend. p. XXV. — 13. ἅμα δὲ καὶ auf διὰ τόδε l. 8. zurückweisend. — ἀπόδειξιν ἔχει im Anschluss an αὐτὰ l. 7. Diese Ereignisse eben enthalten (bieten) den Nachweis von der Art, wie die

μνήσθη· ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν *καὶ*
 Ἀθηναίων ἐν οἴῳ τρόπῳ κατέστη.

* Πρῶτον μὲν Ἡϊόνα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόν- 98
 των πολιορκία εἶλον καὶ ἠνδραπόδισαν Κίμωνος τοῦ Μιλ-
 τιάδου στρατηγούντος· ἔπειτα Σκῦρον τὴν ἐν τῷ Αἰγαίῳ 2
 νῆσον, ἣν ᾤκουν Δόλοπες, ἠνδραπόδισαν, καὶ ᾤκισαν αὐ-
 5 τοί. πρὸς δὲ Καρυστίους αὐτοῖς ἄνευ τῶν ἄλλων Εὐ- 3
 βοείων πόλεμος ἐγένετο, καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν καθ' ὁμολο-
 γίαν. ** Ναξιόσι δὲ ἀποσταῖσι μετὰ ταῦτα ἐπολέμησαν καὶ 4
 πολιορκία παρεστήσαντο. πρώτη τε αὕτη πόλις ξυμμαχίς
 παρὰ τὸ καθεστηκὸς ἐδουλώθη, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν ἄλλων

herrschende Macht der Athener zu Stande gekommen ist. ἔχει s. v. a. παρέχει, wie c. 140, 5. βεβαίωσιν καὶ πείραν. 2, 61, 2. τὴν αἰσθησιν. 57, 1. τέκμαρσιν. 3, 53, 2. ἔλεγγον. 4, 95, 1. ὑπόμνησιν. 126, 4. δόκησιν ἰσχύος und 5. δήλωσιν ἀπειλῆς. ἀπόδειξιν erinnert an Herod. 1, 1. — τῆς ἀρχῆς — ἐν οἴῳ τρ. κατέστη zu c. 23, 6.

98. Kriegszüge der Athener gegen Eion, Skyros, Karystos und Naxos, das zuerst von den Bundesgenossen seine Selbständigkeit verliert.

Ueber die Chronologie des folgenden Abschnittes vgl. die Bem. im Anhang.

1. Eion, das den Eingang in den Strymon beherrscht, wird der Stützpunkt für die weitem Unternehmungen der Athener in Thrakien. — Μήδ. ἐχ. c. 94, 2. — 2. ἠνδραπόδισαν eigentlich von den Einwohnern, dann auf die Stadt selbst übertragen: st. der activen Form findet sich 4, 45, 4. das Medium. — 4. καὶ ᾤκισαν αὐτοί. Nach dem in einer Art Anaphora wiederholten ἠνδραπόδισαν muss ᾤκισαν auf beide vorausgehende Fälle, da auch bei Eion unzweifelhaft eine Besetzung durch attische

Kleruchen eintrat, bezogen werden. Für eine solche Neugründung von Hellenen (zu c. 8, 1.) ist aber ᾤκισαν der angemessene Ausdruck (vgl. 6, 3, 3, Λεοντίνοὺς τοὺς Σικελοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι), und nicht nöthig, mit Ullr. (3. S. 10.) ᾤκησαν zu schreiben. — 5. Καρυστος an der Südküste von Euboea, der einzige Ort auf der Insel, der sich noch dem Bunde fern gehalten hatte. Kirchh. a. a. O. S. 20. — 6. καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν: Subjectswechsel in parataktischer Verbindung wie c. 26, 4. 61, 1. — 7. ἐπολέμησαν, zur Zeit, da Themistokles sich auf der Flucht nach Asien befand: c. 137, 2. nach Kr. St. S. 46 u. 49. 473, nach Schäfer a. a. O. p. 15. 466. — 8. παρεστήσαντο zu c. 29, 5. — πρώτη τε (zu c. 4. 5, 3. c. 92.) αὕτη πόλις ξυμμαχίς. Die zu c. 1, 2. bemerkte Ausdrucksweise, nur dass hier wie auch 7, 85, 4. der Superlativ an die Spitze des Satzes tritt. Dennoch ist nur das Pron. αὕτη Subject, und das Subst. πόλις ξυμμ. steht prädicativ in der generellen Bedeutung, die dem gen. plur. nahe kommt. — 9. δουλοῦσθαι, wie c. 8, 3 das entsprechende δουλεία, von der politischen Unselbständigkeit. vgl. über dieses Verhältniss Böckh, Sthh. 1. S. 538ff. — τὸ καθεστηκὸς die fest-

99 ὡς ἐκάστη ξυνέβη. αἰτίαι δὲ ἄλλαι τε ἦσαν τῶν ἀπο- 10
στάσεων καὶ μέγιστα αἱ τῶν φόρων καὶ νεῶν ἔκδειαι καὶ
λιποστράτιον εἴ τῳ ἐγένετο· οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἀκριβῶς
ἔπρασσον καὶ λυπηροὶ ἦσαν οὐκ εἰωθόσιν οὐδὲ βουλομέ-
2 νοις ταλαιπωρεῖν προσάγοντες τὰς ἀνάγκας. ἦσαν δὲ 5
πως καὶ ἄλλως οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι ὁμοίως ἐν ἡδονῇ ἄρ-
χοντες, καὶ οὔτε ξυνεστράτευον ἀπὸ τοῦ ἴσου, ῥᾶδιόν τε
προσάγεσθαι ἦν αὐτοῖς τοὺς ἀφισταμένους· ὧν αὐτοῖ

gesetzte Ordnung, wie sie c. 96. eingeführt war: absolut wie hier 7, 67, 2. vgl. c. 76, 2. 4, 97, 3. — 10. ὡς ἐκάστη ξυνέβη deutet auf die verschiedenartigen Umstände, unter denen bei den verschiedenen Orten dasselbe Schicksal eintrat.

99. Allmählich folgten andere Orte, wodurch die Herrschaft der Athener mehr und mehr unbeliebt wurde.

2. ἐκδειαι, Rückstände, Ausfälle, von dem, was gar nicht gezahlt ist; Dem. 32, 30. ἐνδειαι, die nicht volle Zahlung. — 3. λιποστράτιον (mit L. Dindorf im Thes. s. v. λειπ-ανδρέω u. Cobet, Nov. Lectt. p. 78. sind überall die Formen mit λιπο- denen mit λειπο- vorzuziehen: nicht die Hss. sondern mehrere Dichterstellen entscheiden darüber), ἀνδρας καὶ ναῦς ὡς ἐτάχθησαν οὐ παρείχον Plut. Cim. 11. λιποστρατία (6, 76, 3.) ist das fortgesetzte Verhalten; das Neutrum bezeichnet das Vergehen im einzelnen Fall. Es konnte nur diejenigen Bundesgenossen betreffen, die selbständig Heeresfolge zu leisten hatten, und war daher nur selten: daher εἴ τῳ ἐγένετο. — Uebrigens trieben nicht sowohl diese Verschuldungen, als das Bewusstsein, dass sie bei der Strenge der Athener schlimme Folgen nach sich ziehen würden, zu den ἀποστάσεις; so schliesst sich das folgende οἱ γὰρ Ἀθην. ἀκριβῶς ἔπρασσον an, doch schwerlich in der speziellen Bedeutung: „sie trieben streng

ein“, was πρόσσειν ohne einen deutlichen Zusatz wie χρήματα 8, 5, 3. kaum bedeuten kann, und auch zu dem λιπ. — ἐγένετο nicht passen würde, sondern in der allgemeinen: „sie verfahren scharf, d. h. übten die Hegemonie streng aus“, wie 3, 66, 1. u. 4, 114, 4., wovon λυπηροὶ ἦσαν (c. 76, 1. 6, 18, 1.) die Folge und οὐκ εἰωθ. — — ἀνάγκας die nähere Ausführung ist: zu diesem aber, als einem grundsätzlichen Verhalten, passt nur das part. praes. προσάγοντες, obgleich die bessern Hss. προσαγαγόντες lesen. ἀνάγκαι, die härtesten Zwangsmittel, wie μηχαναί (2, 76, 4. 4, 100, 1. 7, 25, 5.), mit προσάγειν verbunden. — 5. ἦσαν — ἄρχοντες, „sie führten die Herrschaft“; über Gebrauch und Stellung vgl. die krit. Bem. zu c. 1, 1. — 6. οὐκέτι ὁμοίως, ὡς ἐν ἀρχῇ μετὰ τὸν Πανσωνίαν. Schol. — ἐν ἡδονῇ, zur Zufriedenheit, der Bundesgenossen nämlich: vgl. 3, 9, 1. ἐν ἡδονῇ ἔχειν. — 7. οὐκ — ἀπὸ τοῦ ἴσου zu ergänzen durch: ἀλλ’ ὡς κρατοῦντες: ξυστρατεύειν nicht nur von den Bundesgenossen, sondern auch von den Führern, auch 5, 81, 2. Ein Wechsel der Subjecte, so dass ξυνεστρ. auf die ζύμμαχοι ginge, zwischen den beiden auf die Athener bezüglichen Satzgliedern, scheint mir unmöglich. Auch c. 140, 5. 3, 10, 4. hat ἀπὸ τοῦ ἴσου denselben Gegensatz. — 8. προσάγεσθαι s. v. a. παραστήσασθαι: vgl. 6, 94, 3. 8, 107, 1. —

αἵτιοι ἐγένοντο οἱ ξύμμαχοι· διὰ γὰρ τὴν ἀπόκησιν ταύ- 3
 10 την τῶν στρατειῶν οἱ πλείους αὐτῶν ἵνα μὴ ἀπ' οἴκου
 ὦσι, χρήματα ἐτάξαντο ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἰκνούμενον ἀνά-
 λωμα φέρειν, καὶ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις ἠϋξέτο τὸ ναυτικὸν
 ἀπὸ τῆς δαπάνης ἦν ἐκείνοι ξυμφέροισιν, αὐτοὶ δέ, ὁπότε
 15 ἀποσταίεν, ἀπαράσκευοι καὶ ἄπειροι ἐς τὸν πόλεμον κα-
 θίσταντο.

* Ἐγένετο δὲ μετὰ ταῦτα καὶ ἡ ἐπ' Εὐρυμέδοντι 100
 ποταμῶ ἐν Παμφυλίᾳ πεζομαχία καὶ ναυμαχία Ἀθηναίων
 καὶ τῶν ξυμμάχων πρὸς Μήδους, καὶ ἐνίκων τῇ αὐτῇ
 ἡμέρᾳ ἀμφοτέρω Ἀθηναῖοι Κίμωνος τοῦ Μιλτιάδου στρα-
 5 τηγοῦντος, καὶ εἶλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθειραν
 τὰς πάσας ἐς διακοσίας. ** χρόνῳ δὲ ὕστερον ξυνέβη 2

9. αἵτιοι ἐγένοντο sie hatten es
 verschuldet: Aorist. im Relati-
 vusatz. — 10. ἀπ' οἴκου prägnant:
 „fern von der Heimath“; vgl. c.
 7. 76, 2. Eurip. Iph. T. 481. —
 11. ἐτάξαντο, sie liessen sich die
 Schatzung auflegen, so auch c. 101,
 3. 108, 4. 117, 3. 3, 50, 2. 70, 5.,
 und zwar bald mit dem blossen
 Object des zu zahlenden Geldes,
 bald mit einem hinzutretenden In-
 finitiv; a. u. St. verbinden sich
 beide Constructionen, so dass zu-
 erst im Allgemeinen die wesent-
 liche Aenderung des Verhältnisses
 durch χρήμ. ἐτ. ausgesprochen, dann
 aber in ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἰκν. ἀνάλ.
 φέρειν das Bestimmtere hinzuge-
 fügt wird (Kr. nimmt zwischen χρή-
 ματα und τὸ ἰκν. ἀνάλωμα ein appo-
 sitives Verhältniss an, Hünnekes
 χρήμ. als Prädicat zu τὸ ἰκν. ἀνάλ.,
 so dass φέρειν auch schon zu dem
 ersten zu ziehen wäre; ich glaube
 nicht mit Recht). — ἰκνούμενος,
 zukommend, gebührend; nur
 in dieser Form und Bedeutung kommt
 das vb. simpl. in der attischen Pro-
 sa vor. — 12. καὶ τοῖς μὲν κτέ.,
 hier erst treten die von den Bun-
 desgenossen selbst herbeigeführten
 Gründe des ῥήδιον ἦν αὐτοῖς προσ-

ag. hervor: und dadurch — zu
 c. 50, 5. 51, 5. — 13. ξυμφέροισιν,
 iterativer Optativ, alle Jahre näm-
 lich: vgl. c. 50, 1.

100. Schlacht am Eury-
 medon; Kämpfe mit den Tha-
 siern; schwere Niederlage
 der Athener in Thrakien.

1. ἐπ' Εὐρυμέδοντι. Diod. 11,
 60. Plut. Cim. 12. vgl. das wahr-
 scheinlich auf diese Schlacht zu
 beziehende Epigr. des Simonides
 Anthol. Pal. 7, 296. — 3. ἐνίκων,
 blieben Sieger. vgl. c. 13, 6.
 49, 6. — 4. ἀμφοτέρω zu c. 13,
 5. — 5. εἶλον — καὶ διέφθειραν
 nach der zu c. 91, 6. bemerkten
 Stellung. — 6. τὰς πάσας, im
 Ganzen: c. 60, 1. — ἐς διακο-
 σίας (zwar haben gute Hss. ἐς τὰς
 διακ., doch scheint der pleonastische
 Gebrauch des Artikels bei Zahlen,
 ausser bei einer Eintheilung, dem
 Th. fremd zu sein. Kr. zu Dion.
 Hist. p. 303. A. 69.) Diodor, Plu-
 tarch, Lycurg. Leocr. 72. reden von
 100 eroberten Schiffen, wahrschein-
 lich nach v. 6. des Epigr. — χρόνῳ
 δ' ἐ war bei dem Uebergang zu dem
 weit abliegenden Ereigniss auch aus
 wenig Hss. dem τε der übrigen vor-

Θασίους αὐτῶν ἀποσιῆναι διενεχθέντας περὶ τῶν ἐν τῇ ἀντιπέρας Θράκη ἔμποριῶν καὶ τοῦ μετάλλου, ἃ ἐνέμοντο. καὶ νασι μὲν ἐπὶ Θάσον πλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι να-
 3 μαχίᾳ ἐκράτησαν καὶ ἐς τὴν γῆν ἀπέβησαν· ἐπὶ δὲ Στρυ- 10
 μόνα πέμψαντες μυρίους οἰκήτορας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμ-
 μάχων ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, ὡς οἰκιοῦντες τὰς τότε
 καλουμένας Ἐννέα ὁδοὺς, νῦν δὲ Ἀμφίπολιν, τῶν μὲν
 Ἐννέα ὁδῶν αὐτοὶ ἐκράτησαν, ἃς εἶχον Ἡδωνοί, προελ-
 θόντες δὲ τῆς Θράκης ἐς μεσόγειαν διεφθάρησαν ἐν Δρα- 15
 βησκῷ τῇ Ἡδωνικῇ ὑπὸ τῶν Θρακῶν ξυμπάντων, οἷς πο-
 101 λέμιον ἦν τὸ χωρίον [αἱ Ἐννέα ὁδοί] κτιζόμενον. Θάσιοι
 δὲ νικηθέντες μάχαις καὶ πολιορκούμενοι Λακεδαιμονίους
 ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐπαμῦναι ἐκέλευον ἐσβαλόντας ἐς τὴν
 2 Ἀττικὴν. * οἱ δὲ ὑπέσχοντο μὲν κρύφα τῶν Ἀθηναίων

zuziehn. — 7. περὶ τῶν — μετάλλου. vgl. Herod. 6, 46. 47. — 8. ἐνέμοντο. zu c. 2, 2. — 10. ἀπέβησαν. Die durch das gleichzeitige Unternehmen an der thrak. Küste unterbrochene Erzählung wird c. 101, 1. wieder aufgenommen. — ἐπὶ δὲ Στρυμόνα. Dies geschah nach 4, 102, 3. 29 Jahr vor der gelungenen Ansiedlung der Athener in Amphipolis (Ol. 85, 4. 437.), also wenn ein Jahr auf die Gewinnung des Bodens gerechnet wird, 467. — 13. νῦν δὲ Ἀμφίπολιν von der 4, 102, 4. beschriebenen Lage. — 14. ἐκράτησαν — διεφθάρησαν zwar ungenau an πέμψαντες angeschlossen; doch lässt der Collectivname οἱ Ἀθηναῖοι, der im Sinne liegt, sowohl die Beziehung auf das leitende Ganze, wie auf die ausführenden Theile zu: vgl. c. 90, 1. — αὐτοὶ im Gegensatz zu den bisherigen Inhabern, den Edonern: nachgestellt (ἃς εἶχον Ἡδωνοί, αὐτοὶ ἐκράτησαν) würde es nichts auffallendes haben: wie c. 98, 2. 114, 3. 3, 23, 1. — 15. τῆς Θράκης, der Gen. des Landschaftnamens der nähern Bestimmung vorangestellt; was besonders da geschieht, wo der Name des Lan-

des schon vorher erwähnt war. — Δραβησκῷ: der Accent st. Δραβήσκω berichtigt nach Herodian 1. p. 153. — 16. ὑπὸ τῶν Θρ. ξυμπάντων wird durch den folgenden Relativsatz näher bestimmt. vgl. d. krit. Bem. — 17. τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί: vgl. zu c. 96, 2. — οἷς πολέμιον ἦν — κτιζόμενον, „für die dieser Punkt, wenn von Athenern besetzt, feindlich d. h. eine beständige Kriegsgefahr wurde“; vgl. 4, 8, 8. οὕτω (τῶν ὀπλιτῶν διαβάτων) τοῖς Ἀθ. τὴν νῆσον πολεμίαν ἔσεσθαι. Aehnlich 5, 52, 2. οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν (τὸ Ῥιον). Der Zusatz αἱ Ἐννέα ὁδοί, nach der vorausgehenden zweimaligen Erwähnung, ist von Cobet richtig als Glossem erkannt.

101. Die Thasier von den Athenern bezwungen: ihnen zu Hülfe zu kommen, werden die Lakedämonier durch den Aufstand der Messenier verhindert.

2. πολιορκούμενοι, Praes. bei der Fortdauer der Blockade. — 3. ἐπικαλεῖσθαι. c. 33, 2. 102, 1. 3, 65, 2. 6, 18, 2. — ἐκέλευον zu c. 26, 1. — 4. κρύφα τῶν Ἀθ. c. 128, 5.

5 καὶ ἔμελλον, διεκωλύθησαν δὲ ὑπὸ τοῦ γενομένου σεισμοῦ,
ἐν ᾧ καὶ οἱ Εἰλωτες αὐτοῖς καὶ τῶν περιοίκων Θουριά-
ται τε καὶ Αἰθαῖης ἐς Ἰθώμην ἀπέστησαν. πλείστοι δὲ
τῶν Εἰλωτῶν ἐγένοντο οἱ τῶν παλαιῶν Μεσσηνίων τότε
10 δουλωθέντων ἀπόγονοι· ἢ καὶ Μεσσηνιοὶ ἐκλήθησαν οἱ
πάντες. πρὸς μὲν τοὺς ἐν Ἰθώμῃ πόλεμος καθειστήκει 3
Λακεδαιμονίοις· * Θάσιοι δὲ τρίτῳ ἔτει πολιορκούμενοι
ὠμολόγησαν Ἀθηναίοις τεῖχος τε καθελόντες καὶ ναῦς
παραδόντες, χρήματά τε ὅσα ἔδει ἀποδοῦναι αὐτίκα τα-
ξάμενοι καὶ τὸ λοιπὸν φέρειν, τήν τε ἡπειρον καὶ τὸ
μέταλλον ἀρέντες. ** Λακεδαιμόνιοι δέ, ὡς αὐτοῖς πρὸς 102

138. 6. 2, 80, 7. 8, 7. — ἔμελλον, ἐσβαλεῖν sc. — σεισμοῦ ἐν ᾧ κτέ. vgl. Plut. Cim. 16. — 6. αὐτοῖς. zu c. 89, 3. — περιοίκοι, die in Abhängigkeit von den Doriern gekommenen, frühern achäischen Einwohner. Müller, Dor. 2, 16 ff. — 7. ἐς Ἰθ. ἀπέστησαν: zu c. 57, 2. 3, 54, 5. Ueber die Lage des Berges Ithome, „der natürlichen Burg von ganz Messenien“, s. Curtius, Pelop. 2. S. 137 ff.; über Thuria u. s. Ueberreste 2. S. 161. Aethaea nach Steph. Byz. (Αἰθαία, τὸ ἐθνικὸν Αἰθαῖῶς. Θουκυδ. πρώτη, richtiger als Αἰθαεῖς unsrer Hss.) eine der lakonischen Hundertstädte: Müller, Dor. 2. S. 18. — πλείστοι. Ein Theil der Heloten bestand auch aus den nach wiederholten Aufständen bezwungenen achäischen Bewohnern von Lakonika: aber a ποῖοι wurden sie insgesamt (οἱ πάντες) Messenier genannt. — 8. τότε, in den ersten messenischen Kriegen: so weist τότε öfters auf einen als bekannt vorausgesetzten Zeitpunkt hin: 3, 69, 1. 4, 46, 1. 5, 4, 4. 6, 75, 3. 7, 31, 3. 8, 20, 1. 73, 2. — τότε δουλωθέντων, das attributive Participium nachgestellt, wie c. 96, 2. — 10. πρὸς μὲν (ohne das von den bessern Hss. ausgelassene οὖν) τοῖς —, Θάσιοι δέ — mit der in dieser über-

sichtlichen Darstellung öfter vorkommenden parataktischen Uebergangswendung: vgl. c. 100, 2. 108, 2. „während die Lak. den Krieg zu führen hatten —“. — 12. ὁμολογήσαι prägnant: sich auf Capitulation ergeben. c. 108, 4. 4, 69, 3. 5, 4, 3. Die Bedingungen derselben stehen hier, c. 108, 4. 115, 1. 117, 3. und wohl auch 5, 4, 3. im part. aor. ohne Zweifel nach der Vorstellung, dass die ὁμολογία, das völlige Einvernehmen, erst durch die Leistung des Verabredeten perfect wird. Aehnlich erklärt Madvig (Bemerkk. zur Syntax S. 47.) das ungewöhnliche Participium. — 13. χρήματά τε — 14. τήν τε ἡπ. beide Copulae stehen in keinem correlativen Verhältniss, sondern fügen, jede für sich, das 3. u. 4. Glied an: vgl. zu c. 76, 2. — ἀποδοῦναι (Aor. für das eine Mal) und φέρειν (auf die Dauer) von ταξάμενοι abhängig: χρήματα ist als das Gesamtobject an die Spitze gestellt. vgl. c. 99, 3. — τήν τε ἡπ. κ. τ. μέτ. c. 100, 2.

102. Die Athener, von den Lakedämoniern zu Hülfe gerufen, aber aus Misstrauen wieder entlassen, verbinden sich im Unwillen gegen Sparta mit den Argivern und Thessalern.

τοὺς ἐν Ἰθώμῃ ἐμηκύνετο ὁ πόλεμος, ἄλλους τε ἐπεκαλέ-
 σαντο ξυμμάχους καὶ Ἀθηναίους· οἱ δ' ἤλθον Κίμωνος
 2 στρατηγοῦντος πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. μάλιστα δ' αὐτοὺς
 ἐπεκαλέσαντο ὅτι τειχομαχεῖν ἐδόκουν δυνατοὶ εἶναι, τοῖς 5
 δὲ πολιορκίας μακρᾶς καθεστηκυίας τούτου ἐνδεᾶ ἐφαί-
 3 νετο· βία γὰρ ἂν εἶλον τὸ χωρίον. καὶ διαφορὰ ἐκ ταύτης
 τῆς στρατείας πρῶτον Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις φα-
 νερὰ ἐγένετο. οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὸ χωρίον
 βία οὐκ ἠλίσκετο, δείσαντες τῶν Ἀθηναίων τὸ τολμηρὸν 10
 καὶ τὴν νεωτεροποιίαν, καὶ ἄλλοφύλους ἅμα ἡγησάμενοι,
 μὴ τι, ἣν παρამείνωσιν, ὑπὸ τῶν ἐν Ἰθώμῃ πεισθέντες
 νεωτερίωσι, μόνους τῶν ξυμμάχων ἀπέπεμψαν, τὴν μὲν
 ὑποψίαν οὐ δηλοῦντες, εἰπόντες δὲ ὅτι οὐδὲν προσδέον-
 4 ται αὐτῶν ἔτι. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν οὐκ ἐπὶ τῷ 15

2. ἄλλους, namentlich Aegineten
 2, 27, 2 und Plataer 3, 54, 5. —
 3. Κίμωνος στρατ. Plut. 16. Aristoph.
 Lysistr. 1142. 43. ἐλθῶν δὲ σὺν
 ὀπλίταισι τετρακισχίλοις Κίμων
 ὄλην ἔσωσε τὴν Λακεδαίμονα. —
 5. ἐπεκαλέσαντο wiederholt, in der
 zu c. 88, 1. bemerkten Weise. —
 τειχ. ἐδόκουν εἶναι: dahin-
 gegen τῶν Λακεδαιμονίων οὐκ
 ἐπισταμένων τειχομαχεῖν Herod.
 9, 70. — 5. τοῖς δὲ (τῆς δὲ ist ohne
 genügende handschriftliche Autori-
 tät) — ἐφαίνετο. Der mit δὲ
 vorantretende Artikel stellt nicht
 die durch diesen bezeichnete Per-
 son, sondern den ganzen Satz in
 gegensätzliches Verhältniss zum
 Voraufgehenden (vgl. c. 81, 2. 86;
 2. 4, 73, 4. 76, 5.). Der Dativ τοῖς
 δὲ, der auf die Athener zu beziehen
 ist, steht sowohl zu καθεστηκῆ. wie
 zu ἐνδεᾶ ἐφαίνετο (vgl. zu 2, 42,
 2.) in Beziehung (wie c. 48, 4. 89,
 3. 4, 26, 7.): „als aber auch ihnen
 (trotz ihrer gerühmten Geschicklich-
 keit) die Belagerung sich in die
 Länge gezogen hatte, zeigte es sich,
 dass auch bei ihnen darin (τούτου,
 τοῦ τειχομαχεῖν) etwas fehlte“,
 dass die Erwartungen der Lakedä-

monier nicht in Erfüllung gingen:
 „denn sonst (was bei γὰρ ἂν
 häufig zu ergänzen ist, vgl. zu c.
 11, 1.) hätten sie den Platz wohl
 erobert.“ — 6. ἐνδεᾶ ἐφ. nach dem
 zu c. 7. bemerkten Gebrauch des
 neutralen Adjectivs. — 7. βία αἰρεῖν
 u. 10. das pass. βία ἄλλοκεσθαι
 steht nur im Gegensatz zu ὁμολο-
 γία παραστήσασθαι und προσχω-
 ρεῖν (vgl. 5, 17, 2.), nicht mit
 Sturm nehmen (wie Kr. an-
 nimmt). — διαφορὰ — φανερὰ ἐγέν-
 νετο mit Beziehung auf c. 92. ἀδή-
 λως ἤχθοντο. — 10. τὸ τολμηρὸν
 auch 2, 87, 5. zu c. 36, 1. — 11.
 καὶ — ἅμα. zu c. 2, 2. „zumal da
 sie auch ihre Stammesverschieden-
 heit in Betracht zogen“, worauf
 μὴ τι sich wieder an δείσαντες an-
 schliesst. — 13. νεωτερίωσι: zu
 c. 58, 1. hier: „sie möchten sich
 mit den Empörern gegen die Lake-
 dämonier wenden.“ — 14. οὐ δη-
 λοῦντες vgl. c. 82, 1. 90, 2. — 15.
 ἔγνωσαν — ἀποπεμπόμενοι: Kr.
 Gr. 56, 7, 5. — οὐκ ἐπὶ τῷ βελ-
 τίονι λόγῳ, nicht aus dem (oben
 genannten) besseren (d. h. annehm-
 bareren) Grunde: λόγος, der aus-
 gesprochene Grund; besser,

βελτίονι λόγω ἀποπεμπόμενοι, ἀλλὰ τινος ὑπόπτου γενομένου, καὶ δεινὸν ποιησάμενοι καὶ οὐκ ἀξιώσαντες ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦτο παθεῖν, εὐθὺς ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν, ἀφέντες τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς Ἀργείοις τοῖς ἐκείνων πολεμίοις ξύμμαχοι ἐγένοντο, καὶ πρὸς Θεσσαλοὺς ἅμα ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὄρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη.

* Οἱ δ' ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει, ὡς οὐκέτι ἐδύναντο ἀντέχειν, ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ' ᾧ τε ἐξίασιν ἐκ Πελοποννήσου ὑπόσπονδοι καὶ μηδέποτε ἐπιβῆσονται αὐτῆς· ἦν δέ τις ἀλίσκεται, τοῦ λαβόντος εἶναι 2

nämlich als die wirkliche Gesinnung: ἐπί c. dat. von dem Motiv der Handlung c. 69, 6. Herod. 8, 5. — 16. τί ὑπόπτον. vgl. c. 90, 2. s. v. a. ὑποψία τις, in concreterer Fassung. — 17. δεινὸν ποιῆσθαι, bei Herod. besonders gebräuchlich (1, 13. 127. 2, 133. 161. 3, 155. 4, 33. 5, 33. 42. 57. 8, 15. 93.) im Th. nur noch 6, 60, 4 (und 5, 42, 2. gleichfalls nach Herodot's Vorgang 2, 121, 5. 3, 14. 5, 41. δεῖνὰ ποιῆν.) „als arg ansehen, worüber entrüstet sein.“ — οὐκ ἀξιοῦν, nach Analogie von οὐ φάναι, οὐκ εἶναι, entweder in Beziehung aufs Subject zu dem einen Begriffe: für unwürdig halten, worüber unwillig sein, verbunden: so hier und 3, 61, 2. 4, 86, 2.; oder in der Richtung auf Andere: nicht von Einem erwarten: c. 136, 3. 2, 89, 1. 3, 44. 4. 4, 48. 4. 8, 73. 4. vgl. zu c. 22, 2. — 19. ἐπὶ τῷ M., selten statt des Acc.; eben so 3, 63, 2. — πρὸς αὐτοὺς nachgestellt: vgl. zu c. 11, 3. — 21. ἀμφοτέροις, Athenern und Argivern. — 22. κατέστη Sing. nach dem letzten Nomen construiert: bei umgekehrter Stellung Plur. 5, 23, 3. — Eine andere Folge des Unwillens der Athener war die Verbannung des Cimon. Plat. c. 17.

103. Die Messenier erhal-

ten freien Abzug von Ithome und werden von den Athenern in Naupaktus angesiedelt. Megara schliesst sich Athen an zum Verdruss der Korinther.

1. τετάρτῳ ἔτει habe ich nach der Ausführung von Kr. Stud. 1 S. 156—161 statt des handschriftlichen δεκάτῳ ἔτει aufgenommen. Nur so schreitet die Zeitfolge der Begebenheiten, für deren Störung kein Grund einzusehen ist, regelmässig fort und wird auch der Kriegszug der Lakedämonier im J. 458 (c. 107, 2) als nach dem Fall von Ithome erklärlich. Auch Herod. 9, 35. setzt den dritten messenischen Krieg, τὸν πρὸς Ἰθώμῃ vor die Schlacht bei Tanagea 458. Dass Diodor. 11, 64. δεκάτῳ ἔτει hat, beweist nur, dass die Verschreibung sehr alt ist. — 2. ἐφ' ᾧ τε od. ἐφ' ᾧ mit folgendem indic. fut. oder Infin. die andere (vgl. zu c. 101, 3.) Art die Vertragsbedingungen zu bezeichnen: an 3 andern Stellen c. 113, 3. 126, 11. 4, 30, 4. fehlt zwar die Partikel τε, doch ist sie a. u. St. aus älterem Sprachgebrauch durch Beispiele bei Plato Apol. p. 29 c. u. Xenophon Hell. 2, 3, 11. so wie durch das entsprechende ἐπ' ᾧ τε bei Herod. 1, 22. 3, 83. 7, 154 hinlänglich geschützt. — 4. εἶναι in entfernterer

δοῦλον. ἦν δέ τι καὶ χρησιήριον τοῖς Λακεδαιμονίοις 5
 Πυθικὸν πρὸ τοῦ, τὸν ἰκέτην τοῦ Διὸς τοῦ Ἰθωμήτα
 3 ἀφιέναι. ἐξήλθον δὲ αὐτοὶ καὶ παῖδες καὶ γυναῖκες, καὶ
 αὐτοὺς Ἀθηναῖοι δεξάμενοι κατ' ἔχθος ἤδη τὸ Λακεδαι-
 μονίων ἐς Ναύπακτον κατώκισαν, ἦν ἔτυχον ἡρηκότες νε-
 4 ωστὶ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐχόντων. προσεχώρησαν δὲ 10
 καὶ Μεγαροῦς Ἀθηναίοις ἐς ξυμμαχίαν Λακεδαιμονίων
 ἀποστάντες, ὅτι αὐτοὺς Κορίνθιοι περὶ γῆς ὄρων πολέμου
 κατεῖχον. καὶ ἔσχον Ἀθηναῖοι Μέγαρα καὶ Πηγάς, καὶ

Abhängigkeit von *ξυνέβησαν*. *δοῦλον* ausdrücklich hinzugefügt, um den ergriffenen Messeniern ein noch härteres Schicksal als das bisherige der Periöken, den für Griechen sonst unerhörten Verlust der persönlichen Freiheit, anzudrohen. — 6. *πρὸ τοῦ* zu *ἦν*: sie waren schon von Alters her im Besitz des Orakelspruchs. — *Ἰθωμήτα* mit der dorischen Genetivendung, die Th. auch 5, 25, 1. 8, 58, 1. gebraucht (daraus folgt aber nicht, dass auch *Ἰθωμάτα* gelesen werden müsse, wie Cob. N. L. p. 339. verlangt). — 7. *ἀφιέναι* von dem in *χρησιήριον* liegenden Gebote abhängig. — 8. *κατ' ἔχθος ἤδη* in enger Verbindung: „wegen des schon eingetretenen (c. 102, 4.) feindlichen Verhältnisses“: vgl. zu c. 30, 4. — 9. *ἐς Ν. κατώκισαν* (vgl. 6, 7, 1. 50, 4., mit *ἐν* 5, 35, 7.). Diese Besetzung des Eingangs zum korinthischen Meerbusen ist für die folgenden Ereignisse des pel. Kriegs von bedeutenden Folgen geworden: vgl. 3, 102. 4, 41. — *ἡρηκότες νεωστὶ*. Die Eroberung von Naupaktus ist von Th. nicht weiter erwähnt. Wenn Diod. 11, 84. sie gelegentlich dem c. 108. erzählten Zuge des Tolmidas einfügt, so wird diese Angabe wohl mehr auf pragmatischer Combination, als auf historischem Zeugnisse beruhen. Kr. Stud. S. 201. Anm. — 10. *ἐχόντων*. zu c. 94, 2. 98, 1. Mit Recht bemerkt

Curtius Herm. 10, 239 (zur Geschichte von Corinth), dass dieser Ausdruck bei Th. immer den Besitz eines Ortes in Folge eines kriegerischen Unternehmens oder in strategischer Absicht bezeichne. Er bezieht daher mit grosser Wahrscheinlichkeit unsre Stelle („welches die ozolischen Lokrer in Besitz hatten und zu behaupten suchten“) auf den lokrischen Synoekismos in Naupaktus; von dem aus die merkwürdige 1869 zuerst von Oekonomides und dann von W. Vischer im Rhein. Mus. 1871 (jetzt Kl. Schriften 2, 172 ff.) herausgegebene Inschrift Kunde gibt. Wenn ungeachtet der Coalition mit den opuntischen Lokrern die ozolischen allein genannt werden, so erklärt sich das aus der leitenden Stellung der letzteren im eignen Lande. — 11. *καὶ Μεγαροῦς*, ausser den Argivern und Thessalern. Nur im Anschluss an *τετάρτῳ ἔτει* tritt diese Begebenheit in ihren richtigen Zusammenhang (Ol. 79, 3. 462.), da in ihr der Grund zu dem Kriege zwischen Athen und Corinth c. 105. enthalten ist. — 12. *περὶ γῆς ὄρων*, ohne Artikel, bei einer allgemeinen Angabe, wie c. 122, 2. 4, 92, 4. — *πολ. κατεῖχον*, ungewöhnlicher Ausdruck, wohl mehr von der beständigen Bedrohung, als ununterbrochener Führung des Krieges. — 13. *καὶ ἔσχον* vom entscheidenden Resultat: c. 67, 4. 99, 3. Die Athener legten

τα μακρὰ τεῖχη ὠκοδόμησαν Μεγαρεῦσι τὰ ἀπὸ τῆς πό-
 15 λεως ἐς Νίσαιαν καὶ ἐφρούρουν αὐτοί. καὶ Κορινθίοις
 μὲν οὐχ ἥμιστα ἀπὸ τοῦδε τὸ σφοδρὸν μῖσος ἤρξατο πρῶ-
 τον ἐς Ἀθηναίους γενέσθαι.

*Ἰνάρως δὲ ὁ Ψαμμιτίχου, Λίβυς, βασιλεὺς Λιβύων 104
 τῶν πρὸς Αἰγύπτῳ, ὀρμώμενος ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ
 Φάρον πόλεως ἀπέστησεν Αἰγύπτου τὰ πλέω ἀπὸ βασι-
 λέως Ἀρταξέρξου, καὶ αὐτὸς ἄρχων γινόμενος Ἀθηναίους
 5 ἐπιγάγετο. οἱ δὲ (ἔτυχον γὰρ ἐς Κύπρον στρατευόμενοι 2
 ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων) ἦλθον
 ἀπολιπόντες τὴν Κύπρον, καὶ ἀναπλεύσαντες ἀπὸ θαλάσ-
 σης ἐς τὸν Νεῖλον τοῦ τε ποταμοῦ κρατοῦντες καὶ τῆς
 Μέμφιδος τῶν δύο μερῶν πρὸς τὸ τρίτον μέρος ὃ καλεῖ-
 10 ται Λευκὸν τεῖχος ἐπολέμουν· ἐνῆσαν δὲ αὐτόθι Περσῶν

eine Besatzung (ἐφρούρουν αὐτοί, vgl. c. 111, 2. 3, 23, 1) in die Stadt, welche bei dem Aufstand, c. 114, 2. niedergemacht wurde. — Pegae (Pagae) der entferntere Hafenplatz für Megara am korinthischen oder alkyonischen Busen: Nisaea, der nähere am saronischen, durch dessen Verbindung mit der Stadt durch die langen Mauern auch diese nur von der Seeseite zugänglich und daher in Abhängigkeit von Athen gebracht werden sollte. — 16. οὐχ ἥμιστα, zu c. 3, 1. — ἤρξατο πρῶτον öfter verbunden zu schärferer Hervorhebung des Ausgangspunktes: 2, 36, 1. 47, 3. 68, 2. 3, 86, 2. 6, 46, 2.

104. Die Athener unterstützten den Aufstand der Aegypter gegen die persische Herrschaft mit einer Flotte von 200 Schiffen.

1. Inaros begann nach Herod. 7, 7. die Befreiung von Aegypten mit der Ermordung des persischen Statthalters, des Achaemenes, Bruders des Xerxes, der nach Unterdrückung des Aufstandes von 484 eingesetzt war. Der Vater Psam-

mitich ist wahrscheinlich der vom Schol. zu Aristoph. Vespp. 718. als Athen freundlich gesinnt erwähnte βασιλεὺς τῆς Λιβύης. — 2. Mareia am südlichen Ufer des nach dieser St. benannten mareotischen Sees. Pharus, die nachmals durch einen breiten Damm mit Alexandrien verbundene und durch den Leuchthurm berühmte Insel vor der kanobischen Nilmündung. Th. bezeichnet die Lage von Mareia den griech. Lesern durch dies Verhältniss zu der ihnen bekannten Insel. — ἐπέο c. gen. in der Richtung von: c. 112, 4. 137, 2. — 4. Artaxerxes (od. Artox. die Hss. schwanken zwischen beiden Schreibarten hier, wie c. 137, 3. 4, 50, 3.) war 473. (nach Kr. St. 1, 31. u. 52.) dem Xerxes gefolgt. vgl. zu c. 137, 3. — 5. ἐπάγεσθαι c. 3, 2. 114, 1. 3, 34, 2. 82, 1. — οἱ δὲ — ἔτυχον γάρ; zu c. 31, 2. — στρατευόμενοι: es werden wohl seit der Unterwerfung eines grossen Theils der Insel (c. 94, 2.) beständig attische Streitkräfte auf dem Platze gewesen sein. — 7. ἀναπλεῖν, stormaufwärts: Herod. 2, 4. ἀνάπλοος ἀπὸ θαλάσσης ἀνά τὸν ποταμόν. — 9. τῶν

καὶ Μήδων οἱ καταφυγόντες καὶ Αἰγυπτίων οἱ μὴ ξυναποστάντες.

- 105 * Ἀθηναίους δὲ ναυσὶν ἀποβάσιν εἰς Ἀλιάς πρὸς Κορινθίους καὶ Ἐπιδαυρίους μάχῃ ἐγένετο, καὶ ἐνίκων Κορίνθιοι. καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι ἐναυμάχησαν ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ Πελοποννησίων ναυσί, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι.
- 2 πολέμου δὲ καταστάντος πρὸς Αἰγινήτας Ἀθηναίους μετὰ ταῦτα ναυμαχία γίνεταί ἐπ' Αἰγίνῃ μεγάλῃ Ἀθηναίων καὶ Αἰγινήτων, καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐκατέροις παρῆσαν, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι, καὶ ναῦς ἑβδομήκοντα λαβόντες αὐτῶν εἰς τὴν γῆν ἀπέβησαν καὶ ἐπολιόρκουν Λεωκράτους τοῦ
- 3 Στροίβου στρατηγοῦντος. ἔπειτα Πελοποννήσιοι ἀμύνειν 10 βουλόμενοι Αἰγινήταις εἰς μὲν τὴν Αἰγίναν τριακοσίους ὀπλίτας, πρότερον Κορινθίων καὶ Ἐπιδαυρίων ἐπικούρους, διεβίβασαν, τὰ δὲ ἄκρα τῆς Γερανείας κατέλαβον καὶ εἰς τὴν Μεγαρίδα κατέβησαν Κορίνθιοι μετὰ τῶν ξυμμάχων, νομίζοντες ἀδυνάτους ἔσσεσθαι Ἀθηναίους βοηθεῖν τοῖς 15 Μεγαρεῦσιν ἐν τε Αἰγίνῃ ἀπόουσης στρατιᾶς πολλῆς καὶ

δύο μερῶν d. h. von dreien; zu c. 74, 1. — 11. οἱ μὴ ξυναποστάντες s. v. a. εἴ τινες μὴ ξυναπέστησαν.

105. Kämpfe der Athener mit den Korinthern und Aegineten.

1. Ἀλιῆς, εἴσι, ἄς ist nach Herod. 7, 137. Xen. Hell. 6, 2, 3. und Böckh, Inscriptt. I n. 165. die richtige Namensform für den auf der Südostküste der argolischen Akte gelegenen, wenig bekannten Ort (Curt. Pelop. 2. S. 461. u. 579), wovon die Landschaft bei Th. 2, 56, 5. ἡ Ἀλιάς heisst. — 3. Κεκρυφαλεία Insel im saronischen Busen zwischen Aegina und dem Festland von Epidaurus. ἐπὶ c. dat. hier u. 6. selten für ἐν. — 4. Πελοποννησίων, der Korinther und Epidaurier, denen sich Halieer und andere Bewohner der Akte angeschlossen haben mögen. Den unter Athen vereinigten ausserpeloponnesischen Bun-

desgenossen (c. 95, 4.) gegenüber halten die Peloponnesier an ihrem Bunde unter Sparta's Leitung fest, wenn auch die Lakedämonier sich nicht an allen Kriegsunternehmungen betheiligen: unten 3. — καὶ ἐνίκων Ἀθ. und diesmal waren die Athener siegreich, mit absichtlicher Wiederholung derselben Worte, um die Vergeltung anzudeuten. — 5. πολ. καταστάντος, wozu der Anlass längst vorhanden war: c. 67, 2. — 7. καὶ οἱ ξυμμ. παρ. fast parenthetisch zwischengehoben. — 9. Λεοκράτης, der nach Plut. Arist. 20. auch bei Platāa Strateg war. — 12. πρότερον — ἐπικούρους, in dem oben 1. erzählten Kampfe: ein von der leitenden Bundesbehörde aufgestelltes Hülfscorps. — 13. τὰ ἄκρα τῆς Γερανείας, wodurch sie die Pässe des Isthmus und die megarische Landschaft beherrschten: über die Wichtigkeit dieser Gegend Curtius, Pel. 1, 8. 2, 550. 551. —

ἐν Αἰγύπτῳ ἦν δὲ καὶ βοηθῶσιν, ἀπ' Αἰγίνης ἀναστή-
 σεσθαι αὐτούς. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τὸ μὲν πρὸς Αἰγίνη 4
 στρατεύματα οὐκ ἐκίνησαν, τῶν δ' ἐκ τῆς πόλεως ὑπολοί-
 20 πων οἱ τε πρεσβύτατοι καὶ οἱ νεώτατοι ἀφικνοῦνται ἐς
 τὰ Μέγαρα Μυρωνίδου στρατηγοῦντος. καὶ μάχης γενο- 5
 μένης ἰσορρόπου πρὸς Κορινθίους διεκρίθησαν ἀπ' ἀλλή-
 λων καὶ ἐνόμισαν αὐτοὶ ἐκάτεροι οὐκ ἔλασσον ἔχειν ἐν
 τῷ ἔργῳ. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι (ἐκράτησαν γὰρ ὅμως 6
 25 μᾶλλον) ἀπελθόντων τῶν Κορινθίων τροπαῖον ἔστησαν.
 οἱ δὲ Κορινθιοὶ κακίζόμενοι ὑπὸ τῶν ἐν τῇ πόλει πρε-
 σβυτέρων καὶ παρασκευασάμενοι ἡμέρας ὕστερον δώδεκα
 μάλιστα ἐλθόντες ἀντίστασαν τροπαῖον καὶ αὐτοὶ ὡς νική-
 σαντες, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοηθήσαντες ἐκ τῶν Μεγά-
 30 ρων τοὺς τε τὸ τροπαῖον ἰσάντας διαφθείρουσι καὶ τοῖς

17. ἦν δὲ καὶ. vgl. über das καὶ, das den Zweifel an dem Eintreffen des Falles andeutet, zu c. 15 l. 7. — ἀνίστασθαι vom Aufbruch eines Heeres aus einer länger behaupteten Stellung, auch 7, 49, 2. 50, 3. 8, 27, 6. — 18. πρὸς Αἰγίνη, vor der mit der Insel gleichnamigen Hauptstadt, welche sie belagerten: oben l. 9. — 19. τῶν ἐκ τῆς πολ. ὑπολ. proleptisch wie c. 8, 2. 18, 1. 63, 2. — 20. οἱ τε πρεσβ. καὶ οἱ νεώτατοι, die nur in ausserordentlichen Fällen zum Kriegsdienste aufgeboden wurden: unter 20 Jahren und von den letzten Altersklassen bis zu 60 Jahren. Schömann Gr. A. 1, 425. — 21. Μυρωνίδης unter den Feldherrn und Staatsmännern der ältern Generation vorzüglich geehrt: c. 108. 4, 95, 3. Aristoph. Eccl. 302. Plut. Per. 16. — 22. ἰσορρόπος vom unentschiedenen Kampfe noch 7, 71, 1. — 23. αὐτοὶ zu οὐκ ἔλασσον ἔχειν (2, 22, 2. 3, 5, 2. 4, 25, 6. 7, 5, 4, 36, 3. 8, 61, 3) des Nachdrucks wegen dem ἐκάτεροι vorangestellt. — ἐν τῷ ἔργῳ, in der Schlacht: c. 107, 7. 2, 89, 9. 4, 32, 5. 8, 42, 3. — 24. ἐκράτησαν:

in Wirklichkeit hatten doch die Ath. mehr Vortheile gewonnen: dies die Wirkung des vorangestellten Verbuns. — 26. κακίζειν: 2, 21, 3. — 27. παρασκευασάμενοι — ἐλθόντες, „da sie nach etwa 12 tägiger Rüstung wieder auszogen“; der Accus. ἡμέρας zu παρασκευασάμενοι, und dieses dem ἐλθόντες untergeordnet. (Stahl u. Böhme haben auf Madvig's Rath ἡμέρας aufgenommen, mir scheint durch diese Aenderung παρασκευασάμενοι in zu isolirte Stellung zu kommen.) — 28. ἀντίστασαν — καὶ οἱ Ἀθην. — διαφθείρουσι parataktisch verbunden, wie c. 26, 4. 61, 1., in demselben Verhältniss der Tempora wie c. 48, 2., so dass das im Imperf. Versuchte (wie das auch im part. pr. τοὺς — ἰσάντας ausgedrückt ist) durch das Präsens unterbrochen wird. — καὶ αὐτοὶ pleonastisch zu ἀντίστασαν hinzugefügt: vgl. zu c. 50, 4. — 29. ἐκβοηθεῖν zwar nur an dieser St. im Th., wie auch im Herod. nur einmal 9, 26; doch bei Spätern öfter, und daher von Kr. wohl mit Unrecht verdächtigt. — 30. τοῖς ἄλλοις, die inzwischen den Ihrigen zu Hülfe geeilt waren.

- 106 ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. οἱ δὲ νικώμενοι ὑπεχώρουν, καὶ τι αὐτῶν μέρος οὐκ ὀλίγον προσβιασθὲν καὶ διαμαρτὸν τῆς ὁδοῦ ἐσέπεσεν ἕξ του χωρίον ἰδιώτου, ᾧ
 2 ἔτυχεν ὄρυγμα μέγα περιεῖργον καὶ οὐκ ἦν ἕξοδος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι γνόντες κατὰ πρόσωπόν τε εἶργον τοῖς ὀπλίταις 5 καὶ περιστήσαντες κύκλω τοὺς ψιλοὺς κατέλευσαν πάντας τοὺς ἐσελθόντας, καὶ πάθος μέγα τοῦτο Κορινθίοις ἐγένετο. τὸ δὲ πλήθος ἀπεχώρησεν αὐτοῖς τῆς στρατιᾶς ἐπ' οἴκου.
- 107 *Ἦρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μα-

106. Die Athener vernichteten eine versprengte Abtheilung der Korinther.

1. νικώμενοι part. pr. dem Impf. (c. 13, 6. 49, 6. 3, 8, 1. 4, 49, 1.) entsprechend, (c. 70, 5. 2, 47, 4. 51, 5. 60, 6. 5, 73, 2. 7, 23, 2.) prädic. zu ὑπεχώρουν. — ὑπεχώρουν, καὶ τι αὐτῶν μέρος, parataktisch wie c. 105, 6. — 2. προσβιάζεσθαι nur hier; mit derselben Verstärkung der Bedeutung, wie προσαναγκάζειν öfter (3, 61, 2. 4, 87, 2. 5, 42, 2. 8, 18, 4. 76, 6.) „da ihnen hart zugesetzt wurde.“ — 3. ἐξ του χωρίον ἰδ. verschränkte Wortstellung beim pron. indef. ähnlich wie c. 45, 3. 54, 1. — ᾧ in freierem Verhältniss zu περιεῖργον ἔτυχε, mit prägnanter Bedeutung des ἔτυχε, „bei dem es sich (schlimm für die hineingerathenden) traf, dass ein breiter Graben es (das Grundstück) rings einschloss.“ Der Dativ und das ganze Sachverhältniss (bis auf das ἔτυχε) eben so 7, 81, 4. ἀνειληθέντες ἕξ τι χωρίον, ᾧ κύκλω μὲν τευχίον περιεῖρν. (Nach dem Vergleich mit dieser Stelle erscheint der Vorschlag von Herbst im Philol. 1866. S. 651, ᾧ auf μέρος οὐκ ὀλίγον zu beziehen, nicht zulässig.) — 4. καὶ οὐκ ἦν ἕξοδος steht als zweites Glied des Relativsatzes in noch loserer Verbindung zu dem Pronomen, aus welchem ἕξ οὐ zu ergänzen ist: zu c. 68, 3. 70, 1. 2,

4, 5. — 5. εἶργον, ἐκάλουν ἐξελεθεῖν Schol. — τοῖς ὀπλίταις. vgl. c. 48, 4. 49, 5. — κατὰ πρόσωπόν τε und περιστ. κύκλω stehen sich gegenüber. — 6. κατέλευσαν mit Steinen, wie sie zur Hand waren, mit und ohne Schleuder. — 8. τὸ πλήθος, dem μέρος οὐκ ὀλίγον entgegen, das Hauptcorps. — αὐτοῖς. zu c. 102, 1.

Von allen in den letzten 3 Kapp. berichteten Kriegsthaten der Athener ist ein merkwürdiges Denkmal in der von Böckh, Inscriptt. n. 165. I, p. 292. abgedruckten Inschrift erhalten, welche unter der Ueberschrift: Ἐρεχθηίδος οὔδε ἐν τῷ πολέμῳ ἀπέθανον ἐν Κύπρῳ, ἐν Αἰγύπτῳ, ἐν Φοινίκῃ, ἐν Ἀλιεῦσιν, ἐν Αἰγίνῃ, Μεγαροῖ τοῦ αὐτοῦ ἐναντοῦ, alle in diesen Feldzügen (Th. berührt nicht den phönizischen, die Inschrift nicht das Seetreffen bei Kekryphalea) gefallenen Bürger der Erechtheischen Phyle aufzählt. Böckh nimmt für diese Ereignisse das bürgerliche Jahr Ol. 80, 3. 458/7 an; Krüger St. 1, 162 ff. das Jahr 460 vom Frühling bis zum Herbst Ol. 79, 4—80, 1.

107. Die Athener beginnen den Bau der langen Mauern. Die den Doriern zu Hülfe gezogenen Lakedämonier werden von den Athenern am Rückmarsch gehindert.

1. Ἦρξαντο. Die Vollendung c.

κρὰ τεῖχῃ ἐς Θάλασσαν Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν, τὸ τε Φα-
 ληρόνδε καὶ τὸ ἐς Πειραιᾶ. καὶ Φωκῶν στρατευσάντων 2
 ἐς Δωριᾶς τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ
 5 Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν, *καὶ ἐλόντων ἐν τῶν πολισμάτων
 τούτων οἱ Λακεδαιμόνιοι Νικομήδους τοῦ Κλεομβρότου
 ὑπὲρ Πλειστοάνακτος τοῦ Πανσανίου βασιλέως, νέου ὄν-
 τος ἔτι, ἤγουμένοι ἐβροήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε
 10 πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὀπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυ-
 ρίοις, καὶ τοὺς Φωκῆας ὁμολογίᾳ ἀναγκάσαντες ἀποδοῦναι
 τὴν πόλιν ἀπεχώρουν πάλιν. καὶ κατὰ Θάλασσαν μὲν 3
 αὐτοὺς, διὰ τοῦ Κρυσαίου κόλπου εἰ βούλοιντο περαιού-
 σθαι, Ἀθηναῖοι νασι περιπλεύσαντες ἔμελλον κωλύσειν·
 15 διὰ δὲ τῆς Γερανείας οὐκ ἀσφαλὲς ἐφαίνετο αὐτοῖς Ἀθη-
 ναίων ἐχόντων Μέγαρα καὶ Πηγὰς πορεύεσθαι· δύσδοξός
 τε γὰρ ἡ Γεράνεια καὶ ἐφρουρεῖτο ἀεὶ ὑπὸ Ἀθηναίων,
 καὶ τότε ἤσθάνοντο αὐτοὺς μέλλοντας καὶ ταύτη κωλύσειν.

108, 3. In der dadurch bewirkten Vereinigung von Stadt und Hafen, welche die Macht und Blüthe Athens auf die Seeherrschaft gründete, erkannte die Demokratie die sicherste Bürgschaft ihres Bestandes. — 2. τὸ Φαληρόνδε von 35, τὸ ἐς Πειραιᾶ von 40 Stadien Länge: 2, 13, 7. Die letztere bestand später aus zwei Linien (τὸ βόρειον καὶ τὸ νότιον). Anfangs wurde aber nur der nördliche Schenkel ausgeführt, wesshalb hier und a. a. O. der Singular (μεταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ φαλ.) steht, und der südliche (τὸ διὰ μέσσι τεύχος) auf Perikles' Betrieb im J. 440 hinzugefügt. Plat. Gorg. p. 455 c. vgl. Curtius zu den 7 Karten S. 33. — 4. Δωριᾶς bezeichnet zugleich die Landschaft und die Einwohner, daher die Appos. τὴν μητρόπολιν, wie auch 3, 92, 3. vgl. über den geschichtlichen Zusammenhang Herod. 8, 31. Strab. 10, 4, 6. Zu den hier u. b. Strabo a. a. O. genannten drei Städten fügen Andere noch die vierte Pindos. Herod. 8, 43. — 6. Νικομήδους: zu

c. 94, 1. — 7. βασιλέως gehört zu Πλειστοάνακτος. — 11. ἀπεχώρουν, inchoativ: sie traten den Rückmarsch an: zu c. 87, 1. Die möglichen Fälle der Ausführung werden mit καὶ — μὲν —, δέ — eingeleitet: zu c. 19. — 12. διὰ τοῦ Κρυσ. κόλπου (der Conj. εἰ vorangestellt, wie c. 19, 77, 2.), wenn sie sich etwa im Hafen von Kirrha einschifften. — 13. ἔμελλον κωλύσειν, „es war zu erwarten, dass sie hindern würden.“ Der inf. fut. nach μέλλειν ist bei Th. überwiegend vor dem Präsens im Gebrauch: c. 10, 4, 22, 1. 114, 1. 130, 2. 132, 5. 134, 1. u. s. w.; beide Infin. neben einander 4, 117, 2. 6, 42, 1. Die Hss. schwanken wie gewöhnlich. — 15. Μέγ. κ. Πηγὰς: c. 103, 4. — δύσδοξός (das Wort nur hier) vgl. Curt. Pelop. 2, 552: „man ging nach Böotien und Phokis auf den beschwerlichen Wegen der Westküste.“ — 17. καὶ τότε stellt den gewöhnlich vorhandenen Schwierigkeiten eine besondere entgegen, die nicht bloss in den regelmässi-

- 4 ἔδοξε δ' αὐτοῖς ἐν Βοιωτοῖς περιμείνασι σκέπασθαι ὅτω
 τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. τὸ δέ τι καὶ ἄνδρες
 τῶν Ἀθηναίων ἐπήγον αὐτοὺς κρύφα ἐλπίσαντες δῆμόν 20
 5 τε καταπαύσειν καὶ τὰ μακρὰ τεῖχη οἰκοδομούμενα. ἐβοή-
 θησαν δὲ ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι πανδημεὶ καὶ Ἀργείων
 χίλιοι καὶ τῶν ἄλλων ξυμμαχῶν ὡς ἕκαστοι· ξύμπαντες
 6 δὲ ἐγένοντο τετρακισχίλιοι καὶ μύριοι. νομίσαντες δὲ
 ἀπορεῖν ὅπη διέλθωσιν ἐπεστράτευσαν αὐτοῖς, καὶ τι καὶ 25
 7 τοῦ δήμου καταλύσεως ὑποψία. ἦλθον δὲ καὶ Θεσσαλῶν
 ἰππῆς τοῖς Ἀθηναίοις κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, οἱ μετέστη-
 108 σαν ἐν τῷ ἔργῳ παρὰ τοὺς Λακεδαιμονίους. *γενομένης

gen Wachtposten der Athener, sondern in dem mit verstärkter Macht zu erwartendem Widerstand besteht. καὶ ταύτῃ dem κατὰ θάλασσαν gegenüber: „auch hier auf dem Landwege.“ — 18. ὅτω τρόπῳ mit dem ind. fut. wie 4, 128, 5. 6, 11, 6. 44, 4. 8, 43, 2. 48, 4. 63, 4. — τὸ δέ τι καὶ (und unten 26. καὶ τι καὶ), zum Theil aber auch, dazu kam auch, dass — fügt einen Nebengrund dem ersten hinzu: c. 118, 2. 7, 48, 2. — 19. ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων, von der aristokratischen Partei, ἐπήγον, „suchten die Lak. herbeizuziehen“, wie das Activ ἐπάγειν auch 2, 85, 5. und 8, 46, 1. gebraucht ist; sonst gewöhnlicher das Medium. (ἐνήγον, was Cobet lectt. N. p. 370. empfiehlt, verlangt eine Bezeichnung des Zweckes.) — 20. δῆμον geradezu für die demokratische Verfassung, häufiger mit καταλύειν und κατάλυσις: 3, 81, 4. 5, 76, 2. 81, 2. 5, 27, 3. 28, 2. 8, 49, 1. 54, 4. 64, 2. 65, 1. 68, 1. 4. 86, 2. u. 9. καταπαύειν ebenfalls von politischen Umwälzungen: 5, 26, 1. 8, 97, 1. — τὰ μ. τ. οἰκ. nämlich καταπαύσειν, als eine Hauptstütze der Demokratie. — 22. πανδημεὶ in verschiedenem Umfange je zu Kriegs- oder andern Zwecken: vgl. c. 73, 4. 90, 3. 5, 82, 6. oder 2, 31, 1. 5, 64, 2. hier: mit aller waffen-

fähigen Mannschaft, so dass, wie das Folgende zeigt, auch die Pässe der Geranea von ihrer Besetzung entblösst wurden. — 23. ὡς ἕκαστοι: c. 67, 4. — 25. ὅπη διέλθωσι, deliberativer Conj. wie 2, 4, 6. 52, 3. 3, 112. 6. — 26. τοῦ δήμου. Kr. vermuthet πον δήμ. weil der Art. bei δῆμος in dieser Bedeutung öfter fehlt, um so mehr, da er auch nicht bei καταλύσεως steht. Indess hat δῆμος (als demokrat. Verfassung) doch den Artikel (ausser den von Ppp. u. Kr. angeführten Stellen) auch 5, 76, 2. 8, 54, 4. 68, 1. u. 1. und nach voraufstehendem Genetiv lässt Th. öfter den Art. beim regierenden Subst. fallen, wie c. 3, 1. τῶν παλαιῶν ἀσθένεια. 11, 1. τῆς τροφῆς ἀπορία. 36, 2. τῆς τε Ἰταλ. καὶ Σικ. παράπλους. — ὑποψία nach νομίσαντες, der umgekehrte Wechsel der prädicativen Bestimmungen, wie c. 80. 1. — 27. τοῖς Ἀθ. vgl. c. 13, 3. — κατὰ τὸ ξυμμ. c. 102, 4. 2, 22, 3. das Wort von Th. oft gebraucht (2, 101, 4. 3, 3, 4. 91, 2. 4, 61, 4. 5, 6, 2. u. s. w.) ist sonst nicht üblich. — 27. οἱ μετέστησαν: Relativsatz mit adversativer Wirkung: „diese aber gingen über“: zu c. 10, 3. 35, 4.

108. Die Athener werden bei Tanagra von den Lake-

δὲ μάχης ἐν Τανάγρα τῆς Βοιωτίας ἐνίκων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ φόνος ἐγένετο ἀμφοτέρων πολὺς. καὶ 2
 Λακεδαιμόνιοι μὲν εἰς τὴν Μεγαρίδα ἐλθόντες καὶ δενδρο-
 5 τομήσαντες πάλιν ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου διὰ Γερανείας καὶ
 Ἰσθμοῦ. Ἀθηναῖοι δὲ δευτέρᾳ καὶ ἐξηκοστῇ ἡμέρᾳ μετὰ
 τὴν μάχην ἐστράτευσαν εἰς Βοιωτοὺς Μυρωνίδου στρατη-
 γοῦντος, καὶ μάχῃ ἐν Οἰνοφύτοις τοὺς Βοιωτοὺς νικήσαν- 3
 τες τῆς τε χώρας ἐκράτησαν τῆς Βοιωτίας καὶ Φωκίδος,
 10 καὶ Ταναγραίων τὸ τεῖχος περιεῖλον καὶ Λοκρῶν τῶν
 Ὀπουντίων ἑκατὸν ἄνδρας ὁμήρους τοὺς πλουσιωτάτους
 ἔλαβον, τὰ τε τεῖχη τὰ ἐαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν.
 * ὠμολόγησαν δὲ καὶ Αἰγινῆται μετὰ ταῦτα τοῖς Ἀθηναί- 4
 οῖς τεῖχη τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε

dämoniern geschlagen: zwei Monate darauf die Böoter von den Athenern bei Oenophyta.

2. Tanagra am Asopos unfern der attischen Gränze. — ἐνίκων. Gegen dieses bestimmte Zeugniß des Th. können spätere Darstellungen (Plat. Menex. p. 242. Diodor. 11, 81. Justin. 3, 6.), welche den Kampf unentschieden lassen, nicht in Betracht kommen. — 3. οἱ ξύμμαχοι, vor Allen die Böoter. — Eine glückliche Folge der Niederlage der Athener war die Zurückberufung des Cimón (zu c. 102, 4.) auf Perikles' Antrag, wodurch sie ihre Kräfte bei den folgenden Unternehmungen um so einmüthiger zu sammenhielten. Plut. Cim. 14. Per-10. — 4. δενδροτομεῖν (nur hier, doch deshalb nicht mit v. Herw. in δενδροκοπήσαντες zu ändern), ein bestimmter modificirtes τέμνειν, wobei hauptsächlich an die Vernichtung von Oel- und Weinpflanzen zu denken ist. — 6. δευτ. κ. ἐξηκ. ημ. Sowohl durch die genaue Zeitangabe, wie durch die kurze Zusammenfassung der folgenden wichtigen Begebenheiten will Th. das Ueberraschende dieser

Erfolge besonders hervorheben. —

8. Oenophyta, χωρίον τῆς Βοιωτίας Schol. von unbestimmter Lage.

— 9. ἐκράτησαν weniger durch weitere Siege, als dadurch dass sie überall in Böotien und Phokis die demokratische Partei gegen die oligarchische unterstützten und zum Uebergewicht brachten; wie das Verhältniß bis zur Schlacht bei Koronea 446 (c. 113.) blieb. — τῆς χώρας τῆς Βοιωτίας d. i. die Landschaft ausser Theben. — 10. περιαιρεῖν st. des gewöhnlichen καθαιρεῖν, von Mauern ausser hier u. l. 13. noch 4, 51, 1. u. 133, 1. — 11. ἑκατὸν ἄνδρας ὁμήρους. Curtius Herm. a. a. O. erkennt in dieser harten Behandlung der opuntischen Lokrer eine Züchtigung für ihre Betheiligung an der gegen Athen gerichteten Unternehmung: zu c. 103, 3. — τοὺς πλουσ. als nachträgliche Bestimmung hinzugefügt, wie auch 12. τὰ μακρὰ. — 12. τὰ τε τεῖχη, das letzte Glied der Aufzählung, wie c. 67, 2. 69, 1. 76, 2. 90, 2. und so auch l. 14: φόρον τε ταξ. — 13. ὠμολόγησαν (zu c. 101, 3.) Αἰγινῆται nach fast vierjähriger Belagerung; vgl. c. 105, 2. — 14. περιελόντες κτέ. vgl. zu c.

5 ταξάμενοι ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον. καὶ Πελοπόννησον πε- 15
 ριέπλευσαν Ἀθηναῖοι Τολμίδου τοῦ Τολμαίου στρατη-
 γοῦντος, καὶ τὸ νεώριον τὸ Λακεδαιμονίων ἐνέπρησαν καὶ
 Χαλκίδα Κορινθίων πόλιν εἶλον καὶ Σικωνίους ἐν ἀπο-
 βάσει τῆς γῆς μάχῃ ἐκράτησαν.

109 Οἱ δ' ἐν τῇ Αἰγύπτῳ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπέ-
 2 μενον, καὶ αὐτοῖς πολλὰ ἰδέαι πολέμων κατέστησαν. τὸ
 μὲν γὰρ πρῶτον ἐκράτουν τῆς Αἰγύπτου Ἀθηναῖοι, καὶ
 βασιλεὺς πέμπει ἐς Λακεδαίμονα Μεγάβαζον ἄνδρα Πέρσῃν
 χρήματα ἔχοντα, ὅπως ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλεῖν πεισθέν- 5
 των τῶν Πελοποννησίων ἀπ' Αἰγύπτου ἀπαγάγοι Ἀθηναί-
 3 ουσ. ἄς δὲ αὐτῶ οὐ προχωρεῖ καὶ τὰ χρήματα ἄλλως ἀν-

101, 3. — 16. Tolmidas S. des Tolmaeus: über die Namen von gleichem Stamm zu c. 29, 2. — 17. τὸ νεώριον τὸ Λακεδ. Gythion Paus. 1, 27, 5. (Γύθειον Steph. Byz.) im westlichen Winkel des lakonischen Busens, jetzt Marathonisi. Curtius, Pel. 2, 270 f. — 18. Chalkis ohne Zweifel der 2, 83, 3. an der Mündung des Euenos in Aetolien erwähnte Ort, der damals in den Händen der Korinther war. (Mit Unrecht legt ihn der Schol. nach Akarnanien.) — 18. ἀπόβασις τῆς γῆς: ähnlich wie c. 36, 3. παράπλους τῆς Ἰταλίας. Eurip. Iph. Taur. 1066. γῆς πατρώας νόστος. Auch zu vergl. in ἀρπυλῶν λιτορίας Tac. Hist. 2, 59, 4. — Σικωνίους — μάχῃ ἐκράτησαν. In der Verbindung mit μάχῃ od. μαχόμενον (2, 39, 2. 4, 67, 5.) construirt Th. κρατεῖν mit d. Acc. (in den wenigen Fällen, wo μάχῃ nicht ausgesprochen ist, wie 2, 39, 3. 3, 99. ἐν ἀποβάσει τινὶ τοὺς προσβοηθήσαντες Λακωνῶν ἐκράτησαν, weist der ganze Zusammenhang darauf hin); sonst überall mit dem Genet., denn 3, 25, 5. gehört ἐν τῇ μάχῃ zu ξυνέβη und 8, 62, 2. ist der Gen. ἐπεξεληθόντων τῶν Λαμψακηνῶν bei μάχῃ κρατήσας mehr als absoluter zu betrachten.

109. Endliche Niederlage der Athener in Aegypten.

1. ἐπέμενον, καὶ — κατέστησαν parataktisch verbunden; „während sie dort länger verweilten (seit c. 104, 2. ἐπιμένειν auch 4, 4, 2.), traten ein —;“ κατέστησαν complexiver Aorist: zu c. 6, 1. — 2. ἰδέαι, eigentlich Gestalt (6, 4, 5.), sonst bei Th., der es gern gebraucht, Art u. Weise; im Plur. nur a. u. St. zur Bezeichnung des Wechsels in dem Stande der Kriegführung (belli modi Hor. C. 2, 1, 2); häufig πᾶσα ἰδέα. 2, 19, 1. 3, 81, 5. 83, 1. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. — 3. ἐκράτουν — καὶ — πέμπει zu c. 61, 1. — 5. ἐς τὴν Ἀττικὴν — ἀπ' Αἰγύπτου durch die Stellung in schärfern Gegensatz gestellt. — 6. ἀπάγειν wie 3, 36, 1. 6, 73, 2. — 7. προχωρεῖν impersonal, wie hier, auch 2, 56, 4. 3, 4, 5. 18, 1. 4, 59, 4. sonst überall (c. 74, 4. 111, 1. 127, 1. 2, 5. 1. 4, 18, 5. 73, 4. 101. 3. 5, 37, 2. 54, 2. 83, 2. 6, 18, 5. 74, 2. 90, 3. 103, 2.) mit einem neutralen Subject von allgemeiner Bedeutung; 2, 58, 2. auch ἡ αἵρεσις und 8, 68, 4. τὸ ἔργον. — ἄλλως s. v. a. μάτην. 2, 18, 2. 4, 36, 1. 7, 42, 5. 47, 4: und ähnlich 8, 78, 1. — ἀνηλοῦτο. Nach Wecklein cur. epigr. p. 34.

ηλοῦτο, ὁ μὲν Μεγάβαζος καὶ τὰ λοιπὰ τῶν χρημάτων πάλιν ἐς τὴν Ἀσίαν ἐκομίσθη, Μεγάβυζον δὲ τὸν Ζωπύρου πέμπει ἄνδρα Πέρσην μετὰ στρατιᾶς πολλῆς· *ὃς ἀφικό- 4
μενος κατὰ γῆν τοὺς τε Αἴγυπτίους καὶ τοὺς ξυμμάχους μάχῃ ἐκράτησε καὶ ἐκ τῆς Μέμφιδος ἐξήλασε τοὺς Ἑλλη-
νας καὶ τέλος ἐς Προσωπίτιδα τὴν νῆσον κατέκλησε· καὶ ἐπολιόρκει ἐν αὐτῇ ἐνιαυτὸν καὶ ἕξ μῆνας, μέχρι οὗ ξηρά- 15
νας τὴν διώρυχα καὶ παρατρέψας ἄλλη τὸ ὕδωρ τὰς τε ναῦς ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ἐποίησε καὶ τῆς νήσου τὰ πολλὰ ἤπει-
ρον, καὶ διαβάς εἶλε τὴν νῆσον περὶ.

** Οὕτω μὲν τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐφθάρη ἐξ 110
ἔτη πολεμήσαντα· καὶ ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν πορευόμενοι διὰ τῆς Αἰβύης ἐς Κυρήνην ἐσώθησαν, οἱ δὲ πλεῖστοι ἀπώλοντο. Αἴγυπτος δὲ πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο 2

habe ich das Augment von ἀνα-
λόω, ἀναλίσκω gleichmässig herge-
stellt: vgl. 2, 13, 3. 64, 2. 70, 2.
3. 81, 3. 6, 31, 5. 7, 48, 5. 8, 31, 4.
15, 5. 65, 2. — 8. ὁ Μεγάβ. καὶ τὰ
λ. τῶν χρημ. — ἐκομίσθη, „zogen
ab“, nicht ohne spöttischen An-
klang zusammengezogen. — 9. Me-
gabyzos bekannt aus Herodot 7,
52. — 10. μετὰ στρ. πολλῆς. Diod.
11, 75. gibt ihm und dem Artaba-
zno 300,000 Mann und 11, 77. 300
Schiffe. — 13. Προσωπίτις. Her.
2, 41. Die unterhalb Memphis vom
kanobischen und sebennytischen
Nilarme gebildete Insel. Th. nennt
dort einen derselben διώρυχα, wel-
chen Meg. (durch Abdämmung ober-
und unterhalb der Verbindung mit
dem andern Flussarm) trocken legt,
wodurch das Wasser dieses Kanals
anderswohin (grösstentheils in den
andern Nilarm) abgeleitet, die Insel
aber durch das trockene Bett des
entleerten Flussarms zugänglich
wird. — 14. ξηράνας καὶ (das Kr.
streichen will) παρατρέψας ver-
halten sich wie c. 1, 1. ἀρξάμενος
καὶ ἠπίσασ. — 16. ἐπὶ τοῦ ξηροῦ
ποιεῖν, wie c. 62, 3. ἐν μίσηρ
ἀντιῶν, 5, 2, 4. und 7, 5, 3. ἐν τὸς

ποιεῖν. — 17. καὶ das schliessliche
Resultat aus dem Vorigen einfüh-
rend; und so: c. 67, 4. 99, 3.

110. Auch ein nachgesand-
tes Hülfscorps der Athener
wurde grösstentheils ver-
nichtet, und Aegypten kam
wieder unter die Herrschaft
des Perserkönigs.

1. τὰ τῶν Ἑλλ. πράγματα in
vorwiegend persönlichem Sinn: die
Hellenen und ihr ganzes Unter-
nehmen; so schliesst sich auch das
Part. πολεμήσαντα statt des zu er-
wartenden πολεμησάντων, obschon
ungewöhnlich, an: vgl. Herod. 7, 9,
3. — 2. ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν, den
Eindruck des Unglücks zu verstär-
ken: wie auch 3, 112, 8. 4, 9, 1.
7, 87, 6. — Diod. 11, 77., ohne Zwei-
fel spätern panegyrischen Nachrich-
ten folgend, lässt das attische Heer
auf Capitulation abziehen, und
schliesst seinen Bericht: ἐσώθη-
σαν παραδόξως ἐς τὴν πατρι-
δα. — 4. ὑπὸ βασιλέα mit den
besten Hss., wogegen minder gute
ὑπὸ βασιλεῖ haben. Th. gebraucht
allerdings 3, 59, 2. und 7, 64, 1.
ὑπὸ auch bei ποιῆσθαι und γί-
νεσθαι mit dem Dativ, und 6, 86,

πλὴν Ἀμυρταίου τοῦ ἐν τοῖς ἔλεσι βασιλέως· τοῦτον δὲ 5
 διὰ μέγεθος τε τοῦ ἔλους οὐκ ἐδύναντο ἐλεῖν καὶ ἅμα
 3 μαχιμώτατοί εἰσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἔλειοι. Ἰνάρωσ δὲ
 ὁ Αἰβύων βασιλεὺς, ὃς τὰ πάντα ἔπραξε περὶ τῆς Αἰ-
 4 γύπτου, προδοσίᾳ ληφθεὶς ἀνεσταυρώθη. ἐκ δὲ τῶν
 Ἀθηνῶν καὶ τῆς ἄλλης ξυμμαχίδος πεντήκοντα τριήρεις 10
 διάδοχοι πλέουσαι ἐς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον
 κέρας, οὐκ εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν· καὶ αὐτοῖς ἐκ
 τε γῆς ἐπιπεσόντες πεζοὶ καὶ ἐκ θαλάσσης Φοινίκων ναυ-
 τικὸν διέφθειραν τὰς πολλὰς τῶν νεῶν, αἱ δ' ἐλάσσους
 5 διέφυγον πάλιν. τὰ μὲν κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθη- 15
 ναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς Αἴγυπτον οὕτως ἐτελεύτησεν.
 111 Ἐκ δὲ Θεσσαλίας Ὀρέστης ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸς τοῦ
 Θεσσαλῶν βασιλέως φεύγων ἔπεισεν Ἀθηναίους ἑαυτὸν
 κατάγειν· *καὶ παραλαβόντες Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας ὄντας

4. bei εἶναι mit dem Acc. — 5. Amyrtaeus: Herod. 2, 40. 3, 15. — τὰ ἔλη, die Niederungen des Nildelta. Herod. 2, 137. 151. — 8. ὃς τὰ πάντα ἔπραξε, „welcher Urheber der ganzen Bewegung gewesen war.“ vgl. 8, 82, 2. — 10. Ἀθηναίων (st. des handschr. Ἀθηναίων) mit Bkk. zu schreiben, schien nothwendig. — ἡ ξυμμαχίς hier wie 2, 80, 1. u. 5, 36, 1. weniger das Bundesgenossengebiet, als die Bundesgenossenschaft. — 11. διάδοχος sonst (3, 115, 2. 7, 15, 1. 8, 85, 1.) nur persönlich; wie auch hier die Mannschaft vorschwebt und im folgenden εἰδότες ausdrücklich zu denken ist. — τὸ Μενδήσιον κέρας zwischen der kanobischen und pelusischen Mündung, von der St. Mendes. Herod. 2, 17. 42. Strab. 17, 1, 18. κέρας vom Nilarm an seiner Mündung (sonst στόμα), findet sich in einem Fragm. des Pindar bei Strab. 17, 1, 19. Eustath. p. 309, 29: κέρατα καὶ καρπῆς καὶ κλῶνας δηλοῖ τῶν ποταμῶν. — σχεῖν, appellere, gewöhnlich mit ἐς od. dem Dativ; κατὰ zur

nähern Bestimmung des Küstenpunktes, wie 4, 129, 3. u. 6, 97, 1. — 12. καὶ αὐτοῖς, wie c. 109, 2. — 16. ἐς Αἴγυπτον zu στρατείαν gehörig, ohne wiederholten Artikel dem Subst. nachgestellt, wie c. 11, 3. 18, 1. μετὰ τὴν τῶν τυρ. κατάλυσιν ἐκ τῆς ἁ. Ἑλλάδος. — ἐτελεύτησεν von Unternehmungen: c. 138, 7. 3, 68, 5. 5, 26, 4. 8, 2, 4.

111. Vergeblicher Kriegszug nach Thessalien zur Wiedereinsetzung des Orestes. Unternehmung an der Küste des Peloponnesos und von Akarnanien.

1. τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως. Die Allgemeinheit dieses Ausdrucks ist befremdlich: der Titel βασιλεὺς wird auch sonst von den Fürsten einzelner Theile von Thessalien gebraucht (Herod. 5, 65. 7, 6.). Da aber das Haus des Echekratidas und Orestes in Pharsalus ansässig war (Wachsmuth, Hell. Altt. 1, 2, 107.), so wird vielleicht Φαρσαλίων zu lesen sein. — 3. κατάγειν. zu c. 26, 3. — παραλα-

5 ξυμμάχους Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρ-
 σαλον. καὶ τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προΐόντες πολὺ
 ἐκ τῶν ὀπλων (οἱ γὰρ ἰππῆς τῶν Θεσσαλῶν εἶργον), τὴν
 δὲ πόλιν οὐχ εἶλον, οὐδ' ἄλλο προυχώρει αὐτοῖς οὐδὲν
 ἂν ἔνεκα ἐστράτευσαν, ἀλλ' ἀπεχώρησαν πάλιν Ὀρέστην
 ἔχοντες ἄπρακτοι. * μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῶ ὕστερον 2
 10 χίλιοι Ἀθηναίων ἐπὶ τὰς ναῦς τὰς ἐν Πηγαῖς ἐπιβάντες
 (εἶχον δ' αὐτοὶ τὰς Πηγὰς) παρέπλευσαν ἐς Σικυῶνα Πε-
 ρικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος, καὶ ἀποβάντες
 Σικυωνίων τοὺς προσμίζαντας μάχῃ ἐκράτησαν. καὶ εὐθὺς 3
 15 παραλαβόντες Ἀχαιοὺς καὶ διαπλεύσαντες πέραν τῆς Ἀκαρ-
 ρατίας ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρουν, οὐ μὲν-
 τοι εἶλόν γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου.

** Ὑστερον δὲ διαλιπόντων ἐτιῶν τριῶν σπονδαὶ γί- 112

βῆν vorzugsweise von dem Aufgebot verbündeter Truppen zu einem Kriegszuge: unten l. 14. 5, 52, 2. 6, 101, 6. 7, 20, 3. 26, 1. 31, 2. 57, 8. 8, 92, 6. — ὄντας ξυμμ. seit c. 108, 3. — 4. τῆς Θεσσαλίας: zu c. 100, 3. — 5. καὶ — μὲν —, δέ — zu c. 19, 1. — ὅσα (od. ὅσον) μὴ m. d. Partic. elliptischer Ausdruck zur Beschränkung einer vorausgehenden Behauptung: „so weit das möglich war (ist), ohne zu —“; vgl. 4, 16, 1. Soph. O. R. 347. — 6. τὰ ὄπλα, das gelagerte Heer, die Lagerplätze: 3, 1, 1. 6. 64, 3. Xen. Hell. 2, 4, 6., als Folge des τίθεσθαι τὰ ὄπλα 2, 2, 4. 4, 44, 1. 7, 3, 1. 8, 25, 4. — 9. ἀπρακτον ἀποχωρεῖν auch 8, 43, 4., ἀναχωρεῖν 4, 22, 3., ἀπιέναι, 3, 113, 5. 4, 61, 8. 99, 1. 5, 35, 4. 56, 5. 6, 85, 3. 80, 5.; 6, 45, 1. auch mit dem Adv. ἀπρακτῶς ἀπέλθειν. — 10. ἐπιβαίνειν ἐπὶ τὰς ναῦς s. v. a. ἐσβαίνειν ἐς 1, 18, 2., auch 2, 25, 4, 69, 4. ταῖς ναυσί. 7, 70, 5. Dagegen ἐπιβαίνειν τοῦ τεύχους 4, 110, 2. — 11. εἶχον αὐτοὶ τὰς Πηγαῖς, vgl. c. 103, 4. — παραπλεῖν, da die völlige Umschiffung des Peloponnesos nicht beabsichtigt wurde:

2, 25, 3. u. 5. 54, 5. 3, 7, 2. und oft. — Perikles hier zuerst eingeführt, mit der Auszeichnung, die immer in dem Zusatz des Vaternamens liegt. Sie wiederholt sich überall da, wo er wieder in hervortretender Bedeutung vorgeführt wird: c. 127, 1. 139, 3. 2, 13, l. 31, 1. 34, 8. An den übrigen Stellen fehlt der Vatername: vgl. Müller-Strübing, Aristoph. S. 615 f., dessen weiter gehende Folgerungen aus dieser Bemerkung ich nicht theile. — 14. τῆς Ἀκαρρ. von ἐς Οἰνιάδας abhängig wie oben l. 4. — Οἰνιάδας am Ausfluss des Achelous, Name der Stadt (auch 2, 102, 2. 3, 7, 4. 114, 2.) und der Einwohner 4, 77, 2. — Ueber den Zug des Perikles vgl. Plut. Per. c. 19, 4. der die Flotte auf 100 Trieren an gibt.

112. Stillstand zwischen Athen und Sparta. Siegreiche Kämpfe auf Cypern und an der Küste. Erneuter Kampf zwischen Athen und Sparta um Delphi.

1. διαλείπειν intrans. von der Zeit 3, 74, 1. 5, 10, 11. — γίγνεσθαι als Passiv zu ποιεῖσθαι: vgl.

2 γρονται Πελοποννησίοις καὶ Ἀθηναίοις πενταετείς. καὶ
 Ἑλληνικοῦ μὲν πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι, *ἔς δὲ Κύ-
 3 μάχων Κίμωνος στρατηγοῦντος. καὶ ἐξήκοντα μὲν νῆες ἔς 5
 Αἴγυπτον ἀπ' αὐτῶν ἐπλευσαν, Ἀμυρταίου μεταπέμπον-
 4 τος τοῦ ἐν τοῖς ἔλεσι βασιλέως, αἱ δὲ ἄλλαι Κίτιον ἐπο-
 τῆς ἐν Κύπρῳ Φοῖνιξι καὶ Κίλιξιν ἐνανμάχησαν καὶ ἐπε- 10
 ζομάχησαν ἅμα, καὶ νικήσαντες ἀμφοτέρω ἀπεχώρησαν

c. 51, 2. 73, 1. 75, 4. — 2. πενταε-
 τεῖς. St. schreibt πεντέτειες und 5, 25,
 1 u. 26, 3 δεκέτης ohne Hss. nach
 Analogie von πεντετηρῆς 3, 104, 2
 und den entsprechenden Formen bei
 Aristoph. Ach. 188. 191. Soph. Phil.
 715. Eurip. El. 1153. Doch zeigt die
 schwankende Schreibart von τρια-
 κονταετείς und τριακοντούτεις c. 23,
 4. 115, 1. 2, 2, 1. und von πεντηκον-
 ταετίδες 5, 32, 5. und πεντηκοντού-
 τεις 5, 27, 1., dass ein sicherer Ge-
 brauch nicht vorhanden war. —
 καί, und daher: zu 1, 67, 4. 109,
 4. — 3. Ἑλληνικὸς πόλεμος nicht
 Bezeichnung eines bestimmten Krie-
 ges, sondern Collectivausdruck im
 Gegensatz zu allen Unternehmungen
 gegen die Perser: eben so (Lys.)
 Epitaph. 48. Ἑλληνικοῦ πολέμου
 καταστάντος: Kriege gegen Hel-
 lenen: zu c. 128, 3. vgl. Ullrich,
 die Hellen. Kriege. S. 6 ff. —
 ἔσχον, vom Schol. richtig er-
 klärt: ἐπέσχον, nicht s. v. a. ἀπέ-
 σχοντο, sie enthielten sich,
 sondern sie hielten inne, mach-
 ten Halt, wie namentlich der Imper.
 σχέσ Soph. Oed. C. 1169. Eur. Hec.
 962. Iph. Aul. 1467. gebraucht wird.
 Der Gen. Ἑλλην. πολέμου ist parti-
 tiv, wie bei ἄρχεσθαι und παύε-
 σθαι und 2, 91, 4. ἐπέστησαν τοῦ
 πλοῦ zu verstehen: „sie machten
 zunächst mit Kriegen gegen die
 Hellenen einen Halt“ (liessen nicht
 völlig ab): denn schon mit c. 113.

wird der Ἑλλ. πόλ. fortgesetzt.
 Eben so wie hier das Simpl. ἔσχον
 ist 8, 31, 1. das Comp. gebraucht:
 τοῦτον μὲν ἐπέσχεν — —, λαβὼν
 δέ —. vgl. Plat. Lys. p. 210 c.
 Xen. Demop. 4, 2, 12. Anab. 3, 4,
 36. Cym. 14, 5. Aristoph. Avv.
 1200. (Die Erklärung dieser Stelle
 von E. Curtius im Rh. Mus. 1869.
 S. 306 f. und von Bergk Philol.
 1871. S. 670. vermag ich mir nicht
 anzueignen.) — 6. ἀπ' αὐτῶν, aus
 der Zahl der 200: 116, 3. ähnlich
 dem ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν c. 110, 1.
 — μεταπέμπειν activ. hier und 4,
 30, 3. 6, 52, 1. 71, 2. 88, 9. 7, 8,
 1. 15, 1. 42, 3. 80, 5. μεταπέμ-
 πεσθαι (Med.): 1, 95, 3. 2, 29, 1.
 3, 2, 2. 4, 100, 1. 5, 47, 6. 7, 82,
 3. 7, 31, 2. 8, 5, 1. 37, 4. 57. bei-
 des wohl in derselben Bedeutung:
 durch eine Botschaft etwas oder
 jemand zu sich bescheiden, her-
 beirufen; mit grösserer oder ge-
 ringerer Unterscheidung der Benut-
 zung zu den Zwecken des Subjectes.
 S. d. krit. Bem. — Amyrtaeus c.
 110, 2. — 7. Κίτιον, an der Süd-
 küste von Cypren, Vaterstadt des
 Stoikers Zenon. — 9. ὑπὲρ Σαλα-
 μῖνος, auf der Höhe von Sal., Sala-
 mis gegenüber: 1, 137, 2. 8, 95,
 5. — 10. ἐνανμάχησαν. Diod. 12,
 3. und Plut. Cim. 18. schreiben,
 offenbar ungenau, diesen Sieg der
 attischen Flotte noch dem Kimon
 zu. — 11. ἀμφοτέρω: c. 13, 5.

ἐπ' οἴκου καὶ αἱ ἐξ Αἰγύπτου νῆες πάλιν [αἱ] ἐλθοῦσαι
μετ' αὐτῶν. * Λακεδαιμόνιοι δὲ μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν 5
καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν, καὶ κρατήσαντες τοῦ ἐν
15 Δελφοῖς ἱεροῦ παρέδωσαν Δελφοῖς· καὶ αὐθις ἕστερον
Ἀθηναῖοι ἀποχωρησάντων αὐτῶν στρατεύσαντες καὶ κρα-
τήσαντες παρέδωσαν Φωκεῦσι.

Καὶ χρόνου ἐγγενομένου μετὰ ταῦτα Ἀθηναῖοι, Βοιω- 113
τῶν τῶν φευγόντων ἐχόντων Ὀρχομενὸν καὶ Χαιρώνειαν
καὶ ἄλλ' ἄττα χωρία τῆς Βοιωτίας, ἐστράτευσαν ἐαυτῶν
μὲν χιλίοις ὀπλίταις, τῶν δὲ ξυμμάχων ὡς ἐκάστοις ἐπὶ
5 τὰ χωρία ταῦτα πολέμια ὄντα, Τολμίδου τοῦ Τολμαίου
στρατηγούντος, καὶ Χαιρώνειαν ἐλόντες [καὶ ἀνδραποδί-

100, 1. — 12. αἱ ἐξ Αἰγ. νῆες πάλιν ἐλθοῦσαι nach Th's. Weise mit nachgestelltem attributiven Particp. vgl. zu c. 11, 3. μετ' αὐτῶν, nämlich ἀπεχώρησαν. Ueber die Auslassung des αἱ vor ἐλθ. s. d. krit. Bem. — 14. πόλεμον στρατεύειν verbunden wie πόλεμον πολεμεῖν 8, 58, 7., im Th. nur hier. Es findet sich wieder bei Diodor u. Appian. — ἱεροῦ πόλεμος: so wird dieser, wie jeder Krieg genannt, in welchem es sich um das delphische Orakel und seine Tempelgüter handelte. Unter dem Schutze Athens (c. 108, 3.) hatten sich die Phokier, die mit ihrem Vorort Delphi immer in Feindschaft standen, des Tempels und Orakels bemächtigt. Jetzt (Ol. 82, 4.) entriß die Lakeder, ihnen dasselbe zu Gunsten der Delphier; aber kurz darauf (ἕστερον, nach Philochorus beim Schol. zu Arist. Avv. 556: ἕστερον τρίτῳ εἶτε τοῦ προτέρου πολέμου) stellten die Athener den Phokiern den Tempel wieder zurück: nach Plut. Per. c. 21. unter Führung des Perikles.

113. Die Athener verlieren gegen die ihnen feindliche Partei der Böoter und Lokrer die Schlacht bei Ko-

ronea und damit ihr bisheriges Uebergewicht in Böötien.

1. χρ. ἐγγενομένου: 4, 111, 1. 8, 9, 2. Herod. 1, 190. 2, 124. 175. vgl. zu c. 80, 4. — Βοιωτῶν τῶν φευγόντων (s. v. a. φυγάδων): die Wortstellung wie c. 1, 1. 5, 1. 15, 2. 17. anders als a. E. des Cap., wo Βοιωτῶν partitiver Genet. ist. Die den Athenern feindliche Partei, welche nach der Schlacht von Oenophyta (c. 108) sich in dem nördlichen Theil von Böötien behauptete. Sie war um so mehr gewachsen, da der Zustand in Theben selbst sehr unbefriedigend war: Arist. Polit. 2, 6. bemerkt: ἐν Θήβαις μετὰ τὴν ἐν Οἰνοφύτοις μάχην κακῶς πολιτενομένων, ἢ δημοκρατία διεφθάρη. — 4. ὡς ἐκάστοις, mit den von den Einzelnen nach Verhältniss gestellten Truppen, dem ἐαυτῶν χιλ. ὀπλίταις gegenüber: vgl. c. 107, 5., wo die Gegenüberstellung zu Ἀργείων χίλιοι auch den Nom. ὡς ἐκαστοὶ herbeiführt. — 5. πολέμια ὄντα, weil sie ihnen feindlich d. h. ihrer Politik im Wege waren: vgl. zu c. 100, 3. — 6. ἐλόντες. Das in einigen Hss. nach diesem Worte eingefügte καὶ ἀνδραποδίσαντες wird wohl nur durch verfehlte Nachbildung von c. 98,

- 2 *σαντες] ἀπεχώρουν φυλακὴν καταστήσαντες. * πορευομέ-*
νοις δὲ αὐτοῖς ἐν Κορωνείᾳ ἐπιτίθενται οἱ τε ἐκ τῆς
᾽Ορχομενοῦ φυγάδες Βοιωτῶν καὶ Λοκροὶ μετ' αὐτῶν καὶ
Εὐβοέων φυγάδες καὶ ὅσοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν καὶ 10
μάχῃ κρατήσαντες τοὺς μὲν διέφθειραν τῶν Ἀθηναίων,
 3 *τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον. καὶ τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθη-*
ναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας
 4 *χομιοῦνται. καὶ οἱ φεύγοντες Βοιωτῶν κατελθόντες καὶ*
οἱ ἄλλοι πάντες αὐτόνομοι πάλιν ἐγένοντο.
- 114 ** *Μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον Εὐβοία ἀπέστη*

1 u. 2. hineingekommen sein. Wenn die Athener auch in entlegenen Gegenden, wie in Eion und auf Skyros, c. 98., 5, 3 u. 32. an der thrakischen Küste und 6, 62. auf Sicilien, oder wie bei Lesbos 3, 36. und Melos 5, 116. unter dem Einfluss der Parteileidenschaft diese grausame Maassregel geübt haben, so ist ihre Anwendung an einer Stadt im Herzen von Griechenland kaum denkbar. Auch setzt die wirklich angewandte Maassregel des *φυλακὴν καταστήσαι* den Fortbestand des Ortes bei seinen alten Bewohnern voraus. Vgl. jedoch Ullrich kr. Beitr. 3 S. 9. — 7. *ἀπεχώρουν*, traten den Rückmarsch an: zu c. 107, 2. — 8. *ἐν Κορωνείᾳ* auf der Strasse von Chaeronea nach Theben. — 9. *Λοκροὶ* in Auflehnung gegen den Druck der Athener: vgl. c. 108, 3. und zu c. 103, 3. Auch auf Euböa regte sich schon die Partei, die bald nachher (c. 114, 1.) den offenen Abfall versuchte. — 10. *καὶ ὅσοι* — *ἦσαν* eine dem *φυγάδες* parallele zweite Bestimmung zu *Εὐβοέων*: „von Euböern Landflüchtige und wer zu derselben (politischen, nämlich aristokratischen) Ansicht, Partei gehörte“; *τῆς αὐτῆς γνώμης*. eben so 3, 70, 6. 5, 46, 4. vgl. 4, 56, 2. 8, 74, 3. (Müller-Str. Arist. S. 291. vermuthet unter diesen auch „ausgetretene Athenische Aristokraten“;

wozu ich keinen genügenden Grund sehe.) — 11. *τοὺς μὲν διέφθ.* unter ihnen auch Tolmidas selbst. Diod. 12, 6. Plut. Perikl. 18. Ages. 19. — 12. *ζῶντα λαμβάνειν*, und als Folge davon *ζῶντα ἔχειν*, im Gegensatz zu *διαφθεῖρειν* zu einem Begriff verbunden: 2, 5, 3. 4, 38, 5. 101, 4. 5, 3, 2. 8, 28, 3. — 13. *ἐφ' ᾧ* zu c. 103, 1. — 14. *χομιζεσθαι* vorzugsweise vom Wiedererlangen Gefangener (*τοὺς ἄνδρας* wie 4, 15, 2. 21, 3. 41, 3.) und der Leichen von Gefallenen: 2, 79, 7. S2, 1. 3, 7, 6. 4, 15, 2. 21, 3. 41, 3. 108, 7. 117, 2. 5, 15. 17. 39, 2. 6, 103, 1. 7, 45, 1. — *κατελθόντες* entsprechend dem *κατάγειν*. c. 111, 1, vgl. Arist. Rann. 1165. *φεύγων ἀνὴρ ἦκει τε καὶ κατέροχται*. — *καὶ οἱ ἄλλοι πάντες*, über welche die Athener c. 108, 3. die Oberherrschaft gewonnen hatten; es sind darunter sowohl die übrigen Böoter, wie auch die opuntischen Lokrer und Phokier zu verstehen, und nach diesem zweiten Theil des Subjects ist das Prädicat *αὐτόν. π. ἐγέν.* gewählt, aus welchem zu *οἱ φεύγ.* B. ein allgemeineres, wie *πάλιν ἐπολίτευον*, zu denken ist.

114. Euböa und Megara fallen von Athen ab, und die Lakedämonier machen zur selben Zeit einen Einfall in Attika. Perikles tritt überall kräftig entgegen.

ἀπὸ Ἀθηναίων. καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περι-
κλέους στρατιᾷ Ἀθηναίων, ἠγγέλθη αὐτῷ ὅτι Μέγαρα
ἀφέστηκε καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν
5 Ἀττικὴν καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν
ὑπὸ Μεγαρέων, πλὴν ὅσοι ἐς Νίσαιαν ἀπέφυγον· ἐπαγα-
γόμενοι δὲ Κορινθίους καὶ Σικωνίους καὶ Ἐπιδαυρίους
ἀπέστησαν οἱ Μεγαρῆς, ὁ δὲ Περικλῆς πάλιν κατὰ τάχος
ἐκόμιζε τὴν στρατιὰν ἐκ τῆς Εὐβοίας. καὶ μετὰ τοῦτο 2
10 οἱ Πελοποννήσιοι τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα καὶ Θριῶζε
ἐσβαλόντες ἐδήωσαν Πλειστοάνακτος τοῦ Πανσανίου βασι-
λέως Λακεδαιμονίων ἡγουμένου, καὶ τὸ πλεον οὐκέτι
προελθόντες ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου. καὶ Ἀθηναῖοι πά- 3
λιν ἐς Εὐβοίαν διαβάντες Περικλέους στρατηγοῦντος κατ-

2. διαβεβηκότος ἤδη part. perf., nicht aoristi, da es nicht in causalem, sondern in rein temporalem Verhältniss zum Folgenden steht: „nachdem er schon mit dem ganzen Heer hinüber war.“ Durch diese entferntere Beziehung ist auch der absol. Genetiv vor dem folgenden Dativ (αὐτῷ) gerechtfertigt; leichter als in dem andern Fall 6, 10, 2. — 4. ἀφέστηκε — μέλλουσιν — διεφθαρμένοι εἰσὶν, Perf. u. Praes. im Charakter der lebhaften Meldung der eben eingetretenen Thatsachen. — 5. φρουροί, 6. ἐς Νίσαιαν; vgl. c. 103, 4. — 6. ἐπαγ. δὲ — ἀπέστησαν: exexegetische Wiederholung wie c. 58. ἐπάγασθαι zu c. 3, 2. — 7. Κορινθῆρ u. s. w. die durch die Uebermacht der Athener auf dem Isthmos am meisten bedroht und sonst von ihnen beschädigt waren: c. 105, 1. 111, 2. — 9. ἐκόμιζε von Truppen nur beim Transport zu Schiffe. 5, 56, 2. 6, 7, 3. 51, 2. Das Imp. schliesst sich unmittelbar (daher ist nach Μεγαρῆς nur schwächer interpunctirt) an das ἀπέστησαν an: gleich wie er die Nachricht von dem Abfall der Megg. erhielt, gieng er dorthin die Truppen zurückzuführen.

Das folgende μετὰ τοῦτο bezieht sich aber auf die vollendete Thatsache des ἀπέστησαν. vgl. die krit. Bem. — 10. Θριῶζε (so, nicht Θριῶζε zu accentuiren; von einem Nom. Θριά) s. v. a. ἐς τὸ Θριάσιον πεδίον (2, 19, 2. 20, 3.), die fruchtbarste Gegend von Attika. — 11. ἐδήωσαν ohne ausgesprochenes Object wie 2, 11, 6. 25, 5. Statt des Aoristes (der nur selten 2, 66, 2. 3, 26, 3. 4, 45, 1. vorkommt) wäre das für unseren Fall gebräuchlichere Imperf. (c. 81, 1. 96, 1. 2, 12, 5. 23, 1. 26, 2. u. s. w., wie es auch Kr. in der Anm. unwillkürlich in die Feder gekommen ist) zu erwarten gewesen. Fehlte es ganz (wie es denn gar leicht aus der Erinnerung an ähnliche Stellen eingefügt werden konnte), so würden wir nichts vermissen, und die kurze Erzählung noch genauer mit 2, 21, 1. übereinstimmen. — Plistoanax (vgl. zu c. 94. u. 107, 2.) wurde, weil sein Rückzug der Bestechung durch die Athener (Plut. Perikles 22.) zugeschrieben wurde, verbannt und kehrte erst 425 nach Sparta zurück. 2, 21, 2. 5, 16, 1. — 12. τὸ πλεον, als locales Adverb, weiter, nur hier:

εστρέψαντο πᾶσαν, καὶ τὴν μὲν ἄλλην ὁμολογία κατε- 15
 στήσαντο, Ἐστιαίᾳς δὲ ἐξοικίσαντες αὐτοὶ τὴν γῆν ἔσχον.
 115 *ἀναχωρήσαντες δὲ ἀπὸ Εὐβοίας οὐ πολλῶ ὕστερον σπον-
 δὰς ἐποιήσαντο πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους
 τριακοντούτεις, ἀποδόντες Νίσαιαν καὶ Πηγὰς καὶ Τροί-
 ζῆνα καὶ Ἀχαΐαν· ταῦτα γὰρ εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοπον-
 νησίων.

2 **Ἐκτῷ δὲ ἔτει Σαμίους καὶ Μιλησίοις πόλεμος ἐγέ-
 νετο περὶ Πριήνης· καὶ οἱ Μιλήσιοι ἐλασσούμενοι τῷ
 πολέμῳ παρ' Ἀθηναίους ἐλθόντες κατεβόων τῶν Σαμίων.
 3 ξυνπελαμβάνοντο δὲ καὶ ἐξ αὐτῆς τῆς Σάμου ἄνδρες ἰδιῶ-
 3 ται νεωτερίσαι βουλόμενοι τὴν πολιτείαν. πλεύσαντες 10

dafür *ἐς τὸ πλεόν* 2, 21, 1. u. 4, 128, 2. — 14. *κατεστήσαντο*, das nach *κατεστρέψαντο* hier allein passend ist: (nicht *παρεστ.*) „sie ordneten durch förmliche Verträge (*ὁμολογία*) die Verfassungen der Städte ihren Interessen gemäss“; vgl. c. 76, 1. 3, 18, 1. 4, 107, 1. und die krit. Bem. — 16. *ἐξοικί- ζειν* s. v. a. *ἀνιστάναι* (2, 27, 1. 99, 3. 4, 54, 3. 5, 1.) nur noch 6, 75, 2. Nach Theopomp. (Strabo 10, 1, 3.) fanden sie in Makedonien Aufnahme. — *αὐτοὶ* wie c, 98, 2. 100, 3. — Der nach Strabo a. a. O. mit 2000, nach Diod. 12, 22. mit 1000 attischen Bürgern (Kle- ruchen) besetzte Ort wird seitdem nach einem früheren Demos der Histiaer Oreos (*Ὀρεός*) genannt: 8, 95, 7. Böckh, Sthh. 2, 687.

115. Abschluss des 30 jährigen Stillstandes zwischen Athen und Sparta. — Abfall von Samos.

3. *ἀποδόντες*: part. aor. als Vertragsbedingung: c. 101, 3. 108, 4. — *Τροίζ. κ. Ἀχαΐαν*. Zwar ist eine dauernde Besetzung weder jenes Ortes, noch dieser Landschaft oben berichtet; doch wird beides eine Folge der c. 105 u. 111. erwähnten Kriegszüge gewesen sein. Acha- ja (wofür nicht etwa *Ἀλιάδα* od.

Ἀλιάς zu schreiben ist) kann freilich nur theilweise in der Gewalt der Athener gewesen sein. 4, 21, 3. werden dieselben Ortschaften als durch diesen Vertrag abgetreten genannt. vgl. Curtius. Pel. 1, 422. — 7. *περὶ Πριήνης*, Näheres berichten weder Diod. 12, 27. noch Plut. Per. 24. — *ἐλασσούμενοι* part. praes. nicht von einer einzelnen Niederlage, sondern dem dauernd nachtheiligen Verhältniss: vgl. c. 77, 1. 8, 89, 3. — 8. *καταβοᾶν* m. d. Gen. von unwilligen Klagen, wie c. 67, 1. 5, 45, 4. — 9. *ξυνπι- λαμβάνεσθαι* absolut, so dass der Gegenstand der Mitwirkung u. Bei- hülfe aus dem Zusammenhang zu verstehen ist: noch 3, 74, 1. u. 8, 92, 5. — *ἄνδρες ἰδιῶται* von Kr. verdächtigt, doch durch den zu c. 74, 1. bemerkten Gebrauch und eine sehr reiche Analogie bei Th., in welcher *ἀνῆρ* od. *ἄνδρες* sich mit einem speciellen Nomen verbindet (wie *στρατηγός* u. *ξένος* c. 74, 1. *μάντις* 3, 20, 1. *δημα- γωγός* 4, 21, 3. *φυγιάς* 4, 76, 2. 6, 12, 1. *τύραννος* 6, 85, 1. *πε- ρίοικος* 8, 6, 4. *ἄνδρες στρατιῶται* 2, 89, 1. 7, 61, 1. 77, 7.) wohl hin- länglich geschützt. — 10. *νεωτε- ρίσειν* sonst nur absolut od. mit dem unbestimmten Object *τι* (c.

οὖν Ἀθηναῖοι ἐς Σάμον ναυσὶ τεσσαράκοντα δημοκρατίαν κατέστησαν καὶ ὁμήρους ἔλαβον τῶν Σαμίων πεντήκοντα μὲν παῖδας, ἴσους δὲ ἄνδρας, καὶ κατέθεντο ἐς Ἀἴμον καὶ φρουρὰν ἐγκαταλιπόντες ἀνεχώρησαν. τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γὰρ τινες οἱ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἠπειρον, ξυνθήμενοι τῶν ἐν τῇ πόλει τοῖς δυνατωτάτοις καὶ Πισσοῦθνη τῷ Ὑστάσπου ξυμμαχίαν, ὃς εἶχε Σάρδεις τότε, ἐπικούρους τε ξυλλέξαντες ἐς ἑπτακοσίους διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς τὴν Σάμον. καὶ πρῶτον μὲν τῷ δήμῳ ἐπανέστησαν καὶ ἐκράτησαν τῶν πλείστων, ἔπειτα τοὺς ὁμήρους κλέψαντες ἐκ Ἀἴμονος τοὺς αὐτῶν ἀπέστησαν, καὶ τοὺς φρουροὺς τοὺς Ἀθηναίων καὶ τοὺς ἄρχοντας οἱ ἦσαν παρὰ σφίσι ἐξέδοσαν Πισσοῦθνη, ἐπὶ τε Μίλητον εὐθὺς παρεσκευάζοντο στρατεύειν. ξυναπέστησαν δὲ αὐ-

102, 3. 3, 75, 5. 4, 51, 1. 80, 2.) und οὐδέν, μηδέν (c. 58, 1. 2, 3, 1. 73, 3. 3, 4, 4. 11, 1.) gebraucht, hat nur hier den Acc. eines Substantivs τὴν πολιτείαν bei sich, doch wohl nicht als directes Object, sondern als nähere Bestimmung, wofür 2, 73, 3. περὶ τὴν ξυμμαχίαν steht (Meineke's Vorschlag νεοχμῶσαι ist unnöthig). Auf Samos bestand bisher eine aristokratische Verfassung. — 11. δημοκρατίαν καθιστάσαι mit dem Gegensatz καταλύειν. 8, 47, 2. 63, 3. — 13. ἴσους nach Zahlen eben so viel: 2, 97, 1. 3, 75, 2. 113, 6. 4, 1, 1. 5, 20, 3. 57, 2. — κατατίθεσθαι, in Verwahrung bringen: 3, 28, 2. 35, 1. 72, 1. 102, 1. 4, 57. 4. 8, 3, 1. — 14. τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γὰρ τινες: über die Verschränkung dieser Construction zu c. 72, 1. Das aus dem parenthetischen Zwischensatz hervorzu ziehende τινές bleibt auch das Subject des Hauptsatzes ξυνθήμενοι — — διέβησαν. — 16. τοῖς δυνατωτάτοις im politischen Sinn: mit den Hauptern der Aristokratie. — 17. ὃς εἶχε Σάρδεις als

Satrap von Lydien: wie auch 3, 31, 2. — 18. ἐπικούρους τε ein drittes Glied anfügend, wie unten 1. 23. vgl. zu c. 67, 2. 76, 2. ἐπικούροι vorzugsweise von geworbenen Söldnern im Dienste von Tyrannen oder oligarchischen Factionen: 2, 33, 1. 70, 3. 3, 18, 1. 34, 2. 4, 46, 2. 6, 55, 3. 8, 28, 4. 38, 3. — 20. ἐπανέστησαν, erhoben sich gegen, vom innern Parteikampf: 5, 23, 3. 8, 63, 3. 73, 2. und so auch ἐπαναστασις 2, 27, 2. 4, 56, 2. 8, 21, 1. Dann erst folgt, nachdem sie ihre Geiseln sich gesichert, ἀπέστησαν, die Losreisung von Athen. — 22. τοῖς ἄρχοντας gleichfalls zu Ἀθηναίων (zu c. 91, 6.). Der Zusatz οἱ ἦσαν παρὰ σφίσι (in Bezug auf das Subject des Hauptsatzes c. 20, 1.) deutet mehr auf Civil- als Militärbeamte hin. Solche wurden unter dem Namen von ἐπίσκοποι (Harpoer. s. v.) und φύλακες (1, 104, 4. mit dem gleichen Ausdruck: ὃς ἐκ τῶν Ἀθηναίων παρὴν αὐτοῖς φύλαξ τοῦ χωρίου) bei den unterworfenen Bundesgenossen eingesetzt. Böckh, Sthh. 1 S. 533 c.

- 116 τοῖς καὶ Βυζάντιοι. Ἀθηναῖοι δέ, ὡς ἦσθοντο, πλεύσαν-
 τες ναυσὶν ἐξήκοντα ἐπὶ Σάμου ταῖς μὲν ἑκατάδεκα τῶν
 νεῶν οὐκ ἐχρήσαντο (ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Καρίας ἐς
 προσκοπήν τῶν Φοινισῶν νεῶν οἰχόμεναι, αἱ δ' ἐπὶ Χίου
 καὶ Λέσβου περιαγγέλλουσαι βοηθεῖν), τεσσαράκοντα δὲ 5
 ναοὶ καὶ τέσσαρσι Περικλέους δεκάτου αὐτοῦ στρατηγούν-
 τος ἐναντιώθησαν πρὸς Τραγίᾳ τῇ νήσῳ Σαμίων ναυσὶν
 ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες· ἔτυχον δὲ
 αἱ πᾶσαι ἀπὸ Μιλήτου πλέουσαι· καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι.
 2 ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἐβοήθησαν ἐκ τῶν Ἀθηρῶν νῆες τεσ- 10
 σαράκοντα καὶ Χίων καὶ Λεσβίων πέντε καὶ εἴκοσι, καὶ
 ἀποβάντες καὶ κρατοῦντες τῷ πεζῷ ἐπολιόρχουν τρισὶ
 3 τείχεσι τὴν πόλιν καὶ ἐκ θαλάσσης ἅμα. Περικλῆς δὲ
 λαβὼν ἐξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορευουσῶν ὤχετο κατὰ
 τάχος ἐπὶ Καίνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισ- 15
 σαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν· ὤχετο γὰρ καὶ ἐκ τῆς

116. Perikles besiegt die Flotte der Samier und belagert ihre Stadt.

1. ὡς ἦσθοντο zu c. 95, 7. — 2. ταῖς ἑκατάδεκα u. 8. αἱ εἴκοσι. Der Artikel bei Zahlen bezeichnet sie als Theil eines Ganzen: zu c. 74, 1. — 4. προσκοπή bei Attikern nur hier, von Dio C. Excc. p. 52, 57. wieder gebraucht. — τῶν Φοιν. νεῶν, die stets zu erwartende feindliche Flotte. — οἰχόμεναι sowohl auf αἱ μὲν, wie auf αἱ δέ zu beziehen, gehört zu ἔτυχον, „waren abgesegelt“, und dies wird durch die verschieden ausgedrückten Bestimmungen: ἐς προσκοπήν und περιαγγέλλουσαι (zu c. 39, 1., oder περιαγγελοῦσαι?) motivirt. — 5. περιαγγέλλειν nach Analogie von κελεύειν construirt: 2, 10, 1. 80, 2. 4, 8, 2. 5, 54, 2. 6, 88, 6. (mit κελεύειν verbunden). — 6. δεκάτου αὐτοῦ: unter den 9 war auch der Dichter Sophokles. Strab. 14, 1, 18. — 7. Τραγία (bei Plut. Per. 25. Τραγία, bei Strab. 14, 1, 7. τὰ περὶ τὰς Τραγίας νησίᾳ) wird von den Alten (Strab. a.

a. O. Plin. H. N. 5, 37.) nahe an die ionische Küste gelegt, von Ross Inselreis. 1 S. 40 A. 10. „in dem heutigen Inselchen Makares zwischen Naxos und Donussa“ gesucht. — 8. στρατιώτιδες im Gegensatz der ταχέαι νῆες (Böckh, Sthh. 1, 386. 6, 43, 1. 8, 62, 2.), nicht eigentliche Kriegs-, sondern Transportschiffe, die 6, 25, 2. 31, 3. 8, 25, 1. 30, 2. auch ὀπλιταγωγοί heissen. — 9. ἀπὸ Μιλήτου: sie hatten zuerst ihre wiedergewonnene Selbständigkeit durch einen Versuch gegen die verhasste Gegnerin benutzt: c. 115 a. E. — 12. κρατοῦντες τῷ πεζῷ, „da sie überlegen waren“, nicht durch eine Schlacht; sondern die Samier zogen sich vor ihrer Ueberzahl hinter ihre Mauern zurück. — τρισὶ τείχεσι, nämlich von den drei Landseiten, welche die Küstenseite übrig liess. Plut. Per. 27. — 14. ἀπὸ τῶν ἐφ. zu c. 112, 3. — 15. ἐπὶ Καίνου καὶ Καρίας, Theil und Ganzes verbunden: vgl. 3, 51, 2. — ἐσαγγελθέντων, zu c. 7, 1. 2. — 16. ἐπ'

Σάμου πέντε ναυσὶ Σιτσαγόρας καὶ ἄλλοι ἐπὶ τὰς Φοινί-
 νίσσας. * ἐν τούτῳ δὲ οἱ Σάμιοι ἑξαπιναιῶς ἔκπλουν 117
 ποιησάμενοι ἀφράκῳ τῷ στρατοπέδῳ ἐπιπεσόντες τὰς
 τε προφυλακίδας ναῦς διέφθειραν καὶ ναυμαχοῦντες τὰς
 ἀνταναγομένας ἐνίκησαν, καὶ τῆς θαλάσσης τῆς καθ' ἑαυ-
 5 τὸν ἐκράτησαν ἡμέρας περὶ τέσσαρας καὶ δέκα καὶ ἐσε-
 κομίσαντο καὶ ἔξεκομίσαντο ἃ ἐβούλοντο. ἔλθόντος δὲ 2
 Περικλέους, πάλιν ταῖς ναυσὶ κατεκλήσθησαν. καὶ ἐκ
 τῶν Ἀθηναίων ὑστερον προσεβόηθησαν τεσσαράκοντα μὲν
 αἱ μετὰ Θουκυδίδου καὶ Ἄγγωνος καὶ Φορμίωνος νῆες,
 10 εἴκοσι δὲ αἱ μετὰ Τληπολέμου καὶ Ἀντικλέους, ἐκ δὲ Χίου.

αὐτοῖς, gegen die Athener (nicht den Samiern zu Hülfe, wie Ppp. will.) — ἄφρακτο zu Anfang mit Nachdruck wiederholt, wie c. 28, 2. — 17. Stesagoras, ein sonst nicht genannter Führer der Samier. — ἐπὶ τὰς Φοιν. um die phöniz. Schiffe herbeizuholen.

117. Nach kurzer Unterbrechung führt Perikles die Belagerung von Samos nach einem zweiten Seetreffen zu Ende.

2. τῷ στρατοπέδῳ, wie der Versatz zeigt, nicht das Landheer, sondern das Blockadegeschwader, das sich in seiner Aufstellung vor oder in dem Hafen nicht durch σταυρώματα (wie c. 6, 66, 2. 7, 25, 5.) gedeckt hatte. — ἀφράκῳ, prädicativ: da es nicht geschützt war. — 3. καὶ ναυμ. τὰς ἀντ. Die genaue Gegenüberstellung verlangte καὶ τὰς ἀντ. ναυμαχοῦντες. Allein der Umstand, dass es nach der Zerstörung der Wachtschiffe zum Treffen kam, drängt sich als der bedeutendere hervor und verschiebt die regelmässige Ordnung τὰς ἀνταναγομ. die entgegenführen. vgl. zu c. 29, 4. — 4. ἐνίκησαν (Aorist), sie gewannen den Sieg und den offenen Hafen; doch sie behaupteten beides nicht. ἐκράτησαν und die folgenden Aoriste ἔσκη.

κ. ἔξεκ. sind complexiv für den angegebenen Zeitraum. — 6. ἐλθόντος d. i. ἐπανελθόντος, wie c. 136, 4. 1, 16, 2. 65, 3. — 7. πάλιν zu κατεκλήσθησαν, mit dem Zusatz ταῖς ναυσὶ, weil nur die Einschliessung ἐκ θαλάσσης (c. 116, 2.) eben vorher aufgegeben war. So erklärt richtig L. Herbst Phil. 1866 S. 618 f. — 8. τεσσαρ. μὲν αἱ —, εἴκοσι δὲ αἱ, nämlich in zwei Abtheilungen nach einander, so wie jedesmal die Rüstungen vollendet waren; die wiederholten Artikel αἱ vor μετὰ bezeichnen beide Escadern als Theile eines Ganzen. Die 5 als Führer genannten Männer sind ohne Zweifel als Strategen anzusehen, und da keiner von ihnen unter den vom Schol. ad Aristid. 3. p. 485 für das erste Jahr des samischen Krieges namentlich aufgeführten 8 Strategen vorkommt, so werden es 5 fürs zweite Jahr gewählt sein; da aber die Strategenwahl im Winter vorgenommen wurde, so ist die Ankunft der Verstärkungen in den Anfang des Jahres 439 v. Chr. zu setzen. Thukydides ist wahrscheinlich der Sohn des Melesias, der nach seinem Ostrakismus im J. 444 (wie auch Aristides und Cimón) früher zurückgekehrt sein muss. (Die Gründe dagegen s. bei Th. Hoffmann de Thueyd. Mel. filio.

- 3 καὶ Λέσβου τριάκοντα. καὶ ναυμαχίαν μὲν τινα βραχεῖαν ἐποίησαντο οἱ Σάμιοι, ἀδύνατοι δὲ ὄντες ἀντισχεῖν * ἔξ-πολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνὶ καὶ προσεχώρησαν ὁμολογία, τεῖχος τε καθελόντες καὶ ὁμήρους δόντες καὶ ναῦς παραδόντες καὶ χρήματα τὰ ἀναλωθέντα κατὰ χρόνους ταξά- 15 μνοι ἀποδοῦναι. ξυνέβησαν δὲ καὶ Βυζάντιοι ὡσπερ καὶ πρότερον ὑπήκοοι εἶναι.
- 118 Μετὰ ταῦτα δὲ ἤδη γίνεταί οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον τὰ προειρημένα, τὰ τε Κερκυραϊκὰ καὶ τὰ Ποτειδαϊτικὰ καὶ ὅσα πρόφασις τοῦδε τοῦ πολέμου κατέστη. 2, ταῦτα δὲ ξύμπαντα ὅσα ἔπραξαν οἱ Ἕλληνες πρὸς τε ἀλλήλους καὶ τὸν βάρβαρον ἐγένετο ἐν ἔτεσι πενήκοντα 5 μάλιστα μεταξὺ τῆς Ξέρξου ἀναχωρήσεως καὶ τῆς ἀρχῆς

Hamb. 1867. p. 39. Andere denken, mir wenig wahrscheinlich, an unsern Historiker Thuk. Dindorf vit. Sophoclis p. IX äussert die Vermuthung, dass des Dichters Name (Plut. vit. Per. c. 8) hier hergehören möchte. Sicherheit ist nicht zu erlangen: v. Wilamowitz- M. Herm. 12, 349. A. 35.). Hagnu u. Phormio sind im pelop. Kriege mehrfach thätig: 2, 58. 95. 2, 29. 68. 80. 84. 90 ff. Antikles u. Tlepolemus werden nicht wieder genannt. — 12. βραχύς, unbedeutend. c. 14, 3. 74, 3. 2, 22, 2. 3, 39, 7. — 13. ἐνάτῳ μηνὶ seit Anfang der Belagerung c. 116, 2. im Spätsommer 440. — προσεχώρησαν ὁμολογία s. v. a. ὡμολόγησαν c. 101, 3. 108, 4. und eben so mit part. aor. construit. — 15. χρήματα τὰ ἀναλωθέντα (Stellung wie c. 1, 1.); die Kriegskosten, die nach Isokr. 15, 111. 1000, nach Nep. Timoth. 1. 1200, nach Diod. 12, 28. nur 200 Talente betrogen; doch wird hier wohl nach Kr.'s Vermuthung *χιλλῶν* ausgefallen sein. — κατὰ χρόνους, „in Ratenzahlungen“: vgl. Kirchhoff zur Gesch. d. Ath. Staatssch. p. 43. (Abhh. der Berl. Ak. 1876.) — ταξάμενοι zu c. 99, 3. Der samische Krieg galt

immer als einer der gefahrvollsten für Athen: 8, 76, 4. Ueber die Absicht einiger peloponn. Staaten den Samiern Hülfe zu bringen c. 40, 5. 41, 2. — 17. εἶναι nach *ξυμβαίνειν* ohne ὥστε, wie 2, 4, 7. 4, 54, 2. — ὡσπερ καὶ πρότερον: zu c. 74, 4. 118. Anknüpfung an die frühere Erzählung. — Die Lakedämonier befragen das delphische Orakel.

1. οὐ πολλοῖς ἔτ. ὕστερον, nur drei Jahre: denn die ersten Entwicklungen wegen Epidamnus fallen ins J. 436. c. 25. — 2. τὰ Κερκ. c. 24—55, τὰ Ποτειδ. c. 56—65, καὶ ὅσα — κατέστη, ausser diesen Ereignissen auch die Verhandlungen in der spartanischen Volksversammlung c. 67—88. — 3. πρόφασις nicht Vorwand, sondern Anlass wie c. 23, 6. — 4. ταῦτα ξύμπαντα. c. 89—117. — πρὸς τε ἀλλήλους καὶ τὸν βάρβαρον, in derselben Folge, die das Spätere, dem Redenden Näherliegende dem Entfernteren voranstellt, wie c. 97, 1. Bei der nun folgenden ausdrücklichen Zeitbestimmung konnte die chronologische Ordnung der beiden Termini (τῆς Ξ. ἀναχ. καὶ τῆς ἀρχ. τοῦδε τ. πολ.) nicht, wie c. 97, 1.,

τοῦδε τοῦ πολέμου· ἐν οἷς Ἀθηναῖοι τὴν τε ἀρχὴν ἐγκρα-
 τεστέραν κατεστήσαντο καὶ αὐτοὶ ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυ-
 10 εἰ μὴ ἐπὶ βραχύ, ἰσχύαζόν τε τὸ πλεόν τοῦ χρόνου, ὄντες
 μὲν καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς ἵεναι ἐς τοὺς πολέμους, εἰ
 μὴ ἀναγκάζοιτο, τὸ δέ τι καὶ πολέμοις οἰκείοις ἐξειργό-
 μενοι, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ἦρητο
 καὶ τῆς ξυμμαχίας αὐτῶν ἤπτοντο. τότε δὲ οὐκέτι ἀνα-
 15 σχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάσῃ προ-
 θυμῆ καὶ καθαιρετέα ἢ ἰσχύς, ἣν δύνωνται, ἀραμένοις
 τόνδε τὸν πόλεμον.

Αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις διέγνωστο λε- 3
 λύσθαι τε τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἀδικεῖν, πέμ-
 20 ψαντες δὲ ἐς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεὸν εἰ πολεμοῦσιν

verlassen werden. Dieser Zeitraum aber von 480 bis 431 umfasst bei- nahe genau (μάλιστα zu c. 13, 3.) 50 Jahre: wesshalb auch die obige Darstellung desselben von alten Grammatikern unter dem Namen der πεντηκονταετία oder πεντη- κονταετηρίς zusammengefasst wird. — 7. ἐν οἷς wie c. 89, 1. auf den thatsächlichen Inhalt des vorigen Satzes, nicht bloss auf πεντ. ἔτη zu beziehen. — τὴν ἀρχὴν, ihre Herrschaft nach aussen. — ἐγκρα- τεστέραν (prädicativ zu κατεστ. wie 3, 18, 1. βεβαίωτερα) „unbeschränk- ter“ auf den c. 99. bezeichneten Wegen. vgl. c. 76, 1. — 8. αὐτοὶ im Innern durch die Entwicklung der einheimischen Kräfte. — ἐπὶ μέγα δυνάμει. zu c. 5, 1. — 10. ἐπὶ βραχύ, in geringem Maasse (zu c. 117, 3.): da ohne Zweifel auch an den Einfall in Attika im J. 446 (c. 114, 2.) zu denken ist, ist die zeitliche Bedeutung nicht zulässig, ungeachtet des folgenden τὸ πλεόν τοῦ χρόνου. — 11. μὴ ταχεῖς, worauf durch die Stellung ein stärkerer Nachdruck fällt, er- hält dadurch etwas lebhaft Ableh- nendes, wodurch das ungewöh-

liche μὴ st. οὐ zu erklären ist. Zu vergleichen ist das μὴ τί γε δὴ auch nach vorangehendem οὐ, wie Dem. 2, 23, 19, 137. — ἵεναι ἐς τ. πολ. zu c. 78, 3. — εἰ μὴ ἀναγκάζοιτο: Optativ der Wiederholung: c. 18, 3. 49, 4. — 12. τὸ δέ τι. zu c. 107, 4. — οἰκείοις: vgl. c. 101. 102. — ἐξειργόμενοι, τοῦ τοὺς Ἀθηναίους κωλυεῖν: 2, 13, 5. — 13. πρὶν δὴ, bis zuletzt: c. 132, 5. 3, 29, 1. 104, 6. 7, 39, 2. — 14. ξυμμαχία, collectiv, die Bundesgenossenschaft: c. 19, 1. 119, 2, 7, 3. 9, 4. 5. 5, 40, 1. — οὐκέτι ἀνασχετὸν ποι- εῖσθαι, noch 2, 21, 2. — 15. ἐπι- χειρητέα (neutr. pl.) εἶναι: zu c. 7, 1. 79, 2.; derselbe Ausdruck 2, 3, 3. — 16. ἀραμένοις zu dem bei den Verbaladj. zu ergänzenden σφίσιν. — 18. αὐτοῖς μὲν οὖν κτέ. Wie- deraufnahme der c. 87, 6. abgebro- chenen Erzählung, so dass διέγνω- στο gleich steht dem dortigen δια- γνώμη ἐγένετο, αὐτοῖς (Dat. wie c. 46, 1. 48, 1. 50, 5.), in der lakēdām. Volksversammlung ohne Zuziehung der Bundesgenossen, wozu nach der Zwischenerzählung vom Orakel der Gegensatz c. 119. mit αὐθις δὲ τοὺς ξυμμ. κτέ. folgt. — 20. ἐπερω-

ἄμεινον ἔσται. ὁ δὲ ἀνεῖλεν αὐτοῖς, ὡς λέγεται, κατὰ κρά-
 119 τοσ πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι
 καὶ παρακαλούμενος καὶ ἄκλητος. *αὖθις δὲ τοὺς ξυμμά-
 χους παρακάλεσαντες ψῆφον ἐβούλοντο ἐπαγαγεῖν εἰ χρῆ
 πολεμεῖν. καὶ ἐλθόντων τῶν πρέσβειων ἀπὸ τῆς ξυμμα-
 χίας καὶ ξυνόδου γενομένης οἱ τε ἄλλοι εἶπον ἃ ἐβούλοντο,
 κατηγοροῦντες οἱ πλείους τῶν Ἀθηναίων καὶ τὸν πόλεμον 5
 ἀξιοῦντες γενέσθαι, καὶ οἱ Κορίνθιοι δεηθέντες μὲν καὶ
 κατὰ πόλεις πρότερον ἐκάστων ἰδίᾳ ὥστε ψηφίσασθαι
 τὸν πόλεμον, δεδιότες περὶ τῆ Ποιειδαῖα μὴ προδια-
 φθαρῆ, παρόντες δὲ καὶ τότε καὶ τελευταῖοι ἐπελθόντες
 ἔλεγον τοιαύδε·

10

τῶν ὄfter von der Befragung des Orakels: 2, 54, 4. 1, 25, 1. 3, 92, 5. (im Aor. ἐπήροντο); auch Herod. 1, 53, 7, 169. — 21. ἄμεινον mit verschwiegenem Gegensatz: zu 73, 1. 102. 3., ὄfters in Frage und Antwort des Orakels: 2, 17, 1. Herod. 1, 187. — κατὰ κράτος, mit aller Anstrengung: c. 64, 3. 2, 54, 4. (mit Beziehung auf u. St.) 4, 23, 2. 5, 116, 3. 8, 1, 2. — 22. αὐτὸς zu ξυλλήψεσθαι: vgl. 2, 54, 4. 3, 27, 3. — 23. παρακαλ. κ. ἄκλητος: der umgekehrte Gegensatz 6, 87, 2., so dass ἄκλητος kurz für ἀπαρακλήτος steht. vgl. 2, 98, 3. Vgl. Hor. C. 2, 18, 40. *vocatus atque non vocatus audit.*

LETZTE BERATHUNGEN UND VERHANDLUNGEN VOR DEM AUSBRUCH DES KRIEGES IN SPARTA UND ATHEN c. 119—146. MIT DER EPISODE VON PAUSANIAS UND THEMISTOKLES AUSGANG c. 128—138.

119. Berathung der peloponnesischen Bundesgenossen in Sparta über die Kriegsfrage.

1. αὖθις — παρακαλ. mit Bezug auf c. 67, 1 u. 3. und c. 87, 4. — 2. ψῆφον ἐπάγειν: zu c. 87,

4. — 3. ἀπὸ τῆς ξυμμ. wie c. 118, 2. — 4. ἃ ἐβούλοντο, nicht im gleichgültigen Sinne, sondern, „was in ihrem Interesse lag“, wovon die Beispiele c. 67. vorkommen. — 5. οἱ πλείους, in appositivem Verhältniss zu οἱ ἄλλοι, obschon nur ein Theil derselben hervorgehoben wird: vgl. c. 2, 6. 18, 1. — 7. ἐκάστων von δεηθέντες abhängig, wozu κατὰ πόλεις den Eintheilungsgrund gibt: die einzelnen (Bundesgenossen) staatenweise d. h. die einzelnen bundesgenössischen Staaten. — ὥστε nach δεηθέντες pleonastisch, doch zu schärferer Hervorhebung des Zieles. vgl. c. 28, 5. 76, 3. 3, 75, 1. — 8. δεδιότες dem δεηθέντες als Motiv untergeordnet: c. 31, 1. 67, 2. 75, 4. — μὴ προδιαφθαρῆ. vgl. c. 65, 3. — 9. παρόντες δὲ καὶ τότε dem δεηθέντες μὲν καὶ — πρότερον gegenüber s. v. a. παραγεγόμενοι od. ἐλθόντες: „da sie sich auch jetzt, nämlich zur Bundesversammlung eingefunden hatten“; um ihre Sache vor der Gesammtheit so gut zu führen, wie vorher bei den Einzelnen. παρῶν im Sinne des Praet. von παραγίγνεσθαι wie 3, 3, 4. 69, 2. 4, 124, 4. 107, 3. 7, 1, 2. 8, 17, 3. (παριόντες, was Ullrich

„Τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους, ὧ ἄνδρες ξύμμαχοι, οὐκ ἂν ἔτι αἰτιασαίμεθα ὡς οὐ καὶ αὐτοὶ ἐψηφισμένοι τὸν πόλεμόν εἰσι καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο νῦν ξυνήγαγον. χρὴ γὰρ 120 τοὺς ἡγεμόνας τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμοντας τὰ κοινὰ προσκοπεῖν, ὡσπερ καὶ ἐν ἄλλοις ἐκ πάντων προτιμῶνται. ἡμῶν δὲ ὅσοι μὲν Ἀθηναίοις ἤδη ἐνηλλάγησαν, οὐχὶ δι- 5 δαχῆς δέονται ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς· τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατωρκημένους εἰδέναί 2

kr. Beitr. 3, 5 ff. verlangt, wäre von dem bestimmten Fall wohl nicht zulässig, sondern *παρελθόντες* statt dessen erforderlich. 67, 4. 139, 4. 6, 15, 1 u. 8, 68, 1. steht *παριῶν* jedesmal zu einem Imperf. in Beziehung.) — *τελευταῖοι* wie auch c. 67, 5. — 10. *ἐπελθόντες* zu c. 72, 2.

Rede der korinthischen Gesandten. c. 120—124.

120. „Nach dem Vorgang der Lakedämonier dürfen wir Alle nicht länger Bedenken tragen uns für den Krieg zu erklären, gleich fern von feiger Liebe zur Ruhe, wie von übermüthiger Siegeszuversicht.“

1. *τοὺς μὲν Λακ.* an die Spitze gestellt, sowohl in Erinnerung an die nunmehr aufgegebenen Unschlüssigkeit, die in der vorigen Rede c. 68 ff. bekämpft wurde (daher das folgende *οὐκ — ἔτι*), wie auch im Gegensatz zu dem 1. folgenden: *ἡμῶν δέ.* — 3. *καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο ξυνήγαγον:* auch dieses zweite Satzglied hängt von dem *ὡς οὐ* des ersten ab, und bezieht sich auf den von den Korinthern in der frühern Rede c. 69, 2. erhobenen Vorwurf: *μόλις δέ νῦν γε — οὐδέ νῦν ἐπὶ φανεροῖς.* Zu diesem *οὐκ ἐπὶ φανεροῖς* steht hier das *ἐς τοῦτο*, die bestimmte Absicht *τοῦ τὸν πόλεμον ψηφίσασθαι* im Gegensatz. vgl. Stahl Jahrbh. 1863. S. 477 f. — *γὰρ* motivirt die implicite in dem Vorausgehenden liegende Billigung des laked. Verfahrens. — 4. *τὰ ἴδια*, die besonderen Interessen

der einzelnen Bundesglieder (vgl. c. 82, 6.), sowohl die eigenen lakedämonischen, wie die der andern; *ἐξ ἴσου* (vgl. 2, 12, 3. 4, 62, 4. 117, 2.) *νέμειν*, „unparteiisch (ohne Anspruch auf einen Vorzug) verwalten, behandeln.“ *νέμειν*, in der allgemeinen Bedeutung *administ-rare* auch 8, 70, 1. Herod. 1, 59. 5, 92, 1. — 5. *ὡσπερ καὶ ἐν ἄλλοις προτιμῶνται:* die Gegenüberstellung beruht auf dem wiederholten *προ-*. „Wie ihnen bei anderen Veranlassungen (bei beratenden Versammlungen, in der Führung der Heere) der Vorrang von Allen willig eingeräumt wird, so müssen sie denselben auch in der Sorge und Voraussicht fürs Gemeinwohl bewahren.“ S. d. krit. Bem. — 6. *ἡμῶν δέ* umfasst alle *ξύμμαχοι*, deren Theile sind *ὅσοι μὲν — ἐνηλλάγησαν* und *τοὺς δὲ κατωρκημένους.* Unrichtig erklärt Schol. *τῶν παραθαλασσίων:* diese sind vielmehr durch das *ὅσοι — ἐνηλλάγησαν* bezeichnet. *ἐνηλλάγησαν*, sonst nirgends nachgewiesen, wird von Thomas Mag. p. 80, 1. erklärt: *Θουκυδίδης, ἐνηλλάγη ἀντὶ τοῦ διηλλάγη λέγει· ὅσοι μὲν Ἀθηναίοις ἤδη ἐνηλλάγησαν*, und ähnlich vom Schol. *συνέμιξαν καὶ ὠμίλησαν.* Daher sind die Correctionen, von v. Herw. *ξυνηλλάγησαν* und Madvig *ἐν ἀλλαγῇ ἦσαν*, abzulehnen. *ἤδη* öfters von Berufung auf Erfahrungen: zu 2, 77, 4. — 7. *ὥστε* nach *διδαχῆς* wie 8, 45, 3. nach *διδάσκειν.* — 8. *κατωρκή-*

χρή ὅτι, τοῖς κάτω ἦν μὴ ἀμύνωσι, χαλεπωτέραν ἔξουσι
 τὴν κατακομιδὴν τῶν ὠραίων καὶ πάλιν ἀντίληψιν ὧν ἡ 10
 θάλασσα τῇ ἡπίερω δίδωσι, καὶ τῶν νῦν λεγομένων μὴ
 κακοὺς κριτὰς ὡς μὴ προσηκόντων εἶναι, προσδέχεσθαι
 δέ ποτε, εἰ τὰ κάτω προσῶντο, καὶ μέχρι σφῶν τὸ δεινὸν
 προελθεῖν, καὶ περὶ αὐτῶν οὐχ ἦσσαν νῦν βουλευέσθαι.
 3 διόπερ καὶ μὴ ὀκνεῖν δεῖ αὐτοὺς τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρή- 15
 νης μεταλαμβάνειν. ἀνδρῶν γὰρ σωφρόνων μὲν ἔστιν, εἰ

σθαι wird sonst nur mit adverbialen Ortsbestimmungen construirt: 2, 96, 1. 99, 5. 3, 34, 1. und 5, 83, 3. Der vorausgehende Acc. τὴν μεσόγειαν erforderte eigentlich das act. κατοικοῦντες, wie 8, 108, 4. — ἐν πόρῳ eigentlich an einer Anfahrtstelle, d. h. überhaupt an der Küste: vgl. 6, 48, 1. ἐν πόρῳ μάλιστα καὶ προσβολῇ τῆς Σικελίας von Messene. — 9. τοῖς κάτω (τοῖς παραλίοις Schol.) des Nachdrucks wegen vor die Conjunction gestellt, wie c. 19, 77, 2. — χαλεπωτέραν ἔξουσι τὴν κ. von Th. gern gebrauchte Umschreibung für: χαλεπωτέρα αὐτοῖς ἔσται; besonders mit Comparativen zum Ausdruck von Veränderungen: vgl. c. 82, 4. 2, 62, 1. 3, 11, 3. 13, 7. 82, 2. 4, 10, 3. 62, 1. 92, 5. 5, 69, 1. 7, 63, 3. 77, 4. 8, 45, 2. — 10. ἡ κατακομιδὴ eigentl. nur der Transport an die Küste, umfasst zugleich die Verschiffung, um deren willen jener geschieht, wie umgekehrt ἡ ἀντίληψις den Import zur See, nach welchem erst der Austausch geschehen kann, voraussetzt. Beide Operationen aber werden so sehr als die nothwendig sich ergänzenden Glieder einer und derselben Thätigkeit, des Austauschhandels, betrachtet, dass der eine Artikel τῆν die beiden Nomina κατακ. und ἀντίλ. mit ihren Genetiven und der adverbialen Bestimmung πάλιν, die unmittelbar zu ἀντίλ. gehört, umfasst: vgl. c. 6, 1. 54, 1. 2, 64, 5. 3, 2, 2. und

besonders 5, 5, 1. 3, 56, 3. auch Plat. Gorg. p. 469 c. Demosth. 2, 9. — τὰ ἀραῖα, die Landeserzeugnisse, wie 3, 58, 4. — 12. ὡς μὴ προσηκόντων ist nur im Anschluss an κακοὺς κριτὰς an seiner Stelle, und sollte eigentlich durch die Mahnung: μὴ κακοὺς κριτὰς εἶναι in sein Gegentheil umgewandelt werden; doch wird der als Entschuldigungsformel übliche Ausdruck auch im negativen Satze beibehalten. — 13. ποτέ zu προελθεῖν ἀν d. i. ὅτι ἀν προέλθοι. τὸ δεινόν, die Gefahr, zu c. 70, 3. 84, 2. 3, 22, 5. — 14. βουλευέσθαι, wie alle vorausgehenden Infinitive von χρή abhängig. — 16. μεταλαμβάνειν, im Umtausch annehmen: 6, 18, 3. 87, 5. — ἀνδρες σώφρονες (besonnene Männer) zwar nicht im Gegensatz zu ἀγαθοί (muthige, entschlossene), doch das letztere als die höhere Eigenschaft hingestellt, die vor Allem in gefahrvollen Zeiten Noth thut. In den Augen der Korinther erscheint die eben geschilderte Bedrohung der Interessen der kleinern Binnenstaaten von Seiten der Athener als ἀδικία, zu deren Abwehr sie den Zeitpunkt als eingetreten (ἀδικουμένους) darstellen. Junghahn a. a. O. S. 661. findet die ganze Begründung von ἀνδρῶν γὰρ σωφρόνων bis zum Schluss des Cap. sinnlos, und will diese ganze Stelle hinter c. 121, 1. nach ἐν καιρῷ versetzen. Ich verweise dagegen auf Sörgel Jahrbh. 1878. S. 340 f.

μὴ ἀδικοῖντο, ἰσχυράζειν, ἀγαθῶν δὲ ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν συμβῆναι, καὶ μῆτε τῇ κατὰ πολέμον εὐτυχίᾳ ἐπαίρεσθαι μῆτε τῷ ἰσχυρίῳ τῆς εἰρήνης ἡδόμενον ἀδικεῖσθαι. ὁ τε γὰρ 4
 διὰ τὴν ἡδονὴν ὀκνῶν τάχιστ' ἂν ἀφαιρεθῆι τῆς ἔραστῶ-
 νης τὸ τερπνὸν δι' ὅπερ ὀκνεῖ, εἰ ἰσχυράζοι, ὁ τε ἐν πο-
 λέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ 5
 ἐπαιρόμενος. πολλὰ γὰρ κακῶς γνωσθέντα ἀβουλοτέρων 5
 τῶν ἐναντίων τυχόντα κατωρθώθη, καὶ ἔτι πλείω ἢ καλῶς

und 355 f. und auch für andre Bedenken desselben Kritikers auf meine Einl. p. LXXXII u. LXXXVII. — 16. εἰ μὴ ἀδικοῖντο wie c. 118, 2. — 17. ἐξ εἰρήνης, ἐκ πολέμου: ἐκ von unmittelbarer Folge und raschem Uebergang: mitten aus dem Frieden und Kriege zu dem Entgegengesetzten übergehen. Dem. 19, 133. — 18. παρέσχειν und παρασχῆσει (im Herodot auch παρέχει 3, 73. 142.) impersonal: „die Gelegenheit bietet sich“: 4, 85, 2. 6, 86, 5; am häufigsten im absoluten Part. 4, 85, 2. 5, 14, 2. 60, 5. 63, 1. — 20. ἰσχύσις, die seltenere Form (Herod. 1, 107), für ἰσχυσις, doch mehr das Constante und Habituelle bezeichnend: behaglich, gemächlich: τὸ ἡσυχίον u. l. 22. τὸ τερπνόν. zu c. 36, 1. — ἡδόμενον (sl. ἡδομένους, als ob τινά vorausgegangen wäre) causal zu ἀδικεῖσθαι: aus Wohlgefallen daran sich Unrecht gefallen lassen. — ὁ τε γὰρ — ὀκνῶν, ὁ τε — πλεονάζων in chiastischer Anordnung dem Vorausgehenden gegenüber. — 21. ἔραστῶν, das behagliche, ungestörte Leben; in dieser Bedeutung bei früheren Schriftstellern selten, nachgeahmt von Polybios (bei Plato Leichtigkeit. Gorg. p. 459 c. Rep. 5, 460 d., bei Herod. 3, 136. Nachgiebigkeit). — εἰ ἰσχυράζοι, „wenn er sich nämlich zur Unzeit der Ruhe überlässt“, die Ausübung des in ὀκνῶν liegen-

den Charakterzugs. — 23. πλεονάζειν, sich überheben, wohl ohne Beispiel; anders 2, 35, 2. — ἐνθυμείσθαι in der Regel mit ὅτι construiert (c. 22, 2. 2, 43, 1. 5, 111, 2. 7, 64, 2.), wie hier, mit dem Part. 6, 78, 1. Das Perf. bezeichnet die feste Aneignung einer Ueberlegung: Plat. Phaed. p. 86 b. — θράσος ἀπίστον, „ein unzuverlässiges d. h. schlecht begründetes Selbstvertrauen.“ Dies ἀπίστον wird durch den folgenden Satz motivirt. — 25. τυχόντα habe ich, wenn auch aus den minderen Hss., (mit Cobet zum Hyp. p. 46.) vorgezogen dem τυχόντων, wofür die Verschreibung in dem Vorausgehenden nahe lag. Der immer seltene Gebrauch (zu c. 32, 3.) des τυγχάνειν mit dem Adject. erstreckt sich schwerlich auf das Partic. Wichtiger aber ist, dass die in τυχεῖν angedeutete Gunst der Umstände viel wirksamer direct auf die κακῶς γνωσθέντα bezogen wird; ἀβουλοτέρων τῶν ἐν. τυχεῖν ähnlich wie ἔχειν mit dem Compar. oben l. 9. (Stahl Jahrbh. 1863 S. 411 f. u. Herbst Philol. XXIV S. 651 f. sind entschieden für τυχόντων eingetreten. Ich sehe mich durch ihre verschiedene Begründung nicht zu einer Aenderung meiner Auffassung veranlasst. Für dieselbe scheint mir auch namentlich das im zweiten Satzgliede dem τυχόντα parallel stehende δοκοῦντα

δοκοῦντα βουλευθῆναι ἐς τὸναντίον αἰσχροῦς περιέστη· ἐνθυμεῖται γὰρ οὐδεὶς ὁμοίᾳ τῇ πίστει καὶ ἔργῳ ἐπεξέρχεται, ἀλλὰ μετ' ἀσφαλείας μὲν δοξάζομεν, μετὰ δέους δὲ ἐν τῷ ἔργῳ ἠλλείπομεν.

121 „Ἡμεῖς δὲ νῦν καὶ ἀδικούμενοι τὸν πόλεμον ἐγείρομεν καὶ ἱκανὰ ἔχοντες ἐγκλήματα, καὶ ὅταν ἀμυνώμεθα
2 Ἀθηναίους, καταθησόμεθα αὐτὸν ἐν καιρῷ. κατὰ πολλὰ

zu sprechen.) — *κατωρθώθη*, empirischer (gnomischer) Aorist: c. 69, 5. 70, 7. Das *Med. κατορθοῦσθαι* nur mit sachlichen Subjecten: 2, 65, 7. 4, 76, 5. 6, 13, 1. (nach der dort aufgenommenen Leseart). *κατορθοῦν* in derselben Bedeutung von Sachen (2, 89, 2. 5, 111, 5. 6, 33, 5. 8, 2, 1.) und Personen (c. 140, 1. 2, 42, 4. 3, 14, 1. 39, 7. 42, 6. 6, 11, 1. 12, 1. 17, 3. 38, 2. 7, 42, 5. 47, 1. 66, 2. 68, 2. 8, 109, 1.). — *καὶ ἔτι πλέω* (sc. *ἔστι*) ἄ ist nachdrücklicher (weil es das *πλέω* mehr in Evidenz stellt und *καλῶς* dem folgenden *αἰσχροῦς* gegenüber mehr hervorhebt) als das einfache *πλέω* — *περιέστη*, was Cobet mit Unrecht vorzieht. — 26. *περιέστη*. zu c. 32, 4. 76, 4. — 27. *ἐνθυμεῖται γὰρ κτέ.* begründet nur das letzte Satzglied: *καὶ ἔτι πλέω* — *περιέστη*. — *ἐνθυμεῖσθαι*, nicht, wie in der Regel, im Gemüthe hegen, bedenken, beherzigen, sondern hier, wie 2, 40, 2. 60, 6. und 8, 68, 1. mit dem Gemüthe auffassen, einen Plan entwerfen, sich vorsetzen; ihm allein steht das *ἔργῳ ἐπεξέρχεσθαι* zusammen wie c. 84, 3. (das *ἔργον* dem *θυμῷ*) gegenüber: *ὁμοίᾳ τῇ πίστει* gehört zu beiden Verben: „niemand entwirft und verfolgt einen Plan mit gleicher, sich gleichbleibender Zuversicht.“ s. d. krit. Bem. — 29. *δοξάζειν* tritt bei der Ausführung an die Stelle des *ἐνθυμεῖσθαι*, im ungünstigen Sinne: „wir machen uns trügliche Vorstellungen“, wie *ἐν τῷ ἔργῳ ἠλ-*

λείποειν ebenfalls bezeichnender das Vorige wiederholt.

121. „Wir haben aber begründete Ursache Erfolg zu hoffen: in unserer Ueberzahl und unserer Kriegserfahrung; und wenn wir die uns zu Gebote stehenden Geldmittel entschlossen verwenden, werden wir jenen auch zur See die Spitze bieten können.“

1. *Ἡμεῖς δὲ κτέ.* wendet sich nach Ablehnung der verkehrten Sinnesart zu dem Beweise, dass der c. 120, 3. im Allgemeinen bezeichnete Fall der *ἄνδρες ἀγαθοί* sowohl für das *πολεμεῖν*, wie für das *ξυμβῆναι*, für sie, die Peloponnesier, jetzt vorliegt: über das subsumierende *δέ* vgl. zu c. 32, 2. Die beiden Partt. *ἀδικούμενοι* — *καὶ ἱκ. ἔχοντες ἐγκλήματα* enthalten zusammen nur die Ausführung des einen Grundes für das *τὸν πόλ. ἐγείρομεν*, was nach Th.'s Weise (zu c. 91, 5.) die parallelen Satzglieder trennt: daher stehen sich *καὶ* — *τὸν πόλεμον ἐγείρομεν* und *καὶ* — *καταθησόμεθα αὐτόν* als Haupttheile der Periode (Anfang und Ende des Krieges) gegenüber. — *πόλεμον ἐγείρειν*, auch bei Herod. 8, 142., erinnert an das 5 malige *ἐγείρομεν ὄξιν Ἄσση* in der Ilias (B 440. A 352. Θ 531. Σ 304. T 237.). — 2. *ἀμυνώμεθα* conj. aor. — 3. *κατατίθεσθαι* gleich dem Simpl. *τίθεσθαι* c. 82, 6. 8, 84, 5. vgl. 4, 20, 2. — *ἐν καιρῷ* entsprechend dem *εὖ παρασχόν* c. 120, 3. — *κατὰ πολλὰ* in vielem Be-

δὲ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προύχον-
 5 τας καὶ ἔμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἔς τὰ
 παραγγελλόμενα ἰόντας, ναυτικόν τε, ᾧ ἰσχύουσιν, ἀπὸ τῆς 3
 ὑπαρχούσης τε ἐκάστοις οὐσίας ἔξαρτυσόμεθα καὶ ἀπὸ
 τῶν ἐν Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ χρημάτων· δάνεισμα γὰρ
 ποιησάμενοι ὑπολαβεῖν οἳοί τ' ἔσμεν μισθῷ μείζονι τοὺς
 10 ξένους αὐτῶν ναυβάτας. ὠνητὴ γὰρ Ἀθηναίων ἡ δύναμις
 μᾶλλον ἢ οἰκεία· ἡ δὲ ἡμετέρα ἦσσον ἂν τοῦτο πάθοι,
 τοῖς σώμασι τὸ πλεόν ἰσχύουσα ἢ τοῖς χρήμασι. μιᾶ τε 4
 νίκη ναυμαχίας κατὰ τὸ εἶκὸς ἀλίσκονται· εἰ δ' ἀντίσχοιεν,
 μελετήσομεν καὶ ἡμεῖς ἐν πλέονι χρόνῳ τὰ ναυτικά, καὶ
 15 ὅταν τὴν ἐπιστήμην ἔς τὸ ἴσον καταστήσωμεν, τῇ γε εὐ-
 ψυχίᾳ δήπου περιεσόμεθα· ὃ γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν φῦσει

tracht c. 33, 1. 123, 1. — 4. εἰ-
 κὸς ἐπικρατῆσαι: zu c. 81, 6.
 — 5. ἔμπειρία πολεμικῇ mit der
 stillschweigenden Beschränkung ἐν
 τῷ πεζῷ, welche die Athener 2,
 89, 2. hinzufügen, und die sich
 hier aus dem eng damit zu ver-
 bindenden πλήθει (denn beide Da-
 tive bilden zusammen den ersten
 Grund) von selbst ergibt. — ὁμοί-
 ως πάντας: zu c. 93, 2. —
 τὰ παραγγελλόμενα vorzugsweise
 vom militärischen Commando: 2,
 11, 9. 84, 3. 89, 9. 4, 34, 3. und
 wieder mit ἰέναι ἐς 3, 55, 3. Der
 Ausdruck bezeichnet trefflich den
 κόσμος der dori'schen Zucht. — 6.
 ναυτικόν τε: der dritte Grund: zu
 c. 33, 1. Daher nicht mit Vat. δέ
 für τε zu lesen. — 7. ἔξαρτύεσθαι:
 zu c. 13, 1. Die Zuversicht des
 Redenden zu dem guten Erfolg
 seiner Mahnung verlangt das Fut.
 ἔξαρτυσόμεθα wie unten l. 19.
 οἰσόμεν, gegen die meisten Hss.
 die ἔξαρτυσόμεθα haben. — 8. ἐν
 Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ, wie auch
 Perikles 2, 13, 4. ein gleiches Ver-
 fahren im Nothfall anrieth. — 9.
 ὑπολαβεῖν. zu c. 68, 4. vgl. die
 Erwiderung c. 143, 1. — 10. ξέ-
 νους völlig adjectivisch nur hier:
 c. 143, 2. heisst ἐν τοῖς ξένοις

τῶν ναυτῶν. Zu verstehen ist
 die aus den verbündeten Städten
 und Inseln auf attischen Schiffen
 dienende Mannschaft. — ναυβάτης
 (noch 7, 75, 7. und 8, 44, 1.) sonst
 mehr poetisch (Aesch. Pers. 351.
 987. Soph. Aj. 348. Phil. 270.),
 wesshalb Poll. 1, 95. es τραγικω-
 τερον nennt. — ὠνητός, durch Geld
 geschaffen, nur hier: 3, 40, 1.
 im gewöhnlichen Sinne: durch Geld
 zu gewinnen. — Ἀθηναίων wirk-
 samer vorangestellt, als ἡ Ἀθ. δύ-
 ναμις einiger Hss. — 11. τοῦτο,
 die Verlockung der Mannschaften
 durch höheres Geldgebot. — 12. τοῖς
 σώμασι ἰσχύουσα also οἰκεία. —
 13. ἀλίσκεσθαι, unterliegen (in
 umfassenderem Sinne und persön-
 lich), auch 7, 40, 4. — εἰ δ' ἀν-
 τίσχοιεν, nicht bloss: „sollten sie
 Widerstand leisten“, sondern: „soll-
 ten sie länger ausharren“ (vgl. c.
 7, 1. 65, 1. 2, 64, 5.), wobei die
 Voraussetzung „wenn wir nicht ge-
 siegt“ um des ominösen Eindrucks
 willen verschwiegen wird. — 14.
 μελετήσομεν tritt zuversichtlicher
 auf, als das nach εἰ ἀντίσχοιεν
 grammatisch geforderte μελετῶμεν
 ἂν. Die Widerlegung der sangui-
 nischen Hoffnung c. 142, 6. — 15.
 ἐς τὸ ἴσον καταστάναι, in gleiches

ἀγαθόν, ἐκείνοις οὐκ ἂν γένοιτο διδαχῆ· ὁ δ' ἐκείνοι ἐπι-
 5 στήμη προύχουσι, καθαιρετέον ἡμῖν ἐστι μελέτη. χρήματα
 δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτὰ οἴσομεν· ἢ δεινὸν ἂν εἶη, εἰ οἱ μὲν
 ἐκείνων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὐτῶν φέροντες οὐκ ἄπε- 20
 ροῦσιν, ἡμεῖς δ' ἐπὶ τῷ τιμωρούμενοι τοὺς ἐχθροὺς καὶ
 αὐτοὶ ἅμα σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν καὶ ἐπὶ τῷ
 μὴ ἔπ' ἐκείνων αὐτὰ ἀφαιρεθέντες αὐτοῖς τούτοις κακῶς
 πάσχειν.

122 „Υπάρχουσι δὲ καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμ-
 μάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίσεις οὔσα τῶν προσ-

Verhältniss setzen; auch c. 39, 1. Doch s. d. krit. Bem. — 17. ὁ δὲ — προύχουσι, nicht eigentlich transitiv; sondern ὁ ist wie πολὺ c. 25, 4. und πλείστον 4, 12, 3. der Acc. des Maasses, entspricht aber dem Sinne nach unserm: „was sie voraus haben.“ — 18. καθαιρεῖν, „in seine Gewalt bekommen, erringen“; es ist ein καταλαμβάνειν mit erhöhter Anstrengung: Herod. 7, 50, 2. Eurip. Suppl. 749. vgl. Stahl Jahrb. 1863. S. 412. — 19. ἐς αὐτὰ, zu diesem Zwecke, der Ausbildung des Seewesens; ein anderer, als der, wozu man das Geld aus den Tempeln nehmen wollte: vgl. zu c. 1, 2. 22, 4. 26, 4. 97, 2. — φέρειν von Steuern: c. 19, 80, 4. 4, 57, 4. 6, 84, 3. — δεινὸν ἂν εἶη, εἰ κτέ. vgl. über die Bildung und Wirkung der parataktischen Structur zu c. 35, 3. — 20. δουλείᾳ τῇ αὐτῶν: über die Stellung zu c. 1, 1. — 21. ἐπὶ τῷ τιμ. κτέ. und 22. καὶ ἐπὶ τῷ — πάσχειν: die beiden gleich wichtigen Zielpunkte durch das zwischen tretende οὐκ ἄρα δαπανήσομεν, wie gewöhnlich auseinander gehalten. — καὶ ist mit ἅμα, nicht mit αὐτοῖς zu verbinden; auch zugleich selbst, so dass die Bestrafung der Feinde und die eigene Sicherung Hand in Hand gehen. — 22. Das folgernde ἄρα dient öfter dazu im zweiten Gliede eines Ge-

gensatzes, mit ironischer Verwunderung die Inconsequenz eines verkehrten Verhaltens einem anderswo vorkommenden richtigen gegenüber hervorzuheben: „wenn jene zu ihrer Knechtung nicht müde werden Opfer zu bringen, wir aber zu unserer Rettung (was doch viel natürlicher wäre) nicht Geld hergeben wollen.“ vgl. Plat. Apol. p. 34 c. 37 d. Rep. 10 p. 600 d. Lys. 12, 36. ähnlich auch 6, 76, 3., wie wohl in umgekehrter Ordnung. — 23. αὐτὰ und αὐτοῖς τούτοις auf χρήματα bezüglich: „dass nicht unser eigenes Gut Mittel zu unserm Verderben werde.“

122. „Ausser andern Aussichten, die der Krieg selbst uns eröffnen kann, mögen wir vor Allem durch festes Zusammenhalten uns der Schande erwehren, unter die Gewaltherrschaft Athens zu gerathen.“

1. ὁδοὶ bildlich, wie auch schon c. 69, 3. — 2. ἀπόστασις obgleich in neutralem Sinn. von ἀποστήναι (Abfall, Empörung: denn die transitive Bedeutung Aufwiegelung ist weder von ἀπόστασις, noch eine ähnliche von einem andern Comp. nachzuweisen: am nächsten käme κατάστασις S, 72, 2.), ist doch zu denken als durch den Einfluss der Gegner bewirkt, so dass die παραίσεις (nur hier: Entziehung) als entsprechender Begriff appositiv hinzutreten konnte. μάλιστα, in

ὁδῶν αἷς ἰσχύουσι, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ, ἄλλα τε
 ὅσα οὐκ ἂν τις νῦν προῖδοι. ἤκιστα γὰρ πόλεμος ἐπὶ
 5 ῥητοῖς χωρεῖ, αὐτὸς δὲ ἀφ' αὐτοῦ τὰ πολλὰ τεχνᾶται
 πρὸς τὸ παρατυγχάνον· ἐν ᾧ ὁ μὲν εὐοργήτως αὐτῷ προσ-
 ομιλήσας βεβαιότερος, ὁ δὲ ὀργισθεὶς περὶ αὐτὸν οὐκ
 ἐλάσσω πταίει. ἐνθυμώμεθα δὲ καὶ ὅτι εἰ μὲν ἦσαν ἡμῶν 2
 10 ἂν ἦν· νῦν δὲ πρὸς ξύμπαντάς τε ἡμᾶς Ἀθηναῖοι ἱκανοὶ
 καὶ κατὰ πόλιν ἔτι δυνατώτεροι· ὥστε εἰ μὴ καὶ ἀθροοὶ

seiner wichtigsten Wirkung, vor
 Allem: ähnlich 4, 12, 3. — 3. ἐπι-
 τειχισμὸς od. ἐπιτείχισις: die Fest-
 setzung an der Gränze des feind-
 lichen Landes oder in demselben
 zu steter Befehdung, wie sie 413.
 in Dekelea ausgeführt wurde: 6,
 93, 2. 7, 18, 4. 28, 3. τῇ χώρᾳ:
 die im Verb. ἐπιτειχίζειν liegende
 feindliche Beziehung ist auf die
 Construction des Subst. übertragen.
 vgl. c. 63, 2. 73, 1. 96, 2. — 4.
 ἐπὶ ῥητοῖς, unter vorgeschriebenen
 Bedingungen, nach festen Gesetzen:
 ἐπί c. dat. von bedingenden Um-
 ständen wie c. 13, 1. 65, 1. 69, 2.
 70, 3. Die gleich hier eintretende
 Personification des Krieges ist bis
 zu Ende durchgeführt. — 5. πρὸς
 τὸ παρατυγχάνον, nach den je-
 desmal eintretenden Umständen:
 das παρα- (von dem sich dar-
 bietenden) hat die Wirkung des
 αἰεί, daher der Singul. auch im part.
 aor. 3, 82, 7. 5, 38, 1. — τεχνᾶ-
 σθαι, „Mittel und Wege ersinnen“:
 4, 26, 9. — 6. ἐν ᾧ, wo denn:
 zu c. 39, 3. — εὐοργ. αὐτῷ προσ-
 ομιλήσας, wie ὀργισθεὶς περὶ αὐ-
 τὸν recht absichtlich mit Festhal-
 ten der persönlichen Vorstellung
 vom Kriege gewählt: ἰργή, die
 beiden Ausdrücken zu Grunde liegt,
 in der allgemeinen Bedeutung der
 leidenschaftlichen Aufregung, der
 erregten Gemüthsstimmung, in wel-
 cher Th. das Wort auch 3, 82, 2.
 8, 83, 3. gebraucht. εὐόρητος
 (eigentlich: in der Erregung das

rechte Maass bewahrend) unge-
 fähr s. v. a. σάφρων, beson-
 nen, gelassen, findet sich erst
 bei spätern Schriftstellern wieder.
 — 7. περὶ αὐτὸν, zu ὀργισθεὶς
 (in allgemeinsten Beziehung: „wer
 sich in Rücksicht auf den Krieg
 von Leidenschaft hinreissen lässt“),
 dem αὐτῷ zu προσομιλήσας ent-
 sprechend. (περὶ αὐτὸν zu πταίει
 ist weder sprachlich zu begründen
 [es hätte περὶ αὐτῷ heissen müs-
 sen: 6, 33, 5.], noch dem Sinne
 nach passend, da die Kriegsunfälle
 doch von aussen eintreten.) — οὐκ
 ἐλάσσω πταίει (4, 18, 4. 6, 33, 5.),
 kommt am meisten zu Schaden:
 nicht weniger, sondern (mit
 verschwiegenem Gegensatz: als
 ein Anderer) mehr (vgl. 6, 36,
 4. 7, 28, 3.); also erst recht.
 Derselbe Gedanke auch 4, 18, 4.
 — 9. ἀντίπαλοι hier gleichsam im
 passiven Sinn: Gegner, mit denen
 wir es aufnehmen können. vgl. 2,
 89, 6. — οἰστός, erträglich d. h.
 womit fertig zu werden ist, daher
 leicht im Gegensatz zu etwas
 Schlimmerem; nur von Th. hier u.
 7, 75, 7. so gebraucht. — 11. καὶ
 κατὰ πόλιν ἔτι δυνατώτεροι bildet
 zusammen den Gegensatz zu πρὸς
 ξύμπ. τε ἡμᾶς Ἀθ. ἱκανοί (τὰ —
 καὶ verbindet nicht bloss ξύμπαν-
 τας und κατὰ πόλιν), und zwar so,
 dass πρὸς ἡμᾶς zu dem κατὰ πό-
 λιν im 2. Gliede wiederholt zu den-
 ken ist. ἔτι δυνατώτεροι d. h.
 μᾶλλον ἔτι δυνατοί: zu c. 68, 1.

καὶ κατὰ ἔθνη καὶ ἕκαστον ἄστν μιᾶ γνώμη ἀμννούμεθα
 αὐτούς, δίχα γε ὄντας ἡμᾶς ἀπόνως χειρώσονται. καὶ τὴν
 ἦσαν, εἰ καὶ δεινόν τω ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρου-
 3 σαν ἢ ἀντικρὺ δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσ- 15
 χρὸν τῇ Πελοποννήσῳ καὶ πόλεις τοσάσδε ὑπὸ μιᾶς κακο-
 παθεῖν· ἐν ᾧ ἢ δικαίως δοκοῖμεν ἂν πάσχειν ἢ διὰ δειλίαν
 ἀνέχεσθαι καὶ τῶν πατέρων χείρους φαίνεσθαι, οἱ τὴν
 Ἑλλάδα ἡλευθέρωσαν, ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαι-
 οῦμεν αὐτό, τύραννον δὲ εἴμεν ἐγκαθεστῆναι πόλιν, τοὺς 20

— καὶ vor ἀθροοί nur epitatisch, vel universi, was durch καὶ κατὰ ἔθνη καὶ κατὰ ἄστν seine Ausführung erhält. — 12. ἄστν wohl als Theil des ἔθνος zu fassen (vgl. 2, 9, 4, 3, 92, 5.), auch jede einzelne Stadt in Lakonika, Bōotien z. B.; oder bezeichnet ἔθνος die grösseren, ἄστν die kleineren unabhängigen Staaten, womit καὶ μεῖζονι καὶ ἐλάσσονι πόλει c. 125, 1. übereinstimmen würde? — 15. ἀντικρὺς in nächster Verbindung zu δουλεία fast mit der Wirkung eines Adjectivis: „als geradezu Knechtschaft d. h. vollständige Unterthänigkeit“; ähnlich 4, 31, 2. λίθοι λογάδην, 7, 81, 5, ξυσταδὸν μάχαι (Böhme zu c. 30, 4.). 8, 64, 5. steht der Gegensatz ἢ ἀντικρὺς ἡλευθέρωια mit dem Artikel nach gewohntem Sprachgebrauch. — ὃ, das aber (zu c. 33, 2. 35, 4.) bildet mit dem folgenden καὶ — κακοπαθεῖν das Subj. zu λόγῳ ἐνδοιασθῆναι: „dass es auch nur in Worten (λόγῳ Gegensatz zu dem zu denkenden ἔργῳ) als möglicher Fall bezeichnet werde.“ ἐνδοιάζειν, eigentlich wie unser zu zweifeln, lat. dubitare (von δοιή), zwischen zwei (Möglichkeiten) schwanken (c. 36, 1. 6, 91, 4.), daher die eine als denkbar ins Auge fassen. — 17. ἐν ᾧ wie oben l. 6. und zwar bestimmter aufzulösen in: εἰ δ' ὅμως τοῦτο ξυμβαίη. — ἢ δικαίως πάσχειν, „uns geschehe schon Recht“,

wegen irgend einer nicht ausgesprochenen Verschuldung; dieser erste Fall wird als wenig wahrscheinlich nur vorausgeschickt, um den zweiten, dass man sie der Feigheit beschuldigen werde, als den viel wahrscheinlicheren hinzustellen, auf dem denn auch die weitere Betrachtung verweilt. — δοκοῖμεν ἂν, „man würde von uns sagen“, χείρους φαίνεσθαι, „dass wir uns schlechter zeigen“, so dass in der Verbindung beider Verba keinerlei Pleonasmus liegt. — 19. ἡμεῖς δέ steht in so bestimmtem Gegensatz zu οἱ, dass, obgleich kein grammatisches Band beide Satztheile verknüpft, sie doch durch Interpunction enger, als gewöhnlich geschieht, verbunden werden müssen, damit das τῶν πατέρων χείρους nach beiden Seiten erwiesen werde; wir führen das zweite Satzglied durch „während“ ein: ein ähnliches Satzverhältniss c. 70, 1. 74, 1. — 20. αὐτό, τὸ ἡλευθέρων εἶναι oder τὴν ἡλευθέρωian aus dem ἡλευθέρωον: vgl. c. 68, 2. — πόλις τύραννος wie ἀνὴρ τύραννος 6, 85, 1. Diese sonst regelmässige Folge (mit Voranstellung des generellen Nomens vor das specielle), wie wir sie auch c. 124, 3. finden, ist hier (wie c. 96, 2.) geändert, nicht dass dadurch τύραννον als Prädicat zu πόλιν zu fassen wäre, sondern nur um dem bestimmenden Begriff in unmittelbarem Gegensatz zu αὐτό

δ' ἐν μιᾷ μονάρχῳ ἀξιούμεν καταλύειν. καὶ οὐκ ἴσμεν 4
 ὅπως τάδε τριῶν τῶν μεγίστων ξυμφορῶν ἀπήλλακται,
 ἀξυνεσίας ἢ μαλακίας ἢ ἀμελείας. οὐ γὰρ δὴ πεφευγότες
 ταῦτα ἐπὶ τὴν πλειστοὺς δὴ βλάβασαν καταφρόνησιν κε-
 25 χωρήκατε, ἢ ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλιν τὸ ἐναντίον ὄνομα
 ἀφροσύνη μετωνόμασται.

„Τὰ μὲν οὖν προγεγενημένα τί δεῖ μακρότερον ἢ ἐς 123
 ὅσον τοῖς νῦν ξυμφέρει αἰτιᾶσθαι; περὶ δὲ τῶν ἔπειτα
 μελλόντων τοῖς παροῦσι βοηθοῦντας χρῆ ἐπιταλαιπωρεῖν

(d. i. ἐλευθερία) einen grösseren Nachdruck zu geben: „eine herrschende Stadt lassen wir mitten in Hellas bestehen“ (dies die Bedeutung des ἐγκαθιστάναι vgl. c. 124, 3.), und hieran schliesst sich parataktisch: τοὺς δ' — — καταλύειν, „während wir es als unsere Aufgabe betrachten —.“ Die Satzverbindung wie c. 86, 2. Ueber die Sache c. 18, 1: denn die lakedämonische Politik ist auch für den peloponn. Bund die leitende. — 21. *μόναρχος*: wohl zur Variation von *τύραννος* ist das seltene mehr poetische Wort gewählt. Aesch. Prom. 324. Aristoph. Eqq. 1330. Plat. Rep. 9. p. 575 a. — 22. *τάδε*, ein solches Verfahren. — *τριῶν* wie c. 33, 3. *δυσὶν*, vor einer disjunctiven Aufzählung nicht zusammenfassend, sondern die Wahl lassend (anders 3, 40, 2. vor copulativen Partikeln). — *ξυμφοραὶ* ungewöhnlich Fehler; in dem Sinne: „die dem Menschen zustossen.“ — *ἀπήλλάχθαι τινός*, wovon frei sein; c. 143, 3, 3, 63, 4, 8, 2, 4. — 23. *οὐ γὰρ δὴ* — — *κεχωρήκατε*. Dieser Satz enthält nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, die Behauptung: „nicht mit Vermeidung dieser Fehler habt ihr euch zur Verachtung gewandt“; sondern mit der unverkennbar gleichen Wendung, wie 5, 111, 3., deutet er unter dem Schein des Unglaubens einen für begründet gehaltenen

Argwohn an: „denn ihr seid doch hoffentlich nicht, wenn ihr diese Fehler vermieden habt, in den viel schlimmeren der Geringschätzung gerathen“; d. h. eins von beiden ist sicher: entweder sind es die genannten Fehler, oder der noch schlimmere u. s. w. — *χωρεῖν ἐπὶ τι*, wie 8, 64, 5. — 24. *καταφρόνησις* — *ἀφροσύνη*, nach der zu c. 33, 4, 37, 4. bemerkten Neigung, durch Worte gleichen Stammes eine bedeutsame Wirkung zu suchen. *μετωνόμασται* nämlich von denen, die die Sache richtig beurtheilen. *τὸ ἐναντίον ὄνομα*, determinirender Acc. wie 2, 37, 1, 4, 64, 3.

123. „Unsere Zuversicht wird mit Recht durch den günstigen Götterspruch noch vermehrt.“

2. *τοῖς νῦν* (und 3. *τοῖς παροῦσι* vgl. c. 132, 2) Neutr. den *προγεγ.* und *μέλλοντα* gegenüber. — *ἔπειτα*, weiter hin, adverbial eingefügt, auch 3, 39, 8; öfter *ἐς* (*τὸ*) *ἔπειτα* in diesem Sinne: c. 130, 1, 2, 64, 5, 4, 64, 5. — 3. *βοηθοῦντας τοῖς παροῦσι*: „durch den Schutz des Bestehenden“: *βοηθεῖν* mit sachlichem Dativ, wie unten I. 13. c. 140, 1, 2, 63, 1. — *ἐπιταλαιπωρεῖν* (nur hier) mit Anklang an *τὰ ἔπειτα μελλόντα*: „um des weiter Bevorstehenden willen auch weitere Mühen nicht scheuen.“ Die Wirkung des *ἐπι* — wie in *ἐπιχωρῆσαι* c. 41, 1. *ἐπιτέλῃν* c. 71, 3. *ἐπιμανθάνειν* c. 138,

(πάτριον γὰρ ὑμῖν ἐκ τῶν πόρων τὰς ἀρετὰς κτᾶσθαι), καὶ μὴ μεταβάλλειν τὸ ἔθος, εἰ ἄρα πλοῦτω τε νῦν καὶ 5
 ἔξουσίᾳ ὀλίγον προφέρετε (οὐ γὰρ δίκαιον ἂ τῇ ἀπορίᾳ ἐκτίθη τῇ περιουσίᾳ ἀπολέσθαι), ἀλλὰ θαρσοῦντας ἶνα κατὰ πολλὰ ἐς τὸν πόλεμον, τοῦ τε θεοῦ χρήσαντος καὶ αὐτοῦ ὑποσχομένου ξυλλήψασθαι, καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος πάσης ξυναγωνιουμένης, τὰ μὲν φόβῳ, τὰ δὲ ὠφελίᾳ. 10
 2 σπονδὰς τε οὐ λύσετε πρότεροι, ἅς γε καὶ ὁ θεὸς κελύων πολεμεῖν νομίζει παραβεβάσθαι· ἡδίκημέναις δὲ μᾶλλον βοηθήσετε· λύουσι γὰρ οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες.

124 „Ὅστε πανταχόθεν καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν, καὶ ἡμῶν τάδε κοινῇ παραινούντων, εἶπερ βεβαιότατον

3. ἐπικτᾶσθαι c. 144, 1. 4, 61, 1. auch ἐπικρατῆσαι c. 121, 2. — 4. ὑμῖν im Allgemeinen auf den dorischen Stammescharakter, und näher auf die Lakedämonier zu beziehen. — 6. ἔξουσία, die Macht, welche insbesondere durch die reicheren Mittel erworben wird: vgl. c. 38, 6. — προφέρειν. zu c. 93, 3. — 8. τοῦ τε θεοῦ — καὶ τῆς ἄλλ. Ἑλλ. — σπονδὰς τε: dies die dreigliederige Begründung des θαρσοῦντας, wie c. 33, 1. 76, 2., obschon das dritte Glied sich in freierer Structur anschliesst. — χρήσαντος: c. 118, 3. Th. gebraucht das Vb. in dieser Bedeutung nur im Aorist: c. 134, 4. 2, 102, 5. 5, 16, 2. 32, 1. und 3, 96, 1. das pass. χρησθέν. — 9. τῆς ἄλλης Ἑλλάδος: sowohl das noch freie, wie das den Athenern unterworfen: auf jenes bezieht sich φόβῳ (ἵνα μὴ δουλῶθῃ Schol.), auf dieses ὠφελίᾳ (der Dativ, durch Analogie herbeigeführt, statt ἐπ' ὠφ., näml. ἵνα ἐλευθερωθῃ). — 11. σπονδὰς ohne Art, wie c. 53, 2. — 12. παραβεβάσθαι: diese und ähnliche Passivformen der Comp. von βαίνειν, die bei andern Attikern selten oder gar nicht vorkommen, ge-

braucht Th. öfter: 3, 45, 3. 67, 6. 4, 23, 1. 30, 4. 8, 98, 3. — ἡδίκημέναις. ἀδικεῖν σπονδὰς ist zwar ohne Beispiel, doch durch den Zusammenhang gerechtfertigt und kurz für ἀδίκως παραβαίνειν. (In persönlicher Beziehung würde nach Th.'s Sprachgebrauch ἀδικουμένοις (c. 33, 1. 77, 4. 2, 37, 3. 3, 67, 2.) zu erwarten sein, nicht ἡδίκημένοις, wie Kr. vorschlägt.) — 13. βοηθεῖν, wie oben l. 3. — Die Worte ἡδικ. δ. μ. βοηθήσετε sind nur parenthetisch zu grösserer Beruhigung der Kor. eingefügt: λύουσι γὰρ κτέ. begründet den voraufgehenden Satz.

124. „Alles drängt daher zu dem Entschluss durch den muthvoll unternommenen Krieg das gefährliche Uebergewicht Athens in Griechenland zu brechen.“

1. ὑπάρχον ὑμῖν acc. abs. (zu c. 2, 2. 76, 2. 120, 3.) des imperson. ὑπάρχει, „es bietet sich Gelegenheit“, c. 82, 6. 3, 63, 2. 109, 3. 7, 63, 1.; wie hier, noch 3, 63, 2. καλῶς, unter günstigen Umständen; vgl. zu c. 33, 1. — 2. κοινῇ enthält das Hauptgewicht des Arguments: im Interesse Aller (vgl. 2, 43, 2), mit Bezug auf den c. 120, 1 u. 2.

τὸ ταῦτὰ *ξυμφέροντα καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις εἶναι*, μὴ
 μέλλετε Ποτειδαίαιταις τε ποιεῖσθαι τιμωρίαν οὓσι Δωρι-
 5 εῦσι καὶ ὑπὸ Ἰώνων πολιορκουμένοις, οὗ πρότερον ἦν
 τούναντιον, καὶ τῶν ἄλλων μετελθεῖν τὴν ἐλευθερίαν, ὡς
 οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένοντας τοὺς μὲν ἤδη βλάπτεσθαι,
 τοὺς δ', εἰ γνωσθησόμεθα *ξυνελθόντες μὲν, ἀμύνεσθαι*
 δὲ οὐ *τολμῶντες*, μὴ πολὺ ὕστερον τὸ αὐτὸ πάσχειν ἀλλὰ
 10 νομίσαντες ἐς ἀνάγκην ἀφίχθαι, ὧ ἄνδρες *ξύμμαχοι*, καὶ 2
 ἅμα τάδε ἄριστα λέγεσθαι, *ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ*

gelieferten Beweis, dass kein Bundesstaat bei dem Uebergewicht Athens ungefährdet sei. Der folgende Zwischensatz: *εἴπερ — εἶναι* soll, ehe die Mahnung selbst auf die vorausgehenden Gründe gestützt wird, noch einmal das Gewicht des zweiten, des im *κοινῇ* liegenden, in sein volles Licht setzen: dazu war aber nothwendig (mit Reiske u. A.) *ταῦτά* st. *ταῦτα* zu schreiben: denn dass der Krieg für die Staaten, wie für die Einzelnen heilsam sein werde, ist in der Rede nirgends ausdrücklich ausgesprochen; wohl aber ist Gleichheit der Interessen von grösster Wichtigkeit. Es muss aber *καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις* nicht zu *ξυμφέροντα*, sondern zu *βεβαιότατον* gezogen werden, mit einer bei Th. besonders häufig zu beachtenden Trennung der dem Sinne nach zusammengehörenden Worte: „wenn anders das sicherste Band sowohl für Staaten, wie für Einzelne ist, gleiche Interessen zu haben“; wovon denn hier der erste Fall zur Anwendung kommt. S. d. krit. Bem. — 5. *οὐ* — *τούναντιον*: denn ein Uebergewicht der Dorier über die Iotier war im Allgemeinen anerkannt: vgl. 5, 9, 1. (*ὡν εἰώθατε κρείσσους εἶναι*) 6, 77, 1. 7, 5, 5. — 6. *μετελθεῖν*, erstreben, hier für andere, wie 2, 39, 1. für sich selbst. — 7. *οὐκέτι ἐνδέχεται* impers. wie c. 140, 1. 142, 9. 2, 87, 3. 4, 18, 5. 8, 27, 2.: „es geht nicht mehr

an, die Sache verträgt es nicht mehr“; davon hätte eigentlich zu *περιμένοντες*, was das Subj. *ἡμᾶς* voraussetzt, ein Infin. wie *περιορᾶν* abhängen sollen: „wir können es nicht mehr ruhig ansehen, dass—“. Aber in der Ausführung treten die von *περιμένοντας* und dem zu ergänzenden Infinitiv abhängigen neuen Infinitive *τοὺς μὲν βλάπτεσθαι — τοὺς δὲ πάσχειν* (in derselben parataktischen Verbindung, wie c. 28, 4.) in das Verhältniss von jenem ein, und erscheinen als von *ἐνδέχεται* abhängig, auf welches sie ursprünglich nicht berechnet waren. Es tritt dadurch der zu c. 18, 2. 39, 3. 61, 3. bemerkte Fall ein, dass inmitten der Periode ein Wechsel des Subjectes vor sich geht; denn *περιμένοντας*, das auf *ἡμᾶς* hinweist, hat dem eigentlichen Sinn nach keine Beziehung zu *τοὺς μὲν* (*τοὺς Ποτειδαίαιτας*: mir scheint diese Beziehung, auch gegen Stahl's Bemerkung S. 463, durch den Zusammenhang und namentlich das *ἦδη* geboten zu sein) und *τοὺς δὲ* (*τοὺς ἄλλους ξυμμάχους*). — 10. *ἐς ἀνάγκην ἀφίχθαι* (nach der Verdunkelung des Subjectes im vorausgehenden Satz unpersönlich zu nehmen, wie 7, 75, 6.), zum Aeussersten, d. h. zur Nothwendigkeit des Krieges, im Gegensatz des *οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένειν* (wie der Kürze wegen zu denken ist). — 11. *ἄριστα* adj. nicht advb., vgl. c. 145, 1. — *μὴ*

φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες· ἐκ πολέμου μὲν γὰρ εἰρήνη μᾶλλον βεβαιοῦται, ἀφ' ἡσυχίας δὲ μὴ πολεμῆσαι οὐχ 15 ὁμοίως ἀκίνδυνον. καὶ τὴν καθεστηκυῖαν ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλιν τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι, ὥστε τῶν μὲν ἤδη ἄρχειν, τῶν δὲ διανοεῖσθαι, παραστησώμεθα ἐπελθόντες, καὶ αὐτοὶ τε ἀκίνδυνως τὸ λοιπὸν οἰκῶμεν καὶ τοὺς νῦν δεδουλωμένους Ἑλλήνας ἐλευθερώσωμεν.“ 20

125 Τοιαῦτα οἱ Κορίνθιοι εἶπον, οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ ἀφ' ἀπάντων ἤκουσαν γνώμην, ψῆφον ἐπήγαγον τοῖς ξυμμάχοις ἅπασιν ὅσοι παρῆσαν ἐξῆς καὶ μείζονι καὶ ἐλάσσονι πόλει· καὶ τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν. 2 δεδογμένον δὲ αὐτοῖς εὐθύς μὲν ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν 5

φοβηθέντες, ohne zu fürchten, so dass diese Furcht abgewiesen wird, nicht etwa das Nichtfürchten als Motiv zum *ψηφίσασθε* schon vorausgesetzt wird. — ἀπ' αὐτοῦ, τῷ πολέμῳ, in Folge desselben zu hoffenden: vgl. c. 12, 2. 23, 6. ἀφ' ἡσυχίας dagegen (l. 14) bezeichnet zugleich das Motiv, um der Ruhe willen und den Uebergang aus dieser Ruhe heraus: denn *πολεμῆσαι* (Aor.) bedeutet: den Krieg unternehmen. — 14. οὐχ ὁμοίως, eigentlich: wie wenn der Friede befestigt wird; in der That aber s. v. a. völlige Negation. vgl. c. 99, 2. — 16. πόλιν τύραννον zu c. 122, 3., so dass auch hier *τύραννον* nicht als Prädicat zu *καθεστηκυῖαν* zu fassen ist, sondern *καθεστηκυῖαν* und *καθεστάναι* stehen mit absichtlicher Wiederholung in prägnanter Bedeutung: sich gebildet haben. — ἐπὶ πᾶσιν, drohend für alle, ähnlich wie c. 102, 4. 3, 63, 2. — 17. διανοεῖσθαι, näml. ἄρχειν. vgl. c. 1, 1. — 18. παραστησώμεθα zu c. 29, 5. — τε nach αὐτοῖς wenn auch aus den geringeren Hss. ist kaum zu entbehren, da die beiden letzten Conjj. οἰκῶμεν und

ἐλευθερώσωμεν in naher und die beiden Hauptpunkte andeutender Verbindung als die Folgen des *παραστησώμεθα* auftreten müssen.

125. Der Beschluss zum Kriege wird gefasst und die Rüstungen begonnen.

1. τοιαῦτα οἱ Κορ. In der Regel wird diese zusammenfassende Formel mit μὲν (vgl. c. 36, 4. 72, 1.), oder nach einer Gegenrede mit δέ eingeleitet (vgl. c. 44, 1. 79, 1.); doch fehlt die Partikel auch 2, 65, 1. 72, 1. 75, 1. 4, 11, 1. 65, 1. 93, 1. 96, 1. 127, 1.; und hier hat die Mehrzahl der bessern Hss. sie nicht. — 2. γνώμην, wie ψῆφον (zu c. 87, 4.) in collectivem Gebrauch ohne Artikel: vgl. c. 128, 7. 2, 2, 4. 86, 5. 3, 92, 4. 4, 125, 3. 7, 72, 3. Dazu steht ἀφ' ἀπάντων in näherer Beziehung als zu ἤκουσαν, vgl. 3, 36, 6. 6, 76, 1. — ψῆφον ἐπάγειν zu c. 87, 4. — 4. ἐψηφίσαντο vgl. c. 24, 5. 34, 1. 89, 3. — 5. δεδογμένον zu c. 2, 2. Das part. perf. vom gefassten Beschluss ohne Causalverbindung mit dem Folgenden: δόξαν, wo diese Beziehung eintritt, wie 5, 79, 1. 93, 1, δοκοῦν, von einer vorhandenen Ue-

ἀπαρασκεύοις, οὓσιν, ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἐκάστους ἅ
 πρόσφορα ἦν καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. ὅμως δὲ καθιστα-
 μένοις ὧν ἔδει ἐνιαυτὸς μὲν οὐ διετρίβη, ἔλασσον δέ, πρὶν
 ἔσβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικὴν καὶ τὸν πόλεμον ἄρασθαι φανερωῶς.

Ἐν τούτῳ δὲ ἐπρεσβεύοντο τῷ χρόνῳ πρὸς τοὺς Ἀθη- 126
 ναίους ἐγκλήματα ποιούμενοι, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη
 πρόφασις εἶη τοῦ πολεμεῖν, ἣν μὴ τι ἔσακούσωσι. καὶ 2
 πρῶτον μὲν πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέ-
 λεινον τοὺς Ἀθηναίους τὸ ἄγος ἐλαύνειν τῆς Θεοῦ· τὸ δὲ
 ἄγος ἦν τοιόνδε· Κύλων ἦν Ὀλυμπιονίκης ἀνὴρ Ἀθηναῖος 3

berzeugung, die aber nicht zum Beschlusse führt: 4, 125, 1. — ἀδύνατα, zu c. 7, 1. — 6. ἐκπορίζεσθαι c. 52, 1. 6, 83, 2. — ἐκάστους ist nach Nattmann's Vorschlag für ἐκάστοις der Hss. aufgenommen: der Beschluss war ein gemeinsamer, aber die Ausführung lag den einzelnen ob. — 7. μὴ εἶναι in ähnlicher Weise prägnant, wie οὐκ εἶναι c. 2, 2. 49, 3.: „Zögerung dürfe nicht Statt finden.“ — πρόσφορος, zweckmässig: 2, 46, 1. 65, 11. 7, 62, 2. sonst wenig gebräuchlich. — ὅμως δέ: „trotz des Beschlusses nicht zu zögern, verging, wenn auch weniger als ein volles Jahr, doch noch geraume Zeit.“ (ἐνιαυτὸς μὲν οὐ — ἔλασσον δέ: eine ähnliche Wendung, wie c. 51, 1. οὐχ ὅσας ἐώραν, ἀλλὰ πλείους.) Wenn die zwiefachen Verhandlungen in Sparta auch möglichst bald nach der Schlacht bei Podidäa (c. 62.) im Sept. 432, zusammengedrängt werden, so wird doch der letzte Beschluss nicht früher als October gesetzt werden können, und da der Einfall in Attika in den Juni 431 zu setzen ist (zu 2, 2. und 19.), so verfließen 7 bis 8 Monate über den nöthigen Vorbereitungen: καθιστάμενοι als part. imperf. vgl. 2, 6, 1. 94, 2. 3, 25, 3. 5, 12, 1. — 9. τὸν πόλ. ἄρ. φανερωῶς zur Unterscheidung von dem einseitigen Friedensbruch der Thebaner durch den

80 Tage vorher (2, 19, 1.) unternommenen Ueberfall von Platäa. vgl. Vömel im Frankf. Herbstr. 1845. S. 8.

126. Inzwischen verlangen die Spartaner in Athen Austreibung der Nachkommen derer, die sich mit Blutschuld befleckt hatten bei dem hochverrätherischen Unternehmen des Cylon. Erzählung desselben.

1. ἐπρεσβεύοντο Impf. als Einleitung der Verhandlungen, deren Verlauf mit den mehrfachen Digressionen bis c. 138 berichtet wird. — 2. ὅτι μεγίστη πρόφασις, ein möglichst starker Anlass: c. 141, 1. ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχεῖα ὁμοίως προφάσει. — 3. ἔσακούσωσι wie c. 82, 2. Vat. hat zwar ἀκούσωσι, nicht ἀκούωσι wie Bkk. angibt, doch ἔσακούειν ist hier wie dort das einzig richtige. — 4. καὶ πρῶτον μὲν: der Fortschritt mit ἕστερον δέ c. 139, 1. — 5. τὸ ἄγος ἐλαύνειν formulärer Ausdruck 127, 1. 128, 1. 135, 1. und 2, 13, 1. wiederholt; auch Soph. Oed. R. 97. μίσμα ἐλαύνειν. τὸ ἄγος kurz für τοῖς ἐναγεῖς d. i. τοῖς ἐχθρόνους τῶν δρασάντων τὸ ἄγος. — τῆς Θεοῦ, τῆς Ἀθηνᾶς. — 6. Κύλων ἦν: über die Form der Erzählung vgl. zu c. 24, 1. über die Sache Herod. 5, 71. — Τοῦ διγγήματος τοῦ κατὰ τὸν Κύλωνα τὴν σαφίνεϊαν τινες θαναμάσαντες εἶπον, ὅτι λέων ἐγέλα-

τῶν πάλαι εὐγενῆς τε καὶ δυνατός· ἐγεγαμήκει δὲ θυγα-
 4 τέρα Θεαγένου Μεγαρέως ἀνδρός, ὃς κατ' ἐκείνον τὸν
 Δελφοῖς ἀνεῖλεν ὁ θεὸς ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ 10
 5 καταλαβεῖν τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. ὁ δὲ παρά τε τοῦ
 Θεαγένου δύναιμι λαβὼν καὶ τοὺς φίλους ἀναπείσας, ἐπει-
 δὴ ἐπῆλθον Ὀλύμπια τὰ ἐν Πελοποννήσῳ, κατέλαβε τὴν
 ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι, νομίσας ἑορτὴν τε τοῦ Διὸς
 6 εἰ δὲ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἢ ἄλλοθί που ἢ μεγίστη ἑορτὴ εἶρητο,
 οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου
 (ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίοις Διάσια, ἃ καλεῖται Διὸς ἑορτὴ
 Μειλιχίου μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ᾗ πανδημεὶ θύουσι,
 πολλοὶ οὐχ ἱερεῖα, ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια)· δοκῶν δὲ ὄρ- 20

σεν ἐνταῦθα, λέγοντες περὶ Θου-
 κιδίδου Schol. — Ὀλυμπιονίκης
 wahrscheinlich Ol. 35. 640 v. Chr.
 und der Ueberfall der Akropolis
 Ol. 42. 612. — ἀνήρ lässt sich zu
 Ὀλυμπ. (wie bei Herod. 5, 71) und
 zu Ἀθηναῖος ziehen, letzteres der
 Stellung nach wahrscheinlicher, da
 Ὀλυμπιονίκης öfter absolut steht.
 Plat. Rep. 5. p. 465 d. — 7. τῶν
 πάλαι. vgl. 2, 35, 3. — 8. Θεα-
 γένης. Nach Aristot. Pol. 5, 4,
 5. gleichzeitig mit Periander von
 Korinth. Curtius, Gr. Gesch. 1⁴, 271.
 — 9. χρῆσθαι von Befragung des
 Orakels bei Th. nur hier: und über-
 haupt bei Attikern selten (Aeschin.
 3, 124); bei Herod. häufig: 1, 46.
 47. 53. 85. 3, 57, 4, 150. 151. 157.
 7, 141. 220. — 10. τῇ μεγίστῃ:
 Wiederholung des Artikels wie c.
 23, 3. — 13. ἐπῆλθον, der Plur.
 bei Ὀλύμπια, im Sinne des Festes,
 wie 5, 75, 2. Καρονεῖα ἐτύγχανον
 ὄντα. Anders bei der blossen Zeit-
 angabe 5, 49, 1. 8, 9. 1. 10, 1. —
 τὰ ἐν Πελ. τοῦτο προσέθηκεν
 ἐπειδὴ ἔστιν Ὀλύμπια καὶ ἐν Μα-
 κεδονίᾳ καὶ ἐν Ἀθήναις Schol.
 Hier ist nur an den Gegensatz zu

dem letztern zu denken. — 14. ὡς
 ἐπὶ τυραννίδι mit bestimmter Be-
 zeichnung der persönlichen Absicht;
 bei Herod. 5, 71. ἐπὶ τυραννίδι
 ἐκόμησε ist diese im Verb. selbst
 angedeutet. — 15. προσήκειν τι, *nä-
 hern Bezug wozu haben*: 2,
 29, 3. 5, 66, 4. — Ὀλύμπια νικῶν
 Arist. Rhet. 1, 2. ἀναρεῖν Herod.
 6, 36. κρατεῖν καὶ ἐστέφθαι Lucian.
 de merc. cond. 13. und so auch
 Olympia coronari Hor. Epist. 1, 1,
 50. — 16. εἶρητο, bezeichnet,
 gemeint war. — 17. κατενόη-
 σε im epexeget. Zwischensatz: er
 hatte es nicht weiter überlegt:
 vgl. c. 66 l. 9. — 18. Διάσια:
 Aristoph. Nubb. 407. Sie wurden
 im Anthesterion gefeiert. A. Mommsen
 Heortol. S. 19. — Ζεὺς Μει-
 λιχίος von Aristot. de Mund. 7.
 unter den allgemeinen Beinamen
 des Zeus aufgeführt, in Athen noch
 erwähnt Pausan. 1, 37, 4. — 19.
 πανδημεὶ, „als allgemeines Volks-
 fest, nicht in allen Gauen.“ C.
 Wachsmuth Rhein. Mus. XXIII S.
 178 A. 31. — 20. θύματα ἐπιχώρια,
 τινὰ πέμματα εἰς ζῶων μορφὰς
 τετυπωμένα. Schol. Kr. hält πολ-

θαλασσίαν
 ἔστιν --
 ἄστια

ὣς γινώσκειν ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι αἰσθό- 7
 μενοι ἐβοήθησάν τε πανδημεὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐπ' αὐτοὺς 8
 καὶ προσκαθεζόμενοι ἐπολιόρκουν. χρόνου δὲ ἐπιγιγνομέ- 8
 νου οἱ Ἀθηναῖοι τρυχόμενοι τῇ προσεδρεῖα ἀπῆλθον οἱ
 25 πολλοί, ἐπιτρέψαντες τοῖς ἐννέα ἄρχουσι τὴν φυλακὴν
 καὶ τὸ πᾶν αὐτοκράτορσι διαθεῖναι ἢ ἂν ἄριστα διαγι-
 γνώσκωσι· τότε δὲ τὰ πολλὰ τῶν πολιτικῶν οἱ ἐννέα ἄρ-
 χοντες ἔπρασσον. οἱ δὲ μετὰ τοῦ Κύλωνος πολιορκούμε- 9
 νοι φλαίρωσ ἐῖχον σίτου τε καὶ ὕδατος ἀπορία. ὁ μὲν 10
 30 οὖν Κίλων καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ἐκδιδράσκουσιν· οἱ δ'
 ἄλλοι, ὡς ἐπιέζοντο καὶ τινες καὶ ἀπέθνησκον ὑπὸ τοῦ
 λιμοῦ, καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν ἔκτεται τὸν ἐν τῇ ἀχρο- 6
 πόλει. ἀναστήσαντες δὲ αὐτοὺς οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπι- 11

λοι — — ἐπιχώρια für ein Glossem: allerdings sieht die Stelle darnach aus; dann möchte der Zusatz aber schon bei ἔξω τῆς πόλεως anfangen. vgl. Stahl S. 407. Mommsen a. O. S. 385 A. bezweifelt auch *Μειλιχίου*. S. d. krit. Bem. — 21. ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ, κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν. — 22. ἐπ' αὐτοὺς, τοὺς ἀμφὶ Κύλωνα. — 23. ἐπιγιγνομένου, „da über der Belagerung längere Zeit verfloß“: auch 4, 26, 4. — 24. τρυχόμενος u. τετρυχημένος (4, 60, 2. 7, 28, 3.) sind die einzigen Formen, in denen bei Th. dies Vb. vorkommt, das im Homer und den attischen Dichtern (Soph. Aj. 605. Oed. R. 666. Trach. 110. Eurip. Hipp. 147. Hel. 521. Aristoph. Pac. 959. Ach. 68) und dann wieder bei Spätern öfter sich findet, von Herodot nicht gebraucht wird und in der attischen Prosa selten ist (Xen. Hell. 5, 2, 4.). — οἱ πολλοί bestimmend hinzugesügt, wie c. 2, 6. 18, 1. 119, 1. — 25. τοῖς ἐννέα ἄρχουσι, an deren Spitze Megakles stand. Plut. 12. — 26. ἄριστα Prädicat zu einem aus dem Vorigen zu ergänzenden allgemeinen Objecte: „wie sie eben dies — die Ausführung der Bewachung u. s. w. — als das Beste erkennen

würden“; vgl. 6, S. 2. und 8, 67, 3. — 6, 26, 1. tritt εἶναι hinzu, wodurch diese Construction unzweifelhaft wird. — 27. τίτε δέ, im Gegensatz zu der Zeit nach Solons Gesetzgebung, von wo an die eigentliche Regierungsgewalt der Archonten immer mehr abnahm und meist auf richterliche Functionen beschränkt war. Schömann, Gr. A. 1, 413. Wecklein (Sitzungsber. der Münch. Akad. 1873 S. 32.) vermuthet in diesen Worten des Th. eine Berichtigung der Bemerkung des Herod. (5, 71.) οἱ πρυτάνεις τῶν ναυκράρων, οἵπερ ἐνεμον τότε τὰς Ἀθήνας bei derselben Veranlassung. Vgl. dagegen Schoemann Jahrbh. 1875 S. 452. — 29. φλαίρωσ ἔχειν im Th. nur hier; vgl. Herod. 3, 129. Das Adj. gebraucht Th. nicht. — 32. καθίζουσιν ἔκτεται zu c. 24, 7. — τὸν βωμὸν, der Athene. — 33. ἀναστήσαντες constanter Ausdruck für diese Sache: c. 128, 1. 137, 1. 3, 28, 2. 75, 4. 5. — ἐπιτετρ. τὴν φυλακὴν. Kr. Gr. 52, 4, 5. Matth. 424, 2. Doch hat Th. 5, 31, 3. auch das sachliche Subject beim Pass. von ἐπιτρέπειν: δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπέισθαι. — ὡς ἑώρων ἀποθνήσκοντας, „da sie

τειραμμένοι τὴν φυλακὴν, ὡς ἐώρων ἀποθνήσκοντας ἐν
 τῷ ἱερῷ, ἐφ' ᾧ μηδὲν κακὸν ποιήσουσιν, ἀπαγαγόντες 35
 ἀπέκτειναν· καθεζομένους δὲ τινὰς καὶ ἐπὶ τῶν σεμνῶν
 θεῶν [ἐν τοῖς βωμοῖς] ἐν τῇ παρόδῳ διεχρήσαντο. καὶ
 ἀπὸ τούτου ἐναγεῖς καὶ ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ ἐκείνοί τε
 12 ἐκαλοῦντο καὶ τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων. ἤλασαν μὲν οὖν
 καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐναγεῖς τούτους, ἤλασε δὲ καὶ Κλεο- 40
 μένης ὁ Λακεδαιμόνιος ὕστερον μετὰ Ἀθηναίων στασια-
 ζόντων, τοὺς τε ζῶντας ἐλάνοντες καὶ τῶν τεθνεώτων
 τὰ ὄσπ' ἀνελόντες ἐξέβαλον· κατῆλθον μέντοι ὕστερον,
 καὶ τὸ γένος αὐτῶν ἔστιν ἔτι ἐν τῇ πόλει.

127 Τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον ἐλαύ-

sie dem Tode nahe sahen“; um den Tempel rein zu erhalten von Leichen: Grund des ἀναστήσαι. — 35. ἐφ' ᾧ mit ind. fut. zu c. 103, 1. im Anschluss an ἀναστήσαντες. — ἀπάγειν, wie ducere, zur Hinrichtung: c. 128, 1. 3, 68, 1. — 36. ἐπὶ τῶν σεμνῶν θεῶν, ein Heiligthum der Eumeniden, das nach dem Schol. πλησίον τοῦ Ἀρείου πάγου lag. Dazu ist ἐν τοῖς βωμοῖς nach Dobrée's richtiger Bemerkung als Glossem hinzugefügt: sie flüchteten an die Altäre (Plut. τοῖς βωμοῖς προσφυγόντες), sassen nicht auf ihnen. — 37. ἐν τῇ παρόδῳ ist mit καθεζομένους zu verbinden: „einige, welche auf dem Wege zur Hinrichtung ihr Schicksal erkannten und an den Altären der Eumeniden Rettung suchten.“ Plutarch's Darstellung (Sol. c. 12), dass Megakles als Archont die Verschwornen nur bewogen habe, ἐπὶ δίκῃ κατελθεῖν, würde sammt den daran geknüpften Umständen den ganzen Hergang begreiflicher machen. — διαχρῆσθαι (oft bei Herod.), noch 3, 36, 3. 6, 61, 3. — 38. ἀλιτήριοι (Ausdruck des äussersten Frevels Dem. 18, 152. Aeschin. 3, 131.) τῆς θεοῦ blieb wohl die stehende Bezeichnung für die Betheiligten: Arist. Eqq. 445. — 39. τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων,

vor Allen um des Megakles willen die Alkmäoniden, deren Haupt er war. — 40. ἤλασαν — ἤλασε: Anaphora wie c. 28, 2. 30, 4. 47, 2. 85, 2. — Κλεομένης — μετὰ Ἀθην. στασιαζόντων: da er, nach dem Sturz der Pisistratiden, 508, Ol. 68, 1. Isagoras gegen Klisthenes unterstützte und diesen, das Haupt der Alkmäoniden, auf kurze Zeit zu weichen nöthigte. Herod. 5, 70. Curtius, Gr. G. 1⁴, 373 f. Ἀθην. στασιαζ. ist also nur auf die aristokratische Partei zu beziehn. — 42. τοὺς τε ζῶντας. τε knüpft ans Vorangehende an, ohne Beziehung auf das folgende καί, das epitatisch ist: „und indem sie die Lebenden austrieben (nicht zufrieden damit die Lebenden auszutreiben), gruben sie auch die Gebeine der Gestorbenen aus und schafften sie ausser Landes.“ — 43. κατῆλθον zu c. 113, 4. ὕστερον wahrscheinlich noch im selben Jahr 508 durch die Verfassungstreue des alten Rathes.

127. Die Absicht dabei war besonders gegen Perikles gerichtet.

1. δὴ, wie οὖν (c. 26, 1. 51, 1.) und δ' οὖν (c. 3, 4. 10, 5. 63, 1.), nach längerer Unterbrechung (hier

νειν δῆθεν τοῖς θεοῖς πρῶτον τιμωροῦντες, εἰδότες δὲ
 Περικλέα τὸν Ξανθίππου προσεχόμενον αὐτῷ κατὰ τὴν
 μητέρα καὶ νομίζοντες ἐκπεσόντος αὐτοῦ ῥᾶον σφίσι προ-
 5 χωρεῖν τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. οὐ μέντοι τοσοῦτον ἤλ- 2
 πίζον παθεῖν ἂν αὐτὸν τοῦτο, ὅσον διαβολὴν οἴσειν αὐτῷ
 πρὸς τὴν πόλιν, ὡς καὶ διὰ τὴν ἐκείνου ξυμφορὰν τὸ μέ-
 ρος ἔσται ὁ πόλεμος. ὦν γὰρ δυνατώτατος τῶν καθ' 3
 ἑαυτὸν καὶ ἄγων τὴν πολιτείαν ἠγναντιοῦτο πάντα τοῖς
 10 Λακεδαιμονίοις, καὶ οὐκ εἶα ὑπέικειν, ἀλλ' ἐς τὸν πόλε-
 μον ὤρμα τοὺς Ἀθηναίους.

Ἀντεκέλευον δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαιμονί- 128
 οὺς τὸ ἀπὸ Ταινάρου ἄγος ἐλαύνειν. οἱ γὰρ Λακεδαιμό-

an 126, 2.) anknüpfend. — 2. δῆ-
 θεν „vorgeblich“, zu c. 92.; hier
 und 4, 99. ungewöhnlich dem be-
 treffenden Worte vorangestellt. —
 πρῶτον zur Steigerung der Ironie:
 über Alles. — εἰδότες δέ: durch
 die Wortstellung entsteht die Be-
 deutung: „in der That aber, weil
 sie wussten.“ — 3. προσεχόμενον
 αὐτῷ, τῷ ἄγει, seltner Ausdruck,
 von Plut. Per. 33. erklärt: τὸ ἄγος,
 ἢ τὸ μητρόθεν γένος τοῦ Περι-
 κλέους ἐνοχον ἦν. Seine Mutter
 Agariste war die Nichte des Alk-
 maoniden Klisthenes. Plut. 3. —
 4. προχωρεῖν infin. praes. im Sinne
 des Fut. nach νομίζοντες. (Stahl
 liest ῥᾶον ἐν σφίσι) vgl. zu c. 82,
 4. — 5. τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθην. „was
 sie von Athen hofften“: vgl. 3, 4,
 5, 5, 37, 4, 7, 77, 4, 8, 48, 3, 51,
 3, 56, 2. — οὐ τοσοῦτον — ὅσον
 zu c. 88. — 6. παθεῖν ἂν — οἴ-
 σειν, beides vom zukünftigen, jenes
 von dem begränzten Akt der Ver-
 bannung, dieses von der dauernden
 Missgunst, vgl. L. Herbst in Hamb.
 Progr. 1867. S. 14. — οἴσειν muss
 nach Th's Gebrauch (c. 5, 1, 33,
 2, 2, 37, 3, 4, 17, 1, 6, 16, 1.), der
 σφίσειν in diesem Sinne nur mit sach-
 lichen Subjecten verbunden, nicht
 zu Λακεδαιμόνιοι, sondern zu einem
 zu ergänzenden τοῦτο τὸ πρᾶγμα

construirt werden. — 7. πρὸς τὴν
 πόλιν d. i. τοὺς πολίτας. — ἡ
 ἐκείνου ξυμφορὰ: im Sinne der
 Laked. wird seine Verwandtschaft
 mit den Alkmaeoniden als ein Un-
 glück bezeichnet. — τὸ μέρος zu
 c. 74, 3.: zum Theil wenigstens.
 — 8. ἔσται ὁ πόλεμος prägnant
 durch Voranstellung des Verbuns:
 vgl. zu c. 2, 2. — ὦν, wo es vor-
 ansteht, immer mit Nachdruck (c.
 21, 1, 124, 1, 130, 1, 2, 2, 2, 6,
 15, 3.); hier: „da er unzweifelhaft
 der einflussreichste Mann in Athen
 war.“ — 9. ἄγων prägnant wie
 2, 65, 8. — 10. οὐκ εἶα: vgl. c.
 28, 3, 52, 3, 133, 6, 72, 2.

128. Gegenforderung der
 Athener wegen der an Paus-
 sanias begangenen Bluts-
 schuld. Die Pläne und letz-
 ten Schicksale des Pausanias.
 (c. 128—134.)

1. u. 6. ἀντεκέλευον δὲ — ἐκέ-
 λευον δέ, anaphorische Voranstel-
 lung mit Bezug auf c. 127, 1. vgl.
 c. 30, 3. u. 4. — 2. τὸ ἀπὸ Ταιν.
 ἄγος, die Schuld, die von dort
 her auf Sparta gekommen. Da-
 gegen ist 1. 4. ἀπὸ Ταινάρου local
 zu nehmen, wenn nicht der über-
 flüssige Zusatz nur irrthümlich wie-
 derholt ist. — Ueber das Nähere des
 Ereignisses Paus. 4, 24, 5. und

νιοι ἀναστήσαντες ποτε ἐκ τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ποσειδῶνος ἀπὸ
 Ταινάρου τῶν Εἰλώτων ἰκέτας ἀπαγαγόντες διέφθειραν·
 δι' ὃ δὴ καὶ σφίσιν αὐτοῖς νομίζουσι τὸν μέγαν σεισμόν 5
 2 γενέσθαι ἐν Σπάρτῃ. ἐκέλευον δὲ καὶ τὸ τῆς Χαλκιοίκου
 3 ἄγος ἐλαύνειν αὐτούς· ἐγένετο δὲ τοιόνδε· ἐπειδὴ Παν-
 σανίας ὁ Λακεδαιμόνιος τὸ πρῶτον μεταπεμφθεὶς ὑπὸ
 Σπαρτιατῶν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ καὶ κρι-
 θεὶς ὑπ' αὐτῶν ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν, δημοσίᾳ μὲν οὐκέτι 10
 ἐξεπέμφθη, ἰδίᾳ δὲ αὐτὸς τριήρη λαβὼν Ἐρμιονίδα ἄνευ
 Λακεδαιμονίων ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλησποντον, τῷ μὲν λόγῳ
 ἐπὶ τὸν Ἑλληνικὸν πόλεμον, τῷ δὲ ἔργῳ τὰ πρὸς βασιλέα
 4 πράγματα πράσσειν, ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον ἐνεχείρησεν,
 15 ἐφιέμενος τῆς Ἑλληνικῆς ἀρχῆς. εὐεργεσίαν δὲ ἀπὸ τοῦδε
 πρῶτον ἐς βασιλέα κατέθετο καὶ τοῦ παντὸς πράγματος
 ἀρχὴν ἐποιήσατο· Βυζάντιον γὰρ ἑλὼν τῇ προτέρᾳ παρ-

dessen wahrscheinlich irrthümliche
 Zeitangabe Krüger Stud. 1, 152 ff.
 — 4. ἀπαγ. διέφθειραν. zu c. 126,
 11. — 5. δι' ὃ δὴ an bekannte
 Umstände erinnernd: zu c. 24, 2.
 — τὸν μέγαν σεισμόν. c. 101, 2.
 — 6. τῆς Χαλκιοίκου, Ἀθηνᾶς,
 von der auf dem Burghügel ihr ge-
 weihten Erzkapelle: Paus. 3, 17,
 2. τὸν τε ναὸν ὁμοίως καὶ τὸ
 ἄγαλμα ἐποιήσαντο Ἀθηνᾶς χαλ-
 κοῦν. Curtius Pelop. 2, 227 f. —
 8. τὸ πρῶτον μεταπ. c. 95, 3. —
 10. ἀπελ. μὴ ἀδ. über Sache und
 Ausdruck c. 95, 5. — οὐκέτι ἐξεπ.
 c. 95, 6. — 11. ἄνευ Λακεδ., οὐ
 κελενσάντων αὐτῶν c. 131, 1. zu
 c. 91, 5. — 13. ὁ Ἑλληνικὸς πό-
 λεμος (anders als c. 112, 2. der
 Collectivausdruck Ἑλλ. πόλ.),
 der eben jetzt noch von den Hellenen
 gegen Persien geführte Krieg. Der
 Ausdruck ist im Sinne des Pausa-
 nias gewählt, der an seine frühere
 Feldherrnstellung an der Spitze der
 Gesamt-Hellenen erinnert. vgl.
 Ullrich, die Hell. Kriege S. 22 ff.
 besonders S. 31. — 14. πράσσειν
 (in lockerer Verbindung zu dem ent-

ferneren ἀφικνεῖται, nach einer
 andern zwischengetretenen Wen-
 dung, wie c. 72, 1. Infinitiv der
 Absicht auch c. 50, 1. 57, 5.) wie
 oft heimlich betreiben, und
 darnach auch τὰ πρὸς βασ. πράγ-
 ματα, die geheimen Verbindungen
 mit dem Perserkönige. Hierzu passt
 auch das ἐνεχείρησε der meisten
 und besten Hss. („er hatte sich dar-
 auf eingelassen“ 4, 4, 2. 8, 24, 6.)
 besser als ἐπεχείρησε, das mehr
 die Kühnheit des Versuches be-
 zeichnen würde. — 15. τῆς Ἑλλ.
 ἀρχῆς, nach der Herrschaft über
 ganz Griechenland. — εὐεργεσίαν
 δὲ κτέ. ist die exepetische Erläuterung
 des ἐνεχείρησε. κατέθετο
 zu c. 33, 1. Die Aoriste κατέθ. u.
 ἐποιήσατο wie c. 126, 6., unsre
 Plusqfste. εὐεργεσίαν κατατίθεσθαι
 wie c. 33, 1. χάριν, und entsprechend
 dem κείτῃ σοι εὐεργεσία c. 129, 2.
 — ἀπὸ τοῦδε, „von folgender Ver-
 anlassung aus“, zu beiden vorauf-
 gehenden Satzgliedern. — 16. ἐς
 βασ. zu εὐεργ. wie c. 41, 2. — 17.
 ἑλὼν τῇ προτ. παρουσίᾳ: c. 94, 2.
 Der Dativ zeitlich, wie c. 41, 1.

ουσία μετὰ τὴν ἐκ Κύπρου ἀναχώρησιν (εἶχον δὲ Μῆδοι
 αὐτὸ καὶ βασιλέως προσήκοντες τινες καὶ ξυγγενεῖς οἱ
 20 ἐάλωσαν ἐν αὐτῷ τότε) τούτους οὓς ἔλαβεν ἀποπέμπει
 βασιλεῖ κρήφα τῶν ἄλλων ξυμμάχων, τῷ δὲ λόγῳ ἀπέ-
 δρασαν αὐτόν. ἔπρασσε δὲ ταῦτα μετὰ Γογγύλου τοῦ 6
 Ἐρετριέως, ὅπερ ἐπέτρεψε τό τε Βυζάντιον καὶ τοὺς αἰχ-
 μαλώτους. ἔπεμψε δὲ καὶ ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέ-
 25 ροντα αὐτῷ· ἐνεγέγραπτο δὲ τάδε ἐν αὐτῇ, ὡς ὕστερον
 ἀνευρέθη· „Παυσανίας ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης τούσδε τέ 7
 σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει δορὶ ἐλών, καὶ
 γνώμην ποιῶμαι, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, θυματέρα τε τὴν σὴν
 γῆμαι καὶ σοὶ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχεί-
 30 ριον ποιῆσαι. δυνατὸς δὲ δοκῶ εἶναι ταῦτα πρᾶξαι μετὰ
 σοῦ βουλευόμενος. εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει, πέμπε
 ἄνδρα πιστὸν ἐπὶ θάλασσαν δι' οὗ τὸ λοιπὸν τοὺς λό-

2, 20, 1. 3, 54, 4. — 19. οἱ ἐάλ. ἐν αὐτῷ τότε: durch Anschluss des τότε an das Voraufgehende (statt des gewöhnlichen: τότε τούτους) erhält der Relativsatz sein volles Gewicht: „und diese geriethen eben damals in Gefangenschaft.“ Die Hervorhebung der προσήκ. τινες κ. ξυγγ. nach Μῆδοι wie oft die Zusammenstellung der Truppen und Führer. (Die meisten Herausgg. streichen οἱ) προσήκοντες, Angehörige in weiterm Sinne als ξυγγενεῖς, die Blutsverwandten. — 21. τῶν ἄλλων ξυμμάχων, nach dem Gebrauch des ἄλλος, wo es nur eine Erweiterung der Zahl, nicht Gleichartigkeit mit dem Vorigen andeutet: vgl. 2, 14, 1. 77, 3. 3, 19, 2. 4. 100, 2. Kr. 50, 4. 11. — τῷ λόγῳ, „nach seiner Darstellung“ vgl. 2, 65, 9. — 22. ἔπρασσε δέ: die Wortstellung in der Epexegeze wie c. 88, 1. — 23. ὅπερ (mit dem Vat.) für ὅ ist für die Hervorhebung des wichtigen Mannes sehr angemessen: „eben dem, welchem er —“; c. 89, 2. — 24. καὶ ἐπιστολήν: die

Stellung ähnlich wie c. 9, 2. 11, 2. 5, 7, 5. — 26. ἀνευρίσκειν, öfter bei Herodot (1, 67. 137. 4, 44. 7, 8, 3. 9, 12.); bei Th. nur hier. — τούσδε τε. Die Copula verbindet den ganzen Satz mit dem folgenden: καὶ γνώμην ποιῶμαι. — 28. ἀποπέμπει. Die nahe liegende Vermuthung, ἀποπέμπω vor ποιῶμαι zu schreiben, wird durch denselben Wechsel der Person bei Xen. Hell. 5, 1, 31. zurückgewiesen. — δορὶ die ältere und poetische Form (für δόρατι) hier u. 4, 98, 8. — γνώμην ποιῶσθαι die Absicht hegen, mit dem Plan umgehen: 2, 2, 4. 7, 72, 3. — θυματ. τὴν σὴν: über die Stellung zu c. 1, 1. — 31. ἀρέσκειν im Th. nur hier mit dem Acc. (öfters bei Plato. Theact. p. 172 d. 202 c. d.); sonst (c. 38, 4. 3, 113, 1. 121, 1. 5, 37, 3. 6, 24, 4. 7, 49, 3. 8, 43, 2. 48, 4.) mit dem Dativ. — 32. ἐπὶ θάλασσαν, orientalische Bezeichnung für das von den Griechen bewohnte Küstenland von Vorder-Asien; im Sinn des Perserkönigs gewählt

129 γους ποιησόμεθα.“ τισαῦτα μὲν ἡ γραφή ἐδήλου. Ξέρ-
 ξης δὲ ἦσθη τε τῇ ἐπιστολῇ καὶ ἀποστέλλει Ἀρταβάζον
 τὸν Φαρνάκου ἐπὶ Θάλασσαν καὶ κελεύει αὐτὸν τὴν τε
 Δασκυλίτιν σατραπείαν παραλαβεῖν Μεγαβάτην ἀπαλλά- 5
 ξαντα, ὃς πρότερον ἦρχε, καὶ παρὰ Πανσανίαν ἐς Βυζάν-
 τιον ἐπιστολὴν ἀντεπετίθει αὐτῷ ὡς τάχιστα διαπέμψαι
 καὶ τὴν σφραγίδα ἀποδειξαι, καὶ ἦν τι αὐτῷ Πανσανίας
 παραγγέλλη περὶ τῶν ἑαυτοῦ πραγμάτων, πράσσειν ὡς
 2 ἄριστα καὶ πιστότατα. ὁ δὲ ἀφικόμενος τά τε ἄλλα
 ἐποίησεν ὡς περ εἶρητο καὶ τὴν ἐπιστολὴν διέπεμψεν. 10
 3 ἀντεγέγραπτο δὲ τάδε· „Ὡδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παν-
 σανία· καὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς μοι πέραν Θαλάσσης ἐκ Βυ-
 ζαντίου ἔσωσας κεῖταί σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ
 ἐς αἰὲ ἀνάγραφτος, καὶ τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέ-
 σκομαι. καὶ σε μήτε νῦξ μήθ' ἡμέρα ἐπισχέτω ὥστε ἀνεῖ- 15
 ναι πράσσειν τι ὧν ἐμοὶ ὑπισχνεῖ, μηδὲ χρυσοῦ καὶ ἀρ-
 γύρου δαπάνῃ κεκωλύσθω μηδὲ στρατιᾶς πλήθει, εἴ ποι
 δεῖ παραγίγνεσθαι, ἀλλὰ μετ' Ἀρταβάζου ἀνδρὸς ἀγαθοῦ,

129. 2. Artabazos, der bekannte Heerführer des Xerxes: Herod. 7, 66. u. 8, 126 ff. — 4. Die daskylitische Satrapie von der Residenz Daskylum in Bithynien (Xen. Hell. 4, 1, 5.), umfasste den nördlichen Theil von Vorderasien, die sardianische den südlichen. — 5. καὶ — ἀντεπετίθει schliesst sich nicht adäquat an das voraufgehende τὴν τε Δ. σ. καταλαβεῖν. vgl. c. 16. ἀντεπιτιθέναι, zur Erwiederung übergeben; nur hier. — 7. τὴν σφραγίδα, das königliche Siegel auf dem Briefe: vgl. Xen. Hell. 7, 1, 39. — 8. ἑαυτοῦ, βασιλέως. — πράσσειν in freierm Anschluss an ἀντεπετ. im Sinne von ἐκέλευε. — 11. ὡδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Πανσανία: dieselbe Eingangsform ohne ein χαίρειν, in dem Schreiben des Königs Amasis an Polykrates bei Herod. 3, 40. vgl. Bernays, die Heraklit. Briefe S. 118. — 13. κεῖταί σοι

εὐεργεσία als pf. pass. des obigen (κατα)τίθεσθαι: „der Dienst ist wohl angelegt, aufgehoben“, wovon ἀνάγραφτος (der Accent wie ἀνάδοτος 3, 52, 2., beides in Bedeutung des partic. praeter.) die bestimmtere Ausführung enthält; nach Herod. 8, 85 (εὐεργέτης βασιλέως ἀνεγρόφη) im eigentlichen Sinne. Zu εὐεργεσία gehört das voraufgeschickte τῶν ἀνδρῶν in freierer Verbindung: „in Betreff jener Männer.“ — 14. τοῖς ἀπὸ σοῦ. vgl. zu c. 37, 1. — 15. μήτε νῦξ μήθ' ἡμέρα, nach orientalischer Ausdrucksweise: ähnlich Herod. 5, 23. — ἐπισχεῖν transitiv aufhalten, wie 4, 5, 1. und dazu das Praes. ἐπίσχω 6, 14. — 16. ὑπισχνεῖ: ich habe mit Stahl die attische Form der in den Hss. überlieferten ὑπισχνῆ vorgezogen; und so ist auch 6, 14. ἠγεῖ zu schreiben. — 17. κεκωλύσθω, τοῦτο, ὃ πράσσειν μέλλεις (wenn es nicht impersonal

ὄν σοι ἔπεμψα, πρᾶσσε θαρσῶν καὶ τὰ ἐμὰ καὶ τὰ σὰ
 ὀπη κάλλιστα καὶ ἄριστα ἔξει ἀμφοτέροις.“ ταῦτα λα- 130
 βῶν ὁ Πανσανίας τὰ γράμματα, ὧν καὶ πρότερον ἐν με-
 γάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν
 ἡγεμονίαν, πολλῶ τότε μᾶλλον ἤρτο καὶ οὐκέτι ἐδύνατο
 5 ἐν τῷ καθεστηκότι τρόπῳ βιοτεύειν, ἀλλὰ σκευᾶς τε Μη-
 δικᾶς ἐνδυνόμενος ἐκ τοῦ Βυζαντίου ἐξῆει καὶ διὰ τῆς Θρά-
 κης πορευόμενον αὐτὸν Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι ἐδορυφόρον
 τράπεζάν τε Περσικὴν παρετίθετο, καὶ κατέχειν τὴν διά-
 νοίαν οὐκ ἐδύνατο, ἀλλ' ἔργοις βραχέσι προυδήλου ἂ τῇ
 10 γνώμῃ μειζόνως ἐς ἔπειτα ἐμελλε πράξειν. δυσπρόσοδόν 2
 τε αὐτὸν παρεῖχε καὶ τῇ ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρήτο ἐς

zu verstehen ist wie 4, 104, 2:
 „nichts darf im Wege sein“. —
 19. ἔπεμψα das Praeter. des Schrei-
 benden: vgl. c. 23, 5.

130. 3. ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων zu
 ἀξίωμα in passiver Bedeutung con-
 struirt; eben so 6, 15, 3. und ähnl-
 ich zu δόξασμα c. 141, 7., zu ἀρχή
 2, 65, 9. und 8, 64, 4. zu φυγή.
 Das voranstehende Part. ὧν (zu c.
 127, 3.) hier u. 6, 15, 3. wie unser:
 „war er schon früher in Ansehn,
 so —“, was auf die folgende Steige-
 rung hindeutet. — 4. ἤρτο. αἰρε-
 σθαι bei Attikern selten in metaphor.
 Bedeutung s. v. a. ἐπαίρεσθαι (c.
 120, 3. 4, 18. 4.); öfter bei Spätern:
 Plut. Fab. 8. Aemil. 12. auch in
 dem Epigramm 6, 59, 4. Der Ge-
 gensatz ist nicht genau: denn nicht
 im Ansehn bei Andern war er ge-
 stiegen, sondern im eignen Dünkel.
 Auch ἐδύνατο bezieht sich auf sein
 Inneres: „er vermochte in seinem
 Hochmuth nicht mehr —“. — 5.
 ὁ καθεστηκῶς τρόπος, die (bei
 Griechen) bestehende, herkömmliche
 Sitte, wie c. 132, 2. τὰ κα-
 θεστῶτα νόμιμα. 3, 9, 1. 56, 2.
 86, 6. — ἐν τῷ, in den Schranken
 dieser Sitte. — σκευᾶς M. der seltne
 Plur. weist auf die verschiedenen
 Stücke der orientalischen Tracht
 (zu c. 2, 2.) und das Vb. ἐνδύεσθαι

ausser dem κάन्दος wohl auch auf
 die ἀναξυοίδες hin: vgl. Xen. Cyrop.
 8, 3, 14. — 7. δορυφορεῖν c. acc.
 Herod. 2, 168. 3, 127. Plat. Rep.
 9. p. 575 b. — τ' ἐ nach τράπ. führt
 das dritte Glied ein, ohne Bezie-
 hung zum folgenden καί. — κατέ-
 χειν. vgl. 2, 65, 8. 3, 62, 4. 4,
 130, 6. — 8. τὴν διάνοιαν, seine
 wahre Absicht: vgl. c. 132, 3. 2,
 20, 5. 4, 52, 3. — βραχέσι, un-
 bedeutend: c. 14, 3. 119, 3. Die ἔργα
 βραχέα sind die vorher genannten
 Neuerungen in seiner Lebensweise.
 — 9. τῇ γνώμῃ zu ἐμελλε, „was
 er in seinem Innern — vorhatte“;
 doch mit einer kleinen Incongruenz
 des Gedankens, da der Ausdruck
 τῇ γν. eigentlich auf einen willens-
 kräftigeren Ausdruck berechnet ist,
 als das neutrale μέλλειν. — 10. μει-
 ζόνως (4, 19, 3. 6, 27, 3. Auch
 sonst hat Th. die Adverbialform
 der Comparative nicht selten) eig-
 gentlich: nach grösserm Maassstab,
 als die gewöhnlichen hellenischen
 Verhältnisse es gestatteten. — ἐς
 ἔπειτα zu c. 123, 1. sonst überall
 (2, 64, 5. 4, 18, 5. 61, 5.) ἐς τὸ
 ἔπειτα. — 11. τε nicht mit dem
 folgenden καὶ zu verbinden, son-
 dern zum Resultate überleitend. —
 ὀργῇ, nach älterm, besonders poe-
 tischem Sprachgebrauch: Sinne s-

πάντας ὁμοίως ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι· διόπερ
καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἥμισα ἢ ξυμμαχία μετέστη.
131 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι αἰσθόμενοι τό τε πρῶτον δι' αὐτὰ
ταῦτα ἀνεκάλεσαν αὐτόν, καὶ ἐπειδὴ τῇ Ἑρμιονίδι νηὶ τὸ
δεύτερον ἐκπλεύσας οὐ κελυσάντων αὐτῶν τοιαῦτα ἐφαι-
νετο ποιῶν, *καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βία ὑπ' Ἀθηναίων
ἐκπολιορκηθεὶς ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἐπανεχώρει, ἐς 5
δὲ Κολωνὰς τὰς Τρωάδας ἰδρυθεὶς πράσσων τε ἐσηγγέλ-
λετο αὐτοῖς πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ τὴν
μονὴν ποιούμενος, οὕτω δὴ οὐκέτι ἐπέσχον, ἀλλὰ πέμψαν-
τες κήρυκα οἱ ἔφοροι καὶ σκυτάλην εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ
λείπεσθαι, εἰ δὲ μὴ, πόλεμον αὐτῷ Σπαρτιάτας προαγο- 10
2 ρεύειν. ὁ δὲ βουλόμενος ὡς ἥμισα ὑποπτος εἶναι καὶ
πιστεύων χρήμασι διαλύσειν τὴν διαβολὴν ἀνεχώρει τὸ

weise; ähnlich c. 140, 1. 3, 82, 2. 8, 83, 3.; χαλεπός, herrisch. — 12. δύνασθαι, nämlich ohne unangenehme Folgen für sich. (Kr. will δύνασθαι streichen, und προσιέναι von προσίημι ableiten: wäre da nicht προσιέναι nōthig?). — 13. ἢ ξυμμ. μετέστη s. v. a. οἱ ξυμμαχοὶ παρ' Ἀθηναίους μετετάξαντο c. 95, 4.

131. 1. αἰσθόμενοι: zu c. 95, 7. — 2. ἀνεκάλεσαν parataktisch als Vordersatz zum Folgenden; daher: sie hatten ihn zurückgerufen: c. 126, 6. 128, 4. (ἀνεκάλεσαντο Ppp. aus einigen Hss. weniger gebräuchlich.) — τῇ Ἑρμ. νηὶ hier mit dem Art. als das von c. 128, 3. bekannte. — 4. βία — ἐκπολιορκηθεὶς, τῇ πολιορκίᾳ ἐβληθεὶς, (Schol.) gewaltsam verdrängt. Nach Plut. Cim. 6. οἱ σύμμαχοι μετὰ τοῦ Κίμωνος ἐξεπολιορκήσαν αὐτόν. Sie nōthigten ihn Byzanz, wo er sich als Herrn festgesetzt hatte (c. 128, 5.), zu räumen. An eine eigentliche Belagerung ist wohl nicht zu denken. — 6. Colonae. Strab. 13, 1. 19. Pausan. 10, 14, 1. mit der adjectivischen Bestimmung τὰς Τρωάδας.

Nep. Paus. 3, 3. in agro Troade, zur Unterscheidung von Colonae in Phocis und Thessalien. — ἰδρυθεὶς öfter von Truppen, die eine Aufstellung nehmen: (3, 72, 3. 4, 42, 4. 44, 2. 131, 1.) und dann meistens mit ἐπί c. gen. — πράσσων ἐσηγγέλλετο: die persönliche Structur des Passivs wie c. 11, 3. 3, 16, 2. 4, 25, 7. Kr. Gr. 56, 7, 3. — 7. πρὸς bei πράσσειν, in Unterhandlung stehen: 2, 5, 7. 3, 28, 2. 4, 68, 4.; sonst auch ἐς wie c. 132, 4. — 7. ἐπ' ἀγαθῷ. vgl. c. 34, 1. 126, 5. — 8. οὕτω δὴ. zu c. 49, 7. — ἐπισχεῖν, intransitiv, zögern, wie c. 90, 3. 4, 78, 5. vgl. zu c. 129, 3. — 9. σκυτάλη, ξύλον στρογγύλον ἐξεσμένον ἐπίμηκες (Schol.), das durch den darum gewickelten und beschriebenen Riemen in Sparta zur Geheimschrift benutzt wurde. Plut. Lys. 19. Nep. Paus. 3, 4. A. Gell. 17, 9. 6. Wahrscheinlich war Pausanias als Vormund des jungen Königs Plistarchus noch im Besitz des Stabes. — εἶπον s. v. a. ἐκέλευον und zum zweiten Satzgliede, ἀπήγγειλαν. — 10. εἰ δὲ μὴ, auch nach negativen Sätzen, wie c. 28, 3. — 12. δια-

δεύτερον ἐς Σπάρτην. καὶ ἐς μὲν τὴν εἰρκτὴν ἐσπίπτει
 τὸ πρῶτον ὑπὸ τῶν ἐφόρων (ἔξεσι δὲ τοῖς ἐφόροις τὸν
 15 βασιλέα δρᾶσαι τοῦτο), ἔπειτα διαπραξάμενος ἕστερον
 ἐξήλθε καὶ καθίστησιν ἑαυτὸν ἐς κρίσιν τοῖς βουλομένοις
 περὶ αὐτὸν ἐλέγχειν. καὶ φανερὸν μὲν εἶχον οὐδὲν οἱ 132
 Σπαρτιαῖται σημεῖον, οὔτε οἱ ἐχθροὶ οὔτε ἡ πᾶσα πόλις,
 ὅτι ἂν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο ἄνδρα γένους
 τε τοῦ βασιλείου ὄντα καὶ ἐν τῷ παρόντι τιμὴν ἔχοντα
 5 (Πλείσταρχον γὰρ τὸν Λεωνίδου ὄντα βασιλέα καὶ νέον
 ἔτι ἀνεψιὸς ὧν ἐπετρόπευεν), ὑποψίας δὲ πολλὰς παρεῖχε 2
 τῇ τε παρανομίᾳ καὶ ζηλώσει τῶν βαρβάρων μὴ ἴσος βού-
 λεσθαι εἶναι τοῖς παροῦσι, τὰ τε ἄλλα αὐτοῦ ἀνεσκόπουν
 εἰ τί που ἐξεδεδιήτητο τῶν καθεστώτων νομίμων καὶ ὅτι

λείν in verwandter Bedeutung auch 3, 53, 2. 4, 118, 8. *διαλίεσθαι* bei pluralem Subject und gegenseitiger Einwirkung: c. 140, 2. 145, 1. 5, 80, 1. — 13. *ἐσπίπτειν* passiv zu *ἐσβάλλειν*, nach Analogie von *ἐκπίπτειν*, c. 2, 6. 2, 27, 2. 3, 68, 3. 5, 9, 1. — 15. *δρᾶσαι*. zu c. 5, 2. — *τὸν βασιλέα*, um so mehr also dem Vormunde des Königs. — *διαπραξάμενος*, wozu das Object aus dem Erfolg selbst (*ἐξήλθε*) zu ergänzen ist: 3, 52, 8. 5, 89, 1. Insbesondere *τὸ ἀνίστασθαι τι παρὰ τοῖς ἀρχουσι διαπραξάσθαι λέγεται*. Schol. Grote hist. of Gr. Ch. 44. denkt an Bestechung. — *ἔπειτα* nur Fortschritt nach *τὸ πρῶτον*, ἕστερον, nach einiger Zeit. — 16. *τοῖς βουλομένοις*: „jedem der da wolle“: in der Regel im Singular. *ὁ βουλόμενος* (c. 26, 1. 5, 2, 34, 4. 3, 66, 1. 4, 26, 5.); im Plural noch 4, 115, 3. — 17. *περὶ αὐτόν*, wie c. 135, 2. *οἱ περὶ Π. ἔλεγχοι*.

182. 3. *ἂν* zu *ἐτιμωροῦντο*, *βεβαίως* zu *πιστεύσαντες*. — *γένους τοῦ βασ.* Stellung zu c. 1, 1. — 6. *ἀνεψιὸς ὧν*. vgl. zu c. 94, 1. — *ἐπιτροπέειν* bei Attikern (Aristoph. Eqq. 212. Plat. Rep. 7 p. 519 b.) mit dem Acc., bei

Herod. 1, 65. m. d. Gen. — *ὑποψίας πολλὰς*, dem *φανερόν σημεῖον* entgegen: „viele Gründe zum Verdacht.“ — 7. *παρανομία*, mehr die Verletzung des Herkommens, als der Gesetze: so auch 6, 15, 4. u. 28, 2. vom Alcibiades. — *ζηλώσει τῶν βαρβάρων*, als die nähere Bestimmung der *παρανομία* mit dieser durch den einen Artikel (vgl. zu c. 120, 2.) wie zu einem Begriff zusammengefasst, obschon die Part. *τέ* durch ihre Stellung nach *τῇ* streng genommen einen zweiten Artikel forderte. — *ἴσος εἶναι τοῖς παροῦσι* (Neutr. wie c. 123, 1.), sich innerhalb der bestehenden Ordnungen halten: ähnlich 6, 16, 4. 8, 89, 3. — 8. *τί τε ἄλλα*: *τέ* steht hier in doppelter Function als Copula zum Voraufgehenden und als Bindeglied zum folgenden *καί*. Nur weil die Wiederholung derselben Partikel nicht zulässig ist, heisst es nicht: *τὰ τε ἄλλα*. (Ullrich 1862 S. 34. verlangt: *καὶ τὰ τε ἄλλα*, was St. aufgenommen hat.) — *ἀνασκοπεῖν* von zurückgehender Erforschung; auch 7, 42, 5. — 9. *ἐξεδεδιήτητο*. Im Perf. und Plusqpf. erscheint das doppelte Augment wohl ohne Aus-

ἐπὶ τὸν τρίποδά ποτε τὸν ἐν Δελφοῖς, ὃν ἀνέθεσαν οἱ 10
Ἕλληνες ἀπὸ τῶν Μήδων ἀκροθίνιον, ἠξίωσεν ἐπιγράψασθαι αὐτὸς ἰδίᾳ τὸ ἐλεγεῖον τόδε·

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων,

Πανσανίας Φοίβῳ μνημ' ἀνέθηκε τόδε.

3 τὸ μὲν οὖν ἐλεγεῖον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξεκόλασαν εὐθύς 15
τότε ἀπὸ τοῦ τρίποδος τοῦτο καὶ ἐπέγραψαν ὀνομαστικὰς πόλεις ὅσαι ξυγκαθελοῦσαι τὸν βάρβαρον ἔστησαν τὸ ἀνάθημα· τοῦ μέντοι Πανσανίου ἀδίκημα καὶ τότ' ἐδόκει

nahme (7, 77, 2. Dem. 21, 85); in den Aoristen nicht eben so constant, sondern διήτησα neben ἐδιήτησα, διητήθην (7, 87, 3.) neben ἐδιητήθην. — τῶν καθ. νομίμων. Der Genetiv von ἐκ διαίτασθαι abhängig; nachgebildet von Dionys. A. R. 5, 74. μηδὲν ἐκδιαιτάμενος τῶν πατρίων. — 10. τὸν τρίποδα: ὁ τρίπους ὁ χρύσειος, ὁ ἐπὶ τοῦ τρικραθῆνον ὄφιος τοῦ χαλκίου ἐπεστεῶς bei Herod. 9, 81. Nachdem das dreifüssige Goldgefäß von den Phokiern im heiligen Kriege geraubt war (Pausan. 10, 13, 5.), ist das echerne Fussgestell in Gestalt von drei sich windenden Schlangen vom Kaiser Constantin nach Byzanz geschafft und auf dem Hippodrom, dem jetzigen Atmeidan aufgestellt. Gibbon hist. c. 17. n. 48. (Nur von diesem, nicht dem τρίπους selbst ist die Notiz des Schol. zu verstehen: ὃν ἔλαβον οἱ Ῥωμαίων βασιλεῖς (die griech. Kaiser) καὶ μετέθηκαν ἐπὶ τὸν ἐπὶ τὸν ἵπποδρον τοῦ Βυζαντίου.) Die 1856 ausgeführte vollständige Ausgrabung des merkwürdigen Denkmals hat auf demselben die Namen sämtlicher griech. Staaten, die an dem Perserkriege einen Antheil gehabt, zu Tage gebracht. Aber während das ἐλεγεῖον (das Distichon, das nach Pausan. 3, 8, 1. von Simonides herrührt) auf dem Goldgefäß eingegraben war, ist, wie die noch erhaltenen Inschriften beweisen, das

ἐπέγραψαν auf das Gestell, den ὄφις τρικράθηνος, zu beziehen. vgl. die ausführliche Geschichte des Denkmals von O. Frick in den N. Jahrb. Spplbd. 3. Heft. 4. 1859. mit dem Göttinger im Jen. Progr. 1862 Ostern, Kirchhoff und Strack im Archäol. Anzeiger 1862. Nr. 166. 167. und W. Vischer im N. Schweizer Museum 1862. S. 140 (jetzt Kl. Schr. 2, 294 ff.) übereinstimmen. — 11. ἀπὸ τῶν Μήδων kurz für: ἐκ τῶν Μηδικῶν λαφύρων. — ἀκροθίνιον (im Herod. 1, 86. 90. 8, 121. 122. nur im Plural. Eurip. Phoen. 282. Plut. Mar. 23. auch Singular), der Ehrenantheil an der Beute. — ἠξίωσεν „er vermass sich“ (die Bedeutung von c. 22, 2. zum Uebermaass gesteigert) ἐπιγράψασθαι, „aufschreiben zu lassen (Med.) vgl. c. 134 l. 23. — 12. ἰδίᾳ, ohne Autorität des Staates, dem δημοσίᾳ entgegen, wie c. 128, 3. 2, 65, 2. 4, 121, 1. — 15. ἐκκολάπτειν, wie das Simpl. κολάπτειν (vgl. Steph. Thes. s. v.), sowohl vom Metall (auskratzen), wie vom Stein (aushauen). (Vischer a. O. S. 391. meint: „die Oberfläche der Marmorbasis wurde abgenommen.“) — 17. ξυγκαθελοῦσαι: so auch Herod. 8, 82. von derselben Sache ἐν τοῖσι τὸν βάρβαρον κατελοῦσι. — 18. τοῦ μέντοι Πανσανίου im Gegensatz zu der Sache: konnte diese (die Inschrift) auch getilgt werden, so

εἶναι, καὶ ἐπειδὴ ἐν τούτῳ καθεισθῆκει, πολλῶ μᾶλλον
 20 παρόμοιον πραχθῆναι ἐφαίνεται τῇ παρούσῃ διανοίᾳ.
 ἐπυνθάνοντο δὲ καὶ ἐς τοὺς Εἰλωτας πράσσειν τι αὐτόν, 4
 καὶ ἦν δὲ οὕτως· ἔλευθέρωσίν τε γὰρ ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς
 καὶ πολιτείαν, ἣν ξυνεπαναστῶσι καὶ τὸ πᾶν ξυγκατε-
 γάσσονται. ἀλλ' οὐδ' ὡς οὐδὲ τῶν Εἰλώτων μηνυταῖς 5
 25 τισι πιστεύσαντες ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν,
 χρώμενοι τῷ τρόπῳ ᾧπερ εἰώθασιν ἐς σφᾶς αὐτούς, μὴ
 ταχεῖς εἶναι περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητή-
 των τεκμηρίων βουλευσαί τι ἀνήκεστον, πρὶν γε δὴ αὐτοῖς,
 ὡς λέγεται, ὁ μέλλων τὰς τελευταίας βασιλεῖ ἐπιστολάς
 30 πρὸς Ἀρτάβαζον κομιεῖν, ἀνὴρ Ἀργίλιος, παιδικὰ ποτε
 ὦν αὐτοῦ καὶ πιστότατος ἐκείνῳ, μηνυτῆς γίγνεται, δεί-

war doch er selbst nicht frei von Schuld. Zu ἐδόκει aber ist als Subject seine vorher erzählte Handlung: τὸ ἐπιγράφασθαι ἰδίᾳ τὸ ἐλ. zu verstehen, wozu ἀδίκημα εἶναι als Prädicat hinzutritt. Darnach aber musste καὶ τότε für καὶ τοῦτ' geschrieben werden: vgl. d. krit. Bem. — 20. παρόμοιον. zu c. 80, 3. — πραχθῆναι nicht ohne Anklang an die Bedeutung des heimlich angelegten Planes. διάνοια wie c. 130, 1. — 21. πράσσειν ἐς: vgl. zu c. 65, 2. u. c. 131 l. 7. — 22. καὶ ἦν οὕτως. In der Verbindung der Partikeln καὶ — δέ (2, 36, 1. 4, 24, 2. 6, 71, 2. 7, 56, 3. mit derselben Wendung wie a. u. St. u. 8, 67, 3.) ist καὶ nicht Copula, sondern auch (vor ἦν die Thatsache der Vermuthung gegenüber bestätigend), δέ hier, 4, 24, 2. u. 7, 56, 3. epexegetisch: „es verhielt sich aber damit in der That auch so“. — 23. τὸ πᾶν wie c. 72, 1. 126, 8. 5, 30, 1. „seinen ganzen Plan.“ — 24. οὐδὲ — πιστεύσαντες bestimmtere Ausführung des οὐδὲ ὡς, da im Vorigen noch nicht die Quelle ihrer Kunde genannt war. — 25. νεώτερόν τι ποιεῖν s. v. a. νεωτέρωζεν c. 58, 1. vgl. 2, 6, 2. 4, 51,

1. — 26. ᾧπερ εἰώθασιν nämlich χρῆσθαι. — μὴ ταχεῖς εἶναι, „sich nicht zu übereilen“: mit dem Infin. wie c. 118, 2. — 27. ἀνὴρ Σπαρτιάτης, von der dorischen Bürgerschaft. — 28. τι ἀνήκεστον, verdeckte Bezeichnung des Todes: vgl. 3, 39, 7. 4, 20, 1. — πρὶν γε δὴ, noch schärfer betont, als πρὶν δὴ c. 118, 2., wozu das Praes. γίγνεται stimmt. — 29. ἐπιστολαὶ von einem Briefe, wie 8, 39, 2. — 30. ἀνὴρ Ἀργίλιος, aus der St. Argilos in der Chalkidike. — 31. πιστότατος, nämlich bis dahin: die Furcht vor der eigenen Gefahr brachte ihn erst auf andern Sinn. — ἐκείνῳ nach αὐτοῦ des veränderten Casus wegen, um die Wiederholung desselben Wortes zu vermeiden, hinzugefügt: vgl. c. 138, 6. 4, 29, 3. 5, 30, 3. 6, 61, 2. Plat. Protag. p. 310 d. Phaed. p. 111 a. — μηνυτῆς γίγνεται, ausdrucksvolle Umschreibung des μηνύει: zu 3, 2, 3. Nachdem dieser für die Sache wichtigste Umstand zuerst erwähnt ist, geht der Bericht zunächst auf das Motiv im Partic. δέσας — ἀφίκετο, und dann, weil die Erwähnung desselben auf die Berührung der nächsten Folgen hindrängte,

σας κατὰ ἐνθύμησιν τινὰ ὅτι οὐδεὶς πω τῶν πρὸ ἑαυτοῦ ἀγγέλων πάλιν ἀφίκετο, καὶ παραπονησάμενος σφραγίδα, ἴνα, ἣν ψευσοῦν τῆς δόξης ἢ καὶ ἐκεῖνός τι μεταγράψαι αἰτήσῃ, μὴ ἐπιγνῶ, λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς ὑπονοήσας 35
 133 τὶ τοιοῦτο προσεπεστάλθαι καὶ αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμέ-
 νον κτείνειν. τότε δὴ οἱ ἔφοροι δεῖξαντος αὐτοῦ τὰ γράμ-
 ματα μᾶλλον μὲν ἐπίστευσαν, αὐτήκοοι δὲ βουλευθέντες
 ἔτι γενέσθαι αὐτοῦ Πανσανίου τι λέγοντος, ἀπὸ παρα-
 σκευῆς τοῦ ἀνθρώπου ἐπὶ Ταίναρον ἰκέτου οἰχομένου καὶ
 σκηνησαμένου διπλῆν διαφράγματι καλύβην, ἐς ἣν τῶν [τε] 5

mit einem zweiten verb. fin. καὶ — λύει τὰς ἐπιστολάς auf die der Zeit nach vorausliegenden That- sachen zurück. Vgl. die in ähnlicher Weise rückläufige Erzählung c. 9, 2. — Der Zusammenhang stellt sich so dar: „bis endlich der Argi- lier eine bestimmte Anzeige machte, da ihn Furcht angewandelt hatte bei der bedenklichen Erwägung (ἐνθύμησις τις deutet auf das Besorgliche seiner Betrachtung), dass noch keiner der früheren Boten zu- rückgekehrt war, und er so erst das Siegel nachmachte und dann den Brief erbrach.“ (B. setzt nach γίγνεται stärkere Interpunction und fasst das folgende: δεισας bis zu Ende des Cap. als parenthetische Erklärung.) — 34. μεταγράψαι τι, etwas in dem Briefe ändern: an- ders 4, 50, 2. im Med. überse- tzen. — 35. μὴ ἐπιγνῶ, nachdem er nämlich das Siegel mit Hülfe des genommenen Abdrucks wieder hergestellt hätte. — ὑπονοήσας — εὗρεν in Wechselbeziehung zu ein- ander, die durch das bestätigende καὶ vor ἑαυτὸν ins Licht gesetzt wird: „worin er, wie er einen Ne- benauftrag der Art vermuthet hatte, auch wirklich sich dem Tode ver- schrieben fand.“ — 36. καὶ ist mehr auf den ganzen folgenden Satz, als auf αὐτὸν zu beziehen, obgleich auch dieses schon durch die Stel- lung betont und den früheren Boten

gegenübergestellt wird. — ἐγγε- γραμμένον ist masc. in persönli- cher Construction zu αὐτόν worauf der inf. act. κτείνειν seine Stel- lung behält und sich aus dem in ἐγγράφειν liegenden κελύειν er- klärt.

133. 1. τότε δὴ (wie mit Vat. u. andern Hss. für δὲ zu schreiben ist) weist auf πρὶν γε δὴ — μη- νυτὴς γίγνεται zurück. — 2. μᾶλ- λον μὲν ἐπίστευσαν in Bezug auf c. 132, 5. οὐδὲ τῶν Εἰλ. μην. τι- σι πιστ. — 3. ἀπὸ παρασκευῆς, nach den nöthigen Voranstalten, wozu auch die Einrichtung der δι- πλῆ διαφρ. καλύβη, des durch eine Zwischenwand getheilten Raumes, gehörte. — 4. ἰκέτου οἰχομένου in gleich enger Verbindung wie c. 24, 7. ἰκέται καθεζόμενοι. — 5. σκηνεῖσθαι (od. σκηνασθαι) sonst wohl nur intransitiv (vgl. 2, 52, 3. Plat. Republ. 10 p. 621 c. Legg. 9 p. 866 d.; bei Herod. findet sich das Wort nicht und bei Xen. nur die active Form: Anab. 4, 5, 33. 7, 3, 15. Cyrop. 4, 2, 11. Hell. 4, 6, 7., aber überall intr.) muss hier trans. verstanden werden „zu vor- übergehendem Aufenthalt einrich- ten.“ Allerdings wäre Madvigs (Adv. 1, 309.) σκενασμένου ein- facher und leichter. — τῶν [τε] ἐφόρων. Da die Part. τὲ das rich- tige Verhältniss der Periode, in welcher αὐτήκοοι βουλευθέντες γε-

ἐφόρων ἐντός τινος ἔκρυψε, καὶ Πανσανίου ὡς αὐτὸν ἐλθόντος καὶ ἐρωτῶντος τὴν πρόφασιν τῆς ἰκετείας ἦσθοντο πάντα σαφῶς, αἰτιωμένου τοῦ ἀνθρώπου τὰ τε περὶ αὐτοῦ γραφέντα καὶ τὰλλ' ἀποφαίνοντος καθ' ἕκαστον, 10 ὡς οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίας παραβάλοιτο, προτιμηθεῖν δ' ἐν ἴσω τοῖς πολλοῖς τῶν διακόνων ἀποθανεῖν, κάκεινον αὐτὰ ταῦτα ξυνομολογῶντος καὶ περὶ τοῦ παρόντος οὐκ ἐῶντος ὀργίζεσθαι, ἀλλὰ πίστιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ διδόντος τῆς ἀναστάσεως καὶ ἀξιῶντος 15 ὡς τάχιστα πορεύεσθαι καὶ μὴ τὰ πρρασόμενα διακωλύειν. ἀκούσαντες δὲ ἀκριβῶς τότε μὲν ἀπῆλθον οἱ 134 ἔφοροι, βεβαίως δὲ ἤδη εἰδότες ἐν τῇ πόλει τὴν ξύλληψιν ἐποιοῦντο. λέγεται δ' αὐτὸν μέλλοντα ξυλληφθῆσεσθαι ἐν τῇ ὁδοῦ, ἐνὸς μὲν τῶν ἐφόρων τὸ πρόσωπον προσ-

νέσθαι und καὶ Πανσανίου ἐλθόντος κ. ἔρ. τὴν πρόφ. die Voraussetzung zu ἦσθοντο κτέ. bilden, verdunkeln würde, halte ich sie jetzt mit Ppp. und Stahl (S. 479) für eingeschoben. ἐντός proleptisch dem ἐς ἦν — ἔκρυψε hinzugefügt, so dass der erst eintretende Erfolg anticipirt ist: ähnlich 4, 129, 3. ἐξεστρατοπεδευμένοι ἐξω τῆς πόλεως. — 8. πάντα, wie es durch die Reihe der folgenden Participia im absoluten Gen. ausgeführt wird. — σαφῶς nachdrücklich am Schluss, so dass nun kein Zweifel mehr blieb: zu c. 77, 5. — 10. ὡς st. ὅτι, wo die Darlegung des Einzelnen recht anschaulich vorgeführt werden soll: vgl. c. 32, 1. 34, 1. 37, 1. — 11. παραβάλλεσθαι, wie das homerische παρατιθεσθαι (β 234. γ 74.) aufs Spiel setzen (im eigentlichen Sinn: auf die Tafel, wo gewürfelt wird, aufsetzen: das Med. von sich aus, auf eigne Kosten oder durch eigne Schuld), daher in Gefahr bringen) und in ähnlicher Bedeutung auch 2, 44, 3. 3, 14, 1. 65, 3. 6, 113, 1. — προτιμηθεῖν,

schon durch die Stellung unmittelbar nach παραβάλοιτο den Gegensatz zwischen dem Verdienst und Lohn andeutend, enthält zugleich den bitteren Vorwurf: „er sei ebenfalls der Ehre gewürdigt, dazu auszuersuchen.“ — 12. αὐτὰ ταῦτα, eben dies; doch ist zu dieser Betonung kein rechter Grund: daher vermuthet Bkk. αὐ ταῦτά τε; leichter wäre: αὐτῶ ταῦτα oder mit Tilmanns αὐτοῦ ταῦτα. — 13. οὐκ ἐῶντος ὀργ., „er hat ihn ihm nicht zu zürnen“: vgl. c. 127, 3. 6, 72, 2. — 14. τῆς ἀναστάσεως von πίστιν (Verbürgung der Sicherheit) abhängig und durch das lebhaft vorangestellte ἐκ τοῦ ἱεροῦ erklärt: vor Allem lag es dem P. daran, dem Aufsehen dieser ἰκετεία ein Ende zu machen. — διδόναι anbieten, versprechen. c. 33, 4. 4, 86, 2. — 15. τὰ πρρασόμενα, nämlich πρὸς βασιλέα, von c. 131, 1., nicht ἐς τοὺς Ἐλλώτας von c. 132, 4.

134. 2. βεβαίως mit Bezug auf die sichern Beweisgründe, an denen es c. 132, 1. gefehlt hatte. — 3. ἐποιοῦντο: das Impf. wie c. 26, 5. 48, 1. 107, 2. 113, 1.: „sie trafen

- ιόντος ὡς εἶδε, γινῶναι ἐφ' ᾧ ἐχώρει, ἄλλου δὲ νεύματι 5
 ἀφανεῖ χρησαμένου καὶ δηλώσαντος εὐνοία, πρὸς τὸ ἱερόν
 τῆς Χαλκιοίκου χωρῆσαι δρόμῳ καὶ προκαταφυγεῖν· ἦν
 δὲ ἐγγὺς τὸ τέμενος. καὶ ἐς οἴκημα οὐ μέγα ὃ ἦν τοῦ
 ἱεροῦ ἐσελθών, ἵνα μὴ ὑπαίθριος ταλαιπωροῖη, ἡσύχαζεν.
- 2 οἱ δὲ τὸ παραντίκα μὲν ὑστέρησαν τῇ διώξει, μετὰ δὲ 10
 τοῦτο τοῦ τε οἰκήματος τὸν ὄροφον ἀφεῖλον καὶ τὰς θύ-
 ρας, ἔνδον ὄντα τηρήσαντες αὐτὸν καὶ ἀπολαβόντες εἶσω,
 ἀπρωκοδόμησαν, προσκαθεζόμενοι τε ἐξεπολιόρησαν λιμῶ.
- 3 καὶ μέλλοντος αὐτοῦ ἀποψύχειν ὡςπερ εἶχεν ἐν τῷ οἰκή-
 ματι, αἰσθόμενοι τε ἐξάγουσιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἔτι ἔμπνουν 15
 4 ὄντα καὶ ἐξαχθεῖς *ἀπέθανε παραχρῆμα. καὶ αὐτὸν ἐμέλ-
 λησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδα οὐπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλ-

Anstalt zu seiner Ergreifung.“ —
 5. ὡς εἶδε seinem Object nachge-
 stellt; vgl. c. 19. 77, 2. Durch die-
 se Anordnung der Worte werden
 die Hauptpunkte der fortschreiten-
 den Erzählung in ein äusserlich ent-
 sprechendes Verhältniss gebracht:
 ἐνὸς μὲν — προσιώντος, ἄλλου δὲ
 χρησαμένου. — ἐφ' ᾧ vom Zwe-
 cke, wie c. 3, 2. 34, 1. 126, 5. 131,
 1. 3, 63, 1. 6, 28, 2. — ἀφανεῖ,
 für alle andern. — 6. δηλοῦν, zu
 verstehen geben, merken lassen, c.
 82, 1. 90, 2. — 7. τῆς Χαλκιοίκου,
 zu c. 128, 2. — προκαταφυγεῖν be-
 zeichnet das Entrinnen vor den
 Verfolgern, φθάσαι καταφυγόντα
 Lycurg. Leocr. c. 32. — 8. οἴκη-
 μα ist, wie die spätere Demolirung
 beweist, ein Nebengebäude des Tem-
 pels (ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ wie 2, 4, 5.
 οἴκημα ὃ ἦν τοῦ τείχους. vgl. 4,
 47. 3.), nicht eine Abtheilung des
 Tempels selbst. — 9. ὑπαίθριος:
 das locale Adjectiv, wie öfter tem-
 porale, in adverbialer Bedeutung:
 zu c. 12, 2. 61, 5. — ἵνα μὴ —
 ταλαιπ. nur zu ἐσελθών. — 12. τη-
 ρήσαντες — καὶ ἀπολαβόντες: er
 mochte den Raum zuweilen verlas-
 sen, sei es wie der Schol. meint:
 ἐξῆι πολλάκις εἰς τὸ ἱερόν, oder

wie sonst. An die Vermauerung
 der Thüren und Fenster (θύραι)
 gingen sie aber erst, als sie ihn
 sicher drinnen hatten; εἶσω, nach-
 dem er hinein gegangen war. —
 13. ἀπρωκοδομεῖν, wie 7, 73, 1. —
 τέ zum dritten Gliede. προσκαθ.
 c. 11, 2. 26, 5. 61, 3. 126, 7. —
 ἐξεπολ. λιμῶ, sie hungerten ihn
 aus; anders als c. 94, 2. 131, 1. —
 14. ὡςπερ εἶχεν, so wie er war
 d. h. ohne vorher etwas Andres vor-
 zunehmen, daher überall Ausdruck
 des unmittelbar Eintretenden mit
 der Andeutung, dass wohl ein An-
 dres zu erwarten gewesen wäre;
 ohne Weitres, sofort: so 2,
 4, 6. 3, 30, 1. 6, 57, 3. 8, 41, 3.
 42, 1. zuweilen (wie 8, 41, 3.) tritt
 zur Verstärkung noch εὐθύς hinzu.
 — ἀποψύχειν (Hom. ω 347. Soph.
 Aj. 1031. mit βίον), verscheiden:
 in att. Prosa ungebräuchlich. — 15.
 αἰσθόμενοι. zu c. 95. 7. Die Part.
 τέ — καὶ lassen die letzten Mo-
 mente des Vorgangs deutlich aus-
 einander treten: noch lebend wird
 er hinausgeführt, und hinausgeführt
 stirbt er sogleich. Vgl. Herbst Phil.
 XVI S. 306 f. — ἔτι ἔμπνουν. 5,
 10, 11. — 17. Καιάδας eine Berg-
 schlucht unfern der Stadt, wahr-

λεῖν· ἔπειτα ἔδοξε πλησίον που κατορύξαι. ὁ δὲ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς τὸν τε τάφον ὕστερον ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν οὐπὲρ ἀπέθανε (καὶ νῦν κεῖται ἐν τῷ προτεμενίσματι, ὃ γραφῇ στήλαι δηλοῦσι), καὶ ὡς ἄγος αὐτοῖς ὄν τὸ πεπραγμένον δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῆ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. οἱ δὲ ποιησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Πανσανίου ἀνέθεσαν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, 135 ὡς καὶ τοῦ θεοῦ ἄγος κρίναντος, ἀντεπέταξαν τοῖς Λακεδαιμοίοις ἐλαύνειν αὐτό.

Τοῦ δὲ μηδισμοῦ τοῦ Πανσανίου Λακεδαιμόνιοι 2 πρέσβεις πέμψαντες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους, ξυνεπητιῶντο 5 καὶ τὸν Θεμιστοκλέα, ὡς εὔρισκον ἐκ τῶν περὶ Πανσανίαν ἐλέγχων, ἤξιον τε τοῖς αὐτοῖς κολάζεσθαι αὐτόν. οἱ δὲ 3 πεισθέντες * (ἔτυχε γὰρ ὠστρακισμένος καὶ ἔχων δίαιταν μὲν ἐν Ἄργει, ἐπιφοιτῶν δὲ καὶ ἐς τὴν ἄλλην Πελοπόννησον) 10 πέμπουσι μετὰ τῶν Λακεδαιμονίων ἐτοιμῶν ὄντων

scheinlich in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangne, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden. Strab. 8, 5. Paus. 4, 18, 3. Curt. Pelop. 2, 252. — εἰώθεσαν, das mit verschiedenen Variationen in geringeren Hss. nach κακούργους eingefügt wird, ist wohl nur Glossem: ἐμβάλλουσιν ist leicht aus dem Zusammenhang zu ergänzen. — 19. ἔχρησε, zu c. 123. 1. — 20. οὐπὲρ, ἐκέῖσε οὐπὲρ. — ἐν τῷ προτεμενίσματι, ἐν τῷ προπυλαίῳ, ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἱεροῦ προαστείῳ Sch. Doch ist die letztere Angabe schwerlich richtig, da der Tempel mitten in der Stadt lag (Curt. Pelop. 2, 227.) u. Paus. 3, 14, 1. das Grabmal des Paus. τοῦ θεάτρον ἀπαντικρὶ sah. — 21. ὁ auf den vorausgehenden Satz zu beziehen: „dass er in dem Raum vor dem Tempel bestattet war.“ (Kr. liest οὐ, wohl passend, doch nicht nothwendig.) — ὡς — τὸ πεπρ. enthält das Urtheil des Gottes; im absol. Acc. nach ὡς, wie auch 4, 5, 1. 6, 24, 3. 7, 31, 4.

8, 66, 5. — 23. ποιησάμενοι, liessen anfertigen. Kr. Gr. 52, 11. ἀνδριάντας δύο, δύο εἰκόνας Πανσανίου, wie sie Paus. (3, 17, 7.) neben dem Altar der Chalkiōkos noch stehen sah.

135. Die letzten Schicksale des Themistokles. (c. 135. — 138.)

1. οἱ δὲ Ἀθην. Wiederanknüpfung an c. 128, 1. — 2. ἀντεπέταξαν entsprechend dem obigen ἀντεκέλευον. — 5. ξυνεπητιῶντο — 7. ἤξιον: Impfl. wie c. 134, 1.; dagegen εὔρισκον wegen der successiven Entdeckung aus einer Mehrzahl von Beweisstücken. Plut. Th. 23. ἐπιστολαὶ τινες ἀνευρεθεῖσαι καὶ γράμματα. — τοῖς αὐτοῖς, d. h. mit der Todesstrafe. — 8. ἔτυχε γὰρ κτέ. zu c. 31, 2. Begründung des folgenden πέμπουσι. Den Zeitpunkt berechnet Kr. St. 1 S. 49. mit Wahrscheinlichkeit auf Ol. 76, 1. v. Chr. 476. vgl. zu c. 98, 4. — δίαιταν ἔχειν = διαιτᾶσθαι, wohnen, sich aufhalten: 2, 14, 2. 52,

ξυνδιώκειν ἄνδρας οἷς εἶρητο ἄγειν ὅπου ἂν περιτύχωσιν.
 136 *ὁ δὲ Θεμιστοκλῆς προαισθόμενος φεύγει ἐκ Πελοπον-
 νήσου ἐς Κέρκυραν, ὣν αὐτῶν εὐεργέτης. δεδιέναι δὲ φα-
 σκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτὸν ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ
 Ἀθηναίοις ἀπέχθασθαι, διακομίζεται ὑπ' αὐτῶν ἐς τὴν
 2 ἤπειρον τὴν καταντικρῦ. καὶ διωκόμενος ὑπὸ τῶν προσ-
 τεταγμένων κατὰ πύστιν ἢ χωροίη, ἀναγκάζεται κατὰ τι
 ἄπορον παρὰ Ἀδμήτον τὸν Μολοσσῶν βασιλέα ὄντα αὐτῷ
 3 οὐ φίλον καταλῦσαι. καὶ ὁ μὲν οὐκ ἔτυχεν ἐπιδημῶν, ὁ
 δὲ τῆς γυναικὸς ἐκέτης γενόμενος διδάσκειται ὑπ' αὐτῆς
 4 τὸν παῖδα σφῶν λαβὼν καθέζεσθαι ἐπὶ τὴν ἐστίαν. καὶ
 ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον τοῦ Ἀδμήτου δηλοῖ τε ὅς ἐστι
 καὶ οὐκ ἀξιοῖ, εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων

2. — 11. εἶρητο: vgl. c. 129, 2. 3, 52, 2. 5, 58, 4. 6, 30, 1. — ἄγειν prägnant für λαβόντας ἄγειν, woran sich ὅπου κτέ. anschliesst: vgl. 4, 39, 3.

136. 2. αὐτῶν, τῶν Κερκυραίων: c. 24, 4. 34, 1. — εὐεργέτης, entweder indem er sich ihrer in einem Streit gegen Korinth (Plut. Th. 24.), oder gegen Anklagen wegen Nichttheilnahme an den Perserkriegen (Schol.) angenommen hatte. Mit Recht bemerkt v. Wilamowitz-M. Herm. 14, 152 Anm., dass Them. auf die Asylie traute, welche ihm ohne Zweifel durch ein Euergesie-Decret der Kerkyräer zugesichert war. — δεδιέναι ἔχειν αὐτόν, ihn bei sich zu behalten: der Gegenstand der Furcht im Infin. vgl. 4, 110, 2. 5, 105, 3. — 3. ὥστε — ἀπέχθασθαι die Folge des ἔχειν, „so dass sie sich dadurch verhasst machten“ d. i. wodurch sie sich verhasst machen würden. ἀπέχθασθαι ist hier, wie 2, 63, 1. ἀπήχθασθε, der Bedeutung nach offenbar Aorist; doch scheint (nach dem Zeugniß der Hss.) der Gebrauch in diesem Worte, wie in καθέζεσθαι, die Präsensaccentuation des Infin. festgehalten zu haben: vgl. Buttm. A. Gr. 2. S. 141

(1.), 187 (2. Ausg.). — 5. οἱ προστεταγμένοι, die dazu abgeordneten: vgl. 5, 75, 6, 6, 31, 4. 7, 70, 3. 8, 8, 2. — 6. ἢ χωροίη von κατὰ πύστιν abhängig: „indem sie der Kunde, über jeden Weg, den er einschlug, nachgingen“; Optativ der Wiederholung. — κατὰ τι ἄπορον lässt die näheren Umstände, die ihn hinüberzugehen nöthigten, unberührt (ähnliche Retiencz c. 72, 1.): so ist die vorgeschlagene Aenderung κατὰ τὸ ἄπ. nicht nöthig. — 8. καταλῦσαι (Aor. Wohnung nehmen) παρὰ τινα, καταλύειν (zu Gaste wohnen) παρὰ τινι. Plat. Prot. p. 311 a. Dem. 18, 82. — 10. καθέζεσθαι musste auch ohne die Hss. für καθίζεσθαι geschrieben werden. Denn nach Th.'s und wahrscheinlich überhaupt attischem Sprachgebrauch kommt vom Praes. καθίζω nur die active Form vor (c. 126, 10. 3, 28, 2. 75, 3 u. 5). Dagegen sind die Medialformen καθέζομην, καθέζόμενος, καθέζωμαι (6, 49, 3. 7, 74, 4.) und der Inf. (über dessen Accent oben zu l. 3) ohne Ausnahme der Bedeutung nach wahre Aoriste. — 12. οὐκ ἀξιοῖ — τιμωρεῖσθαι, nach Analogie von οὐ φάναι und οὐκ ἔαν mit Berufung auf das Ehrge-

δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. καὶ γὰρ ἂν ὑπ' ἐκείνου
πολλῷ ἄσθενεστερόν ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν, γεν-
15 ναῖον δὲ εἶναι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι.
καὶ ἅμα αὐτὸς μὲν ἐκείνῳ χρείας τινὸς καὶ οὐκ ἐς τὸ
σῶμα σώζεσθαι ἐναντιωθῆναι, ἐκείνον δ' ἂν εἰ ἐκδοίῃ
αὐτόν (εἰπὼν ἴφ' ὧν καὶ ἐφ' ᾧ διώκεται), σωτηρίας ἂν
τῆς ψυχῆς ἀποστερήσαι. ὁ δὲ ἀκούσας ἀνίστησί τε αὐτόν 137
μετὰ τοῦ ἑαυτοῦ νείος (ὥσπερ καὶ ἔχων αὐτόν ἐκαθέζετο,
καὶ μέγιστον ἦν ἰκέτευμα τοῦτο) καὶ ὕστερον οὐ πολλῷ
τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἐλθούσι καὶ πολλὰ
5 εἰποῦσιν οὐκ ἐκδίδωσιν, ἀλλ' ἀποστέλλει βουλόμενον ὡς
βασιλέα πορευθῆναι ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν πεζῆ ἔς
Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. * ἐν ἧ ὀλκάδος τυχῶν ἀναγο- 2
μένης ἐπ' Ἰωνίας καὶ ἐπιβὰς καταφέρεται χειμῶνι ἐς τὸ

fühl des Andern; gleichsam οὐκ
ἄξιον εἶναι φησι zu c. 102, 4. —
13. δεομένῳ. Das Nähere ist nicht
bekannt: περὶ συμμαχίας δειξέως
beim Schol. ist eine Vermuthung,
die wohl aus dem folgenden χρείας
τινός entnommen ist. — καὶ γὰρ
ἂν — τιμωρεῖσθαι: Begründung
des vorigen Satzes (mit absichtlicher
Wiederholung des τιμωρεῖσθαι
am Schluss), n. zwar insbesondere
des οὐκ ἄξιόν. Das vorauf tretende
καὶ — ἂν weist offenbar auf die
Annahme eines nicht vorhandenen
Falles hin, und dieser ist in dem
ἐπ' ἐκείνῳ πολλῷ ἄσθενεστερόν
(wie alle bessern Hss. haben) ge-
geben: „dazu (ἐν τῷ παρόντι κακῶς
πάσχειν αὐτόν) bedürfte es keines
Königs Admetos: von einem viel
Machtloseren, als jener sei, könne
ihm das in seiner jetzigen Lage
widerfahren; ein edler Mann aber
werde nur an Gleichstehenden Ver-
geltung üben.“ S. die krit. Bem.
— 15. τοὺς ὁμοίους (mit Unrecht
von Cobet verdächtigt) ist Object,
und ἀπὸ τοῦ ἴσου bezeichnet den
Standpunkt des Subjectes: zu c.
77, 3. — 16. χρείας τινός, um eines
Begehrens willen; ein gleicher Gen.

bei ἐναντιοῦν Xen. An. 7, 6, 5. —
ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι. τό zu
σώζεσθαι. Die Wiederholung des
Art. unterbleibt bei gleichen For-
men (ähnlich wie c. 132, 2. τέ nur
einmal gestellt ist). σῶμα, das Le-
ben, wie c. 85, 1. — 18. εἰπὼν
eingeschoben wie δειξάς c. 87, 2.
— ἐφ' ᾧ vgl. zu c. 134, 1. — 19.
ἂν nach der Parenthese wiederholt,
wie c. 36, 3. 76, 4.

137. 1. ἀνίστησι zu c. 126, 11.
— 2. νείος, zu c. 13, 6. — ὥσπερ
καὶ ἔχων, καὶ hebt in proleptischer
Weise die Gleichheit der jetzigen
Situation mit der frühern hervor:
vgl. c. 117, 3. — 3. μέγιστον, die
sicherste und unabweislichste Art
der Schutzanrufung. vgl. c. 126, 1.
— οὐ πολλῷ von Th. gern dem
ἕστερον nachgestellt: c. 18, 2. 2,
27, 1. 30, 3. 8, 95, 7. — 7. Ἀλε-
ξάνδρου (πόλιν sc., was zwar leicht
aus dem Zusammenhang zu ergän-
zen ist, doch wohl sehr selten aus-
gelassen wird), des damaligen Kö-
nigs von Macedonien, des Philhel-
lenen (Herod. 5, 19 ff.), Sohnes des
Amyntas, Vaters des Perdikkas. —
ἀναγομένης: vgl. die krit. Bem. zu
c. 29, 4. — 8. ἐπ' Ἰωνίας: Gene-

Ἀθηναίων στρατόπεδον ὃ ἐπολιόρκει Νάξον. καὶ (ἦν γὰρ ἀγνώως τοῖς ἐν τῇ νηί) δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ 10 ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, καὶ εἰ μὴ σώσει αὐτὸν, ἔφη ἔρεῖν ὅτι χρήμασι πεισθεὶς αὐτὸν ἄγει· τὴν δὲ ἀσφάλειαν εἶναι μηδένα ἐκβῆναι ἐκ τῆς νεὸς μέχρι πλοῦς γένηται· πειθομένῳ δ' αὐτῷ χάριν ἀπομνήσεσθαι ἀξίαν. ὁ δὲ ναύκληρος ποιεῖ τε ταῦτα καὶ ἀποσαλεύσας ἡμέραν καὶ 15 3 νύκτα ὑπὲρ τοῦ στρατοπέδου ὕστερον αφικνεῖται ἐς Ἐφεσον. καὶ ὁ Θεμιστοκλῆς ἐκεῖνόν τε ἐθεράπευσε χρημάτων δόσει (ἦλθε γὰρ αὐτῷ ὕστερον ἔκ τε Ἀθηναίων παρὰ τῶν φίλων καὶ ἐξ Ἄργους ἃ ὑπεξέκειτο), καὶ μετὰ τῶν κάτω Περσῶν τινος πορευθεὶς ἄνω ἐσπέμπει γράμματα ἐς βα- 20 4 σιλέα Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου νεωστὶ βασιλεύοντα. ἐδήλου δ' ἡ γραφὴ ὅτι „Θεμιστοκλῆς ἴκω παρὰ σέ, ὃς κακὰ μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἴργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον, ὅσον

tiv wie c. 116, 1. — 9. Νάξον: die Belagerung von c. 98, 4. im J. 473. — ἦν γὰρ: zu c. 31, 2. 135, 1. — 12. τὴν δὲ Subject, im Genus nach dem Prädicat ἀσφάλειαν construiert, s. v. a. τὸ δ' ἀσφαλὲς εἶναι: darin bestehe die Sicherheit, das nur gewähre Sicherheit. — 13. μέχρι ohne ἄν mit conj. aor. von dem in der Zukunft liegenden Fall; wie 3, 28, 2. 4, 16, 2. 41, 1. 46, 3. nach μέχρι οὐ, und eben so nach ἕως bei Soph. Aj. 555. Trach. 148. Phil. 764. — πλοῦς als Gegensatz zu ἀπλοια, günstige Fahrt. vgl. 3, 3, 5. Hesiod. Opp. 630. — 14. χάριν ἀπομνήσεσθαι in der Prosa sonst nicht nachgewiesen. Hesiod. Th. 504. Eurip. Alc. 299. (Kr. wünscht ἀπομνήσεσθαι, weil das Fut. μνήσεσθαι unattisch sei, und St. schreibt nach L. Dindorf ἀπομνησθήσεσθαι. Doch findet sich Eurip. Iph. Aul. 667. μνήσει 2. p. fut. und der öftere Gebrauch bei Herodot spricht keineswegs gegen denselben bei Attikern. Veitch, greek verbs p. 400. — 15. ἀποσαλεύσας, „nachdem er sich in eini-

ger Entfernung vom Ufer dem Lager gegenüber vor Anker gehalten hatte.“ — 16. ὑπὲρ τοῦ στρ. vgl. c. 112, 4. — 17. Θεραπεύειν von jeder wohlwollenden, grossmüthigen Behandlung: vgl. c. 9, 2. 3, 12, 1. 5, 43, 2. 8, 52, 1. — 18. ἦλθε — αὐτῷ, zu c. 13, 3. — 19. ἃ ὑπεξέκειτο (plqpf. pass. von ὑπεκτιθέναι c. 89, 3.), „was in Sicherheit gebracht war“: 8, 31, 4. — κάτω — ἄνω nach dem bekannten Gegensatz zwischen den Küsten- und Binnenlandschaften. — ἐσπέμπει — ἐς βασιλέα (mit den besten Hss. statt ὡς od. πρὸς) mit Beziehung auf den königlichen Palast, der auch in dem Ausdruck αἱ θύραι βασιλείας (Xen. An. 1, 9, 3.) angedeutet wird. Auch sonst Aristoph. Plut. 237. (Bk. u. St. schreiben ὡς βασ.) — 21. νεωστὶ, seit kurzem: nach Kr. St. 1, S. 31 und 52 ff. wahrscheinlich seit 473. gegen Diod. 11, 69. Vgl. indess Curtius, Gr. G. 24. S. 138. 807. A. 70. — ἐδήλου: c. 129, 1. Das einführende ὅτι im Th. noch 4, 38, 3. 5, 10, 5. 8, 53,

χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἐπιόντα ἔμοι ἀνάγκη ἡμνύομην,
 25 πολὺ δ' ἔτι πλείω ἀγαθὰ, ἐπειδὴ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ μὲν
 ἔμοι, ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἢ ἀποκομιδῇ ἐγι-
 νετο. καὶ μοι εὐεργεσία ὀφείλεται (γράφας τὴν ἐκ Σαλα-
 μῖνος προάγγελσιν τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τὴν τῶν γεφυρῶν,
 ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν),
 30 καὶ νῦν ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρεμι διωκόμε-
 νος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν σὴν φιλίαν. βούλομαι δ'
 ἐνιαυτὸν ἐπισχῶν αὐτός σοι περὶ ὧν ἦκω δηλωσαι.“ βα- 138
 σιλεὺς δέ, ὡς λέγεται, ἐθαύμασέ τε αὐτοῦ τὴν διάνοιαν

3. — 24. ἐπιόντα ἔμοι: zu c. 83, 1. — 25. ἐν τῷ ἀσφαλεῖ — ἐγι-
 νετο mit zu ergänzendem allgemei-
 nen Subject: der neutrale Sprach-
 gebrauch von c. 7. 93, 4. 125, 2.
 — 26. πάλιν, obgleich dem Artikel
 vorausgehend, steht doch in naher
 Beziehung zu ἢ ἀνακομιδῇ, wie 4,
 10, 3. zu τῆς ἀναχωρήσεως. Na-
 türlicher erscheint diese Verbindung
 des πάλιν mit einem Verbalsub-
 stantiv 7, 44. 8., wo der Artikel
 vorausgeht, τῆς ἀπὸ τῶν Ἐπιπο-
 λῶν πάλιν καταβάσεως, oder wo,
 wie 1, 120, 2. 5, 5, 1. und 7, 38,
 3., der Gegensatz in einem entspre-
 chenden Verbalnomen gegenüber
 steht. Vgl. L. Herbst Philol. 1866. S.
 619f. — 27. καὶ μοι εὐεργ. ὀφ. in
 Bezug auf l. 30. καὶ νῦν ἔχων κτέ. Er
 setzt die Verdienste der Vergangen-
 heit mit den Verheissungen für die
 Zukunft in Verbindung: „so hast
 du mir schon Grosses zu verdan-
 ken, — und Grosses vermag ich
 dir noch weiter zu leisten.“ Zu
 ὀφείλεται ist nicht ὑπὸ σοῦ hinzu-
 gefügt, weil die Verpflichtung sich
 zunächst auf Xerxes bezieht. γρά-
 φας eingeschoben wie c. 87, 2. 136,
 4., aber mit grösserer Freiheit, nach
 ἰδίῳ ἢ γραφῇ. — τὴν προ-
 άγγελσιν τῆς ἀναχ. den zu rechter
 Zeit (ehe es zu spät war) mit Hin-
 weis auf die drohenden Gefahren
 dem X. gesandten Rath zum Rück-
 zug. Herod. 8, 110. — ἐκ Σαλαμῶ-

nos. Genauer wäre nach Herod. 8,
 108. ἐξ Ἄνδρου, von wo Them. die
 zweite Sendung an X. machte. Doch
 kam es Thuk. nicht auf eine im
 Detail genaue Angabe an. ἐκ Σα-
 λαμῖνος war für jeden griech. Les-
 er um der Veranlassung willen
 deutlicher. — 29. ἦν ψευδῶς προσ-
 εποιήσατο. „welche er sich fälsch-
 lich zum Verdienste anrechnete.“
 So steht der Ausdruck nicht mit
 Herodot's Erzählung 8, 109. in Wi-
 derspruch. Denn wenn er die Zer-
 störung der Brücke auch wirklich
 verhindert hatte, so machte er sich
 doch mit Unrecht gegen die Perser
 ein Verdienst darans (Cobet Mnem.
 11, 375. will die Worte streichen.)
 — τὴν — τότε δι' αὐτὸν οὐ διά-
 λυσιν: freieste Benutzung des Ge-
 brauches adverbialer Bestimmungen
 zu dem Subst. οὐ steht in gleicher
 Weise 3, 95, 2. 5, 35, 2. 50, 4. 7,
 34, 6. — 31. τὴν σὴν φιλίαν ob-
 jectiv, wegen meiner Freundschaft
 zu dir: vgl. c. 33, 3. u. 4. 69, 5.
 77, 6.

138. 2. αὐτοῦ: über den voran-
 gestellten Gen. des Pron. zu c. 30,
 3. an ihm. — ἡ διάνοια, die
 auf bestimmte Zwecke gerichtete
 Geistesthätigkeit (c. 130, 2. 132,
 3. 2, 20, 5. 4, 52, 3: im Plur. die
 Intentionen), das nie rastende Stre-
 ben seines Geistes, von welchem
 die Andeutungen in dem Briefe
 lagen: darauf bezieht sich auch

καὶ ἐκέλευε ποιεῖν οὕτως. ὁ δ' ἐν τῷ χρόνῳ ὃν ἐπέσχε
 τῆς Περσίδος γλώσσης ὅσα ἐδύνατο κατενόησε καὶ τῶν
 2 ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας· *ἀφικόμενος δὲ μετὰ τὸν ἐνι- 5
 αὐτὸν γίγνεται παρ' αὐτῷ μέγας καὶ ὅσος οὐδεὶς πω Ἑλ-
 λήνων διὰ τε τὴν προϋπάρχουσαν ἀξίωσιν καὶ τοῦ Ἑλλη-
 νικοῦ ἐλπίδα ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, μάλιστα δὲ
 3 ἀπὸ τοῦ πείραν διδοῦς ξυνητὸς φαίνεσθαι. ἦν γὰρ ὁ
 Θεμιστοκλῆς, βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας, καὶ 10
 διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρον ἀξίος θανμάσαι·
 οἰκεία γὰρ ξυνέσει, καὶ οὔτε προμαθῶν ἐς αὐτὴν οὐδὲν
 οὔτ' ἐπιμαθῶν, τῶν τε παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλήs

ποιεῖν οὕτως, nicht bloss auf das ἐνιαυτὸν ἐπισχεῖν. — 3. ὃν ἐπέσχε: die regelmässige Attraction (ὦ) unterbleibt bei dem Accus. der Zeitdauer, welche sonst nicht deutlich hervortreten würde. — 4. κατανοῆσαι in der prägnanten Bedeutung „erlernen“, ungewöhnlich: in der Regel nur von einzelnen Wahrnehmungen: c. 126, 6. 2, 3, 2. 3, 66, 2. — 5. ἀφικόμενος prägnant, am Hofe des Königs. — μετὰ τὸν ἐν. nach dem verabredeten J. — 6. μέγας γίγνεται. Herod. 6, 30. — 7. καὶ τοῦ Ἑλλ. ἐλπίδα: der Artikel τῆν ist nicht wie c. 132, 2. (bei andrer Wortstellung) noch einmal zu denken, sondern er fehlt, weil in ἦν ὑπετίθει die Bestimmung nachfolgt (vgl. zu c. 85, 1.), wie sonst in Adjectiven oder Participien mit dem Artikel, wie c. 139, 2. ἀνδραπόδων τῶν ἀφισταμένων. vgl. zu c. 1, 1, — τοῦ Ἑλληνικοῦ proleptisch zu ἐλπίδα construiert, während es dem Sinne nach Object zu δουλώσειν sein sollte. — 9. διδοῦς part. impf. durch die wiederholten Beweise, die er davon ablegte. — ἦν γὰρ mit ἀξίος θανμάσαι zu verbinden, wozu βεβαιότατα — δηλώσας die Begründung enthält, so dass καί vor διαφ. epitetisch ist, wie c. 91, 1. vor σαφῶς, c. 3, 2. vor πάνν: „denn in der

That war (die Wirkung des vortretenden ἦν) Th., da er von seiner angeborenen Geisteskraft die überzeugendsten Beweise gegeben hatte, im höchsten Grade der Bewunderung werth.“ δηλώσας mit ἦν zu verbinden wäre gegen den Sprachgebrauch des Th., der nur das Praes. od. Perf. durch εἶναι auflöst. vgl. c. 38, 4. 99, 2. 2, 12, 2. 80, 3. 3, 3, 1. — 11. ἐς αὐτό: c. 68, 2. 74, 1. 122, 4. — μᾶλλον ἑτέρον: zu c. 84, 2. — 12. οἰκεία ξυνέσει, durch eine Einsicht, die er nur aus sich selbst schöpfte; zwar nicht bloss angeboren, aber durch eigene Kraft entwickelt und ausgebildet. Diese positive Bezeichnung seiner genialen Natur wird durch die negative in οὔτε προμαθῶν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτ' ἐπιμαθῶν (doch wohl mit einem Anklang an den hesiodeischen Mythos von Prometheus und Epimetheus), wodurch das Lernen als ein Aufnehmen von Andern ausgeschlossen wird, in helleres Licht gesetzt. — 13. τῶν τε παραχρῆμα (s. v. a. τῶν παρόντων) steht in so augenscheinlicher Beziehung zu τῶν μελλόντων, dass man am natürlichsten beide Genetive zu den entsprechenden Substantiven γνώμων und εἰκαστήs construiert, so dass ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομέ-

κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλείστον τοῦ
 15 γενησομένου ἀριστος εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν μετὰ χειρὸς
 ἔχει, καὶ ἐξηγήσασθαι οἶός τε, ὧν δὲ ἄπειρος εἶη, κρῖναι
 ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο, τό τε ἄμεινον ἢ χειρὸν ἐν τῷ
 ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν,
 φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ
 20 οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. νοσήσας δὲ τε-
 λευτῆ τὸν βίον· λέγουσι δὲ τινες καὶ ἐκούσιον φαρμάκῳ
 ἀποθανεῖν αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι
 βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο. μνημεῖον μὲν οἷν αὐτοῦ ἐν Μαγνη- 5
 σίᾳ ἐστὶ τῇ Ἀσιανῇ ἐν τῇ ἀγορᾷ· ταύτης γὰρ ἦρχε τῆς
 25 χώρας, δόντος βασιλέως αὐτῷ Μαγνησίαν μὲν ἄρτον, ἢ

nov, das dem δι' ἐλαχίστης βουλῆς
 äusserlich gegenübersteht, zu ver-
 binden ist: „so weit wie möglich
 in das, was jedesmal kommen wird,
 hinaus.“ — δι' ἐλαχίστης βουλῆς
 nach kürzester Berathung: διὰ c.
 g. zugleich zeitlich und instrumental:
 vgl. 8, 95, 5. — 14. γνώμων
 selten für κριτής. Aesch. Agam.
 1130. — 15. εἰκαστής nur bei Th.
 a. d. St. u. dann erst bei Späteren.
 Ueber ähnliche Bildungen vgl. c.
 70, 3. S. d. krit. Bem. — ἃ —
 ἔχει —, ὧν — εἶη: Optativ der
 Wiederholung nach dem pron. rel.:
 c. 50, 1. 99, 3. — μετὰ χειρὸς
 ἔχειν: Herod. 7, 16. Nach älterm
 Gebrauch μετὰ χειρὸν Od. γ 10,
 und davon das μεταχειρίζεσθαι.
 — 16. καὶ (den natürlichen Fort-
 gang vermittelnd) ἐξηγήσασθαι οἶός
 τε, nämlich λόγοις, nicht ἔργῳ (klar
 auseinander zu setzen), da
 seine Geistesgaben geschildert wer-
 den sollen: vgl. 5, 26, 6. 7, 50, 4.
 — ἄπειρος, nicht sowohl uner-
 fahren, als: „womit er nicht in
 unmittelbarer Berührung stand“;
 früher vermochte er doch (οὐκ
 ἀπήλλακτο, litotes: eigentlich: er
 war nicht losgetrennt, entfernt da-
 von) sich ein genügendes Urtheil
 zu bilden. — 17. τό τε ἄμεινον
 ἢ χειρὸν, in welchem das ἀφανές ἔτι

das neue Moment bildet. — 18.
 εἶτι zu ἐν ἀφανεῖ: vgl. 3, 13, 1.
 4, 26, 6. 7. 84, 3. — τὸ ξύμπαν
 εἰπεῖν: 7. 49, 3. — 19. φύσεως
 δυνάμει, μελέτης βραχύτητι paral-
 lele Gliederung bei verschiedenem
 Verhältnisse der Nomina unter sich
 (δύναμις bezeichnet eine wesent-
 liche, βραχύτης eine accidentelle
 Eigenschaft): vgl. zu c. 33, 2. —
 20. αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα, im
 Moment das Rechte treffen, sowohl
 in That, wie in Wort (Schol. zu
 beschränkt: ἐτοιμῶς λέγειν). —
 οὗτος fasst noch einmal die ganze
 Persönlichkeit — vgl. c. 33, 2. 2,
 51, 2. 64, 6. — prägnant zusam-
 men. Die ganze Stelle ist von Corn.
 Nep. Th. c. 1. nur mangelhaft nach-
 gebildet. — 21. φαρμάκῳ: über
 die verschiedenen Angaben darüber
 Cic. Brut. 11, 43. Plut. Th. 31. Diod.
 11, 58. Arist. Eqq. 83. — καὶ ἐκού-
 σιον: die Partikel ist zur Sache
 selbst, statt zu dem Berichte da-
 von (λέγουσιν τινες) gestellt. — 23.
 ἐν Μαγνησίᾳ τῇ Ἀσιανῇ und zwar
 ad Macandrum (Diod. 11, 57.), nicht
 ad Sipyllum. — 24. τῆς χώρας: die
 zur Stadt gehörige Landschaft. —
 25. δόντος βασιλέως: dieselbe Wen-
 dung öfters bei Herod. 1, 92, 7,
 135, 9, 107. — ἄρτον — οἶνον —
 ἄρον: die unmittelbar den Städte-

προσέφερε πενήτηντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἐδόκει γὰρ πολυινότατον τῶν τότε εἶναι), Μυ-
 6 οῦντα δὲ ὄψον. τὰ δὲ ὅστ' αὖ φασὶ κομισθῆναι αὐτοῦ οἱ
 προσήκοντες οἴκαδε κελύσαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύ-
 φα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ· οὐ γὰρ ἐξῆν θάπτειν ὡς 30
 ἐπὶ προδοσίᾳ φεύγοντος. τὰ μὲν κατὰ Πανσανίαν τὸν
 Λακεδαιμόνιον καὶ Θεμιστοκλέα τὸν Ἀθηναῖον λαμπρο-
 τάτους γενομένους τῶν καθ' ἑαυτοὺς Ἑλλήνων οὕτως ἐτε-
 λεύτησεν.

139 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐπὶ μὲν τῆς πρώτης πρεσβείας
 τοιαῦτα ἐπέταξαν τε καὶ ἀντεκελεύσθησαν περὶ τῶν ἐνα-
 γῶν τῆς ἐλάσεως· * ὕστερον δὲ φοιτῶντες παρ' Ἀθηναί-
 ουσ Ποτειδαίας τε ἀπανίστασθαι ἐκέλευον καὶ Αἴγιαν
 αὐτόνομον ἀφιέναι, καὶ μάλιστα γὰρ πάντων καὶ ἐνδηλό- 5
 τата προύλεγον τὸ περὶ Μεγαρέων ψήφισμα καθελούσι

namen angeschlossenen Prädicate (ohne *eis*, wie bei Plut. Th. 29.; bei Athen. 1 p. 29 f. wird noch hinzugefügt: *Περκότην καὶ τὴν Παλαίσκηψιν εἰς στρωμνὴν καὶ ἱματισμόν*) entsprechen der orientalischen Ausdrucksweise. — 26. *προσφέρειν*, ungewöhnlich für d. einf. *φέρειν*, entsprechend dem *προσειέναι* (2, 13, 3. 7, 28, 4.) und den *προσδοίσι*. — 27. *πολυινότατον*: das Neutr. des Adj. bei Städtenamen auch c. 10, 1. u. 4, 76, 3. Es wird wohl zugleich an das Gebiet od. die Landschaft gedacht. — 28. *φασὶ* — *οἱ προσήκοντες*: so ausgedrückt, dass Th. selbst die Richtigkeit der Behauptung bezweifelt. Die Angabe bei Corn. N. 10. *ossa ejus clam in Attica ab amicis sepulta* scheint auf Missverständnis u. St. zu beruhen. — *αὐτοῦ* — *ἐκείνου*: vgl. zu c. 132, 5. — 30. *οὐ γὰρ ἐξῆν*: vgl. Xen. Hell. 1, 7, 22. — 30. *ὡς* — *φεύγοντος* noch von *τὰ ὅστ' αὖ* abhängig, so dass *ὡς* auf das Urtheil deutet, das bei der Anwendung des Gesetzes vorwaltet. — 31. *τὰ κατὰ* mit dem

Acc. einer Person od. Sache zum Ausdruck einer zusammenhängenden Begebenheit: vgl. c. 110, 5. 3, 68, 2.

139. Neue Forderungen der Lakedämonier an die Athener; diese berufen eine Volksversammlung zur Schlussberathung.

2. *τοιαῦτα ἐπέταξαν*: c. 126, 2., *ἀντεκελεύσθησαν* c. 128, 1. — 3. *τῆς ἐλάσεως* zu *περὶ*: dieselbe Wortstellung c. 32, 2. 84, 3. — *ὕστερον δέ*. Diese Verhandlungen fallen in den Winter 432 auf 431. Ol. 87, 1. — *ἀπανίστασθαι* hier u. c. 140, 3. vom Aufgeben der Belagerung. — 4. *Ποτειδαίας*: vgl. c. 64, 3. — *Αἴγιαν*: vgl. c. 67, 3. — 6. *περὶ Μεγαρέων*: c. 67, 4. Die Abfassung des Megarischen Psephisma setzt Ullrich, Meg. Pseph. S. 34. mit grosser Wahrscheinlichkeit kurze Zeit nach der Schlacht bei Sybota, in den Sommer 432. — *προλέγειν* od. *προαγορεύειν* (c. 140, 3. 4, 97, 4.), nicht zeitlich voraus-, sondern feierlich

μη ἂν γενέσθαι πόλεμον, ἐν ᾧ εἴρητο αὐτοὺς μη χρῆσθαι
 τοῖς λιμέσι τοῖς ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ μηδὲ τῇ Ἀττικῇ
 ἀγορᾷ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι οὔτε τᾶλλα ὑπήκουον οὔτε τὸ
 10 ψήφισμα καθήρουν, ἐπικαλοῦντες ἐπεργασίαν Μεγαρεῦσι
 τῆς γῆς τῆς ἱερᾶς καὶ τῆς ἀορίστου καὶ ἀνδραπόδων ὑπο- 3
 δοχὴν τῶν ἀφισταμένων. τέλος δὲ ἀφικομένων τῶν τελευ-
 ταίων πρέσβων ἐκ Λακεδαιμόνος, Ῥαμφίου τε καὶ Μελη-
 σίππου καὶ Ἀγησάνδρου, καὶ λεγόντων ἄλλο μὲν οὐδὲν
 15 ὢν πρότερον εἰώθεσαν, αὐτὰ δὲ τάδε ὅτι Λακεδαιμόνιοι
 βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἂν εἰ τοὺς Ἕλληνας
 αὐτονόμους ἀφείτε, ποιήσαντες ἐκκλησίαν οἱ Ἀθηναῖοι
 γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προτιθέσαν, καὶ ἐδόκει ἅπαξ
 περὶ ἁπάντων βουλευσαμένους ἀποκρίνασθαι. καὶ παρι- 4

und mit Nachdruck verkünden: c. 26, 5. 2, 8, 4. 3, 66, 1. 4, 26, 5. 80, 3. 5, 30, 5. — καθελούσι μη ἂν γενέσθαι πόλεμον würde in directer Rede gelautet haben: εἰ καθέλοιεν, οὐκ ἂν γένοιτο πόλεμος. Mit der Umwandlung in die abhängige Construction ist diesmal, was in der Regel nicht geschieht, auch die subjective Negation μη eingetreten. — 8. ἐν τῇ Ἀθ. ἀρχῇ d. b. der gesammten attischen Symmachie: vgl. c. 67, 4. — 10. ἐπικαλεῖν, wie 2, 27, 1. 3, 36, 1. 4, 23, 1. 5, 56, 2. — ἐπεργασία, die Ausdehnung des Anbaus über gewisse Gränzen: vgl. Xen. Cyrop. 3, 2, 23. Plat. Legg. 8 p. 843 c.; so hier die Bestellung theils des den eleusinischen Göttinnen geweihten, theils des zwischen Athen u. Megara streitigen (ἀορίστου), des noch nicht genau abgegränzten Bodens: vgl. Burman, Geogr. v. Gr. 1, 252. — 11. ἀνδραπόδων ὑποδοχή, ein Verfahren, das den Athenern im dekeleischen Kriege von Seiten der Peloponnesier sehr verderblich wurde (7, 27, 5.). Aristophanes Acharn. 525 ff. hat nach seiner Weise das Thatächliche aufs äusserste entstellt. Dennoch ist seine

Erzählung von dem Raube einiger Sclavinnen der Aspasia in spätere Darstellungen übergegangen: vgl. Plut. Pericl. 30. Athen. 13. p. 570. Was derselben zu Grunde gelegen haben mag, muss dahin gestellt bleiben: vgl. W. Vischer Kl. Schriften 1, 480 f. — 12. ἀφίστασθαι, wie von den Heloten c. 101, 2. u. 3, 54, 5. — 15. αὐτὰ τάδε, „nur dies Eine“, wo αὐτός s. v. a. μόνος. vgl. 5, 60, 1. 6, 37, 1. — ὅτι ähnlich wie 137, 4. — 16. εἶναι prägnant (öfter mit der Negation: zu c. 2, 2, 25, 1.); wie hier 2, 75, 1. — εἴη δ' ἂν geht in die indirecte Rede über. — 17. ποιήσαντες zu c. 67, 3. — 18. γνώμας προτιθέναι (auch 3, 36, 5. 42, 1. 6, 14, 1.), wie 3, 38, 1. λέγειν προτιθέναι, eigentlich Jedem freistellen seine Ansicht zu sagen, daher die Berathung eröffnen. Da a. u. St. statt οἱ ἐν τέλει oder ὁ πρότασις die Collectivbezeichnung οἱ Ἀθηναῖοι eintritt, so folgt statt τοῖς Ἀθηναίοις (6, 14, 1.) dem entsprechend σφίσιν αὐτοῖς. — ἐδόκει, „die allgemeine Ansicht war“: im Imperf., woraus nach weitern Berathungen der Entschluss c. 145, 1. ἐψηφίσαντο im Aor. hervorgeht.

όντες ἄλλοι τε πολλοὶ ἔλεγον, ἐπ' ἀμφοτέρα γιγνόμενοι 20
ταῖς γνώμαις καὶ ὡς χρὴ πολεμεῖν καὶ ὡς μὴ ἐμπόδιον
εἶναι τὸ ψήφισμα εἰρήνης, ἀλλὰ καθελεῖν, καὶ παρελθῶν
Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, ἀνῆρ κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον
πρῶτος Ἀθηναίων, λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος,
παρήνει τοιάδε:

140 „Τῆς μὲν γνώμης, ᾧ Ἀθηναῖοι, ἀεὶ τῆς αὐτῆς ἔχο-
μαι μὴ εἴκειν Πελοποννησίοις, καίπερ εἰδῶς τοὺς ἀνθρώ-
πους οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ ἀναπειθομένους τε πολεμεῖν καὶ
ἐν τῷ ἔργῳ πράσσοντας, πρὸς δὲ τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς
γνώμας τρεπομένους. ὁρῶ δὲ καὶ νῦν ὁμοῖα καὶ παρα- 5
πλήσια ξυμβουλευτέα μοι ὄντα, καὶ τοὺς ἀναπειθομένους

— 20. ἐπ' ἀμφοτέρα γίνεσθαι
ταῖς γνώμαις, nach dem zu c. 37,
3. erörterten Gebrauch des γίνε-
σθαι und ähnlich wie c. 64, 1.
δίχα γίνεσθαι, sich nach beiden
Seiten erklären: wovon die gleich-
stellenden Partikeln καὶ — καὶ
(nicht τὲ — καί) die Ausführung
einleiten: vgl. zu c. 27, 1. χρὴ ist
auch zu den beiden folgenden In-
finitiven zu verstehn. In der Ge-
genüberstellung der beiden Haupt-
ansichten ist das zweite ὡς, das
Kr. streichen will, schwerlich zu
entbehren. — 24. πρῶτος Ἀθην.
steht als eminentes Urtheil so für
sich allein da, dass die folgende
Bezeichnung λέγ. τ. κ. πρ. δυν.
mit jenem nicht durch eine Copula
gleichgestellt, sondern erläuternd
hinzugefügt ist. — 25. παρήνει zur
Einleitung der directen Rede, wie
auch 6, 8, 1. 15, 4. u. 32, 3.

Rede des Perikles, c. 140
—144.

140. „Jetzt, wie früher, bin ich
gegen jede Nachgiebigkeit gegen
die Peloponnesier, und erwarte,
dass die, die mir zustimmen, auch
mit mir die Verantwortlichkeit für
diese Politik tragen. § 1.

Die Lakedämonier stellen, statt
auf ein schiedsrichterliches Verfah-

ren einzugehen, Forderungen, deren
jede, wenn man sie einräumen
wollte, das Geständniss der Furcht
in sich tragen würde.“ § 2—5.

1. τῆς μὲν γνώμης: die eigne
Ueberzeugung, vorangestellt
gegenüber dem an Andre zu er-
theilenden Rathe: l. 5. ὁρῶ δὲ
καὶ — ξυμβ. μοι ὄντα, in welchen
Worten der Nachdruck auf ξυμ-
βουλευτέα liegt. — τῆς αὐτῆς, vgl.
c. 127, 3. — ἔχεσθαι. vgl. c. 22,
1. 4, 66, 2. 5, 49, 5. 8, 81. 1. —
2. μὴ εἴκειν, „dass wir nicht nach-
geben dürfen“, von γνώμη im
Sinne der auf die Zukunft gerichteten
Ansicht abhängig. — 3. τῇ
αὐτῇ ὀργῇ, mit demselben Eifer;
vgl. zu c. 130, 2. 3. 45, 4. — 4.
ἐν τῷ ἔργῳ, in der Ausführung.
vgl. zu c. 120, 5. — πρὸς
τὰς ξυμφορὰς: vgl. 3, 82, 2. 6, 34,
7. 8., 39, 2. Dem. 1, 11. αἱ ξυμ-
φοραὶ hier u. l. 9. *eventus*, sowohl
im guten, wie im schlimmen Sinne:
vgl. 2, 83, 3. Soph. O. R. 44. —
5. τρεπομένους ist wahres Passiv,
wie 4, 106, 2. (τὸ πλῆθος εἰρῶν
τετραμμένον) und τὰς γνώμας de-
terminirender Acc. wie 2, 59, 1.
u. 4, 106, 1. (ἄλλοιότεροι ἐγένοντο
τὰς γνώμας). — ὁμοῖα καὶ παρα-
πλήσια, doppeltes Adjectiv zur
stärkern Betonung des Begriffes,

ἑμῶν δικαίῳ τοῖς κοινῇ δόξασιν, ἣν ἄρα τι καὶ σφαλλώ-
 μεθα, βοηθεῖν, ἢ μηδὲ κατορθοῦντας τῆς ξυνέσεως μετα-
 ποιῆσθαι. ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων
 10 οὐχ ἦσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀν-
 θρώπου· διόπερ καὶ τὴν τύχην, ὅσα ἂν παρὰ λόγον ξυμ-
 βῆ, εἰώθαμεν αἰτιᾶσθαι. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρότερόν τε 2
 δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν καὶ νῦν οὐχ ἦκιστα. εἰ-
 ρημένον γὰρ δίκας μὲν τῶν διαφόρων ἀλλήλοις διδόναι
 15 καὶ δέχεσθαι, ἔχειν δὲ ἑκατέρους ἃ ἔχομεν, οὔτε αὐτοὶ
 δίκας πω ἤτησαν οὔτε ἡμῶν διδόντων δέχονται, βούλον-
 ται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύε-
 σθαι, καὶ ἐπιτάσσοντες ἤδη καὶ οὐκέτι αἰτιώμενοι πάρ-
 ρησι. Ποτειδαίας τε γὰρ ἀπανίστασθαι κελεύουσι καὶ Αἴ- 3
 20 γιναν αὐτόνομον ἀφιέναι καὶ τὸ Μεγαρέων ψήγισμα κα-
 θαιρεῖν· οἱ δὲ τελευταῖοι οἶδε ἦγοντες καὶ τοὺς Ἕλληνας

ohne wesentliche Unterscheidung.
 Dem. 3, 27. vgl. zu c. 27. 1. — 7.
 δικαίῳ, stärker als ἀξίῳ, indem es
 die Forderung auf eine Verpflichtung
 (τὸ δίκαιον), nicht bloss aufs Ehr-
 gefühl (τὸ ἀξίον) stützt; vgl. 4,
 64, 2. — τοῖς κοινῇ δόξασιν d. i.
 τοῖς αἰσῶσι ἢ ἀν κοινῇ δόξῃ. — ἄρα
 τι καί: jede einzelne Partikel dient
 dazu die Wahrscheinlichkeit dieses
 Falles möglichst fern zu halten. —
 8. βοηθεῖν: zu c. 123, 1. — ἢ (s.
 v. a. εἰ δὲ μή: vgl. zu c. 78, 4.
 2, 63, 1. 5, 63, 3.) μηδὲ κατορθ.
 τῆς ξυνέσεως μεταποιῆσθαι (vgl.
 2, 51, 5.), „widrigenfalls, dass sie
 auch nicht, wenn unsere Sache gut
 geht (κατορθοῦντας mit unmerk-
 lichem Subjectswechsel: zu c. 18,
 2, 59, 3.), sich einen Antheil an
 der richtigen Leitung zuschreiben.“
 — 9. ἐνδέχεται (zu c. 124, 1.) γὰρ:
 denn (wenn es auch nicht wahr-
 scheinlich ist: auf ἦν — σφαλλώ-
 μεθα bezüglich) es kann doch
 geschehen. — 10. ἀμαθῶς, un-
 begreiflich, unberechenbar; in der
 seltenen passiven Bedeutung (anders
 c. 84, 3.). (Grote hist. of Gr. Ch.

48 will ἀμαθῶς zu τὰς διανοίας
 in der gewöhnlichen Bedeutung
 „unwissend und unverständig“ er-
 klären; wohl nicht mit Recht.) —
 ἢ καί: καί in derselben proleptisch
 pleonastischen Weise, wie in Re-
 lativsätzen: zu c. 74, 4. — 11. ὅσα:
 in allem, was. — 12. Λακεδαι-
 μόνιοι δέ: derselbe Uebergang von
 dem allgemeinen Grundsätzen zu
 dem besondern Fall, wie c. 32, 2.:
 nun aber —. — 13. εἰρημένον:
 absol. Acc. zu c. 2, 2. vgl. 7, 18, 2.
 Ueber die Sache c. 78, 4. — τῶν
 διαφόρων (nicht διαφορῶν) vgl. c.
 56, 1. 78, 4. — 16. διδόντων vgl. c.
 33, 4. 35, 5. — 17. διαλύεσθαι.
 zu c. 131, 2.; hier trans. mit Acc.
 Dagegen c. 145, 1. intrans. περὶ
 τῶν ἐγκλημάτων. — 18. ἐπιτάσ-
 σειν, absolut: wohl selten in Prosa:
 6, 82, 3. mit d. Dativ: vgl. Soph.
 O. C. 839. Ant. 664. Theocr. 15,
 90. ἐπιτάσσοντες, wie Herren, αἰ-
 τιώμενοι, wie Gleichstehende —
 19. ἀπανίστασθαι: c. 139, 1. 8,
 48, 2. — 20. Μεγαρέων kurz st.
 περὶ Μεγ. c. 139, 1. vgl. zu c. 69,
 6. — 21. τελευταῖοι, adverbial zu

- 4 προαγορεύουσιν αὐτονόμους ἀφιέναι. ὑμῶν δὲ μηδεὶς νομίση περιὶ βραχέος ἂν πολεμεῖν, εἰ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα μὴ καθέλοιμεν, ὅπερ μάλιστα προύχονται εἰ καθαιρεθείη, μὴ ἂν γίνεσθαι τὸν πόλεμον, μηδ' ἐν ὑμῖν 25 αὐτοῖς αἰτίαν ὑπολίπησθε ὡς διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε·
- 5 τὸ γὰρ βραχὺ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πείραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε ὡς φρόβῳ καὶ τοῦτο ὑπακούσαντες· ἀπισχυρισάμενοι δὲ σαφὲς ἂν καταστήσατε 30
- 141 αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μᾶλλον προσφέρεισθαι. αὐτό-

ῆγοντες: zu c. 12, 2. 61, 5. — 22. προαγορ. zu c. 139, 1. — 23. περι βραχέος: c. 78, 1. — 24. ὅπερ grammatisches Object zu προύχονται, proleptisch aus dem Subject zu καθαιρεθείη hervorgehoben: vgl. c. 82, 6. 88, 1. — 26. αἰτίαν, Vorwurf, bei ὑπολείπεσθαι (im Innern des eignen Gewissens), wie bei ἐπιφέρειν 3, 46, 6. 81, 4. 5, 75, 5. 6, 76, 3. — 27. τὸ βραχὺ τι τοῦτο: das pron. ind. τι ist dem wiederholten βραχὺ noch zur Vermehrung des Eindrucks der Geringfügigkeit hinzugefügt. — ἔχει, vgl. zu c. 97, 3. — 28. οἷς: über die nachdrückliche Wirkung der freieren Beziehung des pron. rel. vgl. zu c. 10, 3. und besonders zu c. 68, 3. Die lebhaftete Betonung des ὅπερ μάλιστα προύχονται, unter dessen Einflusse alles Folgende steht, scheint es mir zuzulassen, das Pron. οἷς noch an das Subject zu προύχονται anzulehnen und die Forderung selbst als Object zu ξυγχωρήσετε zu verstehn. Ein ähnlich freier Anschluss des Pron. rel. 4, 26, 4. Ich kann daher die scharfsinnige Conjectur von J. Steup: ὃ ἴστε εἰ ξυγχωρήσετε nicht für nothwendig halten. — 29. ἐπιταχθήσεσθε, von ἐπιτάσσειν τινί: vgl. c. 2, 4. ἐπεβουλεύοντο. — καὶ τούτο, wie l. 10. καὶ τὰς διανοίας, bei dem der Zeit nach frühern Gliede. — 30. ἀπισχυρισάμενοι kurz

für ἰσχυρῶς (βεβαίως) ἀπώσαμενοι. — σαφὲς καταστήσαι, klar hinstellen, verständlich einschärfen (c. 32, 1. 7, 44, 4.), woran sich der Inf. des Erfolges προσφέρεισθαι anschliesst wie oben l. 1 an γνώμη. σαφὲς ἂν καταστήσατε (Aorist.) weist schärfer als das einfache futurum auf die eben jetzt zu erreichende Wirkung hin. Vgl. Herbst im Hanb. Progr. 1867, S. 25. (Madvig wünscht σαφὲς ἐγκαταστήσατε.) — 31. ἀπὸ τοῦ ἴσου, „wie Gleiche“; vgl. c. 99, 2. — προσφέρεισθαι c. dat. 4, 111, 4., πρὸς τινα 5, 105, 4.

141. „Darum ist ein rascher Entschluss zu fassen. § 1. Kommt es aber zum Kriege, wie ich es für nothwendig halte, so sind die Peloponnesier durch ihre beschränkteren Mittel, ihre geringere Beweglichkeit, durch den Mangel an einheitlicher Leitung und die Ungleichheit ihrer Interessen gegen uns im Nachtheil.“ § 2—7.

1. αὐτόθεν δὴ — — — 7. ἐπιτασσομένη ist das Ergebniss der c. 140, 2—5. dargelegten Sachlage. Erst l. 8. τὰ δὲ τοῦ πολέμου beginnt die Erörterung der ungünstigeren Umstände auf Seiten der Peloponnesier, die sich bis c. 143 l. 10. ξυναγωνίζεσθαι erstreckt, und die Ausführung der Vortheile auf Seiten der Athener bis c. 144 l. 5. nach sich zieht. — αὐτόθεν hier

θεν δὴ διανοήθητε ἢ ὑπακούειν πρὶν τι βλαβῆναι, ἢ εἰ πολεμήσομεν, ὡς ἔμοιγε ἄμεινον δοκεῖ εἶναι, καὶ ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει μὴ εἴζοντες μηδὲ
 5 ξὺν φόβῳ εἴζοντες ἅ κεκτήμεθα. τὴν γὰρ αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἢ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις ἀπὸ τῶν ὁμοίων πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη.

Τὰ δὲ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ἐκατέρους ὑπαρχόντων 2 ὡς οὐκ ἀσθενέστερα εἴσομεν γνῶτε καθ' ἕναστον ἀκούον-
 10 τες. αὐτουργοί τε γάρ εἰσι Πελοποννήσιοι, καὶ οὔτε ἰδίᾳ 3

u. 6, 21, 2. zeitlich; eigentlich vom Platze aus, ohne jede Veränderung, daher (fast wie das *ὡσπερ εἶχεν* c. 134, 3), unmittelbar, auf der Stelle. (Bonitz Beitr. S. 31 ff.). — 2. *διανοήθητε* zu c. 18, 2. — 4. *ὁμοίως* die Gegensätze auf gleiche Linie stellend (wie auch durch *καὶ* — *καὶ* vgl. c. 139, 4.): zu c. 39, 1. — *ἐπὶ* c. dat. causal, wie c. 138, 6. — *μὴ εἴζοντες* — *εἴζοντες* mit veränderter Structur an *διανοήθητε* angeschlossen, doch so, dass die Part. eben sowohl wie der Inf. *ὑπακούειν* das Object des Entschlusses bezeichnen: „Fasset den Entschluss, dass ihr nicht nachgeben, sondern, was wir besitzen, furchtlos behaupten wollt.“ Dieselbe Construction wie 6, 78, 1. *ἐνθυμηθῆτω μαχοίμενος*. — 5. ἅ *κεκτήμεθα* sl. ἅ *κέκτησθε* mit dem für den Redner nahe liegenden Subjectswechsel. — *δύνασθαι*, *valere*, die Bedeutung von etwas haben: eben so 3, 46, 2. 6, 46, 2. 7, 58, 3. 84, 2. Doch nur hier mit einem Substantiv als Object. — *δούλωσις* (noch 3, 10, 4.) wie *δικαίωσις* (4, 86, 6. 5, 17, 2.), vorzugsweise von Th. gebrauchte Nomina letzteres: „eine mit dem Anspruch auf ein Recht (zu c. 140 l. 7.) gestellte Forderung“, in welcher daher, ἀπὸ τῶν ὁμοίων (als Masculinum zu fassen (vgl. zu c. 77, 4.), gegen Bonitz S. 24., aber mit Kr. u. Herbst über Cob.

S. 51.) *ἐπιτασσομένη*, eine ungebührliche Ueberhebung liegt. — 7. *πρὸ δίκης*, ehe d. h. daher ohne dass man den Rechtsweg betritt. — 8. *τὰ δὲ τοῦ πολ. καὶ τῶν ἐκ. ὑπαρχόντων* tritt als das Thema der nach beiden Seiten gerichteten Ausführung an die Spitze der Periode: daraus ist zu dem folgenden *οὐκ ἀσθενέστερα εἴσομεν* nur die eine Seite: *τὰ ἡμῖν ὑπάρχοντα* als Object zu entnehmen. Die folgende Schilderung der Stellung und Rüstung der Peloponnesier zum Kriege enthält eine so offenbare Entgegnung auf die korinthische Beurtheilung von c. 121. und 122., dass wir darin deutlich erkennen, wie Th. die gewiss tren wiedergegebenen Gedanken des Perikles zugleich zu seinen schriftstellerischen Intentionen verwendet. vgl. Einl. p. LXXIV. — 10. *αὐτουργοί* *τε γὰρ κατέ*. Um das richtige Verhältniss der folgenden Argumentation zu erkennen, ist zu beachten: dass im § 3. die drei hindernden Eigenschaften der Pelopp.: die eigene Handarbeit, die Mittellosigkeit und das Haften an der Scholle (durch die Partikeln *τὲ* — *καὶ* — *ἐπειτα* gebunden) kurz hingestellt, dann aber in § 4. u. 5. in ihren nothwendigen Folgen näher beleuchtet werden. Dies letzte geschieht aber, wie so oft, in umgekehrter (chiasmischer) Folge: 1) *καὶ οἱ τοιοῦτοι* — — *εἰργόμενοι* schliesst sich un-

οὔτε ἐν κοινῷ χρήματά ἐστιν αὐτοῖς, ἔπειτα χρονίων πολέμων καὶ διαποντίων ἄπειροι διὰ τὸ βραχέως αὐτοὶ ἐπ' 4 ἀλλήλους ὑπὸ πενίας ἐπιφέρειν. καὶ οἱ τοιοῦτοι οὔτε νῆας πληροῦν οὔτε πεζῶς στρατιᾶς πολλάκις ἐκπέμπειν δύνανται, ἀπὸ τῶν ἰδίων τε ἅμα ἀπόντες καὶ ἀπὸ τῶν 15 αὐτῶν δαπανῶντες καὶ προσέτι καὶ θαλάσσης εἰργόμενοι· αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιοι ἐσφοραὶ 5 ἀνέχουσι· σώμασί τε ἐτοιμότεροι οἱ αὐτουργοὶ τῶν ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν, τὸ μὲν πιστὸν ἔχοντες

mittelbar an die eben bezeichneten ἄπειροι an; 2) αἱ δὲ περ. — ἀνέχουσι enthält die exegetische Begründung für καὶ οὔτε — αὐτοῖς, und 3) wird das αὐτουργοὶ erst mit (l. 18) σώμασί τε (Einführung des dritten Gliedes) ἐτοιμότεροι κτέ. näher ausgeführt. — αὐτουργοὶ zunächst: die selbst Hand an ihre Arbeit legen, nicht Sklaven zu ihrer Verrichtung haben; dann aber auch aus der vorwiegenden Bedeutung der ἔργα vom Landbau, vorzugsweise: die ihr eigenes Feld bestellen s. v. a. 142, 7. γεωργοί. — 12. διαπόντιος bei Th. nur hier: bei Xen. Hell. 6, 2, 9., öfter bei Polyb. Dionys Plut. — βραχέως, auf kurze Zeit: so nur a. d. St., sonst von Reden in kurzem: c. 97, 2. 3, 61, 1. 5, 9, 1. — 13. ἐπιφέρειν, absol., wobei πολέμους od. ὅπλα (vgl. 4, 16, 1. 78, 4. 5, 18, 4. 7, 19, 2.) zu ergänzen ist, nur hier. (Wenn βραχέως od. βραχεῖς für βραχέως gelesen würde, so wäre das zwiefach Ungewöhnliche des Ausdrucks gehoben.) — 14. πληροῦν habe ich mit v. Herw. und St. st. πληροῦντες der Hss. geschrieben. Der Satz gewinnt dadurch so sehr an Einfachheit und Klarheit, dass ich die künstliche Verteidigung der Vulg. aufgegeben habe. — 15. ἀπὸ τῶν ἰδίων, wie c. 7. 76, 2. 99, 3. ἀπὸ τῶν αὐτῶν, wie c. 74, 3. 91, 7. τὰ αὐτῶν nur hier bei Th., sonst τὰ σφέτερα.

2, 20, 4. 3, 95, 2. 107, 2. 4, 66, 1. u. s. w. (Krüg.) Der peloponnesische Soldat war auf seine eigene Verpflegung angewiesen. ἅμα hebt die Schwierigkeit hervor, diese zu bestreiten, während er seinen Acker nicht bestellen konnte. — 16. θαλάσσης εἰργόμενοι (vgl. 2, 85, 1. 3, 86, 3. 115, 3.), durch das Uebergewicht der seegeübten Gegner. — 17. αἱ περιουσίαι, χρημάτων sc. c. 7. 8, 3., der angesammelte Kriegsschatz. — βίαιοι ἐσφοραί, ausserordentliche Steuern, zu Zeiten der Noth auferlegt (wie βίαιος δουλεία 6, 20, 2. und 3, 82, 2. der Krieg ein βίαιος διδάσκαλος heisst), wie sie die Korinther c. 121, 5 angerathen hatten. — 18. ἀνέχουσι, βεστάζουσι, ἀξάνουσι Schol. aufrecht halten, unterhalten; wohl ohne entsprechendes Beispiel. vgl. Aristid. Panath. p. 182. πάντας ἀνθρώπους — τῇ καλλίστῃ τῶν εὐεργεσιῶν ἀνέχετε. — σώματα, Leib und Leben, öfter den χρήματα gegenübergestellt (zu c. 85, 1. 121, 3.), beides zu einem Ganzen zusammengefasst, so dass τὸ μὲν auf τὰ σώματα, τὸ δὲ auf τὰ χρήματα zu beziehen ist. In den sich daran schliessenden Ausdrücken πιστὸν ἔχειν und οἱ βέβαιοι ἔχειν geht die objective Bedeutung: „die Sache selbst als eine zuverlässige, als eine nicht gesicherte besitzen“ in die subjective über: „von der einen eine feste, von der andern

20 ἐκ τῶν κινδύνων καὶ περιγενέσθαι, τὸ δὲ οὐ βέβαιον μὴ
 οὐ προαναλώσειν, ἄλλως τε καὶ παρὰ δόξαν, ὅπερ εἰκός,
 ὁ πόλεμος αὐτοῖς μηκύνηται. μάχη μὲν γὰρ μιᾷ πρὸς 6
 ἅπαντας Ἕλληνας δυνατοὶ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξυμμα-
 χοὶ ἀντισχεῖν, πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρα-
 25 σκευὴν ἀδύνατοι, ὅταν μῆτε βουλευτηρίῳ ἐνὶ χρώμενοι
 παραχρῆμά τι ὀξέως ἐπιτελῶσι, πάντες τε ἰσόψηφοι ὄν-
 τες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδῃ· ἐξ
 ὧν φιλεῖ μηδὲν ἐπιτελῆς γίνεσθαι. καὶ γὰρ οἱ μὲν ὡς
 μάλιστα τιμωρήσασθαι τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥμισυ
 30 τὰ οἰκεῖα φθεῖραι. χρόνιοί τε ξυνιόντες ἐν βραχεῖ μὲν 7

nicht eine sichere Hoffnung hegen“; und so sind denn τὸ μὲν, τὸ δὲ einerseits als Objecte zu ἔχειν zu construiren, und andererseits auch nahe mit den Infinitiven περιγενέσθαι ἄν und μὴ οὐ προαναλώσειν zu verbinden, und zwar im ersten Fall als determinirender Accusativ, da zu περιγενέσθαι αὐτοὶ zu denken ist, im zweiten als Object: „Leute, die mit eigener Hand ihr Feld bestellen, sind auch viel eher geneigt im Kriege ihr Leben, als ihre Habe aufs Spiel zu setzen: denn zu jenem haben sie das gute Vertrauen, sie möchten wohl damit aus den Kriegsgefahren glücklich durchkommen, von dieser aber fühlen sie sich nicht sicher, dass sie sie nicht eher aufbrauchen werden“; προ-αν. nämlich ehe der Krieg beendet ist. vgl. die ganz verschiedenen Folgerungen aus denselben Voraussetzungen c. 121, 3. 4. — 20. μὴ οὐ beim Infin. nach vorausgangener Negation 8, 60, 1. 71, 1.: Kt. Gr. 67, 12, 6. — 22. αὐτοῖς zu c. 6, 3. 48, 4. — 21. ἀντισχεῖν Aoi. (wie c. 117, 3. u. 6, 91, 2.) in Bezug auf μάχη μιᾷ, πολεμεῖν Praes. von dem längeren Kriege, μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντ. kurz für: ἐὰν μὴ πρὸς ὁμ. ὄντ. πολεμῶσι, und dabei wird verstanden: „das ist sie

(nämlich unsere Kriegsrüstung) aber nicht, sondern ganz anderer Art.“ vgl. zu c. 91, 7. — 25. ἔταν führt die zuversichtliche Begründung in Form einer unsichern Voraussetzung ein, eigentlich: so lange, derweilen. — βουλευτηρίῳ ἐνί: indirecte Rechtfertigung der attischen Hegemonie gegen die Forderung der Spartaner, die ξυμμαχους αὐτονόμους ἀφιέναι. — 27. οὐχ ὁμόφυλοι: nicht alle sind Dorer, wie die Thebaner, Achäer, Arkader. — τὸ ἐφ' ἑαυτὸν. Nach üblichem Sprachgebrauch (vgl. c. 17.) wäre ἐαυτῶν od. ἐαυτοῦ zu erwarten; ähnlich indess 4, 28, 1. (u. viell. 8, 48, 6.) Soph. Antig. 889. — ἕκαστος zieht nach dem pluralen Subject das Verbum im Sing. an sich: vgl. 2, 16, 2. — σπεύδειν τι wie 5, 16, 1. 6, 10, 4. 79, 3. — 28. φιλεῖ (zu c. 78, 2.) muss hier (ähnlich auch 4, 125, 1. u. wahrscheinlich 7, 80, 3.) impersonal gefasst werden; nur so ist μηδὲν (st. οὐδὲν) γίνεσθαι, als davon abhängig zu erklären, wie c. 142, 9. nach ἐνδέχεται. — ἐπιτελῆς γίνεσθαι im Th. nur hier; bei Herod. 1, 124. der öfter ἐπιτελῆς ποιεῖν gebraucht: 3, 141, 4, 4. 5. 5, 107. — 29. τινα als Bezeichnung jedes beliebigen Objectes, wie οἱ πέλας: vgl. c. 37, 3. 69, 4. — 30. χρόνιοι (c. 140, 3.) ξυνιόντες,

μορίῳ σκοποῦσί τι τῶν κοινῶν, τῷ δὲ πλείονι τὰ οἰκεία
 πράσσουσι· καὶ ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν
 οἶεται βλάψειν, μέλειν δὲ τινι καὶ ἄλλῳ ὑπὲρ ἑαυτοῦ τι
 προιδεῖν, ὥστε τῷ αὐτῷ ὑπὸ ἀπάντων ἰδίᾳ δοξάσασθαι
 142 λανθάνειν τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον. μέγιστον δὲ
 τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται, ὅταν σχολῇ αὐτὰ
 ποριζόμενοι διαμέλλωσι· τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ
 μενετοί.

2 „Καὶ μὴν οὐδ’ ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν αὐτῶν 5
 3 ἄξιον φοβηθῆναι. τὴν μὲν γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ

„und wenn sie endlich einmal zu Berathungen zusammen kommen“: vgl. die Klage der Korinther c. 69, 2. *μόλις νῦν γε ξυνήλθομεν*. — ἐν βραχεῖ μορίῳ nach χρόνιοι leicht durch τοῦ χρόνου zu ergänzen; vollständig c. 85, 1. — Auch bei τῷ πλείονι (wobei ἐν zwar nicht wiederholt wird, aber fortwirkt) ist nicht μορίῳ, sondern χρόνῳ zu denken. (Kr. ergänzt τῆς ξυνόδου zu μορίῳ, oder möchte letzteres streichen. Stahl S. 478. erklärt beide Ausdrücke: „zum geringen Theile — grösstentheils.“) — 32. παρὰ, c. acc. in Folge von; öfter bei Dem. 4, 11. 18, 232. 239. — 33. τινι καὶ ἄλλῳ, wohl schon irgend einem Andern. — 34. ὑπὸ ἀπάντων und ἰδίᾳ sind zu dem Verbalsubstantiv δόξασμα, wie zu einem passiven Participium gestellt: vgl. zu c. 95, 5. u. 130, 1.: „indem Alle, ein jeder für seinen Theil, sich in demselben Wahne befinden, leidet die gemeine Sache, ohne dass sie es ahnen, von allen Seiten Schaden.“

142. „Auch der Versuch sich in unserm Lande festzusetzen wird ihnen nichts helfen, und zur See werden sie trotz aller ihrer Bemühungen niemals uns gleich kommen.“

1. μέγιστον δέ s. v. a. ὅπερ μέγιστόν ἐστι, in der Regel mit dem Artikel: 2, 65, 2. 3, 63, 2.

4, 70, 2. 108, 6. 8, 76, 7. 92, 5. 96, 2.; ohne Artikel nur noch c. 35, 5 und 6, 69, 3. Hier wird dadurch nicht ein neuer, sondern der unter den oben aufgezählten wichtigste Punkt noch einmal hervorgehoben. — 2. κωλύσονται seltenes Fut. in passiver Bedeutung. — ὅταν. wie c. 141, 6. — σχολῇ Gegensatz von ταχύ, wie 3, 46, 2. — 3. οὐ μενετοί activ s. v. a. οἷχ οἶοι μένειν oder wie Dem. 4, 37. dieselbe Sache ausdrückt: οἱ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυντῆτα καὶ εἰρωνειαν. — 5. οὐδ’ ἡ ἐπιτείχισις κτέ. mit Bezug auf c. 122, 1. — 6. φοβηθῆναι activ. zu ἄξιον wie c. 133, 3. ἄξιος θανατάσαι. — τὴν μὲν γὰρ: der an die Spitze gestellte Acc. geht nicht strenge in die Construction des folgenden Satzes ein: (vgl. zu c. 32, 5.); er ist weder Object noch Subject, sondern die Betrachtung einleitend: „was die erste, die ἐπιτείχισις betrifft.“ Der Gegensatz dazu wird l. 11. durch πλεύσαντας κτέ. eingeführt, u. l. 14. mit τὸ δὲ τῆς θαλάσσης näher beleuchtet. Zu παρασκευάσασθαι ist ein allgemeines Subject zu denken: „so ist es schwer — anzulegen.“ (Kr. u. Stahl S. 479. fassen τὴν μὲν „als nachdrücklich vorangestelltes Object: denn jene (die Festungsanlage) ist es schwer als eine uns gewachsene Stadt zu gründen.“ Rauchenstein

πόλιν ἀντίπαλον παρασκευάσασθαι, ἣ̄ που δὴ ἐν πολε-
 μιᾷ τε καὶ οὐχ ἦσσον ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμένων
 φρούριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάβτιοιεν ἂν τι 4
 10 μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις, οὐ μέντοι ἱκανόν γε
 ἔσται ἐπιτειχίζειν τε κωλύειν ἡμᾶς πλεύσαντας ἐς τὴν
 ἐκείνων καὶ, ἥ̄περ ἰσχύομεν, ταῖς ναυσὶν ἀμύνεσθαι.
 πλέον γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ 5
 ἐμπειρίας ἣ̄ ἐκεῖνοι ἐκ τοῦ κατ' ἥ̄πειρον ἐς τὰ ναυτικά.

Philol. XXII. S. 179 ff. schlägt vor: πόλει ἀντίπαλον.) Die Epiteichisis nämlich besteht entweder in der Anlage einer bleibenden Ansiedlung mit stehender Besatzung an einem für den Feind gefährlichen Punkte (so 3, 92. von Heraclea), oder in der Befestigung eines Castells, um von dort aus Streifzüge zu machen (so 7, 19 ff. von Dekelea): πόλιν ἀντίπαλον und φρούριον ordnen sich somit als Species dem generalen τὴν μὲν (ἐπιτειχισίω) unter. — 7. ἣ̄ που δὴ, nun gar, geschweige denn: 6, 37, 2. — πολεμία, γῆ sc. 2, 11, 5. 3, 58, 5. 5, 64, 4. — 8. ἀντεπιτετειχισμένων. Ist die Perfectform richtig, so drückt sie die Zuversicht des Redners aus, dass die Athener mit gleichen Maassregeln nicht erst auf den Vorgang der Feinde warten würden. Auffallend ist es immer, wo man vielmehr ἀντεπιτειχισμένων oder ἀντεπιτετειχισομένων erwartet. Das Medium mit der hervortretenden Beziehung: von unserer Seite aus. Kr. u. B. denken an die schon in Attika vorhandenen Festungen, wie Oenoë: sollten diese aber als ἐπιτετειχισμένα bezeichnet werden können? Mir scheint Th. von seiner Kenntniss der nachfolgenden Ereignisse aus (*sowohl von Pylos und Kythera [7, 26.], wie von Dekelea) dem Redner eine Hindeutung auf dieselben in den Mund zu legen. (Stahl S. 480. versteht: „da wir von unserer Seite gegen sie be-

festigt sind.“ Sollte wirklich das Charakteristische des ἐπιτειχίζειν in diesem Gegensatz ganz aufgegeben sein?) — 10. αὐτομολίαις, der Sklaven nämlich, die dadurch begünstigt werden. vgl. 8, 40, 2. — 12. ἥ̄περ ἰσχύομεν auch 2, 13, 2. — ἀμύνεσθαι hier nicht sich vertheidigen, sondern wie c. 42, 1. 2, 67, 4. u. 4, 63, 2. Vergeltung üben, wobei an die Umschiffung des Peloponnes u. die gelegentlichen Einfälle in denselben zu denken ist, die ebenfalls καταδρομαῖς u. αὐτομολίας zur Folge hatten: vgl. 7, 26, 2. — πλέον ἔχομεν, wie überall (c. 37, 4. 42, 4. 76, 2. 3, 43, 3. 4, 59, 2. 62, 3. 7, 36, 2. 8, 99, 1) wir haben Vortheil, doch so dass a. u. St. die eigentliche Bedeutung u. Construction des Comp. πλέον bestimmter festgehalten wird und das ἣ̄ ἐκεῖνοι nach sich zieht. — 13. ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας d. i. ἐξ ἐμπειρίας τοῦ ναυτικοῦ (die Voranstellung des objectiven Gen. wie c. 32, 2. 84, 3. 107, 6. 139, 1. und die Anlassung des einen Artikels wie c. 3, 1. 11, 1. 23, 4. 36, 2. 107, 6.), durch unsere Erfahrung im Seewesen. τοῦ κατὰ γῆν aber ist der zu c. 22, 3 u. 36, 2. erläuterte, von der adverbialen Bestimmung abhängige Gen. nach Analogie von μετρίως ἔχοντες βίον bei Herod. 1, 32. Der Sinn ist also: „wir stehen uns für Unternehmungen zu Lande mit unserer Erfahrung im Seewesen besser, als jene

- 6 τὸ δὲ τῆς θαλάσσης ἐπιστήμονας γενέσθαι οὐ ῥαδίως 15
 7 αὐτοῖς προσγενήσεται. οὐδὲ γὰρ ὑμεῖς, μελετῶντες αὐτὸ
 εὐθὺς ἀπὸ τῶν Μηδικῶν, ἐξείργασθέ πω· πῶς δὴ ἄνδρες
 γεωργοὶ καὶ οὐ θαλάσσιοι, καὶ προσέτι οὐδὲ μελετῆσαι
 8 εἰσόμενοι διὰ τὸ ὑφ' ἡμῶν πολλαῖς ναυσὶν ἀεὶ ἐφορμη- 20
 σθαι, ἄξιον ἂν τι δοῦναι; πρὸς μὲν γὰρ ὀλίγας ἐφορμού-
 σας κἂν διακινδυνεύσειαν πλήθει τὴν ἀμαθίαν θρασύνον-
 9 τες, πολλαῖς δὲ εἰργόμενοι ἡσυχάσουσι, καὶ ἐν τῷ μὴ
 μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται καὶ δι' αὐτὸ καὶ ὀκνηρό-
 10 τεραι. τὸ δὲ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν, ὥσπερ καὶ ἄλλο τι,
 καὶ οὐκ ἐνδέχεται, ὅταν τύχη, ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, 25
 143 ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίγνεσθαι. εἰ

mit dem, was sie zu Lande leisten können, für das Seewesen.“ In dem zweiten Gliede ist ἐκ τοῦ κατ' ἡπειρον ohne ἐμπειρίας allgemeiner gehalten, und dem von πλέον ἔχειν abhängigen Gen. τοῦ κατὰ γῆν tritt das bestimmter ausgedrückte ἐς τὰ ναυτικά gegenüber. vgl. d. krit. Bem. — 15. τὸ δὲ τῆς θαλ. κτέ. mit Bezug auf c. 121, 4. — 17. ἐξείργασθέ πω: ihr seid noch keineswegs am Ziele: diese Mahnung entspricht so ganz dem Sinne des Per., dass die bedeutungsvolle Part. πω, obschon sie in den meisten u. besten Hss. fehlt, nicht wohl zu entbehren ist: vor dem folgenden πῶς konnte sie leicht ausfallen. — 18. οὐδὲ — εἰσόμενοι mit derselben Zuversicht gesprochen, wie oben ἀντιπεπιτεχισμῶν: „wir werden ihnen keine Ruhe lassen.“ Das Pass. selten: Eurip. Iph. Aul. 331. — 19. ἐφορμηῖσθαι (wie 8, 20, 1.) passiv. von ἐφορμῆν c. dat. wie ἐπιβουλεύεσθαι c. 2, 4. ἐπιτάττεσθαι c. 140, 5. — 21. διακινδυνεύειν, sich durchschlagen: 4, 29, 2. 5, 46, 1. — θρασύνειν, stärker als θαρσύνειν, und nicht ohne Vorwurf: „mit übermüthiger Zuversicht erfüllen“, wozu auch das abstracte Object τὴν ἀμαθίαν, die sich besser nicht in den Kampf einlassen

sollte, wohl stimmt. — 22. τὸ μὴ μελετῶν (vgl. zu c. 36, 1.), der Mangel an Übung, doch in concreterer Bezeichnung: „bei dem nicht zum Ueben kommen können.“ — 23. δι' αὐτό, eben darum: vgl. c. 68, 2. 74, 1. — 24. τέχνης ἐστίν: vgl. c. 83, 2. — ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, so sehr wie nur sonst etwas d. h. im höchsten Grade: 6, 18, 6. — 25. ὅταν τύχη, „wann's eben kommt“, ohne Plan und Folge. So wird τυχεῖν (personal u. impers.) in den verschiedensten relativen Wendungen zum Ausdruck zufälliger zeitlicher, örtlicher oder sachlicher Umstände gebraucht. Ein grammatischer Anschluss an das nebenstehende Verbum ist ursprünglich anzunehmen, entzieht sich aber dem Bewusstsein des Redenden: vgl. ὡς u. ὅπως ἔτυχε (4, 25, 2. 5, 20, 2. 56, 4. 8, 95, 4.), ὁπόθεν τύχοιεν (4, 26, 6.), mit dem pron. rel. 3, 43, 5. 8, 48, 5. — ἐκ παρέργου u. ἐν παρέργῳ, als Nebensache: 6, 69, 3. 7, 27, 4. — 26. γίγνεσθαι, sc. δεῖ aus ἐνδέχεται.

143. „Eben so wenig wird es ihnen gelingen, durch Geld unsere Schiffsmannschaft abwendig zu machen: denn unsere besten Leute sind attische Bürger. §. 1. 2. Wir dagegen haben durch un-

τε καὶ κινήσαντες τῶν Ὀλυμπιάσιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων
 μισθοῦ μείζονι πειρῶντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους τῶν
 ναυτῶν, μὴ ὄντων μὲν ἡμῶν ἀντιπάλων ἑσβάντων αὐτῶν
 5 τε καὶ τῶν μετοίκων δεινὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ τότε τε ὑπάρ-
 χει καί, ὅπερ κράτιστον, κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ
 τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους ἢ πᾶσα ἡ
 ἄλλη Ἑλλάς. καὶ ἐπὶ τῷ κινδύνῳ οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τῶν 2
 ξένων τὴν τε αὐτοῦ φεύγειν καὶ μετὰ τῆς ἡσσοнос ἅμα
 10 ἑλπίδος ὀλίγων ἡμερῶν ἕνεκα μεγάλου μισθοῦ δόσεως ἐκεί-
 νοις ξυναγωνίζεσθαι.

„Καὶ τὰ μὲν Πελοποννησίων ἔμοιγε τοιαῦτα καὶ πα- 3
 ραπλήσια δοκεῖ εἶναι, τὰ δὲ ἡμέτερα τούτων τε ὦνπερ

sere Ueberlegenheit zur See über-
 all den Vorsprung, und können
 dadurch selbst den Verlust des
 eigenen Landes auf eine Zeit er-
 tragen.“ §. 3—5.

1. εἰ τε καί: der dritte Punkt
 (mit Bezug auf c. 121, 3.) nach
 der ἐπιτείχισις und dem ναυτικόν
 (c. 142, 2.), und daher dem Vor-
 aufgehenden eng anzuschliessen. —
 2. κινεῖν zu c. 93, 2. mit dem
 partit. Gen. τῶν χρημάτων, wie
 6. 70, 4. vgl. c. 30, 2. 58, 2. —
 Δελφοῖς ohne Präp. durch Ana-
 logie zu Ὀλυμπιάσιν; umgekehrt
 wie c. 121, 3. wo Ὀλυμπία unter
 dem Einfluss von ἐν eintritt. Ueber
 die Bedenken Junghahn's a. a. O.
 S. 664 ff. verweise ich auf Sörgel
 a. a. O. S. 340 ff. — 3. ὑπολα-
 βεῖν: c. 121, 3. — 4. ἑσβάντων
 αὐτῶν τ. κ. τ. μετ. ein absol. Ge-
 setz dem andern hypothetisch un-
 tergeordnet: „wenn wir ihnen nicht
 gewachsen wären, im Falle wir
 und unsere Metöken allein die Be-
 satzung bildeten“ αὐτῶν gewiss
 mit derselben Beschreibung auf
 die beiden unteren Vermögensstu-
 fen wie 3, 16, 1. — 5. νῦν δέ: c.
 68, 3. 71, 2. „zum Glück aber“.
 — τότε ὑπάρχει, ἐντιπάλου ἵσμεν.
 — 6. κυβερνήτας praedic. πολίτας

Obj. Bürger zu Steuerleuten. — 7.
 ἡ ὑπηρεσία, die Schiffsmannschaft
 (6, 31, 3.), zu dem als Collectivum
 die Adjj. im Plur. stehen. vgl. c.
 24, 4. 136, 1. — 8. καὶ ἐπὶ τῷ
 κινδύνῳ: das καί zu οὐδεὶς τῶν
 ξένων: „nicht bloss auf unsere
 Bürger können wir uns verlassen,
 auch die Fremden werden im An-
 gesicht der Gefahr („wenn es zum
 Treffen ginge“ Heilmann. ἐπὶ τῷ
 κινδύνῳ wie c. 70, 3. ἐπὶ τοῖς δει-
 τοῖς. Ich halte daher die Vermu-
 thung Reifferscheids a. a. O. p. 6.
 ἐπὶ τῷ αὐτῷ κινδύνῳ nicht für
 nöthig), da der Sieg der Feinde
 schwerlich zu hoffen ist, ihre Hei-
 math nicht aufgeben wollen: denn
 mit der attischen Sache würden sie
 auch ihre von Athen abhängige
 Vaterstadt verlassen. δέχεσθαι m.
 d. Infin., „sich wozu entschliessen“;
 3, 53, 1. 5, 94. Soph. El. 1304 und
 daselbst G. Wolff. — 10. ἕνεκα
 (zwischen gestellt, wie in der Re-
 gel: 5, 1. 73, 3.) gehört zu δόσεως,
 wovon μεγάλου μισθοῦ, und von
 beiden verbunden ὀλίγων ἡμερῶν
 abhängt. — 12. καὶ τὰ μὲν Πελ.
 Uebergang zu dem zweiten Theil
 der c. 141, 2. mit τὰ τοῦ πολέμου
 καὶ τῶν ἐκατέρωθεν ὑπαρχόντων be-
 genommenen Erörterung. — τοιαῦτα

4 ἐκείνοις ἐμεμφάμην ἀπηλλάχθαι καὶ ἄλλα οὐκ ἀπὸ τοῦ
 ἴσου μεγάλα ἔχειν. ἦν τ' ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν περὶ ἴω- 15
 σιν, ἡμεῖς ἐπὶ τὴν ἐκείνων πλευσοῦμεθα, καὶ οὐκέτι ἐκ
 τοῦ ὁμοίου ἔσται Πελοποννήσου μέρος τι τηρηθῆναι καὶ
 τὴν Ἀττικὴν ἅπασαν· οἱ μὲν γὰρ οὐχ ἔξουσιν ἄλλην ἀν-
 τιλαβεῖν ἀμαχεί, ἡμῖν δ' ἔστι γῆ πολλή καὶ ἐν νήσοις
 καὶ κατ' ἤπειρον. μέγα γὰρ τὸ τῆς θαλάσσης κράτος· 20
 5 σκέψασθε δέ· εἰ μὲν γὰρ ἦμεν νησιῶται, τίνες ἂν ἀλη-
 πτότεροι ἦσαν; καὶ νῦν χρὴ ὅτι ἐγγύτατα τούτου διανοη-
θέντας τὴν μὲν γῆν καὶ οἰκίας ἀφεῖναι, τῆς δὲ θαλάσσης
καὶ πόλεως φυλακὴν ἔχειν, καὶ Πελοποννησίοις ὑπὲρ αὐτῶν

καὶ παραπλήσια c. 22, 4. 7, 78, 1. — 14. ἀπηλλάχθαι: c. 122, 4. 3, 63, 4. 8, 2, 4. — οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου ist ein steigernder Zusatz zu μεγάλα, der auch hätte fehlen können, aber des Parallelismus wegen dem ἄνωπερ (durch Attr. st. ἄπερ) ἐκείνοις ἐμεμφάμην gegenübergestellt ist: „wir sind frei von den Mängeln, die ich an ihnen getadelt, und wir besitzen grosse Vorzüge, nicht auf gleichem Fusse mit ihnen d. h. die sie nicht haben.“ — 15. ἦν τε κτέ. Die Ausführung der μεγάλα τῶν ὑμετέρων nach mehreren Seiten war beabsichtigt. Allein das Verhalten der Athener bei einem Angriff zu Lande, als die unter den Umständen wichtigste Frage, zieht eine so eingehende Erörterung nach sich, dass der zweite Fall, auf den das τὲ hinweist, nicht zur Besprechung kommt. Erst der Anfang des folg. Cap. nimmt mit πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα den abgebrochenen Faden wieder auf, doch auch nur um die weitere Darlegung der einzelnen Punkte auf eine andere Gelegenheit zu verweisen: vgl. d. krit. Bem. — 16. καὶ οὐκέτι ἐκ τοῦ ὁμοίου ἔσται, „und da wird es dann nicht von gleicher Bedeutung (Wirkung) sein, wenn ein Theil des Pel. und wenn ganz Attika verheert wird“; das erstere

nämlich wird als ein viel schwererer Verlust empfunden werden. — 18. ἀντιλαμβάνειν, zum Ersatz erhalten: von friedlichen Verhältnissen 3, 40, 3. 58, 1. — 20. κατ' ἤπειρον, an manchen Küsten des Festlandes, namentlich der thrakischen. — 21. σκέψασθε δέ: exegetische Anknüpfung s. v. a. σκ. γάρ, wie 3, 46, 2., oder καὶ σκ. c. 33, 2.; mit δέ auch 3, 58, 5. (Th. gebraucht das Verb. in activer Bedeutung nur im Aorist und sonst nur das pass. Perf. ἐσκεμμένα 7, 62, 1.) — 21. ἀληπτότερος, unangreifbarer, auch c. 37, 5. 82, 4. — 22. καὶ νῦν. Wie bei vollständigem Gegensatz zu einer aufgestellten Voraussetzung νῦν δέ eintritt, findet bei einem partiellen καὶ νῦν seine Stelle: auch jetzt müssen wir uns wenigstens als Insulaner denken, die Vorstellung bilden; so steht διανοεῖσθαι auch 7, 5, 4.: ἐγγύτατα adv. wie a. d. St. οὕτως. — 23. γῆν καὶ οἰκίας eng verbunden: das Land und die Häuser darauf; so umfasst der eine Artikel τῆν dem Sinne nach beide Nomina (wie das folgende τῆς beide Nomina umschliesst; vgl. zu c. 120, 2.) und l. 30. u. 31. wird beides zusammen durch die neutralen Pron. τάδε, ταῦτα bezeichnet. — 24. πόλεως, so weit sie

25 ὀργισθέντας πολλῶν πλείοσι μὴ διαμάχεσθαι (κρατήσαντές
 τε γὰρ αὐθις οὐκ ἐλάσσοσι μαχοῦμεθα, καὶ ἦν σφαλῶμεν
 τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν, προσαπόλλυται· οὐ
 γὰρ ἰσυχάσοσι μὴ ἱκανῶν ἡμῶν ὄντων ἐπ' αὐτοὺς στρα-
 τεύειν), τὴν τε ὀλόφυσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι,
 30 ἀλλὰ τῶν σωμάτων· οὐ γὰρ τάδε τοὺς ἄνδρας, ἀλλ' οἱ
 ἄνδρες ταῦτα κτῶνται. καὶ εἰ ἴμην πείσειν ὑμᾶς, αὐ-
 τοὺς ἂν ἐξελεθόντας ἐκέλευον αὐτὰ δηῶσαι καὶ δεῖξαι Πε-
 λοποννησίοις ὅτι τούτων γε ἕνεκα οὐχ ὑπακούσεσθε.

„Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔχω ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέεσθαι, 144
 ἦν ἐθέλητε ἀρχὴν τε μὴ ἐπικτᾶσθαι ἅμα πολεμοῦντες καὶ
 κινδύνους αὐθαιρέτους μὴ προστίθεσθαι· μᾶλλον γὰρ πε-
 φρόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἀμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων
 5 διανοίας· ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς 2

von der Mauer umschlossen ist: Ober- und Unterstadt, Athen und Piräus. — φυλακὴν ἔχειν, ein fortgesetztes φυλάσσειν: c. 57, 6. 2, 69, 1. 5, 50. 3. 8, 11, 2. — 25. μὴ διαμάχεσθαι: das später stellte μὴ wirkt, je länger es sich gleichsam hat erwarten lassen, um so kräftiger und greift in seiner Wirkung auch aufs Vorige zurück. — 26. μαχοῦμεθα, „werden wir zu kämpfen haben.“ — 27. τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν: vgl. 3, 39, 5. ἡ πρόσοδος, δι' ἣν ἰσχύομεν. — 28. οὐχ ἰσυχάσοσι euphemistisch st. ἀποστήσονται. — 29. τὴν τε ὀλ. drittes Glied nach μιν — δέ. — οἰκιῶν καὶ γῆς: gen. vom Subst. ὀλόφυσιν abhängig wie 2, 51, 5., während ὀλοφύρεσθαι (6, 78, 3.) mit dem Dativ construiert wird. — 31. κτῶνται steht Zeugmatisch zu beiden Satzgliedern; zum ersten ist es als γεννᾶ, τίπτει zu verstehen. Derselbe Gedanke auch 7, 77, 7. — 32. αὐτὰ noch auf γῆν καὶ οἰκείας zu beziehen: s. oben l. 23.

144. „Nur dürfen wir, so lange wir im Felde stehen, nicht auf Eroberungen ausgehen. § 1. Wir

müssen daher alle ihre Forderungen entschieden zurückweisen, überzeugt, dass der Krieg doch unvermeidlich ist und entschlossen ihn unserer Väter würdig zu führen.“ § 2—5.

1. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα κτέ. enthält die Fortführung der c. 143, 4. mit ἦν τε begonnenen Betrachtung. — ἔχω prägnant st. ἔχω εἰπεῖν (5, 105, 4. 2, 65, 4.): vgl. 2, 46, 1. — 2. ἀρχὴν μὴ ἐπικτᾶσθαι zu der schon vorhandenen, mit dem Hauptnachdruck auf ἅμα πολεμοῦντες. Derselbe Ausdruck und darum gewiss auch mit demselben Hinblick auf die sicilische Unternehmung, wie 2, 65, 7. — 3. προστίθεσθαι. zu c. 78, 1. — μᾶλλον γὰρ — διανοίας ist parenthetische Begründung des Nebensatzes: ἦν ἐθέλητε — προστίθεσθαι. Mit ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν wendet sich die Rede zu den πολλὰ καὶ ἄλλα zurück. — 5. ἐν ἄλλῳ λόγῳ, in der 2, 13. nur im Auszug mitgetheilten Ermunterungsrede des Perikles, insbesondere von § 3. an. Uebrigens möchte diese Verweisung wohl mehr die Disposition des Geschichtschreibers (vgl. zu c. 141, 2.), als des Red-

ἔργοις δηλωθήσεται· νῦν δὲ τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμφωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾶ καὶ λιμῆσι χρῆσθαι, ἣν καὶ Λακεδαιμόνιοι ξηνηλασίας μὴ ποιῶσι μήτε ἡμῶν μήτε τῶν ἡμετέρων ξυμμαχῶν (οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κωλύει ἐν ταῖς σπονδαῖς οὔτε τόδε), τὰς τε πόλεις 10 ὅτι αὐτονόμους ἀφήσομεν, εἰ καὶ αὐτονόμους ἔχοντες ἐσπείσαμεθα καὶ ὅταν κάκεινοι ταῖς αὐτῶν ἀποδῶσι πόλεσι μὴ σφίσι τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπιτηδείως αὐτονομεῖ-

ners sein, was namentlich in dem Zusatz *ἀμα τοῖς ἔργοις* d. h. „wenn wir schon in den Kriegsereignissen stehen“, hervortritt. Th. vertheilt sich in dieser Weise den Stoff nach seiner Convenienz; Per. konnte schwerlich einen wichtigen Theil seiner Belehrung auf die Kriegszeit selbst verschieben. — 6. ἀποκρινάμενοι enthält im Part. das Hauptgewicht des Satzes u. regiert alles Folgende bis — ἀμνησούμεθα. (Um so weniger ist mit Cobet *τούτους* zu schreiben.) 7. Μεγαρέας, 10. τὰς πόλεις, 14. δίκας werden als die Hauptstücke der laked. Forderungen andeutend an die Spitze der einzelnen Satzglieder gestellt: vgl. c. 33, 5. 32, 5. Die Antwort aber wird in den beiden ersten Fällen an Bedingungen geknüpft, deren Realisirung nicht zu erwarten ist, und steht daher einer Ablehnung gleich. — 8. ξηνηλασίαι (in der Regel im Plural gebraucht), die Verweisung der Fremden aus Lakonika, sobald es den Ephoren rätlich schien. Schömann Gr. A. 1, 277. unten 2, 39, 1. Arist. Avv. 1013. — ποιεῖν, gesetzlich anordnen; nicht ausführen, was ποιῆσθαι sein würde: vgl. c. 77, 1. — οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κτέ. ἐκεῖνο, die spartanische Xenelasia; τόδε, das megarische Psephisma: nach parataktischer Anordnung ist der Sinn: „denn in dem Vertrag ist so wenig gegen jenes (d. Meg. Ps.) ein Hinderniss, wie gegen dieses (d. Xen.)“.

κωλύει scheint in derselben Weise neutral gebraucht zu sein, wie Aristoph. Avv. 463: *λόγος ὃν διαμάττειν οὐ κωλύει*. (Wollte man diese Erklärung nicht gelten lassen, so läge nahe zu vermuthen: *ἐν ταῖς σπονδαῖς οὐδὲν οὔτε τόδε*, eher als mit Cobet. Hyper. p. 65. *ἐκεῖνό κωλύει τὰς σπονδάς*. Rauchenstein Philol. 1877, 64. will *κωλύεται ταῖς σπονδαῖς* lesen.) — 10. τὰς τε πόλεις, obschon ungewöhnlich für τὰς δέ, nicht gegen die meisten und besten Hss. zu ändern; bei starker Betonung des vorantretenden Wortes findet sich der engere Anschluss durch τὲ einige Male nach μέν. vgl. zu 2, 70, 2. — 11. εἰ καὶ — ἐσπείσαμεθα, wie es doch nicht der Fall war, καὶ ὅταν — — ὡς βούλονται, was sie doch nie thun werden. Beide Bedingungen bezeichnen mit ironischer Zuversicht die entschlossene Ablehnung. — 13. τοῖς Λακεδαιμονίοις ausdrücklich hinzugefügt, da σφίσι allein auf den ersten Blick auch die Beziehung auf die πόλεις zuließe. (Allerdings bemerkt der Schol. οἶμαι τὸ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀμάρτημα τοῦ γραφέως ἐνθέντος τῷ κειμένῳ ὅπερ ἦν ἐρημνεία τοῦ σφίσι. Doch möchte ich sein Urtheil nicht über das unsrige setzen.) σφίσιν — ἐπιτηδείως vgl. c. 19. wo das neutrale πολιτεύειν folgt, während hier αὐτονομεῖσθαι selbst schon das σφίσιν ἐπιτηδείως aufhebt: μὴ gehört daher dem Gedanken nach nur zu

- σθαι, ἀλλὰ αὐτοῖς ἐκάστοις ὡς βούλονται· δίκας δὲ ὅτι
 15 ἐθέλομεν δοῦναι κατὰ τὰς ξυνθήκας, πολέμου δὲ οὐκ ἄρ-
 ξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμννούμεθα. ταῦτα γὰρ δίκαια καὶ
 πρέποντα ἅμα τῆδε τῇ πόλει ἀποκρίνασθαι. εἰδέναι δὲ
 3 χρὴ ὅτι ἀνάγκη πολεμεῖν, ἣν δὲ ἐκούσιοι μᾶλλον δεχώ-
 μεθα, ἧσσον ἐγκεισομένους τοὺς ἐναντίους ἔξομεν, ἔκ τε
 20 τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγι-
 σται τιμαὶ περιγίγνεται. οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑπο- 4
 στάντες Μήδους καὶ οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε ὀρμώμενοι, ἀλλὰ
 καὶ τὰ ὑπάρχοντα ἐκλιπόντες, γνώμη τε πλείονι ἢ τύχῃ
 καὶ τόλμῃ μεῖζονι ἢ δυνάμει τὸν τε βάρβαρον ἀπέωσαντο
 25 καὶ ἐς τὰδε προήγαγον αὐτά· ὧν οὐ χρὴ λείπεσθαι, ἀλλὰ 5
 τοὺς τε ἐχθροὺς παντὶ τρόπῳ ἀμύνεσθαι καὶ τοῖς ἐπιγι-
 γνομένοις πειρᾶσθαι αὐτὰ μὴ ἐλάσσω παραδοῦναι.“
 Ὁ μὲν Περικλῆς τοιαῦτα εἶπεν, οἱ δ' Ἀθηναῖοι νο- 145
 μίσαντες ἄριστα σφίσι παραινεῖν αὐτὸν ἐψηφίσαντο ἅ

ἐπιτρεῖται, obschon es auch zu dem Infin. construiert ist. — 14. αὐτοῖς ἐκάστοις (κατὰ σύνθεσιν auf die Städte), jeder einzelnen für sich selbst: vgl. 2, 15, 1. 4, 108, 3. 5, 29, 4. — 15. οὐκ ἄρξομεν hat im Gedanken zum Gegensatz: „mögen sie bedenken, ob sie es thun“, daher das Activ, das einem andern Subject gegenüber steht: ἀρχομένους δὲ aber: „und dann werden sie nicht so bald ihn zu Ende bringen“: daher das Medium, welches einen objectiven Gegensatz voraussetzt. (Meineke wünschte ἀρχομένους wodurch der persönliche Gegensatz verloren ginge.) — 16. δίκαια καὶ πρέποντα ἅμα: eben so 2, 36, 1. — 17. εἰδέναι χρὴ zieht die drei abhängigen Satzglieder nach sich: ὅτι — πολεμεῖν, ἣν δὲ — ἔξομεν (wozu ὅτι zu wiederholen ist) und ἔκ τε τῶν — περιγίγνεται: darnach war nach πολεμεῖν und nach ἔξομεν nur mit Komma zu interpungiren. — 19. ἧσσον ἐγκεισομένους (wie ein comparatives Adjectiv) — ἔξομεν: zu c. 120, 2.: „dass

die Feinde uns, je mehr wir dem Kampfe muthvoll entgegengehen, minder entschlossen angreifen werden.“ — 21. περιγίγνεσθαι, am Ende zu Theil werden: ähnlich wie περιστασθαι c. 32, 4. — οἱ γοῦν πατέρες: Berufung auf das Beispiel: „haben doch unsere Väter —“; zu c. 2, 5. — 22. οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε (im Hinblick auf die überall sichtbaren Zeichen von Athens Blüthe und Macht) ὀρμώμενοι, eine Litotes, die ungefähr dasselbe sagt, wie c. 74, 3: ἀπὸ τῆς οὐκ οὐσῆς ἔτι ὀρμώμενοι. — 23. γνώμη, besonnene Einsicht dem blinden Glücke, τύχῃ, der sittliche Muth, τόλμα, den materiellen Kräften, δύναμις, schön gegenübergestellt. — 25. ἐς τὰδε (wie τοσῶνδε) προήγαγον αὐτά: c. 6, 18, 6. eben so: ἐς τὰδε ἤσαν αὐτά. Ueber αὐτά hier n. l. 27. vgl. zu c. 1, 2. — ὧν: zu c. 10, 3. 35, 4.

145. Die Versammlung beschliesst übereinstimmend mit Perikles' Vorschlag zu antworten.

2. ἄριστα Adjectiv, nicht Adverb:

ἐκέλευε, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀπεκρίναντο τῇ ἐκείνου γνώμῃ καθ' ἑκαστά τε ὡς ἔφρασε, καὶ τὸ ξύμπαν οὐδὲν κελεύόμενοι ποιήσῃν, δίκη δὲ κατὰ τὰς ξυνθήκας ἐτοῖμοι 5 εἶναι διαλύεσθαι περὶ τῶν ἐγκλημάτων ἐπὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ οὐκέτι ὕστερον ἐπρεσβεύοντο.

146 Αἰτίαι δὲ αὐταὶ καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο ἀμφοτέροις πρὸ τοῦ πολέμου, ἀρξάμεναι εὐθὺς ἀπὸ τῶν ἐν Ἐπιδάμνῳ καὶ Κερκύρα. ἐπεμίγνυντο δὲ ὅμως ἐν αὐταῖς καὶ παρ' ἀλλήλους ἐφοίτων ἀκηρύκτως μὲν, ἀνυπόπτως δὲ οὐ· σπονδῶν γὰρ ξύγχυσις τὰ γινόμενα ἦν καὶ πρόφασις τοῦ πολεμεῖν. 5

wie 124, 2. öfter mit dem Artikel c. 43, 4. 4, 74, 2. — ἃ ἐκέλευε, näml. ψηφισασθαι. — 3. τῇ ἐκ. γνώμῃ vgl. c. 90, 3. 93, 5. — 4. ὡς ἔφρασε nur zu καθ' ἑκαστά, da φράζειν immer bedeutet: im Einzelnen auseinandersetzen; τὸ ξύμπαν dagegen erhält seine Ausführung in οὐδὲν κελ. ποιήσῃν. — 6. ἐπὶ ἴσ. κ. ὁμοίᾳ. zu c. 27, 1. — διαλύεσθαι περὶ τινος nur hier; sonst c. acc. c. 140, 2. 5, 80, 1.

146. 1. αἰτίαι δὲ αὐταὶ κτέ. Abschluss der c. 23, 5. angekündigten Darlegung der Kriegsursachen: αὐταὶ ist Subj. zu den prädicatt. Substantt. αἰτίαι καὶ διαφοραί. — 2. ἀρξάμεναι ἀπὸ zur Bezeichnung

des Ausgangspunktes, wie 6, 99, 3. 101, 2. 103, 1. — 3. ἐπεμίγνυντο, zu c. 2, 2. — ἐν αὐταῖς d. i. ἐν ᾧ οὐτῶ διεφέροντο, wie c. 55, 2. ἐν σπονδαῖς: während diese einzelnen Conflicte der Reihe nach eintraten: der Zusammenhang und die Fortwirkung dieser Vorgänge ist auch in dem folgenden part. praes. (imperf.) τὰ γινόμενα ausgedrückt. — 4. ἀκηρύκτως, u. c. 2, 1. ἀκηρυκτεῖ, noch ohne die Förmlichkeiten, die bei erklärtem Kriege erforderlich sind. — 5. ξύγχυσις σπονδῶν, die tatsächliche Störung (Aufhebung) des Vertrages, ohne dass schon der Krieg ausgebrochen; eben so 5, 26, 6.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM ERSTEN BUCH.

1, 5. ἦσαν ἐς αὐτόν. Zwar haben die meisten Hss. ἦσαν, nur wenige ἦσαν oder ἦσαν. Dennoch fordern Sprachgebrauch und Zusammenhang ἦσαν (diese Form ist der dreisilbigen ἦσαν oder ἦσαν, welche die Hss. meistens bieten, vorzuziehen. Sie ist sowohl durch Aristoph. Eqq. 605. und fragm. 216, wie auch durch das Zeugniß des Schol. zu Plat. de Rep. 5 p. 449 a. geschützt: καὶ παρὰ Θουκυδίδη ἀναγνωστέον ὅτι ἀκμάζοντες ἦσαν ἐς αὐτόν. Vgl. Stahl, Qu. gr. p. 19.). Denn der adjectivische Gebrauch von ἀκμάζων ist nirgends nachgewiesen; die Umschreibung aber des einfachen Verbums durch das Participium mit εἶναι findet sich bei Th. nur, wenn das vb. fin. mit Nachdruck vorantritt: 1, 99, 2. 2, 12, 2. 80, 3. 3, 3, 1. 8, 69, 3. (ἀρέσκων 1, 38, 4 u. 5, 41, 3. ist als Adjectiv zu betrachten; 2, 67, 1. ἦν — πολιορκῶν, 3, 2, 1. μεταπεμπόμενοι ἦσαν u. 2, 10, 3. ξυνειλεγμένον ἦν ist nicht einfache Umschreibung, sondern prägnantere Ausdrucksweise). Ausserdem aber wäre ἐς αὐτόν bei einem Ausdruck, in dem nichts von einer Bestimmung zu etwas liegt, sehr auffallend (ganz anders 2, 8, 1. ἐρρῶντο (waren voll Muthes) ἐς αὐτόν und das Gegentheil: 4, 59, 4. ἀτολμότεροι ἐς τὰς μάχας). Dagegen ist εἶναι ἐς τὸν πόλεμον an sich die gebräuchliche Wendung und hier durch die Beziehung auf den Anfang des Krieges besonders empfohlen.

—, 9. καὶ μέρος τι — ἀνδράπων. Jul. Steup, Quaest. Thucyd. Bonn 1868. p. 17. 18. hält diese Worte für den Zusatz eines Glossators, weil die Bemerkung weder für die Barbaren noch für den grössten Theil der Menschheit mit Bezug auf μεγίστη κίνησις begründet sei. Allein es lag dem Schriftsteller offenbar nur daran, die weit über die Grenzen von Hellas hinausreichenden Wirkungen dieses Krieges als ihn besonders auszeichnend anzudeuten, ohne dass er darum das Maass des μεγίστη auch für diese noch festhielt. Darum sind auch die Einwände, welche Steup gegen die Beziehung der βάρβαροι auf Thraker, Makedonier, Sikeler u. s. w. erhebt, nicht stichhaltig.

—, 10. τὰ πρὸ αὐτῶν καὶ τὶ ἐπι παλαιότερα. U. Köhler in der ungemein anregenden und lehrreichen Abhandlung „über die Archäologie“) des Thukydides“ (unter den zu Ehren Th. Mommsens herausge-

*) Köhler gebraucht diese Bezeichnung für die Einleitungskapitel des Thukydideischen Geschichtswerkes als eine solche, unter welcher „die Gelehrten des Alterthums dieselben zusammengefasst haben“; und auch von Wilamowitz (Herm. 11, 293.) bedient sich derselben Benennung (in archaeologia Thucydidis). Ohne Zweifel ist der Ausdruck nach

gebenen philologischen Abhandlungen), worin er nachweist, „wie der Verfasser aus wenigen dürftigen Nachrichten und eigenen Beobachtungen durch combinirende Abstraction ein Gesamtbild der ältern griechischen Cultur in ihrer fortschreitenden Entwicklung zu schaffen gewusst hat“, gelangt in Bezug auf die obige Eintheilung der Masse des historischen Stoffes, die Th. seiner Betrachtung unterzieht, zu dem Resultat, dass dieselbe auf dem Unterschiede zwischen der sagenhaften und der durch schriftliche Ueberlieferung beglaubigten, zwischen der vorhistorischen und historischen Zeit beruht (S. 4.); und dass Th. im vorhistorischen Theile die homerischen Gedichte und die Schriften des Hellanicus, daneben ein kyklisches Gedicht, in dem historischen Theil eine in Chronikenform abgefasste Schrift und Herodot als Quellen gebraucht hat (S. 10.). So beachtenswerth mir alle Bemerkungen Köhlers, namentlich die über die Verschiedenheit der chronologischen Bestimmungen in beiden Abtheilungen, erscheinen, so kann ich mich doch nicht davon überzeugen, dass Thukydidēs die Eintheilung seines Stoffes mit so bestimmter Begränzung beabsichtigt habe, wie K. es annimmt und ich habe daher meine Anmerkung und die Hinweisung auf die mehrmalige Zusammenfassung des Ganzen unter dem Ausdruck τὰ παλαιά (c. 3, 1. und 20, 1.) unverändert gelassen.

3, 23. *ξυνεξήλθον. ξυνήλθον*, wie alle Hss. lesen, mit dem Accus. τὴν στρατείαν, ist ohne Beispiel, und wird nicht durch die Analogie von ἐξῆσαν (unten c. 15, 2 und Aeschin. 2, 166) geschützt, da gerade die Präp. ἐξ erst die Construction mit dem Acc. möglich macht. Da nun auch 8, 61, 2. das einzig richtige *ξυνεξήλθε* in den besten Hss. in *ξυνήλθε* und 3, 113, 1 in mehreren *ξυνεξῆσαν* in *ξυνῆσαν* verschrieben ist, wie auch Ullrich krit. Beitr. 1 S. 12. 3, 111, 2. u. 5, 7, 2. richtig verbessert hat, so habe ich auch an unserer Stelle *ξυνεξήλθον* geschrieben, wodurch die Vereinigung zu dem ersten auswärtigen Unternehmen der Hellenen treffend bezeichnet, und der transitive Gebrauch des Verbums allein motivirt ist. (So 1862. In demselben Jahre hat Cobet Mnem. II, 338. dieselbe Vermuthung vorgetragen. — Anders urtheilt Böhme.)

7, 9. *ἀνωμισμένοι εἰσι*. Der nahe innere Zusammenhang zwischen dem historischen *ᾠκίσθησαν* und dem noch vorhandenen *ἀνωμισμένοι εἰσι*, und der dadurch begründete Anschluss an dasselbe Subject (*αἱ πόλεις*) scheint mir die Veränderung des handschriftlichen *ἀνωμισμένοι* in *ἀνωμισμένοι* zu fordern. Jenes ist wohl aus der unberechtigten Einwirkung des Zwischensatzes (*ἔφερον — ᾠκονν*) auf die Fortsetzung des Hauptsatzes entstanden. Stahl (Jahrbb. 1863. S. 407. 8.) billigt die Aenderung nicht; von Herw. hat sie aufgenommen. Mir erscheint sie, so oft ich die Stelle im Zusammenhang lese, noch immer richtig.

10, 18. *στρατείαν* ist auch hier gegen die Mehrzahl der Hss. für *στρατιάν* festzuhalten, da es nicht denkbar ist, dass Th. in dieser eng zusammenhängenden Betrachtung des troischen Krieges von c. 3, 5. an, in seiner Bezeichnung desselben (3, 1. 22. 9, 1. 21 u. 29) sollte gewechselt

dem seit Plato üblichen Sprachgebrauch für jede alte Geschichte sehr passend. Doch habe ich ihn im Alterthum auf das Prooemium des Thukydidēs nur von dem Scholiasten zu 1, 12. angewandt gefunden: *τριχῶς διείλε τὴν ἀρχαιολογίαν, εἰς τὰ πρὸ τῶν Τρωικῶν, εἰς αὐτὰ τὰ Τρωικά, εἰς τὰ ἐχόμενα αὐτῶν*, und ich weiss nicht, ob wir hierin einen recipirten Terminus erblicken dürfen. Für jeden weitem Nachweis werde ich dankbar sein.

haben: wäre auch a. u. St. die Bedeutung des Heeres wohl zulässig, so ist doch immer, wie an den übrigen Stellen, der Begriff der kriegerischen Unternehmung der vorwiegende.

11, 4. *ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι*. Das vorausgehende *τόν τε στρατόν κτε.* liess nach regelmässigem Fortgang ein folgendes *καὶ ἐπειδὴ* oder *ἐπειδὴ τε* erwarten, welches letztere seit Bekker meistens aufgenommen ist. Dennoch scheint die Abweichung in der Anknüpfung durch *ἐπειδὴ δέ*, das alle Hss. haben, wohl gerechtfertigt, weil ein gegensätzlicher Uebergang (mit *δέ*) in der Sache selbst, zwischen der Ausfahrt und der Ankunft, wohl begründet ist, insbesondere aber weil das nach der Parenthese l. 6. wieder aufnehmende *δέ* im Nachsatze nach *φαίνονται* ein vorausgehendes *δέ* im Vordersatz sehr wahrscheinlich macht: vgl. unten c. 18, 1. *ἐπειδὴ δέ* — *μετὰ δέ*. 5, 16, 1: *ἐπειδὴ δέ* — — *τότε δέ*. Ein *δέ* im Nachsatz, ohne dass im Vordersatz ein erstes *δέ* vorangegangen wäre, wird sich im Th. nur nach dem Artikel (2, 46. 65, 5. 3. 98, 1) oder einem demonstrativen Pron. (c. 37, 5.) finden.

—, 13. *μῆρει τῷ ἀεὶ παρόντι*. Kr. hat gegen alle bessern Hss. *παρατυχόντι* (als gewählter) vorgezogen: allein dies würde vielmehr den sich jedesmal erst einstellenden, nicht, wie es der Zusammenhang fordert, den nach Abzug der andern vor der Stadt bleibenden Heerestheil bezeichnen.

—, 13. u. 15. *εἶλον* — *εἶλον*. Nach der oben gegebenen Erklärung der ganzen Stelle gebe ich meine frühere Ansicht, dass das erste *εἶλον* statt eines andern Verbums (etwa *ἐσέδυσαν*, *ἐσέβαλον*) verschrieben sei, auf; kann mich aber weder der Auffassung von L. Herbst Philol. 16, 288. [„hätten sie mit ihrer Gesamtzahl ununterbrochen den Krieg fortgeführt, so würden sie leicht, im Kampfe die Sieger, den Feind bezwungen haben, da sie ihm schon mit dem jedesmal zurückbleibenden Theil ihres Heeres gewachsen waren: in förmlicher Belagerung hätten sie sich vor Troja gelegt und würden die Stadt in kürzerer Zeit und mit geringerer Mühe genommen haben“;] noch der von Stahl Jahrbh. 1863. 408. anschliessen, der das erste *εἶλον* streicht und mit *πολιορκία δ' ἂν* den Nachsatz eintreten lässt [„wenn sie anhaltend den Krieg fortführten, leicht wohl Sieger im Kampfe, da sie ja selbst nicht vereint, sondern mit dem jedesmal anwesenden Theile gewachsen waren, so hätten sie hingegen, indem sie unablässig der Belagerung oblagen, in geringerer Zeit und mit weniger Mühe Troja eingenommen“]. Bei meiner jetzigen Erklärung ist die Wiederholung des *εἶλον*, die bei jeder andern lästig ist, nicht anstössig, sondern wohl begründet: „Mit vereinten Kräften hätten sie durch einen Sieg im Felde Troja um so leichter genommen, da sie — — — es auch mit getheilter Heeresmacht, wenn sie nur eine förmliche Belagerung versucht hätten, in kürzerer Zeit und mit geringerer Mühe (als es in Wirklichkeit geschehen ist) genommen haben würden.“ Bei dem Argumentum a minori ad maius thut die Wiederholung desselben Ausdrucks eine sehr gute Wirkung: „hätten sie schon mit geringeren Kräften, aber bei förmlicher Belagerung Troja leichter genommen, wie viel leichter würden sie es genommen haben durch einen Sieg im Felde mit vereinter Macht.“ Aus demselben Satzverhältnisse erklärt sich auch das nachdrücklich vorangestellte *πολιορκία δ' ἂν προσκαθεζόμενοι* dem allgemeinen *ἀντιῆχον* gegenüber. *πολιορκία*, „in förmlicher Belagerung“ ist dem einfachen *προσκαθεζεσθαι* (vgl. 2, 26, 5. 61, 3.) mit guter Absicht hinzugefügt.

13. u. 14. Köhler, über die Archäol. des Th. S. 5 ff. hat diesen Ab-

schnitt über die Ausbildung der griechischen Marine einer lehrreichen Untersuchung über die Quellen, aus welchen Th. seine Angaben entnommen hat, unterzogen, und weist nach, dass die Nachrichten über das korinthische Seewesen (c. 13, 2—5) theils auf populärer Tradition (*λέγονται*), theils auf chronikartiger Aufzeichnung beruhen, dass aber für die folgenden Notizen über die Ionier, die sicilischen Tyrannen, die Kerkyräer und die Aegineten und Athener vor den Perserkriegen Herodot Thukydides das Material für seine Schlussfolgerungen geliefert hat: vgl. Herod. 3, 39 u. 94. — 1, 163. — 7, 158 u. 168. — 5, 82 ff. 6, 87 ff. und 7, 114.

13, 31. *Φωκαῖς τε Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες.* Da Herodot 1, 166. in dem ausführlichen Berichte über die Schicksale der Phokäer nach der Eroberung ihrer Stadt durch Harpagus (Ol. 60. c. 540 v. Chr.) von einer Seeschlacht zwischen ihnen und den Karchedoniern und Tyrrhenern in den sardinischen Gewässern erzählt, in welcher jene einen Sieg, freilich *Καθμείην τινὰ νίκην*, gewannen, so lag es nahe, diese mit den hier von Thuk. erwähnten Kämpfen der Phokäer und Karchedonier, welche bei der Gründung von Massalia (Ol. 45. c. 600 v. Chr.) vorfielen, in Verbindung zu setzen. Allein aus allen Zeugnissen der alten Schriftsteller, welche Dederich (über die Gründung von Massalia im Rhein. Mus. 1836. 99—125) sorgfältig zusammengestellt und geprüft hat, ergibt sich, dass beide Begebenheiten (die Gründung von Massalia und die Eroberung von Phokaea durch Harpagus) gänzlich auseinander zu halten sind. Zwar hat Isokrates (Archid. § 84) sie irthümlich in Beziehung zu einander gebracht und spätere Schriftsteller, namentlich römische (Seneca, Ammiannus Marcellinus, Isidorus) haben den Irrthum wiederholt. Aber schon Aristoteles hat ihn aufs entschiedenste widerlegt, wie Harpokration s. v. *Μασσαλία* bezeugt: *Ἰσοκράτης μὲν φησιν ἐν Ἀρχιδάμῳ, ὡς Φωκαεῖς φηγόντες τὴν τοῦ μεγάλου βασιλέως δεσποτείαν εἰς Μασσαλίαν ἀπέφικσαν· ὅτι δὲ πρὸ τούτων τῶν χρόνων ἦδη ὑπὸ Φωκαίων ᾤκιστο ἡ Μασσαλία, καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τῇ Μασσαλιωτῶν πολιτείᾳ δηλοῖ.* Und mit dieser Zeitbestimmung des Aristoteles scheint unsre Stelle (*Φωκαῖς Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες*) nach der oben gegebenen Erklärung wohl übereinzustimmen.

Neuerdings aber hat Chr. Röse (in einer „Ein Emblem im Thukydides“ überschriebenen Abhandlung in Fleck. Jahrb. 1877. S. 257 ff.) zu erweisen gesucht, dass diese Stelle bei Thuk. unmöglich richtig überliefert sein könne, weil „die neuen Ansiedler bei ihrer Ankunft nicht nur keine Seeschlacht zu bestehn hatten, sondern sogar eine freundliche Aufnahme fanden“ (S. 264), und weil „das Ereigniss einer Seeschlacht zwischen Massalioten und Karthagern unter den damaligen Umständen ein Ding der Unmöglichkeit sei“ S. 265., und er hält es daher für nothwendig, die Worte *Μασσαλίαν οἰκίζοντες* als Interpolation aus dem Text zu entfernen.

Wir würden über die Richtigkeit dieser Behauptung bald im Klaren sein, wenn wir im Besitz der *Μασσαλιωτῶν πολιτεία* des Aristoteles wären. Denn auch aus den dürftigen Fragmenten, die uns erhalten sind, sehen wir, dass er sich mit besonderer Theilnahme mit den Anfängen und der Entwicklung dieser Stadt beschäftigt hatte. Die anziehende Sage, welche er über den Phokäer Euxenus, der die Tochter des einheimischen Königs Nannus zur Ehe erhalten habe und dessen Sohn Protos der Begründer des ältesten Geschlechtes der Stadt geworden sei

(bei Athen. 13, 576, a.), ist auch dem Trogus Pompeius bekannt gewesen, bei dem sie mit weitem Ausschmückungen erscheint (Justin. 43, 3—5.). Wichtig ist aber besonders das Zeugniß des Aristoteles a. a. O.: *Φωκαῖς οἱ ἐν Ἰωνίᾳ ἐμπορία χρώμενοι ἐκτίσαν Μασσαλίαν.* Mit Recht erkennt Röse (S. 264) in diesen Worten des Arist. einen Beweis dafür, dass die Gründung von Massalia von Anfang ein friedliches Unternehmen gewesen, keineswegs durch das drohende Vordringen der Perser sondern durch den kühnen Handelsgeist der Phokäer veranlasst. Allein mit Unrecht folgert er weiter daraus, dass auch die Niederlassung selbst ohne besondre Gefahren und namentlich ohne Conflict mit den Karthagern zu Stande gekommen sei. Leider haben wir den Bericht des Aristoteles über den Verlauf der Sache nicht, aber die Zeugnisse mehrerer glaubhafter Schriftsteller, die ihre Kunde entweder ihm oder einer gemeinsamen Quelle verdankten, lassen keinen Zweifel darüber, dass die Massalieten d. h. die Phokäer nach ihrer Ansiedlung noch lange mit der Eifersucht anderer seefahrenden Staaten, namentlich der Karthager schwere Kämpfe zu bestehen hatten, doch sich siegreich in denselben behaupteten. Strabo (4, 1, 5.) berichtet wahrscheinlich nach eigener Anschauung: *ἀνάκειται ἐν πόλει (Μασσαλία) συγγὰ τῶν ἀκροθίνων, ἃ ἔλαβον καταναυμαχοῦντες ἀεὶ τοὺς ἀμφισβητοῦντας τῆς θαλάττης ἀδίκως.* Und ganz ausdrücklich bezeugt Pausanias (10, 8, 6.), obschon er die Zeiten, wie Isokrates, verwirrt: *οἱ Μασσαλιῶται Φωκαίων εἰσὶν ἄποικοι τῶν ἐν Ἰωνίᾳ, μοῖρα καὶ αὐτοὶ τῶν ποτὲ Ἀρπαγον τὴν Μῆδον φυγόντων ἐκ Φωκαίας: γενόμενοι δὲ ναυσίᾳ ἐπικρατέστεροι Καρχηδονίων τὴν τε γῆν ἦν ἔχουσιν ἐκτίσαντο καὶ ἐπὶ μέγα ἀφίκοντο εὐδαιμονίας.* Die ausführliche Erzählung des Trogus Pompeius (Justin. 43, 3—5) über die Anfänge von Massalia, die zum Theil mit Aristoteles übereinstimmt, zum Theil aus Landessagen geschöpft sein mag, erwähnt unter den schweren Kriegen, welche das junge Massalia mit feindlichen Nachbarn zu führen hatte, ebenfals: *Carthaginensium quoque exercitus, cum bellum captis piscatorum navibus ortum esset saepe fuderunt.* Mag der starke Ausdruck übertrieben sein, so sehe ich doch keinen Grund zu der Behauptung von Röse (S. 265.): „Was Justinus über Conflict zwischen Einwohnern Massalias und Karthagern bemerkt, bezieht sich auf spätere Zeiten und nur auf einzelne Piratenschiffe.“ Dass Justinus keineswegs von Ereignissen, die lange nach der Gründung der Stadt sich zugetragen, redet, zeigt dass er erst viel später auf das Verhalten der Massalieten zur Zeit der Eroberung Roms durch die Gallier kommt.

Mit diesen Nachrichten späterer Schriftsteller scheint mir nun unsere Stelle in ihrer unveränderten Gestalt in bestem Einklang zu stehn: nur darf man sie nicht mit Röse auf eine einzelne Seeschlacht beziehen, sondern hat sie von den andauernden Kämpfen der Phokäer mit den Karthagern zu verstehn, ehe sie zu sicherem Besitz auf gallischem Boden gelangt waren.

Die Stelle des Antiochus (bei Strabo 6, 1. p. 252): *φασὶν Ἀντίοχον Φωκαίας ἀλούσης ἰφ' Ἀρπάγον — — πλεῦσαι πρῶτον εἰς Κίρρον καὶ Μασσαλίαν* beweist für das Verständniß des Thukydidess gar nichts, da sie schon die gesicherte Existenz von Massalia voraussetzt und nicht von der Gründung der Stadt handelt.

Für das richtige Verständniß unserer Stelle wird es nicht unwichtig sein, die Frage nach der Zeitangabe über die Gründung von Massalia näher ins Auge zu fassen, welche nach dem übereinstimmenden Zeug-

niss des Scymnus v. Chios (v. 210 ff. ἐν τῇ Λιγυστικῇ δὲ ταύτην (τὴν Μασσαλίαν) ἐκτίσαν (οἱ Φωκαεῖς) πρὸ τῆς μάχης τῆς ἐν Σαλαμίῳ γενομένης ἔτεσιν πρότερον, ὡς φασίν, ἑκατὸν εἴκοσιν· Τιμαῖος οὕτως ἰστορεῖ δὲ τὴν κτίσιν), des Solinus 2, 52 (Phocenses (sic) quondam fugati Persarum adventu (!) Massiliam urbem Olympiade quadragesima quinta condiderunt und des Eusebius (Chron. p. 124.) Ol. 45, 3. 398 a. Chr. gesetzt wird. Was für eine bestimmte Thatsache sollen wir uns bei den Ausdrücken ἐκτίσαν, condiderunt denken? Wenn wir uns des Aristotelischen Zusatzes ἐμπορία χρώμενοι erinnern, so können sie gewiss nicht von der Anknüpfung der ersten Handelsverbindungen verstanden werden: diese haben ohne Zweifel schon lange vorher stattgefunden: denn οἱ Φωκαεῖς ναυτιλίῃσι μακροῖσι πρῶτοι Ἑλλήνων ἐχρήσαντο — ἐναντιλλόντο δὲ οὐ στραγγύλῃσι νησί ἀλλὰ πεντηκοντέροισι, wie Herodot berichtet.

Sollte sich aber die Vermuthung bestätigen, welche P. Schröder (die phönizische Sprache. Halle 1869. S. 237 ff.) auf die merkwürdige im Juni 1845. in Marseille gefundene phönizische Inschrift und auf die Herleitung des Namens Massalia von ἕτης, Wohnung, Niederlassung gründet, dass schon vor der Ansiedlung der Phokäer sich eine phönizische Niederlassung in derselben Gegend befunden habe, so würde die κτίσις τῆς Μασσαλίας erst nach der Verdrängung der phönizischen Colonie anzusetzen sein, dieser aber würde sehr natürlicher Widerstand von Seiten der Karthager vorausgegangen, und auf diesen die von Thukydidēs, Strabo, Pausanias und Justinus erwähnten Kämpfe zu beziehen sein. Doch wird diese Frage auch nach Müllenhoff's Untersuchungen über die früheste Geschichte von Massalia in der deutschen Alterthumk. 1, 177 ff. noch einer erneuten Bearbeitung bedürfen.

14, 1. δυνατώτατα γὰρ ταῦτα τῶν ναυτικῶν ἦν. Ich habe diese Worte früher für ein Glossem gehalten, weil sie nicht eine neue Bemerkung hinzufügen. Allein sie sind vor dem φαίνεται δὲ καὶ ταῦτα κτέ., womit sie durch Interpunction nahe zu verbinden sind, nicht zu entbehren, und wie sie die Anfänge der griechischen Seemacht bis kurz vor den Perserkriegen zusammenfassen, so werden l. S die aus der spätern Zeit erwähnten (die der sicilischen Tyrannen und der Kerkyräer) in ähnlicher Weise durch ταῦτα γὰρ τελευταῖα — κατέστη vereinigt. Röse's Bedenken (a. a. O. S. 257), dass „jeder unbefangne Leser ταῦτα τῶν ναυτικῶν auf die zuletzt erwähnten Phokäer und Karthager beziehen werde“, scheint mir nicht begründet zu sein.

15, 3. προσσχόντες. Bei dem Schwanken der Ansichten bei alten und neuern Grammatikern über die Zulässigkeit des doppelten σ vor einem Consonanten (Eustathius ad Il. p. 880, 10 ist dagegen, Etymol. M. p. 700, 18. dafür; G. Hermann, W. Dindorf, Schäfer, Lobeck mehr oder weniger entschieden dagegen, Bekker und Krüger dafür) scheint es ratsamer durch Aufnahme des σσ, hier wie 5, 71, 1. in προσστέλλειν, die Zweideutigkeit zu vermeiden. Ganz verwerflich ist der Vorschlag von Cobet (N. L. p. 326) an unsrer St. προῦχοντες zu lesen, da hier nur die wenigen Seestaaten, die überhaupt vorhanden waren, nicht die hervorragenden unter ihnen zu bezeichnen waren.

—, 15. Ἐρετριῶν. Die Hss. schwanken zwar bei diesem und ähnlichen Namen (Δωριῶν c. 18, 1. Θεσπιῶν 4, 133, 1. 6, 95.) zwischen der contrahirten und aufgelösten Form auf ἔων. Da indess Πλαταιῶν constant erscheint, und auch andere Analogien die Contraction nach dem ε empfehlen, so habe ich diese überall vorgezogen.

17. 6. οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν δυνάμεις. Diese Worte, welche an ihrer gewöhnlichen Stelle schlechterdings nicht in den Zusammenhang passen, liessen sich eher (nach dem Vorschlag von Wex) als erklärender Zusatz zu den Worten πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ im nächsten Cap. oder mit Stahl zu dem vorhergehenden ἐς τὸ τὸν ἰδ. οἴκ. αἰξίειν verstehen. Allein dass sie dort wirklich von Th. selbst hinzugefügt sein sollten, macht die schon in ihrer gegenwärtigen Gestalt an parenthetischen Zusätzen überreiche Periode nicht wahrscheinlich. Sie sind vielleicht als Bemerkung eines aufmerksamen Lesers hier an den Rand geschrieben, und später an unpassender Stelle in den Text gekommen. Vgl. zu c. 14, 1.

18. 19. ἐσβάντες habe ich auch hier dem ἐμβάντες, das Vat. und die meisten Hss bieten, vorgezogen, da an allen folgenden Stellen (c. 73, 4. 74, 2 u. 4. 91, 5. 93, 6. 143, 1. 2, 67, 3. 94, 2. 3, 16, 1. 80, 1. 81, 2. 4. 25, 5. 100, 5. 7, 13, 2. 40, 3. 60, 3. 72, 4. 8, 94, 3. 96, 2.) mit unbedeutenden Abweichungen das Uebergewicht der Hss. für die Form ἐσβαίνειν ganz entschieden ist.

—, 26. ἔπειτα δέ. Da Th. nach ἔπειτα das δέ ungefähr eben so häufig setzt, wie weglässt, so muss in jedem einzelnen Fall die Autorität der bessern Hss. entscheiden, die hier die Partikel haben.

21. 4. ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν. G. Curtius (Ber. der Sächs. Ges. d. Wiss. 1866. S. 142 ff.) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass die Bezeichnung der Logographen und der Logographie erst durch Creuzer in unseren literarischen Sprachgebrauch für die dem Thukydidēs vorausgehende Historiographie eingeführt und zu festerem Bürgerrecht gelangt ist, als es im Gebrauch der Alten selbst begründet war. Namentlich stellt Thuk. das Wort λογογράφοι, das bei ihm zuerst und auch nur an dieser Stelle vorkommt, in deutlichen Gegensatz zu den ποιηταί, wobei ihm offenbar der λόγος oder die λόγοι, den ἔπη, jedem Ausdruck in poetischer Form gegenüber, als die einfache prosaische Besprechung irgend eines beliebigen Gegenstandes vorschweben. Wenn daher Curtius völlig Recht hat, die λογογράφοι bei Th. nur ganz allgemein als Schriftsteller in Prosa, und nicht als eine specielle Gattung älterer Historiker zu verstehen, so ist andererseits freilich daran zu erinnern, dass er zu seiner Zeit kaum an einen andern Stoff prosaischer Aufzeichnung denken konnte, als an einen historischen, den Herodot so oft, und auch Th. gelegentlich (1, 97, 2. 5. 49, 5.) λόγος, λόγοι nennt. Damit stimmen denn auch seine weiteren Bemerkungen über das Wirken der λογογράφοι und meine Erklärung derselben überein.

22. 11. καὶ περὶ τῶν ἄλλων. Von der Richtigkeit der Aenderung des überlieferten παρὰ in περὶ, wie Lindwood Jahrb. 8, 197. zuerst vorgeschlagen, hat mich die sorgfältige und gründliche Behandlung dieser Stelle von Prof. Gyldeń in Helsingfors (Vetenkaps Societets Ofversigt vom 19. Febr. 1866) überzeugt. Da dem οὗς τε αὐτὸς παρῆν nothwendig ein sachlicher Gegensatz folgen muss, auch τῶν ἄλλων schon um des Artikels willen nicht wohl persönlich verstanden werden kann, so muss letzteres als Neutrum gefasst, dann aber auch unbedingt περὶ geschrieben werden, welches in dem folgenden περὶ ἐκάστου seine nähere Ausführung, und damit zugleich seine Bestätigung erhält. Mit der Annahme dieser Lesart und ihrer Erklärung werden alle anderen Veränderungs- und Auslegungsversuche überflüssig.

—, 19. κτήμα τε ἐς αἰεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκόντων ἐύχεται. Fr. Rühl (Jahrb. 24, 315) nennt meine Erklärung des

κτῆμα ἐς αἰεῖ „zu einem bleibenden Besitz für alle Zeiten“ entschieden falsch, „weil die Worte ἐς αἰεῖ wie ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν nicht objectiv, sondern subjectiv zu verstehen seien.“ — „Was Thukydides seinen Lesern verspricht, ist ein Gewinn für immer (nicht ein am Ohr vorüberrauschender Genuss): indem er ihnen die Vergangenheit vorführt, wie sie wirklich war, werden sie von seiner Geschichte lernen, Geschichte zu machen: denn da sich die menschliche Natur nicht verändert, so werden sich dieselben Erscheinungen stets in analoger Weise wiederholen.“ Verstehe ich den Verfasser recht in seiner Unterscheidung der objectiven und subjectiven Beziehung des Ausdrucks, so will er das κτῆμα wie das ἀγώνισμα von der Wirkung des Geschichtswerkes auf die Leser, nicht von dem innern Werthe der Leistung verstanden haben. Aber ich glaube nicht, dass irgend ein nachdenkender Leser (von mir kann ich es mit Bestimmtheit versichern) die Stelle je anders verstanden hat. Ist der Unterschied zwischen Besitz (wofür ich jetzt lieber Schatz sagen würde) und Gewinn, so gross, dass jenes entschieden falsch, dieses allein richtig zu nennen ist? Darin weiche ich allerdings von Rühls Erklärung ab, dass ich nicht glaube, dass Thukydides den Gewinn, den er für alle Zeit gesichert zu haben glaubt, nur auf die praktische Anwendung des richtig Erkannten, sondern mehr noch auf diese richtige Erkenntniss des Geschehenen für alle künftigen Leser bezogen hat. So hat offenbar Plinius unsre Stelle verstanden, wenn er die *historia*, die wir erhalten sollen, der *oratio* gegenüberstellt; und noch bestimmter Polybius, wenn er von einer nicht auf Erforschung des Zusammenhangs der Ereignisse begründeten Geschichte sagt: ἀγώνισμα μὲν, μάθημα δὲ οὐ γίνεται καὶ παραντίκα μὲν τέρεται, πρὸς δὲ τὸ μέλλον οὐδὲν ὠφελεῖ τὸ παράπαν (3, 31, 13.).

25, 17. καὶ ἐν χρημάτων δυνάμει ὄντες. Durch diese Schreibung nach Hünnekes' Vorschlag halte ich die Schwierigkeiten dieser Stelle für gehoben. Stahl a. a. O. schlägt vor ὁμοίᾳ zu lesen und erklärt: „da sie mächtiger waren — sowohl durch eine Geldmacht, welche gleich war derjenigen der reichsten unter den Hellenen, als auch durch die Ausrüstung zum Kriege.“ Doch scheint mir so die Stellung der Worte, namentlich des ὄντες zu verschränkt, und die χρημάτων δύναμις st. der einfachen χρήματα unmotivirt. Da Andern vielleicht noch Zweifel an der Richtigkeit der aufgenommenen Leseart bleiben werden, so mag auch meine Erklärung der ersten Ausgabe hier ihre Stelle finden: „ὁμοίᾳ ist wie 7, 29, 4 und Herod. 3, 8. 57. 7, 118. 141. (nachgeahmt von Plutarch. Them. 31, 2.) adverbial gebraucht. Dazu aber ist aus dem folgenden mit besonderem Nachdruck ans Ende gestellten δυνατώτεροι, als ob μᾶλλον δυνατοὶ gesagt wäre, der Positiv δυνατοί (nicht mit Poppo und Böhme πλούσιοι) zu ergänzen, wie auch wir wohl mit veränderter Wortstellung kurz sagen könnten: weil sie durch das Gewicht ihres Reichthums in gleichem Maasse (nämlich mächtig), durch ihre wohlgerüstete Kriegsmacht aber noch mächtiger waren als die reichsten Hellenen.“

Stahl bemerkt dagegen mit Recht, dass durch diese Auffassung der Stelle die Kerkyräer an Macht auch über die Athener, die doch unstrittig zu den reichsten unter den Hellenen gehörten, gesetzt werden würden, woran doch nicht zu denken sei.

Auch hat er wohl nicht Unrecht, wenn er meint, dass die angenommene Ergänzung durch kein analoges Beispiel begründet werden kann; — nämlich aus der griechischen Literatur, worauf es ja allerdings ankommt. Aus der deutschen hat ein Wort von Jac. Grimm (Kl.

Schr. 1 S. 26) viel Aehnlichkeit mit dem oben in der Thukydidesstelle angenommenen Ausdruck: „Nie ist mir von irgend einer Regierung Unterstützung oder Auszeichnung zu Theil geworden: einigemal jener war ich nie dieser bedürftig.“

26, 16 ff. *Οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι κτέ.* Das richtige Verständniss dieser Stelle, wie es schon von L. Herbst Philol. 15, 272 angegeben war, beruht vor Allem darauf, dass die Worte *καὶ ὕστερον ἑτέρῳ σόλῳ* l. 11. als proleptisch eingeschoben erkannt werden. Damit verliert die energische Einführung des *ἀλλὰ στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ἐπιδ. τεσσ. νανσί* ihr Befremdliches. Aehnliche Einschiebungen finden sich 1, 102, 3. 2, 4, 4. 3, 68, 2. Auch ich stimme daher dem Urtheil Ullrichs (Kr. Beitr. 4, 34 ff.) bei, dass unsere Stelle vollkommen gesund ist, und halte Steups (Quaestt. Thuc. 45) Verbesserungsversuch (*ἄμα* st. *ἀλλά* zu lesen und *στρατεύουσιν* als Participium zu erklären u. s. w.) für verfehlt.

28, 18. Ich habe mich jetzt der Krügerschen Erklärung dieser Stelle in der Hauptsache angeschlossen. Gegen meine frühere Auffassung (*καὶ ὥστε ἄμφ. μένειν* von *εἶναι* abhängen zu lassen) ist der entscheidende Grund, den L. Herbst (Philol. 1866. 671.) richtig hervorgehoben hat: „dass dann die Hauptsache, was die Kerkyräer in ihrem zweiten Zugeständniss wollen, gar nicht zum Ausdruck käme, eben das *δικάζεσθαι.*“ *σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι*, das Kr. an ein aus *ἀντέλεγον* zu ergänzendes *ἔλεγον* = *ἐκέλευον* anschliesst, scheint mir einfacher als zweites Glied mit *ὥστε* zu verbinden, wodurch auch *ἄμφοτέρους* als gemeinsames Subject leicht verstanden wird. — Wenn Hünnekes (im Progr. des Progymn. zu Prüm 1871.) bei derselben Auffassung der Stelle zur stärkern Hervorhebung der Parataxe *ἄμφοτέρους μὲν μένειν* wünscht, so scheint mir die Aenderung auf *ἄμφοτέρους* zu starke Betonung zu legen, während das bedeutsamere *μένειν* durch seine Stellung hinlänglichen Nachdruck bekommt.

29, 18. *ἀνταναγαγόμενοι.* Hier sowohl wie 1, 52, 1. 2, 33, 3. 92, 4. 8, 80, 1. 95, 4. (an welcher letzteren Stelle auch Kr. und Bkk. sich zur Aenderung entschlossen haben) ist der Aoristus statt des Präsens (*ἀναγόμενοι*) der besten Hss. aufzunehmen. „Dass diese Handlung (das *ἀνάγεσθαι*, das doch wie *ἀναίρειν* gerade die Abfahrt bezeichnet) sich noch über die *παράταξις* und bis in die Schlacht hinein erstrecke“, wie Kr. meint, wird schwer zu erweisen sein. Die Vergleichung von 8, 19, 4. 23, 2. 61, 3., wo alle oder die meisten Hss. und Ausgg. übereinstimmend das Richtige haben, und von 1, 117, 2. 137, 2. 2, 90, 3. u. 3, 3, 5 (*ὀλκάδος τεχνῶν ἀναγομένης, ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς*), woraus sich der richtige Gebrauch des part. praes. klar herausstellt, scheint keinen Zweifel übrig zu lassen.

30, 13. *περιόντι τῷ θεῷ.* Die meisten Hss. haben *περιόντι*, was Ullrich Beitr. z. Kr. 3, 5. gleich *ἐν τῷ περιόντι τοῦ θεοῦ*, in dem noch übrigen Theil des Sommers, erklärt. Allein ich bezweifle, dass die prädicative Stellung des Participiums diese Erklärung zulässt; es müsste *τῷ περιόντι θεῷ* heissen, um zu bedeuten „im übrigen Sommer.“ Und selbst in dieser Stellung weiss ich nicht, ob das Participium wie das Adj. *λοιπός* und ähnliche auf den Theil des Ganzen bezogen werden kann. Bei dem gesicherten Gebrauch von *περιμέναι* (vgl. auch Xen. Hell. 3, 2, 25), bei der Analogie von *τελευτῶντι τῷ θεῷ* und der sehr nahe liegenden Verschreibung des Wortes (vgl. zu c. 61, 1) möchte ich auf die Autorität der Hss. kein grosses Gewicht legen.

32, 4. *πρῶτον, μάλιστα μὲν κτέ.* So oft ich auch die ausführ-

liche Erörterung Herbsts (Philol. 1866. 646—649) über den Unterschied, den Th. in der Zusammenstellung von *πρῶτον μὲν — ἔπειτα, πρῶτον μὲν — ἔπειτα δέ —, πρῶτον — ἔπειτα* und *πρῶτον — ἔπειτα δέ* erwogen, und das daraus sich ergebende Gesetz gelesen habe, ich bin nicht im Stande mir das behauptete Ergebniss derselben anzueignen. Dass *πρῶτον* und *ἔπειτα* eben sowohl die zeitliche Aufeinanderfolge, wie die innere Abstufung mehrerer Begriffe, entweder eins von beidem allein, oder auch beides in nahe liegender Verbindung enthalten, ist unzweifelhaft und eine aufmerksame Erwägung jeder einzelnen Stelle wird die richtige Entscheidung darüber an die Hand geben. Dass ferner die gegenüberstellende Aneinanderreihung der Begriffe durch *μὲν — δέ —*, bald nach dem Bedürfniss des stärker oder schwächer zu betonenden Gegensatzes, bald nach andern Convenienzen der Satzbildung und der Wortstellung, entweder vollständig, oder defectiv eintritt, scheint mir so sehr in den Bedingungen des natürlichen Ausdrucks zu liegen, dass ich zwar gern im gegebenen Falle den Gründen der besondern Form nachgehe, aber allgemeine Gesetze darüber aufzufinden für eine wenig fruchtbare Bemühung halte. Ich will bei dieser Gelegenheit meine Ansicht nicht zurückhalten, dass es mir nicht der richtige Weg der Interpretation zu sein scheint, bei einem Schriftsteller wie Th., dem wie in seiner historischen Darstellung, so in seinem Ausdruck die unmittelbare und constante Anlehnung an das jedesmal vorhandene reale Bedürfniss, also die lebensvollste und beweglichste Redeweise höchster Vorzug ist, Gesetzen über Gebrauch und Stellung einzelner Worte nachzuspüren, die er sich ausgebildet und festgestellt haben sollte. Wie wenig solche Abstractionen für den lebendigen Gebrauch ausreichen, wird auch von H. selbst eingeräumt in Bemerkungen wie S. 616: „ist es anders, so ist jedesmal in dem bestimmten Gegensatz, der dem *πάλιν* den Hauptton gibt, der Grund der Abweichung leicht erkennbar“, oder S. 617: „wo es anders ist, muss ein besonderer Grund vorhanden sein, der anders entscheidet.“

Im Uebrigen aber überlasse ich es dem Urtheil unbefangener Leser, ob sie dem Ergebniss des angeblichen Gesetzes über *πρῶτον — ἔπειτα δέ* an unsrer Stelle zustimmen können: dass nicht *πρῶτον*, sondern *μάλιστα μὲν* dem *ἔπειτα δέ* gegenüberstehe. Ich sehe mich nicht zu einer Aenderung meiner ursprünglichen Auffassung der Stelle, mag sie sich auch nicht über das wohl erwogene „Meinen“ zur gesetzlichen Gewissheit erheben haben, veranlasst; mache aber schliesslich noch darauf aufmerksam, dass in der Herbstischen Umschreibung des behaupteten Sinnes der Stelle (S. 649.) das eine Glied des Objectes zu *δέονται*, die Worte *εἰ δὲ μή, ὅτι γε οὐκ ἐπιζήμια* völlig unberücksichtigt geblieben sind, offenbar darum, weil sie bei der angenommenen Beziehung des *ἔπειτα δέ* auf *μάλιστα μὲν* ein störendes und lästiges Einschlebsel wären.

32, 9. *τετύχηκε τὸ ἀπὸ ἐπιτήδευμα πρὸς τε ὑμᾶς ἐς τὴν χρεῖαν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι ἀξύφορον*. L. Schmidt im Marb. Univ. Programm 1877. nimmt Anstoss an der üblichen Erklärung des *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν* „für unsre eignen Interessen“, weil dadurch der Gegensatz zwischen den beiden Prädicaten *πρὸς ὑμᾶς ἐς τὴν χρεῖαν ἄλογον* und *ἐς τὰ ὑμ. αὐτ.* — *ἀξύφορον* aufgehoben sei, da beide sich auf die erbetene Hülfe bezögen, und er erklärt daher *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν* „erga nostros cognatos“ i. e. erga Corinthios et Epidamnios, und in gleichem Sinne bezieht er auch l. 14 *Κορινθίων* nicht mit den andern Erklärern auf *τὸν παρόντα πόλεμον*, sondern auf *ἐρῆμοι*: — wie ich glaube, beides mit Unrecht. Denn wie wäre es möglich,

um den letztern Punkt zuerst zu berühren, dass die Kerkyräer mitten im Kriege mit den Korinthern — denn das ist nach der vorausgehenden Erzählung der *παρὼν πόλεμος* — davon reden sollten, dass sie *Κορινθίων ἐρῆμοι καθεστᾶσι*? In dem vorausgehenden Satze aber (*τετύχηκε δὲ — — ἀξέμφορον*) ruht der Gegensatz nur auf dem *ἄλογον* und *ἀξέμφορον*, der Inconsequenz und den schlimmen Folgen ihres Verhaltens, wozu *πρὸς ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν* und *ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι* (denn auf beiden Seiten gehören diese Worte nahe zusammen) nur die erläuternden Bestimmungen sind. Einmal beklagen sie die Schwierigkeit, ihre Bitte um Hülfe erfüllt zu sehn, sodann aber ihre Isolirung in dem schon eingetretenen Kriege.

23, 6. *καταθήσεσθε*. Durch die Bemerkungen von Stahl Jahrb. 1863. 409 und Herbst im Hamb. Programm 1867. 9—11. habe ich mich überzeugt, dass *ὡς ἂν μάλιστα* nur in enger Verbindung elliptisch zu fassen ist, und damit die Möglichkeit wegfällt, den Optativ *καταθεῖσθε*, wie ich es früher mit Bekker für richtig hielt, in Anlehnung an jenes *ἂν* zu vertheidigen.

—, 16. Für *δι' ὄπερ* haben die meisten und besten Hss. *διόπερ* oder *δι' ὄπερ*. Vielleicht ist die allgemeinere Beziehung, die dadurch dem Zwischensatz gegeben würde (um welches Verhältnisses, welcher Aussicht willen) nicht zu verwerfen, zumal da Th. *ὄπερ* gern in erläuternden Parenthesen ohne Anschluss an die nebenstehenden Nomina gebraucht: vgl. c. 35, 5. 50, 5. 59, 2. (zu dieser Stelle lesen wir bei Suid. s. v. *Θουκιδίδης* die Bemerkung: *ὁ συγγραφεὺς οὗτος μεταβαίνει ἀπὸ τῶν θηλυκῶν εἰς οὐδέτερα, ὅσον τρέπονται εἰς Μακεδονίαν, ἐφ' ὅτερ καὶ πρότερον*) 71. 2. 73, 4. 74, 1. 80, 1 u. s. w.

35, 4. *καὶ δεινόν* — — — *ἃ δέομεθα*. Zu weiterer Begründung der oben gegebenen Erklärung dient die Erwägung, dass mit wohlberechneter Absichtlichkeit in beiden Satzgliedern der Umstand an den Schluss gestellt ist, der den Unwillen der Athener am meisten zu erregen geeignet war, dort das *ἀπὸ τῶν υμετέρων ὑπηκόων*, hier das *πεισθέντων ὑμῶν*. Durch Krügers Aenderung: *εἴ τε ἐν' ἂδ.* und *πολύ δὲ* mit vorausgehendem Komma wird das wahre Satzverhältniss völlig zerstört. Aber auch wenn Stahl (Jahrb. 1863. S. 467.) das *εἴ τε* von Kr. beibehält, so wird dadurch, wie ich glaube, die Wirkung dieses letzten Satzgliedes nur abgeschwächt. Im Widerspruch steht *πεισθέντων ὑμῶν* nicht zu dem *εἴ ἡμᾶς ἀπὸ τῆς προκ. ξυμμ. εἴξουσιν*: denn wenn die Korinther den Kerkyräern den Eintritt in das Bündniss verweigern (ob es wirklich geschehen ist oder nur behauptet wird, vermögen wir nicht zu entscheiden), so bleibt den letztern nur der Ausweg übrig, auch ohne Theilnahme am Bündniss sich an den Beistand der Athener zu wenden. Dass die Korr. in der Gewährung dieser Bitte einen Vertragsbruch sehen wollen, bezeichnen die Kerkk. (durch das starke *εἴτα*) als höchsten Grad der Anmaassung. Auch in der folgenden positiven Forderung der Kerkk. unterscheiden sie die Zusendung einer Hülfe (*καὶ ἡμῖν πέμπειν — ὄφελαν*) als das Geringere von der offenen Aufnahme in das Bündniss (*ἀπὸ τοῦ προκ. δεξ. βοηθεῖν*).

37, 2. *ἀλλ' ὡς καὶ κτθ.* l. Herbst (Philol. 1866. S. 660.) findet den Grund der ungewöhnlichen Wortstellung *ἀλλ' ὡς καὶ* darin, dass der Schriftsteller statt vollständig zu schreiben: *ἀλλὰ καὶ περὶ ἡμῶν τε καὶ σφῶν αἰτῶν, ὡς ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται*, zusammenziehend und verkürzend mit den Personen und den Parteien, die in seinen Gedanken einander gegenüberstanden, so-

gleich die Sachen verbunden habe, und so zu der zwar weniger ausführlichen und deutlichen, aber doch immer noch sehr wohl verständlichen Ausdrucksweise geführt sei“; und er folgert daraus, dass das *ἀμφοτέρων* als Masculinum („über uns beide“), nicht als Neutrum zu verstehen sei, wovon er sowohl in dem gleich folgenden *ἀφ' ἡμῶν τε* und *τῶν δέ*, als in den ersten Worten des 40. Cap. den Beweis zu sehen glaubt. Allein in der That wird in der ganzen Ausführung c. 37, 38 u. 39 nicht *περὶ ἡμῶν τε καὶ σφῶν αὐτῶν* gegenüberstellend gehandelt, sondern die auf Umkehr des Verhältnisses beruhende Behauptung *ὡς ἡμεῖς τε ἀδικούμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται* wird nach allen Seiten widerlegt, und zu dem entgegengesetzten Ergebnisse zurückgeführt: *ὡς αὐτοὶ τε μετὰ προσηκόντων ἐγκλημάτων ἐρχόμεθα, καὶ οἶδε βλαιοὶ καὶ πλεονέκται εἰσὶ*.

37, 10. *οὔτε παρακ. αἰσχύν.* Ich verweise auf die ausführliche Besprechung dieser Stelle von Stahl a. a. O. 469 f., der die Worte *οὔτε παρακ. αἰσχύνεσθαι* streichen und *ξίμμαχόν τε κτέ.* mit *καὶ ἡ πόλις ἅμα* verbinden will. Mir scheint noch immer der Gedanke nicht unpassend zu sein: „sie wollen bei ihren ungerechten Unternehmungen weder Verbündete noch Zeugen haben, und auch dazu aufzufordern die Schande nicht auf sich nehmen“; wie das prägnante *αἰσχύνεσθαι* verstanden werden muss. Eben darum halte ich auch den Vorschlag von Nattmann (im Emmerich. Programm 1861.), *παρανομοῦντες* für *παρακαλοῦντες* zu lesen, für unnöthig. — Eben so muss ich im Folgenden meine Erklärung von *ἡ κατὰ ξυνθήκας γίνεσθαι* gegen Stahl S. 469. aufrecht halten.

—, 17. *καὶ ὅπως ἐν ᾧ μὲν ἂν κρατῶσι κτέ.* Da der Vat. und mehrere der besten Hss. übereinstimmend die Indicative *βιάζονται, ἵχουσι* und *ἀναισχυντοῦσι*, nicht die Conjunctive der Vulg. geben, so liegt die Vermuthung nahe, dass das zweite *ὅπως* irrhümlich in den Text gekommen sei, wie es auch Cobet und Stahl streichen, entweder durch zufällige Wiederholung oder verschrieben aus *οὔτως*. So träte das zweite Glied des Hauptsatzes: *καὶ ἐν ᾧ — — — ἀναισχυντοῦσι* dem ersten *προβέβληνται* als die praktische Ausführung hinzu: „und überall üben sie Gewalt, wo sie in der Uebermacht sind, Uebervortheilung, wo sie verborgen zu sein glauben, und setzen alle Scham bei Seite, wenn sie einen neuen Gewinn gemacht haben“; das bedeutet *προσλάβωσι* wofür ich nicht mit Madvig (Advv. 1, 307) *προλάβωσι* schreiben möchte.

38, 9. *οὐδ' ἐπιστρατεύομεν.* Der Indicativ praesentis *ἐπιστρατεύομεν* in allen Hss. ist weder mit dem factischen Bestand, da der Kriegszustand vorhanden ist, noch mit dem Partic. *μὴ — ἀδικούμενοι* vereinbar, das nur in *εἰ μὴ — ἡδικοῦμεθα* aufgelöst werden kann. Aber auch der Optativ *ἐπιστρατεύοιμεν* ist im Zusammenhange unzulässig. Denn die Korinther räumen das Ungewöhnliche ihres Verfahrens ein und rechtfertigen es nur durch die zuerst erfahrene Ungebühr: „wir würden nicht in so abnormer Weise (gegen eine Colonie) Krieg führen, wären wir nicht auch so auffallend in unseren Rechten verletzt.“ Der Optativ würde vielmehr die Voraussetzung zu beseitigen suchen: „wir werden ja doch nicht so auffallend Krieg führen.“ Die Erklärung des Schol. stimmt mit der aufgenommenen Leseart überein: *εἰ μὴ ἡδικοῦμεθα περιφανῶς, οὐκ ἂν προδήλως ἐπιστρατεύομεν.*

39, 15. *πάλα δὲ κοινωνήσαντας — — κοινὰ καὶ τὰ ἀποβαίνοντα ἔχειν.* Die grosse Abweichung in den Hss. beweist, dass diese Stelle schon früh in Unsicherheit gerathen ist. Beachtet man indess, dass

dieselben Hss. (und zwar die geringern: der Laurent. C. bei Bkk. und die gewöhnlich mit ihm übereinstimmenden), welche hinter *ἔχειν* den Zusatz: *ἐγκλημάτων δὲ μόνον ἀμετόχους οὕτως τῶν μετὰ τὰς πράξεις τούτων μὴ κοινωνεῖν* haben, vorher statt *κοινωνήσαντας*, das Vat. u. die besten Hss. geben, *κοινώσαντας* lesen und zu Anfang von c. 40. *ἐγκλημάτων* auslassen, so wird der Ursprung und damit der Werth der abweichenden Leseart ins rechte Licht treten. Sobald nämlich nicht erkannt wurde, was ich für unzweifelhaft halte, dass zu dem Part. *κοινωνήσαντας* (das fast alle neueren Herausgeber gegen das minder beglaubigte *κοινώσαντας* haben fallen lassen) und dem Inf. *ἔχειν* das aus *οὖς* erweiterte Subject *ἐκείνους τε καὶ ὑμᾶς* zu verstehen ist, so war allerdings *κοινωνεῖν*, das eine Gemeinsamkeit der Theilhaber voraussetzt, nicht mehr zu brauchen, und man ersetzte es durch das Verbum der einseitigen Mittheilung *κοινώσαντας*. Da aber dieses doch besser auf den mächtigen, um Hülfe angesprochenen Staat zu passen schien, so wurde mit einer unerträglichen Willkür das ganz neue Subject *ὑμᾶς* (*τοὺς Ἀθηναίους*) eingeführt, und um dies begreiflicher zu machen, das Glossem: *ἐγκλημάτων δὲ — μὴ κοινωνεῖν* hinzugefügt, dessen sprachliche Unzuträglichkeit L. Herbst im Philol. 16. S. 274. genügend nachgewiesen hat. Auch das ist noch für diese willkürliche Einschlebung charakteristisch, dass die Handschriften, welche das Glossem bringen, zu A. des folg. Cap. *ἐγκλημάτων* auslassen, offenbar, weil sie dieses Wort so eben in dem Satze schon verwandt hatten, und noch mag bemerkt werden, dass Th. sonst das Wort *πράξις* nur im Sing. und im Sinne eines geschickten und erfolgreichen Unternehmens gebraucht (3, 114, 1. u. 6, 58, 9.). Auch der neueste scharfsinnige und wohlgedachte Versuch von Jülg, das Glossem als von Th. ausgegangen zu vertheidigen (N. Jahrbh. 1861. S. 168 ff.), beweist nur, dass die hinzugefügten Worte, sobald sie durch die Veränderung *ἀμετόχοις* in einen bessern grammatischen Zusammenhang mit dem Voraufgehenden gebracht sind, dem Sinne nicht unangemessen sind. Allein nach der Herstellung des richtigen *κοινωνήσαντας* sind sie doch nicht zu vertheidigen. (Vgl. auch die Nachbildung unserer Stelle bei Lysias c. Erat. § 93.) Stahl (Jahrbh. 1864. S. 170) stimmt meiner Auffassung der Stelle bei.

40, 8. *εἰ σωφρονούσι*. Ullrich (Beitr. z. Kr. S. 29 ff.) weist sehr richtig nach, dass das einfache Verhältniss zu *τοῖς δεξαμένοις* an sich entschieden *εἰ μὴ σωφρονούσι* fordern würde. Ich selbst versuchte früher durch die Annahme eines hypothetischen Verhältnisses in *τοῖς δεξαμένοις* das *εἰ σωφρονούσι* als Formel der Warnung zu rechtfertigen; erkenne aber, dass der dadurch entstehende Paralogismus dem Schriftsteller kaum zuzumuthen ist. Daher halte auch ich es jetzt für richtiger, mit Poppo, Krüger u. Böhme das *σωφρονεῖν* auf das Verhalten des einen Theils nach geschehener Aufnahme der Verbündeten zu beziehen. Da aber in dem *εἰ σωφρονούσι* hinlänglich angedeutet ist, wie nahe die Gefahr liegt, in missliche Verwicklungen zu gerathen, so liegt auch die indirecte Warnung vor dem *δέξασθαι* darin; und dieses ist es auch, was in dem folgenden *μὴ πειθόμενοι ὑμῖν — δεξάμενοι αὐτοῖς* enthalten ist.

46, 10. *ἔστι δὲ λιμὴν*. Die Wortstellung und Ausdrucksweise lassen dies nur als eine nähere Bestimmung des *Χεμίριον* verstehen (vgl. c. 59, 3.), welches daher sowohl der Name des Hafens unfern der Mündung des Acheron, wie des später erwähnten Vorgebirges gewesen sein muss.

Kiepert (auf der Spezialkarte) nimmt nur ein Vorgebirge Cheimerion an, das er bedeutend nördlich von der Mündung des Acheron, nicht weit südlich von dem Vorgebirge und den Inseln Sybota ansetzt; wie es scheint, um das *ὡν ἐντός* möglichst genau zu fassen: in der Mitte zwischen dem Thyamis und Acheron. Allein der Ausdruck lässt eben so wohl zu, dass das Vgb. Ch. der Mündung des Acheron näher liegt: dass aber Cheimerion als Hafen gedacht werden muss, beweist schon der Ausdruck *ὀρμίζονται ἐς Χειμέριον*. Derselbe Name für den Hafen und das Vorgebirge und auch für die Inseln findet sich auch in den nächsten Capp. bei Sybota.

50, 4. *τοὺς τε αὐτῶν φίλους — — ἔκτεινον*. Aken (Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 1868. 372 ff.) fasst *τοὺς αὐτῶν φίλους* als proleptisches Object zu *οὐκ αἰσθόμενοι*, und verwirft die Erklärung, nach welcher die Korinther auch ihre eigenen Bundesgenossen getödtet hätten. Er verlangt, dass die Möglichkeit nachgewiesen werde, wie das hätte geschehen können. Ich glaube, sie ist in dem *διεκπλέοντες* ausgesprochen, welches das Durchbrechen der feindlichen Aufstellung bezeichnet. Nachdem die Korinther den ihnen gegenüberstehenden rechten Flügel der Kerkyräer völlig geworfen hatten, wandten sie sich nordwärts, durchbrachen den mittlern Theil der feindlichen Flotte, und kamen so in den Rücken der 20 kerkyr. Schiffe, welche den aus megarischen und ambrakiotischen Schiffen bestehenden rechten korinthischen Flügel geschlagen und auf die Küste geworfen hatten (c. 49, 5.), und hier geschah es, dass sie mit den Feinden auch *τοὺς αὐτῶν φίλους — ἀγνοοῦντες ἔκτεινον*. Aken versucht nicht *ἀγνοοῦντες* zu erklären, und bemüht sich vergeblich, das folgende *ὁποῖοι* als *ὀπότεροι* aufzufassen.

51, 12. *καὶ Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου*. Wir besitzen auf einer Inschrift (Inscr. Att. 1, 179.) das Psephisma, wodurch die Kosten für beide Expeditionen nach Kerkyra sowohl von c. 45 wie von c. 51. bewilligt werden. Bei der letzten erscheint der Name des Glaukon und nach einer grösseren Lücke der verstümmelte Name *Δρακοντι* — mit abermaliger Lücke. Müller-Str. Aristoph. S. 600. ergänzt diese Lücken: *Γλαυκῶνι ἐκ Κεραμείων, Μεταγένει Δρακοντίδη Βατῆθεν*, und vermuthet demgemäss, dass Thukydides a. u. St. geschrieben habe: *Γλαυκῶν τε ὁ Λεωγόρου καὶ Δρακοντίδης ὁ Αὐσικλείους*. Dass die Namen bei Thuk. verschrieben seien, ist auch Kirchhoffs Ansicht p. 79. Boeckh (Abhl. d. Berl. Ak. 1846. S. 358) begnügte sich mit der Bemerkung zu dem Namen *Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου*: Wahrscheinlich hat nur Th. einen Gehülfen des Glaukon genannt, der bei dem Zuge war, und mehr vom Seekriegswesen verstand als die beiden übrigen. Doberentz, de scholiis in Thucydidem. Hal. 1875. bemerkt p. 12. mit Recht, dass in der Notiz des Schol. *Ἀνδοκίδης ὁ εἰς τῶν ῥητόρων, ὡς φησὶν Ἀκουσίλαος*, der Name Akusilaos jedenfalls verschrieben und der Inhalt werthlos sei. Da völlige Sicherheit nicht zu gewinnen ist, so habe ich an der Ueberlieferung der Hss. nicht ändern wollen.

—, 16. *ἔγνωσαν, καὶ ὠρμίσαντο*. Durch die Interpunction nach *ἔγνωσαν*, die bei Bkk., Kr. u. Böhme fehlt, muss angedeutet werden, dass ein Subjectswechsel eingetreten ist, nämlich die attischen, nicht etwa die kerkyräischen Schiffe *ὠρμίσαντο*. Nur bei Göller finde ich ausdrücklich bemerkt: *et naves illae in stationem invectae sunt*. Mit dem Impf. *κατέπλεον* konnte der Bericht über die attischen Schiffe nicht schliessen: es fordert für den aufmerksamen Leser einen weitem Fortgang. Dass aber die kerkyräischen Schiffe schon vorher bei Leu-

kimme sich gesammelt und geordnet hatten, ist hinlänglich in *στρατοπεδουμένοις ἐπὶ τῇ Α.* ausgesprochen. Der Scholiast, der den Wechsel des Subjects nicht beachtet, hilft sich dadurch, dass er *ὠρμίσαντο* in transit. Sinne fasst: bei sich vor Anker gehen lassen: denn er erklärt: *τοῖς Ἀθηναίοις οἱ Κερκυραῖοι*, und so auch die Uebersetzung von A. Portus: *et in suas stationes receperunt*. Es wird sich aber dieser Sprachgebrauch nirgends nachweisen lassen.

52, 4. *αἱ νῆες* — *βουλόμενοι εἰδέναι*. Stahl hat *βουλόμεναι* aufgenommen mit der Bemerkung: *emendavit* Böhme. Allein Böhme selbst erklärt das *βουλόμεναι* in seiner ersten Ausgabe in der neuesten für einen *error typographicus*. Uebrigens wäre *βουλόμεναι* natürlich sehr zulässig, wenn es überliefert wäre.

57, 18. *μετ' ἄλλων δύο στρατηγούντος*. Da die Lesart der Hss. *μετ' ἄλλων δέκα* jedenfalls verschrieben ist, so ist bei einer Zahl unbedingte Sicherheit freilich nicht zu erreichen: indess ist G. Hermanns Vermuthung *δύο* wahrscheinlicher, als Krügers *τετάρων*, da sonst mit den nachgesandten 5 Strategen (c. 61, L.) alle 10 von der Stadt entfernt wären, auch zu der geringern Zahl von 30 Schiffen und 1000 Hoplitzen 3 Strategen in einem ähnlichen Verhältniss stehen, wie (c. 61, L.) 5 zu 2000 Hoplitzen und 40 Trieren. — Stahl u. Böhme haben *τετάρων* vorgezogen.

58, 7. Die meisten Hss. und wohl alle Ausgg. lesen: *αἱ νῆες αἱ ἐπὶ Μ.* Der Vat. lässt mit wenigen andern das zweite *αἱ* weg, wodurch der Satz an Bedeutung gewinnt. Die Athener hatten eine Expedition gegen Makedonien beschlossen (c. 57, 6.); aber ehe sie ausgesegelte (es waren noch nicht *αἱ νῆες αἱ ἐς Μακ.*), wurde ihre Bestimmung geändert: sie fuhren jetzt *ἐπὶ Μακ. καὶ ἐπὶ σφῶς* (vom Standpunkte der Potidäaten) *ὁμοίως*.

61, 13. Die treffliche Conjectur von Pluygers *ἐπὶ Στρέψαν* statt *ἐπιστρέψαντες* hat zwar von der einen Seite erwünschtes Licht gebracht. Räthselhaft aber bleibt, wie das attische Heer, das, um Potidäa zu bedrohen, Makedonien aufgeben will (*ἀπανίσταται*), von Pydna zu vor den Marsch ins innere Makedonien über das Pierosgebirge und den Haliakmon auf Berda antritt, in welcher bedeutenden makedonischen Stadt es kein Hinderniss zu finden scheint (*ἀφικόμενοι ἐς Βέροϊαν*, als ob sich das von selbst verstände), und von dort wieder nach Ueberschreitung von 2 Flüssen (Lydias und Axios) auf Strepsa weiterrückt. Ich vermuthe, dass auch *Βέροϊαν* (ein Name, der den Abschreibern leicht aus der Apostelgeschichte c. 17. geläufig sein mochte) verschrieben ist aus *Θέρμην*. (Grote, hist. of Gr. VI. Ch. 47. N., dem die Schwierigkeit nicht entgangen ist, die Lage des bekannten Beroea mit der Erzählung unserer Stelle zu vereinigen, glaubt, dass hier ein anderes Beroea verstanden werden müsse zwischen Therma und Gigonos.) Da dieser wichtige Hafenplatz in den Händen der Athener war (§ 2.), lag es am nächsten, dass sie sich von Pydna wieder dorthin einschifften, dann aber, um sich bei dem Unternehmen auf Potidäa den Rücken zu sichern, Strepsa zu besetzen suchten, wo sich die Strassen von Makedonien und Thrakien treffen: nur so ist *ἀφικόμενοι ἐς Θ.* ein natürlicher Ausdruck, woran sich *κάκειθεν ἐπὶ Στρέψαν* zeugmatisch (indem aus *ἀφικ.* ein anderes Verbum, wie *τραπόμενοι* zu ergänzen ist) anschliesst. Da der Versuch nicht gelang, so schlugen sie die Strasse längs der Küste bis Gigonos ein, um sich in Verbindung mit ihrer Flotte zu erhalten. Wenn es hier ausdrücklich heisst *κατὰ γῆν* und später *ἅμα δὲ*

νῆες παρέπλεον, so machen auch diese Ausdrücke es wahrscheinlich, dass die Truppen nach Therme zu Schiffe gelangt waren. (Was Stahl [S. 404.] gegen meine Vermuthung bemerkt, ist wohl beachtenswerth, überzeugt mich aber nicht von der Richtigkeit der Ueberlieferung. Bergk [Philol. 1865. S. 526 f.] schlägt für *Βέροϊαν* vor *Βρέαν* zu lesen, das er in den nordwestlichen Theil der thrakischen Halbinsel setzt; möglich, doch halte ich es nicht für gesichert genug, um es mit Stahl in den Text aufzunehmen.)

62, 3. Die neuern Herausgg. (Poppo, Krüger, Böhme, Stahl) haben die Leseart des Laur. *πρὸς Ὀλύνθου* auf der Seite von Olynth, aufgenommen. Doch gibt sie schwerlich das Richtige, da eine Aufstellung des Vertheidigungsheeres nach einer andern Richtung, als nach Olynth, d. h. nach Norden zu, gar nicht denkbar war. Die Leseart der Hss. *πρὸς Ὀλύνθῳ* dagegen stimmt mit dem folgenden Hergang aufs beste. Dass Aristeus seine Stellung in bedeutender Entfernung von Potidäa genommen hatte, beweist auch das *τὴν ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπεποιήντο*: er rechnete nicht darauf, die Verpflegung seiner Truppen von Potidäa aus beziehen zu können. Dasselbe ergibt sich auch daraus, dass er nach dem Siege in Bedenken stand (c. 63, 1.), ob er nach Olynth oder nach Potidäa zurückgehen solle: der Ausdruck *πρὸς Ὀλύνθῳ* lässt aber Raum genug für den Aristeus, um von da aus sowohl nach der einen Seite die Stellung des Hauptheeres auf dem eigentlichen Isthmus, der Strasse nach Potidäa, als auch der verbündeten Truppen und der Reiterei *ἐν Ὀλύνθῳ*, unmittelbar bei Olynth anzuordnen. Das *ἐν Ὀλ. μένειν* setzt offenbar voraus, dass die Truppen vorher schon so weit vorgerückt waren. — Stahl S. 410 meint, *πρὸς Ὀλύνθῳ*, in der Nähe von Potidäa, stehe in Widerspruch mit *ἐν τῷ Ἴσθμῳ*. Ein Blick auf die Karte zeigt aber, dass Olynth sehr nahe vor dem nordöstl. Eingang zu dem Isthmus lag, auf dessen südlichem Ausgang Pot. sich befand. Bei der geringen Entfernung beider Orte ist der Unterschied zwischen *πρὸς Ὀλύνθῳ* (in der Nähe von —) und *πρὸς Ὀλύνθου* (nach der Seite von Ol.) sehr unerheblich: beide Lesearten vertragen sich sehr wohl mit einer Aufstellung *ἐν τῷ Ἴσθμῳ*; ich halte mich aber lieber an die bei weitem besser bezugte Ueberlieferung. Auch das ist zu beachten, dass *πρὸς* c. gen. in örtlicher Bedeutung nur 3 mal im Thuk. (3, 21, 1. 4, 31, 1. u. 100, 3.) und sehr bestimmt in dem Sinne „nach der Seite von“ vorkommt: während *πρὸς* m. d. Dat. häufig und meist von militärischen Aufstellungen gebraucht wird: z. B. c. 105, 4. 116, 1. 2, 79, 2. 94, 4. 4, 130, 6. 5, 65, 5.

—, 9. *τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι*. Das Ungewöhnliche, das auch nach der obigen Erklärung in dem Dativ *ἔχοντι* übrig bleibt, hat zu mehreren Versuchen, der Schwierigkeit abzuhelfen, Anlass gegeben. Am einfachsten ist Madvig's Vorschlag (Advv. 1, 307.) *ἔχοντι* zu streichen, wodurch *τὸ μὲν* — *στρατόπεδον* Subject zu *ἐπιτηρεῖν* würde, und sehr passend in Gegensatz zu *Χαλκιδέας δὲ* käme: nur wird man nach einer Erklärung des Glossems, auch nach der Berechtigung des *ἑαυτοῦ* st. *αὐτοῦ* fragen. Reifferscheid (Bresl. Univers.-Progr. 1876 p. 5.) empfiehlt zu lesen: *τῷ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἴσθμῳ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους*, so dass *τῷ μεθ' ἑαυτοῦ* zu verstehn wäre: „mit seinem Truppentheile“, und *στρατόπεδον ἔχον* sich auf das l. 3. voraufgehende *ἐστρατοπεδεύοντο ἐν τῷ Ἴσθμῳ* bezöge: „der sein Lager auf dem Isthmus hatte“. Mir scheint das kurze *τῷ μεθ' ἑαυτοῦ* befremdlich und *στρατόπεδον ἔχειν* unge-

wöhnlich; und ich lasse die Stelle mit ihrer unverkennbaren Schwierigkeit lieber unberührt.

64, 1. *τείχος*, ist wahrscheinlich durch unpassende Gleichstellung mit 1. 13. fälschlich in den Text gekommen: hier sind sich die beiden Seiten entgegengesetzt: wie *τὸ ἐς τὴν Παλλήνην*, so *τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ*. Auf keinen Fall darf bei *τείχος* an die Stadtmauer gedacht werden: sehr ungewöhnlich aber wäre es, wenn gleich bei der ersten Erwähnung die erst zu bauende Einschliessungsmauer als bereits vorhanden *τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τείχος* genannt wäre. Dagegen heisst es 3, 51, 3. ebenso: *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἡπείρου*, und *φρουρεῖν* findet sich ebenfalls ohne Bezeichnung des Objectes c. 103, 4. 2, 80, 4. 83, 1. 3, 90, 2. Unten aber nach mehrfacher Besprechung der Sache ist *ἀπετείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τείχος* ohne Anstoss.

65, 10. *Σερμυλιάν* war hier und 5, 18, 8. (Bekker hat a. u. St. aus Vat. *Ἐρμυλίαν* beibehalten) zu schreiben, von dem Stadtnamen *Σερμυλία*. Diesen hat die Inschrift n. 171, 50 bei Böckh I p. 304 *ἐν Σερμυλία* und dem entsprechend die Tributliste bei Böckh Staatsh. 2 S. 481 (vgl. S. 726) das Ethnikon *Σερμυλιῆς*, wesshalb auch B. zur ersten St. im Herod. 7, 122. *Σερμυλίην* st. *Σερμυλίην* lesen will. Die Form des Ethnikon *Σερμυλίοι, ἰων* wäre auf den Namen der Stadt *Σέρμυλος* zurückzuführen. Dass indess der Name schon bei den Alten schwankte, beweist Steph. Byz. s. v.: *Σερμυλία, πόλις περὶ τὸν Ἄθων* (diese Angabe ist ungenau. vgl. Her. a. a. O.), *ὡς Ἐκαταῖος. εἴκοι δὲ ὡς παρὰ τὸ Σερμύλιον τὸ ἐθνικὸν Σερμυλιαῖος καὶ Σερμυλία καὶ Σερμυλιεύς* (vielleicht: *ὡς Ἐκαταῖος . . . τὸ ἐθνικὸν Σερμυλιαῖος ὡς παρὰ τὸ Σερμύλιον καὶ Σερμυλιεύς παρὰ τὸ Σερμυλία*).

67, 10. *τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τις τι ἄλλο*: so lesen Vat. und die besten Hss., nur die minderen schieben ein *τε* nach *ξυμμάχων* ein. Nach der beglaubigten Leseart ergänzen die Lakedämonier, was die Korinther begonnen hatten (*παρεκάλουν — προσπαρακ.*), und es können in beiden Fällen, wie auch c. 68, 2., nur dieselben *ξύμμαχοι* d. h. alle *ἑσπονδοὶ* gemeint sein; *τῶν ξυμμ.* abhängig von *καὶ εἴ τις*. Damit fällt aber auch der Grund zu der von Ullrich Beitr. z. Kr. 1 S. 26 ff. vorgeschlagenen Aenderung (*ἄλλος* für *ἄλλο*) weg. Das *ἄλλο τι* gehört unter den generellen Begriff des *σπονδὰς λεληκέναι καὶ ἀδικεῖν*, bezeichnet aber eine andere Species desselben, als das von den Korinthern und Aegineten vorgebrachte.

68, 5. Da überall sonst im Thuk. (mit Ausnahme von 6, 2, 6, wo ein besondrer Grund für *ἐνεκεν* nachgewiesen ist) sich nur die Form *ἐνεκα* findet, auch Thom. Mag. p. 151, 4 Ritschl ausdrücklich bemerkt: *Θουκυδίδης αἰεὶ ἐνεκα*, so habe ich auch hier, wo einige gute Hss. *ἐνεκεν* lesen, nicht vom gewöhnlichen Gebrauch abweichen wollen. Das Schwanken der attischen Inschriften in der Schreibung des Wortes (vgl. Wecklein cur. epigr. p. 36 f.) braucht doch nicht auf Th. übertragen zu werden.

69, 11. *οἱ γὰρ δρωῶντες κτέ.* Für die überlieferte Leseart halte ich die gegebene Erklärung für die erträglichste, obschon ich nicht verkenne, dass die Annahme des pronominalen Gebrauchs des Artikels für Th. ihr Benkliches hat. Eine leichte Hülfe wäre, im engen Anschluss an *ἀμυνσίμεθα* zu lesen: *οἱ γὰρ δρωῶντες*, so dass vor dem rel. *οἱ* aus *ἀμυν.* leicht *τούτους* zu ergänzen wäre. Aber immer mehr drängt sich mir der Argwohn auf, der ganze Satz *οἱ γὰρ δρωῶντες — ἐπιερχονται*, nicht nur, wie ich früher vermuthete, die Worte *βεβονλ. — ἔδη,*

möchten Zusatz eines reflectierenden Lesers sein; besonders auch darum, weil die unmittelbar folgende Schilderung des vorsichtigen Vorgehens der Athener sehr wenig zu dem *οὐ μέλλοντες ἐπέρχονται* stimmt. Dagegen würde sich *καὶ ἐπιστάμεθα κτέ.* an *ἀμννούμεθα* als Beweis der Dringlichkeit desselben sehr passend anschliessen. — Mein Bedenken hat sich nicht gemindert durch den Widerspruch von Böhme und Rauchenstein (Philol. 1877 p. 62), dem keine Gründe hinzugefügt sind. Der Vorschlag des letztern, *ἐκεῖνοι γὰρ* zu lesen st. *οἱ γὰρ* hat allzuwenig Anhalt in der Ueberlieferung.

—, 7. *ἂν γνῶσιν*. Ich habe kein Bedenken getragen statt *ὄ*, was alle Hss. zu geben scheinen, *ἄ* zu schreiben. Denn es ist kein Grund einzusehen, warum in der allgemeinen Charakteristik hier eine grössere Beschränkung auf ein einfaches Ziel eintreten sollte, als unten l. 26. *ὣν ἂν γνῶσιν*. Dagegen begreift sich leicht, wie der Sing. *ὄ* durch missverständliche Beziehung auf *ἐργῶ* in den Text kommen konnte.

70, 18. *ἔτι δὲ τοῖς μὲν σώμασιν* — — — *ὑπὲρ αὐτῆς*. Junghahn Jahrb. 1875 S. 605 ff. erklärt diesen Satz für einen Keil, der störend zwischen die beiden umgebenden eingeschoben sei, für ein sinnstörendes Einschiebsel. Ich habe oben nachgewiesen, wie § 6. dem in § 5 geschilderten vorstürmenden Wagemuth der Athener den sittlichen Antrieb rücksichtsloser Opferfreudigkeit hinzufügt, und wie § 7. die Früchte eines solchen Verhaltens nach verschiedenen Seiten hin ausführt. Ich habe dabei die für jeden besonnenen Leser bedeutungsvollen Uebergangspartikelns ins Licht gesetzt. Für eine eingehendere Widerlegung der einzelnen Behauptungen Junghahns darf ich auf Sörgel Jahrb. 1878 S. 343 ff. verweisen, der namentlich auch die ungehörige Einmischung des politischen Gegensatzes zwischen der attischen Demokratie und der spartanischen Aristokratie rügt. S. 345.

Nur muss ich gegen Sörgels Bedenken (S. 346) meine Dreitheilung zwischen nicht zum Ziel gelangten, erfolgreichen und unglücklich ausgeschlagenen Unternehmungen (l. 20—29) aufrecht halten. Ich habe versucht durch schärferen Ausdruck in der Uebersetzung meine Meinung klarer ins Licht zu setzen.

71, 7. *τὸ ἴσον νέμειν* wird von den meisten Erklärern, auch von Bonitz (Beitr. S. 13.) verstanden: „Gleichheit gewähren, Gerechtigkeit, Billigkeit üben.“ Allein diese Bedeutung des Ausdrucks ist von Niemand nachgewiesen. Denn *τὰ ἴσα νέμειν* (6, 16, 4 u. Herod. 6, 11.) ist durch den Plural wesentlich verschieden und heisst auch: nach gleichem Maasse verfahren; und c. 120, 1. *τὰ ἴδια ἐξ ἴσον νέμειν* gehört überall nicht hieher. Vergleicht man aber den allein in Betracht kommenden Sprachgebrauch des Th. 3, 3, 1. *μεῖζον μέρος νέμειν*, 3, 48, 1. *μὴ πλεῖον νέμειν τινί* und 6, 88, 1. *μὴ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον νεῖμαι*, wie auch Plat. Prot. p. 337. a. *κοινῇ μὲν ἀκούσαι δεῖ ἀμφοτέρων, μὴ ἴσον δὲ νεῖμαι ἑκατέρῳ*, so wird man auch *τὸ ἴσον νέμειν* nicht anders verstehen können, als: Gleiches d. h. gleichen Werth oder gleiche Bedeutung beilegen. Indem dieser Ausdruck mit dem die gegebenen Umstände bezeichnenden *ἐπί* c. dat. und den gegenüberstellenden Partikeln *τὲ* — *καὶ* in Verbindung tritt, ergibt sich die oben ausgeführte Bedeutung des Satzes: „Ihr stellt zwei sehr verschiedene Handlungsweisen auf gleiche Linie.“ Derselbe Gedanke hätte mit einer von Th. 4, 95, 1. gebrauchten Wendung ausgedrückt werden können: *τὸ ἴσον πρὸς ὑμᾶς δύναται τὸ μὴ λυπεῖν τε ἄλλους κτέ.* — Durch diese, wie es scheint, allein in den Worten begründete Erklärung fällt auch

die Incongruenz weg, welche man in den Gegensätzen zwischen dem theoretischen Urtheil (οἴεσθε) und der praktischen Ausführung (τὸ ἴσον νέμετε nach der gewöhnlichen Erklärung) gefunden hat: denn jetzt ist τὸ ἴσον νέμειν ebensowohl eine Bezeichnung des Urtheils, wie οἴεσθαι τὴν ἴσ. — ἀρκεῖν. Stahl, welcher meine Interpretation nicht billigt (Jahrbb. S. 475. 476.) übersetzt: „ihr verfährt nach gleichem Masse darin, dass ihr andern keinen Schaden thut und euch selbst durch Vertheidigung keinen Schaden zuzieht.“ Ich erkenne nicht, worin der Unterschied dieser Auffassung der Stelle von der meinigen liegt.

72. 14. εἴ τι μὴ ἀποκωλύη ist die Leseart des Vat. und mehrerer guten Hss.; die übrigen schwanken zwischen -λίῳι und -λίῳι. Da nun der Conjunctiv nach dem einfachen εἴ, aus dem Gebrauch Homers und der Tragiker, 6, 21, 1. εἴ ξυστώσῳι αἱ πόλεις allgemein festgehalten wird (nur B. schreibt jetzt ἦν ξυστώσῳι), und da der gegenwärtige Fall für die möglichst unbestimmte Annahme (wenn nicht etwa —) sehr geeignet ist, so habe ich es für recht gehalten, auch hier der bessern Ueberlieferung zu folgen. Vgl. G. Wolff zu Soph. Aj. 496.

73. 14. προβαλλόμενα. Ich habe diese Veränderung der Vulg. προβαλλομένῳις in den symbb. critt. p. 16. 17. zu rechtfertigen gesucht. Obgleich ich die Möglichkeit eines persönlich passiven προβάλλομαι, mir wird vorgerückt (s. besonders Bonitz Beitr. S. 13. 14.) nach bekannter Analogie nicht läugne (denn die von Poppo behauptete active Bedeutung ist in keiner Beziehung haltbar), so scheint mir doch der natürliche Gang und Zusammenhang der Stelle und der Sprachgebrauch des Th. (5, 16, 1. 6, 92, 4. 7, 69, 2.) so entschieden das sachlich passive προβάλλεσθαι zu fordern, dass ich eine leichte Textveränderung einer immer gezwungenen Erklärung vorgezogen habe. Anders urtheilt Stahl Jahrbb. 1863. S. 411.

77. 1. καὶ ἐλασσοίμενοι γὰρ κτέ. Die oben gegebene Erklärung ist mit Beibehaltung des Wesentlichen in meiner frühern Auffassung nach den Bemerkungen von Stahl (Jahrbb. 1863. S. 457 ff.) modificirt worden. L. Herbst (Philol. 16. S. 291 ff.) schlägt vor καὶ ἐλασσονόμενοις zu lesen und übersetzt: „denn sogar erscheinen wir denen, die durch unsere Entscheidungen in ihren Vertragsprocessen gegen die Bundesgenossen und bei uns selbst noch den gleichen Gesetzen unterliegen, als richterspruchsüchtig“; indem er zweierlei Prozesse der Bundesgenossen unterscheidet, 1) diejenigen, welche sie gegen andere Bundesgenossen führen, 2) solche, die sie bei den Athenern selbst haben und die nach den athen. Gesetzen abgeurtheilt werden. Dagegen spricht 1) dass das Part. ἐλασσονόμενοις ohne Artikel nicht eine Beschränkung auf einzelne Bundesgenossen enthalten, sondern nur allgemein heissen kann: „da sie insgesamt zu kurz kommen“; 2) dass πρὸς τοὺς ξυμμάχοις nur im Verhältniss zu den Athenern, nicht zu andern Bundesgenossen gesagt sein kann; 3) dass κρίσεις ποιεῖν nicht bedeutet ein Urtheil fällen, sondern ein Gerichtsverfahren einsetzen, einen Gerichtshof bilden; so auch 6, 60, 4. τοὺς καταιτιάζοντας κρίσεις ποιήσαντες ἀπέκτιναν, nicht durch gesprochenes Urtheil, sondern nachdem sie ihnen das Gerichtsverfahren, nämlich ein ausserordentliches angeordnet hatten; u. Lyn. c. Agor. 35. εὐθὺς κρίσιν τοῖς ἀνδράσιμ τούτοις (Dativ wie a. u. St.) ἐποίησαν ἐν τῇ βουλῇ; die 30 ordneten das Verfahren gegen sie im Senate an, während der Demos das Gericht der 2000 bestellt hatte. vgl. Aristoph. Rann. 779. Das auf dem bestehenden Verhältnisse beruhende ἐλασσοίμενοι wird um so mehr für die Athener zu lassen

sein, da gleich unten das hypothetische ἦν τι — καὶ ὅπως οὖν ἐλασσω-
 θῶσι auf Seiten der ξύμμαχοι dazu einen deutlichen Gegensatz bildet:
 „wir werden als rechthaberisch verschrien, obschon wir uns freiwillig
 unsers Vorrechtes begeben; sie sind wie über ein Unrecht ungehalten,
 wenn sie mit uns nicht völlig gleichgestellt werden.“ — U. Köhler,
 der delisch-att. Bund in den Abhh. der Berl. Ak. 1869 S. 97. A. 3. gibt
 von unsrer Stelle folgende Uebersetzung: „Denn auch wenn wir in den
 Processen gegen die Bundsgenossen über die (Tribut-) Verträge unter-
 liegen, und zwar nachdem die Entscheidung bei uns selbst
 gefällt wird nach (für beide Theile) gleichen Gesetzen, wirft man
 uns doch Rechthaberei vor.“ Der Hauptsache nach gewiss richtig; doch
 bezweifle ich, ob ποιήσαντες τὰς κρίσεις genügend wiedergegeben ist.
 — Derselbe macht in den Mitth. des arch. Inst. in Athen 1876. S.
 194. auf Grund der Inschrift des Vertrags zwischen Athen u. Chal-
 kis in Betreff der Gerichtsbarkeit der athenischen Unterthanenstädte die
 Bemerkung: „dass die übliche Auffassung, dass die Athener die volle
 Gerichtsbarkeit in allen peinlichen und öffentlichen Sachen ihrer Unter-
 thanen, so wie in Privatsachen von einer gewissen Summe ausübten,
 dahin zu modificiren sei, dass die Gerichtshoheit der Athener in den
 Processen von Bürgern derselben Unterthanenstadt anfänglich auf die
 Function der athenischen Gerichtshöfe als Appellationsinstanz in den
 peinlichen wichtigsten und öffentlichen Sachen beschränkt und erst in
 den letzten Jahrzehnten des Bestehens der athenischen Herrschaft wei-
 ter ausgedehnt worden ist.“

81, 18. τὰς — τύχας οὐ λόγῳ διαίρετάς erklärt Ppp. (nach Steph.)
fortunae casus non explicari oratione distincte posse; Böhme: „in
 Worten zu scheiden, zu classificiren“; Sintenis und Bonitz: „durch
 blosses Raisonement nicht zu bestimmen“; Kr. schlägt vor: δὴ αἰρετάς,
 „mit Worten nicht zu bewältigen.“ Forberg: „lassen sich nicht durch
 Worte bestimmen“, d. h. der Verlauf des Krieges erscheint ganz unbe-
 rechenbar. Herbst S. 61., welcher ξυνετοὶ ἄγ. ὄντες dem παιδευόμενοι
 coordinirt und daran die Infinn. ἐπεξίεναί u. νομίζεω anschliesst: „wir
 sind aber wohl so klug zu wissen, dass die Schicksalsfügungen sich
 nicht mit Worten absondern und vertheilen lassen für diesen und jenen
 d. h. dass sie sich nicht diese diesem und jene jenem zutheilen lassen.“
 H. beruft sich für seine Erklärung auf die bei Th. gewöhnliche Bedeu-
 tung von διαίρεσθαι: zutheilen. Doch trifft diese an den acht von ihm
 angeführten Stellen, welche alle sich auf dieselbe Sache (die Vertheilung
 von Festungsarbeit unter ein Heer) beziehen, nur das Medium: διαίρεσθαι
 dagegen heisst überall (2, 75, 6. 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 111, 2. 5, 2,
 4. 3, 2.) zertheilen, trennen (in e. Mauer, e. Wall u. dgl. eine
 Oeffnung machen), auch 5, 26, 2. wenn die Lesart διήρηται richtig ist,
 auseinander legen. Darum halte auch ich die von Sintenis und
 Forberg (denn das „Raisonement“ soll sich doch auch wohl nur
 auf Worte beziehen, [nicht s. v. a. λογισμῶ]) gegebene Erklärung für
 die richtige: wozu auch die von Stahl (Jahrbb. 1868. S. 178) angeführten
 Stellen aus Demosth. 20, 28. (nach Dobrée) 23, 54. u. 45, 45. zu
 vergleichen sind. Aber auch mit H.'s Verbindung des ξυνετοὶ ὄντες mit
 den folgenden Infinitiven kann ich nicht übereinstimmen: denn da zu
 εὐβουλοὶ noch γιγνώμεθα zu verstehen ist, so kann nicht der Weg zur
 εὐβουλία zu gelangen durch eine bereits vorhandene Eigenschaft
 ξυνετοὶ ὄντες bezeichnet werden. Auch wäre es auffallend, wenn zu
 der ersten Bestimmung des ξυνετοὶ durch τὰ ἀρχαία eine andere in In-

finitiven hinzugefügt würde. Dagegen finde ich keine Schwierigkeit, dass das Part. *παιδευόμενοι*, welches besonders geeignet ist den Weg zur *εὐβουλία* anzugeben, alle hinzutretenden Bestimmungen zu sich heranzieht und beherrscht, und zwar nach Th.'s eigentlichster Neigung in verschiedenen Wendungen, sowohl durch die beiden Adverbia mit ihren ebenfalls variierten Ausführungen, wie durch die Infinitive. Indem aber so *καὶ μὴ* bis *ἐπεξεῖναι* die negative Wirkung der spartan. *παιδεία* zusammenfasst, tritt das Part. *ξυνετοὶ ὄντες* in sein richtiges (als Mittel untergeordnetes) Verhältniss zu *μεμφομένοι*, wie oben nachgewiesen ist. *ξὺν χαλεπότητι* verbindet H. unmittelbar mit *σωφρονέστερον*, und übersetzt: „zu lästig besonnen,“ was er erklärt: „wir werden bedächtig erst nach dem Rechte fragen, auch wenn wir dadurch lästig werden sollten.“ Ich glaube, dass H. zu weit geht, auch hier eine Beziehung auf den korinthischen Vorschlag von c. 71, 4. zu sehen, alsbald in Attika einzufallen. Da ich bei den *νόμοις* nur an die Lykurgischen Gesetze in Sparta denken kann, finde ich es natürlich, dass durch *ξὺν χαλεπότητι* darauf hingewiesen wird, dass die harte Zucht vor allen Dingen den Willen beugen und an seine bescheidene Unterordnung unter das Gesetz in jeder Beziehung gewöhnen soll.

84, 24. *ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις* versteht Bonitz als Gegensatz der *ἀγορεύα* der Athener von der nothwendigsten und unentbehrlichsten Bildung, die er auf die Erziehung für die Kriegstüchtigkeit und innere Kraft des Staates bezieht. Doch scheint eine allgemeinere und den ganzen Menschen umfassende Zucht durch den Zusammenhang gefordert. Krüger: in den grössten Drangsalen, mit der Bemerkung. „dass der ganze Gedanke nicht recht an seiner Stelle zu sein scheine.“ Allerdings wäre wohl eine nähere Beziehung auf alles Voraufgehende, als in diesen allgemeinen Ansdrücken liegt, zu erwarten. Herbst (Philol. 16, 338.): „in der zwingendsten und beschränktesten Nothwendigkeit.“ Seine Ausführung und der Vergleich anderer Stellen, wo *ἀναγκαῖος* das Dürftige und Mangelhafte bedeutet (5, 8, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3.), legt das grössere Gewicht auf diese Bedeutung; mir scheint das Wesentliche des Begriffs in dem dem Eigenwillen aufgelegten Zwange zu liegen. Vgl. auch Soph. Aj. 455. *τῆς ἀναγκαιᾶς τύχης οὐκ ἔστιν οὐδὲν μείζον ἀνθρώποις κακόν.*

C. 80—85. Junghahn a. a. O. S. 668 ff. u. S. 681. hat sich bemüht, auch in dieser Rede des Archidamus eine Reihe von Widersprüchen und Ungereimtheiten, die bisher allen Erklärern entgangen sind, aufzudecken. Ich begnüge mich auch hier auf die eingehende Widerlegung dieser Aussetzungen von Sörgel (Jahrb. 1878 S. 347—353), mit welcher ich völlig übereinstimme, hinzuweisen, und füge nur einige Bemerkungen über den Charakter der Rede im Allgemeinen hinzu. Das ganze Gewicht der Rede liegt auf der Warnung vor übereilem Beginn des Krieges. Gegen einen Feind, der durch auswärtige Besitzungen, durch seine ausgebildete Seemacht und durch reiche Geldmittel den Lakk. so überlegen sei, wie die Athener, würde ein Ueberfall ihres Gebietes, wenn er auch Verheerung des Landes mit sich bringe, nicht zum Ziele führen. Wenn die Lakk. dagegen einige Jahre warteten und für die Verstärkung ihrer Streitkräfte Sorge trügen, — vor allem für Schiffe (c. 82, 1. *ἐξαρτίεσθαι τὰ ἡμέτερα ἀντῶν*, vorzugsweise von Seerüstungen) und für Geld, *τὰ ἀντῶν, τῶν ξημμάχων ἐμπορίζεσθαι*, besonders von Herbeischaffung von Steuern vgl. c. 83, 3. —, so würde die Androhung eines Einfalls in Attika ganz anders wirken.

Die dringende Mahnung, nicht auf einen übereilten Angriff des Landes grosse Hoffnungen zu setzen, wird im 81. Cap. auf den zwiefachen Grund gestützt: 1) dass die Athener anderswo Ersatz für ihren verwüsteten Boden finden würden und 2) dass die Lakedämonier den einmal begonnenen Krieg nicht mit Ehren würden abbrechen können, wann es ihnen beliebe, sondern dass er das jetzige Geschlecht überdauern werde.

Der Rath aber, noch einige Jahre auf kräftige Rüstungen zu verwenden, gründet sich c. 82 vor Allem auf die Hoffnung, dass dadurch der Krieg überhaupt vermieden werden könne. Die Athener würden Bedenken tragen, sich mit ihrer verstärkten Macht in einen unabsehbaren Kampf einzulassen. Im andern Falle würde den Lakedämoniern ein Einfall in Attika später nur so viel vortheilhafter sein, je mehr das Land in längerer Friedensruhe angebaut sei. Noch einmal aber warnt der Redner sie, *ἀπαρασκευούς τεμείν τήν γῆν*, woraus nur die schlimmsten Folgen für sie hervorgehen würden.

Zur weitem Begründung dieser auf die vorliegende Frage gerichteten Rathschläge wird c. 83 u. 84. die Uebereinstimmung derselben mit den Grundsätzen nachgewiesen, auf welchen die politische und sittliche Würde und Grösse Spartas beruhe. Die conservative Gesinnung eines spartanischen Staatsmannes ist hier in eben so scharfen und klaren Zügen ausgesprochen, wie der Geist des damaligen athenischen Staatslebens in den drei grossen Reden des Perikles.

Als Archidamus' besonnene Mässigung der leidenschaftlichen Kriegslust der Gegner hatte weichen müssen, übernahm er mit derselben spartanischen Selbstbeherrschung den Oberbefehl. In seiner Anrede an die Unterbefehlshaber (2, 11.) spricht er bei aller Aufmunterung, sich des alten Kriegsrühms würdig zu zeigen, doch auch die gleiche Warnung aus, nicht ohne grosse Vorsicht vorwärts zu gehen, und nur von strenger Disciplin und willigem Gehorsam Erfolg zu erwarten. Durch die Verwüstung ihres Landes würden sie zum äussersten Widerstand angetrieben werden.

89, 8. *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι*, ἤδη ἀφεστηκότες ἀπὸ βασιλείας, ὑπομειναντες Σηστὸν ἐπολιόροκον. v. Wilamowitz-Möll. Herm. 12 S. 338 n. 21. glaubt die Schwierigkeit, die in der Aufführung ionischer und hellespontischer Bündner schon bei der ersten Belagerung von Sestos liege, durch eine Verbesserung des Textes beseitigen zu können: „es sei einfach grammatisch nöthig“ *ξύμμαχοι* nach *Ἑλλησπόντου* zu streichen. Sollte er unter der „grammatischen Nöthigung“ die Nachstellung des attributiven Participiums verstehen, so wird er sich durch die zu c. 11, 3. nachgewiesenen Stellen überzeugen, dass diese auf einem grade bei Th. sehr häufigen Gebrauche beruht. Ich sehe vielmehr nicht, wie *ξύμμαχοι* irgend entbehrt werden kann, da *οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου* offenbar den ἀπὸ Πελοποννήσου *ξυμμάχοις* gegenüberstehen, und diesen *ξύμμαχοι* ergänzt werden müsste, wenn es nicht geschrieben stände. Kirchhoffs Unterscheidung des factischen Bundesverhältnisses von dem spätern formellen scheint mir das Verständniss der Stelle völlig klar gemacht zu haben.

91, 7. *ἀναγγελοῦσι*. Ich habe diese seltenere Form statt der vulg. *ἀπαγγελοῦσι* aus mehreren guten Hss. aufgenommen, da sie schwerlich durch ein Versehen in diese gekommen sein kann, ihre Bedeutung aber (Nachricht zurück bringen) hier, wie 4, 122, 2. vollkommen zutrifft.

— 18. *εἰ δὲ τι βούλονται Λακ. ἢ οἱ ξύμμαχοι, πρεσβεύεσθαι παρὶ σφᾶς ὡς προδιαγινώσκοντας τὸ λοιπὸν τί τε σφίσι αὐτοῖς*

ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. Ich habe nicht nur aus dem Vat. *ὡς προδιαγινώσκοντας* st. *ὡς πρὸς διαγιν.* aufgenommen, sondern auch das Komma vor statt hinter *προσβέυσθαι* gesetzt und *ἰέναι* nach *τὸ λοιπὸν* als Glossem bezeichnet. Nachdem nämlich mit *ὡς πρὸς διαγ.* wie alle andern Hss. lesen, die erste Verschreibung geschehen war, trat das Bedürfniss zu einem zweiten Infinitiv, den man in dem matten *ἰέναι* einschob, und damit zugleich die Nothwendigkeit ein, die vorausgehende Interpunction zu ändern. Dagegen lehrt der Vergleich mit 2, 12, 2: *ἐκέλευον ἐκτὸς ὕρων εἶναι αὐθημερόν, τό τε λοιπὸν ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἦν τι βούλωνται, προσβέυσθαι*, dass in diesem Ausdruck des Selbstgefühls das einfache *εἶ τι βούλωνται* (ohne Infinitiv) wirksamer ist, und das halb ironische *τὸ λοιπὸν* eng mit dem Participium, das die wesentliche Bedingung enthält (dort *ἀναχωρήσαντας*, wie a. u. St. *ὡς προδιαγ. τά τε σφ. αὐτοῖς ξύμφ. κ. τ. κοινά*) verbunden werden muss; durch das eingeschobene *ἰέναι* würde dieses charakteristische Verhältniss nur verdunkelt. — Im § 6. verwirft Steup (Rh. Mus. 1872. S. 179 f.) meine Erklärung von *ἰδία* und *ἐς τοὺς πάντας ξυμμάχους* als den beiden Beziehungen des *ὠφελιμώτερον*, und fasst *ἰδία τοῖς πολίταις* und *ἐς τοὺς πάντας ξυμμάχους* als parallele Bestimmungen zu *ὠφελιμώτερον*. So wäre also *ἐς τοὺς ξυμμάχους* s. v. a. *τοῖς ξυμμάχοις*? Wo fände sich aber ein Beispiel solchen Gebrauches? Denn wenn Kr. bemerkt: „*ἐς τοὺς* ist hier gesagt, weil nicht wie beim Dativ unmittelbare Bethheiligung, sondern ein Bezug dargestellt wird“, so scheint mir gerade das mit Nothwendigkeit auf meine Erklärung hinzuführen: denn nützlicher mit Bezug auf die Bundesgenossen, verlangt ja eben die Ergänzung für die Athener. Dass das aber nicht eine so unklare Vorstellung ist, wie St. behauptet, zeigen die folgenden Worte des Th. sehr deutlich: *οὐ γὰρ οἶόν τ' εἶναι — ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι*. Athen wird durch seine wiederhergestellten Mauern nicht nur eigene Sicherheit gegen auswärtige Feinde gewinnen (*ἰδία ὠφελιμώτερον εἶσεσθαι*), sondern auch den Bundesgenossen gegenüber eine vortheilhaftere (geachtetere) Stellung haben: denn es versteht sich, dass in dem Bundesrathe der auf gesicherter Grundlage ruhende (d. h. wohl befestigte) Staat seine Stimme mit grösserm Gewichte abgibt. Ich halte daher die Verbindung des *ἰδία* — *καὶ ἐς τοὺς π. ξυμμ.* mit Beziehung auf *ὠφελιμώτερον* für die einzig richtige, und bemerke noch, dass die durch die Trennung beider Ausdrücke auf *ἰδία* fallende Betonung ein hinzugefügtes *τὲ* mir unnöthig zu machen scheint. Noch weniger kann ich an dem absichtlich wiederholten *ἄμεινον εἶναι* Anstoss nehmen, und finde es sehr natürlich, dass die von dem kurz und bündig ausgesprochenen *ἄμεινον εἶναι τὴν ἐ. π. τεῖχος ἔχειν* zu erwartenden Vortheile im Futurum (*ὠφελιμώτερον ἔσεισθαι*) ausgeführt werden.

93. 16. *τὸ πάχος τοῦ τεύχους ὅπερ νῦν ἐτι δῆλόν ἐστι*. Darüber kann kein Zweifel sein, dass *ὅπερ* sich auf *πάχος* beziehe; schon der Ausdruck *δῆλόν ἐστι* lässt keine andere Auslegung zu. Allein in der Bemerkung selbst hat Kr. zu Dion. Hist. p. 250. und in den Unterss. üb. d. L. d. Th. S. 72 f. eine Hindeutung auf die Schleifung der Piräeusmauern durch die Lakedämonier gefunden: „die Breite der Mauern ist noch jetzt, nach ihrer Niederreissung, aus den Ruinen ersichtlich.“ Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 142 ff. A. 163. findet sie nicht begründet, und versteht, nachdem er nachgewiesen, dass *νῦν ἐτι* od. *ἐτι καὶ νῦν* ohne weitere Nebenbeziehung die Fortdauer eines frühern Zustandes in einer für unsere Auffassung entbehrlichen Weise nachdrücklich hervorhebt, die

Stelle: „Und sie bauten nach des Themistokles Rath die Dicke der Mauer, wie sie noch jetzt zu sehen ist, um den Piräeus“, so dass dies nur im Gegensatz zur Höhe gesagt sei, die nie zu der beabsichtigten Vollendung gekommen ist, und bemerkt mit Recht: „sonach würde also aus unserer Stelle vielmehr erschlossen werden können, dass die Mauer um den Piräeus noch gestanden habe, als sie geschrieben wurde.“ Auch hat U. gewiss Recht für u. St. wie für die ähnlich lautende im Anf. des Cap. eine gleiche Auffassung zu erwarten. Betrachten wir aber beide näher, so wird offenbar der Grund, woraus in dem einen Falle die Eile der Arbeit, in dem andern die Dicke der Mauer noch jetzt erkenntlich ist, in den darauf folgenden mit γὰρ eingeführten Sätzen angegeben. In dem ersten ist es die geringe Auswahl des Materials für den Grundbau; dass diese auch später an dem untern, aus der Erde hervorstehenden Theile der Stadtmauer ersichtlich blieb, ist leicht zu begreifen. Woran aber war die Dicke der Piräeusmauer auch später noch erkenntlich? Wenn sie wirklich, als Th. schrieb, jedem Athener vor Augen stand, so bedurfte es eines Hinweises überhaupt nicht, und derselbe wäre wenigstens einfach durch den Augenschein abzuthun gewesen. Aber sowohl der Ausdruck νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι, der zu einer genauern Betrachtung auffordert, und mehr noch die folgende Begründung zeigen, dass der blosser Beweis aus der nächsten Anschauung nicht mehr zu führen war, dass die Mauer nicht mehr aufrecht stand. Ich sehe daher in dem motivirenden Satz: δύο γὰρ ἔμ. — — — δεδεμένοι eine aus der nähern Betrachtung der in Trümmern liegenden Mauer gewonnene Schlussfolgerung: Alles war aus soliden Bausteinen errichtet, und die vorhandenen Ueberreste liessen es noch erkennen, dass nur durch Benutzung von Wagen, die von beiden Seiten hinaufgeführt wurden, die Arbeit gefördert sein konnte. Aus solcher Erwägung war dann zugleich ein anschauliches Maass für die Dicke der Mauer gewonnen. Es ist damit nicht ausgeschlossen, dass Thuk., wie Stahl S. 461 richtig bemerkt, über das Verfahren bei dem Mauerbau auch anderweitig Kunde haben mochte. Uebrigens habe ich im Obigen meine frühere Auffassung des ἐντὸς οὔτε χάλιξ οὔτε πηλὸς ἦν, worin ich Krüger und Poppo folgte, dass darunter der zwischen die Aussenwände geworfene Schutt zu verstehen sei, aufgegeben. Die Worte χάλιξ u. πηλὸς werden nirgends in dieser Bedeutung vorkommen; Alles deutet vielmehr in der Beschreibung auf eine Construction von durchgehends behauenen Bruchsteinen hin. Auf diese, wie ich glaube, richtigere Erklärung hat mich in mündlicher Unterhaltung Prof. O. Bendorf aufmerksam gemacht.

96, § 2. Kirchhoff hat in seiner lehrreichen Abhandlung: der delische Bund im ersten Decennium seines Bestehens. Herm. 11 S. 1 — 38, wie mir scheint, aus der sorgfältigen Berechnung der erhaltenen Tributlisten unwiderleglich nachgewiesen, „dass die Jahressumme der Matricularbeiträge der Bundesgenossen zu keiner Zeit vor der Schlacht am Eurymedon (a. 469) 460 Talente betragen habe und diese Höhe allererst unmittelbar nach derselben erreicht haben kann.“ Offenbar aber steht c. 96. mit dem folgenden Cap. in so engem Zusammenhang, dass der unbefangene Leser zwischen beiden einen ununterbrochnen historischen Fortschritt annehmen und daher der Ansicht sein muss, dass die Umlage des φόρος von 460 Talenten den in der Pentekontaëtie von c. 98 bis 117 erzählten Begebenheiten von der Eroberung von Eion an (a. 475.) vorausgegangen sei. Derselben Auffassung folgen auch diejenigen Schriftsteller, welche das Verdienst einer von allen Verbündeten als gerecht

anerkannten Vertheilung des φόρος, und zwar ebenfalls zu der Höhe von 460 Talenten, dem Aristides zuschreiben: Diodor. 11, 47 (wo ohne Zweifel durch Schreibfehler πεντακοσίων für τετρακοσίων gelesen wird), Plutarch Arist. c. 24. und Cornelius Nep. Arist. c. 3., als deren gemeinsame Quelle Ephorus anzusehn ist. Kirchoff ist nun der Meinung, dass diese irrije Auffassung des Ephorus, die auf seine Nachfolger übergegangen ist, durch die auch auf uns gekommene missverständliche Ueberlieferung der vorliegenden Stelle des Thuk. veranlasst sei. Er sieht keinen andern Weg, diese Schwierigkeit zu erklären, wenn man nicht Thuk. in Bezug auf die wichtigsten Thatsachen für schlecht unterrichtet oder nachlässig und flüchtig in seiner Darstellung erklären will, als sich der Ansicht deren anzuschliessen, welche „die Episode c. 97—117 für eine Einlage halten, durch welche Th. nach dem Ende des Krieges den ältern Entwurf seiner Geschichte der ersten Periode desselben zu erweitern und zu vervollständigen für gut befunden habe.“ (Cwiklinski, quaest. de tempore etc. p. 20 f.)

Da ich in der vielverhandelten Frage über die Abfassung der Bücher des Thukydidēs keinen Punkt für gesicherter halte, als dass das erste Buch, wie es uns überliefert ist, im Rückblick auf den ganzen peloponnesischen Krieg geschrieben ist (Einl. LI. Vorbem. zu B. 5. p. III), so halte ich die Hypothese der Einschlebung einer Episode in den ältern Entwurf seiner Geschichte der ersten Periode des Krieges für unzulässig, weil ich keine Zeit für eine solche zu finden wüsste. Ausserdem könnte ich die spätere Einschlebung gerade der Pentekontaëtie darum um so weniger für möglich halten, weil diese ja die c. 23, 6. angekündigte ἀληθεστάτη πρόφασις, ἀφανιστάτη δὲ λόγῳ nach Ausführung der ἐς τὸ φανερόν λεγόμεναί αἰτίαι (c. 24—87), enthält, was u. A. durch die ausdrückliche Wiederholung desselben Motivs ausser allem Zweifel ist: c. 23, 6. τὴν ἀληθεστάτην πρόφασιν τοὺς Ἀθηναίους ἡγοῦμαι μεγάλους γιγνομένους καὶ φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν und c. 88. ἐψηφίσαντο οἱ Λακεδαιμόνιοι — πολεμητέα εἶναι οὐ τοσοῦτον — ὅσον φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἐπὶ μείζον δυνθῶσιν, ὁρῶντες αὐτοῖς τὰ πολλὰ τῆς Ἑλλάδος ὑποχείρια ἤδη ὄντα. Endlich aber würde der Schriftsteller selbst, wenn er für gut befunden hätte, seinen frühern Entwurf zu vervollständigen, doch auch wohl Sorge getragen haben, die eingefügte Episode mit den umgebenden Theilen seiner Schrift in Einklang zu bringen und den dem Verständniss hinderlichen Anstoss, der uns jetzt im Wege steht, hinwegzuräumen.

Ich glaube aber, dass dieser auf andre Weise zu entfernen ist, als auf dem vorgeschlagenen Wege. Wenn ich schon früher in der immer auffallenden Worterklärung: οὕτω γὰρ ὀνομάσθη τῶν χρημάτων φορὰ, Spuren einer Interpolation vermuthete, hat sich mir, durch die nuzweifelhaften Ergebnisse der Kirchoffschen Abhandlung, derselbe Verdacht auf den ganzen zweiten § des Cap. 96. ausgedehnt. Näher betrachtet nämlich besteht derselbe aus einer Reihe von Notizen welche einem der Zeit ferner stehenden Leser von Werth sein, von Thukydidēs aber für seine Zeitgenossen schwerlich niedergeschrieben sein konnten. Das gilt sowohl von der Erklärung des Wortes φόρος, dessen Gebrauch aus den Tributlisten keinem Athener unbekannt sein konnte, wie der Behörde, der Hellenotamien, welche bis zum Ende des peloponnesischen Krieges fortbestand (Böckh, Sthh. I, 241), wie auch von der Erwähnung des frühern Schatz- und Versammlungsorts des Bundes auf Delos, die der Historiker gewiss nicht ohne einem Zusatz über seine Verlegung

nach Athen gelassen haben würde. Eben so wie diese überflüssigen oder ungenauen Notizen erscheint nun auch die über die Summe des *πρῶτος φόρος ταχθεις*. Ich halte sie mit der ganzen Stelle für die Randbemerkung eines zwar nicht unkundigen, doch auch nicht gründlich unterrichteten Lesers. Scheiden wir sie aus dem Texte aus, so schliesst sich c. 97. *ἡγούμενοι δὲ κτέ.* vortrefflich an c. 96 l. 5. Auf den noch einmal zusammengefassten Bericht von dem Beginn der attischen Hegemonie mit den Motiven und der allgemeinen Ordnung des Bundesverhältnisses (*παραλαβόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι — — διοῦντας τὴν βασιλείας χάραν*) folgt mit dem anaphorisch vorangestellten *ἡγούμενοι δὲ* die übersichtliche Erzählung von der erfolgreich durchgeführten Verwendung dieser Hegemonie von Seiten der Athener mit der vorausgeschickten Motivirung, warum eine solche gerade ein Bedürfniss sei.

Wohl aber begreift es sich, dass der gedrängte Ausdruck in diesem einleitenden Uebergang einen aufmerksamen Leser veranlasste, einige nähere Erklärungen zu den kurzen Bemerkungen hinzuzufügen. So sehe ich die Notiz von den Hellenotamien und dem *φόρος* als Erläuterungen zu den Worten: *ἔταξαν — καὶ ὅς ναῦς*, die von dem *ταμείον* und den *ξύνοδοι* auf Delos zu *ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων* an. Es wäre somit die Angabe der 460 Talente des *πρῶτος φόρος ταχθεις* des Interpolators eben so gut ein Irrthum, wie dieselbe bei Diodor und den andern von Ephoros abhängigen Schriftstellern, die diese Summe auf Aristides' Vertheilung zurückführen. Die Ergründung des gemeinsamen Irrthums bliebe somit noch eine offene Frage. An der Erklärung der zweifelhaften Stelle im Commentar habe ich nicht ändern wollen.

98, 1. Der Zeitraum der griechischen Geschichte zwischen dem zweiten Perserkriege und dem Anfang des peloponnesischen Krieges, welchen schon alte Grammatiker mit dem Namen der *πεντηκονταετία* auszuzeichnen pflegten, ist nach der sorgfältigen Behandlung von K. W. Krüger in dem ersten Bande der historisch philologischen Studien, 1837, neuerdings wiederholt einer eingehenden Erörterung unterzogen worden, namentlich von A. Schäfer in der Abhandlung *de rerum post bellum Persicum usque ad tricennale foedus in Graecia gestarum temporibus*. Lipsiae 1865, und von W. Pierson: *Die thukydidische Darstellung der Pentekontaëtie* (Thuk. 1, 89—118) erörtert und mit den andern Quellen verglichen im *Philologus* 1869. S. 40—69 und 193—220. Auf jene ist eine ausführliche Entgegnung von Krüger im zweiten Hefte der kritischen *Analekten* 1867 erschienen.

Obgleich ich den Ton und die Form der letzteren der überall sachlich gehaltenen Untersuchung von Schäfer gegenüber nicht gerechtfertigt finde, so muss ich mich doch als Herausgeber des Thukydidens aufs Neue den hauptsächlichlichen Ergebnissen der Krügerschen Studien zustimmig erklären. Da wir nach der bestimmten Erklärung des Schriftstellers erwarten müssen, dass er in seiner *ἐκβολῇ τοῦ λόγου*, anders als Hellenikus, die Ereignisse von c. 98 bis c. 118. *τοῖς χρόνοις ἀκριβῶς* erzählt habe, kann auch ich in einfacher und natürlicher Auffassung seines Berichts an den vier Hauptpunkten, auf die es vor Allem ankommt, die Einnahme von Eion (c. 98, 1.) nur 475 (nicht 469), die Belagerung von Naxos (c. 98, 4.) 473 (nicht 466), die Schlacht am Eurymedon (c. 100, 1.) 469 (nicht 465), und das Ende des dritten messenischen Krieges (c. 103, 1. mit der Krügerschen Emendation *τετάρτῳ* für *δεκάτῳ*) 462 (nicht 455) ansetzen. Allerdings ist zur Entscheidung der Frage ausser der Darstellung des Thukydidens auch die Abschätzung der andern Ueber-

lieferungen nothwendig. Doch glaube ich nicht, dass eine derselben uns nöthigt, den natürlichen Fortschritt jener, wie das durch die Aufnahme der abweichenden Zeitbestimmungen, namentlich c. 98, 1 und c. 100, 1., geschehen würde, zu unterbrechen. Auf eine nähere Erörterung, wofür das Material in den genannten Abhandlungen zusammengestellt ist, an diesem Orte einzugehen, ist nicht meine Absicht. Ich begnüge mich damit, der Krügerschen Chronologie, der ich an den angeführten Stellen des Thukydides gefolgt bin, die von Schäfer und Pierson, mit welcher die neueren Historiker mehr oder weniger übereinstimmen, in folgender Tabelle gegenüberzustellen:

	Schäfer	Pierson	Krüger
Bau der Stadtmauer c. 90, 3.—93, 1.	478.	479/8.	478.
Eroberung von Sestos c. 89, 2.	478.	478.	478.
Anlage des Piräeushafens c. 93, 3.	477.	478/7.	477.
Pausanias in Kolonae c. 131, 1.	470.	476.	476.
Uebertragung der Hegemonie auf Athen c. 95, 1. 2, 4. 96, 1.	476.	476.	476.
Einnahme von Eion c. 98, 1.	469.	475.	475.
Belagerung von Naxos c. 98, 4.	466.	465.	473.
Flucht des Themistokles nach Asien c. 137, 2. }			
Schlacht am Eurymedon c. 100, 2.	465.	465.	469.
Abfall der Thasier c. 100, 2.	465.	464.	467.
Beginn des dritten messenischen Krieges c. 101, 2.	464.	463.	466.
Unterwerfung von Thasos c. 101, 3.	462.	462.	464.
Kimons Hülfe von den Lakedamoniern zurückgewiesen c. 102, 1—2,	461.	461.	463.
Fall von Ithome; Ansiedlung der Messenier in Naupaktus c. 103, 1—3.	455.	454.	462.
Aufstand des Inaros von den Athenern unterstützt c. 104, 1. 2.	460.	464.	460.
Unternehmungen der Athener gegen Halieis, Kekryphaleia, Aegina, Megara c. 105, 1—6.	460.	460.	460.
Bau der langen Mauern c. 103, 1. u. 108, 3.	456.	459.	458.
Schlachten bei Tanagra und Oenophyta c. 108, 1—3.	457/6.	459.	458.
Unterwerfung von Aegina c. 108, 4.	456.	459.	457.
Niederlage der Athener in Aegypten c. 109, 1—4.	454.	458.	454.
Feldzug der Athener nach Thessalien c. 111, 1.	454.	457.	454.
Perikles' Zug nach Sikyon u. Oeniadae c. 111, 2, 3.	454.	456.	454.
Fünfjähriger Stillstand zwischen Athen und Sparta c. 112, 1.	451.	453.	451.
Kimon stirbt auf Cypern c. 112, 2, 3.	449.	449.	449.
Heiliger Krieg in Phokis c. 112, 5.	448.	448.	448.
Schlacht bei Koronea c. 113, 2.	447/6.	447.	446.
Abfall von Euboea und Megara. c. 114, 1.	446.	446.	446.
Dreißigjähriger Stillstand zwischen Athen und Sparta c. 115, 1,	446.	445.	446.

100, 16. ὑπὸ τῶν Θρακῶν ξυμπάντων. Diodors Bericht von dieser Begebenheit (11, 70.) der offenbar unsere St. vor Augen hat: μέχρι μὲν τινος ἐκράτου τῶν Θρακῶν ἴσπερον δὲ αὐτῶν ἀναβάτων εἰς Θράκην, συνέβη πάντα τοὺς εἰσβαλόντας εἰς τὴν χώραν τῶν Θρακῶν ὑπὸ τῶν Ἑλλαντῶν καλουμένων διασθαρῆναι, spricht allerdings für Poppos Vermuthung: ξίμπαντες st. ξυμπάντων zu lesen.

Allein da Diod. seine bestimmte Notiz ὑπὸ τῶν Ἰδωνῶν καλουμένων doch wohl nur willkürlich in Th. hineinträgt, und der ausdrückliche Zusatz ξύμπαντες überflüssig ist, so wird man doch besser thun das ξυμπάντων in naher Verbindung mit dem folgenden Relativsatz οἷς πολ. — κτιζόμενον in dem sehr verständigen Sinne festzuhalten: „nachdem die Athener den Edonern den Küstenstrich um das spätere Amphipolis entrissen hatten, widersetzten sich ihrem weitem Vordringen ins Binnenland (über das edonische Gebiet hinaus) alle die thrakischen Stämme, denen die Festsetzung der Athener an der Küste verhasst und gefährlich war, vereinigt“: freilich, kann nicht von allen thrakischen Stämmen überhaupt die Rede sein, aber es war natürlich, dass sich den zuerst bedrängten Edonern andere ebenfalls gefährdete Stämme anschlossen. Vgl. auch 4, 77, 2.

112, 6. Ἀμυρταίων μεταπέμποντος. Herbst über Cobet S. 37 ff. stellt den Unterschied auf, dass die active Form μεταπέμπειν allemal bedeute: „etwas herbeirufen, es kommen lassen, ohne es selbst zu holen“, das Medium: „selbst holen oder holen lassen.“ Allein 1) fällt der Unterschied der Bedeutung durch die Zulassung von „holen lassen“ fürs Medium, womit das „selbst holen“ aufhört, grösstentheils weg; denn durch irgend eine Botschaft lässt doch der, welcher einen herbeiruft, diesen holen. 2) lässt sich in der Mehrzahl aller Fälle nicht entscheiden, ob nach der Berufung ein eigentliches Herbeiholen stattgefunden hat oder nicht. Woran sollte man z. B. μεταπεμψαμένον βασιλέως 8, 37, 4. von Ἀμυρταίων μεταπέμψαντος a. u. St. unterscheiden? 3) ist nicht einzusehen, wie die Form des Mediums, welche doch nur in bestimmterer Weise das Heranziehen zum Subject ausdrückt, noch eine weitere Thätigkeit desselben andeuten sollte. Auch bemerkt Kr. mit Recht, dass der Gebrauch des Activs nach Th. und Aristophanes nicht weiter nachzuweisen ist, eine wesentliche Unterscheidung also, wozu das Bedürfniss doch fortgedauert haben würde, wohl nicht darin gelegen haben kann.

—, 12. καὶ αἱ ἐξ Αἴγ. νῆες πάλιν [αἱ] ἐλθοῦσαι μετ' αὐτῶν. In der überlieferten Leseart verstehen Ppp. Kr. u. B. einstimmig zu πάλιν: ἀπεχώρησαν, und müssen daher αἱ ἐλθ. μετ' αὐτῶν verbinden und auf die gemeinsame Herfahrt von Athen her beziehen. Haase (lucubr. p. 55. 56.), der an dieser Erklärung des πάλιν Anstoss nimmt, will: αἱ πάλιν ἐλθοῦσαι lesen; allein dann hätten wir in αἱ ἐξ Αἴγ. und αἱ πάλιν ἐλθοῦσαι zweimal dasselbe. Da aber allerdings die natürlichste Auffassung des πάλιν auf die Rückkehr von Aegypten, dagegen das μετ' αὐτῶν auf die gemeinsame Rückfahrt zu beziehen sein wird (denn wozu sollte die gemeinsame Ausfahrt noch einmal erwähnt sein?), so zweifle ich nicht, dass αἱ ἐξ Αἰγύπτου πάλιν ἐλθοῦσαι geschrieben ist, nach dem zu c. 11, 3. bemerkten Gebrauch des Th., attributive Partt., nachdem eine adverbiale Bestimmung vorausgeschickt ist, hinter das Nomen zu stellen. So tritt μετ' αὐτῶν im Anschluss an das vorausgehende ἀπεχώρησαν, worauf auch die Stellung am Schlusse hinweist, in seinen natürlichen Zusammenhang. πάλιν ἐλθεῖν steht eben so 2, 73, 2. 3, 28, 1. 5, 66, 1. — Herbst (Philol. 1866. S. 619 ff.) versteht αἱ ἐλθοῦσαι μετ' αὐτῶν, die mit ihnen zusammen von Athen ausgelaufen waren: vgl. oben § 2 u. 3., und verbindet πάλιν mit ἀπεχώρησαν. Ich kann darauf nur mit Stahl (Jahrb. 1868. S. 179) erwiedern: „Am natürlichsten ist es, das zweite αἱ zu streichen und αἱ ἐξ Αἰγύπτου πάλιν ἐλθοῦσαι zu verbinden.“

114. Dieses Cap. gibt ein besonders anschauliches Beispiel von der Art, wie Th. eine Reihe von Begebenheiten, die von verschiedenen Punkten ausgehend zusammentreffen, zu erzählen pflegt. Es ist nicht in seiner Weise, die einzelnen Vorgänge durch periodische Satzverbindung in Beziehung zu einander zu bringen, sondern er reiht die That-sachen nur in ihrer zeitlichen Folge, zuweilen mit ausdrücklicher Hinweisung auf dieselbe, an einander. Die beiden Reihen der Begebenheiten, die für Athen gefährlichen und Athens Gegenanstalten, werden gleichsam neben einander und daher in der Darstellung sich kreuzend, jede für sich fortgeschoben. Diese Anordnung tritt durch die veränderte Interpunction, wodurch das ἐκόμενος sich dem ἀπέστεισαν fast parenthetisch unterordnet, noch mehr ins Licht: „der Abfall der Megarer aber geschah nach Herbeziehung der Verbündeten, Perikles aber liess sogleich (ὡς ἠγγέλθη αὐτῷ) die Truppen aus Euböa zurückkehren.“ So kann denn auch καὶ μετὰ τοῦτο nur auf den Abfall von Megara bezogen werden. Die trockene Weise, wie sodann Einfall und Abzug der Lakedämonier berichtet wird, scheint darauf hinzudeuten, dass letzterer durch andere Mittel, als durch Waffengewalt bewirkt wurde.

114, 15. ὁμολογία κατεστήσαντο. Von dem hier kurz erwähnten Verfahren der Athener mit den unterworfenen Ortschaften auf Euboea haben wir ein sehr lehrreiches Beispiel in der am 19. Juni 1876 am Südabhange der Akropolis aufgefundenen Inschrift erhalten, welche in Form eines in der Volksversammlung in Athen gefassten Beschlusses, die Unterwerfungsacte der Chalkidier auf Euboea enthält. Sie ist zuerst von Kumanudis *Ἀθήναιον* S. 76, dann von Egger im *Journal des Savants* 1876 S. 448 ff. und von U. Köhler in den Mittheilungen d. deutschen archaeol. Instituts in Athen 1876 S. 184 ff. abgedruckt, und bezieht sich unzweifelhaft auf den hier berichteten Vorgang von 446. Köhler hat ihre einzelnen Bestimmungen eingehend behandelt, und erkennt in ihnen einen Beweis mehr dafür, dass die Politik der Athener unter Perikles' Leitung maassvoll und darauf gerichtet war, die thatsächlich bestehende Herrschaft über ihre nominellen Verbündeten in rechtliche und gesetzliche Formen zu bringen. S. 197.

120, 4. καὶ γὰρ τοὺς ἴγ. — ἐκ πάντων προτιμῶνται. Herbst über Hertzbergs Agesilaos (Jahrbh. 1859. S. 714. 15. Anm.) versteht den ersten Theil dieser Stelle: „Als Vorstand müsst ihr den einzelnen Bundesgliedern gleich gerecht werden, das Interesse aller gleichmässig ins Auge fassend sehen, welche Gefahr sich dem Ganzen aus der Fremde naht, und wo einzelnen des Bundes, wie uns Korinthern, den Megarern und andern eine Unbill zugesügt ist, zu ihrem Schutze auch den ganzen Bund in Bewegung zu setzen kein Bedenken tragen.“ Und im zweiten Theil will er ἐν ἄλλοις als Masc. fassen, und erklärt: „Auf das allen gemeinsam aus der Fremde Nahende haben die Hegemonen im Interesse der einzelnen Bundesglieder vorauszuspähen, wie sie ja auch ἐν ἄλλοις, unter andern, unter Fremden, draussen vor allen Bundesgliedern vorzugsweise geachtet werden.“ Beidem kann ich nicht zustimmen: das ausdrücklich im Gegensatz hingestellte: τὰ ἴδια ἐξ ἴσον νέμοντας kann ich nicht für eine blosser Bestimmung des τὰ κοινὰ προσκοπεῖν halten, sondern sehe es für die eine Seite der hegemonischen Obliegenheit an: „die Interessen aller Einzelnen (die einen, und auch die eignen, nicht mehr als die andern) gleichmässig zu wahren“; dies mehr in Friedenszeiten und in den gegenseitigen Beziehungen der ξέμμαχοι: die andere aber ist τὰ κοινὰ προσκοπεῖν, das Gemeinsame Aller, vor Allem also

drohende Kriegsgefahr zu rechter Zeit im Auge zu haben. — *ἐν ἄλλοις*, welches in dem *προσκοπεῖν* schon seinen Vergleichspunkt hat, und darum genau wie 2, 40, 1. 5, 29, 2. steht, wird nicht ohne Zwang seine neutrale Bedeutung aufgeben können. Auch Kr. nimmt *ἄλλοις* als Masc. unter Andern, mit Andern zusammen befindlich. — Stahl (Rhein. Mus. XVII S. 462 u. Jahrb. 1862. S. 478.) versteht zu *ἐξ ἴσου* aus dem Folgenden: *τοῖς κοινοῖς*, und erklärt dies im nahen Anschluss an den vorausgehenden Satz: „dass sie gleichmässig wie das allgemeine Interesse auch die Einzelinteressen der Bundesmitglieder zu wahren haben.“ Ich kann mich nicht von der Angemessenheit dieser Beziehung, und darum auch nicht von der Richtigkeit der Erklärung des *ἐξ ἴσου* überzeugen. — Böhme und Rauchenstein (Philol. 1877. p. 63) verstehen τὰ ἴδια von den Interessen der Lakedämonier, und letzterer erklärt *ἐξ ἴσου* durch *ἐξ ἴσου τοῖς τῶν ἄλλων ἰδίους*. Ich sehe mich nicht zur Veränderung meiner Auffassung der Stelle veranlasst.

120, 27. *ὁμοίᾳ τῇ πίστει*, nach Reiske's Vorschlag, st. *ὁμοίᾳ τῇ πίστει*, halte ich für nothwendig: 1) weil die gleich folgende erläuternde Erweiterung des Gedankens: *ἀλλὰ μετ' ἀσφαλείας* — — *ἐλλείπομεν*, die Differenz zwischen dem Plan und der Ausführung gleichfalls in die Gesinnung legt: denn *μετ' ἀσφαλείας* und *μετὰ δέους* bezeichnen den Abstand in der *πίστις* im ersten und im zweiten Fall (vgl. auch den ähnlichen Gedanken: c. 140, 1. *οὐ τῇ ἀντῆ ὀργῇ κτέ.*); 2) weil das allein stehende *τῇ πίστει* auf einen unrichtigen Gegensatz zu *ἐργῶ* führen müsste (s. die Anm.) und 3) weil ohne das prädicative *ὁμοίᾳ* der Artikel vor *πίστει* keinen Grund hätte.

121, 15. *ἐς τὸ ἴσον καταστήσωμεν*. Beachtenswerth ist es, dass der Vat. und die bessern Hss. *ἐς τὸ ἴσον* lesen. Und sollte Th. nicht wirklich so geschrieben haben und dies mit starker Betonung des *καὶ ὅταν* zu verstehen sein: „und sollten wir es auch mit unserer Geschicklichkeit nur bis zu einem geringern Grade, nicht so weit wie die Athener bringen, durch tapfern Muth werden wir wenigstens sicher das Uebergewicht haben“? Das Streben der Korinther die günstigeren Seiten mehr ins Licht zu setzen und die ungünstigern Chancen lieber zu verschweigen, würde das Ungewöhnlichere des Ausdrucks erklären. — Ich räume das Gewicht der Gründe ein, welche Stahl S. 412. gegen den obigen Versuch, die Leseart *ἐς τὸ ἴσον* zu schützen, vorträgt, und erkenne die Richtigkeit seiner Auffassung der Vulg. und namentlich seiner Erklärung des *καθαίρειν* an. Doch mag die obige Bemerkung stehen bleiben: vielleicht dass das *ἐς τὸ ἴσον* der meisten Hss. noch auf andere Erwägungen führt.

124, 3. *εἶπερ* — — *εἶναι*. Stahl, welcher Jahrb. 1863. S. 462 f. meiner Auffassung der ganzen Stelle zustimmt und sie auch 1868. S. 179. gegen Poppo's abweichende Ansicht vertritt, bemerkt mit Recht, dass die Wortstellung des begründenden Satzes ungewöhnlich sei: er schlägt vor *εἶπερ βεβαιότατον τὸ ταῦτ' ἔνυμφέροντα εἶναι καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις* zu lesen. Entschliesst man sich einmal zu ändern, so würde ich lieber schreiben: *εἶπερ βεβαιότατον καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις τὸ ταῦτ' ἔνυμφέροντα εἶναι*. Sehr richtig bemerkt St., dass Th. öfter durch die Zusammenstellung *καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις* die staatlichen Verhältnisse mit den persönlichen in Vergleich bringt: wie 1, 88, 6. 144, 3. 3, 10, 1. 82, 2.

126, 20. *ἐν ᾗ πανδημεῖ* — — *ἐπιχώρια*. Stahl war Jahrb. 1863 S. 407. mit Krügers und meinem Bedenken gegen die richtige Ueber-

lieferung dieser Stelle einverstanden, und wollte sie getilgt sehn. In seiner Ausgabe hat er sie beibehalten, und nach C. Fr. Hermanns (Philol. 1847 S. 3.) Vermuthung πολλά für πολλοί und aus der Notiz bei Poll. 1, 26: — *Θουκιδίδης δ' αὐτὰ (τὰ ἀρώματα) εἶρηκεν ἀγνὰ θύματα πρὸς τὰ αἰμάσσοντα καὶ σφαττόμενα* —, οὐχ ἱερεῖα, ἀλλ' ἀγνὰ θύματα ἐπιχώρια aufgenommen. Ich kann die schwierige Stelle auch so nicht für gesichert halten, sondern halte mit A. Mommsen und Schoemann (Gr. Alt. 2, 481.) meine Zweifel aufrecht, indem ich auch bemerke, dass C. Fr. Hermann a. a. O. „noch lieber als πολλά lesen möchte πλὴν οὐχ ἱερεῖα. u. s. w.“

132, 18. τοῦ μέντοι Πανσ. ἀδίκημα καὶ τότ' ἐδόκει εἶναι. Die Lesart der Hss. καὶ τοῦτ' ἐδόκει εἶναι würde nothwendig auf ein zweites diesem ersten entgegengesetztes Subject hinweisen. Da aber statt dessen in καὶ ἐπειδὴ ἐν τ. καθ. ein anderer Zeitpunkt als der Gegensatz erscheint, und zu παρ. πραγδ. ἐφαίνετο nur dasselbe Subject wie zu ἐδόκει zu verstehen ist, nämlich nichts anderes als jene eigenmächtige Ausführung der übermüthigen Inschrift, so glaube ich, dass nur καὶ τότ' ἐδόκει den Gedanken ins rechte Licht stellt: „vom Pausanias indess wurde es (wenn auch das corpus delicti beseitigt war) gleich damals für eine Verschuldung angesehen; und jetzt da er auf diesem Punkte stand, (in so dringenden Verdacht hochverrätherischer Gesinnungen gerathen war.) fiel es noch viel mehr in die Augen, dass sie ganz im Geiste seiner jetzigen Bestrebungen unternommen war.“ (Auf dieselbe Vermuthung war schon Struve [in Seebodes krit. Bibl. 2, 9, 772] gekommen.) Es ist zu beachten, dass ἐδόκει und ἐφαίνετο sehr treffend den Fortschritt in der Evidenz der Beurtheilung desselben Falles bezeichnen, der nur in einem zeitlichen Fortschritt begründet sein kann. Vgl. Stahl Jahrb. 1865. S. 771.

136, 13. καὶ γὰρ ἂν ὑπ' ἐκείνου πολλῶ ἀσθενεστέρου ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν. Krüger und Böhme (Poppo hat in der Ausg. 1866 ἀσθενεστέρου aufgenommen) halten die Stellung des ἐκείνου vor ἀσθεν. in der Bedeutung ἢ ἐκείνος für so unzulässig, dass sie gegen alle guten Hss. ἀσθενείστος verlangen. Aber wie wenig passt 1) ein Vergleich der Macht zwischen dem landflüchtigen, einzelnen Themistokles und dem Könige Admet? und 2) wäre das καί, das offenbar mit besonderem Nachdruck vorangestellt ist, bei ἀσθενείστος ganz bedeutungslos, da in dem Gedanken: „denn er würde von jenem als ein viel Schwächerer hart behandelt werden“, kein neues Moment hinzutritt. Dagegen bewirkt eben das vorantretende καὶ γὰρ ἂν bei richtiger Lesung für ἐκείνου eine solche Betonung, dass über das richtige Verständniss kein Zweifel bleiben kann. Die Wortstellung ist in diesem Falle nicht auffallender, wie bei den vorantretenden Genetiven überhaupt. c. 32, 2. 54, 3. 139, 1. Ja die Voranstellung der pronominalen Genetive vor dem Comparativ scheint überhaupt gesucht zu sein, in Ausdrücken wie: πείθει τοῖς σοῦ σφαυτέροις, εἶναι παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι, wie in den Wendungen: οὐδενὸς ἑλάττων, κρείσσων u. dgl. Kr. Gr. 47, 27, 3 und 7. Vgl. Preibisch de comp. usu Thucyd. p. 21. und auch die krit. Bem. zu 8, 94, 3.

138, 14. εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν κτέ. Krüger will, den Spuren der Vallaschen Uebersetzung folgend, das καὶ streichen, und alles Folgende eng an das Voraufgehende anschliessen. Allein das Folgende enthält doch ein wesentlich Verschiedenes. War so eben des Themistokles klarer Ueberblick über vorliegende und seine richtige Voraussicht in

zukünftige Verhältnisse gerühmt, so wird jetzt seine treffende Behandlung des ihm Nahe- oder Fernliegenden und des noch völlig in Dunkel Gehüllten geschildert. Die Ergänzung des ἦν zu γνώμων und εἰκαστής hat so wenig eine Schwierigkeit, wie zu οἶός τε: eher würde das prädicative Auftreten der Substantive γνώμων u. εἰκαστής zum folgenden Satz auffällig sein. Auch machen die vorausgehenden Partt. προμαθῶν und ἐπιμαθῶν einen frühern Abschluss der Periode wünschenswerth. Dagegen habe ich nach ἀπῆλλακτο eine schwächere Interpunction gesetzt, um ein näheres Verhältniss zwischen dem dreifachen Object seiner Thätigkeit: ἃ μὲν μετὰ χειρὸς ἔχοι, ὧν ἀπειρος εἶη und τὸ ἀφανές anzudeuten.

142, 12. πλέον γὰρ ἔχομεν — — ἐς τὰ ναυτικά. Poppo, Krüger und Böhme construiren: ἡμεῖς γὰρ ἔχομεν πλέον ἐμπειρίας τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ. Aber 1) ist πλέον mit dem partit. Gen. im Th. wenigstens ohne Beispiel (τὸ πλέον τοῦ χρόνου c. 118, 2. ist im Sinne des Superlativs damit nicht zu vergleichen), und auch πολὺ u. πλεῖστον kommen nur in Verbindung mit Präpositionen (ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης, ἐπὶ πλεῖστον δυνάμεως) so vor, wie überhaupt der von quantitativen Neutris abhängige Genetiv im Griechischen einen sehr beschränkten Gebrauch hat. 2) halte ich die Zerreiſſung des ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας nach den oben gegebenen Beispielen von ähnlichen Verbindungen für sehr bedenklich. 3) ist es auch wohl nicht die Meinung des Th., dass die Athener aus dem Seeverkehr Erfahrung im Landkriege gewinnen; wohl aber nützt ihnen die Erfahrung im Seekriege für manche Vorgänge im Landkriege; und das ist, was nach der oben gegebenen Erklärung gesagt ist. — Ich lasse die obige Bemerkung wie die zum Texte gegebene Erklärung stehen, wiewohl ich die Richtigkeit des Einwandes nicht verkenne, dass πλέον nicht Adverbium ist und ἔχειν in dieser Verbindung nicht „sich verhalten“ heisst. (Stahl Jahrb. 1863. S. 417.) Aber dennoch bildet πλέον ἔχειν zusammen ein Intransitivum, den Ausdruck eines Verhältnisses („sich besser bei etwas stehen“), dessen nähere Bestimmung mir nicht unpassend im Genetiv zu stehen scheint. Verlangt man übrigens den aufgestellten Gegensatz scharf und rein ausgedrückt, so lasse man ἐμπειρίας als entbehrlichen Zusatz fallen, und Alles wird einfach und klar.

143, 15. ἦν τ' ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν κτέ. Kr. hält das τ' für anknüpfend an das Voraufgehende, wie er ähnliche Fälle ad Dionys. Hist. p. 268. nachgewiesen hat. Dann aber träte damit ein Neues ein, und die oben bezeichneten ἄλλα μεγάλα blieben ohne alle Erläuterung. Nun aber enthält alles Folgende die Darlegung des wichtigsten Vorzugs der Athener vor den Peloponnesiern, ihr Uebergewicht zur See und ihre darauf begründete Unabhängigkeit von den Schicksalen ihres Landbesitzes. Ich halte es daher für nothwendig entweder den Ausfall eines zweiten Gliedes mit καὶ anzunehmen, wie oben geschehen, oder das τ' zu streichen.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

ZWEITER BAND.

ZWEITES BUCH.

DRITTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1879.

Vorwort zur dritten Auflage.

In der neuen Auflage des zweiten Buches, welche früher als die des ersten nothwendig geworden ist, habe ich mich gewissenhaft bemüht, die mir zur Kunde gekommenen Bemerkungen andrer Gelehrten über einzelne Stellen zu genauerem Verständniss zu benutzen. Der Commentar selbst, besonders aber der ansehnlich vermehrte kritische Anhang wird davon Zeugniss ablegen. Wenn ich nicht immer die belehrenden Mittheilungen, die mir zu meinem aufrichtigen Danke auch brieflich zugegangen sind, namhaft gemacht habe, so schien mir das durch den Charakter der Schulausgabe geboten. Dass ich sie im Interesse der Sache reiflich erwogen habe, darf ich versichern.

Der zweite Band der van Herwerden'schen Ausgabe ist mir noch zeitig genug zugekommen, um mir die neuen Ergebnisse derselben zu Nutze zu machen. Doch habe ich darunter kaum etwas gefunden, was mir nicht aus den *studia Thucydidea* des Verf. bekannt gewesen wäre. Da ich die Richtigkeit des Ausspruches von Cobet nicht anerkennen kann: *Thucydidem insulsis hominum nihili annotatiunculis totum esse coopertum*, so habe ich mich nur selten mit dem Nachweise von Glossemen, den sich van Herwerden besonders hat angelegen sein lassen, einverstanden erklären können.

Dagegen bedaure ich, Sörgel's gründliche und lichtvolle Erörterungen über „die Reden bei Thukydides“ in den Jahrbh. 1878 S. 331 ff. gegen Junghahn's gleichnamigen Aufsatz Jahrbh. 1875. 657 ff. erst während des Druckes dieses Bändchens zu Gesichte bekommen zu haben. Ich hätte mich sonst bei der Besprechung von c. 35, 39 und 60 im kritischen Anhang, wo ich mit seinem Urtheile ganz übereinstimme, kürzer fassen können, wie ich mich auch zu meiner Freude mit seiner Erklärung aller übrigen Stellen in allen Stücken in vollem Einverständniss befinde.

Hamburg, Januar 1879.

J. Classen.

BERICHTIGUNGEN.

Seite	5	Zeile	1	lies	$\tilde{\eta}\nu$	st.	$\tilde{\eta}\nu$	
—	9	Anm.	1	Zeile	3	lies	$\xi\omicron\upsilon\mu\alpha$	st. $\xi\omicron\upsilon\mu\alpha$
—	11	—	1	—	2	das:	zu streichen	
—	—	—	2	—	1	lies	des	st. de
—	18	—	—	—	11	—	$\acute{\alpha}\lambda\lambda'$	st. $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$
—	20	—	—	—	12	—	$\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$	st. $\sigma\pi\omega\varsigma$
—	22	—	—	—	12	—	$\chi\epsilon\iota\rho\acute{o}\varsigma$	st. $\chi\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma$
—	30	—	2	—	21	—	$\acute{\epsilon}\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\tau\omicron$	st. $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\epsilon}\gamma\omicron\tau\omicron$
—	38	—	—	—	18	—	$\acute{\epsilon}\pi\epsilon\zeta\tilde{\eta}\sigma\alpha\nu$	st. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\zeta\tilde{\eta}\epsilon\sigma\alpha\nu$
—	43	—	1	—	1	—	$\phi\iota\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}\nu$	st. $\phi\iota\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}\nu$
—	57	—	1	—	1	Die	Worte: ein Hinderniss für Staats-	leben sei gehören an das Ende von Anm. 2.
—	58	—	2	—	11	lies	$\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\nu$	st. $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\nu$
—	66	—	2	—	16	—	$\acute{\epsilon}\rho\chi\epsilon\tau\alpha\iota$	st. $\acute{\epsilon}\rho\chi\epsilon\tau\alpha\iota$
—	—	—	—	—	17	nach	Probe ein Komma zu setzen	
—	67	—	1	—	37	lies	$\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon\rho\omicron\nu$	st. $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\tau\upsilon\rho\omicron\nu$
—	70	—	2	—	1	—	$\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$	st. $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$
—	—	—	—	—	19	—	$\pi\epsilon\pi\omicron\iota\theta\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$	st. $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\theta\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$
—	76	—	—	—	8	—	$\acute{\omicron}\sigma\omicron\iota$	st. $\acute{\omicron}\sigma\omicron\iota$
—	77	—	2	—	6	—	$\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta.$	st. $\upsilon\pi\epsilon\rho\beta.$
—	78	—	1	—	4	v. u.	lies $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$	st. $\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega$
—	85	—	1	—	1	v. u.	— $\alpha\upsilon\tau\acute{o}$	st. $\alpha\upsilon\tau'$
—	87	—	1	—	12	ist	$\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\delta\acute{\epsilon}\nu$ vor $\kappa\alpha\tau'$	ausgefallen
—	—	—	—	—	14	lies	$\delta\acute{\epsilon}$	st. $\delta\acute{\epsilon}$
—	91	—	2	—	16	—	$\kappa\epsilon\rho\delta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu$	st. $\kappa\epsilon\rho\delta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu$
—	95	—	1	—	12	—	$\acute{\epsilon}\tau\iota$	st. $\acute{\epsilon}\tau\iota$
—	96	—	2	—	16	—	$\acute{\epsilon}\mu\epsilon\iota\nu\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\mu\omicron\nu$	st. $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\iota\nu\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\mu\omicron\nu$
—	99	—	2	—	2	v. u.	lies Demosth.	st. Demost.
—	102	—	—	—	9	lies	$\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\nu$	st. $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\nu$
—	109	—	—	—	13	—	$\acute{\epsilon}\sigma\omicron\iota$	st. $\acute{\omicron}\sigma\omicron\iota$
—	117	—	—	—	8	—	$\tilde{\eta}\nu$	st. $\tilde{\eta}\nu$
—	121	—	—	—	3	—	$\acute{\epsilon}\kappa\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu$	st. $\acute{\epsilon}\sigma\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu$
—	125	—	—	—	2	—	$\tilde{\eta}\nu$	st. $\tilde{\eta}\nu$
—	128	—	2	—	11	—	$\acute{\upsilon}\pi\alpha\rho\chi.$	st. $\upsilon\pi\alpha\rho\chi.$
—	129	—	2	—	9	—	$\mu\acute{\epsilon}\nu$	st. $\mu\acute{\epsilon}\nu$
—	152	—	—	—	4	—	$\tau\acute{\iota}\varsigma$ $\gamma\epsilon$	st. $\tau\acute{\iota}\varsigma$ $\tau\epsilon$
—	158	—	2	—	2	v. u.	lies $\acute{\epsilon}\mu\beta\omicron\lambda\omicron\nu$	st. $\acute{\epsilon}\mu\beta\omicron\lambda\omicron\nu$
—	160	—	—	—	10	lies	$\tau\alpha\zeta\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$	st. $\tau\alpha\zeta'\mu\epsilon\nu\omicron\iota$

II.

Ἄρχεται δὲ ὁ πόλεμος ἐνθ'ένδε ἤδη Ἀθηναίων καὶ 1
 Πελοποννησίων καὶ τῶν ἐκατέρους ξυμμάχων, ἐν ᾧ οὔτε
 ἐπεμύγνοντο ἔτι ἀκηρυκτεῖ παρ' ἀλλήλους καταστάντες
 τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν· γέγραπται δὲ ἐξῆς ὡς ἕκαστα ἐγί-
 5 γνητο κατὰ θερος καὶ χειμῶνα· τέσσαρα μὲν γὰρ καὶ δέκα 2

DA ERSTE JAHR DES KRIEGES
 c. 1—46.

1. Der Krieg kommt zum Ausbruch.

1. Ἄρχεται δέ, in unmittelbarem Anschluss an das Ende des vor. Buches, gegenüberstehend dem: αἰτίαι καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο. Wie diese Worte aus 1, 23, 5. wiederholt sind, so nimmt unser ἄρχεται ὁ πόλεμος das dortige ἤρξαντο αὐτοῦ Ἀθηναῖοι καὶ Πελοποννησίοι wieder auf: „seinen Anfang aber nahm der Krieg von folgendem Ereigniss“: ἐνθ'ένδε nämlich bezeichnet nicht nach unsrer Ausdrucksweise den Punkt der Erzählung, an dem der Schriftsteller angelangt ist („hier nun nimmt der Krieg seinen Anfang“), sondern weist auf den Inhalt des folgenden Cap. hin, dessen γὰρ sich auf ἐνθ'ένδε zurückbezieht: auf den Ueberfall von Plataea. — 2. ἐν ᾧ weder auf πόλεμος, noch auf ἐνθ'ένδε zu beziehen, sondern nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 39, 3. 42, 2. 122, 1.) an den ganzen Satz angelehnt, als Conjunction der Umstände zu fassen: wo denn, da —. — 3. ἀκηρυκτεῖ (mit den meisten und besten Hss. st. ἀκηρυκτί) s. v. a. 1, 146 l. 4 ἀκηρυκτῶς. — καταστάντες (zu 1, 49, 3. 59, 2.) ξυνεχῶς ἐπολέμουν im

Gegensatz zu den zufällig herbeigeführten (dagegen καταστάντες, mit offener Absicht und voller Rüstung) und bald wieder zurücktretenden (dagegen ξυνεχῶς) Conflicten. Ueber die Folgerungen, welche aus diesem Ausdruck für die Zeit der Abfassung dieses und der folgenden Bücher zu ziehen sind, vgl. Einl. S. XXXV ff. — 4. γέγραπται, wie 1, 22, 1. εἴρηται u. 5, 26, 1 γέγραφε, proleptische Ausdrucksweise des Schriftstellers. — 5. κατὰ θερος καὶ χειμῶνα od. wie es 5, 20, 3. und 26, 1. heisst: κατὰ θερήν καὶ χειμῶνας, die durch klimatische Gründe gebotene Unterscheidung, wonach die bedeutenderen Unternehmungen in den 8 Sommermonaten, die ἔαρ und φθινόπωρον umfassen (vom Elaphebolion bis Pyanepsion) ausgeführt wurden (vgl. 6, 21, 2.), in den 4 Wintermonaten aber (vom Maemakterion bis Anthesterion) die eigentliche Kriegführung ruhte. Damit steht 5, 20, 3. ἐξ ἡμισίας nicht in Widerspruch: vgl. Einl. S. LXXII. Die Worte γέγραπται δὲ — χειμῶνα treten exegetisch und darum als Parenthese zwischen ἄρχεται δὲ ἐνθ'ένδε, und τέσσαρα μὲν γὰρ κτέ. in die Mitte.

2. Dreihundert Thebaner überfallen Plataea bei Nacht

ἔτη ἐνέμειναν αἱ τριακοντούτεις σπονδαὶ αἱ ἐγένοντο μετ' Εὐβοίας ἄλωσιν, τῇ δὲ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει, ἐπὶ Χρυσίδος ἐν Ἄργει τότε πεντήκοντα δυοῖν δέοντα ἔτη ἱερωμένης καὶ Αἰνησιῦ ἐφόρου ἐν Σπάρτῃ καὶ Πυθοδώρου ἔτι τέσσαρας μῆνας ἄρχοντος Ἀθηναίους, μετὰ τὴν ἐν Ποτιδαίᾳ μάχην μηνὶ ἕκτῳ καὶ ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ * Θηβαίων ἄνδρες ὀλίγω πλείους τριακοσίων (ἡγοῦντο δὲ αὐτῶν βοιωταρχοῦντες Πυθάγγελός τε ὁ Φυλείδου καὶ Διέμπορος ὁ Ὀνητορίδου) ἐσῆλθον περὶ πρῶτον ὕπνον ξὺν ὀπλοῖς ἐς Πλάταιαν τῆς Βοιωτίας, οὖσαν Ἀθηναίων 10
2 ξυμμαχίδα. ἐπηγάγοντο δὲ καὶ ἀνέωξαν τὰς πύλας Πλαταιῶν ἄνδρες Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, βουλό-

im Einverständniss mit den Führern der dortigen oligarchischen Partei.

1. γάρ führt das ἐνθένδε des vor. Cap. aus, und zwar so, dass es die beiden parataktisch verbundenen Satzglieder (τέσσαρα μὲν — τῷ δὲ π.) umfasst; wir würden sagen: „als nämlich der 30jährige Stillstand 14 Jahre bestanden hatte, da fielen im 15ten u. s. w.“ Mit dieser Zeitbestimmung sind die übereinstimmenden von 1, 87, 6 u. 125, 2 zu vergleichen. — 2. ἐνέμειναν, complexiver Aor. wie 1, 6, 1 u. 3. ἐμ μένειν, von längerem Bestande, wie 1, 5, 3. — αἱ τριακ. σπονδαί: 1, 115, 1. — 3. ἐπὶ Χρυσίδος: die Bedeutsamkeit des Ereignisses veranlasst die sonst von Th. nicht wieder gebrauchte Jahresbestimmung nach der in Argos, Sparta und Athen üblichen Weise: ἡρίθμου τὸν χρόνον οἱ Ἄργεῖοι ἀπὸ τῶν ἱερειῶν Schol., der Hera nämlich: über das spätere Schicksal der Chrysis vgl. 4, 133. — 5. ἐφόρου, nämlich ἐπώνυμον, was jedesmal der erste der fünf Ephoren war. Paus. 3, 11, 2: οἱ ἔφοροι παρέχονται τὸν ἐπώνυμον, καθὰ δὴ καὶ Ἀθηναίους τῶν καλουμένων ἐννέα ἐπώνυμὸς ἐστὶν εἰς ἄρχων. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 9. 10. Aus den umstehenden Partt.

ergänzt sich zu ἐφ. leicht ein ὄντος. — 6. ἔτι τέσσαρας (nach Krüger's Verbesserung st. δύο: s. d. krit. Bem.) μῆνας d. h. gegen Ende des Anthesterion d. i. Anfang April 431. Curtius Gr. G. 2⁴ S. 822 A. 21. — Ἀθηναίους zu 1, 93, 3. — μετὰ τὴν ἐν Π. μάχην vgl. 1, 62, 5. — 7. ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ vgl. d. krit. Bem. — 8. τριακοσίων: Herodot 7, 233 gibt bei Erwähnung des Vorfalls 400 an. — 9. βοιωταρχοῦντες: Theben stellte zu dieser leitenden Behörde zwei Männer, die übrigen Bundesstädte 9, so dass die Gesamtzahl 11 war: vgl. 4, 91, 1. und die krit. Bem. dazu. Schömann Gr. A. 2, 73. — 10. περὶ πρῶτον ὕπνον und 7, 43, 2 ἀπὸ πρῶτον ὕπνον, wo auf die tiefste Ruhe zu rechnen ist, wie nocte concubia Liv. 25, 9, 8. Tac. A. 1, 39. — 11. Ἀθηναίων ξυμμαχίδα seit 520 nach 3, 68, 5. Herod. 6, 10S, 1. — 12. ἐπηγάγοντο zu 1, 3, 2. Ueber die Sache vgl. 3, 65, 2. Die Aoriste ἐπηγάγοντο, ἀνέωξαν und 16 ἐπραξαν bringen nach Weise relativer Zwischensätze die dem Hauptfactum ἐσῆλθον vorausgehenden Nebenstände nach: „es hatten sie aber hereingerufen“ u. s. w. Die Erzählung schreitet erst l. 22 mit θέμενοι δὲ κτέ. fort. — 13. Ναυ-

15 μνοι ἰδίας ἐνεκα δυνάμειωσ ἄνδρας τε τῶν πολιτῶν τοὺς
 σφίσιν ὑπεναντίους διαφθεῖραι καὶ τὴν πόλιν Θηβαίοις
 προσποιῆσαι. ἔπραξαν δὲ ταῦτα δι' Εὐρυμάχου τοῦ Λεον- 3
 τιάδου ἀνδρὸς Θηβαίων δυνατωτάτου. προῖδόντες γὰρ
 οἱ Θηβαῖοι ὅτι ἔσοιτο ὁ πόλεμος, ἐβούλοντο τὴν Πλά-
 ταιαν, αἰεὶ σφίσι διάφορον οὔσαν, ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ
 20 τοῦ πολέμου μῆπω φανεροῦ καθεστῶτος προκαταλαβεῖν·
 ἧ καὶ ῥᾶον ἔλαθον ἐσελθόντες, φυλακῆς οὐ προκαθεστη-
 κτίας. Θέμενοι δὲ ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὄπλα τοῖς μὲν ἔπα- 4
 γομένοις οὐκ ἐπέειθοντο ὥστ' εὐθύς ἔργου ἔχουσαι καὶ
 ἰέναι ἐς τὰς οἰκίας τῶν ἐχθρῶν, γνώμην δὲ ἐποιοῦντο
 35 κηρύγμασί τε χρήσασθαι ἐπιτηδεῖοις καὶ ἐς ξύμβασιν
 μᾶλλον καὶ φιλίαν τὴν πόλιν ἀγαγεῖν (καὶ ἀνείπεν ὁ κῆ-
 ρυξ, εἴ τις βούλεται κατὰ τὰ πάτρια τῶν πάντων Βοιω-

κλειδῆς τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, die Führer der aristokrat. Partei, οἱ πρῶτοι καὶ χορήμοι καὶ γένει 3. 65, 2. — 14. ἄνδρας — τοὺς σφί-
 σιν ὑπεναντίους zu 1, 1 l. 6. —
 16. προσποιῆσαι zu 1, 55, 1. —
 ἔπραξαν von heimlichen Umtrie-
 ben: 1, 131, 1. 132, 4. 2, 5, 7. —
 — 16. δι' Εὐρυμάχου vgl. Herod.
 a. v. 0. — 18. ὅτι ἔσοιτο prägnant:
 „dass es sicher zum Kriege kommen
 würde“; zu 1, 127, 2. — 19. ἔτι
 mit ἐν εἰρήνῃ zu verbinden: „da es
 noch Friede war“; auch 3, 13, 1.
 zu 1, 30, 4. — 20. μῆπω (nicht
 οὔπω) unter dem Einfluss der in
 ἐβούλοντο ausgedrückten Hoffnung.
 — φανεροῦ prädic. zu καθεστ. vgl.
 1, 23, 3. 102, 2. 3, 102, 6. 6, 59, 2.
 — προκαταλαβεῖν. 1, 33, 3. 36, 3.
 6, 99, 2. — 21. ἧ καὶ ῥᾶον zu 1,
 11, 1. — ἔλαθον ἐσελθόντες nimmt
 das ἐσελθόν l. 10. mit der gewon-
 nenen Bestimmung wieder auf, und
 daran schliesst sich als Fortschritt
 der Erzählung: Θέμενοι δέ. — 22.
 τίθεισθαι τὰ ὄπλα von einer geord-
 neten militärischen Aufstellung, 4,
 44, 1. 68, 3. 90, 4. 7, 3, 1. 5, 25,
 4. 93, 1., und l. 25 bezeichnet der-

selbe Ausdruck den Anschluss an
 dieselbe. — οἱ ἐπαγόμενοι, die Par-
 teibezeichnung im part. praes. als
 Ausdruck des fortbestehenden Ver-
 hältnisses: so οἱ προδιδόντες 2, 5,
 7. οἱ διαβάλλοντες 3, 4, 4. οἱ πράσ-
 σοντες 4, 89, 2. οἱ ξυνιστάντες 8,
 48, 3. — 23. ὥστε: zu 1, 119 u. 120,
 2. 2, 101, 5. — ἔργου ἔχουσαι, zur
 That schreiben vgl. 1, 49, 7. — 24.
 ἰέναι ἐς prägnant vom gewaltsamen
 Einbruch vgl. 5, 69, 1.; wie ἰέναι
 ἐπί häufig vom feindlichen Angriff:
 1, 58, 1. 143, 4. 3, 97, 1. 6, 96, 1.
 — γνώμην ἐποιοῦντο: zu 1, 128,
 7. Imperf. der vorbereitenden Maass-
 regeln: zu 1, 27, 1; eben so 7, 72,
 3. — 25. ἐπιτηδεῖοις, freundlich,
 friedlich: 1, 58, 1. 5, 21. 2. 6, 41, 4.
 — 26. καὶ ἀνείπεν — 25. τὰ ὄπλα
 parenthetisch eingeschoben, um so-
 gleich anzugeben, wie weit das
 beabsichtigte Verfahren zur Aus-
 führung kam: καὶ mit vorausge-
 stelltem Verbum: und in der That
 verkündete der Herold die
 Aufforderung —; νομίζοντες
 schliesst sich wieder an γνώμην
 ἐποιοῦντο an. — 27. τὰ πάτρια, die
 alten Satzungen und Ordnungen:

- τῶν ξυμμαχεῖν, τίθεσθαι παρ' αὐτοὺς τὰ ὄπλα), νομί-
 ζοντες σφίσι ῥαδίως τούτῳ τῷ τρόπῳ προσχωρήσειν τὴν
 3 πόλιν. οἱ δὲ Πλαταιῆς, ὡς ἤσθοντο ἔνδον τε ὄντας τοὺς 30
 Θηβαίους καὶ ἑξαπιναίως κατεिल्μημένην τὴν πόλιν, κα-
 ταδείσαντες καὶ νομίσαντες πολλῶ πλείους ἐσεληλυθέναι
 (οὐ γὰρ ἐώρων ἐν τῇ νυκτί), πρὸς ξύμβασιν ἐχώρησαν
 καὶ τοὺς λόγους δεξάμενοι ἠσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπει- 5
 2 δὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. πράσσοντες δὲ πως ταῦ-
 τα κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας καὶ ἐνό-
 μισαν ἐπιθέμενοι ῥαδίως κρατῆσαι· τῷ γὰρ πλήθει τῶν
 Πλαταιῶν οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι.
 3 ἐδόκει οὖν ἐπιχειρητέα εἶναι καὶ ξυνελέγοντο διορύσσον- 10
 τες τοὺς κοινούς τοίχους παρ' ἀλλήλους, ὅπως μὴ διὰ
 τῶν ὁδῶν φανεροὶ ᾧσιν ἰόντες, ἀμάξας τε ἄνευ τῶν ὑπο-
 ζυγίων ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἢν' ἀντὶ τείχους ἦ, καὶ
 τᾶλλα ἐξήρτυον ἧ ἕκαστον ἐφαίνεται πρὸς τὰ παρόντα
 4 ξύμφορον ἔσεσθαι. ἐπεὶ δὲ ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν ἐτοῖμα 15

3, 61, 2. 4, 98, 8. 118, 8. 5, 18, 2: hier die alten Verträge, nach denen Platäa einst zum böotischen Bundesstaat gehörte. — 28. αὐτοὺς (mit Kr. für αὐτούς) jedenfalls schärfer bestimmt.

3. Die Platäer setzen sich nach der ersten Bestürzung am nächsten Morgen zur Wehr.

2. κατεिल्μημένην part. perf.: dass die Ueberrumpelung völlig gelungen, die Feinde im Besitz der Stadt waren: zu 1, 26, 3. — 3. πλείους, näml. ἢ ἐσῆλθον. — 4. πρὸς ξύμβασιν zu dem c. 2, 4. angetragenen Vergleich; ἐχώρησαν πρὸς, „sie liessen sich darauf ein“; sowohl diess, wie δεξάμενοι τοὺς λόγους berichtet die Anknüpfung, nicht den Abschluss der Unterhandlungen. — 6. ἐνεωτέριζον, οἱ Θηβαῖοι: zu 1, 58, 1. — πῶς ohne das Nähere der Unterhandlungen anzugeben, deutet auf Umstände hin, die die richtige Beurtheilung der Zahl erleichterten.

— 8. κρατῆσαι inf. aor. nach νομίξειν und ähnlichen Verbis, wo das Eintreten des zu erwartenden Falles (κρατῆσαι) durch Participia (ἐπιθέμενοι) oder andre Ausdrücke seine Bestimmung erhält. Stahl schreibt κρατήσεων: vgl. d. krit. Bem. — 9. οὐ βουλομένῳ ἦν, nach der Hinneigung zur persönlichen Coustruction, noch 4, 80, 2. 85, 4. 7, 35, 2. u. 8, 92, 6., und 2, 60, 1. u. 6. 46, 2. προσδεχομένῳ ἦν. vgl. ähnliche Wendungen bei Sallust. Jug. 84, 3. 100, 4. u. Tacitus A. 1, 59. H. 3, 43. Agr. 18. — 10. παριτητέα: vgl. 1, 72, 1. 79, 2. — 11. τοὺς κοινούς, τοὺς μεταξύ τῶν οἰκούντων. Schol. — 13. ἢν' ἀντὶ τείχους ἦ, mit dem aus dem vorigen Satz sich ergebenden allgemeinen Subject: die so gebildete Verschanzung: ἐντὶ τείχους: 4, 90, 2. Herod. 8, 97. ähnlich c. 4, 3. ἀντὶ βαλάνου. — 15. ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν. Das maassgebende ὡς beim adverbialen Ausdruck, wie 1, 10, 5. beim Partic. und 1, 21, 1. mit

ἦν, φυλάξαντες ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον ἐχά-
 ρουν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἐπ' αὐτούς, ὅπως μὴ κατὰ φῶς θαρ-
 σαλεωτέροις οὔσι προσφέρωνται καὶ σφίσι ἐκ τοῦ ἴσου
 γίνωνται, ἀλλ' ἐν νυκτὶ φοβερώτεροι ὄντες ἤσους ὡς
 20 τῆς σφετέρως ἐμπειρίας τῆς κατὰ τὴν πόλιν. προσέβαλ-
 λόν τε εὐθὺς καὶ ἐς χεῖρας ἦσαν κατὰ τάχος. οἱ δ' ὡς 4
 ἔγνωσαν ἠπατημένοι, ξυνεστρέφοντό τε ἐν σφίσι αὐτοῖς
 καὶ τὰς προσβολὰς ἧ προσπίπτοιεν ἀπεωθοῦντο· καὶ 2
 δις μὲν ἢ τρίς ἀπεκρούσαντο, ἔπειτα πολλῶν θορύβῳ
 5 αὐτῶν τε προσβαλόντων καὶ τῶν γυναικῶν καὶ τῶν οἰκε-
 τῶν ἅμα ἀπὸ τῶν οἰκιῶν κραυγῇ τε καὶ ὀλολυγῇ χρω-

dem Infin. — ἐτοῖμα ἦν: zu 1, 7, 1.
 — 16. ἔτι enge mit νύκτα verbunden
 (wie 1, 30, 4. ἦδη mit χειμῶνος
 vgl. c. 2 l. 19): „sie nahmen wahr,
 benutzten die Zeit, da es noch
 Nacht war“; und dazu die genauere
 Bestimmung: καὶ αὐτὸ τὸ πε-
 ρίορθρον, und zwar die letzte Däm-
 merung vor Sonnenaufgang. (Daher
 darf nicht nach Ross' Vorschlag κατ'
 αὐτό gelesen noch mit Badham
 Mnem. 1873 p. 390. καὶ gestrichen,
 werden.) ἐχώρουν Imperf. vom Be-
 ginn des entscheidenden Kampfes:
 zu 1, 46, 1. 48, 1. — 17. κατὰ φῶς
 nur zu θαρσαλ. οὔσι, den Grund
 bezeichnend, u. eben so l. 19. ἐν
 νυκτὶ zu φοβ. ὄντες. — 18. προσ-
 φέρωνται s. v. a. ἐς χεῖρας ἰῶσι:
 vgl. 4, 126 4. — 19. γίνωνται,
 naml. οἱ Θηβαῖοι, wobei der Wech-
 sel des Subjects durch das σφίσι
 hinlänglich angedeutet ist. ἐκ τοῦ
 ἴσου γίνεσθαι, in gleiches Verhält-
 nis, in den Besitz gleicher Vor-
 theile kommen (vgl. zu 1, 37, 3.),
 wozu ἤσους εἶναι den Gegensatz
 bildet — φοβερός nur hier u. 4, 128,
 4. in activer Bedeutung, furcht-
 sam (sonst überall passiv: furcht-
 bar 3, 48, 2. 83, 2. 4, 63, 1. 126,
 5. u. s. w.); ebenso Soph. O. R.
 153. Plat. Rep. 3 p. 433 d. Xen.
 Cyr. 3, 3, 19. vgl. formidolosus bei
 Tac. A. 1, 62. — 20. προσέβαλλόν

τε, als Ergebniss des Voraufgehen-
 den: zu 1, 4. τέ steht nicht in Be-
 ziehung zu dem folgenden καί. —
 προσέβαλλον (mit den besseren Hss.
 für προσέβαλον) — 21. ἦσαν, in-
 choative Imperfecte wie oben l. 16.
 auf die nachfolgende Entscheidung
 hinweisend: zu 1, 26, 5.

4. Die eingedrungenen The-
 baner werden theils ge-
 tödtet, theils gefangen.

2. ξυνεστρέφεσθαι: 4, 68, 6. 7, 30,
 2. 43, 7. — 3. ἀπεώθουντο, das
 regelmässige Impf. nach dem itera-
 tiven Optativ. — 4. ἀπεκρούσαντο
 — 8. ἐφοβήθησαν, die einzelnen
 Umstände dieser Abwehr, eingeführt
 durch καὶ — μὲν —, ἔπειτα, ohne
 δε. 1, 18, 3. 33, 1. — 5. προσβα-
 λόντων (wie fast alle Hss. lesen,
 nicht προσβαλλόντων), Aor. von
 dem letzten energischen Angriff.
 Der daraus sich entspinnde Kampf
 wird begleitet (ἅμα) von dem Ges-
 schrei und den Steinwürfen der
 Weiber und Sclaven in den partt.
 praes. χρωμένων (κραυγῇ wie c.
 84, 3. 7, 76, 1. βοῇ χρῆσθαι) und
 βαλλόντων, die durch τέ — τέ in
 nahe und gleichstehende Verbin-
 dung gebracht sind: vgl. zu 1, 8, 3.
 (τέ — καί gehören in beiden Fällen
 nicht unmittelbar zusammen, was
 auch die verwandte Bedeutung der
 beiden Substantivpaare nicht zu-

μένων λίθοις τε καὶ κέραμῳ βαλλόντων, καὶ ὑετοῦ ἅμα
 διὰ νυκτὸς πολλοῦ ἐπιγενομένου, ἐφοβήθησαν καὶ τρα-
 πόμενοι ἔφυγον διὰ τῆς πόλεως, ἄπειροι μὲν ὄντες οἱ
 πλείους ἐν σκότῳ καὶ πηλᾷ τῶν διόδων ἢ χρῆ σωθῆναι 10
 (καὶ γὰρ τελευτῶντος τοῦ μηνὸς τὰ γινόμενα ἦν), ἐμ-
 3 πείρους δὲ ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ μὴ ἐκφεύγειν,
ὥστε διεφθείροντο πολλοί. τῶν δὲ Πλαταιῶν τις τὰς
 πύλας ἢ ἐσῆλθον καὶ αἶπερ ἦσαν ἀνερωγμένοι μόναι,
 4 ἔκλησε στυρακίῳ ἀκοντίῳ ἀντὶ βαλάνου χρησάμενος ἐς 15
 τὸν μοχλόν, ὥστε μηδὲ ταύτῃ ἔτι ἔξοδον εἶναι. διωκό-
 μενοὶ τε κατὰ τὴν πόλιν οἱ μὲν τινες αὐτῶν ἐπὶ τὸ τεῖχος
 ἀναβάντες ἔρριψαν ἐς τὸ ἔξω σφᾶς αὐτοὺς καὶ διεφθά-
 ρησαν οἱ πλείους, οἱ δὲ κατὰ πύλας ἐρήμους γυναικὸς

lassen würde). — 7. κέραμος im Sing. collectiv, wie 3, 74, 1. 4, 48, 2. — 8. ἐπιγενομένου, noch dazu (ähnlich unten 1. 21.); γίνεσθαι (zu 1, 54, 1.) von Naturereignissen wie 2, 77, 5. 3, 74, 2. 4, 3, 1. 6, 30, 2. 8, 34, 1. — διὰ νυκτὸς, per noctem, die ganze Nacht: Xen. An. 4, 6, 22. — 9. οἱ πλείους Apposition, der Form nach zum Ganzen gehörig, mit factischer Beschränkung auf einen Theil: vgl. 1, 2, 6. 18, 1. 119, 1. 126, 8. u. gleich § 4. — 10. σκότῳ haben a. d. St. fast alle Hss., während 3, 23, 4. σκότους und 8, 42, 1. σκότει gelesen wird. Bei Homer, den Tragikern und Aristophanes ist nur die masculine Form bezeugt; doch ist der Wechsel mit dem Neutrum schon bei den Attikern eingetreten. Eustath. p. 1869, 48: οἱ παλαιοὶ ἀρσενικῶς προάγουσιν, ἔστι δὲ ὅτι καὶ κατὰ γένος οὐδέτερον. — ἢ χρῆ σωθῆναι: vgl. 1, 91, 1. 4, 34, 3. — 11. καὶ γὰρ in Bezug auf ἐν σκότῳ, da das Mondlicht fehlte. — τελευτ. τοῦ μηνὸς vgl. die krit. Bem. zu c. 2, 1. — ἐμπίρους ἔχοντες vgl. zu 1, 120, 2. — 12. τοῦ μὴ ἐκφεύγειν. Der Gegensatz zu dem vorausgehenden

ἄπειροι τῶν διόδων ἢ χρῆ σωθῆναι weist auch diesen Genetiv entschieden zu ἐμπίρους hin: „ihre Verfolger wussten genau Bescheid, wie sie nicht entkommen konnten“, indem sie ihnen nämlich die Ausgänge verlegten. S. d. krit. Bem. Die Verbindung mit διώκοντας (B.) „damit sie nicht entflöhen“ würde etwas Ueberflüssiges sagen, und die Erklärung Kr.'s: „so dass sie nicht entfliehen konnten“, wäre dem Folgenden tautologisch. — 13. ὥστε διεφθείροντο πολλοί. Mit diesen Worten wird im Allgemeinen (daher das Imperf.) vorausgeschickt, was im Einzelnen im Folgenden ausgeführt wird. — πολλοί, nicht οἱ πολλοί, wie die meisten Hss. haben, da nach 4, 5 u. 5, 7. die Mehrzahl am Leben blieb. — τῶν δὲ — ἔκλησε nachträgliche Erläuterung im Aorist, wie c. 2, 3. „es hatte aber Einer das Thor gesperrt“; worauf die Schilderung der Flucht mit διωκόμενοι τε, und so wurden sie durch die ganze Stadt (κατὰ τὴν πόλιν) gejagt, fortgeführt wird: διωκόμενοι von allen, wozu 17. οἱ μὲν τινες, 19. οἱ δέ, 21. ἄλλοι δέ und 22. τὸ δὲ πλεῖστον die Theile bilden. Beschränkende Apposition,

20 δούσης πέλεκυν λαθόντες καὶ διακόψαντες τὸν μοχλὸν
 ἐξήλθον οὐ πολλοὶ (αἰσθησις γὰρ ταχεῖα ἐπεγένετο), ἄλ-
 λου δὲ ἄλλη τῆς πόλεως σποράδην ἀπώλλυντο. τὸ δὲ 5
 πλείστον καὶ ὅσον μάλιστα ἦν ξυνεστραμμένον ἐσπίπτου-
 σιν ἐς οἶκημα μέγα, ὃ ἦν τοῦ τείχους καὶ αἱ πλησίον
 25 θύραι ἀνεωγμένα ἐτυχον αὐτοῦ, οἴομενοι πύλας τὰς
 θύρας τοῦ οἰκήματος εἶναι καὶ ἄντικρυς δίοδον ἐς τὸ
 ἔξω. ὁρῶντες δὲ οἱ Πλαταιῆς αὐτοὺς ἀπειλημμένους 6
 ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν ὥσπερ ἔχουσιν, ἐμπρή-
 σαντες τὸ οἶκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσονται. τέλος δὲ 7
 30 οὔτοί τε καὶ ὅσοι ἄλλοι τῶν Θηβαίων περιῆσαν κατὰ
 τὴν πόλιν πλανώμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παρα-
 δοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὄπλα χρήσασθαι ὃ τι ἂν
 βούλωνται. οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγε-

wie oben l. 9. — 16. ὁ μοχλός der von dem einen Thorflügel vorspringende Querriegel, der durch den eisernen Pflock, βάλανος, mit einer eisernen Klammer an dem andern festgehalten wird: für diese βάλανος dient hier ein erzbeschlagenes Speerende. Da χρῆσθαι hier den bestimmten Ausdruck ἐσβάλλειν vertritt, behält es mit ἐς τ. μ. die Structur des letzteren bei. — 19. οἱ πλείους von denen, die diesen Rettungsversuch machten. — κατὰ πύλας ἐρήμονε, das man, weil man es für hinlänglich gesperrt hielt, nicht besetzt hatte: es ist ein andres Thor, als das l. 14. erwähnte. — 20. λαθόντες gehört zu ἐξήλθον: doch zu näherer Erklärung tritt καὶ διακόψαντες in die Mitte: nur so konnten sie das Thor öffnen, da sie nicht im Besitz des Schlüssels, der βαλανόγγρα waren. Aehnliche Unterbrechungen der regelmässigen Structur vgl. 1, 102, 3. 2, 11, 2. 85, 2. (van Herwerden streicht καί). — 22. ἄλλη τῆς πόλεως wie 1, 46, 5. τῆς ἡπείρου ἐνιαυθα. — 23. ἐσπίπτουσιν nach dem singul. Subject zu 1, 24, 4. — 24. οἶκημα μέγα, wahrscheinlich ein zu Vertheidigungs-

oder Proviantirungszwecken mit der Mauer in Verbindung stehendes (ὃ ἦν τοῦ τείχους) Gebäude. Der Irrthum der Thebaner erklärt sich leichter, wenn die plätäische Stadthore πύλωματα, Thorgebäude mit zwiefachem Thor nach aussen und innen waren. Vgl. A. Schöne Rh. Mus. XXII S. 142. Durch Badham's (a. a. O.) Umstellung (τοῦ τείχους πλησίον καὶ αἱ θύραι) würde die Verbindung des οἶκημα mit dem τείχος aufgehoben. — 25. αὐτοῦ im zweiten Gliede des relativ beginnenden Satzes: zu 1, 42, 1. — 26. ἄντικρυς hier und 6, 49, 1. örtlich: gerade durch; sonst im Th. offenbar, geradezu: 1, 122, 2. — 27. ἀπειλημμένους part. perf. wie c. 3, 1. ἀπο λαμβάνειν wie 1, 134, 2. 2, 90, 4. 4, 14, 2. 5, 59, 3. — 28. κατακαύσωσιν, 29. χρήσονται zu 1, 107, 6. — ὥσπερ ἔχουσιν zu 1, 134, 3. — 31. ξυνέβησαν — παραδοῖναι, wie 4, 69, 3. 8, 28, 4: mit ὥστε 4, 46, 2. 5, 61, 5., mit ἐφ' ᾗ το c. ind. fut. 1, 103, 1. — 32. χρήσασθαι ὃ τι ἂν βούλωνται, auf Gnade und Ungnade: 4, 69, 3. 7, 85, 1. Xen. Hell. 2, 4, 37. — 33. οὕτως ἐπεπράγεσαν: 7, 24, 1. vgl. zu 1, 82, 5.

5 σαν, οἱ δὲ ἄλλοι Θηβαῖοι οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾶ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσ-
 2 ἐλληλυθόσι, τῆς ἀγγελίας ἅμα καὶ ὁδὸν αὐτοῖς ῥηθείσης
 τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα, καὶ τὸ ὕδωρ τὸ γενόμενον τῆς νυκτὸς ἐποίησε βραδίτερον αὐτοὺς ἐλθεῖν· ὁ
 3 γὰρ Ἄσωπὸς ποταμὸς ἐρρῦη μέγας καὶ οὐ ῥαδίως διαβα-
 τὸς ἦν. πορευόμενοι τε ἐν ὑετῷ καὶ τὸν ποταμὸν μόλις
 4 μὲν διεφθαμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. ὡς δ' ἦσαν οἱ Θηβαῖοι τὸ γεγενημένον, ἐπεβούλευον τοῖς
 10 ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· (ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγροὺς καὶ κατασκευή, οἷα ἀπροσδοκίτου τοῦ
 κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου) ἐβούλοντο γὰρ σφίσι, εἴ τινα
 λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἣν ἄρα τύχασί τινες 15

5. Nach einem vergeblichen Versuche der Thebaner Hülfe zu bringen, werden auch die Gefangenen in Plataea getödtet.

1. ἔδει — παραγενέσθαι, nach Verabredung: vgl. c. 92, 7. 95, 3. 3, 2, 2. 6, 56, 2. — 2. πανστρατιᾶ, ausser 4, 94, 1., nur in diesem adverbialen Dativ; c. 31, 1. 3, 95, 3. 4, 1, 3. u. s. w. — προχωροίη zu 1, 74, 4. Die Variante προσχωρ. in den besten Hss. ist hier, wie dort, nur Schreibfehler. — 3. ἅμα, oben drein, ausser dem Antrieb der Verabredung; daher 4. ἐπεβοήθουν mit stärkerer Betonung des ἐπι-: sie beschleunigten ihren Marsch: vgl. c. 86, 6. 3, 69, 2, 4, 69, 3. — 4. τὸ γεγενημένα, doch nur bis zum Beginn der Unterhandlungen: das Weitere, den Kampf und seinen Verlauf vernahmen sie erst unten l. 11. τὸ γεγενημένον. — ἀπέχει δέ — 7. διαβατὸς ἦν epexegetische Unterbrechung der Erzählung, die mit dem consecutiven πορευόμενοι τε fortgeführt wird; genau wie c. 4, 3. 4. — 5. τὸ ὕδωρ: wie c. 77, 5.

3, 22, 1. 4, 75, 3. — τὸ γεόμενον zu 1, 54, 1. — 6. ποιεῖν mit folg. Infinitiv: 2, 102, 2. 6, 2, 5. — 7. μέγας prädicativ zu ἐρρῦη, „er ging hoch“: vgl. 1, 23, 1. — 9. τῶν ἀνδρῶν nicht partitiver Gen., sondern als Ganzes den Theilen in gleichem Casus vorangestellt, wie c. 4, 2. — 10. ζώντων ἐχομένων und l. 23. ἔχειν ζώντας: so steht das part. ζῶν prädicativ bei λαμβάνειν 1, 114, 2. 4, 101, 4., bei ἄγειν 4, 28, 4. 8, 5, 5., bei κείσθαι 4, 38, 1., bei καταλείπεσθαι 7, 75, 3. — 12. τῶν Πλαταιῶν gehört zu τοῖς ἔξω. — 13. κατασκευή zu 1, 10, 2; hier vorzugsweise der bewegliche Hausrath. — οἷα s. v. a. ὡς oder ἅτε bei Participien, hier u. 8, 95, 2. nach dem Sprachgebrauch des Herodot 2, 28. 175. 3, 4. 78. u. oft. — ἀπροσδοκίτου praedic. zu γενομένου, wie c. 91, 4. Darum musste der Art. τοῦ, der wegen Gleichheit der vorausgehenden Sylbe ausgefallen war, wieder hergestellt werden. Baumeister, spic. crit. I p. 4. — 14. ἐβούλοντο γὰρ begründet das ἐπεβούλευον. — 15. ὑπάρχειν ἀντὶ

ἔξωγρημένοι. καὶ οἱ μὲν ταῦτα διεννοοῦντο· οἱ δὲ Πλα- 5
 ταιῆς ἔτι διαβουλευομένων αὐτῶν ὑποτοπήσαντες τοιοῦ-
 τόν τι ἔσεσθαι καὶ δείσαντες περὶ τοῖς ἔξω κήρυκα ἐξέ-
 πεμψαν παρὰ τοὺς Θηβαίους, λέγοντες ὅτι οὔτε τὰ πε-
 20 ποιημένα ὁσίως δράσειαν ἐν σπονδαῖς σφῶν πειραθέντες
 καταλαβεῖν τὴν πόλιν, τὰ τε ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδι-
 κεῖν· εἰ δὲ μὴ, καὶ αὐτοὶ ἔφρασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀπο-
 κτενεῖν οὓς ἔχουσι ζῶντας· ἀναχωρησάντων δὲ πάλιν ἐκ
 τῆς γῆς ἀποδώσειν αὐτοῖς τοὺς ἄνδρας. Θηβαῖοι μὲν ταῦ- 6
 25 τα λέγουσι καὶ ἐπομόσαι φασὶν αὐτούς· Πλαταιῆς δ' οὐχ
 ὁμολογοῦσι τοὺς ἄνδρας εὐθύς ὑποσχέσθαι ἀποδώσειν,
 ἀλλὰ λόγων πρῶτον γενομένων ἢν τι συμβαίνωσι, καὶ ἐπο-
 μόσαι οὗ φασιν. ἐκ δ' οὖν τῆς γῆς ἀνεχώρησαν οἱ Θη- 7
 βαῖοι οὐδὲν ἀδικήσαντες· οἱ δὲ Πλαταιῆς, ἐπειδὴ τὰ ἐκ
 30 τῆς χώρας κατὰ τάχος ἐσεκομίσαντο, ἀπέκτειναν τοὺς ἄν-
 δρας εὐθύς. ἦσαν δὲ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν οἱ ληφθέντες,
 καὶ Εὐρύμαχος εἷς αὐτῶν ἦν, πρὸς ὃν ἔπραξαν οἱ προδι-
 δόντες. τοῦτο δὲ ποιήσαντες ἔς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον 6
 ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς

— prägnant: als Unterpfand und Ersatz dienen: vgl. 4, 69, 2: αἱ οἰκίαι αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρουμα. — 17. ὑποτοπήσαντες zu 1, 20, 2. — 19. ὅτι — δράσειαν vgl. 1, 38, 1. οὐχ ὁσίως, durch Uebertretung der beschwornen σπονδαί. — 20. σφῶν mit Nachdruck dem τὴν πόλιν vorangestellt, wie gleich αὐτῶν vor τ. ἄνδρας: zu 1, 30, 3. — πειραθῆναι hier, c. 33, 2 u. 6, 92, 4. in activer Bedeutung (sonst überall dafür πειρασσῆσθαι); in passiver 6, 54, 3. — 21. ἔλεγον αὐτοῖς tritt durch das Bedürfnis nachdrücklicher Hervorhebung der Warnung gegen die Ordnung der Construction ein, indem sich die Copula (τὰ τε ἔξω) dem ersten Gliede des abhängigen Satzes, das vb. fin. aber dem Hauptverbum ἐξέπεμψαν anschliesst: vgl. zu 1, 129, 1. — 22. εἰ δὲ μὴ: zu 1, 28, 3. — 26. εὐθύς zu ἀποδώσειν. — 27. ἢν τι συμβαίνωσιν nicht „wenn

sie sich geeinigt haben würden“; — das würde ἢν συμβῶσι heissen; — sondern: „ob sie sich etwa einigen möchten“; abhängig von λόγων γενομένων. — 28. δ' οὖν nach den Zwischenbemerkungen die Erzählung von l. 23. wieder aufnehmend: zu 1, 10, 5. — 30. ἐσεκομίσαι, der eigentliche Ausdruck von dem Hereinflüchten: c. 13, 2. 14, 1. 18, 4. 6, 49, 3. — ἀπέκτειναν τοὺς ἄ. Gegen diess bestimmte Zeugniß kann die entgegengesetzte Notiz bei Diod. 12, 42. τοῖς αἰχμαλώτοις ἀπολαβόντες — ἀπηλλάγησαν nicht in Betracht kommen. — 32. Εὐρύμαχος: c. 2, 3. — πρὸς ὃν: zu 1, 131, 1. — οἱ προδιδόντες: zu c. 2, 4. συμμυθῆναι

6. Die Athener, die es nicht hatten hindern können, treffen Maassregeln zum Schutz von Plataea.

2. ὑποσπ. ἀπέδοσαν zu 1, 63, 3.

Θηβαίοις, τά τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόν-
 2 τα ἢ ἐδόκει αὐτοῖς. τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἠγγέλθη εὐθύς τὰ
 περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν τε παρα- 5
 χρῆμα ξυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ ἐς τὴν Πλά-
 ταιαν ἔπεμψαν κήρυκα, κελεύοντες εἰπεῖν μηδὲν νεώτε-
 ρον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων, πρὶν
 3 ἂν τι καὶ αὐτοὶ βουλευσῶσι περὶ αὐτῶν· οὐ γὰρ ἠγγέλθη
 αὐτοῖς ὅτι τεθνηκότες εἶεν· ἅμα γὰρ τῇ ἐσόδῳ γιγνομένη 10
 τῶν Θηβαίων ὁ πρῶτος ἄγγελος ἐξῆει, ὁ δὲ δεύτερος ἄρτι
 νενικημένων τε καὶ ξυνειλημμένων, καὶ τῶν ὕστερον οὐ-
 δὲν ἤδεσαν· οὕτω δὴ οὐκ εἰδότες οἱ Ἀθηναῖοι ἐπέστελ-
 λον, ὁ δὲ κῆρυξ ἀφικόμενος εὔρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρ-
 4 μένους. καὶ μετὰ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύσαντες ἐς 15
 Πλάταιαν σῆτόν τε ἐσῆγαγον καὶ φρουροὺς ἐγκατέλιπον,
 τῶν τε ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ξὺν γυναιξὶ καὶ παισὶν
 ἐξεκόμισαν.

7 Γεγενημένου δὲ τοῦ ἐν Πλαταιαῖς ἔργου καὶ λελυ-
 μένων λαμπρῶς τῶν σπονδῶν οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευά-
 ζοντο ὡς πολεμήσοντες, παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακε-

— 3. τά τ' ἐν τῇ πόλει: das *τέ*
 (hier und unten l. 17) des dritten
 Gliedes (zu 1, 76, 2.), da die vor-
 aufgehenden *τέ* — *καὶ* sich ent-
 sprechen (nicht etwa *τέ* — *τέ* par-
 allel stehen.) — *καθίσταντο*: vgl.
 3, 28, 3. 35, 2. 4, 60, 1. 5, 12, 1.
 — 4. ἠγγέλθη εὐθύς — *καὶ* — *ξυνέ-*
λαβον wirksame Parataxis: „gleich
 wie sie die Nachricht erhalten hatten,
 verhafteten sie“ —: vgl. 1, 26, 4.
 48, 2. 61, 1. — 7. *νεώτερον ποι-*
εῖν s. v. a. *νεωτερίζειν* c. 3, 1.
 vgl. 1, 132, 5. — 8. *Θηβαίων* von
οὓς ἐξ. abhängig, wie 5. *Βοιωτῶν*
 von *ὅσοι ἦσαν*, nicht zu *τῶν ἀν-*
δρῶν gehörig: vgl. c. 67, 4. *τοὺς*
ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων.
 — 9. *οὐ γὰρ ἠγγέλθη κτέ.* erhält
 seine Erläuterung durch 10. *ἅμα*
γὰρ — 12. *οὐδὲν ἤδεσαν*, und das
 folgende *οὕτω δὴ* — *ἐπέστελλον*
 ist nur die kurze Wiederholung des
 obigen 7: *ἔπεμψαν κήρυκα* — —

περὶ αὐτῶν (οὐκ εἰδότες, das Kr.
 für Glossem hält, ist nicht zu ent-
 behren, da *οὕτω δὴ* auf diese Worte
 seine Beziehung hat), worauf erst
 14. mit *ὁ δὲ κῆρυξ* die Erzählung
 fortschreitet. — 16. *φρουροὺς ἐγκατ.*
κτέ. Die genaueren Angaben hier-
 über unten c. 78, 3. — 17. *τοὺς*
ἀχρειοτ.: 1, 93, 6.

7. Kriegsrüstungen von
 Seiten der Athener und La-
 kedämonier.

1. *γεγενημένου, λελυμένων*, partit.
 pf. (nicht aor.), weil nicht sowohl
 das causale Verhältniss, als der end-
 lich eingetretene Zeitpunkt der Ent-
 scheidung angedeutet werden soll.
 Es ist nicht bloss *σπονδῶν ξύγ-*
χσις (1, 145.), sondern *λαμπρά*
(eclatante) λύσις. vgl. 7, 55, 1. —
Πλαταιαί: die Pluralform, mit ver-
 ändertem Accent, nur hier und c.
 10, 1., sonst überall *Πλάταια*. —
 3. *παρεσκ.* anaphorisch wiederholt

δαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, πρεσβείας τε μέλλοντες
 5 πέμπειν παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, εἴ
 ποθὲν τινα ὠφελίαν ἤλπιζον ἐκάτεροι προσλήψασθαι, πό-
 λεις τε ξυμμαχίδας ποιούμενοι ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἐαυ-
 τῶν δυνάμεως. καὶ Λακεδαιμονίους μὲν πρὸς ταῖς αὐτοῦ 2
 ὑπαρχούσαις ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας τοῖς τὰ κείνων ἐλο-
 10 μένοις νῆες ἐπετάχθησαν ποιεῖσθαι κατὰ μέγεθος τῶν
 πόλεων, ὡς ἐς τὸν πάντα ἀριθμὸν πεντακοσίων νεῶν
 ἔσομένων, καὶ ἀργύριον ῥητὸν ἐτοιμάζειν, τὰ τ' ἄλλα
 ἡσυχάζοντας καὶ Ἀθηναίους δεχομένους μιᾷ νηὶ ἕως ἂν

zu 1, 28, 2. 116, 3. worauf denn die: partit. 4. μέλλοντες und 7. ποιούμενοι an beide Subjecte, οἱ Ἀθην. und οἱ Λακ. sich anschliessen, wenn auch die Ausführung im Einzelnen nicht von beiden nachweisbar ist. So ist bei πρεσβ. μέλλοντες πέμπειν παρὰ βασ. insbesondere an die fehlgeschlagene Gesandtschaft der Lakedd. an den persischen Hof (unten c. 67) zu denken, bei ἐς τοὺς βαρβ. an die Verbindungen der Athener mit dem odrysischen Königshause: c. 29 u. 67. — 7. ξυμμαχίδας prädic. zu ποιούμενοι (vgl. c. 29, 4. 3, 15, 1. 5, 18, 5) mit dem Obj. πόλεις — ὅσαι — δυνάμεως, wo die relative Bestimmung den Artikel absorbiert: vgl. c. 45, 1. πιασί, ὅσοι πάρεστε. — ἐαυτῶν im Relativsatz, bei entschiedenem Uebergewicht des Hauptsatzes, auf dessen Subject es sich bezieht, wie c. 92, 4. — 8. καὶ Λακ. μὲν — — 14. Ἀθην. δεῖ: die Ausführung des Allgemeinen nach beiden Seiten hin: vgl. zu 1, 19, 1. Λακεδαιμονίους, Dativ zum Passiv ἐπετάχθησαν s. v. a. ὑπὸ Λακεδαιμονίων, auch beim Aor. 1, 49, 1. — πρὸς ταῖς αὐτοῦ ὑπαρχούσαις, zu den daselbst, in den peloponnesischen Häfen schon vorhandenen Schiffen; diese vorangeschickte Voraussetzung zieht sehr natürlich, ohne Rücksicht auf das Verbum

ἐπετάχθησαν, den Ausdruck de Herbeirufens der erwarteten Verstärkungen in der folgenden Präposition ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας nach sich; ähnlich wie c. 65, 12. ἀπὸ Σικελίας. — 9. τοῖς τὰ κείνων ἐλομένοις (vgl. 3, 56, 6. 63, 2. 64, 2): es sind nach 3, 86, 2. αἱ Λωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, zu verstehen. Doch ist der von dort erwartete Beistand und die angedeutete Hoffnung: ὡς ἐς τ. π. ἀρ. — ἔσομένων, nie realisirt: die auffallend grosse Zahl in den kühnen Hoffnungen der Lakedämonier (500. Ullr. zur Erkl. S. 88. A. 104 rechnet zu den von Diodor. 12, 41. u. 200 angeschlagenen aus Sicilien u. Italien noch 300 von den Bundesgenossen) scheint Th. nicht ohne Anflug von Ironie gesetzt zu haben, die ihn auch sonst anwandelt, wenn von den Bemühungen der Peloponnesier um das Uebergewicht zur See die Rede ist. — 10. νῆες ἐπετάχθησαν vgl. die krit. Bem. — 13. ἡσυχάζοντας — δεχομένους Accus. im Anschluss an das entferntere τοῖς — ἐλομένοις. vgl. 1, 53, 1. 72. 1. — μιᾷ νηὶ, nämlich καταπλέοντας, wie die Formel für das hier erwähnte Verhalten, das dem offenen Bruch vorauszugehen pflegte, vollständig lautet

3 ταῦτα παρασκευασθῆ· Ἀθηναῖοι δὲ τὴν τε ὑπάρχουσαν
 ξυμμαχίαν ἐξήταζον καὶ ἐς τὰ περὶ Πελοπόννησον μάλ- 15
 λον χωρία ἐπρεσβεύοντο, Κέρκυραν καὶ Κεφαλληνίαν καὶ
 Ἀκαρνανίαν καὶ Ζάκυνθον, ὁρῶντες, εἰ σφίσι φίλια ταῦτ'
 εἶη βεβαίως, πείριξ τὴν Πελοπόννησον καταπολεμήσοντες.
 8 ὀλίγον τε ἐπενθῶσιν οὐδὲν ἀμφοτέροι, ἀλλ' ἔρρωντο ἐς
 τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικίτως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες
 ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται, τότε δὲ καὶ νεότης πολλή
 μὲν οὔσα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ, πολλή δ' ἐν ταῖς Ἀθή-
 ναις οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἤπτετο τοῦ πολέμου, 5
 ἢ τε ἄλλη Ἑλλὰς πᾶσα μετέωρος ἦν ξυνιουσῶν τῶν πρώ-
 2 των πόλεων. καὶ πολλὰ μὲν λόγια ἐλέγοντο, πολλὰ δὲ

6, 52, 1. vgl. 3, 71, 1. — 14. ταῦτα d. i. τὰ ἐπιταχθέντα: man erwartete eher πάντα. — 15. ἐξήταζον, sie sahen nach, ob Alles gut stände, und trieben ohne Zweifel zu grösserer Anstrengung, wo etwas fehlte. — μάλλον, vorzugsweise nach dieser Seite hin. 7, 49, 2. — 16. Κέρκυραν — Ζάκυνθον: die Ordnung in umgekehrter Folge, als nach unserm Gebrauch: der entfernteste Punkt zuerst genannt und dann fortschreitend die näheren. vgl. c. 55, 1. 77, 3. 3, 29, 1. 8, 88. 108, 1. — 18. βεβαίως ist mit Recht von den neuern Herausgg. zu φίλια zurückbezogen, wie sich dieselbe Verbindung 4, 20, 3. wiederfindet, und überhaupt adverbiale Ausdrücke gern mit Nachdruck an den Schluss des Satzes treten: vgl. 1, 28, 3. 77, 5. 133. 2, 8, 1.

8. Allgemeine Erwartung auf den Krieg, vorwiegend zu Gunsten Spartas.

1. ὀλίγον τε ἐπ. οὐδέν. Das vorangestellte ὀλίγον hat in dieser formulären Wendung (vgl. 7, 59, 3. 87, 6. 8, 15, 2) prädicative Wirkung, die wir besser durch Auflösung ausdrücken: „nichts von Allem, was sie im Sinne hatten, war geringfügig, im gewöhnlichen Maass“. Dazu stimmt auch gut das abschliess-

liche τέ: 1, 4 l. 5. 12, 4. — ἔρρωντο in moralischem Sinne: sie waren voll Muth und Hoffnung, wie auch unten l. 15. 6, 17, 8. 8, 78, 1. — 2. οὐκ ἀπεικίτως, Litotes: sehr begreiflich (1, 73, 1. 8, 68, 4): besonders nachdrücklich am Schluss des Satzes: c. 7, 3. — 3. ἀντιλαμβάνεσθαι, eifrig zugreifen; sich annehmen mit und ohne Gen.: c. 61, 4. 7, 66, 1. 8, 106, 6. Ueber die aus dieser Stelle zu ziehende Schlussfolgerung in Betreff der Abfassungszeit des zweiten Buches vgl. Einleit. S. XXXIX. — τότε δέ (mit den besten Hss. für δῆ) entgegengesetzt dem πάντες, das zugleich alle Zeiten umfasst. — παλλή μὲν — 4. πολλή δέ: Anaphora des adj. wie 1, 49, 1. u. § 2. Die junge Mannschaft war aber zahlreich in Folge der 14jährigen Waffenruhe. — 5. ἤπτετο: Impf. wie c. 2, 4. Die Bedeutung wie 1, 78, 3. 2, 17, 4. 5, 14, 1. — 6. ἢ τε ἄλλη: drittes Glied nach ἀμφοτέροι im Allgemeinen und nach der beiderseitigen νεότης. — μετέωρος, in Unruhe und Spannung; ähnlich 6, 10, 5., eigentlich von Schiffen auf hoher See: 1, 48, 2. 52, 2. vgl. über die Sache 1, 1, 1. — ξυνιέναι in feindlichem Sinne, wie 4, 94, 2. 5, 59, 5. — 7. ἐλέγοντο: der

χορησμολόγοι ἤδον ἔν τε τοῖς μέλλουσι πολεμήσειν καὶ
 ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. ἔτι δὲ Δῆλος ἐκινήθη ὀλίγον πρὸ 3
 10 τούτων, πρότερον οὐπω σεισθεῖσα ἀφ' οὗ Ἕλληνες μέ-
 μνηνται· ἐλέγετο δὲ καὶ ἐδόκει ἐπὶ τοῖς μέλλουσι γενή-
 σεσθαι σημῆναι· εἴ τί τι ἄλλο τοιουτότροπον ξυνέβη γε-
 νέσθαι, πάντα ἀνεζητεῖτο. ἢ δὲ εὐνοια παρὰ πολὺ ἐποίει 4
 τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως
 15 τε καὶ προειπόντων ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. ἔρ-
 ρωτό τε πᾶς καὶ ἰδιώτης καὶ πόλις εἴ τι δύναιτο καὶ
 λόγῳ καὶ ἔργῳ ξυνεπιλαμβάνειν αὐτοῖς, ἐν τούτῳ τε κευ-

ungewöhnliche Plural wohl wegen der Verschiedenheit und Verbreitung der λόγια: vgl. 5, 26, 2. 6, 62, 4. λόγια ist nach dem Gebrauch der Anaphora beide Male zu πολλά zu verstehen (B. meint, die Anaphora verlange die Voranstellung des Nomens, wie I. 3. Dort aber wird νεότης durch καὶ hervorgehoben, was bei λόγια nicht der Fall ist). ἐλέγοντο, gingen im Munde des Volkes um ohne feste, namentlich metrische Form, welche die χορησμολόγοι, die sich berufsmässig mit der Sammlung (daher — λόγοι) und Deutung überlieferter Weissagungen abgaben (vgl. Herod. 7, 6. 142. Schömann Gr. Alt. 2, 271.), hinzuthaten oder festhielten. Der Unterschied liegt in ἐλέγοντο u. ἤδον nicht in dem Objecte der λόγια. — 10. πρότερον οὐπω σεισθεῖσα in offnem und wahrscheinlich absichtlichem Widerspruch zu Herod. 6, 98, (vgl. Einl. S. XLIX.), der ein Erdbeben auf Delos kurz vor der Schlacht bei Marathon erwähnt und von einem späteren nicht weiss. (Kirchhoff Abf. d. Herod. Geschichtsw. S. 19 nimmt an, dass Herodot von dem hier erwähnten Erdbeben keine Kunde gehabt habe, weil er nicht in Griechenland anwesend war, Thukydides aber das Werk des Herodot noch nicht im Einzelnen gekannt habe, als er diese Worte niederschrieb, und im übrigen

Griechenland jenes ältere Erdbeben wenig bekannt gewesen sei. Wecklein, über die Tradition der Perserkriege in den Sitzungsber. der Münchener Akademie 1876 S. 254, meint, dass Herodot mit sehr ungenauer Zeitangabe von demselben Erdbeben rede.) — 12. σημαίνειν, ohne Object s. v. a. σημείον εἶναι (Schol.): vgl. c. 43, 3. Dazu ἐπὶ τοῖς —, mit Beziehung, im Hinblick auf — vgl. 1, 65, 1. 143, 2. — εἴ τε abschliessend, wie 1. ὀλίγον τε. — τοιουτότροπος c. 13, 4. 4, 25, 6. 8, 54, 5. — 13. παρὰ πολὺ („um vieles“) zu μᾶλλον, wie es vorzugsweise sich comparativen Ausdrücken anschliesst, μικᾶν 1, 29, 4. ἡττάσθαι 2, 59, 4. u. 8, 6, 3. wieder bei μᾶλλον. — ποιεῖν ἐς τινα sehr ungewöhnlich: für jemand wirksam sein, sich zu jemanden hinneigen: von Späteren nachgeahmt: Appian b. civ. 1, 82. — 15. προειπόντων: über den Gen. zu 1, 73, 4. über die Bedeutung zu 1, 43, 1. — ὅτι — ἐλευθεροῦσιν vgl. zu 1, 69, 1. — 16. καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ: 1, 27, 1. 58, 1. 82, 3: nicht verbindend, sondern zur Wahl stehend: „sei es durch Wort oder durch That.“ — 17. ξυνεπιλαμβάνειν nur hier in activer Form: als Medium in derselben Bedeutung 1, 115, 2. 3, 74, 1. 8, 92, 5. — ἐν τούτῳ — παρίσται: dieselbe Wendung mit geringer Abweichung 4,

λῦσθαι ἐδόκει ἐκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μὴ τις αὐτὸς παρ-
 5 ἔσται. οὕτως ὀργῇ εἶχον οἱ πλείους τοὺς Ἀθηναίους,
 οἱ μὲν τῆς ἀρχῆς ἀπολυθῆναι βουλόμενοι, οἱ δὲ μὴ ἀρ- 20
 χθῶσι φοβούμενοι.

9 Παρασκευῇ μὲν οὖν τοιαύτῃ καὶ γνώμῃ ὠρμητο,
 πόλεις δ' ἐκάτεροι τάσδ' ἔχοντες ξυμμάχους ἐς τὸν πό-
 2 λεμον καθίσταντο. Λακεδαιμονίων μὲν οἷδε ξύμμαχοι.
 Πελοποννήσιοι μὲν οἱ ἐντὸς ἰσθμοῦ πάντες πλὴν Ἀρ-
 γείων καὶ Ἀχαιῶν (τούτοις δ' ἐς ἀμφοτέρους φιλία ἦν. 5
 Πελληνῆς δὲ Ἀχαιῶν μόνοι ξυνεπολέμουν τὸ πρῶτον,
 ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ ἅπαντες), ἔξω δὲ Πελοποννήσου
 Μεγαρῆς, Φωκῆς, Λοκροί, Βοιωτοί, Ἀμπρακιῶται, Λευ-
 3 κάδιοι, Ἀνακτόριοι. τούτων ναυτικὸν παρείχοντο Κορίν-
 θιοι, Μεγαρῆς, Σικυώνιοι, Πελληνῆς, Ἡλείοι, Ἀμπρα- 10

14, 2. Das pft. κωκωλῦσθαι ver-
 stärkt den Ausdruck des Eifers:
 „jeder meinte, da sei ein Hinder-
 niss eingetreten, da stehe es schlecht
 mit der Sache, wo er nicht selbst
 dabei sein könne“. S. d. krit. Bem.
 — 18. ᾧ nicht von παρῆσται, son-
 dern von dem wiederholt zu den-
 kenden ἐν abhängig: zu 1, 36, 1. —
 19. ὀργῇ ἔχειν τινά steht zwar in
 der Prosa isolirt, und Th. gebraucht
 sonst (2, 18, 5. 21, 3. 65, 3) ἐν ὀργῇ
 oder (2, 37. 2. 64, 1. 5, 29, 2. 46, 5)
 δι' ὀργῆς ἔχειν. Doch spricht dieser
 Wechsel selbst auch für die Zulässig-
 keit eines dritten Falls, des blossen
 Dativs, der auch im Sprachgebrauch
 attischer Dichter (Soph. Trach. 138
 ἐλπίσι μ' ἴσχευεν Oed. Col. 1678. πόθῳ
 λαμβάνειν) und in ὀργῇ φέρειν (1,
 31, 1.) seine Analogie hat. — 20. μὴ
 ἀρχθῶσι, „unter die Herrschaft (der
 Ath.) zu gerathen.“ Aorist.

9. Aufzählung der beider-
 seitigen Bundesgenossen.

1. παρασκευῇ, die c. 7., γνώμῃ,
 die c. 8. nachgewiesen ist; und bei-
 den tritt 2. πόλεις — ξυμμάχους
 gegenüber. — ὠρμηθῆναι zu 1, 32,
 5. — 3. καθίσταντο: Impf. wie c. 2,
 4. 8, 1. — 4. οἱ ἐντὸς ἰσθμοῦ ist

ein zwar entbehrlicher Zusatz, der
 aber doch dem zusammenfassenden
 πάντες grössern Nachdruck gibt.
 οἱ μὲν ἐντὸς ἰσθμοῦ, was v. Her-
 werden vermuthet, würde den Ge-
 gensatz zwischen Πελοπ. μὲν und
 ἔξω δὲ Πελ. verdunkeln. — 6. Πελ-
 ληνῆς, die auch sonst von den übr-
 igen Achäern gesondert 5, 58, 4.
 mit den Korinthiern und Phliasi-
 ern, 8, 3, 2. mit den Sikyoniern in
 Verbindung erscheinen. — 7. ἔπει-
 τα ὕστερον verbunden auch 3, 94,
 1. 5, 61, 3. 6, 66, 3. 88, 9. —
 καὶ ἅπαντες, ohne Zweifel nach-
 dem 417. Ol. 90, 4. Λακεδαιμό-
 νιοι τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεύουσ
 πρότερον ἔχοντα καθίσταντο 5,
 82, 1. — 8. Φωκῆς, als Staats-
 gemeinde unter Vorortschaft von Del-
 phi, welches seit der Schlacht bei
 Koronea 446 Ol. 83, 2. wieder zum
 Uebergewicht gelangt war (1, 112,
 113.). Die Gesinnung des phoki-
 schen Landes blieb indess den Athe-
 nern zugewandt: 3, 95, 1. — Λο-
 κροί, nur die östlichen, opuntischen
 und epiknemidischen; denn die o-
 zolischen erscheinen 3, 95, 1. 97,
 2. 101, 1. auf athenischer Seite.
 — 9. und 20. παρέχεσθαι und

κλιῶται, Λευκάδιοι, ἱππέας δὲ Βοιωτοί, Φωκῆς, Λοκροί· αἱ δ' ἄλλαι πόλεις πεζὸν παρεῖχον. αὕτη Λακεδαιμονίων 4
 ξυμμαχία· Ἀθηναίων δὲ Χῖοι, Λέσβιοι, Πλαταιῆς, Μεσ-
 σήγιοι οἱ ἐν Ναυπάκτῳ, Ἀκαρνάνων οἱ πλείους, Κερκυ-
 15 ραῖοι, Ζακύνθοιοι, καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὔσαι
 ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε, Καρία ἢ ἐπὶ Θαλάσση, Ἐωριῆς Κασσὶ
 πρόσοικοι, Ἰωνία, Ἑλλησπόντος, τὰ ἐπὶ Θοράκης, νῆσοι
 ὅσαι ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ Κρήτης πρὸς ἥλιον ἀνί-
 20 σχοντα, πᾶσαι αἱ ἄλλαι [Κυκλάδες] πλὴν Μήλου καὶ Θή-
 ρας. τούτων ναυτικὸν παρέχοντο Χῖοι, Λέσβιοι, Κερ- 5
 κυραῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. ξυμμαχία μὲν
 αὕτη ἐκατέρων καὶ παρασκευὴ ἔς τὸν πόλεμον ἦν.

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι μετὰ τὰ ἐν Πλαταιαῖς εὐθύς 10

12. παρέχειν verschieden gebraucht, je nachdem in der Vorstellung des Schreibenden mehr der Antheil des Leistenden oder mehr der Werth und Umfang des Geleisteten vorwiegt: jenes 1, 74, 1. 2, 12, 5. 98, 4. 4, 64, 1. 55, 6. 6, 83, 1. 7, 58, 3 u. 4. im Ganzen 29 mal: dieses häufiger: 1, 13, 5. 27, 2. 30, 2. 68, 4. 90, 1. 2, 65, 12. 67, 1. 3, 62, 5. 4. 39, 2. 5, 47, 6. 67, 2. 6, 6, 2. 31, 3. 44. 3. 90, 4. 7, 1, 3. 33, 4. 57, 4. 8, 5. 5. 37, 4. 48, 2. 53, 2. 57, 1. 58, 5. 80, 2. 87, 3. im Ganzen 94 mal. S. d. krit. Bem. — 13 ξυμμαχία: zu 1, 118, 2. Λακεδαιμονίων ξυμμαχία steht als Prädicat zu αὕτη ohne Artikel wie auch l. 21 und l. 3. Λακεδαιμονίων ξυμμαχοὶ zu οἷδε. — Μεσσήγιοι οἱ ἐν Ναυπ. vgl. 1, 103, 3. — 14. Ἀκαρν. οἱ πλείους, alle mit Ausnahme von Oniadäe: 2, 82, 102, 2. — 15. καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὔσαι zur Unterscheidung von den vorausgehenden, welche ξυμμαχοὶ αὐτόνομαι wären, wie es früher alle gewesen; vgl. 1, 97, 1. — πόλεις — ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε; die nahe Verbindung beider Bezeichnungen lässt in der Anzählung bald den einen, bald den andern Begriff mehr hervortreten, so dass die Nomina

der Form nach sich an πόλεις, der Bedeutung nach zum Theil (Καρία, Ἰωνία) an ἔθνεσι anschliessen. Die Anordnung beruht auf derselben Eintheilung, die den Tributlisten bei Böekh Staatsl. 2 S. 605 ff. zu Grunde liegt, wo sich folgen ὁ Καρικὸς φόρος (in dem die eigentlich karischen Orte von den dorischen nicht getrennt sind), ὁ Ἰωνικὸς, ὁ νησιωτικὸς, ὁ Ἑλλησπόντιος und ὁ ἐπὶ (od. ἀπὸ) Θοράκης φόρος. — 19. πᾶσαι αἱ ἄλλαι — — Θήρας: da dieser Zusatz weder eine Erläuterung, noch eine Erweiterung des vorausgehenden ὅσαι — — ἀνίσχοντα enthält, so halte ich es mit Ppp. für nothwendig Κυκλάδες, als müßiges Glossem, zu streichen: πᾶσαι αἱ ἄλλαι, das Stahl mit Dobrée ebenfalls streicht, umfasst das Vorige noch einmal kurz, um die beiden Ausnahmen (beide als lakonische Colonien) namhaft zu machen. — 21. ξυμμαχία — καὶ παρασκευὴ ein Rückblick auf das Ganze in christlicher Reihfolge, umgekehrt wie im Anfang des Cap.

10. Von den Lakedämoniern aufgeboten versammeln sich die peloponnesischen Contingente auf dem Isthmus.

1. Πλαταιαῖς zu c. 7, 1. —

περιήγγελον κατὰ τὴν Πελοπόννησον καὶ τὴν ἔξω ξυμμαχίαν, στρατιὰν παρασκευάζεσθαι ταῖς πόλεσι τὰ τε ἐπιτήδεια οἷα εἰκὸς ἐπὶ ἔξοδον ἔκδημον ἔχειν, ὡς ἔσβαλοῦντες ἐς τὴν Ἀττικὴν. ἐπειδὴ δὲ ἐκάστοις ἐτοῖμα γίγνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ξυνῆσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἐκάστης ἐς τὸν ἰσθμόν. καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα ξυνειλεγμένον ἦν, Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἠγείτο τῆς ἐξόδου ταύτης, ξυγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς τῶν πόλεων πασῶν καὶ τοὺς μάλιστα ἐν τέλει καὶ ἀξιολογωτάτους παρήγει τοιαύδε

11 „Ἄνδρες Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ οἱ

2. περιηγέλλειν mit folg. Infinitiv, wie 1, 116, 1. — 3. τὰ τε ἐπιτήδεια: die Copula τε an zweiter Stelle: die vorausgehenden Hauptsache den minder bedeutenden Umstand hinzu; vgl. 1, 60, 2. 93, 6. Zu beiden Objecten (στρ. und τὰ ἐπιτ.) gehört παρασκευάζεσθαι. ἔχειν, das von εἰκὸς abhängt, ist nur mit οἷα zu verbinden. — 5. ἐτοῖμα wie c. 3, 4. γίγνοιτο hier von der Wiederholung in Folge der Mehrheit der πόλεις, worauf der Nachsatz im Imperf. folgt, ξυνῆσαν: vgl. zu 1, 18, 3, 49, 3. 2, 4, 1. — 6. κατὰ τ. χρ. τ. εἰρ. mit Kr. zum Folgenden, nicht mit den frühern Herausgg. zum Vor aufgehenden zu ziehen, da der Termin ohne Zweifel für die Vereinigung aller Contingente auf dem Isthmus gesetzt war. — τὰ δύο μέρη Apposition zu dem bei ξυνῆσαν zu verstehenden ἐκάστοι, nach dem zu c. 4, 2. bemerkten Gebrauch: vgl. c. 47, 2. Gemeint sind $\frac{2}{3}$ des gesammten Aufgebotes: vgl. zu 1, 74, 1. — 8. ξυνειλ. ἦν plqpf. (nicht aor.) zum Ausdruck der Vollendung eines umfassenderen Vorgangs: „da das Heer versammelt war“, nicht — „worden war“. Die Umschreibung drückt das Verhältniß kräftiger aus als ξυνειλεκτο. — Ἀρχίδαμος: vgl. 1, 79, 2. — 11. ἀξιο-

λογότατοι in ähnlicher Verbindung 3, 109, 2. παρήγει τοιαύδε ohne Zweifel richtig von Sintenis (Philol. 1 p. 567) hergestellt st. des handschriftlichen παρεῖναι τοιάδ' ἔλεξεν: vgl. 1, 139, 4. und 6. 8, 4. (Th. stellt [mit Ausnahme von 6, 67, 3.] in der Ankündigung einer Rede das pron. τοιαύδε oder τάδε dem Verbum nicht voran. Sint.)

Rede des Archidamus zu den Anführern der versammelten Truppen. c. 11.

§ 1. „Wir haben nie einen bedeutenderen Krieg geführt, als den bevorstehenden. § 2 — 5. Damit wir ihn würdig bestehen, müssen wir ihn zwar mit Vertrauen, doch auch mit Vorsicht und auf schwierige Kämpfe gefasst, unternehmen. § 6—8. Denn die Athener werden, wenn auch Anfangs sich zurückhaltend, das Aeusserste zu ihrer Vertheidigung anbieten. § 9. Mannszucht und strenge Ordnung werden euch am sichersten den Erfolg verbürgen.“

1. καὶ οἱ ξύμμα. Der Artikel zum zweiten Gliede einer Anrede mit bestimmter Hinweisung: und ihr Bundesgenossen: Kr. Gr. § 45, 2. 8. — καὶ οἱ πατέρες — — — πολέμων εἰσὶν parataktisch vorangestellt zur Hervorhebung des zweiten Gliedes: ὅμως δὲ — — στρα-

πατέρες ἡμῶν πολλὰς στρατείας καὶ ἐν αὐτῇ Πελοπον-
 νήσῳ καὶ ἔξω ἐποιήσαντο, καὶ αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρε-
 σβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν· ὅμως δὲ τῆσδε οὐ-
 5 πω μείζονα παρασκευὴν ἔχοντες ἐξήλθομεν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ
 πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα καὶ αὐτοὶ πλεῖστοι καὶ
 ἄριστοι στρατεύοντες. δίκαιον οὖν ἡμᾶς μήτε τῶν πατέ- 2
 ρων χεῖρους φαίνεσθαι μήτε ἡμῶν αὐτῶν τῆς δόξης ἐν-
 δεεστέρους. ἡ γὰρ Ἑλλάς πᾶσα τῆδε τῇ ὀρμῇ ἐπῆρται καὶ
 10 προσέχει τὴν γνώμην, εὐνοίαν ἔχουσα διὰ τὸ Ἀθηναίων
 ἔχθος πρᾶξαι ἡμᾶς ἃ ἐπινοοῦμεν. οὐκ οὖν χρή, εἴ τι καὶ 3
 δοκοῦμεν πλήθει ἐπιέναι καὶ ἀσφάλεια πολλὴ εἶναι μὴ
 ἂν ἐλθεῖν τοὺς ἐναντίους ἡμῖν διὰ μάχης, τούτου ἕνεκα
 ἀμελέστερόν τι παρεσκευασμένους χωρεῖν, ἀλλὰ καὶ πό-
 15 λεως ἐκάστης ἡγεμόνα καὶ στρατιωτὴν τὸ καθ' αὐτὸν ἀεὶ
 προσδέχεσθαι ἐς κίνδυνόν τινα ἤξειν. ἄδηλα γὰρ τὰ τῶν 4

τείνοντες. — 2. αὐτῇ Πελοπ. ohne Artikel mit den meisten und besten Hss., wie auch 1, 27, 3. 63, 3. — 3. ἐποιήσαντο complexiver Aorist: zu 1, 6, 1. — 4. οὐπω μείζονα: die pelop. Kriegsmacht wird verschieden auf 60000 (Plut. Per 33) und auch auf 100000 M. angegeben. Schol. zu Soph. O. C. 698. — 5. ἐξήλθομεν umfasst sowohl die πατέρες wie die πρεσβύτεροι αὐτῶν ἡμῶν. — καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην und 1. 6. καὶ αὐτοὶ πλ. καὶ ἄριστοι: die beiden Copulae stellen die Macht des Staates der Zahl und Tapferkeit der einzelnen Bürger gegenüber. — 8. ἡμῶν αὐτῶν des Genetives wegen und mit Nachdruck dem regierenden Nomen vorangestellt. — ἐνδεέστερος im Compar., wie auch 1, 10, 3. 4, 65, 4. und im Advb. 2, 35, 2., eine intensive Steigerung des Begriffes ἐνδεής, der schon an sich das Verhältniss des Zurückstehenden enthält (daher auch mit dem Gen. 1, 70, 3. 102, 2.). — 9. ἐπῆρται καὶ προσέχει τὴν γνώμην. eing. zu dem einen Begriffe der lebhaft erregten Span-

nung verbunden; daher der Dativ τῆσδε τῇ ὀρμῇ (nicht instrumental) nach dem zweiten Gliede προσ. τ. γνώμην construiert: denn ἐπῆρται allein würde wie 8, 2, 1. die Präp. πρὸς gefordert haben: vgl. zu c. 4, 4. — 10. εὐνοίαν ἔχουσα s. v. a. δι' εὐνοίαν ἐλπίζουσα, daher der inf. aor. πρᾶξαι, wie nach νομίζουσα, εἰκόσ und dgl. πρᾶξαι prägnant, ausrichten, erreichen, wie 1, 128, 7. 2, 97, 4. — 12. πλήθει, „mit Uebermacht“: vgl. 2, 89, 1. 100, 6. 4, 15, 2. 104, 4. — ἀσφάλεια π. Subjectswechsel ohne Wechsel des Verbums: 1, 42, 1. — 13. διὰ μάχης εἶναι τινα 4, 92, 1. (unten l. 26.) vgl. zu 1, 40, 4. — 14. ἀμελέστερόν τι: das unbestimmt erweiternde τί, „in irgend einer Hinsicht“ öfter bei Comparativen: 1, 49, 3. unten l. 32. 3, 75, 2. — 15. τὸ καθ' αὐτόν, adv., „so viel an ihm“. vgl. 2, 60, 3. 87, 8. 7, 44, 1. 69, 2. — 16. τινὰ zu κίνδυνον hat eine ähnliche Wirkung wie das τί l. 14, den Kreis der Besorgniss unbestimmt zu erweitern: vgl. 3, 13, 1. ἰκανὸς ἡμᾶς ἐκφοβῆσαι καὶ

πολέμων, καὶ ἐξ ὀλίγου τὰ πολλὰ καὶ δι' ὀργῆς αἱ ἐπιχειρήσεις γίνονται, πολλάκις τε τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ἄμεινον ἡμύνατο τοὺς πλέονας διὰ τὸ καταφρονοῦντας
 5 ἀπαρασκευάτους γενέσθαι. χρῆ δὲ αἰεὶ ἐν τῇ πολέμῳ τῇ μὲν γνώμῃ θαρσαλέους στρατεύειν, τῷ δὲ ἔργῳ δεδιότας παρεσκευάσθαι. οὕτω γὰρ πρὸς τε τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, πρὸς τε τὸ ἐπιχειρεῖσθαι ἀσφα-
 6 λέστατοι. ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἐπὶ ἀδύνατον ἀμύνεσθαι οὕτω πόλιν ἐρχόμεθα, ἀλλὰ τοῖς πᾶσιν ἄριστα παρεσκευασμένην, ὥστε χρῆ καὶ πάνυ ἐλπίζειν διὰ μάχης ἵναί αὐτούς, εἰ μὴ καὶ νῦν ὠρμηγται ἐν ᾧ οὐπω πάρεσμεν, ἀλλ' ὅταν ἐν τῇ γῆ ὀρωσιν ἡμᾶς δηοῦντάς τε καὶ τάκεινων φθει-
 7 ροντας. πᾶσι γὰρ ἐν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραντίκῳ πρὸς ἀσφάλειάν τινα τρέψαι. — J. Steup, Quaest. Thucyd. Bonn. 1868. p. 30. 31. — 22. πρὸς τε τὸ — 23. πρὸς τε τό: τέ — τέ stellt die verschiedenen Seiten eines Gegenstandes oder eines Vorganges auf völlig gleiche Linie zu einander: vgl. 1, 69, 1. 2, 22, 1. — 23. ἐπιχειρεῖσθαι persönliches Passiv zu dem bei Th. in dieser Bedeutung einzig gebräuchlichen ἐπιχειρεῖν τινί. — 24. οὕτω zu ἀδύνατον ἀμύνεσθαι. Besonders in negativen Sätzen wird durch diesen Hinweis auf eine vorausgesetzte Vorstellung dieselbe lebhaft zurückgewiesen: vgl. c. 93, 3. 5, 59, 4. 104: καὶ οὐ παντάπασιν οὕτως ἀλόγως (wie man wohl meint) θρασυνομεθα. 6, 9, 1. (Madvig's peremptorische Verwerfung des οὕτω überzeugt mich nicht.) — 25. τοῖς πᾶσιν: c. 36, 3. 64, 3. — 26. ἐλπίζειν, erwarten 1, 1, 1. — 27. εἰ μὴ καὶ νῦν st. εἰ καὶ μὴ νῦν, um das νῦν des Gegensatzes wegen stärker hervorzuleben. — ἀρμηγθῆαι hier wie c. 67, 1. 4, 48, 6. im eigentlichen Sinne: „aufgebrochen, in Bewegung sein.“ — 28. τάκεινων für τὰ ἐαντῶν, wodurch das abhängige ἡμᾶς δηοῦντας κτέ. das Uebergewicht erhält. — 29. ἐν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραντίκῳ ὄραν („vor den Augen

30 ὄραν πάσχοντάς τι ἄηθες ὀργή προσπίπτει, καὶ οἱ λο-
 γισμῶ ἐλάχιστα χρώμενοι θυμῷ πλείστα ἐς ἔργον καθί-
 στανται. Ἀθηναίους δὲ καὶ πλέον τι τῶν ἄλλων εἰκὸς 8
 τοῦτο δρᾶσαι, οἱ ἄρχειν τε τῶν ἄλλων ἀξιούσι καὶ ἐπι-
 όντες τὴν τῶν πέλας δηοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὄραν.
 35 ὡς οὖν ἐπὶ τοσαύτην πόλιν στρατεύοντες καὶ μεγίστην 9
 δόξαν οἰσόμενοι τοῖς τε προγόνοις καὶ ἡμῖν αὐτοῖς ἐπ’
 ἀμφοτέρα ἐκ τῶν ἀποβαινόντων, ἔπεσθ’ ὅπη ἂν τις ἡγή-
 ται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι καὶ τὰ
 παραγγελλόμενα ὀξέως δεχόμενοι· κάλλιστον γὰρ τότε
 40 καὶ ἀσφαλέστατον πολλοὺς ὄντας ἐνὶ κόσμῳ χρωμένους
 φαίνεσθαι.“

und im unmittelbaren Anschauen“), beides, gesteigerter Ausdruck der unmittelbaren Gegenwart, schärft die Wirkung des *πάσχοντάς τι ἄηθες* (der Accus. st. des Dativs nach den zwischengefügten Worten, wie 1, 53. 1. 72, 1. 2, 7, 2.): „Alle befällt Zorn, wenn sie etwas Ungewohntes in unmittelbarer Nähe erdulden“. Da das *πάσχειν τι ἄηθες* wesentlich nichts andres ist als das vorausgegangne *ὅταν ἐν τῇ γῇ ὀρώσιν ἡμᾶς δηοῦντας* (eine ähnliche Zusammenstellung 2, 74, 1), so sind auch die Bezeichnungen *ἐν τοῖς ὄμμασι* und *ἐν τῇ παραπίνακα ὄραν* (vgl. 1, 22, 4. ἐς τὸ παραχρημα ἀκούειν u. 4, 15, 1. ὄραν παραχρημα), die beide zu *πάσχοντας* gehören, noch unter dem Einfluss des frühern Ausdrucks gewählt. Vgl. Stahl Jahrb. 1868 S. 179. 180., der, wie ich glaube, auch Böhme's neuere Bedenken genügend zurückweist. (Kr. erklärt: beim Anblick und wenn sie so eben Ungewohntes erdulden sehen: Böhme: denn Alle befällt Zorn, vor ihren Augen und auf frischer That zu sehen, wie sie (wer?) Ungewohntes leiden.) — 30. καὶ οἱ λογ. — καθίστανται: Usener R. Mus. 25, 586 (und ihm folgend Stahl) streicht οἱ

vor *λογισμῶ*, so dass im zweiten Satzgliede καὶ *λογισμῶ* — *καθίστανται* die Folge des ersteren für Alle bezeichnet werde. Ich halte es doch für einen wirksameren Fortschritt des Gedankens, wenn hervorgehoben wird: dass grade die Unbesonnensten auch am leidenschaftlichsten handeln: „je weniger einer Ueberlegung anwendet, desto mehr handelt er mit Leidenschaft“; das ist der Sinn des wiederholten Superlativs. — 33. *τοῦτο δρᾶσαι*. zu 1, 5, 2. — *ἀρχειν* — *ἀξιούσι* recht absichtlich im Gegensatz zu dem Selbstlob der Lacedämonier. *ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν* c. 8, 4. — 34. *ὄραν*, sc. *δηομένην*. vgl. 1, 70, 4. 2, 86, 4. 7, 69, 1. — 36. *τοῖς προγόνοις*, in sofern auch ihr Ruf von dem ehrenvollen oder unüßlichen Verhalten der Nachkommen berührt wird. — *ἐπ’ ἀμφοτέρα*, in *utramque partem*, in derselben Verbindung mit *ἐκ τῶν ἀποβαινόντων* auch 1, 53, 3. — 38. *τὰ παραγγελλόμενα* vorzugsweise die militärischen Befehle, wie sie im Laufe der Action wiederholt vorkommen; daher part. praes. vgl. 1, 121, 2. 2, 84, 3. 89, 9. (wie hier *ὀξέως δέχασθε*), 3, 55, 3. 4, 34, 3. s. v. a. *παραγγέλλαι* 5, 66, 4. — 40. *πολλοὺς* — *φαίνεσθαι*, „wenn eine grosse

- 12 *Τοσαῦτα εἰπὼν καὶ διαλύσας τὸν ξύλλογον ὁ Ἀρχίδαμος Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει ἐς τὰς Ἀθήνας τὸν Διακρίτου, ἄνδρα Σπαρτιάτην, εἴ τι ἄρα μᾶλλον ἐνδοῖεν οἱ Ἀθηναῖοι ὀρῶντες ἤδη σφᾶς ἐν ὁδοῦ ὄντας.*
 2 *οἱ δὲ οὐ προσεδέξαντο αὐτὸν ἐς τὴν πόλιν οὐδ' ἐπὶ τὸ κοινόν· ἦν γὰρ Περικλέους γνώμη πρότερον νενικηκῖα κήρυκα καὶ πρεσβείαν μὴ προσδέχεσθαι Λακεδαιμονίων ἐξεστρατευμένων· ἀποπέμπουσιν οὖν αὐτὸν πρὶν ἀκούσαι καὶ ἐκέλευον ἐκτὸς ὄρων εἶναι αὐθημερόν, τό τε λοιπὸν ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἦν τι βούλωνται, πρεσβεύεσθαι. ξυμπέμπουσί τε τῷ Μελησίππῳ*
 3 *ἀγωγούς, ὅπως μηδενὶ ξυγγένηται. ὁ δὲ ἐπειδὴ ἐπὶ τοῖς ὁρίοις ἐγένετο καὶ ἔμελλε διαλύσεσθαι, τοσόνδε εἰπὼν ἐπορεύετο ὅτι „Ἦδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἑλλήσι μεγάλων κα-*

Zahl sich einem ordnenden Willen folgsam zeigt.“ *κόσμος* zu 1, 5, 2.

12. Letzte Verhandlungen mit Athen; Aufbruch des Heeres gegen Attika.

1. *τοσαῦτα* vorzugsweise nach Anführung kürzerer Reden („so viel und nicht mehr“) c. 72, 1 u. 2. 3, 31, 1. 52, 3. 4, 11, 1. 7, 49, 1. vgl. 3, 82, 5 u. Plat. Prot. 318 a. *τοσοῦτος ὁ ἡμέτερος λόγος*. — 2. *πρῶτον*, zuvor, erst, in Beziehung auf den folgenden Aufbruch. — 3. *εἴ τι* — *ἐνδοῖεν*, „ob sie etwa in irgend einem Punkte jetzt mehr nachgeben möchten“; abhängig von dem histor. Pr. *ἀποστέλλει*, mit der darin liegenden Bedeutung *πειρώμενος*. — 5. *τὸ κοινόν*, wie 1, 89, 3 und 90, 5. die Staatsbehörden, wobei hier sowohl an die *βουλή*, wie an die *ἐκκλησία* zu denken ist. Wenn auch schon *ἐς τὴν πόλιν* diese mit einschliesst, so tritt doch erst in dem zweiten Ausdruck die Bedeutung des ersten in ihr volles Licht. — 6. *ἦν* — *νενικηκῖα*. Diese Umschreibung für *ἐνενικήκει*, mit Voranstellung des *ἦν* vor das

entferntere Participium (und zwar nur praesentis und perfecti. vgl. zu 1, 138, 3. und krit. Bem. zu 1, 1, 1.) tritt nur in Fällen besondern Nachdrucks ein: vgl. 1, 99, 2. 2, 80, 3. 3, 3, 1. — 8. *ἐξεστρατευμένων*, Perf. von dem unwiderruflich Geschehenen: „wären sie einmal ins Feld gerückt“. — *ἀποπέμπειν*, vorzugsweise: „unverrichteter Sache zurückschicken“, daher 1, 24, 7. und 4, 41, 4. *ἀπράκτους*, vgl. auch 5, 42, 2. 6, 3, 2. — 9. *τὸ λοιπόν* (in Zukunft) — *πρεσβεύεσθαι*, höhnisch bedrohend, indem die Bedingung *ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν* nur eine Form für den völligen Abbruch der Unterhandlungen ist: vgl. d. krit. Bem. zu der ähnlichen Wendung 1, 91, 4. — 10. *ἦν τι βούλωνται* vgl. 1, 91, 4. 5, 66, 4. 6, 51, 1. — 13. *διαλύεσθαι* von einseitiger Trennung auch 5, 113, 1. und 6, 41, 5. Herod. 3, 73. 8, 56. — 14. *ἦδε ἡ ἡμέρα κτλ.* Aristoph. Pac. 435. umgekehrt vom Frieden: *εὐχόμεσθα τῆν νῦν ἡμέραν Ἑλλήσιν ἀρξαι πᾶσι πολλῶν καγαθῶν*, und von den Feinden Athens heisst es

15 κῶν ἄρξει.“ ὡς δὲ ἀφίκετο ἐς τὸ στρατόπεδον καὶ ἔγνω ὁ 4
 Ἀρχίδαμος ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι οὐδέν πω ἐνδῶσουσιν, οὕτω
 δὴ ἄρας τῷ στρατῷ προχώρει ἐς τὴν γῆν αὐτῶν. Βοιω- 5
 τοὶ δὲ μέρος μὲν τὸ σφέτερον καὶ τοὺς ἰππέας παρείχοντο
 Πελοποννησίοις ξυστρατεύειν, τοῖς δὲ λειπομένοις ἐς Πλά-
 20 ταιαν ἐλθόντες τὴν γῆν ἐδήουν.

Ἔτι δὲ τῶν Πελοποννησίων ξυλλεγομένων τε ἐς τὸν 13
 ἰσθμὸν καὶ ἐν ὁδοῦ ὄντων, πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττι-
 κήν, Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, στρατηγὸς ὢν Ἀθηναίων
 δέκατος αὐτός, ὡς ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποτο-
 5 πήσας, ὅτι Ἀρχίδαμος αὐτῷ ξένος ὢν ἐτύγχανε, μὴ πολλ-
 λάκις ἢ αὐτὸς ἰδίᾳ βουλόμενος χαρίζεσθαι τοὺς ἀγροὺς
 αὐτοῦ παραλίπη καὶ μὴ δηώση, ἢ καὶ Λακεδαιμονίων

beim Falle seiner Mauern: νομίζον-
 τες ἐκείνην τὴν ἡμέραν τῇ Ἑλλά-
 δι ἄρχειν τῆς ἐλευθερίας. Xen. Hell.
 2, 2, 23. und Plut. Lysand. 15. —
 16. οὐδέν πω, noch immer nicht,
 ob schon er an der Gränze stand,
 so dass also ein weiteres Vorgehen
 nöthig war. — οὕτω δὴ vgl. 1, 131,
 1. 2, 19, 1. — 17. αἴρειν vom Auf-
 bruch eines Landheeres auch c. 23,
 1, 98, 1, 3, 96, 1; häufiger von Schiffen
 (1, 29, 1. 2, 23. 3. 25, 3. 56, 6. und
 oft) — προχώρει Impf. trat den
 Marsch an. — 18. μέρος τὸ σφέ-
 τερον (Stellung wie 1, 1, 11, 2.),
 die zwei Drittel von 10, 2., so dass
 οἱ λειπόμενοι das übrige letzte
 Drittel sind. Das Ganze eine nach-
 trägliche Notiz zu c. 10, 2.

13. Perikles schützt sich
 gegen Verdächtigung und
 mahnt die Athener zu muthiger
 Kriegführung durch den
 Nachweis ihrer Streitkräfte
 an Geld und Truppen.

1. ξυλλεγομένων τε — καὶ ἐν
 ὁδοῦ ὄντων. Durch beide wesent-
 lich verschiedene Umstände, welche
 durch den Zusatz πρὶν ἐσβαλεῖν
 (von Cobet Hyp. p. 59. sehr mit
 Unrecht verdächtigt) bis auf den

entscheidenden Schritt c. 19, 1. ἐσέ-
 βαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν, über das
 bereits Erzählte hinaus ausgedehnt
 werden, wird für die im Folgenden
 berichtete Wirksamkeit des Perik-
 les, so wie für die Zurüstungen der
 Athener bis c. 17. incl. ein längerer
 Zeitraum gewonnen. — 4. ἐσο-
 μένην, prägnant: dass der Ein-
 marsch sicher stattfinden würde:
 1, 127, 2. 2, 2, 3. — 5. πολλάκις
 nach εἰ, εἰν und μή zuweilen (Plat.
 Alc. 1, p. 46 a. Lach. p. 179 b.
 Phaed. 60 e.) in der Bedeutung et-
 wa; wahrscheinlich elliptisch zu
 erklären: „wie es ja oft geschieht“.
 Der Anlass zu diesem Sprachge-
 brauch liegt in dem empirischen
 πολλάκις beim Aorist von c. 11,
 4. — 7. παραλείπειν, verschonen:
 3, 26, 3. — μὴ δηώση. Der
 regelmässige Fortschritt hätte nach
 μὴ πολλάκις lauten müssen οὐ δη-
 ώση, vgl. 1, 91, 3. Indem aber
 am Schluss die Bedeutung des ὑπο-
 τοπῆσαι (zu 1, 20, 2) als positives
 Vermuthen, nicht mehr als negatives
 Befürchten hervortritt, sind die
 Verba παραλίπη καὶ μὴ δηώση
 ohne Beziehung auf die vorange-
 stellte Negativpartikel eingeführt (v.
 Herw. streicht: καὶ μὴ δηώση.) —

κελευσάντων ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἑαυτοῦ γένηται τοῦτο, ὡς περ
καὶ τὰ ἄγῃ ἐλαύνειν προεῖπον ἕνεκα ἐκείνου, προηγόρευε
τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ὅτι Ἀρχίδαμος μὲν οἱ 10
ξένος εἶη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο,
τοὺς δ' ἄγρους τοὺς ἑαυτοῦ καὶ οἰκίας ἦν ἄρα μὴ δηώσωσιν
οἱ πολέμιοι ὡς περ καὶ τὰ τῶν ἄλλων, ἀφίησιν αὐτὰ δη-
μῶσια εἶναι, καὶ μηδεμίαν οἱ ὑποψίαν κατὰ ταῦτα γίγνε-
2 σθαι. παρήγει δὲ καὶ περὶ τῶν παρόντων ἅπερ καὶ πρό-
τερον, παρασκευάζεσθαι τε ἐς τὸν πόλεμον καὶ τὰ ἐκ τῶν
ἀγρῶν ἐσκομίζεσθαι, ἔς τε μάχην μὴ ἐπεξιέναι, ἀλλὰ τὴν
πόλιν ἐσελθόντας φυλάσσειν, καὶ τὸ ναυτικόν, ἧπερ
ἰσχύουσιν, ἐξαρτύεσθαι, τὰ τε τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς
ἔχειν, λέγων τὴν ἰσχὴν αὐτοῖς ἀπὸ τούτων εἶναι τῶν χρη- 20
μάτων τῆς προσόδου, τὰ δὲ πολλὰ τοῦ πολέμου γνώμη
3 καὶ χρημάτων περιουσίᾳ κρατεῖσθαι. θαρσεῖν τε ἐκέλευε

9. τὰ ἄγῃ ἐλαύνειν vgl. 1, 127, 1. — προεῖπον — προηγόρευε zu 1; 43, 1. — 10. u. 14. οἱ, so auch 4, 28, 2. 5, 7, 3. 7, 49, 3. — 11. γένοιτο nicht persönlich dem εἶη gegenüber, sondern mit einem aus dem Vorigen zu ergänzenden sachlichen Subjecte: „dass es aber nicht dem Staate zum Schaden gereichen solle“. Die Beziehung des Optativs auf die Zukunft nach ὅτι erkläre ich mir durch die Lebhaftigkeit des abwehrenden Wunsches und vergleiche damit den Gebrauch von 1, 25, 1. 63, 1. — 12. τοὺς ἀγροὺς — καὶ οἰκίας (über den einen Artikel zu beiden Substantt. zu 1, 143, 5.) zwar zunächst Object zu ἦν — δηώσωσιν, doch mehr mit der Wirkung eines absoluten Casus an die Spitze gestellt: „was aber seine Güter betreffe“ —, so dass beide Nomina im Nachsatz durch das neutrale αὐτὰ wieder aufgenommen werden. vgl. zu 1, 23, 5. 32, 5. 86, 2. — 13. ὡς περ καὶ τὰ τῶν ἄλλων. καὶ auch in dem negativen Satze als ob eine Affirmation vorausginge: 6, 68, 2. οἱ ἄλλοι in dem umfassenden Sinne: jedermann

sonst: vgl. c. 11, 8. 3, 36, 2. 6, 18, 1. — ἀφίησιν von ὅτι abhängig; doch im Indicativ als Ausdruck der unmittelbaren Verwirklichung seines Entschlusses. Zu dem folgenden γίγνεσθαι ist aber aus προηγόρευε ein ἡξίου, ἐδικαίου zu verstehen. — 15. καὶ πρότερον vgl. 1, 143. — 18. ἧπερ ἰσχύουσιν, wie 1, 142, 4. — 19. διὰ χειρὸς ἔχειν geht aus der eigentlichen Bedeutung festhalten (c. 76, 4.) in die bildliche über: „mit fester Hand in Botmässigkeit erhalten“. — 20. Verb. ἀπὸ τῆς προσόδου τῶν χρημάτων τούτων, wenn nicht etwa ein wiederholtes ἀπὸ vor τῶν χρημ. zu ergänzen ist, wofür das folgende προσιόντων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων spricht. (v. Herw. streicht τῶν χρ. τῆς προσ.) — 21. τὰ πολλὰ — κρατεῖσθαι. Das neutrale: „es werde gesiegt“ erhält sein grammat. Subject in den Kriegsfällen selbst: τὰ πολλὰ τοῦ πολέμου: „die meisten Siege würden gewonnen“. — γνώμη umfasst hier die richtige Einsicht und die darauf gestützte Entschlossenheit. — 22. θαρσεῖν τε ἐκέλευε. In der nun bis

προσιόντων μὲν ἑξακοσίων ταλάντων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φόρου κατ' ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει ἄνευ τῆς
 25 ἄλλης προσόδου, ὑπαρχόντων δὲ ἐν τῇ ἀκροπόλει ἔτι τό-
 τε ἀργυρίου ἐπισήμου ἑξακισχιλίων ταλάντων (τὰ γὰρ
 πλεῖστα τριακοσίων ἀποδέοντα μύρια ἐγένετο, ἀφ' ὧν ἔς
 τε τὰ προπύλαια τῆς ἀκροπόλεως καὶ τὰλλα οἰκοδομήμα-
 30 τὰ καὶ ἐς Ποτιδαίαν ἀπανηλώθη), χωρὶς δὲ χρυσοῦ ἀσή-
 μου καὶ ἀργυρίου ἐν τε ἀναθήμασιν ἰδίοις καὶ δημοσίοις
 καὶ ὅσα ἱερὰ σκεύη περὶ τε τὰς πομπὰς καὶ τοὺς ἀγῶνας

zum Schluss des Capitels folgenden Uebersicht der finanziellen und militärischen Kräfte Athens ist die Ausführung des 1, 144, 2. gegebenen Versprechens enthalten: *ἐκεῖνα μὲν (ἄλλα ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι) καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται.* Ueber das verschiedene Verhältniss der zur Verwendung disponibeln Geldmittel vgl. Kirchhoff zur Gesch. des Athen. Staatschatzes. Abh. der Berl. Akademie 1876. S. 24 ff. — 23. *ἑξακοσίων.* vgl. 1, 96, 2. wo die erste Umlage des *φόρος* vom J. 476 auf 460 Talente angegeben war; der Zuwachs ist für die seitdem verflossenen 45 Jahre nicht bedeutend, und hinlänglich durch das Hinzukommen neuer Bundesgenossen und den Abkauf der Kriegspflicht (1, 99, 3) zu erklären. Böckh, Staatsh. 1, 524. — Der Gen. *φόρου* wird wohl am einfachsten, wie der folgende *ἀργυρίου*, als Inhaltsbezeichnung gefasst, nicht als Prädicat oder Apposition. — 24. *ἄνευ τῆς ἄλλης προσόδου*, welche nach Böckh, S. 409 ff. besonders in dem Ertrage der öffentlichen Güter, namentlich der Bergwerke, in verschiedenen Zöllen, einer Personensteuer von Fremden und Sklaven und den Gerichts- und Strafgeldern bestand. Xenoph. Anab. 7, 1, 27. gibt den Gesammtbetrag der attischen Jahreseinnahmen auf 1000 Talente an, doch wahrscheinlich zu niedrig. vgl. Böckh 1, 566 ff. — 25. *ἐν τῇ*

ἀκροπόλει, im Opisthodomus des Parthenon, Böckh. 1, 575. — 26. *γὰρ* erklärt das vorausgehende *ἔτι τότε*, welches auf den gleich erwähnten grösseren Betrag in früherer Zeit hindeutet. — 27. *ἀποδέοντα*, das sich in demselben Zahlausdruck auch 3, 38, 5 findet, wird nicht zu ändern sein, obgleich Vat. auch hier das sonst gebräuchliche (2, 2, 1. 4, 102, 3. 5, 16, 3. 68, 3. 7, 31, 4. 53, 3. 8, 6, 5. u. s. w.) *δέοντα* bietet. — 28. *τὰ προπύλαια*, deren Bau Ol. 86, 4. 433 v. Chr. vollendet war. *τὰλλα οἰκοδομήματα*, namentlich Parthenon, Odeon und das eleusinische Telesterion. Plut. Per. c. 13. — 29. *ἐς Ποτιδαίαν*: 1, 64. 65. Bis zur Einnahme der Stadt (2, 70, 2) waren die Kosten auf 2000 Talente gewachsen. — *χρυσίου ἀσήμου καὶ ἀργυρίου* — *οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντ. ταλάντων* schliesst sich an *ὑπαρχόντων ἐν τῇ ἀκροπόλει*, 1. 25. an. (Die Verkennung dieses Zusammenhanges hat die Einschlebung des unstatthaften *ἦν* nach *ἐλάσσονος*, das alle Hss. haben, bewirkt.) — 31. *καὶ ὅσα* — — *τοιοντότροποι* schliesst sich in freierer Verbindung an *ἐν τε ἀναθ.* an: „und in Allem, was von heiligem Geräth — —, Medischer Bente u. dergl. vorhanden war“. Alle bisher aufgezählten *ἀναθήματα*, *ἱερὰ σκεύη* und *σκύλα Μηδικά* wurden mit dem Staatschatze im Parthenon aufbewahrt. Diesem gegenüber werden sodann

καὶ σκῦλα Μηδικὰ καὶ εἴ τι τοιουτότροπον, οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντακοσίων τάλαντων. ἔτι δὲ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἄλλων ἱερῶν προσετίθει χρήματα οὐκ ὀλίγα, οἷς χρήσεσθαι αὐτούς, καὶ ἦν πάννυ ἐξείργωνται πάντων, καὶ αὐτῆς τῆς 35
 θεοῦ τοῖς περικειμένοις χρυσίοις· ἀπέφαινε δ' ἔχον τὸ ἄγαλμα τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμὸν χρυσίου ἀπέφθου καὶ περιαιρετὸν εἶναι ἅπαν· χρησαμένους τε ἐπισωτηρία ἔφη χρῆναι μὴ ἐλάσσω ἀντικαταστήσαι πάλιν.
 6 χρήμασι μὲν οὖν οὕτως ἐθάρσυνεν αὐτούς· ὀπλίτας δὲ 40
 7 ρίοις καὶ τῶν παρ' ἑπαλξιν ἑξακισχιλίων καὶ μυρίων· το-

die Schätze ἐκ τῶν ἄλλων ἱερῶν, aus den übrigen Tempeln, erwähnt. ὅσα elliptisch ohne ἦν wie 1, 16 l. 4. 2, 97, 3. 6, 105, 2. περί τε τὰς πομπὰς καὶ ἀγῶνας, unmittelbar an σκεῖη angeschlossen: „die bei den Umzügen und grossen Festen (besonders Panathenäen) gebraucht wurden“. Die Verwendung von Tempelgeldern zu profanen Zwecken geschah nur leihweise und unter erschwerenden Formalitäten. Kirchhoff a. a. O. S. 39. — 34. προσετίθει und 36. ἀπέφαινε entsprechend dem παρήνει l. 15. Imperff. der dauernden Wirkung. — χρήσεσθαι Infin. im Relativsatz in or. obliqua: zu 1, 91, 5. Indem sich an diesen Nebensatz, nicht an das Hauptverbum προσετίθει, die Schlussbemerkung: καὶ ἦν πάννυ — χρυσίοις in der Construction anschliesst, erscheint diese letzte Hülfe als ein Ausserordentliches, nicht unter den regelmässigen Mitteln des Staates Aufzuzählendes. Darum ist sie nicht schon oben bei den ὑπάρχοντα ἐν τῇ ἀκροπόλει aufgeführt, wohin die Statue der Athena, die im Parthenon aufgestellt war (Curtius Gr. Gesch. 2⁴, 327 f.), örtlich gehört, sondern ganz zuletzt als äusserste Aushülfe in der Noth; weshalb auch die nähere Ausführung in Form einer nachträglichen Epexegeese erscheint: ἀπέφαινε δὲ

— — πάλιν. — 37. σταθμὸν de-terminin. Acc. zu τεσσ. τάλαντα. — χρυσίον ἀπέφθον, geläutertes Gold, πολλὰκις ἐψηθέν Schol. — 38. ἅπαν sc. τὸ χρυσίον, Subject zu περιαιρετὸν εἶναι, entsprechend dem περικείμενα (pf. pass. zu περιτίθειμι) χρυσία, dem überall angebrachten Golde. Zur Sache vgl. Plut. Per. c. 31. — 39. ἐλάσσω neutr. pl. ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen, wie μείζω 1, 9, 2. — 40. ὀπλίτας δὲ κτλ. Die folgenden Angaben enthalten die einzigen zuverlässigen Nachrichten über die attischen Streitkräfte der damaligen Zeit. S. Böckh, Staatsh. 1, 363 ff. ὀπλίτας an die Spitze gestellt, als der eine Haupttheil der Streitkräfte, dem l. 52. eben so ἰππέας gegenübertritt. — 41. ἐν τοῖς φρουρίοις, in den festen Plätzen in Attika selbst; vgl. Dem. 18, 37. Zu ihrer Besetzung wurden insbesondere die jungen Leute, die sogen. περίπολοι verwandt (Hermann, St. A. § 121, 9.); — παρ' ἑπαλξιν (collect. Singular wie 7, 28, 2. πρὸς τῇ ἐπάλξει, Aristoph. Ach. 72. von dem gesammten Umfang der Mauer), von dem Dienst auf der Mauer, sowohl in Athen und im Piräus, wie auf den langen Mauern, der besonders den bejahrteren Kriegsheuten oblag. Aristoph. a. a. O. Daher das folgende ἀπὸ τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων, mit

σοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν, ἀπὸ τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων, καὶ
 45 μετοίκων ὅσοι ὀπλίται ἦσαν. τοῦ τε γὰρ Φαληρικοῦ τείχους στάδιοι ἦσαν πέντε καὶ τριάκοντα πρὸς τὸν κύκλον τοῦ ἄστεος καὶ αὐτοῦ τοῦ κύκλου τὸ φυλασσόμενον τρεῖς καὶ τεσσαράκοντα· ἔστι δὲ αὐτοῦ ὃ καὶ ἀφύλακτον ἦν, τὸ μεταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ Φαληρικοῦ· τὰ δὲ μακρὰ τείχη πρὸς τὸν Πειραιᾶ τεσσαράκοντα σταδίων, ὧν
 50 τὸ ἔξωθεν ἐτρηεῖτο· καὶ τοῦ Πειραιῶς ξὺν Μουνυχίᾳ ἐξήκοντα μὲν σταδίων ὁ ἅπας περίβολος, τὸ δ' ἐν φυλακῇ ὃν ἴμισιν τούτου. ἰππέας δ' ἀπέφαινε διακοσίους καὶ χιλίους ξὺν ἰπποτοξόταις, ἑξακοσίους δὲ καὶ χιλίους τοξό-

der Altersgränze über 50 Jahr für jene (Lycurg. c. Leogr. 39.); zwischen 15 und 20 Jahren für diese. — 43. τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν (im wiederholenden Optativ anders als l. 56. von dem bestimmten Falle: ὅτε ἡ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον ἐμελλεν ἔσ.) umfasst die erste zehnjährige Kriegezeit, mit den vier ἐσβολαί. τὸ πρ. deutet auf andre Erfordernisse in späterer Zeit, ohne Zweifel nach der Occupation von Decelea, hin. 7, 28, 2. vgl. die Einl. S. XL. — φυλάσσειν absolut, Wachdienst thun: c. 24. 1. 7, 70, 1. — 45. μετοίκων ὅσοι ὀπλίται ἦσαν, wozu nur die Wohlhabendsten zugelassen wurden: 4, 90, 1. werden auch Metöken im Dienste erwähnt, dort aber wohl nur wie die ξένοι als γιλοί — 46. ἦσαν das Impf. bei örtlichen Angaben: zu 1, 63, 2. — ὁ κύκλος, wie l. 52 ὁ περίβολος die Ringmauer. τὸ ἄστυ, die Stadt Athen mit Einschluss der Akropolis im Gegensatz zum Piräus; vgl. c. 94, 1. — 48. ἔστι — ὅ εὖς zu verbinden, als Pronomen ohne zeitliche Beziehung: dadurch tritt καὶ später ein: vgl. c. 35, 2, 49, 8, 59, 7. — 49. τὸ μακρὸν (τείχος) Collectivbezeichnung ohne Unterscheidung der beiden σκέλη, von denen l. 51. der nördliche, τὸ βόρειον als τὸ ἔξωθεν der pha-

lerischen gegenüber erwähnt wird. (Der Ausdruck lässt freilich ohne Anschauung der Festungswerke in ihrem Bestande einige Unsicherheit übrig: die Berechnung des Schol. von 17 Stadien auf das unbesetzte Stück der Mauer ist ganz willkürlich und unhaltbar. Curtius, Att. Studien 1 S. 75 A. 1. möchte die Worte ἔστι δὲ — Φαληρικοῦ für ein Glossem halten; doch verlangt das vorausgehende τὸ φυλασσόμενον wohl eine derartige Erläuterung.) — 51. Μουνυχία die hervortretende Halbinsel mit der befestigten Anhöhe, von welcher man gegen Süden auf die phalerische Bucht, gegen Norden auf den Piräushafen hinabsah. — ἐξήκοντα σταδίων. Nach Curtius a. a. O. S. 73 ff. stimmt diese, so wie die vorausgehenden Stadienangaben, mit den wirklichen Entfernungen überall nur unter der Voraussetzung überein, „dass das Stadienmaass, dessen Th. sich bedient, sich zu dem Stadium von 600 Fuss ungefähr wie 5 zu 6 verhalte“: vgl. über die verschiedenen Stadienmaasse Hultsch, Metrol. S. 45, 46. — 53. διακ. καὶ χιλίους, die berittnen Schützen eingerechnet, welche Aristoph. Eqq. 225. wenn er nur 1000 ἰππέας zählt, nicht einbegriffen haben wird. Böckh, Staatsh. 1, 367 f. — 54. τοξότας.

τας, καὶ τριήρεις τὰς πλωίμους τριακοσίας. ταῦτα γὰρ 55
 ὑπῆρχεν Ἀθηναίοις καὶ οὐκ ἐλάσσω ἕκαστα τούτων, ὅτε
 ἢ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον ἔμελλε Πελοποννησίων ἔσεσθαι καὶ
 ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο. ἔλεγε δὲ καὶ ἄλλα οἷάπερ
 εἰώθει Περικλῆς ἐς ἀπόδειξιν τοῦ περιέσεσθαι τῷ πο-
 λέμῳ.

60

- 14 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἀνεπίθοντό τε καὶ
 ἐσεκομίζοντο ἐκ τῶν ἀγρῶν παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν
 ἄλλην κατασκευὴν ἧ κατ' οἶκον ἐχρῶντο, καὶ αὐτῶν τῶν
 οἰκιῶν καθαιροῦντες τὴν ξύλωσιν· πρόβατα δὲ καὶ ὑπο-
 ζύγια ἐς τὴν Εὐβοίαν διεπέμψαντο καὶ ἐς τὰς νήσους τὰς 5
 2 ἐπικειμένας. χαλεπῶς δὲ αὐτοῖς διὰ τὸ αἰεὶ εἰωθέναι
 τοὺς πολλοὺς ἐν τοῖς ἀγροῖς διαιτᾶσθαι ἢ ἀνάστασις
 15 ἐγίγνετο. ξυμβεβήκει δὲ ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρχαίου ἐτέρων
μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. ἐπὶ γὰρ Κέκροπος καὶ τῶν

Diese 1600 Bogenschützen, die einen Theil des Heeres bilden und theils ärmere Bürger, theils geworbene Fremde waren (Th. 6, 25, 2. 43, 2. 7, 57, 9.), sind zu unterscheiden von den zur Polizeiwache gebrauchten skythischen Schützen, welche vom Staate als Schläfen unterhalten wurden. S. Böckh, Staatsh. 1, 292f. und 368f. Nachdem die τοξόται auf Anlass der ἰπποτοξόται nur parenthetisch erwähnt sind, tritt καὶ τριήρεις mit demselben Nachdruck, wie oben ὀπίπτας, ἰππέας, wieder bedeutsam hervor. — 58. καθίσταντο vgl. 1, 23, 6. 32, 4. 99, 3. — 59. ἐς ἀπόδειξιν τοῦ περιέσεσθαι entsprechend der früheren Verheissung 1, 144, 1. ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι.

14. Die Athener schaffen Alles, was dem Angriff ausgesetzt ist, vom Lande in die Stadt.

1. ἀναπεῖθειν weist auf Ueberwindung grösserer Schwierigkeiten hin, als das simpl. πεῖθειν 1, 84, 2. 2, 65, 2. 6, 60, 2. — 2. ἐσεκομίζοντο: zu c. 5, 7. — τὴν ἄλλην zu 1, 128, 5. — 3. κατασκευὴ vgl. zu

1, 2, 2. — 4. τὴν ξύλωσιν, was 3, 68, 3. θυρώματα heisst, sowohl mit ἐσεκομ. wie mit καθαιρ. zu verbinden. — 5. διεπέμψαντο. Das Med. nur hier, von dem ihnen gehörigen Vieh. — 6. ἐπικεῖσθαι von Inseln in der Nähe des Festlandes auch c. 27, 1. 4, 53, 2. 8, 31, 3. Herod. 7, 235. vgl. zu c. 27, 1. — 7. ἢ ἀνάστασις ἐγίγνετο αὐτοῖς s. v. a. τὴν ἀνάστασιν ἐποιοῦντο, daher mit dem Adv. χαλεπῶς (aegre, mit Widerstreben, entgegengesetzt dem ῥαδίως 1, 80, 3. und gleich dem οὐ ῥαδίως c. 16, 1.) nicht χαλεπή. vgl. zu 1, 51, 3.

15. Diese Veränderung fällt ihnen schwer, weil sie von Alters her in selbständigen Gemeinden wohnten und erst später in Athen ihren politischen Mittelpunkt erhielten;

1. ἐτέρων μᾶλλον zu 1, 84, 2. — 2. τοῦτο, τὸ ἐν ἀγροῖς διαιτᾶσθαι. — 3. ἐς Θησεῖα zu τῶν πρώτων βασιλέων, deren Reihe bis auf ihn, und zwar exclusiv, gezählt wird: denn ἐπειδὴ Θ. ἐβασίλευσε

πρώτων βασιλέων ἢ Ἀττικῇ ἐς Θησεά ἀεὶ κατὰ πόλεις
 ᾤκειτο πρυτανεῖά τε ἐχούσας καὶ ἄρχοντας, καὶ ὁπότε μὴ
 5 τι δεισείαν, οὐ ξυνηῆσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα,
 ἀλλ' αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλευόντο· καὶ
 τινες καὶ ἐπολέμησάν ποτε αὐτῶν, ὡσπερ καὶ Ἐλευσίνιοι
 μετ' Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθεά. ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβα- 2
 σίλευσε, γενόμενος μετὰ τοῦ ξυνητοῦ καὶ δυνατὸς τὰ τε
 10 ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν καὶ καταλύσας τῶν ἄλλων
πόλεων τὰ τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχάς, ἐς τὴν νῦν
πόλιν οὔσαν, ἐν βουλευτήριον ἀποδείξας καὶ πρυτανεῖον,
ξυνήκισε πάντας, καὶ νεμομένους τὰ αὐτῶν ἐκάστους ἀπερὶ
 15 καὶ πρὸ τοῦ ἡγάγκασε μὲν πόλει ταύτῃ χρῆσθαι, ἢ ἀπάν-
των ἤδη ξυνητελούντων ἐς αὐτὴν μεγάλην γενομένη παρεδὸ-

l. 8. macht den Anfang des novus ordo. — κατὰ πόλεις ᾤκειτο wie 1, 2, 5. κατὰ κόμας: die Bewohner von Attika waren in verschiedene (zwölf nach alter Ueberlieferung bei Strab. IX p. 609.) Gemeinden getheilt. Da das Charakteristische einer solchen eigne Obrigkeit und ein Gemeindehaus war, so ist ἐχούσας für ἔχουσα (mit Bloomf. und Cobet) zu lesen wohl nothwendig. — 4. ὁπότε μὴ τι δεισείαν, οὐ ξυνηῆσαν. Die beiden Negationen im Vorder- und Nachsatz heben sich zu der Bedeutung nur auf, wonach sich auch die Construction des Optativs und Imperf. bildet, „nur wenn sie etwas zu fürchten hatten, kamen sie zusammen“. — 6. αὐτοὶ ἕκαστοι die einzelnen Gemeinden für sich, mit derselben Synosis, wie 1, 144, 2. auf πόλεις zu beziehen. — 7. ἐπολέμησαν sollte eigentlich πρὸς τὸν βασιλέα nach sich ziehen: der allgemeine Ausdruck geht aber in dem besondern Fall in das beispieleweise angeführte πρὸς Ἐρεχθεά auf. — 8. ἐβασίλευσε: zu 1, 14, 2. — 9. μετὰ τοῦ ξυνητοῦ (μετὰ, ausser im einschließlichen Sinne wie 1, 32, 2. 3, 42, 3; über das Neutrum des Adj. zu 1, 36, 1)

stellt die Einsicht als seine anerkannt hervorragende Eigenschaft hin, welcher die erlangte Macht die wünschenswerthe Ergänzung brachte; als ob es hiesse: ξυνητὸς ἤδη ἰσάκων καὶ πρὸς τούτῳ δυνατὸς γενόμενος. Th. will den Synökismus von Athen mehr als das Werk besonnener Staatsklugheit, als tyrannischer Willkür hinstellen. — τί τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν. St. streicht τὴν χώραν: vgl. d. krit. Bem. — 11. ἐς τὴν νῦν πόλιν οὔσαν d. i. (nach dem zu 1, 11, 3. Bemerkten) ἐς τὴν νῦν οὔσαν πόλιν, in die jetzt bestehende Stadt, die sich unter allen 12 allein als solche erhalten. Und an diese nachdrücklich vorangestellte Bezeichnung schliesst sich ξυνήκισε an, nachdem die dazu nöthige Veränderung in dem ἔν βουλ. ἀποδείξας (bedeutsam s. v. a. ποιῆσας ἅπανσι κοινόν bei Plut. Th. 24) vorausgeschickt ist. — 13. νεμομένους in der allgemeinen Bedeutung von 1, 2, 2: ohne sonstige Veränderung ihres Besitzes und ihrer Lebensweise. — 14. μὲν πόλει prädicativ; als einzigen politischen Mittelpunkt. — 15. ἤδη, nunmehr. vgl. 1, 18, 3. 49, 2. 69, 1. 2, 20,

Θη ὑπὸ Θησέως τοῖς ἔπειτα· καὶ ξυνοίκια ἕξ ἐκείνου
 Ἀθηναῖοι ἔτι καὶ νῦν τῇ Θεῶ ἑορτὴν δημοτελεῖ ποιοῦσι.
 3 τὸ δὲ πρὸ τούτου ἢ ἀκρόπολις ἢ νῦν οὔσα πόλις ἦν καὶ
 τὸ ὑπ' αὐτὴν πρὸς νότον μάλιστα τετραμμένον. τεκμή-
 4 ριον δέ· τὰ γὰρ ἱερὸ ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει καὶ ἄλλων 20
 Θεῶν ἔστι καὶ τὰ τῆς Ἀθηνᾶς, καὶ τὰ ἔξω πρὸς τοῦτο τὸ
 μέρος τῆς πόλεως μᾶλλον ἴδρυνται, τό τε τοῦ Διὸς τοῦ
 Ὀλυμπίου καὶ τὸ Πύθιον καὶ τὸ τῆς Γῆς καὶ τὸ ἐν Λί-
 μναις Διονύσου, ὧ τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια [τῇ δωδεκάτῃ]
 ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι, ὥσπερ καὶ οἱ ἀπ' Ἀθη- 25

4. 35, 2. — ξυντελούντων bezeichnet ausser der politischen Angehörigkeit auch die Leistung der Abgaben (τέλη) an den Hauptort, so dass daraus sein wachsendes Uebergewicht über alle andern (μεγάλη γενομένη) erklärt wird. — 16. ξυνοίκια — ἑορτὴν wie Ἑλληνοταμίαι ἀρχή 1, 96, 2. — 17. ποιεῖν, nicht ποιῆσθαι, von Festen, weniger die Feier, als die Vorbereitung und Ausrüstung zu bezeichnen: Plat. Rep. p. 327 a: so auch unten 1. 25 das Passiv ποιῆσθαι und 3, 104, 2. 5, 80, 3. 6, 58, 2. — δημοτελεῖ, auf öffentliche Kosten veranstaltet. Das Fest der Synökien fiel auf den 16. Hekatombäon, in den Anfang des Jahrs. — 18. τὸ πρὸ τούτου, adverb. wie c. 46, 1. τὸ ἀπὸ τοῦδε. — πόλις ἦν Prädicat zu dem nicht durch Interpunction zu trennenden Doppel-Subjecte ἢ ἀκρ. ἢ νῦν οὔσα καὶ τὸ — τετραμμένον. Diese Theile waren ehemals eine Stadt für sich, eine Stadtgemeinde, wie die andern elf. — 19. τεκμήριον δέ — γὰρ. zu 1, 8, 1. — 20. καὶ ἄλλων Θεῶν kann nur aus dem Gegensatz zu der Hauptgöttin, der Athene verstanden werden, deren beide Tempel, das Erechtheion und der Parthenon, auf dem Burgfelsen lagen. Sollten diese aber nur aus dem Zusammenhang ergänzt werden müssen? Ich vermute, dass nach ἔστι durch den gleichen Anfang des Folgenden aus-

gefallen ist: καὶ τὰ τῆς Ἀθηνᾶς. (v. Herw. verlangt καὶ Ἀθηναίας, Stahl nach ἀκροπόλει etwa τὰ ἀρχαῖα τῆς τε Πολιάδος). καὶ ἄλλοι st. des gewöhnlichen ἄλλοι τε dem καὶ vorausgehend, wie 4, 78, 2. 6, 86, 3. Nur so tritt der ganze Gedanke in sein wahres Licht: auf der Akropolis selbst liegen mehrere Tempel anderer Götter, vor Allem die (weiterberühmten) der Athene, und die, welche ausserhalb des Burgfelsens liegen, sind alle mehr gegen diese Stadtseite zu (ὑπ' αὐτὴν πρὸς νότον) angelegt: ein Beweis dafür, dass beide Theile zusammen den alten Kern der Stadt bildeten. vgl. Curtius Gr. Gesch. 1⁴, 284. — 23. τὸ Πύθιον, der Tempel des pythischen Apollo, wie τὸ Ἀήλιον 4, 76, 4. Ἐλευσίμιον c. 17, 1. Ueber die Lage des Pythion vgl. Curtius, Hermes 12, 492 ff. — τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου, in dessen Nähe das älteste, jetzt wieder aufgegrabene Theater lag. — 24. τὰ ἀρχαιότερα Δ. oder Ἀνθεστήρια (im Februar), die später hinter den μεγάλη Διονύσια im Elaphebolion (im März) zurücktraten. Die Worte τῇ δωδεκάτῃ hat Torstrik Rh. Mus. 31 S. 86 als müssigen Zusatz eines Glossators erkannt. Die Angabe des Tages hätte μῆρός verlangt, nicht ἐν μηνί. — 25. οἱ ἀπ' Ἀθηναίων Ἴωνες, die einst von den Athenern ausgezogen waren; so auch 7, 57, 4.

ναίων Ἴωνες ἔτι καὶ νῦν νομίζουσιν· ἴδονται δὲ καὶ ἄλλα 5
 ἱερὰ ταύτῃ ἀρχαῖα, καὶ τῇ κρήνῃ τῇ νῦν μὲν τῶν τυράν-
 νων οὕτω σκευασάντων Ἐννεακρούνη καλουμένη, τὸ δὲ
 30 ἔκεινοι τε ἐγγὺς οὕση τὰ πλείστου ἄξια ἐχρῶντο, καὶ νῦν
 ἔτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν
 νομίζεται τῇ ὕδατι χρῆσθαι. καλεῖται δὲ διὰ τὴν πα- 6
 λαιὰν ταύτῃ κατοίκησιν καὶ ἡ ἀκρόπολις μέχρι τοῦδε ἔτι
 ὑπ' Ἀθηναίων πόλις. τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ τὴν 16
 χώραν αὐτονόμῳ οἰκῆσει [μετεῖχον] οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ
 ἐπειδὴ ξυνοικήθησαν, διὰ τὸ ἔθος ἐν τοῖς ἀγροῖς ὁμῶς

vgl. 6, 76, 3. (Herod. 8, 46. *Νάξιοι εἰσι Ἴωνες ἀπ' Ἀθηναίων γεγονότες*). — 26. *νομίζειν, ἐν νόμῳ ἔχειν* hier absolut; und eben so unten l. 32. im Passiv. — ἴδονται — ἀρχαῖα, ein leicht entbehrlicher Zusatz, der einem Glossem nicht unähnlich sieht. Rührt er von Th. her, so muss er mit der anaphorischen Wiederholung des ἴδονται von l. 22 als Ergänzung an das Vorausgehende angeschlossen, und zugleich als Uebergang zu der folgenden Notiz von der κρήνῃ angesehen werden. — 27. *τῶν τυράννων*. Pausan. 1, 41, 1. *κοσμηθεῖσαν ἐπὶ Πεισιστράτου*. — 29. *φανερῶν* d. h. unmittelbar aus dem Felsen hervorspringend: *πηγή* ist die Quelle als Naturgabe; *κρήνη* die künstlich gefasste Mündung der Quelle, daher ein Röhrenbrunnen. S. Curtius, über hellen. Wasserbauten S. 23. A. 37 — 39. *ἔκεινοι* (nach Bekkers Vermuthung st. *ἐκεῖνη*) d. h. jene alten Bewohner der noch für sich bestehenden πόλις, gegenüber dem καὶ εἰς κτ. Eben dieser durch den Zusammenhang geforderte Gegensatz verlangt nothwendig einen Ausdruck, in welchem eine Zeitbeziehung liegt, und darum ist *ἐκεῖνη*, wie ich glaube, in keiner Bedeutung haltbar; vgl. jedoch Herbst, Philol. 16, S. 302. u. Stahl Jahrb.

1866 S. 211., der jetzt auch *ἐκεῖνοι* aufgenommen hat. — τὰ πλείστου ἄξια, das Neutr. plur. in adverbialer Bedeutung, wie 1, 13, 5. 38, 2. 65, 2. „bei wichtigen Veranlassungen“; wovon in späterer Zeit nur die gleich erwähnten übrig blieben. Vgl. d. krit. Bem. — 31. *ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν*, bei andern heiligen Handlungen und Gebäuchen, wie es die *γαμικά* waren. — 32. *διὰ τὴν παλ. ταύτῃ κατοίκησιν*, „weil man vor Alters dort förmlich gewohnt hatte“, während seit dem Sturz der Tyrannen die Burg nur Wohnsitz der Götter war. — 34. πόλις vgl. 5, 18, 10. 23, 5. im officiellen Ausdruck.

16. auch weil sie nach den Perserkriegen erst vor kurzem das Zerstückte wieder hergestellt hatten.

1. δ' οὖν, knüpft nach den Erläuterungen des vor. Cap. wieder an den Schluss von c. 14 an wie c. 5, 7. S. die krit. Bem. — ἐπὶ πολὺ zeitlich wie 1. 6, 3. 7. — τῇ — οἰκῆσει s. v. a. *διὰ τὴν — οἰκῆσιν* mit οὐ ῥαδίως τῶς μεταναστάσεις ἐποιῶντο zu verbinden. — κατὰ τὴν χώραν, in allen Theilen der Landschaft; vgl. 2, 25, 2. 65, 2. — 2. [μετεῖχον]. S. krit. Bem. — 3. ἐν τοῖς ἀγροῖς; unmittelbar zu παν-

οἱ πλείους τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστερον μέχρι τοῦδε τοῦ
 πολέμου πανοικησία γενόμενοι τε καὶ οἰκήσαντες, οὐ ῥα- 5
 δίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο, ἄλλως τε καὶ ἄρτι
 ἀνειληφότες τὰς κατασκευὰς μετὰ τὰ Μηδικὰ· ἐβαρύνοντο
 δὲ καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλείποντες καὶ ἱερὰ
 ἃ διὰ παντὸς ἦν αὐτοῖς ἐκ τῆς κατὰ τὸ ἀρχαῖον πολι- 10
 τείας πάτρια, δίαιτάν τε μέλλοντες μεταβάλλειν καὶ οὐ-
 17 δὲν ἄλλο ἢ πόλιν τὴν αὐτοῦ ἀπολείπων ἕκαστος. ἐπειδὴ
 τε ἀφίκοντο ἐς τὸ ἄστυ, ὀλίγοις μὲν τισιν ὑπῆρχον οἰ-
 κήσεις καὶ παρὰ φίλων τινὰς ἢ οἰκείων καταφυγῆ, οἱ δὲ
 πολλοὶ τὰ τε ἔρῆμα τῆς πόλεως ᾗκησαν καὶ τὰ ἱερὰ καὶ
 τὰ ἡρῶα πάντα πλὴν τῆς ἀκροπόλεως καὶ τοῦ Ἐλευσι- 5

οικησία γενόμενοι τε καὶ οἰκήσαν-
 τες gehörig. — 5. πανοικησία γί-
 γνεσθαι, sich für alle Bedürfnisse
 häuslich einrichten (zu dem Aus-
 druck vgl. zu 1, 37, 3.), steht im
 Gegensatz zu der Wohnart derjeni-
 gen Bürger, die neben ihrem Hause
 in der Stadt einen Landbesitz hatten:
 bei weitem die Meisten waren nur
 auf ihre Landwohnung beschränkt.
 — Ueber das appositive Verhält-
 niss des οἱ πλείους zu οἱ Ἀθηναῖοι,
 das mit den Part. γενόμενοι τ. κ. οἰκ.
 fast wie ein absolutes aufzufassen
 ist, s. d. krit. Bem. Daher treten
 auch die bestimmenden Genetive
 τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστ. μ. τοῦδε
 τ. πολ. aus dem Zeitverhältnisse
 des Hauptsatzes: οἱ Ἀθηναῖοι —
 ἐποιοῦντο heraus, der in Wieder-
 holung des χαλεπῶς ἢ ἀνάστασις
 ἐγίνετο die Vorgänge der Gegen-
 wart schildert. — 7. ἀνελ. τὸς
 κατασκευὰς, da sie erst vor kurzem
 alle ihre häuslichen Einrichtungen
 wieder hergestellt hatten, eben da-
 mit fertig waren, part. perf. ἀνα-
 λαμβάνειν ähnlich 2, 62, 3. und
 das Nom. ἀνάληψις 5, 65, 2. —
 ἐβαρύνοντο δὲ καὶ χαλ. ἔφερον κτέ.
 führt epexegetisch das eben allge-
 mein ausgesprochne οὐ ῥ. τ. μετ.
 ἐποιοῦντο bestimmter aus. Die fol-

genden Partt. enthalten den Grund
 des βαρύνεσθαι und χαλεπῶς φέ-
 ρειν. vgl. zu 1, 37, 2. — 8. κατα-
 λείποντες (mit Recht von Böhme
 geschrieben für καταλιπόντες der
 Hss.) von den gegenwärtigen Vor-
 gängen. — 9. διὰ παντὸς zu 1, 38,
 1. 76, 1. — 10. οὐδὲν ἄλλο ἢ, so
 gut wie: elliptisch vor nachfol-
 gendem Verbum: 4, 14, 3. 7, 75, 5;
 ähnlich 3, 29, 2. 58, 5. 85, 4. — 11.
 ἕκαστος ἀπολείπων dem pluralen
 Subject angeschlossen: 2, 65, 10.
 4, 69, 2. 80, 3. 6, 69, 3.

17. Beschwerden und Sor-
 gen, die aus der Uebersiedelung
 entstanden.

1. ἐπειδὴ τε die Folgen der
 Veränderung einführend. — 2. ὀλί-
 γοις ὑπῆρχον οἰκήσεις, weil die mei-
 sten πανοικησία ἐν τοῖς ἀγροῖς ἐγέ-
 γοντο c. 16, 1. — 4. ᾗκησαν, Aor.
 considerunt in, nahmen ein. —
 5. πλὴν τῆς ἀκροπόλεως, welche
 selbst, nicht bloss ihre Tempel, als
 höchstes Nationalheiligthum be-
 trachtet wurde und daher von jeder
 Bewohnung ausgeschlossen war. —
 Ἐλευσίνιον, der Tempel der De-
 meter und Kora, dessen Lage auf
 dem Abhange des Burgberges an
 der Ostseite von Wachsmuth, d. St.
 Athen 1, 299 f. mit Wahrscheinlich-

νίου καὶ εἴ τι ἄλλο βεβαίως κληστὸν ἦν· τό τε Πελασγικὸν καλούμενον τὸ ὑπὸ τὴν ἀκρόπολιν, ὃ καὶ ἐπάρατόν τε ἦν μὴ οἰκεῖν καὶ τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον τοιόνδε διεκώλυε, λέγον ὡς „τὸ Πελασγικὸν ἀργόν ἄμεινον“, ὅμως ὑπὸ τῆς παραχρῆμα ἀνάγκης ἐξορκήθη. καὶ μοι δοκεῖ τὸ μαντεῖον τούναντίον ξυμβῆναι ἢ προσεδέχοντο· οὐ γὰρ διὰ τὴν παράνομον ἐνοίκησιν αἱ ξυμφοραὶ γενέσθαι τῇ πόλει, ἀλλὰ διὰ τὸν πόλεμον ἢ ἀνάγκη τῆς οἰκίσεως, ὃν οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προ-
 15 ἤδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε αὐτὸ κατοικισθῆσόμενον. κατεσκευάσαντο δὲ καὶ ἐν τοῖς πύργοις τῶν τειχῶν πολλοὶ 3 καὶ ὡς ἕκαστός που ἐδύνατο· οὐ γὰρ ἐχώρησε ξυνηλθόντας αὐτοὺς ἡ πόλις, ἀλλ' ὕστερον δὴ τὰ τε μακρὰ τεῖχη ὄκησαν κατανειμάμενοι καὶ τοῦ Πειραιῶς τὰ πολλὰ. ἅμα δὲ
 20 καὶ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον ἤπτοντο, ξυμμάχους τε ἀγείροντες 4 καὶ τῇ Πελοποννήσῳ ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν ἐξαρτύοντες.

keit nachgewiesen ist. Vgl. Curtius, Atlas v. Athen 1878. Bl. 2. — 6. τὸ Πελασγικόν die alte Ummauerung der N.-Seite der Akropolis, welche einen grösseren Raum an ihrem Fusse einschloss. Herod. 6, 138. Neuere Untersuchungen über die Lage desselben von Wachsmuth a. a. O. S. 293 f. und von E. Curtius zu den 7 Karten S. 21. — 7. ἐπάρατόν τε ἦν zu verb. mit καὶ τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον διεκώλυε und zu beiden gehört: ὃ — μὴ οἰκεῖν. — 10. ἄμεινον häufig im Ausgang von Orakelsprüchen; zu 1. 118, 3., hier mit persönlicher Structur: „das Pel. ist unbenutzt besser“ d. h. es ist besser, es unbenutzt zu lassen. — ἐξοικεῖν wohl nur hier in der Bedeutung bewohnen, und im Aor. anbauen. Bei Dem. 29, 3. heisst es seine Wohnung verändern, umziehen. (Das simpl. ὄκηθη würde völlig genügen wie 1. 19. Totstrik vermuthet: ἐξοικιστομήθη.) — 11. δοκεῖ beherrscht die ganze folgende Periode, auch nach dem Eintritt des pluralen Sub-

jects, wie 1, 2, 1. φαίνεται. — τούναντίον adverb. wie 2, 97, 4: umgekehrt, weil das Kriegsunglück nicht die Folge, wie man das Orakel verstanden hatte, sondern die Ursache der Niederlassung im Pelasgik war. — 15. μὴ ἐπ' ἀγαθῷ, „nicht zum Heile“: nur in schlimmer Zeit werde es geschehen: vgl. 4, 87. 2. 5, 27, 2. 8, 92, 10. — κατεσκευάσαντο prägnant: sie richteten sich häuslich ein, wobei sie die nach c. 14, 1. mitgenommene κατασκευή und ξύλωσις benutzten. — 18. ὕστερον δὴ, später sogar. δὴ hervorhebend wie c. 40, 3. 67, 4. 77, 2. — 19. κατανειμέσθαι im Th. nur hier, von der Vertheilung eines grösseren Ganzen in seine Theile: Plat. Critias p. 113 b. Rep. 8. p. 547 b. — ἅμα δὲ — ἤπτοντο setzt die c. 14, 2. unterbrochene Aufzählung der Vorbereitungen zum Kriege fort: denn alles von da an Ausgeführte war nur die Erläuterung des χαλεπῶς — ἡ ἀνάστασις ἐγγίγνεται. — 21. τῇ Πελοποννήσῳ in nächster Be-

- 18 Καὶ οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν· ὁ δὲ στρα-
 τὸς τῶν Πελοποννησίων προῖων ἀρίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς
 Οἰνόνην πρῶτον, ἥπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν, καὶ ὡς ἐκαθέ-
 ζοντο, προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῇ τείχει ποιησόμενοι
 2 μηχαναῖς τε καὶ ἄλλῃ τρόπῳ· ἡ γὰρ Οἰνὴ οὐσα ἐν μεθο- 5
 ρίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας ἐτετείχιστο, καὶ αὐτῷ
 φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο ὁπότε πόλεμος καταλάβοι
 τὰς τε οὖν προσβολὰς ἠντρεπίζοντο καὶ ἄλλως ἐνδιέτρι-
 3 ψαν χρόνον περὶ αὐτήν· αἰτίαν τε οὐκ ἐλαχίστην Ἀρχί-
 δαμος ἔλαβεν ἀπ' αὐτοῦ, δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξυναγωγῇ τοῦ 10

ziehung zu dem Subst. ἐπίπλων.

18. Das Heer der Peloponnesier rückt vor Oenoe an der attisch-boöthischen Gränze.

1. ἐν τούτῳ παρασκευῆς alles von c. 14 an Berichtete umfassend. Ueber den Ausruck vgl. zu 1, 49, 7. — 2. τῆς Ἀττικῆς: der vorangestellte Genetiv ist von πρῶτον abhängig: der erste Ort in Attika, den die Pelopp. bedrohten, war die Umgegend von Oenoe. ἐς Οἰνόνην vor Oenoe, da der Stadtname auch das Gebiet umfasst. Diese attische Gränzfestung am Fuss des Kithäron auf dem Wege nach Theben, so dass von dort die Verbindung mit Böotien und der Einfall in die eleusinische Ebene leicht bewirkt werden konnte, wird, obschon Demos von Attika, doch gewissermassen davon eximirt: Archidamus betrachtete seine Belagerung als den letzten Versuch, vielleicht noch der eigentlichen ἐσβολή überhoben zu werden: daher hier ἔμελλον ἐσβαλεῖν und c. 19, 1. erst nach dem Aufbruch von Oenoe: ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν. — προῖων im Anschluss an das προηχῶρει c. 12, 4. „auf dem Vormarsch“. — 3. ἥπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν, zur Unterscheidung von der südlichen, direct von Megara auf Eleusis führenden Strasse. Absichtlich schlug Archidamus den längern Weg ein, um noch Zeit

zu lassen. — ἐκαθέζοντο von militärischer Aufstellung; c. 19, 2. 47, 2. 4, 110, 1. 6, 49, 1. — 4. προσβολὰς zu ποιησόμενοι: part. fut. nach παρασκευάζεσθαι, wie c. 91, 1. 5, 8, 3. 6, 54, 4. 7, 17, 3, jedesmal zum Ausdruck des unmittelbaren Objects des παρασκευάζεσθαι. — 5. ἐν μεθορίοις, dem Gränzgebiet, das indess Athen gehörte. — 6. αὐτῷ neutr. in Bezug auf das durch ἐτετείχιστο in den Begriff τεῖχος umgewandelte Οἰνὴν. vgl. 8, 90, 4. — 7. καταλαμβάνειν, ohne Object, eintreten, ausbrechen, c. 54, 3. 4, 31, 2. — 8. οὖν nach dem erläuternden Zwischensatz wieder aufnehmend, und hier τέ in Beziehung auf das folgende καὶ. vgl. krit. Bem. zu c. 16, 1. — καὶ ἄλλως κτέ. „und auch sonst (nicht bloss durch das ἐντρεπίζεσθαι τὰς προσβολὰς) brachten sie vor Oenoe längere Zeit hin“. ἐνδιατρίβειν in dieser Bedeutung auch 3, 29, 1. 5, 12, 2. 7, 81, 4. — 9. αἰτίαν λαβεῖν, auch 6, 60, 1, entsprechend dem εἶναι (3, 13, 7. 6, 46, 5.) und φέρεσθαι (2, 60, 7.), sich eine Beschuldigung zuziehen. οὐκ ἐλαχίστην, wie oft s. v. a. μεγίστην, wieder aufgenommen durch das μάλιστα, sc. διέβαλεν αὐτόν l. 14. — 10. ξυναγωγῇ τοῦ πολέμου, die Anreizung und Herbeiführung des Krieges (in Erinnerung an das homerische συναγεῖν Ἄρηα, ἐρίδα Ἄρηος B 381.

πολέμου μαλακὸς εἶναι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιτήδειος, οὐ παραινῶν προθύμως πολεμεῖν, ἐπειδὴ τε ξυνελέγετο ὁ στρατός, ἢ τε ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιμονὴ γενομένη καὶ κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν ἢ σχολαιότης διέβαλεν αὐτόν, μάλιστα
 15 δὲ ἢ ἐν τῇ Οἰνότη ἐπίσχεσις. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἐσεκομίζοντο ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ, καὶ ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. ἐν τοιαύτῃ μὲν ὀργῇ ὁ 5 στρατός τὸν Ἀρχίδαμον ἐν τῇ καθέδρᾳ εἶχεν, ὁ δέ, προσδεχόμενος, ὡς λέγεται, τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὔσης ἐνδύσειεν τι καὶ κατοκνήσειεν περιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν ἀνεῖχεν.

Ἐπειδὴ μέντοι προσβαλόντες τῇ Οἰνότη καὶ πᾶσαν 19 ἰδέαν πειράσαντες οὐκ ἐδύνατο ἐλεῖν, οἱ τε Ἀθηναῖοι

E 561. Z 448. vgl. Isocr. 4, 84. οἶμαι καὶ τὸν πόλεμον θεῶν τινα συναγαγεῖν). Der prägnante Ausdruck umfasst die dem Kriegsbeschluss (1, 87, 6.) vorausgehenden und ihn vorbereitenden Vorgänge in Sparta 1, 67—87. Der Antheil des Archidamus daran, der ihm die Vorwürfe zuzog (οὐ παρ. προθ. κτλ.), ist in seiner Rede c. 80—85 enthalten. Vgl. die krit. Bem. — 11. μαλακός, „nicht energisch“: 6, 13, 1. 8, 29, 2. — 12. ἐπειδὴ τε schliesst sich an das δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξ. l. 10. an; schon damals, — und als nun —. Imperf. zur Bezeichnung des zweiten Stadiums des sich entwickelnden Misstrauens. — 13. γενομένη nachgestellt wie 1, 11, 3. — καὶ κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν, und dann weiter auf dem Marsche: ἄλλος ohne Gleichartigkeit mit dem Vorausgehenden, wie c. 14, 1. — 15. ἐπίσχεσις nur hier im Th.; doch schon in ähnlicher Bedeutung Odys. ρ 451. — ἐσεκομίζοντο Imperf. benutzten eben diese Zeit zu dem schon oben c. 14, 1 berichteten ἐσεκομίζασθαι. — 17. εἰ μὴ διὰ kurzer

Ausdruck (entsprechend dem englischen *but for*) st. εἰ μὴ ἢ ἐκείνου μέλλησις ἐκόλυσε. vgl. Demosth. 23, 180. Lys. 12, 60. — 18. ἐν ὀργῇ εἶχεν zu c. 8, 5. — 19. ἐν τῇ καθέδρᾳ, während des Davorliegens, mit Bezug auf ἐκαθέζοντο l. 3. und so καθήμενος c. 20, 3. und 5, 7, 2. ἔδρα in derselben Bedeutung. — 21. περιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν. Das partic. aor. τμηθεῖσαν stellt die Verwüstung als schon vollendete Thatsache hin (vgl. c. 20, 4. 8, 26, 3. und noch entschiedener 4, 11, 4. das part. perf.), mehr als c. 20, 2. der Infin. τμηθῆναι. Das part. praes. 1, 24. 6. 25, 2. 56, 2. setzt auch noch die Fortdauer der Gewaltthätigkeiten voraus. — 22. ἀνεῖχεν, er hielt sich noch zurück; ähnlich 7, 48, 3. 8, 91, 2.

19. von dort unter Verwüstungen des Landes in die thiraisische Ebene.

1. πᾶσαν ἰδέαν zu 1, 109, 1. der Acc. wie bei τρόπον 7, 39, 2. 8, 53, 1. so dass τοῦ χωρίου zu πειράσαντες zu ergänzen ist: vgl. 1, 61, 4. 4, 70, 2. 7, 12, 2. — 2. οἱ τε Ἀθην. vgl. zu c. 10, 1. auch

οὐδὲν ἐπεκηρουκέοντο, οὕτω δὴ ὀρμήσαντες ἀπ' αὐτῆς
 μετὰ τὰ ἐν Πλαταιαῖ [τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων] γενόμενα
 ἡμέρα ὀδοηκοστῇ μάλιστα, * τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου 5
 ἀκμάζοντος, ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν· ἤγετο δὲ Ἀρχί-
 2 δαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. καὶ
 καθεζόμενοι ἔτεμον πρῶτον μὲν Ἐλευσίνα καὶ τὸ Θριά-
 σιον πεδῖον, καὶ τροπὴν τινα τῶν Ἀθηναίων ἰππέων περὶ
 τοὺς Ρεῖτους καλουμένους ἐποιήσαντο. ἔπειτα προηχώ- 10
 ρουν ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸ Αἰγάλεων ὄρος διὰ Κρωπιάς
 ἕως ἀφίκοντο ἐς Ἀχαρνάς, χῶρον μέγιστον τῆς Ἀττικῆς
 τῶν δήμων καλουμένων. καὶ καθεζόμενοι ἐς αὐτὸν στρα-
 τόπεδόν τε ἐποιήσαντο χρόνον τε πολὺν ἐμμείναντες ἔτε- 15
 20 μνον. γνώμη δὲ τοιαῦδε λέγεται τὸν Ἀρχίδαμον περὶ τε
 τὰς Ἀχαρνάς ὡς ἐς μάχην ταξάμενον μεῖναι καὶ ἐς τὸ
 πεδῖον ἐκεῖνη τῇ ἐσβολῇ οὐ καταβῆναι· τοὺς γὰρ Ἀθη-
 ναίους ἠλπίζεν, ἀκμάζοντάς τε νεότητι πολλῇ καὶ παρε-

die Athener . . . — 3. οὕτω δὴ
 zu 1, 131, 1. — ὀρμήσαντες gleich
 ὀρμηθέντες, doch minder häufig:
 3, 24, 1. 4, 36, 2. 90, 3. 7, 19, 4. —
 4. [τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων] vgl.
 die krit. Bem. — 5. τοῦ θέρους
 καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος d. i. im
 Monat Juni, hier nach der Mitte
 desselben, vgl. krit. Bem. zu c. 2,
 l. 5. — 6. ἐς τὴν Ἀττικὴν, südlich
 von Oenoe in die Ebene hinab.
 — 8. καθεζόμενοι zu c. 18, 1. —
 Ἐλευσίνα von der Landschaft zu
 verstehen: der feste Ort selbst blieb
 unberührt. Die eleusinische Ebene,
 die westlich bis Megaris reicht,
 hängt nach O. mit der thriasischen
 (vom Demos Thria) zusammen. —
 10. Die Ρεῖτοί, mit salzigem Wasser
 gefüllte Teiche, die an dem
 Ausgang der heiligen Strasse lagen,
 welche von Eleusis nach Athen
 führte. Paus. 1, 28, 1. Wenn auch
 das attische Reitercorps zum Rück-
 zug gezwungen wurde, verfolgte
 Arch. sie doch nicht auf der geraden
 Strasse, die durch einen Eng-
 pass den Aegaleos durchschneidet,

sondern schlug den breiteren Weg
 zwischen Aegaleos und Parnes ein,
 der nach dem obern Theil der attischen
 Ebene führt, wo Acharnā Hauptort war.
 — 11. τὸ Αἰγάλεων ὄρος. Der Name des
 Berges Αἰγάλεως (Herod. 8, 90) hat sich
 dem neutralen ὄρος accommodirt. —
 Κρωπιά (besser als Κρωπειά), ein
 Demos in dem Thal zwischen dem
 Aegaleos und Parnes. Bursian 1,
 S. 335. Leake (Demen v. Att. übers.
 v. Westermann S. 36. A. 103) wollte
 mit Unrecht Κεκορπία lesen. — 12.
 χῶρον (mit den besten Hss. st. χω-
 ρίον, wie auch c. 20 l. 9. u. 7, 78, 4.
 und wie es allein zu ἐς αὐτόν stimmt)
 wahrscheinlich wegen der ausge-
 dehnten Lage der Ortschaft. — 14.
 ἐμμείναντες ἔτεμον. S. krit. Bem.

20. und gegen den Demos
 Acharnā.

1. γνώμη τοιαῦδε entsprechend
 dem τοιαύτη διανοία unten l. 18.
 hier: nach folgender Uebersetzung.
 — 3. ἐκεῖνη τῇ ἐσβολῇ, hier und I. 14.
 zeitlicher Dativ wie l. 44, 1. — 4. ἀκμάζοντάς νεό-

5 σκευασμένους ἐς πόλεμον ὡς οὐπω πρότερον, ἴσως ἂν
 ἐπεξέλθειν καὶ τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. ἐπει- 3
 δὴ οὖν αὐτῷ ἐς Ἐλενσίνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον οὐκ
 ἀπήντησαν, πείραν ἐποιεῖτο περὶ τὰς Ἀχαρνὰς καθήμε-
 νος εἰ ἐπεξίασιν· ἅμα μὲν γὰρ αὐτῷ ὁ χῶρος ἐπιτῆδειος 4
 10 ἐφαίνεται ἐνστρατοπεδεῦσαι, ἅμα δὲ καὶ οἱ Ἀχαρνῆς μέγα
 μέρος ὄντες τῆς πόλεως († τρισχίλιοι γὰρ ὄπλιται ἐγένον-
 το) οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα,
 ἀλλ' ὀρμήσειν καὶ τοὺς πάντας ἐς μάχην. εἴ τε καὶ μὴ
 ἐπεξέλθοιεν ἐκείνη τῇ ἐσβολῇ οἱ Ἀθηναῖοι, ἀδεέστερον
 15 ἦδη ἐς τὸ ὕστερον τὸ πεδίον τεμῆν καὶ πρὸς αὐτὴν τὴν
 πόλιν χωρήσεσθαι· τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας ἐστερημένους τῶν
 σφετέρων οὐχ ὁμοίως προθύμους ἔσεσθαι ὑπὲρ τῆς τῶν
 ἄλλων κινδυνεύειν, στάσιν δὲ ἐνέσεσθαι τῇ γνώμῃ. τοιαύτη 5
 μὲν διανοία ὁ Ἀρχίδαμος περὶ τὰς Ἀχαρνὰς ἦν.

τις πολλῇ (der Ausdruck wie 1, 1.); da sie seit der Schlacht bei Koronea (im J. 446. 1, 113, 2.) im Kriege keine bedeutenden Verluste erlitten hatten, und die kriegsfähige Mannschaft daher in voller Zahl und Kraft dastand. ὡς οὐπω πρότερον, superlativische Wendung; auch 3, 13, 3. 5, 63, 1. 64, 2. — 5. ἴσως ἂν περιελθεῖν. Herbst (Hamb. Progr. 1867. S. 16) bemerkt, dass der Inf. aor. mit ἂν sich nach ἐλπίζειν im Th. nur bei wechselndem Subjecte findet. Vgl. Stahl Jahrb. 1869. S. 183. — 8. καθήμενος zu c. 18, 5. — 10. ἐνστρατοπεδεῦσαι (Herod. 6, 102.), Compositum mit adverbialer Bedeutung der Präposition: vgl. 2, 44. 1. und Buttman Excurs. 1. zu Plat. Alc. 1. — 11. † τρισχίλιοι: dass diese Zahl geschrieben sein muss, hat, wie ich glaube, Müller-Strübing (Aristoph. S. 639 ff.) gegen Böckh (Sthh. 1 S. 365) und alle neuern Gelehrten evident bewiesen. Acharnā, wenn auch μέγα μέρος τῆς πόλεως, war doch einer der 174 Demei, die zusammen 13000 Hopliten stellten (c. 13,

7), und kann unmöglich allein fast ein Viertel derselben aufgebracht haben. Schon 300 wäre eine ansehnliche Zahl und dafür erklärt sich Müller — τ st. γ' —; doch bleibt die Vermuthung natürlich unsicher. — ἐγένοντο von Zahlen 1, 107, 5. 2, 13, 3. 98, 3. 4, 9, 1, — τῆς πόλεως, der Bürgerschaft, τῶν πολιτῶν. c. 36, 3. — 12. διαφθαρέντα. Das Partic. treffend im Verhältniss zu den Acharnern selbst, die schon gelitten haben, dagegen oben l. 6. der Infin. τμηθῆναι zu den Athenern insgesammt, die noch vorbeugen können: zu c. 18, 5. — 13. ὀρμήσειν transitiv: so nur noch 1, 87, 2. 127, 3. — 15. ἦδη, sodann; beim Comparativ auch 1, 49, 7. 4, 66, 4. — 16. τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας κτλ. in freiem Anschluss an ἐδόκουν. — 17. οὐχ ὁμοίως, nicht wieder so, wie das erste Mal d. h. überhaupt nicht: vgl. 1, 75, 4. 99, 1. 2, 60, 6. — τῆς τῶν ἄλλων 1, 15, 2. 2, 92, 4. — 18. στάσις, Zwiespalt; im Th. nur hier. vgl. Aesch. Perss. 738. λόγος κρατεῖ σαφηνίς καὶ ἐνι στάσις. Prom.

- 21 Ἀθηναῖοι δέ, μέχρι μὲν οὗ περὶ Ἐλευσίνα καὶ τὸ
 Θριασίον πεδῖον ὁ στρατὸς ἦν, καὶ τινὰ ἐλπίδα εἶχον ἐς
 τὸ ἐγγυτέρω αὐτοὺς μὴ προϊέναι, μεμνημένοι καὶ Πλει-
 στοάνακτα τὸν Πausanίου Λακεδαιμονίων βασιλέα, ὅτε
 ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα καὶ Θριῶζε στρατῷ Πε- 5
 λοποννησίων πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου τέσσαρσι καὶ δέκα
 ἔτεσιν ἀνεχώρησε πάλιν ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτι προελθῶν
 (διὸ δὴ καὶ ἡ φυγὴ αὐτῶ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι
 2 χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν)· ἐπειδὴ δὲ περὶ
 Ἀχαρνὰς εἶδον τὸν στρατὸν ἐξήκοντα σταδίους τῆς πόλεως 10
 ἀπέχοντα, οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' αὐτοῖς, ὡς
 εἰκός, γῆς τεμνομένης ἐν τῷ ἐμφανεῖ, ὃ οὕτω ἐοράκεσαν
 οἱ γε νεώτεροι, οὐδ' οἱ πρεσβύτεροι πλὴν τὰ Μηδικά,
 δεινὸν ἐφαινετο καὶ ἐδόκει τοῖς τε ἄλλοις καὶ μάλιστα τῇ
 3 νεότητι ἐπεξιέναι καὶ μὴ περιορᾶν. κατὰ ξυστάσεις τε 15

200. Plat. Rep. 4 p. 440 c. ἐν τῇ τῆς ψυχῆς στάσει. — τῇ γνώμῃ (was v. Herw. streicht) auf die Gesamtheit bezüglich: τῶν Ἀθηναίων.

21. Grosse Aufregung in Athen und heftiger Unwille gegen Perikles.

2. καὶ τινὰ ἐλπ. εἶχον Nachsatz: hatten sie noch einige Hoffnung. — 3. μεμνημένοι Πλειστοάνακτα — ὅτε — ἀνεχώρησε: proleptische Construction, wie 1, 26, 2. 140, 4. — 4. ὅτε nach μεμνησθαι wie cum nach meminisse, schon II. O 18. ἢ οὐ μεμνη, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑπόθεν. Xen. Cyr. 1, 6, 8. μεμνημαὶ καὶ τοῦτο, ὅτε σοῦ λέγοντος συνεδόκει καὶ ἐμοί. — 5. τῆς Ἀττικῆς: der Landesname voraufgestellt wie 1, 100, 9. 111, 1 und oft. — ἐσβαλὼν — προελθῶν. vgl. 1, 114, 2. — Θριῶζε über die Form ebds. — 7. ἐς τὸ πλεῖον, weiter vorwärts; noch 4, 128, 2. — 8. ἡ φυγὴ, seine 19jährige Verbannung aus Sparta, worüber zu vgl. 5, 16, 3. — 9. χρήμασι πείθεσθαι, wie 1, 137, 2. 4, 114, 3.; mit dem Accus. eines Subst. (τὴν ἀναχώρησιν) nur

hier, eines Pronomen 1, 35, 3. 7, 73, 2.; dasselbe beim Activ 3, 42, 2. 43, 2. 4, 17, 1. 8, 37, 3. (v. Herw. streicht τὴν ἄν.) — 10. ἐξήκοντα σταδίους in nördlicher Richtung. — 11. οὐκέτι ἀνασχ. ἐποιοῦντο 1, 118, 2. — ὡς εἰκός vor die Begründung gestellt, welche ausführlicher geworden als beabsichtigt war, gehört wie αὐτοῖς zu δεινὸν ἐφαινετο. — 12. γῆς (ohne Artikel im weitesten Umfange, anders unten I. 20.) τεμνομένης, wie c. 54, 1. ἐν τῷ ἐμφανεῖ vgl. c. 11, 6. — 13. πλὴν τὰ Μηδικά, mit Ausnahme dessen was der Perserkrieg mit sich brachte (Andere nehmen den Acc. zeitlich: zur Zeit der Perserkriege). πλὴν adverbial ohne Einfluss auf die Construction, wie c. 34, 5. 4, 23, 2. 6, 88, 4. 8, 70, 1. — 15. κατὰ ξυστάσεις γίνεσθαι, wie 3, 27, 3. κατὰ ξυλλόγους γίνεσθαι, geheime Zusammenkünfte und Besprechungen halten: über den Gebrauch des γίνεσθαι zu 1, 37, 3. — τέ der Folge, wie 1, 4, 1. die beiden folgenden τέ bei χρησμολόγοι und οἱ Ἀχαρνῆς führen lebhaft neue Umstände

γιγνόμενοι ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν, οἱ μὲν κελεύοντες ἐξιέναι, οἱ δὲ τινες οὐκ ἐῶντες, χρησμολόγοι τε ἦδον χρησμοῦς παντοίους, ὧν ἀκροᾶσθαι ἕκαστος ὠργητο, οἱ τε Ἀχαρνῆς οἰόμενοι παρὰ σφίσιν αὐτοῖς οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν εἶναι Ἀθηναίων, ὡς αὐτῶν ἢ γῆ ἐτέμνετο, ἐνήγον τὴν ἔξοδον μάλιστα. παντὶ τε τρόπῳ ἀνηρέθιστο ἢ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὄργῃ εἶχον, καὶ ὧν παρήνεσε πρότερον ἐμémνητο οὐδέν, ἀλλ' ἐκάκιζον ὅτι στρατηγὸς ὧν οὐκ ἐπεξάγοι, αἰτιὸν τε σφίσιν ἐνόμιζον πάντων ὧν ἔπασχον. Περικλῆς δὲ ὄρων μὲν αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χαλεπαίνοντας καὶ οὐ τὰ ἄριστα φρονοῦντας, πιστεύων δὲ ὀρθῶς γινώσκειν περὶ τοῦ μὴ ἐπεξιέναι, ἐκκλησίαν τε οὐκ ἐποίει αὐτῶν οὐδὲ ξύλλογον οὐδένα, τοῦ μὴ ὄργῃ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ξυνελθόντας ἐξαμαρτεῖν, τὴν τε πόλιν ἐφύλασσε καὶ δι' ἡσυχίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο εἶχεν.

ein, aus denen l. 21. durch παντὶ τε τρόπῳ (vgl. 4, 4, 3.) das Gesamtergebnis gezogen wird, während l. 24. das τε wieder ein drittes Satzglied anschliesst: vgl. zu 1, 76, 2. — 16. ἐξιέναι s. v. a. ἐπεξιέναι c. 13, 2, 22, 1. 52, 2. — οἱ μὲν — οἱ δέ, die Theile in gleichem Casus mit dem Ganzen: vgl. 2. 65. 2. 6, 32, 1. 7, 71, 1. — 19. ὠργητο: das perf. med. dieses Wortes, zum Ausdruck leidenschaftlichen Begehrens nur hier: ὄργῃν in gleicher Bedeutung 4, 108, 6. 8, 2, 2. (v. H. ὄργα ohne Hss. — ὡς, das in den meisten Ausgg. vor ἕκαστος steht, hier aber nur störend wäre (denn zu dem distributiven singuli ist hier keine Veranlassung), ist mit den besten Hss. ausgelassen. (St. schreibt εἰς ἕκαστος und vergleicht 8, 89, 4.) — 20. ἐνήγον 1, 67, 2. — 22. ἐν ὄργῃ εἶχεν zu c. 8, 5. — 23. στρατηγὸς ὧν: über die vorwiegende Bedeutung dieses Amtes in damaliger Zeit, insbesondere in der Person des Perikles s. Curtius Gr. G. 2⁴, 223f.

22. Perikles beschränkt sich unbeirrt auf die Defen-

sive: ein unbedeutendes Reitertreffen unter Theilnahme eines thessalischen Hülfscorps.

1. πρὸς τὸ παρὸν (und eben so πρὸς τὰ παρόντα 2, 3, 3. 6, 1. 59, 3. 4, 80, 2. 6, 41, 1), im Angesicht der augenblicklichen Lage, daher unter ihrem Einfluss; so auch 3, 40, 7. Aehnlich ἐπὶ τῷ παρόντι c. 36, 4. 6, 20, 1. — 3. ἐκκλησίαν τε — 5. τὴν τε πόλιν —. τε — τέ stellt beide Satzglieder, das negative und positive, auf gleiche Linie (einerseits — andererseits) vgl. 1, 8, 3. 57, 2. 2, 11, 5. — 4. ἐποίει zu 1, 67, 3. — ξύλλογον umfassender als die in bestimmter Form zu berufende ἐκκλησία, Versammlung jeder Art; doch steht c. 53, 3. ξύλλογος für diese selbst; das Genus für die Species. — τοῦ μὴ hier und l. 7. zu 1, 4 a. E. — τι μᾶλλον 4, 21, 3. 7, 57, 1. und ähnlich μᾶλλον τι 1, 49, 3; zu c. 11, 3. — 6. δι' ἡσυχίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο, in möglichst ungestörter Ruhe; wie 1, 17. δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύνατο μάλιστα τὰς πόλεις φέρον.

2 ἰππέας μέντοι ἐξέπεμπεν αἰεὶ τοῦ μὴ προδρομούςσ ἀπὶ τῆς στρατιᾶς ἐσπίπτοντας ἐς τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἐγγύς τῆς πόλεως κακουργεῖν, καὶ ἵππομαχία τις ἐνεγένετο βραχεῖα ἐν Φρυγίοις τῶν τε Ἀθηναίων τέλει ἐνὶ τῶν ἰππέων καὶ 10 Θεσσαλοῖς μετ' αὐτῶν πρὸς τοὺς Βοιωτῶν ἰππέας, ἐν ἧ οὐκ ἔλασσον ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Θεσσαλοί, μέχρι οὐ προσβοηθησάντων τοῖς Βοιωτοῖς τῶν ὀπλιτῶν τροπὴ ἐγένετο αὐτῶν καὶ ἀπέθανον τῶν Θεσσαλῶν καὶ Ἀθηναίων οὐ πολλοί· ἀνείλοντο μέντοι αὐτοὺς αὐθημερὸν ἀσπόν- 15 δους. καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον τῇ ὑστεραία ἔστησαν. ἡ δὲ βοήθεια αὕτη τῶν Θεσσαλῶν κατὰ τὸ παλαιὸν ξυμμαχικὸν ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ ἀφίκοντο παρ' αὐτοὺς Λαρισαῖοι, Φαρσάλιοι, [Παράσιοι,] Κρανώνιοι, Πυράσιοι, Γυρτώνιοι, Φεραῖοι. ἠγοῦντο δὲ αὐτῶν ἐκ μὲν 20 Λαρίσης Πολυμήδης καὶ Ἀριστόνους, [ἀπὸ τῆς στάσεως ἐκάτερος,] ἐκ δὲ Φαρσάλου Μένων· ἦσαν δὲ καὶ τῶν ἄλλων κατὰ πόλεις ἄρχοντες.

de quibus
huius, unde
23
giatione
unde y gogau
or/lyruw.

Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ οὐκ ἐπεξῆσαν αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι ἐς μάχην, ἄραντες ἐκ τῶν Ἀχαρνῶν ἐδήρουν τῶν δήμων τινὰς ἄλλους τῶν μεταξὺ Πάρνηθος

Er traf alle Sicherheitsmaassregeln gegen Gefahren von aussen (ἐρύλασσε), und hielt von allen ungewöhnlichen Bewegungen und Unternehmungen zurück. Nur die öftere Aussendung von Reitercorps machte davon eine Ausnahme; daher 7. ἰππέας μέντοι. — 7. πρόδρομοι, einzelne Streifpartien, nur hier; dafür 3, 1, 1. die Umschreibung προεξιόντας τῶν ὀπλων. — 9. ἐνεγένετο (mit den besten Hss. für ἐγένετο) mit Bezug auf das αἰεὶ ἐξέπεμπεν: „dabei kam es einmal zu —“; — βραχεῖα: 1, 117, 3. — 10. Φρύγια, eine kleine Ortschaft am nordöstlichen Fusse des Aegaleos. Bursian 1 S. 334. — τέλος, eine Reiterabtheilung von unbestimmter Grösse: vgl. zu 1, 48, 3. — 11. τοὺς Βοιωτῶν ἵππ. vgl. c. 9, 3. — 12. οὐκ ἔλασσον ἔχειν: 1,

105, 5. — 13. τροπὴ ἐγένετο passiv von τροπήν ἐποίησαντο c. 19, 2. — 15. ἀσπόνδους: zu 1, 63, 3. — 17. ἡ δὲ βοήθεια epexegetisch angefügt zu l. 11. — τὸ ξυμμαχικόν, das Bundesverhältniss: vgl. zu 1, 107, 7. Ueber die Sache vgl. 1, 102, 4. — 19. Παράσιοι (Vat. Περάσιοι), in Thesalien sonst unbekannt, scheint durch Verschreibung in den Text gekommen zu sein. Stahl schreibt Παγασαῖοι. — 21. ἀπὸ τῆς στάσεως ἐκάτερος s. krit. Bem.

23. Abzug der Peloponnesier: die Athenerentsenden 100 Trieren zum Angriff auf die Küsten des Peloponnes, 2. ἀραι vom Aufbruch zu Lande; zu c. 12, 4. — 3. Der Parnes längs der böotischen Gränze und der Brilessus (auch nach dem am

καὶ Βοιλησσοῦ ὄρους. ὄντων δὲ αὐτῶν ἐν τῇ γῇ οἱ Ἀθη- 2
 5 ναῖοι ἀπέστειλαν τὰς ἑκατὸν ναῦς περὶ Πελοπόννησον
 ἄσπερ παρεσκευάζοντο καὶ χιλίους ὀπλίτας ἐπ' αὐτῶν καὶ
 τοξότας τετρακοσίους· ἐστρατήγει δὲ Καρκίνος τε ὁ Ξε-
 νοτίμου καὶ Πρωτέας ὁ Ἐπικλέους καὶ Σωκράτης ὁ Ἀν-
 τιγένους. καὶ οἱ μὲν ἄραντες τῇ παρασκευῇ ταύτῃ περι- 3
 10 ἐπλεον, οἱ δὲ Πελοποννήσιοι χρόνον ἐμμείναντες ἐν τῇ
 Ἀττικῇ ὅσον εἶχον τὰ ἐπιτήδεια ἀνεχώρησαν διὰ Βοιω-
 τῶν, οὐχ ἥπερ ἐσέβαλον· παριόντες δὲ Ὠρωπὸν τὴν γῆν
 τὴν Γραϊκὴν καλουμένην, ἣν νέμονται Ὠρώπιοι Ἀθη-
 ναίων ἐπήκοοι, ἐδήωσαν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς Πελοπόννη-
 15 σον διελύθησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι.

Ἀναχωρησάντων δὲ αὐτῶν οἱ Ἀθηναῖοι φυλακὰς 24
 κατεστήσαντο κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, ὥσπερ δὴ

Südabhang liegenden Demos Πεν-
 τελή, Pentelikos) gegen die Ost-
 küste auslaufend, werden durch
 das Quellenthal des Kephissos und
 den Pass von Dekelea geschieden:
 durch diesen und von da nördlich
 gegen Oropus wandte sich der Zug
 der Peloponnesier, so dass er die
 Demen Kephissia, Oeon und Aphid-
 nae berührte. — 6. ἄσπερ παρε-
 σκευάζοντο. c. 17, 4. Imperf., „mit
 deren Ausrüstung sie schon länger
 beschäftigt waren“. — χιλίους ὀ-
 πλίτας. Uebereinstimmende Anga-
 ben führen dahin, dass im pelopon-
 nesischen Kriege nur zehn schwer-
 bewaffnete Epibaten auf einer Triere
 zu sein pflegten.“ Böckh, Staatsh.
 1, 399. vgl. 2, 102, 1 mit 2, 80,
 4. u. 92, 7. 3, 95, 2. mit 3, 91, 1.
 4, 101, 3. mit 4, 76, 1. — 7. Καρ-
 κίνος. Der Accent des nom. propr.
 gegen die Analogie dem des appella-
 tivum gleich: vgl. Göttling, Acc.
 202. Lobbeck, Pathol. p. 201. — 9.
 περιέπλεον, traten die Fahrt
 um den Pel. an. Imperf. hindeutend
 auf spätere weitere Ausführung.
 vgl. c. 25, 1. — 10. ἐμμεί-
 ναντες zu c. 19, 2. — 11. ὅσον
 von τὰ ἐπιτήδεια abhängig: für

wie lange. vgl. 1, 48, 1. 3, 1, 2.
 Da der Einmarsch nach der Mitte
 Juni erfolgte (c. 19, 1.) und der
 Rückmarsch vor dem 3. August,
 dem Tage der Sonnenfinsterniss (c.
 28), ausgeführt war, so hat der
 Aufenthalt der Peloponnesier in
 Attika ungefähr einen Monat ge-
 dauert, jedenfalls weniger als 40
 Tage. vgl. c. 57, 2. — 12. οὐχ
 ἥπερ ἐσέβαλον: zu c. 18, 1. —
 παριόντες Ὠρωπὸν, weil es be-
 festigt war. — 13. τὴν Γραϊκὴν
 καλ. von dem ältesten Namen von
 Oropus Γραῖα und der Bewohner
 Γραῖς. Steph. Byz. s. v. Ὠρωπός.
 Bursian 1 S. 200. Die Lesart der
 Hss. Πειραϊκὴν muss desshalb als
 alte Verschreibung aufgegeben wer-
 den. vgl. zu 3, 91, 3. — Ἀθηναί-
 ων ἐπήκοοι. Oropus, ursprünglich
 Glied des böotischen Bundes, aber
 schon seit Ende des 6. Jahrhunderts
 von Athen abhängig. — 15. διελύ-
 θησαν κατὰ πόλεις vgl. c. 68, 9,
 78, 2. 79, 7.

24. und treffen weitere
 Maassregeln zu vorsichtiger
 und energischer Durchführung
 des Krieges.

1. φυλακὰς κατεστήσαντο, durch

ἔμελλον διὰ παντός τοῦ πολέμου φυλάξειν· καὶ χίλια τάλαντα ἀπὸ τῶν ἐν τῇ ἀκροπόλει χρημάτων ἔδοξεν αὐτοῖς ἐξαιρετα ποιησαμένοις χωρὶς θέσθαι καὶ μὴ ἀναλοῦν, 5 ἔλλ' ἀπὸ τῶν ἄλλων πολεμεῖν· ἦν δέ τις εἶπε ἢ ἐπιψηφίση κινεῖν τὰ χρήματα ταῦτα ἐς ἄλλο τι, ἦν μὴ οἱ πολέμοι νηίτη στρατῷ ἐπιπλέωσι τῇ πόλει καὶ δέη ἀμύνασθαι, 2 θάνατον ζημίαν ἐπέθεντο. τριήρεις τε μετ' αὐτῶν ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποίησαντο κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἑκαστον τὰς βελτίστας καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι 10 μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἦν δέη.

25 Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶ περὶ Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι καὶ Κερκυραῖοι μετ' αὐτῶν πεντήκοντα ναυσὶ προσβεβοηθηκότες καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων ἄλλα τε ἐκάκουν περιπλέοντες καὶ ἐς Μεθώνην τῆς Λα-

stärkere Besetzung der zugänglichsten *φρούρια*. — 3. *φυλάξειν* absolut: zu c. 13, 7. — 4. *ἀπὸ τῶν ἐν τ. ἀκρ. χρημάτων*, von den 6000 Talenten von c. 13, 3. — 5. *χωρὶς θέσθαι*, ein für allemal, nicht alljährlich, daher Aorist; wogegen das bleibende Verhältniss im Präsens: *μὴ ἀναλοῦν, ἀλλὰ πολεμεῖν*. Zur Sache vgl. Böckh, Staatsh. 1, 398 b. — 6. *εἰπεῖν* vom Antragsteller (4, 118, 11. 8, 67, 2.), *ἐπιψηφίσει* vom vorsitzenden Magistrate; zu 1, 87, 1. — 7. *κινεῖν* zu 1, 143, 1. — 8. *νηίτης στρατός*, formulärer Ausdruck vgl. 4, 85, 7. — 9. *θάνατον ζημίαν*, Verbindung des generellen und speciellen Nomen wie *ξυνοικία εορτή* c. 15, 2. zu 1, 96, 2. vgl. 3, 44, 3. — *ἐπέθεντο*: das Medium von gesetzlichen Anordnungen zur eigenen Nachachtung; *ἐπιθεῖναι*, wo sie gegen Andere gerichtet sind. 8, 67, 2. — Aufgehoben wurde dieses Verbot nach dem Unglück in Sicilien und dem Abfall von Chios 413. 8, 15, 1. — *μετ' αὐτῶν* und 12 *μετὰ τῶν χρ.* zur Bezeichnung des

zu gleichem Zweck eng Verbundenen. — 10. *κατὰ τ. ἐν. ἐκ.* (der Artikel wie 6, 63, 2.) anders als beim Gelde, damit stets auf wohlerhaltene und wohlbestellte Schiffe zu rechnen wäre. — 11. *καὶ τριηράρχους αὐταῖς*, nur als Nebenbemerkung eingeschoben, so dass aus *ἐξαιρ. ἐπ.* ein passendes Verbum, wie *προῦκριναν*, dazu zu ergänzen ist: dann weist *ὧν* auf *τριήρεις* zurück. Zur Sache vgl. Böckh, Staatsh. 1, 700. — *ὧν μὴ χρῆσθαι* zu c. 13, 5.

25. Weitere Unternehmungen der attischen Flotte an der peloponnesischen Küste, 1. οἱ — Ἀθηναῖοι zu c. 23, 3. — 2. καὶ Κερκυραῖοι ohne Artikel, durch den Zusatz *πεντ. ν. προσβεβοηθηκότες* (nachdem sie zu ihnen gestossen waren), gegenüber den *ἐκεῖ ξυμμάχοις*, näher bezeichnet. — 3. *τῶν ἐκεῖ ξ.*, aus den westlichen Gewässern, namentlich die Messenier in Naupaktus: die Bemühungen darum s. c. 7, 3. — 4. *ἐς* (vgl. zu c. 18, 1.) *Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς* (der Landschaftsgene-

- 5 κωνικῆς ἀποβάντες τῷ τείχει προσέβαλον, ὄντι ἀσθενεῖ
καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνότων. ἔτυχε δὲ περὶ τοὺς χώρους 2
τούτους Βρασίδας ὁ Τέλλιδος, ἀνὴρ Σπαρτιάτης, φρου-
ρὰν ἔχων, καὶ αἰσθόμενος ἐβοήθει τοῖς ἐν τῷ χωρίῳ μετὰ
ὀπλιτῶν ἑκατόν. διαδραμῶν δὲ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρα-
10 τόπεδον, ἐσκεδασμένον κατὰ τὴν χώραν καὶ πρὸς τὸ τεῖ-
χος τετραμμένον, ἐσπίπτει ἐς τὴν Μεθώνην καὶ ὀλίγους
τινὰς ἐν τῇ ἐσδρομῇ ἀπολέσας τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τὴν τε
πόλιν περιεποίησε καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ τολμήματος πρῶ-
του τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐπηνέθη ἐν Σπάρτῃ. οἱ δὲ 3
15 Ἀθηναῖοι ἄρα ντες παρέπλεον, καὶ σχόντες τῆς Ἡλείας ἐς
Φειᾶν ἐδήουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας καὶ προσβοηθῆ-

tiv hier nachgestellt vgl. 1, 108; 1. und 111, 1. unten l. 15), eigentlich in Messenien; doch wird nach der Eroberung der Name Lakonika auf das Ganze übertragen, wie 4, 41, 2. 5, 34, 1 (4. 3, 2 heisst es ausdrücklich ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οἴσῃ γῆ): über die Lage des Ortes, des jetzigen Modon, Curtius, Pelop. 2, 170. — 5. ὄντι ἀσθενεῖ durch Vernachlässigung, nicht von Natur, und damit übereinstimmend ἀνθρώπων (d. h. τῶν ἀμνηνομένων vgl. 4, 8, 4. in ähnlicher Verbindung: ἐπιζῶντες ῥαδίως αἰρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχείων ἐργασμένων καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνότων) οὐκ ἐνότων. ἀνθρώπων ist nicht buchstäblich zu verstehen, sondern πολ-
λῶν hinzu zu denken, wie 1, 141, 3: οἶτε ἰδίᾳ οὔτε ἐν κοινῷ χρή-
ματὰ ἔστιν. — 7. Brasidas, den Th. als den fähigsten Heerführer der Spartaner auszeichnet, wird von Anfang mit Vorliebe auch in den kleineren Zügen seiner Thätigkeit dargestellt. — 8. αἰσθόμενος ohne Object zu 1, 95, 7. — 9. στρα-
τόπεδον, die Truppen, auch ohne feste Aufstellung; wie öfter; 1, 53, 3. 2, 31, 2. 78, 1. — 11. τετραμ-
μένον, mit seiner ganzen Aufmerk-
samkeit: vgl. 5, 9, 3. κατὰ θεῶν

τετραμμένους 6, 59, 1. 7, 73, 2. πρὸς πόσιν. — 12. ἐσδρομῇ sehr selten; scheint sich nur noch bei Eurip. Rhes. 604 zu finden. — 13. περιποιεῖν, causativ zu περιεῖναι: 3, 102, 4. — 13. πρῶτου für πρῶ-
τος verbessert v. Herw. stud. Thuc. p. 28. richtig: vgl. 3, 113, 6. πά-
θος — μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε. — 14. ἐπηνέθη, ohne Zweifel in formeller Weise und bei öffentlicher Gelegenheit: vgl. 8, 28, 2. — 15. σχόντες ἐς: 1, 110, 4., auch c. 33, 3. — ἐς Φειᾶν, „an der inneren (südlichen) Seite der Halbinsel, jetzt Katákoló“, wo die offene Bucht nicht Schutz gegen Sturm gewährte; wesshalb die attische Flotte nach Umschiffung der Spitze von Ἰχθύς (so zu accentuiren nach Cöttling Acc. 260) den Hafen von Phea (τὸν ἐν Φειᾷ λε-
μένα), „den Seehafen von Olympia“, aufsucht. Der Ort selbst war eine zum Schutz des olympischen Hafens angelegte Festung. Vgl. Curtius, Pelop. 2, 45. Den Namen weist Olshausen (Rhein. Mus. 8, 321ff.) als phönikisch (semitisch) für Ecke nach. — 16. ἐπὶ δύο ἡμέ-
ρας, seltener Ausdruck auch c. 86, 5; doch schon nach homerischem Gebrauch. II. B 299. μέναι' ἐπὶ

σαντας τῶν ἐκ τῆς κοίλης Ἡλίδος τριακοσίους λογάδας
καὶ τῶν αὐτόθεν ἐκ τῆς περιοικίδος Ἡλείων μάχῃ ἐκρά-
4 τησαν. ἀνέμου δὲ κατιόντος μεγάλου χειμαζόμενοι ἐν ἀλι-
μένῳ χωρίῳ, οἱ μὲν πολλοὶ ἐπέβησαν ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ 20
περιέπλεον τὸν Ἰχθῦν καλούμενον τὴν ἄκραν ἐς τὸν ἐν
τῇ Φειᾷ λιμένα, οἱ δὲ Μεσσήνιοι ἐν τούτῳ καὶ ἄλλοι τινὲς
οἱ οὐ δυνάμενοι ἐπιβῆναι κατὰ γῆν χωρήσαντες τὴν Φειὰν
5 αἰροῦσι. καὶ ὕστερον αἶ τε νῆες περιπλεύσασαι ἀνα-
λαμβάνουσιν αὐτοὺς καὶ ἐξανάγονται ἐκλιπόντες Φειάν, 25
καὶ τῶν Ἡλείων ἢ πολλὴ ἤδη στρατιὰ προσεβεβοηθή-
κει. παραπλεύσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ ἄλλα χωρία
ἔδήουν.

26 Ὑπὸ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον οἱ Ἀθηναῖοι τριά-
κοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας
ἅμα φυλακὴν· ἐστρατῆγαι δὲ αὐτῶν Κλεόπομπος ὁ Κλει-
2 νίου. καὶ ἀποβάσεις ποιησάμενος τῆς τε παραθαλασίου

χρόνον, ὄφρα δαῶμεν. — 17. κοίλη
Ἡλιδος, im Gegensatz zur ὄρεινῃ,
das nördliche oder eigentliche Elis,
welchem die περιοικίς Ἡλείων, die
Pisatis und Triphylien, gegenüber-
stehen. Curtius Pel. 2, 97. Aus
beiden Landschaften war das Corps
der 300 gebildet: λογάδας Acc. zu
μάχῃ κρατεῖν vgl. 1, 108, 5. 2,
26, 2. — τριακοσίους: über das
öftere Vorkommen dieser Zahl bei
ausgewählten Mannschaften, beson-
ders bei den Lakedämoniern, vgl.
Trieber Jahrb. 1871 S. 447 f. Im
Thuk. noch 3, 22, 7. 4, 70, 2. 125,
3. — 19. κατιόντος, eigentlicher
Ausdruck vom Niederfahren (unse-
rem Aufkommen, Sich erheben ent-
sprechend) des Windes: 2, 84, 3.
6, 2, 4. — χειμαζόμενος, „dem
Sturme ausgesetzt“ (part. praes.):
6, 74, 2. — 12. οἱ δὲ Μεσσήνιοι,
von Naupaktos, unter den ἄλλοι
τινὲς von 1. 3. — 23. οἱ οὐ δυνά-
μενοι ἐπιβῆναι fasst die vorigen
zusammen, alle nämlich, welche
(bei dem stürmischen Wetter) die
Schiffe nicht erreichen konnten. —

25. ἐξανάγεσθαι, in die hohe See
gehen, nur hier. — 26. καὶ τῶν Ἡλ.
in Beziehung zu αἶ τε νῆες, beides
unter καὶ ὕστερον. Doch ist der
zweitgenannte Umstand ἢ π. στρ.
προσεβεβοηθήκει der Zeit nach
früher und Grund des ersten; da-
her das Plusqpf. Die parataktische
Structur wäre nach unserem Sprach-
gebrauch zu ordnen: καὶ ὕστερον,
ἐπεὶ τῶν Ἡλ. ἢ στρατιὰ προσε-
βοήθησε, αἱ νῆες — ἐξανάγονται.
— 27. ἐπὶ ἄλλα χωρία, zunächst an
der arkabanischen Küste c. 30, 1.

26. so wie an der Küste des
opuntischen Lokris.

2. περὶ τὴν Λοκρίδα (das opun-
tische und epiknemidische) als Haupt-
zweck, aus dem sich der Schutz für
Euböa von selbst ergab: καὶ Εὐ-
βοίας ἅμα φυλακὴν; der prädic-
ative Acc. ohne Präpos., wie 4, 2, 3.
der Nomin. in ähnlicher Weise νῆες
ἐξ. παρεπλεύευσαν — τιμαροί.
5, 5, 1. ἐποικοὶ ἐξεπέμφθησαν.
vgl. 1, 110, 4. Beide Zwecke kommen
c. 32. zur Ausführung. Mit Unrecht
verlangt Madvig, Adv. 1, 309. κατ'

5 ἔστιν ἃ ἐδήλωσε καὶ Θρόνιον εἶλεν, ὁμήρους τε ἔλαβεν
 αὐτῶν, καὶ ἐν Ἀλόπη τοὺς βοηθήσαντας Λοκρῶν μάχη
 ἐκράτησεν. ἀνέστησαν δὲ καὶ Αἰγινήτας τῷ αὐτῷ θέρει 27
 τούτῳ ἐξ Αἰγίνης Ἀθηναῖοι, αὐτούς τε καὶ παῖδας καὶ
 γυναῖκας, ἐπικαλέσαντες οὐχ ἥμιστα τοῦ πολέμου σφίσι
 αἰτίους εἶναι· καὶ τὴν Αἰγίαν ἀσφαλέστερον ἐφαίνετο
 5 τῇ Πελοποννήσῳ ἐπιχειμένην αὐτῶν πέμψαντας ἐποί-
 κους ἔχειν· καὶ ἐξέπεμψαν ὕστερον οὐ πολλῶ ἐς αὐτὴν
 τοὺς οἰκήτορας. ἐκπεσοῦσι δὲ τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακε- 2
 δαιμόνιοι ἔδωσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι,
 κατὰ τε τὸ Ἀθηναίων διάφορον καὶ ὅτι σφῶν εὐεργέται
 10 ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἰλώτων τὴν ἐπανάστα-
 σιν. ἡ δὲ Θυρεᾶτις γῆ μεθορία τῆς Ἀργείας καὶ Λα-
 κωνικῆς ἔστιν ἐπὶ θάλασσαν καθήκουσα. καὶ οἱ μὲν

Εὐβοίας ἅμα φιλακὴν. — 5. *Θρόνιον*, weiter von der Küste entfernt; daher *τῆς τε παραθ.* — *καὶ Θρ.* Das *τέ* nach *ὁμήρους* führt das dritte Glied ein. — 6. *αὐτῶν* auf *Θρόνιον* bezüglich: 1, 24, 4. — *τοὺς βοηθήσαντας*, die zur Vertheidigung des Landes herbeigeeilt waren.

27. Die Aegineten werden von den Athenern aus ihrer Insel vertrieben und von den Lakedämoniern zum Theil in Thyrea angesiedelt.

1. *ἀνέστησαν δὲ καὶ*, fast anaphorisch an die Spitze gestellt, in der Aufzählung gleichartiger Unternehmungen der Athener. *ἀνιστάναί* von gewaltsamer Austreibung auch 2, 99, 3. 4, 54, 3. 5, 1, 1. 6, 6, 2. 94, 1. Herod. 5, 71, 9, 73, und daher die so Behandelten *ἀνάστατοι* 6, 5, 3. — 2. *αὐτούς τε* stehen den verbundenen *παῖδας καὶ γυναῖκας* gegenüber. — 3. *ἐπικαλεῖν*, *criminare*: 1, 139, 2. 3, 36, 2. hier ohne Dativ der Person. Ueber die Sache vgl. 1, 67, 2, wo *οὐχ ἥμιστα* ebenso den Antheil der Aegineten an der Anreizung zum Kriege hervorhebt. — 4. *καὶ τὴν Αἰγίαν*. Auch abgesehen von der Schuld der

Aegineten war ihnen der Besitz der Insel wichtig; daher die Voranstellung des Inselnamens den Bewohnern gegenüber. — 5. *ἐπιχεισθαι* mit dem Dat., zwar auch 4, 53, 2 und 8, 31, 3. nahe anliegen, ohne feindliche Nebenbedeutung; doch hier, da das prädicative Particip als Grund angefügt wird, nicht ohne die Beziehung, dass von Aegina ein Einfall auf die gegenüberliegende Küste leicht ausführbar ist: wie Herod. 7, 235. *ἐπ' αὐτῇ νῆσοι ἐπιχειμένη.* — 6. *καὶ ἐξέπεμψαν*, *et miserunt*; Ausführung der oben genannten Absicht, mit vorangestelltem Verbum. — 7. *νέμεσθαι* zu 4, 2, 2. Der Infin. nach *δοῦναι* wie 4, 36, 1. — 8. *τὸ Ἀθηναίων διάφορον*, die Feindschaft gegen die Athener: entsprechend dem *κατ' ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων* 1, 103, 3. vgl. 3, 54, 1. *τὰθηβαίων διάφορα.* — *σφῶν*: über den vorangestellten Genetiv des Pronom. vgl. zu 1, 39, 3. — 9. *ὑπὸ τὸν σ.* zur Zeit: eben so 4, 56, 2. Ueber die Sache 1, 101, 2. — *ἐπανάστασις* auch 4, 56, 2 und 8, 21, 1. — 11. *μεθορίως* mit feminer Endung auch 4, 56, 2. 5, 41.

αὐτῶν ἐνταῦθα ὤκησαν, οἱ δ' ἐσπάρησαν κατὰ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα.

- 28 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους * νομηνία κατὰ σελήνην, ὥσπερ καὶ μόγον δοκεῖ εἶναι γίγνεσθαι δυνατόν, ὃ ἥλιος ἐξέλιπε μετὰ μεσημβρίαν καὶ πάλιν ἀνεπληρώθη, γενόμενος μηνοειδῆς καὶ ἀστέρων τινῶν ἐκφανέντων.
- 29 Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει Νυμφόδωρον τὸν Πύθειω, ἄνδρα Ἀβδηρίτην, οὗ εἶχε τὴν ἀδελφὴν Σιτάλκης, δυνάμενον παρ' αὐτῷ μέγα οἱ Ἀθηναῖοι, πρότερον πολέμιον νομίζοντες, πρόξενον ἐποίησαντο καὶ μετεπέμψαντο, βουλόμενοι Σιτάλκην σφίσι τὸν Τήρειω, Θρακῶν βασιλέα, 5
2 ξύμμαχον γενέσθαι. ὃ δὲ Τήρης οὗτος ὁ τοῦ Σιτάλκου πατὴρ πρῶτος Ὀδρύσαις τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐπὶ πλείον

2. 54, 1. u. 4. — 13. ἐσπάρησαν. 1, 11, 1. und 3, 30, 2. steht διασπείρειν in derselben Bedeutung; doch gebrauchten Plato Legg. 3. p. 693 a. und Xenoph. Hell. 3, 4, 22. 4, 1, 17. 6, 2, 17. auch das Simplex in gleichem Sinne: vgl. Ullrich kr. Beitr. 3, 12. A. 2.

28. Eine Sonnenfinsterniss in demselben Sommer.

1. νομηνία κατὰ σελήνην d. h. am astronomischen, nicht bürgerlichen Neumond, da beide in Folge der Schaltmonde nicht immer zusammentrafen: vgl. Ideler, Chronol. 1, 280. Böckh, zur Gesch. der Mondcyclen S. 85. Es war am 3. August dieses Jahres. — 3. μηνοειδῆς d. h. bis auf die Gestalt der Mondsichel verfinstert; ähnlich auch 2, 76, 3. — 4. ἀστέρων τινῶν: nach der Berechnung der Constellation müssen es Venus und Mars gewesen sein. — Auf diese Sonnenfinsterniss ist ohne Zweifel zu beziehen, was Cic. Rep. c. 16, 25. von Perikles' Belehrung über dieselbe mittheilt, und Plutarch Per. c. 36 mit unrichtiger Zeitbestimmung ausschmückend hinzufügt.

29. Die Athener schliesen ein Bündniss mit dem Odryserkönig Sitalkes, und

einen Friedensvertrag mit Perdikkas von Makedonien.

1. Das Wenige, was wir von dem Reich der thrakischen Odryser, das sich nach dem Abzug der Perser in der Ebene des Hebros- (Maritza-) Thales gebildet und westlich bis an den Oeskos, nördlich bis an den Istros ausgedehnt hatte, und seinen Königen wissen, und was meistens auf u. St. und auf c. 95 ff. und 4, 101. beruht, hat Poppo I, 2. p. 404 ff. sorgfältig zusammengestellt. — Πύθειω und l. 5. und c. 95, 1. Τήρειω, ionische Genetivendungen, die sich vereinzelt bei Th. finden, wie die zu 1, 64, 2. bemerkten auf -ιος — 2. Abdera gehörte zum odrysischen Reiche: c. 97, 1. — ἔχειν ohne γυναικα (vgl. l. 10.), auch bei Herodot. 3, 31. — 4. πρόξενον, zum Vertreter der athenischen Interessen beim König Sitalkes: über das Verhältniss Schömann Gr. A. 2, 22. — μετεπέμψαντο, wovon die Ausführung l. 22. ἐλθόν mit dem die Folge einführenden τέ: zu c. 3 l. 20 — 7. ἐπὶ πλείον τῆς ἄλλης Θρακίης, in weiterem Umfange als das übrige Thrakien; und daran schliesst sich die Erläuterung: πολὺ γὰρ μέρος κ. αὐτ. ἐστὶ Θρακῶν. (Auch 1, 9, 3 und 71, 3 folgen auf ἐπὶ πλείον

τῆς ἄλλης Θρακίης ἐποίησε· πολὺ γὰρ μέρος καὶ αὐτόνο-
 μόν ἐστι Θρακῶν. Τηρεῖ δὲ τῷ Πρόκνην τὴν Πανδίωνος 3
 10 ἀπ' Ἀθηῶν σχόντι γυναῖκα προσήκει ὁ Τήρης οὗτος οὐ-
 δέν, οὐδὲ τῆς αὐτῆς Θρακίης ἐγένοντο, ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Λαυ-
 λία τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς, ὁ Τηρεὺς, ᾧκει, τό-
 τε ὑπὸ Θρακῶν οἰκουμένης, καὶ τὸ ἔργον τὸ περὶ τὸν
 15 Ἴτυν αἱ γυναῖκες ἐν τῇ γῆ ταύτῃ ἐπραξαν· πολλοῖς δὲ καὶ
 τῶν ποιητῶν ἐν ἀηδόνοσ μνήμη Λαυλίας ἢ ὄρνις ἐπωνό-
 μασται. εἰκὸς δὲ καὶ τὸ κῆδος Πανδίονα ξυνάψασθαι τῆς
 θυγατρὸς διὰ τοσοῦτου ἐπ' ὠφελία τῇ πρὸς ἀλλήλους
 μᾶλλον ἢ διὰ πολλῶν ἡμερῶν ἐς Ὀδρύσας ὁδοῦ. Τήρης
 20 δέ, οὐδὲ τὸ αὐτὸ ὄνομα ἔχων, βασιλεὺς [τε] πρῶτος ἐν κρά-
 τει Ὀδρουσῶν ἐγένετο. οὗ δὲ ὄντα τὸν Σιτάλκην οἱ Ἀθη- 4
 ναῖοι ξύμμαχον ἐποίησαντο, βουλόμενοι σφίσι τὰ ἐπὶ
 Θρακίης χωρία καὶ Πεοδίκκην ξυνελεῖν αὐτόν. ἐλθῶν 5

vergleichende, nicht partitive Gene-
 tive). — 9. Τηρεῖ δέ — 18. Ὀδρύ-
 σασ ὁδοῦ. Diese Zwischenbemerk-
 ung ist ohne Zweifel gegen eine
 damals in Athen herrschende An-
 sicht gerichtet, die vielleicht zur
 Beförderung der Verbindung mit
 dem thrakischen Königshause ab-
 sichtlich verbreitet sein mochte.
 Vgl. Riese Jahrb. 1877 S. 230 f.
 Ueber die Sage selbst s. Apollod.
 3, 11, 8. — 10. ἀπ' Ἀθηῶν vgl.
 zu c. 15, 1. — σχόντι γυναῖκα: Wort-
 stellung wie 1, 11, 3. 25, 4. — 12.
 ὁ Τηρεὺς zu grösserer Deutlich-
 keit nach dem Pron. ὁ μὲν einge-
 schoben: ebenso 7, 86, 3. ξυνέβηαινε
 τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι,
 Δημοσθένην. — 13. ἐπὶ Θρακῶν
 οἰκουμένης, von dem einen südlich
 bis nach Böotien vorgeschobenen
 Zweige dieses weitverbreiteten Vol-
 kes. Niebuhr, Vortr. über alte Gesch.
 1, 171 ff. — 14. αἱ γυναῖκες, Prokne
 u. Philomela. — 15. ἐν ἀηδόνοσ μνή-
 μη, μνημιμένοι τῆς ἀηδόνοσ τοῦ
 ὄρνιου. Schol. d. h. „da, wo sie der
 Nächstgall gedenken, Erwähnung
 thun“: vgl. zu c. 54, 3. — Λαυλίας.
 Bei griechischen Dichtern ist uns

keine Stelle dieser Art erhalten;
 wohl aber bei Catull. 65, 11. Ovid.
 Her. 15, 154. (Albinovan.) Consol. ad
 Liv. 106. — 16. τὸ κῆδος, die Verbin-
 dung durch Verheirathung. Herod.
 7, 189. ebenfalls aus mythischer Zeit.
 — 17. διὰ τοσοῦτου, in so geringer
 Entfernung, wie zwischen Athen und
 Phokis; so gleich δει' ὁδοῦ πολλῶν
 ἡμερῶν, c. 89, 9. δι' ὀλίγου, 6, 75, 1.
 δι' ἐλάσσονοσ — 18. Τήρης δέ: Wie-
 deraufnahme von l. 9., und zwar mit
 dem noch hinzutretenden Argument
 dafür, dass er mit dem alten Te-
 reus nichts zu schaffen habe, aus
 der Verschiedenheit der Namen:
 οὐδὲ (mit dem Vat. st. οὔτε) τὸ
 αὐτὸ ὄνομα ἔχων, „der ja auch
 nicht (wie man in Athen öfters an-
 nehmen mochte) denselben Namen
 hat“. Die Verschreibung des οὐδέ
 in οὔτε scheint auch das τε nach
 βασιλεὺσ, das nicht zu erklären ist,
 nach sich gezogen zu haben. — 19.
 ἐν κράτει eng mit βασιλεὺσ zu ver-
 binden, entsprechend dem obigen:
 τοῖσ Ὀδρ. τὴν μεγάλην βασιλείαν
 ἐποίησε. — 20. οὗ δει'. vgl. 1, 128,
 1. 2, 21, 8. 24, 1. 102, 5. — 22. ξυ-
 νελεῖν mit σφίσι zu verbinden, so

τε ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ Νυμφόδωρος τὴν τε τοῦ Σιτάλκου
 ξυμμαχίαν ἐποίησε καὶ Σάδοκον τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ἀθη-
 ναῖον, τὸν τε ἐπὶ Θράκης πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν· 25
 πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν στρατιὰν Θρακίαν Ἀθη-
 ναίοις ὑπέκων τε καὶ πελταστῶν. ξυνεβίβασε δὲ καὶ τὸν
 Περδίκκην τοῖς Ἀθηναίοις καὶ Θέρμην αὐτῷ ἔπεισεν ἀπο-
 δοῦναι· ξυνεστράτευσέ τ' εὐθὺς Περδίκκας ἐπὶ Χαλκι-
 δέας μετ' Ἀθηναίων καὶ Φορμίωνος. οὕτω μὲν Σιτάλκης 30
 τε ὁ Τήρεω, Θρακῶν βασιλεύς, ξύμμαχος ἐγένετο Ἀθη-
 ναίοις καὶ Περδίκκας ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακεδόνων βα-
 σιλεύς.

30 Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἔτι ὄντες
 περὶ Πελοπόννησον Σόλλιον τε Κορινθίων πόλισμα αἰ-
 ροῦσι καὶ παραδιδόασι Παλαιρεῦσιν Ἀκαρνάνων μόνοις
 τὴν γῆν καὶ πόλιν νέμεσθαι· καὶ Ἄστακον, ἧς Εὐάρχος
 ἐτυράννει, λαβόντες κατὰ κράτος καὶ ἐξελάσαντες αὐτὸν 5

dass ξυν- nur in der adverbialen Bedeutung (vgl. zu c. 20, 4.) „mit ihnen vereint“ steht. *ἐλεῖν* ist zeugmatisch zu *τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία* und zu *Περδίκκην* gestellt, mit näherer Beziehung auf das erste, doch auch zu dem letztern nicht unpassend: „in ihre Gewalt bringen“. vgl. 1, 110, 2. (die Lesart weniger und geringerer Hss. *ξυνεξ-ελεῖν* ist nicht wohl zu erklären, da *ἐξαιρεῖν* für die *χωρία* ungewöhnlich, für *Περδίκκην* unerhört wäre). — *αὐτόν, τὸν Σιτάλκην*. — *ἐλθῶν τε*, in Folge der Einladung von l. 4. — 24. *ἐποίησε* in doppelter Construction und Bedeutung: *ξυμμαχίαν*, durch Vermittlung zu Stande bringen, wie 5, 38, 4. 8, 6, 1. und *τὸν Σάδοκον Ἀθηναῖον*, zum Bürger von Athen, wie 4, 83, 3. *τὸν Ἀρριβαῖον ξύμμαχον*. 8, 48, 1. *Τισσαφέρην φίλον*. — 26. *πέμψειν* inf. fut. nach *πείσειν*, wie 1, 27, 2. nach *ἐδεήθησαν*. Stahl schreibt an beiden Stellen *πέμψαι*, doch läßt er 8, 2, 1. *ἀπαλλάξασθαι* nach *προθυμῆσθαι*. Ueber die Zu-

lässigkeit des infin. fut. nach Verbis der Veranlassung und des Begehrens s. zu 6, 6, 1. Die Folgen dieses Versprechens s. unten c. 95 ff. — 27. *ξυμβιβάζειν* bei Th. nur hier vom Friedenstiften zwischen den Parteien. Herod. 1, 74. — 28. *Θέρμην*, welches seit 1, 61, 2. in den Händen der Athener war. — 30. *Phormio*, der die athenischen Truppen vor Potidäa und in der Chalkidike führte. 1, 64, 2.

30. Die attische Flotte kehrt nach verschiedenen Unternehmungen in den westlichen Gewässern nach Athen zurück.

1. *οἱ ἐν ταῖς κτλ.* vgl. c. 25, 4. — 2. *Sollion*, *Palaeros*, *Astakos*, wenig bekannte Orte in Akarnanien; über ihre unsichere Lage *Bursian*, Geogr. v. Gr. 1, 115, 119. A. 2. (*Ἄστακος* der Stadtname; *ἄστακος*, das Appellativ, ein Seekrebs: zu c. 23, 2.). Da die meisten Akarnaner nach c. 9, 4. schon zur attischen *Symmachie* gehörten, suchten die Athener auch die übrigen heranzuziehen. — 4. *νέμεσθαι* zu c.

τὸ χωρίον ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεποιήσαντο. ἐπὶ τε Κε- 2
 φαλληνίαν τὴν νῆσον πλεύσαντες προσηγάγοντο ἄνευ
 μάχης· κεῖται δὲ ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ
 Λευκάδα τετράπολις οὖσα, Παλῆς, Κράνιοι, Σαμαῖοι,
 10 Προναῖοι. ὕστερον δ' οὐ πολλῶ ἀνεχώρησαν αἱ νῆες ἐς 3
 τὰς Ἀθήνας.

* Περὶ δὲ τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους τούτου Ἀθη- 31
 ναῖοι πανδημεί, αὐτοὶ καὶ οἱ μέτοικοι, ἐσέβαλον ἐς τὴν
 Μεγαρίδα Περικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγούντος.
 καὶ οἱ περὶ Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυ-
 5 σίν (ἔτυχον γὰρ ἐν Αἰγίνῃ ὄντες ἐπ' οἴκου ἀνακομιζόμε-
 νοι), ὡς ἦσθοντο τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανστρατιᾷ ἐν Με-
 γάροις ὄντας, ἔπλευσαν παρ' αὐτοὺς καὶ ξυνεμίχθησαν.
 στρατόπεδόν τε μέγιστον δὴ τοῦτο ἀθρόον Ἀθηναίων 2
 ἐγένετο, ἀκμαζούσης ἔτι τῆς πόλεως καὶ οὐπω νεοση-
 10 κνίας· μυρίων γὰρ ὀπλιτῶν οὐκ ἐλάσσους ἦσαν αὐτοὶ
 Ἀθηναῖοι, (χωρὶς δὲ αὐτοῖς οἱ ἐν Ποτιδαίᾳ τρισχίλιοι
 ἦσαν), μέτοικοι δὲ ξυνεσέβαλον οὐκ ἐλάσσους τρισχιλίων

27, 2. — 6. προσποιεῖσθαι (gewöhnlich absolut und dann s. v. a. προσ-
 ἄγεσθαι vgl. c. 33. 2.) ἐς τὴν ζ.
 s. v. a. ξυμμάχους: vgl. 1, 8, 3. —
 7. πλεύσαντες mit dem Vat. προσ-
 πλείσ., das die meisten Hss. u.
 Ausg. lesen, ist durch den Ein-
 fluss der benachbarten Compp. ver-
 schrieben. — προσηγάγοντο, wie 1,
 99, 2, 3, 91, 2, 4, 86, 1, 7, 7, 2., wozu
 αὐτὴν zu ergänzen. — 8. κατὰ, ge-
 genüber, wie 1, 46, 3, 3, 88, 3. —
 9. Παλῆς κατέ. in freiem Anschluss an
 1, Κεφ. τετρ. οὖσα. vgl. 2, 9, 4. —
 10. ὕστερον οὐ πολλῶ zu 1, 137, 1.

31. Die Athener machen mit
 einem grossen Heere einen
 Einfall in Megaris, wo auch
 die Flotte zu ihnen stösst.

1. τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους
 zu c. 1. — 4. ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσί
 dem Hauptnomen Ἀθηναῖοι nach-
 gestellt, obgleich noch unter dem
 Einfluss des Artikels stehend, wie
 1, 51, 4. (Es ist daher kein Artikel

nach Ἀθηναῖοι einzuschieben.) —
 5. ἐν Αἰγίνῃ ὄντες. Einige Hss.
 fügen ἤδη nach γὰρ ein, das für
 die beabsichtigte Begründung über-
 flüssig ist. — ἀνακομιζόμενοι, „auf
 ihrer Fahrt nach Hause“. — 7. ξυνε-
 μίχθησαν. 8, 42, 5. 103, 1. sonst
 meistens activer Form bei intrans.
 Bedeutung. — 8. στρατόπεδον κτέ.
 über die Wortstellung und ihre Wir-
 kung zu 1, 1, 2. — τε das Resultat
 aus dem Vorigen ziehend: und
 dadurch — 9. ἀκμαζούσης. vgl.
 zu c. 20, 2. — 11. χωρὶς δὲ —
 ἦσαν, parenthetische Epexegeze, um
 die Uebereinstimmung mit c. 13. 6
 nachzuweisen. Da aber hier wie
 1, 61, 4. die Zahl der Belagerungs-
 truppen auf 3000 Hoplitens ange-
 geben wird, so muss die Rückkehr
 der nach 1, 64, 2. nachgeschickten
 Verstärkung von 1600 M., die erst
 2, 58, 2. u. 3, 17, 3. ausdrücklich
 berichtet wird, schon um diese Zeit
 erfolgt sein. — 12. μέτοικοι δὲ im

· ὀπλιτῶν, χωρὶς δὲ ὁ ἄλλος ὄμιλος ψιλῶν οὐκ ὀλίγος. δηώ-
 3 σαντες δὲ τὰ πολλὰ τῆς γῆς ἀνεχώρησαν. ἐγένοντο δὲ καὶ
 ἄλλαι ὕστερον ἐν τῷ πολέμῳ κατὰ ἔτος ἕκαστον ἐσβολαὶ 15
 Ἀθηναίων ἐς τὴν Μεγαρίδα καὶ ἱππέων καὶ πανστρατιᾶ,
 32 μέχρι οὗ Νίσαια ἐάλω ὑπ' Ἀθηναίων. ἐτειχίσθη δὲ καὶ
 Ἀταλάντη ὑπ' Ἀθηναίων φρούριον τοῦ Θέρους τούτου
 τελευτῶντος ἢ ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσος, ἐρήμη
 πρότερον οὔσα, τοῦ μὴ λησιτὰς ἐκπλέοντας ἐξ Ὀποῦντος
 καὶ τῆς ἄλλης Λοκίδος κακουργεῖν τὴν Εὐβοίαν. ταῦτα 5
 μὲν ἐν τῷ Θέρει τούτῳ μετὰ τὴν τῶν Πελοποννησίων ἐκ
 ιῆς Ἀττικῆς ἀναχώρησιν ἐγένετο.

33 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Εὐαρχος ὁ Ἀκαρ-
 νὰν βουλόμενος ἐς τὴν Ἄστακον κατελθεῖν πείθει Κο-
 ρινθίους τεσσαράκοντα ναυσὶ καὶ πεντακοσίοις καὶ χι-
 λίοις ὀπλίταις ἑαυτὸν κατάγειν πλεύσαντας, καὶ αὐτὸς
 ἐπικούρους τινὰς προσεμισθώσατο· ἦρχον δὲ τῆς στρατιᾶς 5
 Εὐφραμίδας τε ὁ Ἀριστωνύμον καὶ Τιμόξενος ὁ Τιμοκρά-
 τος καὶ Εὐμαχος ὁ Χρῦσιδος· καὶ πλεύσαντες κατήγαγον.

Gegensatz zu αὐτοὶ l. 10. — 14. καὶ ἄλλαι — ἐσβολαί, und zwar nach 4, 66, 1. in der Folge zwei in jedem Jahr. Doch scheint der bestimmte Beschluss dazu, auf den nach Plut. Per. c. 30. Charinus angetragen hatte, erst später gefasst zu sein, da das unbestimmte καὶ ἄλλαι an u. St. dazu nicht passen würde. vgl. Ullrich, Megar. Pseph. p. 36. A. 61. — 17. Νίσαια (der Hafen von Megara am saronischen Busen) ἐάλω im achten Kriegsjahre 424 v. Chr.: 4, 66—69.

32. Sie befestigen die Insel Atalante an der lokrischen Küste.

2. φρούριον Prädicat: zu einem befestigten Platz, in dem eine φρουρά liegen konnte, wodurch die vorübergehende φυλακή von c. 26 constant wurde. Ueber den Sprachgebrauch vgl. 3, 92, 1. und 8, 62, 3. Σηστὸν πόλιν — καθίστατο

φρούριον καὶ φυλακὴν. Näheres über die Lage und die Schicksale der Insel bei Lolling Mittheil. des archäol. Instituts in Athen. 1876 S. 254. — ἐπὶ Λοκροῖς, hier u. 3, 89, 3. s. v. a. ἐπικειμένην 2, 27, 1. — ἐρήμη. Ueber die femin. Endung zu 1, 49, 5. — 4. τοῦ μὴ zu 1, 23, 5. — 6. μετὰ τὴν — ἀναχώρησιν: c. 23, 3.

33. Die Korinthier suchen ihr Uebergewicht in Akarnanien und auf Kephallenia wiederherzustellen.

1. Εὐαρχος c. 30, 1. — 2. κατελθεῖν und 4. κατάγειν zu 1, 26, 3. — 4. πλεύσαντας entgegen dem ἐπικούρους τινὰς προσεμισθώσατο, die er aus dem Lande selbst nahm: „sie möchten kommen und ihn wieder einsetzen,“; worauf dann 7. die Ausführung mit denselben Worten und dem bestätigenden καὶ (und wirklich) folgt. — 7. Χρῦσις männlicher, Χρῦσις (4, 133, 2) weiblicher

καὶ τῆς ἄλλης Ἀκαρνανίας τῆς περὶ θάλασσαν ἔστιν ἃ 2
 χωρία βουλόμενοι προσποιήσασθαι καὶ πειραθέντες, ὡς
 10 οὐκ ἐδύναντο, ἀπέπλεον ἐπ' οἴκου. σχόντες δ' ἐν τῷ 3
 παράλλῳ ἐς Κεφαλληνίαν καὶ ἀπόβασιν ποιησάμενοι ἐς
 τὴν Κρανίων γῆν, ἀπατηθέντες ὑπ' αὐτῶν ἐξ ὁμολογίας
 τινὸς ἄνδρα τε ἀποβάλλουσι σφῶν αὐτῶν, ἐπιθεμένων
 ἀπροσδοκίτοις τῶν Κρανίων, καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμε-
 15 νοι ἐχομισθῆσαν ἐπ' οἴκου.

Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χειμῶνι οἱ Ἀθηναῖοι τῷ πατρίῳ 34
 νόμῳ χρώμενοι δημοσίᾳ ταφᾷ ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε
 τῷ πολέμῳ πρῶτον ἀποθανόντων τρόπῳ τοιῷδε· τὰ μὲν
 ὅσα προτίθενται τῶν ἀπογενομένων πρότριτα σκηνὴν

Name. — 9. πειραθέντες zu c. 5, 5. Das hierzu gehörende προσποιήσασθαι ist auch zu ἐδύναντο zu ergänzen. — 10. ἀπέπλεον Impf. mit der gleich berichteten Unterbrechung, nach welcher sie l. 15 ἐχομισθίσαν (Aor.) ἐπ' οἴκου. — 12. Κρανίων: c. 30, 2. — ἐξ ὁμολογίας τινός, in Folge einer nicht weiter bezeichneten Uebereinkunft, auf welche sie sich verlassen zu können glaubten; daher l. 13. ἐπιθεμ. ἀπροσδοκίτοις. ἐξ vom Causalverhältniss, wie 1, 2, 4. 75, 3. — 13. ἄνδρα in der Bedeutung eines unbestimmten Pronomens, besonders bei Kriegsereignissen, wie unser: „sie verloren Leute.“ vgl. 2, 90, 5. 5, 115, 4. 7, 43, 3. 8, 71, 2. Aehnlich auch bei Sendungen, wie 1, 53, 1. 91, 2. 135, 3. 4, 50, 2. — σφῶν αὐτῶν also Hopliten, nicht etwa von der sonstigen Schiffsmannschaft. — 14. βιαιότερον ἀναγαγ., da sie ihre Abfahrt nur hart von den Feinden bedrängt hatten ausführen können; so 3, 23, 5. von den Plataern; βιαῖωσι τινεὶ τάφρον διαβίντες, und daher 4, 31, 2. βιασιτέρῳ ἀναχώρισι.

34. Anordnung der öffentlichen Leichenfeier.

1. τῷ πατρίῳ νόμῳ, der nach Diog. L. Sol. 8 § 55. von Solon eingeführt war. vgl. unten zu l. 13.

— 2. ταφᾷ ἐποιήσαντο, „sie begingen die Leichenfeier“, von allen Theilnehmenden, nach regelmässigem Gebrauch des ποιῆσθαι. Dem. 20, 141. ταφᾷ ποιεῖν (Plat. Menex. 1. Isoer. 8, 87. Plut. Per. 28.) von den leitenden Personen oder Behörden, die die Feier anordnen und veranstalten. — 3. πρῶτον s. v. a. ἐν τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ τοῦ πολέμου, also in den Gefechten von c. 19, 2 und 22, 2., so wie auf der Seeexpedition und bei der Belagerung von Potidäa. Die Erwähnung geschieht mit Bezug auf § 7. οἱ πρῶτον ἀποθανόντες werden l. 21. kurz οἱ πρώτοι οἶδε genannt. (Ich halte daher Cobet's Aenderung πρώτων für unnöthig.) Ueber den unbegründeten Tadel des Dion. Hal. de Thuc. jud. c. 18 vgl. d. Einleitung S. LVI. — 4. προτίθενται und alles Folgende bis l. 19. ὧδε μὲν θάπτουσι geht aus der historischen Erzählung in die Schilderung des Herkömmlichen über. προτίθεσθαι von der Ausstellung der irdischen Ueberreste, welche während dreier Tage vor der Bestattung geschäh, πρότριτα. Plat. Phaed. p. 115 c. — ἀπογίνεσθαι, sterben, unkommen, auch 2, 51, 5. 98, 3. 5, 74, 3. — σκηνὴν ποιήσαντες, ein Gerüste, eine Tribüne; doch wähl

ποιήσαντες, καὶ ἐπιφέρει τῷ αὐτοῦ ἕκαστος ἦν τι βούλη- 5
 3 ται. ἐπειδὴν δὲ ἡ ἐκφορὰ ἦ, λάρνακας κυπαρισσῖνας
 ἄγουσιν ἄμαξαι φυλῆς ἐκάστης μίαν· ἔνεστι δὲ τὰ ὄστᾶ
 ἧς ἕκαστος ἦν φυλῆς. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρω-
 4 μενὴ τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὐρεθῶσιν ἐς ἀναίρεισιν. 10
 ξυνεκφέρει δὲ ὁ βουλόμενος καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, καὶ γυ-
 ναῖκες πάρεισιν αἱ προσήκουσαι ἐπὶ τὸν τάφον ὀλοφυρο-
 5 μεναι. τιθέασιν οὖν ἐς τὸ δημόσιον σῆμα, ὃ ἐστὶν ἐπὶ τοῦ
 καλλίστου προαστείου τῆς πόλεως καὶ αἰὲν ἐν αὐτῷ θά-
 πτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαρα-
 θῶνι· ἐκείνων δὲ διαπρεπῆ τὴν ἀρετὴν κρίναντες αὐτοῦ 15

auf der Agora. — 5. ἐπιφέρειν von Ehrengaben an die Todten auch 3, 58, 4. Diese werden in Blumen und Spezereien bestanden haben: das ἦν τι βούληται s. v. a. ὅ τι ἂν βούληται vertritt das Object zu ἐπιφέρει. — 6. κυπαρισσῖνας, weil die Cypresse den Todten geweiht war. Die Auslegung des Schol., weil ihr Holz der Fäulniss nicht ausgesetzt sei, ist wohl nur willkürliche Vermuthung. — 7. ἄγειν von der ἄμαξα wie 1, 93, 5. — ἔνεστι — φυλῆς kurz für: τὰ ὄστᾶ ἐκάστου ἔνεστι τῇ λάρνακι τῆς φυλῆς ἧς ἕκαστος ἦν. — 8. κλίνη κενὴ ἐστρωμένη: eine mit dem Leichentuch bedeckte (sollte vielleicht nach Herod. 6, 58, a. E. εὐ ἐστρωμένη zu lesen sein?) Bahre, ohne λάρναξ. Diese wird getragen, nicht wie die λάρνακες gefahren. Wahrscheinlich waren die Namen der Vermissten, τῶν ἀφανῶν, an derselben angebracht. Der Ausdruck ἀφανῆς mochte der officiell gebräuchliche sein, eben darum aber für den nicht kundigen Leser (für welchen die ganze Schilderung bestimmt ist) zu erläutern durch οἳ ἂν μὴ εὐρεθ. ἐς ἀναίρεισιν, bei Gelegenheit des Einholens der Leichen nach dem Treffen. (Mit Unrecht wird von Cobet zum Hyp. p. 56. ἀφανῶν und von v. Herw. οἳ

— ἀναίρεισιν verdächtigt.) — 11. πάρεισιν ἐπὶ τὸν τάφον, finden sich bei dem Grabe (τάφος hier und l. 16, c. 43, 2 u. 3 vom Grabe, dagegen c. 35, 1 u. 47, 1. von der Bestattung zu verstehen) ein, ohne an dem Zuge Theil zu nehmen, was ξυνεκφέρειν bezeichnet. Die Betheiligung der Frauen ist einerseits auf die verwandten, andererseits auf die Anwesenheit an der Grabstätte beschränkt. — 12. τιθέασιν, τὰς λάρνακας sc. — ἐς τὸ δημόσιον σῆμα. vgl. Pausan. 1, 29, 4 ff. — τοῦ καλλίστου προαστείου, τοῦ Κεραμεικοῦ. vgl. 6, 57, 1. — 13. καὶ ἐν αὐτῷ ist die bequemere Anknüpfung des zweiten Gliedes des Relativsatzes, statt καὶ ἐν ᾧ: vgl. zu 1, 42, 1. — αἰὲν, seitdem jener Gebrauch besteht; also sicher vor den Perserkriegen, da die bei Marathon Gefallenen als Ausnahme von dem schon Bestehenden erwähnt werden. (Der Ausdruck des Paus. 1, 29, 4. πρῶτοι ἐτάφησαν οὓς ἐν Θράκη ποτὲ ἐπικρατοῦντας μέχρι Δραβήσκου Ἠδωνοὶ φονεύουσιν ist entweder mit Kr. Stud. 1, 68. örtlich zu verstehen, oder beruht auf einem Missverständnis. vgl. Curtius Gesch. des gr. Wegebaues. S. 58. 59.) — 15. αὐτοῦ καὶ, auf dem Schlachtfelde selbst, wobei καὶ im Anschluss an διαπρεπῆ τὴν ἀρ.

καὶ τὸν τάφον ἐποίησαν. ἐπειδὴν δὲ κρύψωσι γῆ, ἀνήρ 6
 ἤρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως ὃς ἂν γνώμη τε δοκῆ μὴ ἀξύνε-
 τος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκη, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον
 τὸν πρόποντα· μετὰ δὲ τοῦτο ἀπέρχονται. ἄδε μὲν θάπ- 7
 20 τουσι· καὶ διὰ παντὸς τοῦ πολέμου, ὅποτε ξυμβαίη αὐ-
 τοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ. ἐπὶ δ' οὖν τοῖς πρώτοις τοῖσδε 8
 Περικλῆς ὁ Ξανθίππου ἠρέθη λέγειν. καὶ ἐπειδὴ και-
 ρὸς ἐλάμβανε, προελθὼν ἀπὸ τοῦ σήματος ἐπὶ βῆμα ὑ-
 ψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλεῖστον τοῦ
 25 ὀμίλου, ἔλεγε τοιάδε·

„Οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκώτων ἤδη ἔπαι- 35
 νοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς κα-

κρίν. auch die abgesonderte Bestat-
 tung als eine Auszeichnung andeuten-
 det. Die von Herodot 9, 85. und
 Pausan. 9, 2, 4. erwähnte Bestat-
 tung der bei Platäa Gefallenen auf
 dem dortigen Schlachtfelde ist als
 ein nationalhellenischer Akt, nicht
 als eine Anordnung der Athener
 anzusehen, so dass die allgemeine
 Grabstätte von den Platäern als
 Nationalheiligthum geehrt wurde:
 vgl. 3, 58, 4. Die Schlacht bei
 Marathon aber gehörte Athen an.
 — 16. κρύψαι γῆ rituelier Ausdruck
 vgl. Soph. Antig. 196. τάφῳ κρύ-
 ψαι. — 17. μὴ ἀξύνετος, Litotes,
 s. v. a. ξυνετώτατος. γνώμη und
 ἀξίωμα stehen sich gegenüber, zur
 Bezeichnung der persönlichen Ei-
 genschaften und ihrer allgemeinen
 Anerkennung. — 18. ἐπ' αὐτοῖς, zu
 ihrer Ehre, wie unten 35, 1. 42,
 1. Demosth. 20, 141. hebt aus-
 drücklich hervor: *μόνοι τῶν ἀπάν-
 των ἀνδρῶπων ἐπὶ τοῖς τελευτή-
 σασι δημοσίᾳ ταφὰς ποιῆσθε καὶ
 λόγον ἐπιταγίους ἐν οἷς κοσμεῖτε
 τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα.* —
 20. ὅποτε ξυμβαίη αὐτοῖς d. h. in
 jedem Jahre, in welchem bei den
 Kriegsereignissen Leute umgekomen
 waren: die Ausnahmen davon
 können wohl nur während der 6½
 Jahre des Friedens des Nikias ge-

dacht werden. — 21. δ' οὖν kehrt
 zur Erzählung zurück: zu 1, 3, 4,
 2, 16, 1. — 22. καιρὸς λαμβάνει
 s. v. a. καταλαμβάνει (2, 18, 2) bei
 Th. nur hier; nachgeahmt von Dion.
 Hal. A. R. 10, 56. Cass. D. 393, 21:
 „Sobald der geeignete Zeitpunkt
 eintrat“, nämlich, nach dem Obigen:
ἐπειδὴ γῆ ἔκρυψαν, und nachdem
 auch wohl die Klagen der Frauen
 verstummt waren. (*καιρὸν* in ei-
 nigen guten Hss. ist nur verschrie-
 ben.) — 24. ὅπως ἀκούοιτο abhängig
 von *ὑψηλὸν πεποιημένον*. ὡς ἐπὶ
πλεῖστον: Wortstellung wie 1, 33,
 1. 63, 1. 83, 4. 2, 35, 3. τοῦ ὀμί-
 λου vgl. 1, 50, 2.

DIE LEICHENREDE DES PERIKLES.

c. 35—46.

35. „Obschon ich es für misslich
 halte, die Anerkennung der Verdien-
 ste der Gefallenen davon abhängen
 zu lassen, ob der Redner bei den
 Zuhörern Glauben findet oder nicht,
 so werde ich mich doch bemühen,
 den Wünschen und den Erwartun-
 gen der Zuhörer zu entsprechen.“

1. τῶν ἐνθάδε εἰρηκώτων ἤδη
 d. h. von den Perserkriegen bis zu
 den letzten Kriegsereignissen, dem
 samischen Kriege 1, 117. — 2. τὸν
 προσθέντα τῷ νόμῳ (zu dem πά-
 τριος νόμος von c. 34, 1. τῷ νόμῳ

λὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θάπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργῳ γενομένων ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς, οἷα καὶ 5
 νῦν περὶ τὸν τάφον τόνδε δημοσίᾳ παρασκευασθέντα ὄρατε, καὶ μὴ ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι

mit Krahnert durch das Gesetz zu verstehen widerstreitet der natürlichen Wortverbindung, die zu προσθέντα einen Dativ fordert). Die Person ist nicht zu bestimmen (man hat auf Themistokles, Aristides, auch auf Kimon gerathen. Die Angabe des Anaximenes bei Plut. Poplic. 9., dass es Solon gewesen sei, wird auf einer Verwechslung beruhen. Grote hist. of Gr. VI. p. 43 n. 1. bemerkt mit Recht, dass der Redner mehr die Sache, als die Person bezeichnen wolle). Die Zeit dieser Veränderung fällt nach Dion. Hal. 5, 17 und Diod. 11, 33. in die Perserkriege, was mit Th.'s Ausdruck l. 17. τοῖς πάλοι οὕτως ἐδοκιμάσθη wohl übereinstimmt. — ὡς καλὸν κτέ. Da zu dem neutralen ὡς καλὸν der Infinitiv ἀγορεύεσθαι αὐτόν Subject ist, so ist ein ὄν nach καλὸν schwer zu entbehren, es müsste denn hier wie Plat. Gorg. p. 495 c. (ἄλλο τι οὖν, ὡς ἑτερον τὴν ἀνδρίαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα ἔλεγες;) und an anderen von Stallbaum dort angeführten Stellen (auch Soph. Antig. 471.) zur Vermeidung des Gleichklanges das ὄν absichtlich ausgelassen sein. — 3. οἱ ἐκ τῶν πολ. θάπτομενοι zusammengedrängt aus οἱ ἐν τοῖς πολέμοις ἀποθανόντες καὶ ἐκ τούτων θάπτ. vgl. c. 34, 5. — 4. ἂν ἐδόκει gehört zusammen, so dass in dem vorangestellten ἐμοὶ der Vordersatz angedeutet ist: εἰ ἐμοὶ μόνῳ κρίνειν ἐξήν. Auch unser: „mir freilich würde es genügend scheinen“ thut bei starker Betonung dieselbe Wirkung. (Herbst Philol. 24, 707 versteht: „es würde mir erschienen sein“, nämlich damals als man das Gesetz gab, wo-

für ich ἐδοξε erwarten würde). Der Gegenstand tritt l. 17 mit ἐπειδὴ δὲ — ἐδοκιμάσθη ein. — ἀρκοῦν εἶναι zwar nur hier für ἀρκοῦν, doch ist aus dem adverbialen ἀρκοῦντος (1, 22, 1. 6, 100, 1.) zugleich der adjectivische Gebrauch des Participiums erwiesen. — 5. ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι. Die anaphorische Stellung von ἔργῳ (that-sächlich, durch Handlung) stellt den Gedanken klarer ins Licht, als das sonst gewöhnliche καὶ ἔργῳ δηλ. — οἷα — παρασκευασθέντα nach τιμάς, um dem Umfang derselben freien Spielraum zu lassen: gemeint ist das zahlreiche Geleite, die Klage der Frauen, die ausgezeichnete und jetzt der Trauerfeier angemessen geschmückte Grabstätte selbst. Diese verschiedenen in οἷα angedeuteten Umstände nöthigen περὶ τὸν τάφον τόνδε nicht vom Orte zu verstehen, sondern: „bei dieser Todtenfeier.“ — 7. Zu καὶ μὴ ist aus dem allgemeinen ἀρκοῦν εἶναι ein bestimmteres καλὸν, εἰκὸς εἶναι zu ergänzen. Davon hängt zunächst der allgemeine Gedanke ab: ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι, „dass die Verdienste Vieler bei einem Manne in Gefahr kommen.“ (ἐν in ähnlicher Bedeutung wie c. 64, 2. 3, 13, 5. 7, 8, 2.) Die Art und Weise dieser Gefährdung wird dann in dem bestimmenden (durch den Aorist) Infinitiv εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι hinzugefügt: „nämlich dass sie auch, mag er gut oder schlecht geredet haben (εὖ τε καὶ χεῖρον „einerlei ob gut oder schlecht“ wie c. 49, 5. ἐν τῷ ὁμοίῳ καθεστῆκε τό τε πλεόν καὶ ἔλασσον ποτόν), Glauben finden“: d. h. dass der

εὖ τε καὶ χειρόν εἰπὸντι πιστευθῆναι. χαλεπὸν γὰρ τὸ 2
 μετρίως εἰπεῖν ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας
 10 βεβαιούται. ὅ τε γὰρ ξυνειδῶς καὶ εὖνους ἀκροατῆς τάχ' ἄν
 τι ἐνδεεστέρως πρὸς ἃ βούλεται τε καὶ ἐπίσταται νο-
 μίσειε δηλοῦσθαι, ὅ τε ἄπειρος ἔστιν ἃ καὶ πλεονάζε-
 σθαι, διὰ φθόνον, εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούει.
 15 γόμενοι, ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶ-
 ναι δρᾶσαι τι ὧν ἤκουσε· τῷ δ' ὑπερβάλλοντι αὐτῶν
 φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. ἐπειδὴ δὲ τοῖς πάλαι 3

Glaube der Zuhörer von der Rede abhängt: denn wie wenig das der Fall ist, dass vielmehr das Urtheil der Zuhörer im günstigen wie im ungünstigen Sinne am meisten von der persönlichen Stimmung und Selbstschätzung derselben bestimmt werde, wird im Folgenden (*χαλεπὸν* — — *ἀπιστοῦσιν*) ausgeführt. S. d. krit. Bem. — 8. *χειρόν*, „minder gut“; der Compar. dem *εὖ* gegenüber. — *τὸ μετρίως εἰπεῖν*, das rechte Maass im Reden halten, so dass nach keiner Seite hin Anstoss gegeben wird. Das ist aber das schwer, wo der Mittheilung nicht eine unbefangene Aufnahme entgegenkommt, sondern Vorliebe oder Missgunst sich mit ihren Zweifeln eindrängt. Das ist der Sinn von: *ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας βεβαιούται*, bei einer Veranlassung, unter Umständen, wo die Anlassung (*δόκησις* öfter bei Th. die Vorstellung, Beurtheilung, Auffassung von einer Sache: 2, 84, 1. 3, 43, 1. 4, 15, 6. 87, 1. 126, 4. 7, 67, 1. bei Späteren selten) der Wahrheit sich nicht leicht im Gemüthe der Zuhörer befestigt, wo sich nicht leicht ein festes Urtheil über sie bildet, d. h. bei einer Lobrede; wovon die Gründe sogleich ausgeführt werden. — 9. *καὶ* vor *ἡ δόκησις* vermittelt die Auffassung des Hörers mit dem Vortrag des

Redners, ohne steigernde Wirkung: es ist das *καὶ* im Relativsatze, das nach unsrer Auffassung eher in den Hauptsatz gehört (vgl. zu 1, 74. 4.); wie es auch in veränderter Folge heissen würde: *ἐν ᾧ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας μόλις βεβαιούται*, (*ἐν τούτῳ*) *καὶ τὸ μετρίως εἰπεῖν χαλεπὸν ἔστι*. — 10. *ξυνειδῶς* der das Geschehene aus eigener Erfahrung, als Miterlebtes kennt. — 11. *ἐνδεεστέρως*. Die adverbiale Form des Comparativ auch 4, 39, 2. S. 87, 4. Ueber die Bedeutung zu c. 11, 2. — *πρὸς ἃ*, im Verhältniss zu dem, was —: 1, 10, 2. 71, 2. 3, 11, 1. 56, 5. — *βούλεται τε καὶ ἐπίσταται* in chiasmischer Ordnung auf *ξυνειδῶς καὶ εὖνους* zurückweisend. — 12. *ἔστιν ἃ καί*, Stellung wie 6, 13, 7. — 13. *εἰ ἀκούει*, Optativ der wiederholten Fälle. Der ganze Gedanke ähnlich, und gewiss in Erinnerung an unsere Stelle, ausgesprochen von Sall. Catil. 3, 2. S. d. krit. Bem. — 14. *περὶ ἑτέρων* in der allgemeinen und umfassenden Bedeutung irgend welcher Aenderer, wie in *μᾶλλον ἑτέρων* 1, 84, 2. — 16. *αὐτῶν* partitiver Genetiv, nämlich *ὧν ἤκουσε* (Herbst versteht *τῶν δρᾶσαν*): was aber darin weiter geht (vgl. dieselbe Stellung des Gen. c. 37, 3.). Zu *υπερβάλλοντι* ist als Object zu denken *ὅσον ἂν* — *δρᾶσαι*. — 17. *ἤδη*, alsbald; zu 1, 18, 3. — *ἐπειδὴ*

οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν, χρῆ καὶ ἐμὲ ἐπό-
μενον τῷ νόμῳ πειραῖσθαι ὑμῶν τῆς ἐκάστου βουλήσεώς
τε καὶ δόξης τυχεῖν ὡς ἐπὶ πλεῖστον.

20

36 „Ἀρξομαι δὲ ἀπὸ τῶν προγόνων πρώτον· δίκαιον
γὰρ αὐτοῖς καὶ πρέπον δὲ ἅμα ἐν τῷ τοιῶδε τὴν τι-
μὴν ταύτην τῆς μνήμης δίδοσθαι. τὴν γὰρ χώραν αἰεὶ οἱ
αὐτοὶ οἰκοῦντες διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων μέχρι τοῦδε
2 ἔλευθέραν δι' ἀρετὴν παρέδοσαν. καὶ ἐκεῖνοί τε ἄξιοι 5

δέ die wirkliche Sachlage einfüh-
rend entgegen dem ἐμοὶ δ' ἀρκούν
ἂν ἐδόκει εἶναι von l. 4. — 18.
δοκιμάζειν, „für recht erkennen“:
3, 38, 5. — 19. τῷ νόμῳ, dem
Brauch, wie er sich nun durch die
Hinzufügung der Rede ausgebildet
hat. — βουλήσεώς τε καὶ δόξης:
die beiden Seiten, die gemüthliche
der Neigung und die intellectuelle
der Vorstellung, sei es aus eigner
Erfahrung oder nach dem Zeugnisse
Andrer, die bei dem Hörer in Be-
tracht kommen, werden durch den
einen Artikel als der gleichmässig
zu berücksichtigende Zielpunkt des
Redners zusammengefasst vgl. zu
1, 6, 1. 120, 2. Oben wurde das
Gelingen dieser Aufgabe (τυχεῖν
κτέ.) durch μετρίως εἰπεῖν bezeich-
net. — 20. ὡς ἐπὶ πλεῖστον zu c.
34, 8. Aus der örtlichen Bedeutung
ergibt sich die des Grades: so weit
wie möglich.

36. „So viel sich auch zum
Ruhme unserer Vorfahren, unserer
Väter und unserer eigenen Zeitgenos-
sen, denen Athen seine gegenwärtige
Macht verdankt, sagen liesse,
so will ich doch lieber den Geist
unseres öffentlichen und Privatle-
bens schildern, durch den jene Er-
folge erreicht sind.“

1. ἄρξομαι πρώτον. Pleonas-
mus, doch nur da anwendbar, wo
ein stufenweiser Fortschritt zu den-
ken ist: 1, 103, 4. 2, 68, 2. — 2.
καὶ πρέπον δὲ ἅμα, „aber auch
zugleich (zu 1, 132, 4.) geziemend“:
nicht nur die Pflicht (δίκαιον), son-

dern auch das Ehrgefühl (πρέπον)
fordert es, der Vorfahren dankbar
zu gedenken. Dieselbe Verbindung
auch 1, 144, 1. — ἐν τῷ τοιῶδε.
bei einer Veranlassung wie die ge-
genwärtige, bei der Todtenfeier.
Der Artikel vor τοιῶδε weist auf
Bekanntes oder eben Geschilder-
tes hin: 3, 42, 4. 5, 88. so auch
οἱ τοιοῦδε c. 42, 2. ἐν τῇ τοιῶδε
ἐνάγκῃ 4, 10, 1. — 3. αἰεὶ οἱ αὐτοὶ
οἰκοῦντες, wie 1, 2, 5.: das Particiv
steht prädicativ zu dem als Subject
zu wiederholenden οἱ πρόγονοι:
stets als dieselben bewoh-
nend, und das folgende διαδοχῇ
τῶν ἐπιγιγνομένων, „in ununter-
brochener Folge der Generationen“
gibt dem αἰεὶ οἱ αὐτοὶ seine natur-
gemässe Auslegung, dass es die
Continuität der Geschlechter, nicht
die persönliche Identität bezeichne.
— 4. μέχρι τοῦδε, mit παρέδοσαν zu
verbinden, vertritt den nicht ausge-
sprochnen Dativ ἡμῶν, und gibt
dem prädicativen ἔλευθέραν grössern
Nachdruck: frei, wie es bis auf
den heutigen Tag geblieben ist. — 5.
ἔλευθέραν δι' ἀρετὴν παρέδοσαν.
Diese Worte, die ohne Zweifel noch
die Abwendung der Gefahr von den
Persern einschliessen, ziehen durch
diese Andeutung die Grenze der
πρόγονοι bei den Perserkriegen: so-
dann umfassen die πατέρες ἡμῶν
die Generation vom Beginn der at-
tischen Hegemonie bis etwa zur
Schlacht von Koronea, das Zeit-
alter des Aristides, Kimon, Tolmi-
das, des älteren Thukydides; und

ἐπαίνου καὶ ἔτι μᾶλλον οἱ πατέρες ἡμῶν· κτησάμενοι γὰρ
 πρὸς οἷς ἐδέξαντο ὅσῃν ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν
 τοῖς νῦν προσκατέλιπον. τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς 3
 οἶδε οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ
 10 ἐπηυξήσαμεν, καὶ τὴν πόλιν τοῖς πᾶσι παρεσκευάσαμεν
 καὶ ἐς πόλεμον καὶ ἐς εἰρήνην αὐταρκεστάτην. ὦν ἐγὼ τὰ 4

mit dem νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ (l. 9.) ist Perikles selbst und seine Zeit bezeichnet. In dem zeitlichen Fortschritt ist zugleich eine Steigerung des Verdienstes durch ἔτι μᾶλλον (l. 6.) für die πατέρες und durch τὰ πλείω (l. 8.) für αὐτοὶ ἡμεῖς angedeutet. — 7. πρὸς οἷς ἐδέξαντο d. i. zu dem (so eben von den Persern befreiten) Attika; ὅσῃν ἔχομεν ἀρχήν, den Umfang unsrer gegenwärtigen Herrschaft, wie sie in den Verträgen von 445 (l. 115) festgestellt, und seitdem gesichert und in sich ausgebildet, aber nicht erweitert wurde. κτησάμενοι οὐκ ἀπόνως (Herbst verbindet οὐκ ἀπόνως mit προσκατέλιπον) umfasst die Reihe der Ereignisse, die Th. von 1, 96 bis 113 beschrieben hat, und deren Resultat auch in dem προσκατέλιπον (durch Wiederholung des πρὸς von πρὸς οἷς ἐδέξαντο) angedeutet ist: „sie haben das Neue zu dem Alten uns hinterlassen.“ — 8. αὐτῆς Genet. zu τὰ πλείω in comparativem Sinne: „das Weitere ausser der Herrschaft“ d. h. ausser der Unterwerfung des Landes (vgl. Stahl Rh. Mus. 21 S. 310.); worunter in Verbindung mit ἐπηυξήσαμεν die verschiedenen Wege nicht der äussern Vermehrung, sondern der innern Ausbildung und Befestigung der attischen Hegemonie zu verstehen sind: der Zwang gegen Säumige, die Unterwerfung Abtrünniger, die Erhöhung des Tributes u. s. w.: doch geht, wie in den Leistungen des Perikles selbst, so auch wohl in seinem Ausdrucke das Eine in das Andere über; aber

das Hauptgewicht fällt auf den zweiten Theil: καὶ τὴν πόλιν — αὐταρκεστάτην. — αὐτοὶ ἡμεῖς οἶδε οἱ νῦν — ἡλικίᾳ eng zusammengehörend: „wir, die wir jetzt noch etwa im mittleren Mannesalter stehen“. Mit οἶδε weist Perikles auf sich selbst und die ihn umgebenden Freunde und Altersgenossen hin; die καθεστηκυία ἡλικία, eigentlich das zum Höhepunkt gelangte Lebensalter (wie ἐν αἰθέρι μέσῳ κατέστη λαμπρὸς ἡλίου κύκλος Soph. Antig. 416), von wo es abwärts geht (das „Stillestehen“ in der Volksbezeichnung der Lebensalter); also das höhere Mannesalter. Perikles selbst stand schon in den Sechzigern. — 9. μάλιστα, wie l. 1, 13, 3. — 10. τοῖς πᾶσι wie c. 11, 6. umfasst alle Stücke, die c. 13, aufgezählt sind: Geld, Land- und Seemacht. vgl. 6, 20, 3. αὐταρκεστάτην die Wirkung des παρεσκευάσαμεν. zu l. 1, 8, 3. 90, 3. — 11. ὦν, als Masc. zu fassen, umschliesst die beiden letztgenannten Stufen, die πατέρες und αὐτοὶ ἡμεῖς, die vor Allen in Betracht kommen mussten, mit der adversativen Wirkung des pron. relat. im Anfang einer neuen Periode: „indess die einzelnen Kriegsthaten dieser — will ich nicht aufzählen“. Obgleich sodann bei der näheren Bestimmung mit αὐτοὶ καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν im Zwischensatz die erste Person (ἡμενόμεθα) eintreten musste, kehrt der Hauptsatz, im Rückblick auf jenes ὦν, nach der Lesart der meisten und besten Hss. ordnungsmässig zur dritten Person ἦλθον zurück. — 12. τὰ κατὰ πολέμους ἔργα wer-

μὲν κατὰ πολέμους ἔργα, οἷς ἕκαστα ἐκτίθη, ἢ εἴ τι αὐτοὶ ἢ οἱ πατέρες ἡμῶν βάρβαρον ἢ Ἑλληνα [πόλεμον] ἐπιόντα προθύμως ἡμννάμεθα, μακρογορεῖν ἐν εἰδόσιν οὐ βουλόμενος, εἰσώ· ἀπὸ δὲ οἴας τε ἐπιτηδεύσεως ἤλ- 15
θον ἐπ' αὐτὰ καὶ μεθ' οἴας πολιτείας καὶ τρόπων ἐξ οἴων μεγάλα ἐγένετο, ταῦτα δηλώσας πρῶτον εἶμι καὶ ἐπὶ τὸν τῶνδε ἔπαινον, νομίζων ἐπὶ τε τῷ παρόντι οὐκ

den in die Offensiv- (οἷς ἐκ. ἐκτ.) und Defensivkriege (ἢ εἴ τι — ἡμννάμεθα) zerlegt. Der Ausdruck βάρβαρον ἢ Ἑλληνα πόλεμον ἐπιόντα ist sowohl in der vollständigen Personification des πόλεμος (1, 122, 1. 3, 82, 2. 6, 34, 3. liegt die persönliche Beziehung viel näher), wie in dem adjectivischen Gebrauch von Ἑλληνα, woran Ullrich, die hellen. Kriege S. 8. nicht Anstoss nimmt, sehr ungewöhnlich. S. krit. Bem. — 14. μακρογορεῖν ἐν εἰδόσιν, auch 4, 59, 2. u. ähnlich c. 43, 1. — 16. αὐτὰ im prägnanten Sinne, wie 1, 144, 4. 2, 43, 1. 6, 18, 6: „der gegenwärtige Bestand des Staates“, der auch Subject zum folgenden μεγάλα ἐγένετο ist. So entspricht ἤλθον ἐπ' αὐτὰ dem ἤλθον ἐπὶ τὰ πράγματα 1, 89, 1. und wohl nicht ohne Absicht leitet derselbe Ausdruck dort den Ueberblick der äusseren Geschichte Athens in der Zeit seines Wachstums, hier die Darstellung des Geistes ein, welcher es dazu geführt hat. Dieser aber wird l. 15. in der Gesammtrichtung seines Strebens (ἐπιτηδεύσεις) und in seinen hervortretenden Wirkungen sowohl im öffentlichen wie im Privatleben zunächst bezeichnet, und von c. 37. bis 41. geschildert. Sowohl durch τέ nach οἴας als durch das zwischen tretende ἤλθον ἐπ' αὐτὰ wird die ἐπιτηδεύσεις dem πολιτεία καὶ τρόποι zusammen gegenübergestellt. Jene, die dem ganzen Leben der Athener zu Grunde liegende Geistes- und Gemüthsrichtung, kommt in den beiden letztern zum Ausdruck: in der

πολιτεία, welche nicht bloss die gesetzlich geordnete Verfassung, sondern auch das ganze öffentliche Leben in seiner täglichen Uebung (das πολιτεῖειν von c. 37, 2. u. 46, 1.) umfasst, und in den τρόποι, die nicht bloss die Eigenschaften des Charakters, sondern die ganze Denk- und Handlungsweise, wie sie sich im häuslichen und Berufsleben, in Kunst und Wissenschaft kundgibt, bezeichnen. (Anders Krahnert Philol. X. S. 450 f.) Auch die Präposition ἀπό bezeichnet die ἐπιτηδεύσεις als den Ausgangspunkt für Alles, aber μετὰ und ἐξ die πολιτεία und τρόποι als die unmittelbar einwirkenden Ursachen. Die folgende Ausführung richtet sich daher an diese beiden Aeusserungen des zu Grunde liegenden Geistes, dessen Wesen daraus von selbst erkannt wird. Bei dem innigen Zusammenhange des öffentlichen und Privatlebens in Athen greifen die Grenzen des einen oft in die des andern über: wenn daher auch schon c. 37, 2. von der πολιτεία der Uebergang auf die τρόποι gemacht wird, so gehört auch wieder vieles in den folgenden Capiteln (wie die ἀγῶνες καὶ θυσίαι διετήσιοι, c. 23., αἱ τῶν πολεμικῶν μελέται c. 39, τὰ πολιτικά μὴ ἐνδεῶς γρῶναι c. 40., die μεγάλα σημεῖα τῆς δυνάμεως c. 41.) der πολιτεία an. — 17. ταῦτα δηλώσας πρῶτον εἶμι —, oft gebrauchte Wendung des Redners, in welcher auf dem Participium das Hauptgewicht liegt. Dem. 4, 12. 5, 19. — 18. ἐπὶ τῷ παρόντι, unter den gegenwärtigen Verhältnissen,

ἂν ἀπρεπιῇ λεχθῆναι αὐτὰ καὶ τὸν πάντα ὄμιλον καὶ ἀ-
20 στῶν καὶ ξένων ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι.

„Χρώμεθα γὰρ πολιτεία οὐ ζηλούση τοὺς τῶν πέ- 37
λας νόμους, παράδειγμα δὲ μᾶλλον αὐτοῖ ὄντες τινὲ ἢ
μιμούμενοι ἑτέρους. καὶ ὄνομα μὲν διὰ τὸ μὴ ἐς ὀλίγους
ἀλλ' ἐς πλείονας οἰκεῖν δημοκρατία κέκληται, μέτεστι δὲ

ein Hinderniss fürs Staatsleben sei. — in Bezug auf den Krieg und die Zeitumstände: eben so 6, 20, 1. vgl. zu 2, 22, 1. und 2, 54, 3. — 19. λεχθῆναι bestimmend zu ἀπρεπιῇ, wozu εἶναι zu ziehen ist. Der seltenere passive Infin. zum Adjectiv auch 3, 94, 4. χαλεπὸς καταστραφῆναι. Plat. Legg. p. 751 a. λόγον προσήκοντα ῥηθῆναι. Plat. Dem. 16. κάλλιστος ῥηθῆναι. — 20. ξύμφορον, neutral. — ἐπακοῦειν hier wie 1. 53, 3. von einer grösseren Anzahl, die nicht ohne Anstrengung hört und versteht.

37. „Unsere Staatsverfassung setzt dem aufstrebenden Talente auf keinem Gebiete eine Schranke, und die unter uns herrschende Sinnesart hemmt niemand in der Entwicklung seiner Eigenthümlichkeit, sondern verlangt nur Achtung vor dem Gesetz und den sittlichen Ordnungen.“

1. τῶν πέλας, 2. τινὲ, 3. ἑτέρους. Diese allgemeinen Bezeichnungen aller Nicht-Athener enthalten zugleich eine durch die ganze Rede immer deutlicher hervortretende Beziehung auf die Lakedämonier. — 2. αὐτοὶ ὄντες, nämlich πολιτεύοντες, in unserer Staatsverfassung. — 3. ὄνομα Acc. (zu 1, 122, 4): denn das Subj. ist wieder aus 1. 1. ἡ ἡμετέρα πολιτεία. Dazu οἰκεῖν in intrans. Bedeutung, „beschaffen, geordnet sein“ (vgl. Plat. rep. S. p. 547 c. Xen. Cyrop. 5, 1, 2), mit dem näher bestimmenden μὴ ἐς ὀλίγους, ἀλλ' ἐς πλείονας, „weil die Staatsverwaltung nicht auf einer Minderzahl, sondern der Mehrzahl der Bürger beruht“; ähnliche Wirkung des ἐς 5, 81, 2. 5, 38, 3. 53,

3. 89, 2. (Grammatisch wäre freilich ἐς πλείονας ἤκειν, das mehrere Hss. haben, leichter zu erklären verglichen mit Aristot. Polit. 2, 6. u. Aristoph. Plat. 919.) — 4. κέκληται, μέτεστι unmittelbar neben einander gestellt, um den Gegensatz hervorzuheben: im Namen Demokratie liegt immer eine Beschränkung, der Ausschluss der Gegenpartei der ὀλίγοι, in der That aber haben πάντες, ὀλίγοι so gut wie δῆμος, nach dem Gesetze gleiche Rechte in ihren persönlichen Angelegenheiten (πρὸς τὰ ἴδια διάφορα, vgl. zu 1, 68, 2.), und gleiche Gelegenheit sich im öffentlichen Leben (ἐς τὰ κοινά) durch hervorragende Talente (ὡς ἕκαστος ἐν τῷ εὐδοκιμεῖ, und später ἔχων τι ἀγαθὸν δρᾶσαι τὴν πόλιν) Anerkennung zu gewinnen. Den νόμοι, welche einem Jeden ein unbedingtes Recht gewähren, ist die ἀξίωσις, das Urtheil der öffentlichen Meinung entgegengestellt, das durch Verdienste gewonnen sein will: οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ πλεῖον ἢ ἀπ' ἀρετῆς (zu 1, 9, 3. 36, 1.) s. v. a. ἀπ' ἀρετῆς μᾶλλον ἢ ἀπὸ μέρους d. i. durch Unterstützung von der einen Seite, der einen politischen Partei: vgl. 6, 39, 1. (v. Herw. schreibt ἀπὸ γένους.) Dem positiven Ausdruck des ungehinderten Vorwärtstrebens schliesst sich endlich die Bestätigung von negativer Seite an, dass nicht etwa Armuth der Grund einer niedrigen Stellung in den Augen der Bürger (ἀξιωματός [vgl. 1, 130, 1.] mit ἀφανεία, nicht mit κεκώλυται zu verbinden, was schon der Stellung wegen nicht zulässig ist) und dadurch

κατὰ μὲν τοὺς νόμους πρὸς τὰ ἴδια διάφορα πᾶσι τὸ 5
 ἴσον, κατὰ δὲ τὴν ἀξίωσιν, ὡς ἕκαστος ἔν τῳ εὐδοκιμεῖ,
 οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ πλεῖον ἐς τὰ κοινὰ ἢ ἀπ' ἀρετῆς
 προτιμᾶται, οὐδ' αὖ κατὰ πενίαν, ἔχων δέ τι ἀγαθὸν
 δρᾶσαι τὴν πόλιν, ἀξιώματος ἀφανεία κεκώλυται. ἐλευ-
 θέρως δὲ τὰ τε πρὸς τὸ κοινὸν πολιτεύομεν καὶ ἐς τὴν 10
 πρὸς ἀλλήλους τῶν καθ' ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων ὑποψίαν,
 οἱ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονὴν τι δρᾷ, ἔχοντες,
 οὐδὲ ἀζημίους μὲν, λυπηρὰς δὲ τῇ ὄψει ἀχθηδόνας προσ-
 3 τιθέμενοι. ἀνεπαχθῶς δὲ τὰ ἴδια προσομιλοῦντες τὰ

9. ἐλευθέρως — πολιτεύομεν fasst die eben geschilderte Freiheit durch gesetzlichen Schutz und ungehinderte Bewegung aller Kräfte noch einmal in kurzem Ausdruck zusammen, um die gleiche liberale Gesinnung auch im täglichen Lebensverkehr nachzuweisen. Der parataktische Uebergang durch *τέ* — *καί* wirkt wie unser: wie wir es aber im öffentlichen Leben halten, so auch gegen einander —. vgl. c. 36, 2. *πολιτεύομεν*, das zu beiden Satzgliedern gehört, stellt auch das gegenseitige Verhalten der Einzelnen zu einander als Folge der das Ganze beherrschenden Gesinnung dar: „wir leben in unserem Staate“. Hier tritt besonders der nahe Zusammenhang der *πολιτεία* und *τρόποι* von c. 36, 4. hervor. — 10. *ἐς τὴν* — *ὑποψίαν*. Der Ausdruck ist im Hinblick auf den bei Andern oft wahrgenommenen, in Athen aber nicht vorhandenen Fehler gewählt, sich einander in seinem Thun und Treiben (*ἐπιτηδεύματα*, die einzelnen Aeusserungen einer allgemeinen Lebensrichtung, *ἐπιτηδεύσεις*: zu 1, 32, 3.) argwöhnisch zu beobachten: *ἐς* steht in der Bedeutung der allgemeinen Beziehung: „was jene Gewohnheit der Menschen betrifft, so (halten wir uns von ihr fern,) nehmen wir es niemand übel, wenn er einmal über die Schnur haut.“ (Ich halte weder

Madvig's Vorschlag *ἐποψίαν*, noch Reifferscheid's (Bresl. Univ. Progr. 1876. p. 7.) Vermuthung *ἀνποψίαν* für nöthig.) — 12. *καθ' ἡδονὴν τι δρᾷ*, beschönigender Ausdruck für eine geniale, auch wohl einmal übermüthige Abweichung von der alltäglichen Ordnung; vgl. c. 53, 1. In solchen Fällen empfinden wir nicht nur keinen Unwillen (*δι' ὀργῆς τινα ἔχειν* wie c. 69, 1. 5, 29, 2), wir nehmen auch nicht die Miene eines solchen an, die zwar nicht schadet, aber doch in hohem Grade belästigt. *ἀχθηδόνας προστιθέσθαι*, „sich Verdruss beilegen“ d. h. ihn in seiner ganzen Haltung zu erkennen geben: vgl. zu 1, 78, 1. Herod. 6, 21. *ἀπεκείραντο τὰς κεφαλὰς καὶ πένθος μέγα προσεθήσαντο*. Soph. O. T. 1460. *μή μοι* — *προσθῆ* (nicht in *προσθῆ* zu ändern) *μέριμναν*. Plat. Protag. p. 346. b. — 13. *λυπηρὰς τῇ ὄψει*, „durch den Anblick schmerzlich“ d. i. lästig anzusehen. — 14. *ἀνεπαχθῶς δέ*. Dass man aber nicht glaube, dass dieses harmlose Gewährenlassen im Privatverkehr zur schrankenlosen Ungebundenheit im öffentlichen Leben führe, wird um so stärker die Scheu vor dem Gesetze, *δέος*, als die feste Schranke im attischen Volksleben hervorgehoben. Diesem sittlichen Motiv der Gesetzlichkeit (*διὰ δέος*) wird die Weise der Ausführung im Dativ hin-

15 δημόσια διὰ δέος μάλιστα οὐ παρανομοῦμεν, τῶν τε αἰεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων, καὶ μάλιστα αὐτῶν ὅσοι τε ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται καὶ ὅσοι ἄγραφοι ὄντες αἰσχύνῃ ὁμολογουμένην φέρουσι.

„Καὶ μὴν καὶ τῶν πόνων πλείστας ἀναπαύλας τῇ 38 γνώμῃ ἐπορισάμεθα, ἀγῶσι μὲν γε καὶ θυσίαις διετήσιοις νομίζοντες, ἰδίαις δὲ κατασκευαῖς εὐπρεπέσιν, ὧν καθ' ἡμέραν ἢ τέρψις τὸ λυπηρὸν ἐκπλήσσει. ἐπεσέρχεται 2
5 δὲ διὰ μέγεθος τῆς πόλεως ἐκ πάσης γῆς τὰ πάντα, καὶ

zugefügt: ἀκροάσει (genaues Achten auf —, Gehorsam; so wohl nur hier und anders als 1, 22, 4. 3, 43, 2.) sowohl wegen die Vertreter des Gesetzes wie gegen die Gesetze selbst. — 17. αὐτῶν Genetiv des Ganzen, unter ihnen (vgl. c. 35. l. 16.), der wieder von dem vor ὅσοι zu ergänzenden τοῦτων abhängt, und dieser erst von ἀκροάσει. — κεῖνται pf. pass. zu dem Med. τίθεσθαι. — οἱ ἀδικούμενοι part. praes. die Unrecht erleiden, entsprechend dem ἀδικεῖν von 1, 53, 2. — 18. ὅσοι — φέρουσι nämll. τοῖς παρανομοῦσι. — ἄγραφοι, die, ohne aufgeschrieben zu sein, in dem Bewusstsein Aller ihre Anerkennung finden, und darum, wo sie übertreten werden, eine Schande bringen, über welche Alle einverstanden sind. ὁμολογούμενος, von Allen eingeräumt, wogegen kein Widerspruch erhoben wird. 4, 62, 1. 6, 59, 6. Xen. Comm. 4, 6, 15. Diese glänzende Hervorhebung der sittlichen Scheu in dem attischen Volksleben legt Th. dem Per. wohl nicht ohne die Absicht in den Mund, auf den bald eintretenden Verfall hinzudeuten.

38. „Auch in den Einrichtungen unserer Feste und der Ausstattung unserer Häuser sind wir auf edle Genüsse bedacht, und die Freiheit des Verkehrs führt uns die Schätze der ganzen Erde zu.“

1. καὶ μὴν καὶ, steigender Fortschritt: nicht nur in dem Ernst des

Lebens waltet ein edler Sinn, auch für Erholung ist in gleichem Geiste gesorgt. — τῇ γνώμῃ, für den Geist (1, 70, 6.), der als die Quelle aller des Menschen würdigen Thätigkeit anerkannt wird. vgl. Einl. S. LXII f. — 2. ἀγῶνες καὶ θυσίαι, die Hauptarten der Festfeiern, die durch künstlerische Ausstattung zu edlem Genusse gehoben werden. διετήσιοι, die sich in steter Folge durchs ganze Jahr hindurch ziehen. Poll. 1, 57. ἑορτὴ ἐτήσιος ἢ κατ' ἔτος (alljährlich) ἀγομένη, διετήσιος δὲ ἢ διὰ παντὸς τοῦ ἔτους. — 3. νομίζειν, mit dem Dativ, s. v. a. χρῆσθαι, nur von der feststehenden Sitte: zu 1, 77, 6., wozu in freierer Beziehung auch κατασκευαῖ, die häuslichen Einrichtungen, gehören, auf deren geschmackvolle Verzierung grosser Werth gelegt wurde. — 4. καθ' ἡμέραν tritt vor das Nomen ἢ τέρψις (wie 1, 133: ἐκ τοῦ ἱεροῦ τῆς ἀναστάσεως), und gewinnt dadurch auch eine Wirkung auf das Vb. ἐκπλήσσει: „woran Tag für Tag die stets erneute Freude den finstern Trübsinn verscheucht“. ἐκπλήσσει, wie 2, 87, 4. φόβος μνήμην ἐκπλήσσει. Aesch. Prom. 134. Eurip. Iph. Taur. 240. — ἐπεσέρχεται, über dies strömt uns das Fremde zu. (Poppo's Vermuthung, dass in der Verbindung ἐπ-εσ- vor kurzen Vocalen die Form εεε gebraucht sei, beruht doch nur auf unsicherer Beobachtung.) —

ξυμβαίνει ἡμῖν μηδὲν οἰκειότερα τῇ ἀπολαύσει τὰ αὐτοῦ ἀγαθὰ γιγνόμενα καρποῦσθαι ἢ καὶ τὰ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων.

39 „Διαφέρομεν δὲ καὶ ταῖς τῶν πολεμικῶν μελέταις τῶν ἐναντίων τοῖσδε· τὴν τε γὰρ πόλιν κοινὴν παρέχομεν καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε ξηνηλασίαις ἀπειρογομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θεάματος, ὃ μὴ κρυφθὲν ἂν τις τῶν πολεμίων ἰδὼν ὠφεληθεῖη, πιστεύοντες οὐ ταῖς παρασκευαῖς τὸ πλεόν καὶ ἀπάταις ἢ τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν ἐς τὰ ἔργα εὐψύχῳ. καὶ ἐν ταῖς παιδείαις οἱ μὲν ἐπιπόνῳ ἀσκήσει

6. μηδὲν οἰκειότερα. Indem das Adj., das eigentlich den ἀγαθὰ zukommt, der ἀπόλαυσις beigelegt wird, wird der Genuss dieser als ein eindringender und bleibender bezeichnet: „wir geniessen die heimischen Güter mit nicht grösserer Aneignung, als die fremden“. Diese Güter selbst aber sind sowohl auf Erzeugnisse des Geistes, wie des Bodens zu beziehen. Von den letzteren heisst es in diesem Sinne (Xen.) Athen. rep. 2. 7: ὃ τι ἐν Σικελίᾳ ἢ δὴ ἢ ἐν Ἰταλίᾳ ἢ ἐν Κύπρῳ ἢ ἐν Αἰγύπτῳ ἢ ἐν Ἀνδρίᾳ ἢ ἐν τῷ Πόντῳ ἢ ἐν Πελοποννήσῳ ἢ ἄλλοθι ποῦ, ταῦτα πάντα εἰς ἐν ἡθροῖσθαι διὰ τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης. — τὰ αὐτοῦ (in Attica selbst) ἀγ. γιγν. die Stellung von 1, 11, 3. — 7. καὶ beruht auf der ursprünglichen Ausdrucksweise desselben Verhältnisses: ὥσπερ τὰ αὐτοῦ γιγνόμενα, οὕτω καὶ τὰ τῶν ἄλλ. ἀνθρ. καρποῦμεθα.

39. „Unsere Wehrhaftigkeit und Kriegstüchtigkeit suchen wir nicht durch schlaue Vorkehrungen oder mühselige Abhärtungen, sondern durch die Pflege eines männlichen Muthes und freien Sinnes zu gewinnen, der der Gefahr im rechten Augenblick kräftig entgegentritt.“

1. ταῖς — μελέταις der Dativ des Ganzen, innerhalb dessen der Unterschied sich zeigt; 2. τοῖσδε der unterscheidenden Merkmale. — 2.

τὴν τε πόλιν erhält seinen Gegensatz l. 7. in καὶ ἐν ταῖς παιδείαις (καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε — — εὐψύχῳ ist die Ausführung des κοινὴν τὴν πόλιν παρέχειν): die Sitte des Staates steht der häuslichen Erziehung gegenüber. — 3. ξηνηλασίαις zu 1, 144, 2. Die Ablehnung derselben bewirkt auch in dem Folgenden die vom negativen, vielmehr lakedämonischen, als athenischen Standpunkte (wie c. 37. l. 11.) ausgehende Ausdrucksweise: ὃ μὴ κρυφθὲν — ὠφεληθεῖη, „aus dessen Betrachtung Einer, wenn sie ihm nicht gewehrt wird, Nutzen ziehen möchte“. — 5. οὐ τὸ πλεόν — ἢ mit Zurückdrängung des ersten und Hervorhebung des zweiten Gliedes zu 1, 9, 3. — παρασκευαῖ καὶ ἀπάται, alle Veranstaltungen zu Abwehr und Täuschung des Feindes. Diesen äussern Mitteln gegenüber steht um so bedeutungsvoller τὸ ἀφ' ἡμῶν εὐψυχον, die nur aus der eignen Brust quellende muthige Gesinnung (vgl. 1, 37, 1.); ἐς τὰ ἔργα, wenn es zum Kampfe geht. — 7. ἐπιπόνῳ ἀσκήσει, durch die bekannten Abhärtungsmethoden der spartanischen Erziehung; εὐθὺς νέοι ὄντες — μετέρχονται, „von früher Kindheit an jagen sie ihm rastlos nach“; wogegen das attische ἀνειμένως διαιτᾶσθαι fast übermüthig klingt, doch in dem οὐδὲν ἡσσόν — χωροῦμεν sein würdiges Maass findet: „wir

εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται, ἡμεῖς δὲ ἀνει-
 μένως διαιτώμενοι οὐδὲν ἤσσον ἐπὶ τοὺς ἰσοπαλεῖς κιν-
 10 δύνους χωροῦμεν. τεκμήριον δὲ οὔτε γὰρ Λακεδαιμό- 2
 νιοι καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δ' ἐς τὴν γῆν ἡμῶν
 στρατεύουσι, τὴν τε τῶν πέλας αὐτοὶ ἐπελθόντες οὐ
 χαλεπῶς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ τοὺς περὶ τῶν οἰκειῶν ἀμνομέ-
 νους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν, ἀθρόα δὲ τῇ δυνά- 3
 15 μει ἡμῶν οὐδεὶς πω πολέμος ἐνέτυχε διὰ τὴν τοῦ ναυ-
 τικοῦ τε ἅμα ἐπιμέλειαν καὶ τὴν ἐν τῇ γῇ ἐπὶ πολλὰ ἡμῶν
 αὐτῶν ἐπίπεμψιν· ἣν δὲ πού μορῶν τινὶ προσμιξῶσι,
 κρατίσαντές τε τινὰς ἡμῶν πάντας ἀρχοῦσιν ἀπεῶσθαι
 καὶ νικηθέντες ὑφ' ἀπάντων ἡσσησθαι. καίτοι εἰ ῥαθυ- 4

gehen nicht minder den Gefahren und Kämpfen entgegen, die unsere ganze Kraft herausfordern“: ἰσοπαλεῖς von den Gegnern auf die Kämpfe selbst übertragen: „die uns ebenbürtig gegenübertreten“: das Wort findet sich noch 4, 94, 1. (Herod. 1, 82. u. 5, 49.); sonst bei Attikern wohl kaum. (v. Herw. schreibt: ἰσοπαλεῖς ἐπὶ τοὺς κινδ. Usener Rh Mus. 25, 386 vermuthet: ἐπὶ τοὺς κινδύνους ἰσοπαλεῖς. Stahl erklärt: pericula paris momenti atque ea quae alii subeunt u. vergleicht 4, 73, 4.) — 10. τεκμήριον δὲ — γὰρ. c. 15, 4. — Λακεδαιμόνιοι in ihrer Stellung an der Spitze des peloponnesischen Bundes: daher οὐ καθ' ἑκάστοις, μετὰ πάντων δέ, dem αὐτοὶ der Athener gegenüber: nicht vereinzelt (wie κατὰ πόλιν 1, 122, 2.), sondern mit Allen vereint. καθ' ἑκάστους, singuli, vertritt jeden Casus, wie hier den Nominativ, so 2, 64, 3. den Accusativ. Ungewöhnlich, doch durch den Zusammenhang gerechtfertigt, ist, dass καθ' ἑκάστοις hier auf das ganze Subject (Λακεδ.) in seiner Isolirung, nicht, wie in der Regel, auf die einzelnen Theile desselben sich bezieht. S. d. krit. Bem. — 12. τὴν τε τῶν πέλας αὐτοί. Indem das dem Gegensatz gemäss zu erwartende ἡμεῖς

wegbleibt, zieht das um so bedeutungsvollere αὐτοί, wir für uns allein, den ganzen Nachdruck auf sich. — οὐ χαλεπῶς zu κρατοῦμεν, das mit dem Part. μαχόμενοι (wie auch gleich l. 18, wo dasselbe aus dem Zusammenhang sich von selbst ergibt) den Acc. zu sich nimmt, wie sonst mit μάχη. vgl. zu 1, 108, 5. — 13. περὶ τῶν οἰκειῶν, im Sinne des Schutzes, wie c. 41, 5. 6, 68, 3. 7, 70, 7. — 14. τὰ πλείω, meistens, in der Regel: 1, 13, 5. 69, 5. — ἀθρόα δέ habe ich mit Stahl für ἀθρόα τε geschrieben und vorher die schwächere Interpunction gesetzt: vgl. die krit. Bem. zu l. 10. — 16. ἅμα verbindet beide Nomina τὴν τε — ἐπιμέλειαν καὶ τὴν — ἐπίπεμψιν. Zu dem letzten ist ἡμῶν αὐτῶν partitiver, nicht objectiver Genetiv nach der Construction: ἐπὶ πολλὰ ἡμῶν αὐτῶν ἄνδρας sc. ἐπιπέμπουμεν. — 18. ἀρχεῖν im Th. nur hier: Herod. 2, 160. 7, 103. — ἀπεῶσθαι perf. medii, ἡσσησθαι passivi. — 19. καίτοι, und doch: der hierin angedeutete Gegensatz ist aber nicht, wie in der Regel bei dieser Partikel, gegen das Voraufgehende, sondern gegen die in dem folgenden Vordersatz (εἰ ῥαθυ. — — κινδυνεύουσιν) liegende Concession gerich-

μία μᾶλλον ἢ πόνων μελέτη καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον 20
 ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλομεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡ-
 μῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκαμνεῖν, καὶ ἐς
 αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαι-
 νεσθαι, καὶ ἐν τε τούτοις τὴν πόλιν ἀξίαν εἶναι θαυμά-
 ζεσθαι καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις. 25

40 „Φιλοκαλοῦμεν γὰρ μετ’ εὐτελείας καὶ φιλοσοφοῦ-

tet: „und wenn wir (wie wir zu-
 geben) mit leichtem Sinne — die
 Gefahren zu bestehen entschlossen
 sind, so haben wir doch (von κα-
 τοι her) den Vortheil“. Das freudige
 Bekenntniß zu dieser Gesinnung
 verlangt nothwendig εἰ — ἐθέλομεν
 statt ἐθέλομεν (vgl. 1, 33, 2. 76,
 2. 86, 1.) der besten Hss. und des
 Dionys. Hal. περὶ Θουκ. ἰδιωμ. 12,
 1. Die im Uebermaass und bei ver-
 kehrter Anwendung bedenkliche
 ῥαθυμία (von Demosthenes so oft
 an den Athenern beklagt) ist hier,
 wie l. 8. ἀνειμένως, in dem Selbst-
 gefühl der damit verbundenen tüch-
 tigen Leistungen absichtlich als eine
 starke Bezeichnung des der sparta-
 nischen Engherzigkeit entgegenste-
 henden leichten Sinnes kühn ge-
 wählt. — 21. ἀνδρίας sowohl zu
 νόμων, als zu τρόπων gehörig:
 beide Genetive, dem vorausgehenden
 πόνων μελέτη (eine auf be-
 schwerliche Mühe gestützte Ue-
 bung) analog, bezeichnen, jene die
 Grundlage des spartanischen, diese
 des athenischen Kriegsmuthes: jener
 beruht auf Vorschrift und Satzung,
 dieser auf der ganzen Lebensge-
 wohnheit: τρόποι wie c. 36, 4.
 nicht Charaktereigenschaften, son-
 dern die durch das Leben sich
 bildende Handlungsweise. — περι-
 γίγνεται ἡμῖν, „es erwächst uns
 der Vortheil“; vgl. c. 87, 6. — 22.
 τοῖς μέλλ. ἀλγεινοῖς μὴ προκα-
 μνεῖν, durch die bevorstehenden
 Leiden d. h. durch die auf diese
 gerichteten Befürchtungen und Vor-
 kehrungen sich nicht im Voraus

schon abmühen; der causale Dativ
 hat fast ironische Färbung im Hin-
 blick auf die Lakedämonier, wel-
 che der Zukunft („dem Ungemach,
 das noch gar nicht vorhanden ist“)
 eine Einwirkung auf die Gegenwart
 gestatten: vgl. den ähnlichen Ge-
 danken und Ausdruck c. 53, 5. —
 23. ἐς αὐτὰ, „zur Sache selbst“
 (vgl. zu 1, 1, 2.) d. h. hier zu Kampf
 und Gefahr; μὴ ἀτολμότερος nicht
 sowohl kühner als standhafter.
 — 24. καὶ ἐν τε τούτοις — καὶ ἔτι
 ἐν ἄλλοις. Durch diese Form des
 Uebergangs (vgl. zu c. 37, 2.) im
 Anschluss an περιγίγνεται, werden
 auch die nun folgenden edelsten Be-
 strebungen des attischen Geistes für
 Kunst und Wissenschaft auf dieselbe
 Quelle individueller Geistesfreiheit
 zurückgeführt, aus welcher das Ver-
 halten der Athener im Staatsleben,
 im bürgerlichen Verkehr, in den
 Genüssen des Lebens und in den
 Kriegsgefahren hergeleitet ist.

40. § 1—3. „Vor Allem stre-
 ben wir nach Geistesbildung durch
 Kunst und Wissenschaft, und hal-
 ten Einsicht und Aufklärung nicht
 für ein Hinderniß des kräftigen
 Handelns.“

1. φιλοκαλεῖν wohl hier zuerst
 vorkommend, φιλοσοφεῖν auch bei
 Herod. 1, 30, und zwar nicht in dem
 engeren Sinne bloss wissenschaft-
 licher Thätigkeit, sondern dem all-
 gemeinen des Strebens nach Geistes-
 bildung und Aufklärung, als dessen
 wichtigstes Mittel die unbeschränkte
 Mittheilung in Worten betrachtet
 wird. In dem bedeutungsvollen Aus-

μεν ἄνευ μαλακίας. πλούτω τε ἔργου, μᾶλλον καιρῶ
ἢ λόγου κόμπω χρώμεθα, καὶ τὸ πένεσθαι οὐχ ὁμολο-
γεῖν τινι αἰσχρόν, ἀλλὰ μὴ διαφεύγειν ἔργῳ αἴσχιον· ἐνι 2
5 τε τοῖς αὐτοῖς οἰκείων ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια, καὶ
ἑτέροις πρὸς ἔργα τετραμμένοις τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς
γινῶναι· μόνοι γὰρ τὸν τε μηδὲν τῶνδε μετέχοντα οὐκ ἄ-

druck: φιλοκ. — — — μαλακίας haben wir insbesondere die Rechtfertigung des Perikles selbst über den Geist zu erkennen, in welchem er die Pflege der Kunst und die mannigfachen Regungen geistiger Bildung in Athen gefördert hatte: zugleich hat Th. in den bezeichnenden Zusätzen auf die sittlichen Gefahren hingewiesen, welche später bei einer veränderten Leitung und einseitigen Behandlung daraus hervorgingen. — 2. ἔργου καιρῶ — λόγου κόμπω. Diese Dative sind nicht als Prädicate zu πλούτω, sondern, entsprechend dem c. 41, 2. in ähnlichen Worten ausgesprochenen Gedanken als Bezeichnung der Art und Weise des πλούτω χρῶσθαι aufzufassen: „vielmehr bei jeder Gelegenheit zu thatsächlicher Wirkung, als zu prahlerischem Prunke“: λόγου dem ἔργου entgegen, überhaupt vom äusseren Schein im Gegensatz zu realen Leistungen. — 3. τὸ πένεσθαι den beiden folgenden Infinitiven vorangestellt in freierem Verhältniss: was die beengende Armuth betrifft, vgl. zu 1, 32, 5. — οὐχ zu αἰσχρόν gehörig (das dazwischentretende ὁμολογεῖν wird dadurch stärker betont); obschon der Redner selbst somit die Schimpflichkeit der Armuth bestreitet, ist das folgende positive Urtheil doch noch mit Bezug auf den widerlegten Standpunkt ausgesprochen: „nicht die Armuth bekennen ist unwürdig (wie es Manchem vorkommt), unwürdiger ist es, sich nicht aus ihr herausarbeiten“. So erklärt sich der Comparativ richtiger, als durch μᾶλλον αἰσχρίν. Ebenso 3, 63, 3.

8, 27, 3. Plat. Apol. p. 39 a. — 4. ἐνι τε τοῖς αὐτοῖς κτέ. Wie der ganze Satz sich durch das anschließende τε als Fortsetzung und Erweiterung der vorausgehenden allgemeinen Charakterschilderung der Athener ankündigt, so ist bei ἐνι ebenfalls ἡμῖν zu ergänzen, und τοῖς αὐτοῖς prädicativ, wie c. 36, 1. und unten l. 12 zu verstehen: „wir vereinigen in uns (in denselben Personen) die Sorge für die häuslichen zugleich und die öffentlichen Angelegenheiten“. Dann aber bleibt, wenn von den Athenern in der Gesamtheit die Rede war, für ein ἑτέροις keine Stelle mehr übrig. Da aber auch ἔργα allein schwerlich die bürgerlichen Gewerbe bedeuten kann, so vermute ich, dass ἑτερα (v. Herw. liest ἑτεροῖα, Stahl hat ἑτερα aufgenommen) zu lesen ist und dadurch der passende Sinn gewonnen wird: „und auch wenn wir uns anderen Thätigkeiten (als Staatsgeschäften) hingegeben haben, fehlt es uns nicht an Einsicht für die öffentlichen Interessen“. So erscheint der Wirklichkeit entsprechend die Verbindung der häuslichen und bürgerlichen Pflichten als das regelmässige Verhältniss aller Athener, die Vereinigung eines andern Gewerbezweiges mit der staatsmännischen Thätigkeit als ein, wenn auch nicht immer, doch oft vorkommendes. τετραμμένος πρὸς ist der eigentliche Ausdruck für eine vorwiegende Hinwendung nach einer Seite, die leicht von andern abzieht, vgl. c. 25, 2. 51, 1. 7, 73, 2. auch 5, 9, 3. ἀτάκτως κατὰ θείαν τετραμμένους. — 7. ἀπράγμων, der ruh-

πράγματα ἀλλ' ἀχρεῖον νομιζόμεν, καὶ αὐτοὶ ἦτοι κρίνομεν
 γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα, οὐ τοὺς λόγους
 τοῖς ἔργοις βλάβην ἡγούμενοι, ἀλλὰ μὴ προδιδαχθῆναι 10
 3 μᾶλλον λόγῳ πρότερον ἢ ἐπὶ ἅ δεῖ ἔργῳ ἐλθεῖν. διαφε-
 ρόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ
 μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι. ὃ τοῖς
 ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει.
 κράτιστοι δ' ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τὰ τε 15
 δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γινώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα
 μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων.

ge Bürger, in Athen gewöhnlich mit dem Nebensinn der Schlaftheit und Gleichgültigkeit: 2, 64, 4. Hier wird aber auch der Ausdruck selbst, indem an seine bessere Bedeutung erinnert wird, zurückgewiesen, und das rechte Wort in ἀχρεῖος, ein zu nichts zu brauchender (vgl. c. 6, 4) Bürger, dafür gewählt. — 8. αὐτοὶ wir, die gesammten Bürger, selbst, im stillschweigenden Gegensatz gegen die Lakedämonier, welche der Entscheidung der Gemeinde wenig überlassen: denn das folgende κρίνομεν γε — ἔργῳ ἐλθεῖν schildert den Hergang in einer athenischen ἐκκλησία. Durch ἦτοι — γε —, ἢ wird die erste, als die wichtigere Seite der Thätigkeit des Demos hervorgehoben: „entweder bringen wir die Sachen zur Entscheidung, oder suchen über sie richtige Einsicht zu gewinnen“. Plat. Apol. p. 28d. ἦτοι θεούς γε ἡγούμεθα ἢ θεῶν παῖδας. — ἐνθυμούμεθα von wohlwogener Erkenntniß: vgl. Einl. p. LXV. — 10. Man verb. ἀλλὰ μᾶλλον (βλάβην ἡγούμενοι) μὴ πρότερον λόγῳ προδ. ἢ ἔργῳ κτέ. Und hierdurch ist die Rechtfertigung der häufigen Reden in der athenischen Volksversammlung gegeben. Dass sie aber auch als Beleg für das obige φιλοσοφούμεν ἄνευ μαλακίας anzusehen sind, wird durch das folgende διαφερόντως γὰρ κτέ. erwiesen — 12. δὴ mit Zuversicht hervorhebend zu

διαφ. vgl. zu c. 17, 3. — ὥστε zur Einleitung einer Erklärung wie 1, 76, 3. 120, 2. 7, 14, 3. — 13. μάλιστα muss nicht nur zu τολμᾶν, sondern auch zu ἐκλογίζεσθαι gezogen werden. — ὃ auf den ganzen vorausgehenden Satz bezüglich, in derselben allgemeinen, durch den Zusammenhang zu bestimmenden Weise, wie quod vor si und nisi eigentlich mit Bezug worauf, hier: im Gegensatz wozu d. i. w o g e g e n. Dieser seltene Gebrauch des pron. rel. steht ganz dem des τὸ δέ, dagegen, gleich, welchen Buttman zu Plat. Men. c. 38, 6. erläutert. — 15. κράτιστοι τὴν ψυχὴν s. v. a. εὐνυχότατοι. Nur hier steht das Subst. ψυχὴ in der moralischen Bedeutung des Muthes; sonst heisst es überall im Th. Leben (1, 136, 3. 3, 39, 8. 8, 50, 5.) vgl. Einl. S. LXV. κράτιστοι δ' ἂν κτέ. Abschluss der ganzen Betrachtung mit dem Ergebniss: dass die Verbindung des γινώσκειν mit dem μὴ ἀποτρεπέσθαι (für διὰ ταῦτα ist vielleicht zu lesen διὰ τοῦτο, näml. τὸ γινώσκειν) ἐκ τῶν κινδύνων die wahre Seelenstärke begründet: Alles im Rückblick auf das Thema: φιλοσοφούμεν ἄνευ μαλακίας. Mit καὶ τὰ ἐς ἀρετὴν aber beginnt ein wesentlich anderer Theil der attischen τρόποι, die Behandlung schwächerer Bundesgenossen.

Καὶ τὰ ἐς ἀρετὴν ἡγναντιώμεθα τοῖς πολλοῖς· οὐ γὰρ 4
 πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρωῖντες κτώμεθα τοὺς φίλους. βε-
 20 βαιότερος δὲ ὁ δράσας τὴν χάριν ὥστε ὀφειλομένην δι'
εὐνοίας ἢ δέδωκε σῶζειν. ὁ δ' ἀντοφείλων αὐβλύτερος,
 εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀπο-
 δώσων. καὶ μόνον οὐ τοῦ ξυμμέροντος μᾶλλον λογισμῶ 5
 ἢ τῆς ἐλευθερίας τῷ πιστῷ ἀδεῶς τινα ὠφελοῦμεν.
 „Ξυνελών τε λέγω τὴν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος 41

§ 4. 5. „Unsere Freunde aber suchen wir mehr durch erwiesene, als durch empfangene Wohlthaten an uns zu fesseln.“

18. τὰ ἐς ἀρετὴν, in Betracht dessen, was Menschenfreundlichkeit, wohlwollende Gesinnung fordert: über diese Bedeutung von ἀρετὴ vgl. zu 1, 69, 1. Einl. S. LXVII. — ἡγναντιώμεθα Pft. wir stehen im Gegensatz zu —. — 19. εὖ sowohl zu δρωῖντες, wie zu πάσχοντες zu verstehen. — κτώμεθα τοὺς φίλους, erwerben wir unsere Freunde, die Freunde die wir aufzuweisen haben. vgl. Soph. Antig. 190. ταύτης ἐπιπλέοντες ὀρθῶς τοὺς φίλους ποιοῦμεθα. — βεβαιότερος δέ, exegeseisch hinzugefügt: fester, zuverlässiger in seiner Freundschaft aber ist der Wohlthäter. ὥστε — σῶζειν, nicht Zweck, sondern dieneichnothwendig ergebende Folge seiner ersten Wohlthat, in Folge deren er die Verpflichtung für dieselbe durch fortgesetztes Wohlwollen in dem Empfänger (ἢ δέδωκε eng mit σῶζειν zu verbinden) wach, lebendig erhält. Denselben Gedanken drückt Aristot. Eth. Nic. 9, 7. so aus: οἱ εὐεργεταὶ τοὺς εὐεργηθέντας δοκοῦσι μᾶλλον φιλεῖν ἢ οἱ οὐ παθόντες τοὺς δρᾶσαντας· τοῖς γὰρ κλειστοῖς φαίνεται, ὅτι οἱ μὲν ὀφείλοισι, τοῖς δ' ὀφείλεται — 21. ἀμβλύτερος, milder eifrig in seiner Abhänglichkeit; wie umgekehrt 3, 28, 1. ὁ παθὼν τῷ δρᾶσαντι ἀμβλύτερος τῷ λογῷ ἐπιτίθεται. — 22. τὴν ἀρετὴν, jenen

zuerst empfangenen Beweis grossmüthiger Gesinnung (der Ausdruck wie 1. 18. im Sinne des Wohlthäters), den er erwidern möchte, der aber durch das Verhältniss selbst in anderem Lichte erscheint: οὐκ ἐς χάριν, eigentlich „nicht zur Dankbarkeit, gerechnet“ d. i. nicht als Ausfluss freier Dankbarkeit, ἀλλ' ἐς ὀφείλημα, sondern nur als Abtrag einer Schuld. — 23. οὐ — μᾶλλον — ἢ mit bekannter Hervorhebung des zweiten Gliedes, wobei dann das erste nach Umständen mehr oder weniger Geltung behält: hier einige, c. 41, 2. so gut wie keine. — 24. τῷ πιστῷ mit dem arglosen Vertrauen. τῆς ἐλευθερίας (im Sinne des ἐλευθέρως von c. 37, 2.), welches eine liberale Gesinnung auch gegen Andere einflösst. — Beispiele zu der von Perikles hier gerühmten Politik Athens wird es nicht leicht sein aufzuweisen. An die Hülfe für Sparta beim Helotenaufstande kann wohl nicht gedacht werden, da vor Allem erwiesen werden soll: εὖ δρωῖντες τοὺς φίλους κτώμεθα. Vielleicht mochte Kerkyra, Platäa, Leontini, Egesta vorschweben; doch ist nicht zu verkennen, dass die hier bezeichnete Gesinnung mehr in Perikles' Auffassung, als in der realen Ausführung begründet war.

41. „Indem aber Athen so im Ganzen, wie im Einzelnen ein Vorbild für Hellas ist, hat sich auch die Macht des Staates überall, und auch bei unseren Gegnern, Anerkön-

παίδευσιν εἶναι καὶ καθ' ἕναστον δοκεῖν ἄν μοι τὸν
 αὐτὸν ἄνδρα παρ' ἡμῶν ἐπὶ πλεῖστ' ἄν εἶδη καὶ μετὰ χα-
 2 ρίτων μάλιστ' ἄν εὐτραπέλωσ τὸ σῶμα αὐταρκες παρέχε- 5
 3 ἦν ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα, σημαίνει. μόνη
 γὰρ τῶν νῦν ἀκοῆς κρείσσων ἐς πείραν ἔρχεται, καὶ μόνη
 οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει ὑφ' οἴων

nung gewonnen: für seine Grösse sind auch diese Männer gefallen“,

1. *ξυνελών*, wie Th. die Sache und den Ausdruck des nochmaligen Zusammenfassens in seinen Reden gern anwendet: 3, 40, 4. 6, 80, 3. *τέ* nach resumirenden Ausdrücken, wie 3, 92, 4. 4, 63, 2. 6. 80, 3. 7, 49, 3. — 2. *παίδευσίς*, der Mittelpunkt jeder geistigen Bildung, von der stets ein bleibender Einfluss ausgeht, wie das die Form des Nomens (auf-*σις*) aussagt. — *καθ' ἕναστον δοκεῖν ἄν μοι* — *τὸ σῶμα αὐταρκες παρέχεσθαι*. Nachdem der Hauptgedanke: „dass jeder einzelne Athener seine Persönlichkeit (*σῶμα* vgl. 3, 65, 3. 6, 15, 4. 17, 3.) zu selbständiger Tüchtigkeit auszubilden suche“, durch das (grammatisch zu *παρέχεσθαι*, nicht zu *δοκεῖν* gehörige) *ἄν* die bescheidenere Färbung des subjectiven Urtheils empfangen hat, wird dieselbe insbesondere auch den beiden charakteristischen Bestimmungen: *ἐπὶ πλεῖστ' ἄν εἶδη*, nach den verschiedensten Seiten des Lebens und Wirkens hin, und *μετὰ χαρίτων μάλιστ' ἄν εὐτραπέλωσ*, mit der grössten mit Anmuth verbundenen Gewandtheit, beigelegt; jedesmal mit Wiederholung des *ἄν*. — *καθ' ἕναστον* (mascul.) *τὸν αὐτὸν ἄνδρα* eng zu verbinden: „dass jeder Einzelne in derselben Person“. — 3. *παρ' ἡμῶν*, von uns aus, bezeichnet auch die Leistungen der Einzelnen als eine Wirkung des im Ganzen herrschenden Geistes. — 5.

λόγων κόμπος, Wortgepränge (anders als *λόγον κόμπος* c. 40, 1.) bildet auf der einen Seite eben so einen verbundenen Begriff, wie *ἔργων ἀλήθεια*, thatsächliche Wahrheit auf der andern. Zu dem ersten tritt das adverbiale *ἐν τῷ παρόντι* („nur für den Augenblick“) durch seine Zwischenstellung in attributive Verbindung, wie sonst durch einen vorgestellten Artikel. — 7. *ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων* (*ἀπό* wie c. 25, 2. 36, 4), wie sie nach der Ankündigung 36, 4. von 37, 2. an dargestellt sind. — 8. *ἐς πείραν ἔρχεται*, sie besteht die Probe erweist sich in der Anwendung als *κρείσσων ἀκοῆς* (*maior fama* Hor. Epistt. 1, 11, 3.), grösser und kraftvoller als Alles, was man von ihr gehört hatte. Die *πέρα* steht der *ἀκοῆ* entgegen (wie 4, 81, 2.): und beide können nur auf die Macht Athens bezogen werden. Durch die Wendung *μόνη τῶν νῦν* nimmt der Satz einen allgemeineren Charakter an, wesshalb *ἀκοῆς* ohne Artikel erscheint (Kr. findet in dem fehlenden Artikel die Nöthigung zu der Erklärung: ausgezeichneter als irgend eine von der die Ueberlieferung meldet; schwerlich mit Recht). — 9. *ἔχει* s. v. a. *παρέχει*, gibt Anlass zu: vgl. 1, 5, 1. 2, 61, 2. 3, 53, 2. Der Redner kann für das allgemeine Urtheil: *μόνη ἀκ. κρ. ἐς πείραν ἔρχεται* kein schlagenderes Zeugniß aufstellen, als das der Besiegten und Unterworfenen: daher

- 10 κακοπαθεῖ, οὔτε τῷ ὑπηκόῳ κατάμεμψιν ὡς οὐχ ὑπ' ἀξίων ἄρχεται. μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δὴ τοι 4
ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ
τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα, καὶ οὐδὲν προσδεόμενοι
οὔτε Ὀμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅστις ἔπεισι μὲν τὸ αὐτίκα
15 τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθεια βλάψει,
ἀλλὰ πᾶσαν μὲν θάλασσαν καὶ γῆν ἔσβατόν τῃ ἡμετέρᾳ

sind ἀγανάκτησιν und κατάμεμψιν nur von dem Urtheil dieser selbst, nicht (wie Kraher Philol. 10 S. 478. will) der Nach- oder Mitwelt zu verstehen. Jene können nicht sagen, dass ihre Gegner, diese nicht, dass ihre Herren unwürdig sind. — ἴφ' οἶων s. v. a. ὅτι ὑπὸ τοιούτων und d. i. ὑπ' ἀναξίων. — ὁ πολέμιος und ὁ ὑπῆκοος, der Sing. in collectiver Bedeutung (wie βάρβαρος, Ἕλλην c. 36, 4. u. dgl.), mit bestimmtem Artikel, da dem Redner wirkliche Verhältnisse vorschweben, bei jenem die Lakedämonier, die zuerst zum Angriff geschritten sind (daher auch ἐπελθόντι, das Badham mit Unrecht verdächtigt, nicht etwa ἐπελθοῦσα, damit die Schuld des Angriffs dem Feinde zufällt), bei diesem die allmählich unterworfenen ξύμμαχοι. — 11. μεγάλα σημεῖα und die in dem οὐκ ἀμάρτυρον angedeuteten μάρτυρες sind einerseits die sichtbar vorliegenden Folgen jener Thaten Athens, andererseits die Zeitgenossen selbst, welche einen Theil derselben mit erlebt haben. Der folgende Participialsatz: καὶ οὐδὲν προσδεόμενοι — — — βλάψει tritt sodann parenthetisch ein: „und zwar ohne eines Dichters zum Lobredner zu bedürfen“; mit ἀλλὰ πᾶσαν aber folgt der Gegensatz nicht zu οὐ προσδεόμενοι, sondern zu οὐκ ἀμάρτυρον παρασχόμενοι, wie das schon die partit. aor. κατοικίσασατες, ἐγκατοικίσαιντες zeigen, die, wie παρασχόμενοι die Begründung des θαυμασθησόμεθα enthalten. Und zwar werden in chiastischer

schon Anordnung erst die θάλασσα καὶ γῆ selbst als die μάρτυρες hingestellt, dann aber die μεγάλα σημεῖα bestimmter in den μνημεῖα κακῶν τε κάγαθῶν ἀΐδια nachgewiesen. (Durch diese Auffassung der Satzbildung ergibt sich, dass Kraher's Erklärung des οὐκ ἀμάρτυρον, als eine solche, die doch wohl Zeugniß genug ist, verfehlt ist). — δὴ wie c. 40, 3. — 14. οὔτε Ὀμήρου κτέ. Die Abneigung, welche Th. selbst gegen die poetische Ausschmückung der Geschichte wiederholt ausspricht (1, 9, 3. 10, 3. 22, 4.), theilt sich auch der Rede des Per. mit. — 15. τῶν δ' ἔργων. Der deutliche Gegensatz, in dem diese Worte zu ἔπεισι μὲν stehen, vermittelt die Verbindung mit dem ersten Gliede des Relativsatzes, obschon kein äusseres Band (Conjunction oder Pronomen) das zweite anknüpft: es ist der weitere Fortschritt der zu 2, 4, 5. und 34, 5. bemerkten lockeren Verbindung mehrgliedriger Relativsätze. Der Genet. ἔργων ist sowohl zu ὑπόνοιαν, wie zu ἀλήθειαν zu beziehen: „während der willkürlichen Auffassung der Thatsachen ihre Wahrheit (d. i. die der Wahrheit entsprechende Erkenntniß) Eintrag thun, d. h. die Fälschung jener nachweisen wird“. (Durch den Vorschlag Em. Hoffmann's Jahrbh. 1874 S. 628. ὁ ληθεῖα [in Wahrheit] für ἢ ἀλήθειαν zu lesen, würde der Gegensatz zwischen der poetischen Ausschmückung und der historischen Wahrheit, worauf der Gedanke beruht, aufgehoben.) — 16. ἔσβατόν,

- τόλμη καταναγκάσαντες γενέσθαι, πανταχοῦ δὲ μνημεῖα
 5 κακῶν τε κάγαθῶν ἀΐδια ξυγκατοικίσαντες. περὶ τοιαύ-
 της οὖν πόλεως οἶδε τε γενναίως δικαιοῦντες μὴ ἀφαι-
 ρεθῆναι αὐτὴν μαχόμενοι ἐτελεύτησαν, καὶ τῶν λειπομέ- 20
 νων πάντα τινὰ εἰκὸς ἐθέλειν ὑπὲρ αὐτῆς κάμνειν.
- 42 „Διὸ δὴ καὶ ἐμήκυνα τὰ περὶ τῆς πόλεως, διδασκα-
 λίαν τε ποιούμενος μὴ περὶ ἴσου ἡμῖν εἶναι τὸν ἀγῶνα
 καὶ οἷς τῶνδε μὴδὲν ὑπάρχει ὁμοίως, καὶ τὴν εὐλογίαν
 2 ἅμα ἐφ’ οἷς νῦν λέγω φανεράν σημείοις καθιστάς. καὶ
 εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγιστα· ἃ γὰρ τὴν πόλιν ὑμνησα, αἱ 5

Das comp. nirtte Verbaladjectiv gen. comm. wie 7, 87, 2. ὄσμαι οὐκ ἀνεκτοί, dagegen 1, 84, 3. τύχας οὐ λόγῳ διαίρετάς. — 18. ξυγκατοικίσαντες ist recht eigentlich auf die Befestigung der athenischen Macht durch Niederlassungen und Kleruchien zu beziehen, welche je nach dem Verhalten der Landeseinwohner mit schlimmen (Oreos, später Aegina) oder guten Folgen (an der thrakischen Küste) für diese verbunden waren. — περὶ τοιαύτης οὖν πόλεως (περὶ wie c. 39, 2. bei ἀμύνεσθαι). Hier schliesst der c. 36, 4. angekündigte (τὰτα δηλώσας) Theil der Rede ab, auf welchen im folgenden Cap. ὁ τῶνδε ἔπαινος, wie dort angedeutet ist, folgt. — 19. δικαιοῦντες μὴ ἀφαιρεθῆναι αὐτὴν, „indem sie es für ihre Pflicht erkannten, sich eine solche nicht entreissen zu lassen“; „vindicated their just title to unimpaired rights“, Grote, hist. of Gr. 6 c. 48. — 20. καὶ τῶν λειπ. — κάμνειν enthält die Bestätigung der c. 36, 4. vorausgeschickten Uebersetzung: ξύμφορον εἶναι τὸν πάντα ὅμιλον — ἐπακοῦσαι. πᾶς τις jeder Einzelne; 3, 13, 7. 93, 2. 6, 31, 5. 7, 60, 2. 8, 94, 1.

42. „und haben durch ihren Tod die Gesinnungen bewährt, welche wir als den Vorzug Athens geschildert haben.“

1. τὰ περὶ τῆς πόλεως, und nicht

τὰ περὶ τῶν ἀνδρῶν. Der erste Grund für das μηκύνειν derselben, διδασκαλίαν — — ὁμοίως, steht dem ξύμφορον εἶναι κτέ. von c. 36, 4. gleich, der zweite, τὴν εὐλογίαν — καθιστάς, dem dort voraufgehenden ἐπὶ τῶ παρόντι — αὐτά. In diesem letztern aber liegt der Hauptnachdruck auf σημείοις φαν. καθ. „nicht bloss durch Worte, sondern durch thatsächliche Beweise“; und dies wird wieder durch den folgenden Gedanken begründet: dass der Ruhm der Stadt eben durch ihre tapferen Männer geschaffen ist. Daher das καὶ εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγιστα: καὶ ein Unerwartetes einführend: „und in der That (was Manchem entgangen sein mag) der grösste Theil ihrer Lobrede ist schon gesprochen“, nämlich in τοῖς περὶ τῆς πόλεως, so dass die für diese angeführten σημεία auch für die Männer mit gelten. — 3. τῶνδε, von den rühmlichen Eigenschaften der Athener. ὁμοίως nicht: in gleichem Grade, sondern: in derselben Weise, so dass die Kraft der Negation μὴδὲν dadurch nicht vermindert wird: vgl. 1, 99, 2. 124, 2. — 4. ἐφ’ οἷς d. i. τούτων ἐφ’ οἷς: 2, 34, 6. — 5. ὑμνεῖν (von rednerischem Lobe auch Plat. rep. II. p. 364 a. Aeschin. 1, 133.) und 6. κοσμεῖν stehen sich entgegen wie λόγοι und ἔργα. Zu beiden ist τὴν πόλιν das Object, das neutrale ἃ

τῶνδε καὶ τῶν τοιῶνδε ἀρεταὶ ἐκόσμησαν, καὶ οὐκ ἂν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων ἰσόρροπος ὡσπερ τῶνδε ὁ λόγος τῶν ἔργων φανείη. δοκεῖ δέ μοι δηλοῦν ἀνδρὸς ἀρετὴν πρώτη τε μὴνύουσα καὶ τελευταία βεβαιούσα ἢ νῦν τῶνδε 10 καταστροφῆ. καὶ γὰρ τοῖς τᾶλλα χεῖροσι δίκαιον τὴν ἐς 3 τοῖς πολέμοις ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προ- τίθεσθαι· ἀγαθῷ γὰρ κακὸν ἀφανίσαντες κοινῶς μᾶλλον ὠφέλησαν ἢ ἐκ τῶν ἰδίων ἔβλαψαν. τῶνδε δὲ οὔτε πλού- 4

und das daraus zu ἐκόσμησαν zu ergänzende ταῦτα bezeichnen den Inhalt sowohl des ἰμνεῖν, wie des κοσμεῖν (vgl. Aristoph. Eqq. 568.): „den Ruhm, welchen ich in meiner Rede der Stadt beigelegt, haben die Verdienste dieser Männer durch ihre Thaten begründet“. Und dass hier Wort und That sich völlig decken, in jenem keine Uebertreibung enthalten ist, spricht das folgende: καὶ οὐκ ἂν — φανείη noch einmal mit Auszeichnung aus. — 7. πολλοῖς, bei vielen, zu φανείη, wie 1, 102, 2. Demgemäss hätte es auch 7. ὡσπερ τοῖσδε heissen sollen; doch hat hier die Nähe der Substantiva λόγος und ἔργα den Genetiv herbeigezogen. Auch der Gen. τῶν ἔργων bei ἰσόρρ. ist ungewöhnlich. Aehnliche Beispiele bei Rost Gr. § 108. A. 2. ἰσόρροπος spricht das Gegentheil von dem aus, was 1, 69, 5. tadelnd gesagt war: ὦν ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκρίται. — 9. πρώτη τε μὴνύουσα καὶ τελευταία βεβαιούσα. Beide prädicative Participia, durch τε — καὶ scharf gesondert, weisen auf die beiden möglichen Fälle hin, sowohl wenn der Tod derer, die wir hier feiern, die erste Probe der Tapferkeit (bei jüngeren Männern), als wenn sie der rühmliche Abschluss einer langen Reihe tapferer Thaten (bei älteren) war: der Heldentod an sich ist Zeugniß genug der ἀνδρὸς ἀρετῆ und erfordert keine weiteren Beweise. Der folgende Satz καὶ γὰρ τοῖς τᾶλλα χεῖροσι — — ἔβλαψαν geht noch einen

Schritt weiter, und spricht, — doch nur hypothetisch, um niemand zu verletzen, selbst wenn eine Anwendung auf vorliegende Fälle zu machen wäre, — den Gedanken aus: dass der Tod fürs Vaterland selbst frühere Verirrungen aufwiegen und wieder gut machen würde. Sodann kehrt die Rede von den angenommenen χεῖροτες zu den οἶδε zurück, worin die ausdrückliche Anerkennung liegt, dass jene nicht unter diesen enthalten sind. — 10. καταστροφῆ vom Lebensende findet sich bei Attikern nur noch Soph. Oed. C. 103, und später bei Polyb. 2, 10, 5. 3, 19, 10. — 11. προτίθεσθαι, passiv: „für diejenigen, welche in anderer Beziehung schlechter sind, muss die in den Kriegen fürs Vaterland bewiesene Tapferkeit vorangestellt“ d. h. als Hauptgewicht in die Wagschale gelegt werden. So erklärt richtig Stahl, Jahrb. 1868. S. 150. — 12. ἀγαθῷ κακὸν ἀφανίσαντες. Das ἀγαθόν, wodurch sie früheres κακόν vergessen machen, ist eben ihr Antheil am tapferen Kampfe, und eben dadurch ὠφέλησαν, so dass das part. ἀφανίσαντες zu diesem in causalem Verhältniss steht. — 13. ὠφέλησαν, ἔβλαψαν, die Aoriste führen in lebhafter Vergegenwärtigung die vorausgesetzten Fälle als wirkliche ein. — ἐκ τῶν ἰδίων, durch ihr Verhalten im Privatleben d. h. durch ihre Fehler und Verirrungen. — 14. πλοῦτιν (richtig mit den besten Hss. st. πλοῦτιον) zu ἐμαλακίσθη, so dass

τω τις τὴν ἔτι ἀπόλαυσιν προτιμήσας ἐμαλακίσθη
 οὔτε πενίας ἐλπίδι, ὡς κὰν ἔτι διαφυγῶν αὐτὴν πλουτή- 15
 σειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο· τὴν δὲ τῶν ἐναν-
 τίων τιμωρίαν ποθεινότεραν αὐτῶν λαβόντες, καὶ κινδύ-
 νων ἅμα τόνδε κάλλιστον νομίσαντες ἐβουλήθησαν μετ'
 αὐτοῦ τοὺς μὲν τιμωρεῖσθαι, τῶν δὲ ἀφίεσθαι, ἐλπίδι
 μὲν τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπιτρέψαντες, ἔργῳ δὲ 20
 περὶ τοῦ ἤδη ὀρωμένου σφίσιν αὐτοῖς ἀξιούντες πεποι-
θέναι· καὶ ἐν αὐτῷ τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν μᾶλλον ἡγη-
 σάμενοι ἢ τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι, τὸ μὲν αἰσχροὺν τοῦ

das zwischentretende τὴν ἔτι ἀπό-
 λαυσιν (den ferneren Genuss:
 vgl. 1, 137, 4.) προτιμήσας die Weise,
 wie die Verweichlichung geschehen
 könnte, bezeichnet. — 15. *πενίας*
 proleptisch zu *ἐλπίς*, da es erst in
διαφυγῶν seine genauere Beziehung
 empfängt. Der zu *πλούτω* beab-
 sichtigte Gegensatz veranlasste die
 Verschränkung: vgl. zu 1, 138, 2.
 — *πλουτῆσαι*, reich werden:
 zu 1, 3, 2. — 16. *ἀναβολὴν ποιῆ-*
σθαι s. v. a. *ἀναβάλλεσθαι* 4, 63,
 1. 5, 46, 1. — 17. *αὐτῶν, τῆς τε ἔτι*
ἀπολαύσεως τοῦ πλούτου καὶ τῆς
ἐλπίδος ὡς κὰν ἔτι πλουτήσειαν.
 Wie hier durch das prägnante *αὐτά*
 wird l. 19. in *τῶν δέ* beides, der
 Genuss und die Hoffnung des Reich-
 thums, zusammengefasst. — *λαβόν-*
τες d. i. *ὑπολαβόντες* vgl. 3, 38, 4.
 4, 106, 1. 6, 27, 3. 53, 3. 61, 1. —
 18. *μετ' αὐτοῦ, τοῦ κινδύνου* sc.,
 indem sie die Gefahr des Kampfes
 aufnahmen. *ἐβουλήθησαν* hat nach
 vorausgegangenem Comparativ und
 Superlativ die Bedeutung: sie zo-
 gen es vor, wie 1, 34, 2. *μᾶλ-*
λον ἐβουλήθησαν. — 19. *τοὺς μὲν,*
ἐναντίους sc. — *ἀφίεσθαι* habe ich
 nach der überzeugenden Erörterung
 von Stahl (Rh. Mus. 21. S. 470) st.
ἐφίεσθαι geschrieben. Zum Auf-
 geben, nicht zum Erstreben
 jener Güter haben sie sich entschlos-
 sen und darin besteht ihr Verdienst.

— 20. *ἔργῳ* obschon dem *ἐλπίδι*
 gegenübergestellt, ist nicht zu *πε-*
ποιθέναι zu construiren, sondern
 steht adverbial: „wenn es zur That
 käme, für den Kampf selbst“. —
 21. *τὸ ἤδη ὀρωμένον* dem *ἀφανὲς*
 entgegen, „was eben jetzt vor Aller
 Augen zur Entscheidung stand“. —
 22. *καὶ ἐν αὐτῷ, τῷ ἔργῳ* sc. denn
 das vorausgehende *ἔργῳ* stand noch
 auf der letzten Stufe der Vorberei-
 tung zum Kampfe. Die Darstel-
 lung des Herganges schreitet in
 folgender Ordnung fort: 1) οὐκ —
ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσαν-
το, 2) ἐβουλήθησαν μετὰ τοῦ
κινδύνου τοὺς ἐναντίους τιμωρεῖ-
σθαι — σφίσιν αὐτοῖς ἀξιούντες
πεποιθέναι, 3) ἐν αὐτῷ (τῷ ἔργῳ)
— τὸ αἰσχροὺν τοῦ λόγου ἔφυγον,
τὸ δ' ἔργον τ. σ. ὑπέμειναν, 4)
δι' ἐλάχιστον καιροῦ — ἀπηλλά-
γησαν. τὸ ἀμύνεσθαι — — σώ-
ζεσθαι beschreibt die Gesinnung,
 mit welcher die Gefallenen den
 Kampf bestanden haben: *τὸ ἀμύ-*
νεσθαι καὶ παθεῖν (d. i. *ἀποθα-*
νεῖν vgl. 4, 15, 2. Dem. 2, 16.)
 entgegen dem *ἐνδόντες σώζεσθαι*
 (dort ist durch den Infinitiv, hier
 durch das Particip die Art und
 Weise ausgedrückt). Doch steht
 dazu *μᾶλλον ἡγεῖσθαι* in der Be-
 deutung: „für besser halten“
 ohne Beispiel: *κάλλιον* oder ein
 ähnliches Neutrum des comp. Adj.

λόγου ἔφυγον, τὸ δ' ἔργον τῷ σώματι ὑπέμειναν, καὶ δι'
 25 ἐλαχίστου καιροῦ τύχης ἅμα ἀκμῇ τῆς δόξης μᾶλλον ἢ
 τοῦ δέους ἀπηλλάγησαν.

„Καὶ οἶδε μὲν προσηκόντως τῇ πόλει τοιοῖδε ἐγέ- 43
 ροντο· τοὺς δὲ λοιποὺς χρη̄ ἀσφαλεστέραν μὲν εὐχεσθαι,
 ἀτολμοτέραν δὲ μηδὲν ἀξιοῦν τὴν ἐς τοὺς πολεμίους διά-
 νοιαν ἔχειν, σκοποῦντας μὴ λόγῳ μόνῳ τὴν ὠφελίαν, ἣν
 5 ἂν τις πρὸς οὐδὲν χειρόν αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας μηκύ-
 νοι, λέγων ὅσα ἐν τῷ τοὺς πολεμίους ἀμύνεσθαι ἀγαθὰ
 ἔνεστιν, ἀλλὰ μᾶλλον τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέ-

scheint nothwendig zu sein. S. krit. Bem. — 24. τῷ σώματι, „mit Leib und Leben“. — δι' ἐλαχίστου καιροῦ τύχης, (*horae momento* Hor.) nicht nur zur Bezeichnung der Kürze des Schlachtentodes, sondern auch der geringen Einwirkung zufälliger Umstände, damit er als Folge des freien Entschlusses erscheine. — 25. δόξα dem δέος gegenüber bezeichnet den Ruhm mit subjectiver Färbung als das Ziel ihres Strebens: „da ihre Seele nicht von Furcht, sondern im höchsten Grade (ἀκμῇ) von dem Gedanken des zu erringenden Ruhmes erfüllt war“. Es entspricht dem vorausgehenden: τὸ αἰσχροὺν τοῦ λόγου ἔφυγον. Beide Genetive hängen grammatisch von ἀκμῇ ab, doch hat dieser Ausdruck nur für den ersteren (δόξης) seine volle Bedeutung. — 26. ἀπαλλαγῆναι absolut „aus dem Leben scheiden“; hier durch den Zusammenhang deutlich; sonst wohl nur im ärztlichen Sprachgebrauch, bei Hippokrates: vgl. Steph. Thes. I. p. 1157.

43. „Ihr Beispiel muss den Ueberlebenden zum Vorbild, und der Ruhm, den sie gewonnen, zum Antriebe zu gleichen Thaten dienen.“

1. καὶ οἶδε μὲν — ἐγένοντο kurze Recapitulation des Inhalts des vorigen Cap., da προσηκόντως τῇ πόλει im Wesentlichen dem obigen Thema: ἅ γὰρ τὴν πόλιν ἤμισα — — ἰκόσμησαι gleich-

steht: mit τοὺς δὲ λοιποὺς folgt der paränetische Theil, c. 43. an die Bürger insgesammt, c. 44. an die Eltern, c. 45. an die Kinder, Brüder und Frauen der Geliebten, woran sich c. 46. der kurze Epilog anschliesst. — 2. τοὺς λοιποὺς s. v. a. τοὺς λειπομένους c. 41, 5. c. 46, 1. — ἀσφαλεστέραν, gefahrloser, um des rhetorischen Gegensatzes zu ἀτολμ. willen an διανοίαν angeschlossen, da mehr der Grund (ein glücklicherer Ausgang des Kampfes), als die Eigenschaft der zu wünschenden Gesinnung darin ausgedrückt ist (vgl. die ähnliche ungenaue Beziehung des Adj. c. 38, 2.); daher εὐχεσθαι von dem, was nur die Götter verleihen, ἀξιοῦν von dem, was der eigene Entschluss leisten kann: „sie mögen die Götter bitten, dass sie den Feinden ruhiger (weil sie von ihnen weniger zu besorgen haben) entgegensehen dürfen, aber entschlossen sein, sich nicht minder muthvoll zu zeigen“. — 4. λόγῳ μόνῳ σκοπεῖν, „nur nach einer rednerischen Darstellung ins Auge fassen“; dass nicht der λόγος der σκοποῦντες, sondern des Redners gemeint ist, zeigt die gleich folgende Ausführung durch λέγων κτέ., wie τὴν ὠφελίαν (nämlich τῆς μηδὲν ἀτολμ. διανοίας) in ὅσα — — ἐναστίν wiederholt wird. — 5. ἂν τις μηκύνοι. Weil der Redner diese Aufgabe von sich selbst ablehnt,

- ραν ἔργῳ θεωμένους καὶ ἔραστὰς γιγνομένους αὐτῆς, καὶ ὅταν ὑμῖν μεγάλη δόξα εἶναι, ἐνθυμουμένους ὅτι τολμῶντες καὶ γινώσκοντες τὰ δέοντα καὶ ἐν τοῖς ἔργοις αἰσχυρόμενοι ἄνδρες αὐτὰ ἐκτήσαντο, καὶ ὁπότε καὶ πείρα του σφαλείησαν, οὐκ οὖν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρως ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, κάλλιστον δὲ ἔρανον αὐτῇ
- 2 προϊέμενοι. κοινῇ γὰρ τὰ σώματα διδόντες ἰδίᾳ τὸν ἀγῆρων ἔπαινον ἐλάμβανον καὶ τὸν τάφον ἐπισημότατον, οὐκ ἐν ᾧ κεῖνται μᾶλλον, ἀλλ' ἐν ᾧ ἡ δόξα αὐτῶν παρὰ τῷ ἐντυχόντι αἰεὶ καὶ λόγου καὶ ἔργου καιροῦ ἀείμνηστος
- 3 καταλείπεται. ἀνδρῶν γὰρ ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος, setzt er anstatt des ἐγὰ das unbestimmte τίς. — 8. ἔργῳ θεᾶσθαι, dem λόγῳ σκοπεῖν gegenüber, in den thatsächlichen Wirkungen betrachtet, wovon die bewundernde Liebe (ἐραστὰς γιγν. wie in einem persönlichen Verhältniss) die Folge sein wird. — 9. τολμῶντες und 10. αἰσχυρόμενοι absolut: „von Muth und Ehrgefühl erfüllt“: 5, 9, 9. 76, 3. — 11 ὁπότε καὶ — σφαλείησαν, hypothetischer, nicht iterativer Optativ; wenn sie auch vielleicht einmal in dem Unternehmen ein Unglück hätten. vgl. 1, 70, 6. — 12. οὐκ οὖν, non ideo, deshalb doch nicht, mit dem Hauptnachdruck auf dem folgenden καὶ τὴν πόλιν γε. vgl. 8, 91, 3. — 13. κάλλιστον ἔρανον, den ruhmvollsten Beitrag zur Rettung des Ganzen: gemäss der eigentlichen Bedeutung des Wortes einer Beisteuer zu gemeinsamen Zwecken, namentlich auch zu gewinnreichen Unternehmungen. vgl. Böckh, Staatsh. 1, 346 f., dazu προῖσθαι in gutem Sinne: „zum Opfer bringen“, anders als c. 51, 4. — 14. γὰρ begründet das κάλλιστον, indem es den Beweis einführt, dass das Opfer dem Darbringer hohen Ruhm bringt; so dass der ἀγῆρως ἔπαινος als der den einzelnen Theilnehmern (ἰδίᾳ) zufallende Gewinn erscheint, als λίμμα, wesshalb ἐλάμβανον ge-
- wählt ist. — 15. ἐπισημότατον erhält durch seine Stellung als Prädicat ein besonderes Gewicht (vgl. c. 49, 5.): als ein vor allen ausgedzeichnetes. Durch diesen zunächst unbestimmten Ausdruck wird schon auf den im Folgenden näher ausgeführten Gedanken hingedeutet; dass die ganze Erde das Grab dieser Männer, und ihr überall gepriesener Ruhm ihr bleibendes Denkmal ist. — 16. οὐ — μᾶλλον — ἀλλά (eigentlich eine Synchysis st. οὐ μᾶλλον — ἤ) lässt das zweite Satzglied noch entschiedener hervortreten; vgl. 1, 83, 2. — παρὰ τῷ ἐντ. — καιροῦ. Die ideale Vorstellung, dass der Nachruhm das Denkmal der Gefallenen sei, hätte diesen eigentlich als in dem Schutze der künftigen Geschlechter stehend darstellen sollen: statt einer persönlichen Bezeichnung wählt aber der Redner die aus der Sache hergenommene: παρὰ τῷ ἐντυχόντι αἰεὶ καιροῦ mit einer in der Pröp. παρὰ ausgedrückten Personification des καιρός: „ihr Nachruhm ist den festlichen Veranlassungen, bei denen man nicht unterlassen wird, ihrer zu gedenken, anvertraut“: λόγον καὶ ἔργον gibt dem allgemeinen καιρός die aus dem Anfang unserer Rede erinnerliche Beziehung auf festliche Erweisungen durch Reden und Handlungen: durch solche bleibt ihr Ruhm unvergäng-

καὶ οὐ στηλῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σημαίνει ἐπιγραφή,
 20 ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ ἄγραφος μνήμη παρ' ἐκά-
 στω τῆς γνώμης μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαίτῃται. οὗς 4
 νῦν ὑμεῖς ζηλώσαντες καὶ τὸ εὐδαιμον τὸ ἐλεύθερον, τὸ
 δὲ ἐλεύθερον τὸ εὐψυχον κρίναντες, μὴ περιορᾷσθε τοὺς
 πολεμικοὺς κινδύνους. οὐ γὰρ οἱ κακοπραγοῦντες δι- 5
 25 καιότερον ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου, οἷς ἐλπίς οὐκ ἔστ'
 ἀγαθοῦ, ἀλλ' οἷς ἢ ἐναντία μεταβολὴ ἐν τῇ ζῆν ἔτι κιν-
 δυνεύεται καὶ ἐν οἷς μάλιστα μεγάλα τὰ διαφέροντα,
 ἦν τι πταίσωσιν. ἀλγενοτέρα γὰρ ἀνδρὶ γε φρόνημα 6

lich, ἀείμηστος καταλείπεται. —
 19. σημαίνει, absolut s. v. a. ση-
 μείον ἐστὶ, „erhält ihr Andenken“;
 vgl. c. 8, 3. Dem materiellen Mittel
 steht viel wirksamer die ἄγραφος
 μνήμη gegenüber, die im Geiste
 (γνώμη c. 38. 1.), nicht in äusseren
 Zeichen (ἔργον), ihren Sitz, und dar-
 um über die Gränzen der Heimath
 hinaus (ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ) ihre
 lebendige Wirkung hat (ἐνδιαίτῃ-
 ται). (Böhme: „es lebt das An-
 denken mehr ihrer Gesinnung als
 ihrer That fort.“) — 21. οὗς mit
 der Emphasis, die das pron. rel. zu
 Anfang der Periode in der Regel
 annimmt: „und diese Männer“. —
 23. τὸ εὐδαιμον, τὸ δὲ ἐλεύθερον
 sind die Prädicate zu den Objecten
 τὸ ἐλεύθερον, τὸ εὐψυχον, nehmen
 aber um der prägnanten Bedeutung
 willen, auf die auch ihre Voran-
 stellung hinweist, den Artikel zu
 sich: „achtet für das wahre Glück
 die Freiheit, und für die rechte Frei-
 heit den freudigen Muth“. Indem
 somit der Muth zur Grundlage der
 höchsten Lebensgüter erklärt ist,
 schliesst sich als natürliche Folge
 daran die Mahnung: μὴ περιορᾷσθε
 τ. πολ. κινδ. περιορᾷσθαι, eigentlich
 sich bedächtlich umschauen
 (6. 93, 1. 103, 2. 7. 33, 2.), und 4,
 124, 4. mit dem Gen. für etwas
 besorgt sein, geht hier mit dem
 Acc. in die Bedeutung ängstlicher
 Scheu über: „blicket nicht ängst-

lich auf die Gefahren des Krieges“.
 — 24 οὐ γὰρ οἱ κακοπρ. κτέ. Der
 Gedankengang des Redners ist die-
 ser: „wird das Lebensglück durch
 Muth gewonnen und also auch er-
 halten, so haben die, die im Besitze
 desselben sind und es also einbüßen
 können (οἷς ἢ ἐναντία μεταβολὴ —
 κινδυνεύεται), gerechtere Ursache
 zu muthigster Tapferkeit, auch mit
 Gefahr des Lebens (δικ. ἀφειδοῖεν
 ἂν τοῦ βίου), als diejenigen, die in
 einem freudelosen Leben auch in
 der Zukunft kein Glück zu hoffen
 haben“. Auch bei dieser Gegen-
 überstellung schweben auf der einen
 Seite die Lakedämonier, auf der
 anderen die Athener dem Redner
 und Zuhörer vor, nachdem vor die-
 sen das glänzende Bild von den Vor-
 zügen Athens (c. 37—41) so eben
 entfaltet ist. — 26. ἔτι gehört zu
 ἐν τῇ ζῆν, bei weiterem Leben.
 Gerade sie haben den stärksten An-
 trieb siegreich oder gar nicht weiter
 zu leben; weil, wie das folgende
 ἐν οἷς — πταίσωσιν, näher aus-
 führt, für sie mit der Besiegung eine
 grössere Veränderung ihrer Lebens-
 lage eintritt, als für alle anderen:
 τὰ διαφέροντα, die Unterschiede
 gegen den früheren Zustand, wür-
 den μάλιστα μεγάλα sein, nicht
 an und für sich μέγιστα, sondern
 im Vergleich zu Leuten in anderer
 Lage am meisten μεγάλα. — 28.
 γὰρ begründet das δικ. ἀφειδοῖεν

ἔχοντι ἢ [ἐν τῷ] μετὰ τοῦ μαλακισθῆναι κάκωσις ἢ ὁ
μετὰ ῥώμης καὶ κοινῆς ἐλπίδος ἅμα γιγνόμενος ἀναισθη- 30
τος θάνατος.

44 „Διόπερ καὶ τοὺς τῶνδε νῦν τοκέας, ὅσοι πάρεστε,
οὐκ ὀλοφύρομαι μᾶλλον ἢ παραμυθῆσομαι· ἐν πολυτρό-
ποις γὰρ ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες, τὸ δ' εὐτυχές,
οἱ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἶδε μὲν νῦν

ἂν τοῦ βίου, indem aus allen anderen traurigen Folgen des Besiegteins die für den Mann von Selbstgefühl und Stolz (*φρόνημα ἔχοντι* vgl. 1, 81, 6.) empfindlichste: die Erniedrigung, die Herabsetzung in den Augen der Welt, nach welcher er als *κακός* angesehen wird in Folge seines feigen Verhaltens im Kampfe, hervorgehoben wird. Da sich offenbar ἢ μετὰ τοῦ μαλ. κάκωσις und ὁ μετὰ ῥώμης — θάνατος auch in der äusseren Satzbildung (μετὰ jedesmal zur Bezeichnung der unmittelbar einwirkenden Ursache) entgegenstehen, so wird entweder ἐν τῷ geschrieben werden müssen, wodurch der Begriff der Erniedrigung (in irgend einer Beziehung) vielleicht verstärkt werden sollte, oder, was das wahrscheinlichste ist, ἐν τῷ, das aus 1. 26 wiederholt zu sein scheint, zu streichen sein. (Chasiotis in der *Κλειώ* April 1871 vermuthet ἢ ἐν τῷ βίῳ μετὰ τ. μαλ. κάκωσις.) — καὶ ἅμα fügt zwar einen Nebenumstand, doch von beachtenswerther Bedeutung hinzu: dass der Tod im Felde durch die noch ungeschwächte Hoffnung auf den Sieg der Vaterstadt (*κοινῆς ἐλπίδος*) erleichtert und verschönert werde.

44. „Ihre Eltern mögen in einer weisen Auffassung der nothwendigen Bedingungen des menschlichen Lebens und in dem Ruhme ihrer Kinder ihren Trost finden.“

1. ὅσοι πάρεστε: die Anrede beschränkt sich hier und c. 45, 1. auf den Relativsatz; die Ausführung kehrt

zur dritten Person zurück, die eine bequemere Behandlung der allgemeinen Reflexion zulässt. — 2. παραμυθῆσομαι. Das veränderte Tempus (Futur.) zieht die folgende Ausführung (ἐν πολ. γὰρ κτέ.) möglichst nahe an das zweite Glied: der Inhalt derselben ist die Erinnerung an mannichfaches früher erlebtes Missgeschick, zu dem jetzt eine neue Erfahrung hinzutritt. *τρέφασθαι*, wie auch c. 61, 4. nicht nur von dem jugendlichen Leben, sondern von den Lebenserfahrungen überhaupt. — 3. τὸ δ' εὐτυχές, sc. ὄν, noch von ἐπίστανται abhängig, so dass der Redner sich auf die beiden nahe verwandten Gründe, als in der Ueberzeugung seiner Zuhörer feststehend, beruft. εὐτυχές aber bezeichnet nicht das vollkommene, sondern das durch die Schranken der irdischen Existenz bedingte Lebensglück, wie es bei Herod. 1, 22 näher ausgeführt ist. τὸ δὲ — οἱ ἂν, kurz zusammengedrängter Ausdruck, um eine Definition bequem einzuführen. vgl. 6, 14. τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὅς ἂν τὴν πατριδα ὠφελίσῃ. 7, 6S, 1. νομιμωτάτων εἶναι, οἱ ἂν — δικαιοώσωσιν. vgl. auch 2, 62, 4. — 4 τῆς εὐπρεπεστάτης. Die Allgemeinheit des Ausspruches (dass diejenigen schon glücklich zu nennen seien, denen an irgend einem Ruhmwürdigen ein Antheil zugefallen) hätte das Neutrum τοῦ εὐπρ. erwarten lassen. Allein die gleich hervortretende Anwendung auf den vorliegenden Fall zieht das Adjectiv im Geschlechte an die folgenden

5 τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης, καὶ οἷς ἐνευδαιμονῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνεμετρήθη. χαλεπὸν μὲν ὄν οἶδα πείθειν ὄν, ὧν καὶ πολλάκις ἔξετε ὑπομνήματα ἐν ἄλλων εὐτυχίαις, αἷς ποτε καὶ αὐτοὶ ἠγάλλεσθε· καὶ

Nomina. — 5. καὶ οἷς — ξυνεμετρήθη. Diesen dunkeln Satz erklärt Krüger: „gleichmässig ihr Glück abgeschlossen, wie in und mit demselben ihr Ende gefunden zu haben“; (vermuthet aber ἐναριστεῦσαι st. ἐντελευτῆσαι). Böhme: „denen ein eben so glücklicher Tod zu Theil wurde, als ihr Leben glücklich gewesen war“; Döderlein (mit der Umstellung: καὶ ὁμοίως ἐντελ.): „deren glücklich durchlebtem Leben ein gleich glücklicher Tod entsprach“; Krahnert: „denen das Leben zu solchem Einklang abgemessen ward, dass sie in der Glückseligkeit ihr Ende und noch im Ende eine Glückseligkeit fanden“; andere anders. Allen diesen Erklärungen steht (ausser anderen Bedenken) entgegen: 1) die historische Wendung οἷς — ξυνεμετρήθη nach der hypothetischen: οἷ ἂν — λάχωσιν, ohne einen Grund zu dem Wechsel, wie §, 92, 1., und 2) dass die in allen angenommenen ununterbrochene Fortdauer des Glückes bis ans Ende der Absicht des Redners nicht entspricht, der im Einklang mit den πολιτρόποις ξυμφοραῖς vielmehr einen Wechsel von glücklichen und schmerzlichen Erlebnissen als das Normalmaass, die ξυμμετρήσεις, fürs Leben ansieht. Ich vermuthet daher, um den ersten Uebelstand zu vermeiden, ὡς st. οἷς noch im Anschlusse an εἰσίστανται, um den zweiten, st. ἐντελευτῆσαι ein Wort, das zu ἐνευδαιμονῆσαι einen Gegensatz bildet (etwa ἐναλύσαι, ἐλλυπηθῆναι), so dass der Sinn wäre: „und dass das irdische Leben sowohl darin Glückliches zu erfahren (Aorist), als auch Schmerzliches, gleichmässig bestimmt ist“. H. Kratz (Jahrbb.

1876. 111. ff.) glaubt diesen Sinn auch in der überlieferten Leseart finden zu können, und versteht mit Hinweis auf Soph. Ai. 475 f. die Stelle: „der Mensch ist dazu da im Leben zu sterben“. Aber sollte dieses allmähliche Sterben durch den Aor. ἐντελευτῆσαι ausgedrückt worden sein? S. die krit. Bem. — 7. πείθειν, sc. ὑμᾶς περὶ τούτων, euch diese Ueberzeugung beizubringen nach solchen Verlusten. ὧν ist, obschon die Gefallenen vorschweben, wohl neutral zu nehmen, entsprechend den εὐτυχίαις. S. d. krit. Bem. — 8. καὶ λύπη κτέ. weitere Begründung des χαλεπὸν — ὄν: der wahre, tiefe Schmerz, der durch Trostgründe nicht leicht zu beschwichtigen ist, wird über den Verlust solcher Güter empfinden, — (der kurze Ausdruck nachgeahmt von Babr. fab. 12, 27. vgl. Soph. El. §22). Sowohl dieser Zusammenhang, der auf eine Steigerung des Werthes der Güter hinweist, wie sie aus dem längeren Genuss derselben hervorgeht, wie auch der deutliche Gegensatz zu εἶδος γενόμενος verlangt auch gegen die Mehrzahl der Hss. πειρασάμενος st. πειρασόμενος, da der negative Ausdruck nur zur Vervollständigung des positiven dient: vgl. auch §, 69, 1. Während aber jener in seiner allgemeinen Geltung den Coniunctiv fordert (ὧν ἂν τις — στερίσκηται), ist für diesen, der den bestimmten Fall nur in hypothetischer Fassung im Auge hat (weshalb auch der Sing. οἷς eingetreten ist), der Optativ der Hss. ἀφαιρέσειν ἂν angemessener: „über das was uns durch Gewohnheit lieb geworden ist und dann vielleicht entrissen

- λύπη οὐκ ὦν ἂν τις μὴ πειρασάμενος ἀγαθῶν στερίσκη-
 3 ται, ἀλλ' οὗ ἂν ἐθάς γενόμενος ἀφαιρεθῆιη. καρτερεῖν 10
 δὲ χρῆ καὶ ἄλλων παίδων ἐλπίδι οἷς ἔτι ἡλικία τέκνω-
 σιν ποιεῖσθαι· ἰδίᾳ τε γὰρ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπι-
 γιγνόμενοι τισιν ἔσονται, καὶ τῇ πόλει διχόθεν, ἕκ τε
 τοῦ μὴ ἐρημοῦσθαι καὶ ἀσφαλείᾳ, ξυνοίσει· οὐ γὰρ οἷόν
 τε ἴσον τι ἢ δίκαιον βουλευέσθαι οἱ ἂν μὴ καὶ παῖδας 15
 4 ἐκ τοῦ ὁμοίου παραβαλλόμενοι κινδυνεύωσιν. ὅσοι δ' αὖ
 παρηβήκατε, τόν τε πλείονα κέρδος ὃν ἠτύχηίτε βίον
 ἠγεῖσθε καὶ τόνδε βραχὺν ἔσσεσθαι, καὶ τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ
 κουφίξεσθε. τὸ γὰρ φιλότιμον ἀγῆρων μόνον, καὶ οὐκ
 ἐν τῷ ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν, ὥσπερ τινές 20
 φρασι, μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι.
- 45 „Παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ἢ ἀδελφοῖς ὄρω

wird“. — 10. καρτερεῖν δὲ χρῆ, wenn auch die Trostgründe nicht ausreichen, so müsst ihr standhaft (das Unabänderliche) ertragen, ausharren: ohne Object, wie 4, 66, 3, 7, 64, 2. — 11. τέκνωσιν ποιεῖσθαι nach der überwiegenden Neigung des Th. zur Umschreibung der einfachen Verba. — 13. τισίν, manchen Einzelnen. — 14. ξυνοίσει mit dem allgemein zu denkenden Subjecte τὸ παῖδας ἐπιγίγνεσθαι. ἐκ τοῦ μὴ ἐρημ. enthält den materiellen, ἀσφαλείᾳ den moralischen Grund davon, wie er durch das folgende γὰρ erläutert wird: der Staat wird durch den Nachwuchs der Kinder gesichert, weil die Eltern sich durch festere Bande mit seinem Wohle verknüpft fühlen. — 15. ἴσον τι ἢ δίκαιον. Beide Adjective ergänzen sich zu einem Gesamtbegriff, wie in dem ganz entsprechenden Gedanken 1, 91, 7. ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινόν: wer nicht Gleiches zu verlieren hat (παραβάλλεσθαι, eigentlich aufs Spiel setzen vgl. 3, 14, 1. 65, 3.), könne auch im Rathe nicht mit gleicher Billigkeit und Gerechtigkeit (weil er nicht dasselbe Interesse am Staate

hat) auftreten. — 16. ἐκ τοῦ ὁμοίου s. v. a. ὁμοίως 4, 10, 4. 6, 78, 4. — 17. παρηβήκατε, nämlich τὴν τῆς τεκνώσεως ἡλικίαν. — κέρδος als Prädicat zu grösserem Nachdruck in die Mitte gestellt. — ὃν ἠτύχηίτε Imperf., dem τόνδε, das noch bevorsteht, entgegengesetzt. — 19. κουφίξεσθαι, sich aufrichten und zu muthiger Haltung erheben. Dies geschieht τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ, durch den Ruhm der gefallenen Söhne, indem die Väter ihren Antheil daran empfangen (τί γὰρ πατρὸς θάλλοντος εὐκλείας τέκνοις | ἀγαλμα μείζον, ἢ τί πρὸς παίδων πατρί; Soph. Antig. 703f.): so heisst ein solches Verhalten mit Recht ein φιλότιμον: (es ist daher nicht mit Krahnér zu erklären: „durch den von den Söhnen durch erworbenen Ruhm.“) — 20. ἀχρεῖος, vornehmlich von der Schwäche des Alters: zu 1, 93, 6. — ὥσπερ τινές φρασι, u. A. Simonides bei Plut. Morall. p. 781: ὅτι τῶν ἄλλων ἀπεστερημένος διὰ τὸ γῆρας ἡδονῶν ὑπὸ μίας ἔτι γηροβοσκείται, τῆς ὑπὸ τοῦ κερδαίνειν.

45. „Die Söhne und Brüder mögen die schwere Aufgabe, es ihnen

μέγαν τὸν ἀγῶνα, [τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἴωθεν ἐπαινεῖν] καὶ μόλις ἂν καθ' ὑπερβολὴν ἀρετῆς οὐχ ὁμοιοί, ^{sc ὑμετεῖς} ἀλλ' ὀλίγω χείρους κριθεῖτε. [φθόνος γὰρ [τοῖς ζῶσι] πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδῶν ἀνανταγωνίστω εἰνοία τετίμηται. εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, 2 ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι, βραχεία παραινέσει ἅπαν σημανῶ· τῆς τε γὰρ ὑπαρχούσης φύσεως μὴ

gleich zu thun, nicht scheuen, die Frauen sich in den Schranken ihres Geschlechtes halten.“

1. ὅσοι πάρεστε zu ἀδελφοῖς sowohl wie zu παισί, beide Nomina ohne Artikel wegen des Relativsatzes, wie c. 7, 1. πόλεις ὅσαι ἦσαν.

— 2. μέγας schwierig, zu ἀγῶνα auch c. 89, 10. — [τὸν γὰρ — ἐπαινεῖν] 4. [τοῖς ζῶσι]: ich kann nicht umhin den Gründen zuzustimmen, welche Steup bewogen haben, (Rh. Mus. 28, 131) die oben bezeichneten Worte für Glosseme zu erklären: die ersten unterbrechen durch eine nichtssagende, ganz äusserliche Begründung die eng zusammengehörenden beiden Satzglieder οὐδὲ μέγαν τὸν ἀγῶνα und μόλις ἂν — κριθεῖτε. τοῖς ζῶσι aber ist eine ungenaue und im Texte störende Erklärung des acht thukydidischen προὐ τὸ ἀντίπαλον: „der Neid wendet sich gegen Jeden, der mit Andern in die Schranken tritt“. Dagegen findet der Verstorbene, der niemanden in den Weg tritt (τὸ μὴ ἐμποδῶν), eine ἀνανταγωνίστος (activ.) εἰνοία, eine wohlwollende Beurtheilung, die sich mit ihm in keinem Widerstreit mehr befindet. Ebenso ähnliche Gedanken spricht Alkibiades aus 6, 16, 5. Vgl. d. krit. Bem. zu c. 32, 13. (Steup verwirft die active Auffassung des ἀνανταγωνίστος als mit dem Begriff der εἰνοία nicht vereinbar, aber können wir nicht auch von einem neidlosen Wohlwollen reden?) — 3. μόλις gehört zu ὀλίγω χείρους. Das zwischentretende οὐχ ὁμοιοί, ἀλλὰ

(gar nicht daran zu denken, dass ihr gleich geachtet würdet, sondern), das durch die Ablehnung das folgende nur mehr ins Licht setzt, darf diesen Zusammenhang nicht stören. καθ' ὑπερβολὴν ἀρετῆς, absichtlich aufs äusserste gesteigerter Ausdruck: „auch bei dem höchsten Aufgebot tapferer Anstrengung“. Der Sinn ist: „und kaum werdet ihr bei der äussersten Tapferkeit — nicht etwa jenen gleich — nein, kaum um ein geringes (sondern um ein bedeutendes) ihnen nachstehend erscheinen“. — 4. κριθεῖτε: über die Schreibart zu 7, 77, 7. — 7. ὅσαι schliesst sich an den aus γυναικείας zu ergänzenden Gen. τῶν γυναικῶν, der aber zuerst in allgemeiner Bedeutung, dann zu dem Relativsatz in den engeren Grenzen der hier in Betracht kommenden Frauen zu fassen ist. — 5. τῆς ὑπαρχ. φύσεως μὴ χείροσι γεν. ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Der Ausdruck ist mit Beziehung auf das den παισὶ καὶ ἀδελφοῖς Gesagte gewählt: war für diese schon μέγας ὁ ἀγῶν, hinter dem Vorbilde ihrer Verwandten nicht allzuweit (ὀλίγω χείροισι) zurückzubleiben, so ist den Frauen in den Schranken ihres Geschlechtes, der ὑπαρχονσα φύσει, die sie nicht zum Handeln für den Staat, sondern für das stille Wirken im Hause bestimmt, ein leichter zu erreichendes Ziel gesteckt. In demselben Sinne, aber mit bitterem Hohn sagt Kreon (Antig. 578) ἔκ δὲ τοῖδε χρεῖ | γυναικείας εἶναι τόσδε μηδ' ἀντιμῆσσι d. h.

χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἢ δόξα καὶ ἤς ἂν ἐπ' ἐλάχι-
στον ἀρετῆς πέρι ἢ ψόγου ἐν τοῖς ἄρσεσι κλέος ἦ.

10

- 46 „Εἴρηται καὶ ἐμοὶ λόγῳ κατὰ τὸν νόμον ὅσα εἶχον
πρόσφορα, καὶ ἔργῳ οἱ θαπτόμενοι τὰ μὲν ἤδη κεκό-
σμηνται, τὰ δὲ αὐτῶν τοὺς παῖδας τὸ ἀπὸ τοῦδε δημοσίᾳ
ἢ πόλις μέχρι ἤβης θρέψει, ὠφέλιμον στέφανον τοῖσδέ
τε καὶ τοῖς λειπομένοις τῶν τοιῶνδε ἀγῶνων προτιθεῖσα· 5
ἄθλα γὰρ οἷς κεῖται ἀρετῆς μέγιστα, τοῖς δὲ καὶ ἄνδρες
2 ἄριστοι πολιτεύουσι. νῦν δὲ ἀπολοφυράμενοι ὄν προσή-
κει ἕκαστος ἀποχωρεῖτε.“

ans Haus gebunden, freilich dort mit Gewalt. — 9. καὶ ἤς mit veränderter Structur des μεγάλη ἢ δόξα, das im ersten Gliede zur Bestimmung den Infin. μὴ χείρ. γενέσθαι, im zweiten den zu ergänzenden Personalgenetiv ταύτης zu sich nimmt: „und gross ist schon der Ruhm der Frau, von welcher unter Männern im guten oder schlimmen Sinne am wenigsten Aufhebens gemacht wird“; so dass δόξα das schon durch das herrschende Urtheil befestigte Ansehen, κλέος das noch schwankende, aber laute Gerede ist. Auch dies ist im Gegensatz zum Obigen gesagt: hat der Mann die grösste und doch oft vergebliche Mühe, sich zur öffentlichen Anerkennung durchzuarbeiten, so ist es die Ehre der Frau, wenig ausser den Wänden ihres Hauses (denn das ist ἐν τοῖς ἄρσεσι, auf dem Markte, wo die Männer verkehren) von sich reden zu machen.

46. „Der unmündigen Nachgeliebten wird der Staat sich annehmen, auch dadurch einen Antrieb zur Nacheiferung bietend.“

1. καὶ ἐμοὶ mit Bezug auf c. 35, 1 und 3., wie auch das sonst pleonastische λόγῳ sowohl dem dortigen ἔργῳ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς, wie dem folgenden ἔργῳ entgegensteht. — 2. τὰ μὲν — τὰ δέ. vgl. 1, 18, 3. — 3. αὐτῶν wirksam vorangestellt. vgl. zu 1, 30, 3. — τὸ ἀπὸ τοῦδε.

vgl. zu c. 15, 3. — 4. ὠφέλιμον, nicht bloss εὐπρεπῆ, was sonst die Natur des Kranzes in den eigentlichen ἀγῶνες ist. Eben durch die ὠφέλια des Preises werden οἱ τοιοῦδε ἀγῶνες, die fürs Vaterland, ausgezeichnet. — 6. οἷς — τοῖς δέ, die Dative wie c. 24, 2 (πολλοῖς): über δέ im Nachsatz nach dem Artikel zu 1, 37, 5. vgl. 2, 65, 5, 3, 98, 1. — κεῖται pf. pass. zu τίθεσθαι wie c. 37, 3. — 7. πολιτεύουσι, um das Verhältniss schärfer zu bezeichnen: wo der Staat die Sorge für die Einzelnen übernimmt, fühlen sich die Einzelnen auch dem Staate enger verbunden, üben sie ihre Bürgerpflicht. c. 37, 2. — ἀπολοφυράμενοι, wenn ihr der Klage Genüge gethan; wohl namentlich mit Bezug auf die anwesenden Franen (c. 34, 4.). Daraus ist zu ὄν προσήκει das einfache ὀλοφύρεσθαι zu ergänzen,

Aristoteles Rhet. 1, 7 u. 3, 10. berichtet, Perikles habe τὸν ἐπιτάφιον λέγων das Gleichniss gebraucht: τὴν νεότητα ἐκ τῆς πόλεως ἀνηρῆσθαι ὥσπερ τὸ ἕαρ ἐκ τοῦ ἐνιαυτοῦ εἰ ἐξαιρεθείη. Ohne Frage kann Perikles dieses Wort in der Leichenrede von 431/30 gesprochen haben, obschon Th. in seiner Wiedergabe derselben es nicht aufgenommen hat (vgl. Kirchhoff, Abf. d. herod. Gesch. p. 20). Doch ist es mir wahrscheinlicher, dass er es

Τοιοῦδε μὲν ὁ τάφος ἐγένετο ἐν τῷ χειμῶνι τοῦ- 47
 τῷ καὶ διελθόντος αὐτοῦ πρώτον ἔτος τοῦ πολέμου τοῦ-
 δε ἐτελεύτα. * τοῦ δὲ θέρους εὐθύς ἀρχομένου Πελο- 2
 ποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ὡσπερ καὶ τὸ
 5 πρώτον ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν, (ἤγειτο δὲ Ἀρχίδαμος
 ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς) καὶ καθεζόμε- 3
 νοι ἐδήρουν τὴν γῆν. καὶ ὄντων αὐτῶν οὐ πολλὰς πω
 ἡμέρας ἐν τῇ Ἀττικῇ ἡ νόσος πρώτον ἤρξατο γενέσθαι
 τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε
 10 ἐγκατασκήψαι καὶ περὶ Ἀἴμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ
 μέντοι τοσοῦτός γε λοιμὸς οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων

in dem Epitaphios nach dem samischen Kriege 439 gebraucht hat, von dem Plutarch Per. c. 28. erzählt.

DAS ZWEITE JAHR DES
 KRIEGES.

c. 47—70.

47. Zweiter Einfall der Lakedämonier in Attika. Erstes Auftreten der Seuche in Athen.

1. τάφος, wie sonst ταφή und ταφαί, die Bestattung: vgl. zu c. 34, 4 f. τοιοῦδε ἐγένετο = ἐποιήσαντο τῷ τρόπῳ τοιοῦδε. c. 34, 1. — 2. διελθόντος αὐτοῦ: Müller Str. (a. a. O. S. 400 Anm.) glaubt in diesem auch 4, 116, 3. sich wiederholenden Ausdruck eine Hindeutung auf das überstandne Ungemach gerade dieser beiden Winter zu erkennen: schwerlich liegt in dem einfachen Worte διελθόντος dieser verborgne Sinn. — τοῦ πολέμου τοῦδε. An allen übrigen Stellen findet sich in dieser Formel, die auch in der Regel den Zusatz hat: ὃν Θουκυδίδης ἐξενέγραπεν (vgl. c. 70, a. E.), der Dativ: τῷ π. τῷδε. Auch fehlt regelmäßig bei der Ordinalzahl (hier πρώτον) der Artikel, ausser c. 70, 5. S. Einl. S. XXXIV. A. 44. — 3. εὐθύς zum vb. fin. gehörig, wird gern zum Partic. gestellt. vgl. 2, 39, 1. 4, 43, 2. 123, 3. 5, 51, 2. 7, 50, 3. 8, 15, 4. — 4. τὰ δύο μέρη, Apposition, wie

c. 10, 2. — 5. ἐσέβαλον — 6. καὶ ἐδήρουν. Beide Verba, die nahe zusammgehören, sind nur durch den parenthetischen Zwischensatz getrennt; wonach die gewöhnliche Interpunction geändert ist. — 6. καθεζόμενοι zu c. 18, 1. — 8. πρώτον ἤρξατο hier und c. 48, 1. zu c. 36, 1. — 8. u. 12. γενέσθαι, wie von Naturereignissen: 1, 54, 1. 101, 2. 2, 5, 2. 3, 18, 5. 116, 2. 6, 70, 1. 7, 79, 3. — 9. λεγόμενον μὲν zwar nicht eigentlich absolut zu fassen (wie δέον, δεδομένον u. s. w.), da auch das folgende ἐμνημονεύετο auf die persönliche Structur hinweist; aber das Bedürfniss, die Krankheit in weiterem Umfange, als in ihrer Beschränkung als ἡ ἐν τῇ Ἀττικῇ νόσος, aufzufassen, führt zu einem freieren Anschluss, der zunächst das neutrale Participium (wozu nicht sowohl ein bestimmtes Nomen, wie νόσημα, als der Verlauf der Sache im Allgemeinen zu denken ist), und dann die ganz selbständige Wendung veranlasst: οὐ μέντοι — γενέσθαι. — 10. ἐγκατασκήψαι bezeichnet zugleich das plötzliche und heftige Auftreten; eigentlich vom Blitze. — περὶ Ἀἴμνον zu 1, 5, 3. — 11. λοιμὸς im Sinne der verderblichen Wirkung, so dass τοσοῦτός sich auf die Menge der Opfer bezieht, was durch das eng zusammengehörige:

- 4 οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρχον
 τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοία, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα
 ἔθνησκον ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῆσαν, οὔτε ἄλλη ἀνθρω- 15
 πεία τέχνη οὐδεμία· ὅσα τε πρὸς ἱεροῖς ἰκέτευσαν ἢ μαν-
 τείοις καὶ τοῖς τοιοῦτοις ἐχρήσαντο, πάντα ἀνωφελῆ ἦν,
 τελευτῶντές τε αὐτῶν ἀπέστησαν ὑπὸ τοῦ κακοῦ νικώ-
 48 μενοι. ἤρξατο δὲ τὸ μὲν πρῶτον, ὡς λέγεται, ἐξ Αἰ-
 θιοπίας τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου, ἔπειτα δὲ καὶ ἐς Αἰγύπτου
 καὶ Λιβύην κατέβη καὶ ἐς τὴν βασιλέως γῆν τὴν πολλήν.
 2 ἐς δὲ τὴν Ἀθηναίων πόλιν ἐξαπιναίως ἐπέπεσε, καὶ τὸ
 πρῶτον ἐν τῷ Πειραιεῖ ἤψατο τῶν ἀνθρώπων, ὥστε καὶ 5
 ἐλέχθη ὑπ' αὐτῶν, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐσβε-

φθορὰ οὕτως ἀνθρ. (das Adverb unmittelbar zum Substantiv gehörig, wie 1, 30, 4. 103, 3. 122, 2.) noch bestimmter ausgedrückt wird. — 13. τὸ πρῶτον θεραπ. ἀγνοία zu verbinden: „da sie Anfangs ohne alle Kenntniss von der Natur der Krankheit sie behandelten“, wozu als Gegensatz nur zu denken ist: dass sie später wohl die Krankheit in ihren Erscheinungen kennen lernten, nicht aber dass sie Abhülfe schafften, ἤρχον. — μάλιστα, vorzugsweise und darum auch am zahlreichsten: so auch 8, 91, 3. πρὸ τῶν ἄλλων μάλιστα διαφθαρεῖναι. Ebenso c. 48, 2. der Comp. ἔθνησκον μάλλον. — 14. ὅσῳ mit Superlativ: zu 1, 68, 2. — 15. ἰκέτευσαν, 16. ἐχρήσαντο, complexive Aoriste, nach ὅσα wie 1, 22, 1. Der Acc. ὅσα zu beiden Verben entfernteres Object: „was sie auch in beiderlei Weise versuchten“. — πρὸς ἱεροῖς, im umfassendsten Sinne: an heiliger Stätte, im Tempel oder durch Opfer. — μαντείοις: die meisten Hss. haben μαντείας, das sich sonst bei Th. nicht findet, und weniger zu ἱεροῖς passt. — 17. νικώμενοι part. praes. entsprechend dem act. νικᾶν, im Siege sein: vgl. c. 51, 5. 60, 6.

48. Ihre geographische

Verbreitung. — Ankündigung der näheren Beschreibung.

1. ἤρξατο. Zu diesem und allen folgenden vbb. finitis durch das ganze Cap. ist τὸ κακόν im Sinne der νόσος, vom Schluss des vorigen Cap. Subject. — Αἰθιοπία ἢ ὑπὲρ Αἰγύπτου, das ganze innere Africa umfassend, ohne genaue Abgränzung: dem gegenüber nicht nur Aegypten, sondern auch Λιβύη, worunter hier das ganze übrige Küstenland zu verstehen ist. — 3. τὴν πολλήν, den grössten Theil desselben, beschränkend nachgestellt, wie 1, 24, 4. — 4. τὴν Ἀθ. πόλιν, zunächst ohne Unterscheidung von Ober- oder Unterstadt, die in den beiden Satzgliedern καὶ τὸ πρῶτον und 8. ὕστερον δὲ nachfolgt; daher kann ὥστε sich nur an das unmittelbar Voraufgehende (nicht an ἐξαπιναίως) anschliessen, und hat in ὑπ' αὐτῶν d. h. τῶν ἐν Πειραιεῖ ἀνθρώπων seine Erklärung. Im Piräus mochte ein Einschleichen von Feinden eher denkbar sein, als in Athen. — 6. οἱ Πελοποννήσιοι, da wenige Tage nach ihrem Einmarsch die Seuche ausbrach. ἐσβεβλήκειεν optat. perf. wie 7, 83, 1. u. 8, 108, 1. zum Ausdruck der vollendeten Thatsache,

βλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα· κρῆναι γὰρ οὐπω ἦσαν αὐτόθι·
 ὕστερον δὲ καὶ ἐς τὴν ἄνω πόλιν ἀφίκετο καὶ ἔθνησκον
 πολλῶ μᾶλλον ἤδη. λεγέτω μὲν οὖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἕκα- 3
 10 στος γινώσκει καὶ ἱατρὸς καὶ ἰδιώτης, ἀφ' ὅτου εἰκὸς ἦν
 γενέσθαι αὐτό, καὶ τὰς αἰτίας ἄστινας νομίζει τοσαύτης
 μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν·
 ἐγὼ δὲ οἷόν τε ἐγίγνετο λέξω καὶ ἀφ' ὧν ἂν τις σκοπῶν,
 εἴ ποτε καὶ αὐθις ἐπιπέσοι, μάλιστ' ἂν ἔχοι τι προειδῶς
 15 μὴ ἄγνοεῖν, ταῦτα δηλώσω αὐτὸς τε νοσήσας καὶ αὐτὸς
 ἰδὼν ἄλλους πάσχοντας.

Τὸ μὲν γὰρ ἔτος, ὡς ὠμολογεῖτο ἐκ πάντων, μάλι- 49

deren Wirkung jetzt hervortreten sollte. — 7. φρέατα, Cisternen zur Aufbewahrung des Regenwassers; κρῆναι, Quellbrunnen, wie in der Oberstadt die Enneakrunos c. 15, 5. αὐτόθι im Piräus. Dass in späterer Zeit Wasserleitungen im Piräus vorhanden waren, beweist der Ausdruck οὐπω. Ullrich zur Erkl. S. 87. vermuthet nach dem Schol. zu Aristoph. Avv. 997., dass der berühmte Geometer Meton um 414 solche angelegt habe. — 9. μᾶλλον, zu c. 47, 4. — 10. γινώσκειν, urtheilen, denken. *sentire*: 6, 2, 1. 20, 1. 80, 3. — ἀφ' ὅτου: vgl. 1. 23, 6., wozu τὰς αἰτίας — — σχεῖν die bestimmtere Ausführung enthält. — 11. τοσαύτης μεταβολῆς zu ἄστινας statt zu τὰς αἰτίας construiert, damit dieses Nomen in isolirter Stellung wirksamer hervortrete. So aber musste ἱκανὰς, das nicht zu τος. μεταβ. gehört, eine weitere Bestimmung empfangen, welche in dem δύναμιν ἐς τὸ μεταστ. σχεῖν mit einiger Abänderung zugesetzt wird. Wahrscheinlich hat Th., der sich nur auf den historischen Bericht beschränkt, allerlei damals vorgebrachte Hypothesen über die Ursachen der Seuche vor Augen, die ihn darum nicht befriedigten, weil er ihnen, wenn auch eine Mitwirkung, doch nicht ge-

nügen den Einfluss auf eine so völlige Umgestaltung der Gesundheitsverhältnisse zuschreiben konnte. Eben deshalb wählt er den Ausdruck δύναμιν — σχεῖν, „um den Einfluss zu erlangen.“ (Stahl hält nach J. M. Gessner's Vorgang, und eben so Hampke, die Worte δύναμιν — σχεῖν für ein Glossem. Mir scheint das Adj. ἱκανός eine Bestimmung zu erfordern.) — 13. οἷον ἐγίγνετο Impf. „in welchen Erscheinungen sie verlief.“ — ἀφ' ὧν ἂν τις σκοπῶν κτέ. Die Anwendung des 1, 22, 4. aufgestellten Zweckes gründlicher Geschichtsschreibung im bestimmten Falle. — ἀφ' ὧν d. i. ταῦτα ἀφ' ὧν, also die wesentlichsten und untrüglichsten Symptome, deren genaue Beachtung vor dem ἄγνοεῖν (der ἄγνοια von c. 47, 4.) schützen wird: es ist das aber möglich durch das προειδῶς τι, wenn man sie so viel wie möglich kennen gelernt hat. — ἂν wiederholt, vor und nach den adverbialen Bestimmungen: vgl. c. 41, 1.

49. Genaue Beschreibung der Krankheit durch alle Stadien ihres Verlaufes.

1. Mit der folgenden Beschreibung ist, ausser den Nachbildungen späterer Historiker, besonders die entsprechende Schilderung bei Lu-

στα δὴ ἐκεῖνο ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας ἐτύχαι-
 νεν ὄν· εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι, ἐς τοῦτο πάντα ἀπ-
 2 ἐκρίθη· τοὺς δ' ἄλλους ἀπ' οὐδεμιᾶς προφάσεως, ἀλλ'
 ἐξαίφνης ὑγίεις ὄντας πρῶτον μὲν τῆς κεφαλῆς θέρμαι 5
 ἰσχυραὶ καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις
 ἐλάμβανε, καὶ τὰ ἐντός, ἢ τε φάρυγξ καὶ ἡ γλῶσσα, εὐ-
 θὺς αἱματώδη ἦν καὶ πνεῦμα ἄτοπον καὶ δυσῶδες ἴφριε·
 3 ἔπειτα ἐξ αὐτῶν πταρμὸς καὶ βράγχος ἐπεγίγνετο, καὶ
 ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ κατέβαιναν ἐς τὰ στήθη ὁ πόνος μετὰ 10
 βηχὸς ἰσχυροῦ· καὶ ὁπότε ἐς τὴν καρδίαν στηρίζειεν, ἀνέ-

cret. 6, 1146 ff. zu vergleichen. Im Wesentlichen erscheint die hier beschriebene Seuche als ein Typhus in bösartigster Form: d. h. sie beruht auf einer plötzlichen Blutzeretzung durch ansteckende gährungserregende Stoffe. — 1. ἐκ πάντων ist nach Madvig's (Advv. 1, 310.) richtiger Bemerkung mit ὠμολογεῖτο zu verbinden: ἐκ beim Passiv auch 1, 20, 3, 5, 104, 6, 36, 2. Plat. Theaet. p. 171, b. ἐκ πάντων ἀμφισβητήσεται. Xen. Anab. 2, 6, 1. ὁμολογούμενος ἐκ πάντων τῶν ἐμπεύρωσ ἀυτοῦ ἐχόντων (Steup). — 2. ἐκεῖνο nach dem Zwischensatz emphatisch hervorhebend, wie οὗτος c. 51, 3, 1, 138, 3, 4, 67, 3. — ἐς τὰς ἄλλας ἀσθ. vgl. 1, 6, 4, 68, 1. — 3. εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι, „wenn aber jemand schon vorher an einer Krankheit leidend war“; vorher nicht im vorigen Jahre, sondern ehe die Seuche ihn ergriff; dieselbe Voraussetzung, welche auch bei τοὺς ἄλλους zu verstehen ist: „alle, welche ohne vorausgehendes Leiden der Seuche verfielen“. — ἀπεκρίθη, „es entschied sich dahin“, ausdrucksvoller als ἐτελεύτα c. 51, 1. — 4. πρόφασις von der realen Ursache, wie 1, 23, 6, 3, 13, 1. — 5. ἐξαίφνης zum vb. fin. gehörig, doch zum Part. gestellt, wie εὐθύς c. 47, 2. — τῆς κεφαλῆς. Der Schilderung liegt die Vorstellung von dem successi-

ven Herabsteigen des Leidens vom Kopfe abwärts bis ἐς τὴν κοιλίαν 1. 31. zu Grunde vgl. 1. 34. — 6. ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις: die Wirkung der Ursache vorangestellt: vgl. zu 1, 1, 1. — 7. ἐλάμβανε und die folgenden Impff. von den regelmässig sich wiederholenden Erscheinungen, denen die Vordersätze im Opt. nach ὁπότε entsprechen. — 8. ἄτοπον, „ungewöhnlich, wie sonst nie“ (vgl. 3, 38, 5. und so auch ἀτοπία c. 51, 1.), und dies durch δυσῶδες näher bezeichnet. — ἴφριε: diese Form wechselt mit der regelmässigen ἀφίει bei Thuk. (vgl. 4, 122, 3, 8, 41, 2.), wie bei anderen Attikern: Stahl schreibt überall ἴφριε: vgl. Qu. gramm. p. 17. — 9. ἐξ αὐτῶν vom zeitlichen Fortschritt, im nächsten Stadium nach diesen Erscheinungen: vgl. 1, 120, 3. ἀντά wie 1, 1, 2. — πταρμὸς καὶ βράγχος (Heiserkeit) als Zeichen, dass die Entzündung die Schleimhäute der Nase und der Kehle ergriffen hatte: wie der βῆξ (bei Späteren meistens femin.) ἰσχυροῦ dasselbe von der Lunge beweist. — 10. und c. 52, 1. ὁ πόνος, ἢ ἐκ τοῦ νοσήματος ταλαιπωρία. Schol. — 11. ἡ καρδία, der Magen, wie auch Hippokrates das Wort gebrauchte; eben so στηρίζειν intransitiv von dem Eindringen einer Krankheit öfter bei Hippokrates u. a. ärztlichen Schriftstellern:

στρεφέ τε αὐτὴν καὶ ἀποκαθάρσεις χολῆς πᾶσαι ὅσαι
 ὑπὸ λατρῶν ὠνομασμένοι εἰσὶν ἐπῆσαν, καὶ αὐται μετὰ
 15 ταλαιπωρίας μεγάλης. λύγξ τε τοῖς πλείοσιν ἐνέπεσε
 4 κενή, σπασμὸν ἐνδιδούσα ἰσχυρόν, τοῖς μὲν μετὰ ταῦτα
 λωφίσαντα, τοῖς δὲ καὶ πολλῶ ὕστερον. καὶ τὸ μὲν ἕξω- 5

vgl. Steph. Thes. s. v. — ἀνέστρε-
 φεν αὐτὴν, erregte Uebelkeit, wo-
 von ἀποκαθάρσεις die Folge, Er-
 brechen, πᾶσαι ὅσαι — ὠνομασμέ-
 ναι εἰσὶν: da hier nach der ganzen
 Anlage der Beschreibung (zu l. 5.)
 nur von Entleerung durch Erbrechen
 die Rede sein kann, so sind die hier
 angedeuteten verschiedenen ärzt-
 lichen Benennungen desselben wahr-
 scheinlich von der verschiedenen
 Farbe der Galle hergenommen, so
 dass dasselbe grün genannt wird, so
 lange die Galle überwog, schwarz,
 so bald das Blut in stärkerem Maasse
 zugetreten war. Grote hist. of Gr.
 6, 213 vermuthet namentlich aus
 diesen Worten, dass Th. mit der
 ärztlichen Theorie nicht unbekannt
 war. — 14. λύγξ κενή, eigentlich
 leerer Schlucken, d. i. die erfolg-
 losen Austreibungen zum Brechen.
 ἐνέπεσε (mit den besten Hss. st.
 ἐνέπιπτε) tritt aus den ganz allge-
 meinen Erscheinungen für besondere
 Fälle (τοῖς πλείοσιν) als historischer
 Bericht heraus, ebenso wie l. 23.
 πολλοὶ ἕδρασαν. — 15. μετὰ ταῦτα
 d. i. nachdem diese letzten Erschei-
 nungen vorüber waren. vgl. Dem.
 18, 171. λωφίσαντα zu σπασμὸν,
 „der bei einigen sich legte, wenn
 die Erbrechungen, und der Schluck-
 en aushörten“ (part. aor., weil
 dem Schriftsteller bestimmte Fälle,
 vielleicht sein eigener, vorschweb-
 ten); „bisweilen aber blieben die
 krampfhaften Erscheinungen auch
 noch lange nachher“. Andre, Poppo,
 Stahl Rh. Mus. 28, 684. verbinden
 μετὰ ταῦτα λωφίσαντα, „nachdem
 diese Entleerungen nachgelassen
 hatten“ (nach der Analogie von
 μετὰ Συρακοῖσιν οἰκισθείσα 6,

3, 2. δι' ἑαυτοὺς προκαθημένους
 8, 76, 5.) Doch scheint das folgende
 καὶ πολλῶ ὕστερον die Beziehung
 auf den σπασμὸν λωφίσαντα zu
 verlangen. — 16. καὶ τὸ μὲν ἕξω-
 θεν ἀπτομένῳ σῶμα. Wenn man
 τὸ μὲν ἕξωθεν σῶμα verbindet,
 so ist theils die Zwischenstellung
 des Part. ἀπτομένῳ sehr befremd-
 lich (ganz anders dient 2, 96, 1.
 das dazwischentretende ὑπερβάντι
 Αἷμον zur Bestimmung von τοῖς
 Γέτας und hat keine Beziehung zu
 dem folgenden Satz): theils passt
 das adv. ἕξωθεν nicht wohl zu dem
 Subst. σῶμα. Wenn man aber τὸ
 μὲν ἕξωθεν ἀπτομένῳ für sich ver-
 bindet, und σῶμα allein als Subject
 nimmt, so ist das Fehlen des Art-
 ikels geradezu unerträglich. Ich
 vermuthe, dass σῶμα als Glossem
 zu τὸ μὲν ἕξωθεν zugeschrieben
 ist, das ich, eben so wie das fol-
 gende τὰ δὲ ἐντός, für das absicht-
 lich unbestimmt gehaltene Subject
 des Satzes halte, die ganze Aussen-
 seite umfassend: die Oberfläche,
 die Haut; wogegen von den man-
 nichfachen inneren Theilen der Plu-
 ral τὰ ἐντός natürlich ist. Erst
 für den vollen, leibhaften Körper
 tritt l. 26. τὸ σῶμα ein. Zu dem
 Artikel tritt ἕξωθεν (so dass der
 Standpunkt von aussen genommen
 wird) hier ebenso passend hinzu,
 wie 2, 13, 7. von der äusseren Mauer,
 und 1, 65, 1. τὰ ἕξωθεν. Plat.
 Prot. p. 334, b. (Stahl bemerkt in
 der Adn. crit. p. 46. *Jungendum
 est τὸ ἕξωθεν σῶμα, cui inter-
 positum est ἀπτομένῳ, ut τὸ ἕξω-
 θεν gravius offeratur propter op-
 positum τὸ δὲ ἐντός.* Aber es folgt
 nicht τὸ ἐντός, sondern τὰ ἐντός)

θεν ἀπομένῳ [σῶμα] οὐτ' ἄγαν θερμὸν ἦν οὔτε χλωρόν, ἀλλ' ὑπερθερον, πελιτνόν, φλυκταίναις μικραῖς καὶ ἔλκεσιν ἐξηγηθῆκός· τὰ δὲ ἐντός οὕτως ἐκάετο ὥστε μῖτε τῶν πάντων λεπτῶν ἱματίων καὶ σινδόνων τὰς ἐπιβολὰς μηδ' 20 ἄλλο τι ἢ γυμνοὶ ἀνέχεσθαι, ἡδιστα τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. καὶ πολλοὶ τοῦτο τῶν ἡμελημένων ἀνθρώπων καὶ ἔδρασαν ἐς φρέατα, τῇ δὲ ψῆ ἀπαύστῳ ξυνεχόμενοι· καὶ ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει τό τε πλέον καὶ ἔλασσον ποτόν. καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἴσου- 25
6 χάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο διὰ παντός. καὶ τὸ σῶμα, ὅσον περ χρόνον καὶ ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραίνετο, ἀλλ' ἀντεῖχε παρὰ δόξαν τῇ ταλαιπωρίᾳ, ὥστε ἡ

— 17. χλωρόν, blass, wie sonst bei ähnlichen Krankheiten. — 18. πελιτνόν (*lividum*) verlangen die alten Grammatiker st. des *πελιδόν* der Hss. — 19. *ἐξανθεῖν*, *ἐξανθημα*, ärztlicher Ausdruck (wie noch jetzt) von Ausschlag und Geschwüren: Lucian. diall. mortt. 20, 4. ὄλος φλυκταίναις ἐξηγηθῆκός. — μῖτε steht in Correlation zu dem *τέ* nach *ἡδιστα*, *μηδ'* vor *ἄλλο τι* fügt nur die zweite Bestimmung zu *ἀνέχεσθαι* hinzu. *μηδ' ἄλλο τι* tritt aber, wie sonst *καὶ οὐδὲν ἄλλο* (zu 2, 16, 2.), nicht einem einzelnen Nomen, sondern dem ganzen folgenden Satze gegenüber (*μηδ' ἄλλο τι ἢ, nec nisi*). Daher ist nicht *γυμνόν* (obschon in den meisten Hss.), mit oder ohne zu ergänzendes *σῶμα*, zu lesen, sondern *γυμνοὶ ἀνέχομαι* nämlich, das im ersten Gliede das Obj. *τὰς ἐπιβολὰς* zu sich nimmt, ist im zweiten nur mit dem Adjectiv construiert: *γυμνὸς ἀνέχομαι*, ich halte unbedeckt aus, wie Aeschyl. Ag. 1274. *πτωχὸς τάλαινα λιμοθύης ἠνεσχόμεν*. Arist. Hist. anim. 8, 8. *δύναται ἡ κάμηλος ἀπὸτος ἀνέχεσθαι καὶ τέτταρας ἡμέρας*. *γυμνοὶ* aber tritt ein, als ob statt *τὰ ἐντός* das Subj. *οἱ νοσοῦντες* vorausgegangen wäre, das auch zu *σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν* (so

ist zu schreiben, nicht *ῥίπτειν*, wie 7, 44, 8. *ῥίπτουντες*) anzunehmen ist. — 22. *τοῦτο ἔδρασαν* d. i. *σφᾶς αὐτοὺς ἐρριψαν*. vgl. zu 1, 5, 2. *καὶ vor ἔδρασαν* die Ausführung des Wunsches zu bezeichnen: auch wirklich. (Mit Unrecht glaubt v. Wilamowitz - M. Herm. 12, 336 A. durch Streichen des *τοῦτο* unsre Stelle zu verbessern: *τοῦτο δρᾶν* mit Bezug auf ein eben genanntes Verhalten entspricht dem constanten Sprachgebrauch des Th. vgl. 1, 5, 2. 6, 5. 69, 1, 131, 2. 2, 11, 8. 3, 40, 4. 4, 19, 3. 5, 49, 4. 6, 83, 1.) — 23. *τῇ δὲ ψῆ ἀπαύστῳ*. Durch die prädicative Stellung des Adj. fällt auf dieses der grössere Nachdruck: „durch den Durst unlöschar, wie er war“. vgl. 1, 32, 1. 34, 3. 70, 1. 77, 6. 2, 43, 2. — 24. *ἐν τῷ ὁμοίῳ*, „auf gleicher Stufe, von gleicher Wirkung“; vgl. c. 53, 4. — 25. *τοῦ μὴ ἴσουχάζειν* negatives Verbum nach negativem Nomen, wie sonst nach ähnlichen Verbis: zu 1, 10, 1. vgl. 3, 75, 4. — 26. *ἐπικείσθαι*, bedrängen, quälen: c. 59, 1. *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. — 27. *καὶ* im Relativsatze: vgl. zu 1, 74, 4. *ἀκμάζοι* (iterativer Optat. wie 1. 30 und 36.), in jedem einzelnen Fall, wie auch *τὸ σῶμα* collectiv (von den verschiedenen

διεφθείροντο οἱ πλείστοι ἐναταῖοι καὶ ἐβδομαῖοι ὑπὸ
 30 τοῦ ἐντὸς καύματος, ἔτι ἔχοντές τι δυνάμεως, ἢ εἰ δια-
 φύγειεν, ἐπικατιόντος τοῦ νοσήματος ἐς τὴν κοιλίαν καὶ
 ἐλκώσεώς τε αὐτῇ ἰσχυρᾶς ἐγγιγνομένης καὶ διαρροίας ἅμα
 ἀκράτου ἐπιπιπτούσης οἱ πολλοὶ ὕστερον δι' αὐτὴν ἀσθε-
 νεία ἀπεφθείροντο. διεξήκει γὰρ διὰ παντὸς τοῦ σώματος 7
 35 ἄνωθεν ἀρξάμενον τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ πρῶτον ἰδρυθὲν κα-
 κόν, καὶ εἴ τις ἐκ τῶν μεγίστων περιγένοιτο, τῶν γε
 ἀκρωτηρίων ἀντίληψις αὐτοῦ ἐπεσήμαινε· κατέσκηπτε γὰρ 9
 ἐς αἰδοῖα καὶ ἐς ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας, καὶ πολλοὶ
 στερισκόμενοι τούτων διέφρευγον, εἰσὶ δ' οἱ καὶ τῶν ὀ-
 40 φθαλμῶν. τοὺς δὲ καὶ λήθη ἐλάμβανε παραντίκα ἀνα-
 στάντας τῶν πάντων ὁμοίως καὶ ἠγγνόσαν σφᾶς τε αὐ-
 τοὺς καὶ τοὺς ἐπιτηδεῖους. γενόμενον γὰρ κρεῖσσον λό- 50
 γου τὸ εἶδος τῆς νόσου τά τε ἄλλα χαλεπωτέρως ἢ κατὰ

Kranken) zu verstehen ist. — 29. ἐναταῖοι κ. ἐβδ. zu 1, 12, 2. Der siebente und neunte Tag, auch sonst die kritischen bei Hippokrates u. a. Aerzten. — 30. τι δυνάμεως zu 1, 5. 1. — 32. ἐλκώσις, Eiterung aus Geschwüren. — διάρροια ἀκράτου, ärztlicher Ausdruck: ἀκροῦτοι ὑποχωρήσιες αἱ ἄμικτοι νηρότητος ὑδατώδους. Galen. — 33. δι' αὐτὴν, τὴν διάρροϊαν sc. und nicht, wie in dem ersten Falle ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος. — 34. ἀποφθεῖρειν in Th. und überhaupt in der attischen Prosa wohl nur hier; öfter bei den Tragikern: Aesch. Cho. 256. 258. Eurip. Suppl. 1106. Tro. 508. (Tortrik vermuthet: αὐτὸ φθείροντο). — 35. τὸ ἐν τῇ κεφ. πρῶτον ἰδρυθὲν („das dort zuerst seinen Sitz genommen“) κακόν: das attributive Participium wegen der Beziehung auf 1, 5. — 37. αὐτοῦ, des Kranken, von τῶν ἀκρωτ. abhängig, das nachdrücklich an die Spitze gestellt ist. (Andere beziehen es als subj. Gen. zu ἀντίληψις auf τὸ κακόν.) Bauchenstein Philol. 33, 569. vermuthet αὐτ', nämli. τὸ περιγίγ-

νεσθαι. — ἐπεσήμαινε, absolut wie das simpl. c. 43, 3: „wenigstens liess der Angriff (ἀντίληψις, wohl nur hier, s. v. a. ἐπίσκηψις. Schol.) der Krankheit auf seine Extremitäten bleibende Spuren an ihnen (ἐπι-) zurück“. — 40. παραντίκα zum Part. gestellt wie oben l. 5. ἐξαίφνης, und c. 17, 1. εὐθύς, das unmittelbare Eintreten des vb. fin. zu bezeichnen: „unmittelbar nach der Genesung befahl sie das Vergessen“, wodurch zugleich die spätere Wiederkehr des Gedächtnisses angedeutet ist. — ἀναστάντας, ἐκ τῆς νόσου. Herod. 1, 22. — 41. ὁμοίως zu 1, 93, 2. — ἠγγνόσαν, Aorist. „sie kamen dazu, weder von sich selbst, noch von ihren Angehörigen zu wissen“.

50. Auch die Thiere, die von den Leichen fressen, kamen um.

1. γὰρ zur Begründung der zuletzt angeführten ausserordentlichen Erscheinung: „denn die Krankheit war mit keiner anderen zu vergleichen“. — 2. τὸ εἶδος τῆς νόσου, die Eigenthümlichkeit, das besondere

- τὴν ἀνθρωπιεὶαν φύσιν προσέπιπτεν ἐκάστω καὶ ἐν τῷδε ἐδήλωσε μάλιστα ἄλλο τι ὄν ἢ τῶν ζυντρόφων τι· τὰ γὰρ ὄρνεα καὶ τετράποδα ὅσα ἀνθρώπων ἀπτεται, πολλῶν ἀτάφων γιγνομένων, ἢ οὐ προσήει ἢ γευσάμενα 5 διεφθείρετο. τεκμήριον δέ· τῶν μὲν τοιούτων ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφῆς ἐγένετο, καὶ οὐχ ἐωρῶντο οὔτε ἄλλως οὔτε περὶ τοιοῦτον οὐδέν· οἱ δὲ κύνες μᾶλλον αἰσθησιν παρεῖχον τοῦ ἀποβαίνοντος διὰ τὸ ζυνδιαιτᾶσθαι. 10
- 51 Τὸ μὲν οὖν νόσημα, πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι ἀτοπίας, ὡς ἐκάστω ἐτύγχανέ τι διαφερόντως ἑτέρῳ πρὸς ἕτερον γιγνόμενον, τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν τὴν ἰδέαν. καὶ ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰω- 2 θότων· ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα. ἔθνησκον 5

Verhalten der Krankheit, wodurch sie sich von anderen unterscheidet (vgl. 2, 41, 1. 3, 82, 2. 6, 77, 2. und ebenso *ιδέα* c. 51, 1.), und dessen genügende Beschreibung durch Worte nicht möglich ist: *κρεῖσσον λόγον*: vgl. Xen. Mem. 3, 11, 1. — *χαλεπωτέρως* (zu c. 35, 2.), mit grösserer Gewalt, ἢ *κατά*. vgl. 1, 76, 3. 5, 102. — 4. *ἐδήλωσε* — *ὄν* vgl. 1, 21, 2. 3, 84, 2. — *τὰ ζύντροφα*, in der Regel von Menschen und Thieren, (und so auch Herod. 7, 102. ἢ *πενίη* personificirt) ungewöhnlich auf dasjenige übertragen, was die Gewohnheit des Lebens mit sich bringt; wohl erst von Späteren ähnlich gebraucht: Polyb. 4, 20: *τὴν μουσικὴν σύντροφον ποιεῖν*. — 6. *ἀτάφων γιγνομένων*, da die Leichen in der c. 52. geschilderten Noth in diese Lage kamen. Vgl. 7, 75, 3. — 7. *τεκμήριον δέ* nur hier ohne folgendes *γάρ*. vgl. 2, 15, 4. 39, 2. 3, 66, 1. und 1, 8, 1, nach *μαρτύριον*. — *τῶν τοιούτων, ἃ ἀνθρώπων ἀπτεται*, und 9. *τοιούτων, τοὺς νεκροὺς ἀτάφους κειμένους*. — 8. *ἄλλως*, Zeit und Raum umfassend: sonst. — 10. *τοῦ ἀποβαίνοντος*, nämlich *ὅτι διεφθείροντο*: part. praes. vom oft vorkom-

menden, *τὸ ἀποβάν*, vom besonderen Fall: 2, 87, 3. Oefter im Plur. substantivisch: 1, 39, 3. 83, 3. 2, 11, 9. 8, 89, 3.

51. Die Furchtbarkeit der Ansteckung und die Folgen davon.

1. *παραλιπόντι*: über den Dativ zu 1, 10, 5. — 2. *ἀτοπίας* von *πολλὰ καὶ ἄλλα* abhängig (vieles Andere, was zu dem Ungewöhnlichen, den Ausnahmefällen gehört); zu vergleichen ist *πολὸν τῆς θαλάσσης* 1, 50, 2. *πλέον ἐμπειρίας* 1, 142, 5. *μέγα ἰσχύος* 2, 97, 5. — 3. *ἐπὶ πᾶν*, im Ganzen; auch 5, 68, 3. — *τὴν ἰδέαν*, seiner Eigenthümlichkeit nach, anderen Krankheiten gegenüber; so auch 4, 55, 2. 6, 76, 3. Gewöhnlich gebraucht Th. sonst das Wort von den Species eines Genus und daher im Plur. oder am häufigsten mit *πᾶσα* verbunden: 2, 19, 1. 77, 3. 3, 81, 5. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. — 4. *παρελύπει*, neben oder ausser der Seuche; so auch 4, 89, 2. — *τῶν εἰωθότων* passt genau genommen nicht zu *οὐδὲν ἄλλο*, da die Pest nicht zu den *εἰωθότα* gehört; allein *ἄλλος* fordert nicht wie unser anderer Gleichartigkeit. — 5. *ὃ καὶ γένοιτο* (itera-

δὲ οἱ μὲν ἀμελεία, οἱ δὲ καὶ πάνυ θεραπευόμενοι, ἐν τε οὐδὲ ἐν κατέστη ἴαμα, ὡς εἶπεῖν, ὃ τι χρῆν προσφέροντας ὠφελεῖν· τὸ γάρ τῳ ξυνευγκὸν ἄλλον τοῦτο ἔβλαπτε· σῶμά τε αὐταρχες ὃν οὐδὲν διεφάνη πρὸς αὐτὸ ἰσχύος 3
 10 πέρι ἢ ἀσθενείας, ἀλλὰ πάντα ξυνήρει καὶ τὰ πάσῃ διαίτη θεραπευόμενα. δεινότατον δὲ παντὸς ἦν τοῦ κακοῦ 4
 ἢ τε ἀθυμία, ὅποτε τις αἰσθοίτο κάμνων (πρὸς γὰρ τὸ ἀνέλπιστον εὐθὺς τραπόμενοι τῇ γνώμῃ πολλῶ μᾶλλον προΐεντο σφῆς αὐτοὺς καὶ οὐκ ἀντεῖχον), καὶ ὅτι ἕτερος

tiver Optativ): vgl. zu 1, 15, 2. 1. 7. — ἐτελεύτα = ἀπεκρίθη c. 49, 1. das Imperf. aber in Folge des iter. Optativs. Th. wiederholt am Schlusse der Krankheitsbeschreibung noch einmal die Bemerkung, die ihm ohne Zweifel in Erinnerung an Selbsterlebtes von besonderm Interesse war, c. 49, 1.: „dass andre Krankheiten zur Zeit der Pest selten waren, (τὸ ἔτος μάλιστα δὴ ἄνοσον — ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον τῶν εἰωθότων); wo aber eine solche auftrat, sie allemal in die herrschende Seuche anschlug (εἰ δὲ τις καὶ προέκαμνέ τι, ἐς τοῦτο πάντα ἀπεκρίθη — ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα).“ S. d. krit. Bem. — 6. ἀμελεία, nicht causal: durch Mangel an Pflege, sondern s. v. a. ἀμελούμενοι, ohne Verpflegung: mochte Pflege vorhanden sein oder nicht, der Tod erfolgte in beiden Fällen. — ἐν οὐδὲ ἐν, in der Auflösung etwas nachdrücklicher (weil die Wirkung des οὐδὲ mehr hervortritt) als ἐν οὐδὲν bei Herod. 1, 32. Plat. Legg. p. 747 b., und, den Misslaut zu vermeiden, st. οὐδὲν ἐν: „kein einziges (spezifisches) Mittel stellte sich heraus“, κατέστη. — 7. ὡς εἶπαιν (vgl. zu 1, 1, 2.) auf ἐν οὐδὲ ἐν und besonders auf das erste ἐν bezüglich. — ὃ τι χρῆν προσφ. ὠφ. χρῆν, oportuit, eigentlich: „durch dessen Anwendung man hätte nützen müssen“, d. h. dessen heilsame

Folgen sich als unzweifelhaft bewährt hätten. Das Impf. χρῆν der Wirklichkeit entgegengesetzt wie 4, 29, 4. — 8. τοῦτο nach dem Partic. hervorhebend, wie 1, 33, 2. 83, 3. nach einem Relativsatz. — Die drei Bemerkungen: „keine Pflege, kein Heilmittel, keine körperliche Beschaffenheit schützte“, bilden, durch zweimaliges τε verbunden, ein zusammengehörendes Ganzes, das nicht durch Interpunction zerrissen werden darf. Der Satz: τὸ γάρ — ἔβλαπτε tritt parenthetisch dazwischen. — 9. πρὸς αὐτό, τὸ νόσημα. — ἰσχ. πέρι ἢ ἀσθ. in Hinsicht auf Stärke oder Schwäche, d. h. mochten sie mehr oder weniger stark oder schwach sein. — 10. πάντα ξυνήρει, „raffte alle ohne Unterschied hin“; wobei ξυν- mit Bezug auf πάντα die Bedeutung von ὁμοίως hat (das ist auch die Meinung des Schol. συναγαγὼν ἡφάνιζε). — 11. δεινότατον ist Prädical zu ἢ ἀθυμία und zu dem 1. 14. folgenden: καὶ ὅτι — ἔθνησκον. — 12. τὸ ἀνέλπιστον, act. die Hoffnungslosigkeit, und unten 1. 28. τὸ παραχαρ. περιχαρῆς, die überwiegende Freude der Gegenwart: zu 1, 36, 1. — 14. προΐεντο (zu c. 43, 1.) σφῆς αὐτοὺς, sie gaben sich auf. — ἀντεῖχον, von moralischem Widerstand: 8, 86, 7. — ἕτερος ἀφ' ἑτέρου θερ. wie ἑκαστος (2, 70, 4. 4, 80, 3.) dem pluralen Subject angeschlossen. ἑτέρου von θε-

ἀφ' ἑτέρου θεραπείας ἀναπιμπλάμενοι ὡσπερ τὰ πρό- 15
 5 βата ἔθνησκον. καὶ τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποιεῖ·
 εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι, ἀπώλ-
 λυντο ἐρῆμοι, καὶ οἰκίαι πολλαὶ ἐκενώθησαν ἀπορία
 τοῦ θεραπεύσοντος· εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο, καὶ μά-
 λιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιοῦμενοι· αἰσχύνῃ γὰρ ἠφεί- 20
 δουν σφῶν αὐτῶν ἐσιόντες παρὰ τοὺς φίλους, ἐπεὶ καὶ
 τὰς ὀλοφύρσεις τῶν ἀπογιγνομένων τελευτῶντες καὶ οἱ
 6 οἰκεῖοι ἐξέκαμνον ὑπὸ τοῦ πολλοῦ κακοῦ νικώμενοι. ἐπὶ
 πλέον δὲ ὅμως οἱ διαπεφευγότες τὸν τε θνήσκοντα καὶ
 τὸν πονούμενον ᾠκτιζόντο διὰ τὸ προειδέναι τε καὶ αὐ- 25
 τοὶ ἤδη ἐν τῷ θαρσαλέῳ εἶναι· δις γὰρ τὸν αὐτόν, ὥστε

ραπ. abhängig; ἀπό, in Folge
 von, zu 1, 12, 2. (St. schreibt
 nach Madvig's [Adv. 1, 67.] Vor-
 gang *θεραπεία*: alter ab altero,
*dum curant et sovent, impleban-
 tur et contingebantur*. Mir scheint
 die Verbindung ἀπό *θεραπείας* τι-
 νὸς ἀποπιμπλάσθαι natürlicher als
 ἀπό τινος, und auch der Dativ
θεραπεία nicht präcis genug.) —
 15. ἀναπιμπλάσθαι, von Anstek-
 kungen: Plut. Per. 34. *repletur*
 Liv. 4, 30. ἀναπιμπλάμενοι part.
 impf. — 16. τοῦτο. die ausseror-
 dentliche Contagiosität: indem sie
 entweder (εἴτε γὰρ κτέ.) von der
 Pflege abschreckte, oder (εἴτε προσ-
 ίοιεν) die Pflegenden hinraffte. —
 17. μὴ θέλοιεν. Die Form θέλω st.
 ἐθέλω scheint in Th. nur nach lan-
 gen Vocalen, namentlich η einzu-
 treten: 5, 35, 3. 72, 1. 6, 34, 1.
 91, 4. — 18. ἐκενώθησαν, als das
 Schlussresultat (complex. Aorist)
 des ἀπώλλυντο. — 19. τοῦ *θερα-
 πεύσοντος*. Der Artikel beim part.
 fut. ohne Beziehung auf bestimmte
 Personen gleich dem lat. *qui* c.
 conj. vgl. 7, 85, 2. — 20. μετα-
 ποιεῖσθαι c. gen. auf etwas An-
 spruch machen, das Verdienst von
 etwas erstreben, vgl. 1, 140, 1. —
 ἀρετή wie c. 40, 4. — τί, in ei-
 niger Hinsicht, einigermassen; 1, 34.

3. 83, 3. — αἰσχύνῃ, Ehrgefühl,
 wie 1, 84, 3. 4, 19, 3. — 22. τὰς
 ὀλοφύρσεις τῶν ἀπογιγνομένων
 verstehe ich von den Wehklagen
 und dem Jammern der Sterbenden.
 Man erklärt gewöhnlich den Ge-
 netiv objectiv (wie 1, 143, 5.) von
 der Klage um die Sterbenden. Allein
 ὀλοφύρεσθαι als Totdenklage fin-
 det doch erst nach dem Tode seine
 Stelle (vgl. c. 34, 4.). Dagegen steht
 ὀλοφύρμος 7, 71, 3. 4, 75, 4., wie
 hier das umfassendere ὀλοφύρσει,
 von der Wehklage Leidender. Der
 Gedanke ist, dass die Angehörigen,
 die schon andere Glieder der Fa-
 milie unter Jammern und Wehklagen
 hatten sterben sehen, zuletzt
 sich bei dem Jammergeschrei der
 Sterbenden nicht mehr aufrecht hal-
 ten konnten. Vgl. d. krit. Bem. —
 23. νικώμενοι c. 47, 4. — ἐπὶ πλέον
 ὅμως, mehr doch, als jene erschöpften
 οἰκεῖοι, obgleich die Gleichgütigkeit
 vorherrschend war. — 25.
προειδέναι hier durch eigene Er-
 fahrung, c. 48, 3. durch fremde.
 Sowohl diese Bekanntschaft mit
 dem furchtbaren Leiden, wie auch
 das Gefühl der eigenen Sicherheit
 stimmten zum Mitleid. — 26. ὥστε
 καὶ κτείνειν: über diese beschrän-
 kende Wendung („wenigstens so,
 dass sie den Tod zur Folge hatte“)

καὶ κτείνειν, οὐκ ἐπελάμβανε. καὶ ἑμακαρίζοντό τε ὑπὸ
 τῶν ἄλλων καὶ αὐτοὶ τῷ παραχορήμα περιχαρεῖ καὶ ἐς τὸν
 ἔπειτα χρόνον ἐλπίδος τι εἶχον κούφης μηδ' ἂν ὑπ' ἄλ-
 80 λου νοσήματός ποτε ἔτι διαφθαρήναι. ἐπίεσε δ' αὐτούς 52
 μᾶλλον πρὸς τῷ ὑπάρχοντι πόνῳ καὶ ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ
 τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ, καὶ οὐχ ἦσσαν τοὺς ἐπελθόντας. οἰ- 2
 κιῶν γὰρ οὐχ ὑπαρχουσῶν, ἀλλ' ἐν καλύβαις πνιγηραῖς
 5 ὥρα ἔτους διαιτωμένων ὁ φθόρος ἐγίνετο οὐδενὶ κόσμῳ,
 ἀλλὰ καὶ νεκροὶ ἐπ' ἀλλήλοις ἀποθνήσκοντες ἔκειντο καὶ
 ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐκαλινδοῦντο καὶ περὶ τὰς κρήνας ἀπά-
 σσας ἡμιθνήτες τοῦ ὕδατος ἐπιθυμία, τὰ τε ἱερά ἐν 3
 οἷς ἐσκήνηντο νεκρῶν πλέα ἦν, αὐτοῦ ἐναποθνησκόντων·
 10 ὑπερβιαζομένου γὰρ τοῦ κακοῦ οἱ ἄνθρωποι, οὐκ ἔχοντες

vgl. zu 1, 15, 2. l. 5., eben so c. 54, 5: ὃ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν. — 27. ἐπιλαμβάνειν, ergreifen, von der Krankheit; vgl. 4, 27, 1. — 29. ἐλπίδος τι auch 7, 48, 2. vgl. c. 49, 6. τι δυνάμεως. — κούφης erklärt Schol. τῆς κουριζούσης αὐτοῖς ἀπὸ τῆς λύπης, schwerlich richtig. Sowohl die Nachbildung Späterer (Herodian. 2, 8, 6.), wie das Horazische: *mitte levis spes* (Epl. 1, 5, 8.) empfiehlt die Bedeutung der wenig begründeten Hoffnung. Dazu stimmt auch Soph. Antig. 625. ἀ γὰρ δὴ πολὺπλαγκτος ἐλπίς πολλοῖς μὲν ὄνασις ἀνδρῶν, πολλοῖς δ' ἀπάτα κουφονόων ἐρώτων. Wahrscheinlich kannte Th. auch Beispiele des Gegentheils.

52. Die Noth wird noch durch die engen Wohnungen und die Verlegenheit bei den Beerdigungen gesteigert.

1. ἐπίεσε, Aor. Das c. 14—17 beschriebene Uebel übte jetzt, unter den vorhandenen Umständen, einen um so härteren Druck. — 2. ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ hätte zwischen ἡ ξυγκ. eintreten sollen; allein der durch die Präpos. bewirkte enge Anschluss gestattet auch die beque-

mere Stellung: vgl. zu 1, 18, 1, 2, 38, 1. — 3. οὐχ ἦσσαν d. i. μάλιστα: vgl. 1, 8, 1. 44, 1. 120, 2. — 4. καλύβαι πνιγηραῖ, zum Ersticken dumpfe Baracken. Plut. Per. 34. — 5. ὥρα ἔτους (τῷ θερεὶ λέγει Schol.) nachgebildet von Dion. A. R. 8, 89. — 6. ἀλλὰ καὶ νεκροὶ — — ἐπιθυμία, die positive Ausführung des οὐδενὶ κόσμῳ ὁ φθόρος ἐγίνετο: die Einen, die nicht mehr die Kraft hatten, sich hinauszuschleppen, blieben, wie sie auf und neben einander starben, so auch (ἐπ' ἀλλήλοις sowohl zu ἀποθνήσκοντες, partie. imperf., wie zu ἔκειντο) als Leichen liegen; die Anderen schleppten sich hervor, blieben aber draussen hilflos liegen, die Meisten in der Nähe der Brunnen, nach denen sie lechzten. (Ranckenstein will ἀποθνήσκοντες vor ἐν ταῖς ὁδοῖς versetzen.) — 8. τὰ ἱερά vgl. 2, 17; 1. durch τ' als letzte Notiz über die Oertlichkeit dem Vorausgehenden nahe angeschlossen. — 9. ἐναποθνησκόντων gen. absol. ohne Subject, das in unbestimmtem Umfang zu ergänzen ist (zu 1, 1, 2.): „weil die Menschen drinnen starben“. — 10. ὑπερβιαζ. seltenes Wort, um das Aeusserste der Bedrängniß auszu-

ὅ τι γένωνται, ἐς ὀλιγορίαν ἐτρέποντο καὶ ἱερῶν καὶ ὀσίων
 4 ὁμοίως. νόμοι τε πάντες ξυνεταράχθησαν οἷς ἐχρῶντο
 πρότερον περὶ τὰς ταφάς, ἔθαπτον δὲ ὡς ἕκαστος ἐδύ-
 νατο. καὶ πολλοὶ ἐς ἀναισχύντους θήκας ἐτρέποντο σπά-
 νει τῶν ἐπιτηδείων διὰ τὸ συχνούς ἤδη προτεθνήναι 15
 σφίσιν· ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας φθάσαντες τοὺς νή-
 σαντας οἱ μὲν ἐπιθέντες τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον,
 οἱ δὲ καομένον ἄλλου ἄνωθεν ἐπιβαλόντες ὄν φέροισιν
 ἀπῆσαν.

53 Πρωτόν τε ἦρξε καὶ ἐς τᾶλλα τῇ πόλει ἐπὶ πλεόν
 ἀνομίας τὸ νόσημα. ἔξον γὰρ ἐτόλμα τις ἂ πρότερον

drücken. — 11. ὅ τι γένωνται, conj. deliberat., wie c. 4, 6., nach οὐκ ἔχειν auch 4, 32, 3. 5, 65, 5. — καὶ ἱερῶν, sowohl gegen die geweihten Räume, καὶ τῶν ὀσίων, wie auch gegen alle religiösen Gebräuche und Ordnungen; beides durch ὁμοίως zu enger Gemeinschaft verbunden. Dieselbe Verbindung Isocr. Areopagit. 66. Plut. Sol. c. 25. — 12. νόμοι τε als Gesamtergebniss alles Vorigen: und überhaupt — 1, 12, 4. 13, 5. 77, 9. — 14. ἐς ἀναισχύντους θήκας d. h. hier zu einer Weise der Bestattung (wie c. 47, 1. τάφος für ταφή gebraucht war), bei der das Gefühl der Zucht und Ehrbarkeit unterdrückt war (Madvig's Vorschlag, τέχνας f. θήκας zu lesen, wird schwerlich Beifall finden): die Erklärung folgt dann erst l. 16. ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας κτέ., vorher aber der Grund σπάνει τῶν ἐπιτηδείων, aus Mangel am nothwendigen Material zum Verbrennen διὰ τὸ — σφίσιν d. h. weil sie schon so viele zu besorgen gehabt haben. — 16. ἐπὶ πυρὰς ἀλλοτρίας steht mit Recht an der Spitze, da es das Gemeinsame zu beiden Satzgliedern ist. Weniger berechtigt drängt sich φθάσαντες τοὺς νήσαντας, um das Aeusserste in der Auflösung aller Ordaung zu bezeichnen, obgleich es nur dem

einen Subjecte οἰμέν angehört, voran. Indess bringt das Characteristische und Anschauliche des Ausdrucks dergleichen Ungenauigkeiten für den Leser leicht ins Gleiche. — 18. καομένον ἄλλον schildert den Vorgang anschaulicher („wenn schon eine andre Leiche brannte“), als ἄλλον, das Meineke wünscht. Das Subject ist durch ὄν φέροισιν hinlänglich ausgedrückt.

53. Auflösung der sittlichen und religiösen Ordnungen in Folge der Seuche.

1. τέ führt zu allem Vorigen den folgenden Umstand als einen besonders beachtenswerthen ein: accedit quod. c. 21, 3. ἦρξε — ἀνομίας ἐπὶ πλεόν eng zu verbinden: sie machte den Anfang (πρωτόν ἦρξε vgl. zu 1, 103, 4.), gab Veranlassung zur Gesetzlosigkeit (d. h. zur Lossagung von Allem, was der νόμος durch Gesetz sowohl, als durch Sitte geordnet hat) auch in allem Anderen (ausser den eben erwähnten Beziehungen) in weiterem Umfange: einzelne Uebertretungen von Gesetz und Ordnung kamen zu allen Zeiten vor; das aber war das furchtbar Neue: dass sie die Oberhand erlangten. — 2. τις in der prägnanten Bedeutung von 1, 40, 5. 42, 1. wohl mancher, und daher geneigt, wie hier im Partic. ὄρῶντες, zur pluralen

ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν, ἀγχίστροφον τὴν
 μεταβολὴν ὁρῶντες τῶν τ' εὐδαιμόνων καὶ αἰφνιδίως
 5 θνησκόντων καὶ τῶν οὐδὲν πρότερον κεκτημένων, εὐθὺς
 δὲ τὰ κείνων ἐχόντων. ὥστε ταχεῖας τὰς ἐπαυρέσεις καὶ 2
 πρὸς τὸ τερπνὸν ἤξιον ποιεῖσθαι, ἐφήμερα τὰ τε σώ-
 ματα καὶ τὰ χρήματα ὁμοίως ἡγούμενοι, καὶ τὸ μὲν 3
 προταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῶ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν,
 10 ἄδηλον νομίζων εἰ πρὶν ἐπ' αὐτὸ ἔλθειν διαφθαρήσεται,

Geltung überzugehen. — 3. μὴ in Fortsetzung des negativen ἀποκρύπτεσθαι vgl. S. 92, 11. καθ' ἡδονὴν ποιεῖν, „nur nach dem Gelüste des Augenblicks zu handeln“; vgl. zu c. 37, 2. dort in harmloserem Sinne, hier mit Unterdrückung der sittlichen Scheu. — ἀγχίστροφος im Thuk. (wie auch im Herod. 7, 13.) nur einmal, dann erst von Späteren, Dionysius, Libanius, öfters gebraucht, von rasch eintretendem Wechsel. — 4. τῶν τε correspondirt dem καὶ τῶν l. 5. Jeder dieser Artikel aber umfasst paarweise die folgenden Epitheta: εὐδαιμόνων κ. αἰφν. θνησκ. und οὐδὲν πρότ. κεκτ. εὐθὺς δὲ τὰκ. ἐχόντων. Ueber diese zusammenfassende Wirkung des Artikels zu 1, 6, 1. — 6. ἐπαυρέσεις von dem unattischen ἐπαύρεσθαι = ἀπολαίειν (Herod. 7, 150), der Genuss; Herod. 7, 158. — ταχεῖας und πρὸς τὸ τερπνόν, prädicative Bestimmungen in verschiedenen Ausdrucksweisen: möglichst rasch und möglichst auf sinnliches Vergnügen berechnet. — 8. ὁμοίως, wie c. 52, 3. 1, 39, 1. 58, 1. 70, 7, 141, 1. — καὶ τὸ μὲν —, ὅτι δὲ stellt die beiden Seiten der voraufgehenden Betrachtung sich gegenüber: vgl. zu 1, 19. Die nahe Beziehung, welche diese Partikeln zwischen beiden Satzgliedern, als Theilen des voraufgehenden Gedankens, unverkennbar anzeigen, verlangt nicht nur die schwächere Interpunction vor ὅτι δὲ ἤδη, sondern auch (das zwar nur in wenigen Hss.

erhaltene) προταλαιπωρεῖν statt προσταλ. Denn da in Folge des Strebens nach den ταχεῖαι καὶ πρὸς τὸ τερπνὸν ἐπαυρέσεις, nur das ἤδη (einzig richtig nach dem Vat. st. ἦδει; genau in demselben Sinne sagt Aristot. d. an. 3, 10, 6: φαίνεται τὸ ἤδη ἡδὺ καὶ ἀπλῶς ἡδὺ καὶ ἀγαθὸν ἀπλῶς διὰ τὸ μὴ ὄραν τὸ μέλλον) ἡδὺ, „der augenblickliche Sinnengenuss und was auf jede Weise diesem förderlich ist (an dem ungewöhnlich, aber nicht ohne Wirkung so gestellten: καὶ πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ [näml. τὸ ἤδη ἡδὺ] κερδαλέον wird nicht zu ändern sein: s. d. krit. Bem.), für gut und nützlich gilt“, so wird im ersten Theile jedes „im Voraus sich in Folge von Tugendidealen Noth zu ziehen“ (προ - dem ἤδη, ταλαιπωρεῖν dem ἡδὺ entgegen) als thöricht abgelehnt. προσταλ. würde einen Zuwachs des schon vorhandenen Leides bedeuten, wozu weder in dem Gedanken an sich, noch in seiner Beziehung zu seinem Gegensatz ein Grund liegt. — τὸ μὲν προταλαιπωρεῖν steht zwar in abhängiger Beziehung zu πρόθυμος ἦν, nimmt aber zugleich durch seine Voranstellung die zu 1, 32, 5. bemerkte Geltung eines absoluten Aecusativs ein: „was das im Voraus Aufsiehnehmen von Ungemach betrifft“ —. — 9. τῷ δόξαντι καλῶ (Dativ wie in dem verwandten Gedanken c. 39, 4. τοῖς μέλλουσιν ἀγγεῖνσις): „um des willen, was für tugendhaft gilt“. — 10. ἄδηλον εἰ

ὁ τι δὲ ἤδη τε ἠδὺ καὶ ^{ἠνδίκη = ἠλλο καὶ ο. Πρην.} πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ κερδα-
 4 λέον, τοῦτο καὶ καλὸν καὶ χρήσιμον κατέστη. Θεῶν δὲ
 φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπειργε, τὸ μὲν κρινον-
 τες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μὴ ἐκ τοῦ πάντας ὄραν ἐν
 ἴσῳ ἀπολλυμένους, τῶν δὲ ἀμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων 15
 4. Parting
) βίῳ
 μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοῦς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντι-
 δοῦναι, πολὺ δὲ μείζω τὴν ἤδη κατεψηφισμένην σφῶν
 ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι
 54 ἀπολαῦσαι. τοιούτῳ μὲν πάθει οἱ Ἀθηναῖοι περιπεσόν-
 τες ἐπιέζοντο, ἀνθρώπων τε ἔνδον θνησκόντων καὶ γῆς
 2 ἔξω θηουμένης. ἐν δὲ τῷ κακῷ οἶα εἰκὸς ἀνεμνήσθησαν
 καὶ τοῦδε τοῦ ἔπους, φάσκοντες οἱ πρεσβύτεροι πάλα

— διαφθαρήσεται vgl. zu 1, 2, 2.
 — 12. τοῦτο vgl. c. 51, 1. — κατέστη c. 51, 2. Durch die Gleichstellung des καλὸν und χρήσιμον (durch καὶ — καὶ wie 1, 14. καὶ σέβειν καὶ μὴ) ist jede sittliche Beurtheilung aufgehoben. — 13. κρινοντες, 15. οὐδεὶς ἐλπίζων schliesst sich in freier Weise, sowohl im Casus, wie im Numerus, an den allgemeinen Satz an; Θεῶν φόβος — ἀπειργε, dessen wesentlicher Sinn in dem persönlich gefassten Ausdruck: „sie liessen sich durch nichts abhalten“ vorschwebte. Aehnliche Anakoluthien bei Thuk. 3, 36, 2, 4, 23, 2, 5, 70, 6, 31, 3, 61, 5, 7, 42, 2. Auch die Ausführung der Theile hält nicht den regelmässigen Gang inne: auf das allgemein gehaltene τὸ μὲν, einerseits, für den Fortschritt durch das mit Nachdruck vorgestellte Nomen τῶν δὲ ἀμαρτημάτων, und das letzte Glied πολὺ δὲ μείζω — ἐπικρεμασθῆναι setzt aus dem Voraufgehenden ein zu ergänzendes: πάντες δὲ νομίζοντες voraus. — κρινοντες ἐν ὁμοίῳ entsprechend dem ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει c. 49, 5. — 14. σέβειν allgemeinsten Ausdruck für die religiöse Scheu (bei Th. nur hier). — 15. ἐλπίζων zu 1, 1, 1. — 16. μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι,

„bis es zur Verantwortung, Vergeltung käme“. — ἂν zu βιοῦς und zu ἀντιδοῦναι gehörig: ὡς βιοίῃ ἂν καὶ ἀντιδοίῃ. — 17. τὴν ἤδη κατεψηφ. in fatalistischem Sinne: „die doch einmal über ihn beschlussen sei“. — 19. εἰκὸς εἶναι Infin. im Relativsatz: zu 1, 93, 5. — τι ἀπολαῦσαι mit prägnanter Litotes, noch etwas vom Leben zu haben: vgl. zu 1, 20, 2.

54. Auch glaubt man in dem Geschehenen die Erfüllung alter Weissagungen zu erkennen.

1. τοιούτῳ μὲν — ἐπιέζοντο. Diese Wendung ist schon auf den Abschluss des Ganzen angelegt; und in der That würde sich οἱ δὲ Πελοποννήσιοι z. A. des folgenden C. sehr passend an θηουμένης anschliessen. Die Bemerkungen über die beiden Weissagungen sind daher auch nur als nachträgliche Notizen anzusehen, deren Ausführung dann eine zweite Schlusswendung l. 20.; ταῦτα μὲν — γεγόμενα nothwendig macht. — 2. ἀνθρώπων stärker betont wegen des Gegensatzes zu γῆς und dieses collectiv, wie c. 21, 2. — 3. ἐν zeitlich; während die Seuche herrschte: zu 1, 55, 2. — οἶα: zu c. 5, 4. — 4. ἔπους, jenes Verses: zu 1, 3, 3. — φάσκ.

5 ἄδουσαι, „ἤξει Δωρικὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ.“
 ἐγένετο μὲν οὖν ἕρις τοῖς ἀνθρώποις μὴ λοιμὸν ὠνομά- 3
 σθαι ἐν τῷ ἔπει ὑπὸ τῶν παλαιῶν, ἀλλὰ λιμὸν, ἐνίκησε
 δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρησθαι· οἱ γὰρ
 ἀνθρώποι πρὸς ἅ' ἔπασχον τὴν μνήμην ἐποιοῦντο. ἦν δέ
 10 γε οἶμαί ποτε ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ Δωρικὸς τοῦδε
 ὕστερος καὶ ξυμβῆ γενέσθαι λιμὸν, κατὰ τὸ εἰκὸς οὕτως
 ἄσσονται. μνήμη δὲ ἐγένετο καὶ τοῦ Λακεδαιμονίων χρη- 4
 στηρίου τοῖς εἰδόσιν, ὅτε ἐπερωτῶσιν αὐτοῖς τὸν θεόν,
 εἰ χρὴ πολεμεῖν, ἀεῖλε κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην
 15 ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι. περὶ μὲν οὖν τοῦ 5
 χρηστηρίου τὰ γινόμενα ἤκαζον ὁμοῖα εἶναι· ἔσβε-

οὶ προεσβύτεροι die Beschränkung des Hauptsubjectes in Form der Apposition: vgl. zu 2, 16, 1. 21, 3. *πάλαι ἄδουσαι*, infin. imperf. ursprünglich sei er in dieser Form verbreitet worden, er laute ursprünglich so. — 6. *ἐγένετο* — *ἕρις*, dagegen erhob sich nun der Widerspruch, die entgegenstehende Behauptung; daher der infin. perf. *ὠνομάσθαι*: „der allerfrüheste Wortlaut sei gewesen“. — 7. *ἐνίκησε*, wie c. 12, 2. von der *γνώμη*, welche hier durch den Inf. *λοιμὸν εἰρησθαι* als Subject vertreten wird. Herod. 6, 101. — 8. *ἐπὶ τοῦ παρόντος*, in dem damaligen Moment, (nur hier) noch bestimmter auf den Druck der Zeitverhältnisse hinweisend, als *ἐπὶ τῷ παρόντι* 2, 36, 4. und 6, 20, 1. oder *πρὸς τὸ παρόν* 2, 22, 1. — 9. *τὴν μνήμην ἐποιοῦντο* ist nicht nur auf die Erinnerung, sondern auch auf die Anführung, den Vortrag der Worte zu beziehen, wie er von der Erinnerung modificirt wird. vgl. zu c. 29, 3. Nur so passt das folgende Argument: *κατὰ τὸ εἰκὸν οὕτως ἄσσονται*, „dann werden sie den Vers in der Form des *λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ* vortragen“, *πρὸς ἅ' ἔπασχον*, sie führten den Vers an im Einklang mit dem, was

sie erlebten: vgl. 1, 140, 1. *πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρέπεσθαι*. (In Betreff der Aussprache beweist die Stelle übrigens nicht den Gleichklang, sondern gerade die Verschiedenheit des *ι* und *οι* in der ältesten Zeit. Denn es handelt sich keineswegs von einer verschiedenen Auslegung eines zweideutigen Wortes, sondern überall von der verschiedenen Aussprache im *ἄδουσαι*, *ὠνομάσθαι*, *εἰρησθαι* und *ἄδειν*.) — 11. *ξυμβῆ* in dem prägnanten Sinne des Zusammenstreffens mit einem andern Ereignisse wie 1, 29, 5. 5, 37, 4. 6, 70, 1. 7, 15, 2. — 12. *μνήμη ἐγένετο τοῖς εἰδόσι* ist nur: „die den Orakelspruch kannten (vgl. 1, 118, 3), erinnerten sich desselben“. — *ὅτε* (vgl. zu c. 21, 1.) nach Wörtern der Erinnerung zugleich den Zeitpunkt und den Inhalt einführend. — 15. *αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι*. vgl. 1, 118, 3. — 16. *ἤκαζον* hier und 6, 92, 5. trotz des Schwankens der Hss. nach attischer Analogie für *εἰκαζον* zu schreiben. — *ὁμοῖα, τοῖς εἰρημένοις* scil. man fand die Uebereinstimmung zwischen den Thatsachen (in ihrem ganzen Verlaufe, *τὰ γινόμενα* part. impf.) und der Verkündigung. Th. selbst, ohne dieser Auslegung, wel-

βληκώτων δὲ τῶν Πελοποννησίων ἢ νόσος ἤρξατο εὐθύς· καὶ ἐς μὲν Πελοπόννησον οὐκ ἐσήλθεν, ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν, ἐπενείματο δὲ Ἀθήνας μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ 6 καὶ τῶν ἄλλων χωρίων τὰ πολυανθρωπότατα. ταῦτα 20 μὲν τὰ κατὰ τὴν νόσον γεγόμενα.

55 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ ἔτεμον τὸ πεδίον, παρήλθον ἐς τὴν Πάραλον γῆν καλουμένην μέχρι Λαυροίου, οὗ τὰ ἀργύρεια μέταλλά ἐστὶν Ἀθηναίοις. καὶ πρῶτον μὲν ἔτεμον ταύτην ἧ̃ πρὸς Πελοπόννησον ὄρα̃,

che offenbar der Pest in der ersten Rhapsodie der Ilias gedachte, beizustimmen, beschränkt sich auf die kurze geographische Uebersicht der Verbreitung der Krankheit in Griechenland, und überlässt es dem Leser, daraus nach Belieben über den Zorn des Apollo Folgerungen zu ziehen. Hiernach gliedert sich die Periode: das δέ nach ἐσβεβληκώτων drückt dem περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστ. gegenüber aus: Thatsache ist, dass gleich nach dem Einfall der Pelop. die Seuche ausbrach (ἐσβεβληκώτων im Perf., weil sie noch im Lande standen, als es geschah); und dieses Hauptfactum verzweigt sich (durch καὶ — μὲν — δέ) in die beiden Umstände: der Peloponnes ist so gut wie gar nicht berührt, Athen bei weitem am meisten heimgesucht. Es liegt darin die Andeutung: wer also will, mag die Wirkungen des den Doriern freundlichen Gottes erkennen. Ueber die Beziehung dieser Stelle zur Abfassungszeit des Werkes Einl. p. XXXVIII. — 18. ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν zu 1, 15, 2. 1. 6. (St. liest mit geringen Hss. ὅ τι καὶ ἄξιον εἰπεῖν). — 19. ἐπενείματο, wie vom Feuer. Herodot 5, 101. — ἔπειτα δὲ καὶ κτέ. ist ein Zusatz aus lediglich historischem Interesse, ohne Beziehung auf das Orakel und seine Deutung. Zur Ergänzung der obigen Schilderung der Seuche kommt 3, 87, 2. die Notiz hinzu:

dass sie bei diesem ihrem ersten Auftreten zwei volle Jahre (430 u. 429) verheerend geherrscht hat, und 427 im Spätherbst, ohne vorher völlig erloschen zu sein, noch einmal mit grosser Heftigkeit ausgebrochen ist.

55. Verwüstungszug der Peloponnesier in Attika.

1. τὸ πεδίον, die grosse attische Ebene, die Pedias, aus welcher sie durch das obere Kephissosthal an den Abhängen des Parnes und Brillessos hin in die südöstliche Küstenlandschaft (τὴν Πάραλον oder παραλίαν c. 56, 1.) bis an die äusserste Spitze derselben hinabzogen. Ueber den Rückweg ist nichts angegeben; da sie sich aber erst nach der westlichen, dann nach der nördlichen Seite (gegen Euböa zu) wandten, so mögen sie, wie das erste Mal (c. 23, 3.), durch das Gebiet von Oropos über Böotien abgezogen sein. — 2. Λαυροίου hier und 6, 91 7. hat der Vat. und einige der besten Hss. st. Λαυρίου übereinstimmend mit Steph. Byz. s. v. Σέρρειον. (Das Ethnikon ist aber Λαυροῦτης.) — 4. ταύτην ohne Zweifel auf τὴν Πάρ. γῆν καλ. als Ganzes zu beziehen; deshalb auch mit den besten Hss. ἧ̃, nicht ἧ̃: sie verheerten zuerst die Paralos auf der Seite, wo sie nach dem Pel. gewandt ist (ὄρα̃, *spectat*; 2, 93, 4. 6, 75, 1. 97, 5. 101, 1. 1, 7. 37, 2.); sodann τὴν τετραμμένην in par-

5 ἔπειτα δὲ τὴν πρὸς Εὐβοίαν τε καὶ Ἄνδρον τετραμμένην.
 Περικλῆς δὲ στρατηγὸς ὢν καὶ τότε περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐπ- 2
 εξιέναι τοὺς Ἀθηναίους τὴν αὐτὴν γνώμην εἶχεν ὥσπερ
 καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐσβολῇ. ἔτι δ' αὐτῶν ἐν τῷ πεδίῳ 56
 ὄντων, πρὶν εἰς τὴν παραλίαν γῆν ἐλθεῖν, ἑκατὸν νεῶν
 ἐπίπλουν τῇ Πελοποννήσῳ παρεσκευάζετο, καὶ ἐπειδὴ
 ἐτοῖμα ἦν, ἀνήγετο. ἦγε δ' ἐπὶ τῶν νεῶν ὀπλίτας Ἀθη- 2
 5 ναίων τετρακισχιλίους καὶ ἵππέας τριακοσίους ἐν ναυσὶν
 ἵππαγωγοῖς πρῶτον τότε ἐκ τῶν παλαιῶν νεῶν ποιηθεί-
 σαις· ξυνεστρατεύοντο δὲ καὶ Χῖοι καὶ Λέσβιοι πεντή-
 κοντα ναυσίν. ὅτε δὲ ἀνήγετο ἡ στρατιὰ αὕτη Ἀθη- 3
 ναίων, Πελοποννησίους κατέλιπον τῆς Ἀττικῆς ὄντας ἐν
 10 τῇ παραλίᾳ. ἀφικόμενοι δὲ εἰς Ἐπίδαυρον τῆς Πελοποννή- 4
 σου ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν, καὶ πρὸς τὴν πόλιν προσ-
 βαλόντες εἰς ἐλπίδα μὲν ἦλθον τοῦ ἐλεῖν, οὐ μέντοι προε-
 χώρησέ γε. ἀναγαγόμενοι δὲ ἐκ τῆς Ἐπιδαύρου ἔτεμον 5
 τὴν τε Τροϊζηνίδα γῆν καὶ τὴν Ἀλιάδα καὶ τὴν Ἐρμιονί-
 15 δα· ἔσι δὲ πάντα ταῦτα ἐπιθαλάσσια τῆς Πελοποννήσου.
 ἄραντες δὲ ἀπ' αὐτῶν ἀφίκοντο εἰς Πρασιάς, τῆς Λακω- 6
 νικῆς πόλισμα ἐπιθαλάσσιον, καὶ τῆς τε γῆς ἔτεμον καὶ
 αὐτὸ τὸ πόλισμα εἶλον καὶ ἐπόρθησαν. ταῦτα δὲ ποι-
 ῆσαντες ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησαν, τοὺς δὲ Πελοποννησίους

tieller Bedeutung. — 5. πρὸς Εὐβοίαν τε καὶ Ἄνδρον, von Sunion aus in umgekehrter, als der geograph. Ordnung, indem, wie oft, der Schlusspunkt zuerst genannt wird, vgl. zu c. 7, 3. — 7. τὴν αὐτὴν γνώμην: vgl. c. 22, 1. — ὥσπερ καί: zu 2, 13, 2.

56. Rachezug der 100 attischen Trieren an der Küste des Peloponnes.

11. ἔτι δ' αὐτῶν κτέ. die von zwei Seiten successive vorrückende und daher an Früheres (hier an c. 55 l. 5.) anknüpfende Erzählung, wie c. 13, 23. u. oft, vgl. Einl. S. LXXI. (Die genaue Beachtung dieser Methode des Th. hätte Cobet abhalten sollen die Worte πρὶν —

— ἐλθεῖν, die den Moment möglichst bestimmt bezeichnen, zu verächtigen). — 4. ἐτοῖμα ἦν. 2, 3, 4, 10, 2, 7, 50, 4. — 6. πρῶτον τότε — ποιηθείσαις. Böckh Staatsh. 1, 398. Später öfter 4, 42, 1, 6, 43, 1. Herodot erwähnt πλοῖα ἵππαγωγὰ im Gebrauch der Perser 7, 97. — 7. Χῖοι καὶ Λέσβιοι, als ξίμμαχοι αὐτόνομοι. vgl. 1, 19. — 11. τῆς γῆς τὴν πολλήν zu 1, 2, 3. — 12. εἰς ἐλπίδα ἐλθεῖν nur hier entsprechend dem εἰς ἐλπίδας καθίσταται. 8, 81, 2. — προεχώρησε impers. zu 1, 109, 3. — 14. τὴν Ἀλιάδα zu 2, 105, 1. — 16. Πρασιαί, die nördlichste Ortschaft an der Ostküste von Lakonika. — 17. τῆς γῆς zu 1, 30, 2. — 19. τοῖς δὲ Πελ.

οὐκέτι κατέλαβον ἐν τῇ Ἀττικῇ ὄντας, ἀλλ' ἀνακεχωρη- 20
 57 κότας. ὅσον δέ τε χρόνον οἱ Πελοποννήσιοι ἦσαν ἐν τῇ
 γῆ τῇ Ἀθηναίων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐστράτευσον ἐπὶ τῶν
 νεῶν, ἢ νόσος ἔν τε τῇ στρατιᾷ τοὺς Ἀθηναίους ἐφθαιρε
 καὶ ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ ἐλέχθη τοὺς Πελοποννησίους 5
 δεύσαντας τὸ νόσημα, ὡς ἐπυνθάνοντο τῶν αὐτομόλων
 2 ὅτι ἐν τῇ πόλει εἶη καὶ θάπτοντας ἅμα ἦσθάνοντο, θᾶσ-
 2 σον ἐκ τῆς γῆς ἐξελεθεῖν. τῇ δὲ ἐσβολῇ ταύτῃ πλειστόν τε
 χρόνον ἔμειναν καὶ τὴν γῆν πᾶσαν ἔτεμον· ἡμέρας γὰρ
 τεσσαράκοντα μάλιστα ἐν τῇ γῆ τῇ Ἀττικῇ ἐγένοντο.*

58 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἄγων ὁ Νικίου καὶ Κλεό-
 πομπος ὁ Κλεινίου, ξυστράτηγοι ὄντες Περικλέους, λα-
 βόντες τὴν στρατιὰν ἥπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο ἐστράτευσαν

durch Interpunction mit dem Vo-
 rigen eng zu verbinden, so dass
 der Fortschritt der Unternehmungen
 auf der einen Seite in steter Be-
 ziehung zu der anderen, hier mit
 Rücksicht auf § 3., gehalten wird.
 — 20. ἀλλ' ἀνακεχωρηκότας (zu
 1, 59, 1.) steht mit κατέλαβον in
 eigentlicher Bedeutung in Wider-
 spruch; doch ist das κατέλαβον zu
 ἀνακ. nur noch von dem Zeitverhält-
 niss zu verstehen: „sie trafen ein,
 als jene schon abgezogen waren.“

57. Abzug der Peloponne-
 sier, vielleicht durch die
 Seuche beschleunigt.

1. ὅσον χρόνον fasst schliesslich
 die beiderseitigen Unternehmungen
 unter einen Zeitraum zusammen.
 Es geschieht dies aber, indem im
 Vordersatz die Zeit der einen und
 der andern als auseinanderliegend
 gegenübergestellt werden: ὅσον τε
 χρόνον οἱ Πελ. — — καὶ (ὅσον
 χρόνον) οἱ Ἀθηναῖοι, die ganze
 Zeit, welche einerseits die Pelo-
 ponnesier — — und (welche) ande-
 rerseits die Athener. — Durch diese
 Auffassung rechtfertigt sich die Le-
 seart der besten Hss. ὅσον δέ τε
 χρόνον gegen das von Andern vor-
 gezogene ὅσον δὲ χρόνον οἱ τε Π.

— 3. ἐν τῇ στρατιᾷ auf der Flotte.

— 6. θᾶπτ. ἦσθάνοντο, an dem
 Rauch der brennenden Scheiterhau-
 fen. — 7. τῇ ἐσβ. ταύτῃ nur zeit-
 lich, wie c. 20, 1. — 8. ἔμειναν
 (mit den besten Hss. st. ἐνέμειναν
 das St. u. B. vorziehen) ist für das
 hervortretende Gewicht des πλει-
 στον χρόνον, welches dem τὴν γῆν
 πᾶσαν entgegensteht, sehr geeig-
 net: Th. hebt von diesem zwei-
 ten Einfall den doppelten Umstand
 hervor: sie blieben die längste Zeit
 und sie verwüsteten das ganze Land,
 Ebene und Küstenlandschaft: die
 Aoriste ἔμειναν und ἔτεμον com-
 plexiv. — ἡμέρας τεσσαράκοντα.
 Der Abzug erfolgte also im Mai,
 da der Einfall nach c. 47, 2. τοῦ θέ-
 ρους εὐθὺς ἀρχομένου, im März ge-
 schehen war.

58. Auch unter den zur Be-
 lagerung von Potidäa ausge-
 sandten athenischen Trup-
 pen richtet die Seuche grosse
 Verwüstungen an.

1. Ἄγων ὁ Ν. vgl. 1, 117, 2, 2,
 95, 3, 101, 1. Κλεόπομπος ὁ Κλ. c.
 26, 2. — 3. ἥπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο,
 bei der so eben (c. 56) erzählten
 Umschiffung des Peloponneses. —

εὐθύς ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θοράκης καὶ Ποτίδαιαν
 5 ἔτι πολιορκουμένην, ἀφικόμενοι δὲ μηχανὰς τε τῇ Ποτι-
 δαία προσέφερον καὶ παντὶ τρόπῳ ἐπειρῶντο ἐλεῖν.
 προυχώρει δὲ αὐτοῖς οὔτε ἡ αἴρεσις τῆς πόλεως οὔτε 2
 τὰλλα τῆς παρασκευῆς ἀξίως· ἐπιγενομένη γὰρ ἡ νόσος
 ἐνταῦθα δὴ πᾶν ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους, φθείρουσα
 10 τὴν στρατιάν, ὥστε καὶ τοὺς προτέρους στρατιώτας νο-
 σῆσαι τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς ξὺν Ἀγνωνι στρατιᾶς, ἐν
 τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ὑγαιίνοντας. Φορμίων δὲ καὶ οἱ ἑξα-
 κόσιοι καὶ χίλιοι οὐκέτι ἦσαν περὶ Χαλκιδέας. ὁ μὲν 3
 οὖν Ἀγνων ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησεν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἀπὸ
 15 τετρακισχιλίων ὀπλιτῶν χιλίους καὶ πενήκοντα τῇ νόσῳ
 ἀπολέσας ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις· οἱ δὲ πρό-
 τεροι στρατιῶται κατὰ χώραν μένοντες ἐπολιόρχουν τὴν
 Ποτίδαιαν.

Μετὰ δὲ τὴν δευτέραν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων 59
 οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἦ τε γῆ αὐτῶν ἐτέμνητο τὸ δεύτερον
 καὶ ἡ νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος, ἠλλοίωντο τὰς

4. τοὺς ἐπὶ Θοράκης zu 1, 56, 2. —
 5. ἔτι πολιορκουμένην seit dem
 Herbst 432. 1, 64, 3. — μηχανὰς
 προσφέρειν, häufiger προσάγειν c.
 76, 4. 4, 100, 1. 7, 43. und προσ-
 κομίζειν 4, 115, 2. — 8. τῆς παρα-
 σκευῆς nur zu ἀξίως, „wie es von
 solchen Anstalten zu erwarten ge-
 wesen wäre“. — ἐπιγίγνεσθαι be-
 sonders von widerwärtigen Ereig-
 nissen, wie 1, 16, 1. 2, 64, 1. 70, 1.
 8, 96, 2. — 9. ἐνταῦθα δὴ πᾶν
 eng zu verbinden: „hier erst beson-
 ders, im höchsten Grade“; es ist
 nicht das zur Entscheidung vor-
 schreitende ἐνταῦθα δὴ von 1, 91,
 4. 5, 64, 2. — 10. τοὺς προτ. στρ.
 die 3000 Mann von 1, 57, 6. und
 61, 4., da Phormio mit seinen 1600
 Mann (1, 64, 2.) wieder heimgekehrt
 war; vgl. zu 2, 31, 2. — νοσῆσαι,
 erkrankten (Aorist). 1, 138, 4. 2,
 48, 3. ἀπό, durch Ansteckung
 von. — 14. ἀπὸ τετρακισχ. vgl.

1, 110, 1. 3, 112, 8., bei besonders
 auffallenden Verlustangaben.

59. Der Unwille der Athe-
 ner wendet sich gegen Perik-
 les.

1. μετὰ τὴν δευτ. ἐσβ. der Zeit
 nach anknüpfend an c. 57, 2., so
 dass die folgende Rede noch vor
 Schluss des attischen Jahres fällt,
 und daher auch 1. 11. ἔτι δ' ἐστρα-
 τήγει. — 3. ἅμα den gleichzeitigen
 Druck des zwiefachen Ungemachs
 stark betonend. Steup Rh. Mus. 28,
 340. 341. hält die Worte καὶ ὁ πό-
 λεμος für ein Glossem, weil in dem
 vorausgehenden ἡ γῆ αὐτῶν ἐτέμ-
 νητο die Noth des Krieges schon
 ausgedrückt sei. Allein die nun
 zum zweiten Mal und in wei-
 terem Umfange (c. 55.) eingetretne
 Verwüstung des Landes erscheint
 mit Recht als ein alle andern Leiden
 des Krieges so weit überragendes
 Unglück, dass es für sich hervor-

2 γνώμας, καὶ τὸν μὲν Περικλέα ἐν αἰτία εἶχον ὡς πεί-
σαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς πε- 5
ριπειτιωκότες, πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους ὠρμητο
ξυγγωρεῖν, καὶ πρέσβεις τινὰς πέμψαντες ὡς αὐτοὺς
ἄπρακτοι ἐγένοντο. πανταχόθεν τε τῇ γνώμῃ ἄποροι
καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. ὁ δὲ ὄρων αὐτοὺς 10
πρὸς τὰ παρόντα χαλεπαίνοντας καὶ πάντα ποιοῦντας
ἄπερ αὐτὸς ἤλπιζε, ξύλλογον ποιήσας (ἔτι δ' ἐστρατή-
γει) ἐβούλετο θαρσύναι τε καὶ ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον

gehoben wird. Dann aber wird zur Steigerung der übrigen Noth hinzugefügt, dass Seuche und Krieg (in allem Druck und Elend was er mit sich bringt) gleichzeitig auf der Stadt lasteten, eben so wie c. 65, 2. zu der Angabe der Verluste durch die feindliche Verwüstung noch hinzugefügt wird: τὸ δὲ μέγιστον πόλεμον αὐτ' εἰρήνης ἔχοντες. — ἡλλοίωτο τ. γν. wirksames Plusqpf.: da waren sie umgestimmt (Resultat von ἀλλοιότεροι ἐγένοντο 4, 104, 1.), im Gegensatz zu der c. 8, 1 geschilderten Stimmung, wozu der Uebergang schon c. 14, 1. und 22, 1. angedeutet ist. — 4. ἐν αἰτία εἶχον zu 1, 35, 4. — 6. ὠρμησθαι mit dem Infin., geneigt, Willens sein: 3, 92, 4. 4, 27, 4. 29, 2. 5, 29, 4. 6, 6, 1. 8, 73, 3. πρὸς τοὺς Λακ. zu ξυγγωρεῖν auch 3, 27, 3., und 3, 27, 1. zu ξυμβαίνειν, 5, 29, 4. zu ξυμμαχίαν ποιῆσθαι. — 7. καὶ πρέσβεις — ἐγένοντο, letztes Stadium der Friedensbemühungen, welches vom Vorigen nicht durch stärkere Interpunction zu trennen ist; dagegen zieht πανταχόθεν τε das Schlussergebniss aus allem Voraufgehenden: πανταχόθεν, wie c. 53, 3. 4, 32, 3. 5, 43, 3. 8, 1, 2. nicht bloss im örtlichen Sinne, sondern von allen Seiten, auf alle Weise. — πρέσβεις τινὰς. Die Erfolglosigkeit der Verhandlungen motivirt diese kurze und unausgeführte Berührung: vgl. 1, 95, 5. τῶν ἰδία

πρὸς τινὰ ἀδικημάτων. Dion. de Th. jud. 14, 3. ist unzufrieden: ὅτι οὔτε τοὺς ἀποσταλέντας ἀνδρας εἴρηκεν οὔτε τοὺς ῥηθέντας ἐκεῖ λόγους. (St. hat aus den Cod. des Brit. Mus. πρέσβειας τινὰς aufgenommen, wie auch Diodor., 16, 45, 5 [πρέσβειας ἀποστείλαντες] gelesen zu haben scheint. Das Ungewöhnliche des τινὰς scheint mir auch so nicht gehoben zu sein). — 10. πρὸς τὰ παρόντα: vgl. c. 22, 1. — 11. ἤλπιζε, von ungünstigen Erwartungen wie 1, 1, 1. — ξύλλογον, zu c. 22, 1. ποιήσας, wozu er als Strateg berechtigt war: Schömann, Gr. Alt. 1, 395.: es war also eine ἐκκλησία σύγκλητος. — 12. τὸ ὀργιζόμενον zu 1, 36, 1. Da dieses ὀργιζόμενον τῆς γνώμης, als ein Theil der Persönlichkeit selbst, als Object zu ἀπαγαγὼν aufgefasst ist, wie c. 65, 1. τὴν γνώμην, muss es auch zu καταστῆσαι, doch mehr in dem allgemeinen Sinne τὴν γνώμην, verstanden werden: „er wünschte den zum Unwillen aufgeregten Sinn (seiner Mitbürger) abzulenken, und zu einer milderen (ἥπιος, noch 7, 77, 4. und 8, 93, 3., überall im Comparativ) und unbesorgteren Stimmung hinzuführen“. (Zu dem Objecte τοὺς Ἀθηναίους, das zu θαρσύναι allerdings zu denken ist, wäre bei καταστῆσαι wohl die Präpos. ἐς τὸ ἡπιώτερον statt πρὸς erforderlich gewesen: vgl. 1, 82, 4. 4, 75, 1. 5, 29, 3. 6, 34, 4. 36, 2. 8, 81, 2. 105, 3.)

τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἡπιώτερον καὶ ἀδεέστερον καταστῆσαι. παρελθὼν δὲ ἔλεξε τοιάδε·

„Καὶ προσδεχομένῳ μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμὲ 60
γεγένηται (αἰσθάνομαι γὰρ τὰς αἰτίας), καὶ ἐκκλησίαν
τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαι
εἴ τι μὴ ὀρθῶς ἢ ἐμοὶ χαλεπαίνετε ἢ ταῖς ξυμφοραῖς εἴ-
5 κετε. ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι πόλιν πλείω ξύμπασαν ὀρθου- 2
μένην ὠφελεῖν τοὺς ἰδιώτας ἢ καθ' ἕκαστον τῶν πολι-
τῶν εὐπραγοῦσαν, ἀθρόαν δὲ σφαλλομένην. καλῶς μὲν 3
γὰρ φερόμενος ἀνὴρ τὸ καθ' ἑαυτὸν διαφθειρομένης τῆς
πατρίδος οὐδὲν ἴσσον ξυναπόλλυται, κακοτυχῶν δὲ ἐν
10 εὐτυχούσῃ πολλῶ μᾶλλον διασώζεται. ὁπότε οὖν πόλις 4

LETZTE REDE DES PERIKLES.

c. 60—64.

60. „Mit Unrecht trüben die Missgeschicke, welche die Einzelnen unter Euch betroffen haben, Euer Urtheil über das, was dem Ganzen frommt. Ich darf dieselben Ansprüche auf Euer Vertrauen, das Ihr mir früher bewiesen habt, auch jetzt noch machen.“

1. καὶ προσδ. — γεγένηται, 2. καὶ ἐκκλ. — ξυνήγαγον parataktische Verbindung mit stärkerer Wirkung statt der causalen: ἐπεὶ — γεγένηται, ξυνήγαγον. Doch bleibt das verschiedene Verhältniß des bestehenden Grundes, und der einzelnen dadurch veranlassenen Maassregeln in dem Wechsel der Tempora — Perfectum und Aoristus — sichtbar. Vgl. die ähnliche Gegenüberstellung 1, 120, 1. — προσδεχομένῳ μοι zu 2, 3, 2. vgl. 6, 46, 2. — τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν, nicht bloss Umschreibung für ἡ ὀργή, sondern die Ausbrüche eures Unwillens. — 2 αἰσθάνεσθαι im Sinne der klaren Erkenntniß, wie 1, 133, 1. 7, 49, 1. — τὰς αἰτίας, nämlich die Leiden und Verluste der Einzelnen, die gleich ausgeführt werden. — 3 μέμψωμαι (mit der Mehrzahl der besseren Hss. für μέμφομαι),

conj. aor. nach dem hist. Tempus, wie 1, 57, 4. 65, 1. 2, 12, 2. — 5. ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι, die angekündigte υπόμνησις an den obersten Grundsatz seiner Staatsverwaltung: „dass das Wohl der Theile auf dem Wohl des Ganzen beruhe“, woraus sich die μέμψις für diejenigen, die ihm nicht treu geblieben sind, von selbst ergibt. — πλείω zu ὠφελεῖν: zu 1, 3, 5. — ὀρθοῦσθαι (od. κατορθ.) und σφάλλεσθαι, üblicher Gegensatz (2, 65, 7. 3, 39, 7.), und zwar im Präsens von dem dauernden Zustande. ξύμπασαν gleich dem folgenden ἀθρόαν, in seiner Gesammtheit, entgegengesetzt dem καθ' ἕκαστον τῶν πολιτῶν, „in seinen einzelnen Bürgern“. Zu dem Gedanken vgl. Soph. Antig. 189 ff. — 7. καλῶς φερόμενος, dem es wohl geht, durch äussere Umstände, ohne sein Verdienst 5, 15, 2. 16, 1. — 9. οὐδὲν ἴσσον, 10. πολλῶ μᾶλλον, Versicherungsformeln, die aus dem verschwiegenen Gegensatz (im ersten Falle: ἢ ὁ κακῶς φερόμενος, im zweiten: ἢ ἐν δυστυχούσῃ πόλει) ihre Kraft entnehmen. — 10. ὁπότε οὖν, da nun also, das gewonnene Resultat, ohne jeden Zweifel, hinstellend. Demost. 7, 43. (auch ὅτε Dem. 1, 1.) —

μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἷα τε φέρειν, εἰς δὲ ἕκαστος τὰς
 ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ, καὶ
 μὴ ὁ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε· ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκ-
 πεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε, καὶ ἐμέ
 5 τε τὸν παραινέσαντα πολεμεῖν καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς οἱ ξυν- 15
 ἔγνωτε δι' αἰτίας ἔχετε. καίτοι ἐμοὶ τοιοῦτον ἀνδρὶ ὀρ-
 γίζεσθε ὃς οὐδενὸς οἶομαι ἤσων εἶναι γινῶναι τε τὰ
 δέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι ταῦτα, φιλόπολις τε καὶ χρημά-
 6 των κρείσσω. ὃ τε γὰρ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας
 ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη· ὃ τ' ἔχων ἀμφοτέρω, τῇ 20
 δὲ πόλει δύσνους, οὐκ ἂν ὁμοίως τι οἰκείως φράζοι·
 προσόντος δὲ καὶ τοῦδε, χρήμασι δὲ νικωμένου, τὰ ξύμ-

11. οἷα τε ohne ἐστί, wie 1, 138, 3. — φέρειν, ertragen, so dass man selbst seine Existenz dabei erhält, überstehen. — 12. zu καὶ μὴ ist zwar dem Sinne nach δρᾶν zu ergänzen; allein im Ausdruck überwiegt so sehr der im Relativsatz dargelegte wirkliche Stand der Dinge, dass dieser im Anschluss an das δρᾶτε ohne Verbindungspartikel in gleicher Form (ἀφίεσθε — ἔχετε) ausgeführt wird. Dieselbe asyndetische Ausführung 3, 37, 2. 6, 11, 5. — 13. ἐκπεπληγμένος, prägnant, „ausser Fassung gerathen“: 6, 49, 1. 7, 63, 3. 69, 2. — 14. τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας: der object. Genetiv hier u. c. 61, 4. vorangestellt, wie 1, 32, 2. — 15. ξυνἔγνωτε mit adverbialer Bedeutung der Präp.: „die ihr den Beschluss mit gefasst habt“: vgl. zu 2, 20, 4. 29, 4. — 16. δι' αἰτίας ἔχειν zu 1, 35, 4. — καίτοι, und doch, *quamquam*, die Form des zuversichtlichsten Einwandes, hier zugleich Ausdruck des vollen Selbstgefühles, das sich in der gedrängten Zusammenstellung der vier wesentlichsten Eigenschaften des Staatsmannes kundgibt. — 17. τὰ δέοντα, in dem prägnanten Sinne von 1, 138, 3. 2, 43, 1. das Richtige. — γινῶναι und ἐρμηνεύσαι, Aoriste mit Bezug auf die

in τὰ δέοντα liegende bestimmte Anwendung. — 18. χρημάτων κρείσσω s. v. a. c. 65, 8. χρημάτων ἄδωρος, jeder Einwirkung des Geldes überlegen, wie umgekehrt ἤσων ἡδονῶν, ὑπνον bei Xen. Memm. 1, 5, 1. 4, 5, 11. — 19. γὰρ mit Ergänzung des Zwischengedankens: „und an diesen Eigenschaften, welche den Staatsmann ausmachen, solltet ihr meinen Werth erkennen“. — 20. ἐν ἴσῳ καὶ, „in derselben Lage, wie“; vgl. 3, 14, 1. 6, 11, 1. 8, 76, 4. — ἐνεθυμήθαι, hier nur von der intellectuellen Einsicht; wie 1, 120, 5. 2, 4, 2. 62, 1. — 21. οὐκ — ὁμοίως, ὡς φιλόπολις ὦν zu 1, 2, 6. Uebrigens geht die eigentlich nur relativ verneinende Bedeutung des οὐκ und μὴ ὁμοίως nach einem oft zu beobachtenden Sprachgebrauch so gut wie in völlige Negation über: vgl. 1, 75, 4. 99, 2. 2, 42, 1. 44, 3 (ἐκ τοῦ ὁμοίου). 4, 34, 1. 5, 11, 1. Durch diese Beobachtung erledigt sich, wie ich glaube, der Anstoss, der Madvig (Adv. 1, 310) veranlasst hat ὁμῶς, und Reifferscheid (a. a. O. p. 11) ὁμόσας für ὁμοίως zu vermuthen. — οἰκείως, mit der Gesinnung eines οἰκείως, der dem Staate in Liebe und Treue ergeben ist: „nicht mit gleicher Hingebung“. — 22. νικω-

παντα τοιούτου ἔνδς ἂν πωλοῖτο. ὥστ' εἴ μοι καὶ μέσως 7
 ἠγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμῆν ἐπει-
 25 σθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φε-
 ροίμην.

„Καὶ γάρ, οἷς μὲν αἴρεσις γεγένηται τᾶλλα εὐτυ- 61
 χοῦσι, πολλῇ ἄνοια πολεμῆσαι· εἰ δ' ἀναγκαῖον ἦν ἢ
 εἷξαντας εὐθὺς τοῖς πέλας ὑπακοῦσαι ἢ κινδυνεύσαντας
 περιγενέσθαι, ὁ φρυγῶν τὸν κίνδυνον τοῦ ὑποστάντος
 5 μεμπτότερος. καὶ ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ οὐκ ἐξίστα- 2
 μαί· ἡμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆ-
 ναι μὲν ἀκεραίοις, μεταμέλειν δὲ κακουμένοις, καὶ τὸν
 ἕμῳ λόγον ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρ-

μένον, ohne Subjectswechsel an τοῦδε angeschlossen: „ist auch wohl Patriotismus vorhanden, wird er aber durch die Macht des Geldes überwunden, so wird für dieses Eine Alles hingeeben“; πωλοῖτο Passiv (Cobet Nov. lect. 701 will νικώμενος — ἂν ἀπέδοιτο lesen). — 23. μέσως, μετρίως „Schol. einigermassen“; Plat. Phaed. p. 113d. Protag. p. 346e. — 24. μᾶλλον ἑτέρων (hier für ἢ ἑτέροις) zu 1, 84, 2. — εἰ — ἐπεισθητε, nicht hypothetisch, sondern zuversichtlich auf eine unzweifelhafte Thatsache hinweisend: „habt ihr, wie es doch der Fall ist, aus diesem Grunde meinen Rath befolgt“. Ebenso c. 61, 1. vgl. c. 39, 4. — αὐτά mit der bestimmten Hinweisung auf die eben genannten Eigenschaften, wie 1, 1, 2. — 25. φέρεσθαι αἰτίαν, wie 1, 69, 1. τὴν ἀξίωσιν, 2, 11, 9. τὴν δόξαν, 3, 53, 1. τὸ ἴσον.

61. „Da wir den Entschluss zum Kriege nicht leichtsinnig gefasst haben, so müssen wir uns nicht durch einzelne Unfälle, so schwer sie sind, irre machen lassen, sondern diese verschmerzend am Wohl des Ganzen festhalten.“

1. καὶ γάρ, mit πολλῇ ἄνοια zu verbinden, lebhaft einräumend:

denn allerdings —. — αἴρεσις, zwischen Krieg und Frieden; τᾶλλα εὐτυχοῦσι, „in einer übrigens befriedigenden Lage“. — 2. πολεμῆσαι, einen Krieg unternehmen: zu 1, 3, 2. — εἰ — ἦν. Das εἰ wie c. 60, 7. Die hypothetische Form des Vordersatzes wirkt aber auch auf den Nachsatz ein, der statt der bestimmten Form: φρυγόντες μεμπτότεροι ἂν ἦμεν ἢ ὑποστάντες, den Charakter der Allgemeinheit (ὁ φρυγῶν κτέ.) annimmt. Denselben Gedanken spricht Per. vor dem Beginn des Krieges aus 1, 141, 1. — 3. οἱ πέλας zu 1, 32, 1. — κινδυνεύσαντας enthält das Hauptgewicht des Gedankens: „nur durch Kampf und Gefahr“ (und auf keine andere Weise). — 5. καὶ ἐγώ, wie die allgemeine Lage den Krieg nothwendig machte, so vertrete auch ich unverändert dieselbe Ansicht: ὁ αὐτός εἰμι, τῆ γνώμης, wie 3, 38, 1, hinzugefügt ist, und so auch οὐκ ἐξίσταμαι, τῆς γνώμης sc., welches Nomen auch bei μεταβάλλετε vorschwebt, daher s. v. a. μεταβάλλεσθε. 1, 71, 6. S. 54, 1. — 7. κακουμένοις, part. praes. unter dem Einfluss des Missgeschicks. — 8. ἐν τῷ ἡμ. ἀσθενεῖ τῆς γνώμης zu 1, 36, 1. Das Pron. ἡμετ., das genauer zu τῆς

- θὸν φαίνεσθαι, διότι τὸ μὲν λυποῦν ἔχει ἥδη τὴν αἴσθη-
 σιν ἐκάστῳ, τῆς δὲ ὠφελίας ἄπεστιν ἔτι ἢ δῆλωσις 10
 ἅπασι, καὶ μεταβολῆς μεγάλης καὶ ταύτης ἐξ ὀλίγου ἐμ-
 πεσοῦσης ταπεινὴ ἑμῶν ἢ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἂ ἔγνωτε.
- 3 δουλοῖ γὰρ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον καὶ ἀπροσδόκητον καὶ
 τὸ πλείστῳ παραλόγῳ ξυμβαῖνον· ὃ ὑμῖν πρὸς τοῖς ἄλλοις
 4 οὐχ ἥκιστα καὶ κατὰ τὴν νόσον γεγένηται. ὅμως δὲ πόλιν 15
 μεγάλην οἰκοῦντας καὶ ἐν ἡθροῖν ἀντιπάλοις αὐτῇ τε-
 θραμμένους χρεῶν καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν
 ὑφίστασθαι καὶ τὴν ἀξίωσιν μὴ ἀφανίζειν (ἐν ἴσῳ γὰρ
 οἱ ἄνθρωποι δικαιοῦσι τῆς τε ὑπαρχούσης δόξης αἰτιᾶσθαι
 ὅστις μαλακία ἐλλείπει καὶ τῆς μὴ προσηκούσης μισεῖν 20

γνώμης gehörte, ist zur Verstärkung des Gegensatzes zu τὸν ἐμὸν λ. vorangetreten: „meine Gründe (so λόγος) erscheinen bei eurem Mangel an geistiger Energie nicht in ihrem rechten Lichte“. — 9. ἔχει, παρ-έχει: vgl. 1, 5, 1. 2, 41, 3. — ἥδη, ἐν τῷ παρόντι, auf der Stelle. 2, 42, 4. 53, 3. 64, 6. 4, 63, 1. — 10. ἅπασι steht in nächster Beziehung zu der in ἄπεστι (s. v. a. οὐ πάρεστι) liegenden Negation; daher nicht: „ist Allen fern“, sondern „ist nicht Allen gegenwärtig“ (die Gegenüberstellung zu ἐκάστῳ lässt die ungewöhnliche Beziehung leichter erscheinen) d. h. viele erkennen den Nutzen nicht; wodurch Per. sich und seine Freunde der kurz-sichtigen Menge gegenüberstellt. — 11. ἐξ ὀλίγου: zu 2, 11, 4. — 12. διάνοια, wie 2, 43, 1., von der Gemüthsstimmung; gewöhnlicher von der Verstandesthätigkeit. ταπεινὴ von der vorübergehenden Stim-mung: gebeugt, niederge-schlagen, woran der Infin. ἐγ-καρτερεῖν sich in prägnanter Kürze anschliesst; eigentlich: da es dar-auf ankam, auszuharren. vgl. 1, 50, 5. 5, 111, 2. (Unsere Uebersetzung durch zu gebeugt, zu wenig, be-ruht auf einer anderen Auffassung).

ἂ ἔγνωτε mit unterlassener Attrac-tion, die οἷς erfordert hätte, viel-leicht um das Gewicht dieser Be-schlüsse durch die einfachste Form am schärfsten hervortreten zu las-sen. — 13. φρόνημα, Selbstver-trauen, wie 1, 81, 6. 2, 43, 6. — 14. παραλόγῳ vgl. zu 1, 78, 1. — ὃ nachdrücklich hervorhebend: „und dies“; zu 1, 35, 4. — ὑμῖν, ob-gleich in wenigen Hss. st. ἡμῖν, ist wegen des durchgeführten Ge-gensatzes zwischen Perikles und seinen Zuhörern wohl nothwendig. — 16. ἐν ἡθροῖν ἀντιπάλοις αὐτῇ, (vgl. 3, 38, 1. 4, 10, 5.), wie sie 2, 38—42. geschildert sind. — 17. ξυμφοραῖς ταῖς μεγ. (Stellung wie 1, 1, 1.) ὑφίστασθαι: nur hier mit dem Dativ; sonst (1, 144, 4. 3, 57, 3. 4, 59, 2. 127, 2.) mit dem Accus. (der Dativ τῷ ναυτικῷ 6, 66, 2. ist anderer Art). — 18. ἐν ἴσῳ, „eben so sehr“: zu c. 60, 6. — 19. τῆς τε ὑπαρχ. — — ὀρεγόμενον: die Wortstellung ist durch die Neigung zum Parallelismus der Satzglieder absichtlich verschränkt (vgl. 1, 138, 3.), wobei die Genetive τῆς ὑπ. δό-ξης und τῆς μὴ προσηκ. des Nach-drucks und Gegensatzes wegen den regierenden Verben (ἐλλείπει und ὀρεγόμενον) weit vorantreten. —

τὸν θρασύτητι ὀρεγόμενον), ἀπαλγίσαντας δὲ τὰ ἴδια τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀντιλαμβάνεσθαι.

„Τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον, μὴ γένηται 62
 τε πολὺς καὶ οὐδὲν μᾶλλον περιγενώμεθα, ἀρκείτω μὲν
 ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα
 οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον, δηλώσω δὲ καὶ τόδε,
 5 ὅ μοι δοκεῖτε οὐτ' αὐτοὶ πρόποτε ἐνθυμηθῆναι ὑπάρχον
 ὑμῖν μεγέθους πῆρι ἐς τὴν ἀρχὴν οὐτ' ἐγὼ ἐν τοῖς πρὶν
 λόγοις, οὐδ' ἂν νῦν ἐχρησάμην κομπωδεστέραν ἔχοντι τὴν
 προσποιήσιν, εἰ μὴ καταπεπληγμένους ἑμᾶς παρὰ τὸ
 εἰκὸς ἐώρων. οἴεσθε μὲν γὰρ τῶν ξυμμάχων μόνον ἀρ- 2

21. ἀπαλγεῖν, ganz unser verschmerzen, von älteren Schriftstellern nur bei Th.; dann von Spätern nachgeahmt. Plut. Kleom. 22.

62. „Unsere Hoffnung auf die endliche Besiegung unserer Gegner dürfen wir vor allem auf unser Übergewicht zur See gründen, durch welches wir die jetzigen Verluste später reichlich ersetzen werden,“

1. τὸν πόνον κτέ. Der Acc. wird zwar l. 4. in dem οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον wieder aufgenommen, tritt aber nach der zu 1, 32, 5. 33, 3. 2, 53, 3. 3, 15, 5. bemerkten Neigung fast absolut an die Spitze des Satzes, so dass die grammatische Verbindung am Anfang zurücktritt. (v. Herw. will nach πόλεμον einschieben: φοβούμενοις.) An u. St. erscheint die Anknüpfung um so lockerer, weil das zwischentretende ἀρκείτω — ἐν οἷς das den Hauptgedanken beherrschende ἀπέδειξα eine Weile zurückdrängt. Aber auch das zweite Satzglied δηλώσω δὲ κτέ. steht noch in innerer Beziehung zu dem einleitenden τὸν πόνον τ. κ. τ. πόλ., da die folgende Widerlegung darauf hinweist. — μὴ γένηται — περιγενώμεθα empfängt gleichfalls seine Wendung und Structur von dem späteren ὑποπτευόμενον, ob- schon zu Anfang nur der allgemeine

Begriff der Besorgniss (er möchte zu schwer werden u. s. w.) vor- schwebt. — 3. ἄλλοτε πολλάκις δή: theils in der c. 13. referirten, theils in der 1, 140—144. mitgetheilten Rede. — ἀπέδειξα c. part. wie 5, 9, 10. das Simpl., c. 50, 1. δηλοῦν und gleich l. 10. ἀποφαίνειν. — 5. ὅ — ὑπάρχον ὑμ. μεγέθους πῆρι ἐς τὴν ἀρχὴν Object zu ἐνθυμηθῆναι: „dessen vollen Umfang und Einfluss zur Behauptung eurer Herrschaft ihr, wie ich glaube, noch nie recht ins Auge gefasst und erwogen habt“. μεγέθους πῆρι gehört zu dem τόδε, ὃ, welches im Sinne des Redners schon hier das gleich nachgewiesene Übergewicht zur See in sich trägt: dasselbe ist auch l. 7. zu ἔχοντι zu denken: „weil es zu einer ruhmredigen Anmaassung Anlass bieten kann“. ἔχειν s. v. a. παρ- ἔχειν, wie c. 61, 2. — 6. οὐτ' ἐγὼ, nämlich ἰκανῶς ἐδήλωσα, was aus ἐνθυμ. zu entnehmen ist. (B. ergänzt ἐνεθυμηθῆναι, was doch Per. von sich unmöglich sagen konnte.) — 7. οἶδ' ἂν κτέ. freiere Fort- setzung des Relativsatzes, zwar ohne Wiederholung des Pron. φ, doch im engen Anschluss an das Voraufge- hende; vgl. zu c. 41, 4. — 8. παρὰ τὸ εἰκὸς, mehr als in der Sache Grund dazu vorhanden ist. — 9. γάρ zur Ausführung von ὃ οἶ μοι δοκεῖτε

χειν, ἐγὼ δὲ ἀποφαίνω δύο μερῶν τῶν ἐς χρῆσιν φανε- 10
 ρῶν, γῆς καὶ θαλάσσης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς κυριω-
 τάτους ὄντας, ἐφ' ὅσον τε νῦν νέμεσθε καὶ ἦν ἐπὶ
 πλεόν βουληθῆτε, καὶ οὐκ ἔστιν ὅστις τῇ ὑπαρχούσῃ
 παρασκευῇ τοῦ ναυτικοῦ πλεόντας ἑμᾶς οὔτε βασιλεὺς 15
 3 ὥστε οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρεῖαν, ὧν
 μεγάλων νομίζετε ἑστερηθῆναι, αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται,
 οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον ἢ οὐ κηπίον
 καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλι-
 γωρῆσαι, καὶ γινῶναι ἔλευθερίαν μὲν, ἣν ἀντιλαμβάνομε- 20

ἐνθυμηθῆναι durch Hervorhebung davon, dass die Herrschaft Athens nicht bloss eine relative über eine grössere oder geringere Zahl von *ξυμμάχοις* sei, sondern auf dem einen der beiden menschlichen Machtgebiete (τῶν ἐς χρῆσιν φανερωῶν, die zur Benutzung der Menschen offen liegen), zur See, eine absolute sei, welche so weit auszudehnen, als sie immer wollen, von ihnen abhängen. Das Verhältniss der anderen Seite, der Macht zu Lande, wird nicht, wie zu erwarten war, in dieselbe Beurtheilung, sondern nur so weit in Betracht gezogen, dass die Verluste auf diesem Gebiete durch das Uebergewicht auf dem andern eingebracht werden können. — 10. δύο μερῶν abhängig von τοῦ ἑτέρου. — 12. νέμεσθε in der allgemeinen Bedeutung von 1, 2, 2: „so weit ihr es jetzt benutzt, euren Zwecken dienstbar macht“; was denn auch zu βουληθῆτε zu ergänzen ist. Auch πλεόντας (l. 14.) steht in ähnlichem Sinne; „wenn ihr euch zur See zeigt“. — 14. οὔτε βασιλεὺς οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος in freier Gegenüberstellung, wie 1, 128, 5, 2, 18, 3. ἔθνος im weitesten Umfang von jedem national zusammengehörigen Volke, griechischen sowohl als barbarischen, vgl. 1, 122, 2, 2, 9. 4. 96, 3. Beide bilden

die Unterabtheilung zu οὐκ ἔστιν ὅστις. — 16. οὐ κατὰ τὴν — χρεῖαν — φαίνεται, d. i. sie erscheint (einer richtigen ἐνθυμησις) gar nicht im Verhältniss zu, nicht zu vergleichen mit dem Nutzen, der Bedeutung u. s. w., woraus stillschweigend der Gegensatz folgt: ἀλλὰ πολὺ μείζων. — 17. αὕτη ἡ δύναμις, τοῦ ἡμετ. ναυτικοῦ. — 18. αὐτῶν Genet. zu χαλεπῶς φέρειν, wie 1, 77, 3 (daher nicht mit Madvig, der jene Stelle schwerlich richtig erklärt, αὐτῶν zu schreiben, auch nicht mit Reifferscheid a. a. O. p. 12. ἀφαίρεθῆναι nach φέρειν einzuschieben). αὐτά mit Hinweis auf die eben genannten οἰκίαι καὶ γῆ: vgl. c. 60, 7. unten l. 25.; was auch zu νομίσαντας ὀλιγ. wiederholt zu denken ist. — μᾶλλον ἢ οὐ —: die ablehnende Bedeutung, die in μᾶλλον ἢ an sich liegt, zieht bisweilen pleonastisch die Negation (die für den eigentlichen Vergleich ungeeignet ist) nach sich: vgl. 3, 36, 4. — 19. πρὸς ταύτην. vgl. zu 1, 6, 4. 10, 2. — κηπίον, ἐγκαλλώπισμα πλούτου, seltene Ausdrücke, um das Geringfügige und innerlich Werthlose zu bezeichnen. — 20. καὶ γινῶναι u. 24. φανῆναι schliesst sich positiv an das negative οὐδ' εἰκὸς um so leichter an, weil μᾶλλον ἢ οὐ dem Sinne nach s. v. ist

νοι αὐτῆς διασώσωμεν, θαδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπακούσασι καὶ τὰ προκεκτημένα φιλεῖν ἔλασσοῦσθαι, τῶν τε πατέρων μὴ χείρους κατ' ἀμφοτέρα φανῆναι, οἱ μετὰ πόνων καὶ οὐ παρ' ἄλλων δεξάμενοι
 25 κατέσχον τε καὶ προσέτι διασώσαντες παρέδοσαν ἡμῖν αὐτὰ (αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι), ἵνα δὲ τοῖς ἐχθροῖς ὁμοσε μὴ φρονήματι μόνον, ἀλλὰ καὶ καταφρονήματι. αὐχμημα μὲν γὰρ καὶ ἀπὸ ἀμαθίας εὐτυχοῦς καὶ δειλῶ τινι ἐγγίγνεται, καταφρόνη-
 30 σις δὲ ὅς ἂν καὶ γνώμη πιστεύῃ τῶν ἐναντίων προέχειν, ὃ ἡμῖν ὑπάρχει. καὶ τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας

a. ἀλλά. — 21. ἀναλαμβάνειν, „wiederherstellen“, wie 2, 16, 1, 6, 89, 2. — 22. ὑπακοῦειν mit dem Genetiv auch 3, 50, 3, 4, 56, 2, 5, 84, 2, 6, 71, 2, 82, 2, 8, 5, 3., mit dem Dativ oben c. 61, 1, 4, 63, 2, 6, 69, 3. Jenes bezeichnet mehr das bleibende Verhältniss der Abhängigkeit. Der Dativ des Part. ὑπακούσασσι steht dem absoluten Gen. nahe; vgl. 4, 10, 2. u. daselbst die krit. Bem. — προκεκτημένα (nicht προσεκτ. od. προσκεκτ.) bietet allein den richtigen Gegensatz zu ἀναληψομένην; während die Freiheit das Verlorene wieder herstellt, wird dem, der sich fremder Herrschaft unterwirft, auch das früher Gewonnene geschmälert. κεκτῆσθαι passiv, wie 7, 80, 8. φιλεῖν zu 1, 78, 2. — 23. κατ' ἀμφοτέρα, wie gleich ausgeführt wird: sowohl durch mühevollen Erwerb (κατέσχον, potiti sunt), als durch tapfere Behauptung für die Nachkommen. S. d. krit. Bem. — 26. αἴσχιον δὲ macht die Anwendung des an den Vätern gerühmten Verhaltens auf die Zeitgenossen, von der Seite, welche für diese zunächst in Betracht kommt, der Verteidigung des Ueberlieferten; die Parenthese ist daher nur in paränetischer Absicht für die letzteren hinzugefügt. Im Wesentlichen ist

es derselbe Gedanke, wie Dem. 2, 26. πολὺ ὄρον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτῆσασθαι πάντα πέφικεν. — 27. ὁμοσε ἵνα (häufiger χωρεῖν 2, 81, 5, 4, 10, 1, 92, 7, 6, 101, 5, 8, 92, 10.) τινί, „muthig zum Angriff schreiten“. — φρόνημα — καταφρόνημα. (über die Paronomasie zu 1, 33, 4.) Wie das Folgende lehrt, steht hier das erstere als blindes Selbstvertrauen (denn l. 28. wird αὐχμημα geradezu an seine Stelle gesetzt) dem καταφρόνημα, als dem auf bewusster Ueberlegung beruhenden gegenüber. — 28. ἀπὸ ἀμαθ. εὐτ. vgl. 2, 41, 2. und gleich c. 63, 1. — 29. καταφρόνησις, ὅς ἂν — dieselbe bequeme Form der Definition, wie c. 44, 1. (Der Schol. ergänzt ἐκείνοι, dem Sprachgebrauch des Th. wenig gemäss): „berechtigtes Selbstvertrauen ist es, wenn man in klarer Erkenntniss die Zuversicht der Ueberlegenheit hat“. — 31. καὶ τὴν τόλμαν κτέ. Aehnlich wie c. 40, 2. u. 3. führt Per., gegen die gewöhnliche Ansicht, dass Unkenntniss der Sachlage Muth einflösse, den Gedanken aus: dass die richtige Erkenntniss (ἢ ξίψις, die stets thätige Einsicht, die Quelle der γνώμη, vgl. Ehl. S. LXIV.), unter sonst gleichen Umständen (wenn nicht das Glück die eine Seite auffallend begünstigt),

τύχης ἢ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχρωτέραν παρέχεται, ἐλπίδι τε ἥσσον πιστεύει, ἥς ἐν τῷ ἀπόρῳ ἢ ἰσχύς, γνώμη δὲ ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων, ἥς βεβαιότερα ἢ πρόνοια.

35

63

„Τῆς τε πόλεως ὑμᾶς εἰκὸς τῷ τιμωμένῳ ἀπὸ τοῦ ἄρχειν, ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας ἀγάλλεσθε, βοηθεῖν, καὶ μὴ φεύγειν τοὺς πόρους ἢ μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν, μηδὲ νομίσαι περὶ ἐνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ ἀρχῆς στερήσεως καὶ κινδύνου ὧν ἐν 5

durch das Bewusstsein des Uebergewichtes (τὸ ὑπέρφρον in prägnantester Kürze; „das Bewusstsein der Ueberlegenheit“, daher s. v. a. ἡ καταφρόνησις: so nur a. d. St. und von Späteren nachgeahmt: Cass. D. 45, 3.) auch den Muth, die Entschlossenheit im Kampfe kräftigt (nicht bloss ein unthätiges Selbstgefühl nährt); wozu denn ἐλπίδι τε — ἡ πρόνοια noch näher die Modalität bestimmt: „das auf klarer Erkenntniss beruhende Selbstvertrauen nimmt seine Zuversicht nicht von der (unsichern) Hoffnung her (ἐλπίς hier wie c. 42, 4. im Sinne des nicht auf Gründe gestützten Hoffens), die nur da, wo eine sichere Berechnung nicht möglich ist (ἐν τῷ ἀπόρῳ, in einer Lage, wo besonnenes Urtheil aufhört, von der es c. 42, 4. heisst: τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐλπίδι ἐπιτρέπειν), ihre Wirkung thut, sondern von der Einsicht in die (beiderseitige) Sachlage, der mit grösserer Sicherheit (als der blinden Hoffnung) ein Blick in die Zukunft (πρόνοια, dem Perikles selbst beigelegt c. 65, 6.) gewährt ist“.

63. „und nicht vergessen, dass die Ehre unserer politischen Stellung auf dem Spiele steht, welche ohne Anstrengung und Opfer sich nicht behaupten lässt.“

1. τῆς τε πόλεως κτέ. das neue Motiv (die Ehre Athens) bedeutsam durch τέ eingeführt. — τὸ τιμώμε-

νον nach dem Gebrauch von 1, 36, 1., hier auch passiv: „die geehrte Stellung, in der sich Athen um ihrer Herrschaft willen befindet“. — 2. ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας ἀγ. ausdrucksvoller und gerade für Athen bezeichnender, als die Lesart der meisten Hss. ᾧπερ ἅπαντες ἀγ. ὑπὲρ ἅπαντας, vor allen Andern; vgl. Plat. Rep. 6. p. 488 a. ναύκληρον μεγέθει καὶ ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν νηϊ πάντα. Auch ὑπὲρ ἐλπίδα Soph. Ant. 366. ὑπὲρ δύναμιν Demosth. 18, 193. ὑπὲρ τὴν ἀξίαν Dem. 2, 3. beruht auf demselben Gebrauch. — 3. ἢ (= εἰ δὲ μή) μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν, „oder ihr müsst auch solche Ehre nicht zum Ziel eures Strebens machen“. διώκειν = μετέρχεσθαι c. 39, 1. Der ähnliche Gedanke ähnlich ausgesprochen 1, 140, 1. — 4. περὶ umfasst die sämmtlichen folgenden Genetive bis κινδύνου. vgl. zu 1, 6, 5. — 5. ὧν d. i. τούτων ἅ. Der Genet. zu κινδύνου in freier Beziehung: „es handelt sich um die Gefahr wegen aller der Unzufriedenheit, die ihr durch die Ausübung eurer Herrschaft bei den Unterthanen erregt habt“. (So Krüger, Poppo, Böhme. Vielleicht aber fasst man doch ὧν besser als Masculinum, abhängig von ἐν τῇ ἀρχῇ und durch ein zu ergänzendes τούτων, sowohl auf ἀρχῆς στερ. wie auf κινδύνου bezüglich: „es handelt sich auch um den Verlust der Herrschaft über

τῆ ἀρχῇ ἀπήχθεσθε. ἤς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ὑμῖν ἔστιν, εἴ 2
 τις καὶ τόδε ἐν τῷ παρόντι δεδιὼς ἀπραγμοσύνη ἀνδρα-
 γαθίζεται· ὡς τυραννίδα γὰρ ἤδη ἔχετε αὐτήν, ἣν λα-
 βεῖν μὲν ἄδικον δοκεῖ εἶναι, ἀφεῖναι δὲ ἐπικίνδυνον.
 10 τάχιστ' ἂν τε πόλιν οἱ τοιοῦτοι ἐτέρους τε πείσαντες ἀπο- 3
 λέσειαν, καὶ εἴ που ἐπὶ σφῶν αὐτῶν αὐτόνομοι οἰκήσειαν·
 τὸ γὰρ ἀπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου
 τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέρει, ἀλλ' ἐν
 ὑπηκόῳ, ἀσφαλῶς δουλεύειν.

die, und die Gefahr von Seiten derer, in deren Beherrschung ihr euch verhasst gemacht habt“.) — 6. ἤς, von dieser aber; adversativ wie 1, 35, 4. — εἴ τις καὶ τόδε — ἀνδραγαθίζεται, nicht hypothetisch, sondern mit Hinweis auf die vorhandenen Friedensfreunde, welche mit philanthropischen Reden, in der That aber aus Furcht und Scheu vor entschlossenem Handeln (δεδιὼς ἀπραγμ.), dieses Verfahren (τόδε, τὸ τῆς ἀρχῆς ἐκστῆναι, in freiem Anschluss an ἀνδραγ.) empfehlen, eigentlich: hierin ihre Tugend setzen (auch 3, 40, 4), und welche in dem folgenden οἱ τοιοῦτοι (der vorantretende Artikel weist auf eine eben gegebene Beschreibung hin) wieder bezeichnet sind. — 8. ὡς τυρανν. κτέ. Derselbe Gedanke 1, 75, 4. und 3, 37, 2. und von Kritias auf die Herrschaft der Dreissig angewandt Xen. Hell. 2, 3, 16. — 10. τάχ. ἂν τε. τέ (wenn nicht mit Vat. ποτε zu lesen ist: „leicht könnte es ein mal dazu kommen“.) führt das schliessliche Resultat der unzeitigen Friedensliebe ein: „wie würden den Staat zu Grunde richten, sowohl wenn es ihnen jetzt gelänge mit ihren Rathschlägen durchzudringen (ἐτέρους πείσαντες), als auch, wenn sie Athen verlassen und sich irgendwo für sich allein (ἐπὶ σφῶν αὐτῶν 5, 67, 1.) ihren Staat gründen wollten“: welche letztere Alternative zugleich

den spöttisch angedeuteten Wunsch des Redenden enthält. — 12. τὸ ἀπραγμον im Munde des Atheners immer in ungünstigem Sinne: das Stillesitzen, Sichzurückhalten von Unternehmungen, die träge Friedensliebe. Vgl. zu 2, 40, 2. μὴ — τεταγμένον wie von einer Aufstellung zum Kampfe: wenn es nicht mit Thatkraft gepaart ist: μετὰ wie 2, 15, 2. — 13. οὐδὲ ἐν — δουλεύειν. ἀσφαλῶς δουλεύειν „mit Vermeidung jeder Gefahr sich dem fremden Willen fügen“ ist das Subj. zu beiden Satzgliedern. Ist dasselbe in Wirklichkeit auch nur bei der ὑπήκοος πόλις denkbar, so wird es doch, zum Zweck der entschiedensten Ablehnung, negativ auch mit der ἀρχουσα πόλις verbunden (der so hervortretende Widerspruch fällt den Gegnern, die bekämpft werden sollen, zur Last und passt zu dem verächtlichen Ton, mit dem sie behandelt werden: es ist ein ähnlicher Paralogismus, wie 1, 40, 2.) in derselben Abmahnung, wie Perikles 1, 141, 1. jede δούλωσις von Athen fern halten will. Ebenso sagt Dem. (wie Kr. treffend nachweist) 18, 203. οὐκ ἠδυνήθη ποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι — ἀσφαλῶς δουλεύειν. Böhme nimmt τὸ ἀπραγμον als Subject zu ξυμφέρει und ἀσφαλῶς δουλεύειν als infin. consilii: „um in gefahrloser Knechtschaft zu leben.“

- 64 „Υμεῖς δὲ μήτε ὑπὸ τῶν τοιῶνδε πολιτῶν παράγεσθε μήτε ἐμὲ δι' ὀργῆς ἔχετε, ᾧ καὶ αὐτοὶ ξυνδιέγνωτε πολεμεῖν, εἰ καὶ ἐπελθόντες οἱ ἐναντίοι ἔδρασαν ἅπερ εἰκὸς ἦν μὴ ἐθελησάντων ὑμῶν ὑπακοῦειν, ἐπιγεγένηται τε πέρα ὧν προσεδεχόμεθα ἢ νόσος ἤδε, πρᾶγμα μόνον δὴ 5 τῶν πάντων ἐλπίδος κρεῖσσον γεγεννημένον. καὶ δι' αὐτὴν οἶδ' ὅτι μέρος τι μᾶλλον ἔτι μισοῦμαι, οὐ δικαίως, εἰ μὴ καὶ ὅταν παρὰ λόγον τι εὖ πράξῃτε ἐμοὶ ἀναθήσετε. φέρειν δὲ χρὴ τὰ τε δαιμόνια ἀναγκαίως τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως· ταῦτα γὰρ ἐν ἔθει τῆδε τῆ 10 3 πόλει πρότερόν τε ἦν νῦν τε μὴ ἐν ὑμῖν κωλυθῆν· γυνῶτε

64. „Mit Ergebung in die unvermeidlichen Uebel, aber in dem vollen Bewusstsein der Ehre und Grösse Athens führet muthig den Krieg zum ruhmvollen Ziele hindurch.“

1. τῶν τοιῶνδε πολ. weist noch mehr als οἱ τοιοῦτοι auf die anwesenden Führer der Friedenspartei hin. — 2. δι' ὀργῆς ἔχειν. 2, 37, 2. — ξυνδιέγνωτε zu c. 60, 4. — 3. ἔδρασαν, Aorist. als einfach historische Thatsache, wobei ἐπελθόντες nachdrucksvoll vorantritt („nachdem sie einmal die Offensive ergriffen haben“), 4. ἐπιγεγένηται, Perf. als eine ausserordentliche Erscheinung (c. 58. 2.), welche sich mit ihren furchtbaren Folgen der Betrachtung aufdrängt: Beides schliesst sich an das tatsächliche, nicht hypothetische εἰ καὶ an. — 5. πρᾶγμα in der allgemeinsten Bedeutung ohne alle nähere Bestimmung und Bezeichnung, eine Sache. — 6. ἐλπίδος κρεῖσσον, wie c. 50, 1. κρεῖσσον λόγον, c. 41, 3. ἀκοῆς κρεῖσσων, „Nur die Seuche war nicht von menschlicher Berechnung vorauszusehen: auf alles Andere musset ihr so gut als ich, als auf die nothwendige Folge eures Entschlusses gefasst sein“ (ἅπερ εἰκὸς ἦν — ὑπακοῦειν): daher die starke Betonung des μόνον δὴ τῶν

πάντων. — 7. μέρος τι, adverb., zum Theil: 1, 23, 3. 4, 30, 1. — 8. εἰ μὴ — ἀναθήσετε, „es sei denn, dass ihr mir von unberechenbaren Glücksfällen das Verdienst zuschreibwolltet“; so wenig ihr aber dies thun werdet, so wenig ist auch jetzt euer Unwille gegen mich berechtigt. παρὰ λόγον τι zu 1, 78, 1. — 9. φέρειν δὲ χρὴ habe ich für φ. τε χρὴ geschrieben, da der so eingeführte Gedanke weder eine Erweiterung (wie ich auch gegen Stahl Jahrb. 1866 S. 212. behaupten muss), noch eine Folgerung aus dem vorigen, sondern dem Voraufgehenden gegenüber die Hinweisung auf das einzig richtige, durch die Sachlage gebotne Verfahren enthält. — ἀναγκαίως, „mit Ergebung in das Unabänderliche“; vgl. zu 1, 94, 4. — 11. κωλυθῆν, wofür κολουθῆν und καταλυθῆν, von M. Schmidt a. a. O. auch ἀκυρωθῆν vorgeschlagen ist, wird wohl durch den auch sonst bei Th. vorkommenden Gebrauch des pass. κωλύεσθαι, im Sinne von: auf Hindernisse stossen, ins Stocken gerathen, geschützt: vgl. 2, 8, 4. 4, 14, 2.; im Gegensatz zu dem gleichfalls ungewöhnlichen Ausdruck ἐν ἔθει ἦν: „hütet euch, dass diese Gesinnung jetzt unter euch abnehme“; und dazu als Gegensatz: γυνῶτε δέ, prä-

δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν ἔχουσαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις
 διὰ τὸ ταῖς ξυμφοραῖς μὴ εἶκειν, πλεῖστα δὲ σώματα καὶ
 πόνους ἀναλωκέναι πολέμῳ, καὶ δύναμιν μεγίστην δὴ
 15 μέχρι τοῦδε κεκτημένην, ἧς ἐς αἰδίων τοῖς ἐπιγιγνομένοις,
 ἦν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ πέφυκε καὶ
 ἔλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείπεται, Ἑλλήνων τε ὅτι
 Ἑλληνες πλείστων δὴ ἤρξαμεν καὶ πολέμοις μεγίστοις
 ἀντέσομεν πρὸς τε ξύμπαντας καὶ καθ' ἑκάστους, πό-
 20 λιν τε τοῖς πᾶσιν εὐπορωτάτην καὶ μεγίστην ᾠκήσαμεν.
 καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι 4
 βουλόμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται,
 φθονήσει. τὸ δὲ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ 5
 παρόντι πᾶσι μὲν ὑπῆρξε δὴ ἴσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν

gnant: durchdringet euch da-
 gegen von der Ueberzeugung:
 davon hängen die beiden Parit. αὐ-
 τὴν ἔχουσαν und κεκτημένην ab,
 von denen das erstere durch die
 Infin. διὰ τὸ — μὴ εἶκειν, πλεῖστα
 δὲ — ἀναλωκέναι begründet, das
 zweite durch den Nebensatz: ἧς
 ἐς αἰδίων — — καταλελείπεται ins
 Licht gestellt wird, indem die μνή-
 μη selbst wiederum in den von
 ὅτι abhängigen dreigliedrigen Sätzen
 (ἤρξαμεν, ἀντέσομεν, ᾠκήσαμεν;
 die Aoriste complexiv), ihren nähe-
 ren Inhalt empfängt. — 12. ὄνομα
 μέγιστον. Vgl. 1, 57, 5. 7, 64, 2.
 — 13. πλεῖστα δέ, adversativ nach
 dem negativen μὴ εἶκειν (Krüger
 wünscht τέ). — 14. δὴ zu Superlat.
 vgl. 1, 1, 2. 50, 2. — 16. ἦ καὶ νῦν
 ὑπενδῶμέν ποτε. Durch ἦν καὶ
 (wenn auch vielleicht), ὑπο
 — (ein wenig) und ποτέ (etwa)
 wird die Einräumung der augen-
 blicklichen Schwächung Athens (in
 Folge der Senche) so sehr wie mög-
 lich eingeschränkt und clausulirt,
 und durch das parenthetische πάν-
 τα — ἔλασσ. auf ein Naturgesetz zu-
 rückgeführt, das auch wieder einen
 Umschlag nach der anderen Seite
 in Aussicht stellt; καὶ ἔλασσ. auch

dies, wie ein anderes Mal das
 Gegentheil. — 17. Ἑλλήνων, des
 Nachdrucks wegen vor die Conj. ὅτι
 gestellt (vgl. zu 1, 19. 134, 1.),
 musste nothwendig die Copula τέ
 mit sich heraufziehen. — 18. πολέ-
 μοις μεγίστοις, in den grössten
 Kriegen, nicht unmittelbar von
 ἀντέσομεν abhängig, das πρὸς ἕ.
 nach sich zieht: vgl. 1, 111. 6. —
 19. πρὸς regiert sowohl ξύμπαν-
 τας, wie das eng zusammengehörige
 καθ' ἑκάστους, singulos, obschon
 die unmittelbare Verbindung πρὸς
 καθ' ἑκ. nicht zulässig wäre: vgl.
 den ähnlichen Fall 5, 69, 2. — 20.
 τοῖς πᾶσιν. 2, 11, 6. — 21. καίτοι,
 freilich, allerdings: eine Con-
 cession, die durch die gleich fol-
 genden Sätze zurückgewiesen wird:
 vgl. 1, 69, 5. 3, 56, 4. 6, 9, 2. (Reiffers-
 chid's (a. a. O. p. 12.) Vermuthung,
 καὶ τὰ τοιαῦτα zu lesen, würde
 diesen Zusammenhang stören). ταῦ-
 τα vorangestellt zu μέμψαιτ' ἄν
 ist zu ζηλώσει und auch zu κέκτη-
 ται zu ziehen. καὶ αὐτὸς ζηλώσει,
 wird es gleichfalls zum Ziel sei-
 nes Strebens machen (vgl. 1, 50, 4.
 62, 5.). — ὑπῆρξε, der empirische
 Aorist, der die sämmtlichen bekann-
 ten Erfahrungen zusammenfasst. δὴ,

ἄρχειν· ὅστις δ' ἐπὶ μεγίστοις τὸ ἐπίρθονον λαμβάνει, 25
 ὀρθῶς βουλευέται. μῖσος γὰρ οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει, ἢ δὲ
 παραντίκα τε λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνη-
 6 στος καταλείπεται. ὑμεῖς δὲ ἐς τε τὸ μέλλον καλὸν προ-
 γνόντες ἐς τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν τῷ ἤδη προθύμῳ
 ἀμρότερα κτήσασθε, καὶ Λακεδαιμονίοις μήτε ἐπικηρυ- 30
 κεύεσθε μήτε ἔνδηλοι ἔστε τοῖς παροῦσι πόνοις βαρυνό-
 μενοι, ὡς οἵτινες πρὸς τὰς ξυμφορὰς γνώμη μὲν ἥκιστα
 λυποῦνται, ἔργῳ δὲ μάλιστα ἀντέχουσιν, οὗτοι καὶ πό-
 λεων καὶ ἰδιωτῶν κράτιστοί εἰσιν.“

65 Τοιαῦτα ὁ Περικλῆς λέγων ἐπειράτο τοὺς Ἀθη-

eigentlich, bis jetzt, erstreckt den Umfang dieser Erfahrungen bis auf die Gegenwart. — *ἕτεροι ἐτέρων* (eine Wiederholung, die sich im Plural bei Th. nur hier findet, bei Plato Protag. p. 329 d.; im Singular auch 2, 51, 1. 4. 7, 64, 4.) zur Hervorhebung der ursprünglichen Gleichheit, so dass es dem obigen *Ἑλλήνων Ἕλληνες* gleich steht. — 25. *ἐπὶ μεγίστοις*, „im Streben nach den grössten Zielen“: es ist das *ἐπὶ* c. dat. vom Zwecke wie 1, 3, 2. 74, 3. 2, 29, 3. — 26. *ὀρθῶς βουλευέσθαι* 6, 8, 4. 17, 6.; *καλῶς* 4, 17, 3. *εὖ* 1, 71, 7. 84, 4. 3, 48, 2., allgemeiner Ausdruck des richtigen Verfahrens. — *ἀντέχειν*, absolut wie 1, 7, 1. 65, 1. 7, 71, 5. — *ἢ δὲ* — — *δόξα*. Der eine Artikel fasst die beiden Begriffe der *παραντίκα λαμπρότης* und der *ἐς τὸ ἔπειτα δόξα* wie zu einem zusammen, da Ursache und Wirkung aufs engste zusammengehören. Vgl. zu 1, 6, 1. 2, 35, 3. Dem. 18, 31. Stahl versteht: *ἢ δὲ (τὸ ἐτέρων ἄρχειν) παραντίκα τε λαμπρότης ἐστί*. Findet sich so der absolute Artikel im Genus nach dem folgenden Nomen construirt? — Andre streichen *τε* nach *παραντίκα*, so dass *ἢ — λαμπρότης* Subject, *καὶ δόξα ἀείμνηστος* Prädicat würde. — 28. *ὑμεῖς δέ*. Durch das subsumierende *δέ*

(vgl. 1, 32, 2.) wendet der Redner den voraufgehenden allgemeinen Gedanken auf den vorliegenden Fall an, und stellt demgemäss die oben engverbundenen *λαμπρότης* und *δόξα* in chiasmischer Ordnung als *τὸ μέλλον καλὸν* und *τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν* (letzteres durch Litotes, um auch in der augenblicklich gedrückten Lage das Ehrenvolle derselben stärker zu betonen; das auch jetzt für wahr nicht Schimpfliche) durch die Partt. *τέ — τέ* auf gleiche Linie: vgl. 1. S, 3. 2, 11, 5. oben 1. 9. u. 11 — *προγνόντες* (vgl. c. 65, 5. 13.), zunächst im Anschluss an *τὸ μέλλον καλὸν* gewählt, behält zu *ἐς τὸ — μὴ αἰσχρὸν* nur die allgemeine Bedeutung: im Hinblick auf —. *τῷ ἤδη προθύμῳ* dem *προγνόντες* entgegen: „lasset den Hinblick auf das bevorstehende Ziel schon jetzt in euch den aufopfernden Muth bewirken, durch den ihr jenes erreichen werdet“. — 31. *ἔνδηλον εἶναι*, an deutlichen Zeichen zu erkennen geben, auch 3, 36, 5. 4, 41, 3. 6, 36, 1. — 32. *πρὸς τὰς ξυμφ.* vgl. zu 1, 140, 1. — 33. οὗτοι den Relativsatz zusammenfassend: 1, 33, 2. 83, 3.

65. Perikles' letzte Wirksamkeit. Beurtheilung seiner Persönlichkeit und sei-

ναίους τῆς τε ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν καὶ ἀπὸ τῶν
 παρόντων δεινῶν ἀπάγειν τὴν γνώμην. οἱ δὲ δημοσίαι 2
 μὲν τοῖς λόγοις ἀνεπείθοντο καὶ οὔτε πρὸς τοὺς Λακε-
 5 δαιμονίους ἔτι ἔπεμπον ἔς τε τὸν πόλεμον μᾶλλον ὤρ-
 μηντο, ἰδίᾳ δὲ τοῖς παθήμασιν ἔλυποντο, ὃ μὲν δῆμος
 ὅτι ἀπ' ἔλασσόνων ὀρμώμενος ἐστέρητο καὶ τούτων, οἱ
 δὲ δυνατοὶ κατὰ κτήματα κατὰ τὴν χώραν οἰκοδομίαις τε
 καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς ἀπολωλεκότες, τὸ δὲ μέγι-
 10 στον, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ἔχοντες. οὐ μέντοι πρότερόν 3
 γε οἱ ξύμπαντες ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχοντες αὐτὸν πρὶν
 ἐζημίωσαν χρήμασιν. ὕστερον δ' αὖθις οὐ πολλῶ, ὅπερ 4

ner Verdienste, im Gegen-
satz zu seinen Nachfolgern.

1. *παραλύειν*, vorzugsweise von der Enthörung von einem Amte gebraucht (6, 16, 1. 8, 54, 3. Herod. 5, 75.), bei Attikern nur hier von moralischer Einwirkung, dann von Späteren nachgeahmt: Cass. D. Excerptt. p. 17, 47. Lucian. Ver. hist. 1, 19. Der zu Grunde liegende Begriff „losmachen von einem bestehenden Verhältniss“ scheint auch auf die Wahl des ungewöhnlichen ἐπ' αὐτόν zu ὀργῆς (auch Demosth. 21, 79.) eingewirkt zu haben: „von dem gerade auf ihn gerichteten Unwillen“. (Kr. hat aus einigen Hss. das gebräuchlichere ἐς αὐτόν vorgezogen.) — 3. ἀπάγειν τὴν γνώμην vgl. c. 59, 3. — δημοσίαι in Allem, was öffentliche Verhältnisse und Beschlüsse, 6. ἰδίᾳ, in dem, was ihre persönliche und häusliche Lage betraf. — 4. πρὸς τοὺς Λακ. vgl. c. 59, 2 — 5. μᾶλλον ὤρμητο, umgekehrt wie c. 59, 2. — 6. ο μὲν δῆμος, 7. οἱ δὲ δυνατοί, die Theile als Apposition zu dem in ἔλυποντο zu denkenden Ganzen; vgl. 2, 21, 3. 6, 32, 1. — 7. ἀπ' ἔλασσόνων ὀρμώμενος, wie 1, 74, 3. 144, 4., zur Bezeichnung des ursprünglichen Besitzes. — 8. οἰκοδομίαις καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς (der Pural, die reiche und

mannichfaltige Anwendung sowohl in der Architectur, wie in der inneren Ausschmückung zu bezeichnen; vom Standpunkte der Besitzer aus im Gegensatz zu dem κηπίον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλοῦτον in Per.'s Munde c. 62, 3.) nähere Bestimmungen zu κατὰ κτήματα, über welche Verbindung das dazwischentretende κατὰ τὴν χώραν (wie Th. Unterbrechungen der Art gern hat: vgl. zu 1, 91, 6.) nicht irre machen darf (Madvig a. a. O. 311. will ἐν οἰκοδομίαις lesen). — 9. τὸ δὲ μέγιστον ohne grammatische Verbindung eingeschoben; vgl. zu 1, 142, 1. Dieser nun folgende Hauptgrund aber (πόλεμον — ἔχοντες) geht auf das ungetheilte Subject in ἔλυποντο zurück, da beide Theile, und die Aermern in Folge des Krieges durch das Verlassen ihres ländlichen Besitzes und das zusammengedrückte Wohnen in der Stadt (c. 17.) am meisten litten. — 11. πρὶν c. ind. aor. bis: 1, 51, 2. — 12. χρήμασιν, nach Diod. 12, 45, 80 Talente, nach Plut. Per. c. 35, unbestimmt ob 15 oder 50. Nach Plat. Gorg. p. 516' lautete die Anklage auf κλοπή, nämlic. τῶν δημοσίων. Ueber den wahrscheinlichen Verlauf des Processes vgl. Isler Jahrb. 1871. 373 ff. — ὅπερ φιλεῖ ὁμ. ποιεῖν auch 4, 28, 3. 6.

φιλεῖ ὄμιλος ποιεῖν, στρατηγὸν εἴλοντο καὶ πάντα τὰ
 πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλ-
 γει, ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις 15
 5 προσεδεῖτο, πλείστον ἄξιον νομίζοντες εἶναι. ὅσον τε γὰρ
 χρόνον προύστη τῆς πόλεως ἐν τῇ εἰρήνῃ, μετρίως ἐξ-
 ηγεῖτο καὶ ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο ἐπ'
 ἐκείνου μεγίστη, ἐπεὶ τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνε-
 6 ται καὶ ἐν τούτῳ προγνοῦς τὴν δύναμιν. ἐπεβίω δὲ δύο ἔτη 20
 καὶ ἐξ μῆνας· καὶ ἐπειδὴ ἀπέθανεν, ἐπὶ πλέον ἔτι ἐγνώ-
 7 σθη ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς τὸν πόλεμον. ὁ μὲν γὰρ ἡσυχά-

63, 2. vgl. Einl. LXXXI A. 37. ὅπερ die Handlungsweise, nicht das einzelne Factum bezeichnend. (v. Herw. verlangt οἶόν περ). — 13. στρατηγὸν εἴλοντο. Ueber die Bedeutung dieses Amtes in der langjährigen Führung des Perikles bis an seinen Tod, die auch in πάντα τὰ πράγμα. ἐπέτρεψαν angedeutet ist, vgl. Curtius, Gr. Gesch. 2⁴. S. 224 A. 117. Ueber die Frage, ob die Worte von einer Neuwahl oder von der Wiederwahl, nachdem Perikles durch seine Verurtheilung von der Strategie entsetzt war, zu verstehn sind, vgl. Isler a. a. O. S. 351 ff. — 14. ὧν zu ἤλγει, ähnlich wie der Gen. bei χαλεπῶς φέρειν c. 62, 3. zu ἀμβλύτ. ist daraus πρὸς τὰντα zu ergänzen. — 15. ἡ ξύμπασα πόλις „der ganze Staat“ den Einzelnen gegenüber, wie auch 3, 62, 4. 6, 23, 4. Daher nicht mit den meisten Hss. ξύμπασα ἡ πόλις, welche den Theilen entgegenstehn würde (Stahl). — ἀμβλύτεροι, persönlich: u n e m pfindlicher; unten l. 50. sachlich: minder wirksam: (d. Wort erscheint im Th. nur im Compar. 2, 40, 4. 3, 38, 1.). — 16. πλείστον ἄξιον d. i. πρὸς τὰντα αὐτὸν πλ. ἄξ. Diese Angelegenheiten des Staates, für welche Per. für unentbehrlich galt, werden durch einen Rückblick auf seine Verdienste angedeutet und durch ὅσον τε χρόνον (l. 16) und ἐπεὶ τε (l. 19) in die Zeiten

vor u. nach dem peloponn. Kriege zerlegt: denn nur an diesen ist bei ὁ πόλεμος zu denken, wie auch l. 22, 26 u. 30. (Nach dieser Einleitung ist ἐν τῇ εἰρήνῃ zu προύστη zu ziehen; Kr. verbindet es mit ἐξηγεῖτο.) — 17. μετρίως ἐξηγεῖτο (Imperf.), steht mit Maass, wovon derzusammengefasste Erfolg im Aor. ἀσφαλῶς διεφύλαξεν erscheint. — 19. ὁ δὲ im Nachsatz: vgl. zu c. 46, 1. — 20. τὴν δύναμιν, τοῦ πολέμου sc. die Bedeutung und Tragweite desselben (vgl. 5, 20, 3.); nicht τῆς πόλεως, was schon wegen προγνοῦς, des Vorausschauens in die Zukunft, unzulässig ist. Auch das folgende ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς τὸν πόλεμον (l. 22.) weist durch πλέον ἔτι offenbar auf einen vorausgegangenen entsprechenden Gedanken zurück. Beide Satzglieder stehen in naher Beziehung zu einander, die nur durch das epexegetisch eingeschobene ἐπεβίω — μῆνας unterbrochen ist. Diese Worte sind um so mehr als Parenthese zu betrachten, da Th. mit ihnen gegen seine Gewohnheit in den Herbst des nächsten Jahres 429. vorausgreift. Er thut es, weil er mit der Charakteristik an dieser Stelle die gesammte Wirksamkeit des Perikles abschliesst. — ἐπιβιῶναι, gleichzeitig mit etwas leben, erleben: 5, 26, 5. — 22. ἐς τὸν πόλεμον dem Nomen nachgestellt, wie c. 52, 1.

ζονίας τε καὶ τὸ ναυτικὸν θεραπεύοντας καὶ ἀρχὴν μὴ
 ἐπικτιωμένους ἐν τῷ πολέμῳ μηδὲ τῇ πόλει κινδυνεύοντας
 25 ἔφη περιέσεσθαι· οἱ δὲ ταῦτά τε πάντα ἐς τοῦναντίον
 ἐπραξαν καὶ ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι κατὰ
 τὰς ἰδίας φιλοτιμίας καὶ ἴδια κέρδη κακῶς ἐς τε σφᾶς
 αὐτοὺς καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπολίτευσαν, ἃ κατορθούμενα
 μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμῇ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα
 30 δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο. αἴτιον 8
 δ' ἦν οὗ ἐκεῖνος μὲν δυνατὸς ὢν τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ
 γνώμῃ, χρημάτων τε διαφανῶς ἀδωρότατος γενόμενος,
 κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέρως, καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ἔπ'

— οὐ μὲν γάρ. Hier beginnt die bis zu Ende des Cap. reichende Beweisführung für die πρόνοια τοῦ Π. ἐς τὸν πόλεμον, welche mit dem Schlusssatz τοσοῦτον τῷ Π. κτέ. recapitulirt wird. — 23. ἀρχὴν μὴ ἐπικτιωμ. wenn sie während des Krieges ihre Herrschaft nicht weiter auszudehnen suchen würden: vgl. 1, 144, 1. — 24. τῇ πόλει κινδυνεύειν, die Existenz des Staates auf das Spiel setzen: 6, 47, a. E. vgl. auch 8, 45, 4. — 25. οἱ δέ: die Athener nach seinem Tode, vor Allem ihre Führer, wie sie unten § 10. näher geschildert werden. — ταῦτα πάντα, die eben genannten von ihm ertheilten Rathschläge, in denen er seine πρόνοια ἐς τὸν πόλεμον bewies; diese wurden nicht allein ins Gegentheil verkehrt, sondern auch ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι, Unternehmungen, die zwar zu dem peloponnesischen Kriege in keiner Beziehung zu stehen schienen, (später aber doch von den schlimmsten Folgen auch für diesen wurden; δοκοῦντα von unrichtigem Urtheil, wie 1, 120, 5.) nach persönlichen Interessen (des Ehrgeizes und der Habsucht), und mit den nachtheiligsten Folgen sowohl hinsichtlich Athens, als auch der Bundesgenossen ausgeführt: (καὶ τοῖς ξυμμάχοις nicht für die

Bundesgenossen, sondern für Athen in Bezug auf die Bundesgenossen, nämlich durch die Losreissung derselben). Gemeint ist vor Allem das sicilische Unternehmen, vielleicht auch die Umtriebe des Alkibiades in Argos. — 28. κατορθούμενα (praes.), so lange solche Unternehmungen gut gingen, 29. σφαλέντα δέ (Aorist.), sobald sie aber schlimm abliefen (vgl. 6, 10, 2.), besonders auf den endlichen Ausgang des sicilischen Zuges zu beziehen. — 30. ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο. Diese Unfälle, die mit dem eigentlichen (peloponn.) Kriege nicht in Verbindung zu stehen schienen, erwiesen sich doch (Impf.) für die Fortführung desselben (im dekeleischen Kriege) als verderblich. — 31. τῷ ἀξιώματι, durch sein fest begründetes Ansehen, als objectiver Besitz; 36. ἀξίωσις, die durch die Erfahrung sich bildende Achtung von Seiten der Bürger. — 32. χρημάτων ἀδωρος, in gleichem Verhältniss wie 3, 58, 5. ἀτιμος γερῶν. Auch διαφανῶς tritt zu dem ungewöhnlichen Adj. ungewöhnlich hinzu: „auf unzweifelhafte Weise“. Xen. Anab. 6, 1, 24. — 33. ἐλευθέρως, wie c. 37, 2. in freier Weise, ohne die in Verfassung und Sitte begründete Freiheit zu beschränken: der Gegensatz dazu 3, 62, 4. das

- αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὗ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονὴν τι λέγειν, ἀλλ' ἔχων ἐπ' 35
 9 ἀξιώσει καὶ πρὸς ὀργὴν τι ἀντειπεῖν. ὁπότε γοῦν αἰσθοίτο τι αὐτοὺς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας, λέγων κατέπλησεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι, καὶ δεδιότας αὐτὸν ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. ἐγίγνετο 40
 10 ἀνδρὸς ἀρχή. οἱ δὲ ὕστερον ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες καὶ ὀρεγόμενοι τοῦ πρώτος ἕκαστος γίνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὰς τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγ-

Verfahren der thebanischen Oligarchen: κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος. — οὗ μᾶλλον — ἦ hebt das zweite Glied hervor: er war der wahre Führer des Staates. Die Art und Weise wird in διὰ τὸ μὴ — ἀντειπεῖν bezeichnet. Die affirmative und die negative Seite stehen in genauem Parallelismus gegenüber: weil er nicht dem Volke nach Wohlgefallen (πρὸς ἡδονὴν Demosthenes 4, 38) zu reden pflegte (inf. praes.), sondern auch wohl (wenn es an der Zeit war: daher ἀντειπεῖν Aor.) im Zorn (πρὸς ὀργήν: 3, 43, 5. Soph. El. 369.) ihm scharf entgegentrat. Darnach müssen auch κτώμενος und ἔχων mit dem gemeinsamen Object τὴν δύναμιν als gegenüberstehend gefasst werden: nicht da er sich den Einfluss erst gewinnen musste, sondern ihn bereits besass: zu dem ersten der verwerfliche Weg: ἐξ οὗ προσηκόντων (wozu besonders das nach dem Munde reden gehört), zu dem zweiten die sichere Grundlage: ἐπ' ἀξιώσει (vgl. 1, 13, 1. 143, 2.), bei der herrschenden Anerkennung. — 36. γοῦν führt die Begründung durch einzelne Fälle (αἰσθοίτο Optativ der Wiederholung und darauf im Nachsatz die Impff.) ein: zu 1, 2, 5. — 38. καταπλήσσειν ἐπὶ dem ursprünglichen Sinne gemäss: er schlug, drückte sie nieder, so dass sie in Furcht waren; und dem gegenüber ἀντι-

καθίστη ἐπὶ —. — 39. ἐγίγνετο τε zieht das Schlussergebniss aus allem Voraufgehenden: zu 1, 4. „und so bildete sich aus“. — 40. λόγῳ μὲν δημοκρ. vgl. c. 37, 1. wo die Betrachtung des Namens der Verfassung eine andere Richtung nimmt. — ὑπὸ — — ἀρχή: zu 1, 130, 1. 8, 64, 4. — 41. οἱ δὲ ὕστερον — — ἕκαστος γίνεσθαι. Die Part. ὄντες und ὀρεγόμενοι sind attributiv, nicht prädicativ zu fassen, und zwar in naher, mit ihren Bestimmungen sich gegenseitig bedingender Verbindung: „diejenigen aber, welche später mehr (μᾶλλον, als es bei dem Alles beherrschenden Uebergewicht des Perikles der Fall gewesen war) an sich (αὐτοὶ d. h. in ihrem wahren Werthe) sich gleich standen und (doch) ein jeder nach dem Vorrang trachtete.“ So findet das ἴσοι αὐτοὶ ὄντες in dem ὀρεγόμενοι κτέ. seinen Gegensatz. (Die prädicative Auffassung der Part. [da sie u. s. w.] würde eine zu harte Ellipse bei οἱ ὕστερον, näml. τῆς πόλεως προστάντες, statuiren, und das αὐτοὶ, das nur durch den gemeinsamen Artikel in Verhältniss zu dem zweiten Part. tritt, unerklärt lassen.) — 42. πρώτος ἕκαστος γίνεσθαι: vgl. 4, 80, 3. πρώτος ἕκαστος ἐλευθεροῦσθαι. 8, 89, 3. tritt αὐτὸς hinzu; doch ist es nicht nothwendig, wie v. Herw. annimmt. — 43. ἐτράποντο — ἐνδιδοῖναι vgl. zu 1, 50, 1. τ'

ματα ἐνδιδόναι. ἐξ ὧν ἄλλα τε πολλά, ὡς ἐν μεγάλῃ 11
 45 πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ, ἡμαρτήθη καὶ ὁ ἐς Σικελίαν
 πλοῦς, ὃς οὐ τοσοῦτον γνώμης ἀμάρτημα ἦν πρὸς οὓς
 ἐπῆσαν, ὅσον οἱ ἐκπέμψαντες οὐ τὰ πρόσφορα τοῖς οἰ-
 χομένοις ἐπιγιγνώσκοντες, ἀλλὰ κατὰ τὰς ἰδίας διαβολὰς
 50 ἀμβλύτερα, ἐποίουν καὶ τὰ περὶ τὴν πόλιν πρῶτον ἐν
 ἀλλήλοις ἐταράχθησαν. σφαλέντες δ' ἐν Σικελίᾳ ἄλλη τε 12
 παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλείονι μορίῳ καὶ κατὰ
 τὴν πόλιν ἤδη ἐν στάσει ὄντες ὅμως δέκα μὲν ἔτη ἀν-
 εἶχον τοῖς τε πρότερον ὑπάρχουσι πολεμίοις καὶ τοῖς
 55 ἀπὸ Σικελίας μετ' αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἔτι τοῖς
 πλείοσιν ἀφεστηκόσι, Κύρῳ τε ὕστερον βασιλέως παιδὶ
 προσγενομένῳ, ὃς παρεῖχε χρήματα Πελοποννησίοις ἐς τὸ

πράγματα ἐνδιδόναι auch 5, 62, 2. 7, 48, 2. καὶ τὰ πρ., nicht bloss ihre Reden, καθ' ἴδονάς, nach den wechselnden Gelüsten (Plur.) der Menge einzurichten. — 44. ὡς, nach dem Maasstabe, zunächst auf πολλά zu beziehen: diese maassanlegende Bedeutung des ὡς erhebt die Partikel fast zu der Wirkung des vollständigen ὡς εἰκός: vgl. 3, 113, 6. 4, 34, 1. 5, 43, 2. — 45. ἡμαρτήθη Passiv zum Activ ἡμαρτάνειν τινός, wie 3, 76, 6. ἔργα ἡμαρτανύμενα. — 46. ὃς mit adversativer Hervorhebung: dieser (Zug) aber war nicht sowohl in dem Plan verfehlt, als dass —, ὅσον — vgl. 1, 127, 2. — πρὸς οὓς ἐπῆσαν, πρὸς τοὺτους (im Verhältniss zu denen), πρὸς οὓς ἐπῆσαν: vgl. 6, 31, 6. — 48. ἐπιγιγνώσκοντες, zu der ersten Ausrüstung das Weitere hinzu beschliessen, wie ἐπικτᾶσθαι oben § 7. Diesem Part. steht der adverbiale Ausdruck κατὰ τὰς ἰδίας διαβολὰς (s. v. a. ἀλλήλους ἰδίᾳ διαβάλλοντες) parallel: denn auf beiden Gründen beruhen die verba fin. ἐποίουν und ἐταράχθησαν. Die ἰδίας διαβολὰς sind besonders auf die Wirren der

Hermakopidenprozesse (vgl. 6, 53. 60 ff.), die ἰδίας διαφοραὶ l. 59. auf die Revolution der Vierhundert (S, 63—69) und die nachfolgenden Partaikämpfe zu beziehen. — 50. ἐποίουν Impf. mit bleibender Wirkung; ἐταράχθησαν Aor. mit Bezug auf πρῶτον. — 51. ἄλλη παρασκευῇ, der Dativ von dem, was verloren geht: bei σφάλεσθαι auch 6, 10, 2. wie bei κινδυνεύειν oben l. 24. — 53. δέκα μὲν ἔτη. Da die eng verbundenen Dative τοῖς τε πρ. ὑπ. πολ., καὶ τοῖς ἀπὸ Σικ., καὶ τοῖς — ἀφεστηκόσι und Κύρῳ τε ὕστερον (τέ das letzte Glied anfügend 1, 33, 1. 76, 2) den Zeitraum des ἀντεῖχον als einen sie alle umfassenden darstellen, so halte ich mit Haacke δέκα ἔτη statt des τρία ἔτη der Hss. für nothwendig: es sind die zehn Jahre von dem traurigen Ausgang der sicilischen Expedition 413. bis zu dem Falle Athens 404. Dieselbe Berechnung bei Isokr. Panath. 57. Xenoph. Hell. 2, 4, 21. Dem δέκα μὲν ἔτη ἀντεῖχον tritt ohne genaue Verknüpfung der Partikeln entgegen l. 58. καὶ οὐ πρότερον ἐνέδσαν, durch die Uebergabe der Stadt an Lysander. — 57. προσγε-

undisrupto: iudicii mori de iis, contra quos interfuerunt
 ἀμάρτημα (τῶντων) πρὸς οὓς

ναυτικόν· καὶ οὐ πρότερον ἐνέδοσαν ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι
 13 κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς † περιπεσόντες ἐσφάλησαν. το-
 σοῦτον τῷ Περικλεῖ ἐπερίσσευσε τότε ἀφ' ὧν αὐτοὺς προ- 60
 ἔγνω καὶ πάνν ἂν ῥαδίως περιγενέσθαι τῶν Πελο-
 ποννησίων αὐτῶν τῷ πολέμῳ.

66 Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τοῦ αὐτοῦ θέ-
 ρους ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον,
 ἣ κεῖται ἀντιπέρας Ἑλιδος· εἰσὶ δὲ Ἀχαιῶν τῶν ἐκ
 2 Πελοποννήσου ἄποικοι καὶ Ἀθηναίους ξυνεμάχουν. ἐπέ-
 πλεον δὲ Λακεδαιμονίων χίλιοι ὀπλίται καὶ Κνηῆμος 5
 Σπαρτιάτης ναύαρχος. ἀποβάντες δὲ ἐς τὴν γῆν ἐδήω-
 σαν τὰ πολλά, καὶ ἐπειδὴ οὐ ξυνεχώρουν, ἀπέπλευσαν
 ἐπ' οἴκου.

67 * Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀριστεύς Κο-

νομένῳ, wie 1, 31, 3. 52, 2. Ueber die Sache Xen. Hell. 1, 5, 3 ff. — 58. ἐν σφίσι (nach ionischem Sprachgebrauch st. ἐν σφίσιν αὐτοῖς. 2, 76, 2. παρὰ σφᾶς 4, 8, 2.) — 59. κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες. Stahl schreibt ἐν σφίσι καὶ ταῖς ἰδίαις διαφοραῖς περιπεσόντες. Eher möchte ich vermuthen: κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς ξυμφοραῖς περιπεσόντες: vgl. c. 59, 2. 5, 111, 3. Doch s. d. krit. Bem. — τοσοῦτον τῷ Περ. ἐπερίσσευσε τότε (vgl. zu l. 20. oben) hat sein Subject in dem folgenden ἀφ' ὧν — — τῷ πολέμῳ: konnte Athen trotz aller Fehler und inneren Zerwürfnisse so lange den bedeutend verstärkten Feinden Stand halten; so standen dem Per. in so viel höherem Grade damals, zu Anfang des Krieges, (bei seiner einheitlichen Leitung und der ungeschwächten Kraft des Staates) die Mittel zu Gebote, von denen er sich einen leichten Sieg über die Peloponnesier allein (αὐτῶν) versprach. l. 60. aber habe ich αὐτοὺς für αὐτὸς geschrieben, weil hier eine andere Hervorhebung seiner Person, als die in seinem Wirken selbst liegt, unpassend, dagegen nach der vor-

aufgehenden Darstellung des energischen Widerstandes der Athener ein Hinweis auf ihren mit Sicherheit zu erwartenden Sieg unerlässlich erscheint, wie oben l. 25 u. c. 13, 9. — 61. καὶ πάνν: 1, 3, 2. 2, 11, 6. 51, 2. 3, 93, 2. 6, 17, 8.

66. Angriff der Peloponnesier auf die Insel Zakynthos.

3. εἰσὶ zu 1, 24, 4. — τῶν ἐκ Π. zu 1, 8, 2. Paus. 8, 24, 2. leitet die ersten Ansiedler der Insel von Arkadien her. — 4. ξυνεμάχουν vgl. 2, 9, 4. — ἐπιπλεῖν von den ἐπιβάταις, an Bord sein, die Besatzung bilden: 3, 16, 3. 76, 1. 4, 11, 2. 8, 39, 1. — 6. ναύαρχος, der auf bestimmte Zeit (2, 80, 2.), wahrscheinlich auf ein Jahr erwählte Befehlshaber der laked. Seemacht, mit unbeschränkter Autorität: Aristot. Pol. 2, 6, 22. ἡ ναυαρχία σχεδὸν ἑτέρα βασιλεία καθίστηκε. — 7. ξυνεχώρουν, c. 59, 2. 4, 21, 3.

67. Gesandte der Peloponnesier, zu Unterhandlungen mit den Persern bestimmt, werden auf Betrieb der Athener in Thrakien ergriffen und in Athen hingerichtet, unter

ρίνθιος καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις Ἀνήριστος καὶ
 Νικόλαος καὶ Στρατόδημος καὶ Τεγεάτης Τιμαγόρας καὶ
 Ἀργεῖος ἰδίᾳ Πόλλις, πορευόμενοι ἐς τὴν Ἀσίαν ὡς βα-
 5 σιλέα, εἴ πως πείσειαν αὐτὸν χρήματά τε παρέχειν καὶ
 ξυμπολεμεῖν, ἀφικνοῦνται ὡς Σιτάλκην πρῶτον τὸν Τή-
 ρεω ἐς Θοράκην, βουλόμενοι πείσαι τε αὐτόν, εἰ δύναιντο,
 μεταστάντα τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας στρατεῦσαι ἐπὶ τὴν
 Ποτίδαιαν, οὗ ἦν στράτευμα τῶν Ἀθηναίων πολιορκοῦν,
 10 καὶ ἦπερ ὠρμητο, δι' ἐκείνου πορευθῆναι πέραν τοῦ
 Ἑλλησπόντου ὡς Φαρνάκην τὸν Φαρναβάζου, ὃς αὐτοὺς
 ἐμελλεν ὡς βασιλέα ἀναπέμψειν. παρατυχόντες δὲ Ἀθη- 2
 ναίων πρέσβεις Λέαρχος Καλλιμάχου καὶ Ἀμεινιάδης
 Φιλίμονος παρὰ τῇ Σιτάλκῃ πείθουσι τὸν Σάδοκον τὸν
 15 γεγεννημένον Ἀθηναῖον, Σιτάλκον υἱόν, τοὺς ἄνδρας ἐγ-
 χειρίσαι σφίσιν, ὅπως μὴ διαβάντες ὡς βασιλέα τὴν ἐκείνου
 πόλιν τὸ μέρος βλάβωσιν. ὁ δὲ πεισθεὶς πορευομένους 3

ihnen der Korinther Aristens.

1. Aristeus (bei Herod. 1, 137. Aristas), S. des Adeimantos, der sich bei der Vertheidigung von Potidaea besonders thätig erwiesen hatte: 1, 60—65. unten 1, 23. — 4. Ἀργεῖος ἰδίᾳ: da der Staat von Argos sich neutral verhielt: c. 9, 2. — 6. ὡς Σιτάλκην τὸν Τήρεω vgl. 2, 29, 1. — 8. μεδίστασθαι c. gen. nach Analogie von ἀφίστασθαι 1, 18, 2. 40, 4. — τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας: 2, 29, 5. — ἐπὶ τὴν Ποτ. zum Entsatz nämlich. — 9. τῆν — πολιορκοῦν, sich in Belagerung befand. vgl. 3, 2, 2. zur Sache c. 70, 1. — 10. ἦπερ ὠρμητο mit kaum bewusster Ellipse von πορευέσθαι, wie unser: wie sie vorhatte n. 4, 48, 6. 74, 1. 8, 23, 1. — δι' ἐκείνου, durch seinen Beistand, wozu der Aor. πορευθῆναι (abhängig von βουλόμενοι) zu verstehen ist: ihre Reise glücklich vollenden (Böhme befördert werden). — 11. Pharna-

kes, der damalige Inhaber der daskylitischen Satrapie: 1, 129, 1. — 12. ἐμελλεν, wie sie sicher erwarteten. — ἀναπέμψειν, nach Analogie von ἀναβαίνειν (c. 95, 3. 2, 69, 2. 3, 19, 2.), ἀνιέναι (8, 50. 3.) weiter ins Innere. — παρατυγχάνειν s. v. a. παρόντα τυγχάνειν (1, 72, 1. 3, 3, 4.), nicht leicht sonst persönlich; sachlich in gleicher Bedeutung 4, 19, 1. 103, 4. Seit dem Abschluss des Bündnisses unterhielten die Athener eine ständige Gesandtschaft beim Sitalkes, um seinen Eifer für ihre Sache anzuregen: c. 95, 3. 101, 1. — 14. τὸν Σάδοκον τ. γεγ. Ἀθ. c. 29, 5. — 16. τὴν ἐκείνου πόλιν, mit affectirtem Nachdruck, der durch das Vortreten des Genet. ἐκ. angedeutet ist, wodurch auch τὸ μέρος in nahem Anschluss daran leicht zu der Bedeutung gelangt: „so viel von ihm (dem Sad., nicht von den Gesandten) abhängt“: die Vorstellung war auf die Eitelkeit des thrak. Prinzen berechnet. vgl. 1, 127, 2.,

αὐτοὺς διὰ τῆς Θοράκης ἐπὶ τὸ πλοῖον ᾧ ἔμελλον τὸν Ἑλλησποντον περαιώσειν, πρὶν ἐσβαίνειν ξυλλαμβάνει, 20
 ἄλλους ξυμπέμψας μετὰ τοῦ Λεάρχου καὶ Ἀμεινιάδου, καὶ ἐκέλευσεν ἐκείνοις παραδοῦναι· οἱ δὲ λαβόντες ἐκό-
 4 μισαν ἐς τὰς Ἀθήνας. ἀφικομένων δὲ αὐτῶν δείσαντες οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Ἀριστέα μὴ αὐθις σφᾶς ἔτι πλείω κα-
 κουργῆ διαφυγῶν, ὅτι καὶ πρὸ τούτων τὰ τῆς Ποτι-
 δαίας καὶ τῶν ἐπὶ Θοράκης πάντ' ἐφαίνετο πράξας, 25
 ἀκρίτους καὶ βουλομένους ἔστιν ἃ εἰπεῖν αὐθιμερὸν ἀπέ-
 κτειναν πάντας καὶ ἐς φάραγγας ἐσέβαλον, δικαιοῦντες
 τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι ὅσπερ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι
 ὑπῆρξαν, τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν 30
 ξυμμάχων ἐν ὀκλάσι περὶ Πελοπόννησον πλείονας ἀπο-
 κτείναντες καὶ ἐς φάραγγας ἐσβαλόντες. πάντας γὰρ δὴ
 κατ' ἀρχὰς τοῦ πολέμου οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσους λάβοιεν
 ἐν τῇ θαλάσῃ ὡς πολεμίους διέφθειρον, καὶ τοὺς μετὰ
 Ἀθηναίων ξυμπολεμοῦντας καὶ τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων.

wo dieselbe Wortstellung dieselbe Beziehung herbeiführt. — 19. *περαιοῦν* intrans. von Thom. Mag. aus dieser St. ausdrücklich an- gemerkt: eben so bei Polyb. 3, 113, 6. sonst im Activ trans. 4, 121, 2. und nur im Medium intrans. — *πρὶν ἐσβαίνειν*, zu Bisanthe am Hellespont nach Herod. 7, 137. — *ξυλλαμβάνει*, nicht persönlich, sondern durch die gleich erwähnten Emissäre. — 22. *δείσαντες τὸν Ἀο. μὴ* — *κακουργῆ* proleptisch, wie 1, 26, 2. 2, 21, 1. — 24. *τὰ τῆς Ποτιδ.* Kr. vermuthet *τὰ περὶ τῆς Π.* Doch wird *τὰ τῆς Π.* s. v. sein als *τὰ Ποτιδαιατικά*, und weil von *τὰ ἐπὶ Θοράκης*, ein entsprechendes Adj. nicht zu bilden war, jenes vorgezogen sein. — 25. *πράσσειν* insbesondere von planmässigem, namentlich heimlichem Betriebe: 1, 128, 3. 129, 3. — 26. *ἀπέκτειναν πάντας*. Herodot erwähnt 7, 137. das Schicksal der beiden spartanischen Gesandten, Nikolaos und Ane-

ristos, als eine späte Vergeltung der einst an den persischen Abgeordneten in Sparta begangenen Gewaltthätigkeiten. — 27. *ἐς φάραγγας*, wie die Leichen von Verbrechern. Sie lagen vor der Stadt am westlichen Abfall des Nymphenhügels; auch *βάραθρον* genannt. Bekk. Anecd. p. 219. vgl. E. Curtius Attische Stud. 1. S. 8. — 28. *τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι* 1, 42, 1. — *ὅσπερ* durch Attraction für *ὡνπερ*, nach dem Sprachgebrauch des Th. 1, 76, 2. 2, 74, 3. 3, 40, 5. Der Genetiv durch den Dativ attrahirt umgekehrt wie 1, 1, 2. — 31. *γὰρ δή*, denn in der That. vgl. 1, 11, 3. 74, 1. — 32. *ὅσους λάβοιεν* — *διέφθειρον*: 1, 18, 3. 2, 10, 2. — 33. *μετὰ Ἀθην.* *ξυμπολεμοῦντας* nicht pleonastisch: *μετὰ* bezeichnet die Allianz, *ξυν-* die Theiligung an den Feindseligkeiten; auch 6, 105, 2. — 34. *τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων*, die Neutralen: c. 72, 1. Die Negativpartikel tritt vor

Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, τοῦ θέρους τελευτῶντος, 68
καὶ Ἀμπρακιῶται αὐτοὶ τε καὶ τῶν βαρβάρων πολλοὺς
ἀναστήσαντες ἐστράτευσαν ἐπ' Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν
καὶ τὴν ἄλλην Ἀμφιλοχίαν. ἔχθρα δὲ πρὸς τοὺς Ἄρ- 2
5 γείους ἀπὸ τοῦδε αὐτοῖς ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι. Ἄρ- 3
γος τὸ Ἀμφιλοχικὸν καὶ Ἀμφιλοχίαν τὴν ἄλλην ἔκτισε μετὰ
τὰ Τρωικὰ οἴκαδε ἀναχωρήσας καὶ οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ
ἐν Ἄργει καταστάσει Ἀμφίλοχος ὁ Ἀμφιάρεω ἐν τῷ
Ἀμπρακιῶ κόλπῳ, δμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι Ἄρ-
10 γος ὀνομάσας. καὶ ἦν ἡ πόλις αὕτη μεγίστη τῆς Ἀμ- 4
φιλοχίας καὶ τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκίτορας. ὑπὸ 5
ξυμφορῶν δὲ πολλαῖς γενεαῖς ὕστερον πιεζόμενοι Ἀμ-
πρακιῶται ὁμόρους ὄντας τῇ Ἀμφιλοχικῇ ξυνοίκους ἐπ-
ηγάγοντο, καὶ ἠλληνίσθησαν τὴν νῦν γλῶσσαν τότε πρῶ-
15 τον ἀπὸ τῶν Ἀμπρακιωτῶν ξυνοικησάντων. οἱ δὲ ἄλλοι
Ἀμφίλοχοι βάρβαροί εἰσιν. ἐκβάλλουσιν οὖν τοὺς Ἄρ- 6
γείους οἱ Ἀμπρακιῶται χρόνῳ καὶ αὐτοὶ ἴσχουσι τὴν πό-

die Präposition, wie *ὡς* 1, 12, 2, 63, 1. 82, 4. *μηδέ* nicht *οὐδέ* wegen des hypothetischen Charakters des Zwischensatzes.

68. Vergeblicher Versuch der Ambrakioten gegen das amphilochische Argos.

3. Argos Amphilochicum hart an der Nordgrenze von Akarnanien, am innersten Winkel des ambrakiotischen Busens, an dessen nördlicher Seite am Flusse Arachthos die korinthische Colonie Ambrakia (*Ἀμπρακία*; aber *π* nach *μ*, wie unser *b* gesprochen) liegt. — *ἀναστήσαντες* vom Aufgebot zum Feldzug: 1, 62, 4. 2, 96, 1. 3, 7, 4. 4, 77, 2. — 5. *ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι*. 1, 103, 4. 2, 36, 3. — 7. *ἀρίσκασθαι* c. dat. 1, 129, 3. 8, 84, 5. — *τῇ ἐν Ἄργει καταστάσει*, wo der jüngere Bruder Alkmaeon ihre Mutter Eriphyle erschlagen hatte: c. 102, 5. Strabo 7. p. 326. schreibt die Gründung von Argos eben diesem Alkmaeon zu, *καλεῖσαι δ' Ἀμφιλοχικὸν ἐπώνυμον τοῦ ἀδελ-*

φοῦ. — 10. *καὶ ἦν*, *et erat*, und in der That war, den entsprechenden Erfolg des Unternehmens hervorzuhellen. — 12. *πιεζόμενοι*, vorzugsweise im part. praes. oder imperf. von anhaltenden Bedrängnissen gebraucht; 1, 24, 6. 49, 4. 7. 126, 10. 2, 54, 1. 89, 8. — 13. *ἐπάγεσθαι*: 1, 3, 2. 104, 1. 2, 2, 2. 3, 34, 2. — *ἠλληνίσθησαν* (das Augment gegen die Hss. nach Lobeck. zum Phryn. p. 380. hinzugefügt) *τὴν νῦν γλῶσσαν*, „sie wurden hellenisch in Betreff der Sprache“; sie nahmen damals die hellenische Sprache, die sie noch reden, an; daher *ἀπὸ τῶν Ἀμπρ. ξυνοικησάντων*, in Folge davon, dass die Ambr. sich mit ihnen verbunden niederließen: das *ἀπὸ* wie 1, 12, 2. und das Partic. prädicativ, so dass es mit *τῶν Ἀμπρακιωτῶν* eng verbunden die Thatsache der Niederlassung ausdrückt: vgl. zu c. 49 l. 15. — 16. *τοὺς Ἀργείους, τοὺς Ἀμφιλοχικούς, τοὺς δεξιμένους*. Schol. — 17. *χρόνῳ*, bei einer nicht näher

7 λιν. οἱ δ' Ἀμφίλοχοι γενομένου τούτου διδόασιν ἑαυτοὺς
 Ἀκαρνᾶσι, καὶ προσπαρεκάλεσάν τε ἀμφοτέροισι Ἀθηναίους,
 οἱ αὐτοῖς Φορμίωνά τε στρατηγὸν ἔπεμψαν καὶ ναῦς 20
 τριάκοντα· ἀφικομένου δὲ τοῦ Φορμίωνος αἰροῦσι κατὰ
 κράτος Ἄργος καὶ τοὺς Ἀμπρακιώτας ἠνδραπόδιαν,
 8 κοινῇ τε ὤκισαν αὐτὸ Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνᾶνες. μετὰ
 δὲ τοῦτο ἡ ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον Ἀθηναίοις καὶ
 9 Ἀκαρνᾶσιν. οἱ δὲ Ἀμπρακιῶται τὴν μὲν ἔχθραν ἐς τοὺς 25
 Ἄργείους ἀπὸ τοῦ ἀνδραποδισμοῦ σφῶν αὐτῶν πρῶτον
 ἐποιήσαντο, ὕστερον δὲ ἐν τῷ πολέμῳ τήνδε τὴν στρα-
 τείαν ποιοῦνται αὐτῶν τε καὶ Χαόνων καὶ ἄλλων τινῶν
 τῶν πλησιοχώρων βαρβάρων· ἐλθόντες τε πρὸς τὸ Ἄρ-
 γος τῆς μὲν χώρας ἐκράτουν, τὴν δὲ πόλιν ὡς οὐκ ἐδύ- 30
 ναντο ἐλεῖν προσβαλόντες, ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ
 διελύθησαν κατὰ ἔθνη. τосαῦτα μὲν ἐν τῷ θέρει ἐγένε-
 69 νετο· * τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Ἀθηναῖοι ναῦς

zu bestimmenden Zeitangabe, doch immer von grösserem Umfange: zu 1, 8, 4, 3, 85, 3. — ἴσχυοσι τὴν πόλιν. Herod. 1, 62. — 18. διδόναι ἑαυτόν, auch 1, 33, 2., in den Schutz eines mächtigen Staates. — 19. καὶ προσπαρεκάλεσάν τε habe ich für das handschriftliche προσπαρεκάλεσαντες, das mit dem folgenden ἀφικομένου δὲ — αἰροῦσι in keine grammatische Verbindung zu bringen ist (s. d. krit. Bem.), geschrieben. καί, auch, hebt in enger Verbindung mit προς —, ferner, die weitergehende Allianz lebhaft hervor. Nach dem so verwandten καί tritt als Copula zur Satzverbindung τε hinzu; ebenso 1, 9, 3 u. 6, 44, 3, wo diese Art des Anschlusses mit Unrecht in Zweifel gezogen worden ist. — 20. Phormio, derselbe, welcher gegen Samos (1, 117.) und gegen Potidäa (1, 64, 2, 29.) thätig war. Die Zeit dieser Ereignisse ist nicht genau zu bestimmen: sie fallen jedenfalls geraume Zeit vor den Anfang des pel. Krieges — 23. ὤκισαν αὐτό, so, wenn auch mit wenig Hss.

richtiger als ὤκισαν: vgl. zu 1, 98, 1, und 6, 3, 2. — 24. ἡ ξυμμαχία: vgl. 2, 9, 4. — 25. τὴν ἔχθραν — πρῶτον ἐποιήσαντο, der persönliche Ausdruck entsprechend dem sachlichen (oben l. 4.): ἔχθρα ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι. Zugleich aber führt das τὴν μὲν ἔχθραν ἐποιήσαντο, von dem entlegeneren Ereigniss durch Wiederholung desselben Verbums zu dem gegenwärtigen: τήνδε τὴν στρατείαν ποιοῦνται. — 27. ἐν τῷ πολέμῳ, während des Krieges, wie ἐν σπονδαῖς 1, 55, 2, mit Andeutung der willkommenen Veranlassung. — 28. Die Chaoner, einer der epirotischen Stämme: vgl. c. 80, 5. — 30. τῆς χώρας, gewöhnlich τῆς γῆς, im Gegensatz zur πόλις: 1, 111, 1, 4, 46, 1, 6, 23, 2. — 32. κατὰ ἔθνη, wie nach rein hellenischen Kriegszügen κατὰ πόλεις 2, 23, 3, 18, 2.

69. Phormio hält mit 20 Schiffen Wache am korinthischen Busen; Melesander, zur Sicherung der asiatischen Küste ausgesandt, fällt

ἔστειλαν εἴκοσι μὲν περὶ Πελοπόννησον καὶ Φορμίωνα
στρατηγόν, ὃς ὀρμώμενος ἐκ Ναυπάκτου φυλακὴν εἶχε
μήτ' ἔσπλειν ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρισαίου κόλπου μη-
5 δένα μήτ' ἔσπλειν, ἐτέρας δὲ ἕξ ἐπὶ Καρίας καὶ Λυκίας
καὶ Μελήσανδρον στρατηγόν, ὅπως ταῦτά τε ἀργυρολο-
γῶσι καὶ τὸ ληστικὸν τῶν Πελοποννησίων μὴ ἔωσιν αὐ-
τόθεν ὀρμώμενον βλάπτειν τὸν πλοῦν τῶν ὀλκᾶδων τῶν
ἀπὸ Φασήλιδος καὶ Φοινίκης καὶ τῆς ἐκεῖθεν ἠπείρου.
10 ἀναβὰς δὲ στρατιᾷ Ἀθηναίων τε τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν καὶ 2
τῶν ξυμμάχων ἐς τὴν Λυκίαν ὁ Μελήσανδρος ἀποθνή-
σκει καὶ τῆς στρατιᾶς μέρος τι διέφθειρε νικηθεὶς μάχῃ.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Ποτιδιαῖται, ἐπειδὴ οὐκ- 70
ἔτι ἐδύναντο πολιορκούμενοι ἀντέχειν, ἀλλ' αἱ τε ἐς τὴν
Ἀττικὴν ἐσβολαὶ Πελοποννησίων οὐδὲν μᾶλλον ἀπανίστα-
σαν τοὺς Ἀθηναίους, ὅ τε σίτος ἐπελελειπίει, καὶ ἄλλα

bei einer Landung in Lykien.

2. εἴκοσι μὲν, gegenüber dem
ἐτέρας δὲ ἕξ l. 5. — Phormio,
derselbe von c. 68, 7. — 3. ὀρμώ-
μενος ἐκ d. h. mit fester Station in
Naupaktus, dem wichtigen Punkte
am Eingange des korinthischen Bus-
sens, an welchem die Athener ver-
triebene Messenier seit 462. ange-
siedelt hatten: 1, 103, 3. — φυλακὴν
ἔχειν zu 1, 57, 6. — 4. Κρισαῖος
κόλπος, die ältere, bei Th. allein
gebräuchliche Benennung für den
ganzen korinthischen Meerbusen,
welche sich später auf die Bucht
von Krissa beschränkte. S. Curtius
Pelop. 1, 407. — 5. ἐπὶ Καρίας κ.
Λ. an die Küste von K. und L.
vgl. 1, 116, 1. — 6. ἀργυρολογεῖν
m. d. Acc. 3, 19, 2. 8, 3, 1. ταῦτα,
diese Gegenden. Es sollten die rück-
ständigen Tribute eingetrieben wer-
den: vgl. Köhler, Del. Att. Seebund.
S. 132. — 7. μὴ ἔωσι, nach ὅπως
in abhängiger Form, eng verbunden
wie οὐκ ἔάν 1, 28, 3. 127, 3. —
αὐτόθεν von diesen Küsten, „dem
Ur- und Hauptsitz der Piraterie“.
Mommson Röm. Gesch. 3^e, 121. —
9. Phaselis, der wichtigste Han-

delsort in Lykien. — ἡ ἐκεῖθεν
ἠπείρος, derselbe proleptische Aus-
druck, wie mit den Präpp. ἐκ u.
ἀπὸ 1, 8, 2. 63, 2. vgl. 1, 62, 4,
2, 84, 5. — 10. ἀναβὰς zu 2, 67,
1. vgl. 3, 19, 2. 5, 6, 3. — 12.
νικηθεὶς μάχῃ als die wichtigste
Thatsache ans Ende gestellt, ob-
gleich causal zu beiden vorausgehen-
den vlb. finitis. ἀποθνήσκει: 1, 63,
3. 2, 22, 2. und oft. — διέφθειρε
s. v. a. ἀπόλεσε (2, 25, 2. 58, 3.),
doch wohl mit Andeutung einer Ver-
schuldung aus Unvorsichtigkeit.

70. Die Potidäaten ergeben
sich auf freien Abzug: die
Athener besetzen die Stadt
mit Kleruchen.

1. οἱ Ποτιδ. Verfolg von c. 58, 3.
— 2. πολιορκούμενοι ὀντέχειν:
das Verhältniss des Part. wie c. 16,
l. 8. vgl. Herod. 2, 157. — οἱ τε —
und 4. ὅ τε — bilden die correla-
tiven Haupttheile des Satzes: das
letzte wird durch καὶ ἄλλα τε —
— ἐγγέγνητο näher ausgeführt. —
3. Πελοποννησίων, die Wortstel-
lung wie c. 32, 1. — ἀπανίστασαν
transit. zu ἀπανίστασθαι 1, 139, 1.
Imperf. da sie immer keine Aende-

τε πολλὰ ἐπεγεγένητο αὐτόθι ἤδη βρώσεως περί ἀναγ- 5
 καίας καὶ τινες καὶ ἀλλήλων ἐγένεοντο, οὕτω δὲ λόγους
 προσφέρουσι περὶ ξυμβάσεως τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθη-
 ναίων τοῖς ἐπὶ σφίσι τεταγμένοις, Ξενοφῶντι τε τῷ Εὐ-
 ριπίδου καὶ Ἐστιοδώρῳ τῷ Ἀριστοκλείδου καὶ Φανο- 10
 μάχῳ τῷ Καλλιμάχου. οἱ δὲ προσεδέξαντο, ὁρῶντες μὲν
 τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν ἐν χωρίῳ χειμερινῷ, ἀνη-
 λωκνίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς πο- 3
 λιορκίαν. ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν, ἐξελεῖν αὐτοὺς καὶ
 παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τοὺς ἐπικούρους ξὺν ἐνὶ ἱματίῳ,
 γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν, καὶ ἀργύριόν τι ῥητὸν ἔχοντας 15
 4 ἐφόδιον. καὶ οἱ μὲν ὑπόσπονδοι ἐξῆλθον ἐπὶ τὴν Χαλ-
 κιδικὴν καὶ ἕκαστος ἧ ἑδύνατο· Ἀθηναῖοι δὲ τοὺς τε
 στρατηγοὺς ἐπητιάσαντο ὅτι ἄνευ αὐτῶν ξυνέβησαν (ἐνό-
 μιζον γὰρ ἂν κρατῆσαι τῆς πόλεως ἧ ἐβούλοντο), καὶ

rung bewirkten. — 5. ἐπεγεγένητο zu c. 58, 2. 64, 1. — βρώσις ἀναγ-
 καία, Nahrung, wie sie von der Noth geboten wird (vgl. 5, 8, 3. 6, 37, 2.), wovon denn das Aeusserste das ἀλλήλων γένεσθαι ist. — 6. οὕτω δὲ, 1, 131, 1. 2, 19, 1. — 8. ἐπὶ m. d. Dativ in feindlichem Sinne: vgl. 1, 102, 4. 3, 13, 3. 63, 2. — 10. ὁρῶντες μὲν — ἀνηλωκνίας τε: die Verbindung dieser Partikeln findet sich einige Male, wo die Voranstellung eines stark betonten Wortes im zweiten Gliede einen besonders nahen Anschluss desselben bewirkt: vgl. 1, 144, 2. 3, 46, 2. 4, 32, 2. — 11. ἐν χωρίῳ χειμερινῷ (in der zur Winterszeit rauhen Gegend: es verbindet sich die constante Eigenschaft mit dem in der Jahreszeit liegenden Grunde) gehört nur zu τὴν ταλαιπωρίαν, dem es nach der bei Th. oft bemerkten Freiheit nachgestellt ist. — 12. δισχίλια τάλαντα vgl. 3, 77, 3. Böckh, Staatsh. 2, 400. — ἐς πολιορκίαν: nur wenige geringere Hss. ἐς τὴν πολ. — 13. ἐξελεῖν. Der Infinitiv ohne

überleitende Conjunction, wie ὥστε, ἐφ' ᾧ τε; ähnlich 1, 57, 5. nach λόγους προσφέρειν. — 14. τοὺς ἐπικούρους: 1, 60, 1. — 15. γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν ist nur parenthetisch eingeschoben, so dass ἔχοντας sich wieder an das Voraufgehende, und zwar insbesondere an αὐτοὺς anschliesst. — 17. ἧ ἑδύνατο, „wo er Unterkommen zu finden vermochte“. Stahl, hat aus Diod. 12, 46, 7. κατώκησαν vor ἕκαστος aufgenommen. Der kurze Ausdruck ist ähnlich wie 5, 1. ᾠκησαν οὕτως ὡς ἕκαστος ἄρητο. Auch 1. 20 möchte St. aus Diodor. lesen: ἐποίκους ἐς χιλίους ἐαντῶν. Die sonderbare Notiz des Schol. zu ἧ ἑδύνατο: τὰς τριάκοντα δύο πόλεις scheint aus Demosth. 9, 26: Ὀλυμπον καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θράκης zu stammen. — 18. ἐπιατιάσθαι, a c c u s a r e (ohne weitere Wirkung des ἐπι-): 5, 16, 2. 6, 28, 2. 8, 9, 2. — ἄνευ αὐτῶν (Bkk. u. Kr. αὐτῶν, wohl nicht nothwendig) zu 1, 91, 5. — 19. ἧ ἐβούλοντο kurzer Ausdruck für den formellen

20 ὕστερον ἐποίκους ἑαυτῶν ἔπεμψαν ἔς τὴν Ποτίδαιαν καὶ κατώκισαν. ταῦτα μὲν ἐν τῷ χειμῶνι ἐγένετο, καὶ τὸ 5 δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι καὶ 71 οἱ ξύμμαχοι ἔς μὲν τὴν Ἀττικὴν οὐκ ἐσέβαλον, * ἔστράτευσαν δ' ἐπὶ Πλάταιαν· ἠγείτο δὲ Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς, καὶ καθίσας τὸν στρα- 5 τὸν ἔμελλε δηώσειν τὴν γῆν· οἱ δὲ Πλαταιῆς εὐθύς πρέσβεις πέμψαντες πρὸς αὐτὸν ἔλεγον τοιάδε· „Ἀρχί- 2 δαμε καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐ δίκαια ποιεῖτε οὐδ' ἄξια οὔτε ἡμῶν οὔτε πατέρων ὧν ἐστε, ἔς γῆν τὴν Πλαταιῶν

χοῖσθαι ὅ τι ἂν βούλωνται 2, 4, 7. 4, 69, 3. (Madvig verlangt mit Unrecht εἰ ἐβούλοιντο.) — 20. ἐποίκους, an den bisher von Anderen bewohnten Ort: 2, 27, 1. 4, 102, 2. 5, 5, 1.; von Athen aus Kleruchen 3, 50, 2. — καὶ κατώκισαν: καὶ τὴν τε πόλιν καὶ τὴν χώραν κατεκλήροῦρησαν Diod. a. a. O. — 22. τῷ πολ. τῷδε vgl. zu c. 47, 1.

in den Gegensatz, die στρατεία der ἐσβολή entgegen, daher die Wortstellung. — 4. καθίσας transitiv zu dem intrans. καθέζεσθαι von 2, 18, 1. 19, 2. ebenso 3, 107, 1. 4, 90, 1. — 6. ἔλεγον. Th. gebraucht vor der Einführung directer Reden das Imperf. (das im Homer bei weitem das vorherrschende ist) und den Aorist ἔλεξαν und εἶπον ohne Unterschied: (jenes 20, dieses 17 mal: Imperff. 1, 72, 2. 139, 4 (παρήνει). 2, 34, 8. 70, 1. 3, 36, 6. 41. 52, 5. 60. 4, 84, 2. 91. (ἐπειθε λέγων). 94, 2. 5, 8, 5. 84, 3. 6, 8, 4. 15, 5. 19, 2. 32, 3. 35, 2. 75, 4. 7, 76 (παρεμθῆϊτο). Aoriste: 1, 31, 4. 67, 4. 79, 2. 2, 59, 3. 72, 1. 86, 6. 88, 3. 3, 8. 4, 9, 4. (παρεκελεύσατο). 16, 3. 58. 125, 4. 5. 86 (ἀπεκρίναντο). 6, 88, 10. (ἐξώρμησε λέγων). 7, 10. (ἀρένω ἐπιστολῆν δηλοῦσαν). 60, 5. 65, 3.); nach dem Schluss der Rede im Rückblick auf dieselbe stets den Aorist. (Die part. praes. 2, 65, 1. 4, 96, 1. 7, 78, 1. sind im Zusammenhang begründet, und die Schlussnotiz 7, 10, 1. ἢ τοῦ Νικίου ἐπιστολήτοιαιτα ἐδίγλου ist anderer Art; c. 90, 1. aber habe ich aus mehreren Hss. παρεκελεύσατο st. παρεκελύετο aufgenommen.) — 8. πατέρων ὧν ἐστε. Da der kurze Relativsatz das pron. poss.

DAS DRITTE JAHR DES KRIEGES c. 71—103.

71. Das peloponnesische Heer zieht gegen Platäa. Rede der platäischen Gesandten zur Abwehr des feindlichen Angriffs.

Die Schicksale von Platäa von dem Beginn der Belagerung im Frühjahr 429 bis zur Uebergabe der Stadt und der Hinrichtung der letzten Vertheidiger im Sommer 427. werden in den Hauptstadien c. 71. bis 78, 3, 20—24. und 3, 52—68. erzählt. — 1. τοῦ ἐπιγ. θέρους, und zwar im Juni, da nach c. 79, 1. der Zug gleichzeitig mit dem Marsch der Athener an die thrakische Küste ἀκμάζοντος τοῦ σίτου angetreten wurde. — 2. ἔς μὲν τὴν Ἀττ. — ἔστράτευσαν δέ: nicht nur das Ziel, auch die Art des Unternehmens tritt

στρατεύοντες. Πausanίας γὰρ ὁ Κλεομβρότου, Λακεδαι-
μόνιος, ἔλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων μετὰ 10
Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον τῆς
μάχης ἢ παρ' ἡμῖν ἐγένετο, θύσας ἐν τῇ Πλαταιῶν ἀγορᾷ
Διὶ ἔλευθερίῳ ἱερὰ καὶ ξυγκαλέσας πάντας τοὺς ξυμμά-
χους ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν 15
ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ
ἀδίκως ἐπ' αὐτοὺς μηδ' ἐπὶ δουλείᾳ· εἰ δὲ μή, ἀμύνειν
3 τοὺς παρόντας ξυμμάχους κατὰ δύναμιν. τάδε μὲν ἡμῖν
πατέρες οἱ ὑμέτεροι ἔδοσαν ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας
τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης, ὑμεῖς δὲ τὰ-
ναντία δρᾶτε· μετὰ γὰρ Θηβαίων τῶν ἡμῖν ἐχθίστων ἐπὶ 20
4 δουλείᾳ τῇ ἡμετέρᾳ ἤκετε. μάρτυρας δὲ θεοὺς τοὺς τε
ὄρκίους τότε γενομένους ποιούμενοι καὶ τοὺς ὑμετέρους
πατρώους καὶ ἡμετέρους ἐγγωρίους, λέγομεν ὑμῖν τὴν
γῆν τὴν Πλαταιίδα μὴ ἀδικεῖν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς
ὄρκους, ἔαν δὲ οἰκεῖν αὐτονόμους καθάπερ Πausanίας 25
ἔδικαίωσεν.“

(τῶν ὑμετέρων) in bedeutungsvoller Weise umschreibt, absorbiert er auch den Artikel, der so oft dem nachgestellten Attribut vorantritt, wie unten l. 18. πατέρες οἱ ὑμέτεροι. l. 14. πόλιν τὴν σφετέραν 1, 15, 2. πρὸς ὁμοίους τοὺς σφετέρους. 33, 3. φόβῳ τῶν ὑμετέρων. Eben so auch l. 10. μετὰ Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων. vgl. zu c. 45, 1. — 10. ἀπὸ τῶν M. zu 1, 95, 1. vgl. 3, 10, 3. — 11. τῶν ἐθελησάντων, prägnant: „die den Muth gehabt“. Vgl. 4, 10, 2. 59, 2. 5, 9, 9. τὸν κίνδυνον ξυνάρασθαι. Der seltner Acc. bei ξυνάρασθαι lässt die Aufgabe als eine ungetheilte der Gesammtheit und darum die Gemeinschaft der Theilnehmenden als eine engere erscheinen. Der Genetiv weist 4, 10, 1. und 5, 28, 2. nur auf den Antheil des Einzelnen am Ganzen hin. — 14. ἀπεδίδου, Imperf. der dauernden Fortwirkung, wie sie auch im inf. praes.

οἰκεῖν ausgesprochen ist. (γῆν καὶ πόλιν Object zu ἔχοντας und οἰκεῖν, nicht zu ἀπεδίδου.) Zu den folgenden Infinn. στρατεῦσαι und ἀμύνειν ist aus ἀπεδίδου ein entsprechendes Vb. wie ὑπέσχετο zu ergänzen. — 16. u. 20. ἐπὶ δουλείᾳ: 1, 34, 1. 2, 29, 3. 95, 2. — 16. εἰ δὲ μή, auch nach voraufgehender Negation: zu 1, 28, 3. — 17. κατὰ δύναμιν, pro viribus: 1, 45, 3. 2, 73, 3. 4, 48, 1. — 19. γενομένης als Passiv zu ποιεῖσθαι, ἀποδεικνύναι. — 20. δρᾶτε· γὰρ: hier mit der überleitenden Partikel, welche c. 60, 4. fehlte. — 21. μάρτυρας Prädicat zu dem Object θεοὺς κτέ. — 22. ὄρκίους γεν. bei denen der Vertrag beschworen ist: 1, 71, 5. — τοὺς ὑμ. πατρ. καὶ ἡμ. ἐγγ. werden durch den beide Attribute umfassenden Artikel als dieselben Gottheiten bezeichnet: Zeus und Apollon. — 23. λέγομεν prägnant s. v. a. κελούμεν: 1, 78, 4. 2, 5, 5. — 24. τὴν γῆν τὴν Πλατ.

Τοσαῦτα εἰπόντων Πλαταιῶν Ἀρχίδαμος ὑπολαβὼν 72
 εἶπε· „Δίκαια λέγετε, ὦ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἣν ποιῆτε
 ὁμοῖα τοῖς λόγοις. καθάπερ γὰρ Πανσανίας ὑμῖν παρέ-
 δωκεν, αὐτοὶ τε αὐτονομεῖσθε καὶ τοὺς ἄλλους ξυνελευ-
 5 θεροῦτε ὅσοι μετασχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν τε
 ξυνώμοσαν καὶ εἰσὶ νῦν ὑπ’ Ἀθηναίους, παρασκευή τε = ἴν
 τοσῆδε καὶ πόλεμος γεγένηται αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῶν ἄλ-
 λων ἔλευθερώσεως. ἥς μάλιστα μὲν μετασχόντες καὶ
 αὐτοὶ ἐμμεῖναιτε τοῖς ὅρκοις· εἰ δὲ μή, ἅπερ καὶ τὸ πρό-
 10 τερον ἤδη προηκαλεσάμεθα, ἡσυχίαν ἄγετε νεμόμενοι τὰ
 ὑμέτερα αὐτῶν, καὶ ἔστε μηδὲ μεθ’ ἐτέρων, δέχεσθε
 δὲ ἀμφοτέρους φίλους, ἐπὶ πολέμῳ δὲ μηδ’ ἐτέρους. καὶ
 ἰάδε ἡμῖν ἀρκέσει.“ Ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοσαῦτα εἶπεν· 2
 οἱ δὲ Πλαταιῶν πρέσβεις ἀκούσαντες ταῦτα ἐσῆλθον ἐς
 15 τὴν πόλιν, καὶ τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα κοινώσαντες ἀπε-
 κρίναντο αὐτῷ ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἶη ποιεῖν ἢ προκα-

wie c. 57, 2. ἐν τῇ γῇ τῇ Ἀττικῇ·
 v. Herw. streicht das erste τῆν.

72. Erwiederung des Kō-
 nigs Archidamus: weitere
 Verhandlungen.

1. τοσαῦτα zu c. 12, 1. — 2. ἣν
 ποιῆτε κτέ. Durch diese Wendung
 macht A. das thatsächliche Ver-
 halten der Pl. zum Maasstabe für
 das Recht ihrer Vertheidigung, „das
 Recht eurer Forderung (λέγετε mit
 Bezug auf das λέγομεν ὑμῖν κτέ.)
 hängt davon ab, ob ihr selbst die
 Verträge haltet“. Nun aber setzen
 die folgenden Imperative (αὐτονο-
 μεῖσθε καὶ ξυνελευθεροῦτε) still-
 schweigend voraus, dass das bisher
 nicht geschehen ist, die Plat. sich
 vielmehr durch Anschluss an Athen
 eines Bruches schuldig gemacht ha-
 ben. Die Berechtigung dieser Be-
 hauptung bezweifelt mit Grund Krü-
 ger Stud. 1, 196f. — 3. ὁμοῖα, ent-
 sprechend; 1, 82, 3. — 4. παρα-
 σκευή τε. Das dritte Glied des Re-
 lativsatzes in freierer Verbindung,
 und mit dem Pron. αὐτῶν (st. des

pr. rel. vgl. 1, 42, 1. 2, 34, 5.), an
 welches sich dann das völlig un-
 abhängige καὶ τῶν ἄλλων anlehnt.
 — 8. ἥς nachdrücklich: zu 1, 35,
 4. — μετασχόντες καὶ αὐτοὶ (nahe
 zu verbinden) enthält das Haupt-
 gewicht des Gedankens: „beweiset
 eure Bundestreue, dadurch dass auch
 ihr euch an dem Befreiungswerk
 beteiligt.“ — μάλιστα μὲν (wo
 möglich) —, εἰ δὲ μή. 1, 32, 1. 3, 35,
 6. 4, 104, 5. 5, 21, 3. 8, 91, 3. — 9.
 u. 16. ἅπερ προηκαλεσάμεθα: c.
 73, 1. 74, 1. u. 3. 4, 22, 3. 5, 37, 5.
 111, 4. Eine frühere Aufforderung
 der Art ist von Th. nicht erwähnt.
 — 12. φίλους (von Kr. verdächtigt)
 bezeichnet, dem ἐπὶ πολέμῳ (1, 73,
 2) entgegen, jedes Verhältniss des
 friedlichen Verkehrs, das anderswo
 nach Umständen durch adverbiale
 Bestimmungen ausgedrückt wird,
 wie 2, 7, 2. (μὴ νηί), 6, 44, 2. (ἀγο-
 ρῆ, ἴδιαι, ὄρμη). — 15. τῷ πλή-
 θει, τῷ δήμῳ. c. 73, 1. — 16. ἀδέ-
 νατα: Plur. wie 1, 59, 2. 125, 2. 3,
 88, 1. 4, 14, 4. 7, 43, 2. (ohne Ein-

λεῖται ἄνευ Ἀθηναίων· παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἶεν· δεδιέναι δὲ καὶ περὶ τῆ πάσης πόλει, μὴ ἐκείνων ἀποχωρησάντων Ἀθηναῖοι ἐλθόντες σφίσιν οὐκ ἐπιτρέπωσιν, ἢ Θηβαῖοι, ὡς ἔνορκοι ὄντες κατὰ 20 τὸ ἀμφοτέρους δέχεσθαι, αὐθις σφῶν τὴν πόλιν πειράσσοσι καταλαβεῖν. ὁ δὲ θαρσύνων αὐτοὺς πρὸς ταῦτα 3 ἔφη· „Ἵμεῖς δὲ πόλιν μὲν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ γῆς ὄρους ἀποδείξατε καὶ δένδρα ἀριθμῶ τὰ ὑμέτερα καὶ ἄλλο εἴ τι δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν 25 ἐλθεῖν· αὐτοὶ δὲ μεταχωρήσατε ὅποι βούλεσθε, ἕως ἂν ὁ πόλεμος ἦ· ἐπειδὰν δὲ παρέλθῃ, ἀποδώσομεν ὑμῖν ἂν παραλάβωμεν. μέχρι δὲ τοῦδε ἔξομεν παρακαταθήκην, ἐργαζόμενοι καὶ φορὰν φέροντες ἢ ἂν ὑμῖν μέλλῃ ἰκανῆ ἔσεσθαι.“ 30

73 Οἱ δ' ἀκούσαντες ἐσῆλθον αὐθις ἐς τὴν πόλιν, καὶ βουλευσάμενοι μετὰ τοῦ πλήθους ἔλεξαν ὅτι βούλονται ἂν προκαλεῖται Ἀθηναίοις κοινῶσαι πρῶτον, καὶ ἦν πεί-

wirkung des folgenden Plur. ἂν προκαλεῖται). — 17. ἄνευ Ἀθην. c. 70, 4. — παῖδες — εἶεν (diese Form ist der dreisilbigen εἶσαν vorzuziehen: Stahl Qu. gr. p. 18). Der Optativ in bequiemem Anschluss st. des Infinitivs, in Th. nur an dieser Stelle und ähnlich c. 80, 1.: vgl. Aeschyl. Agam. 606. Soph. Phil. 617. Plat. Symp. 201 a. Xenoph. Anab. 4, 6, 13. 7, 3, 13. — 18. παρ' ἐκείνοις. vgl. c. 6, 4. — περὶ τῆ πάσης πόλει, um ihre ganze politische Existenz, da sie entweder es mit den Athenern verderben oder den Thebanern einen Vorwand zu neuen Uebergreifen geben würden. ἢ πᾶσα πόλις ist s. v. a. τὸ πᾶν 6, 40, 1. 8, 79, 2. — 19. μὴ — οὐκ ἐπιτρέπωσι (vgl. 1, 91, 3. 3, 4, 3.), ἐμμένειν αὐτοὺς τοῖς δόξασι. Schol. οὐ und μὴ ἐπιτρέπειν auch sonst absolut, „nicht gewähren lassen“; 1, 71, 1. 8, 27, 1. 69, 2. — 21. πειράσσοσι (mit den besten Hss. st. πειράσσωσι) drückt die Wahrchein-

lichkeit des Befürchteten stärker aus, als der conj. aor. Ein gleicher Wechsel der Modi 7, 39, 2. — σφῶν τὴν πόλιν: zu 1, 30, 3. — 22. πρὸς ταῦτα, gegen diese Besorgnisse. — 23. Ἵμεῖς δὲ zur Einführung der Erwiederung wie sonst durch ἀλλά: vgl. 5, 91, 1. — 25. δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν, was sich zählen lässt; wie ἐς ἀριθμὸν θεῖναι, abzählen. Aristot. Anall. post. 2, 1. — 28. μέχρι τοῦδε (sonst bis jetzt) ungewöhnlich für μέχρι τούτου c. 73, 1. wohl zu bestimmterem Hinweis auf den eben genannten Termin. — παρακαταθήκην Prädicat zu dem aus dem Vorigen zu wiederholenden Object: ἂν ἂν παραλάβωμεν. — 29. φορὰν, nicht den ganzen Ertrag, sondern eine Art Steuer. 1, 96, 2. 6, 85, 2.

73. Ermuthigende Antwort der Athener.

1. αὐθις, zum zweiten Male; daher die Wiederholung derselben Worte von c. 72, 2. — 3. ἦν πεί-

θωσιν αὐτούς, ποιεῖν ταῦτα· μέχρι δὲ τούτου σπείσα-
 5 σθαι σφίσι ἐκέλευον καὶ τὴν γῆν μὴ δηροῦν. ὁ δὲ ἡμέ-
 ρας τε ἐσπείσατο ἐν αἷς εἰκὸς ἦν κομισθῆναι καὶ τὴν
 γῆν οὐκ ἔτεμνεν. ἐλθόντες δὲ οἱ Πλαταιῆς πρέσβεις ὡς 2
 τοὺς Ἀθηναίους καὶ βουλευσάμενοι μετ' αὐτῶν πάλιν
 ἦλθον ἀπαγγέλλοντες τοῖς ἐν τῇ πόλει τοιάδε· „Οὐτ' ἐν 3
 10 τῷ πρὸ τοῦ χρόνω, ὃ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἄφ' οὗ ζύμμα-
 χοι ἐγενόμεθα, Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ὑμᾶς προέσθαι
 ἀδικουμένους οὔτε νῦν περιόψεσθαι, βοηθήσειν δὲ κατὰ
 δύναμιν. ἐπισκῆπτουσί τε ὑμῖν πρὸς τῶν ὄρκων οὓς οἱ
 πατέρες ὤμοσαν μηδὲν νεωτερίζειν περὶ τὴν ξυμμαχίαν.“

Τοιαῦτα τῶν πρέσβειων ἀπαγγειλάντων οἱ Πλαταιῆς 74
 ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι, ἀλλ' ἀνέχε-
 σθαι καὶ γῆν τεμνομένην, εἰ δεῖ, ὀρῶντας καὶ ἄλλο πά-
 σχοντας ὅ τι ἂν ξυμβαίη, ἐξελεθεῖν τε μηδένα ἔτι, ἀλλ'
 5 ἀπὸ τοῦ τείχους ἀποκρίνασθαι ὅτι ἀδύνατα σφίσι ποιεῖν
 ἔστιν ἅ Λακεδαιμόνιοι προκαλοῦνται. ὡς δὲ ἀπεκρίναν- 2
 το, ἐντεῦθεν δὴ πρῶτον μὲν ἐς ἐπιμαρτυρίαν καὶ θεῶν
 καὶ ἡρώων τῶν ἐγγχωρίων Ἀρχίδαμος βασιλεὺς κατέστη,
 λέγων ὧδε· „Θεοὶ ὅσοι γῆν τὴν Πλαταιίδα ἔχετε καὶ ἡ- 3

θωσιν αὐτούς, wenn sie ihre Zu-
 stimmung erlangten. — 4. *μέχρι*
τούτου. Die Zeitbestimmung be-
 zieht sich auf die in *σπείσασθαι*
 enthaltenen *σπονδαί*, und so auch
 bei *ἡμέρας*: sie schlossen den Still-
 stand auf so viele Tage ... *αἷς* (wo-
 für nicht mit v. Herw. *ὄσαις* zu le-
 sen ist) wie 3, 1, 2. *χρόνον* οὗ ... —
 6. *κομισθῆναι* d. i. *πάλιν κομισθῆ-
 ναι*, wie es 1, 91, 3. vollständig
 heißt. Ueber den infin. aor. bei
εἰκὸς zu 1, 81, 6. — 10. *οἴφ' οὗ*
ζύμμαχον, *ἐγεν.* nach 3, 68, 5. seit dem
 J. 520. — 12. *ἀδικουμένους* zu
 beiden Infinitiven, *προέσθαι* und
περιόψεσθαι, zu verstehen. — 13.
ἐπισκῆπτουσί (mit feierlichem Nach-
 druck beschwören; noch 3, 59, 4.)
τε, und darum: zu 1, 4.

74. Nach Abbruch der Ver-
 handlungen sucht Archida-

mus durch Anrufung der Göt-
 ter die Schuld von den Lake-
 dämoniern abzuwenden.

2. *ἐβουλεύσαντο* (im indic. aor.)
 sie beschlossen: 4, 57, 4. 5, 71,
 1. — *ἀνέχεσθαι* — *ὀρῶντας* καὶ
πάσχοντας: die Partl. wie 6, 16,
 4. Herod. 1, 80. 5, 89. 7, 159. Die
 Accusative, statt deren nach regel-
 mässiger Structur der Nomin. zu
 erwarten war, sind unter dem Ein-
 fluss des parenthetischen *εἰ δεῖ* ein-
 getreten. — 4. *ἐξελεθεῖν τε* im
 dritten Gliede: zu 1, 76, 2. — 5.
ἀδύνατα zu c. 72, 2. — 7. *ἐντεῦ-
 θεν δὴ* zeitlich und mit der Wirk-
 ung von *ἐνταῦθα* oder *οὕτω δὴ*
 (1, 91, 4. 1, 131, 1.); noch 8, 39,
 4. — *πρῶτον μὲν* wird durch den
 Anfang des folgenden Cap. fortge-
 setzt. — 8. *Ἀρχιδ. βασιλεὺς* ohne Ar-
 tikel, mit den besten Hss. — 9. *ἐχέειν*

ρωες, ξυνίστορες ἔστε ὅτι οὔτε τὴν ἀρχὴν ἀδίκως, ἐκλι- 10
πόντων τῶνδε πρότερον τὸ ξυνώμοτον, ἐπὶ γῆν τήνδε
ἦλθομεν, ἐν ἧ οἱ πατέρες ἡμῶν ἐδξάμενοι ὑμῖν Μήδων
ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι
τοῖς Ἑλλησιν, οὔτε νῦν, ἣν τι ποιῶμεν, ἀδικήσομεν. 15
προκαλεσάμενοι γὰρ πολλὰ καὶ εἰκότια οὐ τυγχάνομεν.
ξυγγνώμονες δὲ ἔστε τῆς μὲν ἀδικίας κολάζεσθαι τοῖς
ὑπάρχουσι προτέροις, τῆς δὲ τιμωρίας τυγχάνειν τοῖς
ἐπιπέρουσι νομίμως.“

75

Τοσαῦτα ἐπιθειάσας καθίστη ἐς πόλεμον τὸν στρα-
τόν, καὶ πρῶτον μὲν περιεσταύρωσεν αὐτούς τοῖς δένδρε-
σιν ἃ ἔκοψαν τοῦ μηδένα ἔτι ἐξιναί, ἔπειτα χῶμα
ἔχουν πρὸς τὴν πόλιν, ἐλπίζοντες ταχίστην τὴν αἴρεσιν

im Sinne des Schutzes, wovon *πολιούχος*. — 10. *ξυνίστορες ἔστε*. Nur der Imper. (nicht der Indic. *ἐστέ*) entspricht der *ἐπιμαρτυρία*. vgl. d. krit. Bem. — *τὴν ἀρχὴν*, adverb., vom ersten Anfang an; so auch 6, 4, 5., woraus sich die Bedeutung: von Grund aus, durchaus, bei Negationen entwickelt 4, 98, 1. 6, 56, 1. bei Herod. ohne Artikel 1, 193. 2, 96. 3, 16. — *ἐκλιπ. τῶνδε* zur Begründung des *ἀδίκως*. S. d. krit. Bem. — 11. *τὸ ξυνώμοτον*, der beschworene Vertrag; bei Attikern nur hier. *ἐκλείπειν* vom Vertragsbruch auch 5, 42, 2. — *ἐπὶ γῆν τήνδε*. Das nachgestellte Pron. tritt wie das mit dem Artikel dem Subst. nachgesetzte Adj. nur kräftiger hervor; hier, um auf die lebhaftere Ausführung im Relativsatze bestimmter hinzuweisen. — 13. *αὐτὴν* im zweiten Gliede des Relativsatzes: zu c. 72. 1. 6. — *ἐναγωνίσασθαι*: vgl. zu 2, 20, 4. — 14. *ἣν τι ποιῶμεν*, euphemistisch: wenn wir Strenge anwenden. — 16. *ξυγγνώμονες δὲ ἔστε*. *δέ* führt die zweite Anrufung als steigernden Fortschritt der ersten ein: „seid nicht bloss Zeugen: gebt aber auch eure Zustimmung“: denn in dieser Bedeutung ist *ξυγ-*

γνώμων hier zu fassen, und zwar so, dass in dem von Th. oft erstrebten Parallelismus der einzelnen Satztheile der Dativ der betreffenden Person ans Ende, der Genetiv der Sache mit Nachdruck an die Spitze tritt. Dabei steht *τῆς ἀδικίας* ebensowohl in Beziehung zu dem Infim. *κολάζεσθαι* (um des Unrechts willen: 6, 38, 4.), wie zu dem Part. *τοῖς υπάρχουσι προτέροις*, die zuerst damit den Anfang machen; dahingegen zu *τοῖς ἐπιφ. νομίμως* der Acc. *τὴν τιμωρίαν* zu ergänzen ist. vgl. die ähnliche Wortstellung 2, 61, 4.

75. Die Peloponnesier werfen einen Erdwall gegen die Stadtmauer auf: die Platäer erhöhen diese dagegen.

1. *τοσ. ἐπιθειάσας καθ.* Fortsetzung von c. 74, 2. *πρῶτον μὲν — κατέστη. ἐπιθειάζειν* auch 1 8, 53, 2. und davon das Subst. *ἐπιθειασμός* 7, 75, 4. — *καθιστάται ἐς πόλεμον τὸν στρατὸν* nur hier, entsprechend dem intransitiven *καθίστασθαι ἐς πόλεμον* (1, 23, 6. 99, 3. 3, 4, 1. 5, 1.), die Feindseligkeiten eröffnen, mit Hervorhebung der den Truppen angewiesenen Thätigkeit. — 3. u. 18. *τοῦ μηδ.* *ἐς*. zu 1. 4. — 4. *ἔχουν*. bei Th. (unten 1.

- 5 ἔσεσθαι αὐτῶν στρατεύματος τοσοῦτου ἐργαζομένου. ξύλα 2
 μὲν οὖν τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθαιρῶνος παρωκοδόμουν
 ἐκατέρωθεν, φορηθὸν ἀντὶ τοίχων τιθέντες, ὅπως μὴ
 διαχέοιτο ἐπὶ πολὺ τὸ χῶμα. ἐφόρου δὲ ὕλην ἐς αὐτὸ
 καὶ λίθους καὶ γῆν καὶ εἴ τι ἄλλο ἀνύτει μέλλοι ἐπι-
 10 βαλλόμενον. ἡμέρας δὲ ἔχουν ἑβδομήκοντα καὶ νύκτας 3
 ξυνεχῶς, διηρημένοι κατ' ἀναπαύλας, ὥστε τοὺς μὲν φέ-
 ρειν, τοὺς δὲ ὕπνον τε καὶ σίτον αἰρεῖσθαι, Λακεδαι-
 μονίων τε οἱ ξυναγοὶ ἐκάστης πόλεως ξυνεφροστώτες
 ἡνάγκαζον ἐς τὸ ἔργον. οἱ δὲ Πλαταιῆς ὀρῶντες τὸ χῶμα 4
 15 αἰρόμενον, ξύλινον τεῖχος ξυνθέντες καὶ ἐπιστήσαντες
 τῷ ἑαυτῶν τείχει ἢ προσεχοῦτο, ἐσωκοδόμουν ἐς αὐτὸ
 πλίνθους ἐκ τῶν ἐγγὺς οἰκιῶν καθαιροῦντες. ξύνδεσμος 5
 δ' ἦν αὐτοῖς τὰ ξύλα τοῦ μὴ ὑψηλὸν γιγνόμενον ἀσθε-

10. u. c. 76, 3.) und Herod. (2, 137, 140. 4, 71. 9, 85.) findet sich die einfache Präsensform *χῶμα*; Plat. Legg. 12, 955 e. schwanken die Hss. zwischen *χοῦν* und *χωννύναι*, welches letztere später überwiegt. — *πρὸς τὴν πόλιν*, an einer Seite der Mauer, wo der Erfolg am sichersten scheinen mochte: daher l. 16. *ἢ προσεχοῦτο*. — *ταχίστην τὴν αἴρεσιν ἔσεσθαι* habe ich mit Zustimmung von Stahl st. *ταχίστην αἴρεσιν* geschrieben, da *ἔσεσθαι* für *γενήσεσθαι* im affirmativen Satz ungewöhnlich wäre (vgl. zu 1, 2, 2.) und die Auslassung des Artikels nach der gleichen Endsyllbe sich leicht erklärt: vgl. auch c. 81, 2. — 5. *αὐτῶν*, wie l. 2. *αὐτοῦς*, s. v. a. *τῆς πόλεως*. — 6. *τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθ.* umfasst auch das Herbeischaffen. — 7. *ἐκατέρωθεν, τοῦ χῶματος*: sc. *φορηθὸν* (nach Art eines Geflechtes, kreuzweise, schichtweise vgl. 4, 48, 4.) *ἀντὶ τοίχων τιθέντες*. Um größere Festigkeit und Dichtigkeit zu erreichen, schlugen sie über die senkrecht eingerammten Balken wagerechte Balken der Quere, damit sie eine feste Wand bildeten: *ἀντὶ τοίχων* vgl. 2, 3, 3. — S. *ἐπὶ*

πολύ örtlich: 1, 12, 2. 62, 6. — *ὕλην*, Reissholz, Faschinen: 4, 69, 2. — 11. *κατ' ἀναπαύλας*, nach Zeiten des Ausruhens, die zwischen der Gesamtheit in einem Turnus eingetheilt waren. Dazu *διηρημένοι* Med. wie c. 78, 1. — 12. *αἰρεῖσθαι* zu *ὕπνον* auch 3, 49, 3., zu *σίτον* 4, 26, 3. — *τοὺς μὲν — τοὺς δέ* — parataktische Verbindung, wie 3, 49, 3., wo wir sagen: „während die einen trugen, schliefen die andern“. — *Λακεδαιμονίων* partitiver, *ἐκ πόλεως* objectiver Genetiv zu *οἱ ξυναγοὶ*. Den einheimischen Führern der Truppen der Bundesgenossen waren lakedämonische zur Aufsicht beigegeben: daher *ξυνεφροστώτες* — 14. *ἡνάγκ.* *ἐς τὸ ἔ.* vgl. 1, 23, 6. — 15. *ξύλινον τεῖχος*, ein aus zwei Holzwänden bestehendes Gerüste, dessen Zwischenraum, nachdem es oben auf die Mauer gebracht war, mit Ziegelsteinen ausgemauert wurde, denen die Seitenwände den nöthigen Halt gaben. — 16. *ἢ προσεχοῦτο* zu l. 4. — 17. *καθαιροῦντες* wie c. 14, 1. — 18. *τὰ ξύλα*, der Seitenwände. — *ὑψηλὸν γιγν.* nicht unter dem Einfluss der Negation *μὴ*, die

νές εἶναι τὸ οἰκοδόμημα, καὶ προκαλύμματα εἶχε ^{δύο} δέξρεις
 καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε 20
 6 πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι ἐν ἀσφαλείᾳ τε εἶναι. ἤρε-
 το δὲ τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα, καὶ τὸ χῶμα οὐ σχολαί-
 τερον ἀντανήει αὐτῷ. καὶ οἱ Πλαταιῆς τοῖόνδε τι ἐπι-
 νοοῦσι· διελόντες τοῦ τείχους ἢ προσέπιπτε τὸ χῶμα
 76 ἐσεφόρουν τὴν γῆν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι αἰσθόμενοι ἐν 25
 ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνειλλόντες ἐσέβαλον ἐς τὸ διη-
 ρημένον, ὅπως μὴ διαχεόμενον ὥσπερ ἡ γῆ φοροῖτο. οἱ
 δὲ ταύτῃ ἀποκλήόμενοι τοῦτο μὲν ἐπέσχον, ὑπόνομον δ'
 ἐκ τῆς πόλεως ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι ὑπὸ τὸ 5

zu dem Infin. gehört. — 19. προ-
 καλύμματα steht in Beziehung zu
 ξύνδεσμος (das eine diente zur
 Verbindung, das andere zur Be-
 deckung); daher nicht durch stär-
 kere Interpunction zu trennen. —
 20. μήτε — βάλλεσθαι (d. i. βαλ-
 λόμενα ἀνάπτεσθαι) ἐν ἀσφαλείᾳ
 (auch sonst dem üblichen ἐν ἀσφαλείᾳ
 gleich gebraucht: Isokr. 9, 30.) τε
 εἶναι, nicht zwei verschiedene Wir-
 kungen, sondern eine und dieselbe
 von der negativen und positiven
 Seite. — 21. ἤρετο — μέγα: zu 1,
 90, 3. — 23. τοῖόνδε τι, ohne fol-
 gendes γάρ. vgl. c. 76, 3, 3, 97, 1.
 — 24. τοῦ τείχους gen. part. von ἡ
 προσέπιπτε abhängig: „nachdem
 sie in der Mauer, da wo der Erd-
 wall gegen sie aufgeworfen wurde,
 eine Lücke gerissen hatten“. — ἐσε-
 φόρουν, sie schafften die von oben
 heraufgeworfene Erde durch die
 Mauerlücke in die Stadt: φορεῖν
 wie auch c. 76, 1.

76. Andere Operationen
 der Peloponnesier gegen die
 Stadtmauer bleiben gleich-
 falls durch die Wachsamkeit
 und Energie der Plataer ohne
 Erfolg.

1. αἰσθόμενοι ohne Object: zu
 1, 96, 7. — 2. ἐνειλλεῖν, einpressen,
 zusammenpressen. (Die Schreibart
 schwankt hier und sonst zwischen
 εἴλλεῖν und ἴλλεῖν. Lobeck zu Phryn.

p. 30. empfiehlt jene als die ältere,
 Cobet z. Hyp. p. 57. verwirft das
 εἰ, wie auch in νεῖφειν 3, 23, 5.
 und 4, 103, 2.). — ἐσέβαλον Aorist
 (mit der Mehrzahl der Hss. für ἐσε-
 βαλλον), da nicht eine dauernde
 Thätigkeit, sondern das rasch an-
 gewandte Mittel bezeichnet wird,
 die Lücke zu stopfen. ἐνειλλόντες,
 part. praes. da es nicht mit einem
 Male geschehn war. — τὸ διηρημέ-
 νον, jene von den Plat. in die Mauer
 gerissene Lücke. — 3. διαχεόμενον
 nicht bloss in Bezug auf πηλός,
 sondern auf die beschriebene Vor-
 richtung mit den Mattengeflechten;
 das Neutr. des Part. von ähnlich
 unbestimmtem Umfang, wie c. 47,
 3. λεγόμενον. — 4. ταύτῃ ἀποκλή-
 ομενοι, da sie sich in dieser Rich-
 tung (ihrer Thätigkeit) gehemmt
 sahen: so ἀποκλήειν auch 4, 34, 3.
 6, 34, 6. 64, 3. — ἐπισχεῖν mit
 Acc. womit innehalten, in dies-
 er Bedeutung wohl nur im Aorist;
 transit. mit Acc. auch 5, 46, 1. und
 63, 4., intransit. absolut. 5, 132, 6,
 mit Gen. 8, 31, 1. (und so auch
 Plat. Phaedon. p. 117 e.), mit Infin.
 2, 81, 4. und 7, 33, 3. (an beiden
 Stellen mit dem Artikel τό). — 5.
 ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι ver-
 binden sich zu dem einen Gedan-
 ken: „sie führten nach ungefährer
 Berechnung die Mine bis unter den
 Erdwall“: ὑπὸ τὸ χῶμα gehört zu

- χῶμα ὑφείλικον αὐθις παρὰ σφᾶς τὸν χοῦν· καὶ ἐλάνθανον ἐπὶ πολὺ τοὺς ἕξω, ὥστ' ἐπιβάλλοντας ἤσσον ἀνυ-
 τειν ὑπαγομένου αὐτοῖς κάτωθεν τοῦ χῶματος καὶ ἰζάνοντος αἰὲ ἐπὶ τὸ κενούμενον. δεδιότες δὲ μὴ οὐδ' οὕτω 3
 10 δύνωνται ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀντέχειν, προσεπεξεῦρον τόδε· τὸ μὲν μέγα οἰκοδόμημα ἐπαύσαντο ἐργαζόμενοι τὸ κατὰ τὸ χῶμα, ἔνθεν δὲ καὶ ἔνθεν αὐτοῦ ἀρξάμενοι ἀπὸ τοῦ βραχέος τείχους ἐκ τοῦ ἐντὸς μηνοειδῆς ἕς τὴν πόλιν προσαφκοδόμουν, ὅπως, εἰ τὸ μέγα τεῖχος ἀλίσκετο, τοῦτ'
 15 ἀντέχοι καὶ δύοι τοὺς ἐναντίους αὐθις πρὸς αὐτὸ χοῦν, καὶ προχωροῦντας εἴσω διπλάσιόν τε πόνον ἔχειν καὶ ἐν ἀμφιβόλῳ μᾶλλον γίγνεσθαι. ἅμα δὲ τῇ χώσει καὶ μη- 4
 χανὰς προσῆγον τῇ πόλει οἱ Πελοποννήσιοι, μίαν μὲν ἢ τοῦ μεγάλου οἰκοδομήματος κατὰ τὸ χῶμα προσαχθεῖσα
 20 ἐπὶ μέγα τε κατέσεισε καὶ τοὺς Πλαταιᾶς ἐφόβησεν, ἄλλας δὲ ἄλλη τοῦ τείχους, ἄς βρόχους τε περιβάλλοντες ἀνέκλων οἱ Πλαταιῆς, καὶ δοκοὺς μεγάλας ἀρτήσαντες *frabes*

beiden Partt.: wäre das Verfahren dabei näher beschrieben, so würde wie 3, 20, 3. es in einem neuen Satzgliede geheissen haben: *ξυντεκμήραντο δὲ ὧδε*. Das *ξυν-* bezeichnet das durch die Combination der *τεκμήρια* gewonnene Resultat, wie in *ἔγμετροῖσθαι* 3, 20, 3. — 6. *ὑφείλικον αὐθις*, wie sie c. 75, 6. *ἐσεφόρον τὴν γῆν*. — 7. *ἐπὶ πολὺ* zeitlich: 1, 6, 3. — *ἐπιβάλλοντας*, die Arbeit von c. 75, 2, 3, nicht das *ἐσεβαλον* von l. 2. — 8. *ἰζάνειν*, sich senken, *sidere*; früher mehr dichterisch, dann von Späteren nachgeahmt: Arrian. Anab. 2, 27, 4. App. Mithr. 36. — 10. *ὀλίγοι πρὸς πολλοῖς* und ähnliche Zusammenstellungen: 1, 110, 1, 4, 36, 3, 5, 80, 3, 7, 87, 6. — *προσεπεξεῦρον* seltenes Compositum: *ἐπι-*, gegen die drohende Gefahr. — 11. *τόδε* ohne folgendes *γάρ*: c. 75, 6. — *τὸ μέγα οἶκ.* vgl. c. 75, 4, 5. — *τὸ κατὰ τὸ χῶμα*, zu näherer Erläuterung: jenes, das dem andringenden Wall entgegen gestellt

wurde: 1, 48, 4, 62, 6. — 12. *αὐτοῦ, τοῦ μεγάλου οἰκοδ.* (nicht *τοῦ χῶματος*, da diese neue halbkreisförmige Mauer an die Stelle der erhöhten treten sollte, wenn diese genommen wäre). — 13. *τὸ βραχὺ τεῖχος*, die ursprüngliche, niedrige Stadtmauer, im Verhältniss zu der erhöhten: da wo die eine aufhörte und die andere anfing, wurde die neue halbmondförmige (*μηνοειδῆς*) nach innen zu (*ἐκ τοῦ ἐντὸς*) die Richtung, wie meistens im Griechischen, vom Zielpunkte aus bezeichnet) angesetzt. — 16 *εἴσω*, in das Halbrund hinein, das die neue Mauer bildet, und in welchem sie dann von beiden Seiten beschossen werden; *ἐν ἀμφιβόλῳ γίγνεσθαι*. — 17. *μηχανὰς*, Sturmböcke zum Einstossen der Mauer. — 19. *τοῦ μεγ. οἰκοδομήματος* (c. 75, 4.) abhängig von *ἐπὶ μέγα*, „in grosser Ausdehnung“; beides verbunden bildet das Object zu *κατέσεισε*. Vgl. 1, 50, 2. — *κατὰ τὸ χῶμα*, hier auf dem Damme. — 22. *ἀνακλᾶν* hier u. 7,

ἀλύσει μακραις σιδηραῖς ἀπὸ τῆς τομῆς ἐκατέρωθεν
 ἀπὸ κεραιῶν δύο ἐπικεκλιμένων καὶ ὑπερτεινουσῶν ὑπὲρ
 τοῦ τείχους ἀνεκλύσαντες ἐγκαρσίας, ὅποτε προσπεσεῖ- 25
 σθαί πη μέλλοι ἢ μηχανή, ἀφίεσαν τὴν δοκὸν χαλαραῖς
 ταῖς ἀλύσει καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες, ἣ δὲ ῥύμη ἐμ-
 πίπτουσα ἀπεκαύλιζε τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς.

77 Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Πελοποννήσιοι, ὡς αἶ τε μηχαν-
 ναὶ οὐδὲν ὠφέλουν καὶ τῷ χώματι τὸ ἀντιτείχισμα ἐγί-
 γνητο, νομίσαντες ἄπορον εἶναι ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν

25, 6. (wenn dort die Lesart richtig ist) durch rasches Heraufziehen zerbrechen. — καὶ δοκοῦς μεγ. die umständliche Beschreibung der Vorrichtung lässt den Zusammenhang mit dem relativen Object *αὐς* zurücktreten, statt dessen ganz zuletzt τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς eintritt. — 23. ἀπὸ τῆς τομῆς ἐκ., an den beiderseitigen Balkenenden (τομή, das Ende, wo der Balken abgehauen ist: vgl. 1, 93, 5.), ἀπὸ κεραιῶν δύο ἐπικ., an zwei an der Mauer befestigten und über sie hervorragenden Krahen. (Beide ἀπὸ gehören zu ἀρτήσαντες, das erste bezeichnet den Punkt an dem Balken, wo die Ketten an diesen befestigt sind, das zweite die Vorrichtung, von welcher sie herabhängen). κεραιαῖα (anders als 4, 100, 2. und 7, 41, 2.) sind, wie der Vergleich mit den entsprechenden Stellen bei Polyb. 8, 7. und 22, 10. (τοῖς κριοῖς διὰ κεραιῶν ἐπιέντες σηκώματα μολίβδινα.) Plut. Marc. c. 15. Athen. 5. p. 208 d. (τὰς λιθοφόρους κεραιὰς) ergibt, eine Art von Krahen, um schwere Massen über eine gegebene perpendiculäre Wand hinaus heben oder senken zu können. Die Part. ἐπικεκλιμ. (übergebogen) u. ὑπερτείν. bezeichnen die über die Mauer hinausragende Stellung derselben. — 25. ἀνεκλύσαντες ἐγκαρσίας, sie zogen die Balken zuerst empor, so dass diese quer über dem herannahenden Sturmbock schweb-

ten. ἐγκάρσιος, wie immer durch das Verhältniss zu einem zweiten Factor zu erklären, hier zu der Richtung der μηχανή, welche auf die Mauer gerichtet war. — 26. χαλαραῖς ταῖς ἀλύσει. Das prädicative Adjectiv hat die Wirkung eines Participiums, „dadurch dass die Ketten fahren gelassen wurden“. Dem sachlichen Ausdruck tritt der persönliche erklärend zur Seite: καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες, „und indem sie die Ketten nicht mehr festhielten“. Wie bei unseren Vorrichtungen zum Einrammen von Pfählen wurden die emporgezogenen schweren Balken bis zum geeigneten Moment in der Schwebе gehalten, und dann mit voller Wucht (ῥύμη) auf den andringenden Sturmbock fallen gelassen. — 28. ἣ ἐμβολή, wie 7, 36, 3. und 40, 5. die Schiffsschnäbel, so hier der Sturmbock, dessen vorderes Ende, τὸ προέχον, durch den darauf fallenden Balken abgeschlagen wurde.

77. Auch der Versuch, die Stadt in Brand zu stecken, schlägt fehl;

2. τῷ χώματι in Beziehung zu ἀντι- in τὸ ἀντιτείχισμα ἐγίγνητο, „da dem Erdwall die halbrunde Mauer entgegenrat“: fast s. v. a. τὸ (μηροειδὲς) τείχισμα ἀντεγίγνητο. — 3. ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν. Da παρόντων im Hinblick auf den noch folgenden Versuch des Verbrennens gesagt ist, so sind

- ἔλειν τὴν πόλιν πρὸς τὴν περιτειχίσιν παρεσκευάζοντο.
 5 πρότερον δὲ πρὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πειραῖσαι εἰ δύναντο 2
 πνεύματος γενομένου ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν οὔσαν οὐ με-
 γάλην· πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐτενούουν, εἴ πως σφίσιν
 ἄνευ δαπάνης καὶ πολιορκίας προσαχθείη. φοροῦντες 3
 δὲ ὕλης φακέλλους παρέβαλλον ἀπὸ τοῦ χώματος ἐς τὸ ^{δακτυλοειδῶς}
 10 μεταξὺ πρώτον τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως, ταχὺ
 δὲ πλήρους γενομένου διὰ πολυχειρίαν ἐπιπαρένησαν καὶ
 τῆς ἄλλης πόλεως ὅσον ἐδύναντο ἀπὸ τοῦ μετεώρου πλει-
 στον ἐπισχεῖν, ἐμβαλόντες δὲ πῦρ ξὺν θείῳ καὶ πίσση
 ἵψαν τὴν ὕλην. καὶ ἐγένετο φλόξ τοσαύτη ὅσην οὐδεὶς 4
 15 πω ἐς γε ἐκείνον τὸν χρόνον χειροποίητον εἶδεν· ἦδη

unter den δεινά die bisher gegen
 die Plataer ins Werk gesetzten Ge-
 waltmittel, nicht die Schwierigkei-
 ten zu verstehen, auf die die Pelo-
 ponnesier stossen. Der ungewöhn-
 liche Ausdruck δεινά für Kriegs-
 operationen (vgl. 3, 12, 2. 4, 98,
 6.) ist schon unter dem Einfluss
 des gleich folgenden Brandversuches
 gewählt. ἀπό steht kurz gleich
 ὁρμώμενοι ἀπό (1, 74, 3. 144, 4.):
 „mit Hülfe der ihnen zu Gebote
 stehenden Bedrängungsmittel“; vgl.
 1, 91, 7. — 6. πνεύμ. γενομένου.
 vgl. zu 1, 54, 1. — 7. δὴ zu πᾶ-
 σαν, wie zu Superlativen, verstär-
 kend „denn in der That auf jede
 Weise (2, 19, 1. 3, 127, 7.) die Stadt
 zu bezwingen, sannnen sie.“ vgl. 1,
 33, 2. ὀλίγοις δὴ. — 8. προσαχθείη
 Passiv von dem Medium προσάγε-
 σθαι, in seine Gewalt bringen 1,
 99, 1. Dazu σφίσιν = ἐπὶ σφῶν,
 nicht dat. commodi. — 9. δέ (wenn
 nicht δὴ zu schreiben) knüpft nach
 dem parenthetischen Zwischensatz
 wieder an vgl. zu 1, 23, 1. so auch
 unten 1, 18, — φακέλλους die Hss.
 Stahl schreibt wegen Eurip. Cycl.
 242. φακέλους. — παρέβαλλον
 imperf. so lange, bis der Zwischen-
 raum gefüllt war. St. schreibt mit
 einer Hs. παρέβαλον. — 10. μετα-
 ξὺ τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώ-

σεως, hysteron proteron, wie 2, 7,
 3. 55, 1. — 11. καὶ τῆς ἄλλης πό-
 λεως, abhängig von ὅσον — ἐπι-
 σχεῖν (1, 23, 3. 50, 2. 7, 62, 4.),
 bezeichnet den über die Mauer hin-
 ausreichenden inneren Theil der
 Stadt selbst: ἐπιπαρένησαν kann
 nur von dem Weitervorrücken in
 derselben Richtung verstanden wer-
 den, was nur ἀπὸ τοῦ μετεώρου
 möglich war (nach den Seiten zu
 wäre diese Bemerkung nicht
 nöthig gewesen); τῆς ἄλλης aber
 steht nach dem zu 1, 128, 5. 2, 18,
 3. bemerkten Gebrauch dem Zwi-
 schenraum zwischen Damm und Mau-
 er gegenüber: und weiter, so
 weit sie in die Stadt hineinreichen
 konnten. — 15. ἦδη γὰρ — ἀνῆ-
 κε in Bezug auf χειροποίητον. Die
 oft gemachte Erfahrung ist durch
 den empirischen Aorist und die in
 diesem Fall gebräuchliche Partikel
 ἦδη (2, 89, 5. Plat. rep. 5. p. 469 d.
 Soph. O. R. 981. El. 415.) ausgedr-
 ückt: „denn ein Wald ist wohl
 öfters, wenn durch Winde die dür-
 ren Zweige an einander gerieben
 wurden, in Feuer und Flammen ge-
 rathen“. Dazu bleibt dann für den
 Zusammenhang zu ergänzen: „und
 eine solche Flamme ist wohl noch
 grösser gewesen“. M. Schmidt's (Rh.
 Mus. 27, 483.) Vermuthung, dass

γὰρ ἐν ὄρεσιν ὕλη τριφθεῖσα ὑπ' ἀνέμων πρὸς αὐτὴν
 5 ἀπὸ ταυτομάτου πῦρ καὶ φλόγα ἀπ' αὐτοῦ ἀνῆκε· τοῦτο
 δὲ μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιᾶς τᾶλλα διαφυγόντας
 ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι· ἐντὸς γὰρ πολλοῦ χωρίου
 τῆς πόλεως οὐκ ἦν πελάσαι, πνεῦμά τε εἰ ἐπεγένετο αὐτῇ 20
 ἐπίφορον, ὅπερ καὶ ἤλπιζον οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἂν διέφυ-
 6 γον. νῦν δὲ καὶ τότε λέγεται ξυμβῆναι· ὕδωρ ἔξ οὐρα-
 νοῦ πολὺ καὶ βροντὰς γενομένας σβέσαι τὴν φλόγα καὶ
 78 οὕτω παυθῆναι τὸν κίνδυνον. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπει-
 δὴ καὶ τούτου διήμαρτον, [μέρος μὲν τι καταλιπόντες τοῦ
 στρατοπέδου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες,] περιετείχιζον τὴν
 πόλιν κύκλῳ, διελόμενοι κατὰ πόλεις τὸ χωρίον· τάφρος
 2 δὲ ἐντὸς τε ἦν καὶ ἔξωθεν ἔξ ἧς ἐπλινθεύσαντο. καὶ 5
 ἐπειδὴ πᾶν ἐξείργαστο περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς*, κα-
 ταλιπόντες φύλακας τοῦ ἡμίσεος τείχους (τὸ δὲ ἡμισυ
 Βοιωτοὶ ἐφύλασσαν) ἀνεχώρησαν τῇ στρατῷ καὶ διελύθη-

οὐρανομήκη nach ἀνῆκε ausgefallen sei, halte ich nicht für nöthig. — 17. ἀμῖναι, vom Hervortreiben der Saaten (Soph. O. R 270. Eur. Phoen. 940.), der Quellen (Eur. Bacch. 766.), der Winde (Od. δ, 568.) auf das Emporsteigenlassen der Flamme übertragen. ἀπ' αὐτοῦ, ἀπὸ τοῦ τοίβεσθαι, wenn nicht mit v. Herw. (Hermes 4, 3, 420) ἄπανστον zu lesen ist. — τοῦτο δὲ Wiederanknüpfung, wie oben l. 9. — 18. Πλαταιᾶς (für Πλαταιέας) habe ich hier wie c. 76 l. 20. 3, 52, 3 geschrieben: zu 5, 51, 1. — 19. ἐλαχίστου ἐδέησε persönlich construirt zum Subj. τοῦτο. Plat. Menon. p. 21 e. — 20. οὐκ ἦν πελάσαι, τῆς φλογός sc. — ἐπεγένετο, dazu: vgl. 2, 4, 2. 4, 30, 1. 6, 30, 2. 8, 34, 1. und besonders 3, 74, 2., wo dieselbe Wendung sich wiederholt. — αὐτῇ ἐπίφορον, auf die Stadt zu gerichtet. — 22. ὕδωρ — σβέσαι, die Ausführung von τότε ξυμβῆναι, die sich nicht nur ohne Copula, wie c. 75, 6. 76, 3., sondern auch im abhängigen Infinitiv nach λέγε-

ται, als Fortsetzung von ξυμβῆναι, anschliesst. — 23. γενομένας vgl. zu 1, 54, 1. 2, 5, 2.

78. daher wird sie rings durch eine Mauer eingeschlossen.

2. [μέρος μὲν τι — ἀφέντες]. vgl. d. krit. Bem. — 4. διελόμενοι — τὸ χωρίον d. i. den ganzen Umfang der Stadt: 5, 75, 5. kürzer: διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον. — τάφρος ἦν d. h. der Graben war durch die Ausgrabung des Lehms zu den Ziegeln entstanden: ἐπλινθεύσαντο in der Bedeutung des Plqpf. im Relativsatze. — 5. ἐντὸς, auf der Seite der Stadtmauer; das Nähere über die ganze Anlage 3, 21, 1. und 22, 1. — 6. περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς, zur Zeit des Frühlufgangs des Arkturus d. i. kurz vor dem Herbstäquinocctium. Diese Zeitbestimmung aber, welche das Ende der Einschliessungsarbeiten bezeichnet, greift den von c. 79. an erzählten Ereignissen voraus. — 7. φύλακας, deren wohnliche Einrich-

σαν κατὰ πόλεις. Πλαταιῆς δὲ παῖδας μὲν καὶ γυναῖ- 3
 10 κας καὶ τοὺς πρεσβυτάτους τε καὶ πλῆθος τὸ ἄχρηστον
 τῶν ἀνθρώπων πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς τὰς
 Ἀθήνας, αὐτοὶ δ' ἐπολιορκοῦντο ἐγκαταλειμμένοι τε-
 τρακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀγδοήκοντα, γυναῖκες δὲ δέκα
 καὶ ἑκατὸν σιτοποιοί. τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ξύμπαντες ὅτε 4
 15 ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν
 τῷ τείχει οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλεύθερος. τοιαύτη μὲν ἡ
 Πλαταιῶν πολιορκία κατεσκευάσθη.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπι- 79
 στρατεία Ἀθηναῖοι δισχιλίους ὀπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱπ-
 πεῦσι διακοσίους ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ
 Θράκης καὶ Βοττιαίους * ἀκμάζοντος τοῦ σίτου· ἐστρατή-
 5 γει δὲ Ξενοφῶν ὁ Εὐριπίδου τρίτος αὐτός. ἐλθόντες δὲ 2
 ὑπὸ Σπάρτων τὴν Βοττικὴν τὸν σίτον διέφθειρον·
 ἐδόκει δὲ καὶ προσχωρήσειν ἢ πόλις ὑπὸ τινῶν ἔνδοθεν
 πρᾶσσόντων· προσπεμψάντων δὲ ἐς Ὀλυμπον τῶν οὐ

tungen 3, 21, 2. beschrieben werden. — 10. πλῆθος τὸ ἄχρηστον: über die Stellung zu c. 71, 2. ἀχρηστον im Th. nur hier und bei Xen. Anab. 3, 4, 26., st. des gewöhnlichen ἀχρεῖον (1, 93, 6. 2, 6, 4.). — 11. πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν. vgl. c. 6, 4. Hier von den Platäern selbst (ihre Kinder und Frauen) das Medium, dort von den Athenern das Activ ἐξεκόμισαν. — 14. σιτοποιοί prädicativ (vgl. 1, 110, 4. 2, 3, 5, 5, 1.), zur Bereitung der Speisen; σίτος. nicht nur Brod, sondern Alles, was aus Getreide bereitet wird. — 15. ἐς τὴν πολιορκίαν (in passivem Sinne, in den Belagerungszustand) καθίσταντο, wie ἐς τὸν πόλεμον 1, 99, 3. 2, 13, 9. ἐς μάχην c. 79, 2. — 16. τοιαύτη prädicativ („auf solche Weise“) zu κατεσκευάσθη vgl. zu c. 75, 6. und wie auch τοσαύτη, 6, 44, 1. Die Fortsetzung der Geschichte von Platäa folgt 3, 20.

79. Unglücklicher Feld-

zug der Athener gegen die Chalkidier an der thrakischen Küste.

1. ἐπιστρατεία, nur hier im Th. (mit Bezug auf c. 71, 1. ἐστράτευσαν ἐπὶ Πλ.) bei Herod. 9, 3. mit subjectivem Genetiv. Doch macht die Bedeutung des feindlichen Angriffs (so auch Xen. An. 2, 4, 1.) auch den objectiven (τῶν Πλατ.) leicht verständlich. — 3. Χαλκιδέας — καὶ Βοττιαίους zu 1, 57, 5. — 4. ἀκμάζοντος τοῦ σίτου, um die Mitte des Juni: zu c. 19, 1. Diese Zeitangabe kehrt nämlich zu dem Anfang der Operationen gegen Platäa c. 71. zurück. Alles bis c. 92. ist dem von c. 71—78. Erzählten gleichzeitig. — 5. Xenophon vgl. c. 70, 1. — 6. ὑπὸ Σπάρτων (westlich von Olynth in nicht genau zu bestimmender Lage), in das Gebiet dieser Stadt. — διέφθειρον (mit Vat. und den besten Hss. für διέφθειραν) bezeichnet den Anfang der Feindseligkeiten, bei wel-

ταῦτα βουλομένων ὀπλίται τε ἦλθον καὶ στρατιὰ ἐς φυ-
 λακίην· ἧς ἐπεξελεύσεως ἐκ τῆς Σπαρτώλου ἐς μάχην 10
 3 καθίστανται οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς αὐτῇ τῇ πόλει. καὶ οἱ
 μὲν ὀπλίται τῶν Χαλκιδέων καὶ ἐπίκουροί τινες μετ'
 αὐτῶν νικῶνται ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἀναχωροῦσιν ἐς
 τὴν Σπάρτωλον, οἱ δὲ ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων καὶ ψилоὶ
 4 νικῶσι τοὺς τῶν Ἀθηναίων ἱππέας καὶ ψιλούς· εἶχον δὲ 15
 αὐτοὶ οὐ πολλοὺς πελταστὰς ἐκ τῆς Κρουσίδος γῆς κα-
 λουμένης. ἄρτι δὲ τῆς μάχης γεγενημένης ἐπιβοηθοῦσιν
 5 ἄλλοι πελτασταὶ ἐκ τῆς Ὀλύνθου, καὶ οἱ ἐκ τῆς Σπαρ-
 τώλου ψилоί, ὡς εἶδον, θαρσύναντες τοῖς τε προσγιγνο-
 μένοις καὶ ὅτι πρότερον οὐχ ἠσώωντο, ἐπιτίθενται αὐτοῖς 20
 μετὰ τῶν Χαλκιδέων ἱππέων καὶ τῶν προσβοηθησάντων

chem die Athener überfallen werden: 10. ἧς ἐπεξ. — καθίστανται. Die beiden folgenden Satzglieder: ἐδόκει δὲ — — πρᾶσσόντων und προσπέμψ. δὲ — — ἐς φυλακίην treten parenthetisch in die Mitte und tragen zur Erläuterung Umstände nach, die dem Einmarsch der Athener vorausliegen: ἦλθον, sie waren herbeigekommen. — 7. προσχωρήσειν fast in passiver Bedeutung: übergeben werden, daher ὑπό τινων. — ἐνδοθεν πρᾶσσόντων vgl. 4, 111, 2., πρᾶσσειν wie 1, 132, 4. 2, 2, 3. — 8. τῶν οὐ ταῦτα (nicht ταῦτά vgl. 6, 74, 1. 8, 92, 6.) βουλομένων von der politischen Partei, wie 4, 78, 3. οἱ πάναντλα τούτοις, 6, 50, 3. τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι. — 9. καὶ στρατιὰ, und sonstige Truppen ausser den Hopliten, die gleich erwähnten ἱππῆς τῶν Χαλκ. καὶ ψилоί; eine sehr auffallende Zusammenstellung. — 11. καθίστανται zu c. 78, 4. — 12. τῶν Χαλκ. die aus Olynth Herbeigekommenen. — 15. εἶχον δέ, οἱ Ἀθηναῖοι scil. Man versteht es gewöhnlich (Kr. Popp. B.) von den Chalkidiern, wegen des folgenden ἄλλοι πελτασταί. Allein von den Athenern, welche nur ὀπλί-

ταις καὶ ἱππεῖσι gekommen waren, bedarf die Anwesenheit der ψилоὶ eine Erklärung, und auch sonst pflegten sie aus der Nachbarschaft des Kriegsschlauplatzes Truppen an sich zu ziehen, 1, 61, 4., wie hier aus der an der Küste sich hinziehenden Κρουσίς γῆ. Das folgende ἄλλοι πελτασταί schliesst sich an die obigen ψилоὶ τῶν Χαλκ. an. πελτασταί sind eine Species der ψилоί, daher an beiden Stellen mit jenen gleichgestellt. Wenn Xen. 5, 2, 16. οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ ψилоὶ verbindet, so ist, wie öfter, zu dem letztern generellen Nomen ἄλλοι zu verstehen. — 17. ἐπιβοηθοῦσιν, mitten in der Gefahr darüberzukommen; wem zu Hülfe, erklärt sich leicht aus dem Zusammenhang; so auch ohne Dativ c. 1, 62, 4. 2, 86, 6. '3, 69, 2. — Der Bericht l. 17 bis l. 23. ἄρτι δὲ τῆς μάχης — — παρὰ τοῖς σκευοφόροις ist die Ausführung des l. 15 kurz angedeuteten νικῶσι τοῖς τ. Ἀθ. — ψιλούς. — 19. ὡς εἶδον, näml. τοὺς πελτ. ἐπιβοηθοῦντας: die rasche Folge der Operationen wird auch durch das part. praes. τοῖς προσγιγνομένοις bezeichnet, „die eben im Anmarsch begriffen waren“. —

τοῖς Ἀθηναίοις· καὶ ἀναχωροῦσι πρὸς τὰς δύο τάξεις
 ἃς κατέλιπον παρὰ τοῖς σκευοφόροις. καὶ ὁπότε μὲν 6
 ἐποίειν οἱ Ἀθηναῖοι, ἐνεδίδοσαν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐνέκειν-
 25 το καὶ ἐσηκόντιζον. οἳ τε ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων προσιπ-
 πεύοντες ἢ δοκοῖ προσέβαλλον, καὶ οὐχ ἧιστα φοβήσαν-
 τες ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐπεδίωξαν ἐπὶ πολὺ.
 καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Ποτιδαίαν καταφεύγουσι, 7
 καὶ ὕστερον τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους κομισάμενοι ἐς
 30 τὰς Ἀθήνας ἀναχωροῦσι τῷ περιόντι τοῦ στρατοῦ· ἀπέ-
 θανον δὲ αὐτῶν τριάκοντα καὶ τετρακόσιοι καὶ οἱ στρα-
 τηγοὶ πάντες. οἱ δὲ Χαλκιδῆς καὶ οἱ Βοττιαῖοι τροπαῖόν
 τε ἔστησαν καὶ τοὺς νεκροὺς τοὺς αὐτῶν ἀνελόμενοι διε-
 λύθησαν κατὰ πόλεις.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οὐ πολλῷ ὕστερον τούτων 80
 Ἀμπρακιῶται καὶ Χάονες βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶ-
 σαν καταστρέψασθαι καὶ Ἀθηναίων ἀποστῆσαι πείθουσι
 Λακεδαιμονίους ναυτικόν τε παρασκευάσασθαι ἐκ τῆς

22. καὶ ἀναχωροῦσι, prägnant: und da, nunmehr, wobei der Wechsel des Subjectes οἱ Ἀθηναῖοι aus dem unmittelbar vorausgehenden Nomen nichts Befremdliches hat. — 23. οἱ σκευοφόροι, die Bagage, *impedimenta*, 6, 67, 1. 7, 78, 2. — 24. ἀναχωροῦσι Vat. Die meisten anderen Hss. haben das unpassende ἀποχωρ., wofür Kr. ὑποχ. schreibt. Doch steht ἀναχωρεῖν in gleichem Zusammenhang 3, 97, 3. 4, 32, 4. 7, 79, 5. — 26. ἢ δοκοῖ u. c. 100, 5. 3. 15, 1. ὅπῃ δοκοῖ, überall, wo es ihnen (vortheilhaft) schien. Ueber die Form zu 4, 105 l. 10. — προσβάλλειν, wie 1, 49, 3. 2, 3. 4. 4, 125, 3. — 27. ἔτρεψαν vgl. zu 1, 62, 6. — 29. ὑποσπόνδους zu 1, 63, 3. — 33. διελύθησαν κ. πόλ. zu c. 23, 3.

80. Die Lakedämonier unter Knemos versuchen auf Betrieb der Ambrakioten, unter Beihülfe epirotischer Völkerschaften, die den Athenern verbündeten Akar-

nanier unter ihre Gewalt zu bringen und ihre Hauptstadt Stratos zu nehmen.

2. Ἀμπρακ. κ. Χάονες. Das folgende Unternehmen ist die Wieder- aufnahme und Erweiterung des c. 68. fehlgeschlagenen Anschlags auf das amphiloichische Argos. Die Ambrakioten hoffen an den Akarnaniern, die sie an der Einnahme von Argos gehindert hatten, Rache zu nehmen und deren ganze Landschaft in ihren Besitz zu bekommen: den Lakedämoniern machen sie dagegen Hoffnung, dass, wenn erst Akarnanien in ihren Händen sei, auch die Besetzung der gegenüberliegenden Inseln und des gefährlichen Naupaktus leicht gelingen könne, und dann für die Zukunft die für den Peloponnes so verderblichen Küstenfahrten der Athener unmöglich sein würden. S. d. krit. Bem. — Ἀκαρν. πᾶσαν, nicht bloss, was sie früher versucht hatten, das amphiloichische Argos. — 3. Ἀθηναίων ἀποστῆσαι vgl. c. 9, 4. c. 68, 8. — 4. ἐκ τῆς ἐνμαχί-

ξυμμαχίδος καὶ ὀπλίτας χίλους πέμψαι ἐς Ἀκαρνανίαν, 5
 λέγοντες ὅτι, ἦν ναυσὶ καὶ πεζῶ ἅμα μετὰ σφῶν ἔλθωσιν,
 ἀδυνάτων ὄντων ξυμβοηθεῖν τῶν ἀπὶ θαλάσσης Ἀκαρ-
 νάνων, ῥαδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου
 καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσι, καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι 10
 2 εἶναι καὶ Ναύπακτον λαβεῖν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πει-
 σθέντες Κνημον μὲν ναύαρχον ἔτι ὄντα καὶ τοὺς ὀπλίτας
 ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσι, τῶ δὲ ναυτικῷ πε-
 ριήγγειλαν παρασκευασαμένῳ ὡς τάχιστα πλεῖν ἐς Λευ-
 3 κάδα. ἦσαν δὲ Κορίνθιοι ξυμπροθυμούμενοι μάλιστα 15
 τοῖς Ἀμπρακιώταις ἀποίκιοις οὖσι. καὶ τὸ μὲν ναυτικὸν
 ἔκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος καὶ τῶν ταύτη χωρίων ἐν
 παρασκευῇ ἦν, τὸ δ' ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀνακτορίου καὶ
 4 Ἀμπρακίας πρότερον ἀφικόμενον ἐν Λευκάδι περιέμενε.

dos vgl. 1, 110, 4. — 7. τῶν ἀπὸ
 θαλάσσης Ἀκαρν. proleptisch in
 Folge des ξυμβοηθεῖν, wie 1, 8, 2.
 — 8. ῥαδίως ἂν ist auf einen Op-
 tativ im verb. fin. angelegt. Indem
 aber zu stärkerer Anreizung der
 Lakedämonier die nächste Aussicht
 auf Akarnanien nur als die Grund-
 lage der weiteren auf Zakynthos
 und Kephallenia dargestellt, diese
 letztere aber zuversichtlich ins Fu-
 turum (κρατήσουσι) gesetzt ist, bleibt
 die Partikel ἂν am Participium σχόν-
 τες haften: die Structur ist aufzu-
 lösen: ὅτι — Ἀκαρνανίαν ἂν σχοῖεν
 καὶ ἐκ ταύτης ὀρμώμενοι — κρα-
 τήσουσι. vgl. Herbst im Hamb. Progr.
 1867 S. 11 f. — 10. ἔσοιτο in der
 prägnanten Bedeutung des εἶναι von
 1, 2, 2. 25, 1. 49, 3. 52, 2. 127, 2.
 Der Optativ ist kaum mehr von ὅτι
 abhängig, sondern fast so frei ange-
 lehnt, wie c. 72, 2. das εἴησαν. —
 οὐκέτι ὁμοίως, nicht mehr, wie bis-
 her vgl. 1, 99, 2. 2, 42, 1. 81, 5.
 s. d. krit. Bem. — 11. λαβεῖν nach
 ἐλπίδα εἶναι ohne ἂν, wie 3, 32,
 3. 5, 9, 8. vgl. zu c. 3, 2. — 12. ἔτι
 ὄντα vgl. c. 66, 2. Da der dort

berichtete Vorgang in den Spät-
 sommer 430, das hiesige Ereigniss
 etwa in die Mitte des Sommers 429
 fällt, so wird wohl nicht an eine
 Erneuerung, sondern an die Fort-
 setzung der einjährigen Nauarchie
 zu denken sein. — καὶ τοὺς ὀπλί-
 τας, die χίλιοι ὀπλίται von c. 66, 2.
 (vgl. unten l. 20.), so aber, dass statt
 der dortigen 100 Trieren eine viel
 geringere, unbestimmte Anzahl aus-
 gesandt wurde. — 13. ἐπὶ ναυσὶν,
 seltner Ausdruck: 4, 10, 3. — τῶ
 ναυτικῷ d. i. an die sämtlichen
 Seestaaten ihrer Symmachie vgl.
 c. 9, 3. Unten l. 16. steht τὸ ναυτι-
 κόν in der gewöhnlichen Bedeutung:
 die Seemacht, Flotte. — περιω-
 γέλλειν 1, 116, 1. 2, 10, 1. 85, 3.
 4, 8, 2. 5, 54, 2. 6, 88, 6. bald mit
 dem Infinitiv, bald mit nominalem
 Object; an den beiden letzten Stel-
 len auch mit dem Dativ, wie hier. —
 15. ἦσαν — ξυμπροθυμούμενοι zu
 1, 1, 1. — 17. ἐν παρασκευῇ εἶναι,
 in der Ausrüstung begriffen sein;
 c. 101, 2. 6, 26, 2. vgl. auch c. 17,
 5. ἐκ Κορ. καὶ Σικ. anticipirt aber
 schon das Auslaufen der Schiffe:

20 Κνήμος δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ χίλιοι ὀπλίται, ἐπειδὴ ἐπε-
 ραιώθησαν λαθόντες Φορμίωνα, ὃς ἤρχε τῶν εἴκοσι νεῶν
 τῶν Ἀττικῶν οἱ περὶ Νάυπακτον ἐφρούρουν, εὐθὺς παρ-
 εσκευάζοντο τὴν κατὰ γῆν στρατείαν. καὶ αὐτῷ παρη- 5
 σαν Ἑλλήνων μὲν Ἀμπρακιῶται καὶ Λευκάδιοι καὶ Ἀνα-
 25 κτόριοι καὶ οὓς αὐτὸς ἔχων ἦλθε χίλιοι Πελοποννησίων,
 βάρβαροι δὲ Χάονες χίλιοι ἀβασίλευτοι, ὧν ἠγοῦντο ἐπε-
 τησίῳ προστασίᾳ ἐκ τοῦ ἀρχικοῦ γένους Φώττος καὶ Νι-
 κάνωρ. ἐστρατεύοντο δὲ μετὰ Χαόνων καὶ Θεσπρωτοῖ
 ἀβασίλευτοι. Μολοσσοὺς δὲ ἤγε καὶ Ἀτιντᾶνας Σαβύλιν- 6
 30 θος, ἐπίτροπος ὧν Θάρυπος τοῦ βασιλέως ἔτι παιδὸς
 ὄντος, καὶ Παραναίους Ὅροιδος, βασιλεὺς ὧν. Ὅρέσται
 δὲ χίλιοι, ὧν ἐβασίλευεν Ἀντιόχος, μετὰ Παραναίων ξυ-
 εστρατεύοντο Ὅροιδῷ Ἀντιόχου ἐπιτρέψαντος· ἐπεμψε 7
 δὲ καὶ Περδίκκας κρῦφα τῶν Ἀθηναίων χίλιους Μακε-
 35 δόνων, οἱ ὕστερον ἦλθον· τούτῳ τῷ στρατῷ ἐπορεύετο 8
 Κνήμος, οὐ περιμείνας τὸ ἀπὸ Κορίνθου ναυτικόν· καὶ
 διὰ τῆς Ἀργείας ἰόντες Λιμναίαν, κώμην ἀτειχιστον,

vgl. c. 75, 2. — 21. λαθόντες Φορμ.
 vgl. c. 69, 1. Bei dem Ausgang
 des korinthischen Busens, bis wohin
 Phormio's Revier sich von Naupak-
 tus erstreckte, vorüber nach Leukas.
 — 25. ἔχων 1, 9, 2. 65, 3. 89, 2.
 95, 6. 2, 25, 1. 3, 7, 3. 4. 77, 1.
 — 26. βάρβαροι δέ, das Ganze mit
 den Theilen in gleichem Casus: vgl.
 zu c. 21, 3. 65, 2. — ἐπετησίῳ προ-
 στασίᾳ, *annuo imperio*, war nach
 der offenbaren Nachbildung des Cass.
 D. 50, 10. 52, 9. dem handschrift-
 lichen ἐπ' ἐτησίῳ vorzuziehen; der
 einfache Dativ drückt natürlicher
 als mit dem bedingenden ἐπὶ das
 Verhältniß aus. — 28. Θεσπρωτοὶ
 und die folgenden Völkerschaften
 bis auf die Oresten, die zu den Ma-
 kedoniern zu rechnen sind, gehören
 zum epirotischen Stamm. vgl. Nie-
 buhr, alte Länd.-u. V.-Kunde S. 259 ff.
 — 30. Θάρυπος (mit dem Vat. st.
 Θαρύποι) vom Nom. Θάρυς. Ue-
 ber das Verhältniß dieser Namens-

form zu der Form Θαρύπας bei
 Plut. Pyrrh. 1. s. Nieb. a. a. O.
 S. 264. A. 2. — 33. Ὅροιδῷ ist so-
 wohl mit ξυεστρατ. wie mit Ἀντ.
 ἐπιτρέψαντος zu verbinden: dieser
 überliess dem befreundeten Fürsten
 auch die Führung seiner Oresten. —
 ἐπεμψε δέ, Aorist im Nebensatz:
 „er hatte die 1000 M. zwar abge-
 schickt; sie kämen aber erst nach
 den entscheidenden Ereignissen an“;
 so ὕστερον auch 7, 27, 2. Der pa-
 renthetische Charakter des Neben-
 satzes zeigt sich auch darin, dass
 l. 35. τούτῳ τῷ στρατ. sich an das Vor-
 aufgehende l. 29. anschliesst. — 34.
 κρῦφα τῶν Ἀθην. wegen des c. 29,
 6. geschlossenen Bündnisses. — 37.
 τῆς Ἀργείας, das Gebiet von Argos
 Amphilocheicum: vgl. c. 68, 1. Da
 dieses, wie auch Limnaea, in dem
 südöstlichen Winkel des ambraki-
 schen Busens zu suchen ist, so wird
 der Ausgangspunkt des Unterneh-
 mens nicht, wie Grote (VI. p. 262,

ἐπόρθησαν. ἀφικνοῦνται τε ἐπὶ Στράτον, πόλιν μεγίστην
 τῆς Ἀκαρνανίας, νομίζοντες, εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν,
 81 ῥαδίως ἂν σφίσι τᾶλλα προσχωρήσειν. Ἀκαρνανες δὲ αἰ- 40
 σθόμενοι κατὰ τε γῆν πολλὴν στρατιὰν ἐσβεβληκυῖαν ἔκ τε
 θαλάσσης ναυσὶν ἅμα τοὺς πολεμίους παρεσομένους, οὔτε
 ξυνεβοήθουν ἐφύλασσόν τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, παρά τε
 Φορμίωνα ἔπεμπον κελεύοντες ἀμύνειν. ὁ δὲ ἀδύνατος 5
 ἔφη εἶναι ναυτικοῦ ἐκ Κορίνθου μέλλοντος ἐκπλεῖν Ναύ-
 2 πακτον ἐρήμην ἀπολιπεῖν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ
 ξύμμαχοι τρία τέλη ποιήσαντες σφῶν αὐτῶν ἐχώρουν
 πρὸς τὴν τῶν Στρατίων πόλιν, ὅπως ἐγγὺς στρατοπεδεύ-
 σάμενοι, εἰ μὴ λόγῳ πείθοιεν, ἔργῳ πειρῶντο τοῦ τεί- 10
 3 χους. καὶ μέσον μὲν ἔχοντες προσῆσαν Χάονες καὶ οἱ
 ἄλλοι βάρβαροι, ἐκ δεξιᾶς δ' αὐτῶν Λευκάδιοι καὶ Ἀνα-
 κτόριοι καὶ οἱ μετὰ τούτων, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Κνημος καὶ
 οἱ Πελοποννήσιοι παῖ Ἀμπρακιῶται· διεΐχον δὲ πολὺ ἀπ'

263.) annimmt, bei dem viel nördlicheren Ambrakia, sondern an der Küste Leukas gegenüber, das Kneinos zum Sammelplatz bestimmt hatte, anzusetzen sein. Der Zug ging also zuerst am Meerbusen hin auf Limnaea und dann in südlicher Richtung auf Stratos. — 38. Stratos, die bedeutendste Stadt in Akarnanien, nahe dem rechten Ufer des Acheloos, am nördlichen Ende des Ἀκαρνανικὸν πεδίον. c. 102. 2. 3, 106, 1, Ueber die ansehnlichen Ueberreste Burs. G. v. Gr. 1, 109. — 40. ἂν προσχωρήσειν, aufzulösen ὅτι προσχωρήσοι ἂν, nicht häufige Verbindung; vgl. 5, 82, 5, 8, 25. 5. Herbst a. a. O. S. 21. u. Stahl (welcher προσχωρήσαι schreibt) Jahrb. 1868. S. 183. u. Qu. Gr. p. 9 ff.

81. Die epirotischen Völker, welche unvorsichtig vorausziehen, werden von den Stratiern in die Flucht geschlagen.

3. οὔτε ξυνεβοήθουν, wie die

Ambrakioten (c. 80, 1.) richtig erwartet hatten. — 4. παρὰ Φορμίωνα vgl. c. 69, 1. — 7. ἀπολιπεῖν, nicht καταλιπεῖν, wie v. Herw. verlangt: es ist deserere, nicht bloss relinquere. ἐρήμην: über die femin. Endung vgl. zu 1, 49, 5. — 8. τρία τέλη ποιήσαντες zu 1, 48, 3. Die Stellung dieser drei Abtheilungen war, wie der Schol. bemerkt, οὐκ ἐπὶ μῆκος, ἀλλ' ἐπὶ πλάτος. Sie marschirten auf parallelen Wegen, durch einen grösseren Zwischenraum von einander getrennt. — 10. πειρῶντο τοῦ τείχους. Th. gebraucht in dieser Bedeutung und Construction sowohl das Activum (1, 61, 4. 4, 70, 2. 7, 12, 2. 38, 1.), wie das Medium (4, 108, 6. 132, 2. 7, 39, 2.). — 11. μέσον, wie die anderen Theile der Truppenaufstellungen, öfter ohne Artikel, nach Analogie der Ordinalzahlen. 1, 62, 3. 3, 78, 1. 4, 96, 3. — 11. und 16. προσιέναι mit Beziehung auf πρὸς τὴν τῶν Στρ. πόλιν l. 9. „anrücken“. — 13. οἱ μετὰ τούτων, die oben nicht erwähnt

- 15 ἀλλήλων καὶ ἔστιν ὅτε οὐδὲ ἑωρῶντο. καὶ οἱ μὲν Ἑλλη- 4
 νες τεταγμένοι τε προσῆσαν καὶ διὰ φυλακῆς ἔχοντες, ἕως
 ἔστρατοπεδεύσαντο ἐν ἐπιτηδείῳ· οἱ δὲ Χάονες σφίσι τε
 αὐτοῖς πιστεύοντες καὶ ἀξιούμενοι ὑπὸ τῶν ἐκείνη ἡπει-
 ρωτῶν μαχιμώτατοι εἶναι οὗτ' ἐπέσχον τὸ στρατόπεδον
 20 καταλαβεῖν, χωρήσαντές τε ῥύμη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβά-
 ρων ἐνόμισαν αὐτοβοεῖ ἂν τὴν πόλιν ἐλεῖν καὶ αὐτῶν τὸ
 ἔργον γενέσθαι. γνόντες δ' αὐτοὺς οἱ Στράτιοι ἔτι προσ- 5
 ιόντας καὶ ἡγησάμενοι, μεμονωμένων εἰ κρατήσειαν, οὐκ
 ἂν ἔτι σφίσι τοὺς Ἑλληνας ὁμοίως προσελθεῖν, προλοχι-
 25 ζουσι τὰ περὶ τὴν πόλιν ἐνέδραις, καὶ ἐπειδὴ ἐγγὺς ἦσαν,
 ἔκ τε τῆς πόλεως ὁμόσε χωρήσαντες καὶ ἐκ τῶν ἐνεδρῶν
 προσπίπτουσι. καὶ ἔς φόβον καταστάντων διαφθείρονται 6
 τε πολλοὶ τῶν Χαόνων, καὶ οἱ ἄλλοι βάρβαροι, ὡς εἶδον
 αὐτοὺς ἐνδόντας, οὐκέτι ὑπέμειναν, ἀλλ' ἔς φυγὴν κατ-

sind, wohl aus der Umgegend aufgebotene leichte Truppen. — 15. οὐδὲ ἑωρῶντο, ἢ π' ἀλλήλων scil., was sich aus dem Vorausgehenden leicht ergibt. — 16. διὰ φυλακῆς ἔχειν absolut s. v. a. φυλάσσεισθαι, nur hier (vgl. 4, 14, 5. ἐν φυλακῇ 1, 55, 1. ἐν θεραπείᾳ 2, 89, 1. ἐν ὄρωδιᾳ ἔχειν); transitiv mit Object 7, 8, 3. — 18. καὶ ἀξιούμενοι ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἡπειρ. gegenüber dem σφίσι αὐτοῖς πιστεύοντες, und daher der stärkere Ausdruck ἀξιούμενοι: „sie trauten sich nicht nur selbst viel zu, sondern wurden auch wirklich von ihren Landsleuten dafür anerkannt“. Deshalb ist ὑπό, das Kr. streichen möchte, nicht zu entbehren. — 19. οὗτ' ἐπέσχον τὸ στρατ. καταλαβεῖν, „sie hielten sich nicht damit auf, ein Lager zu nehmen“. vgl. zu c. 76, 2. τό gehört hier wie 7, 33, 3. (ἐπίσχον τὸ εὐθείως τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχειρεῖν) und Soph. Phil. 881: (μηδ' ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν) zum Iusfu., nicht zu στρατόπεδον. Aehnlich steht das überleitende τό bei Insuperativen 2, 53, 3. 87, 1. στρατόπεδον καταλαμβά-

νειν ohne Art. wie l. 32. — 20. ῥύμη (obgleich von wenig Hss., nach der neuesten Collation auch vom Vat., geboten st. ῥώμη) sehr passend von dem barbarischen Ungestüm — 21. αὐτοβοεῖ, mit dem ersten Schlachtruf, auf den ersten Anlauf; bei Th. öfter: 3, 74, 2. 113, 6. 5, 3, 2. 8, 23, 2., (nach Marcell. vil. 52. ἀρχαιότερον τῶν κατ' αὐτὸν χρόνων) erst von Späteren nachgeahmt. — αὐτῶν, ausdrucksvoller als αὐτῶν: „ihnen alle in werde der Erfolg zufallen“. — 23. οὐκ — ἔτι ὁμοίως d. h. nicht mehr (nämlich, so wie sie es im andern Fall thun würden). vgl. c. 80, 1. — 24. προλοχιζέειν 3, 110, 2. 112, 6. — 26. ὁμόσε χωρεῖν, hier in eigentlicher Bedeutung: „von mehreren Punkten aus an einem zusammentreffen“. Damit verbindet sich die gewöhnliche Bedeutung des Angriffs (zu c. 62, 3. meist mit dem Dativ der Feinde), die in προσπίπτειν entschiedener hervortritt: zu 2, 62, 3. — 27. ἐς φόβον καταστάντων ohne Subject, die ganze Menge umfassend, deren Theile dann ausgeführt werden. vgl. zu 1, 2, 2, 2,

- 7 ἔστησαν. τῶν δὲ Ἑλληνικῶν στρατοπέδων οὐδέτερον 30
ἦσθετο τῆς μάχης, διὰ τὸ πολὺ προελθεῖν αὐτοὺς καὶ
στρατόπεδον οἰηθῆναι καταληψομένους ἐπείγεσθαι. ἐπεὶ
δὲ ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, ἀνελάμβανόν τε αὐ-
τοὺς καὶ ξυναγαγόντες τὰ στρατόπεδα ἠσύχαζον αὐτοῦ
τὴν ἡμέραν, ἐς χεῖρας μὲν οὐκ ἰόντων σφίσι τῶν Στρα- 35
τιῶν διὰ τὸ μήπω τοὺς ἄλλους Ἀκαρνανὰς ξυμβοηθη-
κέναι, ἀποθεν δὲ σφενδονῶντων καὶ ἐς ἀπορίαν καθι-
στάντων· οὐ γὰρ ἦν ἄνευ ὄπλων κινηθῆναι. δοκοῦσι δ'
82 οἱ Ἀκαρνανῆες κράτιστοι εἶναι τοῦτο ποιεῖν. ἐπειδὴ δὲ
νῦξ ἐγένετο, ἀναχωρήσας ὁ Κνήμιος τῇ στρατιᾷ κατὰ τά-
χος ἐπὶ τὸν Ἄναπον ποταμόν, ὃς ἀπέχει σταδίους ὄγ-
δοήκοντα Στράτου, τοὺς τε νεκροὺς κομίζεται τῇ ὑστε-
ραία ὑποσπόνδους καὶ Οἰνιαδῶν ξυμπαραγενομένων κατὰ 5
φιλίαν ἀναχωρεῖ παρ' αὐτοὺς πρὶν τὴν ξυμβοήθειαν
ἐλθεῖν, κάκειθεν ἐπ' οἴκου ἀπῆλθον ἕκαστοι. οἱ δὲ
Στράτιοι τροπαῖον ἔστησαν τῆς μάχης τῆς πρὸς τοὺς βαρ-
βάρους.
- 83 Τὸ δ' ἐκ τῆς Κορίνθου καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων

8, 4. 52, 3. 4, 73, 4. — 31. αὐτοῖς, τοὺς βαρβάρους, οἰηθῆναι, τοὺς Ἕλληνας — 33. ἐγκείσθαι nur hier von Fliehenden, die sich auf die in ihrem Rücken befindlichen Verbündeten werfen; und so auch ἀναλαμβάνειν in der Bedeutung des schützenden Aufnehmens. — 34. ξυναγαγ. τὰ στρατόπεδα, sie vereinigten ihre beiden Lager, der Peloponnesier und der Leukadier und Bundesgenossen: oben § 3. — 36. τοὺς ἄλλους Ἀκαρν. § 1. — 37. ἐς ἀπορίαν, da sie nicht ohne Schutz sich zum Fouragiren hervorwagen konnten. — 38. ὄπλα, besonders Panzer und Schild. — 39. τοῦτο ποιεῖν, σφενδονῶν.

82. Knemos selbst zieht sich auf Oeniadā zurück und entlässt das Heer.

3. Ἄναπος, ein von dem westlichen Höhenzuge herabkommender Bach, der den grössten Theil des

Jahres hindurch versiegt, bevor er den Acheloos erreicht. Bursian. G. v. Gr. 1, 109. — 4. κομίζεται zu 1, 63, 3. 2, 79, 7. — 5. Οἰνιάδαι zugleich Name der Stadt (auf einem langgestreckten inselförmigen Fels-hügel nahe dem rechten Ufer des Acheloos, unfern seines Ausflusses. Bursian. 1, 121.) und der Bewohner. — κατὰ φιλίαν gehört zu ξυμπαραγαγ. „sie hatten sich inzwischen beim Knemos eingefunden“: vgl. zu c. 9, 4. — 6. ξυμβοήθεια, das seltene Nomen nach dem oft gebrauchten Verbum (c. 80, 1. 81, 1. 8.) gebildet. — 7. ἕκαστοι, Hellenen wie Barbaren.

83. Die peloponnesische Flotte von 47 Schiffen trifft auf der Fahrt nach Akarnanien im Ausgang des korinthischen Busens auf die 20 attischen Schiffe unter Phormio.

τῶν ἐκ τοῦ Κρῆσαιῶν κόλπου ναυτικόν, ὃ ἔδει παραγε-
 νέσθαι τῷ Κνήμῳ, ὅπως μὴ ξυμβοηθῶσιν οἱ ἀπὸ Θα-
 λάσσης ἄνω Ἀκαρνανες, οὐ παραγίγνεται, ἀλλ' ἤραγκά-
 5 σθησαν περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τῆς ἐν Στρατῷ μάχης
 ναυμαχῆσαι πρὸς Φορμίωνα καὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν
 Ἀθηναίων αἱ ἐρρούρουν ἐν Ναυπάκτῳ. ὁ γὰρ Φορμίων 2
 παραπλέοντας αὐτοὺς ἔξω τοῦ κόλπου ἐτήρει βουλόμε-
 νος ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ ἐπιθέσθαι. οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ οἱ 3
 10 ξύμμαχοι ἔπλεον μὲν οὐχ ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἀλλὰ στρα-
 τιωτικώτερον παρεσκευασμένοι ἐς τὴν Ἀκαρνανίαν, καὶ
 οὐκ ἂν οἴομενοι πρὸς ἑπτὰ καὶ τεσσαράκοντα ναῦς τὰς
 σφετέρας τολμῆσαι τοὺς Ἀθηναίους εἴκοσι ταῖς ἑαυτῶν
 ναυμαχίαν ποιήσασθαι· ἐπειδὴ μέντοι ἀντιπαραπλέον-

1. τὸ ἐκ τῆς Κ. κτέ. hier als schon fertige (attributive) Bezeichnung, was c. 50, 3. in der Bildung begriffen und daher prädicativ gestellt war. Dennoch stehen beide Präpp. ἐκ unter der Einwirkung des folgenden παραγίγνεσθαι. — 4. ἄνω, das zu ξυμβ. gehört, an ungewöhnlicher Stelle, wohl durch den natürlichen Gegensatz zusammengeführt, wie c. 97, 2. Leicht könnte auch der Artikel οἱ nach Analogie von c. 50, 1. hier unpassend eingeschoben sein. v. Herw. will Ἀκαρνανες streichen. — ἤραγκάσθησαν vgl. 1, 24, 4. 34, 1. 59, 3. — 5. περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τῆς — μάχης, verkürzter Ausdruck für π. τὰς αὐτὰς ἡμ. τῆς τῆς — μάχης. Ich halte weder J. Steup's (Quaestt. Thueyd. p. 33.) Vorschlag περι αὐτὰς τὰς ἡμ., noch v. Herw.'s u. Stahl's Streichung von τῆς ἐν Στρ. μάχης, noch Madvig's Vorschlag τῆς — μάχης für nöthig. — 6. Φορμίωνα κτέ. vgl. c. 50, 4. — 8. παραπλέοντας αὐτοὺς — ἐτήρει. Diese Worte lassen einleitend kurz das Verhalten des Ph. zusammen, dessen einzelne Momente sich aus den gleich beachteten Wahrnehmungen der Gegner in folgender zeitlicher Reihenfolge ergeben: 1) 14. ἀντιπαραπλέον-

οντας, sie fuhren, sobald die Kor. ἔξω τοῦ κόλπου παρέπλεον, ihnen gegenüber (ἀντι-) an der nördlichen Küste hin; 2) 19. καὶ οὐκ ἐλαθον νυκτὸς ἰφορμισάμενοι (denn dieser Umstand, im Aorist erwähnt, liegt der Zeit nach dem mittleren ἐκ Πατρ. — προσπλέοντας σφίσι voraus) d. h. sie, die Athener, hatten wohl bemerkt, dass sie die Nacht im Hafen von Paträ vor Anker gegangen waren und hatten sie also nicht aus den Augen gelassen, und 3) 18. ἀπὸ — τοῦ Εὐ. ποταμοῦ προσπλέοντας, sie gingen ihnen zum Kampfe entgegen. — 9. ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ im Vertrauen auf seine Geschicklichkeit im Manövriren, auch bei geringerer Schiffszahl, vgl. c. 89, 5. — 10. μὲν zu dem ganzen Satze mit allen seinen Nebenbestimmungen bis zu l. 14. ναυμαχίαν ποιήσασθαι gehörig, indem das vorangestellte Verbum ἔπλεον den nahen Zusammenhang des Ganzen andeutet: das folgende μέντοι führt dann den Gegensatz um so nachdrücklicher ein. — στρατιωτικώτερον d. i. μᾶλλον ἐπὶ στρατείαν (vgl. c. 87, 2. u. zu 1, 10, 4): und damit ist ἐς τὴν Ἀκαρνανίαν eng zu verbinden: sie waren nicht zu einer See-

τάς τε ἐώρων αὐτούς, παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων, καὶ 15
 ἐκ Πατρῶν τῆς Ἀχαΐας πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον δια-
 βαλλόντων ἐπὶ Ἀκαρνανίας κατεΐδον τοὺς Ἀθηναίους
 ἀπὸ τῆς Χαλκίδος καὶ τοῦ Εὐήνου ποταμοῦ προσπλέον-
 τας σφίσι καὶ οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι, οὕτω
 δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμὸν* 20
 4 στρατηγοὶ δὲ ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἐκάστων οἱ παρ-
 εσκευάζοντο, Κορινθίων δὲ Μαχάων καὶ Ἴσοκράτης καὶ
 5 Ἀγαθαρχίδας· καὶ οἱ μὲν Πελοποννήσιοι ἐτάξαντο κύκλον
 τῶν νεῶν ὡς μέγιστον οἷοί τ' ἦσαν μὴ διδόντες διέκ-
 πλουν, τὰς πρώρας μὲν ἔξω, εἴσω δὲ τὰς πρύμνας, καὶ 25
 τὰ τε λεπτὰ πλοῖα ἅ ξυνέπλει ἐντὸς ποιοῦνται καὶ πέντε

expedition, sondern zu einem Feldzug ins Land hinein, gegen Akarnanien, ausgerüstet. — 15. *παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων*. Da der obigen Uebersicht zufolge die entscheidenden Umstände in dem Verhalten der attischen Flotte liegen (*ἀντιπαραπλέοντας, προσπλέοντας*), und diese nur der Form nach hinter die Hauptverba *ἐώρων, κατεΐδον* zurücktreten, so haben die absoluten Genetive *κομιζομένων, διαβαλλόντων*, die zu jenen, nicht zu diesen in nächster Beziehung stehen, ihre volle Berechtigung, ob schon sie mit den Hauptverben dasselbe Subject haben. (Anders verhält es sich mit den abss. Genett. 1, 10, 2. 3, 13, 7. 112, 6.). Sehr wirksam zur Belebung der Darstellung ist auch der chiasmische Anschluss des zweiten Gen. *καὶ — διαβαλλόντων*, wodurch der längere Verlauf des *κομιζομένων* (so lange sie —) rasch unterbrochen wird: und so wie sie sich zur Ueberfahrt wandten. Das der Zeit nach mittlere Glied: *καὶ οὐκ — ὑφορμ.* wird hinzugefügt, um zu motiviren, dass die Athener sogleich auf dem Platze waren: denn das nun folgende Zusammentreffen hat früh Morgens stattgefunden vgl. c. 84, 2. — 19. *ὑφορμ.* weil sie un-

bemerkt einzulaufen glaubten, was aber nicht gelang. — *οὕτω δὴ* zu 1, 49, 7. 131, 1. — 20. *τὸν πορθμὸν* nicht die Ueberfahrt, sondern wie 4, 24, 4. u. 5. 7, 1, 2. in örtlicher Bedeutung; es ist zwar nicht mehr der korinthische oder krisäische Busen, aber *πορθμὸς* ist, wie d. Schol. richtig erklärt, allgemein: *ἀμφίγειος θάλασσα*: mitten auf dem Meer zwischen Patrā und der Euenosmündung. — 21. *στρατηγοὶ δὲ κτέ.* genau dieselbe Wendung wie 1, 46, 2. — *οἱ παρεσκευάζοντο*. Das Imperf. st. des zu erwartenden Aoristus nach dem distributiven Charakter des *ἐκάστοι*: vgl. 1, 93, 2. 3, 36, 6. 81, 3. 6, 46, 3. 7, 57, 9. — 22. Die drei korinthischen Führer werden nur hier genannt. — 23. *ἐτάξαντο* in der Regel ohne ausgesprochenes Object (1, 48, 3. 3, 77, 3. 4, 11, 1. 35, 2. 93, 4. 5, 67, 2. 68, 3. 8, 104. 1.), hier u. 3, 78, 1. mit dem bestimmten Object der Aufstellung. — 24. *μὴ διδόντες*. Der Ausdruck der abwehrenden Absicht (*μὴ*) schliesst sich ungewöhnlich an das Part. an, ähnlich wie 1, 118, 2. an das Adjectiv. — *διδόναι, copiam facere*: 7, 32, 1. 36, 4. — *διέκπλουν* zu 1, 49, 3. — 26. *ἐντὸς ποιοῦνται* vgl. zu 1, 62, 3. Das Medium ersetzt das *ἐαυτῶν*

ναῦς τὰς ἄριστα πλεούσας, ὅπως ἐκπλέοιεν διὰ βραχέος
 παραγιγνόμενοι, εἴ πη προσπίπτοιεν οἱ ἐναντίοι. οἱ δ' 84
 Ἀθηναῖοι κατὰ μίαν ναῦν τεταγμένοι περιέπλεον αὐτοῖς
 κύκλῳ καὶ ξυνῆγον ἐς ὀλίγον, ἐν χοῶ ἄει παραπλέοντες καὶ
 δόκησιν παρέχοντες ἀντίκα ἐμβαλεῖν· προεῖρητο δ' αὐτοῖς
 5 ὑπὸ Φορμίωνος μὴ ἐπιχειρεῖν πρὶν ἂν αὐτὸς σημήνη.
 ἤλπιζε γὰρ αὐτῶν οὐ μενεῖν τὴν τάξιν, ὡσπερ ἐν γῆ πε- 2
 ζήν, ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι πρὸς ἀλλήλας τὰς ναῦς, καὶ τὰ
 πλοῖα ταραχὴν παρέχειν, εἴ τ' ἐκπνεύσειεν ἐκ τοῦ κόλπου

an jener Stelle. — 27. διὰ βραχέος, eig. in einem geringen Abstände d. i. aus der Nähe: 4, 14, 1. 76, 5. διὰ βρ. παραγ. gehört aber unmittelbar zu dem iterativen εἴ πη προσπίπτοιεν, überall da sollten sie sogleich zur Stelle sein, wo die Feinde angreifen möchten. — 28. παραγιγνόμενοι auf die Mannschaft der ἄριστα πλεούσαι νῆες (nicht der λεπτὰ πλοῖα, die nur zu ihrer eignen Sicherheit in die Mitte genommen waren) zu beziehen, wie 1, 110, 4. εἰδότες. Die Bedeutung des absoluten παραγ. wie 6, 67, 1. — προσπίπτοιεν. S. d. krit. Anh.

84. und wird durch die geschickten Operationen der letzteren mit Verlust von 12 Schiffen besiegt: die attische Flotte kehrt nach Naupaktus, die peloponnesische nach Kyllene zurück.

2. κατὰ μίαν ναῦν τετ. eigentl. ein Schiff hoch (dem κατὰ δύο, τρεῖς entsprechend) in einer Linie aufgestellt, d. h. sobald die Linie sich nach einer Seite in Bewegung setzt (περιέπλεον), ein Schiff hinter dem andern, wie das c. 90, 4. bestimmter heisst: κατὰ μίαν ἐπὶ κέρω. — 3. ξυνῆγον von feindlicher Seite zusammendrängen: 7, 81, 2. Durch das Imperf. ξυνῆγον erhält ἐς ὀλίγον die Bedeutung: auf einen immer kleinern Raum. — ἐν χοῶ. Aus dem ursprünglichen Ge-

Thucydides II. 3. Aufl.

brauch bei κείρειν, auf die Haut (Herod. 4, 175. Xen. Hell. 1, 7, S.), an welchen sich der sprichwörtliche anschliesst ξυρεῖ ἐν χοῶ (Soph. Aj. 786.), entsteht der nautische hart auf den Leib, so nahe wie möglich heran; nach Poll. 1, 113. wohl eigentlich in der Verbindung: ἐν χοῶ τῆς γῆς παραπλέοντες und dann, wie hier, auf andere Verhältnisse übertragen. — 4. ἐμβαλεῖν inf. fut. (nicht aor.) nach δόκησιν, wie 4, 55, 2. — 6. οὐ μενεῖν —, ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι τὰς ναῦς bilden zusammen den einen Umstand, auf den Ph. rechnet, εἴ τ' ἐκπνεύσειεν — ἴσχυάσειεν αὐτούς den dritten (τέ wie 1, 33, 1. 50, 1. 56, 2. 69, 1. u. s. w.). Während diese beiden aber von Eventualitäten abhängig sind, ist der zweite, die Störung für die freie Bewegung der pelop. Trieren durch die in die Mitte genommenen kleinen Fahrzeuge (τὰ πλοῖα) bereits vorhanden: richtig haben daher die besseren Hss. παρέχειν, nicht das von den neueren Herausgg. vorgezogene παρέξειν: „er rechnete darauf, dass die feindlichen Schiffe ihre Stellung nicht würden inne halten, und dass die kleinen Schiffe in ihrer Mitte ihnen hinderlich wären“; das bedeutet ταραχὴν παρέχειν auch 8, 42, 1. — 8. εἴ τ' ἐκπνεύσειεν κτε. Ueber den regelmässigen Luftzug im korinthischen Golf vgl. Curtius Pelop. 1, 404. Der Ausdruck auch 6, 104, 2. Soph.

τὸ πνεῦμα, ὕπερ ἀναμένων τε περιέπλει καὶ εἰώθει γί-
 γνεσθαι ἐπὶ τὴν ἔω, οὐδένα χρόνον ἤσυχάσειν αὐτούς· 10
 καὶ τὴν ἐπιχείρησιν ἐφ' ἑαυτῷ τε ἐνόμιζεν εἶναι, ὁπότεν
 βούληται, τῶν νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν, καὶ τότε καλλι-
 3 στην γίγνεσθαι. ὡς δὲ τό τε πνεῦμα κατήει καὶ αἱ
 νῆες ἐν ὀλίγῳ ἤδη οὔσαι ὑπ' ἀμφοτέρων, τοῦ τε ἀνέμου
 τῶν τε πλοίων, ἅμα προσκειμένων ἐταράσσοντο, καὶ ναῦς 15
 τε νηὶ προσέπιπτε καὶ τοῖς κοντοῖς διωθοῦντο, βοῆ τε
 χρώμενοι καὶ πρὸς ἀλλήλους ἀντιφυλακῆ τε καὶ λοιδορία
 οὐδὲν κατήκουον οὔτε τῶν παραγγελλομένων οὔτε τῶν
 κελυστῶν, καὶ τὰς κόπας ἀδύνατοι ὄντες ἐν κλυδωνίῳ
 ἀναφέρειν ἄνθρωποι ἄπειροι τοῖς κυβερνήταις ἀπειθε- 20
 στέρας τὰς ναῦς παρείχον· τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ-

Aj. 1148. — 9. Zu εἰώθει ergänzt sich aus dem Acc. ὅπερ nach griech. Sprachgebrauch (zu 1, 10, 3. 42, 1.) ohne Schwierigkeit der gleichlautende Nominativ. (Ungewöhnlicher sind ähnliche Verbindungen im Lateinischen Cic. d. or. 2, 10, 43. Tac. A. 2, 83. Dial. 8.). — 10. ἐπὶ τὴν ἔω, gegen Morgen. S. d. krit. Bem. — 11. ἐφ' ἑαυτῷ, in seiner Hand: 3, 12, 3. 4, 29, 3. — 12. τότε d. i. ἐπειδὴν ὁ ἄνεμος ἐκπνεύσῃ. — καλλίστην γίγνεσθαι. vgl. zu c. 75, 1. 4, 8, 1. Ueber den infin. praes. nach νομίζω auch von dem bevorstehenden Fall zu 1, 82, 4. (daher nicht, nach Kr.'s Vorschlag, in κάλλιστ' ἄν zu ändern.). — 13. κατήει zu c. 25, 4. — 14. ἐν ὀλίγῳ in Folge des ξυνάγειν ἐς ὀλίγον l. 3. — 14. 15. τέ — τέ (zu 1, 8, 3. 2, 11, 5. 64, 6.) stellt die beiden auf dasselbe Resultat (ἐταράσσοντο) einwirkenden Ursachen, 16. τέ — καὶ die beiden entgegengesetzten Umstände (das natürliche Zusammenstossen und das versuchte Auseinanderhalten der Schiffe) zusammen. Zu διωθοῦντο (das Augment fehlt hier in allen Hss., wahrscheinlich wegen des vorausgehenden Vokals: dagegen steht 1, 144, 4. ἀπεώσαντο, 2, 4, 1. ἀπεωθοῦντο, 2, 90. 5. u. 7,

52, 2. ἐξέωσαν, in den meisten) ist eben so leicht αἱ νῆες, wie zu χρώμενοι κτέ. οἱ ἐν αὐταῖς zu ergänzen. — βοῆ τε wie l. 8. — βοῆ χρῆσθαι zu c. 4, 2. — 17. ἀντιφυλακῆ (das nur hier vorkommt) ist dem Zusammenhang gemäss von den gegenseitigen warnenden Zurufen, um das Zusammenstossen zu vermeiden, (nicht von Vorsichtsmaassregeln, die auch ohne Lärm vor sich gehen könnten), λοιδορία von den Vorwürfen, wenn es doch dazu gekommen war, zu verstehen. — 18. κατακοίειν noch 3, 22, 1. — τῶν παραγγελλομένων zu 1, 121, 2. hier im engeren Sinne des κελυσμα Aesch. Pers. 403. — οἱ κελυσταί. ἄρχει ὁ πρωρεὺς τῶν κωπηλατῶν, οἱ δὲ κελυσταὶ τούτων αὐτῶν καὶ τῶν ἐπιβατῶν. Suid. s. v. vgl. 7, 70, 6. Aristoph. Ach. 554. Xen. Hell. 5, 1, 8. — 19. τὸ κλυδώνιον. das bewegte Meer; sonst dichterisch und oft bildlich: Aesch. Sept. 795. Choeph. 183. Eurip. Hec. 48. — 20. ἀναφέρειν im eigentl. Sinne in die Höhe heben. — ἄπειροι wegen der erst eben vollendeten Rüstung. — ἀπειθεστέρας, wie Griechen und Engländer gewöhnlich von ihren Schiffen, wie von Personen reden. — 21 τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν

τον σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες πρῶτον μὲν καταδύουσι τῶν στρατηγίδων νεῶν μίαν, ἔπειτα δὲ καὶ πάσας ἢ χωρήσειαν διέφθειρον, καὶ κατέστησαν ἐς ἀλκὴν μὲν μηδένα τρέπεσθαι αὐτῶν ὑπὸ τῆς ταραχῆς, φεύγειν δ' ἐς Πάτρας καὶ Δύμην τῆς Ἀχαΐας. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καταδιώξαντες καὶ ναῦς δώδεκα λαβόντες τοὺς τε ἄνδρας ἐξ αὐτῶν τοὺς πλείστους ἀνελόμενοι ἐς Μολύκρειον ἀπέπλεον, καὶ τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῷ Ῥίῳ καὶ ναῦν ἀναθέντες τῷ Ποσειδῶνι ἀνεχώρησαν ἐς Ναύπακτον. παρέπλευσαν δὲ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι εὐθὺς ταῖς περιλοίτοις τῶν νεῶν ἐκ τῆς Δύμης καὶ Πατρῶν ἐς Κυλλήνην τὸ Ἡλείων ἐπίνειον· καὶ ἀπὸ Λευκάδος Κνήμος καὶ αἱ ἐκεῖθεν νῆες, ἃς ἔδει ταύταις ξυμμιξαι, ἀφικνοῦνται μετὰ τὴν ἐν Στράτι μάχην ἐς τὴν Κυλλήνην.

Πέμπουσι δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ Κνήμῳ ξυμ-

τοῦτον mit derselben Hervorhebung des günstigen Momentes, wie 1, 58, 1. — 22. σημαίνει, καὶ. vgl. zu 1, 50, 5. 109, 4. — 24. διέφθειρον Impf. nach dem iterativen ἢ χωρήσειαν (ὀρμήσειαν Schol.) zu 1, 18, 3. — κατέστησαν, sie setzten sie in die Lage, mit dem unvermittelten Infinitiv (τρέπεσθαι) hier und 6, 16, 6; zu vergleichen mit τρέπεσθαι φονεῖν 1, 50, 1. — ἐς ἀλκὴν τρέπεσθαι und 3, 105, 1. ἐς ἀλκὴν ὑπομῆναι, sich zur Wehr setzen, Stand halten; bei Herod. öfters ἐς und πρὸς ἀλκὴν τρέπ. 2, 45. 3, 75. 4, 125. 9, 102. Bei andern Attikern ist ἀλκή, das Th. nicht selten gebraucht (vgl. zu 1, 80, 3.), überhaupt ungewöhnlich. — 25. φεύγειν δέ, αὐτοὺς sc., das aus μηδένα zu ergänzen ist. — 28. τοῖς πλείστοις, beschränkende Apposition; vgl. zu 1, 2, 6. — ἀνελόμενοι, sie nahmen sie auf ihre Schiffe; ähnlich 4, 12, 1. sonst von Leichen und Schiffstrümmern; zu 1, 54, 1. u. 2. — 29. τὸ Ῥίον die flache Landspitze an der lokrischen Küste, welcher sich von der Küste von Achaia eine ähnliche entgegen-

streckt, jene τὸ Μολύκρειον von der nahen St. Μολύκρεια od. Μολύκρεια bei Steph. Byz. (auch Ἀντίροιον), diese τὸ Ἀχαϊκόν genannt. c. 86, 2. 3. — ἀναθέντες doch schwerlich im Tempel (den Strab. S, 2. p. 335. erwähnt), wie Bloomf. meint; denn wie sollte der Raum ausreichen? — sondern in dem heiligen Raum um denselben; wie c. 92, 5. gesagt wird, παρὰ τὸ τροπαῖον, mit dem das Schiff ohne Zweifel in eine Verbindung gesetzt war. — 32. Κυλλήνην. 1, 30, 2. — 33. ἀπὸ Λευκάδος, wohin, als den Sammelplatz der Flotte (c. 80, 2. 3.), Kn. von Oeniadae, wo wir ihn c. 82. verliessen, inzwischen zurückgekehrt war. — αἱ ἐκεῖθεν νῆες proleptisch wie 1, 62, 4. 2, 69, 1. Es ist τὸ ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀμφρακίας ναυτικόν von c. 80, 3. zu verstehen, welches sich mit dem ἐκ τε Κορινθίου καὶ Σικυῶνος κτέ. hatte vereinigen (ξυμμιξαι. über den Accent s. d. krit. Bem.) sollen.

85. Vorbereitungen zu neuem Kampf von beiden Seiten.

1. 3δ καί. Diese bei Th. sehr ge-

βούλους ἐπὶ τὰς ναῦς Τιμοκράτην καὶ Βρασίδαν καὶ
 Λυκόφρονα, κελεύοντες ἄλλην ναυμαχίαν βελτίω κατα-
 σκευάζεσθαι καὶ μὴ ὑπ' ὀλίγων νεῶν εἶργεσθαι τῆς θα-
 2 λάσσης. ἐδόκει γὰρ αὐτοῖς ἄλλως τε καὶ πρῶτον ναυμα- 5
 χίας πειρασαμένοις πολὺς ὁ παράλογος εἶναι καὶ οὐ
 τοσοῦτῳ ᾤοντο σφῶν τὸ ναυτικὸν λείπεσθαι, γεγενῆσθαι
 δέ τινα μαλακίαν, οὐκ ἀντιτιθέντες τὴν Ἀθηναίων ἐκ
 πολλοῦ ἐμπειρίαν τῆς σφετέρας δι' ὀλίγου μελέτης. ὀργῇ
 3 οὖν ἀπέστελλον, οἱ δὲ ἀφικόμενοι μετὰ Κνήμιου ναῦς τε 10
 περιήγγελλον κατὰ πόλεις καὶ τὰς προὔπαρχούσας ἐξηρ-

bräuchliche Uebergangsform deutet in der Regel auf eine Verwandtschaft des folgenden Umstandes mit dem vorausgehenden; so c. 84, 5. und c. 85, 4.; hier führt sie nur eine auf das Vorgehende neu einwirkende Thatsache ein. — *ξυμβούλους*. Dergleichen Commissäre mit ausserordentlichen Vollmachten finden wir in verschiedener Zahl auch 3, 69, 1. und 8, 39, 2. bei dem Nauarchen; 5, 63, 4. bei dem Könige: vgl. Krüger zu Dionys. Historiogr. p. 280. A. 51. Sie fungiren unten c. 86, 6. als *στρατηγοί* neben dem Kn. Ueberall tritt der Dativ des entsprechenden Nomens, wie hier τῷ Κνήμῳ, unmittelbar zu ξύμβουλος. — 3. *κατασκευάζεσθαι*, Anstalten dazu treffen: vgl. c. 78, 4. — *βελτίων* öfter günstiger, glücklicher: 7, 17, 3. 8, 31, 1. 43, 4. — 4. *εἶργεσθαι τῆς θαλ.* zu 1, 141, 4. — 5. *πρῶτον* nicht bloss im pelop. Kriege (wie der Schol. will), sondern überhaupt mit Bezug auf die an der Schlacht Betheiligten: vgl. c. 87 l. 7. — 6. ὁ παράλογος zu 1, 65, 1. 78, 2.: die Täuschung ihrer Erwartung kam ihnen gar gross vor d. h. ihr Mangel an Erfahrung hatte sie zuversichtlich gemacht auf ihre Ueberzahl; nun blieb der Erfolg so gänzlich unter ihrer Erwartung, dass sie den Grund davon mehr in einer Schuld des Anführers, als in den wirklichen Män-

geln ihrer Marine suchten: daher *ἐδόκει*, nicht ἦν, und gleich οὐ τοσοῦτῳ, nämlich ὅσω τῷ ὄντι ἐλείποντο. — 7. *λείπεσθαι* wie 1, 10, 3. 144, 5. Dazu hier wegen der comparativen Bedeutung der Dativ der Differenz *τοσοῦτῳ* (vgl. 4, 92, 5. 6, 37, 2.), aber c. 87, 4. und 6, 72, 3. der Accus. des Maasses *τοσοῦτον*. — *σφῶν* vorangestellt wie 1, 30 3. — 8. *μαλακία*, Mangel an Energie: vgl. zu c. 18, 3. Herod. 8, 60. — — *ἀντιτιθέναι*, eigentlich vom Rechnen (wie auch *ἀνατιθέναι*, *μετατιθέναι*), in Anschlag bringen gegen etwas; 3, 56, 5. — *ἐκ πολλοῦ* zeitlich wie 1, 58, 1. und 9. *δι' ὀλίγον*, wie 1, 77, 6. 3, 43, 4. 4, 95, 1. — 9. *ὀργῇ οὖν ἀπέστ.* Wiederaufnahme des *πέμπουσι* von l. 1. mit Angabe des eben erläuterten Motives: vgl. 1, 26, 1. 51, 1. Ueber das Impf. zu 1, 26, 1. — 10. *οἱ δέ, ξύμβουλοι* sc. — *μετὰ Κν.* so dass also von jetzt an alle Maassregeln dem Namen nach gemeinsam getroffen wurden. — 11. *περιήγγελλον* vgl. zu 1, 116, 1., aber hier geradezu mit dem Objecte *ναῦς* (wie 7, 18. 4. *σίδηρον*) ohne vermittelnden Infinitiv. Durch die prägnante Bedeutung, welche dadurch *ναῦς* = ἄλλας *ναῦς* *παρασκευάζεσθαι* erhält, rechtfertigt sich die Stellung des *τέ* dem *καὶ τὰς προῦπ.* gegenüber. Das Impf. *περιήγγελλον* bei dem distributiven *κατὰ πόλεις* wie c. 83, 4. bei *ἐκά-*

ἰόντιο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. πέμπει δὲ καὶ ὁ Φορμίων ἐς 4
 τὰς Ἀθήνας τὴν τε παρασκευὴν αὐτῶν ἀγγελοῦντας καὶ
 περὶ τῆς ναυμαχίας ἦν ἐνίκησαν φράσσοντας, καὶ κελεύων
 15 αὐτῷ ναῦς ὅτι πλείστας διὰ τάχους ἀποστεῖλαι, ὡς καθ' ἡμέραν ἐκάστην ἐλπίδος οὔσης ἀεὶ ναυμαχήσειν. οἱ δὲ 5
 ἀποπέμπουσιν εἴκοσι ναῦς αὐτῷ, τῷ δὲ κομίζονται αὐτὰς
 προσεπέστειλαν ἐς Κρήτην πρῶτον ἀφικέσθαι. Νικίας
 γὰρ Κρής Γορτύνιος, πρόξενος ὢν, πείθει αὐτοὺς ἐπὶ
 20 Κυδωνίαν πλεῦσαι, φάσκων προσποιήσειν αὐτὴν οὔσαν
 πολεμίαν· ἐπῆγε δὲ Πολιχνίταις χαριζόμενος ὁμόροις τῶν
 Κυδωνιατῶν. καὶ ὁ μὲν λαβὼν τὰς ναῦς ὄχετο ἐς Κρή- 6
 τιν καὶ μετὰ τῶν Πολιχνιτῶν ἐδήρου τὴν γῆν τῶν Κυδω-
 νιατῶν, καὶ [ὑπὸ ἀνέμων καὶ] ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν
 25 οὐκ ὀλίγον χρόνον· οἱ δ' ἐν τῇ Κυλλήνῃ Πελοποννήσιοι 86
 ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ οἱ Ἀθηναῖοι περὶ Κρήτην κατείχοντο,
 παρεσκευασμένοι ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν παρέπλευσαν ἐς Πά-
 νορμον τὸν Ἀχαϊκόν, οὔπερ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς

στων. — 12. ὡς ἐπὶ ν. zu 1, 48, 1. — πέμπει δὲ καὶ s. oben zu 1. 1. Auch Ph. ruht nicht. — 14. ἐνί-
 κησαν zu 1, 29, 4. — 15. διὰ τά-
 χους zu 1, 63, 2. — 16. ἐλπίς, „die
 Voraussicht“, in der neutralen Be-
 deutung, wie ἐλπίζω 1, 1, 1. so
 auch c. 102, 1. — In dem gehäuf-
 ten καθ' ἡμ. ἐκάστην — ἀεὶ spie-
 gelt sich die Dringlichkeit seiner
 Vorstellungen ab. — 17. τῷ δὲ κο-
 μίζονται, und 22. ὁ μὲν λαβὼν. Weil
 er nicht Strateg war, sondern unter
 Ph.'s Befehl stehen sollte, bleibt der
 Führer ungenannt. — 19. πρόξενος
 zu c. 29, 1. — 20. προσποιεῖν zu 1,
 55, 1. — 21. Πολιχνίη von Alters
 her mit dem benachbarten Kydonia
 verfeindet. O. Müller, Dorier, 1,
 30. — ἐπῆγε zu 1, 107, 4. — 24.
 ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν. Bei der
 constanten Form des Ausdrucks ὑπὸ
 ἀπλοίας von den in der Witterung,
 sowohl widrigen Winden als Wind-
 stille, liegenden Verhinderungsgrün-
 den der Ausfahrt (4, 4, 1. 6. 22, 1.

8, 99, 1.) halte ich mit Kr. (dem
 auch Stahl Jahrb. 1868, S. 173 zu-
 stimmt) ὑπὸ ἀνέμων für ein Glos-
 sem, dem, als es in den Text ge-
 drungen war, die Copula sich an-
 hängen musste. — ἐνδιατρίβειν
 stets vom erfolglosen Verweilen:
 c. 18, 2. 3, 29, 1. 5, 12, 2. 7, 81, 4.
 — Die abweichende Erklärung die-
 ser Stelle von Müller-Str. und die
 daran geknüpften Vermuthungen
 sind bei ihm selbst (Aristoph. u. d.
 hist. Krit. S. 673 ff.) nachzulesen.

86. Die verstärkte pelo-
 ponneseische Flotte von 77
 Schiffen legt sich den 20
 Schiffen des Phormio, die
 die erwartete Verstärkung
 nicht erhalten, am Eingang
 des korinthischen Busens
 gegenüber.

2. περὶ Κρήτην zu 1, 5, 3. 14,
 2. — 3. Πανορμος, „die tiefe
 Bucht Naupaktos gerade gegen-
 über“. Curtius Pelop. 1, 447.
 4. οὔπερ — προσβεβ. eben so

- 2 τῶν Πελοποννησίων προσεβεβοηθήκει. παρέπλευσε δὲ 5
καὶ ὁ Φορμίων ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Μολυκρικὸν καὶ ὠρμίσατο
3 ἕξω αὐτοῦ ναυσὶν εἴκοσιν, αἴσπερ καὶ ἐναυμάχησεν. ἦν δὲ
τοῦτο μὲν τὸ Ῥίον φίλιον τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δ' ἕτερον Ῥίον
ἐστὶν ἀντιπέρας, τὸ ἐν τῇ Πελοποννήσῳ· διέχετον δ' ἀπ'
ἀλλήλων σταδίουσ μάλιστα ἐπτὰ τῆς θαλάσσης, τοῦ δὲ 10
4 Κρισαίου κόλπου στόμα τοῦτό ἐστιν. ἐπὶ οὖν τῷ Ῥίῳ
τῷ Ἀχαϊκῷ οἱ Πελοποννήσιοι, ἀπέχοντι οὐ πολὺ τοῦ Πα-
νόρμου, ἐν ᾧ αὐτοῖς ὁ πεζὸς ἦν, ὠρμίσαντο καὶ αὐτοὶ
ναυσὶν ἐπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναί-
5 οὺς εἶδον. καὶ ἐπὶ μὲν ἕξ ἢ ἐπτὰ ἡμέρας ἀνθώρμουν 15
ἀλλήλοισ μελετᾶντές τε καὶ παρασκευαζόμενοι τὴν ναυ-
μαχίαν, γνώμην ἔχοντες οἱ μὲν μὴ ἐκπλεῖν ἕξω τῶν Ῥίων
ἐς τὴν εὐρυχωρίαν φοβούμενοι τὸ πρότερον πάθος, οἱ δὲ
μὴ ἐσπλεῖν ἐς τὰ στενά, νομίζοντες πρὸς ἐκείνων εἶναι
6 τὴν ἐν ὀλίγῳ ναυμαχίαν. ἔπειτα ὁ Κνημιος καὶ ὁ Βρα- 20

1, 50, 3., nur dass hier durch οὐ-
περ (st. οἷ) das schon erfolgte Ein-
treffen bezeichnet ist. — 5. παρέ-
πλευσε δὲ καί. Anaphora wie 1,
28, 2. 126, 12. 2, 7, 1. Er fuhr von
Naupaktus aus. — 6. τὸ Ῥίον τὸ
Μ. zu c. 84, 4. — 7. ἕξω αὐτοῦ,
nach der offenen Meeresseite zu.
— αἴσπερ καὶ ἐναυμ. vgl. 1, 14,
3. — 8. τὸ ἕτερον Ῥίον, τὸ Ἀχαϊ-
κόν. jetzt als Festung aus türki-
scher Zeit τὸ κάστρον τῆς Μωρέας.
— 9. διέχετον vgl. den krit. Anh.
— 10. μάλ. ἐπτὰ. Die Angaben
anderer Schriftst. schwanken zwi-
schen 5 (Strab. 8. p. 335.) und 10
(Skylax 35.) Stadien; jetzt beträgt
die Breite 11 bis 12 Stadien. Den
7 Stadien des Th. kommt Plin. 4,
2, 6. am nächsten: minus mille
passuum. „Die Breite des Sundes
ist nach der Natur dieser Küste
eine wechselnde, indem das Meer
in Verbindung mit den benachbar-
ten Giessbächen Sand und Schlamm
ansetzt, aber auch das neu ange-
setzte Land durch Erderschütte-
rungen wieder verschlungen wird.“

Curtius Pel. 1, 446. — 11. ἐπὶ τῷ
Ῥίῳ. vgl. 1, 7, 1. 105, 2. — 13.
ὠρμ. καὶ αὐτοὶ mit Beziehung auf
1. 6. — 14. ἐπτὰ καὶ ἑβδ. zu den
aus dem ersten Treffen übrig ge-
bliebenen 35 Schiffen waren also
42 neue theils von Leukas (c. 84,
5.), theils in Folge des Aufrufs (85,
3.) hinzugekommen. — ἐπ. καὶ τοὺς
Ἀθην. εἶδον, sc. ὠρμισμένων. vgl.
zu 1, 78, 4. 2, 11, 8. — 15. ἐπὶ —
ἡμέρας. zu c. 25, 3. — 16. παρα-
σκευαζόμενοι mit directem Object
τὴν ναυμ. wie 1, 31, 1. (στόλον),
54, 1. (πλοῦν), 2, 80, 4. (κατὰ γῆν
στρατεῖαν), 4, 108, 7. (ναυπηγίαν),
5, 10, 1. (ἕξοδον), 6, 18, 1. (ἐσβο-
λήν). μελετᾶν dagegen wird abso-
lut zu fassen sein von kriegerischen
Übungen, wie 1, 80, 5. 142, 7. —
17. ἐκπλεῖν, 19. ἐσπλεῖν die Infini-
tive unmittelbar zu γνώμην ἔχον-
τες wie 3, 31, 2. 92, 4. 4, 125, 3.
8, 44, 1. und zu γνώμην ποιῆ-
σθαι 1, 128, 7. 2, 2, 4. — 19. πρὸς
ἐκείνων, „jenen zum Vortheil“: 3,
38, 1. 4, 10, 2. 7, 36, 4. 49, 2. —
20. ὁ Βρασ. κ. οἱ ἄλλοι στρατ. vgl.

σίδας καὶ οἱ ἄλλοι τῶν Πελοποννησίων στρατηγοί, βου-
 λόμενοι ἐν τάχει τὴν ναυμαχίαν ποιῆσαι πρὶν τι καὶ ἀπὸ
 τῶν Ἀθηναίων ἐπιβοηθῆσαι, ξυνεκάλεσαν τοὺς στρατιώ-
 τας πρῶτον, καὶ ὁρῶντες αὐτῶν τοὺς πολλοὺς διὰ τὴν
 25 προτέραν ἦσαν φοβουμένους καὶ οὐ προθύμους ὄντας
 παρεκελεύσαντο καὶ ἔλεξαν τοιάδε·

„Ἡ μὲν γενομένη ναυμαχία, ᾧ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, 87
 εἴ τις ἄρα δι' αὐτὴν ὑμῶν φοβεῖται τὴν μέλλουσαν, οὐχὶ
 δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι. τῇ τε γὰρ παρα- 2
 σκευῇ ἐνδεὴς ἐγένετο, ὡσπερ ἴστε, καὶ οὐχὶ ἐς ναυμα-
 5 χίαν μᾶλλον ἢ ἐπὶ στρατείαν ἐπλέομεν· ξυνέβη δὲ καὶ
 τὰ ἀπὸ τῆς τύχης οὐκ ὀλίγα ἐναντιωθῆναι, καὶ πού τι

c. 85, 1. Dass wir vorzugsweise die Ansichten und Rathschläge des Brasidas und der neuen Anführer in dem Folgenden vernehmen, beweist namentlich c. 87, 9. τῶν πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον. — 22. ποιῆσαι nicht liefern, sondern herbeiführen, es zur Schlacht bringen, Vgl. zu 1, 28, 3. — ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων will Bkk. hier, c. 92, 6. 7, 18, 1. u. 42, 1. in Ἀθηναίων ändern: doch scheint ἀπὸ (nicht ἐκ wie 1, 110, 4.) besser zu dem Ethnikon zu passen. — 26. παρεκ. καὶ ἔλεξαν τοιάδε: näher ausgeführter Ausdruck wie 1, 94, 2 u. 7, 60, 5., mit Unrecht von v. Herw. verdächtigt.

REDE DER FÜHRER DER PELOPONNESISCHEN FLOTTE.

c. 87.

§. 1—3. „In der verlorenen Schlacht, in welcher Mangel an Erfahrung und widrige Umstände gegen uns waren, liegt kein Grund, die bevorstehende nicht mit gutem Muth zu unternehmen.“

3. τέκμαρσιν (Schlussfolgerung aus τεκμηρίων) ἔχει d. i. παρέχει (vgl. zu 1, 97, 2.) τὸ ἐκφοβῆσαι Infn. der Wirkung wie c. 53, 3. 81, 4. 7, 33, 3. Soph. Aj. 1143. (ναίτας ἐφορήσαντα χερμῶνος τὸ πλῆν). Diese Beispiele, wenn auch

nicht alle gleicher Art, haben das mit einander gemein, dass durch den Artikel der Infinitiv an das regierende Verbum in verschiedener Weise als Folge angeknüpft wird. Der Sinn ist: „die verlorene Schlacht bietet nicht genügende Gründe zu der Folgerung, uns für den bevorstehenden Kampf Furcht einzuflossen“. Die drei τεκμηρία, welche in dem folgenden τῇ τε γὰρ — — — 7. ἐσφηλεν enthalten sind, bieten nach des Redners Ansicht nicht Grund zum ἐκφοβῆσαι, da sie nicht eine Verschuldung nachweisen. (Böhme erklärt τὸ ἐκφοβῆσαι als Object und übersetzt: die gelieferte Seeschlacht gestattet nicht mit Grund die Einschüchterung aus ihr zu folgern. St. schreibt nach Stephanus τοῦ ἐκφοβῆσαι.) τῇ τε γὰρ — ἐπλέομεν bildet zusammen den ersten Grund: dem τί steht daher nicht das καί vor οίχι gegenüber, sondern mit einem leichten Wechsel der Structur das folgende δὲ καί. — 4. οὐχὶ — μᾶλλον ἢ zu 1, 70, 8. 73, 3. Zur Sache vgl. c. 83, 3. — 6. τὰ ἀπὸ τῆς τύχης (1, 127, 1. 2, 64, 2.) wie die Umstände c. 84, 3. geschildert sind. — καὶ πού τι καὶ fñgt mit scheinbarer Unsicherheit und Un-

3 καὶ ἡ ἀπειρία πρῶτον ναυμαχοῦντας ἔσφηλεν. ὥστε οὐ κατὰ τὴν ἡμετέραν κακίαν τὸ ἡσσησθαι προεγένετο, οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δὲ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν, τῆς γὰρ ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι 10 ἀμβλύνεσθαι, νομίσαι δὲ ταῖς μὲν τύχαις ἐνδέχεσθαι σφάλλεσθαι τοὺς ἀνθρώπους, ταῖς δὲ γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι, καὶ μὴ ἀπειρίαν, τοῦ ἀνδρείου παρόντος, προβαλλομένους εἰκότως ἂν ἐν τινι κακοῦς γενέσθαι.

15

terordnung doch den thatsächlich wichtigsten Grund hinzu. Vgl. τὸ δέ τι καί und καί τι καί 1, 107, 4 u. 6. — 7. πρῶτον zu c. 85, 2. — κατὰ τὴν ἡμ. κακίαν, in Folge unserer Feigheit: ein Causalverhältniss von weiterem Umfang, wie 1, 6, 3. κατὰ τὸ ξυγγενές. — 8. προεγένετο mit Recht von Ullrich (kr. Beitr. 3, 11 ff.) hergestellt statt προσεγ. der Hss.: denn nicht von einem Hinzutreten, nur von dem vorhin Geschehenen kann die Rede sein; vgl. 1, 66, 1. 3, 10, 6. 53, 2. So tritt der Gedanke: „das Frühere ist nicht durch uns verschuldet“, dem auf das künftige Verhalten hinweisenden deutlich entgegen: οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν (s. die krit. Bem.) — ἀμβλύνεσθαι: „und nicht darf der entschlossene Muth, der mit höchster Anstrengung (der Feinde) für den Augenblick besiegt ist (νικηθέν Aor. eigentlich: „was vom entschlossenen Muth — besiegt ist“), doch in sich Gründe genug zu dem entgegengesetzten Erfolge trägt, sich durch den einen (ungünstigen) Ausfall des (wechselnden) Geschickes niederschlagen lassen“. Bezeichnender ist noch im Griechischen die Gegenüberstellung der beiden den Ausschlag gebenden Momente τῆς γνώμης — τῆς ξυμφορᾶς in ihren einzelnen Aeusserungen, die nach Th.'s Sprachgebrauch in den neutralen Participien (τὸ — νικηθέν,

ἔχον δέ, — τὸ ἀποβάν) ausgedrückt sind. vgl. zu 1, 36, 1. Einl. S. LXXXIII. — 10. τινὰ ἀντιλογίαν d. i. manches was dagegen, nämlich gegen die Wahrscheinlichkeit des Unterliegenden, also für die Hoffnung des Sieges zu sagen ist. — 11. νομίσαι δέ, nämlich δίκαιόν ἐστι, wovon dann die drei folgenden Infinitive ἐνδέχεσθαι, ἀνδρ. ὀρθ. εἶναι und ἂν — κακοῦς γενέσθαι abhängen. — 13. ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι eng zusammenzufassen: „dass sie unter allen Umständen (ἀεὶ, wie auch die τύχαι sich gestalten mögen) richtiger Weise (wenn sie ihre Schuldigkeit thun vgl. 1. 38, 4. 3, 40, 4, 4, 118, 3.) tapfer bleiben, den Muth aufrecht halten“; so dass dieses ὀρθῶς das nach ἐνδέχεσθαι zu erwartende δεῖν ersetzt: dem ὀρθῶς aber steht das folgende μὴ — εἰκότως gegenüber: „dass sie nie aus zureichendem Grunde (d. i. so dass es ihnen zur Entschuldigung gereichen könnte; auch nicht wenn sie Mangel an Erfahrung zur Entschuldigung angeben) sich feige benehmen werden“. κακὸν γίγνεσθαι hier und unten § 9., sonst nicht im Th., dem ἀνδρα ἀγαθὸν γίγνεσθαι entgegen. τοῦ ἀνδρείου παρόντος, die Wiederholung der eben ausgesprochenen Voraussetzung: „wenn Tapferkeit vorhanden ist“. — 14. προβάλλεσθαι „vorschützen“: wie 1, 37, 4.

§ 4–9. „Beweiset euren frühe-

Ὑμῶν δὲ οὐδ' ἡ ἀπειρία τοσοῦτον λείπεται ὅσον 4
 τόλμη προσέχετε· τῶνδε δὲ ἡ ἐπιστήμη, ἣν μάλιστα
 φροβείσθε, ἀνδρίαν μὲν ἔχουσα καὶ μνήμην ἔξει ἐν τῇ
 δεινῷ ἐπιτελεῖν ἃ ἔμαθεν, ἄνευ δὲ εὐψυχίας οὐδεμία τέχ-
 20 νη πρὸς τοὺς κινδύνους ἰσχύει. φόβος γὰρ μνήμην ἐκ-
 πλῆσσει, τέχνη δὲ ἄνευ ἀλκῆς οὐδὲν ὠφελεῖ. πρὸς μὲν 5
 οὖν τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε,
 πρὸς δὲ τὸ διὰ τὴν ἧσσαν δεδιέναι τὸ ἀπαράσκευοι
 τότε τυχεῖν. περιγίγνεται δὲ ὑμῖν πληθὸς τε νεῶν καὶ 6
 25 πρὸς τῇ γῇ οἰκεία οὔση ὀπλιτῶν παρόντων ναυμαχεῖν·
 τὰ δὲ πολλὰ τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων
 τὸ κράτος ἐστίν. ὥστε οὐδὲ καθ' ἐν εὐρίσκομεν εἰκότως 7
 ἂν ἡμᾶς σφαλλομένους· καὶ ὅσα ἡμάρτομεν πρότερον,
 νῦν αὐτὰ ταῦτα προσγενόμενα διδασκαλίαν παρέξει. θαρ- 8
 30 σοῦντες οὖν καὶ κυβερνῆται καὶ ναῦται τὸ καθ' ἑαυτὸν προ 342
 ἕκαστος ἔπεσθε, χώραν μὴ προλείποντες ἢ ἂν τις προσ-

ren Muth, und bedenket, dass ihr durch die Zahl der Schiffe und den Schutz eurer Hopliten den Feinden überlegen seid: euer Verhalten wird nach Gebühr seine Strafe finden oder seinen Lohn.“

16. τοσοῦτον zu c. 85, 2. — λείπεται, sc. τῆς ἐπιστήμης ἐκείνων. — 18. μνήμην hier und l. 20. Besonnenheit und Gemüthsruhe, die ihrer Einsicht und Kenntniss Herr bleibt. (Es mochte dabei die zwar nicht richtige, doch den Alten geläufige Herleitung des Wortes μνήμη von der μονή τῶν αἰσθημάτων vorschweben. Aristot. Analytt. post. II., 19.) Zu μνήμην ἔξει der unvermittelte Infinitiv der Wirkung, wie c. 70, 3. 81, 3. — τὸ δεινόν, wie häufig der Augenblick der Gefahr (da κίνδυνος meistens im weitern Sinne für Kampf gebraucht wird): 1, 120, 2. 124, 2. 3, 22, 5. 4, 10, 1. — 19. εὐψυχία s. Einl. S. LXV. — 20 ἐκπλήσσει zu c. 38, 1. — 21. ἀλκῆς zu 1, 80, 3. und 2, 84, 3. — 22. το ἐμπειρότερον, τὸ τολμηρότερον (zu 1, 36, 1.), beide Comparative in

quantitativem, nicht im Sinne des höheren Grades; das Uebergewicht an Erfahrung, an Muth. — 23. ἀπαράσκευοι τυχεῖν (ohne Participium) zu 1, 32, 3. 120, 5. — 24. πληθὸς (die Ueberzahl), 25. ναυμαχεῖν: Substantiv und Infinitiv gleichmässig an περιγίγνεται („es gereicht zum Vortheil“ vgl. c. 39, 4.) als Subject angelehnt, wie beides sonst gesondert vorkommt: vgl. 1, 144, 3. und 2, 39, 4. — 26. τὰ πολλὰ zu 1, 13, 1. — 27. τὸ κράτος wie 3, 13, 7. das Uebergewicht, der Sieg. — εὐρίσκειν in der Bedeutung aus Gründen erkennen öfter mit dem Partic. oder Adjectiv, 1, 80, 2. 3, 56, 5, 5, 20, 3. — 29. προσγενόμενα erklärt sich aus dem Gegensatz ὅσα ἡμάρτομεν, das ausser den begangenen Fehlern auch das bisher Unterlassene und Versäumte andeutet: „wenn dieses also jetzt auch hinzukommt, wird es uns zur Lehre dienen“. — 30. τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος zu dem pluralen Subject, wie 1, 141, 6. 2, 16, 2. Plat. Gorg. p. 503 c. — 31. προσταχθῆναι, hän-

9 ταχθῆ. τῶν δὲ πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον τὴν ἐπιχειρήσιν ἡμεῖς παρασκευάσομεν καὶ οὐκ ἐνδώσομεν πρόφρασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι· ἦν δέ τις ἄρα καὶ βουληθῆ, κολασθήσεται τῇ πρεπούσῃ ζημίᾳ, οἱ δὲ ἀγαθοὶ τιμήσονται τοῖς προσήκουσιν ἄθλοις τῆς ἀρετῆς.“ 35

88 Τοιαῦτα μὲν τοῖς Πελοποννησίοις οἱ ἄρχοντες παρεκελεύσαντο, ὃ δὲ Φορμίων δεδιώς καὶ αὐτὸς τὴν τῶν στρατιωτῶν ὄρωδιαν καὶ αἰσθόμενος ὅτι τὸ πλῆθος τῶν νεῶν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι ἐφοβοῦντο, ἐβούλετο ξυγκάλεσας θαρσῦναι τε καὶ παραίνεσιν ἐν τῷ 5
2 παρόντι ποιήσασθαι. πρότερον μὲν γὰρ αἰεὶ αὐτοῖς ἔλεγε καὶ προπαρεσκευάζε τὰς γνώμας, ὡς οὐδὲν αὐτοῖς πλῆθος

figer Ausdruck vom militärischen Posten, mit dem Dativ, wie hier und 6. 31, 4. oder mit ἐν und ἐς wie 7, 10, 3. und 8, 8, 2. oder absolut wie 5, 75, 6. 8, 80, 1. 99, 1. — 32. τῶν πρότερον ἡγ. οὐ χεῖρον zu c. 86, 6. — ἐπιχειρ. παρασκευάζειν wie 4, 130, 5. — 33. ἐνδιδόναι öfters im Sinne der Schwäche oder des Verrathes: 2, 65. 10, 5, 62, 2. — 35. τιμήσονται die gewöhnlichere Futurform fürs Passiv (Soph. Ant. 210. Plat. Rep. p. 426 c.) als τιμηθήσονται, das indess 6, 80, 4. sich findet. — 36. προσήκων vollständiges Adjectiv (vgl. zu 1, 40, 1.); daher nicht etwa τῇ ἀρετῇ, sondern der Gen. τῆς ἀρ. zum Substantiv ἄθλοις.

88. Phormio, für die Seinen von der feindlichen Uebermacht Entmuthigung fürchtend, ermuntert sie durch eine Rede.

2. καὶ αὐτός, wie die pelop. Anführer c. 86, 6. — 3. ὄρωδια nur hier und c. 89, 1. das Verb. ὄρωδεῖν öfter: 5, 32, 4. 6, 9, 2. 14, 1. — τὸ πλῆθος wie c. 87, 6. u. 89, 1. — 4. κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι s. v. a. κατὰ ξυστάσεις (c. 21, 3.) od. κατὰ ξυλλόγους (3, 27, 3.) γιγνόμενοι. Diesem eigenwilligen κατὰ σφᾶς αὐτοὺς (vgl. 1,

79, 1. 4, 38, 3. 5, 112, 1.) tritt Ph. durch das ξυγκάλεσας entgegen. — 5. παραίνεσιν — ποιήσασθαι. Die Wichtigkeit des Momentes spricht sich auch in dem bedeutsam umschriebenen Ausdruck, wie l. 12. in dem noch umständlicheren ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν, st. des einfachen παραινέσαι aus. vgl. 8, 76, 3. und das entsprechende Passiv παραινέσεις — ἐγίνοντο 5, 69, 1. — 7. καὶ προπαρεσκευ. τὰς γνώμας führt die moralische Wirkung des ἔλεγε aus („und suchte dadurch sie im Voraus in muthige Stimmung zu bringen“), ohne Einfluss auf die Construction, da ὡς οὐδὲν — ἐστι sich unmittelbar an ἔλεγε anschliesst. vgl. zu 1, 102, 3. 2, 4, 4. 11, 2. — οὐδὲν αὐτοῖς κτέ. die lebhafte Wendung des οὐδὲν — τοσοῦτον — ὃ τι οὐκ — rief auch das mit Selbstgefühl betonte pron. αὐτοῖς an die Spitze des Satzes: da die hier noch ganz allgemein gehaltene Beziehung des Dativs (eigentlich von dem in dieser Wendung regelmässig ausfallenden ἐστὶ abhängig) erst im Relativsatz einen festen Anhalt an das adject. verb. ὑπομ. erhält, so erklärt sich die ungewöhnliche Wiederholung des αὐτοῖς. (Böhme vermuthet, um der unlängbaren Härte der Construction

νεῶν τοσοῦτον, ἣν ἐπιπλήη, ὅ τι οὐχ ὑπομενετέον αὐ-
τοῖς ἐστι, καὶ οἱ στρατιῶται ἐκ πολλοῦ ἐν σφίσιν αὐτοῖς
10 τὴν ἀξίωσιν ταύτην εἰλήφρασαν μηδένα ὄχλον Ἀθηναῖοι
ὄντες Πελοποννησίων νεῶν ὑποχωρεῖν· τότε δὲ πρὸς τὴν 3
παροῦσαν ὄψιν ὁρῶν αὐτοὺς ἀθνημοῦντας ἐβούλετο ὑπό-
μησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν, καὶ ξυγκαλέσας τοὺς
Ἀθηναίους ἔλεξε τοιάδε·

„Ὅρων ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες στρατιῶται, πεφοβημένους 89
τὸ πλήθος τῶν ἐναντίων ξυνεκάλεσα, οὐκ ἀξιῶν τὰ μὴ
δεινὰ ἐν ὀρωδίᾳ ἔχειν. οὗτοι γὰρ πρῶτον μὲν διὰ τὸ 2
προνενικῆσθαι καὶ μηδὲ αὐτοὶ οἶεσθαι ὁμοῖοι ἡμῖν εἶναι
5 τὸ πλήθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευά-

abzuhelfen: τοσοῦτον ἂν ἐπιπλέοι. Vielleicht ist τοσοῦτον ὄν zu schreiben, im Anschluss an ὡς οὐδὲν πλήθος.) Ueber den wahrscheinlichen Zusammenhang der hier u. in den folgenden Capp. erzählten Vorgänge mit Aristoph. Eqq. 565 ff. vgl. Müller - Str. a. a. O. S. 682 ff. — 9. καὶ οἱ στρατ. — ὑποχωρεῖν fast parenthetischer Zusatz über die Wirkung der früheren Zuredē, so dass l. 11. τότε δὲ κτέ. als Gegensatz sich auf l. 6. πρότερον μὲν κτέ. zurückbezieht. — 10. ἀξίωσις von einer günstigen, besonders sich selbst hochstellenden Meinung, wie 1, 69, 1. 3. 9, 2. — ὄχλος gering-schätziger Ausdruck von einer grossen Zahl, wie 7, 75, 5. 8, 72, 2. — 11. ὑποχωρεῖν mit Acc. bei Attikern sonst nicht nachgewiesen; von Spä-teren hin und wieder gebraucht (Luc. Tox. c. 36. Dio Chr. 1, p. 208.). Zu vergleichen ist 3, 34, 2. ὑπεξέλ-θειν und 8, 102, 2. ἐκπλάσσει m. d. Acc. auch c. 90 l. 21. u. 91 l. 4. ὑπεκρύνουσι τὸ κέρως καὶ τὴν ἐπι-στροφὴν. — πρὸς τὴν π. ὄψιν zu ἀθνημοῦντας wie c. 22, 1. und 59, 3. zu χαλεπαίνοντας. — 12. ὑπό-μησιν ποιῆσθαι 1, 72, 1. 3, 54, 1. Wie dort ὠν ᾗδεσαν und τῶν ἐν δαδρασμένων ist hier τοῦ θαρσεῖν

wahres Object der Erinnerung, näm-lich an ihre eigene frühere Zuer-sicht.

REDE DES PHORMIO

c. 89.

§ 1—7. „Ihr habt keinen Grund die Feinde zu fürchten, die nur im Gefühl ihrer Schwäche sich so viel stärker gerüstet haben: euer entschlossenes Auftreten wird ihnen um so mehr Furcht einflössen, je weniger sie es erwarten.“

1. πεφοβῆσθαι, stärker als φο-βεῖσθαι, eigentl. von Furcht er-füllt sein: 1, 144, 1. 3, 77, 1. 4, 114, 4. 5, 10, 6. — 2. οὐκ ἀξιῶν zu 1, 102, 4. — 3. ἐν ὄρω. ἔχειν zu 1, 55, 1. — 4. ὁμοῖοι εἶναι, eigentlich gleich sein, geht hier in die Be-deutung gewachsen sein über, (vgl. zu 1, 73, 5.) weil sie auf sich selbst nicht rechnen können, τὸ πλήθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευάσαντο. Die häufige Verbindung des affirmativen und negativen Satzes zur Schärfung des Gedankens erscheint hier nur auf-fallender durch die Voranstellung des affirmativen; gewöhnlicher wäre οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου (vgl. zu 1, 99, 2.), ἀλλὰ τὸ πλήθος (eben diese Ueber-zahl, die ihr fürchtet) τ. v. παρισκ. (v. Herw. streicht τὸ πλήθος τῶν

σαντο. ἔπειτα ᾧ μάλιστα πιστεύοντες προσέρχονται, ὡς προσήκον σφίσις ἀνδρείοις εἶναι, οὐ δι' ἄλλο τι θαρσοῦσιν ἢ διὰ τὴν ἐν τῷ πεζῷ ἐμπειρίαν τὰ πλείω κατορθοῦντες, καὶ οἴονται σφίσι καὶ ἐν τῷ ναυτικῷ ποιήσῃν τὸ αὐτό· τὸ δ' ἐκ τοῦ δικαίου ἡμῖν μᾶλλον νῦν περιέσται, 3 εἶπερ καὶ τούτοις ἐν ἐκείνῳ, ἐπεὶ εὐψυχία γε οὐδὲν προφέρουσι, τῷ δὲ ἐκάτεροι ἐμπειρότεροι εἶναι θαρσύτεροι 4 ἔσμεν. Λακεδαιμόνιοι τε ἡγούμενοι τῶν ξυμμάχων διὰ

ρεῶν καί.) — 6. ᾧ μάλιστα — ἀνδρείοις εἶναι. Dieser parenthetische Satz („was das betrifft, worauf sie sich am meisten verlassen, dass die Tapferkeit gleichsam in ihrer Natur liege“; προσήκον wie 3, 64, 4. 67, 2.) wird statt durch ein wiederaufnehmendes τοῦτο ξυμβαίνει od. dgl. durch das Verbum θαρσοῦσιν selbst noch einmal zusammengefasst: „so beruht dieses ihr Vertrauen“ u. s. w. ὡς προσήκον σφίσι: zu 1, 28, 1. 134, 4. — 8. ἢ — κατορθοῦντες bildet zu οὐ δι' ἄλλο τι den Gegensatz, der wegen des schon anders verwandten διὰ im Particip auftritt: vgl. zu 1, 39, 1. 80, 1. „weil sie wegen ihrer Erfahrung im Landkriege meistens im Vortheil sind“; und daran schliesst sich καὶ οἴονται — τὸ αὐτό als Folgerung an: „und daher glauben sie —“. (Kr.'s Vorschlag, ὅτι vor διὰ einzufügen und καὶ vor οἴονται zu streichen, würde statt der nothwendigen thatsächlichen Begründung des θαρσοῦσιν dasselbe noch einmal mit andern Worten wiedergeben.) — τὰ πλείω zu c. 39, 2. — 9. Zu ποιήσῃν ist als Subject τὴν ἐν τῷ π. ἐμπειρίαν zu verstehen, nicht τὸ θαρσεῖν, das vielmehr durch καὶ οἴονται — τὸ αὐτό seine Erklärung erhält. τὸ αὐτὸ ποιεῖν, „dieselbe Wirkung thun“ (vgl. 7, 6, 1.), nämlich: sie zum Siege führen. — 10. τὸ δὲ zu 1, 37, 2., nämlich κατορθοῦν ἐν τῷ ναυτικῷ. — ἐκ τοῦ δικαίου s. v. a. ἐκ τοῦ εἰκότος 4, 17, 5. 7, 66, 2. — περιέσται ent-

sprechend dem περιγιγνεσθαι c. 87, 6. „es wird sich als Vortheil zeigen“. — 11. προφέρουσι zu 1, 93, 3. — 12. τῷ δὲ ἐκ. — — ἔσμεν noch von ἐπεὶ abhängig enthält den Gegensatz zu εὐψυχία — προφέρουσι, und beides zusammen bildet die Begründung des τὸ δὲ — — περιέσται: „sie stehen nicht an moralischem Muthe (der seine Wirkung unter allen Umständen bewährt) voran; wir aber haben, insofern jeder Theil grössere Erfahrung besitzt, mehr Grund zum kühnen Vorgehen (da in diesem Falle die unsrige, die zur See, in Betracht kommt).“ θαρσύνεσθαι stets von dem im entscheidenden Augenblick hervortretenden Muthe: 3, 13, 7. 39, 3. 8, 84, 2. 92, 3. Zu ἔσμεν ist nur ἡμεῖς οἱ Ἀθηναῖοι Subject, nicht ἐκάτεροι, welches, wie das auch die Stellung zeigt, nur zum Infinitiv gehört, und obgleich nur zur Hälfte mit dem Subject des Hauptsatzes zusammenfallend, doch im Nominativ geblieben ist. Der Gesichtspunkt der grösseren Erfahrung ist allgemein hingestellt und bedarf nicht das τι, das die geringeren Hss. nach ἐκάτεροι haben: die Kürze des Ausdrucks ist nur um so wirksamer. — 13. τέ führt den dritten Grund ein nach πρῶτον μὲν, ἔπειτα, wie 1, 33, 1. — διὰ τὴν σφετέραν δόξαν zu ἡγούμενοι, nicht zu προσάγουσι (Ppp. u. Kr.) zu beziehen, charakterisirt die laked. Hegemonie (ähnlich wie 1, 19. σφίσις αὐτοῖς — θεραπεύοντες) als eigennützig: nur

τὴν σφειέραν δόξαν ἄγοντας προσάγουσι τοὺς πολλοὺς ἐς
 15 τὸν κίνδυνον, ἐπεὶ οὐκ ἂν ποτε ἐπεχείρησαν ἤσσηθέντες
 παρὰ πολὺ ἀνδρῶν ναυμαχεῖν· μὴ δὴ αὐτῶν τὴν τόλμαν
 δείσητε· πολὺ δὲ ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε 5
 καὶ πιστότερον κατὰ τε τὸ προνεικηκέναι καὶ ὅτι οὐκ
 ἂν ἤγουνται μὴ μέλλοντάς τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ πρά-
 20 ξιεν ἀνθίστασθαι ὑμᾶς· ἀντίπαλοι μὲν γὰρ οἱ πλείους, 6
 ὥσπερ οὗτοι, τῇ δυνάμει τὸ πλεόν πύσσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ

um ihres eigenen Ruhmes willen: das Ziel erscheint zugleich als Triebfeder der Handlung durch das *διά*, wie 4, 40, 2. 5, 53. — 14. *προσίγειν* s. v. a. *ἀναγκάζειν*. 3, 63. 2. 8, 3, 1. — 15. *ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπεχείρησαν* (scil. *οἱ πολλοὶ τῶν ξυμμάχων*), „denn sonst würden sie nicht gewagt haben“, nämlich: *εἰ μὴ προσήχθησαν*: zu 1, 11. 1. 75, 4. — 16. *παρὰ πολὺ* zu 1, 29, 4. — 18. *πιστός*, „begründet“, von der Furcht, wie von der Hoffnung 3, 40, 1. 5, 14, 1. — 19. *ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ*, *παρὰ πολὺ*, eigentlich in einem bedeutenden Abstände (daher entweder bei Comparativen (2, 8, 4. 8, 6, 3.) und Superlativen (3, 36, 6.) oder bei Verbis dieser Art (1, 29, 4. und oben l. 16.) ist durch den Artikel zum Substantiv erhoben: der grosse Unterschied, und zwar bei dem Allen vor Augen stehenden ungeheuren Abstand zwischen den 20 alt. und 77 pelop. Schiffen, hier in der Bedeutung: die bei weitem geringere Zahl der Schiffe: das unmittelbar darauf folgende *πράξιεν* wird um so prägnanter: durch persönliche Tapferkeit leisten: „und weil sie überzeugt sind, ihr (ὑμᾶς nach dem Vorausgehenden auch gegen die Mehrzahl der Iuss. besser als ὑμᾶς) würdet (in eurer geringen Zahl) ihnen gar nicht entgegentreten (19. *ἂν*, wie gewöhnlich vorangestellt, findet erst 20. in *ἀνθίστασθαι* seinen Anschluss), wenn nicht voraus-

zusehen wäre (*μέλλειν* 1, 107, 3.), dass ihr euch so halten werdet, wie es ein so grosser Unterschied der Streitkräfte erfordert“. (Jede Ergänzung bei *παρὰ πολὺ*, sei es *πρόσσειν* (Ppp.) od. *νεικηκέναι* (Kr.) od. *προνεικ.* (B.), halte ich für verfehlt. Freilich fällt alle Schwierigkeit weg, wenn man mit Stahl Jahrb. 1866 S. 219. *τοῦ παρὰ πολὺ* als Glossem streicht.) Und die Wahrscheinlichkeit dieses Verhältnisses im vorliegenden Falle wird durch die allgemeine Wahrnehmung, die im Folgenden ausgesprochen wird, erhöht: *ἀντίπαλοι* — *ἀντιτολμῶσιν*. *ἀντίπαλοι* prädicativ dem *οἱ πλείους* vorangestellt, bildet den Gegensatz zu *οἱ ἐκ πολλῶ ὑποδεεστέρων κτέ.*, und zwar durch eine Art Litotes: wenn man es mit dem Gegner aufnehmen kann d. h. wenn man sich ihm an Kräften gewachsen und wohl auch überlegen fühlt. (Madvig verlangt *ἢ πλείους*: aber wie kann das Subject des Satzes entbehrt werden?) *ὥσπερ οἱ* gehört sowohl zu dieser Grundlage des Verhältnisses, wie zu seiner Folge: *τῇ δυν.* — *ἐπιόχονται*, worin das *τῇ γνώμῃ* völlig hinter das *τῇ δυν.* zurücktritt. vgl. 1, 48, 3. *γνώμη*, wie oft, im moralischen Sinne, Entschlossenheit, der folgenden *διάνοια* gleichstehend. vgl. Einl. S. LXIII. — 21. *πίσσυνοι* in att. Prosa nur bei Th. (3, 14, 3. 6, 2, 6.); bei Herod. öfter (1, 66. 73. 5, 92. 7, 10.) und bei Aeschyl. (Pers. 112. Suppl. 347.)

ἐπέρχονται· οἱ δ' ἐκ πολλῶ ὑποδεεστέρων καὶ ἅμα οὐκ ἀναγκαζόμενοι μέγα τι τῆς διανοίας τὸ βέβαιον ἔχοντες ἀντιπολιμῶσιν. ἃ λογιζόμενοι οὗτοι τῶ οὐκ εἰκότι πλέον 7 πεφρόβηνται ἡμᾶς ἢ τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ. πολλὰ 25 δὲ καὶ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων τῇ ἀπειρία, ἔστι δὲ ἃ καὶ τῇ ἀτολμίᾳ· ὧν οὐδετέρου ἡμεῖς νῦν μετέχομεν.

8 „Τὸν δὲ ἀγῶνα οὐκ ἐν τῶ κόλπῳ ἐκῶν εἶναι ποιήσομαι οὐδ' ἐσπλεύσομαι ἐς αὐτόν. ὄρω γὰρ ὅτι πρὸς 30 πολλὰς ναῦς ἀνεπιστήμονας ὀλίγαις ναυσὶν ἐμπείροις καὶ ἄμεινον πλεούσαις ἢ στενοχωρία οὐ ξυμφέρει· οὔτε γὰρ ἂν ἐπιπλεύσειέ τις ὡς χρὴ ἐς ἐμβολὴν μὴ ἔχων τὴν πρόσ-

und Aristoph. (Nubb. 949. Pac. 84.). — 22. οἱ δ' ἐκ π. — ἀναγκαζόμενοι erhält aus dem vorausgehenden ἐπέρχονται seine Ergänzung durch ein allgemein hinzuzudenkendes ὁρμώμενοι od. dgl. (nicht gerade mit Pp. u. B. ἐπιόντες, und noch weniger möchte ich mit Kr. οἱ st. οἱ schreiben und ἐπέρχονται ergänzen): ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων steht auch 3, 45, 6. in ähnlicher Beziehung. — 23. τῆς διαν. τὸ βέβ. zu 1, 36, 1., und dazu steht μέγα τι prædicativ: „weil sie in hohem Grade die Festigkeit der Entschlossenheit in sich tragen“. — 24. ἃ λογιζόμενοι wiederholt das inzwischen auf seine Gründe zurückgeführte ἡγοῦνται von l. 19., wie τῶ οὐκ εἰκότι jenes objective παρὰ πολὺ noch einmal von dem Standpunkte des subjectiven Urtheils aus bezeichnet: „wegen des nicht zu Erwartenden, Ueberraschenden“: sie sind in Furcht vor uns, gerade weil bei der Ungleichheit der Kräfte unser Widerstand nicht zu erwarten war. — 25. τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ, hypothetisch, nicht positiv s. v. a. εἰ κατὰ λόγον παρεσκευασάμεθα, nämlich im Verhältniss zu der Zahl ihrer Schiffe: vgl. den ähnlichen Gedanken 6, 34, 8. — 26. δὲ καὶ führt den 4. Grund (aus vielfacher Erfahrung)

ein; καὶ nachgestellt, um dem πολλὰ grössern Nachdruck zu geben. — ἴδῃ ἔπεσεν zu c. 77, 4. πίπτειν s. v. a. σφάλεσθαι vgl. 7, 77, 7. — 27. ἔστι δὲ ἃ καί: über die Stellung zu c. 13, 7. — νῦν μετέχομεν. Die Mahnung zu muthiger Gesinnung ist in die Form der zuversichtlichen Voraussetzung gekleidet: vgl. die wirkliche Stimmung des Heeres c. 88, 3.

§ 8 — 11. „Ich werde meine Pflicht thun in der Anordnung des Kampfes; thut ihr die eurige in der tapferen Durchführung: von der heutigen Entscheidung wird vieles für die Hoffnung der Zukunft abhängen.“

29. ἐκῶν εἶναι eigentlich: so weit ich freiwillig bin, frei handeln kann: Krüg. Gramn. § 55, 1, 1.; dieser scheinbar pleonastische Ausdruck findet sich daher in der Regel in negativen Sätzen, wie 4, 98, 4. 6, 14, 1. 7, 81, 3. Plat. Phaedr. p. 242 a. Gorg. p. 499 c. — 31. ἀνεπιστήμων, unerfahren, ungeschickt, wie auch 7, 67, 1. Diese und die folgenden Bezeichnungen von der Mannschaft auf die Schiffe übertragen. — 33. ὡς χρὴ d. i. ὁρθῶς, καλῶς, gehörig. — ἐμβολή, der Angriff auf das feindliche Schiff mit dem Schiffsschnabel (ἐμβολον 6, 36, 3; doch 7, 40, 5. auch ἐμ-

οψιν τῶν πολεμίων ἐκ πολλοῦ, οὔτε ἂν ἀποχωρήσειεν ἐν
 35 δέοντι πιεζόμενος· διέκπλοι τε οὐκ εἰσὶν οὐδὲ ἀναστρο-
 φαί, ἄπερ νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν ἔργα ἐστίν, ἀλλ' ἀνά-
 γη ἂν εἴη τὴν ναυμαχίαν πεζομαχίαν καθίστασθαι, καὶ
 ἐν τούτῳ αἱ πλείους νῆες κρείσσους γίνονται. τούτων 9
 μὲν οὖν ἐγὼ ἕξω τὴν πρόνοιαν κατὰ τὸ δυνατόν· ὑμεῖς
 40 δὲ εὐτακτοὶ [παρὰ ταῖς τε ναυσὶ] μένοντες τὰ τε παραγ-
 γελλόμενα ὀξέως δέχεσθε, ἄλλως τε καὶ δι' ὀλίγου τῆς
 ἐφορμήσεως οὔσης, καὶ ἐν τῷ ἔργῳ κόσμον καὶ σιγὴν
 περὶ πλείστου ἡγείσθε, ὃ ἕς τε τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν
 ξυμφέρεει καὶ ναυμαχίᾳ οὐχ ἥκιστα, ἀμύνασθε δὲ τοῦσδε
 45 ἀξίως τῶν προειργασμένων. ὃ δὲ ἀγὼν μέγας ὑμῖν, ἢ 10

βολή) in die Seite desselben, wo-
 zu freie Bewegung nöthig ist. vgl.
 7, 70, 4. — πρόσψεις, (womit ἐκ
 πολλοῦ nahe zu verbinden) hier und
 4, 29, 4: der durch nichts gehin-
 derte Anblick; dagegen πρόσψις 5,
 8, 3. zeitlich: der Anblick eine Zeit-
 lang voraus. (An den beiden er-
 sten Stellen ebenfalls πρόψις zu
 schreiben, wie Bkk. gegen die Hss.
 thul und Kr. billigt, widerräth auch
 die Bemerkung bei Poll. 2, 58.:
 Θουκυδίδης καὶ πρόσψιν καὶ πρό-
 σψιν καὶ δίονιν εἰρηκεν, auch ἔπο-
 ψιν 7, 72, 2.). — 34. ἐν δέοντι,
 sobald es nöthig ist, zu rechter
 Zeit. Dem. 4, 40. — 35. διέκπλοι
 zu 1, 49, 3. — οὐκ εἰσὶν ebendas.
 — Das τέ wie l. 13. — ἀναστρο-
 φή wahrscheinlich die Vollendung
 des διέκπλους, die Schwenkung der
 Schiffe nach geschahem Durch-
 bruch der feindlichen Linie, um die
 zerstreuten Theile zu vernichten.
 Die Erklärung des Schol. αἱ ἐς τοῦ-
 τίσιν ἀναχωρήσεις, ἀνακρίσεις ent-
 hält zu wenig von dem geschick-
 ten Manoeuvre, wie es hier erwartet
 wird. Sonst findet es sich von Be-
 wegungen der Reiterei. Xen. Hip-
 pάρχ. 8, 23. u. 24. ἐν τῷσιν ἰπ-
 πείσιν ἀναστροφαί τε καὶ διώξεις
 καὶ ἀποχωρήσεις γίνονται. Acl.

Tact. p. 384. ed. K. ἀναστροφὴ
 ἐστὶν ἢ ἀποκατάστασις τῆς ἐπι-
 στροφῆς ἐς τὴν προτέραν χώραν.
 — 36. ἔργα, Aufgaben: 1, 33, 4,
 7, 63, 2. — 37. πεζομαχίαν καθί-
 στασθαι, „zur Landschlacht wer-
 den“; vgl. 1, 118, 1. 2, 63, 7. 4,
 92, 4. — 38. ἐν τούτῳ ohne Be-
 ziehung auf ein Nomen („in diesem
 Fall, unter solchen Umständen“,
 entsprechend dem ἐν ᾧ 1, 39, 3.)
 1, 37, 4. 81, 5. [an beiden Stellen
 κἂν τούτῳ]. — 39. πρόνοιαν ἔχειν,
 wie φυλακὴν 1, 57, 6. — 40. [παρὰ
 ταῖς τε ναυσὶ] s. d. krit. Bem. —
 τὰ παρ. ὀξ. δέχεσθε. zu c. 11, 9.
 — 41. ἢ ἐφόρησις hier einzig rich-
 tig (nicht ἐφόρησις mit dem Vat.)
 von ἐφορμεῖν, das feindliche Gegen-
 überliegen; vgl. 3, 33, 3. 8, 15, 1.:
 „da wir uns in so grosser Nähe
 gegenüberliegen“. δι' ὀλίγου, etwa
 7 Stadien nach c. 86, 3. — 42. ἐν
 τῷ ἔργῳ zu 1, 105, 5. — 43. περὶ
 πλείστου ἡγείσθαι im Th. nur hier,
 Herodot 2, 115.; später häufig, doch
 gewöhnlicher π. πλ. ποιῆσθαι —
 ὃ ἕς τε τὰ π. κτέ. vgl. d. krit.
 Bem. — 45. ὃ ἀγὼν μέγας vgl.
 c. 45, 1. Statt des sonst üblichen
 περὶ od. ὑπὲρ mit Substantiven wird
 hier der Gegenstand durch die In-
 finitive ausgedrückt, die die ent-

- καταλῦσαι Πελοποννησίων τὴν ἐλπίδα τοῦ ναυτικοῦ ἢ ἐγγυτέρω καταστῆσαι Ἀθηναίους τὸν φόβον περὶ τῆς θαλάσσης. ἀναμιμνήσκω δ' αὖ ὑμᾶς ὅτι νενικήκατε αὐτῶν τοὺς πολλοὺς· ἡσσημένων δὲ ἀνδρῶν οὐκ ἐθέλουσιν αἰγνώμαι πρὸς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους ὁμοίαι εἶναι.“ 50
- 90 Τοιαῦτα δὲ καὶ ὁ Φορμίων παρεκελεύσατο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ ἐπέπλεον ἐς τὸν κόλπον καὶ τὰ στενά, βουλόμενοι ἄκοντας ἔσω προαγαγεῖν αὐτούς, ἀναγαγόμενοι ἅμα ἔω ἔπλεον, ἐπὶ τεσσάρων ταξόμενοι τὰς ναῦς ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν γῆν, ἔσω 5

gegengesetzten Folgen vorführen. — 46. τοῦ ναυτικοῦ, in Betreff der Seemacht. Der Genetiv, wie 1, 138, 2., nicht rein objectiv, wie 1, 65, 1. 2, 43, 5. 44, 3. 3, 20, 1. 4, 96, 7. — 47. Ἀθηναίους von dem zusammengehörenden ἐγγυτέρω καταστῆσαι abhängig (nicht von ἐγγυτέρω allein): ähnliche Verbindungen 3, 46, 1. 7, 44, 4. 8, 66, 5. — 48. αὖ, wiederum, noch einmal, nach 1. 18., wie 1, 10, 3. 5, 72, 1. 7, 79, 4. (Kr. andererseits mit Beziehung auf ὁ ἄγαν μέγας. Da hiermit aber die Wichtigkeit, nicht die Schwierigkeit des Kampfes bezeichnet ist, so scheint der Gegensatz nicht hinlänglich motivirt.) — αὐτῶν τοὺς πολλοὺς nicht genau, da von den 77 Schiffen die grössere Zahl an dem ersten Treffen nicht theilgenommen hatte: indess mag an die ursprüngliche Zahl der 47 gedacht sein (c. 83, 3.), ehe die 12 (c. 84, 4.) genommen waren. — ἡσσημένων κτέ. zwar nicht grammatisch von ὅτι abhängig, aber doch eine unmittelbar aus dem Vorigen folgende Betrachtung anschliessend, wesshalb kein voller Punkt stehen durfte. — ἐθέλουσιν bei Th. nur hier in der Bedeutung pflügen: öfter bei Herod. 1, 74, 7, 50. 157, 8, 60.

90. Die peloponnesische Flotte besiegt einen Theil der attischen Schiffe, den

sie in der Nähe von Naupaktus an die Küste gedrängt hat.

1. τοιαῦτα δὲ καὶ mit Beziehung auf die schon c. 88, 1. bezeichnete Gegenüberstellung. — παρεκελεύσατο habe ich mit mehreren Hss. für παρεκελύετο geschrieben: zu c. 71, 1. — 4. προαγαγεῖν heranziehen, wie 8, 87, 3. — ἀναγαγόμενοι musste auch hier wie 1, 52, 1. st. ἀναγόμενοι der meisten Hss. hergestellt werden. ἅμα ἔω gehört zu ἀναγαγόμε. — Das ἔπλεον fordert nothwendig das Vorangehen des ἀνάγεσθαι, wogegen l. 13. ἔωρα nur zu dem gleichzeitigen ἀναγομένου passt. S. d. krit. Bem. zu 1, 29, 4. Vgl. dagegen Stahl Jahrbh. 1866. 214. — 5. ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν γῆν ist mit ἐπὶ τεσσάρων ταξόμενοι τὰς ναῦς zu verbinden: „sie stellten die Schiffe in vier Linien (eigentlich vier Schiffe hoch: denn das bedeutet ἐπὶ m. d. Gen., nicht vier Schiffe in einer Linie: vgl. 4, 94, 1. 5, 68, 3. 6, 67, 1. Xen. Anab. 1, 2, 15. 4, 8, 11. Gegen Poppo's Zweifel vgl. Stahl Jahrbh. 1868 S. 181.) gegen ihre Küste, d. h. die Küste im Rücken, auf, und fuhren dann ἔσω ἐπὶ τοῦ κόλπου δεξιῶ κέρα ἡγουμένων, in der Richtung nach dem Innern des Busens mit dem rechten Flügel voran (militärischer Dativ zu 1, 49, 5.) d. h. nachdem sie die Wendung nach

ἐπὶ τοῦ κόλπου δεξιῶ κέρα ἡγουμένη, ὡς περ καὶ ὤρ-
 μουν· ἐπὶ δ' αὐτῶ εἴκοσι ἔταξαν τὰς ἄριστα πλεούσας, 2
 ὅπως, εἰ ἄρα νομίσας ἐπὶ τὴν Ναύπακτον αὐτοὺς πλεῖν,
 ὁ Φορμίων καὶ αὐτὸς ἐπιβοηθῶν ταύτῃ παραπλέοι, μὴ
 10 διαφύγοιεν πλείοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἔξω
 τοῦ ἑαυτῶν κέρως, ἀλλ' αὐταὶ αἱ νῆες περικλήσειαν. ὁ 3
 δέ, ὅπερ ἐκεῖνοι προσεδέχοντο, φοβηθεῖς περὶ τῶ χωρίῳ
 ἐρήμῳ ὄντι, ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς, ἄκων καὶ κατὰ
 σπουδῆν ἐμβιβάσας ἔπλει παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὁ πεζὸς

rechts gemacht hatten, und nun also, während in ihrer Stellung am Lande 4 Schiffe hinter einander gelegen hatten, beim Absegeln nach rechts immer vier Schiffe in einer Linie fuhren; und eben dies sagt ὡς περ καὶ ὤρμουν: sie behielten in der Fahrt auch nach der Wendung dieselbe Aufstellung bei, die sie in der Linie gehabt hatten: nur stehen natürlich die vier Schiffe, die hinter einander gelegen hatten, nach der Rechtswendung n e b e n einander. In dieser Auffassung erscheint sowohl das ἐπὶ vor τὴν ἑ. γῆν, wofür παρά vermuthet ist, wie das vor τοῦ κ., das Kr. streichen will, gerechtfertigt. — 7. δέ — ἔταξαν Epexegete: „sie hatten aber eben hier den 20 schnellsten Schiffen ihren Platz angewiesen“. ἐπ' αὐτῶ (nämlich δεξιῶ κέρα) ist aber nicht von der einfachen Aufstellung auf dem rechten Flügel zu verstehen, so dass diese 20 Schiffe diesen Flügel gebildet hätten, sondern (wie 6, 67, 2. τοὺς ἰσπίτας ἐπετάξαντο ἐπὶ τῶ δεξιῶ) von einer Verstärkung desselben durch eine mobile Abtheilung, die im gegebenen Moment auf ihre eigene Hand operiren konnte. Dadurch erklärt sich auch l. 9.: μὴ διαφύγοιεν πλείοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν — κέρως: „damit die Athener nicht ihrer (der Lakedämonier) ausgehenden Flotte, während sie auf der Fahrt wäre (πλείοντα), ihrem (rechten) Flügel vorauseilend, ent-

kämen (ἔξω — κέρως gehört zu διαφύγοιεν), sondern eben diese (20) Schiffe ihre Einschliessung bewirken möchten“. ἐπίπλουν steht hier wie 8, 102, 2. in concretem Sinne: „die zum Angriff ansegelnde Flotte“. Der Hergang selbst wird § 4. anschaulich geschildert: ἀπὸ σημ. ἐν. ἄφρω ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηθὸν ἐπλεον, wodurch wieder die frühere Stellung, 4 Schiffe hoch, hergestellt ist. πλείοντα bezeichnet mit einem Wort den unten ausgeführten Hergang: „den Frontangriff, wenn er sich in Bewegung setzt“; man hätte ἐπιπλέοντα erwarten können; doch wird neben ἐπίπλουν auch das einfache πλεῖν genügen, wie auch l. 19. Alle anderen Aenderungsvorschläge (πλείοντες von Kr., πλεῶντα von Böhme) halte ich für verfehlt; was hier in ἔξω τοῦ ἑαυτῶν κέρως zusammengedrängt ist, wird unten l. 21. bei der Ausführung durch ὑπεκφεύγουσι τὸ κέρα καὶ τὴν ἐπιστροφήν ἐς τὴν ἐνρχωρίαν erläutert; und den nur sehr beschränkten Erfolg des Planes, (ὅπως) αὐταὶ αἱ νῆες περικλήσειαν, berichtet das folgende Cap. — 9. ταύτῃ, in dieser Richtung, auf Naupaktus zu. — 13. ἐρήμῳ d. h. ohne athenische Besatzung und ohne Schiffe zur Vertheidigung: Phormio selbst hatte seinen regelmäßigen Standpunkt in Naupaktus. c. 69, l. 8, 5. — 14. ἐμβιβάσας (τοῖσ στρατιώταισ Schöl.) bei Th.

- 4 ἅμα τῶν Μεσσηνίων παρεβλήθη. ἰδόντες δὲ οἱ Πελο- 15
ποννήσιοι κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως παραπλέοντας καὶ ἤδη
ὄντας ἐντὸς τοῦ κόλπου τε καὶ πρὸς τῆ γῆ, ὅπερ ἐβού-
λοντο μάλιστα, ἀπὸ σημείου ἐνὸς ἄφρω ἐπιστρέψαντες
τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ
τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἠλπιζον πάσας τὰς ναῦς ἀπολήψε- 20
5 σθαι. τῶν δὲ ἔνδεκα μὲν αἵπερ ἠγοῦντο ὑπεκφεύγουσι
τὸ κέρας τῶν Πελοποννησίων καὶ τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν
εὐρυχωρίαν· τὰς δὲ ἄλλας ἐπικαταλαβόντες ἐξέωσαν τε
πρὸς τὴν γῆν ὑποφευγούσας καὶ διέφθειραν, ἄνδρας τε
τῶν Ἀθηναίων ἀπέκτειναν ὅσοι μὴ ἐξένευσαν αὐτῶν. καὶ 25
6 τῶν νεῶν τινὰς ἀναδούμενοι εἶλκον κενάς, (μίαν δὲ αὐ-
τοῖς ἀνδράσιν εἶλον ἤδη)· τὰς δὲ τινὰς οἱ Μεσσηνιοὶ
παραβηθήσαντες καὶ ἐπεσβαίνοντες ξὺν τοῖς ὅπλοις ἐς
τὴν θάλασσαν καὶ ἐπιβάντες ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων
91 μαχόμενοι ἀφείλοντο ἐλκομένας ἤδη. ταύτη μὲν οὖν οἱ 30

nur hier absolut (vgl. 1, 53, 1.), bei Xenoph. auch Hell. 5, 1, 8. Anab. 5, 7, 8. — 15. u. 28. παρεβλήθην zu 1, 47, 3. — 16. κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως zu c. 84, 1. vgl. 6, 32, 2. 50, 4. — παραπλέοντας ohne Pronomen, das sich leicht ergänzt, wie c. 87. l. 7. — 18. ἀπὸ σημείου ἐνὸς, um die Gleichzeitigkeit und Präcision der Bewegung hervorzuheben, wie auch c. 92, 1. ἀπὸ ἐνὸς κελύσματος (ἀπό auch 4, 67, 4. 6, 61, 2.). — ἐπιστρέψαντες, nach links nämlich, so dass die Linie hergestellt war, mit der der Frontangriff (μετωπηδὸν nur hier) erfolgt. — 19. ὡς — τάχους: zu 1, 22, 3. — 20. ἀπολήψεσθαι zu c. 4, 6. — 21. ἠγείσθαι, vorauf sein, wie auch oben l. 6. — 22. τὴν ἐπιστροφὴν d. i. τὸν ἐπίπλεον τῶν ἐπεστραμμένων νεῶν. — ἐς τὴν εὐρυχ. (hier und c. 91, 1.) mit ὑπεκφεύγουσι zu verbinden. Das Präsens ὑπεκφ. weist auf die Fortführung im nächsten Cap. hin. — 23. ἐπικαταλαβεῖν, diejenigen einholen die zu entkommen suchen; auch 3, 111, 2. — ἐξώθειν

ἐς τὴν γῆν od. ἐς τὸ ξηρόν stehender Ausdruck von derselben Sache: 7, 36, 5. 52, 2. 63, 1. 8, 104, 4. 105, 1. — 24. διέφθειραν d. i. ἀπλοῦς ἐποίησαν, wie 1, 29, 4. 54, 2. 2, 84, 3. 91, 1. 7, 71, 7. — 25. ἐξένευσαν, πρὸς τὴν γῆν sc. — 26. ἀναδ. εἶλκον zu 1, 50, 1. — (μίαν δὲ αὐτοῖς ἀνδράσι (wie 4, 14, 1) εἶλον ἤδη): diese Worte, zunächst durch das vorausgehende κενάς veranlasst, sind als Parenthese anzusehen: der hier erwähnte Vorfall liegt vor dem obigen ἐξέωσαν πρὸς τὴν γῆν voraus, und darf daher das ἤδη, das die meisten und besten Hss. haben, aber verdächtig oder gestrichen ist, nicht fehlen; mit τὰς δὲ τινὰς, einige von jenen aber (c. 91, 4. Xen. An. 2, 3, 15. 3, 3, 19. Plat. Legg. 2. p. 658 b.) wird der Faden des hier zu Erzählenden wieder aufgenommen. — 28. ἐπεσβαίνοντες und Anderes aus dieser Schilderung wiederholt sich von pelop. Seite in der ähnlichen Stelle 4, 14, 1. 2.

91. Elf attische Schiffe entkommen den 20 verfol-

Πελοποννήσιοι ἐκράτουν τε καὶ ἔφθειραν τὰς Ἀττικὰς
 ναῦς· αἱ δὲ εἴκοσι νῆες αὐτῶν αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως
 ἐδίωκον τὰς ἔνδεκα ναῦς τῶν Ἀθηναίων αἵτερ ὑπεξέφυ-
 5 γον τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, καὶ φθάνουσιν
 αὐτοὺς πλὴν μιᾶς νεῶς προκαταφυγοῦσαι ἐς τὴν Ναύ-
 πακτον, καὶ ἴσχουσαι ἀντίπρωροι κατὰ τὸ Ἀπολλώνιον
 παρεσκευάζοντο ἀμυνόμενοι, ἦν ἐς τὴν γῆν ἐπὶ σφᾶς
 πλέωσιν. οἱ δὲ παραγενόμενοι ὕστερον ἐπαιώνιζόν τε 2
 10 ἅμα πλείοντες ὡς νενικηκότες, καὶ τὴν μίαν ναῦν τῶν
 Ἀθηναίων τὴν ὑπόλοιπον ἐδίωκε Λευκαδία ναῦς μία
 πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. ἔτυχε δὲ ὀγκὰς ὀρμοῦσα μετέωρος, 3
 περὶ ἣν ἡ Ἀττικὴ ναῦς φθάσασα τῇ Λευκαδίᾳ διωκοῖση

genden peloponnesischen und bringen diese in Verwirrung.

1. ταύτη, auf dieser Seite, an der Küste in der Nähe von Naupaktus. — 2. ἐκράτουν — ἔφθειραν in umgekehrter Zeitfolge (vgl. zu 1, 37, 2. u. 70, 7.) zuerst der vorübergehende Erfolg im Impf., sodann ein vorausgehender entscheidender Umstand im Aorist: „hier waren sie im Siege und hatten die att. Schiffe kampfunfähig gemacht“. — 3. αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κ. gemäss dem zu c. 90, 2. Bemerkten. — 5. ἐπιστροφὴν war nach c. 90, 5. auch hier gegen das ὑποστρ. der meisten Hss. in derselben Bedeutung wie dort festzuhalten. — ἐς τὴν εὐρ. zu ἐπεξέφυ. vgl. zu c. 90, 5. — καὶ φθάνουσιν, der parataktische Fortschritt mit lebhafter Wirkung auch durch das vorangestellte Verbum, oft beim Wechsel des Subjectes, wie 1, 26. 4. 61, 1. c. 79 l. 22. — 6. πλὴν μιᾶς νεῶς, deren Schicksal weiter unten berichtet wird. — φθάνουσι προκαταφυγοῦσαι. φθάνειν auch sonst bei Th. mit dem part. aor. 3, 23, 5. 59, 3. 112, 1. 2. 3, 4, 3, 1. 104, 5. 5, 3. 1. 10, 3. 6, 61, 2. 97, 2. 101, 6. 7, 6, 4. 23, 1. 25, 9. 42, 3. 8, 12, 1. 17, 2. 95, 4. 100, 1. (nur 3, 83, 3. und 6, 99, 2. findet sich

das part. praes. und 8, 92, 1. wahrscheinlich das part. perf.). — αὐτοῖς, die Mannschaft der εἴκοσι νῆες. — 7. ἴσχειν hier und 7, 35, 2., als Resultat des σχεῖν vor Anker gehen (1, 110, 4. 2, 25, 3. 3, 29. 1. 4, 25, 10. u. s. w.), in fester Stellung vor Anker liegen: dazu unmittelbar ἀντίπρωροι (mit dem Vordertheil gegen die Feinde) s. v. a. 7, 40, 5. ταῖς ναυσὶ ἀντιπρώροις χρώμενοι. — τὸ vor Ἀπολλ. fehlt in den besten Hss., doch kaum zu entbehren. — 9. παραγεν. ὕστερον Gegensatz zu φθάνουσιν. — ἐπαιώνιζον zu 1, 50, 5. — 10. ἅμα nur zu πλείοντες, im Fahren: τέ —, καὶ aber bildet wieder die parataktische Verbindung von l. 5.: „während die anderen den Siegesgesang anstimmten, machte sich das leuk. Schiff zur Verfolgung auf“. — 12. ὀρμοῦσα μετέωρος nahe zu verbinden; „es lag auf der Rhede vor Anker“. — 13. φθάσασα gedrängt für: περιπλεύσασα φθάσασα, was in dem περὶ ἣν genügend angedeutet ist. (Die Lesart mehrerer Hss. φθάσασα καὶ περιπλεύσασα od. περιπλεύσα ist wohl nur für ein Glossem zu halten.) — διωκοῖση ἐμβάλλει gehört zusammen: das attische fällt dem leukad. Schiff in die Seite, da dieses noch in der

4 ἐμβάλλει μέση καὶ καταδύει. τοῖς μὲν οὖν Πελοποννη-
 σίοις γενομένου τούτου ἀπροσδοκίτου τε καὶ παρὰ λόγον 15
 φόβος ἐπίπτει, καὶ ἅμα ἀτάκτως διώκοντες διὰ τὸ
 κρατεῖν αἱ μὲν τινες τῶν νεῶν καθεῖσαι τὰς κώπας ἐπέ-
 στησαν τοῦ πλοῦ, ἀξύμφορον δρῶντες πρὸς τὴν ἐξ ὀλί-
 γου ἀντεξόρμησιν, βουλόμενοι τὰς πλείους περιμεῖναι, αἱ
 92 δὲ καὶ ἐς βράχεια ἀπειρία χωρίων ᾤκειλαν. τοὺς δ' 20
 Ἀθηναίους ἰδόντας ταῦτα γιγνόμενα θάρσος τε ἔλαβε
 καὶ ἀπὸ ἐνὸς κελεύσματος ἐμβοήσαντες ἐπ' αὐτοὺς ὤρ-
 μησαν. οἱ δὲ διὰ τὰ ὑπάρχοντα ἁμαρτήματα καὶ τὴν
 παροῦσαν ἀταξίαν ὀλίγον μὲν χρόνον ὑπέμειναν, ἔπειτα 5

hitzigen Fahrt begriffen ist. (Die Lebhaftigkeit der Schilderung ginge verloren, wenn man nach Cobets Vorschlag Nov. lectt. p. 786. *Λευκαδία* streichen wollte). — 15. ἀπροσδοκίτου τε καὶ παρὰ λόγον ähnlicher Wechsel in parallelen Ausdrücken, wie c. 90, 3. *ἄκων καὶ κατὰ σπονδήν. παρὰ λόγον* zu 1, 65, 1. (τε, das in einer guten Hs. fehlt, wäre wohl zu entbehren). — 16. καὶ ἅμα vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu sondern: zu der Furcht kommt die Unordnung als zweiter Grund der folgenden Verwirrung. — διώκοντες — αἱ μὲν τινες — αἱ δέ, freie Verbindung ähnlich wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. 54, 2. 4, 6, 1. — ἀτάκτως, nicht mehr in Reih und Glied, im Gefühl der Sicherheit, διὰ τὸ κρατεῖν. — 17. καθεῖσαι τὰς κώπας, *demittere remos in aquam* (Liv. 36, 44, 8.), wodurch der Stillstand eintritt (*stabilizandae navis causa* Liv.). *ἐπέστησαν* zu *ἐφίστασθαι*, intrans. sie hielten an: Xen. An. 2, 4, 26. Dagegen das trans. *ἐφιστίναι* Xen. Cyrop. 4, 2, 18. u. oft bei Polybius. *τοῦ πλοῦ* partitiver Gen. wie 1, 112, 2. *Ἐλλ. πολέμου ἔσπον.* — 18. ἀξύμφορον ohne τί bei δρᾶν, wie 6, 21, 1. *ἄξιον.* — πρὸς τὴν — zu 1, 6, 4. — 19. ἀντεξόρμησιν von *ἐξορᾶσθαι* (anders als *ἐφόρμησις* c. 89, 9.): die Mög-

lichkeit, ihnen aus geringer Entfernung entgegenzufahren. — 20. βράχεια für βραχεία scheint sich nach der Mehrzahl der besseren Hss. und dem Sprachgebrauch der Späteren (den Lobeck zum Phryn. p. 537. nachweist) als Substantiv ausgebildet zu haben, doch nur im Plural und in der Bedeutung *vada*. — *ὀκέλλειν* intr. wie Xen. An. 7, 5, 12. trans. 4, 11, 4. 12, 1. Herod. 8, 84.

92. Nachdem die Athener den erlittenen Verlust wiederhergestellt haben, schreiben beide Theile sich den Sieg zu.

2. θάρσος ἔλαβε von dem viel verbreiteten homerischen und auch späteren poetischen Gebrauch (*ἄχος, πένθος, φόβος, θάμβος, θαῦμα, ἕμερος, χόλος* u. s. w. *ἔλαβε*) bei Th. der einzige Ueberrest, und auch sonst in der Prosa selten: Herod. 1, 165. *πόθος τε καὶ οἶκτος*. Xen. Cyrop. 5, 5, 6. *ἄχος*. Plat. Legg. 3. p. 699 d. *δέος ἔλαβε*. — 3. *κέλευσμα* (nur hier), nicht *κέλευμα*, in den besten Hss. ἀπὸ ἐνὸς κ. zu c. 90, 4. — *ἐμβοᾶν* noch 4, 34, 1. und 112, 1. zu gegenseitiger Ermuthigung; wohl eigentlich Jägerausdruck. Xen. Cyneget. 6, 17. — 4. *ἁμαρτήματα*, die durch Ungeschick erlittenen Unfälle, der Verlust des einen Schiffes und das Auflaufen der anderen. — 5. *ὀλίγον* — *ὑπέμειναν*: dieses Satz-

δὲ ἐτρέποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὄφενπερ ἀνηγάγοντο. ἐπιδιώκοντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τὰς τε ἐγγυὺς οὔσας μάλιστα ναῦς ἔλαβον ἕξ καὶ τὰς ἑαυτῶν ἀφείλοντο ἄς ἐκείνοι πρὸς τῇ γῆ διαφθείραντες τὸ πρῶτον ἀνεδήσαντο· ἄνδρας
 10 τε τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τινὰς δὲ καὶ ἐζώγησαν. ἐπὶ δὲ τῆς Λευκαδίας νεώς, ἣ περὶ τὴν ὀλκάδα κατέδν, Τιμοκράτης ὁ Λακεδαιμόνιος πλέων, ἄς ἡ ναῦς διεφθείρετο, ἔσφαξεν αὐτόν, καὶ ἐξέπεσεν ἐς τὸν Ναυπακτίων λιμένα. ἀναχωρήσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖον ἔστησαν ὄφεν ἀναγαγόμενοι ἐκράτησαν, καὶ τοὺς νεκροὺς καὶ τὰ ναύαγια ὅσα πρὸς τῇ ἑαυτῶν ἦν ἀνείλοντο, καὶ τοῖς ἐναντίοις τὰ ἐκείνων ὑπόσπονδα ἀπέδοσαν. ἔστησαν δὲ
 15 καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον ὡς νενικηκότες τῆς τροπῆς, ἄς πρὸς τῇ γῆ ναῦς διεφθείραν, καὶ ἦνπερ ἔλαβον ναῦν, ἀνέθεσαν ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Ἀχαϊκὸν παρὰ τὸ τροπαῖον. μετὰ δὲ ταῦτα φοβούμενοι τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν ὑπὸ νύκτια ἐσέπλευσαν ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον καὶ Κόρινθον πάντες πληρὴν Λευκαδίων. καὶ οἱ
 20

glied, das parataktisch dem folgenden: ἔπειτα — ἀνηγάγοντο vorausgestellt ist, steht in keiner Causalverbindung zu den ausgesprochenen Gründen διὰ τὰ — — ἀταξίαν: es ist eine ähnliche Satzfügung wie 1, 102, 3. 2, 86, 2.: „aus jenen Ursachen wandten sie sich, nachdem sie eine Weile angestanden, nach Panormos“. — 6. Πάνορμον. c. 86, 1. — 8. τὰς ἑαυτῶν: die Zahl ist nicht zu bestimmen, da von den elf (c. 90, 5.) eins mit der Mannschaft genommen war (c. 90, 6.) und verloren blieb (unten § 5.), und die Messenier schon einige andre befreit hatten (c. 90, 6.) — 9. τὸ πρῶτον zu διαφθείρ. c. 90, 5. — 11. Τιμοκράτης vgl. c. 85, 1. — 16. ἐξέπεσεν, ἐξήνηχθη (7, 71, 6. 74, 2. 8, 34, 1.), seine Leiche, da er sich mit der tödtlichen Wunde ins Meer gestürzt haben wird: Λακωνικὸν τὸ φρίνημα τοῦτο, μὴ ὑπὲρ ἐχθρῶν

ἀξιοῦν ἀνααιρεθῆναι Schol. — 15. ὄφεν ἀναγαγόμενοι (zu 1, 29, 4. u. 2, 90, 1.), in der Nähe des molykrischen Rhion. c. 86, 2. — 16. ἀνείλοντο zu 1, 54, 1. — τῇ ἑαυτῶν: 1, 15, 2. vgl. zu 2, 7, 1. — 17. ὑπόσπ. ἀπέδοσαν zu 1, 63, 3. — ἔστησαν: Stellung wie c. 86, 2. — 19. ἄς — ναῦς s. v. a. τῶν νεῶν ἄς, abhängig von τῆς τροπῆς und dieses von τροπαῖον. vgl. 7, 54. — 20. ἀνέθεσαν ohne Zweifel in demselben Heiligthume des Poseidon, wo die Athener zuvor ein genommenes pelop. Schiff geweiht hatten: c. 84, 4. — τὸ Ῥ. τὸ Ἀχ. c. 86, 4. — 21. ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων zu c. 86, 6. — 22. ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον s. d. krit. Bem. — 23. καὶ (ἐς) Κόρινθον (hier und c. 93, 1.) entsprechend dem ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρ. κ. c. 69, 1. — πληρὴν Λευκαδίων, die nach Hause zurückkehrten. — οἱ ἐκ τῆς Κρήτης: c.

ἐκ τῆς Κρήτης Ἀθηναῖοι ταῖς εἴκοσι ναυσίν, αἷς ἔδει
 πρὸ τῆς ναυμαχίας τῷ Φορμίωνι παραγενέσθαι, οὐ πολ- 25
 λῶ ὕστερον τῆς ἀναχωρήσεως τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται ἐς
 τὴν Ναύπακτον, * καὶ τὸ θῆρος ἐτελεύτα.

- 93 Πρὶν δὲ διαλυσαὶ τὸ ἐς Κόρινθον τε καὶ τὸν Κρι-
 σαῖον κόλπον ἀναχωρήσαν ναυτικόν, ὁ Κνημος καὶ ὁ Βρα-
 σίδας καὶ οἱ ἄλλοι ἄρχοντες τῶν Πελοποννησίων ** ἀρχο-
 μένου τοῦ χειμῶνος ἐβούλοντο διδαξάντων Μεγαρέων 5
 ἦν δὲ ἀφύλακτος καὶ ἄκληστος εἰκότως διὰ τὸ ἐπικρα-
 2 τεῖν πολὺ τῷ ναυτικῷ. ἐδόκει δὲ λαβόντα τῶν ναυτῶν
 ἕκαστον τὴν κώπην καὶ τὸ ὑπηρέσιον καὶ τὸν τροπω-
τῆρα πεζῆ ἵεναι ἐκ Κορίνθου ἐπὶ τὴν πρὸς Ἀθήνας θά- 10
 λασσαν, καὶ ἀφικομένους κατὰ τάχος ἐς Μέγαρα καθελ-
 κύσαντας ἐκ Νισαίας τοῦ νεωρίου αὐτῶν τεσσαράκοντα
 ναῦς, αἱ ἔτυχον αὐτόθι οὔσαι, πλεῦσαι εὐθύς ἐπὶ τὸν
 3 Πειραιᾶ· οὔτε γὰρ ναυτικόν ἦν προφυλάσσον ἐν αὐτῷ
 οὐδὲν οὔτε προσδοκία οὐδεμία μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμοιο

85, 5. 6. Auch hier wird der Führer nicht genannt. Ueber die Stellung zu 1, 8, 2.

93. Unerwarteter Angriff einer pelop. Flotte unter Knemos und Brasidas auf Salamis, der Anfangs gegen den Piräeus gerichtet war.

1. διαλυσαὶ trans., wie 2, 12, 1. 5, 55, 1. — ἐς Κόρινθον τ. κ. τ. Κρ. κ. Nach geschehener Rückkehr (ἀναχωρήσαν) in umgekehrter Folge, wie oben, mit Voranstellung des erreichten Zieles: vgl. zu c. 7, 3. 55, 1. — 4. διδάσκειν, rathen, betreiben: vgl. 7, 18, 1. — 5. ἀποπειρᾶν c. gen. auch 4, 121, 2. 135, 1. 6, 90, 2. 7, 17, 4. 43, 1. (vgl. zu 1, 61, 4., wo χωρίου zu lesen). — 6. ἄκληστος: später wurde er durch Vorziehen von Ketten im Fall der Gefahr abgesperrt. c. 94, 4. Bursian, G. v. Gr. 1, 266. — εἰκότως gestellt wie 1, 77, 5. — ἐπικρατεῖν, τοὺς Ἀθην. aus dem voraufgehenden

Gen. leicht zu ergänzen. πολὺ wie häufig bei comparativen Ausdrücken: 1, 25, 4. 49, 6. 84, 4. 4, 109, 1. 6, 22, 1. 7, 34, 7. 60, 5. — 7. τῶν ναυτῶν von der eben zurückgekehrten Expedition: es schliesst sich daran sowohl λαβόντα ἕκαστον, wie ἀφικομένους — καθελκύσαντας (das erste Part. dem zweiten untergeordnet, wie 1, 84, 3. 2, 4, 2.) nach wechselndem Bedürfniss an. — 8. ὑπηρέσιον, τὸ κῶας ὡ ἐπικάθηται οἱ ἐρέσσοντες. Schol. Dies Polster gehört zur Ausrüstung des Ruderers (daher Isocr. 8, 48. bitter von den att. Bürgern: οἱ ἄρχειν τῶν Ἑλλήνων ἀξιούντες ὑπηρέσιον ἔχοντες ἐκβαίνουσιν. vgl. Plut. Them. c. 4.) wie die τροπωτῆρες, die Riemen, mit welchen die Ruder an den Pflöcken des Schiffsbordes (σκαλμοῖς) befestigt werden, wie es noch jetzt in Griechenland üblich ist, seit den homerischen τροποί Od. δ, 782. 9, 53. — 14. μὴ nach προσ-

- 15 ἐξαπιναιῶς οὕτως ἐπιπλεύσειαν, ἐπεὶ οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐτ' εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαἰσθῆσθαι. ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, 4 καὶ ἐχώρουν εὐθύς· καὶ ἀρικόμενοι νυκτὸς καὶ καθελύσαντες ἐκ τῆς Νισαίας τὰς ναῦς ἔπλεον ἐπὶ μὲν τὸν
- 20 Πειραιᾷ οὐκέτι, ὡσπερ διανοοῦντο, καταδείσαντες τὸν κίνδυνον (καὶ τις καὶ ἄνεμος λέγεται αὐτοὺς κωλύσαι), ἐπὶ δὲ τῆς Σαλαμῖνος τὸ ἀκρωτήριον τὸ πρὸς Μέγαρον ὄρων· καὶ φρούριον ἐπ' αὐτοῦ ἦν καὶ νεῶν τριῶν φυ-

δοκία in der Bedeutung der Furcht: das Fernabliegende der Besorgniss ist noch besonders durch das problematische ἂν ποτε — ἐπιπλεύσειαν st. des gewöhnlichen: μὴ ἐπιπλεύσωσι ausgedrückt; vgl. 5, 14. 3. — 15. ἐξαπιναιῶς οὕτως vgl. zu c. 11, 6. Auch hier wird die Vorstellung lebhaft zurückgewiesen; doch ist bei Th. selbst vielleicht ein Hinblick auf die endliche Katastrophe des Krieges anzunehmen, die damals freilich nicht vorauszusehen war. — οὐτε — οὐτε. Bei der nahen Beziehung und völligen Gleichstellung der beiden correlativen Satzglieder ziehe ich an beiden Stellen die regelmässige Form der Partikeln auch gegen die Abweichung der Hss. in οὐδέ, deren Autorität in Fragen dieser Art sehr gering ist, mit Bkk. vor. — ἀπὸ τοῦ προφ. zu 1, 34, 3. 35, 4. — 16. τολμῆσαι ἂν und προαἰσθῆσθαι nach ἐπεὶ, wie nach relativen Pronn. vgl. zu 1, 91, 5. — καθ' ἡσυχίαν, „ungestört“, 4, 117, 1. — 17. μὴ οὐκ ἂν προαἰσθῆσθαι. μὴ οὐκ. das bei Infinitiven und Participien nach vorausgehenden Negativsätzen seine regelmässige Stelle findet (zu 1, 141, 5.), tritt hier nach der blossen Negation οὕτως ein, die den Gedanken: „noch werde es geschehen“ vertritt. Bei der Allgemeinheit desselben, welche auch in dem Vordersatz εἰ διανοοῦντο (nicht διανοοῦσθαι) ausgedrückt ist, hat die von den besten Hss. gebotene

Präsensform αἰσθῆσθαι (vgl. 3, 83, 4. 5. 26, 5. 6, 40, 1. u. 7, 75, 2. und die Ansicht von G. Curtius d. Verb. d. gr. Spr. 2, 2 f.) ihre passende Stelle. Dem entspricht der Wechsel des Subjects zu τολμῆσαι — αἰσθῆσθαι, da jenes sich auf die eben jetzt handelnden Feinde, dieses auf das bleibende Verhältniss der Athener bezieht. Uebrigens ist sowohl zu τολμῆσαι wie zu εἰ διανοοῦντο zu ergänzen ἐπιπλεύσαι, und der Sinn der ganzen Stelle (nach Stahl's richtiger Erörterung Jahrb. 1866, S. 220): „man erwartete keinen Angriff von den Feinden, da (wie sie sich sagen mussten) das offene Unternehmen eines solchen nicht ungestört und schon die Absicht desselben nicht unbemerkt bleiben würde“. vgl. die krit. Bem. — 18. καὶ vor ἐχώρουν die unmittelbare Ausführung der im Vordersatz ausgesprochenen Absicht ausführend: 4, 8, 9. 5, 27, 1. 7, 60, 3. 75, 1. 8. 1, 4. 27, 5. Herod. 7, 128. Das folgende καὶ aber bezeichnet den erreichten Erfolg: und wirklich (2, 2f. 4.), worauf denn die unerwartet eintretende Aenderung des Planes durch das nachgestellte οὐκέτι (vgl. zu 1, 51, 1.) nicht ohne einige Ironie hinzugefügt ist. — 21. καὶ τις καί, Stellung wie 1, 107, 6—22. und c. 94, 1. 13. τῆς Σαλαμῖνος: über die Stellung zu 1, 100, 3. — 23. ὄρων, spectare: c. 55, 1. 6, 75, 1. 97, 5.: es ist das c. 94,

λακὴ τοῦ μὴ ἐσπλεῖν Μεγαρεῦσι μηδ' ἐκπλεῖν μηδέν.
 τῷ τε φρουρίῳ προσέβαλον καὶ τὰς τριήρεις ἀφείλκυσαν 25
 κενάς, τὴν τε ἄλλην Σαλαμῖνὰ ἀπροσδοκίτοις ἐπιπεσόν-
 94 τες ἐπόρθουν. ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας φρουροὶ τε ἤρουντο
 πολέμοιοι καὶ ἐκπληξίς ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν
 πόλεμον ἐλάσσων. οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ ἄστει ἐς τὸν Πει-
 ραιᾶ ὄντο τοὺς πολεμίους ἐσπεπλευκέναι ἤδη, οἱ δ' ἐν
 τῷ Πειραιεῖ τὴν τε Σαλαμῖνὰ ἠρῆσθαι ἐνόμιζον καὶ 5
 παρὰ σφᾶς ὅσον οὐκ ἐσπλεῖν αὐτούς· ὅπερ ἂν, εἰ ἐβου-
 λήθησαν μὴ κατοκνησαι, ῥαδίως ἂν ἐγένετο, καὶ οὐκ ἂν
 2 ἄνεμος ἐκόλυσε. βοηθήσαντες δὲ ἅμ' ἡμέρᾳ πανδημεὶ οἱ
 Ἀθηναῖοι ἐς τὸν Πειραιᾶ ναῦς τε καθεῖλκον καὶ ἐσβάντες
 κατὰ σπουδὴν καὶ πολλῶ ῥορύβῳ ταῖς μὲν ναυσὶν ἐπὶ τὴν 10

3. Budoron genannte Castell. — 24. *μὴ ἐσπλεῖν* — *μηδ' ἐκπλεῖν* vgl. c. 69, 1. in umgekehrter Ordnung: hier ist die Absperrung jeder Zufuhr, dort die Verhinderung der Ausfahrt von Kriegsschiffen die Hauptsache. Der Genet. des Art. (τοῦ) tritt hinzu nach dem zu 1, 4. bemerkten Gebrauch. — 25. *τέ* die Ausführung einleitend (und so zu 1, 4.), 26. dagegen das dritte Glied anschließend. — *τὰς τριήρεις* — *κενάς*, wie sie sie fanden, ohne Mannschaft (die Stellung wie 1, 49, 4. *τὰς σκηνὰς ἐρήμους*). Der Ausdruck *ἀφείλκυσαν* zeigt, dass die drei Wachtschiffe, da man gar keine Gefahr fürchtete, an den Strand gezogen waren: denn dass hier nicht andere, etwa salaminische, Schiffe zu verstehen sind, beweist c. 94, 3, wo nur diese drei attischen Wachtschiffe fortgeführt werden. — *ἀπροσδοκίτοις*: zu 1, 24, 4. 66, 1.

94. Sie ziehen sich vor der eilends ausgerüsteten Abwehr der Athener schnell zurück.

1. *φρουροὶ* nächtliche Feuersignale, und zwar *πολέμοιοι*, um Gefahr von Feinden anzuzeigen, wie 3, 22, 7. Die Zeichen wurden also

noch in der Nacht unmittelbar nach dem feindlichen Angriff (c. 93, 4.) gegeben. — *αἶρειν*, wie auch von anderen Zeichen 1, 49, 1. 63, 2. 4, 42, 4. 111, 1. 7, 34, 4. 8, 95, 1. *ἐς τὰς Ἀ.* auch 3, 22, 7. u. 8, 95, 1. — 2. *οὐδεμιᾶς ἐλάσσων* vgl. 1, 91, 5. 2, 60, 5. — 4. *ἐσπεπλευκέναι*, 5. *ἠρῆσθαι*, die Perf. zum Ausdruck der Bestürzung, als ob bereits Alles verloren wäre. — 6. *ὅσον οὐ* meist mit dem Präsens zur Bezeichnung der unmittelbar bevorstehenden Zukunft 4, 125, 1. 7, 69, 2. 8, 26, 1. 96, 3.; mit dem Futurum nur 6, 57, 2. — *ἂν* — *ἂν*, wie 1, 36, 3. 76, 4. 77, 6. 136, 4. — *εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατ.* Das vb. fin. mit Nachdruck vorangestellt: „wenn es wirklich ihr Wille gewesen wäre“, wo dann das negative *μὴ κατοκνησαι* fast positiv wirkt: „entschlossen zu handeln“. Dies und das folgende *καὶ* — *ἐκόλυσε* in derselben ungünstigen Beurtheilung wie c. 93, 4. Andererseits tritt die rasche Entschlossenheit der Athener schon durch das *ἅμ' ἡμέρᾳ* ans Licht. — 8. *πανδημεὶ* zu 1, 107, 5. — 10. *πολλῶ ῥορύβῳ* (noch zu *ἐσβάντες*) bezeichnet hier wie c. 4, 2. u. 4, 127, 1. mehr den Eifer und Ungestüm,

Σαλαμίνα ἔπλεον, τῷ πεζῷ δὲ φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθίσταντο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ὡς ἤσθοντο τὴν βοήθειαν, ³ καταδραμόντες τῆς Σαλαμίνας τὰ πολλὰ καὶ ἀνθρώπους καὶ λείαν λαβόντες καὶ τὰς τρεῖς ναῦς ἐκ τοῦ Βουδόρου τοῦ ¹⁵ φρουρίου κατὰ τάχος ἐπὶ τῆς Νισαίας ἔπλεον· ἔστι γὰρ ὅτι καὶ αἱ νῆες αὐτοὺς διὰ χρόνου καθελκυσθεῖσαι καὶ οὐδὲν στέγουσαι ἐφόβουν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰ Μέγαρα πάλιν ἐπὶ τῆς Κορίνθου ἀπεχώρησαν πεζῇ· οἱ δ' Ἀθη- ⁴ ναῖοι οὐκέτι καταλαβόντες πρὸς τῇ Σαλαμίनि ἀπέπλευσαν καὶ αὐτοί, καὶ μετὰ τοῦτο φυλακὴν ἅμα τοῦ Πειραιῶς μᾶλλον τὸ λοιπὸν ἐποιοῦντο λιμένων τε κλήσει καὶ τῇ ἄλλῃ ἐπιμελείᾳ.

²⁰ Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, * τοῦ χειμῶνος τοῦ- ⁹⁵ του ἀρχομένου, Σιτάλκης ὁ Τήρεω Ὀδρύσης, Θρακῶν

als die Verwirrung. — 9. καθεῖλον und 11. ἔπλεον — καθίσταντο, die Impf. das rasch angegriffene, aber bald unnöthig gewordne Bemühen zu bezeichnen. — 13. κατατρέχειν von feindlichem Ueberfall auch 8, 92, 3. 99, 1. — 14. λείαν λαβεῖν auch 5. 115, 2. 6, 95, 1. ἀπολαβεῖν 8, 3, 1. ποιῆσθαι 8, 41, 2. — 15. ἔστιν ὅτι (richtig von Abresch für ὅτα corrigirt) καὶ s. v. a.: καὶ τι καὶ 1, 107, 6. Die Stellung wie 2, 13, 7. 89, 7. — 16. διὰ χρόνον, nach langer Unterbrechung, da die Athener die Megarer schon längst an jeder freien Bewegung gehindert hatten: χρόνος in derselben prägnanten Bedeutung, wie in χρόνω 1, 8, 3. 2, 68, 6. 4, 76, 5., διό aber von dem zeitlichen Abstände, eben so wie 2, 29, 3. 89, 9. vom räumlichen. — 17. στέγειν von Gefassen aller Art, „dicht halten“: Plat. Gorg. p. 493 c. — 18. πεζῇ wie c. 93, 2. Das πεζοί der besten Hss. halte ich nur für einen Schreibfehler, wie ihn der Itacismus oft veranlasst. (7, 75, 7. worauf St. verweist, hat πεζούς seinen Grund im Gegensatz zu ναυβάτας.) — 19. κα-

ταλαβόντες nur mit der localen Bestimmung ohne Partt. (zu 1, 59, 1.), wie 2, 18, 4. 3, 69, 1. Das Pron. αὐτοὺς zu ergänzen wie c. 90, 4. — 20. καὶ — ἅμα fügt den nicht gerade in diesem Zeitpunkte, aber doch auf die erzählte Veranlassung eintretenden Umstand hinzu: so dient es oft zur Anknüpfung gelegentlicher Bemerkungen: 1, 81, 1. 2, 91, 4. (Ppp. bezieht ἅμα auf λιμ. τε κλ. κ. τ. ἄλλ. ἐπ. Haase u. Kr. lesen mit den geringeren Hss. ἡδη st. ἅμα.). — 21. λιμένων κλήσει, „durch eine Verlängerung der Mauer am Eingange der Häfen, mit Thürmen an dem Ende der Dämme, von denen aus queer über die Mündung des Hafens Ketten gezogen werden konnten“. Leake, Topogr. Athens, d. Uebers. S. 266.

95. Der Odryserkönig Sitalkes, der Bundesgenosse Athens, unternimmt einen Feldzug gegen Perdikkas von Makedonien und die von Athen abgefallenen Chalkidier.

2. Sitalkes: vgl. c. 29, 2. u. 7.

βασιλεύς, ἐστράτευσεν ἐπὶ Περδίκκην τὸν Ἀλεξάνδρου,
 Μακεδονίας βασιλέα, καὶ ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης,
 δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν βουλόμενος ἀναπράξαι, τὴν δὲ 5
 2 αὐτὸς ἀποδοῦναι. ὃ τε γὰρ Περδίκκας αὐτῷ ὑποσχόμε-
 νος, εἰ Ἀθηναίους τε διαλλάξειεν ἑαυτὸν κατ' ἀρχὰς τῷ
 πολέμῳ πιεζόμενον καὶ Φίλιππον τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ
 πολέμιον ὄντα μὴ καταγάγοι ἐπὶ βασιλείᾳ, ἃ ὑπεδέξατο
 οὐκ ἐπετέλει· τοῖς τε Ἀθηναίοις αὐτὸς ὠμολογῆκει, ὅτε 10
 τὴν ξυμμαχίαν ἐποιεῖτο, τὸν ἐπὶ Θράκης Χαλκιδικὸν πό-
 3 λεμον καταλύσειν. ἀμφοτέρων οὖν ἕνεκα τὴν ἔφοδον
 ἐποιεῖτο καὶ τὸν τε Φιλίππου υἱὸν Ἀμύνταν ὡς ἐπὶ βα-
 σιλείᾳ τῶν Μακεδόνων ἦγε καὶ τῶν Ἀθηναίων πρέ-
 σβεις, οἳ ἔτυχον παρόντες τούτων ἕνεκα, καὶ ἡγεμόνα 15
 Ἄγνων· ἔδει γὰρ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ναυσί τε καὶ

— 4. ἐπὶ Χαλκ. τοὺς ἐπὶ Θρ., gegen welche die Athener im Frühjahr einen unglücklichen Feldzug unternommen hatten. vgl. c. 79. — 5. δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν — τὴν δέ: das Ganze und seine Theile in gleichem Casus, oft im Nominativ (1, 89, 3. 2, 21, 3. 65, 2. 4, 71, 1. 6, 32, 1. 7, 71, 1.), selten im cas. obl. Soph. Ant. 21. οὐ γὰρ τάφον νῶν τῷ κασιγνήτῳ Κρέων τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει; — ἀναπράξαι (8, 107, 1.), wie ἀποδοῦναι, von dem Gegenstande des Versprechens auf dieses selbst übertragen. — 6. τέ und 10. τέ in völlig parallelem Verhältniss: vgl. 1, 8, 3. 57, 2. 2, 84, 3. — ὑποσχόμενος, „da er ihm Versprechungen gemacht hatte“; das Nähere davon bleibt hier, wie l. 9. ἢ ὑπεδέξατο, als nicht zur Sache gehörig, unberührt: vgl. 1, 72, 1. 136, 2. — 7. εἰ Ἀθ. διαλλ. ἑαυτὸν, wie das oben c. 29, 6. 7. berichtet ist. — 8. Φίλιππον, dem sein Bruder Perdikkas seinen Antheil am Reiche geraubt hatte (c. 100, 3.), und der daher 1, 56. u. 61. von den Athenern unterstützt als Prätendent erschien. Er muss

vor 429 gestorben sein, da § 3. sein Sohn Amyntas (der Vater Philipp's, Grossvater Alexander's d. Gr.) an seiner Stelle erscheint. — 9. κατάγειν: zu 1, 26, 3. — 9. u. 13. ἐπὶ βασιλείᾳ: zu 1, 73. 2. 2, 29, 3. 71, 2. — 10. οὐκ ἐπετέλει, Impf. „noch immer erfüllte er es nicht“. — ὅτε ἐποιεῖτο: 2, 29, 4. 7. — 11. ἐπὶ Θράκης Χαλκιδικόν ist nach der regelmässigen Bezeichnung οἱ ἐπὶ Θρ. Χαλκιδεῖς (1, 57, 5.) wie zusammengehörig zu betrachten. — 12. τὴν ἔφ. ἐποιεῖτο Impf., wovon die nähere Ausführung c. 101 folgt. — 14. ἦγε: er hatte sowohl den makedonischen Prinzen, wie die attischen Gesandten in seiner Begleitung. — πρέσβεις, das in einigen geringeren Hss. fehlt, ist nicht zu entbehren, da der folgende Relativsatz darin seinen Anhalt findet: es sind die auch c. 101, 1. erwähnten Gesandten, wie solche sich auch im vorigen Jahre (c. 67, 2.) am Odryserhofe befanden. — 16. Hagnon, S. des Nikias, der auch im vorigen Jahre den Befehl geführt, und als Gründer von Amphipolis im J. 437. (4, 102, 3.) in diesen Gegenden besonders kundig und erfahren war;

στρατιᾷ ὡς πλείστη ἐπὶ τοὺς Χαλκιδίας παραγενέσθαι. ἀνίστησιν οὖν ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν ὁρμώμενος πρῶτον 96 μὲν τοὺς ἐντὸς τοῦ Αἴμου τε ὄρους καὶ τῆς Ροδόπης Θορᾶκας ὅσων ἦρχε μέχρι θαλάσσης ἐς τὸν Εὐξείνιον τε πόντον καὶ τὸν Ἑλλήσποντον, ἔπειτα τοὺς ὑπερβάντι 5 Αἴμον Γέτας καὶ ὅσα ἄλλα μέρη ἐντὸς τοῦ Ἰστρου ποταμοῦ πρὸς Θάλασσαν μᾶλλον τὴν τοῦ Εὐξείνου πόντου κατώκητο· εἰσὶ δ' οἱ Γέται καὶ οἱ ταύτη ὁμοροὶ τε

er hätte den Befehl der attischen Truppen übernehmen sollen, allein die blieben aus c. 101, 1. Der Ausdruck ἡγεμόνα, nicht στρατηγόν, deutet darauf hin, dass er auch den Sitalkes mit seinem Rathe unterstützen sollte; wie 3, 105, 2. die Akarnaner sich den Demosthenes zum ἡγεμῶν erbitten. — ἔδει γὰρ κτέ. nämlich nach der Angabe der Gesandten und dem Plane des Hagnon.

96. Aufzählung der Völkerschaften, welche Truppen zu dem Heere des Sitalkes stellen.

1. ἀνίστησιν zu c. 68, 1. — ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν d. h. von den eigentlichen Wohnsitzen der Odryser aus, welche zwischen Haemos und Hebros (j. Maritza), in der Ebene von Adrianopel, zu suchen sind, nach Herod. 4, 92. vom Artiskos durchströmt. Die nun folgenden Völkerschaften gehören theils zu dem von Teres (c. 29, 3.) gegründeten, von Sitalkes vergrößerten Reiche, theils werden sie nur zu diesem Kriegszuge von Sit. aufgeboten: 1) die thrakischen Stämme zwischen dem Hæmos und dem Meere und westlich bis zum Rhodopegebirge, dem heutigen Despotodagh, unter odrys. Herrschaft; 2) getische Stämme zwischen Hæmos und Ister; 3) freie thrakische Völker im Rhodopegebirge, namentlich die Dier; 4) weiter nordwestlich päonische Stämme unter odrys. Herrschaft (Agrianer, Læer), bis dahin, wo in den Ge-

birgszügen, die Th. Skomios, Spätere Skombros nennen (j. Curbetsca Planina), die freien Pæoner und die Triballer angränzen. — 2. μέχρι θαλάσσης: die allgemeine Angabe, die zuerst den Gebirgsnamen gegenübertritt, erhält ihre nähere Bestimmung in ἐς τὸν Εὐξ. (St. streicht die Worte ἐς τὸν Εὐξ. τε π. καὶ τὸν Ἑλλήσποντον, weil der Schol. sie nicht gelesen habe. Doch scheint mir die Note des Schol. ἐς τὸν Εὐξείνιον . . .] ἕως τοῦ Εὐξ. κτέ. das Gegentheil zu beweisen. Der Sache nach ist die nähere Bestimmung sehr angemessen, um die Gränzen des südlichen Thrakien bis an den Hellespont zu erstrecken. Beachtenswerth ist, dass die Stellung des τε καὶ beweist, dass Ἑλλῆς πόντον wie in zwei Wörtern gesprochen ist.) — Ἑλλῆσπ. ähnlich l. 6. πρὸς Θάλασσαν τὴν τοῦ Εὐξ. — 4. ὑπερβάντι: dieser massgebende Dativ („wenn man über den H. gegangen ist“) ist hier auffallender, als 1, 10, 5. 24, 1. 2, 49, 5. 51, 1., da er von keinem Verbal Ausdruck gestützt wird. — 5. μέρη sehr ungewöhnlich für γένη. Denn es örtlich zu nehmen (Gegenden), lässt der Gebrauch von κατοικεῖσθαι nicht zu, das Th. nur mit persönlichen Subjecten verbindet: 1, 120, 2. 2, 99, 5. 3, 34, 1. und 5, 83, 3. — 6. πρὸς Θάλασσαν μᾶλλον, mehr als nach dem unbekanntem Nordwesten zu — 7. κατώκητο zu 1, 120, 2. — καὶ οἱ ταύτη, eben jene nicht näher bezeichneten Völ-

- 2 τοῖς Σκύθαις καὶ ὁμόσκειοι, πάντες ἵπποτοξόται. παρε-
 κάλει δὲ καὶ τῶν ὀρειῶν Θρακῶν πολλοὺς τῶν αὐτονό-
 μων καὶ μαχαιοφόρων, οἳ Διοι καλοῦνται, τὴν Ῥοδόπην 10
 οἱ πλεῖστοι οἰκοῦντες· καὶ τοὺς μὲν μισθῶ ἔπειθεν, οἱ
 3 δ' ἐθέλονται ξυνηκολούθουν. ἀνίστη δὲ καὶ Ἀγριᾶνας
 καὶ Λαιαίους καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά, ὧν ἦρχε, καὶ
 ἔσχατοι τῆς ἀρχῆς οὗτοι ἦσαν. μέχρι γὰρ Λαιαίων Παι-
 ὄνων καὶ τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, ὃς ἐκ τοῦ Σκομίου ὄ- 15
 ρους δι' Ἀγριάνων καὶ Λαιαίων ῥεῖ, ὠρίζετο ἡ ἀρχὴ
 4 τὰ πρὸς Παιόνας αὐτονόμους ἤδη· τὰ δὲ πρὸς Τριβαλ-

kerschaften. — ὁμοροί τε — καὶ ὁμόσκειοι ist unmittelbares Prädicat zu εἰσί und nicht durch Interpunction davon zu trennen, mit Hervorhebung des zweiten Epitheton: „wie sie an die Skythen gränzten, so waren sie ihnen auch gleich bewehrt“ (anders 3, 95, 3., wo ὄντες hinzutritt); πάντες ἵπποτοξόται (Herod. 4, 46.) ist dann Erklärung des ὁμόσκειοι. — 9. ὀρειῶν: v. H. verlangt ὀρειῶν. Dass indess der behauptete Unterschied zwischen ὀρειῶς u. ὄρειος (montuosus und montanus) keineswegs feststeht, beweist die Durchsicht beider Artikel in Steph. Thes. — τῶν αὐτονόμων gegenüber denen, ὅσων ἦρχε. — 10. μαχαιοφόρων, mit kurzen Säbeln bewaffnet; als charakteristisches Abzeichen dieser Thraker auch 7, 27, 1. und bei Xen. Cyr. 6, 2, 10. erwähnt; bei Aesch. Pers. 56. τὸ μαχαιοφόρον ἔθνος ἐκ πάσης Ἀσίας ἔπεται. — Διοι u. 7, 27, 1. Διακὸν γένος. Nieb. kl. hist. Schr. 1. S. 377. vermuthete, dass ursprünglich Δῖοι geschrieben sein möchte; doch nennt noch Tac. A. 3, 38. *Dii* neben den *Odrusae*. — 11. μισθῶ πείθειν wie 1, 31, 1. 60, 1. 4, 80, 5. 7, 57, 9. — 13. Παιονische Stämme sassen in den nördlich an Makedonien gränzenden Gebirgsgegenden zwischen den illyrischen und thrakischen Völkerschaften, die der obere

Strymon (Struma od. Kara-Su) und Axios (Vardar) durchströmen: die meisten derselben wurden später dem makedonischen Reiche unterworfen. Von den einzelnen hier erwähnten nennt Herod. bei seiner Aufzählung 5, 15. u. 16. nur die Agriener. vgl. Poppo (gr. A.) I. 2. p. 285. 599.; die Lääer auch Steph. Byz. s. v., wo st. Λαῖνοι, ἔθνος Παιονικόν. Thonk. δευτέρα offenbar Λαῖνοι zu lesen ist. — καὶ ἔσχατοι — — — ἦσαν freie Fortsetzung des Relativsatzes. — 14. μέχρι γὰρ Λαιαίων κτέ. vgl. die krit. Bem. — μέχρι Λαιαίων — ὠρίζετο ἡ ἀρχή d. h. die Gränzen des Reiches reichten so weit mit Einschluss dieser Stämme: Παιόνων, die zwar Päoner waren, aber nicht αὐτόνομοι. Dasselbe sagt c. 97, 2. ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα. Die Lääer sassen am weitesten nördlich, südlich von ihnen die Agriener. — 15. u. 19. Σκομίον. vgl. d. krit. Bem. — 16. δι' Ἀγριάνων (vgl. d. krit. Bem). Dass der Strymon durch ihre Landschaft fließt, bezeugt auch Strab. 7. p. 331. ἄρχεται ἐκ τῶν περὶ Ῥοδόπην Ἀγριάνων. — 17. ἤδη zu αὐτονόμοις: von da an, nämlich nordwestlich von den Lääern. — Τριβαλλοί (nach Strab. 7. p. 305. thrakischen Stammes im jetzigen Serbien und Niederungarn). Gegen sie fiel im J. 424. K. Sitalkes. vgl.

λοὺς καὶ τούτους ἀυτονόμους Τρηῆρες ὠρίζον καὶ Τιλαιαῖοι· οἰκοῦσι δ' οὗτοι πρὸς βορέαν τοῦ Σκομίου ὄρους καὶ παρήκουσι πρὸς ἡλίον δύοσι μέχρι τοῦ Ὀσκίου ποταμοῦ. ῥεῖ δ' οὗτος ἐκ τοῦ ὄρους ὄθενπερ καὶ ὁ Νέστος καὶ ὁ Ἐβρος· ἔστι δὲ ἐρῆμον τὸ ὄρος καὶ μέγα, ἐχόμενον τῆς Ροδόπης. ἐγένειο δὲ ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρουσῶν μέγεθος 97 ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὐξείνιον πόντον [τὸν] μέχρι Ἰστρου ποταμοῦ· αὕτη περίπλους ἐστὶν ἡ γῆ τὰ ξυντομώτατα, ἣν ἀεὶ κατὰ πρύμναν ἰσθῆται τὸ πνεῦμα, νηὶ στρογγύλῃ τεσσάρων ἡμε-

4, 101, 5. — 18. Τρηῆρες κ. Τιλαιαῖοι, die nördlichsten noch zum Odryserreiche gehörenden thrakischen Stämme; die letzteren nirgends sonst genannt, die ersten auch bei Strab. 13. p. 586. Herod. 4. 49. setzt in diese Gegenden das Volk der Krobyzen. — 20. Ὀσκιος ποτ. bei Herod. 4, 49. Σκίος, bei Strab. 13. p. 590. Σκαιός, bei Plinius 3, 26, Oescus genannt, j. Isker od. Ischar, Nebenfluss des Ister. Niebuhr kl. Schr. 1. S. 374. — 21. ἐκ τοῦ ὄρους: dieser von Th. nicht genannte Gebirgszug, der das Skomiosgebirge mit der Rhodope verbindet, heisst bei Herod. 5, 16. Orbelos. (Doch wird darum nicht mit Meinecke Ὀρβηλοῦ hinzuzufügen sein.) Strabo, welcher an der a. St. die Agriauer im Rhodopegebirge wohnen lässt, erstreckt diesen Namen auch über seine nördlichen Verzweigungen.

97. Begränzung und Beschreibung des Odryserreiches.

1. ἐγένειο, Aor. es erreichte diese Ausdehnung, nämlich unter Sitalkes. — 2. ἐπὶ μὲν θάλασσαν erhält seinen Gegensatz. 8. ἐς ἡπειρον δέ. — 3. [τὸν] μέχρι Ἰστρου, bis an seine Mündung. Der Artikel τὸν ist wahrscheinlich durch Dittographie eingeschoben. Mehrere Hss. haben ihn nicht. — 4. περίπλους ist hier, wie überall bei Th. (2, 80, 1. 6, 1, 2.

7, 36, 3. 4. 8, 4, 1.) Substantiv, nicht Adjectiv (wie der Schol. erklärt: δυνατῇ περιπλευσθῆναι), und mit τεσσ. ἡμερῶν κ. ἴσων (zu 1, 115, 3.) νυκτῶν zu verbinden: dieses Land d. h. dieser Küstenstrich trägt eine Fahrt von —: eben so Herod. 2. 29. Leichter 6, 1, 2. Σικελίας περίπλους ἐστὶν — ἡμερῶν. — 4. u. 6. τὰ ξυντομώτατα adverbial: auf dem kürzesten Wege. — 5. ἴστασθαι, ἐσθηκέναι κατὰ c. Acc. von der ununterbrochenen Richtung des Windes, auch 6, 104, 2. Poll. 1, 110. κατὰ πρύμναν Soph. Phil. 1451. — ναῦς στρογγύλη od. ὀλάς 6, 1, 2., das Kauffahrteischiff mit Segeln, das auch bei Nacht fuhr. Herodot 4, 86. nimmt dessen regelmässige Geschwindigkeit zu 700 Stadien (16 bis 17 Meilen) den Tag und zu 600 (14—15 M.) die Nacht, also zu etwa 30 Meilen in 24 Stunden an: die darnach auf die 4 mal 24 Stunden kommenden ca. 125 Meilen entsprechen ungefähr der Küstenlänge von Abdera bis zu den Mündungen des Ister. Die Entfernung zwischen denselben Punkten auf dem kürzesten Landwege (ὁ δὲ ὦ τὰ ξυντομ. vgl. 6, 49, 4.) wird etwa 60 Meilen betragen, also den 11 Tagemärschen des ἀνὴρ εἰζῶνος entsprechen, welche Herod. 4, 101. durchschnittlich auf 200 Stadien (etwa 5 Meilen) berechnet: die längere Diagonale von Byzanz bis gegen

ρῶν καὶ ἴσων νυκτιῶν. ὁδοῦ δὲ τὰ ξυνομιώτατα ἐξ Ἀβ-
 2 δήρων ἐς Ἴστρον ἀνήρ εὐζώνος ἐνδεκαταῖος τελεῖ. τὰ
 μὲν πρὸς Θάλασσαν τοσαύτη ἦν, ἐς ἠπειρον δὲ ἀπὸ Βυ-
 ζαντίου ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα (ταύτη γὰρ
 διὰ πλείστου ἀπὸ θαλάσσης ἄνω ἐγίγνετο) ἡμερῶν ἀνδρῶν 10
 3 εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. φόρος τε ἐκ πάσης τῆς
 βαρβάρου καὶ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ὅσωνπερ ἦρξαν,
 ἐπὶ Σεύθου, ὃς ὕστερον Σιτάλκῳ βασιλεύσας πλείστον
 δὴ ἐποίησε, τετρακοσίων ταλάντων ἀργυρίου μάλιστα δύ-
 ναμεις, ἃ χρυσὸς καὶ ἄργυρος εἶη· καὶ δῶρα οὐκ ἐλάσσω 15
 τούτων χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου προσεφέρετο, χωρὶς δὲ
 ὅσα ὑφαντά τε καὶ λεῖα καὶ ἡ ἄλλη κατασκευή, καὶ οὐ
 μόνον αὐτῷ ἀλλὰ καὶ τοῖς παραδυναστεύουσί τε καὶ γεν-

die Quellen des Strymon hin wird wohl 2 Tagemärsche mehr betragen. — 7. τελεῖν und 11. ἀνύτειν absolut: „den Weg zurücklegen“: auch 4, 78, 5. — 8. πρὸς Θάλασσαν mit der bestimmteren Beziehung (als 1. 2 ἐπὶ Θάλασσαν) am Meere d. i. an der Küste hin; ἐς ἠπειρον dagegen: landeinwärts. — 10. διὰ πλείστου vgl. 2, 29, 3. — ἀπὸ θαλάσσης vgl. 1, 7. ἄνω, landeinwärts, nach Norden zu. — ἐγίγνετο, mit Recht zum Zwischensatze gezogen, Impf. der Beschreibung, ohne näher ausgesprochenes Subject, vgl. zu 1, 63, 2. — 11. ἀνύσαι, ergänzender Zusatz zu der Angabe der Entfernung: vgl. zu 1, 50, 5. — φόρος τε zu 1, 4. 18, 2. — 12. ὅσωνπερ ἦρξαν (so habe ich nach Dobrée mit Stahl geschrieben für ὅσον προσῆξαν, das keine genügende Erklärung zulässt: über andere Verbesserungsvorschläge vgl. d. krit. Bem.): „über welche sie die Herrschaft gewonnen hatten“: der Aor. wie 1, 4. — 13. Seuthes, der Neffe und Nachfolger des Sitalkes: c. 101, 5. 4, 101, 5. — βασιλεύσας: 1, 14, 2. — πλείστον δὴ: 1, 1, 2. — 14. δύναμεις, der Geldwerth, wenn das ungemünzte Metall (χρυσός, ἄργυρος) auf seinen

Werth nach griechischem Münzfuss (ἀργύριον) veranschlagt wird: vgl. 6, 46, 3. — 15. ἃ — — εἶη der iterative Optativ (vgl. 1, 99, 3.) von dem durchschnittlichen Betrage. Die mehr als 1000 Talente, welche Diodor. 12, 50. als jährlichen Ertrag angibt, beruhen wohl auf der ungefähren Berechnung der δῶρα οὐκ ἐλάσσω und der folgenden Einkünfte. — δῶρα, dem regelmässigen φόρος entgegen: ausserordentliche, doch nicht minder als Pflichtleistung geforderte Abgaben. — 17. ὑφαντά τε καὶ λεῖα (τὰ λιτὰ πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων Schol.), die verschiedenen Zeuge, die kunstvoll und bunt gewirkten (ὑφαντός, prägnant, Aesch. Ag. 1580., wie etwa das homerische τυκτός s. v. a. εὐτυκτός, das lat. factus), und die einfachen. — καὶ ἡ ἄλλη κατασκευή, wie 2, 77, 3., und ausserdem Hausrath (zu 1, 2, 2.) aller Art, so dass nicht die Zeuge zur κατασκευή gehören. — 18. οἱ παραδυναστεύοντες (von älteren Schriftstellern nur hier, und erst von viel späteren nachgeahmt) wohl besonders die königlichen Statthalter in den einzelnen Landschaften, die zu dem geschilderten

καίσις Ὀδρουῶν. κατεστήσαντο γὰρ τὸναντίον τῆς Περ- 4
 20 σῶν βασιλείας τὸν νόμον, ὄντα μὲν καὶ τοῖς ἄλλοις
 Θραξί, λαμβάνειν μᾶλλον ἢ διδόναι· καὶ αἴσχιον ἦν αἰ-
 τιθέντα μὴ δοῦναι ἢ αἰτήσαντα μὴ τυχεῖν· ὅμως δὲ κατὰ
 τὸ δύνασθαι ἐπὶ πλεον αὐτῷ ἐχρήσαντο· οὐ γὰρ ἦν πρᾶ-
 ξαι οὐδὲν μὴ διδόντα δῶρα. ὥστε ἐπὶ μέγα ἤλθεν ἡ 5
 25 βασιλεία ἰσχύος· τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρώπῃ ὅσαι μεταξὺ τοῦ
 Ἰονίου κόλπου καὶ τοῦ Εὐξείνου πόντου μεγίστη ἐγένετο
 χρημάτων προσόδῳ καὶ τῇ ἄλλῃ εὐδαιμονίᾳ, ἰσχύι δὲ
 μάχης καὶ στρατοῦ πλήθει πολὺ δευτέρα μετὰ τῶν

Verfahren am meisten Gelegenheit hatten: denn auf diese und den königlichen Hofstaat bezieht sich *κατεστήσαντο κτέ.* Bei ihnen war es, umgekehrt wie bei den Persern (von denen Xen. Cyrop. 8, 2, 9. berichtet: *διαμένει ἐτι καὶ νῦν βασιλεῦσιν ἢ πολυδαορία*), Sitte, von den Untergebenen Geschenke zu empfangen. — 21. *καὶ αἴσχιον* — — *μὴ τυχεῖν* parenthetisch eingefügt, um auch die Folgen für die Unterthanen hervorzuheben: es war Ehrensache, jedes Verlangen des Königs oder seiner Beamten zu befriedigen. — 22. *ὅμως δὲ* — *ἐχρήσαντο* geht aber dem *ὄντα μὲν κ. τ. ἄλλοις Θρ.* (die Stellung wie 1, 118, 2.) gegenüber wieder auf die Grossen am Odryserhofs zurück: in Folge der grösseren Macht (*κατὰ* wie 2, 87, 3.) übten sie um so mehr diese Erpressungen: *ἐπὶ πλεον* ist zu *δύνασθαι*, wie zu *ἐχρήσαντο* zu beziehen; vgl. *ἐπὶ πλείστον* 1, 2, 5. — 24. *ὥστε*, in Folge dieser reichen Einnahmequellen. — *ἐπὶ μέγα ἰσχύος* zu 1, 5, 1. 118, 2. — 25. *τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρ. κτέ.* nämlich *βασιλείων*: es ist also an das makedonische und die kleinen epirotischen Fürstenthümer zu denken: ein Vergleich mit den griechischen Staaten liegt nicht vor (wie Roscher S. 183. annimmt) — 27. *εὐδαιμονία*, Wohlstand und der daraus hervorgehende *cultus vitae*, wie 8, 24, 4. *εὐδαιμο-*

νεῖν. — *ἰσχύς μάχης*, Streitkräfte für den Krieg, ungewöhnlich verbunden, unter dem Einfluss der parallelen Zusammenstellung *στρατοῦ πλήθος*: vgl. zu 1, 138, 3. 2, 74, 3. — 28. *δευτέρως, inferior*: Herod. 1, 23. sonst mehr poetisch. Soph. O. C. 351. 1228. gleichfalls mit *πολύ*. — *μετὰ τὴν τῶν Σκυθῶν*: der Ausdruck und die folgende eingehende Ausführung machen es wahrscheinlich, dass Th. hier einen bestimmten Widerspruch gegen Herodot, der durch eine unrichtige geographische Vorstellung sich das Bild von Thracien sehr über die Wirklichkeit ausgedehnt hatte (Nieb. kl. Schr. 1. S. 157.), beabsichtigt, 5, 3: *Θρηάκων ἔθνος μέγιστόν ἐστι μετὰ γε Ἰνδοῦς πάντων ἀνθρώπων*. Indem Thuk. aber das Uebergewicht der räumlichen Ausdehnung und der Volkszahl den Skythen zuschreibt, ist er weit entfernt ihnen geistige und moralische Vorzüge einzuräumen. Im Gegentheil weist zuerst schon das hypothetische Partic. (l. 31.) *ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν* auf den Mangel dieser Eintracht bei den Skythen hin, und daran schliesst sich das nur als entschieden geringschätzig aufzufassende Schlussurtheil: *οὐ μὲν οὐδὲ* (vgl. zu 1, 3, 3. 82. 1.) — *ἄλλοις ὁμοιοῦνται*, „aber (nicht genug, dass sie sich nicht vertragen) auch sonst (als τὴν ἄλλην, mit Bezug auf das *ὁμογνωμονοῦν*, was der

6 Σκυθῶν. ταύτη δὲ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἐν πρὸς ἐν 30 οὐκ ἔστιν ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι· οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν καὶ ξύνεσιν περὶ τῶν παρόντων ἐς τὸν βίον ἄλλοις ὁμοιοῦνται.

98 Σιτάλης μὲν οὖν βασιλεύων χώρας τοσαύτης παρεσκευάζετο τὸν στρατόν, καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ ἐτοῖμα ἦν, ἄρας ἐπορεύετο ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν πρῶτον μὲν διὰ τῆς αὐτοῦ ἀρχῆς, ἔπειτα διὰ Κερκίνης ἐρήμου ὄρους, ὅ ἐστι μεθόριον Σιντῶν καὶ Παιόνων. ἐπορεύετο δὲ δι' αὐτοῦ 5 τῇ ὁδῷ ἣν πρότερον αὐτὸς ἐποίησατο τεμὼν τὴν ὕλην, 2 ὅτε ἐπὶ Παιόνας ἐστράτευσε. τὸ δὲ ὄρος ἐξ Ὀδρυσῶν

erste Beweis von εὐβουλία wäre) stehen sie an kluger Ueberlegung und Einsicht in Betreff der im Leben vorkommenden Verhältnisse anderer Völkern bei weitem nicht gleich“. ὁμοιοῦσθαι so auch 4, 92, 7. 5, 103, 2. (Diese Auffassung stimmt dem Sinne nach mit der von Nieb. kl. Schr. 1. S. 369. und Sintenis im Philol. 1. S. 564 ff. überein: die Vermuthung des letzteren ἀλλήλοις für ἄλλοις scheint mir darnach aber nicht nöthig; auch möchte ich einen abermaligen Protest gegen Herodots, wenn auch beschränktes Lob der skythischen Weisheit 4, 46. in unserer Stelle erkennen.) — 29. ἐξισοῦσθαι im Th. nur hier; öfter bei Herod. (2, 34. 7, 23. 186. 8, 13.). — οὐχ ὅτι, non modo. Kr. Gr. 67, 14, 3. — ἐν πρὸς ἐν (Herod. 4, 50.) nachträglich angefügt, um die etwaige Entgegenstellung des Perserreiches, das viele Völker umfasst, zu beseitigen: mit diesem bestimmenden Zusatz tritt aber auch die zu diesem gehörige Negation οὐκ zum zweiten Male ein. — 31. ὁμογνωμονεῖν bei Th. nur hier; öfter bei Xenophon (Hell. 6, 3, 5. Cyrop. 2, 2, 24. Comm. 4, 3, 10.). — 32. οὐ μὴν οὐδέ zu 1, 3, 3. — 33. τὰ

παρόντα ἐς τὸν βίον, Alles, was sich für die Bedürfnisse des Lebens ergibt; vielleicht mit Rücksicht auf Herodots starken Ausdruck: τῷ Σκυθικῷ γένει ἐν τὸ μέγιστον τῶν ἀνθρωπῆτων πηγμάτων σοφώτατα πάντων ἐξεύρηται. W. M.

98. Das Heer des Sitalkes wächst auf dem Marsche gegen Makedonien durch zuströmende thrakische Stämme auf 150000 Mann.

1. μὲν οὖν nach der Unterbrechung an c. 95, 1. wieder anknüpfend. — παρεσκευάζετο durch die c. 96. erwähnten Aufgebote. — 2. ἐτοῖμα ἦν zu 1, 7. — ἄρας ἐπορεύετο vgl. zu c. 12, 4. — 4. Κερκίνη ὄρος, der Gebirgszug der vom skardischen Gebirge südwärts zwischen dem oberen Strymon und Axios sich hinzieht, wo auch die Wohnsitze der Sinter und Mäder, die später zum makedonischen Reiche gehörten (Liv. 28, 5. 40, 21.) zu suchen sind. — 6. τῇ ὁδῷ ἣν — ἐποίησατο „auf dem Wege (der Strasse), den er selbst angelegt hatte“: das Med. zu eigener Benutzung. τεμὼν τὴν ὕλην, durch Aushauen der Gebirgswaldungen; daher c. 100, 2. kurz: ὁδοῦς ἔτεμε. — 7. ἐστράτευσε: der

διόντες ἐν δεξιᾷ μὲν εἶχον Παίονας, ἐν ἀριστερᾷ δὲ
 Σιντοὺς καὶ Μαίδους. διελθόντες δὲ αὐτὸ ἀφίκοντο ἐς
 10 Δοβήρον τὴν Παιονικήν. πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίγνε- 3
 το μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ εἰ μὴ τι νόσῳ, προσεγίγνετο
 δέ· πολλοὶ γὰρ τῶν αὐτονόμων Θρακῶν ἀπαράκλητοι
 ἐφ' ἀρπαγὴν ἠκολούθουν, ὥστε τὸ πᾶν πλήθος λέγεται
 οὐκ ἔλασσον πεντεκαίδεκα μυριάδων γενέσθαι· καὶ τού- 4
 15 του τὸ μὲν πλεόν πεζὸν ἦν, τριτημόριον δὲ μάλιστα
 ἵππικόν. τοῦ δ' ἵππικοῦ τὸ πλεῖστον αὐτοὶ Ὀδρύσαι
 παρείχοντο καὶ μετ' αὐτοὺς Γέται. τοῦ δὲ πεζοῦ οἱ μα-
 χαιροφόροι μαχιμώτατοι μὲν ἦσαν οἱ ἐκ τῆς Ῥοδόπης
 αὐτόνομοι καταβάντες, ὁ δὲ ἄλλος ὄμιλος ξύμμικτος πλή-
 20 θει φοβερώτατος ἠκολούθει. ξυνηθροίζοντο οὖν ἐν τῇ 99
 Δοβήρῳ καὶ παρεσκευάζοντο ὅπως κατὰ κορυφὴν ἐσβα-
 λοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ἧς ὁ Περδίκκας ἦρχε.

Zeitpunkt dieses Zuges gegen die Páoner ist nicht zu bestimmen: in Folge desselben waren die Agrianer und Láäer (c. 96, 3.) dem Odryserreiche unterworfen. — 10. Dobe-ros, wie es scheint eine Hochebene, deren genaue Lage nicht nachzuweisen, und die vielleicht mit dem Volke der Doberer bei Herod. 1, 113, zusammenhängt. — ἀπεγίγνετο zu c. 34, 2. hier in weiterem Sinne: „verloren gehen“. Der negative Satztheil nur zur Hervorhebung des positiven (προσεγίγνετο δέ, wozu aus οὐδὲν etwa οὐκ ὀλίγον zu ergänzen ist) vorangeschickt, wie 1, 51, 1. 67, 2. 125, 2. 2, 93, 4. 6, 57, 2. — 12. τῶν αὐτον. Θρακῶν, noch andere als die c. 96, 2. erwähnten. — 13. ἐφ' ἀρπαγὴν. 4, 104, 2. — 14. γενέσθαι zu c. 20, 4. — 15. τριτημόριον, also 50000 Reiter, wie auch Diod. 12, 50. angibt, der das Fussvolk, abweichend von Th., auf mehr als 120000 berechnet. — 17. οἱ μαχαιροφόροι c. 96, 2. — 18. οἱ ἐκ τῆς Ρ. αὐτ. καταβάντες: die Stellung des Partic. wie 1, 11, 3., wo dass αὐτόνομοι nicht Prädicat zu

καταβ. ist, sondern substantivisch steht: „die vom Rh. herabgestiegenen freien Thraker“. — 19. ξύμμικτος zu ἠκολούθει, die Masse zog durcheinander, ohne Sonderung und Ordnung einher, und dazu die weitere Bestimmung πλήθει φοβερώτατος, nur durch ihre Menge (nicht durch kriegerische Eigenschaften) furchtbar.

99. Umfang und Uebersicht des makedonischen Reiches unter Perdikkas.

1. οὖν wieder anknüpfend an c. 98, 2.: zu c. 85, 2. — ἐν τῇ Δοβ., in der sie bereits angelangt waren c. 98, 2. Daher nicht ἐς τὴν Δ., wie sonst bei ἀθροῦσθαι gewöhnlich: 6, 70, 4. 7, 85, 3. — 2. κατὰ κορυφὴν erst von späteren Historikern (Prokop.) wieder gebraucht: der Standpunkt (auf der Höhe) wird zugleich als Ausgangspunkt betrachtet: der Acc. bei κατὰ wie κατὰ κέρασ 3, 78, 1. — 3. τὴν κάτω Μακεδονίαν, wie es von § 3—6 in seinen allmählich zusammengebrachten Theilen uns vorgeführt wird. Nachdem § 2. die selbständigen

- 2 τῶν γὰρ Μακεδόνων εἰσὶ καὶ Λυγκησταὶ καὶ Ἐλιμιῶται
καὶ ἄλλα ἔθνη ἐπάνωθεν, ἃ ξέμμαχα μὲν ἐστὶ τούτοις 5
3 καὶ ὑπήκοα, βασιλείας δ' ἔχει καθ' αὐτά· τὴν δὲ περὶ
θάλασσαν νῦν Μακεδονίαν Ἀλέξανδρος ὁ Περδίκκου πα-
τρὴρ καὶ οἱ πρόγονοι αὐτοῦ, Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ὄντες
ἐξ Ἄργους, πρῶτον ἐκτίσαντο καὶ ἐβασίλευσαν ἀναστή-
σαντες μάχη ἐκ μὲν Πιερίας Πίερας, οἱ ὕστερον ὑπὸ τὸ 10
Πάγγαιον πέραν Στυμόνος ὤκησαν Φάγρητα καὶ ἄλλα
χωρία (καὶ ἔτι καὶ νῦν Πιερικὸς κόλπος καλεῖται ἢ ὑπὸ
τῆ Παγγαίῳ πρὸς θάλασσαν γῆ), ἐκ δὲ τῆς Βοττίας κα-

makedonischen Stämme, die nach W. und N. im Binnenlande sitzen (ausser den hier genannten Lynkestern und Elimioten die Orester und die Umwohner von Edessa), abge-sondert sind (das vorangestellte *εἰσὶ καὶ*, „sie gehören zwar auch zu den M.“, betont den Gegensatz zu *βασιλ.* — *καθ' αὐτά*), kehrt die Darstellung mit l. 6. *τὴν δὲ* — *νῦν Μακ.* (was jetzt unter dem Namen Makedonien begriffen wird), zum Vorigen zurück. Da die im Folgenden als Theile des makedonischen Reiches aufgeführten Landschaften nicht alle an der Küste, wohl aber in grösserer oder geringerer Entfernung um den thermäischen Busen liegen, so ist die aus dem Vat. und anderen guten Hss. aufgenommene Lesart *περὶ θάλασσαν* (wozu Stahl Jahrbb. 1868. S. 173. auch 4, 54, 4 und Plat. Phaedon. 109 b. vergleicht) angemessener als das gewöhnliche *παρὰ θάλ.* — 6. *βασιλείας* — *καθ' αὐτά*, zu denen u. A. das Oresterreich des Antiochus c. 80, das Reich des Philippus und seines Sohnes Amyntas (c. 95, 2. 100, 3.) gehörte. — 8. *Τημενίδαι* — *ἐξ Ἄργους*: die älteste Sage über diesen Zusammenhang bei Herod. 8, 137 ff. Ueber die historischen und geographischen Verhältnisse vgl. O. Müller, über die Makedonier, besonders S. 20 ff. — 9. *ἐκτίσαντο καὶ ἐβασίλευσαν*

(„sie gewannen die Herrschaft“; zu 1, 14, 2.) umfasst in complexiven Aoristen den successiven Hergang, und erhält seine Ausführung zunächst durch das Part. *ἀναστήσαντες* mit seinen beiden Objecten l. 10. *Πίερας* und l. 14. *Βοττιαίους*. Sodann aber treten an die Stelle abhängiger Parttl., doch immer noch in untergeordnetem Anschluss an jenes *ἐβασίλευσαν*, die vv. finita: 16. *ἐκτίσαντο*, 18. *ἀνέστησαν* und 21. *ἐκράτησαν*. — 10. *Pieria* in seiner alten Begränzung zwischen dem Olymp und dem thermäischen Busen, mit den Hauptorten Pydna und Dion. Die verdrängten Pierer liessen sich dann (*ὤκησαν* zu 1, 8, 1.) jenseit des Strymon auf der in das Meer vortretenden Landschaft, die darum *κόλπος* (*sinus* Tac. Germ. 1 u. 37.) *Πιερικὸς* hiess, auf der sich das Pangaeongebirge erhebt, nieder. — 11. *Φάγρητς*, das Th. als *χωρίον* bezeichnet, nennt Herod. 7, 112. *τεῖχος*, Strab. p. 331, 33. *πόλις*. — 13. *Βοττία* die älteste Namensform, von welcher das Ethnikon *Βοττιαῖοι* abgeleitet ist, und der die später gewöhnliche, eigentlich adjectivische Form *Βοττιαία* (c. 100, 4. bei Herod. 7, 123. u. 127. *Βοττιαίς*) gleichbedeutend zur Seite steht: der spätere Wohnsitz der vertriebenen Bottiäer in der Chalkidike heisst 1, 65, 3. u. 2, 101, 5. *Βοτ-*

λουμένης Βοττιαίους, οἱ νῦν ὄμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσι.
 15 τῆς δὲ Παιονίας παρὰ τὸν Ἄξιον ποταμὸν στενὴν τινα 4
 καθήκουσαν ἄνωθεν μέχρι Πέλλης καὶ θαλάσσης ἐπύ-
 σαντο, καὶ πέραν Ἄξιου μέχρι Στρυμόνος τὴν Μυγδοῖαν
 καλουμένην Ἠδῶνας ἐξελάσαντες νέμονται. ἀνέστησαν δὲ 5
 καὶ ἐκ τῆς νῦν Ἐορδίας καλουμένης Ἐορδούς, ὧν οἱ μὲν
 20 πολλοὶ ἐφθάρησαν, βραχὺ δὲ τι αὐτῶν περὶ Φύσκαν κατ-
 ῶκεται, καὶ ἐξ Ἀλμωπίας Ἀλμῶπας. ἐκράτησαν δὲ καὶ 6
 τῶν ἄλλων ἐθνῶν οἱ Μακεδόνες οὗτοι ἃ καὶ νῦν ἔτι ἔχου-
 σι, τὸν τε Ἀνθεμοῖντα καὶ Γρηστωνίαν καὶ Βισαλίαν
 καὶ Μακεδόνων αὐτῶν πολλήν. τὸ δὲ ξύμπαν Μακεδο-
 25 νία καλεῖται, καὶ Περδικκας Ἀλεξάνδρου βασιλεὺς αὐτῶν
 ἦν ὅτε Σιτάλης ἐπήει. καὶ οἱ μὲν Μακεδόνες οὗτοι 100

τικῆ. vgl. zu 1, 57, 5. — 15. τῆς Παιονίας s. d. krit. Bem. — παρὰ τὸν Ἄξιον ποτ. ist mit dem folgenden. zunächst mit καθήκουσαν, zu verbinden. Der Axios ist der jetzige Vardar. (Die Betonung Ἄξιος st. Ἀξιός in einigen Hss., denen Bkk. folgt, ist auch im Homer B, 850. recipirt.) — στενὴν als substantivirtes Adjectiv (ohne zu ergänzendes γῆν) vergleicht Lobeck. Parall. p. 361. mit ἄκρα, πλατεῖα, ἐρημος: vgl. auch Ameis zur Odys. α, 97.). — 17. Μυγδοῖα. Herod. 7, 123. setzt mit Th. übereinstimmend den Axios als Gränze zwischen dieser und der bottiäischen Landschaft. — 18. νέμονται, „sie haben es jetzt inne“, als Folge eines darunter zu verstehenden ἐκίτησαντο. — ἀνέστησαν, 21. ἐκράτησαν in der anaphorischen Stellung, wie 1, 28, 2. 2, 86, 2. 92, 5. — 19. Eordia od. Eordaa mit dem Hauptort Physka (Φίσκος bei Steph. Byz.) setzt man weiter nach W. von Pieria und Bottiäa (Liv. 42, 53.) und nördlich davon Almopia: die dann folgenden Landschaften Anthemus (bei Herod. 5, 94. auch Nome einer Stadt in dieser Gegend), Crestonia (sonst auch Krest.) und

Bisaltia (Herod. 7, 115.) zwischen den Axios und Strymon, nördlich von der Chalkidike: Genaueres über die Gränzen und Lage lässt sich nicht bestimmen. — 20. αὐτῶν im zweiten Gliede des Relativsatzes statt des wiederholten Pron. rel. vgl. zu c. 72. l. 6. 74. l. 13. — βραχὺ τι zu 1, 14, 3. — 22. ἐθνη zugleich Bezeichnung der Stämme und der Landschaften: zu 1, 122, 2. — οἱ Μακεδόνες οὗτοι, der von den Temeniden beherrschte und durch sie zu grösserer Macht gelangte Theil des Gesamtvolkes, von dem die unterworfenen Stämme (l. 24. Μακεδόνες αὐτοί den nicht makedonischen gegenüber) unterschieden werden. — 24. πολλήν zu 1, 15, 2. — τὸ δὲ ξύμπαν (man könnte τὸ τε ξύμπαν vermuthen wie 3, 92, 4. 4, 63, 2. 7, 49, 3.; doch ist hier auch das epexegetische δὲ ganz an seiner Stelle), alle von § 3. an aufgeführten Landschaften.

100. Das Heer des Sitalkes dringt durch das obere Makedonien gegen Süden vor: unentschiedene Kämpfe mit der makedonischen Reiterei.

1. καὶ οἱ μὲν M. οὗτοι, die Bewohner des eben in seinen Theilen

ἐπιόντος πολλοῦ στρατοῦ ἀδύνατοι ὄντες ἀμύνεσθαι ἔς τε
 τὰ καρτερά καὶ τὰ τεῖχη ὅσα ἦν ἐν τῇ χώρᾳ ἐσεκομίσθησαν.
 2 ἦν δὲ οὐ πολλά, ἀλλὰ ὕστερον Ἀρχέλαος ὁ Περδίκκου
 υἱὸς βασιλεὺς γενόμενος τὰ νῦν ὄντα ἐν τῇ χώρᾳ ὠκοδό- 5
 μησε καὶ ὁδοὺς εὐθείας ἔτεμε καὶ τᾶλλα διεκόσμησε τὰ
 [τε] κατὰ τὸν πόλεμον ἵπποις καὶ ὄπλοις καὶ τῇ ἄλλῃ
 παρασκευῇ κρείσσοι ἢ ξύμπαντες οἱ ἄλλοι βασιλῆς ὁκτώ
 3 οἱ πρὸ αὐτοῦ γενόμενοι. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Θρακῶν ἐκ
 τῆς Δοβήρου ἐσέβαλε πρῶτον μὲν ἔς τὴν Φιλίππου πρό- 10
 τερον οὔσαν ἀρχήν, καὶ εἶλεν Εἰδομενὴν μὲν κατὰ κράτος,
 Γορτυνίαν δὲ καὶ Ἀταλάντην καὶ ἄλλα ἅττα χωρία ὁμο-
 λογία διὰ τὴν Ἀμύντου φιλίαν προσχωροῦντα τοῦ Φι-
 λίππου υἱέος παρόντος. Εὐρωπὸν δὲ ἐπολιόρησαν μὲν,
 4 ἐλεῖν δὲ οὐκ ἐδύνατο. ἔπειτα δὲ καὶ ἔς τὴν ἄλλην 15
 Μακεδονίαν προυχώρει τὴν ἐν ἀριστερᾷ Πέλλης καὶ Κύρ-

beschriebenen Nieder-Makedoniens, worauf der Angriff des Sitalkes gerichtet war. Dem steht gegenüber l. 9. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Θρακῶν, so dass durch καὶ — μὲν — δὲ das Verhalten der c. 99, 1. auf den Schauplatz geführten Theile ausgeführt wird. — 3. τὰ καρτερά (substantivisch wie 3, 18, 4. 110, 2.), die mehr durch Natur, τὰ τεῖχη, die durch Kunst festen Plätze. — ἐσεκομίσθησαν von dem vorausgegangenen Umstände, wie c. 2, 2.: „sie hatten sich — hineingezogen“. — 4. οὐ πολλά, τεῖχη sc. — Archelaos von 413—399. König von Makedonien, ebenso berühmt durch den Glanz und das Glück seiner Regierung, wie berüchtigt durch die Missethaten, durch die er sie befestigte: vgl. Plat. Gorg. p. 471 a—d. 525 d. (s. auch Einl. S. XLVII.). — 6. τέμνειν ὁδοὺς Herod. 4, 136. Plat. Legg. 7, p. 803 e. zu c. 98, 1. — τᾶλλα, determinirender Accusativ wie c. 15, 2.: „und auch in allem Anderen traf er die besten Veranstaltungen für kriegerische Unternehmungen“: denn auch der Bau

der Strassen hatte vorzugsweise diesen Zweck. Das τε vor κατὰ stört diesen Zusammenhang. διακοσμεῖν steht hier, c. 15, 2. und 6, 54, 5. von der heilsamen Wirksamkeit mächtiger Fürsten. — 8. ξύμπαντες οἱ ἄλλοι: der Artikel fehlt in guten Hss., ist aber unentbehrlich. — ὁκτώ mit dem Voraufgehenden eng zu verbinden, so dass nur οἱ — γεν. bestimmender Zusatz ist. Die Namen der 8 Vorgänger des Archelaos von Perdikkas dem Gründer des Reiches bis auf den jetzt regierenden Perdikkas bei Herod. 8, 139. — 10. τὴν Φιλ. πρότ. οὔσαν zu c. 95, 2. — 11. Εἰδομενὴ (so Herodian l. p. 330. st. Εἰδομένη) und die folgenden Städte am oberen und mittleren Axios in dem zu Ober-Makedonien gehörenden Theil von Päonien: O. Müller a. a. O. S. 41. — κατὰ κράτος: c. 30, 1. 68, 7. — 14. παρόντος c. 95, 3. — 15. τὴν ἄλλην d. i. τὴν κάτω Μ. — 16. ἐν ἀριστερᾷ d. i. östlich von P., am linken Ufer des Axios, nach der Richtung des Heereszuges. — Κύρ- ρος in unbestimmter Lage nördlich

ρου. ἔσω δὲ τούτων ἐς τὴν Βοττιαίαν καὶ Πιερίαν οὐκ ἀφίκοντο, ἀλλὰ τὴν τε Μυγδονίαν καὶ Γρησιωνίαν καὶ Ἀνθεμοῦντα ἐδήουν. οἱ δὲ Μακεδόνες πεζῶ μὲν οὐδὲ 5
 20 διεννοοῦντο ἀμύνεσθαι, ἵππους δὲ προσμεταπεμψάμενοι ἀπὸ τῶν ἄνω ξυμμάχων, ὅπη δοκοῖ, ἰλλγοὶ πρὸς πολλοὺς ἐσέβαλλον ἐς τὸ στράτευμα τῶν Θρακῶν· καὶ ἧ μὲν προσ- 6
 πέσειεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας ἱππέας τε ἀγαθοὺς καὶ τεθωρακισμένους, ὑπὸ δὲ πλήθους περικληρόμενοι
 25 αὐτοὺς πολλαπλασίῳ τῷ ὁμίλῳ ἐς κίνδυνον καθίστασαν· ὥστε τέλος ἡσυχίαν ἤγον, οὐ νομίζοντες ἱκανοὶ εἶναι πρὸς τὸ πλέον κινδυνεύειν.

Ἄο δὲ Σιτάλης πρὸς τε τὸν Περδικκᾶν λόγους ἐποι- 101
 εἶτο ὧν ἕνεκα ἐστράτευσε, καὶ ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρήσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἤξειν (δῶρα

von Pella. — 17. ἔσω, tiefer hinein d. i. südlicher. — 20. προσμεταπεμψ. zu ihrer eigenen Reiterei: 5, 71, 1. — 21. τῶν ἄνω ξυμμ. c. 99, 2. — ὅπη δοκοῖ (zu c. 79, 6.), der iterat. Optativ in Verbindung mit dem Imperf. ἐσέβαλλον, zu 1, 15, 3. — 22. ἐσβύλλειν vom Angriff der Reiterei auf ein feindliches Heer auch 6, 70, 3. 101, 5. An letzterer Stelle auch mit folgendem προσπεσεῖν, dem ersten Stoss auf einen einzelnen Punkt: so auch 5, 9, 6. 72, 4. — καὶ — μὲν — δέ: führt den verschiedenen Erfolg des ἐσέβαλλον aus. — 23. ἱππέας ἀγ. καὶ τεθωρ. Dieser Ruhm blieb der makedonischen Reiterei auch später: Xen. Hell. 5, 2, 41 ff. — 24. περικληρόμενοι part. praes. dem Imperf. αὐτοῖς — καθίστασαν entsprechend: die geringe Zahl wurde, wenn sie auch die zunächst Angegriffenen zurückdrängte, bald im Rücken umringt (vgl. c. 90, 2.), und brachte sich so bei der vielfachen Ueberzahl der feindlichen Masse (der Dativ mit vorangehender prädicat. Bestimmung dem absoluten Genetiv sich annähernd wie 1, 6,

3.) in Gefahr. Diese Folge der eigenen Kühnheit, nicht der Tapferkeit der Feinde, ist durch das reflexive αὐτοῖς καθίστασαν treffend bezeichnet. (Kr. wollte αὐτοὺς streichen und καθίστασαν lesen.) καθίστασθαι ἐς κίνδυνον auch 5, 99, 3. ἐς ἰπوریαν 2, 81, 8. 7, 75, 4. ἐς ταραχὴν 4, 75, 1. — 27. τὸ πλεον s. v. a. τὸ πλήθος wie 4, 86, 4.

101. Nach Unterhandlungen mit Perdikkas zieht Sitalkes ostwärts nach Chalkidike ab und kehrt auf seines Neffen Seuthes Betrieb nach kurzem Verweilen heim.

1. λόγους ποιεῖσθαι πρὸς τινὰ s. v. a. ἐς λόγους εἶναι τινί: auch 5, 27, 2. 6, 103, 3. und dazu als Passiv λόγοι γίνονται πρὸς: 3, 54, 3. 5, 85, 1. — 2. ὧν ἕνεκα ἐστράτευσε, hier so wenig wie c. 95, 2. näher angegeben. — 2. ἐπειδὴ οἱ Ἀθ. — ναυσὶν: wie c. 95, 3. verabredet war. — 3. ἀπιστ. μὴ ἤξειν zu 1, 10, 1. — δῶρα δὲ — αὐτῶ. Diese Hinweisung auf den vorausliegenden Umstand (vgl. zu c. 100, 1.) ist parenthetisch zu verstehen und zu schreiben, nicht

δὲ καὶ πρέσβεις ἔπεμψαν αὐτῶ), ἕς τε τοὺς Χαλκιδέας
καὶ Βοττιαίους μέρος τι τοῦ στρατοῦ πέμπει, καὶ τει- 5
χῆρεις ποιήσας ἐδήγου τὴν γῆν. καθήμενου δ' αὐτοῦ περὶ
τοὺς χώρους τούτους οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ
καὶ Μάγνητες καὶ οἱ ἄλλοι ὑπήκοοι Θεσσαλῶν καὶ οἱ
μέχρι Θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς
3 ὁ στρατὸς χωρήσῃ, καὶ ἐν παρασκευῇ ἦσαν. ἐφοβήθησαν 10
δὲ καὶ οἱ πέραν Στρυμόνος πρὸς βορέαν Θραῖκες ὅσοι πε-
διά εἶχον, Παναῖοι καὶ Ὀδόμαντοι καὶ Δρωῖοι καὶ Δερ-
4 σαῖοι· αὐτόνομοι δ' εἰσὶ πάντες. παρέσχε δὲ λόγον καὶ
ἐπὶ τοὺς τῶν Ἀθηναίων πολεμίους Ἕλληνας μὴ ὑπ' αὐ-
τῶν ἀγόμενοι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν καὶ ἐπὶ σφᾶς χωρή- 15
5 σωσιν. ὁ δὲ τὴν τε Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν καὶ Μα-

mehr von *ἐπειδή* abhängig. Die Athener wollten das gute Verhältniss zum Sitalkes nicht aufgeben, wenn sie auch nicht Schiffe schickten. Um so mehr ist Poppo's Conj. *δέ* st. des *τε* der Hss. unerlässlich. — 5. *Βοττιαίους*, die einst durch die Makedonier verdrängten: c. 99, 3. 1, 57, 5. — *τειχῆρης*, auf die Mauern beschränkt; daher *τειχῆρη ποιῆν* (wie *ξύμμαχον* [4, 83, 2.], *ἀνάστατον* [6, 76, 2.] *ποιῆν*), in diese Lage versetzen, hinter die Mauern zurückdrängen: auch 4, 25, 8. — 6. *περὶ*: zu 1, 5, 3. — 9. u. 10. *ἐφοβήθησαν*: Aorist. „geriethe in Angst“. — 10. *ἐν παρασκευῇ ἦσαν* zu c. 80, 3. — 11. *Θραῖκες ὅσοι πεδιά εἶχον* entgegengesetzt den *ὄρειοῖς* von c. 96, 2. Die folgenden zum Theil nur hier genannten thrakischen Stämme (die Odomanter erwähnt Herod. 7, 112. und die Dersäer 7, 110.) müssen in der Ebene zwischen Strymon und Nestos gesucht werden. Da ihre stammverwandten Nachbarn im Rhodopegebirge sich dem Sitalkes angeschlossen hatten, so mochten sie um so mehr den Zorn des Königs fürchten. — 13. *παρέσχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς* — Ἕλ-

ληνας: „aber auch bis zu den — Hellenen veranlasste er (Sitalkes) sorgliche Bedenken“ u. s. w. *λόγος* nicht bloss im Sinne der Rede, sondern auch der Erwägung, wie das auch in verschiedener Richtung Xen. *Cyrop.* 6, 1, 39. und *Aristoph. Pac.* 148. bei demselben Ausdruck sich zeigt. Die Bedeutung der Sorge zieht auch das *μὴ* — *χωρήσωσι* nach sich. *πράγματα, γέλωτα, διατριβὴν παρέχειν* zu schaffen, zu lachen, sich über etwas aufzuhalten geben, beruhen auf demselben Sprachgebrauch. *ἐπὶ τοὺς* st. *τοῖς* wegen der Wirkung in so grosse Ferne; ein Punkt, der noch zu besonderer Rechtfertigung des ausführlichen Berichtes über den Thrazerkzug an dieser Stelle hervorzuheben war. — 14. *ὑπ' αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων*. — 15. *ἀγόμενοι* (nämlich *οἱ τοῦ Σιτάλκων Θραῖκες*) s. v. a. *πειθόμενοι*: 1, 9, 1. 3, 55, 4. — *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν*: 1, 107, 7. 2, 22, 3. Ueber die Sache 2, 29, 7. — 16. *καὶ Μακεδονίαν*, in den c. 100, 4. näher bezeichneten Landschaften, da nur ein Theil des Heeres (c. 101, 1.) in die Chalkidike abgezogen war: ἅμα umfasst den ausgedehnten Umfang der genannten

κεδονίαν ἅμα ἐπέχων ἔφθειρε· καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ οὐδὲν ἐπράσσετο ὧν ἔνεκα ἐσέβαλε, καὶ ἡ στρατιὰ σιτόν τε οὐκ εἶχεν αὐτῷ καὶ ὑπὸ χειμῶνος ἐταλαιπύρει, ἀναπείθεται
 20 ὑπὸ Σεύθου τοῦ Σπαρδάκου, ἀδελφιδου ὄντος καὶ μέγιστον μεθ' αὐτὸν δυναμένου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν· τὸν δὲ Σεύθην κρύφα Περδίκκας ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ προσποιεῖται· καὶ ὁ μὲν πεισθεὶς καὶ μείνας τριάκοντα τὰς πάσας ἡμέρας, 6
 25 τούτων δὲ ὀπῶ ἐν Χαλκιδεῦσιν, * ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ κατὰ τάχος ἐπ' οἴκου· Περδίκκας δὲ ὕστερον Στρατονίην τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφὴν δίδωσι Σεύθῃ ὥσπερ ὑπέσχετο.
 Τὰ μὲν κατὰ τὴν Σιτάλκου στρατείαν οὕτως ἐγένετο, οἱ δὲ ἐν Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι τοῦδε τοῦ χειμῶ- 102
 νος, ἐπειδὴ τὸ τῶν Πελοποννησίων ναυτικὸν διελύθη Φορμίωνος ἡγουμένου ἐστράτευσαν, παραπλεύσαντες ἐπ'

Gebiete. — 17. ἐπέχων besetzt halten, wie 7, 62, 4. vgl. Herod. 8, 35. (Die Bedeutung: „Halt machen, nicht weiter vorrücken“, die bei dem Umfang der bezeichneten Landschaften kaum zulässig ist, findet sich bei Th. nur im Aor. 1, 90, 3. 131, 1. 4, 78, 5. 5, 32, 6. 7, 59, 4. 8, 5. 2. 16, 3. und in der Futurform ἐπισχῆσω 6, 33, 1.). — οὐδὲν ἐπράσσετο mit dem persönlichen Dativ auch 3, 85, 3. Dieselbe Bedeutung des πρῶσσεσθαι noch 5, 46. 5. 50, 5. — 19. αὐτῷ vielleicht nach dem eben vorausgegangenen irrthümlich wiederholt. — 20. Spardakos (die wahrscheinlichste Form des Namens hier und 4, 101, 5. vgl. Böckh C. Inscriptt. II. p. 109.) ein Bruder des Sitalkes; ob der von Herod. 4, 80. in der Verbannung bei den Skythen lebende, bleibt zweifelhaft. Sein eigener Sohn, der ins attische Bürgerrecht aufgenommene Sadokos (c. 29, 5. 67, 2.) scheint inzwischen gestorben zu sein, da der Nefte Seuthes schon jetzt μέγιστον μεθ' αὐτὸν (nächst dem Sitalkes selbst;

Seuthes wohl ein Druckfehler bei Kr. 1860?) δύναται, und nach 4, 101, 5. ihm nachfolgt. — 21. ὥστε nach ἀναπείθεται: zu 2. 2, 4. — 23. ἐπ' αὐτῇ, zur Mitgift für sie. (Ps. Dem. 59, 50. Kr.) — προσποιεῖται, absolut: „er gewinnt ihm“: 1, 57, 4. — καὶ ὁ μὲν — ἀνεχώρησε, — Περδίκκας δὲ δίδωσι, Erfolg des zwiefachen Bemühens. — 24. τὰς πάσας 1, 60, 1. 100, 1. — 28. κατὰ τὴν Σιτ. στρατ. vgl. c. 54, 6.

102. Winterfeldzug des Phormio in Akarnanien. Episode von der Ansiedlung des Amphiaraios auf den echinadischen Inseln.

1. ἐν Ναυπάκτῳ c. 92, 7. — 2. ἐπειδὴ — διελύθη, was hier nach c. 94, 3. nachträglich erwähnt wird: vgl. c. 93, 1. — 3. Φορμίωνος ἡγ., welcher jetzt der schon c. 81, 1 erhaltenen Aufforderung folgen konnte. — ἐπ' Ἀσιτάκου (über den Accent zu c. 30, 1.) Da dieser Ort seit c. 33, 1. wieder in den Händen des Euarchos (c. 30, 1.) und somit auf peloponnesischer

Ἀσιτάκου καὶ ἀποβάντες, ἐς τὴν μεσόγειαν τῆς Ἀκαρ-
 νανίας τετρακοσίοις μὲν ὀπλίταις Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν 5
 νεῶν, τετρακοσίοις δὲ Μεσσηνίων, καὶ ἕκ τε Στρατοῦ
 καὶ Κορόντων καὶ ἄλλων χωρίων ἄνδρας οὐ δοκοῦντας
 βεβαίους εἶναι ἐξήλασαν, καὶ Κύνητα τὸν Θεολύτου ἐς
 Κόροντα καταγαγόντες ἀνεχώρησαν πάλιν ἐπὶ τὰς ναῦς.
 2 ἐς γὰρ Οἰνιάδας αἰεὶ ποτε πολεμίους ὄντας μόνους Ἀκαρ- 10
 νάνων οὐκ ἐδόκει δυνατόν εἶναι χειμῶνος ὄντος στρα-
 τεύειν· ὁ γὰρ Ἀχελῷος ποταμὸς ῥέων ἐκ Πίνδου ὄρους
 διὰ Δολοπίας καὶ Ἀγραίων καὶ Ἀμφιλόχων καὶ διὰ τοῦ
 Ἀκαρνανικοῦ πεδίου, ἄνωθεν μὲν παρὰ Στρατόν πόλιν,
 ἐς Θάλασσαν δ' ἐξίεις παρ' Οἰνιάδας καὶ τὴν πόλιν ἀν- 15
 τοῖς περιλιμνάζων, ἄπορον ποιεῖ ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐν χει-
 μῶνι στρατεύειν.

3 Κεῖνται δὲ καὶ τῶν νήσων τῶν Ἐχινάδων αἱ πολ-

Seite ist, so kann durch diesen Aus-
 druck eine Besetzung durch die
 Athener nicht bezeichnet sein: sie
 werden in der Nähe gelandet und
 den Zug ins Binnenland, mehr um
 ihre Partei zu ermuthigen, als zu
 einem bestimmten kriegerischen
 Zweck, gemacht haben. — 6. *Μεσ-*
σηνίων, nämli. *τῶν ἐν Ναυπάκτῳ*.
 — 7. *Κόροντα*, sonst unbekannter
 Ort in Akarnanien. — 8. *βεβαίους*,
 „zuverlässig“ c. 40, 4. 3, 57, 4. 7,
 77, 6. — *Κύνητα* — *καταγαγόν-*
τες: weder von der Person, noch
 von der Sache ist Weiteres bekannt.
 — 10. *ἐς γὰρ*: zur Rechtfertigung
 des *ἀνεχώρησαν*: denn zu dem
 wichtigsten Unternehmen war die
 Jahreszeit nicht günstig. — *Οἰνιά-*
δας zugleich Name der Stadt und
 der Bewohner: zu c. 82. 1, 111,
 3. Ueber ihr politisches Verhalten
 s. c. 82. und zu c. 9, 4. — *αἰεὶ ποτε*
 verstärkter Ausdruck für das bei
 allen Gelegenheiten beobachtete
 Verhältniss; besonders oft von
 feindlicher oder freundlicher Stim-
 mung: 1, 47, 3. (*φίλοι*). 60, 2. (*ἐπι-*
τίθεις). 3, 95, 1. (*φίλιαν*). 4, 57, 4.
 (*ἐχθραν*). 78, 2. (*εὐνον*). 103, 4.

(*ὑποπτοι*). 6, 89, 4. (*διάφοροι*). —
 12. *ἐκ Πίνδου* in der epirotischen
 Landschaft Parorea, worauf er Atha-
 mania und Dolopia durchströmt:
 die Agräer nennt Th. auch 3,
 106, 2. 113, 1. und 4, 77, 2. als
 Nachbarn der Akarnanier, und ihre
 Landschaft *Ἀγραῖς* 3, 111, 4. Ueber
 die Amphilocher vgl. c. 68, 1.
 — 15. *ἄνωθεν μὲν* noch mit *ῥέων*
 zu verbinden, und dem entgegen
ἐς Θάλασσαν δ' ἐξίεις, wie Ppp.
 richtig st. *διεξίεις* hergestellt hat;
 wodurch dann *παρὰ Στρατόν* und
παρ' Οἰνιάδας als die wichtigsten
 Punkte auf dem Wege des Flusses
 hervorgehoben werden. *ἄνωθεν*, in-
 dem, wie in der Regel bei Angabe
 von geographischen Lagen, die Be-
 zeichnung sich nach dem Ausgangs-
 punkte richtet: c. 99, 4. 4, 108,
 1. — 16. *περιλιμνάζω* bei älteren
 Schriftstellern nur hier vorkom-
 mend, von späteren (Aelian. H. A.
 16, 15.) nachgebildet. — 18. *κεῖν-*
ται δὲ καὶ κτέ. Die folgende Di-
 gression von den Echinaden steht
 nicht mehr in causalem Zusammen-
 hang mit dem Unternehmen des
 Phormio; es sei denn, dass die

λαὶ καταντικρὸν Οἰνιαδῶν τοῦ Ἀχελῷου τῶν ἐκβολῶν
 20 οὐδὲν ἀπέχουσαι, ὥστε μέγας ὢν ὁ ποταμὸς προσχοῖ
 αἰ καὶ εἰσὶ τῶν νήσων αἱ ἠπειρώνται, ἐλπίς δὲ καὶ
 πάσας οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν· τό
 τε γὰρ ῥεῦμά ἐστι μέγα καὶ πολὺ καὶ θολερὸν, αἶ τε νή-
 σοι πυκναὶ καὶ ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως τῷ μὴ σκεδάν-
 25 νωσθαι ξύνδεσμοι γίνονται, παραλλάξ καὶ οὐ κατὰ στοι-
 χον κείμεναι οὐδ' ἔχουσαι εὐθείας διόδους τοῦ ὕδατος
 ἐς τὸ πέλαγος. ἐρῆμοι δ' εἰσὶ καὶ οὐ μεγάλαι. λέγεται 4
 δὲ καὶ Ἀλκμαίῳ τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν
 μετὰ τὸν φρόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν

Schwierigkeit dadurch angedeutet sein soll, der Stadt Oeniadae auch von der Seeseite beizukommen. Wahrscheinlicher ist mir, dass Th. zu der Genauigkeit und Umständlichkeit dieser und der früheren Schilderung durch seine persönliche Theilnahme an dem Unternehmen des Phormio (vgl. Einl. S. XXVI.) veranlasst war. — 20. οὐδὲν ἀπέχουσαι, „in sehr geringer Entfernung“: πεντεκαίδεκα σταδίων ἀφ' ἑστίῳσα ἢ ἀπωτάτω, ἢ δ' ἐγγυτάτω πέντε Strab. X. p. 458. — προσχοῦν: Herod. 2, 10. — 21. εἰσὶ — αἱ ἠπειρώνται: Herod. 2, 10. (ὁ Ἀχελῷος) ῥέων δὲ Ἀκαρνανίης καὶ ἐξεῖς ἐς θάλασσαν τῶν Ἐχινάδων νήσων τὰς ἡμισείας ἤδη ἠπειρὸν πεποιήκε. Strab. l. c.: ἡ χοῦς τὰς μὲν ἐξηπειρωκεν αὐτῶν ἤδη, τὰς δὲ μέλλει, πολλὴ καταφερομένη. Paus. 8, 24, 11. fügt für seine Zeit die Bemerkung hinzu: dass die Inseln nicht schon völlig mit dem Festlande verbunden seien, habe seinen Grund darin, dass Aetolien schon lange des Anbaues entbehre, wodurch der Fluss weniger Schlamm mit sich führe. — ἐλπίς, „Erwartung“: zu c. 85, 4. ohne ἐστὶ wie 5, 9, 8. — 22. οὐκ ἐν πολλῷ st. ἐν οὐ πολλῷ: vgl. 1, 63, 1. 78, 1. 82, 4. 2, 34. 8. — τό τε —, 23. αἶ τε die beiden in gleichem Maasse einwirkenden Ursachen einflussend;

zu c. 84, 3. 95, 2. — 23. θολερὸν, und daher viel Schlamm absetzend. — 25. παραλλάξ — κείμεναι (weil sie nicht in gerader Linie, sondern so zu einander liegen, dass die hinterliegenden die Zwischenräume der vorliegenden decken) οὐδ' ἔχουσαι (d. i. παρέχουσαι zu 1, 93, 2.) — ἐς τὸ πέλαγος, Gründe des ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως ξύνδεσμοι γίνονται d. h. sie halten die Anschlammung zusammen und bewirken dadurch die gegenseitige Verbindung unter einander. τῷ μὴ σκεδάνωσθαι (αὐτὴν sc. τὴν προσχώσιν, wie d. Schol. richtig bemerkt) erklärt die ξύνδεσμοι im Verhältniss zu der πρόσχωσις durch die nächste Wirkung auf diese: weil der herabgeführte Schlamm sich nicht ausbreiten kann. (v. Herw. und Stahl halten die Worte für ein Glossem.) — 27. ἐρῆμοι. ληπραὶ καὶ τραχεῖαι nennt sie Strabo. — 29. Die hier erwähnte Sage von Alkmaion steht in nahem Zusammenhang mit der c. 68, 3. berührten von seinem Bruder Amphilochos, vgl. Apollod. 3, 7, 5. Paus. 8, 24, 8 ff.: ἐξερῶν τοῦ Ἀχελῷου τὴν πρόσχωσιν ἐνταῦθα ὤκησεν. — ὅτε — ἀλᾶσθαι: vgl. c. 93, 3. und zu 1, 91, 5. — δὴ im erklärenden Zwischensatz beruft sich auf einen bekannten Umstand: zu 1, 24, 2. — 29. τῆς μητρός, τῆς Ἐρισφύλης.

γῆν χρῆσαι οἰκεῖν, ὑπειπόντα οὐκ εἶναι λύσιν τῶν δειμά- 30
των πρὶν ἂν εὐρών ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ κατοικήσῃται, ἥτις ὅτε
ἔκτεινε τὴν μητέρα μήπω ὑπὸ ἡλίου ἐωρᾶτο μηδὲ γῆ ἦν,
5 ὡς τῆς γε ἄλλης αὐτῷ μεμιασμένης. ὁ δ' ἀπορῶν, ὡς
φρασι, μόλις κατενόησε τὴν πρόσχωσιν ταύτην τοῦ Ἀχε-
λῶου, καὶ ἐδόκει αὐτῷ ἰκανὴ ἂν κεχῶσθαι διαίτα τῷ 35
σώματι ἀφ' οὔπερ κτείνας τὴν μητέρα οὐκ ὀλίγον χρόνον
6 ἐπλανᾶτο. καὶ κατοικισθεὶς ἐς τοὺς περὶ Οἰνιάδας τόπους
ἐδυνάστευσέ τε καὶ ἀπὸ Ἀκαρνᾶνος παιδὸς ἑαυτοῦ τῆς
χώρας τὴν ἐπωνυμίαν ἐγκατέλιπε. τὰ μὲν περὶ Ἀλκμαί-
ωνα τοιαῦτα λεγόμενα παρελάβομεν. 40

vgl. Appollod. 3, 6, 2. u. 7, 5. — 30. ὑπειπόν, „zur Begründung hinzufügend“. vgl. zu 1, 35, 5. — οὐκ εἶναι zu 1, 2, 2. — δειμάτα, gern im Plur. 7, 80, 3. Aesch. Cho. 524. Arist. Rann. 688. — 31. εὐρών entnimmt sein Object dem ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ κατοικήσῃται; der aor. med. nur hier und Isokr. 19, 23. u. 24. (gleich unten κατοικισθεὶς); doch ist er wohl durch das entsprechende ἀνοικισασθαι 1, 58, 2. hinlänglich geschützt. (κατοικήσῃται, was hier und im Isokrates gute Hss. bieten, ist eben so wenig sonst nachzuweisen, und hat in den Perfectformen κατώκηται, c. 99, 5 und öfter, nicht genügenden Schutz.) — 32. μήπω, μηδέ (nicht οὐ) unter dem Einfluss des Gebots des Orakels (vgl. zu c. 2, 3.); was im Latein. durch den Conj. der Verba ausgedrückt wird. — 33. αὐτῷ d. i. ἰπ' αὐτοῦ. — 34. μόλις κατενόησε — — 35. καὶ ἐδόκει, parataktische Verbindung wie 1, 29, 3. 61, 1. 2, 6, 2. „als er sie endlich entdeckt hatte, schien ihm —“. κατανοῆσαι, von der nach Schwierigkeiten gewonnenen Erkenntniß: 1, 126, 6. 2, 3, 66, 2. — ἰκανὴ διαίτα τῷ σώματι. An Stelle des zu erwartenden: ἰκανὴ γῆ ὡστ' ἐν αὐτῇ διατᾶσθαι καὶ τὸ σῶμα (seine Person 1, 17.) τρέφειν tritt

das gewünschte Ziel selbst „der Unterhalt für seine Person“ in proleptischer Weise als Subject des κεχῶσθαι ἂν (vgl. 5, 46, 3.) ein: „es sei wohl genügender Unterhalt für seine Person angeschwemmt“. — 36. οὐκ ὀλίγον χρόνον tritt ergänzend zu ἐπλανᾶτο hinzu, obgleich es selbst den Inhalt der Bestimmung ἀφ' οὔπερ — ἐπλανᾶτο (d. i. ἀπὸ τούτου, ἀφ' [od. ἐξ] οὔπερ) bildet. Allein für den Leser ist der Zusatz nicht überflüssig, der sich freilich für den Urtheilenden von selbst ergibt. — 37. ἐς τοὺς, da in κατοικισθεὶς stärker, wie es scheint, als in κατοικήσῃται ἐν τῇ χώρᾳ, der Act der Ansiedlung betont ist. περὶ Οἰνιάδας, da weiterhin die ganze Bewohnung von Akarnanien auf den Alkmäon und seine Nachkommen zurückgeführt wird. Apoll. 3, 7, 7. — 38. ἐδυνάστευσε, wie βασιλεῦσαι 1, 14, 2. 2, 99, 3. — Akarnan, S. des Alkmäon und der Kallirrhoe, T. des Acheloos. Apoll. 3, 7, 5. 6. — 39. τὴν ἐπωνυμίαν, die neue Benennung, wie 1, 3, 2. 9, 2. 46, 4. Die Bewohner des Landes hießen vorher Kufeten. Paus. 8, 24, 8. (πρότερον γὰρ Κορυτῆτις ἐκαλεῖτο Schol.). — 40. παραλαβεῖν nur hier von der Aufnahme mündlicher Ueberlieferung (λεγόμενα). Th., der

Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ ὁ Φορμίων ἄραντες ἐκ τῆς 103
 Ἀκαρνανίας καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὴν Ναύπακτον * ἅμα ἦρι
 κατέπλευσαν ἐς τὰς Ἀθήνας, τοὺς τε ἐλευθέρους τῶν
 αἰχμαλώτων ἐκ τῶν ναυμαχιῶν ἄγοντες, οἱ ἀνὴρ ἀντ'
 5 ἀνδρὸς ἐλύθησαν, καὶ τὰς ναῦς ἄς εἶλον. καὶ ὁ χειμῶν 2
 ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τρίτον ἔτος τῆ πολέμου ἐτελεύτα τῷδε
 ὄν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

sonst σκοπεῖν, πυνθάνεσθαι, εὐρί-
 σκειν, μανθάνειν von seinen For-
 schungen und ihrem Resultat ge-
 braucht, scheint hier nicht ohne
 Absicht die an Ort und Stelle ge-
 wonnene Kunde bezeichnen zu wol-
 len. Auch dieser Umstand stimmt
 wohl zu der Vermuthung, dass Th.
 den Feldzug des Phormio selbst
 mitgemacht habe.

103. Rückkehr der Flotte
 nach Naupaktus und Athen.
 Austausch der Gefangenen.

2. ἅμα ἦρι, so bald das Meer
 wieder zu befahren war: das κα-
 τέπλ. ἐς τὰς Ἀθήνας reicht also
 schon in den Anfang des vierten
 Kriegsjahres hinüber, war aber hier
 zum Abschluss der Expedition des
 Phormio anzuschliessen. — 3. τοὺς
 τε ἐλευθέρους: denn die Slaven,
 die ohne Zweifel unter den Rude-
 rern mit gefangen waren, wurden
 verkauft. — 4. ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρός
 wie auch 5, 3, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM ZWEITEN BUCH.

2, 5. Πυθοδώρου ἔτι τέσσαρας μῆνας ἄρχοντος: so liest Krüger (Stud. 1. S. 223.) gewiss mit Recht statt des *δυο μῆνας* der Hss.: denn nach dieser Lesart würde der Einfall der Thebaner in das Ende des Munychion, d. h. in den Mai oder Anfang Juni, fallen, was nicht mit der Angabe ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ übereinstimmt, und der nach c. 19. 80 Tage später erfolgte Einbruch der Peloponnesier in Attika nach der Mitte des Hekatombäon, gegen Ende Juli, wozu weder der Zusatz τοῦ σίτου ἀκμάζοντος, d. h. wenn das Getreide der Reife nahe ist, Ende Mai und Anfang Juni (Vömel Frühf.-Progr. 1848. S. 10. ἀκμῇ recte inter adolescentiam et senectutem media interponitur sive aetatis humanae sive frumenti atque anni. Niebuhr, Votr. über alte L. u. V. K. S. 494. „die Weizenernte ist in Athen am 20. Juni“), noch die Angabe, dass sie längere Zeit (c. 19, 2. 23, 3.) in Attika verweilten und doch vor der c. 28. erwähnten Sonnenfinsterniss, die auf den dritten August fiel, abgezogen waren, passt. Alle diese Schwierigkeiten fallen durch die an sich sehr leichte Aenderung Krügers weg, welcher Vömel a. a. O. p. 7. und im Herbstprogramm 1846 p. 5 sqq., Böckh über die Mondcyclen S. 76. Curtius Gr. G. 2^a S. 822 A. 21 zustimmen. Da nun nach c. 4, 2. das Ereigniss τελευτῶντος τοῦ μηνός oder nach 3, 56, 1. ἰερομηνία geschehen ist, so ist nach der Lesart τέσσαρας μῆνας das Ende des Anthesterion, d. i. Anfang April, dafür anzusetzen. Böckh a. a. O. S. 78. berechnet unter der Voraussetzung, dass die vier Monate von dem Schluss des Archontats ganz genau zu verstehen sind, den Ueberfall von Platäa auf den letzten Anthesterion, d. i. den 4. April.

3, 7. ἐνόμισαν ἐπιθέμενοι ῥαδίως κρατῆσαι. Stahl hat an dieser und 13 anderen Stellen (3, 24, 1. 4, 13, 1. 24, 4. 28, 5. 36, 1. 52, 3. 80, 1. 5, 9, 8. 22, 1. 6, 24, 1. 3. 7, 21, 2. 8, 5, 5.) für nothwendig gehalten, die einfachen infinitivi aoristi, welche nach verbis dicendi oder putandi eine Beziehung auf Zukünftiges hatten, gegen die Ueberlieferung in infinitivi futuri zu ändern (hier in κρατῆσαι), oder ihnen durch Hinzufügung der Partikel ἄν eine verwandte Bedeutung zu geben. Denn im Anschluss an die Lehre Madvig's (Adverss. 1, 161): *in infinita oratione apud huiusmodi* (i. e. dicendi et putandi) *verba haec tria ποιῆσαι, ποιῆσαι ἄν, ποιῆσειν respondere ad amussim his in recta oratione ἐποίησα, ποιήσαιμι ἄν, ποιήσω*, hat er in den Einleitungsworten seiner Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes noch entschiedener ausgesprochen: *nudum aoristi infinitivum a dicendi aut putandi verbis pendentem ubique praeteriti vi instructum neque usquam ad futurum tempus referendum esse*. Ich bin anderer Ansicht, und glaube, dass Th. Forssmann in seiner lehrreichen Abhandlung de infinitivi temporum usu Thucydideo im sechsten Bande der von G. Curtius

herausgegebenen Studien p. 6. in Uebereinstimmung mit Curtius Auffassung des Augmentis (das Verbum d. gr. Spr. 1, 104 ff.) mit Recht den Satz aufstellt: *cum aoristi stirps actionem momentaneam in universum significet, luce clarius est, praeteriti vim solo augmento indicari. — Bene tenendum est, omnes aoristi formas, quibus deest augmentum i. e. omnes praeter indicativum, carere significatione praeteriti.* Die Verbalform des Aoristes enthält an sich überhaupt keine Zeitbestimmung (*χρόνος ἀόριστος*, an keine Begränzung gebunden), sondern sie bezeichnet eine Handlung oder einen Zustand als aus der Allgemeinheit des Begriffes in die Wirklichkeit eines gegebenen Falles eingetreten, der so gut in der Gegenwart, wie in der Vergangenheit und Zukunft liegen kann. Im Indicativ ist es nur das Augment, welches dem Aoristus die Bedeutung der Vergangenheit verleiht, und zwar mit derjenigen Modification, welche sich aus der angegebenen Natur desselben gegenüber dem Imperfectum und Perfectum ergibt. Das participium aoristi hat an sich zwar nicht Bedeutung der Vergangenheit; aber durch seine nominale Natur, welche es in nächste Verbindung zu einem andern im Satze vorhandenen Nomen bringt, erlangt es im Verhältniss zum jedesmaligen verbum finitum zeitliche Priorität und somit die Bedeutung einer relativen, in der Regel causalen Vergangenheit. Der Imperativ weist seiner Natur nach nothwendig auf die Zukunft hin; Coniunctiv und Optativ sind in zeitlicher Beziehung völlig von dem Zusammenhang, in welchem sie stehen, abhängig und werden durch temporale und hypothetische Coniunctionen eben so häufig auf die Vergangenheit, wie durch finale auf die Zukunft hingewiesen.

Eben so wenig hat der infinitivus aoristi an sich eine zeitliche Bedeutung. Ueberall wo er in dem weiten Bereich seiner Anwendung sich bestimmend, ergänzend, erläuternd an Verba, Substantiva und Adjectiva anlehnt (*βούλεσθαι, δύνασθαι, περιᾶσθαι, κελεύειν, πείθειν, εἶναι — διάνοια, προαίρεσις, ξυγγώμη — ἄξιος, δυνατός, ἰκανός, δεινός* u. s. w., u. s. w.), bezieht er sich auf thatsächliche Vorgänge, deren Zeitverhältniss durch den Hauptsatz bestimmt ist. Es liegt in der Natur der Sache, dass auf dem grossen Gebiete der Erzählung des Geschehenen und der Beurtheilung desselben d. h. nach den *verbis dicendi* und *putandi* die infinitivi aoristi bei weitem überwiegend der von der historischen Darstellung umfassten Vergangenheit angehören. Aber das Vorherrschen dieses Verhältnisses schliesst den andern Fall nicht aus, dass nach demselben Verbis unter gewissen Bedingungen der infinitivus aoristi sich auf zukünftige Vorgänge bezieht. Es ist einerseits die mit grösserer oder geringerer Entschiedenheit auf Zukünftiges hinweisende Natur des regierenden Satztheiles, andererseits eine auf den infinitiv aor. einwirkende Bestimmung, welche in zahlreichen Fällen diesem unzweifelhaft die Bedeutung der Zukunft verleiht. In ersterer Beziehung ist besonders lehrreich der Gebrauch des *εἰκόσ*, welches das bevorstehende Ergebnis einer folgerichtigen Erwägung allemal im infinitivus aoristi, niemals futuri, zu sich nimmt: die schon von Herbst (gegen Cobet p. 16.) fast vollständig aufgeführten Stellen im Thukydidēs sind 1, 81, 6. 121, 2. 2, 11, 5. 73, 1. 3, 10, 6. 40, 5. 4, 60, 2. 85, 7. 92, 1. 5, 109. 6, 11, 3 (2 Mal). 36, 4. 49, 3. 5, 46, 3. Es ist in der That schwer einzusehn: *εἰκόσ ἔστιν suam habere legem a ceteris separatam dicique sic de rei per se probabilitate, ut temporis significatio omittatur*, wie Madvig p. 177. mit Zustimmung von Stahl Qu. gr. p. 5. sich ausdrückt. Man fragt mit Recht: wie kann es geschehn, dass die in *εἰκόσ* ausgedrückte Wahrscheinlichkeit dem Infinitiv aor. die ihm zugesprochene Bedeutung der

Vergangenheit entziehe? Wohl aber ist es zu begreifen, dass in einem Satze (und eben so in allen oben angeführten Fällen) wie: οὕτως εἰκὸς τοὺς Ἀθηναίους — μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε — καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ (1, 87, 6.) die zwar auf bestimmte Fälle, nicht aber auf eine bestimmte Zeit hinweisenden Infinitive δουλεῦσαι, καταπλαγῆναι durch das den Erfolg voraussagende εἰκὸς auf die Zukunft hingewiesen werden.

Zunächst dem Gebrauch des εἰκὸς steht der von ἐλπίς und ἐλπίζειν, doch mit dem beachtenswerthen Unterschiede, dass das Substantiv ἐλπίς als Ausdruck der befestigten abgeschlossenen Hoffnung sich in der Regel mit dem infinitiv aor. in der Bedeutung des Zukünftigen verbindet, während das Verbum ἐλπίζειν, das die Hoffnung in ihrer Entwicklung und Bildung bezeichnet, überwiegend den infinitivus fut. oder aoristi mit ἄν zu sich nimmt. Die Fälle von ἐλπίς mit einfachem infin. aor. sind: 2, 80, 1. ἐλπίδα εἶναι καὶ Ναύπακτον εἶναι. 3, 3, 3. ἐλπίδα εἶναι ἐπιχειρήσας ἐπιτεσεῖν ἄφνω. 4, 70, 2. ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν. 5, 9, 8. ἐλπίς μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι (Stahl μάλιστ' ἄν). 5, 102. μετὰ τοῦ δραμένον ἐτι καὶ στήναι ἐλπίς ὀρθῶς. 6, 87, 4. διὰ τὸ ἐτοίμην ὑπεῖναι ἐλπίδα τῷ μὲν ἀντιτυχεῖν ἐπικουρίας. 8, 40, 3. ἕως ἐτι ἐλπίς καὶ δυνατὸν κωλύσαι. 8, 86, 7. πρὸς σφᾶς αὐτοὺς σωσομένης τῆς πόλεως πολλὴν ἐλπίδα εἶναι καὶ ξυμβῆναι. Dagegen lesen wir 2, 85, 4. ὡς καθ' ἡμέραν ἐκάστην ἐλπίδος οὔσης αἰεὶ ναυμαχίσειν, 7, 46. ὡς ἐν ἐλπίδι ὦν καὶ τὰ τεῖχη τῶν Ἀθηναίων αἰρήσειν βία und 2, 102, 3. ἐλπίς οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν. 3, 32, 3. καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μὴ ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων ναὺς Πελοποννησίων εἰς Ἰωνίαν παραβαλεῖν ist nicht zu entscheiden, ob der Infinitiv παραβαλεῖν dem Futurum oder dem Aoristus angehört. Endlich ist auch 2, 56, 4. der verwandte Ausdruck: ἐς ἐλπίδα ᾗλθον τοῦ εἰλεῖν zu beachten.

Unter den 40 Fällen aber, wo das Verbum ἐλπίζειν mit folgenden Infinitiven erscheint, sind es 30 infinitivi futuri (1, 1, 1. 11, 1. 107, 4. 127, 2. 2, 7, 1. 11, 6. 90, 4. 3, 62, 4. 4, 8, 4. 9, 3. 43, 5. 62, 3. 71, 2. 76, 5. 85, 2. 105, 1. 5, 7, 3. 28, 2. 40, 2. 6, 15, 2. 20, 3. 56, 3. 71, 2. 90, 3. 7, 38, 2. 77, 4. 80, 5. 8, 23, 4. 44, 1. 99.), 6 infinitivi aor. od. praes. mit ἄν (2, 20, 2. 53, 4. 5, 39, 2. 7, 61, 3. 73, 2. 8, 71, 1.), und nur 4 einfache infinitivi aoristi. Während die ersten sich meistens auf entfernte oder unbestimmte Eventualitäten beziehen und die zweiten problematische Aussichten ausdrücken, treten die vier letzten mit einer Zuversicht auf, die in den hinzugefügten Umständen begründet ist und deshalb den infin. aor. hervorrufft: 4, 13, 1. ἐλπίζοντες τὸ κατὰ τὸν λιμένα τεῖχος ὕψος μὲν ἔχον, ἀποβάσεως δὲ μάλιστα οὔσης εἶναι μηχαναῖς. 4, 24, 4. εἰ κρατήσειαν τῷ ναυτικῷ, τὸ Ῥήγιον ἤλπίζον περὶ τε καὶ ναυσὶν ἐφορμοῦντες ὀάδιως χειρώσασθαι. 4, 80, 1. τῶν Ἀθηναίων ἐγκειμένων τῇ Πελοποννήσῳ — ἤλπίζον ἀποτρέψαι αὐτοὺς μάλιστα, εἰ ἀντιπαραλυποῖεν κτέ. 7, 21, 2. ἐλπίζειν ἀπ' αὐτοῦ (d. i. εἰ ναὺς πληροῖεν καὶ ναυμαχίας ἀπόπειραν λαμβάνουσι) τι ἔργον ἄξιον τοῦ κινδύνου ἐς τὸν πόλεμον κατεργάσασθαι. Stahl hat an diesen 4 Stellen mit geringen Hss. oder ohne alle Hss. Veränderungen vorgenommen: 1) εἶναι ἄν, 2) χειρώσασθαι, 3) ἀποτρέψειν und 4) κατεργάσεσθαι. Bei den Infinitiven aor. nach ἐλπίς hat er nur an einer Stelle 5, 9, 8. geändert und μάλιστ' ἄν für μάλιστα geschrieben.

Genau so wie diese Fälle des infin. aor. nach ἐλπίς und ἐλπίζειν sind auch die 9 andern oben angeführten zu beurtheilen, an welchen Stahl eine Aenderung für nothwendig gehalten hat: 4 mal hängt der

infin. aor. von νομιζειν ab (ausser an unserer Stelle 3, 24, 1. 6, 24, 1 und 8, 5, 5.), 4, 36, 1. von δοκεῖν in gleicher Bedeutung, 4, 28, 5. von λογίζεσθαι, 4, 52, 3. von διάνοια ἦν, 6, 24, 3. von εὐέλπιδες ὄντες und 5. 22, 1. von οὐκ ἔφασαν. Alle diese Stellen haben, wie jene von ἐλπίζειν, das mit einander gemein, dass der infinitiv. aor. durch eine hinzutretende Bestimmung einen Hinweis auf einen zu erwartenden Vorgang und dadurch Futurbedeutung erhält: 2, 3, 2. vgl. d. Bem., 3, 24, 1. ἤμιστα ἰποιοῦσθαι, durch den bestimmten Inhalt σφᾶς ταύτην τραπέσθαι τὴν ἐς τοὺς πολεμίους, 4, 36, 1. βιάσασθαι durch den Vordersatz εἰ δὲ βούλονται — ἢ ἂν αὐτὸς εὖρη, 4, 52, 3. χειρώσασθαι durch das genau bestimmte Object τι ἐν τῇ ἡπειρῶ Λιολικὰ πολιόμενα, 5, 22, 1. δέξασθαι durch die folgende Bedingung ἦν μὴ — ποιῶνται, 6, 24, 3. προσκτιθᾶσθαι durch das näher ausgeführte Object δύναμιν ὄντα ἰδίον μισθοφορὰν ὑπάρχειν. An den 3 Stellen 4, 28, 5. 6, 24, 1. und 8, 5, 5. ist der Umstand besonders beachtenswerth, dass das zweite Glied eines abhängigen Disjunctivsatzes, nachdem das erste im infin. fut. vorausgegangen, im infin. aor. nachfolgt: 1) λογιζομένους ἢ Κλέωνος ἀπαλλαγῆσεσθαι ὃ μᾶλλον ἤλπίζον, ἢ σφαλεῖσι γνώμης Λακεδαιμονίου σφίσι χειρώσασθαι, 2) νομιζῶν τοὺς Ἀθηναίους — ἀποτρέψειν ἢ, εἰ ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι, 3) ἐνόμισε — — — Ἀμόργην — — ἢ ζῶντα ἄξειν ἢ ἀποκτεῖναι. Madvig (p. 167.) und Stahl (p. 7.) halten an diesen Stellen eine Aenderung für unzweifelhaft nothwendig, um die Gleichmässigkeit der Tempora herzustellen. Mir scheint durch die Gegenüberstellung der Alternative der zweite Fall nach dem zweiten ἢ = si minus als ein scharf bestimmter betont und der infinitiv. aor. recht eigentlich an seiner Stelle. Aus einem ähnlichen Grunde sehen wir 3, 13, 1. nach νομιζειν eine Reihe wechselnder Infinitive auf einander folgen und 8, 46, 3. nach οὐκ εἰκόσ die Infinitive ἐλευθεροῦν und μὴ ἐλευθεροῦσαι einander gegenübergestellt, und Fälle derselben Art liessen sich noch manche beibringen.

Mir lag es nur daran, durch die vorausgehende Darlegung nachzuweisen, dass über die zeitliche Bedeutung des infinitivus aoristi ein für alle Fälle gültiges Gesetz überhaupt nicht, und auch nicht für die verba dicendi et putandi aufgestellt werden kann. Wir werden gut thun, jeden einzelnen Fall mit Rücksicht auf die wahre Natur des Aoristus, durch dessen Aufnahme die griechische Sprache die Fähigkeit zum Ausdruck der feinsten Beziehungen des Gedankens gewonnen hat, zu prüfen und die Ueberlieferung der best bewährten Handschriften nicht ohne Noth zu verlassen. An unsrer Stelle hat, wie ich glaube, die Lesart des Aen. Tacit. 2, 3., der nach seiner bequemerem Redeweise κρατήσειν liest, viel geringere Autorität, als die Uebereinstimmung aller bekannten Hss. für κρατῆσαι.

Ich benutze die Gelegenheit, um einige Bemerkungen des Commentars, die sich mit der hier behandelten Frage beschäftigen, zu berichtigen oder näher zu bestimmen. Zu 5, 1. 1. 7. ἐνόμισαν ποιῆσαι hätte ich nicht 2, 3, 2. sondern 7, 17, 3. νομίσαντες — ποιήσασθαι vergleichen sollen; denn an beiden Stellen sagt der infin. aor. nicht Zukünftiges, sondern Vergangnes aus. 5, 36, 1. und 6, 72, 5. halte ich es jetzt nicht für nöthig, zu den Infinitiven ἐλεῖσθαι und παρασκευάσθηναι ein ἂν aus dem Vorigen zu ergänzen; ja es ist mir zweifelhaft ob ich gut gethan habe an jener Stelle ein ἂν vor ἀναγκασθῆναι und 3, 46, 2. vor ἄμυνον aufzunehmen. 4, 28, 5. lasse ich den Infinitiv χειρώσασθαι mit Unrecht von ἐλπίζειν abhängen; er gehört, so gut wie ἀπαλλαγῆσθαι, zu λογιζομένους.

4, 11. ἐμπείρους ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ μὴ ἐκφεύγειν. Ich habe mich weder durch die Bemerkungen von A. Schöne (Rh. Mus. XXII. S. 137 ff.) und von M. Stahl (Jahrbb. 1868. 3. S. 174), noch durch Poppo's letzte Behandlung dieser St. zu einer Aenderung meiner Auffassung derselben veranlasst gesehen. Ich habe nur, um kein Missverständniß zuzulassen, die Uebersetzung wörtlicher gemacht. Dass Th. τοῦ μὴ ἐκφεύγειν sagt, nicht εἰν ἐκφεύγειν, oder, wie St. schreibt, ἐκφροεῖν (vgl. 7, 32, 1.), hat seinen Grund in der von ihm gewählten Wendung ἐμπείρους ἔχοντες τοὺς διώκοντας statt τῶν διακόντων ἐμπείρων ὄντων. An jene schliesst sich bei der Gleichheit der Subjecte ohne Schwierigkeit, wie ich auch trotz Böhme's abweichender Ansicht meine, das τοῦ μὴ ἐκφεύγειν an. Van Herwerden streicht diese letzten Worte; schwerlich mit Recht.

7, 8. καὶ Λακεδαιμονίοις μὲν — ναῦς ἐπετάχθησαν ποιῆσθαι. Um den offbaren Schwierigkeiten der so überlieferten Leseart abzuhelpen, hat man entweder 1) mit wenigen guten Hss. Λακεδαιμόνιοι, und dann ohne alle Hss. ἐπέταξαν (Böhme in den neuern Ausgaben), oder ἐπετετάχσαν (Cobet N. L. p. 599.), oder 2) mit einer geringen Hs. (wozu Ppp. geneigt ist) ἐπετάχθη, oder 3) (wie Reiske vorschlug) οἱ — ἐλόμενοι, oder endlich 4) für den Acc. ναῦς den Nom. νῆες lesen wollen. Allein bei 1) ist der Ursprung der Verschreibung nicht einzusehen, bei 2) der neutrale Gebrauch von ἐπιτάσσομαι ungewöhnlich, und mit 3) sind die folgenden Accuss. der Part. ἡσυχάζοντας, δεχομένους unverträglich. Dagegen lag die Verwechslung von νῆες und ναῦς, die schon in dem Gebrauch der κοινή eintrat (s. Lobeck ad Phryn. p. 170.), den Abschreibern nahe, und begreift sich in einer ohnehin entwickelten Verbindung sehr leicht. Obschon aber die persönliche Construction des Passivs (ἐπιτάσσομαι τι) grammatisch gerechtfertigt ist und 1, 140, 5. sich findet, so ist doch die mit dem sachlichen Subjecte (ἐπιτάσσεται μοι τι) näher liegend (1, 141, 1. Herod. 6, 95.: ὁ ναυτικός πᾶς στρατός ὁ ἐπιταχθεὶς ἐκάστοισι.) Durch die geringe Aenderung νῆες für ναῦς ist Alles in bester Ordnung: es gehören so die beiden Subjecte νῆες und ἀργύριον zu ἐπετάχθησαν, und zu beiden treten die angemessenen Infinitive ποιῆσθαι (Medium wie 1, 14, 3. 4, 52, 3. 8, 56, 4.; nicht Passiv) und ἐτοιμάζειν bestimmend hinzu. Auch Stahl (Jahrbb. 1866 S. 210) hält die obige Auffassung der Stelle für den annehmbarsten Vorschlag und ist ihr in der Textausgabe gefolgt. Krüger's Auffassung der Stelle, nach welcher zu ἐπετάχθησαν die Bundesgenossen als Subject verstanden werden, hat in dem unerklärten Dativ τοῖς τάκτων ἐλομένοις und in den unerhörten Accusativen ἡσυχάζοντας und δεχομένους nach vorausgehendem Nominativ zwei unüberwindliche Gründe gegen sich.

8, 17. ἐν τούτῳ κεκωλύσθαι κτέ. A. Baumeister (im Geraer Progr. 1869) und A. Torstrick (in dankbar benutzten brieflichen Bemerkungen) halten hier u. 4, 14, 2. κεκολοῦσθαι („in qua quisque re vel opere non adfuturus esset, hanc mancam atque mutilam iam esse rebatur“, „da glaubte er zu kurz gekommen zu sein“) für besser. Da ich an beiden Stellen das κεκωλύσθαι auf die Sache, nicht auf die Person beziehe, so scheint mir auch jetzt noch die Erklärung: „da sei die Sache auf ein Hinderniß gestossen“, oder (mit Böhme zu 4, 14, 2) „ins Stocken gerathen“ nicht unpassend. Gerade in formulären, aus dem täglichen Leben genommenen Wendungen verträgt sich ein ungewöhnlicher Ausdruck leichter. Badham's Vorschlag κεκωλύσεσθαι weist St. mit Recht durch Verweisung auf 4, 46, 3. (ἄστε — λελύσθαι τὰς σπονδάς) zurück. — Hampke (Studien

zu Th. 1876. S. 9 ff.) fasst *ἐν τούτῳ* instrumental und *ᾧ* statt *εἰ* oder *ὅτι*, und übersetzt die Stelle: „Es schien einem Jeden, dass es dadurch, in Folge dessen schlecht gehen würde, wenn er nicht selbst theilnehmen würde“. Ich kann mich von der Richtigkeit dieser Erklärung nicht überzeugen und bemerke gegen das Bedenken S. 11., dass ich keinen Anstoss daran nehme, dass die Betheiligten sich in der Lebhaftigkeit ihres Eifers schon in die Vorgänge des Kampfes selbst versetzen.

9, 9 u. 12. *παρείχοντο, παρείχον*. L. Herbst, in der sorgfältigen Erörterung des Sprachgebrauches von *παρέχειν* und *παρέχεσθαι*, (Philol. XXIV. S. 655 ff.) gelangt zu dem Resultat, dass Th. „immer und regelmässig sage *ναῦς παρέχειν*, aber *ναυτικὸν παρέχεσθαι* (doch findet sich 1, 6S. 4. *ναυτικὸν ἢν παρέσχε Πελοποννησίοις*), und dem analog *ἵππους παρέχειν*, aber *ἵππικὸν* oder *ἵππείας παρέχεσθαι*“, und glaubt daher, dass an der zweiten Stelle (wegen *πεζῶν*) entweder *παρείχοντο* gelesen oder das Vb. ganz fehlen müsse: Stahl ist ihm in letzterer Ansicht gefolgt. Ich glaube dagegen das Wesentliche des Unterschiedes oben richtig ausgesprochen zu haben, und finde es demgemäss wohlbegründet, dass wo die Völkerschaften selbst als Subject der Leistung genannt sind, das Med. *παρέχεσθαι*, wo die Staatsgemeinden (*πόλις* 1, 96, 1. 5, 67, 1. u. a. u. St. od. *δημόσιον* 6, 31, 3.) oder Regenten und Satrapen, wie an allen Stellen des achten Buches, das Activum *παρέχειν* seine Stelle hat.

15, 9. *τὰ τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν*. St. streicht *τὴν χώραν*, wofür geringere Hss. *τὴν πόλιν* lesen, theils deshalb, theils weil Th. das Wort *χώρα* nicht in politischem Sinne gebrauche. Indess wenn *χώρα* zunächst auch das Land im örtlichen Sinne bedeutet, so ist doch keineswegs die Beziehung auf die Bewohner ausgeschlossen. So redet Th. I, 138, 1. gradezu von den *ἐπιτηδεύματα τῆς χώρας* und 4, 41, 3. wird die Besorgniss der Lakedämonier, *μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον σφίσι τι νεωτερισθῆ τῶν κατὰ τὴν χώραν*, c. 55, 1. näher erklärt: *μὴ σφίσι νεώτερόν τι γίνηται τῶν περὶ τὴν κατύστασιν*, und so umfasst auch a. u. St. die *χώρα* was wir Land und Leute nennen, und das *διακοσμεῖν* derselben rühmt im Allgemeinen, was Theseus für die Civilisation von Attika gethan hat. Besonders entspricht aber auch das *τὰ ἄλλα* als determinirender Accusativ (nicht als Object) dem Sprachgebrauch des Th., wie wir es 2, 100, 2. in derselben Verbindung lesen: *τὰ ἄλλα διεκόσμησε τὰ κατὰ τὸν πόλεμον*.

15, 30. *τὰ πλείστον ἄξια ἐχρῶντο*. Mein zu früh verstorbener Freund Torstrik hat in der scharfsinnig und ansprechend ausgeführten Behandlung dieser Stelle (Rhein. Mus. 31 S. 87 ff.) zu beweisen versucht, dass statt *πλείστον ἄξια* zu lesen sei *πλείστα*, worauf auch die Lesart des Vat. *πλείστα ἄξια* hinzuweisen scheine. Er geht nämlich von der Ansicht aus, das Argument des Schriftstellers beruhe darauf, dass die noch gegenwärtig übliche Benutzung der Kallirrhoe-Quelle bei feierlichen und religiösen Handlungen davon herrühre, dass sie in alten Zeiten bei den meisten vorkommenden Bedürfnissen (*τὰ πλείστα*) in allgemeinem Gebrauch gewesen; und das erkläre sich daraus, dass sie der frühesten städtischen Ansiedlung nahe gewesen sei. Allein das Argument scheint mir nicht mürder in Kraft zu bleiben, wenn wir hören, dass das Wasser der Quelle in frühester Zeit von den Bewohnern bei allen wichtigen Veranlassungen (*τὰ πλείστον ἄξια*), und auch noch zu Zeiten des peloponnesischen Krieges bei verschiedenen feierlichen Handlungen gebraucht wurde. — Ueber die Lage der Enneakronos am Fusse des südwestlichen Abhanges der Burg, so dass sie in alter Zeit sowohl den Bewohnern der Burg wie der südlichen Stadttheile nahe war (*ἐγγὺς οἴσῃ*) vgl. Unger

in den Münchener Sitzungs-Berichten 1874 S. 276. Eine klare Anschauung gewährt jetzt Bl. X in Curtius u. Kaupert's Atlas von Athen. 1878.

16, 1. τῆ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ — — οὐ ῥαδίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο. Da diese Periode ihrem Hauptinhalt und auch dem Ausdruck nach den letzten Satz von c. 14. χαλεπῶς δὲ — — ἢ ἀνάστασις ἐγένετο wieder aufnimmt, so war für das handschriftliche τε οὖν das für diesen Fall gebräuchliche δ' οὖν (vgl. namentlich den ganz ähnlich gebildeten Satz 1, 3, 4.) zu erwarten. Es musste dies aber um so mehr hergestellt werden, da die scheinbare Gegenüberstellung von τῆ τε — οἰκήσει und καὶ ἐπειδὴ ξυνωκίσθησαν dem wahren Sinne der Stelle entgegen ist: denn nicht zwei verschiedene Gründe des οὐ ῥαδ. τ. μετ. ἐποιοῦντο werden einander gegenübergestellt, sondern das umfassende Subject des Satzes οἱ Ἀθηναῖοι erhält in der Form der Apposition: καὶ ἐπ. ξυν. — — οἰκήσαντες eine Beschränkung (vgl. 1, 2, 6. 13, 5. 18, 1. 2, 21, 3. 54, 2.), welche durch die hinzutretenden Participia γενόμενοι τε καὶ οἰκήσαντες zu der Wirkung eines absoluten Zwischensatzes gelangt, vgl. 1, 49, 4.: das καὶ ist nicht copulativ, sondern epitatisch. Es kommt hier nicht (wie Böhme annimmt) auf den Gegensatz an zwischen den früher in Gemeinden getheilten und seit Theseus politisch vereinigten Bewohnern von Attika, sondern darauf, dass die Athener, wie damals κατὰ χώραν, so auch später vorzugsweise ἐν τοῖς ἀγροῖς wohnten. Unmöglich aber verträgt sich mit dieser im ganzen Zusammenhang begründeten Auffassung der Satzbildung das vb. fin. μετεῖχον im ersten Gliede: es ist entweder aus Verkennung des richtigen Verhältnisses eingeschoben (ähnlich wie 1, 58, 1. ἐπρασσον), oder es ist aus einem anderen Worte verschrieben: nach Vergleich mit 1, 7. wäre zu erwarten: τῆ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ τὴν χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει ἀντισχούση, oder mit 1, 6, 3. κατασχούση. Der Sinn der Stelle ist ohne Zweifel: „Wie gesagt also, in Folge der lange Zeit über die ganze Landschaft verbreiteten selbständigen (von keinem Mittelpunkte abhängigen) Art zu wohnen, ja da die meisten auch nach dem Synökismos, an der Gewohnheit festhaltend (διὰ τὸ ἔθος) sowohl in älteren Zeiten, wie auch späterhin bis auf den peloponnesischen Krieg herab mit ihrem ganzen Haushalte auf dem Lande gelebt und gewohnt hatten (Torstrik versteht: „da sie auf dem Lande geboren waren und immer gewohnt hatten“, und hält διὰ τὸ ἔθος für eine Randglosse), vollzogen die Athener den Aufbruch und Umzug nicht leicht.“ Diese Auffassung der Stelle erscheint mir auch nach der anders gerichteten Erklärung von Herbst (Philol. 16, 307.), der zu μετεῖχον ergänzt αὐτῆς, und οὐ ῥαδίως τὰς μεταν. ἐποιοῦντο nicht auf den gegenwärtig durch Perikles angeordneten Umzug bezieht, als die richtige.

18, 10. ἐν τῇ ξυναγωγῇ τοῦ πολέμου. L. Herbst in der sehr eingehenden Besprechung dieses Cap. im Philol. XXIV. S. 610—645, aus welcher ich dankbar alle Bemerkungen, die ich als richtig erkenne, benutzt habe, erklärt S. 634. 635. diese Worte als die „Kriegsversammlung“, nämlich die Versammlung in Sparta, in welcher der Krieg beschossen wurde, deren Verlauf Th. 1, 67—87. berichtet. Ich halte diese Erklärung, abgesehen von der Ungebräuchlichkeit des Wortes in dieser Bedeutung, wegen des Genetivs τοῦ πολέμου geradezu für unmöglich. An den drei Stellen, welche H. für συναγωγή beibringt (Corp. Inscr. I. 76. Polyb. 4, 7, 6. u. Poll. 9, 143.) sind die hinzutretenden Genn. τῶν λογιστῶν, τῶν ὄχλων, τῶν ναυτῶν sprachgemäss die Objecte dazu. Das muss nothwendig auch τοῦ πολέμου sein, und das kann es nach meiner Ansicht nur in der von mir angenommenen Bedeutung der ξυνα-

γωγῆ sein, welche ich in der Anmerkung genauer ausgeführt und durch die Stelle aus Isocrates nachgewiesen habe. — Noch will ich bemerken, dass ich mich der Auffassung von ἐν τῇ καθέδρᾳ (l. 19.), „wegen des Aufenthalts“, nicht anschliessen kann, und dass ich (l. 22.) τηρηθεῖσαν als „vollendete Thatsache“ natürlich im Verhältniss zu περιδεῖν, nicht zu der Reflexion des Archidamus verstehe: „sie würden es nicht dahin kommen lassen, ihr Land in trauriger Verwüstung zu sehen; die also eingetreten sein muss, um es so zu schen.“ Ueber das Maass dessen, was in einem Commentar zu sagen und nicht zu sagen ist, werden die Ansichten immer verschieden ausfallen.

19, 4. μετὰ τὰ ἐν Πλαταιᾷ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γεγόμενα. Die Genetive τῶν ἐσ. Θηβ. müssten entweder von dem Part. γεγόμενα oder dem Artikel τὰ abhängen. Jene Verbindung, die der Uebersetzung Böhme's („nach dem in Pl. mit den eingedrungenen Thebanern Vorgefallenen“) zu Grunde liegt, ist grammatisch unmöglich, wie Kr. mit Recht gegen Matthiä geltend macht. Aber auch die von Kr. vorgeschlagene Verbindung: τὰ ἐν Πλ. τῶν ἐσ. Θηβαίων, die Versuche der Thebaner in Platäa, so dass γεγόμενα appositiv stände: welche geschehen waren, ist unzulässig, da man unmöglich das Part. γεγόμενα von der unmittelbaren Verbindung mit τὰ ἐν Πλαταιᾷ losreißen kann. Durch Kr.'s Vorschlag ἐσελθόντων τῶν Θηβαίων wäre allerdings jede Schwierigkeit gehoben; doch sehen die Worte, deren Ausfall nichts entbehren lässt, sehr einer an den Rand geschriebenen Notiz ähnlich.

— 14. χρόνον τε πολλὸν ἐμμεΐναντες ἔτεμνον. Das part. aor. ἐμμεΐναντες ist im Verhältniss zu dem Impf. ἔτεμνον, dem man es der Zeit nach gleichstellen möchte, befremdlich, weshalb Böhme ἐμμεΐνοντες aus einigen geringen Hss. aufgenommen hat. Da aber 4, 109, 5. ebenfalls τὴν χώραν ἐμμεΐνας τῷ στρατῷ ἐδίχον gelesen wird, so wird man doch Bedenken tragen müssen zu ändern, und eher annehmen: dass das ἐμμεΐναι an beiden Stellen ein Festsetzen bedeutet, von dem aus die Verwüstungen unternommen werden. Anders stehen freilich die Partt. ἐμμεΐναντες 2, 23, 3. 3, 1. 2. 8, 31, 4.

22, 21. ἀπὸ τῆς στάσεως ἐκατέρως. Der Ausdruck ist so befremdlich, wie die Sache. Sollte wirklich damit gesagt sein: „einer von jeder der beiden Parteien“, so würde das, nach Poppo's richtiger Bemerkung, ἀπὸ τῆς στάσεως ἐκατέρας (wie 3, 23, 1. und 4, 93, 4.) heissen müssen, wie auch der Schol. offenbar gelesen hat. Aber sollte wirklich eine friedliche Vereinbarung zwischen den feindlichen Parteien anzunehmen sein? Wahrscheinlich stammt der ungeschickte Zusatz von einem Abschreiber, der für die Doppelzahl der pharsalischen Befehlshaber, welche in dem Uebergewicht der Stadt ihren Grund hatte, eine andere Erklärung suchte. Curtius Gr. Gesch. 3, 338. bemerkt: „Beide (Pol. u. Arist.) gehörten der Partei an, welche der bestehenden Regierung feindlich gegenüber stand.“ Die Sache mag sich so verhalten; aber ist das in den Worten genügend ausgedrückt? Von Wilamowitz-M. Herm. 12 S. 348 A. glaubt, dass στάσις hier in ungewöhnlicher Bedeutung gebraucht sei. Stahl hält die Worte gleichfalls für verdächtig.

35, 7. καὶ μὴ ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετᾶς κινδυνεύεισθαι εὐ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι. Aus der klaren und gründlichen Behandlung dieser Stelle von H. Zeterling (Philol. 32, 357 ff.) habe ich die Berichtigung meiner frühern Erklärung mir angeeignet: dass bei einer Leichenrede die Gefahr für die ἀρεταὶ πολλῶν nicht darin besteht, dass die Redner ihnen durch mangelhafte Darstellung nicht Genüge thun, sondern darin dass die Zuhörer wegen vorgefasster Ansichten den Rednern

den Glauben versagen. *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι* ist daher nicht auf Lob oder Tadel, sondern auf das grössere oder geringere rednerische Talent zu beziehen. Was aber die Construction betrifft, so fasse ich nicht mit dem Scholiasten (*καὶ μὴ ἐν κινδύνῳ γίνεσθαι τὸ πιστευθῆναι*) den Infinitiv *πιστευθῆναι* als Subject zu *κινδυνεύεσθαι*, sondern ich halte die personale Structur des passiven *κινδυνεύεσθαι* mit dem Subjecte *πολλῶν ἀρετᾶς* fest, so dass *εἰ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι* die nähere Bestimmung des *κινδυνός* ist: „es sei nicht gut, dass die Tugenden Vieler bei einem Manne in die Gefahr kommen, mag er gut oder nicht gut gesprochen haben, geglaubt zu werden“ d. h. die Darstellung des Redners, mag sie gut oder mangelhaft ausgefallen sein, unterliegt der Gefahr nicht geglaubt zu werden. Man könnte vermuthen, dass *μὴ πιστευθῆναι* zu lesen sei; allein wenn der Glaube in Gefahr ist, heisst das eben nichts anders, als dass wahrscheinlich dem Redner nicht geglaubt werde, und der Grund davon wird im Folgenden darin nachgewiesen, dass es für den Redner schwierig ist, die richtige Auffassung der Wahrheit in solchen Zuhörern zu befestigen, die durch ihr persönliches Verhalten zu den besprochenen Ereignissen schon den Maasstab für ihr Urtheil in sich tragen.

35, 13. *διὰ φθόνον, εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούοι*. E. A. Junghahn in seiner Kritik mehrerer Reden des Thukydidēs Jahrbh. 1875 S. 657 ff. richtet auch gegen zwei Stellen unser Leichenrede einen strengen Vorwurf: 1) behauptet er, dass zwischen c. 35, 2 und c. 45, 1. ein entschiedener Widerspruch bestehe. Allein eine schärfer eindringende Prüfung zeigt, dass ein solcher nicht vorhanden ist: es ist an beiden Stellen von verschiedenen Verhältnissen und darum von verschiedenen Wirkungen der Missgunst die Rede: dort wird die bekannte Erfahrung ausgesprochen, dass Niemand gern Leistungen rühmen hört, die über des Hörers eigene Kräfte hinaus gehn; hier wird darauf hingewiesen, dass es schwieriger ist, mit dem Ruhm eines Verstorbenen, als eines Lebenden zu wetteifern, weil jenem allgemeine Gunst entgegenkommt, da von ihm keinerlei Hemmung oder Schädigung der Bestrebungen Anderer zu fürchten ist. c. 35 wird die Schwierigkeit das rechte Maass im Lobe zu treffen, einerlei ob es sich um Todte oder um Lebende handelt, c. 45. die missliche Aufgabe, im Handeln dem Ruhme eines Verstorbenen gleich zu kommen, ins Licht gesetzt. In jenem Falle wirkt der Neid störend auf das Urtheil, in diesem erschwerend auf das Streben und Handeln. Ich bemerke noch dass bei der Gestalt, welche die zweite Stelle durch Steup's Verbesserung erhalten hat, auch der Schein eines Widerspruchs mit der erstern wegfällt.

2) Auch c. 39, 2. glaubt J. einen Widerspruch mit der c. 47, 2. folgenden Erzählung zu finden, weil dort von den Lakedämoniern gesagt werde, dass sie stets mit ihrer Gesamtmacht zu Felde ziehen, hier sie nur mit zwei Dritteln ausrücken, und er gründet darauf die Vermuthung, dass das ganze *τεκμήριον* von c. 39, 2 u. 3. nicht hieher gehöre, sondern nach c. 41, 3. zu versetzen sei. Aber auch hier ist kein Grund zu Bedenken, wenn man erkennt (wie das in der krit. Bem. zu dieser St. näher nachgewiesen ist), dass der Redner das weitläufige Verfahren der Lakedämonier, zu jedem Feldzug die Bundesgenossen aufzubieten, dem raschen Vorgehn der Athener mit der eignen Streitmacht (*αὐτοὶ ἐπελθόντες*) gegenüberstellt. Dass weder auf der einen noch auf der andern Seite zu jedem kriegerischen Unternehmen alle Truppen aufgeboden werden, versteht sich von selbst. So gefasst erscheint c. 39, 2. u. 3. als das geeignete *τεκμήριον* für das *ἐπίπονον* auf lakedämonischer, und das *ἀνεί-*

μεινον (beides in umfassender Bedeutung) auf athenischer Seite. Für den innern Werth, die sittliche Würde der athenischen Kriegsmacht c. 41, 3. würde jenes τεκμήριον wenig geeignet sein.

36, 13. βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα. Um das Anstößige dieser Stelle hinwegzuräumen, haben Stahl u. Böhme auf Haase's Vorschlag πολέμιον aufgenommen; allein die Schwierigkeit des adjectivischen Ἕλληνα bleibt auch so. Mir ist es wahrscheinlicher, dass das Wort πόλεμον selbst, das nach dem vorausgehenden κατὰ πολέμου auffallend wiederholt wäre, eingeschoben ist von jemanden, der an dem Singular βάρβαρον ἢ Ἕλληνα Anstoss nahm. Dazu aber ist kein genügender Grund: denn der oft vorkommende Singular βάρβαρος (1, 14, 3. 18, 2. 73, 4. 144, 4. 3, 56, 1. 62, 1.) hat sehr natürlich den entsprechenden Ἕλληνα nach sich gezogen. Im Plural findet sich dieselbe Gegenüberstellung 6, 18, 2. παραγιγνόμενοι τοῖς ἀεὶ ἢ βαρβόροις ἢ Ἕλλησιν ἐπικαλουμένοις. (Auch nach Poppo's entschiedener Ablehnung halte ich immer noch die vorgeschlagene Aenderung der Stelle für den besten Ausweg: πόλεμον nach πολέμων scheint mir unerträglich.)

39, 10. οὔτε γὰρ Λακεδαιμόνιοι καθ' ἐκάστους, μετὰ πάντων δέ. Ich verkenne nicht, dass meine Erklärung des καθ' ἐκάστους (vereinzelt, einzeln für sich) den gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht für sich hat; aber dennoch kann ich mich nicht entschliessen, mit Stahl und Böhme, nach dem Vorgang von Valla: *per se tantum*, καθ' ἐαντούς zu lesen. Einmal erleichtert die enge Verbindung des μετὰ πάντων δέ mit καθ' ἐκάστους das Verständniß des letzteren, da jenes offenbar zur Erläuterung des andern hinzugefügt ist (nicht als einzelne, sondern mit allen zusammen). Zweitens wollte der Schriftsteller das stets innegehaltene Verfahren der Lakedämonier, ihre Offensivoperationen, namentlich alle Einfälle in Attika (ἐς τὴν γῆν ἡμῶν στρατεύουσι), nur mit dem Aufgebot der sämmtlichen Verbündeten zu unternehmen, in prägnanter Weise bezeichnen. Wie er daher bei dem Bericht von jedem der fünf ἐσβολαί diesen Umstand hervorhebt; — am ausführlichsten bei dem ersten 2, 10, 1 (περὶ ἡγγέλλον κατὰ τὴν Πελοπόννησον καὶ τὴν ἔξω ξυμμαχίαν στρατιῶν παρασκευάζεσθαι ταῖς πόλεσι), aber auch 2, 47, 2. 3, 1, 1. 3, 26. 1. und 4, 2, 1. jedesmal mit Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι —, und wie 1, 122, 2 von den Korinthern (εἰ μὴ καὶ ἄθροοι καὶ κατὰ ἔθνη καὶ ἕκαστον ἄστυ μᾶλλον γινώσκοντες αὐτούς, δίχως γέ οὖντας ἡμᾶς ἀπόνως χειρώσονται) und 5, 109. von den Athenern selbst (τῆς οἰκείας παρασκευῆς ἀπιστία καὶ μετὰ ξυμμαχῶν πολλῶν τοῖς πέλας ἐπέρχονται) dasselbe Verhältniß in starken Ausdrücken dargelegt wird, so erkläre ich mir auch hier das auffällige οὐ καθ' ἐκάστους, μετὰ πάντων δέ als einen stärkern Hinweis auf diese von den Athenern oft gemachte Erfahrung. Umgekehrt bemerkt der Redner, dass die Athener ihre Angriffskriege stets nur mit eigener Macht (αὐτοὶ) und meistens siegreich führen, dass aber noch kein Feind ihren vereinigten Streitkräften gegenüber gestanden habe, schon wegen der Theilung derselben in die Land- und Seemacht. Wie nun die Kriegführung der Lakedämonier durch den doppelten, negativen und positiven Ausdruck — οὐ καθ' ἐκάστους, μετὰ πάντων δέ στρατεύουσι — charakterisirt ist, so auch die der Athener, nur mit Voranstellung des positiven — αὐτοὶ ἐπελθόντες — ἀθρόα δέ τῇ δυνάμει οἰδεῖς πῶ πολέμοιο ἐνέτυχε —. Wegen dieser parallelen Gegenüberstellung der beiderseitigen Ausführung habe ich mit Stahl ἀθρόα δέ st. τε aufgenommen; denn während die beiden Hauptglieder durch οὔτε — τε sich

entgegenstehen, entspricht das ἀθρόα δέ (dem αὐτοῖ gegenüber) dem μετὰ πάντων δέ (gegenüber dem καθ' ἐκάστους).

42, 22 f. Die oben gegebene Erklärung hält sich an die Leseart der meisten und besten Handschriften. Allein auch ausser dem ganz ungebräuchlichen μᾶλλον ἠγησάμενοι, wofür mit Dobrée κάλλιον zu lesen sein wird, ist auch die nur äusserliche Verbindung von τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν unbefriedigend, da man vielmehr, wie in dem entgegenstehenden τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι, in dem ersten Gliede den Weg zu dem zweiten ausgedrückt erwartet. Dieser Sinn würde durch die zwar von geringen Handschriften gebotene Leseart, der indess Dionys. Hal. Ep. 2. ad Amm. c. 16. folgt, gewonnen: καὶ ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν, wodurch auch das παθεῖν einen stärkeren Nachdruck erhält: „in dem Vertheidigungskampf selbst den Tod zu erleiden.“ Dagegen scheint es mir nicht nöthig zu sein, im Folgenden ἢ τῶ ἐνδόντες zu schreiben: das τὸ gibt dem ἐνδοῦναι keine bedeutendere Wirkung (anders urtheilt Krahnert Philol. 10, 489.); dagegen stellt der Artikel τὸ den Infinitiv ἐνδόντες σώζεσθαι in allgemeinerem und daher hypothetischem Verhältnis hin: „als dass sie durch die Flucht sich retten sollten.“ Uebrigens habe ich bei der mehrfachen Unsicherheit dieser Stelle im Texte keine Aenderung vornehmen wollen. — Stahl Rh. Mus. 21 S. 476. empfiehlt zu lesen: ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν μᾶλλον ἠγησάμενοι ἢ τι ἐνδόντες σώζεσθαι: das letztere gewiss mit Recht. Ob aber ἠγησάμενοι παθεῖν heissen kann: „entschlossen zu sterben“ ist mir auch nach Einsicht der Bemerkung Krüger's zu 5, 40, 3. sehr zweifelhaft. Möglich dass Th. geschrieben hat: ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν δεῖν μᾶλλον ἠγησάμενοι. Aber, wie gesagt, ich lasse die bedenkliche Stelle lieber unberührt. — Neuerdings haben Stahl und Böhme die Conjectur Sauppe's (Phil. Anz. 1, 111) ἐαυτῶν τὸ ἀμύνεσθαι aufgenommen, worin ich den auf ἐαυτῶν fallenden starken Nachdruck nicht motivirt finde. Ich bin zur Aufrechthaltung meines obigen Vorschlags (παθεῖν δεῖν) noch mehr geneigt, nachdem ich dieselbe Verbesserung auch 7, 42, 3. für wahrscheinlich erkannt habe; doch müsste dann auch ἐνδόντας geschrieben werden, mit oder ohne τὸ.

44, 5. καὶ οἷς ἐνευδαιμονῆσαι — ξυνεμετρήθη. Ich habe meine Bemerkungen über die Schwierigkeit der Stelle unverändert gelassen, obgleich ich sie dadurch nicht gelöst zu haben glaube. Immer halte ich noch den von mir vermutheten Weg der Emendation für wahrscheinlicher, als das von Poppo vorgeschlagene und von Stahl (Jahrb. 1866. S. 211. u. 1868. S. 172) empfohlene und neuerdings aufgenommene τελευτῆσαι. Kann man sagen, dass das Leben uns zum glücklichen Ende beschieden werde? — Von den mir bekannt gewordenen neuern Versuchen, der schwierigen Stelle zu ihrem Rechte zu verhelfen, führe ich noch folgende an, ohne dass ich einem derselben zustimmen könnte. Mor. Schmidt Rh. Mus. 27, 482. schlägt vor: ὡς (od. ὅτι) ἐναδημονῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐνευτυχῆσαι ξυνεμετρήθη und erklärt: „der Inhalt des menschlichen Lebens ist ein gleiches Maass von Missgeschicken, wie von leidlichem Wohlergehn.“ Reifferscheid Bresl. Univ. Progr. 1876. p. 8. verlangt: οἷς ἐνευδαιμονῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ἢ εὐδαιμονία ξυνεμετρήθη, mit der Erläuterung: itaque εὐδαιμονῆσαι ἐν βίῳ illi praedicantur, qui pro patria fortiter dimicaverint: eisdem ἐν εὐδαιμονία τελευτῆσαι, cum pro patria mortem obierint, consentaneum est. Liebhold Philol. 1877, 148. will lesen: καὶ οἷς ἂν ἐνευδαιμονῆσαι τὸν βίον ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνμετρεθῆ, so dass der Acc. τὸν βίον in freier Weise zu beiden In-

finitiven in Beziehung stehe. Mehr beachtenswerth scheint mir der von befreundeter Seite mir mitgetheilte Erklärungsversuch, welcher nach Streichung des *τε* die Interpunction ändert: *καὶ οὗς ἐνευδαιμονῆσαι ὁ βίος, ὁμοίως καὶ ἐντελευτήσαι ξυνεμετρήθη*, so dass im Relativsatz das *ξυνεμετρήθη* schon einmal zu verstehn ist: „denen, welchen das Leben geschenkt war, um darin glücklich zu sein, wurde es auch beschieden, um darin zu sterben“. Diese Auffassung setzt voraus, dass auch das vorausgehende *τὸ δ' εὐτυχές* nicht, wie ich angenommen habe, von *ἐπιστάνται* abhängt, sondern mit zu ergänzendem *ἔστί* einen neuen Satz bildet. Dagegen ist grammatisch nichts einzuwenden: die Entscheidung hängt von der Auffassung des ganzen Zusammenhangs ab.

44, 6. *χαλεπὸν μὲν οὖν οἶδα πείθειν ὄν, ὣν καὶ πολλὰκις ἔξετε ὑπομνήματα ἐν ἄλλων εὐτυχίαις*. Madvig (Adv. 1, 310) nimmt Anstoss an dieser Stelle, wie sie überliefert ist, theils weil *πείθειν* ein bestimmteres Object wie *τοῦτο* verlange, theils weil im folgenden etwas vermisst werde, *quod ad oblivionem et doloris levitatem pertineat*. Er ist daher überzeugt (*prorsus mihi persuadeo*), dass Th. nicht *πείθειν*, sondern *ἀπαθεῖν* geschrieben habe, ein Wort, das zwar erst spätere Schriftsteller gebrauchen, das aber hier im Sinne von *non commoveri dolore* nothwendig sei. Reifferscheid a. a. O. p. 7. vermisst zwar nicht das Object bei *πείθειν*, meint aber auch, dass dies Verbum hier unstatthaft sei: *si τὸ δ' εὐτυχές, id quod sententia poscit, ex ἐπιστάνται aptum est, nam iis qui sciunt, qualis sit felicitas hominibus concessa, id ipsum persuadere opus certe non est*, und hält *πενθεῖν* st. *πείθειν* für einzig richtig. Wohl kann es befremden, dass die Conjecturen beider Kritiker (*ἀπαθεῖν* und *πενθεῖν*) in directem Gegensatz mit einander stehn: doch bemerkt R. mit Recht, dass *χαλεπὸν* zu *πενθεῖν* *gravitatem*, nicht wie zu *ἀπαθεῖν* *difficultatem* bedeuten müsse. Ich glaube indess, dass *πείθειν* nicht zu ändern, sondern aus dem Sprachgebrauch des Thukydidēs zu erklären ist. Er gebraucht es nämlich nicht nur sehr häufig ohne Object (1, 35, 4. 65, 1. 2, 63, 3. 73, 1. 81, 2. 3, 31, 1. 36, 5. 42, 3. 43, 5. 54, 1. 59, 3. 75, 4. 5. 4, 4, 1. 47, 1. 71, 2. 87, 2. 118, 2. 5, 2, 1. 4, 5. 6. 27, 2. 45, 2. 61, 3. 98. 6, 17, 1. 3. 33, 1. 28, 4. 46, 2. 5. 45, 1. 50, 1. 76, 1. 80, 3. 86, 2. 87, 1. 7, 21, 5. 43, 1. 73, 3. 8, 12, 3. 32, 1. 47, 1. 56, 3); sondern vor Allem ist zu beachten, dass *πείθειν* gerade in diesen Fällen sich nicht immer auf irgend eine bestimmte Thatsache oder Handlung, von welcher die Ueberzeugung beigebracht oder die Ausführung bewirkt werden soll, bezieht, sondern im Allgemeinen von dem Bewegen und Herüberziehen zu einer politischen oder sittlichen Denkweise oder Parteilstellung gebraucht wird: ich verweise besonders auf Stellen wie 1, 65, 1. 3, 54, 1. 4, 87, 2. 118, 2. 5, 4, 5. 6, 33, 1. 46, 2. 76, 1. 80, 3. 86, 2. 7, 73, 3. 8, 56, 3. Machen wir davon auf unsre Stelle Anwendung, so ergibt sich, dass *πείθειν* hier das obige *καταμυθεῖσθαι* wiederaufnimmt. Der begründende Zwischensatz *ἐν πολυτρόποις γὰρ ξυμφοραῖς — ξυνεμετρήθη* enthält die aus einer allgemeinen Betrachtung des menschlichen Lebens sich ergebenden Beruhigungsmomente. Aber der Redner fühlt wohl, dass diese in den Gemüthern der überlebenden Eltern nur schwer zur Geltung kommen werden, theils beim Anblick der in andern Familien erhaltenen Kinder, theils unter dem Einfluss der laugen und lieben Gewöhnung an das verlorene Glück: und darum verweilt er nicht länger bei dem *καταμυθεῖσθαι* oder *πείθειν*, sondern wendet sich zu dem härtern, aber unerlässlichen *καρτερεῖν χρῆ*.

Dass der Relativsatz *ὧν καὶ — εὐτυχίαις* sich an *πείθειν* in nicht

streng grammatischem Verhältniss anschliesst, ist nicht zu verkennen. Stahl's Vorschlag, $\acute{\epsilon}\nu \tilde{\omega}$ für $\acute{\omega}\nu$ zu lesen, würde die Verbindung leichter machen, aber das zu $\acute{\upsilon}\pi\omicron\mu\eta\grave{\nu}\mu\alpha\tau\alpha$ schwer zu entbehrende Object beseitigen. Ich verweise auf Stellen wie 1, 68, 3. $\tau\acute{\iota} \delta\epsilon\acute{\iota} \mu\alpha\kappa\eta\tau\eta\gamma\omicron\rho\epsilon\acute{\iota}\nu \acute{\omega}\nu \tau\omicron\upsilon\varsigma \mu\acute{\epsilon}\nu \delta\epsilon\delta\omicron\upsilon\lambda\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma \acute{\omicron}\rho\alpha\tau\epsilon \kappa\tau\acute{\epsilon}$. 4, 26, 4. Mit Recht erinnert Böhme, dass in solchen Fällen das pron. relat. nach unserm Sprachgebrauch durch eine Conjunction und das pron. demonstr. aufzulösen ist, hier etwa: $\acute{\omicron}\tau\iota \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omega}\nu$.

51, 4. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron \pi\alpha\rho\epsilon\lambda\acute{\upsilon}\pi\epsilon\iota \kappa\alpha\tau' \acute{\epsilon}\kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\nu \tau\omicron\nu \chi\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\nu \omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}\nu \tau\omicron\omega\acute{\nu} \acute{\epsilon}\iota\omega\theta\acute{\omicron}\tau\omega\acute{\nu} \kappa\tau\acute{\epsilon}$. Die oben nachgewiesene Wiederholung derselben Bemerkung von c. 49, 1. wird jedem Leser auffallen; doch meine ich, dass sie sich, wie die Sorgfalt und Ausführlichkeit, mit welcher Th. den Gegenstand überhaupt behandelt hat, aus der grossen Theilnahme erklärt, welche ihm seine eigenen persönlichen Erfahrungen nahe gelegt haben: $\acute{\epsilon}\gamma\omega \omicron\acute{\iota}\omicron\nu \tau\epsilon \acute{\epsilon}\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\omicron \lambda\acute{\epsilon}\xi\omega \kappa\alpha\acute{\iota} \acute{\alpha}\phi' \acute{\omega}\nu \acute{\alpha}\nu \tau\iota\varsigma \sigma\kappa\omicron\pi\acute{\omega}\nu, \acute{\epsilon}\acute{\iota} \pi\omicron\tau\epsilon \kappa\alpha\acute{\iota} \acute{\alpha}\upsilon\theta\iota\varsigma \acute{\epsilon}\pi\iota\pi\acute{\epsilon}\sigma\omicron\iota, \mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau' \acute{\alpha}\nu \acute{\epsilon}\chi\omicron\iota \tau\iota \pi\rho\omicron\epsilon\iota\delta\acute{\omega}\varsigma \mu\grave{\eta} \acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\sigma\epsilon\acute{\iota}\nu, \tau\alpha\upsilon\tau\alpha \delta\eta\lambda\acute{\omega}\sigma\omega \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma \tau\epsilon \nu\omicron\sigma\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma \kappa\alpha\acute{\iota} \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma \acute{\iota}\delta\acute{\omega}\nu \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\upsilon\varsigma \pi\acute{\alpha}\sigma\chi\omicron\nu\tau\alpha\varsigma$ c. 48, 3. J. Steup aber (Rh. Mus. 26, 479 ff.) findet sowohl zwischen unserer Stelle und c. 49, 1., wie auch in der letzteren selbst so unlösliche Widersprüche, dass c. 49, 1. die Hand eines Interpolators nicht zu verkennen sei; wie weit dieselbe aber eingewirkt habe, lässt er selbst unbestimmt. Ich habe im Commentar an einzelnen Stellen die von Steup erhobenen Schwierigkeiten zu beseitigen versucht, muss aber dem Leser überlassen, das Weitere, dessen Begründung ich nicht anerkennen kann, bei ihm selbst nachzulesen.

51, 16. $\kappa\alpha\acute{\iota} \tau\omicron\nu \pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\nu \varphi\theta\acute{\omicron}\rho\omicron\nu \tau\omicron\upsilon\tau\omicron \acute{\epsilon}\nu\epsilon\pi\omicron\iota\epsilon\iota$ — — 27. $\omicron\upsilon\kappa \acute{\epsilon}\pi\epsilon\lambda\acute{\alpha}\mu\beta\alpha\upsilon\epsilon$. Th. führt seine Bemerkung, dass die ausserordentliche Contagiosität der Seuche das grösste Verderben (die grösste Zahl der Todesfälle) bewirkt habe, in der Weise aus, dass er zwei Hauptfälle statuirt: 1) den Mangel aller Pflege ($\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon \mu\grave{\eta} \theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\epsilon\nu \pi\rho\omicron\sigma\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$) und die Folge davon ($\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\lambda\iota\kappa\omicron$ — $\theta\epsilon\rho\alpha\pi\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$), und 2) das Vorhandensein einer Pflege ($\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon \pi\rho\omicron\sigma\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$), welche er näher nach drei Modalitäten in Betracht zieht: a) von Seiten der $\omicron\acute{\iota}\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\iota$; b) von Seiten Nicht-Verwandter, derer, welche sich ihr aus Menschenliebe widmeten ($\omicron\acute{\iota} \acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\acute{\eta}\varsigma \tau\iota \mu\epsilon\tau\alpha\pi\omicron\iota\acute{\upsilon}\mu\epsilon\iota\omicron$); c) von Seiten solcher, die die Krankheit glücklich bestanden hatten und sich daher mit gutem Muthe Anderer annehmen konnten. Diese Dreitheilung tritt aber nicht in der oben angegebenen natürlichsten Ordnung auf, sondern da dem ersten Hauptfall $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon \mu\grave{\eta} \theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\epsilon\nu \pi\rho\omicron\sigma\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, der zweite zunächst in der entsprechenden Form $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon \pi\rho\omicron\sigma\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ gegenübersteht, so werden eben die $\pi\rho\omicron\sigma\iota\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma$, die dem Hause nicht Angehörigen (das obige b) zuerst aufgeführt, und zwar vorzugsweise mit der rühmlichen Auszeichnung $\kappa\alpha\acute{\iota} \mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha \omicron\acute{\iota} \acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\acute{\eta}\varsigma \tau\iota \mu\epsilon\tau\alpha\pi\omicron\iota\acute{\upsilon}\mu\epsilon\iota\omicron$. Waren diese aber vorangestellt, so musste der Grund angegeben werden, warum sie in manchen Fällen an Stelle der natürlichen Pfleger ($\omicron\acute{\iota} \omicron\acute{\iota}\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\iota$ unter a) traten. Dies geschieht daher in der Form des Causalsatzes: $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\acute{\iota} \kappa\alpha\acute{\iota} \tau\alpha\varsigma \acute{\delta}\lambda\omicron\varphi\acute{\upsilon}\rho\omicron\sigma\epsilon\iota\varsigma \tau\omicron\nu \acute{\alpha}\pi\omicron\gamma\iota\gamma\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu \tau\epsilon\lambda\epsilon\tau\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma \kappa\alpha\acute{\iota} \omicron\acute{\iota} \omicron\acute{\iota}\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\iota \acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\kappa\alpha\mu\omicron\nu \acute{\upsilon}\pi\omicron \tau\omicron\upsilon \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon \kappa\alpha\kappa\acute{\omicron}\nu \nu\acute{\iota}\kappa\acute{\omega}\mu\epsilon\iota\omicron$: „weil das Jammern der Sterbenden zuletzt auch die Angehörigen nicht aushalten konnten (sie verliessen), der Schwere des immer wiederholten ($\tau\omicron\upsilon\acute{\iota} \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon\acute{\iota}$) Leidens erliegend“. Da nun aber jene, welche $\acute{\eta}\varphi\epsilon\acute{\iota}\delta\omicron\nu\sigma\varphi\acute{\omega}\nu \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu \acute{\epsilon}\sigma\iota\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma \pi\alpha\rho\acute{\alpha} \tau\omicron\upsilon\varsigma \varphi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$, in der Regel von der Krankheit ergriffen umkamen (denn $\delta\iota\epsilon\varphi\theta\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu\tau\omicron$ l. 19. bezieht sich eben auf diese), so fiel die Hauptaufgabe einer mitleidigen Krankenpflege den $\delta\iota\alpha\pi\epsilon\varphi\epsilon\upsilon\gamma\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$ (unter c) zu ($\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota} \pi\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu$ — $\acute{\omega}\kappa\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\omicron$), weil sie durch

eigene Erfahrung und im Gefühl persönlicher Sicherheit am meisten leisten konnten.

Nach der gegebenen Auffassung unserer Stelle finde ich keinen Grund, an der Richtigkeit ihrer Ueberlieferung zu zweifeln. Dagegen haben Torstrick Philolog. 31, 84 ff. und Steup Rh. Mus. 26, 479 ff. aus verschiedenen Gründen Anstoss an ihr genommen und verschiedene Aenderungsversuche vorgeschlagen. T. will die Worte *καὶ οἰκίαι πολλαὶ ἐκενώθησαν* zwischen *παρὰ τοὺς φίλους* und *ἐπεὶ καὶ τὰς ὀλοφύσεις* versetzen; St. will schreiben: *καὶ μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι αἰσχύνῃ*, indem *γὰρ ἡφείδουν* — *φίλους* als Glossem gestrichen wird; die beiden Sätze aber *ἐπεὶ καὶ* — *νικώμενοι* und *ἐπὶ πλέον δὲ ὁμως* — — *οὐκ ἐλάμβανε* sollen von Th. nachträglich am Rande hinzugefügt sein, später aber an unpassender Stelle Aufnahme gefunden haben. Th. Fritzsche Rh. Mus. 26, 147 ff. erklärt sich gegen die Aenderung Torstrick's, und behält sich ein näheres Eingehn auf Steup's Behandlung der Stelle vor. Da ich nach der obigen Auffassung weder eine Umstellung noch die Annahme einer Interpolation für nöthig halte, so erlasse ich mir eine weitere Widerlegung der aufgestellten Vermuthungen.

53, 11. *ὅ τι δὲ ἦδη τε ἦδὺν καὶ πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ κερδαλέον*. Stahl schreibt: *τό τ' ἐς αὐτὸ κερδαλέον* und verbindet *καὶ πανταχόθεν* mit *ἦδύ*: „ein allseitiger d. h. mit keiner Plage gepaarter Genuss“. Mir scheint es leichter und natürlicher *πανταχόθεν* in der Bedeutung „von allen Seiten, in jeder Beziehung“ (die frühere Uebersetzung „durch was immer für Mittel“, war ungenau) zu *κερδαλέον* zu ziehn, wo es denn keiner Aenderung bedarf.

62, 23. *τῶν τε πατέρων μὴ χείρους κατ' ἀμφοτέρα φανῆναι κτέ.* Junghahn a. a. O. S. 679 f. ist der Ansicht, dass, nachdem der Redner bis hieher gezeigt habe, dass nicht der geringste Grund zur Zaghaftigkeit vorhanden sei, „in diesem Zusammenhange die Worte *τῶν τε πατέρων* bis *ἀτυχήσαι* ganz unerträglich seien“, weil er durch diese die Athener auffordere, sich nach dem Beispiel der Vorfahren durch äusserste Anstrengungen zu retten, während der Zweck des Capitels sei, ihnen ihre Lage möglichst günstig und ihre Aufgabe als eine leichte zu zeigen. Ich glaube indess, dass gerade die genaue Beachtung des Zusammenhangs zu einem andern Resultate führt. Allerdings hat Perikles mit grösserm Nachdruck als früher die grosse Ueberlegenheit der Seemacht der Athener und darin den Grund nachgewiesen, weshalb sie mit grösserem Vertrauen auf die Zukunft als andre das schwere Ungemach des Krieges tragen können. Aber nachdem er so bis l. 20 — *ὀλιγορῆσαι* das Uebergewicht ihrer materiellen Kräfte nach der einen Seite dargelegt hat, will er auf der andern ihnen den bevorstehenden Kampf wahrlich nicht als einen leichten schildern, sondern er ermahnt sie im Geiste seiner ganzen Staatsleitung, das höchste Gewicht auf die beiden sittlichen Motive zu legen, deren Befolgung sie die Grösse ihres Staates verdanken: *γρῶναι ἐλευθερίαν μὲν, ἣν ἀντιλαβόμενοι αὐτῆς διασωσώμεν, ῥαδίως ταῦτα ἀναληφόμεν* — —, *τῶν τε πατέρων μὴ χείρους κατ' ἀμφοτέρα φανῆναι* d. h. ihre Freiheit und Selbständigkeit über Alles hoch zu halten (grade dieses wichtigste Moment hat J. völlig ausser Acht gelassen) und dem Beispiel der Väter in Behauptung ihrer Macht tren zu bleiben. Daran schliesst sich als natürliche Folge die Mahnung, den Feinden mit kühnem Muthe und Selbstvertrauen entgegen zu gehn. Dies Alles steht im besten Zusammenhang. Dagegen würde durch Ausscheidung des zweiten Gliedes (*τῶν τε πατέρων* — *ἀτυχήσαι*) zwischen dem ersten

γνώμαι ἐλευθερίαν — ἐλασσοῦσθαι und dem dritten ἵεναι δὲ τοῖς ἐχθροῖς κτέ. eine klaffende Lücke entstehen. Noch weniger aber würde der Satz τῶν τε πατέρων — ἀντὴν ἵεναι in c. 61, 4. nach μὴ ἀφανίζεω, wohin J. ihn versetzen will, hineinpassen. Denn hier würde er die nahe zusammen gehörenden Ermahnungen καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι und ἀπαλῆσαντας τὰ ἴδια τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀντιλαμβάνεσθαι durch einen ganz fremdartigen Zwischensatz aus einander zerren.

65, 58. οὐ πρότερον ἐνέδοσαν ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν. Stahl (Rh. Mus. 21, 478.) hat mit Recht meine frühere Erklärung dieser Stelle, die von der Vermischung zweier Constructionen ausging, abgelehnt, und liest selbst: ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι καὶ ταῖς ἰδίαις διαφοραῖς περιπεσόντες ἐσφάλησαν. Ich bezweifle, dass περιπίπτειν, das stets von unvorgeesehenen Unfällen gebraucht wird, mit διαφοραῖς, die doch immer auf eigener Verschuldung beruhen, verbunden werden kann: ξυμφοραῖ (2, 69, 2. 5, 14, 3. 111, 3.) sind recht eigentlich seine Sphäre. Auch befriedigt mich nicht die Bemerkung, dass durch καὶ vor ταῖς ἰδίαις ξυμφοραῖς das ἐσφάλησαν am Schluss in die engste Beziehung zu dem vorausgegangenen σφαλέντες trete. Aber fordert nicht eben diese Beziehung, die ohne Zweifel auch ohne καὶ vorhanden ist, nothwendig eine Steigerung des zweiten σφαλῆναι gegenüber dem ersten? Ich möchte daher glauben, dass in περιπεσόντες ein adverbialer Ausdruck von der Bedeutung παντάπασιν, παντελῶς verschrieben ist, dessen sichere Herstellung mir nicht gelingen will.

68, 19. καὶ προσπαρεκάλεσάν τε ἀμφοτέροισι Ἀθηναίοις. Alle Herausgeber haben an dem handschriftlichen προσπααρακαλέσασθε mit folgendem ἀφικόμενον δὲ Anstoss genommen, sich aber doch unter stärkerer oder schwächerer Verdächtigung des δὲ, bei der unleidlichen Anakoluthie beruhigt. Gegen das von mir früher aufgenommene προσπαρεκάλεσαν ἀμφ. erheben Stahl u. Poppo den Einwand, dass man nicht begreife, wie eine so leichte und einfache Satzbildung habe verschrieben werden können. Allerdings halte auch ich jetzt das einem Missverständnis eher ausgesetzte καὶ προσπααρακαλέσαντες τε, das ich im Anhang der ersten Ausgabe schon empfohlen hatte, für das richtige nach der im Text gegebenen Erklärung. Stahl und Böhme schreiben ἀφικόμενον δὲ.

74, 10. ξυνίστορες ἔστε. Kr. hat den Imperativ in den Indic. verändert, ich glaube, mit Unrecht. 1) verlangt die ἐπιμαρτυρία, das Anrufen zum Zeugniß, eine entsprechende Aufforderung; 2) verträgt das zweite Glied des zu Bezeugenden: ὅτι — οὔτε νῦν — ἀδικήσομεν, welches nach parataktischer Weise den Hauptgedanken enthält („dass wir, wie wir von Anfang kein Unrecht gethan, so auch jetzt keines begehen werden“), da es in der Zukunft liegt, nicht die Berufung auf ein bereits vorhandenes Mitwissen; und 3) schliesst sich der Schlusssatz (ξυγγνώμονες δὲ ἔστε — νομίμως), in welchem der Imper. keinem Zweifel unterliegen kann, dem ersten Theile so nahe an, dass der zweite nicht wohl in einer anderen Wendung gedacht und gesprochen sein kann, als der erste.

Ebend. ἀδίκως ἐκλιπόντων τῶνδε. Einige Hss. schieben δὲ vor τῶνδε ein, andere haben δὲ τῶν st. τῶνδε. Vat. liest: ἐκλιπόντων δὲ. In dieser letzten Lesart ist aber nur die Sylbe των einmal ausgefallen: sie spricht für das ursprüngliche ἐκλιπόντων τῶνδε ohne δὲ, was ich für das einzig richtige halte, da in dem absol. Gen. der Grund für das ἀδίκως, nicht ein neues Moment, ausgesprochen ist. — St. u. B. lesen ἐκλιπόντων δὲ τῶνδε.

78, 2. μέρος μὲν τι καταλιπόντες τοῦ στρατοπέδου, τὸ δὲ λοιπὸν φέροντες. Die letzten Worte τὸ δὲ λ. ἀφ. fehlen in den besten Hss., auch im Vat. Die Herausgeber sind verschiedener Meinung über sie; sie ergänzen allerdings das erste Glied μέρος μὲν τι κατ. τ. στρ., und namentlich wünscht man zu dem μὲν ein folgendes δέ, doch sind sie sowohl grammatisch, wie dem Sinne nach zu entbehren. Wichtiger aber scheint mir die Frage: steht auch wirklich das mit ihnen so nahe zusammenhängende erste Glied hier an seiner Stelle? Ist es wahrscheinlich, dass Archidamus gerade vor dem Beginn der umfassendsten und beschwerlichsten Arbeit den grössten Theil seines Heeres (denn μέρος τι bezeichnet doch offenbar die kleinere Hälfte) sollte nach Hause geschickt haben? Und wie viele sind denn zuletzt nach Hause entlassen, wenn auch von der kleineren Hälfte wieder die Besatzung der grossen Mauern zurückgelassen ist? Mir scheint das so unglaublich, dass ich vermuthe: Th. hatte l. 6. nach ἐπειδὴ — — ἐπιολάς die Worte μέρος μὲν τι κ. τ. στρ. geschrieben, und später durch den bestimmteren Ausdruck: καταλιπόντες φύλακας — — ἐφύλασσον ersetzt: jene beseitigten Worte werden dann durch ein Versehen an ihre jetzige Stelle gerathen, und nachdem sie hier einmal isolirt standen, durch den Zusatz τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέροντες willkürlich erklärt sein. Daher halte ich nicht diese allein, sondern das ganze: μέρος — — ἀφέροντες für ein ungehöriges Einschleusen.

80, 2 ff. Ἀμπρακιῶται καὶ Χάονες βουλόμενοι κτέ. Ullrich im Hamburg. Osterprogramm 1863 hat diese Stelle einer sehr eingehenden Untersuchung unterworfen, welche S. 33. zu dem Resultate gelangt, dass zu lesen sei: βουλόμενοι Ἀμφιλοχίαν (od. Ἀργεῖαν) τε πᾶσαν καταστρέψασθαι καὶ Ἀκαρνανίαν Ἀθηναίων ἀποστῆσαι. Seine Gründe für diese Veränderung sind folgende: 1) Das verhältnissmässig doch nur kleine Ambrakia habe gar nicht den Gedanken fassen können, ganz Akarnanien sich zu unterwerfen; 2) πᾶσαν sei unzulässig; denn die Ambrakioten hätten nicht etwa früher einen Theil von Akarnanien erobert, und, da Oeniadae schon auf peloponnesischer Seite stehe, so könne unmöglich ganz Akarnanien zum Abfall von Athen gebracht werden; 3) da der gegenwärtige Feldzug doch nur eine Wiederaufnahme des c. 68. fehlgeschlagenen sei, so sei an unserer Stelle die Nichterwähnung von Argos oder Amphilochien unbegreiflich; 4) endlich liege ein Widerspruch darin, dass es zuerst von den Ambrakioten heisse: βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶσαν — — ἀποστῆσαι, und doch gleich darauf von den Lakedämoniern: ῥαδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζ. — κρατήσουσι.

Gegen diesen Aenderungsvorschlag und seine Begründung bemerke ich Folgendes: In der kurzen Erzählung von dem ersten fehlgeschlagenen Feldzug der Ambrakioten gegen Argos (c. 68. im Herbst 430) hatte Th. Gelegenheit genommen, einerseits den nahen Zusammenhang des amphilochischen Argos mit den Akarnanern, die seit der Austreibung der Ambrakioten einen Theil der Bevölkerung bildeten, und andererseits die durch dieses Verhältniss herbeigeführte Verbindung zwischen Akarnanien und Athen, offenbar um sich gegen die Rache der Ambrakioten und ihrer Bundesgenossen zu schützen, ins Licht zu stellen. Das an sich erfolglose Unternehmen — denn das ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου c. 68. 9. lässt sicher hier, so wenig wie l. 111. 1., zu, an eine Fortdauer der Besetzung eines Theils des Gebietes (τῆς χώρας ἐκράτον, welches Impf. eben in jenem Aorist seinen Abschluss findet) zu denken — ist eben darum oben, wo es noch als eine Particularfehde zwischen Ambrakia und Argos erscheint, berührt, um die Begründung dieser Verhältnisse zu erklären, und die weitergreifenden Folgen derselben vorzubereiten. Diese treten nun in

dem viel wichtigeren Feldzuge von 429 c. 80 — 82. zu Tage. Der Kampf zwischen Ambrakia und Argos hat sich, dem Plane wie der Ausführung nach, zu einem ansehnlichen Theile des peloponnesischen Krieges erweitert: die Ambrakioten richten, um das Interesse der Lakedämonier lebhafter anzuregen, ihre feindlichen Absichten auf ganz Akarnanien (nicht mehr auf Argos allein), dessen Besiegung der empfindlichste Verlust für die Athener sein würde, und hoffen mit der Hebung ihrer eigenen Stadt zum Vorort von Akarnanien (wie Theben Gleiches und ebenfalls auf spartanischen Beistand gestützt gegen Böotien, Delphi gegen Phokis erstrebte) zugleich das entschiedene Übergewicht der Lakedämonier in diesem Theile Griechenlands zu sichern. So hat 1) der Gedanke der Ambr., sich gegen Akarnanien zu wenden, nichts Befremdliches; 2) erhält *πάσαν* seinen natürlichen Gegensatz gegen das *amphil.* Argos, welches seit c. 68, 7. (*κοινῇ ᾤκησαν αὐτὸ Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνανέες*) als Theil Akarnaniens anzusehen war; 3) tritt mit Recht in der neuen Combination Argos als Nebensache gegen das gesammte Akarnanien zurück, und 4) erscheinen in den hochfliegenden Entwürfen der Ambrakioten in dem *ῥαδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες* — — *κρατήσουσι* sie selbst mit den verbündeten Lakedämoniern sehr passend in solidarischer Gemeinschaft. Je glänzender sie diese Aussichten ausgemalt hatten, desto kläglicher erscheint freilich hernach der nichtige Ausgang. Th. hat öfters ein Gefallen daran, den Contrast zwischen den Plänen und ihrem Erfolge, besonders auf der lakedämonischen Seite, mit starken Farben zu zeichnen, und das ist, wie ich glaube, auch an unserer Stelle geschehen.

80, 9. *οὐκέτι* — *ὁμοίως*, zwar nur aus dem Vat. st. *ὁμοίως*, wäre auch ohne alle Hss. aufzunehmen gewesen. Denn es ist ja nicht von einer Veränderung in der Art des *περίπλους* die Rede, was *ὁμοίως* bedeuten würde, sondern von dessen gänzlichem Aufhören, was durch *οὐκέτι ὁμοίως* nach Th.'s Sprachgebrauch aufs Bestimmteste ausgesagt wird. vgl. Ullrich's Beitr. zur Erkl. S. 174.

83, 28. *προσπίπτειεν* halte ich mit Bekker, Krüger und Bloomfield auch gegen die Mehrzahl der guten Hss. welche *προσπλέειεν* haben, für einzig richtig; die Verschreibung lag bei den umgebenden ähnlichen Formen *ἐκπλέειεν*, *περιέπλεον* sehr nahe. *προσπλεῖν* aber heisst in sämtlichen 21 Stellen im Th. (1, 47, 1. 50, 5. 2, 30, 2. a. u. St. § 3. 3, 80, 2. 81, 2. 4, 8, 3. 25, 4. 57, 1. 6, 50, 4. 7, 2, 1. 4, 7. 25, 2. 7. 38, 1. 74, 2. 8, 10, 2. 14, 2. 19, 2. 41, 3. 91, 2.) in der Anfahrt begriffen sein, sich mit den Schiffen nähern, niemals angreifen; 4, 25, 4. wird ausdrücklich unterschieden: *προσπλεύσαντες* — *ἐνέβαλον. προσπίπτειν* ist dagegen häufig der Ausdruck vom Angriff, vorzugsweise mit Schiffen (3, 30, 33. 2. 78, 1. 4, 14, 1.), und wird unten 84, 3. (*σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες καταδύουσιν κτέ.*) gerade von dem hier vorausgesehenen Falle gebraucht.

84, 10. *ἐπὶ τὴν ἔω*. Diese Verbindung findet sich ausser an dieser Stelle schon Hom. η, 288, bei Attikern wohl nur noch Xen. An. 3, 18, 7., wo man jetzt meistens *ὑπὸ τὴν ἔω* geschrieben hat. An u. St. haben geringere Hss. *περὶ*. Da sich indess auch *εἰς* (Xen. An. 1, 7, 1.) und *πρὸς ἔω* findet und eben so *εἰς τὴν ἑσπέραν* (Xen. Hell. 1. 6, 20. Anab. 3, 1, 3. Plat. Symp. p. 223 d.) und *πρὸς ἑσπέραν* (Plat. d. Rep. p. 328 a. Xen. Hell. 4, 3, 22), so trage ich Bedenken, den an sich nicht unpassenden Ausdruck (gegen Morgen) zu ändern. Th. selbst hat sonst nur *πρὸ τῆς ἔω* 4, 31, 1. und *ἄμα ἔω* od. *τῇ ἔω* 1, 48, 2. 3, 96, 1. u. öfters.

—, 34. *ξυμμίξαι*. Da die Regel der späteren Grammatiker (Constantinus Laskaris und Drako Straton. bei Göttling vom Accent p. 254.):

τὸ ι καὶ υ πρὸ τοῦ ξ οὐδέποτε εἰσι φήσιν μακρά, οἷον πνίξω, ψήξω, durch ihre Berufung auf Apollonios und Herodian, der 2. 709, 21, (Lentz) gleichfalls als Regel aufstellt: τὸ ι καὶ τὸ υ πρὸ τοῦ ξ οὐδέποτε ἐνρίσκειται φήσιν μακρά, als wohlbegründet erscheint, so muss sie so gut auf Verbalformen μίξαι, πνίξαι, ψήξαι, wie auf die Nominalformen φοίνιξ und κῆρυξ angewandt werden. Eine Unterscheidung des älteren und jüngeren Atticismus, wie Buttman Ausf. Spr. 2, 399, sie wollte, würde praktisch nicht durchführbar sein. — Näheres über die heikle Frage bei von Bamberg (Zeitschr. f. d. Gynn. W. 1874 p. 10 ff.). Stahl, der in der Textausgabe a. u. St. so wie 3, 31, 2 und 5, 58, 1. προσμίξαι und ξυμμίξαι und 4, 68, 3. und 6, 50, 4. κηρύξαι, doch 7, 12, 4 διανίξαι schreibt, hat in der Teubnerschen προσμίξαι und κηρύξαι vorgezogen.

86, 9. διέχετον. Es verdient Beachtung, dass sämtliche Hss. διείχετον haben. Da das Impf. dem Sprachgebrauche des Th. entspricht (vgl. zu 1, 63, 2.), so möchte doch die Frage: ob die 3. pers. du. impf. nicht auch noch in der älteren Prosa (wie unzweifelhaft im Homer K 364. N 346. Σ 583.), gleich der zweiten auf -τον ausgegangen sei, nicht so unbedingt zu verneinen sein, wie Buttman Ausf. Spr. 1, 349. A. es thut. Kr. erklärt sich in der Gr. § 30. A. 1. dieser Ansicht nicht abgeneigt.

87, 9. τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δὲ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν. Man hat sich, glaube ich, vergebens bemüht, die herkömmliche Lesart τὸ μὴ κατὰ κράτος νικηθέν verständlich zu machen: der Schol. gibt keine Erklärung; Vall.: *animos qui per vim superati non sunt*; Heilm. unsern Muth, der nie gänzlich überwältigt worden; Didot: *un courage qui n'est pas entièrement vaincu*; Bloomf. *those who are in mind and heart not utterly beaten*; Krüger: von der Gesinnung das nicht durch Gewalt, Tapferkeit der Feinde, Besiegte (die Unbesiegtheit), d. h. die Gesinnung, den Muth, in so fern er nicht —; Böhme: das nicht durch Gewalt Besiegte der Gesinnung, die Gesinnung, insofern sie nicht durch die Tapferkeit der Gegner gebrochen ist; auch Göller, Haacke, Poppo bieten, trotz verschiedener Bedenken, keine andere Erklärung. Aber dieser Auffassung steht sowohl das part. aoristi νικηθέν entgegen, das unmöglich einen dauernden Zustand, als Folge eines Ereignisses, am wenigsten von νικᾶσθαι, bezeichnen kann, sondern sich auf ein bestimmtes Ereigniss selbst beziehen muss, als auch die wahre Bedeutung des κατὰ κράτος, welches bei Th. niemals völli, gänzlich heisst, sondern, mit Ausnahme der Fälle, wo es einem ausgesprochenen oder zu ergänzenden ὁμολογία gegenübersteht, und dann s. v. a. βία ist (2, 30, 1. 68, 7. 100, 3. 3, 97, 2. 4, 130, 6. 5, 6, 1. 8, 100, 5.), stets mit dem Aufgebot aller Kraft, mit aller Anstrengung bedeutet (1, 64, 3. 118, 3. 2, 54, 4. 3, 18, 5. 103, 4. 23, 2. 131, 2. 5, 116, 3. 6, 91, 7. 7, 41, 1. 8, 1, 2. 64, 4. 70, 1.). Daher halte ich für das einzig Richtige, was Vat. ohne Negation bietet: τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δὲ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν. Geschlagen sind die Peloponnesier ja einmal unzweifelhaft, weshalb die Erklärung von Valla, Kr. u. A.: nicht durch Gewalt besiegt, der Lage der Dinge durchaus nicht entspricht; es kommt aber darauf an, dies Verhältniss im günstigsten Lichte darzustellen: dies geschieht 1) durch den partiellen Ausdruck: τῆς γνώμης τὸ — νικηθέν, eigentlich: „was in Eurem Muth besiegt ist“; d. h. er ist keinesfalls ganz besiegt; 2) durch das part. aor. νικηθέν, d. h. in dem einen Treffen, und gewiss nicht für immer; 3) durch κατὰ κράτος, d. h. mit dem Aufgebot aller Kräfte und Mittel von Seiten der Feinde, so dass der schlimme Ausgang nach den eben erwähnten für die Pel. ungünstigen Umständen

nicht zu verwundern ist; und 4) durch die rasche Gegenüberstellung dessen, was die ungünstige Beurtheilung der Sache aufzuheben vermag: gerade die chiasmatische Stellung des Part. ἔχον δέ weist auf einen vorausgehenden Gegensatz hin: der ist aber nur in dem νικηθέν, nicht in dem μή κατὰ κράτος νικηθέν, weder in der Auffassung Krügers noch in der gewöhnlichen (nicht gänzlich) enthalten. Hiernach ist die Erklärung der Stelle oben gegeben, die ich aufrechterhalten muss auch nach der abweichenden Beurtheilung von Stahl (Jahrbb. 1866. S. 213). Er selbst verbindet τῆς γνώμης τὸ μὴ — νικηθέν: „die Unbesiegtheit des Muthes“. Poppo vermisst an meiner Erklärung u. A. ein μέν dem ἔχον δέ gegenüber. In der That würde ich mit τὸ μὲν κατὰ κράτος νικ. (woraus sich die Entstehung des μή leichter erklärte) sehr einverstanden sein.

89, 39. ἡμεῖς δὲ εὐτακτοὶ [παρὰ ταῖς τε ναυσὶ] μένοντες. Dass diese Stelle verschrieben sei, wurde mit Grund angenommen, sowohl wegen des unpassend eingeschobenen τε, als wegen des von Kr. mit Recht für sprachwidrig (d. h. gegen den Gebrauch der attischen Prosa: S. 95, 4. steht παρὰ ταῖς ναυσὶ in ganz andern Verhältnisse von den Landtruppen in der Nähe der Schiffe) erklärten παρὰ. Indess mit der Streichung der Partikel, die B. u. St. für befriedigend halten, ist wenig genützt; und wie erklärt sich die Verschreibung? Diese letzte Frage hat mich auf die Vermuthung geführt, es möchte ein in seinem Homer bewandeter Leser zu dem von Th. geschriebenen εὐτακτοὶ μένοντες in der Erinnerung an Stellen wie Θ 345. Ο 367. (ὡς οἱ μὲν παρὰ νηυσὶν ἐρητύοντο μένοντες) und mit der nöthigen Veränderung zum Anschluss das παρὰ ταῖς τε ναυσὶ hinzugefügt haben. Wenigstens halte ich, bis ein besserer Ausweg gefunden sein wird, für gerathener, die bezeichneten Worte auszuschliessen. Auch εὐτακτοὶ παραμένοντες könnte Th. geschrieben (vgl. 1, 75, 2. 3, 10, 2. 4, 68, 6.), und darin eine noch nähere Veranlassung zu der homerischen Ergänzung gelegen haben. — Van Herwerden (Herm. 4, 3, 421.) schlägt vor: παρατεταγμέναις ταῖς ναυσὶ, dem Sinne nach richtig, doch von der Ueberlieferung zu sehr abweichend.

—, 43. ὁ ἔς τε τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν ξυμφέροι. Auch diese Stelle ist durch die Conjj. von H. Steph., der zuerst ὁ ἔς τε st. ὅστε geschrieben, und Bkk., der das καὶ der Hss. vor ξυμφ. gestrichen hat, zwar lesbar gemacht, doch schwerlich in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt. Die handschriftliche Lesart lässt eine grössere Verderbniss, vielleicht eine Auslassung vermuthen.

92, 22. ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον: ich habe diese Wortstellung st. der überlieferten ἐς κόλπον τὸν Κρισαῖον gegen alle Hss. hergestellt. Da hier nicht der geringste Grund zu der zu 1, 1, 1. bemerkten Voranstellung des Subst. im generellen Sinne vorhanden ist (Poppo's Frage: cur altera collocatio improbetur? ist dadurch hinlänglich beantwortet), und da Th. an den zahlreichen Stellen, wo er diesen (1, 107, 3. 2, 69, 1. 83, 1. 86, 3. 93, 1. 4, 76, 3.), den ionischen (1, 24, 1. 2, 97, 5. 6, 13, 1. 44, 1. 7, 57, 11.), den ambrakischen (1, 29, 3. 55, 1. 2, 68, 3. 4, 40.), den pierischen (2, 99, 3.), den melischen (3, 96, 3. 4, 100, 1. 8, 3, 1.), den tyrsenischen (6, 62, 2.), den terinäischen (6, 104, 2.) oder den iasischen Meerbusen (8, 26, 2.) nennt, nie eine andere Stellung anwendet, so wird auch hier nur eine zufällige Verschreibung anzunehmen sein. Sie könnte auch darin bestehen, dass κόλπον als Glossem zu τὸν Κρισαῖον an falscher Stelle eingeschoben wäre, wie 3, 107, 1. ὁ Ἀμπρακιῶν und 6, 30, 1. und sonst ὁ Ἴονιος ohne κόλπος steht.

93, 15. ἐπεὶ οὗτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς κτέ. In der oben gegebenen

Erklärung dieser Stelle habe ich meine ursprüngliche Auffassung, in welcher ich in Widerlegung von Stahl's früherer Behandlung derselben (Rhein. Mus. XIV. S. 481 f.) einen Gegensatz zwischen einem offenen Angriff und einer geheimen Absicht der Feinde angenommen hatte, mit Anschluss an Stahl's spätere Besprechung (Jahrb. 1866. S. 220.) fallen lassen. Den infin. praes. *προαίσθεσθαι* aber, der nicht auf meiner Vermuthung, sondern auf den besten Hss. beruht, habe ich auch jetzt mit der früheren Begründung festhalten zu müssen geglaubt. Wenn von Herwerden (Hermes 4, 3, 422.) den von mir mit Unrecht angenommenen Gegensatz noch dadurch verschärfen will, dass er die Ww. *καθ' ἡσυχίαν* nach oder vor *διενούοντο* versetzt, so halte ich das nach dem Obigen für unrichtig; nicht minder aber Madvig's (p. 313) Vorschlag: *καθ' ἡσυχίαν δ' εἰ διενούοντο* zu lesen: denn nie verbindet Th. *οὔτε* mit *δέ* und *καθ' ἡσυχίαν* heisst nicht *occulte*.

96, 14 ff. *μέχρι γὰρ Λαιαίων* — — *Λαιαίων* *ῥεῖ*, *ὠρίζετο ἡ ἀρχὴ* *κτέ.* Ich habe mit Arnold nach mehreren Hss. das *γὰρ* nach *μέχρι* aufgenommen und das *ὄν* der Hss. vor *ὠρίζετο* gestrichen. Nur so tritt der richtige Zusammenhang der Stelle ins Licht: bis zu der Schlussnotiz *καὶ ἔσχατοι* — — *ἦσαν* reicht der historische Bericht, der durch die anaphorisch vorangestellten Verba 1. *ἀνίστησιν*, 8. *παρεκάλει* und 12. *ἀνίστη* bezeichnet ist. An diese Bemerkung (*ἔσχ. τῆς ἀρχῆς οὗτοι*) schliessen sich alle folgenden über die Gränzen und Eigenthümlichkeiten des Odryserreiches in diesem und dem folgenden Capitel an: dass aber *ὠρίζετο ἡ ἀρχὴ τὰ πρὸς Π. αὐτ. ἤδη* (ohne vorausgehendes *ὄν*, das nur nach Ausfall des *γὰρ* l. 13. zur Anknüpfung an das Voraufgehende eingeschoben ist) als selbständiger Satz zu lesen ist, beweist der entsprechende Fortschritt: *τὰ δὲ πρὸς Τριβ. — Τριῶρες ὠρίζον.* — Sodann habe ich l. 14. mit denselben Hss., welche das *γὰρ* richtig erhalten haben, geschrieben: *μέχρι γὰρ Λαιαίων Παιόνων* (ohne das *Γρααίων* *καί*, das in anderen Hss. aus dem verlesenen *γὰρ* fälschlich hereingekommen ist), und l. 16. st. *διὰ Γρααίων* hergestellt *δι' Ἀγριάνων*. Nachdem an der ersten Stelle das *γὰρ Λαιαίων* in *γρααίων* corumpirt war, ist von anderen Abschreibern, welche in dem Folgenden die Lääer richtig erkannten, *καὶ Λαιαίων* hinzugefügt, und an der zweiten Stelle hat der fingirte Name der Graäer durch einen nahe liegenden Irrthum den richtigen der Agriäner verdrängt. Von Graäern, die ihre Existenz nur einem Fehler der Abschreiber verdanken, findet sich nirgends sonst eine Spur: nur die Lääer und Agriäner sind wahre Völkernamen, vgl. d. Anm. — Im Folgenden habe ich mit den meisten und besten Hss. den Namen *Σκόμβρος* der Form *Σκόμβρος* vorgezogen, da die Autorität der einzigen Stelle in Aristot. Meteor. 1, 13. nicht entscheidend sein kann.

97, 12. *ὄσωνπερ ἤρξαν*: vulg. *ὄσον προσῆξαν*: aber diese Aoristform von *προσάγειν* steht in der attischen Prosa neben dem höchst zweifelhaften *κατάξαντες* bei Xen. Hell. 2, 2, 20. und dem Infin. *ἄξει* bei Antiph. 5, 46., isolirt da. Nicht minder befremdlich ist auch der Aorist an sich, wo doch der öfter gezahlte Tribut das Imperf. erwarten liess, und das Verbum *προσάγειν* selbst, das nur aus Polyb. 5, 30, 5. in ähnlicher Bedeutung nachgewiesen ist. Da nun auch die meisten und besten Hss. *ὄσων*, nicht *ὄσον*, haben, und eine Beziehung auf die *Ἑλληνίδες πόλεις* sehr natürlich ist, so darf die Stelle in der überlieferten Lesart nicht als gesichert angesehen werden. Sehr einfach, aber vielleicht zu leicht, um die Verschreibung zu erklären, wäre zu lesen: *ἔσων προσῆει ἐπὶ Σ.* (vgl. 2, 13, 3. 7, 28, 4.), besser daher, weil der Plural aus einem zu ergänzenden *οἱ πόροι* eher missverstanden werden

konnte: προσήσαν. Bergk's (Philolog. 29, 2, 320) Vorschlag: ὅσον προσήξανε (doch wohl: „so weit der Tribut anwuchs“?) trifft schwerlich das Rechte. Dobrée's Verbesserung, die ich jetzt aufgenommen habe, macht alle andern Versuche hinfällig.

99, 15. τῆς δὲ Παιονίας κτέ. Man hat sich bisher bei dieser Leseart beruhigt, und also, wie es scheint, angenommen, dass von der grossen päonischen Landschaft, welche nach allen sonstigen Angaben sich tief in Binnenlande von den Quellen des Strymon westlich bis zu denen des Axios ausdehnt, ein schmaler Streifen sich mitten durch Emathia hindurch längs dem Axios bis an die Küste erstreckte: Gatterer hat sogar, durch die unrichtige Verbindung der Worte παρὰ τὸν Ἄξιον ποταμὸν mit Παιονίας (sie gehören vielmehr zu καθήκουσαν) verleitet, eine Paeonia Axiana zur Unterscheidung von der Strymonia staturt. Mir scheint indess Päonien auf keine Weise an die Küste hinzugehören, und ein anderer Name darin verschrieben zu sein. Da aber Herodot (7, 123.) den Axios bestimmt zur Gränze zwischen Mygdonia und Bottiäa macht, welcher letzteren Landschaft er mit einem ähnlichen Ausdruck wie Th. a. u. St. ein στεινὸν χωρίον mit den Städten Ichnae und Pella zuschreibt, so scheint mir auch für die Darstellung des Th., welcher in der Beschreibung der περὶ Θάλασσαν νῦν Μακεδονία Pieria, Bottia und jenseits des Axios Mygdonia folgen lässt, auch c. 100, 4. keine anderen Namen anzuführen, für eine vierte Küstenlandschaft kein Raum übrig zu bleiben.*) Ich vermthe daher, dass statt τῆς δὲ Παιονίας einfach aus dem Vorigen zu wiederholen ist: τῆς δὲ Βοττίας od. Βοττιαίας, so dass wegen der weiteren Entfernung der an die Spitze gestellten Worte ἐπέσαντο καὶ ἐβασίλευσαν, nach dem Nachweis über das Schicksal der Bottiäer, die hierher gehörige Thatsache noch einmal mit näherer Bestimmung ausgesprochen wird: „von der bottiäischen Landschaft aber haben sie den schmalen Strich Landes am Axios von oben her bis nach Pella und an die Küste herunter eingenommen.“ Zu erwarten wäre eigentlich: τῆς δὲ χώρας αὐτῶν oder ein anderer ähnlicher Ausdruck, der vielleicht dem überlieferten τῆς δὲ Παιονίας näher kommen möchte. Von sonst bekannten Namen wäre am ersten τῆς δ' Ἠμαθίας zu erwarten; allein auch diese Landschaft reicht nach sonstigen Nachrichten nicht bis ans Meer. Auch an die nach Herodot 7, 127. durch den Lydias und Haliakmon von Bottiäis geschiedene eigentliche Μακεδονίς könnte man denken; doch würde Th. diesen Namen ohne Zweifel durch ein bezeichnendes Beiwort eingeführt haben. Eine ähnliche Unsicherheit des Namens bei Justin. 7, 1. — Die Gründe, welche Stahl gegen die obige Vermuthung anführt, vgl. in den Jahrbh. 1866. 214 f.

*) O. Müller, Makedd. S. 19. A. 56. glaubt den schmalen Streifen von Päonien, der bis ans Meer reiche, in den Worten des Liv. 45, 29. wiederzufinden: *adjecta huic parti regio Paeoniae, qua ab occasu praeter Axium amnem porrigitur*. Aber gerade der Punkt, auf den es ankommt, die Berührung des Meeres, fehlt hier, wie bei Herodot.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

DRITTER BAND.

DRITTES BUCH.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1875.

Vorwort zur ersten Auflage.

Indem ich nach einer längern Unterbrechung, welche durch den Wechsel meines Wohnortes und durch die dringenden Pflichten meines neuen Amtes veranlasst ist, endlich das dritte Buch meines Thukydides folgen lasse, darf ich mich der zuversichtlichen Hoffnung hingeben, dass, wenn Gott mir Leben und Gesundheit erhält, die Arbeit, welcher ich meine ganze Musse widme, von jetzt an ihren wenn auch nicht schleunigen, doch regelmässigen Fortgang nehmen werde. Gern spreche ich den werthen Freunden, welche mich durch Beweise eingehender Theilnahme zur Fortführung des Werkes ermuthigt, und namentlich den jüngeren Gelehrten, welche mich durch schätzbare Bemerkungen erfreut haben, meinen herzlichen Dank dafür aus. Ganz besonders aber fühle ich mich zu solchem Herrn Dr. J. M. Stahl (früher in Düren, jetzt in Köln) verpflichtet, welcher sich durch die gründlichen, durch Sachkenntniss und scharfes Urtheil ausgezeichneten Recensionen der beiden ersten Bücher in den Jahrbh. für class. Philol. ein grosses Verdienst um unseren Schriftsteller erworben hat. Es wird mein Bemühen sein, bei einer demnächst zu veranstaltenden neuen Auflage der ersten Bücher, durch gewissenhafte Benutzung seiner einsichtsvollen Bemerkungen, der zustimmenden sowohl wie der abweichenden, dem trefflichen Kritiker den besten Beweis meiner aufrichtigen Anerkennung seiner mir so förderlichen Theilnahme zu geben.

Mit schmerzlichem Bedauern gedenke ich auch des grossen Verlustes, den die gelehrte Erklärung des Thukydides kürzlich durch den Tod von Ernst Friedrich Poppo erlitten hat.

Alle Freunde des Schriftstellers wissen, wie ausserordentlich viel das genaue Verständniss desselben sowohl in sachlicher, wie in sprachlicher Beziehung, dem gründlichen und unermüdlichen Fleisse verdankt, welchen Poppo ihm über vierzig Jahre unablässig zugewandt hat. Ich habe es insbesondere zu beklagen, dass die eingehende Beachtung, welche er meiner Bearbeitung in der eben vollendeten neuen Ausgabe des ersten Buches erwiesen hat, mir in den folgenden Büchern nicht mehr zu Gute kommen wird.

Hamburg, den 31. December 1866.

J. Classen.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Bei der Bearbeitung der zweiten Auflage des dritten Buches des Thukydides ist es mein redliches Bemühen gewesen, allen mir zur Kunde gekommenen Bemerkungen und Berichtigungen theilnehmender Freunde des Schriftstellers durch gewissenhafte Prüfung und Benutzung gerecht zu werden. Ist mir Einiges der Art entgangen, was bei der immer wachsenden Zahl unserer philologischen Zeitschriften kaum zu vermeiden ist, so bitte ich um Nachsicht, doch nicht minder um fernere Belehrung, der ich stets zugänglich bin.

Dass ich auf keinen Erklärer des Thukydides so häufig und so dankbar Rücksicht genommen habe, als auf J. M. Stahl, hat seinen natürlichen Grund sowohl in der ausgezeichneten Recension, durch welche er in den Jahrb. für class. Philol. 1868. S. 105—122. meine erste Ausgabe des dritten Buches geehrt hat, als in der inzwischen von ihm selbst ausgeführten

kritischen Ausgabe des ganzen Thukydides und in seine neuen Bearbeitung des dritten und vierten Buches der Poppaschen Ausgabe. An vielen Stellen bin ich durch seine klare und scharfe Auffassung zu einem richtigeren Urtheil geführt worden. Dass ich an anderen bei abweichender Ansicht verharret bin, wird niemand Wunder nehmen, der aus eigener Erfahrung mit der Schwierigkeit bekannt ist, bei diesem Schriftsteller jedesmal zum abschliessenden Verständniss zu gelangen. Ich selbst habe an manchen Stellen nicht völlige Sicherheit gewonnen und erwarte keineswegs überall unbedingte Zustimmung von Anderen. Begierig aber bin ich doch, ob nicht auch Stahl bei nochmaliger Prüfung des 17. Capitels sich für J. Steup's Verurtheilung desselben erklären wird.

Wenn Stahl in der Anzeige meines fünften Buches (Jen. Litt. Zeit. 1875. No. 14.) sich wundert, dass ich mir die Resultate seiner *Quaestiones grammaticae* (Köln 1872), deren Scharfsinn und Gelehrsamkeit ich in vollem Maasse anerkenne, nicht in weiterem Umfange angeeignet habe, so habe ich mich, was einen wichtigen Theil, das Orthographische, anbetrifft, durch die von mir in den früheren Büchern befolgte Schreibweise bis zu einem gewissen Grade gebunden gefühlt, theils muss ich meine zu 5, 84, 3. ausgesprochene Ansicht aufrecht erhalten: „dass (wenn man nach Steininschriften *Τεισίας* und *Τεισίμαχος* schreibt) man auch weiter gehen“, und z. B. 3, 92, 2. *Τεισαμενός* und 3, 100, 1. *Τεισανδρος* schreiben müsse. Denn wir werden uns doch nicht lediglich von der bekanntlich sehr willkürlichen Praxis der Steinmetzen abhängig machen wollen, sondern uns eine rationelle Behandlung der in Betracht kommenden Fragen überall vorbehalten. Eben darum werde ich künftig nach Stahl's richtiger Bemerkung a. a. O. p. 14. überall *φιλονικία*, *φιλονικεῖν* schreiben, nicht aber *Τεισίας* 5, 84, 3., *Ποτειδαία* 3, 17, 3., *Λειτρεφίς* 3, 75, 1., obschon es Inschriften haben.

Ueber zwei andere nicht unwichtige Fragen halte ich die Entscheidung noch nicht für spruchreif: die über die Infinitivi aoristi mit Beziehung auf Zukünftiges nach *verbis dicendi et sentiendi*, und die über die Autorität der Citate des Dionysius Halic. aus Thukydides im Verhältniss zu unseren Handschriften. Die erstere habe ich mir selbst vorgesetzt, auch nach Madvig's und Stahl's Erörterungen, einer abermaligen Untersuchung am geeigneten Platze zu unterziehen; über die zweite sehe ich mit Verlangen den Resultaten einer umfassenden Arbeit entgegen, welche, wie ich weiss, ein jüngerer Gelehrter diesem Gegenstande gewidmet hat.

Hamburg, August 1875.

J. Classen.

III.

* Ol. 57, 4. 428 Mai.

Τοῦ δ' ἐπιγυνομένου θέρους* Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμ-1
 μαχοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀτ-
 τικὴν, (ἤγειτο δὲ αὐτῶν Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμων, Λακε-
 δαιμονίων βασιλεύς) καὶ ἐγκαθεζόμενοι ἐδήρουν τὴν γῆν.
 5 καὶ προσβολαί, ὥσπερ εἰώθεσαν, ἐγίνοντο τῶν Ἀθη-
 ναίων ἱππέων ὅπη παρείκοι, καὶ τὸν πλεῖστον ὄμιλον
 τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων τὰ ἐγγὺς
 τῆς πόλεως κακουργεῖν. ἐμμεΐναντες δὲ χρόνον οὐ εἶχον 2
 τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

Μετὰ δὲ τὴν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων εὐθύς 2
 Λέσβος πλὴν Μηθύμνης ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουλευ-

DAS VIERTE JAHR DES KRIEGES
 c. 1—25.

1. A bermaliger Einfall der Peloponnesier in Attika.

1. Πελοποννήσιοι (mit und ohne Artikel) καὶ οἱ ξύμμαχοι, die regelmässige Bezeichnung der Gesammtheit der Verbündeten (nicht Λακεδαιμόνιοι κ. οἱ ξύμμ.) vgl. 2, 11, 1. 47, 2. 71, 1. 3, 26, 1. — 2. ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι bezeichnet schärfer als τοῦ σίτου ἀκμάζοντος 2, 19, 1 und 79, 1. den Anfang des Reifens des Getreides; daher Ende Mai. vgl. krit. Bem. zu 2, 2, 1. — 3. ἤγειτο — βασιλεύς parenthetisch, wie 2, 47, 2 und 4, 2, 1. und das Verhältniss der anderen Satzglieder wie dort. — 4. ἐγκαθεζόμενοι hier und 4, 2, 1. mit bestimmterer Beziehung auf einen festen Punkt, von dem aus die Streifzüge gemacht würden, als καθιζόμε. 2, 47, 2. — 5. ἐγίνοντο zu 1, 73, 1. —

ὥσπερ εἰώθεσαν, scil. γίνεσθαι: vgl. 1, 132, 5. — 6. παρείκεις v. a. ἐγγωρεῖ, „es bietet sich Raum, Gelegenheit.“ Soph. Phil. 1048. Plat. Symp. p. 187 e. Rep. 2. p. 374 e. Dazu 4, 36, 2. das part. κατὰ τὸ αἰεὶ παρ-εἶκον. Der Optat. wie 2, 100, 5. 6. — τὸν πλεῖστον ὄμιλον, so dass sich die Plünderung auf Raubanfälle von Plänklern beschränkte. — 7. τὸ μὴ — κακουργεῖν. Der zu 2, 81, 4. bemerkte Gebrauch des überleitenden τὸ beim Infin. geht nach Verbis negativer Natur in das negative τὸ μὴ (Dem. 23, 205.) und, wenn auch der Hauptsatz negativ ausgedrückt war, in τὸ μὴ οὐ über. vgl. Madvig Gr. Synt. 156 A. 4. — τῶν ὅπλων zu 1, 111, 1. — 8. ἐμμεΐναντες vgl. krit. Bem. zu 2, 19, 2. — οὐ zu 1, 48, 1.

2. Lesbos ausser Methymna reisst sich von der Herrschaft Athens los.

2. Λέσβος πλὴν Μηθύμνης d. h.

θέντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ πολέμου (ἀλλ' οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ προσεδέξαντο), ἀναγκασθέντες δὲ καὶ ταύτην τὴν ἀπό-
 2 στασιν πρότερον ἢ διεννοοῦντο ποιήσασθαι· τῶν τε γὰρ 5
 λιμένων τὴν χῶσιν καὶ τειχῶν οἰκοδόμησιν καὶ νεῶν ποί-
 ησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι, καὶ ὅσα ἐκ τοῦ Πόντου ἔδει
 ἀφικέσθαι, τοξότας τε καὶ σῖτον, καὶ ἃ μεταπεμπόμενοι

Mytilene, das, selbst unter oligarchischem Regiment, seine Herrschaft über die drei kleineren Orte Antissa, Pyrrha und Eresos (c. 18, 1.) ausgedehnt hatte: nur Methymna auf der Nordküste hielt sich in demokratischer Verfassung und zu Athen. — *βουληθέντες* nach *Λέσβος*, Synesis wie 1, 24, 4. 34, 1. — *πρὸ τοῦ πολέμου*: c. 13, 1. *καὶ πά-
 λαι* — *ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ*, wahr-
 scheinlich nach Abschluss der *τρια-
 κοντούταις σπονδαί* im J. 445. Schol. *οὐ προσεδ.* ἵνα μὴ λύσωσι τὰς τρ. σπονδὰς. vgl. W. Herbst, der Abfall Mytilene's im Progr. des Kölner Fr. W. Gymn. 1861. S. 10 u. 22. — 3. *ἀλλά* mit ähnlicher Brachylogie wie 1, 26, 4., da es vollständig heissen sollte: *ἀλλ' οὐκ ἐπέστησαν· οἱ γὰρ Λακ. οὐ προσεδέξαντο*. Der nur auf *βου-
 ληθέντες* bezügliche Zwischensatz musste auch durch Interpunction parenthetisch ausgeschieden werden. — 4. *προσεδέξ.* ohne ausgesprochenes Object, wie c. 13, 1. und 2, 70, 2.: überall ist *τοὺς λό-
 γους* oder ein ähnliches Wort zu ergänzen. Der Aor. im Zwischensatz: „sie waren nicht darauf eingegangen.“ — *ἀναγκασθέντες*. Die Wirkung der nachgestellten Partic., von denen das eine mit *μὲν* die verfehlte Absicht, das andere mit *δέ* die beschränkte Ausführung angiebt, ähnlich wie 2, 93, 4. die mit *μὲν* und *δέ* eingeführten Umstände des vorausgeschickten Hauptverbuns. — 5. *τῶν τε γὰρ* — *μεταπ. ἦσαν*, Begründung von *πρό-
 τερον ἢ διεννοοῦντο*, 9. *Τενέδιοι γὰρ*, — — *Λέσβου* von *ἀναγκα-*

σθέντες. Das *τέ* ist mit dem *καὶ* vor *ὅσα* zu verbinden. — 6. *τὴν* umfasst die drei folgenden Substantiva *χῶσιν*, *οἰκοδ.* und *ποίησιν* sammt ihren Objecten: vgl. zu 1, 120, 2. 2, 64, 5. Die *χῶσις τῶν λιμένων* bestand in dem Anlegen von Dämmen, wodurch die Einfahrt in den Hafen verengt und beliebig mit einer Kette gesperrt werden konnte. — 7. *ἐπέμενον* Impf. dem dadurch erläuterten *διεννοοῦντο*, dem es auch durch Interpunction näher anzuschliessen war, entsprechend. Die davon abhängige Construction des Acc. c. Infin. reicht durch beide Satzglieder: *τὴν* — *ποίησιν τελεσθῆναι* und *ὅσα* — *ἔδει ἀφικέσθαι* — *καὶ ἃ μεταπ. ἦσαν*, sc. *ἀφικέσθαι*: dieser Infin. ist zweimal zu verstehen, wie 1, 26, 1. *ἵεναι*, und ähnliche Ergänzungen bei *δοῶν* gewöhnlich sind: vgl. zu 1, 78, 4. 80, 1. (*ὅσα ἔδει ἀφικέσθαι κτέ.* unmittelbar als Object zu *ἐπέμενον* zu construiren, wie Haase Lucc. Th. p. 110. 111. will, scheint gegen den Gebrauch von *ἐπιμένειν* zu sein, das nicht als vb. trans nachgewiesen ist; anders als *περιμένειν*. Dagegen kommt es auch mit dem activen Infin. ohne Acc. vor c. 26, 4. Soph. Tr. 1176.) — 8. *τοξότας*, skythische Bogenschützen, welche die herrschende Aristokratie in ihren Sold nahm, wie sie überall zum Söldnerdienst bereit waren. — *μεταπεμπόμενοι ἦσαν* (vgl. 2, 67, 1. und krit. Bem. zu 1, 1, 1.) zum Ausdruck des eben in der Ausführung begriffenen Vorhabens. (Von L. Herbst gegen Cobet's *μεταπεπεμπόμενοι*

ἦσαν. Τενέδιοι γάρ, ὄντες αὐτοῖς διάφοροι, καὶ Μιθυ-
 10 μναῖοι καὶ αὐτῶν Μυτιληναίων ἰδίᾳ ἄνδρες κατὰ στάσιμ,
 πρόξενοι Ἀθηναίων, μηνυταὶ γίνονται τοῖς Ἀθηναίοις
 ὅτι ξυνοικίζουσι τε τὴν Λέσβον ἐς τὴν Μυτιλήνην βίᾳ
 καὶ τὴν παρασκευὴν ἅπασαν μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ
 15 Βοιωτῶν ξυγγενῶν ὄντων ἐπὶ ἀποστάσει ἐπειγόνται· καὶ
 εἰ μὴ τις προκαταλήψεται ἤδη, στερεήσεσθαι αὐτοὺς
 Λέσβον. Οἱ δ' Ἀθηναῖοι (ἦσαν γὰρ τεταλαιπωρημένοι
 ὑπὸ τε τῆς νόσου καὶ τοῦ πολέμου ἄρτι καθισταμένου

ἦσαν S. 37—39. hinlänglich ge-
 schützt.) — 9. Tenedos, zur attischen
 Symmachiegehörig (7, 57, 5.),
 fürchtete das Uebergewicht von My-
 tilene an der äolischen Küste, wie
 Methymna auf der Insel. W. Herbst
 S. 24. — 10. Μυτιλην. die rich-
 tige Schreibart nach den ältesten In-
 schriften und Münzen; später und
 daher in vielen Handschriften Με-
 τι νλ. vgl. Boeckh zum Corp. Inscr. II
 p. 296. — ἰδίᾳ (vgl. 2, 67, 1.)
 κατὰ στάσιμ (stehender Ausdruck
 in Folge von Parteiungen;
 c. 34, 1. 62, 5. 68, 3. 82, 2. 5, 33, 1.)
 als Motiv mit μηνυταὶ γίνονται
 zu verbinden, wozu das Verhältniss
 der πρόξενοι Ἀθηναίων erläuternd
 hinzutritt, vgl. zu 2, 29, 1. Aristot.
 Polit. 5, 4. nennt Doxander als
 den attischen Proxenos, der aus
 Privatrache wegen des verschmähten
 Antrags zur Vermählung seiner
 Söhne mit den Töchtern des Ti-
 mophanes von der aristokratischen
 Partei den Athenern den Anschlag
 verrathen habe. — 11. μηνυταὶ
 γίνονται, dieselbe Umschreibung
 wie 1, 132, 5. und S, 50, 3. und
 ähnlich 1, 4, 1 (οἰκιστής), 1, 37, 2.
 (δικαστής), 136, 3. (ἀκτής), 2, 40, 4.
 (προδότής), 3, 58, 3. (εὐργής),
 1, 35, 4. 3, 23, 2. 5, 9, 9. und
 S, 86, 4. (καλυτής), 5, 30, 1. und
 S, 45, 2. (διθάσαλος), 6, 76, 3. und
 7, 55, 3. (ἡγμών), S. 51, 1. (ἐξάγ-
 γλος); überall in der Bedeutung
 eines wohl überlegten und ent-
 schlossenen Handelns. — 12. ξυ-

οικίζουσι τὴν Λ. ἐς τὴν Μυτ.
 nicht in dem Sinne der räumlichen
 Vereinigung (1, 58, 2), sondern der
 politischen Concentration (wie 2,
 15, 2), womit die Aufhebung der
 communalen Selbständigkeit der
 übrigen Ortschaften verbunden war:
 zum Theil kommt der Plan (denn
 nur einen solchen bezeichnet das
 Präsens ξυνοικίζουσι) c. 18, 1. zur
 Ausführung. — 14. Βοιωτῶν d. h.
 vor Allen der Thebaner: vgl. c. 5, 4.
 13, 2. — ξυγγενῶν ὄντων, da
 Lesbos als böotische Colonie galt:
 Strab. 13, 1, 3. vgl. S, 100, 3. —
 ἐπὶ ἀποστάσει, „zum Zwecke des
 Abfalls“: vgl. 1, 3, 2. 37, 2. 73, 2.
 2, 29, 3. 95, 2. — ἐπειγέσθαι
 transit. auch 4, 5, 2. 6, 100, 1.
 S, 9, 1. — 15. εἰ μὴ τις mit dem
 Indic. fut. häufig zum Ausdruck der
 Warnung: 4, 68, 6. S, 53, 2. 83, 3.
 — ἦδη, alsbald, zum Vordersatz,
 wie S, 91, 2. und das gleichbe-
 deutende ἐν τάχει 5, 64, 1.

3. Die Athener senden nach
 vergeblicher Abmahnung 40
 Trieren nach Lesbos und
 halten 10 mytilenische sammt
 der Besatzung im Piräus zu-
 rück.

1. ἦσαν γὰρ χεῖ. zu 1, 31, 2. —
 ταλαιπωρεῖσθαι, nicht Passiv, son-
 dern Medium (vgl. c. 78, 1. 4, 27, 1.
 7, 28, 2.), dem Activum (1, 99, 1.
 134, 1.) der Bedeutung nach gleich
 gebraucht, wie denn auch dies
 2, 101, 5. mit ἐπὶ construiert wird.
 — 2. ἄρτι καθιστ. (vgl. 1, 1,
 1*

καὶ ἀκμάζοντος) μέγα μὲν ἔργον ἡγοῦντο εἶναι Λέσβον
 προσπολεμώσασθαι, ναυτικὸν ἔχουσαν καὶ δύναμιν ἀκέ-
 ραιον, καὶ οὐκ ἀπεδέχοντο πρῶτον τὰς κατηγορίας μεῖζον 5
 μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι· ἐπειδὴ μέν-
 τοι καὶ πέμψαντες πρέσβεις οὐκ ἔπειθον τοὺς Μυτιλη-
 ναίους τὴν τε ξυνοίκισιν καὶ τὴν παρασκευὴν διαλύειν,
 2 δεισαντες προκαταλαβεῖν ἐβούλοντο. καὶ πέμπουσιν ἑξα-
 πιναίως τεσσαράκοντα ναῦς, αἱ ἔτυχον περὶ Πελοπόννη- 10
 σον παρεσκευασμένοι πλεῖν· (Κλειππίδης δὲ ὁ Δεινίου
 3 τρίτος αὐτὸς ἐστρατήγει) ἐσηγγέλη γὰρ αὐτοῖς ὡς εἶη
 Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἕξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ παν-
 δημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπει-
 χθέντας ἐπιπυσεῖν ἄφνω· καὶ ἦν μὲν ξυμβῆ ἡ πείρα, — 15
 εἰ δὲ μή, Μυτιληναίοις εἰπεῖν ναῦς τε παραδοῦναι καὶ

3, 68, 4.) καὶ ἀκμάζοντος, prädicativ: „da der Krieg erst jetzt zu voller Entfaltung und Kraftentwicklung kam.“ — 3. μέγα wie 2, 45, 1. 89, 10. 6, 12, 2. — 4. προσπολεμώσασθαι, πρὸς τοῖς οὐσί πολεμίους καὶ αὐτὴν πολεμίαν ποιῆσαι. Schol. vgl. zu 1, 36, 1. — 5. πρῶτον ohne Artikel mit den meisten und besten Hss. Beides ist ungefähr gleich häufig im Gebrauch. — μεῖζον μέρος νέμειν, mehr einräumen d. h. sich mehr leiten lassen von —: vgl. die krit. Bem. zu 1, 71, 1. — 6. ἀληθῆ εἶναι ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen. zu 1, 7, 1. vgl. 4, 20, 2. ἀκρίτων ὄντων. — 7. καὶ πέμψαντες, als ungewöhnliche Maassregel gegen Bundesgenossen hervorgehoben. — 9. προκαταλαβεῖν zu 1, 57, 6. — 11. Κλειππίδης. Diod. 12, 55. nennt ihn Κλεινιπίδης. — 12. ἐσηγγ. γὰρ — ἐπιπυσεῖν ἄφνω Begründung des πέμπουσιν ἑξαπιναίως, wesshalb der voraufgehende Satz parenthetisch zu interponieren war. Der folgende abhängige Satz aber: ἦν μὲν ξυμβῆ — — — πολεμεῖν schliesst sich an das πέμπουσιν von l. 9. an, und

enthält mit der üblichen Wendung καὶ — μὲν — — δέ (zu 1, 19.) die Ausführung des in πέμπουσιν angedeuteten Auftrags. — 13. Μαλόεις: dieser Beiname des Apollo scheint nur auf Lesbos vorzukommen: Steph. Byz. s. v. Ob von dem Vorgb. Malea, oder von dem Orte Malea nördlich von der Stadt (c. 4, 5.), oder von einem Heros Malos, Enkel des Tiresias, ist zweifelhaft. vgl. O. Müller Dor. 1, 227. Preller Gr. Myth. 1, 207. Anm. erklärt ihn als Gott der Heerden. — 15. ἐπιπυσεῖν nach ἐλπίδα εἶναι zu 2, 80, 1. vgl. c. 32, 3. — ἦν μὲν ξυμβῆ ἡ πείρα mit der Ellipse eines leicht verständlichen Nachsatzes, wie εὖ ἔχειν, ταῦτα ἄριστα εἶναι (vgl. 1, 82, 2.) oder dgl. vor dem zweiten Gliede des hypothet. Satzes. Dieser Gebrauch findet sich schon im Homer A 135 ff., bei Herodot 8, 62, vielleicht bei Thuk. auch 4, 13, 3, und öfter bei Plato. vgl. Sauppe zu Prot. p. 311 d. — 16. εἰπεῖν, 17. πολεμεῖν von dem in πέμπουσιν liegenden κελύουσιν abhängig; jenes (Aor.) zur unmittelbaren, dieses (Präs.) zu eventueller, dann aber weiter reichender Ausführung.

τείχη καθελείν, μὴ πειθομένων δὲ πολεμεῖν. καὶ αἱ μὲν 4
 νῆες ὄχοντο· τὰς δὲ τῶν Μυτιληναίων δέκα τριήρεις,
 αἱ ἔτυχον βοήθοι παρὰ σφᾶς κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν παροῦ-
 20 σαι, κατέσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς ἄνδρας ἕξ αὐτῶν ἐς
 φυλακὴν ἐποίησαντο. τοῖς δὲ Μυτιληναίοις ἀνὴρ ἐκ τῶν 5
 Ἀθηνῶν διαβὰς ἐς Εὐβοίαν καὶ περὶ ἐπὶ Γεραιστὸν ἰλ-
 θῶν, ὀλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχῶν, πλεῶν χρησάμενος
 καὶ τριταῖος ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἐς Μυτιλήνην ἀφικόμενος
 25 ἀγγέλλει τὸν ἐπίπλου. οἱ δὲ οὔτε ἐς τὸν Μαλόεντα ἕξ-6
 ἦλθον τὰ τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ τῶν λιμένων πέρι τὰ
 ἡμιτέλεστα φραζάμενοι ἐφύλασσον.

Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ πολὺ ὕστερον καταπλείσαντες 4

— εἰπεῖν παραδοῦναι zu 1, 78, 4. —
 καῖς — τείχη ohne Artikel in der-
 selben Formel 1, 101, 3. 108, 4. —
 19. παρὰ σφᾶς (über das reflexive
 Pronomen im Nebensatz zu 1, 20, 1.):
 der Accus. zu βοήθοι — παροῦσαι
 s. v. a. παραγενόμεναι vgl. 2, 34, 4.
 — κατὰ τὸ ξυμμ. zu 1, 107, 7. —
 21. ποιῆσθαι ἐς φυλακὴν, wie
 8, 1, 3. ἐς ἀσφάλειαν, womit auch
 das ἐνὶ οὐρανῷ ποιῆσθαι 2, 83, 5. 6, 67, 1.
 zu vergleichen ist. — 22. διαβῆς
 κτέ. Die Reihe der 5 Partt. bis
 ἀφικόμενος, von denen die beiden
 ersten die Stadien des vorsichtig
 gewählten Landwegs, die beiden
 letztern, nachdem ὀλκ. ἀναγ. ἐπι-
 τυχῶν das glücklich erreichte Mittel
 dazu angegeben hat, die Seereise
 bezeichnen, malen unwillkürlich die
 eilige Hast des Boten. — 23. ἀνα-
 γομένης vgl. 1, 137, 2. und die
 krit. Bem. zu 1, 29, 4. — ἐπιτυ-
 χῶν mit dem Genet. auch 7, 25, 2.,
 mit dem Dativ c. 75, 4, 8, 14, 1. 34, 1.
 — 25. ἐς τὸν Μαλόεντα. Steph.
 Byz. Ἀπόλλων ἐν Λέσβῳ καὶ ὁ
 τόπος τοῦ ἱεροῦ Μαλλόεις, nach
 auch sonst üblichem Gebrauch vgl.
 4, 67, 2 ἐς τὸν Ἐνυάλιον. Die
 Unterlassung der Festfeier war die
 erste Vorsichtsmaassregel, welcher
 die weiteren zum Schutze der Stadt,
 τὰ ἄλλα, gegenüberstehn. — 26. τῶν

τειχῶν καὶ τῶν (Vat. wiederholt
 den Art.) λιμένων πέρι (vgl. die
 krit. Bem.) nähere Bestimmung des
 τὰ ἄλλα, welchem allgemeinen Aus-
 druck Th. auch sonst gern Er-
 klärungen folgen lässt: vgl. 1, 90, 4.
 2, 100, 2. 5, 57, 1. 8, 72, 2. Die
 Bestimmung durch ein nachgestelltes
 πέρι, wie 2, 45, 2. 51, 3. 62, 1.
 70, 1. 4, 101, 3. Das zusammen-
 gefasste τὰ ἄλλα — πέρι ist Ob-
 ject zu ἐφύλασσον: „sie hielten
 alles Andere, was die Mauern und
 die Häfen anging, wohl bewacht,
 nachdem sie die erst halbausge-
 führten Theile (durch vorläufige
 Befestigungen, Pallisaden, versenkte
 Schiffe u. s. w.) möglichst ge-
 sichert hatten.“

4. Die Mytilenäer suchen
 sich theils durch Verthei-
 digungsmaassregeln, theils
 durch Unterhandlungen in
 Athen und Sparta zu schützen.

1. Καὶ οἱ Ἀθηναῖοι — ὡς ἐώ-
 ρων, einer der selteneren Fälle, wo
 das der Conjunction vorausgestellte
 Subject nicht zum Verbum des
 Hauptsatzes gehört: vgl. c. 5, 1.
 4, 78, 1. 5, 28, 1. 7, 32, 1. Bei
 weitem häufiger ist der umgekehrte
 Fall. vgl. 1, 24, 6. 26, 3. 27, 1.
 46, 1. 89, 3. 102, 1. 125, 1. 126, 10.
 2, 3, 1. 21, 1. 55, 1. 77, 1. 90, 1.

ὡς ἑώρων, ἀπήγγειλαν μὲν οἱ στρατηγοὶ τὰ ἐπεσιαλ-
 μένα, οὐκ ἔσακούοντων δὲ τῶν Μυτιληναίων ἐς πόλε-
 2 μον καθίσταντο. ἀπαράσκειοι δὲ οἱ Μυτιληναῖοι καὶ
 ἐξαίφνης ἀναγκασθέντες πολεμεῖν ἔκπλουν μὲν τινα 5
 ἐποίησαντο τῶν νεῶν ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ ὀλίγον πρὸ τοῦ
 λιμένος, ἔπειτα καταδιωχθέντες ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν νεῶν
 λόγους ἤδη προσέφερον τοῖς στρατηγοῖς, βουλόμενοι τὰς
 ναῦς τὸ παραυτίκα, εἰ δύναιντο, ὁμολογίᾳ τινὶ ἐπιεικεῖ
 3 ἀποπέμψασθαι. καὶ οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων ἀπεδέ- 10
 ξαντο καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι, μὴ οὐχ ἱκανοὶ ὡςι Λέσβῳ
 4 πάσῃ πολεμεῖν. καὶ ἀνοκωχὴν ποιησάμενοι πέμπουσι
 ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυτιληναῖοι τῶν τε διαβαλλόντων ἕνα,
 ᾧ μετέμελεν ἤδη, καὶ ἄλλους, εἰ πως πείσειαν τὰς ναῦς
 5 ἀπελθεῖν ὡς σφῶν οὐδὲν νεωτεριούντων. ἐν τούτῳ δὲ 15

3. 5, 69, 1. u. s. w. Der Schol.,
 der auch hier die gewöhnliche Ver-
 bindung annimmt, statuirte eine *ἀν-
 τίπιωσις* d. h. οἱ Ἀθ. καταπλεύσαν-
 τες st. τῶν Ἀθ. καταπλευσάντων,
 doch ohne Noth. — 2. ὡς ἑώρων
 ohne ausgesprochenes Object (sc.
 τὰ ὑπὸ τῶν Μυτιλ. πρᾶσσόμενα),
 wie oft *αἰσθάνεσθαι* vgl. zu 1, 95, 7.
 Ebenso *ἰδόντες* 4, 25, 11. — 3. *ἔσα-
 κούειν*, Gehör geben, wie 1, 82, 2.
 5, 17, 2. — 4. *καθίσταντο* vgl. zu
 2, 9, 1. Der Ausdruck bezeichnet
 hier von den Athenern, wie c. 5, 1.
 von den Mytilenäern, das Aufgeben
 aller Vermittelungsversuche, wenn
 es auch noch nicht unmittelbar zu
 Feindseligkeiten kommt. *ἀπαρά-
 σκειοι* wie *ἐξαίφνης* prädicative
 Bestimmung zu *ἀναγκασθέντες πο-
 λεμεῖν*, mit ähnlichem Wechsel des
 Ausdrucks, wie 1, 39, 1. 63, 1. 2,
 91, 4. 3, 82, 2. — 6. ὡς ἐπὶ ναυ-
 μαχίᾳ zu 1, 48, 1. — 7. ἔπειτα
 ohne δὲ zu 1, 18, 3. — 8. ἤδη,
 jetzt, in ihrer Bedrängniß, was
 sie früher nicht gewollt hatten:
 so bezeichnet *ἤδη* öfter ein neu
 eingetretenes Verhältniß; vgl. 1,
 18, 3. 49, 7. — 9. τὸ παραυτίκα,
 für jetzt; um später ihre Ent-

schliessungen um so freier fassen zu
 können. vgl. 1, 27, 1. 6, 83, 3. —
ἐπιεικής, wenn auch nicht dem
 strengen Recht gemäss, doch billig
 und annehmbar; so auch c. 9, 2. —
 10. *ἀποπέμπεσθαι* gewöhnlich „von
 sich entlassen“ (Herod. 1, 33. 120.
 2, 25. 7, 105. Xen. Cyrop. 1, 4, 27.),
 hier „sich vom Halse schaffen“. —
ἀπεδέξαντο wie c. 2, 1. *προσεδέ-
 ξαντο*, ohne ausgesprochenes Object.
 — 11. *Λέσβῳ πάσῃ*, nicht bloss
 gegen Mytilene, ähnlich wie 2, 50, 1.
Ἀκαρνανίαν πᾶσαν, obgleich Oenia-
 dae ausgeschlossen ist, wie a. u. St.
 Methymna. — 12. *ἀνοκωχὴν*: über
 diese Schreibart st. *ἀνακ.* vgl. zu
 5, 25, 3. — 13. τῶν διαβαλλόν-
 των Part. praes. wie 2, 2, 4. 5, 7.
 Gemeint sind die πρόξενοι von
 c. 2, 3. — 14. τὰς ναῦς ἀπελθεῖν.
 Dieser Infinitiv ist wie das unmittel-
 bare Object des *πέθειν* anzusehn,
 das sonst durch ein neutrales Pro-
 nomen (*τάδε* 3, 59, 2. *τὰ αὐτά*
 6, 88, 10. und in dem relativen
 ὁ *τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους* 4, 22, 1.
 8, 37, 3.) oder Adjectiv (3, 42, 2.
αἰσχρόν τι, 43, 2. *τὰ δεινότατα*,
 4, 126, 1. *τὰ μέγιστα*) ausgedrückt
 wird. — 15. ὡς σφῶν — νεωτε-

ἀποσιέλλοισι καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις τριήρει,
λαθόντες τὸ τῶν Ἀθηναίων ναυτικόν, οἱ ὄρμονν ἐν τῇ
Μαλέα, πρὸς βορέαν τῆς πόλεως· οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς
ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν. καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν⁶
20 Λακεδαίμονα τάλαιπῶρος διὰ τοῦ πελάγους κομισθέντες
αὐτοῖς ἔπρασον ὅπως τις βοήθεια ἦξει· οἱ δ' ἐκ τῶν⁵
Ἀθηναίων πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον
καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι καὶ ἡ ἄλλη Λέσβος πλὴν
Μηθύμνης· οὔτοι δὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἐβεβοηθήκεσαν καὶ
5 Ἰμβριοι καὶ Λήμνιοι καὶ τῶν ἄλλων ὀλίγοι τινὲς συμ-

ριούντων: die übliche Structur für den bei andern zu supponirenden Grund (vgl. 1, 2, 6. 73, 5. 135, 1. 2. 85, 4.) hier auch auf das Subject des Hauptsatzes angewendet, mit dem Ausdruck objectiver Zuversicht in οὐδέν. — ἐν τούτῳ, in der Zwischenzeit, während sie auf die Antwort aus Athen warteten. — 17. ἐν τῇ Μαλέα, in der Nähe des südöstlichen Vorgebirges der Insel. vgl. Strab. (der Μαλία schreibt) 13 p. 616f. Hieher hatten die attischen Strategen nach dem abgeschlossenen Stillstande ihre Flotte zurückgezogen, wie sie dort auch später ihr ναυσιαρχικὸν πλοῖον καὶ ἀγορᾶς behielten. c. 6, 2. — 18. πρὸς βορέαν τῆς πόλεως ist von Stahl (in der zweiten Ausg. des Popposchen Thuk.) mit Recht durch Interpunction von Μαλία getrennt und zu ἀποσιέλλοισι gezogen. Die Triere entging durch die nördliche Richtung der Fahrt der Beobachtung der attischen Schiffe, die sich südwärts gewandt hätten. Nach dieser offenbar richtigen Erklärung der Stelle ist die Unterscheidung eines doppelten Malles im N. und im S. der Stadt, welche den früheren Herausgg. nothwendig schien, überflüssig geworden. — τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων, Neue, wie 1, 127, 1. (durch den Vergleich mit dieser und der dort angeführten Stellen erscheint Bek-

ker's Vorschlag Ἀθηναίων unnöthig), woraus zu προχωρήσειν als Subj. αὐτὰ zu ergänzen ist, wie 4, 92, 7. — 20. τάλαιπῶρος, aegre, bei Th. nur hier und auch sonst bei Attikern selten: Aristoph. Eccl. 54.; öfter bei Späteren. — διὰ τοῦ πελάγους, mit Vermeidung alles Anlaufens an den zwischenliegenden Inseln, was gewöhnlich der Sicherheit und Bequemlichkeit wegen nicht unterlassen wurde; so auch c. 33, 1. 69, 1. 6, 13, 1. und in derselben Bedeutung πελάγιον πλεῖν 8, 39, 3. 60, 3. — 21. αὐτοῖς, sc. τοῖς Λακεδαιμονίοις, nach bekannter Syntaxis. — πράσσειν τινί, mit einem unterhandeln, 4, 106, 2, 110, 2. 5, 76, 3. 8, 5, 3. (Kr. Pr. und Stahl beziehen αὐτοῖς auf die Lesbier und lassen den Dativ von ἦξει abhängen. Wodurch aber wäre die emphatische Voranstellung des Pronomens begründet?) — ὅπως ἦξει nach dem Praet. wie 1, 57, 6. 65, 1.

5. Nach einem vergeblichen Ausfall ziehen sich die Mytilenäer zurück, Hülfe aus dem Peloponnes erwartend.

2. οἱ δὲν πράξαντες — ἀπρακτοί vgl. 4, 97, 2. 8, 91, 1. — ἴς πολ. καθ. zu c. 4, 1. — 3. ἡ ἄλλη Λέσβος zu c. 2, 1. — 4. οὔτοι zu 1, 24, 4. — 5. Ἰμβριοι u. Lemnii, als attische Kleruchen, öfters als bewährte Bundesgenossen zusam-

2 μάχων. καὶ ἔξοδον μὲν τινα πανδημεὶ ἐποίησαντο οἱ Μυτιληναῖοι ἐπὶ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον, καὶ μάχῃ ἐγένετο, ἐν ἣ οὐκ ἔλασσον ἔχοντες οἱ Μυτιληναῖοι οὔτε ἐπηνύλισαντο οὔτε ἐπίστευσαν σφίσιν αὐτοῖς, ἀλλ' ἀνεχώρησαν. ἔπειτα οἱ μὲν ἠσύχαζον, ἐκ Πελοποννήσου 10 καὶ μετ' ἄλλης παρασκευῆς βουλόμενοι εἰ προσγένοιτό 4 τι κινδυνεύειν· καὶ γὰρ αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἐρμαιώνδας Θηβαῖος, οἱ προαπεστάλησαν μὲν τῆς ἀποστάσεως, φθάσαι δὲ οὐ δυνάμενοι τὸν τῶν Ἀθηναίων ἐπίπλουν κρύφα μετὰ τὴν μάχην ὕστερον ἐσπλέουσι τρι- 15 ἴρει, καὶ παρήνουν πέμπειν τριήρη ἄλλην καὶ πρέσβεις 6 μεθ' ἑαυτῶν, καὶ ἐκπέμπουσιν· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πολὺ

men genannt: 4. 28, 4. 5, 8, 2. 7, 57, 2. — ὀλίγοι τιμές, vielleicht die gegen Mytil. misstrauischen Tenedier. W. Herbst S. 24. — 7. ἐπὶ τὸ τ. Αθ. στρατόπεδον erklärt der Schol. übereinstimmend mit der obigen Auffassung von c. 4, 5. τὸ ὄρμου ἔν τῃ Μαλίᾳ. Die Athener hatten aber bereits ein ναῦσταθμον, eine feste Stellung am Lande neben der Flotte eingenommen: sowohl die ἔξοδος, welche die Mytilenäer πανδημεὶ ἐποίησαντο, wie das ἐπηνύλισσασθαι ist von einem Unternehmen zu Lande und die μάχῃ als πεζομαχία zu verstehen. — 8. ἐν ἣ steht nur mit dem Part. ἔχοντες, nicht mit den folgenden Tempp. finn. in Verbindung. — οὐκ ἔλασσον ἔχειν zu 1, 105, 5. Das Praes. wie bei νικᾶν (zu 1, 13, 6. 54, 2.) auch von den bleibenden Folgen. — 9. ἐπηνύλισσασθαι, das Schlachtfeld behaupten, πλησίον τῶν πολεμίων νυκτός αὐλίσσασθαι Schol., so auch 4, 134, 2. Dieses einzelne Zeichen der Zuversicht wird dem Ganzen (πιστεύσαι σφίσιν αὐτοῖς) durch οὔτε — οὔτε parallel gestellt. (zu vergl. die örtlichen Zusammenstellungen eines Ganzen mit einem Theile 1, 116, 3. 3, 51, 2). — 10. ἔπειτα, „von

nun an“, mit Nachdruck an die Spitze der ganzen folgenden Darstellung gestellt, umfasst auch die Vorgänge des nächsten Cap., das nur durch schwächere Interpunction vom vorigen zu trennen ist: dagegen enthält die Ausführung l. 12—17. καὶ γὰρ αὐτοῖς — — ἐκπέμπουσιν mehrere neue Umstände, die unter das ἔπειτα gehören so dass sie nicht parathetisch ausgedeutet werden dürfen. — 11. εἰ προσγένοιτό τι bezieht sich sowohl auf ἐκ Πελοπ. wie auf μετ' ἄλλης παρασκευῆς, bei welcher nach dem folgenden an thebanische Hülfe zu denken ist. Bei der Neigung des Th., prädicative Bestimmungen vor die Conjunction zu stellen, entsteht dadurch eine ungewöhnliche Verschränkung der Wortstellung. — 12. κινδυνεύειν: nur erst nach erhaltener Verstärkung wollten sie es auf einen Kampf ankommen lassen. — αὐτοῖς über den Dativ zu 1, 13, 3. — 15. μετὰ τὴν μάχην ὕστερον, ähnlicher Pleonasmus, wie 1, 3, 1. πρὸ τῶν Τρωικῶν πρότερον. — 16. τριήρη ἄλλην, ausser der c. 4, 5. abgesandten, ohne Zweifel, um die inzwischen gestiegene Gefahr zu berichten. — 17. καὶ ἐκπέμπουσιν, sc. οἱ Μυτιληναῖοι, mit demselben Subjectwechsel

ἐπιρρωσθέντες διὰ τὴν τῶν Μυτιληναίων ἡσυχίαν ξυμμάχους τε προσεκάλουν, οἱ πολὺ θάσσον παρῆσαν ὄρωντες οὐδὲν ἰσχυρὸν ἀπὸ τῶν Λεσβίων, καὶ περιορισάμενοι τὸ πρὸς νότον τῆς πόλεως ἐτείχισαν στρατόπεδα δύο ἐκατέρωθεν τῆς πόλεως, καὶ τοὺς ἐφόρους ἐπ' ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσιν ἐποιοῦντο. καὶ τῆς μὲν θαλάσσης ² εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους, τῆς δὲ γῆς τῆς μὲν ἄλλης ἐκράτουν οἱ Μυτιληναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι Λέσβιοι ¹⁰ προσβεβηθιχότες ἤδη, τὸ δὲ περὶ τὰ στρατόπεδα οὐ πολὺ κατεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, ναύσταθμον δὲ μᾶλλον ἦν αὐτοῖς πλοίων καὶ ἀγορᾶς ἢ Μαλέα. καὶ τὰ μὲν περὶ Μυτιλήην οὕτως ἐπολεμεῖτο.

in der parataktischen Erzählung und derselben prägnanten Wirkung des καί („und darauf“), wie 1, 51, 5.

6. Die Athener aber treffen Anstalt zur Einschliessung der Stadt.

1. πολὺ ἐπιρρωσθῆναι auch 7, 8, 4, 8, 106, 5. — 3. παρῆσαν zu 1, 47, 1. — 4. οὐδὲν ἰσχυρὸν. In dieser Verbindung des οὐδὲν mit dem Adj. tritt letzteres der Bedeutung des Substantivs nahe („keine energische Anstrengung“); so auch in οὐδὲν ἀληθές 5, 45, 3. βίαιον οὐδὲν 6, 54, 4. (1, 17. heisst es οὐδὲν ἔργον ἀξιολόγον). — περιορισάμενοι τὸ πρὸς ν. τ. π. Von Malea mit den Schiffen herankommend legten sie sich zuerst vor den südlichen Hafen (den τριηρικὸς bei Strabo), um die Mytilenäer zu bedrohen und in ihren Bewegungen zu hindern, während sie selbst sich zu Lande im N. und im S. der Stadt festsetzten, und dann sich zur Blokade beider Häfen wändten (ἐφόρους ἐποιοῦντο). Gegen W. blieb den Bewohnern der Verkehr auf dem Lande zunächst noch frei: 1. S. τῆς γῆς τῆς ἄλλης ἐκράτουν. — 6. ἀμφ. τοῖς λιμέσι, welche Strab. 13 p. 617. näher beschreibt, durch eine vorliegende Insel ähnlich gebildet, wie die beiden syrakusischen Häfen. λιπί,

das bei ἐφορμεῖν 7, 3, 5. fehlt, wird bei ἐφόρους ποιῆσθαι der Deutlichkeit wegen wiederholt. — 7. καὶ — μὲν —, — δέ zu 1, 19, 1. Doch folgt hier die Ausführung in chiastischer Ordnung. — 8. μὴ χρῆσθαι tritt nach dem voraufgestellten Subst. τῆς θαλάσσης zu εἶργειν bestimmend hinzu (die Construction wie nach κατέχειν 1, 17.); in der Regel wird durch den Gen. allein dasselbe ausgedrückt: zu 1, 141, 4. — 9. οἱ ἄλλοι Λέσβιοι aus den mit Mytilene verbündeten Städten: zu c. 2, 1. — 11. ναύσταθμον hier u. 6, 49, 4. der Stützpunkt für die Operationen, wo für die Schiffe, wie für die Mannschaft das nöthige Material und Lebensmittel sich vorfanden. Daran schliessen sich passend beide Genetive πλοίων καὶ ἀγορᾶς (Kr. wünscht ἀγορά), für die Transportschiffe und die von ihnen herbeigeschafften Bedürfnisse: vgl. zu 1, 62, 1. — μᾶλλον, da jeder nähere Punkt, den man lieber hätte wählen mögen, unsicher war. — Malea war 70 Stadien von Myt. entfernt. Strab. a. v. O. — 12. τὰ περὶ Μ. ist am natürlichsten als Subject zu ἐπολεμεῖτο aufzufassen, wie es der Gebrauch dieses Verbums zulässt (vgl. 4, 23, 2. 5, 26, 6. 6, 91, 7.), und die Analogie ähnlicher abschliessender

- 7 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους τοῦτου Ἀθη-
 ναῖοι καὶ ἐς Πελοπόννησον ναῦς ἀπέστειλαν τριάκοντα
 καὶ Ἀσώπιον τὸν Φορμίωνος στρατηγόν, κελευσάντων
 Ἀκαρνάνων τῶν Φορμίωνός τινα σφίσι πέμψαι ἢ υἷόν
 2 ἢ ξυγγενῆ ἄρχοντα, καὶ παραπλέουσαι αἱ νῆες τῆς Λα- 5
 3 κωνικῆς τὰ ἐπιθαλάσσια χωρία ἐπόρθησαν. ἔπειτα τὰς
 μὲν πλείους ἀποπέμπει τῶν νεῶν πάλιν ἐπ' οἴκου ὁ Ἀσώ-
 4 πιος, αὐτὸς δ' ἔχων δώδεκα ἀφικνεῖται ἐς Ναύπακτον,
 καὶ ὕστερον Ἀκαρνᾶνας ἀναστήσας πανδημεὶ στρατεύει
 ἐπ' Οἰνιάδας καὶ ταῖς τε ναυσὶ κατὰ τὸν Ἀχελῷον ἔπλευσε, 10
 5 καὶ ὁ κατὰ γῆν στρατὸς ἐδήγου τὴν χώραν. ὡς δ' οὐ προσ-
 εχώρουν, τὸν μὲν πεζὸν ἀφήσιν, αὐτὸς δὲ πλεύσας ἐς
 Λευκάδα καὶ ἀπόβασιν ἐς Νήρικον ποιησάμενος ἀναχω-
 6 ρῶν διαφθείρεται αὐτὸς τε καὶ τῆς στρατιᾶς τι μέρος
 ὑπὸ τῶν αὐτόθεν τε ξυμβοηθησάντων καὶ φρουρῶν τινῶν 15
 ὀλίγων. καὶ ὕστερον ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀπο-
 πλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι παρὰ τῶν Λευκαδίων ἐκομί-
 σαντο.
- 8 Οἱ δὲ ἐπὶ τῆς πρώτης νεῶς ἐκπεμφθέντες Μυτι-

Wendungen wahrscheinlich macht; vgl. 2, 54, 3. 3, 50, 3. 68, 5. 114, 4. 4, 41, 4. 7, 87, 6. (Kr. erklärt es als Accusativ.)

7. Vergeblicher Angriff einer attischen Flotte gegen Oeniadae und auf Leukas: Tod ihres Anführers Asopios.

2. καὶ ἐς Πελ., wie vorher schon nach Lesbos. — 4. τῶν Φορμίωνος liess ein Nomen von allgemeiner Bedeutung, wie οἰκείων, erwarten; das zwischengetretene τινά hat aber die speciellen Nomina ἢ υἷόν ἢ ξυγγενῆ an sich gezogen. Phormio selbst, dessen nähere Beziehungen zu den Akarnanen sich von seinem Commando in Naupaktos beschreiben (vgl. 2, 69, 1. 81, 1. 102, 1.), scheint bald nach seiner Rückkehr nach Athen (2, 103.) gestorben zu sein. — 9. ἀναστήσας: zu 2, 68, 1. — 10. ἐπ' Οἰνιάδας, um

bei günstiger Jahreszeit das von seinem Vater aufgegebenen Unternehmen (2, 102, 2.) auszuführen. — κατὰ τὸν Ἀχελῷον, in den Fluss hinein, wie 4, 25, 8. — 11. ὁ κ. γῆν στρατὸς und 12. ὁ πεζός, die aufgegebenen Akarnanen, nach deren Entlassung er wieder αὐτὸς πλεύσας κτέ. — 13. Νήρικος lautet der Name auch im Hom. ω, 377.; bei Strabo 10 p. 452. schwanken die Hss. zwischen Νήρικος und -ιτος. — 15. φρουροί, die schon vorher die Besatzung bildeten, dem αὐτόθεν ξυμβ. gegenüber. — 16. ἀποπλεύσαντες: nachdem sie sich wiedereingeschiff hatten und dann um die Auslieferung der Leichen baten. vgl. den ähnlichen Vorgang 4, 44, 6. — 17. ἐκομίσαντο: zu 1, 113, 3.

8. Gesandte der Mytilenäer tragen ihre Sache zu Olympia in einer Versamm-

ληναίων πρέσβεις, ὡς αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον Ὀλυμπιάζε παρεῖναι, ὅπως καὶ οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ἀκούσαντες βουλευσῶνται, ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Ὀλυμπίαν ἣν δὲ Ὀλυμπιάς ἢ Δωριεὺς Ῥόδιος τὸ δεύτερον ἐνίκα· καὶ ἐπειδὴ μετὰ τὴν ἑορτὴν * κατέστησαν ἐς λόγους, εἶπον τοιαύδε·

„Τὸ μὲν καθεστὸς τοῖς Ἑλλησι νόμιμον, ὧ ἄνδρες Ὁ Λακεδαιμόνιοι καὶ ξύμμαχοι, ἴσμεν· τοὺς γὰρ ἀφισταμένους ἐν τοῖς πολέμοις καὶ ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδοτῇ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χεῖρους ἡγοῦνται. καὶ οὐκ ἄδικος αὕτη ἢ ἀξιώσις 2

lung der peloponnesischen Bundesgenossen vor.

1. ἐπὶ τῆς πρώτης νεώς vgl. c. 4, 5. — 2. εἶπον παρεῖναι zu c. 3, 3; 1, 78, 4. — 3. Ὀλυμπιάζε Butt. A. Gr. § 116, 5. — οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι, nicht im Verhältniß zu den Mytilenäern, sondern zu den Lakedämoniern: daher ἄλλοι nach dem zu 1, 2, 2. erwähnten Gebrauch. — 5. Dorieus, S. des Diagoras, der nach Paus. 6, 7, 1. dreimal der Reihe nach zu Olympia und ausserdem nach 6, 7, 4. in zahlreichen andern Wettkämpfen siegte, eine Zeit lang als Bürger in Athen lebte, später aber auf spartanischer Seite gegen die Athener kämpfte (S. 35, 1. Xen. Hell. 1, 1, 12), in ihre Gefangenschaft gerieth, aber wegen seines seltenen Ruhmes ohne Lösegeld freigelassen wurde. (Xen. H. 1, 5, 19. Paus. 6, 7, 4. 5.) — Die Zeitbestimmung ἣν δὲ ἐνίκα tritt parenthetisch zwischen die beiden zusammengehörenden Satzglieder ein. — 6. μετὰ τὴν ἑορτήν, das zur Zeit des Sommerolympiens gefeiert wurde. Ideler Chron. 1, 366. — καταστῆναι ἐς λόγους, in Berathung treten: c. 70, 2. 4, 58, 1.

REDE DER LESBISCHEN GESANDTEN ZU OLYMPIA.

c. 9—11.

9. „Die ungünstige Beurtheilung, die in der Regel

abtrünnige Bundesgenossen mit Recht trifft, darf auf uns nicht angewendet werden.“

1. καθεστὸς. Ueber diese Form des part. neutr., neben welcher die vollere ἐστιχός gebräuchlicher ist (4, 97, 3. 7, 67, 2. 8, 66, 3.) und für welche a. u. St. Vat. und andre gute Hss. καθεστὸς bieten, vgl. Butt. A. Spr. II, p. 158. (p. 208. ed. Lobeck.) Kr. § 36. 8 A. 3. So sehr das Particip auch in die Bedeutung des Adjectivs übergegangen ist, so hat doch die ursprüngliche Verbalnatur den Dativ τοῖς Ἑλλησι herbeigeführt: vgl. 1, 96, 2. 122, 1. — Das substantivische νόμιμον (Herkommen, Landesbrauch) nur hier im Singular; im Plural häufig 1, 71, 3. 77, 6. 132, 2. 3, 58, 4. u. s. w. — 3. ξύμμα. τὴν πρὶν, Stellung wie 1, 1, 1. — 4. οἱ δεξάμενοι in derselben Bedeutung und in ähnlichem Verhältnisse wie 1, 40, 2. — ἐν ἡδοτῇ ἔχουσι, gern sehen: vgl. zu 1, 55, 1. — 6. χεῖρους ἡγοῦνται, als es sonst der Fall sein würde: vgl. 1, 73, 1. und unten 1. 11. — αὕτη ἢ ἀξιώσις, „diese Ansicht, Beurtheilung“. ἢ δόξα, ἢ κρίσις Schol. — καὶ οὐκ ἴσμεν, εἰ τόχουσι: der vorangestellte Nachsatz tritt unter der Wirkung des lebhaft einführenden καί, und in der That, im bedingungslosen Indicativ auf (ἴσμεν st. ἂν ἴσμεν).

ἔστιν, εἰ τύχοιεν πρὸς ἀλλήλους οἱ τε ἀριστάμενοι καὶ ἀπ' ὧν διακρίνονται ἴσοι μὲν τῇ γνώμῃ ὄντες καὶ εὐνοία, ἀντίπαλοι δὲ τῇ παρασκευῇ καὶ δυνάμει, πρόφασίς τε ἐπιεικῆς μηδεμία ὑπάρχει τῆς ἀποστάσεως· ὃ ἡμῖν 10 καὶ Ἀθηναίοις οὐκ ἦν, μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι, εἰ ἐν τῇ εἰρήνῃ τιμῶμενοι ὑπ' αὐτῶν ἐν τοῖς δεινοῖς ἀριστάμεθα.

10 „Περὶ γὰρ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως

der Vordersatz aber, in welchem die Möglichkeit einer ganz anderen Sachlage vor Augen steht, nimmt im Optativ die Form des bedenkliehen Zweifels an: ein ähnlicher Fall einer gemischten Construction der hypothetischen Periode wie 1, 121, 4. — 8. γνώμη wie c. 10, 1., von der Gesinnung: vgl. Einl. S. LXIII. — 10. τὲ an dritter Stelle, zu 1, 76, 2. 2, 89, 4. — ἐπιεικῆς zu c. 4, 2. — ὃ umfasst die drei genannten Punkte und führt nachdrücklich den Gegensatz ein („das alles“), vgl. zu 1, 35, 4. Die Wirkung davon erstreckt sich auch auf das zweite Satzglied (μηδέ τῳ — ἀριστάμεθα), das nicht durch stärkere Interpunction vom ersten zu trennen ist. — 12. εἰ — ἀριστάμεθα, als ob ein vb. indignandi vorangegangen wäre; denn μηδέ τῳ χείρους δόξωμεν εἶναι ist ungefähr s. v. a. μηδέ τις μεμφοθῆν ἡμῖν. vgl. 4, 85, 2. — ἐν τοῖς δεινοῖς, „in gefährlichen Zeiten“, nämlich für die Athener; vgl. 1, 70, 3. 84, 2. — τιμᾶσθαι, „mit gebührender Rücksicht behandelt werden“, von demselben Verhältniss auch c. 39, 2. 5. 56, 6.

10. „Denn längst hat unser Bundesverhältniss zu Athen, das auf der gemeinsamen Vertheidigung gegen die Meder beruhte, die nothwendige Grundlage des Vertrauens verloren, seitdem die Athener die verbündeten Städte der Reihe nach ihrer Herrschaft unterwerfen;“

1. πρῶτον. Die Mytilenäer rechtfertigen ihren Schritt 1) aus Gründen der politischen Moral und 2) des Vortheils und der Zweckmässigkeit sowohl für sie selbst, wie für die Lakedämonier: jene werden c. 10—13, 1., diese c. 13, 1. von den Worten νῦν δὲ ἐπειδὴ an ausgeführt. Die eingehendere Erörterung des ersten Punktes lässt nach dem voraufgestellten πρῶτον eine weitere Zählung der Gründe zurücktreten. — καὶ ἀρετῆς, das sich eng an τοῦ δικαίου und unter dem Einfluss des einen Artikels τοῦ (vergl. zu 1, 6, 1.) anschliesst, gibt diesem die umfassendere Bedeutung alles desjenigen, was nicht nur der Buchstabe des Rechtes, sondern auch die Grundsätze der Billigkeit und Sittlichkeit fordern (vgl. über ἀρετή zu 1, 33, 2. und Einl. S. LXVII.) Es ist dies aber nicht nur auf den gegenwärtigen Fall der Losreissung der Myt. von den Athenern, sondern auf ihr gesamtes gegenseitiges Verhältniss zu beziehen, woraus sich auch das Urtheil über die Myt. für die Zukunft ergeben muss: ἄλλως τε καὶ ξυμμ. θεόμενοι, ähnlich wie das ἐπικουρίας δεησομένων der Kerkyräer 1, 32, 1. Nach dieser Auffassung muss auch 4. zu εἰ μὴ γίνονται nicht mit den meisten Erklärern (Poppo, Krüger, Böhme, und auch Stahl, der an der unten angenommenen Bedeutung des γίνεσθαι Anstoss nimmt) φιλία καὶ κοινωνία (was auch ἐς ἀλλήλους kaum zulässt), sondern ἰδιῶται καὶ

τε καὶ ξυμμαχίας δεόμενοι, τοὺς λόγους ποιησόμεθα, εἰδότες οὔτε φιλίαν ἰδιώταις βέβαιον γιγνομένην οὔτε κοινωσίαν πόλεσιν ἐς οὐδέν, εἰ μὴ μετ' ἀρετῆς δοκούσης
 5 ἐς ἀλλήλους γίγνουντο καὶ τᾶλλα ὁμοίτροποι εἶεν· ἐν γὰρ τῷ διαλλάσσουντι τῆς γνώμης καὶ αἱ διαφοραὶ τῶν ἔργων καθίστανται. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις ξυμμαχία 2 ἐγένετο πρῶτον ἀπολιπόντων μὲν ἑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα
 10 τῶν ἔργων. ξύμμαχοι μέντοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδο-

πόλει; verstanden werden, wie das bei εἶεν keinem Zweifel unterliegt. γίγνεσθαι steht hier nämlich in Verbindung mit dem μετ' ἀρετῆς δοκούσης ἐς ἀλλήλους nach dem zu 1, 37, 3. erläuterten Sprachgebrauch in der Bedeutung sich benehmen, verhalten; δοκῶν aber bezeichnet nicht den Schein, sondern die wohlgegründete Beurtheilung von Seiten der Anderen (οὐ τὴν προσποιετὴν λέγει Schol.) Der Sinn ist also: „Freundschaft zwischen Einzelnen und Gemeinschaft zwischen Staaten kann unmöglich auf die Dauer bestehen, wenn sie sich nicht mit der gegenseitigen Voraussetzung der Rechtschaffenheit gegenüber stehen und auch sonst sich in Sinnesart und Denkweise verwandt sind“. (W. Herbst S. 9 bezieht ὁμοίτροποι vorzugsweise auf die Verfassungsverhältnisse und sieht darin einen Beweis für die damals in Myt. vorherrschende Oligarchie: das letztere ist wohl richtig, doch ist es aus dem Ausdruck schwerlich zu folgern.) — 6. ἐν τῷ διαλλάσσουντι zu 1, 36, 1. — γνώμη hier im umfassendsten Sinne: die Denkweise. — 7. καθίστασθαι, hervortreten, sich ausbilden: ähnlich 2, 65, 7. 4, 92, 4. — Das subsumierende δὲ macht den Uebergang von der allgemeinen Wahrnehmung zu der Betrachtung des vorliegenden Falles; vgl. zu 1, 32 2, 140, 2. 2, 64, 6. — 8.

πρῶτον: der erste Anschluss an dasselbe ist nach Herod. 9, 106 noch vor der Schlacht bei Mykale geschehen; die nähere Verbindung mit Athen erst später, nachdem die Lak. sich zurückgezogen hatten; vgl. 1, 95 und 96. Beides wird absichtlich nicht bestimmt auseinander gehalten. — ἀπολείπειν ἐκ wie 5, 4, 4. — 9. παραμένειν πρὸς τὰ ὑπόλοιπα, wie hier τῶν ἔργων, so 1, 75, 2. τοῦ βαρβάρου, von derselben Sache. — 10. ξύμμαχοι μέντοι κτί. der erste Grund für die Unhaltbarkeit des Bundesverhältnisses: das Misstrauen in die Absichten der Athener, bis zu E. des Cap. Grammatisch sind die Dative Ἀθηναίοις (l. 11) und τοῖς Ἑλλήσι (l. 12) mit ξύμμαχοι ἐγενόμεθα zu verbinden; dem Sinne nach aber greift dieser Ausdruck über den Begriff eines gewöhnlichen Bündnisses hinaus, und bezeichnet überhaupt das gegenseitige Verhältniss mit seinen Pflichten: „wir sind nicht zur Unterjochung der Hellenen Verpflichtungen gegen die Athener eingegangen, sondern zur Befreiung von den Medern gegen die Hellenen.“ Dabei ist eine Beziehung und Einwirkung der Verbalnomina καταδόλως und λειθέρωσις auf dieselben Dative nicht ausgeschlossen, wie sie 6, 76, 4 deutlich hervortritt. An diese Auffassung schliesst sich auch unten c. 13, 1, der entsprechende Ausdruck von der Auflösung dieses

λώσει τῶν Ἑλλήνων Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐπ' ἔλευθερώσει
 4 ἀπὸ τοῦ Μήδου τοῖς Ἑλλησι. καὶ μέχρι μὲν ἀπὸ τοῦ
 ἴσου ἤγουντο, προθύμως εἰπόμεθα· ἐπειδὴ δὲ ἐωρῶμεν
 αὐτοὺς τὴν μὲν τοῦ Μήδου ἔχθραν ἀνιέντας, τὴν δὲ τῶν
 ξυμμάχων δούλωσιν ἐπειγομένους, οὐκ ἀδεεῖς ἔτι ἦμεν. 15
 5 ἀδύνατοι δὲ ὄντες καθ' ἐν γενόμενοι διὰ πολυψηφίαν
 ἀμύνεσθαι οἱ ξύμμαχοι ἐδουλώθησαν πλὴν ἡμῶν καὶ
 6 Χίων· ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνό-
 ματι ξυνεστρατεύσαμεν. καὶ πιστοὺς οὐκέτι εἶχομεν ἡγε-
 μόνας Ἀθηναίους, παραδείγμασι τοῖς προγιγνομένοις 20
 χρώμενοι· οὐ γὰρ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς οὓς μὲν μεθ' ἡμῶν

Verhältnisses an. — 12. ἀπὸ τοῦ Μήδου zu 2, 71, 2. — μέχρι Con-
 junct. wie 1, 137, 2. — ἀπὸ τοῦ ἴσου
 zu 1, 77, 3. vgl. c. 11, 1. — 13.
 ἤγεισθαι absolut wie 1, 19 und
 wie ἐξηγεῖσθαι 1, 76, 1. 95. 7. —
 15. ἐπειγομένους. Da das überlie-
 ferte ἐπαγομένους sich nicht ohne
 eine von Thuk. Sprachgebrauch (zu
 1, 3, 2.) völlig abweichende Deu-
 tung erklären lässt, so habe ich
 mit Stahl (vgl. Jahrb. 1869. S. 112)
 das schon von Bekker vermuthete
 ἐπειγ. aufgenommen, das sowohl
 in dem Gebrauch des Th. (c. 2, 3,
 4, 5, 2. 6, 100, 1.), wie in
 dem Gegensatz zu ἀνιέντας seine
 Rechtfertigung findet. — 16. ἀδύ-
 νατοι δὲ ὄντες κτέ. Obgleich in
 der Entwicklung des Gedankens die
 Theilung des Subjects in die ξύμ-
 μαχοι πλὴν ἡμῶν καὶ Χίων und
 ἡμεῖς eintritt, ist im Eingang bei
 dem begründenden Partic. ἀδύ-
 νατοι ὄντες — ἀμύνεσθαι das un-
 getheilte Gesamts Subject zu den-
 ken: vgl. zu 1, 19, 2. — διὰ πολυ-
 ψηφίαν, das zu ἀδύνατοι ὄντες ge-
 hört, ist nach der Neigung des Th.,
 durch Wortstellung das Verbundene
 zu trennen, zwischen das zusamen-
 gehörige καθ' ἐν γεν. ἀμύν. einge-
 schoben: vgl. zu 1, 91, 6. — 18. δὴ,
 das gern zuversichtlich begründende
 Zwischensätze einführt („da wir ja

frei und selbständig waren;“ vgl.
 zu 2, 29, 4.) nimmt hier ironische
 Färbung an, wie schon im Homer *A*
 110. und 4, 46, 5. 6. 54, 4., gleich
 dem *δῆθεν* 1, 92. In τῷ ὀνόματι
 tritt die wahre Meinung heraus. —
 19. πιστοὺς im subjectiven Sinne:
 für uns: wir konnten ihrer Führung
 nicht mehr trauen. — οὐκέτι ἔχειν
 zum Ausdruck einer eingetretenen
 Veränderung, wie in dem zu 1, 120,
 2. nachgewiesenen Gebrauch des
 ἔχειν mit e. Adj. vgl. c. 11, 1 u. 3.
 — 20. τοῖς προγιγνομένοις Part.
 impf., die schon vielfach vorge-
 kommenen (und sich immer erneu-
 ernden) Fälle. — 21. οὓς μὲν —
 καταστρέψασθαι, τοῖς δὲ ὕπολ. —
 μὴ δραῶσαι τοῦτο, dieselbe para-
 taktische Gliederung der Sätze, wie
 1, 28, 4. 35, 3.: „es war ja nicht
 denkbar, dass sie, nachdem sie unsre
 Genossen der Freiheit beraubt, nicht
 an uns, den letzten, dasselbe thun
 sollten.“ μὴ δραῶσαι τοῦτο, Inf.
 aor. im Sinne des Futurums nach
 regelmässigem Sprachgebrauch bei
 εἰκὸς ἐστί: vgl. zu 1, 81, 6. Zu
 dieser noch als möglich gedachten
 Folge tritt aber die Voraussetzung
 (εἴ ποτε ἄρα ἐδυνήθησαν) nicht,
 wie man erwarten sollte, im Op-
 tativ (Kr. liest ohne Hss. *δυνή-
 θείησαν*), sondern, da der Entschluss
 der Mytilenäer die angedeutete Mög-

ἐνσπόνδους ἐποιήσαντο καταστρέφασθαι, τοὺς δὲ ὑπολοίπους, εἴ ποτε ἄρα ἐδυνήθησαν, μὴ δρᾶσαι τοῦτο.

„Καὶ εἰ μὲν αὐτόνομοι ἔτι ἤμεν ἅπαντες, βεβαιό-11
τεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν μηδὲν νεωτεριεῖν· ὑποχειρίους δὲ
ἔχοντες τοὺς πλείους, ἡμῖν δὲ ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλοῦντες,
χαλεπώτερον εἰκότως ἔμελλον οἴσειν καὶ πρὸς τὸ πλεῖον
5 ἴδη εἶζον τοῦ ἡμετέρου ἔτι μόνου ἀντισουμένου, ἄλλως
τε καὶ ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο καὶ ἡμεῖς
ἐρημότεροι· τὸ δὲ ἀντίπαλον δέος μόνον πιστὸν ἐς ξυμ-
μαχίαν· ὁ γὰρ παραβαίνειν τι βουλόμενος τῷ μὴ προ-
έχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται. αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν 2

lichkeit aufgehoben hat. im Indic. Aor.; eine andere Art der gemischten hypoth. Sätze, wie c. 9, 2.

11. „und dass unsere Selbstständigkeit bis jetzt noch von ihrer Herrschsucht verschont geblieben ist, verdanken wir nur der Berechnung ihres eigenen Interesses, welche uns aber auch nicht lange mehr geschützt haben würde.“

1. καὶ εἰ μὲν – ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται, der zweite Grund der Unhaltbarkeit des Bundesverhältnisses: die wachsende Stärke der Athener und die zunehmende Isolirung der Mytilenäer. — Mit εἰ ἡμεν ἅπαντες tritt wieder das Gesamtsubject von c. 10, 5 ein. — βεβαιότεροι in derselben Weise persönlich construirt, wie 1, 40, 4. δίκαιοι: „so wäre es für uns sicherer, dass sie —“. — 2. νεωτεριεῖν zu 1, 58, 1. — 4. ἔμελλον vgl. zu 1, 107, 3, 2, 89, 5. und unten 1. 17. — καὶ πρὸς — ἀντισουμένου: diese Worte enthalten in enger Verbindung die Begründung des χαλεπώτερον ἔμελλον οἴσειν, indem das näher zu τὸ πλεῖον gehörige καὶ die Verwegenheit der Lesbier in den Augen der Athener besonders hervorheben soll: „Da unser Staat allein noch, auch der grossen Uebersahl der anderen ge-

genüber, die sich die Abhängigkeit gefallen liessen, mit ihnen auf gleichem Fusse stehen wollte;“ πρὸς wie 1, 6, 4. 2, 91, 4. Während die Worte ὑποχειρίους — ὁμιλοῦντες das factische Verhältniss von Seiten der Athener enthalten, bezeichnen die folgenden dasselbe von Seiten der Mytilenäer, aber in der Auffassung der Athener. — 6. δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν zu 1, 8, 3. — 7. τὸ δὲ ἀντίπαλον χεῖ. Diese an das Vorige sich eng anlehende Bemerkung enthält den Abschluss des zweiten Grundes von der Unhaltbarkeit des Bündnisses: „es gewährt aber nur eine gegenseitige Scheu, die auf gleicher Macht beruht, hinlängliche Sicherheit für ein Bündniss;“ daher nicht stärkere Interpunction nach ἐρημότεροι (ὁ δὲ ἰστί τοῦ γάρ Schol.) — 9. προέχων trägt das Hauptgewicht des Gedankens: „er lässt sich nur dadurch abhalten, dass er nicht mit überwiegender Stärke, also nicht mit Aussicht auf Erfolg, den Angriff versuchen, d. h. durch die Voraussetzung, dass er bei dem Versuch nicht siegen werde.“ — αὐτόνομοί τε ἐλείφθημεν bis zum E. des Cap. der dritte (und daher mit τὴ eingeführt, c. 9, 2.) Grund: dass nur Rückzichten auf einen guten Anschein und augenblickliche Vor-

οὐδὲ ἄλλο τι ἢ ὅσον αὐτοῖς ἐς τὴν ἀρχὴν εὐπρεπεία τε 10
 λόγου καὶ γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα
 3 ἐφαίνετο καταληπτά. ἅμα μὲν γὰρ μαρτυρίῳ ἐχρῶντο μὴ
 ἂν τοὺς γε ἰσοψήφους ἀκοντας, εἰ μὴ τι ἠδίκουν οἷς ἐπ-
 ῆσαν, ξυστρατεύειν· ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ τὰ κράτιστα ἐπί- 15
 τε τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπηῆγον καὶ τὰ τε-
 λευταῖα λιπόντες τοῦ ἄλλου περιηρημένου ἀσθενέστερα
 ἔμελλον ἔξειν· εἰ δὲ ἀφ' ἡμῶν ἤρξαντο, ἐχόντων ἔτι τῶν
 πάντων αὐτῶν τε ἰσχὺν καὶ πρὸς ὅ τι χρὴ σιῆναι, οὐκ

theile die Athener von schnellerem Vorgehen abhielten. — 10. ὅσον s. v. a. καθ' ὅσον 3, 9, 1. 6, 54, 6. 82, 3., nur in so weit als —; der Ausdruck ist statt ὅτι gewählt, um das Motiv auf die engste Grenze zu beschränken, dem guten Willen nicht den geringsten Raum zu lassen. — ἐς τὴν ἀρχὴν: dieser alle andern überwiegende Hauptzweck ist auch äusserlich vorangestellt und dadurch von dem nahe zu ihm gehörenden τὰ πράγματα ἐφ. καταληπτά getrennt: „es war ihnen klar, dass sie zur Erweiterung ihrer Herrschaft auf dem gelinden Wege die Macht (die Leitung des Ganzen) in ihre Hand bekommen könnten.“ τὰ πράγματα in der umfassenden Bedeutung, wie 1, 74, 1. 110, 1. 2, 65, 10., mit καταλαμβάνειν auch 3, 30, 3. wiewohl in engerem Umfang. — Das εὐπρεπεία λόγου wird erläutert durch das folgende ἅμα μὲν γὰρ — ξυστρατεύειν, das γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος („indem sie viel mehr mit kluger Berechnung, als mit offener Gewalt auf ihr Ziel losgingen“: ἐφόδῳ, μεθόδῳ Schol.) zunächst und hauptsächlich durch ἐν τῷ αὐτῷ δὲ — — ἐχειρώσαντο, woran sich l. 19 u. 21. noch zwei weitere Gründe anschliessen. — 12. ἅμα μὲν — 14. ἐν τῷ αὐτῷ δὲ, mehrere Motive eng verbindend (ohne Rücksicht auf Gleichzeitigkeit); auch 4, 73, 2. — μὴ ἂν τοὺς γε ἰσοψ. — — ξυστρατεύειν: dieser Infini-

tivsatz selbst vertritt das zu μαρτυρίῳ ἐχρῶντο zu ergänzende τῷ λόγῳ: „sie beriefen sich als Beweis (für ihr correctes Verfahren) darauf, dass ja Leute, wie wir, die mit ihnen gleichgestellt wären (ihre freie Entscheidung hätten), nicht wider ihren Willen an ihren Kriegszügen theilnehmen würden, wenn die Angegriffenen sich nicht etwas hätten zu Schulden kommen lassen.“ — 14. τὰ κράτιστα st. τοὺς κρατίστους, in der unbestimmten Ausdrucksweise wie 1, 14, 1. 18, 2. — 15. τὰ τελευταῖα steht unzweifelhaft prädicativ zu τὰ κράτιστα (wie namentlich die Stellung des τε — καὶ beweist). Den Artikel, welcher in diesem Verhältniss befremdlich erscheint, erklärt Herbst (Philol. 1860. S. 342 f.) durch die schärfere Hervorhebung des Gegensatzes zu den vorausgehenden: „als die letzten in ihrer Reihe, gleichsam als den Schlussstein ihres Werkes, als ihre letzte Arbeit.“ vgl. c. 23, 3. und das entsprechende ταῖς πρώταις c. 85, 1. (Krüg. u. Stahl streichen τὰ vor τελ.) — 16. ἀσθενέστερα ἔξειν zu 1, 120, 2. — τὸ ἄλλο im Sing. collectiv, wie 1, 48, 3. 3, 107, 4. 4, 69, 2 — περιαιρεῖν recht eigentlich rings umher wegnehmen, so dass der Zurückbleibende isolirt dasteht. vgl. Plat. Gorg. p. 502 c. Dem. 21, 138. — 18. αὐτῶν, selbst in sich selbst, gegenüber der äussern Stütze: πρὸς ὅ τι

ἂν ὁμοίως ἐχειρώσαντο. τό τε ναυτικὸν ἡμῶν παρεῖχε
 20 τινὰ φόβον μή ποτε καθ' ἕν γενόμενον ἢ ἡμῖν ἢ ἄλλω
 τῷ προσθέμενον κίνδυνον σφίσι παράσχη. τὰ δὲ καὶ ἀπὸ 5
 τῆς θεραπείας τοῦ τε κοινοῦ αὐτῶν καὶ τῶν ἀεὶ προε-
 στώτων περιεγιγόμεθα. οὐ μέντοι ἐπὶ πολὺ γ' ἂν ἔδο- 6
 κοῦμεν δυνηθῆναι, εἰ μὴ ὁ πόλεμος ὅδε κατέστη, παρα-
 25 δείγμασι χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους.

„Τίς οὖν αὕτη ἢ φιλία ἐγίγνετο ἢ ἐλευθερία πι- 12

χρῆσι γίναι. ἴσασθαι im Sinne des Anschlusses gewöhnlich *μετά τινος* c. 39, 2. 7, 57, 1. 61, 3., hier zur stärkeren Bezeichnung des festen Stützpunktes: *πρὸς τι*. vergl. 4, 56, 2. *πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην ἀεὶ ἴστασαν*. — *χρῆσι* im Indic. ungeachtet der Abhängigkeit von *ἔχειν*, wie 1, 91, 1. vgl. auch 1, 40, 5. 2, 4, 2. 51, 2. 4, 34, 3. 7, 44, 3 — *οἷα ἂν ὁμοίως*, wie in dem andern Fall: vgl. 1, 2, 6. 2, 60, 6. — 19. *ἐχειρώσαντο* ohne ausgesprochenes Object, in dem allgemeinen Sinne des *πράγματα καταλαμβάνειν*, „sie würden nicht so sicher die Oberhand gewonnen haben.“ — *τό τε ναυτικὸν κτῆ*. Auch diese Besorgniß bewog zu der *ἔφοδος γνώμης μᾶλλον ἢ ἰσχύος*, zu einem vorsichtigen Verfahren, damit nicht die Mytt., zu früh in Furcht gesetzt, eine andre für Athen gefährliche Allianz suchen möchten. — 20. *καθ' ἕν γενόμενον* setzt, als die Wirkung des *ἢ ἡμῖν ἢ ἄλλω τῷ προσθέμενον*, nicht bloss das Subject *τὸ ναυτικὸν ἡμῶν* voraus, sondern das durch den Anschluss eines andern *ναυτικόν* vergrößerte; ein ähnlicher Wandel des Subjects mitten in der Periode, wie 1, 18, 2. 39, 3. — 21. *τὰ δὲ καὶ* führt die letzte Rücksicht, die die Athener nahmen, doch nur als eine untergeordnete, ein: *τὰ δὲ καὶ*, ähnlich wie *τὸ δέ τι καὶ* 1, 107, 4. 118, 2: „zum Theil auch (doch nur in geringerem Grade) verdanken wir die Erhaltung unsrer Selbständigkeit der Aufmerksamkeit

und Dienstwilligkeit, welche wir sowohl dem attischen Staate wie seinen Leitern erwiesen haben“: ein solches Verhalten unsrerseits nöthigte auch sie zu einiger Zurückhaltung. — *ἀπὸ τῆς θεραπείας*, in Folge von —, wie 1, 12, 2. 23, 6. 24, 4. *τῆς* das Vat. gibt, weist auf bekannte Thatsachen hin. — 22. *τῶν ἀεὶ προεστώτων* Müller-Str. Aristoph. S. 366 ff. sieht hierin wohl mit Recht eine Andeutung von Bestechungsversuchen bei athenischen Staatsmännern, wie Arist. Vesp. 576 ff. sie bestimmter ausführt. — 23. *ἂν ἔδοκοῦμεν δυνηθῆναι, περιγιγνεσθαι* scil. *ἂν* zu *δυνηθῆναι, ἔδοκοῦμεν* aber in der subjectiven Bedeutung („wir dachten, sahen voraus, dass wir uns nicht lange mehr so würden haben halten können,“ vgl. 1, 128, 7. 4, 14, 2. 7, 41, 4) nimmt als Begründung das Part. *παραδ. χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους* zu sich: „da wir vor Augen hatten, was den andern widerfahren war.“ Die Voraussetzung aber *εἰ μὴ ὁ πόλ. ὅδε κατέστη* tritt hinzu, als ob nicht das negative *οἷα ἂν δυνηθῆναι* vorausgegangen wäre, sondern das positive: *ἔν βραχεὶ ἂν ἐποχείριοι ἐγινόμεθα. δοκοῦμεν*, das Kr. aufgenommen hat, (doch wohl in der Bedeutung scheinen wie c. 12, 2.?) lässt sich nicht mit *χρώμενοι* vereinigen.

12. „Es war nur die Frage, wer dem andern durch feindliches Vorgehen zuvorkommen würde: dass wir es durch unseren Abfall gethan, war

στή; ἐν ἧ παρὰ γνώμην ἀλλήλους ὑπεδεχόμεθα, καὶ οἱ μὲν ἡμᾶς ἐν τῷ πολέμῳ δεδιότες ἐθεράπευον, ἡμεῖς δὲ ἐκείνους ἐν τῇ ἡσυχίᾳ τὸ αὐτὸ ἐποιοῦμεν· ὃ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα εὐνοία [πίστιν] βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο ὁ φόβος 5 ἐχυρὸν παρεῖχε, δέει τε τὸ πλεόν ἢ φιλία κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν, καὶ ὁποτέρους θᾶσσον παράσχοι ἀσφάλεια θάρσος, οὗτοι πρότεροί τι καὶ παραβήσεσθαι ἔμελλον. ὥστε εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, αὐτοὶ οὐκ ἀντι-

das Gebotunsrer minder gesicherten Stellung.“

1. τίς οὖν αὕτη κτέ. Die Zwischenstellung des Subjectes αὕτη in der Frage zwischen das als Prädicat zusammengehörende τίς φιλία ist der Stellung des οὗτος in den zu 1, 1, 2. erörterten, superlativischen Wendungen analog. ἡ φιλ. st. ἡ φιλ. ist daher nur eine Verschreibung der Hss. ohne alle Autorität. — ἐγίγνετο, nicht ἦν zur Bezeichnung des immer wachsenden Misstrauens. — πιστή ist zu φιλία und zu ἐλ. zu beziehen. — 2. ὑποδέχεσθαι ist so sehr von früherer Zeit her der eigentliche Ausdruck von jedem wohlwollenden, besonders gastlichen Entgegenkommen (vgl. Hom. Od. ξ 52. π 70. Il. Z 136. Pind. Pyth. 9, 17. Herod. 1, 41. Aristoph. Acharn. 279. Xen. Memm. 3, 11, 10. Plat. Legg. 12 p. 952 e.), dass daraus auch die allgemeinere Bedeutung der freundlichen Erweisungen, vornehmlich zwischen Fremden, leicht herzuleiten ist; es ist aber um so weniger hier an dem Worte in diesem Sinne Anstoss zu nehmen, da es durch das folgende θεραπεύειν mit seiner Ausföhrung erläutert wird. Plat. Menon p. 91 a. hat beide Ausdröcke in ähnlicher Weise neben einander. Mit Recht bemerkt Stahl, dass ὑποδέχεσθαι, das Plato Legg. a. a. O. mit ἀγοραῖς καὶ λιμέσι verbindet, im Gegensatz zu dem λιμένων καὶ ἀγοραῖς εἶρ-

γεσθαι (in dem Beschluss gegen die Megarer 1, 67, 4.) steht und daher ungefähr dasselbe bedeutet wie ἐπιμίγνυσθαι παρ' ἀλλήλους 2, 1. — παρὰ γνώμην, wider unsre wahre Herzensmeinung; hier mehr vom Gefühl, als von der Ueberzeugung oder Erwartung, wie sonst gewöhnlich: 3, 60, 1. 4, 40, 1. 5, 14, 3. — 4. ὃ τε τοῖς ἄλλοις — — ἐχυρὸν παρεῖχε. Ist die Stelle richtig überliefert, so muss mit Kr. eine seltsame Verschmelzung des zu erklärenden und des erklärenden Satzes angenommen werden, so dass es hätte eigentlich heissen sollen: ὃ τε τοῖς ἄλλοις εὐνοία ποιεῖ od. παρέχει, πίστιν βεβαιοῖ (od. βεβαιοῦν), ἡμῖν τοῦτο κτέ. s. indessen d. krit. Bem. — 6. κατέχεσθαι, „unter der Herrschaft stehen,“ wie 1, 17. 3, 107, 2. 6, 10, 3. — 7. παράσχοι, iterativer Optativ im Verhältniss zu dem Impf. ἔμελλον. — 8. καὶ die Ausföhrung des Erwarteten einföhrend, wie 2, 93, 4. 8, 1, 4. — 9. διὰ τὴν ἐκ. μέλλησιν Begründung des ἀδικεῖν δοκοῦμεν. [μέλλησις in transitiver Bedeutung (Verzögerung mit dem Obj. τῶν δεινῶν) scheint sonst nicht vorzukommen. Verwandt ist das Passivum μέλλεσθαι 5, 111, 2.] — 10. τὰ δεινά, gewaltsame Maassregeln wie 2, 77, 1. Ueber die Stellung der Genetive zu 1, 25, 4. — οὐκ ἀνταναιμ. „ohne unsrer Seits (αὐτοὶ) gewartet zu haben;“ mit dem Infin. des Zieles, wie ἀναμέ-

αναμείναντες σαφῶς εἰδέναι εἴ τι αὐτῶν ἔσται, οὐκ ὀρθῶς σκοπεῖ. εἰ γὰρ δυνατοὶ ἤμεν ἐκ τοῦ ἴσου καὶ ἀντεπιβου-
λεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαι τι ἔδει ἡμᾶς ἐκ τοῦ ὁμοίου ἐπ'
ἐκείνους ἰέναι· ἐπ' ἐκείνοις δὲ ὄντος ἀεὶ τοῦ ἐπιχειρεῖν
15 καὶ ἐφ' ἡμῖν εἶναι δεῖ τὸ προαμύνασθαι.

„Τοιαύτας ἔχοντες προφάσεις καὶ αἰτίας, ὧ 1α-13
κεδαίμονιοι καὶ ξύμμαχοι, ἀπέστημεν, σαφεῖς μὲν τοῖς
ἀκούουσι γινῶναι ὡς εἰκότως ἐδράσαμεν, ἱκανὰς δὲ ἡμᾶς
ἐκφοβῆσαι καὶ πρὸς ἀσφάλειάν τινα τρέψαι, βουλομένους
5 μὲν καὶ πάλαι, ὅτε ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ ἐπέμψαμεν ὡς ὑμᾶς

νειν 4, 120, 3. 135, 1. vgl. auch zu c. 2, 2. — 11. αὐτῶν, nämlich τῶν θειῶν. — 12. εἰ γὰρ δυνατοὶ ἤμεν — τὸ προαμύνασθαι. In dieser viel und verschieden behandelten Stelle habe ich die Interpunction und Accentuation (καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι, καὶ ἀντιμελλῆσαι τι ἔδει ἡμᾶς st. καὶ ἀντεπιβουλεῦσαι καὶ ἀντιμελλῆσαι, τί ἔδει ἡμᾶς) von Heilmann, die Schreibart ἐπ' ἐκείνους ἰέναι st. ἐπ' ἐκείνοις εἶναι) von Krüger aufgenommen: „Wären wir im Stande, so gut wie sie, den gelegenen Zeitpunkt für die Offensive zu ergreifen, so hätten wir auch, ebenso gut wie sie, warten dürfen (ἔδει, es würde für uns das Richtige, δέον, gewesen sein) mit unerm Vorgehen gegen sie; da aber jene zu jeder Zeit die Offensive gegen uns in ihrer Hand haben, so muss es auch in unsrer Hand liegen, vorher (zu rechter Zeit, ehe sie über uns herfallen) für unsere Sicherheit zu sorgen.“ καὶ vor ἀντεπιβουλεῦσαι ist das proleptische im Relativ- oder Vordersatz; vgl. zu 1, 83, 3. ἀντιμελλῆσαι ist, in demselben Sinne wie ἀνιαναμείνειν, mit Bezug auf die von den Athenern gerühmte μέλλουσι gewählt. vgl. die krit. Bem. — 14. ἀεὶ, zu jeder (ihnen beliebigen) Zeit. — ἐπ' ἐκείνους, ἐφ' ἡμῖν wie 2, 84, 2.

13. „Und jetzt, da wir den

längst beabsichtigten Entschlusssausgeführt haben, ist es an Euch uns zu unterstützen, damit Eure Bereitwilligkeit für ähnliche Fälle kund werde. Alle Umstände sind günstig: die Macht der Athener ist schon geschwächt und getheilt, und sie wird durch unsern Abfall eine ihrer wichtigsten Stützen verlieren, während Eure Flotte einen bedeutenden Zuwachs erlangt.“

1. τοιαύτας ἔχοντες in unmittelbarem Anschluss ans Vorige ohne Uebergangspartikel, wie 2, 74, 1. 4. 93, 1. — προφάσεις und αἰτίαι nicht wesentlich verschieden (vgl. 1, 23, 6.), nur dass jene mehr als unmittelbarer Anlass zum Handeln hervortreten. — 2. σαφεῖς γινῶναι, 3. ἱκανὰς ἐκφοβῆσαι. vgl. zu 1, 50, 5. — εἰκότως, „mit gutem Grunde.“ — 4. πρὸς ἀσφάλειάν τινα (vgl. 6, 59, 2. und zu 2, 11, 3.), die nämlich eben in dem Anschluss an Sparta bestehen sollte. — βουλομένους μὲν (ἀφίστασθαι scil.), καὶ ἐπιβουλεύειν δέ. Die an den Nebensatz sich anlehnen- den Part. erlangen durch die Stellung am Schluss der Periode die Geltung des Hauptsatzes, so dass das folgende εἶναι δὲ καὶ nur auf sie Bezug nimmt. Zur Sache vgl. c. 2. — 5. ἔτι ἐν τῇ εἰρήνῃ eng verbunden, wie 2, 3, 4. vgl. zu 1, 30, 4. —

περὶ ἀποστάσεως, ὑμῶν δὲ οὐ προσδεξαμένων κωλυθέν-
 τας· νῦν δὲ ἐπειδὴ Βοιωτοὶ προυκαλέσαντο, εὐθύς ὑπη-
 κούσαμεν, καὶ ἐνομιζομεν ἀποστήσεσθαι διπλῆν ἀπόστα-
 σιν, ἀπὸ τε τῶν Ἑλλήνων μὴ ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοῖς
 μετ' Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν, ἀπὸ τε Ἀθηναίων 10
 μὴ αὐτοὶ διαφθαρεῖναι ὑπ' ἐκείνων ἐν ὑστέρω, ἀλλὰ προ-
 2 ποιῆσαι. ἡ μέντοι ἀπόστασις ἡμῶν θᾶσσον γεγένηται καὶ
 ἀπαράσκευος· ἧ καὶ μᾶλλον χρὴ ξυμμάχους δεξαμένους
 ἡμᾶς διὰ ταχέων βοήθειαν ἀποστέλλειν, ἵνα φαινησθε
 ἀμύνοντες τε οἷς δεῖ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ τοὺς πολεμίους βλά- 15
 3 πτοντες. καιρὸς δὲ ὡς οὐπω πρότερον· νόσω τε γὰρ ἐφθά-
 ραται Ἀθηναῖοι καὶ χρημάτων δαπάνη, νῆές τε αὐτοῖς

7. Βοιωτοί, natürlich von Theben aus, dem böotischen Vorort; daher auch c. 5, 4. der thebanische Emissär Hermäondas; sonst ist oben diese Einwirkung nicht erwähnt. — 8. νομίζειν, wie öfter, Ausdruck eines gewissen Selbstgefühls: „wir dachten in dem einen Schritt einen doppelten Zweck zu erreichen:“ vgl. 1, 84, 3. 105, 5. 2, 3, 2. — ἀφίστασθαι ἀπόστασιν nach dem schema etymol. von dem Lobece Paralipp. p. 516. 17. ähnliche Beispiele gibt; vgl. auch zu 1, 37, 3. — 9. ἀπὸ τε τῶν Ἑλλήνων —, ἀπὸ τε Ἀθηναίων κτέ. (τέ — τέ — wie 1, 8, 3. 2, 84, 3. unten l. 16. 17.) mit offener Beziehung auf c. 10, 3. gesprochen; und wie dort die ξυμμαχία in der weitern Bedeutung gegenseitiger Verpflichtung steht, so ist auch hier die entsprechende ἀπόστασις im Allgemeinen auf das Lossagen von bestehenden Verhältnissen übertragen: im ersten Falle sich nicht ferner an der Unterwerfung anderer Hellenen zu betheiligen, im zweiten sich selbst nicht den herrschsüchtigen Absichten der Athener preiszugeben. Was c. 10, 3. durch ἐπὶ c. dat. als Zweck aufgestellt ist, wird hier in lockerem Anschluss durch die Infinitiv. ausgedrückt, und zwar Praes. (ξὺν

κακῶς ποιεῖν, ξυνελευθεροῦν) von der unbegrenzten Zukunft, aber Aor. (διαφθαρεῖναι, προποιῆσαι) von dem vorliegenden Falle. — ξὺν κακῶς ποιεῖν, wie ἀντ' εὖ ποιεῖν (Plat. Gorg. p. 520 e.), σὺν εὖ πάσχειν (Dem. 8, 65.) Da εὖ u. κακῶς, ungeachtet der einheitlichen Bedeutung, nicht eine formelle Verbindung mit dem componirten Verbum ohne eine Umwandlung desselben eingehen können, so müssen die Präpositionen in ihre adverbiale Stellung zurücktreten. — 11. προποιῆσαι d. i. προδιαφθεῖραι. ποιεῖν als allgemeiner Ausdruck des activen Verhältnisses nach dem vorausgehenden passiven διαφθαρεῖναι. — 12. θᾶσσον, ἡ ἡβουλόμεθα, und dies Adv. mit dem Adj. ἀπαράσκευος verbunden, wie c. 4, 2. — 13. ἧ καὶ μᾶλλον vgl. zu 1, 11, 1. — ξυμμάχους prädicativ zu δέχεσθαι, wie 1, 43, 3. — 14. διὰ ταχέων zu 1, 80, 3. — 16. ὡς οὐπω πρότερον, superlative Bezeichnung, wie 2, 20, 2. 5, 14, 3. 63, 1. „so günstig, wie noch nie.“ — ἐφθάραι, 18. τετάχαι: diese bei den Attikern sonst ungebräuchlichen Flexionsformen noch 4, 31, 2. 5, 6, 5. 7, 4, 6. — 17. νῆες αἱ μὲν — αἱ δὲ vgl. zu 2, 95, 1.

αἱ μὲν περὶ τὴν ὑμετέραν εἰσίν, αἱ δ' ἐφ' ἡμῖν τετάχεται, ὥστε οὐκ εἰκὸς αὐτοὺς περιουσίαν νεῶν ἔχειν, ἣν ὑμεῖς 4
 20 ἐν τῷ θέρει τῷδε ναοί τε καὶ πεζῶ ἅμα ἐπεσβάλητε τὸ δεύτερον, ἀλλ' ἢ ὑμᾶς οὐκ ἀμυνοῦνται ἐπιπλέοντας ἢ ἀπ' ἀμφοτέρων ἀποχωρήσονται. νομίση τε μηδεὶς ἄλλο- 5
 25 παρέξει. οὐ γὰρ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἔσται ὁ πόλεμος, ὡς τις οἶεται, ἀλλὰ δι' ἣν ἡ Ἀττικὴ ὠφελεῖται· ἔστι δὲ τῶν χρη- 6
 μάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἢ πρόσσδος· καὶ ἔτι μείζων ἔσται, εἰ ἡμᾶς καταστρέψονται· οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος τὰ τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμὲν τ' ἂν δει- 7
 30 νότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. βοηθησάντων δὲ ὑμῶν 7
 προθύμως, πόλιν τε προσλήψεσθε ναυτικὸν ἔχουσαν μέγα, οὔπερ ὑμῖν μάλιστα προσδεῖ, καὶ Ἀθηναίους ὄρεον καθ-

— 18. ἐφ' ἡμῖν, feindlich, wie 1, 102, 4. 2, 70, 1. 3, 16, 1. 63, 2. — 19. ἔχειν Inf. praes. bei εἰκὸς von dem dauernden Zustande; vgl. zu 1, 81, 6. — 20. τὸ δεύτερον, nach dem ersten Einfall von c. 1. und daher ἐπιεσβ., noch dazu, obendrein. — 22. ἀμφοτέρων, ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν. — νομίση τε μηδεὶς: Anfügung der weiteren Betrachtung. — 23. μακρὰν ἀπεινὰν vgl. c. 55, 1. μακρὰν ἀποικίαν. — 24. τὴν ὠφελίαν, das nachdrücklich vorantritt, schwächt das zu erwartende τοῦτο in αὐτῷ ab: ähnlich 4, 92, 7. 128, 1. — 25. ἐν τῇ Ἀττικῇ. ἐν nicht im örtlichen Sinne, sondern von der Stütze und Grundlage, worauf es ankommt; nicht auf Attika wird der Krieg beruhen d. h. nicht von dort seine Kräfte ziehen. Diese Bedeutung des ἐν ist ähnlich wie 1, 74, 1. ἐν ταῖς ναοῖ τὰ πράγματα γίνετο, 2, 35, 1. ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ κινδυνεύεισθαι, und 64, 2. μή ἐν ἡμῖν κωλυθῆ. — 26. δι' ἣν vgl. zu 1, 83, 2. — ἔστι δὲ führt den Untersatz der Schlussfolgerung ein: der Krieg hängt von

den Hülfquellen ab, die den Athenern zu Gebote stehen: nun aber sind die Bundesgenossen die Quelle der Einkünfte; folglich beruht (was sich daraus von selbst ergibt) die Führung des Krieges auf den Bundesgenossen. — 27. ἔτι μείζων ἔσται, ἢ πρόσσδος τῶν χρημ. sc. — 28. οὔτε und das erste τέ stehen in correlativer Verbindung; τέ nach πάθοιμὲν fñgt den dritten Umstand hinzu. — 30. οἱ πρὶν δουλεύοντες, die ξύμμαχοι ἐποτελεῖς, die schon längst ihre Unabhängigkeit verloren haben vgl. 1, 80, 3. 99, 3. — βοηθησάντων ὑμῶν. Dieser zweite Fall der Alternative ist so sehr das Hauptziel des Gedankens, ja der ganzen Rede, dass er im unabhängigen Genetiv hingestellt ist, obschon die davon hergeleiteten Wirkungen dasselbe Subject haben: vgl. den ähnlichen Fall 1, 10, 1. (2, 83, 3. und 3, 112, 6. sind anderer Art). — 32. προσδεῖ: dies eben (οἶτι εἶρ) ist der Punkt, wo es euch noch Noth thut; das Uebrige habt ihr bereits. — 33. καθαιρεῖν, zu 1, 4 und 77, 6. ἐφαίρειν vom allmählichen

αιρήσετε ὑφαιροῦντες αὐτῶν τοὺς ξυμμάχους (θρα-
 σύτερον γὰρ πᾶς τις προσχωρήσεται), τὴν τε αἰτίαν ἀπο-
 φεύξεσθε ἢν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. ἢν δ' 35
 ἔλευθεροῦντες φαίνησθε, τὸ κράτος τοῦ πολέμου βεβαί-
 οτερον ἔξετε.

- 14 „Λίσχυνθέντες οὖν τὰς τε τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς
 ἐλπίδας καὶ Δία τὸν Ὀλύμπιον, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἴσα καὶ
 ἰκέται ἐσμέν, ἐπαμύνατε Μυτιληναίοις ξύμμαχοι γενό-
 μενοι, καὶ μὴ προῆσθε ἡμᾶς, ἴδιον μὲν τὸν κίνδυνον τῶν
 σωμάτων παραβαλλομένους, κοινὴν δὲ τὴν ἐκ τοῦ κατ- 5
 ορθῶσαι ὠφελίαν ἅπασι δώσοντας, ἔτι δὲ κοινοτέραν
 2 τὴν βλάβην, εἰ, μὴ πεισθέντων ὑμῶν, σφαλησόμεθα. γί-
 γνεσθε δὲ ἄνδρες οἴουσπερ ὑμᾶς οἱ τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι
 καὶ τὸ ἡμέτερον δέος βούλεται.“

- 15 Τοιαῦτα μὲν οἱ Μυτιληναῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακε-
 δαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ἐπειδὴ ἤκουσαν, προσδεξάμε-
 νοι τοὺς λόγους ξυμμάχους τε τοὺς Λεσβίους ἐποιήσαντο,
 καὶ τὴν ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν τοῖς τε ξυμμαχοῖς παρ-

Entziehen c. 31, 1. 82, 2. — 34. πᾶς
 τις zu 2, 41, 5. — τὴν αἰτίαν, „den
 Vorwurf“ (2, 18, 3. 60, 7. 6, 60, 1.),
 mit ἔχειν auch 1, 83, 3 u. 6, 46, 5.
 — 35. ἢν ἔλευθ. φαίνησθε, „wenn
 ihr offen als die Befreier (der Bedr-
 ückten) auftritt.“ So ist φανῆτε
 (was vor dem fut. ἔξετε das ge-
 wöhnlichere wäre) nicht nöthig. —
 36. βεβαιότερον ἔξετε vgl. zu
 1, 120, 2.

14. „Ehre und Vortheil ge-
 bieten Euch daher uns bei-
 zustehen.“

1. αἰσχύνεσθαι im Sinne der
 αἰσχύνη von 1, 84, 3. 2, 51, 5.
 5, 104, 1. sittliche Scheu, Achtung.
 — ἐς ὑμᾶς in dem freiern Ge-
 brauch des Th. vgl. 1, 41, 2. 68, 1.
 — 2. οὐ τῷ ἰ. Stellung wie 1,
 32, 2. 73, 2. — ἴσα hier und 7,
 71, 3. adv. wie ὁμοῖα 1, 25, 4.;
 hier mit καί (ac, vgl. 2, 60, 6.)
 st. des Dativs verbunden: so gut
 wie. Der Ausdruck findet sich

erst bei Spättern (Aristid. 1 p. 269
 ed. Dind.) wieder. — 5. παραβάλ-
 λεσθαι zu 2, 44, 3. hier mit dem
 Object der Gefahr st. des Gegen-
 standes derselben. — σώματα,
 Leib und Leben: vgl. 1, 70, 6.
 141, 5. 2, 42, 3. — ἴδιον —
 κοινήν: das Opfer bringen wir al-
 lein; die Folgen, gute wie schlechte
 (und diese in noch weiterem Um-
 fange, κοινοτέραν), werden auf alle
 fallen. — κατορθῶσαι, σφαλῆναι,
 dergebräuchliche Gegensatz: c. 39, 7.
 2, 65, 7. — 7. μή nur zum Participial-
 satz gehörig: vgl. 1, 32, 5. 37, 1. —
 8. ἀξιοῦσι, 9. βούλεται sc. εἶναι.

15. Die Lakedämonier neh-
 men die Mytilenäer in ihren
 Bund auf u. treffen Anstal-
 ten zum Einfall in Attika.

4. τὴν ἐς τ. Ἀ. ἐσβολήν. Der
 Acc. obgleich durch das folgende
 (6) ὡς ποιησόμενοι in die Con-
 struction aufgenommen, tritt doch
 fast mit der Wirkung eines abso-

5 οὐσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἵεναι ἐς τὸν ἰσθμὸν τοῖς δύο
μέρεσιν ὡς ποιησόμενοι, καὶ αὐτοὶ πρῶτοι ἀφίκοντο, καὶ
ὄλοκός παρεσκευάζον τῶν νεῶν ἐν τῷ ἰσθμῷ ὡς ὑπεροί-
σοντες ἐκ τῆς Κορίνθου ἐς τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν
καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα ἐπιόντες. καὶ οἱ μὲν προθύμως
10 ταῦτα ἔπρασσον, οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι βραδέως τε ξυν-
ελέγοντο καὶ ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν καὶ ἀρρωστία
τοῦ στρατεύειν.

Ἀισθόμενοι δὲ αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι διὰ κατὰ-16
γνωσιν ἀσθενείας σφῶν παρασκευαζομένους, δηλῶσαι
βουλόμενοι ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν, ἀλλ' οἷοί τε εἰσι
μὴ κινουῦντες τὸ ἐπὶ Λέσβῳ ναυτικὸν καὶ τὸ ἀπὸ Πελο-

luten Casus („und was den Einfall in Attika betrifft“) an die Spitze des neuen Satzgliedes: vgl. 1, 32, 5. 33, 3. 142, 3 und besonders 2, 62, 1. auch Soph. El. 1364. — *παροῦσι κατὰ τάχος* mit *ἵεναι* zu verbinden und von *ἔφραζον* abhängig: „sie sollten sich schleunig stellen und nach dem Isthmos ziehn.“ *παρεῖναι* wie 1, 29, 1. 3, 6. 1.; so richtig erklärt von R. Lupus. Jahrbh. 1875 S. 166. — 5. *φράζειν* m. d. Inf., im Sinne von *κελεύειν*, auch 5, 66, 3. 6, 58, 2., und daher wie dieses im Impf. mit Bezug auf die weiter reichende Wirkung: vgl. zu 1, 26, 1. Das ursprüngliche Gesamtsubject (*οἱ Ἀακ. κ. οἱ ξύμμ.*) hat sich inzwischen auf *οἱ Ἀακ.* allein eingeschränkt. vgl. zu 1, 18, 2. oben c. 10, 5. — *τοῖς δύο μέρεσι* zu *ἵεναι* gehörend: vgl. zu 2, 10, 2. — 7. *ὄλοκός, ὄργανα οἷς αἱ νῆες ἔλκονται* Schol. — *ὑπεροίσοντες*, sc. *τας νῆας*, wie es 3, 81, 1. und 8, 7, 1. geschieht. — 9. *ἐπιόντες*, im Anschluss an *ὑπεροίσοντες* gleichfalls (als partic. fut.) von dem die Absicht bezeichnenden ὡς abhängig. — 10. *οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι* wie c. 8. — 11. *καρπός*, collectiver Singular 4, 84, 2. 58, 1. Hom. *A.* 156, wie *κάλαμος* 2, 76, 1. ἄμ-

πελος 4, 90, 2. — *ἀρρωστία* in moralischem Sinne, Unlust, wie auch 7, 47, 1. und *ἄρρωστος* 8, 83, 2. Zu den beiden wesentlich verschiedenen Ausdrücken, der Thätigkeit, *ξυγκομιδῇ*, und der Gemüthsstimmung, *ἀρρωστία*, mit ihren entsprechenden objectiven Genetiven, tritt das gemeinsame Vb. *ἐν-εἶναι* zeugmatisch hinzu, für das erste nach der Analogie des *ἐν παρασκευῇ εἶναι* 2, 101, 2., für das zweite nach dem Gebrauch von 3, 79, 3. *ἐν ταραχῇ καὶ φόβῳ εἶναι*. — Beginnt die Ernte in Attika auch schon im Juni (vgl. die krit. Bem. zu 2, 1.), so dauert sie doch dort, und noch mehr in andern Theilen Griechenlands, noch bis tief in den Sommer hinein.

16. Sobald die Athener ihre Gegenmaassregeln treffen, geben sie diesen Plan auf und rüsten eine Flotte zum Schutz von Lesbos.

1. *κατάγνωσις* in der ungünstigen Bedeutung des Vb. *καταγινώσκειν* (6, 34, 8. 7, 51, 1. s. v. a. *καταφρονεῖν* 8, 8, 4.); und auch der personale Gen. *σφῶν* steht unter dem Einfluss des *κατα-*, wie bei dem Verbum 3, 45, 1. — 3. *ἔγνώκασι* Pft. = „dass ihre Ansicht von ihnen nicht richtig sei.“ — 4. *ἐπὶ Λέσβῳ*

πονήσου ἐπιὸν ῥαδίως ἀμύνεσθαι, ἐπλήρωσαν ναῖς 5
 ἑκατὸν ἑσβάντες αὐτοὶ τε πλὴν ἰππέων καὶ πεντακοσιο-
 μεδίμων καὶ οἱ μέτοικοι, καὶ παρὰ τὸν ἰσθμὸν ἀναγα-
 γόντες ἐπίδειξιν τε ἐποιοῦντο καὶ ἀποβάσεις τῆς Πελο-
 2 πονήσου ἧ̄ δοκοῖ αὐτοῖς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὄρωντες
 πολὺν τὸν παράλογον τὰ τε ὑπὸ τῶν Λεσβίων ῥηθέντα 10
 ἡγοῦντο οὐκ ἀληθῆ, καὶ ἄπορα νομίζοντες, ὡς αὐτοῖς καὶ
 οἱ ξύμμαχοι ἅμα οὐ παρήσαν καὶ ἡγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ
 τὴν Πελοπόννησον [τριᾶκοντα] νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν
 περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι, ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου.
 3 ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκευάζον ὃ τι πέμψουσιν ἐς τὴν 15

vgl. zu c. 13, 3. — 6. αὐτοὶ τε — καὶ οἱ μέτοικοι vgl. 1, 143, 1. Die beiden obern Steuerclassen, von denen die Reiter- und Hoplitendienste geleistet wurden, dienten nur ausnahmsweise als ἐπιβάται. Das αὐτοί, auch nach einer so bedeutenden Beschränkung, zeigt, wie sehr das numerische Uebergewicht der Bürgerschaft in den beiden untern Steuerclassen der ζευγῖται und θῆτες lag. Ueber die wechselnden Verhältnisse des attischen Kriegsdienstes s. Schömann Gr. Alt. 1, 448. — 7. ἀναγαγόντες, der seltner Gebrauch des Activums st. des gebräuchlicheren Mediums, der sich im Comp. ἀντανάγειν 7, 52, 1. 8, 38, 5. 83, 2. findet. — παρὰ τὸν ἰσθμὸν, längs der Küste des Isthmos hin, um durch das blossе Zeigen einer ansehnlichen Flotte (ἐπίδειξιν) den Gegnern alle Gedanken auf eine Unternehmung, wie die vom letzten Herbst (2, 94), vergehen zu machen. — 8. τῆς Πελοπ. partitiver Gen. von ἧ̄ (δοκοῖ vgl. zu 2, 79, 6. Stahl Qu. gr. p. 17. hat hier, 2, 79, 6. 100, 6 und 4, 105, 1. die Form auf οἴη vorgezogen) abhängig, wie 1, 46, 5. 2, 4, 4. — 10. πολὺν τὸν παράλογον vgl. 2, 61, 3. 85, 2., mit μέγας 7, 55, 1. Die Verrechnung bestand darin, dass gegen die von den Mytt. (c. 13, 4.)

erregte Erwartung die Athener nicht nur keine der in See befindlichen Flotten (c. 6 u. 7.) zurückzogen, sondern eine neue grössere aus sandten. — τὰ ὑπὸ τ. Α. ῥηθέντα, vgl. c. 13, 3. 4. Die passive Aoristform (ῥηθείς) ist bei Th. ungefähr eben so häufig im Gebrauch wie die andre λεχθῆναι; beide Formen neben einander 3, 53, 3. — 11. ἄπορα nach dem zu 1, 7, 1. bemerkten Gebrauch des Neutr. pl. der Adj. „da sie die Sache schwierig fanden.“ — 12. οὐ παρήσαν c. 15, 2. — αἱ περὶ τὴν Π. — πορθοῦσαι können nur die eben genannten 100 Schiffe sein, nicht die c. 7, 1. erwähnte Escadre unter Asopios, deren Auflösung schon dort berichtet wurde. Daher musste nach der richtigen Bemerkung von Steup (Rh. Mus. 24 S. 355 ff.) das aus jener Stelle hier fälschlich eingefügte τριᾶκοντα gestrichen werden. — ἀγγέλλεσθαι, persönlich und mit dem Part. construiert, auch 8, 79, 5., mit dem Infin. 4, 25, 7. 8, 94, 1.; häufiger impersonal, wie 1, 114, 1. 3, 110, 1. 4, 93, 2. 125, 1. 5, 10, 2. 6, 45, 1. — 14. τὴν περιοικίδα αὐτῶν, die Landschaft der lakedämonischen Periöken d. i. den grössten Theil von Lakonika und ganz Messenien. — 15. πέμψουσιν, das finale Futurum nach dem Pron.

Λέσβον καὶ κατὰ πόλεις ἐπήγγελλον τεσσαράκοντα νεῦν
πλήθος καὶ ναύαρχον προσέταξαν Ἀλκίδα, ὃς ἔμελλεν
ἐπιπλεύσεσθαι. ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς 4
ἐκατὸν ναυσίν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον.

[Καὶ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὃν αἱ νῆες ἔπλεον 17
ἐν τοῖς πλείστοι δὴ νῆες ἅμ' αὐτοῖς ἐνεργοὶ κάλλει ἐγέ-
νοντο, παραπλήσια δὲ καὶ ἔτι πλείους ἀρχομένου τοῦ
πολέμου. τὴν τε γὰρ Ἀττικὴν καὶ Εὐβοίαν καὶ Σαλαμίνα 2

rel. wie häufig nach ὅπως und nach ὅτω τρώω 1, 107, 4. 6, 11, 6. — 16. ἐπήγγελλον s. v. a. ἐπίτασσον vgl. 5, 47, 3. 7, 17, 1. (Eben so wird περιγγέλλειν gebraucht 2, 55, 3.). Die Impff. παρεσκευάζον, ἐπήγγελλον von den allmählich zur Ausführung gelangenden, der Aor. προσέταξαν von der sogleich ins Leben tretenden Anordnung. — 17. ὃς ἔμελλεν ἐπιπλ. „der mit zu Schiff gehen sollte.“ ἐπιπλεῖν zu 2, 66, 2. — 19. ἐπειδὴ - εἶδον, ἀναχωρήσας scil. vgl. zu 2, 86, 4.

17. [Betrachtungen über die Anstrengungen und die Opfer des Krieges auf athenischer Seite.]

Dieses Capitel erweist sich bei genauer Prüfung nach Inhalt und Form so entschieden als das Machwerk eines Glossators, dass ich es eben so wie das 84. Capitel durch die Zeichen der Unechtheit ausgeschieden habe. Die sachliche Begründung ist im kritischen Anhang gegeben; hier folgen nur die Bemerkungen, welche den Ausdruck betreffen.

1. πλεῖν in der prägnanten Bedeutung „in der Fahrt begriffen, auf See sein,“ ist sonst nicht nachgewiesen. Wohl steht πλεῖν oft von Schiffen, doch nie ohne prädicative Bestimmung, sei es eine örtliche wie ἐς Αἴγυπτον 1, 110, 4., ἐκ τῆς Μυλίας ἐς τὸν Ἑλλήσποντον 8, 108, 3., oder eine qualitative wie ἀριστά 1, 48, 4. 7, 31, 5. 5, 104, 3., ἅμιμον 2, 84, 2. οἱ

σπονδῆ 3, 49, 4., εὔ 7, 23, 2. — ἐν τοῖς πλείστοι nach L. Herbst (Philol. 16, S. 346. zu 1, 6, 3.) nicht den unbedingten Vorrang einräumend, sondern „mit die meisten“, so dass der eine hervorgehobene Fall doch auch andere in gleicher Linie neben sich hat. Daher wird hier die Zahl der activen Schiffe aus dem ersten Kriegsjahre gleich unten als eine noch grössere (πλείους) bezeichnet. — ἐνεργοὶ κάλλει, ein verschrobener Ausdruck des Interpolators, durch welchen er die Activität zugleich mit einer vorzüglichen Ausrüstung hat bezeichnen wollen: weder ἐνεργός für ἐν ἔργῳ ὦν ist von Schiffen angemessen, noch κάλλος für die Seetüchtigkeit. Aber alle Bemühungen ein Besseres zu finden (κάλλω von Herbst, καὶ ἄλλη von Stahl, ἄλλαι ἄλλη von Herwerden) sind vergeblich aufgewandt. — 4. τὴν τε γὰρ — διακόσται καὶ πεντήκοντα enthält die Disposition der attischen Flotte ἀρχομένου τοῦ πολέμου. Das ἐκατὸν ἐφύλασσον findet in Th.'s eigenem Berichte vom ersten Kriegsjahr keinerlei Begründung. Der regelmässige Küstenschutz, den die Ath. nach dem Abzug der Pelopp. anordneten (φυλακὰς κατεστήσαντο, ὡσπερ δὴ ἔμελλον διὰ παντός τοῦ πολέμου φυλάξαι 2, 24, 1.) erforderte jedenfalls eine viel kleinere Zahl activer Schiffe. Die ausserdem errichtete Reserve von 100 νῆες βέλτισται (2, 24, 2.) ist bis zum J. 412 unberührt geblieben, und kann nichts

ἐκατὸν ἐφύλασσον καὶ περὶ Πελοπόννησον ἕτεραι ἐκατὸν 5
 ἦσαν, χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτιδαίαν καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χω-
 ρίοις, ὥστε αἱ πᾶσαι ἅμα ἐγίνοντο ἐν ἐνὶ θέρει διακό-
 3 σαι καὶ πενήκοντα. καὶ τὰ χρήματα τοῦτο μάλιστα ὑπαν-
 ἄλωσε μετὰ Ποτιδαίας· τὴν τε γὰρ Ποτιδαίαν δίδραχ-
 μοι ὀπλῖται ἐφρούρουσαν (αὐτῷ γὰρ καὶ ὑπηρέτῃ δραχμὴν 10
 ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας), τρισχίλιοι μὲν οἱ πρῶτοι, ὧν οὐκ
 ἐλάσσους διεπολιόρησαν, ἑξακόσιοι δὲ καὶ χίλιοι μετὰ
 Φορμίωνος, οἱ προαπῆλθον· νῆες τε αἱ πᾶσαι τὸν αὐτὸν
 4 μισθὸν ἔφερον. τὰ μὲν οὖν χρήματα οὕτως ὑπανα-
 λώθη τὸ πρῶτον, καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλεῖσται ἐπληρώ- 15
 θησαν.]

mit der hier angenommenen φυλακή von 100 Schiffen zu schaffen haben: vgl. L. Herbst Rückk. des Alk. S. 10 u. 51. — 5. ἕτεραι ἐκατόν s. 2, 17, 4. — 6. χωρὶς δὲ absolut, ohne ein ausgesprochenes oder leicht zu ergänzendes Prädicat, findet sich sonst bei Th. nicht: vgl. 1, 61, 3. 2, 13, 4. 31, 2. 97, 3. 6, 31, 5. — περὶ Ποτιδαίαν vgl. zu 2, 31, 2. — 7. αἱ πᾶσαι, im Ganzen, zu 1, 60, 1. — 8. τοῦτο muss auf den ganzen vorausgehenden Satz bezogen und von der Aufstellung der 250 Schiffe verstanden werden: ein ungenauer Ausdruck wie er sich bei Th. sonst nicht findet. — S. u. 14. ὑπαναλίσκεν, allmählich aufzehren (1, 77, 6. 3, 13, 7.), passt nicht zu dem grossen Aufwand des J. 431, der hier auseinander gesetzt werden soll. — δί-δραχμοι (das Wort sonst nicht bei Th. u. überhaupt selten), eine Drachme für den Mann; mehr als gewöhnlich, da der durchschnittliche Sold des Hopliten 4 Obolen betrug: vgl. Böckh. Sthl. 1, 378. — 10. φρουρεῖν χωρίον muss hier verstanden werden: den belagerten Ort bewacht halten; sonst immer den zu schützenden, wie 4, 1, 4. 5, 35, 6. — αὐτῷ — ἐλάμβανε, der Singular im Anschluss an den

vorausgehenden Plural, ohne Beispiel bei Th. — ὑπηρέτης, der Diener des attischen Hopliten: auch θεράποντες 4, 16, 1. 7, 13, 2. — 11. τρισχίλιοι beim Beginn der Belagerung 1, 61, 4, wozu die 1600 mit dem Phormion kamen 1, 61, 2., die aber vor dem Ende derselben zurückkehrten: vgl. zu 2, 31, 2. Auffallender Weise geschieht bei dieser Aufzählung weder der nach 1, 63, 3. gefallenen 150 Athener und der schweren Verluste durch die Seuche (2, 58, 2.), noch auch der 4000 Mann und 300 Reiter, welche im Sommer 430. 40 Tage vor Potidaea lagen (2, 58, 1), irgend eine Erwähnung. — 13. τὸν αὐτὸν μισθόν, also auch eine Drachme für den Mann, was sogar das Doppelte des gewöhnlichen Soldes für Seeleute war. Böckh. Sthl. 1, 377. Sollte aber überhaupt die ganze Notiz: νῆες αἱ πᾶσαι — ἔφερον, welche in der obigen Berechnung auf 250 eine sehr unsichere Grundlage hat (vgl. die krit. Bem.), Glauben verdienen? — δὴ wie 1. 2. zum Superlativ, so hier hervorhebend zu dem besonders betonten τοσαῦται (vgl. 1, 32, 2. 2, 77, 2.), wozu πλεῖσται prädicativ hinzutritt: „so viele, nämlich 250, als die grösste Zahl.“

Μυτιληναῖοι δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, ὃν οἱ Λα-18
 κεδαιμόνιοι περὶ τὸν ἰσθμὸν ἦσαν, ἐπὶ Μήθυμναν ὡς
 προδιδομένην ἐστράτευσαν κατὰ γῆν αὐτοὶ τε καὶ οἱ ἐπί-
 5 κούροισι καὶ προσβαλόντες τῇ πόλει, ἐπειδὴ οὐ προηχώ-
 ρει ἢ προσεδέχοντο, ἀπῆλθον ἐπ' Ἀντίσσης καὶ Πύρρας
 καὶ Ἐρέσου, καὶ καταστησάμενοι τὰ ἐν ταῖς πόλεσι ταύ-
 ταις βεβαιοτέρα καὶ τεῖχη κρατύναντες διὰ τάχους ἀπῆλ-
 2 θον ἐπ' οἴκου. ἐστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Μηθυμναῖοι ἀνα-
 10 γομένης πληγέντες ὑπὸ τε τῶν Ἀντισσαίων καὶ τῶν
 ἐπικούρων ἀπέθανόν τε πολλοὶ καὶ ἀνεχώρησαν οἱ λοι-
 ποὶ κατὰ τάχος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι ταῦτα, 3
 τοὺς τε Μυτιληναῖους τῆς γῆς κρατοῦντας καὶ τοὺς σφε-
 τέρους στρατιώτας οὐχ ἱκανοὺς ὄντας εἶργειν, πέμπουσι
 15 * περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχόμενον Πάχητα τὸν Ἐπι-
 κούρου στρατηγὸν καὶ χιλίους ὀπλίτας ἐαυτῶν. οἱ δὲ αὐ- 4

18. Nachdem die Mytilenäer einen vergeblichen Versuch gegen Methymna gemacht, die Methymnäer aber mit Verlust von Antissa zurückgeschlagen sind, schicken die Athener Verstärkungen unter Paches nach Lesbos und schliessen Mytilene durch eine Mauer ein.

1. *Μυτιληναῖοι δὲ* steht sowohl dem *οἱ δὲ Λακιδ.* c. 16, 2. wie dem *οἱ Ἀθηναῖοι* c. 16, 4. gegenüber, und damit wird die Erzählung von c. 6, 2. wieder aufgenommen. — 2. *περὶ τὸν ἰσθμὸν* c. 15. 1. 5 — c. 16, 1. 14. — *ἐπὶ Μήθυμναν* vgl. c. 2, 1. u. 3. — *ὡς προδιδομένην*, da sie auf Einverständniß in der Stadt zur Uebergabe rechneten: Part. pr. von dem noch unausgeführten, vorausgesetzten Plan. — 3. *οἱ ἐπικούροισι*, Fremde, die sie in Sold genommen (zu 1, 115, 4.), wie dazu c. 2, 2 die Anstalten erwähnt sind. — 4. *προηχώρει* zu 1, 109, 3. — 5. Antissa, Pyrrha und Ereos, die zwar mit Myt. hielten,

doch gegen Anschläge der demokratischen Partei gesichert werden sollten. — 6. *καταστησάμενοι*, mit prädicativem Adjectiv *βεβαιοτέρα*, vgl. zu 1, 118, 2. Sie legten einen Theil der *ἐπικούροισι* als Besetzung hinein. — 8. *ἐστάρτευσαν* anaphorisch wiederholt von 1. 3., wie 2, 7, 1. — 9. *ἐκβοήθειαν* nur hier, entsprechend dem Vb. *ἐκβοηθεῖν* 1, 105, 6. — 10. *πλησσεσθαι* nur im Passiv, und zwar im Aor. oder Perf., noch 4, 108, 5. 5, 14, 1. 3, 38, 3., immer in der Bedeutung einer schweren Niederlage. *πληγέντες* — *πολλοὶ* — *οἱ λοιποὶ*: Construction wie c. 13, 3. — *τῶν ἐπικούρων*, die die Mytt. ihnen zugeführt hatten. — 12. *ταῦτα* durch die beiden folgenden Participialsätze, die der Construction nach von *πυνθαν.* abhängen, erläutert. — 13. *τῆς γῆς κρατιῶν* vgl. oben c. 6, 2. — 16. *χιλίους ὀπλ.* Die Zahl der Schiffe ist nicht, wie sonst gewöhnlich, angegeben, da es hier nicht auf die Verstärkung der Flotte, sondern nur des Landheeres ankommt. Dagegen

τερείται πλείσαντες τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται καὶ περιτει-
 χίζουσι Μυτιλήνην ἐν κύκλῳ ἀπλῶ τείχει· φρούρια δὲ
 5 ἔστιν οἱ ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκαταφοδόμηται. καὶ ἡ μὲν
 Μυτιλήνη κατὰ κράτος ἤδη ἀμφοτέρωθεν καὶ ἐκ γῆς καὶ 20
 ἐκ θαλάσσης εἴργετο καὶ ὁ * χειμῶν ἤρχετο γίνεσθαι.

19 Προσδεόμενοι δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων ἐς τὴν πο-
 λιορκίαν καὶ αὐτοὶ ἐσενεγκόντες τότε πρῶτον ἐσφορὰν δια-
 κόσια τάλαντα ἐξέπεμψαν καὶ ἐπὶ τοὺς ξυμμαχοὺς ἀρ-
 γυρολόγους ναῦς δώδεκα καὶ Λυσικλέα πέμπτον αὐτὸν
 2 στρατηγόν. ὁ δὲ ἄλλα τε ἤργυρολόγει καὶ περιέπλει, καὶ 5

wird der für diese Zeit sehr ungewöhnliche Fall, dass die Hopliten, offenbar zur Beschleunigung der Expedition, alle Seedienste mit verrichten (αὐτερείται τῶν νεῶν vgl. zu 1, 10, 4 und 6, 91, 4. mit dem gleichen Zweck der Beschleunigung) ausdrücklich hervorgehoben. Wie die Beeilung der Sache durch die Praesentia in der Erzählung (ἀφικνοῦνται, περιτειχίζουσι) ausgedrückt ist, so entspricht denselben, so ungewöhnlich es eintritt, das Perf. ἐγκαταφοδόμηται mit dem Hinweis auf die zuerst an den dazu geeigneten Punkten (ἐπὶ καρτερῶν) angelegten Forts (φρούρια), in denen die Truppen, wenn sie rasteten und bei Nacht, gesicherte Aufnahme fanden: „sie gehen alsbald daran, die Stadt ringsum mit einer einfachen Mauer einzuschliessen, und schon sind an verschiedenen festen Punkten Forts in dem Umfang derselben angelegt;“ ἐγκατφ. d. i. ἐν τῷ τείχει. Die vorgeschlagenen Aenderungen (ἐγκατοικοδομεῖται, — φκοδομήθη, — δομεῖτο, — δόμησαν, — δόμητο) sind daher unnöthig. So war, was c. 6, 2. nur von der einen Seite erreicht war (τῆς μὲν θαλάσσης εἴργον), nunmehr vollständig ausgeführt: καὶ ἐκ γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης εἴργετο.

19. In Athen wird zum ersten Male eine ausserordentliche Kriegssteuer erhoben;

Lysikles, der zur Eintreibung von Steuern nach Karien geht, kommt dort um.

2. καὶ αὐτοί, et ipsi, (nicht das einfache αὐτοί) ist proleptisch mit Hinblick auf die an die Bundesgenossen gerichteten Forderungen gesagt: καὶ ἐπὶ τ. ξυμμ. — ἐσφορά, die Vermögenssteuer in aussergewöhnlichen Kriegsfällen, die damals zuerst angewandt, später häufiger erhoben wurde. vgl. Böckh Sthl. 1, 618. 19., der τότε πρῶτον, wie ich glaube mit Recht, absolut, nicht bloss von der Zeit des peloponn. Krieges versteht. — ἐσφ. διακόσια τάλαντα eine ähnliche appositive Verbindung wie 1, 96, 2. 2, 15, 2. — 4. Lysikles, ohne Zweifel der von Aristoph. Eqq. 132 als προβατοπώλης verspottete Demagoge, der nach Perikles Tode sich mit der Aspasia vermählte. vgl. Curtius Gr. Gesch. 2, 413 f. u. 824. (4. Aufl.) — πέμπτον αὐτόν. Da die ἀργυρολόγοι νῆες ihre Aufgabe, rückständige Tribute einzutreiben (vgl. Köhler, Abh. d. Berl. Ak. 1866. S. 133 ff.), an verschiedenen Orten auszuführen hatten, so erklärt sich daraus die grössere Zahl der Strategen bei einer kleineren Schiffszahl (hier 5 Str. bei 12 Sch.) vgl. 4, 50, 1. 75, 1. (Müller-Str. Arist. S. 581 Anm. will δεύτερον st. πέμπτον lesen.) — 5. ἄλλα ἤργυρολόγει vgl. zu 2, 69, 1. Der gleiche Ausgang

τῆς Καρίας ἐκ Μιουῆντος ἀναβάς διὰ τοῦ Μαιάνδρου πεδίου μέχρι τοῦ Σανδίου λόφου, ἐπιθεμένων τῶν Καρῶν καὶ Ἀναιτῶν, αὐτός τε διαφθείρεται καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς πολλοί.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Πλαταιῆς (ἔτι γὰρ ἐπο-
 20 λιορκοῦντο ὑπὸ τῶν Πελοποννησίων καὶ Βοιωτῶν), ἐπειδὴ
 τῷ τε σίτῳ ἐπιλιπόντι ἐπιέζοντο καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν
 οὐδεμία ἐλπίς ἦν τιμωρίας οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο,
 5 ἐπιβουλεύουσιν αὐτοὶ τε καὶ Ἀθηναίων οἱ ξυμπολιορ-
 κοῦμενοι πρῶτον μὲν πάντες ἐξελεῖν καὶ ὑπερβῆναι τὰ
 τεῖχη τῶν πολεμίων, ἣν δύνωνται βιάσασθαι, ἐσηγησα-
 μένου τὴν πεῖραν αὐτοῖς Θεαινέτου τε τοῦ Τολμίδου,
 ἀνδρὸς μάντεως, καὶ Εὐπομπίδου τοῦ Δαϊμάχου, ὃς καὶ
 10 ἐστρατήγει· ἐπειτα οἱ μὲν ἡμίσεις ἀπώκνησάν πως τὸν 2
 κίνδυνον μέγαν ἡγησάμενοι, ἐς δὲ ἄνδρας διακοσίους καὶ

des dort erzählten Unternehmens an der benachbarten Küste mit dem Tode des Anführers zeigt, mit welcher Erbitterung die halbbarbarischen Bewohner dieser Gegenden sich der athenischen Tributeintreibungen erwehrten. — 8. *Ἀναῖται* ohne Zweifel dieselben, welche c. 32, 2. *Σάμοι οἱ ἐξ Ἀναίων* heißen d. i. die nach der Unterwerfung von Samos (1, 117, 3) an der gegenüberliegenden Küste angesiedelten von der oligarchischen Partei. vgl. 4, 75, 1. (*τὰ Ἀναία ἐπὶ τῇ Σάμῳ*): sie sind überall bei den Feinden Athens. — *ἄλλης*, das von allen bessern Hss. überliefert ist, erklärt sich ohne Schwierigkeit nach dem Sprachgebrauch von 1, 2, 2.

20. Die belagerten Plataer beschliessen einen Ausfall zu machen, Vorbereitungen dazu.

1. *ἔτι* vgl. 2, 78, 4. — 3. *ἐπιλιπόντι* als Prädicat nachgestellt, im Sinne des verbalen Substantivs: *τῷ ἐπιλιπέρι τοῦ σίτου*, vgl. c. 29, 2. — 4. *τιμωρία*, * zu 1, 25, 1. — 5. *ἐπιβουλεύουσιν* mit dem Inf. (*ἐξε-*

θεῖν) nur hier in derselben Bedeutung, wie öfters mit Verbalsubstantiven (*ἀποχώρησιν* 3, 109, 3. *κατάλευσιν τῆς τυραννίδι* 6, 54, 3., *τὸν ἐκπλοῦν* 7, 51, 1). — *Ἀθην. οἱ ξυμπ.* vgl. 2, 78, 3. — 7. *βιάσασθαι*, absolut der Construction nach, wie 4, 20, 3. 7, 79, 2., doch dem Sinne nach mit Anlehnung an das vorausgehende *ὑπερβῆναι*. — *ἐσηγηῖσθαι*, *auctorem esse*, auch 4, 76, 2. 6, 99, 2. 7, 33, 1. — 9. *ἀνδρὸς μάντεως*: Weissager im Heere werden auch erwähnt Herod. 9, 37. Xenoph. Hellen. 2, 4, 19. Ueber die Verbindung beider Nomina zu 1, 96, 2. — *Εὐπομπίδου* s. d. krit. Bem. — *ὃς καὶ ἐστρ.*, der nicht bloss den Plan angab, sondern auch die Ausführung leitete, wie c. 22, 1. von der andern Seite: *οἵτινες καὶ τῆς παῖτιοι ἦσαν*: vgl. zu 1, 14, 3. — 10. *πῶς* mit Uebergang der nicht zur Sache gehörenden Umstände: vgl. 1, 136, 2. 2, 33, 2. 95, 2. — *ἀπώκνησαν*, wie c. 30, 4. unmittelbar mit *τὸν κίνδ.* zu verbinden, das sich zugleich dem folgenden *μέγαν ἴγ.* anschliesst. — 11. *ἐς ἄνδρας*

εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ ἐθέλονται τρόπον τοι-
 3 ᾧδε· κλίμακας ἐποίησαντο ἴσας τῷ τείχει τῶν πολεμίων·
 ξυνμετρήσαντο δὲ ταῖς ἐπιβολαῖς τῶν πλίνθων, ἧ ἔτυχε
 πρὸς σφᾶς οὐκ ἐξαηλιμμένον τὸ τεῖχος αὐτῶν· ἤρι- 15
 θμοῦντο δὲ πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολὰς καὶ ἔμελλον οἱ μὲν
 τινες ἀμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀλη-
 θοῦς λογισμοῦ, ἄλλως τε καὶ πολλάκις ἀριθμοῦντες καὶ
 ἅμα οὐ πολὺ ἀπέχοντες, ἀλλὰ ῥαδίως καθορωμένου ἐς
 4 ὃ ἐβούλοντο τοῦ τεύχους. τὴν μὲν οὖν ξυμμέτρησιν τῶν 20
 κλίμακων οὕτως ἔλαβον, ἐκ τοῦ πάχους τῆς πλίνθου εἰ-
 21 κάσαντες τὸ μέτρον. τὸ δὲ τεῖχος ἦν τῶν Πελοποννησίων
 τοιόνδε τῇ οἰκοδομήσει· εἶχε μὲν δύο τοὺς περιβόλους,
 πρὸς τε Πλαταιῶν καὶ εἴ τις ἔξωθεν ἀπ' Ἀθηνῶν ἐπίοι,

διακοσίους wie zu einem Nomen, und zwar hier dem Subjecte, eng verbunden (gleich unserm an, gegen 200); vgl. 3, 85, 2. 4, 80, 4. — 12. ἐμμένειν c. dat. in moralischem Sinne auch 8, 23, 4. — 13. ἐποίησαντο, das Medium wie bei ναῦς 1, 14, 3. 8, 56, 4., σταυράματα 6, 74, 2. — ἴσας ohne Bezeichnung der Dimension der Länge (τὸ μήκος), wie 7, 42, 2. u. 8, 10, 2. ohne Angabe der Zahl. — 14. ξυνμετρήσαντο zu 2, 76, 2. — ἐπιβολαί, anders als 2, 49, 5. u. 7, 62, 3., die Schichten: nachgeahmt von Spätern. Diod. 2, 10. ταῖς ἐπιβολαῖς s. v. a. ἐκ τῶν ἐπιβ. — ἦ, an einer Stelle, wo —. — 15. ἠριθμοῦντο (die seltne Medialform ohne veränderte Bedeutung findet sich auch bei Plat. Phaedr. p. 270a. und einigen wenigen in Steph. Thes. I. p. 1944 angeführten Stellen) πολλοὶ — καὶ ἔμελλον parataktische Verbindung; in ihrer Wirkung s. v. a. ἐπεὶ πολλοὶ ἠριθμοί, ἔμελλον κτέ., und wiederum ἔμελλον οἱ μὲν τινες ἅμ., οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι s. v. a. καὶ εἰ οἱ μὲν τινες ἡμάρτανον, ὅμως οἱ πλείους τ. ἔμελλον. μέλλειν wie 1, 107, 3. 3, 11, 1. — 19. καθορωμένου ἐς ὃ ἐβούλ. d. i. τοῦτου ἐς ὃ ἐβ., wovon der parti-

tive Gen. τοῦ τεύχους abhängt: „da das Stück der Mauer, auf welches sie es abgesehen hatten“: denn an derselben Stelle, wo sie wegen des abgefallenen Bewurfs (οὐκ ἐξαηλιμμένον ἔτυχε) die Höhe am genauesten hatten messen können, beabsichtigten sie auch den Uebergang. Durch diese wie es scheint, richtige Auffassung der Construction widerlegt sich auch die Conjectur Didot's ἀπέχοντος, das nur passen würde, wenn τοῦ τεύχους Subject wäre. Auch Stahl's Vermuthung ὅσοι st. ἐς ὃ halte ich nicht für nöthig. — 21. λαμβάνειν τὴν ξυμμέτρησιν zur Umschreibung der einfachen Handlung wie ποιῆσθαι τ. ξ. vgl. Soph. Aj. 345. Phil. 536. — τῆς πλίνθου, genereller Singular; ähnlich dem κέραμος, 2, 4, 2 und καρπός 3, 15, 2.

21. Beschreibung der Einschliessungsmauer und der Art ihrer Bewachung.

2. δύο τοὺς περιβόλους. Die prädicative Stellung des δύο hebt die besondere Vorkehr auch für einen Angriff von aussen als ungewöhnlich hervor. — 3. εἴ τις ἐπίοι (nicht ἦν τις ἐπίη) lässt diesen Fall als nicht unwahrscheinlich erschei-

διεῖχον δὲ οἱ περίβολοι ἑκκαίδεκα πόδας μάλιστα ἀπ' 5 ἀλλήλων. τὸ οὖν μεταξὺ τοῦτο, οἱ ἑκκαίδεκα πόδες, τοῖς 2 φύλαξιν οἰκήματα διανενεμημένα ὑποδομήτο, καὶ ἦν ξυνεχῆ ὥστε ἐν φαίνεσθαι τεῖχος παχὺ ἐπάλξεις ἔχον ἀμφοτέρωθεν. διὰ δέκα δὲ ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν μεγάλοι 3 καὶ ἰσοπλατεῖς τῷ τείχει, διήκοντες ἕς τε το ἔσω μέτωπον αὐτοῦ [καὶ] οἱ αὐτοὶ καὶ τὸ ἔξω, ὥστε πάροδον μὴ 10 εἶναι παρὰ πύργον, ἀλλὰ δι' αὐτῶν μέσων διήεσαν. τὰς 4 οὖν νύκτας, ὅποτε χειμῶν εἶη νοτερός, τὰς μὲν ἐπάλξεις ἀπέλειπον, ἐκ δὲ τῶν πύργων, ὄντων δι' ὀλίγου καὶ ἄνωθεν στεγανῶν, τὴν φυλακὴν ἐποιοῦντο. τὸ μὲν οὖν 15 τεῖχος ᾧ περιεφρουροῦντο οἱ Πλαταιῆς τοιοῦτον ἦν.

Οἱ δ' ἐπειδὴ παρεσκευάστο αὐτοῖς, τρηήσαντες 22 νύκτα χειμέριον ὕδατι καὶ ἀνέμῳ καὶ ἄμ' ἀσέλινον ἐξήε-

nen. — 4. μάλιστα zu 1, 13, 3. — 5. οἱ ἐκκ. πόδες. Durch diesen erklärenden Zusatz (der leicht von fremder Hand eingefügt sein könnte) ist das Satzverhältniss verschoben: οἰκήματα ist das wahre Subject beider Satzglieder, wozu τὸ μεταξὺ τοῦτο als adverbiale Bestimmung beabsichtigt war: „in diesem Zwischenraum“; durch den appositiven Nominativ (οἱ δ. π.) erscheint der Satz anakoluth. (Stahl streicht οἱ ἐκκ. πόδες, und fasst οἰκήματα διανεν. als Accusativ nach Analogie von ὄνομι ὀνομάζεσθαι 1, 122, 4.) — 6. διανενεμ. wofür 2, 17, 3. ungewöhnlicher κατανέμεισθαι geschrieben war. — 8. διὰ δέκα ἐκ. „von zehn zu zehn Mauerzinnen“. — ἰσοπλατεῖς, selteneres Wort, st. ἴσος τὸ πλάτος, wie Th. gern Comp. mit ἴσο- gebraucht (ἰσοδίαίτος, ἰσοκινδίνος, ἰσόνομος, ἰσοπαλῆς, ἰσοπηθής, ἰσόψηφος). — 10. καὶ τὸ ἔξω ohne Wiederholung des ἐ (mit fast allen Hss.) nach dem zu 1, 6, 5. bemerkten Gebrauch. Doch tritt derselbe erst in sein rechtes Licht, wenn wir mit Herlot (Philol. 24 S. 681) καὶ vor οἱ αὐτοὶ streichen, wodurch

dies Pronomen in prädicativem Verhältniss erscheint, wie 2, 40, 3. 4, 17, 1. — ὥστε πάροδον μὴ εἶναι, „so dass ein Vorbeigehen neben einem Thurm (weder an der innern, noch an der äussern Seite) nicht möglich war.“ vgl. zu 1, 2, 2. 49, 3. — 11. παρὰ πύργον streicht Stahl nach dem Vorschlag von Naber bei v. Herw. Stud. Thuc. p. 39. Doch trägt es zur Deutlichkeit bei, und der Sing. πύργον vor dem Plur. δι' αὐτῶν hat generelle Bedeutung: „neben einem Thurm vorüber.“ — διήεσαν, οἱ φύλακες sc. — 12. νοτερός nicht prädicativ, sondern mit χειμῶν zu einem Begriff verbunden: „Regenwetter.“ — 13. ὄντων, wie gewöhnlich in begründenden Zusätzen, den näheren Bestimmungen vorangestellt: vgl. 1, 124, 1. 3, 2, 3. — 15. περιεφρουρεῖν nur hier bei Th. und dann erst bei Spättern Dio C. 40, 36.

22. Die 220 Plataer, die dem Entschluss treu bleiben, ersteigen in einer regnerischen Nacht die Einschliessungsmauer,

1. παρεσκευάστο αὐτοῖς zu 1, 46, 1. 48, 1. — 2. ὕδατι καὶ ἀνέ-

σαν ἡγοῦντο δὲ οἵπερ καὶ τῆς πείρας αἴτιοι ἦσαν. καὶ
 πρῶτον μὲν τὴν τάφρον διέβησαν ἢ περιεῖχεν αὐτούς,
 ἔπειτα προσέμιξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες 5
 τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐ-
 τῶν, ψόφῳ δὲ τῷ ἐκ τοῦ προσιέναι αὐτοὺς ἀντιπαταγοῦν-
 2 τος τοῦ ἀνέμου οὐ κατακουσάντων· ἅμα δὲ καὶ διέχοντες
 πολὺ ἦσαν, ὅπως τὰ ὄπλα μὴ κρούμενα πρὸς ἀλληλα
 αἰσθησιν παρέχοι. ἦσαν δὲ εὐσταλεῖς τε τῇ ὀπλίσει καὶ 10
 τὸν ἀριστερὸν πόδα μόνον ὑποδεδεμένοι ἀσφαλείας ἕνεκα
 3 τῆς πρὸς τὸν πηλόν. κατὰ οὖν μεταπύργιον προσέμι-
 γον πρὸς τὰς ἐπάλξεις, εἰδότες ὅτι ἐρημοὶ εἰσι, πρῶτον
 μὲν οἱ τὰς κλίμακας φέροντες, καὶ προσέθεσαν· ἔπειτα

μφ (x. ἄν. ist in der Böhmeschen Ausgabe durch Druckfehler ausgefallen), die beiden Factoren des χειμῶν, χειμέριος. — ἐξήεσαν, das inchoat. Imperf. von 1, 26, 5. 49, 1., worauf die einzelnen Umstände der Ausführung διέβησαν, προσέμιξαν u. s. w. im Aoristus folgen. — 3. οἵπερ καὶ τῆς π. α. ἦσαν vgl. zu c. 20, 1. — 4. ἢ περιεῖχεν αὐτούς d. i. der innere Graben, der den Belagerten zunächst war. — 5. προσέμιξαν τῷ τ. (vgl. zu 1, 46, 3.) „sie langten am Fuss der Mauer an“; von diesem ersten Erfolg (im Aor.) geht der Bericht zu den das Ersteigen begleitenden Umständen l. 12, im Impf. (προσέμισγον κτέ.) weiter. — 6. ἀνὰ τὸ σκοτεινόν, in dem überall herrschenden Dunkel: ἀνὰ von örtlicher Verbreitung noch 4, 72, 2. Sonst kommt diese Präp. bei Th. nicht vor. — οὐ προϊδόντων αὐτῶν, — οὐ κατακουσάντων (beide Part. ohne Object in der allgemeinen Bedeutung „sehen und hören“); die absoluten Genetive nach vorausgehendem Acc. τοὺς φύλ. wegen der selbständigen Bedeutsamkeit der darin enthaltenen Motivierung: vgl. ähnliche Fälle neben anderen Casus 1, 114, 1. 3, 13, 7. — 7. ψόφῳ τῷ, Stellung von 1, 1, 1.

Der Dativ von ἀντιπαταγεῖν abhängig, das nur hier im Th. u. dann erst bei Spätern sich findet. — 8. πολὺ διέχειν, wie 2, 81, 3. Das Maass des πολὺ (von Kr. verdächtigt) ist nach den Verhältnissen verschieden, und darf natürlich hier nicht grösser, als zu dem Zwecke nöthig, angenommen werden. — 10. εὐσταλεῖς τῇ ὀπλίσει, κούφην ὀπλισίαν περιβεβλημένοι Schol. mit leichterem Schild und Harnisch (nicht ohne Schild, was l. 15. u. 18. ψιλοὶ ist). — 11. ἀσφ. ἕν. τῆς πρὸς τὸν πηλόν, worin der unbedeckte rechte Fuss fester einfasste (nicht der beschuhte linke, wie Kr. annimmt); vgl. Sall. Ing. c. 94. — 12. προσέμισγον mit dem noch ungetheilten Subject aller am Ausfall Theilnehmenden, welche im Fortschritt auch unter dem Bereiche desselben Verbuns sich mehr und mehr sondern; so auch l. 17. οἱ ἐπόμενοι μετὰ αὐτὸν (so ist zu verbinden) in die (zweimal) ἐξ ἑφ' ἐκ. τ. π. — 13. εἰδότες ὅτι ἐρημοὶ εἰσι, wegen der νῦξ χειμέριος nach der Beobachtung von c. 21, 4. — 14. προσέθεσαν und 16. ἀνέβη. Diese beiden speciellen Thatsachen treten im Aoristus aus der Gesamtschilderung hervor, die bis ἔμελλον l. 20 im Imperfectum vorschreitet: in beiden

- 15 ψιλοὶ δάδεκα ζῦν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι ἀνέβαινον, ὧν ἠγεῖτο Ἀμμίας ὁ Κοροΐβου, καὶ πρῶτος ἀνέβη· μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἐπόμενοι ἕξ ἑφ' ἐκάτερον τῶν πύργων ἐχώρουν· ἔπειτα ψιλοὶ ἄλλοι μετὰ τούτους ζῦν δορατίους ἀνέβαινον, οἷς ἕτεροι κατόπιν τὰς ἀσπίδας ἔφερον, ὅπως
- 20 ἐκεῖνοι ῥᾶρον προσβαίνοιεν, καὶ ἔμελλον δώσειν ὁπότε πρὸς τοῖς πολεμίοις εἴησαν. ὡς δὲ ἄνω πλείους ἐγέροντο, ἦσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες· κατέβαλε γάρ τις τῶν Πλαταιῶν ἀντιλαμβανόμενος ἀπὸ τῶν ἐπάλλξεων κερραμίδα, ἣ πεσοῦσα δοῦπον ἐποίησε, καὶ αὐτίκα βοῇ ἦν·
- 25 τὸ δὲ στρατόπεδον ἐπὶ τὸ τεῖχος ὤρμησεν· οὐ γὰρ ἤδει ὅτι ἦν τὸ δεινὸν σκοτεινῆς νυκτὸς καὶ χειμῶνος ὄντος. καὶ ἅμα οἱ ἐν τῇ πόλει τῶν Πλαταιῶν ὑπολελειμμένοι ἐξελθόντες προσέβαλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοῦμπαλιν ἣ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον, ὅπως ἦκιστα
- 30 πρὸς αὐτοὺς τὸν νοῦν ἔχοιεν. ἐθορυβοῦντο μὲν οὖν κατὰ τὴν χώραν μένοντες, βοηθεῖν δὲ οὐδεὶς ἐτόλμα ἐκ τῆς αὐτῶν

Fällen führt das vorausgehende καὶ die Ausführung des Beabsichtigten in einem fast parenthetischen Zusatze ein. — 17. ἐχώρουν, 19. ἀνέβαινον s. d. krit. Bem. — 20. προσβαίνειν, umfasst kurz sowohl das ἀναβαίνειν wie das χωρεῖν ἐπὶ τοῖς πύργοις, das bei den Vorausgehenden unterschieden ist. — 22. ἦσθοντο ohne ausgesprochenes (aber leicht zu ergänzendes) Object; zu 1, 95, 7. — 23. ἀντιλαμβανόμενος, Praes. „als er sich daran halten wollte.“ — 24. δοῦπον st. ψόφρον zwar nur von den geringeren Hss. geboten, ist doch so sehr der bezeichnende und seltene Ausdruck, dass er schwerlich von einem Abschreiber herrührt. — 25. τὸ στρατόπεδον, die Truppen, ohne Rücksicht auf eine geschlossene Aufstellung, zu 2, 25, 2.; hier die Besatzung der einzelnen Thürme, die zum Schutze gegen das Wetter sich unter Dach begeben hatte, und nun aus diesem ἐπὶ τὸ τεῖχος ὤρμησε. — 26. τὸ δεινόν zu 1, 120, 2. — ὄντος, zu

beiden vorausgehenden Substantiven, von denen σκοτεινῆ νύξ wie ein Wort anzusehen ist. — 27. τῶν Πλατ. Gen. part. zu οἱ—ἔπολ. zwischen Artikel und Particip. eingeschoben, wie 1, 126, 11. 3, 36, 5. — 28. ἐκ τοῦμπαλιν, „von der entgegengesetzten Seite,“ mit folgendem ἣ (nicht ἦ, obgleich gute Hss. es haben) wie Herod. 1, 207. 9, 56., entsprechend dem ἦ nach τοῖναντίον 6, 68, 3. Plat. Gorg. p. 481e. — 29. ὑπερέβαινον und dem entsprechend c. 23, 1. οἱ ἐπιρβαίνοντες von dem noch in der Ausführung begriffenen Unternehmen, eben so 29. das Impf. ἐθορυβοῦντο (wie das dazu gehörige Part. c. 26, 1.): „sie waren in Unruhe und Besorgniss.“ — 31. αὐτῶν (oder ἐαυτῶν) ist sowohl der Stellung wie auch der stärkeren Bedeutung wegen dem αὐτῶν der meisten Hss. vorzuziehen; denn da der negative Satz nur das positive κατὰ χώραν μένειν ausführt, so weist das plurale αὐτῶν über οὐδεὶς auf das Subject

φυλακῆς, ἀλλ' ἐν ἀπόρῳ ἦσαν εἰκάσαι τὸ γιγνόμενον. 7 καὶ οἱ τριακόσιοι αὐτῶν, οἷς ἐτέτακτο παραβοῦθῆναι εἰ 8 τι δέοι, ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν. φρουκτοὶ τε ἤροντο ἐς τὰς Θήβας πολέμιοι· παρανίσχον δὲ 35 καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρουκτοὺς πολλοὺς πρότερον παρεσκευασμένους ἐς αὐτὸ τοῖτο, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρουκτωρίας τοῖς πολεμίοις ἦ καὶ μὴ βοηθοῦεν, ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γιγνόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύ- 40 23 γοιεν καὶ τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλάβοιντο. οἱ δ' ὑπερβαίνοντες τῶν Πλαταιῶν ἐν τούτῳ, ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀνεβήμεσαν καὶ τοῦ πύργου ἐκατέρου τοὺς φύλακας δια-

des ersten Gliedes zurück: „von dem einem jeden angewiesenen Posten“. — 32. ἐν ἀπόρῳ εἶναι, wie das stärkere ἐχέσθαι (1, 25, 1.), mit dem Infin. εἰκάσαι: „sie wussten sich nicht zu erklären, was vorging (Part. praes).“ — 33. οἱ τριακόσιοι, der Artikel wegen der festen Zahl dieser Abtheilung (c. 23, 3.), obgleich sie hier zuerst erwähnt wird. — ἐτέτακτο, impers. wie c. 61, 2. und mit dem Dativ und Infin. wie 1, 19, 5, 31, 2. (Kr. ἐπετέτακτο). — 34. πρὸς τὴν βοήν, an den Ort, von wo das Geschrei kam; im eigentlichen Sinne des βοηθεῖν. — φρουκτοὶ πολέμιοι zu 2, 94, 1. — 35. παρανίσχον: παρά in der Bedeutung der störenden Einmischung; das Compos. findet sich sonst nicht. — 38. ὅπως — ἦ καὶ μὴ βοηθοῦεν. Derselbe Wechsel der Modi ohne einen Unterschied in der Bedeutung im Finalsatz auch 6, 96, 3. u. 7, 17, 4. — ἡ φρουκτωρία, die Anstalten für die φρουκτοὶ: vgl. Arist. Avv. 1161. Dazu das Verb. φρουκτωρεῖν c. 80, 2. — 40. πρὶν — διαφύγοιεν. Der Optativ im Anschluss an ὅπως — μὴ βοηθοῦεν. — 41. ἀντιλαβέσθαι c. gen. „erreichen“: 4, 126, 3. 7, 77, 6.

23. und gelangen glück-

lich über diese und den äussern, mit Eis bedeckten Graben.

1. οἱ ὑπερβαίνοντες (das Part. pr. zur Bezeichnung aller Betheiligten, so lange das Unternehmen dauert: zu 2, 2, 4.; zum Schlusse kann daher das Vb. fin. ἐπερέβαινον bei der Ausführung selbst noch einmal hinzutreten) bildet das Gesamtsubject für den ganzen folgenden Hergang, so dass für die einzelnen Stadien desselben (ἐφύλασσον, εἶργον, ἐπερέβαινον) verschiedene Abtheilungen entweder von selbst zu verstehen sind (bei ἐφύλασσον), oder ausdrücklich hervorgehoben werden (οἱ μὲν — εἶργον, οἱ δὲ — ἐπερέβαινον). Da die Plqpf. ἀνεβιβ. und ἐκεκρατ. das bis c. 22, 2 Erzählte kurz zusammenfassen (vgl. d. krit. Bem. zu d. St.), so muss mit τὰς τε διόδους (gegen Poppo's Auffassung, der ἐφύλασσον noch zum Vordersatz zieht) der Nachsatz als fortschreitende Erzählung beginnen. Dazu kommt auch, dass durch die zusammengehörigen Partikeln τε vor διόδους und καὶ vor κλίμακας, die zwiefachen Vertheidigungsmaassregeln, die Absperrung der Durchgänge durch die Thürme unten, und die Abwehr der herbeieilenden Feinde von den Thürmen herab, in deut-

φθειράντες ἐκεκρατήκεσαν, τὰς τε διόδους τῶν πύργων
 5 ἐνστάντες αὐτοὶ ἐφύλασσον μηδένα δι' αὐτῶν ἐπιβοηθεῖν,
 καὶ κλίμακας προσθέντες ἀπὸ τοῦ τείχους τοῖς πύργοις καὶ
 ἐπαναβιβάσαντες ἄνδρας πλείους, οἱ μὲν ἀπὸ τῶν πύργων
 τοὺς ἐπιβοηθοῦντας καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν εἶργον βάλλο-
 10 ντες, οἱ δ' ἐν τούτῳ οἱ πλείους πολλὰς προσθέντες κλίμα-
 κας ἅμα καὶ τὰς ἐπάλξεις ἀπώσαντες διὰ τοῦ μεταπτρυγίου
 ὑπερέβαινον. ὁ δὲ διακομιζόμενος αἰεὶ ἴστατο ἐπὶ τοῦ
 2 χείλους τῆς τάφρου καὶ ἐντεῦθεν ἐτόξενόν τε καὶ ἠχόντιζον,
 εἴ τις παραβοιθῶν παρὰ τὸ τεῖχος κωλυτῆς γίγνοιτο τῆς
 διαβάσεως. ἐπεὶ δὲ πάντες διεπεπεραίωντο, οἱ ἀπὸ τῶν 3
 15 πύργων χαλεπῶς οἱ τελευταῖοι καταβαίνοντες ἐχώρουν ἐπὶ
 τὴν τάφρον, καὶ ἐν τούτῳ οἱ τριακόσιοι αὐτοῖς ἐπεφέροντο

liche Beziehung zu einander ge-
 setzt sind. — 5. ἐνστάντες, prä-
 gnant; sie stellten sich zur Abwehr
 auf. αὐτοί, im Gegensatz zu den
 bisherigen Wächtern, übernehmen
 sie nun die Bewachung; vgl. zu
 1, 100, 3. — μηδένα — ἐπιβοηθεῖν
 von φυλάσσειν abhängig wie 7,
 17, 2. — 7. οἱ μὲν — 9. οἱ δέ. Ob-
 gleich zu dem vorausgehenden Part.
 ἐπαναβιβάσαντες nur die zuerst
 heraufgestiegenen Leute zu ver-
 stehen sind, erweitert sich durch
 den Erfolg dieses Bemühens selbst
 das Subject für die folgenden Partt.
 und Verba finita zu einem immer
 wachsenden Umfang: vgl. über
 diese von Th. öfter angewandte
 Freiheit die Einl. p. LXXXVI. —
 8. καὶ κάτωθεν καὶ ἄνωθεν gehört
 zu εἶργον, nicht zu ἐπιβοηθοῦντας,
 und gibt dem ἀπὸ τῶν πύργων
 (von den Thürmen aus; Kr. erklärt:
 sie hielten die Feinde von den
 Thürmen ab) mit einem Rückblick
 sowohl auf die τὰς διόδους φυλάσ-
 σοντες, als auf die ἐπαναβιβασθέν-
 τες seine nähere Bestimmung. —
 9. οἱ δέ sind die noch am Fusse
 der Mauer befindlichen, wozu οἱ
 πλείους appositiv hinzugefügt ist,
 wie 1, 119, 1. vgl. zu 1, 18, 1. —

10. ἅμα verbindet προσθέντες nahe
 mit ἀπώσαντες. — 11. ὑπερέβαινον
 weist im Impf. noch auf die fol-
 gende Ausführung der einzelnen
 Umstände hin. — αἰεὶ sowohl zu
 dem iterativen Partic. ὁ διακο-
 μιζόμενος (s. v. a. ὁπότε τις δια-
 κομιζοίτο), wie zu ἴστατο ge-
 hörig (daher auch die Stellung des
 αἰεὶ zwischen beiden Verben: vgl.
 zu 1, 2, 1.): „jedesmal wie einer
 hinüberkam, stellte er sich —“, und
 die so gebildete Mehrheit findet in
 den folgenden Verbis (ἐτόξενον
 u. s. w.) Ausdruck. — 12. τῆς τάφρου,
 des äussern Grabens: vgl. zu c. 22,
 1, 24, 2. — 13. κωλυτῆς γίγνοιτο
 zu c. 2, 3. — 14. πάντες mit
 einziger Ausnahme der gleich er-
 wähnten, die noch auf den Thürmen
 sich befanden. — 15. οἱ τελευταῖοι
 eben so nachdrücklich mit dem
 Artikel eingeschoben wie c. 11, 3.
 τὰ τελευταῖα; vgl. L. Herbst im
 Philol. XVI S. 343. (Stahl streicht
 οἱ vor ἀπὸ τῶν πύργων und zieht
 das οἱ vor τελ. zu καταβαίνοντες
 nach der Erklärung des Schol. οἱ
 τελευταῖοι τῶν καταβαίνόντων.
 Mir scheint die Stellung der Worte
 den Artikel vor ἀπὸ τ. u. χαλ. zu
 verlangen.) — 16. οἱ εἶρ. c. 22, 7. —

4 λαμπάδας ἔχοντες. οἱ μὲν οὖν Πλαταιῆς ἐκείνους ἐώρων
 μᾶλλον ἐκ τοῦ σκότους ἐστῶτες ἐπὶ τοῦ χείλους τῆς τά-
 φρου, καὶ ἐτόξενόν τε καὶ ἐσηκόντιζον ἐς τὰ γυμνά, αὐτοὶ
 δὲ ἐν τῷ ἀφανεῖ ὄντες ἦσσαν διὰ τὰς λαμπάδας καθεω- 20
 ρῶντο, ὥστε φθάνουσι τῶν Πλαταιῶν καὶ οἱ ὕστατοι δια-
 5 βάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως· κρύσταλλός
 τε γὰρ ἐπεπήγει οὐ βέβαιος ἐν αὐτῇ ὥστ' ἐπελθεῖν, ἀλλ'
 οἷος ἀπηλιώτου ἢ βορέου * ὑδατώδης μᾶλλον, καὶ ἡ νύξ
 τοιοῦτω ἀνέμῳ ὑπονομιμένη πολὺ τὸ ὕδωρ ἐν αὐτῇ ἐπε- 25
 ποιήκει, ὃ μόλις ὑπερέχοντες ἐπεραιώθησαν. ἐγένετο δὲ
 καὶ ἡ διάφρευσις αὐτοῖς μᾶλλον διὰ τοῦ χειμῶνος τὸ μέ-
 24 γεθος. ὀρμήσαντες δὲ ἀπὸ τῆς τάφρου οἱ Πλαταιῆς ἐχώ-
 ρουν ἀθρόοι τὴν ἐς Θήβας φέρουσαν ὁδόν, ἐν δεξιᾷ ἔχον-

18. μᾶλλον in höhern Grade, besser. — 19. τὰ γυμνά, die unbeschützten Theile des Körpers: 5, 10, 4. 71, 1. — 20. διὰ τὰς λαμπάδας, welche nur in der Nähe ihrer Träger Licht verbreiteten; die Begründung, die eigentlich zu einem activen ἦσσαν καθεώρων gehört, ist auf das Passivum übertragen. — 21. φθάνουσι διαβάντες, sie kamen glücklich hinüber, auch ohne Bezeichnung der vermiedenen Gefahr: c. 89, 2. — 22. βιαίως, „unter harter Bedrängung,“ vgl. zu 2, 33, 3. — 23. ἐπελθεῖν, διαδραμεῖν Schol. — ἀλλ' οἷος — μᾶλλον s. d. krit. Bem. — 25. ὑπονομιμένη wird hier und 4, 103, 2. mit Cobet (ad Hyper. p. 57.) richtiger zu schreiben sein, als ὑπονομιφ. das allerdings die besten Hss. haben: vgl. d. Schol. zur II. A 420. — ἡ νύξ ὑπονομιφεται, „es schneit ziemlich stark in der Nacht,“ ungewöhnlich gesagt nach der Neigung, im Griech. Passiva auch von intransitiven Verbis zu bilden. — 26. ὃ sowohl zum Part. wie zum Vb. fin. — μόλις ὑπερέχοντες, so dass sie nur eben Grund hatten, um die Köpfe über dem Wasser zu halten. — ἐγένετο μᾶλλον. γίνεσθαι hier

nicht bloss als Passivum zu ποιῆσθαι (vgl. zu 1, 73, 1.), sondern mit der Nebenbedeutung des glücklichen Erfolgs (wie 5, 55, 3. 6, 74, 1. 8, 57, 1.): das Entkommen gelang um so eher. Die seltene Nominalform auf -σις (διάφρευσις st. διαφρυγή), die sich erst bei spätern Autoren wiederfindet, entspricht der Neigung des Th. überhaupt (vgl. Einl. LXXXIII), und tritt besonders oft in der Verbindung mit dem passivischen γίνεσθαι ein (vgl. 1, 73, 1. 75, 4. 2, 11, 4. 14, 2. 94, 1. 3, 92, 4. 4, 74, 4. 85, 1. 113, 1. 116, 2. 5, 82, 4. 6, 103, 4. 7, 42, 2. 8, 21, 1. 66, 2. 89, 3. 97, 2.). — 27. τοῦ χειμῶνος τὸ μέγεθος, nicht bloss die Heftigkeit des Sturmes, sondern überhaupt das arge Unwetter. Die Wortstellung wie 1, 32, 2. 5, 53.

24. 212 Mann erreichen durch List ihren Verfolgern entgehend Athen.

1. ἀπὸ τῆς τάφρου — ἀθρόοι. Nach Ueberschreitung des äussern Grabens sammelten sie sich zunächst an der andern Seite und traten von hier aus den Marsch an: vorerst nordwärts auf der Strasse

τες τὸ τοῦ Ἀνδροκράτους ἱρῶον, νομίζοντες ἥμισια
 σφᾶς ταύτην αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι τραπέσθαι τὴν ἐς τοὺς
 5 πολεμίους· καὶ ἅμα ἐώρων τοὺς Πελοποννησίους τὴν
 πρὸς Κιθαιρῶνα καὶ Δρυὸς κεφαλὰς τὴν ἐπ' Ἀθηνῶν
 φέρουσαν μετὰ λαμπάδων διώκοντας. καὶ ἐπὶ μὲν ἕξ ἢ 2
 ἐπιτὰ σταδίου οἱ Πλαταιῆς τὴν ἐπὶ τῶν Θηβῶν ἐχώρησαν,
 ἔπειθ' ὑποσιρέψαντες ἦσαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν
 10 ὁδὸν ἐς Ἐρύθρας καὶ Ὑσιᾶς, καὶ λαβόμενοι τῶν ὁρῶν
 διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρες δώδεκα καὶ διακό-
 σιοι ἀπὸ πλειόνων· εἰσὶ γὰρ τινες αὐτῶν οἱ ἀπειράποντο

nach Theben, um die Verfolger zu
 täuschen. — 3. τὸ τοῦ Ἀνδροκρά-
 τους (diesen platäischen Heros er-
 wähnt Plut. Arist. c. 11.) ἱρῶον
 oder ἰέμενος, nördlich von Platäa
 auch in der Schlachtaufstellung bei
 Herod. 9, 25 a. E. genannt. — 4.
 αἰτοῖς ὑποτοπῆσαι (über die Form
 zu 1. 20, 2. und über den Infin. aor.
 nach νομίζω zu 2, 3, 2. vgl. die
 krit. Bem.) σφᾶς τραπέσθαι ist die
 grammatische Verbindung, welche
 durch die Hervorhebung des Un-
 erwarteten (σφᾶς ταύτην) ver-
 schränkt ist. — 5. τὴν πρὸς Κιθ.
 κ. Δρυὸς κεφαλὰς. Durch diesen
 Pass, welchen die Athener von
 den bewaldeten Kuppen die „Eichen-
 köpfe“, die Böotier nach den noch
 deutlich zu unterscheidenden drei
 Haupthöhen (Vischer, *Erinn.* aus
 Griech. S. 533) Τριῦς κεφαλὰς
 nannten (Herod. 9, 39.), ging die
 Hauptstrasse nach Athen in süd-
 östlicher Richtung über Eleutherā
 und durch die thriasische Ebene
 (Bursian, *Geogr.* v. Gr. 1, S. 249.).
 Da die Platäer zur Täuschung der
 Pelopp erst 6 bis 7 Stadien auf
 der theban. Strasse marschirten,
 und sich dann östlich auf Erythrā
 und Hysiā ins Gebirge geschlagen
 hatten, so werden sie auch weiter-
 hin nicht auf jener, sondern auf
 der nördlicheren Strasse über Phyle
 und Acharnā gegangen sein. Das
 ist 1. 9 ἢ πρὸς τὸ ὄρος φέρουσα

ὁδός, die von der πρὸς Κ. κ. Δρ.
 κεφ. unterschieden wird. Doch
 könnte auch jene nach einem andern
 Uebergang übers Gebirge bei Eleu-
 therā mit der Hauptstrasse zu-
 sammengetroffen sein, wie die Un-
 terscheidung bei Pausan. 9, 1, 6.
 wahrscheinlich macht: οὐ τὴν εὐ-
 θείαν ἀπὸ τῶν Θηβῶν τὴν πεδιάδα,
 τὴν δὲ ἐπὶ Ὑσιᾶς πρὸς Ἐλευθε-
 ρῶν τε καὶ τῆς Ἰτικῆς. In letz-
 terem Falle ist die Folge ἐς Ἐρύ-
 θρας καὶ Ὑσιᾶς die geographisch
 richtige; im erstern wäre der ent-
 ferntere Punkt vor dem näheren
 genannt, nach dem zu 2, 7, 3. be-
 merkten Gebrauch. (Die Unter-
 scheidung der beiden Strassen bei
 Xen. *Hell.* 5, 4, 14. betrifft die
 südlichere Verzweigung nach Meg-
 aris oder nach Attika) — 7. διώ-
 κειν absolut, „vorwärts eilen“, so
 dass τὴν — φέρο. nicht als Object,
 sondern als Richtungsbestimmung
 anzusehen ist, wie die nächst fol-
 genden ähnlichen Acc. — 10. Ἐρύ-
 θρας ist zu accentuiren, nicht
 Ἐρυθράς nach Schol. ad II. B 499:
 Ἐρυθραὶ (richtiger Ἐρύθραι vgl.
 Göttling v. Acc. S. 112.) βαρυνόντως
 μὲν πόλις Βοιωτίας, ὄξυνόντως δὲ
 πόλις Ἰωνίας. — λαβίσθαι c. gen.
 ἀνεπι, wie 3, 106, 3. 8, 80, 3. —
 12. ἀπὸ πλειόνων, den 220 von
 c. 20, 2.; das ἀπὸ wie 1, 49, 6.
 110, 1. — εἰσὶ τῶν οἷ wie zu
 einem Wort verschmolzen, so dass

ἐς τὴν πόλιν πρὶν ὑπερβαίνειν, εἷς δ' ἐπὶ τῇ ἕξω τάφρῳ
 3 τοξότης ἐλήφθη. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι κατὰ χώραν
 ἐγένοντο τῆς βοηθείας παυσάμενοι· οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως 15
 Πλαταιῆς τῶν μὲν γεγενημένων εἰδότες οὐδέν, τῶν δὲ
 ἀποπραπομένων σφίσιν ἀπαγγειλάντων ὡς οὐδεὶς πε-
 ρίεστι, κήρυκα ἐκπέμψαντες, ἐπεὶ ἡμέρα ἐγένετο, ἐσπέν-
 δοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, μαθόντες δὲ τὸ ἀληθές
 ἐπαύσαντο. οἱ μὲν δὴ τῶν Πλαταιῶν ἄνδρες οὕτως ὑπερ- 20
 βάντες ἐσώθησαν.

25 Ἐκ δὲ τῆς Λακεδαιμόνος τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τε-
 λευτῶντος ἐκπέμπεται Σάλαιθος ὁ Λακεδαιμόνιος ἐς
 Μυτιλήνην τριήρει. καὶ πλεύσας ἐς Πύρραν καὶ ἐξ αὐ-
 τῆς πεζῆ κατὰ χαράδραν τινά, ἣ ὑπερβατὸν ἦν τὸ περι-
 τείχισμα, διαλαθὼν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, καὶ 5
 ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν

das Präsens sich nicht ändert. — 14. κατὰ χώραν (sonst nur mit μένειν verbunden 1, 28, 5. 2, 58, 3. 3, 22, 6. 4, 14, 5. 26, 1. 76, 5. 7, 49, 4. 8, 71, 3. 86, 3.) ἐγένοντο, wohl nur, wie der Schol. erklärt, ἡσύχασαν, „sie kamen zum Stehen, machten Halt“ (Kr. „sie kamen nach ihrem Standort zurück.“) Das γίγνεσθαι nach der Weise von 1, 37, 3. und 3, 27, 3. — 15. τῆς βοηθείας vgl. zu 22, 7. — οἱ ἐκ τῆς πόλεως nach dem proleptischen Gebrauch von 1, 8, 2. 3, 5, 1., hier schon durch das folgende κήρυκα ἐκπέμψαντες veranlasst. — 18. ἐσπένδοντο, das inchoat. Imperf. wie 1, 26, 5. σπονδὰς ἐζήτουν ποιῆσαι Schol. — σπένδεσθαι mit dem Acc. der Sache und Dativ der Person auch 3, 109, 2 und 114, 2. — 20. οὕτως ἐσώθησαν. Das Schicksal der Stadt und der Zurückgebliebenen wird c. 52—68. weiter berichtet.

25. Die belagerten Mytilenäer werden durch den Lakēdāmonier Salaethos, der sich durchschleicht, zum Ausharren ermuthigt.

2. ὁ Λακ. der Artikel ungewöhn-

lich, von Kr. verdächtig; Poppo weist einige ähnliche Beispiele nach (3, 100, 2. 5, 52, 1. 8, 35, 1.), und überhaupt ist der Gebrauch des Artikels nirgends schwankender als bei den ἔθνικοις. — ἐς Μυτιλήνην, in der Lage, wie sie c. 18, 5. geschildert war. — 3. ἐς Πύρραν in dem innersten Winkel des von der Ostküste sich tief hineinziehenden Meerbusens, von wo der Uebergang nach Mytilene am kürzesten war. — 4. ἣ ὑπερβατὸν ἦν τὸ π. doch wohl, weil in dem Bette des Giessbaches nach unten eine Mauerlücke gelassen werden musste, um dem Wasser freien Durchfluss zu gestatten: ὑπερβ. wird daher nicht von dem Uebersteigen im eigentlichen Sinne, sondern allgemein von der grösseren Leichtigkeit hindurch zukommen zu verstehen sein, wie das auch in διαλαθὼν ausgedrückt ist: vgl. 4, 118, 4. — 6. οἱ πρόδροι, die Regierungsbehörden in der bestehenden oligarchischen Verfassung von Myt., die c. 27, 3. οἱ ἄρχοντες genannt werden; ob es der amtliche Titel war, ist nicht zu entscheiden: Th. gibt ihn 8, 67, 3.

ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται ἄς ἔδει βοη-
θῆσαι αὐτοῖς, προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα
καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. καὶ οἱ μὲν Μυτιλη-
2 10 ναῖοι ἐθάροσυν τε καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἦσσαν εἶχον
τὴν γνώμην ὥστε ξυμβαίνειν. ὃ τε χειμῶν ἐτελεύτα ου-
τος, καὶ τέταρτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὄν
Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι, 26
ἐπειδὴ τὰς ἐς τὴν Μυτιλήνην δύο καὶ τεσσαράκοντα ναῦς
ἀπέστειλαν, ἄρχοντα Ἀλκίδα, ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρχος,
προσιάζαντες, αὐτοὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ ξύμμαχοι
5 ἐσέβαλον, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν θορυβοῦμε-
νοι ἦσσαν ταῖς ναυσὶν ἐς τὴν Μυτιλήνην καταπλεύσαις
ἐπιβοηθήσουσιν. ἠγείτο δὲ τῆς ἐσβολῆς ταύτης Κλεομέ- 2

auch den fünf Ersten in dem Verfas-
sungsentwurf des Pisander. — 8.
τέ zum Anschluss des dritten Gli-
des, nicht in Beziehung auf das fol-
gende καί. — 9. καὶ ἅμα — ἐπιμε-
λησόμενος, Partic. nach einer vor-
aufgegangenen adverbialen Bestim-
mung, wie 1, 80, 1. 107, 6. — 10.
πρὸς τοὺς Ἀθην. unmittelbar mit
ἦσσαν εἶχον τὴν γνώμην zu ver-
binden, wie nach 5, 44, 1, und 43, 3.
nicht zu bezweifeln ist: „ihr Sinn
war weniger auf die Athenen, nach
Athen gerichtet“; wozu ὥστε ξυμ-
βαίνειν als erläuternder Zusatz
hinzutritt: vgl. 1, 28, 5. 76, 3. 2,
2, 4. — 11. ὃ τε χ. Nur hier wird
diese Schlussformel des Jahres mit
dem consecutiven τέ eingeführt:
„und so (darüber) ging der Winter
zu Ende“: in der Regel ist die Ver-
bindung lockerer mit καί, wie 2,
103, 2. 3, 88, 4. 4, 51. 116, 3. 135,
2. 5, 39, 3. 51, 2. 56, 5. 81, 2. 83,
4. 6, 7, 4. 93, 4. 7, 18, 4. 8, 6, 5.
60, 3. oder resumierend mit μέν 2,
70, 15 u. 3, 116, 3.

DAS FÜNFTE JAHR DES KRIE-
GES. c. 26—55.

26. Im nächsten Frühjahr
schicken die Peloponnesier

42 Schiffe zu Hülfe und ma-
chen zugleich einen Einfall
in Attika.

1. οἱ Πελοπ. — 4. αὐτοὶ καὶ οἱ
ξ. vgl. zu c. 1, 1. — 2. δύο κ. τεσσ.
hier, bei der Ausführung, die ge-
nauere Zahl statt der runden, 40,
so lange nur von der Absicht die
Rede war, c. 16, 3 und 25, 1. und
wieder im Lauf der Erzählung c. 29,
1 u. 69, 1. — 3. ἄρχοντα s. d. krit.
Bem. — ὃς ἦν αὐτοῖς ναύαρ-
χος. Dazu war er oben c. 16, 3 be-
stellt. Hier wie 2, 66, 2. und 80, 2.
reicht die Nauarchie von dem Som-
mer des einen Jahres in den des
andern hinüber. — 6. καταπλεῖν
ἐς — wie 1, 51, 4. 2, 103, 1. 4, 26,
6. 8, 35, 1. ohne besondere Abwei-
chung der Bedeutung vom Simplex.
— 7. ἐπιβοηθήσουσι (über die
Form des Ind. fut. welche Vat. und
die besten Hss. st. -σωσι bieten zu
1, 19.). Da ταῖς ναυσὶν — κατα-
πλεύσαις nur von den 42 pelop.
Schiffen unter Alkidas verstanden
werden kann, so muss auch ἐπιβοη-
θεῖν c. dat. hier ausnahmsweise be-
deuten: gegen jemand auszie-
hen: sonst heisst λαμβ. bei Th. ent-
weder, wie 2, 5, 1. und an den dort

νης ὑπὲρ Πανσανίου τοῦ Πλειστοάνακτος υἱὸς βασιλέως
 3 ὄντος καὶ νεωτέρου ἔτι, πατρὸς δὲ ἀδελφὸς ὢν. ἐδή-
 σαν δὲ τῆς Ἀττικῆς τὰ τε πρότερον τετμημένα εἴ τι ἐβε- 10
 βλαστήκει καὶ ὅσα ἐν ταῖς πρὶν ἐσβολαῖς παρελέλειπτο·
 καὶ ἡ ἐσβολὴ αὕτη χαλεπωτάτη ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις
 4 μετὰ τὴν δευτέραν. ἐπιμένοντες γὰρ αἰεὶ ἀπὸ τῆς Λε-
 σβου τι πεύσεσθαι τῶν νεῶν ἔργον ὡς ἤδη πεπεραιω-
 μένων ἐπεξῆλθον τὰ πολλὰ τέμνοντες. ὡς δ' οὐδὲν 15
 ἀπέβαιναν αὐτοῖς ὢν προσεδέχοντο καὶ ἐπελελοίπει ὁ
 σῆτος, ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.

27 Οἱ δὲ Μυτιληναῖοι ἐν τούτῳ, ὡς αἶ τε νῆες αὐτοῖς οὐχ
 ἦκον ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου, ἀλλὰ ἐνεχρόνιζον, καὶ ὁ
 σῆτος ἐπελελοίπει, ἀναγκάζονται ξυμβαίνειν πρὸς τοὺς
 2 Ἀθηναίους διὰ τὰδε· ὁ Σάλαιθος καὶ αὐτὸς οὐ προσδε-
 χόμενος ἔτι τὰς ναῦς ὀπλίξει τὸν δῆμον πρότερον ψιλὸν 5
 3 ὄντα ὡς ἐπεξιών τοῖς Ἀθηναίοις· οἱ δέ, ἐπειδὴ ἔλαβον
 ὄπλα, οὔτε ἡκροῶντο ἔτι τῶν ἀρχόντων, κατὰ ξυλλόγους
 τε γιγνόμενοι ἢ τὸν σῆτον ἐκέλευον τοὺς δυνατοὺς φέ-

nachgewiesenen Stellen die Hülfe beschleunigen, oder im Allg. zu Hülfe kommen: vgl. 1, 62, 4. 73, 4. 2, 79, 4. 3, 23, 1. 110, 1. 4, 1, 2. 29, 4. 7, 3, 4. 8, 33, 2. — Κλεομ. ὑπὲρ Πανσ. vgl. zu 1, 94, 1 u. 114, 2. Wahrscheinlich lebte zwar Archidamos, der bisher die Einfälle in Attika geführt hatte, damals noch, war aber durch Krankheit an der Führung gehindert. Sein Tod wird nicht lange darauf erfolgt sein, und als dann sein Sohn Agis König geworden, führt er im nächsten Jahr den beabsichtigten Einfall: c. 89, 1. S. Krüger, hist. Stud. 1 S. 151. A. Schaefer, de rer. p. b. Pers. gest. temp. p. 8. — 8. υἱὸς zu 1, 36, 6. — 9. πατρὸς δέ, u. 10. εἴ τι ἐβεβλ. S. d. krit. Bem. — 13. μετὰ τὴν δευτέραν, vgl. 2, 57, 2. — ἐπιμένειν c. infin. zu c. 2, 2. — 14. ὡς ἤδη πεπ. zu c. 4, 4. — 15. ἐπεξῆλθον absolut: „sie gingen immer weiter vor“, wie 1, 62, 6.

u. 3, 40, 6. vgl. Plat. Gorg. p. 492 d. — 17. ἀνεχώρησαν x. διελ. x. πολ. formulär, wie 2, 78, 2. 3, 1, 2.

27. In Mytilene kommt die demokratische Partei zur Macht und verlangt Frieden;

1. ὡς — ἀπὸ τ. II. wie Salaethos c. 25. versprochen hatte. — 2. ἐνεχρόνιζειν nur hier, wie sonst ἐνδιατρίβειν. 2, 18, 2. 85, 6. 3, 29, 1. — 4. διὰ τὰδε, in Folge der gleich zu erzählenden Vorgänge. — 5. ὀπλίξει d. h. er gibt ihnen die volle Hoplitenrüstung (8, 25, 1), die sich bis dahin nur die δυνατοὶ vorbehalten, während sie die unteren Bürgerclassen nur als Leichtbewaffnete (ψιλοί, mit Speer oder Bogen, ohne Panzer und Schild) hatten dienen lassen. — 6. οἱ δέ, ἐπειδὴ. Ueber die veränderte Interpunction zu c. 4, 1. — 7. κατὰ ξυλλόγους γίνεσθαι von geheimen Zusammenkünften, wie 2, 21, 3. κατὰ ξυστάσεις. — 8. τὸν σῆτον,

ρειν ἐς τὸ φανερόν καὶ διανέμειν ἅπασιν, ἢ αὐτοὶ ξυγ-
 10 χωρήσαντες πρὸς Ἀθηναίους ἔφασαν παραδώσειν τὴν
 πόλιν. γνόντες δὲ οἱ ἐν τοῖς πράγμασι οὐτ' ἀποκωλύ- 28
 σειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβά-
 σεως κινδυνεύσοντες, ποιοῦνται κοινῇ ὁμολογίαν πρὸς
 τε Πάχητα καὶ τὸ στρατόπεδον, ὥστε Ἀθηναίους μὲν
 5 ἐξεῖναι βουλευῆσαι περὶ Μυτιληναίων ὅποῖον ἂν τι βού-
 λωνται καὶ τὴν στρατιὰν ἐς τὴν πόλιν δέχεσθαι αὐτούς,
 πρεσβείαν δὲ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μυτιληναίους
 περὶ ἑαυτῶν· ἐν ὅσῳ δ' ἂν πάλιν ἔλθωσι, Πάχητα μῆτε

vor Allem das Getreide, das sie vor dem Abfall aus dem Pontus hatten kommen lassen (c. 2, 2.) und das die herrschenden Oligarchen unter Verschluss gehalten hatten. Vgl. W. Herbst, der Abfall Mytilenē's S. 11. — 9. αὐτοὶ zu ξυγγ. παραδώσειν: „auf ihre eigene Hand,“ ohne die δυνατοὶ zu fragen: vgl. 5, 60, 1. 6, 37, 1.

28. worauf die herrschende Partei die Stadt dem Paches zur beliebigen Entscheidung der Athener übergibt.

1. οἱ ἐν τοῖς πράγμασι s. v. a. οἱ ἄρχοντες, οἱ δυνατοὶ c. 27, 3., deren Vorstand die πρόεδροι von c. 25, 1. bildeten. Der Ausdruck selbst findet sich kaum anderswo, entspricht aber dem ἔχειν τὰ πράγματα c. 62, 3. 72, 2. — ἀποκωλύσειν: über den Inf. fut. nach δυνατὸν εἶναι zu 1, 27, 2. (Stahl schreibt ἀποκωλύειν, und verwirft den überlieferten infin. fut. auch nach δεῖσθαι 1, 27, 2, nach πείθειν 2, 29, 5, nach ἐπίσθαι 6, 6, 1. und βούλεσθαι 6, 57, 3., während er ihn nach διανοεῖσθαι 4, 115, 2. 121, 2. 7, 56, 1. 8, 55, 2. und 74, 3. vertheidigt. Quaest. gramm. p. 8. 9.) — 2. εἰ ἀπομονωθήσονται, wie der δήμος mit dem αὐτοὶ c. 27, 3. gedroht hatte. — 3. κινδυνεύοντες noch abhängig von γνόντες (das Part. praes. κινδυνεύοντες in den besten Hss.

ist doch nur verschrieben unter dem Einfluss des vorausgehenden ὄντες). — κοινῇ d. h. im Einverständniss mit den Führern der demokratischen Partei. — 4. καὶ τὸ στρατόπεδον, da Paches ohne Zweifel mit den angesehensten Führern sich berieth: im Lager konnten nur die Präliminarien geschlossen werden; die Entscheidung stand bei den Ἀθηναίοις d. i. τῷ δήμῳ τῶν Ἀθ. — τὸ στρατ. steht in einem stillschweigenden Gegensatz zur πόλις, wie 8, 72, 1. 76, 1. — ὥστε hier u. l. 14. zu 1, 29, 5. — 5. βουλευῆσαι, Aor. entscheiden: zu 1, 85, 1. — 6. καὶ τὴν στρατ. — αὐτούς: da diese zweite Bedingung, wie die erste, zwar zu Gunsten der Athener beschlossen, doch von den Mytill. (αὐτοῖς) auszuführen ist, so ist auch im Folgenden der beabsichtigte Gegensatz zu Ἀθηναίοις μὲν nicht mit Μυτιλην. δὲ rein durchgeführt, sondern das Einzige, was ihnen erlaubt ist, πρεσβείαν ἀποστέλλειν, mit der Adversativpartikel an die Spitze gestellt. Dazu ist aus dem ersten Gliede das ἐξεῖναι auch über das zwischentretende καὶ τὴν στρατ. — αὐτούς hindüber noch im Sinne zu behalten. vgl. zu 2, 4, 4. — 8. ἐν ὅσῳ ἂν πάλιν ἔλθωσι: dieser kurze Ausdruck beruht auf einer Synchysis der beiden: ἐν ὅσῳ ἂν ἰστώσι (vgl. 8, 67, 1.) und πρίν ἂν (od. ἕως ἂν vgl. 1, 90, 3) πάλιν

δῆσαι Μυτιληναίων μηδένα μήτε ἀνδραποδίσαι μήτε
 2 ἀποκτεῖναι. ἡ μὲν ξύμβασις αὕτη ἐγένετο, οἱ δὲ πράξαν- 10
 τες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους μάλιστα τῶν Μυτιληναίων
 περιδεεῖς ὄντες, ὡς ἡ στρατιὰ ἐσηῶθεν, οὐκ ἠνέσχοντο,
 ἀλλ' ἐπὶ τοὺς βωμοὺς ὅμως καθίζουσι. Πάχης δ' ἀναστή-
 σασ αὐτοὺς ὥστε μὴ ἀδικῆσαι, κατατίθεται ἐς Τένεδον
 μέχρι οὗ τοῖς Ἀθηναίοις τι δόξη. πέμψας δὲ καὶ ἐς τὴν 15
 Ἄντισσαν τριήρεις προσεκτήσατο καὶ τᾶλλα τὰ περὶ τὸ
 στρατόπεδον καθίστατο ἢ αὐτῷ ἐδόκει.

29 Οἱ δ' ἐν ταῖς τεσσαράκοντα ναυσὶ Πελοποννήσιοι,
 οὓς ἔδει ἐν τάχει παραγενέσθαι, πλέοντες περὶ τε αὐ-
 τὴν τὴν Πελοπόννησον ἐνδιέτριψαν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον
 πλοῦν σχολαῖοι κομισθέντες τοὺς μὲν ἐκ τῆς πόλεως
 Ἀθηναίους λανθάνουσι, πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον, προσ- 5
 μίξαντες δ' ἀπ' αὐτῆς τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ πυνθάνον-

ἐλθῶσιν (vgl. 1, 91, 3.). Ueber eine ähnliche Vermischung zu 1, 14, 3. — 10. οἱ πράξαντες πρὸς τ. Λακ. vgl. 1, 131, 1. 2, 5, 7. — 12. οὐκ ἀνέχεσθαι absolut: „sich nicht ruhig verhalten“; vgl. 5, 45, 4. — 13. ὅμως, obgleich ihnen zunächst Sicherheit versprochen war. — καθίζουσι, ἰκέται sc. was 1, 24, 7. 126, 10. 3, 70, 5. 75, 5. hinzugefügt ist; wie hier, auch 3, 75, 3. — 14. κατατίθεται. Das in dieser Bedeutung überall gebrauchte Medium deutet auf die Sicherung der Geiseln im eigenen Interesse hin: 1, 115, 3. 3, 35, 1. 72, 1. 102, 1. 4, 57, 4. 5, 61, 5. 84, 1. 8, 3, 1. — 15. μέχρι οὐ c. conj. zu 137, 2. vgl. Stahl, Qu. gr. p. 11. 12. — 16. προσεκτήσατο, τὴν πόλιν sc. denn grade Antissa hatte ernststen Widerstand geleistet c. 18, 2. — 17. καθίστατο ἢ αὐτῷ ἐδόκει formulär: vgl. c. 35, 2. 5, 12, 1.

29. Erst sieben Tage später langen die peloponnesischen Schiffe in den dortigen Gewässern an.

2. ἔδει ἐν τάχει παραγ. — 3. ἐν-

διέτριψαν nicht ohne Ironie gegenübergestellt: vgl. zu 2, 7, 2. 93, 4. — 3. ὁ ἄλλος πλοῦς, die weitere Fahrt, im Gegensatz des περὶ αὐτὴν τ. Π. ἐνδιετριβεῖν. Das ἄλλος steht daher nach der Art, wie 1, 2, 2. u. oft. — 4. σχολαῖοι κομισθέντες nach ähnlichem Gebrauch wie 1, 141, 7. χρόνιοι ξυνηόντες, und 2, 5, 2. 3, 81, 6. — τοὺς ἐκ τῆς πόλεως Ἀθηναίους d. i. die nach c. 16, 1. aus den Bürgern selbst genommene Besatzung der 100 Schiffe. Durch längeres Verweilen an der Küste und langsame Fahrt gelang es zwar den Pelopp. jener attischen Flotte, die inzwischen zurückkehrte, zu entgehen; πρὶν δὴ Δήλῳ ἔσχον, „bis (zu 1, 51, 2.) sie glücklich Delos erreichten“, wo diese Gefahr vorüber war. Aber schon in Ikaros bekamen sie die erste Nachricht von dem Fall von Mytilene. vgl. L. Herbst, Philol. 16, S. 313. — 5. σχεῖν c. dat. noch c. 33, 1. 7, 1, 2. — 6. τῇ Ἰκάρῳ καὶ Μυκόνῳ, umgekehrt wie der geographischen Lage nach; wie 2, 7, 3. 55, 1. 93, 1. 8, 88. Der Ort, wo sie die

ται πρώτον ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἐάλωκε. βουλόμενοι δὲ τὸ 2
σαφές εἶδέναι κατέπλευσαν ἐς Ἐμβατον τῆς Ἐρυθραίας.
ἡμέραι δὲ μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἐαλωκυία ἑπτὰ ὅτ'
10 ἐς τὸ Ἐμβατον κατέπλευσαν. πνθόμενοι δὲ τὸ σαφές
ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων, καὶ ἔλεξεν αὐτοῖς Τευτία-
πλος ἀνὴρ Ἥλειος τάδε·

„Αλκίδα καὶ Πελοποννησίων ὅσοι πάρεσμεν ἄρ-30
χοντες τῆς στρατιᾶς, ἔμοι δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλή-
νην πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. κατὰ γὰρ 2
τὸ εἶδος ἀνδρῶν νεωστὶ πόλιν ἐχόντων πολὺ τὸ ἀρύ-
5 λακτον εὐρήσομεν, κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνυ, ἢ ἐκεῖ-
νοί τε ἀνέλπιστοι ἐπιγενέσθαι ἂν τινα σφίσι πολέμιον
καὶ ἡμῶν ἢ ἀλκῇ τυγχάνει μάλιστα οὕσα· εἶδος δὲ καὶ

Nachricht erhielten, wird zuerst genannt, und auf diesen ist auch πρώτον πνθ. zu beziehen. (Dadurch fällt der Grund zu Haase's [lucc. p. 23.] Vermuthung Πάρῳ weg.) — 7. u. 10. τὸ σαφές, mit prägnantem Artikel, „den sichern Thatbestand“: wie hier, so 1, 22, 4, 6, 60, 2 und 4. — 8. Ἐμβατον, τὸ στενὸν τὸ μεταξὺ Χίου καὶ Ἐρυθραίας (l. ὠν) Schol.; richtiger Steph. s. v. τόπος τῆς Ἐρυθραίας. — 9. τῇ Μυτ. ἐαλωκυία: der Dativ wie 1, 13, 4. zur Bezeichnung des terminus a quo: „seit dem Fall von Myt. waren es 7 Tage, als —“. Das part. ἐάλ. steht prädicativ mit derselben Wirkung wie c. 20, 1. τῷ σίτῳ ἐπιλιπόντι. — 11. ἐκ τῶν παρόντων wie 5, 40, 3. 7, 77, 1. Dagegen 1, 79, 1. in derselben Verbindung περὶ τῶν παρόντων.

30. Doch räth der Eleer Teutiaplos zu raschem Handeln.

1. ὅσοι πάρεσμεν (auf ἄρχοντες, nicht auf Πελοπ., das vielmehr von ἄρχ. abhängt, zu beziehen), indem der Redende sich selbst in der Anrede einbegreift. — 2. ἔμοι δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς, mit ungewöhnlichem Wechsel des Subjects: vgl. 4, 115,

1. u. 6, 22, 1. (gegenüber dem regelmässigen Sprachgebrauch von 1, 31, 2. 53, 1. 4, 15, 1. 5, 53, 1. 7, 4, 4, 74, 1.) — 3. πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι auch 4, 70, 2 u. 8, 42, 1. (an letzter Stelle auch mit ὥσπερ εἴχε); nach der persönlichen Construction von 1, 132, 5. 3, 16, 2. 5, 10, 2. (der Gebrauch des γίνεσθαι zu diesem u. ähnlichen Verbaladjectiven (ἐξάγγελτος 8, 14, 1. κατάγγελτος 7, 48, 1. bei Herodot. 2, 119, 2. ἐπίσιτος) erinnert an unser passives Hilfsverbum werden.) — ὥπερ ἔχομεν „unverweilt“; zu 1, 134, 3. — 4. ἀνδρῶν grammatisch von τὸ ἀσέλ. abhängig, in der freieren Verbindung, die dem absoluten Gebrauch nahe steht: bei Männern u. s. w. — πολὺ τὸ ἀρ. Stellung und Wirkung des prädicativen πολὺ, wie 1, 34, 3. ἐλαχίστας, 1, 77, 6. ἄμικια. — τὸ ἀρύλακτον zu 1, 36, 1. — 5. καὶ πάνυ wie 2, 11, 6. 51, 2. 6, 17, 8. — 6. ἀνέλπιστος, wie hier, activ, noch 6, 17, 8 u. 8, 1, 2 und in dem substantiv. Gebrauch des Neutrum 2, 51, 4.; sonst bei Th. im passiven Sinne, wie 4, 55, 1. 6, 33, 4. — ἐπιγενέσθαι vom unerwarteten Ueberkommen 3, 77, 1. 108, 1. 4, 25, 11. — 7. ἡμῶν ἢ ἀλκῇ — οὕσα, näm-

τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ' οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκό-
 3 των διεσπάρθαι. εἰ οὖν προσπέσοιμεν ἄφνω τε καὶ
 νυκτός, ἐλπίζω μετὰ τῶν ἔνδον, εἴ τις ἄρα ἡμῖν ἔστιν 10
 4 ὑπόλοιπος εὐνους, καταληφθῆναι ἂν τὰ πράγματα. καὶ
 μὴ ἀποκνήσωμεν τὸν κίνδυνον, νομίσαντες οὐκ ἄλλο τι
 εἶναι τὸ καινὸν τοῦ πολέμου ἢ τὸ τοιοῦτον, ὃ εἴ τις στρα-
 τηγὸς ἐν τε αὐτῷ φυλάσσοιτο καὶ τοῖς πολεμίοις ἐνορῶν
 ἐπιχειροίη, πλεῖστ' ἂν ὄρθοιτο.“

15

31 Ὁ μὲν τσαῦτα εἰπὼν οὐκ ἔπειθε τὸν Ἀλκίδα.

lich *ἀνέλπιστος*, was aus dem ersten Satzgliede in passivem Sinne zu ergänzen ist: „von welcher Seite jene fern von der Erwartung sind, dass ein Feind sie angreifen werde, von uns aber eine kräftige Anstrengung am wenigsten erwartet wird.“ So ist die Stelle, wie ich glaube, richtig erklärt von L. Herbst Philol. XVI. S. 305. Ein Adjectiv aus einem Satzgliede auch in ein zweites zu übertragen, ist auch sonst dem Sprachgebrauch des Th. nicht fremd: vgl. zu 1, 25, 4. Was für unser grammatisches Gefühl als bedeutende Schwierigkeit erscheint, das Adj. verb. *ἀνέλπιστος* im ersten Satzgliede activ, im zweiten passiv zu verstehen, war es nicht in der Auffassung der Griechen, da der Sprachgebrauch der componirten Verbaladjective an diese Freiheit gewöhnt hatte. vgl. über andre Erklärungen d. krit. Bem. — *εἰκὸς δὲ καὶ τὸ πεζόν*, in Anschluss und Bezug auf *κατὰ μὲν θάλασσαν καὶ πάνν.* — 8. *κατ' οἰκίας*, *passim per domos urbis* — *ὡς κεκρατηκότων*, im Vertrauen darauf, dass sie Herren der Stadt seien. — 10. *μετὰ τῶν ἔνδον*, im Einverständniss mit den Einwohnern, ist auf einen activen Satz angelegt: der passive Infinitiv *καταληφθῆναι ἂν*, der nach dem Zwischensatz eingetreten ist, enthält eine leichte Anakoluthie. *καταλαμβάνειν τὰ πράγματα* wie

c. 11, 2. — *εἴ τις ἄρα* ist nicht Ausdruck des Zweifels, sondern der möglichsten Zusammenfassung: „wer irgend nur—“. — 12. *νομίζειν (ἡγεῖσθαι) οὐκ ἄλλο τι εἶναι* ist die Wendung, durch welche ein mehrdeutiger, namentlich sprichwörtlicher Ausdruck auf eine bestimmte, nach der Ansicht des Redenden richtige Bedeutung zurückgeführt wird. Wie das 1, 70, 8 mit *ἔορτή*, 3, 56, 7 mit *τὸ ξυμφέρον* geschieht, so hier mit *τὸ καινὸν τοῦ πολέμου*. Ueber diesen Ausdruck s. d. krit. Bem. — 13. *ὃ εἴ τις στρατ.* — *πλεῖστ' ἂν ὄρθοιτο*. In dieser im Deutschen (weil wir nie ohne Zwang das Relativpron. in den Vordersatz stellen können) nicht nachzubildenden Erklärung des *τὸ τοιοῦτον* liegt das Wesentliche im Vordersatz: es ist dasjenige, wovor der Feldherr sich auf seiner Seite in Acht nehmen, was er aber, wo er es bei dem Feinde wahrnimmt, benutzen muss, wenn er seine Sache glücklich führen will; d. h. also alle unerwarteten, im Voraus nicht zu berechnenden Umstände. — 14. *τοῖς πολεμίοις* ist sowohl zu *ἐνορῶν* wie zu *ἐπιχειροίη* zu ziehen, das Object *ὃ* gehört aber im zweiten Satzgliede nur zu dem Part. *ἐνορῶν*.

31. Alkidas aber beschliesst, trotz aller Aufforderung zu weiteren Unternehmungen, umzukehren.

ἄλλοι δὲ τινες τῶν ἀπ' Ἰωνίας φυγάδων καὶ οἱ Λέσβιοι οἱ
 ξυμπλέοντες παρήνουν, ἐπειδὴ τοῦτον τὸν κίνδυνόν φο-
 βεῖται, τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα ἢ Κύμην
 5 τὴν Αἰολίδα, ὅπως ἐκ πόλεως ὀρμώμενοι τὴν Ἰωνίαν
 ἀποστήσωσιν (ἐλπίδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως
 ἀφίχθαι), καὶ τὴν πρόσοδον ταύτην μεγίστην οὔσαν Ἀθη-
 10 ταιῶν [ἦν] ἀφέλωσι, καὶ ἅμα, ἣν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς,
 δαπάνη σφίσι γίγνηται· πείσειν τε οἴεσθαι καὶ Πισ-
 σοῦθνην ὥστε ξυμπολεμεῖν. ὁ δὲ οὐδὲ ταῦτα ἐνεδέχεται, 2
 ἀλλὰ τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν, ἐπειδὴ τῆς Μυτι-
 λῆνης ὑστερήει, ὅτι τάχιστα τῇ Πελοποννήσῳ πάλιν

1. τοσαῦτα zu 2, 72, 1. — 2. ἄλλοι, dem Eleer Teut. gegenüber, ohne ein sonstiges Band der Gleichartigkeit: zu 1, 2, 2. — 3. οἱ vor ξυμπλ. hat Madvig Adverss. 1 p. 315 richtig hinzugefügt, um die auf der lakedämon. Flotte, vielleicht von einer Gesandtschaft her, befindlichen, nicht etwa die Lesbier überhaupt zu bezeichnen. — 5. ὀρμώμενοι, ὀρμητήριον (einen Stützpunkt) ἔχοντες Sch. vgl. 1, 90, 2. 3, 85, 2. 4, 8, 5. — 5. ὅπως — ἀποστήσωσι. Der conj. aor. nach ὅπως, wie c. 49, 2. 81, 1. 5, 85, 1. — 6. οἴδενί, τῶν κατὰ ταίτην τὴν θάλασσαν Ἑλλήνων. — ἀκουσίως, „unerwünscht“; in passivem Sinne wie auch das Adj. ἀκούσιος gebraucht wird: daher nicht mit v. Herw. ἀκούσιος zu lesen. — 8. ἀφέλωσι, nicht ἐφέλωσι, mit den besten Hss., wie 1, 81, 4. Zu dem in ὀφθαλμοῖν (vgl. c. 13, 7.) liegenden Sinne eines heimlichen oder allmählichen Vorganges ist hier kein Grund. In dieser schwierigen, durch Interpretation und Kritik viel versuchten Stelle, halte ich es für das Einfachste, durch Streichung des ἦν vor ἀφέλωσι, (welches durch eine falsche Gleichstellung mit dem folgenden ἦν ἐφορμῶσιν in den Text gekommen sein wird) sowohl ἀφέλωσι als γίγνηται noch

von ὅπως abhängen zu lassen, so dass darin die zwiefache Folge des τὴν Ἰωνίαν ἀποστήσαι ausgesprochen ist: dass die Athener die Quelle ihrer besten Einkünfte verlieren, und die Peloponnesier die Mittel zu der Blockade von Mytilene gewinnen. δαπάνη wird nämlich von Stahl (Jahrb. 1865. S. 107.) richtig von den zum Kriege verwendbaren Mitteln erklärt, wie 1, 83, 2. 99, 3. Vgl. d. krit. Bem. — ἐφορμῶσιν m. d. Dat. wie 7, 3, 5, Dem. Ol. 3, 7; und dazu das Passiv. 1, 142, 7. ἦν ἐφορμῶσιν αὐτοῖς, wenn (wie vorauszusehen) die Peloponnesier sich zur Blockade der in Mytilene eingedrungenen Athener wenden. — 9. σφίσι, τοῖς Πελοποννησίοις. — Pissuthnes, Satrap von Lydien; 1, 115, 5. — 10. ὥστε pleonastisch nach πείσειν, wie 2, 2, 4. 3, 66, 2. 70, 5. 75, 1. 100, 1. 102, 6. 5, 16, 2. 35, 7. 8. 45, 3. — 10. ἐνεδέχεται Impf. entsprechend den wiederholten Bemühungen des παρήνουν l. 3. — 11. τὸ πλεῖστον τῆς γνώμης εἶχεν, „seine Gedanken gingen nur darauf,“ nicht ohne ironischen Beigeschmack; vgl. zu 2, 7, 2. c. 29, 1. Der Ausdruck ähnlich wie 4, 34, 1. Herod. 5, 126. — 12. ὑστερεῖν m. d. Gen. Xen. An. 1, 7, 12. — τῆς Μυτιλ. kurz st. τῆς ἀλώσεως τῆς Μ. — πάλιν,

32 προσμίξαι. ἄρας δὲ ἐκ τοῦ Ἐμβάτου παρέπλει· καὶ προσ-
 σχῶν Μυοννήσω τῇ Τηρίων τοὺς αἰχμαλώτους οὓς κατὰ πλοῦν
 2 εἰλήφει ἀπέσφαξε τοὺς πολλούς. καὶ ἐς τὴν Ἐφεσον καθ-
 ορμισαμένου αὐτοῦ Σαμίων τῶν ἐξ Ἀναίων ἀφικόμενοι
 πρέσβεις ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐ- 5
 τόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους
 οὔτε πολεμίους, Ἀθηναίων δὲ ὑπ' ἀνάγκης ξυμμάχους·
 εἴ τε μὴ παύσεται, ὀλίγους μὲν αὐτὸν τῶν ἐχθρῶν ἐς
 φίλιαν προσάξουσιν, πολὺ δὲ πλείους τῶν φίλων πολε-
 3 μίους ἔξουσιν. καὶ ὁ μὲν ἐπίσθη τε καὶ Χίων ἄνδρας 10
 ὄσους εἶχεν ἔτι ἀφῆκε καὶ τῶν ἄλλων τινάς· (ὄρωντες
 γὰρ τὰς ναῦς οἱ ἄνθρωποι οὐκ ἔφευγον, ἀλλὰ προσε-
 χώρον μᾶλλον ὡς Ἀττικάϊς, καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλα-
 χίστην εἶχον μὴ ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρα-
 τούντων ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν) 15

„nach Hause zurück“, in ironischem Gegensatz gegen jedes weitere Vorgehen. — 13. *προσμίξαι*: vgl. über den Accent d. krit. Bem. zu 2, 84, 5. Doch entscheiden sich v. Bamberg, Zeitschr. f. d. G. W. 1874. S. 10—16 und Stahl in der neuen Poppo'schen Ausg. für *μίξαι*.

32. Sein Verfahren auf der Rückfahrt.

1. *παρέπλει*, in südlicher Richtung. — *προσσχῶν* zu 1, 15, 1. — 2. *Myonnesus promuntorium* (*ἐφ' ἕψους χειροσησίζοντος* Strab. 14, 1, 29) *inter Teum Samumque est*. Liv. 37, 27, 7. — *κατὰ πλοῦν*, ohne Artikel: auch 7, 31, 3., entsprechend dem *καθ' ὁδόν*. 2, 5, 1. — 3. *ἀπέσφαξε*, wie es nach 2, 67, 4. bei den Lakedämoniern üblich war. — *τοὺς πολλούς*, nachträgliche Bestimmung wie 1, 18, 1. 5, 74, 4. — 4. *Σαμίων τῶν ἐξ Ἀν.* zu c. 19, 2. — 5. *τ. Ἑλλ. ἐλευθ.* vgl. 1, 69, 1. 2, 8, 4. — 6. *εἰ - διέφθειρεν*, nicht hypothetisch, sondern den wirklichen Fall im Ton des Vorwurfs einführend: vgl. 1, 32, 2. 76, 2. 86, 1. — 7. *ὑπ' ἀνάγκης*

s. v. a. das gewöhnliche *ἐξ ἄν.* c. 40, 3. 6, 44, 1. 7, 27, 4. — 8. *εἴ τε* öfter die andere Seite einer Vorstellung einführend, doch dem Voraufgehenden sich enger anschliessend als *εἰ δέ*. vgl. 1, 143, 2. 6, 12, 2. 17, 8. 78, 2. Kr. zu 8, 24, 5. — 9. *προσάγεσθαι* wie 2, 30, 1. 4, 86, 1. 6, 22, 1. 7, 7, 2. — *πολεμίους ἔξουσιν*: 1, 120, 2. — 11. *ὄρωντες γὰρ* — — — *παραβαλεῖν*. Ueber das Verhältniss und die Stellung dieser Worte vgl. die krit. Bem. — 14. *μὴ ποτε* — *παραβαλεῖν*. Die Negation des regierenden Satzes (*ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλ. εἶχον*) zieht auch die Negation im abhängigen nach sich, wie nach *ἀπιστεῖν* 1, 10, 1. 2, 101, 1. 6, 49, 3; nach *ἀπιστία* 3, 75, 4; nach *ἀπορία* 2, 49, 6. (Es liegt in diesem Gebrauch der Ursprung des elliptischen *οὐ μὴ ποτε* mit cj. aor. zum Ausdruck der stärksten Verneinung der Zukunft). — 15. *παραβαλεῖν* wird gewöhnlich von der Ueberfahrt zur See, nach Analogie von *διαβάλλειν* 2, 83, 3. erklärt und Herod. 7, 179. Dem. 12 (Epist. Phil.), 16. verglichen (Passow im Wörterb.

ἀπὸ δὲ τῆς Ἐφέσου ὁ Ἀλκίδας ἔπλει κατὰ τάχος καὶ 33
 φυγὴν ἐποιεῖτο· ὤφθη γὰρ ὑπὸ τῆς Σαλαμινίας καὶ
 Παράλου ἔτι περὶ Κλάρων ὀρμῶν, αἱ δ' ἀπ' Ἀθηναίων
 ἔτυχον πλεούσαι· καὶ δεδιὼς τὴν δίωξιν ἔπλει διὰ τοῦ
 5 πελάγους ὡς γῆ ἐκούσιος οὐ στήσων ἄλλη ἢ Πελοπον-
 νήσῳ. τῷ δὲ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθε μὲν καὶ 2

nimmt es transitiv und ναῖς als Ob-
 ject; allein das lässt der Gen. Πε-
 λοποννησίων nicht zu). In desser der
 Vergleich mit dem verwandten πα-
 ρακινδυνεύειν c. 36, 2. und der be-
 kannte Gebrauch des παραβάλλειν
 u. παραβάλλεσθαι, aufs Spiel, in
 Gefahr setzen (II. I, 322. Th. 1, 33,
 1. 2, 44, 3. und mit κίνδυνον 3, 14,
 1., womit d. Adj. παράβολος, ver-
 wegen, zusammenhängt) macht es
 doch sehr wahrscheinlich, dass wir
 es auch hier mit ἐς Ἰωνίαν verbun-
 den zu verstehen haben: sich da-
 hin wagen. Auch παρακινδυνεύειν
 ἐς findet sich sonst nicht in dieser
 kurzen Verbindung wieder. Beide
 Ausdrücke verbindet Polyb. 3, 90, 6.
 πρόθυμος ἢ παραβάλλεσθαι καὶ
 παρακινδυνεύειν. Die Form παραβα-
 λεῖν möchte ich hier bei der Allge-
 meinheit des Gedankens, die in μή
 ποτε angedeutet ist, als Futurum
 auffassen, nicht als Aorist, obchon
 dieses Tempus Thuk. bei ἐπις nicht
 fremd ist. vgl. 2, 80, 1. 3, 3, 3. 5, 9, 8.
 6, 87, 4.

33. Von attischen Schiffen unter
 Paches verfolgt erreicht er glücklich die
 peloponnesische Küste.

2. φυγὴν ἐποιεῖτο, 13. ἐπ. τὴν
 δίωξιν zu 1, 50, 2. 2, 44, 3. —
 ὤφθη, er war erblickt worden
 (Aor. von vorausgegangenem Um-
 ständen wie 2, 2, 2. 100, 1.), näm-
 lich auf der Hinfahrt von Eubaton
 nach Ephesus, wie ἐπι zeigt und
 womit die Lage von Klaros an der
 Küste von Kolophon, wenig Meilen
 nordwestlich von Ephesus überein-
 stimmt: nach der Abfahrt von
 Ephesus hielt er sich, da er nach

c. 69, 1. ins kretische Meer gelangte,
 an keiner Küste oder Insel mehr
 auf. (Poppo hat seine frühere Ver-
 muthung Ἰκαρον st. Κλάρων zu
 lesen, die Bekker in den Text ge-
 nommen, auf die Bemerkungen von
 Haase lucc. p. 17 ff. aufgegeben).
 — Σαλαμινία καὶ Πάραλος, die
 für aussergewöhnliche Fälle und
 Zwecke bereit und darum stets
 in Sold gehaltenen Staatstrieren.
 6, 53, 1. 8, 74, 1. Böckh, Sthlt. 1
 S. 258 (339.). Sie werden wohl,
 als die Ausfahrt des Alkidas in
 Athen bekannt wurde, auf Kund-
 schaft ausgesandt sein. Haase lucc.
 p. 22. — ἀπ' Ἀθ. ἔτυχον πλε-
 ούσαι d. h. sie befanden sich,
 nicht zufällig, sondern eben da-
 mals in diesen Gewässern. —
 4. τὴν δίωξιν nicht dieser beiden
 Schiffe, sondern der attischen Flotte,
 wenn diese von ihnen Kunde erhalten
 würde. — ἔπλει διὰ τοῦ πελάγους
 (zu c. 4, 6.) die verstärkte Wieder-
 holung des ἔπλει κατὰ τάχος l. 1.,
 nachdem der Zwischensatz (denn
 ὤφθη bis πλεούσαι ist als solcher
 zu fassen) den Grund der vermehr-
 ten Eile angegeben hat. — 5. στήσων,
 landen, m. d. Dat. wie c. 29, 1.
 u. 7, 1, 2., sonst gewöhnlich m.
 der Pr. ἐς, wie 2, 25, 3. 33, 3. 3,
 34, 1. 4, 25, 10. 5, 2, 2. 6, 52, 1.
 u. s. w. — ὡς — οὐ στήσων,
 „entschlossen, nicht anderswo
 ans Land zu gehn.“ — 6. τῷ δὲ
 Π. καὶ τοῖς Ἀθ.: mit diesem Dativ
 sind in anaphorischer Aufeinander-
 folge die drei Satzglieder: ἦλθε
 μὲν, 7. ἀφικνεῖτο δὲ und
 11. ἀπὸ τῆς Ἐφέσου εὐγ. verbunden.
 Der Satz ἀπὸ τῆς Ἐφέσου

ἀπο τῆς Ἐρυθραίας ἀγγελία, ἀφικνεῖτο δὲ καὶ πανταχό-
θεν· ἀτειχίστου γὰρ οὔσης τῆς Ἰωνίας μέγα τὸ δέος
ἐγένετο μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὡς
μὴ διεννοῦντο μένειν, πορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς 10
3 πόλεις· αὐτάγγελοι δ' αὐτὸν ἰδοῦσαι ἐν τῇ Κλάρω ἢ τε
Πάραλος καὶ ἡ Σαλαμινία ἔφρασαν. ὁ δὲ ὑπὸ σπουδῆς
ἐποιεῖτο τὴν δίωξιν· καὶ μέχρι μὲν Πάτμου τῆς νήσου
ἐπεδίωξεν, ὡς δ' οὐκέτι ἐν καταλήψει ἐφαίνετο, ἐπανε-
χώρει. κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ἐπειδὴ οὐ μετεώροις περιέ- 15
τυχεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἤναγκάσθησαν στρα-
τόπεδον ποιῆσθαι καὶ φυλακὴν σφίσι καὶ ἐφόρμησιν

γὰρ — — τὰς πόλεις ist als Begründung des πανταχόθεν aus dem Zusammenhang der Construction auszuschneiden. Durch diese in der Interpunction zu bezeichnende Verbindung tritt die Steigerung in der dem Paches zugehenden Kunde ins rechte Licht: ἦλθε μὲν, die erste noch flüchtige Nachricht, ἀφικνεῖτο δ. κ. παντ. Imperfectum der wiederholten dringlichen Botschaften: αὐτάγγελοι — ἔφρασαν, der auf eigner Anschauung beruhende und die einzelnen Umstände genau angegebende Bericht; daher φράζειν, wie 1, 145, 1. Auch die Beziehung des αὐτόν 1. 11. auf den entfernteren Alkidas wird durch den engeren Anschluss dieses Satzgliedes an die beiden ersten leichter. Aehnliche Unterbrechungen der Structur vgl. 2, 4, 4. 11, 2. 88, 2. — 9. καὶ ὡς, ungeachtet der in dem ἀτ. οὔσης τ. Ἰ. liegenden Aufforderung dazu. — 10. ἅμα verbindet das zusammengehörende πορθῶσιν προσπ. mit dem vorausgehenden παραπλέοντες: sie möchten die Gelegenheit der Vorüberfahrt zur bequemen Plünderung benutzen. — 12. ὑπὸ σπουδῆς, wie 5, 66, 2. 8, 107, 1.; sonst σπουδῆ, κατὰ σπουδὴν und διὰ σπουδῆς. — 13. Πάτμου einzig richtig gegen die meisten Hss., die Λάτμου lesen. Λάτμος ist ein Berg in Karien,

keine Insel. — 14. ἐπιδιώκειν, von eifrig fortgesetzter Verfolgung auch 2, 79, 6. 4, 43, 4. 7, 23, 2. 41, 2. Wie zu ἐπεδ. Alkidas u. s. Schiffe als Object, so ist er auch zu ἐφαίνετο als Subject zu verstehen; letzteres nicht mit Poppo unpersönlich zu nehmen. Zu dem folgenden μετεώροις, ἐγκαταληφθεῖσαι werden ohne Schwierigkeit die Schiffe verstanden. — ἐν καταλήψει, innerhalb der Möglichkeit ihn zu erreichen, „in erreichbarer Nähe.“ — 16. ἐγκαταληφθεῖσαι ἤναγκάσθησαν. Das Hauptgewicht des Satzes ruht auf dem Partic. ἐγκαταλ. Die Folge davon, dass die Schiffe an irgend einem Orte eingeholt und festgehalten wären, ist durch ἤναγκ. und die davon abhängigen Infinitive persönlich ausgedrückt, statt unsres: „wodurch für sie die Nothwendigkeit entstanden wäre, sich eine feste Stellung zu nehmen (mit Unrecht bezieht der Schol. στρατ. ποιῆσθαι auf die Athener) und die Athener zu ihrer Bewachung und Blockirung zu nöthigen.“ Paches nämlich wünschte zur Ausführung der aus Athen zu erwartenden Entscheidung über Mytilene (vgl. c. 28, 2.) freie Hand zu behalten. σφίσι, τοῖς Ἀθηναίοις mit Bezug auf das Subject Paches in ἐνόμισεν.

παρασχεῖν. Παραπλέων δὲ πάλιν ἔσχε καὶ ἐς Νότιον τὸ 34
 Κολοφωνίων, οὗ κατέκριντο Κολοφώνιοι τῆς ἄνω πόλεως
 ἐαλωκυίας ὑπὸ Ἰταμάνους καὶ τῶν βαρβάρων κατὰ στα-
 σιν ἰδίᾳ ἐπαχθέντων· ἐάλω δὲ μάλιστα αὐτῇ, ὅτε ἡ δευ-
 5 τέρα Πελοποννησιῶν ἐσβολῇ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐγίνετο.
 ἐν οὖν τῷ Νοτίῳ οἱ καταφυγόντες καὶ κατοικήσαντες 2
 αὐτόθι αὐθις στασιάσαντες, οἱ μὲν παρὰ Πισσοῦθου
 ἐπικούρους Ἀρκάδων τε καὶ τῶν βαρβάρων ἐπαγαγόμενοι
 ἐν διατειχίσματι εἶχον, καὶ τῶν ἐκ τῆς ἄνω πόλεως Κο-

34. Auf der Rückfahrt bringt Paches die in No-
 tion ansässigen Kolophonier verrätherisch wieder
 in die Gewalt der Mutter-
 stadt und in Abhängigkeit
 von Athen.

1. πάλιν zu παραπλ. „auf der
 Rückfahrt“. — Notion, die Hafens-
 tadt von Kolophon, nur 2 Millien
 von diesem, der ἄνω πόλις l. 2.
 gelegen. Liv. 37, 26, 5. — 2. κατέ-
 κρίντο zu 1, 120, 2. Th. ge-
 braucht Pft. u. Plqpf. stets in
 medialer (1, 120, 2. 2, 96, 1. 99,
 5. 5, 83, 3.), Praes. u. Aorist nur
 in activer Form unten l. 6. 8, 6, 1.
 108, 4. — 3. τῶν βαρβάρων --
 ἐπαχθέντων, das attributive Part.
 dem Nomen nachgestellt, wie 1,
 11, 3. — Itamanes sonst un-
 bekannt, wie es scheint, der Führer
 eines persischen Heerhaufens, der
 ohne Befehl des Pissuthnes zu
 Werke ging. — 4. ἰδίᾳ für das
 ἰδίαν der Hss. ist von Kr. gewiss
 richtig geschrieben: es ist, genau
 wie c. 2, 3., mit κατὰ στάσιν zu
 verbunden; in Folge eines innern
 Zerwürfnisses von der einen
 Partei. — μάλιστα vgl. zu 1,
 13, 3 2, 36, 3 — ἡ δευτέρα
 ἐσβολῇ 2, 47. im März 430. Das
 Impf. ἐγίνετο von der Gleich-
 zeitigkeit. Es wird durch diese
 Zeitangabe zugleich erklärt, warum
 die den Athenern feindliche Partei
 in Kolophon damals den Abfall
 wagte; ähnlich wie die Lemnier

ihn wagten, als die Athener ἦσαν
 τεταλαιπωρημένοι ὑπὸ τε τῆς
 νόσου καὶ τοῦ πολέμου. c. 3, 1.
 — 6. οἱ καταφυγ. — οἱ μὲν — οἱ
 δέ. zu 2, 95, 1. — 7. Pissuthnes
 c. 31, 1. — 8. Arkader fremden
 Sold suchend erscheinen schon im
 Perserkriege (Herod. 8, 26. βίον τε
 δεόμενοι καὶ ἐνεργοὶ βουλόμενοι
 εἶναι), und unten 7, 57, 9. —
 ἐπαγαγόμενοι. vgl. d. krit. Bem.
 — 9. διατειχίσμα, hier u. 7, 60, 2.,
 ein von der übrigen Stadt durch
 ringsumlaufende Befestigung abge-
 sonderter Raum. — Die Worte
 καὶ τῶν ἐκ τ. ἄνω π. — ἐπολι-
 τεύων geben eine zusätzliche Notiz,
 wodurch die regelmässig geglie-
 derte Erzählung (οἱ μὲν — εἶχον,
 οἱ δὲ — ἐπάγονται) ebenso unter-
 brochen wird, wie c. 33, 2. 2,
 88, 2. Unter den in Notion an-
 sässigen Kolophoniern, die vor der
 persischen Occupation gewichen
 waren, bildet sich wieder eine
 persische Partei, und als diese sich
 durch Anschluss an Pissuthnes er-
 klärt hatte, vereinigt sich mit ihr
 die gleichgesinnte Partei in Kolo-
 phon (Ξυρισελθόντες ἐπολιτεῖον,
 hatten Theil am Bürgerrecht) vor
 dieser Uebermacht hat die athe-
 nisch gesinnte Partei weichen
 müssen, erlangt aber jetzt durch
 List und Gewalt des Paches das
 Uebergewicht wieder, und die
 Gegner, οἱ μηδίσαντες, müssen
 Notion räumen, das zur Sicherung
 auch eine attische Colonie erhält.

λοφωνίων οἱ μηδίσαντες ξυνεσελθόντες ἐπολίτευον, οἱ δὲ 10
 ὑπεξελθόντες τούτους καὶ ὄντες φυγάδες τὸν Πάχητα
 3 ἐπάγονται. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἰππίαν τῶν
 ἐν τῷ διατειχίσματι Ἀρκάδων ἄρχοντα, ὥστε, ἣν μηδὲν
 ἀρέσκον λέγῃ, πάλιν αὐτὸν καταστήσειν ἐς τὸ τεῖχος σῶν
 καὶ ὑγιά, ὃ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὃ δὲ ἐκείνον μὲν ἐν 15
 φυλακῇ ἀδέσμω εἶχεν, αὐτὸς δὲ προσβαλὼν τῷ τευχίσματι
 ἐξαπιναιῶς καὶ οὐ προσδεχομένων αἰρεῖ, τοὺς τε Ἀρκά-
 δας καὶ τῶν βαρβάρων ὅσοι ἐνήσαν διαφθείρει, καὶ τὸν
 Ἰππίαν ὕστερον ἐσαγαγὰν ὥσπερ ἐσπέισατο, ἐπειδὴ ἐν-
 4 δον ἦν, ξυλλαμβάνει καὶ κατατοξεύει. Κολοφωνίοις δὲ 20
 Νότιον παραδίδωσι πλὴν τῶν μηδισάντων. καὶ ὕστερον
 Ἀθηναῖοι οἰκιστὰς πέμψαντες κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους
 κατέκισαν τὸ Νότιον, ξυναγαγόντες πάντας ἐκ τῶν πό-
 λεων, εἴ ποὺ τις ἦν Κολοφωνίων.

Die nähere Erörterung dieser Verhältnisse bei Ullrich, zur Erkl. S. 114 A. 130. — 11. ὑπεξελθῆναι nur hier mit dem Acc. wie ἐποχωρεῖν 2, 88, 2. Intransitiv steht es noch 4, 74, 2. 6, 91, 2. 8, 70, 1. 98, 1. — 12. τῶν habe ich st. τόν geschrieben: vor ἐν τῷ δ. Ἀρκάδων konnte der Artikel unmöglich fehlen; zu ἄρχοντα kann er entbehrt werden, wie 5, 51, 2. 8, 92, 5. Daher ist die von Poppo vorgeschlagene Wiederholung τὸν τῶν unnöthig. — 13. ὥστε wie c. 28, 1. — 14. ἀρέσκον zu 1, 38, 4. — καταστήσειν, wie c. 59, 3. σῶν καὶ ὑγιά, formulär wie *sain et sauf*. — 15. ὃ μὲν ἐξῆλθε — ὃ δ' ἐκείνον — εἶχεν, sehr auffällige Anakoluthie nach dem vorausgehenden ὃ δὲ προκαλεσάμενος, doch dem griechischen Sprachgebrauch näher liegend als dem unsrigen, durch die vorwiegende Neigung zu parataktischer Satzbildung (vgl. zu 1, 48, 2. 61, 1.). Ein ähnlicher Fall noch 4, 80, 4. — 16. τευχίσμα, das διατειχίσμα von l. 9. — 17. οὐ προσδεχομένων, Gen. abs. wozu das Subject leicht zu ergänzen; zu 1, 2, 2. 3, 2. 2, 52, 3. 81, 6.

— τοὺς τε im 3. Gliede, zu 1, 76, 2. — 19. ὥσπερ ἐσπέισατο l. 13. Der Unwille des Th. über die tückische List des P. macht sich in der kurzen Gegenüberstellung der entscheidenden That-sachen: ἐσαγαγὼν —, ἐπειδὴ ἐν-δον ἦν (und somit dem Wortlaut der Abrede genügt war), ξυλλ-fühlbar. Polyæn. 3, 2. behält unge-fähr dieselben Ausdrücke bei. — 21. πλὴν τῶν μηδισάντων, die-selben, die l. 10 genannt waren; die also nun entweder nach Kolo-phon zurückgingen oder jetzt ihrer-seits φυγάδες ἐγένοντο. — 22. οἰ-κισταί wie immer im Thuc. (1, 24, 2. 25, 2. 3, 92, 5. 4, 102, 3. 6, 3, 1. 4, 4. 5, 3.) nicht die An-siedler selbst, sondern diejenigen, welche die anzulegende Colonie, hier die neu zu begründende Stadt gesetzlich ordnen. Das neue No-tion, wohin alle während der Unruhen flüchtig gewordenen Kolo-phonier zurückgerufen wurden, erhielt jetzt unter attischen Oekisten attische Verfassung, κατὰ τοὺς ἑαυτῶν νόμους. — 23. ἐκ τῶν πόλεων, aus den benachbarten

Ὁ δὲ Πάχης ἀφικόμενος ἐς τὴν Μυτιλήνην τὴν τε³⁵
 Πύρραν καὶ Ἐρεσον παρεστήσατο, καὶ Σάλαιθρον λαβὼν
 ἐν τῇ πόλει τὸν Λακεδαιμόνιον κεκρυμμένον ἀποπέμπει
 ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τοὺς ἐκ τῆς Τενέδου Μυτιληναίους
 5 ἄνδρας ἅμα οὐς κατέθετο καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτῇ αἴτιος
 ἐδόκει εἶναι τῆς ἀποστάσεως. ἀποπέμπει δὲ καὶ τῆς 2
 στρατιᾶς τὸ πλεόν, τοῖς δὲ λοιποῖς ὑπομένων καθίστατο
 τὰ περὶ τὴν Μυτιλήνην καὶ τὴν ἄλλην Λέσβον ἧ αὐτῇ
 ἐδόκει. ἀφικόμενων δὲ τῶν ἀνδρῶν καὶ τοῦ Σαλαίθρου οἱ³⁶
 Ἀθηναῖοι τὸν μὲν Σάλαιθρον εὐθύς ἀπέκτειναν, ἔστιν ἂ
 παρεχόμενον τὰ τ' ἄλλα καὶ ἀπὸ Πλαταιῶν (ἔτι γὰρ
 ἐπολιορκοῦντο) ἀπάξειν Πελοποννησίους· περὶ δὲ τῶν 2
 5 ἀνδρῶν γνώμας ἐποιοῦντο, καὶ ὑπὸ ὀργῆς ἔδοξεν αὐτοῖς
 οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς
 ἅπαντας Μυτιληναίους ὅσοι ἠβῶσι, παῖδας δὲ καὶ γυναῖ-

ionischen Städten, wohin sich die Anhänger der attischen Partei nach der persischen Occupation geflüchtet hatten.

35. Paches schickt die gefangenen Mytilenäer nach Athen.

2. Πύρραν κ. Ἐρεσον, welche mit Mytilene gehalten hatten: c. 18, 1. — παρεστήσατο zu 1, 29, 5. — Ueber den Lakedämonier Salaethos vgl. c. 25, 1. — 4. τοὺς ἐκ τῆς T. proleptisch, wie c. 34, 2, 1, 8, 2 und oft. — 5. οὓς κατέθετο c. 28, 2. — 6. τῆς στρατιᾶς τὸ πλεόν, wie 1, 73, 5. 115, 2. c. 36, 5. — 7. τοῖς λοιποῖς nur zu ὑπομένων gehörig; der gewöhnliche Dativ von den zu verwendenden Truppen. 2, 12, 5. ebenso τοῖς λειτουμίνοις. — καθίστατο zu c. 28, 3.

36. Nachdem die Athener im ersten Zorn über diese und über alle Einwohner die strengsten Beschlüsse gefasst, wird die Berathung am folgenden Tage in der Volksversammlung wieder aufgenommen.

2. ἔστιν ἂ, „manches, verschiedenes;“ eben wie hier von unterdrückten Aeusserungen, auch 2, 67, 4. — 3. παρεχόμενον, προᾶξαι ὑπισχνούμενον Schol. vgl. 1, 39, 2. 4, 108, 3. — τὰ τ' ἄλλα vor einem καί, das einen bestimmten Umstand einführt, nur um den letztern mehr in Evidenz zu setzen, wobei der Artikel, an dem Ppp. u. Kr. Anstoss nehmen, in regelmässigem Gebrauch ist: „er machte mancherlei Anerbietungen, namentlich die u. s. w.“ vgl. 1, 129, 2. 132, 2. 4, 108, 2. 5, 46, 4. 52, 2. 6, 8, 2. 7, 65, 2. Dieser Ausdrucksweise entspricht das adverbiale ἄλλως τε καί. — ἔτι γὰρ ἐπ. c. 20 ff. — 4. ἀπάγειν, den Abzug bewirken; vgl. zu 1, 109, 2. — 5. γνώμας ποιεῖσθαι, nur hier, s. v. a. 1, 139, 3. γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προσιθέναι, „sich berathen“, eigentl. die verschiedenen Ansichten vortragen. — ἐποιοῦντο, καὶ — ἔδοξε parataktisch wie 1, 48, 2. 61, 1. — 7. ὅσοι ἠβῶσι aus der Formel des Beschlusses auch in or. obliqua

κας ἀνδραποδίσαι, ἐπικαλοῦντες τὴν τε ἄλλην ἀπόστασιν
 καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἐποιήσαντο, καὶ
 προσξυνεβάλετο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοπον- 10
 νησίων νῆες ἐς Ἰωνίαν ἐκείνοις βοηθοὶ τολμήσασαι πα-
 ρακινδυνεῦσαι· οὐ γὰρ ἀπὸ βραχείας διανοίας ἐδόκουν
 3 τὴν ἀπόστασιν ποιήσασθαι. πέμπουσιν οὖν τριήρη ὡς
 Πάχητα ἄγγελον τῶν δεδογμένων, κατὰ τάχος κελεύοντες
 4 διαχρήσασθαι Μυτιληναίους· καὶ τῇ ὑστεραῖα μετάνοιά 15
 τις εὐθύς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὡμὸν τὸ βούλευμα
 καὶ μέγα ἐγνώσθαι, πόλιν ὄλην διαφθεῖραι· μᾶλλον ἢ οὐ
 5 τοὺς αἰτίους. ὡς δ' ἦσθοντο τοῦτο τῶν Μυτιληναίων οἱ
 παρόντες πρέσβεις καὶ οἱ αὐτοῖς τῶν Ἀθηναίων ξυμ-
 πράσσοντες, παρεσκεύασαν τοὺς ἐν τέλει ὥστε αὐθις 20

unverändert beibehalten. — 8. ἐπι-
 καλοῦντες frei an ἐδοξεν αὐτοῖς
 angeschlossen, als ob ἐβουλεύσαντο
 vorausgegangen wäre, vgl. zu 2,
 53, 4. 6, 24, 3. 7, 42, 2. —
 9. καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι s. d.
 krit. Bem. — 10. προσξυνεβάλετο.
 Diese Lesart aller besseren Hss.
 (nur die geringeren haben ξυν-
 εβάλλοντο oder ξυνελάβοντο) wird
 in jeder Beziehung durch den
 Sprachgebrauch des Th. geschützt:
 der Singular des Verbums vor
 einem Subject im Plural, das aber
 durch die Verbindung mit dem
 prädicativen Participium die Be-
 deutung und Wirkung eines ganzen
 Satzes annimmt („dass die pelo-
 ponnesischen Schiffe sich bis da-
 hin gewagt hatten“), durch die
 Analogie von 4, 26, 5. und 8,
 9, 3., das προσξυνεβάλλεσθαι durch
 den gleichen Gebrauch des ξυμ-
 βάλλεσθαι 3, 45, 6., wie es sich
 auch häufig bei Andern findet:
 Plat. Apol. p. 36 a. Legg. 7 p. 791 e.
 Xen. Cyrop. 1, 2, 8. 6, 1, 16. Hell.
 7, 1, 35. und des Comp. προσξυνεβ.
 bei Hippokr. p. 797 e. — οὐκ ἐλά-
 χιστον τῆς ὁρμῆς als Object zu
 προσξυνεβ. zu fassen; nach Ana-
 logie von μέγα δυνάμειως 1, 118, 2.

ἐν παντὶ ἀθυμίας 7, 55, 1. —
 ὁρμή, Aufregung, Antrieb zu
 leidenschaftlichem Handeln; äh-
 nlich 4, 4, 1. 7, 71, 6. — 11. πα-
 ρακινδυνεῦσαι zu c. 32, 3; äh-
 nlich διακινδυνεύειν 1, 63, 1. —
 12. ἀπό, von aus: vgl. zu 1,
 91, 7. — βραχεία διάνοια, nach
 Th.'s Sprachgebrauch (zu 1, 14, 3.):
 „eine unbedeutende, oberflächliche
 Erwägung.“ — 14. ἄγγελον prä-
 dicativ zu τριήρη, wie 8, 106, 4.
 u. wie l. 11 βοηθοί. — 15. δια-
 χρήσασθαι zu 1, 126, 11. —
 16. ἀναλογισμὸς, nicht wieder-
 holte, sondern ruhige Ueberlegung,
 wie 8, 84, 1. und wie ἀναλογίζε-
 σθαι 5, 7, 2 und 8, 83, 3. —
 ὡμὸν. Die prädicative Stellung
 beider Adj. ὡμὸν καὶ μέγα wirft
 auf sie das Hauptgewicht; μέγα
 in der prägnanten Bedeutung =
 δεινόν; zu 2, 45, 1. 3, 3, 1. —
 17. μᾶλλον ἢ οὐ mit pleonastischer
 Negation, wie 2, 62, 3. — 19. οἱ
 — ξυμπράσσοντες: vgl. 4, 67, 4.
 und zu 1, 128, 3. Ueber die Wort-
 stellung zu c. 22, 5. — 20. παρε-
 σκεύασαν, sie brachten sie dazu,
 veranlassten sie: vgl. 4, 132, 2.
 8, 52, 1. — τοὺς ἐν τέλει, die
 Prytanen oder Strategen; vgl. zu

γνώμας προθεῖναι, καὶ ἔπεισαν ῥᾶον, διότι καὶ ἐκείνοις ἐνδηλον ἦν βουλόμενον τὸ πλεόν τῶν πολιτῶν αὐθίς τινὰς σφίσιν ἀποδοῦναι βουλευσασθαι. καταστάσης δ' 6 εὐθὺς ἐκκλησίας ἄλλαι τε γνώμαι ἀφ' ἐκάστων ἐλέγοντο καὶ Κλέων ὁ Κλειαινέτου, ὅσπερ καὶ τὴν προτέραν ἐνενηκῆκει ὥστε ἀποκτεῖναι, ὧν καὶ ἐς τὰ ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος, παρελθὼν αὐθίς ἔλεγε τοιάδε·

„Πολλάκις μὲν ἤδη ἔγωγε καὶ ἄλλοτε ἔγνων δημο-37 κρατίαν ὅτι ἀδύνατόν ἐστιν ἐτέρων ἄρχειν, μάλιστα δ' ἐν τῇ νῦν ὑμετέρα περὶ Μυτιληναίων μεταμελεία. διὰ 2 γὰρ τὸ καθ' ἡμέραν ἀδεῆς καὶ ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλ- 5 λήλους καὶ ἐς τοὺς ξυμμάχους τὸ αὐτὸ ἔχετε, καὶ ὅ τι ἂν

2, 59, 3. — 21. γνώμας προθεῖναι eine Berathung veranlassen vom Vorsitzenden; auch c. 38, 1. 42, 1 und 6, 14, 1. vgl. zu 1, 139, 3. — 22. ἐνδηλον εἶναι mit dem Part. wie 2, 64, 6. — τὸ πλεόν τῶν πολιτῶν zu c. 35, 2. — 23. τινάς Plur. zwar unbestimmt, wie 4, 69, 1. 6, 41, 2., doch mit Bezug auf τοῖς ἐν τέλει l. 20. — καταστάσης τ. ἐκκλ. vgl. zu 1, 31, 4. — 24. ἀφ' ἐκάστων bei λέγεσθαι auch 3, 82, 7. 5, 82, 4. und 6, 32, 3. ἀπό bezeichnet in diesen Fällen mehr den Ausgang von einer Partei, als einer einzelnen Person: vgl. L. Herbst gegen Cobet S. 50. — 25. νικῶν hier von der Person, wie 2, 12, 2 und 54, 3. von der Ansicht, die durchdringt; dazu der Acc. τὴν προτέραν, sc. γνώμην. vgl. Plat. Gorg. p. 456 a. οἱ νικῶντες τὰς γνώμας. Aristoph. Nubb. v. 432. — 26. ὧν — πιθανώτατος vgl. Einl. S. LXXVII. — βιαιότατος vgl. zu 1, 95, 1. — 27. παρὰ πολὺ zu 1, 29, 4.

REDE DES KLEON.

c. 37—40.

37. „Nur allzusehr ist die Demokratie zu einer milden Behandlung ihrer Untertha-

nen geneigt; sie thut sich selbst dadurch grossen Schaden; den grössesten aber, wenn sie einmal gefasste Beschlüsse nicht aufrecht hält, sondern sich in der Einbildung einer besonderen Klugheit über Gesetz und Ordnung hinwegsetzt.“

1. πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε — μάλιστα δέ vgl. 7, 8, 1. — ἔγνων δημοκρατίαν ὅτι Prolepsis. und ἀδύνατον, „unfähig“ (vgl. Ullrich Beitr. 1862. S. 20 ff.): das adjectivische Prädicat im Neutrum zu dem femininen Subjuncte, weil dasselbe in allgemeiner Geltung steht; ebenso 6, 39, 1. φήσει τις δημοκρατίαν οὔτε ξυνετὸν οὔτ' ἴσον εἶναι. vgl. unten l. 16. ἀμαθία ὡφελιμώτερον. Herod. 1, 62. ἡ τυραννὶς πρὸς ἔλευθερίας ἦν ἀσπαστότερον. — 2. ἐτέρων zu 2, 35, 2 — 3. ἐν zeitlich wie 2, 54, 2. — διὰ γὰρ τὸ — ἔχετε, ähnlicher Gedanke wie 1, 68, 1. — 4 τὸ καθ' ἡμ. — πρὸς ἀλλήλους, wie es Perikles näher ausführt 2, 37, 2. — πρὸς und 5. ἐς, ohne Unterschied der Bedeutung, ähnlich zusammengestellt zur Bezeichnung allgemeiner Beziehungen 1, 98, 1. u. so auch l. 7. ἐς ἑμᾶς u.

ἢ λόγῳ πεισθέντες ὑπ' αὐτῶν ἀμάρτητε ἢ οὔκτιω ἐνδῶτε, οὐκ ἐπικινδύνως ἠγεῖσθε ἐς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν μαλακίζεσθαι, οὐ σκοποῦντες ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχὴν καὶ πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους· οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε 10 βλαπτόμενοι αὐτοί, ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχύι 3 μᾶλλον ἢ τῇ ἐκείνων εὐνοίᾳ περιγένησθε. πάντων δὲ δεινότατον εἰ βέβαιον ἡμῖν μηδὲν καθεστήξει ὧν ἂν δόξη πέρι, μηδὲ γνωσόμεθα ὅτι χεῖροσι νόμοις ἀκινήτοις χρωμένη πόλις κρείσων ἐστὶν ἢ καλῶς ἔχουσι ἀκύροις, 15

1. 9. πρὸς ἐπιβ. — ὅ τι ἂν — ἐνδῶτε in dem umfassenden Sinne: „wo immer ihr in Folge dieser Einwirkungen Fehler macht, da kommt ihr nicht zu der Einsicht (οὐκ ἠγεῖσθε zu verbinden), dass solche Schwäche (μαλακίζεσθαι wie c. 40, 7. 5, 9, 10. 6, 29, 3.) euch selbst Gefahr bringt und den Dank der Bundesgenossen euch doch nicht gewinnt“: dies bedeutet οὐκ ἐς χάριν vgl. 2, 40, 4. — 6. λόγῳ πεισθέντες — ἢ οὔκτιω ἐνδῶτε (wofür man ἐνδόντες erwartet; doch umfasst das frei gewordene ἐνδῶτε den Begriff des ἀμάρτητε mit) bezeichnet gleich die beiden Hauptfeinde, von denen Kleon Gefahr für seinen Rath fürchtet, zu denen c. 40. noch die ἐπιείκεια hinzugefügt wird. — 8. ὅτι τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν, genau wie Perikles 2, 63, 2. es ausgesprochen hatte. Es wird wohl nicht ohne Absicht sein, dass Th. seinem Kleon eine Reihe von deutlichen Anklängen an Ausdrücke und Wendungen in Perikleischen Reden in den Mund legt (vgl. ausser diesen beiden Stellen c. 38, 1. u. 40, 4. zweimal). So fern er ihm an Geist und Gesinnung steht, so hat er doch von ihm gelernt, was in der Rede Wirkung thut. — 9. καὶ πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς nachdrücklich dem ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους entgegen hervorgehoben: „und obendrein solchen gegenüber (πρὸς wie

1. 4.) die selbst feindliche Absichten im Schilde führen und nur wider Willen die Herrschaft tragen.“ — 10. οὐκ ἐξ ὧν ἂν κτέ. Diese lebhaftere Erläuterung des ἄκοντας ἀρχομένους schliesst sich ohne Copula und Relativpronomen an; ähnlich wie an den von Böhme verglichenen Stellen 3, 63, 2. u. 4, 10, 3. Ueberall ist ein Pron. rel. (a. u. St. οἷ) nur von wenigen und schlechten Hss. geboten: „sie gehorchen euch nicht um des Guten willen, das ihr ihnen zu eurem eignen Schaden thut, sondern so weit ihr über sie durch Uebermacht, nicht durch ihren guten Willen, die Herrschaft gewonnen habt“: μᾶλλον ἢ drängt das zweite Glied völlig zurück. vgl. c. 63, 4. vgl. d. krit. Bem. — 13. βέβαιον prædicativ zu καθεστηκέναι, wie 1, 70, 1. 102, 2. 2, 59, 2. 3, 102, 6. 4, 26, 7. 7, 28, 4 (zum Praesens καθίστασθαι treten adjectivische Prädicate 4, 92, 4, zum Aorist καταστῆναι 1, 6, 4. 23, 3. 6, 59, 2.). — ὧν ἂν δόξη πέρι d. i. περὶ τούτων, περὶ ὧν ἂν δόξη (Ullr. a. a. O. S. 23: περὶ τούτων ἂν ἂν δόξη. Dann wäre es einer der seltenen Fälle, wo der Nom. des Pron. rel. durch Attraction assimilirt wäre, wie 7, 67, 3. vgl. Kr. Gr. § 51, 10 A. 3.) — 14. χεῖροσι, „minder gute“. — 15. κρείσσω ἐστὶν im eigentlichen Sinne: „sie ist mächtiger, kann ihre Kräfte wirksamer gebrauchen;“ eben so e.

ἀμαθία τε μετὰ σωφροσύνης ἀφελιμώτερον ἢ δεξιότης
 μετὰ ἀκολασίας, οἳ τε φραυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς
 τοὺς ξυνητωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς
 πόλεις. οἳ μὲν γὰρ τῶν τε νόμων σωφώτεροι βούλονται
 20 φαίνεσθαι τῶν τε ἀεὶ λεγομένων ἐς τὸ κοινὸν περιγίγνε-
 σθαι, ἄς ἐν ἄλλοις μείζουσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώ-
 μην, καὶ ἐκ τοῦ τοιούτου τὰ πολλὰ σφάλλουσι τὰς πόλεις·
 οἳ δ' ἀπιστοῦντες τῇ ἐξ ἑαυτῶν ξυνέσει ἄμαθέστεροι μὲν
 τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι, ἀδυνατώτεροι δὲ τοῦ καλῶς
 25 εἰπόντος μέμψασθαι λόγον, κριταὶ δὲ ὄντες ἀπὸ τοῦ ἴσου

48, 2. — ἄχροι, die zwar vorhan-
 den sind, aber nicht ausgeführt wer-
 den; der Gegensatz zu ἀκίνητοι ist
 zwar nicht logisch genau, der Sache
 nach aber zutreffend. — Alkibiades
 bedient sich 6, 18 a. E. zur Er-
 reichung seines Zweckes eines äh-
 nlichen Paradoxons. — 16. ἀμα-
 θία, „Mangel an Bildung u. Erfah-
 rung“: 1, 68, 1. 2, 40, 3. Das ganze
 Urtheil ähnlich wie das des Archi-
 damos 1, 84, 3.; freilich der spar-
 tanischen Denkweise angemessener,
 als der athenischen, wie sie Perikles
 namentlich 2, 40. ausgesprochen
 hat. — 17. φασίλος, „schlicht und
 einfach“, noch 3, 83, 3. — πρὸς,
 im Vergleich mit —, wie 1, 6, 4.
 10, 2. — 18. ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον,
 in der Regel, nur hier für das
 gewöhnliche ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ 2, 13,
 3 5, 107, 1. 6, 46, 9. und eben so 4,
 62, 4. ὡς ἐπὶ πλεῖστον (was Vat.
 auch a. u. St. hat). — ἄμεινον οἰ-
 κεῖν, von den innern Verhältnissen,
 wie 6, 18, 7. 8, 67, 1. — 19. οἳ μὲν,
 οἳ ξυνητωτέροι, 23. οἳ φραυ-
 λότεροι. — 20. φαίνεσθαι, τῶν ἀεὶ
 λεγομένων, 21. ὡς ἐν ἄλλοις μεί-
 ζουσιν οἷα ἂν, Ausdrücke, die alle
 darauf berechnet sind, das Auftre-
 ten Andersdenkender als Ausfluss
 der Eitelkeit in unglückliches Licht zu
 setzen: sie wollen sich als die Klü-
 gern zeigen; bei jeder (ἀεὶ) Be-
 rathung über öffentliche Angelegen-
 heiten Recht behalten, als ob die

jedesmal vorliegende Frage die wich-
 tigste von allen wäre, sie bei keiner
 andern wichtigeren ihre Weisheit
 zeigen könnten. — 22. σφάλλειν τὰς
 πόλεις vgl. 6, 15, 4. — 23. τῇ ἐξ
 ἑαυτῶν ξυν. bescheidener Ausdruck:
 „die von ihnen kommt, in ihnen
 ihren Ursprung hat“: vgl. 2, 39, 1.
 τὸ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εἴψυχον. —
 ἄμαθέστεροι τῶν νόμων s. v. a.
 das ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς
 ὑπεροψίας παιδευόμενοι des Ar-
 chidamos 1, 84, 3. — 24. ἀδυνα-
 τώτεροι τοῦ καλῶς εἰπ. μέμψ. λό-
 γον. Die Stellung der Worte ist
 nur äusserlich der des ersten Satz-
 gliedes gleich, vgl. zu 1, 69, 6: der
 Comp. ἀδυνατώτεροι hat nicht in
 dem folgenden Gen. sein Maass, son-
 dern enthält nur das unbestimmte
 Urtheil: „minder befähigt als andere
 erfahrene“; und der Inf. μέμψ.
 λόγον τοῦ καλῶς εἰπόντος enthält
 die nähere Bestimmung dieses ἀδυν.,
 nämlich die Reden geübter Redner
 zu tadeln. — 25. ἀπὸ τοῦ ἴσου
 (vgl. 1, 136, 3. 140, 5. 2, 89, 2. 3,
 11, 1. 84, 1. 5, 101, 1.) in nächster
 Verbindung mit κριταὶ ὄντες, als
 unparteiische Richter, und nicht
 als Theilnehmer am Streite, ἀγω-
 νισταί, nicht von vorn herein für
 die eine Seite Partei ergreifend.
 Zugleich hat ἀγωνιστής die Neben-
 bedeutung des nicht um der Sache,
 sondern um des persönlichen Vor-
 ranges und Gewinnes willen strei-

5 μάλλον ἢ ἀγωνισταὶ ὀρθοῦνται τὰ πλείω. ἄς οὖν χρι καὶ ἡμᾶς ποιοῦντας μὴ δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι ἐπαιρομένους παρὰ τὸ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει παραινεῖν.

38 „Ἐγὼ μὲν οὖν ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ καὶ θανμάζω μὲν τῶν προθέντων αὐθις περὶ Μυτιληναίων λέγειν καὶ χρόνου διατριβὴν ἐμποησάντων, ὃ ἐστι πρὸς τῶν ἡδικοκῶτων μάλλον (ὁ γὰρ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμ-

tenden; vgl. ἀγώνισμα c. 82, 7. und unten l. 27. ξυνέσεως ἀγῶν. — 26. ὀρθοῦνται, sie selbst befinden sich wohl (2, 60, 2. 3, 30, 4. 6, 9, 2. 8, 64, 4.) und mit ihnen auch der Staat, an den nach dem Gegensatz zu σφάλλοσσι τὰς πόλεις vor Allem zu denken ist. — τὰ πλείω noch etwas verschiedene als das entsprechende τὰ πολλά l. 22. — ἄς für οὕτως im Satzübergang im Th. nur hier, und auch sonst in attischer Prosa selten: Plat. Prot. p. 338 a. ebenfalls mit οὖν verbunden. — 27. ἡμᾶς, wir, die wir als Redner auftreten, dem ὑμέτερον πλήθος gegenüber. — δεινότητι καὶ ξυνέσεως ἀγῶνι. Genau genommen wäre δεινότητος zu erwarten gewesen; aber es stehen in freierer Verbindung die eine Eigenschaft (δεινότης vorzugsweise Beredtsamkeit 8, 68, 1.) und die ehrgeizige Verwendung der andern (ξυνέσεως ἀγῶνι, das Streben seine Einsicht glänzen zu lassen) zusammen: ähnlich wie Dem. 5, 11.: ταῦτα — οὐδ' εἰς μίαν οὔτε δεινότητα οὔτε ἀλαζονείαν ἐπανόσω. — 28. ἐπαίρεσθαι wie c. 38, 2. 1, 81, 6. 120, 4. 4, 121, 1. nicht *efferrī* sondern *impelli*. — παρὰ τὸ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει habe ich auf Ullrich's (Beitr. 1862. S. 48.) Erinnerung geschrieben, statt παρὰ δόξαν. Abgesehen davon, dass παρὰ δόξαν im Th. nie gegen Ueberzeugung, sondern immer nur wider Erwartung heisst, was hier auf keine Weise hingehört, tritt auch der Dativ τῷ

ὑμ. πλήθει nunmehr in sein richtiges Verhältniss zu τὸ δόξαν: „wir (wenigen Redner) sollen nicht wider das, was die grosse Mehrzahl von Euch beschlossen hat (wie τὸ δοκοῦν 1, 84, 2. u. c. 38, 2.), Vorstellungen machen.“ — παραινεῖν in seiner absoluten Stellung (vgl. 1, 129, 1. 2, 13, 2. 6, 24, 2. 8, 46, 5. 71, 3.) hat hier einen ironischen Anstrich: „unsere Weisheit geltend machen“ und gegen diesen spöttischen Angriff wendet sich Diodotos c. 43, 3 ff. u. 48, 1.

38. „Diese Gefahr lauft ihr im höchsten Grade, weil ihr euch gewöhnt habt, mehr auf wohlklingende Worte als auf die Thatsachen zu achten und euch lieber dem Wohlgefallen an glänzenden Reden, als der Beurtheilung der realen Verhältnisse zu überlassen.“

1. ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι erinnert an dieselben Worte des Perikles 2, 61, 2. — 2. τῶν προθέντων. In dem Gen. des Part. nach θανμάζειν trifft das Object der Person mit dem sachlichen zusammen; der Gedanke wäre vollständig: τῶν προθέντων ὅτι προύθεσαν; wie Xen. Hell. 2, 3, 52 ὑμῶν θανμάζω, εἰ μὴ βοηθήσετε, Lys. c. Erat. 86. — προθεῖναι λέγειν (s. v. a. γνώμας c. 36, 5), wie ἀποθοῦναι βουλευσασθαι c. 36, 5. — 3. ἐμποεῖν, „veranlassen“: 1, 2, 4. 2, 51, 4. — πρὸς c. gen. zu 2, 86, 5. — 4. ὁ γὰρ παθὼν: in diesem Falle nämlich, wenn eine Ver-

5 βλυτέρα τῆ ὀργῆ ἐπεξέρχεται, ἀμύνασθαι δὲ τῆ παθεῖν
 ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον ἀντίπαλον μάλιστα τὴν τιμω-
 ρίαν ἀναλαμβάνει), θανμάζω δὲ καὶ ὅστις ἔσται ὁ ἀντε-
 ρῶν καὶ ἀξιώσων ἀποφραίνειν τὰς μὲν Μυτιληναίων ἀδι-
 κίας ἡμῖν ὠφελίμους οὖσας, τὰς δ' ἡμετέρας ξυμφορὰς τοῖς
 10 ξυμμάχοις βλάβας καθισταμένας. καὶ δῆλον ὅτι ἢ τῷ 2

zögerung eingetreten ist; ἀμβλυ-
 τέρα, als wenn er unmittelbar Rache
 nähme: „mit schon abgekühltem
 Zorn“: vgl. 2, 40, 4. — 5. ἐπεξέρχε-
 σθαι mit dem Dativ (τῷ δράσαντι)
 in der Bedeutung des Rächens, wie
 in der des Angreifens 2, 23, 1. 3, 27,
 2. 5, 9, 3., des Verfolgens 4, 14, 3. —
 ἀμύνασθαι, ohne Artikel, Subject
 des Satzes. — τῷ παθεῖν. Der Dativ
 von dem eng verbundenen ἐγγυ-
 τάτω κείμενον (als Perf. pass. von
 τιθέναι, Schol. εἰ τὸ ἀμύνεσθαι
 τῷ παθεῖν ἐγγὺς τεθειῆ) abhän-
 gig; vgl. zu 2, 89, 10. Das einfache
 ἐγγὺς nimmt bei Th. immer den Gen.
 zu sich. — 6. ἀντίπαλον μάλ. τὴν
 τιμ. ἀναλαμβάνει, „übt auch die
 Strafe in dem am meisten entspre-
 chenden Maasse aus.“ s. d. krit. Bem.
 7. ἀναλαμβάνειν τιμωρίαν ist sonst
 nicht nachgewiesen; es ist zu ver-
 gleichen mit ἔχθραν, ἀπέχθειαν,
 κίνδυνον ἀναλαμβάνειν. Doch s.
 d. krit. Bem. — θανμάζω δὲ καὶ
 ὅστις ἔσται κτλ. Wie diese Wen-
 dung etwas trotzig Bedrohliches
 enthält, so wird auch durch das
 ἀξιώσων ἀποφραίνειν τὰς μὲν Μυτ.
 κτλ. der präsumptive Gegner mit
 absichtlicher Unwahrheit in eine
 falsche Alternative gedrängt: „wer
 nicht für die strengste Bestrafung
 der Mytilenäer stimmt, muss be-
 weisen (— es soll mich wundern,
 wer sich das zu beweisen getrauen
 wird — ἀξιώσων), dass die Em-
 pörung der Myt. für uns nützlich,
 unsere Unfälle aber sich als Schän-
 den für unsere Bundesgenossen
 herausstellen“, d. h. dass sie mit
 ihrem Aufstande, der doch jedenfalls
 ein für Athen nachtheiliges Ereig-

niss (ἡμετέρας ξυμφορὰς) war, uns
 etwas Gutes, sich selbst aber Schan-
 den zugefügt haben. Aus der Un-
 möglichkeit dies zu beweisen, soll
 sich die Nothwendigkeit der äusser-
 sten Strenge ergeben. Verschwiegen
 wird dabei, dass die Schuld der
 Empörung zugegeben und bestraft
 werden kann, die Schuldigen aber
 nicht vernichtet zu werden brauchen.
 Bei richtiger Auffassung dieses Zu-
 sammenhangs wird jede Aenderung
 überflüssig erscheinen, wie τὰ ἡμέ-
 τερα ξύμφορα (Kr.) und die früher
 von Stahl (Rh. Mus. 1860. S. 475)
 und neuerdings von Madvig (Ad-
 verss. 1 p. 113) vorgeschlagene,
 βλάβας als Glossem von ξυμφορὰς
 zu streichen und ἀδικίας auch zu
 τὰς ἡμετέρας zu verstehen. — 10.
 καὶ δῆλον ὅτι. Um von vorn
 herein jeden Gegengrund niederzu-
 schlagen, wird in demselben Tone
 fortgeföhren: „wer das behaupten
 will, muss entweder seine Kunst
 darin setzen (ἀγωνίσαι' ἄν), zu
 beweisen, dass das, was allgemein
 angenommen wird (τὸ πᾶν δοκοῦν)
 nicht auf richtiger Einsicht beruht
 (ἐγνωσται prägnant, wie γινῶναι
 2, 60, 5. 8, 68, 4. s. v. a. ὀρθῶς
 γινῶναι bedeutet), oder (und da
 jenes unmöglich ist, so bleibt nur
 das zweite übrig, und dies ist der
 Punkt, den es zu verdächtigen gilt)
 er wird durch Aussicht auf Gewinn
 gereizt (κέρδει πταιρόμενος d. h.
 bestochen vgl. zu c. 37, 5.) euch
 durch geschickt angelegte, schön
 klingende Reden zu täuschen (παρ-
 ἄγειν, irre führen, 1, 34, 3. 91, 2.)
 suchen.“ So ist jeder Erwiderung
 gleich der Makel der bestochenen

λέγειν πιστεύσας τὸ πᾶν δοκοῦν ἀνταποφῆναι ὡς οὐκ ἔγνωσται ἀγωνίσαι ἄν, ἢ κέρδει ἐπαιρόμενος τὸ εὐπρε-
 3 πὲς τοῦ λόγου ἐκπονήσας παράγειν πειράσεται. ἢ δὲ πό-
 λιν ἐκ τῶν τοιαῶνδε ἀγῶνων τὰ μὲν ἄθλα ἑτέροις δίδω-
 4 σιν, αὐτῇ δὲ τοὺς κινδύνους ἀναφέρει. αἴτιοι δ' ἡμεῖς 15
 κακῶς ἀγωνοθετοῦντες, οἵτινες εἰώθατε θεαταὶ μὲν τῶν
 λόγων γίνεσθαι, ἀκροαταὶ δὲ τῶν ἔργων, τὰ μὲν μέλ-
 λοντα ἔργα ἀπὸ τῶν εὖ εἰπόντων σκοποῦντες ὡς δυνατὰ
 γίνεσθαι, τὰ δὲ πεπραγμένα ἤδη, οὐ τὸ δρασθὲν πιστό-
 20 τερον ὄψει λαβόντες ἢ τὸ ἀκουσθὲν, ἀπὸ τῶν λόγῳ κα-

Lüge angehängt. Es ist das Ver-
 fahren, das mit dem folgenden zu-
 sammen c. 42, 2. trefflich bezeich-
 net wird: ἐκπλῆξαι τοὺς τε ἀντε-
 ροῦντας καὶ τοὺς ἀκουσομένους.
 — 14. ἑτέροις, τοῖς ἄλλοις.
 Schol. — 15. ἀναφέρειν, auf sich
 nehmen (wie πόνον, πόλεμον),
 scheint sich mit κίνδυνον sonst
 nicht zu finden. — αἴτιοι δ' ἡμεῖς.
 Wie dem Redner unwürdige Motive,
 so wird auch dem Hörer, der sich
 etwa diesem günstig zeigen wollte,
 von vorn herein in jeder Beziehung
 ein verkehrtes Verhalten zur Last
 gelegt, welches bis zum Schluss des
 Cap. in einer Reihe von Participien
 und prädicativen Adjectiven aus-
 geführt wird. Diese zerfallen in 3
 Hauptpartien nach dem dreifachen
 Gesichtspunkt: 1) dass bei der Beur-
 theilung mehr Werth auf die Reden
 als auf die Thatsachen gelegt werde
 (κακῶς ἀγωνοθετοῦντες — ἀπὸ τῶν
 λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων); 2)
 dass in den Reden das Neue und
 Pikante mehr gesucht werde, als das
 Bewährte und auf die Dauer Heil-
 same (καὶ μετὰ καινότητος — ἀ-
 ποβησόμενα); 3) dass in der prak-
 tischen Ausführung das herrschende
 Streben die Grenzen der gegebenen
 Verhältnisse u. der realen Gegen-
 wart zu überschreiten sucht (ζη-
 τοῦντές τε — ἰκανῶς); und schliess-
 lich werden alle diese Verirrungen
 auf die eindringende Lust an dem

rhetorischen und sophistischen Trei-
 ben als ihren Grund zurückgeführt
 (ἀπλῶς τε — βουλευομένοις). Die
 Ausdrücke ἀγωνοθετοῦντες, θεα-
 ταὶ τῶν λόγων, ἀκροαταὶ τῶν ἔρ-
 γων sind klüglich gewählt, um die
 behauptete Verkehrung der Ver-
 hältnisse (nach welcher Staatsver-
 handlungen wie ein Schauspiel zur
 Unterhaltung betrachtet werden) so
 scharf wie möglich zu kennzeichnen.
 — 16. κακῶς, prägnant: „auf ver-
 derbliche Weise“; 2, 65, 7. 6, 51, 1.
 — 18. σκοπεῖν ἀπὸ, „beurtheilen
 nach einem Maassstabe“; dieser wird
 hier in beiden Satzgliedern nicht in
 der Sache, sondern in der Art, wie
 darüber geredet wird (τῶν εὖ εἰ-
 πόντων, τῶν λόγῳ καλῶς ἐπιτι-
 μησάντων) gefunden; und zwar
 wird bei den μέλλοντα ἔργα darnach
 ihre Ausführbarkeit (ὡς δυνατὰ
 γίνεσθαι), die doch nur aus der
 Erkenntniss der wirklichen Ver-
 hältnisse zu entnehmen ist, bei den
 πεπραγμένα ihr wahrer Hergang,
 der doch nicht gehört, sondern erlebt
 sein will, beurtheilt. — πιστότε-
 ρον λαβεῖν (d. i. ὑπολαβεῖν, zu 2,
 42, 4) s. v. a. μᾶλλον πιστεῦσαι.
 ὄψει, nach dem offenbaren Angen-
 schein. In dem hinzugefügten Object
 mischen sich die beiden correcten
 Ausdrucksweisen: οὐ τὸ ὄφθῆν ἢ
 τὸ ἀκουσθὲν, und τὸ δρασθὲν οὐκ
 ὄψει ἢ ἀκοῇ zu dem logisch nicht
 ganz richtigen Gegensatz: οὐ τὸ

κίως ἐπιτιμησάντων· καὶ μετὰ καινότητος μὲν λόγου ἀπα-5
 τᾶσθαι ἄριστοι, μετὰ δεδοκίμασμένου δὲ μὴ ξυνέπεσθαι
 ἐθέλειν, δοῦλοι ὄντες τῶν αἰεὶ ἀτόπων, ὑπερόπται δὲ τῶν
 εἰωθότων, καὶ μάλιστα μὲν αὐτὸς εἰπεῖν ἕκαστος βουλό-6
 25 μενος δύνασθαι, εἰ δὲ μὴ, ἀνταγωνιζόμενοι τοῖς τοιαῦτα
 λέγουσι μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι δοκεῖν τῇ γνώμῃ, ὄξῃως
 δέ τι λέγοντος προεπαινέσαι, καὶ προαισθῆσθαι τε πρό-
 θυμοὶ εἶναι τὰ λεγόμενα καὶ προνοῆσαι βραδεῖς τὰ ἐξ

δρασθῆν — ἢ τὸ ἀκουσθῆν. Die Part. aor. τὸ δρασθῆν, τὸ ἀκουσθῆν, λαβόντες führen das im Allgemeinen bezeichnete Verfahren σκοποῦντες τὰ περ. ἀπὸ τῶν λ. κ. ἐπιτιμ. auf die Anwendung in jedem besonderen Falle zurück. — 21. μετὰ dem unmittelbar einwirkenden; zu 2, 43, 6.) καιν. λόγου, bei der Neuheit der Behauptung; dagegen μετὰ θεδοκ. nämlich λόγον, da wo eine bewährte Ueberzeugung vorgetragen wird. — 22. ἄριστοι mit ironischer Bitterkeit: „dazu seid ihr die rechten Leute, darauf versteht ihr euch trefflich“; und dazu gehört ἀπατᾶσθαι, wie μὴ ξυνεπ. ἐθέλειν, „dem Anschluss, der Unterordnung zu widerstreben.“ Das prädic. Adjectiv tritt zwischen die Participia mit gleicher Wirkung hinein. — 23. δοῦλοι ὄντες, χαίροντες καὶ πιστεύοντες, ἐπιρόπται (sonst bei Attikern nicht nachgewiesen), καταφρονοῦντες Schol. Beide Bezeichnungen sind dem ἄριστοι als Begründung untergeordnet. — τὰ αἰεὶ ἄτοπα, Ausführung der καινότητος λόγον, alles Auffallende und Ungewöhnliche. — 24. μάλιστα μὲν — εἰ δὲ μὴ zu 2, 72, 8. — αὐτὸς ἕκαστος βουλόμηνος schließt sich an das plürale Subject ἡμεῖς an (1, 141, 6. 2, 16, 2.), worauf in ἀνταγωνιζόμενοι der Plural zurückkehrt. Von diesem Part. hängt sowohl der Infin. δοκεῖν mit dem Präd. ὕστεροι, wie εἶναι mit seinen

beiden Prädicaten πρόθυμοι und βραδεῖς ab; zu sämmtlichen prädicativen Adjectiven aber treten die bestimmt ausgesprochenen Wirkungen in den aoristischen Infinitiven ἀκολουθῆσαι, προεπαινέσαι, προαισθῆσθαι und προνοῆσαι hinzu. — 25. τοιαῦτα, τὰ καινὰ καὶ ἄτοπα. Das τοῖς τ. λέγουσι μὴ ὕστεροι ἀκολουθῆσαι τῇ γνώμῃ, „den Rednern auch in dem Verständniss des Unerwarteten folgen zu können“, wird noch überboten durch das ὄξῃως δέ τι λέγ. (λέγοντος mit leicht zu ergänzendem allgemeinem Subject τινός, wie 1, 36, 1.) προεπαινέσαι, „wo einer etwas besonders scharfsinnig — immer im Sinne des Neuen, noch nicht Dagewesenen — vorbringt, mit der Zustimmung (vgl. 4, 65, 2. 5, 37, 5.) sogleich (wo möglich noch ehe es gesprochen ist) bei der Hand zu sein.“ — 27. πρόθυμοι εἶναι (St. verwirft εἶναι) ist auch nach ἀνταγωνιζόμενοι nicht bedeutungslos, und gewinnt namentlich durch den Gegensatz des βραδεῖς, nämlich εἶναι, seine volle Geltung: „ihr wetteifert darin, die grösste Begierde zu zeigen, was geredet wird, schon im Voraus zu errathen (womit wenig gewonnen ist), aber wenig Eifer, die Folgen davon zu rechter Zeit zu erkennen (was doch viel wichtiger wäre).“ καὶ verbindet, die folgenden Infin. mit den vorausgehenden; τί — καὶ verknüpfen die beiden προαισθῆσθαι und προνοῆσαι unter sich.

7 αὐτῶν ἀποβησόμενα· ζητοῦντές τε ἄλλο τι, ἄς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν, φρονοῦντες δὲ οὐδὲ περὶ τῶν παρόντων 30 ἱκανῶς· ἀπλῶς τε ἀκοῆς ἡδονῇ ἡσώμενοι καὶ σοφιστῶν θεαταῖς ἐξοικότες καθημένοις μᾶλλον ἢ περὶ πόλεως βουλευομένοις.

39 ὦν ἐγὼ πειρώμενος ἀποτρέπειν ὑμᾶς ἀποφαίνω Μυτιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν ἡδικηκότας ὑμᾶς.

— 29. ζητοῦντές τε das dritte Glied nach ἀγωνοθετοῦντες l. 16. und ἄριστοι l. 22. mit den dazu gehörigen Ausführungen. — ἄλλο τι, eine ganz andere Welt, als die wirkliche, ἐν οἷς ζῶμεν, und dazu das ἄς εἰπεῖν: zu 1, 1, 2. —

31. ἀπλῶς, „um Alles kurz zusammenzufassen“; so auch c. 45, 7. u. 82, 5. mit dem resumirenden τέ von 1, 67, 1. 76, 3. Es ist charakteristisch für Kleon, dass er den Grund alles Uebels in dem Ueberhandnehmen des Wohlgefallens an schönen Reden sieht. Um diese Zeit kam Gorgias zum ersten Mal als Gesandter seiner Vaterstadt Leontini nach Athen. — ἡσῶσθαι ἡδονῇ wie 7, 25, 9. οὐ τῇ τῶν πολεμίων ἰσχύι, sonst in bildlichem Sinne mit Genetiv: 4, 37, 1. τοῦ παρόντος δεινοῦ. 5, 111, 3. τοῦ ὄρηματος. — σοφιστῶν. Das Wort im Th. nur hier, in Kleon's Munde: in demselben ungünstigen Sinne, wie Aristophanes (Nubb. 331. 1111.), Xenophon (Memm. 1, 6, 13.) und Plato (Phaedr. p. 257 d. Protag. p. 312 a. und oft) es gebrauchen. Die Verkehrtheit ihres Treibens, das nicht Belehrung, sondern eitles Schau-gepränge zum Zwecke habe, wird durch die Bezeichnung ihrer Schüler als θεαταὶ καθήμενοι charakterisirt (wie oben l. 16. θεαταὶ τῶν λόγων); nicht um eindringende Geistesthätigkeit, sondern um ein müssiges (das ist wohl eigentlich καθήμενος, wie im Schauspiel; vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 9. 44. 8, 77. ähnlich καθῆσθαι 4, 124, 4.) Anstaunen ist es ihnen zu thun.

— 32. περὶ πόλεως βουλευομένοις schliesst sich nicht mehr an das Nomen θεαταῖς an, sondern bildet nur den allgemeinen Gegensatz zu dem Vorausgehenden: „als Leuten, die über das Wohl des Staates berathen.“

39. „Lasst euch nicht auch in diesem Falle täuschen, sondern erkennt, dass die Mytilenäer eine unverzeihliche Schuld auf sich geladen haben, da sie sich empört haben, obgleich sie sich vor anderen Bundesgenossen grosser Vorzüge erfreuten und indem sie eure Bedrängniss benutzten“. § 1-5.

„Alle sind in gleicher Schuld, der Demos wie die Aristokraten. Unzeitige Nachsicht würde nur immer weiter gehende Empörungen hervorrufen und euch immer grössere Verluste zuziehen. § 6-8.“

1. ὦν, die ganze von c. 38, 4. an geschilderte verkehrte Richtung (ἐπιτηδευμάτων Schol.) der Athener umfassend. Das Pron. rel. an der Spitze eines Hauptsatzes von kräftiger Wirkung; zu 1, 42, 1. 144, 5. c. 43, 1. — ἀποφαίνω in nachdrücklichem Gegensatz zu dem sophistischen ἀνταποφαίνειν von c. 38, 2. — 2. μίαν πόλιν dem Μυτιληναίους zur Verstärkung des superlativen Ausdrucks appositiv hinzugefügt, wie 8, 40, 2. μιᾷ πόλει zu τοῖς Χίοις und 8, 68, 1. εἰς ἄνθρωπον zu Ἀντιφῶν: vgl. zu 1,

ἐγὰ γάρ, οἵτινες μὲν μὴ δυνατοὶ φέρειν τὴν ὑμετέ-
 5 ραν ἀρχὴν ἢ οἵτινες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀναγκασθέντες
 ἀπέστησαν, ξυγγνώμην ἔχω· νῆσον δὲ οἵτινες ἔχοντες
 μετὰ τειχῶν καὶ κατὰ θάλασσαν μόνον φοβούμενοι τοὺς
 ἡμετέρους πολεμίους, ἐν ᾧ καὶ αὐτοὶ τριήρων παρασκευῇ
 οὐκ ἄφρακτοι ἦσαν πρὸς αὐτούς, αὐτόνομοί τε οἰκοῦν-
 10 σαντο, τί ἄλλο οὔτοι ἢ ἐπεβούλευσάν τε καὶ ἐπανεστή-
 σαν μᾶλλον ἢ ἀπέστησαν (ἀπόστασις μὲν γε τῶν βίαιόν
 τι πασχόντων ἐστίν), ἐζήτησάν τε μετὰ τῶν πολεμιωτά-
 των ἡμᾶς σιάντες διαφθεῖραι; καίτοι δεινότερόν ἐστιν
 ἢ εἰ καθ' αὐτοὺς δύναμιν κτώμενοι ἀντεπολέμησαν. πα- 3

80, 3. — δὴ zum Superl. 1, 1, 2.,
 — 3. οἵτινες ἀπέστησαν. Die
 umfassende Bedeutung des Pron.
 ὅστις gibt dem ganzen Satze hy-
 pothetischen Charakter, so dass
 der Nachsatz ξυγγνώμην ἔχω ohne
 τοίτοις sich anschliesst, als ob εἴ
 τις vorausgegangen wäre. — δυ-
 νατοὶ ohne ὄντες dem Part. ἀναγκασ-
 θέντες parallel, wie c. 38, 5.
 ἄριστοι neben βολόμενος und ἀν-
 ταγωνιζόμενοι. — 5. οἵτινες geht
 zwar auch hier von der hypothe-
 tischen Bedeutung aus, nimmt aber
 durch die deutliche Hinweisung
 auf die Mytilenäer immer mehr
 historischen Charakter an, so dass
 auch l. 8. das negative οὐκ ἄφρα-
 κτοι, nicht μὴ eintritt. — νῆσον,
 als wichtigste Bürgschaft einer
 αὐτάρχης θέσις (1, 37, 3. c. 42, 2.)
 und das ἄλγιστον (1, 37, 5.) vor
 das Relativ an die Spitze gestellt;
 vgl. zu 1, 144, 2. — 6. τοὺς ἡμετ.
 πολεμίους, so dass sie also immer
 auf Schutz von uns rechnen
 konnten; wodurch das ἐν ᾧ καὶ
 αὐτοὶ — πρὸς αὐτούς um so mehr
 als Beweis der Grossmuth der
 Athener ins Licht tritt. — 7. ἐν
 ᾧ vgl. zu 1, 39, 3. „wobei sie
 doch auch selbst —“, also nicht
 allein auf attischen Schutz ange-
 wiesen waren. — τριήρων παρα-

σκευῇ vgl. 2, 9, 5. — 9. τιμώ-
 μενοι zu c. 9, 2. unten l. 28. —
 ἐς τὰ πρῶτα c. 56, 6. in der-
 selben Verbindung. — 10. τί ἄλλο
 ἢ mit folgendem Verb. fin. nach
 demselben elliptischen Gebrauch
 wie οὐδὲν ἄλλο ἢ 2, 16. vgl. 3,
 58, 5. — ἐπανεστήσαν μᾶλλον ἢ
 ἀπέστησαν, Paronomasie mit syno-
 nymischer Interpretation wie 1, 122,
 4. 2, 62, 3. vgl. Einl. S. XX. Hier
 bezeichnet ἐπανίστασθαι die offen-
 sive Empörung (vgl. 1, 115, 5.),
 ἀφίστασθαι den mehr defensiven
 Abfall nach übermässigem Druck.
 — 11. μὲν γε deutet auch auf
 die Erklärung der ἐπανάστασις
 hin; zu dieser kommt es indess
 nicht, da sie in der Zusammen-
 stellung mit ἐπεβούλευσαν und in
 der folgenden Ausführung genügend
 enthalten ist. — 12. σιῆσαι μετὰ
 7, 61, 3. — 13. ἡμᾶς. Wortstel-
 lung wie 1, 68, 1. — καίτοι.
 Durch den engsten Anschluss dieser
 Partikel an das Vorige, welcher
 durch den Vortrag zu bewirken
 ist, lässt sich das τοῦτο, das sonst
 zu erwarten wäre, entbehren. —
 14. καθ' αὐτούς, „auf ihre eigne
 Hand, für sich allein“: c. 78, 1.
 4. 64, 3. — κτώμενος umfasst
 öfter als Part. impf. die voraus-

ράδειγμα δὲ αὐτοῖς οὔτε αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο, 15
 ὅσοι ἀποσιάντες ἤδη ἡμῶν ἐχειρώθησαν, οὔτε ἡ παρ-
 οὔσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἔλθειν ἐς τὰ δεινά·
 γενόμενοι δὲ πρὸς τὸ μέλλον θρασεῖς καὶ ἐλπίσαντες μα-
 κρότερα μὲν τῆς δυνάμεως, ἐλάσσω δὲ τῆς βουλήσεως,
 πόλεμον ἤρανο, ἰσχὺν ἀξιῶσαντες τοῦ δικαίου προθεῖ- 20
 ναι· ἐν ᾧ γὰρ ᾤήθησαν περιέσεσθαι, ἐπέθεντο ἡμῖν οὐκ
 4 ἀδικούμενοι. εἴωθε δέ, τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ
 δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέ-
 πειν· τὰ δὲ πολλὰ κατὰ λόγον τοῖς ἀνθρώποις εὐτυχοῦντα
 ἀσφαλέστερα ἢ παρὰ δόξαν, καὶ κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, 25
 5 ῥῆον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. χρῆν δὲ

gehende Erwerbung bis zum gegenwärtigen Besitz: vgl. 2, 65, 8. 3, 82, 8. — παράδειγμα. Die Periode ist auf die Unterordnung der beiden folgenden Subjecte (αἱ τ. π. ξυμφοραὶ und ἡ παρούσα εὐδ.) unter das gemeinsame Prädicat παράδ. angelegt; da aber die εὐδαιμονία naturgemäss nicht auf eine Warnung, sondern auf das Bedenken (ὄκνον) hinweist, so ist eine Verschiebung der Satzglieder eingetreten und das zweite παράδειγμα frei geworden. Das abzuwehrende μὴ ἔλθειν ist aber sowohl an παρὰδ. wie an ὄκνον anzuschliessen. — 16. ὅσοι — ἐχειρώθησαν. vgl. 1, 98, 4. — 17. τὰ δεινά, Gefahren: 1, 69, 2. 120, 2. — 18. μακρότερα μὲν τ. δ., ἐλάσσω δὲ τῆς β. Der Gegensatz ist trefflich gewählt, um zugleich Verachtung und Erbitterung zu erregen: „ihre Hoffnungen und Anschläge (auf unser Verderben) gingen zwar weit über ihre Kräfte, aber nicht weit genug, um ihren Hass gegen uns zu befriedigen.“ — 20. ἀξιῶσαντες, „nachdem sie einmal zu dem Entschluss gekommen“: der edle Ausdruck wirkt um so stärker bei der schlimmen Sache. ἰσχύν wie 1, 76, 2. von der rohen Gewalt; ebendas. auch προθεῖναι τί

τινος, wie hier und c. 84, 2. — 21. ἐν ᾧ hebt hier schärfer als gewöhnlich (zu l. 7) den bestimmten Moment hervor, wo nur die Hoffnung, die Athener in ihrer Bedrängniss zu besiegen, keine Rücksicht auf Recht oder Unrecht (οὐκ ἀδικ.), zum Handeln trieb. — 23. ἀπροσδ. εὐπραξία, Subject zum Vorder- und Nachsatz. αἷς d. i. ταύτας αἷς, mit dem transit. ἐς ὕβριν τρέπειν zu verbinden; wie 3, 13, 1. 4, 76, 2. 6, 35, 1. — ἐλθεῖν mit dem Dativ, zu 1, 13, 3. und dazu gehören beide adverbiale Bestimmungen μάλιστα und δι' ἐλαχίστου, „im höchsten Grade und in der kürzesten Zeit“ d. h. in dem raschesten Wechsel (δι' ἔλ. wie δι' ὀλίγου 1, 77, 6. 2, 85, 2. 5, 14, 1). S. d. krit. Bem. — 24. τὰ πολλὰ, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ. Schol.: so richtig, und nicht als Subject zu nehmen, sondern εὐτυχοῦντα mit seiner nähern Bestimmung (κατὰ λόγον — ἢ παρὰ δόξαν) bildet selbst das Subject: „in der Regel sind verständiger Berechnung gemäss eintretende Glücksumstände den Menschen von längerem Bestande, als die unerwarteten.“ — 25. ὡς εἰπεῖν zu ῥῆον, „nicht bloss eben so leicht, wohl gar noch leichter“: vgl. Demosth. 1, 23. — 26. δια-

Μυτιληναίους καὶ πάσαι μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ἕφ' ἡμῶν τετιμῆσθαι, καὶ οὐκ ἂν ἐς τόδε ἐξύβρισαν· πέφυκε γὰρ καὶ ἄλλως ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον
30 ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν.

„Κολασθήτωσαν δὲ καὶ νῦν ἀξίως τῆς ἀδικίας, καὶ 6
μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἢ αἰτία προστεθῆ, τὸν δὲ δῆμον ἀπο-
λύσητε. πάντες γὰρ ἡμῖν γε ὁμοίως ἐπέθεντο, οἷς γ' ἐξῆν
ὡς ἡμᾶς τραπομένους νῦν πάλιν ἐν τῇ πόλει εἶναι· ἀλλὰ
35 τὸν μετὰ τῶν ὀλίγων κίνδυνον ἠγησάμενοι βεβαιότερον ξυ-
ναπέστησαν. τῶν τε ξυμμάχων σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγ-
7 κασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἐκοῦσιν ἀποστᾶσι

σώζεσθαι, sich auf die Dauer erhalten; auch 5, 16, 1. 46, 1. — χρῆν δὲ Μυτ. χτέ. so dass nicht die παρὰ δόξαν ἐπιτυχοῦντι sie zum Uebermuth verleitet hätten. — 27. μηδὲν διαφέροντας prädicativ im Anschluss an τετιμῆσθαι, „ohne dass sie einen Vorzug vor den Andern hätten“; οὔτω τετιμῆσθαι ἕφ' ἡμῶν ὡς οὐδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων. Schol. Allerdings würde διαφερόντως, das einige Hss. bieten, sich noch natürlicher anschliessen (1, 38, 4. 138, 3. 2, 40, 3. 51, 1.). — 28. καὶ οὐκ ἂν die Folge des hypothetischen Vorderatzes einführend: dann würden sie nicht — — ἐς τόδε, adeo: 1, 73, 3. — ἐξυβρίζειν, noch 1, 84, 2. — 29. καὶ ἄλλως, über den vorliegenden Fall hinaus zur allgemeinen Bemerkung erweiternd: vgl. 1, 99, 2. 8, 38, 1. 45, 1. — τὸ θεραπεῦον (vgl. 1, 9, 2.), το μὴ ἔχον, complexive Neutra wie 1, 61, 5. — 30. ἐπιφρονεῖν in d. Acc. auch 6, 68, 2. Ein ähnlicher Gedanke 4, 61, 5. — 31. κολασθήτωσαν. über die volleren Imperativformen bei Th. vgl. Kr. zu 1, 34, 1. Vgl. d. Kr. Bem. — καὶ νῦν dem καὶ πάσαι (l. 27.) gegenüber; „auch jetzt noch“, wenn ihr auch zu lange Milde geübt habt. — καὶ

μὴ umfasst die beiden folgenden durch μέν — δέ eng verbundenen Satzglieder. — 32. προσθεῖναι αἰτίαν und 1. 38. ζημίας, wie 3, 42, 5. τιμῆν, 82, 8. τιμωρίας, 4, 20, 2. χάριν. — 33. ἡμῖν γε, wenn sie auch unter sich uneins waren, gegen uns haben sie sich in gleichem Grade vergangen. — οἷς γε obgleich auf πάντες zu beziehen, hat doch nur den δῆμος im Auge, der bis ξυναπέστησαν zu verstehen ist. — 34. τραπομένους entspricht dem Verhältniss zu ἐν πόλει εἶναι richtiger als τραπ. „sie hätten sich für uns erklären sollen, und dann würden sie jetzt wieder im ungestörten Besitz ihrer bürgerlichen Existenz sein.“ — ἐν τῇ πόλει, entsprechend dem πόλεως οὐ στερισκόμενοι 4, 106, 1. — 35. τὸν μετὰ τῶν ὀλ. κίνδυνον, für eine Seite müssen sie sich entscheiden, κίνδυνος für oder gegen Athen war nicht zu vermeiden: sie wählten den μετὰ τ. ὀλίγων und ξυναπέστησαν. vgl. c. 47, 2. — 36. τῶν τε ξυμμ. führt die neue Betrachtung mit Nachdruck ein. Der partit. Genetiv umfasst aber sowohl τοῖς τε ἂν. — ἀποστᾶσι, wie τίνα οἴσθε ὄντινα οὐ. — ἀναγκασθεῖσιν, wie ἔχοισιν dem Part. ἀποστᾶσι prädicativ aufge-

τὰς αὐτὰς ζῆμίας προσθήσειε, τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βρα-
 χεῖα προφάσει ἀποστήσασθαι, ὅταν ἢ κατορθώσαντι ἔλευ-
 8 θέρωσις ἢ ἢ σφαλέντι μηδὲν παθεῖν ἀνήμεστον; ἡμῖν δὲ 40
 πρὸς ἐκάστην πόλιν ἀποκεκινδυνεύσεται τὰ τε χρήματα
 καὶ αἱ ψυχαί· καὶ τυχόντες μὲν πόλιν ἐφθαρμένην παρα-
 λαβόντες τῆς ἔπειτα προσόδου, δι' ἣν ἰσχύομεν, τὸ λοι-
 πὸν στερήσεσθε, σφαλέντες δὲ πολεμίους πρὸς τοῖς ὑπ-
 ἀρχουσιν ἔξομεν, καὶ ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ 45
 ἐχθροῖς ἀνθίστασθαι, τοῖς οἰκείοις ξυμμάχοις πολεμή-
 σομεν.

40 „Ὅν οὖν δεῖ προθεῖναι ἔλπιδα οὔτε λόγῳ πιστῆν

geschlossen. — 38. τίς — ὅστις οὐ durch Attraction wie zu einem Worte verschmolzen: c. 46, 2., in derselben Bedeutung und Construction wie οὐδεὶς ὅστις οὐ 3, 81, 5. 7, 87, 2. — οἴεσθε nimmt nach dem längeren Vordersatz das σκέψασθε von l. 36. in bequemem Anschluss wieder auf. — βραχεῖα zu c. 36, 2. vgl. 1, 144, 1. — 39. κατορθοῦν — σφάλλεσθαι vgl. 2, 65, 7. 6, 12, 1. — 40. παθεῖν an ἢ angelehnt, dem ἐλευθέρωσις gegenüber. — ἡμῖν δέ und alles folgende bis zum Schluss des Cap. steht zwar nicht in grammatischem Zusammenhang mit, aber unter dem logischen Einflusse von σκέψασθε von l. 36. Im deutschen Ausdruck darf dieser Satzsatz nicht selbständig, sondern nur in nahem Anschluss an das Voraufgehende durch eine passende Ergänzung wiedergegeben werden: „bedenkt, dass, wenn ihr so verfährt, von den Bundesgenossen jeder sich auf den geringsten Anlass empören wird; eurerseits aber einer jeden abtrünnigen Stadt gegenüber Leben und Güter auf dem Spiel stehen werden.“ — 41. ἀποκινδυνεύειν τι wohl nur hier (intrans. 7, 81, 5.); κινδυνεύειν τι 2, 43, 5. Dem. 18, 278. Der Ausgang dieses κίνδυνος wird

dann durch καὶ — μὲν — δέ nach beiden Seiten ausgeführt: τυχόντες = κατορθώσαντες, wie 4, 63, 2. 111, 5. — 43. τῆς ἔπειτα (vgl. 1, 123, 1.) προσόδου — τὸ λοιπὸν στερήσεσθε zwar pleonastisch ausgedrückt, doch nach der Unterbrechung δι' ἣν ἰσχ. nicht ohne Wirkung. S. d. krit. Bem. — δι' ἣν ἰσχύομεν schliesst sich dem Sinne nach nur an τῆς προσόδου im Ganzen, nicht mit der Modification des ἔπειτα an. — ἰσχύομεν — στερήσεσθε, Wechsel der Personen wie 5, 9, 1 u. sonst. — 44. στερήσεσθε erklärt Stahl mit Recht als Futurum von dem praeter. στέρεσθαι, nicht von στερίσκεσθαι: „ihr werdet beraubt sein“, d. i. entbehren. — 45. τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ ἐχθροῖς, Häufung der Ausdrücke, um den Gedanken hervorzuheben: „wo wir genug zu thun haben, mit den schon jetzt erklärten Feinden fertig zu werden.“

40. „Da sie auch nicht etwa unfreiwillig ihre Schuld be-
 gangen haben, so lasst euch
 durch keinerlei schwächliche
 Rücksicht bewegen, den
 Beschluss der strengsten
 Bestrafung zu ändern:
 unnachsichtige Gerechtigkeit
 wird auch für die

οὔτε χρήμασιν ὠνητήν, ὡς ξυγγνάμην ἀμαρτεῖν ἀνθρω-
 πίνως λήψονται. ἄκοντες μὲν γὰρ οὐκ ἔβλαιψαν, εἰδότες
 δὲ ἐπεβούλευσαν· ξύγγνωμον δ' ἐστὶ τὸ ἀκούσιον. ἐγὼ 2
 5 μὲν οὖν καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι μὴ μετα-
 γνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα, μηδὲ τρισὶ τοῖς ἀξυμφο-
 ρωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἵατι καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικεία,
 ἀμαρτάνειν. ἔλεός τε γὰρ πρὸς τοὺς ὁμοίους δίκαιος ἀν- 3
 10 κης τε καθεσιῶτας ἀεὶ πολεμίους· οἳ τε τέρποντες λόγῳ
 ῥήτορες ἔξουσι καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσιν ἀγῶνα, καὶ μὴ ἐν

Zukunft eure Herrschaft
 sicher stellen.“

1. προθεῖναι (nicht προσθεῖναι obgleich in guten Hss., auch dem Vat.) allein angemessen für ἐλπίδα, nach der Analogie von στέφανον 2, 46, 1. ζημίαν 3, 41, 3. τὰς τιμωρίας ἔει μείζους 3, 82, 2. Die Epitheta πιστήν u. ὠνητήν sind zu ἐλπίδα construirt, obgleich sie dem Sinne nach sich auf den Gegenstand dieser Hoffnung, die Begnadigung beziehen, welche nach Kleon's Ansicht von den Athenern entweder durch Ueberredung (λόγῳ πιστήν), oder durch Bestechung (χρήμασιν ὠνητήν) zu erlangen wäre. — 2. ἀμαρτεῖν ἀνθρωπίνως zur Motivirung der ξυγγνώμῃ unmittelbar angeschlossen: „dass sie die nachsichtige Beurtheilung, sie hätten menschlich d. h. verzeihlich, gefehlt, erlangen würden.“ — 4. ξύγγνωμον, ξυγγνώμης ἄξιον Schol. u. so auch 4, 98, 6. vgl. Dem. 18, 274. ἐξήμαρτε τις ἄκων; συγγνώμῃ ἀντι τῆς τιμωρίας τοῦτιπ. (Ueber die wahrscheinlich richtigere Accentuation ξύγγνωμον (nicht ξυγγνώμον) nach Analogie von κακόδαιμον vgl. Göttling vom Acc. S. 330.) — 5. τότε πρῶτον Hinweis auf den allen Zuhörern bekannten Vorgang in der gestrigen Versammlung vgl. 1, 101, 2. 3, 69, 1. 4, 46, 1. — διαμάχομαι zeugmatisch auch zu

Thukydden III. 2. Auf.

τότε πρῶτον statt διεμαχεσάμην. vgl. zu 1, 86, 2. — μὴ μεταγνῶναι ὑμ. τ. προσ. hat nur bei dem letzten (νῦν διαμ.), nicht dem τότε πρῶτον seine Geltung. — 6. τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις. Stellung und Wendung wie 1, 74, 1. Der Dativ des Motivs ohne Participium (vgl. c. 37, 2.) oder Präposition (διὰ c. acc.) an ἀμαρτάνειν angeschlossen. — 7. ἡδονῇ, zu 1, 84, 2. — ἐπιεικεία, vorzugsweise das wohlwollende Verfahren von Seiten der ἄρχουσα πόλις gegen Bundesgenossen, welche man die Uebermacht nicht fühlen lässt; „Grossmuth“. vgl. 1, 76, 4. τὸ ἐπιεικὲς und die hinzugefügte Ausführung. — 8. ἔλεός τε erstes Glied in Beziehung zu den beiden folgenden οἳ τε τέρπ. und καὶ ἡ ἐπιεικεία. (Anders ist die Ausführung der ἰρία 1, 74, 1.) — τοὺς ὁμοίους ist (wie 1, 71, 2.) mehr auf Gleichheit der Gesinnung, als der äussern Macht zu beziehen; denn οὔτ' ἀντοικ. ist nur so zu verstehen, und auch ἐξ ἀνάγκης καθ. ἀεὶ πολεμίους weist mit Unwillen darauf hin, dass die Mytil. wie dieses Mal, so immer jede Gelegenheit zu Feindseligkeiten benutzen werden. (Kr. in gleichem Verhältnisse stehende.) — δίκαιος ἀντιδιδουθῆναι vgl. über den Inf. pass. zu 2, 36, 4. — 11. ῥήτορες hat sowohl hier im

ὃ ἢ μὲν πόλις βραχέα ἤσθεῖσα μεγάλη ζημιώσεται, αὐτοὶ δὲ ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήφονται· καὶ ἢ ἐπιείκεια πρὸς τοὺς μέλλοντας ἐπιτηδείους καὶ τὸ λοιπὸν ἔσεσθαι μᾶλλον δίδοται ἢ πρὸς τοὺς ὁμοίως τε καὶ 15 4 οὐδὲν ἦσον πολεμίους ὑπολειπομένους. ἔν τε ξυνελῶν λέγω· πειθόμενοι μὲν ἐμοὶ τὰ τε δίκαια ἐς Μυτιληναίους καὶ τὰ ξύμφορα ἅμα ποιήσετε, ἄλλως δὲ γνόντες τοῖς μὲν οὐ χαριεῖσθε, ὑμᾶς δὲ αὐτοὺς μᾶλλον δικαιοῦσεσθε. εἰ γὰρ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεῶν ἄρχοιτε· 20

Munde Kleon's, wie an den beiden andern Stellen im Th. 6, 29, 3. und 8, 1, 1. schon die ungünstige Nebenbedeutung solcher, die zu egoistischen oder Parteizwecken aus dem Reden ihren Beruf machen. Auch das Part. praes. *τέρποντες λόγῳ* deutet auf ein gewerbmässiges Treiben. — *καὶ ἐν ἄλλοις ἐλάσσοσι*: denn sie verstehen ja jede Sache so zu behandeln, ὡς ἐν ἄλλοις μείζουσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην c. 37, 4. — *ἔξουσιν ἀγῶνα*, sie werden Gelegenheit haben, ihre Fertigkeit zu zeigen, wie ja auch ihr die Staatsverhandlungen als ἀγῶν behandelt, nach c. 38, 4. — 12. *βραχέα* vereinigt hier den Begriff der kurzen Dauer mit dem des geringen Genusses. — *βραχέα, μεγάλα* vgl. zu 1, 38, 2. — 13. *τὸ παθεῖν εὖ* dieselbe Verdächtigung wie c. 38, 2. Durch die chiasmatische Stellung zum Vorausgehenden noch verstärkt. — 14. *ἐπιτηδείους* s. v. a. *πιστούς*, anhänglich, im bundesgenössischen Sinne, wie 1, 95, 7. 6, 46, 2. — 15. *ὁμοίως* s. d. krit. Bem. — 16. *ὑπολειπομένους* (die immer — bleiben) dem *μέλλοντας* chiasmatisch gegenübergestellt. — *ἐν τε* schreibt Stahl mit Recht st. *ἐν δέ* der Hss. wie 2, 44, 1. u. 6, 80, 3. bei dem einfachen *ξυνελῶν*, und sonst nach resumirenden Ausdrücken: vgl. unten zu c. 82, 5. — 18. *τὰ ξύμφορα*, nämlich *ὑμῖν αὐτοῖς*.

vgl. 1, 42, 1. — 19. *οὐ χαριεῖσθε*, „ihr werdet euch nicht ihren Dank gewinnen.“ vgl. c. 37, 2. *οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμάχων χάριν*. — *δικαιοῦσθαι*, zwar sonst nicht bei Th., der nur *δικαιοῦν* = *δίκαιον ἡγεῖσθαι* gebraucht, ist hier im Rückblick auf das obige *τὰ δίκαια ἐς Μυτιληναίους ποιήσετε* gewählt; jemandem sein Recht anthun (justificiren) d. i. bestrafen; so Herodot. 1, 100 und 3, 29 (im Herod. wie a. u. St.) Plat. Legg. XI p. 934 b. — *εἰ — ἀπέστησαν* nicht das gewöhnliche *si defecissent*, sondern die unerhörte Voraussetzung tritt zu stärkerer Wirkung in historischer Gestalt auf: „sind sie mit Recht abgefallen.“ Diesem positiven Vordersatz entspräche eigentlich ein eben so positiver Nachsatz: „*ὑμεῖς οὐ χρεῶν ἄρχετε*, so führt ihr eine unberechtigte Herrschaft.“ Allein das Unerträgliche dieses Gedankens lässt auch den Ausdruck weniger unbedingt auftreten: „*ἂν — ἄρχοιτε*, so führtet ihr ja eure Herrschaft ohne Gebühr.“ vgl. über ähnliche Vermischungen in der hypoth. Structur 1, 121, 4. 3, 10, 6. — 20. *οὐ χρεῶν*, absol. Acc. wie 1, 2, 2. 120, 3. 140, 2. Dagegen ist *καὶ οὐ προσῆχον* prädicativ an *τοῦτο* anzuschliessen und die Negation *οὐ* statt des zu erwartenden *μή* durch die Gleichstellung mit dem in gleichem Sinne

εἰ δὲ δὴ καὶ οὐ προσῆκον ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ
 τὸ εἰκὸς τοι καὶ τοῦσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, ἢ παίε-
 σθαι τῆς ἀρχῆς καὶ ἐκ τοῦ ἀκινδύνου ἀνδραγαθίζεσθαι.
 τῇ τε αὐτῇ ζημίᾳ ἀξιάσατε ἀμύνασθαι καὶ μὴ ἀναλγη-
 25 τότεροι οἱ διαφρεύοντες τῶν ἐπιβουλευσάντων φανῆναι,
 ἐνθυμηθέντες ἃ εἰκὸς ἦν αὐτοὺς ποιῆσαι κρατήσαντας
 ἡμῶν, ἄλλως τε καὶ προὔπαρξαντας ἀδικίας. μάλιστα δὲ 6
 οἱ μὴ ξὺν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπεξέρχονται

eben vorausgegangenen οὐ χρεῶν
 zu erklären. τοῦτο δρᾶν zu 1, 5, 2.
 — 21. Dem Vordersatz εἰ δὲ δὴ —
 δρᾶν, in welchem das ganze Selbst-
 gefühl der Athener aufgerufen ist
 („betrachtet ihr die Aufrechthaltung
 eurer Herrschaft, einerlei ob mit
 oder ohne Recht, als eine Ehren-
 sache“, ἀξιοῦτε), entspricht der
 rücksichtslose Nachsatz mit dem
 παρὰ τὸ εἰκὸς τοι an der Spitze:
 „dann müsst ihr, und wäre es auch
 gegen Billigkeit und Recht, die
 Mytil. in eurem eigenen Interesse
 züchtigen.“ — 22. Die Partikel
 τοί kommt bei Th. isolirt nur drei
 Mal (hier, 2, 41, 4. und 7, 77, 2)
 und immer zur Einführung einer
 nachdrücklichen Versicherung vor.
 — ξυμφόρως sc. ἡμῖν αὐτοῖς, wie
 oben 1. 18. — κολάζεσθαι kann, dem
 ganzen Zusammenhange gemäss und
 dem unmittelbar folgenden παίε-
 σθαι gegenüber, hier nicht als Pas-
 siv genommen werden, sondern ist
 Medium im Sinne eines inten-
 siven Activs, wie auch oben δι-
 καιοῦσθαι: vgl. Aristoph. Vespp.
 406. Steph. Thes. s. v. — ἢ, εἰ δὲ μὴ,
 „wo nicht“; wie 2, 63, 1., wie über-
 haupt die ganze Stelle in Gedanken
 und Ausdruck (ἀνδραγαθίζεσθαι)
 jener Perikléschen nachgebildet ist.
 — 23. ἐκ τοῦ ἀκινδύνου, adver-
 biale Umschreibung, wie ἐκ τοῦ ἀ-
 σφαλοῦς 1, 39, 1. ἐκ τοῦ εὐθελος 1,
 34, 3. ἀπὸ τοῦ εὐθελος 3, 43, 2. —
 24. τῇ τε αὐτῇ (wie c. 38, 7 und 39, 7)
 αὐτῇ ζημίᾳ. Der Satz hätte nach
 τῇ αὐτῇ fortgeführt werden sollen;

ἢ εἰκὸς ἦν αὐτοῖς ἡμᾶς ἀμύνα-
 σθαι κρατήσαντας ἡμῶν. Aber
 durch das Vortreten der negativen
 Seite des Gedankens: καὶ μὴ ἀναλ-
 γητότεροι — φανῆναι, wird die
 Structur unterbrochen und nicht
 wieder in regelmässigem Fortschritt
 aufgenommen. Dadurch verliert τῇ
 αὐτῇ ζημίᾳ seine bestimmt ausge-
 sprochene Beziehung, und ist in der
 Uebersetzung kaum wiederzugeben:
 „mit gleicher Strafe.“ — ἀνάλητος,
 in Prosa ungebräuchlich, (bei Soph.
 Aj. 1333 u. Trach. 126. „gefühllos,
 grausam“) hier ähnlich wie δυσάλ-
 γητος Soph. O. R. 12., „unempfind-
 lich.“ — 25. οἱ διαφρεύοντες Part.
 pr. wegen der dauernden Wirkung,
 und der Artikel, obschon er prädi-
 cativ zu einem verschwiegenen
 ἡμεῖς gehört, zur Gleichstellung mit
 dem attributiven τῶν ἐπιβουλ.
 — 26. εἰκὸς ἦν, wie ἐξῆν 1, 37, 5. κα-
 λὸν ἦν 1, 38, 5. (ohne ἦν) als Nach-
 satz zu κρατήσαντας d. i. εἰ ἐκρά-
 τησαν. — 27. προὔπαρχειν s. v. a.
 das einfache ἐπαρχειν 1, 76, 2. und
 2, 67, 4., wie 2, 74, 3. πρότερον
 hinzugefügt ist. — 28. μὴ ξὺν
 προφ. „ohne einen genügenden An-
 lass“, wie das c. 39, 1. 2. von den
 Mytil. behauptet ist. — ἐπιέρ-
 χονται καὶ διολλύται: wer sich
 ohne genügenden Grund an jeman-
 dem vergangen hat, trachtet darnach
 ihn völlig zu vernichten, weil er
 von dem noch lebenden Feinde stets
 Gefahr fürchtet. Der Gedanke
 stimmt im Wesentlichen überein
 mit den berühmten Worten des Ta-

καὶ διολλύναι, τὸν κίνδυνον ὑφορώμενοι τοῦ ὑπολειπο-
 μένου ἐχθροῦ· ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθῶν χαλεπά- 30
 7 τερος διαφυγῶν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ. μὴ οὖν προ-
 δόται γένησθε ὑμῶν αὐτῶν, γενόμενοι δ' ὅτι ἐγγύτατα
 τῇ γνώμῃ τοῦ πάσχειν καὶ ὡς πρὸ παντὸς ἂν ἐτιμίσασθε
 αὐτοὺς χειρώσασθαι, νῦν ἀνταπόδοτε μὴ μαλακισθέντες
 πρὸς τὸ παρὸν αὐτίκα, μηδὲ τοῦ ἐπικρεμασθέντος ποτὲ 35
 8 δεινοῦ ἀμνημονοῦντες. κολάσατε δὲ ἀξίως τούτους τε καὶ
 τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε,
 †ὃς ἂν ἀφιστῆται θανάτῳ ζημιωσόμενον. τόδε γὰρ ἦν

citus (Agr. 42.): proprium humani ingenii est odisse quem laeseris. s. d. krit. Bem. — 29. τὸν κίνδ. ὑφορ. τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ, indem sie die von dem übrigbleibenden (nicht gänzlich vernichteten) Feinde drohende Gefahr fürchten; der Gen. bei κίνδυνος ähnlich wie 3, 63, 1. Es tritt so auch die volle Bedeutung des διολλύναι ins Licht. — 30. ὁ γὰρ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ — ἐχθροῦ. Dieser Satz enthält zugleich den Grund der äussersten Furcht, und darum auch äussersten Feindseligkeit von Seiten der Mytilenäer, und die Rechtfertigung der strengsten Bestrafung von Seiten der Athener: est ist naturgemäss, dass der μὴ ξὺν ἀνάγκῃ (d. h. ohne einen zwingenden Grund für den Angreifenden, wofür nur eine sehr harte Bedrückung von Seite der herrschenden Stadt gelten könnte) Angegriffene (τὶ παθῶν), wenn er den Anschlag glücklich besiegt hat (διαφυγῶν), sich härter rächt (χαλεπότερος), als ein gewöhnlicher Gegner, der mit jenem auf gleichem Fuss steht. ἀπὸ τῆς ἴσης wie 1, 15, 2. — 31. προδότηι γένησθε zu c. 2, 3. — 32. γεν. ὅτι ἐγγύτατα τῇ γνώμῃ s. v. a. ὅτι ἐγγύτατα διανοηθέντες 1, 143, 5.; woraus zu ὡς πρὸ παντὸς κτέ. ein ἐνθυμηθέντες zu entnehmen ist. — 33. πρὸ παντὸς noch stärker als πρὸ πολλῶν bei dem gleichen Ausdruck: 6, 10, 4. —

34. ἀνταποδιδόναι hier absolut, in gleicher Bedeutung wie mit τὸ ἴσον 1, 43, 2., τὰ ὁμοῖα c. 66, 2., τὴν ἴσην τιμωρίαν c. 67, 5. — 35. πρὸς τὸ παρὸν zu 2, 22, 1. αὐτίκα tritt zur stärkern Hervorhebung des gegenwärtigen Momentes hinzu, der aber nicht, als ein bald vorübergehender, grössern Einfluss üben soll, als das ἐπικρεμασθέν ποτε δεινόν, „die noch vor kurzem euch drohende Gefahr.“ Vielleicht würde aber dieser Gegensatz zu αὐτίκα noch bedeutsamer durch τότε (vgl. 1, 101, 2), wie auch Kr. vermuthet, bezeichnet. — 36. τοῦτους τε καὶ τοῖς ἄλλοις. Die Verbindung durch τε — καὶ ist zunächst durch die Gegenüberstellung der Pronomina οὗτοι — οἱ ἄλλοι motivirt: durch die Stellung derselben an den Schluss des einen und den Anfang des andern Satzgliedes bewirken sie zugleich den engen Anschluss dieser und der beiden Imperative κολάσατε — καταστήσατε. — 38. ὃς ἂν — ζημιωσόμενον. Bei παράδειγμα steht der Gegenstand der Belehrung oder Warnung, wenn er sich nicht von selbst aus dem Zusammenhang ergibt (wie 2, 37, 1. 3, 10, 6. 11, 6. 5, 90, 1.), im Genetiv wie 1, 2, 6. 3, 57, 1. 5, 95., oder im Infin. wie c. 39, 3. (μὴ ἐλθεῖν), oder in einem abhängigen Satz mit ὡς wie 4, 92, 4. u. 6, 77, 1., oder endlich im Part.

γνώσιν, ἤσσον τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες τοῖς ὑπαιτέροις
40 αὐτῶν μαχεῖσθε ζυμμάχοις.“

Τοιαῦτα μὲν ὁ Κλέων εἶπε, μετὰ δ' αὐτὸν Διόδοτος 41
ὁ Εὐκράτους, ὅσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀντέ-
λεγε μάλιστα μὴ ἀποκτεῖναι Μυτιληναίους, παρελθὼν καὶ
τότε ἔλεγε τοιάδε·

„Οὔτε τοὺς προθέντας τὴν διαγνώμην αὐθις περὶ 42
Μυτιληναίων αἰτιῶμαι οὔτε τοὺς μεμφομένους μὴ πολ-
λάκις περὶ τῶν μεγίστων βουλευέσθαι ἐπαινῶ, νομιζῶ
τε δύο τὰ ἐναντιώτατα εὐβουλίᾳ εἶναι τάχος τε καὶ ὄρ-

fut. wie 3, 67, 6. ποιῆσατε τοῖς Ἑλλήσι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσονται, „gebet den H. einen Beweis davon, dass ihr nicht einen Wettkampf der Worte anstellen wollt.“ Da aber a. u. St. das Part. fut. sich weder an das Subject noch an das Object des Hauptsatzes anlehnen kann, so habe ich früher für nothwendig gehalten, ὡς vor ὅς ἂν ἀφιστήται einzuschreiben, nach dem Sprachgebrauch von 1, 131, 4. 2, 89, 2. 4, 5, 1. 6. 24, 3. und nach Analogie der nach Form und Inhalt sehr ähnlichen Stelle Plat. Rep. IV. p. 612 c. προ-
αγορεύουσι τοῖς πολίταις — μὴ κινεῖν ὡς ἀποθανοίμενον ὅς ἂν τοῦτο ὄρᾳ mit der Erklärung: „stellt den Bundesgenossen ein nicht misszuverstehendes Exempel auf, (dass sie erkennen mögen,) dass jeder, der sich loszureissen wagt, mit dem Tode bestraft werden wird.“ vgl. indess die krit. Bem. — 39. τῶν πολεμίων ἀμελήσαντες, wie ihr es jetzt müsst, weil ihr mit ihrer Empörung beschäftigt seid: vgl. c. 39, 5. καθ' ὃν χρόνον τοῖς νῦν καθεστηκόσι δεῖ ἰχθροῖς ἀνθίστασθαι.

41. Diodotos tritt gegen Kleon auf.

1. Ueber Diodotos, dem Th. in der folgenden Rede ein schönes Denkmal gesetzt hat, ist geschichtlich nichts bekannt; nicht einmal,

ob sein Vater Eukrates der στυπιοπωλῆς unter den Nachfolgern des Perikles (Aristoph. Eqq. 129.) oder der Bruder des Nikias (Aristoph. Lysistr. 103) war. — 2. ὅσπερ καὶ proleptisch, wie 1, 74, 4. 2, 86, 2. — ἀντέλεγε μὴ —, wie 5, 49, 2.

REDE DES DIODOTOS.

c. 42—48.

42. „Die wiederholte Behandlung der Frage kann einer ruhigen Ueberlegung nur förderlich sein: denn leidenschaftliche oder böswillige Verdächtigungen müssen weder auf die Redner, noch auf die Hörer Einfluss üben.“

1. διαγνώμην zu 1, 87, 6. — 2. μέμψεσθαι, ungewöhnlich auf Künftiges, nicht Vergangenes, bezogen: „vorwurfsvoll warnen“. — 3. περὶ τῶν μεγίστων nicht im Sinne der μεμφομένοι, sondern des Redners gesprochen; jene würden verlangen περὶ μηδενὸς πολλάκις βουλευέσθαι, dieser missbilligt, dass es auch nicht περὶ τῶν μεγ. geschehen solle. — 4. τέ (mit den besten Hss. st. δέ) nicht in Correlation zu den beiden οὔτε, sondern das dritte Glied anfügend. — δύο τὰ ἐναντιώτατα. Nach Analogie von 1, 74, 1. 122, 4 u. 3, 40, 2. sind diese Worte nicht durch die Structur als Subject und Prädicat zu trennen,

γῆν, ὧν τὸ μὲν μετὰ ἀνοίας φιλεῖ γίγνεσθαι, τὸ δὲ μετὰ 5
 2 ἀπαιδεύσεως καὶ βραχύτητος γνώμης. τοὺς τε λόγους
 ὅστις διαμάχεται μὴ διδασκάλους τῶν πραγμάτων γίγνε-
 σθαι, ἢ ἀξύνετός ἐστιν ἢ ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει· ἀξύνε-
 τος μὲν, εἰ ἄλλῳ τινὶ ἡγεῖται περὶ τοῦ μέλλοντος δυνα-
 τὸν εἶναι καὶ μὴ ἐμφανοῦς φράσαι, διαφέρει δ' αὐτῷ, εἰ 10
 βουλόμενός τι αἰσχρὸν πείσαι εὖ μὲν εἰπεῖν οὐκ ἂν ἡγεῖ-
 ται περὶ τοῦ μὴ καλοῦ δύνασθαι, εὖ δὲ διαβαλὼν ἐκπλή-
 ξαι ἂν τοὺς τε ἀντεροῦντας καὶ τοὺς ἀκουσομένους.
 3 χαλεπώτατοι δὲ καὶ οἱ ἐπὶ χρήμασι προσκατηγοροῦντες ἐπι-

sondern gehören eng zusammen wie τὰ δύο ἐναντιώτατα. Deshalb müssen τάχος τε καὶ ὀργήν als Subjecte gefasst und nach Streichung des Kommas nach εἶναι mit dem Voraufgehenden verbunden werden: „dass die beiden schlimmsten Feinde einer besonnenen Ueberlegung Eile und Leidenschaft sind.“ — 5. τὸ μὲν auf τάχος, τὸ δὲ auf ὀργήν zu beziehen: Uebereilung beweist in der Regel Mangel an richtiger Einsicht (ἀνοία), Leidenschaft, dass die vorhandene Einsicht nicht genügend in Zucht genommen und angewandt ist (ἀπαιδεύσεως καὶ βραχύτης γνώμης). — φιλεῖν zu 1, 78, 2. — γίγνεσθαι, „eintreten, sich einstellen“, wie von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 6. βραχύτης könnte nach der gewöhnlichen Bedeutung des βραχύς bei Thuk. den „geringen Grad“ der Ueberlegung bedeuten; doch wird es wohl nach Analogie von 1, 138, 3. βραχύτης μελέτης von der Kürze der Zeit als „Uebereilung“ zu verstehen sein. — τοὺς λόγους vorangestellt, wie c. 39, 2. νῆσον. — 7. διδασκάλους — γίγνεσθαι zu c. 2, 3, 40, 7. Die ganze Stelle besonders gegen c. 38, 4 ff. gerichtet. — 7. διαμάχεται μὴ vgl. c. 40, 2. — 8. ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει, „er hat ein persönliches Interesse dabei“; wovon die ἰδίᾳ διάφορα 1, 68, 2. oder τὰ ἴδια διάφορα 2,

37, 1. u. 5, 115, 2. — 10. φράσαι in prägnantem Sinne: „Aufklärung geben, Einsicht mittheilen“: zu 1, 145. — 11. εὖ εἰπεῖν, das von Kleon verächtlich bespottete (c. 38, 4. 40, 2), wird hier in seinem wahren Werthe hingestellt. — οὐκ ἂν ἡγεῖται. ἂν, das zu δύνασθαι gehörende οὐκ — ἡγεῖται, wie es c. 37, 2. ähnlich geschieht. — 12. εὖ διαβαλὼν (εὖ mit bitterer Ironie) — ἀκουσομένους, treffliche Charakteristik von Kleon's ganzer Rede, namentlich im 38. Cap. — 13. χαλεπώτατοι, „am gefährlichsten, am meisten zu fürchten“ (vgl. 4, 24, 5. 7, 21, 3.) καὶ οἱ — τινα, „sind erst diejenigen“: diese Hervorhebung der verdächtigen Personen ist vollkommen durch den Inhalt der Beschuldigung, feile Bestechlichkeit, ausser (προσκατ.) den eben erwähnten böswilligen Einschüchterungen, gerechtfertigt. (Poppo u. Kr. wollen καὶ streichen oder versetzen. Stahl liest auf van Herw.'s Rath προσκατηγοροῦντας: qui antea [antequam adversarius dixit] criminantur, mit Bezug auf c. 38, 2. Mir scheint durch προς — das Gehässige solcher Anklagen stärker betont zu sein.) — 14. ἐπίδειξιν τινα ist mit ἐπὶ χρήμασιν „um des Geldes willen“: vgl. 1, 3, 2. 38, 6. 73, 2., 2, 29, 3. 64, 5.) zu verbinden: „eine

15 δειξίν τινα. εἰ μὲν γὰρ ἀμαθίαν καιητιῶντο, ὁ μὴ
 πείσας ἄξυνετώτερος ἢ δόξας εἶναι ἢ ἀδικιώτερος ἀπεχώ-
 ρει· ἀδικίας δ' ἐπιφερομένης πείσας τε ὑποπιος γίννε-
 ται καὶ μὴ τυχῶν μετὰ ἀξυνεσίας καὶ ἄδικος. ἢ τε πόλις 4
 οὐκ ὠφελεῖται ἐν τῇ τοιῶνδε· φόβῳ γὰρ ἀποστερεῖται τῶν
 20 ξυμβούλων, καὶ πλείστ' ἂν ὀρθοῖτο ἀδυνάτους λέγειν
 ἔχουσα τοὺς τοιοῦτους τῶν πολιτῶν· ἐλάχιστα γὰρ ἂν 5
 πεισθεῖεν ἀμαρτάνειν. χρῆ δὲ τὸν μὲν ἀγαθὸν πολίτην
 μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου
 φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα, τὴν δὲ σώφρονα πόλιν τῷ
 25 τε πλείστα εὖ βουλευόντι μὴ προστιθέναι τιμὴν, ἀλλὰ

Art Prunkrede, um Geld zu gewinnen.“ (Oder sollte ἐπιδείξειν τινά, wie auch van Herw. vermuthete, zu lesen sein? „Dass man für Geld seine Kunst sehen lassen wolle“; wobei das Object wohl leicht zu ergänzen wäre: vgl. Aristoph. Acharn. 765.) — 16. ἄξυνετώτερος ἢ ἀδικιώτερος: über den doppelten Comparativ zu 1, 21, 1. — ἀποχωρεῖν in ungünstigem Sinne, wie unser abziehen, aus einem Streite: vgl. Demosth. 37, 21. — 17. ἀδικίας, „die Bestechung.“ ἐπιφερομένης, wie c. 46, 6. 81, 4. 5, 75, 3. — πείσας χρεῖ. die einmal angenommene Person wird festgehalten, obgleich das Subject ὁ μὴ πείσας nicht mehr fortzuführen ist. — 18. τυχῶν, wie c. 39, 8. — μετὰ ἀξυνεσίας: vgl. 1, 32, 2. 2, 15, 2. — ἄδικος, nämli. γίννεσθαι δοκεῖ. — 19. ἐν τῷ τοιῶνδε zu 2, 36, 1: es ist das ἐν von ἐν φ, ἐν τούτῳ: zu 1, 81, 5. — 20. ξυμβούλοι nur hier in dem allgemeinen Sinn berathender Staatsmänner, wie bei Dem. 18, 66. Th. gebraucht es sonst überall von Beamten mit bestimmten Aufträgen (vgl. zu 2, 65, 1.), und zwar immer auf spartanischer Seite: c. 69, 1. c. 76, 5, 63, 4. 8, 39, 2. und 41, 1. — 21. τοῖς τοιοῦτοις τ. π. auf jene ἐπιχρήμασι προσκατηγοροῦν-

τες von 1. 14. zurückzubeziehen. — ἐλάχιστα zu ἀμαρτάνειν wie πλείστα zu ὀρθοῦσθαι: vgl. c. 40, 3. — 22. πεισθεῖν (über die verkürzte Form st. πεισθείησαν hier und in ähnlichen Fällen vgl. Stahl Qu. Gr. p. 18., der sich auf die Bemerkung des Heraclides bei Eustath. zur Od. φ 195. stützt: ἢ ἀρχαία Αἰθίς τὰ εὐκταία συγκόπτει κατ' ἐξαιρέσειν μιᾶς συλλαβῆς) in freiem Anschluss an πόλις. Doch ist es nach dem eben vorausgehenden τοὺς τοιοῦτους hart, und viel leichter und natürlicher wäre: πείσειαν. — ὁ πολίτης wie eben ξίμβουλος, der mitwirkende Staatsmann. — 23. μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντ. steht dem ἀπὸ τοῦ ἴσου (= ἀπὸ τῆς ἴσης c. 40, 6.) gegenüber: durch beides wird die verschiedene Art und Weise des φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα bezeichnet: „der rechtgeschaffene Bürger muss sich nicht durch Einschüchternung seiner Gegner, sondern indem er ihnen als Gleicher gegenübertritt, als den bessern Redner zeigen.“ — 25. προστιθέναι zu c. 39, 7. Hier mit vorwiegender Wirkung des προσ-, „(zwar nicht) neue Ehre hinzufügen“, wobei ein Grad von Anerkennung schon vorausgesetzt wird; wie sie in der ἐσάρχουσα

μηδ' ἐλασσοῦν τῆς ὑπαρχούσης, καὶ τὸν μὴ τυχόντα γνώ-
6 μης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. οὕτω γὰρ ὁ
τε κατορθῶν ἥκιστα ἂν ἐπὶ τῷ ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι
παρὰ γνώμην τι καὶ πρὸς χάριν λέγοι, ὁ τε μὴ ἐπιτυχὼν
ὀρέγοιτο τῷ αὐτῷ, χαριζόμενός τι καὶ αὐτός, προσάγε- 30
σθαι τὸ πλῆθος.

43 Ἦν ἡμεῖς τάναντία δρωμέν, καὶ προσέτι ἦν τις
καὶ ὑποπτεύηται κέρδους μὲν ἕνεκα τὰ βέλτιστα δ' ὁμῶς
λέγειν, φθονήσαντες τῆς οὐ βεβαίου δοκίσεως τῶν κερ-
2 δῶν τὴν φανερὰν ὠφελίαν τῆς πόλεως ἀφαιρούμεθα. καθ-
έστηκε δὲ τὰγαθὰ ἀπὸ τοῦ εὐθέος λεγόμενα μηδὲν 5

ausgesprochen ist. — 26. μὴ τυ-
χεῖν γνώμης vollständiger, aber in
derselben Bedeutung wie μὴ τυχῶν
l. 18. — 27. οὐχ ὅπως, ἀλλὰ μηδέ
vgl. zu 1, 35, 4. — 28. ἥκιστα ἂν
erstreckt sich auf die beiden fol-
genden Satzglieder gleichmässig. —
ἐπὶ τῷ ἔτι μειζόνων ἀξιοῦσθαι
(vgl. c. 38, 1. 70, 9. 74, 3.), wenn
nämlich das τιμὴν προστιθέναι der
sichere Lohn jedes erfolgreichen
Redens wäre. — 29. πρὸς χάριν,
„dem Volke zu Gefallen“; πρὸς
χάριν λέγειν Dem. 3, 3; wie 2, 65,
8. πρὸς ἡδονὴν λέγειν, und dies
wird dann l. 30. in χαριζέσθαι zu-
sammengedrängt, so dass χαριζόμε-
νός τι καὶ αὐτός, „dadurch dass
er gleichfalls nach Beifall trachtet“,
als zwar nicht unentbehrliche, doch
wirksame Erläuterung des τῷ αὐτῷ
erscheint. — 30. προσάγεσθαι ab-
solut auch c. 43, 2.

43. „Aber leider sind sol-
che Einwirkungen unter
euch so mächtig, dass ein
uneigennützigter Rath bei
euch selten Glauben findet
und doch allein die Verant-
wortung zu tragen hat.“

1. ὦν zu c. 39, 1. — τάναντία
δρωμέν d. h. τὸν τ' ἐν βουλευόντα
τῆς ὑπαρχούσης τιμῆς ἐλασσοῦ-
μεν καὶ τὸν τῆς γνώμης μὴ τυ-
χόντα ζημιούμεν, „wir sind gegen

guten Rath misstrauisch, und hart
und strenge gegen einen nicht glück-
lich ausgefallenen“: dazu kommt
nun noch (προσέτι), dass wir, wo
bei einem für nützlich erkannten
Rath auch der Verdacht eigennützi-
ger Absichten vorhanden ist, ihn
schon aus Missgunst verwerfen und
den Staat des offenbaren Vortheils
berauben. — 2. καί, das zu ἦν gehört,
hat seine Beziehung erst in τὰ βέλ-
τιστα λέγειν. Doch wird dieser
Zusammenhang dadurch verdunkelt,
dass in Folge des zwischentretenden
κέρδους μὲν ἕνεκα statt eines all-
gemeinen δοκῆ, νομίζεται das un-
günstige ὑποπιεῖται gewählt ist;
was wir nur durch Theilung und
Umstellung wiedergeben können:
„wenn man auch von Einem glaubt,
dass er das Beste rathe, aber doch
den Verdacht hegt, es geschehe
um Gewinns willen.“ — 3. τῆς
οὐ βεβαίου δοκίσεως (vgl. zu 2,
35, 2.): der Genetiv drückt nicht
sowohl das Object, als die Ursache
der Missgunst aus: „haben wir
einmal auch um der nicht erwiesenen
Vermuthung eines erstrebten
Vortheils willen Missgunst gef-
fasst.“ — 4. ἀφαιρεῖσθαι τί τι-
νος wie c. 58, 5. 7, 13, 2. 8, 46, 5.
— 5. καθέστηκε, „es hat sich her-
ausgestellt, ist dahin gekommen,
dass —“; mit folgendem Infinitiv wie

ἀνυποπτότερα εἶναι τῶν κακῶν, ὥστε δεῖν ὁμοίως τὸν τε τὰ δεινότερα βουλόμενον πείσαι ἀπάτη προσάγεσθαι τὸ πλῆθος καὶ τὸν τὰ ἀμείνω λέγοντα ψευσάμενον πιστὸν γενέσθαι. μόνην τε πόλιν διὰ τὰς περινοίας εὖ ποιῆσαι³
 10 ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον· ὁ γὰρ διδοῖς φανερῶς τι ἀγαθὸν ἀνθυποπτεύεται ἀφανῶς πη πλεον ἔξειν. χρῆ δὲ πρὸς τὰ μέγιστα καὶ ἐν τῷ τοιῷδε⁴ ἀξιοῦν τι ἡμᾶς περαιτέρω προνοοῦντας λέγειν ὑμῶν τῶν δι' ὀλίγον σκοποῦντων, ἄλλως τε καὶ ὑπεύθυνον τὴν

1, 76, 2. — ἀπὸ τοῦ εἰθέος, „grade heraus“; zu 1, 34, 3 und ähnlich 1. 10. ἐκ τοῦ προφανοῦς. — 7. τὰ δεινότερα, das Aergste, Schlimmste; c. 59, 2. 82, 8. 93, 1. — 8. ψευσάμενον πιστὸν γενέσθαι von δεῖν abhängig: „er muss durch unwahre Darstellung sich Glauben zu verschaffen suchen.“ — 9. μόνην τε πόλιν κτέ. das Schlussresultat aus dem Vorigen ziehend: „und so ist es denn wegen dieser Ueberklugheit (περίνοια, sonst nicht im Gebrauch; nach Analogie von περιουσία, περιεργία, περιτέλῃσις c. 82, 2., ein Uebermaass von Scharfsinn, der sich nicht mit einer einfachen Auffassung der Dinge begnügen will (vgl. ἅπαντα περινοεῖν Aristoph. Rann. 958.); der Plural zur Bezeichnung der überall hervortretenden Beweise davon) bei dem Staat allein (bei Einzelnen vielleicht noch; aber im öffentlichen Leben hat Offenheit und Wahrheit völlig aufgehört) unmöglich, sich auf jedem Wege ohne ein trügliches Vorgehen um ihn verdient zu machen.“ μόνην stellt πόλιν (daher ohne Artikel) im Gegensatz zu den einzelnen Bürgern, nicht Athen zu andern Städten. — 11. ἀνθυποπιπίσθαι für das gegenwärtige Bedürfniss gebildet, wie mehrere ähnliche Comp. im Th. vgl. c. 44, 3. ἐντισχυρίζεσθαι, c. 13, 3. c. 40, 3. ἀντιοκτείνω, ἀντιπιβολεῖν u. ἀντιπύλλω, 1, 142, 3. ἀντιπιπι-

ρίζεσθαι, und Aehnliches 1, 80, 4. 2, 40, 4. 8, 17, 1. 87, 7. 4, 80, 1. 3, 61, 2. — ἀφανῶς πη πλεον ἔξειν, „dass er auf irgend einem heimlichen Wege seinen Vortheil daran haben werde.“ — 12. χρῆ δὲ κτέ. tritt entgegen der Mahnung des Kleon c. 37, 5. ὡς οἶν χρῆ καὶ ἡμᾶς — παραινεῖν. Diodotos nimmt von jenem die Bezeichnung ἡμεῖς für die Redner an, stellt aber ihre Aufgabe, welche Kl. möglichst auf die Unterordnung unter τὸ δόξαν τῷ ὑμετέρῳ πλῆθει herabgedrückt hatte, auf den würdigen Standpunkt: „als ihre Pflicht zu erkennen (ἀξιοῦν. ἀξιοῦν τι st. ἀξιοῦντι ist als unzweifelhaft richtig von Haase lucc. p. 36 sqq. erwiesen), weiter in die Zukunft zu schauen als die Menge (ἡμεῖς dem Sinne nach s. v. a. τὸ πλῆθος), die sich nicht viel Zeit zur Ueberlegung lässt, — und in diesem Sinne zu reden.“ Diese Pflicht wird aber noch besonders dringend πρὸς τὰ μέγιστα (wie πρὸς τὸ παρόν c. 40, 7.) καὶ ἐν τῷ τοιῷδε (vgl. 2, 36, 1. 5, 58, 1.), „bei so wichtigen Fragen und in einem Falle, wie der gegenwärtige“; beide Bestimmungen ergänzen sich; καὶ ist Copula, nicht epitatisch (wie Haase erklärt: *vel etiam in isto vestro more*). — 14. δι' ὀλίγον, zeitlich wie 1, 77, 6. „die ihr nur kurze Ueberlegung anwendet.“ — τὴν παραίνεσιν. Auch das von Kleon gering-

παραίνεσιν ἔχοντας πρὸς ἀνεύθυνον τὴν ὑμετέραν ἀκρό- 15
 5 ασιν. εἰ γὰρ ὅ τε πείσας καὶ ὁ ἐπισπόμενος ὁμοίως ἐβλά-
 πτοντο, σωφρονέστερον ἂν ἐκρίνετε· νῦν δὲ πρὸς ὀργὴν
 ἦντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος
 μίαν γνώμην ζημιούτε καὶ οὐ τὰς ὑμετέρας αὐτῶν, εἰ
 πολλαὶ οὖσαι ξυνεξήμαρτον.

20

44 „Ἐγὼ δὲ παρῆλθον οὔτε ἀντερῶν περὶ Μυτιλη-
 ναίων οὔτε κατηγορήσων. οὐ γὰρ περὶ τῆς ἐκείνων ἀδι-
 κίας ἡμῖν ὁ ἄγων, εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλὰ περὶ τῆς ἡμε-
 2 τέρας εὐβουλίας. ἦν τε γὰρ ἀποφὴνω πάντῃ ἀδικοῦντας
 αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμ- 5
 φέρον· ἦν τε καὶ ἔχοντάς τι ξυγγνώμης, — εἶεν, εἰ τῇ πό-

schätzig zurückgewiesene *παρανεῖν* (s. zu c. 37, 5.) wird von D. in seiner ganzen Bedeutung und Verantwörtlichkeit hervorgehoben. — 15. *ἔχειν* in prägnantem Sinne, zu tragen haben: vgl. c. 37, 2. — *πρὸς*, gegenüber: vgl. 2, 87, 5. 91, 4. — *ἀνεύθυνον* wie bei Herod. 3, 80. Daher ist v. Herw.'s Vermuthung *ἀνυπεύθυνον* unnöthig. — 17. *σωφρονέστερον*, mit grösserer Besonnenheit und Mässigung. — *πρὸς ὀργὴν* (vgl. 2, 65, 8. Soph. El. 369.) *ἦντινα τύχητε*, eigentlich: „unter dem Einfluss der ersten besten leidenschaftlichen Aufwallung.“ *ἦντινα* ohne wiederholtes *πρὸς* (zu 1, 6, 5.), ohne *ἂν* mit dem Conj., wie noch 4, 18, 4. u. 7, 77, 5. (Stahl schreibt *ἦντιν' ἂν*, Madvig Advv. 1 p. 316. *ἦντινα τύχητε σφαλέντες*.) Ueber den elliptischen Gebrauch des *τύχην* vgl. zu 1, 142, 9. — 18. *ἔστιν ὅτε* zu dem ganzen Satz gehörig, sowohl auf *σφαλέντες* wie auf *ζημιούτε* zu beziehen: „jetzt aber (*νῦν δέ*, 1, 68, 3. 122, 2.) geschieht es öfter, dass ihr —.“ — 19. *εἰ ξυνεξήμαρτον* weist in hypothetischer Ausdrucksweise auf wirklich vorgekommene Fälle hin: vgl. 1, 76, 1. 3, 32, 2. (Vielleicht ist richtiger *ξυνήμαρτον* zu schreiben, da mit dem anlautenden *ξυνεξ*- Verschrei-

bungen, freilich öfter durch Ausfall als durch Hinzufügen des *ἐξ*, häufig vorkommen [vgl. krit. Bem. zu 1, 3, 5.], und das verschärfte *ἐξαμαρτάνειν* [vgl. 2, 22, 1. u. 3, 46, 4.] hier kaum an der Stelle ist.)

44. „Wir werden aber nur dann ein gerechtes Urtheil fällen, wenn wir die Sache der Mytilenäer nicht als eine Frage des Rechtes, sondern lediglich unseres Interesses betrachten.“

1. *οὔτε ἀντερῶν, τῶν Κλέωνι* sc., *οὔτε κατηγο.* sc. *τῶν Μυτιληναίων.* — 4. *πάντῃ* gern in hypothetischen Sätzen, mit Conjunctionen oder Participien, *vel maxime*, auch noch so sehr: vgl. 1, 13, 5. 2, 51, 2. 6, 17, 8. 8, 50, 6. 71, 1. — 5. *ξυμφέρον* ohne *ἔστι* auch 6, 85, 1. (wie *ἄξιον, δεινόν, δίκαιον, αἰσχρόν* u. ähnliche Neutra). — 6. *ἦν τε καὶ ἔχοντάς τι ξυγγν.* scil. *ἀποφύνω.* Absichtlich trägt Diod. der brutalen Forderung des Kleon gegenüber (c. 40, 1.: *οὐκ εὖν δεῖ προθεῖναι ἐλίδα* — *ὡς ξυγγνώμην* — *λήφονται*) seine eigene Ansicht so bescheiden wie möglich vor; daher *τι ξυγγνώμης* (vgl. 2, 49, 6. 51, 6.) und *ἔχειν* „Antheil, Anspruch woran haben“, fast in dem passiven Sinne, wie mit *αἰτίαν* (1,

λει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. νομίζω δὲ περὶ τοῦ μέλλοντος 3
 ἡμᾶς μᾶλλον βουλευέσθαι ἢ τοῦ παρόντος. καὶ τοῦτο δ
 μάλιστα Κλέων ἰσχυρίζεται, ἐς τὸ λοιπὸν ξυμφέρον ἔσε-
 10 σθαι πρὸς τὸ ἦσσαν ἀφίστασθαι θάνατον ζημίαν προθεῖσι,
 καὶ αὐτὸς περὶ τοῦ ἐς τὸ μέλλον καλῶς ἔχοντος ἀντισχυ-
 ριζόμενος τάναντία γινώσκω. καὶ οὐκ ἀξιῶ ἡμᾶς τῷ 4
 εὐπρεπεῖ τοῦ ἐκείνου λόγου τὸ χρήσιμον τοῦ ἐμοῦ ἀπώσα-
 σθαι. δικαιότερος γὰρ ὢν αὐτοῦ ὁ λόγος πρὸς τὴν νῦν
 15 ἑμετέραν ὀργὴν ἐς Μυτιληναίους τάχα ἂν ἐπισπάσαιτο.
 ἱμεῖς δὲ οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς, ὥστε τῶν δικαίων
 δεῖν, ἀλλὰ βουλευόμεθα περὶ αὐτῶν, ὅπως χρησίμως
 ἔξουσιν.

Ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν θανάτου ζημία πρό- 45

39, 3. 83, 3. 4, 114, 5.), mit κατη-
 γορίαν (8, 91, 3.). Den Nachsatz
 aber, der dem ersten Gliede ent-
 sprechend lauten müsste: οὐ διὰ
 τοῦτο ἀπολύσαι αὐτοὺς κελεύω,
 spricht er im Gefühl der traurigen
 Nothwendigkeit nicht aus, sondern
 deutet ihm nur durch das concessive
 εἶεν, εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαί-
 νοιτο an: „so sei es (mag die Be-
 gnadigung nicht eintreten), wenn es
 nicht im Interesse des Staates liegt.“
 Das Antapodoton in unserm Falle
 ist das Gegenstück zu dem c. 3, 3.
 In der Regel wird der Nachsatz der
 ersten Alternative (wie in den dort
 angeführten Stellen und namentlich
 der der unsrigen ganz gleich gebil-
 deten bei Aristoph. Plut. 469 ff.) un-
 terdrückt; hier hat der Zusammen-
 hang die Verschweigung des zwei-
 ten herbeigeführt. s. d. krit. Bem.
 — 8. ἢ τοῦ παρόντος ohne wie-
 derholtes περὶ zu 1, 6, 5. — τοῦτο
 mit Nachdruck an die Spitze ge-
 stellt, wird zwar grammatisch von
 dem l. 11. folgenden ἀντισχυριζό-
 μενος aufgenommen, doch nicht als
 Object desselben, sondern in freie-
 rem Anschluss: was das betrifft,
 was Kl. behauptet, so behaupte ich
 dagegen. vgl. zu 1, 32, 5. 33, 3.
 84, 1. — 9. ἐς τὸ λοιπὸν κτλ. vgl.

c. 39, 7. 8. — πρὸς τὸ ἦσσαν
 ἀφίστασθαι, τοὺς ξυμμάχους scil.
 im Rückblick auf Kleon's Behaup-
 tungen kurz zusammengefasst. —
 θάνατον ζημίαν 2, 24, 1. — προ-
 θεῖσι zu c. 40, 1. Der Dativ des
 Part. in engem Anschluss an ξυμ-
 φέρον ἔσεσθαι unserm Infinitiv
 entsprechend: „aufzustellen“. — 12.
 οὐκ ἀξιῶ ἡμᾶς — „ich hoffe, dass
 ihr nicht —.“ vgl. zu 1, 102, 4. —
 τὸ εὐπρεπές („der gute Schein“),
 τὸ χρήσιμον zu 1, 36, 1. — 14.
 δικαιότερος, mehr dem strengen
 Rechte entsprechend, wie 1, 76, 2.
 τῷ δικαίῳ νῦν χρῆσθε, und in
 gleichem Sinne l. 16. οὐ δικαζό-
 μεθα (vgl. 1, 77, 2.), und τῶν δι-
 καίων. — πρὸς τὴν — ὀργήν, „im
 Verhältniss zu, bei eurer Erbitter-
 ung“, hat seine Beziehung sowohl
 zu δικαιότερος wie zu ἐπισπάσαι-
 το (wie 5, 111, 3.); vgl. zu 2, 97, 4.
 — 16. τὰ δίκαια, „Rechtsgründe“,
 wie c. 54, 1. Dem. 18, 7. — 17.
 ὅπως, auf welche Weise, ob nach
 strenger Bestrafung oder nach scho-
 nender Behandlung. Diod. lässt
 klüglich die Frage der Gnade hinter
 die des Vortheils für Athen zurück-
 treten.

45. „Nun aber haben alle
 Strafen, so sehr man sie

κεῖται καὶ οὐκ ἴσων τῷδε, ἀλλ' ἐλασσόνων ἀμαρτημάτων ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι, καὶ οὐδεὶς πω καταγνοῦς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβου-
2 λεύματι ἧλθεν ἐς τὸ δεινόν. πόλις τε ἀφισταμένη τίς 5
πω ἦσσω τῇ δοκῆσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν ἢ οἰκείαν
3 ἢ ἄλλων ξυμμαχία τούτῳ ἐπεχείρησε; πεφύκασι δὲ ἅπαν-
τες καὶ ἰδία καὶ δημοσία ἀμαρτάνειν, καὶ οὐκ ἔστι νόμος
ὅστις ἀπείρξει τούτου, ἐπεὶ διεξελήλυθασι γε διὰ πασῶν
τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἦσσον ἀδι- 10

auch bei immer wieder vorkommenden Vergehen gesteigert hat, die Menschen nicht von neuen Vergehungen zurückgehalten, und werden es auch unter dem Einfluss der nie zu unterdrückenden Begierden und Hoffnungen in Zukunft nicht thun.“

1. οὐκ leitet die eben angekündigte Berathung mit der allgemeinen Betrachtung von der Nutzlosigkeit der Strafen für die Unterdrückung der Vergehen ein, von welchen zu Anfang des folgenden Cap. die Anwendung auf den vorliegenden Fall mit dem οὐκ οὐκ χρῆ gemacht wird. — πολλῶν ist mit ἀμαρτ. zu verbinden, von dem es durch das fast parenthetisch eingeschobene καὶ οὐκ — ἐλασσ. nur räumlich weiter getrennt ist. — θανάτου. Obgleich die Analogie von c. 44, 3. θάνατος erwarten liess (wie Cobet Novv. lectt. p. 771. verlangt), so ist doch der Genetiv, als den Inhalt und Bestand bezeichnend (nach Art von ταρσοὶ καλάμου 2, 76, 1.) durch c. 46, 1. τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ hinlänglich geschützt. Auch Isocr. 8, 50. wird θανάτου τῆς ζημίας ἐπικειμένης nicht anders zu fassen sein. — πρόκειται perf. pass. des προθεῖναι c. 44, 3. — 3. τῇ ἐλπ. ἐπαιρόμενοι wie 1, 81, 6. 3, 38, 2. — 4. καταγνοῦς ἑαυτοῦ μὴ περαιοσ. eng zu verbinden: „so dass

er von sich die (ungünstige) Meinung gehabt hätte, es werde ihm mit seinem Anschläge nicht gelingen“; vgl. 7, 51, 1. — 5. ἧλθεν ἐς τὸ δεινόν c. 39, 3. — πόλις τε, und so auch ein Staat —. Das vorangestellte Subst. hat vor dem Pron. interr. dieselbe Bedeutung der Allgemeinheit, wie vor dem Pron. demonstr. (vgl. zu 1, 1, 2.), so dass es fast die Wirkung des Gen. plur. πόλεων erlangt. — 6. ἦσσω τῇ δοκῆσει „nach ihrer Ansicht (zu 2, 35, 2.) ungenügend.“ — 7. ἢ ἄλλων ξυμμαχία dem οἰκείαν unmittelbar angeschlossen, fast adjectivisch: „sei es dass sie sich auf eigne Mittel oder auf fremden Beistand stützte.“ — 7. τούτῳ, τῷ ἀφιστάσθαι. — πεφύκασι δὲ κτέ. δέ, das ich für τε, welches ich ohne einen zusammenfassenden Ausdruck für unpassend halte, aufgenommen habe, begründet in epexegetischer Weise die bei Einzelnen wie bei Staaten nachgewiesene Neigung zu gefährlichen Ueberschreitungen durch die der menschlichen Natur inwohnende Anlage zur Abweichung von dem Gesetzlichen. Das stark betonte πεφύκασι wird durch dieses δέ am besten eingeführt. vgl. zu 1, 55, 1. 3, 34, 1. 5, 10, 5. — 9. διεξελήλυθασι διὰ πασῶν. Dem. 2, 6. πάντα διεξελήλυθεν (nicht mit Buttm. Ind. zur Mid. intransitiv zu verstehen). — 10. προσ-

κοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. καὶ εἰκὸς τὸ πάλαι τῶν μεγίστων ἀδικημάτων μαλακωτέρας κεῖσθαι αὐτάς, παραβαινομένων δὲ τῷ χρόνῳ ἐς τὸν θάνατον αἱ πολλαὶ ἀνήκουσι· καὶ τοῦτο ὁμῶς παραβαίνεται. ἢ τοίνυν δεινό-
 15 τερόν τι τούτου θεός εὐρετέον ἐστὶν ἢ τόδε γε οὐδὲν ἐπίσχει, ἀλλ' ἢ μὲν πενία ἀνάγκη τὴν τόλμαν παρέχουσα, ἢ δ' ἔξουσία ὑβρεῖ τὴν πλεονεξίαν καὶ φρονήματι, αἱ δ' ἄλλαι ξυνηχίαι ὀργῇ τὸν ἄνθρωπον, ὡς ἐκάστη τις κατέχεται ὑπ' ἀνηκέστου τινὸς κρείσσονος, ἐξάγουσιν ἐς τοὺς

τιθέντες, „immer (Part. praes.) noch etwas zusetzend, die Strafen verschärfend.“ vgl. Dem. 4, 20. — εἴ πως gedrängter Ausdruck, vor dem wir etwa πειρώμενοι ergänzen. Kr. Gr. 65, 1, 10. — 11. καὶ εἰκὸς führt nicht eine neue Betrachtung ein, sondern bestätigt die vorige: „und es ist ja auch natürlich —.“ — 12. κεῖσθαι, hier u. c. 47, 3. von Strafen, wie 2, 46, 1. von Belohnungen, 2, 37, 3. von Gesetzen, immer als Perf. pass. zu τιθέναι. — παραβαίνεσθαι ist hier wie l. 14. durch eine sehr nahe liegende Verschiebung der Vorstellung von dem Gesetze, das übertreten wird, auf die Strafe, die auf die Uebertretung gesetzt ist, übertragen. Wie 14. τοῦτο auf die Todesstrafe (τοῦτο im Neutr. wegen dieser modificirten Bedeutung des θάνατος, und eben darauf bezieht sich l. 15. τόδε. R. Lupus Jahrbh. 1575 S. 166. will τοῦτο streichen; aber es soll doch eben die Vergeblichkeit auch der strengsten Maassregeln betont werden), welche „keine Schranke mehr bietet“, zu beziehen ist, so verstehe ich zu παραβαινομένων ebenfalls τῶν ζημιῶν. Auf diesen absol. Genet., der die ζημίαι im Allgemeinen zum Subject hat, folgt zu ἀνήκουσι das näher bestimmte Subject. αἱ πολλαί, sc. ζημίαι. — 13. τῷ χρόνῳ nach beiden Seiten bezüglich vgl. zu c. 44, 4. —

ἀνήκειν ἐς zum Ausdruck höchster Steigerung bei Th. nur hier und auch sonst bei Attikern ungewöhnlich, aber häufig bei Herodot: 5, 49, 7, 9, 13, 134, 8, 111. — 15. θεός, Gegenstand der Furcht, Schreckniss, wie metus für periculum. — ἐπίσχει, καλύει. Schol. — 16. ἀλλ' ἢ μὲν πενία κτε. „sondern es reisst die Armuth, indem sie durch die äusserste Noth zur Verwegenheit, der Besitz aller Mittel (das Leben zu geniessen), indem er durch Uebermuth und unmässiges Selbstvertrauen zu immer mehr begehrender Habsucht treibt, und die verschiedenen andern Lebenslagen, je nachdem sie bald von dem einen, bald von dem andern durch nichts zu stillenden übermächtigen Antrieb (ὀργῇ) beherrscht werden, den Menschen durch blinde Leidenschaft in gefährvolle Unternehmungen hinein.“ s. d. krit. Bem. — 17. φρονήματι zu l, 81, 6. — 19. ἀνηκέστος nimmt hier, da unter dem κρείσσόν τι eine heftige Begierde (z. B. nach Rache oder Ehre, oder wie der Schol. erwähnt nach Liebesgenuss, oder, wie im gegenwärtigen Falle, nach Unabhängigkeit) zu verstehen ist, die Bedeutung: „nicht zu befriedigen, nicht zu stillen“ an, nach dem Sprachgebrauch ἀκίεσθαι παθήματα, und wie es H. N 115 heisst ἀκίεσται τοι φρονεῖς ἰσθλῶν. —

5 κινδύνους. ἢ τε ἐλπίς καὶ ὁ ἔρως ἐπὶ παντί, ὁ μὲν ἡγού- 20
 μενος, ἢ δ' ἐφεπομένη, καὶ ὁ μὲν τὴν ἐπιβουλήν ἐκφρον-
 τίζων, ἢ δὲ τὴν εὐπορίαν τῆς τύχης ὑποτιθεῖσα πλεῖστα
 βλάπτουσι, καὶ ὄντα ἀφανῆ κρείσσω ἐστὶ τῶν ὀρωμένων
 6 δεινῶν. καὶ ἡ τύχη ἐπ' αὐτοῖς οὐδὲν ἔλασσον ξυμβάλλε-
 ται ἐς τὸ ἐπαίρειν· ἀδοκῆτως γὰρ ἔστιν ὅτε παρισταμένη 25
 καὶ ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων κινδυνεύειν τινὰ προάγει καὶ
 οὐχ ἧσσον τὰς πόλεις, ὅσῳ περὶ τῶν μεγίστων, ἐλευθε-
 ρίας ἢ ἄλλων ἀρχῆς, καὶ μετὰ πάντων ἕκαστος ἀλογί-
 7 στως ἐπὶ πλεόν τι αὐτὸν ἐδόξασεν. ἀπλῶς τε ἀδύνατον

ἐξάγειν, über die Grenze beson-
 nener Ueberlegung hinaus, so auch
 6, 89, 5. — 20. τὲ Neues ein-
 führend („dazu kommt, dass —“),
 nicht correlativ zu καὶ. — ἐπὶ
 παντί alle obigen, bestimmten und
 unbestimmten Fälle zusammen-
 fassend, in der prägnanten Be-
 deutung des πάντων von 1, 20, 1.
 4, 11, 4. 5, 100, 1. — 21. ἐπι-
 βουλήν s. d. krit. Bem. — ἐκ-
 φροντίζων, seltnes Wort, wie bei
 Aristoph. (Nubb. 695.), das ange-
 strengte Bemühen andeutend. —
 22. ὑποτιθέναι auch 4, 65, 4. von
 der verführerischen Vorspiegelung
 der Hoffnung. — 23. ὄντα κτλ.
 Neutr. an beide Nomina von ver-
 schiedenem Genus angeschlossen;
 ἀφανῆ von dem Gegenstande der
 Hoffnung und Begierde auf diese
 selbst übertragen; ὀρώμενα, „vor
 Augen liegend“, wie 2, 42, 4. und
 5, 113, 1. — 24. καὶ ἡ τύχη,
 und wirklich —: wie die Hoff-
 nung auf den Beistand der Tyche
 hingewiesen hatte, so thut auch
 sie (ἐπ' αὐτοῖς, ausser jenen bei-
 den) das Ihrige (ξυμβάλλεσθαι,
 beitragen wie c. 36, 2. in dem
 Comp. προσξυμβάλλεσθαι), um die
 Begierde noch mehr anzureizen.
 Sie erscheint hier fast persönlich,
 bald unverhofft begünstigend, eben
 dadurch aber auch wieder zu Ge-
 fahren verlockend. — 26. καὶ ἐκ
 τῶν ὑποδ. eng mit ἀδοκῆτως zu

verbinden, wovon es zugleich den
 Grund enthält: vgl. zu 2, 89, 6. —
 προάγει wie c. 59, 2. — 27. οὐχ
 ἧσσον d. i. μάλιστα zu 1, 8, 1. —
 ὅσῳ auch ohne Comparativ, „in
 wie fern“, weil; zu 1, 68, 2. Es
 ist dazu ohne Schwierigkeit κιν-
 δυνεύουσι oder das verwandte
 ἀγών ἐστι zu ergänzen, woran
 sich dann als zweites Satzglied
 καὶ μετὰ — ἐδόξασεν anschliesst.
 Es sind zwei Gründe, weshalb ge-
 rade Staaten am ersten zu ge-
 fahrlichen Unternehmungen ver-
 leitet werden: 1) weil für die Ge-
 sammtheit grössere Güter auf dem
 Spiele stehen; 2) weil der Einzelne
 in dem Gefühl der Gemeinschaft
 mit Vielen leicht seine eignen
 Kräfte überschätzt. Solche Ueber-
 hebung der Einzelnen aber wird
 auf die Entschlüsse der Gesammt-
 heit verderblich wirken. αὐτόν
 verdient daher den Vorzug vor
 αὐτῶν, das gute Hss. bieten. —
 28. ἄλλων Gen. subj. und ἢ, nicht
 zur Wahl, sondern in Gegensatz
 stellend. — μετὰ πάντων, τοῦ
 κοινού Schol. — 29. ἐπὶ πλεόν τι:
 so tritt τι gern, unbestimmt er-
 weiternd, zu Comparativen: 1, 49,
 3. μᾶλλον τι, 2, 11, 3. ἀμελέ-
 στερόν τι, 3, 75, 2. ἧσσόν τι.
 πλεόν τι wie hier auch 1, 49, 8.
 — ἐδόξασεν, empirischer Aorist,
 zu 1, 69, 5. δοξάζειν vorzugs-
 weise von irriger Schätzung. —

30 καὶ πολλῆς εὐθρείας, ὅστις οἶται τῆς ἀνθρωπείας φύ-
σεως ὀρμωμένης προθύμως τι πράξαι ἀποτροπὴν τινα
ἔχειν ἢ νόμων ἰσχύι ἢ ἄλλῳ τῷ δεινῷ.

„Οὐκ οὖν χρή οὔτε τοῦ θανάτου τῇ ζημίᾳ ὡς ἐχεγ- 46
γύφ πιστεύσαντας χεῖρον βουλευσασθαι, οὔτε ἀνέλπιστον
καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι
καὶ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι. σκέ- 2
5 ψασθε γὰρ ὅτι νῦν μὲν, ἣν τις καὶ ἀποστᾶσα πόλις γνῶ
μὴ περιεσομένη, ἔλθοι ἂν ἐς ξύμβασιν δυνατὴ οὔσα
ἔτι τὴν δαπάνην ἀποδοῦναι καὶ τὸ λοιπὸν ὑποτελεῖν.“

ἀπλῶς τε c. 38, 7. — ἀδύνατον
gehört zu ἀποτροπὴν τινα ἔχειν
— δεινῷ, und wird durch πολλῆς
εὐθρείας ὅστις οἶται noch mehr
ins Licht gesetzt. (Verfehlt ist
daher die Vermuthung von Oncken
Eos 1, 315. ἄξύνετος für ἄδ. zu
lesen.) — 30. πολλῆς εὐθρείας,
elliptischer Gen. (viel seltner als im
Lateinischen), wie 1, 142, 9. —
ὅστις in seiner allgemeinen Gel-
tung hat, wie ὅς ἂν 2, 44, 1. 6,
14. 7, 68, 1., so sehr hypotheti-
schen Charakter, dass es sich, fast
wie εἴ τις, ohne streng gramma-
tische Verbindung erläuternd und
bestimmend an den Hauptsatz an-
schliesst. — 31. ὀρμωμένης, „wenn
sie einmal im Zuge ist“; die ὀρμή,
den Anlauf, genommen hat.

46. „Mögen wir daher,
wenn wir doch für die Zu-
kunft keine Sicherheit er-
reichen können, die Ab-
trünnigen nicht durch
schonungslose Strenge zu
verzweifelter Gegenwehr
treiben, und dadurch, wenn
wir ihre Städte nur zerstört
wieder in unsre Gewalt be-
kommen, nicht uns selbst
der Grundlage unsrer eigen-
nen Macht berauben.“

1. οὐκ οὖν χρή zu c. 45, 1. —
χεῖρον, βεβαίον, λαγρόν ὡς ἐγ-
γεῖσαι δυναμένη Schol. adjecti-
visch wie Eurip. Med. 383. —

2. χεῖρον βουλευσασθαι euphemi-
stisch für θάνατον ψηφίσασθαι
Μυτιληναίων. — οὔτε ἀνέλπ. κα-
ταστῆσαι, wie es Kleon c. 40, 8.
verlangt hatte. Die Construction
des καταστῆσαι wie 1, 32, 1.
140, 5. 7, 44, 4. — 3. ὡς οὐκ
ἔσται, Abundanz der Negation
nach ἀνέλπιστον, wie 1, 77, 3.
3, 32, 3. — οὐκ ἔσται prägnant
zu Infinitiven („dass nicht davon
die Rede sein könne, keine Mög-
lichkeit gestattet sei“), wie sonst
zu Substantiven: vgl. zu 1, 2, 2.
— 4. ὅτι ἐν βραχυτ. d. i. ἐν ὅτι
βραχ. regelmässige Umstellung vgl.
zu 1, 33, 1. 2, 34, 8. unten 1. 26.
— καταλῦσαι in ähnlicher Bedeu-
tung friedlicher Ausgleichung wie
1, 82, 6. — 5. νῦν μὲν, wie es
bisher noch gehalten ist (von der
noch bestehenden Sachlage; analog
dem viel gebräuchlicheren νῦν δέ);
dem ἐκείνως δέ 1. 8. gegenüber;
ebenso 6, 11, 3. — καὶ mit Nach-
druck zu dem Part. aor. ἐπιστᾶσα,
„auch wenn der Abfall geschehen
(nicht bloss beabsichtigt) ist.“ —
6. περιεσομένη wie c. 45, 1. —
ἔλθοι ἂν, die bescheidene Wen-
dung, statt des nach ἔν γινῶ
regelrechten ἔλαι, drückt mehr das
Wünschenswerthe dieser Eventua-
lität aus (der umgekehrte Fall von
1, 121, 4). — 7. ἔτι zu οὔσα —
ἀποδοῦναι, Aorist. von der ein-
maligen Zahlung der Kriegskosten

ἐκείνως δὲ τίνα οἴεσθε ἦντινα οὐκ ἂν ἄμεινον μὲν ἢ νῦν
 παρασκευάσασθαι, πολιορκία τε παρατείνεσθαι ἐς τοῦ-
 σχατον, εἰ τὸ αὐτὸ δύναται σχολῇ καὶ ταχὺ ξυμβῆναι; 10
 3 ἡμῖν τε πῶς οὐ βλάβη δαπανᾶν καθημένοις διὰ τὸ ἀξύμ-
 βατον, καὶ ἦν ἔλωμεν, πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβεῖν
 καὶ τῆς προσόδου τὸ λοιπὸν ἀπ' αὐτῆς στέρεσθαι; ἰσχύ-
 4 ομεν δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους τῶδε. ὥστε οὐ δικαστὰς ὄν-
 τας δεῖ ἡμᾶς μᾶλλον τῶν ἐξαμαρτανόντων ἀκριβεῖς βλά- 15
 πτεσθαι ἢ ὄραν ὅπως ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον μετρίως κο-
 λάζοντες ταῖς πόλεσιν ἔξομεν ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυ-
 ούσαις χρῆσθαι, καὶ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς

(δαπάνη), ὑποτελεῖν, Präsens von den regelmässigen Steuern. — 8. ἐκείνως zu 1, 77, 3. — τίνα ἦντινα οὐκ zu c. 39, 7. In dieser Wendung sowohl wie in der ganzen Bildung des Satzes ist die Aehnlichkeit mit jenen Worten des Kl. bei entgegengesetzter Richtung des Gedankens absichtlich gesucht. — οὐκ ἂν ἄμεινον s. d. krit. Bem. — 9. τέ dem μὲν gegenüber im Anschluss an ein nachdrücklich hervorgehobenes Wort: zu 1, 144, 2. 2, 70, 2. — παρατείνεσθαι ἐς τοῦσχατον, „sich aufs Aeusserste herabbringen lassen“: Aristoph. Nubb. 213 von Euboea: ὑπὸ γὰρ ἡμῶν παρετάθη καὶ Περικλέους, was Schol. erklärt: ἐξετροχώθη καὶ κατεπονήθη. Plat. Symp. p. 207b. τῶ λιμῶ παρατείνεσθαι. Xen. Memm. 3, 13, 6. — 10. δύνασθαι zu 1, 141, 1. wozu der Inf. ξυμβῆναι Subject, τὸ αὐτό Object ist. — 11. καθημένοις, in langwieriger und vergeblicher Belagerung; vgl. 4, 124, 4. 5, 6, 5. — διὰ τὸ ἀξύμβατον, zwar seltner Ausdruck, aber hinlänglich deutlich durch I. 6 u. 10, „weil von Unterwerfung nicht die Rede ist.“ Die angedeutete ξύμβασις ist auf beide Seiten zu beziehen: keine ist dazu geneigt. Auch dieser Satz ist fast parodirend den Worten

des Kleon c. 39, 8. nachgebildet. Deshalb ist auch hier vielleicht ἡμῖν δέ (st. τε) zu schreiben, und jedenfalls πόλιν ἐφθαρμένην, wie dort, eng zu verbinden, so dass ἦν ἔλωμεν, dem τυχόντες c. 39, 8. entsprechend, ohne ausgesprochenes Object steht. Bei dieser Verbindung schliesst sich auch I. 13. ἀπ' αὐτῆς leichter ohne Artikel an προσόδου an, worauf wieder τῶδε in dem exegetischen Nebensatz (mit δέ) in umfassenderer Bedeutung (τῶ τὰς προσόδους εὐ ἔχειν) sich bezieht. — 14. ὥστε οὐ δικαστὰς ὄντας κτέ. führt den Schlussatz von c. 44. sowohl von negativer wie von positiver Seite näher aus. — 17. ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυρούσαις in ungewöhnlichem Ausdruck hinzugefügt, um die Beschränkung des ἰσχύειν auf diesen Punkt (in Betracht des Geldes [vgl. Dem. 19, 142. εἰς ἀρετῆς λόγον καὶ δόξης] bei guten Kräften) recht hervorzuheben (nicht wie die Athener, die πρὸς τοὺς πολεμίους ἰσχύουσιν). — 18. τὴν φυλακὴν ποιέεσθαι s. v. a. φυλάττεσθαι, mit ἀπὸ construiert zur Bezeichnung der Quelle, aus welcher die Sicherung zu schöpfen ist. — τῶν ν. τῆς δ. und τῶν ἔργων τῆς ἐπιμ. Wortstellung wie

δεινότητος ἀξιούν ποιεῖσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς
 20 ἐπιμελείας. οὗ νῦν τάναντία δρωῦντες, ἢν τινα ἐλεύθε-
 ρον καὶ βία ἀρχόμενον εἰκότως πρὸς αὐτονομίαν ἀπο-
 σιάντα χειρωσώμεθα, χαλεπῶς οἰόμεθα χρῆναι τιμωρεῖ-
 σθαι. χρῆ δὲ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα
 25 κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν καὶ
 κρατήσαντάς τε ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον τὴν αἰτίαν ἐπιφέρειν.

„Ἵμεῖς δὲ σκέψασθε ὅσον ἂν καὶ τοῦτο ἀμαρτά-47
 νοιτε Κλέωνι πειθόμενοί· νῦν μὲν γὰρ ὑμῖν ὁ δῆμος ἐν 2
 πάσαις ταῖς πόλεσιν εὖνους ἐστὶ καὶ ἢ οὐ ξυναγίσταται
 τοῖς ὀλίγοις ἢ, ἐὰν βιασθῆ, ὑπάρχει τοῖς ἀποστήσασι πο-
 5 λέμιος εὐθύς, καὶ τῆς ἀντικαθισταμένης πόλεως τὸ πλη-
 θος ξύμμαχον ἔχοντες ἐς πόλεμον ἐπέρχεσθε. εἰ δὲ δια-3

1, 32, 2. — 19. τὰ ἔργα, das eigne Verhalten. wie es l. 23 ff. (χρῆ δὲ τοὺς ἐλ. κτε.) näher bestimmt wird. — 20. οὗ zu c. 39, l. 43, 1. — ἐλεύθερον καὶ βία ἀρχόμενον, die wahre Bezeichnung des Verhältnisses der attischen ξύμμαχοι, welches Diod. offen ausspricht, um das εἰκότως („sehr begreiflicher Weise“) dadurch zu begründen. — 21. ἀφίστασθαι πρὸς, sonst nur von der Partei, an welche die Abtrünnigen sich anschließen (5, 14, 4. 7, 58, 3.), hier in πρὸς αὐτονομίαν durch eine Art Wortspiel auf die neue politische Lage angewandt. — 23. ἀφισταμένους (nicht ἀποσιάντας), um den Moment zu bezeichnen, wo es zu spät ist: „nicht erst, wenn sie den Entschluss des Abfalls ausführen.“ — 24. σφόδρα prägnant wiederholt, wie c. 42, 2. εὐ. — 25. προκαταλαμβάνειν, wie c. 2, 3. 5, 57, 1. — ἰς ἐπίνοιαν ἵνα, 4, 92, 1. — μηδ' ἰς λαίμ. „nicht einmal auf den Gedanken, viel weniger zur Ausführung.“ τοῦτον, τοῦ ἀφίστασθαι. — 26. τίε das dritte Satzglied einführend; zu 1,

76, 2. — τὴν αἰτίαν ἐπιφέρειν, wie c. 42, 3. τὴν ἀδικίαν. — ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον (Stellung wie l. 4.) räumlich, und hier persönlich zu fassen: „wir müssen die Verschuldung, Verantwortung auf möglichst wenige ausdehnen.“

47. „Auch werden wir durch schonungslose Bestrafung der ganzen Bevölkerung überall die demokratische Partei von uns abwendig machen und auf die Seite unserer Gegner treiben.“

1. τοῦτο, „in diesem Punkte“; der Acc. wie c. 37, 2. ὅ τι ἂν ἀμαρτήτε. — 2. ὁ δῆμος im Gegensatz der ὀλίγοι: c. 39, 6. — 4. ἐὰν βιασθῆ, ξυναγίστασθαι scil. — ὑπάρχει πολέμιος εὐθύς, gleich, wie es zum Kampfe kommt, ohne dass es der Unterhandlungen bedarf: vgl. 4, 78, 2. 6, 91, 4., wovon die Folge ausgeführt wird in καὶ τῆς ἀντιπ. — ἐπίρχεσθε, „ihr beginnt schon den Krieg mit diesem wichtigen Beistand“: τὸ πλῆθος für τὸν δῆμον, um hier das numerische Uebergewicht hervorzuheben. — 5. ἀντικαθιστα-

φθερεῖτε τὸν δῆμον τῶν Μυτιληναίων, ὃς οὔτε μετέσχε
 τῆς ἀποσιάσεως, ἐπειδὴ τε ὄπλων ἐκράτησεν, ἐκὼν παρ-
 ἔδωκε τὴν πόλιν, πρῶτον μὲν ἀδικήσετε τοὺς εὐεργέτας
 κτείνοντες, ἔπειτα καταστήσετε τοῖς δυνατοῖς τῶν ἀν- 10
 θρώπων ὃ βούλονται μάλιστα· ἀφισιάντες γὰρ τὰς πό-
 λεις τὸν δῆμον εὐθὺς ξύμμαχον ἔξουσι προδειξάντων
 ὑμῶν τὴν αὐτὴν ζημίαν τοῖς τε ἀδικουῖσιν ὁμοίως κείσθαι
 4 καὶ τοῖς μὴ. δεῖ δὲ καὶ εἰ ἠδίκησαν μὴ προσποιεῖσθαι,
 ὅπως ὃ μόνον ἡμῖν ἔτι ξύμμαχόν ἐστι μὴ πολέμιον γένη- 15
 5 ται. καὶ τοῦτο πολλῶν ξυμφορώτερον ἡγοῦμαι ἐς τὴν κάθ-
 ἔξιν τῆς ἀρχῆς, ἐκόντας ἡμᾶς ἀδικηθῆναι ἢ δικαίως οὖς
 μὴ δεῖ διαφθεῖραι· καὶ τὸ Κλέωνος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ
 ξύμφορον τῆς τιμωρίας οὐχ εὐρίσκεται ἐν αὐτῷ δυνατόν
 ὄν ἅμα γίνεσθαι.

48 Ἦμεῖς δὲ γνόντες ἀμείνω τάδε εἶναι καὶ μήτε οἴ-

σθαι auch 1, 71, 1. — 8. ἐπειδὴ
 τε κτέ. vgl. c. 27, 3. — 10. κατα-
 στήσετε τοῖς δ. ὃ βούλονται, „ihr
 werdet ihnen grade, was sie wün-
 schen, zu Stande bringen“; so auch
 4, 92, 6. πολλὴν ἄδειαν τοῖς Βοιω-
 τοῖς κατεστήσαμεν. (In der Regel
 nimmt καθιστάναι in verwandter
 Bedeutung ein prädicatives Ad-
 jectiv zu sich; vgl. zu c. 46, 1.) —
 12. εὐθὺς ξύμμ. ἔξουσι, umge-
 kehrt wie oben l. 4. — προδειξ.
 „im Voraus“; wie προδηλοῦν 1,
 130, 2. — 14. δεῖ δὲ καί. Indem
 der Redner seine Ueberzeugung
 auch in ihrer äussersten Conse-
 quenz vertreten will, spricht er
 die für ihn selbst unrichtige Vor-
 aussetzung, καὶ εἰ ἠδίκησαν, im
 Sinne der Andersdenkenen als
 wirklich eingetreten aus, in der-
 selben hypothetischen Form, wie
 c. 43, 5.: „Ihr müsst, wenn sie
 sich auch wirklich vergangen
 haben (nicht hätten), es euch
 nicht merken lassen.“ μὴ προσ-
 ποιεῖσθαι, μὴ τοί γε δεικνύειν
 τὸ γνῶναι Schol. „ignoriren.“ —
 16. καὶ τοῦτο durch die folgenden
 Infinitive ἐκόντας — διαφθεῖραι

erläutert. — κάθ' ἔξιν, „die Be-
 hauptung“; nur bei Thuk. — 17. δι-
 καίως, „nach strengem Rechte“
 οὖς μὴ δεῖ, nach wohlverstan-
 denem Interesse. — 18. τὸ Κλέω-
 νος τὸ αὐτὸ δίκαιον καὶ ξύμ-
 φορον nicht appositiv verbunden,
 sondern nach dem prädicativen
 Gebrauch des ὁ αὐτός (vgl. 1, 2,
 5, 2, 40, 3.) eng zusammengehörig:
 „das nach Kleon's Behauptung zu-
 gleich Gerechte und Nützliche
 der Strafe“ d. h. die Vereinigung
 von Recht und Nutzen in der Be-
 strafung der Myt., die Kl. be-
 hauptet. — 19. εὐρίσκεται d. h.
 bei gründlicher Untersuchung stellt
 es sich so heraus. vgl. zu 1, 1, 2.
 21, 1. — ἐν αὐτῷ, ἐν τῷ δια-
 φθεῖραι αὐτούς. (ἐν τῷ αὐτῷ,
 was auf den ersten Blick wün-
 schenswerth erscheint, würde zu-
 viel behaupten: denn warum sollte
 sich nicht Recht und Nutzen in
 vielen Fällen vereinigt finden?
 Diod. leugnet es nur von der vor-
 geschlagenen schonungslosen Be-
 strafung der Mytilenäer.)

48. „So haltet denn über
 die Urheber des Abfalls ge-

κτω πλέον νείμαντες μήτ' ἐπεικειά, οἷς οὐδὲ ἐγὼ ἐῷ
 προσάγεσθαι, ἀπ' αὐτῶν δὲ τῶν παραινουμένων πείθε-
 σθέ μοι Μυτιληναίων οὓς μὲν Πάχης ἀπέπεμψεν ὡς ἀδι-
 5 κοῦντας κοῦναι καθ' ἡσυχίαν, τοὺς δ' ἄλλους εἶν οἰκεῖν.
 τάδε γὰρ ἔς τε τὸ μέλλον ἀγαθὰ καὶ τοῖς πολεμίοις ἤδη 2
 φοβερά· ὅστις γὰρ εἶ βουλευέται πρὸς τοὺς ἐναντίους
 κρείσσων ἐστὶν ἢ μετ' ἔργων ἰσχύος ἀνοία ἐπιών.“

Τοιαῦτα δὲ ὁ Διόδοτος εἶπε. ῥηθειςῶν δὲ τῶν 49
 γνωμῶν τούτων μάλιστα ἀντιπάλων πρὸς ἀλλήλας, οἱ

rechtes Gericht; die übrigen aber lasset ungefährdet: so werdet ihr auch für euch selbst am besten sorgen.“

1. γνόμιες ἀμείνω τάδε εἶναι — παραινουμένων. Diese Worte fassen das Motiv, das Diod. als das einzig richtige aufgestellt hat, noch einmal zusammen: es ist schon in γνόμιες ἀμείνω τάδε εἶναι (τάδε mit bestimmtem Hinweis auf das folgende Μυτιλην. — οἰκεῖν, was durch die nachträglichen Zusätze etwas verdunkelt, aber durch das l. 6. wiederholte τάδε hinlänglich klar wird) vollständig enthalten: die Erkenntniß, dass es das für Athen Heilsamere ist. Doch liegt es ihm daran, die von Kl. c. 40, 2. 3. den Gegnern untergeschobenen Beweggründe des οἰκτιος (ἔλεος) und der ἐπεικία entschieden zurückzuweisen (μήτε — προσάγεσθαι. πλέον νέμειν, „mehr einräumen“: vgl. d. krit. Bem. zu 1, 71, 1. — προσάγεσθαι, nicht Passiv, sondern Medium [wie c. 42, 6.] mit unbestimmtem Subject: „auch ich will nicht dass man euch dadurch verleite“), und diesen gegenüber sich eben nur auf dasjenige, was er ihnen eindringlich vorzustellen bemüht gewesen ist, zu stützen (ἀπ' [vgl. 1, 91, 7, 2, 13, 2. 3, 36, 2.] αἰτιῶν [vgl. 1, 138, 3.] τῶν παραινουμένων [indem er das von Kl. c. 37, 3. geringgeschätzt behandelte

Wort absichtlich wiederholt und rehabilitirt]). — 4. οἷς μὲν II. vgl. c. 35, 1. — 5. οἰκεῖν prägnant s. v. a. ἀκινδύνως (1, 124, 3.), ἀσφαλῶς (6, 92, 5.) οἰκεῖν. — 6. ἤδη dem ἔς τὸ μέλλον gegenüber, obgleich die Hervorhebung des τοῖς πολ. die Wortstellung verschoben hat. „Dieses Verfahren, wodurch ihr eure Macht nicht schwächt, wird schon gleich (ἤδη) den Peloponnesern den nöthigen Respect einflößen, nicht ähnliche Unternehmungen zu begünstigen.“ Daher ist im folgenden πρὸς τοὺς ἐναντίους mit εἶ βουλευέται zu verbinden (nicht mit κρείσσων ἐστὶν): „ein weiser Entschluss den Gegnern gegenüber gibt eine gesichere Stellung (κρείσσων ἐστὶ wie c. 37, 3.) als ein unüberlegtes Darauflosgehen, μετ' ἔργων ἰσχύος.“

49. Nachdem die Ansicht des Diodotos mit geringer Majorität durchgedrungen ist, wird eine Yriere mit diesem Beschlusse an Paches abgesandt, und diese langt durch grosse Anstrengung zu rechter Zeit an, um die Ausführung der strengeren Befehle zu verhindern.

1. τοιαῦτα δὲ entsprechend dem μετὰ δ' αἰτόν von c. 41. vgl. zu 1, 43, 4. — 2. μάλιστα ἀντιπάλων prädicativ zu ῥηθειςῶν „da diese Ansichten so vorgetragen

Ἀθηναῖοι ἤλθον μὲν ἐς ἀγῶνα ὁμῶς τῆς δόξης καὶ ἐγένοντο ἐν τῇ χειροτονίᾳ ἀγχώμαλοι, ἐκράτησε δὲ ἡ τοῦ 5
 2 Διοδότου. καὶ τριήρη εὐθύς ἄλλην ἀπέστελλον κατὰ 5
 σπουδὴν, ὅπως μὴ φθασάσης τῆς προτέρας εὐρωσι διεφθαρεμένην τὴν πόλιν· προεῖχε δὲ ἡμέρα καὶ νυκτὶ μά-
 3 λιστα. παρασκευασάντων δὲ τῶν Μυτιληναίων πρέσβειων
 τῇ νηὶ οἶνον καὶ ἄλφριτα καὶ μεγάλα ὑποσχομένων, εἰ
 φθάσειαν, ἐγένετο σπουδὴ τοῦ πλοῦ τοιαύτη ὥστε ἡσθιόν 10
 τε ἅμα ἐλαύνοντες οἶνω καὶ ἐλαίῳ ἄλφριτα πεφρυραμένα,
 καὶ οἱ μὲν ὕπνον ἤροῦντο κατὰ μέρος, οἱ δὲ ἤλαυνον.
 4 κατὰ τύχην δὲ πνεύματος οὐδενὸς ἐναντιωθέντος καὶ τῆς
 μὲν προτέρας νεὸς οὐ σπουδῇ πλεούσης ἐπὶ πρᾶγμα ἀλ-
 λόκοτον, ταύτης δὲ τοιοῦτω τρόπῳ ἐπειγομένης, ἡ μὲν 15

wären, dass sie sich in hohem Grade die Wage hielten, mit fast völlig gleicher Wirkung sich gegenüberstanden, so schritten sie doch (ohne weitere Gründe für die eine oder die andre Seite abzuwarten) zur Abstimmung“. Hierin wie in dem Ausdruck ἀγὼν τῆς δόξης („Wettkampf des Dafürhaltens“, nicht einer wohl begründeten Ueberzeugung) und in dem ἀγχώμαλοι, „fast gleich“ (vgl. 4, 134, 1. 7, 71, 4.) liegt eine Hindeutung darauf, wie misslich es mit der Sache der Mytt. stand; Alles ist vorbereitend für die Schlussworte: παρὰ τοσοῦτον — κινδύνου. — 4. ἡ τοῦ Δ., γνώμη sc. aus τῶν γνωμῶν. — 5. ἄλλην vgl. c. 36, 3. — ἀπέστελλον Impf. zu 1, 26, 1. — 6. προτέρας, obgleich nur in wenigen Hss., ist doch nothwendig statt δευτέρας, da das folgende προεῖχε es unbedingt erfordert. — 7. μάλιστα, „ungefähr“: vgl. c. 34, 1. und zu 1, 13, 3. — 8. τῶν Μυτ. πρέσβειων, deren Absendung c. 28, 1. beschlossen war. — 10. φθάσειαν habe ich hier und 5, 111, 1. νομίσειαν (st. -αιεν der meisten Hss.) geschrieben, da an allen andern

Stellen im Th. nur diese Form der 3 pl. opt. aor. erscheint. vgl. Stahl Qu. gr. p. 18. — ὥστε ἡσθιόν τε κτέ. Die ungewöhnliche Beilung der Fahrt erweist sich darin, dass sie weder für die Mahlzeit, noch für die Nachtruhe unterbrochen wird: jenes nicht, weil sie beim Rudern die besonders kräftig bereitete Speise geniessen; dieses nicht, weil sich nur ein Theil zur Zeit (κατὰ μέρος auch 4, 26, 3.) schlafen legt, die andern weiter rudern. So halten die Partt. τὲ — καὶ die beiden Theile, von denen der zweite wieder in zwei Glieder (οἱ μὲν — οἱ δέ —) zerfällt, auseinander. — 11. οἶνω καὶ ἐλαίῳ; gewöhnlich nur ὑδατι καὶ ἐλαίῳ. Hesych. s. v. μᾶζα. — 12. ὕπνον αἰρεῖσθαι wie 2, 75, 3. — 14. πρᾶγμα ἀλλόκοτον, ein der Natur widerstrebendes und darum trauriges Geschäft. Das Wort, von unsicherer Ableitung, findet sich selten bei Attikern (Soph. Phil. 1191. Aristoph. Vesp. 47. 71. Plat. Protag. p. 346 a. u. einige Male; bei Xenophon und den Rednern, wie es scheint, gar nicht), öfter dagegen bei Plutarch u. den Späteren. (Noch bezeich-

ἔφθασε τοσοῦτον ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, ἣ δ' ἑστέρα αὐτῆς ἐπικατάγεται καὶ διεκώλυσε μὴ διαφθεῖραι. παρὰ τοσοῦτον μὲν ἢ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου· τοὺς δ' ἄλλ-
50
λους ἄνδρας οὓς ὁ Πάχης ἀπέπεμψε ὡς αἰτιωτάτους ὄντας τῆς ἀποστάσεως Κλέωνος γνώμη διέφθειραν οἱ Ἀθηναῖοι. ἦσαν δὲ ὀλίγω πλείους χιλίων· καὶ Μυτι-
5
ληναίων τείχη καθεῖλον καὶ ναῦς παρέλαβον. ἕστερον²
δὲ φόρον μὲν οὐκ ἔταξαν Λεσβίοις, κλήρους δὲ ποι-
ήσαντες τῆς γῆς πλὴν τῆς Μηθυμναίων τρισχιλίους, τριακοσίους μὲν τοῖς θεοῖς ἱεροὺς ἐξείλον, ἐπὶ δὲ τοὺς ἄλλους σφῶν αὐτῶν κληρούχους τοὺς λαχόντας ἀπέπεμ-

nender für die Lage der Dinge wäre ὡς ἐπὶ πρᾶγμα ἀλλόκοτον.)

— 16. ὅσον mit dem Infin. vgl. 1, 2, 2. — 17. ἣ δ' ἑστέρα — ἐπικατάγεται der Structur nach zwar dem ἣ μὲν ἔφθασε coordinirt, doch dem Sinne nach von ὅσον abhängig, da erst beide Satzglieder (ὅσον — τὰ δεδογμένα und ἣ δ' ἑστ.) — μὴ διαφθεῖραι verbunden das Maass des τοσοῦτον bestimmen. — ἑστέρα αὐτῆς prädicativ zu ἐπικατάγεται (vgl. 8, 28, 1.). — 18. παρὰ τοσοῦτον — ἦλθε κινδύνου. Diese 7, 2, 4. noch einmal ebenso gebrauchte Wendung ist ohne Zweifel nach der Analogie von παρὰ τοσοῦτον, παρ' ἐλάχιστον ἐγένετο od. ἦλθε mit dem Infin. (4, 106, 4. 8, 33, 3. 76, 4.) zu erklären: „um so viel, d. h. um einen so geringen Abstand, geschah es, kam es dazu“, d. h. es fehlte so wenig daran (wie ὅσον οὐ, „um wie viel d. i. um wie wenig nicht“ beinahe bedeutet). Dasjenige, wozu es fast gekommen wäre, steht, wenn es durch einen Satz ausgedrückt wird, im Infinitiv, wenn durch ein Substantiv im Genetiv (κινδύνου), der als Genetiv der Nähe (ἐγγύς, πλησίον τινός) zu erklären ist: „Um ein so geringes entging Mytilene

der Gefahr“; und die Bedeutung dieser ergibt sich aus dem Zusammenhang.

50. Die mehr als 1000 in Haft befindlichen Mytilenäer werden getödtet, der Stadt Mytilene Mauern und Schiffe genommen, und die ganze Insel Lesbos bis auf das Gebiet von Methymna an attische Kleruchen gegeben.

2. Paches, der hier zuletzt von Th. genannt wird, nahm sich, als er wegen schmählicher Gewaltthaten gegen lesbische Männer und Frauen (Agath. Epigr. 57. vgl. Grote, hist. of Gr. Cap. 50.) vor Gericht gezogen wurde, im Angesichte der Richter das Leben. Plut. Arist. c. 26. Nic. 6. εὐθένας διδοὺς τῆς στρατηγίας ἐν αὐτῷ τῷ δικαστηρίῳ σπασάμενος ξίφος ἀνέκλειν ἑαυτὸν. — 3. Κλέωνος γνώμη (vgl. 1, 90, 3.), welche er in der abermaligen Berathung vorgetragen haben wird. — 5. ναῦς παραλαβεῖν zu 1, 19, 3. — 8. τριακοσίους τοῖς θεοῖς ἱεροῦς, als den auch sonst üblichen Zehnten. — 9. τοῖς λαχόντας, die das Loos traf: „ohne Zweifel so dass alle, welche an dem Vortheil Antheil haben wollten, sich freiwillig meldeten und dann das Loos ent-

ψαν· οἷς ἀργύριον Λέσβιοι ταξάμενοι τοῦ κλήρου ἐκά-
 στου τοῦ ἐνιαυτοῦ δύο μναῖς φέρειν αὐτοὶ εἰργάζοντο τὴν 10
 3 γῆν. παρέλαβον δὲ καὶ τὰ ἐν τῇ ἡπείρῳ πολιόμενα οἱ
 Ἀθηναῖοι ὅσων Μυτιληναῖοι ἐκράτουν, καὶ ὑπήκουον
 ὕστερον Ἀθηναίων. τὰ μὲν κατὰ Λέσβον οὕτως ἐγένετο.
 51 *Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει μετὰ τὴν Λέσβον ἄλωσιν
 Ἀθηναῖοι Νικίον τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἐστρά-
 τευσαν ἐπὶ Μινώαν τὴν νῆσον, ἣ κεῖται πρὸ Μεγάρων,
 ἐχρῶντο δὲ αὐτῇ πύργον ἐνοικοδομήσαντες οἱ Μεγαρῆς
 2 φρουρίῳ. ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν δι' 5
 ἐλάσσοнос τοῖς Ἀθηναίοις καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ Βουδόρου καὶ
 τῆς Σαλαμῖνος εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ

schied.“ Böckh, Sthlt. 1 S. 557. und über das spätere Verhältniss der Kleruchen S. 563 f. „gewiss kehrten viele der ausgesandten wieder heim: aber ein Theil derselben musste als Besatzung zurückbleiben, und vermuthlich bildeten diese mit den alten Einwohnern die Volksgemeinde.“ — 10. ταξάμενοι zu 1, 99, 3. — 11. δύο μναῖς, so dass die gesammte Pachtsumme (2 × 2700 = 5400 μναῖ) 90 Talente betrug, welche den Kleruchen bezahlt wurden; „von diesen Kleruchen scheint an den Staat nichts bezahlt worden zu sein.“ B. Sthlt. 2. S. 657. Die Selbständigkeit der Lesbier war somit noch mehr beschränkt als die der ξύμμαχοι φόρου ἵποτελεῖς 1, 56, 2. 80, 3. — 12. τὰ ἐν τῇ ἡπ. πολιόμενα, welche 4, 52, 3. ἀκταῖαι πόλεις, und unter ihnen Antandros als die wichtigste, genannt werden. — 13. καὶ ὑπήκουον mit Wechsel des Subjectes nach dem prägnanten καί, wie 1, 51, 5. u. 3, 5, 4.

51. Die Athener unter Nikias besetzen die Insel Minoa vor Megara.

2. Nikias schon lange durch Reichthum und Ehrenhaftigkeit angesehen und von Perikles geachtet

(Plut. Nic. c. 2), tritt bei Thuk. hier zuerst als am Kriege theilnehmend hervor. — 3. ἐπὶ Μινώαν. Das Unternehmen war durch die Erfahrung vom Herbste 429 (2, 93. 94.) veranlasst. — 4. ἐχρῶντο δὲ αὐτῇ in unmittelbarem Anschluss an den vorausgehenden Relativsatz: über das Pron. αὐτῇ im zweiten Gliede des Relativsatzes vgl. zu 2, 74, 3. — 5. φρουρίῳ zum Schutz des Hafens Nisaea. — δι' ἐλάσσοнос, aus geringerer Entfernung; vgl. zu 2, 29, 3. — 6. Βουδόρου. 2, 94, 3. ἀπὸ τ. Βουδ. κ. τ. Σαλ. wie ἐπὶ Καῦνον καὶ Καρίας 1, 116, 3. — 7. εἶναι in prägnanter Bedeutung, fast wie ὑπάρχειν, zu 1, 2, 2. — τοὺς τε Πελοπ. Die φυλακὴ soll sich sowohl gegen die Peloponnesier (um sie an plötzlichen Ueberfällen und Raubzügen zu hindern) wie gegen die Megarer richten (um ihnen jede Zufuhr abzuschneiden): der erste Fall wird durch den in der Prolepsis fast absoluten Accus. τοὺς τε Πελοποννησίους eingeführt: „was die Peloponnesier beträfe, damit diese nicht“ u. s. w. Mir scheint die Freiheit des Ausdruckes nicht stärker zu sein als 1, 142, 3. τὴν μὲν χαλεπὸν — πόλιν ἀντ. παρασκευάσασθαι und 2, 62, 1. πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον,

ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες τριήρων τε, οἶον
 καὶ τὸ πρὶν γενόμενον, καὶ ληστῶν ἐκπομπῆς, τοῖς τε
 10 Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἔσπλειν. ἔλων οὖν [ἀπὸ τῆς Νι-
 σαίας] πρῶτον δύο πύργω προέχοντε μηχαναῖς ἐκ θαλάσ-
 σης καὶ τὸν ἔσπλον ἐς τὸ μεταξύ τῆς νήσου ἔλευθερώ-
 σας ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἡπείρου, ἧ κατὰ γέφυραν
 διὰ τενάγους ἐπιβοήθεια ἦν τῇ νήσῳ οὐ πολὺ διεχούση
 15 τῆς ἡπείρου. ὥς δὲ τοῦτο ἐξειργάσαντο ἐν ἡμέραις ὀλί-
 γαις, ἕστερον δὲ καὶ ἐν τῇ νήσῳ [τεῖχος] ἐγκαταλιπὼν
 [καὶ] φρουρὰν ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ.

μη γένεται — ἀρκείτω καὶ ἐκεῖνα
 κτῆ. Allerdings würde die Stelle
 leichter zu erklären sein, wenn
 wir Stahl's Vorschlag (Rh. Mus.
 24 S. 629 f.) annähmen, σκοπῶν
 vor ὅπως einzufügen, das wegen
 Aehnlichkeit der Buchstaben aus-
 gefallen wäre. Doch ist auch die
 Vulg. mit Thuk.'s Ausdrucksweise
 verträglich. — 8. αὐτόθεν, ἀπὸ
 τῆς Νισαίας Schol. dem einzigen
 Hafen von Megara am saronischen
 Busen. — 9. τὸ πρὶν γενόμενον
 in Bezug auf den bestimmten Vor-
 gang von 2, 93 f.; daher τό zu γεν.
 nicht zu πρὶν zu ziehen. — ληστῶν
 ἐκπομπῆς (dies Wort nur hier)
 beschränkt den allgemeinen Begrif-
 f des ἐκπλους ποιῆσθαι, der
 bei τριήρων noch in seiner Gel-
 tung ist, bis zur Aufhebung seines
 eigentlichen Sinnes. — 10. [ἀπὸ
 τῆς Νισαίας] s. d. krit. Bem. — 11.
 δύο πύργω. Nach Arnold's Vor-
 gang nehmen P. u. B. den einen die-
 ser Thürme auf dem Festland und
 den andern auf Minoa an. Allein
 Th.'s Darstellung berechtigt dazu
 nicht; beide Thürme scheinen auf
 zwei verschiedenen Vorsprüngen
 der Insel die Einfahrt ἐς τὸ μεταξύ
 τῆς νήσου (wozu καὶ τῆς ἡπείρου
 sich von selbst versteht) gedeckt zu
 haben. (πύργον l. 4. wird wie τεῖ-
 χος l. 16. mehr collectiv von Befestigungen,
 als von einem einzelnen Werke zu verstehen sein.) Durch

ihre Besetzung befreiten sie die
 Einfahrt, d. h. machten sie attischen
 Schiffen ohne Schwierigkeit zu-
 gänglich: so scheint ἔλευθερώσας
 verstanden werden zu müssen; ob-
 gleich dieser Gebrauch bei Attikern
 wohl ohne Beispiel ist. Stahl ver-
 gleicht Cass. Dio 47, 12, 2. vgl.
 d. krit. Bem. — 13. ἀπετείχιζε
 καὶ τὸ ἐκ. τ. ἡπ. dem πρῶτον —
 ἐκ. θαλ. gegenüber. Nachdem die
 Athener sich von der Seeseite zu
 Herren der Insel gemacht hatten,
 sicherten sie sich gegen einen
 Ueberfall von der nahen megari-
 schen Küste aus durch solche Befes-
 tigung des Brückenausgangs, die
 niemand unbemerkt hinüberliess
 (ἀπετείχ.). Sie brachen die Brücke
 nicht ab, um sie selbst für weitre
 Unternehmungen zu benutzen. —
 14. διὰ τενάγους. Dieses damals
 seichte Gewässer ist längst zuge-
 schwemmt, so dass gegenwärtig
 keine Insel mehr vom Festlande
 zu unterscheiden ist. vgl. Bur-
 sian l. S. 379 f. — ἐπιβοήθεια
 (Das Nom. nur hier, neben dem
 öfter vorkommenden Verbum ἐπι-
 βοηθεῖν) ἦν d. i. παρῆν: wie oben
 εἶναι zu φυλακῆν. — 16. [τεῖχος].
 Nach der sorgfältigen Befestigung
 der Zugänge zu der Insel waren
 weitere Festungswerke auf der Insel
 selbst nicht nöthig. Am wenigsten
 könnte die Anlage von solchen mit
 ἐγκαταλιπὼν bezeichnet werden,

52 Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου καὶ οἱ Πλαταιῆς οὐκέτι ἔχοντες στίον οὐδὲ δυνάμενοι πολιορκεῖσθαι ξυνέβησαν τοῖς Πελοποννησίοις τοιῶδε 2 τρόπῳ· προσέβαλον αὐτῶν τῷ τείχει, οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο ἀμύνεσθαι. γνοὺς δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος ἄρχων τὴν ἀσθένειαν αὐτῶν βία μὲν οὐκ ἐβούλετο ἐλεῖν (εἰρημένον γὰρ ἦν αὐτῷ ἐκ Λακεδαιμόνος, ὅπως, εἰ σπονδαὶ γίγνοιτό ποτε πρὸς Ἀθηναίους καὶ ξυγγωροῖεν ὅσα πολέμῳ χωρία ἔχουσιν ἐκάτεροι ἀποδίδοσθαι, μὴ ἀνάδοτος εἶη ἡ Πλάταια ὡς αὐτῶν ἐκόντων προσχωρησάντων), προσπέμπει 10 δὲ αὐτοῖς κήρυκα λέγοντα, εἰ βούλονται παραδοῦναι τὴν

welches auch 1, 115, 3. von einer zurückgelassenen φρουρά gebraucht wird. Richtig hat Meineke Hermes 3 p. 364. *τείχος* als ein zu *τοῦτο ἐξείργ.* beigeschriebenes Glossem erkannt: mit diesem musste auch das miteingedrungene *καί* weichen.

52. Die zurückgebliebenen Plataer übergeben ihre Stadt dem peloponnesischen Belagerungsheer, und unterwerfen sich dem Richter-spruch der Lakedämonier.

2. καὶ οἱ Πλαταιῆς vgl. c. 24. a. E. Das καὶ weist auf das ähnliche Schicksal der Mytilenäer zurück; namentlich auf das c. 27. 28. Erzählte. — 3. πολιορκεῖσθαι, ἐπομένειν τὴν πολιορκίαν, wie c. 109, 1. (Kr.) — 4. προσέβαλον — οἱ δὲ οὐκ ἐδύναντο, parataktische Stellung der Satzglieder, wie 1, 48, 2. 61, 1; mit Wechsel des Subjects wie 1, 26, 4. — 5. ὁ Λακ. ἄρχων weder hier, noch c. 20 ff. und 2, 78, genannt. — 6. εἰρημένον γὰρ ἦν s. d. krit. Bem. Zu εἰρημένον ἦν („es war ihm anbefohlen“) ist das negative βία μὴ ἐλεῖν zu ergänzen, grade wie bei Xen. Cyrop. 4, 5, 14: οἱ φύλακες, ὥσπερ εἰρημένον ἦν (scil. μὴ εἰσαφεῖναι) ὑπὸ Κύρου, οὐκ εἰσαφεῖσαν. — 8. Zu ξυγγωροῖεν ist als Subject οἱ Λακεδαιμόνιοι zu verstehen, da eben sie

sich gegen eine nothgedrungene Concession durch ihr jetziges Verfahren im Voraus sichern wollen (wie das 5, 17, 2. zur Anwendung kommt); ἐκάτεροι gehört nur zu εἶχον und ἀποδίδοσθαι ist Passiv. — 9. ἀνάδοτος von Th. neu gebraucht (nicht als blosses Verbaladjectiv, sondern ein dauerndes Verhältniss bezeichnend, wie der zurückgezogene Accent und die unveränderte Endung des Femin. zeigen. vgl. ἀνάγραπτος 1, 129, 3.). Mit Bezug darauf heisst es bei Poll. 7, 2, 13: τὸ μετὰ τὴν πρᾶσιν ἀποδοθὲν ἀνάδοτον ἂν τις εἰπεῖν δύναίτο, εἰπόντος Θουκυδίδου „μὴ ἀνάδοτος εἶη Πλάταια.“ — 10. αὐτῶν, *ipsis*, wodurch ἐκόντων nicht überflüssig wird. — 11. λέγοντα part. praes. wie 6, 88, 10. 7, 3, 1. 25, 9. Und davon hängt (wie 7, 3, 1. der Inf. ἐτοιμος εἶναι σπένδεσθαι) das κολάσειν (wie mit Kr. für κολάζειν gelesen werden musste) mit dem Subjecte τοὺς Λακεδαιμονίους oder τοὺς δικαστὰς τῶν Λακεδαιμονίων ab. Die Worte εἰ βούλονται παραδοῦναι — καὶ — χρῆσασθαι enthalten den Vordersatz zu κολάσειν, wie 7, 3, 1. εἰ βούλονται ἐξίεναι κτέ. zu ἐτοιμος εἶναι. τέ (τοὺς τε ἀδικούς) ist mit dem folgenden δέ ähnlich verbunden wie 1, 11, 1. u. 5, 9, 9.

πόλιν ἐκόντες τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ δικασταῖς ἐκείνοις
 χρῆσασθαι, τοὺς τε ἀδίκους κολάσειν, παρὰ δίκην δὲ οὐ-
 δένα. τοσαῦτα μὲν ὁ κῆρυξ εἶπεν· οἱ δὲ (ἦσαν γὰρ ἤδη 3
 15 ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ) παρέδοσαν τὴν πόλιν. καὶ τοὺς Πλα-
 ταιᾶς ἔτρεφον οἱ Πελοποννήσιοι ἡμέρας τινάς, ἐν ὅσῳ
 οἱ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος δικασταὶ πέντε ἄνδρες ἀφίκοντο.
 ἐλθόντων δὲ αὐτῶν κατηγορία μὲν οὐδεμία προετίθη, 4
 ἠρώτων δὲ αὐτοῖς ἐπικαλεσάμενοι τοσοῦτον μόνον, εἴ τι
 20 Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐν τῷ πολέμῳ τῷ
 καθεστῶτι ἀγαθὸν [τι] εἰργασμένοι εἰσίν; οἱ δ' ἔλεγον, 5
 αἰτησάμενοι μακρότερα εἰπεῖν καὶ προτάξαντες σφῶν αὐ-
 τῶν Ἀστίμαχόν τε τὸν Ἀσωπολάου καὶ Λάκωνα τὸν Ἀει-
 μνήστου, πρόξενον ὄντα Λακεδαιμονίων· καὶ ἐπελθόντες
 25 ἔλεγον τοιάδε·

„Τὴν μὲν παράδοσιν τῆς πόλεως, ὧ Λακεδαιμό- 53

Doch würde τοὺς μὲν ἀδίκους
 mehr dem Sinn der Stelle ent-
 sprechen. vgl. d. krit. Bem. —
 15. ἐν τῷ ἀσθενεστάτῳ, „in
 der äussersten Schwäche“; durch
 Entbehren jeder Art. — Πλα-
 ταιᾶς (nicht Πλαταιᾶς) nach
 Analogie von Ἐστιαῖς 1, 14, 3.
 vgl. zu 5, 51, 1. — 16. ἐν ὅσῳ
 vgl. c. 28, 1. 8, 87, 1. — 18.
 προετίθη, wie γνώμην προτι-
 θέναι 1, 139, 3. 6, 14. δια-
 γνώμην 3, 42, 1. — 19. ἐπικαλεῖ-
 σθαι, vordern, nur hier. —
 21. ἀγαθὸν εἶργ. Da in der drei-
 maligen Wiederholung dieser For-
 mel (c. 54, 2. u. c. 68, 1. u. 2) ein
 zweites τι sich nicht findet, wird
 es auch wohl hier nur irrtümlich
 wiederholt sein. — 21. οἱ δ' ἔλεγον
 bezieht sich nicht wie das zweite
 ἔλεγον 1. 25. auf die folgende Rede
 der Platäer, wie man bisher all-
 gemein angenommen hat, sondern
 enthält im engen Anschluss an
 ἠρώτων die vorläufig bejahende
 Antwort auf die Frage, εἴ τι —
 εἰργασμένοι εἰσίν. „Sie aber be-
 haupteten es (den Lakk. und Bundes-

genossen Gutes erwiesen zu haben:
 λέγειν wie φάναι Xen. Anab. 1, 6,
 7. Cyr. Inst. 4, 4, 2. und oft bei
 Plato); verlangten aber sich weiter
 darüber aussprechen zu dürfen und
 bestellten dazu aus ihrer Mitte zwei
 Männer.“ Hierauf folgt mit Wechsel
 des Subjectes (nach dem bedeut-
 samen καὶ 1, 51, 5) καὶ ἐπελθόντες
 (zu 1, 72, 2) ἔλεγον τοιάδε, „und
 diese traten nun vor und sprachen
 sich so aus.“ Das Impf. ἔλεγον st.
 des gebräuchlicheren ἔλεξαν (vgl.
 zu 1, 79, 1) findet sich auch 1, 72,
 2. 119. 3. 60. 6, 75, 4. Die ge-
 nauere Antwort auf die obige Frage
 bringt Cap. 54, 2—5. Sie konnte
 eben nur unter Erwägung der Um-
 stände (durch μακρότερα εἰπεῖν)
 gegeben werden, und in dem Punkte
 ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε freilich nicht
 befriedigend ausfallen.

VERTHEIDIGUNGSREDE DER PLATAER. c. 53—59.

53. „Die Form des einge-
 schlagenen Verfahrens und
 die Zusammensetzung der
 entscheidenden Behörde
 flossen uns mit Recht Be-

νιοι, πιστεύσαντες ὑμῖν ἐποησάμεθα, οὐ τοιάνδε δίκην οἴομενοι ὑφ' ἔξειν, νομιμωτέραν δέ τινα ἔσσεσθαι, καὶ ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις δεξάμενοι, ὥσπερ καὶ ἔσμεν, γενέσθαι ἢ ὑμῖν, ἡγούμενοι τὸ ἴσον μάλιστ' ἂν φέρεσθαι. 5
 2 νῦν δὲ φοβούμεθα μὴ ἀμφοτέρων ἅμα ἡμαρτήκαμεν· τόν τε γὰρ ἀγῶνα περὶ τῶν δεινοτάτων εἶναι εἰκότως ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς μὴ οὐ κοινοὶ ἀποβῆτε, τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης ἢ χρῆ ἀντειπεῖν (ἀλλ' αὐτοὶ λόγον ἤτησάμεθα) τό τε ἐπερώτημα 10

sorgniss ein; doch dürfen wir den Versuch der Vertheidigung auch unter ungünstigen Umständen und feindlichen Einflüssen nicht unterlassen.“

1. τὴν μὲν παράδοσιν — ἐποησάμεθα — οἴομενοι. Das Gewicht des Satzes liegt auf dem Partic. οὐ τοιάνδε δίκην οἴομενοι ὑφ' ἔξειν. Diesem tritt l. 6. der Gegensatz: νῦν δὲ φοβούμεθα gegenüber, obgleich die Voraufstellung der entscheidenden Thatsache (τὴν παρ. ἐποησάμεθα) die Part. μέν mit dieser in Verbindung gebracht hat. — 2. τοιάνδε, sc. οἶαν ἐπέχομεν, durch die Frage: εἴ τι Λακεδαιμονίους ἀγαθὸν εἰργάσμεθα δίκην ἐπέχειν, *subire*, auch c. 80, 2. — 4. δεξάμενοι (d. i. εἰ δεξαίμεθα) ist Vordersatz zu μάλιστ' ἂν φέρεσθαι, beides abhängig von ἡγούμενοι: „da wir überzeugt waren, dass wenn wir uns entschlossen (δέχεσθαι wie 1, 143, 3, 2. u. 144, 3. 5, 94.) vor ein Gericht von Lakedämoniern zu treten, wir sicherlich ein gerechtes Urtheil erhalten würden.“ οἴομενοι καὶ ἡγούμενοι enthalten die zwiefache Begründung des πιστεύσαντες ὑμῖν (τὴν παρ.) ἐποησάμεθα (auf ein gesetzliches Verfahren und auf unparteiische Richter), worauf die zwiefache Enttäuschung (ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν) folgt. — ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις, über die wiederholte Präposition vgl. Herbst

gegen Cob. p. 31. ἐν zur Bezeichnung der entscheidenden Autorität vgl. 2, 61, 1. Demosth. 3, 10. — γενέσθαι vgl. zu 1, 37, 3. — ὥσπερ καὶ ἔσμεν („wie denn das auch geschehen ist“; εἶναι das Resultat von γενέσθαι) deutet gerade durch Hervorhebung der äusserlichen Erfüllung der Erwartung auf die Besorgniss hin, dass sie doch im Erfolg getäuscht werden möchte. — 5. τὸ ἴσον, *aequum jus*, wie 1, 34, 2. 2, 37, 1. — φέρεσθαι zu 2, 60, 7. — 6. φοβούμεθα μὴ ἡμαρτήκαμεν. Die Indicative der Präterita nach *verbis timendi* (Plat. Lys. p. 218 d. Phaedon p. 84, e. Isocr. 5, 18. *ἔξεστηκα* besser als *ἔξεστηκώς ὦ*) erklären sich daraus, dass das φοβεῖσθαι in diesen Fällen so viel ist als *σὺν φόβῳ ἡγεῖσθαι*. — ἡμαρτάνειν c. Gen. wie 1, 33, 3. — ἀμφοτέρα, sowohl ein billiges Gericht, wie unparteiische Richter. Die Täuschung in ersterer Beziehung wird durch das περὶ τῶν δεινοτάτων (περὶ τοῦ θανάτου Schol.) ausgeführt: denn in einer δίκη νομιμωτέρα könnte davon nicht die Rede sein. — 8. ὑμᾶς μὴ οὐ — ἀποβῆτε. vgl. 2, 21, 1. 67, 4. — μὴ οὐ, *ne non*. wie 1, 91, 3. Kr. Spr. § 54, 8, 9. — κοινός, „unparteiisch“; c. 68, 1. — 9. προκατ. — οὐ προγεγενημένης, über ähnliche Abundanzten zu 1, 23, 5. — ἢ χρῆ ἀντειπεῖν: vgl. zu c. 11, 3. — 10. λόγον (*dicendi potestatem*) αἰτεῖσθαι, wie *διδόναι* c. 60, 1. Dem.

βραχὺ ὄν, ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ ἀποκρίνασθαι ἐναντία γίνε-
ται, τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει. πανταχόθεν δὲ ἄποροι³
καθεστῶτες ἀναγκαζόμεθα καὶ ἀσφαλέστερον δοκεῖ εἶναι
εἰπόντας τι κινδυνεύειν· καὶ γὰρ ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος τοῖς
15 ὧδ' ἔχουσιν αἰτίαν ἂν παράσχοι ὡς, εἰ ἐλέχθη, σωτήριος
ἂν ἦν. χαλεπῶς δὲ ἔχει ἡμῖν πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ ἡ⁴
πειθῶ. ἀγνώτες μὲν γὰρ ὄντες ἀλλήλων ἐπεσευεγκάμενοι
μαρτύρια ὧν ἄπειροι ἦτε ὠφελούμεθ' ἂν· νῦν δὲ πρὸς
εἰδότας πάντα λελέξεται, καὶ δέδιμεν οὐχὶ μὴ προκατα-

2, 29, 31. vgl. c. 52, 5. — τό
τε ἐπερ. βραχὺ ὄν: der Acc.
schliesst sich nach der Parenthese
ungenau dem voraufgehenden Ge-
net. an, als ob nicht τεκμαι-
ρόμενοι, sondern etwa λογιζόμε-
νοι, σκοποῦντες voraufgegangen
wäre. — 11. τὰ ἀληθῆ ist wie
τὰ ψευδῆ Subject, nach der
Neigung zum Parallelismus der
Satzglieder (vgl. zu 2, 61, 4.
74, 3.); ἀποκρίνασθαι tritt be-
stimmend hinzu (vgl. zu 1, 50,
5.). Es entsteht dadurch die ver-
schränkte Wortstellung, dass das
Pron. rel. ᾧ von dem ihm ange-
hörigen ἀποκρίνασθαι getrennt
wird. ἐναντία, „feindlich, verderb-
lich“, τῷ ἀποκρινομένῳ sc. s. d.
krit. Bem. — 12. ἔλεγχον ἔχει,
„bietet selbst die Widerlegung dar,
trägt den Gegenbeweis in sich“; vgl.
zu 1, 97, 2. (Die Bedeutung bleibt
dieselbe, mag τὰ ψευδῆ oder nach
dem Vorschlag der krit. Bem. ἀπο-
κρίνασθαι Subject sein). — πεν-
ταχόθεν, „aus allen diesen Grün-
den“, wie 1, 124, 1. u. mit derselben
Wendung und der Bestimmung
τῇ γνώμῃ 2, 59, 1. — 13. καὶ
ἀσφαλέστερον δοκεῖ εἶναι. Der
zweite Grund, obgleich fast paren-
thetisch eingeschoben (ähnlich wie
2, 36, 1.), bestimmt doch die Structur
des folgenden Infin. (εἰπόντας).
εἰπόντας τι κινδυνεύειν s. v. a.
καὶ σὶν κινδυνεύειν. Das
Hauptgewicht liegt auf dem Part.

vgl. 1, 23, 6. 82, 1. 144, 2. 2, 61, 1.
τι gehört zu κινδυνεύειν, in prä-
gnantem Sinne: vgl. zu 1, 20, 2. —
14. ὁ μὴ ῥηθεὶς λόγος s. v. a. τὸ
τὸν λόγον μὴ ῥηθῆναι, vgl. c. 36,
2. — 15. αἰτία, „Vorwurf“, wie 1,
140, 4. und genauer „Grund zum
Vorwurf.“ — 16. ἡ πειθῶ (nur
hier bei Th.), „die Möglichkeit
euch zu überreden.“ — 17. ἀγνώ-
τες — ὄντες κτλ. Während zu
diesem Part. noch das verbundene
Subject ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς zu
verstehen ist, wird dasselbe im
Fortgang zu ἐπεσευεγκάμενοι
(über die Form s. zu 2, 38, 2.)
und ὠφελ. ἂν auf ἡμεῖς be-
schränkt. vgl. zu 1, 18, 2. — 18.
ἦτε unter dem Einfluss des hypo-
thetischen Part. ἐπεσευεγκ. d. i. εἰ
ἐπεσημένεσθε. Das Med. ἐπεσε-
φύρεσθαι, wie παρέχεσθαι (c. 54,
1. zu 1, 32, 1.). — πρὸς εἰδότας
wie 2, 43, 1. oder ἐν εἰδόσι 2, 36,
4, 4, 59, 2 u. 6, 77, 1., so dass also
keine Wirkung zu hoffen ist. —
19. οὐχὶ lehnt nachdrücklich und
mit starkem Selbstgefühl den Ge-
danken ab, dass die Lakēd. die
früheren Verdienste der Plataer (in
den Perserkriegen) nicht ihren
eigenen gleich stellen sollten. (An
den sechs Stellen, wo οὐχὶ im
Th. sich findet: 1, 120, 2. 2, 87,
1. 3, 67, 5. 6, 40, 2. 7, 56, 3. u. a.
u. St., ist es immer energisch ver-
neinend, meistens zur Hervorhebung
des gegenüberstehenden Gegen-

γνόντες ἡμῶν τὰς ἀρετὰς ἥσσους εἶναι τῶν ὑμετέρων 20
ἔγκλημα αὐτὸ ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες ἐπὶ
διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα.

54 „Παρεχόμενοι δὲ ὁμῶς ἃ ἔχομεν δίκαια πρὸς τε τὰ
Θηβαίων διάφορα καὶ ἐς ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἑλληνας,
τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα καὶ πείθειν
2 πειρασόμεθα. φαρὲν γὰρ πρὸς τὸ ἐρώτημα τὸ βραχὺ, εἴ
τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐν τῷ πολέμῳ 5
τῷδε ἀγαθὸν πεποιήκαμεν, εἰ μὲν ὡς πολεμίους ἐρωτᾶτε,
οὐκ ἀδικεῖσθαι ὑμᾶς μὴ εὖ παθόντας, φίλους δὲ νομί-

satzes). — 20. ἡμῶν dem τὰς ἀρ. vorangestellt wirkt nicht nur als Possessiv (zu 1, 30, 3), sondern hat auch seine Anlehnung an κατὰ-γνόντες: vgl. zu c. 45, 1. — 21. αὐτό, „eben dies“: zu 1, 68, 2. — μὴ ἄλλοις χάριν φέροντες κτλ. Die Unwürdigkeit des befürchteten Ausganges, die schon durch den starken Gegensatz (δέδομεν οὐχὶ κτλ.) ins Licht gesetzt ist, hat auch den ungewöhnlichen, aber um so bitterern Ausdruck herbeigeführt, dass sie selbst den Thebanern (die absichtlich nicht genannt, aber durch ἄλλοις hinlänglich bezeichnet sind) χάριν φέρειν sollten. (Schwerlich dachte oder schrieb Th. φερόντων, wie Kr. vermuthet.) Dem entsprechend ist auch καθιστώμεθα nicht als Passiv (wovon trotz des ungewein häufigen Gebrauches dieses Comp. nicht ein einziges sicheres Beispiel im Th. aufzuweisen ist), sondern als Medium zu fassen: „dass wir, Andern einen Gefallen zu erweisen, an die schon gefällte Entscheidung hinantreten“, so dass die Platäer in bitterer Ironie auf sich selbst nehmen, was die Absicht der Laked. ist. καθιστάσθαι ἐπὶ κρίσιν, mit dem Gedanken an die κριταί, wie ἐπὶ τὸ πλῆθος 4, 84, 2. ἐπὶ Ἀθηναίους, 4, 97, 2.

54. „Auf die unbillige Frage nach unsern Verdiensten um euch während

des Krieges erwidern wir, dass nicht wir den Frieden gebrochen, und sowohl im Perserkriege, wie beim Helotenaufstande euch kräftig zur Seite gestanden haben.“

1. τὰ δίκαια, die auf das Recht gestützten Gründe, wie c. 44, 4. — 2. τὰ Θηβαίων διάφορα, wie 4, 79, 2. τὰ παλαιὰ διάφορα τῶν Ἀθηναίων, und 2, 27, 2. im Singular: nicht bloss die Zwistigkeiten, sondern die diesen zu Grunde liegenden feindseligen Gesinnungen. — ἐς ὑμᾶς, „euch gegenüber“; vgl. 1, 38, 1. — 3. δεδρασμ. Die seltene Perfectform st. δεδραμ. nach Analogie des δρασθέν c. 38, 4 und 6, 53, 3. (Stahl schreibt gegen die Hss. δεδραμ. mit Hinweis auf δραμα). — ὑπόμνησιν ποιησέσθαι wie 1, 72, 1. 2, 88, 3. — 4. In dem nachträglich angehängten τὸ βραχὺ macht sich der Unwille über die bössliche Absicht fühlbar. — 6. εἰ μὲν ὡς πολεμίους κτλ. Durch das Zurückgehen auf die möglichen Voraussetzungen der Frage wird zwar die directe Beantwortung derselben umgangen, aber ihr Mangel an Berechtigung in jedem der beiden Fälle nachgewiesen. — 7. μὴ εὖ παθόντας. Ungeachtet des hypothetischen Charakters dieser Worte liegt doch in ihnen das indirecte Zugeständniss, dass sie οὐδὲν ἀγαθὸν πεποιήκασι

ζοντας αὐτοὺς ἀμαρτάνειν μᾶλλον τοὺς ἡμῖν ἐπιστρατεύ-
 σαντας. τὰ δ' ἐν τῇ εἰρήνῃ καὶ πρὸς τὸν Μῆδον ἀγαθοὶ 3
 10 γεγενήμεθα, τὴν μὲν οὐ λύσαντες νῦν πρότεροι, τῷ δὲ
 ξυνηπιθέμενοι τότε ἐς ἐλευθερίαν τῆς Ἑλλάδος μόνοι
 Βοιωτῶν. καὶ γὰρ ἠπειρωταί τε ὄντες ἐναυμαχήσαμεν 4
 ἐπ' Ἀρτεμισίῳ, μάχῃ τε τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ γῆ γενομένη
 παρεγενόμεθα ὑμῖν τε καὶ Πανσανίᾳ, εἴ τί τι ἄλλο κατ'
 15 ἐκείνον τὸν χρόνον ἐγένετο ἐπικίνδυνον τοῖς Ἑλλησι,
 πάντων παρὰ δύναμιν μετέσχομεν, καὶ ὑμῖν, ὧ Λακεδαι- 5
 μόνιοι, ἰδίᾳ, ὅτεπερ δὴ μέγιστος φόβος περιέστη τὴν
 Σπάρτην μετὰ τὸν σεισμόν τῶν ἐς Ἰθάμην Εἰλώτων ἀπο-
 σιάντων, τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν ἐς
 20 ἐπικουρίαν· ὧν οὐκ εἰλὸς ἀμνημονεῖν.

„Καὶ τὰ μὲν παλαιὰ καὶ μέγιστα τοιοῦτοι ἡξιώ- 55

τοὺς Λακ., aber in dem Nachsatz
 οὐκ ἀδικεῖσθαι ἡμᾶς wird auch
 jede Schuld von diesem Verhalten
 abgelehnt. — 8. αὐτοὺς, ἡμᾶς sc.
 — τοὺς ἡμῖν ἐπιστρ. Die Form
 des attributiven Partic. lässt keinen
 Zweifel an dieser Verschuldung
 aufkommen. — 9. τὰ δ' ἐν τῇ
 εἰρήνῃ κ. πρὸς τὸν Μῆδον (das
 τὰ einen grössern Zeitraum mit
 Beachtung der einzelnen Vorgänge
 umfassend: zu 1, 2, 1.): dieselbe
 für uns ungewöhnliche Umkehr der
 Zeitfolge, die von der Gegenwart
 des Redenden ausgeht, wie 1, 97,
 1. 118, 2. — ἀγαθὸν γίνεσθαι
 prägnant, wie 1, 86, 1. 4, 92, 7.
 — 10. νῦν dem folgenden τότε
 gegenüber auf den Anfang des
 πολέμου ὅδε (2, 2.) hinweisend. —
 11. μόνοι Βοιωτῶν, nicht buch-
 stäblich zu nehmen, da bekanntlich
 die Thespier ebenfalls gegen die
 Perser standen: Herod. 7, 132. und
 öfter. — 12. καὶ γὰρ κτλ. Das
 vorangestellte καὶ steht zu dem τὲ
 l. 14 in εἴ τί τι ἄλλο in Beziehung:
 die beiden hervortretenden Ereig-
 nisse, Artemisium und Plataea, welche
 durch die beiden τὲ in Parallele
 gestellt werden, treten dem ge-

samnten weitem Verlauf des Krie-
 ges gegenüber. Vgl. d. krit. Bem.
 — 13. μάχῃ τῇ-γενομένη. Die
 Stellung wie 1, 33, 3. 41, 3. 67,
 3. — 16. πάντων per synesin an
 εἴ τι ἄλλο angeschlossen. — παρὰ
 δύναμιν vgl. 1, 70, 3. 3, 57, 4.
 8, 2, 2. — καὶ ὑμῖν-ἰδίᾳ dem
 allgemeinen τοῖς Ἑλλησι gegenüber
 durfte nicht durch starke Inter-
 punction vom Voraufgehenden ge-
 trennt werden. — 17. ὅτεπερ δὴ,
 „grade in dem Zeitpunkt, wo.“
 — περιστῆναι und περιστάσαι
 c. acc. auch 4, 10, 1. 34, 3. 55, 1.
 5, 73, 1. 8, 2, 4., ohne Object: 6,
 61, 4. 8, 1, 2. — 18. τῶν ἐς Ἰθ.
 Εἰλ. ἀποστ. object. Gen. zu φόβος
 in der zu 1, 11, 3. bemerkten Stel-
 lung. Ueber die Sache 1, 101, 2.
 — 20. ὧν mit Nachdruck ange-
 schlossen: zu 1, 35, 4.

55. „Das Bündniss mit den
 Athenern haben wir erst ge-
 sucht, als ihr unsere Bitte
 um Hilfe gegen Theben zu-
 rückgewiesen: es zu ver-
 lassen wäre Schande; die
 Schuld aber dessen, was
 sich im Kriege ereignet,
 haben die Führer zu tragen.“

σαμεν εἶναι, πολέμιοι δὲ ἐγενόμεθα ὕστερον· ὑμεῖς δὲ
 αἴτιοι· δεομένων γὰρ ξυμμαχίας ὅτε Θηβαῖοι ἡμᾶς ἐβιά-
 σαντο, ὑμεῖς ἀπεώσασθε καὶ πρὸς Ἀθηναίους ἐκελεύετε
 τραπέσθαι ὡς ἐγγὺς ὄντας, ὑμῶν δὲ μακρὰν ἀποικούν-
 2 των. ἐν μέντοι τῷ πολέμῳ οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ
 3 ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε. εἰ δ' ἀποστῆναι
 Ἀθηναίων οὐκ ἠθέλησαμεν ὑμῶν κελευσάντων, οὐκ ἠδι-
 κοῦμεν· καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐβροήθουν ἡμῖν ἐναντία Θηβαίους,
 ὅτε ὑμεῖς ἀπωκνεῖτε, καὶ προδοῦναι αὐτοὺς οὐκέτι ἦν
 10 καλόν, ἄλλως τε καὶ οὓς εὖ παθῶν τις καὶ αὐτὸς δεόμε-
 νος προσηγάγετο ξυμμαχούς καὶ πολιτείας μετέλαβεν, ἰέ-
 4 ναι δὲ ἐς τὰ παραγγελλόμενα εἰκὸς ἦν προθύμως. ἃ δὲ
 ἑκάτεροι ἐξηγεῖσθε τοῖς ξυμμαχοῖς, οὐκ οἱ ἐπόμενοι αἴ-
 τιοι εἴ τι μὴ καλῶς ἐδρᾶτο, ἀλλ' οἱ ἄγοντες ἐπὶ τὰ μὴ
 15 ὀρθῶς ἔχοντα.

1. ἠξιώσαμεν, „wir haben unsre
 Ehre darein gesetzt“; zu 1, 22, 2.
 — 3. δεομένων mit ausgelassenem
 Subject (ἡμῶν); vgl. 1, 2, 2. 36,
 1. 2, 52, 3. 3, 34, 3. — 3. βιά-
 ζεσθαι, „Gewalt anthun“, m. d.
 Acc. wie 1, 38, 5. und 8, 53, 2.
 Der hier berührte Vorgang, der sich
 nach c. 68, 5. im J. 519. zuge-
 tragen hat, ist von Herod. 6, 108.
 übereinstimmend berichtet: πιεζό-
 μνοι ὑπὸ Θηβαίων οἱ Πλαταιεῖς
 ἐδίδοσαν — σφέας αὐτούς. — 5.
 ὑμῶν — ἀποικούντων unter dem
 Einfluss von ὡς und nach dem
 zwischengetretenen ἐγγὺς ὄντας,
 im absoluten Gen. auch nach vor-
 angegangenem ὑμεῖς. vgl. c. 13, 5.
 Herod. 6, 108. ἡμεῖς ἐκαστέρω οἰ-
 κόμεν. — 6. ἐκπρεπέστερον zu 1,
 38, 4. — 7. ἐμελλήσατε, παθεῖν sc.
 „ihr hattet — von uns zu erwarten.“
 c. 11, 1. 20, 3. — εἰ den thatsäch-
 lichen Fall der Beurtheilung unter-
 werfend, wie 1, 33, 2. 76, 2. 86,
 1. Daher geht die Negation οὐ
 nicht in das hypoth. μὴ über. —
 9. ἐναντία adverbial, wie 1, 29, 1.
 — 10. ἀπωκνεῖν absolut, wie 4,

11, 4., „sich bedenklich zurück-
 halten“; anders als c. 30, 4. —
 οὐκέτι, nachdem sie einmal für uns
 eingetreten waren. — 11. τις in
 der Form der Unbestimmtheit auf
 den vorliegenden Fall zu beziehen,
 s. v. a. ἡμεῖς (nach Art des *on* in
 der französischen Comödie). — 12.
 καὶ πολιτ. μετέλαβεν (wozu als zu
 dem zweiten Gliede des Relativsatzes
 ὧν oder αὐτῶν zu ergänzen ist; vgl.
 1, 10, 3. 42, 1. 2, 84, 2.) bezeichnet
 das Verhältniss der Isopolitie, nach
 welchem dem Bürger der einen
 Stadt, wenn er in die andre zog,
 alsbald das Bürgerrecht dieser zu-
 stand. vgl. Niebuhr R. Gesch. 2
 S. 58 ff. — ἰέναι ἐς τὰ παραγγ.
 zu 1, 121, 2. — 13. προθύμως
 mit Nachdruck ans Ende gestellt;
 zu 1, 77, 5. — ἃ pronominaler Acc.
 der Zweckbestimmung zu ἐξηγεῖ-
 σθαι, wie c. 93, 3. 5, 66, 2. —
 15. ἐδρᾶτο habe ich nach Reiske's
 Conjectur aus dem Anon. in Bekker's
 Anecd. p. 143. dem ἐδρᾶτε der
 Hss. vorgezogen, da grade hier, wo
 die Schuld der Athener, nicht der
 Lakedämonier anzudeuten war, die

„Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἠδίκησαν, 56
 τὸ δὲ τελευταῖον αὐτοὶ ξύνιστε, δι' ὅπερ καὶ τάδε πάσχο-
 μεν. πόλιν γὰρ αὐτοὺς τὴν ἡμετέραν καταλαμβάνοντας 2
 ἐν σπονδαῖς καὶ προσέτι ἱερομηνία ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα
 5 κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα, τὸν ἐπιόντα πολέ-
 μιον ὅσιον εἶναι ἀμύνεσθαι, καὶ νῦν οὐκ ἂν εἰκότως δι'
 αὐτοὺς βλαπτοίμεθα. εἰ γὰρ τῷ ἀντίκα χρησίμῳ ἡμῶν 3
 τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ τὸ δίκαιον λήψεσθε, τοῦ μὲν ὀρ-
 5 θοῦ φανεῖσθε οὐκ ἀληθεῖς κριταὶ ὄντες, τὸ δὲ ξυμφέρον

Beziehung auf die 2. Pers. nicht passend schien.

56. „Gegen die Thebaner aber haben wir nur ruchlose Gewalt abgewehrt. Daher sollte bei Beurtheilung unsrer etwaigen Verschuldung nicht der Reiz eines augenblicklichen Vortheils, sondern die unparteiische Abwägung der früheren und jetzigen Verhältnisse den Ausschlag geben.“

2. δι' ὅπερ. Da τὸ τελευταῖον dem πολλὰ καὶ ἄλλα gegenüber nicht adverbial, sondern als wahres Object zu ξύνιστε zu fassen ist, so ist auch das darauf genau bezügliche δι' ὅπερ (um dessen willen eben) statt des δι' ἕπερ der Hss. nothwendig. — ξύνιστε, aus eigner Erfahrung und als Zeugen: wie 1, 73, 2. 2, 35, 2. 4, 68, 6. — 3. πόλιν — τὴν ἡμετέραν. Wortstellung wie 1, 15, 2. 33, 3. 41, 2. 53, 2. — καταλαμβάνοντας Part. praes.: „mitten in dem nicht gelungenen Versuch.“ — 4. ἐν σπονδαῖς 1, 55, 2. zeitlich, wie das entgegengesetzte ἐν τῷ πολέμῳ c. 52, 4. 54, 2. — ἱερομηνία, wie auch c. 65, 1.: hier nach 2, 3, 4. (τελευταῖον τοῦ μηνός; vgl. d. krit. Bem. zu 2, 2, 1.) die Zeit des Neumondes, sonst überhaupt αἰ ἐν τῷ μηνί ἱεραὶ ἡμέραι οἰαδῆποτε θιοῦ ἀνεμῆναι Schol. Pind. Nem. 3, 2. Ueber die Heiligkeit der

selben Demosth. 24, 29. — ὀρθῶς ἐτιμωρησάμεθα. Die Platäer gehen über die ihrem Verfahren zur Last gelegte Schuld eben so kurz hinweg, wie die Thebaner c. 66, 2. gerade diesen Punkt am stärksten hervorheben. — 5. τὸν — καθεστῶτα zu 1, 11, 3. — 8. τὸ δίκαιον λαμβάνειν, den Rechtspunkt (vgl. 3, 10, 1. 5, 86.) auf-fassen, d. i. beurtheilen; dazu die Dative τῷ χρησίμῳ — πολεμίῳ wie bei μετρεῖν, τεκμαίρεσθαι τίτιν. Das verwerfliche Motiv zu einer solchen Beurtheilung ist durch das eng verbundene τῷ ἀντίκα χρησίμῳ ἡμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ bezeichnet, in welchem der eine Artikel (τῷ) die beiden verschiedenen Seiten, das ἀντίκα χρησίμῳ ἡμῶν und das ἐκείνων πολεμίῳ, energisch zusammenfasst (vgl. zu 1, 6, 1. 132, 2. 3, 2, 2.). Durch die chiastische Stellung der beiden Glieder (χρησίμῳ ἡμῶν — ἐκείνων πολεμίῳ), wodurch die nahe Zusammengehörigkeit der Pronomina mit den Adjectiven ins Licht tritt, ist die sonst ungewöhnliche Stellung der Part. τε — καὶ genügend motivirt: „wenn ihr nach (unter dem Einfluss von) eurem augenblicklichen Vortheil und der feindseligen Gesinnung jener die Rechtsfrage entscheiden werdet.“ s. d. krit. Bem. — 9. τὸ ξυμφέρον im Sinne des nur materiellen Vortheils, wie auch unten l. 25. u. 2,

4 μᾶλλον θεραπεύοντες. καίτοι εἰ νῦν ὑμῖν ὠφέλιμοι δο- 10
 κοῦσιν εἶναι, πολὺ καὶ ἡμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες μᾶλ-
 λον τότε ὅτε ἐν μείζονι κινδύνῳ ἦτε. νῦν μὲν γὰρ ἐτέ-
 ροις ὑμεῖς ἐπέρχεσθε δεινοί· ἐν ἐκείνῳ δὲ τῷ καιρῷ, ὅτε
 πᾶσι δουλείαν ἐπέφερεν ὁ βάρβαρος, οἶδε μετ' αὐτοῦ
 5 ἦσαν. καὶ δίκαιον ἡμῶν τῆς νῦν ἀμαρτίας, εἰ ἄρα ἡμάρ- 15
 τηται, ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν, καὶ μειζῶ τε πρὸς
 ἐλάσσω εὐρήσετε καὶ ἐν καιροῖς οἷς σπάνιον ἦν τῶν Ἑλ-
 λήνων τινὰ ἀρετὴν τῇ Ξέρξου δυνάμει ἀντιτάξασθαι,
 ἐπηνοῦντό τε μᾶλλον οἱ μὴ τὰ ξύμφορα πρὸς τὴν ἔφο-
 δον αὐτοῖς ἀσφαλεῖα πράσσοντες, ἐθέλοντες δὲ τολμᾶν 20
 6 μετὰ κινδύνων τὰ βέλτιστα. ὧν ἡμεῖς γενόμενοι καὶ τι-
 μηθέντες ἐς τὰ πρῶτα νῦν ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς δέδιμεν μὴ

40, 5., dem ὀρθόν entgegen, das hier (und c. 66, 4. τὰ ὀρθά) zugleich das Resultat richtigen Urtheils und redlicher Gesinnung ist. 5, 90 steht τὸ ξυμφέρον in gleichem Sinne dem δίκαιον entgegen. — 10. καίτοι zu 1, 69, 5. — νῦν und 12. τότε scharf entgegengesetzt, durch die aus einander liegende Stellung zu Anfang und am Ende hervorgehoben; mit derselben Zeitbeziehung wie c. 54, 3. — 13. ἐπέρχεσθε, im Gegensatz zu dem Folgenden: „jetzt seid ihr in der Offensive“; und das Bedenkliche einer solchen für alle kleineren Staaten verstärkt das nachgestellte δεινοί, „mit nicht geringer Gefahr für sie.“ s. d. krit. Bem. — 15. ἡμῶν τῆς νῦν ἀμ. zu 1, 30, 3. Hier gestattet auch die Voranstellung des Genet. beide folgende Nomina (τῆς νῦν ἀμ. und τὴν τότε προθ.) mit ihnen zu verbinden. — ἄρα in seiner aus der Frage herführenden Andeutung des Zweifels ist hier mehr nach der negativen Seite geneigt („wenn ja—“, so auch c. 67, 1.), an den viel zahlreicheren Stellen nach εἰ und ἦν (1, 27, 2. 70, 7. 89, 2. 93, 7. 123, 1. 136, 4. 140, 1. u. s. w.) nach

der positiven („wenn etwa—“). — 16. ἀντιθεῖναι wie 2, 85, 2. — πρὸς, „gegen“, „im Vergleich zu“ 1, 6, 4. 2, 87, 5. 91, 4. — μειζῶ προθυμίαν πρὸς ἐλάσσω ἀμαρτίαν Schol. (Weshalb fasst Kr. beide Comparative als Neutra?) — 17. τῶν Ἑλλήνων τινὰ die Seltenheit stärker bezeichnend als τοὺς Ἕλληνας. — 18. ἀντιτάξασθαι, hier u. 2, 87, 5., das Medium von der Leistung aus eigener Kraft und Anstrengung. — 19. οἱ μὴ — — πράσσοντες d. i. die es nicht machten wie die Thebaner: bei dem feindlichen Anmarsch für sich selbst in aller Sicherheit das Vortheilhafte zu suchen. πράσσειν mit Bezug auf die Verhandlungen mit dem Feinde; ἀσφαλεῖα adverbial, wie Soph. O. R. 51. — 20. ἐθέλοντες — — βέλτιστα. Die Wortstellung ist dem Voraufgehenden gegenüber chiasmisch durchgeführt: das offene ἐθέλοντες τολμᾶν dem heimlichen πράσσοντες, μετὰ κινδ. dem ἀσφαλεῖα, τὰ βέλτιστα, was für das Ganze das Heilsamste war, dem τὰ ξύμφορα αὐτοῖς entgegen. — 21. ὧν prägnanter Gen. partit. zu γενόμενοι. Kr. Gr. § 47, 9, 2. — 22. ἐς τὰ πρῶτα zu c. 39, 2. —

διαφθαρωμεν, Ἀθηναίους ἐλόμενοι δικαίως μᾶλλον ἢ ὑμᾶς
 κερδαλέως. καίτοι χρῆ ταῦτά περὶ τῶν αὐτῶν ὁμοίως 7
 25 φαίνεσθαι γινώσκοντας καὶ τὸ ξυμφέρον μὴ ἄλλο τι
 νομίσαι, ἢ τῶν ξυμμάχων τοῖς ἀγαθοῖς ὅταν αἰ βέβαιον,
 τὴν χάριν τῆς ἀρετῆς ἔχουσι, καὶ τὸ παραντίκα που ἑμῖν
 ὠφέλιμον καθιστῆται.

„Προσπέφασθέ τε ὅτι νῦν μὲν παράδειγμα τοῖς πολ- 57

ἐπὶ τοῖς αἰτοῖς zu διαφθαρωμεν, „um desselben Verhaltens willen“, wie ἐπὶ προσδοσίε 1, 138, 6. ἐπὶ προσφάσει 141, 1. — 23. αἰρεῖσθαι τινα und τί τινος von der Parteilstellung: 2, 7, 2. 3, 63, 2. 64, 2. — 24. κερδαλέως von dem nur äusserlichen Vortheil, mit Ausschluss jedes sittlichen Motivs: wie 2. 53, 3. — καίτοι χρῆ ταῦτά — καθιστῆται. Diese Worte richten sich nicht (wie ich früher annahm) gegen einen in κερδαλέως angedeuteten eigennütigen Wechsel der Bundesgenossenschaft von Seiten der Platäer, sondern (wie Stahl Jahrbh. 1868. 117 f. richtig erkannt hat) gegen eine veränderte Beurtheilung der Lakk. über das Verhalten der Platäer, woraus für sie die traurigsten Folgen entstehen müssten (ἐπὶ τοῖς αἰτοῖς δέδιμεν μὴ διαφθαρωμεν; ganz ähnlich wie sich im Uebergang von c. 57 zu c. 58. καίτοι ἀξιοῦμέν γε κί. dem δέδιμεν μὴ οἱ βέβαιοι ἦτε entgegenstellt), und enthalten daher nicht eine Rechtfertigung der Platäer, sondern eine Mahnung an die Lakedämonier. Diese Auffassung der Stelle erfordert aber nothwendig, mit Heilmann ἔχουσι (zu ἑμῖν gehörig) statt ἔχωσι zu schreiben. Alles Andre erscheint dann im richtigen Verhältnisse: „Ihr müsst aber doch in eurem Urtheil über dieselben Personen euch gleich zeigen, und euren wahren Nutzen in nichts anderm erkennen, als wenn sich euch, indem ihr gegen wackere Bundesgenossen die Dankbarkeit für ihr

Wohlverhalten stets treu bewahrt, auch die augenblickliche Sachlage nicht unvortheilhaft gestaltet.“ Die zuerst allgemein auftretende Forderung (χρῆ — ὁμοίως φαίνεσθαι γινώσκοντας im Praesens) wendet sich mit dem Aorist νομίσαι zu dem vorliegenden Falle und mit ἑμῖν bestimmt an die Lakedämonier: τῶν ξυμμάχων οἱ ἀγαθοί ist zwar im Allgemeinen die Bezeichnung für alle verdiente Bundesgenossen; natürlich haben aber die Platäer sich selbst im Auge und ihre im Perserkriege (also auch jetzt unter den veränderten Verhältnissen) bewiesene ἀρετή (wie diese so eben §. 5. geschildert war). Für diese verlangen sie καὶ βέβαιον τὴν χάριν. Der damit verbundene Vortheil ist zwar nicht gleichgültig, kommt aber erst in zweiter Linie in Betracht: ὅταν — καὶ τὸ παραντίκα που ἑμῖν ὠφέλιμον καθιστῆται. ὠφέλιμον verstehe ich prädicativ zu dem Subject τὸ παραντίκα (vgl. 1, 23, 3. 3, 102, 6. 4, 92, 4. πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται); καὶ — που deutet auf das minder wesentliche dieser Bedingung, und auch ὠφέλιμον bezieht sich mehr auf gelegentliche Vortheile, während τὸ ξυμφέρον das bleibende Interesse bezeichnet. Es ist bei dem τὸ παραντίκα — καθιστῆται daran zu denken, dass Plataea, wenn die Lakk. die Stadt nicht zerstören, ihnen einen Stützpunkt im Kriege gegen Athen bieten werde.

57. „Die grausame Bestra-

λοῖς τῶν Ἑλλήνων ἀνδραγαθίας νομιζέσθε· εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα, (οὐ γὰρ ἀφανῆ κρινεῖτε τὴν δίκην τῆνδε, ἐπαινούμενοι δὲ περὶ οὐδ' ἡμῶν μεμπτῶν) ὁρᾶτε ὅπως μὴ οὐκ ἀποδέξωνται ἀνδρῶν ἀγαθῶν 5 περὶ αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνώναι, οὐδὲ πρὸς ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς σκῦλα ἀπὸ ἡμῶν τῶν εὐεργετῶν 2 τῆς Ἑλλάδος ἀνατεθῆναι. δεινὸν δὲ δόξει εἶναι Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι, καὶ τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι ἐς τὸν τρίποδα τὸν ἐν Δελφοῖς δι' ἀρετὴν τὴν 10 πόλιν, ὑμᾶς δὲ καὶ ἐκ παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ πανοικη-

fung Platāas durch Sparta um Thebens willen wird in den Augen der Mit- und Nachwelt als eine unnatürliche That erscheinen.“

1. προσκέμασθε τε halte ich (gegen Meineke, v. Herwerden und Stahl, die προσκέμασθε, praeterea considerate vorziehen) für wohlbegründet durch das vorausgehende τὸ παραντίκα: „und sollte euch der augenblickliche Vortheil (von der Erhaltung der Stadt) nicht genügen, so richtet eure Blicke auf die Folgen für die Zukunft (von der Zerstörung Platāas) für euren Ruf und für euer Verhältniss zu den übrigen Hellenen.“ Die parataktische Bildung der Periode lässt den Hauptgedanken, den Blick in die Zukunft, erst nach der Parenthese in dem zweiten Imperativ ὁρᾶτε ὅπως μὴ hervortreten. — τε (was im Vat. nur durch die Aehnlichkeit der vorausgehenden Silbe ausgefallen ist) führt diese Erwägung bedeutungsvoll ein. — παράδειγμα hier wie 2, 37, 1. „Muster.“ — 2. ἀνδραγαθία hier in der allgemeinen Bedeutung der Rechtschaffenheit (nicht wie 2, 42, 3. 3, 64, 4. 5, 101, 1. des tapfern Muthes), so dass auch das folgende ἀνδρῶν ἀγαθῶν und ἀμείνους in jenem allgemeinen Sinne sich anschliessen konnte. — 3. μὴ τὰ εἰκότα und

4. οὐδ' ἡμῶν μεμπτῶν, beide Male mit versetzter Negativpartikel, da μὴ zu εἰκ. u. οὐ zu μεμπτ. gehört vgl. 1, 5, 1. 78, 1. 2, 67, 4. 102, 3. 3, 67, 2. — οὐ γὰρ ἀφ. κτέ. zu 1, 31, 2. — ἀφανῆ, das prädicative Adjectiv mit adverbialer Wirkung wie c. 30, 2. — 5. οὐκ ἀποδέχεσθαι, Litotes für μέμψεσθαι. — 6. αὐτοῦς d. h. ὑμᾶς αὐτοῦς, vgl. c. 54. l. 8. — ἐπιγνώναι. Das ἐπι-, welches (wie auch 1, 70, 1. u. 2, 65, 11. in demselben Worte und 1, 41, 1 in ἐπιχρησθαι, 2, 65, 7. in ἐπικτάσθαι, 1, 138, 3. in ἐπιμανθάνειν) die Ueberschreitung einer Grenze bezeichnet, verstärkt hier noch das ἀπρεπές τι, „ohne Noth Schmachvolles beschliessen.“ — οὐδέ, ἀποδέξωνται sc. — 7. ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς, Stellung von c. 54, 4. 56, 2. Gemeint sind die Tempel zu Olympia u. Delphi. — ἀπό wie 1, 132, 2. — 8. Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι. Das Unnatürliche (δεινόν) eines solchen Vorgangs wird durch den folgenden durch καὶ eingeleiteten, parataktisch gebildeten Doppelsatz (τοὺς μὲν πατέρας ἀναγράψαι — ὑμᾶς δὲ ἐξαλείψαι vgl. zu 1, 28, 4.) lebhaft ausgeführt. — 10. τὸν τρίποδα τ. ἐν Δ. zu 1, 132, 2. — 11. πᾶν τὸ Ἑλληνικόν wie c. 82, 1. — πανοικησίαι, „mit Haus und Habe“; hier zu ἐξαλείψαι umgekehrt wie 2, 16. zu γινέσθαι καὶ

σία διὰ Θηβαίους ἐξαλεῖψαι. ἐς τοῦτο γὰρ δὴ ξυμφορᾶς 3
 προκεχωρήκαμεν, οὔτινες Μήδων τε κρατησάντων ἀπωλ-
 λύμεθα καὶ νῦν ἐν ὑμῖν τοῖς πρὶν φιλότατοις Θηβαίων
 15 ἡσώμεθα, καὶ δύο ἀγῶνας τοὺς μεγίστους ὑπέστημεν,
 τότε μὲν, τὴν πόλιν εἰ μὴ παρέδομεν, λιμῶ διαφθαρή-
 ναι, νῦν δὲ θανάτου κρίνεσθαι. καὶ περιεώσμεθα ἐκ 4
 πάντων Πλαταιῆς, οἱ παρὰ δύναμιν πρόθυμοι ἐς τοὺς
 Ἑλλήνας, ἑρῆμοι καὶ ἀτιμώρητοι· καὶ οὔτε τῶν τότε ξυμ-
 20 μάχων ὠφελεῖ οὐδεὶς, ὑμεῖς τε, ἃ Λακεδαιμόνιοι, ἢ μόνη
 ἑλπίς, δέδιμεν μὴ οὐ βέβαιοι ᾗτε.

„Καίτοι ἀξιοῦμέν γε καὶ θεῶν ἕνεκα τῶν ξυμμαχι- 58
 κῶν ποτε γενομένων καὶ τῆς ἀρετῆς τῆς ἐς τοὺς Ἑλ-
 λήνας καμφθῆναι ὑμᾶς καὶ μεταγνῶναι εἰ τι ὑπὸ Θη-

οικῆσαι. — 12. ἐξαλεῖψαι zugleich bildlich dem ἀναγράψαι gegen-
 über, und im eigentlichen Sinne
 a u s t i l g e n. — διὰ Θηβαίους, das
 als ἀπροσδόκητον hinzukommt,
 schärft die Gehässigkeit der Sache
 durch die Erinnerung an Thebens
 unwürdiges Verhalten im Perser-
 kriege. — ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς zu
 1, 49, 7. — 13. ἀπωλλύμεθα Impf.
 „wir waren dem Untergang nahe“;
 vgl. 1, 87, 1. 105, 6. 2, 94, 2. —
 14. ἐν ὑμῖν, „durch euren Richter-
 spruch“; vgl. zu c. 53, 1. —
 Θηβαίων ohne weitem Zusatz,
 durch den blossen Namen s. v. a.
 τῶν ἐχθίστων πάντων. — 16. τό-
 τε, „ehe wir uns zur Uebergabe
 entschlossen“: zu 1, 101, 2. — εἰ
 μὴ παρέδομεν, nisi tradidissemus:
 die Form der Hypothesis ist nicht
 im Sinne des noch nicht entschiede-
 nen ἀγῶν (was ἦν παραδῶμεν ge-
 fordert hätte), sondern dem ausge-
 führten Entschluss gemäss gewählt.
 — λιμῶ διαφθαρήναι, Aorist, von
 der unmittelbar bevorstehenden
 Folge. — 17. θανάτου, von der
 Anklage: Herod. 6, 136. Xen. Cyr.
 1, 2, 14. — 18. παρὰ δύν. c. 54, 4.
 — 19. ἑρῆμοι κ. ἀτ. von der Wirk-
 kung zu περιώσμ. vgl. 1, 37, 5.
 71, 7. 90, 3. 2, 75, 6. ἀτιμώρη-

τοι, „hülflos“, entsprechend der
 τιμωρία c. 20, 1. — 20. οὐδεὶς,
 ὑμεῖς τε chiasmisch mit grosser
 Wirkung zusammengestellt. — 21.
 οὐ βέβαιοι, „nicht fest bei dem
 alten Bündniss und seinen Conse-
 quenzen“, μὴ οὐ βέβαιοι τὴν χάριν
 τῆς ἀρετῆς ἔχητε: vgl. c. 56, 7.

58. „Lasset vielmehr statt
 des Hasses der Thebaner die
 alten Erinnerungen an unsre
 gemeinsamen Thaten und
 Schicksale und die ein-
 fachen Empfindungen der
 Menschlichkeit auf euch
 einwirken.

1. καίτοι ἀξιοῦμέν γε (der eben
 ausgesprochenen Besorgniss gegen-
 über), und doch (so schwach die
 Hoffnung auf euren Schutz ist) er-
 warten wir es von euch, als uns
 gebührend, dass ihr —.“ — θεῶν
 τῶν — γενομένων gestellt wie
 c. 57, 1. ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς, „um
 der Götter willen, die einst unser
 Waffenbündniss schützten“; und
 aus dem ξυμμαχικῶν geht auch
 auf τῆς ἀρετῆς τῆς ἐς τοὺς
 Ἑλλ. die Beziehung der Gemein-
 samkeit über: „die wir einst (ver-
 eint gegen die Perser) für die Hel-
 lenen bewiesen haben.“ — 3. καμ-
 φθῆναι nur hier im Th. (vgl. Plat.

βαίων ἐπέισθητε, τὴν τε δωρεάν ἀνταπαιτῆσαι αὐτοὺς
 μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρόπει, σώφρονα τε ἀντὶ αἰσχροῦς 5
 κομίσασθαι χάριν, καὶ μὴ ἡδονὴν δόντας ἄλλοις κακίαν
 2 αὐτοὺς ἀντιλαβεῖν· βραχὺ γὰρ τὸ τὰ ἡμέτερα σώματα
 διαφθεῖραι, ἐπίπονον δὲ τὴν δύσκειαν αὐτοῦ ἀφανίσει.
 οὐκ ἐχθροὺς γὰρ ἡμᾶς εἰκότως τιμωρήσεσθε, ἀλλ' εὐ-
 3 νους, κατ' ἀνάγκην πολεμήσαντας. ὥστε καὶ τῶν σωμα- 10
 των ἄδειαν ποιοῦντες ὅσια ἂν δικάζοιτε καὶ προνοοῦντες
 ὅτι ἐκόντας τε ἐλάβετε καὶ χεῖρας προῖσχομένους (ὁ δὲ
 νόμος τοῖς Ἑλλήσι μὴ κτείνειν τούτους), ἔτι δὲ καὶ εὐερ-
 4 γέτας γεγεννημένους διὰ παντός. ἀποβλέψατε γὰρ ἐς πα-

Prot. p. 320 b.) wie sonst ἐπι-
 κλασθῆναι c. 59, 1. 67, 2. 4, 37, 1.
 — 4. τὴν δωρεάν, die Gunst, die
 Concession, die ihre Bestimmung in
 μὴ κτείνειν οὓς μὴ ὑμῖν πρόπει
 enthält: „dass ihr von ihnen (den
 Thebanern) die Gegengefälligkeit
 (für viele ihnen erwiesene Gunst)
 fordert, dass ihr nicht diejenigen
 tödtet (zu tödten braucht), die zu
 tödten euch wahrlich nicht geziemt.“
 Dass auch zu μὴ κτείνειν nur
 ὑμᾶς, und nicht τοὺς Θεβαίους zu
 denken ist, beweist das οὓς μὴ
 ὑμῖν πρόπει. Dass dies Verlangen
 in der natürlichsten Empfindung
 begründet ist und das Gegentheil
 eine Monstrosität wäre, soll das
 Maasslose der thebanischen Rach-
 sucht ins volle Licht setzen. (Kr.
 versteht: ἀξιοῦμεν τ. δωρ. ἀνταπ-
 αιτῆσαι: „wir wollen als Gegen-
 geschenke für unsre früheren Ver-
 dienste das fordern, dass ihr selbst
 [αὐτοὺς, ὑμᾶς sc.] nicht tödtet.“
 Gegen diese Auffassung spricht schon
 das, dass alle andern Infinitive bis
 ἀντιλαβεῖν zum Subjecte ὑμᾶς ha-
 ben.) — αὐτοῖς, τοὺς Θεβαίους,
 als Personalobject zu ἀνταπαιτῆ-
 σαι, wie αἰτεῖν 1, 27, 2. 8, 49, 1.
 und sonst mit doppeltem Acc. con-
 struirt wird. — 5. σώφρονα χ.,
 einen Dank, der in der Zurückwei-
 sung der ἔβρις seinen Grund hat,
 einen auf Sitte und Gesetz begrün-

deten, einen reinen Dank. — 6. κο-
 μίσασθαι zu 1, 43, 1. — κακία,
 wie c. 61, 1. die Folge unwürdigen
 Verhaltens, die Schande, die
 gleich in der δύσκειαν bestimmter
 hervortritt. — 7. βραχὺ, ein Ge-
 ringes (1, 140, 4. 5. 8, 76, 6.),
 Leichtes. — τὰ σώματα, das Leben;
 wie 2, 43, 2. 3, 65, 3. — 8. αὐτοῦ,
 emphatisch: „von solchem Thun“:
 so steht αὐτό auch 1, 68, 2. 74,
 1. 122, 3. 138, 3. — 10. κατ'
 ἀνάγκην, wie c. 55, 1. erwiesen ist.
 (Sollte Th. nicht geschrieben ha-
 ben: καὶ κατ' ἀν.?) — 11. ἄδειαν
 ποιεῖν, auch 8, 76, 7. u. 6, 60, 3.
 ποιῆσθαι, „für sich selbst erlangen“
 — ὅσια, „im Einklang mit dem
 göttlichen Gesetz“, ist schon durch
 die vorausgehende Erinnerung an
 die ξυμμαχικοὶ θεοὶ begründet;
 wird aber noch geschärft durch das
 folgende καὶ προνοοῦντες („und
 wenn ihr vorher, ehe ihr richtet,
 erwägt“), durch die Hinweisung
 auf die ἰκετεία: denn dafür woll-
 ten sie ihre freiwillige Uebergabe
 angesehen wissen. — 12. χεῖρας
 προῖσχομένους (hier u. c. 66, 2.
 67, 5.), ἰκετεύσαντας Schol. — ὁ
 νόμος, „der in der Religion ge-
 gründete völkerrechtliche Brauch“
 (c. 59, 1. τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων
 νόμιμα): vgl. Hermann, St. A. § 9,
 6. — 14. διὰ παντός, zu 1, 38, 1.
 — πατ. τῶν ἡμετ. vgl. c. 56, 2.

- 15 *τέρων τῶν ὑμετέρων θήκας, οὓς ἀποθανόντας ὑπὸ Μήδων καὶ ταφέντας ἐν τῇ ἡμετέρᾳ ἐτιμῶμεν κατὰ ἔτος ἕκαστον δημοσίᾳ ἐσθήμασι τε καὶ τοῖς ἄλλοις νομίμοις, ὅσα τε ἡ γῆ ἡμῶν ἀνεδίδου ὠραῖα, πάντων ἀπαρχὰς ἐπιφέροντες, εὖνοι μὲν ἐκ φιλίας χώρας, ξύμμαχοι δὲ ὁμαίχοις ποιῆτε γενομένοις. ὧν ὑμεῖς τούναντιον ἂν δράσαίτε μὴ ὀρθῶς γρόντες. σκέψασθε δέ· Πανσανίας μὲν γὰρ ἔθαπτεν αὐτοὺς νομίζων ἐν γῆ τε φιλίᾳ τιθέναι καὶ παρ' ἀνδράσι τοιούτοις· ὑμεῖς δὲ εἰ κτενεῖτε ἡμᾶς καὶ χώραν τὴν Πλαταιίδα Θηβαῖδα ποιήσετε, τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ παρὰ τοῖς αὐθένταις πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν ὧν νῦν ἴσχυσι καταλείψετε, πρὸς δὲ καὶ γῆν ἐν ἣ ἡλευθερώθησαν οἱ Ἕλληνες δουλώσετε, ἱερά τε θεῶν οἷς εὐξάμενοι Μήδων ἐκράτησαν ἐρημοῦτε, καὶ θυσίας τὰς πατρίους τῶν ἐσσαμένων καὶ 30 κτισάντων ἀφαιρήσεσθε;*

— 15. *θήκας* ohne Artikel nach dem Gen. wie 1, 3, 1, 11, 1. 23, 1. 3, 59, 1. — 17. *ἐσθήμασι* wird, wie Stahl richtig nachweist, durch die Beschreibung erläutert, welche Plut. Arist. 21. von der jährlichen Todtenfeier in Platäa gibt; zunächst vom ἄρχων: *τότε χιτῶνα φοινοκοῦν ἰνδοειδικῶς*, was auch auf Festgewänder der übrigen Theilnehmer der Feier schliessen lässt. — 18. *ἀναδιδόναι* eben so Xen. Comm. 4, 3, 5. — *ὠραῖα* 1, 120, 2. — *ἐπιφέρειν* zu 2, 31, 2. Das Participium steht den vorausgehenden Dativem (*ἐσθήμασι καὶ νομίμοις*) parallel. — 19. *ἐκ φιλίας χώρας, εἰς ἡμετέρας ἐπιφέροντες* sc. nicht mit *γενομένοις* zu verbinden (Kr. P. B.): „Wir bringen unsere Gaben mit freundlichem Sinn aus dem befreundeten Lande (um des menschlich natürlichen), als Bundesgenossen den alten Waffenfreunden (um des pöhtisch rechtlichen Verhältnisses willen).“ — 21. *μὴ ὀρθῶς γρόντες, τί μὴ ὀρθῶς γροῖητε. γρῶναι* wie c. 57,

1. — *σκέψασθε δέ - γάρ -* zu 1, 143, 5. — 22. *ἔθαπτεν* Impf. wegen der Beziehung auf die dauernde Wirkung in der Grabesruhe; wie 2, 71, 2. *ἀπεδίδου οἰκεῖν* — 23. *τοιούτοις* d. i. *φιλίοις*, wie *τοιούτος* öfter ein vorausgehendes Adjectiv vertritt. Plat. Phaed. p. 108 b. *τὴν ἀκάθαρτον (ψυχὴν) καὶ τι πεποιηκτίαν τοιούτων*, besonders mit *ἔτερος* und *ἄλλος* Plat. Phaed. p. 58 d. — 24. *τί ἄλλο ἢ* — zu c. 39, 2. — 25. *αὐθένταις, τοῖς φοινοῦσι αὐθένται κυρίως οἱ αὐτόχειρες καὶ πολέμοιοι* Schol.; weil sie auf Seiten der Perser gestanden hatten. — 26. *γέρα*, wie auch 1, 13, 1. und 1, 25, 4. von den auf allem Herkommen und heiliger Sitte beruhenden Ehrenerweisungen. *γερῶν ἄτιμος* vgl. zu 2, 65, 8. *ἴσχειν* als nachdrückliches *ἔχειν* auch 2, 68, 6. — 29. *ἐρημοῦτε* halte ich mit Buttmann Gr. Gr. 95. A. 16. nicht fürs Präsens, sondern für eine contrahirte Futurform, wie sie auch von Verbis mit langem Vocal vor der Endung *σω* theils dort

59 „Οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας δόξης, ὧ Λακεδαιμόνιοι, τάδε, οὔτε ἐς τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα καὶ ἐς τοὺς προγόνους ἀμαρτάνειν οὔτε ἡμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀλλοτρίας ἔνεκα ἔχθρας μὴ αὐτοὺς ἀδικηθέντας διαφθεῖραι, φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκῳ σώφροσι 5 λαβόντας, μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανο-

nachgewiesen ist, theils an folgenden Stellen nicht zu bezweifeln scheint: Soph. Electr. 1365. *κυκλοῦνται* u. O. C. 618. *τεκνοῦται*, Eurip. Phoen. 888. *δαίμωνωντας*, Aristoph. Rann. 472. *φροουροῦσι*, Plat. Phaedon 100 b. *ἐπιχειρῶν*, Xenoph. Hell. 1, 6, 32. *οἰκίται*. Und wahrscheinlich sind auch Th. 7, 56, 2. *ἐλευθεροῦσθαι* und *ἀπολύεσθαι* als Fut. zu fassen. — *ἔσσαμένων*, wie die besten Hss. lesen (wenige *εἰσ*. und *ἔσαμ*. vgl. über die Form G. Curtius, das Verbum d. gr. Spr. I S. 125.), scheint aus einem formulären Gebrauch den alterthümlichen Charakter bewahrt zu haben. Daher mag sich auch der ungewöhnliche Ausdruck erklären: „ihr werdet die heimischen Opfer denen, die sie bei sich gegründet und gestiftet haben, entziehen“ (Constr. wie c. 43, 1.), wo man erwartet: „ihr werdet den Opfern ihre Stifter entreissen“, nämlich die Bürger von Platäa, die auch in der spätern Generation als Stifter jener Opfer gelten. (vgl. d. krit. Bem.)

59. „Bei Allem, was Göttern und Menschen heilig ist, fordern wir ein gerechtes Gericht. Wollt ihr es uns aber nicht gewähren, so führt uns in unsern früheren Stand zurück.“

1. *Οὐ πρὸς κτέ*. Nachdem die voraufgehende Frage, die von *τί ἄλλο ἤ* bis zum Schluss des Cap. reicht, die wahre Bedeutung eines feindlichen Beschlusses in den wichtigsten Momenten hervorgehoben

hat, tritt das Urtheil darüber ohne jede Uebergangspartikel mit dem zusammenfassenden *τάδε* ein, und dies wird dann noch einmal nach seinen beiden Hauptseiten erläutert: *οὔτε* — *ἀμαρτάνειν*, *οὔτε διαφθεῖραι*, letzteres, als die eigentliche Frage treffend, im Aorist. — *πρὸς τινος* „zum Vortheil von etwas“, ähnlich wie 2, 86, 5. 3, 38, 1. — 4. *μὴ αὐτοὺς ἀδικ.* obschon auf den gegenwärtigen Fall bezüglich, doch in hypothetischer Form. — 6. *λαβεῖν* mit Bezug auf die traurige Lage der Platäer: „es auffassen, beurtheilen“; ähnlich wie c. 56, 3. 4, 17, 3. 6, 27, 3. 53, 3. und ebenfalls ohne ausgesprochenes Object 6, 61, 1. *περὶ τοῦ Ἀλκιβιάδου χαλεπῶς οἱ Ἀθην. ἐλάμβανον*. Dem Adverb *χαλεπῶς* entspricht hier *οἴκῳ σώφροσι*, mit einem Mitleid, das ohne Leidenschaft und Vorurtheil die wahre Sachlage ins Auge fasst. Und diese ruhige Beurtheilung wird ausgeführt durch das *κατανοοῦντας*, das sich weniger auf die Sache (*ὧν πεισόμεθα δεινότητα*), als auf die Frage der Personen richten soll, „sowohl wie wenig wir ein solches Schicksal verdient haben, als auch (mit warnendem Hinblick auf die Lakedämonier), wie wenig sich berechnen lasse, wen ein gleiches künftig, auch ohne Verschulden, treffen kann, wenn ein solcher Weg einmal beschritten ist.“ (Stahl zieht *μὴ ὧν — δεινότητα* zu *λαβόντας*, und hält demgemäss *κατανοοῦντας* für ein Glossem. Sollte etwas verschrieben sein, so würde ich eher *λαβόντας* als *κατανοοῦντας* ent-

οὐντας, ἀλλ' οἷοί τε ἂν ὄντες πάθοιμεν καὶ ὡς ἀστάθμη-
τον τὸ τῆς ξυμφορᾶς ᾧ τινί ποτ' ἂν καὶ ἀναξίῳ ξυμπέσοι.
ἡμεῖς τε, ὡς πρόπον ἡμῖν καὶ ὡς ἡ χρεία προάγει, αἰτού-
10 μεθα ὑμᾶς, θεοὺς τοὺς ὁμοβωμίους καὶ κοινούς τῶν Ἑλ-
λήνων ἐπιβοώμενοι, πείσαι τάδε· προφερόμενοι ὄρκους
οὓς οἱ πατέρες ὑμῶν ᾤμωσαν μὴ ἀμνημονεῖν ἰκέται γι-
γνώμεθα ὑμῶν τῶν πατρῶων τάφων, καὶ ἐπικαλούμεθα
15 ἐχθρίστοις φίλτατοι ὄντες παραδοθῆναι. ἡμέρας τε ἀνα-

behren.) — 7. ἀστάθμητον τὸ τῆς
ξυμφορᾶς, ἐστὶ scil. proleptisch
dem Relativsatze vorangestellt. (ᾧ
τινι, nicht ὅ τινι, was Kr. u. A.
billigen, entspricht dem Zusammen-
hang: „wer kann wissen, wen
das Schicksal auch einmal treffen
wird!“) — 9. ἡμεῖς τε, dem τῆς
ἐμετέρας δόξης gegenüber: „wie
euer Ruf dabei auf dem Spiele steht,
so bleibt uns nur die Bitte —.“ —
πρόπον ohne ἐστὶ, wie εἰκός, ξυμ-
φέρον (3, 44, 2.), χρεῶν (1, 77, 3.),
ἄξιον, δίκαιον (c. 59, 3.), αἰσχρόν,
δεινόν u. dgl. — προάγειν, „auch
wider Willen treiben“, wie c. 45,
6. — αἰτούμεθα ὑμᾶς — πείσαι
τάδε ist zu verbinden: „wir be-
gehren bei euch Gehör zu finden
mit dieser unsrer Bitte“; und diese
Bitte (τάδε) wird ohne Uebergangs-
partikel (ähnlich wie das τάδε oben
l. 2 u. 2, 75, 6. u. 76, 3.) ange-
schlossen: sie wird eingeführt durch
die feierlichsten Beschwörungsfor-
meln und erhält ihren Inhalt durch
den zusammengedrängten Ausdruck
der gefährdeten Gefahr: μὴ γενέσθαι
ὑπὸ θεῶν μηδὲ παραδοθῆναι. vgl.
d. krit. Bem. — 11. προφερόμενοι,
das Medium mit Hervorhebung des
persönlichen Interesses: „zu unserm
Schutze die Eide vorhaltend“; sonst
bei Th. im Activ 3, 64, 3. 5, 17,
2. 31, 5. oder Passiv 5, 26, 4. 7.
69, 2. Das Med. auch Plat. Phileb.
p. 57 a. (Die besten Hss. haben

übrigens προσφερόμενοι). Dazu
tritt μὴ ἀμνημονεῖν zur Bezeichnung
der beabsichtigten Wirkung: „dass
ihr ihrer nicht ungedenk sein
mögt.“ — 13. ὑμῶν τῶν πατρῶων
τάφων zu besonders beweglichem
Nachdruck an ἰκέται γινν. ange-
schlossen, wobei auch das vorauf-
gestellte ὑμῶν (zu 1, 30, 3.) seine
Wirkung thut: „wir stellen uns
unter den Schutz der Gräber, in
denen eure Väter ruhen.“ Herod.
1, 73. Ἀλυάττω ἰκέται ἐγένοντο.
Isocr. 6, 23. ἰκέται κατέστησαν
ταύτης τῆς πόλεως. (Cobet N. L.
p. 346. verlangt: ὑμῶν πρὸς τῶν
π. τ., wodurch die Wirkung ge-
schwächt würde.) — 14. κευμηῶ-
τας habe ich mit den besten Hss.
beibehalten (andere schreiben κευ-
μηχότας), wie c. 58, 5. ἐσσαμένων,
da die alterthümlich poetischen
Formen der feierlichen Beschwö-
rung angemessen scheinen. — ἐπὶ
Θηβαίους wie 7, 64, 1. (daher nicht
mit Cobet ἐπὶ Θ. zu lesen). — 15.
ἡμέρας — ἐκείνης, ohne Artikel bei
stark betonter Voranstellung des
Nomens, wie 1, 66, 1. u. 146, 1.
αἰτίαι αὐται, 4, 85, 7. στρατιᾶ γε
τῆδε. — 16. τὰ λαμπρότατα πρά-
ξαντες — τὰ δεινότατα κινδ. πα-
θεῖν. Durch die Zusammendräng-
ung in einen Relativsatz treten
die Gegensätze schärfer hervor,
wobei wie immer im Staate die
Identität der Träger desselben durch

ξαντες νῦν ἐν τῆδε τὰ δεινότατα κινδυνεύομεν παθεῖν.
 3 ὅπερ δὲ ἀναγκαῖόν τε καὶ χαλεπώτατον τοῖς ὧδε ἔχουσι,
 λόγου τελευτᾶν, διότι καὶ τοῦ βίου ὁ κίνδυνος ἐγγὺς μετ'
 αὐτοῦ, πανόμενοι λέγομεν ἤδη ὅτι οὐ Θηβαίοις παρέδο- 20
 μεν τὴν πόλιν (εἰλόμεθα γὰρ ἂν πρό γε τούτου τῷ αἰ-
 σχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῶ τελευτῆσαι), ὑμῖν δὲ πιστεύσαντες
 προσήλθομεν, καὶ δίκαιον, εἰ μὴ πείθομεν, ἐς τὰ αὐτὰ
 καταστήσαντας τὸν ξυντυχόντα κίνδυνον εἶσαι ἡμᾶς αὐ-
 4 τὸς ἐλέσθαι. ἐπισκήπτομέν τε ἅμα μὴ Πλαταιῆς ὄντες 25
 οἱ προθυμώτατοι περὶ τοὺς Ἑλληνας γενόμενοι Θηβαίοις
 τοῖς ἡμῖν ἐχθίστοις ἐκ τῶν ὑμετέρων χειρῶν καὶ τῆς ὑμε-
 τέρας πίστεως ἴκεται ὄντες, ὧ Λακεδαιμόνιοι, παραδο-
 θῆναι, γενέσθαι δὲ σωτῆρας ἡμῶν καὶ μὴ τοὺς ἄλλους
 Ἑλληνας ἐλευθεροῦντας ἡμᾶς διολέσαι.“

30

60 Τοιαῦτα μὲν οἱ Πλαταιῆς εἶπον. οἱ δὲ Θηβαῖοι
 δείσαντες πρὸς τὸν λόγον αὐτῶν μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι τι
 ἐνδῶσι, παρελθόντες ἔφασαν καὶ αὐτοὶ βούλεσθαι εἰ-

den Wechsel der Zeiten supponirt wird. — μετ' αὐτῶν, τῶν κεκμηῶ-
 των. — 17. ἐν τῆδε. Die hinzutretende Präposition fixirt die Betrachtung mehr auf den entscheidenden Moment. — 18. τοῖς ὧδε ἔχουσι c. 53, 3. Plat. Crit. p. 46 d. — 19. λόγου τελευτᾶν erklärend angeschlossen, wie oben l. 2. die Infinitive an τᾶδε. Der Gen. bei τελευτᾶν auch c. 104, 5. — μετ' αὐτοῦ, τοῦ τελευτᾶν. vgl. c. 58, 2. — 20. πανόμενοι λέγομεν ἤδη tritt statt des einfachen τοῦτο νῦν ποιούμεν inhaltreicher ein. — 21. τῷ αἰσχίστῳ ὀλέθρῳ λιμῶ verbunden wie θάνατον ζημίαν 2, 24, 1. 3, 44, 3. zu 1, 96, 2. vgl. Salust. fragm. 3, 11. fame, miserrima omnium morte. — αἰσχίστον, „der schmählichste“. weil der männliche Widerstand aufhört. — 23. προσήλθομεν, zu Unterhandlung und Vereinbarung: vgl. l. 72, 2. 130, 2. 4, 36, 1. 5, 59, 5. — ἐς τὰ αὐτὰ καταστήσαντας. vgl. c. 34, 3. — 25. ἐπισκήπτομέν τε ἅμα. Auch

nach der letzten Forderung der Verzweiflung unterlassen sie nicht, noch einmal in einer feierlichen Beschwörung (ἐπισκήπτειν wie 2, 73, 2.) alle oben ausgeführten Gründe für eine schonende Behandlung zusammenzudrängen und mit dem wiederholten Anruf (ὧ Λακ.) den Lakk. aufs Gewissen zu legen. — 26. προθυμώτατοι besonders gern von der opferbereiten Gesinnung, wie c. 57, 4. — 29. γενέσθαι δέ, ἡμᾶς, mit dem durch die vorausgehende Anrede motivirten Wechsel des Subjects. vgl. 1, 43, 1. — τοὺς ἄλλ. Ἑλλ. ἐλευθερ. vgl. zu 1, 69, 1. 2, 8, 4.

60. Die Thebaner verlangen auf die Rede der Plataer zu erwiedern.

2. πρὸς τὸν λόγον hat seine Einwirkung sowohl auf δείσαντες, wie auf ἐνδῶσι: „unter dem Einfluss dieser Rede“, wie 2, 22, 1. 59, 3. 3, 40, 7. πρὸς τὸ παρόν. Zwifache Beziehung adverbialer Bestimmungen findet sich auch c. 44, 4. 45, 3. — 3. παρελθόντες. Da hier noch

πεῖν, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνοις παρὰ γνώμην τὴν αὐτῶν μα-
5 κρότερος λόγος ἐδόθη τῆς πρὸς τὸ ἐρώτημα ἀποκρίσεως.
ὡς δ' ἐκέλευσαν, ἔλεγον τοιάδε·

„Τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ἤτησάμεθα εἰπεῖν, εἰ⁶¹
καὶ αὐτοὶ βραχέως τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίναντο καὶ μὴ ἐπὶ
ἡμᾶς τραπόμενοι κατηγορίαν ἐποιήσαντο καὶ περὶ αὐτῶν
ἔξω τῶν προκειμένων καὶ ἅμα οὐδὲ ἠτιαμένων πολλήν
5 τὴν ἀπολογία καὶ ἔπαινον ὧν οὐδεὶς ἐμέμψατο. νῦν δὲ
πρὸς μὲν τὰ ἀντιπεῖν δεῖ, τῶν δὲ ἔλεγχον ποιήσασθαι,
ἵνα μήτε ἡ ἡμετέρα αὐτοὺς κακία ὠφελῆ μήτε ἡ τούτων
δόξα, τὸ δ' ἀληθὲς περὶ ἀμφοτέρων ἀκούσαντες κρίνῃτε.
ἡμεῖς δὲ αὐτοῖς διάφοροι ἐγενόμεθα πρῶτον ὅτι ἡμῶν 2

nicht das Auftreten zum Reden (zu 1, 72, 2.) zu bezeichnen war, scheint *προσελθ.* angemessener, wie Ullrich Beitr. z. Kr. 3, 7. bemerkt mit Hinweisung auf 1, 72, 2. u. 3, 59, 3. — 4. *γνώμην τὴν αὐτῶν*, wie *πόλιν τὴν ἡμετέραν* c. 56, 2. *πατέρων τῶν ἡμετέρων*. c. 58, 4. — 6. *ὡς ἐκέλευσαν*, die fünf lak. Richter c. 52, 3.

ERWIEDERUNG DER THEBA- NER. c. 61—67.

61. „Schon früh haben die Plataer sich von der Gemeinschaft der Böoter und unserer Hegemonie losgesagt und sich in feindlicher Absicht unter den Schutz Athens begeben.“

1. *τοὺς λόγους*, mit *εἰπεῖν* zu verbinden, „diese (weitläufigen) Reden“, mit Andeutung des Widerstrebens, mit dem sie sich dazu wenden: ähnliche Wirkung des Artikels 1, 86, 1. *τοὺς λόγους τοὺς πολλοὺς*. 3, 38, 4. *θιαταὶ τῶν λόγων*. 4, 17, 2. 6, 18, 6. — 2. καὶ αὐτοὶ zu 1, 50, 1. — 3. *ποιῆσαι* nimmt hier in seiner ausführenden Weise die drei Nomina *κατηγορίαν*, *ἀπολογία* und *ἔπαινον* zu sich, *ἀπολογία* allein mit dem Artikel, weil es das einzige ist, was durch die Umstände gefordert war: auf

diese wird daher der Vorwurf durch die prädicativen Bestimmungen: *ἔξω τῶν προκ.*, *οὐδὲ ἠτιαμένων* und *πολλήν* geworfen. — *περὶ αὐτῶν*, dem *ἐπὶ ἡμᾶς* entgegengestellt, gehört sowohl zu *τὴν ἀπολ.* wie zu *ἔπαινον*. — 4. *ἔξω τῶν προκ.*, „von der vorliegenden Frage (hier recht eigentlich *τὸ ἐρώτημα τὸ βραχὺ*) abgehend.“ vgl. 2, 65, 7. Dem. 18, 9. — *οὐδὲ ἠτιαιμ.* ist an *αὐτῶν* anzuschliessen: „zumal da sie deshalb gar nicht angegriffen sind.“ So zieht *καὶ ἅμα* (s. v. a. *ἄλλως τε καὶ* zu 1, 2, 2.) öfter nach einer Unterbrechung das Nachfolgende wieder an das Voraufgehende heran: vgl. 1, 9, 2. 67, 1. 3, 82, 1. — 6. *πρὸς μὲν τὰ*. Stellung wie 3, 82, 7. 6, 66, 1. (Soph. Ant. 557. *καλῶς σὲ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ δόκον φρονεῖν*). Uebrigens ist *τὰ μὲν* auf die *κατηγορία*, *τὰ δὲ* auf die *ἀπολογία* und den *ἔπαινος* zu beziehen (nicht umgekehrt, wie P. annahm), so dass auch im folgenden *ἡ ἡμετέρα κακία* (mit ironischem Anflug) als die Wirkung der ersten, *ἡ τούτων* (Neutrum: „des von ihnen Gerühmten“) *δόξα* als die der zweiten anzusehen ist. Das *ἀντιπεῖν* wird c. 62., das *ἔλεγχον ποιήσασθαι* c. 63 u. 64. ausgeführt. — 9. *ἡμεῖς δὲ*. Durch *δὲ*,

κτισάντων Πλάταιαν ὕστερον τῆς ἄλλης Βοιωτίας καὶ 10
 ἄλλα χωρία μετ' αὐτῆς, ἃ ξυμμίκτους ἀνθρώπους ἐξελά-
 σαντες ἔσχομεν, οὐκ ἠξιοῦν οὗτοι, ὡσπερ ἐτάχθη τὸ πρῶ-
 τον, ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν, ἔξω δὲ τῶν ἄλλων Βοιω-
 τῶν παραβαίνοντες τὰ πάτρια, ἐπειδὴ προσηναγκάζοντο,
 προσεχώρησαν πρὸς Ἀθηναίους καὶ μετ' αὐτῶν πολλὰ 15
 ἡμᾶς ἐβλαπτον, ἀνθ' ὧν καὶ ἀντέπασχον.

62 „Ἐπειδὴ δὲ καὶ ὁ βάρβαρος ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα,
 φασὶ μόνοι Βοιωτῶν οὐ μηδίσαι, καὶ τούτῳ μάλιστα ἀν-
 2 τοί τε ἀγάλλονται καὶ ἡμᾶς λοιδοροῦσιν. ἡμεῖς δὲ μηδίσαι
 μὲν αὐτοὺς οὐ φαμέν διότι οὐδ' Ἀθηναίους, τῇ μέντοι
 αὐτῇ ἰδέᾳ ὕστερον ἰόντων Ἀθηναίων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας 5
 3 μόνους αὐῶ Βοιωτῶν ἀπτικίσαι. καίτοι σκέψασθε ἐν οἴῳ

„nun aber“, (wofür Kr. ohne Hss. δὴ geschrieben hat) wird genau wie 1, 33, 2. 2, 64, 6. 3, 10, 2. von der im Allgemeinen angekündigten Behandlungsweise der Uebergang zu der Anwendung im Besondern gemacht. — ἡμῶν, indem die Thebaner sich den Böotern substituiren, deren Vordringen 1, 12, 3. berichtet ist: vgl. Strab. 9, 2, 3. ff. — 11. ξυμμίκτους ἀνθρ. Strab. a. a. O. nennt Pelasger, Thraker, Hyanter. — 12. οὐκ ἠξιοῦν vgl. zu 1, 102, 4. — ἐτάχθη τὸ πρῶτον wohl mehr Voraussetzung, als historische Ueberlieferung. — 13. ἡγεμονεύεσθαι erscheint nur hier im Passiv, als ein milderes ἀρχεσθαι 2, 41, 3. 3, 36, 2. 37, 2. — ἔξω ähnlich wie oben § 1. „abweichend, sich lossagend von-“. — 14. προσαναγκάζειν, dazu (πρὸς τὸ μὴ παραβαίνειν τὰ πάτρια) nöthigen vgl. zu 1, 106, 1. — 15. πρὸς Ἀθην. gewöhnlicher der Dativ, wie 1, 74, 4. 103, 4. 2, 2, 4. 5, 32, 4. — Ueber die Sache c. 55, 1. — 16. ἀνθ' ὧν mit dem zu 1, 35, 4. bemerkten Gebrauch: „und dafür haben sie denn-“.

62. „Nur wegen dieser Abhängigkeit von Athen sind sie den Persern entgegen-

getreten. Wir Thebaner standen damals unter oligarchischen Gewalthabern, die von den Persern ihren Vortheil hofften. Später haben wir bei Koronea die Unabhängigkeit Böotiens von Athen erkämpft.“

1. καὶ führt in bequemer Stellung den zweiten Punkt der Betrachtung ein. — 1 u. 5 ἵεναι ἐπὶ zu 1, 78, 3. — 2. μόνοι. c. 59, 3. — 3. λοιδοροῦσι, μηδίσαντας δηλονότι Sch., was in dem τούτῳ angedeutet ist. — 4. οὐ, das sich eng an αὐτοὺς anlehnt, entgegen dem οὐδ' Ἀθην., musste durch die Betonung von φαμέν getrennt werden: denn dieses gehört mit seinem ganzen Gewicht der nachfolgenden Begründung an: „wir aber sagen: zu den Persern sind sie nicht getreten, weil auch die Athener nicht.“ — Ἀθηναίους für Ἀθηναῖοι, in assimilirendem Anschluss an αὐτοὺς, wie sonst nach ὡσπερ c. 64, 3. — τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ, „nach derselben Handlungsweise, demselben Grundsatz“ (eben so 6, 76, 3.), mit μόνους ἀπτικίσαι zu verbinden. — 6. ἐν οἴῳ εἶδει, „in was für einer Lage“; vgl. 8, 90, 1.

εἶδει ἐκάτεροι ἡμῶν τοῦτο ἔπραξαν. ἡμῖν μὲν γὰρ ἡ πόλις τότε ἐτίγγανεν οὔτε κατ' ὀλιγαρχίαν ἰσόνομον πολιτεύουσα οὔτε κατὰ δημοκρατίαν· ὅπερ δὲ ἔστι νόμοις
 10 μὲν καὶ τῷ σωφρονεσιάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτῳ δὲ τυράννου, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. καὶ οὔτοι ἰδίας δυνάμεις ἐπίσαντες ἔτι μᾶλλον σχήσειν, 4 εἰ τὰ τοῦ Μήδου κρατήσῃ, κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος ἐπηγάγοντο αὐτόν, καὶ ἡ ξύμπασα πόλις οὐκ αὐτοκράτῳ
 15 οὔσα ἑαυτῆς τοῦτ' ἔπραξεν· οὐδ' ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι ὧν μὴ μετὰ νόμων ἤμαρτεν. ἐπειδὴ γοῦν ὁ τε Μῆδος 5 ἀπῆλθε καὶ τοὺς νόμους ἔλαβε, σκέψασθαι χρὴ, Ἀθηναίων ἴστερον ἐπιόντων τὴν τε ἄλλην Ἑλλάδα καὶ τὴν ἡμετέραν χώραν πειρωμένων ὑφ' αὐτοῖς ποιῆσθαι καὶ κατὰ

Hier stehen daher *ἰδέα* und *εἶδος* als Bezeichnung des innern und äussern Verhaltens sich gegenüber: doch lässt die gemeinsame Bedeutung beider Worte, „die Gestalt, das Aussehen“, einen Wechsel des Gebrauches zu: vgl. 1, 109, 1. 2, 51, 1. 3, 51, 5. 7, 29, 5., wo *ἰδέα* die äussere Erscheinung, und 6, 77, 2. 8, 56, 2., wo *εἶδος* die Handlungsweise bezeichnet. — 8. *ὀλιγαρχία ἰσόνομος*, wie sie Arist. Polit. 4, 5. nach ihren verschiedenen Arten beschreibt, und gleichfalls der *δυναστεία* entgegenstellt, *ὅτιαν ἀρχὴ μὴ ὁ νόμος, ἀλλ' οἱ ἄρχοντες*. — *πολιτεύειν κατὰ* wie 1, 19. u. 3, 66, 1. — 10. *τὸ σωφρονεσιάτατον*, nicht mit dem Schol. (*τοῖς σώφροσιν ἀνδράσιν*) persönlich zu nehmen, sondern das Ideal einer wohlgeordneten Verfassung (*resp. optime constituta et temperata*), dem auf der andern Seite als das Aeusserste der Willkür der *τύραννος* entgegensteht. — 11. *ὀλίγων ἀνδρῶν*. Herod. 9, 86. nennt *ἐν πρώτοις τῶν μηδισάντων* Timagenides u. Attaginos. — *ἔχουσιν τὰ πράγματα*, wie c. 72, 2. und sonst, *τὴν πόλιν* 8, 66, 1. *τὴν πολιτείαν* 8, 74, 3. *τὴν ἀρχὴν* 8, 46, 1. *τὴν ἡγεμονίαν* 5, 47, 7.

— 12. *ἔτι μᾶλλον σχήσειν*, „dass sie eigne Macht noch besser, in noch höhern Grade gewinnen könnten.“ vgl. Lupus Jahrb. 1875 S. 167. — 13. *ἰσχύι* („mit Gewalt“, wie 1, 76, 2. 3, 39, 3.) *κατέχειν τὸ πλῆθος*, anders als 2, 65, 5. (*ἐλευθέρως*). — 14. *ἐπάγεσθαι* zu 1, 3, 2. — 15. *τοῦτ' ἔπραξεν*, möglichst glimpflicher Ausdruck für die schimpfliche Sache: „sie ergriff die Sache der Perser.“ *καὶ οὔτοι — καὶ ἡ ξύμπ. πόλις* führt die Thatsache nach ihren beiden Factoren ein: daran schliesst sich dann die Beurtheilung: *οὐδ' ἄξιον χεῖ*. Darnach war die gewöhnliche Interpunction (die stärkere nach *αὐτόν*, die schwächere nach *ἔπραξεν*) zu ändern. — 16. *ὧν* d. i. *τούτων* ἄ. Der Gen. zu *ὀνειδίσαι*, wie Herod. 1, 90. — *μὴ μετὰ νόμων* d. i. *ἐν ᾧ μὴ μετὰ νόμων ἔν*. Dieselbe Brachylogie wie 1, 91, 7. *μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς* und 1, 141, 6. *μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευῆν*. — 17. *ἔλαβε, ἡ πόλις* sc., was aus dem lebhaften *οὐδ' ἄξιον αὐτῇ ὀνειδίσαι* noch vorschwebt. *τοῖς νόμοις λαβεῖν*, eine freie auf Gesetze gegründete Verfassung erlangen. — 19. *πειρωμένων ὑφ' αὐτοῖς ποιῆ-*

στάσιν ἤδη ἐχόντων αὐτῆς τα πολλά, εἰ μαχόμενοι ἐν 20
Κορωνεία καὶ νικήσαντες αὐτοὺς ἤλευθερώσαμεν τὴν
Βοιωτίαν καὶ τοὺς ἄλλους νῦν προθύμως ξυνελευθε-
ροῦμεν, ἵππους τε παρέχοντες καὶ παρασκευὴν ὅσην οὐκ
ἄλλοι τῶν ξυμμάχων. καὶ τὰ μὲν ἐς τὸν μηδισμόν το-
σαῦτα ἀπολογούμεθα.

25

63 „Ὡς δὲ ὑμεῖς μᾶλλον τε ἡδικήκατε τοὺς Ἕλληνας
καὶ ἀξιώτεροί ἐστε πάσης ζημίας, πειρασόμεθα ἀπο-
2 φράσιν· ἐγένεσθε ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ, ὡς φασί,
Ἀθηναίων ξύμμαχοι καὶ πολῖται. — Οὐκ οὖν χρῆν τὰ πρὸς

σθαι und ἤδη ἐχόντων τὰ πολλά
sind dem ἐπιόντων subordinirt
(τὴν τε knüpft nicht an das Vor-
aufgehende, sondern an das fol-
gende καὶ an) und enthalten die
Ausführung desselben. — 20. κατὰ
στάσιν — πολλά, nach der Schlacht
bei Oenophyta Ol. 80, 3. 458. 1,
108, 2. 3. — ἐν Κορωνείᾳ 1, 113,
2. Es geschah Ol. 83, 2. 447. —
εἰ μαχόμενοι, Berufung auf That-
sächliches, wie 1, 33, 2. 76, 2. —
22. προθύμως ist von Th., der
das Wort in allen seinen Bildungen
gern von einer opferwilligen Ge-
sinnung gebraucht (wie unser
„freudig“: vgl. 1, 74, 1. 3, 57, 4.)
den Thebanern in den Mund ge-
legt, um ihre hypokritische Selbst-
gefälligkeit zu bezeichnen. Auch
ξυνελευθεροῦμεν nimmt in glei-
chem Sinne einen Theil des zweifel-
haften spartanischen Ruhmes (wo-
von zu c. 59, 4.) in Anspruch. —
23. ἵππους παρέχοντες. vgl. 2, 9,
3. Die Erwähnung ist auf eine
Wirkung auf die lakedämonischen
Richter berechnet.

63. „Ihr Platäer habt euer
Bündniss mit den Athenern
zur Betheiligung an allen
Gewaltthatigkeiten dieser
gegen andre Hellenen gemissbraucht und dadurch
freiwillig schwere Schuld
auf euch geladen.“

1. μᾶλλον ἡδικήκατε τοὺς Ἕλ-
ληνας zur Ueberbietung von c. 56,
1. — 2. ἀξιώτεροι d. i. μᾶλλον
ἀξιοί, „ihr vielmehr, als wir“: der
Comparativ bezeichnet nicht den
höhern Grad, sondern das Zutreffen-
dere der Eigenschaft. vgl. 1, 122,
2. — 3. ἐγένεσθε κτέ. Die lebhafte
Argumentation stellt die Behaup-
tung der Gegner, ohne weitre Ein-
leitung als die Voranstellung des
Verbuns, an die Spitze, und wider-
legt sie durch die in Frageform
daraus abgeleitete Folgerung des
correcten Verhaltens: οὐκ οὖν —
προβάλλεσθε; mit dem bekräfti-
genden Zusatz: ἰκανή γε — βο-
λεύεσθαι, und durch die kurze
Bezeichnung des wirklichen Ver-
fahrens der Platäer: ἀλλ' ἐκόντες
— Ἀθηναίων, welche im Folgen-
den weiter ausgeführt wird. — ἐπὶ
τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ d. i. ἡμῶν,
„zur Abwehr gegen uns“: vgl. 2,
42, 4. 6, 76, 3. — ὡς φασί c. 55,
1. — 4. πολῖται zu c. 56, 3. —
οὐκ οὖν χρῆν κτέ. Richtung und
Wirkung des ἔλεγχος tritt klarer
in der Form der Frage hervor, die
man so oft nach οὐκοῦν (oder wie
wir lieber schreiben οὐκ οὖν) ohne
Noth verdunkelt hat. (Uebrigens
findet sich das fragende οὐκ οὖν
nur hier bei Th.) — τὰ πρὸς
ἡμᾶς μόνον, „nur in dem, was uns
angeht d. i. nur gegen uns.“ —

5 ἡμᾶς μόνον ὑμᾶς ἐπάγεσθαι αὐτοὺς καὶ μὴ ξυνεπιέναι
 μετ' αὐτῶν ἄλλοις, ὑπάρχον γε ὑμῖν, εἴ τι καὶ ἄκοντες
 προσήγεσθε ὑπ' Ἀθηναίων, τῆς τῶν Λακεδαιμονίων
 τῶνδε ἥδη ἐπὶ τῇ Μήδῳ ξυμμαχίας γεγενημένης, ἣν αὐ-
 τοὶ μάλιστα προβάλλεσθε; ἰκανή γε ἦν ἡμᾶς τε ὑμῶν
 10 ἀποτρέπειν καὶ τὸ μέγιστον, ἀδεῶς παρέχειν βουλευ-
 εσθαι. ἀλλ' ἐκόντες καὶ οὐ βιαζόμενοι ἔτι εἴλεσθε μᾶλ-
 λον τὰ Ἀθηναίων. καὶ λέγετε ὡς αἰσχρὸν ἦν προδοῦναι 3
 τοὺς εὐεργέτας· πολὺ δέ γε αἰσχρὸν καὶ ἀδικιώτερον τοὺς
 πάντας Ἑλληνας καταπροδοῦναι, οἷς ξυνωμόσατε, ἢ
 15 Ἀθηναίους μόνους, τοὺς μὲν καταδουλομένους τὴν
 Ἑλλάδα, τοὺς δὲ ἐλευθεροῦντας. καὶ οὐκ ἴσην αὐτοῖς 4
 τὴν χάριν ἀνταπέδοτε οὐδὲ αἰσχύνῃς ἀπηλλαγμένην·
 ἡμεῖς μὲν γὰρ ἀδικούμενοι αὐτούς, ὡς φρατέ, ἐπηγάγεσθε,
 τοῖς δὲ ἀδικοῦσιν ἄλλους ξυνεργοὶ κατέστητε. καίτοι τὰς

5. αὐτοῖς, τοὺς Ἀθηναίους. — 6. μετ' αὐτῶν, „im Bunde mit ihnen.“ — ὑπάρχον γε ὑμῖν (vgl. zu 1, 124, 1.), „da es euch ja frei stand“, nämlich μὴ ξυνεπιέναι. — ἄκοντες προσήγεσθε vgl. 2, 89, 4. — 7. τῶν Λακιδ. τῶνδε. Der dem Pron. τῶνδε vorausgehende Artikel ist ungewöhnlich; doch vielleicht ist τῶνδε mit Hinweis auf die Richter hinzugetreten. — 8. ἐπὶ τῇ Μήδῳ zu 1, 102, 4. — 9. προβάλλεσθαι zu 1, 37, 4. — ἰκανή γε. Das Asyndeton durch die Wortstellung gerechtfertigt: vgl. die krit. Bem. zu c. 37, 2. (Kr. wünscht: ἢ ἰκανή γε oder ἰκανήν wie c. 39, 1. wohl nur in dem milden Sinn des Zurückhaltens, nicht Abwehrens. — τὸ μέγιστον zu 1, 35, 5. 142, 1. — παρῆξιν, ὑμῖν sc. — 11. οὐ βιαζόμενοι ἔτι mit Bezug auf c. 55, 1. οἷε Θηβ. ἡμᾶς ἐβιάσαντο. — μᾶλλον obgleich später gestellt, hebt das ἰκόντες καὶ οὐ βιαζ. mit Nachdruck hervor. Bei richtiger Lesung muss in dem Hinstreben zu dem μᾶλλον die Betonung um so

stärker auf ἐκ. κ. οὐ β. fallen. — 12. καὶ λέγετε c. 55, 3. — αἰσχρὸν — αἰσχρὸν zu 2, 40, 2. — 14. καταπροδοῦναι (1, 86, 5.) mit der steigenden Wirkung des κατα- („erst recht -“), wie in dem gleich folgenden καταδουλοῦσθαι, καταδιώκειν u. s. w. — οἷς ξυνωμ. vgl. 1, 71, 5. 2, 72, 1. — 15. τοὺς μὲν κατ., τοὺς δὲ ἐλ., chiasmisch dem Vorausgehenden angeschlossen, wodurch in dem zweiten Gliede die Ungenauigkeit sich leichter entschuldigt, dass bei dem ἐλευθεροῦντας nicht sowohl τοὺς πάντας Ἑλληνας, als ihre Führer, τοὺς Λακεδαιμονίους, vorschwebt. — 16. οὐκ ἴσην τὴν χάριν: Stellung und Wirkung des Adj. wie 1, 34, 3. — 19. ἀδικοῦσιν ἄλλους prädicativ zu τοῖς δέ, τοῖς Ἀθηναίοις sc. — καίτοι τὰς ὁμοίας κτλ. Der Gedanke ist: „wohl ist es Unrecht Gutes nicht mit gleichem Guten zu vergelten, nicht aber, die Vergeltung zu unterlassen, wenn das Gute zwar auf gerechte Weise erwiesen ist, aber nicht ohne Unrecht erwiedert werden kann.“ (Cic. off. 1, 15, 45.:

ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχροὺν μᾶλλον ἢ τὰς 20
μετὰ δικαιοσύνης μὲν ὀφειληθείσας, ἐς ἀδικίαν δὲ ἀπο-
διδόμενας.

64 „Δῆλόν τε ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων
ἔνεκα μόνοι οὐκ μηδίσαντες, ἀλλ' ὅτι οὐδ' Ἀθηναῖοι,
ἡμεῖς δέ, τοῖς μὲν ταῦτα βουλόμενοι ποιεῖν, τοῖς δὲ τὰ-
2 ναντία. καὶ νῦν ἀξιοῦτε, ἀφ' ὧν δι' ἑτέρους ἐγένεσθε
ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι· ἀλλ' οὐκ εἰκός· ὥσπερ 5
δὲ Ἀθηναίους εἴλεσθε, τούτοις ξυναγωνίζεσθε, καὶ μὴ
προφέρετε τὴν τότε γενομένην ξυνομοσίαν ὡς χρὴ ἀπ'
3 αὐτῆς νῦν σώζεσθαι. ἀπελίπετε γὰρ αὐτὴν καὶ παρα-

non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine iniuria.) In dem Ausdruck ist 1) zu beachten, dass *μᾶλλον ἢ* (wie 3, 37, 2. u. 64, 3.) nur das erste Glied gelten lässt, das zweite aber völlig zurückdrängt, so dass hier das *αἰσχροὺν* nur von dem ersten, vom zweiten aber gar nicht ausgesagt wird; 2) dass *μὴ ἀντιδιδόναι* als zusammengehöriger Begriff („die Vergeltung unterlassen“) auch zu dem zweiten Theil zu ergänzen ist. Der Wechsel des Tempus in den Part. *ὀφειληθείσας* und *ἀποδιδόμενας* entspricht treffend der schon geschehenen Leistung und der noch fraglichen Erwidderung.

64. „Daher habt ihr kein Recht, auf eurefrühere Verbindung mit den Hellenen Ansprüche zu begründen, die ihr durch spätere Verschuldung verwirkt habt: in dieser hat sich vielmehr eure wahre Gesinnung offenbart.“

2. *μηδίσαντες* zu *δῆλον ἐποιήσατε*, wie 1, 21, 2. 2, 50, 1. 3, 84, 2. *δηλοῦν* mit dem Part. construiert wird: „und so (das abschliessende *τέ*, wie 1, 78, 3. 2, 8, 1.) habt ihr bewiesen, dass ihr auch damals nicht um der Hellenen willen, sondern nur deshalb nicht zu den Persern getreten seid, weil

auch die Athener nicht, wohl aber wir (nämlich zu den Persern getreten waren), weil ihr mit jenen zusammenhalten, diesen aber (d. h. uns Thebanern) feindlich entgetreten wolltet. So hat Stahl (durch Aufnahme von *ἡμεῖς* statt *ὑμεῖς* aus guten Hss. und durch Interpunction nach *ἡμεῖς δέ*) die Stelle richtig hergestellt. Jeder Versuch die Vulg. (*ὑμεῖς δὲ τοῖς μὲν κτέ.*) zu erklären gab einen schiefen oder nichts sagenden Sinn. (Ich wollte *βουλόμενοι* an *δῆλον ἐποιήσατε* anschliessen: „dass ihr aber es immer nur mit diesen [den Athenern] und gegen jene [die Hellenen] halten wolltet.“) Der Gedanke ist einfach: nur Abhängigkeit von Athen und Hass gegen uns Thebaner sind die Motive eurer gerühmten Vaterlandsliebe gewesen. — 4. *δι' ἑτέρους, τοῖς Ἀθηναίους*, wodurch das Verdienst des *ἐγένεσθε ἀγαθοί* annullirt ist. Das Unbegründete des Anspruchs wird durch das spöttisch hervorgehobene *ἀπὸ τούτων* verhöhnt. *ἀπὸ* hier und l. 7. *ἀπ' αὐτῆς*, „von dort her, um dess willen“; ähnlich wie c. 36, 2. 48, 1. — 6. *ξυναγωνίζεσθε*, „so theilt auch mit ihnen den Kampf bis zur Entscheidung“: Imperat. praes. — 7. *προφέρετε* zu c. 59, 2. — 8. *ἀπολείπειν* wie c. 9, 1.

πάντες ξυγκατεδουλοῦσθε μᾶλλον Αἰγινήτας καὶ ἄλλους
 10 τινὰς τῶν ξυνομοσάντων ἢ διεκωλύετε, καὶ ταῦτα οὔτε
 ἄκοντες ἔχοντές τε τοὺς νόμους οὔσπερ μέχρι τοῦ δεῦρο
 καὶ οὔδενός ὑμᾶς βιασαμένου, ὡσπερ ἡμᾶς. τὴν τελευ-
 ταίαν τε πρὶν περιτειχίζεσθαι πρόκλησιν ἐς ἡσυχίαν
 ὑμῶν, ὥστε μηδ' ἑτέροις ἀμύνειν, οὐκ ἐδέχεσθε. τίνες 4
 15 ἂν οὖν ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἑλλησι μισοῖντο,
 οἵτινες ἐπὶ τῷ ἐκείνων κακῷ ἀνδραγαθίαν προύθεσθε;
 καὶ ἂ μὲν ποτε χρηστοὶ ἐγένεσθε, ὡς φατέ, οὐ προσήκοντα
 νῦν ἀπεδείξατε, ἂ δὲ ἡ φύσις αἰεὶ ἐβούλετο, ἐξηλέγχθη ἐς
 τὸ ἀληθές· μετὰ γὰρ Ἀθηναίων ἀδικὸν ὁδὸν ἰόντων
 20 ἔχωρήσατε. τὰ μὲν οὖν ἐς τὸν ἡμέτερόν τε ἀκούσιον μη-5
 δισμὸν καὶ τὸν ὑμέτερον ἐκούσιον ἀπτικισμὸν τοιαῦτα
 ἀποφαίνομεν.

ἡ δὲ τελευταῖά φατε ἀδικηθῆναι (παρὰ νόμους) 65

— 9. ξυγκατεδουλοῦσθε Imperf. „ihr wart immer dazu behülflich.“
 — Αἰγινήτας. vgl. 1, 105. 108. 2, 27. — 11. τοὺς νόμους, „die gesetzliche Ordnung“, wie c. 62, 5.
 — 12. ὡσπερ ἡμᾶς vgl. c. 62, 3.
 4. — τὴν τελευταίαν — πρόκλησιν, die von Archidamos 2, 72, 1. an die Platäer mit denselben Ausdrücken gerichtete Aufforderung: deshalb war l. 14. ὑμῶν als objectiver Gen. dem ἡμῶν vorzuziehen, da die Thebaner sie nicht erlassen hatten. — 15. τοῖς Ἑλλησι, Dativ zum Passiv: vgl. 1, 44, 1. 51, 2. — 16. οἵτινες zu ὑμῶν. ὅστις wird gern zu vorwurfsvoller oder rühmlicher Hervorhebung gebraucht: Soph. Ai. 1055. El. 587. Ant. 695. — προύθεσθαι, hervorkommen, zur Schau tragen. vgl. 8, 85, 3. — 17. ὡς φατέ c. 54, 3. 4. — οὐ προσήκοντα νῦν ἀπεδείξατε, „ihr habt durch euer jetziges Verhalten (wie es gleich bezeichnet wird: μετὰ γὰρ Αθ. — ἔχωρήσατε) erwiesen, dass das Gute, dessen ihr euch rühmet, euch nicht angehöre, d. i. nicht in eurer Natur

und eurem Willen begründet war“: προσήκων wie 2, 61, 4. 4, 92, 7. Diese Bedeutung des Erweisens (sei es durch Wort oder durch That) hat aber nur ἀποδεικνύειν mit einem prädicativen Adjectiv oder Participium (1, 6, 6. 25, 2. 35, 5. 2, 62, 1. 4, 85, 6. 6, 48, 1.). ἐπιδεικνύειν, das die Hss. bieten, ist „auf etwas hinzeigen“: 6, 46, 3. 47, 1. und mit den besten Hss. 1, 26, 3. (Stahl vertheidigt ἐπεδείξατε und verweist dafür auf Plat. de rep. 391 e. Dem. 21, 7.) — 18. ἐς τὸ ἀληθές adverbiale Umschreibung mit Andeutung der Wirkung: wie ἐς τὸ φανερόν 1, 6, 5. 23, 6. ἐς τὸ ἀκριβές 6, 82, 3.

65. „Wir aber haben den Ueberfall eurer Stadt nur auf die Aufforderung angesehenen Männer aus eurer Mitte unternommen, welche euch der Natur und dem Rechte gemäss der böotischen Gemeinschaft wieder gewinnen wollten.“

1. ἂ δὲ τελ. καὶ. vgl. c. 56, 1. 2. — παρὰ νόμους γὰρ εἰθεῖν.

γὰρ ἔλθειν ἡμᾶς ἐν σπονδαῖς καὶ ἱερομηνίᾳ ἐπὶ τὴν
 ὑμετέραν πόλιν), οὐ νομίζομεν οὐδ' ἐν τούτοις ὑμῶν
 2 μᾶλλον ἀμαρτεῖν. εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρὸς τε τὴν
 πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδηοῦμεν ὡς 5
 πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ
 χρήμασι καὶ γένει, βουλόμενοι τῆς μὲν ἕξω ξυμμαχίας
 ὑμᾶς παῦσαι, ἐς δὲ τὰ κοινὰ τῶν πάντων Βοιωτῶν πά-
 τρια καταστήσαι, ἐπεκαλέσαντο ἐκόντες, τί ἀδικοῦμεν;
 οἱ γὰρ ἄγοντες παρανομοῦσι μᾶλλον τῶν ἐπομένων. 10
 3 ἀλλ' οὐτ' ἐκείνοι, ὡς ἡμεῖς κρίνομεν, οὔθ' ἡμεῖς· πολί-
 ται δὲ ὄντες ὡς περ ὑμεῖς καὶ πλείω παραβαλλόμενοι, τὸ
 ἑαυτῶν τεῖχος ἀνοίξαντες καὶ ἐς τὴν αὐτῶν πόλιν φιλίως,
 οὐ πολεμίως κομίσαντες ἐβούλοντο τοὺς τε ὑμῶν χεῖρους
 μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τοὺς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν, 15
 σωφρονισταὶ ὄντες τῆς γνώμης καὶ τῶν σωμάτων τὴν

Die Fortführung der abhängigen Structur auch nach dem motivirenden γὰρ wie 2, 17, 2. — 2. ἱερομηνία, nicht ἱερομηνίαις, war zu schreiben, wie c. 56, 2. Der Plural ist nach σπονδαῖς verschrieben, wie 5, 27, 1. αἱ ξυμμαχίαι nach αἱ σπονδαί. — 4. αὐτοί, sponte, „auf unsre eigne Hand“ vgl. 3, 27, 3. 4, 60, 2. — 6. ἀδικοῦμεν. Der hypothetische Vordersatz εἰ ἐμαχόμεθα καὶ ἐδηοῦμεν nimmt gegenüber dem folgenden εἰ δὲ — ἐπεκαλέσαντο, der die wirkliche Sachlage, nur in hypothetischer Form, einführt (vgl. zu 1, 33, 2.), ebenfalls den Charakter eines als möglich gedachten Falles an: daher erfolgt wie auf die Frage: „griffen wir ohne Anlass an?“ die Antwort: „so sind wir schuldig.“ — 6. ἄνδρες — γένει vgl. 2, 2, 2. — 7. ἕξω, obgleich der Natur der ξυμμαχία inhärent, ist doch in derselben Absicht, um die Bedeutung des Missverhältnisses zu schärfen, hinzugefügt, wie l. 8. das κοινὰ zu πάτρια, wozu c. 61, 2. und 66, 1. kein Bedürfniss vorhanden war.

Hier kam es auf den Vorwurf an, dass die Platäer sich von der innern Gemeinschaft ab der auswärtigen Verbindung zugewandt haben. — 9. καταστήσαι ἐς, wie c. 59, 3. — 10. οἱ γὰρ ἄγοντες κτέ. Parodirende Benutzung des Argumentes der Platäer von c. 55, 4. — 11. ὡς ἡμεῖς κρίνομεν: die gleiche Wendung 4, 60, 1. — 12. παραβαλλόμενοι zu 2, 44, 3. 3, 14, 1. — τὸ ἑαυτῶν τεῖχος — τὴν αὐτῶν πόλιν, mit Affectation wiederholt: „die eben so gut ihnen gehörte, wie ihren Gegnern.“ — 14. κομίσαντες (eben so auch 8, 57, 1.), ἡμᾶς scil. Mit Unrecht verlangt Steup Qu. Thuc. p. 39. φιλίως, οὐ πολεμίως. φίλιος wird nicht persönlich gebraucht. Der Sinn ist: „in freundlicher, nicht feindlicher Absicht.“ — τοὺς ὑμῶν χεῖρους: der partitive Genetiv zwischengestellt, wie 1, 126, 11. 3, 22, 5. — 15. μᾶλλον, sc. χείρους. — 16. σωφρονισταί. vgl. 6, 87, 3. 8, 48, 6. Die innere Unwahrheit des hier bezeichneten Parteistandpunktes ist von Th.

πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, ἀλλ' ἐς τὴν ξυγγένειαν οἰκειοῦντες, ἐχθροὺς οὐδενὶ καθιστάντες, ἀπασὶ δ' ὁμοίως ἐνσπόνδους.

„Τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν· οὔτε 66 γὰρ ἠδικήσαμεν οὐδένα, προείπομέν τε τὸν βουλόμενον κατὰ τὰ πάντων Βοιωτῶν πάτρια πολιτεύειν ἵναί πρὸς ἡμᾶς. καὶ ὑμεῖς ἄσμενοι χωρήσαντες καὶ ξύμβασιν 2 ποιησάμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἠσυχάζετε, ὕστερον δὲ κατανοήσαντες ἡμᾶς ὀλίγους ὄντας, εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν ἐσελθόντες, τὰ μὲν ὁμοῖα οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν, μήτε νεωτερίσαι ἔργῳ, λόγοις τε πείθειν ὥστε ἐξελθεῖν, ἐπι-

wohl nicht ohne Absicht in ungewöhnlichen Ausdrücken und Wendungen angedeutet. — τῶν σωματικῶν chiasmisch dem τῆς γνώμης (derselbe Gegensatz auch 1, 70, 6.) gegenübergestellt. τὴν πόλιν τῶν σωματικῶν ἀλλοτριοῦν, der Construction, wie dem Ausdruck nach gesucht: man erwartet (umgekehrt wie 1, 40, 2.) τὰ σώματα τῆς πόλεως ἀλλοτριοῦν, und das ist kurz zu dem Sinne zusammengedrängt: „durch Verbannung oder Hinrichtung den Staat seiner Bürger berauben.“ οἰκειοῦν wieder dem ἀλλοτριοῦν gegenüber: „der natürlichen Stammverbindung aneignen“; wie 1. 8. ἐς τὴν — πάτρια καταστῆσαι. — 18. καθιστάντες, ἡμᾶς sc.

66. „Ihr aber habt an den Unsrigen, nachdem ihr ihre geringe Zahl erkannt, grausam und verrätherisch Rache geübt, so dass ihr schon deshalb Strafe verdient.“

1. τεκμήριον δὲ —, — γάρ: zu 1, 8, 1. Die Worte ὡς οὐ πολεμίως ἐπράσσομεν, welche Stahl auf Meineke's (Herm. 3 S. 365.) Rath streicht, möchte ich nicht entbehren, da der Schluss des vor. Cap. das Verhalten der verrätherischen Partei in Plataea zu rechtfertigen gesucht hat, hier aber die Rede auf die Thebaner zurückkehrt. — οὔτε γὰρ

κτέ. vgl. 2, 2. — 2. προείπομεν, zu 1, 43, 1. — 4. χωρήσαντες, πρὸς ἡμᾶς sc. vgl. 2, 3, 1. πρὸς ξύμβασιν χωρήσαι. — 5. κατανοήσαντες κτέ. vgl. 2, 3, 2. — 6. εἰ ἄρα, „wenn etwa, vielleicht“; zu c. 56, 5. — εἰ ἐδοκοῦμεν — πρᾶξαι d. i. εἰ ἐκρίνετε ἡμᾶς πρᾶξαι, und dem entspricht dann der Nachsatz: οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν κτέ. — 7. τὶ zum Comparativ: zu 2, 11, 3. — ἀνεπιεικής findet sich ausser dieser Stelle bei Attikern wohl nicht, sondern erst wieder bei Cassius Dio u. Arrian. — οὐ μετὰ s. v. a. ἀνευ 1, 128, 3 — 8. τὰ ὁμοῖα erhalten ihre Bestimmung in den folgenden Infinitiven, von denen der erstere μήτε νεωτερίσαι dem thatsächlichen ἔργῳ gemäss im Aorist steht, der zweite λόγοις τε πείθειν im Präsens (weder im Futurum, πείσειν, mit fast allen, noch im Aorist, πείσαι, mit einer Hs.) stehen musste, um nach üblichem Sprachgebrauch das Bemühen zu überreden auszudrücken. ὥστε nach πείθειν zu c. 31, 1. — 9. ἐπιθέμενοι δὲ κτέ. Mit diesen Worten sollte der Gegensatz zu τὰ μὲν ὁμοῖα οὐκ ἀνταπέδοτε beginnen, welcher regelmässig etwa so weitergeführt wäre: παρανόμως, τοῖς χεῖρας προϊσχυμένους διεφθείρατε, εἰ καὶ οὐκ ἐν χειρὶ

Θέμενοι δὲ παρὰ τὴν ξύμβασιν, οὓς μὲν ἐν χερσὶν ἀπε- 10
κτείνετε, οὐχ ὁμοίως ἀλοοῦμεν (κατὰ νόμον γὰρ δὴ τινα
ἔπασχον), οὓς δὲ χεῖρας προῖσχομένους καὶ ζωγρήσαντες
ὑποσχόμενοι τε ἡμῖν ὕστερον μὴ κτενεῖν παρανόμως
3 διεφθείρατε, πῶς οὐ δευνὰ εἴργασθε; καὶ ταῦτα τρεῖς
ἀδικίας ἐν ὀλίγῳ πράξαντες, τὴν τε λυθεῖσαν ὁμολογίαν 15
καὶ τῶν ἀνδρῶν τὸν ὕστερον θάνατον καὶ τὴν περὶ αὐ-
τῶν ἡμῖν μὴ κτείνειν ψευσθεῖσαν ὑπόσχεσιν, ἣν τὰ ἐν

ἀπεκτείνετε, ὅτι κατὰ νόμον τινα τοῦτο ἔπασχον, οὐχ ὁμοίως ἀλοοῦμεν. Nun aber zieht die parataktische Gegenüberstellung des Vorder- und Nachsatzes eine Bildung der Periode nach sich, durch welche das Part. ἐπιθέμενοι, obgleich es seiner Bedeutung nach auch dem ersten Gliede angehört, erst im zweiten in den Worten πῶς οὐ δευνὰ εἴργασθε; zu einem grammatischen Anschluss gelangt. (Wenn man mit P. Kr. u. B. ἐπιθέμενοι zu den beiden Relativsätzen als ihnen gemeinsam vorangestellt construiert, so gewinnt man zwar äusserlich eine correcte Structur, thut aber der Intention des Schriftstellers nicht ihr Recht an.) Beide Relativsätze οὓς μὲν — ἀπεκτείνετε und οὓς δὲ — διεφθείρατε stehen zu den folgenden Hauptverben ἀλοοῦμεν und δευνὰ εἴργασθε nicht in direct objectiver Verbindung, sondern in dem Verhältniss von freieren Vordersätzen: „was die ersten, was die zweiten betrifft —“. — 10. ἐν χερσὶ, „mitten im Kampf“, d. i. mit den Waffen in der Hand: vgl. 4, 96, 3. 113, 2. 6, 70, 1. — 12. χεῖρας προῖσχομένους κτ. Die drei Gründe, durch welche die Thebaner die Schuld der Platäer motiviren, sind in drei Participien ausgedrückt, von denen das erste sich an das Object, die beiden letzten (ζωγρήσαντες und ὑποσχόμενοι) an das Subject anlehnen, doch so dass sie durch καὶ und das τέ des dritten

Gliedes als gleichartig verbunden sind. Die Thebaner ignoriren in ihrer Darstellung natürlich die abweichenden Behauptungen der Platäer, welche Th. 2, 5, 6. mittheilt: vgl. zu c. 56, 2. — χεῖρας προῖσχ. ist parodirend aus c. 59, 4. wiederholt, zur Andeutung der von den Thebanern behaupteten ὁμολογία. — ζωγρεῖν, in entschiedenem Gegensatz zu ἀποκτείνειν (vgl. 1, 50, 1.), setzt die Absicht voraus, die Gefangenen nicht zu tödten; ὑποσχόμενοι fügt auch das ausdrückliche Versprechen hinzu, das die Platäer freilich in Abrede stellen. Diese dreifache Verschuldung (nach der Darstellung der Thebaner) wird l. 14. in dem ταῦτα, als Object zu πράξαντες, dem sich τρεῖς ἀδικίας als Prädicat anschliesst, zusammengefasst: „und nachdem ihr hiermit drei Widerrechtlichkeiten (eigentlich: dieses als drei W.) begangen habt“: und zwar entspricht im Folgenden die λυθεῖσα ὁμολογία l. 15. dem χεῖρας προῖσχεσθαι l. 12., ὁ ὕστερον θάνατος l. 16. dem ζωγρεῖν l. 12., und die ψευσθεῖσα ὑπόσχεσις l. 17. dem ὑποσχεσθαι von l. 13. — 13. παρανόμως d. i. παρὰ τὸν τῶν Ἑλλήνων νόμον. vgl. c. 67, 6. — 17. ἡμῖν, wofür Badham ἢ μῖν lesen will, ist mit ὑπόσχεσιν (nicht mit ψευσθεῖσαν) zu verbinden, nach dem zu 1, 63, 2. 122, 1. bemerkten Sprachgebrauch. — μὴ κτείνειν zu ὑπόσχεσιν wie c. 58, 1. zu δωρεάν. Stahl hat μὴ κτενεῖν ge-

τοῖς ἀγροῖς ὑμῖν μὴ ἀδικῶμεν, ὅμως φρατὲ ἡμᾶς παρα-
νομῆσαι καὶ αὐτοὶ ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην. οὐκ, 4
20 ἦν γε οὗτοι τὰ ὀρθὰ γινώσκωσι, πάντων δὲ αὐτῶν ἕνεκα
κολασθῆσεσθε.

„Καὶ ταῦτα, ᾧ Λακεδαιμόνιοι, τούτου ἕνεκα ἐπεξήλ- 67
θομεν καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν, ἵνα ὑμεῖς μὲν εἰδῆτε
δικαίως αὐτῶν καταγνώσόμενοι, ἡμεῖς δὲ ἔτι ὀσιώτερον
τετιμωρημένοι, καὶ μὴ παλαιὰς ἀρετὰς, εἴ τις ἄρα καὶ
5 ἐγένετο, ἀκούοντες ἐπικλασθῆτε, ἄς χρὴ τοῖς μὲν ἀδι-
κουμένοις ἐπικούρους εἶναι, τοῖς δὲ αἰσχρόν τι δρωῖσι
διπλασίας ζημίας, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἀμαρτάνουσι.
μηδὲ ὀλοφρυμῶ καὶ οἴκτω ὠφελείθωσαν, πατέρων τε 2

geschrieben, obgleich er Qu. gr. p. 9. es nicht für unbedingt nothwendig erklärt. — ἦν τὰ ἐν τοῖς ἀγροῖς κτέ. vgl. 2, 5, 5. τὰ ἐξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. — 19. οὐκ, absolut stehend (vgl. 5, 101.), negirt das Voraufgehende zusammenfassend: οὐ τοῦτο γενήσεται (ἡμᾶς μὴ δοῦναι δίκην), und daran schliesst sich ohne grössere Unterbrechung durch Interpunction das positive: πάντων δὲ κολασθῆσεσθε. — 20. ἦν γε οὗτοι (die lakedämonischen Richter) — γινώσκωσι, eine warnende Wendung, wie 1, 40, 2; hier im Gegensatz zu c. 57, 1. εἰ-γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα. — αἰτία mit Nachdruck „die eben jetzt hervorgehobenen Thatsachen“: zu 1, 1, 2. 3, 45, 6.

67. „Darum dürft ihr Richter euch weder durch unzeitiges Mitleid, noch durch entstellende Täuschungen von der gerechten Bestrafung abhalten lassen.“

1. ᾧ Λακεδαιμόνιοι. Mit dieser Anrede, die sich 1. 24. wiederholt, geht die obige Hinwendung der Rede an die Platzer auf die Richter über. — 3. ἡμεῖς δὲ ἔτι ὀσιώτερον τετιμωρημένοι. Die grammatische Consequenz verlangt zwar die Ergänzung εἰδῶμεν, doch wird dem

Redenden nach dem logischen Zusammenhang mehr ein passives oder intransitives Verbum, wie φαινόμεθα vorschweben: „und dass, was uns betrifft, noch weniger ein Zweifel sei, dass wir ihre Bestrafung dem heiligen Rechte gemäss gesucht haben.“ (Kr. vermuthet: ἡμᾶς τετιμωρημένους oder ἡμεῖς δὲ δεῖξωμεν). Aehnliche Ausweichungen der Construction sind zu 1, 38, 5. bemerkt. Das Perf. τετιμωρημένοι anticipirt mit Zuversicht die Erfüllung des Wunsches. — 4. εἴ τις ἄρα καί, wenn ja etwa eine“; um so sehr wie möglich den Zweifel zu schärfen: zu c. 56, 5. — μὴ — ἐπικλασθῆτε gegen c. 59, 1. gerichtet. — 5. ἄς χρὴ: das Pron. rel. in der zu 1, 35, 4. bemerkten kräftigen Wirkung. — 6. ἐπικούρους, prädicatives Adjectiv wie βοηθοί c. 69, 1., τιμωροί 4, 2, 3. — 7. διπλασίας ζημίας. Das zu wiederholende εἶναι hier in der prägnanten Bedeutung: (zur Strafe) „gereichen.“ Derselbe Grundsatz in einer ähnlichen Frage ist auch 1, 86, 1. ausgesprochen. — οἴκ ἐκ προσηκόντων d. i. ἐξ οὐ προσηκόντων (zu c. 57, 1.) und dieses s. v. a. οὐ προσηκόντως. vgl. zu 1, 35, 4. 39, 1. 2, 44, 3. — 8. ὀλοφρυμῶ, ἐκείνων, οἴκτω, ἐμῶν

τάφους τῶν ὑμετέρων ἐπιβουόμενοι καὶ τὴν σφετέραν
 3 ἐρημίαν. καὶ γὰρ ἡμεῖς ἀνταποφαίνομεν πολλῶ δεινό-
 τερα παθοῦσαν τὴν ὑπὸ τούτων ἡλικίαν ἡμῶν διεφθα-
 μένην, ὧν πατέρες οἱ μὲν πρὸς ὑμᾶς τὴν Βοιωτίαν ἄγον-
 τες ἀπέθανον ἐν Κορωνείᾳ, οἱ δὲ πρεσβῦται λελειμμένοι
 καὶ οἰκίαι ἐρημοὶ πολλῶ δικαιοτέραν ὑμῶν ἰκετεῖαν
 4 ποιοῦνται τοῦσδε τιμωρήσασθαι. οἴκτου τε ἀξιώτεροι 15
 τυγχάνειν οἱ ἀπρεπές τι πάσχοντες τῶν ἀνθρώπων, οἱ
 5 δὲ δικαίως, ὥσπερ οἶδε, τὰ ἐναντία ἐπίχαρτοι εἶναι. καὶ
 τὴν νῦν ἐρημίαν δι' ἐαυτοὺς ἔχουσι· τοὺς γὰρ ἀμείνους
 ξυμμάχους ἐκόντες ἀπεώσαντο. παρηνόμησάν τε οὐ προ-
 παθόντες ὑφ' ἡμῶν, μίσει δὲ πλέον ἢ δίκη κρίναντες 20
 καὶ οὐκ ἂν ἀνταποδόντες νῦν τὴν ἴσην τιμωρίαν ἔννομα

αὐτῶν. — 9. *τάφους ἐπιβουόμενοι* κτῆ. vgl. c. 58, 3 ff. — *τὴν σφετέραν ἐρημίαν* c. 57, 4. Der Ausdruck eben so („Verlassenheit, Isolirung“) 1, 71, 5. gebraucht. — 11. *τὴν ὑπὸ-διεφθαρμένην*. vgl. zur Sache 2, 5, 7.; zur Wortstellung 1, 11, 3. 18, 1. 3, 54, 5. 56, 2. 63, 2. *ἡλικία*, *iuentus* (concret), wie *νεότης* 2, 8, 1. — 12. *ὧν* an *ἡλικία* angeschlossen; vgl. 3, 2, 1. 5, 1. — *πατέρες οἱ μὲν — οἱ δὲ* vgl. zu c. 13, 3. — 13. *ἐν Κορωνείᾳ*, wie c. 62, 5., eine den Lakedämoniern schmeichelnde Erinnerung, worauf auch der Ausdruck *πρὸς ὑμᾶς τὴν Β. ἄγοντες* berechnet ist: vgl. 8, 24, 6. — 14. *καὶ οἰκίαι ἐρημοὶ* schliesst sich an das *πρεσβῦται* in lockerer Verbindung an: das zu beiden gehörige Part. *λελειμμένοι* bildet das Band, und wie in mehrgliedrigen Relativsätzen (zu 1, 42, 1.) ist *αὐτῶν* ohne Schwierigkeit zu ergänzen: „deren Väter — — die andern selbst bejahrt und ihre Häuser verödet (nämlich ohne Söhne) zurückgeblieben um Rache flehen.“ (Stahl liest *καὶ οἰκίας*: *alii senes relictī in domibus orbi*; allerdings leichter zu erklären und dem Sinne angemessen; doch wohl nicht nothwendig. Das vor *οἰκίαι* vermisste

αἱ könnte leicht ausgefallen sein.) — *ὑμῶν* im Gen. nach dem Nomen *ἰκετεῖαν* construirt. — 16. *οἱ δὲ δικαίως*, sc. *πάσχοντες τι*. — 17. *τὰ ἐναντία* adverbial, wie 6, 79, 3. öfter im Sing. 4, 86, 1. 7, 87, 1. — *ἐπίχαρτοι εἶναι*, *ἀξιοί εἰσι* scil., was aus dem Compar. zu ergänzen ist. *ἐπίχαρτος* vorzugsweise: „über dessen Unglück man sich freut“: so auch meistens *ἐπιχαίρειν* Soph. Aj. 961. Aristoph. Pac. 1015. Demosth. 9, 61. 21, 134. — 19. *παρηνόμησαν*: über das auf falscher Ableitung beruhende Augment, das von allen bessern Hss. geboten wird, vgl. zu 1, 25, 3. (Stahl hat *παρενόμησαν* aufgenommen, da die Form *παρηνομημένου* Corp. Inscr. n. 269, 1° „lapicidae errori“ zugeschrieben werden könne: „scriptoribus certe hanc qualiscunque est ignorantiam vix recte imputaveris.“ Aber schreiben wir nicht auch oft genug allmählig, unpässlich und ähnliche auf unrichtiger Ableitung beruhende Formen? Mit v. Herw.'s: „*παρηνόμησαν* barbarum est“ ist nichts bewiesen.) — 20. *πλέον ἢ* = *μᾶλλον ἢ*. 2, 89, 6. 5, 9, 6. 7, 4, 4. — 21. *οὐκ ἂν ἀνταποδόντες*. Das *ἂν*, welches nach Dobree's Ver-

γὰρ πείσονται καὶ οὐχὶ ἐκ μάχης χειρὰς προίσχόμενοι,
 ὡς περ φασίν, ἀλλ' ἀπὸ ξυμβάσεως ἐς δίκην σφᾶς αὐτοὺς
 παραδόντες. ἀμύνατε οὖν, ὧ Λακεδαιμόνιοι, καὶ τῶν
 25 τῶν Ἑλλήνων νόμῳ ὑπὸ τῶνδε παραβαθέντι, καὶ ἡμῖν
 ἄνομα παθοῦσιν ἀνταπόδοτε χάριν δικαίαν ὣν πρόθυμοι
 γεγενήμεθα, καὶ μὴ τοῖς τῶνδε λόγοις περιωσθῶμεν ἐν
 ὑμῖν, ποιήσατε δὲ τοῖς Ἑλλήσι παράδειγμα οὐ λόγων
 τοὺς ἀγαθὰς προθήσοντες ἀλλ' ἔργων, ὧν ἀγαθῶν μὲν
 30 ὄντων βραχεῖα ἢ ἀπαγγελία ἀρκεῖ, ἁμαρτανομένων δὲ
 λόγοι ἔπεσι κοσμηθέντες προκαλύμματα γίνονται. ἀλλ' ἦν
 οἱ ἡγεμόνες, ὡς περ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαιώσαντες πρὸς

muthung hinzugefügt ist, scheint mir an dieser Stelle nothwendig, da nichts den hypothetischen Charakter des Part. aor. andeutet (wie 3, 102, 7. 4, 20, 3., welche Stellen B. vergleicht), sondern das nebenstehende historische *κρίναντες* auch das einfache *ἀνταπ.* nicht anders verstehen lassen würde. (Stahl schreibt *οὐκ ἀνταποδώσοντες* mit nicht leichterer Aenderung). — *οὐκ — τὴν ἴσην τιμωρίαν*, insofern die von ihnen ausgeübte gegen Gesetz und Recht war, sie aber *ἐννομοί πείσονται*. — 22. καὶ οὐχὶ — — σφᾶς αὐτοῖς παραδόντες lehnt den Einwand, der von einer freiwilligen Unterwerfung gegen das *ἐννομα* erhoben werden könnte, entschieden ab. Daher sind diese Worte nicht mit Bkk. von den vorausgehenden zu trennen. — 23. ὡς περ φασίν vgl. c. 58, 3. — ἀπὸ ξυμβάσεως κτέ. vgl. c. 52, 2. — 24. καὶ τῶν — νόμῳ: dieses erste Object von *ἀμύνατε* hätte ein zweites gleichgestelltes nach sich ziehen sollen; allein dieses (καὶ ἡμῖν) löst sich durch das hinzutretende neue Verbum (*ἀνταπόδοτε* κτέ.) von dem Zusammenhang los. Da aber das *καὶ* des ersten Gliedes beibehalten ist, entsteht eine nicht ganz regelrechte Satzverbindung. — 26. ὧν πρόθυμοι

γεγενήμεθα, Berufung auf das Verdienst von Koronea. Sowohl *πρόθυμοι* wie *περιωσθῶμεν* in parodirender Beziehung auf c. 57, 4.; und auch *ἐν ἡμῖν* erinnert an c. 57, 3. — 28. ποιήσατε παράδειγμα mit dem objectiven Part. προθήσοντες: vgl. zu c. 40, 8. — 29. ἀγῶνα προτιθέναι, wie στέφανον 2, 46, 1. — 30. βραχεῖα, in prädicativer Stellung („auch wenn sie kurz ist“) zu 1, 34, 3. 3, 63, 4. — ἁμαρτανομένων passiv, wie 2, 65, 11., nach der activen Structur ἁμαρτάνειν τι 1, 38, 6. 39, 2. 4, 114, 5. Beide Genetive ὧν ἀγαθῶν μὲν ὄντων und ἁμαρτανομένων wirken einerseits wie absolute: „wenn sie gut sind, wenn sie Vergelungen enthalten“, andererseits stehen sie auch in deutlicher Verbindung zu den folgenden Substantiven: ἀπαγγελία und προκαλύμματα: vgl. c. 30, 2. — 31. ἔπη wie 2, 41, 4. von der Form des Ausdrucks, „schöne Worte.“ — 32. ἦν οἱ ἡγεμόνες — ποιήσθησθε. Die Construction ist von dem generellen Subject in Folge des als Beispiel eingeschobenen ὡς περ νῦν ὑμεῖς, worauf es dem Redner am meisten ankommt, auf dieses letztere übergegangen; daher ποιήσθησθε st. ποιήσονται. Ein ähnlicher Fall 1, 87, 1. — κεφαλαίω-

τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσῃσθε, ἥσόν τις ἐπ' ἀδίκους ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσει.“

68 Τοιαῦτα δὲ οἱ Θηβαῖοι εἶπον. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι δικασταὶ νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα σφίσιν ὀρθῶς ἔξειν, εἴ τι ἐν τῷ πολέμῳ ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασι, διότι τὸν τε ἄλλον χρόνον ἠξίουν δῆθεν αὐτοὺς κατὰ τὰς παλαιὰς Πανσανίου μετὰ τὸν Μῆδον σπονδὰς ἦσ-⁵ χάζειν καὶ ὅτε ὕστερον [ἄ] πρὸ τοῦ περιτειχιζέσθαι προείχοντο αὐτοῖς κοινούς εἶναι κατ' ἐκεῖνα, ὡς δ' οὐκ ἐδέξαντο,

σαντες, „wenn ihr mit Beseitigung alles Nebensächlichen (hier der beweglichen Vorstellungen der Platäer) nur den Hauptpunkt (hier die Antwort auf das *βραγὺ ἐπερώτημα* von c. 52, 4.) ins Auge fasst, und dadurch *πρὸς τ. ξύμπαντας*, zu heilsamer Warnung für alle (mit Bezug auf das aufzustellende *παράδειγμα*), eure Entscheidung trifft.“ Die Folge davon ist durch das der Negation fast gleichstehende *ἦσσον* und durch das scheinbar beschränkende, in der That aber züversichtlich zusammenfassende *τις* (vgl. 2, 37, 1. 7, 69, 2.) als eine unfehlbare dargestellt. — 33. *ἐπ' ἀδίκους ἔργοις*, „bei (von Umständen und Verhältnissen) ungeordneten Thaten“; ähnlich wie 1, 69, 2. *ἐπὶ φανεροῖς*, 70, 3. *ἐπὶ τοῖς δεινοῖς*.

68. Dem lakedämonischen Richterspruch gemäss werden die Platäer und Athenener, die sich ergeben haben, getödtet, die Weiber in Sklaverei verkauft, die Stadt geschleift und das Land den Thebanern in Pacht gegeben.

1. *τοιαῦτα δὲ* zu 1, 43, 4. vgl. 1, 79, 1. 3, 49, 1. — 2. *σφίσιν ὀρθῶς ἔξειν*. Das nachdrücklich vorangestellte *σφίσιν* lässt das Bestreben der Lakedämonier, sich selbst bei dem grausamen Richterspruch in möglichst günstiges Licht zu setzen, hervortreten: „die Frage,

ob sie von ihnen während des Krieges Gutes erfahren, werde für sie deshalb in der Ordnung sein, darum ihnen wohl anstehn.“ (Das Futurum deutet die etwas bedenkliche Selbstbetrachtung passend an). Diese Zuversicht stützt sich nun zuerst (*διότι τὸν τε ἄλλ.* — *κοινούς εἶναι κατ' ἐκεῖνα*) darauf, dass sie (die Lakk.) zu allen Zeiten sie (die Platäer) zu einem ruhigen Verhalten und zur Neutralität ermahnt hätten. Dass Th. auf die Aufrichtigkeit dieser Ermahnungen keinen grossen Werth legt, drückt er durch das ironische *δῆθεν* aus; *μετὰ τὸν Μῆδον*, d. i. *μετὰ τὰ Μηδικά*. Damit aber die bekannte Aufforderung des Archidamos (2, 72, 3.) noch besonders allen früheren gegenüber hervorgehoben werde (d. h. das *καὶ ὅτε ὕστερον* zu dem *τὸν τε ἄλλον χρόνον* in das rechte Verhältniss trete), musste das störende *ἄ* vor *πρὸ* entfernt werden: „weil sie sowohl in aller früheren Zeit sie zur Ruhe ermahnt hätten, insbesondere aber damals, als sie ihnen später vor der Einschliessung vorstellten, den alten Verträgen gemäss (*κατ' ἐκεῖνα* d. i. *κατὰ τὰς παλαιὰς σπονδὰς*) sich neutral (*κοινούς* c. 53, 2.) zu verhalten.“ Das *ἠξίουν αὐτοὺς ἦσχάζειν* umfasst der Wortstellung gemäss *τὸν τε ἄλλον χρόνον* — *καὶ ὅτε ὕστερον προείχοντο κτέ.* — 6. *προείχοντο*, *προεβάλλοντο* Schol. wie 1, 140, 4. — 7. *ὡς δ' οὐκ*

ἡγούμενοι τῇ ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει ἔσπονδοι ἤδη ὑπ' αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι, αὐτίς τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον 2
 10 παραγαγόντες καὶ ἐρωτῶντες, εἴ τι Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀγαθὸν ἐν τῇ πολέμῳ δεδρακότες εἰσίν, ὅποτε μὴ φάιν, ἀπάγοντες ἀπέκτεινον, καὶ ἔξαιρετον ἐποίησαντο οὐδένα. διέφθειραν δὲ Πλαταιῶν μὲν αὐτῶν 3
 15 οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσιν, οἱ ξυνεπολιορχοῦντο· γυναῖκας δὲ ἡνδραπόδισαν. τὴν δὲ πόλιν ἐνιαυτὸν μὲν τινα [Θηβαῖοι] Μεγαρέων ἀνδράσι κατὰ στάσιν ἐκλεπτωκόσι καὶ ὅσοι τὰ σφέτερα

ἔδειξαντο, ἡγούμενοι — κακῶς πεπονθέναι enthält sodann den zweiten Grund des σφίσις ὀρθῶς ἔξειν, „indem sie, da jene diese Ermahnungen nicht befolgt (sondern sich ihren Feinden angeschlossen) hätten, der Ansicht seien, dass sie bei ihrem dem Bundesrechte entsprechenden Verlangen, wie schon ausser den Verträgen stehend (als ob die σπονδαὶ nicht mehr beständen) von ihnen Feindliches erlitten hätten.“ Nach der richtigen Bemerkung Stahl's (Jrbh. 1868. S. 111.), dass das Part. ἡγούμενοι dem zeitlich vorhergehenden ἔξιον nicht als gleichzeitig (im Praes.) angeschlossen sein konnte, habe ich gleichfalls das δ' nach ὡς aufgenommen. Nur so tritt das ἡγούμενοι, dem διότι ἔξιον gegenübergestellt, als zweiter Grund ein. — 8. τῇ — βουλήσει, ungewöhnlicher Dativ; als ob die Lakk. ihre gerechten Vorstellungen als das Motiv für den Bundesbruch der Plat. darstellen wollten. Die innere Unwahrheit der spartanischen Argumentation scheint auch im Ausdruck einige Unklarheit veranlasst zu haben: ἔσπονδοι ἤδη, als Folge des platäischen Widerstrebens hingestellt, soll zugleich die Schonungslosigkeit in dem Verfahren der Lakk. motiviren. (Uebrigens steht βούλησις sonst nicht im Thukyd. im Sinne eines Verlangens. Deshalb schlägt Stahl vor: τῇ

ἑαυτῶν δικαίᾳ βουλήσει, wovon τῇ δικαίᾳ βουλήσει Glossem sei, zu lesen, und vergleicht 5, 17, 2. Auch 1, 141, 1. steht es ähnlich.) — 9. ἕνα ἕκ. παρ. καὶ zwischen τὸ αὐτὸ ἐρωτ. eingeschoben, ähnlich wie 2, 4, 4. 11, 2. — 10. παράγειν, „der Reihe nach vorführen“, wie 8, 53, 2. — 12. ὅποτε μὴ φάιν: der Optativ wie 1, 90, 5. 99, 3. μὴ φάναι, statt des üblichen οὐ φάναι, wegen des hypothetischen Charakters des Vordersatzes, auch 5, 39, 3. und 8, 53, 3. vgl. auch 2, 15, 1. — ἀπέκτεινον Impf., wie immer im Nachsatz zu dem iterativen Optativ; das folgende καὶ ἔξαιρο. ἐποίησαντο οὐδένα (der Ausdruck auch 2, 24, 1. u. 2.) gehört aber nicht mehr zu diesem Nachsatze, sondern ist davon auch durch Interpunction als für sich stehendes Resultat des Ganzen zu trennen. — 14. οὐκ ἐλάσσους διακοσίων entsprechend den Angaben c. 20, 2. u. 24, 2. — πέντε καὶ εἴκοσιν, welche von den 80 (2, 78, 3.) zurückgeblieben waren. — 15. ξυνεπολιορχοῦντο, Impf. von Anfang bis zu diesem Tage. Daher ist Meineke's Vermuthung ξυμπεπολιορχοῦντο überflüssig. — 16. τινά, „ungefähr“, zu dem bestimmten Zeitmaass ἐνιαυτὸν, wie sonst zu bestimmten Zahlen, 3, 111, 4. 7, 34, 5. 87, 3. 8, 21, 1. — [Θηβαῖοι] vgl. d. krit. Bem. — 17. κα-

φρονούντες Πλαταιῶν περιῆσαν ἔδοσαν ἐνοικεῖν ὕστερον δὲ καθελόντες αὐτὴν ἐς ἔδαφος πᾶσαν ἐκ τῶν θεμελιῶν ὑποδόμησαν πρὸς τῷ Ἡραίῳ καταγῶγιον διακοσίων 20 ποδῶν πανταχῆ, κύκλῳ οἰκήματα ἔχον κάτωθεν καὶ ἄνωθεν, καὶ ὀροφαῖς καὶ θυρώμασι τοῖς τῶν Πλαταιῶν ἐχρήσαντο, καὶ τοῖς ἄλλοις ἃ ἦν ἐν τῷ τείχει ἐπιπλα, χαλκὸς καὶ σίδηρος, κλίνας κατασκευάσαντες ἀνέθεσαν τῇ Ἡρᾷ, καὶ νεῶν ἑκατόμποδον λίθινον ὑποδόμησαν αὐτῇ. τὴν 25 δὲ γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη, καὶ 4 ἐνέμοντο Θεβαῖοι. σχεδὸν δέ τι καὶ τὸ ξύμπαν περὶ Πλαταιῶν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὕτως ἀποτετραμμένοι ἐγένοντο Θεβαίων ἕνεκα, νομίζοντες ἐς τὸν πόλεμον αὐτοὺς ἄρτι 5 τότε καθιστάμενον ὠφελίμους εἶναι. καὶ τὰ μὲν κατὰ 30

τὰ στάσις, „in Folge von —“, wie c. 2, 3, 34, 1. 82, 2. 5, 33, 1. und 8, 106, 5. — 18. φρονεῖν τάτινος vgl. 5, 84, 1. 6, 51, 2. 8, 31, 2. — 19. ἐς ἔδαφος, auch 4, 109, 1., durch ἐκ τῶν θεμελιῶν, funditus, verstärkt. (Stahl verbindet die letzten Worte mit ὑποδόμησαν.) — 20. καταγῶγιον, zur Beherbergung von Reisenden, wozu das Bedürfniss nach der Zerstörung der Stadt um so eher eintrat. Von der Verbindung solcher öffentlicher Anstalten mit Tempeln gibt Becker Charikl. I p. 136 noch einige Beispiele. τῷ Ἡραίῳ (Herod. 9, 52.), das also, wie wohl die Tempel überhaupt, stehen geblieben war, an die sich der Wiederaufbau der Stadt nach dem Antalkid. Frieden angelehnt haben wird. — 21. πανταχῆ wird wohl richtiger mit διακ. ποδῶν zur bestimmten Bezeichnung des Quadratmaasses verbunden, als mit κύκλῳ, wozu hier nicht wie 2, 78, 5. ein Grund vorhanden ist. — κάτωθεν καὶ ἄνωθεν nach dem zu 2, 102, 2. bemerkten Sprachgebrauch. — 22. ὀροφαὶ καὶ θυρώματα umfassen alles Holzwerk von den Gebäuden,

23. ἐπιπλα, χαλκὸς καὶ σίδηρος, alles, was von Metall in der zerstörten Stadt (ἐν τῷ τείχει) sich als noch verwendbar vorfand. — 24. κλίνας zur Ausstattung des καταγῶγιον, das mit seinen Einrichtungen als Object zu ἀνέθεσαν zu verstehen ist. Offenbar war sowohl dieser Bau, wie die Einrichtung des νεῶς ἑκατόμποδος ein Sühneversuch gegen die Landesgöttin. — 26. καὶ ἐνέμοντο Θεβαῖοι, welche also die Pacht übernehmen, ἐμισθώσαντο. vgl. d. krit. Bem. zu Θεβαῖοι l. 14. Ueber νέμεσθαι 1, 2, 2. — 27. σχεδὸν δέ τι κτέ. Der den Thebanern in der Nutzniessung des platäischen Landes gewährte Vortheil veranlasst diese allgemeine Bemerkung, dass die Lakedämonier in ihrem ganzen Verfahren (καὶ τὸ ξύμπαν) gegen die Platäer sich durch den Wunsch, die Thebaner zu gewinnen, haben bestimmen lassen: Θεβαίων ἕνεκα: denn auf diesen Worten liegt das Gewicht des ganzen Satzes. — 28. ἀποτετραμμένοι, wie zum Adjectiv geworden; daher ἐγένοντο. — 29. ἄρτι τότε καθιστάμενον prädicativ wie c. 3, 1. „Da er grade jetzt zu voller Ausführung kam.“ —

Πλάταιαν ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηχοσιῶ ἐπειδὴ Ἀθηναίων
ξύμμαχοι ἐγένοντο οὕτως ἐτελεύτησεν.

Αἱ δὲ τεσσαράκοντα νῆες τῶν Πελοποννησίων αἱ 69
Λεσβίοις βοηθοὶ ἐλθοῦσαι, ὡς τότε φεύγουσαι διὰ
τοῦ πελάγους ἐκ τε τῶν Ἀθηναίων ἐπιδιωχθεῖσαι καὶ
πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι [καὶ] ἀπ' αὐτῆς σποράδες
5 πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν, καταλαμβάνου-
σιν ἐν τῇ Κυλλήνῃ τρεῖς καὶ δέκα τριήρεις Λευκαδίων
καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Βρασίδαν τὸν Τέλλιδος ξύμβου-
λον Ἀλκίδα ἐπεληλυθότα. ἐβούλοντο γὰρ οἱ Λακεδαιμό- 2
νιοι, ὡς τῆς Λέσβου ἡμαρτήκεσαν, πλέον τὸ ναυτικὸν
10 ποιήσαντες ἐς τὴν Κέρκυραν πλεῦσαι στασιάζουσαν, δώ-
δεκα μὲν ναυσὶ μόναις παρόντων Ἀθηναίων περὶ Ναύ-

31. ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηχοσιῶ d. i. 519 v. Chr. Ol. 65, 2. vgl. zu c. 55, 1. u. d. krit. Bem. — ἐπειδὴ, „seitdem“: vgl. c. 70, 1. 8, 68, 4.

69. Alkidas und Brasidas vereinigen sich zu einem Unternehmen gegen Kerkyra.

1. Αἱ δὲ τεσσα. νῆες. Hier wird die c. 33, 1. abgebrochene Erzählung von der Flotte des Alkidas, welcher *δειδιὼς τὴν δίωξιν ἐπλεῖ διὰ τοῦ πελάγους ὡς γῆ ἐκούσιος οὐ σχίσαν ἄλλη ἢ Πελοποννήσῳ*, wieder aufgenommen. Ueber die Zahl der Schiffe zu c. 26, 1. — 2. Λεσβίοις βοηθοὶ ἐλθ. construiert wie 1, 53, 4. vgl. c. 67, 1. — τότε (zu 1, 101, 2.) φεύγουσαι διὰ τοῦ πελάγους (vgl. c. 33, 1.), von Ephesos in südwestlicher Richtung. — 3. ἐκ τῶν Ἀθην. st. ἐπό, wie 1, 20, 2. 6, 36, 2. — ἐπιδιωχθεῖσαι, bis Patmos, wie c. 33, 3. berichtet war, dazu tritt nun der neue Umstand, dass sie an der Küste von Kreta (πρὸς τῇ Κρήτῃ) vom Sturm überfallen wurden (χειμασθεῖσαι Aor.), wovon die Folge, dass sie σποράδες — κατηνέχθησαν. Da ἀπ' αὐτῆς (von Kreta aus) σποράδες in engem Anschluss an

κατηνέχθησαν zu verstehen ist (nicht σποράδες durch *γενόμεναι* für sich zu fassen), so halte ich καὶ für ein durch Missverständniß veranlasstes Einschleßel, wie auch Stahl annimmt. — 6. ἐν τῇ Κυλλήνῃ (2, 84, 5.), was dem Alkidas als Vereinigungsort mit Brasidas (vgl. zu 2, 25, 1.) angewiesen sein muss. — 7. ξύμβουλον vgl. zu 2, 85, 1. — 8. ἐπεληλυθότα, „schon eingetroffen“ (sowohl auf τριήρεις wie auf Βρασίδαν zu beziehen; wie c. 72, 2. ἐλθούσης auf τριήρους und πρέσβειων), wie regelmässig *καταλαμβάνειν*, „vorfinden“, Part. perf. zu sich nimmt: 1, 59, 1. 61, 2. 2, 56, 7. 7, 33, 5. 8, 55, 1. 65, 2. (oder Part. praes. von vorhandenen Zuständen wie, 4, 129, 1. 7, 2, 1, niemals Aoristi). — 8. οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὡς —: über die Satzverbindung zu 3, 4, 1. — 10. δώδεκα μὲν — Ναυπακτον und 1. 12. πρὶν δὲ πλέον — ναυτικόν sind nur die beiden Seiten derselben Sache: das erste erscheint als Begründung des vorausgehenden *ἐβούλοντο — πλεῦσαι*, das zweite des *ὅπως προεφθάσῃσι*. Durch diese parataktische Anordnung begleitet der Ausdruck den

πακτον, πρὶν δὲ πλέον τι ἐπιβοηθῆσαι ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ναυτικόν, ὅπως προφθάσωσι καὶ παρεσκευάζοντο ὁ τε Βρασιδάς καὶ ὁ Ἀλκιδας πρὸς ταῦτα.

- 70 Οἱ γὰρ Κερκυραῖοι ἐστασίαζον, ἐπειδὴ οἱ αἰχμάλωτοι ἦλθον αὐτοῖς οἱ ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδαμνον ναυμαχιῶν ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες, τῷ μὲν λόγῳ ὀκτακοσίων ταλάντων τοῖς προξένοις διηγνημένοι, ἔργῳ δὲ πεπεισμένοι Κορινθίοις Κέρκυραν προσποιῆσαι. καὶ 5 ἔπρασσον οὗτοι ἕκαστον τῶν πολιτῶν μετιόντες, ὅπως ἀποστήσωσιν Ἀθηναίων τὴν πόλιν. καὶ ἀφικομένης Ἀττικῆς τε νεῶς καὶ Κορινθίας πρέσβεις ἀγουσῶν καὶ ἐς λόγους καταστάντων ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι Ἀθηναίους μὲν ξύμμαχοι εἶναι κατὰ τὰ ξυγκείμενα, Πελοποννησίοις 10 3 δὲ φίλοι ὡσπερ καὶ πρότερον. καὶ (ἦν γὰρ Πειθίας ἐθε-

Fortschritt der Reflexion — 13. παρεσκευάζοντο, „sie trafen ihre Vorbereitungen“ (Imperf.), bis c. 76 die Zeit zur Action eintritt.

GESCHICHTE DER POLITISCHEN KÄMPFE AUF KERKYRA.

c. 70—85.

70. Anfänge des erbitterten Kampfes zwischen der attischen und korinthischen Partei auf Kerkyra bis zur Ermordung des attischen Proxenos Pithias.

1. ἐπειδή, „seitdem“; wie c. 68, 5. — 2. ἦλθον αὐτοῖς vgl. zu 1, 13, 3. — ἐκ τῶν περὶ Ἐπίδ. ναυμ., genauer bei Sybota vgl. 1, 47—55. Die Zahl der Gefangenen betrug nach 1, 55, 1. 250, und zwar οἱ πλείους αὐτῶν πρότεροι ὄντες τῆς πόλεως. — 3. ὑπὸ Κορινθίων ἀφεθέντες, nach dem Zusammenhang der folgenden Erzählung, erst vor Kurzem, so dass ihre Gefangenschaft (ἐν θεραπείᾳ εἶχον πολλῇ) etwa 5 Jahre gedauert haben wird. Der Moment, wo die Athener noch bei Lesbos beschäftigt und die westlichen Gewässer weniger von ihnen beachtet waren, wird den Korinthiern für ihren längst gehegten

Plan günstig erschienen sein. — ὀκτακοσίων ταλ. (Gen. pretii), eine hohe Summe für die 250 Gefangenen, im Vergleich zu dem sonst vorkommenden Lösegeld (Böckh. Sthl. 1 S. 100 f.); doch wohl durch den vornehmen Stand der Gefangenen (s. oben) zu erklären; abgesehen davon, dass der Handel auf einem Vorgeben beruhte. — 4. τοῖς προξένοις διηγνημένοι, „von ihren Vertretern (vgl. zu 2, 29, 1.) in Korinth verbürgt“ d. h. da diese sich für sie zu jener Summe, die sie zu Hause zahlen würden, verbürgt hatten. — 5. προσποιῆσαι 1, 55, 1. 2, 2, 2. — 7. ἀποστήσωσι Conj. aor. hier von allen Hss. geboten wie unten 1. 20. 1, 57, 4. — ἀφικομένης im Sing. vor den beiden Nomen (vgl. zu 1, 29, 2.), ἀγουσῶν denselben folgend. — 9. καταστάντων, τῶν πρέσβεων ἐκατέρων, ἐς λόγους, τοῖς Κερκυραίοις scil.; vgl. c. 8. — 10. ξύμμαχοι κατὰ τὰ ξυγκείμενα, mit derselben Beschränkung, welche 1, 44, 1. als ἐπιμαχία, Defensivbündniss, bezeichnet war. — 11. καὶ (ἦν γὰρ — προεισιστήκει): über Structur und Interpunction zu 1, 31, 2. — ἐθελο-

λοπρόξενός τε τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ δήμου προειστί-
 κει) ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην, λέγοντες
 Ἀθηναίους τὴν Κέρκυραν καταδουλοῦν. ὁ δὲ ἀποφυγῶν 4
 15 ἀνθυπάγει αὐτῶν τοὺς πλουσιωτάτους πέντε ἄνδρας,
 φάσκων τέμνειν χάρακας ἐκ τοῦ τε Διὸς τοῦ τεμένους
 καὶ τοῦ Ἀλκίνου· ζῆμια δὲ καθ' ἑκάστην χάρακα ἐπέ- 5
 κειτο σιατήρ. ὀφλόντων δὲ αὐτῶν καὶ πρὸς τὰ ἱερά ἰκε-
 τῶν καθεζομένων διὰ πληθὸς τῆς ζῆμίας, ὅπως ταξάμε-
 20 νοι ἀποδώσιν, ὁ Πειθίας (ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ὢν)
 πείθει ὥστε τῷ νόμῳ χρῆσασθαι. οἱ δ', ἐπειδὴ τῷ τε νόμῳ 6 *σε τ. 30*
 ἐξείργοντο καὶ ἅμα ἐπυνθάνοντο τὸν Πειθίαν, ἕως ἔτι

πρόξενος, ἀφ' ἑαυτοῦ γεγόμενος
 καὶ μὴ κελευσθεὶς ἐκ τῆς πόλεως.
 οἱ γὰρ πρόξενοι κελευόμενοι ἐκ
 τῆς ἑαυτῶν πόλεως ἐγένοντο.
 Schol. d. h. hier, wie Boeckh Corp.
 Inscriptt. I p. 731. richtig erklärt:
non a Corcyraeis constitutus. We-
 gen dieses Mangels der *publica fides*
 konnte er vor Gericht gestellt wer-
 den. Wort und Sache kommen nur
 a. d. St. vor. — 12. προειστίκει,
 προσιάτης ἦν τοῦ δήμου vgl.
 c. 75, 2. — 13. οὗτοι οἱ ἄνδρες,
 οἱ ἀπὸ Κορίνθου ἐπανελθόντες
 Schol. — ἐπάγουσιν mit und ohne
 ἐς δίκην Herod. 6, 136. Xenoph.
 Hell. 1, 3, 12. 2, 3, 24. — 14.
 καταδουλοῦν, „dass er mit der Ab-
 sicht umgehe sich zum Herrn der
 Insel zu machen.“ Infinit. praes. —
 ἀποφεύγειν, wie 3, 13, 7. — 16.
 τέμνειν χάρακας. Nach der Be-
 merkung der Grammatiker: *χάραξ*
θηλιακῶς ἐπὶ τῶν ἀμπελῶν (d. i.
 ἐπὶ τῶν σιτηριγμάτων τῶν ἀμπέ-
 λων) vgl. Phryn. Ecl. p. 61. ἡ χά-
 ραξ τοῦ τῆς ἀμπέλου σιτηριγμα),
 ἀρσενικῶς δὲ ἐπὶ τῶν πρὸς πολι-
 ορκίαν, sind hier (καθ' ἑκάστην)
 die zu den Weinpflanzungen nöthi-
 gen Pflöle zu verstehen. Wahr-
 scheinlich hatten die angeseheneren
 Bürger den Tempelbesitz und also
 auch die Waldungen in ihrer Auf-
 sicht und Verwaltung, und wurden

nun beschuldigt, damit eigennützi-
 gen Missbrauch getrieben zu haben.
 Das Praes. *τέμνειν* deutet auf die
 fortgesetzte Ausübung des Verge-
 hens, woraus sich auch die Grösse
 des zu leistenden Ersatzes erklärt,
 welche offenbar ihre Existenz be-
 drohte. — 17. Ἀλκίνου, des als
 Heros verehrten homerischen Kö-
 nigs Alkinoos. Die Accentuation
 nach Analogie der Compp. auf -
 νοος und -πλοος s. Krüg. Gr. Spr. § 16.
 Anm. 2. — ἐπιχειῖσθαι hier u. 8,
 15, 1. als Perf. pass. von ἐπιτιθέ-
 ναι 8, 67, 2. — 18. σιατήρ, schwer-
 lich der attische Goldstater zu 20
 Drachmen, sondern der korinthische
 Silberstater gleich dem attischen Di-
 drachmon ausgeprägt: vgl. Hultsch,
 Metrol. S. 141. — 18. ὀφλεῖν (Aor.
 zu ὀφλισάμεν), *damnari*, auch 5,
 101, 1. — ἰκετῶν καθεζομένων zu
 1, 24, 7. — 19. διὰ πληθὸς τῆς
 ζῆμίας st. μέγεθος, in Bezug auf
 die grosse Zahl der χάρακες. —
 ταξάμενοι, nach einer gültigen
 Abschätzung, über die sie sich ver-
 einigen würden. vgl. zu 1, 99, 3.
 u. 1, 117, 3. Lupus Jahrbh. 1875.
 S. 165. — 21. ὥστε nach πείθειν,
 wie 2, 2, 4. 101, 5. — τῷ νόμῳ
 ἐξείργοντο, nämlich τοῦ ταξάμενοι
 ἀποδοῦναι, da sie sich durch das
 Gesetz, auf welches P. sie verwie-
 sen hatte, von der Hoffnung einer

βουλῆς ἐστὶ, μέλλειν τὸ πλῆθος ἀναπέσειν τοὺς αὐτοὺς Ἀθηναίους φίλους τε καὶ ἐχθροὺς νομίζειν, ξυνίσταντό τε καὶ λαβόντες ἐγχειρίδια ἑξαπιναιῶς ἐς τὴν βουλήν ἐσελ- 25
θόντες τὸν τε Πειθίαν κτείνουσι καὶ ἄλλους τῶν τε βουλευ-
τῶν καὶ ἰδιωτῶν ἐς ἐξήκοντα· οἱ δὲ τινες τῆς αὐτῆς γνώμης
τῷ Πειθίᾳ ὀλίγοι ἐς τὴν Ἀττικὴν τριήρη κατέρυγον ἔτι παρ-
71 οὔσαν. δρᾶσαντες δὲ τοῦτο καὶ ξυγκαλέσαντες Κερκυ-
ραίους εἶπον ὅτι ταῦτα καὶ βέλτιστα εἶη καὶ ἥκιστ' ἂν
δουλωθεῖεν ὑπ' Ἀθηναίων, τὸ τε λοιπὸν μηδετέρους
δέχεσθαι ἀλλ' ἢ μᾶ νῆι ἡσυχάζοντας, τὸ δὲ πλεόν πο-
2 λέμιον ἡγεῖσθαι. ὡς δὲ εἶπον, καὶ ἐπικυρῶσαι ἠνάγκα- 5
σαν τὴν γνώμην. πέμπουσι δὲ καὶ ἐς τὰς Ἀθήνας εὐθύς
πρέσβεις περὶ τε τῶν πεπραγμένων διδάξοντας ὡς ξυν-
έφερε καὶ τοὺς ἐκεῖ καταπερευγότας πείσοντας μηδὲν
ἀνεπιτήδειον πράσσειν, ὅπως μὴ τις ἐπιστροφῇ γένηται.

Milderung der Strafe ausgeschlossen sahen. — 23. μέλλειν — νομίζειν, wodurch das Verhältniss zu Athen erreicht wäre, das 1, 44, 1. die Athener selbst noch ablehnten. — 24. ξυνίστασθαι von Verschwörern auch 5, 82, 2. 6, 65, 2. — 26. καὶ ἄλλους, die Führer der demokratischen Partei, von denen nur einige wenige (οἱ δὲ τινες — ὀλίγοι vgl. 2, 21, 3. u. 4, 46, 5.) entkamen.

71. Die siegreiche oligarchische Partei trifft Maassregeln zu ihrer Sicherung.

1. Κερκυραίους, d. i. wie c. 70, 2., τὸν δῆμον τῶν Κ. — 2. ταῦτα, das Geschehene, die Ermordung der demokratischen Führer, daher εἶη ohne ἂν von dem Vergangenen, aber ἥκιστ' ἂν δουλωθεῖεν, von dem Zukünftigen. — 3. τὸ τε λοιπὸν. τὲ zur Einführung des dritten Gliedes, welches als Inhalt eines Antrages nach εἰπεῖν in Infinitiven (δέχεσθαι, ἡγεῖσθαι) auftritt. — μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ (nisi, 5, 60, 1. 80, 1. 7, 50, 3. 8, 28, 2.) μᾶ νῆι: ähnliche Formeln 2, 7, 2. 6, 52,

1. — 4. ἡσυχάζοντας zu dem Subj. τοὺς Κερκ. zu construiren. vgl. 2, 7, 2. — τὸ δὲ πλεόν, jede grössere Anzahl. — 5. καὶ ἐπι. ἠνάγκασαν, zur Bezeichnung der unmittelbaren Ausführung: vgl. zu 2, 93, 4. Der Ausdruck deutet auf wirksame Zwangsmittel, durch die sie ihren Antrag durchsetzten. — 7. ὡς ξυνέφερε, „so zu berichten, wie es in ihrem Interesse lag.“ — 8. τοὺς ἐκεῖ καταπερευγότας, dieselben, die sich c. 70, 6. erst auf die attische Triere und dann nach Athen geflüchtet hatten. ἐκεῖ st. ἐκεῖσε in Folge der abschliessenden Wirkung des Perfectums καταπεφ. vgl. 1, 87, 6. 4, 14, 1. — 9. ὅπως μὴ τις ἐπιστροφῇ γένηται, „damit nicht eine strafende Vergeltung sie treffen möchte“: so wird ἐπιστροφῇ (eigentl. ἀντιμαδversio, ἀμύνη Suid. s. v.) auch gebraucht Soph. O. R. 134. Xen. Hell. 5, 2, 9. Dem. 19, 306. Es ist der Zweck des πέμπουσι πρέσβεις, nicht die Warnung vor dem μηδὲν ἀνεπ. πράσσειν. (Stahl erklärt: rerum conversio und

ἐλθόντων δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς τε πρέσβεις ὡς νεω-72
 τερίζοντας ξυλλαβόντες καὶ ὅσους ἔπεισαν κατέθεντο ἐς
 Αἶγιναν. ἐν δὲ τούτῳ τῶν Κερκυραίων οἱ ἔχοντες τὰ 2
 πράγματα ἐλθοῦσης τριήρους Κορινθίας καὶ Λακεδαιμο-
 5 νίων πρέσβειων ἐπιτίθενται τῇ δῆμῳ, καὶ μαχόμενοι ἐνί-
 κησαν. ἀφικομένης δὲ νυκτὸς ὁ μὲν δῆμος ἐς τὴν ἀκρό- 3
 πολιν καὶ τὰ μειώρα τῆς πόλεως καταφεύγει, καὶ αὐτοῦ
 ξυλλεγεῖς ἰδρῦθη καὶ τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα εἶχον· οἱ δὲ
 τὴν τε ἀγορὰν κατέλαβον, οὐπερ οἱ πολλοὶ ᾤκουν αὐτῶν,
 10 καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἠπειρον.
 τῇ δ' ὑστεραία ἡκροβολίσαντό τε ὀλίγα καὶ ἐς τοὺς 73
 ἀγροὺς περιέπεμπον ἀμφοτέροι, τοὺς δούλους παρα-
 καλοῦντές τε καὶ ἐλευθερίαν ὑπισχνούμενοι· καὶ τῷ
 μὲν δῆμῳ τῶν οἰκετῶν τὸ πλῆθος παρεγένετο ξύμμα-
 vergleicht Soph. OC. 542. Polyb. 22, 13, 15; mir nicht wahrschein-
 lich.)

72. Der Demos, von jener überfallen, bemächtigt sich der Akropolis und anderer festen Punkte, die Gegner des Marktes und des anstossenden Hafens.

1. ἐλθόντων, zu 1, 2, 2. — 2. ὅσους ἔπεισαν, von den ἐκεῖ καταπειθειγότες. — κατέθεντο, wie immer in dieser Bedeutung („in Gewahrksam bringen“) das Medium gebraucht wird: 1, 115, 3. 3, 25, 2, 102, 1. 4, 57, 4. 8, 3, 1. — 3. οἱ ἔχοντες τὰ πράγματα zu c. 28, 1. — 4. ἐλθοῦσης vorausgestellt umfasst auch das folgende πρέσβειων vgl. c. 70, 2. — 6. ἀφικομένης νυκτὸς. Kr. vermuthet ἐφικομένης nach Analogie von ἐπίνασι, ἐφίκασι (4, 129, 5. 130, 1. 8, 67, 2.). Doch wird ἀφικν. von der νύξ gesagt sein, wie 2, 49, 2. von der νόσος, und 5, 64, 1. u. 8, 15, 1. von der ἀγγελία. — 7. τὰ μειώρα, „die höheren (darum festeren) Punkte“; auch c. 89, 2. 4, 44, 2. 57, 2. 112, 2. 124, 3. — 8. ἰδρῦθῆναι (auch den besseren Hss. für ἰδρυνθ.)

von einem vorübergehenden Festsetzen auch 4, 44, 2. 131, 1. 6, 37, 2. — τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα setzt Leake bei Bloomfield (nach sorgfältiger Anschauung und Prüfung) in die jetzt versandete Bucht, welche sich westlich von dem nach S. auslaufenden Vorsprung, auf dem die Akropolis lag, hineinzieht (jetzt Port Kaliokopulo, nach Bursian 2 S. 360. Chalikiopulo oder Solina genannt). Den Hafen „am Markt und gegen das Festland zu“ (l. 10.) legt er an die entgegengesetzte Seite des Isthmus, bei dem jetzigen Kastradhes. Dort befand sich also auch das νεώριον c. 74, 2. — εἶχον mit leichtem Uebergang zum Plural: vgl. 1, 31, 1.

73. Beide Parteien ziehen Verstärkungen an sich.

1. ἀκροβολιζεσθαι, ἀκροβολισμός vom leichten Geplänkel zur Einleitung ernsterer Kämpfe auch 4, 34, 1. 7, 25, 5 u. 8. — ὀλίγα, adv. wie πολλά 1, 69, 5. βραχία 3, 40, 3. μεγάλα 3, 32, 5 u. dgl. mehr. — 2. τοὺς δούλους vorangestellt, um gleich die Hauptabsicht ins Licht zu setzen. — 4. τὸ πλῆθος, „die Mehrzahl“, wie 1, 106, 2. 125,

χον, τοῖς δ' ἑτέροις ἐκ τῆς ἡπείρου ἐπίκουροι ὀπτακόσιοι. 5
 74 διαλιπούσης δ' ἡμέρας μάχη αὐθις γίνεται, καὶ νικᾷ
 ὁ δῆμος χωρίων τε ἰσχύι καὶ πλήθει προέχων, αἶ
 τε γυναῖκες αὐτοῖς τολμηρῶς ξυνεπελάβοντο βάλλουσαι
 ἀπὸ τῶν οἰκιῶν τῷ κεράμῳ καὶ παρὰ φύσιν ὑπομένουσαι
 2 τὸν θόρυβον. γενομένης δὲ τῆς τροπῆς περὶ δέιλην ὄψιαν 5
 δεισαντες οἱ ὀλίγοι μὴ αὐτοβοεῖ ὁ δῆμος τοῦ τε νεωρίου
 κρατήσειν ἐπελθὼν καὶ σφᾶς διαφθείρειεν, ἐμπιπρᾶσι
 τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς καὶ τὰς ξυνοικίας,
 ὅπως μὴ ἦ ἔφοδος, φειδόμενοι οὔτε οἰκίας οὔτε ἄλλο-
 τρίας, ὥστε καὶ χρήματα πολλὰ ἐμπόρων κατεκαύθη καὶ 10
 ἡ πόλις ἐκινδύνευσεν πᾶσα διαφθαρεῖναι, εἰ ἄνεμος ἐπε-
 3 γένητο τῇ φλογὶ ἐπίφορος ἐς αὐτήν. καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι
 τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ
 ἦσαν· καὶ ἡ Κορινθία ναῦς τοῦ δήμου κεκρατηκότος ὑπεξ-
 ἀνήγετο, καὶ τῶν ἐπικούρων οἱ πολλοὶ ἐς τὴν ἡπειρον λαθόν- 15
 75 τες διεκομίσθησαν. τῇ δ' ἐπιγιγνομένη ἡμέρᾳ Νικόστρατος

1. 4, 96, 8. 8, 81, 1. — 5. ἐπίκου-
 ροι. zu 1, 115, 4.

74. In einem erbitterten Kampf in der Stadt selbst, in welchem die Oligarchen zu ihrem Schutz alle Häuser um den Markt in Brand stecken, behält der Demos die Oberhand.

1. διαλιπούσης zu 1, 112, 1. Der zwischen den beiden μάχαι liegende Tag ist der, von dessen Vorgängen so eben c. 73. berichtet hat: die ὑστεραία l. 1. — 2. αἶ τε γυναῖκες κτῆ. als dritter Grund des νικᾶν vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu trennen. — 3. ξυνεπελάβοντο zu 1, 115, 2. — 4. ἀπὸ τῶν οἰκιῶν κτῆ. ähnlich wie in Platāa 2, 4, 1. — τῷ κεράμῳ 2, 4, 2. — παρὰ φύσιν, wie 6, 17, 1. — 5. γενομένης als Passiv von ποιῆσθαι vgl. zu 1, 73, 1. — περὶ δέιλην ὄψιαν (auch 8, 26, 1.), τοῦ ἡλίου περὶ δυσμᾶς ὄντος Schol.

— 6. αὐτοβοεῖ zu 2, 81, 4. — 8. ξυνοικίας, die grösseren Miethhäuser, *insulae* in Rom (vielleicht richtiger die den Haupthäusern angeschlossenen Hinter- oder Nebenhäuser zur Aufnahme der von den Wohlhabenden abhängigen kleineren Bürger); sonst erst von späteren Schriftstellern (Polyb. Plutarch) in dieser Bedeutung gebraucht. — 10. χρήματα, „Waaren“, wie 6, 97, 5. 7, 24, 2. — 11. εἰ ἄνεμος κτῆ. zu 2, 77, 5. — εἰ ἐπεγένετο, *si ingruisset*, als ob vorausgegangen wäre: διαφθαρεῖναι, dem das ἐκινδύνευσεν διαφθαρεῖναι fast gleich steht. — 13. ὡς ἑκάτεροι, *utrique pro se*, wie ὡς ἕκαστοι 1, 3, 4. — ἡσυχάσαντες, Aorist. „nachdem sie sich wieder zur Ruhe begeben hatten.“

75. Der attische Strateg Nikostratos, der mit 12 Schiffen nach Kerkyra kommt, macht vergebliche Ausgleichungsversuche: 400

ὁ Διυρέφους, Ἀθηναίων στρατηγός, παραγίγνεται βοη-
 θῶν ἐκ Ναυπάκτου δώδεκα ναυσὶ καὶ Μεσσηνίων πεντα-
 κοσίοις ὀπλίταις· ξύμβασιν τε ἔπρασσε καὶ πείθει ὥστε
 5 ξυγχωρῆσαι ἀλλήλοις δέκα μὲν ἄνδρας τοὺς αἰτιωτάτους
 κρῖναι, οἱ οὐκέτι ἔμειναν, τοὺς δ' ἄλλους οἰκεῖν σπονδὰς
 πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ πρὸς Ἀθηναίους ὥστε
 τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν. καὶ ὁ μὲν ταῦτα 2
 πράξας ἔμελλεν ἀποπλεύσεσθαι, οἱ δὲ τοῦ δήμου προ-
 10 στάται πείθουσιν αὐτὸν πέντε μὲν ναῦς τῶν αὐτοῦ σφίσι
 καταλιπεῖν, ὅπως ἦσόν τι ἐν κινήσει ὧσιν οἱ ἐναντίοι,
 ἴσας δὲ αὐτοὶ πληρώσαντες ἐκ σφῶν αὐτῶν ξυμπέμψειν.
 καὶ ὁ μὲν ξυνεχώρησεν, οἱ δὲ τοὺς ἐχθροὺς κατέλεγον ἐς 3
 τὰς ναῦς. δείσαντες δὲ ἐκεῖνοι μὴ ἐς τὰς Ἀθήνας ἀπο-
 15 πεμφθῶσι καθίζουσιν ἐς τὸ τῶν Διοσκουρῶν ἱερόν. Νι- 4
 κόστρατος δὲ αὐτοὺς ἀνίστη τε καὶ παρεμυθεῖτο. ὡς δ'
 οὐκ ἔπειθεν, ὁ δῆμος ὀπλισθεὶς ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ,

Männer von der oligarchi-
 schen Partei flüchten sich
 ins Heräon, und werden von
 den Gegnern auf eine be-
 nachbarte Insel gebracht.

2. Διυρέφους. Stahl schreibt
 nach Inschriften (Kirchh. Inscr. Att.
 1 u. 402. 447.) Διυρέφους. —
 3. δώδεκα ναυσί, dieselbe Zahl,
 die auch c. 69, 2. in Naupaktos
 lag, doch nach dem unten §. 2. be-
 richteten Austausch. — 4. ἐπρασσε
 bezeichnet im Impf. die längeren
 Bemühungen, πείθει im Präs. das
 erlangte Resultat. — ὥστε zu c. 70,
 5. — 6. οἱ οὐκέτι ἔμειναν, zwis-
 schengeschobene Bemerkung, in
 welcher der Aorist unserm Plqpf.
 entspricht. Man bezeichnete, um
 Blutvergießen zu vermeiden, von
 beiden Seiten nur solche Personen,
 die sich schon in Sicherheit ge-
 bracht hatten. — σπονδὰς ποι-
 ησ. ὥστε zu 1, 29, 5. und mit der-
 selben Formel τοὺς αἰτιοῦς κτλ. 1,
 44, 1. — 8. ὁ μὲν ἔμειλλε —, οἱ
 δὲ — πείθουσι, parataktische Ver-

bindung, die nicht durch stärkere
 Interpunction verdunkelt werden
 muss. Das Praes. πείθουσι aber,
 wie das Impf. κατέλεγον (l. 13.)
 nur von dem Versuch zu ver-
 stehen: beides kommt nicht zur
 Ausführung, und Nikostr. bleibt
 mit seinen 12 Schiffen. — 11. ἦσόν
 τι, wie 1, 49, 3. μᾶλλον τι, 2, 11, 8.
 πλέον τι. vgl. zu c. 66, 2. — ἐν κινήσει
 εἶναι, beliebte Umschreibung eines
 andauernden Zustandes („zu neuen
 Unternehmungen geneigt sein“),
 wie ἐν ταραχῇ καὶ ἀπορίᾳ εἶναι
 7, 44, 1., ἐν ἐλίπιδι 4, 70, 2., ἐν
 φυλακῇ 3, 74, 3. 4, 55, 1. — 12.
 ἴσας zu 1, 115, 3. — ξυμπέμψειν
 freier an πείθουσι im Sinne von
 ἐπαγγέλλονται angeschlossen. —
 13. καταλέγειν, ausheben zum
 Kriegs- oder Seediens, auch 7, 31,
 5. 8, 31, 1. Doch an beiden Stel-
 len im Medium. Das Impf. κατέ-
 λεγον und l. 16. ἀνίστη von dem
 nicht durchgeführten Versuch: zu
 1, 26, 5. — 17. ἐπὶ τῇ προφάσει
 ταύτῃ, „auf diesen Grund hin“,

ὡς οὐδὲν αὐτῶν ὑγιὲς διανοομένων τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστία, τὰ τε ὄπλα αὐτῶν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἔλαβε καὶ αὐτῶν τινὰς οἷς ἐπέτυχον, εἰ μὴ Νικόστρατος ἐκώλυσε, 20
5 διέφθειραν ἄν. ὁρῶντες δ' οἱ ἄλλοι τὰ γιγνόμενα καθίζουσιν ἐς τὸ Ἡραῖον ἰκέται καὶ γίνονται οὐκ ἐλάσσους τετρακοσίων. ὁ δὲ δῆμος δείσας μὴ τι νεωτερίσωσιν, ἀνίστησί τε αὐτοὺς πείσας καὶ διακομίζει ἐς τὴν πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσον καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐκείσε αὐτοῖς διε- 25
πέμπετο.

76 Τῆς δὲ στάσεως ἐν τούτῳ οὔσης τετάρτη ἢ πέμπτη ἡμέρα μετὰ τὴν τῶν ἀνδρῶν ἐς τὴν νῆσον διακομιδὴν αἱ ἐκ τῆς Κυλλήνης Πελοποννησιῶν νῆες, μετὰ τὸν ἐκ τῆς Ἰωνίας πλοῦν ἐφ' ὄρωφ οὔσαι, παραγίγονται τρεῖς καὶ πεντήκοντα· ἤρχε δὲ αὐτῶν Ἀλκίδας, ὅσπερ καὶ πρό- 5
τερον, καὶ Βρασίδης αὐτῷ ξύμβουλος ἐπέπλει. ὀρμισάμενοι δὲ ἐς Σύβοτα λιμένα τῆς ἠπείρου ἅμα ἔφ' ἐπέπλεον

ähnlich wie ἐπὶ χρήμασι c. 42, 3.

— 18. οὐδὲν ὑγιὲς διανοεῖσθαι, „nichts Gutes, dem Staate Heilsames im Sinne haben“; natürlich vom Parteistandpunkte aus, wie 4, 22, 2. — 19. ἀπιστία nimmt von den beiden Beziehungen des zu Grunde liegenden πείθεσθαι die Bedeutung der aus Misstrauen hervorgehenden Weigerung an, wovon das negative τοῦ μὴ ξυμπλεῖν abhängt, wie 1, 10, 1. vom Verbum ἀπιστεῖν vgl. zu 2, 49, 5. — 21. καθίζουσιν — ἰκέται zu 1, 24, 6. — 22. γίνονται zu 2, 20, 4. — 23. νεωτερίζειν, „etwas Gewalttames unternehmen.“ vgl. zu 1, 58, 1. — 24. ἐς τὴν πρὸ τοῦ Ἡρ. νῆσον. Leake (bei Bloomfield zu c. 72.) setzt das Heräon auf die Fläche zwischen der jetzigen Stadt Corfu und ihrer auf der gegenüberliegenden Insel liegenden Citadelle: diese Insel aber, und nicht die Insel Ptychia (wie Andere glauben), hält er für die νῆσος πρὸ τοῦ Ἡραίου.

76. Zu dieser Zeit er-

scheint die Flotte von 53 Schiffen unter Alkidas und Brasidas in diesen Gewässern,

3. αἱ ἐκ τῆς Κυλλήνης — νῆες vgl. c. 69, 2. ἐκ τῆς nach üblicher Prolepsis: vgl. zu 1, 8, 2. 2, 13, 2.

— 4. ἐφ' ὄρωφ habe ich mit Stahl für das überlieferte ἔφορροι geschrieben, das als Adjectivum nirgends vorkommt: ὄρωφος ein gesicherter Ankerplatz, nicht der eigentliche Hafen. 4, 26, 3. 7, 41, 1. ἐφ' ὄρωφ wie ἐπὶ ταῖς εὐναῖς 6, 67, 2. Die Schiffe lagen, nachdem die von der ionischen Küste zurückgekehrten 40 des Alkidas sich mit den 13 des Brasidas vereinigt hatten, eine Weile vor Kylene vor Anker, mit den nöthigen Ausrüstungen für die Fahrt nach Kerkyra beschäftigt: παρεσκευάζοντο πρὸς ταῦτα. c. 69 a. E. —

6. ξύμβουλος zu c. 69, 1., ἐπέπλει, „war an Bord“, zu 2, 66, 2 (ganz anders das folgende ἐπέπλεον τῆς Κ.) — 7. Σύβοτα λιμένα τῆς ἠπείρου zu, 47, 1. 50, 3.

τῇ Κερκύρα. οἱ δὲ πολλῶν θορούβω καὶ πεφοβημένοι τὰ τ' 77
 ἐν τῇ πόλει καὶ τὸν ἐπίπλουν παρεσκευάζοντό τε ἅμα
 ἐξήκοντα ναῦς καὶ τὰς αἰὲ πληρουμένας ἐξέπεμπον πρὸς
 τοὺς ἐναντίους, παραινούτων Ἀθηναίων σφᾶς τε ἔασαι
 5 πρῶτον ἐκπεῦσαι καὶ ὕστερον πάσαις ἅμα ἐκείνους ἐπι-
 γενέσθαι. ὡς δὲ αὐτοῖς πρὸς τοῖς πολεμίοις ἦσαν σπο- 2
 ράδες αἱ νῆες, δύο μὲν εὐθύς ἠτύτομόλησαν, ἐν ἑτέραις
 δὲ ἀλλήλοις οἱ ἐμπλέοντες ἐμάχοντο, ἦν δὲ οὐδεὶς κό-
 σμος τῶν ποιουμένων. ἰδόντες δὲ οἱ Πελοποννήσιοι τὴν 3
 10 ταραχὴν εἴκοσι μὲν ναυσὶ πρὸς τοὺς Κερκυραίους ἐτά-
 ξαντο, ταῖς δὲ λοιπαῖς πρὸς τὰς δώδεκα ναῦς τῶν Ἀθη-
 ναίων, ὧν ἦσαν αἱ δύο Σαλαμινία καὶ Πάραλος. καὶ 78
 οἱ μὲν Κερκυραῖοι κακῶς τε καὶ κατ' ὀλίγας προσπί-
 πτιοντες ἐταλαιπωροῦντο τὸ καθ' αὐτούς· οἱ δ' Ἀθη-
 ναῖοι φοβούμενοι τὸ πλῆθος καὶ τὴν περιζύχλωσιν ἀθρό-

77. und stellt sich zum Kampf auf gegen die in Unordnung auffahrenden Schiffe der Kerkyräer und gegen die 12 der Athener.

1. οἱ δέ, die demokratischen Gewalthaber in Kerkyra. — πολλῶν θορ. καὶ πεφοβημένοι, prädicative Bestimmungen in verschiedener Form, wie 1, 63, 1. 80, 1. — 3. τὰς αἰὲ πληρουμένας ἐξέπεμπον vgl. zu c. 23, 2. Sowohl das Imperf. wie das Part. praes. sind bei dem iterativen αἰὲ notwendig. — 4. παραιν. Ἀθην. „obgleich die Ath. mahnten.“ — 5. πάσαις, nicht ταῖς αἰὲ πληρουμέναις. — 6. αὐτοῖς, der Dativ vorangestellt wie 1, 48, 4. — πρὸς τοῖς πολεμίοις und σποράδες bildet zusammen den Grund ihres schlechten Verhaltens: „dass sie vereinzelt den Feinden nahe kamen.“ — 8. οἱ ἐπιπλέοντες nur hier gleich οἱ ἐπιβάται. — ἐτάξαντο, wie 1, 48, 3, 4, 11, 1. vgl. zu 2, 83, 5. — 12. Σαλαμινία καὶ Πάραλος vgl. c. 33, 1.

78. Die athenischen Schiffe decken den Rückzug der

kerkyräischen und ziehen sich selbst nach unentschiedenem Kampfe vor der Ueberzahl zurück.

2. κακῶς, mit Bezug auf das οὐδεὶς κόσμος c. 77, 2., κατ' ὀλίγας, wie es c. 77, 1. geschildert ist. — 3. ἐταλαιπωροῦντο zu c. 3, 1. — τὸ καθ' αὐτοῖς (nach Haase's Vorschlag, lucc. p. 44 st. καθ' αὐτοῖς), wie 3, 108, 2. 6, 70, 2, „auf ihrer Seite“, bis die ihnen gegenüberstehenden feindlichen Schiffe sich ebenfalls gegen die Athener wenden, ἐπιβοηθοῦσι 1. 10. — 4. φοβ. τὸ πλῆθος, „die Ueberzahl“, 2, 89, 1. — ἀθρόαις ist wie κατὰ μέσον auf die feindlichen Schiffe, ταῖς ἑφ' ἑαυτοῖς τεταγμέναις, zu beziehen: beide Ausdrücke ergänzen sich zu dem Sinne: dass die Athener nicht die gesammte Flotte von 33 Schiffen im Centrum angreifen wollen; sondern sie werfen sich mit ganzer Stärke auf den einen Flügel, κατὰ χεῖρας, und bohren dort ein Schiff in den Grund; darauf erfolgt von Seiten der Peloponnesier dieselbe Concentration

αἰς μὲν οὐ προσέπιπτον οὐδὲ κατὰ μέσον ταῖς ἐφ' ἑαυ- 5
 τούς τεταγμέναις, προσβαλόντες δὲ κατὰ κέρως καταδύ-
 ουσι μίαν ναῦν. καὶ μετὰ ταῦτα κύκλον ταξαμένων αὐ-
 2 τῶν περιέπλεον καὶ ἐπειρῶντο θορυβεῖν. γνόντες δὲ οἱ
 πρὸς τοῖς Κερκυραίοις καὶ δεισαντες, μὴ ὅπερ ἐν Ναυ-
 πάκτῳ γένοιτο, ἐπιβοηθοῦσι καὶ γνόμεναι ἀθροαί αἱ 10
 3 νῆες ἅμα τὸν ἐπίπλον τοῖς Ἀθηναίοις ἐποιοῦντο. οἱ δ'
 ὑπεχώρουν ἤδη πρύμναν κρουόμενοι καὶ ἅμα τὰς τῶν Κερ-
 κυραίων ἐβούλοντο προκαταφυγεῖν, ἑαυτῶν ὅτι μάλιστα
 σχολῇ τε ὑποχωρούντων καὶ πρὸς σφῶς τεταγμένων τῶν
 4 ἐναντίων. ἡ μὲν οὖν ναυμαχία τοιαύτη γενομένη ἐτελεύτα 15
 79 ἐς ἡλίου δύσιν. καὶ οἱ Κερκυραῖοι δεισαντες, μὴ σφίσι
 ἐπιπλεύσαντες ἐπὶ τὴν πόλιν ὡς κρατοῦντες οἱ πολέμοιοι ἢ
 τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀναλάβωσιν ἢ καὶ ἄλλο τι νεωτερίσωσι,
 τοὺς τε ἐκ τῆς νήσου πάλιν ἐς τὸ Ἥραιον διεκόμισαν καὶ
 2 τὴν πόλιν ἐφύλασσαν. οἱ δ' ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐκ ἐτόλ- 5

ihrer Schiffe (κύκλον ταξαμένων), wie 2, 83, 5. bei Naupaktos, aber den Erfolg des attischen Manövers wie damals (περιέπλεον κ. ἐπειρ. θορυβεῖν) verhindert die von der andern Abtheilung rechtzeitig gebrachte Hülfe. — 8. οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις d. i. οἱ πρὸς τοὺς Κερκ. τεταγμένοι τῶν Πελοποννησίων. vgl. c. 77, 3. — 9. ὅπερ ἐν Ναυπ. sc. ἐγένετο: vgl. 2, 84. — 10. ἀθροαί, die bisher getrennten beiden Abtheilungen. — 11. τὸν ἐπίπλον — ἐποιοῦντο zu 1, 50, 2. — 12. πρύμναν κρουόμενοι zu 1, 50, 5. — 13. ἑαυτῶν ὅτι μάλιστα σχολῇ κτέ. So habe ich mit dem Vat. geschrieben statt der vulg. προκαταφυγεῖν ὅτι μάλιστα, ἑαυτῶν σχολῇ. Die attischen Schiffe zogen sich so langsam wie nur immer möglich zurück, um den Kerkyräern Zeit zu verschaffen unbelästigt in ihren Hafen zurückzukehren. Dass dies erreicht werde (wie es denn erreicht wurde, obgleich es nicht ausdrücklich gesagt wird), darauf kam es an: ob sie den

Feinden möglichst weit vorauska-
 men (προκ. ὅτι μάλιστα), ist für die Sache gleichgültig. — 15. τοιαύτη γενομένη schliesst das Gelingen der Absichten der Athener stillschweigend ein, sowohl dass sie selbst ihren Rückzug ohne Verlust beendeten, als dass die Kerkyräer, wiewohl nach Verlust von 13 Schiffen (c. 79, 2.), in den Hafen gelangten. — ἐς ἡλίου δύσιν, s. v. a. πρὸς ἡλ. δ. 2, 96, 4., nach ἐτελεύτα wie 1, 51, 3. 3, 108, 3.

79. Die Peloponnesier wagen nicht die Stadt Kerkyra selbst anzugreifen, sondern verheeren von dem Vorgebirge Leukimme aus die Insel.

2. τοὺς ἐκ τῆς νήσου (proleptisch, wie 1, 8, 2. 2, 92, 7. 3, 35, 1.) vgl. c. 75, 5. — 3. ἀναλαμβάνειν wie 2, 25, 5. — νεωτερίζειν in der allgemeinen Bedeutung, wie c. 11, 1. — 5. ἐφύλασσαν, s. v. a. ἐν φυλακῇ od. διὰ φυλακῆς εἶχον. — ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν. An dieser ersten Stelle ist der Gegensatz, durch den

μησαν πλεῦσαι κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ, τρισκαίδεκα δὲ ναῦς ἔχοντες τῶν Κερκυραίων ἀπέπλευσαν ἐς τὴν ἡπειρον ὄθενπερ ἀνηγάγοντο. τῇ δ' ὑστεραία ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐδὲν μᾶλλον ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ
 10 καὶ φόβῳ ὄντας καὶ Βρασίδου παραινοῦντος, ὡς λέγεται, Ἀλκίδα, ἰσοψήφου δὲ οὐκ ὄντος· ἐπὶ δὲ τὴν Λευκίμμην τὸ ἀκρωτήριον ἀποβάντες ἐπόρθον τοὺς ἀγρούς.

Ὁ δὲ δῆμος τῶν Κερκυραίων ἐν τούτῳ περιδεῖς γενόμενος μὴ ἐπιπλεύσωσι αἱ νῆες, τοῖς τε ἰκέταις ἤεσαν ἐς λόγους καὶ τοῖς ἄλλοις ὅπως σωθήσεται ἡ πόλις, καὶ τινὰς αὐτῶν ἔπεισαν ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆναι· ἐπλήρωσαν γὰρ ὁμῶς
 5 τριάκοντα [προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλου]. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι μέχρι μέσου ἡμέρας δηώσαντες τὴν γῆν ἀπέπλευσαν, καὶ ὑπὸ νύκτα αὐτοῖς ἐφρυκτωρήθησαν ἐξήκοντα νῆες Ἀθη-

das μέν hervorgerufen wird, nur der uneigentliche: τρισκαίδεκα δὲ ναῦς ἔχοντες, sie begnügten sich mit den genommenen Schiffen. Erst nach der Wiederholung l. 8. ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν, tritt das μέν dem ἐπὶ δὲ τὴν Λευκ. gegenüber in sein eigentliches Recht. — 6. κρατοῦντες τῇ ναυμαχίᾳ (was Kr. als unnothige Wiederholung verwirft) ist hinzugefügt, um das πλεῦσαι ἐπὶ τὴν πόλιν als die natürliche Folge des gewonnenen Vortheils erscheinen zu lassen; es ist wie καίπερ κρατ. zu verstehen: dadurch fällt schon hier, wie l. 9. ein ungünstiges Licht auf die Uneutschlossenheit des Alkidas. — 8. ὄθενπερ ἀγγ. c. 76. a. E. — 19. ὄντας zu πόλιν vgl. zu c. 67, 3. — ὡς λέγεται lässt einerseits die Vorsicht des Schriftstellers erkennen, wo er seiner Sache nicht ganz sicher ist, andererseits sein überall hervortretendes Interesse für Brasidas (zu 2, 25, 2.), dessen Verhalten er so genau wie möglich nachgeforscht hat. — 11. ἰσοψήφου οὐκ ὄντος, als ἔξιμβολος zum ναύαρχος. — Λευκίμμη zu l. 30, 1.

80. Während der inneren

und äusseren Bedrängniss der Kerkyräer trifft eine athenische Flotte von 60 Schiffen unter Eurymedon ein.

1. ὁ δῆμος — ἤεσαν: vgl. zu 1, 89, 3. und so auch c. 75, 4. 5, §2, 2. — 3. τοῖς ἄλλοις von der aristokratischen Partei, den ὀλίγοις c. 74, 2. — καὶ τινὰς ἔπεισαν, dieses Mal mit besserem Erfolg als c. 75, 3. — 4. ὁμῶς, trotz der schlimmen Erfahrungen von c. 77. u. 78. — 5. Die Worte προσδεχόμενοι τὸν ἐπίπλου, nach τριάκοντα, welche in den meisten Hss. ganz fehlen, in wenigen sich am Rande finden, enthalten zwar eine richtige Begründung, doch wohl nur von einem aufmerksamen Leser aus dem vorhergehenden περιδεῖς γεν. — αἱ νῆες hinzugefügt. — 6. μέσον ἡμέρας: bei Th. wohl nur hier das Neutrum μέσον als Substantiv mit dem Genetiv (5fter bei Xen.): denn 4, 96, 1, μέχρι μέσου τοῦ στρατοπέδου u. 6, 101, 1. διὰ μέσον τοῦ ἔλους ist μέσος Adjectiv wie 2, 83, 1. κατὰ μέσον τὸν πορθμόν u. 5, 9, 6. κατὰ μέσον τὸ στρατεῖμα. — 7. καὶ ἐπὶ νύκτα, da wurden die 60 att. Schiffe

ναίων προσπλεύουσαι ἀπὸ Λευκάδος· ἄς οἱ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι τὴν στάσιν καὶ τὰς μετ' Ἀλκίδου ναῦς ἐπὶ Κερκυραν μελλούσας πλεῖν ἀπέστειλαν καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν 10
81 Θουκλέους στρατηγόν. οἱ μὲν οὖν Πελοποννήσιοι τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος ἐκομίζοντο ἐπ' οἴκου παρὰ τὴν γῆν καὶ ὑπερενεγκόντες τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς, ὅπως 2 μὴ περιπλέοντες ὀφθῶσιν, ἀποκομίζονται. Κερκυραῖοι δὲ αἰσθόμενοι τὰς τε Ἀττικὰς ναῦς προσπλεύουσας τὰς τε 5 τῶν πολεμίων οἰχομένας, [λαβόντες] τοὺς τε Μεσσηνίους

signalisirt: vgl. zu 1, 50, 5. φρονκτωρεῖσθαι (nur hier) durch die zu solchem Zwecke aufgestellten φρονκτωροί 8, 102, 1. — 8. προσπλεύουσαι in unmittelbarer Verbindung mit νῆες: „die Anfahrt der Schiffe.“ — ἀπὸ Λευκάδος wird wohl natürlicher mit προσπλ. als mit ἐφρονκτωρήθησαν verbunden (wie Didot will): selbst die Entfernung zwischen Leukas und Sybota (wenigstens 10 deutsche Meilen) scheint kaum eine genaue Signalisirung zuzulassen. — ἄς mit dem öfter auf dem Relativ-Pronomen liegenden Nachdruck (zu 1, 10, 3. 35, 4.): diese nämlich—. — 15. μελλούσας πλεῖν prädicativ, so dass πυνθανόμενοι die doppelte Structur nach sich zieht: τὴν στάσιν, „von den Unruhen“, und τὰς ναῦς — μελλούσας, „dass die Schiffe im Begriff wären —“; es ist die Lage der Dinge, die c. 76. durch ἐφ' ὄρωφ οὐσαι bezeichnet ist. — Eurymedon, der später vielfach thätige Feldherr, der auf Sicilien fällt (7, 52, 2), tritt hier zuerst auf den Schauplatz.

81. Hierauf und nachdem die Peloponnesier sich zur Heimkehr gewandt, überfällt die demokratische Partei ihre wehrlosen Feinde und richtet mit allen Greueln des Hasses und der Rache ein entsetzliches Blutbad unter ihnen an.

1. τῆς νυκτὸς εὐθὺς κατὰ τάχος,

nicht ohne den spöttischen Anklang, der auch oben c. 29, 1. 31, 2. bei den Operationen des Alkidas zu verspüren war. Mit 53 Schiffen gegen 60 ist der heimliche Abzug wenig rühmlich. — 3. ὑπερενεγκόντες mit Hülfe der c. 15, 1. erwähnten ὄλκοι. — ὁ Λευκαδίων ἰσθμὸς (auch 4, 8, 2.), der die Insel mit dem Festland damals verband, war früher von den Korinthiern durchstochen (Strab. X. p. 452.). Der Kanal (ὁ Διόρυκτος Polyb. 5, 12.) versandete aber wieder und blieb in diesem Zustande, bis die Römer ihn auf kurze Zeit wieder fahrbar machten: Liv. 33, 17. Plin. N. H. 4, 1, 2. 5. In neuerer Zeit ist der Kanal wieder hergestellt: vgl. Bursian, Geogr. v. Gr. I S. 116. — 4. ἀποκομίζονται, nach Kyllene oder Gytheion, womit die Thätigkeit der pelopon. Flotte für dieses Jahr beendet ist. — 5. τὰς τε Ἀττ. προσπλ. τὰς τε τ. πολ. οἰχομένας. Sowohl die durch die Partt. τέ — τέ hervorgehobene Gegenüberstellung, wie der starke Ausdruck οἰχομένας („davon gegangen“) stellen das Verhalten der Peloponnesier in ein ungünstiges Licht. — 6. τοὺς Μεσσηνίους, die 500, die Nikostratos mitgebracht hatte c. 75, 1. — λαβόντες, das Kr. wegen seiner Stellung verdächtig war, scheint mir auch dem Sinne nach unhaltbar: was sollte hier den pleonastischen Gebrauch des λαβόν, an den P. erinnert, veranlassen? Vermuthlich ist

ἐς τὴν πόλιν ἤγαγον πρότερον ἕξω ὄντας, καὶ τὰς ναῦς περιπλεῦσαι κελεύσαντες ἃς ἐπλήρωσαν ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα, ἐν ᾧσφ περιεκομίζοντο, τῶν ἐχθρῶν εἴ τινα λά-
 10 βοιεν, ἀπέκτεινον, καὶ ἐκ τῶν νεῶν ὅσους ἔπεισαν ἰσ-
 βῆναι ἐκβιβάζοντες ἀπεχρῶντο, ἐς τὸ Ἡραιὸν τε ἐλθόν-
 τες τῶν ἰκειῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίτην ὑποσχεῖν ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν πάντων θάνατον. οἱ δὲ πολλοὶ 3

es als Glossem des folgenden εἴ τινα λάβοιεν in den Text gekommen. 2. 67, 3. οἱ δὲ λαβόντες ἐκόμισαν ist nicht zu vergleichen, da λαβόντες dort die Verhaftung der Gesandten bezeichnet; auch 1, 72, 1., worauf Stahl (Jahrbb. 1869. S. 111.) hinweist, ist die Wortstellung eine ganz andre. — 8. ἐς τὸν Ὑλλαϊκὸν λιμένα zu c. 72, 3. — 10. ἀπέκτεινον. Die blutige Arbeit beginnt damit, dass die Kerkyräer. d. h. die herrschende demokratische Partei, sobald sie die 30 Schiffe mit den darauf befindlichen Feinden (c. 80, 1.), von denen sie grösseren Widerstand befürchten konnten, nach einer andern Seite entfernt hatten, die in der Stadt Zurückbleibenden, εἴ τινα λάβοιεν (denn sie werden sich zu verbergen versucht haben), sogleich überfielen und tödteten (mit Hülfe der herbeigerufenen Messenier). ἐν ᾧσφ περιεκομίζοντο bezeichnet die Schnelligkeit der Ausführung: während jene noch auf der kurzen Fahrt waren, geschah dies in der Stadt, und daran schliesst sich wieder ganz nahe (ohne stärkere Interpunction) καὶ ἐκ τῶν νεῶν — ἀπεχρῶντο. Das vorangestellte ἐκ τῶν νεῶν, das zu ἐκβιβάζοντες gehört, weist stillschweigend darauf hin, dass das Vorangegangene die in der Stadt Zurückgebliebenen betroffen habe. — ὅσους ἔπεισαν c. 80, 1. — 11. ἀπεχρῶντο, wofür die meisten und besten Hss. ἀπιχώρισαν haben, ist dennoch durch die bestimmte Notiz alter Grammatiker (Zonaras u. bei Bekk. Anecd. p. 423. Θεοκωσίδης

ἀπεχρῶντο ἀντὶ τοῦ ἀνήρου) hinlänglich geschützt, und für den Sinn unentbehrlich; denn sicherlich sind die auf den Schiffen Ergriffenen gleich getödtet, nicht erst, wie Kr. bei der Erklärung des ἀπεχώρισαν meint, sammt den folgenden 50 ἰκέταις erst vor Gericht gestellt. Auch kündigt sich das ἐς τὸ Ἡραιὸν τε durch diese Partikel als den dritten Akt dieser Gräueltthaten an. Ἀποχρησθαι in der Bedeutung tödten ist freilich nur noch durch ein Citat aus Aristophanes bei Suid. s. v. ἀπεχρήσαντο, u. Poll. 9, 153 (τοὺς ἄνδρας ἀπεχρήσαντο) bezeugt. Allein die Analogie von διαχρησθαι (1, 126, 11., wo einige Hss. ἀπεχρήσαντο haben, 3, 36, 3. n. 6, 61, 3.) und καταχρησθαι (bei Herod. 1, 62, 117. und spätern) lässt sie sehr natürlich erscheinen, namentlich wohl in einem roheren Sinn, wie unser abthun, in welchem sich der Unwille des Schriftstellers ausdrückt. — 13. ἔπεισαν καὶ κατέγνωσαν, Aoriste zur Bezeichnung des summarischen Verfahrens, dessen Ausführung, die Hinrichtung, zwar nicht ausgesprochen, aber selbstverständlich ist. Dass sie auf der Stelle vollzogen wurde, zeigt auch das folgende ὡς ἰσθῶν τὰ γινόμενα (Part. Imperf.): es ging vor ihren Augen vor. In der ganzen übrigen Schilderung der Gräueltthat sind die Imperfecte (ἀπέκτεινον, ἀπεχρῶντο, ἀπύχοντο, ἀνηλοῖντο, ἐφάνοντο u. s. w.) charakteristisch, und darum war auch 1, 15. διεφθιμερον st. διεφθιμεραν zu schrei-

τῶν ἰκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἐώρων τὰ γιγνώ-
 μενα, διέφθειρον αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους καὶ ἐκ τῶν 15
 δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο, οἱ δ' ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο ἀνη-
 4 λοῦντο. ἡμέρας τε ἑπτὰ, ἄς ἀφικόμενος ὁ Εὐρυμέδων
 ταῖς ἑξήκοντα ναυσὶ παρέμεινε, Κερκυραῖοι σφῶν αὐτῶν
 τοὺς ἐχθροὺς δοκοῦντας εἶναι ἐφόρευον, τὴν μὲν αἰτίαν
 ἐπιφέροντες τοῖς τὸν δῆμον καταλύουσιν, ἀπέθανον δέ 20
 τινες καὶ ἰδίας ἐχθρας ἔνεκα, καὶ ἄλλοι χρημάτων σφί-
 5 σιν ὀφειλομένων ὑπὸ τῶν λαβόντων. πᾶσά τε ἰδέα κατ-
 ἔστη θανάτου, καὶ οἷον φιλεῖ ἐν τῷ τοιοῦτῳ γίνεσθαι,
 οὐδὲν ὅ τι οὐ ξυνέβη καὶ ἔτι περαιτέρω. καὶ γὰρ πατὴρ
 παῖδα ἀπέκτεινε καὶ ἀπὸ τῶν ἱερῶν ἀπεσπῶντο καὶ πρὸς 25
 αὐτοῖς ἐκτείνοντο, οἱ δέ τινες καὶ περιοικοδομηθέντες ἐν
 τοῦ Διονύσου τῷ ἱερῷ ἀπέθανον.

ben, da kein genügender Grund zur Abweichung ersichtlich ist. — αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ nachdrückliche Verstärkung vgl. 2, 25, 3. 5, 83, 1. — 16. ὡς ἕκαστοι ἐδύναντο, wie 2, 52, 4. — ἀνηλοῦντο s. v. a. σφᾶς αὐτοὺς ἀνήλουν vgl. 4, 48, 3. Auch ἀναλοῦν, welche Form Thuk. dem ἀναλίσκειν vorzieht, ist wie ἀποχορήσθαι in dieser Bedeutung ungewöhnlich. — 17. ἄς zu παρέμεινε, „während welcher er verweilte.“ — 18. σφῶν αὐτῶν partitiv von τοὺς ἐχθροὺς δοκ. abhängig. — 19. τὴν μὲν αἰτίαν ἐπιφέροντες τοῖς — d. i. λόγῳ μὲν αἰτιώμενοι τοὺς —. Darauf hätte regelmässig folgen sollen: ἔργῳ δὲ ἀποκτείνοντες καὶ τινὰς κτέ. Das moralische Gewicht aber, das auf diesen einzelnen Vorfällen liegt, hat zu der selbständigen Darstellung derselben geführt: eine ähnliche Ungleichheit der Structur wie 2, 47, 3. Der Sinn ist: „indem sie zwar behaupteten, dass sie nur diejenigen zur Verantwortung ziehen wollten, die auf den Umsturz der demokratischen Verfassung ausgingen (καταλύειν τὸν δῆμον d. i. τὴν δημοκρατίαν [8,

47, 2.] auch 5, 76, 2. 8, 54, 4. 86, 2.); in der That aber wurden auch manche aus andern Motiven getödtet.“ Diese nothwendige Gegenüberstellung würde durch den Vorschlag v. Herwerden's ὡς τὸν δ. καταλ. aufgehoben. — 22. ὑπὸ τῶν λαβόντων — τὰ χρήματα, τῶν δανεισαμένων Schol. gewiss richtig, so dass die Schlechtigkeit des Motivs deutlich ins Licht tritt (B. „von denen, die ihrer habhaft geworden.“). — πᾶσα ἰδέα, in umfassendster Bedeutung, auch c. 83, 1. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. und dazu das resumirende τέ („kurz“) von c. 40, 4. vgl. c. 82, 5. — 23. ἐν τῷ τοιοῦτῳ „in Zeiten wie die eben geschilderten“; dies die Bedeutung des Artikels vor τοιοῦτος. vgl. 4, 56, 1. 7, 81, 3. auch c. 43, 4. — 24. οὐδὲν ὅ τι οὐ vgl. 2, 62, 2. — καὶ ἔτι περαιτέρω. In diesem hyperbolischen Ausdruck steht das Adverb im Sinne des Adjectivs, wie Sallust. lug. c. 43. cuncta fuere et alia amplius. Aristoph. Thesm. 705. θεῖνὰ πράγματ' ἔστί καὶ περαιτέρω. — 26. περιοικοδομεῖν nur hier s. v. a. ἀποικ. 1, 134, 2. — 27. ἀπέθανον,

Οὕτως ὡμή ἢ στάσις προχώρησε, καὶ ἔδοξε μᾶλ- 82
 λον, διότι ἐν τοῖς πρώτῃ ἐγένετο ἔπει ὕστερόν γε καὶ
 πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη, διαφορῶν οὐσῶν
 ἕκασταχοῦ τοῖς τε τῶν δῆμων προστάταις τοὺς Ἀθηναίους
 5 ἐπάγεσθαι καὶ τοῖς ὀλίγοις τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ
 ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοιμῶν
 παρακαλεῖν αὐτούς, πολεμουμένων δὲ καὶ ξυμμαχίας ἅμα
 ἑκατέροις τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσι αὐτοῖς

Aorist bei der bestimmten Localisirung.

82. Allgemeine Betrachtung der furchtbaren Folgen der inneren Parteikämpfe in den hellenischen Staaten, welche überall durch den Krieg zum Ausbruch kamen.

1. ἢ στάσις nach Kr.'s Vermuthung st. στάσις. Bei der Zurückweisung auf die c. 70, 1. angekündigte und nun beendete Schilderung ist der Artikel, der nach ὡμή leicht ausfallen konnte, unentbehrlich. οὕτως ὡμή prädicativ zu προχώρησε, wie 1, 23, 1. μέγα zu προὔβη. — ἔδοξε μᾶλλον, μᾶλλον ὡμή ἔδοξεν ἢ περὶ ἐγένετο. Schol. — 2. ἐν τοῖς πρώτῃ zu 1, 6, 3. — 3. ὡς εἰπεῖν zu 1, 1, 2. — τὸ Ἑλληνικὸν zu 1, 1, 1. — ἐκινήθη zu 1, 1, 2. — διαφορῶν οὐσῶν — Λακεδαιμονίους. Mit diesen Worten ist die Grundursache der κίνησις παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ ausgesprochen: der feindliche Gegensatz der beiden Hauptparteien mit der Anrufung der athenischen oder lakedämonischen Hülfe. Der Infinitiv ἐπάγεσθαι (zu 1, 3, 2.) in freierem Anschluss an διαφορῶν οὐσῶν zum Ausdruck der daraus hervorgehenden Folge! vgl. 1, 57, 5. 128, 3. Die so aufgestellten Intentionen der Parteien mussten durch volle Interpretation nach Λακεδαιμονίους von der nun folgenden Ausführung derselben getrennt werden. Diese aber, welche sich durch die Partikeln καὶ — μὲν, — und δὲ (zu 1, 19.)

ankündigt, und regelmässig in zwei Verbis finitis hätte auslaufen sollen, ist in der Weise verschränkt worden, dass das erste Glied nicht zur vollen Entwicklung kommt, sondern nur mit seinem ersten hypothetischen Theile dem entsprechenden Theile des zweiten Gliedes entgegentritt. Die genaue Uebersetzung wird das verschränkte Satzverhältniss am besten ins Licht stellen: „und zwar wurde, während sie im Frieden keinen Anlass dazu gehabt hätten, und nicht geneigt waren fremden Schutz herbeizurufen, sobald sie aber in Krieg geriethen, auch für beide die Heranziehung einer Bundesgenossenschaft leichter.“ s. die krit. Bem. — 6. οὐκ ἂν ἐχόντων (ohne ausgesprochenes Subject bei dem unbestimmten Umfange desselben: vgl. zu 1, 2, 2.) πρόφασιν ist dem οὐδ' ἐτοιμῶν, wobei, freilich sehr ungewöhnlicher Weise, ὄντων (das Kr. aufnehmen möchte) zu ergänzen ist, untergeordnet. — 7. πολεμουμένων gleichfalls in Bezug zu dem allgemeinen Subject der beiden Parteien, von πολέμῳ: „wenn sie in Kriegszustand versetzt wurden“, Part. praes. wegen des oft vorkommenden Falls, welchem im Nachsatz das Imperf. ἐτορῶντο entspricht. — καὶ ξυμμαχίας ἅμα von αἱ ἐπαγωγαὶ abhängig, doch nahe an πολέμῳ, gestellt, damit sich die laut anerkannte ξυμμαχία als das natürliche Ergebniss des eingetretenen Kriegszustandes herausstelle. — 8. τῇ τῶν ἐν. κακώσει

ἐκ τοῦ αὐτοῦ προσποιήσει ῥαδίως αἱ ἐπαγωγαὶ τοῖς νεω-
 2 τερίζειν τι βουλευμένοις ἐπορίζοντο. καὶ ἐπέπεσε πολλὰ 10
 καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσι, γιγνόμενα μὲν καὶ
 αἰεὶ ἐσόμενα, ἕως ἂν ἡ αὐτὴ φύσις τῶν ἀνθρώπων ᾗ,
 μᾶλλον δὲ καὶ ἡσυχαιότερα καὶ τοῖς εἶδεσι διηλλαγμένα,
 ὡς ἂν ἕκασται αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυντυχιῶν ἐριστῶνται. ἐν
 μὲν γὰρ εἰρήνῃ καὶ ἀγαθοῖς πράγμασιν αἱ τε πόλεις καὶ 15
 οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι διὰ τὸ μὴ ἐς ἀκου-
 σίους ἀνάγκας πίπτειν· ὁ δὲ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπο-

καὶ — προσποιήσει. Die beiden Substantive werden durch den einen sie umfassenden Artikel in eine nahe Beziehung zu einander gesetzt (vgl. eine ähnliche Wirkung des Artikels 1, 120, 2. 2, 64, 5. 3, 2, 2. 56, 3.), und zwar steht der Dativ im Sinne des die Thätigkeit motivirenden Zweckes, wie 1, 123, 1. ὠφελία und 1. 39. πλεονεξία und 6, 33, 2. ξυμμαχία: „um den Gegnern zu schaden und sich selbst durch eben dasselbe Vortheil zu schaffen.“ προσποιήσις von dem medialen προσποιῆσθαι, das vorzugsweise vom Heranziehen von Bundesgenossen gebraucht wird: 1, 8, 3. 2, 30, 1. 4, 77, 2. — 9. ἐπαγωγαὶ als Subst. zwar ungewöhnlich, doch durch das voraufgehende ἐπάγεσθαι leicht verständlich. — τοῖς νεωτ. τι βουλευμένοις, die nachträgliche Beschränkung des vorangehenden ἐκατέρους auf die wirklich zur Ausführung kommenden Fälle. vgl. 1, 2, 6. Ueber die Dative zu dem passiven ἐπορίζοντο zu c. 64, 4. — 10. καὶ ἐπέπεσε, „und so brachen denn (wenn erst die Fremden hereingerufen waren) schwere Missgeschicke über die Städte ein.“ Zu diesem wirklich eingetretenen Unheil (Aor. ἐπέπεσε) stehen die allgemeinen Partt. γιγνόμενα καὶ — ἐσόμενα eigentlich nicht in unmittelbarem Verhältniss, sondern sie sind durch ein

οἷα γίνεται καὶ αἰεὶ ἔσται zu vermitteln. — 11. κατὰ στάσιν zu c. 68, 3. — 12. τῶν ἀνθρώπων (aus dem Vat. st. ἀνθρ.) wie 1, 20, 1. 77, 4. 140, 1. 2, 61, 4. und oft. — 13. μᾶλλον, „in höherem Grade“; zu χαλεπὰ zu beziehen. — τοῖς εἶδεσι („in seinen Erscheinungen“ 2, 41, 1.) διηλλαγμένα, nur hier in passiver Form, in gleichem Sinne mit dem διαλλάσσω c. 10, 1. — 14. ξυντυχίαι, „die Ereignisse“, wie c. 45, 4. — ἐφίστασθαι, „sich einstellen, eintreten.“ vgl. Soph. O. R. 776. πρὶν μοι τύχῃ τοιάδ’ ἐπέσῃ. Eurip. Med. 331. ὅπως ἂν παραστῶσιν τύχαι. — ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ κτέ. führt nicht, wie es scheinen könnte, die eine Art der διηλλαγμένα χαλεπὰ ein, sondern wiederholt noch einmal den Vorzug des Friedenszustandes durch Abwesenheit der Anlässe zu gewaltsamen Unternehmungen, um dadurch die schlimmen Folgen des Krieges stärker hervorzuheben. — 15. ἀγαθὰ πράγματα, *res secundae*, kaum sonst gebräuchlich. — 16. αἱ γνώμαι, die Gesinnungen und die daraus hervorgehenden Entschliessungen, wie 1, 140, 1. vgl. Einl. S. LXIII. — ἀκούσιοι ἀνάγκαι, „Nothstände, zwingende Umstände, in welchen die freie Entschliessung aufhört.“ vgl. zu 1, 84, 4. — 17. τὴν εὐπ. τοῦ καθ’ ἡμέραν, „die Behaglichkeit der täglichen Lebensgewohnheit.“

ῥίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος καὶ πρὸς τὰ
 παρόντα τὰς ὁργὰς τῶν πολλῶν ὁμοιοῖ. ἔστασίαζέ τε οὖν³
 20 τὰ τῶν πόλεων καὶ τὰ ἐφυστερίζοντά που πίστει τῶν
 προγενομένων πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καινοῦ-
 σθαι τὰς διανοίας τῶν τ' ἐπιχειρήσεων περιτεχνήσει καὶ
 τῶν τιμωριῶν ἀτοπία. καὶ τὴν εἰωθυίαν ἀξίωσιν τῶν ὄνο-⁴
 μάτων ἐς τὰ ἔργα ἀντήλλαξαν τῇ δικαιοῦσει. τόλμα μὲν
 25 γὰρ ἀλόγιστος ἀνδρία φιλέταιρος ἐνομισθῆ, μέλλησις δὲ
 προμηθῆς δειλία εὐπρεπῆς. τὸ δὲ σῶφρον τοῦ ἀνάνδρου
 πρόσχημα, καὶ τὸ πρὸς ἅπαν ξυνετὸν ἐπὶ πᾶν ἀργόν· τὸ
 δ' ἐμπλήκτως ὄξυν ἀνδρὸς μοίρα προσετέθη, ἀσφαλεία δὲ
 τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασις εὐλόγος. καὶ 5

— 18. πρὸς τὰ παρόντα vgl. zu 1, 140, 1. 6, 34, 7. Nach der Analogie dieser beiden Stellen ist vielleicht zu lesen: πρὸς τὰ παρόντα καὶ τὰς ὁργὰς. — 19. τὰς ὁργὰς zu 1, 130, 2. — ἔστασίαζέ τε, „und so —“, nicht in Verbindung mit dem folgenden καί. — 20. τὰ ἐφυστερίζοντα in demselben Sinne wie τὰ τῶν πόλεων, Umschreibung für αἱ ἐφυστερίζουσαι που πόλεις, die aus irgend einem Grunde später in die στάσις geriethen. — 21. πολὺ ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καιν. τὰς διαν. „sie gingen in dem Unerhörten der Pläne (vgl. Einl. S. LXIII.) noch viel weiter.“ πολὺ als Adverb. S. d. die krit. Bem. — 22. περιτεχνήσεις, nur hier: die ausgesprochene gesteigerte, ränkevolle List; vgl. zu c. 43, 3. — ἐπιχειρήσεις und τιμωρίας stehen sich gegenüber, „offensive Anschläge und Rache für erlittene Unbill.“ — 23. ἡ ἀξίωσις, die objective (der Sache entsprechende) Bedeutung. 24. ἡ δικαιοῦσις die subjective Auslegung, wie sie nach den Umständen recht d. i. gelegen war. — ἐς τὰ ἔργα noch zu ἀξίωσις, „für die Dinge.“ ὄνόματα und ἔργα in demselben Verhältnisse auch 6, 75, 3. — 25. ἐνομισθῆ, 28. προσετέθη, 37. ἐλύετο: die einzelnen charak-

teristischen Beispiele werden in (empirischen) Aoristen vorgeführt; das gesammte Verfahren, wie es auf Vieles angewandt wurde, in Imperfecten: 35. ἐπηνεῖτο, 40. ἐκχατέοντο u. s. w. — φιλέταιρος, „bereit sich für die Freunde aufzuopfern“, wobei die politische Bedeutung der εἰαίροι, wie sie unten in der εἰαίρια und im εἰαίριχόν hervortritt, schon wirksam ist. — 26. εὐπρεπῆς, „die nur einen guten Schein suche“: vgl. 1, 39, 2. 3, 35, 2. — 27. ἀργόν, nicht sowohl „träge“, als „unfähig zu kräftigem Handeln“: vgl. 6, 91, 7. Zu diesem und allen folgenden Prädicaten ist wieder aus dem Vorigen ἐνομισθῆ oder ein ähnliches Verbum zu verstehen. — τὸ ἐμπλήκτως (Soph. Aj. 1358. Plat. Gorg. p. 482 a.) ὄξυν, „ein walnsinniges Drauflosgehen.“ — 28. μοίρα προσετέθη s. v. a. ἐν-μοίρα (oder ἐν μέρει Bem. 2, 14. 3, 31.) ἐτέθη, „wurde als dem Manne geziemend angesch.“ — ἀσφαλεία τὸ ἐπιβουλεύσασθαι-εὐλόγος erklären Pp. Kr. und B. mit mehr oder weniger Zuversicht und mit geringer Abweichung des Ausdrucks: „mit Vorsicht sich bedenken, bei sich überlegen ward für einen schön klingenden Vorwand der Ablehnung

ὁ μὲν χαλεπαίνων πιστὸς αἰεὶ, ὁ δ' ἀντιλέγων αὐτῷ ὑπο- 30
 πτος. ἐπιβουλεύσας δὲ τις τυχῶν ξυνητὸς καὶ ὑπονοήσας
 ἔτι δεινότερος· προβουλεύσας δὲ ὅπως μηδὲν αὐτῶν δε-
 ῆσει, τῆς τε ἑταιρίας διαλυτῆς καὶ τοὺς ἐναντίους ἔκπε-
 πληγμένους. ἀπλῶς τε ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακὸν τι
 δορᾶν ἐπηγεῖτο, καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοοῦμενον. 35
 6 καὶ μὴν καὶ τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἄλλοτριώτερον
 ἐγένετο διὰ τὸ ἐτοιμότερον εἶναι ἀπροφασίστως τολμᾶν·
 οὐ γὰρ μετὰ τῶν κειμένων νόμων ὠφελίᾳ αἱ τοιαῦται
 ξύνοδοι, ἀλλὰ παρὰ τοὺς καθεστῶτας πλεονεξίᾳ. καὶ τὰς
 ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἔκρα- 40
 7 τύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομῆσαι. τὰ τε ἀπὸ τῶν ἐναν-

angesehen“: s. jedoch d. krit. Bem.

— 30. ὁ χαλεπαίνων in der allge-
 meinen Bedeutung: „wer immer
 schalt, mit nichts zufrieden war“;
 πιστὸς αἰεὶ, „der galt allemal etwas,
 fand Credit.“ — 31. ἐπιβουλεύσας
 dem τυχῶν (Stahl liest nach Dionys.
 p. 889. τυχῶν τε) untergeordnet:
 „wenn einer mit seinem arglistigen
 Anschlag Erfolg hatte.“ Das τις
 ist auch zu den folgenden Partt.
 ὑπονοήσας und προβουλεύσας zu
 verstehen, doch mit einem Wechsel
 der supponirten Personen; ὑπο-
 νοήσας von dem bedrohten: „wenn
 es aber einer (nämlich der Andere)
 vorher merkte“; προβουλεύσας von
 einem dritten, der sich möglichst
 von den Parteiuntrieben fern hielt.

— 32. αὐτῶν d. i. τοῦ τε ἐπιβου-
 λεύειν καὶ ὑπονοεῖν. — 33. τῆς τε
 ἐτ. διαλυτῆς, weil er sich nicht an
 den feindseligen Plänen seiner Partei
 theiligt, τοὺς ἐν. ἐκπεπλ., weil
 er sich zu rechter Zeit gegen die
 Nachstellungen der Gegner vorge-
 sehen hat. — 34. ἀπλῶς τε. Nach
 dem constanten Gebrauch des Th.,
 sowohl nach dem zusammenfassenden
 ἀπλῶς (c. 38, 7. und 45, 7.),
 wie nach den verwandten Aus-
 drücken ξυνητῶν (2, 41, 1. und
 6, 80, 3.) und τὸ ξύμπαν (3, 92,
 4. 4, 63, 2. u. 7, 49, 3.) das resu-

mirende τε folgen zu lassen, ist es
 (nach Haase's Bem. lucubr. p. 75.)
 auch hier für δέ aufgenommen. —
 35. ἐπικελεύσας, διανοοῦμενον: zu
 beiden ist κακὸν τι δορᾶν zu denken.
 ἐπικελεύειν ein intensives κελεύειν,
 mit ähnlicher Wirkung des ἐπι-
 wie in ἐπιδιώκειν (zu 3, 33, 3.),
 ἐπιχρῆσθαι (zu 1, 41, 1.), ἐπιγνώ-
 ναι (zu 1, 70, 2.). — 36. τὸ ἑται-
 ρικόν, das politische Parteiwesen,
 wie 8, 48, 3. — ἄλλοτριώτερον,
 „bildete ein minder enges Band.“
 — 37. διὰ τὸ ἐτοιμότερον εἶναι,
 τὸ ἑταιρικόν sc., weil dieses, was
 politisch zusammengehörte (αἱ
 τοιαῦται ξύνοδοι), sich durch keine
 Rücksichten gebunden fühlte. —
 38. ὠφελίᾳ hat Stahl richtig für
 ὠφελίᾳ hergestellt, da ὠφελίᾳ
 offenbar dem πλεονεξίᾳ, wie μετὰ
 τῶν κειμένων νόμων dem παρὰ
 τοὺς καθεστῶτας, gegenübergestellt
 ist. Der Sinn ist: „denn Verbindun-
 gen dieser Art wurden nicht im Ein-
 klang mit den gegebenen Gesetzen zu
 heilsamen Zwecken, sondern gegen
 die bestehenden zu eigennützigem
 Absichten eingegangen.“ ὠφελίᾳ,
 πλεονεξίᾳ, die Dative wie 1, 123, 1.
 oben l. 8. — 40. ἐς σφᾶς αὐτοὺς d. i.
 ἐς ἀλλήλους. — τὰς πίστεις, „die
 Zusicherungen.“ — τῷ θείῳ νόμῳ
 vgl. Einl. S. LIX. — 41. ἀπὸ

τίων καλῶς λεγόμενα ἐνεδέχοντο ἔργων φυλακῆς, εἰ πρού-
 χοιεν, καὶ οὐ γενναιότητι. ἀντιτιμωρήσασθαι τέ τινα περὶ
 πλείονος ἢ ἢ αὐτὸν μὴ προπαθεῖν. καὶ ὄρκοι εἴ που ἄρα
 45 γένοιτο ξυναλλαγῆς, ἐν τῷ αὐτίκα πρὸς τὸ ἄπορον ἐκα-
 τέρῳ διδόμενοι ἰσχυρον οὐκ ἐχόντων ἄλλοθεν δύναμιν.
 ἐν δὲ τῷ παρατυχόντι ὁ φθάσας θαρσῆσαι, εἰ ἴδοι ἄφρα-
 κτον, ἠΐδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφα-
 νοῦς, καὶ τό τε ἀσφαλὲς ἐλογίζετο καὶ ὅτι ἀπάτη περιγε-
 50 νόμενος ξυνέσεως ἀγώνισμα προσελάμβανε. ῥᾶον δ' οἱ
 πολλοὶ κακοῦργοι ὄντες δεξιῶι κέλκηνται ἢ ἀμαθεῖς ἀγα-
 θοί, καὶ τῷ μὲν αἰσχίνονται, ἐπὶ δὲ τῷ ἀγάλλονται. πάν-

τῶν ἐναντίων zu c. 36, 6. — 42. ἔργων φυλακῆς. Auf die blossen Worte (hier bestimmte Vorschläge) verliess man sich nicht: man nahm sie, wenn man sie nun einmal wegen des augenblicklichen Uebergewichts der Gegner (εἰ προύχοιεν) annehmen musste, nur nach factischen Vorsichtsmaassregeln, nicht mit der Gesinnung offenen Vertrauens (οὐ γενναιότητι wie c. 83, 1. τὸ γενναῖον) an. ἔργων φυλακῆς ähnlich wie ἔργου καιρός 2, 40, 1. — 43. ἀντιτιμωρεῖσθαι. Obgleich der Begriff des τιμωρεῖσθαι schon die Vergeltung in sich schliesst, wird dieser doch hier, wo die Befriedigung durch dieselbe stark betont werden soll, durch das ἀντι- noch einmal ausgedrückt. — 45. ξυναλλαγῆς durch die entferntere Stellung zu ὄρκοι in freierem Verhältnis: „zum Behuf einer Ausgleichung.“ — πρὸς τὸ ἄπορον, nach demselben Gebrauch des πρὸς wie in πρὸς τὸ παρόν (zu 2, 22, 1.) eigentlich: „angesichts der Rathlosigkeit“ d. i. in der Noth (ausdrucksvoller als κατὰ τὴν ἄπορον 1, 136, 2). — 46. οἱκ ἐχόντων ohne ausgesprochenes Subject, wie oben l. 6.; hier die Betheiligten: „da sie durch andre Mittel (als durch den Eid) keine Stütze hatten.“ — 47. ἐν τῷ παρατυχόντι zu 1,

122, 1. — ὁ φθάσας θαρσῆσαι, „wer zuerst wieder sich getraute“, nämlich ohne die Stütze des Eides gradezu seine Zwecke erreichen zu können. (Nach dem sonst üblichen Sprachgebrauch des Th. 1, 91, 1. 3, 23, 5. 83, 3. 89, 2. 112, 1. 4, 4, 3. 5, 3, 1. 2. 10, 3. 6, 61, 2. 97, 2. 7, 6, 4. 42, 3. 8, 12, 1. 92, 1. wäre auch hier θαρσῆσας zu erwarten gewesen, da er nirgends φθάνειν mit dem Infinitiv verbindet). — ἄφρακτον sc. τὸν ἐναντίον. — 48. διὰ τὴν πίστιν, weil dieser sich auf den geschworenen Eid verliess. — ἀπὸ τοῦ προφανοῦς zu 1, 35, 4. — 49. ἐλογίζετο, „brachte in Anschlag“, wie 1, 76, 1. 2, 89, 6. — 50. ξυνέσεως ἀγώνισμα, „den Preis der Klugheit.“ προσελάμβανε, „ausser der grössten Sicherheit.“ — ῥᾶον — κέλκηνται (das Präs. der allgemeinen Reflexion), „sie lassen es sich leichter gefallen — zu heissen, lassen sich lieber nennen.“ — 51. κακοῦργοι ὄντες, „wenn sie Schelme sind“, welchem in chiasmischer Ordnung gegenüber steht ἀγαθοί sc. ὄντες. (Kr. verbindet und übersetzt: κακοῦργοι δεξιῶι, „gewandte Schelme“, ἀμαθεῖς ἀγαθοί, „ungebildete Biedermänner“, und ὄντες κέλκηνται, „lassen sich nennen“, weder dem Sprachgebrauch noch dem Sinne gemäss.) — 52. τῷ

-των δ' αὐτῶν αἴτιον ἀρχή ἢ διὰ πλεονεξίαν καὶ φιλοτιμίαν· ἐκ δ' αὐτῶν, καὶ ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων, τὸ πρόθυμον. οἱ γὰρ ἐν ταῖς πόλεσι προστάντες μετ' ὀνό- 55
ματος ἑκάτεροι εὐπρεποῦς, πλήθους τε ἰσονομίας πολι-
τικῆς καὶ ἀριστοκρατίας σώφρονος προτιμήσει, τὰ μὲν
κοινὰ λόγῳ θεραπεύοντες ἄθλα ἐποιοῦντο, παντὶ δὲ τρόπῳ
ἀγωνιζόμενοι ἀλλήλων περιγίγνεσθαι ἐτόλμησάν τε τὰ
δεινότεα, ἐπεξήεσάν τε τὰς τιμωρίας ἔτι μείζους, οὐ 60
μέχρι τοῦ δικαίου καὶ τῆς πόλει ξυμφόρου προτιθέντες,

μὲν — ἐπὶ δὲ τῷ abermals chiasmisch geordnet. Die Stellung des letztern Gliedes, wie c. 61, 1. — 53. αἴτιον substantivisch im Prädicat ohne Rücksicht auf das folgende Genus: zu 1, 11, 1. — ἀρχή, ἢ ἐπιθυμία τοῦ βούλεσθαι ἀρχεῖν Schol. wie gloria für gloriae cupiditas steht. Mit Unrecht will Madvig Advv. 1 p. 319. αἴτιον ausstossen. ἀρχή ἢ διὰ πλ. gestellt wie 1, 41, 3. φιλονικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα. 75, 1. προθυμίας ἕνεκα τῆς τότε. 77, 3. δυνάμει τῇ διὰ τὴν ἀρχήν. — 54. ἐκ δ' αὐτῶν, τῆς πλεονεξίας καὶ φιλοτιμίας. — καὶ ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων, mit unbestimmtem persönlichen Subject (wie l. 6. und 46.): „wenn die Menschen erst in Hader geriethen“; τὸ πρόθυμον, „erwachte leidenschaftliche Begierde.“ — 55. οἱ-προστάντες, „die zur Herrschaft gelangt waren“ Aor. — μετ' ὀνόματος εὐπρεποῦς erhält seine Erläuterung durch πλήθους — προτιμήσει, eigentlich „durch die Bevorzugung“ d. i. dadurch dass man grade auf diese Bezeichnungen Werth legte: nämlich πλήθους ἰσονομία πολιτικὴ statt des anstößigen δημοκρατία, und ἀριστοκρατία σώφρονος statt des gehässigen ὀλιγαρχία, (der σωφροσύνη rühmten sich gern die ὀλίγοι vgl. 8, 64, 5.) — jenes: Gleichheit vor dem Gesetz im bürgerlichen Leben für Alle, dieses: Herrschaft der

Besten, die sich vorzugsweise der Mässigung rühmten. — 57. τὰ κοινὰ, „die Interessen, das Wohl der Gesamtheit“ (1, 120, 1. 141, 7.), Object sowohl zu θεραπ. wie zu ἄθλα ἐποιοῦντο, „sie setzten es zu dem Preise ihres persönlichen Strebens“, d. h. machten es zu dem Ziel ihres Eigennutzes. — 59. ἐτόλμησάν τε τὰ δειν. von der verwegenen Initiative, und darum Aoristus, ἐπεξήεσάν τε τὰς τιμωρίας, von der unversöhnlich verfolgten Rache, und darum Imperfectum; beides aber als gleich verderbliche Folgen des leidenschaftlich aufgeregten Partaikampfes durch — τὲ — τὲ gleichgestellt. ἐπεξείναι sonst zwar absolut in dieser Bedeutung (3, 38, 1. 5, 89, 1.); doch musste hier dem τὰ δεινότεα gegenüber ein entsprechendes Object τὰς τιμωρίας (ähnlich wie 1, 3, 5. τὴν στρατείαν zu ξυνεξιέναι) hinzutreten. Dieses aber nimmt das prädicative Adjectivum ἔτι μείζους in adverbialem Sinne zu sich: „in noch grösserem Umfange“, nämlich als jene δεινότεα τολμήματα. — 61. προτιθέντες mit fast allen Hss. dem προστιθ. vorzuziehen: „sie setzten sich vor, erstreckten ihre Rache nicht bis an die Grenzen des Rechtes und des Staatswohls“, d. h. sie setzten ihr nicht diese billigen Grenzen: vgl. auch zu c. 40, 1. (Stahl liest προσιθέντες,

ἐς δὲ τὸ ἐκατέρους πού ἀεὶ ἡδονὴν ἔχον ὀρίζοντες, καὶ ἢ
 μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ κτώμενοι τὸ
 κρατεῖν ἐτοιμοὶ ἦσαν τὴν αὐτίκα φιλονικίαν ἐπιμπλά-
 65 ναι. ὥστε εὐσεβεία μὲν οὐδέτεροι ἐνόμιζον, εὐπρεπεία
 δὲ λόγον, οἷς ξυμβαίη ἐπιφθόνως τι διαπραΰσασθαι, ἀμει-
 νον ἤκουον. τὰ δὲ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων
 ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθεί-
 ροντο. Οὕτω πᾶσα ἰδέα κατέστη κακοτροπίας διὰ τὰς 83
 σιάσεις τῷ Ἑλληνικῷ, καὶ τὸ εὐήθες, οὐ τὸ γενναῖον

iniungentes.) — 62. τὸ ἐκατ. πού
 ἀεὶ ἡδονὴν ἔχον d. i. παρέχον
 (zu 1, 97, 2. 3, 53, 2.), „was einem
 jeden gerade jedesmal genehm ist“,
 das subjective Belieben statt des
 in der Sache begründeten Rechtes.
 — 63. μετὰ ψήφου ἀδ. καταγν.
 über die Wortstellung zu 1, 32, 2.
 ἀδικος ψήφος wohl nicht von einer
 betrüglichen Stimmzählung, son-
 dern von einer durch Hass und
 Rachsucht beeinflussten Abstim-
 mung. — χειρὶ, „durch Gewalt“,
 nur hier: am nächsten steht das
 διὰ χειρὸς ἔχειν 2, 13, 2. — 64.
 ἐτοιμοὶ ἦσαν, „sie waren bereit
 (im Sinne der Rücksichtslosigkeit):
 es kostete ihnen nichts“; besonders
 auf die Gleichgültigkeit gegen die
 Mittel (ἢ μετὰ ψ. ἀδ. καὶ ἢ χειρὶ)
 zu beziehen. — ἢ αὐτίκα φιλονι-
 κία auch 1, 41, 3. — ἐπιμπλάναι
 und (7, 68, 1.) ἀποπιμπλάναι,
explere. — 65. νομίζεω c. dat. zu
 1, 77, 6. 2, 38, 1. — εὐπρεπεία
 δὲ λόγον, als Gegensatz zu εὐσε-
 βείᾳ, muss als der Grund des ἀμει-
 νον ἤκουον durch die Interpunction
 bezeichnet sein: „auf fromme Ge-
 sinnungen legten sie keinen Werth:
 wenn es gelang (so oft es vor-
 kam, Optativ), etwas auch noch so
 gebührender Weise durchzusetzen,
 der wusste durch Hervorkehren
 schönklingender Gründe sich einen
 bessern Namen zu verschaffen“,
 nämlich als wenn er gewissenhaft
 and fromm gehandelt hätte. (Pp.

u. B., auch Stahl, verbinden εἶπρ.
 λόγον mit διαπραΰσασθαι.) — 67.
 τὰ μέσα τῶν πολιτῶν, οἱ μηδε-
 τέρω μέρει προστιθέμενοι. Schol.
 — 68. ὅτι οὐ ξυνηγ. d. h. „weil
 sie nicht den verlangten Beistand
 leisteten“; φθόνῳ τοῦ περιεῖναι,
 weil die Parteien ihnen nicht die
 ungefährdete Existenz und Ruhe
 gönnten.

83. Unredlichkeit und Ge-
 walthätigkeit gelangten
 dadurch überall zur Herr-
 schaft.

1. πᾶσα ἰδέα zu c. 81, 5. —
 κακοτροπία bei älteren Schrift-
 stellern nur hier, und erst von
 späteren wieder gebraucht: die
 Schlechtigkeit der τρόποι, der
 ganzen Denk- und Handlungsweise,
 wie sie, namentlich von Perikles,
 als die Grundlage des öffentlichen
 und Berufslebens erkannt wird 2,
 36, 4. 39, 4, 41, 2. — 2. τὸ εὐή-
 θες, von welchem Adj. Th. selbst
 in der Rede des Diodotos c. 45, 7.
 das Nomen εὐήθεια in der hier
 getadelten Weise gebraucht, ist
 hier noch einmal auf seinen wahren
 Werth (οὐ τὸ γενναῖον πλεῖστον
 μετέχει, „an welchem ein edler
 Sinn den grössten Antheil hat“
 d. h. mit welchem er innig ver-
 wandt ist; vgl. 1, 84, 3.) zurück-
 geführt. Daher wird unsre Stelle
 von den spätern Grammatikern
 (Photius, Moeris, Thonias Mag.)
 als charakteristisches Beispiel der

πλείστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφρανίσθη, τὸ δὲ ἀντι-
 τετάχθαι ἀλλήλοις τῇ γνώμῃ ἀπίστως ἐπὶ πολὺ διήνεγ-
 2 κεν· οὐ γὰρ ἦν ὁ διαλύσων οὔτε λόγος ἐχυρὸς οὔτε ὄρ-
 3 κος φοβερός, κρείσσους δὲ ὄντες ἅπαντες λογισμῶ ἐς τὸ
 ἀνέλπιστον τοῦ βεβαίου, μὴ παθεῖν μᾶλλον προεσκόπουν
 3 ἢ πιστεῦσαι ἐδύνατο. καὶ οἱ φανλότεροι γνώμην ὡς τὰ
 πλείω περιεγίνοντο· τῷ γὰρ δεδιέναι τὸ τε αὐτῶν ἐν-
 δεῆς καὶ τὸ τῶν ἐναντίων ξυνετόν, μὴ λόγοις τε ἤσους 10
 ὦσι καὶ ἐκ τοῦ πολυτρόπου αὐτῶν τῆς γνώμης φθάσωσι

ursprünglichen Bedeutung hervor-
 gehoben. Das Wort hat sein Schick-
 sal mit unserm gutmüthig und
 einfältig getheilt. — 3. ἀντιτε-
 τάχθαι, wie im Kriege (5, 55, 1.),
 „stets auf seiner Hut sein“; daher
 τῇ γνώμῃ ἀπίστως, „im Innern
 ohne Vertrauen, voll Misstrauen.“
 — 4. ἐπὶ πολὺ, nach dem localen
 Gebrauch (1, 62, 6. 2, 75, 2.) „weit-
 hin“; hier: „weit und breit.“ —
 διήνεγκε, κρείττον ἐγένετο Schol.
 „gewann die Oberhand.“ — 5. ὁ
 διαλύσων, qui dirimeret, „um den
 Hader zu schlichten und das Misstrauen
 zu tilgen.“ Diese Bedeutung
 der beabsichtigten Wirkung
 motivirt den Artikel auch bei dem
 prädicativen Partic. fut. Dagegen
 erscheinen bei der von vorn herein
 ausgedrückten negativen Allgemeinheit
 des Gedankens (οὐ γὰρ ἦν) die
 Subjecte οὔτε λόγος ἐχυρὸς οὔτε
 ὄρκος φοβερός ohne Artikel. Die
 genaue Construction ist diese: „we-
 der gab es um auszugleichen einen
 kräftigen Ausdruck noch einen
 furchtbaren Eid“, d. h. mit einer
 grammatisch anderen Wendung:
 „kein Ausdruck war stark, kein
 Eid furchtbar genug um auszu-
 gleichen.“ — 6. κρείσσους δὲ ὄν-
 τες — — τοῦ βεβαίου. Die wahr-
 scheinlich richtige Erklärung dieser
 viel besprochenen Stelle hat Stahl
 (Rhein. Mus. XV. S. 475.) gegeben,
 indem er den Gen. τοῦ βεβαίου
 vom Compar. κρείσσους abhängen

lässt für ἢ τῷ βεβαίῳ, gestützt
 auf denselben Fall 6, 1, 1., und
 übersetzt: „indem sie alle stärker
 waren durch Berechnung dem Un-
 verhofften gegenüber als durch
 Sicherheitsgewähr, (mit Bezug auf
 λόγος ἐχυρὸς und ὄρκος φοβε-
 ρός), sahen sie mehr darauf nichts
 Schlimmes zu erfahren, als sie zu
 trauen vermochten.“ λογισμός ist
 nicht grade als Berechnung im
 eigentlichen Sinne von einer sichern
 Grundlage aus, sondern als subject-
 tive Vermuthung nach Wahrschein-
 lichkeitsgründen (im Gegensatz zu
 der objectiven Sicherheit durch ein
 gegebenes Wort oder einen Eid)
 zu verstehen. Zu einem so will-
 kürlichen λογίζεσθαι sind auch οἱ
 φανλότεροι γνώμην im Stande.
 Die sonderbare Erklärung des Scho-
 liasten: ῥέποντες δὲ οἱ ἄνθρωποι
 τοῖς λογισμοῖς πρὸς τὸ μὴ ἐλπ-
 ζεῖν τινὰ πίστιν καὶ βεβαιότητα,
 ist entweder völlig missverstanden
 oder beruht auf einer andern Les-
 art, zu deren Auffindung Kampe
 und Kr. vergebliche Versuche ge-
 macht haben. — 8. ἢ πιστεῦσαι
 ἐδύνατο, „als dass sie Vertrauen
 zu fassen (Aorist) vermochten.“ —
 οἱ φανλότεροι γνώμην im Sinne
 Kleon's c. 37, 3. — ὡς τὰ πλείω
 = ὡς ἐπὶ τὸ πλείον 3, 37, 3. —
 11. τὸ πολύτροπον u. bei Herod.
 2, 121, 5. ἢ πολυτροπία, „Ge-
 wandtheit und Feinheit“; sonst
 nicht gebräuchlich. — αὐτῶν, τῶν

προεπιβουλευόμενοι, τολμηρῶς πρὸς τὰ ἔργα ἐχώρουν. οἱ 4
δὲ καταφρονοῦντες κἂν προαίσθεσθαι καὶ ἔργῳ οὐδὲν
σιρᾶς δεῖν λαμβάνειν ἢ γνώμη ἕξεισιν, ἄφρακτοι μᾶλλον
15 διεφθείροντο.

[Ἐν δ' οὖν τῇ Κερκύρα τὰ πολλὰ αὐτῶν προε- 84
τολμήθη, καὶ ὅποσα ὑβρεῖ μὲν ἀρχόμενοι τὸ πλεόν ἢ
σωφροσύνη ὑπὸ τῶν τὴν τιμωρίαν παρασχόντων οἱ ἀν-
αμνόμενοι δράσειαν, πενίας δὲ τῆς εἰωθυίας ἀπαλλα-
5 ξείοντες τινες, μάλιστα δ' ἂν διὰ πάθους ἐπιθυμοῦντες
τὰ τῶν πέλας ἔχειν παρὰ δίκην γινώσκοιεν, οἱ τε μὴ
ἐπὶ πλεονεξία, ἀπὸ ἴσου δὲ μάλιστα ἐπιόντες, ἀπαιδευ-
σίᾳ ὀργῆς πλειστον ἐκφερόμενοι ὡμῶς καὶ ἀπαραιτήτως
ἐναντίων. — ἐκ in causalem Sinne, wie 1, 2, 4. 75, 3. — 12. οἱ δέ, die Gegner aber, die schon als die ξυνετώτεροι bezeichnet sind; καταφρονοῦντες, „weil sie aus Geringschätzung der andern meinten“ (eben so Herod. 1, 66.); wovon denn sowohl κἂν προαίσθεσθαι, wie ἔργῳ οὐδὲν δεῖν λαμβάνειν abhängt. — 13. προαίσθεσθαι (mit dem Vat. st. προαίσθίσθαι) ist bei der Allgemeinheit der Charakteristik sehr angemessen: vgl. zu 2. 93, 3. u. 5, 26, 5. — 14. μᾶλλον, „in grösserm Maasse“ zu διεφθ. vgl. zu 2, 7, 3.

84. [Reflexionen eines späteren Moralisten über den Inhalt der beiden voraufgehenden Capitel.] —

1. Ἐν δ' οὖν κτλ. S. die krit. Bem. — δ' οὖν nach Th.'s Sprachgebrauch (zu 1, 3, 4.) nach einer Parenthese anknüpfend. — αὐτῶν auf das Besprochene mit Nachdruck zurückblickend; zu 1, 1, 2. — προετολήθη: c. 82, 1. ἐν τοῖς πρώτοις ἐγένετο. — 2. καὶ knüpft die dreifache Theilung der begangenen Missethaten (unter den Gesichtspunkten der Rache an den Gegnern von der feindlichen Partei, der Gewinn- und Raubsucht, und der verwilderten Lust am Bösen, wobei die Schei-

dung nicht streng durchgeführt ist) an das vorausgehende τὰ πολλὰ: „die meisten Gewaltthaten und zwar alle die, welche sie aus einem der genannten Motive begingen.“ — ὑβρεῖ μὲν — παρασχόντων muss, nicht ohne Zwang, in dem Sinne verstanden werden: „da sie (vormals) mehr mit Uebermuth als mit Mässigung von denjenigen beherrscht wurden (Part. imperf.), welche nunmehr zur Rache Anlass geboten (die Rache provocirt Kr.) hatten.“ — 4. ἀπαλλαξείω auch 1, 95, 7. — 5. διὰ πάθους, „in der Leidenschaft“, weder durch früheren Sprachgebrauch gerechtfertigt, noch dem Zusammenhang angemessen: weshalb soll grade die Habgier unter den übrigen Begierden als die vorzüglich leidenschaftliche hervorgehoben sein? — 6. γινώσκειν, „beschliessen, sich vorsetzen“: 1, 70, 2 u. 7. — οἱ τε führt nach Th.'s Weise das dritte Glied ein: zu 1, 43, 5. — 7. ἀπὸ ἴσου μάλ. ἐπιόντες, die weder in der Rachsucht gegen frühere Gewalthaber, noch in der durch Armuth erregten Habgier einen Grund zu Feindseligkeiten hatten, sondern durch die ἀπαιδευσία ὀργῆς d. h. durch die (allgemeine) Zuchtlosigkeit der Leidenschaft fortgerissen wurden. —

- 2 ἐπέλθοιεν. ζυνταραχθέντας τε τοῦ βίου ἐς τον καιρὸν τοῦτον τῇ πόλει καὶ τῶν νόμων κρατήσασα ἢ ἀνθρωπεία 10 φύσις, εἰωθυῖα καὶ παρὰ τοὺς νόμους ἀδικεῖν, ἀσμένῃ ἐδήλωσεν ἀκρατῆς μὲν ὀργῆς οὕσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προύχοντος· οὐ γὰρ ἂν τοῦ τε ὀσίου τὸ τιμωρεῖσθαι προτίθεσαν τοῦ τε μὴ ἀδικεῖν τὸ κερδαίνειν, ἐν ᾧ μὴ βλάβπτουσαν ἰσχὺν εἶχε τὸ φθονεῖν. 15
- 3 ἀξιοῦσί τε τοὺς κοινούς περὶ τῶν τοιούτων οἱ ἄνθρωποι νόμους, ἀφ' ὧν ἅπασιν ἐλλίς ὑπόκειται σφαλεῖσι καὶ αὐτοὺς διασώζεσθαι, ἐν ἄλλων τιμωρίαις προκαταλύειν καὶ μὴ ὑπολείπεσθαι, εἴ ποτε ἄρα τις κινδυνεύσας τινὸς δεῖσεται αὐτῶν.]

85 Οἱ μὲν οὖν κατὰ τὴν πόλιν Κερκυραῖοι τοιαύταις

9. ἐς τὸν καιρὸν τοῦτον, ungewöhnlich; wie es scheint, um den jetzt erreichten Höhepunkt anzudeuten; oder soll es bedeuten: „bis zu diesem Punkte, Grade?“ — 10. τῶν νόμων κρατήσασα, „da sie völlig zur Herrschaft über die Gesetze gelangt war, sie durchaus nicht mehr beachtete“; während sie früher die Uebertretung doch noch als ein Unrecht empfand: εἰωθυῖα κ. π. τ. ν. ἀδικεῖν. Daher auch ἀσμένῃ ἐδήλωσε, „sie hatte ihre Freude daran, die Auflösung aller sittlichen Bande offen an den Tag zu legen.“ — 12. ἀκρατῆς μὲν — — τοῦ προύχοντος, in chiastischer Ordnung der obigen Eintheilung gegenüber: „die leidenschaftliche Verwilderung, der ungerechte Gewinn, die Rache an dem Feinde.“ — 13. οὐ γὰρ ἂν, „denn sonst“ —, wenn nicht göttliches und menschliches Recht ihnen gleichgültig geworden wäre: zu 1, 68, 4. — 15. ἐν ᾧ, „in welchem Falle“ (wenn sie nämlich noch Zucht und Gesetz anerkannt hätten; τὸ φθονεῖν, als die Wurzel der Habsucht) μὴ βλ. ἰσχὺν εἶχε, nicht ihre verderbliche Wirkung gehabt hätte.“ Die ganze Reflexion dreht sich im Kreise:

„wenn sittliche Schranken anerkannt würden, würden sie auch ihre Wirkung thun.“ — 16. ἀξιοῦσί τε, als Schlussresultat: „und so vermessen sich die Menschen“: οἱ ἄνθρωποι, von der vorliegenden Betrachtung der hellenischen Verhältnisse zu einer ganz allgemeinen Reflexion erweitert, die damit aber ihre ursprüngliche Berechtigung verliert. — τοὺς κοινούς — — διασώζεσθαι, „die allgemein menschlichen Empfindungen des Mitleids und der Schonung, welche im Leben beobachtet zu werden pflegen.“ — 17. σφαλεῖσι, „wenn es ihnen schlimm ergeht.“ — καὶ αὐτοὺς, nach vorausgehendem Dativ: vgl. 1, 31, 2. 53, 1. — 19. ὑπολείπεσθαι, als Medium zu verstehen: „bestehen lassen.“

85. Die von der oligarchischen Partei in Kerkyra entkommen waren, setzen sich später auf dem Berge Istone fest und beunruhigen von dort aus ihre Gegner.

1. οἱ κατὰ τὴν πόλιν Κερκ. im Gegensatz zu den φείγοντες l. 4. — τοιαύταις ὀργαῖς, solche Ausbrüche der leidenschaftlichen Parteiwuth, wie sie c. 81. erzählt und

ὄργαις ταῖς πρώταις ἐς ἀλλήλους ἐχρήσαντο, καὶ ὁ Εὐ-
 ρυμέδων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν ταῖς ναυσίν·
 ὕστερον δὲ οἱ φεύγοντες τῶν Κερκυραίων (διεσώθησαν 2
 5 γὰρ αὐτῶν ἐς πεντακοσίους) τεῖχη τε λαβόντες, ἃ ἦν ἐν
 τῇ ἠπείρῳ, ἐκράτουν τῆς πέραν οἰκείας γῆς καὶ ἐξ αὐτῆς
 ὀρυζόμενοι ἐληίζοντο τοὺς ἐν τῇ νήσῳ καὶ πολλὰ ἔβλαπτον,
 καὶ λιμὸς ἰσχυρὸς ἐγένετο ἐν τῇ πόλει. ἐπρεσβεύοντο δὲ 3
 καὶ ἐς τὴν Λακεδαιμόνα καὶ Κόρινθον περὶ καθόδου· καὶ
 10 ὡς οὐδὲν αὐτοῖς ἐπράσσειτο, ὕστερον χρόνῳ πλοῖα καὶ
 ἐπικοίρους παρασκευασάμενοι διέβησαν ἐς τὴν νῆσον
 ἐξακόσιοι μάλιστα οἱ πάντες, καὶ τὰ πλοῖα ἐμπρήσαντες, 4
 ὅπως ἀπόγνοια ἦ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς, ἀνα-
 βάντες ἐς τὸ ὄρος τὴν Ἰστώνην, τεῖχος ἐνοικοδομησάμε-
 15 νοι ἔφθειρον τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ τῆς γῆς ἐκράτουν.

c. 82. u. 83. auf ihre inneren Gründe zurückgeführt sind. — 2. ταῖς πρώταις bezieht man gewöhnlich auf den Gegensatz zu der 4, 46. berichteten Fortsetzung dieser Kämpfe auf Kerkyra. Natürlicher scheint es doch den Ausdruck als Wiederholung des obigen c. 82, 1. ἐν τοῖς πρώτοις (ἢ στίσις) ἐγένετο zu verstehen; wofür allerdings πρώτοι zu erwarten wäre; doch lässt sich der Satz auch so auflösen: αἱ ὄργαι, αἷς τοιαύταις (i. e. τοιοῦτω τρόπῳ) οἱ κατὰ τὴν πόλ. Κερκ. ἐχρήσαντο, αἱ πρώται (πασῶν) ἦσαν. (Stahl bezieht ταῖς πρώταις auf das folgende ὕστερον. Allein dies schliesst sich doch wohl nur an den Abzug des Eurymedon mit seinen Schiffen an, nach welchem die Vertriebenen ihr Unternehmen wagen konnten. Auch fällt diese Festsetzung der oligarchischen Partei auf der Insel nicht unter den Begriff der obigen ὄργαι.) — 3. ἀπέπλευσαν, ἐπὶ τὰ ἡμέτερα παραμύναντες, vgl. 8, 4. — 4. διεσώθησαν, ναυσὶ ἐς τὴν ἠπείρον. — 5. τῆς πέραν οἰκείας γῆς, das zu K. gehörige Gebiet auf dem gegenüberliegenden Festland: vgl.

c. 91, 3. — 7. ἐληίζοντο, s. d. krit. Bem. — 9. περὶ καθόδου, von Vertriebenen, wie 5, 16, 1. 8, 47, 1. — 10. οὐδὲν αἰτοῖς ἐπράσσειτο, zu 2, 101, 5. — ὕστερον χρόνῳ, zu 1, 8, 4. — πλοῖα, nur zur Ueberfahrt, nicht Kriegsschiffe. — 11. ἐπικοίρους, zu 1, 115, 4. — 12. οἱ πάντες, „im Ganzen“: 1, 60, 1. — 13. ἄλλο τι ἢ κρατεῖν, nach dem negativen ἀπόγνοια, mit derselben Ellipse des ποιεῖν, wie οὐδὲν ἄλλο ἢ 2, 16. — 14. τὴν Ἰστώνην, auch 4, 46, 1., von unbestimmter Lage, vielleicht das heutige Monte S. Angelo. (Ein in der Nähe der Hauptstadt, also ungefähr in der Mitte der Länge der Insel gelegener Berg scheint im Alterthum den Namen Istone geführt zu haben. Bursian G. v. Gr. 2 S. 357.) — τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι, das Med. zur Bezeichnung dauernd Benutzung; daher 4, 46, 1. τοῖς ἐν τῇ ὄρει καθιδρυμένοις. — 15. ἐφθειρον καὶ — ἐκράτουν. Dieses durch die Imperf. als dauernd bezeichnete Verhältniss haben wir uns fortsetzend zu denken bis zu den 4, 46. erzählten weiteren Ereignissen.

86 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀθηναῖοι εὐ-
 κοσι ναῦς ἔστειλαν ἐς Σικελίαν καὶ Λάχητα τὸν Μελα-
 νώπου στρατηγὸν αὐτῶν καὶ Χαροιάδην τὸν Εὐφιλήτου.
 2 οἱ γὰρ Συρακόσιοι καὶ Λεοντῖνοι ἐς πόλεμον ἀλλήλοις
 καθέστασαν. Ξύμμαχοι δὲ τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν 5
 πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Λωριίδες πόλεις, αἵπερ καὶ
 πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ
 πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὗ μέντοι ξυνεπολέμη-
 σάν γε· τοῖς δὲ Λεοντίνοις αἱ Χαλκιδικαὶ πόλεις καὶ
 Καμάρινα· τῆς δὲ Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, 10
 3 Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων. ἐς οὖν τὰς Ἀθή-
 νας πέμψαντες οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι κατὰ τε πα-
 λαιὰν ξυμμαχίαν καὶ ὅτι Ἴωνες ἦσαν, πείθουσι τοὺς
 Ἀθηναίους πέμψαι σφίσι ναῦς· ὑπὸ γὰρ τῶν Συρακοσίων
 4 τῆς τε γῆς εἴργοντο καὶ τῆς θαλάσσης. καὶ ἔπεμψαν 15
 οἱ Ἀθηναῖοι τῆς μὲν οἰκειότητος προφάσει, βουλόμενοι

86. Auf das Verlangen der
 Leontiner schicken die
 Athener ihnen gegen Syra-
 kus eine Flotte von 20 Schif-
 fen zu Hülfe, welche ihre
 Station in Rhegion nimmt.

2. ἐς Σικελίαν: die erste Be-
 theiligung Athens an den Streitig-
 keiten auf Sicilien, die von so
 grossen Folgen wurde. — Laches,
 seit diesem seinem ersten Auftreten
 vielfach thätig (3, 90, 2. 103, 3.
 115, 2. 4, 118, 11. 5, 43, 2.) bis
 zu seinem Tode in der Schlacht
 bei Mantinea 418. 5, 61, 1. vgl.
 mit 74, 3. Er ist der Mitunter-
 redende in dem gleichnamigen Pla-
 tonischen Dialog von der Tapfer-
 keit. — Charoeadas fällt schon
 während dieses Feldzuges auf Sici-
 lien: c. 90, 2. — 6. αἱ ἄλλαι Λωριίδες
 πόλεις: das Nähere darüber 6, 3 ff.
 — 7. πρὸς τὴν τῶν Λ. — ξυμμα-
 χίαν: vgl. 2, 7, 2. — 8. οὗ μέντοι
 ξυνεπολέμησάν γε, mit Beziehung
 auf: πρὸς τὴν ξυμμαχίαν ἐτάχθη-
 σαν: sie wurden zwar zum Bunde
 gerechnet, hatten aber trotz der

grossen Erwartungen von ihnen
 (2, 7, 2.) bis jetzt noch keinen
 activen Antheil am Kriege genom-
 men. Vgl. auch Einl. S. XLI. — 9.
 Kamarina, über dessen Gründung
 und frühere Schicksale 6, 5, 3. —
 10. Συρακοσίων, 11. Λεοντίνων,
 ohne gerade ξύμμαχοι zu ergän-
 zen: „auf Seiten der einen und
 der andern.“ — κατὰ τὸ ξυγγενὲς,
 da beide von Chalkis stammten:
 vgl. 6, 44, 3. — 12. οἱ τῶν Λεοντ.
 ξύμμαχοι, worin die Leontiner
 selbst einbegriffen. An der Spitze
 dieser Gesandtschaft stand der be-
 rühmte Rhetor Gorgias: Diodor. 12,
 53. (Plat.) Hipp. Maj. p. 282 b. —
 κατὰ παλαιὰν ξυμμαχίαν, wovon
 in Betreff der Leontiner keine wei-
 tere Kunde, der Rheginer das Zeug-
 niss einer Inschrift bei Boeckh, C.
 I. I. p. 111. Kirchh. Inscr. Att. 1.
 n. 33. vorhanden ist. — 13. Ἴωνες,
 sowohl Chalkidier als Athener. —
 15. τῆς γῆς εἴργοντο: zu 1, 141,
 4. 3, 6, 2. — καὶ ἔπεμψαν: die
 Erfüllung des πείθουσι. — 16. τῆς
 οἰκειότητος, „der freundlichen Be-

kur Sau Jus
 Mau was
 rgias. war

δὲ μήτε σῖτον ἐς τὴν Πελοπόννησον ἄγεσθαι αὐτόθεν, πρόπειράν τε ποιούμενοι, εἰ σφίσι δυνατὰ εἶη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι. καταστάντες οὖν 5
20 ἐς Ῥήγιον τῆς Ἰταλίας τὸν πόλεμον ἐποιοῦντο μετὰ τῶν ζυμμάχων, καὶ τὸ θῆρος ἐτελεύτα.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἢ νόσος τὸ δεύ-87
τερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, ἐκλιποῦσα μὲν οὐδένα χρόνον τὸ παντάπασιν, ἐγένετο δέ τις ὅμως διοκωχί. παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ 2
5 δὲ πρότερον καὶ δύο ἔτη, ὥστε Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν. τετρακοσίων γὰρ ὀπλιτῶν 3 καὶ τετρακισχιλίων οὐκ ἐλάσσους ἀπέθανον ἐκ τῶν τάξεων καὶ τριακοσίων ἰππέων. τοῦ δὲ ἄλλου ὄχλου ἀνεξέυρετος ἀριθμὸς. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ πολλοὶ τότε σεισμοὶ 4
10 τῆς γῆς ἐν τῇ Ἀθήναις καὶ Εὐβοίᾳ καὶ ἐν Βοιωτοῖς καὶ μάλιστα ἐν Ὀρχομενῷ τῷ Βοιωτῷ.

ziehungen“, die so eben erwähnt sind. — βουλόμενοι μήτε — ἄγεσθαι ist angelegt auf den Fortgang: τὰ τε ἐν τ. Σικ. πράγμ. ἢ. γενέσθαι. Da aber die Verwirklichung des positiven Wunsches noch nicht so nahe liegt, so tritt erst an die Stelle des βουλόμενοι das πρόπειράν ποιούμενοι ein (Herod. 9, 48.), und nimmt die Copula τε zu sich, welche mit einem Infinitiv verbunden sein sollte. — 19. καταστάντες: sie nahmen Rhegion zum Ausgangspunkt des πόλ. ποιῆσθαι, wovon die Ausführung c. 88. folgt.

87. Zweites Auftreten der Seuche in Athen.

1. τὸ δεύτερον nach 430 und 429. 2, 47 ff. — 2. ἐπέπεσε, wie 2, 48, 3. und mit dem Dativ c. 82, 2. — ἐκλιπείν, „erlöschen“; wie von der Sonne 2, 28, 1. und dem Monde 7, 50, 4. — 3. τὸ παντάπασιν, wie 6, 80, 1. τὸ παντάπασιν. — ἐγένετο δέ, unregelmässiger Fortschritt nach dem Particip.; ähnlich wie 1, 57, 4. 2, 47, 3. — διοκωχί (über die Richtigkeit

dieser Schreibart vgl. Stahl Qu. gr. p. 14.), διάλειψις Schol. „Unterbrechung, Pause“; seltenes Wort. — 5. Ἀθηναίων γε mit besonderem Nachdruck voraufgestellt, weil, wie auch 2, 54, 5. bemerkt war, kein Ort in Griechenland in dem Maasse gelitten hatte wie Athen. — 6. τὴν δύναμιν, vorzugsweise „die Wehrkraft“: vgl. Einl. S. XLII. — 7. ἐκ τῶν τάξεων s. v. a. ἐκ καταλόγου 6, 43. 7, 16, 1. 20, 2., von der gesammten dienstpflichtigen Mannschaft mit Ausschluss der Theten und Metöken: Hermann, St. A. 108, 13. Schömann, Gr. Alt. 1 S. 437. — 8. τοῦ ἄλλου ὄχλου, der eben genannten und der Sklaven. — ἀνεξέυρετος, „nie mit Bestimmtheit festzustellen“, weil von ihnen keine Listen existirten: um so sicherer stehen die obigen Angaben fest, gegen welche abweichende bei Diodor. 12, 58. nicht in Betracht kommen. — 9. ἐγένοντο, zu 1, 54, 1. — οἱ πολλοὶ — σεισμοὶ vgl. 1, 23, 3. — 11. τῷ Βοιω-

88 Καὶ οἱ μὲν ἐν Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος τριάκοντα νασὶ στρατεύουσιν ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους καλουμένας. Θέρους γὰρ δι' ἀνδρίαν 2 ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν. νέμονται δὲ Λιπαραῖοι αὐτάς, Κνιδίων ἄποικοι ὄντες. οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ⁵ μεγάλη, καλεῖται δὲ Λιπάρα· τὰς δὲ ἄλλας ἐκ ταύτης ὀρμώμενοι γεωργοῦσι, Διδύμην καὶ Στρογγύλην καὶ Ἰεράν. 3 νομίζουσι δὲ οἱ ἐκείνη ἄνθρωποι ἐν τῇ Ἰεραῖ ὡς ὁ Ἑφαιστος χαλκεύει, ὅτι τὴν νύκτα φαίνεται πῦρ ἀναδιδοῦσα πολὺ καὶ τὴν ἡμέραν καπνόν. κείνται δὲ αἱ νῆσοι 10 αὗται κατὰ τὴν Σικελῶν καὶ Μεσσηνίων γῆν, ξύμμαχοι 4 δ' ἦσαν Συρακοσίων. τεμόντες δ' οἱ Ἀθηναῖοι τὴν γῆν, ὡς οὐ προσεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ ὁ χειμῶν ἐτελεύτα, καὶ πέμπτον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

15

89 *Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου Θέρους Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι μέρξι μὲν τοῦ ἰσθμοῦ ἤλθον ὡς ἐς τὴν 15 τίφ, entgegen dem arkadischen: 5, 61, 4.

88. Die attische Flotte unternimmt von Rhegion aus einen Zug gegen die äolischen Inseln.

2. τριάκοντα νασὶ: 10 also hatten die ξύμμαχοι (c. 86, 5.) zu den 20 attischen gestellt. — 3. Αἰόλου νῆσοι Strab. VI, 2, 10 (p. 275.) αἱ Λιπαραίων νῆσοι, ας Αἰόλου τινὲς προσαγορεύουσι. Plin. H. N. 3, 8, 92: *Aeoliae, appellatae caedem Liparaeorum, Hephaestias a Graecis, a nostris Volcaniae*, jetzt die liparischen Inseln. — καλουμένας, das attrib. Particip nachgestellt, zu 1, 11, 3. — 4. ἀδύνατα ἦν, vgl. 1, 59, 2. — νέμονται in dem zu 1, 2, 2. angegebenen umfassenden Sinne, hier das γεωργεῖν, nicht das οἰκεῖν, enthaltend. — 6. καλεῖται δὲ in derselben Weise abgeschlossen, wie c. 87, 1. ἐγένετο δὲ. — Λιπάρα, durch veränderten Accent aus dem Adj. λιπαρά zum Nom. pr. geworden. — 7. Διδ. κτέ. Zu den

hier genannten vier fügen Strabo und Plinius noch die drei: Erikussa, Phoenikussa und Euonymos. — 8. ἐν τῇ Ἰεραῖ der Conjunction vorangestellt, wie 1, 19. 77, 2. — 9. ἀναδιδοῦσα ähnlich wie c. 58, 4. — 11. κατὰ, „gegenüber“, wie 1, 46, 3. 2, 30, 2. — Μεσσηνῖοι, da das Gebiet von Messene auch einen Theil der Nordküste einnahm, welche meistens von den einheimischen Sikelern besetzt war. — ξύμμαχοι Συρακοσίων, da sie als Nachkommen der Knidier Dorier waren; c. 86, 2. — 13. προσεχώρουν, οἱ Λιπαραῖοι sc.: vgl. c. 7, 5. 91, 3. — 14. τῷ πολέμῳ τῷδε, vgl. Einl. S. XXXIV. A. 44.

DAS SECHSTE JAHR DES KRIEGES. c. 89—116.

89. Der beabsichtigte Einfall der Peloponnesier in Attika durch ein Erdbeben unterbrochen. Andere damit zusammenhängende merkwürdige Naturerscheinungen.

Ἀτικτὴν ἐσβαλοῦντες Ἄγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου ἡγουμένου, Λακεδαιμονίων βασιλέως, σεισμῶν δὲ γενομένων πολλῶν
 5 ἀπειράποντο πάλιν καὶ οὐκ ἐγένετο ἐσβολή. καὶ περὶ 2
 τούτους τοὺς χρόνους, τῶν σεισμῶν κατεχόντων, τῆς
 Εὐβοίας ἐν Ὀροβίαις ἢ θάλασσα ἐπανελθοῦσα ἀπὸ τῆς
 τότε οὔσης γῆς καὶ κυματωθεῖσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως
 μέρος τι, καὶ τὸ μὲν κατέκλυσε, τὸ δ' ὑπενόστησε, καὶ
 10 θάλασσα νῦν ἐστὶ πρότερον οὔσα γῆ· καὶ ἀνθρώπους
 διέφθειρεν ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα
 ἀναδραμόντες. καὶ περὶ Ἀταλάντην τὴν ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς 3
 Ὀπουντίοις νῆσον παραπλησία γίννεται ἐπίκλυσις, καὶ
 τοῦ τε φρουρίου τῶν Ἀθηναίων παρεῖλε καὶ δύο νεῶν
 15 ἀνείλκυσμένων τὴν ἑτέραν κατέαξεν. ἐγένετο δὲ καὶ ἐν 4
 Πεπαρήθῳ κύματος ἐπαναχώρησις τις, οὐ μέντοι ἐπέκλυσέ

3. Agis, nachdem sein Vater Archidamos, der Führer der drei ersten ἐσβολαί 2, 10, 3. 47, 2. 3, 1, 1. nicht lange vorher gestorben sein wird: vgl. zu c. 26, 2. und Krüger hist. St. 1 S. 151. — 5. ἀπειράποντο πάλιν, „sie kehrten um“, mit der Nebenbedeutung: in Folge des Schreckens, wie 1, 76, 2. 2, 40, 3. 3, 11, 1. — 6. κατέκλειν absolut, wie 1, 10, 1. und 11, 3.; hier „anhalten.“ — τῆς Εὐβοίας: Stellung wie c. 19, 2. — 7. Ὀροβίαi an dem nördlichen Theil der Westküste der Insel, noch jetzt in dem Dorfe Roviās zu erkennen: Baumeister, topogr. Skizze der Insel Eub. S. 20 A. 63. Bursian G. v. Gr. 2 S. 411. — ἐπανελθοῦσα (gegen die Hss., die alle ἐπιλθοῦσα lesen, aber mit dem Scholiasten) scheint nothwendig in der Bedeutung: nachdem das Meer von dem damaligen Ufer (denn es wurde von dem Erdbeben verschlungen) erst zurückgetreten war und sich zu hohen Wogen aufgethürmt hatte (κυματοῦσθαι vielleicht von Th. gebildet und erst von Spätern nachgeahmt), stürzte es sich auf einen Theil der Stadt (ἐπίκλυσε): vgl. die ähnliche Be-

schreibung bei Plin. Epp. 6, 20, 9 u. vom Erdbeben von Lissabon in Schäfer's Geschichte von Portugal 5. S. 246. — 9. τὸ μὲν κατέκλυσε, ein Theil der Flut richtete eine bleibende Ueberschwemmung an, wovon die Folge: καὶ θάλασσα — γῆ. — ὑπενόστην, „zurückweichen“, attisch ungebräuchlich, bei Herod. 1, 191. — 11. τὰ μετέωρα, wie c. 72, 3. 4, 57, 2. — 12. Ἀταλάντη, die 2, 32. von den Athenern besetzte, bis dahin ἐρήμη νῆσος, jetzt Ταλαντοῆσι. Bursian, Geogr. v. Gr. 1. S. 191. Der Ueberschwemmung gedenkt auch Sen. Nat. Qu. 6, 24. — ἐπὶ Λοκροῖς wie 2, 32. — 14. τοῦ φρουρίου, der Genetiv im partitiven Sinne, wie 5, 2, 4. — 15. ἀνείλκυσμένων „die auf den Strand gezogen waren“, weil sie augenblicklich nicht im Dienste waren; wie 7, 24, 2. — καταγνύραι von Schiffen auch 4, 11, 4. — 16. Πεπαρήθῳ nordöstlich von Euböa, in derselben Gruppe mit Halonnesos und Skiathos. vgl. Bursian Geogr. 2 S. 357. — ἐπαναχώρησις, dem ἐπιλθεῖν 1. 7. entsprechend, „das Zurücktreten des Meeres.“ — ἐπέκλυσε, das ver-

γε· και σεισμός τοῦ τείχους τι κατέβαλε και τὸ πρυτανεῖον και ἄλλας οἰκίας ὀλίγας. αἴτιον δ' ἔγωγε νομίζω τοῦ τοιούτου, ἢ ἰσχυρότατος ὁ σεισμός ἐγένετο, κατὰ τοῦτο ἀποστέλλειν τε τὴν θάλασσαν και ἔξαπίνης πάλιν 20 ἐπισπωμένης βιαιότερον τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν· ἀνευ δὲ σεισμοῦ οὐκ ἂν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι.

- 90 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐπολέμουν μὲν και ἄλλα, ὡς ἐκάστοις ξυνέβαινεν, ἐν τῇ Σικελίᾳ, και αὐτοὶ οἱ Σικελιωῖται ἐπ' ἀλλήλους στρατεύοντες και οἱ Ἀθηναῖοι ξὺν τοῖς σφετέροις ξυμμάχοις· ἃ δὲ λόγον μάλιστα ἄξια ἢ μετὰ τῶν Ἀθηναίων οἱ ξύμμαχοι ἔπραξαν ἢ πρὸς τοὺς 5 2 Ἀθηναίους οἱ ἀντιπόλεμοι, τούτων μνησθήσομαι. Χαροιάδου γὰρ ἦδη τοῦ Ἀθηναίων στρατηγοῦ τεθνηκότος

stärkte ἐπῆλθε 1. 8. mit dem Subject τὸ κύμα, in collectivem Sinne: zu 2, 4, 2. — 19. κατὰ τοῦτο auf ἢ zurückweisend s. v. a. ταύτη, „an dem Punkte“. — 20. ἀποστέλλειν τε και — τὴν ἐπίκλυσιν ποιεῖν. Zu beiden Infinitiven ist τὸν σεισμόν als Subject zu denken, was durch Aufnahme der Conjectur v. Herwerdens (Stud. Thucyd. p. 146) ἐπισπωμένης st. ἐπισπωμένην ins Licht tritt: „das Erdbeben drängt das Meer (von der Küste) zurück (ἀποστέλλειν, wenn nicht vielleicht ἀναστέλλειν zu lesen, entsprechend dem ἐπανελεθεῖν 1. 7. und ἐναναχωρησις κύματος 1. 16.) und macht, indem dieses plötzlich wieder herangezogen wird (heranströmt), die Ueberschwemmung um so gewaltsamer.“ βιαιότερον ist predicatives Adjectiv zu τὴν ἐπίκλυσιν. Der Comparativ und Superlativ behält die masculine Endung des Positivs, wie c. 101, 2. δυσσεβολώτατος. 5, 71, 1. εὐσκευαστότατον, 110, 1. ἀπορώτερος. — 22. ἂν zu ξυμβῆναι d. i. ὅτι ἂν ξυμβαίη. Das pleonastische ξυνέβη γενέσθαι wie 1, 56, 1. 2, 8, 3. 54, 3. 8, 73, 1.

90. Kleinere Kämpfe auf Sicilien unter Betheiligung

der attischen Flotte: Messene wird gezwungen zum attischen Bunde zu treten.

1. και ἄλλα ist nach Poppo's Vermuthung aufgenommen für das και ἄλλοι aller Hss. Das folgende ἃ δὲ λόγον — — τούτων μνησθήσομαι fordert entschieden einen vorausgegangenen Gegensatz, und diesen bietet aufs angemessenste και ἄλλα, ὡς ἐκάστοις ξυνέβαινε (vgl. 1, 98, 4.), womit eine Reihe minder wichtiger Vorfälle umfasst sind, während von dem nach beiden Seiten ausgeführten Subjecte (και αὐτοὶ οἱ Σικ. — και οἱ Ἀθην. ξὺν τοῖς σφετέροις) eine unbestimmte Erweiterung (και ἄλλοι) keinen deutlichen Sinn zuliesse. ἐπολέμουν και ἄλλα vgl. zu 1, 65, 2. τὰ ἄλλα ξυνεπολέμει. — 3. και οἱ Ἀθ. ξὺν τ. σφ. ξ., nämlich πρὸς τοὺς ἐναντίους. — 6. ἀντιπόλεμοι hat Stahl mit Recht hergestellt (st. ἀντιπολέμοι der Hss.) nach der Notiz bei Poll. 1, 150: τὸ τῶν ἀντιπολέμων ὄνομα, εἰ και Θουκυδίδης αὐτῷ κέχρηται, σκληρόν ἐστι. Auch bei Herodot ist diese Form (4, 134, 140. 7, 236, 17. 8, 68 B 2) von den neueren Herausgg. als die richtige anerkannt. — 7. τε-

ὑπὸ Συρακοσίων πολέμῳ, Λάχης ἅπασαν ἔχων τῶν νεῶν
 τὴν ἀρχὴν ἐστράτευσε μετὰ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ Μυλάς
 10 τὰς τῶν Μεσσηνίων. ἔτυχον δὲ δύο φυλαὶ ἐν ταῖς Μυλαῖς
 τῶν Μεσσηνίων φρουροῦσαι καὶ τινα καὶ ἐνέδραν πε-
 ποιημένοι τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ 3
 ξύμμαχοι τοὺς τε ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσι καὶ διαφθεί-
 ρουσι πολλοὺς, καὶ τῷ ἐρύματι προσβαλόντες ἠνάγκασαν
 15 ὁμολογίᾳ τὴν τε ἀκρόπολιν παραδοῦναι καὶ ἐπὶ Μεσσή-
 νην ξυστρατεῦσαι. καὶ μετὰ τοῦτο ἐπελθόντων οἱ Μεσ- 4
 σήνιοι τῶν τε Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων προσεχώρη-
 σαν καὶ αὐτοὶ ὁμήρους τε δόντες καὶ τὰ ἄλλα πιστὰ πα-
 ρασχόμενοι.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οἱ Ἀθηναῖοι τριάκοντα μὲν 91
 ναῦς ἔστειλαν περὶ Πελοπόννησον, ὧν ἐστρατήγει Δη-
 μοσθένης τε ὁ Ἀλκισθένης καὶ Προκλῆς ὁ Θεοδώρου,
 ἑξήκοντα δὲ ἐς Μῆλον καὶ δισχιλίους ὀπλίτας, ἐστρατήγει
 5 δὲ αὐτῶν Νικίας ὁ Νικηράτου. τοὺς γὰρ Μηλίους ὄντας 2

ἠνεχότος, Part. perf., weist auf ein entfernteres Ereigniss, wahrscheinlich des vorigen Jahres, zurück. — 9. μετὰ τῶν ξυμμάχων, wie c. 86. 5., also auch wohl mit 30 Schiffen, wie c. 88, 1. — Μυλαί, das jetzige Milazzo an der Nordküste. — 10. φυλαί von der bürgerlichen Eintheilung auf die militärische übertragen; wie auch in Athen (6, 98, 4. 100, 1.) φυλή für τάξις vorkommt. — 12. τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν, von den ausgeschifften Truppen auch c. 91, 3. 94, 1. 8, 23, 4. 100, 5. — 14. τῷ ἐρύματι, τῷ φρουρίῳ Schol. vgl. 4, 31, 2. 35, 1. 5, 4, 4. — 15. ὁμολογίᾳ, „durch Capitulation“: 1, 29, 5. 107, 2. 114, 3. 117, 3. — 18. καὶ αὐτοί, „ebenfalls“, wie vorher die Besetzung von Mylae. 1, 50, 4. 3, 61, 1. — πιστὰ nicht als Substantiv („Bürgschaften“), sondern mit Kr. prädicativ zu verstehen: „indem sie auch das Andre (Anordnungen in der Fassung und Verwaltung) in zuverlässiger (für

die Athener befriedigender) Weise einrichteten“; vgl. 1, 32, 2. — Die weitern Vorgänge auf Sicilien folgen c. 103 u. 115.

91. Unternehmungen der Athener an der peloponnesischen Küste und gegen die Insel Melos: Einfall in Böotien und siegreiches Gefecht bei Tanagra.

2. ναῖς ἔστειλαν περὶ Πελοπ. der gewöhnliche Ausdruck für diese Expeditionen, deren nähere Bestimmung der Einsicht des Strategen überlassen bleibt: 2, 23, 2. 25, 1. Der weitere Verfolg des gegenwärtigen Zuges c. 94 ff. — Demosthenes, von diesem seinem ersten Auftreten bis zu seinem Ende auf Sicilien (7, 82. 86.) einer der thätigsten und unternehmendsten Feldherrn des Krieges. vgl. Curtius, Gr. G. 4 2. S. 453. — 3. Προκλῆς fällt schon in diesem Sommer gegen die Aetoler c. 98, 5. — 5. Νικίας, von jetzt an von dem hervorragendsten Einfluss

νησιώτας καὶ οὐκ ἐθέλοντας ὑπακούειν οὐδὲ ἐς τὸ αὐτῶν
 3 ξυμμαχικὸν ἵεναι ἐβούλοντο προσαγαγέσθαι. ὡς δὲ αὐ-
 τοῖς δηουμένης τῆς γῆς οὐ προσεχώρουν, ἄραντες ἐκ τῆς
 Μήλου αὐτοὶ μὲν ἐπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς,
 ὑπὸ νύκτα δὲ σχόντες εὐθὺς ἐπορεύοντο οἱ ὀπλίται ἀπὸ 10
 4 τῶν νεῶν πεζῶν ἐς Ταναγραν τῆς Βοιωτίας. οἱ δ' ἐκ τῆς
 πόλεως πανδημεὶ Ἀθηναῖοι, Ἱππονίκου τε τοῦ Καλλίου
 στρατηγοῦντος καὶ Εἰρυμέδοντος τοῦ Θουκλέους, ἀπὸ
 5 σημείου ἐς τὸ αὐτὸ κατὰ γῆν ἀπήντων. καὶ στρατοπε-
 δευσάμενοι ταύτην τὴν ἡμέραν ἐν τῇ Ταναγραίᾳ ἐδῆρουν 15
 καὶ ἐνηλίσαντο. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ μάχῃ κρατήσαντες τοὺς
 ἐπεξεληθόντας τῶν Ταναγραίων καὶ Θηβαίων τινὰς προσ-
 βεβοηθηκότας καὶ ὄπλα λαβόντες καὶ τροπαῖον στήσαν-

auf die innern und äussern Angelegenheiten Athens, bis auch er in der sicilischen Expedition seinen Untergang findet (7. 85. 86.), erscheint hier gleichfalls zuerst auf dem Schauplatz. Curtius a. a. O. S. 416. — τοὺς Μηλίους, die mit den Bewohnern von Thera, als lakonische Colonisten (5; 84, 2.), sich von den Cycladen allein dem attischen Bunde nicht angeschlossen hatten: vgl. 2, 9, 4. — 6. αὐτῶν für αὐτῶν wird hier wie c. 22, 6. durch die Stellung vor dem Nomen verlangt und durch die Beziehung auf das in ἐβούλ. liegende Subject gerechtfertigt. — τὸ ξυμμαχικόν, „das Bundesverhältniss“; sonst immer in der Verbindung: κατὰ τὸ ξυμμαχικόν (1, 107, 7. 2, 22, 3. 101, 4. 3, 3, 4. 4, 61, 4. 5, 6, 2. 7, 20, 1. und 33, 5.); nur hier und 8, 9, 2. ἐς τὸ ξυμμ. — 7. προσάγεσθαι, das Causativ zu προσχωρεῖν: zu 2, 30, 2. — 9. τῆς πέραν γῆς. Es liegt nahe, auch hier, wie 2, 23, 3. τῆς Γραικίης zu vermuthen. Doch ist bei der Uebereinstimmung der Hss. anzunehmen, dass die Bezeichnung ἡ πέραν γῆς, die freilich nur im Verhältniss zum gegenüberliegenden Euböa ihre Be-

deutung hat (vgl. zu c. 55, 2. u. Herod. 8, 44.), fast als Nom. pr. gebraucht ist. — 10. σχόντες zu 1, 110, 4. — οἱ ὀπλίται ἀπὸ τῶν νεῶν nahe zu verbinden: zu c. 90, 2. — 11. πεζῶν, im Thal des Asopos. — ἐκ τῆς πόλεως πανδημεὶ, proleptisch und attributiv zu οἱ Ἀθηναῖοι gestellt, umfasst alle nach Aussendung der zwiefachen Seeexpedition noch disponiblen Streitkräfte Athens. — 12. Ἱππονίκος, S. des Kallias, das damalige Haupt des reichen und vornehmen Geschlechtes, worüber das Nähere bei Böckh, Sthlt. 1. S. 629 ff. Seine Tochter war mit Alkibiades vermählt. — 13. Εὐρυμέδων zu c. 80, 2. — ἀπὸ σημείου, worüber also vorher eine Verabredung getroffen sein muss. — 15. Ταναγραίᾳ für Τανάγρα halte ich für nothwendig: denn wenn auch bei Angaben der Schlachten ἐν mit dem Städtenamen das Gewöhnliche ist, so scheint es doch bei ἐδῆρουν u. ἐνηλ. unzulässig. — 16. τῇ ὑστεραίᾳ μάχῃ zu 1, 44, 1. — κρατήσαντες c. acc. zu 1, 108, 5. — 17. προσβεβοηθηκότας, Part. perf. mit Bezug auf ihr früheres Eintreffen, nicht den jetzigen Kampf. — 18. ὄπλα

τες ἀνεχώρησαν, οἱ μὲν ἐς τὴν πόλιν, οἱ δὲ ἐπὶ τὰς ναῦς.
 20 καὶ παραπλεύσας ὁ Νικίας ταῖς ἐξήκοντα ναυσὶ τῆς 6
 Λοκρίδος τὰ ἐπιθαλάσσια ἔτεμε καὶ ἀνεχώρησεν ἐπ’
 οἴκου.

Ἵπὸ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον Λακεδαιμόνιοι Ἡράκλειαν 92
 τὴν ἐν Τραχινίαις ἀποικίαν καθίσταντο ἀπὸ τοιαῦδε
 γνώμης· Μηλιῆς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη, Παρ- 2
 ἄλιοι, Ἰερῆς, Τραχίνιοι· τούτων δὲ οἱ Τραχίνιοι πολέμῳ
 5 ἐφθαρμένοι ἰπὸ Οἰταίων δμῶρων ὄντων, τὸ πρῶτον μελ-
 λήσαντες Ἀθηναίοις προσθεῖναι σφᾶς αὐτοῖς, δεισάντες
 δὲ μὴ οὐ σφίσι πιστοὶ ὦσι, πέμπουσιν ἐς Λακεδαίμονα,
 ἔλόμενοι πρεσβευτὴν Τισαμενόν. ξυνεπρεσβεύοντο δὲ 3

λαβόντες, der Gefallenen, wie 7, 45, 2. — καὶ ἔπλα λαβ. καὶ τροπ. στήσαντες, diese beiden Partt. sind durch das wiederholte καὶ unter sich, nicht mit dem vorausgehenden κρατήσαντες, in Verbindung gesetzt. Dass die Athener nach erungenem Siege nicht ohne die Zeichen desselben abgezogen seien, wird nachdrücklich betont. — 20. τῆς Λοκρίδος, des Opuntischen.

92. Die Lakēdāmonier legen zum Schutze der Trachinier und Dorier das trachinische Heraklea in der Landschaft Melis als neue Colonie an.

1. τοῦτον τὸν χρ. τοῦτον. Die Episode der beiden nächsten Capitel, welche die Ausführung des im 91. Cap. Begonnenen unterbricht, tritt an dieser Stelle deshalb ein, weil die Ansiedelung von Heraklea ohne Zweifel gleich nach dem Abzug des Nikias von der lokrischen Küste eintrat. Es wird dieser Umstand und Zusammenhang durch die Voranstellung des τοῦτον stärker betont: „eben zu dieser Zeit.“ — 2. ἐν Τραχινίαις. Diese Lesart der besten Hss. (auch des Vat.) kann um so weniger für eine Verschreibung angesehen werden, da an den vier andern Stellen (3, 100,

2, 4, 78, 1, 5, 12, 1, u. 51, 1.) alle Hss. in der gewöhnlichen Schreibart: ἐν Τραχίνι übereinstimmen. Wahrscheinlich ist die ungewöhnliche Bezeichnung ἐν Τραχινίαις recht eigentlich eine landesübliche, hergenommen von den „schroff aufsteigenden Felswänden der Τραχίνιαί πέτραι“ (Bursian 1. S. 94. Herod. 7, 198), an deren Fuss das alte Trachis lag. Ueber die Bedeutung des ganzen Unternehmens vgl. Curtius a. a. O. S. 451 f. — καθίσταντο, das einleitende Imperf. des Ganzen, dessen Ausführung von § 5. an in Aoristen folgt: vgl. c. 4, 1. — τοιαῦδε ohne folgendes γάρ: zu 1, 89, 1. — 3. Μηλιῆς οἱ ξύμπ. κτλ. nur zur Einführung des zweiten Satzgliedes parataktisch vorangestellt: das μὲν hätte seine regelmässige Stelle nach οἱ ξύμπαντες. — 4. Ἰερῆς, unsicher sowohl dem Namen, wie der Lage nach: vgl. Bursian 1. S. 95. — 5. Οἰταῖοι hier und 8, 3, 1., so wie Herod. 7, 217 als ein unabhängiges Gebirgsvolk erwähnt: vgl. Niebuhr, Vortr. ü. A. L. u. V. K. S. 173. — μελλήσαντες, „da sie Anfangs im Begriff gewesen waren.“ — 6. προσθεῖναι σφᾶς αὐτοῖς c. dat. auch 8, 46, 5. und 50, 3. — 8. Τισαμενόν: über den

αὐτοῖς καὶ Δωριῆς ἡ μητρόπολις τῶν Λακεδαιμονίων, τῶν αὐτῶν δεόμενοι· ὑπὸ γὰρ τῶν Οἰταίων καὶ αὐτοὶ 10
 4 ἐφθείροντο. ἀκούσαντες δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι γνώμην εἶχον τὴν ἀποικίαν ἐκπέμπειν, τοῖς τε Τραχινίοις βουλό-
 μενοι καὶ τοῖς Δωριεῦσι τιμωρεῖν. καὶ ἅμα τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθί-
 στασθαι· ἐπὶ τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευα- 15
 σθῆναι ἄν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίνεσθαι, τῆς
 τε ἐπὶ Θοράκης παρόδου χρησίμως ἔξιν· τό τε ξύμπαν
 5 ὥρμητο τὸ χωρίον κτίζειν. πρῶτον μὲν οὖν ἐν Δελφοῖς
 τὸν θεὸν ἐπήρουντο, κελεύοντος δὲ ἐξέπεμψαν τοὺς οἰκή-
 τορας αὐτῶν τε καὶ τῶν περιοίκων, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλ- 20
 λήνων τὸν βουλόμενον ἐκέλευον ἔπεσθαι πλὴν Ἰώνων
 καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἔθνων. οἰκισταὶ δὲ τρεῖς
 Λακεδαιμονίων ἠγήσαντο, Λέων καὶ Ἀλκίδας καὶ Λα-
 6 μάγων. καταστάντες δὲ ἐτείχισαν τὴν πόλιν ἐκ καινῆς,

veränderten Accent des Eigen-
 namens zu 2, 23, 2. — 9. Δωριῆς
 ἡ μητρ. τ. Λακ. zu 1, 107, 2. —
 11. γνώμην ἔχειν, „entschlossen
 sein“, c. infin. zu 2, 86, 5. —
 13. τοῦ — πολέμου καλῶς und
 16. τῆς — παρόδου χρησίμως,
 nach dem zu 1, 22, 3. und 36, 2.
 erläuterten Sprachgebrauch. — 14. ἡ
 πόλις, die erst anzulegende Colonie:
 daher Infin. praes. pass. καθίστα-
 σθαι, wie c. 93, 1; „die Anlage
 schien ihnen für den genannten
 Zweck günstig.“ — 15. ἐπὶ τε
 γὰρ τῇ Εὐβ. — — χρησίμως
 ἔξιν, die nach den beiden Seiten
 gleichmässig (durch τὲ — τὲ) ge-
 richtete Begründung des καλῶς
 τοῦ πρὸς Ἀθ. πολέμου, und an
 dieses schliesst sich wieder das
 zusammenfassende τό τε ξύμπαν
 (vgl. zu c. 82, 5.) — κτίζειν. —
 ἐπὶ τῇ Εὐβ., „zu einem Angriff
 auf E.“ zu 1, 40, 6. 2, 70, 1. 3,
 13, 3. — 17. ἐπὶ Θοράκης, wohin
 die Absichten der Lakk. zu Athens
 Nachtheil schon damals gerichtet
 waren: vgl. 4, 78 ff. — ἡ πάροδος,

der Marsch längs der Küste: vgl.
 4, 82. — 18. ὥρμητο zu 2, 59, 2.
 — ἐν Δελφοῖς. Ueber den Ein-
 fluss des delphischen Orakels auf
 die hellenische Colonisation s.
 Curtius, Gr. Gesch.⁴ 1. S. 489. —
 19. κελεύοντος ohne Subject; zu
 1, 2, 2. und im Singular 3, 38, 6.
 — 20. τῶν περιοίκων zu 1, 101, 2.
 — 21. τὸν βουλόμενον ἐκ. ἔπ.
 vgl. 1, 26, 1. — πλὴν Ἰώνων,
 der Stammesverschiedenheit wegen,
 Ἀχαιῶν aber wegen der politi-
 schen Abneigung (vgl. Curtius, Pe-
 loponn. 1. S. 415.); und dasselbe
 wird auch von den nicht genann-
 ten ἄλλα ἔθνη gelten. ἔθνη auch
 von kleinern Staatsgemeinden, doch
 immer mit Rücksicht auf ihre
 Stammeseigenthümlichkeit: vgl. 6,
 6, 1. 7, 58, 3. — 22. τρεῖς, die
 Dreizahl, wie oft bei wichtigeren
 Unternehmungen der Lakk. c. 100,
 2. 4, 132, 3. 5, 12. — 23. Ἀλκι-
 das ohne Zweifel der uns aus 3,
 16, 26. 31. 76. bekannte Nauarch.
 — 24. καταστάντες vgl. c. 86, 5.
 — ἐκ καινῆς (dem elliptischen

25 ἢ νῦν Ἡράκλεια καλεῖται, ἀπέχουσα Θερμοπυλῶν στα-
 δίους μάλιστα τεσσαράκοντα, τῆς δὲ θαλάσσης εἴκοσι,
 νεώριά τε παρεσκευάζοντο καὶ εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμο-
 πύλας κατ' αὐτὸ τὸ στενόν, ὅπως εὐφύλακτα αὐτοῖς εἶη.
 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τῆς πόλεως ταύτης ξυνοικιζομένης⁹³
 τὸ πρῶτον ἔδεισάν τε καὶ ἐνόμισαν ἐπὶ τῇ Εὐβοίᾳ
 μάλιστα καθίστασθαι, ὅτι βραχὺς ἐστὶν ὁ διάπλους πρὸς
 τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας. ἔπειτα μέντοι παρὰ δόξαν
 5 αὐτοῖς ἀπέβη· οὐ γὰρ ἐγένετο ἀπ' αὐτῆς δεινὸν οὐδέν.
 αἴτιον δὲ ἦν· οἱ τε Θεσσαλοὶ ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ 2

Gebrauch nach zu vergleichen mit
 διὰ πάσης 1, 14, 3. und den dort
 angeführten Beispielen; Herod. 1, 60.
 gebraucht in demselben Sinn ἐκ
 νέης): nämlich an Stelle des alten
 Trachis. vgl. Strab. 9, 4, 13. Ἡρά-
 κλεια ἢ Τραχίην καλουμένη πρό-
 τερον, Λακεδαιμονίων κτίσμα. Der
 neue Name, weil nach alter Sage
 Trachis von Herakles gegründet war.
 — 25. ἀπέχουσα an den relativen
 Zwischensatz, statt an den Hauptsatz
 angeschlossen. — 27. νεώριά τε mit
 dem ἐτείχισαν τὴν πόλιν zu verbind-
 en, nicht mit dem folgenden κατ'. —
 εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας, „sie
 sperrten die Seite, den Zugang von
 der Seite von Therm.“ d. h. sie
 erneuten die alten Befestigungen,
 welche einst, wie Herod. 7, 176.
 berichtet, die Phokier zum Schutz
 gegen die Thessaler angelegt hatten
 und die zur Zeit der Perserkriege
 verfallen waren. S. d. krit. Bem.
 — εἶργειν, das Th. gewöhnlich
 mit persönlichem Object construiert,
 ist hier in ähnlicher Weise geb-
 raucht wie 3, 18, 3. u. 5. und
 8, 40, 1.: „nach einer Seite hin
 den Zugang absperrern.“ τὸ κατὰ
 Θερμοπύλας wie c. 51, 3. τὸ ἐκ
 τῆς ἡπειρου und 1, 64, 1. (nach
 meiner Vermuthung) τὸ ἐκ τοῦ
 Ἰσθμοῦ. — κατὰ Θερμ. und κατὰ
 τὸ στ., eine ähnliche Ortsbezeich-
 nung wie 2, 76, 3. — 28. ὅπως
 εὐφύλακτα εἶη nach dem zu 1,

7, 1. nachgewiesenen Gebrauch des
 Plur. der neutralen Adjective: vgl.
 auch 8, 55, 1.

93. Dieselbe geräth später
 durch Feindseligkeiten der
 Nachbarn und schlechte Ver-
 waltung der Lakedämonier
 in Verfall.

1. ξυνοικιζομένης statt des Sim-
 plex mit Bezug auf die Mannigfaltig-
 keit der Ansiedler c. 92, 5. —
 2. ἐπὶ τῇ Εὐβ. c. 92, 4. — 3. καθ-
 ιστάσθαι vgl. zu c. 92, 4. —
 4. Κήναιον, das nordwestliche Vor-
 gebirge der Insel. Bursian 2. S. 401.
 — παρὰ δόξαν ἀπέβη nur hier
 unpersönlich; sonst mit einem Sub-
 ject von weiterem Umfang, wie 3,
 26, 4. u. 4, 104, 3: οὐδέν ὦν προσ-
 εδέχοντο. Auch hier ist dem Sinne
 nach zu verstehen: τὸ τὴν πόλιν
 καθίστασθαι, worauf sich auch
 l. 5. ἀπ' αὐτῆς bezieht. — 6. αἴ-
 τιον δὲ ἦν· οἱ τε Θ. κτέ. Statt
 der Anknüpfung durch ὅτι, die 2,
 65, 2. gebraucht ist, oder an einen
 Partecipialsatz wie 4, 26, 5. u. 8,
 9, 3., tritt hier (wie 2, 50, 2. nach
 τεκμήριον δέ) der erklärende Satz
 unmittelbar ein. (Es ist daher nicht
 nöthig, mit Cobet ad Hyper p. 43.
 weder γάρ für τε zu schreiben,
 noch ἦν zu streichen: denn die
 Analogie des elliptischen Geb-
 rauches von τεκμήριον oder μαρ-
 τήριον δέ, ist nicht ohne Weiteres
 auf αἴτιον zu übertragen, das Th.

χωρίων καὶ ὦν ἐπὶ τῇ γῆ ἐκτίζετο, φοβούμενοι μὴ σφίσι
 μεγάλη ἰσχύι παροικῶσιν, ἔφθειρον καὶ διὰ παντός ἐπο-
 λέμονν ἀνθρώποις νεοκαταστάτοις, ἕως ἐξετρώχωσαν
 γενομένους τὸ πρῶτον καὶ πάνν πολλούς· πᾶς γάρ τις 10
 Λακεδαιμονίων οἰκίζόντων θαρσαλέως ἦει, βέβαιον νο-
 3 μίζων τὴν πόλιν· οὐ μέντοι ἦμιστα οἱ ἄρχοντες αὐτῶν
 τῶν Λακεδαιμονίων οἱ ἀφικνούμενοι τὰ πράγματα τε
 ἔφθειρον καὶ ἐς ὀλιγανθρωπίαν κατέστησαν, ἐκφοβήσαν-
 15 τες τοὺς πολλούς, χαλεπῶς τε καὶ ἔστιν ἃ οὐ καλῶς ἐξη-
 γούμενοι, ὥστε ῥᾶον ἤδη αὐτῶν οἱ πρόσσοικοι ἐπεκράτουν.

94 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους, καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον

vilmehr 1, 11, 1. 2, 65, 8. und 4, 26, 5. bei verschiedenen Structures mit ἦν verbindet, wenn er es auch 3, 82, 8. auslässt.) — οἱ τε Θεσσαλοί. Die Copula τε wird erst l. 12. durch οὐ μέντοι ἦμιστα in unregelmässigem Anschluss fortgeführt. Denn ohne Zweifel hat Th. von vorn herein die beiden Hauptseiten des αἴτιον, die feindlichen Nachbarn und die schlechte Verwaltung der laked. Archonten, im Auge. Οἱ Θεσσαλοί umfasst aber die eigentlichen Thessalier und die 5, 51, 1. genannten Völkerschaften der Aenianer, Doloper und Melier, welche unter der zwiefachen Bezeichnung begriffen werden: ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ χωρίων, und ὦν ἐπὶ τῇ γῆ ἐκτίζετο. Zwischen dem τε und dem καὶ vor ὦν findet daher kein Zusammenhang statt. ἐν δυνάμει ὄντες τῶν — χωρίων. ungewöhnlich ausgedrückt: „die in der dortigen Gegend die Uebermacht, die entscheidende Stimme hatten.“ — 7. ἐπὶ τῇ γῆ, wie c. 92, 4. 5, 51, 1. — 8. παροικῶσι, aus dem Zusammenhang zu verstehen: οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. — διὰ παντός zu 1, 38, 1. Von einem dieser erbitterten Kämpfe aus dem Jahre 420 berichtet Th. 5, 51. — 9. νεοκατάστατος, wie das entsprechende

νεόκιστος c. 100, 2., von Th. nur hier und dann erst wieder von Späteren gebraucht; ἐκτριχοῦν auch 7, 48, 2. — καὶ πάνν πολλούς. Diod. 12, 59. gibt die Zahl auf 4000 Peloponnesier und 6000 andre Hellenen an. — 10. πᾶς τις vgl. zu 2, 41, 5. — 11. Λακεδαιμονίων οἰκίζόντων, da Lakedämonien an der Spitze des Unternehmens standen. — 13. οἱ ἀφικνούμενοι nimmt aus dem zu 1, 91, 1. besprochenen Gebrauch hier die Bedeutung an: „die aus Sparta herkamen und in den neuen Verhältnissen fremd waren.“ Die Apposition mit dem Artikel nachgestellt, wie 1, 95, 1. — 14. ἐκφοβῆσαι, sonst nur ein höherer Grad des Erschreckens (2, 87, 1. 3, 13, 1. 6, 49, 2.), hier und wohl auch 8, 44, 2. in prägnantem Sinne: „durch die Furcht zum Abzug treiben“, was denn auch die ὀλιγανθρωπία erklärt. — 15. χαλεπῶς („hart und drückend“, wie c. 46, 5.) καὶ ἔστιν ἃ οὐ καλῶς, wovon 5, 52, 1. das Beispiel des Hegesippidas erwähnt wird. — ἐξηγεῖσθαι absolut, die Herrschaft führen“, wie 1, 76, 1.

94. Demosthenes greift mit seinen 30 Schiffen erst Leukas an; wird aber von den Messeniern beredet sich gegen Aetolien zu wenden,

ὄν ἐν τῇ Μήλῳ οἱ Ἀθηναῖοι κατείχοντο, καὶ οἱ ἀπὸ
 τῶν τριάκοντα νεῶν Ἀθηναῖοι περὶ Πελοπόννησον ὄντες
 πρῶτον ἐν Ἐλλομένῳ τῆς Λευκαδίας φρουρούς τινας λο-
 5 χήσαντες διέφθειραν, ἔπειτα ὕστερον ἐπὶ Λευκάδα μεί-
 ζονι στόλῳ ἦλθον, Ἀκαρνασί τε πᾶσιν, οἱ πανδημεὶ πλὴν
 Οἰνιαδῶν ξυνέσποντο, καὶ Ζακυνθίοις καὶ Κεφαλλῆσι
 καὶ Κερκυραίων πεντεκαίδεκα ναυσί. καὶ οἱ μὲν Λευκά- 2
 διοι, τῆς τε ἔξω γῆς δηουμένης καὶ τῆς ἐντὸς τοῦ ἰσθμοῦ,
 10 ἐν ᾗ καὶ Ἦ Λευκάς ἐστι καὶ τὸ ἱερόν τοῦ Ἀπόλλωνος,
 πλήθει βιαζόμενοι ἡσύχαζον· οἱ δὲ Ἀκαρναῆες ἡξίουσαν
 Δημοσθένην τὸν στρατηγὸν τῶν Ἀθηναίων ἀποτεριχίζειν
 αὐτούς, νομίζοντες ῥαδίως τ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι πόλεώς
 τε ἀεὶ σφίσι πολεμίας ἀπαλλαγῆναι. Δημοσθένης δ' ἀνα- 3
 15 πείθεται κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ἐπὶ Μεσσηνίων ὡς

1. καὶ περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον
 κτι. Diese Zurückbeziehung auf
 c. 91, 2. 3. ist um so nöthiger,
 weil die Episode der beiden vorigen
 Capp. (vgl. zu c. 92, 1.) uns eine
 bedeutende Zeit voraus geführt
 hatte. — 2. κατείχοντο, wie 2,
 86, 1. und mit Bezug auf den ver-
 geblichen Versuch c. 91, 2. 3. —
 3. τῶν τριάκοντα νεῶν c. 91, 1.
 — 4. ἐν Ἐλλομένῳ. Statt dieses
 befremdlichen Namens, der nirgends
 sonst vorkommt, vermuthet Forch-
 hämmer (Hellen. S. 102.), dass, im
 Anschluss an das noch heute in
 einer Bucht der Ostküste von S.
 Maura gelegene Klimeno, ἐν Κλυ-
 μένῳ (wie auch Kiepert im topogr.
 histor. Atlas angenommen hat. vgl.
 jedoch Bursian 1. S. 117. A. 3.)
 herzustellen sei. Gewiss ist der
 Ort an der Ostküste zu suchen, da
 so die Flotte, welche an der akar-
 nanischen Küste entlang gefahren
 war, zuerst (πρῶτον) hier einen
 Landungsversuch macht, und dann
 (ἔπειτα ὕστερον, zu 2, 9, 2.) nach
 herangezogener Verstärkung in der-
 selben Richtung gegen die nahe
 am Isthmus (zu c. 81, 1.) gelegene

Hauptstadt Leukas vorgeht. — λο-
 χήσαντες διέφθειραν wie 1, 65, 2.
 — 6. πλὴν Οἰνιαδῶν vgl. 2, 102,
 2. — 9. ἔξω ebenfalls mit τοῦ
 ἰσθμοῦ (vgl. zu c. 81, 1.) zu ver-
 binden. Ein Theil des gegenüber-
 liegenden akarnanischen Festlandes
 gehörte zum Gebiete von Leukas.
 — 11. πλήθει βιαζόμενοι als Grund
 des ἡσύχαζον, „durch die Ueber-
 macht genöthigt.“ — 12. ἀποτερι-
 χίζειν αὐτούς, τοὺς Λευκαδίους,
 durch eine Befestigung des Isthmus
 ihre Verbindung mit dem Festlande
 abzuschneiden: eben so wie 1, 64 1.
 bei Olynth u. 3, 51, 3. bei Nisaea.
 — 13. ἐκπολιορκῆσαι nehmen die
 Akarnaner, als bei dem Unter-
 nehmen bethelligt, für sich in An-
 spruch, obschon es dem Demo-
 sthenes zukommt. — ἂν gehört
 auch noch zu ἀπαλλαγῆναι. —
 14. ἀναπείθεται zu 1, 84, 2. —
 15. ἐπὶ Μεσσηνίων, wie gewöhn-
 lich ἐν Ναυπάκτῳ. — ὡς καλόν.
 Nach dem sonst üblichen Sprach-
 gebrauch des Th., das neutrale
 Part mit ὡς zu verbinden (1, 28,
 1, 134, 4, 2, 89, 2.), sollte man
 auch hier ὡς καλόν ὄν erwarten. —

καλὸν αὐτῷ στρατιᾶς τοσαύτης ξυνειλεγμένης Αἰτωλοῖς ἐπιθέσθαι, Ναυπάκτῳ τε πολεμίοις οὖσι, καὶ ἦν κρατήσῃ αὐτῶν, ῥαδίως καὶ τὸ ἄλλο ἡπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ Ἀθηναίοις προσποιήσῃν· τὸ γὰρ ἔθνος μέγα μὲν εἶναι τὸ τῶν Αἰτωλῶν καὶ μάχιμον, οἰκοῦν δὲ κατὰ κόμας ἀτει-
 4 χίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ, καὶ σκευῇ ψιλῇ χρώμενον οὐ χαλεπὸν ἀπέφαινον, πρὶν ξυμβοηθῆσαι, κατα-
 5 στραφῆναι. ἐπιχειρεῖν δ' ἐκέλευον πρῶτον μὲν Ἀποδώτοις, ἔπειτα δὲ Ὀφιονεῦσι, καὶ μετὰ τούτους Εὐρυτάσιν, ὅπερ μέγιστον μέρος ἐστὶ τῶν Αἰτωλῶν· ἀγνωστότατοι 25 δὲ γλῶσσαν καὶ ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται· τούτων γὰρ ληφθέντων ῥαδίως καὶ τᾶλλα προσχωρήσειν.
 95 ὁ δὲ τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθεῖς καὶ μάλιστα νομίσας ἄνευ τῆς τῶν Ἀθηναίων δυνάμεως τοῖς ἡπει-

16. ξυνειλεγμένης. Man beachte die Bedeutung des Part. perf., „da er einmal ein so grosses Heer beisammen habe“, nämlich schon vorher, nicht zu dem Zwecke des ἐπιθέσθαι. — 17. Ναυπάκτῳ τε — οὖσι, καὶ — — — προσποιήσῃν. Die beiden durch τὲ — καὶ verbundenen Motive sind in verschiedenem grammatischen Verhältniss an den Hauptsatz angeschlossen: vgl. ähnliche Fälle 1, 129, 1. 133, 1. Der Infin. προσποιήσῃν, wie auch die folgenden, steht unter dem Einfluss der in ἀναπείθεται liegenden Vorstellung. — 18. τὸ ἄλλο ἡπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ, alle lak-dämonischen Bundesgenossen an dieser Küste, wie Oeniadae, Leukas u. A. — 20. κατὰ κόμας: vgl. 1, 5, 1. und 10, 2. — 21. διὰ πολλοῦ, „weit aus einander“: zu 2, 29, 3. — σκευῇ: zu 1, 2, 2. 8, 1. — 22. χαλεπὸν — καταστραφῆναι: zu 2, 36, 4. — 23. Ἀποδώτοις (Stahl accentuirt Ἀποδωτοῖς mit Steph. Byz. s. v. So auch Bursian 1. S. 132.) κτέ. Die hier genannten ätolischen Völkerschaften wohnten in dem östlichen Theile der sogen. Αἰτωλία ἐπίκτητος, oberhalb Nau-

paktos. — 25. ἀγνωστότατοι γλῶσσαν (οὐκ ἔχοντες τὴν διαλεκτικὴν εὐκόλον γνωσθῆναι, Sch.), weil sie halbbarbarisch geblieben waren: τῶν Αἰτωλῶν οὐκ εἰσίν Ἕλληνες οἱ πλείστοι Polyb. 17, 5. Dazu gehört auch das ὠμοφάγοι εἰσίν, was Niebuhr (A. L. u. V. K. S. 138.) auf die Sitte bezieht, das Fleisch geräuchert oder gedörrt zu essen, und das σιδηροφορεῖσθαι von 1, 5, 3. — 27. ῥαδίως — προσχωρήσειν, wie 8, 25, 5., wozu aus ἐκέλευον l. 23. ἔλεγον zu ergänzen ist.

95. und tritt mit den dortigen Bundesgenossen vereint den Marsch ins Innere des Landes an.

1. τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθεῖς, „durch Gefälligkeit gegen die Messenier bewogen“, wie 6, 11, 3. ohne πεισθεῖς. — 2. τοῖς ἡπειρωταῖς ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν mit Beziehung auf c. 94, 3. ἦν κρατήσῃ αὐτῶν, ῥαδίως καὶ τὸ ἄλλο ἡπειρωτικὸν τὸ ταύτῃ Ἀθηναίοις προσποιήσῃν. Demosthenes hoffte, wenn er erst die Aetoler theils mit Gewalt, theils durch freiwilligen Anschluss (τούτων γὰρ ληφθέντων ῥαδίως καὶ τᾶλλα προσ-

ρώταις ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν δύνασθαι ἄν
κατὰ γῆν ἐλθεῖν ἐπὶ Βοιωτοὺς διὰ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν
5 ἐς Κυτίνιον τὸ Δωρικόν, ἐν δεξιᾷ ἔχων τὸν Παρνασσόν,
ἕως καταβαίῃ ἐς Φωκέας, οἱ προθύμως ἐδόκουν κατὰ τὴν
Ἀθηναίων αἰεὶ ποτε φιλίαν ξυστρατεύειν ἢ κἂν βία προσα-
χθῆναι (καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὄμορος ἢ Βοιωτία ἐστίν).
ἄρας οὖν ζύμπαντι τῷ στρατεύματι ἀπὸ τῆς Λευκάδος

χωρήσειν c. 94, 5.) zum attischen Bündniss gebracht hätte, bald auch die andern bisher noch feindlichen epirotischen Stämme und Ortschaften (τὸ ἄλλο ἠπειρωτικόν c. 94, 3. heranzuziehn (προσποιήσειν), und dann gedachte er, mit Truppen aus diesen Völkerschaften, nachdem sie im Anschluss an die (zuerst gewonnenen) Aetoler sich den Athenern zugewandt hätten, ohne Athens Streitkräfte in Anspruch zu nehmen, einen Einfall in Böotien machen zu können. ξυμμάχοις μετὰ τῶν Αἰτωλῶν ist enge zu verbinden und für ξυμμάχοις γενομένους zu verstehn, wenn nicht ξυμμαχοῦσι zu lesen ist. Ein ähnliches Verhältniss wird 5, 36, 1. (μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους) und 5, 38, 3. (Ἀργείων πρῶτον καὶ Κορινθίων γενομένους ξυμμάχους ἕστερον μετ' αὐτῶν Λακεδαιμονίων γίνεσθαι, nämlich τοὺς Βοιωτοὺς) vollständiger ausgesprochen, beide Male mit dem charakteristischen μετὰ. — Stahl streicht μετὰ τῶν Αἰτωλῶν, „cum ipsi quoque Aetoli in numero τῶν ἠπειρωτῶν habentur“; doch sind sie auch oben von den übrigen ἠπειρώταις gesondert. — μάλιστα νομίσας — ἰδοὺν ἐπὶ Βοιωτοῦς. Demosthenes fasst hier zuerst den Plan, auf den verhasstesten Feind Athens, das von Theben geführte Böotien, einen Angriff im Rücken zu machen, den er auch nach dem Kriege um das amphiloische Argos (3, 105—114.)

und der Besetzung von Pylos (4, 3—5.) nicht aus den Augen verliert. Nachdem derselbe dieses Mal fehlgeschlagen (c. 98.), wird er im 8. Kriegsjahre (4, 76 ff.) wieder aufgenommen; scheidet aber nach dem misslungenen Anschlag auf Siphae und Chaeronea (4, 89.) in Folge der unglücklichen Schlacht bei Delion (4, 101.). Nachdem das Ziel (Böotien) genannt ist, wird der beabsichtigte Marsch durch Lokris, Doris und an den nördlichen Abhängen des Parnassos hin, durch Phokis an die böotische Gränze, obgleich er nicht zur Ausführung gekommen ist, offenbar um den wohlberechneten Plan des Dem. zur Anerkennung zu bringen, im Einzelnen näher angeben. — 5. Kytinion lag am nördlichen Ausgang des aus der Ebene von Amphissa „in Lokris in das Thal des Fl. Pindos führenden Passes.“ Bursian 1. S. 155. — 6. ἕως καταβαίῃ ἐς Φ., donec descenderet, Optativ zum Ausdruck des vorgesetzten Planes. — κατὰ τὴν — φιλίαν: vgl. zu 2, 9, 2. — 7. αἰεὶ ποτε zu 2, 102, 2. — ξυστρατεύειν, Präsenz (Stahl schreibt ξυστρατεύσειν nach Qu. gr. p. 8.) von dem auf alter Neigung beruhenden dauernden Verhältniss (wie auch l. 20. ὡς γελία ἐδόκουν εἶναι); der nicht zu hoffende, aber doch mögliche Fall: κἂν βία προσαχθῆναι. — 8. καὶ Φωκεῦσιν ἤδη; dann war das Ziel, die böotische Gränze, erreicht. — 9. οὖν nach dem längern Vorderatz wieder anknüpfend, wie

2 ἀκόντων Ἀκαρνάνων παρέπλευσεν ἐς Σόλλιον. κοινώσας 10
 δὲ τὴν ἐπίνοϊαν τοῖς Ἀκαρναῖσιν, ὡς οὐ προσεδέξαντο διὰ
 τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν, αὐτὸς τῇ λοιπῇ στρα-
 τιᾷ, Κεφαλλῆσι καὶ Μεσσηνίοις καὶ Ζακυνθίοις καὶ Ἀθη-
 ναίων τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις τῶν σφετέρων νεῶν
 (αἱ γὰρ πεντεκαίδεκα τῶν Κερκυραίων ἀπῆλθον νῆες) 15
 3 ἐστράτευσεν ἐπ' Αἰτωλούς. ὠρμάτο δὲ ἐξ Οἰνεῶνος
 τῆς Λοκρίδος. οἱ δὲ Ὀζόλαι οὗτοι Λοκροὶ ξύμμαχοι
 ἦσαν, καὶ ἔδει αὐτοὺς πανστρατιᾷ ἀπαντῆσαι τοῖς Ἀθη-
 ναίοις ἐς τὴν μεσόγειαν· ὄντες γὰρ ὄμοροι τοῖς Αἰ-
 τωλοῖς καὶ ὁμόσκενοι μεγάλη ὠφελία ἐδόκουν εἶναι 20
 ξυστρατεύοντες μάχης τε ἐμπειρία τῆς ἐκείνων καὶ χω-
 96 ρίων. ἀλλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νε-
 μείου τῷ ἱερῷ, ἐν ᾧ Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς λέγεται ὑπὸ
 τῶν ταύτη ἀποθανεῖν, χρησθὲν αὐτῷ ἐν Νεμέᾳ τοῦτο
 2 παθεῖν, ἅμα τῇ ἑῷ ἄρας ἐπορεύετο ἐς τὴν Αἰτωλίαν.
 καὶ αἶρεϊ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ Ποτιδανίαν καὶ τῇ δευ- 5
 τέρᾳ Κροκύλειον καὶ τῇ τρίτῃ Τείχιον, ἔμενέ τε αὐτοῦ
 καὶ τὴν λείαν ἐς Εὐπάλιον τῆς Λοκρίδος ἀπέπεμψε·

auch sonst nach episodischen Unterbrechungen: 1, 26, 1. 2, 85, 2. 99, 1. — 10. Σόλλιον zu 2, 30, 1. — 11. προσδέχασθαι, „gut heissen“, wie 2, 70, 2. 3, 15, 1. — 12. τὴν οὐ περιτείχισιν zu 1, 137, 4. zur Sache vgl. c. 94, 2. — 14. τριακοσίοις τοῖς ἐπιβάταις auf 30 Tieren, wie 4, 76, 1. und 101, 3. 400 auf 40. vgl. zu 1, 49, 1. — 15. τῶν Κερκ. c. 94, 1. — 16. Oeneon, ein Hafenort nahe der ätolischen Gränze: Bursian 1. S. 148. — 17. ξύμμαχοι: 2, 9, 2. — 18. ἔδει αὐτοῖς κτε. zu 2, 5, 1. — 19. ὄμοροι καὶ ὁμόσκενοι verbunden wie 2, 96, 1. — 21. μάχη, „die Kampfesart“, wie 4, 34, 2.

96. Sein Einfall ruft die sämmtlichen ätolischen Völkerschaften zur Abwehr herbei.

1. ἀλλισάμενος: ohne Zweifel

nach dem ersten Tagemarsche. Der Tempel des nemeischen Zeus, in dessen Nähe die Truppen zuerst rasteten, liegt noch in Lokris (vielleicht im Gebiet von Oeneon; Bursian a. a. O.), so dass die Zählung der Tage 1. 5 ff. erst von dem Einrücken in Aetolien an beginnt. — 2. λέγεται. Näheres über die Sage bei Plutarch, Sept. Sap. Conv. 19. Göttling zum Hesiod. p. XV. — ὑπὸ τῶν ταύτη: ἀποθανεῖν. 1, 9, 2. — 3. χρησθὲν: absol. Acc. des neutralen Passivs (1, 140, 2.), wie von Vbb. imp. zu 1, 2, 2. Der Anlass zu dieser Erwähnung liegt für Th. gewiss in seinem kritischen Interesse für Orakelsprüche, die eine verschiedene Auslegung zuließen: vgl. zu 2, 17, 2. und 54, 3. — 5. Potidania, Krokyleion, Teichion Ortschaften der Apodoter, deren

τὴν γὰρ γνώμην εἶχε τὰλλα καταστρεψάμενος οὕτως ἐπὶ
 Ὀφιονέας, εἰ μὴ βούλοιντο ξυγχωρεῖν, ἐς Ναύπακτον ἐπ-
 10 αναχωρήσας στρατεῦσαι ἕστερον. τοὺς δὲ Αἰτωλοὺς οὐκ 3
 ἔλάνθανεν αὕτη ἢ παρασκευὴ οὔτε ὅτε τὸ πρῶτον ἐπε-
 βουλευέτο, ἐπειδὴ τε ὁ στρατὸς ἐσεβεβλήκει, πολλῇ χειρὶ
 ἐπεβοήθουν πάντες, ὥστε καὶ οἱ ἔσχατοι Ὀφιονέων οἱ
 πρὸς τὸν Μηλιακὸν κόλπον καθήκοντες Βωμιῆς καὶ Καλλιῆς
 ἐβοήθησαν. τῷ δὲ Δημοσθένει τοιόνδε τι οἱ Μεσσήνιοι 97
 παρήνουν, ὅπερ καὶ τὸ πρῶτον· ἀναδιδάσκοντες αὐτὸν τῶν
 Αἰτωλῶν ὡς εἴη ἑρδία ἢ αἴρεσις ἰέναι ἐκέλευον ὅτι τά-
 χιστα ἐπὶ τὰς κώμας καὶ μὴ μένειν ἕως ἂν ξύμπαντες
 5 ἄθροισθέντες ἀντιτάξωνται, τὴν δ' ἐν ποσὶν αἰεὶ πειρα- 2
 σθαι αἰρεῖν. ὁ δὲ τούτοις τε πεισθεὶς καὶ τῇ τύχῃ ἐλπί-
 σας, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἴγναντιοῦτο, τοὺς Λοκροὺς οὐκ

Lage nicht näher zu bestimmen ist (Bursian 1. S. 142.), so wenig wie die des lokrischen Eupalion. (S. 148.) — 7. τὴν γνώμην εἶχε: c. 92, 4. — 8. οὕτως legt auf das voraufgehende Part. τὰλλα καταστρεψάμενος ein verstärktes Gewicht: vgl. zu 1, 37, 1. Das Ziel seiner Unternehmung waren die entfernteren Ophioneer: doch „erst nachdem er die vorliegende Landschaft bezwungen“, wollte er von Naupaktos aus mit frischer Kraft gegen sie vordringen. — 11. οὔτε ὅτε —, ἐπειδὴ τε —: das nahe Aueinanderrücken der beiden verschiedenen Zeitpunkte, die gegenübergestellt werden sollten, hat die ungewöhnliche Stellung der beiden Satzglieder veranlasst, dass das negative einem Vordersatze (οὔτε ὅτε ἐπιβουλεύετο) voraufgeht, das positive dem zweiten (ἐπειδὴ τε — ἐσεβεβλήκει) folgt. Es entsteht dadurch die Wirkung, dass die erregte Erwartung einer zweiten Zeitbestimmung des οὐκ ἔλάνθανεν κτλ. nicht erfüllt wird. — ἐπιβουλεύετο, sc. ἢ παρασκευή. ἐπιβουλεύειν transitiv, wie 3, 100, 3. 6, 54, 3 — 12. χίρ in der Bedeutung „Heeresmacht“ im Th. nur an dieser St., bei Herod. 2, 137.

7, 157. — 14. πρὸς τὸν Μηλ. „gegen den malischen Busen hin.“ Das Wenige, was über die Wohnsitze dieser Völkerschaften bekannt ist, bei Bursian 1. S. 141 f.

97. Da er, ohne die Lokrer abzuwarten, vordringt, wird er bei Aegition von einer Uebermacht der Aetoler angegriffen.

1. τοιόνδε τι ohne folgendes γάρ, zu c. 92, 3. — 2. τὸ πρῶτον: c. 94, 3. — τῶν Αἰτωλῶν mit Nachdruck der Conjunction voraufgestellt: vgl. zu 1, 134, 1. — 3. ἰέναι — ἐπὶ — in prägnantem Sinne: zu 1, 78, 3. — 5. τὴν ἐν ποσὶν, κώμην sc., was sich um so leichter ergänzt, da καὶ μὴ μένειν — ἀντιτάξωνται nur als Erläuterung des ὡς τάχιστα eingeschoben ist. Der Ausdruck τὴν ἐν ποσὶν, „den ersten Ort, der ihm vorkomme“, auch bei Herodot. 3, 79. und bei Späteren. — 6. τῇ τύχῃ ἐλπίσας, „da er um des Glückes willen Hoffnung gefasst hatte“; der Dativ gibt zu ἐλπίζειν den Grund, wie 2, 89, 6. und 3, 98, 5. zu φοβεῖσθαι, 4, 85. und 7, 63. zu θαναμάζειν, und häufig zu πιστεύειν (1, 70, 3. 2, 39, 1. 3, 46, 1. n. s. w.). — 7. τοὺς

ἀναμείνας οὖς αὐτῷ ἔδει προσβοηθῆσαι (ψιλῶν γὰρ ἀκον-
τιστῶν ἐνδεὴς ἦν μάλιστα) ἐχώρει ἐπὶ Αἰγίτιον, καὶ κατὰ
κράτος αἶρεϊ ἐπιῶν. ὑπέφευγον γὰρ οἱ ἄνθρωποι καὶ 10
ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν λόφων τῶν ὑπὲρ τῆς πόλεως· ἦν γὰρ
ἕφ' ὑψηλῶν χωρίων ἀπέχουσα τῆς θαλάσσης ὀδοήκοντα
3 σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Αἰτωλοὶ (βεβοηθηκότες γὰρ ἤδη
ἦσαν ἐπὶ τὸ Αἰγίτιον) προσέβαλλον τοῖς Ἀθηναίοις καὶ
τοῖς ξυμμάχοις καταθέοντες ἀπὸ τῶν λόφων ἄλλοι ἄλλο- 15
θεν καὶ ἐσηκόντιζον, καὶ ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθη-
ναίων στρατόπεδον, ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐπέ-
κειντο· καὶ ἦν ἐπὶ πολὺ τοιαύτη ἡ μάχη, διώξεις τε
καὶ ὑπαγωγαί, ἐν οἷς ἀμφοτέροις ἦσσους ἦσαν οἱ Ἀθη-
98 ναῖοι. μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐ-
τοῖς καὶ οἰοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον· τοξευόμε-

Λοκροῦς c. 95, 3. — 9. Aegition im Gebiete der Apodoter: Bursian 1. S. 142. (auf Kiepert's grösserer Karte, wie auch die oben genannten Ortschaften, wohl mit Unrecht in Lokris gesetzt.) — κατὰ κράτος, „mit stürmender Hand“ (nicht erst nach einer Belagerung: vgl. zu 1, 64, 3.), wie 2, 30, 1. 68, 7. 100, 3. 4, 130, 6. — 10. ἐπιῶν, „auf den ersten Anlauf“, und die dadurch ausgedrückte Leichtigkeit der Eroberung wird durch das folgende γὰρ begründet. — 12. ἐφ' ὑψηλῶν χωρίων. Der ungewöhnliche Plural (Kr. will χωρίων streichen) von einer einzelnen Ortschaft, wird sich aus dem κατὰ κόμας οἰκεῖν (c. 94, 4.) erklären: der offene Ort lag auf den Anhöhen zerstreut. — 13. βεβοηθηκότες — ἦσαν. Vgl. d. krit. Bem. zu 1, 1, 1. — ἐπὶ Αἰγίτιον, dem Orte zu Hülfe, wie 1, 107, 5. — 16. ὅτε μὲν ἐπίοι — ἐπέκειντο: Hergang und Ausdruck übereinstimmend mit 2, 79, 6. und 7, 79, 5. — 19. ὑπαγωγαί, ἀναχωρήσεις, Schol. nach dem Gebrauch des ὑπάγειν 4, 126. 6. 5, 10, 3. 8, 10, 2. — οἷς ἀμφοτέροις neutral nach den femin. Substantiven, nach der Nei-

gung des ἀμφοτέρα zu complexivem Gebrauch: 4, 73, 2. 6, 72, 4. 8, 65, 2. Demosth. 18, 171.

98. Er wird zum Rückzug genöthigt und erleidet auf der Flucht schwere Verluste: er vermeidet deshalb eine Zeit lang, nach Athen zurückzukehren.

1. μέχρι hier und 3, 10, 4. mit dem Impf. „so lange als“; 4, 4, 1. mit dem Ind. Aor. „bis“ von historischen, und 1, 137, 2. mit dem Conj. Aor. von hypothetischen Fällen. Weiter kommt das einfache μέχρι im Th. als Conjunction nicht vor; wohl aber μέχρι οὖ. — αὐτοῖς, „bei ihnen“, auf Seiten der Athener; der Dat. wie unten 1. 9. und 1, 48, 4. — εἶχον, „so lange sie sich nicht verschossen hatten“, οἰοί τε ἦσαν χρῆσθαι, „so lange sie noch Kräfte hatten.“ — 2. οἱ δὲ zu nachdrücklicher Einführung des Nachsatzes (zu 1, 65, 5. 2, 46, 1.); und zwar in Bezug auf das αὐτοῖς. (Diese nothwendige Beziehung macht es auch unzulässig, die von Reiske vorgeschlagene Umstellung: καὶ αὐτοῖς — χρῆσθαι vorzunehmen). — το-

νοι γὰρ οἱ Αἰτωλοί, ἄνθρωποι ψιλοί, ἀνεστέλλοντο· ἐπειδὴ
 δὲ τοῦ τε τοξάρχου ἀποθανόντος οὗτοι διεσκεδάσθησαν
 5 καὶ αὐτοὶ ἐκεκμήκεσαν καὶ ἐπὶ πολὺ τῷ αὐτῷ πόνῳ ξυν-
 εχόμενοι, οἱ τε Αἰτωλοὶ ἐνέκειντο καὶ ἐσηκόντιζον, οὕτω
 δὴ τραπόμενοι ἔφευγον, καὶ ἐσπίπτοντες ἕς τε χαράδρας
 ἀνεκβάτους καὶ χωρία ὧν οὐκ ἦσαν ἔμπειροι διεφθεί-
 ροντο· καὶ γὰρ ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν Χρόμων ὁ
 10 Μεσσήνιος ἐτύγχανε τεθνηκώς. οἱ δὲ Αἰτωλοὶ ἑσακοντί- 2
 ζοντες πολλοὺς μὲν αὐτοῦ ἐν τῇ τροπῇ κατὰ πόδας αἰ-
ροῦντες ἄνθρωποι ποδώχεις καὶ ψιλοὶ διέφθειρον, τοὺς
 δὲ πλείους τῶν ὁδῶν ἀμαρτάνοντας καὶ ἕς τὴν ὕλην
 ἐσφερομένους, ὅθεν διέξοδοι οὐκ ἦσαν, πῦρ κομισάμενοι
 15 περιεπίμπρασαν· πᾶσά τε ἰδέα κατέστη τῆς φρυγῆς καὶ 3
 τοῦ ὀλέθρου τῷ στρατοπέδῳ τῶν Ἀθηναίων, μόλις τε
 ἐπὶ τὴν θάλασσαν καὶ τὸν Οἰνεῶνα τῆς Λοκρίδος, ὅθεν-
 περ καὶ ὠρμήθησαν, οἱ περιγεγόμενοι κατέφευγον. *ἀπέ- 4
 θανον δὲ τῶν τε ξυμμάχων πολλοὶ καὶ αὐτῶν Ἀθηναίων
 20 ὀπλίται περὶ εἴκοσι μάλιστα καὶ ἑκατόν. τοσοῦτοι μὲν

ξενόμενοι — ἀνεστέλλοντο, „so
 lange sie noch den Pfeilen der
 Bogenschützen ausgesetzt waren,
 würden sie zurückgedrängt.“ —
 4. οἱ τοῖ, οἱ τοξόται, 5. αὐτοί, οἱ
 Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. —
 5. καὶ vor ἐπὶ πολὺ („lange Zeit“;
 wie c. 97, 3. 1, 6, 3.) epitatisch,
 wie vor μάλα u. πάνν: vgl. zu 1,
 91, 1. — τῷ αὐτῷ πόνῳ, von
 der oben c. 97, 3. beschriebenen
 Kampfart; ξυνεχόμενοι. vgl. 2,
 49, 5. — 6. οἱ τε Αἰτ. den drit-
 ten Grund einführend, wie 1, 76, 2.
 — οὕτω δὴ zu 1, 49, 7. — 7. χα-
 ράδραι, hier wie c. 112, 6., die
 tiefen Flussthäler in Gebirgsgegen-
 den, seien sie mit Wasser gefüllt
 oder nicht. — 10. ἐτύγχανε τε-
 θνηκώς, in dem vorausgehenden
 Gesichte. — 11. αὐτοῦ ἐν τῇ
 τροπῇ (die Verbindung wie c. 72, 3.
 αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ), „noch auf der
 Verfolgung, unmittelbar nach dem
 Gesichte“, was durch κατὰ πόδας

(συντόμως Sch. vgl. 4, 126, 6. 5,
 64, 3. 8, 17, 3.) αἰροῦντες leb-
 hafter geschilbert wird. — 12. πο-
 δώχεις aus der Poesie in die atti-
 sche Prosa übergegangen, auch bei
 Plat. Resp. p. 467 e. Xen. Comm. 3,
 11, 8. — 14. ἐσφερομένους, „da
 sie hineingeriethen“, willenlos, wie
 das ἐκτρέπεσθαι von Schiffen: 4,
 12, 1. — 15. περιεπίμπρασαν,
 Imperf., gibt den vorbereitenden
 Umstand an, aus dem die einzel-
 nen Folgen (durch τὲ und in Aori-
 sten) hervorgehen: zu 1, 26, 5. —
 πᾶσα ἰδέα: 3, 81, 5. 83, 1. 112,
 7. 7, 29, 5. — 16. τῷ στρα-
 τοπέδῳ, sowohl dem Numerus
 (c. 97, 3.) wie dem Casus (c. 83, 3.)
 nach, richtig von Reiske herge-
 stellt, statt des τῶν στρατοπέδων
 aller Hss. — 17. τὸν Οἰνεῶνα
 vgl. c. 95, 3. Masc. wie 4, 42, 4.
 ὁ Κροισιῶν. — ὅθεν περ καὶ
 zu 1, 74, 4. — 20. τοσοῦτοι μὲν
 — διεφθόρησαν. Durch Auf-

τὸ πλῆθος καὶ ἡλικία ἢ αὐτῆ οὔτοι βέλτιστοι δὴ ἄνδρες ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἐκ τῆς Ἀθηναίων πόλεως διεφθάρησαν. ἀπέθανε δὲ καὶ ὁ ἕτερος στρατηγὸς Προκλῆς. τοὺς δὲ νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι παρὰ τῶν Αἰτωλῶν καὶ ἀναχωρήσαντες εἰς Ναύπακτον ὑστερον εἰς τὰς Ἀθήνας ταῖς ναυσὶν ἐκομίσθησαν. Δημοσθένης δὲ περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους.

99 Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους καὶ οἱ περὶ Σικελίαν Ἀθηναῖοι πλεύσαντες εἰς τὴν Λοκρίδα ἐν ἀποβάσει τέ τιμι τοὺς προσβοηθήσαντας Λοκρῶν ἐκράτησαν καὶ περιπόλιον αἰρουῶσιν ὃ ἦν ἐπὶ τῷ Ἀληκι ποταμῷ.

100 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Αἰτωλοὶ προπέμψαντες πρότερον εἰς τε Κόρινθον καὶ εἰς Λακεδαίμονα πρέσβεις, Τόλοφόν τε τὸν Ὀφιονέα καὶ Βοριάδην τὸν Εὐρυτάνα

hebung der Interpunction vor οὔτοι (wie Haase Lucubr. p. 7. empfohlen) treten die beiden Bestimmungen der Zahl und des Lebensalters in ein prädicatives Verhältniss zu οὔτοι: „in solcher Zahl und alle von gleichem (kräftigem Mannes-) Alter“ (ἡλικία ἢ αὐτή, collectiv und prägnant zusammengedrängt s. v. a. ἴσοι τὴν ἡλικίαν; βέλτιστοι δὴ ἄνδρες steht wieder prädicativ zu διεφθάρησαν und hat das Hauptgewicht des Satzes) „sind sie als die tapfersten Männer in diesem Kriege gefallen.“ — 23. Προκλῆς c. 91, 1. — 24. ὑποσπόνδους ἀνελόμενοι zu 1, 63, 3. — 27. ὑπελείφθη, bis er mit der Beute aus dem amphiloichischen Kriege nach Athen zurückkehrt: c. 114, 1. — τοῖς πεπραγμένοις, „um dieser Vorgänge willen“: der Dativ wie 2, 89, 6. vgl. zu c. 97, 2. Man darf bei dieser Furcht des Dem. wohl an den damals vorherrschenden Einfluss des Kleon denken. Vgl. Einl. S. XXIII. Anm. 22.

99. Die attischen Schiffe in den sicilischen Gewässern

machen eine Landung im Gebiete des italischen Lokri.

1. οἱ περὶ Σικ. Ἀθην. Dieselben, welche schon im vorigen Jahre (πρόπειραν ποιοῦμενοι c. 86, 4.) hinausgesandt waren, und in Rhegion (c. 86, 5. und 88, 4.) ihr Standquartier hatten. — 3. τοὺς προσβ. ἐκράτησαν: einer der wenigen Fälle, wo κρατεῖν den Acc. auch ohne μάχη zu sich nimmt. vgl. zu 1, 108, 5. — 4. περιπόλιον, c. 115, 6. als φρούριον bezeichnet: „ein Castell zum Schutze des flachen Landes“, wie auch 6, 45. und 7, 48, 5. — Ἀληξ ποταμός, ὃ διορίζων τὴν Ῥηγίνην ἀπὸ τῆς Λοκρίδος. Strab. 6, 1, 9.

100. Auf den Wunsch der Aetoler senden die Spartaner ein Heer gegen Naupaktos unter Eurylochos.

1. προπέμψαντες πρότερον (die Abundanz des Ausdrucks wie 1, 23, 5. 6, 57, 3.) schon vor dem Einfall des Demosthenes, da die Feindschaft mit Naupaktos seit lange bestand: vgl. c. 94, 3. — 3. Ὀφιονέα κτέ. als die Vertreter

καὶ Τίσανδρον τὸν Ἀπόδωτον, πείθουσιν ὥστε σφίσι
 5 πέμψαι στρατιὰν ἐπὶ Ναύπακτον διὰ τὴν τῶν Ἀθηναίων
ἐπαγωγὴν. καὶ ἐξέπεμψαν Λακεδαιμόνιοι περὶ τὸ *φθι- 2
 νόπωρον τρισχιλίους ὀπλίτας τῶν ξυμμάχων. τούτων
 ἦσαν πεντακόσιοι ἐξ Ἡρακλείας τῆς ἐν Τραχίνι πόλεως
 τότε νεοκτίστου οὔσης· Σπαρτιάτης δ' ἦρχεν Εὐρύλοχος
 10 τῆς στρατιᾶς καὶ ξυνηκολούθουν αὐτῷ Μακάριος καὶ
 Μενεδαίος οἱ Σπαρτιάται. ξυλληγέντος δὲ τοῦ στρατεύμα- 101
 τος ἐς Λελφοὺς ἐπεκρηκεύετο Εὐρύλοχος Λοκροῖς τοῖς Ὀζό-
 λαις· διὰ τούτων γὰρ ἡ ὁδὸς ἦν ἐς Ναύπακτον, καὶ ἅμα τῶν
 Ἀθηναίων ἐβούλετο ἀποσιτῆσαι αὐτούς. ξυνέπρασσον δὲ 2
 5 μάλιστα αὐτῷ τῶν Λοκρῶν Ἀμφισσης, διὰ τὸ τῶν Φωκέων
 ἔχθος δεδιότες· καὶ αὐτοὶ [πρῶτον] δόντες ἡμέρους καὶ
 τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι φοβουμένους τὸν ἐπίοντα
 στρατόν, πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μυονέας
 (ταύτη γὰρ δυσεσβολώτατος ἦ Λοκρίς), ἔπειτα Ἰπνέας καὶ

der Hauptstämme: c. 94, 5. — 4. πείθουσιν ὥστε, wie c. 70, 5. 75, 1. 102, 6. — 6. ἐπαγωγὴ, wie c. 82, 1. vom Medium ἐπαγεσθαι, zu 1, 3, 2. — τῶν Ἀθηναίων, object. Gen., „weil die Naupaktier die Athener herbeigerufen hatten“ c. 94, 3. — 8. ἐν Τραχίνι, die gewöhnliche Bezeichnung (vgl. zu c. 92, 1.); vielleicht an Stelle des alten Trachis. — 9. νεοκτίστου οὔσης: c. 92. — 10. ξυνηκολούθουν, nach dem Gesetze: ἄρχειν, εἴ τι ἱκεῖνος πάσχοι (4, 38, 1.); wie das auch c. 109, 1. zur Ausführung kam. Ueber die übliche Dreizahl zu c. 92, 5. — 11. Μενεδαίος wird die richtige Namensform sein (nicht Μενεδαῖος od. Μενεδατος, was die Hss. ebenfalls bieten); dorisch für Μενεθεῖος („der dem Feinde standhält“). — οἱ Σπ. der Artikel wie c. 25, 1. 5, 52, 1.

101. Es sammelt sich bei Delphi und nöthigt die ozolischen Lokrer sich anzuschließen.

2. ἐς Λελφοὺς, das damals auf lakedämonischer Seite war. vgl. 1, 112, 5. — 3. τῶν Ἀθην. ἀποσιτῆσαι vgl. c. 95, 3. — 5. διὰ τὸ τῶν Φωκέων ἔχθος δεδιότες: weil sie als Feinde der Phokier von deren Freunden, den Athenern (c. 95, 1.), Gefahr zu fürchten hatten, waren sie mehr als die übrigen Lokrer geneigt sich unter den Schutz der Lakk. zu stellen. — 6. καὶ αὐτοὶ [πρῶτον] δόντες s. d. krit. Bem. — 7. φοβουμένους, als Motiv des πεισθῆναι, mit dem Vorausgehenden nahe zu verbinden (ohne Interpunction nach δοῦναι) — 8. μὲν οὖν zur Ausführung des τοῖς ἄλλους, ungewöhnlich, da kein neues Verb. fin. folgt: vgl. 4, 104, 5. — Die Myoneer (ungewiss ob von Μύων oder Μυωνία, bei Paus. 10, 38, 4.), wie die folgenden lokrischen Ortschaften, sind geographisch nicht näher zu bestimmen. Bursian 1. S. 152. — 9. δυσεσβολώτατος, feminin. vgl. zu c. 89, 5. —

Μεσσαπίους καὶ Τριτειέας καὶ Χαλαίους καὶ Τολοφώνιους 10
καὶ Ἡσίοιους καὶ Οἰανθέας. οὗτοι καὶ ξυνεστράτεον πάν-
τες. Ὀλπαῖοι δὲ ὀμήρους μὲν ἔδοσαν, ἠκολούθουν δὲ οὐ· καὶ
Ἰαῖοι οὐκ ἔδοσαν ὀμήρους, πρὶν αὐτῶν εἶλον κώμην Πόλιν
102 ὄνομα ἔχουσαν. ἐπειδὴ δὲ παρεσκευάστο πάντα καὶ τοὺς
ὀμήρους κατέθετο ἐς Κυτίνιον τὸ Λωρικόν, ἐχώρει τῷ στρα-
τῷ ἐπὶ τὴν Ναύπακτον διὰ τῶν Λοκρῶν, καὶ πορευόμε-
νος Οἰνεῶνα αἰρεῖ αὐτῶν καὶ Εὐπάλιον· οὐ γὰρ προσ-
2 ἐχώρησαν. γενόμενοι δ' ἐν τῇ Ναυπακτίᾳ καὶ οἱ Αἰτωλοὶ 5
ἅμα ἤδη προσβεβηθηκότες ἐδήρουν τὴν γῆν καὶ τὸ προ-
ἄστειον ἀτειχιστον ὃν εἶλον· ἐπὶ τε Μολύκρειον ἐλθόν-
τες τὴν Κορινθίων μὲν ἀποικίαν, Ἀθηναίων δὲ ὑπήκουον
3 αἰρουῶσι. Δημοσθένης δὲ ὁ Ἀθηναῖος (ἔτι γὰρ ἐτύγχανεν
ὦν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον) προαι- 5
σθόμενος τοῦ στρατοῦ καὶ δείσας περὶ αὐτῆς, ἐλθὼν
πέιθει Ἀκαρῶνας, χαλεπῶς διὰ τὴν ἐκ τῆς Λενκάδος ἀνα-
4 χώρησιν, βοηθῆσαι Ναυπάκτῳ. καὶ πέμπουσι μετ' αὐτοῦ
ἐπὶ τῶν νεῶν χιλίους ὀπλίτας; οἱ ἐσελθόντες περιεποίη-

10. Τριτειέας: so schreibt Steph. Byz. den Namen, von der Stadt Τρίτεια abgeleitet. Die Hss. haben Τριταίαιας.

102. Der Angriff auf Nau-
paktes misslingt aber, weil
Demosthenes rechtzeitig
akarnanische Hülfe hinein-
wirft: Eurylochos wendet
sich auf Betrieb der Ambra-
kioten gegen das amphilo-
chische Argos.

2. κατέθετο, Eurylochos von
c. 101, 1. Dasselbe Wort von
Geisseln 1, 115, 3. 28, 2. 8, 3, 1.
— Κυτίνιον vgl. 1, 107, 2. —

4. Οἰνεῶνα — καὶ Εὐπάλιον, in
umgekehrter, als der zeitlichen
Folge, wie 2, 10, 3. 3, 29, 1. —
5. καὶ οἱ προσβεβηθηκότες wie
ein nachträglicher Zusatz an das
γενόμενοι ἐν Ν., sc. οἱ σὺν Εὐ-
ρύλοχῳ, angeschlossen: das Part.
perf. weist auf die schon früher
geschehene Vereinigung zurück.
(Steup Qu. Thuc. p. 50. vermuthet

αὐτοὶ καὶ οἱ Αἰτ.) — 7. Μολύ-
κρειον 2, 84, 4. — 9. ὁ Ἀθηναῖος,
das ganz persönliche Auftreten des
Dem. mitten unter den entfernten
ξυμμάχοις veranlasst die sonst
ungewöhnliche Hinzufügung des
Ethnikon. — 10. μετὰ τὰ ἐκ τῆς
Αἰτ. st. ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ, mit Hin-
deutung auf den verlustvollen
Rückzug c. 98: vgl. 4, 81, 2. 8,
2, 1. — περὶ Ναύπ. c. 98, 5. —
11. τοῦ στρατοῦ bei προαισθό-
μενος, wie 1, 57, 6. der Gen. bei
dem Simplex. — περὶ αὐτῆς (τῆς
Ναυπ. sc.), wie 8, 93, 3. φροβει-
σθαι περὶ τοῦ πολιτικοῦ, 2, 39, 2.
ἀμύνεσθαι περὶ τῶν οἰκείων.
Sonst steht περὶ in diesem Falle
mit dem Dativ: 1, 60, 1. 67, 1.
74, 4. u. öfter. — 12. χαλεπῶς
διὰ τὴν — ἀναχώρησιν fast paren-
thetisch zwischengeschoben. Zur
Sache vgl. c. 95, 1. — 14. ἐπὶ
τῶν νεῶν kann nur von den eigen-
nen Schiffen der Akarnanier ver-

- 15 σαν τὸ χωρίον· δεινὸν γὰρ ἦν μὴ μεγάλου ὄντος τοῦ τει-5
 χους, ὀλίγων δὲ τῶν ἀμυνομένων, οὐκ ἀντίσχωσιν. Εὐρύ-
 λοχος δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, ὡς ἦσθοντο τὴν στρατιάν
 ἐσεληλυθυῖαν καὶ ἀδύνατον ὄν τὴν πόλιν βίᾳ ἐλεῖν, ἀνε-
 χώρησαν οὐκ ἐπὶ Πελοποννήσου, ἀλλ' ἐς τὴν Αἰολίδα
 20 τὴν νῦν καλουμένην Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα καὶ ἐς τὰ
 ταύτη χωρία καὶ ἐς Πρόσχιον τῆς Αἰτωλίας. οἱ γὰρ Ἀμ-6
 πρακιῶται ἐλθόντες πρὸς αὐτοὺς πείθουσιν ὥστε μετὰ
 σφῶν Ἄργει τε τῷ Ἀμφιλοχιῶ καὶ Ἀμφιλοχίᾳ τῇ ἄλλῃ
 ἐπιχειρῆσαι καὶ Ἀκαρνανίᾳ, ἅμα λέγοντες ὅτι, ἦν τούτων
 25 κρατήσωσι, πᾶν τὸ ἠπειρωτικὸν Λακεδαιμονίοις ξύμμα-
 χον καθεστήξει· καὶ ὁ μὲν Εὐρύλοχος πεισθεὶς καὶ τοὺς 7
 Αἰτωλοὺς ἀφείς ἡσύχαζε τῷ στρατῷ περὶ τοὺς χώρους
 τούτους, ἕως τοῖς Ἀμπρακιώταις ἐστρατευσαμένοις περὶ
 τὸ Ἄργος δέοι βοηθεῖν. καὶ τὸ θῆρος ἐτελεύτα.

standen werden: denn die 30 attischen, welche Dem. im Frühjahr und Sommer geführt hatte, waren nach Athen zurückgekehrt (c. 98, 5.), und die 20 c. 105, 3. erwähnten sind später ausgefahren: auch die 15 Schiffe der Kerkyräer von c. 94, 1., auf welche Müller-Str. Arist. S. 491. Anm. hinweist, waren nach c. 95, 2. nach Hause gegangen. Dass die Akarnanier im Besitz von Schiffen gewesen, ist bei der ausgedehnten Küste ihrer Landschaft, wenn sie auch nur wenig gute Hafenplätze bot, nicht zu bezweifeln. — περιποίησαν zu 2, 25, 2. — 15. δεινὸν γὰρ ἦν (vgl. 4, 75, 1.), die die Hülfe kam; daher unmittelbar an das Voraufgehende anzuschliessen, ohne stärkere Interpunction. — 18. ἐσεληλυθυῖαν, Part. perf. hebt hervor, dass Alles vorbei war, dass nun ein Angriff zu spät kam. — 20. Καλυδῶνα καὶ Πλευρῶνα: die nahe zusammengehörigen Orte sind hier durch das τὴν νῦν καλουμένην wie zu einem Ganzen vereinigt. Die ältere von Thuk.

hier erwähnte Benennung der Landschaft, Αἰολίς, findet sich bei alten Schriftstellern nicht wieder, erklärt sich aber aus der Nachricht bei Strab. 10, 3, 6: τὴν Πλευρωϊάν ὑπὸ Κουρήτων οἰκουμένην Αἰολίς ἐπελθόντες ἀφείλοντο. vgl. Niebuhr, A. Länd. u. V. K. S. 146. Bursian 1. S. 130. — 21. Πρόσχιον an Stelle des homerischen Pylene (B 639.): Bursian 1. S. 131. — 22. ὥστε: c. 100, 1. — 23. Ἄργει τε καὶ Ἀκαρνανίᾳ. Abermals kommen die Ambrakioten auf ihre Pläne vom J. 429 zurück: vgl. 2, 68. und 80—82. — 25. πᾶν τὸ ἠπειρωτικόν (c. 94, 3.) κτλ. Aehnlich lauteten die Verheissungen 2, 80, 1. — ξύμμαχον καθεστήξει. So findet sich καθίστασθαι öfter mit prädicativen Adjectiven: 1, 70, 1. 102, 2. 3, 39, 8. 4, 78, 2. 6, 15, 3. — 26. τοῖς Αἰτ. ἀφείς, er entliess sie u. gab damit das von ihnen angeregte Unternehmen auf: vgl. c. 111, 3. 5, 78, 1. 75, 2. — 28. ἕως δέοι βοηθεῖν, „bis der rechte Zeitpunkt gekommen wäre“, welcher durch das Part. aor. ἐτε-

103 Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ ἐπιγιγνομένου
 χεიმῶνος *ἐπελθόντες μετὰ τῶν Ἑλλήνων ξυμμάχων
 καὶ ὅσοι Σικελῶν κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακο-
 σίων καὶ ξύμμαχοι ὄντες ἀποστάντες αὐτοῖς [ἀπὸ Συρα-
 κοσίων] ξυνεπολέμουν, ἐπ' Ἴνησαν τὸ Σικελικὸν πόλι- 5
 σμα, οὗ τὴν ἀκρόπολιν Συρακόσιοι εἶχον, προσέβαλλον,
 2 καὶ ὡς οὐκ ἐδύνατο ἐλεῖν, ἀπήεσαν. ἐν δὲ τῇ ἀναχω-
 ρήσει ὑστέροις Ἀθηναίων τοῖς ξυμμάχοις ἀναχωροῦσιν
 ἐπιτίθενται οἱ ἐκ τοῦ τειχίσματος Συρακόσιοι καὶ προσ-
 πεσόντες τρέπουσί τε μέρος τι τοῦ στρατοῦ, καὶ ἀπέ- 10
 3 κτειναν οὐκ ὀλίγους. καὶ μετὰ τοῦτο ἀπὸ τῶν νεῶν ὁ
 Λάχης καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Λοκρίδα ἀποβάσεις τινὰς
 ποιησάμενοι, κατὰ τὸν Καικῖνον ποταμὸν τοὺς προσβοη-
 θοῦντας Λοκρῶν μετὰ Προξένου τοῦ Καπάτωνος ὡς
 τριακοσίους μάχῃ ἐκράτησαν καὶ ὄπλα λαβόντες ἀπεχώ- 15
 ρησαν.

στρατευσαμένοις bestimmt wird: „sobald die Ambr. zu Felde gezogen wären.“ Dieser tritt dann c. 105, 1. ein. — *περὶ τὸ Ἄργος* mit *βοηθεῖν* zu verbinden, wie unten c. 105, 1. ἐπὶ τὸ Ἄ. bei *ἐκστρατεύονται*.

103. Weitere Unternehmungen der Athener auf Sicilien und an der italischen Küste.

1. Οἱ ἐν τῇ Σικ. Ἀθ. Fortsetzung von c. 90. und 99. — 2. μετὰ τῶν Ἑλλήνων (viell. Ἑλληνικῶν) ξυμμάχων, welche c. 86, 2 genannt sind: diesen, den Σικελιώταις, stehen die barbarischen Σικελοὶ gegenüber. — 3. καὶ ὅσοι Σικελῶν, d. i. καὶ μετὰ τούτων τῶν Σικελῶν, ὅσοι — ἀρχόμενοι καὶ ξύμμ. ὄντες, Partt. imperf. und als solche dem ἀποστάντες vorausgehend: „welche, da sie früher Unterthanen und Verbündete der Syrakk. waren, nunmehr von ihnen abgefallen waren.“ — κατὰ κράτος ἀρχόμενοι s. v. a. *ἐπήκοοι ὄντες* 6, 88, 4. — 4. αὐ-

τοῖς, τοῖς Ἀθην. zu *ξυνεπολέμουν*. Dieser Zusammenhang tritt klarer hervor, wenn wir mit v. Herw. Stud. Th. p. 147. das lästige Glossem ἀπὸ Συρακοσίων streichen. — 5. ἐπ' Ἴνησαν zu *ἐπελθόντες*. Es lag unfern Katana nach Strab. 6, 2, 3. — 6. προσέβαλλον (nur wenige Hss. *προσέβαλον*) — καὶ ἀπήεσαν: Imperff. die zu der eigentlichen Action (*ἐπιτίθενται καὶ τρέπουσι*) einführen: vgl. zu c. 98, 2. — 8. ὑστέροις Ἀθηναίων, „später als die Athener“, wie c. 49, 4. — 11. μετὰ τοῦτο umfasst den Rückmarsch an die Küste und die Rückfahrt nach der Station von Rhegion c. 86, 5. 88, 4., von wo aus die folgenden Züge unternommen werden. — 12. Λάχης c. 90, 2. — ἀποβάσεις τινὰς, wie schon c. 99. — 13. κατὰ τὸν Καικῖνον (über den Accent s. Göttling S. 203.) ποταμὸν mit *ἐκράτησαν* zu verbinden. Ohne Zweifel ist das Flüsschen von dem Halex (c. 99.) zu unterscheiden, obgleich Paus. 6, 6, 4. von

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Δῆλον ἐκάθηραν Ἀθη-104
 ναῖοι κατὰ χρησμὸν δὴ τινα. ἐκάθηρε μὲν γὰρ καὶ
 Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν,
 ἀλλ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφερωῶτο τῆς νήσου· τότε δὲ
 5 πᾶσα ἐκαθάρθη τοιῶδε τρόπῳ· θῆκαι ὅσαι ἦσαν τῶν 2
 τεθνεώτων ἐν Δῆλῳ, πάσας ἀνεῖλον, καὶ τὸ λοιπὸν προ-
 εῖπον μῆτε ἐναποθνήσκειν ἐν τῇ νήσῳ μῆτε ἐντίκτειν,
 ἀλλ' ἐς τὴν Ῥήνειαν διακομίζεσθαι. ἀπέχει δὲ ἡ Ῥήνεια
 τῆς Δῆλου οὕτως ὀλίγον ὥστε Πολυκράτης ὁ Σαμίων
 10 τύραννος ἰσχύσας τινὰ χρόνον ναυτικῶ καὶ τῶν τε ἄλ-

ihm dasselbe sagt was Strabo von jenem τὴν Λοκρίδα καὶ Ῥηγίνην ὀρίζων. Die Grenze wird zu verschiedenen Zeiten gewechselt haben.

104. Die Athener führen die vollständige Reinigung der Insel Delos aus und stiften das neue Bundesfest der Delien.

1. Δῆλον ἐκάθηραν. vgl. Diod. 12, 58. Strab. 10, 5, 5. Curtius Gr. Gesch.⁴ 2 S. 458. Die Veranlassung zu dieser ausserordentlichen Huldigung für den delischen Apollo lag ohne Zweifel in dem Aufhören der Pest, welche im vorigen Jahre (c. 87.) noch einmal in voller Stärke aufgetreten war. Man mochte es an der Zeit halten, den Zorn des Gottes, welchen Manche darin erkannt hatten (2, 54, 2—4.), in besonders feierlicher Weise zu sühnen. Das dahin lautende Gebot des Orakels war vielleicht nicht ausser Zusammenhang mit dem damaligen Einfluss des Nikias: ἦν γὰρ τι καὶ ἄγαν θυμασῶ τι καὶ τῷ τοιοῦτῳ προσκείμενος, 7, 50, 4. Das eingehende Interesse, das Th. diesem Vorgang widmet, ist ausser in der historischen Bedeutung wahrscheinlich auch in dem Wunsche begründet, irrlühmliche Ansichten seiner Zeitgenossen über das Verhältniss der früheren und späteren Delien zu berichtigen. Daraus recht-

fertigt sich hier, wie 6, 54 ff. die grössere Umständlichkeit der Digression. Vgl. A. Baumeister Hymn. Homm. p. 113. gegen G. Hermann im Philol. 1 S. 372. — 2. δὴ in einer nachträglichen Erläuterung: zu 1, 24, 2. (hier gewiss nicht in ironischem Sinne, wie Bloomfield meinte). — 3. Πεισίστρατος: 1, 8, 1. Herod. 1, 64. — 4. ὅσον — τῆς νήσου. Herod. ἐπ' ὅσον ἔποψις τοῦ ἱεροῦ εἶχε. — 5. θῆκαι ὅσαι (ohne γὰρ, zu 1, 89, 1.): die Voranstellung des Nomens gibt ihm generellen Charakter, wie in den zu 1, 1, 2. besprochenen Wendungen: „was von Gräbern vorgeht.“ — 6. τὸ λοιπὸν mit ἐναπ. und ἐντίκτειν zu verbinden. Diod. a. a. O. μῆτε τίκτειν ἐν τῇ νήσῳ μῆτε θάπτειν. Doch sollte so viel wie möglich auch wohl dem Sterben selbst auf der Insel vorgebeugt werden. — προεῖπον zu 1, 45, 3. — 8. ἐς τὴν Ῥήνειαν (auch Ῥήναιαν in Hss. und auf Inschriften): ὅτιον τὰ μνήματα τοῖς Ἀηλίοις ἐστίν· οὐ γὰρ ἐξεστὶν ἐν αὐτῇ τῇ Δῆλῳ θάπτειν οὐδὲ καίεν νεκρόν: Strab. a. a. O. Ross, Inselreisen 1, 35 f. beschreibt die Gräberstadt, wie sie in den Trümmerhaufen noch zu erkennen ist. — διακομίζεσθαι, τοὺς τε θνήσκοντας καὶ τὰς τικτοῦσας. — 9. οὕτως ὀλίγον, 4 Stadien nach Strab. a. a. O. — 10. ἰσχύσας,

λων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἐλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ ἀλύσει δήσας πρὸς τὴν Δῆλον. καὶ τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι [τὰ Δήλια]. ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι 3 μεγάλη ξύνοδος ἐς τὴν Δῆλον τῶν Ἰώνων τε καὶ περικτιό- 15 νων νησιωτῶν· ξύν τε γὰρ γυναιξὶ καὶ παισὶν ἐθεώρουν, ὥσπερ νῦν ἐς τὰ Ἐφέσια Ἴωνες, καὶ ἄγῶν ἐποιεῖτο αὐτόθι καὶ γυμνικός καὶ μουσικός, χορούς τε ἀνῆγον αἱ 4 πόλεις. δηλοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος ὅτι τοιαῦτα ἦν ἐν τοῖς ἐπέσι τοῖσδε, ἃ ἔστιν ἐκ προοιμίου Ἀπόλλωνος. 20

ἄλλοτε Δήλῳ, Φοῖβε, μάλιστα γε θυμὸν ἐτέρφθης,
ἐνθα τοι ἐλκεχίτωνες Ἰάονες ἤγερέθονται

ἄρξας, „nachdem er zu Macht und Herrschaft gelangt war“; zu 1, 3, 2. — 11. ἐλὼν ἀνέθηκε: 1, 13, 6. — 12. ἀλύσει δήσας, „zum sinnbildlichen Ausdruck unauflöslicher Verbindung.“ Curtius, Gr. G.⁴ 1, S. 579. (Mit Unrecht nahm G. Hermann a. a. O. Anstoss an dieser Erzählung.) — 13. τὴν πεντετηρίδα, nach je vier Jahren. Boeckh, Sthl. 2, S. 82. vermuthet, dass, obschon die Reinigung von Delos Anfang Winters geschah, „das delische Fest doch am 6. u. 7. Thargelion, als Artemis und Apollon Geburtstagen nach delischer Sage, in der schönsten Maienzeit gefeiert wurde.“ Μετὰ τὴν κάθαρσιν stimmt auch wohl mit einem Zeitraum von 3 bis 4 Monaten, der bis zur Beendigung verfloss, überein, und τότε πρῶτον ist auf das Jahr Ol. 88, 3. zu beziehen. vgl. A. Mommsen Heortol. S. 415. Anm. — ἐποίησαν zu 2, 15, 2. — 14. τὰ Δήλια wohl mit Recht von v. Herw. p. 48 als Glossem zu τὴν πεντετηρίδα ausgeschieden. — ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι κτέ. Die folgende Ausführung ist bestimmt, die Erinnerung an den Ruhm der alten delischen Amphiktyonie zu erneuern, welche bei vielen Zeitgenossen durch die spä-

tern trüben Zeiten (unten l. 41.) verdunkelt war. Vgl. K. Fr. Hermann, Gr. St. Alt. § 12, 5. — 15. ξύνοδος ἐς τὴν Δ. wie 1, 96, 2. und ähnlich l. 17. ἐς τὰ Ἐφέσια, sc. ἐθεώρουν. — περικτιόνες νησιῶται die Bewohner der Kykladen: der Ausdruck, wohl nur dichterisch (Hom. P 220. Σ 212. β 65.), ist wahrscheinlich aus einem alten Liede entnommen. — 16. θεωρεῖν von der gesammten Feier des Festes, auch 5, 18, 2. 50, 2. 8, 10, 1. — 17. τὰ Ἐφέσια: beim Tempel der Artemis; wovon die Beschreibung bei Dion. Hal. 4, 25. in ähnlichen Worten wie hier. — 18. χορούς ἀνάγειν, gleichsam den hochthronenden Göttern entgegenführen, wie von den Gaben ἀνατιθέναι. Herod. 2, 41. 48. 61.: ἑορτὴν ἀνάγειν. — 19. Ὅμηρος gilt dem Th., wie dem ganzen Alterthum, zweifellos als der Dichter aller Werke, denen sein Name beigelegt war; eben so hier der Hymnen, wie 1, 3, 3. 9, 3. 10, 3. der epischen Gesänge. Wie sehr ihm dabei die bestimmte Persönlichkeit feststeht, zeigt besonders l. 29. Vgl. Sengebusch, Homer. diss. I p. 140. — 20. ἐπη zu 1, 3, 3. — ἐκ προοιμίου, ἐξ ὕμνου· τοὺς γὰρ ὕμνους προοίμια ἐκάλουν.

- σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι γυναιξί τε σὴν ἐς ἀγυιάν·
 ἔνθα σε πυγμαχίῃ τε καὶ ὄρχηστῷ καὶ ἀοιδῇ
 25 μνησάμενοι τέρπουσιν, ὅταν καθέσωσιν ἀγῶνα.
 ὅτι δὲ καὶ μουσικῆς ἀγῶν ἦν καὶ ἀγωνιούμενοι ἐφοίτων, 5
 ἐν τοῖσδε αὖ δηλοῖ, ἃ ἔστιν ἐκ τοῦ αὐτοῦ προοιμίου. τὸν
 γὰρ Δηλιακὸν χορὸν τῶν γυναικῶν ὑμνήσας ἔτελεύτα τοῦ
 ἑπαίνου ἐς τὰδε τὰ ἔπη, ἐν οἷς καὶ ἑαυτοῦ ἐπεμνήσθη·
 30 ἀλλ' ἄγεθ', ἰλήκοι μὲν Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν,
 χαίρετε δ' ἡμεῖς πᾶσαι ἡμεῖο δὲ καὶ μετόπισθε
 μνήσασθ', ὅπποτε κέν τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων
 ἐνθάδ' ἀνείρηται ταλαπείριος ἄλλος ἐπελθών·
 ἢ ὦ κοῦραι, τίς δ' ὑμῖν ἀνὴρ ἠδιστος ἀοιδῶν
 35 ἐνθάδε πωλεῖται, καὶ τέψω τέρπεσθε μάλιστα;“
 ἡμεῖς δ' εὖ μάλα πᾶσαι ὑποκρίνασθ' εὐφίμως·
 ἢ Τυφλὸς ἀνὴρ, οἰκεῖ δὲ Χίῳ ἐνὶ παιπαλοέσση.“
 τσαῦτα μὲν Ὅμηρος ἔτεκμηρίωσεν ὅτι ἦν καὶ τὸ πάλαι 6
 μεγάλη ξύνοδος καὶ ἑορτὴ ἐν τῇ Δίλῳ· ὕστερον δὲ τοὺς
 40 μὲν χοροὺς οἱ νησιῶται καὶ οἱ Ἀθηναῖοι μεθ' ἱερῶν ἔπεμ-
 πον, τὰ δὲ περὶ τοὺς ἀγῶνας καὶ τὰ πλεῖστα κατελύθη
 ἐπὶ ξυμφορῶν, ὡς εἰκός, πρὶν δὴ οἱ Ἀθηναῖοι τότε τὸν
 ἀγῶνα ἐποίησαν καὶ ἵπποδρομίας, ὃ πρότερον οὐκ ἦν.

Schol. „quippe qui solenni recitationi aliorum carminum praeluderent.“ Wolf Prolegg. p. CVII. Die beiden folgenden Citate sind aus dem hymn. in Apoll. Del. v. 145 ff. und v. 165 ff. Mehrere Abweichungen im Texte des Th. haben ihren Grund ohne Zweifel in einer verschiedenen Ueberlieferung, welcher er folgt, nicht darin, dass er ungenau aus dem Gedächtniss citirt: vgl. Baumeister p. 141. Im Eingang habe ich mit Kr. u. Pp. ἄλλοιτε st. ἀλλ' ὅτι unserer Hss. geschrieben, da nur so die Stelle in ihrem richtigen Zusammenhange erscheint. — 26. καὶ μουσικῆς ἀγῶν. Hierfür hielt Th. ein besonderes Zeugniß für nöthig, weil grade dieser Theil des Festes später in Verfall ge-

kommen war: s. unten l. 41. — ἀγωνιούμενοι: „dass die Festgenossen (wie leicht zu ergänzen ist) grade zu diesem Zwecke kamen.“ — 27. τὸν — χορὸν τῶν γυναικῶν: hymn. v. 156—164. — 29. ἐς τὰδε τὰ ἔπη: vgl. 2, 51, 1. 4, 48, 5. — 38. τσαῦτα μὲν, adverbial: „so weit.“ — 40. μεθ' ἱερῶν, mit den Opfern und Allem was zur festlichen Darbringung derselben gehörte. — 41. καὶ τὰ πλεῖστα, schliesst sich dem τὰ περὶ τοὺς ἀγῶνας als beschränkende Apposition (vgl. zu 1, 2, 6. 18, 1. 3, 32, 1.) an. Das καὶ ist epitatisch zu verstehen (vel plurima Stahl), wie c. 98, 1., wenn es nicht nach Kr.'s Vorschlag zu streichen ist. — 42. πρὶν θῆ, „bis“: zu c. 29, 1. — 43. ὃ prägnant auf alles Vorher-

105 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀμπρακιῶται, ὡςπερ ὑποσχόμενοι Εὐρυλόχῳ τὴν στρατιὰν κατέσχον, ἐστρατεύονται ἐπὶ Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν τρισχλίους ὀπλίταις, καὶ ἐσβαλόντες ἐς τὴν Ἀργεῖαν καταλαμβάνουσι Ὀλπας, τεῖχος ἐπὶ λόφον ἰσχυρὸν πρὸς τῇ θαλάσῃ, ὃ 5 ποτε Ἀκαρνᾶνες τειχισάμενοι κοινῶ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο· ἀπέχει δὲ ἀπὸ τῆς Ἀργείων πόλεως ἐπιθαλασσίας 2 οὔσης πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους μάλιστα. οἱ δὲ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν ἐς Ἄργος ξυνεβοήθουν, οἱ δὲ τῆς Ἀμφιλοχίας ἐν τούτῳ τῷ χωρίῳ ὃ Κρηναὶ καλεῖται, φυλάσσον- 10 τες τοὺς μετὰ Εὐρυλόχου Πελοποννησίους μὴ λάθωσι πρὸς τοὺς Ἀμπρακιώτας διελθόντες, ἐστρατοπεδεύσαντο. 3 πέμπουσι δὲ καὶ ἐπὶ Δημοσθένην τὸν ἐς τὴν Αἰτωλίαν

gehende: *id quod*. — Gegen die Verdächtigung, welche G. Hermann a. a. O. über die ganze Stelle ausgesprochen hat, erklärt sich u. a. Nitzsch, Sagenpoesie der Gr. S. 309.

105. Die Ambrakioten besetzen, um das amphiloichische Argos zu bezwingen, Olpae im Gebiete desselben: die Akarnanier rufen zum Schutze des Ortes Demosthenes und 20 attische Schiffe von der peloponnesischen Küste herbei.

2. ἐστρατεύονται steht nur mit ὡςπερ ὑποσχόμενοι Εὐρυλόχῳ in Beziehung: „sie zogen aus, wie sie es dem Euryl. versprochen hatten“: c. 102, 7. Der Zwischensatz nimmt aber auch die Folge dieses Versprechens, und zwar im Vb. finit. auf: τὴν στρατιὰν κατέσχον, „und dadurch das (peloponnesische) Heer zurückgehalten hatten“, obschon dies letztere keine Einwirkung auf das ἐστρ. übt. Es ist einer der Fälle, wo das Hauptgewicht des Satzes auf dem Participleum liegt: vgl. zu c. 53, 3. 59, 2. — 3. Ἄργος τὸ Ἀμφιλ. Ueber das Verhältniss dieser Stadt zu Ambrakia vgl. zu 2, 68, 1. — 5. Ὀλπαι u. c. 107, 3.

111, 1, auch Ὀλπη: über die wahrscheinlichen Ueberreste dieses Castells und des folgenden Κρηναὶ Bursian 1. S. 38. — ὃ zu τεχισάμενοι, woraus ὦ zu ἐχρῶντο zu ergänzen. Die Gemeinsamkeit des Gerichtes bezieht sich ohne Zweifel auf Akarnanier und Amphiloichier. Aehnliche Anlagen weist Curtius, Att. Stud. II. S. 8. nach. (Schömann Gr. Alterth. 2 S. 74. bezieht κοινόν nur auf die Akarnanier und nimmt an, dass dies gemeinsame Gericht, nachdem die Amphiloichier Olpae in Besitz genommen, von dort verlegt worden sei.) — 8. οἱ Ἀκαρνᾶνες οἱ μὲν — οἱ δέ: vgl. 1, 89, 3. 2, 95, 1. — 9. τῆς Ἀμφιλοχίας: der Landesname dem Orte vorangestellt, wie 1, 100, 3. 3, 19, 2. 89, 2. — 10. φυλάσσοντες τοὺς Πελ. μὴ λάθωσι, proleptisch, wie 2, 67, 4. — 11. μὴ λάθωσι — διελθόντες: „denn Krenae, jetzt Παλαιὸ αἰλί, bewachte den Zugang der Landschaft von Süden her.“ Bursian a. a. O. nach Heuzey, le mont Olpe et l'Acarmanie p. 290. — 13. Δημ. τὸν — στρατηγήσαντα. Die Bezeichnung erinnert zwar an ein den Akarnaniern unwillkommenes Unterneh-

Ἀθηναίων στρατηγήσαντα, ὅπως σφίσιν ἡγεμῶν γίνη-
 15 ται, καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων αἱ ἔτυχον περὶ
 Πελοπόννησον οὔσαι, ὧν ἦρχεν Ἀριστοτέλης τε ὁ Τιμοκρά-
 τος καὶ Ἱεροφῶν ὁ Ἀντιμνήστου. ἀπέστειλαν δὲ καὶ ἄγγελον 4
 οἱ περὶ τὰς Ὀλπας Ἀμπρακιῶται ἐς τὴν πόλιν κελεύοντες
 σφίσι βοηθεῖν πανδημί, δεδιότες μὴ οἱ μετ' Εὐρυλόχου
 20 οὐ δύνωνται διελθεῖν τοὺς Ἀκαρνανας καὶ σφίσι ἢ μο-
 νωθεῖσιν ἢ μάχῃ γένηται ἢ ἀναχωρεῖν βουλομένοις οὐκ ἦ
 ἀσφαλές. οἱ μὲν οὖν μετ' Εὐρυλόχου Πελοποννήσιοι, ὡς 106
 ἦσθοντο τοὺς ἐν Ὀλπαις Ἀμπρακιώτας ἦκοντας, ἄραντες
 ἐκ τοῦ Προσχίου ἐβοήθουν κατὰ τάχος, καὶ διαβάντες
 τὸν Ἀχελῷον ἐχώρουν δι' Ἀκαρνανίας, οὔσης ἐρή-
 5 μου διὰ τὴν ἐς Ἄργος βοήθειαν, ἐν δεξιᾷ μὲν ἔχοντες
 τὴν Στρατίων πόλιν καὶ τὴν φρουρὰν αὐτῶν, ἐν ἀρι-
 στερᾷ δὲ τὴν ἄλλην Ἀκαρνανίαν. καὶ διελθόντες τὴν 2

mien (c. 95, 1. 2.); doch war das bessere Verhältniss schon wieder hergestellt c. 102, 3. Uebrigens weist das part. aor. *στρατηγήσαντα* nur auf die Begebenheit des Sommers 426 zurück („der das Heer der Athener nach Aetolien geföhrt hatte“), und bezeichnet nicht den Ablauf des Strategenamtes des Demosthenes: wie Droysen (Hermes S. 5. 17.) annimmt. — 15. *ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς ΑἸ.* welche nach der Rückkehr der 30 Schiffe (c. 98, 5.) aufs Neue unter den sogleich genannten Führern *περὶ Πελοποννησον* ausgesandt waren. — 16. Aristoteles, vielleicht später einer der Dreissig: Xen. Hell. 3, 1, 1. — 17. *ἀπέστειλαν δὲ καὶ ἀναφορικὸς* nach dem *πέμποσι* l. 14. vgl. 2, 7, 1. 3, 18, 2. — 18. *ἐς τὴν πόλιν, τὴν Ἀμπρακιάν.* — 19. *πανδημί*, also mit allen Streitkräften, über die sie noch nach Aussendung der 3000 Hopliten (oben l. 3.) verfügen konnten: die Ausführung davon c. 110. — 20. *τοὺς Ἀκαρνανας, τοὺς ἐν Κρήνῃ, στρατιοπεδισαμίνοις* l. 11.

12. — 21. *μὴ ἢ μάχῃ γένηται*, „dass es zur Schlacht komme“: 1, 63, 2. 5, 51, 1. 59, 4. 8, 80, 4.

106. Eurylochos gelangt mit den Peloponnesiern glücklich von Proschien in Aetolien durch Akarnanien und Agräis nach Amphilochien und vereinigt sich mit den Ambrakioten in Olpae.

1. *οἱ μετ' Εὐρ. Πελοποννήσιοι* vgl. l. 102, 7. — 2. *ἦκοντας*, „dass sie daselbst, in Olpae, angekommen seien“: was in der Bezeichnung des Nomen (*τοὺς ἐν Ὀλπαις*) aus unserer Kunde c. 105, 1. vorausgesetzt ist, wird im Prädicat auch für den Eurylochos bestätigt. — 3. *ἐκ τοῦ Προσχίου, τῆς Διτωλίας* c. 102, 5. — 4. *τὸν Ἀχελῷον*, womit sie die Grenze von Akarnanien überschreiten und sich dann nordwärts wenden. — *οὔσης ἐρήμου*, ohne kriegerischen Schutz, da die waffenfähige Bevölkerung ausgezogen war: vgl. 2, 81, 1 (wo das Wort die femin. Endung *ἐρήμι* angenommen hatte). — 6. *τὴν Στρατίων πόλιν, μεγίστην τῆς Ἀκαρ-*

Στρατιῶν γῆν ἐχώρουν διὰ τῆς Φυτίας καὶ αὐτῆς Μεδε-
 ῶνος παρ' ἔσχατα, ἔπειτα διὰ Λιμναίας· καὶ ἐπέβησαν
 3 τῆς Ἀγραίων, οὐκέτι Ἀκαρνανίας, φιλίας δὲ σφίσι. λαβό- 10
 μνοι δὲ τοῦ Θυάμου ὄρους, ὃ ἐστὶν Ἀγραϊκόν, ἐχώρουν
 δι' αὐτοῦ καὶ κατέβησαν ἐς τὴν Ἀργεῖαν νυκτὸς ἤδη, καὶ
 διεξελθόντες μεταξὺ τῆς τε Ἀργείων πόλεως καὶ τῆς ἐπὶ
 Κρήναις Ἀκαρνάνων φυλακῆς ἔλαθον καὶ προσέμιξαν τοῖς
 107 ἐν Ὀλπαις Ἀμπρακιώταις. γενόμενοι δὲ ἀθρόοι ἅμα τῇ 15
 ἡμέρᾳ καθίζουσιν ἐπὶ τὴν Μητρόπολιν καλουμένην καὶ
 στρατόπεδον ἐποιήσαντο. Ἀθηναῖοι δὲ ταῖς εἴκοσι ναυσὶν
 οὐ πολλῶ ὕστερον παραγίγνονται ἐς τὸν Ἀμπρακικὸν βοη-

ναίας 2, 80, 8. — τὴν φρουρὰν αὐτῶν, τῶν Στρατιῶν, „die städtische Besatzung.“ — 8. Φυτία, übereinstimmende Lesart aller Hss., während eine Inschrift (1793 c. b. Böckh C. Inscr. II p. 3.) und Steph. Byz. Φοιτία schreiben. (Das v scheint „attische Umlautung des akarn. oi“ zu sein: Bursian 1. S. 111, A. 2.) — Μεδεῶν Medion bei Liv. 36, 11, 10. — 9. παρ' ἔσχατα, nur an der Gränze des Gebietes hin, nicht durch die Mitte: vgl. 8, 95, 4. ἐπ' ἔσχατα. — διὰ Λιμναίας, vgl. zu 2, 80, 8. Der Name sowohl einer Ortschaft, wie der ganzen sumpfigen Niederung an den südöstlichen Abhängen des Thyamosgebirges: Bursian 1. S. 110. — 10. τῆς Ἀγραίων. Diese Landschaft, welche c. 111, 4. ἡ Ἀγραῖς heisst und unter einem eigenen Könige Salynthios stand, ist nach 2, 102, 2., wo die Agräer zwischen die Doloper und Amphiloher gesetzt werden, nordöstlich von der bisher inne gehaltenen Strasse zu suchen, so dass Eurylochos, offenbar um der φυλακῆ der Akarnanier bei Krenae (c. 105, 2.) zu entgehen, einen Umweg durchs Gebirge einschlägt und von dort in die argivische Landschaft κατέβη, und so nach Olpae an der Küste gelangt. — οὐκέτι Ἀκαρνανίας. Strab. 10, 2, 1. nennt die

Agräer Αἰτωλικὸν ἔθνος. Sie gehörten zu der ἐπίκτητος Αἰτωλία. Bursian 1. S. 140. — λαβόμενοι τοῦ — ὄρους zu c. 24, 2. — 11. τὸ Θυάμου ὄρος j. Σπαρτοβοῦνη, bildet die n. östl. Gränze von Akarnanien gegen Aetolien, gehört aber seinem grösseren Theile nach zu der agräischen Landschaft. Es ist daher für das ἀγροῖκον der Hss. mit O. Müller, Dorier 2, 529 (vgl. Bursian, 1. S. 105 A. 1.) Ἀγραϊκόν aufgenommen. S. d. krit. Bem. — 12. νυκτὸς ἤδη vgl. zu 1, 30, 4. — 13. μεταξὺ τῆς τε Ἀργ. κτῆ. So führte sie also der Pass des Thyamosgebirges von oben an die Küste, statt dass die Akarnanier in Krenae ihren Anmarsch von Limnaea her auf dem gewöhnlichen Wege längs der Küste erwartet hatten. — 14. προσέμιξαν τοῖς —, „vereinigten sich mit ihnen“, auch 5, 58, 1.

107. Demosthenes, von den Akarnaniern zum Oberfeldherrn gewählt, stellt seine Truppen in der Nähe von Olpae zur Schlacht auf: Eurylochos ihm gegenüber die Peloponnesier und Ambrakioten.

1. γενόμενοι ἀθρόοι, Ambrakioten und Peloponnesier. — 2. Μητρόπολιν, wahrscheinlich ein blosses Castell, in der Nähe von Olpae: Bursian 1. S. 38. — 4. τὸν

5 θοῦντες τοῖς Ἀργείοις, καὶ Δημοσθένης Μεσσηνίων μὲν ἔχων διακοσίους ὀπλίτας, ἐξήκοντα δὲ τοξότας Ἀθηναίων. καὶ αἱ μὲν νῆες περὶ τὰς Ὀλπας τὸν λόφον ἐκ θαλάσσης ἐφώρμουν· οἱ δὲ Ἀχαρνᾶνες καὶ Ἀμφιλόχων ὀλίγοι (οἱ γὰρ πλείους ὑπὸ Ἀμπρακιωτῶν βία κατεῖχοντο)
 10 ἐς τὸ Ἄργος ἴδη ξυνηληλυθότες παρεσκευάζοντο ὡς μαχοῦμενοι τοῖς ἐναντίοις, καὶ ἠγεμόνα τοῦ παντός ξυμμαχικοῦ αἰροῦνται Δημοσθένην μετὰ τῶν σφετέρων στρατηγῶν. ὁ δὲ προσαγαγὼν ἐγγὺς τῆς Ὀλπης ἰσπρατοπε-
 3 δεύσατο, χαράδρα δ' αὐτοὺς μεγάλη διεῖργε. καὶ ἡμέρας μὲν πέντε ἤσυχάζον, τῇ δ' ἕκτη ἐτάσσοντο ἀμφοτέροι ὡς ἐς μάχην. καὶ (μεῖζον γὰρ ἐγένετο καὶ περιέσχε τὸ τῶν Πελοποννησίων στρατόπεδον) ὁ Δημοσθένης δείσας μὴ κυκλωθῆν λοχίζει ἐς ὁδὸν τινα κοίλην καὶ λοχιώδη ὀπλί-
 7 τας καὶ ψιλοὺς ξυναμφοτέρους ἐς τετρακοσίους, ὅπως

Ἀμπρακικόν, scil. κόπρον, was nur wenige geringere Hss. im Texte haben. ὁ Ἀμπρακικός wird neben ὁ Ἀμπρ. κόπρος (1, 29, 3. 2, 68, 3.) gesagt sein, wie ὁ Ἴόνιος (6, 30, 1. 34, 4. 104, 1. 7, 33, 3.) neben ὁ Ἴόνιος κόπρος (1, 24, 1. 2, 97, 5). — 6. ἐξ. τοξότας Ἀθηναίων: diese 60 attischen Bogenschützen haben entweder zur Besetzung von Naupaktos gehört, oder sie waren von den 20 Schiffen unter Aristoteles und Hierophon (c. 105, 3.) genommen. vgl. Müller Str. Aristoph. S. 493. — 7. τὸν λόφον, Apposition zu τὰς Ὀλπας (nicht Object zu ἐφώρμουν) s. v. a. τὸ τεῖχος ἐπὶ τοῦ λόφου c. 105, 1. — 8. Ἀμφιλόχοι, die Bewohner der ganzen Landschaft, deren Hauptort Argos ist: sie blieben βάρβαροι, auch nachdem Argos ἠλληνίσθη: 2, 68, 5. — 9. οἱ πλείους κατεῖχοντο, sie waren verhindert an dem Kriege theilzunehmen, dadurch dass die Ambrakioten Olpae besetzt und auch wohl andere Theile ihres Gebietes im Besitze hatten. — 12. Δημοσθένην. Die Accusativ-

form Δημοσθένη, welche an dieser Stelle zwar die meisten und besten Hss. bieten, würde doch so entschieden mit dem sonstigen Gebrauch des Th. im Widerspruch stehen, dass sie nicht hier allein festzuhalten war. — μετὰ τῶν σφετέρων στρατηγῶν, so dass diese ihre Abtheilungen befehligten, aber unter der oberen Leitung des Dem. — 13. προσάγειν ohne Object, wie *ducere*, nur noch 7, 37, 2. — 15. ἐτάσσοντο Imperf. mit der Ausführung des Einzelnen im Folgenden: vgl. c. 92, 1. u. unten 22 ἤεσαν ἐς χεῖρας. — ὡς ἐς μάχην: zu 1, 48, 1. — 16. καὶ μεῖζον γὰρ κτλ.) —: der parataktische Bau der Periode genau wie 1, 31, 2. 3, 70, 3. Sie erforderte daher dieselbe parenthetische Interpunction. — περιέχειν, intrans. „hinausreichen, überragen“: c. 108, 1. 3, 71, 2 u. 3| die Aoriste ἐγένετο und περιέσχε weisen auf das Ergebniss der Aufstellung hin: „es zeigte sich, dass das pelop. Heer sich weiter ausdehnte.“ — 18. λοχίζειν, in *insidia collocare*. Herod.

κατὰ τὸ ὑπερέχον τῶν ἐναντίων ἐν τῇ ξυνόδῳ αὐτῇ ἐξα- 20
 4 ναστάντες οὗτοι κατὰ νότου γίνωνται. ἐπεὶ δὲ παρε-
 σκεύαστο ἀμφοτέροις, ἤεσαν ἐς χεῖρας, Δημοσθένης μὲν
 τὸ δεξιὸν κέρας ἔχων μετὰ Μεσσηνίων καὶ Ἀθηναίων
 ὀλίγων· τὸ δὲ ἄλλο Ἀκαρνανες ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι
 ἐπέιχον καὶ Ἀμφιλόχων οἱ παρόντες ἀκοντισταί· Πελο- 25
 ποννήσιοι δὲ καὶ Ἀμπρακιῶται ἀναμίξ τεταγμένοι πλὴν
 Μαντινέων· οὗτοι δὲ ἐν τῷ εὐωνύμῳ μάλλον καὶ οὐ τὸ
 κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχα-
 τον εἶχε τὸ εὐώνυμον καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, κατὰ Μεσσηνίους
 108 καὶ Δημοσθένην. ὡς δ' ἐν χερσὶν ἤδη ὄντες περιέσχον τῷ 30
 κέρα οἱ Πελοποννήσιοι καὶ ἐνκλοῦντο τὸ δεξιὸν τῶν ἐναν-
 τίων, οἱ ἐκ τῆς ἐνέδρας Ἀκαρνανες ἐπιγενόμενοι αὐτοῖς
 κατὰ νότου προσπίπτουσί τε καὶ τρέπουσιν, ὥστε μήτε
 ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι φοβηθέντας τε ἐς φυγὴν καὶ τὸ πλεόν 5
 τοῦ στρατεύματος καταστῆσαι· ἐπειδὴ γὰρ εἶδον τὸ κατ'

1, 103. — 20. κατὰ τὸ ὑπερέχον, an dem Theil der feindlichen Stellung, welcher die ihrige überragte, also mit Umzingelung bedrohte: 1, 48, 4. 62, 6. unten 1. 29. 4, 36, 2. — ἐξαναστάντες, „aus dem Hinterhalt hervorbrechend.“ — 21. κατὰ νότου 1, 62, 3. 4, 33, 4. 111, 2. (κατὰ νῶτον, was gute Hss. haben, ist gegen Th.'s Sprachgebrauch.) — ἐπεὶ παρεσκεύαστο ἀμφοτέροις: zu 1, 46, 1. — 23. τὸ — κέρας ἔχων: zu 1, 48, 4. — 24. ὡς ἕκαστοι τεταγμένοι, nach ihren Stämmen vertheilt und unter ihren eigenen Führern, τῶν σφετέρων στρατηγῶν. — τὸ ἄλλο — ἐπέιχον: vgl. 1, 48, 3. — 26. ἀναμίξ nur hier im Th.; vgl. Herod. 7, 40. — 27. οὗτοι δέ, epexegetisch, wie 1, 26, 5. 143, 4. 3, 34, 1. — 28. ἄκρον, wie auch gleich ἔσχατον prädicativ: „sie nahmen den Flügel nicht an seinem äussersten Ende ein“, standen nicht auf dem äussersten Flügel. — 29. κατὰ Μεσσηνίους. vgl. 1, 48, 4. 62, 6. 5, 71, 3.

108. Durch einen geschickt gelegten Hinterhalt gewinnt Demosthenes über die Peloponnesier und auch über die Anfangs siegreichen Ambrakioten den entscheidenden Sieg.

1. περιέσχε c. 107, 3. — 3. ἐνκλοῦντο Impf.: „da sie schon im Begriff waren den rechten feindlichen Flügel zu umgehen.“ — 3. ἐπιγενόμενοι zu 3, 30, 2. — αὐτοῖς sowohl zu ἐπιγεν. wie zu προσπίπτουσι. — 5. ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι: vgl. zu 2, 84, 3. Aehnlich 5, 72, 4. ἐς χεῖρας ὑπομεῖναι. — φοβηθέντας prägnant: „da sie in der Furcht die Flucht ergriffen“; daher καὶ τὸ πλεόν τ. στρ. ἐς φυγὴν καταστῆσαι, indem καὶ auf die Gleichheit der φυγῆ mit dem φοβηθῆναι hinweist. καθίστάναι ἐς φυγὴν auch 4, 14, 1. u. 7, 43, 7; und ähnlich ἐς ἀπόνοϊαν 1, 82, 4. ἐς ἀπορίαν 2, 81, 8. ἐς ταραχὴν 4, 75, 1. ἐς ἐκπληξιν 6, 36, 2. — 6. τὸ κατ' Εὐρύλοχον, der Theil des Heeres

Εὐρύλοχον καὶ ὁ κρᾶτιστον ἦν διαφθειρόμενον, πολλῆ
 μᾶλλον ἐφοβοῦντο. καὶ οἱ Μεσσηγίοι ὄντες ταύτη μετὰ
 τοῦ Δημοσθένους τὸ πολὺ τοῦ ἔργου ἐξήλθον. οἱ δὲ Ἀμ-
 10 πρακιῶται καὶ οἱ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας ἐνίκων τὸ καθ'
 ἑαυτοὺς καὶ πρὸς τὸ Ἄργος ἀπέδιωξαν· καὶ γὰρ μαχιμώ-
 τatoi τῶν περὶ ἐκεῖνα τὰ χωρία τυγχάνουσιν ὄντες. ἐπ-
 3 αναχωροῦντες δέ, ὡς ἐώρων τὸ πλεόν νενικημένον καὶ οἱ γ'
 ἄλλοι Ἀχαρνᾶνες σφίσι προσέκειντο, χαλεπῶς διεσώζοντο
 15 ἕς τὰς Ὀλπας, καὶ πολλοὶ ἀπέθανον αὐτῶν, ἀτάκτως
 καὶ οὐδενὶ κόσμῳ προσπίπτοντες πλὴν Μαντινέων· οὔτοι
 δὲ μάλιστα ξυντεταγμένοι παντὸς τοῦ στρατοῦ ἀνε-
 χώρησαν. καὶ ἡ μὲν μάχη ἐτελεύτα ἕς ὄψε.

Μενεδαῖος δὲ τῇ ὑστεραίᾳ Εὐρύλοχου τεθνεώτος 109

unter seiner persönlichen Führung und in seiner Nähe, οἱ μετ' αὐτοῦ c. 107 l. 29., welche auch als τὸ κρᾶτιστον bezeichnet werden. Das κατὰ in anderer Bedeutung als c. 107, 3. u. 4. — 7. διαφθειρόμενον Part. praes. „dass diese hart mitgenommen wurden, sich in grosser Gefahr befanden.“ — 8. ταύτη, auf dem rechten Flügel: c. 107, 4. — 9. τὸ πολὺ — ἐξήλθον, „verrichteten die Hauptsache“: vgl. zu 1, 70, 7. (Durch den Vergleich mit dieser Stelle scheint mir die Leseart des Vat. und der bessern Hss. genügend geschützt gegen das ἐπεξήλθον anderer Hss., das Haase lucubr. p. 100 vorzieht) — 10. ἐνίκων τὸ καθ' ἑαυτοὺς, „waren auf ihrer Seite im Siege“: vgl. zu 1, 13, 6. — 11. ἀποδιώκειν auch 6, 102, 3. Xen. Hell. 6, 2, 11.: „aus ihrer Stellung hinaus.“ (Haase p. 62 verlangt ἀπέδιωξαν). — 12. ἀναχωροῦντες, von der Verfolgung, während welcher die αγγίξαι des πλεόν τοῦ στρατεύματος (l. 5.) eingetreten war; daher das Part. perf. νενικημένον. — 14. σφίσι im Nebensatz mit Bezug auf das Subject des Hauptsatzes, wie 1, 20, 4. — διασώζεσθαι auch 1, 82,

1. 2, 60, 3. 3, 109, 1. 4, 96, 8. — 16. προσπίπτοντες, „weil sie sich ordnungslos herandrängten“: ähnlich steht προσπίπτειν 6, 97, 4. 8, 54, 2. (Sehr unrichtig erklärt d. Schol. τοῖς ἐναντίοις δηλονότι: vielmehr ist τῷ τείχει hinzuzudenken.) Zu dieser Bedeutung passt auch nur das vorausgehende ἀτάκτως, für das der Vat. und einige Hss. ἀφυλάκτως lesen: auch 6, 97, 4. findet sich ἀτακτοτέρων προσπίπτοντες verbunden. Die weitere Ausführung desselben Begriffes durch καὶ οὐδενὶ κόσμῳ hat nichts Anstössiges. Dazu bildet μάλιστα ξυντεταγμένοι den passendsten Gegensatz. — 13. ἕς ὄψε, „spät am Abend“; so auch 8, 23, 2. und mit derselben Wendung 1, 51, 3. ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἕς νύκτα und 3, 78, 4. ἕς ἡλίου δύσεω (die Leseart des Vat. und guter Hss. ἕως ὄψε wird von Lobeck zum Phryn. p. 47. Not. erklärt: παρέτινέ ἕως ὄψε καὶ ὄψε ἐτελεύτα: gewiss zu künstlich.)

109. Menedaios, der für den gefallenen Eurylochos den Befehl übernommen, erlangt durch einen geheimen Vertrag für sich und die Pe-

καὶ Μακαρίου αὐτὸς παρειληφῶς τὴν ἀρχὴν καὶ ἀπο-
 ρῶν μεγάλης ἤσσης γεγενημένης ὅτῳ τρόπῳ ἢ μένων πο-
 λιορκήσεται, ἕκ τε γῆς καὶ ἕκ θαλάσσης ταῖς Ἀττικαῖς
 ναυσὶν ἀποκεκλημένος, ἢ καὶ ἀναχωρῶν διασωθήσεται, 5
 προσφέρει λόγον περὶ σπονδῶν καὶ ἀναχωρήσεως Δημο-
 σθένει καὶ τοῖς Ἀκαρνάνων στρατηγοῖς καὶ περὶ νεκρῶν
 2 ἅμα ἀναιρέσεως. οἱ δὲ νεκροὺς μὲν ἀπέδοσαν καὶ τρο-
 παῖον αὐτοὶ ἔστησαν καὶ τοὺς ἑαυτῶν τριακοσίους μάλι-
 στα ἀποθανόντας ἀνείλοντο· ἀναχώρησιν δὲ ἕκ μὲν τοῦ 10
 προφανοῦς οὐκ ἐσπέισαντο ἅπασι, κρύφα δὲ Δημοσθένης
 μετὰ τῶν ξυστρατῆγων Ἀκαρνάνων σπένδονται Μαντι-
 νεῦσι καὶ Μενεδαῖω καὶ τοῖς ἄλλοις ἄρχουσι τῶν Πελο-
 ποννησίων καὶ ὅσοι αὐτῶν ἦσαν ἀξιολογώτατοι ἀποχω-
 ρεῖν κατὰ τάχος, βουλόμενος ψιλῶσαι τοὺς Ἀμπρακιώτας 15

loponnesier freien Abzug in die Heimath.

1. Μενεδαῖος: vgl. zu c. 100, 2. — αὐτός, allein und auf eigene Verantwortung: vgl. zu 1, 139, 3. — παρειληφῶς, nicht παραλαβών, da dieser Vorgang für sich steht, ohne Causalverbindung mit dem folgenden προσφέρει λόγον. — 3. ὅτῳ τρόπῳ — πολιορκήσεται, διασωθήσεται: das deliberative Futurum: vgl. zu 1, 107, 4. Das passive πολιορκήσεται wie c. 52, 1. — 4. ἕκ τε γῆς καὶ ἕκ θαλάσσης, „von der Land- und Seeseite“, entsprechend dem πανταχόθεν 5, 60, 2. 8, 42, 3. — 5. ἀποκεκλημένος Part. perf. weil er sich jetzt schon in dieser Lage befindet. — 6. προσφέρει λόγον auch 8, 32, 2. (und Herod. 3, 134. 5, 30.); gewöhnlicher λόγους: 1, 57, 5. 2, 70, 1. 3, 4, 2. — 9. μάλιστα zu 1, 13, 3. — 10. τοὺς ἀποθανόντας, „die Gefallenen, Gestorbenen“, fast substantivisch, auch 2, 34, 1. 3, 113, 6. Es ist die Nachwirkung des homerischen Sprachgebrauchs (τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων II 457.), welcher näher begründet ist in den Beobb. über den hom. Sprach-

gebr. S. 57 f. — ἕκ τοῦ προφανοῦς: zu 1, 34, 3. 3, 43, 2. — 12. μετὰ τῶν ξυστρατῆγων, c. 107, 2. (Ueber den zurückgezogenen Accent hier u. 2, 58, 1. Göttling S. 321.) — Ἀκαρνάνων ohne Artikel, wie er häufig ohne ersichtlichen Grund bei den Völkernamen fehlt: 1, 14, 2. 18, 1. u. s. w. — σπένδονται, der Plural nach dem eng verbundenen Δημ. μετὰ τῶν ξυστρ., sehr seltener Fall, für den Kr. noch Xen. Hell. 4, 1, 10 nachweist: um so auffallender, da l. 15. βουλόμενος sich wieder an den die andern überwiegenden Demosthenes anschliesst. — 13. οἱ ἄρχοντες, die höheren Offiziere: c. 27, 3. 5, 9, 9. 6, 32, 1. — 14. ἀξιολογώτατοι, „die angesehensten“, wie 2, 10, 3. — ἀποχωρεῖν, Infin. nach σπένδονται auch 4, 14, 2. — 15. ψιλῶσαι, der seltnere Ausdruck wohl in dem Sinne gewählt, dass die Ambrakioten mit dem Abzug der Peloponnesier den besten Theil ihrer Streitkräfte verloren: denn wenn ihr Heer auch c. 105, 1. zu 3000 Hoplitern angegeben ist, so sehen wir aus unserer Stelle, dass sie auch viele Söldner, ohne Zweifel aus den um-

τε καὶ τὸν μισθοφόρον ὄχλον τὸν ξενικόν, μάλιστα δὲ
 Μακεδαιμονίους καὶ Πελοποννησίους διαβαλεῖν ἐς τοὺς
 ἐκείνη χεῖρζων Ἑλλήνας, ὡς καταπροδόντες τὸ ἑαυτῶν
 προουργιαίτερον ἐποιήσαντο. καὶ οἱ μὲν τοὺς τε νεκροὺς 3
 20 ἀνείλοντο καὶ διὰ τάχους ἔθαπτον, ὥσπερ ὑπῆρχε,
 καὶ τὴν ἀποχώρησιν κρίφα οἷς ἐδέδοτο ἐπεβούλεον.
 τῇ δὲ Δημοσθένει καὶ τοῖς Ἀκαρονᾶσιν ἀγγέλλεται 110
 τοὺς Ἀμπρακιώτας τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανδημεὶ κατὰ
 τὴν πρώτην ἐκ τῶν Ὀλπιῶν ἀγγελίαν ἐπιβοηθεῖν διὰ
 τῶν Ἀμφιλόχων, βουλομένους τοῖς ἐν Ὀλπαις ξυμμί-
 5 ξαι, εἰδότας οὐδὲν τῶν γεγενημένων, καὶ πέμπει εὐθὺς 2
 τοῦ στρατοῦ μέρος τι τὰς ὁδοὺς προλοχοῦντας καὶ
 τὰ καρτερὰ προκαταληψομένους, καὶ τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ

wohnenden epirotischen Völkern, in ihrem Dienst hatten: τὸν μισθοφόρον ὄχλον τὸν ξενικόν. (Meincke Herm. 3 p. 366. will μισθοφόρον, v. Herw. Stud. Th. p. 49. τὸν ξενικόν streichen. Mir scheint es nicht unwahrscheinlich, dass Th. das damals noch seltene Verhältniss nach seinen beiden Seiten (dem Söldner- und Fremddienst) bezeichnet habe. — 17. διαβάλλειν ἐς τινα „bei jemand in Missethat bringen“; auch 4, 22, 3.; sonst mit dem Dativ 8, 88, 1. 109, 1. — 18. χεῖρζεν, wünschen, im Th. nur hier, und überhaupt selten in attischer Prosa. Häufiger bei Herodot und den att. Dichtern. — καταπροδόντες, sc. τοὺς ἐκείνη Ἑλλήνας. — 19. προουργιαίτερον (die Comparationsform vom adv. προύργον, wie πλησιαίτερον von πλησιον) ποιῆσαι, „höher anerkennen, mehr im Auge haben“; eben so Isocr. 6, 35. — 20. ὥσπερ ὑπῆρχε v. ἢ. ἐκ τῶν ὑπαρχόντων od. παρόντων, „so gut die Mittel dazu vorhanden waren“; dieser beschränkende Ausdruck, der die Schwierigkeit andeutet, wirkt auch auf die Wahl des Imperf. ἔθαπτον zurück. — 21. οἷς

ἐδέδοτο, diejenigen, denen der Abzug gewährt war, die oben l. 12 ff. angegeben. — ἐπεβούλεον τὴν ἀναχώρησιν „trafen heimlich die Anstalten dazu“: wie 7, 51, 1. τὸν ἐκπλοον, 8, 60, 1. ἀπόστιασιν; und während dessen (Imperf.) trägt sich das Folgende zu.

110. Anmarsch neuer Hülfstruppen aus Ambrakia.

1. ἀγγέλλεται, 5. καὶ πέμπει, parataktische Verbindung, durch welche Ursache und Wirkung in nahe Verknüpfung gebracht werden: ebenso 1, 61, 1. 5, 31, 1., und deshalb ist an diesen Stellen die stärkere Interpunction vor καὶ aufgehoben. — 2. τοὺς ἐκ τῆς πόλεως, Ἀμπρακίως sc., denen gegenüber, die nach dem unglücklichen Treffen in Olpae eingeschlossen waren: c. 111, 2. — κατὰ τὴν πρώτην ἀγγελίαν: c. 105, 4. — 4. διὰ τῶν Ἀμφιλ., durch das feindliche amphilocheische Gebiet in der Nähe von Olpae. — ξυμμίξαι, wie 2, 84, 5. — 6. προλοχοῦντας (das Wort auch 2, 81, 5) im Anschluss an μέρος τι zu 1, 89, 3. 3, 80, 1. — 7. τὰ καρτερὰ: zu 2, 100, 1. — τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ zu βοηθεῖν, das von παρειακώζετο abhängr,

111 ἅμα παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτοῖς. ἐν τούτῳ δ' οἱ Μαντινῆς καὶ οἷς ἔσπειστο πρόφασιν ἐπὶ λαχανισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογὴν ἐξεληθόντες ὑπαπήεσαν κατ' ὀλίγους ἅμα ξυλλέγοντες ἐφ' ἃ ἐξήλθον δῆθεν προκεχωρηκότες δὲ ἤδη ἀποθεν τῆς Ὀλπης θᾶσσον ὅσον 2 ἀπεχώρουν. οἱ δ' Ἀμπρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι ὅσοι μὲν * * * ἐτύγχανον οὕτως, ἀθρόοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπιόντας, ὤρμησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἔθειον δρόμῳ ἐπι- 3 καταλαβεῖν βουλόμενοι. οἱ δὲ Ἀκαρνανες τὸ μὲν πρῶτον καὶ πάντας ἐνόμισαν ἀπιέναι ἀσπόνδους ὁμοίως καὶ τοὺς 10 Πελοποννησίους ἐπεδίωκον, καὶ τινὰς αὐτῶν τῶν στρατηγῶν κωλύοντας καὶ φάσκοντας ἔσπεῖσθαι αὐτοῖς ἡγόντισέ τις νομίσας καταπροδίδοσθαι σφᾶς· ἔπειτα μέντοι

vgl. 1, 27, 2. 115, 5. 5, 58, 2. βοηθεῖν ἐπὶ τινα: 1, 107, 5. 126, 7.

111. Inzwischen überfallen die Akarnanier die Ambrakioten, welche sich den abziehenden Peloponnesiern anzuschliessen suchen, und tödteten viele von ihnen.

2. οἷς ἔσπειστο, „mit denen, nicht von denen das Abkommen geschlossen war“: vgl. c. 109, 2, und unten l. 12. — πρόφασιν, „dem Vorgeben nach, angeblich“: so auch 5, 80, 3. u. 6, 33, 2. — 3. λαχανισμός (seltenes Wort), λαχάνων συνάθροισις Schol., wie für das folgende φρυγάνων ξυλλογή 7, 4, 6 und 13, 2. φρυγανισμός steht. λάχανα, olera, alle Arten von Garten- und Feldfrüchten. — ὑπαπήεσαν, „entfernten sich allmählich immer weiter.“ — 4. κατ' ὀλίγους, „in kleinen Abtheilungen“, vgl. c. 78, 1. — 5. δῆθεν, „ihrem Vorgeben nach“: vgl. 1, 92. 127, 1. 3, 68, 1. 4, 99. — 6. ἀπεχώρουν: Imperf., während dessen das Folgende vorgeht. — οἱ ἄλλοι, der μισθοφόρος ὄχλος ὁ ξενικός von c. 109, 2. — ὅσοι μὲν * * * ἐτύγχανον οὕτως. Ueber diese ohne Zweifel verschriebene

Stelle s. die krit. Bem. — 7. ἀθρόοι ξυνελθόντες: in ihrer kritischen Lage traten sie zuerst zu gemeinsamer Berathung zusammen, und als sie die sichere Kunde erhielten, dass die Peloponnesier bereits auf dem Abmarsch waren, so machten auch sie (καὶ αὐτοί) sich auf und beeilten sich um so mehr, um jene noch einzuholen. — 8. ἔθειον, Impf., wiederum als Basis zu dem folgenden Vorgehen der Akarnanier. — 9. οἱ δὲ Ἀκαρνανες, da Demosthenes nur ihre Führer in das Geheimniss gezogen hatte. — 10. καὶ πάντας, nicht bloss die Ambrakioten. — 11. αὐτῶν τῶν στρατηγῶν, „sogar von den Führern“, was einen hohen Grad der Aufregung beweisen soll; wie überhaupt der ganze Vorfall nur um deswillen erzählt wird. Darum ist aber auch kein Grund, das τις anders als von einem Einzelnen zu verstehen (Pp. mancher, B. hier und da einer), zumal da νομίσας den Fall offenbar individualisirt, und das ἀκοντίζειν τινα, „auf einen schiessen“, recht gut auch auf mehrere, τινάς, ausgedehnt werden kann. — 13. σφᾶς, nicht αὐτοῖς, da es sich zwar auf das Sub-

τοὺς μὲν Μαντινέας καὶ τοὺς Πελοποννησίους ἀφίεσαν,
 15 τοὺς δ' Ἀμπρακιώτας ἔκτεινον. καὶ ἦν πολλὴ ἔρις καὶ ἄγνοια εἴτε Ἀμπρακιώτης τις ἔστιν εἴτε Πλεοποννήσιος.
 καὶ ἐς διακοσίους μὲν τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν· οἱ δ'
 ἄλλοι διέφυγον ἐς τὴν Ἀγραΐδα ὄμορον οὔσαν, καὶ Σα-
 λίνθιος αὐτοὺς ὁ βασιλεὺς τῶν Ἀγραίων φίλος ὢν ὑπε-
 20 δέξατο. οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Ἀμπρακιῶται ἀφικνοῦνται 112
 ἐπ' Ἰδομένην. ἔστων δὲ δύο λόφω ἢ Ἰδομένη ὑψηλῷ.
 τοῖτοιν τὸν μὲν μεῖζω νυκτὸς ἐπιγενομένης οἱ προαπο-
 σταλέντες ὑπὸ τοῦ Δημοσθένους ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου
 5 ἔλαθόν τε καὶ ἔφθασαν προκαταλαμβάνοντες, τὸν δ' ἐλάσσω
 ἔτυχον οἱ Ἀμπρακιῶται προαναβάντες καὶ ἠύλισαντο. ὁ 2
 δὲ Δημοσθένης δειπνήσας ἐχώρει καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα

ject des Hauptsatzes (τις) bezieht, aber doch im Umfange über dasselbe hinausgeht. — 14. τοὺς Μαντινέας καὶ τοὺς Πελοπ. mit derselben Hervorhebung des Theiles neben dem Ganzen, wie c. 109, 2. — ἀφίεσαν Impf. (über den wechselnden Gebrauch des Augments bei diesem Verbum zu 2, 49, 2.) in Bezug auf die dauernde Wirkung, wie von πέμπειν, κελεύειν (zu 1, 26, 1); 15. ἔκτεινον („sie wollten sie tödten“) aber als die Grundlage zu der folgenden Ausführung, wo dann bei der bestimmten Angabe ἀπέκτειναν eintritt. — 17. διακοσίους τινὰς zu c. 68, 3. — 18. ἐς τὴν Ἀγραΐδα: vgl. zu c. 106, 2.

112. Die zur Hälfte anrückenden Ambrakioten werden von Demosthenes in einem nächtlichen Ueberfall grösstentheils aufgerieben.

1. οἱ ἐκ τῆς π. Ἀμπρ. c. 110. — 2. Ἰδομένη (und c. 113, 3. Ἰδομένηαι): die Lage dieser von Th. genau beschriebenen Anhöhen ist an der Gränze des ambrakiotischen und amphilochischen Gebietes zu suchen, doch mit Sicherheit nicht näher nachzuweisen:

Bursian 1. S. 39, A. 1. — ἔστων zum Prädicat construirt; vgl. 4, 102, 3. Her. 6, 112. ἢ Ἰδομένη verworfen v. Herw. und Stahl als Glossem. — 3. οἱ προαποσταλέντες: c. 110 l. 5. — 4. ἀπὸ τοῦ στρατ. d. h. „von dem Hauptheer detachirt.“ — 5. προκαταλαμβάνοντες sowohl mit ἔλαθον wie mit ἔφθασαν zu verbinden; und zwar ἔφθασαν προκαταλ. mit ähnlicher Abundanz wie προέγραψα πρῶτον 1, 23, 5. u. dgl. — τὸν ἐλάσσω ungewöhnlich ohne Präposition zu προαναβάντες (denn Th. construirt ἀνιβαίνειν nie mit dem blossen Accusativ); doch sind aus spätern Schriftstellern einzelne Beispiele nachgewiesen, und hier wird sich der Acc. unter dem Einfluss des voraufgehenden ähnlich gebildeten Satzes leichter rechtfertigen. — 6. ἠύλισαντο vgl. c. 96, 1. — 7. καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα, der Theil seiner Truppen, den er für diese Operation bereit hielt c. 110 a. E. Es sind, wie das Folgende zeigt, hauptsächlich die 200 Messenier (l. 12.) und die einheimischen Amphilocher (l. 20.) von c. 107, 2. Die Akarnanier waren meistens zu der Verfolgung der von Olpae ab-

ἀπὸ ἐσπέρας εὐθύς, αὐτὸς μὲν τὸ ἥμισυ ἔχων ἐπὶ τῆς
 3 ἐσβολῆς, τὸ δ' ἄλλο διὰ τῶν Ἀμφιλοχικῶν ὄρων. καὶ ἅμα
 ὄρθρω ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς 10
 καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γεγενημένα, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον
 4 νομίσασι τοὺς ἑαυτῶν εἶναι· καὶ γὰρ τοὺς Μεσσηνίους
 πρῶτους ἐπίτηδες ὁ Δημοσθένης προύταξε καὶ προσα-
 γορεύειν ἐκέλευε, Λωρίδα τε γλῶσσαν ἰέντας καὶ τοῖς
 προφύλαξι πίστιν παρεχομένους, ἅμα δὲ καὶ οὐ καθορω- 15
 5 μένους τῇ ὄψει νυκτὸς ἔτι οὔσης. ὡς οὖν ἐπέπεσε τῷ
 στρατεύματι αὐτῶν, τρέπουσι, καὶ τοὺς μὲν πολλοὺς αὐ-
 τοῦ διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ κατὰ τὰ ὄρη ἐς φυγὴν ὤρ-
 6 μησαν. προκατειλημμένων δὲ τῶν ὁδῶν, καὶ ἅμα τῶν
 μὲν Ἀμφιλόχων ἐμπείρων ὄντων τῆς ἑαυτῶν γῆς καὶ ψι- 20
 λῶν πρὸς ὀπλίτας, τῶν δὲ ἀπειρῶν καὶ ἀνεπιστημόνων

ziehenden Ambrakioten verwandt c. 111, 3. Doch werden auch wieder die Truppen des Demosthenes in dem Kampf vor Idomene unten l. 31. Ἀχαρῖνες genannt, da das ganze Unternehmen von ihnen ausgegangen war: c. 105, 2. — δειπνήσας, um dadurch nicht auf dem Marsch aufgehalten zu werden; ἐχώρει, „trat den Marsch an“, worauf die entscheidenden Momente im Präsens folgen: l. 10. ἐπιπίπτει, l. 17. τρέπουσι, und die Erzählung, in Aoristen weitergeht. — 8. ἀπὸ ἐσπέρας εὐθύς, „mit Einbruch der Nacht“, wie 8, 27, 6., so dass der Marsch die ganze Nacht dauerte. ἐπὶ τῆς ἐσβολῆς zu ἐχώρει: „auf den Pass zu“, der aus der Ebene zwischen die beiden Hügel und somit an den Ausgang zu dem von den Ambrakioten besetzten führte. — ἅμα ὄρθρω, mit der Morgendämmerung“: vgl. 4, 110, 1. und 6, 101, 3., was sich gut mit dem νυκτὸς ἔτι οὔσης l. 16. verträgt. — 10. ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς, auch 4, 32, 1. — 12. τοὺς ἑαυτῶν εἶναι sc. τοὺς ἐπιπίπτοντας. — 13. ἐπίτηδες (nur hier im Th.), ἑσκαμμένως Schol. „wohl überlegt“; wo-

zu die Begründung in den Partt. Λωρίδα-ἰέντας καὶ („und dadurch“) — πίστιν παρεχομένους. — 14. Λωρίδα γλῶσσαν (vgl. 1, 138, 1. 2, 68, 5.) od. φωνήν: 6, 5, 1. Dazu ἰέναι, wie vocem mittlere, schon seit Homer (Γ 221.). — 16. τῇ ὄψει ist subjectiv zu verstehen: „durch's Gesicht, mit den Augen“ (vgl. 3, 38, 4. 4, 34, 1. 126, 6, 7, 75, 2.), was hinzugefügt wird, weil der Gegensatz vorschwebt: ἀκοινομένους μὲν τῇ ἀκοῇ (Kr. übersetzt: „ihrer Erscheinung nach“; B.: „ihrem Ansehen nach.“). — 17. τρέπουσι nach ἐπέπεσε, rascher Uebergang von dem Führer zu den Truppen. — αὐτοῦ, „auf der Stelle“, wie c. 81, 3. 98, 2. — 18. κατὰ τὰ ὄρη, „nach allen Seiten ins Gebirge.“ — 19. προκατειλημμένων, schon c. 112 l. 5. daher Part. perf. — 21. πρὸς ὀπλίτας vgl. c. 105, 1. Das gegenüberstellende πρὸς, wie 2, 87, 5. 3, 56, 5. — τῶν δὲ ἀπειρῶν καὶ ἀνεπ. in engem Anschluss an τῶν μὲν — ἐμπείρων ὄντων, wie denn auch ὄντων dazu zu ergänzen ist. In dem folgenden ἐπιπίπτοντες befreit sich das zweite Glied (οἱ Ἀμπρα-

ὅπη τράπωνται, ἐσπίπτοντες ἔς τε χαράδρας καὶ τὰς προ-
 λελοχισμένας ἐνέδρας διεφθείροντο. καὶ ἔς πᾶσαν ἰδέαν 7
 χωρήσαντες τῆς φυγῆς ἐτρέποντό τινες καὶ ἔς τὴν θά-
 25 λασσαν οὐ πολὺ ἀπέχουσαν, καὶ ὡς εἶδον τὰς Ἀττικὰς
 ναῦς παραπλευούσας ἅμα τοῦ ἔργου τῇ ξυντυχίᾳ, προσέ-
 νευσαν, ἠγγησάμενοι ἐν τῷ αὐτίκα φόβῳ κρεῖσσον εἶναι
 σφίσιν ὑπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν, εἰ δεῖ, διαφθαρεῖναι ἢ
 ὑπὸ τῶν βαρβάρων καὶ ἐχθρίστων Ἀμφιλόχων. οἱ μὲν οὖν 5
 30 Ἀμπρακιῶται τοιοῦτῳ τρόπῳ κακωθέντες ὀλίγοι ἀπὸ
 πολλῶν ἐσώθησαν ἔς τὴν πόλιν. Ἀκαρῶνες δὲ σκυλεύ-
 σαντες τοὺς νεκροὺς καὶ τροπαῖα στήσαντες ἀπεχώρησαν
 ἔς Ἄργος. καὶ αὐτοῖς τῇ ὕστεραίᾳ ἦλθε κῆρυξ ἀπὸ τῶν 118
 ἔς Ἀγραίους καταφυγόντων ἐκ τῆς Ὀλπης Ἀμπρακιωτῶν,
 ἀναίρεσιν αἰτήσων τῶν νεκρῶν οὓς ἀπέκτειναν ὕστερον
 τῆς πρώτης μάχης, ὅτε μετὰ τῶν Μαντινέων καὶ τῶν
 ὑποσπόνδων ξυεξήεσαν ἄσπονδοι. ἰδὼν δ' ὁ κῆρυξ τὰ
 5 ὅπλα τῶν ἀπὸ τῆς πόλεως Ἀμπρακιωτῶν ἐθαύμαζε τὸ 2

κλιῶται) von dieser Verbindung: vgl. ähnl. Fälle c. 45, 3. 55, 1. — 22. ὅπη τράπωνται zu 1, 107, 6. — προλελοχ. c. 110 l. 6. — 23. διεφθείροντο, Imperf. zerstreut an verschiedenen Orten. — πᾶσιαν ἰδέαν zu 1, 109, 1. — 24. ἐτρέποντό τινες. Das partielle Subject sondert sich von dem in χωρήσαντες enthaltenen allgemeinen aus, wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. — 26. ἅμα - τῇ ξυντυχίᾳ mit παραπλευούσας zu verbinden: „dass die Schiffe zur selben Zeit längs der Küste hinfuhren, als der Kampf (τὸ ἔργον 1, 105, 5. 3, 105, 1.) sich ereignete“; vgl. zu 1, 33, 1. — 28. εἰ δεῖ, „wenn es denn sein müsse, nicht anders sein könne“: zwischengeschoben, wie 2, 74, 1. 7, 48, 4. Th. sagt nichts weiter über das Schicksal dieser Flüchtenden. Aber gerade der Ausdruck: εἰ δεῖ, διαφθαρεῖναι lässt wohl nicht bezweifeln, dass sie auch bei der attischen Schiffsmannschaft keine Gnade gefunden haben. —

29. τῶν βαρβάρων (Adject.): vgl. 2, 68, 5. — 30. ὀλίγοι - ἐσώθησαν zu 1, 110, 1. — 31. σκυλεύειν auch 4, 44, 3. 72, 4. 5, 10, 12. 74, 2.

113. Die Schwere des Schlags für Ambrakia wird durch das Auftreten des Heroldes in Argos lebhaft geschildert.

1. αὐτοῖς ἦλθε zu 1, 13, 3. — 2. ἔς Ἀγραίους: c. 111, 4. — ἐκ τῆς Ὀλπης, dem attributiven Part. nachgestellt, wie 1, 11, 3. 18, 1. — 3. οὓς ἀπέκτειναν c. 111, 3. 4. Mit Unrecht nimmt v. Herw. p. 49. Anstoss an dem pleonastischen Ausdruck τῶν νεκρῶν οὓς ἀπέκτειναν („der Leichen derer, die sie getödtet hatten“). — 4. τῆς πρώτης μάχης, bei Olpae c. 105, 1—3; nicht προτέρας, weil es das erste von den drei Treffen von c. 108., c. 111. und c. 112. ist. — τῶν ὑποσπόνδων s. v. a. οὓς ἔσπιστο c. 111, 1. — 5. ξυεξήεσαν Impf. „versucht hatten mit abzuziehen.“ — 6. τῶν

3 πλήθος· οὐ γὰρ ἦδει τὸ πάθος, ἀλλ' ᾤετο τῶν μετὰ σφῶν
 εἶναι. καὶ τις αὐτὸν ἤρετο ὅ τι θαυμάζοι καὶ ὀπίσοι αὐ-
 τῶν τεθνήσκειν, οἰόμενος αὖ ὁ ἐρωτῶν εἶναι τὸν κήρυκα
 ἀπὸ τῶν ἐν Ἰδομέναις. ὁ δ' ἔφη διακοσίους μάλιστα· 10
 4 ὑπολαβὼν δ' ὁ ἐρωτῶν εἶπεν· „Οὐκ οὖν τὰ ὄπλα ταυτὶ
 διακοσίων φαίνεται, ἀλλὰ πλεον ἢ χιλίων.“ αὖθις δὲ εἶπεν
 ἐκείνος· „Οὐκ ἄρα τῶν μεθ' ἡμῶν μαχομένων ἐστίν.“ ὁ δ'
 ἀπεκρίνατο· „Εἶπερ γε ὑμεῖς ἐν Ἰδομένη χθὲς ἐμάχεσθε.“
 „Ἀλλ' ἡμεῖς γε οὐδενὶ ἐμαχόμεθα χθὲς, ἀλλὰ πρώην ἐν 15
 τῇ ἀποχωρήσει.“ „Καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς χθὲς ἀπὸ
 τῆς πόλεως βοηθήσασι τῆς Ἀμπρακιωτῶν ἐμαχόμεθα.“
 5 ὁ δὲ κῆρυξ, ὡς ἤκουσε καὶ ἔγνω ὅτι ἡ ἀπὸ τῆς πόλεως
 βοήθεια διέφθαρται, ἀνοιμώξας καὶ ἐκπλαγεὶς τῷ μεγέ-
 θει τῶν παρόντων κακῶν ἀπῆλθεν εὐθύς ἄπρακτος καὶ 20
 6 οὐκέτι ἀπήτει τοὺς νεκρούς. πάθος γὰρ τοῦτο μὲν πόλει

ἀπὸ τῆς πόλεως, wie c. 112, 1. οἱ ἐκ τῆς π. — 7. τὸ πάθος, der unglückliche nächtliche Kampf von Idomene. — τῶν μετὰ σφῶν, d. i. τῶν ἐς Ἀγραιούς καταφυγόντων. Der Bote vertritt die, die ihn gesandt haben; wie l. 13. in den Worten τῶν μεθ' ἡμῶν μαχομένων. — 8. εἶναι, τὰ ὄπλα sc. — θαυμάζοι καὶ — τεθνήσκειν, Verbindung verschiedener Modi, wie 2, 80, 1. 3, 22, 8. 6, 96, 3. — 9. αὖ, „von seiner Seite ebenfalls“: und die Hervorhebung dieses Gegensatzes drängt zur Wiederholung des Subjectes ὁ ἐρωτῶν, in bequemer Ausdrucksweise. — 10. τῶν ἐν Ἰδ. kurz, wie 2, 34, 5. τοὺς ἐν Μαραθῶνι. — μάλιστα wie c. 109, 2. — 11. οὐκ ἄρα, wie l. 13. οὐκ ἄρα, leitet die Folgerung aus dem, was vor Augen liegt, ein: „nun denn, das siehst du (φαίνεται), dass diese Waffen hier nicht von 200, sondern von mehr als 1000 sind!“ διακοσίων, was ich auf Kr.'s Vermuthung (das Zahlzeichen σ' sei ausgefallen) aufgenommen habe, scheint mir unentbehrlich.

(Wenn Stahl die Vulg. erklärt: apparet vero haec non esse arma eorum, so sehe ich darin keinen Grund zu dem Gegensatze: ἀλλὰ πλεον ἢ χιλίων.) — 13. μαχομένων Part. imperf., wie dieses Tempus gleich nachher gebraucht wird. — 14. εἶπερ γε mit davor zu ergänzendem: ἐστὶ μέντοι. — 15. Ἀλλ' ἡμεῖς γε κτε. Von hier an wird die Unterscheidung der Redenden dem Leser überlassen. — πρώην, „vorgestern“: wie in der Formel χθὲς καὶ πρώην. Plat. Protag. p. 310 b. — 16. μὲν δὴ zu verstärkter Versicherung (Kr., Gr. Spr. § 69, 35. A. 1.); καὶ aber setzt anknüpfend die Aussage des Andern fort: „und mit diesen (deren Waffen wir vor uns sehen) haben wir fürwahr gestern geschlagen (wie ihr vorgestern mit andern).“ — 19. διέφθαρται, Perf. indie. Ausdruck der hoffnungslosen Gewissheit. — 20. ἄπρακτος, „ohne seinen Auftrag auszurichten“; mit ἀπελθεῖν verbunden noch 4, 61, 8. 99. 5, 38, 4. 56, 5. 6, 85, 3. 86, 5. — 21. οὐκέτι ἀπήτει in der Verzweiflung des

Ἑλληνίδι ἐν ἴσαις ἡμέραις μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε ἐγένετο. καὶ ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέ-
 25 σθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Ἀμπρακίαν μέν-
 τοι οἶδα ὅτι εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι
 Ἀθηναίοις καὶ Δημοσθένει πειθόμενοι ἐξελεῖν, αὐτοβοεῖ
 ἂν εἶλον· νῦν δ' ἔδεισαν μὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἔχοντες αὐτὴν
 χαλεπώτεροι σφίσι πάροικοι ᾧσι.

Μετὰ δὲ ταῦτα τρίτον μέρος νειμάντες τῶν σκύ- 114
 λων τοῖς Ἀθηναίοις τὰ ἄλλα κατὰ τὰς πόλεις διείλοντο.
 καὶ τὰ μὲν τῶν Ἀθηναίων πλέοντα ἐάλω, τὰ δὲ νῦν

Schmerzes. — πάθος — — μέγι-
 στον δὴ: über die Form des Aus-
 drucks und seine Wirkung zu 1, 1,
 5. — 22. ἐν ἴσαις ἡμέραις (zu 1,
 115, 3.), in drei Tagen nämlich. —
 23. ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα, so dass
 Th. also auch die Zahlen in dem
 eben mitgetheilten Gespräch nicht
 verbürgen will. Indess wenn wir
 auch von diesen etwas abziehen, so
 kommen doch von dem Treffen bei
 Olpae c. 108, 3. die πολλοί hinzu,
 und die Gesamtzahl der Geblie-
 benen bleibt gross genug, um die
 ausgesprochene Behauptung zu be-
 gründen, wobei das Hauptgewicht
 auf μὴ πόλει Ἑλληνίδι und ἐν
 ἴσαις ἡμέραις liegt. Die Verluste
 in der blutigen Schlacht bei Delion
 (im J. 424, 4, 101, 2.) betragen auf
 böotischer Seite gegen 500, auf
 athenischer gegen 1000 Mann:
 (Grote hist. of Gr. Ch. 51. berech-
 net den Verlust der Ambrakioten
 aus dem willkürlich angenommenen
 Verhältniss der 300 dem Dem. zu-
 getheilten Rüstungen zu den dem
 athen. Staate überwiesenen (wie
 1:6) auf etwa 6000: gewiss zu
 hoch. Es wird gerathener sein
 von Vermuthungen abzustehen, da
 Th. selbst keine gewagt hat). —
 24. τῶν ἀποθανόντων zu c. 109, 2.
 — ἄπιστον τὸ πλῆθος: das prä-
 dicative Adjectiv hat die Wirkung

des aufgelösten Relativsatzes: ἄπι-
 στον τὸ πλῆθος ἐστι, ὃ λέγεται.
 vgl. 2, 49, 5. 3, 30, 2. 57, 1. 63, 4.
 — 25. ὡς πρὸς, „im Verhältniss
 zu —“: das maassgebende ὡς in
 verschiedenen Verbindungen: 1, 10,
 5. 21, 1. 4, 34, 1. — Ἀμπρακίαν:
 das Nomen in der nachdrücklichen
 Weise (fast absolut) vorangestellt,
 wie 1, 32, 5. 33, 3. 84, 1. 3, 44, 3.
 (das Pronomen). — 27. ἐξελεῖν,
 ein gründlicheres ἐλεῖν, auch 4,
 62, 1. 122, 6. 5, 43, 3. 8, 46, 3,
 100, 3. Demosth. 2, 7. (dieser
 Bedeutung gemäss stets im Aorist.)
 — αὐτοβοεῖ zu 2, 81, 4. — 28. νῦν
 δέ: zu 1, 71, 2. — 29. πάροικος
 im Th. nur hier, und sonst
 meist bei Dichtern: Aesch. Pers.
 569. Soph. Antig. 1139. bei He-
 rod. 7, 235. in uneigentlichem
 Sinne.

114. Demosthenes kehrt
 mit reicher Beute nach
 Athen zurück: Friede und
 Bündniss zwischen den Am-
 brakioten einer- und den
 Akarnaniern und Amphilo-
 chern andererseits.

1. νειμάντες, die Akarnanier
 nämlich, als die Urheber des Unter-
 nehmens. — 3. πλέοντα ἐάλω:
 von wem und wie die reiche Beute
 gemacht wurde, hat Th., als nicht
 zu den Kriegsereignissen gehörend,

ἀνακείμενα ἐν τοῖς Ἀττικοῖς ἱεροῖς Δημοσθένει ἐξηρέθησαν τριακόσiai πανοπλῖαι, καὶ ἄγων αὐτὰς κατέπλευσε· 5 καὶ ἐγένετο ἅμα αὐτῷ μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφορὰν 2 ἀπὸ ταύτης τῆς πράξεως ἀδεστέρα ἢ κάθοδος. ἀπῆλθον δὲ καὶ οἱ ἐν ταῖς εἴκοσι νασὶν Ἀθηναῖοι ἐς Ναύπακτον. Ἀκαρνᾶνες δὲ καὶ Ἀμφίλοχοι ἀπελθόντων Ἀθηναίων καὶ Δημοσθένους τοῖς ὡς Σάλυνθιον καὶ Ἀγραίους καταρυ- 10 γοῦσιν Ἀμπρακιώταις καὶ Πελοποννησίοις ἀναχώρησιν ἐσπέισαντο ἐξ Οἰνιαδῶν οἵπερ καὶ μετανέστησαν παρὰ 3 Σαλυνθίου. καὶ ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον σπονδὰς καὶ ξυμ- μαχίαν ἐποιήσαντο ἑκατὸν ἔτη Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι πρὸς Ἀμπρακιώτας ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας 15 μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους μήτε Ἀκαρνᾶνας μετὰ Ἀμπρακιωτῶν ἐπ' Ἀθηναίους, βοηθεῖν δὲ τῇ ἀλλήλων, καὶ ἀποδοῦναι Ἀμπρακιώτας ὅποσα ἢ χωρία ἢ ὀμήρους Ἀμφιλόχων ἔχουσι, καὶ ἐπὶ Ἀνακτόριον

nicht berichtet. — 4. ἀνακείμενα als Perf. pass. von ἀνατίθημι (vgl. zu 1, 22, 4.), doch so dass das vorliegende Verhältniss in dem νῦν hervortritt. — ἐξηρέθησαν: der Plural nach dem appositiven Zusatz (το. παν.); die Bedeutung schon aus Homer (A 627. η 10) geläufig. — 5. κατέπλευσε und l. 7. κάθοδος, wie aus dem Exil: ἐπέλειφθη γὰρ φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους c. 98, 5. — 6. τῆς Αἰτωλίας in allgemeiner Beziehung: „mit Aetolien.“ — 7. ἀπό in causalem Sinne wie 2, 62, 4. 3, 64, 2. — πράξις im Th. nur hier und 6, 88, 9. (Denn die Stelle 1, 39, 3. erweist sich auch durch den verschiedenen Gebrauch der πράξις als Einschiesel), im Sinne eines planvoll betriebenen Unternehmens. — ἀδεστέρα. vgl. zu c. 98, 5. — 8. οἱ ἐν ταῖς εἴκοσι ν. Ἀθην. c. 105, 3. 107, 1. und c. 112, 7. — 10. τοῖς ὡς Σαλ. κτέ. c. 111, 4. — 11. ἀναχ. ἐσπέισαντο (vgl. c. 109, 2.) ἐξ Οἰνιαδῶν: sie erlangten jetzt vertrags-

mässig freien Abzug zur See. Es war ihnen schon vorher gelungen, nach dem befreundeten Oeniadae (2, 102, 2.) wahrscheinlich durch ätolisches Gebiet hindurchzukommen, in der Hoffnung sich dort einschiffen zu können. Das sagen nach G. Hermann's trefflicher Verbesserung die Worte οἵπερ (st. οἵπερ) καὶ (vgl. 1, 14, 3. 3, 86, 2. 98, 3.) μετανέστησαν (Aorist im Relativsatz: „wohin sie nach dem Aufbruch von Sal. abgezogen waren“) παρὰ Σαλυνθίου (st. Σάλυνθιον). (Grote übersieht bei dem Bedenken, das er gegen Hermann's Vermuthung äussert, die Veränderung des οἵπερ in οἵπερ). — 14. ἑκατὸν ἔτη ohne ἐς, wie 5, 47, 1. 6, 7, 1. — 15. ἐπὶ τοῖσδε 8, 18, 1. — ὥστε: 1, 29, 5. 40, 4. 3, 28, 1. 34, 3. Es sind die Bedingungen eines Defensivbündnisses, ἐπιμαχία, wie 1, 44, 1. 5, 48, 2. — 18. τῇ ἀλλήλων zu 1, 44, 1. — 19. ὀμήρους (wie für das sinnlose ὀμόρους der meisten Hss. seit Bkk. richtig ge-

20 μὴ βοηθεῖν πολέμιον ὄν Ἀκαρναῖσι. ταῦτα ξυνθέμενοι 4
διέλυσαν τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Κορίνθιοι φυλα-
κὴν ἑαυτῶν ἐς τὴν Ἀμπρακίαν ἀπέστειλαν ἐς τριακοσίους
ὀπλίτας καὶ Ξενοκλείδαν τὸν Εὐθυκλέους ἄρχοντα· οἱ
κομιζόμενοι χαλεπῶς διὰ τῆς ἠπείρου ἀφίκοντο. τὰ μὲν
25 κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο.

Οἱ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι τοῦ αὐτοῦ χειμῶ- 115
νος ἐς τε τὴν Ἱμεραίαν ἀπόβασιν ἐποιήσαντο ἐκ τῶν
νεῶν μετὰ τῶν Σικελιωτῶν ἄνωθεν ἐσβεβληκότων ἐς τὰ
ἔσχατα τῆς Ἱμεραίας, καὶ ἐπὶ τὰς Αἰόλου νήσους ἐπλευ-
5 σαν. ἀναχωρήσαντες δὲ ἐς Ῥίγιον Πυθόδωρον τὸν Ἴσο- 2
λόχου, Ἀθηναίων στρατηγόν, καταλαμβάνουσιν ἐπὶ τὰς

geschrieben wird) ist in dem ὅποσα einbegriffen. Die Geiseln werden eins der Mittel gewesen sein, wodurch die Amphilocher ἐπὶ Ἀμπρακιωτῶν βίᾳ κατεῖχοντο. c. 107, 2. vgl. Ullrich im Osterprogr. Hamb. 1863. S. 9. — ἐπὶ Ἀνακτόριον (vgl. 1, 55, 1.) μὴ βοηθεῖν, der Stadt nicht zu Hülfe zu kommen: wie c. 97, 2. 4, 8, 1. 72, 1. 85, 7. (Dagegen bezeichnet ἐπὶ mit dem persönlichen Acc. bei βοηθεῖν den Feind, gegen den zu helfen ist: c. 110, 2. 1, 107, 5. 4, 25, 9.) — 21. τὸν πόλεμον διαλεῖν auch 8, 46, 1. — Κορίνθιοι, ξυμπροθυμοῦμενοι μάλιστα τοῖς Ἀμπρακιωταῖς ἀποίκιοις οἷσι: 2, 80, 3. — 22. ἑαυτῶν; „aus ihren eignen Bürgern“: 1, 26, 1. 61, 1. 64, 2. — 23. Ξενοκλείδαν (die dorische Namensform des Korinthiers), ohne Zweifel den Strategen von 1, 46, 2. — 24. κομιζόμενοι χαλεπῶς, „auf einem beschwerlichen Marsch.“ — τὰ μὲν κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο bildet einen ähnlichen bedeutungsvollen Abschluss der seit 2, 68, 1. aufmerksam verfolgten Geschichte von Ambrakia, wie c. 50, 3. des Geschehens von Lesbos und c. 68, 5. von Plataea.

115. Neue Unternehmungen der Athener auf Sicilien.

Ihr Strateg Pythodoros erleidet eine Niederlage gegen die Lokrer.

1. οἱ ἐν τῇ Σ. Ἀθηναῖοι im Anschluss an c. 103, 3. — 2. τὴν Ἱμεραίαν, „das Gebiet von Himera“ (später Therma), ἠπερ μόνη ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας (an der Nordküste) Ἑλλάς πόλις ἐστὶ (6, 62, 2. vgl. 6, 5, 1.). — 3. μετὰ τῶν Σικελιωτῶν, im Einverständniss mit den griechischen erbündeten der Athener auf Sicilien (c. 86, 2, 3. 90, 1.). Ein Angriff derselben auf den Küstenort musste jedenfalls ἄνωθεν, vom Binnenlande aus, geschehen: vgl. 1, 59, 1. 2, 99, 4. und die krit. Bem. Einen Erfolg scheint das Unternehmen von keiner Seite gehabt zu haben. — ἄνωθεν ἐσβεβλ. ἐς τὰ ἔσχ. τῆς Ἱμ. Ueber die Nachstellung des attributiven Participiums zu 1, 11, 3. — 4. ἐπὶ τὰς Αἰολ. ν. wie schon einmal c. 88, 1. — 6. ἐπὶ τὰς ναῖς διάδοχον ist zusammenzufassen als Prädicat zu καταλαμβάνουσιν, welches Verbum in der Bedeutung des Antreffens oder Vorfindens die nähere Bestimmung der Umstände in der Regel im Participium (und zwar stets praesentis oder perfecti 1, 59, 1. 61, 2. 2, 56, 7. 3, 69, 1. 7, 33, 3. 8,

3 ναῦς διάδοχον ὧν ὁ Λάχης ἦρχεν. οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ
 ξύμμαχοι πλεύσαντες ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους βοηθεῖν
 σφίσι πλείοσι ναυσί· τῆς μὲν γὰρ γῆς αὐτῶν οἱ Συρα-
 κόσιοι ἐκράτουν, τῆς δὲ θαλάσσης ὀλίγαις ναυσὶν εἰργό- 10
 μνοι παρεσκευάζοντο ναυτικὸν ξυναγείροντες ὡς οὐ
 4 περιοψόμενοι. καὶ ἐπλήρουν ναῦς τεσσαράκοντα οἱ Ἀθη-
 ναῖοι ὡς ἀποστελοῦντες αὐτοῖς, ἅμα μὲν ἠγούμενοι θᾶσ-
 σον τὸν ἐκεῖ πόλεμον καταλυθῆσεσθαι, ἅμα δὲ βουλό-
 5 μνοι μελέτην τοῦ ναυτικοῦ ποιεῖσθαι. τὸν μὲν οὖν ἕνα 15
 τῶν στρατηγῶν ἀπέστειλαν Πυθόδωρον ὀλίγαις ναυσί,
 Σοφοκλέα δὲ τὸν Σωστρατίδου καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν
 Θουκλέους ἐπὶ τῶν πλειόνων νεῶν ἀποπέμψειν ἔμελλον.
 6 ὁ δὲ Πυθόδωρος ἤδη ἔχων τὴν τοῦ Λάχης τῶν νεῶν
 ἀρχὴν ἔπλευσε τελευτῶντος * τοῦ χειμῶνος ἐπὶ τὸ Λοκρῶν 20
 φρούριον ὃ πρότερον Λάχης εἶλε· καὶ νικηθεὶς μάχη
 ὑπὸ τῶν Λοκρῶν ἀνεχώρησεν.

116 Ἐρρῆν δὲ περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο ὁ ῥύαξ τοῦ πυ-

55, 1.) zu sich nimmt. An unsrer Stelle vertritt der in διάδοχος liegende Begriff des Ueberganges zugleich das Partic. ἐπεληλυθότα, welches an der verwandten Stelle c. 69, 1. zu ξύμβουλον hinzuge-treten ist; und so erklärt sich auch der Accus. in ἐπὶ τὰς ναῦς. — 7. ὁ Λάχης: c. 86, 1. 90, 2. 103, 3. — οἱ — ξύμμαχοι, dieselben, die c. 86, 3. den Beistand der Athener angerufen hatten; besonders die Leontiner. — 8. πλεύσαντες ἔπεισαν und 16. ἀπέστειλαν. Diese Aoriste bringen (wie 2, 2, 2.) die nachträgliche Erklärung für die Ankunft des neuen Strategen, dem zwei andre bald folgen sollen: „die Verbündeten (der Athener) auf Sicilien hatten eine Botschaft nach Athen geschickt (πλεύσαντες) und dort das Versprechen einer kräftigern Hülfe erreicht“, (ἔπεισαν βοηθεῖν σφίσι πλείοσι ναυσὶν). — 10. τῆς θαλάσσης εἰργόμενοι:

vgl. c. 86, 3. — 11. ὡς οὐ περιοψόμενοι, εἰργεσθαι scil. — 12. καὶ ἐπλήρουν, „und wirklich rüsten sie —.“ — 13. θᾶσσον, als mit den bisherigen geringen Streitkräften zu erwarten war. — 15. μελέτην — ποιεῖσθαι (1, 18, 3.) gegen die ansehnliche Seemacht der Syrakusier. — 16. ἀπέστειλαν, noch in diesem Winter: die beiden andern folgen im nächsten Frühjahr: 4, 2, 2. — 19. ἤδη ἔχων, als die Schiffe von den Aeolusinseln zurückkehrten. — 21. ὁ Λάχης εἶλε: c. 99.; das Castell am Halex, das also inzwischen von den Lokren wieder genommen sein muss.

116. Ausbruch des Aetna in diesem Frühjahr.

1. περὶ αὐτὸ τὸ ἔαρ τοῦτο: um die Zeit des Uebergangs vom Winter zum Frühjahr: der Vorgang dauerte, wie bei vulcanischen Ausbrüchen gewöhnlich, längere Zeit, fing in den letzten Wochen oder Tagen des χειμῶν (nach Th.'s

ρός ἐκ τῆς Αἴτνης, ὡσπερ καὶ τὸ πρότερον. καὶ γῆν
 ινα ἔφθειρε τῶν Καταναίων, οἱ ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει
 οἰκοῦσιν, ὅπερ μέγιστόν ἐστιν ὄρος ἐν τῇ Σικελίᾳ. λέγε-
 5 ται δὲ πεντηχοσιῶ ἔτει ῥυῆναι τοῦτο μετὰ τὸ πρότερον
 ῥεῦμα, τὸ δὲ ξύμπαν τρίς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἀφ' οὗ
 Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. ταῦτα μὲν κατὰ τὸν χει-
 3 μῶνα τοῦτον ἐγένετο, καὶ ἔκτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελείτα
 τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

Rechnung: Einl. S. LXXII.) an und
 reichte noch in das ἔαρ hinüber.
 Wo eine Begebenheit von be-
 schränkterer Dauer kurz vor Be-
 ginn des Frühjahrs fällt, lautet
 die Zeitbestimmung: χειμῶνος τε-
 λευτῶντος (od. λήγοντος) καὶ πρὸς
 ἔαρ ἦδη: 4, 135, 1. 5, 39, 3. 56,
 5. 81, 2. — ὁ ῥύαξ (mit und
 ohne τοῦ πυρός Plat. Phaedon.
 p. 111e. Isoer. c. Leocr. 95. Ari-
 stot. d. aud. mirab. p. 109. τὸ ἐν
 Σικελίᾳ περὶ τὸν ῥύακα γεγόμε-
 νον) vorzugsweise von den vul-
 canischen Eruptionen; und eben
 so 1. 6. τὸ ῥεῦμα. — 2. τὸ πρό-
 τερον und 1. 5. τὸ πρότερον
 ῥεῦμα ist ohne Zweifel auf den
 vom Parischen Marmor 52, 67 ff.

mit der Schlacht bei Platäa gleich-
 zeitig erwähnten Ausbruch des
 Aetna zu beziehen. Darnach ist
 Th.'s Angabe 1. 5. πεντηχοσιῶ
 ἔτει, welche auf 475 statt 479
 führen würde, als runde Zahl zu
 fassen. Vgl. Böckh zum Corp.
 Inserr. II p. 339. (Kr. vermuthet
 νέ [d. i. πεντηχοσιῶ πέμπτῳ] ἔτει).
 — 3. ἐπὶ τῇ Α. vgl. 1, 7. 2, 86, 4.
 — 5. τοῦτο, der gegenwärtige Aus-
 bruch von 425. — 6. τρίς γεγε-
 νῆσθαι: der dritte ist offenbar ein
 älterer, von dem Th. keine nähere
 Kunde hatte: vgl. Ullrich Beitr.
 zur Erkl. S. 92. 93. Einl. S. XXX.
 A. 35. — ἀφ' οὗ — οἰκεῖται d. i.
 etwa seit der Mitte des 8. Jahr-
 hunderts v. Chr. vgl. 6, 3, 1.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM DRITTEN BUCH.

3, 26. τὰ τε ἄλλα τῶν τειχῶν καὶ τῶν λιμένων περὶ τὰ ἡμιτέλιστα φραζόμενοι ἐφύλασσον. Ich halte die schon von Bauer vorgeschlagene, von Haase (lucubr. p. 48. 49.) empfohlene Veränderung des περὶ in περὶ für nothwendig. Wenn nach der gewöhnlichen Leseart der Gen. τῶν τειχῶν καὶ τῶν λιμένων als partitiver von τὰ ἄλλα abhinge, so würde das auf einen Gegensatz innerhalb desselben zu beschützenden Objectes hinweisen, der nicht vorhanden ist, und περὶ τὰ ἡμιτέλιστα würde eben diesen wichtigsten Gegenstand des Schutzes in eine Unbestimmtheit versetzen, die nicht in den Zusammenhang passt. Dagegen entspricht ein erklärender Zusatz zu τὰ ἄλλα (das der eben genannten Vorsichtsmaassregel gegenübersteht), wie oben nachgewiesen ist, dem Sprachgebrauch des Th., und die Einführung desselben durch das nachgestellte περὶ („was die Mauern und Häfen anging“) ist durch die c. 2, 2, erwähnten in der Ausführung begriffenen Arbeiten hinlänglich motivirt. Stahl fasst τὰ ἄλλα adverbial: *praeterea*, und ἐφύλασσον absolut: *custodias agebant*. Mir scheint die Verbindung τὰ τε ἄλλα ἐφύλασσον dem entsprechenden οὔτε ἐς τὸν Μαλοέντα ἐξῆλθον gegenüber natürlicher.

12, 4. ὅ τε τοῖς ἄλλοις κτέ. Je öfter ich diese Stelle lese und erwäge, desto weniger kann ich glauben, dass sie so, wie sie in den Hss. steht, von Th. geschrieben sei. Denn auch abgesehen von der grossen Gewalt, welche die Krügersche Ergänzung dem Ausdruck anthut, zweifele ich an der Richtigkeit des Gedankens. Nach dieser Auffassung nämlich ist unter τοῦτο streng genommen zu verstehen τὸ πίστιν βεβαιῶν, oder wenigstens der Hauptbegriff daraus, πίστιν. Aber kann denn wirklich gesagt werden, dass aus dem geschilderten Verhältniss des gegenseitigen Argwohns überhaupt πίστις, Vertrauen, hervorgehe, und gar dieses durch die Furcht befestigt werde? Die Gesinnung, auf welcher im guten und im schlimmen Falle das Band beruht, ist oben durch εὐνοία und δέος bezeichnet; als die Wirkung beider darf nicht wieder eine Gesinnung (πίστις) genannt sein, sondern das factische Verhältniss, der Bund: wenn wir daher πίστιν als ein von einem oberflächlichen Leser herrührendes Glossem streichen, so erhalten wir in dem ersten Satzgliede das Bundesverhältniss zwar nur durch die Pronn. ὃ und τοῦτο angedeutet, aber in dem nächstfolgenden δεῖτε τε — ξύμμαχοι ἡμεν so bestimmt ausgesprochen, und in dem weitern: καὶ ὅπ. — ἐμελλον, das eng an das Voraufgehende angeschlossen werden muss,

so deutlich ausgeführt, dass man nichts zum klaren Verständniss vermissen wird. (Stahl stimmt der obigen Auffassung der Stelle bei und streicht *πίστιν*.) — Durchaus verschieden von unserer Stelle ist die nur ähnlich lautende 2, 40, 3., in welcher das Relat. *ὅ* die beiden folgenden Satzglieder umfasst. Der Vergleich mit jener ist für die unsere nur verwirrend.

12, 12 ff. *εἰ γὰρ θνατοὶ ἤμεν κτέ.* Das richtige Verständniss der ganzen Stelle muss von dem klaren und gesicherten Schlusssatze ausgehen: *ἐπ' ἐκείνοις δὲ — τὸ προαμύνασθαι*. Dem hier ausgesprochenen factischen Verhältnisse muss das, als der Realität widersprechend, hypothetisch voraufgeschickte entgegengesetzt sein. Demnach muss dem *ἐπιχειρεῖν* im ersten Satz ein verwandter Begriff entsprechen, der, wie er den Athenern zukommt, den Mytilenäern abgesprochen wird: das ist aber nur *ἀντεπιβουλεύσαι*, nicht das verbundene *καὶ ἀντεπιβουλεύσαι καὶ ἀντιμελλῆσαι*. Warten können die Myt. zwar immer; aber da sie sich für die Offensive nicht, wie die Athener, den günstigen Zeitpunkt wählen können (das ist recht eigentlich *ἀντεπιβουλεύσαι*), so dürfen sie auch nicht (so wie jene es können, *ἐκ τοῦ ὁμοίου*) mit der Eröffnung der Feindseligkeiten (*ἐπ' ἐκείνους ἵνα*) ins Unbestimmte warten (*ἀντιμελλῆσαι τι*), sondern es muss ihnen gestattet sein *προαμύνασθαι*, sich ihre Deckung im Voraus zu schaffen. Die Verkennung des proleptischen *καὶ* vor *ἀντεπιβουλεύσαι* hat zuerst zu der unrichtigen Verbindung desselben mit *καὶ ἀντιμελλῆσαι*, und dadurch weiter zu der Schreibung *τί ἔδει* mit veränderter Interpunction geführt. Allerdings liesse sich, wie Böhmie vermuthet, das handschriftliche *ἐπ' ἐκείνοις ἵνα* ganz entbehren, in dem allgemeinen Sinne: „so müsstet auch wir, so gut wie sie, (mit unsern Unternehmungen) warten.“ Allein der Gedanke ist doch schärfer und bestimmter: „wären wir, wie sie, Herren über die Ausführung unserer Pläne, so dürftet wir auch, wie sie, das feindliche Vorgehen nach Belieben aufschieben.“ Das *ἐπ' ἐκείνους ἵνα*, das ich mit Kr. für richtig halte, konnte im Hinblick auf das folgende *ἐπ' ἐκείνοις ὄντος* leicht verschrieben werden, und liegt offenbar der Erklärung des Schol. zu Grunde: *κινουμένων ἐκείνων κινηθῆναι καὶ ἡμῶς*. Zu beachten ist noch, dass die Mehrzahl der guten Hss., auch Vat., nicht *ἀντιμελλῆσαι* haben, sondern *ἀντεπιμελλῆσαι*, einige *ἀντεπιμελλῆσαι*. Das letztere, obgleich der Schol. es erklärt: *τὴν αὐτῆν ἐπιμελεῖν δέξασθαι*, halte ich doch nur für verschrieben. Allein *ἀντεπιμελλῆσαι* ist bei der Neigung des Th. zu absichtlich und besonders bei Gegenüberstellungen scharf ausgeprägten Ausdrücken nicht unmöglich (mit Bezug auf *τὴν ἐκείνων μέλλειν*: ihrem Verzögern gegenüber auch unsererseits mit dem Vorgehen zögern), zumal „eine zahlreiche Analogie“ mit *ἀντεπι-* gebildeter Comp. (vgl. Ullr. krit. Beitr. 1 S. 10) auf eine gewisse Vorliebe dafür hindeutet. s. dagegen Stahl Jahrb. 1858. S. 105. Andere Erklärungs- oder Verbesserungsversuche der Stelle sind nachzusehen bei Poppo in der gr. Ausg., bei Haase lucubr. p. 84. Kaempf Quaest. Th. p. 11. Krohl. Quaest. Th. 1 p. 5. Cobet varr. lectt. p. 214. Herbst über Cobet p. 28 ff. Stahl, der in der Tauchnitzer Textausgabe (1873) meine Constatuirung der Stelle gebilligt und aufgenommen hatte, hat in der zweiten Ausgabe der Poppo'schen (bei Teubner 1875.) sich für Böhmie's Auffassung und die Worte *ἐπ' ἐκείνους ἵνα* oder *ἐπ' ἐκείνους ἵνα* für ein Glossem erklärt. Ich finde keinen Grund, meine Erklärung gegen eine andre aufzugeben, obgleich ich sie nicht für die einzig mögliche halte.

17, 1—16. Julius Steup hat zuerst*) im Rhein. Mus. 24, 350 ff. die Gründe ausgeführt, welche gegen die Echtheit dieses Cap. sprechen. Stahl hat die Vertheidigung derselben ebd. 27, 278 ff. übernommen, worauf eine Replik von Steup 27, 637 ff. und eine Duplik von Stahl 28, 622 ff. erfolgt ist.

Nach Erwägung alles dessen, was von beiden Seiten vorgebracht ist, erkläre ich mich für Steup's Ansicht, und fasse die Gründe, die mich dazu bestimmen, sowohl diejenigen, welche ich seiner Ausführung entnehme, wie diejenigen, welche ich hinzuzufügen habe, in Folgendem zusammen:

Das 17. Cap., wie es uns überliefert ist, unterbricht die Erzählung von den erfolglosen Versuchen der Lakk., den bedrängten Mytilenäern durch eine Diversion zu Lande und zur See gegen Attika Hülfe zu bringen, und den energischen Anstrengungen der Athener gegen diese feindlichen Absichten (c. 15. 16.), und von den gleichzeitigen Vorgängen auf Lesbos selbst, welche die Athener zu den schleunigsten und kräftigsten Maassregeln zur Unterdrückung des mytilenäischen Aufstandes veranlassen (c. 18. 19.), durch eine ausführliche Reflexion über die ungewöhnlich grosse Zahl von Schiffen, welche die Athener im laufenden Jahre (428) aufgestellt haben, und die mit den ausserordentlichen Seerüstungen zu Anfang des Krieges verglichen wird.

Die entscheidende Frage über die Bedeutung und die Angemessenheit dieser Zwischenbetrachtung ist die: Enthält der zweite Satz des Cap. (τὴν τε γὰρ Ἀττ. — διακόσται καὶ πεντήκοντα) die Aufzählung der attischen Rüstungen zur See vom J. 431 oder vom J. 428? — Steup nimmt mit allen neuern Erklärern das erstere, Stahl das zweite an. Da er aber nach dieser Auffassung die Zahl von 250 Trieren, die grösste, die die Athener je seefertig gemacht haben, in den gegenwärtigen Sommer verlegt, so sieht er sich genöthigt 1) δέ nach παραπλήσιαi zu streichen, 2) ἢ vor ἀρχομένον einzuschieben, und 3) die Worte περὶ Ποιθῆαιαν καί, die ins Jahr 428 nicht hineinpassen, auszuscheiden. Sodann aber findet er für die 100 Trieren, die nach unsrer Stelle τὴν τε Ἀττικὴν καὶ Εὐβοίαν καὶ Σαλαμῖνα ἐφύλασσαν keine andre Erklärung, als unter ihnen die 2, 24, 2. erwähnten für ausserordentliche Fälle bestimmten Reserveschiffe zu verstehn, die, ohne dass Th. ein Wort davon gesagt hat, noch ausser den zur Bedrohung der Peloponnesier ausgesandten 100 Trieren, zum Küstenschutz aufgestellt sein sollen. Sind schon diese verschiedenen Verbesserungs- und Erklärungsversuche in hohem Grade bedenklich, so ist es noch mehr fraglich, ob die Voraussetzung selbst, zu deren Stütze sie dienen sollen (dass die Worte τὴν τε γὰρ Ἀττ. — πεντήκοντα sich auf das J. 428 beziehen), in der übrigen Fassung der Stelle begründet ist. Mir scheint das Gegentheil der Fall zu sein. Denn 1) wäre es höchst auffallend, wenn auf die Erwähnung von ἀρχομένον τοῦ πολέμου gar keine Bezugnahme auf diesen Zeitpunkt folgte. 2) weist die dann folgende enge Verbindung des τοῦτο (d. h. die Aufstellung von 250 Trieren) mit der

*) Allerdings findet schon Grote in einer Aum. zu c. 50. seiner hist. of Greece (VI. p. 232 ed. Newy.) *this passage obscure and difficult; difficult both as to grammar and as to sense, and not satisfactorily explained by any of the commentators, — if indeed it can be held to stand now as Thucydides wrote it.* Doch lässt er selbst sich nur auf eine Besprechung der Worte ἐνεργοὶ κάλλει ein.

Erwähnung von Potidaea (*μετὰ Ποτιδαίας*) auch auf einen zeitlichen Zusammenhang zwischen beiden Umständen hin. Es wäre doch sehr befremdlich, wenn die genauen Angaben über den in der Belagerung von Potidaea gezahlten Sold sich nur an eine gelegentliche Erwähnung von Potidaea anschlossen, ohne in einer nähern Verbindung mit den Seerüstungen zu stehen. Dass der Schriftsteller beides in nahen zeitlichen Zusammenhang hat setzen wollen, beweist die abschliesslich zusammenfassende Bemerkung: *τὰ μὲν οὖν χροῖματα οὕτως ὑπαναλώθη τὸ πρῶτον καὶ νῆες τοσαῦται δὴ πλείσται ἐπληρώθησαν.* 3) halte ich es für unmöglich, dass dieselbe Schiffszahl, welche zu Anf. des Cap. nur mit dem beschränkenden *ἐν τοῖς* als *πλείσται* eingeführt wurde, am Schlusse ohne Beschränkung *τοσαῦται δὴ πλείσται* genannt sein sollte. Es kann nicht bezweifelt werden, dass unter den *ἐν τοῖς πλείσται δὴ νῆες αὐ' ἐνεργοί* die im Sommer 428 in Dienst gestellten, unter den *νῆες τοσαῦται δὴ πλείσται* die *ἀρχομένον τοῦ πολέμου* ausgerüsteten Schiffe zu verstehen sind. Der Verfasser des Capitels hat unzweifelhaft beweisen wollen, dass die Schiffszahl des J. 431 grösser gewesen ist als die von 428, und dass sowohl die übermässigen Anstrengungen zur See, wie die schweren Unkosten der Belagerung von Potidaea gleich zu Anfang des Krieges den attischen Staatsschatz erschöpft haben: er hat sicher, wie überliefert ist, *παραπλήσται δὲ καὶ εἰ πλείους ἀρχομένον τοῦ πολέμου*, und weiterhin *χωρὶς δὲ αἱ περὶ Ποτιδαίων καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις* geschrieben. Aber freilich hat er durch diese Bemerkung, die ausführlich auf einen weit zurückliegenden Vorgang eingeht, den Zusammenhang der gegenwärtigen Erzählung ganz ungehörig unterbrochen, und, was schlimmer ist, der versprochene Beweis für die grössere Schiffszahl und die schwereren Geldopfer des Jahres 431 (*τὴν τε γὰρ Ἀιτικὴν — τὸν αὐτὸν μισθὸν ἔφερον*) ist ungenügend und ungenau geführt. Denn 1) finden wir in der geschichtlichen Darstellung von dem ersten Kriegsjahre nirgends eine Nachricht, durch die sich die Worte *τὴν γὰρ Ἀιτικὴν — ἐφύλασσαν* erklärten. 2) lassen die Worte *αἱ περὶ Ποτιδαίων καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις χωρίοις*, welche im Folgenden auf 50 Schiffe berechnet sind, sich schlechterdings nicht mit den eignen Angaben des Thuk. (1, 57, 4. 61, 1. u. 3. und 2, 26, 1.) in Einklang bringen, und eben so wenig stimmt 3) die Berechnung des für die Belagerungstruppen von Potidaea verwandten Soldes mit demjenigen, was 1, 57, 4. 61, 1. u. 3. 64, 1. u. 2, 58, 1. über die wechselnde Zahl dieser Truppen berichtet wird.

Wenn nun zu diesen in der Sache liegenden Unzuträglichkeiten des ganzen Cap. 17 die sprachlichen Anstösse hinzukommen, welche im Commentar nachgewiesen sind, so kann wohl kein Zweifel darüber bleiben, dass ein Interpolator, welcher für die c. 19, 1. berührte Finanzbedrängnis der Athener sich nach einem genaueren Nachweis umsah, als er c. 3, 1. c. 13, 4. angegeben fand, diese Reflexion: *καὶ κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον — — ἐπληρώθησαν* hinzugeschrieben hat, die später an einer Stelle, wo sie äusserlich zu passen schien, in den Text gerathen ist. In der That aber wird nach Ausscheidung des fremdartigen Einschubs nicht nur nichts im Zusammenhange vermisst, sondern die nahe zusammengehörenden Theile der Erzählung c. 16. u. c. 18. schliessen sich wieder passend an einander, und namentlich liest sich der Anfang von c. 18. (*Μετὰφρατοὶ δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον ὃν οἱ Λακιδαιμόνιοι περὶ τὸν Ἰσθμὸν ἔσαν*) nun erst ohne Anstoss, da nicht mehr die Anfangsworte des c. 17. *κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον ὃν*

αἱ νῆες ἔπλειον die des c. 18. als unangenehme Wiederholung derselben Wendung erscheinen lassen.

Aus allen diesen Gründen theile ich Steup's Ueberzeugung, dass Thukydides selbst keinen Antheil an dem Cap. 17. hat, sondern dass dasselbe einer ungeschickten Amplification seiner einfachen Bemerkung von c. 19, 1. (προσδεόμενοι οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων) seine Entstehung verdankt.

20, 9. *Εὐπομπίδου*. Die besten Hss., auch Vat., schreiben den Namen offenbar unrichtig: *Εὐπολπίδου*, andere schwanken zwischen *Εὐμολπίδου* und *Εὐπομπίδου*. Ich habe mit Bekker die letztere Form vorgezogen, theils als die seltnerere, theils auch, weil es mir nicht unwahrscheinlich ist, dass zu der Wahl des Mannes ausser andern Eigenschaften auch das für das Unternehmen günstige Omen bestimmt haben möchte, das in diesem Namen liegt.

22, 17. 18. *ἐχώρουν, ἀνέβαινον*. Ich habe gegen die Ueberlieferung aller Hss. eine Umstellung dieser beiden Verba vorgenommen, weil sie mir nach dem thatsächlichen Zusammenhang nothwendig scheint. Das Ersteigen der Mauer ist bereits von den 12 ersten *ψιλοὶ* berichtet, worauf die Nennung ihres Führers noch die nachträgliche Notiz *καὶ πρῶτος ἀνέβη* veranlasst hat. Hierauf aber konnte nicht ein nochmaliges *ἀνέβαινον* folgen, sondern nur das, was durch die Sache geboten war: dass sie, die schon genannten 12, welche nach der eingeschobenen Notiz sehr natürlich bezeichnet werden als *μετὰ αὐτὸν οἱ ἐπόμενοι*, sich nach beiden Seiten theilten und gegen die Thürme wandten; dafür ist *χωρεῖν ἐπὶ* der geeignetste Ausdruck, (vgl. c. 23, 3. 1, 62, 3. 4. 69, 3. 2, 34, 1. 4, 95, 3. 127, 2. 7, 43, 6.). Dagegen galt es, diesen ersten möglichst schleunig andere nachzusenden, und diese *ξὺν δορατοῖς ἀνέβαινον*, so dass andere ihnen die Schilde nachtrugen, sowohl beim Hinaufsteigen wie auch bei dem ersten Vorgehen auf der Mauer gegen die Feinde, was *προσβαίνειν* heisst. Diesem nach der Umstellung deutlich erzählten Vorgange entspricht nun auch das Folgende, sowohl l. 21. *ὡς ἄνω πλείους ἐγένοντο* als Folge des ἄλλοι — *ἀνέβαινον*, als auch c. 21, 1. *ὡς οἱ πρῶτοι αὐτῶν ἀναβεβήκεσαν καὶ τοῦ πύργου ἐκατέρου τοῖς φύλακας διαφθείρατες ἐκεκράτηκεσαν*, indem, wie oft, nach der unterbrochenen Erzählung der einen Seite des Herganges bei der Wiederaufnahme das inzwischen Vorgefallene in einem Vordersatze (*ὡς — ἐκεκράτηκεσαν*) zusammengefasst wird: denn eben dieses ist der Erfolg des obigen: *ἔξ ἑφ' ἐκάτερον τῶν πύργων ἐχώρουν*. (Die Umstellung des *ἐχώρουν — ἀνέβαινον* hat Stahl in der neuen Bearbeitung der Poppo'schen Ausg. aufgenommen.)

23, 23. *ἀλλ' οἷος ἀπηλιώτου ἢ βορέου ὕδατώδης μᾶλλον*. Diese Worte, wie sie überliefert sind, gestalten keine befriedigende Erklärung: die Auslegung des Schol. *ὁ ἢ σύνθεσμος ἀντὶ τοῦ ἤπερ κείται βορέας γὰρ βέβαιον ποιεῖ χρύσταλλον, ἀπηλιώτης δὲ ὕδατώδης* erfordert wenigstens die Umstellung *μᾶλλον ὕδατώδης*. Wenn man entweder mit Poppo *ὕδατώδης*, oder mit Dobree und Stahl *ἢ βορέου* streichen, oder auch *ἢ βορέου* hinter *μᾶλλον* stellen wollte, so erlangt man wohl einen erträglichen Sinn, doch nicht die Zuversicht des Richtigen: es muss früh etwas verschrieben oder ausgelassen sein.

24, 3. *νομίζοντες ἥμισα σφᾶς ταύτην αὐτοὺς ὑποτοπῆσαι*. Stahl liest *ἥμιστ' ἂν — ὑποτοπῆσαι* im Einverständniss mit Madvig Advv. critt. 1 p. 167. und im Hinweis auf seine Quaest. gramm. p. 7. Ich muss mir vorbehalten an einem andern Orte über den Gebrauch der

luff. aor. im Sinne des Zukünftigen in gewissen Verbindungen, mit Bezug auf die von Madvig und Stahl vertretene Lehre, im Zusammenhange meine Ansichten auszusprechen.

26, 3. ἄρχοντα. Ich habe kein Bedenken getragen, gegen alle Hss., welche ἔχοντα haben, die Vermuthung des H. Stephanus (im Thes. u. d. W. προστάσσειν) in den Text aufzunehmen. Die vier entsprechenden Stellen 6, 93, 2. (Γύλιππον — προστάξαντες ἄρχοντα τοῖς Συρο. ἐκέλευον — ποιεῖν), 7, 19, 4. (Κορίνθιοι πεντακοσίους ὀπλίτας — ἄρχοντα Ἀλέξανδρον Κορ. προστάξαντες ἀπέπεμψαν), 8, 23, 4. (τοῖς ὀπλίτας περὶ παρεπέμπει — ἄρχοντα Ἐιείονικον προστάξας) und 8, 39, 2. (τὰς ναῦς — ἐποπέμπειν Κλέαρχον — ἄρχοντα προστάξαντας) weisen den Ausdruck ἄρχοντα προστάξαι im Participium zu einem andern Verb. fin. als so echt thukydidisch nach, dass die geringe Veränderung (zumal da die gewöhnlichen Compendien für ἔχειν und ἄρχειν sich sehr ähnlich sehen) nicht zu scheuen war. In der gewöhnlichen Lesart ist die verschränkte Wortstellung sehr hart, und das pleonastisch nachschleppende προστάξαντες kaum zu ertragen.

— 9. παιρὸς δὲ ἀδελφὸς ὦν. Es ist nicht zu verkennen, dass die Part. δὲ in den vorausgehenden Worten keine grammatische Begründung hat, da noch kein anderes Attribut des Kleom. erwähnt ist: dennoch möchte sie aus dem Grunde zu rechtfertigen sein, dass die Worte ἐπὲρ Πανσ. — — νεωτ. ἔτι dem Sinne nach (καὶ δὲ δύναμιν) zugleich für den Kleom. die Bestimmung enthalten: αὐτὸς μὲν οὐ βασιλείων. Wollte man indess das Inadäquate des Ausdrucks beseitigen, so möchte ich nicht nach Kr.'s Vorschlag das δὲ streichen, sondern ἦν st. ὦν schreiben. Stahl hat δ' ἦ st. δὲ geschrieben, nach Analogie von 4, 59, 4. 6, 80, 2. 7, 81, 2., wodurch allerdings die Schwierigkeit gehoben ist. — Unbedingt halte ich dagegen L. Dindorf's Bemerkung für richtig, dass l. 10. das καί, welches alle Hss. vor εἴ τι ἐβεβλ. haben, nur auf Irrthum beruht und wie oft nach einem τέ an falscher Stelle eingeschoben ist: denn offenbar steht dem τὰ τε πρότερον τειμημένα nur das καὶ ἔσται — — παρελείπιτο gegenüber, und εἴ τι ἐβεβλαστήκει („wenn etwas wieder gewachsen war“) ist die nothwendige Erläuterung des τὰ πρ. τεμ., wozu aber ein epitatisches καί unmöglich ist. Freilich muss das „wieder“ zu ἐβεβλαστήκει hinzugedacht werden, was indess bei dem deutlichen Zusammenhang wohl nicht zu schwierig ist. Sonst empfiehlt sich Dobree's Vermuthung: ἐπειβλαστήκει auch dadurch, dass die fehlende Reduplication bei βλαστάνειν die correctere Form zu sein scheint (S. Buttm., Gr. Gr. § 53. 2.). Heisst auch ἐπιβλαστάνειν an den Stellen bei Theophrast, wo es von Steph. im Thes. s. v. nachgewiesen wird, mehr nachwachsen, als wiederwachsen, so wird doch die Analogie von ἐπισκευάζειν, ἐπιτεχνᾶσθαι auch für letztere Bedeutung genügen.

30, 7. καὶ ἡμῶν ἢ ἀλλή τυχάνει οἷσα. Wenn man nicht mit L. Herbst zu diesen Worten aus dem Vorausgehenden ἀνάλυστος ergänzt, so ist die Stelle, ohne eine Aenderung vorzunehmen, unmöglich zu verstehen. Denn da durch das ἦ nach καὶ ἀλάσσαν offenbar die Gründe dafür angeführt werden sollten, weshalb die Athener nach der Besetzung von Mytilene ganz besonders von der Seeseite völlig sicher zu sein glaubten, so ergibt sich aus der Erklärung der Worte καὶ ἡμῶν ἢ ἀλλή τυχάνει μάλιστα οἷσα, welche sie ohne Ergänzung als abgeschlossen auffasst, ein diesem gerade entgegengesetzter Sinn: mag man sie mit Περρὸ von dem gegenwärtigen Uebergewicht der peloponnesischen

Flotte (welches doch auch nicht zu erweisen ist) oder mit Didot (où nous avons tout l'avantage de l'attaque) von der günstigen Gelegenheit zum Angriff (die indess schwerlich durch ἀλλή ausgedrückt sein würde) verstehen; immer wäre darin ein Vortheil zur See ausgesprochen, der der Absicht des Redenden gradezu widerspricht. In der richtigen Erkenntniß dieser Schwierigkeit schlägt Krüger μάλιστα' ἀποῖσα oder μάλ' ἀποστατοῦσα vor, ist aber selbst offenbar durch die Unbestimmtheit beider Ausdrücke nicht befriedigt. Küpper's Vermuthung, μάλιστα λαθοῦσα, leidet nach seiner eigenen Auslegung: *qua ex parte - impetus noster optime celari potest*, da sie einen Vortheil auf peloponnesischer Seite enthalten würde, an derselben Unzuträglichkeit, wie die Vulgata; und auch Krüger's Auslegung derselben: „wo unsere Macht verborgen geblieben“ hilft diesem Uebelstande nicht ab. Ich selbst glaubte früher das Richtige darin gefunden zu haben, dass ich nach ἥσσων noch ἡμῶν einfügen wollte: ἥσσωνα εἶναι ist der überhaupt und besonders bei Th. gebräuchliche Ausdruck von jeder Art der Unterordnung (2, 3, 4, 3, 45, 2. 53, 4. 53, 3. 6, 68, 2.); dass die Peloponnesier es mit den Athenern zur See nicht aufnehmen konnten, wussten sie selbst sehr wohl, auch ihre Anführer im krissäischen Busen (2, 86. 87.) erkannten es, obgleich sie darüber zu täuschen suchten (57, 4 ff.); aber Archidamos sprach es 1, 80, 4. geradezu aus: *τῖνι πισιύσαντας - πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἥσσωσιν ἐσμέν;* so könnte auch der Eleer Teutiaplos wohl dasselbe in der vorsichtigen Form gesagt haben: *τυγχάνει μάλιστα οὔσα:* „wo doch einmal wohl (μάλιστα nach der Auffassung von 1, 13, 3., die auch einer andern Meinung Raum lässt, vgl. mit 1, 21, 1. u. 22, 1.) unsere Macht (ἀλλή opes, vires, wie 1, 80, 3.) geringer ist.“ Allein ich halte jetzt, die oben gegebene Erklärung für völlig befriedigend. — Stahl (Jahrb. 1868 S. 113 f.) hält die Ergänzung des ἀνέλιπτος in passivem Sinne nach dem vorausgehenden activen nicht für zulässig, und erklärt die Stelle ohne Veränderung: „einerseits werden wir zur See in sehr hohem Maasse Mangel an Wachsamkeit in Erfahrung bringen, wo jene keinen Feind erwarten, und von unserer Seite die Kraftanstrengung (vgl. 6, 34, 9.) vorzugsweise gerade stattfindet.“ Dabei nehme ich einmal an dem μάλιστα Anstoss, wofür μεγίστη das Natürliche wäre, und zweitens liegt in den letzten Worten keinerlei Begründung des ἀφύλακτον der Athener, eher das Gegentheil.

30, 13. τὸ καινὸν τοῦ πολέμου. Was aus dem oben nachgewiesenen Gebrauch des νομίξεν οὐκ ἄλλο τι εἶναι zu vermuthen war, dass wir es hier mit einem sprüchwörtlichen oder formulären Ausdrucke zu thun haben, das bestätigt sich durch eine Reihe von Stellen anderer Schriftsteller, in denen dieselben Worte als bekannte Formel, zum Theil ausdrücklicher als Sprüchwort vorkommen. Allein es tritt dabei der sonderbare Umstand ein, dass, während die handschriftliche Leseart zwar an allen diesen Stellen zwischen καινόν und κενόν schwankt, die bewährtesten Herausgeber sich an unserer Stelle im Th. meistens für καινόν, an allen gleich anzuführenden der übrigen Autoren für κενόν entscheiden haben. So lesen wir Aristot. Eth. Nicom. 3, 11, 6. ed. Bkk. δοκεῖ εἶναι πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου ἢ μάλιστα συννωράκασιν οὔτοι (οἱ στρατιῶται), Polyb. 29, 6. Bkk. (aus Suidas s. v. πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου ed. Bernh.) nach der Erzählung von der Wirkung einer Mondfinsterniss: οὕτως ἀληθές ἐστι τὸ περιφερόμενον ὅτι πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου, Diodor. 20, 30 (ed. Dind.) nach der Erzählung von den unerwarteten Wechselfällen in dem Kriege zwischen Agathokles und den

Kathagern ὡς ἂν ἀληθὲς εἶναι τὸ λεγόμενον, ὅτι πολλὰ τὰ κενὰ τοῦ πολέμου. und 20, 67: αἱ δυνάμεις ἑμφοτέραι τὸν εἰρημὸν τρόπον ἰσχυροῦσαν, ἐξαιπαιθεῖσαι κατὰ τὴν παρομίαν, τοῖς κενοῖς τοῦ πολέμου, und Cicero ad Att. 5, 20, 3. erwähnt mit Bezug auf seinen eigenen Feldzug in Cilicien den Ausdruck gleichfalls als einen bekannten: *scis enim dici quaedam parva, dici etiam τὰ κενὰ τοῦ πολέμου* (wo sich auch nicht einmal die Var. *καινὰ* zu finden scheint, einige Kritiker aber, u. A. Tunstall, *καινὰ* lesen wollten). Dass in diesem Ausdruck das Schwanken zwischen *καινὰ* und *κενὰ* schon aus alter Zeit stammt, beweist der Schol. zu u. St.: τὸ καινὸν οἱ μὲν διὰ διαθόγγον γραψαντες οὕτως ἐνόησαν τὸ παρ' ἐλπίδα καὶ παρὰ δόξαν ποιοῦν ἐν τοῖς πολέμοις νικῆν, τοῖτ' ἔστι τὸ ἐμπεισῆν ἀγνότητος τοῖς ἔχθροῖς. οἱ δὲ διὰ τοῦ ἐπιλοῦ γραψαντες οὕτως ἐξηγοῦνται, τὸ διακινεῖν ἔργον τοῦ πολέμου. Für welche Form sollen wir uns zunächst im Th. entscheiden? Die Antwort muss sich aus der Erklärung ergeben, die der Redner selbst hinzufügt; τὸ τοιοῦτον ὃ εἶ — ἐπιχειροῖ, d. i. wenn wir den verschlungenen Relativsatz mit seiner Folgerung (*πλείστ' ἂν ἀρθούτο*) auf einen einfachen Ausdruck zurückführen: ὃ τὸν στρατηγὸν ἐν τε αἰτίᾳ φιλάσσεισθαι καὶ τοῖς πολέμοις ἐνορῶντα ἐπιχειροῦν θεῖ, d. h. also, wie oben bemerkt, die nie zu berechnenden, immer neu eintretenden Umstände und Ereignisse im Kriege, die stete Aufmerksamkeit erfordern und nur nach vielfacher Erfahrung richtig behandelt werden können. Ich zweifle daher nicht, dass das übliche Wort dafür, das Th. offenbar nicht erfindet, sondern schon im Gebrauch des Lebens vorfindet, τὸ καινὸν τοῦ πολέμου gewesen ist, nicht τὸ κενόν: denn das immer Neue, nie zu Erschöpfende, jeder Voraussicht Spottende in den Vorfällen des Krieges soll hervorgehoben werden, nicht das Nichtige und Täuschende. In diesem Sinne und gewiss mit Beziehung auf diesen Ausdruck sagt Heliod. Aethiop. p. 355. vom Kriege: *καινουργὸς δὲ ὢν αἰὶ πῶς ὁ πόλεμος τότε τι καὶ πλέον καὶ οὐδαμῶς εἰωθὸς ἔθαιματόργει*. Auch in der Stelle des Arist. halte ich dem ganzen Zusammenhang gemäss für nothwendig *καινὰ τοῦ πολέμου* zu schreiben: es soll erwiesen werden, dass die *ἀνθρῶα* ihre richtigste Grundlage in der *ἐμπειρία* habe; diese aber finde sich nur bei gedienten Soldaten, weil sie am meisten Erfahrung gewonnen haben auch in den ungewöhnlichen Vorfällen des Krieges: *μίλιστι σννεωρίζουσι τὰ καινὰ* (nicht *κενὰ*) τοῦ πολέμου. Ob aber nicht bei der Aehnlichkeit der Aussprache zwischen beiden Wörtern und bei allmählichem Zurücktreten der ursprünglichen Beziehung der Ausdruck τὰ κενὰ τοῦ πολέμου in dem Sinne der von Zufälligkeiten abhängigen und der vernünftigen Ueberlegung sich entziehenden Ereignisse im Kriege wirklich in herrschenden Gebrauch gekommen, und bei Polybios, Diodor und Cicero zu lassen sei, möchte ich keineswegs in Abrede stellen. Nur den Grund, der als entscheidend hierfür angesehen werden könnte, dass wir bei Tac. H. 2, 69. in dem *inania belli* die Uebersetzung der *κενὰ τοῦ πολέμου* lesen, kann ich nicht gelten lassen, da ich noch jetzt glaube, in den *Symbb. critt.* II p. 11 (Frankf. Progr. 1863.) für *inania* mit Recht *semina* vermuthet zu haben; denn eine genauere Betrachtung wird zeigen, dass an dieser Stelle weder der Sinn der *κενὰ* noch der *καινὰ τοῦ πολέμου* zulässig ist.

81, 7. καὶ τὴν πρόσδορον ταύτην κτλ. Von den zahlreichen Erklärungs- und Verbesserungsversuchen zu dieser St. erwähne ich folgende: Bekker schreibt *ἰσχυροῦσιν αὐτοῖς*, lässt also *ἀγίλωσι* und *γίγνεται* von dem hypothetischen *ἔν* abhängen; Fr. Haase (*Lucubr.*

p. 4 ff. u. praef. zu der Par. Ausg. p. V.) will bei derselben Leseart das zweigliedrige ἦν — ἀφέλωσι, καὶ ἅμα ἦν — γίννηται zu ἐλπίδα εἶναι construiren, so dass dieser zweite Grund der Hoffnung in veränderter Form sich an οὐδενὶ γὰρ ἄκ. ἀφίχθαι anschliesse. Schömann Obs. in Thueyd. locc. diff. p. 3. glaubt die Conjunction ἦν, nach Analogie von Arist. Ach. 1044 u. Rann. 175., in finaler Bedeutung und somit als Fortsetzung des ὅπως fassen zu können; Böhme sucht dasselbe Verständniss der Stelle durch Aufnahme der Conjectur Dobree's ἴν' für ἦν vor ἀφέλωσι zu erreichen; Krüger fasst die beiden Glieder ἦν ἀφέλωσι und ἦν ἐφορμῶσιν als Vordersätze zusammen, und lässt nur γίννηται noch von ὅπως abhängen. Göller und Haacke verbinden die hypothet. Sätze καὶ — ἦν ἀφέλωσι, καὶ ἅμα — γίννηται mit οὐδενὶ ἔκποσιώς ἀφίχθαι: *nemini eos ingratos venisse, tum si reditum — Atheniensibus eriperent, tum — si sumptus suppeterent.* Schon der Scholiast führt 5 verschiedene Erklärungsweisen dieser Stelle an, die schwerlich jemals gegen jedes Bedenken gesichert werden wird.

Stahl hat zum richtigen Verständniss derselben wesentlich dadurch beigetragen, dass er dem *δαπάνη* seine Beziehung auf die den Pelopp. zuwachsenden neuen Geldmittel zur Blokade von Mytilene gegeben hat. Aber darin kann ich ihm nicht zustimmen, dass er ἦν vor ἀφέλωσι stehe, und somit die wichtigste Folge der Losreissung von Ionien in einem hypothetischen Satze auftreten lässt. Es scheint mir nothwendig, dass beides, der Verlust der Athener und der Gewinn der Peloponnesier als das eigentliche Ziel des *καταλαβεῖν πόλιν τινά* noch von ὅπως abhängig erscheine; auch die parallele Gegenüberstellung der Worte — *Ἀθηναίων ἀφέλωσι; σφίσι γίννηται* (prägnant für *προσγίννηται*) — weist offenbar auf dies Verhältniss hin. Ist die Tilgung eines nahe vor einem andern ἦν durch Ditto-graphie eingedrungenen ἦν weniger „gerechtfertigt“, als so viele andere durch richtige Erklärung geforderten Abweichungen vom Texte? — Ganz übereinstimmend mit Stahl erklärt unsre Stelle Hünnekes im Prümmer Programm 1871. p. 1. 2. Herbst dagegen (Philol. Anz. 1873 p. 40 f.) verwirft diese Auslegung aufs entschiedenste und versteht die Stelle: „damit sie Ionien zum Abfall brächten, und, wenn sie den Athenern diese grössten Einkünfte nähmen, ihnen auch zugleich durch eine Blokade Ioniens Unkosten entständen.“ Doch sehe ich nicht, wie er sein Hauptbedenken, dass „*δαπάνη* im Thuk. nie die Mittel zum Aufwand heissen“, nach Vergleichung von 1, 83, 2 u. 99, 3. festhalten, wie er den Inhalt der Worte *τὴν πρόσσοδον ταύτην — ἀφέλωσι* in dem vorhergehenden *τὴν Ἰωνίαν ἀποστήσωσιν* für schon vollkommen eingeschlossen erklären kann (musste nicht vielmehr der eigentliche Zweck des *Ἰωνίαν ἀποστήσαι* ausgesprochen werden?), und wie er den Vorschlag, durch Blokade die Athener zur Uebergabe Mytilene's zu zwingen, nachdem die Peloponnesier in den Besitz der Einkünfte von Ionien gelangt seien, „für etwas geradezu Ungeheuerliches“ ansehen kann. Mir scheint es vielmehr unmöglich, in einem von emigrirten Ionern gehaltenen Vortrag das *αὐτοῖς* (nach *ἐφορμῶσιν*) auf die Ionier und *σφίσι*ν auf die Athener zu beziehen.

32, 11. Der Schlusssatz des Cap. *ὀρῶντες γὰρ — — παραβαλεῖν* enthält nicht die Begründung der unmittelbar voraufgehenden Worte: *Χίων ἄνδρας — — τινάς.* Steht er hier wirklich an seiner rechten Stelle, so muss er als eine verspätete Begründung zu allem Obenerzählten und als parenthetisch eingeschoben aufgefasst werden. Viel passender würde indess der ganze Satz seine Stelle nach *τοὺς πολλούς* l. 3 fin-

den, so dass er gleich die Erklärung der *αἰχμάλωτοι οὗς κατὰ πλοῦν ἐλήφει* brächte. Wenn wir ihn dorthin versetzen, so tritt die bei Th. so sehr gebräuchliche Satzfügung bei Uebergängen wieder in ihr Recht: *καὶ ὁ μὲν —, ἀπὸ δὲ τῆς Ἐφέσου κτέ.*

31, 8. *ἐπαγαγόμενοι* habe ich für *ἐπαγόμενοι* gegen alle Hss. geschrieben, wie 1, 29, 4. und an den dort angeführten Stellen *ἀναγαγόμενοι*. Die Verwechslung der Präsens- und Aoristformen von *ἄγειν* und den Comp. ist in den Hss. so gewöhnlich, dass die Entscheidung des Richtigen jedesmal nur nach dem Zusammenhang zu treffen ist. Hier aber verlangt das *ἐν διατ. εἶχον* eben so nothwendig ein vorausgegangenes Hereinrufen (also den Aorist des Part.), wie es gleich in demselben Verhältniss *ξυνεσιθρόντιες ἐπολίτευον* heisst. — Stahl adnot. crit. ad vol. 2 p. V. vertheidigt das part. praes. durch die Erklärung „in auxilium adhiabentes.“ Aber müssen nicht diejenigen, welche die Hulfstruppen *ἐν διατειχίσματι εἶχον*, sie vorher hereinrufen haben?

36, 9. *καὶ ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι — ἐποίησαντο*. Durch das ohne handschriftliche Autorität eingefügte *καὶ* glaube ich den Gedanken in sein richtiges Verhältniss zurückgeführt zu haben. Da nämlich *τὴν τε ἄλλην ἀπόσασιν*, nach dem oben (zu 1. 3 *τά τε ἄλλα*) erläuterten Sprachgebrauch, den Abfall der Mytilenäer nur im Allgemeinen und mit absichtlicher Hinweisung auf einen erst durch *καὶ* einzuführenden hervortretenden Umstand bezeichnen kann, so würde durch den unmittelbaren Anschluss der in *ὅτι — ἐποίησαντο* enthaltenen charakteristischen Bestimmung der eigenthümliche Charakter des Ausdrucks *τὴν τε ἄλλην* geradezu aufgehoben sein. Wollte man indess auch gegen die specificische Natur dieses weit verbreiteten Sprachgebrauchs das verbundene *τὴν τε ἄ. ἀπόσασιν ὅτι — ἐποίησαντο* zu einem Ganzen zusammenfassen, so müsste wenigstens auf das endlich eintretende *καὶ* ein zweites Object des *ἐπικαλοῦντιες* folgen. Das ist aber nicht der Fall: denn theils führt das *προσξυνεβάλετο* (sowohl durch die Präpp. *προσξυν-* als durch das Verb. finitum) den folgenden Grund der Aufregung als einen nur accessorischen ein, theils enthält er aber auch, so sehr er die Athener erbittern konnte, doch nicht eine den Mytilenäern vorzurückende Schuld. Nur indem durch das vor *ὅτι* hergestellte *καὶ* dem *τὴν τε ἄλλην ἀπόσ.* sein richtiger Gegensatz gegeben wird, gewinnt die ganze Stelle ihr Licht: „die Athener machten den Mytilenäern überhaupt (das ist die eigentliche Bedeutung des *τὴν τε ἄλλην, τά τε ἄλλα* u. s. w.) ihren Abfall zum Vorwurf, ganz besonders aber, weil sie (die mit den Chiern allein noch Autonomie besaßen), ohne (wie die andern *ξύμμαχοι*) unter der Herrschaft der Athener zu stehen, ihn unternommen hatten; und nun trug zu ihrer Aufreizung auch besonders bei, dass die Peloponnesier sich mit ihren Schiffen in die ionischen Gewässer gewagt hatten.“ Die Schuld des Abfalls im Allgemeinen (*τὴν τε ἄλλην ἄτ.*) theilten sie mit andern *ξύμμαχοι*, die Aehnliches versucht hatten (vgl. 1, 98, 99.), die ihrige würde aber durch das *οὐκ ἀρχόμενοι* wesentlich erschwert; wie das von Kleon c. 39, 1. 2. weiter ausgeführt wird. — Auch nach der eingehenden Widerlegung meiner oben vorgetragenen Ansicht von Stahl (Jahrbh. 1868. S. 105.) kann ich nicht umhin, sie für richtig und die Einfügung des *καὶ* für nothwendig zu halten. Es sind besonders zwei Gründe, die mir entscheidend zu sein scheinen: 1) der Abfall einer πόλις *ξύμμαχος αὐτόνομος* oder *οὐκ ἀρχομένη* ist für die ganze politische Stellung Athens von so grosser Bedeutung, dass er auf stärkste betont werden musste. Das geschieht aber nur,

wenn das *ὅτι οὐκ ἀρχόμενοι* durch das vortretende *καί* der *ἀπόστασις* in anderen Fällen, der *ἄλλη ἀπόστασις* gegenübergestellt wird. Wäre *ὅτι οὐκ ἀρχ.* — *ἐποίησαντο* nur die Ausführung der *ἄλλη ἀπόστασις*, wie das ohne *καί* der Fall ist, so würden wir umgekehrt durch das *τὴν τε ἄλλην* auf die Hauptschuld, welche die Athener *ἐπικαλοῦσι*, im Folgenden erst hingewiesen. 2) *ἐπικαλοῦντες τὴν τε ἄλλην ἄπ.* verlangt (ohne das *καί* vor *ὅτι*), sowohl grammatisch wie der Sache nach, den Nachweis einer zweiten noch stärkeren Schuld der Mytilenäer, als die blosse *ἀπόστασις*. Wollten wir uns auch die sprachliche Anakoluthie in dem von *ἐπικαλοῦντες* völlig gelösten *καί προσξυνεβάλετο οὐκ ἔλ. τῆς ὀρμῆς* gefallen lassen, so kann doch unmöglich die Erscheinung einer peloponnesischen Flotte an der ionischen Küste als diese über Alles strafbare Verschuldung der Mytilenäer gelten, wenn sie auch durch ihr Hülfegesuch veranlasst ist. Auch der Ausdruck *προσξυνεβάλετο* bezeichnet dieselbe als das Secundäre, das nimmermehr dasjenige enthalten kann, auf das wir durch *τὴν ἄλλην* als auf die Hauptsache aufmerksam gemacht waren.

37, 10. *πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους. οὐκ ἐξ ὧν κτέ.* Stahl Rh. Mus. 26. S. 150 ff. hält das Asyndeton für unerträglich und durch die angeführten Parallelstellen, die er anders erklärt oder anders liest, nicht gerechtfertigt. Er hat daher den dort gemachten Vorschlag: *ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχόμενοι ὡς οὐκ ἐξ ὧν κτέ* jetzt in den Text aufgenommen. Ich kann mich weder von der Nothwendigkeit, noch von der Angemessenheit der Aenderung überzeugen. Die Stelle 3, 63, 2 (um für jetzt von andern abzusehn) betrachte ich als ein sicheres Beispiel des Asyndeton: denn ich glaube dass der Partikel *γέ* mit Unrecht bindende Kraft beigelegt wird: sie wirkt eben so energisch hervorhebend auf das vorausgehende Wort, wie a. u. St. und vielleicht auch 6, 36, 2. die Voranstellung des *οὐκ* auf diese selbst. Gegen das *ἄκοντες ἀρχόμενοι* scheint mir besonders das zu sprechen, dass das folgende *οὐκ ἐξ ὧν* — *περιγένησθε* die scharfe und treffende Auseinanderlegung des kurzen *ἄκοντες ἀρχόμενοι* enthält und daher jenes wohl diesem zur Seite gestellt werden kann, nicht aber dieses in einem causalen Verhältniss (wie das durch die Aufnahme in denselben Satz geschehen würde) zu dem *ἀκροῶνται* u. s. w. auftreten darf. Dazu kommt, dass das allein stehende *ἐπιβουλεύοντας* die Sache nicht klar genug ausspricht, dagegen das wohl zusammengeschlossene *πρὸς ἐπιβουλεύοντας αὐτοὺς καὶ ἄκοντας ἀρχομένους* alles das enthält, was wir erwarten. Auch finde ich nicht, dass die beabsichtigte Warnung vor dem *μαλακίεσθαι* nach den beiden Seiten des *ἐπικινδύνως* und des *οὐκ ἐς τὴν τῶν ξυμμ. χάριν*, wie Stahl annimmt, in zwei Satzgliedern begründet wird; sondern mir scheint, dass der Redner nur jeden Gedanken an die *χάρις τῶν ξυμμάχων* möglichst kräftig zurückweisen, und darum das Verhältniss der *τυραννίς* mit seinen nothwendigen Folgen, wie sie bis zum Schluss der Periode ausgeführt werden, nachdrücklich betonen will. Endlich ist auch die angenommene mehrfache Verschreibung in der nicht schwer zu verstehenden Stelle kaum zu erklären.

38, 6. *ἀντίπαλον μάλιστα τὴν τιμωρίαν ἀναλαμβάνει.* Dass so mit Haase lucc. p. 115. zu schreiben und das *ὄν* der Hss. nach *ἀντίπαλον* zu streichen ist, scheint mir unzweifelhaft zu sein. Die Superlative *ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον* und *ἀντίπαλον μάλιστα* stehen in so unterschiedener Beziehung zu einander, als Bezeichnung für Ursache und

Wirkung, dass dies Verhältniss gewiss nicht durch den Eintritt des $\delta\upsilon$ gestört werden darf, wodurch $\alpha\nu\tau\acute{\iota}\pi\alpha\lambda\omicron\nu$ zu $\acute{\alpha}\mu\acute{\iota}\nu\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ hingezogen würde. Sollte nicht auch ebenso das befremdliche $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$ durch Dittographie der, voraufgehenden Sylbe $-αν$ aus dem einfachen und natürlichen (2, 42, 4.) $\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$ entstanden sein? — Stahl ist derselben Ansicht.

39, 22. $\alpha\acute{\iota}\varsigma \acute{\alpha}\nu \mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha \kappa\alpha\acute{\iota} \delta\iota' \acute{\epsilon}\lambda\alpha\chi\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\nu \acute{\alpha}\pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\kappa\eta\tau\omicron\varsigma \epsilon\acute{\iota}\pi\rho\alpha\zeta\acute{\iota}\alpha \acute{\epsilon}\lambda\theta\eta\eta \kappa\acute{\iota}\epsilon$. A. Gelzer in einer These seiner Inaugural-Dissertation. Götting. 1869. schlägt eine Umstellung dieser Worte vor: $\alpha\acute{\iota}\varsigma \acute{\alpha}\nu \mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha \acute{\alpha}\pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\kappa\eta\tau\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\lambda\theta\eta\eta, \kappa\alpha\acute{\iota} \delta\iota' \acute{\epsilon}\lambda\alpha\chi\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\nu \acute{\epsilon}\varsigma \acute{\upsilon}\beta\rho\omega\nu \tau\rho\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\nu$. Die Vermuthung ist ansprechend und würde bei einiger handschriftlichen Begründung Aufnahme verdienen. Da indess die Vulg., wie oben erklärt, wenn auch durch die Trennung des $\mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha$ von $\acute{\alpha}\pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\kappa\eta\tau\omicron\varsigma$ befremdlich, doch nicht unhaltbar erscheint, so möchte ich um so weniger von der Ueberlieferung abweichen, da Clemens Alex. Stromm. p. 620. c. ed. Sylb. bei sonstiger Freiheit die Wortstellung beibehält: $\epsilon\acute{\iota}\omega\theta\alpha\sigma\iota \delta\grave{\epsilon} \omicron\acute{\iota} \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\iota \tau\omicron\omega\nu \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omega\nu \omicron\acute{\iota}\varsigma \acute{\alpha}\nu \mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha \kappa\alpha\acute{\iota} \delta\iota' \acute{\epsilon}\lambda\alpha\chi\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\nu \acute{\alpha}\pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\kappa\eta\tau\omicron\varsigma \epsilon\acute{\iota}\pi\rho\alpha\zeta\acute{\iota}\alpha \acute{\epsilon}\lambda\theta\eta\eta, \acute{\epsilon}\iota\varsigma \acute{\upsilon}\beta\rho\omega\nu \tau\rho\acute{\epsilon}\pi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$.

—, 31. $\kappa\omicron\lambda\alpha\sigma\theta\acute{\eta}\tau\omega\sigma\alpha\nu$ Stahl Qu. gr. p. 18. bemerkt: *Macedonicae aetatis esse imperativorum formas in $\omega\sigma\alpha\nu$ veteres Atticae inscriptiones et poetae scenici uno consensu affirmant, und hat demgemäss hier $\kappa\omicron\lambda\alpha\sigma\theta\acute{\eta}\nu\tau\omega\nu$ und eben so 1, 34, 1. 3, 67, 2. 4, 92, 7. 8, 18, 3. die kürzeren Formen gegen die Hss. aufgenommen. Ich trage doch Bedenken zu ändern. Denn da, wie Stahl gleichfalls bemerkt, in den Urkunden der Verträge auch bei Thuk. (5, 18, 4. 7. 9. c. 46, 8. 9. 11. 8, 18, 1. 2.) in den Hss. die kurzen Imperativformen erscheinen, so halte ich es für wahrscheinlich, dass der Gebrauch der officiellen Sprache von der gewöhnlichen Prosa abgewichen ist. Und eben so wenig ist der Gebrauch der Tragiker für diese entscheidend.*

—, 43. $\tau\acute{\eta}\varsigma \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha \pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\nu$. Der unleugbare Pleonasmus, der in dem Zusammentreten von $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ und $\tau\acute{\omicron} \lambda\omicron\iota\pi\acute{\omicron}\nu$ liegt, hat Ulrich (Beitr. zur Erkl. u. Krit. 1862. S. 1 f.) zu der Vermuthung veranlasst, $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\acute{\iota}\theta\epsilon\nu$ st. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ zu lesen, welche sich durch den Vergleich mit c. 46, 3. $\tau\acute{\eta}\varsigma \pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\nu \tau\acute{\omicron} \lambda\omicron\iota\pi\acute{\omicron}\nu \acute{\alpha}\pi' \alpha\acute{\upsilon}\tau\acute{\eta}\varsigma \sigma\iota\epsilon\rho\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ sehr empfiehlt. Allein doch erkenne ich keinen genügenden Grund, die Ueberlieferung zu verlassen. Der proleptische Charakter des Ausdrucks $\acute{\eta} \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha \pi\rho\sigma\sigma\acute{\omicron}\delta\omicron\varsigma$ zu $\sigma\iota\epsilon\rho\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$, da der Verlust nicht die zukünftigen, sondern die gegenwärtigen Einkünfte betrifft, macht es erklärlich, dass zu dem Verbum, das den Eintritt dieses Verlustes bezeichnet ($\sigma\iota\epsilon\rho\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$), die nun erst völlig berechnete Zeitbestimmung mit $\tau\acute{\omicron} \lambda\omicron\iota\pi\acute{\omicron}\nu$ wiederholt wird. Eine ähnliche Abundanz in der Bezeichnung der Zukunft findet sich c. 40, 3. $\tau\acute{\omicron}\iota\varsigma \mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omicron\nu\sigma\iota\alpha\varsigma \acute{\epsilon}\tau\iota \kappa\alpha\acute{\iota} \tau\acute{\omicron} \lambda\omicron\iota\pi\acute{\omicron}\nu \acute{\epsilon}\sigma\iota\sigma\theta\alpha\iota$. Jene proleptische Ausdrucksweise scheint mir aber mit dem Sprachgebrauch des Thuk., wie er in örtlichen Bezeichnungen oft bemerkt ist (vgl. 1, 8. 2. 2, 13, 2.), wohl übereinzustimmen. Die Ungenauigkeit in der Bezeichnung des $\delta\iota' \acute{\eta}\nu \acute{\iota}\sigma\chi\acute{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$ zu dem Voraufgehenden bleibt bei $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\acute{\iota}\theta\epsilon\nu$ wie bei $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ bestehen. Denn haben wir auch bei $\acute{\epsilon}\rho\theta\alpha\rho\mu\epsilon\nu\tau\epsilon\nu \pi\acute{\omicron}\lambda\iota\nu$ nicht an eine einzelne Stadt zu denken, so sind es doch immer nicht bloss die Einkünfte von den nach einer versuchten Empörung zerstörten, sondern von sämmtlichen Bundesgenossenstädten, $\delta\iota' \acute{\eta}\nu \acute{\iota}\sigma\chi\acute{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$.

40, 15. $\tau\acute{\omicron}\iota\varsigma \acute{\delta}\rho\omicron\iota\omega\varsigma \tau\epsilon \kappa\alpha\acute{\iota} \sigma\acute{\theta}\delta\epsilon\nu \acute{\eta}\sigma\sigma\omicron\nu \pi\omicron\lambda\epsilon\mu\acute{\iota}\omicron\iota\varsigma, \delta\omicron\mu\acute{\beta}\iota\omega\varsigma$ st. des $\acute{\delta}\rho\omicron\iota\omega\varsigma$ der Hss. (wie ich Synbb. critt. I p. 20. und früher

schon Fr. Thiersch vermuthet hatte) scheint mir nothwendig zu sein, da hier *ὁμοίους* ohne eine vorausgehende Beziehung kaum verständlich und das bloss Streichen der Worte *ὁμοίους τε καί* (mit Kr.) doch eine zu gewaltsame Kur wäre. Der Erbitterung des Kleon, der den Mytilenäern nichts Gutes lassen will, entspricht die Verbindung des affirmativen und negativen Ausdrucks für denselben Begriff. Wenn zwei positive Synonymen (wie *τοιαῦτα καὶ παραπλήσια*, *ὅμοια καὶ παραπλήσια* 1, 22, 4. 140. 7, 78, 1.) durch das einfache *καί* verbunden werden, so führt die Gegenüberstellung der Position und Negation dem Sprachgebrauch gemäss das *τὲ καί* mit sich.

40, 29. *ἐπεξέρχονται καὶ διολλύναι, τὸν κίνδυνον* — *ἐχθροῦ*. Die von den Hss. überlieferte Leseart: *ἐπεξέρχονται καὶ διολλύνται τὸν κίνδυνον κτέ.* hat sehr verschiedene Auslegungs- und Verbesserungsversuche erfahren. Die Möglichkeit *διολλύνται* activ zu verstehen, ist von den neueren Erklärern aufgegeben, und die meisten haben sich der Auffassung von G. Hermann angeschlossen, es in nächster Beziehung zu *ὑφορώμενοι* zu setzen: *dispereunt si suspicantur i. e. tolerare non possunt vivere suspicantes*. Aber es hält doch schwer, die Worte in diesen künstlichen Sinn hinein zu pressen. Kr. macht zwar den Vorschlag *καί* zu streichen, *διολλύντα* zu schreiben und es zum Folgenden (also zu *κίνδυνον*?) zu ziehen; hält es aber doch für sicherer, beide Worte (*καὶ διολλύνται*) auszustossen. Das Richtige hat, wie ich glaube, Stahl (Rhein. Mus. 1860. S. 475.) getroffen, indem er *διολλύναι* liest und das vorausgehende *καί* epitatisch auffasst. Denn offenbar verlangt der Zusammenhang eine Steigerung des vorausgesetzten *κακῶς ποιεῖν*, und daher das zwiefach geschärfte *καὶ διολλύναι*. Dass dieser Infinitiv ohne weitere Verbindung sich an das *ἐπεξέρχονται* anschliesst (ganz wie unser: „sie gehen darauf aus selbst zu vernichten“), entspricht einem weitreichenden Sprachgebrauch des Th., vgl. zu 1, 17. 50, 1. 128, 3. 2, 65, 10. 3, 6, 2. 13, 1.

—, 38. *ὃς ἂν ἀφιστῆται θανάτῳ ζημιωσόμενον*. Die Begründung des von mir vorgeschlagenen *ὡς ὃς ἂν ἀφ.* ist oben aus dem Sprachgebrauch des Th. und dem Zusammenhang des Gedankens dargelegt. In der gewöhnlichen Leseart (ohne *ὡς*) kann das part. *ζημιωσόμενον* unmöglich, wie Kr. u. Ppp. wollen, für den Infinitiv stehen, da *παράδειγμα καθιστάναι* ja nicht dem *δηλοῦν* oder dem *σαφὲς καθιστάναι* (1, 140, 5,) gleich construiert werden, und noch weniger, mit Göller, als Apposition zu *παράδειγμα* verstanden werden kann; zu dem sachlichen Nomen ein persönliches Participium! Eine andere Auffassung ist weder versucht noch denkbar. — Stahl (Jahrbb. 1868 S. 109 f.) macht gegen die Einfügung des *ὡς* den nicht unbegründeten Einwand, dass das mit dieser Partikel verbundene absolute Participium stets einen Gedanken oder eine Aussage des grammatischen oder logischen Subjectes enthalte, und daher der Sinn unsrer Stelle (mit *ὡς*) sein würde, „weil nach eurer Meinung (oder Aussage) jeder Abgefahrene mit dem Tode bestraft werden wird.“ Er nimmt daher an, dass der Acc. des Partic. (*ζημιωσόμενον*) wie 3, 67, 1. der Nom. *προθήσοντες* als Object des *παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε* stehe statt eines Infinitives. Mir erscheint indess der Anschluss des participialen Accusativs an das *παράδειγμα καταστήσατε*, das ja nicht eine einfache Belehrung ausdrückt, sehr anstössig. Will man das *ὡς* nicht gelten lassen, so möchte ich auch *παράδειγμα* als unnöthiges Glossem verwerfen, und in dem einfachen *τοῖς ἄλλοις ζημύχοις σαφὲς καταστήσατε* einen dem Thuk. geläufigen Ausdruck (1,

32. 1. 140, 5. 7, 44, 4.) wiederherstellen, der sich ohne Schwierigkeit mit dem Acc. des Partic. verträgt. — Dennoch möchte ich fragen, ob nicht sowohl an u. St. wie in der Platonischen die *ξύμμαχοι* und die *πολιται*, welche dringend verwarnt werden sollen, als logisches Subject zu dem *ὡς* — *ζημιωσόμενον* zu betrachten sind. Auch bei Plato soll das Verbot den Bürgern die Ueberzeugung beibringen, dass der Tod auf Bruch der Verfassung steht.

44, 6. ἦν τε καὶ — — φαίνοιτο. Wenn nicht die allerdings schwierige Stelle durch den Ausfall mehrerer Worte verdunkelt sein sollte (wo denn auf eine sichere Herstellung zu verzichten wäre), so halte ich die oben gegebene Erklärung (mit der einzigen Aenderung des *ἔχοντες* in *ἔχοντες*, was auch eine Hs. bietet) für die befriedigendste. Der Vergleich der Stelle im Plutos v. 465 ff.

κἄν μὲν ἀποφῆνω μόνην
ἀγαθῶν ἀπάντων οὔσαν αἰτίαν ἐμὲ
ἑμὴν δι' ἐμέ τε ζῶντας ἑμᾶς, — εἰ δὲ μί,
ποιεῖτον ἤδη τοῦθ' ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῆ,

lässt ein ähnliches Verhältniss der Satzglieder sehr wahrscheinlich erscheinen. Nur konnte an unserer Stelle die Consequenz der ersten Alternative, auf welche es dem Redner vor Allem ankam (*οὐδ' διὰ τοῦτο καὶ ἀποχεῖναι κελεύσω*), nicht verschwiegen bleiben, während es seinem Gefühl entspricht, über die schmerzliche Folge der zweiten möglichst leise hinwegzugehen; und dazu ist das *εἶεν* (vgl. Soph. Aj. 101. El. 543.) sehr geeignet, nicht als eigentlicher Nachsatz, sondern als resignirter Ausruf: „nun gut! so verlange ich keine Gnade, wenn es dem Staate nicht frommt!“ — Die verschiedenen Vorschläge dieses *εἶεν* zu verändern, in *εἴαν* von Lindau (das B. aufgenommen hat), *ἐλεεῖν* von Fittbogen, in *ἀνεῖναι* von Kr. sind schon darum, wie ich glaube, unzulässig, weil sie die Ergänzung des negativen *οὐ κελεύσω* fordern, welche nach dem völlig neuen Ansatz des zweiten Satzgliedes mit *ἦν τε καὶ* in dem Zusammenhang der Construction nicht begründet ist. Die Unterdrückung des zweiten Nachsatzes ist allerdings nicht, wie die des ersten, zu einem stehenden Sprachgebrauch geworden; vgl. zu c. 3, 3. Allein sie erscheint hier theils durch den Gedankengang selbst gerechtfertigt, theils durch das lebhaft eingefügte *εἶεν* dem Leser hinlänglich nahe gelegt. — Stahl hat sich für das von Lindau und Burges vernuthete *εἴαν* entschieden, wozu er (Jahrbh. 1868. S. 116.) *οὐδ' διὰ τοῦτο κελεύσω*, in seiner Ausgabe *κελεύσω* ergänzt, und *εἴαν* nach Plat. Euthyphr. p. 4, b. „ungestraft lassen“ erklärt. Ich halte die Stelle auf diese Weise noch nicht für berichtigt; und obgleich ich auch meine Erklärung nicht als zweifellos ansehe, so lasse ich sie unverändert, bis das unzweifelhaft Richtige gefunden sein wird.

45, 10 ff. ἡ μὴν πινία — — ἐς τοὺς κινδύνοους. In dieser Darlegung der Antriebe, welche den Menschen trotz aller Abschreckungsversuche immer aufs Neue zu verwegenen Unternehmungen verleiten, sind die äussern Verhältnisse, die den Anstoss geben, von den Leidenschaften, welche zur Ausführung treiben, unterschieden, und zwar so, dass in den beiden ersten Satzgliedern bestimmte äussere und innere Zustände hervorgehoben, in dem dritten aber alle andern möglichen Fälle in allgemeinen Bezeichnungen zusammengefasst sind. Es steht daher zunächst der *πινία* die *ἕξοσις*, als die Fülle der Mittel zur Befriedigung aller Wünsche (ähnlich wie 1, 38, 6 u. 123, 1.), der durch jene hervorgerufenen *τόλμα* die durch diese stets unterhaltene *πλεονεξία*

gegenüber: die gleichfalls gegenübergestellten nähern Antriebe zu beiden letztern, ἀνάγκη und ἔβρει καὶ φρονήματα, sind freilich nur äusserlich parallel: jener hat seinen Sitz in den äussern Umständen, dieser im verwöhnten Gemüth des Menschen. In dem dritten zusammenfassenden Satztheile stehen sodann der πενία und ἔξουσία die ἄλλαι ξυντιχίαι gegenüber, Verhältnisse und Lebenslagen verschiedener Art; den dort näher bezeichneten Antrieben der ἀνάγκη und ἔβροις entspricht hier das unbestimmte κρείσσόν τι, welches in den einzelnen ξυντιχίαι den entscheidenden Einfluss übt (ὡς ἐκάστη τις, ξυντιχία scil., κατέχεται); dazu gehört z. B. die Ehre oder die Rache, welche erstrebt wird, oder, wie im vorliegenden Falle bei den Mytilenäern, die Freiheit und Unabhängigkeit, die sie zu erreichen suchen; und wie dort als die zur Ausführung treibenden Gemüthszustände τόλμα und πλεονεξία genannt werden, so tritt hier im allgemeinen Satze auch das allgemeine ὄργη an die entsprechende Stelle. In diese mit grosser Ueberlegung gewählte und geordnete Reihe von Begriffen tritt in der Leseart der Hss. noch der Zusatz τῶν ἀνθρώπων hinein, welcher, mag man ihn zu ξυντιχίαι oder zu ὄργῃ ziehen, jedenfalls müssig ist, und nach welchem viel natürlicher ἐκαστός τις als ἐκάστη τις zu erwarten gewesen wäre. Erinnern wir uns, dass in der ursprünglichen Aufzeichnung der Unterschied des ο und ω noch nicht vorhanden war, so wird es sich in jeder Beziehung empfehlen, dass durch die Herstellung des τὸν ἀνθρώπων dem folgenden ἐξάγουσιν sein natürlichstes Object wiedergegeben werde. — Stahl streicht τῶν ἀνθρώπων als müssiges Glossem, und schreibt ὄργην st. ὄργῃ mit der Erklärung: libidinem afferentes. Ich bezweifle, dass das Wort in dieser Bedeutung nachzuweisen ist.

45, 21. ἐπιβολήν. Das von den meisten Hss. gebotene ἐπιβολήν kommt in der Bedeutung eines Anschlags, Unternehmens weder im Sprachgebrauch des Thukyd. noch anderer Attiker vor, sondern wird erst seit Polybios in der κοινή, namentlich bei Plutarch, üblich. Da aber auch eben so wenig das Verb. ἐπιβάλλειν bei den Attikern in entsprechender Bedeutung vorkommt, so habe ich, da gerade durch den spätern Gebrauch die Verschreibung nahe lag, hier sowohl wie 1, 93, 6. das gesicherte ἐπιβολήν vorgezogen.

46, 8. οὐκ ἂν ἄμεινον — παρασκευάσασθαι. Obgleich der Infinitiv Aoristi auch ohne ἂν von zukünftigen Umständen hinlänglich beglaubigt ist (vgl. L. Herbst gegen Cobet S. 16 ff.), so wäre es doch hier bei dem an sich nicht (wie εἰκόσ zu 1, 81, 6. ἔλπις zu 2, 80, 1.) auf die Zukunft hinweisenden οἶσθαι, und vor dem Infinitiv fut. παρατενείσθαι (nicht wie 4, 28, 5. 52, 3. nach einem solchen) befremdlich. Durch Einfügung des ἂν vor ἄμεινον (das es gar leicht absorbiren konnte) ist dieses Bedenken gehoben, und zugleich der Gedanke dadurch schärfer bestimmt, dass die Wahrscheinlichkeit kräftigerer Vorbereitungen (ἂν — παρασκευάσασθαι) der Gewissheit der äussersten Ausdauer (παρατενείσθαι) gegenübertritt. — Stahl hat der von ihm Qu. gr. p. 6 f. entwickelten Ansicht über den Gebrauch der Infinitivi fut. und aor. gemäss παρασκευάσεσθαι geschrieben. vgl. die krit. Bem. zu c. 24, 3.

51, 10. ἀπὸ τῆς Νισαίας. Für die gewöhnliche Erklärung dieser Worte: a parte Nisaeae i. e. ab ea parte quae Nisaeam spectat vermisst Ullrich (Beitr. 3, S. 25.) mit Recht sowohl die sprachliche, wie die sachliche Rechtfertigung, da das folgende ἐκ θαλάσσης dem ἐκ τῆς ἡπείρου gegenüber offenbar auf die von Nisaea abgewandte Seite der

Insel Minoa hinweist. Wenn U. selbst dem Zusammenhange allerdings entsprechend „entfernt von Nisaea“ erklärt, so erscheint doch diese Bestimmung neben *ἐκ θαλάσσης* überflüssig, und, wie Kr. bemerkt, bei einem Verbum wie *ἰλών* auffallend. Ich vermüthe, dass die Worte aus einer zu dem letzten *ἀντόθεν* hinzugefügten Randbemerkung (es ist genau die Erklärung des Schol.) fälschlich an unserer Stelle in den Text gekommen sind, und so urtheilt auch Stahl.

51, 12. *ἔλευθερώσας*. Wie der Ausdruck unleugbar befremdlich ist, so scheint mir auch die Sache nicht recht klar zu sein. Man sollte meinen, es müsste den Athenern mehr darauf angekommen sein, die Einfahrt in den Hafen (und dadurch auch die Ausfahrt) zu sperren, als zu befreien. Sollte nicht in dem zwar geläufigen, doch wenig passenden *ἔλευθερώσας*, ein ungewöhnliches, aber der Sache nach angemessenes Wort verborgen sein, z. B. *κλειθρώσας*?

52, 6. *εἰρημένον γὰρ ἦν κτλ.* Die Bemerkung des Schol. *ἀντίπτωσις, ἧτοι αἰτιατικὴ ἀντὶ γενικῆς ἀντὶ τοῦ εἰρημένον γὰρ αἰτιῶ εἶπεν*, beweist, wie Poppo richtig bemerkt, dass er das *ἦν* nicht las. Cobet ad Hyper. or. fun. p. 68. verlangt desshalb die Streichung von *γὰρ ἦν*. Allein wie wenig die Autorität des Schol. bedeutet, sieht man sowohl daraus, dass er das *γὰρ* stehen liess, als daraus, dass er den Gebrauch des absoluten Acc. *εἰρημένον* verkannte. Könnten wir diesen a. u. St., wenn er von den Hss. geboten wäre, schon gelten lassen, so ist doch zu erinnern, dass an der von Cob. angeführten Stelle 7, 18, 2 (u. an der von ihm nicht erwähnten 1, 140, 2.), wie auch Aristoph. Lysistr. v. 13. das absolute *εἰρημένον* voran steht, und zwar jedesmal so, dass der Gegensatz von der darin enthaltenen Bedingung folgt. Da a. u. St. beides nicht der Fall ist, da die Gegenüberstellung der Sätze: *βίη μὲν οὐκ ἐβούλετο ἐλεῦν* und *προσπέμπει δὲ αὐτοῖς κήρυκα* durch die deutliche Parenthese (*εἰρημένον γὰρ ἦν — προσχωρησάντων*) besser ins Licht tritt, und da endlich der periphrastische Gebrauch des *εἰρημένον ἦν* für *εἶρητο* (u. zwar in der Bedeutung: „es war ausdrücklich bestimmt, anbefohlen“) genügend bezeugt ist (Xen. Cyrop. 4, 5, 14. *οἱ φίλοις, ὡςπερ εἰρημένον ἦν ἐπὶ Κέρου, οὐκ εἰσαφῆκων αὐτοῖς*: vgl. Xen. Hell. 7, 4, 28.) so ist ohne Zweifel die Leseart aller Hss. gegen das mangelhafte Verständniss des Schol. festzuhalten. (Ich finde in demjenigen, was Lem. Doberentz [de scholiis in Thucid. Hal. 1875. p. 22.] über diese Stelle bemerkt, keinen Grund meine Ansicht zu ändern.)

—, 11 ff. *κήρυκα λέγονται, εἰ βούλονται* — — *παρὰ δίχην δὲ οὐδένα*. Ich habe mich jetzt für die Auffassung der Stelle entschieden, *εἰ βούλονται κτλ.* als Vordersatz und *κολάσειν* als Nachsatz zu demselben zu verstehen, ganz besonders durch die analoge Satzbildung von 7, 3, 1. dazu bewogen. Früher hatte ich zu *εἰ βούλονται παραδοῦναι* einen elliptischen Nachsatz *τοῦτο δεῦν* (oder mit Wiederholung derselben Infinitiv. *παραδοῦναι καὶ χρησασθαι*) angenommen, und für diese Erklärung gewiss mit Recht 4, 37, 2 und 5, 115, 2. verglichen. Denn Stahl irrt sich, wenn er (Jahrb. 1868 S. 117.) meint, dass „*εἰ* an diesen beiden Stellen einen indirecten Fragesatz einleite“. Auch scheint er selbst diese Ansicht aufgegeben zu haben, da er an beiden Stellen in seiner Ausgabe nach *εἰ βούλονται* und *εἰ τις βούλει* *παρὰ σφῶν* interpretirt, also die folgenden Infinitive (*παραδοῦναι, ληξασθαι*) von *κέρουσαν* abhängen lässt, und zu *βούλοιο, βούλει* dieselben noch einmal versteht. Derselbe Construction, bei einem hypothetischen *εἰ τις*

βούλεται (7, 82, 1.) oder *εἰ βούλοιντο* (4, 30, 4.) oder dem entsprechenden Participium *τὸν βουλόμενον* (1, 26, 5. 27, 1. 3, 66, 1. 92. 5. 4, 26, 5. 68, 3. 105, 2. 114, 1.) den Infinitiv einmal, aber in doppelter Beziehung zu stellen, ist die vorherrschende bei Thukydides. Allein an unserer Stelle würde der Nomin. *ἐκόντες* (für *ἐκόντας*) sich nicht wohl mit dieser Structur vertragen, auch der dann anzunehmende Wechsel des Subjects bei *κολάσειν* unbequem sein. Deshalb halte ich es jetzt für richtiger *κολάσειν* als Nachsatz mit *λέγοντα* zu verbinden, wie sich eine ähnliche Satzbildung ausser 7, 3, 1. auch noch 2, 2, 4. findet.

52, 21—25. *οἱ δ' ἔλεγον, αἰτησάμενοι — καὶ ἐπελθόντες ἔλεγον.* Durch die oben empfohlne Auffassung der Stelle sind die Schwierigkeiten gehoben, die in der Wiederholung des gleichbedeutenden *ἔλεγον* lagen, und welche entweder durch Annahme einer Anakoluthie (wie ich früher glaubte, und wie Stahl sie anzunehmen scheint, indem er das erste *ἔλεγον* auf die Platäer insgesamt, das zweite auf die vortretenden Redner bezieht), oder durch Textveränderung (Kr. will das erste *ἔλεγον* und das *καὶ* vor *ἐπελθόντες* streichen; v. Herw. vermuthet: *οἱ δὲ λόγον αἰτησάμενοι μακρότερον εἰπεῖν* und streicht das *καὶ* gleichfalls) beseitigt werden sollten. Mir scheint auch zwischen *οἱ δ' ἔλεγον* und *αἰτ. μακρότερα εἰπεῖν* (sie sagten ja!, verlangten aber mehr sagen zu dürfen) eine gegenseitige Beziehung zu liegen.

53, 11. *ὧ τὰ μὲν ἀληθῆ κτλ.* Die oben gegebene Erklärung halte ich bei der überlieferten Leseart für die einzig richtige; doch hat sie ihre Unzutraglichkeit sowohl in der Schwierigkeit, das *ὧ* zu *ἀποκρίνασθαι* zu ziehen, wie auch in der lockern Anknüpfung des zweiten Satzgliedes: *τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγγον ἔχει.* Einfacher in jeder Beziehung würde der Satz, wenn man *ἐναντίον* schriehe (Stahl hat *ἐναντίον* aufgenommen), so dass der Infin. *ἀποκρίνασθαι* zu beiden Satzgliedern (*γίγνεται* und *ἔχει*) Subject, und zu diesem *τὰ ἀληθῆ*, wie *τὰ ψευδῆ*, als Objecte gehörten. *ἐναντία* für *ἐναντίον* zu erklären nach einem Infinitiv als Subject, wie Boehme will, ist sicher nicht zulässig. Dagegen habe ich kein Bedenken, den sachlichen Dativ *ὧ* mit *ἀποκρίνασθαι* zu verbinden, was Kr. bedenklich findet; ist der persönliche Dativ auch der Natur der Sache nach viel gewöhnlicher, so ist doch auch das andere Verhältniss ein sehr erklärliches.

54, 12. *καὶ γὰρ ἡπειρώται τε κτλ.* Diese Leseart der Hss. lässt schwerlich eine andere Auffassung zu, als die oben gegebene, nach welcher das *καὶ* zu dem *εἶ τέ τι ἄλλο*, und die beiden mittleren *τέ* unter sich in Beziehung zu setzen sind. Doch wird das Verhältniss des ersten *καὶ* am Anfang nicht leicht in die Augen springen, und der Anschluss des ersten *τέ* an *ἡπειρώται*, dem kein bestimmter Gegensatz folgt, ist ebenfalls auffällig. In ein klareres Verhältniss würde Alles treten, wenn gelesen würde: *καὶ γὰρ ἡπειρώται γε.* So tritt die Wirkung des vorangestellten *ἡπειρώται* in sein wahres Licht, und *καὶ* verbindet sich leichter mit dem nächsten *τέ*, während das folgende nach Th.'s Weise das dritte Glied einführt. Das *τέ* nach *ὑμῖν* würden wir dagegen gern entbehren, wenn nicht vielleicht das ganze *τε καὶ Πανσάντα* ein Glossem ist. — Stahl erklärt *καὶ γὰρ etenim* mit Berufung auf Krüger Gr. 69, 32. A. 21. Allein dort ist keine Stelle aus Th. nachgewiesen, in welcher *καὶ* vor *γὰρ* seine copulative oder epitative Bedeutung verlöre. Wenn ich eine Beziehung des *καὶ* auf das erste oder zweite *τέ* (je nachdem man meine Vermuthung *ἡπειρώται γε*

billigt oder verwirft) annehme, so will ich damit nicht einen constanten Gebrauch der Partikeln *καί* — *τέ* als zusammengehörig behaupten, sondern glaube, dass das vorangestellte *καί* der Regel nach ein zweites *καί* gefordert hätte, dieses aber hier nach der lebhaften Ausführung des ersten Satzgliedes durch das minder stark betonende *τέ* ersetzt ist. Auch bin ich mehr geneigt, das vermuthete *γέ* fallen zu lassen, und in den beiden durch *τέ* — *τέ* — gleichgestellten Sätzen (*ἐνανμαχήσαμεν ἐν Ἀρτεμισίῳ, μάχη τῇ* — *γεν. παρεγενόμεθα ὑμῖν*) die hervortretenden Verdienste der Plataer unter dem an die Spitze gestellten *καί γάρ* („denn einerseits“) zusammengefasst zu sehn, woran sich das nicht weiter präcisirte *εἴ τέ τι ἄλλο* passend durch *τέ* anschliesst.

56, 7. 8. *εἴ γάρ τῶν — λήψεσθε*. Nach der oben dargelegten Auffassung der Stelle, deren Richtigkeit ich nicht bezweifle, halte ich jetzt Krüger's Aenderungsvorschlag *πολεμίως*, dem ich Symbb. critt. I, 20. beigestimmt, für unzulässig. Gegen denselben spricht auch der Grund, dass das *αὐτίκα χρήσιμον* nur für *ὑμῶν*, keineswegs für *ἐκείνων*, gültig wäre. Eine ähnliche Wirkung des einen zwei Nomina mit den gegenüberstellenden Partikeln zusammenfassenden Artikels findet sich Dem. 18. 31: *τὸ — ἐν τῇ πρῆσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων*.

—, 13. *ἐπέρχεσθε δεινοί*. Die ungewöhnliche Stellung des *δεινοί* veranlasste mich früher (Symbb. critt. I p. 21.) zu der Vermuthung *ἐπέρχεσθαι δεινοί*. Doch erkenne ich jetzt das einfache *ἐπέρχεσθε* als Ausdruck des veränderten allgemeinen Verhältnisses und das nachgestellte *δεινοί* für den Zweck der Stelle als wirksamer an.

58, 29. *θυσίας — ἀραιρήσεσθε*. So wenig ich die Berechtigung der Bedenken verkenne, welche Stahl (Jahrbb. 1868 S. 119.) gegen die oben gegebene Erklärung dieser Stelle erhoben hat (namentlich dass die Partt. *ἐσάμενοι* und *κτίσαντες* sich schwerlich auf Opfer, sondern auf Gebäude, hier also Tempel beziehen; auch dass *ἐρημοῦτε* als Futurform keineswegs gesichert ist); so lasse ich sie doch stehn, weil ich mich nicht von der Richtigkeit einer andern, auch nicht der von Stahl empfohlenen überzeugen kann. Er liest nämlich *ἐρημοῦντες* st. *ἐρημοῦτε*, indem er die von *τί ἄλλο ἢ* abhängige Frage bei *καταλείψετε* schliesst, und mit *πρὸς δέ* einen neuen Satz beginnt, und erklärt: „und indem ihr die Heiligthümer der Götter verödet, werdet ihr auch die von ihren Stiftern und Gründern eingesetzten (herrührenden wie c. 40, 6. *τὸν κίνδυνον τοῦ ἐπιλειτουμένου ἔθροῦ*) väterlichen Opfer beseitigen“; mit der Bemerkung: „dass Thuk. hier vorzugsweise das Heiligthum des Zeus Eleutherios und die Opfer im Auge hat, welche die Hellenen nach der Schlacht bei Plataea gemeinschaftlich bei diesem von ihnen gegründeten Heiligthum einsetzten (Plat. Arist. 20.) und die Besorgung derselben den Plataern übertrugen.“

59, 11. *πίσαι τὰδε· προφιρόμενοι ὄρκους κί*. Stahl (Jahrbb. 1868 S. 14.) glaubt nicht, dass *τὰδε* auf die folgende Bitte hinweisen könne, und beseitigt das „unerträgliche Asyndeton“ durch ein nach *προφιρόμενοι* eingeschobenes *θ'*. Aber sollte *τὰδε* wirklich auf das weit zurückliegende *φείσασθαι καὶ ἐπιχλασθήναι* bezogen werden können? Ich halte es durch die ganz ungewöhnliche Lage der Bittenden für gerechtfertigt, dass wie nach dem *αἰτούμεθα* *πίσαι τὰδε* noch einmal einen neuen dringenderen Ansatz der Bitte mit dem *ἰκέτω γυγνώμεθα καὶ ἐπιχλοῦμεθα* nehmen.

68, 16. (*θηβαίοι*). Bei aufmerksamem Lesen dieses Capitels wird

man sich an mehreren Stellen der Frage nicht enthalten können: wem schreibt Th. die Ausführung des blutigen Beschlusses gegen die Platäer zu? Er führt zwar sehr bestimmt zu Anfang *οἱ Λακεδαιμόνιοι δικασταί* als die Handelnden ein: doch überzeugt man sich bald, dass, nachdem diese in der Ausführung der Motive ihres Urtheils (*νομίζοντες τὸ ἐπερώτημα — — ἐπ' αὐτῶν κακῶς πεπονθέναι*) als die Vertreter des Staats der Lakedämonier zu betrachten sind, von dem *αὐθις τὸ αὐτὸ ἕνα ἕκαστον παραγαγόντες* und besonders dem *ἀπάγοντες ἀπέκτεινον* an, die Gegner der Platäer ohne besondere Unterscheidung als Subject verstanden werden müssen: es sind diejenigen, welche c. 52, 1. u. 3. *οἱ Πελοποννήσιοι* genannt wurden, und wobei, wie in manchen ähnlichen Erzählungen bei Th., sich die Befehlshaber von selbst als die Ausführenden ergeben. Hat man aber diese Auffassung für richtig erkannt, so muss l. 16. höchst auffallend erscheinen, dass in dem ganz analogen Fortgang des Berichts die Thebaner als Urheber der weitem Maassregeln erscheinen: haben gerade sie ein näheres Verhältniss zu Megara, da doch nach c. 51, 2. der Angriff der Athener auf Minoa den Peloponnesiern Schaden thun sollte? hatten sie mehr Grund die Hera von Platäa zu sühnen, als die übrigen Genossen des Bundes? Vor Allem aber, wie ist es zu verstehen, dass die Thebaner *τὴν γῆν δημοσιώσαντες ἀπεμίσθωσαν* (denn sind *Θηβαῖοι* l. 18. zu *ἔδωσαν* Subject, so sind sie es nothwendig auch l. 26. zu *ἀπεμίσθωσαν*)? Warum sollten sie allein den Vortheil des gemeinsamen Sieges haben? Und macht nicht das folgende *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι* es geradezu nöthig, zu dem vorausgehenden *ἀπεμίσθωσαν*, nach Form und Inhalt des Satzes, ein anderes Subject zu ergänzen? Aus allen diesen Gründen ist es mir unzweifelhaft, dass das erste *Θηβαῖοι* l. 16. durch Versehen in den Text gekommen ist. Bis zu dem *ἀπεμίσθωσαν* haben wir die vereinigten Feinde der Platäer (*οἱ Πελοποννήσιοι*) als die Handelnden zu denken: bei der Erwähnung aber des Vortheils, der den Thebanern durch die Nachbarschaft zufiel: *καὶ ἐνέμοντο Θηβαῖοι*, schliesst sich sehr natürlich die Bemerkung an, dass überhaupt die Lakedämonier um der Thebaner willen in ein so feindliches Verhältniss gegen die Platäer gerathen seien. (Stahl stimmt meiner Ansicht bei.)

68, 31. *ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ*. Grote (hist. of Gr. vol. IV chapt. 31.) vermuthet, dass diese Jahresangabe für den Anfang des Anschlusses von Platäa an Athen (93 Jahre vor 427, also 519 v. Chr.) auf einem Irrthum beruhe, da die von Herodot 6, 108. mit demselben in Beziehung gesetzten Umstände nicht mit diesem Zeitpunkt übereinstimmen: 1. weil Hippias, welcher 519 noch in der Tyrannis war, nicht erwähnt werde; 2. ein Zug der Lakedämonier unter Kleomenes in die Nähe der attischen Gränze (*παραινχοῦσι* Herod.) aus dieser Zeit nicht bekannt sei; 3. das freundschaftliche Verhältniss, in welchem Hippias zu Sparta stand, mit den von Herodot vorausgesetzten feindlichen Absichten Sparta's gegen Athen im Widerspruch stehe; und 4. weil der Sieg der Athener über Theben, wie ihn Herodot in Folge jenes Bündnisses berichtet, nicht mit dem von ihm (5, 78.) geschilderten unkriegerischen Verhalten Athens unter den Tyrannen in Einklang sei. Er glaubt daher, dass das Bündniss zwischen Athen und Platäa und die damit in Zusammenhang stehenden Vorgänge erst nach Vertreibung der Tyrannen anzusetzen seien, und will demgemäss *ἔτει τρίτῳ καὶ ὄγδοηκοστῷ* lesen.

So sehr ich das Gewicht dieser Gründe für den Bericht des Herodot

anerkenne, und so leicht an unserer Stelle die Aenderung der Zahl $\gamma\gamma'$ (93) in $\pi\gamma'$ (83) wäre, so wage ich doch nicht von der übereinstimmenden Leseart der Hss. abzuweichen, da Thuk. doch vielleicht den Anfang einer Verbindung zwischen Athen und Platäa im Auge haben kann, welcher den entscheidenden Begebenheiten, von denen Herodot erzählt, um ein Beträchtliches vorausgegangen sein mag: vgl. Curtius Gr. Gesch. 1. S. 651. Anm. zu S. 376.

82, 6. καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ κτε. Ausser der oben gegebenen Erklärungsweise des überlieferten Textes, die immer auf einer starken Anakoluthie beruht, ist auch noch eine andre möglich (sie wird mir von Herrn Dr. A. Steitz in Frankfurt a. M. mitgetheilt), welche von der Auffassung ausgeht, dass nach *πολεμουμένων δέ*, welches nur den Gegensatz zu *ἐν μὲν εἰρήνῃ* bildet, das Gegentheil der negativen Voraussetzung: *οὐκ ἂν ἔχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοιμῶν παρακαλεῖν αὐτοῖς*, nämlich: *τῆς προφάσεως δοθείσης καὶ ἐτοιμῶν ὄντων* zu ergänzen sei. Die Uebersetzung würde darnach so lauten: „Und zwar wurde, da sie im Frieden keinen Anlass dazu gehabt hätten und daher auch zur Anrufung fremden Schutzes nicht geneigt gewesen wären, wohl aber bei ausgebrochenem Kriege, d. h. da bei ausgebrochenem Kriege dieses der Fall war, die Anrufung des Bündnisses leichter.“ Allein in der einen, wie in der andern Weise wird dem Leser viel zugemuthet, um sich in den ungemein gedrängten Gedankengang des Schriftstellers hineinzufinden. Zu leugnen ist daher nicht, dass Alles viel leichter und einfacher wäre, wenn er uns statt des immer schwer zu erklärenden *ἐτοιμῶν* ein Verbum fin. gegönnt hätte, wie das früher von mir vermuthete *ἐτόλμων*, oder *ἐν ἐτοιμῷ ἦν*, wie ich im Frankf. Progr. von 1859. vorschlug, oder, was dem Sprachgebrauch des Th. am meisten entspricht und die Verschreibung am leichtesten erklärt: *οὐδ' ἐτοῖμ' ἦν*, wie 2, 3, 4. 10, 2. 56, 1. 98, 1. und 7, 50, 4. *ἐτοῖμα ἦν* absolut gebraucht ist. — Stahl (Jahrbb. 1868 S. 121.) bemerkt hiergegen, „dass Th. *ἐτοῖμ' ἔστι* ohne bestimmtes Subject nur von vollbrachten Zurüstungen gebrauche“, und übersetzt: „und während sie im Frieden zwar keinen Anlass gehabt hätten und nicht geneigt waren sie herbeizurufen, wurde hingegen im Kriegszustande zugleich auch die Herbeiziehung von Bundesgenossenschaft den Neuerungssüchtigen beider Parteien zur Schädigung der Gegner und eignen Machtvermehrung leicht bewerkstelligt.“ — Allein durch die Uebersetzung des *δέ* durch „hingegen“ wird die eigentliche Schwierigkeit der Stelle, für die sich im Thuk. sicher kein zweites Beispiel findet, mehr verdeckt, als gehoben. In einer ähnlich gebauten Periode 1, 143, 1. hat er im ersten Satzgliede das vb. fin. *δειδὸν ἂν ἦν*, dem in der vorliegenden *οὐδ' ἐτοῖμ' ἦν* entsprechen würde. Sollte nicht die von mir vor Jahren gemachte Conjectur, obgleich Poppo sie „commemorazione vix digna“ nennt, *ἐτόλμων*, das Richtige treffen? Ist es nicht ein natürlicher Gedanke „im Frieden, wo sie keinen Anlass dazu gehabt hätten, wagten sie auch nicht (wurden sie durch Schamgefühl davon abgehalten) fremden Beistand hereinzurufen?“ Dem *οὐκ ἂν ἔχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτόλμων* entspricht § 6. der Gegensatz *διὰ τὸ ἐτοιμότερον εἶναι ἀπροφασίστως τολμᾶν*.

—, 20. *πίστιν τῶν προγενομένων πολὺ ἐπίγειρε τὴν ὑπερβολὴν τοῦ καινοῦσθαι τὰς διανοίας*. Bei Dionys. Hal. de Thuc. jud. c. 29. p. 886. lesen wir diese Stelle zuerst im Zusammenhang ganz übereinstimmend mit der Ueberlieferung unsrer Hss. Aber in der sogleich

folgenden Besprechung der einzelnen Worte lautet das Citat: ἐπιπύσσει τῶν προγεγενημένων πολλήν ἐπέφερε τὴν ὑπερβολὴν ἐς τὸ καινοῦσαι τὰς διανοίας. Und dass diese Abweichungen nicht auf Zufälligkeiten beruhen, beweist die Erklärung, die Dion. folgen lässt: οἱ δὲ ὑστερίζοντες ἐπιπυρῶνόμενοι τὰ γεγενημένα παρ' ἐτέρων ἐλάμβανον ὑπερβολὴν ἐπὶ τὸ διανοεῖσθαι τι καινότερον. Von den dargebotenen neuen Lesearten würde ich dem προγεγενημένην und πολλήν entschieden den Vorzug geben: in ἐπιπύσσει und ἐς τὸ erkenne ich weniger einen Gewinn. Aber ich kann mich nicht entschliessen, mit Stahl diese Aenderungen aus Dionysius in den Text aufzunehmen (auch St. hat kurz vorher ἐστασίαζέ τε οὖν stehen lassen, obgleich Dion. einmal ἐστασίαζόν τε οὖν und später ἐστασίαζέτο οὖν liest), bevor nicht das Verhältniss des von Dionysius gebrauchten Textes des Thukydides zu der Ueberlieferung unsrer Handschriften im Allgemeinen einer gründlichen Untersuchung unterzogen sein wird. vgl. d. Vorw. S. VIII.

82, 28. ἀσφαλεία δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι ἀποτροπῆς πρόφασιν εὐλογος. Es wird schwierig, wenn nicht unmöglich sein, über diese Stelle zu einer gesicherten Erklärung zu gelangen. Zuerst ist zu beachten, dass alle bessern Handschriften nicht ἀσφαλεία, sondern den Nominativ ἀσφάλεια bieten, welchen auch Göller u. Bkk. beibehalten haben, mit Komma nach ἐπιβουλεύσασθαι. Sodann leidet die jetzt übliche Erklärung an drei nicht geringen Bedenken: 1) ist ἀσφαλεία in adverbialen Sinne, „mit Vorsicht“, sowohl durch seine Stellung wie durch die angenommene Bedeutung auffallend, da es vielmehr die objective Sicherheit, Gefahrlosigkeit, als die subjective Vorsicht bezeichnet. 2) ist ἐπιβουλεύσασθαι im Sinne des sich Bedenkens, Ueberlegens nirgends nachgewiesen; und 3) kommt ἀποτροπή bei den Attikern zwar häufig in der Bedeutung der Abwehr (Aeschyl. Pers. 217. Plat. Protag. p. 354b. Republ. II p. 382c.), aber schwerlich irgendwo der Ablehnung vor. Mir scheint es dem Zusammenhang und dem Wortlaute nach am natürlichsten, τὸ ἐπιβουλεύσασθαι im Gegensatz zu dem ἐμπλήκτως ὀξύ, dem tollen Darauflosgehen, als arglistiges Sinnen auf einen Anschlag gegen den Feind zu fassen, wobei das Medium für das gewöhnliche ἐπιβουλεύσαι freilich auffallend bleibt. Zu dieser Bedeutung wird aber am besten passen zu lesen: ἀσφάλεια δὲ τὸ ἐπιβουλεύσασθαι, ἀποτροπῆς πρόφασιν εὐλογος. Es muss aus dem vorausgehenden μοῖρα προσειέθη ein allgemeineres ἐνομισθῆν gedacht werden: „für eigne Sicherung galt heimtückische Hinterlist, als wohlklingender Vorwand zur Abwehr.“ Grote, hist. of Gr. Ch. 51. nimmt dieselbe Construction an; doch versteht er ἀποτροπή nicht als Abwehr, sondern als Abschreckung des Gegners von einem gleichen Verfahren: „a specious pretence of preventing him doing the like“; was mir durch den Zusammenhang weniger gerechtfertigt zu sein scheint. Will man die Leseart ἀσφαλεία δὲ τὸ ἐπιβ. πρόφασιν εὐλογ. vorziehen, so wird diese wohl am besten erklärt werden: „zur eignen Sicherung (ἀσφαλεία eine προσειέθη anzuschliessen) wurde tückische Arglist gerechnet, als wohlklingender Vorwand zur Abwehr.“ — Stahl Jahrb. 1868. S. 122.) erklärt ἐπιβουλεύσασθαι (wie 1, 70, 2. ἐπιγνώμαι), weiter berathen, und ἀποτροπή, als zu ἀποτρέπεσθαι gehörig, „Zurückweichen“, verweist für das adverbiale ἀσφαλεία auf c. 56, 5, und übersetzt: „ein tolles Drauflosgehen galt als Manhaftigkeit, mit Sicherheit zu überlegen aber als schönklingender Vorwand des Zurückweichens.“

84, 1 ff. In Betreff der äussern Gründe für die Unächtheit dieses Capitels ist Folgendes zu erwägen: 1) der Scholiast bemerkt: τὰ ὠβελισμένα οὐδενὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔδοξε Θουκυδίδου εἶναι· ἀσαφὴ γὰρ καὶ τῷ τύπῳ τῆς ἐρμηνείας καὶ τοῖς διανοήμασι πολὺν ἐμφαίνοντα τὸν νεωτερισμόν. 2) Dionysius Hal., welcher (de Thuc. jud. c. 28—33. p. 853—596.) zu den beiden vorausgehenden Capiteln über Inhalt und Ausdruck zahlreiche (zum Theil sehr unverständige) Aussetzungen macht, berührt Cap. 84, welches viel mehr Anlass dazu bietet, mit keinem Worte. Er wird es also in seinem Texte nicht gelesen haben. *) 3) Unter den bekannten Hss. bezeichnet die Augsburger (jetzt Münchener) sämtliche Zeilen des Capitels mit dem Zeichen der Unächtheit.

Auf die Bedenken, welche die Sprache und der Gedankengang des Capitels erregen, ist in der Erklärung Rücksicht genommen. Was darin als Nachbildung von Th.'s Sprachgebrauch bemerkt ist, schwächt diese Bedenken keineswegs, sondern deutet auf eine absichtliche Nachahmung des unbekanntem Verfassers hin.

85, 7. ἐληίζοντο. Sowohl hier, wie an den 4 Stellen 1, 5, 3, 24, 5, 5, 56, 3. und 115, 2. hat der Vat. die mediale Form des Verbums, während andre Hss. zwischen dem Activum und Medium schwanken; und nur 4, 41, 2. schreibt auch der Vat. ἐληίζόν τε st. ἐληίζοντο. Da aber diese Stelle auch in ihrem weitem Fortgang καὶ πλείστα ἔβλαπτον mit der unsrigen übereinstimmt, und da bei der nahen Verwandtschaft der Begriffe (ληίζεσθαι und βλάπτειν) zu der verstärkten Copula τὲ — καὶ kein Grund vorhanden ist, so wird auch dort ἐληίζοντο zu schreiben, und damit die active Form ληίζειν für Thuk. zu beseitigen sein.

92, 27. καὶ εἶρξαν τὸ κατὰ Θερμοπύλας. Ich habe kein Bedenken getragen, diese Leseart des Pal. statt der recipirten der übrigen Hss. καὶ ἤρξαντο κατὰ Θ. aufzunehmen, wobei übrigens bei der häufigen Verschreibung auch der besten Abschreiber grade in diesen und ähnlichen Fällen kaum von einer handschriftlichen Autorität die Rede sein kann. Mir erscheint aus mehreren Gründen die Vulg. dem Sinne nach unhaltbar. Sollte der Kriegshafen der neuen Stadt mit seinen νεωρείοις anderswo als an dem nächsten Punkte am Meere, in einer Entfernung von 20 Stadien, wie oben angegeben, angelegt sein? Was hätte auch der Hafen und das Arsenal vor dem Engpass für einen Schutz gehabt, wenn dieser nicht befestigt wurde? Und wie soll man sich das Anfangen der Anlagen in der Entfernung von 40 Stadien denken? Wollte man allmählich mehr südwärts vorrücken? Wie gross ist denn die Ausdehnung der ganzen Anlage zu denken, um den Ausdruck örtlich, wie es doch wohl sein müsste, zu verstehen? Oder soll der Anfang auf die Zeit bezogen werden? Warum erfahren wir dann nichts über eine Fortführung oder Unterbrechung? Während alle diese Bedenken wegfallen, wenn wir uns mit der einfachen Notiz begnügen: νεώρεια παρισπινάζοντο, gewinnen wir dagegen durch die aufgenommene Lese-

*) Es scheint mir beachtenswerth, dass Dion. Hal. c. 28 und 29. in der eingehenden Beschreibung des 82. Capitels von l. 5. καὶ τοῖς ὀλίγοις τοῖς Λακιδαιμονίοις, gleich zu l. 19. ἱστίασάτε τε οὖν übergeht, obgleich er den Uebergang mit den Worten macht: ἃ δὲ τοῖτοισι διαφέρει — — ἢ μὲλλοντι λέγειν. Man möchte vermuthen, dass er die mittlere Stelle, welche mehrfach zu erheblichen Bedenken Anlass giebt, ebenfalls nicht gelesen habe. Indess vgl. die Bemerkung zu c. 82, 20.

art die Erwähnung eines Umstandes, der in dem Zusammenhang der Sache aufs beste begründet ist. Gerade gegen die feindlichen Thessaler, welche die Ansiedlung ungern sahen, musste Vorkehr getroffen werden, und diese konnte in nichts anderem bestehen als in dem, was in alten Zeiten die Phokier, als sie noch im Besitz dieser Landschaft waren, gethan hatten: *ἔδειμαν τὸ τεῖχος δείσαντες, ἐπεὶ Θεσσαλοὶ ἦλθον ἐκ Θεσπρωτῶν οἰκήσοντες γῆν τὴν Αἰολίδα τὴν περὶ νῦν ἐκτίεταιι. ἅτε δὲ πειρομένων τῶν Θεσσαλῶν καταστρέφεισθαὶ σφείας, τοῦτο προεφυλάξαντο οἱ Φωκῆες.* Herod. a. a. O. Höchst wahrscheinlich rühren die noch jetzt sichtbaren Ueberreste von Mauern (Gell. itinerar. S. 239.) von dieser späteren, nicht von der früheren Befestigung der Phokier her. Bei dem sehr mannichfachen Gebrauch und der verschiedenen Construction (vgl. Thom. Mag. p. 141, 8. R.) des Verb. *εἶργειν* halte ich auch den kurzen Ausdruck *εἶρξαν τὸ κατὰ Θ.*, weil Th. auf die Art der Befestigung nicht weiter eingehen will, für unbedenklich. — Stahl hat gleichfalls *εἶρξαν τὸ* aufgenommen.

101, 6. *καὶ αὐτοὶ [πρῶτον] δόντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν.* Hat hier die Angabe einer Reihenfolge überhaupt eine Berechtigung, so kann sie, wie Kr. fordert, ohne es in den Text aufzunehmen, vor *τοὺς ἄλλους* nur *πρῶτοι* lauten: denn Böhme's Versuch *πρῶτον* zu erklären: „das Erste, was sie thaten, war, dass sie selbst Geiseln stellten, dann überredeten sie auch Andre dazu,“ macht die einfache Sache gewiss zu umständlich; und die Beispiele, auf die Poppo verweist (1, 53, 2. 83, 2. 6, 3, 1.) sind anderer Art. Allein auch *πρῶτοι*, das gegen alle Hss. gelesen werden müsste, bringt unnöthige Weitläufigkeit in die Erzählung, und wird durch kein ähnliches Beispiel im Thuk. gestützt. Ich vermthe, dass das ganze Wort *πρῶτον*, das zwei Zeilen weiter an seiner Stelle steht, durch eine Dittographie von dort hierher gerathen ist. Der natürliche Gegensatz zwischen *αὐτοὶ* und *τοὺς ἄλλους* tritt nach Streichung desselben am deutlichsten hervor. Vgl. 1, 22, 2. 71, 1. 4, 102, 2. — Stahl hat Krüger's Vermuthung *πρῶτοι* aufgenommen.

106, 11. *Ἄγροαῖκόν.* Die Aufnahme von O. Müller's trefflicher Vermuthung, die durch die geographischen Verhältnisse gerechtfertigt ist, empfiehlt sich um so mehr, da das Adj. *ἄγροϊκος*, so häufig es von Personen und Sitten im Sinne von *rusticus* und *agrestis* vorkommt, doch nirgends in der Bedeutung von *horridus, incultus* als Landschaftsbezeichnung nachgewiesen ist. S. Steph. Thes. ed. Par. I p. 494.

111, 6. *ὅσοι μὲν ἐτύγχανον οὕτως ἀθροοὶ ξυνελθόντες.* Gegen den richtigen Verhalt dieser Stelle sind zwar von verschiedenen Seiten und aus verschiedenen Gründen Bedenken erhoben; aber sie haben nicht zu einem sichern Resultat geführt. Indem, so viel ich sehe, alle Erklärungen von der Verbindung des *ἐτύγχανον* mit *ξυνελθόντες* ausgegangen sind, hat man das *ξυνελθόντες*, als übereinstimmend mit dem *ξυνήεσαν* c. 114, 1., von dem mit den Peloponnesiern zugleich unternommenen Abzug der Ambrakioten verstanden, wobei man entweder nach Ullrich's Vorschlag (krit. Beitr. 1 S. 12.) *ξυνεξελθ.* für nöthig hält, oder, wie B., es hier durch die Umstände als gleichbedeutend mit *ξυνεξελθ.* ansieht. Man hat dann wohl an dem durch keinen Gegensatz motivirten *μὲν* Anstoss genommen, und das *οὕτως* auf verschiedene Weise verständlich zu machen gesucht: Kr.: „zu diesem Zwecke“, *ἐπὶ λαχαισμὸν καὶ φρυγάνων ξυλλογῆν*, B.: „so unbefangen, so ohne weitre Absicht“. Pp. macht aus einem andern gleich zu erwähnenden Grunde den Vorschlag *ὄντες* st. *οὕτως* zu lesen.

Allein die diesen Erklärungen zu Grunde liegende Auffassung des *ξυνελθόντες* (= *ξυνεξεληθόντες*) ist durchaus unstatthaft. Gerade das *ὅτε-ξυνήεσαν* (im Imperf.) c. 113, 1. beweist unzweifelhaft: dass die Ambrakioten nicht weiter als zu einem Versuche, mit den Peloponnesiern zusammen zu entkommen, gelangt sind, als der Angriff der Akarnanier (*ἡ πρώτη μάχη*) sie mit grossem Verluste daran hinderte: wie könnte dieser blosser Versuch, der bei seinem Eintreten auf das Imperf. *ξυνήεσαν* beschränkt wird, an unsrer Stelle durch das Part. aor. *ξυνελθόντες* oder *ξυνεξεληθόντες* als bereits ausgeführt erzählt sein? Aber wie ist es auch denkbar, dass Th., nachdem er c. 111, 1. den Anfangs heimlichen und erst später offenen Abzug der Mantineer und andern Peloponnesier so sorgfältig und anschaulich berichtet hat, hinterher, wie von einer selbstverständlichen Sache, im Relativsatz hinzufügen sollte, dass die Ambrakioten insgesamt mit abgezogen seien, wodurch ja von vorn herein das Vorhaben der Peloponnesier vereitelt war? Nicht bloss das *οὕτως*, sondern vor Allem das *ἀθρόοι* ist bei dieser Annahme schwer oder gar nicht zu begreifen: wie kommen gerade diese, die ja gar nicht die Absicht gehabt haben, dazu, sich zu dem Abzuge, von dem sie keine Kunde haben, zu vereinigen? Aber noch ein anderer Umstand, den Poppo zwar richtig bemerkt, aber doch nicht stark genug betont hat, macht es geradezu unmöglich, *ἐτύχων συνελθόντες* zu verbinden: Th. bringt das Imperf. *ἐτύχων* (d. h. den Ausdruck einer Lage oder eines Verhältnisses, das mit einem andern vorliegenden Umstande zusammentrifft) nie mit dem Part. aor., sondern nur mit einem Part. praes. oder perfecti, das entweder das noch vorhandene oder das in seinen Folgen noch fortdauernde Verhalten bezeichnet, in Verbindung*). In den überhaupt nicht zahlreichen Fällen, wo ein momentaner Vorgang mit einem andern Ereigniss als zusammentreffend eingeführt werden soll, schliesst sich das Part. aor. stets an den Aorist *ἔτιχε* an: 1, 111, 2, 112, 1, 4, 9, 1, 13, 4, 70, 2, 73, 3, 111, 2, 116, 2, 5, 8, 4, 12, 2, 6, 61, 2, 7, 2, 4, 70, 4, 69, 3. Sind aber die Worte *ἀθρόοι συνελθόντες* aus ihrer ungehörigen Verbindung mit *ἐτύχων* gelöst, so erscheinen sie als die natürliche Einleitung zu dem nachfolgenden Vorgange, wie unsre Erklärung sie aufgefasst hat: „nachdem sie insgesamt (zu gemeinsamer Berathung und Entschliessung: vgl. 4, 46, 2, 68, 6, 69, 4, 6, 91, 2.) zusammengetreten waren.“ Aber freilich ergibt sich nunmehr die andre Frage: wie haben wir das jetzt isolirte *ἐτύχων* zu verstehen? — Eins von zweien ist offenbar nothwendig: entweder ist für *ἐτύχων* ein andres passendes Verbum von selbständiger Bedeutung herzustellen, oder es ist vor *ἐτύχων* ein Part. praes. oder perf. ausgefallen, wie es durch den Zusammenhang gefordert wird. Was aber der Zusammenhang fordert, zeigt am deutlichsten das Adv. *οὕτως*: indem dies nämlich auf das eben erzählte Verfahren der Mantineer und andrer Peloponnesier zurückweist, ergibt sich, dass für die Ambrakioten

*) Der erste Fall: 1, 9, 2, 55, 1, 57, 6, 92, 104, 2, 106, 1, 116, 136, 3, 2, 13, 1, 25, 2, 31, 1, 49, 1, 51, 1, 91, 2, 93, 2, 95, 3, 3, 3, 4, 9, 2, 30, 1, 33, 1, 62, 3, 70, 5, 90, 2, 102, 3, 105, 3, 108, 2, 4, 5, 1, 48, 3, 57, 1, 59, 3, 70, 1, 104, 5, 113, 2, 124, 4, 132, 2, 5, 22, 1, 30, 5, 31, 1, 36, 1, 44, 1, 46, 5, 50, 5, 75, 2, 76, 3, 98, 1-6, 88, 2, 89, 6, 7, 4, 3, 23, 2, 50, 4, 73, 2, 81, 4, 8, 12, 2, 14, 2, 17, 3, 21, 1, 31, 1, 41, 2, 54, 4, 61, 2, 66, 3, 79, 2, 91, 2, 95, 4, 98, 1. Der zweite Fall: 1, 103, 3, 133, 3, 2, 4, 5, 5, 4, 3, 3, 2, 20, 3, 98, 1-4, 112, 2, 129, 3, 130, 3, 6, 96, 3, 7, 29, 5, 8, 5, 5, 61, 2, 92, 6, 105, 2.

und ihre Genossen keine andre Folge desselben genannt sein kann als die, dass sie sich verlassen und getäuscht sahen. Ich sehe nicht, dass dies durch ein einfaches Verbum für ἐτύγχανον ohne gewaltsame Veränderung (etwa κατελείφθησαν, ἐμεμόνωντο) ausgedrückt werden könnte. Es bleibt daher nur übrig, ein entsprechendes Participium zu suchen: am einfachsten scheint es, in dem unmotivirten μεν den Ueberrest eines solchen zu erkennen und μεμονωμένοι, oder da der Vorgang noch nicht abgeschlossen ist, das ungewöhnlichere und darum von Abschreibern leichter zu verkennende μονούμενοι aufzunehmen. μονούσθαι in seinen verschiedenen Formen ist in dem Sprachgebrauch des Th. wohl begründet: vgl. 2, 81, 5. 3, 105, 4. 4, 126, 1. 5, 8, 4. 40, 1. 58, 2. 6, 101, 6. Jeder Anstoss, meine ich, würde gehoben sein, wenn der Satz in dieser Form gelesen würde: οἱ δ' Ἀμρακιῶται καὶ οἱ ἄλλοι, ὅσοι μονούμενοι ἐτύγχανον οὕτως, ἄθροοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπίοντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἔθειον δρόμῳ ἐπικαταλαβεῖν βουλόμενοι; „die Ambrakioten aber und alle die andern, welche auf diese Weise in dem Fall waren im Stiche gelassen zu werden, traten insgesamt zusammen, und als sie sicher erfahren hatten, dass jene auf dem Abzug waren, machten auch sie sich auf und beeilten sich möglichst um sie noch einzuholen.“

Ich lasse die obige Erörterung des Zusammenhangs der früher missverstandnen Stelle unverändert stehn, weil darin, wie ich glaube, der richtige Weg zu einer sichern Emendation nachgewiesen ist. Das hat auch Stahl (Jahrbb. 1868. S. 111.) anerkannt, aber für das von mir vorgeschlagne μονούμενοι das noch leichtere μένοντες vermuthet, und mit Vergleichung von 1, 65, 1., erklärt: „alle übrigen, bei denen auf diese Weise der Fall eintrat, dass sie (in Olpae) zurückblieben“; oder, „welche so zurückgelassen waren.“ Für ganz befriedigend kann ich das kurze μένοντες noch nicht erklären; möglich dass mit den Sylben – οντες auch noch etwas mehr ausgefallen wäre.

Van Herwerden, der der Ansicht ist (Stud. Th. p. 49): *Merito in his haesit Classen, sed infelicissime coniecit μεμονωμένοι*, schlägt gewiss nicht glücklicher vor: ὅσοι μὲν ἐτύγχανον τούτοις (d. i. *Mantineensibus et sociis*) ἄθροοι ξυν(εξ)ελθόντες ὡς ἔγνωσαν ἀπίοντας (*Mantineenses*) ὥρμησαν καὶ αὐτοί. Madvig (Adverss. 1 p. 318) urtheilt: *Classenius, difficultate animadversa, frustra molitur*; und will lesen: ὅσοι ἐνετύγχανον αὐτοῖς, ἄθροοι ξυνελθόντες, ὡς ἔγνωσαν ἀπίοντας, ὥρμησαν καὶ αὐτοί. Wo und wie soll denn eine Begegnung stattgefunden haben? Ich glaube, dass die Unzulässigkeit beider Vermuthungen sich aus der oben ausgeführten Erwägung aller Umstände des Vorgangs ergibt.

115, 3. μετὰ τῶν Σικελιωτῶν. Diese von allen Hss. gebotene Leseart ist von Bloomfield verdächtigt worden, und dafür mit Rücksicht auf c. 103, 1. μετὰ τῶν Σικελῶν geschrieben, worin Pp., Kr. und B. gefolgt sind; ich glaube, mit Unrecht. Denn wenn auch damals, wie später, ein Theil der von den Syrakusiern bedrückten Sikeler sich den Athenern angeschlossen hatte, so beruht doch die ganze attische Kriegführung auf Sicilien vor Allem auf ihrer Verbindung mit den ihnen stammverwandten, namentlich chalkidischen Sikelioten: vgl. c. 86, 2. Es sind dieselben mit den Ἑλλήνες ζύμμαχοι, die auch c. 103, 1. an erster Stelle genannt werden. Werden auch die Namen der einzelnen Städte nicht erwähnt, so besteht doch stets für die combinirten Unternehmungen

ein Einverständniss mit den Sikelioten: in unserm Falle ist die Folge davon, dass, während die Athener einen Landungsversuch im Gebiet von Himera machen, die hellenischen Verbündeten von der Landseite her in dasselbe einfallen. Mag der Marsch für sie (von Leontini, Kamarina oder Egeste) auch weiter gewesen sein, als für die näher wohnenden Sikeler, so hat es doch keine Schwierigkeit, einen solchen nach einem verabredeten Plane (wie ihn das *μετὰ* andeutet) anzunehmen. Wie die gleich l. 7. erwähnten *ἐν Σικελίᾳ ξιμμαχοί*, die eine Gesandtschaft nach Athen schicken, sicher nur Hellenen sind, so ist auch kein Grund vorhanden, von den voraufgehenden Kriegsoperationen die Sikelioten auszuschliessen. — Stahl (in der neuen Auflage der Popposchen Ausgabe) hält wegen des *ἄνωθεν* für nöthig *Σικελῶν* zu lesen. Ich habe oben ausgeführt, wie ich das *ἄνωθεν* („von der Landseite her“) auch mit *Σικελιωτῶν* wohl zu vereinigen finde.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

VIERTER BAND.

VIERTES BUCH.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1877.

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

In Betreff dessen, was für die neue Auflage des vierten Buches geschehen ist, darf ich mich auf das Vorwort zum dritten Buche beziehen. Was mir von Bemerkungen und neuen Erklärungsversuchen anderer Gelehrten zugänglich gewesen ist, bin ich für meine Arbeit zu benutzen bemüht gewesen.

In der Orthographie wird eine völlige Gleichmässigkeit, sowohl im Texte wie im Commentar, erst zu erreichen sein, wenn es mir nach Vollendung des achten Buches noch vergönnt sein sollte, eine Revision des ganzen Werkes des Geschichtschreibers durchzuführen.

Hamburg, September 1877.

J. Classen.

BERICHTIGUNGEN.

Seite	5	Anm.	1	Zeile	20	lies	
—	10	—	—	—	10	—	διαφορά st. διαφορα.
—	12	—	2	—	30	—	κινδυνεύοντος st. κινδυνεύοντας.
—	16	—	1	—	37	—	ἦν st. ην.
—	31	—	1	—	25	—	πόλεός st. πόλεως.
—	36	—	2	—	12	—	Die st. die.
—	39	—	1	—	21	—	Verbesserung war, st. Verbesserung, war.
—	51	—	2	—	9	—	εἶναι st. εἶναι.
—	60	—	2	—	3	—	ἄναχ. st. ἄναχ.
—	67	—	—	—	4	—	ἀνοκωχῆς st. ἀνακωχῆς.
—	81	—	2	—	33	—	διεφθάρ. st. διεφθάρ.
—	116	—	1	—	2	—	B. 1 st. 731.
—	122	—	1	—	28	—	Nomen st. Adjectiv.
—	126	—	2	—	28	—	2, 82 st. 82.
—	148	—	—	—	6	—	ἀσφαλ. st. ἀρφαλ.
—	163	—	1	—	12	—	ἐφύσων st. ἐύφσων.
—	186	—	1	—	28	—	dass st. das.
—	188	—	1	—	19	—	οἶα st. οἶα.
—	188	—	2	—	22	—	χρόνω st. χρόνων.
—	201	—	1	—	21	—	μῆ st. μῆν.

Ausserdem ist auf den Ueberschriften der Seiten zu lesen Thucydidis st. Thukydidis.

IV.

Ol. 88. 3. 425 April.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους * περὶ σίτου ἐκβολὴν Συρακοσίων δέκα νῆες πλεύσασαι καὶ Λοκρίδες ἴσαι Μεσσήνην τὴν ἐν Σικελίᾳ κατέλαβον αὐτῶν ἐπαγαγομένων, καὶ ἀπέστη Μεσσήνη Ἀθηναίων. ἔπραξαν δὲ τοῦτο 2
5 μάλιστα οἱ μὲν Συρακόσιοι ὀρῶντες προσβολὴν ἔχον τὸ χωρίον τῆς Σικελίας καὶ φοβούμενοι τοὺς Ἀθηναίους μὴ ἐξ αὐτοῦ ὀρμώμενοί ποτε σφίσι μείζονι παρασκευῇ ἐπέλ-

DAS SIEBENTE JAHR DES KRIEGES c. 1—51.

1. Syrakusische und lokrische Schiffe bemächtigen sich Messene's auf Sicilien; die italischen Lokrer fallen gleichzeitig in das Gebiet von Rhegium ein.

1. περὶ σίτου ἐκβολὴν, „zur Zeit, wo das Getreide schosst, die ersten Aehren ansetzt“; es geht dies der ἀκμῇ um einige Wochen voraus: daher c. 2, 1. von demselben Zeitpunkt: πρὶν τὸν σίτον ἐν ἀκμῇ εἶναι und c. 6, 1 τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος; vgl. krit. Bem. zu 2, 2, 1. Der Ausdruck ist Th. eigenthümlich und auch nur a. u. St. Eustath. zur Od. α 156 (übereinstimmend mit dem Schol.) ἡ τοῦ σίτου ἐκβολὴ παρὰ Θουκυδίδῃ, ὃ ἐστὶν ἡ πρώτη ἐκ τῆς κάλυκος τῶν ἀσταχίαν ἐκφυσις. — 2. πλεύσασαι ohne nähere Bestimmung ungewöhnlich; vgl. 1, 26, 3: „sie traten die Fahrt an“; die Bedeutung des Aorists, wie in βασιλεύσαι 1, 14, 2. πλουτῆσαι 2, 42, 4. —

ἴσαι zu 1, 115, 3. — 3. Μεσσήνην, das nach 3, 90, 4. erst im vorigen Sommer von den Athenern wider Willen zum Anschluss genöthigt war; daher αὐτῶν (τῶν Μεσσηνίων) ἐπαγαγομένων, auf ihre eigne Veranlassung (zu 1, 3, 2). — 4. ἔπραξαν τοῦτο: Aorist der nachträglichen Begründung: „sie hatten diesen Anschlag gefasst.“ vgl. zu 2, 2, 2. 3. Die Subjecte zu der gemeinschaftlichen Thätigkeit folgen dann mit den besondern Motiven für ein jedes: οἱ μὲν Συρακόσιοι —, οἱ δὲ Λοκροί —. — 5. προσβολὴν ἀντὶ τοῦ προσόρμισιν καὶ ἔρροδον Schol.; eben so 6, 48, 1. und 7, 4, 5; mit dem objectiven Gen. τῆς Σικελίας, wie 1, 36, 1. Ἰταλίας καὶ Σικελίας παράπλοος. — ἔχον s. v. α. παρέχον; vgl. zu 1, 97, 2. 2, 102, 4. — 6. φοβ. τοὺς Ἀθ. μί, dieselbe Prolepsis wie 1, 88, 4, 108, 2. — 7 ὀρμᾶσθαι ἐξ ὀδ. ὀπό, von dem Stützpunkt kriegesischer Operationen: wie c. 3, 3. 1, 64, 2. 90, 2. 3, 31, 1. 85, 2.

θωσιν, οἱ δὲ Λοκροὶ κατὰ ἔχθος τὸ Ῥηγίνων βουλόμε-
 3 νοι ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς καταπολεμεῖν. καὶ ἐσεβεβλή-
 κεσαν ἅμα ἐς τὴν Ῥηγίνων οἱ Λοκροὶ πανστρατιᾶ, ἵνα μὴ 10
 ἐπιβοηθῶσι τοῖς Μεσσηνίοις, ἅμα δὲ καὶ ξυνεπαγόντων
 Ῥηγίνων φυγάδων, οἳ ἦσαν παρ' αὐτοῖς· τὸ γὰρ Ῥήγιον
 ἐπὶ πολὺν χρόνον ἐστασίαζε καὶ ἀδύνατα ἦν ἐν τῷ παρ-
 ὄντι τοὺς Λοκροὺς ἀμύνεσθαι, ἧ καὶ μᾶλλον ἐπετίθεντο.
 4 δηώσαντες δὲ οἱ μὲν Λοκροὶ τῷ πεζῷ ἀπεχώρησαν, αἱ 15
 δὲ νῆες Μεσσήνην ἐφροῦρον· καὶ ἄλλαι [αἱ] πληρούμε-
 ναι ἔμελλον αὐτόσε ἐγκαθορμισάμεναι τὸν πόλεμον ἐντεῦ-
 θεν ποιήσεσθαι.

2 Ὑπὸ δὲ τοῖς αὐτοῖς χρόνοις τοῦ ἤρος, πρὶν τὸν
 σῆτον ἐν ἀκμῇ εἶναι, Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐσέ-
 βαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν (ἠγεῖτο δὲ ἅγις ὁ Ἀρχιδάμου,

4, 3, 3. — 8. κατὰ ἔχθος τὸ P. Ausdruck und Stellung, wie 1, 103, 3. 7, 57, 7. — 9. ἀμφοτέρωθεν, ἐκ τε τῆς γῆς ἐναντιῶν καὶ ἐκ θαλάσσης Schol.; das letztere von dem gegenüber liegenden Messene aus: vgl. 3, 18, 5. — καὶ unmittelbar vor dem Verbum, prägnant, wie 2, 2, 4: „und wirklich —“. — 10. ἅμα, gleichzeitig mit dem Angriff auf Messene; nicht in Beziehung zu dem folgenden ἅμα δὲ καὶ, das ein weiteres Motiv für den Einfall einführt, wie 3, 112, 4. — 13. ἀδύνατα ἦν: 1, 59, 2. 2, 72, 2. 3, 88, 1. 92. 6. 5, 14, 4. — 14. ἧ καὶ μᾶλλον zu 1, 11, 1. — ἐπετίθεντο, οἱ Λοκροὶ scil. „sie setzten ihre Angriffe um so eifriger fort“; Imperf. — 15. ἀπεχώρησαν: „sie zogen sich zurück“, ohne schon das rheginische Gebiet zu räumen: vgl. zu c. 25, 2. — αἱ δὲ νῆες der Form nach dem οἱ μὲν Λοκροὶ, der Sache nach dem τῷ πεζῷ entgegengesetzt: es sind eben die 10 Λοκρίδες von 1. 2. — 16. ἐφροῦρον c. acc. zu 3, 17, 3. — ἄλλαι [αἱ] πληρ. Der Artikel ist durch Wiederholung der voraus-

gehenden Sylbe eingedrungen: ohne einen voranstehenden Gegensatz, der nicht vorhanden ist, ist er nicht zu ertragen. Der Sinn ist: „andere noch in der Ausrüstung begriffene Schiffe sollten sich an dem weitem Unternehmen beteiligen.“ vgl. meine Symb. crit. 1 p. 14 und Stahl Jahrb. 1870 S. 324. Madvig (Adv. 1, 318) macht denselben Vorschlag. — 17. αὐτόσε, „eben dahin“ nämlich ἐς τὸν τῶν Μεσσηνίων λιμένα. — ἐγκαθορμισάσθαι (nur hier), entsprechend dem ἐγκαθεῖσεσθαι auf dem Festlande c. 2, 1. und 3, 1, 1. von dem Einnehmen eines festen Standpunktes.

2. Fünftes Einfall der Peloponnesier in Attika. Die Athener senden 40 Schiffe nach Sicilien nach, zugleich mit dem Auftrag unterwegs nach Umständen das attische Interesse wahrzunehmen.

1. ὑπὸ τοὺς αὐτ. χρ. also gleichfalls im April. Vergl. zu c. 1, 1. — 2. Πελ. κ. οἱ ξ. — — 5. τὴν γῆν übereinstimmend mit 3, 1. 1. Das im vorigen Jahre (3, 89, 1.) durch das Erdbeben unterbrochene

Λακεδαιμονίων βασιλεύς), καὶ ἐγκαθεζόμενοι ἐδήουν τὴν 2
 5 γῆν. Ἀθηναῖοι δὲ τὰς τε τεσσαράκοντα ναῦς ἐς Σικελίαν
 ἀπέστειλαν, ὥσπερ παρεσκευάζοντο, καὶ στρατηγούς τοὺς
 ἐπολοίπους Εὐρυμέδοντα καὶ Σοφοκλέα· Πυθόδωρος γὰρ
 ὁ τρίτος αὐτῶν ἤδη προαφίκτο ἐς Σικελίαν. εἶπον δὲ 3
 τοῦτοις καὶ Κερκυραίων ἅμα παραπλέοντας τῶν ἐν τῇ
 10 πόλει ἐπιμεληθῆναι, οἱ ἐλησιεύοντο ὑπὸ τῶν ἐν τῷ ὄρει
 γυγάδων. καὶ Πελοποννησίων αὐτόσε νῆες ἐξήκοντα
 προεπεπλεύεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ λιμοῦ ὄν-
 τος μεγάλου ἐν τῇ πόλει νομίζοντες κατασχίσειν ῥαδίως
 τὰ πράγματα. Δημοσθένης δὲ ὄντι ἰδιώτῃ μετὰ τὴν 4
 15 ἀναχώρησιν τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας αὐτῷ δεηθέντι εἶπον
 χρῆσθαι ταῖς ναυσὶ ταύταις, ἦν βούληται, περὶ τὴν Πε-
 λοπόννησον. καὶ ὡς ἐγένοντο πλείοντες κατὰ τὴν Λακω- 3

Unternehmen kam somit zur Aus-
 führung. — 5. τὰς τεσσαράκοντα
 ναῦς κτέ., alles nach den 3, 115,
 4 ff. getroffenen Dispositionen. —
 6. τοῖς ἐπολοίποις, die nach Vor-
 aussendung des Pythodorus noch
 bis zur Vollendung der Rüstung
 geblieben waren. — 8. προα-
 φίκτο, wie schon 3, 115, 6. be-
 richtet ist. — 8 und 15 εἶπον
 d. i. ἐκέλευσαν: zu 1, 78, 4. 3, 8.
 — 9. Κερκυραίων = τῶν ἐν τῇ
 πόλει (von der demokratischen),
 10. τῶν ἐν τῷ ὄρει (Istone) γυ-
 γάδων (von der oligarchischen Par-
 tei), so dass also die Lage seit
 dem Herbst 427, wie sie 3, 85.
 geschildert wurde, unverändert war.
 — παραπλέοντας, der Accus. des
 Part. nach τοῦτοις, wie 1, 53, 1.
 2, 7, 2. 11, 7. — 10. ἐλησιεύσθαι,
 Passiv, auch e. 76, 5. 5, 14, 3. —
 11. καὶ Πελ. auch von den Pel.
 καὶ nicht Copula; daher war vor-
 her die stärkere Interpunktion er-
 forderlich. — 12. προεπεπλεύ-
 κσαν habe ich für παρεπ. der
 Hss. geschrieben, da hier nicht von
 einer Küstenfahrt (παραπλεῖν) die
 Rede ist, sondern nur von der
 vorher unternommenen Fahrt der

pelop. Schiffe, die daher auch e.
 3, 1 schon auf Kerkyra angekom-
 men waren. (Stahl stimmt meiner
 Ansicht bei.) — τιμωροὶ prädicativ
 zu νῆες wie βοηθοὶ 3, 36, 2. und
 ἄγγελος 3, 36, 3. (vgl. zu 2, 26,
 1.): dem Sinne nach (κατὰ σίνε-
 σιν) schwebt schon hier, mehr aber
 noch 13. bei νομίζοντες, Πελοπον-
 νήσιοι vor. — 13. κατασχίσειν τὰ
 πράγματα s. v. a. καταλήψεσθαι:
 vgl. 3, 11, 2. 30, 3. — 14. ἰδιώτῃ,
 ἔξω ἀρχῆς Schol. — μετὰ τὴν
 ἀναχ.: vgl. 3, 114, 1. — 15. αὐτῷ
 δεηθέντι, „auf seinen eigenen
 Wunsch,“ wobei ihm der Anschlag
 auf Pylos im Sinne lag. — εἶπον
 epanaphorische Wiederholung des
 εἶπον von 1. 8. nach dem paren-
 thetischen Satze: καὶ Πελ. —
 τὰ πράγματα. — 16. χρῆσθαι —
 περὶ τὴν Πελοπόννησον; in dem
 Grade war es ihm gelungen, durch
 die glänzende Beute, die er heim-
 brachte, die Misstimmung nach dem
 unglücklichen Feldzuge (3, 98, 5.)
 zu verwischen.

3. Auf der Fahrt rath De-
 mosthenes, Pylos an der
 messenischen Küste zu be-
 setzen.

νικήν καὶ ἐπυρθάνοντο, ὅτι αἱ νῆες ἐν Κερκύρα ἤδη εἰσὶ
 τῶν Πελοποννησίων, ὁ μὲν Εὐρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς
 ἠπειγόντο ἐς τὴν Κέρκυραν, ὁ δὲ Δημοσθένης ἐς τὴν
 Πύλον πρῶτον ἐκέλευε σχόντας αὐτοὺς καὶ πράξαντας ἃ 5
 δεῖ τὸν πλοῦν ποιῆσθαι· ἀντιλεγόντων δὲ κατὰ τύχην
 χειμῶν ἐπιγενόμενος κατήνεγκε τὰς ναῦς ἐς τὴν Πύλον.
 2 καὶ ὁ Δημοσθένης εὐθὺς ἠξίου τειχίζεσθαι τὸ χωρίον
 (ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε), καὶ ἀπέφαινε πολλὴν εὐ-
 πορίαν ξύλων τε καὶ λίθων καὶ φύσει καρτερόν ὄν καὶ 10
 ἐρημον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας· ἀπέχει γὰρ
 σταδίου μάλιστα ἢ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους καὶ
 ἔστιν ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔση γῆ, καλοῦσι δὲ αὐτὴν
 3 οἱ Λακεδαιμόνιοι Κορυφάσιον. οἱ δὲ πολλὰς ἔφασαν

1. κατὰ τὴν Λακων. nur zu ἐγέ-
 νοντο gehörig, nach dem Gebrauch
 des κατὰ von 1, 46, 3. 2, 30, 2.
 3, 88, 3. Unter dem Namen Lako-
 nica begreift aber Th. hier auch
 das längst unterworfenen Messenien,
 da diese Berathung nicht sehr fern
 von Pylos gehalten sein wird. —
 4. ἐς τὴν Πύλον σχεῖν, appel-
 lere: vgl. zu 3, 33, 1. — Pylos,
 das den Mittelpunkt der nächst-
 folgenden Ereignisse bildet, ist im
 weiteren Sinne das bis 800 F. wie
 eine längliche Felsinsel im N. der
 breiten Bucht von Sphakteria sich
 erhebende Vorgebirge; im engeren
 Sinne, der der folgenden Erzählung
 zu Grunde liegt, das am meisten
 gegen die Küste hervortretende
 Felsplateau, auf welchem noch
 jetzt Ueberreste uralter Befesti-
 gungen sowohl wie späterer, ins-
 besondere aus den Zeiten der vene-
 tianischen Herrschaft, sichtbar sind,
 das aber zur Zeit des pelop. Krieges
 unbewohnt war. Das Nähere bei
 Curtius, Pelop. 2, 173 ff. Bursian
 2, 176. — 5. σχόντας — καὶ πρά-
 ξαντας ἃ δεῖ: diese Partt. ent-
 halten den wesentlichen Inhalt des
 ἐκέλευε, nicht der Infinitiv τὸν
 πλοῦν ποιῆσθαι: vgl. dasselbe
 Verhältniss 1, 23, 6. 2, 61, 1. 3,

33, 3. 105, 1. — ἃ δεῖ, „was die
 Umstände erforderten“: vgl. 2, 40,
 2. 3, 13, 2. 6, 86, 5.; stets mit der
 Ellipse des entsprechenden Infinitivs.
 — 6. ἀντιλεγόντων ohne Sub-
 ject (τῶν στρατηγῶν scil.), wie
 1, 73, 4. 2, 81, 6. 3, 82, 1. — 7.
 χειμῶν καταφέρει, „nöthigt zum
 Einlaufen“; das seltene Activ zu
 dem gebräuchlicheren Passiv χει-
 μῶνι καταφέρεσθαι 1, 137, 2. 3,
 69, 1. 4, 26, 7. 120, 1. 6, 2, 3. —
 ἐπιγενόμενος zu 2, 4, 2. — 8. ἐπὶ
 τοῦτο (mit den meisten und besten
 Hss. st. ἐπὶ τούτῳ) wie 1, 95, 2. 3,
 111, 1. 5, 87. — 9. ξυνέπλευσε:
 „denn grade dazu war er mitge-
 segelt“; Aorist im Zwischensatz;
 zu 2, 2, 2. vgl. d. krit. Bem. —
 11. ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας, in ähn-
 licher Weise substantivisch wie 1,
 50, 2. ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης:
 „eine bedeutende Strecke landein-
 wärts.“ S. jedoch d. krit. Bem. —
 ἀπέχει γὰρ: die grosse Entfernung
 von der Hauptstadt (σταδίου τε-
 τρακοσίους, übereinstimmend mit
 Strab. 8, 4, 2.) erklärt, dass man
 auf die Bewachung des Ortes nicht
 Bedacht genommen hatte, ἐρημον
 ὄν. Die verschiedenen Nötizen
 dienen nur zur Orientirung des
 Lesers. — 14. Κορυφάσιον, eigent-

15 εἶναι ἄκρας ἐρήμους τῆς Πελοποννήσου, ἣν βούληται καταλαμβάνων τὴν πόλιν δαπανᾶν. τῷ δὲ διάφορόν τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον ἑτέρου μᾶλλον, λιμένος τε προσόντος καὶ τοὺς Μεσσηγίους οἰκειούς ὄντας αὐτῷ τὸ ἀρχαῖον καὶ ὁμοφώνους τοῖς Λακεδαιμονίοις πλεῖστ' ἂν
20 βλάπτειν ἐξ αὐτοῦ ὁρμωμένους καὶ βεβαίους ἅμα τοῦ χωρίου φήλακας ἔσεσθαι. ὡς δὲ οὐκ ἔπειθεν οὔτε τοὺς 4 στρατηγούς οὔτε τοὺς στρατιώτας ὕστερον καὶ τοῖς ταξιαρχοῖς κοινώσας, ἰσύχαζον ὑπὸ ἀπλοίας, μέχρι αὐτοῖς τοῖς στρατιώταις σχολάζουσιν ὁρμῇ ἐσέπεσε περισταῖιν ἐκτει-

lich eine allgemein örtliche Benennung „Kuppé“, als Eigennamen wohl erst üblich, seitdem der Ort von Bewohnern verlassen war: Curtius a. a. O. S. 178. — 16. δαπανᾶν hier causativ „in Unkosten bringen“; sonst im Th. überall (1, 21, 5. 141, 1. 3, 46. 3. 6, 47, 1. 7, 29, 1. 47, 4. und 8, 45, 2.) „Ausgaben machen.“ Die causative Bedeutung auch Antiph. 5, 30 und dann bei Appian und Späteren öfter. Die ganze Wendung ist Ausdruck ungeduldigen Unwillens: „wenn er denn doch einmal durch ein solches sich Festsitzen Athen in Ausgaben verwickeln wolle.“ διάφορόν τι, „ein vorzüglich geeigneter Punkt“: verwandt dem zu 1, 68, 2. erläuterten Gebrauch der διαφορά: die Bedeutung wird noch verstärkt durch das ἑτέρου μᾶλλον s. v. a. μάλιστα: zu 1, 81, 2. Die nähere Begründung wird aber zuerst durch den abs. Gen. λιμένος τε προσόντος, dann durch den selbständigen Infinitivsatz: καὶ τοὺς Μεσσηγίους — πλεῖστ' ἂν βλάπτειν καὶ — ἔσθαι so eingeführt, als ob ἀπέφαινε oder ein ähnliches vb. fin. vorausgegangen wäre. Die Verbindung der ungleichen Satzglieder ist ähnlich, wie 3, 94, 3. — 18. οἰκειούς αὐτῷ, τῷ χωρίῳ sc., da sie seit alten Zeiten hier heimisch waren; vgl. c. 41, 2. — τὸ ἀρχαῖον adv. wie 2, 99, 3. — 19.

ὁμοφώνους τοῖς Λακ. Des dorischen Dialektes wegen: ein Vortheil, von dem Demosthenes schon 3, 112, 4. Nutzen gezogen hatte. u. der auch unten c. 41, 2 zur Anwendung kommt.

4. Trotz des Widerstrebens der anderen Befehlshaber wird die Befestigung des Platzes rasch angegriffen.

1. οὐκ ἔπειθεν, Imperf. von dem längeren Bemühen (vgl. 1, 65, 1. 3, 1. 6, 50, 1.). Dazu gehört namentlich das ὕστερον κ. τ. ταξ. κοινώσας, worunter seine Beredungsversuche bei den στρατιώταις durch Vermittelung der ταξ. zu verstehen sind, nachdem sie bei den στρατηγοῖς, wie im vor. Cap. gezeigt ist, vergeblich gewesen. Diese Worte müssen daher als Erklärung des οὔτε τοῖς στρατ. unmittelbar an den Vordersatz angeschlossen werden. — οἱ ταξιαρχοί, die höheren Officiere, die die von jeder φυλή gestellte Abtheilung, τάξις (Herm. St. A. S. 152, 3. Schömann, Gr. A. 2. 439.) befehligen: wie hier, zur Berathung zugezogen 7, 60, 2. — κοινοῦν τῷ, „Mittheilungen machen,“ ohne sachliches Object, auch 5, 60, 1. 5, 48, 3. — 3. ἰσύχαζον: vgl. d. krit. Bem. — ὑπὸ ἀπλοίας, zu 2, 85, 6. — 4. ἐσέπεσε: vgl. d. krit. Bem. — ἐκτειχίσαι durch Befestigung

- 2 χίσαι τὸ χωρίον. καὶ ἐγχειρήσαντες εἰργάζοντο, σιδήρια 5
 μὲν λιθοργὰ οὐκ ἔχοντες, λογάδην δὲ φέροντες λίθους,
 καὶ ξυνετίθεσαν ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι· καὶ τὸν πη-
 λόν, εἴ που δέοι χρῆσθαι, ἀγγείων ἀπορία ἐπὶ τοῦ νό-
 του ἔφερον ἐγκεκυφότες τε, ὡς μάλιστα μέλλοι ἐπιμένειν,
 καὶ τὴν χεῖρα ἐς τοῦπίσω ξυμπλέκοντες, ὅπως μὴ ἀπο- 10
- 3 πίπτοι. παντί τε τρόπῳ ἠπειρόντο φθῆναι τοὺς Λακε-
 δαιμονίους τὰ ἐπιμαχώτατα ἐξεργασάμενοι πρὶν ἐπιβοη-
 θῆσαι· τὸ γὰρ πλεον τοῦ χωρίου αὐτὸ κατερόν ὑπῆρχε
- 5 καὶ οὐδὲν ἔδει τείλους. οἱ δὲ ἑορτήν τινα ἔτυχον ἄγον-
 τες καὶ ἅμα πυνθανόμενοι ἐν ὀλιγορία ἐποιοῦντο, ὡς
 ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥαδίως λη-

gen vertheidigungsfähig machen“; mit *χωρίον* auch c. 45, 2. u. 7, 26, 3; mit *φρούρια* 7, 4, 5. Das wollen sie ausführen *περιστάντες*, indem sie sich zu rascherer Förderung der Arbeit rings herum auf alle Punkte, wo es nöthig war, vertheilen; dies zur Bezeichnung der guten Ordnung, mit der das Unternehmen angegriffen wurde, wie das Folgende den Eifer lebendig schildert. — 5. *σιδήρια*, „eisernes Handwerkszeug“; Herod. 3, 29. 7, 18. 9, 37. — 6. *λιθοργὰ* ist als Adjectivum sonst nicht nachgewiesen, doch durch manche Analogien (z. B. *αἰτουργός*, *πανοῦργος*) gesichert. Poll. 7, 125. gebraucht das gewöhnlichere *σιδήρια λιθοργικά*. Die Erklärung des Schol. *λαξευτήρια* würde unrichtig auf ein Substantivum zurückgehen. — *λογάδην* in nächster Beziehung zu *λίθους*, *ἐπιλέκτως*, *ἤγουν ἐπιλελεγμένους λίθους*: vgl. c. 31, 2. 6, 66, 2. — 7. *ὡς ξυμβαίνοι* iterativer Optativ zum Imperf. *ξυνετίθεσαν*: vgl. 1, 22, 3.: „wie jedes Stück passte“; *ὡς ἕκαστοι ἐμελλον συναρμόσεσθαι καὶ συμφωνήσειν πρὸς ἀλλήλους*. Schol. — *καὶ τὸν πηλόν κτέ.* Die anschauliche Schilderung des Details, hier wie bei dem ganzen

Vorgang um Pylos (τῶν καθ' ὑπερβολὴν ἐναργῶς εἰρημένων ἐστὶ τοῦτο), deutet auf die Mittheilungen von Augenzeugen, vielleicht von Demosthenes selbst, wenn nicht auf eigene Anschauung. — 9. *μάλιστα*, bei der Angabe eines Zweckes, Bezeichnung des geeignetsten Mittels: („so am besten“) vgl. 2, 48, 3. 6, 93, 2. — 11. *παντί τε τρόπῳ*. Das zusammenfassende *τέ*, wie in *ἀπλῶς τε*: vgl. zu 2, 21, 3 u. 3, 82, 5. — *φθῆναι* — *ἐξεργασάμενοι* zu 2, 91, 1. — *τὰ ἐπιμαχώτατα, τὰ εὐεπιχείρητα τοῖς πολεμίοις* Schol. vgl. c. 31, 2. 35, 2. 115, 2. — 13. *αὐτὸ* s. v. a. *φίσει* c. 3, 2.

5. Sie führen sie ungestört durch die Lakedämonier aus und lassen Demosthenes mit fünf Schiffen zur Besatzung zurück.

1. *καὶ ἅμα πυνθαν.* eng an das Voraufgehende angeschlossen: „da sie gerade beim Feste die Nachricht erhielten,“ wodurch auf das Folgende etwas von dem ironischen Tone fällt, der zu 2, 7, 2. 3, 29, 1. 31, 2. bemerkt ist. — 2. *ἐν ὀλιγορία ποιεῖσθαι*, wie 7, 3, 2. — *ὡς* — *οὐχ ὑπομενοῦντας* (sc. τοὺς Ἀθηναίους) und — *ῥαδίως*

ψόμενοι βία· καί τι καὶ αὐτοὺς ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς
 5 Ἀθήναις ὧν ἐπέσχε. τειχίσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τοῦ
 χωρίου τὰ πρὸς ἡπειρον καὶ ἃ μάλιστα ἔδει ἐν ἡμέραις
 ἕξ τὸν μὲν Δημοσθένην μετὰ νεῶν πέντε αὐτοῦ φύλακα
 καταλείπουσι, ταῖς δὲ πλείοσι ναυσὶ τὸν ἐς τὴν Κέρκυ-
 ραν πλοῦν καὶ Σικελίαν ἠπειγόντο.

Οἱ δ' ἐν τῇ Ἀττικῇ ὄντες Πελοποννήσιοι, ὡς ἐπύ- 6
 θοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης, ἀνεχώρουν κατὰ τάχος
 ἐπ' οἶκον, νομίζοντες μὲν οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἄγρις ὁ
 βασιλεὺς οἰκειὸν σφίσι τὸ περὶ τὴν Πύλον· ἅμα δὲ πρῶ-
 5 ἔσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον
 τροφῆς τοῖς πολλοῖς, χειμῶν τε ἐπιγενόμενος μεῖζων πα-
 ρὰ τὴν καθεστηκυῖαν ὥραν ἐπίεσε τὸ στράτευμα. ὥστε 2

ληφόμενοι, so dass das absolute (zu 1. 134. 4) und das construirte Participium unmittelbar verbunden erscheinen. — 4. καί τι καί: vgl. 1, 107, 4. u. 6, 2, 87, 2. 93, 4. — ἐν ταῖς Ἀθήναις ὧν vgl. c. 2, 1. Die Hauptstadt vertritt die Landschaft (v. Herw. verlangt ἐν τῇ Ἀθηναίων, Badham ἐν τῇ Ἀττικῇ). — 5. ἐπέσχε vgl. 1, 129, 3. — 6. ἃ μάλιστα ἔδει, τειχίσσθαι scil. τὰ ἐπιμαχώτατα von c. 4, 3. — ἠπειγόντο transitiv wie 3, 2, 3.

6. In Folge davon zieht das peloponnesische Heer in Eile aus Attika ab.

2. τῆς Πύλου κατειλημμένης. Der participiale Genetiv ist nicht als blosses Object von ἐπύθοντο anzusehen (denn Th. gebraucht in diesem Falle stets den Acc. vgl. 1, 64, 2. πυνθανόμενοι τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον οὖσαν. 3, 80, 2. 4, 59, 3. πυνθόμενοι βασιλείᾳ Ἀρταξέρξην νεωστὶ τεθνηκότα. 6, 96, 1. ἐπύθοντο τοὺς ἱππέας ἔκοντας — καὶ μέλλοντας ἰέναι. 104, 2. 7, 4, 7. 31, 3. οἱ πύθοιτο τὸ Πλημύριον ἰαλωκός. 8, 63, 1, 100, 1. u. 108, 3), sondern er ist, obschon in engem Anschluss an ἐπίθ., absolut und zeitlich zu fas-

sen: „da sie, als Pylos schon besetzt war, erst davon erfuhren.“ — 3. νομίζοντες μὲν οἱ Λακ., die Construction mit der Anlehnung einer partiellen Apposition an Πελοποννήσιοι, wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. 21, 3. 54, 2. 6, 32, 1. Der zweite Grund nach dem νομίζοντες μὲν wird durch den neuen Satz: ἅμα δὲ κτέ. eingeführt, und der dritte 1. 6. durch τέ: vgl. zu 1, 76, 2. 2, 89, 4. — 4. πρῶ, früh im Jahre wie 7, 19, 1. Ueber die Schreibung (nicht πρῶ) vgl. Stahl Qu. gr. p. 20. — 5. τοῦ σίτου ἔτι χλ. ὄντος vgl. zu c. 1, 1. — 6. τοῖς πολλοῖς hier nicht in comparativem oder superlativem Sinne: „für den grössten Theil des Heeres“ (denn welcher Theil wäre nicht davon betroffen?), sondern: „für die grosse Zahl“, vgl. 5, 76, 2. Der Dativ steht in Beziehung zu dem Verbalnomen τροφῆς: vgl. zu 1, 92. — χειμῶν von rauher Witterung im Allgemeinen, wie 3, 21, 4. — παρὰ beim Compar. („in höherem Grade als zu erwarten war“) wie 1, 23, 3. — 7. ἡ καθεστηκυῖα ὥρα, die auf diesen Punkt (April) gelangte d. i. die vorgerückte Jahreszeit; ähnlich wie 2, 30, 3. ἡ καθεστηκυῖα ἡλικία.

πολλαχόθεν ξυνέβη ἀναχωρῆσαί τε θᾶσσον αὐτοὺς καὶ βραχυτάτην γενέσθαι τὴν ἐσβολὴν ταύτην· ἡμέρας γὰρ πεντεκαίδεκα ἔμειναν ἐν τῇ Ἀττικῇ. 10

7 Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον Σιμωνίδης Ἀθηναίων στρατηγὸς Ἡϊόνα τὴν ἐπὶ Θράκης Μενδαίων ἀποικίαν, πολεμίαν δὲ οὖσαν, ξυλλέξας Ἀθηναίους τε ὀλίγους ἐκ τῶν φρουρίων καὶ τῶν ἐκείνη ξυμμάχων πληθὸς προδιδομένην κατέλαβε. καὶ παραχρῆμα ἐπιβοηθησάντων Χαλκιδέων καὶ Βοττιαίων ἐξεκρούσθη τε καὶ ἀπέβαλε πολλοὺς τῶν στρατιωτῶν.

8 Ἀναχωρησάντων δὲ τῶν ἐκ τῆς Ἀττικῆς Πελοποννησίων οἱ Σπαρτιᾶται αὐτοὶ μὲν καὶ οἱ ἐγγύτατα τῶν περιοίκων εὐθύς ἐβόηθουν ἐπὶ τὴν Πύλον, τῶν δὲ ἄλλων Λακεδαιμονίων βραδυτέρα ἐγίγνετο ἢ ἔφοδος, ἄρτι

— 8. *πολλαχόθεν*, „aus vielen Gründen“, wie *πανταχόθεν* 1, 17, 2. 124, 1. 2. 59, 2.

7. Der attische Strateg Simonides macht einen unglücklichen Versuch sich der Stadt Eion an der thrakischen Küste zu bemächtigen.

1. Simonides nur hier erwähnt. Auch das hier genannte Eion ist sonst nicht bekannt. Dass es nicht die Hafenstadt von Amphipolis am Strymon (4, 102 ff.) ist, hat Poppo I, 2. p. 350 A. 46 genügend bewiesen: es wird das vom Schol. zu 1, 98 und von Steph. Byz. als ἡ ἄλλη bezeichnet sein, das letzterer ohne nähere Bestimmung *πρὸς τῇ Πιερίᾳ* setzt. Ein Punkt an der Küste von Pierien, vielleicht nicht fern von Pydna, würde als Colonie von dem gegenüber auf der Pallene liegenden Mende wohl passen und auch damit stimmen, dass die Chalkidier und Bottiaeer (aus nicht zu weiter Ferne) Hülfe bringen. Doch ist fraglich, ob Th. seine Bezeichnung *τὴν ἐπὶ Θράκης* so weit westlich ausdehnt: vgl. Müller-Str. Arist. p. 520 f.

— 3. *ἐκ τῶν φρουρίων*, da die Athener während des ganzen Krieges in den Hauptorten an der thrakischen Küste Besatzungen hielten. — 4. *προδιδομένην*, in Folge eines dort unterhaltenen (daher part. praes.) Einverständnisses vgl. 3, 18, 1. — 6. *ἐκκρούειν* der eigentliche Ausdruck von dem Zurückwerfen ein- oder vorgedrungener Feinde: c. 102, 2. 128, 1. 131, 2. 6, 100, 2.

8. Inzwischen treffen die Lakedämonier Anstalten Pylos wieder zu nehmen, sowohl durch Einschliessung von der Landseite, wie durch Sperrung der beiden Zugänge zu dem Hafen und durch Besetzung der vorliegenden Insel Sphakteria.

1. *τῶν ἐκ τῆς Ἀττ.* vgl. zu 1, 8, 2. 2, 92, 7. — 2. *τῶν περιοίκων* s. v. a. *Λακεδαιμονίων*, welches l. 4. in gleicher Bedeutung steht. Ueber ihr staatsrechtliches Verhältniss zu den *Σπαρτιάταις* vgl. Curtius Gr. G. 1, 162. Grote hist. of G. 2 ch. 6. — *οἱ ἐγγύτατα, τῆς Πύλου* sc. — 3. u. 6. *ἐπὶ τὴν Πύλον*, dem Ort zu Hülfe,

5 ἀριγμένων ἀρ' ἑτέρας στρατείας. περιήγγελλον δὲ καὶ 2
κατὰ τὴν Πελοπόννησον βοηθεῖν ὅτι τάχιστα ἐπὶ Πύλον
καὶ ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρα ναῦς σφῶν τὰς ἐξήκοντα
ἔπεμψαν, αἱ ὑπερενεχθεῖσαι τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν καὶ
λαθοῦσαι τὰς ἐν Ζακύνθῳ Ἀττικὰς ναῦς ἀρικνοῦνται
10 ἐπὶ Πύλον· παρῆν δὲ ἴδη καὶ ὁ πεζὸς στρατός. Δημο- 3
σθένης δὲ προσπλεόντων ἔτι τῶν Πελοποννησίων ὑπεκ-
πέμπει φθάσας δύο ναῦς ἀγγεῖλαι Εὐρουμέδοντι καὶ τοῖς
ἐν ταῖς ναυσὶν ἐν Ζακύνθῳ Ἀθηναίοις παρεῖναι ὡς τοῦ
χωρίου κινδυνεύοντας. καὶ αἱ μὲν νῆες κατὰ τάχος ἔπλεον 4
15 κατὰ τὰ ἐπεσταλμένα ὑπὸ Δημοσθένους· οἱ δὲ Λακεδαι-
μόνιοι παρεσκευάζοντο ὡς τῷ τειχίσματι προσβαλοῦντες
κατὰ τε γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, ἐλπίζοντες ῥαδίως αἰ-
ρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώ-
πων ὀλίγων ἐνότων· προσδεχόμενοι δὲ καὶ τὴν ἀπὸ 5
20 Ζακύνθου τῶν Ἀττικῶν νεῶν βοήθειαν ἐν νῆ εἶχον, ἣν
ἄρα μὴ πρότερον ἔλωσι, καὶ τοὺς ἔσπλους τοῦ λιμένος
ἐμφράξαι, ὅπως μὴ ἦ τοῖς Ἀθηναίοις ἐφορμίσασθαι ἐς

ihn den Athenern zu entreißen:
vgl. 3. 97, 3. 1. 72, 1. — 5. περι-
ήγγελλον βοηθεῖν zu 1, 116, 1. —
7. τὰς ἐν τῇ Κ. vgl. c. 2, 3. —
σφῶν vgl. zu 1, 25, 2. — 8.
ἔπεμψαν Aorist. (nach dem Imperf.
περιήγγελλον) wegen der genaueren
Bestimmung und des unmittelbaren
Erfolges. — ὑπερενεχθεῖσαι vgl. 3,
15, 1. τὸν Λευκ. ἰσθμὸν zu 3, 81,
1. — 9. τὰς ἐν Ζακύνθῳ, bis wohin
sie auf der Fahrt ἐς τὴν Κερκύρα
c. 5, 2. gelangt waren. — 10. ἐπὶ
Πύλον „in die Nähe von Pylos“:
die weiteren Operationen § 5 ff. —
ὁ πεζὸς στρατός, τῶν Σπαρτια-
τῶν καὶ τῶν ἑγγύτατα περιόκων.
— 11. ἐπέκπεμπειν nur hier, eben
so bezeichnend wie ἐπεκτίθειναι
1, 89, 3; ἐπεκπέμπειν 2, 90, 5;
ἐπεκκομίζειν 4, 123, 4; ἐπεξίνααι
4, 76, 2; ἐπεξανάγειναι 3, 71, 3.
— 12. ἀγγεῖλαι, 13. παρεῖναι,
beide Infinitive nach dem bequemen

Gebrauch von 1, 53, 3. 57, 5. 135, 3.
— 14. καὶ αἱ μὲν v. —, οἱ δὲ
Λακ. Erfolg der obigen Vorberei-
tungen nach der Form von 1, 19,
1. 2, 7, 2. 3, 10, 4. — κατὰ τάχος
ἔπλεον, „machten sich schleunig
auf die Fahrt“, von welchem ein-
leitenden Imperf. (zu 1, 26, 5.) der
Erfolg, nämlich das Eintreffen der
Flotte von Zakynthos, erst c. 13,
2. berichtet wird. — 18. οἰκοδό-
μημα von Befestigungen, wie 2,
75, 5. 76, 3. 6, 100, 1. — διὰ
ταχέων zu 1, 80, 3. — 19. εἰρεῖναι
vorzugsweise von der Besetzung
eines Ortes: 1, 67, 1. 104, 2. 2, 25,
1. 3, 34, 3. 4, 69, 3. 105, 2. 6, 20, 4.
8, 84, 4. — 20. τὴν-βοήθειαν, die
von den att. Schiffen den Ihrigen
in Pylos zu leistende Hilfe: vgl.
4, 105, 1. 7, 18, 1. — 21. ἔλωσι,
τὸ τειχίσμα sc. — τοῖς ἔσπλοις
τ. λ. die beiden gleich unten näher
beschriebenen Einfahrten. — 22. ὅπως

6 αὐτόν. ἡ γὰρ νῆσος ἡ Σφακτηρία καλουμένη τὸν τε λι-
 μένα παρατείνουσα καὶ ἐγγὺς ἐπικειμένη ἐχυρὸν ποιεῖ 25
 καὶ τοὺς ἔσπλους στενοὺς, τῇ μὲν δυοῖν νεοῖν διάπλουν
 κατὰ τὸ τείχισμα τῶν Ἀθηναίων καὶ τὴν Πύλον, τῇ δὲ
 πρὸς τὴν ἄλλην ἡπειρον ὀκτῶ ἢ ἑννέα· ὑλώδης τε καὶ
 ἀτριβῆς πᾶσα ὑπ' ἐρημίας ἦν καὶ μέγεθος περὶ πεντε-
 7 καίδεκα σταδίουσ μάλιστα. τοὺς μὲν οὖν ἔσπλους ταῖς
 ναυσὶν ἀντιπρώροις βύζην κλήσειν ἔμελλον· τὴν δὲ νῆ- 30
 σον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι
 ποιῶνται, ὀπλίτας διεβίβασαν ἐς αὐτὴν καὶ παρὰ τὴν
 8 ἡπειρον ἄλλους ἔταξαν· οὕτω γὰρ τοῖς Ἀθηναίοις τὴν
 τε νῆσον πολεμίαν ἔσεσθαι τὴν τε ἡπειρον ἀπόβασιν

μὴ ἦ, ὅπως μὴ δυνατὸν γένηται
 Schol.; mit dem Infin. wie c. 9, 1. 3,
 46, 1. οὐκ ἔσται μεταγνώσθαι. —
 ἐφορμίζεσθαι nur hier im Th. und
 auch sonst erst bei späteren Schrift-
 stellern (Appian.). Die Bedeutung
 des einfachen ὀρμίζεσθαι, „sich
 vor Anker legen“, nimmt durch
 ἐπι — die der Richtung gegen den
 Feind hinzu: es ist der Übergang
 zum ἐφορμεῖν 1, 64, 3. — 23. ἡ
 Σφακτηρία, schon bei den Alten
 (Strab. 8, 4, 2.) wie noch jetzt, auch
 Σφαγία genannt. Die Beschreibung
 der Insel und ihrer Lage zum Fest-
 lande entspricht der gegenwärtigen
 Bucht von Navarin; nur dass „bei
 dieser in steter Umbildung begrif-
 fenen Ufergegend“ sowohl die Breite
 beider Einfahrten sich bedeutend
 vergrößert hat (die nördliche be-
 trägt jetzt etwa 500, die südliche
 bei sehr tiefem Fahrwasser sogar
 4000 Fuss, so dass an eine Ab-
 sperrung mit Schiffen jetzt kaum
 zu denken wäre), als auch die
 Länge der Insel jetzt fast 9 Stadien
 mehr beträgt als die 15, die Th. unten
 angiebt: vgl. die auf Anschauung
 beruhende Schilderung von Curtius
 Pelop. 2, 178 ff. und die Zusammen-
 stellung der aus dem Vergleiche
 mit Th. sich ergebenden Schwierig-

keiten bei Grote history of Gr. ch.
 52 z. Anf. — 24. παρατείνειν,
 intr. wie ὑπερτείνειν 2, 76, 4; vgl.
 Herod. 1, 203. 7, 113. — 25. τῇ
 μὲν, an der nördlichen Seite, ober-
 halb welcher sich die Höhe von
 Pylos (zu c. 3, 1.) erhebt: d. i.
 κατὰ τὸ τεῖχ. τ. Ἀθ. κ. τ. Πύ-
 λον. — διάπλουν, das l. 26 zu τῇ
 δέ gleichfalls zu verstehen ist, steht
 in Apposition zu dem ἔσπλους. —
 27. ὑλώδης: von Waldung ist jetzt
 auf der Insel keine Spur mehr:
 „sie wird während einiger Winter-
 monate von Ziegen abgeweidet.“
 Curtius. — Das τὲ nach ὑλώδης,
 wofür Kr. δέ wünscht, führt den
 dritten Umstand (nach der Notiz
 über den Hafen und die Einfahrten)
 ein. — 28. περὶ — μάλιστα: zwie-
 facher Ausdruck des Ungefähren,
 wie Plat. Kritias p. 112 e (Kr.). —
 30. ἀντιπρώροις zu 2, 91, 1. —
 βύζην (d. i. βύσ-δην von βύζω,
 dicht verstopfen) in der älteren
 Litteratur nur hier, von den Spä-
 teren oft nachgeahmt. — τὴν νῆσον
 φοβ. μὴ ἐξ αὐτῆς — ποιῶνται, die
 weitere Ausbildung der Prolepsis
 von c. 1, 2. — 32. παρὰ τὴν ἡ-
 πειρον, längs dem Strande südlich
 von Pylos und der Insel gegenüber.
 — 34. ἔσεσθαι und die folgenden

35 οὐκ ἔχουσαν (τὰ γὰρ αὐτῆς τῆς Πύλου ἔξω τοῦ ἔσπλου
 πρὸς τὸ πέλαγος ἀλλήμενα ὄντα οὐκ ἔξειν ὄθεν ὁρμώμενοι
 ὠφελήσουσι τοὺς αὐτῶν), σφεῖς δὲ ἄνευ τε ναυμαχίας καὶ
 κινδύνου ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἶδος σίτου
 40 τε οὐκ ἐνότος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατεिल्μημέ-
 νον. ὡς δ' ἐδόκει αὐτοῖς ταῦτα, καὶ διεβίβαζον ἐς τὴν 9
 νῆσον τοὺς ὀπλίτας ἀποκληρώσαντες ἀπὸ πάντων τῶν
 λόγων· καὶ διέβησαν μὲν καὶ ἄλλοι πρότερον κατὰ δια-
 δοχὴν, οἱ δὲ τελευταῖοι καὶ ἐγκαταληφθέντες εἴκοσι καὶ

Futur-Infinitive von einem aus φο-
 βοίμενοι zu ergänzenden ἤλπιζον
 abhängig. — πολεμίαν ἔσ. ist so-
 wohl auf τὴν νῆσον wie auf τὴν
 ἤπειρον zu beziehen, zu welchem
 letzteren das part. ἀπόβασιν οὐκ
 ἔχουσαν („weil es keine Gelegen-
 heit zum Landen böte;“ ἔχειν = παρ-
 ἔχειν zu c. 1, 2, 1, 97, 2.) die Be-
 gründung giebt. τέ — τέ gleichstel-
 lend: „die Insel so gut wie der
 Strand.“ — 35. τὰ γὰρ πρὸς τὸ
 πέλαγος d. h. die nördliche Seite
 des Vorgebirges von Pylos, die dem
 offenen Meere zu liegt, entgegen der
 oben genannten ἤπειρος, die den
 Küstenstrand nach Süden bildet: die
 letztere musste besetzt werden, um
 Landungen abzuwehren: jene konnte
 an sich keinen Stützpunkt gewähren,
 ἀλλήμενα ὄντα. Diese Bemerkung
 soll aber nur zeigen, dass ein Wei-
 teres als die Besetzung der Insel u.
 des südlichen Strandes nicht nöthig
 war: sie ist daher parenthetisch dem
 Voraufgehenden unterzuordnen, und
 erst mit σφεῖς δὲ — ἐκπολιορκήσειν
 tritt der Gegensatz der für sie gün-
 stigen Aussichten gegen die den
 Achaern nachtheiligen Umstände
 (τὴν τε νῆσον τοῦ. ἔσ. τὴν τε ἤπει-
 ρον) ein. — 37. ὠφελήσουσι, indie.
 fut. nach ὄθεν, wie nach ὅταν τρό-
 πω 1, 107, 4. 3, 109, 1. — 39. δι'
 ὀλίγης παρασκευῆς, „nach kurzer
 Zurüstung“ vgl. 7, 40, 3. διὰ πολ-
 λοῦ θορόβου. — κατεिल्μημένον
 habe ich mit Bkk. gegen die Hss.,

die κατεिल्μημένον lesen, aufge-
 nommen, da der Zusammenhang
 entschieden darauf dringt, die Ver-
 schreibung so nahe lag, und sich
 bei Th., so häufig auch absolute
 Genetive im Plural ohne Subjecte
 stehen, die sich aus der Umgebung
 ergänzen (vgl. zu 1, 2, 2), schwer-
 lich ein solcher Fall im Singular
 findet, wo das dazu gehörige Nomen
 in so grosser Nähe steht. Die Moti-
 virung steht einmal im absoluten,
 und einmal im construirten Partici-
 pium, wie nicht selten bei Th. vgl.
 zu c. 13, 1. 20, 3. — 40. ὡς ἐδόκει —
 καὶ διεβίβαζον vgl. zu 2, 93, 4.
 7, 75, 1. — 41. ἀπὸ πάντων
 τῶν λόγων, sieben nach 5, 68, 3.
 — 42. καὶ μὲν —, δέ, wie oben l.
 14, die nähere Ausführung der vor-
 anstehenden Angabe, bei welcher
 es hier nur der zweite Theil ist,
 auf den es ankommt. Die Erzäh-
 lung greift damit, wie nur selten
 bei Th., auf den später eingetre-
 teten Ausgang voraus. — 43. οἱ δὲ
 τελευταῖοι σ. διαβίντες, womit sich
 καὶ ἐγκαταληφθέντες nahe verbín-
 det: „die zuletzt hinübergewan-
 den waren und dort eingeschlossen wur-
 den.“ So stimmt die Zahl (420) mit
 c. 38, 5 überein: denn von den spä-
 ter umgekommenen sollte hier nicht
 die Rede sein. (ἐγκαταληφθέντες,
 obschon in guten Hss., auch dem
 Vat., ist doch nur als Schreibfehler
 anzusehen). — 44. ἔλιπον οἱ περὶ
 αὐτ., welche c. 16, 1. θηράποντες

τετρακόσιοι ἦσαν καὶ Εἰλωτες οἱ περὶ αὐτούς· ἦρχε δ' αὐτῶν Ἐπιτάδας ὁ Μολόβρου.

45

9 Δημοσθένης δὲ ὄρων τοὺς Λακεδαιμονίους μέλλον-
τας προσβάλλειν ναυσί τε ἅμα καὶ πεζῶ, παρεσκευάζετο
καὶ αὐτός, καὶ τὰς τριήρεις αἱ περιῆσαν αὐτῷ ἀπὸ τῶν
καταλειφθεῖσων ἀνασπάσας ὑπὸ τὸ τείχισμα προεσταύ-
ρωσε, καὶ τοὺς ναύτας ἐξ αὐτῶν ὀπλίσεν ἀσπίσι τε 5
φάυλαις καὶ οἰσύναις ταῖς πολλαῖς· οὐ γὰρ ἦν ὄπλα
ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ πορίσασθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα ἐκ ληστρι-

genannt werden. Ueber ihre Zahl wird auch unten c. 38, 5. nichts angegeben. Vermuthlich war ein Helote im Dienste jedes Spartiaten.

9. Demosthenes setzt dagegen mit der Mannschaft seiner eigenen Schiffe und eines kleinen messenischen den Ort in möglichst kräftigen Vertheidigungszustand.

3. τὰς τριήρεις αἱ περιῆσαν αὐτῷ (so habe ich geschrieben für αἴπερο ἦσαν αὐτῷ vgl. d. krit. Bem.) d. i. nach der Aussendung der beiden zur Botschaft nach Zakynthos (c. 8, 3.) von den fünf (c. 5, 2.), ἀπὸ τῶν καταλειφθεῖσων, noch drei. vgl. jedoch die krit. Bem. — 4. ἀνασπᾶν ist nicht so viel als das gewöhnliche ἀνέλκειν (3, 59, 3. 6, 44, 3. 104, 2 und oft), „aufs Land ziehen“, um bald wieder auszulaufen, sondern, wie der Schol. das ἀνασπάσας erklärt: νεωλήσας ὀρθάς: „er zog die Schiffe aufrecht in die Höhe;“ und damit verbindet sich passend: ὑπὸ τὸ τείχισμα προεσταύρωσε: in dieser aufrechten Stellung verband er sie durch eine Umpfählung mit der übrigen Befestigung. (προεσταύρωσε, was Dobrée u. A. aus ὁ, 75, 1. empfohlen haben, würde nicht hierhergehören: es bedeutet: „durch Vorziehen von Pfählen schützen;“ hier aber dienen die aufgerichteten Schiffe mit zur Befestigung.) — 5. τοὺς ναύτας ἐξ

αὐτῶν, die Ruderer im Gegensatz zu den Epibaten. Grade die ungewöhnliche Verwendung derselben am Lande rechtfertigt die kurze Bezeichnung ἐξ αὐτῶν, die hier so wenig wie 7, 17, 1., wie B. will, mit dem Verb. ὀπλίζειν zu verbinden ist. — τὲ nach ἀσπίσι wird von Kr. P. und B. als Hyperbaton erklärt für ἀσπ. φαύλαις τε. Doch ist schwer einzusehen, was diese auffallende Unregelmässigkeit grade hier veranlasst haben sollte. Ist τὲ nicht durch ein Versehen in den Text gekommen, so wird vielmehr eine Anakoluthie anzunehmen sein, indem das nach ἀσπίσι τε beabsichtigte καὶ δόρασι (oder wie Stahl Jahrbb. 1870 S. 321. vermuthet: καὶ ἀκοντίοις) wegen der zwischen-tretenden Erläuterungen nicht zum Ausdruck gekommen ist: vgl. zu 1, 143, 3. — 6. φαύλαις, ταῖς ἐπιτηγούσαις καὶ εὐτελέσι Schol. (die feminine Form des Adj. hat Th. noch 6, 31, 3.; dagegen 6, 21, 1, φαύλον στρατιάς). οἰσύναις, aus Weiden geflochten, wie sie auch bei Xen. Hell. 2, 4, 25. vorkommen. — οὐ γὰρ ἦν—πορίσασθαι: vgl. zu c. 8, 5. — ὄπλα, vorzugsweise die volle Rüstung aus Harnisch, Helm, Lanze und Schwert bestehend: vgl. 7, 1, 3. — 7. καὶ ταῦτα, das sich gewiss nicht bloss auf das φαύλαις ἀσπίδες, sondern auch auf nicht näher bezeichnete Angriffswaffen bezieht, deutet ebenfalls auf eine Aus-

κῆς Μεσσηνίων τριακοντόρου καὶ κέλητος ἔλαβον, οἱ ἔτυ-
 χον παραγεγόμενοι. ὀπλίται τε τῶν Μεσσηνίων τούτων
 10 ὡς τεσσαράκοντα ἐγένοντο, οἷς ἐχρῆτο μετὰ τῶν ἄλλων.
 τοὺς μὲν οὖν πολλοὺς τῶν τε ἀόπλων καὶ ὀπλισμένων 2
 ἐπὶ τὰ τετειχισμένα μάλιστα καὶ ἐχυρὰ τοῦ χωρίου πρὸς
 τὴν ἤπειρον ἔταξε, προειπὼν ἀμύνασθαι τὸν πεζόν, ἣν
 προσβάλλῃ· αὐτὸς δὲ ἀπολεξάμενος ἐκ πάντων ἐξήκοντα
 15 ὀπλίτας καὶ τοξότας ὀλίγους ἐχώρει ἔξω τοῦ τείχους ἐπὶ
 τὴν θάλασσαν, ἣ μάλιστα ἐκείνους προσεδέχετο πειρά-
 σειν ἀποβαίνειν, ἐς χωρία μὲν χαλεπὰ καὶ πετρῶδη πρὸς

lassung nach ἀσπίσι τε. — 8. Μεσση-
 νίων, ohne Zweifel Messenier von
 Naupaktus, die sich auf einem Streif-
 zug gegen peloponnesische Handels-
 schiffe befanden. — καὶ κέλητος
 versteht man, so viel ich sehe, all-
 gemein als ein zweites leichtes Fahr-
 zeug. Da es aber auffallend wäre,
 dass über dessen Herkunft nichts
 gesagt wäre, so halte ich es für
 wahrscheinlicher, dass τριακοντό-
 ροι καὶ κέλητος verbunden die Be-
 zeichnung der ληστρικὴ bilden; wie
 denn auch Phot. p. 154, 10. ὁ κέλης
 ausdrücklich erklärt: τὸ ληστρικὸν
 πλοῖον. Nach dieser Auffassung,
 die ich auch nach Stahl's Einspruch
 nicht aufzugeben vermag, bleibt
 auch kein Zweifel, dass οἱ ἔτυχον
 παραγεγόμενοι zu Μεσσηνίων ge-
 hört; die Annahme von zwei Schiffen
 veranlasste Bloomfield nicht ohne
 Grund zu der Vermuthung: αἱ —
 παραγεγόμεναι. (Ganz verwirrt und
 unbrauchbar ist die Erklärung des
 Schol.: ἀλόισης τριακοντόρου λη-
 στρικῆς καὶ κέλητος ὑπὸ Ἀθηναί-
 ων, τὰ ὄπλα τῶν ληστῶν ἔλαβον οἱ
 παρόντες τῷ Δημοσθένει Μεσσή-
 νιοι. ἴσθιν οὖν ἰπρωβατόν. ἔχον
 ἐκ ληστρικῆς τριακοντόρου καὶ κέ-
 λητος ἔλαβον οἱ ἔτυχον παραγεγό-
 μενοι τῶν Μεσσηνίων.) — 9. ὀ-
 πλίται τε: ein fernerer Gewinn aus
 der Anwesenheit des messenischen
 Piratenschiffes. — ἐγένοντο, wie oft
 (zu 2, 20, 4.) bei Zahlen. Die ver-

hältnissmässig grosse Zahl messe-
 nischer Hopliten erklärt sich daraus,
 dass es sich um eine dem Demo-
 sthenes absichtlich gebrachte Hülfe
 handelt: denn ἔτυχον παραγεγόμε-
 νοι bedeutet nicht, dass sie zufällig,
 sondern gerade zur rechten Zeit auf
 dem Platze waren. — 11. ἀόπλων,
 die nur unvollkommen gerüstet
 waren, ὀπλισμένων, sowohl die
 oben erwähnten messenischen, wie
 die von den attischen Schiffen; etwa
 100 Mann, wenn er auch die Epi-
 baten von den zwei zur Botschaft
 nach Zak. geschickten zurückbe-
 hielt; in der Regel 20 auf die Triere.
 — 12. πρὸς τὴν ἤπειρον, „nach der
 Landseite“, dem Binnenlande zu, wo
 die Vertheidigung minder schwierig
 war. — 13. προειπεῖν e. infin. „an-
 befehlen“; zu 1, 43, 1. — 14. ἣν προσ-
 βάλλῃ aus mehreren guten Hss. für
 προσβάλλῃ: es weist, übereinstim-
 mend mit dem Infin. aor. ἀμύνα-
 σθαι, auf einen als eingetreten ge-
 dachten Fall hin. — ἀπολεξάμενος,
 das Medium durch αὐτὸς motivirt:
 zu seiner eigenen Führung; so auch
 5, 8, 4. Dagegen 4, 70, 2. ohne αὐ-
 τὸς d. act. ἀπολέξας. — 15. ἐχώρει
 Imperf. wovon der Abschluss l. 22
 folgt: χωρήσας. — 17. ἐς χωρία
 μὲν — σφίσι δὲ τοῦ τείχους —
 προδιδόμεσθαι. Die ganze Stelle
 enthält die Begründung der ausge-
 sprochenen Erwartung: ἣ (von der
 Seeseite) μάλιστα — ἀποβαίνειν,

τὸ πέλαγος τετραμμένα, σφίσι δὲ τοῦ τείχους ταύτη ἀσθε-
νεστάτου ὄντος ἐπισπάσασθαι αὐτοὺς ἤγειτο προθυμή-
3 σεσθαι· οὔτε γὰρ αὐτοὶ ἐλπίζοντες ποτε ναυσὶ κρατηθί-
σεσθαι οὐκ ἰσχυρὸν ἐτείχιζον, ἐκείνοις τε βιαζομένοις τὴν 20
4 ἀπόβασιν ἀλώσιμον τὸ χωρίον γίγνεσθαι. κατὰ τοῦτο
οὖν πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν χωρήσας ἔταξε τοὺς ὀπλί-
τας ὡς εἶρξων, ἣν δύνηται, καὶ παρεκλείσατο τοιάδε·

und zwar in parataktischer Form, da das erste Glied *ἐς χωρία μὲν κτέ.* die Schwierigkeit der Sache, das zweite aber *σφίσι δὲ κτέ.* die dessenungeachtet vorhandene Wahrscheinlichkeit ins Licht setzt. Dabei sind die *χωρία* und das *τείχος* auch durch die Stellung in Gegensatz gestellt; jenes in appositivem Anschluss an *ἣ* mit der Präpos. *ἐς*, dieses zu einem selbständigen Satze mit dem vb. fin. *ἤγειτο* ausgeführt: „— ans Meer, von welcher Seite er am ehesten einen Landungsversuch erwartete, auf ein zwar an sich schwieriges und felsig zum Meere abfallendes Terrain (*πετρώδη πρὸς τ. π.* ist eng mit dem part. *τετραμμένα* zu verbinden), da aber die Befestigung auf dieser Seite von ihnen am schwächsten gelassen war (*σφίσι* zu Anfang drückt die Absichtlichkeit dieses Umstandes aus), so glaubte er, sie dadurch veranlassen zu können, dass sie sich zum dreisten Vorgehn entschlossen.“ Das Gewicht des Gedankens, das auch in der folgenden Begründung hervortritt, beruht darauf: in der Schwierigkeit des Terrains für die Landung lag die Sicherheit des Platzes, von der Befestigung war wenig Schutz zu erwarten. — 19. *ἐπισπάσασθαι* zu *ἤγειτο*, wie der Infin. aor. nach *νομίζω* und ähnlichen Verbis im Sinne des Futuri besonders da einzutreten pflegt, wo ein begründender Umstand (hier *τοῦ τείχους ἀσθ. ὄντος*) angeführt ist: vgl. zu 2, 3, 2. 5, 22, 1. 6, 24, 1. Auffallender ist der von *ἐπισπ.* abhängige Infin.

fut. *προθυμήσεσθαι*, welchen der allgemeine auf die Zukunft hinweisende Charakter des Satzes hervorgerufen zu haben scheint. (Die Erklärung von Pp., die Kr. zu billigen scheint: „so würden sie, glaubte er, bereit sein sich dahin locken zu lassen“, erfordert die Veränderung *ἐπισπάσεσθαι*, und giebt dem *προθυμῆσθαι* eine sonst nicht nachzuweisende Bedeutung. Madvig [Advv. 1, 318.] verlangt *ἐπιβήσεσθαι* [s. v. a. *ἐπιβαίνειν*] *προθυμήσεσθαι*. Stahl schreibt nach Dobrée's Vorschlag *ἐπισπάσεσθαι* in passiver Bedeutung und streicht *προθυμήσεσθαι*). — 21. *οὐκ ἰσχυρὸν ἐτείχιζον* sc. *τὸ τείχος*, so dass das prädicative Adj. *ἰσχυρὸν* Wirkung des Adverbiums hat: vgl. 1, 23, 1. 2, 5. 2. Das Imperf. weist ungewöhnlich auf den früheren Hergang zurück, etwa in der Bedeutung: „sie bemühten sich nicht die Befestigung stark zu machen, weil sie nicht erwarteten (*ἐλπίζω* wie 1, 1, 1. 2, 11, 6.) von den Schiffen je besiegt zu werden“; sie hofften einen Landungsversuch an dem steilen und felsigen Ufer abschlagen zu können: vgl. die nähere Begründung c. 10, 4. — *ἐκείνοις τε βιαζ.* — *γίγνεσθαι*, „forcirten aber die Feinde die Landung, so sei der Punkt doch unhaltbar.“ — *βιάζεσθαι* (transit.) *τὴν ἀπόβασιν*, auch c. 10, 5, 11, 4, 36, 1. 7, 22, 2. 70, 7.; anders als 1, 63, 1. 3, 20, 1. *βιασαμένοις* wäre zu erwarten gewesen: das part. praes. scheint das Unbestimmte, Unwahrscheinliche des Falles anzudeuten. — 22. *κατὰ τοῦ-*

„*Ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου, μηδεὶς* 10
ἑμῶν ἐν τῇ τοιαύτῃ ἀνάγκῃ ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι,
ἐκλογιζόμενος ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν, μᾶλλον
ἢ ἀπερισκέπτως εὐελπίς ὁμόσε χωρῆσαι τοῖς ἐναντίοις (ὡς)
 5 *καὶ ἐκ τούτων ἂν περιγενόμενος. ὅσα γὰρ ἐς ἀνάγκην*
ἀφίκται ὡσπερ τάδε, λογισμὸν ἤμιστα ἐνδεχόμενα κιν-
δύνου τοῦ ταχίστου προσδεῖται. ἐγὼ δὲ καὶ τὰ πλείω 2

το οὖν „an diesem Punkte also“, (vgl. 3, 59. 5. Herod. 2, 169, 1.), der nur durch die Vertheidigung des Ufers gegen eine Landung zu halten war: daher *πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν*: die Stellung musste hart an der Küste genommen werden. — 23. *εἶργειν* absolut, wie 5, 59, 3.

10. REDE DES DEMOSTHENES ZUR ERMUTHIGUNG SEINER LEUTE.

„Vieles Bedenken kann in unserer Lage nicht nützen, sondern nur frischer Muth. Wir haben für uns die Vortheile des schwer zu erstiegenden Ufers und der grösseren Leichtigkeit des Kampfes vom festen Lande aus als von den in der Brandung schwankenden Schiffen. Benutzen wir dazu die grössere Erfahrung und Geschicklichkeit, die wir Athener vor ihnen voraus haben, so ist alle Hoffnung zum Siege auf unserer Seite.“

1. *ξυναίρεσθαι* c. gen. wie 5, 28, 2: zu 2, 71, 2. — *οἱ ξυναράμενοι* participiale Bestimmung zum Vocativ, wie 3, 30, 1. durch einen Relativsatz. — 2. *ἐν τῇ τοιαύτῃ ἀν.* zu 2, 36, 1. — *ξυνετὸς*, wie unser klug, leicht mit dem Nebenbegriff des Eigennützigens; vgl. 1, 84, 3. 3, 37, 3 — 3. *τὸ περιεστὸς*: über die Form zu 3, 9, 1.; über die Construction zu 3, 54, 5. — *ἐκλογιζέσθαι* wie 1, 70, 1. 80, 2. 2, 40, 3, hier wohl eigentlich: „gründlich und vollständig erwägen“, womit das *ἅπαν* sich passend ver-

bindet. — 4. *μᾶλλον ἢ - χωρῆσαι*, an das negative *μηδεὶς - ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι* angeschlossen, spricht um so nachdrücklicher aus, was Dem. für das einzig Richtige hält; *μὴ μᾶλλον ἢ* ist dem Sinne nach s. v. a. *μὴ - ἀλλά*: vgl. die krit. Bem. — *ὁμόσε χωρ.* *τοῖς ἐν* zu 2, 62, 3. — *ἀπερισκέπτως* steigert noch den Begriff des *εὐελπίς*: „voll froher Hoffnung, die jedes Bedenken bei Seite lässt“; so ist auch c. 108, 4. *ἐλπίς ἀπερισκέπτως* verbunden. Daran schliesst sich *καὶ ἐκ τούτων ἂν περιγενόμενος* passend an: „er werde wohl auch aus dieser Gefahr glücklich hervorgehen“ (*περιγίγνεσθαι* wie 1, 141, 3.). Damit diese Worte aber als in dem Vertrauen der Angeredeten begründet erscheinen, hat Stahl richtig *ὡς* nach *ἐναντίοις* eingefügt, das von der ähnlichen Endung absorbiert worden ist, und damit die offenbar aus dieser nachgebildete Stelle in Cass. Dio. fragm. 55, 7. vergleichen: *αἱ ἐπιμαχίαι σφόδρῳ ἔστιν ὅτε τοῖς ἀπερισκέπτως τι δὲ αὐτὰς ἐλπίζονταί: ὡς καὶ αὐτὰς κρατήσονται.* — 6. *ἐς ἀνάγκην* („zum Aeussersten“) *ἀφίκται* zu 1, 124, 2. — 7. *κινδύνου τοῦ ταχίστου* (Stellung wie 2, 61, 4. *ξυμποραῖς ταῖς μεγίσταις*) *προσδεῖται*, „erfordert die Entscheidung so rasch wie möglich“ (*πρὸς* - nicht zu anderem hinzu, sondern für den vorliegenden Fall; vgl. 1, 77, 2. 102, 3. 2, 41, 4. 3, 19, 1.). — *ἐγὼ δὲ καὶ* wendet sich, obschon die Erwägung einzelner Gründe (das *ἐκλογιζέσθαι*)

ὄρω πρὸς ἡμῶν ὄντα, ἣν ἐθέλωμεν τε μείναι καὶ μὴ τῷ
 πλήθει αὐτῶν καταπλαγέντες τὰ ὑπάρχοντα ἡμῖν κρείσσω
 3 καταπροδοῦναι. τοῦ τε γὰρ χωρίον τὸ δυσέμβατον ἡμέ- 10
 τερον νομίζω. — μενόντων ἡμῶν ζύμμαχον γίνεται, ὑπο-
 χωρήσασι δὲ καίπερ χαλεπὸν ὄν εὔπορον ἔσται μηδενὸς
 κωλύοντος καὶ τὸν πολέμιον δεινότερον ἔξομεν μὴ ῥαδίως
 αὐτῷ πάλιν οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως, ἣν καὶ ὑφ' ἡμῶν
 4 βιάζεται. ἐπὶ γὰρ ταῖς ναυσὶ ῥᾶστοι εἰσιν ἀμύνεσθαι, 15
 ἀποβάντες δὲ ἐν τῷ ἴσῳ ἤδη. — τό τε πλήθος αὐτῶν
 οἷκ ἄγαν δεῖ φοβεῖσθαι. κατ' ὀλίγον γὰρ μαχεῖται καί-

abgelehnt ist, doch auch zu sol-
 chen. — 8. τὴ πλείω, „die Mehr-
 zahl“ (der in Betracht kommenden
 Umstände). — πρὸς ἡμῶν: vgl. 2,
 85, 5. 3, 38, 1. 4, 29, 3. — ἣν
 ἐθέλωμεν gegenüber dem obigen
 μηδεὶς — βούλεσθω: jenes der
 kräftige Wille aus männlichem Ent-
 schluss; dieses (βούλεσθαι) das
 Nachgeben der natürlichen, oft
 schwächlichen Neigung. Auch hier
 ist das τὴ nicht ohne Bedenken
 (wie c. 9, 1. nach ἀσπίσι: Elmsley
 zog γε vor); doch kann das Ge-
 wicht des folgenden Gegensatzes:
 καὶ μὴ — καταπροδοῦναι, bei dem
 ἐθέλωμεν oder ein ähnliches Ver-
 bum im Sinne liegt, die ungewöhn-
 liche Stellung eher rechtfertigen.
 — 9. τὰ ὑπάρχοντα ἡμῖν κρείσσω,
 „die uns zu Gebote stehenden Vor-
 theile“, πλεονεκτήματα Schol. —
 τῷ πλήθει. Der Dativ bei κατα-
 πλαγεῖν, an dem Dion. Hal. de
 Th. propr. c. 11, 3. mit Unrecht
 Anstoss nimmt, findet sich auch
 1, 81, 6. 5, 65, 5. 6, 34, 6. —
 10. καταπροδοῦναι, der von Th.
 öfter gebrauchte starke Ausdruck:
 zu 1, 86, 5. — τοῦ τε γὰρ: Aus-
 führung der πρὸς ἡμῶν ὄντα. Dem
 τε entspricht das zweite τὴ 1. 16,
 so dass beide Umstände (die des
 Terrains und der Ungleichheit der
 Streitkräfte) unter denselben Ge-
 sichtspunkt gezogen werden: zu 1,
 26, 9. Daran schliesst sich in leb-

hafter Ausführung die Begründung
 des ἡμέτερον = πρὸς ἡμῶν mit
 μενόντων ἡμῶν κτε. ohne Copula
 und ohne ein ὄ, welches Kr. gegen
 die Hss. aufgenommen hat, an das
 Voraufgehende: vgl. die ähnlichen
 Asyndeta 3, 37, 2. und 63, 2., wo
 ebenfalls die Einschlebung eines
 pron. rel. mit Unrecht versucht ist.
 — 11. ὑποχωρήσασι tritt unerwar-
 tet dem μενόντων gegenüber; doch
 legt der Dativ im zweiten Falle die
 Verantwortung für dann eintretende
 Folgen gleichsam mehr auf die so
 Handelnden: vgl. die krit. Bemerk.
 — 13. τὴν πολ. δεινότερον ἔξομεν:
 vgl. zu 1, 120, 2. — 13. ῥαδίως,
 mit den besten Hss. für ῥαδίως,
 entspricht dem Sprachgebrauch des
 Th. 7, 4, 4. ῥᾶστον αὐτῷ ἐφαίνετο
 ἢ ἐσχομιδῆ — ἐσεσθαι und 7, 28, 1.
 — πάλιν verbindet sich gern mit
 Verbalsubstantiven, wie hier und
 5, 5, 1 mit ἀναχωρήσεως, so 1,
 120, 2. mit ἀντίληψιν, 7, 38, 3. mit
 ἐκπλοῦς, 7, 44, 8. mit κατάβασις.
 — 15. ἣν καὶ ὑφ' ἡμῶν βιάζεται,
 „wenn er auch (noch dazu) von
 uns bedrängt wird“, und er also
 zu verzweifelter Gegenwehr ge-
 nöthigt ist: beides ist ein Grund
 für das δεινότερον ἔξομεν. — ἐπὶ
 ταῖς ναυσὶ, „auf den Schiffen“
 (vgl. 2, 80, 2) d. h. so lange sie
 sie nicht verlassen haben. — 16.
 ἐν τῷ ἴσῳ, ἡμῖν scil. s. v. a. ἀντί-
 παλοι. — 17. κατ' ὀλίγον, distri-

περ πολὺ ὄν ἀπορία τῆς προσορμίσεως, καὶ οὐκ ἐν γῆ
στρατός ἐστιν ἐκ τοῦ ὁμοίου μείζων, ἀλλ' ἀπὸ νεῶν, αἷς
20 πολλὰ τὰ καίρια δεῖ ἐν τῇ θαλάσῃ ξυμβῆναι. ὥστε
τὰς τούτων ἀπορίας ἀντιπάλους ἡγοῦμαι τῷ ἡμετέρῳ
πλήθει, καὶ ἅμα ἀξιῶ ὑμᾶς, Ἀθηναίους ὄντας καὶ ἐπι-
σταμένους ἐμπειρία τὴν ναυτικὴν ἐπ' ἄλλους ἀπόβασιν
ὅτι, εἴ τις ὑπομένοι καὶ μὴ φόβῳ θεοῦ καὶ νεῶν δεινό-
25 τητος κατάπλου ὑποχωροίη, οὐκ ἂν ποτε βιάζοιτο, καὶ

butiv: „in kleinen Abtheilungen,“
wie das c. 11, 3. κατ' ὀλίγας ναῦς
διελόμενοι zur Ausführung kommt;
vgl. 5, 9, 2. 6, 34, 4. — 18.
προσόρμισις, wie c. 8, 5. ἐφορμί-
ζεσθαι, nur an dieser Stelle im
Th.: „das Anlanden.“ — οὐκ —
ἐστιν in dem prägnanten Sinne:
„es steht uns nicht gegenüber, wir
haben es nicht zu thun mit —“;
dem schliesst sich als Subject
στρατός μείζων, als Prädicat, also
unter dem Einfluss der Negation,
ἐν γῆ — ἐκ τοῦ ὁμοίου an. Der
Gedanke ist also in zusammen-
gedrängter Form: „nicht auf dem
Lande unter gleichen Bedingungen
(das wäre sehr ungünstig) steht uns
ein grösseres Heer gegenüber, —
sondern —.“ Das οὐκ ἐν γῆ findet
seinen Gegensatz in ἀλλ' ἀπὸ νεῶν,
das ἐκ τοῦ ὁμοίου (1, 143, 4. 2, 41. 3.)
in dem Relativsatz: αἷς πολλὰ τὰ
καίρια δεῖ ἐν θαλάσῃ ξυμβῆναι
d. h. „bei denen die günstigen Um-
stände vielfach (d. i. viele günstige
Umstände) auf dem Meere zusamen-
treffen (so ξυμβαίνειν auch 1, 33,
2. 52, 2. 4, 55, 3.) müssen“, s. v.
a. die von vielen Umständen ab-
hängig sind. Dem Sinne nach richtig
löst der Schol. den ersten Theil so
auf: καὶ μείζων μὲν ἐστιν ὁ στρα-
τός αὐτῶν, ἀλλ' οὐκ ἀπὸ γῆς ὀρ-
μύμενος οἷδ' ἐν γῆ παρατατό-
μενος. Das αἷς πολλὰ τὰ καίρια —
ξυμβῆναι erklärt er einmal: ὅπου
πολλὰ γίγνεται ἀπροσδόκητα καὶ
ἀπὸ τοῦ κλειδωνίου καὶ ἀπὸ τῶν

ἀνέμων καὶ ἐξ ἄλλων πολλῶν
(also τὰ καίρια, das bei Th. nur
hier vorkommt, in ungünstigem
Sinne, wobei aber δεῖ unbeachtet
bleibt); sodann aber und gewiss
richtiger: αἷς τισι ναυσὶ πολλῶν
χρεία τῶν ἐπιτηδείων, οἷον
ἀνέμων καὶ χωρίων φιλανθρώπων
καὶ εἰρεσίας εὐκαιροῦ, ἵνα διη-
θῶσιν ἀνταχθῆναι τοῖς ἐν τῇ
γῆ. — 21. ἀντιπάλους, „von glei-
chem Gewicht, aufwiegend“: äh-
nlich wie 3, 38, 1. 7, 12, 4. —
22. πλήθος ἕξεστι λέγειν καὶ
ἐπὶ ὀλίγων. Schol. vgl. 5, 6, 3. 7,
104, 3. — 23. τὴν ναυτικὴν —
ἀπόβασιν zu ἐπισταμένους con-
struirt und daraus das Subject zu
ὅτι οὐκ ἂν ποτε βιάζοιτο zu ent-
nehmen; genau nach dem Schema
von 2, 21, 1. — 21. θεοῦ ἐστιν ὁ
ἦχος ὁ ἀπὸ τῆς εἰρεσίας; Schol.,
doch wohl überhaupt das Rauschen der
Wogen vom Rudern und von der
Brandung, wozu die δεινότης κα-
τάπλου, die Heftigkeit der Anfahrt
der Schiffe hinzu kommt. — δεινό-
τητος κατάπλου νεῶν ist die gram-
matische Folge, welche bei mehr-
eren Genetiven in der Regel so
geordnet wird, dass der der logi-
schen Ordnung nach letzte voran-
gestellt wird: vgl. 1, 25, 4. 32, 2.
54, 3. 2, 49, 7. 60, 4. 3, 46, 4. —
23. βιάζεσθαι, „forcirt werden“;
hier Passiv zu dem βιάζεσθαι τὴν
ἀπόβασιν c. 9, 3, u. 11, 4. — καὶ
αὐτούς, et ipsos, mit Beziehung auf
das εἴ τι ὑπομένοι. — 26. ἡ ῥα-

αὐτοὺς νῦν μείναι τε καὶ ἀμυνομένους παρ' αὐτὴν τὴν
θαλίαν σώζειν ἡμᾶς τε αὐτοὺς καὶ τὸ χωρίον.“

- 11 Τοσαῦτα τοῦ Δημοσθένους παρακελευσαμένου οἱ
Ἀθηναῖοι ἐθάρασησάν τε μᾶλλον καὶ ἐπικαταβάντες ἐτά-
2 ξαντο παρ' αὐτὴν τὴν θάλασσαν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι
ἄραντες τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχι-
σματοι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα, οὔσαις τεσσαράκοντα καὶ 5
τρισί· ναύαρχος δὲ αὐτῶν ἐπέπλει Θρασυμηλίδας ὁ Κρα-
τησικλέους Σπαρτιάτης. προσέβαλλε δὲ ἦπερ ὁ Δημο-
3 σθένης προσεδέχετο. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν
ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ἡμύνοντο· οἱ δὲ κατ' ὀλίγας
ναῦς διελόμενοι, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν, καὶ 10

χία, das Ufer, an dem die Wellen sich brechen, das homerische *ὄχη- μιν*: es tritt dadurch das *πρὸς αὐτὴν τὴν θάλασσαν* c. 9, 4. u. 11, 1. in sein volles Licht.

11. Die Lakedämonier machen von der Land- und von der Seeseite einen Angriff auf Pylos: Brasidas bemüht sich aufs äusserste die Landung zu erzwingen.

1. *τοσαῦτα* nach der kurzen Rede: zu 2, 72, 1. — 2. *ἐθάρασησαν μᾶλλον*, „gewannen noch mehr Vertrauen zu ihrer Sache“; nicht im Gegensatz zu früherer Entmuthigung. — *ἐπικαταβάντες* hier, wie 7, 23, 1. u. 35, 2. *παρ' αὐτὴν τὴν θάλασσαν*, „so nahe ans Ufer wie möglich.“ — *ἐτάξαντο* wie 3, 77, 3.; zu 2, 83, 5. — 4. *ἄραντες τῷ στρατῷ* zu 2, 12, 4., womit sich hier dem gewöhnlichen Sprachgebrauch gemäss *ταῖς ναυσὶ* (1, 29, 3. 2, 23, 2. 4, 129, 3.) verbindet. — 5. *τεσσαράκοντα καὶ τρισί*. Die Zahl 43 ist auffallend, da nach c. 8, 2. sämtliche 60 Schiffe von Kerkyra *ἐπὶ Πύλον ἀφικνούνηται*, und nach c. 16, 5. *περὶ ἐξήκοντα* in die Hände der Athener fallen, nachdem schon c. 14, 1. fünf genommen waren. Allein

da nach c. 8, 2. auch noch nach anderen Schiffen ausgesandt war, *βοηθεῖν ὅτι τάχιστα ἐπὶ Πύλον*, so ist es zwar sehr wahrscheinlich, dass die angreifende Flotte stärker gewesen ist, als 43 Schiffe, jede Vermuthung aber über eine andere Zahl (Bloomf. *ἐξήκοντα καὶ πέντε*, Pp. *ἔξ. καὶ τρισί*) ist unsicher. — 6. *ἐπέπλει* zu 2, 66, 2. — 7. *προσέβαλλε*, wie 1. 4. *προσέβαλλον* (nicht mit geringeren Hss. *προσέβαλε*) nach dem Gebrauch von 1, 26, 5. — 8. *ἦπερ ὁ Δ. προσεδέχετο*: c. 9, 2. nämlich an der nach der offenen See zu gelegenen Seite ausserhalb des Hafens, wie sie c. 9, 2. geschildert ist. — 9. *κατ. ὀλ. ναῦς* (vgl. zu c. 10, 4.) mit *διελόμενοι* verbunden: „sie theilten sich in kleinere Abtheilungen“: so 2, 78, 1. 5, 114, 1. u. 7. 19, 1. *διαμεῖσθαι κατὰ πόλεις*, bald mit zugefügtem Object *τὸ χωρίον*, bald wie hier absolut. — 10. *οὐκ ἦν προσσχεῖν* zu c. 8, 5. 9, 1. — *προσσχεῖν*, über die Schreibung vgl. d. krit. Bem. zu 1, 15, 1. — *ἀναπαύοντες*, wozu aus dem *κατ' ὀλ. ναῦς* und *ἐν τῷ μέρει* das Object zu verstehen ist: „sie gewährten den Abtheilungen, die eben im Kampfe gewesen waren,

ἀναπαύοντες ἐν τῷ μέρει τοὺς ἐπίπλους ἐποιοῦντο, προ-
 θυμία τε πάσῃ χρώμενοι καὶ παρακελευσμῶ, εἴ πως ὠσά-
 μενοι ἔλοιεν τὸ τεῖχισμα. πάντων δὲ φανερώτατος Βρα- 4
 σίδας ἐγένετο· τριηραρχῶν γὰρ καὶ ὄρων τοῦ χωρίου χα-
 15 λεποῦ ὄντος τοὺς τριηράρχους καὶ κυβερνήτας, εἴ πη καὶ
 δοκοίη δυνατόν εἶναι σχεῖν, ἀποκνοῦντας καὶ φυλασσο-
 μένους τῶν νεῶν μὴ ξυντρίψωσιν, ἐβόα λέγων ὡς οὐκ
 εἰκὸς εἶη ξύλων φειδομένους τοὺς πολεμίους ἐν τῇ χώρᾳ
 περιδεῖν τεῖχος πεπειθημένους, ἀλλὰ τὰς τε σφετέρας
 20 ναῦς βιαζομένους τὴν ἀπόβασιν καταγνῦναι ἐκέλευε, καὶ
 τοὺς ξυμμάχους μὴ ἀποκνήσαι ἀντὶ μεγάλων εὐεργεσιῶν
 τὰς ναῦς τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐν τῷ παρόντι ἐπιδοῦναι,
 ὀκείλαντας δὲ καὶ παντὶ τρόπῳ ἀποβάοντας τῶν τε ἀν-
 25 δρών καὶ τοῦ χωρίου κρατῆσαι. καὶ ὁ μὲν τοὺς τε ἄλ- 12
 λους τοιαῦτα ἐπέσπερχε καὶ τὸν ἑαυτοῦ κυβερνήτην ἀναγ-

abwechselnd Ruhe.“ — 12. *πάσῃ* dem Sinne nach sowohl zu *προ-
 θυμία* wie zu *παρακελευσμῶ* zu ziehen: „jede Art von (eigener)
 Anstrengung und Ermunterung (der Anderen)“. *πᾶς* zu weitester Aus-
 dehnung: vgl. 1, 56, 3. 118, 2. 5, 23, 3. — *εἴ πως* c. opt. wie 1, 58, 1. 2. 67, 1. 3, 11, 4. — *ὠσασθαι*
 von stürmendem Andrang: so auch 4, 35. 3. 96, 4. 6, 70, 2. — 13.
Brasidas: vgl. zu 2, 25, 2. — 16. *σχεῖν* s. v. a. *προσορμίσασθαι*:
 zu 1, 110, 4. — *ἀποκνοῦντας* zu 3, 55, 3. — 17. *τῶν νεῶν*.
 Der Genetiv hat sich in freierem Verhältniss an *φυλασσομένους* an-
 geschlossen, nicht als unmittelbares Object, in dem Sinne: „um
 der Schiffe willen sich in Acht nehmend“; ähnlich wie der Gen.
 bei *χαλεπῶς φέρειν*, 1, 77, 3. und 2, 62, 3. (Kr. erklärt mit dem Schol.
τινάς τῶν νεῶν, Madvig [Adv. 1, 318.] will *τῶν νεῶν* *ξυντριψίω*
 lesen.) — *ἐβόα λέγων*, „rief ihnen laut zu.“ (Kr. will *λέγων* streichen
 mit Hinweis auf 6, 28, 2. u. 7, 48, 4; aber an beiden Stellen hat

βοῶν die prägnante Bedeutung des Anschuldigens). — 18. *ξύλων φειδομένους* erinnert an das Wort im Herod. 8, 100: *οὐ ξύλων ἀγῶν, ἀλλ' ἀνδρῶν*. — 19. *περιδεῖν* — *πεπειθημένους* mit starker Wirkung des part. perf., so dass das feindliche Werk vor ihren Augen stand: vgl. zu 2, 18, 5. — 20. *βιαζομένους τὴν ἀπόβ.* (zu c. 9, 3.), „wenn sie nur die Landung forcirten, immerhin —.“ — *καὶ τοὺς ξυμμάχους* als ob vorausgegangen wäre: *τοὺς τε Λακεδαιμονίους τὰς σφετέρας*. — 22. *ἐπιδοῦναι* wie unser „hergeben“ für aufopfern. vgl. (Xen.) *rep. Ath.* 3, 3. *πλείω ἢ διαπράττεσθαι, εἰ πλείους ἐπεδίδωσαν ἀργύριον*. Aristoph. *Pae.* 333. — 23. *ὀκείλαντας, τὰς ναῦς* sc. vgl. c. 12, 1. und zu 2, 91, 4.

12. Die Athener schlagen aber trotz der tapfersten Anstrengungen der Gegner den Angriff ab.

1. *καὶ ὁ μὲν* erhält erst l. 9. in *οἱ δ' ἄλλοι προσιθίμ.* seine Fortführung. — 2. *ἐπισπέρχειν* poetischer Ausdruck (bei Homer *Ψ* 429.

κάσας ὀκείλαι τὴν ναῦν ἐχώρει ἐπὶ τὴν ἀποβάθραν.
καὶ πειρώμενος ἀποβαίνειν ἀνεκόπη ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων,
καὶ τραυματισθεὶς πολλὰ ἐλιποψύχησέ τε καὶ πεσόντος 5
αὐτοῦ ἐς τὴν παρεξαιρεσίαν ἢ ἀσπίς περιερρή ἐς τὴν
θάλασσαν, καὶ ἐξενεχθείσης αὐτῆς ἐς τὴν γῆν οἱ Ἀθη-
ναῖοι ἀνελόμενοι ὕστερον πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο, ὃ
2 ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. οἱ δ' ἄλλοι προου-
μοῦντο μὲν, ἀδύνατοι δ' ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων 10
χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μερόντων καὶ οὐδὲν ὑπο-
3 χωρούντων. ἐς τοῦτό τε περιέστη ἡ τύχη ὥστε Ἀθη-
ναίους μὲν ἐκ γῆς [τε] καὶ ταύτης Λακωνικῆς ἀμύνεσθαι
ἐκείνους ἐπιπλέοντας, Λακεδαιμονίους δὲ ἐκ νεῶν τε
καὶ ἐς τὴν ἑαυτῶν πολεμίαν οὔσαν ἐπ' Ἀθηναίους ἀπο- 15
βαίνειν· ἐπὶ πολὺ γὰρ ἐποίει τῆς δόξης ἐν τῷ τότε τοῖς

ε 304 in eigentlicher, χ 451. und Aeschyl. Sept. 689 in übertragener Bedeutung) „antreiben.“ τοιαῦτα, das sachliche Object, „zu solchem Thun“, nicht „mit solchen Worten“, wie bei Aesch.: τὸ πρᾶγμα κάρτ' ἐπισπέρχει θεός. Th. hat das Wort nur hier, und erst Spätere (Cassius D., Appian) gebrauchen es öfter. — 3. ἀποβάθρα, ἢ ἀπὸ τῆς νεὸς ἐπὶ τὴν γῆν ἔξοδος Sch., die Landungsbrücke, die am Bord jedes Schiffes war und hinausgelegt wurde. Herod. 9, 98. — 4. ἀνακόπτεισθαι, seltenes Wort: „gewaltsam zurückgedrängt werden.“ — 5. λιποψυχεῖν richtiger als λειπ. vgl. zu 1, 99, 1. — παρεξαιρεσία, ὃ ἔξω τῆς εἰρεσίας τῆς νεὸς τόπος —, ἐστὶ δὲ τοῦτο τὸ ἀκρότατον τῆς πρύμνης καὶ τῆς πρῶρας. Schol.; noch 7, 34, 5. u. 40, 5. — 6. περιερρή, vom Arm herab, an dem er mit dem πόρπαξ hing. — ἐξενεχθείσης κτέ. mit der Hervorhebung jedes kleinen Umstandes, der dem Verf. um des Brasidas willen wichtig ist. zu 2, 25, 2. — 8. τῆς προσβολῆς dem pron. rel. angeschlossen, wie 2, 48, 3.; der Gen. zu τροπαῖον wie 2, 82. — 10.

χαλεπότητι καὶ — μερόντων: Wechsel der Causalbestimmungen, wie 1, 80, 1. — τῶν χωρίων χαλεπότητι ohne Artikel, wie 1, 3, 1. τῶν παλαιῶν ἀσθένεια, 11, 1. τῆς τροφῆς ἀπορία, zu 1, 1, 2. — 11. μὲν. κ. οὐδὲν ὑποχ. gemäss der Mahnung des Dem. c. 10, 5. — 12. ἐς τοῦτό τε zieht das Schlussresultat; vgl. 1, 67, 1. 76, 3. und oft. — περιέστη zu 1, 32. 4. 120, 5. Der Umschwung besteht in der Umkehr des gewöhnlichen Verhältnisses zwischen Athenern und Lakedämoniern in Bezug auf den Kampf zu Wasser und zu Lande; auch das 1. 14. an den Schluss gestellte ἐπιπλέοντας hebt dies Verhältniss hervor. — 13. τε vor καὶ ist sicher nur durch eine unrichtige Analogie mit dem ἐκ νεῶν τε καὶ ἐς τὴν κτέ. hereingekommen; aber dort waren zwei verschiedene Verhältnisse in Verbindung zu setzen; a. u. St. würde der steigernde Gebrauch des καὶ ταύτης dadurch nur abgeschwächt; vgl. 7, 75, 5. — 15. ἀποβαίνειν inf. praes. von dem vergeblichen Versuch. — 16. γὰρ begründet das περιέστη (Aorist.), den unerwarteten

μὲν ἡπειρώταις μάλιστα εἶναι καὶ τὰ πεζὰ κρατίστοις, τοῖς δὲ θαλασσίοις τε καὶ ταῖς ναυσὶ πλείστον προέχειν.

Ταύτην μὲν οὖν τὴν ἡμέραν καὶ τῆς ὑστεραίας μέρος 13 τι προσβολὰς ποιησάμενοι ἐπέπαινον, καὶ τῇ τρίτῃ ἐπὶ ξύλα ἐς μηχανὰς παρέπεμψαν τῶν νεῶν τινὰς ἐς Ἀσινην, ἐλπίζοντες τὸ κατὰ τὸν λιμένα τεῖχος ἕψος μὲν ἔχον,

Umschlag, durch den bis dahin herrschenden Ruf: ἐπὶ πολὺ ἐποίει (Imperf.) τῆς δόξης ἐν τῷ τότε τοῖς μὲν — τοῖς δὲ —, d. h. „denn das Uebergewicht des Rufes (ἐπὶ πολὺ τῆς δόξης d. wie c. 3, 3. ἐπὶ πολὺ τῆς χάρας) d. i. der vorherrschende Ruf neigte sich für diese (die Lakk.) dahin, für den Landkrieg den Vorzug zu haben“ u. s. w. ποιεῖν ist wie 2, 8, 4. (ἡ εἴνοια παρα πολὺ ἐποίει τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακ.) intransitiv zu verstehen, wie dort ἐς τινα, so hier mit dem Dativ „wohin geneigt, gerichtet sein“. (Ppp. und Kr. fassen mit Schömann observ. p. 21. ἐπὶ πολὺ τῆς δόξης als Object, *maximam gloriae suae partem*, und die folgenden Infinitive als die Subjecte zu ποιεῖν, *officiale*. Allein die δόξα selbst verlangt erst ihre Bestimmung, wie sie nach unserer Erklärung gegeben wird. So auch der Schol.: κατὰ πολὺ γὰρ ἐν τοῖς χρόνοις ἐκείνοις ἔρρεπε τὰ τῆς δόξης τοῖς μὲν Λακ. κτέ. (v. Herw. Stud. Th. p. 51. vermuthet aus dieser Notiz des Schol. τὰ τῆς δόξης). — 18. θαλασσίους, εἶναι sc.

13. Nachdem die Angriffe zwei Tage lang vergeblich wiederholt sind, langt die attische Flotte von 50 Schiffen von Zakynthus vor Pylon an und rüstet sich zum Kampfe.

2. ἐπέπαινον, καὶ παρέπεμψαν enthalten zusammen die eine Seite der Vorgänge, an welche sich mit dem zusammenfassenden ἐν τούτῳ 1, 3. das neue Ereigniss der Ankunft

der attischen Flotte parataktisch anschliesst. Darnach ist die schwächere Interpunction vor καὶ τῇ τρίτῃ und nach μηχαναῖς gewählt. ἐπέπαινον, προσβολὰς ποιούμενοι sc. παραπέμπειν entsprechend dem παραπλεῖν, „an der Küste hin“. — 3. Asine an der südöstlichen Spitze von Messenien. Curtius Pelop. 2, 167 f. Der nähere Küstenstrich bot keine Waldung (ἐπὶ ξύλα) dar. — 4. ἔχον ist nach Ullrich's (kr. Beitr. 1, 25.) Vermuthung st. des überlieferten ἔχειν geschrieben: nur τὸ — τεῖχος — εἶναι ist das Object zu ἐλπίζοντες: der Inf. aor. nach Th.'s Sprachgebrauch: s. unten. Der Infin. praes. ἕψος ἔχειν liesse sich im zweiten Gliede durch ein aus ἐλπίζοντες zu ergänzendes νομίζοντες wohl erklären (wie c. 9, 3. und c. 24, 4. das γίνεσθαι und 2, 84, 2. παρέχειν); im ersteren wäre er schwer zu ertragen, so wie auch, dass τὸ τεῖχος im ersten Gliede Subject, im zweiten aber Object wäre. Die verschiedene Motivirung durch ein construirtes (ἔχον) und ein absolutes Participium (ἀποβ. — οὔσης) entspricht ganz der Neigung des Schriftstellers: vgl. 1, 65, 1. 67, 1. u. 4, 12, 2. — 4. τὸ κατὰ τὸν λιμένα τεῖχος entgegengesetzt den πρὸς τὸ πηλαγὸς τετραμμένα χωρία (c. 9, 2.) wo bisher die Angriffe gemacht waren: vgl. zu c. 11, 2. — 5. ἀποβάσεως μάλιστα οὔσης gewiss richtig von Ullrich erklärt: „da hier eine Landung am besten möglich war“; εἶναι in der prägnanten Bedeutung von 1, 2, 2. 49, 3. 2, 97, 4.

2 ἀποβάσεως δὲ μάλιστα οὔσης ἔλειν μηχαναῖς· ἐν τούτῳ 5
 δὲ αἱ ἐκ τῆς Ζακύνθου νῆες τῶν Ἀθηναίων παραγίγνον-
 ται πεντήκοντα· προσεβοήθησαν γὰρ τῶν τε φρουρίδων
 3 τινὲς αὐτοῖς τῶν ἐκ Ναυπάκτου καὶ Χίαι τέσσαρες. ὡς
 δὲ εἶδον τὴν τε ἡπειρον ὀπλιτῶν περίπλεων τὴν τε νῆ-
 σον, ἐν τε τῷ λιμένι οὔσας τὰς ναῦς καὶ οὐκ ἐκπλεύσας, 10
 ἀπορήσαντες ὅπῃ καθορμίσωνται, τότε μὲν ἐς Πρωτὴν
 τὴν νῆσον, ἣ οὐ πολὺν ἀπέχει ἐρῆμος οὔσα, ἔπλευσαν καὶ
 ἠύλισαντο, τῇ δ' ὕστεραία παρασκευασάμενοι ὡς ἐπὶ ναυ-
 μαχίαν ἀνήγοντο, ἣν μὲν ἀντεκπλεῖν ἐθέλωσι σφίσιν ἐς
 τὴν εὐρυχωρίαν, εἰ δὲ μή, ὡς αὐτοὶ ἐπεσπλευσόμενοι. 15

3, 21, 3. 51, 2., gewöhnlich mit Negativpartikeln, hier mit *μάλιστα* (Kr. verbindet *μάλιστα* mit *ἔλειν*, schwerlich richtig). — 5. *ἔλειν*. Stahl hat *ἄν* hinzugefügt nach dem von ihm Qu. gr. p. 7. Bemerkten. Ich halte den Infin. aor. hier wie c. 24, 4. 80, 1. und 7, 21, 2. nach *ἐλπίζειν*, und 2, 80, 1. 3, 32, 3. und 5, 9, 8. nach *ἐλπὶς* für zulässig. Seine Begründung liegt hier in dem hinzugefügten Umstande *ἀποβάσεως μάλιστα οὔσης*: vgl. zu 5, 22, 1. — 7. *πεντήκοντα* notwendig für *τεσσαράκοντα*, das die Hss. meistens geben: denn von den 40 ausgesandten Schiffen (c. 2, 2.) waren dem Demosthenes 5 zurückgelassen (c. 5, 2.), von diesem aber 2 wieder nachgeschickt (c. 8, 3.), so dass mit der gleicherwähnten Verstärkung (*προσεβοήθησαν γὰρ κτέ.*) jedenfalls mehr als 40 Schiffe sein mussten; c. 23, 2. aber steigt die Zahl durch die hinzukommenden 20 auf 70. — *φρουρίδες νῆες*: der Ausdruck wohl nur hier und Xen. Hell. 1, 3, 17. Athen hielt in Naupaktus seit der Besetzung (1, 102, 3) immer eine Schiffsstation: vgl. 3, 102, 4, 114, 2. — 9. *τὴν τε ἡπειρον* — *τὴν τε νῆσον*, Stellung und Verbindung wie c. 8, 8. 3, 81, 2. Das folgende *τὲ* knüpft den neuen Participialsatz an das

Vorausgehende an, ohne Beziehung zu den vorangehenden Partikeln. — 11. *ὅπῃ καθορμίσωνται* vgl. zu 1, 107, 6. und 3, 112, 6. *καθορμίσασθαι* s. v. a. c. 8, 5. *ἐφορμίσασθαι*. — *Πρωτὴν* ist nach guten Hss. und der Notiz des Steph. Byz. zu accentuiren (nicht *Πρώτην*, wie Bkk. schriel): *Πρωτή, δξυτόνωσ, νῆσος παρὰ τῆ Σφακτιοῖα καὶ Πύλω*. Zwar bemerkt Curtius (Pel. 2, 183): „dass der Name nach Schifferbrauch den auf hoher See zuerst sichtbar werdenden Theil Messeniens bezeichne (jetzt heisst sie *Pródano*)“; doch ändert sich der Accent in der Regel beim Uebergang zum Eigennamen: vgl. zu 3, 88, 2. — 12. *οὐ πολὺν ἀπ.*, etwa eine Meile in nordwestlicher Richtung. — 13. *ἠύλισαντο*, „sie verweilten dort die folgende Nacht.“ vgl. 3, 96, 1. — *ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν* in enger Beziehung zu dem ersten Theil der Alternative: *ἣν μὲν ἀντεκπλεῖν κτέ.* Dem zweiten tritt in chiasmatischer Stellung die andere Absicht gegenüber: *ὡς αὐτοὶ ἐπεσπλ.* (Ppp. und B. nehmen nach *ἣν μὲν* — *εὐρυχωρίαν* die Ellipse eines Nachsatzes an, was auch ich zu 3, 3, 3. für richtig hielt, doch jetzt nicht als nöthig erkenne). — 16. *καὶ οἱ μὲν*. Dieser übliche Eingang einer Ausführung nach

καὶ οἱ μὲν οὔτε ἀντανήγοντο οὔτε, ὃ διανοήθησαν, φράσαι 4
 τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. ἡσυχάζοντες δ' ἐν τῇ
 γῆ τὰς τε ναῦς ἐπλήρουσι καὶ παρεσκευάζοντο, ἣν ἔσπλήη
 τις, ὡς ἐν τῇ λιμένι ὄντι οὐ σμικρῶ ναυμαχίησονται. οἱ 14
 δ' Ἀθηναῖοι γνόντες καθ' ἐκότερον τὸν ἔσπλον ἀρμη-
 σαν ἐπ' αὐτούς, καὶ τὰς μὲν πλείους καὶ μετεώρους ἦδη
 τῶν νεῶν καὶ ἀντιπρώρους προσπεσόντες ἐς φυγὴν κατ-
 5 ἔστησαν, καὶ ἐπιδιώκοντες ὡς διὰ βραχείος ἔτρωσαν μὲν

zwei Seiten hin bekommt erst im Anfang des nächsten Cap. seine Fortsetzung. — 16. δ (so habe ich auch gegen die Hss. für *α* geschrieben, was bei der bestimmten Beschränkung der vorliegenden Absicht hier so wenig angemessen war, wie 1, 70, 2. in dem entgegengesetzten Falle das *ο*. τάδε 1, 124, 1., worauf Stahl hinweist, ist durch die Beziehung auf *πολεμῶν* viel umfassender) *διανοήθησαν* s. v. a. c. 8, 5. *ἐν τῇ εἰχον*, wozu der Infinit. *φράσαι τ. ἔσπλ.* erklärend hinzutritt. — 17. *ἔτυχον ποιήσαντες* nicht ohne Tadel der wenig vorsichtigen und energischen Kriegführung der Lakk.: „sie waren nicht dazu gekommen es auszuführen“, und gerade von diesem Umstande hing der Ausgang des folgenden Kampfes ab. — *ἡσυχάζοντες ἐν τῇ γῆ* mit Bezug auf das *ἐπέπαινον* l. 2.: „indem sie sich am Lande ruhig verhielten“, d. h. keine weiteren Angriffe machten. — *οὐ σμικρῶ* (die Form *σμικρός* findet sich hier, 7, 75, 5. und 8, 81, 2. in den besten Hss. und jedesmal in Verbindung mit *οὐ*) durch Litotes s. v. a. *μεγίστω*. — *ὄντι* nach gewöhnlichem Gebrauch vorangestellt: 1, 21, 1. 118, 2. 127, 3. 130, 1. 2, 2. 97, 4, 4, 2, 4.

14. Sie dringen von 2 Seiten in den Hafen ein, besiegen die noch nicht kampffertige feindliche Flotte, nehmen einen Theil der Schiffe und treiben die

übrigen ans Land. Die dadurch abgeschnittene Insel Sphakteria wird rings eingeschlossen.

2. *γνόντες*, wozu das Object aus dem Vorigen (dass die Lakedd. die Zugänge zum Hafen nicht gesperrt hatten und noch mit der Rüstung der Schiffe beschäftigt waren) eben so leicht zu ergänzen ist, wie oft zu *αἰσθόμενοι*, zu *ἀκούσαντες* c. 38, 1.: vgl. zu 1, 95, 7; eben so 1, 91, 2. 106, 2. — 3. *τὰς μὲν πλείους*: das Schicksal dieser schon ausgelaufenen Schiffe wird bis l. 7. — *ἐνέβαλλον* ausgeführt: *ταῖς δὲ λοιπαῖς* gehört auch noch zu diesen *μετεώροις*. Erst mit *αἱ δὲ καὶ κτέ.* folgt die andere Abtheilung, und dieses *δέ* steht dem *μὲν* gegenüber. Darnach ist die gewöhnliche Interpunction (Punkt nach *ἐνέβαλλον*) geändert. — *μετεώρους καὶ ἀντιπρώρους* eng verbunden bezeichnet die fertige Aufstellung um den Kampf aufzunehmen: „abgestossen vom Ufer u. die Spitzen der Schiffe dem Feinde entgegengekehrt.“ — 4. *ἐς φ. κατέστησαν* zu 3, 108, 1. — *ἐπιδιώκειν* zu 3, 33, 3. — *ὡς διὰ βραχείος* zur Begründung des raschen und glänzenden Erfolges: „wie es bei der geringen Entfernung natürlich war“, K.: nicht mit Ppp. „quantum per brevitatem spatii poterant“. — 5. *τιτρώσκειν* wie das stärkere *κατατραυματίζειν* 7, 41, 4. 8, 10, 4. von Schiffen, auch von Herod. 8, 18. und von Späteren öfter ge-

πολλάς, πέντε δ' ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσι,
 ταῖς δὲ λοιπαῖς ἐν τῇ γῆ καταπεφενγυῖαις ἐνέβαλλον·
 αἱ δὲ καὶ πληρούμεναι ἔτι πρὶν ἀνάγεσθαι ἐκόπτοντο·
 1 καὶ τινὰς καὶ ἀναδούμενοι κενὰς εἶλκον τῶν ἀνδρῶν ἐς
 2 φυγὴν ὠρημένων. ἃ ὁρῶντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ πε- 10
 ριαλοῦντες τῷ πάθει, ὅτι περ αὐτῶν οἱ ἄνδρες ἀπελαμ-
 βάνοντο ἐν τῇ νήσῳ, παρεβόθουν, καὶ ἐπεσβαίνοντες ἐς
 τὴν θάλασσαν ξὺν τοῖς ὅπλοις ἀνθεῖλκον ἐπιλαμβανό-
 μενοι τῶν νεῶν· καὶ ἐν τούτῳ κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἑκα-
 3 στος ᾧ μὴ τι καὶ αὐτὸς ἔργῳ παρῆν. ἐγένετό τε ὁ θό- 15
 ρυβος μέγας καὶ ἀντηλλαγμένου τοῦ ἑκατέρων τρόπου περι

braucht. ἐν τῇ γῆ zum perf. κατα-
 πεφενγυῖαις; ähnlich 7, 71, 7. οἱ
 ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες
 und 7, 87, 2. vgl. zu 1, 87, 6 und
 3, 71, 2. — 7. ἐνέβαλλον, 8.
 ἐκόπτοντο und 9. εἶλκον Impff. des
 länger dauernden Kampfes, dessen
 Ende § 4. mit dem Aor. διεκρί-
 θησαν eintritt. — ἐμβάλλειν c.
 dat. stets von angreifenden Schif-
 fen: 1, 49, 7. 2, 84, 1. 7, 25, 5.
 34, 5. — καὶ πληρούμενοι ἔτι,
 „da sie noch bei der Einschiffung
 der Mannschaft waren.“ — 8. κό-
 πτεσθαι hier und 8, 13, 1. von hart
 mitgenommenen Schiffen. — ἀνα-
 δούμενοι εἶλκον 1, 50, 1. 2, 90, 6.
 — 9. ἐς φυγὴν ὠρημένων pft.,
 noch ehe es zum Kampf gekommen
 war. — 9. ἃ ὁρῶντες. Stellung
 und Wirkung des pron. rel. wie 3,
 80, 2. — οἱ Λακεδ. hier vorzugs-
 weise ὁ πρὸς στρατός von c. 8,
 2. — 10. περιαλεῖν hier und 6,
 54, 3., doch nur a. u. St. mit dem
 Dativ; περι — epitatisch, wie in
 περιδείης, περιωρογῆς, περιφοβος,
 περιχαρῆς. — 11. ὅτι περ (eine
 Verbindung, die bei keinem atti-
 schen Schriftsteller sonst nachge-
 wiesen ist: denn Bloomf.'s Citat
 Aristoph. Eqq. 53 beruht auf einem
 Irrthum) hebt das Gewicht des an-
 geführten Grundes aufs nachdrück-
 lichste hervor, und das Impf. ἀπε-

λαμβάνοντο lässt die nunmehr un-
 vermeidliche Folge ins Licht treten,
 wozu der voranstehende Gen. αὐ-
 τῶν mit der zu 1, 30, 3. bemerkten
 prägnanten Wirkung hinzukommt:
 „weil ihnen ja die Leute auf der
 Insel abgeschnitten wurden.“ —
 12. παρεβόθουν zu 1, 47, 3. —
 ἐπεσβαίνοντες κτέ. zu 2, 90, 6. —
 13. ἀνθεῖλκον dem εἶλκον l. 9.
 gegenüber: vgl. zu 3, 43, 3. —
 14. ἐν τούτῳ — παρῆν: im Wesent-
 lichen dieselbe Wendung zum Aus-
 druck höchsten Eifers wie 2, 8, 4.
 (vgl. Einl. p. LXXXI. A. 87.). Nur
 steht hier κεκώλνται impersonal,
 doch in derselben Bedeutung wie
 τὰ πράγματα κεκ. an der ersten
 St. (vgl. zu 1, 46, 1. 3, 22, 1. Frei-
 lich würde das deutlicher hervor-
 treten, wenn nach Analogie von 2,
 8, 4. ἐκάστῳ für ἕκαστος gelesen
 würde: denn mit Ppp. ἕκαστος
 auch als Subject zu κεκωλῦσθαι
 zu nehmen, steht im Widerspruch
 zu dem wesentlichen Sinn des gan-
 zen Ausdrucks: dass jeder glaubte,
 die Sache gehe schlecht, wo er
 nicht dabei wäre). Der Relativsatz
 (ᾧ μὴ τι καὶ παρῆν) schliesst sich
 aber so eng und unmittelbar an
 das demonstrative ἐν τούτῳ an,
 dass ich das ἔργῳ auch mit diesem
 in Verbindung setze. Der ganze
 Satz ist ungewöhnlich in einander

τὰς ναῦς· οἱ τε γὰρ Λακεδαιμόνιοι ὑπὸ προθυμίας καὶ
 ἐκπλήξεως, ὡς εἰπεῖν, ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐνανμάχουν,
 οἱ τε Ἀθηναῖοι κρατοῦντες καὶ βουλόμενοι τῇ παρουσίᾳ
 20 τύχῃ ὡς ἐπὶ πλεῖστον ἐπεξελθεῖν ἀπὸ νεῶν ἐπιζομάχουν.
 πολὺν τε πόνον παρασχόντες ἀλλήλοις καὶ τραυματίσαν- 4
 τες διεκρίθησαν, καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς κενὰς ναῦς
 πλὴν τῶν τὸ πρῶτον ληφθεισῶν διέσωσαν. καταστάντες δὲ 5
 ἑκάτεροι ἐς τὸ στρατόπεδον οἱ μὲν τροπαῖόν τε ἔστησαν
 25 καὶ νεκροὺς ἀπέδοσαν καὶ ναυαγίων ἐκράτησαν, καὶ τὴν
 νῆσον εὐθύς περιέπλεον καὶ ἐν φυλακῇ εἶχον, ὡς τῶν
 ἀνδρῶν ἀπειλημμένων· οἱ δ' ἐν τῇ ἠπειρῷ Πελοποννήσιοι

verschränkt statt: ἐν τούτῳ τῷ ἔργῳ κεν. ἑδ. ἔκ. ὡς τινι μὴ καὶ αὐτὸς παρήν. ((Ppp. möchte nach 2, 8, 4. ὡς μὴ τις lesen; Kr. verbindet [mit Krohl. Quaest. Thuc. 1 p. 8] τινὶ ἔργῳ und erklärt: „dabei, glaubte jeder, sei ein Hinderniss eingetreten, wobei nicht auch er irgend welcher Begebenheit beigewohnt habe“). — 15. ἐγένετο τὰ in folgerndem Anschluss ans Vorige: „und so wurde das Getümmel gewaltig“; dazu tritt dann der neue und besonders wirksame Grund: „da auch im Verhalten zu den Schiffen (περὶ τὰς ναῦς) die Weise beider Theile ausgetauscht war.“ ἀντηλλαγμένου st. ἀντηλλαγμένους: vgl. d. krit. Bem. — 17. Die parallele Gegenüberstellung beider Theile (οἱ Λακ. — οἱ Ἀθην.) durch τέ — τέ, wie 1, 8, 3, 2, 11, 5, 3, 13, 1. — 18. Ἐκπλήξτε hier nicht „Bestürzung“, sondern „höchste Aufregung“. — ὡς εἰπεῖν zum folgenden ἄλλο οὐδὲν — ἐνανμάχουν: „es war für die Lkd., so zu sagen, so gut wie ein Seekampf vom Lande aus.“ ἄλλο οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἢ elliptisch mit dem vb. fin. verbunden, zu 2, 16, 2. — 19. οἱ Ἀθηναῖοι, insbesondere diejenigen, die wir oben 1. 7. in dem Impf. ἐνθάλλον verlassen haben. — 19. ὡς ἐπὶ πλεῖστον (zu 1, 33, 1.) ἐπι-

ἐξελθεῖν absolut, „so weit wie möglich gehen, das Möglichste erreichen“; vgl. 1, 62, 6, 3, 26, 4, 40, 6. Dazu ist der Dativ τῇ παρουσίᾳ τύχῃ nicht objectiv zu fassen: „das gegenwärtige Glück so weit als möglich verfolgen“ (Poppo und Böhme; ich kenne kein Beispiel dieses Sprachgebrauchs; 3, 26, 4. fehlt der Dativ), sondern als Motiv des verbundenen βουλόμενοι ἐπεξελθεῖν: „in dem gegenwärtigen Glück“ d. h. im Vertrauen darauf, ähnlich wie der zu 3, 97, 2. erläuterte Dativ τῇ τύχῃ bei ἐλπίζειν. — 21. πολὺν πόνον παρέχουν wie 7, 44, 4. θόρυβον πολὺν, 2, 54, 2. ταραχὴν. — 22. τὰς κενὰς ναῦς, die, welche sie 1. 13 ἀνθεῖλκον ἐπιλαμβανόμενοι αὐτῶν. — 24. ἑκάτεροι — οἱ μὲν — οἱ δέ, zu 2, 95, 1, 3, 13, 3. καταστάντες, wie sonst von der Aufstellung zum Kampfe (1, 49, 3, 4, 93, 2, 5, 4, 4.), so hier von der Rückkehr in die frühere Stellung nach beendtem Kampfe. — 25. νεκροὺς ohne Artikel auch 1, 51, 4, 3, 109, 2, 5, 74, 2.; mit dem Artikel 1, 50, 3, 63, 3, 2, 79, 7, 82, 11, 3, 28, 5. — 26. ὡς τῶν ἀνδρ. ἀπειλημμένων, pft. da nun, was oben 1. 11. sich vorbereitet, zur vollen Ausführung gekommen war. — 27. καὶ ἀπὸ πάντων ἰδη βεβοηθηκότες, da sie inzwischen

καὶ ἀπὸ πάντων ἤδη βεβοηθηκότες ἔμενον κατὰ χώραν ἐπὶ τῇ Πύλῳ.

- 15 Ἐς δὲ τὴν Σπάρτην ὡς ἠγγέλθη τὰ γεγενημένα περὶ Πύλον, ἔδοξεν αὐτοῖς ὡς ἐπὶ ξυμφορᾷ μεγάλη τὰ τέλη καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλευεῖν παραχρῆμα 2 ὁρῶντας ὅ τι ἂν δοκῆ. καὶ ὡς εἶδον ἀδύνατον ὄν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι καὶ κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ἢ 5 ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτοὺς ἢ ὑπὸ πλήθους βιασθέντας κρατηθῆναι, ἔδοξεν αὐτοῖς πρὸς τοὺς στρατηγούς τῶν Ἀθηναίων, ἣν ἐθέλωσι, σπονδὰς ποιησαμένους τὰ περὶ Πύλον, ἀποστεῖλαι ἐς τὰς Ἀθήνας πρέσβεις περὶ ξυμβάσεως καὶ τοὺς ἀνδρας ὡς τάχιστα πειραῶσθαι κομίσα- 10 σθαι. δεξαμένων δὲ τῶν στρατηγῶν τὸν λόγον ἐγί-

auch von allen Seiten (nicht bloss οἱ ἐγγύτατα τῶν περιοίκων) sich der Ladung folgend eingefunden hatten. — 28. ἐπὶ τῇ Πύλῳ wie 3, 92, 4. ἐπὶ τῇ Εὐβοίᾳ.

15. Auf die Nachricht davon wird in Sparta beschlossen, Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen anzuknüpfen.

1. ἐς τὴν Σπάρτην vorangestellt in chiasmatischem Gegensatz zu ἐπὶ τῇ Πύλῳ. — 2. ὡς ἐπὶ ξυμφ. μεγάλη, „in der Erkenntniß dass sie ein schwerer Schlag getroffen“; das ἐπὶ der Umstände und Bedingungen; zu 1, 69, 1. 70. 3. — 3. τὰ τέλη zu 1, 10, 4. woran sich (κατὰ σύνεσιν) καταβάντας anschliesst. Wahrscheinlich sind Ephoren zu verstehen. — κατὰ βαίνειν, an die Küste; wie 1, 93, 7. 2, 98, 4. — βουλευεῖν zu 1, 85, 1. παραχρῆμα ὁρῶντας: der eigentlichen Bedeutung des παραχρῆμα („neben der Sache“) gemäss: „an Ort und Stelle anschauend“ verwandt dem παραντίκα ὁρᾶν 2, 11, 7. — 6. ὑπὸ πλήθους βιασθέντας κρατηθῆναι steht im natürlichen Gegensatz zu ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν, welcher durch das in den besten Hss. vor κρατηθῆναι

eingeschobene ἢ verdunkelt werden würde. Schwerlich lässt sich auch der Ausdruck τι παθεῖν auf das gewaltsame ὑπὸ πλήθους βιασθέντας übertragen. Dagegen lässt κρατηθῆναι, „überwältigt werden“ ihr weiteres Schicksal, ob Tod oder Gefangenschaft, absichtlich unbestimmt. βιασθέντας κρατηθῆναι entspricht dem ἐκπολιορκηθέντες μᾶλλον ἂν χειρωθεῖεν c. 19, 1. — 7. ἔδοξεν αὐτοῖς d. i. τοῖς τέλεσι, welche Vollmacht hatten βουλευεῖν ὅ τι ἂν δοκῆ, und so werden auch die Unterhandlungen sogleich eröffnet, ohne wiederholte Berathungen in Sparta. — 8. σπονδὰς — τὰ περὶ Πύλον (determ. Accus., wie er bei örtlichen Bestimmungen nicht ungewöhnlich ist), Waffenstillstand nur auf diesem Kriegsschauplatz, wie auch die nachfolgenden Verabredungen sich nur auf diesen beziehen. — 10. τοὺς ἀνδρας κομίσασθαι zu 1, 113, 3.

16. Der Waffenstillstand, während dessen die lakedämonischen Schiffe den Athenern übergeben werden und die auf der Insel Eingeschlossenen in ihrer Obhut und Bewachung bleiben sollen, bis

γνοντο σπονδαὶ τοιαίδε· Λακεδαιμονίους μὲν τὰς ναῦς
 ἐν αἷς ἐνανμάχησαν καὶ τὰς ἐν τῇ Λακωνικῇ πάσας, ὅσαι
 ἦσαν μακροαί, παραδοῦναι κομίσαντας ἐς Πύλον Ἀθη-
 5 ναίοις, καὶ ὄπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ τειχίσματι μήτε κατὰ
 γῆν μήτε κατὰ θάλασσαν, Ἀθηναίους δὲ τοῖς ἐν τῇ νήσῳ
 ἀνδράσι σῆτον ἔαν τοὺς ἐν τῇ ἡπειρῷ Λακεδαιμονίους
 ἐκπέμπειν τακτὸν καὶ μεμαγμένον, δύο χοίνικας ἐκάστῳ
 Ἀιτικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου καὶ κρέας, θε-
 10 ράπουντι δὲ τούτων ἡμίσεια· ταῦτα δὲ ὀρώντων τῶν Ἀθη-
 ναίων ἐσπέμπειν καὶ πλοῖον μηδὲν ἐσπλεῖν λάθρα· φυ-
 λάσσειν δὲ καὶ τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἦσσαν, ὅσα
 μὴ ἀποβαίνοντας, καὶ ὄπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ Πελοπον-
 νησίων στρατῷ μήτε κατὰ γῆν μήτε κατὰ θάλασσαν. ὅτι 2

Gesandte der Spartaner in Athen ein Abkommen getroffen haben, wird abgeschlossen.

1. τὸν λόγον, den einen Antrag wegen des Waffenstillstandes; sonst gewöhnlich (1, 44, 1. 2, 3, 1. 3, 15, 1.) τοὺς λόγους. Der Sing. auch 5, 37, 3. — ἐγίγοντο (Passiv zu ποιῆσθαι zu 1, 73, 1.) Imperf., das im Folgenden seine Ausführung erhält: zu 3, 22, 1., wogegen nach derselben l. 21. ἐγένοντο folgt. Die Bedingungen in Infinitiven nach τοιαίδε, wie in der officiellen Urkunde 5, 18. Auch wird der Wortlaut des Vertrages wohl meistens beibehalten sein: daher manche Umständlichkeit, wie 3., ὅσαι ἦσαν μακροαί, 8. σῆτον τακτὸν καὶ μεμαγμένον. — 4. κομίζειν von Schiffen auch 2, 85, 5. 8. 46, 1. — 5. ὄπλα ἐπιφέρειν mit Dat. auch c. 78, 4. 5, 49, 4. ἐπί τινα 5, 18, 4. 47, 2. — 8. ἐκπέμπειν zunächst auf die ungehinderte Ausfahrt bezüglich; daher nicht in ἐσπ. zu ändern, wie es l. 11. c. 26, 9. 30, 3. richtig heisst, wo das Einbringen zu denen auf der Insel vor Allem in Betracht kommt. (Stahl hat neuerdings ἐσπέμπειν vorgezogen mit der Bemerkung: „tolerari possent ἐσπέμπειν, si ex

urbe frumentum mitteretur.“ Aber warum nicht auch ἐκ τῆς ἡπειρῶς?) — Mit Recht schützt Herbst καὶ vor μεμαγμένον („und zwar zu Brot verbacken“) gegen Cobet (p. 26), der es streichen wollte. — δύο χοίνικας (wovon 48 auf den μέδιμνος gehen, der dem preuss. Scheffel sehr nahe kommt), δύο κοτύλας (die κοτύλη etwas weniger als ein Viertel-Quart, etwas mehr als ein Viertel-Liter: das Genauere über die Maasse bei Hultsch Metrol. 305). Alles für den Tag und daher offenbar liberal gemessen. — 9. θεράπουντι: die Heloten von c. 8, 9. — 10. ὄρ. τ. Ἀθην. ἐσπέμπειν: bei der Ausschiffung auf der Insel war die Controlle von Wichtigkeit. — 12. μηδὲν ἦσσαν, eben so wie sie es gleich nach der Schlacht gethan hatten; c. 14, 5. — 12. ὅσα μὴ m. d. Part. „nur dass sie nicht —“: vgl. zu 1, 111, 1. — 14. ὅτι der objective, καὶ ὅτι οἶν (diese Form nur hier und c. 23, 1. im Th.) der determinative Acc. zu παραβαίνειν: „welchen Theil (des Vertrags) sie auch in irgend einem Punkte übertreten würden“; d. i. s. v. a. wenn sie irgend einen Theil in irgend einem Punkte übertreten; und an diese Form des Gedankens schliesst

- δ' ἂν τούτων παραβαίνωσιν ἐκάτεροι καὶ ὀτιοῦν, τότε 15
 λελύσθαι τὰς σπονδάς. ἐσπεισθαι δὲ αὐτὰς μέχρι οὗ
 ἐπανέλθωσιν οἱ ἐκ τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμονίων πρέ-
 σβεις· ἀποστεῖλαι δὲ αὐτοὺς τριήρει Ἀθηναίους καὶ πά-
 λιν κομίσαι. ἐλθόντων δὲ τὰς τε σπονδάς λελύσθαι ταύ-
 τας καὶ τὰς ναῦς ἀποδοῦναι Ἀθηναίους ὁμοίας οἷαςπερ 20
 3 ἂν παραλάβωσιν. αἱ μὲν σπονδαὶ ἐπὶ τούτοις ἐγένοντο,
 καὶ αἱ νῆες παρεδόθησαν οὕσαι περὶ ἐξήκοντα, καὶ οἱ
 πρέσβεις ἀπεστάλησαν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰς Ἀθήνας
 ἔλεξαν τοιαύδε·
- 17 „Ἐπεμψαν ἡμᾶς Λακεδαιμόνιοι, ᾧ Ἀθηναῖοι, περὶ
 τῶν ἐν τῇ νήσῳ ἀνδρῶν πράξοντας, ὅ τι ἂν ὑμῖν τε
 ὠφέλιμον ὄν τὸ αὐτὸ πειθόμεν καὶ ἡμῖν ἐς τὴν ξυμφο-
 ρὰν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλη οὔσειν.
 2 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυ- 5

sich 15. τότε an. — 16. ἐσπεισθαι
 ἀνάτας, „der Vertrag sei (für die Zeit)
 geschlossen“ d. h. so lange gültig.
 — μέχρι οὗ mit d. Conj. ohne ἂν:
 vgl. zu 1, 137, 2. — 17. οἱ ἐκ τῶν
 Ἀθ. proleptisch wie 1, 8, 2. — 19.
 ἐλθόντων ohne Subject wie 3, 72,
 1: zu 1, 2, 2. — 20. ὁμοίας οἷας-
 περ, „in gleichem Zustande wie
 —“. — 22. περὶ ἐξήκοντα: über
 die Zahl zu c. 11, 2.

REDE DER SPARTANISCHEN GESANDTEN IN ATHEN.

c. 17—20.

17. „Nehmet unsere Vor-
 schläge, die wir durch eine
 eingehendere Darlegung der
 Sachlage begründen wollen,
 mit der Besonnenheit und
 Mässigung auf, welche denen
 geziemt, die sich nicht durch
 einen unverhofften Glücks-
 fall zum Uebermuth einreisen
 lassen, sondern aus Er-
 fahrung die Unbeständigkeit
 menschlicher Geschieke ken-
 nen“.

1. ἐπεμψαν ἡμᾶς: „eben so be-

ginnen gesandtschaftliche Reden bei
 Her. 7, 136, 2. 158, 1. 8, 142, 1.
 Xen. An. 5, 5, 10.“ Kr. — 2. πρά-
 ξοντας, „um zu erreichen, auszu-
 richten“; vgl. 2, 11, 2. 3, 5, 1. —
 3. τὸ αὐτὸ prädicativ zu ὠφέλιμον
 und zu (ὅ τι ἂν) κόσμον μάλ.
 μέλλη οὔσειν „zugleich“; vgl.
 zu 3, 47, 5. Aus dem Accus. ὅ τι
 (zu πειθόμεν) ist zu μέλλη der
 Nominativ zu ergänzen; vgl. zu 1,
 10, 3. — 3. ἐς τὴν ξυμφ., in Hin-
 sicht auf —, für das eingetretene
 Missgeschick. — ὡς ἐκ τῶν παρ-
 όντων (auch 6, 70, 4) ähnlich wie
 2, 3, 4. ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν: „nach
 Maassgabe der Umstände“ d. h. so
 weit es unter den Umständen mög-
 lich ist. — 4. κόσμος im Sinne von
 1, 5, 2.: die Ehre wird durch die
 Freilassung der Eingeschlossenen
 möglichst gewahrt. κόσμον φέρειν
 Soph. Aj. 293. Herod. 8, 60. —
 5. τοὺς λόγους μακροτέρους (prä-
 dicativ) μακύνειν, wie 1, 90, 3. τὸ
 τεῖχος ἱκανὸν αἶρειν. 2, 75, 6. —
 οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς (die Negation
 nur zu der advb. Bestimmung,
 nicht zum vb. fin. gehörig; vgl. zu

νοῦμεν, ἀλλ' ἐπιχώριον ὄν ἡμῖν οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι
 μὴ πολλοῖς χρῆσθαι, πλείοσι δὲ ἐν ᾧ ἂν καιρὸς ἢ διδά-
 σκοντάς τι τῶν προύργου λόγοις τὸ δέον πράσσειν. λά- 3
 βετε δὲ αὐτοὺς μὴ πολεμίως μηδ' ὡς ἀξύνετοι διδασκό-
 10 μνοι, ὑπόμνησιν δὲ τοῦ καλῶς βουλευέσασθαι πρὸς εἰδό-
 τας ἡγησάμενοι. ἡμῖν γὰρ εὐτυχίαν τὴν παροῦσαν ἔξεστι 4
 καλῶς θέσθαι ἔχουσι μὲν ὧν κρατεῖτε, προσλαβοῦσι

3, 14, 1.) steht allein dem ἀλλ' ἐπιχώριον ὄν ἡμῖν gegenüber, welches als absoluter Acc. vom Impers. ἐπιχώριόν ἐστι (zu 1, 2, 2. 140, 2.) den Grund angiebt: „da das landesüblich bei uns ist —“. — 6. οὐ ἀρκῶσι, der Conj. nach dem local-temporalen οὐ (ohne ἄν), wie c. 16, 2. nach μέγχι οὐ und c. 18, 4. nach dem pron. rel. (Peipers quaest. critt. de Platon. legg. p. 57 macht darauf aufmerksam, dass die Worte οὐ μὲν — χρῆσθαι bis auf das letzte Wort [mit λέγειν st. χρῆσθαι wäre der Vers untadelhaft] Ton und Rhythmus eines Trimeters haben; um so eher erklärt sich das fehlende ἄν.). — 7. ἐν ᾧ zu 1, 39, 3. — 8. τι τῶν προύργον, „etwas förderliches, dem Zweck entsprechendes“. — 8. λόγοις τὸ δέον πράσσειν, eine Art Olymoron: nur da ziemt es dem Spartaner länger zu reden, wo er durch Reden handeln und zwar eben das anrichten kann, was für den Augenblick das Rechte ist; τὸ δέον: zu 1, 22, 1. — λάβετε δὲ αὐτοὺς. Nach der zwiefachen Legitimation der persönlichen Sendung (ἔπεμψαν ἡμῶς) und der längeren Rede (τοὺς δὲ λόγους μακρ.) wird der Uebergang zur Sache durch die Aufforderung zu einer ruhigen Abwägung der Sachlage gemacht, deren Gewicht auf dem ὁρθῶς βουλευέσασθαι beruht. — λάβετε αὐτοὺς μὴ πολεμίως: zu 3, 59, 1.; eben so 6, 53, 3. ὑπόμνησι, 61, 1. χαλεπῶς τι λαμβάνειν. — 9. μηδ' ὡς ἀξ. διδασκόμενοι: das subjective αὐ hat keine

Wirkung sowohl zu dem part. διδασκ. wie zum adj. ἀξύνετοι: die Athener sollen die Vorstellung fern halten (μὴ — ὡς διδ.), als wollten die Gesandten sie als unverständige (ὡς ἀξύν.) belehren. Streng genommen hätte es heißen müssen: μηδ' ὡς ὡς ἀξ. διδ. Aber solche Wiederholung wird vermieden: vgl. zu 1, 132, 2 u. 146, 4. Beide Negationen μὴ u. μηδέ gehören nur zu den Prädicativbestimmungen, und üben daher keinen Einfluss auf das Vh. fin. λάβετε, das im Imperativ, nicht im Coniunctiv steht. — 10. ὑπόμνησιν — πρὸς εἰδότας bildet zusammen das Prädicat zu τοὺς λόγους — ἡγησάμενοι: „seht unsre Reden nur als eine Erinnerung an den richtigen Weg der Entschliessung für solche, die ihn wohl kennen (und nur jetzt vielleicht aus den Augen gelassen haben), an.“ vgl. wegen ὑπόμνησιν 1. 72, 1. und wegen πρὸς εἰδότας (das zu ὑπόμνησιν gehört) 2, 36, 4. 47, 1. 3, 53, 3. 5, 89. — 11. ἡμῖν γὰρ — ἔξεστιν κτέ.: „denn ihr seid in der glücklichen Lage die gegenwärtige Gunst des Geschicks in der Weise trefflich verwerthen zu können, dass ihr den Umfang eurer Herrschaft behaltet, aber Ehre und Ruhm hinzugewinnt.“ γὰρ begründet die voran gehende Erinnerung an das καλῶς βουλευέσασθαι. — εἰ τ. τὴν παρ. Stellung wie 3, 9, 1. §2, 8. 4, 10, 1. — 12. καλῶς θέσθαι zu 1, 25, 1. — ἔχουσι — προσλαβοῦσι: diese Partit. enthalten den wesentlichen Inhalt des Gedankens, den Hinweis auf eine rühmliche

- δὲ τιμὴν καὶ δόξαν, καὶ μὴ παθεῖν ὅπερ οἱ ἀήθως τι
ἀγαθὸν λαμβάνοντες τῶν ἀνθρώπων· αἰεὶ γὰρ τοῦ πλείονος
ἐλπίδι ὀρέγονται διὰ τὸ καὶ τὰ παρόντα ἀδοκῆτως εὐτυ- 15
5 χῆσαι. οἷς δὲ πλείσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφοτέρα ξυμβε-
βήκασι, δίκαιοι εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπρα-
γίαις· ὃ τῆ τε ὑμετέρα πόλει δι' ἐμπειρίαν καὶ ἡμῖν
μάλιστ' ἂν ἐκ τοῦ εἰκότος προσεῖη.
- 18 „Γνωῖτε δὲ καὶ ἐς τὰς ἡμετέρας νῦν ξυμφορὰς ἀπι-
δόντες, οὔτινες ἀξίωμα μέγιστον τῶν Ἑλλήνων ἔχοντες
ἤκομεν παρ' ὑμᾶς, πρότερον αὐτοὶ κυριώτεροι νομί-
ζοντες εἶναι δοῦναι ἐφ' ἃ νῦν ἀφιγμένοι ὑμᾶς αἰτού-
2 μεθα. καίτοι οὔτε δυνάμει ἐνδεία ἐπάθομεν αὐτὸ οὔτε 5

Mässigung, zu welcher das *μὴ παθεῖν* — *τῶν ἀνθρώπων*, mit seiner Ausführung: *αἰεὶ γὰρ* — *εὐτυχεῖν*, die immer weiter strebende Begehrlichkeit, in Gegensatz tritt. — 13. *μὴ παθεῖν* formell von *ἔξῃστι* abhängig, woraus ein *εἰκότος*, *δεῖ* zu ergänzen ist. — 14. *λαμβάνειν* hier „gewinnen“; die Bedeutung, an welche sich das Nomen *λήμμα* anschliesst. — 15. *ἐλπίδι*, „in ihren Hoffnungen.“ — *τὰ παρόντα* wird nach Analogie von 2, 44, 4. 61, 1. 6, 23, 3. als determ. Acc. nicht als Subj. zu *εὐτυχεῖν* zu fassen sein. Der Gedanke gewinnt so mehr Harmonie: „sie trachten immer nach Mehrerem, weil sie bisher Glück gehabt haben.“ — 16. *ἐπ' ἀμφοτέρα*, *δηλονότι ἐπὶ τε τὰ ἀγαθὰ καὶ κακὰ* Schol. — 17. *δίκαιοι εἰσι* —, *τούτους* — *πρέπει* Sch. vgl. 1, 40, 4. — *καὶ* (das der Schol. für *περιττόν* erklärt) vermittelt die beiden Superlative: „wer den häufigsten Wechsel des Geschickes erfahren hat, wird auch am wenigsten dem Glücke trauen.“ — 18. *ὃ*, das aber wird bei uns am meisten der Fall sein: vgl. 1, 35, 4. 40, 2. — 18. *δι' ἐμπειρίαν* auf *ἡμῖν* sowohl wie auf *τῆ ὑμετ. π.* zu beziehen: vgl. über diese Stellung zu 1, 91, 6.

18. „Darum bedenket, dass, wie wir jetzt wider alles Erwarten ins Missgeschick gerathen sind, auch euch das Gleiche widerfahren kann, und suchet aus dem Vortheil eurer gegenwärtigen Lage einen mässigen, und darum um so rühmlichern Gewinn zu ziehen.“

1. *γνωῖτε δέ* mit zu ergänzendem Objecte (wie c. 14. 1. *γνόντες*); hier: die Wandelbarkeit des Glückes, auf die so eben hingewiesen ist. — 2. *οὔτινες* zu 3, 64, 4. — *ἀξίωμα ἔχειν* s. v. a. *ἐν ἀξιώματι εἶναι* 1, 130, 1. 6, 15, 3. — 3. *ἤκειν παρά τινα*, vorzugsweise von Bittenden (daher auch *ικέται*): 1, 32, 1. 137, 1. — *κυριώτεροι* d. i. *μᾶλλον κύριοι*, nämlich *δοῦναι ἄλλοις ἢ ἄλλοις ἡμῖν*: vgl. zu 1, 122, 2. *κύριος* mit Infin. wie 8, 5, 3. — 4. *ἐφ' ἃ* zu *ἀφιγμένοι*, so dass *ἃ* zu *αἰτούμεθα* zu verstehen ist. — 5. *καίτοι*, „und doch“ ist uns das Unglück so wenig unter ausserordentlichen Umständen zugestossen, dass auch jeder andre auf ähnliches gefasst sein mag. So führt *καίτοι* nicht blos einen abzulehnenden Einwand ein (zu 2, 60, 4.), sondern es weist auch den zu erwartenden

μειζονος προσγενομένης ὑβρίσαντες, ἀπὸ δὲ τῶν ἀεὶ
 ὑπαρχόντων γνώμη σφαλῆντες, ἐν ᾧ πᾶσι τὸ αὐτὸ ὁμοίως
 ὑπάρχει. ὥστε οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς διὰ τὴν παροῦσαν νῦν 3
 ῥώμην πόλεως τε καὶ τῶν προσγεγενημένων καὶ τὸ τῆς
 10 τύχης οἴεσθαι ἀεὶ μεθ' ὑμῶν ἔσεσθαι. σωφρόνων δὲ ἀν-

zurück. — αὐτό den Gegenstand der Besprechung nachdrücklich hervorhebend: 1, 122, 3. 3, 53, 4, — οὔτε — ἐνδεία —, οὔτε — ὑβρίσαντες: die parallelen Glieder in verschiedener Form zusammengestellt. — 6. ἀ πὸ τῶν ἀεὶ ὑπαρχόντων, (ausgehend) von den jedesmal vorhandenen (Verhältnissen), d. h. unter alltäglichen gewöhnlichen Umständen; ἀπό wie 1, 97, 7. 2, 41, 2. 62, 4, 5. 3, 36, 2. — 7. γνώμη σφαλῆναι wie 6, 78, 3. γνώμη ἀμαρτεῖν, „in der Rechnung fehlen;“ c. 28, 5. γνώμης, und c. 85, 2. τῆς δόξης σφαλῆναι, „die Rechnung, Erwartung verfehlen“, bei verschiedener Construction von gleicher Wirkung. — ἐν ᾧ, hier nicht: in welchem Falle (zu 1, 39. 3.), sondern in welcher Sache (nämlich der Möglichkeit einer Fehlrechnung, τῷ δύνασθαι γνώμη σφαλῆναι Sch.) πᾶσι — ὑπάρχει, „alle sich in gleicher Lage befinden.“ — 9. πόλεως τε καὶ τῶν προσγεγενημένων, zusammenfassende Bezeichnung der attischen ἀρχή; wie es scheint, von spartanischer Seite nicht ohne missgünstigen Hinblick auf die πράγματα ἐν οἷς ἡΐξθησαν οἱ Ἀθηναῖοι (1, 89, 1.). Auffallend ist der Ausfall des Artikels vor πόλεως, der wohl durch den engen Zusammenschluss mit dem folgenden Zuwachse zu erklären ist („von Stadt und Gebiet“). Zu beiden eng vereinigten Genetiven gehört δια τὴν παροῦσαν νῦν ῥώμην, und zwar nicht bloss im materiellen, sondern mehr noch im moralischen Sinne: „weil ihr euch jetzt auf der Höhe eurer politischen Macht fühlt.“ Ueber diese Bedeutung der ῥώμη bei Th. vgl. die

krit. Bem. zu 6, 31, 1. — τὸ τῆς τύχης, wie 3, 59, 1. τὸ τῆς ξυμφορᾶς, mit einer Hindeutung auf den dunkeln, unberechenbaren Gang des Schicksals. — 10. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν — ἡγήσονται. Diese verschieden erklärte Stelle, an der mehrfache Veränderungen der Interpunction und der Lesart versucht sind, glaube ich am besten so zu verstehen: „zu verständigen Leuten gehören (rechnet man) diejenigen, welche das Gute (was ihnen widerfährt) zum Ungewissen zählen, wodurch sie sich am sichersten vor Schaden schützen (ἀσφαλῶς), und in Missgeschicke gleichfalls sich um so verständiger fügen werden, vom Kriege aber die Ansicht haben, nicht dass man, so weit man sich in einen Theil von ihm einzulassen Lust habe, sich mit diesem (allein) befassen könne, sondern wie immer die Ereignisse sie (bald so, bald anders) führen.“ vgl. d. krit. Bem. σωφρόνων ἀνδρῶν fasse ich mit Ullrich (Beitr. zur Krit. 2, 18) als partitiven Gen., der von dem zu ergänzenden εἰσὶν abhängt; ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο (empirischer Aor. wie 2, 11, 4. 3, 45, 6.) mit Haase (Lucubr. p. 82.) als eine Art Oxymoron (*quicunque secundas res inter ambigua ponunt*). Den dreifachen Moduswechsel im Relativsatze erkläre ich daraus, dass der für die augenblickliche Lage am meisten zutreffende Fall im empirischen Indicativ (ἔθεντο), der den Athenern für jetzt zwar ferner liegende, doch nicht unmögliche Fall im hypothetischen Optativ mit ἀν (ἀν προσφίροιστο, sc. εἰ αἱ ξυμφοραὶ ἐπιτίχουσι), das über beides

δρῶν οὔτινες τὰ γὰρ θὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο καὶ
 ταῖς ξυμφοραῖς οἱ αὐτοὶ εὐξυνετώτερον ἂν προσφέροιτο,
 τὸν τε πόλεμον νομίσωσι μὴ καθ' ὅσον ἂν τις αὐτοῦ
 μέρος βούληται μεταχειρίζειν, τούτῳ ξυνεῖναι, ἀλλ' ὡς
 ἂν αἱ τύχαι αὐτῶν ἡγήσωνται· καὶ ἐλάχιστ' ἂν οἱ τοι- 15
 οῦτοι πταλοντες διὰ τὸ μὴ τῷ ὀρθομένῳ αὐτοῦ πιστεύ-
 οντες ἐπαίρεσθαι ἐν τῷ εὐτυχεῖν ἂν μάλιστα κατα-
 5 λύοιτο. ὃ νῦν ὑμῖν, ὧ Ἀθηναῖοι, καλῶς ἔχει πρὸς ἡμᾶς
 πρᾶξι, καὶ μὴ ποτε ὕστερον, ἣν ἄρα μὴ πειθόμενοι σφα-
 λῆτε, ἃ πολλὰ ἐνδέχεται, νομισθῆναι τύχῃ καὶ τὰ νῦν 20
 προχωρήσαντα κρατῆσαι, ἔξδὸν ἀκίνδυνον δόκησιν ἰσχύος
 καὶ ξυνέσεως ἐς τὸ ἔπειτα καταλιπεῖν.

19 „Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδὰς

hinausreichende Verhältniss aber der allgemeinen Beurtheilung des Krieges im Coniunctiv (νομίσωσι) ausgedrückt ist, zu dem das ἂν, das bei οὔτινες im ersten Gliede nicht anzubringen war, ergänzt werden muss, wie 3, 43, 5. u. 7, 77, 5. — 14. τούτῳ ist auf das μέρος (τοῦ πολέμου) zu beziehen: καθ' ὅσον ἂν τις αὐτοῦ μέρος βούληται μεταχειρίζειν, τούτῳ ξυνεῖναι. — 13. καθ' ὅσον, quatenus, „so weit als —“; nicht mit μέρος zu verbinden, das das Object zu μεταχειρίζειν (vgl. zu 1, 13, 2.) ist. — Der Acc. τὸν πόλεμον ist dem ganzen Satz vorangestellt, um den Gegenstand der Beurtheilung zu bezeichnen, vgl. zu 1, 32, 5. 142, 3., und wird, da er in αὐτοῦ wieder aufgenommen ist, im Folgenden nicht weiter berücksichtigt. — 15. αὐτῶν bezieht sich auf das Subject von νομίσωσι (οὔτινες), welches durch das zwischentretende τις individualisirt, doch nicht geändert ist. — ἐλάχιστα nur zu πταλοντες: die Structur wie 1, 122, 1. — 16. τῷ ὀρθομένῳ αὐτοῦ: vgl. zu 1, 36, 1. Einl. p. LXXXIII. — 17. ἐν τῷ εὐτ. ἂν μάλιστα καταλύοιτο: „sie werden gerade,

wenn sie im Vortheile sind, am ersten sich versöhnen, Frieden schliessen“; so das mediale καταλύεσθαι auch 1, 81, 5. 5, 15, 2. Das wiederholte ἂν wie 1. 36, 3. 2, 94, 1. — 18. ὃ wie c. 17, 5. — 19. μὴ ποτε — νομισθῆναι grammatisch an καλῶς ἔχει angeschlossen, woraus hier etwa ἐατέον, περιορατέον zu ergänzen ist. — 20. ἃ πολλὰ ἐνδέχεται sc. γίνεσθαι mit Bezug auf σφαλῆσαι. — καὶ τὰ νῦν προχωρήσαντα (1, 74, 4. 5, 37, 2.) eigentlich determin. Acc. zu κρατῆσαι: „dass sie auch in dem, was ihnen jetzt gelungen ist, nur durch glücklichen Zufall den Sieg davon getragen haben.“ vgl. c. 19, 2. ἐπικρατήσας τὰ πλεῶν τ. πολ. — ἀκίνδυνον steht dem ἣν σφαλῆτε, δόκησιν (vgl. zu 2, 35, 2.) dem νομισθῆναι, ἰσχύος καὶ ξυνέσεως dem τύχῃ — κρατῆσαι entgegen: eure Mässigung wird zugleich von gesicherter Macht und von verständiger Beurtheilung der menschlichen Dinge zeugen.

19. „Wenn ihr unsre Leute, ohne es auf eine Entscheidung durch Kampf ankommen zu lassen, von der Insel entlasst, so bieten wir

καὶ διάλυσιν πολέμου, δίδόντες μὲν εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν καὶ ἄλλην φιλίαν πολλήν καὶ οἰκειότητα ἐς ἀλλήλους ὑπάρχειν, ἀνταιτοῦντες δὲ τοὺς ἐκ τῆς νήσου
 5 ἄνδρας, καὶ ἄμεινον ἡγούμενοι ἀμφοτέροις μὴ διακινδυνεύεσθαι, εἴτε βία διαφύγοιεν παρατυχοῦσης τινὸς σωτηρίας εἴτε καὶ ἐκπολιορκηθέντες μᾶλλον ἢ χειρωθεῖεν.
 νομιζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστα ἢ διαλίεσθαι 2
 βεβαίως, οὐκ ἦν ἀνταμνόμενός τις καὶ ἐπικρατήσας τὰ
 10 πλέω τοῦ πολεμίου κατ' ἀνάγκην ὄρκους ἐγκαταλαμβάνει

euch Frieden und Freundschaft. Grossmuth des Siegers ist die beste Gewähr für die Erkenntlichkeit des Besiegten: das Gegentheil reizt zu verzweifeltm Widerstand.“

1. Λακεδαιμόνιοι δέ: durch das subsumirende δέ wird, wie 1, 32, 2. 2. 64. 6. 3. 10, 2. 61, 2., von dem im Obigen erörterten allgemeinen Grundsatz die Anwendung auf den vorliegenden Fall gemacht. — 2. διάλυσις πολέμου, entsprechend dem διαλίειν πόλεμον 3, 114, 4. 8, 16, 1.; nur hier; κατάλυσις τοῦ πολ. auch 4, 118, 6. 8, 18, 2. — δίδοναι, „darbringen, bieten“, wie 1, 33, 4. 42, 4.; woran sich das ὑπάρχειν pleonastisch, zur Bezeichnung des dauernden Resultats, anschliesst. — 3. ἄλλην, „sonst,“ in andern Beziehungen: zu 1, 2, 2. — 4. ἀνταιτοῦντες, „dafür ihrerseits“ —. — τοῖς ἐκ τῆς ν. zu 1, 8, 2. — ἀμφοτέροις auf ἄμεινον zu beziehen. „für uns wie für euch.“ — 5. μὴ διακινδυνεύεσθαι, neutrales Passiv (vgl. 1, 73, 2. ἐπ' ὠφελίᾳ κινδυνεύετο): „dass es nicht auf die Gefahr ankommen gelassen, nicht riskirt werde, ob“ —. Der davon abhängige Optativ εἴτε διαφύγοιεν ist dem deliberativen im abhängigen Satze (vgl. zu 1, 25, 1. 63, 1.) verwandt: „ob sie glücklich davon kommen möchten“; da aber im entgegenstehenden Falle

das hypothetische Part. ἐκπολιορκηθέντες = εἰ ἐκπολιορκηθεῖεν vorantritt, so nimmt hier auch der Nachsatz die entsprechende Form ἢ χειρωθεῖεν an. — 7. μᾶλλον χειροῦσθαι, „schlimmer als jetzt d. h. völlig in die Gewalt der Feinde gerathen.“ — 9. ἀνταμνόμενος, „Böses mit Bösem vergeltend“ d. h. in fortgesetztem Kampfe; eben so auch 1. 14. — 10. πλέω. Stahl Qu. gr. p. 16. schreibt nach W. Dindorf's Vorgang die zweisilbigen Formen überall, auch gegen die Hss., πλείων, πλείω u. πλείους: nur in πλέον lässt er den Wechsel mit πλείον (5, 109.) zu, wie auch die dreisilbigen Formen keiner festen Regel zu folgen scheinen. — τοῦ πολεμίου habe ich mit Stahl (Zeitschr. f. d. Gymn. 1866 S. 633) für τοῦ πολέμου geschrieben. Der Gen. τοῦ πολεμίου hat so seine natürliche Beziehung zu ἐπικρατήσας, und wir gewinnen für ὄρκ. ἐγκαταλ., wie für νικήσας, vor welchem αὐτὸν st. αὐτό mit mehreren Hss. zu schreiben war, ein bestimmtes und deutliches Object. — ἐπικρατεῖν, auch 1, 49, 6. 121, 2. und mit dem determ. Acc. τὰ πλείω 7, 63, 2. — κατ' ἀνάγκην zu ὄρκ. ἐγκαταλ., „durch aufgezwungene Eide bindend.“ ἐγκαταλαμβάνειν oft im eigentlichen Sinne, „auf einen bestimmten Raum einschliessen und in seine Gewalt bekommen“ (wie 4, 8, 9. 35, 2. 7,

νων μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ξυμβῆ, ἀλλ' ἦν, παρὸν τὸ αὐτὸ
 3 δρᾶσαι πρὸς τὸ ἐπιεικές, καὶ ἀρετῇ αὐτὸν νικίσας παρὰ
 ἃ προσεδέχετο μετρίως ξυναλλαγῇ. ὀφείλων γὰρ ἤδη ὁ
 ἐναντίος μὴ ἀνταμύνεσθαι ὡς βιασθεῖς, ἀλλ' ἀνταποδοῦ- 15
 ναι ἀρετῇ, ἐτοιμότερός ἐστιν αἰσχύνῃ ἐμμένειν οἷς ξυν-
 ἔθετο· καὶ μᾶλλον πρὸς τοὺς μειζόνως ἐχθροὺς τοῦτο
 δρᾶσιν οἱ ἄνθρωποι ἢ πρὸς τοὺς τὰ μέτρια διενεχθέντας·
 πεφύκασί τε τοῖς μὲν ἐκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησαῖσθαι
 μεθ' ἡδονῆς, πρὸς δὲ τὰ ὑπεραρχοῦντα καὶ παρὰ γνώ-
 20 μην διακινδυνεύειν.

20 „Ἡμῖν δὲ καλῶς, εἶπερ ποτέ, ἔχει ἀμφοτέροις ἡ

30, 2.): nur hier von moralischer
 Verpflichtung. — 11. ἀπὸ τοῦ ἴσου:
 vgl. 1, 77, 3. 140, 5. 3, 11, 1. —
 παρὸν τὸ αὐτὸ δρᾶσαι πρὸς τὸ
 ἐπιεικές, d. h. „da er dasselbe
 (nämlich einen sicheren Frieden)
 auch auf dem Wege der Milde er-
 reichen kann.“ — 12. καὶ ἀρετῇ
 αὐτὸν νικίσας, „dadurch dass er
 ihn (den Feind) auch durch Gross-
 muth (vgl. Einleit. p. LXVII) be-
 siegt.“ (Weder Poppo's Vorschlag
 αὐτὸ τοῦτο für τὸ αὐτό, noch das
 von Kr. in den Text genommene
 αὐτὸν (st. αὐτό) νικίσας treffen
 den wahren Sinn der Stelle). —
 παρὰ ἃ προσεδέχετο (sc. ὁ πολέ-
 μιος), eng mit μετρίως zu ver-
 binden: „gegen seine Erwartung
 mässig“ d. h. auf günstigere Be-
 dingungen als er erwartete. —
 13. ὀφείλων im eigentlichen Sinn:
 „wenn er sich unter der Verpflich-
 tung befindet“, das erst bei dem
 positiven ὄντιαπ. ἀρετῇ, dem, wie
 häufig, das negative μὴ ἀνταμ. ὡς
 βιασθεῖς nur als zu beseitigender
 Gegensatz vorausgeschickt wird, zu
 seiner vollen Geltung gelangt. —
 15. αἰσχύνῃ, „aus Ehrgefühl“, aus
 Anerkennung der sittlichen Ver-
 pflichtung: vgl. 2, 51, 5. 5, 104. —
 16. μειζόνως, „in höherem Grade“;
 zu 1, 130, 1. — 17. τοῦτο δρᾶσιν
 d. i. ἐτοιμότεροί εἰσι κτέ. vgl. zu
 1, 5, 2. — 17. τὰ μέτρα adverbial

zu διενεχθ. wie 1. 9. τὰ πλέω. —
 18. πεφύκασί τε, „auch liegt es
 (drittens zu c. 18, 4.) in der
 menschlichen Natur.“ — τοῖς
 — ἐνδοῦσιν: dieser Dativ ist von
 dem ἀντι in dem seltenen Comp.
 ἀνθησαῖσθαι, nicht vom vb. ἴσ-
 σαῖσθαι abhängig, das den Genetiv
 erfordert hätte. τοῖς — ἐνδοῦσιν wird
 als Masc. zu fassen sein, wenn schon
 der Gegensatz πρὸς τὰ ὑπεραρχοῦντα
 im Neutrum absichtlich den
 weitesten Umfang annimmt: ähn-
 licher Wechsel des Genus 2, 15, 1.
 zwischen τοῖς ζῶσι und τὸ μὴ ἐμ-
 ποδῶν. — ἐκουσίως von Herbst g.
 Cobet p. 22 ff. mit Recht verthei-
 digt st. ἐκούσιν im Lex. Seg.
 p. 126, 1. Bkk. — 19. παρὰ γνώμην
 wie 1, 70, 3: „wider bessere Ein-
 sicht“ d. h. bis aufs Aeusserste.

20. „Entschliesst ihr euch
 jetzt, ehe Unheilbares ge-
 schehen ist, zu billiger Aus-
 gleichung, so werden auch
 die übrigen Hellenen euch
 das Verdienst des wieder-
 hergestellten Friedens be-
 messen; wir aber, Sparta
 und Athen vereinigt, wer-
 den in Zukunft die Ent-
 scheidung in allen helle-
 nischen Dingen in Händen
 haben.“

1. ἡμῖν — ἀμφοτέροις, nachdrück-
 liche Zusammenfassung beider

ξυναλλαγῆ, πρὶν τι ἀνίκεστον διὰ μέσου γινόμενον ἡμᾶς
 καταλαβεῖν, ἐν ᾧ ἀνάγκη αἰδιον ἡμῖν ἔχθραν πρὸς τῇ
 κοινῇ καὶ ἰδίαν ἔχειν, ἡμᾶς δὲ στεροθηῖναι ὧν νῦν προ-
 5 καλούμεθα. ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων καὶ ἡμῖν μὲν δόξης 2
 καὶ ἡμετέρας φιλίας προσγιγνομένης, ἡμῖν δὲ πρὸ αἰσχροῦ
 τινος τῆς ξυμφορᾶς μετρίως κατατιθεμένης διαλλαγῶμεν,
 καὶ αὐτοὶ τε ἀπὲ πολέμου εἰρήνην ἐλώμεθα καὶ τοῖς ἄλ-
 λοις Ἑλλήσιν ἀνάπασιν κακῶν ποιήσωμεν, οἳ καὶ ἐν
 10 τούτῳ ἡμᾶς αἰτιωτέρους ἡγήσονται. πολεμοῦνται μὲν

Theile, welche in der Ausführung
 des entgegengesetzten Falles (ἐν
 ᾧ ἀνάγκη - προκαλούμεθα) die
 Auseinanderlegung beider Seiten
 (ἡμῖν - ἡμᾶς δέ) natürlich macht.
 Da aber die ἰδίαν ἔχθραν (nach dem
 Verluste der Angehörigen) nur die
 Lakk. betrifft, so habe ich (mit
 Haase luc. p. 76) l. 3. ἡμῖν für
 ἡμῖν aufgeschrieben, eine Aenderung,
 die bekanntlich fast nie von hand-
 schriftlicher Autorität abhängig ge-
 macht werden kann. Nicht minder
 weist die gleiche Theilung in dem
 folgenden Satze darauf hin. Dass
 dem ἡμῖν nicht μὲν hinzugefügt ist,
 hat in der Voraufstellung des lebhaf-
 testen αἰδιον seinen Grund. (Stahl,
 der ἡμῖν behält und l. 4. ἡμᾶς
 liest, versteht ἐχθραν ἔχειν in
 passivem Sinne). — εἴπερ ποτέ
 mit steigernder Wirkung, wie c.
 55, 2. 7, 64, 2. — 2. ἀνίκεστον,
 wie 1, 132, 5. 3, 39, 7. 5, 111, 3;
 bei Aeschin. 3, 156. mit ἀνίκατον
 verbunden. — διὰ μέσου γίνεσθαι,
 „mittlen hinein treten“ und dadurch
 den regelmässigen Verlauf unter-
 brechen: vgl. 5, 26, 2. — 3. κατα-
 λαβεῖν, transitiv „überkommen“,
 wie im Herod 3, 42. 8, 21.; im
 Th nur hier, verwandt dem in-
 transitiven Gebrauch 2, 18; 2, 4,
 31, 2. — ἐν ᾧ, „in welchem Falle,
 wo dann“: zu 1, 39, 3. — 4. ὧν
 (d. i. τούτων ᾧ vgl. 2, 72, 2. 71, 3.)
 προκαλούμεθα: vgl. c. 19, 1. Es
 ist die ξυμμαχία καὶ ἄλλη φιλία
 gemeint, zu welcher die Lakk. sich

erbieten. — 5. ὄντων ἀκρίτων,
 der absolute Gen. des imperson.
 Neutr. plur. vgl. zu 1, 7. — 6.
 ἡμετέρας φιλίας ohne Artikel:
 „Freundschaft mit uns.“ Der δόξα
 in allgemeiner Bedeutung und Form
 (ohne den Artikel) musste auch
 φιλία in gleichem Verhältniss zur
 Seite treten, wenn schon es die
 Bestimmung durch ἡμετ. nicht ent-
 behren konnte. — πρὸ αἰσχροῦ
 τινος: was oben im Verhältniss bei-
 der Theile zu einander ἀνίκεστον
 genannt war, wird hier für die
 Lakk. speciell als „Schande bring-
 end“ bezeichnet. — 7. τῆς ξυμφο-
 ρᾶς: der Artikel ist von Stahl mit
 Recht aus der Notiz des Schol.
 hinzugefügt: bei der bekannten
 Beziehung auf den vorliegenden
 Fall ist er nicht zu entbehren. —
 κατατιθεσθαι ist als Passiv des
 Med. κατατίθεσθαι von 1, 121, 1.
 anzusehen; mit μετρίως: „in bil-
 liger Weise verglichen, zum Aus-
 trag gebracht werden.“ Es liegt
 darin die Andeutung, dass auch
 die Lakk. zu Concessionen für die
 Freilassung ihrer Leute bereit seien.
 — 9. ποιῆν „verschaffen, zu Wege
 bringen.“ — οἳ, das Relativ mit
 kräftiger Wirkung (zu c. 17, 5):
 „und diese werden dann —.“ —
 καὶ ἐν τούτῳ (τῷ διαλλαγῆναι
 scil.) enthält die Hindeutung dar-
 auf, dass im Allgemeinen der un-
 ruhigen Herrschsucht der Athener
 die Schuld des Krieges zur Last
 gelegt wurde. — 10. πολεμοῦνται

γὰρ ἀσαφῶς ὀποτέρων ἀρξάντων, καταλύσεως δὲ γιγνο-
 μένης, ἧς νῦν ὑμεῖς τὸ πλέον κύριοί ἐστε, τὴν χάριν ὑμῖν
 3 προσθήσουσιν. ἦν τε γνῶτε, Λακεδαιμονίοις ἔξεστιν ὑμῖν
 φίλους γενέσθαι βεβαίως, αὐτῶν τε προκαλεσαμένων,
 4 χαρισαμένοις τε μᾶλλον ἢ βιασαμένοις. καὶ ἐν τούτῳ τὰ 15
 ἐνόητα ἀγαθὰ σκοπεῖτε ὅσα εἰκὸς εἶναι· ἡμῶν γὰρ καὶ
 ὑμῶν ταῦτὰ λεγόντων τό γε ἄλλο Ἑλληνικὸν ἴστε ὅτι
 ὑποδεέστερον ὂν τὰ μέγιστα τιμήσει.“

21 Οἱ μὲν οὖν Λακεδαιμόνιοι τοσαῦτα εἶπον, νομί-

wie 3, 82, 1. u. 5, 98, 1. von πολεμῶ (nicht von πολεμέω): „sie werden in den Krieg gezogen, sehen sich darin verwickelt“, womit die eng zusammenhängende adverbiale Bestimmung ἀσαφῶς ὀποτέρων ἀρξάντων unmittelbar zu verbinden ist, eigentlich: „auf unklare Weise (d. h. so dass es nicht zu entscheiden ist), durch welcher von beiden Anfängen“ (scil. πολεμοῦνται). — 11. καταλύσεως zu c. 19, 1. — γιγνομένης (was die meisten und besten Hss. haben: Kr. liest mit den minderen γενομένης) entspricht sowohl dem unsicheren Stadium der Unterhandlungen („kommt es zur Ausgleichung“), wie auch den voraufgehenden Partt. praes. φίλους προσγιγνομένης, τῆς ξυμφορᾶς κατατιθεμένης. — 13. προστιθέναι, tribuere, χάριν, wie 3, 39, 7. ζημίαν, 3, 42, 5. τιμῆν. — ἦν τε γνῶτε κτέ. fasst noch einmal das Hauptergebniss der ganzen Erörterung zusammen (über dieses τέ zu 1, 76, 3. 77, 4.): „wenn ihr demnach (diesen) Entschluss fasst (γνῶναι zu 1, 70, 2.), werden wir zu dauernder Freundschaft gelangen, und dadurch zur entscheidenden Stellung in Griechenland.“ (Stahl meint, dass die Part. τε alteram superiori rationem adiungit. Es wird aber nicht ein neuer Grund hinzugefügt, sondern das Obige καλῶς ἔχει ἡμῖν ἀφο-

τέροις ἢ ξυναλλαγῇ bestätigt). — 14. φίλους γενέσθαι nach Λακεδαιμονίοις ἔξεστιν: der Acc., wie 1, 33, 2. 53, 1. 2, 7, 2. 3, 84, 3., hier um so nöthiger um es von ὑμῖν getrennt zu halten. — αὐτῶν τε, ἡμῶν scil. — 15. χαρισαμένοις τε, ὑμῖν sc.: die Gegenüberstellung wie 1, 8, 3. 3, 81, 2. — αὐτῶν προκ. absoluter Gen. nach voraufgehendem anderem Casus: vgl. zu 3, 32, 1. die sämtlichen partt. aor. sprechen die Bedingungen aus, unter denen ihnen das φίλους γεν. βεβαίως möglich wird. — τὰ ἐνόητα ἀγαθὰ und 17. τό γε ἄλλο Ἑλληνικόν, proleptische Voraufstellung der Subjecte des abhängigen Satzes zu stärkerer Hervorhebung derselben. — 17. ταῦτα λέγειν populärer und darum um so kräftigerer Ausdruck für ὁμολογεῖν, auch 5, 31, 6. Der Gedanke und die Gesinnung entspricht dem Worte des Trygaeos bei Aristoph. Pac. 1082: ἐξὸν σπείσαμένοις κοινῇ τῆς Ἑλλάδος ἄρχειν. — 18. τὰ μέγιστα τιμῶν, wie βραχεία ἦδεσθαι und μεγάλα ζημιῶν 3, 40, 3., τὰ εἰκότα θανάμαξεν 1, 38, 2.

21. Die Athener verlangen auf Kleon's Betrieb zuvor Uebergabe der auf der Insel eingeschlossenen, und erklären sich erst nach Einräumung mehrerer wichtiger Punkte zur Freilas-

ζῶντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ σπονδῶν μὲν
 ἐπιθυμεῖν, σφῶν δὲ ἐναντιουμένων κωλύεσθαι, διδομέ-
 νης δὲ εἰρήνης ἀσμένους δέξασθαι τε καὶ τοὺς ἄνδρας
 5 ἀποδώσειν. οἱ δὲ τὰς μὲν σπονδὰς, ἔχοντες τοὺς ἄνδρας 2
 ἐν τῇ νήσῳ, ἴδη σφίσι ἐνόμιζον ἐτοίμους εἶναι, ὅπο-
 ταν βούλωνται, ποιεῖσθαι πρὸς αὐτοὺς, τοῦ δὲ πλείονος
 ὠρέγοντο. μάλιστα δὲ αὐτοὺς ἐνήγε Κλέων ὁ Κλεινέτου, 3
 ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὧν καὶ τῷ πλή-
 10 θει πιθανώτατος· καὶ ἔπεισεν ἀποκρίνασθαι ὡς χρὴ τὰ
 μὲν ὅπλα καὶ σφᾶς αὐτοὺς τοὺς ἐν τῇ νήσῳ παραδόντας

sung derselben und zum Abschluss eines Friedens bereit.

1. τσαῦτα hier nicht, wie gewöhnlich (zu 2, 72. 1.) von dem kürzern Vortrag, sondern mit Rücksicht auf die λόγοι μακρότεροι, welche die Lakk. c. 17, 2. angekündigt hatten. — 2. τοὺς Ἀθηρ. — κωλύεσθαι ist nach der paraktischen Anlage der Periode nur formell von νομιζοντες abhängig, das sein wahres Object erst in den folgenden Futurinfinitiven erhält: wir haben das erste Satzglied durch einen Vordersatz mit da oder während auszudrücken. — ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ, z. B. im zweiten Kriegsjahre 2, 59. — 3. σφῶν ἐναντιουμένων, wie die Lakk. auch 7, 18, 2. einräumen, ὅτι αὐτοῖσι οὐχ ἰπείκοντο ἐς δίκας προκαλουμένων τῶν Ἀθηναίων. — ἐπιθυμεῖν — κωλύεσθαι (wozu grammatisch zwar τοὺς Ἀθηρ. als Subj. zu verstehen ist, dem Sinne nach aber τὰς σπονδὰς vorschwebt) Infinit. imperf. — 4. ἀσμένους mit den besten Hss., nicht ἀσμένως, das gegen Th.'s Gebrauch ist: vgl. Herbst zu Cebet p. 22. — 6. ἐτοίμως nur hier im Th. zweier Endungen (4, 123, 2. 6, 86, 5. 93, 3. 7, 33, 3. lesen wir ἐτοίμη; 8, 26, 1. hat der Vat. ἐτοίμοι; sonst auch Herod. 5, 31, 2. Demosth. 8, 15. (Kr.) ἐτοίμος, in promptu, wie

6, 86, 5.: der Friedensvertrag sei ihnen ja gesichert, wenn immer sie Lust hätten ihn mit ihnen abzuschliessen. (Kr. verbindet mit dem Schol. τὰς σπονδὰς mit ποιεῖσθαι.) — 7. τοῦ πλείονος ὠρέεσθαι wie c. 17, 4. 92, 2. — 8. μάλιστα ἐνάγειν vgl. c. 24, 2. 8, 26, 1. — 9. δημαγωγός nur hier von Thuk. gebraucht, in keiner andern Bedeutung, als der des entsprechenden τῷ δήμῳ παρὰ πολὺ πιθανώτατος 3, 36, 6, welches a. u. St. etwas variiert ist, und wie sie auch 2, 65, 8. hervortritt in dem οἷε ἦγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἦγε. Nur der Missbrauch dieses Einflusses, wie Th. ihn am Kleon darstellt, hat allmählich zu einer ungünstigen Bedeutung übergeleitet. Für die Geschichte des Wortes und der Sache ist lehrreich Aristoph. Eqq. 191 f. und Aristot. Pol. 5, 5. (Grote hist. of Gr. ch. 52. und Steup Rh. Mus. 25, S. 291. haben Bedenken gegen die hier wiederholte Charakteristik des Kleon.) — 10. καὶ ἔπεισεν: der Erfolg des μάλιστα — ἐνήγε, „und so bewog er sie zu der Antwort —.“ — 11. τοὺς ἐν τῇ νήσῳ — κομισθῆναι und Λακεδαιμονίους — κομισασθαι sind die Grundlage der von ὡς χρὴ abhängigen Antwort, wozu παραδόντας und ἀποδόντας mit den entsprechenden Objecten die Bedingungen bilden, auf denen

πρῶτον κομισθῆναι Ἀθήναζε, ἐλθόντων δὲ ἀποδόντας
 Λακεδαιμονίους Νίσαιαν καὶ Πηγὰς καὶ Τροιζῆνα καὶ
 Ἀχαΐαν, ἃ οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς προτέρας
 ξυμβάσεως Ἀθηναίων ξυγχωρησάντων κατὰ ξυμφορὰς 15
 καὶ ἐν τῷ τότε δεομένων τι μᾶλλον σπονδῶν, κομίσασθαι
 τοὺς ἄνδρας καὶ σπονδὰς ποιήσασθαι ὅποσον ἂν δοκῇ
 22 χρόνον ἀμφοτέροις. οἱ δὲ πρὸς μὲν τὴν ἀπόκρισιν οὐδὲν
 ἀντεῖπον, ξυνέδρους δὲ σφίσιν ἐκέλευον ἐλέσθαι, οἵτινες
 λέγοντες καὶ ἀκούοντες περὶ ἐκάστου ξυμβήσονται κατὰ
 2 ἡσυχίαν ὅ τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους. Κλέων δὲ ἐνταῦθα
 δὴ πολὺς ἐνέκειτο, λέγων γινώσκειν μὲν καὶ πρότερον 5

das Gewicht der Sache ruht. —
 12. κομισθῆναι wahres Passiv:
 „sie müssten sich nach Athen brin-
 gen lassen“; vgl. 1, 138, 6. 4, 38,
 5. 41, 1. — ἐλθόντων vgl. zu c.
 8, 8. 16, 2. — Νίσαιαν κτέ.: vgl.
 zu 1, 115, 1.; eben daselbst ist die
 προτέρα ξύμβασις berichtet.
 — 15. κατὰ ξυμφορὰς, „in Folge
 von Unfällen“ d. h. der Krieg-
 führung von 1, 105 u. 111. — 16.
 τι μᾶλλον, „um Vieles mehr“, zu
 2, 22, 1. — 17. ὅποσον — χρόνον
 der Acc. proleptisch für die Dauer
 des Bestandes (nach 2, 23, 3. 3, 1, 2.
 wäre ὅποσον χρόνον zu erwarten
 gewesen).

22. Da der Vorschlag der
 lakedämonischen Gesand-
 ten auf eine commissari-
 sche Unterhandlung von den
 Athenern abgelehnt wird,
 kehren jene unverrichteter
 Sache zurück.

1. πρὸς τὴν ἀπόκρισιν d. h. auf
 den Inhalt derselben, die gestellten
 Forderungen. — 2. ξύνεδροι, der
 eigentliche Ausdruck für einen wenig
 zahlreichen, mit den nöthigen Voll-
 machten ausgestatteten Ausschuss;
 vgl. 5, 85, 1. Isocr. 7, 58. — σφί-
 σιν grammatisch zunächst zu ξυν-
 ἐδρους zu ziehen, der Sache nach
 auch zu den im Relativsatze ent-
 haltenen Verhandlungen, so dass

das οἵτινες — πείθωσιν ἀλλήλους
 durch einen unmerklichen Subjects-
 wechsel beide Theile umfasst; vgl.
 zu 1, 18, 2. 39, 3. — 3. ξυμβή-
 σονται in finaler Bedeutung nach
 dem pron. rel. zu 3, 16, 3. 8, 1, 3.
 — κατὰ ἡσυχίαν, wie 1, 85. 1.
 6, 25, 2. — 4. ἐνταῦθα δὴ zu
 1, 91, 4.: der Ausfall dieses Be-
 schlusses war entscheidend. —
 πολὺς ἐνέκειτο (Herod. 7, 158.):
 der seltene adverbiale Gebrauch
 des πολὺς (am nächsten kommt 2,
 4, 2. ὑετοῦ πολλοῦ ἐπιγενομένου)
 entspricht dem lateinischen *multus
 atque ferax instare* (Sall. Jug. 84,
 1.). ἐγκεῖσθαι von dringendem Zu-
 reden noch 5, 43, 1. u. 8, 85, 3.;
 sonst überall von feindlicher Ver-
 folgung und Bedrängung (1, 49, 7.
 69, 3. 144, 3. 2, 59, 2 [nur hier
 nicht im Kriege]. 79, 6. u. s. w.).
 — 5. οὐδὲν ἐν νῶ ἐχ. δίκ. αὐτοῖς
 ist ebenso eng an das folgende
 σαφὲς δ' εἶναι καὶ νῦν wie an das
 voraufgehende γινώσκειν μὲν her-
 anzuziehen, so dass der Anschluss
 des οἵτινες an αὐτοῖς keine
 Schwierigkeiten macht (καὶ vor
 νῦν ist wahrscheinlich mit Cobet
 ad Hyp. p. 69 zu streichen: denn
 die Steigerung von γινώσκειν μὲν
 zu σαφὲς δ' εἶναι wird durch die
 besondere Hervorhebung des νῦν
 eher geschwächt als verstärkt:

οὐδὲν ἐν νῶ ἔχοντας δίκαιον αὐτούς, σαφές δ' εἶναι καὶ
 νῦν, οἵτινες τῷ μὲν πλήθει οὐδὲν ἐθέλουσιν εἰπεῖν,
 ὀλίγοις δὲ ἀνδράσι ξύνεδροι βούλονται γίνεσθαι· ἀλλὰ
 εἴ τι ἔγιμς διανοοῦνται, λέγειν ἐκέλευσεν ἅπασιν. ὁρῶντες 3
 10 δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι οὔτε σφίσιν οἷόν τε ὄν ἐν πλήθει
 εἰπεῖν, εἴ τι καὶ ὑπὸ τῆς ξυμφορᾶς ἐδόκει αὐτοῖς ξυγ-
 χωρεῖν, μὴ ἔς τοὺς ξυμμάχους διαβληθῶσιν εἰπόντες καὶ
 οὐ τυχόντες, (οὔτε τοὺς Ἀθηναίους ἐπὶ μετρίοις ποιήσον-
 τας ἅ προυκαλοῦντο,) ἀνεχώρησαν ἐκ τῶν Ἀθηῶν ἄπρα-
 κτοι. ἀφικομένων δὲ αὐτῶν διελύοντο εὐθύς* αἱ σπον- 23
 δαὶ αἱ περὶ Πύλον, καὶ τὰς ναῦς οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπή-
 τουν, καθάπερ ξυνέκειτο· οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐγκλήματα
 ἔχοντες ἐπιδρομὴν τε τῷ τειχίσματι παράσπονδον καὶ

δὲ ὁρῶντες

„nun aber sei es ausser allem Zweifel.“ — 7. οἵτινες zu 3. 64. 4. — τῷ πλήθει und ὀλίγοις ἀνδράσι in gehässigem Gegensatz gegenübergestellt: auf diese und ähnliche Wendungen bezieht sich die Bezeichnung des Schol. πλαγία (obliqua) δημηγορία Κλέωνος. — 9. ἔγιμς wie 3, 75. 4. — 10. ἐν πλήθει, „in einer grossen Versammlung“, hier nicht wegen des politischen Gegensatzes, sondern weil das Geheimniss der Unterhandlungen nicht bewahrt werden könne, was die Lakedd. für den Fall der Ablehnung einer Concession (von ihrer Seite) ihres Ansehens willen scheuen. Eben dieser Zusammenhang zeigt, wie nothwendig Poppo's Verbesserung, war εἴ τι gegen alle Hss. für εἴ τε zu schreiben. — 12. ἐκ τῶν ξιμ. vgl. zu 3, 109, 2. — εἰπόντες, „wenn sie öffentlich einen solchen Vorschlag gemacht und ihn nicht durchgesetzt hätten.“ οἱ τυχόντες absolut wie 2, 74, 3. 97, 4. 3, 42, 3. — 17. ἐπὶ μετρίοις, „unter mässigen, billigen Bedingungen“, vgl. zu 1, 69, 2.

23. Darauf wird der Waffenstillstand vor Pylos aufgehoben, und nachdem die

Athener die Zurückgabe der Schiffe auf Grund eines früher versuchten Angriffes verweigert, beginnen die Feindseligkeiten wieder.

1. ἀφικομένων, im Lager vor Pylos, 20 Tage nach der Abreise c. 39, 2. — διελύοντο (von Herbst p. 41 f. mit Recht gegen Cobet's Vorschlag διελέλυτο geschützt): das Imperf., da die folgenden Unterhandlungen (ἀπήτουν, οὐκ ἀπεδίδοσαν, ἀντέλεγον ebenfalls Imperf. zur Bezeichnung des längern Verlaufes derselben) dem entscheidenden Abbruch vorausgehen: etwa unser: „es kam alsbald zur Aufhebung des Waffenstillstandes.“ (Stahl hat διελέλυτο für nothwendig gehalten wegen c. 16, 2.) — 3. ξυνέκειτο c. 16, 2; — ἐγκλήματα prädicativ dem ἐπιδρομὴν τε — καὶ ἄλλα — vorausgestellt. — 4. τῷ τειχίσματι zu dem Substantiv ἐπιδρ. wie zu dem entsprechenden Verbum construirt: vgl. zu 1, 63, 2. 73, 1. 3, 66, 3. — παράσπονδος nur hier von Th. gebraucht. — Thuk. spricht sich über den Grund oder Ungrund der attischen Beschuldigung nicht aus: wäre sie indess ganz unbegründet,

ἄλλα οὐκ ἀξιόλογα δοκοῦντα εἶναι οὐκ ἀπεδίδοσαν, 5
 ἰσχυριζόμενοι ὅτι δὴ εἶρητο, ἐὰν καὶ ὅτιοῦν παραβαθῆ,
 λελύσθαι τὰς σπονδάς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀντέλεγον
 τε καὶ ἀδίκημα ἐπικαλέσαντες τὸ τῶν νεῶν ἀπελθόντες
 2 ἐς πόλεμον καθίσταντο. καὶ τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέ-
 ρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν δυοῖν νεοῖν 10
 ἐναντίαιν αἰεὶ τὴν νῆσον περιπλέοντες τῆς ἡμέρας (τῆς δὲ
 νυκτὸς καὶ ἅπασαι περιώρμουν, πλὴν τὰ πρὸς τὸ πέλα-
 γος, ὁπότε ἄνεμος εἶη· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηναίων αὐτοῖς εἴκοσι
 νῆες ἀφίκοντο ἐς τὴν φυλακὴν, ὥστε αἱ πᾶσαι ἐβδομή-
 κοντα ἐγένοντο), Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἡπειρῷ στρατο- 15
 πεδευόμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκο-
 ποῦντες καιρὸν εἴ τις παραπέσοι ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι.

so würde er doch wohl den Lakk. eine kräftigere Widerlegung in den Mund gelegt haben, als das allgemeine *ἀντέλεγον*. — 5. οὐκ ἀξιόλογα δοκοῦντα εἶναι, nämlich dem Schriftsteller; geringfügige Umstände, die aber doch den Athenern wegen des *ἐὰν καὶ ὅτιοῦν* (zu c. 16, 2.) *παραβαθῆ* zur Klage Anlass gaben. Auch hierin spricht Th. kein Urtheil über die Berechtigung aus. — 6. δὴ mit zuversichtlicher Berufung auf Bekanntes eingeschoben, wie 1, 24, 2. 2, 102, 5. 3, 104, 1. — 8. ἀδίκημα prädicativ zu τὸ τῶν νεῶν (das Verhalten mit den Schiffen, ihr Zurückbehalten), parallel dem *ἐγκλήματα ἔχ. ἐπιδορ.* — 9. ἐς πόλεμον καθίσταντο (vgl. 1, 23, 6. 99, 3. 2, 9, 1. 13, 9. 3, 4, 1. 5, 1.) und 10. ἐπολεμεῖτο, die zu der folgenden Ausführung einleitenden Imperff. — τὰ περὶ Πύλον, Nominativ: vgl. zu 3, 6, 2. Diesem allgemeinen Ausdruck schliessen sich in bequemer Anakoluthie die persönlichen Nomina Ἀθηναῖοι μὲν — Πελοποννήσιοι δὲ — mit ihren Participien an: ähnliche Wendungen vgl. zu 2, 52, 3. und ganz entsprechend die von Ppp. verglichene Stelle Herod. 8, 74. — 10. κατὰ κράτος zu 1, 64, 3. — δυοῖν

νεοῖν ἐναντίαιν. νεοῖν fehlt zwar in den meisten Hss. und ist allerdings aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen; doch ist aus dem Sprachgebrauch diese Ellipse nirgends nachgewiesen, und da das Wort bei der Aehnlichkeit der Endungen leicht ausfallen konnte, schien es mir mit Kr. sicherer es aufzunehmen. — ἐναντίαιν wie 1, 93, 5. — 12. περιώρμουν, „sie lagen rings um die ganze Insel zur Bewachung vertheilt“; und zur Erklärung dieser Maassregel folgt die zurückgreifende Notiz: καὶ — ἀφίκοντο, Aorist unserm Plqpf. entsprechend: „es waren auch aus Athen 20 frische Schiffe dazu gekommen“: über die allmählich bis zu 70 gewachsene Zahl vgl. zu c. 13, 2. — πλὴν τὰ πρ. τ. πέλ. ὁπότε ἄνεμος εἶη: diese Beschränkung des *περιωρμεῖν* gehört eng zusammen: „bei unruhigem Wetter wurde die Bewachung auf der offenen Seeseite unterlassen“; weil sie für die Athener gefährlich, den Lakk. gegenüber dann kaum nöthig war. τὰ πρὸς τὸ πέλ. vgl. 2, 96, 3, 4, 10S, 1. — 14. ἐβδομήκοντα vgl. c. 13, 2. — 15. ἐγένοντο wie c. 8, 1. — 16. σκοπ. καιρὸν εἴ τις παραπέσοι (nach Analogie von 2,

Ἐν τούτῳ δὲ οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Συρακόσιοι καὶ οἱ 24
 ξύμμαχοι πρὸς ταῖς ἐν Μεσσήνῃ φρουρούσαις ναυσὶ τὸ
 ἄλλο ναυτικὸν ὃ παρεσκευάζοντο προσκομίσαντες τὸν
 πόλεμον ἐποιοῦντο ἐκ τῆς Μεσσήνης. — καὶ μάλιστα 2
 5 ἐνήγον οἱ Λοκροὶ τῶν Ῥηγίνων κατὰ ἔχθραν, καὶ αὐτοὶ
 δὲ ἐσεβεβλήκεσαν πανδημεὶ ἐς τὴν γῆν αὐτῶν. — καὶ ναυ- 3
 μαχίας ἀποπειρᾶσθαι ἐβούλοντο, ὁρῶντες τοῖς Ἀθηναίοις
 τὰς μὲν παρούσας ὀλίγας ναῦς, ταῖς δὲ πλείοσι καὶ μελ-
 λούσαις ἤξειν πυνθανόμενοι τὴν νῆσον πολιορκεῖσθαι. εἰ 4
 10 γὰρ κρατήσειαν τῷ ναυτικῷ, τὸ Ῥήγιον ἤλπιζον περὶ τε
 καὶ νασὶν ἐφορμῶντες ἑαδίως χειρώσασθαι, καὶ ἤδη

67, 4. 3, 53, 2, 4. 8. 7.) s. v. a. σκοποῦντες εἴ τις καιρὸς παραπέσοι, „ausschauend, ob eine günstige Gelegenheit sich ereignen möchte.“ καιρὸς παραπίπτει auch Xen. d. mag. eqq. 7, 4. u. Polyb. 1, 75, 9. (Kr.) — ὥστε — σῶσαι nicht bloß die beabsichtigte, sondern die von dem καιρὸς mit Sicherheit erwartete Folge.

24. Die Syrakusier und Lokrer bei Messene (c. 1.) beschliessen, die attischen Schiffe, während die grössere Flotte bei Pylos aufgehalten wird, in der Meerenge anzugreifen.

1. ἐν τῇ Σικελίᾳ, obschon durch den voranstehenden Artikel dem Συρακ. angeschlossen, gehört doch zum ganzen Satze und verlegt den Schauplatz der folgenden Erzählung wieder ins erste Cap. zurück; wir würden nach unserer Weise erwarten: ἐν τῇ Σικ. οἱ Συρακ.; der Ausdruck scheint aber nach Analogie von οἱ ἐν τῇ Σικ. Ἀθηναῖοι 3, 88, 1. 103, 1. 115, 1. gewählt zu sein. (Bauchenstein will nach Σικελίᾳ interponieren). — 3. ὃ παρεσκευάζοντο: es sind dieselben Schiffe, welche c. 1, 4. αἱ πληρούμεναι genannt wurden. — 5. τῶν Ῥηγίνων (gen. object.) κατὰ ἔχθραν, wie c. 1, 2 und 2, 27, 2. κατὰ τὸ Ἀθηναίων διάφορον auch

1, 103, 3. — καὶ αὐτοὶ δέ: „sie waren aber auch selbst eingefallen“; exegetischer Zusatz, in welchem καὶ nicht Copula, sondern auch ist: vgl. zu 1, 132, 4. Der Vorgang ist c. 1, 3. 4. berichtet. — 6. καὶ ναυμ. κτέ. ist nach der parenthetischen Unterbrechung καὶ μάλιστα — — ἐς τὴν γῆν αὐτῶν die Fortsetzung von τὸν πόλ. ἐποιοῦντο. — 7. ἀποπειρᾶσθαι nur hier im Medium, im Activ in derselben Bedeutung 2, 93, 1. 4, 121, 2. 7, 43, 1. mit ναυμαχίας auch 7, 17, 4. — 8. ὀλίγας allein ist als Prädicat zu τὰς μὲν παρούσας ναῦς zu construiren; die verschränkte Wortstellung wird durch die starke Betonung des τὰς παρούσας herbeigeführt: beiden Bestimmungen (der attributiven τὰς παρ. und der prädicativen ὀλίγας) treten die entgegengesetzten (ταῖς πλείοσι καὶ μελλούσαις) verbunden gegenüber. — 9. τὴν νῆσον, τὴν Συρακυσίαν Schol., wie die kurze Bezeichnung in der folgenden Erzählung (4, 55, 1. 57, 4. 108, 7. 5, 15, 1.) oft lautet. — 10. ἤλπιζον — χειρώσασθαι, der infin. aor. von dem zunächst gehofften Erfolg der Voraussetzung εἰ κρατήσειαν τῷ ναυτ. Nur wenige Hss. haben χειρώσασθαι. (vgl. 4, 80, 1. 7, 21, 2.); — γίνεσθαι, infin. praes. von dem bleibenden Resultat: vgl. zu c. 13, 1. — 11.

σφῶν ἰσχυρὰ τὰ πράγματα γίνεσθαι· ξύνεγγυς γὰρ κει-
 μένου τοῦ τε Ῥηγίου ἀκρωτηρίου τῆς Ἰταλίας τῆς τε Μεσ-
 σήνης τῆς Σικελίας, τοῖς Ἀθηναίοις οὐκ ἂν εἶναι ἐφορ-
 5 μείν καὶ τοῦ πορθμοῦ κρατεῖν. ἔστι δὲ ὁ πορθμὸς ἡ με- 15
 ταξὺ Ῥηγίου θάλασσα καὶ Μεσσήνης, ἥπερ βραχύτατον
 Σικελία τῆς ἡπείρου ἀπέχει, καὶ ἔστιν ἡ Χάρυβδις κλη-
 θεῖσα τοῦτο, ἣ Ὀδυσσεὺς λέγεται διαπλεῦσαι· διὰ στε-
 νότητα δὲ καὶ ἐκ μεγάλων πελαγῶν, τοῦ τε Τυρσητικοῦ
 καὶ τοῦ Σικελικοῦ, ἐσπίπτοσα ἡ θάλασσα ἐς αὐτὸ καὶ 20
 25 ῥοώδης οὖσα εἰκότως χαλεπῇ ἐνομίσθη. ἐν τούτῳ οὖν

ἦδη, sobald dies gelungen wäre:
 zu 1, 18, 3. — 12. ξύνεγγυς auch
 bei Xen. Hell. 6, 5, 17. — 13.
 ἀκρωτηρίου, das ich wegen der
 Gleichstellung durch das wieder-
 holte τὲ sowohl zu τῆς Ἰταλίας,
 wie zu Σικελίας ziehe, ist nicht
 im eigentlichen Sinn eines Vorge-
 birges, sondern eines hervortreten-
 den Küstenpunktes zu verstehen:
 „da auf der einen Seite Rhegium
 als Vorsprung von Italien, auf der
 andern Messene von Sicilien sich
 sehr nahe liegen.“ — 14. τοῖς Ἀθη-
 ναίοις οὐκ. Das vor οὐκ in den
 meisten Hss. und in allen Ausgg.
 stehende τε habe ich, als aus der
 vorausgehenden Zeile irrthümlich
 wiederholt, gestrichen. Die Infi-
 nitivie ἐφορμεῖν καὶ τ. π. κρατεῖν
 gehören so innig zusammen, dass
 ein τὲ dazu überhaupt störend wäre,
 besonders aber an ganz unpassender
 Stelle. — εἶναι wie c. 8, 2,
 11, 3. — 15. ἔστι δὲ κτέ. eine
 geographische Erläuterung mit der-
 selben Wendung wie 1, 46, 4. 50,
 3. 3, 112, 1. — 16. βραχύτατον
 ἀπέχει wie 3, 104, 2. ὀλίγον. —
 17. καὶ ἔστιν κτέ. Da τοῦτο, mit
 Bezug auf die eben gegebene geo-
 graphische Bestimmung (das Neu-
 trum von weiterm Umfang wie
 l. 20. αὐτό), Subject, ἡ Χαρ. κλη-
 θεῖσα (Stellung und Sprachgebrauch
 wie 1, 3, 4.) Prädicat des Satzes
 ist, so ist für die Orthotonirung

von ἔστιν (wie es die meisten
 Ausgg. schreiben) kein genügender
 Grund. — 18. λέγεται von mythi-
 scher Tradition wie 2, 102, 6. 3,
 96, 1. — Die durch die homerische
 Dichtung (Odys. μ 235 ff.)
 verbreitete Vorstellung von den
 Gefahren der Durchfahrt wird im
 Folgenden zwar auf ihre natürli-
 chen Gründe (εἰκότως) zurückge-
 führt, doch durch das ἐνομίσθη
 als mit der dem Th. gewiss aus
 Anschauung bekannten Realität
 nicht übereinstimmend dargestellt,
 wenn schon stärkere Strömungen
 an dem Vereinigungspunkte beider
 Meere vorhanden sind, wie das
 durch ῥοώδης οὖσα bezeichnet ist
 und von neuern Reisenden bestä-
 tigt wird (καὶ vor ῥοώδης würde
 ich gern entbehren, so dass διὰ
 στενότητα καὶ ἐκ μεγ. πελ. ἐσπί-
 πτοσα ἐς αὐτό die beiden in
 verschiedener Form ausgedrückten
 Gründe zu ῥοώδης οὖσα, und dieses
 wieder der Grund zu εἰκ. χαλ. ἐνο-
 μίσθη wäre). — 19. δὲ epexege-
 tisch in engerem Anschluss an ἡ
 Χαρ. κληθεῖσα. — πέλαγος von
 bestimmt begränzten Meeren auch
 4, 109, 2. 5, 110, 1.

25. Wiederholte Kämpfe
 zur See in der Meerenge und
 zu Lande um Messene und
 Naxos bleiben trotz mehr-
 facher Verluste auf beiden
 Seiten ohne Entscheidung.

τῷ μεταξὺ οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ναυσὶν ὀλίγων
 πλείοσιν ἢ τριάκοντα ἡραγκάσθησαν ὀψὲ τῆς ἡμέρας
 ναυμαχῆσαι περὶ πλοίου διαπλέοντος, ἀντεπαραγόμενοι
 5 πρὸς τε Ἀθηναίων ναῦς ἑκατάδεκα καὶ Ῥηγίνας ὀκτώ.
 καὶ νικηθέντες ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων διὰ τάχους ἀπέπλευ- 2
 σαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον ἐς τὰ οἰκεία στρατόπεδα [τό τε
 ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ καὶ ἐν τῇ Ῥηγίῳ] μίαν ναῦν ἀπολέσαντες·
 καὶ νύξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν Λοκροὶ 3
 10 ἀπῆλθον ἐκ τῆς Ῥηγίων, ἐπὶ δὲ τὴν Πελωρίδα τῆς
 Μεσσηνίας ξυλλεγεῖσαι αἱ τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμά-
 χων νῆες ὠρμουν καὶ ὁ πεζὸς αὐτοῖς παρήν. προσπλεύ- 4
 σαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Ῥηγῖνοι ὀρῶντες τὰς ναῦς
 15 ναῦν αὐτοὶ ἀπώλεσαν τῶν ἀνδρῶν ἀποκολυμβησάντων.

1. τὸ μεταξὺ räumlich und substantivisch wie 7, 34, 2. — 2. ἡραγκάσθησαν: obschon sie sich mit der attischen Flotte zu messen wünschten (ἐβούλοντο c. 24, 3.), kam ihnen jetzt doch der Anlass — περὶ πλοίου διαπλέοντος, das wahrscheinlich nach dem Hafen von Messene bestimmt und von den Athenern verfolgt wurde, — unerwünscht; besonders wegen des ὀψὲ τῆς ἡμέρας. — 4. ἀντεπαραγόμενοι. Ppp. u. B. lesen mit guten Ha. ἀντεπαραγόμενοι. Allein ἐπάγεισθαι ist nirgends in dieser Bedeutung nachgewiesen. ἀνάγεισθαι der allein übliche Ausdruck vom Verlassen des Hafens. ἀντεπι — das in ungewöhnlicher Composition vorgetreten ist, weist darauf hin, dass die Athener vorher auf das durchgegangene Schiff ausgefahren sind, und die Syrak. nun ihrerseits den Angriff machen. — ἑκατάδεκα: 3, 86, 5 waren es 20, und 3, 88, 1 mit den rheginischen 30 gewesen. — 7. [τό τε ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ καὶ ἐν τῇ Ῥηγίῳ]. Da Rhegium der Standort der attischen Flotte war (3, 86, 5, 115, 2.), zu ἀπέπλευσαν — ἀπολέσαντες aber

nur die Syrakusier und ihre Verbündeten Subject sein können, so sind die obigen Worte für ein Glossem zu halten, das aus Missverständniß des folgenden οἱ μὲν Λοκροὶ ἀπῆλθον ἐκ τῆς Ῥηγίων entstanden sein mag. vgl. d. krit. Bem. — ὡς ἕκ. ἔτυχον auch 4, 93, 4. — 9. ἐπιγίγνεσθαι von der Nacht wie 3, 112, 1. 4, 48, 3. 125, 1. 7, 87, 1. — 10. ἐκ τῆς Ῥηγίων: jetzt erst räumten sie das Gebiet völlig: vgl. c. 1. 1. — Πελωρίς ἀκρωτήριον Σικελίας τὸ βορειότατον Schol. — τῆς Μεσσηνίας d. h. im Gebiet von M. — 12. αὐτοῖς παρήν, an der Küste aufgestellt; was gewöhnlich παρὰ τῆς heisst: 1, 47, 3. 2, 90, 3. 7, 37, 3. 70, 1. — προσπλεύσαντες, wahrscheinlich von Rhegium aus: vgl. die krit. Bem. zu l. 6. — 14. κενίς, da sich die Mannschaft aufs Land hegeben hatte, wo ὁ πεζὸς αὐτοῖς παρήν. — 15. αὐτοὶ ἀπώλεσαν, in Bezug auf das μῖαν ναῦν ἀπολέσαντες der Syrakusier (l. 8.) ist das entgegengesetzte Subject (nämlich οἱ Ἀθηναῖοι) durch αὐτοὶ nachdrücklich betont, sie verlieren dies eine Schiff

- 5 καὶ μετὰ τοῦτο τῶν Συρακοσίων ἐσβάντων ἐς τὰς ναῦς
καὶ παραπλεόντων ἀπὸ κάλω ἐς τὴν Μεσσήνην, αὐθις
προσβαλόντες οἱ Ἀθηναῖοι, ἀποσιμωσάντων ἐκείνων καὶ
6 προεμβalόντων, ἐτέραν ναῦν ἀπολλύουσι. καὶ ἐν τῇ
παράπλω καὶ τῇ ναυμαχίᾳ τοιουτοτρόπῳ γενομένη οὐκ 20
ἔλασσον ἔχοντες οἱ Συρακόσιοι παρεκομίσθησαν ἐς τὸν
ἐν τῇ Μεσσήνῃ λιμένα.
- 7 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι, Καμαρίνης ἀγγελθείσης προ-
δίδοσθαι Συρακοσίοις ὑπ' Ἀρχίου καὶ τῶν μετ' αὐτοῦ,
ἔπλευσαν ἐκεῖσε. Μεσσήνιοι δ' ἐν τούτῳ πανδημεῖ κατὰ 25
γῆν καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα ἐστράτευσαν ἐπὶ Νάξον τὴν
- 8 Χαλκιδικὴν ὁμορον οὔσαν. καὶ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ τειχῆρεις
ποιήσαντες τοὺς Ναξίους ἐδήθουν τὴν γῆν, τῇ δ' ὑστεραία

durch einen vom Lande aus darauf
geworfenen Entershaken, mit wel-
chem die Syrakk. es auf den Strand
zogen; das zweite (l. 19. ἐτέραν),
dadurch dass die Feinde durch ein
geschicktes Manöver es erstiegen;
vgl. d. krit. Bem. — ἀποκο-
λυμῶν s. v. a. 2, 90, 5. ἐκνεῖν.
— 17. παραπλεόντων ἀπὸ κάλω
d. h. „indem sie sich längs der
Küste an Stricken schleppen lies-
sen“: οἱ γὰρ παρ' αὐτὴν τὴν
θάλασσαν πλείοντες οὐ δύνανται
ἐρέττειν: Schol.: sie wollten sich
so wenig als möglich auf hoher
See den Angriffen der Athener aus-
setzen. Als aber die Athener aber-
mals gegen sie anfuhrten, so mach-
ten die Syrr. (mit den zunächst
bedrohten Schiffen) eine auswei-
chende Bewegung, durch welche
sie mit verstärkter Kraft dem Anlauf
der attischen Schiffe zuvorkamen
und eins derselben beschädigten.
Ueber den seltenen Schifferausdruck
ἀποσιμῶσαι vgl. d. krit. Bem. —
19. ἀπολλύουσι hier und 7, 51, 2.
nach fast allen Hss., dagegen geben
8, 10, 7. die meisten ἀπολλύασι:
beide Formen scheinen bei ältern
Attikern im Gebrauch gewesen zu
sein. — 20. οὐκ ἔλασσον ἔχοντες

d. h. nicht bloss ohne Verlust,
sondern auch mit günstigem Erfolg
(vgl. zu 1, 105, 5.), sowohl in der
Weise des παραπλοῦς (ἀπὸ κάλω)
als in dem Treffen selbst, wie es
oben erzählt ist. — 21. παρεκο-
μίσθησαν Aor., der glückliche Aus-
gang des παραπλεῖν. — 23. Κα-
μαρίνα, Hafenstadt an der S.-W.-
Küste von Sicilien, war in Folge
seiner 6, 5. berichteten Schicksale
in Feindschaft mit Syrakus. Ar-
chias als Führer der syrakusischen
Partei nur hier erwähnt. — ἀγγελ-
θείσης: über die Structur zu 3, 16, 2.
προδίδοσθαι (Praes.) „dass ein ver-
rätherischer Anschluss an Syrakus
beabsichtigt werde.“ — 26. Νάξος
ἢ Χαλκιδική, die erst von den
Chalkidiern (auf Euböa) am nörd-
lichen Abhang des Aetna gegrün-
dete Niederlassung, von welcher
dann Leontini und Katane aus-
gingen: vgl. 6, 3. Ihr Gebiet muss
sich ansehnlich nach N. erstreckt
haben, um mit dem von Messe-
ne ὁμορος zu sein. — καὶ ταῖς
ναυσὶν ἅμα d. h. mit der Flotte
der Syrakusier und ihrer Verbün-
deten, die l. 21. in den Hafen von
Messene eingelaufen war. — 27.
τειχῆρεις ποιήσαντες zu 2, 101, 1.

ταῖς μὲν ναυσὶ περιπλεύσαντες κατὰ τὸν Ἀκεσίην πο-
 30 ταμὸν τὴν γῆν ἐδήουν, τῷ δὲ πεζῷ πρὸς τὴν πόλιν προσ-
 έβαλλον. ἐν τούτῳ δὲ οἱ Σικελοὶ ὑπὲρ τῶν ἄκρων πολλοὶ 9
 κατέβαινον βοηθοῦντες ἐπὶ τοὺς Μεσσηνίους. καὶ οἱ
 Νάξιοι ὡς εἶδον, θαρσήσαντες καὶ παρακελευόμενοι ἐν
 35 ἑαυτοῖς ὡς οἱ Λεοντῖνοι σφίσι καὶ ἄλλοι Ἕλληνες ξύμ-
 μαχοὶ ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται, ἐκδραμόντες ἄρνω ἐκ τῆς
 πόλεως προσπίπτουσι τοῖς Μεσσηνίοις, καὶ τρέψαντες
 ἀπέκτεινάν τε ὑπὲρ χιλίους καὶ οἱ λοιποὶ χαλεπῶς ἀπε-
 χώρησαν ἐπ' οἶκον· καὶ γὰρ οἱ βάρβαροι ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐπι-
 πεσόντες τοὺς πλείστους διέφθειραν. καὶ αἱ νῆες σχοῦ- 10

— 29. περιπλεύσ. um die Land-
 zunge herum, welche südlich von
 Naxos hervortritt (vgl. Herbst g.
 Cobet S. 52.): hier fließt der Akesines,
 j. Alcantara, südlich von Naxos und
 Tauromenium ins Meer: an seiner
 Mündung (κατὰ τὸν Ἀ.) gingen die
 Schiffe vor Anker, und machte die
 Besatzung an dieser Seite Streif-
 züge ins Land. Während dessen
 machten die Belagerungstruppen
 einen Versuch, die Stadt, die sie
 schon eingeschlossen hatten (τε-
 χιρίῳ ποιήσαντες), durch einen
 raschen Angriff zu nehmen. Da
 dies der nothwendige Sinn der Stelle
 ist, habe ich mit Poppo u. Stahl
 προσέβαλλον st. έσέβαλλον auf-
 genommen, da die Lesart der Hss.
 έσέβαλλον πρὸς τὴν πόλιν ohne
 Zwang nicht zu erklären ist, προσ-
 βάλλειν πρὸς τὴν πόλιν, τὰ τέλει
 aber dem Sprachgebrauch des Th.
 entspricht: vgl. 2, 56, 4, 7, 51, 2.
 Die Verschreibung έσβάλλειν st.
 προσβάλλειν kommt auch 2, 79, 6,
 in Hss. vor. — 31. οἱ Σικελοί, die
 nicht hellenischen Bewohner des
 Binnenlandes ohne nähere Bestim-
 mung (Kr. vermuthet οἱ ὑπὲρ τῶν
 ἄκρων, wie auch der Schol. er-
 klärt: οἱ ἐπὶ τῶν ἄκρων ὄντες
 καὶ τῶν ὄρειων, ὡς ἐκαὶ οἰκοῦν-
 τὸν αὐτῶν). Nach der überlieferten

Lesart muss ὑπὲρ τῶν ἄκρων mit
 κατέβαινον verbunden werden:
 „sie zogen in grosser Zahl über die
 Höhen (die Vorberge des Aetna) an
 die Küste herab.“ — 32. ἐπὶ τοῖς
 M. 1, 107, 5. 3. 110, 2. — 33. ὡς
 εἶδον ohne ausgesprochenes Object
 wie unten l. 49. ἰδόντες u. c. 14, 1.
 γρόντες. — ἐν ἑαυτοῖς hier und
 c. 34, 3. und ἐν σφίσιν αὐτοῖς (5,
 69, 2. und 8, 76, 3) s. v. a. ἐν
 ἀλλήλοις, wie auch beide Ausdrücke
 bei ταράσσεσθαι in gleicher Be-
 deutung (2, 65, 11. u. 7, 67, 2.) ge-
 braucht werden. (Herbst g. Cobet
 p. 13 ff. sucht einen Unterschied
 aufzustellen, der mir nicht haltbar
 scheint). — 34. καὶ ἄλλοι ohne οἱ
 mit dem Vat. u. a., der Unbestimmt-
 heit und Allgemeinheit der Erwar-
 tung entsprechend. — ὡς st. ἔτι
 mit eindringlicherem Nachdruck:
 zu 1, 133. — 35. ἐπέρχονται, „dass
 sie schon in Anmarsch seien“; vgl.
 c. 96, 5. — 36. τοῖς Μεσσηνίοις,
 welche nach l. 30. προσέβαλλον,
 „zum Angriff anrückten“. — 37.
 χαλεπῶς: vgl. 3, 23, 3. 4. 1, 36, 2.
 — 38. οἱ βάρβαροι, die Sikeler.
 — 39. αἱ νῆες, welche an der
 Mündung des Akesines lagen und
 nun ihre Mannschaft wieder an
 Bord nahmen. — σχοῦσαι ές —:
 vgl. 2, 25, 3. 33, 3. 5, 2. 2. 62,

σαι ἐς τὴν Μεσσήνην ὕστερον ἐπ' οἴκου ἕκασται διεκρί- 40
θησαν.

Λεοντῖνοι δὲ εὐθύς καὶ οἱ ξύμμαχοι μετὰ Ἀθηναίων
ἐς τὴν Μεσσήνην ὡς κεκακωμένην ἐστράτεον, καὶ προσ-
βάλλοντες οἱ μὲν Ἀθηναῖοι κατὰ τὸν λιμένα ταῖς ναυσὶν
11 ἐπειρών, ὃ δὲ πεζὸς πρὸς τὴν πόλιν. ἐπεκδρομὴν δὲ 15
ποιησάμενοι οἱ Μεσσηνιοὶ καὶ Λοκρῶν τινες μετὰ τοῦ
Δημοτέλους, οἱ μετὰ τὸ πάθος ἐγκατελείφθησαν φρουροί,
ἕξαπιναίως προσπεσόντες τρέπουσι τοῖ στρατεύματος τῶν
Λεοντίνων τὸ πολὺ καὶ ἀπέκτειναν πολλούς. ἰδόντες δὲ
οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἀποβάντες ἀπὸ τῶν νεῶν ἐβοήθουν, καὶ 50
κατεδίωξαν τοὺς Μεσσηνίους κάλιν ἐς τὴν πόλιν τετα-
ραγμένοις ἐπιγενόμενοι· καὶ τροπαῖον στήσαντες ἀνεχώ-
12 ρησαν ἐς τὸ Ῥήγιον. μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν ἐν τῇ Σι-
κελίᾳ Ἕλληνας ἀνευ τῶν Ἀθηναίων κατὰ γῆν ἐστράτεον
ἐπ' ἀλλήλους.

26 Ἐν δὲ τῇ Πύλῳ ἔτι ἐπολιόρουν τοὺς ἐν τῇ νήσῳ

55

2. 7, 26, 2. — 40. ἐπ' οἴκου, nach Syrakus und den Städten der ξύμμαχοι l. 2. — 42. Λεοντῖνοι, auf welche schon oben l. 34. die Erwartung der Naxier gerichtet war, gemäss den nach 3, 86, 2. bestehenden Bundesverhältnissen, benutzen jetzt den den Messeniern zugestossenen Unfall. — μετὰ Ἀθηναίων: ein Theil der attischen Flotte war also in der Nähe zurückgeblieben, als der grössere Theil nach l. 23. nach Kamarina segelte. — 43. ὡς κεκακωμένην, in der Hoffnung, dass sie nach dem bedeutenden Verlust weniger Widerstand leisten würden. — 45. περιῶν absolut wie c. 43, 5., versuchen, wie weit ihnen der Angriff gelingt. — ἐπεκδρομὴν ποιῆσθαι s. v. a. ἐπεκθεῖν l. 34, 1. u. 5, 9, 7. — 47. μετὰ τὸ πάθος von l. 39 ff. Die Messenier hatten nach den Verlusten, die sie erlitten hatten, einen Theil der Lokrer zum Schutz ihrer Stadt zurückbehalten. — 50. οἱ Ἀθη-

ναῖοι, die von der Hafenseite angriffen (ohne genügenden Grund will Cobet ad Hyper. p. 69. καὶ vor ἀποβάντες streichen). — 51. τεταραγμένοις ἐπιγενόμενοι: da sie sie in dem Augenblick (unerwartet) angriffen, wo sie nach dem Siege alle Ordnung aufgegeben hatten. — 53. ἐς τὸ Ῥήγιον, den von den Athenern als Stützpunkt benutzten Hafen: zu l. 7. — οἱ μὲν ἐν τῇ Σικ. Ἕλλ. — ἐπ' ἀλλήλους: diesen innern Kämpfen, welche als dem pelop. Kriege fern liegend Th. nicht näher berichtet, macht im folgenden Jahre der Friede des Hermodrates ein Ende: c. 58—65.

26. Bei Pylos zieht sich die Blockade der Insel zu Verdruss und Beschwerde der Athener in die Länge, da es durch kühne List, insbesondre der Heloten, gelingt, die Eingeschlossenen mit Lebensmitteln zu versehen.

1. ἐτι ἐπολιόρουν: vgl. c. 23, 2.

Μακεδαιμονίους οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὸ ἐν τῇ ἡπείρῳ στρα-
 τώπεδον τῶν Πελοποννησίων κατὰ χώραν ἔμενον. ἐπί- 2
 πονος δ' ἦν τοῖς Ἀθηναίοις ἡ φυλακὴ σίτου τε ἀπορία
 5 καὶ ὕδατος· οὐ γὰρ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία ἐν αὐτῇ τῇ ἀκρο-
 πόλει τῆς Πύλου καὶ αὕτη οὐ μεγάλη, ἀλλὰ διαμώμενοι
 τὸν κάχληκα οἱ πλείστοι ἐπὶ τῇ Θαλάσῃ ἔπινον ὅλον εἰ-
 κὸς ὕδωρ, στενοχωρία τε ἐν ὀλίγῳ στρατοπεδευομένοις 3
 ἐγίγνετο, καὶ τῶν νεῶν οὐκ ἔχουσῶν ὄρμον αἱ μὲν σίτον
 10 ἐν τῇ γῆ ἤροῦντο κατὰ μέρος, αἱ δὲ μετέωροι ὠρμον.
 ἀθρυμίαν τε πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχε παρὰ λόγον ἐπι- 4
 γιγνόμενος, οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν
 ἐν νήσῳ τε ἐρήμῃ καὶ ὕδατι ἀλμυρῷ χρωμένους. αὐτίον 5
 δὲ ἦν οἱ Μακεδαιμόνιοι προειπόντες ἐς τὴν νῆσον ἐσάγειν

— 2. τὸ ἐν τῇ ἡπ. στρατ. τ. Μακ.
 vgl. ebendas. — 3. κατὰ χώραν
 μένον: 1, 28, 5. 2, 58, 3. 4, 14, 5.
 7, 49, 1. — ἐπίπονος — ἡ φυλακὴ:
 dieselbe Wendung auch 8, 11, 2.
 — 5. ὅτι μὴ s. v. a. εἰ μὴ auch
 c. 94, 1. und 7, 43, 1. — ἐν αὐτῇ
 τῇ ἀκροπόλει, auf dem eigentlichen
 Felsplateau (τὸ Κορυφάσιον c. 3.),
 wie es c. 4. befestigt ist. — 6. δια-
 μώμενοι ἀντὶ τοῦ διασκάπτοντες.
 — βούλεται δ' εἰπεῖν, ὅτι δια-
 σκάπτοντες τὸν κάχληκα (den Kies
 am Strande) καὶ βόθρους ἐπὶ τὸν
 αἰγιαλὸν ποιοῦντες ἤρρισκον ὕδωρ,
 ὅλον ἂν τις εἰς ἀνάγκην πῶσι δι-
 ἄκρον δίψαν (Schol.), wodurch das
 ὅλον εἰκὸς ὕδωρ frei erklärt wird,
 eigentlich: „Wasser wie es unter
 solchen Umständen (ἐπὶ τῇ Θαλάσ-
 σῃ, ganz nāhe am Meere) sein
 musste“, nicht anders zu erwarten
 wär. — 8. ἐν ὀλίγῳ (vgl. 2, 84, 3.
 4, 96, 3. 7, 67, 3.) στρατοστ., da die
 peloponn. Truppen die Umgegend
 nāhe besetzt hielten c. 8, 2. στρα-
 τοπεδεύσασθαι, wie oft, „gelagert
 sein, eine Stellung haben“, vgl.
 1, 51, 4. 62, 1. 4, 23, 2. 125, 1.,
 daher nicht mit v. Herw. *στρατο-*
πεδεύομενοι zu schreiben. — 9.
 τῶν νεῶν (welche auf die c. 23, 2.

beschriebene Weise die Insel be-
 wachen mussten) ὄρμον οὐκ ἔχου-
 σῶν: denn τὰ ἔξω τοῦ ἐσπλου
 πρὸς τὸ πέλαγος ἀλλίμενα ἦν c. 8, 8.
 Sie mussten daher sich unter ein-
 einander ablösend (κατὰ μέρος,
 κατὰ διαδοχὴν (Schol.) zu beiden
 Satzgliedern gehörend, wie auch
 3, 49, 3.), ihre Mahlzeiten am Lande
 (d. h. wie c. 30, 2. zeigt, am Rande
 der Insel, soweit sie sie ohne Gef-
 fahr betreten konnten) halten, und
 dann wieder auf offener See vor
 Anker gehen. — 11. ἐπιγυγνό-
 μενος: zu 1, 126, 8. (der Vergleich
 mit dieser Stelle schützt die Vulg.
 genügend gegen Cobet's (ad Hyp.
 p. 69) Vermuthung: ἐπιτείνόμενος).
 — 12. οὓς nach dem elliptischen
 Gebrauch des pron. relat., das ver-
 möge seiner Neigung, einen Gegen-
 satz prägnant hervorzuheben, durch
 eine Conjunction aufzulösen ist:
 ἐπί γ' αἰτοῖς —: vgl. 1, 140, 5.
 2, 44, 2. 6, 68, 1. — 13. αὐτίον
 ἦν οἱ Ἀ. προειπόντες: über den
 Gebrauch des praedictiven αὐτίον
 als Substantiv ohne Rücksicht auf
 Genus und Numerus des Subjectes
 vgl. zu 1, 11, 1. u. 8, 9, 3. — 14. προει-
 πείν zu 1, 12, 1. — 15. τῶν βουλώμα-
 τον: 1, 26, 1. 5, 27, 1. 3, 66, 1. —

σῆτόν τε τὸν βουλόμενον ἀλληλεσμένον καὶ οἶνον καὶ τυρὸν 15
καὶ εἴ τι ἄλλο βρωῖμα, οἶνον ἂν ἐς πολιορκίαν ξυμφέροι,
τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ καὶ τῶν Εἰλωτῶν τῷ ἔσαγα-
6 γόντι ἔλευθερίαν ὑπισχνούμενοι. καὶ ἐσῆγον ἄλλοι τε πα-
ρακινδυνεύοντες καὶ μάλιστα οἱ Εἰλωτες, ἀπαίροντες ἀπὸ
τῆς Πελοποννήσου ὁπόθεν τύχοιεν καὶ καταπλέοντες ἔτι 20
7 νυκτὸς ἐς τὰ πρὸς τὸ πέλαγος τῆς νήσου. μάλιστα δὲ ἐτή-
ρουν ἀνέμῳ καταφέρεσθαι· ῥᾶον γὰρ τὴν φυλακὴν τῶν
τριήρων ἐλάνθανον, ὁπότε πνεῦμα ἐκ πόντου εἶη· ἀπο-
ρον γὰρ ἐγίγνετο περιορμεῖν, τοῖς δὲ ἀφειδῆς ὁ κατά-
πλους καθειστήκει· ἐπώκελλον γὰρ τὰ πλοῖα τετιμημένα 25
χρημάτων, καὶ οἱ ὀπλῆται περὶ τὰς κατάρσεις τῆς νήσου

15. ἀλληλεσμένον nach den besten Hss.; so auch Herod. 7, 23. (Bkk. u. Stahl schreiben a. u. St. ἀλληλεμέρον, wie auch Cobet verlangt: doch vgl. dagegen L. Herbst p. 20.) — 16. εἴ τι ἄλλο pron. indefinit. vgl. 1, 14, 3. — οἶνον ἂν — ξυμφέροι: da ἂν hier das Problematische der Wirkung, nicht die Unbestimmtheit des Relativpron. auszudrücken hat, ist es wie 7, 48, 3, zu dem Verbum zu construiren, und dieses daher mit den besten Hss. im Optativ, nicht Conj. zu schreiben. — 17. τάξαντες, τὸ ἔσάγειν Sch. „da sie das Einführen der Lebensmittel zu hohen Preisen ansetzten“; d. h. viel Geld darauf setzten. ἀργυρίου πολλοῦ wie 1. 26. χρημάτων. — 18. καὶ ἐσῆγον, und wirklich gelang es manchen: vgl. 2, 2, 4. — παρακινδυνεύειν: 3, 36, 2. u. zu 3, 32, 2. — 19. ἀπαίρειν (correlat. zu καταίρειν 1, 37, 3.) c. 46, 1. 6, 34, 6. 8, 80. 3. 100, 1. — 20. ὁπόθεν τύχοιεν vgl. zu 1, 142, 9. — ἔτι νυκτὸς, nahe verbunden „noch bei Nacht“, wie 1, 30, 4. χειμῶνος ἤδη, 3, 112, 2. ἀπὸ ἐσπέρας εὐθύς, 5, 59, 1. ἡμέρας ἤδη. — 21. τηρεῖν, „abwarten“, sonst mit Substantiven (1, 65, 1. 3, 22, 1. 4, 60, 1.) oder Participien

(1, 134, 2. 2, 83, 2. 8, 108, 4.) als Object, hat nur hier den Infinitiv καταφέρεσθαι zu sich genommen: „dass sie ans Land getrieben wurden“. — 22. ῥᾶον γὰρ — 27. ἐφύλασσον: so weit reicht die Begründung des μάλιστα-καταφέρεσθαι, dem erst 27. ὅσοι δὲ — ἠλίσκοντο gegenübertritt. — 23. ὁπότε πνεῦμα ἐκ πόντου εἶη (1, 90, 5. 3, 68, 2.), wie das auch c. 23, 2. bemerkt ist. — 24. τοῖς δὲ — καθειστήκει (die Satzbildung ähnlich wie 1, 102, 2.): „ihnen aber ging die Anfahrt ohne alle Schonung (der Schiffe) vor sich“: während die Athener sich hüten mussten in die Brandung zu gerathen, brauchten sie für ihre Schiffe keine Sorge zu tragen, weil sie ihnen nach einer Abschätzung (τετιμημένα χρημάτων) ersetzt wurden, und die spartanischen Hopliten auffassten, dass sie wenigstens die Vorräthe ans Land brachten: das ist der Sinn des περὶ τὰς κατάρσεις τῆς νήσου ἐφύλασσον, wie der Schol. richtig erklärt: κατάρσεις (ein seltenes, erst von Späteren wieder gebrauchtes Wort) λέγει τοὺς ἐπιτηδείους εἰς καταγωγὴν τόπους καὶ εἰς τὸ προσορμίζεσθαι· τὸ δὲ ἐφύλασσον ἀντὶ τοῦ φρουροὶ ἦσαν τινα

ἐφίλασσαν· ὅσοι δὲ γαλήνη⁷ κινδυνεύειαν, ἤλίσκοντο, 8
 ἐσένεον δὲ καὶ κατὰ τὸν λιμένα κολυμβηταὶ ὑψυδροί, 8
 καλωδίω ἐν ἀσκοῖς ἐφέλκοντες μήκωνα μεμελιτωμένην
 30 καὶ λίνου σπέρμα κεκομμένον· ὧν τὸ πρῶτον λανθανόν-
 των φυλακαὶ ὕστερον ἐγένοντο. παντί τε τρόπῳ ἐκάτεροι 9
 ἐτεχνῶντο οἱ μὲν ἐσπέμπειν τὰ σιτία, οἱ δὲ μὴ λανθά-
 νειν σφᾶς.

Ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις πυνθανόμενοι περὶ τῆς στρα- 27
 τιάς ὅτι τάλαιπωρεῖται καὶ σίτος τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ὅτι
 ἐσπλεῖ, ἠπόρουν καὶ ἐδεδοίκεσαν μὴ σφῶν χειμῶν τὴν
 φυλακὴν ἐπιλάβοι, ὀρῶντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ

τῶν πολιορκουμένων, ἵνα εὐθὺς
 ἐπολάβωσι τὰς τροφάς. — 27. γα-
 λήνη, zeitlicher Dativ, wie 2, 20, 1.
 3, 54, 4. — 28. ἐσένεον, sc. ἐς τὴν
 νῆσον, entsprechend dem ἐσάγειν
 § 5. und ἐσπέμπειν § 9. — καὶ
 κατὰ τὸν λιμένα, in der Bucht
 zwischen dem Festlande und der
 Insel, im Gegensatz zu τὰ πρὸς
 τὸ πέλαγος τῆς νήσου. — κολυμ-
 βηταί: nur die Ὀxf. Hs. hat die
 richtige Form; alle übrigen κολυμ-
 βητοί. — ὑψυδροί præd. zu ἐσέ-
 νεον. — 29. μήκων μεμελιτ. nach
 dem Schol. besonders zum Stillen
 des Hungers, λίνου σπέρμα, des
 Durstes (ὄθεν καὶ τοῖς πρῆττοισι
 προσάγεται παρὰ τῶν ἰατρῶν);
 beides, weil es in kleinern Quanti-
 täten wirksam ist. — 31. φυλακαὶ
 ἐγένοντο s. v. a. οἱ Ἀθ. φυλακὰς
 ἐποίησαντο, „es wurden die nöthi-
 gen Maassregeln zur Bewachung ge-
 troffen“, vgl. zu 1, 73, 1. — παντί
 τε τρ. zu 3, 82, 5. — 32. ἐτεχνῶντο,
 „samen auf immer neue Mittel“,
 Imperf.; der Ausdruck selbst noch
 1, 122, 1. u. 4, 47, 2.

27. Bei der in Athen dar-
 über herrschenden Verstimm-
 ung dringt Kleon auf
 rasches Vorgehen gegen die
 Insel unter Verdächtigung
 von Nikias Unentschlossen-
 heit.

2. τάλαιπωρεῖται Medium, nicht
 Passiv, mit dem Subj. ἡ στρατιά:
 zu 3, 3, 1. — σίτος τοῖς ἐν τ. ν.
 vor die Conjunction gestellt, wie
 1, 77, 2. 2, 64, 3. 3, 88, 3; hier
 insbesondere durch die voraus-
 gehende proleptische Structur ver-
 anlasst. — 3. ἐσπλεῖν mit sach-
 lichem Subject, wie 2, 93, 4. 3,
 51, 2. 8, 95, 5. — σφῶν voran-
 gestellt in der Bedeutung des dat.
 comm.: zu 1, 30, 3. — χειμῶν hier
 dem θερος gegenüber, „der Wint-
 er“, unten l. 10. „die stürmische
 Witterung“, unter deren Schutz die
 πλοῖα den attischen νῆες ent-
 schlüpfen könnten. — 4. ἐπιλαβεῖν
 τε, „über etwas zukommen“, und
 darum unterbrechen; so 4, 96, 8:
 νικτὸς ἐπιλαβοῦσῆς τὸ ἔργον. —
 ὀρῶντες beherrscht die ganze übrige
 Periode bis ἐκπλείσεσθαι, doch nur
 die beiden ersten im Partic. auf-
 tretenden Glieder (— τὴν — κομ.
 ἄδην, ἐσομένην und τὸν ἔφορμον
 — οὐκ ἐσόμενον) in eigentlicher
 Bedeutung, die beiden Infinitive:
 περιγενήσεσθαι τ. ἄνδρας und ἐκ-
 πλείσεσθαι in der daraus abzu-
 leitenden der Vermuthung. Die
 Worte: ἅμα ἐν χ. bis περιπέμπειν
 sind parenthetisch eingeschoben
 (ἅμα, fast wie ἄλλως τε καί, „zu-
 mal“, nähere Begründung einfüh-
 rend) und setzen die Schwierigkeit

τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην, ἅμα ἐν 5
χωρίῳ ἐρήμῳ καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἰοί τε ὄντες ἰανὰ περι-
πέμπειν, τὸν τε ἔφορμον χωρίων ἀλιμένων ὄντων οὐκ
ἐσόμενον, ἀλλ' ἢ σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακὴν περιγενή-
σεσθαι τοὺς ἄνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἂ τὸν σίτον αὐτοῖς
2 ἦγε χεიმῶνα τηρήσαντας ἐκπλεύσεσθαι. πάντων δὲ ἐφο- 10
βοῦντο μάλιστα τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτι ἔχοντάς τι ἰσχυ-
ρὸν αὐτοὺς ἐνόμιζον οὐκέτι σφίσι ἐπικηρυκεύεσθαι, καὶ
3 μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. Κλέων δὲ γνοὺς
αὐτῶν τὴν ἐς αὐτὸν ὑποψίαν περὶ τῆς κωλύμενης τῆς ξυμ-
βάσεως, οὐ τάληθ' ἔφη λέγειν τοὺς ἐξαγγέλλοντας. παρ- 15
αινούντων δὲ τῶν ἀφιγμένων, εἰ μὴ σφίσι πιστεύουσι,
κατασκόπους τινὰς πέμψαι, ἠρέθη κατάσκοπος αὐτὸς
4 μετὰ Θεογένους ὑπὸ Ἀθηναίων. καὶ γνοὺς ὅτι ἀναγκα-
σθήσεται ἢ ταῦτά λέγειν οἷς διέβαλλεν ἢ τὰναντία εἰπὼν
ψευδῆς φανήσεσθαι, παρήγει τοῖς Ἀθηναίοις, ὁρῶν αὐ- 20

der κομιδὴ τῶν ἐπιτ. περὶ τ. Πελ.
in helleres Licht, einmal durch den
adverb. Ausdruck (ἐν χωρ. ἐρ.), so-
dann durch das Partic. οὐδ' - οἰ-
οί τε ὄντες: vgl. c. 26, 4. ἐν νήσῳ
τε ἐρ. καὶ - χωρ. ἐρ. — 5. κο-
μιδῆ, „die Zuführung“, wie 6, 21,
2. 7, 34, 1. — 7. ἀλιμένων ὄντων
vgl. c. 8, 8. 26, 3. — οὐκ ἐσόμενον:
vgl. zu 1, 2, 2, u. 52, 2. — 8.
περιγενήσεσθαι „sie würden ihr
Leben fristen“, nämlich durch die
zugeführten Lebensmittel, auch ohne
sich von der Insel zu entfernen, was
erst der zweite Theil der Alternative
ist. — 10. χεიმῶνα τηρήσαντας:
s. oben zu l. 3. — 11. τοὺς Λακ.
proleptisch an ἐφοβοῦντο heran-
gezogen: denn nur das fürchten
die Ath., dass die Laked. die Unter-
handlungen nicht wieder anknüpfen
möchten: „von den Lakk. fürchteten
sie“, nicht die Lakk. Ungewöhnlich
ist in der Construction, dass statt
des directen Ausdrucks der Furcht
durch μὴ οὐκέτι ἐπικηρυκεύονται
die Ausführung durch ὅτι ἐνόμιζον
κτέ. folgt. — τι ἰσχυρόν, wie

3, 6, 1. οὐδὲν ἰσχυρόν, in sub-
stantivischer Bedeutung: „eine
sichre Stütze, einen festen Anhalt“
für ihre Hoffnungen. — 12. ἐπι-
κηρυκ. inf. praes. nach νομίζειν
zu 1, 82, 4. — 13. οἱ δεξάμενοι
der Grund des μεταμέλεσθαι: vgl.
zu 1, 37, 2. — 14. αὐτῶν frei
vorangestellt, ähnlich wie l. 3.
σφῶν: hier „bei, an ihnen“. —
τῆς κωλύμενης: über das Wort vgl.
zu 1, 92; über die Sache c. 21, 3. —
15. ἐξαγγέλλοντες, zwar ungewöhn-
lich und von Th. sonst nicht ge-
braucht, ist doch durch das gleich-
bedeutende ἐξάγγελον γίνεσθαι
(8, 51, 1.) und durch den ἐξάγγελος
der Tragödie hinlänglich geschützt
(Kr. empfiehlt ἐσαγγ.). — 16. τῶν
ἀφιγμένων vgl. zu 1, 91, 1.; es
sind dieselben, die eben οἱ ἐξαγ-
γέλλοντες hießen. — 18. Θεογέ-
νους geben die besten Hss., nicht
Θεαγ. Ob es der von Arist. Vesp.
1378. genannte ist, bleibt unent-
schieden. — 19. οἷς (i. e. τούτοις
οὖς) διέβαλλεν, φὰς οὐ τάληθ'
λέγειν. — 20. ψευδῆς φανήσεσθαι,

τοὺς καὶ ὠρμημένους τι τὸ πλεόν τῇ γνώμῃ στρατεύειν, ὡς χρῆ κατασκόπους μὲν μὴ πέμπειν μηδὲ διαμέλλειν καιρὸν παριέντας, εἰ δὲ δοκεῖ αὐτοῖς ἀληθῆ εἶναι τὰ ἀγγελλόμενα, πλεῖν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. καὶ ἔς Νικίαν τὸν 5
 25 Νικηράτου στρατηγὸν ὄντα ἀπεσήμενεν, ἔχθρὸς ὢν καὶ ἐπιτιμῶν, ῥάδιον εἶναι παρασκευῆ, εἰ ἄνδρες εἶεν οἱ στρατηγοί, πλεύσαντας λαβεῖν τοὺς ἐν τῇ νήσῳ, καὶ αὐτὸς γ' ἄν, εἰ ἤρχε, ποιῆσαι τοῦτο. ὁ δὲ Νικίας, 28 τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἔς τὸν Κλέωνα, ὅ τι οὐ καὶ νῦν πλεῖ, εἰ ῥάδιον γε αὐτῷ φαίνεται, καὶ ἅμα ὀρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα, ἐκέλευεν ἦν

grammatisch von ἀναγκασθήσεται abhängig (wozu ähnliche Beispiele des infin. fut. 1, 27, 2. nachgewiesen sind), steht doch dem Gedanken nach mehr unter dem Einfluss des γνοῖς. — 20. φανήσεσθαι s. die krit. Bem. — 21. τὸ πλεῖον = μᾶλλον (1, 49, 2. 2, 89, 6.), und dazu das τί wie 2, 11, 3. 4, 21, 3. — ὠρμησθαι τῇ γνώμῃ auch 2, 8, 6. vgl. zu 2, 59, 2. — καὶ ὠρμ. „auch schon mehr geneigt“, so dass er leichtere Arbeit hatte sie zu bewegen. — 23. καιρόν ohne Artikel in der Bedeutung des günstigen Momentes, auch c. 17, 2. 23, 2. 77, 1. 92, 5. 93, 2. 126, 6. 5, 43, 3. 6, 86, 3. 7, 5, 2. 8, 27, 4. — εἰ δὲ δοκεῖ αὐτοῖς: dem voraufgehenden κατασκόπους μὲν κτέ. hätte genauer αὐτοῦς δὲ πλεῖν entsprochen: da aber Kleon durch die eigne Ansicht der Athener, von der die seinige abweicht, seinen Rath begründen will, so tritt jene mit Verschiebung des ursprünglichen Gegensatzes voran. — 25. ἀπεσήμενεν, ἀποσκώπτων ἐδύλου Schol. Man hat wohl an ein wirkliches Hin(ἀπο)deuten auf den Nikias, der zugegen war, zu denken. — 26. ἐπιτιμῶν, ἐπιμεμῶμενος (Plut. Nik. 7. τοῦ δ' εἰς τὸν Νικ. ἐπιτρέποντος τὴν αἰτίαν καὶ κατηγοροῦντος), indem er auf ihn den

Vorwurf zu bringen suchte: woran sich ῥάδιον εἶναι leicht anschliesst (Kr. construiert es zu ἀπεσήμενεν). — παρασκευῆ πλεῖν, prägnant: „mit gehöriger Ausrüstung (with a proper force Grote) zur See gehen“ s. v. a. 6, 21, 2. παρασκευῆ ἀξιώχρεω, und wie ἐν παρασκευῆ εἶναι (2, 80, 3. 6, 26, 2.) bedeutet „wohl gerüstet sein.“ — 28. εἰ ἤρχε d. i. εἰ ἐστρατήγεε.

28. Kleon von Nikias dazu gedrängt übernimmt selbst die Führung gegen Pylos und verheisst zuversichtlich in zwanzig Tagen der Sache ein Ende zu machen.

2. ὑποθορυβεῖν: das Comp. findet sich erst bei Byzantinern wieder: doch ist es nach der Analogie von ἐπειπεῖν, ὑπομιμνήσκειν, ὑποσημαίνειν nicht anzufechten und vom Schol. richtig erklärt: μετὰ θορύβου εἰπεῖν (Cobet ad Hyp. p. 70, will durch Umstellung lesen: ἐπὶ τοῖς θορύβ., gegen Th.'s Sprachgebrauch). — ἔς τὸν Κλ. stärker als ἐπί: „gegen den Kl. an“, wie der Gebrauch des ἐς bei Th. sehr weit reicht: vgl. 1, 38, 1. 41, 2. 68, 1. 128, 4. 3, 14, 1. 37, 2. — 3. ὅ τι habe ich mit Kr. für ὅτι geschrieben: „warum er (Kleon) denn nicht noch jetzt hinfahre?“ Dem entspricht auch die directe Frage

1 τῖνα βούλεται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι 5
 2 ἐπιχειρεῖν. ὁ δὲ τὸ μὲν πρῶτον οἰόμενος αὐτὸν λόγῳ
 μόνον ἀφιέναι ἐτοιμὸς ἦν, γνοὺς δὲ τῷ ὄντι παραδω-
 σείοντα ἀνεχώρει, καὶ οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκείνον στρα-
 τηγεῖν, δεδιὼς ἤδη καὶ οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμη-
 3 σαι ὑποχωρῆσαι· αὐτῶς δὲ ὁ Νικίας ἐκέλευε καὶ ἐξίστατο 10
 τῆς ἐπὶ Πύλῳ ἀρχῆς καὶ μάρτυρας τοὺς Ἀθηναίους ἐποι-
 εῖτο. οἱ δέ, οἷον ὄχλος φιλεῖ ποιεῖν, ὅσω μᾶλλον ὁ Κλέων
 ὑπέφευγε τὸν πλοῦν καὶ ἐξανεχώρει τὰ εἰρημένα, τόσω
 ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκει-
 4 νῳ ἐπεβρόων πλεῖν. ὥστε οὐκ ἔχων ὅπως τῶν εἰρημένων 15
 ἔτι ἐξαπαλλαγῆ, ὑφίσταται τὸν πλοῦν, καὶ παρελθὼν
 οὔτε φροβεῖσθαι ἔφη Λακεδαιμονίους πλεῦσεσθαι τε λα-
 βῶν ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδένα, Ἀθηναίους δὲ καὶ Ἴμβρί-

bei Plutarch Nik. 7: τί δ' οὐχὶ καὶ νῦν αὐτὸς σὺ πλεῖς ἐπὶ τοὺς ἄνδρας; (Ist es Versehen oder Absicht, wenn Kr. die Frage an Nikias richten lässt?). — 5. τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι, „so weit es auf sie (die Strategen, indem N. zugleich im Namen seiner Collegen redet) ankommt“: es ist das die in Betracht kommende Sphäre andeutende εἶναι, wie 1, 21, 1. 2, 89, 8. ἐπὶ τινα, „so weit es einen angeht“, auch Soph. Antig. 889. Lys. c. Agor. (13.) 58. Oefter steht in dieser Bedeutung der Dativ; wie 8, 48, 6. in derselben Wendung. — 6. λόγῳ μόνον, „nur mit Worten“, nicht im Ernste, τῷ ὄντι: vgl. 1, 128, 5. 2, 65, 9. — 7. ἀφιέναι, ἦν τῖνα βούλεται δύναμιν scil., nicht τὴν στρατηγίαν: vgl. 5, 81, 1. und dasselbe ist bei παραδωσειόντα (über die Form zu 1, 33, 3.) zu verstehn. — 8. ἀνεχώρει, Imperf. „er suchte sich zurückzuziehen“; verstärkt in ὑπέφευγε l. 13. — 9. οὐκ ἂν αὐτὸν τολμησαι ὑποχωρῆσαι, er werde, seines Rufes wegen, nicht wagen in seiner Strategenwürde sich dem Kleon nachzustellen: vgl. d. krit.

Bem. — 10. ἐξίστασθαι τῆς ἀρχῆς wie 2, 63, 2. „freiwillig aufgeben“. — 12. οἷον — ποιεῖν vgl. 1, 65, 4. 6, 63, 2. Einl. S. LXXXI. A. 87. — 13. ἐξαναχωρεῖν m. d. Acc. wie 3, 34, 2. ὑπέξελεσθῆναι. — τὰ εἰρημένα: „er suchte sich seinen eigenen Reden (von c. 27, 5.) zu entziehen“, die Verpflichtung los zu werden, die er auf sich genommen. — τόσω st. τοσοῦτω vgl. zu 1, 37, 5. μᾶλλον ist dazu aus dem ersten Satzgliede zu ergänzen: eine Ellipse die im Latein. häufiger ist als im Griechischen: vgl. Nipperdey zu Tac. A. 1, 68. — 15. ἐπιβροᾶν τινα, ungestüm in einen dringen; auch 5, 65, 2. — 16. ἐξαπαλλαγῆ: „wie er von seinem Worte los kommen sollte“; von L. Herbst (zu Cobet S. 18.) genügend geschützt sowohl gegen Cobet's ἀπαλλαγῆ, als gegen Krüger's Vorschlag: ἐξυπαλλαγῆ: vgl. Herod. 6, 76. 7, 11. — ὑφίσταται τὸν πλοῦν, wie 3, 57, 3. ἰγῶνας, 4, 39, 2. τοὺς κινδύνους. — παρελθὼν, in der ἐκκλησίᾳ: vgl. 1, 139, 4. 2, 59, 3. — 18. ἐκ μὲν τῆς π. οὐδένα, Ἀθηναίους δὲ κατέ. Die Stellung zur Hervorhebung der uner-

ους τοὺς παρόντας καὶ πελταστὰς οὗ ἦσαν ἕκ τε Αἴνου
 20 βεβορηθότες καὶ ἄλλοθεν τοξότας τετρακοσίους· ταῦτα
 δὲ ἔχων ἔφη πρὸς τοῖς ἐν Πύλῳ στρατιώταις ἐντὸς
 ἡμερῶν εἴκοσιν ἢ ἄξιεν Λακεδαιμονίους ζῶντας ἢ αὐτοῦ
 ἀποκτενεῖν. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις ἐνέπεσε μὲν τι καὶ γέλωτος 5
 τῇ κουφολογίᾳ αὐτοῦ, ἀσμένους δ' ὅμως ἐγίγνετο τοῖς σώ-
 25 φροσι τῶν ἀνθρώπων, λογιζομένοις δυοῖν ἀγαθοῖν τοῦ
 ἑτέρου τεύξεσθαι, ἢ Κλέωνος ἀπαλλαγῆσεσθαι, ὃ μᾶλ-
 λον ἠλπίζον, ἢ σφαλεῖσι γνώμης Λακεδαιμονίους σφίσι
 χειρώσασθαι. κ. λόγῳ

Καὶ πάντα διαπραξάμενος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφί- 29

warteten Forderung, ähnlich wie 2, 93, 4. — *Ἀθην. κ. Ἰμβρ.* zu 3, 5, 1. — ἦσαν-βεβορηθότες, wie 3, 3, 1. ἦσαν τεταλαιπωρημένοι: vgl. d. kritische Bem. zu 1, 1, 5. — 19. ἕκ τε Αἴνου, dem καὶ ἄλλοθεν gegenüber, ist durch die Aufnahme in den Zwischensatz aus seinem natürlichen Zusammenhange mit πελταστὰς herausgekommen: ähnliche Umstellungen bei τέ 1, 77, 6. 95, 4. 132, 2. Von Aenos an der thrakischen Küste werden auch 7, 57, 5. Mannschaften im attischen Heere erwähnt. — 20. ταῦτα, die verschiedenen Truppengattungen collectiv zusammenfassend, wie 1, 18, 2. die verschiedenen Staaten. — 23. τι καὶ γέλωτος: Sprachgebrauch und Stellung wie 1, 5, 1. — 24. κουφολογία nur hier im Th. u. auch sonst selten: „seine leichtfertige Rede“ drückt das Urtheil des Th. aus, welches er auch nach dem überraschenden Erfolg des Kleon aufrecht hält, wie er offenbar auch die folgende Ansicht der σώφρονες τῶν ἀνθρώπων billigt und auch c. 39, 3. seine ὑπόσχεσις eine μακρότης nennt. Er muss sich dazu nach seiner persönlichen Kenntniss des Mannes berechtigt gehalten haben. Ueber die verschiedenen Urtheile der Neuern (namentlich

Niebuhrs und Grote's) vgl. Einl. S. LXXIX. Oncken (Athen und Hellas 2, 276 ff.) erklärt das Verhalten Kleon's und den unerwarteten Ausgang des Unternehmens aus einem geheimen Einverständniss zwischen ihm und Demosthenes, was mit dem Ausdruck des Th. c. 29, 2. (πυνθανόμενος τ. ἀπόβ. — διανοεῖσθαι) nicht übereinstimmt. — 24. ἀσμένους ἐγίγνετο τοῖς σ., persönliche Construction, wie 2, 3, 2. οὐ βουλομένῳ, 2, 60, 1. προσδεχομένῳ. Das impersonale γίγνεσθαι wie bei prädicativen Adjectiven: 1, 8, 2. πλωμιώτερα, 2, 10, 2. ἐτοῖμα, 8, 55, 1. ἐφελκτότερα ἐγίγνετο. — 26. τὸ ἕτερον, allertum, eins von beiden, unbestimmt, wie auch 8, 86, 7. — 27. γνώμης (nämlich die Rechnung, den Kleon los zu werden) σφαλεῖσαι vgl. zu c. 18, 2. — 28. χειρώσασθαι, sc. τὸν Κλέωνα (vgl. 5, 63, 1.): der Inf. aor. nach ἐλπίζειν, wie 2, 50, 1. 3, 3, 3. Er ist, wie 2, 3, 2. 5, 1. 5, 22, 1. 6, 24, 1. 7, 17, 3. (bei νομίζειν) durch den Eintritt eines bedingenden Umstandes (hier σφαλεῖσι γνώμης) begründet: ohne einen solchen geht der Inf. Fut. ἀπαλλαγῆσεσθαι voran. 29. Er setzt sich zuerst in Verbindung mit Demosthenes, dergleichenfalls zu einem

σαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν, τῶν τε ἐν Πύλῳ
στρατηγῶν ἓνα προσελόμενος, Δημοσθένην, τὴν ἀνα-
2 γαγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο. τὸν δὲ Δημοσθένην προσ-
έλαβε πυνθανόμενος τὴν ἀπόβασιν αὐτὸν ἐς τὴν νῆσον 5
διανοεῖσθαι. οἱ γὰρ στρατιῶται κακοπαθοῦντες τοῦ χω-
ρίου τῆ ἀπορίας καὶ μᾶλλον πολιορκούμενοι ἢ πολιορ-
3 κοῦντες ὤρμηστο διακινδυνεῦσαι, καὶ αὐτῷ ἔτι ῥώμην
καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρέσχε. πρότερον μὲν γὰρ
οὔσης αὐτῆς ὑλώδους ἐπὶ τὸ πολὺ καὶ ἀτριβοῦς διὰ τὴν 10
ἀεὶ ἐρημίαν ἐφοβεῖτο, καὶ πρὸς τῶν πολεμίων τοῦτο ἐνό-
μιζε μᾶλλον εἶναι. πολλῷ γὰρ ἂν στρατοπέδῳ ἀποβάντι
ἐξ ἀφανοῦς χωρίου προσβάλλοντας αὐτοὺς βλάπτειν· σφίσι
μὲν γὰρ τὰς ἐκείνων ἀμαρτίας καὶ παρασκευὴν ὑπὸ τῆς

Angriff auf die Insel geneigt ist, nachdem dieselbe durch einen Waldbrand leichter zugänglich geworden war.

1. διαπραξάμενος — καὶ νηφι-
σαμένων Ἀθην. — τῶν τε (τὲ beim
dritten Gliede: zu 1, 2, 2.) —
ἓνα προσελόμενος: in der drei-
fachen Begründung tritt nach üb-
lichem Wechsel (vgl. zu 1, 67, 1.
5, 46, 1.) der absolute Genetiv
zwischen die beiden construirten
Participia. — πάντα, seine Forde-
rungen von c. 28, 4. — 2. ψηφ.
αὐτῷ τὸν πλοῦν, dieselbe Structur
wie 6, 25, 1. 8, 21, 1. 81, 1. —
3. τὴν ἀναγαγὴν (vgl. d. krit. Bem.)
ἐποιεῖτο: das inchoative Imperf.
wie 1, 26, 5.: „er traf Anstalt zur
Abfahrt“; welche c. 30, 4. aus-
geführt wird. — 5. τὴν ἀπόβασιν
διανοεῖσθαι. „er gehe mit dem
Gedanken an die Landung um“:
vgl. die krit. Bem. — 6. τοῦ χω-
ρίου τῆ ἀπορίας: die Wortstellung
wie 1, 32, 2 und oft. — 7. μᾶλ-
λον πολιορκούμενοι ἢ πολιορ-
κοῦντες gehört zu der von Th.
gern und in verschiedenster Weise
gebrauchten Paronomasie: vgl. zu
1, 33, 4. — 8. ὤρμηστο zu 2, 59,
2. — καὶ αὐτῷ nachdrücklich dem

στρατιῶται gegenübergestellt, und
daher nicht durch stärkere Inter-
punktion vom Voraufgehenden zu
trennen. — ῥώμη in moralischem
Sinne, „Muth und Vertrauen“, wie
7, 18, 2. u. 4, 2, 2.; entsprechend
dem ἐρρωσθαι 2, 8, 1 u. 4. — 9.
ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα s. v. a. ὁ
ἐμπρησμός τῆς νήσου: vgl. zu 3,
20, 1. 29, 2. 36, 2. — 10. ὑλώ-
δους — ἐρημίαν fast mit denselben
Worten wie c. 8, 6. Nur ist das
dortige πᾶσα hier in ἐπὶ τὸ πολὺ
geändert. — 11. πρὸς τῶν π. zu
c. 10, 2. — 12. πολλῷ — στρατο-
πέδῳ, „einem zahlreichen, grossen
Heere“, wie auch unten c. 21. und
1, 95, 6. 6, 24, 3. πολὺς ὄμιλος,
4, 101, 2. πολλὸς ἀριθμός. Der
Dativ zu προσβάλλοντας. — 13. ἐξ
ἀφανοῦς χωρίου zu προσβάλλοντας.
— 14. τὰς ἀμαρτίας καὶ παρα-
σκευὴν: der eine Artikel zu Nomi-
nibus von verschiedenem Numerus,
wie 1, 143, 5.; bei verschiedenem
Genus auch 2, 13, 1. Das prädi-
cative Adjectiv (δῆλα) tritt dazu
im Neutrum, weniger aus gramma-
tischen Grunde, als weil die Ver-
schiedenheit und Allgemeinheit der
Substantiva (ἀμαρτίαι καὶ παρα-
σκευή) es natürlich macht. —

15 ὕλης οὐκ ἂν ὁμοίως δῆλα εἶναι, τοῦ δὲ αὐτῶν στρατο-
πέδου καταφανῆ ἂν εἶναι πάντα τὰ ἁμαρτήματα, ὥστε
προσπίπτειν ἂν αὐτοὺς ἀπροσδοκῆτως ἢ βοῦλοιντο· ἐπ'
ἐκείνοις γὰρ ἂν εἶναι τὴν ἐπιχείρησιν. εἰ δ' αὖ ἐς δασὺ 4
χωρίον βιάζοιτο ὁμοσε ἰέναι, τοὺς ἐλάσσους, ἐμπείρους
20 δὲ τῆς χώρας κρείσσους ἐνόμιζε τῶν πλεόνων ἀπειρών·
λανθάνειν τε ἂν τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον πολὺ ὄν δια-
φθειρόμενον, οὐκ οὔσης τῆς προσόψεως ἢ χρῆν ἀλλήλοις
ἐπιβοηθεῖν. ἀπὸ δὲ τοῦ Αἰτωλικοῦ πάθους, ὃ διὰ τὴν 30
ὑλὴν μέρος τι ἐγένετο, οὐχ ἦκιστα αὐτὸν ταῦτα ἐσῆει. τῶν 2
δὲ στρατιωτῶν ἀναγκασθέντων διὰ τὴν στενοχωρίαν τῆς
νήσου τοῖς ἐσχάτοις προσίσχοντας ἀριστοποιεῖσθαι διὰ

15. οὐκ — ὁμοίως: vgl. zu 1, 124, 2. — 17. ἀπροσδοκῆτως, das Adverb nur hier und 7, 21, 4.; sonst überall (2, 5, 4. 33, 3. 91, 4. 93, 4. 4, 72, 2. 103, 5. 6, 69, 1. 7, 29, 3. 39, 2. 46, 1. 8, 25, 3.) das Adjectiv, sowohl in activer, wie in passiver Bedeutung. — ἐπ' ἐκείνοις: vgl. 2, 84, 2. 3, 12, 3. — 19. βιάζεσθαι m. d. Infin. wie 7, 79, 1. „etwas mit Gewalt durchsetzen.“ — 20. τῶν πλεόνων ἀπειρών. Das ohne δέ nachgestellte ἀπειρών hat prädicative Wirkung: „als die Ueberszahl, wenn sie das Terrain nicht kenne.“ — 21. λανθάνειν — διαφθειρόμενον, wie 1, 141, 7. — 22. προσόψεως nicht mit Bkk. in προόψεως zu verändern: „da keine Möglichkeit wäre (οὐκ οὔσης zu 1, 1, 2.), zu erblicken, zu erkennen.“ vgl. zu 2, 59, 8. — ἢ χρῆν: „auf welchem Punkte sie hätten helfen müssen.“ Das Impf. hier u. 2, 51, 2. zum Ausdruck des der Wirklichkeit entgegengesetzten Falles. Wo die Möglichkeit, wenn auch unwahrscheinlich, doch noch nicht ausgeschlossen ist, steht in derselben Verbindung das Praes. indic. vgl. 1, 91, 1. 3, 11, 3. 4, 34, 3. 5, 62, 1. 7, 44, 3. S. die krit. Bem.

30. Nach erfolgter Ankunft

des Kleon richten beide an das lakedämonische Heer auf dem Festlande die Anforderung, die auf der Insel Eingeschlossenen bis auf weitere Vereinbarung den Athenern zu übergeben.

1. ἀπό „auf Veranlassung von“ —: vgl. 1, 23, 6. 2, 48, 3. — τοῦ Αἰτ. πάθους, dem unglücklichen Treffen bei Aegition: 3, 97. 98. — 2. μέρος τι adverbial: zu 1, 23, 3. 2, 64, 1. — ἐσίεναι c. acc. von sich aufdrängenden Besorgnissen, auch 6, 30, 2. — τῶν δὲ στρατ. κτέ. bringt die nachträgliche (epexegetische) Erläuterung des obigen νῆσος ἐμπρησθεῖσα c. 29, 3. vgl. 1, 85. 114, 1. Die στρατιῶται sind die Mannschaften von der attischen Flotte, deren beschränkte Lage sie nöthigte, wie oben c. 26, 3. angegeben, am Lande und zwar, wie wir hier sehen, am Strande der Insel (τῆς νήσου zu τοῖς ἐσχάτοις vgl. c. 29. l. 6.) ihre Mahlzeiten zu nehmen: ἀριστοποιεῖσθαι, ein Theil des οἶτον αἰρεῖσθαι von c. 26, 3. — 4. προσίσχοντας nach voraufgehendem Genetiv: vgl. zu c. 20, 3, u. 1, 31, 3: die Verbalform auch 8, 64, 1. — διὰ προσφυλακῆς, „unter Bewachung durch ausgestellte Vorposten“: διὰ c. gen.

προφυλακῆς καὶ ἐμπρήσαντός τινος κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης 5
 ἄκοντος, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου, πνεύματος ἐπιγενομένου, τὸ
 3 πολὺ αὐτῆς ἔλαθε κατακαυθέν, οὕτω δὴ τοὺς τε Λακε-
 δαιμονίους μᾶλλον κατιδὼν πλείους ὄντας, ὑπονοῶν πρό-
 τερον ἐλάσσοσι τὸν σῆτον αὐτοὺς ἐσπέμπειν, τὴν τε νῆσον
 εὐαποβατωτέραν οὖσαν, τότε ὡς ἐπ' ἀξιόχρεων τοὺς Ἀθη- 10
 ναίους μᾶλλον σπουδὴν ποιεῖσθαι τὴν ἐπιχειρήσιν παρ-
 εσκευάζετο, στρατιὰν τε μεταπέμπων ἐκ τῶν ἐγγύς
 4 ξυμμάχων καὶ τὰ ἄλλα ἐτοιμάζων. Κλέων δὲ ἐκείνῳ τε
 προπέμψας ἄγγελον ὡς ἤξων καὶ ἔχων στρατιὰν ἦν ἠτή-
 σατο, ἀφικνεῖται ἐς Πύλον. καὶ ἅμα γενομένοι πέμπουσι 15

von einem andauernden Verhältniss, ähnlich wie 1, 40, 4. 2, 11, 3. 6, 59, 2.: zur Sache vgl. Xen. Hell. 6, 2, 29. — κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης zum Object verbunden „einen kleinen Theil des Waldes“; wie 1, 50, 1. u. 2, 76, 4. ἐπὶ μέγα mit einem Genetiv. — 6. ἐπεὶ ἀπὸ τούτου. ἐπεὶ habe ich mit Stahl für das störende καὶ der Hss. geschrieben. ἀπὸ τούτου, „in Folge davon“, ist mit ἔλαθε κατακαυθέν zu verbinden. So gelangt auch οὕτω δὴ zu seinem Rechte, nach längeren Vordersätzen den entscheidenden Nachsatz einzuführen: vgl. d. krit. Bem. — 8. μᾶλλον zu κατιδὼν, sc. ἢ πρότερον. — πρότερον, als die Lakk. nach der c. 16, 1. getroffenen Bestimmung unter Aufsicht der Athener den Eingeschlossenen die täglichen Lebensmittel auf die Insel schickten. Demosthenes vermuthete, sie hätten damals eine grössere Zahl angegeben, um die knapp zugemessenen Rationen den Wenigen um so mehr zu Gute kommen zu lassen. — 9. αὐτοὺς für αὐτοῦ scheint mir mit B. nothwendig: das Subject zum Infin. ist schwer zu entbehren, das lokale αὐτοῦ grammatisch ungewöhnlich für αὐτοῦ, und dem Sinne nach völlig überflüssig. (Herbst Philol. Anz. 1873 S. 45. vertheidigt αὐτοῦ,

„weil es ohnerachtet der Stellung sich an ἐλάσσοσι anschliesse“; für mich nicht überzeugend.) Vgl. über die Umstellung der Worte τὴν τε νῆσον εὐαποβατωτέραν οὖσαν, welche in den Hss. vor τὴν ἐπιχειρήσιν stehen, die krit. Bem. — τὴν τε νῆσον, dem τοὺς τε Λακ. gegenüber, stellt die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Umstände ins Licht: vgl. zu 1, 8, 3. 3, 81, 2. — 10. τότε ὡς ἐπ' ἀξ. — ποιεῖσθαι: „da rüstete er sich wie zu etwas, das schon verdiente (ἀξιόχρεως im Krügerschen Texte wird ein Druckfehler sein), dass die Athener sich in höherem Grade Mühe gäben, zum Angriffe.“ So übersetzt Kr. gewiss richtig, und vergleicht zu dem Gebrauch des ἀξιόχρεως mit dem Infinitiv (der a. u. Stelle auch den subjectiven Acc. τοὺς Ἀθην. zu sich nimmt) 5, 13, 1. und Herod. 4, 126. — 12. μεταπέμπων zu 1, 112, 3. — 14. ἦν ἠτήσατο, die c. 28, 4. bezeichneten leichten Truppen. — ὡς ἤξων gibt den Inhalt der Botschaft; καὶ ἔχων schliesst sich an προπέμψας an. — 15. ἀφικνεῖται, das Präsens tritt mit entscheidender Wirkung in den durch das Impf. παρεσκευάζετο und die Präsensparticipia ausgeführten Hergang ein. — ἅμα γίνεσθαι s. v.

πρωτον ἐς τὸ ἐν τῇ ἡπειρῷ στρατόπεδον κήρυκα, προκαλούμενοι εἰ βούλοιντο ἄνευ κινδύνου τοὺς ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρας σφίσι τὰ τε ὄπλα καὶ σφᾶς αὐτοὺς κελεύειν παραδοῦναι, ἐφ' ᾧ φυλακῇ τῇ μετρία τηρήσονται, ἕως ἄν
20 τι περὶ τοῦ πλέονος ξυμβαθῇ.

Οὐ προσδεξαμένων δὲ αὐτῶν μίαν μὲν ἡμέραν ἐπέ- 31
σχον, τῇ δ' ὑστεραία ἀνηγάγοντο μὲν νυκτὸς ἐπ' ὀλί-
γας ναῦς τοὺς ὀπλίτας πάντας ἐπιβιβάσαντες, πρὸ δὲ
τῆς ἕω ὀλίγον ἀπέβαινον τῆς νήσου ἐκατέρωθεν, ἕκ τε τοῦ
5 πελάγους καὶ πρὸς τοῦ λιμένος, ὀκτακόσιοι μάλιστα ὄν-
τες ὀπλίται, καὶ ἐχώρουν δρόμῳ ἐπὶ τὸ πρωτον φυλακτῆριον
τῆς νήσου. ὧδε γὰρ διετετάχατο· ἐν ταύτῃ μὲν τῇ πρώτῃ 2
φυλακῇ ὡς τριάκοντα ἦσαν ὀπλίται, μέσον δὲ καὶ ὀμαλώ-
τατόν τε καὶ περὶ τὸ ὕδωρ οἱ πλεῖστοι αὐτῶν καὶ Ἐπι-
10 τάδας ὁ ἄρχων εἶχε, μέρος τέ τι οὐ πολὺ αὐτὸ τὸ ἔσχατον

a. συνίεναι, entsprechend dem δίχα γίγνεσθαι 1, 61, 1. — 17. ἄνευ κινδύνου, „ohne Kampf,“ vgl. 2, 39, 1. — 18. κελεύειν παραδοῦναι sowohl zu προκαλούμενοι wie zu εἰ βούλοιντο zu verstehen. — 19. ἐφ' ᾧ c. fut. zu 1, 103, 1. 113, 3. — γλ. τῇ μετρία: Stellung wie 1. 25. 4. 1, 10, 1. — 20. περὶ τοῦ πλέονος: περὶ τῶν ἄλλων πραγμάτων, ἕως τέλειαι σπονδαὶ γίνονται καὶ παντὸς τοῦ πολέμου ἀπαλλαγῇ. Schol. — τί — ξυμβαθῇ. Passiv von ξυμβαίνειν τι, mit dem Object eines neutralen Pronomen: wie c. 22, 1.

31. Nachdem dieser Vorschlag abgelehnt, landen sie früh Morgens mit 800 Hoplitēn an zwei Punkten der Insel und wenden sich gleich zum Angriff eines feindlichen Wachpostens.

1. ἀπέβαινον mit dem Acc. der Zeitdauer, auch 1, 137, 4. 138, 1. 4, 73, 4. 7, 74, 1. — 2. νυκτὸς d. h. in der Frühe dieses Tages. — ἐπ' ὀλίγας ναῦς, die übrigen Truppen folgen etwas später nach c. 32, 2. — 7. διετετάχατο: über die Form vgl. zu 3,

13, 3. — ὧδε durch den folgenden Satz ohne ein einleitendes γάρ erläutert, wie 2, 75, 6. 76, 3. 3, 97, 1. — πρώτη verdächtigt Kr. Wenn auch zu entbehren, ist es doch vor μέσον und αὐτὸ τὸ ἔσχατον natürlich und in derselben Weise wiederholt, wie unten c. 32, 1. τοὺς πρώτους φύλακας. Die Aufzählung der besetzten Punkte geht übrigens von S. nach N.: denn der nördlichste liegt Pylos gegenüber, und ist auch von Leake und Curtius (Pelop. 2, 179) als der steilste und festeste erkannt. — 8. μέσον öfter ohne Artikel: 2, 81, 3. 3, 78, 1. 4, 96, 3. wie auch δεξιῶν und ἐξωνυμιον κέρασ 1, 48, 4. 50, 1. Der fehlende Artikel ist auch zu den folgenden Bestimmungen ὀμαλώτατον und dem adverbialen περὶ τὸ ὕδωρ zu ergänzen. — 9. ὀμαλ. τε καὶ περὶ τὸ ὕδωρ: „in der mittleren Senkung, welche ein Quell bewässert, war das Hauptquartier der Lakedämonier.“ Curtius a. a. O. Dass das Wasser ἀλμυρόν, „brakig“ war (c. 26, 4), ist bei der Nähe der Küste nicht zu verwundern. — 10. αὐτὸ τὸ ἔσχ. nach Bauer's und Bekker's

ἐρύλασσε τῆς νήσου τὸ πρὸς τὴν Πύλον, ὃ ἦν ἔκ τε θαλάσσης ἀπόκρημνον καὶ ἐκ τῆς γῆς ἤμιστα ἐπίμαχον· καὶ γάρ τι καὶ ἔρυμα αὐτόθι ἦν παλαιὸν λίθων λογάδην πεποιημένον, ὃ ἐνόμιζον σφίσιν ὠφέλιμον ἂν εἶναι, εἰ καταλαμβάνοι ἀναχώρησις βιαιότερα. οὕτω μὲν τεταγμένοι 15.
 32 ἦσαν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς μὲν πρώτους φύλακας, οἷς ἐπέδραμον, εὐθύς διαφθείρουσιν ἔν τε ταῖς εὐναῖς ἔτι ἀναλαμβάνοντας τὰ ὄπλα καὶ λαθόντες τὴν ἀπόβασιν, οἰομένων αὐτῶν τὰς ναῦς κατὰ τὸ ἔθος ἐς ἔφορμον τῆς 2
 νυκτὸς πλεῖν. ἅμα δὲ ἔω γιγνομένη καὶ ὁ ἄλλος στρα- 5

Vermuthung für αὐτο ὅ der Hss., das auf keine Weise eine passende Beziehung hat. — 12. καὶ γὰρ τι καὶ ἔρυμα, wodurch der Ort leichter zu vertheidigen, also weniger ἐπίμαχον war. — 13. λογάδην eng an λίθων angeschlossen. wie c. 4. 2. s. v. a. ἐξειλεγμένων λίθων; der Genetiv des Stoffes, wie 1, 93, 2. — 14. καταλαμβάνειν, intr. accidere: zu 2, 18, 2. — 15. ἀναχώρησις βιαιότερα, „ein hart bedrängter, gefahrvoller Rückzug“; wie auch 5, 73, 4. (3, 89, 4. hat das femin. βιαιότερος die masculine Endung behalten).

32. Nachdem dieser durch Ueberrumpelung genommen und auch die übrigen Truppen nachgekommen sind, ordnet Demosthenes sie so in kleine Abtheilungen, dass an ein Entrinnen der Eingeschlossenen nicht zu denken ist.

1. οἷς ἐπέδραμον, die Folge des ἐχώρον δρόμον ἐπί — von c. 31, 1. — 2. ἔν τε ταῖς εὐναῖς ἔτι: diese an sich ausreichende Bezeichnung der Situation (wie sie auch 3, 112, 3. allein steht) ist hier durch den Nebenstand ἀναλαμβάνοντας τὰ ὄπλα, der sich eng an διαφθείρουσιν anschliesst, ausgeführt: „im Begriff die Waffen zu ergreifen“, und erhält durch das dem Subject angelehnte Part. λαθόντες τὴν ἀπόβασιν (der determinierende Acc. bei

λανθάνειν hier im bestimmten Substantiv „mit ihrer Landung sich verborgen haltend“, sonst im neutralen Pron. wie 7, 15, 2. 8, 17, 3.) dieselbe Begründung, wie 3, 112. durch das entsprechende objective Part. οὐ προσησθημένοις. Die incongruente Gliederung der prädicativen Bestimmungen lässt die Verbindung der Partikeln τὲ — καὶ zwar ungewöhnlich erscheinen, doch nicht so sehr, dass eine der von Fr. Haase (lucubr. p. 113.) vorgeschlagenen Aenderungen nöthig wäre. Ein ähnlicher Fall, dass zwei prädicative Bestimmungen einmal durch das objective, und dann durch das subjective Participium ausgedrückt und gleichwohl durch die Copula et eng verbunden sind, findet sich Tac. H. 1, 45. ex. *simulatione irae vinciri iussum et maiores poenas daturum affirmans praesenti exilio subtrahit*. Auch hier hatte Halm in der ersten Ausgabe an dem et Anstoss genommen, später es aber für richtig erkannt. — 4. οἰομένων αὐτῶν, absolute Genetive nach voraufgegangenem Acc. τοὺς πρ. φύλακας, aus demselben Grunde wie 3, 22, 1. — τὰς ναῦς — πλεῖν. Als sie die attischen Schiffe auf der Fahrt sahen, hielten sie sie für die gewöhnlichen nächtlichen Wacht- und Blockadeschiffe: c. 23, 2. — 5. ἅμα ἔω γιγνομένη, wie νῦξ ἐγένετο 2, 82, 1. ἡμέρα 3, 24, 3. 4, 135, 1. 7, 81,

τὸς ἀπέβαινον, ἐκ μὲν νεῶν ἑβδομήκοντα καὶ ὀλίγω πλειό-
 των πάντες πλὴν θαλαμίων, ὡς ἕκαστοι ἐσκευασμένοι,
 τοξόται δὲ ὀπτακόσιοι καὶ πελασται οὐκ ἐλάσσους τού-
 των, Μεσσηνίων τε οἱ βεβοηθηκότες καὶ ἄλλοι ὅσοι περὶ
 10 Πύλον κατεῖχον πάντες πλὴν τῶν ἐπὶ τοῦ τείχους φυ-
 λάκων. Δημοσθένους δὲ τάξαντος διέστησαν κατὰ δια- 3
 κοσίους τε καὶ πλείους, ἔστι δ' ἢ ἑλάσσους, τῶν χωρίων
 τὰ μετεωρότατα λαβόντες, ὅπως ὅτι πλείστη ἀπορία ἦ
 τοῖς πολεμίοις πανταχόθεν κεκυκλωμένοις καὶ μὴ ἔχωσι
 15 πρὸς ὃ τι ἀντιτάζονται, ἀλλ' ἀμφίβολοι γίνωνται τῇ
 πλήθει, εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν ἐπίοιεν, ὑπὸ τῶν κατόπιν
 βαλλόμενοι, εἰ δὲ τοῖς πλαγίοις, ὑπὸ τῶν ἐκατέρωθεν

1. — ὁ ἄλλος στρατός ausser den 800 Hoplitēn von c. 31, 1. — 6. ἑβδομ. καὶ ὀλ. πλ. vgl. zu c. 13, 2. u. 23, 2. Zu den dort erwähnten 70 hatte Kleon noch eine kleine nicht näher angegebene Zahl von Schiffen hinzugeführt. — 7. θαλάμιοι, die Ruderer der unteren Abtheilung auf den Trieren nach den *Θρανῖται* und *ζευγῖται*: sie durften die Schiffe nicht verlassen und waren auch nicht zum Kampf zu gebrauchen: vgl. Boeckh Urk. d. Seew. S. 114. — *ὡς ἕκ. ἐσκευασμ.* „jeder nach seiner Art gerüstet“, wohl namentlich in Bezug auf die anderen Ruderknechte, die für den ungewöhnlichen Fall aufgebeten und wie l. 20 zeigt, so gut es gehen wollte, bewaffnet waren. — 8. *τοξόται δὲ* habe ich nach Kr.'s Vermuthung für *τοξ. τε* geschrieben. Offenbar sind es, so wie die folgenden *πελασται* die von Kleon nach c. 28, 4. geforderten und in verdoppelter Zahl herübergeführten, welche der Mannschaft *ἐκ μὲν νεῶν* gegenübergestellt werden; beiden schliesst sich *Μεσσηνίων τε* nach bekanntem Sprachgebrauch als dritter Theil an. — 10. *κατεῖχον*, intrans. „ihre Stellung hatten“; so noch 8, 28, 2. und vielleicht 8, 100, 2. — 11. *διέστασθαι*, sonst

in gegenüberstehende oder feindliche Parteien aus einander treten, wie 1, 15, 3. 18, 3. 87, 3. 4, 61, 1. 6, 79, 3; hier „sich zu taktischen Zwecken vertheilen“. — 13. *τὰ μετεωρότατα* nur hier im Superlativ; der Bedeutung nach dem Positiv von 3, 72, 3. 89, 3. 4, 57, 2. 112, 3. gleichstehend. — 14. *κεκυκλωμένοις* ist nach der ganzen Sachlage und der folgenden Schilderung (*εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν* — — — *παρατεταγμένων*) dem handschriftlich besser bezeugten *κεκλωμένοις* vorzuziehen. Die Verschreibung lag um so näher, da von *κυκλωσθαι* im Th. sonst nie, von *κωλύσθαι* öfter das Perfect in Gebrauch ist (1, 129, 3. 2, 8, 4. 37, 1. 4, 14, 2). — 14. *μὴ ἔχωσι* vgl. die krit. Bem. — 15. *πρὸς ὃ τι ἀντιτάζονται* vgl. zu c. 13, 3. das *πρὸς* wie 2, 87, 5. und 6, 102, 1. — *ἀμφίβολος* hier und c. 36, 3. s. v. a. *ἐν ἀμφίβολῳ* 2, 76, 3. — 17. *ἐκατέρωθεν*. Nach Analogie des ersterwähnten Falles (*οἱ τοῖς πρόσθεν ὑπὸ τῶν κατόπιν*) wäre hier streng genommen *ἐτέρωθεν*, „von der andern Seite“, zu erwarten. Da aber die *πλάγιοι* sowohl auf der rechten, wie auf der linken Seite zu denken sind, hat auch das *ἐκατέρωθεν* (von jeder von beiden Seiten d. h. das eine Mal von der

4 παρατεταγμένων· κατὰ νότου τε αἰὲ ἔμελλον αὐτοῖς, ἧ χωρήσειαν οἱ πολέμιοι, ἔσεσθαι ψιλοὶ [καὶ] οἱ ἀπορώτατοι, τοξεύμασι καὶ ἀκοντίοις καὶ λίθοις καὶ σφενδόναϊς ἐκ 20 πολλοῦ ἔχοντες ἀλκὴν, οἷς μὴδὲ ἐπελθεῖν οἷόν τε ἦν· φεύγοντές τε γὰρ ἐκράτουν καὶ ἀναχωροῦσιν ἐπέκειντο. τοιαύτη μὲν γνώμη ὁ Δημοσθένης τό τε πρῶτον τὴν ἀπόβασιν ἐπενόει καὶ ἐν τῷ ἔργῳ ἔταξεν.

33 Οἱ δὲ περὶ τὸν Ἐπιτάδαν καὶ ὅπερ ἦν πλεῖστον τῶν ἐν τῇ νήσῳ, ὡς εἶδον τό τε πρῶτον φυλακτήριον διεφθαρμένον καὶ στρατὸν σφίσις ἐπιόντα, ξυνετάξαντο καὶ τοῖς ὀπλίταις τῶν Ἀθηναίων ἐπήεσαν, βουλόμενοι ἐς χεῖρας ἐλθεῖν· (ἐξ ἑναντίας γὰρ οὗτοι καθειστήκεσαν, 5 2 ἐκ πλαγίου δὲ οἱ ψιλοὶ καὶ κατὰ νότου·) τοῖς μὲν οὖν ὀπλίταις οὐκ ἐδυνήθησαν προσμῖξαι οὐδὲ τῇ σφετέρᾳ

linken, das andere Mal von der rechten Seite; *de l'un ou de l'autre côté* Didot) seine Berechtigung. — 18. κατὰ νότου τε: nach den κατόπιν und πλαγίοις an dritter Stelle. — κατὰ νότου zu 3, 107, 3. — ἧ χωρήσειαν οἱ πολέμιοι, ἔσεσθαι ψιλοί. Vgl. die kritische Bem. — 19. ψιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι. Ueber die Stellung und ihre Wirkung zu 1, 5, 1. vgl. die krit. Bem. ἀπορώτατοι richtig durch Suid. erklärt: πρὸς οὐδὲ οὐδένα πόρον ἔστιν εὐρεῖν: unrichtig vom Schol. sowohl οἱ ἀποροὶ ὀπλων, wie auch οἱ ἐς ἀπορίαν καθιστάντες τοὺς ἀντιτεταγμένους. Eben so Plat. Apol. S. p. 18 d. Nur die ἀπορώτατοι der ψιλοὶ sind ringsum, um den Spartanern in den Rücken zu fallen, aufgestellt: die übrigen sind nach c. 33, 2. zum Theil auch auf die Seiten vertheilt. — 20. ἐκ πολλοῦ ἔχοντες ἀλκὴν, „da sie durch die genannten Waffen aus der Ferne (vgl. 2, 89, 8.) wehrhaft waren“ (vgl. 2, 84, 3.), d. h. den Kampf führten. — 21. μὴδὲ ἐπελθεῖν, was gegen die πρόσθεν (l. 16) und πλαγίοι (l. 17) doch versucht wurde. μὴδέ st. οὐδέ im näheren Anschluss

an den Infinitiv ἐπελθεῖν. — 22. ἐκράτουν absol.: „sie waren im Vortheil“. — ναχ. ἐπέκειντο zu 2, 79, 6. — 23. τοιαύτη γνώμη wie 1, 45, 1. 2, 20, 1. 6, 72, 1. — 24. ἐπενόει vgl. die krit. Bem. zu c. 29, 2. Es geht einen Schritt weiter als das dortige διαροεῖσθαι: „er entwarf den Plan zur Landung“; wozu dann τὸ ἔργον die Ausführung bildet.

33. Die grössere Abtheilung der Spartaner unter Epitadas versucht vergeblich zum Kampf mit den attischen Hoplitzen zu kommen, und leidet sehr durch die leichten Truppen.

1. οἱ δὲ περὶ τὸν Ἐ. κτέ. vgl. c. 31, 2. — ὅπερ ἦν πλεῖστον τῶν —. Das collective Neutrum nicht häufig von Personen: vgl. 2, 4, 5. 7, 43, 7. und zu τὸ πλεόν 1, 73, 5. 3, 35, 2. — 4. ἐπήεσαν Impf. „sie versuchten den Angriff“; er gelang aber nicht, wie das Folgende berichtet. — 5. ἐξ ἑναντίας, wie c. 35, 3. und 7, 44, 4. auch Xen. Cyr. inst. 7, 1, 20. — 7. ἐδυνήθησαν: die Hss. haben ἦδυν. Da aber nur an dieser Stelle im Th. δύνασθαι

ἐμπειρία χρήσασθαι· οἱ γὰρ ψιλοὶ ἐκατέρωθεν βάλλοντες
 εἶργον, καὶ ἅμα ἐκεῖνοι οὐκ ἀντεπήγασαν, ἀλλ' ἠσύχαζον·
 10 τοὺς δὲ ψιλοὺς, ἧ μάλιστα αὐτοῖς προσθέντες προσ-
 κείοντο, ἔτρεπον, καὶ οἱ ὑποστρέφοντες ἡμύνοντο, ἀν-
 θρωποι κούφως τε ἐσκευασμένοι καὶ προλαμβάνοντες
 ῥαδίως τῆς φυγῆς, χωρίων τε χαλεπότητι καὶ ὑπὸ τῆς
 πρὶν ἐρημίας τραχέων ὄντων, ἐν οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι
 15 οὐκ ἐδύνατο διώκειν ὄπλα ἔχοντες. χρόνον μὲν οὖν 34
 τινα ὀλίγον οὕτω πρὸς ἀλλήλους ἠκροβολίσαντο· τῶν δὲ
 Λακεδαιμονίων οὐκέτι ὀξέως ἐπεκθεῖν ἢ προσπίπτειεν

das verstärkte Augment haben würde, und *βούλεσθαι* und *μέλλειν* dasselbe niemals haben, so war auch hier die gleiche Form herzustellen. Stahl qu. gr. p. 17. — *τῇ σφετέρᾳ ἐμπειρίᾳ*, wie sie ἐν τῷ πεζῷ allgemein anerkannt war: vgl. 2, 89, 2. — 9. *ἐκεῖνοι*, die attischen Hopliten, welche die Feinde ruhig heran kommen liessen, so dass sie immer mehr von den *ψιλοῖς* auf beiden Seiten beschossen wurden. *καὶ ἅμα*, nicht zeitlich, sondern den zweiten Grund einführend; vgl. 1, 2, 2. 9, 2. 2, 91, 4. 3, 61, 1. — 10. *μάλιστα* zu *προσκέειντο*, „sie trieben immer da die leichten Truppen in die Flucht, wo sie ihnen beim Anlauf am nächsten auf den Leib rückten“. — 11. *ἔτρεπον*, Impf. nach dem iterativen Optativ; ἢ *προσκέειντο*. — *καὶ οἱ* mit guten Hss. einzig richtig st. *καὶ οἱ* der übrigen; ebenso c. 68, 6. Kr. Gr. 50, 1, 5. Es liegt in der starken Betonung des pronominalen Artikels eine hervorhebende Wirkung: „und diese (wiewohl in die Flucht getrieben) machten bald Kehrt und nahmen den Kampf wieder auf“. Die Möglichkeit dieses *ἡμύνοντο* wird aber durch zwei Umstände begründet, von denen der erste in zwei Theile (Ursache und Wirkung) zerlegt ist: *ἀνθρ. κούφως τε ἐσκευασμένοι καὶ* („und eben darum“) *προλ. ῥαδίως τῆς φυγῆς*, der zweite

aber durch den Dativ des Substantivs ausgedrückt ist: *χωρίων χαλεπότητι*, wozu *καὶ* (epitatisch) — *όντων* einen verstärkenden Zusatz enthält. (Scheint die Beziehung des *χαλεπότητι χωρίων* auf *ἡμύνοντο* zu entlegen, so möchte *χωρίων τῇ χαλεπότητι* zu lesen sein, an *προλαμβ.* ῥαδ. τῆς φυγῆς anzuschließen: „leicht gerüstet und leicht mit der Flucht zuvorkommend durch die Schwierigkeit des Terrains, das auch, weil bisher unbewohnt, um so rauer war“). — 13. *τῆς φυγῆς* eine Art partitiven Gen. zu *προλαμβάνειν*, wie c. 47, 3. *ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ*, c. 60, 2. *τῆς ἀρχῆς προκοπτόντων* (Böhme); Herod. 3, 105 *προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ*, 9, 66, *προτερίων τῆς ὁδοῦ* (Kr.) vgl. auch zu 2, 91, 4. (Stahl hat nach ähnlichen Stellen im Plutarch und Procopius *τῇ φυγῇ* aufgenommen, was allerdings leichter zu erklären ist. Aber der Vergleich mit c. 60, 2. *τῆς ἀρχῆς προκόπτειν* hält mich von einer Aenderung zurück.) — 15. *ὄπλα ἔχοντες* d. i. *ὀπλίται ὄντες*.

34. Durch den fortgesetzten ungleichen Kampf mit diesen werden sie aufs äusserste geschwächt und erschöpft.

2. *ἠκροβολίσαντο* zu 3, 73, 1. — 3. *οἰκέτι ὀξέως*, nicht mehr so rasch und energisch, wie zu Anfang, und

δυναμένων, γρόντες αὐτοὺς οἱ ψιλοὶ βραδυτέρους ἤδη
 ὄντας τῷ ἀμύνεσθαι, καὶ αὐτοὶ τῇ τε ὄψει τοῦ θαρσεῖν 5
 τὸ πλεῖστον εἰληφότες πολλαπλάσιοι φαινόμενοι καὶ ξυν-
 ειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι
 φαίνεσθαι, ὅτι οὐκ εὐθύς ἄξια τῆς προσδοκίας ἐπε-
 πόνθεσαν, ὥσπερ ὅτε πρῶτον ἀπέβαινον τῇ γνώμῃ
 δεδουλωμένοι ὡς ἐπὶ Λακεδαιμονίους, καταφρονήσαντες 10
 καὶ ἐμβοήσαντες ἀθρόοι ὤρμησαν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ἔβαλ-
 λον λίθοις τε καὶ τοξεύμασι καὶ ἀκοντίοις, ὡς ἕκαστός
 2 τι πρόχειρον εἶχε. γενομένης δὲ τῆς βοῆς ἅμα τῇ ἐπι-
 δρομῇ ἔκκληξις τε ἐνέτεσεν ἀνθρώποις ἀήθεσι τοιαύ-
 της μάχης καὶ ὁ κονιορτὸς τῆς ὕλης νεωστὶ κεκαυμένης 15
 ἐχώρει πολὺς ἄνω, ἀπορὸν τε ἦν ἰδεῖν τὸ πρὸ αὐτοῦ

dementsprechend l. 4 βραδυτέρους ἤδη ὄντας. — 3. ἐπεκθεῖν hier u. 5, 9, 7. „ausfallen“. — ἢ προσπίπτειν, οἱ ψιλοὶ Schol., wo diese einen Angriff versuchten. — 5. τῷ ἀμύνεσθαι (so mit mehreren der besten Hss. st. ἀμύνασθαι), „durch den beständigen (dies die Bedeutung des Inf. praes.) Vertheidigungskampf“. — τοῦ θαρσεῖν τὸ πλεῖστον εἶλ., „da sie das grösste Selbstvertrauen gefasst hatten“. τὸ πλ. τοῦ θ. wie 3, 31, 2. λαμβάνειν wie 2, 88, 2. — 6. φαινόμενοι, wie l. 5. τῇ ὄψει in Folge des Waldbrandes von c. 29, 3. Die Partt. πολλαπλ. φαινόμενοι καὶ ξυνειθισμένοι — φαίνεσθαι sind dem τοῦ θ. τὸ πλ. εἰληφότες begründend untergeordnet. ξυνειθ. würde am natürlichsten einen Infinitiv nach sich ziehen, der das eigene Verhalten ausdrückte, wie μηκέτι δεινοὺς τοὺς πολεμίους ἡγεῖσθαι. Statt dessen ist gleich der Erfolg desselben durch einen objectiven Infinitiv hinzugefügt: „sie hatten sich immer mehr gewöhnt, dass jene ihnen nicht mehr so furchtbar erschienen“. — 7. ὁμοίως durch das ὥσπερ ὅτε κτέ. bestimmt. — 8. ἄξια τῆς προσδοκίας, „der Erwartung entsprechendes“; so 5, 60, 2. ἄξιον τῆς παρασκευῆς, 6, 21, 1. ἄξιον τῆς διανοίας. — 9. ὅτε πρῶτον ἀπ. „im ersten Augenblick ihrer Landung“. — τῇ γνώμῃ δεδουλωμένοι, „wo sie in ihrem Muth niedergedrückt waren“; wie es 2, 61, 3 heisst: δουλοῖ τὸ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον. — 10. ὡς ἐπὶ Λακ., wozu aus ἀπέβαινον ein ἴοντες zu ergänzen ist: „da sie ja gegen Lakk. in den Kampf gehen sollten“: vgl. 1, 10, 5. οὐ πολλοὶ φαίνονται, ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος πεμπόμενοι. — καταφρονήσαντες absolut wie 2, 11, 9. 6, 11, 5. 33, 3. 63, 2. 8, 25, 3.; im Gegensatz zu dem früheren δεδουλωμένοι, „nachdem sie eine geringere Meinung von ihnen gefasst hatten“. — 11. ἐμβοήσαντες zu 2, 92, 1. ἀθρόοι hier wie c. 112, 1. mit ἐμβοήσαντες zu verbinden: „alle auf einmal“. — 12. ὡς ἕκαστος — εἶχε entsprechend dem ὡς ἕκαστοι ἐσκενασμένοι c. 32, 2. — 14. ἐήθης hier activ; 2, 11, 7. passiv: beides wie *insuetus* und unser ungewohnt. — 15. νεωστὶ c. 29, 3. — 16. ἐχώρει πολὺς ἄνω, „stieg dicht empor“; wie 1, 23, 1. μέγα προύβη; 2, 5, 2. ἐρρήη μέγα; 3, 81, 6. ὠμῆ προουχώρησε. — τὸ

tung entsprechendes“; so 5, 60, 2. ἄξιον τῆς παρασκευῆς, 6, 21, 1. ἄξιον τῆς διανοίας. — 9. ὅτε πρῶτον ἀπ. „im ersten Augenblick ihrer Landung“. — τῇ γνώμῃ δεδουλωμένοι, „wo sie in ihrem Muth niedergedrückt waren“; wie es 2, 61, 3 heisst: δουλοῖ τὸ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον. — 10. ὡς ἐπὶ Λακ., wozu aus ἀπέβαινον ein ἴοντες zu ergänzen ist: „da sie ja gegen Lakk. in den Kampf gehen sollten“: vgl. 1, 10, 5. οὐ πολλοὶ φαίνονται, ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος πεμπόμενοι. — καταφρονήσαντες absolut wie 2, 11, 9. 6, 11, 5. 33, 3. 63, 2. 8, 25, 3.; im Gegensatz zu dem früheren δεδουλωμένοι, „nachdem sie eine geringere Meinung von ihnen gefasst hatten“. — 11. ἐμβοήσαντες zu 2, 92, 1. ἀθρόοι hier wie c. 112, 1. mit ἐμβοήσαντες zu verbinden: „alle auf einmal“. — 12. ὡς ἕκαστος — εἶχε entsprechend dem ὡς ἕκαστοι ἐσκενασμένοι c. 32, 2. — 14. ἐήθης hier activ; 2, 11, 7. passiv: beides wie *insuetus* und unser ungewohnt. — 15. νεωστὶ c. 29, 3. — 16. ἐχώρει πολὺς ἄνω, „stieg dicht empor“; wie 1, 23, 1. μέγα προύβη; 2, 5, 2. ἐρρήη μέγα; 3, 81, 6. ὠμῆ προουχώρησε. — τὸ

ὑπὸ τῶν τοξευμάτων καὶ λίθων ἀπὸ πολλῶν ἀνθρώπων
μετὰ τοῦ κονιορτοῦ ἅμα φερομένων. τό τε ἔργον ἐν- 3
ταῦθα χαλεπὸν τοῖς Λακεδαιμονίοις καθίστατο. οὔτε γὰρ
20 οἱ πίλοι ἔστεγον τὰ τοξεύματα, δοράτια τε ἐναποκέκλαστο
βαλλομένων, εἶχόν τε οὐδὲν σφίσιν αὐτοῖς χρήσασθαι,
ἀποκεκλημένοι μὲν τῇ ὄψει τοῦ προορᾶν, ὑπὸ δὲ τῆς μεί-
ζονος βοῆς τῶν πολεμίων τὰ ἐν αὐτοῖς παραγγελλόμενα
οὐκ ἔσακούοντες, κινδύνου τε πανταχόθεν περιεστῶτος
25 καὶ οὐκ ἔχοντες ἐλπίδα καθ' ὅ τι χρεὶ ἀμνηνομένους σω-
θῆναι. τέλος δὲ τραυματιζομένων ἤδη πολλῶν διὰ τὸ 35
ἀεὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἀναστρέφασθαι, ξυγκλήσαντες ἐχώρησαν

πρὸ αὐτοῦ, *devant soi*, allgemein; nicht mehr in Beziehung auf ἀνθρώποις ἀήθεσι. — 17. ὑπὸ τῶν τοξ. „vor den Geschossen“; vgl. 1, 49, 3. — ἀπό bei φέρεσθαι auch c. 87, 2. 6, 20, 4, wie 3, 36, 6. und 82. 7. bei λέγεσθαι, und 8, 77, 3. u. 89, 1. bei πέμπεσθαι. Vgl. L. Herbst über Cobet S. 50 f. — τό τε ἔργον folgender abschliessend: *quo factum est ut*: zu 1, 4, 2, 8, 1.; und dem entspricht das kräftigere καθίστατο = ἐρίγνυτο: vgl. zu 3, 102, 6. — 20. πίλοι, „Filzpanzer“, sonst von der lakonischen Rüstung nicht nachgewiesen. — στέγειν τι, „gegen etwas dicht halten“ (2, 94, 3.): daher hier „dagegen schützen“. — 19. οὔτε — τὰ τοξεύματα und δοράτια τε — βαλλομένων bilden die correspondirenden Glieder des Gedankens, dass die Defensiva gelähmt war: beide stehen in absichtlich chiasmischer Ordnung: „die Panzer hielten nicht Stich gegen die Pfeile, Speere (aber) brachen darin ab (und die Stumpfe blieben darin stecken)“. Daran schliesst sich denn das hoffnungslose Endresultat: εἶχόν τε οὐδὲν σφίσιν αὐτοῖς χρήσασθαι, „und so wussten sie sich auf keine Weise zu helfen“ (ein Ausdruck, der nur hier vorzukommen scheint), welches auf die 3 Hauptgründe zurückgeführt wird:

1) ἀποκεκλημένοι — τοῦ προορᾶν,
2) ὑπὸ δὲ — οὐκ ἔσακούοντες, und
3) κινδύνου πανταχόθεν περιεστῶ-
τος, wozu καὶ οὐκ ἔχοντες — σω-
θῆναι nur die negative Seite ist. —
21. βαλλομένων gen. abs. ohne Sub-
ject vgl. 1, 2, 2, 52, 3. 3, 82, 1.
4, 21, 3. — 22. τῇ ὄψει, „fürs Ge-
sicht, für die Augen“; pleonastischer
Zusatz zu ἀποκεκλημένοι τοῦ
προορᾶν, wie 3, 112, 4., und wie
dort durch den folgenden Gegensatz
οὐκ ἔσακούοντες veranlasst. — 23.
τὰ παραγγελλόμενα, die militärisch.
Commandos: zu 2, 11, 9. ἐν αὐτοῖς,
„auf ihrer Seite“, der βοῆ τῶν πολ.
entgegen. Dieser Gegensatz ver-
langte αὐτοῖς, wie Bkk. u. Stahl
st. αὐτοῖς schreiben. — 25. καθ'
ὅ τι χρεὶ, nicht χρεῖν: vgl. d. krit.
Bem. zu c. 29, 4. καθ' ὅ τι, „in
wie fern (vgl. 1, 35, 4.), auf welche
Weise.“ (ἐλπίδα, das Kr. verdäch-
tig scheint, ist vor σωθῆναι wohl
nicht zu entbehren; ohne ἐλπίδα
könnte es heissen: οὐκ ἔχοντες
καθ' ὅ τι χρεὶ ἀμνηνοσθαι.)

35. Sie ziehen sich unter
stetem Verlust auf den letz-
ten festen Punkt zurück und
setzen sich dort aufs Neue
zur Wehr.

1. τραυματιζομένων part. impf.
— 2. ἀναστρέφασθαι, *versari*, auch
7, 44, 2. und 8, 94, 2. ἐ* τῷ αὐτῷ,

ἐς τὸ ἔσχατον ἔρμα τῆς νήσου, ὃ οὐ πολὺ ἀπέιχε, καὶ
 2 τοὺς ἑαυτῶν φύλακας. ὡς δὲ ἐνέδοσαν, ἐνταῦθα ἤδη
 πολλῶ ἔτι πλέονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐπέκειντο, 5
 καὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὅσοι μὲν ὑποχωροῦντες ἐγκατε-
 λαμβάνοντο, ἀπέθνησκον, οἱ δὲ πολλοὶ διαφυγόντες ἐς
 τὸ ἔρμα μετὰ τῶν ταύτη φυλάκων ἐτάξαντο παρὰ πᾶν
 3 ὡς ἀμυνόμενοι ἤπερ ἦν ἐπίμαχον. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπι-
 σπόμενοι περίοδον μὲν αὐτῶν καὶ κύκλωσιν χωρίου ἰσχύι 10
 οὐκ εἶχον, προσιόντες δὲ ἐξ ἐναντίας ὤσασθαι ἐπειρώωντο,
 4 καὶ χρόνον μὲν πολὺν καὶ τῆς ἡμέρας τὸ πλεῖστον ταλαι-
 πωρούμενοι ἀμφοτέροι ὑπό τε τῆς μάχης καὶ δίψης καὶ
 ἡλίου ἀντεῖχον, πειρώμενοι οἱ μὲν ἐξελάσασθαι ἐκ τοῦ
 μετώρου, οἱ δὲ μὴ ἐνδοῦναι· ῥᾶον δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι 15
 ἡμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν, οὐκ οὔσης σφῶν τῆς κυκλώσεως
 ἐς τὰ πλάγια.

36 Ἐπειδὴ δὲ ἀπέραντον ἦν, προσελθὼν ὁ τῶν Μεσση-

in uno, (Tac. A. 15, 10.) „in engem Raume“; auch 5, 7, 2. u. 8, 78. — *ἐσυγκλήσαντες* intrans. wie 5, 92, 1., *συνασπίσαντες*, *πυκνωθέντες* Schol. — 3. *τὸ ἔσχατον ἔρμα* vgl. c. 31, 2. — *καὶ τοὺς* d. i. *καὶ πρὸς τοὺς* nach *ἐς τὸ ἔσχ. ἔρ.* — 4. *ἐνέδοσαν*, *ὑπεχώρησαν* Schol. vgl. c. 37, 1. 2, 81, 6. — *ἐνταῦθα ἤδη* (meistens *ἐντ. δῆ*) nachdrücklich die Entscheidung einführend: vgl. 1, 91, 4. 5, 64, 2. — 6. *ὑποχωροῦντες*, noch auf dem Rückzug, ehe sie die Schanzen erreicht hatten; und dazu *ἐγκατελ. intercipientur.* — 8. *ταύτη* „an diesem Punkt“, mit Beziehung auf die c. 31, 2. berichtete Vertheilung. — *παρὰ πᾶν* mit *ἤπερ ἦν ἐπίμαχον* zu verbinden: „an allen den Stellen, wo es zu erstürmen möglich, also ein Angriff zu machen war“, καθ' ὃ οἱ Ἀθηναῖοι ἐδύναντο προσελθόντες μάχεσθαι. Schol. — 10. *περίοδον καὶ κύκλωσιν οὐκ εἶχον* s. v. a. *περίοδος καὶ κ. οὐκ ἦν αὐτοῖς*: vgl. zu 1, 2, 2. 52, 2. und unten l. 16. Die Substantive

περίοδον καὶ κύκλωσιν stehen bei οὐκ εἶχειν in der Bedeutung der Infinitive *περιεῖναι καὶ κυκλοῦσθαι* (vgl. 1, 90, 2. 143, 4. 4, 85, 6. 8, 66, 3.) oder der Umschreibung durch ὅπως περιῶσι καὶ κυκλῶνται (4, 28, 4. 5, 65, 5.) — *χωρίου ἰσχύι* auch c. 36, 2. und 3, 74, 3. — 11. *ὤσασθαι* (im Th. nur im Medium und stets im Aorist: 4, 11, 3. 43, 3. 96, 4. 6, 70, 2. u. 8, 25, 4.), „durch gewaltsamen Andrang besiegen“; meist wie hier mit leicht zu ergänzendem Object. — 12. *χρόνον πολὺν* zu *ἀντεῖχον*. — *ταλαιπωρεῖσθαι* zu 3, 3, 1. — 13. *δίψης*. Bei dem Schwanken der Hss. zwischen den Formen der ersten und dritten Declination scheint es gerathen, an den drei Stellen im Thuk. (hier, 2, 49, 5. u. 7, 87, 2.) gleichmässig die Formen der ersten, als die ältern, vorzuziehen. — 17. *ἐς τὰ πλάγια*, weil die *κύκλωσις* den Angriff stillschweigend voraussetzt.

36. Erst nachdem der Führer des messenischen Hülfscorps durch Umgehung ihnen

νίων στρατηγὸς Κλέωνι καὶ Δημοσθένει ἄλλως ἔφη
 πονεῖν σφᾶς· εἰ δὲ βούλονται ἑαυτῶ δοῦναι τῶν τοξο-
 τῶν μέρος τι καὶ τῶν ψιλῶν περιμέναι κατὰ νότου
 5 αὐτοῖς ὁδῶ ἢ ἂν αὐτὸς εὕρη, δοκεῖν βιάσασθαι τὴν ἔφο-
 δον. λαβὼν δὲ ἃ ἤτησατο, ἐκ τοῦ ἀφανοῦς ὁρμήσας, ὥστε 2
 μὴ ἰδεῖν ἐκείνους, κατὰ τὸ ἀεὶ παρεῖχον τοῦ κρημνώ-
 δους τῆς νήσου προβαίνων καὶ ἢ οἱ Λακεδαιμόνιοι χω-
 ρίου ἰσχύι πιστεύσαντες οὐκ ἐφύλασσον, χαλεπῶς τε καὶ
 10 μόλις περιελθὼν ἔλαθε, καὶ ἐπὶ τοῦ μετεώρου ἕξαπίνης
 ἀναφανείς κατὰ νότου αὐτῶν τοὺς μὲν τῷ ἀδοκίμῳ ἐξέ- τοὺς Πικ-
 πλῆξε, τοὺς δὲ ἃ προσεδέχοντο ἰδόντας πολλῶ μᾶλλον τοὺς Ἀθ-
 ἐπέρρωσε. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι βαλλόμενοι τε ἀμφοτέ- 3
 ρωθεν ἤδη καὶ γιγνόμενοι ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς
 15 μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις (ἐκεῖνοί τε
 γὰρ τῇ ἀτραπῷ περιελθόντων τῶν Περσῶν διεφθάρη-

in den Rücken gefallen ist, müssen sie die Vertheidigung aufgeben.

1. ἀπέραντον ἦν, wie c. 35, 2. ἐπίμαχον ἦν, mit unbestimmtem Subject: „es (diese Art des Kampfes) war ohne Ende“, kein Ende abzu- sehen. Häufiger wird das Neutr. pl. so gebraucht: vgl. zu 1, 7. — τῶν Μεσσηνίων vgl. c. 9, 1. Pausanias 4, 26, 2. nennt den Führer Komon. — 2. ἄλλως zu 2, 18, 2. — 3. πονεῖν, „sich abmühen“; in dieser Bedeutung nur hier; sonst (wie 1, 30, 3. 49, 5. 4, 96, 5. 5, 73, 2.) „in Noth sein“. — 4. τῶν ψιλῶν s. v. a. πέλταστων κ. τοξῶν: vgl. c. 32, 2. — περιμέναι Infinitiv der Bestimmung nach δοῦναι: vgl. 3, 36, 5. 38, 1. — 5. βιάσασθαι infn. aor. (nicht futuri) nach δοκεῖν, wie nach εἰκόσ (zu 1. 81, 6.) nach ἐλπίσ ἔστι (zu 2, 80, 1); hier, wie c. 28, 5. stützt sich die Bestimmtheit des infn. aor. auf den bedingenden Vordersatz. Stahl schreibt βιάσα- σθαι nach Qu. gr. p. 7. — 6. ἐκ τοῦ ἀφανοῦς, ἐκ τοῦ μὴ βλέπομένου τοῖς πολέμοις Schol. zu

1, 51, 1. — 7. κατὰ τὸ ἀεὶ παρ- εῖχον, (nicht παρήχον, vgl. zu 3, 1, 1.), τὸ ἐνδιδὸν καὶ ἀνάβασιν παρέχον: Schol. „immer da, wo das steile Ufer der Insel (ἐκ τῆς θαλάσσης ἀπόκρημον c. 31, 2.) es gestattete.“ — 10. μόλις deutet an, dass das Gelingen zweifelhaft war. Zu der Schwierigkeit des Unternehmens passt 1. 8 προβαίνων, das Vat. hat, besser als προσβαίνων der meisten Hss. — ἐπὶ τοῦ μετ. ἐξ. ἀφανείς: die zu 3, 20, 1. 29, 2. 4, 29, 3. bemerkte Wirkung des part. im Sinne des verbalen Substantivs: „sein Erscheinen auf der Höhe“. — 12. ἃ προσεδέ- χοντο ἰδόντας, „als sie endlich erblickten, worauf sie lange (Imperf.) mit Spannung warteten“. — πολλῶ μ. ἐπέρρωσε auch 8, 89, 1. — 14. ξύμπωμα, seltener Ausdruck (wo- für Phrynichus p. 248. Lob. συν- τυχία verlangt), ist auch von Dem. 56, 43. gebraucht zur Bezeichnung des Zusammentreffens eines beson- dern Umstandes mit einem Ereignis. — ὡς εἰκάσαι nach Analogie des ὡς εἰπεῖν: zu 1, 1, 2. — 16. τῶν Περσῶν hält Stahl für ein

σαν οὗτοι τε), ἀμφίβολοι ἤδη ὄντες οὐκέτι ἀντεῖχον, ἀλλὰ πολλοῖς τε ὀλίγοι μαχόμενοι καὶ ἀσθενεῖα σωμάτων διὰ τὴν σιτοδείαν ὑπεχώρουν· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκράτουν ἤδη τῶν ἐφόδων.

20

- 37 Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης ὅτι εἰ καὶ ὀποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀπειρῶσαν, βουλόμενοι ἀγαγεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίοις ζῶντας, εἰ πως τοῦ κηρύγματος ἀκούσαντες ἐπι- 5 κλασθεῖεν τῇ γνώμῃ [τὰ ὄπλα παραδοῦναι] καὶ ἤσσηθεῖεν 2 τοῦ παρόντος δεινοῦ. ἐκήρυξάν τε εἰ βούλοιντο τὰ ὄπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις ὥστε βουλευῆσαι

Glossen, weil es zu οὗτοι τε nicht mehr passt. Allein es scheint mir leichter zu οὗτοι τε das entsprechende τῶν πολεμίων zu ergänzen, als zu περιελθόντων das Subject τῶν Περσῶν zu entbehren. — 17. οὗτοι τε abrupt dem ἐκεῖνοι τε — διεφθάρησαν entgegengestellt, so dass die Ergänzung sich aus dem Zusammenhang ergibt: Kr. vergleicht sehr treffend Eurip. Iphig. Taur. 1367: κείνοι τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χερσῶν οὗτοι τε. Eine ähnliche Ellipse auch 5, 17, 2. — ἀμφίβολοι ἤδη ὄντες fasst mit verändertem Ausdruck nach der Parenthese das obige βαλλόμενοι τε ἀμφ. κτέ. noch einmal zusammen: vgl. den ähnlichen Hergang 1, 18, 1. — 18. μαχόμενοι und ἀσθενεῖα die durch τε — καὶ verbundenen Gründe des ὑπεχώρουν in verschiedenem grammatischen Ausdruck: vgl. zu 1, 63, 1. — 19. διὰ τὴν σιτοδείαν Begründung der ἀσθενεῖα σωμ. — ὑπεχώρουν, ἐκράτουν Imperff., die die letzte Entscheidung einleiten: zu 1, 26, 5. 3. 92, 1.

37. Kleon und Demosthenes fordern sie auf sich zu ergeben.

1. γνοῖς im Sing. den beiden Namen vorangestellt: vgl. Plat. Prot.

311. c. ὡς τίνι ὄντι Πολυκλείτω τε καὶ Φειδίᾳ. — ὅτι — διαφθαρησομένους αὐτοὺς befremdliches Anakoluth, besonders bei der Kürze des Zwischensatzes. Es ist kaum zu glauben, dass eine sorgfältige Durchsicht das störende ὅτι nicht entfernt haben sollte. — 2. ὀποσονοῦν (wie 6, 56, 3. ὀποσοιοῦν) „das Mindeste“, nur noch einen Schritt. — 4. Ἀθηναίοις: der Dativ bei ἀγαγεῖν, wie 1, 13, 3. bei ἐλθεῖν: vgl. c. 132, 3. — 5. ἐπιπλασθεῖναι sowohl (wie auch 3, 59, 1.) mit τῇ γνώμῃ, wie 3, 67, 1. absolut: „den Muth sinken lassen“; was dann in ἤσσηθεῖναι τοῦ π. δεινοῦ seine bestimmte Motivirung bekommt. Doch kann ich nicht glauben, dass die kräftige Wirkung beider Ausdrücke durch den störenden Zusatz des Erfolges τὰ ὄπλα παραδοῦναι abgeschwächt sein sollte. Ich halte diese Worte für an unrechter Stelle von einem Abschreiber eingeschoben, der zu früh auf die folgende Zeile voraussah. (Dasselbe vermuthete schon Krüger.) — 7. ἐκήρυξάν τε: „und demgemäss“ —: vgl. c. 34, 2. — 8. παραδοῦναι sowohl zu βούλοιντο wie zu ἐκήρυξάν zu verstehen. — ὥστε βουλευῆσαι, „auf die Bedingung, dass

ὅτι ἂν ἐκείνοις δοκῇ. οἱ δὲ ἀκούσαντες παρήξαν τὰς 38
 ἀσπίδας οἱ πλεῖστοι καὶ τὰς χεῖρας ἀνέσεισαν δηλοῦντες
 προσίεσθαι τὰ κεκηρυγμένα. μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης
 τῆς ἀνακωχῆς ξυνῆλθον ἐς λόγους ὅτι Κλέων καὶ ὁ Δη-
 5 μοςθένης καὶ ἐκείνων Στύρων ὁ Φάρακος, τῶν πρότερον
 ἀρχόντων τοῦ μὲν πρώτου τεθνηκότος, Ἐπιτάδου, τοῦ δὲ
 μετ' αὐτὸν Ἰππαγρέτου ἐφηρημένου ἐν τοῖς νεκροῖς ἔτι
 ζῶντος κειμένου ὡς τεθνεώτος, αὐτὸς τρίτος ἐφηρημένος
 ἀρχεῖν κατὰ νόμον, εἴ τι ἐκείνοι πάσχοιεν. ἔλεγε δὲ ὁ 2
 10 Στύρων καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ὅτι βούλονται διακηρυκεύεσθαι
 πρὸς τοὺς ἐν τῇ ἡπείρῳ Λακεδαιμονίους ὅτι χρὴ σφᾶς
 ποιεῖν. καὶ ἐκείνων μὲν οὐδένα ἀφέντων, αὐτῶν δὲ τῶν 3
 Ἀθηναίων καλούντων ἐκ τῆς ἡπείρου κήρυκας καὶ γενο-
 μένων ἐπερωτήσεων δις ἢ τρις ὁ τελευταῖος διαπλεύσας

diese zu entscheiden hätten.“ ὥστε zu 1, 28, 1. βουλευσαί ὅτι ἂν δοκῇ c. 15, 1.

38. Nach einigen Unterhandlungen ergeben sich die 292 noch lebenden Lakedämonier den Athenern.

1. ἀκούσαντες ohne Object: zu c. 14, 1. — παρήξαν (oder bei Herod. 3, 128. μεθήξαν) τὰς ἀσπίδας, „sie liessen die Schilde sinken“, zum Zeichen der Zustimmung. (Stahl hat hier παρεῖσαν u. 7, 19, 4. ἀφείσαν für παρήξαν, ἀφῆξαν gegen die Hss. als die älteren attischen Formen aufgenommen, die wir auch 5, 32, 4. ἀνεῖσαν), 5, 81, 1. u. 7, 53, 4. (ἀφείσαι) finden. Doch zeigt seine Uebersicht des älteren Sprachgebrauchs Qu. gr. p. 18, dass dieser lange geschwankt hat). — τὰς χεῖρας ἀνασείειν (der Ausdruck wohl nur hier), lebhafter als χεῖρας προσσχέσθαι von 3, 58, 3. — οἱ πλεῖστοι, partielle Apposition: zu c. 6, 1. — 3. προσίεσθαι (der Infin. st. des gebräuchlicheren Partic. nach δηλοῦν wegen des vorausgehenden Partic.) hier und c. 108, 4. „annehmen, gut heissen.“ Doch ist darunter, wie der Verlauf zeigt, das

Eingehen auf Unterhandlungen, nicht der Abschluss eines Vergleichs zu verstehen. — 7. μετ' αὐτὸν ist mit ἐφηρημένου zu verbinden, s. v. a. δευτέρου ἐφ. wie 8. τρίτος ἐφηρημένος. Die Wahl ist schon in Sparta geschehen (deshalb part. perf.), für den Fall, dass der erste Führer fielen, εἴ τι πάσχοι. Auch κατὰ νόμον weist auf den in Sparta üblichen Gebrauch, darauf im Voraus Bedacht zu nehmen. Der gleiche Fall war auch 3, 109, 1. eingetreten. — ἔτι nur mit ζῶντος zu verbinden: er lag noch lebend unter den Leichen, ὡς τεθνεώτος, „wie todt.“ Natürlich kam das später zu Tage: jetzt fungirte der dritte Führer. ζῶντα κείσθαι vgl. zu 2, 5, 3. — 10. διακηρυκεύεσθαι, hinüber nach dem Festlande. — 12. ἐκείνων, τῶν Λακεδαιμονίων, partitiver Genetiv. Durch die Voranstellung der sich gegenüberstehenden stärker betonten Genetive ἐκείνων, αὐτῶν ist der Subjectsgenetiv τῶν Ἀθηναίων zurückgedrängt: „und da die Athener von jenen keinen fort liessen, selbst aber Herolde von drüben herbeiriefen.“ — 14. τελευταῖος prädici-

αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐκ τῆς ἠπειροῦ Λακεδαιμονίων ἀνὴρ 15
 ἀπήγγειλεν ὅτι „οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσιν ὑμᾶς αὐ-
 τοὺς περὶ ὑμῶν αὐτῶν βουλευέσθαι, μηδὲν αἰσχρὸν
 ποιοῦντας.“ οἱ δὲ καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὄπλα
 4 παρέδοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέ-
 ραν καὶ τὴν ἐπιούσαν νύκτα ἐν φυλακῇ εἶχον αὐτοὺς οἱ 20
 Ἀθηναῖοι· τῇ δ' ὑστεραία οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τροπαῖον
 στήσαντες ἐν τῇ νήσῳ τὰ ἄλλα διεσκευάζοντο ὡς ἐς πλοῦν
 καὶ τοὺς ἄνδρας τοῖς τριηράρχοις διεδίδοσαν ἐς φυλακὴν,
 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι κήρυκα πέμψαντες τοὺς νεκροὺς
 5 διεκομίσαντο. ἀπέθανον δ' ἐν τῇ νήσῳ καὶ ζῶντες ἐλή- 25
 φθησαν τοσοῖδε· εἴκοσι μὲν ὀπλίται διέβησαν καὶ τετρα-
 κόσιοι οἱ πάντες· τούτων ζῶντες ἐκομίσθησαν ὀκτώ
 ἀποδέοντες τριακόσιοι, οἱ δὲ ἄλλοι ἀπέθανον. καὶ Σπαρ-
 τιαῖται τούτων ἦσαν τῶν ζώντων περὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν.
 Ἀθηναίων δὲ οὐ πολλοὶ διεφθάρησαν· ἡ γὰρ μάχη οὐ 30
σταδία ἦν.

39 Χρόνος δὲ ὁ ξύμπας ἐγένετο ὅσον οἱ ἄνδρες οἱ ἐν

cativ zu διαπλεύσας, wozu der Artikel gehört: vgl. 1, 67, 5, 85, 3. — 16. ὅτι die directe Rede einführend wie 1, 137, 4, 5, 10, 5. — αὐτοὺς περὶ ὑμῶν αὐτῶν ist zu verbinden, so dass αὐτοὺς den subjectiven Acc. ὑμᾶς hervorhebt, nicht ὑμᾶς αὐτούς reflexiv zusammen zu fassen sind. — 17. μηδὲν αἰσχρὸν ποιοῦντας, Hinweis auf einen ehrenvollen Tod: αἰνίττεται ὅτι βέλτιόν ἐστιν πεσεῖν ἢ αἰχμαλώτους ληφθῆναι, ὡς νόμος Λακεδαιμονίοις Schol. — 22. διασκευάζεσθαι nur hier; auch ist schwer einzusehen, aus welchem Grunde von dem üblichen παρασκευάζεσθαι abgewichen sein, und welche besondere Bedeutung das δια — haben sollte. Die nachstehenden διεδίδοσαν, διεκομίσαντο könnten leicht eine Verschreibung veranlasst haben. — 23. τοῖς τριηράρχοις, zum Unterbringen auf ihren Trieren. — 25.

διακομίζεσθαι wie 1, 89, 3. „zu sich herüber holen.“ — 26. εἴκοσι καὶ τετρ. vgl. c. 8, 9. — 27. ὀκτώ Genetiv zu ἀποδέοντες: vgl. 2, 13, 3. — 31. οὐ σταδία ἦν, „war nicht zum Stehen gekommen“, nicht in regelmässiger Aufstellung ausgefochten: so schon die homerische σταδὴ ὑσμίνη N. 314. 717. und lateinisch: pugna stataria.

39. Seit der Einschliessung der Spartaner auf der Insel waren 72, seit der Ankunft des Kleon noch nicht 20 Tage verflossen. — Die beiderseitigen Truppen kehren nach Hause zurück.

1. χρόνος ὁ ξύμπας: Wortstellung wie 1, 1, 1. mit derselben Wirkung. — ἐγένετο — ἐβδ. ἡμέραι καὶ δύο: γίνεσθαι bei Angabe der Gesamtsomme: zu 2, 20, 4. — οἱ ἐν τῇ νήσῳ streicht Stahl als überflüssig. Bei dieser abschliessenden Betrachtung scheint

τῇ νήσῳ ἐπολιορκήθησαν, ἀπὸ τῆς ναυμαχίας μέχρι τῆς
 ἐν τῇ νήσῳ μάχης, ἑβδομήκοντα ἡμέραι καὶ δύο. τούτων 2
 περὶ εἴκοσιν ἡμέρας, ἐν αἷς οἱ πρέσβεις περὶ τῶν σπον-
 5 δῶν ἀπῆσαν, εἰσιτοδοτοῦντο, τὰς δὲ ἄλλας τοῖς ἐσπλέουσι
 λάθρα διετρέφοντο· καὶ ἦν σῖτος ἐν τῇ νήσῳ καὶ ἄλλα
 βρώματα ἐγκατελήθη· ὁ γὰρ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεε-
 στέρως ἐκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἕξουσίαν.

Οἱ μὲν δὴ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Πελοποννήσιοι ἀνεχώ- 3
 10 ρησαν τῷ στρατῷ ἐκ τῆς Πύλου ἐκάτεροι ἐπ' οἶκον, καὶ
 τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὔσα ἢ ὑπόσχεσις ἀπέβη·
 ἐντὸς γὰρ εἴκοσιν ἡμερῶν ἤγαγε τοὺς ἄνδρας, ὥσπερ
 ὑπέστη. παρὰ γνώμην τε δὴ μάλιστα τῶν κατὰ τὸν πό- 40

mir einige Umständlichkeit nicht unpassend. — 2. τῆς ναυμαχίας c. 14. — 4. περὶ εἴκοσιν ἡμ. von der Aussendung der Gesandten c. 15, 2. bis zu der erfolglosen Rückkehr c. 22, 3. Dem entsprechend, da die Zeit der Abwesenheit, nicht der Abreise, anzugeben war, war ἀπῆσαν auch gegen die Hss. st. ἀπῆσαν zu schreiben nach Cobet's Vorschlag und mit Herbst's Zustimmung, der den gleichen Ausdruck 8, 87, 1. vergleicht. Derselbe Schreibfehler ist c. 42, 3. schon früher verbessert. — 5. σιτοδοτεῖσθαι passiv, „mit Speise versehen werden“, wohl nur hier: das Activ σιτοδοτεῖν erwähnt Poll. 6, 36. — τοῖς ἐσπλέουσι Neutrum: „von dem was ihnen zugeführt wurde“, wie auch c. 27, 1. u. §, 70, 5. σῖτος ἐσπλεῖ. — 6. ἦν könnte, wie Kr. bemerkt, füglich entbehrt werden: doch soll wohl das Vorhandensein des Getreides besonders hervorgehoben werden: „und wirklich (καὶ ἦν —) war noch Getreide auf der Insel und (auch) andere Nahrungsmittel wurden vorgefunden.“ — 8. ἢ πρὸς τὴν ἕξουσίαν d. i. ἢ ὅσον ἐξῆν αὐτῷ, nämlich nach dem Bestand seiner Vorräthe: ἐξῆν γὰρ αὐτῷ καὶ πλεῖον

παρέχειν. Schol. — 9. οἱ μὲν δὴ κτέ. Der gewöhnliche Uebergang zu einer andern Seite der Erzählung, die hier erst c. 41. mit κομισθέντων δέ folgt. — 11. καίπερ μανιώδης οὔσα vgl. zu c. 28, 5. — ἀπέβη, prägnant: „ging in Erfüllung“; anders als 3, 26, 4. 93, 1. 4, 104, 3. — 13. ὑπέστη, ὑπέσχετο, wohl mit Bezug auf c. 28, 4. ὑφίσταται τὸν πλοῦν. Nach einer Notiz bei Thom. Mag. p. 398. ed. Ritschl. soll Kleon μετὰ τὸ λαβεῖν τὴν Πύλον in seinem Schreiben an die Athener zuerst die Begrüßungsformel Χαίρειν gebraucht haben.

40. Das Ereigniss macht in ganz Hellas einen überraschenden und für die Lakedämonier ungünstigen Eindruck.

1. παρὰ γνώμην τε δὴ. δὴ führt die natürliche Folge des unerhörten Vorgangs ein: darum kann aber τε diesen Satz nicht mit dem vorigen verbinden, sondern steht mit dem zweiten τε l. 5, in der Weise in Verbindung, dass durch beide die zwei gleich beachtenswerthen Wirkungen der Sache in dem Urtheil der Hellenen gegenüber gestellt werden: vgl. zu 1, S. 3. 2, 64, 6.

λεμον τοῦτο τοῖς Ἑλλησιν ἐγένετο (τοὺς γὰρ Λακεδαι-
 μονίους οὔτε λιμῶ οὔτ' ἀνάγκη οὐδεμιᾷ ἤξιον τὰ ὄπλα
 παραδοῦναι, ἀλλὰ ἔχοντας καὶ μαχομένους ὡς ἐδύνατο
 2 ἀποθνήσκειν) ἀπιστοῦντές τε μὴ εἶναι τοὺς παραδόντας 5
 τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. καὶ τινος ἐρομένου ποτὲ ὕστε-
 ρον τῶν Ἀθηναίων ξυμμάχων δι' ἀχθηδόνα ἓνα τῶν ἐκ
 τῆς νήσου αἰχμαλώτων εἰ οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ
 κἀγαθοί, ἀπεκρίνατο αὐτῷ πολλοῦ ἂν ἄξιον εἶναι τὸν
 ἄτρακτον, λέγων τὸν οἰστόν, εἰ τοὺς ἀγαθοὺς διεγίνω- 10
 σκε, δῆλωσιν ποιούμενος ὅτι ὁ ἐντυγχάνων τοῖς τε λίθοις
 καὶ τοξεύμασι διεφθείρετο.

41 Κομισθέντων δὲ τῶν ἀνδρῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἐβού-

Da aber die Parenthese τοὺς γὰρ
 — ἀποθνήσκειν (denn diese Worte
 sind parenthetisch zu fassen) den
 engern Zusammenhang unterbrochen
 hat, folgt statt ἀπιστοῦσι im An-
 schluss an τοῖς Ἑλλησιν der Nomin.
 ἀπιστοῦντες, als ob vorausgegangen
 wäre: τοῦτο οἱ Ἕλληνες ἤμιστα
 προσεδέξαντο. Nach der ursprüng-
 lichen Intention des Schriftstellers
 hätte der Gedanke einfach gelautet:
 παρὰ γνώμην τε τοῦτο τοῖς Ἑλ-
 λησιν ἐγένετο ἀπιστοῦσί τε μὴ
 εἶναι — ὁμοίους: „es kam den
 H. wider Erwarten und so dass sie
 nicht glauben konnten, dass die,
 die sich ergeben hatten, den Ge-
 fallenen gleichzustellen wären.“
 (Madvig Advv. 1. p. 319. will die
 Anakoluthie, die mir nicht uner-
 träglich scheint, durch die Ver-
 muthung ἠπίστον τε beseitigen.)
 Mit καὶ τινος ἐρομένου aber be-
 ginnt ein neuer Satz, in welchem
 aus einem besonderen Vorfall ein
 helleres Licht auf die verschiede-
 nartige Beurtheilung des Ereignisses
 fällt. — 3. οὐκ (οὔτε — οὔτε) ἤξιον
 τοῖς Λ. παραδοῦναι, „sie erwarteten
 nicht, dass die Lakk. die
 Waffen übergeben würden“; vgl.
 zu 1, 102, 4. Der Inf. aor. wie
 3, 44, 4. 8, 73, 4. — 4. ἔχοντας,
 τὰ ὄπλα sc. — 5. ἀπιστεῖν μὴ

—: 1, 10, 1. 2, 101, 1. — 7. δι'
 ἀχθηδόνα, „der Kränkung wegen“
 d. i. um den Gefragten zu kränken:
 διά c. acc. vom Zwecke wie 2,
 89, 4. 5, 53. — 8. εἰ οἱ τεθν.
 — κἀγαθοί: die Frage ist in der
 Absicht gestellt, dass aus der be-
 jahenden Antwort für die Ueber-
 lebenden das Gegentheil folgen sollte.
 — 9. πολλοῦ ἄξιον, spöttische
 Abweisung: „da wäre das Rohr viel
 werth“, wenn es als Maasstab der
 Tapferkeit gebraucht werden könn-
 te. ἄτρακτος, das rohe Material des
 Pfeils, ist gewählt, um das Sinn-
 lose der Voraussetzung auffälliger
 zu machen. — 11. ὁ ἐντυγχάνων,
 absolut: ohne Wahl der erste beste,
 und nicht etwa ὁ καλὸς κἀγαθός.
 τοῖς λίθ. κ. τοξ. zu διεφθείρετο:
 „dass Steine und Pfeile den ersten
 besten, der ihnen in den Wurf käme,
 tödteten“, keine Auswahl nach der
 Tapferkeit trafen.

41. Die Gefangenen werden nach Athen gebracht.
 Die Lakedämonier versuchen, um ihre Befreiung zu erlangen und die nachtheiligen Folgen der Besetzung von Pylos abzuwenden, vergebliche Unterhandlungen.

1. τῶν ἀνδρῶν, τῶν αἰχμαλώτων Schol. und in dieser Bedeutung

λεισαν δεσμοῖς μὲν αὐτοὺς φυλάσσειν μέχρι οὗ τι ξυμ-
 βῶσιν, ἣν δ' οἱ Πελοποννήσιοι πρὸ τούτου ἐς τὴν γῆν
 ἐσβάλλωσιν, ἐξαγαγόντες ἀποκτεῖναι. τῆς δὲ Πύλου φυ- 2
 5 λαζὴν κατεστήσαντο, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ναυπάκτου Μεσσή-
 νιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην (ἔστι γὰρ ἡ Πύλος τῆς Μεσ-
 σηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς) πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς
 ἐπιτηδειοτάτους ἐλήιζοντο τὴν Λακωνικὴν καὶ πλεῖστα
 ἔβλαπτον ὁμόφωνοι ὄντες. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀμαθεῖς 3
 10 ὄντες ἐν τῇ πρὶν χρόνῳ ληστείας καὶ τοιούτου πολέμου,
 τῶν τε Εἰλώτων αὐτομολούντων καὶ φοβούμενοι μὴ καὶ
 ἐπὶ μακρότερον σφίσι τι νεωτερισθῆ τῶν κατὰ τὴν χώ-
 ραν, οὐ ῥαδίως ἔφερον, ἀλλὰ, καίπερ οὐ βουλόμενοι
 ἔνδηλοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτοὺς
 15 καὶ ἐπειρῶντο τὴν τε Πύλον καὶ τοὺς ἄνδρας κομίζεσθαι.
 οἱ δὲ μειζόνων τε ὠρέγοντο καὶ πολλακίς φοιτῶντων 4
 αὐτοὺς ἀπράκτους ἀπέπεμπον. ταῦτα μὲν τὰ περὶ Πύ-
 λον γενόμενα.

wiederholt sich von jetzt an der Ausdruck häufig. — ἐβούλεσαν zu 1, 85, 1. — 2. μέχρι οὗ mit dem Conj. zu 1, 137, 2. 3, 25, 2. 4, 16, 2. — 3. ἣν - ἐσβάλλωσιν (nur wenige Hss. haben ἐσβάλλωσιν) lässt die angedrohte Folge unmittelbar (so wie der Einfall geschieht) eintreten, als der Conj. aor. vgl. zu 3, 13, 7. — 4. ἐξαγαγόντες, ἐκ τῶν δεσμῶν. — 5. οἱ ἐκ τῆς Ν. Μεσ. Prolepsis wie 1, 8, 2. — 6. ὡς ἐς πατρίδα ταύτην, ohne Wiederholung der Präposition (ἐς ταύτην) wie 1, 84, 4. — ἔστι γὰρ ἡ Π. κτέ. vgl. c. 3, 2., und wie dort ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔση γῆς, wird auch hier τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς keinen Anstoss bieten. Stahl streicht γῆς, das im Palat. fehlt. — 7. τοῖς ἐπιτηδειοτάτους, „die zu den Raubzügen geeignetsten.“ — 8. ἐλήιζοντο ist nach Analogie der andern Stellen, wo das Wort vorkommt (1, 5, 3. 24, 5. 3, 85, 2. 5, 56, 3 und 115, 2) statt ἐλήιζον τε

geschrieben, zumal da zu der verstärkten Copula τὲ - καὶ kein ersichtlicher Grund ist: vgl. die krit. Bem. zu 3, 85, 2. (Stahl schreibt ἐλήιζοντό τε). — 9. ὁμόφωνοι ὄντες, wodurch sie unter dem Schein von Landsleuten sie leichter überfallen konnten. — ἀμαθεῖς mit determinirendem Genetiv (ληστείας κτέ.) s. v. a. ἀίθης nur hier. — 11. αὐτομολούντων (ἐς τὴν Πύλον Sch.) καὶ φοβούμενοι, der Wechsel der prädicativen Bestimmungen wie 1, 65, 1. — 12. σφίσι τι νεωτερισθῆ vgl. c. 55, 1.: μὴ σφίσι νεώτερόν τι γένηται. — 14. ἔνδηλοι εἶναι, scil. οὐ ῥαδίως φέροντες, vgl. zu 2, 64, 6. — 15. κομίζεσθαι zu 1, 113, 3. — 16. φοιτῶντων zu 1, 2, 2. — 17. ταῦτα - γενόμενα: derselbe zusammenfassende Ausdruck ohne Verbum auch 2, 54, 6 und 7, 87, 6; anders als die resumirenden Wendungen 3, 50, 3. 68, 5. und 114 a. E.

42 * Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους μετὰ ταῦτα εὐθύς Ἀθηναῖοι
 ἔς τὴν Κορινθίαν ἐστράτευσαν ναυσὶν ὀγδοήκοντα καὶ
 δισχιλίους ὀπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἐν ἱππαγωγῆσι ναυσὶ
 διακοσίαις ἱππεῦσιν· ἠκολούθουν δὲ καὶ τῶν ξυμμάχων
 Μιλήσιοι καὶ Ἄνδριοι καὶ Καρύστιοι, ἐστρατήγει δὲ Νι- 5
 2 κίας ὁ Νικηράτου τρίτος αὐτός. πλείοντες δὲ ἅμα ἔω
 ἔσχον μεταξὺ Χερσονήσου τε καὶ Ῥείτου ἔς τὸν αἰγιαλὸν
 τοῦ χωρίου ὑπὲρ οὗ ὁ Σολύγειος λόφος ἐστίν, ἐφ' ὃν
 Δωριῆς τὸ πάλαι ἰδρυθέντες τοῖς ἐν τῇ πόλει Κορινθίοις
 ἐπολέμουν οὖσιν Αἰολεῦσι· καὶ κώμη νῦν ἐπ' αὐτοῦ 10
 Σολύγεια καλουμένη ἐστίν. ἀπὸ δὲ τοῦ αἰγιαλοῦ τούτου
 ἔνθα αἱ νῆες κατέσχον ἢ μὲν κώμη αὕτη δώδεκα σταδί-
 ουσ ἀπέχει, ἢ δὲ Κορινθίων πόλις ἐξήκοντα, ὁ δὲ ἰσθμὸς
 3 εἴκοσι. Κορινθιοὶ δὲ προπυθόμενοι ἐξ Ἄργους ὅτι ἢ
 στρατιὰ ἤξει τῶν Ἀθηναίων, ἐκ πλείονος ἐβοήθησαν ἔς 15

- 42. Ein attisches Heer von 2000 Hoplitern und 200 Reitern unter Nikias macht eine Landung auf korinthischem Gebiet unfern des Isthmus. Die Korinthier treffen Anstalt zu kräftiger Abwehr.

1. μετὰ ταῦτα εὐθύς: die Stellung wie 1, 56, 1. 2, 10, 1. (umgekehrt 1, 93, 8. 142, 7. 4, 76, 1.) — 3. ἐν ἱππαγωγῆσι ναυσί: vgl. zu 2, 56, 2. und Aristoph. Eqq. 599. — 5. Μιλήσιοι καὶ Ἄ. καὶ Καρ. Dieselben erscheinen mit andern der ὑπήκοοι καὶ φόρον ὑποτελεῖς auch 7, 57, 4., und zwar nach der Theilung ἐξ Ἰωνίας, ἀπὸ νήσων und ἀπ' Εὐβοίας. — Nikias der durch das neue Unternehmen dem unerwarteten Erfolg des Kleon ein Gegengewicht schaffen wollte. Der Plan war auf eine Festsetzung in Feindesland berechnet, wie sie in Pylos gelungen war, in Methone (4, 45.), Kythera (4, 53.) u. Thyrea (4, 56.) versucht wurde. — 7. ἔσχον zu 1, 110, 4. — μεταξὺ Χερσονήσου τε καὶ Ῥείτου. Das Genauere über die Lage der hier genannten Punkte

an der korinthischen Küste südlich von Kenchreae gibt Curtius Pelop. 2, 548 ff., im Wesentlichen übereinstimmend mit Leake Mor. 3, 234 ff. „das Oneiongebirge läuft gegen O. in ein spitzes Vorgebirge aus, welches Chersonesos genannt wurde. — Rheitos oder Rheiton ist wahrscheinlich der Vorsprung der Küste, welcher gegen W. die Bucht schliesst. (Bursian 2, 12. A. 1. hält Rheitos für einen Bach.) — Der Hügel Solygeios (etwa eine halbe Stunde landeinwärts) trug auf seiner Höhe das offene Dorf Solygeia, das leicht befestigt werden konnte.“ Σολύγειος (statt Σολύγιος der Hss.) nach Steph. Byz. u. Herodian. — 9. Δωριῆς τὸ πάλαι, zur Zeit der κἀθοδος τῶν Ἡρακλειδῶν: vgl. Müller's Dor. 1, 55. — ἰδρυθέντες zu 8, 72, 3. vgl. c. 44, 2. — 13. ὁ ἰσθμὸς, da wo bei Kenchreae der Weg nach Korinth führt, „den man als die südliche Gränze des Isthmos im weiteren Sinn betrachten kann“; Curtius 2, 539. Für diesen Punkt ist das Maass der 20 Stadien zutreffend. — 15. ἐκ πλείονος, „schon

ἰσθμὸν πάντες πλὴν τῶν ἔξω ἰσθμοῦ· καὶ ἐν Ἀμπρακίᾳ
καὶ ἐν Λευκαδίᾳ ἀπῆσαν αὐτῶν πεντακόσιοι φρουροί·
οἱ δ' ἄλλοι πανδημεὶ ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἱ κα-
τασχίσουσιν. ὡς δὲ αὐτοὺς ἔλαθον νυκτὸς καταπλεύ- 4
σαντες καὶ τὰ σημεῖα αὐτοῖς ἦρθη, καταλιπόντες τοὺς
ἡμίσεις αὐτῶν ἐν Κεγχρειᾷ, ἣν ἄρα οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ τὸν
Κρομμυῶνα ἴωσιν, ἐβοήθουν κατὰ τάχος. καὶ Βάττος 43
μὲν ὁ ἕτερος τῶν στρατηγῶν (δύο γὰρ ἦσαν ἐν τῇ μάχῃ
οἱ παρόντες) λαβὼν λόχον ἦλθεν ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώ-
μην φυλάξων ἀτείχιστον οὔσαν, Λυκόφρων δὲ τοῖς ἄλλοις
5 ξυνέβαλλεν. καὶ πρῶτον μὲν τῷ δεξιῷ κέρα τῶν Ἀθη- 2
ναίων εὐθύς ἀποβεβηκότι πρὸ τῆς Χερσονήσου οἱ Κορίν-
θιοι ἐπέκειντο, ἔπειτα δὲ καὶ τῷ ἄλλῳ στρατεύματι. καὶ

länger^a. (vgl. c. 103, 4. 5, 82, 3. 8, 88, 1. 91, 1.) wird wohl natürlicher mit dem folgenden ἐβοήθησαν als dem vorausgehenden προπιθόμενοι verbunden, da das gerade hervorzuheben war, dass die Kor. schon längere Zeit Vorsichtsmaassregeln getroffen hatten, während der Anlass dazu hinlänglich durch προπυθ. bezeichnet ist: auch das ἐπετήρουν (l. 18.) weist auf ein längeres Verweilen hin. — 16. τῶν ἔξω ἰσθμοῦ, an der nordöstl. Seite des Isthmus bis an die megarische Gränze: die dort wohnenden hatten ihre eigene Küste zu bewachen. — 17. ἀπῆσαν: vgl. zu c. 39, 2. — πεντακ. φρουροί, von denen 300 zur Besatzung von Ambrakia ausgesandt waren nach 3, 114, 4. — 18. πανδημεὶ vgl. zu c. 44, 4. — 19. νυκτὸς καταπλεύσαντες, so dass sie (l. 6.) ἄνα θω ἴσχον. — 20. τὰ σημεῖα, da es in der Nacht war, „Feuerzeichen“, φρικτοί: vgl. 2, 94, 1. 3. 22, 5. αὐτοῖς, τοῖς ἐν τῷ ἰσθμῷ Κορινθίοις, ἦρθη, παρα τῶν φίλων αὐτῶν τῶν ἐν τῇ χώρᾳ Schol. d. i. an der Küste. — 21. Κεγχρεῖς hier n. c. 44, 4. im Sing. aber 5, 10, 1. 20, 1. und 23, 1. Κεγχρεαί. — 22. ὁ Κρομμύων

μύων (auch Κρομμυῶν: der Accent nach Analogie aller mehrsyllbigen Ortsnamen auf ῶν. vgl. Göttling A. S. 266. Herodian 1. p. 22.) „der Hauptort dieser ganzen Ufergegend, ein zu Zeiten befestigtes Dorf, 120 Stadien von Korinth.“ Curtius 2, 555. — ἐβοήθουν Imperf. als Einleitung zu den folgenden einzelnen Operationen: ἦλθεν, ξυνέβαλλεν: vgl. zu 1, 26, 5.

43. Der Kampf schwankt zwischen den verschiedenen Abtheilungen beider Heere lange hin und her.

2. ἐν τῇ μάχῃ ungewöhnlich dem partic. οἱ παρόντες vorausgestellt: ähnliche Stellungen 6, 46, 3. 7, 21, 3. — 4. τοῖς ἄλλοις, mit den übrigen Truppen, nach Abgang des einen Lochos. — ξυνέβαλλεν (nicht ξυνέβαλεν) ist wieder einleitendes Impf für die folgenden Vorgänge des Kampfes. — 6. εὐθύς ἀποβεβηκότι, „sogleich nachdem sie gelandet waren“; part. perf. (nicht ἀποβάντι), da die Landung ganz für sich (ohne Causalnexus mit dem Angriff) von statten gegangen war. vgl. c. 34, 1. — 7. ἔπειτα δὲ καὶ τῷ ἄλλῳ στρατ. Polyæn. Strateg. 1, 39, 1. lässt die Korinthier durch

- 3 ἦν ἡ μάχη καρτερὰ καὶ ἐν χερσὶ πᾶσα. καὶ τὸ μὲν δε-
 ξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων (οὗτοι γὰρ πα-
 ρατεταγμένοι ἦσαν ἔσχατοι) ἐδέξαντό τε τοὺς Κορινθίους 10
maceria. καὶ εἰώσαντο μόλις· οἱ δὲ ὑποχωρήσαντες πρὸς αἰμασίαν
 (ἦν γὰρ τὸ χωρίον πρόσαντες πᾶν) βάλλοντες τοῖς λίθοις
 καθύπερθεν ὄντες καὶ παιωνίσαντες ἐπήεσαν αὐτοῖς, δε-
 ξαμένων δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐν χερσὶν ἦν πάλιν ἡ μάχη.
 4 λόχος δὲ τις τῶν Κορινθίων ἐπιβοηθήσας τῷ εὐωνύμῳ 15
 κέρα εἰαυτῶν ἔτρεψε τῶν Ἀθηναίων τὸ δεξιὸν κέρας καὶ
 5 ἐπεδίωξεν ἐς τὴν θάλασσαν· πάλιν δὲ ἀπὸ τῶν νεῶν
 ἀνέστρεψαν οἱ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Καρύστιοι. τὸ δὲ ἄλλο
 στρατόπεδον ἀμφοτέρωθεν ἐμάχετο ξυνεχῶς, μάλιστα δὲ
 τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων, ἐφ' ᾧ ὁ Ἀνκόφρων ὢν 20
 κατὰ τὸ εὐώνυμον τῶν Ἀθηναίων ἡμύνητο· ἤλπιζον γὰρ
 44 αὐτοὺς ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην πειράσειν. χρόνον

eine Kriegslist des Nikias von den versteckt gehaltenen Athenern bei unvorsichtigem Vordringen überfallen werden. Die wenig glaubliche Notiz wird aus einer der spätern Athiden entnommen sein. — 8. ἐν χερσὶ zum Substantiv μάχη, wie unten l. 14 u. 6, 70, 1. zu μάχεσθαι und ähnlichen Verbis vgl. zu 3, 66, 2. — 9. τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων durch den einen Artikel als die Bestandtheile des einen Flügels nahe verbunden; l. 18. nach der Auflösung auf dem Rückzuge treten die einzelnen Theile aus einander: οἱ τε Ἀθην. καὶ οἱ Καρ. — 10. ἔσχατοι, „auf dem äussersten rechten Flügel“; eine bevorzugte Stellung. — 11. εἰώσασθαι s. v. a. ἀπωθεῖσθαι, auch c. 96, 4. 6, 70, 2.; anders als oben c. 11, 3. — αἰμασιά (wie im Herod. 1, 180. 191. 2, 69.), eine gemauerte Einfriedigung der Aecker: sie kam den Korinthiern zu statten, weil sie ihnen die Steine darbot. — 12. ἦν γὰρ — πᾶν, parenthetische Begründung des folgenden Herganges namentlich des

καθύπερθεν ὄντες. vgl. c. 44, 1. 1, 31, 2. 51, 2. u. 5. 3, 107, 3. — 13. παιωνίσαντες hier von dem Pāan zum Angriff: Ἐννάλιος, ὅτε ἤρχον. Schol. zu 1, 50, 5. und über die Schreibung zu 6, 32, 2. — 15. τῷ εὐωνύμῳ κ. εἰαυτῶν, eben dem Theile des kor. Heeres, der mit dem rechten attischen Flügel im Kampfe war. — 17. ἐπεδίωξεν zu 3, 33, 3. — ἀπὸ τῶν νεῶν, an denen sie einen Stützpunkt gewonnen hatten, ἀνέστρεψαν, „wandten sie sich (zu erneuertem Kampfe) um“; bei Th. nur hier in dieser Bedeutung; und so auch bei Plat. Protag. 315. b. (2, 49, 3. steht ἀναστρέφειν transitiv; 4, 35, 1. 7, 44, 2. 8, 94, 2. das Medium). — 18. καὶ οἱ Καρύστιοι. Der weitere Verlauf folgt c. 44. l. 8. — τὸ ἄλλο στρατόπεδον, auf beiden Seiten das ganze übrige Heer mit Ausnahme des rechten attischen und linken korinthischen Flügels. — 21. κατὰ τὸ εὐώνυμον: zu 1, 33, 3. — ἤλπιζον, οἱ Κορινθιοί. ἐλπίζειν: vgl. zu 1, 1, l. 2, 11, 6. 4, 9, 3. — 22. αὐτοὺς, τοὺς

μὲν οὖν πολὺν ἀντειῖχον οὐκ ἐνδιδόντες ἀλλήλοισι· ἔπειτα
 (ἦσαν γὰρ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ ἵππης ὠφέλιμοι ξυμμαχό-
 5 Κορίνθιοι καὶ ὑπεχώρησαν πρὸς τὸν λόφον καὶ ἔθεντο
 τὰ ὄπλα καὶ οὐκέτι κατέβαινον, ἀλλ' ἠσύχαζον. ἐν δὲ 2
 τῇ τροπῇ ταύτῃ κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας οἱ πλείστοι τε
 αὐτῶν ἀπέθανον καὶ Λυκόφρων ὁ στρατηγός· ἡ δὲ ἄλλη
 στρατιά, [τούτῳ τῷ τρόπῳ] οὐ κατὰ δίωξιν πολλὴν οὐδὲ
 10 ταχείας φυγῆς γενομένης, ἐπεὶ ἐβιάσθη, ἐπαναχωρήσασα
 πρὸς τὰ μετέωρα ἰδρῦθη. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, ἄς οὐκέτι 3
 αὐτοῖς ἐπήεσαν ἐς μάχην, τοὺς τε νεκροὺς ἐσκύλευον καὶ
 τοὺς ἑαυτῶν ἀγηροῦντο, τροπαῖόν τε εὐθέως ἔστησαν.

Ἀθηναίους. — *πειρᾶν*, absolut: „einen Angriff versuchen“, wie c. 25. 10. 6, 63, 3. 7, 32, 1.; doch nur hier *ἐπί τι*.

44. Zuletzt siegen die Athener, besonders durch ihre Reiterei; doch ziehen sie sich bei dem Anrücken einer überlegenen Nachhut der Korinther so eilig zurück, dass sie die gewonnenen Vortheile aufgeben.

2. *ἀντειῖχον* und das Folgende bis l. 8. bezieht sich auf das *ἄλλο στρατόπεδον* von c. 43. l. 18. — 3. *ἦσαν γὰρ* — — *ξυμμαχόμενοι*: dieses Verdienst der Reiterei wird von Aristoph. Eqq. 595—610 in der Darstellung des Chors auf den Muth und die Behendigkeit der Pferde übertragen. — *οἱ ἵππης* — *ξυμμαχόμενοι*, Stellung und Wirkung des Participiums wie c. 29, 3. 36, 2: „die Mitwirkung der Reiter.“ — 5. *ἔθεντο τὰ ὄπλα*, sie nahmen dort ihre Aufstellung“; vgl. zu 2, 2, 4. (unrichtig der Schol. *ἀπέθεντο τὰ ὄπλα*). — 7. *τῇ τροπῇ ταύτῃ* im Anschluss an *ἐπείσθησαν*, „auf diesem Rückzug“; doch vgl. wegen der ungewöhnlichen Bedeutung die krit. Bem. zu l. 8. — 8. *αὐτῶν* d. i. der auf dieser Seite im Kampf

begriffenen Korinthier. — 8. *ἡ δὲ ἄλλη στρατιά*, der linke Flügel der Korinthier, welcher c. 43, 4. den rechten attischen bis an die Küste zurück getrieben hatte, nun aber sich vor den wieder zum Angriff vorgehenden Athenern und Karystiern zurückzog. — 9. [*τούτῳ τῷ τρόπῳ*] vgl. d. krit. Bem. — *οὐ κατὰ δίωξιν πολλὴν* gehört zu *φυγῆς γενομένης* wie auch das prädicative *ταχείας*: „da die Flucht nicht unter starker Verfolgung und nicht übereilt angetreten wurde“ (*τῆς φυγῆς* wäre in diesem Sinne deutlicher); woran sich der Fortgang anschliesst: „so zog es sich, als es von der Uebermacht gedrängt wurde, gegen die Höhen zurück, und nahm dort eine feste Stellung.“ — 10. *ἐπεί ἐβιάσθη*, als sie von den wieder vordringenden Athenern und Karystiern (c. 43, 5.) hart bedrängt wurden, *ἐπαναχωρήσασα*, so traten sie gleichfalls, dem rechten Flügel folgend, den Rückzug an: so steht *ἐπαναχωρεῖν* auch 3, 106, 3. 6, 100, 3. 8, 10, 2. (Stahl). — 12. *ἐσκύλευον* — *ἀγηροῦντο* Impff.: denn sie waren noch damit beschäftigt, als die Nachhut von Kenchreae her anrückte. Das Tropaion aber *εὐθέως ἔστησαν* Log.,

4 τοῖς δ' ἡμίσεσι τῶν Κορινθίων, οἱ ἐν τῇ Κεγχρειᾷ ἐκά-
 θηγτο φύλακες, μὴ ἐπὶ τὸν Κρομμυῶνα πλεύσωσι, τοῦ- 15
 τοις οὐ κατάδηλος ἡ μάχη ἦν ὑπὸ τοῦ ὄρους τοῦ Ὀνειοῦ·
 κονιοροτὸν δὲ ὡς εἶδον καὶ ὡς ἔγνωσαν, ἐβοήθουν
 εὐθύς· ἐβοήθησαν δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως πρεσβύτεροι
 5 τῶν Κορινθίων αἰσθόμενοι τὸ γεγενημένον. ἰδόντες δὲ
 οἱ Ἀθηναῖοι ζύμπαντας αὐτοὺς ἐπιόντας καὶ νομίσαντες 20
 τῶν ἔγγυς ἀστυγειτόνων Πελοποννησίων βοήθειαν ἐπιέ-
 ναι, ἀνεχώρουν κατὰ τάχος ἐπὶ τὰς ναῦς, ἔχοντες τὰ
 σκυλεύματα καὶ τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς πλὴν δυοῖν, οὓς
 6 ἐγκατέλιπον οὐ δυνάμενοι εὐρεῖν. καὶ ἀναβάντες ἐπὶ
 τὰς ναῦς ἐπεραιώθησαν ἐς τὰς ἐπικειμένας νήσους, ἐκ δ' 25
 αὐτῶν ἐπικηρυκευσάμενοι τοὺς νεκροὺς οὓς ἐγκατέλιπον
 ὑποσπόνδους ἀνείλοντο. ἀπέθανον δὲ Κορινθίων μὲν ἐν
 τῇ μάχῃ δώδεκα καὶ διακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀλίγω ἐλάσ-
 σους πεντήκοντα.

so dass dieses damals schon er-
 richtet war. — 14. τοῖς ἡμίσεσι
 κτέ. vgl. c. 42, 4. — 15. φύλακες
 prädicativ wie 4, 5, 2. 104, 4. 8,
 61, 2. 73, 5. — 15. τούτοις epa-
 naleptisch hervortretend vgl. 1, 33,
 2, 83, 3. 2, 53, 3. 64, 6. Doch
 ist es hier im Anschluss an das
 vorausgegangene τοῖς ἡμίσεσι un-
 gewöhnlicher. — 16. τοῦ ὄρ. τοῦ
 Ὀν. von dem ein Höhenzug süd-
 lich von Kenchreae an die Küste
 hinabläuft. vgl. Bursian. Geogr. 2.
 S. 9. — 17. κονιοροτὸν als die
 Wirkung des Getümmels. vgl. Ari-
 stoph. Eqq. 245.: ὁ κονιοροτὸς
 δῆλος αὐτῶν ὡς ὁμοῦ προσκει-
 μένων. — καὶ ὡς ἔγνωσαν, mit
 neuem Ansatz: „und da sie nun
 den Stand der Dinge erkannten.“
 (Stahl liest, um die auffallende
 Wiederholung des ὡς zu vermeiden:
 ὡς εἶδον, καὶ ὡς ἔγνωσαν ἐβοή-
 θουν τε.) — 18. ἐβοήθησαν δὲ
 καί, „es waren auch schon vorher
 ausgerückt“; Aorist. wie 2, 2, 2. 3,
 33, 1. 4, 30, 2. — οἱ — πρε-
 σβύτεροι, die also von dem παν-

δημῆ c. 42, 3. ausgenommen waren.
 — 20. ζύμπαντας, die von Ken-
 chreae und aus Korinth. — 21. ἐγ-
 γύς zu ἀστυγειτόνων hinzugefügt,
 um anzudeuten, dass nur aus der
 näheren Umgebung Hülfe zu er-
 warten gewesen wäre. — 24. ἐγ-
 κατέλιπον, daselbst, auf dem
 Platze des Kampfes: vgl. 1, 115, 3.
 2, 78, 3. 3, 51, 3. 4, 25, 11. — 25.
 ἐς τὰς ἐπικ. νήσους, kleine wenig
 bekannte Eilande: „von den Vor-
 sprüngen der Steilküste zieht sich
 eine Kette kleiner Klippeninseln
 nach der Südspitze von Salamis
 hin.“ Curtius 2, 549. — 27. ὑπο-
 σπόνδους ἀνείλοντο: was Th. nur
 andeutet (dass Nikias durch diesen
 Schritt das Anrecht auf den ge-
 wonnenen Sieg, also auch auf das
 τροπαῖον l. 12, aufgab), führt Plu-
 tarcb Nic. c. 6. als Beweis von
 seiner pietätvollen Gesinnung aus:
 ὁμοῦ ἐκείνος ὑπέμεινε μᾶλλον
 προσέθαι τὸ νίκημα καὶ τὴν δό-
 ξαν ἢ καταλιπεῖν ἀτάφους δύο
 τῶν πολιτῶν.

Ἄραντες δὲ ἐκ τῶν νήσων οἱ Ἀθηναῖοι ἐπλευσαν 45
 αὐθημερὸν ἐς Κρομμυῶνα τῆς Κορινθίας. ἀπέχει δὲ τῆς
 πόλεως εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίους. καὶ καθορμισάμενοι
 τὴν τε γῆν ἐδήλωσαν καὶ τὴν νύκτα ἠύλισσαντο. τῇ δ' ὕστε- 2
 5 ραία παραπλεύσαντες ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν πρῶτον καὶ
 ἀπόβασιν τινα ποιησάμενοι ἀφίκοντο ἐς Μεθώνην τὴν
 μεταξὺ Ἐπιδαύρου καὶ Τροιζῆνος, καὶ ἀπολαβόντες τὸν
 τῆς Χερσονήσου ἰσθμὸν ἐτείχισαν, ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστὶ,
 καὶ φρούριον καταστησάμενοι ἐλήστευον τὸν ἔπειτα χρό-
 10 νον τὴν τε Τροιζηνίαν γῆν καὶ Ἀλιάδα καὶ Ἐπιδαυρίαν.
 ταῖς δὲ ναυσὶν, ἐπειδὴ ἐξετείχισαν τὸ χωρίον, ἀπέπλευ-
 σαν ἐπ' οἴκου.

Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον ταῦτα ἐγίνετο καὶ Εὐ- 46
 ρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς, ἐπειδὴ ἐκ τῆς Πύλου ἀπῆραν
 ἐς τὴν Σικελίαν ναυσὶν Ἀθηναίων, ἀφικόμενοι ἐς Κέρ-

45. Nach verschiedenen kleinern Unternehmungen an der Küste des Isthmus und der argolischen Akte kehrt die attische Flotte nach Hause zurück.

2. ἐς Κρομμυῶνα zu c. 42, 4. — 3. καθορμισ. vgl. 3, 32. 2. 4. 13, 2. 6, 97, 1. 8, 42, 3. — 4. ἠύλισσαντο zu 4, 13, 3. — 6. ἐς Μεθώνην κτέ. Curtius Pelop. 2, 435: „Das trözenische Hügelland zieht sich zu einem Isthmus von ungefähr 1000 F. zusammen; jenseits desselben dehnt es sich wieder nach beiden Seiten gleichmässig aus, um gegen N. ein mächtiges Gebirgsdreieck in das Meer vorzuschoben: das ist die eigentliche Halbinsel Methana“. Methana ist die einheimisch dorische Namensform; Thuk. aber gebraucht die attische *Μεθώνη*, in welcher unsere Hss. zusammenstimmen: Strabo dagegen (S. 6. 15. p. 374.) bemerkt, nachdem er übereinstimmend mit Th. die Lage *μεταξὺ Τροιζῆνος καὶ Ἐπιδαύρου χωρίον ἰσθμὸν Μεθάνη καὶ χερσονήσου ὀμώνυμος τότῃ* beschrieben hat:

παρὰ Θουκυδίδη δὲ ἐν τισιν ἀντιγράφοις Μεθώνη φέρεται. — 8. ἐν ᾧ vgl. d. krit. Bem. — 10. τὴν τε Τροιζηνίαν κτέ. in derselben Verbindung wie 2, 56, 5. — 11. ἐξετείχισαν zu c. 4, 1.

46. Die nach Sicilien bestimmte attische Flotte (c. 2 u. 5.) landet auf Kerkyra. Im Verein mit der demokratischen Partei nöthigen die attischen Strategen die auf dem Berge Istone verschanzten Gegner (3, 85.) sich ihnen zu ergeben.

1. ταῦτα ἐγίνετο καὶ Εὐρ. κ. Σ. — — ἐστρατεύσαν: die parataktische Satzverbindung, welche 1, 45, 3. 46, 4 durch *μὲν* — *δέ*, 1, 50, 5. und 3, 110, 1. durch *καί* bewirkt wird, entsprechend unserm: „während dies geschah, machten E. u. S. den ganzen Zug gegen Istone“. (Das in minder guten Hss. nach *χρόνον* eingeschobene *ὄν* stört diese echt thukydidische Structur, und lässt das erste *καί* ohne passende Beziehung.) — 2. ἐκ τῆς Π. ἀπῆραν vgl. c. 5, a. E. — 3. ναυσὶν

κυραν ἐστράτευσαν μετὰ τῶν ἐκ τῆς πόλεως ἐπὶ τοὺς ἐν
 τῇ ὄρει τῆς Ἰστώνης Κερκυραίων καθιδρυμένους, οἱ τότε 5
 μετὰ τὴν στάσιν διαβάντες ἐκράτουν τε τῆς γῆς καὶ πολλὰ
 2 ἔβλαπτον. προσβαλόντες δὲ τὸ μὲν τείχισμα εἶλον, οἱ δὲ
 ἄνδρες καταπεφευγότες ἀθρόοι πρὸς μετέωρόν τι ξυνέ-
 βησαν ὥστε τοὺς μὲν ἐπικούρους παραδοῦναι, περὶ δὲ
 σφῶν τὰ ὄπλα παραδόντων τὸν Ἀθηναίων δῆμον δια- 10
 3 γῶναι. καὶ αὐτοὺς ἐς τὴν νῆσον οἱ στρατηγοὶ τὴν Πτυ-
 χίαν ἐς φυλακὴν διεκόμισαν ὑποσπόνδους, μέχρι οὗ
 Ἀθήναζε πεμφθῶσιν, ὥστε, ἂν τις ἀλῶ ἀποδιδράσκων,
 4 ἅπασι λελύσθαι τὰς σπονδάς. οἱ δὲ τοῦ δήμου προστά-
 ται τῶν Κερκυραίων, δεδιότες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι αὐτοὺς ἐλ- 15
 θόντας οὐκ ἀποκτείνωσι, μηχανῶνται τοιόνδε τι· τῶν ἐν
 τῇ νήσῳ πείθουσί τινας ὀλίγους, ὑποπέμψαντες φίλους

Ἀθην., ohne Artikel und nähere Bestimmung ein sehr entbehrlicher Zusatz; sollte nicht vor *vanσίν* das Zahlzeichen *μ'*, *τεσσαράκοντα* (vgl. c. 2.) ausgefallen sein? — 4. *μετὰ τῶν ἐκ τ. π.* — *καθιδρυμένων*, wie sich die Lage der Dinge im Sommer 427 zwischen den Parteien gestaltet hatte und noch (seit 3, 85, 4.) fortbestand: auf diesen Zeitpunkt weist *τότε* l. 5. nach bekanntem Sprachgebrauch zurück: zu 1, 101, 2. — 5. *ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης* ist zwar nach dem Gebrauch beider alten Sprachen (Krebs *Antib.* p. 34. Krüger *Gr.* 50, 7, 2.) ungewöhnlich für *τῇ Ἰστώνῃ* (wie Dobree nach 3, 85, 4. verlangte); doch geben a. u. St. alle Hss. den Genetiv und auch *Polyaen.* 6, 20., der offenbar unsre Stelle vor Augen hat, *τὸ τῆς Ἰστώνης ὄρος*. Auch weisen Krüger 50, 7, 7. und *Madvig L. Gr.* 283, 1. ähnliche Fälle nach. — 7. *τὸ τείχισμα*, die von den 600 Männern der oligarchischen Partei auf *Istone* angelegte Festung: 3, 85, 4. — 9. *ξυνέβησαν ὥστε* —: zu 1, 29, 5. — 10. *διαγῶναι*: vgl. 1, 69, 2. 118,

3. — *τοὺς ἐπικούρους* vgl. 3, 85, 3. — 11. *τὴν Πτυχίαν*: auch bei *Plin.* *H. N.* 4, 12, 53. genannt, vielleicht dieselbe mit der *πρὸ τοῦ Ἡραίου νῆσος* 3, 75, 5. — 12. *μέχρι οὗ* c. conj.: zu c. 41, 1. — 13. *ἂν* = *ἐάν* (das von *Xenophon* und *Plato* an überwiegend in Gebrauch kommt) findet sich nach den besten Hss. im *Th.* ausser an unsrer Stelle nur noch 6, 13, 1. und 18, 6.: in manchen Hss. auch 8, 75, 3. (*Stahl* schreibt überall *ἐάν*.) — 15. *αὐτοὺς ἐλθόντας* habe ich nach *Ppp.*'s Vorschlag mit *Stahl* aufgenommen für *τοὺς ἐλθόντας*, worin eine unmotivirte Beschränkung läge. Die Verschreibung ist in den Hss. häufig. — 16. *τῶν ἐν τ. ν. κτέ.* ohne *γάρ* an *τοιόνδε* angeschlossen: zu 1, 89, 1. — 17. *πείθουσι*: das hiezu erwartete Object fließt mit dem Inhalt der den *φίλοις* aufgetragenen Botschaft (*λέγειν ὅτι κράτιστον εἶη κτέ.*) zusammen, und bleibt daher ohne entsprechenden Ausdruck. — *τινὰς ὀλίγους*: vgl. 1, 63, 1. *ὀλίγους τινὰς*. — *φίλους* jener *ὀλίγοι*: diese gingen in gutem Glauben auf den arglistigen Anschlag ein. ὑπο-

καὶ διδάξαντες ὡς κατ' εὐνοίαν δὴ λέγειν ὅτι κράτιστον
 αὐτοῖς εἶη ὡς τάχιστα ἀποδρᾶναι, πλοῖον δὲ τῷ αὐτοῖ
 20 ἐτοιμάσειν· μέλλειν γὰρ δὴ τοὺς στρατηγούς τῶν Ἀθη-
 ναίων παραδώσειν αὐτοὺς τῷ δήμῳ τῶν Κερκυραίων·
 ὡς δὲ ἔπεισαν καὶ μηχανησαμένων τὸ πλοῖον ἐκπλέ- 47
 οντες ἐλήφθησαν, ἐλέλυντό τε αἱ σπονδαὶ καὶ τοῖς
 Κερκυραίοις παρεδέδοντο οἱ πάντες. Ξυνελάβοντο δὲ τοῦ 2
τοιούτου οὐχ ἥμισυ, ὥστε ἀκριβῆ τὴν πρόφασιν γενέ-
 5 σθαι καὶ τοὺς τεχνησαμένους ἀδεέστερον ἐγχειρῆσαι, οἱ

πέμπειν, so auch Xen. Anab. 2, 4, 22. (Kr.) — διδάσκειν, „einen wozu anleiten“, instruiren, mit dem Infinitiv des Objectes, auch 1, 136, 3. 4, 83, 3. 7, 18, 1. — 18 und 20. δῆ, wie sonst δῆθεν, scilicet, die Täuschung andeutend: „sie möchten ihnen, versteht sich ganz wie in wohlwollender Absicht, sagen“; vgl. c. 67, 3 u. zu 3, 10, 6. Plat. Protag. 320. a. — 19. αὐτοὶ ἐτοιμ. als ob οἱ φίλοι ἔλεγον vorausgegangen wäre: diese mussten natürlich jenen ihre Beihülfe versprechen.

47. Den Führern der Volkspartei gelingt es durch eine schändliche List, die Gefangenen in ihre Gewalt zu bekommen. Einen Theil derselben ermorden sie durch grausame Hinterlist.

1. ἔπεισαν und μηχανησαμένων ist sowohl auf die antreibenden (kerkyräischen Demokraten), wie auf die ausführenden (Freunde der in Gewahrsam gehaltenen) zu beziehen. Die Unterscheidung beider, die auch schon in dem αὐτοὶ ἐτοιμάσειν (c. 46 l. 19) zurücktrat, ist hier völlig verwischt. Dazu tritt bei ἐκπλ. ἐλήφθησαν, nämlic. οἱ ἐν φυλακῇ, ein Wechsel des Subjects ein, wie er öfter (1, 18, 2. 39, 3. 2. 11, 3. 3, 11, 4. 4, 25, 2.) bei Th. sich findet. — μηχανησαμένων ohne Namen oder Pron.; zu 1, 2, 2. 4, 8. 8, 16, 2. — 2. ἐλέλυντο παρεδέδοντο: die Plusquamper-

fecta markiren die unwiderrufliche Entscheidung; damit war das Ziel des Parteilhasses erreicht: vgl. Herbst. zu Cob. 44 f. — 3. ξυνελάβοντο τοῦ τοιούτου, „an solchem (Ausgang) nahmen nicht am wenigsten Theil“ d. h. es trug sehr viel dazu bei. Der Gen. zu ξυλλαμβάνεσθαι ist partitiv, wie bei μετέχειν, μεταλαμβάνειν, ξυναίρεσθαι (4, 10, 1.) u. dgl. Dazu ist als Subject nicht das Nomen οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθην. für sich allein, sondern in engster Verbindung mit dem prädicativen Partic. κατάδηλοι ὄντες κτέ. (das daher vor sich kein Komma haben darf) zu verstehen d. h. nach dem zu 3, 20, 1. 36, 2. bemerkten Gebrauch: „(der Umstand), dass die attischen Strategen deutlich zu erkennen gaben, dass sie wünschten u. s. w.“ Wenn das Verbum hier nicht wie 3, 36, 2. in den Singular ξυνελάβετο getreten ist, so liegt der Grund davon gewiss in dem persönlichen Substantiv: οἱ στρατηγοί, während es dort αἱ νῆες war. Vgl. auch d. krit. Bem. — 4. ὥστε — ἐγχειρῆσαι führt das τὸ τοιούτου in seinem Verlauf näher aus. — τὴν πρόφασιν, nämlich das Vorgehen von c. 46, 5: μέλλειν τοὺς στρατηγούς κτέ. — ἀκριβῆ, eigentlich: „der wirklichen Sachlage entsprechend“, und daher, wie der Schol. erklärt: πιστὰν καὶ πιστῆν. — 5. τοῖς τεχνησαμένοις, jene προστάτας τοῦ δήμου c. 46, 4.

στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων κατάδηλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας
 μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων κομισθέντας, διότι αὐτοὶ ἐς
 Σικελίαν ἔπλεον, τὴν τιμὴν τοῖς ἄγοσι προσποιῆσαι.
 3 παραλαβόντες δὲ αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι ἐς οἴκημα μέγα 10
 κατεῖρξαν, καὶ ὕστερον ἐξάγοντες κατὰ εἴκοσιν ἄνδρας
 διῆγον διὰ δυοῖν στοίχων ὀπλιτῶν ἐκατέρωθεν παρατε-
 ταγμένων δεδεμένους τε πρὸς ἀλλήλους καὶ παιομένους
 καὶ κεντουμένους ὑπὸ τῶν παρατεταγμένων, εἴ ποὺ τίς
 τινα ἴδοι ἐχθρὸν ἑαυτοῦ. μαστιγοφόροι τε παριόντες ἐπε-
 48 τάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας. καὶ 15
 ἐς μὲν ἄνδρας ἐξήκοντα ἔλαθον τοὺς ἐν τῷ οἰκίματι
 τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξαγαγόντες καὶ διαφθείραντες (ῥόντο

— 6. τοὺς ἄνδρας ὑπ' ἄλλων κομισθέντας, wieder nach dem prädicativen Gebrauch des nachgestellten Partic. als Subject zu προσποιῆσαι: „dass, wenn sie von Andern (nach Athen) gebracht würden, dieses die Ehre der Verschaffen würde“. — 7. ἂν übt seine hypothetische Wirkung auf beide Infinitive, sowohl auf βούλεσθαι wie auf προσποιῆσαι: in der Auflösung: ὅτι οἱ στο. μὴ ἂν βούλωντο, ὡς οἱ ἄνδρες ἂν προσποιήσειαν. — 9. Die nun folgende Schilderung in diesem und dem nächsten Cap. gibt in furchtbar anschaulichen Zügen die weitere Ausföhrung der ὀμῆ στάσις, wie sie schon 3, 81. charakterisirt und c. 82. in ihren zerrüttenden Folgen auf die allgemeinen sittlichen Zustände dargelegt ist. — παραλαβόντες correlativ zu παρεδίδοντο l. 3. — κατεῖρξαν. Die Hss. scheinen zwar sämmtlich καθεῖρξαν zu haben. Da aber doch unmöglich ein realer Unterschied zwischen der eigentlichen und tropischen Bedeutung des Wortes angenommen werden kann, so habe ich an unsrer Stelle sowohl wie an den andren (1, 76, 2, 4, 98, 6, 6, 2, 91, 2 und 7, 57, 7.), und der Analogie von ἀπειργεῖν gemäss (2, 39, 1. 53, 4. 3, 45, 3. 4,

37, 1.), κατεῖργειν geschrieben. — ἐς οἴκημα: es hätte auch ἐν οἰκίματι heissen können, wie Dem. 18, 97. und nach dem wechselnden Gebrauch der Verba von ähnlicher Bedeutung. — 10. κατὰ εἴκοσι: das distributive κατὰ wie 1, 3, 2. — 12. παιομένους καὶ κεντ. part. praes. „unter beständigen Schlägen und Stichen“. — 13. εἰ — ἴδοι, iterativ: 1, 18, 3. 49, 4. 118, 2. 2, 4, 1. 67, 4. 100, 5. — 14. παριόντες, „die zur Seite gingen“. — 15. τῆς ὁδοῦ: vgl. die ähnlichen Beispiele dieses partitiven Gen. zu c. 33, 2. — προσιόντας, wenn es richtig ist, auf jene Reihen der Hopliten zu beziehen, denen sie zugetrieben werden: προϊόντας wäre leichter. (So hat auch Duker vermuthet und Stahl geschrieben.)

48. Die übrigen werden in dem Raum, in dem sie sich einschlossen, entweder durch Pfeile und Steine getödtet, oder gebensichselbst den Tod. — Die attische Flotte segelt nach Sicilien.

1. ἔλαθον τοὺς ἐν τ. οἰκ. ἐξαγαγόντες: diese vollständigste Form der Construction von λανθάνειν (mit persönlichem Acc. und Participium) finden wir im Th. noch c. 42, 4. 6, 96, 1. 97, 1. 7, 56, 1.

γὰρ αὐτοὺς μεταστήσοντάς ποι ἄλλοσε ἄγειν). ὡς δὲ ἦσθοντο καὶ τις αὐτοῖς ἐδήλωσε, τοὺς τε Ἀθηναίους
 5 ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐκέλευον σφᾶς, εἰ βούλονται, αὐτοὺς
 διαφθεῖρειν, ἕκ τε τοῦ οἰκήματος οὐκέτι ἦθελον ἐξιέναι,
 οὐδ' ἐσιέναι ἔφασαν κατὰ δύναμιν περιόψεσθαι οὐδένα,
 οἱ δὲ Κερκυραῖοι κατὰ μὲν τὰς θύρας οὐδ' αὐτοὶ διανο- 2
 οῦντο βιάζεσθαι, ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸ τέγος τοῦ οἰκήμα-
 10 τος καὶ διελόντες τὴν ὄροσφιν ἔβαλλον τῷ κεράμῳ καὶ 3
 ἐτόξευον κάτω· οἱ δὲ ἐφυλάσσοντό τε ὡς ἠδύναντο καὶ
 ἅμα οἱ πολλοὶ σφᾶς αὐτοὺς διέφθειρον, οἰστοὺς τε οὖς
 ἀφίεσαν ἐκείνοι ἐς τὰς σφαγὰς καθιέντες καὶ [ἐκ] κλινῶν
 15 τινῶν, αἱ ἔτυχον αὐτοῖς ἐνοῦσαι, τοῖς σπάρτοις καὶ ἐκ
 τῶν ἱματίων παραιρήματα ποιοῦντες ἀπαγχόμενοι· παντί

u. 8, 10, 1. — 3. μεταστήσοντάς ποι, „um ihnen einen andern Aufenthalt anzuweisen“. (Die handschriftliche Lesart μεταστήσαντας: „dass sie nach Veränderung ihres Aufenthalts sie anderswohin führen wollten“, ist um des unerträglichen Pleonasmus willen gewiss aufzugeben.) — 4. ἦσθοντο ohne ausgesprochenes Object, das aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist: zu 1, 95, 7. — 5. ἐπικαλεῖσθαι wie 3, 59, 2. u. 4, 97, 4. — αὐτοὺς, der Subjectsacc. zum Inf. διαφθεῖρειν: mit grösserem Nachdruck nachgestellt: „sie selbst möchten sie tödten“, nicht sie dem Hasse ihrer Feinde preisgeben. — 7. κατὰ δύναμιν, „mit aller Anstrengung“, so weit sie es verhindern könnten: zu 2, 71, 2.; zu οὐ — περιόψεσθαι (wie 1, 53, 4. οὐ περιοφόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν), und davon hängt ἐσιέναι οὐδένα ab: der Infin. wie 5, 20, 1. 7, 73, 1. — 10. τὴν ὄροσφιν auch 3, 65, 3. Dagegen 1, 134, 2. in derselben Bedeutung τὸν ὄρορον. — κεράμῳ collect. Sing. zu 2, 4, 2. — 11. ἐφυλ. τε — καὶ ἅμα σφᾶς αὐτοῖς διέφθειρον: es wird der befremdliche und doch in der menschlichen Natur begründete Ge-

gensatz hervorgehoben, dass die Unglücklichen der feindlichen Geschosse sich erwehrten und doch sich selbst den Tod gaben. — 13. ἐς τὰς σφαγὰς: σφαγὴν καλοῦσι τὸ κατὰ τὴν κλεῖδα τοῦ ἀνθρώπου μέρος, δι' οὗ καθιᾶσι τὰ σιδήρια οἱ θέλοντες ἑαυτοὺς ἀνελεῖν. Schol. iugulum. — [ἐκ] κλινῶν τινῶν. ἐκ ist aus der folgenden Zeile mit Unrecht hieher gerathen: dem Dativ κλινῶν τινῶν τοῖς σπάρτοις, „mit den Gurten der Betten“, steht das folgende Part. παραιρήματα ποιοῦντες parallel, da hier das Mittel, die von den Kleidern abgerissenen Stricke, erst anzufertigen war. (Die von Blümner Jahrbh. 1874 S. 351. vorgeschlagene Veränderung παραιροῦντες st. ποιοῦντες halte ich nicht für richtig.) — 15. παντί τε (s. d. krit. Bem.) τρόπῳ fasse, wie ἀπλῶς τε (3, 38, 7. 45, 7. 82, 5.), τὸ ξύμπαν τε (3, 92, 4. 4, 63, 2. 7, 49, 3) u. ähnliches, das Vorausgehende, und zwar sowohl das ἐβαλλον τῷ κερ. κ. ἐτόξευον κάτω (l. 10), wie das σφᾶς αὐτοῖς διέφθειρον mit seinen Modalitäten zu dem furchtbaren Resultat διεφθάρησαν (Aor.) zusammen: „und so kamen sie auf

τε τρόπον τὸ πολὺ τῆς νυκτός (ἐπεγένετο γὰρ νύξ τῷ κα-
 θήματι) ἀναλοῦντες σφᾶς αὐτοὺς καὶ βαλλόμενοι ὑπὸ
 4 τῶν ἄνω διεφθάρησαν. καὶ αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι, ἐπειδὴ
 ἡμέρα ἐγένετο, φορηθδὸν ἐπὶ ἀμάξας ἐπιβαλόντες ἀπή-
 γαγον ἕξω τῆς πόλεως. τὰς δὲ γυναῖκας, ὅσαι ἐν τῷ τει- 20
 5 χίσματι ἐάλωσαν, ἠνδραποδίσαντο. τοιοῦτω μὲν τρόπον
 οἱ ἐκ τοῦ ὄρους Κερκυραῖοι ὑπὸ τοῦ δήμου διεφθάρη-
 σαν, καὶ ἡ στάσις πολλὴ γενομένη ἐτελεύτησεν ἐς τοῦτο,
 ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε. οὐ γὰρ ἔτι ἦν ὑπόλοι-
 6 πον τῶν ἐτέρων ὅ τι καὶ ἀξιόλογον. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐς 25
 τὴν Σικελίαν, ἵνα περ τὸ πρῶτον ὤρημητο, ἀποπλεύσαντες
 μετὰ τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων ἐπολέμουν.

49 * Καὶ οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι καὶ Ἀκαρνᾶνες
 ἅμα τελευτῶντος τοῦ Θέρους στρατευσάμενοι Ἀνακτό-
 ριον Κορινθίων πόλιν, ἣ κεῖται ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμ-
 πρακικοῦ κόλπου, ἔλαβον προδοσίαν* καὶ ἐκπέμψαντες

jede Art sich selbst den Tod gebend und unter den Pfeilen der Oben-
 stehenden alle um“. — 16. τὸ πολὺ
 τῆς νυκτός (vgl. 3, 108, 1. 4, 25, 11.
 und 30, 2.) gehört sowohl zu ἀνα-
 λοῦντες (nach Heilmanns Conj. von
 allen neuern Herausgebern aufge-
 nommen statt des handschriftlichen
 ἀναδοῦντες), wie zu βαλλόμενοι. —
 19. φορηθδὸν, τοὺς μὲν αὐτῶν
 κατὰ μῆκος τιθέντες, ἄλλους δὲ
 πλαγίως (πλαγίως?) ἐπιβάλλοντες
 Schol. Der Ausdruck, 2, 75, 2. von
 den Balken zum Mauerbaugeschäft,
 verstärkt noch den Eindruck der
 Brutalität, den die ganze Schilde-
 rung macht. — 21. ἠνδραποδί-
 σαντο. Sollte das Medium, das im
 Th. nur hier vorkommt (vgl. 1, 98,
 1. 2, 68, 7. 3, 28, 1. 36, 2. 68,
 2. 5, 3, 4. 5, 32, 1. 116, 3. [an
 den 3 letzten Stellen auch von γυ-
 ναῖκας und παῖδας καὶ γυναῖκας] 6,
 62, 3.), in einem besondern Um-
 stande seinen Grund haben? sollten
 die Sieger die Frauen der Getödteten
 in eigner Sklaverei behalten

haben? (Stahl liest ἠνδραποδίσαν.)
 — 23. ἡ στάσις πολλὴ γεν. vgl.
 3, 82, 1. — ἐς τοῦτο zu 3, 104,
 5. — 24. ὅσα γε: vgl. 8, 70, 1.
 Ueber die Sache Einl. XLIII ff. —
 25. τῶν ἐτέρων, „von der andern
 (oligarchischen) Partei“; vgl. 3, 73,
 1. 4, 68, 6. — ὅ τι καὶ ἀξιόλογον:
 vgl. zu 1, 15, 2. 5, 74, 3. — 26.
 ἵνα περ, bei ὀρμησθαι, wie c. 74,
 1. u. ähnlich 6, 98, 2. — 27. ἐπο-
 λέμουν, wovon das Nähere nicht
 berichtet wird, auch nicht c. 58.

49. Die Akarnanier ent-
 reißen mit attischer Hülfe
 den Korinthiern Anaktο-
 rium.

1. οἱ ἐν τῇ Ναυπ. Ἀθην., wo
 sie eine beständige Station hatten:
 vgl. 3, 114, 2. — Ἀκαρνᾶνες, nach-
 dem sie durch den Vertrag von 3,
 114, 3. vor den Ambrakioten Ruhe
 bekommen hatten. — 2. Ἀνακτό-
 ριον, πολέμιον δὲ Ἀκαρνᾶσι eben-
 das. — 4. ἐκπέμψαντες, ἀπὸ τοῦ
 ἐκβαλόντες τοὺς ἄντας ἐκ τῆς Κο-
 ρινθίου: Schol. vgl. 5, 52, 1. —

5 Κορινθίους αὐτοὶ Ἀκαρνᾶνες οἰκήτορες ἀπὸ πάντων ἔσχον τὸ χωρίον. καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτα.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Ἀριστείδης ὁ Ἄρ- 50
 χίππου, εἷς τῶν ἀργυρολόγων νεῶν Ἀθηναίων στρα-
 τηγός, αἱ ἐξεπέμφθησαν πρὸς τοὺς ξυμμάχους, Ἀρτα-
 φέρην, ἄνδρα Πέρσην, παρὰ βασιλέως πορευόμενον ἐς
 5 Λακεδαιμόνα ξυλλαμβάνει ἐν Ἡϊόνι τῇ ἐπὶ Στρυμόνι.
 καὶ αὐτοῦ κομισθέντος οἱ Ἀθηναῖοι τὰς μὲν ἐπιστολάς 2
 μεταγραφάμενοι ἐκ τῶν Ἀσσυρίων γραμμμάτων ἀνέγνω-
 σαν, ἐν αἷς πολλῶν ἄλλων γεγραμμένων κεφάλαιον ἦν
 πρὸς Λακεδαιμονίους, οὐ γινώσκειν ὅ τι βούλονται.
 10 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρέσβειων οὐδένα ταῦτά λέγειν·
 εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, πέμψαι μετὰ τοῦ Πέρσου
 ἄνδρας ὡς αὐτόν. τὸν δὲ Ἀρταφέρην ὕστερον οἱ Ἀθη- 3

5. αὐτοί, „für sich allein“ (vgl. 1, 100. 3.), so dass damit die Beschränkung des bis dahin gemeinsamen Subjectes (Ἀθην. καὶ Ἀκαρν.) auf die letztern eintritt. — ἀπὸ πάντων, ἀφ' ἐκάστης γὰρ πόλεως Ἀκαρνάνιας ἀπέστειλαν τοὺς οἰκήσοντα. Schol.

50. Attische Schiffe fangen an der thrakischen Küste den nach Sparta bestimmten persischen Unterhändler Artaphernes auf, und schicken ihn nach Persien zurück in der Absicht, selbst Verbindungen anzuknüpfen.

1. Aristides, S. des Archippos, noch c. 76, 1. in denselben Gewässern als Strateg genannt. — 2. τῶν ἀργυρ. νεῶν, wie sie auch 2, 69. und 3, 19. ausgesandt waren. — 5. ἐν Ἡϊόνι: vgl. zu 1, 98, 1. u. unten c. 102 ff. — 6. κομισθέντος, Ἀθήναζε sc.: vgl. c. 21, 3. 38, 5. — τὰς ἐπιστολάς, wahrscheinlich auch hier wie 1, 132, 5. u. 8, 39, 2. von einem Briefe. — 7. μεταγραφάσθαι Med. „übersetzen“ (vgl. zu 1, 132, 5); gleichsam: zu eigenem Verständniss um-

schreiben; und darum sind die Ἀσσίρια γράμματα (wie Herod. 4, 87.) sowohl auf Sprache wie auf Schrift zu beziehen. Thuk. scheint die persische Keilschrift mit dem generellen Namen der assyrischen bezeichnet, vielleicht auch beide nicht unterschieden zu haben. — 8. πολλ. ἄλλ. γεγραμμένων, absol. Gen.: „nachdem viel andres vorausgeschickt war“; nicht part. Gen. „von vielem andern.“ Das Verhältniss ist dasselbe wie 6, 6, 2. ἄλλα τε πολλὰ καὶ κεφάλαιον. (Der Ausdruck erinnert an die Briefeingänge im Firdusi: Rostem und Suhrab v. Rückert 2, 18. u. 4, 36.) — 9. πρὸς Λακεδαιμονίους streicht Stahl als Glossem. Es gehört zu γεγραμμένων, und scheint mir, wenn auch ungewöhnlich gestellt, wegen βούλονται nicht wohl entbehrt werden zu können. — οὐ γινώσκειν, „er (der König) verstehe nicht, was sie wollten.“ — 10. πολλῶν γὰρ κτέ. Es haben also ausser den 2, 7, 1. erwähnten Gesandtschaften auch andre stattgefunden. — ταῦτά, sc. τοῖς ἄλλοις. — 11. σαφὲς, ohne τί, wie 6, 21, 1. ἄξιον. — πέμψαι, wie nach einem vorausgegangenem κελεῖται.

ναῖοι ἀποστέλλουσι τριήρει ἐς Ἐφεσον καὶ πρέσβεις ἅμα· οἱ πυθόμενοι αὐτόθι βασιλέα Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου νεωστὶ τεθνηκότα (κατὰ γὰρ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτελεύ- 15 τησεν) ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησαν.

51 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Χιοὶ τὸ τεῖχος περι- εἶλον τὸ καινὸν κελυσάντων Ἀθηναίων καὶ ὑποπτει- σάντων ἐς αὐτούς τι νεωτεριεῖν, ποιησάμενοι μέντοι πρὸς Ἀθηναίους πίστει καὶ βεβαιότητι ἐκ τῶν δυνατῶν μηδὲν περὶ σφᾶς νεώτερον βουλευσεῖν. καὶ ὁ χειμὼν ἐτε- 5 λεύτα, καὶ ἑβδομον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

52 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς τοῦ τε ἡλίου

— 14. Ἀρταξ. (über die Namensform zu 1, 104, 1.) νεωστὶ τεθνηκότα, übereinstimmend mit Diodor. 12, 64, der den Tod des Königs Ol. 88, 4. setzt. — 16. ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησαν: dazu mochten sie um so eher veranlasst sein, wenn sie schon von dem Unruhen Kunde erhielten, welche am persischen Hofe in nächster Zeit noch einen zweimaligen gewaltsamen Thronwechsel herbeiführten, ehe Dareus II zur Regierung kam.

51. Die Chier müssen auf Verlangen der Athener ihre neue Mauer niederreißen.

1. καὶ Χιοὶ κτέ. καὶ zum ganzen Satze, nicht zum Namen X. allein, gehörig: „auch dies trug sich noch in demselben Winter zu“; nicht die Chier andren gegenübergestellt.— 2. τὸ καινόν: diese neu gebaute Mauer wird bei den Athenern den gleichen Verdacht erregt haben, wie ähnliche Vertheidigungsanstalten der Lesbier, 3, 2, 2. — κελυσ. καὶ ὑποπτεισάντων, in der dem zeitlichen Verlauf entgegengesetzten Ordnung: doch tritt κελυσάντων als das die Wirkung hervorrufende Moment voran: vgl. zu 1, 37, 2. 70, 3. 2, 91, 1. — 3. ἐς αὐτούς ist wohl natürlicher mit τι νεωτεριεῖν, als

ἐς αὐτούς mit ὑποπτ. zu verbinden. Die Präpos. ἐς lässt sich auf beide Weisen erklären; doch schärft ἐς αὐτούς das Gewicht des Argwohns, während ἐς αὐτούς ein leicht entbehrlicher Zusatz wäre. Auch tritt das μηδὲν περὶ σφᾶς (die Chier) νεωτ. βουλευσεῖν nach dem vorausgegangenen Gegensatz ἐς αὐτούς wirksamer hervor. — 4. πίστει καὶ βεβαιότητι ἐκ τῶν δυνατῶν (vgl. 2, 3, 4. 7, 79, 1.) s. v. a. ὡς βεβαιοτάτας πίστει. Diese Garantien werden wohl nicht in Verträgen, sondern in bestimmten Zusicherungen von Seiten der Athener bestanden haben. — πίστει ποιῆσθαι, wie σπονδάς 1, 28, 5. ξύμβασι 1, 61, 3.

DAS ACHTE JAHR DES KRIEGES c. 52—116.

52. Die landflüchtigen Mytilenäer bemächtigen sich Rhoeteums und besetzen Antandrus.

1. τοῦ ἡλίου ἐκλιπέτι ἐγένετο (vgl. Arr. Anab. 3, 7, 6 Kr.) s. v. a. ὁ ἥλιος ἐξέλιπε 2, 28. Es geschah am 21. März. περὶ νομηνίαν zu 2, 28. — τοῦ αὐτοῦ μηνός d. i. Ἐκατομβαιῶνος. ἵσταμένου,

ἐκλιπές τι ἐγένετο περὶ νομηνίαν καὶ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς
 ἵσταμένον ἔσεισε. καὶ οἱ Μυτιληναίων φρυγάδες καὶ τῶν 2
 ἄλλων Λεσβίων, ὀρμώμενοι οἱ πολλοὶ ἐκ τῆς ἡπείρου
 5 καὶ μισθωσάμενοι ἔκ τε Πελοποννήσου ἐπικουρικὸν καὶ
 αὐτόθεν ξυναγείραντες, αἰροῦσι Ῥοίτειον καὶ λαβόντες
 δισχιλίους στατήρας Φωκαῖτας ἀπέδωσαν πάλιν οὐδὲν
 ἀδικήσαντες· καὶ μετὰ τοῦτο ἐπὶ Ἄντανδρον στρατεύ- 3
 σαντες προδοσίας γενομένης λαμβάνουσι τὴν πόλιν καὶ
 10 ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τὰς τε ἄλλας πόλεις τὰς Ἀχαιῶν κα-
 λουμένας, ἃς πρότερον Μυτιληναίων νεμομένων Ἀθη-
 ναῖοι εἶχον, ἔλευθεροῦν, καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἄν-
 τανδρον, καὶ κρατυνάμενοι αὐτήν (ναῦς τε γὰρ εὐπορία
 ἦν ποιῆσθαι αὐτόθεν, ξύλων ὑπαρχόντων καὶ τῆς Ἰδης

in der ersten Dekade: Ideler 1, 250.
 — 3. ἔσεισε, Impers. nach Analogie
 von ἔει, βροντᾶ u. s. w. vgl. Ari-
 stoph. Lysist. 1142. — οἱ Μυτιλ.
 φρυγάδες, die sich der Rache der
 Athener nach Wiedereinnahme der
 Stadt (3, 28. 50.) entzogen hatten.
 — 4. οἱ πολλοὶ in beschränkender
 Apposition hinzugefügt, wie 1, 126,
 S. u. 1, 119, 1. 2, 84, 4. 3, 33, 1.
 οἱ πλείους. Das Verhältniss der
 Perst. ὀρμώμενοι καὶ μισθωσάμε-
 νοι ähnlich wie κελουσ. καὶ ὑποπτ.
 c. 51. — 5. ἐπικουρικὸν substan-
 tivisch wie 8, 25, 2. — καὶ αὐ-
 τόθεν verbindet sich eigentlich nur
 mit ἔκ τε Πελ. Indem ξυναγεί-
 ραντες vervollständigend hinzutritt,
 hat καὶ gleichsam in zweiter Function
 auch den Anschluss an μισθω-
 σάμενοι zu vermitteln. — 6. Rhoe-
 tetum am Ausgang des Helles-
 pontes. — λαβόντες, von den
 Bewohnern des Ortes. — 7. στα-
 τήρας Φωκαῖτας: phokaische und
 kyzikenische Stateren von etwas über
 16 Grammen Gewicht hatten unge-
 fähr den doppelten Werth des per-
 sischen Dareikos, einen etwas ge-
 ringeren als der attische Stater
 von 17.46 Gr. und 5 bis 6 Thalern:
 vgl. Hultsch, Metrol. 130. 148.

268. — 8. Antandrus, äolische
 Stadt am adramyttensischen Meer-
 busen. — 10. τὰς Ἀχαιῶν καλ.
 die Benennung scheint sonst nicht
 vorzukommen; gemeint sind τὰ ἐν
 τῇ ἡπείρῳ πολιῶματα von 3, 50,
 3. und unten 1. 16., oder κῶμαι
 κατὰ τὴν ἡπείρου τῶν Μυτιλη-
 ναίων, wie sie Strab. 13, 1, 49.
 bezeichnet. — 11. νεμομένων: vgl.
 zu 1, 2, 2. 3, 68, 3. — 12. πάν-
 των ist neutral und allgemein zu
 fassen: „vor Allem.“ σημειῶσαι
 ὅτι πάντων λέγει, καὶ οὐ πασῶν.
 Schol. — 13. κρατυνάμενοι und 16.
 ὀρμώμενοι, als ob διανοοῦντο vor-
 ausgegangen wäre: ähnliche Ana-
 koluthien s. zu 2, 53, 4. 4, 24, 2.
 40, 1. — ναῖς ποιῆσθαι vgl. d.
 krit. Bem. zu 2, 7, 1. — 14. αὐ-
 τόθεν verbindet Kr. mit den fol-
 genden Genn.: doch enthalten diese
 den Grund des αὐτόθεν ναῖς ποι-
 ῆσθαι. — καὶ τῆς Ἰδης ἐπικου-
 ρικῆς verstärkt den ersten Grund
 (ξύλων ὑπαρχόντων): die ganze
 Küste war holzreich, und nament-
 lich war das Waldgebirge des Ida
 nahe. Stahl hat ἐκ τῆς Ἰδης ἐπικ.
 geschrieben: vgl. seine Begründung
 Jahrb. 1870. S. 331. Ich würde
 dafür ἐκ τῆς ἐπικ. Ἰδης erwarten.

- ἐπικειμένης, καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ) ῥαδίως ἀπ' αὐτῆς 15
 ὁρμώμενοι τὴν τε Λέσβον ἔγγυς οὖσαν κακώσειν καὶ τὰ
 4 ἐν τῇ ἠπειρῷ Αἰολικὰ πόλισματα χειρώσασθαι. καὶ οἱ
 μὲν ταῦτα παρασκευάζεσθαι ἔμελλον.
- 53 Ἀθηναῖοι δὲ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει ἐξήκοντα ναυσὶ
 καὶ δισχιλλοῖς ὀπλίταις ἵππεῦσί τε ὀλίγοις καὶ τῶν ξυμ-
 μάχων Μιλησίους καὶ ἄλλους τινὰς ἀγαγόντες ἐστράτευ-
 σαν ἐπὶ Κύθηρα· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Νικίας ὁ Νικη-
 ράτου καὶ Νικόστρατος ὁ Διτρέφους καὶ Αὐτοκλῆς ὁ 5
 2 Τολμαῖου. τὰ δὲ Κύθηρα νῆσός ἐστιν, ἐπίκειται δὲ τῇ
 Λακωνικῇ κατὰ Μαλέαν· Λακεδαιμόνιοι δ' εἰσὶ τῶν πε-
 ριοίκων, καὶ Κυθηροδίκης ἀρχὴ ἐκ τῆς Σπάρτης διέβαι-
 νεν αὐτόσε κατὰ ἔτος, ὀπλιτῶν τε φρουρὰν διέπεμπον
 3 αἰὲ καὶ πολλὴν ἐπιμέλειαν ἐποιοῦντο. ἦν γὰρ αὐτοῖς τῶν 10

— 15. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, das sich an ναὺς τε εὐπ. ἦν ποι-
 εῖσθαι anschliesst, enthält die
 zweite Begründung des κρατινῶ-
 μενοι in ungenauem Fortschritt: es
 schwebt dem Schriftsteller vor:
 καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ τὸ χωρίον
 κρατινέσθαι εὐπορία ἦν. Ppp.
 wollte, um die Gleichmässigkeit
 herzustellen, τὴν ἄλλην παρα-
 σκευὴν lesen, und Stahl hat es
 aufgenommen. Ich kann mich von
 der Nothwendigkeit nicht über-
 zeugen. Die besten Hss. lesen
 σκευῇ st. παρασκευῇ: doch gehört das
 nach dem zu 1, 2, 2. Bemerkten
 nicht hieher. — 17. χειρώσασθαι
 aor. (nach dem Fut. κακώσειν, das
 die dauernden Ueberfälle im Auge
 hat) von dem nächsten und be-
 stimmten Ziele des Unternehmens.
 Die schon vorher l. 10. bezeichnete
 Absicht nimmt, wenn die Fest-
 setzung in Antandrus gelungen
 ist, festere Gestalt an. vgl. Herbst
 zu Cobet S. 16. — καὶ οἱ μὲν-
 ἔμελλον: wieder aufgenommen c. 75.

53. Die Athener machen
 mit 60 Schiffen und 2000
 Hoplitzen unter Nikias und
 zwei andern Strategen einen

Angriff auf die lakonische
 Insel Kythera.

2. ἵππεῦσί τε als drittes Glied
 zum Voraufgehenden; καὶ — ἀγα-
 γόντες schliesst die ξύμμαχοι in
 participialer Wendung an diesen
 Dativ an. — 4. ἐπὶ Κύθηρα: über
 den Zweck des Unternehmens vgl.
 zu c. 42, 1. Ueber Lage und Be-
 deutung der Insel Curtius Pelop. 2,
 300 ff. — 5. Nikostratus schon
 424 auf Kerkyra als Stratege thā-
 thig: 3, 75 ff. Autokles c. 119, 2.
 unter den Bürgen des Waffenstill-
 standes. — 6. ἐπίκειται δέ epexe-
 getischer Anschluss wie 3, 88, 2. —
 Ueber ἐπικεῖσθαι zu 2, 27, 1. —
 7. κατὰ Μαλέαν zu 1, 46, 3. 2, 30,
 2. — εἰσὶ, sc. οἱ Κυθηροῖοι, so dass
 Λακεδαιμόνιοι τῶν περ. Prädicat
 ist. — τῶν περ. „von der Klasse
 der Periöken“: zu 1, 101, 2. — 8.
 Κυθηροδίκης ἀρχή, Species und
 Genus verbunden (eigentlich die
 Obrigkeit, der Kytherodike), wie
 1, 96, 2. Ἐλληνοταμίαι ἀρχή (an
 beiden Stellen ist ἀρχή mit Un-
 recht von Cobet verdächtigt.) —
 9. διέπεμπον, sc. οἱ Σπαρτιάται,
 in freiem Anschluss an Σπάρτη.
 — 10. τῶν τε — προσβ. mit καὶ

τε ἀπ' Αἰγύπτου καὶ Λιβύης ὀλκάδων προσβολή, καὶ λη-
 σταὶ ἅμα τὴν Λακωνικὴν ἤσσον ἐλύπουν ἐκ θαλάσσης,
 ἥπερ μόνον οἷόν τ' ἦν κακουργεῖσθαι· πᾶσα γὰρ ἀνέχει
πρὸς τὸ Σικελικὸν καὶ Κρητικὸν πέλαγος. κατασχόντες 54
 οὖν οἱ Ἀθηναῖοι τῷ στρατῷ δέκα μὲν ναυσὶ καὶ δισχι-
 λίοις Μιλησίων ὀπλίταις τὴν ἐπὶ θαλάσση πόλιν Σκάν-
 δειαν καλουμένην αἰροῦσι, τῷ δὲ ἄλλῳ στρατεύματι
 5 ἀποβάντες τῆς νήσου ἐς τὰ πρὸς Μαλέαν τετραμμένα
 ἐχώρον ἐπὶ τὴν ἀπὸ θαλάσσης πόλιν τῶν Κυθρίων,

λησται κτέ. zu verbinden: die beiden entgegengesetzten Vortheile, leichte Anfahrt für Freunde und Abwehr räuberischer Angriffe, werden zusammengestellt. — 11. τῶν — ὀλκάδων, die von dort Getreide brachten: so auch S. 35, 2. — προσβολή hier der Landungsplatz, nicht wie c. 1, 2. die Landung selbst. — 12. ἤσσον ἐλύπουν, wenn Kythera wohl bewacht wurde. — 13. κακουργεῖσθαι, τὴν Λακωνικὴν se. Zu Lande war an feindliche Angriffe nicht leicht zu denken; zur See aber beherrscht K. durch seine weit vorspringende Lage — πᾶσα ἀνέχει (vgl. zu 1, 46, 4.) — 13. πέλαγος — einen grossen Theil der lakonischen Küste: πρὸς τὸ Σικ., gegen Westen, πρὸς τὸ Κρητ. gegen S. und S.O. (Grote hist. of Gr. 6. ch. 53. bezieht mit andern Erklärern πᾶσα auf Λακωνική und versteht ἀνέχει: the whole Laconian coast is high projecting cliff, where it fronts the Sicilian and Kretan seas. Doch schon der Vergleich mit 1, 46, 4. spricht gegen diese Auffassung.)

54. Nach Einnahme der Stadt Skandeia und Verlust eines Treffens ergeben sich die Einwohner den Athenern, die sich auf der Insel festsetzen und von dort weitere Streifzüge an der benachbarten Küste machen.

2. δισχιλίοις Μ. ὀπλ. Die Zahl

ist offenbar verschrieben: sie stimmt weder mit der untergeordneten Erwähnung der milesischen ξύμμαχοι c. 53, 1., noch mit der Zahl der 10 Schiffe a. u. St. 200 wäre wahrscheinlicher (Stahl a. a. O. S. 333. vermuthet 500), doch ist natürlich darüber keine Sicherheit zu gewinnen. — 3. τὴν ἐπὶ θαλάσση πόλιν Σκάνδειαν καλ. Pausan. 3, 23, 1. (und nach ihm Steph. Byz.) nennt Skandeia τὸ ἐπίγειον (den Hafen) Κυθρίων, und fügt hinzu: Κύθηρα δὲ ἡ πόλις ἀναβάντι ἀπὸ Σκανδείας στάδια ὡς δέκα. Die Stadt Κίθηρα selbst aber (ἡ πόλις τῶν Κυθρίων Xen. Hell. 4, 8, 8.) liegt eine halbe Stunde nördlich von Skandeia landeinwärts und ist dieselbe, welche l. 9. ἡ ἄνω πόλις heisst. Gegen diese rückten die Athener, nachdem sie mit dem grösseren Theil der Truppen an der Nordseite der Insel (ἐς τὰ πρὸς Μαλέαν τετραμμένα) gelandet waren, vor. Gewiss mit Recht hat daher Stahl τὴν ἀπὸ θαλάσσης πόλιν st. des durch Wiederholung verschriebenen τὴν ἐπὶ θαλάσση π. geschrieben: ἀπὸ θαλάσσης, „vom Meer entfernt“ 1, 7. 46, 1. 2. 80, 1. 97, 3. Bursian (Geogr. 2 S. 142 A.), der den Hergang eben so auffasst, wollte ἐπὶ θαλάσση streichen. Stahl's Verbesserung halte ich für die richtigere. — 5. τετραμμένος πρὸς zur Bezeichnung der Richtung im Allgemeinen wie

- 2 καὶ εὗρον εὐθύς αὐτοὺς ἐστρατοπεδευμένους ἅπαντας. καὶ μάχης γενομένης ὀλίγον μὲν τινα χρόνον ὑπέστησαν οἱ Κυθηριοί, ἔπειτα τραπόμενοι κατέφνγον εἰς τὴν ἄνω πόλιν, καὶ ὕστερον ξυνέβησαν πρὸς Νικίαν καὶ τοὺς 10 ξυνάρχοντας Ἀθηναίους ἐπιτρέψαι περὶ σφῶν αὐτῶν πλὴν θανάτου. ἦσαν δὲ τινες καὶ γενόμενοι τῷ Νικίᾳ
- 3 λόγοι πρότερον πρὸς τινὰς τῶν Κυθηρίων, διὸ καὶ θᾶσσον καὶ ἐπιτηδειότερον τὸ τε παραντίκα καὶ τὸ ἔπειτα τῆς ὁμολογίας ἐπράχθη αὐτοῖς· ἀνέστησαν γὰρ ἂν 15 οἱ Ἀθηναῖοι Κυθηρίους, Λακεδαιμονίους τε ὄντας καὶ
- 4 ἐπὶ τῇ Λακωνικῇ τῆς νήσου οὕτως ἐπικειμένης. μετὰ δὲ τὴν ξύμβασιν οἱ Ἀθηναῖοι τὴν τε Σκάνδειαν τὸ ἐπὶ τῷ

2, 15, 3. 55, 1. 4, 9, 2. 76, 4. 109, 3. 7, 58, 2. — 7. εὐθύς zu ἐστρατοπεδευμένους (wie c. 43, 1.): „sie fanden sie alle schon gelagert d. h. zum Kampfe gerüstet vor“; eigentlich: „sogleich (nach der Nachricht von dem Angriff der Athener) ausgerückt“. — ἅπαντας bezeichnet ebenfalls den Eifer, mit welchem die Bewohner zur Vertheidigung ausgerückt sind. — 8. ὑπέστησαν hier absolut: über den sonstigen Gebrauch bei Th. zu 2, 66, 4. — 10. ξυνέβησαν — ἐπιτρέψαι wie 2, 4, 7. — παραδοῦναι und unten 69, 3. — ἕκαστον ἀπολυθῆναι, ohne das überleitende ὥστε oder ἐφ' ᾧ τε: vgl. zu 2, 4, 7. — 11. Ἀθηναίους d. i. τῷ δέμῳ τῶν Ἀθηναίων, und diese Entscheidung erfolgt c. 57, 4. — ἐπιτρέψαι, „so dass sie ihnen freie Entscheidung überliessen“, auf Discretion: πλὴν θανάτου, „nur nicht dass sie sie tödteten“: vgl. Herod. 5, 71. — 12. ἦσαν — γενόμενοι, Umschreibung des einfachen ἐγένοντο, doch so, dass dadurch ein grösserer Nachdruck auf diesen nachträglich berichteten Umstand gelegt wird: „allerdings hatten auch vorher Verhandlungen stattgefunden“. (Unser Fall macht wahrscheinlich die einzige Ausnahme von der in der krit. Bem. zu 1, 1, 1.

erwähnten Beobachtung, dass die Umschreibung nur mit partit. praes. u. perf. vorkomme.) — τῷ Νικίᾳ λόγοι ἐγένοντο = ὁ Νικίας λόγους ἐποίησατο, zu 1, 73, 1. — 14. ἐπιτηδειότερον, „auf günstigere Bedingungen, glimpflicher“, für die Kytherier nämlich: vgl. 1, 19. 144, 2. — τὸ τε παραντίκα καὶ τὸ ἔπειτα τῆς ὁμολογίας ἐπράχθη αὐτοῖς. Diese Lesart der meisten und besten Hss. (ohne τὰ vor τῆς ὁμ.) erklärt sich dadurch, dass Th. die nächste Folge der Capitulation, welche Nikias sogleich ausführt, sehr bestimmt von den Entscheidungen sondern will, die die Athener, d. h. der Demos, nach Beratung über den Fall treffen. Jene (τὸ παραντίκα) ist l. 18. ff. erzählt, diese (τὸ ἔπειτα) werden erst c. 57, 4. ἐβουλεύσαντο καταθέσθαι κτέ. berichtet. — 15. ἀνέστησαν γὰρ ἂν (ἂν nach Heilmann's Vermuthung von allen neuern Herausgg. aufgenommen): „denn sonst (wenn nicht Unterhandlungen stattgefunden hätten), hätten die Athener die Kyth. ausgetrieben“: vgl. 1, 11, 1. und 6S, 4. — 17. οὕτως ἐπικ. wie oben c. 53, 2. ausgeführt ist. Weil die Insel die lakonische Küste beherrschte (im Th. nur hier ἐπικεῖσθαι mit ἐπί: u. so auch Herod. 7,

20 λιμένοι πόλισμα παραλαβόντες καὶ τῶν Κυθήρων φυλακὴν ποιησάμενοι ἔπλευσαν ἔς τε Ἀσίνην καὶ Ἔλος καὶ τὰ πλεῖστα τῶν περὶ Θάλασσαν, καὶ ἀποβάσεις ποιούμενοι καὶ ἐναυλιζόμενοι τῶν χωρίων οὗ καιρὸς εἶη ἐδῆον τὴν γῆν ἡμέρας μάλιστα ἑπτά.

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἰδόντες μὲν τοὺς Ἀθηναί- 55 οὺς τὰ Κύθηρα ἔχοντας, προσδεχόμενοι δὲ καὶ ἔς τὴν γῆν σφῶν ἀποβάσεις τοιαύτας ποιήσεσθαι, ἀθρόα μὲν οὐδαμοῦ τῇ δυνάμει ἀντετάξαντο, κατὰ δὲ τὴν χώραν φρουρὰς διέπεμψαν ὀπλιτῶν πλῆθος ὡς ἕκασταχόσε ἔδει, καὶ τὰ ἄλλα ἐν φυλακῇ πολλῇ ἦσαν, φοβούμενοι μὴ σφίσι

235.), wäre es begreiflich gewesen, wenn die Athener sie ganz in Besitz genommen hätten. — 19. παραλαβόντες: von Sk. nahmen sie in Folge des mit den Kytheriern abgeschlossenen Vertrags völlig Besitz. Das αἰροῦσι l. 3. bezeichnet die kriegerische Besetzung, die sonst oft wieder aufgegeben wird. — καὶ τῶν Κυθήρων φυλακὴν ποιησάμενοι, „und sorgten für die Bewachung der ganzen Insel“, d. h. von dem besetzten Skandeia aus, so wie auch durch Besetzung andrer Punkte. Dies genügte für τὸ παραντίκα, bis die andern Maassregeln c. 57, 4. ἀσφαλείας ἐνεκα hinzukamen. — 20. Ἀσινὴ in Lakonika, südlich von Gytheum, wahrscheinlich den aus Argolis flüchtigen Asinäern im Gebiete des alten Las zum Wohnort angewiesen. Curtius Pelop. 2, 274. u. 324. — Helos, der „alte Vorort der ganzen Mündungsebene des Eurotas“; mit später versandetem Hafen: Curt. 2. 289. — 21. περὶ Θάλασσαν, um die lakonische Bucht herum. — 22. ἐναυλιζέσθαι, pernoclare, auch 3, 91, 5. und 8, 33, 2. Die 7 malige Wiederholung ist durch das part. pres. (od. imperf.) und den Optativ αἰ καιρὸς εἶη (wovon der gen. τῶν χωρίων abhängt) bezeichnet.

55. Die Lakedämonier ge-

rathen durch die wiederholten Ueberfälle in grosse Muthlosigkeit und beschränken sich streng auf die Defensive.

1. Οἱ δὲ Λ. Die folgende Schilderung der Stimmung der Lakk. setzt nicht den unmittelbar vorausgehenden Bericht fort, sondern steht ihm der Zeit nach gleich, so dass erst c. 56. in der Erzählung vorschreitet. — 3. τοιαύτας, wie sie eben erwähnt sind: sie sahen richtig voraus, was eintrat. — ἀθρόα τῇ δυνάμει, „mit vereinigter Heeresmacht“; über die Stellung des Adjectivs vgl. 2, 49, 5. 3, 67, 6. — 4. κατὰ τὴν χώραν, „nach allen Seiten hin“; u. so auch hier διαπέμπειν anders als c. 53, 2. — φρουρὰς prädicativ zu dem Object ὀπλιτῶν πλῆθος: „Hoplitenabtheilungen, je nachdem (so viel als) sie an jedem Punkte nöthig waren, zur Bewachung“. — 6. φοβούμενοι μὴ — τὴν κατάστασιν, im Wesentlichen dieselbe Besorgniss, die c. 41, 2. ausgedrückt war: μὴ — σφίσι τι νεωτερισθῆ τῶν κατὰ τὴν χώραν, und welche sich sowohl auf Bewegungen unter den Heloten wie auf demokratische Umtriebe im Innern bezogen: denn τὴν κατάστασιν erklärt der Schol. wohl richtig: τὴν πολιτείαν αὐτῶν. (Der Zusatz

- νεώτερόν τι γένηται τῶν περὶ τὴν κατάστασιν, γεγενη-
 μένου μὲν τοῦ ἐπὶ τῇ νήσῳ πάθους ἀνελπίστου καὶ με-
 γάλου, Πύλου δὲ ἐχομένης καὶ Κυθήρων καὶ πανταχό-
 2 ὄθεν σφᾶς περιεστῶτος πολέμου ταχέος καὶ ἀπροφυλάκτου· 10
 ὥστε παρὰ τὸ εἰωθὸς ἰππέας τετρακοσίους κατεστή-
 σαντο καὶ τοξότας. ἔς τε τὰ πολεμικά, εἵπερ ποτέ, μά-
 λιστα δὲ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο, ξυνεστῶτες παρὰ τὴν
 ὑπάρχουσαν σφῶν ἰδέαν τῆς παρασκευῆς ναυτικῆ ἀγῶνι,
 καὶ τούτῳ πρὸς Ἀθηναίους, οἷς τὸ μὴ ἐπιχειρούμενον 15
 3 αἰεὶ ἐλλιπές ἦν τῆς δοκίσεώς τι πράξειν· καὶ ἅμα τὰ τῆς

καὶ τὴν χώραν bei demselben gehört weniger hieher und scheint aus c. 41, 2. entnommen zu sein.) — 7. γεγενημένον — ἐχομένης — περιεστῶτος partt. perf. u. praes. (nicht Aoriste) zur Bezeichnung der vorhandenen Situation und ihrer Ursachen. ἔχουσθαι in der prägnanten Bedeutung „in jemandes Gewalt sein“ auch c. 80, 2. 108, 1. 114, 1. 7, 57, 8. von Personen auch 2, 5, 3. — 9. καὶ Κυθήρων nachgestellt schliesst sich noch dem ἐχομένης an. — 10. ταχέος καὶ ἀπροφυλάκτος ist der Krieg eben durch die besetzten Küstenpunkte, von wo er rasch und ohne dass vorher für Abwehr zu sorgen ist, ins Land getragen werden kann. — 11. ὥστε — τοξότας gibt eine bestimmte Art der im Allgemeinen (l. 6. τὰ ἄλλα ἐν φυλακῇ πολλῇ ἦσαν) angedeuteten Defensivmaassregeln an, die Aufstellung eines mobilen Reitercorps zur Verwendung, bei unerwarteten Ueberfällen. Mit ἔς τε τὰ πολεμικά l. 12. — οἷα καὶ ἐν τῇ νήσῳ l. 19. wird sodann die bei den Lakädämoniern herrschende Unlust zu allen kriegerischen Unternehmungen auf die beiden Hauptursachen (die ungewohnte Nöthigung sich in Kämpfen zur See gegen die weit überlegnen Athener einzulassen und die Reihe von unerwarteten Schicksalsschlägen τὰ τῆς τύχης vgl. Einl. p. LX.) zurückgeführt; endlich aber l. 19.

durch ἀτολμότεροι δέ — — τοῦ κακοπραγεῖν, der hervorgetretene Mangel an Muth in den Schlachten selbst durch das verlorne Selbstvertrauen erklärt. Da ich ἀτολμότεροι ἐς τὰς μάχας als eine spezielle Erscheinung des ἐς τὰ πολεμικά ὀκνηρότεροι auffasse, halte ich Stahl's Vorschlag ἀτολμότεροί τε zu lesen nicht für genügend begründet. — 12. ἐς τὰ πολεμικά, „für kriegerische Unternehmungen“, wie in der ähnlichen Charakteristik 1, 118, 2. ἐς τοὺς πολέμους: das dortige μὴ ταχεῖς ist hier zu ὀκνηρότεροι gesteigert, welches in εἵπερ ποτέ (zu c. 20, 1.), μάλιστα δὲ seinen höchsten Grad erreicht hat: „mehr als je“; und mit diesem durch die Zeit begränzten, relativen Superlativ steht der Comparativ nicht im Widerspruch. — 13. ξυνεστῶσαι ἀγῶνι, „in einen Kampf gerathen“; auch c. 96, 2. μάχῃ καὶ ὄπισθι μῶ, von materiellem Zusammenstoss. — 14. ἡ ὑπάρχουσα ἰδέα, „die vor Alters vorhandene, übliche (vgl. 2, 45, 2. 8, 81, 2.) Weise“: zu 1, 109, 1. — 15. οἷς τὸ μὴ ἐπιχ. — — πράξειν, eine andre Wendung für jenes Wort der Korinther 1, 70, 7: ἂν ἀνπινοήσαντες μὴ ἐξέλθωσιν, οἰκεία στέρεσθαι ἠγοῦνται. „Was sie nicht versuchten, schien ihnen ein Abbruch an dem, was sie glaubten erreichen zu können“. δόκησις, Erwartung mit Inf. fut.

τύχης πολλὰ καὶ ἐν ὀλίγῳ ξυμβάντα παρὰ λόγον αὐτοῖς
 ἐκπληξιν μεγίστην παρεῖχε, καὶ ἐδέδισαν μὴ ποτε αὖθις
 ξυμφορὰ τις αὐτοῖς περιτύχη οἷα καὶ ἐν τῇ νήσῳ. ἀτολ- 4
 20 μότεροι δὲ δι' αὐτὸ ἐς τὰς μάχας ἦσαν καὶ πᾶν ὅτι κινή-
 σιαν ὄντο ἀμαρτήσεσθαι διὰ τὸ τὴν γνώμην ἀνεχέγ-
 γυον γεγενῆσθαι ἐκ τῆς πρὶν ἀηθείας τοῦ κακοπραγεῖν.
 τοῖς δ' Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον διηροῦσι 56
 τὰ μὲν πολλὰ ἠσύχασαν, ὡς καθ' ἑκάστην φρουρὰν
 γίγνοιτό τις ἀπόβασις, πλήθει τε ἐλάσσονος ἑκαστοὶ ἠγού-
 5 ἡμίνατο περὶ Κοτίριαν καὶ Ἀφροδιτίαν, τὸν μὲν ὄχλον
 τῶν ψιλῶν ἐσκεδασμένον ἐφόβησεν ἐπιδρομῇ, τῶν δὲ

wie 2, 84, 1. — 17. παρὰ λόγον zu ξυμβάντα. — 18. ἐδέδισαν (st. ἐδέδισαν) entspricht den Formen δέδιμεν und δέδιτε 3, 53, 4. 56, 6. 57, 4. 4, 126, 3. Stahl. Qu. gr. p. 19. — 19. οἷα καὶ ἐν τῇ νήσῳ: der proleptische Gebrauch des καὶ im Relativsatze wie 1, 74, 4. 83, 3. 2, 86, 2. — 20. πᾶν objectiver Acc. zu dem persönlich zu fassenden ἀμαρτήσεσθαι, wie er vom Nentrum des Pron. überhaupt, und auch bei ἀμαρτάνειν nicht ungewöhnlich ist: vgl. 3, 37, 2. 47, 1. — 21. ἀνεχέγγυος, „was keine Bürgschaft, nämlich auf glücklichen Ausgang, in sich trägt“, daher von der γνώμη (hier die Willenskraft, der Muth: vgl. Einl. p. LXIII.): „weil ihr Muth das Vertrauen zu sich selbst verloren hatte“.

56. Einer ihrer Truppentheile erleidet bei einer Landung der Athener eine Schlappe. Die Athener machen von Kythera aus einen Zug gegen Thyrea in der Kynosuria.

1. τοῖς δ' Ἀθ. — διοῦσι Von den allgemeinen Bemerkungen über das ἄνευρότερον ἐς τὰ πολεμικά und das ἀτολμότερον ἐς τὰς μάχας der Lakk wird die Anwendung auf

ihr Verhalten in den concreten Fällen der Einfälle der Athener durch einen participialen Dativ gemacht, der nicht nur wie der absolute Genetiv die Gleichzeitigkeit, sondern auch das Verhältniß den Andern gegenüber ausdrückt: vgl. über diesen seltenen Gebrauch des Dativs des Partic. die krit. Bem. zu c. 10, 3. — τότε: c. 54, 4. — 2. ἠσύχασαν, complexiver Aorist wie 1, 6, 3. 8, 1. 2, 2, 1. 11, 1. — καθ' ἑκάστην φρουρὰν: wie sie sie κατὰ τὴν χωρὰν διέπεμψαν. c. 52, 1. — ὡς — γίγνοιτο: vgl. c. 4, 2. — 4. ἐν τῷ τοιοῦτῳ vgl. zu 3, 81, 5. hier: „unter Umständen, wie die eben geschilderten“; sowohl die äusseren wie die moralischen. Dieser zweite Grund des Zurückhaltens schliesst sich in veränderter Form, wie oft (vgl. zu 1, 39, 1.) dem ersten im Part. ἠγούμενοι an. — ἦπερ καὶ ἡμίνατο: καὶ mit dem Ausdruck von etwas Unerwartetem: vgl. zu 1, 15, 2. 1. 7: die sich noch (was die andern nicht thaten) zur Wehr setzte. — 5. Κοτ. καὶ Ἀφροδιτία (diese Namensform für Ἀφροδιτία der Hss. verbürgt Herodian 1, p. 287.) wenig bekannte Orte am boiatischen Meeresbusen: Curtius, Pelop. 2, 297. — 6. ἐφόβησε, „trieb sie in die Flucht“:

ὀπλιτῶν δεξαμένων ὑπεχώρησε πάλιν, καὶ ἄνδρες τέ τι-
 νες ἀπέθανον αὐτῶν ὀλίγοι καὶ ὄπλα ἐλήφθη, τροπαῖόν
 2 τε στήσαντες οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν ἐς Κύθηρα. ἐκ δὲ
 αὐτῶν περιέπλευσαν ἐς Ἐπίδαυρον τὴν Λιμηράν, καὶ 10
 δηώσαντες μέρος τι τῆς γῆς ἀφρικνοῦνται ἐπὶ Θυρέαν, ἣ
 ἐστὶ μὲν τῆς Κυνοσουρίας γῆς καλουμένης, μεθορία δὲ
 τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς. νεμόμενοι δὲ αὐτὴν ἔδοσαν
 Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διὰ τε
 τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἰλώτων 15
 τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας καὶ ὅτι Ἀθηναίων ὑπακού-
 οντες ὁμῶς πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην αἰεὶ ἔστασαν.
 τῶν Λακ-
 1. Sub Ra: 57 προσπλεόντων οὖν ἔτι τῶν Ἀθηναίων οἱ Αἰγινήται
 τὸ μὲν ἐπὶ τῇ θαλάσῃ ὃ ἔτυχον οἰκοδομοῦντες τεῖ-
 χος ἐκλείπουσιν, ἐς δὲ τὴν ἄνω πόλιν, ἐν ἣ ὄκουν, ἀπε-
 χώρησαν, ἀπέχονσαν σταδίους μάλιστα δέκα τῆς θαλάσ-
 2 σης. καὶ αὐτοῖς τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰ μία τῶν περι 5

wie 7, 30, 1. 79, 5. — 10. περιέ-
 πλευσαν, um Cap Malea herum. —
 Epidaurus Limera in der wohl-
 geschützten Bucht an den Aus-
 läufen des Zarax-Gebirges: Curtius
 2, 292. Bursian 2, 138. — 12.
 Κυνοσουρία haben im Th. die
 meisten und besten Hss. hier und
 5, 14, 4. u. 41, 2., Κυνοουρία, Κυ-
 νοούριοι und Κυνοουρίκη dagegen
 Herod. 8, 73. Pausan. 3, 2. 2. und
 die meisten Hss. bei Strab. 8, 6, 17.
 Beide Formen scheinen schon im
 Alterthum neben einander bestan-
 den zu haben. Ueber die Landschaft
 selbst und ihre früheren Schicksale
 Curtius 2, 375 ff. — 13. νεμόμενοι
 zu 1, 2, 2. — 14. Αἰγινήταις: vgl.
 2, 27, 2. wo auch der erste Theil
 der Gründe der Einräumung fast
 mit denselben Worten angegeben
 ist. — 15. ὑπὸ τὸν σεισμόν: s. 1,
 101, 2. — 17. πρὸς τὴν ἐκ. γνώ-
 μην ἔστασαν, ὁμόφρονες καὶ φίλοι
 τοῖς Ἀθηναίοις ὄντες Schol.: vgl.
 zu 3, 11, 3. (der Ausdruck τὰς
 γνώμας [6, 34, 7.] od. τὰς φρένας

[Soph. Antig. 298.] ἴστασθαι πρὸς
 τι beruht auf einer anderen tropi-
 schen Auffassung).

57. Sie nehmen die Stadt,
 die von lakedämonischem
 Beistand verlassen wird,
 ein, zerstören sie und füh-
 ren die aus Aegineten be-
 stehenden Einwohner nach
 Athen, wo über sie und die
 gefangenen Kytherier ein
 strenges Gericht ergeht.

2. τεῖχος, wie c. 11, 4. 3, 85, 2
 und oft, ein befestigter Platz, ein
 Kastell. — 4. σταδ. δέκα: die Mes-
 sung stimmt nicht mit der von
 Leake angenommenen Lage des
 alten Thyrea; Curtius versucht 2,
 382 eine Ausgleichung dadurch, dass
 er den von den Aegineten ange-
 legten festen Hafenplatz auf dem
 Felshügel Cherrhonisi annimmt, von
 dem bis Hagios Andreai, dem wahr-
 scheinlichen Ort von Thyrea, ge-
 rade 10 Stadien sind. Anders Bur-
 sian 2, 70. — 5. τῶν περι τὴν

τὴν χώραν, ἥπερ καὶ ξυνετείχιζε, ξυνεσελθεῖν μὲν ἐς τὸ
 τεῖχος οὐκ ἠθέλησαν δεομένων τῶν Αἰγινητῶν, ἀλλ' αὐ-
 τοῖς κίνδυνος ἐφαίνετο ἐς τὸ τεῖχος κατακλιθεῖσθαι· ἀνα-
 χωρήσαντες δὲ ἐπὶ τὰ μετέωρα ὡς οὐκ ἐνόμιζον ἀξιόμα-
 10 χοι εἶναι, ἠσύχαζον. ἐν τούτῳ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι κατασχόν- 3
 τες καὶ χωρήσαντες εὐθὺς πάσῃ τῇ στρατιᾷ αἰροῦσι τὴν
 Θυρίαν. καὶ τὴν τε πόλιν κατέκασαν καὶ τὰ ἐνόνητα ἐξε-
 πόρθησαν, τοὺς τε Αἰγινήτας, ὅσοι μὴ ἐν χερσὶ διεφθά-
 ρησαν, ἄγοντες ἀφίκοντο ἐς τὰς Ἀθήνας καὶ τὸν ἄρχοντα
 15 ὃς παρ' αὐτοῖς ἦν τῶν Λακεδαιμονίων, Τάνταλον τὸν
 Πατροκλέους· ἐξωργήθη γὰρ τετρωμένος. ἦγον δὲ τινὰς 4
 καὶ ἐκ τῶν Κυθιρῶν ἄνδρας ὀλίγους, οὓς ἐδόκει ἀσφα-
 λείας ἔνεκα μεταστῆσαι. καὶ τούτους μὲν οἱ Ἀθηναῖοι
 ἐβουλεύσαντο καταθέσθαι ἐς τὰς νήσους, καὶ τοὺς ἄλ-
 20 λους Κυθιρίους οἰκοῦντας τὴν ἑαυτῶν φόρον τέσσαρα
 τάλαντα φέρειν, Αἰγινήτας δὲ ἀποκτεῖναι πάντας ὅσοι
 ἐάλωσαν διὰ τὴν προτέραν αἰεί ποτε ἔχθραν, Τάνταλον
 δὲ παρὰ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ νήσῳ Λακεδαιμονίους
 καταδιῆσαι.

* Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐν Σικελίᾳ Καμαριναίους 58

χώραν vgl. c. 55, 1. — 7. οὐκ ἠθέ-
 λησαν, „sie weigerten sich“: 1, 75,
 2. 4, 73, 4. — 8. κατακλιθεῖσθαι
 ist selbst der Inhalt der Gefahr;
 daher κίνδυνος s. v. a. ἐπικίν-
 δυνον: „sich einschliessen zu lassen
 schien ihnen gefährlich“; nicht:
 „sie fürchteten eingeschlossen zu
 werden.“ — 9. ἐπὶ τὰ μετέωρα
 vgl. c. 44, 2. — 10. κατασχόντες
 wie c. 54, 1. 42, 2. 6, 23, 2. —
 13. ἐν χερσὶ vgl. 3, 66, 2. 4, 113, 2.
 — 15. τῶν Λακεδαιμονίων zu ἄρ-
 χοντα, der also, nachdem er seine
 Mannschaft in Sicherheit gebracht
 hatte, selbst den Befehl in Thyrea
 übernommen hatte. — 16. ἦγον δὲ
 τινὰς κτλ. Dies und das Folgende
 die Ausführung des *ἔπειτα τῆς*
ομολογίας von c. 54, 3, indem die
 Entscheidung in Athen selbst ge-
 troffen wird: ἐβουλεύσαντο. —

18. μεταστῆσαι vgl. c. 48, 1. —
 19. καταθέσθαι ἐς τὰς νήσους d. h.
 die unter athen. Herrschaft; die
 Sache und der Ausdruck wie 3, 72,
 1. u. 5, 84, 1. — 20. φόρον φέρειν
 auch 5, 18, 5. — 22. αἰεί ποτε zu
 2, 102, 2.; zur Sache 1, 105. 2, 27,
 und 4, 56, 2. — 23. τοὺς ἐν τῇ
 νήσῳ, ungewöhnliche Ellipse, ἀλόγ-
 τας scil., die sich vielleicht durch
 das vorausgehende ἐάλωσαν erklärt.
 Leichter freilich wäre τοὺς ἐκ τῆς
 νήσου mit Lindau zu lesen. — 24.
 καταδιῆσαι s. v. a. ἐς δεσποτήριον
ἀγαγεῖν und daher vorher παρὰ
τοὺς ἄ.

58. Verhandlungen der Ab-
 geordneten der griechischen
 Städte auf Sicilien zu Gela,
 zur Herstellung des innern
 Friedens.

1. Καμαριναίους, die allein von

καὶ Γελώοις ἐκχειρία γίνεται πρῶτον πρὸς ἀλλήλους· εἶτα καὶ οἱ ἄλλοι Σικελιώται ξυνελθόντες ἐς Γέλαν ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων πρέσβεις ἐς λόγους κατέστησαν ἀλλήλοις, εἴ πως ξυναλλαγείεν. καὶ ἄλλαι τε πολλαὶ γνῶμαι ἐλέγοντο ἐπ' ἀμφοτέρα διαφερομένων καὶ ἀξιούντων, ὡς ἕκαστοί τι ἐλασσοῦσθαι ἐνόμιζον, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἑρμωνος Συρακόσιος, ὅσπερ καὶ ἔπεισε μάλιστα αὐτούς, ἐς τὸ κοινὸν τοιούτους δὴ λόγους εἶπεν

59 „Οὔτε πόλεως ὦν ἐλαχίστης, ᾧ Σικελιώται, τοὺς λόγους ποιήσομαι οὔτε πονουμένης μάλιστα τῷ πολέμῳ, ἐς κοινὸν δὲ τὴν δοκοῦσάν μοι βελτίστην γνώμην εἶναι

den dorischen Staaten auf Sicilien auf Seiten der Leontiner gegen Syrakus standen: 3, 86, 2. Mit den Geloern, welche als Dorier (6, 4, 3.) zur feindlichen Seite gehörten, waren sie der Nachbarschaft wegen zunächst Friedensunterhandlungen anzuknüpfen veranlasst. Timaeus (bei Polyb. 12, 25) berichtete genauer: τὸν Γελώον ἀμνοντας τῷ πολέμῳ διαπέμψασθαι πρὸς τοὺς Καμαριναίους περὶ ἀνοχῶν, τῶν δὲ προθύμως δεξαμένων seien die Gesandten der verschiedenen Staaten in Gela zusammen gekommen. — 3. οἱ ἄλλοι Σικελ. — πρέσβεις: das umfassendere Subject wird in dem appositiven Zusatz beschränkt, wie 1, 49, 4. 119, 1. 4, 6, 1. — 4. ἐς λόγους κατέστησαν wie 3, 8, 1. 70, 2. — 6. ἐπ' ἀμφοτέρα, in utramque partem, „für und gegen den Frieden.“ — διαφερ. καὶ ἀξιούντων ohne Subject wie c. 47, 1. — 7. ὡς ἕκαστοι — ἐνόμιζον zu ἀξιούντων: jeder verlangte Satisfaction, wo er sich beinträchtigt glaubte. — Hermokrates, der in der Folge als der Leiter der syrakusanischen Politik erscheint (von 6, 33 bis zu seiner Verbannung 8, 85), wird von vorn herein als besonnenster Staatsmann eingeführt. — 8. ὅσπερ καὶ (zu 1, 74, 4.) ἔπεισε, scil. ἐς λόγους

καταστήναι. — 9. ἐς τὸ κοινόν, gegenüber dem ἐπ' ἀμφοτέρα κτέ., „im Interesse beider Theile, zur Förderung der Uebereinkunft.“ So L. Herbst im Jahresb. Philol. 1867. S. 666., besser als die früheren Erklärer: „zu der Gesammtheit der Abgeordneten.“

REDE DES SYRAKUSIERS HERMOKRATES.

c. 59 — 64.

59. „Für alle Betheiligten ist es an der Zeit über die Ausgleichung der Zwistigkeiten eine unbefangene Berathung anzustellen: führt sie nicht zum Ziele, so hindert nichts die Fortführung des Krieges.“

1. οὐκ — ἐλαχίστης, Litotes = μεγίστης c. 54, 1. Der Nachdruck, der auf der Negation ruht, veranlasst die ungewöhnliche Voranstellung des οὔτε. — (Anders Herod. 7, 101: σὶ εἷς — — πόλιος οὔτ' ἐλαχίστης οὔτ' ἀσθενεστάτης). Die Trennung der beiden parallelen Ausdrücke (οὔτε ἐλ. — οὔτε πον. μάλ.) durch einen dritten nach dem zu 1, 91, 6. bemerkten Gebrauch. — 2. πονεῖσθαι hier und 2, 51, 6. im Medium: vgl. über das Activum zu c. 36, 1. — 3. ἐς κοινόν nachdrücklich vorangestellt, doch so

ἀποφαινόμενος τῇ Σικελίᾳ πάσῃ. καὶ περὶ μὲν τοῦ πολε- 2
 5 μῆν ὡς χαλεπὸν, τί ἂν τις πᾶν τὸ ἐνὸν ἐκλέγων ἐν εἰδόσι
 μακρογοροῖ; οὐδεὶς γὰρ οὔτε ἀμαθία ἀναγκάζεται αὐτὸ
 δρᾶν, οὔτε φόβῳ, ἢν οἴηται τι πλεον σχήσειν, ἀποτρέ-
 10 πεται. ξυμβαίνει δὲ τοῖς μὲν τὰ κέρδη μεῖζω γαίνεσθαι
 τῶν δεινῶν, οἳ δὲ τοὺς κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι
 3 πρὸ τοῦ αὐτίκα τι ἐλασσοῦσθαι· αὐτὰ δὲ ταῦτα εἰ μὴ ἐν
 καιρῷ τύχοιεν ἐκάτεροι πράσσοντες, αἱ παραινέσεις τῶν
 ξυναλλαγῶν ὠφέλιμοι. ὃ καὶ ἡμῖν ἐν τῷ παρόντι πειθο-
 μένοις πλείστου ἂν ἄξιον γένοιτο· τὰ γὰρ ἴδια ἕκαστοι
 εὖ βουλευόμενοι δὴ θέσθαι τό τε πρῶτον ἐπολεμήσαμεν

dass es zu *βελτίστην τῇ Σικ. πάσῃ* zu beziehen ist: „für alle Theile.“ — 4. *καὶ — μὲν —, — δέ:* Uebergangsformel von der allgemeinen Ankündigung der *γνώμη* zu ihrer Darlegung im Besondern: zu 1, 19, 1. — 5. *ὡς χαλεπὸν, quam grave, nicht difficile,* „wie viel Schweres er mit sich bringt.“ — *πᾶν τὸ ἐνὸν* = ὅσα ἐνεσι 2, 43, 1., „alles was darin enthalten ist“ d. h. alles, was davon zu sagen wäre; daher *ἐκλέγειν* hier nicht „auswählen“, sondern „hervorholen und vortragen“; ähnlich Isocr. 2, 44. *εἰ τις ἐκλέξειε τῶν προεχόντων ποιητῶν τὰς καθολικὰς γνώμας.* vgl. Herbst über Cobet p. 11. — *ἐν εἰδόσι μακρογορεῖν:* 2, 36, 4. — 6. *αὐτὸ δρᾶν, d. i. πολεμεῖν:* zu 1, 5, 1. — 8. *ξυμβαίνει δὲ* vorangestellt in dem prägnanten Sinne: „aber trotz alles bessern Wissens ist es einmal der Gang der menschlichen Dinge, ereignet es sich doch immer.“ — *τοῖς μὲν — οἳ δὲ* stellt die beiden Hauptfälle des Angriffs- oder Eroberungskrieges und des Vertheidigungskrieges gegenüber, so dass sie im *ἐκάτεροι* als die Gesamtheit umfassend zusammen-treten. — 9. *τὰ δεινὰ,* „die Gefahren“: 1, 70, 3. 3, 9, 2. 39, 3. 45, 5. — *ἐθέλουσιν,* „sie sind entschlossen, wagen“; vgl. 2, 71, 5. — 10. *πρὸ τοῦ αὐτίκα τι ἐλασσ.*

wodurch sie fernerer Unheil ab-wenden könnten. — *αὐτὰ ταῦτα,* sowohl das Streben nach Machterweiterung, wie der Entschluss zum Widerstande. — *μὴ ἐν καιρῷ,* „nicht zu rechter Zeit“, und daher nicht mit weisser Mässigung. Da Th. sonst den Ausdruck nur mit der Präp. *ἐν* gebraucht (1, 121, 1. 5, 61, 2. 6, 9, 3.), so wird sie auch hier beizubehalten sein, obgleich die meisten Hss. sie auslassen. — 11. *τῶν ξυναλλαγῶν,* objectiv: „zur Ausgleichung.“ — 12. *ὃ,* nachdrücklich das Voraufgehende zusammenfassend (nämlich *τὰς παροῦν. τῶν ξυν. ὠφελίμων εἶναι:* vgl. 3, 9, 2. 4, 17, 5.), ist Object zu *πειθομένοις,* und dies in dem hypothetischen Sinne: *ἐὰν πειθώμεθα* Subject zum Folgenden. — 13. *τὰ γὰρ ἴδια — καταλλαγῆναι,* die beiden Satzglieder sind parataktisch zusammengefügt mit dem Hauptgewicht auf der Aufforderung *πειρώμεθα* (Conjunctiv), zu welchem das *γὰρ* gehört: „denn, wie wir im Anfang wohl darauf bedacht (*δὴ* zu c. 23, 1.), unsre Interessen aufs beste zu fördern, den Krieg unternahmen, so lasst uns jetzt bemüht sein (d. h. so wird es heilsam sein; und daher *γὰρ*), durch offenen Austausch von Gründen und Gegengründen einen Ausgleich zu finden.“ — 14. *εἰ* mit *θέσθαι* zu

καὶ νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα κατα- 15
 αλλαγῆναι, καὶ ἦν ἄρα μὴ προχωρήσῃ ἴσον ἐκάστω ἔχοντι
 ἀπελθεῖν, πάλιν πολεμήσομεν.

- 60 „Καίτοι γινῶμαι χρὴ ὅτι οὐ περὶ τῶν ἰδίων μό-
 νον, εἰ σωφρονοῦμεν, ἢ ξύνοδος ἔσται, ἀλλ' εἰ ἐπιβου-
 λευομένην τὴν πᾶσαν Σικελίαν, ὡς ἐγὼ κρίνω, ὑπ' Ἀθη-
 ναίων δυνησόμεθα ἔτι διασῶσαι· καὶ διαλλακτὰς πολὺ
 τῶν ἐμῶν λόγων ἀναγκαιοτέρους περὶ τῶνδε Ἀθηναίους 5
 νομίσαι, οἳ δύνανται ἔχοντες μεγίστην τῶν Ἑλλήνων τάς
 τε ἀμαρτίας ἡμῶν τηροῦσιν ὀλίγαις νανσὶ παρόντες, καὶ
 ὀνόματι ἐννόμῳ ξυμμαχίας τὸ φύσει πολέμιον εὐπρεπῶς
 2 ἐς τὸ ξυμφέρον καθίστανται. πόλεμον γὰρ αἰρομένων

verbinden: zu 1, 25, 1. vgl. c. 61, 6. 6, 11, 6. 8, 84, 5. — 15. καταλλάσσεσθαι = διαλλ. auch c. 61, 2. u. 6, 89, 2. — 16. ἴσον, τὸ προσῆκον καὶ δίκαιον Schol. — 17. ἀπελθεῖν von dem in προχωρεῖν liegenden Begriff des Gelingens abhängig.

60. „Vor Allem weist uns unser gemeinsames Interesse auf den Frieden hin: denn wir sind Alle von den herrschsüchtigen Absichten der Athener bedroht, welche jede Gelegenheit zur Einmischung benutzen und nur darauf warten, dass wir uns untereinander schwächen, um uns unter ihre Herrschaft zu bringen.“

1. καίτοι, *quamquam*, tritt zunächst dem τὰ ἴδια des vor. Cap. entgegen: meinten wir früher unsere particulären Interessen gegen einander vertreten zu müssen, so handelt es sich darum jetzt nicht mehr. — 2. εἰ σωφρονοῦμεν zu 1, 40, 2. — ἢ ξύνοδος, *conventus*, mit der vorwiegenden Bedeutung der Berathung: so auch 5, 17, 2. 88, 1.: daher sowohl das fut. ἔσται (wofür Kr. ἔστιν vorschlägt) und εἰ - δυνησόμεθα. — 3. ὡς ἐγὼ κρίνω besonders auf τὴν πᾶσαν zu be-

ziehen; gegen diejenigen Sikelioten gerichtet, welche sich von einem Bündniss mit Athen Vortheil versprachen. — 4. διαλλακτῆς ausser hier und c. 64, 4. noch von Demosth. 14, 40. gebraucht. — 5. ἀναγκάιος in activem Sinne: „zwingend, eindringlich“; (1, 61, 3 und 2, 70, 1. umgekehrt passiv: erzwungen, nothgedrungen). — Ἀθηναίους Object zu νομίσαι, wozu διαλλακτὰς ἀναγκ. das Prädicat ist. Gewöhnlich verlangt dies Verhältniss den Artikel beim Object; doch fehlt er hier wie öfter bei dem Ethnikon, Ἀθηναίους. — 6. νομίσαι noch von χρὴ 1. 1. abhängig. — 7. τηρεῖν τὰς ἀμαρτίας, wie sonst ἄνεμον 1, 65, 1., νύκτα χειμέριον 3, 22, 1., χειμῶνα 4. 27, 1. u. dgl. — 8. τὸ φύσει πολέμιον, „die feindlichen Absichten, die sie im Innern hegen“: wohl mehr auf die bekannte Herrschsucht der Athener, als auf die Stammesverschiedenheit der Ionier gegen die Dorier zu beziehen. — εὐπρεπῶς s. v. a. εὐπρεπεῖ προφάσει 6, 8, 4. vgl. 1, 37, 4. 3, 82, 4. 4, 86, 6. — 9. ἐς τὸ ξυμφέρον καθίστανται, *in usum suum convertunt*, sie wissen das Verhältniss zu ihrem Vortheil auszunutzen: vgl. 1, 76, 1. ἐς τὸ ὑμῖν ὀφέλιμον und 6, 85, 3. πρὸς τὸ

10 ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς, ἄνδρας οἱ καὶ τοὺς μὴ ἐπικαλουμένους αὐτοὶ ἐπιστρατεύουσι, κακῶς τε ἡμᾶς αὐτοὺς ποιούντων τέλεσι τοῖς οἰκείοις, καὶ τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπόντων ἐκείνοις, εἰκός, ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετραχωμένους, καὶ πλέονί ποτε στόλῳ ἐλθόντας αὐτοὺς τάδε
15 πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι.

„Καίτοι τῇ ἑαυτῶν ἐκάστους, εἰ σωφρονοῦμεν, χρὴ 61 τὰ μὴ προσήκοντα ἐπικτωμένους μᾶλλον ἢ τὰ ἐτοῖμα βλάπτοντας ξυμμάχους τε ἐπάγεσθαι καὶ τοὺς κινδύνους προσλαμβάνειν, νομίσαι τε στάσιν μάλιστα φθεῖρειν τὰς πόλεις καὶ τὴν Σικελίαν, ἧς γε οἱ ἔνοικοι ξύμπαντες μὲν ἐπιβουλευόμεθα, κατὰ πόλεις δὲ διέσταμεν. ἂ χρὴ γνόν- 2

λιστελοῦν. — 10. ἐπαγομένων zu 1. 3. 2. — ἄνδρας, οἱ —, zu charakteristischer Hervorhebung, wie 1, 80. 3. vgl. 3, 30, 2. 32, 2. — 11. ἐπιστρατεύειν m. d. Acc. auch c. 92, 5. mit Truppen in, ein Land einrücken. — 12. τέλεσι ταῖς δαπάναις Schol. so auch 6, 16, 3. τέλ. τοῖς οἰκ. die Wortstellung wie c. 10, 1. 17, 4. — τῆς ἀρχῆς: über den Gen. zu c. 33, 2. — 13. προκοπόντων, προοδοποιούντων καὶ εὐτρεπιζόντων Schol. Ganz eigentlich: durch Aushauen der Bäume Bahn brechen, und daher entweder wie 7, 56, 3. „selbst vorwärts kommen“; oder wie hier: „ändern in etwas förderlich sein.“ — τετραχωμένους, auch 7, 28, 3.; im Th. nur in der Form des part. perf. pass. — 14. καὶ πλέονί ποτε στόλῳ statt der jetztigen ὀλίγαι νῆες l. 7. — 15. πειράσασθαι (Aor.) nach εἰκός: vgl. zu 1, 81, 6.

61. „Grade für Sicilien wird die Zwietracht besonders verderblich: denn dem Auslande gegenüber haben wir Alle dasselbe Interesse, wenn wir auch verschiedenen Stammes sind. Gegen die Athener, die ihre Stammesverwandtschaft nur als

Vorwand zur Einmischung benutzen, kann nur Zusammenhalten uns schützen.“

1. καίτοι: statt ändern προκόπτειν τῆς ἀρχῆς, sollten wir für unsre eigne sorgen. — τῇ ἑαυτῶν zu ἐπικτωμένους. — ἐκάστους, wir, die einzelnen Staaten auf Sicilien, wie das folgende εἰ σωφρονοῦμεν zeigt. — 2. τὰ μὴ προσήκοντα, τὰ ἀλλότρια: vgl. 2, 43, 3. 61, 4. 3, 64, 4. Dem entgegen τὰ ἐτοῖμα, den vorhandenen Besitz; mit βλάπτειν verbunden wie 1, 70, 4. — 4. προσλαμβάνειν nicht hinzu, sondern auf sich nehmen: so auch 5, 111, 3. 6, 78, 3.; gleich dem προστίθεσθαι 1, 78, 1. 144, 1. — τὰς πόλεις καὶ τὴν Σικελίαν wird allgemein erklärt (Kr. berührt die Stelle nicht): cum singulas civitates tum universam Siciliam; doch ohne Nachweis einer ähnlichen Wirkung der einfachen Copula καί. Sollte nicht zu schreiben sein: στάσιν φθεῖρειν τὰς πόλεις καὶ μάλιστα τὴν Σικελίαν? — 6. κατὰ πόλεις δὲ διέσταμεν bildet nicht den eigentlichen Gegensatz zu ξυμπ. μὲν ἐπιβουλευόμεθα (denn διεστάναι steht nicht dem ἐπιβουλεύεσθαι entgegen), sondern hebt in paraktischer Form das Gefährliche

- τας καὶ ἰδιώτην ἰδιώτη καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει, καὶ πειραῖσθαι κοινῇ σώζειν τὴν πᾶσαν Σικελίαν, παρεστάναί δὲ μηδεὶ ὡς οἱ μὲν Δωριῆς ἡμῶν πολέμοιοι τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δὲ Χαλκιδικὸν τῇ Ἰάδι ξυγγενεῖα ἀσφαλές. 10
- 3 οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν ὅτι δίχα πέφυκε, τοῦ ἑτέρου ἔχθει ἐπίασιν, ἀλλὰ τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀγαθῶν ἐφιέμενοι, ἃ
- 4 κοινῇ κερτήμεθα. ἐδήλωσαν δὲ νῦν ἐν τῇ τοῦ Χαλκιδικοῦ γένους παρακλήσει· τοῖς γὰρ οὐδεπώποτε σφίσι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν προσβοηθήσασιν αὐτοὶ τὸ δίκαιον μᾶλλον 15
- 5 τῆς ξυνθήκης προθύμως παρέσχοντο. καὶ τοὺς μὲν Ἀθηναίους ταῦτα πλεονεκτεῖν τε καὶ προνοεῖσθαι πολλῇ ξυγγνώμῃ, καὶ οὐ τοῖς ἄρχεῖν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἐτοιμοτέροις οὔσι· πέφυκε γὰρ τὸ ἀνθρώ-

des eignen Verhaltens (im zweiten Gliede) den Absichten der Athener (im ersten Gliede) gegenüber hervor. — 8. *παρεστάναί* — *μηδεὶ* von *χορῆ* abhängig, wozu der folgende Satz *ὡς οἱ μὲν* — *ἀσφαλές* das Subject bildet: „keiner möge sich vorstellen, dass —“; vgl. c. 95. 2. 6, 34, 9. Lys. 12, 62. — 9. *ἡμῶν*, „unter uns Sikelioten“; vgl. c. 125, 3. 5, 15, 1. 72, 3. — 10. *τῇ Ἰάδι ξυγγενεῖα*: vgl. 3, 86, 3 u. 6, 3. — 11. *τοῖς ἔθνεσιν*, „den Stämmen nach“, zu *πέφυκε*, sc. *ἡ Σικελία*, wobei immer nur an die griechische Bevölkerung gedacht wird. (Bkk. u. Kr. interpungiren nach *ἔθνεσιν*, aber der Dativ findet im Folgenden keinen Anschluss). — 12. *ἐπίασιν*, (in ungewöhnlicher Präsenzbedeutung) wie c. 60, 2. *ἐπιστρατεύουσι* allgemein: „sie fallen in unser Land ein.“ — 13. *τοῦ Χαλκ. γένους* (= *ἔθνους*), subject. Genetiv. — 14. *παρακλήσις* als Subst. nur hier in dieser Bedeutung: Herbeirufung (8, 92, 11. Ermahnung); aber *παρακαλεῖν* häufig: 1, 37, 2. 67, 1. 68, 2. — 15. *αὐτοῖς*, sie ihrerseits im Gegensatz zu dem *οὐδ. προσβοηθ.*, wozu das *μᾶλλον* in gleichem Sinne

hervorhebend hinzutritt: „jene haben nie etwas dem Vertrage gemäss geleistet; die Athener ihrerseits vielmehr mit grösstem Eifer ihre Bundespflicht erfüllt.“ *τὸ δίκαιον τῆς ξυνθήκης*, mit einiger Ironie: „was das Recht (die buchstäbliche Vorschrift) des Vertrages forderte.“ (Die meisten Erklärer, auch Stahl, Schütz und Preibisch de compar. usu Thucyd. p. 22, verbinden *μᾶλλον τῆς ξυνθήκης*, *ultra quam postulabat foedus*. Allein das ist den Thatsachen nicht entsprechend: die Athener leisteten nicht so viel, sondern *ἐτήρουν ὀλίγαις ναοῖς παρόντες*. Auch würde das folgende *προθύμως* durch eine schon vorausgehende Gradbezeichnung überflüssig od. abgeschwächt). — 17. *ταῦτα*, pronominale Object zu *πλέον*. wie zu *προνοεῖσθαι* (1, 84, 4.), in freierer Beziehung: „in solcher Weise.“ — *ξυγγνώμῃ* absol. zu 1, 32, 5. — *πολλῇ*, wie oft, intensiv: 1, 10, 2. mit *ἀπιστία*, 1, 55, 1. *θεραπεία*, 2, 21, 2. *ἔρις*, 3, 79, 2. *ταραχῇ*, 6, 24, 2. *ἀσφάλεια*, 8, 76, 7. *ἐλπίς*, 99, 1. *πολλῆ κόσμῳ*. — 19. *ἐτοιμοτέροις*: der Comparativ mit der allgemeinen Beziehung: über das rechte Mass hinaus, „zu geneigt“;

20 πειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴζοντος, φυλάσσεσθαι
 δὲ τὸ ἐπιόν. ὅσοι δὲ γινώσκοντες αὐτὰ μὴ ὀρθῶς προ- 6
 σκοποῦμεν, μηδὲ τουτό τις πρεσβύτατον ἤκει κρίνας, τὸ 7
 κοινῶς φοβερόν ἅπαντας εὖ θέσθαι, ἀμαρτάνομεν. τά- 7
 χιστα δ' ἂν ἀπαλλαγὴ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ξυμ-
 25 βαίμεν· οὐ γὰρ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὀρμαίνονται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ
 τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. καὶ οὕτως οὐ πόλεμος πολέμῳ, 8
 εἰρήνη δὲ διαφοραὶ ἀπραγμόνως παύονται, οἳ τ' ἐπικλήτοι
 εὐπρεπῶς ἄδικοι ἐλθόντες εὐλόγως ἀπρακτοὶ ἀπίασι.

„Καὶ τὸ μὲν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους τοσοῦτον ἀγα- 62
 θὸν εὖ βουλευομένοις εὐρίσκεται· τὴν δὲ ὑπὸ πάντων 2

ein Gebrauch, der öfter durch einen vorausgehenden Gegensatz herbeigeführt wird: vgl. zu 2, 40, 1. 3, 63, 1. 4, 18, 1. — *πέφυκε γὰρ κτέ.* vgl. die ähnliche Wendung 3, 39, 5. — 20. *διὰ παντός* „stets“: zu 1, 38, 1. — *τὸ εἶκον* — *τὸ ἐπιόν*, collective Neutra in persönlicher Bedeutung wie 2, 45, 1. 3, 39, 5. — 21. *αὐτὰ* in dem prägnanten Gebrauch von 1, 1, 2. „eben dies.“ — 22. *μηδέ τις* — *ἔχει* tritt vermöge der hypothetischen Natur des *ὅσοι*, infolge deren zu *τις* ein *εἰ* zu ergänzen ist, aus der Solidarität des *ἡμεῖς* heraus, welche der Redner sonst (*προσκοποῦμεν, ἀμαρτάνομεν*) nach der rhetorischen Maxime, den Vorwurf durch den eignen Antheil zu mildern, zu bewahren pflegt. Aber er drückt dadurch zugleich die Hoffnung aus, dass nur einzelne nicht schon mit dieser Erkenntniss gekommen seien. — *πρεσβύτατον*, *quo nihil antiquius*, im Superl. vielleicht nur hier in dieser Bedeutung; entsprechend dem Compar. Herod. 5, 63. Soph. O. R. 1365. — 23. *εὖ θέσθαι* zu 1, 25, 1. 4, 17, 4. — 24. *αὐτοῖ, τοῦ κοινῶς φοβεροῦ*. — *ξυμβαίμεν*: über die kürzere Optativform s. *ξυβαίμεν* zu 3, 42, 5. — 25. *ἀπὸ τῆς αὐτῶν* wie 1, 15, 2. — 27. *εἰρήνη*: die christliche Stellung ist nach

πολέμῳ besonders wirksam, was durch das *ἀπραγμόνως*, „ohne Schwierigkeit und Weitläufigkeit“, noch verstärkt wird. — 28. *εὐπρεπῶς ἄδικοι* spricht des Herm. wahre Meinung über die Athener aus, die sich oben in dem *δίκαιον τῆς ξυνθήκης* ironisch zurückhielt. Und dem tritt, nach Th. Neigung zu parallelen (zu 1, 69, 6) und namentlich auch in der Wortbildung ähnlich anklingenden (zu 1, 33, 4.) Wendungen, das *εὐλόγως* (*διὰ τὸ ξυμβῆναι* Sch., womit der Grund zu attischer Einmischung wegfällt) *ἀπρακτοὶ* ausdrucksvoll gegenüber.

62. „Aber auch unsre innern Interessen werden wir im Frieden viel besser fördern: hüten wir uns, dass uns nicht übermässiges Vertrauen auf unser Recht oder die Hoffnung auf leichten Sieg in unabschliche Gefahren stürze.“

τὸ πρὸς τοῖς Ἀθῆν. determinirender Accusativ „was das Verhältniss zu den Athenern betrifft.“ *τοσοῦτον ἀγαθόν* Subject zu *εὐρίσκεται*, „ein so grosser Vortheil stellt sich bei richtiger Ueberlegung heraus.“ — 2. *εἰ βουλευομένοις*, der Dativ bei Abschätzungen, hier im Plural bei der nahe liegenden Beziehung auf *ἡμῖν*: zu 1, 10, 5. — *εὐρίσκεται* zu 3, 47, 5. —

ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ καὶ ἐν ἡμῖν αὐτοῖς ποιήσασθαι; ἢ δοκεῖτε, εἴ τῷ τι ἔστιν ἀγαθὸν ἢ εἴ τῳ τὰ ἐναντία, οὐχ ἡσυχία μᾶλλον ἢ πόλεμος 5
τὸ μὲν παύσαι ἂν ἐκατέρω, τὸ δὲ ξυνδιασῶσαι, καὶ τὰς τιμὰς καὶ λαμπρότητας ἀκινδυνότερας ἔχειν τὴν εἰρήνην, ἄλλα τε ὅσα ἐν μήκει λόγων ἂν τις διέλθοι ὡσπερ περὶ τοῦ πολεμεῖν; ἂ χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀπ' αὐ- 10
3 τῶν προῖδεῖν. καὶ εἴ τις βεβαίως τι ἢ τῷ δικαίῳ ἢ βίᾳ πράξειν οἶεται, τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω, γνούς ὅτι πλείους ἤδη καὶ τιμωρίαις μετιόντες τοὺς ἀδι-

3. ὁμολογουμένην: vgl. 2, 37, 3. 6, 89, 6. — ἄριστον, das Neutr. des Adj. als Prädicat zu τὴν εἰρήνην in allgemeiner Geltung: zu 3, 27, 1. und eben so unten l. 18. βεβαίως, εὐέλπι zu ἰσχύς. — εἰρήνην ποιῆσθαι nach Analogie von σπονδάς, ξυμμαχίαν, auch 5, 17, 2. — ἢ δοκεῖτε —; die lebhaftere Form der Correctiv-Frage („oder meint ihr etwa—?“) lässt den ersten Theil derselben (οὐχ ἡσυχία μᾶλλον ἢ πόλεμος — παύσαι ἂν — ξυνδιασῶσαι) in seiner selbständigen Structur unberührt; das zweite entferntere Glied aber erscheint im abhängigen acc. c. infinitiv. (τὴν εἰρήνην ἔχειν τὰς λ.) und zwar, als ob ἢ οὐ δοκεῖτε vorausgegangen wäre, was aus dem οὐ — μᾶλλον durchwirkt. S. d. krit. Bem. — 5. τὰ ἐναντία hat durch den adverbialen Gebrauch (3, 67, 2. 6, 79, 3.) die Pluralbedeutung verloren, so dass das folgende τὸ μὲν (in chiasmischer Ordnung) sich darauf bezieht. — 6. ξυνδιασῶζειν, zur Erhaltung beitragen. — 7. ἔχειν, in sich tragen und aufzuweisen haben: vgl. 1, 97, 2. 2, 41, 3. 3, 53, 3. — 8. μήκος λόγων (= μακροὶ λόγοι) mit ungünstigem Nebensinn auch 5, 89, 1. — ὡσπερ περὶ τοῦ πολ. Absichtlich erinnert der Redner daran, dass er sich hier, wie oben c. 59, 2. die naheliegende rhetorische Ausführung versage, um

die Hauptsache im Auge zu behalten (Kr. verdächtigt die Worte als Glossem und Stahl verwirft sie entschieden). — 10. τινά, das allgemeine Bemerkung auf bestimmte Fälle bezieht, hat besonders in mahnendem oder warnendem Ausdruck seine Stelle: vgl. 2, 37, 1. 3, 67, 7. — ἀπ' αὐτῶν tritt im zweiten Gliede des Relativsatzes statt ἀφ' ὧν ein: es weist, wie ἄ l. 9, auf den Gesamttinhalt der vorausgehenden Ausführung zurück (andre beziehen αὐτῶν auf τοὺς ἐμοὺς λόγους); vgl. zu 1, 42, 1. 2, 74, 3. 3, 51, 1. ἀπ' αὐτῶν, von diesen Gründen aus, d. h. gestützt auf sie: vgl. zu 1, 91, 7. — 11. προῖδεῖν, „im Auge behalten“; mit absichtlichem Gleichklang nach ὑπεριδεῖν: vgl. 1, 33, 4. 2, 62, 3 a. E. — βεβαίως zu οἶεται: „wenn einer mit Zuversicht erwartet.“ Dem steht das τῷ παρ' ἐλπίδα „durch das Unerwartete“ (des Ausgangs) entgegen. vgl. 7, 66, 3. — ἢ τῷ δικαίῳ ἢ βίᾳ: dieser zwiefache Grund des Vertrauens, entweder das gute Recht, oder die Uebermacht, begründet auch im Folgenden die Gegenüberstellung der πλείους, die ihr Recht, und der ἑτεροί, die ihren Vortheil suchen, und von denen jene weit hinter dem ἀμύνασθαι, diese hinter dem πλεόν ἔχειν zurückbleiben. — 13.

κοῦντας καὶ ἐλπίσαντες ἕτεροι δυνάμει τινὶ πλεονεκτή-
 15 σειν, οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν,
 τοῖς δ' ἀντὶ τοῦ πλεόν ἔχειν προσκαταλιπεῖν τὰ αὐτῶν
 ξυνέβη. τιμωρία γὰρ οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδι- 4
 κεῖται· οὐδὲ ἰσχυρὸς βέβαιον, διότι καὶ εὐέλπι. τὸ δὲ ἀστά-
 θμητον τοῦ μέλλοντος ὡς ἐπὶ πλεῖστον κρατεῖ, πάντων
 20 τε σφαλερώτατον ὃν ὁμως καὶ χρησιμώτατον φαίνεται·
 ἐξ ἴσου γὰρ δεδιότες προμηθεῖα μᾶλλον ἐπ' ἀλλήλους ἐρ-
 χόμεθα.

„Καὶ νῦν τοῦ ἀφανοῦς τε τούτου διὰ τὸ ἀτέκμαρ- 63

ἤδη beruft sich auf bekannte Er-
 fahrungen („schon manche“): vgl.
 1. 69, 5. 120, 2. 2, 77, 4. — 14.
 δυνάμει τινὶ drückt die Zuver-
 sicht der Hoffnung aus: „mit ziem-
 licher (nicht geringer) Macht“. —
 15. οὐχ ὅσον οὐκ s. v. a. das ge-
 bräuchlichere οὐχ ὅπως od. ὅτι vor
 ἀλλ' οἰδέ: non modo — sed ne —
 quidem. — 16. προσκαταλιπεῖν
 (ganz anders als 2, 36, 2.) „oben-
 drein fahren lassen“; man erwartet
 προσαπολέσαι. — 17. δικαίως eng
 mit der Negation zu verbinden:
 „Rache (Vergeltung eines erlittenen
 Unrechts) hat darum noch nicht ein
 Recht auf günstigen Erfolg, weil
 sie (die Rache d. h. derjenige, der
 sie sucht) vorher Unrecht erlitten
 hat.“ — ὅτι καὶ ἀδικεῖται: das καὶ
 hier und l. 18. διότι καὶ εὐέλπι, nach
 dem zu 1, 74, 4. besprochenen pro-
 leptischen Gebrauch; das logische
 Verhältnis verlangt eigentlich:
 τιμωρία οὐ καὶ δικαίως εὐτυχεῖ,
 ὅτι ἀδικεῖται. — 19. ὡς ἐπὶ πλεῖ-
 στον: Wortstellung wie 2, 34, 8.:
 „übt seine Herrschaft im weitesten
 Umfang.“ — 20. ὁμως καὶ χρησι-
 μώτατον φαίνεται, „es erweist sich
 doch auch von den heilsamsten
 Folgen“: in so fern es (wie das
 Folgende ausführt) zur Vorsicht
 mähnt. — 21. ἐξ ἴσοι, der Starke
 so gut wie der Schwache — προ-
 μηθεῖα. Bei dem Schwanken der
 H₂ zwischen den Endungen — ία

und — εια scheint es rathsam dem
 Gebrauch der Dichter zu folgen:
 vgl. Eurip. Hec. 795. τυχῶν ἴσων
 δεῖ καὶ λαβῶν προμηθεῖαν und
 öfter. (Auch die Analogie von ὠφε-
 λία spricht für dieselbe Form.)

63. „Darum lasst uns so-
 bald wie möglich die gefähr-
 lichen Fremden aus dem
 Lande entfernen und durch
 einen raschen Frieden unsre
 Selbständigkeit sichern.“

1. καὶ νῦν: Anwendung der all-
 gemeinen Erfahrung auf den vorlie-
 genden Fall, doch so, dass hier zu
 der unbestimmten (ἀτέκμαρτον)
 Furcht vor der unbekanntem Zu-
 kunft (τοῦ ἀφανοῦς τούτου) die be-
 reits vorhandene Gefahr von Seiten
 der Athener hinzukommt. Die recht
 absichtlich herangezogene Vereini-
 gung beider (an sich fast entgegen-
 gesetzter: daher τὲ — καί) Motive,
 welche durch die Wiederholung
 des διὰ τό — hervorgehoben wird,
 scheint auch im zweiten Gliede die
 ungewöhnliche Participialstructur
 (ἤδη φοβ. παρόντας Ἄθ.) nach dem
 neutralen Artikel veranlasst zu ha-
 ben. Es wird daran nicht geän-
 dert werden dürfen (weder διὰ τοῦς
 st. διὰ τό, noch παρῶναι st. παρ-
 όντας), vielmehr wird die durch
 den Gedankenzusammenhang be-
 wirkte Anakoluthie am besten nach
 der Analogie zu tragen sein, dass
 das διὰ τό mit einem absoluten acc.

τον δέος καὶ διὰ τὸ ἤδη φοβεροῦς παρόντας Ἀθηναίους, κατ' ἀμφοτέρα ἐκπλαγέντες, καὶ τὸ ἔλλιπές τῆς γνώμης ὧν ἕκαστός τι ᾗθήθημεν πράξειν ταῖς κωλύμασι ταύταις ἱκανῶς νομίσαντες εἰρχθῆναι, τοὺς ἐφρεστώτας πολεμίους 5 ἐκ τῆς χώρας ἀποπέμπωμεν, καὶ αὐτοὶ μάλιστα μὲν ἐς αἰδίδιον ξυμβῶμεν, εἰ δὲ μή, χρόνον ὡς πλεῖστον σπεισά- 2 μνοι τὰς ἰδίας διαφορὰς ἐς αὐθις ἀναβαλώμεθα. τὸ ξύμπαν τε δὴ γνῶμεν πειθόμενοι μὲν ἑμοὶ πόλιν ἔξοντες ἕκαστος ἑλευθέραν, ἀφ' ἧς αὐτοκράτορες ὄντες τὸν εὖ 10 καὶ κακῶς δρωῖντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμννούμεθα· ἦν δὲ ἀπιστήσαντες ἄλλαις ὑπακούσωμεν, οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι τινα, ἀλλὰ καὶ ἄγαν εἰ τύχοιμεν, φίλοι μὲν ἂν τοῖς ἐχθίστοις, διάφοροι δὲ οἷς οὐ χρεὶ κατ' ἀνάγκην γι- 15 γνοίμεθα.

part. verbunden in ähnlicher Weise die objective Begründung einführt, wie *ὡς* in derselben Verbindung so häufig die subjective. Auch 5, 7, 2. findet sich dieselbe Anacoluthie aus einem anderen Grunde, und wahrscheinlich auch 8, 105, 2. vgl. d. krit. Bem. — 3. τὸ ἔλλιπές τῆς γνώμης, wie c. 53, 2. τῆς δοκῆσεως: „was hinter der Meinung, Erwartung von dem, worin jeder etwas zu erreichen gedacht hatte (Ppp. u. Stahl lesen mit den geringeren Hss. *ἕκαστός τις*), zurückblieb“; und dazu *ἱκανῶς εἰρχθῆναι* mit abundantem Ausdruck: „dass nämlich solches Zurückbleiben durch die genannten Hindernisse zurückgehalten, d. h. bewirkt sei.“ — 4. κωλύμη: vgl. zu 1, 92, 1. — 5. τοὺς ἐφρεστώτας πολεμίους, die mit feindlichen Absichten eingedrungenen Feinde: vgl. 8, 69, 4. — 6. μάλιστα μὲν —, εἰ δὲ μή: zu 2, 72, 8. 3, 38, 6. — 7. χρόνον: der zeitliche Acc. wie c. 21, 3. — 8. ἐς αὐθις, „auf ein anderes Mal“, eine spätere Zeit: Plat. Symp. 174. e. ebenfalls mit ἀναβαλέσθαι. Die Verbindung mit der Präp. wie in *ἐς αἶε*, *ἐς ἔπειτα* u. dgl. — τὸ ξύμ-

παν τε: zu 3, 82, 5. — 9. ἔξοντες Object zu γνῶμεν, und dazu πειθόμενοι als Bedingung: vgl. 1, 31, 1. 4, 34, 1. — 11. ἀρετῇ in der doppelten Bedeutung der Tapferkeit gegen den κακῶς δρωῖντα, und der Dankbarkeit und Grossmuth gegen den εὖ δρωῖντα, also mit männlicher, würdiger Gesinnung. vgl. Einl. p. LXVII. — 12. οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι, sc. ὁ λόγος od. ἀγὼν ἔσται, was sich in der Lebhaftigkeit der Rede leicht ergänzt: vgl. d. krit. Bem. — 13. καὶ ἄγαν nachdrücklich dem εἰ vorangestellt, vgl. 1, 120, 2. 3, 5, 3. — φίλοι μὲν ἂν, sc. γιγνοίμεθα aus dem folgenden: denn es ist wohl unerlässlich, im zweiten Gliede den überlieferten Indicativ γιγνοίμεθα in den Optativ zu ändern. — 14. οἷς οὐ χρεὶ. Der Schol. versteht τοῖς Σικελιώταις, schwerlich richtig: denn in dem angenommenen Falle, dass sie der Lockung der Athener folgen, würde zu einer Verfeindung mit Sikelioten keine Gelegenheit mehr bleiben. Wie aber unter den ἐχθίστοις die Athener zu verstehen sind, so ist auch bei dem Gegensatz (οἷς οὐ χρεὶ be-

„Καὶ ἐγὼ μὲν, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, πόλιν 64
 τε μεγίστην παρεχόμενος καὶ ἐπιὼν τῷ μᾶλλον ἢ ἀμ-
 νούμενος ἀξιώ προειδόμενος αὐτῶν ξυγχωρεῖν, καὶ μὴ
 τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτοὺς τὰ πλείω
 5 βλάπτεσθαι, μηδὲ μωρία φιλονικῶν ἡγεῖσθαι τῆς τε οἰ-
 κείας γνώμης ὁμοίως αἰτοκράτωρ εἶναι καὶ ἧς οὐκ ἄρχω
 τύχης, ἀλλ' ἔσον εἰκὸς ἡσασθαι. καὶ τοὺς ἄλλους δι- 2
 καιῶ ταῦτό μοι ποιῆσαι, ὅφ' ὑμῶν αὐτῶν καὶ μὴ ὑπὸ
 τῶν πολεμίων τοῦτο παθεῖν. οὐδὲν γὰρ αἰσχροὺν οἰκείους 3

deutet nach einer bei den Attikern gebräuchlichen Litotes: „mit denen wir nur zu unserem grössten Nachtheil uns verfeinden würden“) an die Lakedämonier zu denken, deren Feindschaft dem Syrakusaner als grosses Unglück erscheint.

64. „Selbst ein geringes Opfer des eigenen Vortheils um der allgemeinen Eintracht willen wird sich durch die Förderung der Freiheit nach innen und nach aussen belohnen.“

2. *παρέχεσθαι*, „aufzubieten haben“, daher „vertreten“: vgl. c. 55, 6. — *ἐπιὼν*, *ἀμνούμενος*. Die part. fut. in potentialer Bedeutung: „da ich (als Vertreter von Syrakus) eher an Angriff als an Abwehr denken könnte.“ Beide vorangestellte Gründe des Selbstvertrauens, die sich an das hervorgehobene *ὄγῳ μὲν* anlehnen, lassen auch im Folgenden bis *ἡσασθαι* keine andere Beziehung des *ἀξιώ* (in dem Sinne des für Recht und Pflicht haltens, wie 1, 22, 2. 132, 2. 2. 64, 5. 3, 39, 3.) zu, als auf den Redenden selbst; darum sind Reiske's Aenderungen 3. *προειδόμενος* und 4. *αὐτός* statt des *προειδόμενοι* und *αὐτοὺς* aller Hss, mit Recht von allen neueren Herausgg. aufgenommen, wie es sich auch in dem *φιλονικῶν*, *αἰτοκράτωρ* u. s. w. des zweiten Gliedes und durch den folgenden Gegensatz: *καὶ τοὺς ἄλλους κτλ.* als nothwendig erweist. — 3. *προειδόμενος*. Die augmentirte Particip-

form, die auch bei Dem. 19, 233 u. sonst einige Male sich findet, erklärt sich wohl aus dem euphonischen Grunde, das Zusammentreffen von fünf kurzen Sylben zu vermeiden. (Stahl hält *προειδόμενος* für allein berechtigt). — *αὐτῶν*: das prägnante *αὐτά* (vgl. zu 1, 1, 2.) umfasst die eben jetzt in Betracht kommenden Fragen, wie sie namentlich c. 63 hervorgehoben sind. Der Genetiv tritt zu *προοραῖσθαι* (das regelmässig den Acc. zu sich nimmt: vgl. 6, 78, 4) wegen des hier mehr hervortretenden Sinnes der Sorge und des Bedenkens, ähnlich wie 2, 62, 3. zu *χαλεπῶς φέρειν*. Der Sinn ist: „ich achte es für gerathen im Hinblick auf diese Gefahren Nachgiebigkeit (Versöhnlichkeit) zu üben.“ — 4. *τὰ πλείω* zu 1, 51, 4. — 5. *μωρία* noch 5, 41, 3. — *τῆς τε γνώμης* — *καὶ* — *τύχης*. Beide Nomina sind nahe an einander zu ziehen: „über den eigenen Entschluss und das von uns unabhängige Schicksal gleiche Macht zu haben.“ Unser Sprachgebrauch würde das zu negirende Glied lieber voranstellen. Vgl. den ähnlichen Gedanken 6, 78, 3. — 7. u. 10. *ἡσασθαι* absichtlich starker Ausdruck: „sich eine Verkürzung gefallen lassen“; der durch die folgende Beschränkung: *μὴ* — *τῶν πολεμίων*, (*ἀλλὰ*) *οἰκείων* auf das rechte Maass gebracht wird. — 9. *τοῦτο παθεῖν*, eben dies *ἡσα-*

οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἣ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ Χαλκιδέα 10
 τῶν ξυγγενῶν, τό τε ξύμπαν γείτονας ὄντας καὶ ξυνοίκους
 μιᾶς χώρας καὶ περιρρότου καὶ ὄνομα ἐν κεκλημένους
 Σικελιώτας· οἱ πολεμήσομέν τε, οἶμαι, ὅταν ξυμβῆ, καὶ
 ξυγχωρησόμεθά γε πάλιν καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς λόγοις κοι-
 4 νοῖς χρώμενοι· τοὺς δὲ ἄλλοφύλους ἐπελθόντας ἀθρόοι 15
 αἰεὶ, ἣν σωφρονῶμεν, ἀμννούμεθα, εἶπερ καὶ καθ' ἐκά-
 στους βλαπτόμενοι ξύμπαντες κινδυνεύομεν. ξυμμάχους
 5 δὲ οὐδέποτε τὸ λοιπὸν ἐπαξόμεθα οὐδὲ διαλλακτάς. τάδε
 γὰρ ποιῶντες ἐν τε τῷ παρόντι δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στε-
 ρήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ 20

σθαι. — 11. τό τε ξύμπαν. Auch hier habe ich wie 3, 82, 5. statt des δέ der Hss. τε geschrieben, theils wegen des dort nachgewiesenen Sprachgebrauches (bei τὸ ξύμπαν auch 3, 92, 4. 4, 63, 2 u. 7, 45, 3.) theils aber auch, weil die folgenden Worte nicht (wie Kr.'s Vorschlag τό γε ξύμπαν will) eine Erklärung, sondern eine Erweiterung des Vorigen enthalten: denn nicht nur Dorier sollen Doriern, Chalkidier Chalkidiern nachgeben, sondern „überhaupt alle (Hellenen, im Anschluss an οἰκείους, auch Dorier Ioniern und Ionier Doriern), da sie nachbarlich die eine meerumflossene Insel gemeinsam bewohnen.“ — 12. ὄνομα ἐν zu 1, 122, 4. — 13. οἱ πολεμήσομέν τε, — 18. οὐδὲ διαλλακτάς. Diese Worte nehmen die c. 63, 1. ausgesprochne Mahnung τοὺς ἐφεστ. πολ. — ἀποπέμπωμεν, καὶ αὐτοὶ — ἐναβαλώμεθα als erfüllt und für die Zukunft in voller Wirksamkeit an: das Pronomen οἱ, an das zu ἡσσᾶσθαι l. 10. zu ergänzende ἡμᾶς angeschlossen, gewinnt dadurch hypothetischen Charakter: „es ist für uns keine Schande, da wir schon durch den gemeinsamen Namen Sikelioten als nahe zusammengehörig bezeichnet sind, uns unter einander nachzugeben, die

wir ja (wenn mein Rath befolgt wird) künftig zwar nicht von vorübergehenden Fehden unter einander verschont bleiben, aber doch dem auswärtigen Feinde gegenüber die gemeinsamen Interessen immer über die der Einzelnen stellen werden.“ Ich glaube, dass durch diese Auffassung der Stelle die Bedenken sich erledigen, welche Stahl veranlasst haben, nach οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν ein ὄν einzuschreiben, um ein Motiv für den folgenden Satz zu gewinnen, und οἱ vor πολεμήσομεν zu streichen, um die folgenden Satzglieder als Hauptsatz hinzustellen. — 14 u. 21. καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς, „unter, für uns allein“, ohne fremde Einmischung. — λόγοις κοινοῖς, ξυμβα-^{1. καὶ ἰν} τικοῖς Schol. — 16. εἶπερ καὶ: ^{ἡμῶν καὶ} ^{ἐπακτοῖς} ^{l. 18.} Berufung auf das factische Verhältniss: „da wir ja auch, wenn auch die Einzelnen (zunächst) Schaden leiden (geschwächt werden), alle in Gefahr sind.“ — 16. ἀμννούμεθα und 18. ἐπαξόμεθα steht noch in logischer, wenn auch nicht mehr streng grammatischer Abhängigkeit von dem οἱ l. 13. — 18. οὐδὲ διαλλακτάς, ironischer Zusatz: „und auch nicht Vermittler“, wenn sie auch unter diesem schön klingenden Namen kommen. vgl. c. 60, 1. — τὰ δε ποιῶντες, alles, was

οὐκείου πολέμου, καὶ ἔς τὸ ἔπειτα καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἔλευ-
θέραν νεμούμεθα καὶ ὑπὸ ἄλλων ἴσσον ἐπιβουλευο-
μένην.“

Τοιαῦτα τοῦ Ἑρμοκράτους εἰπόντος πειθόμενοι οἱ 65
Σικελιωταὶ αὐτοὶ μὲν κατὰ σφῶν αὐτοὺς ξυνηχῆθησαν
γνώμῃ ὥστε ἀπαλλάσσεσθαι τοῦ πολέμου ἔχοντες ἅ ἕκα-
στοι ἔχουσι, τοῖς δὲ Καμαριναίοις Μοργαντίνην εἶναι
5 ἀργύριον τακτὸν τοῖς Συρακοσίοις ἀποδοῦσιν· οἱ δὲ τῶν 2
Ἀθηναίων ξύμμαχοι παρακαλέσαντες αὐτῶν τοὺς ἐν τέ-
λει ὄντας εἶπον ὅτι ξυμβήσονται καὶ αἱ σπονδαὶ ἔσονται
κάκεινοις κοιναί· ἐπαινεσάντων δὲ αὐτῶν ἐποιοῦντο τὴν
ὁμολογίαν, καὶ αἱ νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀπέπλευσαν μετὰ
10 ταῦτα ἐκ Σικελίας. ἔλθοντας δὲ τοὺς στρατηγούς οἱ ἐν 3
τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τοὺς μὲν φρυγῇ ἐξημίωσαν, Πυθόδω-
ρον καὶ Σοφοκλέα, τὸν δὲ τρίτον Εὐρυμέδοντα χορήματα

schon e. 63, 1. dringend gerathen und hier von l. 13. οἱ πολ. an noch einmal zusammengefasst war. γὰρ aber bezieht sich genau genommen auf jenes οἶμαι l. 13., worin die Hoffnung auf die Befolgung des Rathes angedeutet war. — 21. ἔλευθ. νεμούμεθα: vgl. 1, 54, 1.

65. Die Sikelioten schliessen unter sich Frieden und bewegen die attische Flotte zum Abzug; dafür verurtheilen die Athener daheim die Führer derselben zu Verbannung oder Geldstrafe.

1. πειθόμενοι part. praes., wie 1, 56, 2, 3, 3, 3, 4, 18, 5. — 2. αὐτοὶ μὲν κατὰ σφῶν αὐτοὺς gegenüber den erst später mit den Führern der Athener gehaltenen Besprechungen l. 5 ff. — ξυμψήρεσθαι nur hier und 6, 13, 1. „sich verständigend“; öfter im Herod. 1, 173, 2, 44, 4, 13. — 3. ὥστε zu 1, 29, 5. — ἔχοντες — ἔχουσι: die Formel wie 1, 140, 2. und 4, 115, 4. — 4. Μοργαντίνη, das Gebiet von Morgantium; der zwischen Syra-

kus und Katane liegende Ort dieses Namens scheint nicht zu einem Streit zwischen den Kamarinäern und Syrakusern zu passen; doch würde jeder Aenderungsversuch unsicher sein. Bloomf. nimmt eine zweite gleichnamige Stadt im Innern an. Holm Sic. 2, 403. vermuthet, dass Morgantium von Syrakus colonisirt sei. — 5. τακτὸν, auch e. 16, 1. — 6. τοῖς ἐν τέλει ὄντας zu 1, 10, 4. — 8. κάκεινοις, τοῖς Ἀθηναίοις, wodurch sie zugleich gewonnen und entfernt werden sollten. — ἐπαινεσάντων, „da sie ihre Zustimmung gaben“: vgl. 5, 36, 5. — ἐποιοῦντο τὴν ὁμολογίαν, „so schlossen sie nun wirklich die Uebereinkunft“, über welche sie ξυνηχῆθησαν γνώμῃ, und deren Bedingungen verabredet waren. Das Imperfectum das von nun an bestehende Vertragsverhältniss mit umfassend: zu 1, 26, 5. — 9. καὶ αἱ νῆες κτέ., „und in Folge davon“. — 12. χορήματα πρίσσεισθαι τινα, wie sonst vom Beitreiben der Steuern (6, 54, 5, 8, 5, 5, 37, 2.), hier von der Geld-

ἐπράξαντο, ὡς ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι
 4 δώροισι πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. οὕτω τῇ γε παρούσῃ
 εὐτυχίᾳ χρώμενοι ἤξιουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι, ἀλλὰ 15
 καὶ τὰ δυνατὰ ἐν ἴσῳ καὶ τὰ ἀπορώτερα μεγάλη τε ὁμοίως
 καὶ ἐνδεεστέρα παρασκευῇ κατεργάζεσθαι. αἰτία δ' ἦν ἡ
 παρὰ λόγον τῶν πλειόνων εὐπραγία αὐτοῖς ὑποτιθεῖσα
 ἰσχὺν τῆς ἐλπίδος.

66 * Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Μεγαρῆς οἱ ἐν τῇ πόλει
 πιεζόμενοι ὑπὸ τε Ἀθηναίων τῷ πολέμῳ, αἰεὶ κατὰ ἔτος
 ἕκαστον δις ἐσβαλλόντων πανστρατιᾷ ἐς τὴν χώραν, καὶ
 ὑπὸ τῶν σφετέρων φυγάδων τῶν ἐκ Πηγῶν, οἱ στασια-

strafe, = *χορήμασι* *ζημιῶν* 2, 65, 3. — 14. *τῇ γε παρούσῃ* für *τῇ τε παρ.* der meisten Hss. (Bkk. vermuthete *τῇ τότε π.*) hat St. nach Benedict's Vorschlag aufgenommen. Es hebt den übergrossen Einfluss der damaligen (*παρούσῃ*) Sachlage auf die in Athen herrschende Stimmung hervor, wie sie in dem folgenden *ἤξιουν σφίσι μηδὲν* — *κατεργάζεσθαι* geschildert wird. Darauf wirkte ohne Zweifel Kleon besonders ein: vgl. zu 3, 98, 5. und Einl. XXIII. A. 22. — 15 *εὐτυχίᾳ χρῆσθαι* findetsich auch bei Plat. Men. p. 72. a. (Kr. wollte *χρώμενοι* streichen, Madvig *ἐρρωμένοι* lesen.) — *ἤξιούν*, „sich zutrauen“, im ersten Falle mit acc. (*μηδέν*) c. inf., im zweiten (*κατεργάζεσθαι*) im Anschluss an das Subject: beide Infinitive im Praesens ohne *ἄν*, wie nach *νομίζειν*: zu 1, 82, 4. — 16. Das in gleichem Sinne wiederholte *ἐν ἴσῳ, ὁμοίως* bezeichnet trefflich das *ἄλογον* dieses Verfahrens. — 17. *αἰτία*: Th. gebraucht in allen übrigen Fällen dieser Art (1, 11, 1. 3, 82, 8. 93, 2. 4, 26, 5. 8, 9, 3.) das neutrale Adj. *αἴτιον*. Dennoch wird man nicht zu ändern haben, zumal da die Nähe des femininen Subjectes auch das feminine Prädicat leichter hervorrief. — *ἡ παρὰ λόγον* —

ὑποτιθεῖσα — *ἐλπίδος*: die Construction und Wirkung des Participiums, die zu 3, 20, 1. 4, 47, 2. erläutert ist: „(der Umstand,) dass das überraschende Glück in den meisten Fällen ihnen eine so übermächtige Hoffnung (eig. eine Macht der Hoffnung) einflösste“. Derselbe Gedanke c. 17, 4.

66. In Megara, das durch den Krieg und inneren Partekampf hart bedrängt war, knüpfen die Führer der demokratischen Partei mit den attischen Heerführern Unterhandlungen wegen Uebergabe der Stadt an.

1. *οἱ ἐν τῇ πόλει* im Gegensatz zu den *φυγάδ.* — 2. *πιεζόμενοι*, wovon Aristoph. Acharn. 760. ein lebhaftes Bild gibt. — *αἰεὶ κατὰ ἔτος ἕκαστον*, der verstärkte Ausdruck wie 2, 85, 4. Zur Sache vgl. Plat. Per. c. 30. — 3. *ἐς τὴν χώραν*: vgl. zu 2, 31, 3. — 4. Pegae, die nordwestl. Hafenstadt von Megaris: vgl. 1, 103, 4. — *στασιασάντων*: absoluter Gen. ohne ausgesprochenes Subject: zu 1, 2, 2. Ueber diese Unruhen in Megara ist nichts Näheres bekannt. Es sind offenbar dieselben, die 3, 68, 3. erwähnt sind. Die Besetzung von Pegae durch die vertriebene Partei wird wahrscheinlich erfolgt sein, als sie

5 σάντων ἐκπεσόντες ὑπὸ τοῦ πλήθους χαλεποὶ ἦσαν λη-
 στεύοντες, ἐποιοῦντο λόγους ἐν ἀλλήλοις ὡς χρὴ δεξαμέ-
 νους τοὺς φεύγοντας μὴ ἀμφοτέρωθεν τὴν πόλιν φθει- 2
 ρῶς μᾶλλον ἢ πρότερον καὶ αὐτοὶ ἠξίουσαν τοῦτου τοῦ
 10 λόγου ἔχουσιν. γνόντες δὲ οἱ τοῦ δήμου προστάται οὐ 3
 δυνατὸν τὸν δῆμον ἐσόμενον ὑπὸ τῶν κακῶν μετὰ σφῶν
 καρτερεῖν, ποιοῦνται λόγους δεισαντες πρὸς τοὺς τῶν
 Ἀθηναίων στρατηγούς, Ἴπποκράτην τε τὸν Ἀρίφρονος
 καὶ Δημοσθένην τὸν Ἀλκισθέου, βουλόμενοι ἐνδοῦναι
 15 τὴν πόλιν, καὶ νομίζοντες ἐλάσσω σφίσι τὸν κίνδυνον ἢ
 τοὺς ἐκπεσόντας ὑπὸ σφῶν κατελθεῖν. ξυνέβησάν τε 4
 πρῶτα μὲν τὰ μακρὰ τεῖχη ἐλεῖν Ἀθηναίους (ἦν δὲ στα-
 δίων μάλιστα ὅκτω ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τὴν Νισαίαν τὸν
 λιμένα αὐτῶν), ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν ἐκ τῆς Νισαίας
 20 οἱ Πελοποννήσιοι, ἐν ἧ αὐτοὶ μόνοι ἐφροῦρον βεβαιό-
 τητος ἕνεκα τῶν Μεγάρων, ἔπειτα δὲ καὶ τὴν ἄνω πόλιν
 πειρᾶσθαι ἐνδοῦναι· ῥᾶον δ' ἤδη ἔμελλον προσχωρή-

Platāa, das ihnen auf ein Jahr eingeräumt war, verlassen mussten, also 426. — 5. χαλεποὶ ἦσαν s. v. a. ἐλύπου. — 7. μὴ ἀμφοτέρωθεν, wobei zugleich die positive Seite zu verstehen ist; sondern sich vereint gegen die Athener wenden. — 8. τὸν θροῦν (die noch nicht laut hervortretenden Reden) αἰσθ, auch 5, 7, 2. 30, 1. 8, 79, 1. — 9. ἠξίουσαν τοῦτου τοῦ λόγου ἔχουσιν, „sie hielten es an der Zeit diesen Plan (was im Munde der Einzelnen θροῦς war, wird in der offenen [συνεργῶς] Auffassung der Partei λόγος) zu betreiben.“ 5, 49, 5. — 11. μετὰ σφῶν καρτερεῖν, gegen die lauten Forderungen der oligarchischen Partei „fest auf ihrer (der demokratischen Führer) Seite zu stehen.“ Diese Ansicht gewinnt dann in dem folgenden δεῖσαντες noch bestimmteren Ausdruck. — 13. τοῖς — στρατηγού, der in Megaris eingefalle-

nen Truppen. — 14. u. 22. ἐνδοῦ-
 ναι τὴν πόλιν noch c. 76, 3.; sonst
 τὰ πράγματα 2, 65, 10. 5, 62, 2.
 7, 48, 2. — 15. τὸν κίνδυνον, näm-
 lich diese Gefahr, die Athener in
 die Stadt zu lassen. Dagegen wird
 die anderseitige Gefahr gleich nach
 ihrem Inhalt im Infinitiv bezeich-
 net τοῖς ἐκπ. — κατελθεῖν. — 16.
 τῆς: „und so“ —; zu 1, 67, 1. —
 17. τὰ μακρὰ τεῖχη; vgl. 1, 103, 4.
 — 18. μάλιστα (1, 13, 3.) ὅκτω.
 Strab. 9, 1, 4. δέκα ὅκτω σταδίων
 τῆς πόλεως διέχον. Bursian Geogr.
 v. Gr. 1, 378. hält Th's Angabe für
 die richtige, gegen Leake North. Gr.
 2, 402. — 20. αὐτοὶ μόνοι, wie
 es die Athener zu ihrer Zeit ge-
 macht hatten: 1. 103, 4. — βεβαιό-
 τητος, im transitiven Sinne: „die
 sichere Behauptung“, und dazu τῶν
 Μεγ. object. Genetiv. — 22. πει-
 ρᾶσθαι im Anschluss an ἐπέβησαν,
 mit demselben Wechsel der Sub-

- 67 σειν τούτου γεγενημένον. οἱ οὖν Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἀπό
 τε τῶν ἔργων καὶ τῶν λόγων παρεσκευάστο ἀμφοτέροις,
 ὑπὸ νύκτα πλεύσαντες ἐς Μινῶαν τὴν Μεγαρέων νῆσον
 ὀπλίταις ἐξακοσίοις, ὧν Ἴπποκράτης ἤρχεν, ἐν ὀρυγματι
 ἐκαθέζοντο, ὅθεν ἐπλίνθυσαν τὰ τεῖχη καὶ ἀπέιχεν οὐ 5
- 2 πολὺ· οἱ δὲ μετὰ τοῦ Δημοσθένους τοῦ ἑτέρου στρατηγοῦ
 Πλαταιῆς τε ψιλοὶ καὶ ἕτεροι περίπολοι ἐνὶ ὄρει εἰς τὸ
 Ἐννάλιον, ὅ ἐστιν ἔλασσον ἄποθεν· καὶ ἦσθετο οὐδεὶς εἰ
 μὴ οἱ ἄνδρες οἷς ἐπιμελὲς ἦν εἰδέναι τὴν νύκτα ταύτην.
- 3 καὶ ἐπειδὴ ἕως ἔμελλε γίνεσθαι, οἱ προδιδόντες τῶν 10
 Μεγαρέων, οὗτοι τοιόνδε ἐποίησαν· ἀκάτιον ἀμφηρικὸν

jecte zu den Infinitiven ἐλεῖν und πειρᾶσθαι, wie c. 65, 4. zu ἐναντιοῦσθαι u. κατεργάζεσθαι. — ἐμμελλον, οἱ Μεγαρεῖς sc. — 23. τούτου γεγενημένον d. i. τῶν Ἀθ. τὰ μακρὰ τεῖχη ἐλότων.

67. Durch einen listigen Anschlag bemächtigt sich ein attisches Streifcorps unter Demosthenes der Thore zu den langen Mauern zwischen Megara und Nisaea.

1. ἀπό prägnant wie 1, 91, 7. 2, 77, 1. 3, 64, 2. — 2. παρεσκευάστο vgl. zu 1, 46, 1. 3, 22, 1. 4, 14, 2. — 3. ἐς Μινῶαν. Die Athener waren seit 3, 51. (Sommer 427.) Herren dieser Insel, welche nach der dortigen Darstellung durch eine Brücke mit dem Festlande verbunden war. So konnten die 600 Hopliten unbemerkt von der pelop. Besatzung in Nisaea landen, unter dem Schutz der Nacht in die Nähe der μακρὰ τεῖχη gelangen und sich in den Gruben (ὀρυγμα) versteckt halten, die von dem Mauerbau im J. 462 (vgl. 1, 103, 4) noch vorhanden waren: wegen dieser bestimmten Beziehung habe ich ἐπλίνθυσαν (im Sinne des Plqpfst.) für ἐπλίνθυσαν geschrieben, das mir mit τὰ τεῖχη unverträglich scheint. (Meineke vermuthet ἐς τὰ τεῖχη. Stahl streicht τὰ τεῖχη, wie denn

allerdings nirgends πλινθεύειν mit einem Object nachgewiesen ist.) — 5. καὶ ἀπέιχεν, wozu ὅ aus ὅθεν zu ergänzen ist: vgl. zu 2, 84, 2. 3, 55, 3. — 7. Πλαταιῆς, von denen, die in Athen Aufnahme gefunden hatten. — καὶ ἕτεροι, nach dem bekannten Gebrauch von ἄλλος (zu 1, 2, 2): „und ausserdem.“ Unter den περίπολοι aber sind hier wie 8, 92. die jungen Athener zu verstehen, die ihren ersten Dienst entweder in den festen Plätzen (φρούρια, περιπόλια) in Attika oder zur Bewachung der Grenzen zu leisten hatten (vgl. Schoemann Gr. Alt. 1, 372): die regelmässige Bedrohung von Megara wurde wohl zur Grenzwahe gerechnet. — τὸ Ἐννάλιον mit Reiske und Krüger; die Hss. haben τὸν Ἐννάλιον. Allein sowohl das folgende ὅ, wie die Analogie des Πύθιον, Δήλιον, Ἐλευσίνιον u. s. w. fordert das Neutrum. Eben darum ist auch Lobeck's (ad Phryn. 370.) Vermuthung Ἐνναλιεῖον überflüssig. — 8. ἔλασσον ἄποθεν, nämlich τῶν τευχῶν und als das ὀρυγμα, in dem die andern lagen. — 9. οἷς ἐπιμελὲς ἦν εἰδέναι, wie 1, 5, 2.; hier sind es die aufgestellten Wachtposten der Athener. — τὴν νύκτα ταύτην mit ἦσθετο zu verbinden. — 11. οὗτοι fasst nach-

ὡς λησταί, ἐκ πολλοῦ τεθεραπευκότες τὴν ἀνοιξιν τῶν
 πυλῶν, εἰώθεσαν ἐπὶ ἀμάξῃ πείθοντες τὸν ἄρχοντα διὰ
 τῆς τάφρου κατακομίζειν τῆς νυκτὸς ἐπὶ τὴν θάλασσαν
 15 καὶ ἐκπλεῖν· καὶ πρὶν ἡμέραν εἶναι πάλιν αὐτὸ τῇ ἀμάξῃ
 κομίσαντες ἐς τὸ τεῖχος κατὰ τὰς πύλας ἐσῆγον, ὅπως
 τοῖς ἐκ τῆς Μινώας Ἀθηναίοις ἀφανῆς δὴ εἶη ἢ φυλακί,
 μὴ ὄντος ἐν τῷ λιμένι πλοίου φανεροῦ μηδενοῦ. καὶ τότε
 20 πρὸς ταῖς πύλαις ἤδη ἦν ἡ ἀμαξα, καὶ ἀνοιχθεισῶν κατὰ
 τὸ εἰωθὸς ὡς τῷ ἀκατίῳ οἱ Ἀθηναῖοι (ἐγίγνετο γὰρ ἀπὸ
 ξυνθήματος τὸ τοιοῦτον) ἰδόντες ἔθεον δρόμῳ ἐκ τῆς
 ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι πρὶν ξυγζλησθῆναι πάλιν

drücklich noch einmal das vorausgehende οἱ προδιδ. (zu 2, 2, 4. 5, 7.) τῶν Μεγ., das an die Spitze des neuen Abschnittes gestellt ist, zusammen: vgl. 2, 51, 2. (οὔτοι weist nicht etwa auf das im vor. Cap. Erzählte zurück). — τοιόνδε ohne folgendes γάρ: zu 1, 89, 1. — ἀμφηρικόν, ἐκατέρωθεν ἐρεσσόμενον, ἐν ᾧ ἕκαστος τῶν ἐλαινόωντων δικωπία ἐρέσσει, also ein schmales und langes Fahrzeug. — 12. ὡς λησταί: dieser Vorwand fand bei dem peloponnesischen Befehlshaber (dem ἄρχων l. 13.) leicht Glauben, da die Athener sich auf Minoa besonders deshalb festgesetzt hatten, um die ἐκπομπὰς ληστῶν zu verhindern; vgl. 3, 51. — ἐκ πολλοῦ mit dem part. perf. erklärt das εἰώθεσαν. Der Plan war schon lange vorbereitet, und besonders auf die Oeffnung des Thores, ohne dass die Wachen Verdacht schöpften, war es angelegt: Θεραπεύειν mit sachlichem Object, wie 5, 11, 1. — τῶν πυλῶν, in den langen Mauern. — 13. ἐπὶ ἀμάξῃ seltener Dativ. Kr. wünscht ἀμάξῃ. — 14. διὰ τῆς τάφρου: es ist der Graben zu verstehen, der längs des einen Mauerschenkels u. in Verbindung mit den Festungswerken von Nisaea zur Küste hinabführt. Ein Kanal (Kr.) kann es nicht sein, da das Fahrzeug in demselben auf

einem Wagen transportirt wird. — 17. τοῖς ἐκ τ. Μ. Ἀθηναίοις d. h. der seit 427 dort liegenden Besatzung. — δῆ, *nimitum*, ironisch wie c. 46, 5. — 18. ἐν τῷ λιμένι, auf welchen die Aufmerksamkeit der Athener gerichtet wäre. Dadurch motivirten sie das ungewöhnliche Hinausschaffen des Schiffes aus dem Seitenthor in den langen Mauern: „damit den Athenern das Aufpassen unklar und unsicher (ἀφανῆς wie 2, 42, 4. 8, 92, 11.) würde“ d. h. damit sie nicht wüssten, wohin sie ihre Aufmerksamkeit richten sollten. Rauchenstein a. a. O. 595. vermuthet: ἀπατηθεῖη δῆ. — καὶ τότε, die Anwendung des ἐκ πολλοῦ τεθεραπευκέναι τ. ἄν. τ. πυλῶν auf den verabredeten Tag. — 19. ἤδη, nämlich auf der Rückkehr von der angeblichen ληστεία, πρὶν ἡμέραν εἶναι. — καὶ ἀνοιχθ. im parataktischen Anschluss an καὶ τότε — v. d. l. „so wie der Wagen zur Stelle war, und das Thor sich öffnete, brachen sie hervor.“ — 20. ὡς τῷ ἀκατίῳ, ὡς τοῦ ἀκατίου μίλλοντος εἰσκομίζεσθαι Schol. — ἐγίγνετο γάρ: Begründung des ἰδόντες: „sie sahen es gleich, weil ein Zeichen verabredet war.“ — ἀπὸ ξυνθ. auch 6, 61, 2. 7, 22, 1. — 21. ἔθεον, inchoatives Impf., bis das Ziel erreicht ist. —

τὰς πύλας καὶ ἕως ἔτι ἡ ἄμαξα ἐν αὐταῖς ἦν, κώλυμα
 οὖσα προσθεῖναι καὶ αὐτοῖς ἅμα καὶ οἱ ξυμπράσσοντες
 5 Μεγαρῆς τοὺς κατὰ τὰς πύλας φύλακας κτείνουσι. καὶ 25
 πρῶτον μὲν οἱ περὶ τὸν Δημοσθένην Πλαταιῆς τε καὶ
 περίπολοι ἐσέδραμον οὗ νῦν τὸ τροπαῖόν ἐστι, καὶ εὐθὺς
 ἐντὸς τῶν πυλῶν (ἦσθοντο γὰρ οἱ ἐγγύτατα Πελοποννή-
 σιοι) μαχόμενοι τοὺς προσβοηθούοντας οἱ Πλαταιῆς ἐκρά-
 28 τησαν καὶ τοῖς τῶν Ἀθηναίων ὀπλίταις ἐπιφερομένοις 30
 βεβαίους τὰς πύλας παρέσχον. ἔπειτα δὲ καὶ τῶν Ἀθη-
 ναίων ἤδη ὁ ἀεὶ ἐντὸς γιγνόμενος χωρεῖ ἐπὶ τὸ τεῖχος.
 2 καὶ οἱ Πελονησιοὶ φρουροὶ τὸ μὲν πρῶτον ἀντισχόντες
 ἡμύνοντο ὀλίγοι, καὶ ἀπέθανόν τινες αὐτῶν, οἱ δὲ πλείους

23. κώλυμα προσθεῖναι ohne *μί*: vgl. zu 1, 16. *προσθ.* vom Schliessen der Thür, auch Her. 3, 78, gleich dem homerischen *ἐπιθεῖναι* *χ*, 157. — 24. *αὐτοῖς*, weder zu *ἅμα* noch zu *ξυμπράσσοντες* zu beziehen, sondern in seiner Verbindung zum ganzen Satze, wie 1, 6, 3. 89, 3. 102, 1. 106, 2. — 25. *τὰς* vor *πύλας* fehlt zwar in guten Hss., ist aber in diesem Zusammenhang schwerlich zu entbehren und konnte nach *κατὰ* leicht ausfallen. — 26. *οἱ*: der eine Artikel umfasst *Πλατ. τε καὶ περίπολοι*: zu 1, 6, 1. 2, 64, 5., und durch diese enge Zusammenfassung werden die *περίπολοι*, obgleich junge Athener, mit den *Πλαταιῆς* so zu einem Ganzen verschmolzen, dass l. 29 nur diese genannt, und l. 30. u. c. 68, 1. ihnen die *Ἀθηναῖοι* gegenübergestellt werden. — 28. *ἦσθοντο γὰρ* Begründung des folgenden *τοὺς προσβοηθούοντας*. — 29. *μαχόμενοι* — *ἐκράτησαν* m. d. acc. vgl. zu 1, 108, 5 und 2, 39, 2. — 30. *τοῖς* — *ὀπλίταις*, den 600 unter Hippokrates, welche aus grösserer Entfernung (s. oben) etwas später ankamen, und das Thor bereits von den Platäern besetzt (*βεβαίους*) fanden.

68. Dadurch gelingt den

Athenern die Einnahme der langen Mauern; aber die von der demokratischen Partei beabsichtigte Uebergabe von Megara selbst wird von der Gegenpartei verhindert.

1. *ἔπειτα δὲ* dem *πρῶτον μὲν* von c. 67, 5. gegenüber: denn hier erst treten die Hopliten des Hipp., deren Anmarsch berichtet war, in Action: *τῶν Ἀθηναίων* ist nämlich nach der eben voraufgehenden Erwähnung *τοῖς τ. Ἀθ. ὀπλίταις* nur auf diese zu beziehen. — 2. *ὁ ἀεὶ ἐντὸς γιγνόμενος*: vgl. zu 1, 2, 1 und 3, 23, 2. — *ἐπὶ τὸ τεῖχος*, wie 3, 22. 5. — 3. *οἱ* — *φρουροὶ* — *ὀλίγοι* — *οἱ δὲ πλείους*: vgl. 2, 95, 1. 3, 13, 3. 4, 14, 5. — *τὸ μὲν πρῶτον* erhält seinen Gegensatz erst in *οἱ δ'*, *ὡς ἤκουσαν* l. 10.; doch gehört es genau genommen nur zu dem ersten Gliede: *ἀντισχόντες* — *αὐτῶν*: denn das zweite *οἱ δὲ πλείους* — *προδεδοκῆναι* hat an der zeitlichen Eintheilung keinen Antheil (hier war von Anfang jeder Widerstand aufgegeben), und es ist mit seiner Begründung: *ξυνέπεσε γὰρ* — *τὰ ὄπλα* als parenthetischer Zwischensatz anzusehen. Um dieses Verhältnisses willen ist *ἡμύνοντο*, obgleich die meisten Hss.

5 ἔς φυγὴν κατέστησαν, φοβηθέντες ἐν νυκτί τε πολεμίων
 προσπεπτωκότων καὶ τῶν προδιδόντων Μεγαρέων ἀντιμα-
 χομένων, νομίσαντες τοὺς ἅπαντας σφᾶς Μεγαρέας προ-
 δεδωκέναι. ξυνέπεσε γὰρ καὶ τὸν τῶν Ἀθηναίων κήρυκα 3
 ἄφ' ἑαυτοῦ γνώμης κηρύξαι τὸν βουλόμενον λέναι Μεγα-
 10 ρέων μετὰ Ἀθηναίων θησόμενον τὰ ὅπλα. οἱ δ', ὡς
 ἤκουσαν, οὐκέτι ἀνέμενον, ἀλλὰ τῷ ὄντι νομίσαντες κοινῇ
 πολεμεῖσθαι κατέφυγον ἔς τὴν Νίσαιαν. ἅμα δὲ ἔφω,
 ἐαλωκότων ἤδη τῶν τειχῶν καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει Μεγαρέων 4
 θορυβουμένων, οἱ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πράξαντες καὶ
 15 ἄλλο μετ' αὐτῶν πλῆθος, ὃ ξυνήδει, ἔφασαν χρῆναι ἀνοί-
 γειν τὰς πύλας καὶ ἐπεξιέναι ἔς μάχην. ξυνέκειτο δὲ 5
 αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐσπίπτειν τοὺς Ἀθηναί-
 ουσ, αὐτοὶ δὲ διάδηλοι ἔμελλον ἔσεσθαι (λίπα γὰρ ἀλεί-
 ψεσθαι), ὅπως μὴ ἀδικῶνται. ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλλον

ἤμιναντο haben, nothwendig. — 5. ἔς φυγὴν καθίστασθαι auch 2, 51, 6. 4, 96, 5. 100, 4. 125, 1. 6, 70, 2. 8, 42, 4. — φοβηθέντες: es hatte sie die Angst ergriffen aus den beiden durch τὲ — καὶ aus einander gehaltenen Gründen. — 6. τῶν προδιδ. Μεγ. es ist besonders an diejenigen zu denken, welche die List mit dem Schiffe ins Werk setzten: die Peloponnesier glaubten, dass der Plan des Abfalles viel weiter reiche, weil die Aufforderung des attischen Heroldes auf ein allgemeines Einverständniss zu deuten schien. — 9. ἄφ' ἑαυτοῦ γνώμης, „aus eigenem Entschluss“; erst von Spätern nachgeahmt: Dio. Cass. 42, 53. 46, 52. — κηρύξαι: über den Accent s. die krit. Bemerkung zu 2, 84, 5. — 10. θησόμενον τὰ ὅπλα mit λέναι zu verbinden, und beides von κηρύξαι abhängig: die Formel steht ähnlich 2, 2, 4. — οἱ δέ, jene ὄλλοι, die Anfangs Widerstand leisteten. Ueber die Interpunction vor ὡς vgl. zu 3, 4, 1. — 12. πολεμεῖσθαι, persönliches Passiv wie 1, 37, 1. 68, 3. — 13.

ἐαλωκότων, nicht ἀλότων, zum Ausdruck der vollendeten That- sache. — 14. οἱ πρὸς τ. Ἀ. πράξαντες: zu 1, 131, 1. — καὶ ἄλλο μετ' αὐτῶν πλῆθος: so habe ich nach Abresch' Vermuthung mit Kr. geschrieben statt des überlieferten καὶ ἄλλοι μετ' αὐτῶν, πλῆθος ὃ ξυνήδει, worin sowohl das unbestimmte ἄλλοι, wie die unerwartete Apposition und die verschränkte Wortstellung sehr befremdlich sind. καὶ ἄλλο πλῆθος ist für die Mehrzahl der demokratischen Partei neben ihren Führern angemessen und πλῆθος ähnlich gebraucht wie 2, 78, 3. ἄλλοι war nach οἱ — πράξαντες eine naheliegende Verschreibung. — 16. ξυνέκειτο αὐτοῖς, nämli. πρὸς τοὺς Ἀθ. — 17. τοὺς Ἀθηναίους, nämlich die 4000 Hopliten und 600 Reiter, die gleich genannt werden. — 18. διάδηλοι d. h. kenntlich unter allen andern, die nicht um den Anschlag wussten: nur hier vorkommend. — λίπα ἀλ. vgl. 1, 6, 5. — 19. ὅπως μὴ ἀδικῶνται, ὅπο τῶν Ἀθηναίων sc. — ἀσφάλεια δὲ κτὲ vgl. d. krit. Bem.

ἐγίγνετο τῆς ἀνοίξεως· καὶ γὰρ [οἱ] ἀπὸ τῆς Ἐλευσῖνος 20
 κατὰ τὸ ξυγκείμενον τετρακισχίλιοι ὀπλίται τῶν Ἀθηναίων
 καὶ ἱππῆς ἑξακόσιοι τὴν νύκτα πορευόμενοι παρῆσαν.
 6 ἀλληλιμμένων δὲ αὐτῶν καὶ ὄντων ἤδη περὶ τὰς πύλας
 καταγορεύει τις ξυνειδῶς τοῖς ἑτέροις τὸ ἐπιβούλευμα.
 καὶ οἱ ξυστραφέντες ἀθρόοι ἦλθον καὶ οὐκ ἔφρασαν χεῖραι 25
 οὔτε ἐπεξιέναι (οὐδὲ γὰρ πρότερόν πω τοῦτο ἰσχύοντες
 μᾶλλον τολμῆσαι) οὔτε ἐς κίνδυνον φανερόν τὴν πόλιν
 καταγαγεῖν· εἴ τε μὴ πείσεται τις, αὐτοῦ τὴν μάχην ἔσε-
 σθαι. ἐδήλουν δὲ οὐδὲν ὅτι ἴσασι τὰ πρασσόμενα, ἀλλ'
 ὡς τὰ βέλτιστα βουλευόντες ἰσχυρίζοντο, καὶ ἅμα περὶ 30
 τὰς πύλας παρέμενον φυλάσσοντες, ὥστε οὐκ ἐγένετο τοῖς
 69 ἐπιβουλεύουσι πρᾶξιαι ὃ ἔμελλον. γνόντες δὲ οἱ τῶν
 Ἀθηναίων στρατηγοὶ ὅτι ἐναντίωμά τι ἐγένετο καὶ τὴν
 πόλιν βία οὐχ οἰοί τε ἔσονται λαβεῖν, τὴν Νίσαιαν εὐ-
 θυῶς περιετείχιζον, νομίζοντες, εἰ πρὶν ἐπιβοηθῆσαι τινὰς
 2 ἐξέλκοιεν, θᾶσσον ἂν καὶ τὰ Μέγαρα προσχωρῆσαι· (παρ- 5
 ἐγένετο δὲ σιδήρος τε ἐκ τῶν Ἀθηναίων ταχὺ καὶ λιθορρογῶ

— 22. τὴν νύκτα πορ. der in
 vielen Hss. vor τὴν ν. stehende
 Artikel οἱ ist nur irrthümlich durch
 die letzte Sylbe von ἑξακόσιοι
 hereingekommen. Da von diesem
 Marsche bisher nichts erwähnt ist,
 kann das Part. nur prädicativ
 stehen. — 23. περὶ τὰς πύλας,
 um dort die anrückenden Athener
 zu empfangen. — 24. καταγορεύειν,
 „denuntiiren“; nur noch 6, 54, 3.
 — 25. καὶ οἱ: vgl. zu c. 33, 2.;
 es sind die ἔτεροι, die Gegenpartei.
 — 26. ἰσχύοντες μᾶλλον, „da sie
 noch mehr im Vortheil gewesen“,
 nämlich vor der Besetzung der
 langen Mauern durch die Athener.
 — 28. καταγαγεῖν, Aor. mit be-
 stimmter Hinweisung auf den Kampf
 mit der überlegenen Macht der
 Athener, nach dem allgemeinen
 ἐπεξιέναι im Praes. — τις in er-
 mahnenden oder drohenden Wen-
 dungen: vgl. c. 62, 2. 2, 37, 1. 3, 67,
 7. 4, 62 2. 7, 69, 2. — 29. οὐδὲν nach-

drückliche Verneinung wie 1, 26, 4,
 4, 12, 2. — τὰ πρασσόμενα: vgl.
 1, 133 a. E. — 30. ἰσχυρίζοντο,
 „sie bestanden fest darauf“; vgl. 7,
 49, 1.

69. Die peloponnesische
 Besetzung von Nisaea aber
 nöthigen sie durch rasche
 Einschliessung zur Ueber-
 gabe.

2. ἐναντίωμα nur hier das Sub-
 stantiv von dem entsprechenden
 ἐναντιοῦσθαι 1, 127, 3. 4, 65, 4.
 5, 32, 4. — 4. περιετείχιζον, in-
 choativ zu 1, 26, 5. Rauchenstein
 vermuthet ἀπετείχιζον. — ἐπιβοη-
 θεῖν in ähnlicher Wendung 2, 86,
 6. 3, 69, 2. — 5. ἐξελεῖν zu 3, 113, 6.
 — 6. σιδήρος, λιθορρογῶ Sch., die
 σιδήρια λιθορρογῶ von c. 4, 2. —
 λιθορρογοί: vgl. 5, 82, 6. Die
 parenthetische Bemerkung παρ-
 ἐγένετο -- ἐπιτίθεται ist wohl mit
 Erinnerung an die Schwierigkeiten
 eingefügt, welche der Mangel des

- καὶ τὰλλα ἐπιτήδεια·) ἀρξάμενοι δ' ἀπὸ τοῦ τείχους ὁ εἶχον καὶ διοικοδομήσαντες τὸ πρὸς Μεγαρέας, ἀπ' ἐκείνου ἐκατέρωθεν ἔς θάλασσαν τῆς Νισαίας, τάφρον τε καὶ
- 10 τείχη διελομένη ἢ στρατιά, ἔκ τε τοῦ προαστείου λίθους καὶ πλίνθοις χρώμενοι, καὶ κόπτοντες τὰ δένδρα καὶ ὕλην ἀπεσταύρουν εἴ πη δέοιτό τι· καὶ αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρυμα. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν ὅλην εἰργάζοντο· τῇ δ' ἕστε-
- 15 ραία περὶ δαίλην τὸ τεῖχος ὅσον οὐκ ἀπετετέλεστο, καὶ οἱ ἐν τῇ Νισαίᾳ δείσαντες, σίτου τε ἀπορία (ἐφ' ἡμέραν γὰρ ἐκ τῆς ἄνω πόλεως ἔχρῳντο) καὶ τοὺς Πελοποννησίους οὐ νομίζοντες ταχὺ ἐπιβοηθήσειν τοὺς τε Μεγαρέας

Handwerksgeräthes bei dem Mauerbau in Pylos (c. 4, 2.) verursachte. 7. ἀρξάμενοι δ'. Ist im Folgenden nichts geschrieben, so müssen die partt. ἀρξάμενοι und l. 11. χρώμενοι, und auch das unregelmässig eintretende διελομένη ἢ στρατιά an περιετείχιζον l. 3. angeschlossen werden, so dass καὶ κόπτοντες — ἀπεσταύρουν ein neues Satzglied bildet: vgl. jedoch die krit. Bem. — τὸ τεῖχος ist Collectivbenennung für τὰ μακρὰ τεῖχη. Zwischen den Schenkeln derselben ziehen sie gegen die Stadt eine Quermauer (διοικοδομήσαντες τὸ πρὸς Μεγαρείας), um diese abzusperren und jeden Angriff von dort auszuschliessen. — 9. τῆς Νισαίας hängt von ἐκατέρωθεν ab: von den langen Mauern aus (ἀπ' ἐκείνοι) wurde auf beiden Seiten um Nisaea herum die Befestigung mit Gräben und Mauer an das Meer hinuntergeführt. Es war dasselbe Princip, nach welchem die Athener den Piraeus mit der Stadt in ein Festungssystem vereinigt hatten (1, 93, 3, 2, 13, 7.). τῆς Νισαίας will Stahl streichen: Ich möchte es nicht entbehren und halte die Stellung nicht für bedenklich. Zu ἐς θάλασσαν ist περιετείχιζον wieder zu verstehen. Die beiden

Partt. τάφρον τε — διελομένη und ἔκ τε τοῦ προαστ. — χρώμενοι enthalten die näheren Bestimmungen dieses περιετείχιζον, jenes in Bezug auf den Modus der Ausführung, dieses auf das dazu benutzte Material. τέ — τέ — in gegenseitiger Beziehung wie 3, 31, 1. 82, 2. 4, 10, 3., nicht das erste mit καὶ τείχη zu verbinden. — 10. διελομένη ἢ στρατιά: die Einschlebung des neuen Subjectsnomens mit einem Particp. wie 1, 49, 4. 2, 54. 2. 4, 6, 1. διαυρεῖσθαι mit dem Acc. der zu theilenden Arbeit auch 2, 78, 1. 5, 75, 5. 7, 19, 1. — ἐκ τοῦ προαστείου: es ist die 67, 1. bezeichnete Gegend, ὅθεν ἐπλίνθουσιν τὰ τεῖχη. — 12 ὕλην δηλονότι Schol., zu Faschinen u. dgl. — δεῖσθαι impersonal s. v. a. δεῖν (im Th. nur hier), auch Soph. O. C. 569 u. Demosth. 15, 145. — 13. λαμβάνειν τι, „womit versehen werden“, wie c. 115, 3. — αὐταί, ohne weitere Veränderung. — ὑπῆρχον vgl. 2, 5, 4. — 15. ὅσον οὐκ: 1, 36, 1. 2, 94, 1. 4, 125, 1. — 16. ἐφ' ἡμέραν, „nur für einen Tag“, und mit dem Impf. ἔχρῳντο (σίτου δηλονότι) „immer nur für einen Tag.“ — 18. οὐ νομίζοντες dem ἀπορία parallel, woran sich als dritter Grund (durch τὸ)

πολεμίους ἡγούμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Ἀθηναίοις ῥητοῦ
 μὲν ἕκαστον ἀργυρίου ἀπολυθῆναι ὅπλα παραδόντας, τοῖς 20
 δὲ Λακεδαιμονίοις, τῷ τε ἄρχοντι καὶ εἴ τις ἄλλος ἐνῆν,
 χρῆσθαι Ἀθηναίους ὅ τι ἂν βούλωνται. ἐπὶ τούτοις
 4 ὁμολογήσαντες ἐξῆλθον, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὰ μακρὰ τεῖχη
 ἀπορρήξαντες ἀπὸ τῆς τῶν Μεγαρέων πόλεως καὶ τὴν
 Νισαίαν παραλαβόντες τὰλλα παρεσκευάζοντο. 25

70 Βρασίδης δὲ ὁ Τέλλιδος Λακεδαιμόνιος κατὰ τοῦ-
 τον τὸν χρόνον ἐτύγχανε περὶ Σικυῶνα καὶ Κόρινθον
 ὦν, ἐπὶ Θράκης στρατείαν παρασκευαζόμενος. καὶ ὡς
 ἦσθετο τῶν τειχῶν τὴν ἄλωσιν, δείσας περὶ τε τοῖς ἐν τῇ
 Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῆ, πέμ- 5
 πει ἔς τε τοὺς Βοιωτοὺς κελεύων κατὰ τάχος στρατιᾶ
 ἀπαντῆσαι ἐπὶ Τριποδίσκον (ἔστι δὲ κώμη τῆς Μεγαρίδος
 ὄνομα τοῦτο ἔχουσα ὑπὸ τῷ ὄρει τῇ Γερανείᾳ), καὶ αὐ-
 τὸς ἔχων ἦλθεν ἑπτακοσίους μὲν καὶ δισχιλίους Κοριν-

ἡγούμενοι anschliesst. — 19. ξυνέβησαν — παραδόντας. Die Son-
 derung der bei der Uebergabe in
 Betracht kommenden Lakedämonier
 von den übrigen Peloponnesiern
 bewirkt, dass das Subject zu dem
 Infin. ἀπολυθῆναι nicht im Nomi-
 nativ (was bei der Identität des
 Subjectes zu ξυνέβησαν u. ἀπολυ-
 θῆναι nothwendig gewesen wäre),
 sondern im Acc. (ἕκαστον, und da-
 zu auch das prädic. Part. παρα-
 δόντας) erscheint. — 22. χρῆσθαι
 ὅ τι ἂν βούλωνται, die gewöhn-
 liche Formel, zu 2, 4, 7. Th. be-
 richtet nichts über das Schicksal
 der gefangenen Lakedämonier:
 schwerlich sind sie bei der damals
 in Athen herrschenden Stimmung
 dem Tode entgangen; oder sind
 sie mit den Gefangenen von Pylos
 vereinigt? — 24. ἀπορρήξαντες,
 doch wohl durch Niederreissung
 des an die Stadt stossenden Theiles
 der langen Mauern, von der Quer-
 mauer an, welche sie c. 69, 2. ge-
 zogen hatten, so dass das Ganze

mit Nisaea eine zusammenhängende
 Festung bildet. (Grote ch. 53. N.
 will auch dies ἀπορρήξαντες von
 der Abbrechung der Communication
 mit der Stadt durch eine Quer-
 mauer verstehen: das wäre doch
 aber nur die Wiederholung des
 obigen διοικοδομήσαντες.) Das
 weitere Schicksal der μακρὰ τεῖχη
 folgt unten c. 109.

70. Brasidas eilt mit einem
 peloponnesischen Heere
 herbei, kommt für Nisaea
 zu spät, aber sucht die Me-
 garer in ihrem Widerstand
 zu bestärken.

1. Brasidas (zu 2, 25, 2) zu-
 letzt 4, 12. erwähnt. — 3. ἐπὶ
 Θράκης, worüber das Nähere unten
 c. 79 folgt. — στρατείαν wie c.
 74, 1. richtiger als στρατιάν wegen
 ἐπί: vgl. die krit. Bem. zu 1, 10,
 3. — 6. ἔς τε τοὺς B. dem καὶ
 αὐτός l. 8. gegenüber, und daher
 die ungewöhnliche Stellung der
 Copula, die zum vb. fin. gehört:
 vgl. 1, 77, 6. 4, 29, 4. — 7. Tri-

10 θίων ὀπλίτας, Φλιασίων δὲ τετρακοσίους, Σικωνίων δὲ
 ἑξακοσίους καὶ τοὺς μεθ' αὐτοῦ ὅσοι ἤδη ξυνηλεγμένοι
 ἦσαν, οἴομενος τὴν Νίσαιαν ἔτι καταλήψεσθαι ἀνάλω- 2
 τον. ὡς δὲ ἐπύθετο, (ἔτυχε γὰρ νυκτὸς ἐπὶ τὸν Τριποδί-
 σκον ἐξελθῶν) ἀπολέξας τριακοσίους τοῦ στρατοῦ, πρὶν
 15 ἔκπυστος γενέσθαι, προσῆλθε τῇ τῶν Μεγαρέων πόλει
 λαθῶν τοὺς Ἀθηναίους ὄντας περὶ τὴν Θάλασσαν, βου-
 λόμενος μὲν τῷ λόγῳ, καὶ ἅμα εἰ δύναίτο ἔργῳ, τῆς Νι-
 σαίας πειρᾶσαι, τὸ δὲ μέγιστον, τὴν τῶν Μεγαρέων πό- 15
 λιν ἐσελθῶν βεβαιώσασθαι. καὶ ἧξιον δέξασθαι σφᾶς,
 λέγων ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν. αἱ δὲ τῶν 71
 Μεγαρέων στάσεις φοβούμεναι, οἱ μὲν μὴ τοὺς φεύγον-
 τας σφίσιν ἐσαγαγῶν αὐτοὺς ἐκβάλλη, οἱ δὲ μὴ αὐτὸ

podiskus, „drei St. von Megara, am Ausgang des durch das Gebirge führenden Passes.“ Bursian, Geogr. v. Gr., 1, 380. — 10. Φλιασίων. Stahl hat nach Inschriften die Form Φλειασίων vorgezogen. — 11. τοὺς μεθ' αὐτοῦ, die er nach c. 50, 5. μισθῶ πείσας ἐξήγαγεν, etwa 100 an der Zahl, nach c. 72, 2. — 12. καταλαμβάνειν „antreffen“, gewöhnlich mit part. praes. oder perf.; vgl. zu 1, 59, 1. Hier steht dafür das dem part. perf. gleichstehende negative Verbaladjectiv ἀνάλωτον. — 13. ἐπύθετο, wozu, wie häufig, das Object aus dem Zusammenhang (ἀλῶναι Νίσαιαν) zu ergänzen ist. — νυκτὸς d. h. in der Nacht nach der Einnahme von Nisaea durch die Athener. — 14. ἐξελθῶν, nach Durchschreitung des Passes: der parenthetische Zwischensatz erläutert die folgenden Vorgänge. — 15. ἐκπυστος γενέσθαι zu 3, 30, 1. — 16. ὄντας περὶ τ. θ. prädicativ: „weil sie eben an der Küste waren.“ — 17. τῷ λόγῳ: er wollte durch die Angabe dieser Absicht besonders bei den Megarern, deren getheilte Stimmung er kannte, Vertrauen erwecken; gelänge ihm durch einen

glücklichen Umstand ein Mehreres, desto besser. Diese Nebenabsicht, auf die er nicht rechnete, wird mit καὶ ἅμα (vgl. zu 1, 2, 2. 3, 61, 1.) eingeführt und ist von dem eigentlichen Hauptsatz zu sondern. — τῆς Νισαίας: wie 1, 61, 4. — 18. τὸ δὲ μέγιστον: elliptisch eingeschoben, wie 2, 65, 2. 3, 63, 2. 4, 108, 6. — 19. ἐσελθῶν, „wenn er eingelassen wäre.“ — 20. ἐν ἐλπίδι εἶναι, auch 7, 25, 1. 46, 1. dem ἐς ἐλπίδα ἐλθεῖν (2, 56, 4) entsprechend: dazu der Infin. aor. ἀναλαβεῖν wie 2, 80, 1. 3, 3, 3. 6, 87, 4.

71. Aber die feindlichen Parteien in der Stadt vereinigen sich darüber, ihm nicht den Einlass zu gewähren.

1. αἱ στάσεις, οἱ μὲν — οἱ δὲ — nach der zu 1, 89, 3. 2, 95, 1. 3, 105, 2. bemerkten Structur, die Theile in appositivem Verhältniss zum Ganzen zu stellen: hier zugleich so, dass der collective Ausdruck (στάσεις) in den persönlichen (οἱ μὲν — οἱ δὲ) übergeht. — 3. σφίσιν: der Dativ zu ἐσαγαγῶν wie αὐτοῖς c. 67, 4. — αὐτοῖς durch den Gegensatz hervorgeho-

τοῦτο ὁ δῆμος δείσας ἐπιθῆται σφίσι καὶ ἡ πόλις ἐν
 μάχῃ καθ' αὐτὴν οὕσα ἐγγὺς ἐφεδρευέντων Ἀθηναίων 5
 ἀπόληται, οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ' ἀμφοτέροις ἐδόκει ἰσυχά-
 2 σασι τὸ μέλλον περιυδεῖν. ἤλπιζον γὰρ καὶ μάχην ἐκά-
 τεροι ἔσεσθαι τῶν τε Ἀθηναίων καὶ τῶν προσβοηθη-
 σάντων, καὶ οὕτω σφίσιν ἀσφαλεστέως ἔχειν, οἷς τις
 εἶη εὖνους, κρατήσασι προσχωρήσαι· ὁ δὲ Βρασίδης ὡς 10
 οὐκ ἐπειθεν, ἀνεχώρησε πάλιν ἐς τὸ ἄλλο στρατεύμα.
 72 Ἄμα δὲ τῇ ἑῷ οἱ Βοιωτοὶ παρήσαν, διανενομημέ-
 νοι μὲν καὶ πρὶν Βρασίδαν πέμψαι βοηθεῖν ἐπὶ τὰ Μέ-
 75 γαρα, ὡς οὐκ ἀλλοτριῶν ὄντος τοῦ κινδύνου, καὶ ἤδη
 ὄντες πανστρατιᾷ Πλαταιᾶσιν· ἐπειδὴ δὲ καὶ ἦλθεν ὁ
 ἄγγελος, πολλῶ μᾶλλον ἐρώσθησαν, καὶ ἀποστείλαντες 5

ben: sie selbst. — 4. ἐπιθῆται: über den Accent Vorw. zu 731. S. VI. — ἐν μάχῃ κ. αὐτὴν εἶναι entsprechend dem αὐτοῦ τὴν μάχην ἔσεσθαι c. 68, 4. — 5. ἐγγὺς ἐφεδρευεῖν auch 8, 92, 8. — 7. περιορᾶν, wie sonst das Med. περιορᾶσθαι (c. 73, 1. 6, 93, 1. 7, 33, 2), „sich nach etwas umschauen, abwarten.“ — ἐλπίζειν, „erwarten“, wie c. 9, 3. 43, 5. — 9. ἀσφαλεστέως: über die Form des comparativen Adverbs zu 1, 130, 1. 4, 39, 2. — οἷς τις zwar in wenigen Hss. st. ὅς τις, doch durch den Sinn gefordert: „es sei für sie sicherer, dass jeder der Partei, der er geneigt sei, wenn diese gesiegt habe, sich anschliesse.“ κρατήσασι zu dem aus οἷς zu ergänzenden τούτοις. — 10. εὖνους von der politischen Partei, wie 3, 30, 3. 47, 2. 6, 32, 2. — 11. ἐς τὸ ἄλλο στρατεύμα, bei Tripodiskos c. 70, 1.

72. Darauf vereinigt er sich mit den ebenfalls aufgebotenen Böoten und liefert den Athenern vor Nisaea ein unentschiedenes Gefecht.

1. ἄμα τῇ ἑῷ, nach der Nacht, in der Bras. Tripodiskos erreicht

hatte: c. 70, 2., und während er selbst mit den 300 Mann sogleich auf Megara vorgegangen war. Nach seiner Rückkehr (ἀπεχ. πάλιν ἐς τὸ ἄλλο στρατ.), also etwas später an demselben Tage, findet die Vereinigung der peloponnesischen und böotischen Truppen statt l. 7.: παρόντος ἡδὴ ξέμπαντος τοῦ στρατεύματος. — παρήσαν, nämlich ἐν Τριποδίσκῳ. Alles Folgende aber bis ἀπῆλθον πάλιν trägt die Umstände nach, welche dem παρήσαν vorausgingen. Auch das part. ἡδὴ ὄντες ist als Präteritum zu verstehen: „da sie bereits (nämlich ehe der Bote des Bras. eintraf) in Platäa standen.“ — 2. πέμψαι umfasst hier das κελεύοντα von c. 70, 1. mit. — 3. ὡς οὐκ — κινδύνου begründet das in διανεν. liegende eigene Urtheil näher. — 4. καὶ ἦλθεν: da nun auch die Anforderung von aussen dazu kam: sie traf sie schon in Platäa. — 5. ἐρώσθησαν, in moralischem Sinne, wie 2, 8, 1. 8, 78, 1. Die Aoriste ἐρω. und ἀπῆλθον entsprechen im Zwischensatz unserm Plusquamperfectum: vgl. zu 2, 2, 2. — ἀποστείλαντες διακ. κ. δισχ. ὀπίστας κτέ. eben diese sind es,

διακοσίους καὶ δισχιλίους ὀπλίτας καὶ ἵππεας ἑξακοσίους
 τοῖς πλείοσιν ἀπῆλθον πάλιν. παρόντος δὲ ἤδη ξύμπαν- 2
 τος τοῦ στρατεύματος, ὀπλιτῶν οὐκ ἔλασσον ἑξακισχι-
 λίων, καὶ τῶν Ἀθηναίων τῶν μὲν ὀπλιτῶν περὶ τὴν Νί-
 10 σαιαν ὄντων καὶ τὴν Θάλασσαν ἐν τάξει, τῶν δὲ ψιλῶν
 ἀνὰ τὸ πεδίον ἐσκεδασμένων, οἱ ἵππῆς οἱ τῶν Βοιωτῶν
 ἀπροσδοκῆτοις ἐπιπεσόντες τοῖς ψιλοῖς ἔτρεψαν ἐπὶ τὴν
 Θάλασσαν· (ἐν γὰρ τῷ πρὸ τοῦ οὐδεμία βοήθειά πω τοῖς
 Μεγαρεῦσιν οὐδαμόθεν ἐπῆλθεν)· ἀντεπεξέλασαντες δὲ 3
 15 καὶ οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐς χεῖρας ἦεσαν, καὶ ἐγένετο ἵππο-
 μαχία ἐπὶ πολύ, ἐν ἧ ἀξιοῦσιν ἐκάτεροι οὐχ ἦσσους γε-
 νέσθαι. τὸν μὲν γὰρ ἵππαρχον τῶν Βοιωτῶν καὶ ἄλλους 4
 τινὰς οὐ πολλοὺς πρὸς αὐτὴν τὴν Νίσαιαν προσελάσαν-
 τας οἱ Ἀθηναῖοι [καὶ] ἀποκτείναντες ἐσχύλευσαν, καὶ τῶν
 20 τε νεκρῶν τούτων κρατήσαντες ὑποσιπόνδους ἀπέδοσαν
 καὶ τροπαῖον ἔστησαν· οὐ μέντοι ἐν γε τῷ παντὶ ἔργῳ

οἱ παῖδες 1. 1. — 7. τοῖς πλ.
 ἀπῆλθον πάλιν ist für die vor-
 liegende Erzählung die Nebensache.
 — 8. οὐκ ἔλασσον bei Zahlen nicht
 declinirt wie non minus. — 9. τῶν
 μὲν ὀπλιτῶν, die 4000 von c. 68.
 5. — 10. ἐν τάξει, „unter den
 Waffen“, wenn auch nicht gerade
 in Schlachtaufstellung: vgl. 8, 69,
 1. — 13. ἐν γὰρ τῷ — ἐπῆλθεν
 parenthetisch eingeschoben, um so-
 wohl das ἀνὰ τὸ πεδίον ἐσκέδ.
 wie das ἀπροσδοκῆτοις zu erklären:
 die leichten Truppen der Athener,
 d. h. οἱ Πλαταιῆς τε καὶ περί-
 πολοι von c. 67, 5., waren bis da-
 hin (ἐν τῷ πρὸ τοῦ) durch nichts
 in der Plünderung des flachen Lan-
 des gestört worden. Tritt dieser
 Satz als Parenthese zurück, so ist
 zu καὶ οἱ τῶν Ἀθηναίων (15.) um
 so leichter aus 12. ἐπῆλθε zu er-
 gänzen. — 16. ἀξιοῦσι — γενέσθαι:
 vgl. den ähnlichen Ausdruck 1, 54,
 2 a. E. 103, 5. 5, 41, 2. 7, 34, 6.
 ἐκάτεροι νικῶν ἤξιοι. — 18. προσ-
 ἐλάσαντας (vgl. d. krit. Bem.), „da
 sie sich zu nahe an Nisaea heran-

gewagt hatten“: eben so 6, 63, 3.
 65, 3. 7, 73, 3. In Folge der Ver-
 schreibung προσελάσαντες in den
 Hss. ist καὶ vor ἀποκτείναντες,
 um beide Partt. zu verbinden,
 fälschlich hineingerathen, wie Schütz
 (Zeitschr. f. d. Gymn. 24, 765.) rich-
 tig erkannt hat. — 20. ὑποσιπόν-
 δους κτέ. vgl. zu 1, 63, 3. — 21.
 οὐ μέντοι — ἐπὶ τὴν Νίσαιαν.
 In diesem Schlusssatze enthält das
 vb. fin. ἀπεκρίθησαν die gemein-
 same Grundlage für beide Glieder,
 für das negative wie für das posi-
 tive, und zwar so, dass ἀποκρι-
 θῆναι zeugmatisch in dem ersten
 (nach Analogie von 2, 49, 1.) „zur
 Entscheidung gelangen“, im zweiten
 gleich dem ähnlichen διακρίνεσθαι
 (vgl. 1, 105, 5. 4, 14, 4. 25, 10.
 7, 34, 6. 38, 1. 8, 11, 1.) „aus ein-
 ander gehen, discerner“ bedeutet.
 Zu dem ersteren tritt das part.
 τελευτήσαντες in adverbialer Be-
 deutung (wie 2, 47, 4. 51, 5. 6, 53,
 3. 8, 81, 3. τελευτῶν: das part.
 aor. a. u. Stell. wird durch die
 Bedeutung des Entscheidenden in

βεβαίως οὐδέτεροι τελευτήσαντες ἀπεκρίθησαν, ἀλλ' οἱ μὲν Βοιωτοὶ πρὸς τοὺς ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἐπὶ τὴν Νίσαιαν.

- 73 Μετὰ δὲ τοῦτο Βρασίδας καὶ τὸ στράτευμα ἐχώρουν ἐγγυτέρω τῆς θαλάσσης καὶ τῆς τῶν Μεγαρέων πόλεως, καὶ καταλαβόντες χωρίον ἐπιτήδειον παραταξάμενοι ἡσύχαζον, οἴομενοι σφίσιν ἐπιέναι τοὺς Ἀθηναίους, καὶ τοὺς Μεγαρέας ἐπιστάμενοι περιορωμένους ὁποτέρων 5
 2 ἢ νίκη ἔσται. καλῶς δὲ ἐνόμιζον σφίσιν ἀμφοτέρα ἔχειν, ἅμα μὲν τὸ μὴ ἐπιχειρεῖν προτέρους μηδὲ μάχης καὶ κινδύνου ἐκόντας ἄρξαι, ἐπειδὴ γε ἐν φανερωῖ ἔδειξαν ἐτοῖμοι ὄντες ἀμύνεσθαι, * καὶ αὐτοῖς ὥσπερ ἀκονιτὶ τὴν νικην δικαίως ἂν τίθεσθαι *, ἐν τῷ αὐτῷ δὲ καὶ πρὸς τοὺς 10
 3 Μεγαρέας ὄρθως ξυμβαίνειν· εἰ μὲν γὰρ μὴ ὤφθησαν

ἀποκριθῆναι gerechtfertigt) hinzu; βεβαίως aber gehört zu ἀπεκρίθησαν. Der Sinn der Stelle ist also: „in dem ganzen Gefechte jedoch (abgesehen von dem Vortheil, den die Athener an einem bestimmten Punkt erlangt hatten) gelangte keiner von beiden Theilen schliesslich zu einer unbestrittenen Entscheidung, sondern sie gingen aus einander, die Einen zu den Ihrigen, die andern nach Nisaea.“ (Ullrich, der die Schwierigkeiten der Stelle a. a. O. S. 20 ff. nach allen Seiten erörtert, hält sie für verschrieben und namentlich τελευτήσαντας für unrichtig, ohne ein bestimmtes Heilmittel vorzuschlagen. Stahl fügt οὐδέν vor τελευτήσαντες ein: *cum certo eventu neutri quidquam executi*: doch scheint mir τελευτῶν für diese Bedeutung zu schwach.)

73. Nachdem darauf beide Heere sich eine Weile kampfbereit gegenüber gestanden, ohne dass der Angriff von einer Seite gewagt wird, kehren die Athener nach Nisaea zurück, die oligarchische Partei aber in Me-

gara öffnet dem Brasidas die Thore.

2. ἐγγυτέρω, von Tripodiskus her gegen S. O. — 3. παραταξάμενοι s. v. a. ἐν τάξει ὄντες c. 72, 2. „zur Schlacht bereit“, ohne selbst zum Angriff zu schreiten. — 5. περιορωμένους, vgl. zu c. 71, 1. Das Part. nach ἐπίστασθαι wie 1, 69, 5. 2, 44, 1. 6, 64, 2. — 6. ἀμφοτέρα, die folgenden beiden durch ἅμα μὲν und ἐν τῷ αὐτῷ δέ (vgl. zu 3, 11, 3.) eingeführten Umstände. — 8. ἐν φανερωῖ ἔδειξαν (durch das παραταξάμενοι l. 3.) ἐτοῖμοι ὄντες: das partic. wie nach δηλοῦν 1, 21, 2. 3, 84, 2. — 9. καὶ αὐτοῖς — τίθεσθαι: vgl. die krit. Bem. — ἀκονιτὶ = ἀμαχελ l. 15. (*sine pulvere* Hor. Epl. 1, 1, 51.) findet sich, ausser hier, erst bei späteren Schriftstellern. — 10. τίθεσθαι (im Vat. und mehreren guten Hss. steht ἀντιθέσθαι statt ἂν τίθεσθαι) s. v. a. προστίθεσθαι, sonst nirgends nachgewiesen. Der Infinitiv wird aus dem vorausgehenden ἐνόμιζον erklärt. — 11. ὄρθως ξυμβαίνειν das bestimmtere καλῶς ἔχειν: „es treffe sich günstig“, wo-

ἔλθόντες, οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίνεσθαι σφίσι, ἀλλὰ σαφῶς
 ἂν ὡσπερ ἡσηθέντων στερηθῆναι εὐθὺς τῆς πόλεως·
 15 κἴν δὲ καὶ τυχεῖν αὐτοὺς Ἀθηναίους μὴ βουλευθέντας
 ἀγωνίζεσθαι, ὥστε ἀμαχεῖ ἂν περιγενέσθαι αὐτοῖς ὦν
 ἔνεκα ἦλθον· ὅπερ καὶ ἐγένετο. οἱ γὰρ Μεγαροῖς, ὡς οἱ 4
 Ἀθηναῖοι ἐτάξαντο μὲν παρὰ τὰ μακρὰ τεῖχη ἔξειλθόντες,
 ἡσυχάζον δὲ καὶ αὐτοὶ μὴ ἐπιόντων, λογιζόμενοι καὶ οἱ
 20 ἐκείνων στρατηγοὶ μὴ ἀντίπαλον εἶναι σφίσι τὸν κίνδυ-
 νον, ἐπειδὴ καὶ τὰ πλείω αὐτοῖς προεκεχωρήει, ἄρξασι

zu das Subject (nämlich „diese ihre defensive Stellung“) aus dem Zusammenhang zu verstehen ist. — 12. οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίνεσθαι σφίσι, impers. „so würde es (nämlich ihre Absicht auf Megara) gar nicht mehr in der Entscheidung des Geschickes stehen“ d. h. es würde keine Chance mehr dafür sein: das folgende σαφῶς „unzweifelhaft“ hebt den Ausschluss jeder andern Möglichkeit hervor. ἐν τύχῃ γίνεσθαι wird mit dem imperson. ἐν τῷ ἡσυχάζει μοι ἐγένετο (I, 137, 4.) verglichen. — 13. ὡσπερ ἡσηθέντων, sc. σφῶν. Der grosse Nachdruck, der auf dieser Bemerkung liegt („so gut als wenn sie besiegt wären“), motivirt den absoluten Genetiv auch bei gleichem Subject mit dem Infinitiv στερηθῆναι: zu 2, 83, 3. — 14. κἴν τυχεῖν mit Beziehung auf das οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίνεσθαι: „es sei leicht möglich, dass die Athener ebenfalls (καὶ aus κἴν mit αὐτοῖς zu verbinden) nicht Lust zum Schlagen hätten“; ὥστε — ἦλθον, „wo denn die Zwecke ihres Unternehmens ihnen ohne Kampf zufallen würden“; περιγίνεσθαι wie 2, 39, 4. — 16. ὅπερ καὶ ἐγένετο nachdrücklich: „und so kam es auch.“ — οἱ γὰρ Μεγαροῖς. Durch die Einschlebung des ausgedehnten Zwischensatzes, der 18. mit λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκ στρατ. beginnt, nimmt die Periode

überhaupt einen unregelmässigen Verlauf, und wird insbesondere das anfangs umfassendere Subject in dem mit οὕτω δὴ I. 27. eintretenden Nachsatz mit der Beschränkung οἱ τῶν φευγῆλοι Μεγαροῖς wieder aufgenommen. — 18. ἡσυχάζον δὲ καὶ αὐτοὶ anaphorisch angeschlossen an I. 4. παραταξέμενοι ἡσυχάζον. — μὴ ἐπιόντων, τῶν Πελοπ. sc. — λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκείνων (τῶν Ἀθηναίων) στρατηγοὶ sehr ähnliche Ausweichung aus der strengen Construction wie I, 49, 4. — 19. μὴ ἀντίπαλον, μὴ ἴσον εἶναι τὸν κίνδυνον αὐτοῖς τε καὶ τοῖς Πελοποννησίοις Schol. Diese Beziehung des μὴ ἀντίπαλον, „des ungleichen Verhältnisses“, auf die Athener und die Peloponnesier ist dem Sinne nach ganz richtig; doch nimmt die Ausführung des zweiten Theiles (τοῖς Πελοπ.) 22. mit τοῖς δὲ ἐθέλειν τολμᾶν eine freiere Wendung, die sich grammatisch von ἀντίπαλον unabhängig macht. Die Worte: ἄρξασι μάχης — ἢ λαβεῖν — ἢ σφαλέντας — βλασθηῆναι enthalten die Erklärung des κίνδυνος für die Athener mit seiner zwiefachen Alternative, nicht des μὴ ἀντίπαλον. — 20. ἐπειδὴ καὶ τὰ πλείω αὐτοῖς προεκεχ. ist im Sinne der attischen Strategen ein Grund mehr, sich nicht ohne Noth dem Glück der Schlacht auszusetzen. τὰ πλείω, d. i. die Einnahme der langen Mauern und von Nisaea, und der partielle

μάχης πρὸς πλείονας αὐτῶν ἢ λαβεῖν νικήσαντας Μέγαρα ἢ σφαλέντας τῷ βελτίστῳ τοῦ ὀπλιτικοῦ βλαφθῆναι, τοῖς δὲ ξυμπάσης τῆς δυνάμεως καὶ τῶν παρόντων μέρος ἐκάστων κινδυνεύειν εἰκότως ἐθέλειν τολμᾶν, χρόνον δὲ ἐπισχόντες, καὶ ὡς οὐδὲν ἄφ' ἐκατέρων ἐπεχειρεῖτο, 25 ἀπῆλθον πρότερον οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Νίσαιαν καὶ αὐθις οἱ Πελοποννήσιοι ὄθενπερ ὠρμήθησαν· οὕτω δὲ τῷ μὲν Βρασίδα αὐτῷ καὶ τοῖς ἀπὸ τῶν πόλεων ἄρχουσιν οἱ τῶν φευγόντων φίλοι Μεγαρῆς, ὡς ἐπικρατήσαντι καὶ

Vortheil in dem Reitergefecht. — 21. πρὸς πλείονας, mit 4600 (vgl. c. 67, 1. und 68, 5.) gegen 6000 (c. 72, 2.) Hoplitens, bei gleicher Zahl der Reiterei. — 22. τῷ βελτίστῳ τοῦ ὀπλ. Der Dativ zu βλαφθῆναι gibt den Theil ihrer Streitkräfte (hier den Kern ihrer Mannschaft) an, mit dem sie zu Schaden kommen, es ist derselbe Dativ wie in σφαλέναι ἄλλη τε παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλείονι μορίῳ 2, 65, 12, ἀξιώχρω δυνάμει 6, 10, 2., und τῇ πόλει κινδυνεύειν 2, 65, 7. 6, 47, 1. — βλαφθῆναι hat Th. hier u. c. 87, 3 u. 5. neben βλαβῆναι 1, 141, 1. — τοῖς δὲ — — τολμᾶν: diese zweite Seite des μὴ ἀντίπαλον (die der Peloponnesier) schliesst sich grammatisch an λογιζόμενοι an. Ueber den Sinn kann kein Zweifel sein: dass hier mit Recht Zuversicht zum Kampfe sein dürfe, weil sowohl von der Gesamtmacht der Verbündeten, wie von den einzelnen Staaten nur ein Theil in Gefahr komme. Diesem klaren Gedanken gemäss habe ich (mit Goeller und Bétant im Lex. s. v. μέρος) ἐκάστων für ἑκάστον der Hss. geschrieben: denn nicht darauf kommt es an, dass jeder Theil am Kampfe Theil nimmt, sondern nur ein Theil sowohl von der Gesamtheit, wie von den einzelnen Staaten, wie sie c. 70, 1. genannt sind: es stehen sich gegen-

über: ξυμπάσης τῆς δυνάμεως (vielleicht noch besser ξυμπ. τε τῆς δυν.) καὶ τῶν παρόντων ἐκάστων. οἱ παρόντες nicht die hier anwesenden Truppen (denn diese wären ja wahrscheinlich alle zum Kampfe gekommen), sondern die bei diesem Kriegszuge betheiligten Staaten. — 24. κινδυνεύειν — ἐθέλειν τολμᾶν, eine starke Häufung verwandter Verba, doch etwa so zu erklären: ein Theil sei begreiflicher Weise bereit (ἐθέλειν) den Kampf (κινδυνεύειν) zu wagen (τολμᾶν): vgl. jedoch d. krit. Bem. — χρόνον δὲ ἐπισχόντες fasst das ἡσυχάζον l. 18. noch einmal zusammen, und setzt den mit ὡς οἱ Ἀθηναῖοι l. 16. beginnenden Vordersatz bis zu dem vb. fin. ἀπῆλθον fort: „als sie aber nach einigem Verweilen, und da von beiden Seiten nichts unternommen wurde, abgezogen waren“; hieran schliesst sich dann das erweiterte Subject: πρότερον οἱ Ἀθ. καὶ αὐθις οἱ Πελ. — 25. καὶ vor ὡς verbindet den participialen Zwischensatz ἐπισχόντες mit dem zu einem Nebensatz ausgeführten: ὡς οὐδὲν — ἐπεχειρεῖτο, und ist nicht anzufechten. Nach allen Unterbrechungen lenkt endlich die Structur mit οὕτω δὲ (vgl. 2, 12, 4. 19, 1.) und dem modificirten Subjecte οἱ τ. φευγ. φίλοι Μεγ. zu dem von Anfang beabsichtigten entscheidenden Nachsatz ein. — 29. τῶν φευγόντων:

30 τῶν Ἀθηναίων οὐκέτι ἐθελησάντων μάχεσθαι, θαρσοῦν-
 τες μᾶλλον ἀνοίγουσι τε τὰς πύλας καὶ δεξάμενοι κατα-
 πεπληγμένων ἤδη τῶν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πραξάντων
 ἐς λόγους ἔρχονται. καὶ ὕστερον ὁ μὲν, διαλυθέντων τῶν 74
 ξυμμάχων κατὰ πόλεις, ἐπανελθὼν καὶ αὐτὸς ἐς τὴν Κό-
 ρινθον τὴν ἐπὶ Θοράκης στρατείαν παρεσκευάζεν, ἵνα περ
 καὶ τὸ πρῶτον ὄρητο· οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει Μεγαροῦς, ἀπο- 2
 5 χωρισάντων καὶ τῶν Ἀθηναίων ἐπ' οἴκου, ὅσοι μὲν τῶν
 πραγμάτων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους μάλιστα μετέσχον, εἰδότες
 ὅτι ὤφθησαν εὐθὺς ὑπεξῆλθον, οἱ δὲ ἄλλοι κοινολογησά-
 μενοι τοῖς τῶν φευγόντων φίλοις κατάγουσι τοὺς ἐκ
 Πηγῶν, ὀρκώσαντες πίστεσι μεγάλαις μηδὲν μνησικα-
 10 κήσειν, βουλευσείν δὲ τῇ πόλει τὰ ἄριστα. οἱ δέ, ἐπειδὴ 3
 ἐν ταῖς ἀρχαῖς ἐγένοντο καὶ ἐξέτασιν ὄπλων ἐποιήσαντο.

c. 66, 1. — ἐπικρατήσαντι zu Brasidas allein, als dem Führer des Ganzen, construiert: vgl. die von Ullrich zu c. 72, 4. gesammelten (s. die krit. Bem.) ähnlichen Beispiele. — 30. τῶν Ἀθηναίων οὐκέτι ἐθελησάντων μάχ. enthält, von ὡς abhängig, die jetzige Ansicht der Megarer, wie sie sich seit c. 71, 2. (ἡλιπίζον μάχην ἔσεισθαι) geändert hatte. So ist auch οὐκέτι, „nicht mehr“ von der Beurtheilung der Megarer, nicht von der wirklichen Absicht der Athener zu verstehen: „da sie nicht mehr glaubten, dass die Athener Willens seien zu schlagen.“ — 32. τῶν πραξάντων wie c. 68, 4.

74. Während Brasidas sich zum Zuge nach Thracien rüstet, ruft die siegreiche Partei die Vertriebenen aus Pegae zurück, tödtet an 100 Männer von der entgegenstehenden und stellt die oligarchische Verfassung wieder her.

1. διαλυθέντων: an allen (14) Stellen, wo dies Verbum von dem Auseinandergehen eines vereinigten Heeres vorkommt, erscheint es in

diesem Tempus, dem aor. pass. — 2. ἐς τὴν Κόρινθον, nach c. 70, 1. mehr von der Landschaft als von der Stadt zu verstehen: — ἵνα περ — ὄρητο: zu c. 48, 6. zur Sache c. 70, 1. — 5. καὶ τῶν Ἀθηναίων d. h. das grössere Heer von c. 68, 5. mit Zurücklassung einer Besatzung in Nisaea und den langen Mauern: vgl. c. 76, 1. — ὅσοι μὲν — οἱ δὲ ἄλλοι dem Ganzen οἱ ἐν τῇ πόλει Μεγαροῦς (vgl. c. 66, 1.) in gleichem Casus untergeordnet: zu 1, 89, 3. — τὰ πράγματα πρὸς — im Sinne des προάσειν πρὸς: c. 68, 4. 73, 4. — 7. ὤφθησαν, ἐφωράθησαν Schol. „dass sie nicht unbemerkt geblieben waren“. — ὑπεξῆλθον auch 6, 51, 2. 8, 70, 1. — οἱ ἄλλοι, das ἄλλο πλῆθος ὁ ξυνήδαι von c. 68, 4. — 8. τοῖς ἐκ Πηγῶν c. 60, 1. — 9. ὀρκώσαντες, αἰτοῖσι sc. (vgl. 8, 75, 2.). „nachdem sie sie eidlich verpflichtet hatten“, wozu die folgenden Infinitiv. fut. gehören. — 11. ἐν ταῖς ἀρχαῖς ἐγένοντο, „nachdem sie erst in den Besitz der Aemter, der Gewalt gelangt waren.“ — ἐξέτασιν ὄπλων, wobei die Waffen zum Behuf der Besichtigung erst ab-

διαστήσαντες τοὺς λόγους ἐξελέξαντο τῶν τε ἐχθρῶν καὶ οἱ ἐδόκουν μάλιστα ξυμπρᾶξαι τὰ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ἄνδρας ὡς ἑκατόν, καὶ τούτων πέρι ἀναγκάσαντες τὸν δῆμον ψῆφον φανερὰν διενεγκεῖν, ὡς κατεγνώσθησαν, 15 ἔκτειναν, καὶ ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν

4 πόλιν. καὶ πλεῖστον δὲ χρόνον αὕτη ἔπ' ἐλαχίστων γενομένη ἐκ στάσεως μετάστασις ξυνέμεινεν.

75 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τῆς Ἀντάνδρου ὑπὸ τῶν Μυ-

gelegt werden mussten, wie sich aus dem näher beschriebenen ähnlichen Verfahren des Hippias 6, 58. und der Dreissig bei Xenophon H. Gr. 2, 3, 20 ff. und 4, 8. ergibt. — 12. διαστήσαντες τοὺς λόγους, „sie liessen die Lothen (die dorische Truppenabtheilung in Megara: vgl. 1, 20, 3. 4, 8, 9.) entfernt von einander antreten“, um ihrer leichter mächtig zu werden. — ἐξελέξαντο vgl. 6, 58, 2. — 15. ψῆφον φανερὰν, damit sie aus Furcht nach ihrem Willen stimmten; wozu das διενεγκεῖν (als ob verschiedene Stimmen abgegeben werden würden) fast ironisch klingt. — 16. τὰ μάλιστα „im höchsten Grade“: vgl. zu 1, 92. c. 76, 3. — 17. καὶ πλεῖστον δὲ χρόνον αὕτη — ξυνέμεινεν: diese von Th. viel gebrauchte Ausdrucksweise, um in irgend einer Beziehung die höchste Stufe einer Sache hervorzuheben (vgl. zu 1, 1.), erscheint hier dadurch modificirt, dass die Zeitbestimmung (nicht ein prädicatives Adjectiv, wie in der Regel) an die Spitze tritt. Das Charakteristische dieser Wendung liegt darin, dass das pron. dem. (αὕτη) allein das Subject bildet, und das Nomen (μετάστασις) von demselben getrennt (gewöhnlich vorangestellt) in genereller Bedeutung auftritt. A. u. St. ist die Structur durch das Hinzutreten eines zweiten superlativen Ausdrucks (ὑπ' ἐλαχίστων γενομένη ἐκ στάσεως), der sich attributiv anschliesst, complicirter geworden.

Die möglichst entsprechende Uebersetzung wäre: „von allen politischen Umwälzungen (diess ist die Wirkung des universellen Nomens) hat diese, welche übrigens von der geringsten Zahl in Folge der bürgerlichen Unruhen ausgeführt wurde, die längste Zeit Bestand gehabt.“ μετάστασις in politischem Sinne auch 6, 20, 2. 8, 86, 3. — 18. ἐκ στάσεως μετάστασις: Beispiele ähnlicher Paronomasie 2, 62, 3. 3, 39, 2. — ξυνέμεινεν wie 1, 18, 3. 8, 73, 4. Wie lange die oligarchische Partei ihre Herrschaft behauptet, ist nicht zu bestimmen: im nächsten Jahre bemächtigte sie sich der langen Mauern und schleifte sie: vgl. c. 109, 1.; im J. 409 entriess sie den Athenern auch Nisaea: Diod. 13, 65. Aber 15, 40 berichtet derselbe Diodor von einem vergeblichen Versuch, die demokratische Verfassung in M. zu stürzen: wann aber diese wieder eingeführt, bleibt uns unbekannt. Wüssten wir das Jahr, so würde es einen Schluss auf Th.'s Lebensdauer gestatten: denn dass er das Ende der hier berichteten oligarchischen Herrschaft erlebt hat, ist aus seinen Worten zu entnehmen. (Wachsmuth Hell. Althm. 1, 2, 305. meint nach Xen. H. Gr. 5, 4, 41., dass Megara 378 noch im Gehorsam Sparta's, (also in oligarchischer Verfassung) gewesen sei; das folgt doch wohl nicht aus der Besetzung der Stadt durch Agesilaos.)

75. Eine attische Eskader entreisst den vertriebenen

τιληναίων, ὡσπερ διενουῶντο, μελλούσης κατασκευάζε-
 σθαι, οἱ τῶν ἀργυρολόγων Ἀθηναίων στρατηγοί, Δη-
 μόδοκος καὶ Ἀριστείδης, ὄντες περὶ Ἑλλάσποντον (ὁ γὰρ
 5 τρίτος αὐτῶν Λάμαχος δέκα ναυσὶν ἐς τὸν Πόντον ἐσε-
 πεπλεύκει), ὡς ἠσθάνοντο τὴν παρασκευὴν τοῦ χωρίου
 καὶ ἐδόκει αὐτοῖς δεινὸν εἶναι μὴ ὡσπερ τὰ Ἄναια ἐπὶ
 τῇ Σάμῳ γένηται, ἔνθα οἱ φεύγοντες τῶν Σαμίων κατα-
 σιάντες τοὺς τε Πελοποννησίους ὠφέλουν ἐς τὰ ναυτικά
 10 κυβερνήτας πέμποντες καὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει Σαμίους ἐς
 ταραχὴν καθίστασαν καὶ τοὺς ἐξιόντας ἐδέχοντο· οὕτω
 δὲ ξυναγείραντες ἀπὸ τῶν ξυμμάχων στρατιὰν καὶ πλεύ-
 σαντες, μάχῃ τε νικήσαντες τοὺς ἐκ τῆς Ἀντάνδρου ἐπ-
 εξελθόντας, ἀναλαμβάνουσι τὸ χωρίον πάλιν. καὶ οὐ²
 15 πολὺ ἕστερον ἐς τὸν Πόντον ἐσπλεύσας Λάμαχος ἐν τῇ
 Ἡρακλεώτιδι ὀρμίσας ἐς τὸν Κάληκα ποταμὸν ἀπόλλυσι
 τὰς ναῖς ὕδατος ἄνωθεν γενομένου καὶ κατελθόντος

Mytilenäern Antandros. Un-
 fall des Lamachus an der bi-
 thynischen Küste.

1. τῆς Ἀντάνδρου — κατασκευά-
 ζεσθαι im Anschluss an c. 52, 3.
 κατασκευάζειν entsprechend dem
 dortigen κρατίνεσθαι: vgl. auch 1,
 93, 8. Mit Bezug auf den kriegeri-
 schen Zweck wird das ganze Unter-
 nehmen mit Recht 1. 6. παρασκευή
 genannt. — τῶν Μιτιλ., sc. φηγά-
 δων c. 52, 1. — 3. τῶν ἀργυρολό-
 γων, νεῶν sc. wie es 3, 19, 1 und
 c. 50, 1. hinzugefügt ist. ναῖς kann
 fehlen und hinzugefügt werden, wie
 bei ἐπαγαγῶς (3, 56, 2 mit und 6,
 43, 1. ohne ναῖς), bei πεντηκόντο-
 ρος (6, 103, 2. mit, 6, 43, 1. ohne
 ναῖς). ἀργυρολόγων als Adj. mit
 Ἀθηναίων zu verbinden wäre gegen
 jeden Sprachgebrauch. — Demodo-
 kus nur hier, Aristides auch c.
 50, 1. genannt, Lamachus ohne
 Zweifel der S. des Xenophanes, der
 im sicilischen Zuge umkam 6, 101,
 6. — 7. δεινόν 1. c. φοβητίον εἶ-
 παι. vgl. 3, 102, 1. — Anaea
 vgl. 3, 19, 2 u. 32, 2. — ἐπὶ
 τῇ Σάμῳ, eine bestandige Be-

drohung für die Insel: vgl. c. 14.
 a. E. Zu γένηται ist zu ergänzen
 οὕτως ἐπὶ τῇ Λέσβῳ. — 8. κατα-
 στήναι, „sich festsetzen“: vgl.
 3, 86, 5. — 10. ἐς τὰρ καθίστασαν:
 zu 2, 100, 6. (ganz unser: in
 Schrecken u. s. w. setzen). —
 11. τοὺς ἐξιόντας, die zu ihnen über-
 gehen wollten. — οὕτω δέ: c. 73.
 4. — 12. καὶ πλεύσαντες bezeich-
 net nicht blos die Ausfahrt, sondern
 auch die Landung: denn das fol-
 gende Treffen geht am Lande vor.
 — 13. ἀναλαμβάνειν πόλιν auch 6,
 89, 2. — οὐ πολὺ ἕστερον gehört
 zu ἀπόλλυσι. — 16. Ἡρακλεώτις,
 das Gebiet des bithynischen Hera-
 klea. — ὀρμίσας (die Hss. schwän-
 ken zwischen ὀρμίσας und ὀρμί-
 σας) scheint zu ἐς τὸν Κάληκα (der
 Name ist unsicher. Diod. 12, 72.
 hat Κάλητα) nothwendig: ob von
 ὀρμῆν der Aorist vorkommt, ist
 mir sehr zweifelhaft. ὀρμίζειν steht
 hier wie 5, 10, 3, bei der Nähe von
 τὰς ναῖς, in der Bedeutung von ὀρ-
 μίζεσθαι, wie auch Diod. καθορ-
 μισθεῖς schreibt. — 17. ὕδατος =
 τοῦ βάρους: Diodor gibt die

αἰφνιδίου τοῦ ῥεύματος. αὐτὸς δὲ καὶ ἡ στρατιὰ πεζῆ
 διὰ Βιθυνῶν Θρακῶν, οἳ εἰσι πέραν ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ἀφικνεῖ-
 ται ἐς Χαλκηδόνα τὴν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Πόντου Με- 20
 γαρέων ἀποικίαν.

- 76 Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει * καὶ Δημοσθένης Ἀθηναίων
 στρατηγὸς τεσσαράκοντα ναυσὶν ἀφικνεῖται ἐς Ναύπα-
 2 κτον, εὐθὺς μετὰ τὴν ἐκ τῆς Μεγαρίδος ἀναχώρησιν. τῷ
 γὰρ Ἰπποκράτει καὶ ἐκείνῳ τὰ Βοιωτῖα πράγματα ἀπό-
 τινων ἀνδρῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐπράσσετο, βουλομένων 5
 μεταστῆσαι τὸν κόσμον καὶ ἐς δημοκρατίαν ὥσπερ οἱ
 Ἀθηναῖοι τρέψαι. καὶ Πτοιοδώρον μάλιστ' ἀνδρὸς φη-
 γάδος ἐκ Θηβῶν ἐσηγούμενου τάδε αὐτοῖς παρεσκευάσθη·
 3 Σίρας μὲν ἐμελλόν τινες προδώσειν· αἱ δὲ Σίραι εἰσι
 τῆς Θεσπικῆς γῆς ἐν τῷ Κρισαίῳ κόλπῳ ἐπιθαλασσιδιοὶ. 10
 Χαιρώνειαν δέ, ἣ ἐς Ὀρχομενὸν τὸν Μινύειον πρότερον
 καλούμενον, νῦν δὲ Βοιωτίον, ξυντελεῖ, ἄλλοι ἕξ Ὀρχο-

nähere Ausführung: *μεγάλων ὄμβρων καταρραγέντων* (d. i. ὑδ. ἀνωθεν γεν. B. erklärt: „aus dem obern Lande“) καὶ τοῦ ποταμοῦ βίαιον τὴν καταφροσιν τοῦ ῥεύματος ποιησαμένου, τὰ σκάφη κατὰ τινὰς τραχεῖς τόπους προσπεσόντα τῇ γῇ διεφάρα, und Justin. 16, 3, 10. sagt: *classum cum maiore parte exercitus naufragio repentinae tempestatis amisit*. Die Grossmuth der Herakleoten, durch die L. gerettet sei, scheint auf späterer Ausschmückung zu beruhen. — 18. αὐτὸς δέ ἐ habe ich st. αὐτὸς τες geschrieben: den verlorenen ναῦς gegenüber ist der Gegensatz kaum zu entbehren. — 19. πέραν, vom europäisch-griechischen Standpunkte aus. — 20. Μεγαρέων ἀποικίαν: Strab. 6, 6, 2.

76. Anschläge der demokratischen Partei in Böotien, mit Hülfe der Athener eine Verfassungsveränderung herbeizuführen und sich mehrerer fester Punkte zu bemächtigen.

2. ἐς Ναύπακτον, womit die 3,

98. (im Sommer 425) abgebrochenen Pläne des Dem. wieder aufgenommen werden. — 3. μετὰ τὴν ἀναχώρησιν vgl. c. 74, 2. — 4. τὰ Βοιωτῖα πράγματα, in der allgemeinen Bedeutung von 1, 110, 1. 2, 65, 10. — ἀπό bei πράσσειν vgl. zu 1, 17. — πράσσειν πράγματα auch 1, 128, 3.; mit dem Dativ (τῷ Ἰππ.) für das gewöhnliche πρός oder ἐς τινα (zu 1, 131, 1.) auch c. 106, 2. 110, 2. 121, 2. 5, 83, 1. 8, 5, 3. 39, 1. — 6. τὸν κόσμον, τὴν πολιτείαν Sch. so auch 8, 48, 4. 72, 2. — ὥσπερ οἱ Ἀθ. sc. τῇ δημοκρατίᾳ ἐχρῶντο. — 8. ἐσηγεῖσθαι zu 3, 20, 1. — αὐτοῖς, den Unterhändlern von beiden Seiten, und dieselben sind auch l. 22. zu ἡλιπίζον als Subject zu verstehen. — 9. Σίραι (nicht Σίραι vgl. Apoll. Rh. 1, 105.), ἐπίνειον τῆς Θεσπιακῆς Steph. B. Dieser Ort, Chaeronea (11) u. Delion (17) waren an drei weit von einander gelegenen Punkten als die zugänglichsten zum gleichzeitigen Einfall in Böotien ausersehen. — 11. Ὀρχομενὸν τὸν Μινύειον vgl. Hom. B 511. — 12. Βοιωτίον vgl.

ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ
 ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ
 ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ
 ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ

μενοῦ ἐνεδίδοσαν, καὶ οἱ Ὀρχομενίων φυγάδες ξυνέπρασ-
 15 σου· ἔστι δὲ ἡ Χαιρώνεια ἔσχατον τῆς Βοιωτίας πρὸς
 τῇ Φανοτίδι τῆς Φωκίδος, καὶ Φωκέων μετεῖχόν τινες.
 τοὺς δὲ Ἀθηναίους ἔδει Δῆλιον καταλαβεῖν τὸ ἐν τῇ Τα- 4
 ναγραίᾳ πρὸς Εὐβοίαν τετραμμένον Ἀπόλλωνος ἱερόν,
 ἅμα δὲ ταῦτα ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ γίνεσθαι, ὅπως μὴ ξυμ-
 20 βοιθῆσωσιν ἐπὶ τὸ Δῆλιον οἱ Βοιωτοὶ ἀθρόοι, ἀλλ' ἐπὶ
 τὰ σφέτερα αὐτῶν ἕκαστοι κινούμενα. καὶ εἰ κατορθοῖτο 5
 ἡ πείρα καὶ τὸ Δῆλιον τειχισθεῖη, ῥαδίως ἤλπιζον, εἰ
 καὶ μὴ παραντίκα νεωτερίζοιτο τι τῶν κατὰ τὰς πολιτείας
 τοῖς Βοιωτοῖς, ἐχομένων τούτων τῶν χωρίων καὶ ληστειο-

3, 87, 4. — ξυντελεῖ vgl. zu 2, 15, 2. — 13. ἐνεδίδοσαν *Impf. s. v. a. ἐνδιδοῖναι* ἐμελλον. — 15. ἔσχατον das Neutrum bei Ortsnamen, vgl. zu 1, 138, 5. — 16. ἡ Φανοτίς (die Accentuation *Φανότης*, welche die Hss. zu haben scheinen, ist so sehr gegen alle Analogie [vgl. Göttl. Acc. S. 272 ff.], dass ich sie mit Bergk im hall. Un.-Progr. 1859 geändert habe), die Landschaft der Stadt Phanoteus c. 89, 1., welche nach Paus. 10, 4, 1. 20 Stadien von Chaeronea entfernt war. Bursian. G. 1, 168. — 18. πρὸς Εὐβοίαν τετραμμένον. *Ἀλλίδος* διέχον σταδίους τριάκοντα. Strab. 9, 2. 7. — ἱερόν (*templum Apollinis* Liv. 35, 51, 1.), woran sich dann, wie immer an vielbesuchten Tempelstätten, ein Wohnort anbaute: daher *πολίχριον* bei Strabo und Steph. B. vgl. Bursian 1, 218 A. 4. — 19. ἅμα ταῦτα, die Besetzung der genannten drei Orte. — 20. ἐπὶ τὰ σφ. αὐτ. ἐκ. κινούμενα: „jeder dahin, wo es in seiner Nähe Unruhe und Gefahr gäbe.“ vgl. zu 1, 1, 2. — 21. κατορθοῦσθαι von Unternehmungen auch 2, 65, 7, von Personen 6, 13, 1. — 22. ῥαδίως erhält erst seine bestimmte Beziehung in *καταστήσειν* 1. 28. (denn οἱ μνηῖν — τὰ πράγματα

gibt dazu nur die negative Unterlage), doch wirkt im Griech. die enge Verbindung des regierten und regierenden Verbums oft auf die Stellung der Adverbia ein: es ist derselbe Sprachgebrauch, der das *οὐ σφῆμι, οὐκ ἔάω* u. dgl. herbeiführt. — 23. *νεωτερίζοιτο* habe ich auch mit den geringeren Hss. für nothwendig gehalten für *νεωτερίζοι*, das hier meistens gelesen wird. Th. gebraucht überall (an 20 Stellen) *νεωτερίζειν* im transitiven Sinne: dagegen 4, 41, 3 und 8, 73. das Passiv, wie es auch hier gefordert wird. — τῶν κατὰ τὰς πολιτείας in den Verfassungen der einzelnen Staaten. — 24. ἐχομένων — ἀποστροφῆς spricht den bestimmten Zweck der Besetzung der drei genannten Punkte in der bekannten Weise eines *ἐπιτειχισμός* aus: vgl. 5, 14. 3. 7, 27, 4. Der letzte Theil desselben, die *διὰ βραχείος* (zu 2, 83. 5.) *ἀποστροφή* („Zuflucht, Rückhalt“; vgl. 8, 75, 3. Dem. 4, 8.) wird nicht mit dem Schol. auf die τῶν Ἀθηναίων λησταί, sondern auf die Böoter zu beziehen sein, die sich aus den benachbarten Orten der attischen Partei anschliessen wollten: darauf weist sowohl das vorausgehende *κατὰ τὰς πολιτείας*, als das folgende *οἱ μνηῖν κατὰ χώραν τὰ*

μένης τῆς γῆς καὶ οὔσης ἐκάστοις διὰ βραχείας ἀποστρο- 25
φῆς, οὐ μιν κατὰ χώραν τὰ πράγματα, ἀλλὰ χρόνῳ
τῶν Ἀθηναίων μὲν προσιόντων τοῖς ἀφρονητοῖσι, τοῖς δὲ
οὐκ οὔσης ἀφρονης τῆς δυνάμεως, καταστήσειν αὐτὰ ἐς
77 τὸ ἐπιτήδειον. ἡ μὲν οὖν ἐπιβουλὴ τοιαύτη παρεσκευά-
ζετο· ὁ δὲ Ἱπποκράτης αὐτὸς μὲν ἐκ τῆς πόλεως δύναιμι
ἔχων, ὅποτε καιρὸς εἴη, ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιω-
τοὺς, τὸν δὲ Δημοσθένην προαπέστειλε ταῖς τεσσαράκοντα
ναυσὶν ἐς τὴν Ναύπακτον, ὅπως ἐξ ἐκείνων τῶν χωρίων 5
στρατὸν ξυλλέξας Ἀκαρνάνων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυμ-
μάχων πλείοι ἐπὶ τὰς Σίφας ὡς προδοθησομένας· ἡμέρα
2 δ' αὐτοῖς εἶρητο ἧ ἔδει ἅμα ταῦτα πράσσειν. καὶ ὁ μὲν
Δημοσθένης ἀφικόμενος, Οἰνιάδας δὲ ὑπὸ τε Ἀκαρνά-

πράγματα und die ἀφρονητότες
hín. κατὰ χώραν hier und 8, 86, 3
„in demselben Verhältniss“; sonst
(1, 28, 5. 2, 58, 3. 3, 22, 6. u. s. w.)
örtlich. — 26. χρόνῳ „mit der Zeit“,
dem παραντίκα l. 23. gegenüber.
— 27. προσίειναι, „zu Hülfe kom-
men“, wie 1, 39, 3. 75, 2. —
28. οὐκ ἀφρονης wegen der dreifach
nöthigen Abwehr. — ἐς τὸ ἐπιτή-
δειον dem ἐπιτηδείως 1, 19. 144, 2.
entsprechend.

77. Hippokrates und De-
mosthenes treffen, jener von
Athen, dieser von Naupaktus
aus, Vorbereitungen zur Aus-
führung des Planes.

1. τοιαύτη prädicativ zu παρεσκ.:
„in dieser Weise.“ — 4. προαπέ-
στειλε, er hatte ihn dorthin ent-
sandt“; wovon das Resultat schon
c. 76, 1. in dem ἀφικνεῖται berich-
tet ist; vgl. zu 2, 2. 2.: daher auch
der Artikel τὰς τ. ν. — 5. ἐκείνα
τὰ χωρία, die ätolisch-akarnanische
Landschaft, wo Dem. von seinem
früheren Feldzuge her (3, 94 ff.)
wohl bekannt war; auch 3, 98, 5.
heißt es περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ
χωρία ταῦτα. — 7. ὡς προδοθ. nach
den Verbindungen von c. 76, 3. —
8. εἶρητο, wie 1, 129, 2. 135, 3. 3,

52, 2. — ταῦτα, der Einfall in Böo-
tien und der Zug gegen Siphae. —
καὶ ὁ μὲν Δημ. durch die ver-
schiedenem Vorbereitenden Unter-
nehmungen des Dem. geht die Zeit
bis zum Eintritt des χειμῶν hin
(vgl. c. 89, 1.), und dort tritt auch
erst die Fortführung des hier mit
καὶ — μὲν beginnenden, aber nicht
sogleich fortgeführten Berichtes ein,
indem die Erzählung auf den Hippo-
krates übergeht; weder das δέ nach
Οἰνιάδας, noch das nach Βρασιδάς
steht zu dem μὲν in Beziehung. —
9. Οἰνιάδας δέ. δέ, wofür Poppo τε
wünschte, erklärt sich durch den
Gegensatz, der zwischen ἀφικόμε-
νος und καταλαβάν angedeutet
werden sollte: nach jenem hätte D.
gleich zur Ausführung des verab-
redeten Planes schreiten können;
dadurch aber, dass er in Oeniadae
den Umschwung eingetreten fand,
wurde er zu den voraufgehenden
Operationen in dieser Gegend ver-
anlasst. Das bisherige feindliche
Verhältniss dieser Stadt zu Athen
ergab sich aus 1, 111, 3. 82. 102,
2. 3, 114, 2. — ὑπὸ τε Ἀκαρ-
νάνων πάντων: die Copula τε
steht mit dem καὶ αὐτὸς in Be-
ziehung, so dass der von den Akar-

10 των πάντων κατηναγκασμένους καταλαβὼν ἐς τὴν Ἀθη-
ναίων ξυμμαχίαν καὶ αὐτὸς ἀναστήσας τὸ ξυμμαχικὸν τὸ
ἐκείνη πᾶν, ἐπὶ Σαλύνθιον καὶ Ἀγραίους στρατεύσας
πρῶτον καὶ προσποιησάμενος τᾶλλα ἡτοιμάζετο ὡς ἐπὶ
τὰς Σίφας, ὅταν δέη, ἀπαντησόμενος.

Βρασίδης δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ θέρους 78
πορευόμενος ἑπτακοσίοις καὶ χιλίοις ὀπλίταις ἐς τὰ ἐπὶ
Θρακίης ἐπειδὴ ἐγένετο ἐν Ἡρακλείᾳ τῇ ἐν Τραχῖνι, καὶ
προπέμψαντος αὐτοῦ ἄγγελον ἐς Φάρσαλον παρὰ τοὺς
5 ἐπιτηδεῖους ἀξιούντος διάγειν ἑαυτὸν καὶ τὴν στρατιάν,
ἦλθον ἐς Μελιτίαν τῆς Ἀχαΐας Πάναϊρός τε καὶ Δῶρος
καὶ Ἴππολοχίδας καὶ Τορύλαος καὶ Στρόφακος, πρόξενος
ᾧν Χαλκιδέων, τότε δὲ ἐπορεύετο. ἦγον δὲ καὶ ἄλλοι 2

nanern erreichte Erfolg im pas-
siven Particip. (κατηναγκασμένους)
mit dem eigenen des Demosthenes
im activen (ἀναστήσας) verbunden
ist. ὑπὸ Ἀκαρινῶν πάντων
(von allen insgesamt, bis auf Oenia-
dae: 2, 102, 2.) ähnlich wie 1, 100,
3. ὑπὸ τῶν Θρακῶν ξυμπάντων.
— 10. κατηναγκασμ. ἐς τὴν ξυμμ.
kurz für ἀνάγκη ἐς τ. ξ. προσπε-
δευμένοις (5, 28, 3) oder προσπε-
ποιημένοις (2, 30, 1.). — 11. ἀνα-
στήσας zu 2, 68, 1. — 12. Salyn-
thius: vgl. zu 3, 106, 2. — 13. προσ-
ποιησάμενος: vgl. zu 2, 30, 1., wo
es mit dem Zusatz ἐς τὴν ξυμμα-
χίαν steht. — 14. ὅταν δέη, zur
rechten Zeit der Verabredung ge-
mäss, die aber verfehlt wird. c.
89, 1.

78. Brasidas erlangt auf
seinem Marsch nach Thra-
cien durch geschickte Un-
terhandlung und rasches
Vorgehen den ungestörten
Durchzug durch Thessalien
und erreicht in Diom das
makedonische Gebiet.

2. πορευόμενος, (nach Beendigung
der παρασκευῆ von c. 70, 1 und
74, 1) durch Böotien und Phokis.
— ἦντακ. καὶ χιλίοις, von denen,

wie wir aus c. 80, 5. sehen, 700
Heloten und die übrigen angewor-
bene Truppen waren. — 3. ἐπειδὴ
ἐγένετο mit vorangestelltem Sub-
ject, wie 3, 4, 1. — Heraklea:
über die dortige Ansiedlung, die
ohne Zweifel schon mit dem Hin-
blick auf ein Unternehmen, wie
das gegenwärtige, angelegt war,
vgl. 3, 92. Curtius gr. G. 2, 381.
— 5. τοὺς ἐπιτηδεῖους, die von
der spartanischen Partei; sonst
stand Pharsalus, wie die meisten
thessalischen Städte, in einem Bun-
desverhältniss zu Athen: vgl. 2, 22,
3. — ἀξιούντος zu näherer Bestim-
mung dem προπέμψαντος unter-
geordnet: vgl. 1, 31, 1. 2, 93, 2.
— 6. Μελιτία (auch Μελιτεία u.
Μελιταία geschrieben) auf dem
halben Wege zwischen Heraklea
u. Pharsalus, in dem phthiotischen
Achaia. — Παναερός und die
andern, die dem Brasidas entgegen-
kamen, waren von den ἐπιτηδεῖοις
in Pharsalus. — 7. πρόξ. Χαλκι-
δέων, ein Verhältniss, das dem
Brasidas bei seinem weiteren Unter-
nehmen gegen Athen sehr forder-
lich sein konnte, wie die Verbin-
dung des Nikonidas mit Perdikkas.
— 8. τότε δὲ (zu 1, 49, 7) ἐπο-

Θεσσαλῶν αὐτὸν καὶ ἐκ Λαρίσσης Νικονίδας, Περδίκκα
 ἐπιτιθέειος ὦν. τὴν γὰρ Θεσσαλίαν ἄλλως τε οἷκ εὐπορον 10
 ἦν διέναι ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὄπλων γε δῆ, καὶ τοῖς
 πᾶσι γε ὁμοίως Ἑλλήσιν ὑποπτον καθεστήκει τὴν τῶν
 πέλας μὴ πείσαντας διέναι, τοῖς τε Ἀθηναίοις αἰεί ποτε
 3 τὸ πλήθος τῶν Θεσσαλῶν εὖνον ὑπῆρχεν. ὥστε εἰ μὴ
 δυναστεία μᾶλλον ἢ ἰσονομία ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον οἱ 15
 Θεσσαλοί, οὐκ ἂν ποτε προῆλθεν, ἐπεὶ καὶ τότε πορευο-
 μένω αὐτῷ ἀπαντήσαντες ἄλλοι τῶν τάναντία τούτοις
 βουλομένων ἐπὶ τῷ Ἐνιπεῖ ποταμῷ ἐκόλων καὶ ἀδικεῖν
 4 ἔφασαν ἄνευ τοῦ πάντων κοινοῦ πορευόμενον. οἱ δὲ
 ἄγοντες οὔτε ἀκόντων ἔφασαν διάξειν, αἰφνιδίον τε πα- 20
 ραγεγόμενον ξένοι ὄντες κομίζειν. ἔλεγε δὲ καὶ αὐτὸς ὁ
 Βρασίδης τῇ Θεσσαλῶν γῆ καὶ αὐτοῖς φίλος ὦν ἵεναι, καὶ

ρεύετο: erst unter dem Geleite ange-
 sehener Thessalier setzte er seinen
 Marsch von Heraklea fort. — 11. καὶ μετὰ ὄπλων γε δῆ im An-
 schluss an ἄλλως τε „zumal mit
 Waffen“; γέ zur Betonung des
 ὄπλων, δῆ aber (wie 1, 24, 2. 2,
 102, 5. 3, 104, 1. 4, 92, 4.) auf
 Selbstverständliches hinweisend. —
 12. ὑποπτον, nicht „verdächtig“,
 sondern „etwas, wovon sie sich
 scheuten“: „es galt bei allen Hel-
 lenen ohne Ausnahme für misslich,
 ohne die Erlaubniss dazu erlangt
 zu haben, durch fremdes Land zu
 ziehen.“ — οἱ πέλας, in der all-
 gemeinen Bedeutung „ein Anderer“,
 wie 1, 32, 1. — 13. τοῖς τε Ἀθ.
 der dritte Grund des Bedenkens
 für Brasidas: 1) durch Thessalien
 zumal bewaffnet zu ziehen: 2) wegen
 der allgemeinen hellenischen An-
 sicht; 3) bei der vorherrschenden
 Stimmung für Athen. — αἰεί ποτε
 zu 2, 102, 2. — 14. εἰ μὴ — ἐχρῶντο
 d. h. hätte der Demos die Herr-
 schaft gehabt, so würde Br. nimmer-
 mehr durchgekommen sein. — 15.
 δυναστεία, die eigentliche Bezeich-
 nung der oligarchischen Staatsver-
 fassung: vgl. 3, 62, 3. — τὸ ἐγ-
 χώριον, ἐγχωρίως Schol. wie 2, 15,

5. τὰ πλείστον ἄξια, 2, 99, 3. 4,
 3, 3. τὸ ἀρχαῖον. (Stahl hat neuer-
 dings aus Dion. a. a. O. p. 799.
 gegen alle Hss. τῷ ἐπιχωρίῳ, das
 er früher für einen Schreibfehler
 hielt, aufgenommen und erklärt die
 Stelle: „nisi domesticus, quo Thes-
 sali utebantur rerum status magis
 principium dominatio quam legum
 aequabilitas fuisset.“ Allein nicht
 der weitere, sondern der engere
 Begriff fordert in prädicativer Zu-
 sammenstellung zweier Nomina den
 Artikel (παράδειγμασι τοῖς προ-
 γιγνομένοις χρῆσθαι). Und warum
 wäre τὸ ἐγχώριον nicht so gut wie
 τὸ ἀρχαῖον adverbial zu erklären?)
 — 16. καὶ τότε, wo doch die lake-
 dämonische Partei im Uebergewicht
 war. — 17. τούτοις, den oben
 l. 6 ff. genannten. — 18. βούλε-
 σθαι in politischem Sinn, zu 2,
 79, 2. — ἐπὶ τῷ Ἐνιπεῖ π. schon
 ganz nahe bei Melitia. — 19. ἄνευ
 zu 1, 91, 5. — τὸ κοινὸν zu 1, 89,
 3. — 20. ἀκόντων mit Bezug auf
 das collective κοινόν. — αἰφνιδίον
 παραγεν. sc. τὸν Βρασίδαν: sie
 wollten dadurch dem Verdacht eines
 verabredeten Planes vorbeugen. —
 22. γῆ καὶ αὐτοῖς, weder dem Lande
 noch den Bewohnern werde er ein

Ἀθηναίοις πολεμίοις οὔσι καὶ οὐκ ἐκείνοις ὅπλα ἐπιφέ-
 ρειν, Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἐχθραν
 25 οὔσαν ὥστε τῇ ἀλλήλων γῆ μὴ χρῆσθαι, νῦν δὲ ἀκόντων
 ἐκείνων οὐκ ἂν προσέλθεῖν (οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι), οὐ
 μέντοι ἀξιοῦν γε εἶργεσθαι. καὶ οἱ μὲν ἀκούσαντες ταῦτα 5
 ἀπῆλθον· ὁ δὲ κελυόντων τῶν ἀγωγῶν, πρὶν τι πλέον
 ξυστῆναι τὸ κωλύσον, ἐχώρει οἰδὲν ἐπισχῶν δρόμῳ. καὶ
 30 ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ, ἣ ἔκ τῆς Μελιτίας ἀφώρμησεν, ἐς
 Φάρσαλόν τε ἐτέλεσε καὶ ἐστρατοπεδεύσατο ἐπὶ τῷ Ἀπι-
 δανῷ ποταμῷ, ἐκεῖθεν δὲ ἐς Φάκιον, καὶ ἐξ αὐτοῦ ἐς
 Περραιβίαν. ἀπὸ δὲ τούτου ἤδη οἱ μὲν τῶν Θεσσαλῶν 6
 ἀγωγοὶ πάλιν ἀπῆλθον, οἱ δὲ Περραιβοὶ αὐτόν, ὑπὶ χροῖ
 35 ὄντες Θεσσαλῶν, κατέστησαν ἐς Δίον τῆς Περδίκκου ἀρ-
 χῆς, ὃ ὑπὸ τῷ Ὀλύμπῳ Μακεδονίας πρὸς Θεσσαλοὺς πό-
 λισμα κεῖται. τοῦτω τῷ τρόπῳ Βρασιδάς Θεσσαλίαν 79

Leides thun. — 25. γῆ μὴ χρῆ-
 σθαι d. i. μὴ διέναι τὴν γῆν. —
 νῦν δὲ ἀκ. ἐκ. Nachdem die drei
 vorausgehenden Infinit. (ἰέναι, οὐκ-
 ἐπιφέρειν, οὐκ εἰδέναι) durch καὶ
 und τε (im dritten Gliede) ver-
 bunden, den bisherigen Standpunkt
 des Br. ausgesprochen haben, wird
 sein weiteres Vorhaben (νῦν — οὐκ
 ἂν προσέλθεῖν) passender durch δέ,
 das ich aus dem Vat. aufgenommen
 habe, eingeführt als durch τε der
 meisten Hss. — 26. οὐκ ἀξιοῦν zu
 1, 102, 4. „er hoffe doch, man
 werde ihm den Durchzug nicht
 wehren.“ — 29. τὸ κωλύσον, qui
 impedirent: zu 2, 51, 5. — ἐπι-
 σχῶν vgl. 1, 90, 3. 131, 1. — 30.
 ἀφώρμην nur hier im Activ; im
 Medium 7, 74, 1. 8, 8, 3. — 31.
 τελεῖν absolut wie 2, 97, 1. —
 ἐπὶ τῷ Ἀπιδανῷ, der in einiger
 Entfernung nördlich von Pharsalus
 vorüberfließt: bis dahin führte also
 Br. noch an demselben Tage seine
 Truppen, deren Aufenthalt in Ph.
 selbst wohl nicht gern gesehen
 wäre. — 32. Φάκιον, πόλισμα
 Θεσσαλίας. Θουκιδίδης δ'. Steph.
 Byz., sonst nur von Liv. 32, 13, 9. u.

36, 13, 3. erwähnt. — 33. ἐς Περραι-
 βίαν, (die Schreibung mit doppel-
 tem ρ ist durch Aesch. Suppl. 253
 gesichert), die nördlichste zu Thes-
 salien gerechnete Landschaft, im
 Winkel zwischen den kambunischen
 Bergen und dem Olympus. Br. ver-
 mied offenbar die Strasse über La-
 rissa und durch das Thal des Pe-
 nëus, und hielt die Uebersteigung
 der Olympuspässe für sicherer. —
 35. κατέστησαν ἐς —, „sie führten
 sie dorthin“ (vgl. c. 103, 4.), wie
 an das gesicherte Ziel, sobald Mace-
 donien erreicht war. — 36. Μακε-
 δονίας, der Genetiv der Landschaft
 vom Städtenamen abhängig (1, 108,
 1. 111, 1. 2, 25, 1.): denn das ans
 einander gerissene ὁ-πόλισμα ver-
 tritt den Namen Δίον. Zu leugnen
 ist aber nicht, dass ein ἔσχατον oder
 πρῶτον nach Μακεδονίας für den
 Sinn wie für die Construction er-
 wünscht wäre: denn auch πρὸς
 Θεσσ. (gegen — zu, versus Kr.)
 würde dadurch eine bestimmtere Be-
 ziehung gewinnen, und das Gelingen
 von Br.'s schwierigem Unternehmen
 wäre treffend ausgedrückt.

79. Seine Verbindungen

φθάσας διέδραμε πρὶν τινα κωλύειν παρασκευάσασθαι,
 2 καὶ ἀφίκετο ὡς Περδικκᾶν καὶ ἐς τὴν Χαλκιδικήν. ἐκ
 γὰρ τῆς Πελοποννήσου, ὡς τὰ τῶν Ἀθηναίων ἠτύχει,
 δεισαντες οἱ τε ἐπὶ Θράκης ἀφροστώτες Ἀθηναίων καὶ 5
 Περδικκᾶς ἐξήγαγον τὸν στρατὸν, οἱ μὲν Χαλκιδῆς νομι-
 ζοντες ἐπὶ σφᾶς πρῶτον ὀρμήσειν τοὺς Ἀθηναίους (καὶ
 ἅμα αἱ πλησιόχωροι πόλεις αὐτῶν αἱ οὐκ ἀφροσθηκυῖαι
ξυνεπήγον κρύφα), Περδικκᾶς δὲ πολέμιος μὲν οὐκ ὢν 10
 ἐκ τοῦ φανεροῦ, φοβούμενος δὲ καὶ αὐτὸς τὰ παλαιὰ διά-
 φορα τῶν Ἀθηναίων καὶ μάλιστα βουλόμενος Ἀρραβαῖον
 3 τὸν Λυγκηστῶν βασιλέα παραστήσασθαι. ξυνέβη δὲ αὐ-
 τοῖς, ὥστε ῥᾶον ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατὸν ἐξαγαγεῖν,
 80 ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἐν τῷ παρόντι κατοπραγία. τῶν
 γὰρ Ἀθηναίων ἐγκειμένων τῇ Πελοποννήσῳ καὶ οὐχ
 ἥκιστα τῇ ἐκείνων γῆ, ἤλπιζον ἀποτρέψαι αὐτοὺς μάλ-
 ιστα, εἰ ἀντιπαραλυποῖεν πέμψαντες ἐπὶ τοὺς ξυμμά-

mit dem König Perdikkas und den Städten der Chalkidike, die sich von Athen losgerissen hatten.

4. ὡς τὰ τῶν Ἀθ. ἠτύχει, nach Gefangennahme der Spartaner auf Pylos. — 5. οἱ — ἀφροστώτες Ἀθ., die gleich genannten Chalkidier, die zum Theil schon gleichzeitig mit Potidaea (1, 58, 2) auf Perdikkas' Betrieb abgefallen waren. — 6. ἐξήγαγον zurückweisend, wie c. 77, 1. προαπέστειλε: „sie hatten diese Truppen zum Auszug gebracht“, diese Expedition veranlasst. — 9. ξυνεπήγον. Nach dem vorausgehenden ἐξήγαγον wäre ξυνεξήγαγον zu erwarten gewesen; doch ist das ἐπάγειν im Sinne von ἐπάγεσθαι (zu 1, 3, 2) und ἐπικαλεῖσθαι c. 80, 1. für die Lage der οὐκ ἀφροσθηκότες und ihr heimliches Treiben recht passend, vgl. auch c. 84, 2. — 10. ἐκ τοῦ φανεροῦ = φανερῶς: zu 1, 31, 3. eben so c. 106, 2, 5, 76, 3. — τὰ — διάφορα τῶν Ἀθ. zu 3, 54, 1. — 11. Ἀρραβαῖον: da diese Namensform in den Frag-

menten des Vertrags zwischen Perdikkas und den Athenern (c. 132, 1. Inscript. Att. ed. Kirchhoff. n. 42. 43.) übereinstimmend mit Aristot. Pol. 5, 10. und Strab. p. 326. überliefert ist, so war sie der Lesart der Hss. Ἀρριβαῖον vorzuziehen. — 12. Λυγκησταί, wie sie 2, 99, 2. unter den selbständigen makedonischen Stämmen aufgeführt sind. παραστήσασθαι: zu 1. 29, 5. = ξυνέβη prägnant, opportune ἕς accidit; s. v. a. ξυνελάβετο c. 47, 2.

80. Die Gründe, welche die Lakedämonier zur Aussendung des Heeres an die thracische Küste veranlasst hatten.

2. ἐγκειμένων: das Nähere darüber c. 55.: Πύλον ἐχρόμενης καὶ Κυνθῆρων καὶ πανταχόθεν σφᾶς περιεστώτος πολέμου ταχέος καὶ ἀπροφιλᾶκτον. — 3. ἤλπιζον ἀποτρέψαι (bei dem Schwanken der Hss. scheint diese Form den Vorzug vor ἀποστρέψαι zu verdienen: vgl. Krüger zu 6, 18, 6.): über den Infin. aor. zu c. 13, 1. — 4. ἀντι-

5 *χους αὐτῶν στρατιάν, ἄλλως τε καὶ ἐτοιμῶν ὄντων τρέ-
φειν τε καὶ ἐπὶ ἀποστάσει σφᾶς ἐπικαλουμένων. καὶ 2
ἅμα τῶν Εἰλωτῶν βουλομένοις ἦν ἐπὶ προφάσει ἐκπέμ-
ψαι, μὴ τι πρὸς τὰ παρόντα τῆς Πύλου ἐχομένης νεωτε-
ρίσωσιν· ἐπεὶ καὶ τότε ἔπραξαν, φοβούμενοι αὐτῶν τὴν 3
10 σκαιότητα καὶ τὸ πλήθος (αἰεὶ γὰρ τὰ πολλὰ Λακεδαιμο-
νίοις πρὸς τοὺς Εἰλωτας τῆς φυλακῆς πέρι μάλιστα καθ-
ειστήκει)· προεῖπον αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολε-*

παραλυτείν, ihrerseits, zur Vergeltung Schaden zufügen: das Compositum nur hier, wie denn überhaupt 40 Compp. mit *ἀντι* — in entsprechender Bedeutung bei Th. als *ἀπαξ εἰρημένα* vorkommen. Offenbar ist die Verbindung ihm noch nicht zu einer organischen geworden, der Sprachgebrauch aber besonders geläufig gewesen. S. d. krit. Bem. — 5. *ἐτοιμῶν ὄντων, τῶν ξυμμάχων.* — 6. *ἐπὶ ἀποστάσει*, zum Zwecke der Losreissung: wie 3, 2, 3. — 7. *τῶν Εἰλωτῶν* partit. Genetiv mit *ἐκπέμψαι* zu verbinden; von sachlichen Verhältnissen auch 1, 30, 2. 58, 2. 143, 1., persönlich wie hier bei Xen. H. Gr. 2, 3, 14 *τῶν φρουρῶν τοῦτον ἐμπέμποντος αὐτοῖς.* — *βουλομένοις* (näml. αὐτοῖς) ἦν zu 2, 3, 2. — *ἐπὶ προφάσει* 1, 141, 1. 3, 75, 4. — 8. *πρὸς τὰ παρόντα* zu 2, 22, 1. — 9. *ἐπεὶ καὶ τότε ἔπραξαν*: Berufung auf ein besonders auffallendes Beispiel derselben Handlungsweise, um dadurch das vorliegende natürlich erscheinen zu lassen: „hatten sie doch sogar das folgende (Verfahren) nicht gescheut.“ *ἐπεὶ* ähnlich wie 1, 12, 1. 3, 82, 1. Ehe aber die Erklärung des *τόδε* folgt in *προεῖπον αὐτῶν κτέ.* (wie gewöhnlich nach *τόδε* ohne Uebergangspartikel), wird noch durch das zwischengeschobene *αἰεὶ γὰρ* — *καθ'εἰσθήκει* („denn überall waren bei den Lakcedd. die meisten Anordnungen mit Rücksicht auf die gegen die Heloten

zu beobachtende Vorsicht getroffen“) auf das constante Verhältniss des äussersten Misstrauens von Seiten der Lakcedd. gegen die Heloten hingewiesen. Man fühlt der Darstellung an, dass sie zwischen dem Abscheu vor der Greuelthat und der Entschuldigung durch das schwierige Verhältniss die Mitte zu halten sucht. vgl. Müller-Str. Aristoph. S. 397. — *τὴν σκαιότητα*: das Wort, das Soph. Antig. 1028, Herod. 7, 9., Plat. Rep. 3. p. 411 e. gebrauchen, wie das Adjectiv *σκαίος* in gleichem Sinne bei Sophokles Aj. 1225. Aristoph. Vespp. 1153. Demosth. 18, 120. vorkommt, bezeichnet vortrefflich die unbedachtsame Weise der geknechteten Heloten, bei jedem Schimmer von Hoffnung dreinzuschlagen, ohne die Mittel und Folgen zu bedenken (wie wir in unsren Zeiten Aehnliches bei den Aufständen schwarzer Sklaven erlebt haben): es wird daher mit *ἀπαιδευτος* (Arist.), *ἀναίσθητος* (Dem.), *ἀγνωμοσύνη* (Plat.) verbunden, und lateinisch durch *stoliditas, importunitas* richtig bezeichnet. (Polybius 32, 19, 4. verbindet *ἀπειθεία καὶ σκαιότητα* Stahl.) Nur die Unkenntniss späterer Abschreiber hat dafür *νεοτητα* eingedrängt. S. d. krit. Bem. — 12. *ἐν τοῖς πολέμοις* von *τὰ πολέμια*, von allem, was der Krieg erfordert, das Kriegswesen; so auch 1, 18, 3. 4, 126, 2. 6, 80, 1. Mit Unrecht verlangt v. Herw. *ἐν τοῖς πολεμικοῖς* und c. 126, 2. *τὰ*

μοίσις γεγενῆσθαι σφίσις ἄριστοι, κρίνεσθαι, ὡς ἐλευθε-
 ρώσοντες, πείραν ποιούμενοι καὶ ἡγούμενοι τούτους
 σφίσις ὑπὸ φρονήματος, οἵπερ καὶ ἡξίωσαν πρώτος ἕκα- 15
 4 στος ἐλευθεροῦσθαι, μάλιστα ἂν καὶ ἐπιθέσθαι. καὶ προ-
 κρίναντες ἐς δισχιλίους οἱ μὲν ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ
 ἱερὰ περιῆλθον ὡς ἡλευθερωμένοι, οἱ δὲ οὐ πολλῶ ὕστε-
 ρον ἡφάνισάν τε αὐτοὺς καὶ οὐδεὶς ἦσθετο ὅτω τρόπῳ
 5 ἕκαστος διεφθάρη. καὶ τότε προθύμως τῷ Βρασίδῃ αὐ- 20
 τῶν ξυνέπεμψαν ἑπτακοσίους ὀπλίτας, τοὺς δ' ἄλλους
 ἐκ τῆς Πελοποννήσου μισθῶ πείσας ἐξήγαγεν. αὐτὸν
 δὲ Βρασίδαν βουλόμενον μάλιστα Λακεδαιμόνιοι ἀπέ-
 81 στείλαν, προθυμήθησαν δὲ καὶ οἱ Χαλκιδῆς, ἄνδρα ἐν

πολεμικά. — 13. γεγεν. σφίσις ἄριστοι, „wer da glaube, sich am meisten um sie, die Lakedd., verdient gemacht zu haben“. — κρίνεσθαι von προῖπον abhängig: „die sollten sich zur Auswahl stellen“: Kr. Diod. 12, 67. bezeichnet dasselbe durch: ἐκήρυσαν ἀπογράφεσθαι. — ὡς ἐλευθερώσοντες schliesst sich grammatisch an προεῖπον an, während man zu κρίνεσθαι hätte ἐλευθερωσομένους erwarten sollen. — 14. πείραν ποιούμ. steht dazu im Gegensatz, der deutlicher durch ein ἔργῳ δέ ausgedrückt wäre. — 15. ὑπὸ φρονήματος von der vermittelnden Ursache wie 1, 49, 3. — οἵπερ καὶ hat durch den ausdrücklichen Hinweis auf das starke Selbstvertrauen causale Wirkung. (Mit Unrecht nimmt Frohberger Philol. 19, 609. hier ein Uebergreifen des ἂν aus dem Hauptsatz an.) — ἕκαστος zum pluralen Subject wie 1, 141, 6. 3, 38, 6. — 16. προκρίναντες — οἱ μὲν — οἱ δέ—, dieselbe Anakoluthie wie die 3, 34, 3. bemerkte, so dass das Subject des voraufgeschickten Particips erst im zweiten Satzgliede (in οἱ δέ) wieder aufgenommen wird. — 19. καὶ οὐδεὶς — διεφθάρη. Diod. 12, 68 erzählt: προσέταξαν τοῖς κρατίστοις ἀποκτεῖναι κατ' οἶκον ἑκά-

στον, schwerlich mehr als eine Vermuthung. — 20. καὶ τότε weist offenbar darauf hin, dass der hier erzählte Vorgang einer früheren Zeit angehört: welcher, lässt sich nicht bestimmen. — αὐτῶν, τῶν Εἰλώτων. — 22. μισθῶ πείσας wie 1, 31, 1. 2, 96, 2. Br. rechnet dabei auf die Chalkidier, ἐτοίμους ὄντας τρέφειν 1. 5. — αὐτὸν δέ. Mit diesen Worten beginnt so entschieden eine neue selbständige Bemerkung, dass ich δὲ st. τε zu schreiben für nothwendig gehalten habe. Eine Anknüpfung des τε an das folgende Satzglied ist noch weniger zulässig. — αὐτὸν — βουλόμενον μάλιστα, „besonders weil er selbst für das Unternehmen war, aber auch die Chalkidier verlangten es eifrig“.

81. Brasidas gewinnt durch seine Gerechtigkeit und Billigkeit damals und für spätere Zeit der spartanischen Sache eine günstige Meinung.

1. προθυμήθησαν sc. ἀποσταλῆναι αὐτὸν, woran sich die folgende Apposition anschliesst; ebenso wird προθυμῆσθαι 7, 70, 8 u. 86, 3. construiert. Jene Ergänzung ist aber nur mit Leichtigkeit zu verstehen, wenn der Schluss des 80. Cap. eng

τε τῆ Σπάρτη δοκοῦντα δραστήριον εἶναι ἐς τὰ πάντα
 καὶ ἐπειδὴ ἐξῆλθε, πλείστου ἄξιον Λακεδαιμονίοις γενό-
 μενον. τό τε γὰρ παραντίκα ἑαυτὸν παρασχὼν δίκαιον 2
 5 καὶ μέτριον ἐς τὰς πόλεις ἀπέστησε τὰ πολλά, τὰ δὲ προ-
 δοσίᾳ εἴλε τῶν χωρίων, ὥστε τοῖς Λακεδαιμονίοις γίνε-
 σθαι ξυμβαίνειν τε βουλομένοις, ὅπερ ἐποίησαν, ἀντα-
 πόδοσιν καὶ ἀποδοχὴν χωρίων, καὶ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῆς
 Πελοποννήσου λώφησιν· ἐς τε τὸν χρόνον ὕστερον μετὰ
 10 τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον ἢ τότε Βρασιδίου ἀρετὴ καὶ ξύν-
 εσις, τῶν μὲν πείρα αἰσθημένων, τῶν δὲ ἀκοῇ νομισάν-
 των, μάλιστα ἐπιθυμίαν ἐνεποίει τοῖς Ἀθηναίων ξυμ-
 μάχοις ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους. πρῶτος γὰρ ἐξελθὼν 3

mit dem Anfang des 81. verbunden
 wird.— 2. *δραστήριος*, „energisch“;
 ausser hier nur noch 2, 63, 3. —
 3. *καὶ ἐπειδὴ ἐξῆλθε* dem *ἐν τῇ*
Σπάρτῃ gegenüber: besonders auf
 seinen auswärtigen Unternehmungen.
 — *πλείστου ἄξιον γεν.* die-
 selbe Bezeichnung wie von Perikles
 2, 65, 4. — 4. *τό τε γὰρ παρ. κτέ.*
 dient nur zur Begründung des letzten
 Theiles des Urtheils (*ἐπειδὴ ἐξ-
 ῆλθε - γενόμενον*). — 5. *τὶ πολλὰ*
 gehört schon zu *τῶν χωρίων*. —
προδοσίᾳ im Sinne der freiwilligen
 Uebergabe durch geheime Einver-
 ständnisse. — 7. *ξυμβαίνειν = ξίμ-
 βασιν ποιῆσθαι*, wie 1, 98, 3. 2,
 70, 4. — *ὅπερ ἐποίησαν*, „was sie
 wirklich thaten“; nämlich 2 Jahre
 später: 5, 17, 2 *ποιῶνται τὴν ξίμ-
 βασιν*. (Kr. schlägt *ἐπόθησαν* vor:
 aber *ποιῶν* steht prägnant von der
 Ausführung eines Vorhabens, wie
 in der Wendung: *ὡς ἔδοξεν αὐτοῖς*,
καὶ ἐποίησαν 7, 60, 3. 8, 1, 4, und
ὅπερ weist auf die Uebereinstimmung
 der Thatsache mit dem Wunsche
 hin. — Auch findet sich *ποθεῖν*
 nicht im Th. Stahl.) — *ἀνταπό-
 δοσιν καὶ ἀποδοχὴν* (beide Sub-
 stantiva selten, von den entsprechen-
 den Verben) *τῶν χωρ.* wie das
 im Verträge 5, 18. bestimmt wurde.
 — 8. *καὶ τοῦ πολέμου* einmal dem

ξυμβ. τε βουλ. gegenüber, andrer-
 seits subjectiver Genetiv zu *λώφη-
 σιν*, nach der Structur des *Verbum*
λωφᾶν 2, 69, 4. 7, 77, 3. Die Be-
 deutung des Nachlassens des
 Krieges ist so nahe mit der des
 Ablassens und Zurückweichens ver-
 wandt, dass nach dieser *ἀπὸ τῆς*
Πελοπ. gesagt ist. — 9. *ἐς τε τὸν*
χρ. ὕστ. dem *τό τε παραντίκα* (l. 4.)
 entgegen. — 10. *τὰ ἐκ Σ.* vgl. 3,
 102, 3. — *ἀρετῇ*, nicht Tapferkeit,
 sondern die humane, wohlwollende
 Gesinnung: vgl. Einl. p. LXVII. —
τότε während der jetzigen thraki-
 schen Expedition. — 11. *τῶν μὲν*,
 die Chalkidier an der thrak. Küste,
τῶν δέ, die Hellenen an der ioni-
 schen Küste und auf den Inseln:
 es sind die Theile der gleich ge-
 nannten *Ἀθηναίων ξίμμαχοι*. —
ἀκοῇ νομίζεν, auf den Bericht An-
 derer daran glauben, wozu *ἀρετῇ*
καὶ ξύνεσιν zu verstehen ist (wie
θεοῖς νομίζεν Kr.) — 13. *ἐς τοῖς*
Λακεδ. zu *ἐπιθυμίαν*, ähnlich wie
 3, 14, 1. *τὰς τῶν Ἑλλήνων ἐς*
ἡμᾶς ἐλπίδας. — *πρῶτος* (sc. *τῶν*
Λακεδαιμονίων) mit *ἐγκατέλιπε* zu
 verbinden: „er war der erste Lake-
 dämonier, der auf einem Zuge ausser
 Landes und dadurch dass er sich in
 jeder Hinsicht den Ruf eines Ehren-
 mannes erwarb, da wo er gewesen

καὶ δόξας εἶναι κατὰ πάντα ἀγαθὸς ἐλπίδα ἐγκατέλιπε βέβαιον ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τοιοῦτοί εἰσιν.

15

82 Τότε δ' οὖν ἀφικομένου αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης οἱ Ἀθηναῖοι πνθόμενοι τὸν τε Περδικκᾶν πολέμιον ποιοῦνται νομίσαντες αἴτιον εἶναι τῆς παρόδου, καὶ τῶν ταύτη ξυμμαχῶν φυλακὴν πλέονα κατεστήσαντο.

83 Περδικκᾶς δὲ Βρασίδαν καὶ τὴν στρατιὰν εὐθύς λαβὼν μετὰ τῆς ἑαυτοῦ δυνάμεως στρατεύει ἐπὶ Ἀρραβαῖον τὸν Βρομεροῦ, Λυγκηστῶν Μακεδόνων βασιλέα, ὄμορον ὄντα, διαφορᾶς τε αὐτῷ οὔσης καὶ βουλόμενος

2 καταστρέψασθαι. ἐπεὶ δὲ ἐγένετο τῷ στρατῷ μετὰ τοῦ Βρασίδου ἐπὶ τῇ ἐσβολῇ τῆς Λύγκου, Βρασίδης λόγοις

3 ξύμμαχον Λακεδαιμονίων, ἣν δύνηται, ποιῆσαι. καὶ γὰρ

5

war (ἐγκατέλ.), die feste Hoffnung zurückliess, die Andern würden sich eben so verhalten.“ (Die Beschränkung des *πρῶτος* durch „in diesem Kriege“, welche Kr. und B. annehmen, scheint mir nicht begründet. Th. denkt wohl besonders an den Gegensatz zu dem Verhalten des Pausanias, *διόπερ καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οὐκ ἦμιστά ἢ ξυμμαχία μετέστη* 1, 130, 2., wovon hier in einem gewissen Grade das Gegenstück aufgestellt wird.) — 15. *ὡς — τοιοῦτοί εἰσιν*: das Präsens nach *ἐλπίδα*, weil in den vorhandenen Eigenschaften die Gewähr für ihre zu erwartenden Wirkungen liegt.

82. Die Athener treffen Maassregeln zur Abwehr seines Unternehmens.

1. *τότε δ' οὖν* kehrt nach der Parenthese (vgl. zu 1, 3, 4.) in den Zusammenhang der Erzählung zurück. — 2. *πνθόμενοι* ohne ausgesprochenes Object, wie *αἰσθόμενοι* 1, 95, 7. — *πολέμιον ποιῆσθαι* als Gegensatz zu *φίλον* (1, 28, 3.), *ξύμμαχον* (2, 29, 4.) *ποιεῖσθαι*, „als Feind ansehen“. — 3. *πάροδος*, an der Küste hin, wie

auch bei der Anlage von Heraklea (3, 92, 4.) der Zug nach Thrakien genannt war. — 4. *φυλακὴν πλέονα*, nicht durch eine grössere Truppenzahl, sondern durch geschärfte Beaufsichtigung.

83. Perdikkas macht einen vergeblichen Versuch die Hilfe des Brasidas gegen den Lynkesterkönig Arrabaeus zu benutzen.

2. *λαβὼν* im Verhältniss zu dem selbständigen Bundesgenossen ungewöhnlich: vgl. 4, 28, 4. — *Ἀρραβ.* vgl. zu c. 79, 2. — 4. *ὄμορον*, nordwestlich von dem makedonischen Stammlande Emathia. — 6. *ἐπὶ τῇ ἐσβολῇ*, die c. 127, 2. näher bezeichnet wird *μεταξὺ δυοῖν λόγων στενή*, zwischen den Ausläufern der Bora und Bermios Gebirge. — *ἢ Λύγκος* hier und 124, 1, 129, 2 u. 131, 1. kürzere Bezeichnung der Landschaft Lynkestis. — *λόγοις* zu *ξύμμαχον ποιῆσαι*, durch Unterhandlungen. — 7. *ἐλθὼν*, wie oft, vermittelnde Einleitung der Haupt-handlung: vgl. zu 1, 67, 1. — 8. *καὶ τι καὶ* einen die Sache fördernden Umstand einführend (*accedit quod* —): vgl. 1, 107, 6. 2, 93, 4.

τι καὶ Ἀρραβαῖος ἐπεκηρυκεύετο, ἐτοιμος ὢν Βρασίδα
 10 μέσῳ δικαστῇ ἐπιτρέπειν· καὶ οἱ Χαλκιδέων πρέσβεις
 ξυμπαρόντες ἐδίδασκον αὐτὸν μὴ ὑπεξελεῖν τῷ Περδίκκᾳ
 τὰ δεινά, ἵνα προθυμότερῳ ἔχοιεν καὶ ἐς τὰ ἑαυτῶν
 4 χρῆσθαι. ἅμα δὲ τι καὶ εἰρήνευσαν τοιοῦτον οἱ παρὰ τοῦ
 Περδίκκου ἐν τῇ Λακεδαιμονίᾳ, ὥς πολλὰ αὐτοῖς τῶν περὶ
 15 αὐτὸν χωρίων ξύμμαχα ποιήσοι, ὥστε ἐκ τοῦ τοιούτου
 κοινῇ μᾶλλον ὁ Βρασίδας τὰ τοῦ Ἀρραβαίου ἡξίον πράσ-
 σειν. Περδίκκας δὲ οὔτε δικαστὴν ἔφη Βρασίδα τῶν 5
 σφετέρων διαφορῶν ἀγαγεῖν, μᾶλλον δὲ καθαιρέτην ὢν
 ἂν αὐτὸς ἀποφαίνοιη πολεμίων, ἀδικήσειν τε εἰ αὐτοῦ τρέ-
 20 φροντος τὸ ἥμισυ τοῦ στρατοῦ ξυνέσται Ἀρραβαίῳ. ὁ δὲ 6
 ἄκοντος καὶ ἐκ διαφορᾶς ξυγγίγνεται, καὶ πεισθεὶς τοῖς
 λόγοις ἀπήγαγε τὴν στρατιὰν πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώ-
 ραν. Περδίκκας δὲ μετὰ τοῦτο τρίτον μέρος ἀνθ' ἡμι-
 σεος τῆς τροφῆς ἐδίδου νομιζῶν ἀδικεῖσθαι.

Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει εὐθύς ὁ Βρασίδας ἔχων καὶ 84

4, 5, 1. — 9. ἐπεκηρυκεύετο, „er versuchte Unterhandlungen anzuknüpfen“, mit Perdikkas nämlich. — 10. μέσῳ s. v. a. κοινῶ (3, 53, 2), als einem unparteiischen Richter; ἐπιτρέπειν, vgl. 1, 25, 2. und die krit. Bem. — 11. ξυμπαρόντες, zugleich mit den Unterhändlern des Arrabäus. — διδάσκειν mit dem Inf. „rathen“, vgl. 2, 93, 1. 7, 18, 1. — μὴ ὑπεξελεῖν — τὰ δεινά, „ihn nicht von dem Gegenstande seiner Furcht zu befreien“, vgl. zu τὰ δεινά 3, 40, 7. 4, 10, 1. 6, 77, 2. 91, 6. — 13. τί — τοιοῦτον, „in demselben Sinne“, nicht feindlich gegen Arr. vorzugehen. — 14. τῶν περὶ αὐτὸν χωρίων ἢ. ε. τῶν ὁμόρων. — 15. ὥστε ἐκ τοῦ τοιούτου κτλ. Wiederaufnahme des obigen. λόγοις ἔφη — ποιῆσαι. τὸ τοιοῦτον umfasst die beiden angegebenen Gründe: „unter solchen Umständen“. κοινῇ aber steht im Sinne des μέσῳ δικαστῆς: „auf unparteiische Weise“, ohne von vorn herein Partei (für Perd.) er-

griffen zu haben. Auch ἡξίον bezeichnet diesen Anspruch auf eine selbstständige Haltung von Seiten des Bras. — 17. οὔτε dem positiven τέ (l. 19.) gegenüber: μᾶλλον δὲ — πολεμίων ist parenthetisch eingeschoben, nur um den δικαστὴν so entschieden wie möglich abzulehnen: es spricht sich darin wie in dem ἀγαγεῖν (mit Bezug auf das ἐξήγαγον c. 79, 2.) der halbbarbarische Dünkel des Makedoniers aus. — 18. καθαιρέτην bei Attikern nur hier und dann erst wieder von Cass. Dio gebraucht, in dem Sinne des καθαιρεῖν von 1, 4, 1. 16, 1. 3, 13, 7. 4, 85, 2. — 20. τὸ ἥμισυ: die andere Hälfte der Kosten würden also nach c. 80, 1. die Chalkidier getragen haben. — ξυνεῖναι, wie das folgende ξυγγίγνεσθαι, „in Unterhandlungen treten.“ — 21. ἄκοντος, sc. τοῦ Περδίκκα, und so auch ἐκ διαφορᾶς, πρὸς αὐτόν: „nachdem er sich mit ihm veruneinigt.“ — τοῖς λόγοις, τοῦ Ἀρραβαίου sc.

84. Brasidas rückt vor

Χαλκιδέας ἐπὶ Ἀκανθὸν τὴν Ἀνδριῶν ἀποικίαν * ὀλίγον
 2 πρὸ τρυγῆτου ἐστράτευσεν. οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐ-
 τὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, οἱ τε μετὰ τῶν Χαλκι-
 δέων ξυνεπάγοντες καὶ ὁ δῆμος. ὅμως δὲ διὰ τοῦ καρ- 5
 ποῦ τὸ δέος ἔτι ἔξω ὄντος πεισθὲν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ
 Βρασιίδου δέξασθαι τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βου-
 λεύσασθαι, δέχεται· καὶ καταστὰς ἐπὶ τὸ πλῆθος (ἦν δὲ
 οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν) ἔλεγε τοιάδε·
 85 „Ἡ μὲν ἐκπεμψίς μου καὶ τῆς στρατιᾶς ὑπὸ Λα-
 κεδαιμονίων, ᾧ Ἀκάνθιοι, γηγένηται τὴν αἰτίαν ἐπαλη-
 θεύουσα ἦν ἀρχόμενοι τοῦ πολέμου προείπομεν, Ἀθη-

Akanthus und verlangt nur für sich allein Einlass.

1. εὐθύς, μετὰ τὰ ἐκ τῆς Λύγκου. — καὶ X. zu seinen eigenen Truppen. — Akanthus nahe dem Isthmus der Athos-Akte: πλησίον τῆς τοῦ Ξερόξου διώρυχος. Strab. 7 epit. fr. 31. 33. — 3. πρὸ τρυγῆτου, nur hier als Zeitbestimmung, welche für die thrakische Küste gegen Ende des August anzusetzen ist. — 4. οἱ — ξυνεπάγοντες, part. praes. wie 2, — 4., die oligarchische Partei. — 5. τοῦ καρποῦ, Object zu δέος wie c. 88, 1. ὁ καρπός (über den Sing. zu 3, 15, 2.) hier wohl besonders die Trauben. — 7. ἀκούσαντας βουλευσ. der Acc. des prædicat. Partic. (wofür nur geringe Hss. ἀκούσαντες haben) im Anschluss an das Subject πεισθὲν τὸ πλῆθος ist zwar sehr ungewöhnlich, doch, wie ich glaube, theils durch die selbständige Bedeutsamkeit des Infinitivs (vgl. zu 1, 12, 1.), theils dadurch gerechtfertigt, dass bei dem ἀκ. βουλευσασθαι genau genommen die gesammte Bürgerschaft von beiden Parteien zu verstehen ist. — 8. καταστὰς ἐπὶ τὸ πλ. wie c. 97, 2. ἐπὶ τοὺς Ἀθην. u. 1, 90, 5. ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν. — 9. ὡς Λακεδ. „für einen Lakedämonier“; das maassgebende ὡς wie 3, 113, 6. 6, 20, 2. Unsere Stelle ist nach-

gebildet von Dion. H. A. R. 10, 31. vom L. Icilius: ὡς Ῥωμαῖος, εἰπεῖν οὐκ ἀδύνατος. — εἰπεῖν (Aor.) beschränkt das οὐκ ἀδύνατος auf die Gelegenheit und gegebne Fälle; höher steht das λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος des Perikles, als die inwohnende stets bereite Gabe zu Wort und That: vgl. Forsmann in G. Curtius Studien VI. S. 16.

REDE DES BRASIDAS AN DIE AKANTHIER c. 85—87.

85. „Unsere Absicht, euch Freiheit von der athenischen Herrschaft zu bringen, sollte bei euch nicht auf Misstrauen stossen. Ihr braucht weder das Uebergewicht der athenischen Macht zu fürchten;“

1. ἡ ἐκπ. — ὑπὸ Λακ. γηγένηται = οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν ἐκπ. πεποιήνται. Ausdruck und Wendung wie 1, 73, 1. — 2. τὴν αἰτίαν ist mit dem folgenden τοῦ πολέμου zu verbinden, das zugleich mit ἀρχόμενοι in Beziehung steht. ἐπαληθεύειν, wie 8, 52, „durch die That bewahrheiten“: „unsere Sendung gibt den Beweis von der Wahrheit des Grundes, den wir gleich im Anfang für den Krieg ausgesprochen haben: dass wir ihn mit den Athenern zur Befreiung von Hellas füh-

ναίοις ἐλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα πολεμήσειν· εἰ δὲ 2
 5 χρόνῳ ἐπήλθομεν, σφαλέντες τῆς ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ πολέμου
 δόξης, ἧ διὰ τάχους αὐτοὶ ἄνευ τοῦ ὑμετέρου κινδύνου
 ἠλπίσασμεν Ἀθηναίους καθαιρήσειν, μηδεὶς μεμφθῆ·
 νῦν γάρ, ὅτε παρέσχεν, ἀφιγμένοι καὶ μετὰ ὑμῶν πει- 3
 ρασόμεθα κατεργάζεσθαι αὐτούς. θαυμάζω δὲ τῇ τε ἀπο- 3
 10 κλήσει μου τῶν πυλῶν καὶ εἰ μὴ ἀσμένους ὑμῖν ἀφίγμαι.
 ἡμεῖς μὲν γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι οἰόμενοι τε παρὰ ξυμ- 4
 μάχους καὶ πρὶν ἔργῳ ἀφικέσθαι τῇ γοῦν γνώμῃ ἤξειν
 καὶ βουλομένοις ἔσεσθαι, κίνδυνον [τε] τοσόνδε ἀναρρί-
 ψαμεν διὰ τῆς ἀλλοτρίας πολλῶν ἡμερῶν ἰδὸν ἰόντες
 15 καὶ πᾶν τὸ πρόθυμον παρεχόμενοι· ὑμεῖς δὲ εἴ τι ἄλλο 5
 ἐν νῶ ἔχετε ἢ εἰ ἐναντιώσεσθε τῇ τε ὑμετέρα αὐτῶν ἐλευ-
 θερία καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεινὸν ἂν εἴη. καὶ γὰρ 6
 οὐ μόνον ὅτι αὐτοὶ ἀντίστασθε, ἀλλὰ καὶ οἷς ἂν ἐπίω,

ren wollten.“ vgl. 2, S. 4. — 4. εἰ
 — ἐπήλθομεν, den wirklichen Fall
 in hypothetischer Form einführend:
 zu 1. 33, 2. — 5. τῆς ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ
 πολ. δόξης: „in der Ansicht, die
 wir von dem dortigen Kriege her
 uns (über den Gang des Ganzen)
 gebildet hatten.“ — 6. αὐτοὶ =
 μόνοι 2, 15, 1. 4, 49. — 7. μεμ-
 φθῆ: im Th. sonst nur Aor. 1.
 Med. μέμψασθαι (1, 143, 3, 2, 69,
 1. 69, 4, 3, 37, 4, 61, 1, 8, 109, 1).
 μεμφθῆναι hat Herod. 1, 77, 4, 180,
 7, 146. — 8. παρέσχεν impers. zu
 1, 120, 3. — καὶ μετὰ ὑμῶν gegenüber
 dem ἄνευ τ. ὑμ. κινδύνου. — 9.
 κατεργάζεσθαι s. v. a. καθαιρεῖν
 auch 6, 11, 1, 86, 3. — τῇ ἀποκλή-
 σει μου τῶν πυλῶν s. v. a. ὅτι ἐμὲ
 τῶν πυλῶν ἀπεκλήσατε (vgl. 8,
 109, 4.) od. ἀπεκλήσασθε (6, 101,
 4.); der Dativ bei θαυμάζειν auch
 7, 63, 3; vgl. zu 3, 97, 2. — 11. τί
 nach οἰόμενοι gehört dem Sinne
 nach erst zu dem folgenden Infin.
 παρὰ ξυμμάχους ἤξειν, womit καὶ
 βουλ. ἔσεσθαι in Verbindung tritt
 (ähnliche Versetzung der Copula 1,
 77, 6, 4, 28, 4.) das Ganze mög-

lichst zusammengedrängt: „da wir
 meinten, wir kämen zu euch so,
 dass ihr, auch ehe wir wirklich ein-
 getroffen, in eurer Gesinnung doch
 schon unsere Bundesgenossen wäret,
 und dies (unser Erscheinen) euch
 willkommen sein werde.“ καὶ πρὶν
 — — γνώμῃ nur Bestimmung zu
 ξυμμάχους, zu βουλ. ἔσεσθαι ist
 τὸ τῆς ἡμετέρας γνώμης als Subj. zu denken.
 — 13. κίνδυνον (das in den Hss.
 auch hier eingeschobene τε ist auf
 keine Weise zu erklären) ἀναρρί-
 ριπτῶν auch c. 95, 2, u. 6, 13. und
 ἀναρριπτ. absolut 5, 103, 1. — 15.
 τὸ πρόθυμον = ἡ προθυμία wie 2,
 64, 6, 3, 82, 8, 6, 69, 3. — εἴ τι
 ἄλλο — ἔχετε d. i. εἰ μὴ τῇ γνώμῃ
 ἔγγραφοί εσσε ἡμῶν. — 16. τῇ ὑμ.
 αὐτ. ἐλευθ. καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλ.
 ohne ein zweites τῇ, wie 1, 36, 3.
 τὸ ὑμετέρον καὶ τῶν Κορινθίων
 (ναυτικόν). — 17. δεινὸν ἂν εἴη:
 der Nachsatz lässt in der Form des
 Zweifels der besseren Hoffnung
 mehr Raum, als die schärferen Vor-
 dersätze εἰ ἔχετε, ἐναντιώσασθε er-
 warten liessen: vgl. zu 3, 46, 2. —
 18. οἱ μόνον ὅτι — elliptischer

ἤσσόν τις ἐμοὶ πρόσεισι, δυσχερὲς ποιούμενοι εἰ ἐπὶ οὓς
 πρῶτον ἦλθον ὑμᾶς, καὶ πόλιν ἀξιόχρεων παρεχομένους 20
 καὶ ξύνεσιν δοκοῦντας ἔχειν, μὴ ἐδέξασθε· καὶ τὴν αἰ-
 τίαν οὐκ ἔξω πιστὴν ἀποδεικνύναι, ἀλλ' ἢ ἄδικον τὴν
 ἐλευθερίαν ἐπιφέρειν ἢ ἀσθενῆς καὶ ἀδύνατος τιμωρή-
 7 σαι τὰ πρὸς Ἀθηναίους, ἣν ἐπίωσιν, ἀφίχθαι. καίτοι
στρατιᾷ γε τῆδ' ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω ἐπὶ Νίσαιαν ἐμοῦ βοη-
 25 θήσαντος οὐκ ἠθέλησαν Ἀθηναῖοι πλείονες ὄντες προσ-
μιξαι, ὥστε οὐκ εἰκὸς νηίτη γε αὐτοὺς τῷ ἐν Νισαίᾳ
στρατιῶ ἴσον πλῆθος ἐφ' ὑμᾶς ἀποστεῖλαι.

Ausdruck, dem deutschen Sprachgebrauch entsprechend: „nicht nur (od. nicht genug), dass ihr —.“ Eben so Plat. Symp. 179. b. (Stahl hat a. u. St. wie Usener in der platonischen, *μόνον* gestrichen. Ich erkenne die Nothwendigkeit davon nicht.) — 19. *τις* nach *ὅς ἂν ἐπίω*, in collectiver Bedeutung („wohl mancher“), die auch den Plural *ποιούμενοι* nach sich zieht: vgl. 1, 42, 1. — *δυσχερὲς ποιῆσθαι* = *δυσχεραίνειν*, „bedenklich finden.“ (Es verdient Beachtung, dass weder dies Verbum noch das Adjectiv *δυσχερῆς*, die beide bei Sophokles, Euripides, Xenophon u. Plato öfter im Gebrauch sind, sich bei Th. ausser an u. St. finden.) — 20. *ὑμᾶς*: das Personalpronomen, das wir im Hauptsatz erwarten, gewinnt durch die Nachstellung im Relativsatze verstärkten Nachdruck. — *παρέχεσθαι* zu c. 64, 1. — 21. *καὶ τὴν αἴτ.* — — *ἀλλ' ἢ κτέ.* „und (dafür) werde ich zur Erklärung (*πιστήν*) keinen andern Grund (so ist das *οὐκ* — *ἀλλ' ἢ* zusammenzufassen) anzuführen haben, als dass die Freiheit, die ich bringe, nicht eine gerechte und wahre sei (das ist die Wirkung des prädicativen *ἄδικον*), oder dass ich nicht mit genügender Macht, um einen Angriff der Athener abzuwehren, gekommen bin.“ Die an *τὴν αἴτ.* *οὐκ ἔξω πιστ.* *ἀποδ.* grammatisch sich anschlies-

senden Infinitive (*ἐπιφέρειν*, *ἀφίχθαι*) geben den Inhalt der einzig denkbaren *αἰτία* für die Zurückhaltung der Akanthier, und zwar in möglichster Schärfe ausgesprochen. — 23. *τιμωρῆσαι τὰ πρὸς Ἀθ.* „im Verhältniss zu, den Athenern gegenüber“: vgl. zu c. 62, 1. 6, 56, 2. — 24. *καίτοι, quamquam*, die zuversichtliche Widerlegung einführend: vgl. zu 2, 60, 5. Zuerst wird das zweite Bedenken des *ἀσθενῆς καὶ ἀδύνατος*, c. 86, 1. das erste des *ἄδικον τὴν ἐλ. ἐπιφ.* zurückgewiesen. — 25. *ἐπὶ Νίσ. ἐμοῦ βοηθ.* vgl. c. 70–73. Aber weder das *στρατιᾷ γε τῆδ' ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω* (Wortstellung nach Analogie von 1, 17, 1. 2, 71, 2. 3, 82, 6.) entspricht nach c. 74, 1., noch das *Ἀθηναῖοι πλείονες ὄντες* nach c. 73, 4. dem wahren Sachverhalt. Bras. hat seinem Zwecke gemäss sich diese Abweichungen von dem wirklichen Verhältnisse erlaubt. — 27. *ὥστε οὐκ εἰκὸς* — — *ἀποστεῖλαι*. Ist die Stelle richtig überliefert, so muss *νηίτη*, auch ohne *στρατιῶ* (vgl. zu 2, 24, 1.), dasselbe bedeuten, wie *ναυτικῶ* oder *κατὰ θάλασσαν*. Die Schlussfolgerung aber: „es ist daher nicht zu erwarten, dass sie in einer Seeexpedition eine dem Heere bei Nisaea gleiche Truppenmacht aussenden werden“, ist als verkürzt anzusehen aus dem Gedanken: „daher haben wir sie

„Αὐτός τε οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ’ ἔλευθερώσει δὲ τῶν 86
 Ἑλλήνων παρελήλυθα, ὄρκοις τε Λακεδαιμονίων κατα-
 λαβὼν τὰ τέλη τοῖς μεγίστοις ἢ μὴν οὓς ἂν ἔγωγε προσ-
 αγάγωμαι ξυμμαχούς ἔσσεσθαι αὐτονόμους, καὶ ἅμα οὐχ
 5 ἵνα ξυμμαχούς ἡμᾶς ἔχωμεν ἢ βία ἢ ἀπάτη προσλαβόν-
 τες, ἀλλὰ τούναντίον ὑμῖν δεδουλωμένοις ὑπὸ Ἀθηναίων
 ξυμμαχήσοντες. οὐκ οὖν ἀξιῶ οὐτ’ αὐτὸς ὑποπτείεσθαι, 2
 πίστεις γε διδοὺς τὰς μεγίστας, οὔτε τιμωρὸς ἀδύνατος
 νομισθῆναι, προσχωρεῖν τε ἡμᾶς θαρσύναντας. καὶ εἴ τις 3
 10 ἰδίᾳ τινὰ δεδιὼς ἄρα, μὴ ἐγὼ τισι προσθῶ τὴν πόλιν,

hier um so weniger zu fürchten, da nicht zu erwarten ist, dass sie zur See — aussenden werden.“ Stahl streicht nach Dobrée’s Vorgang τῷ ἐν Νισαίᾳ (wofür der Pal. τῷ ἐκεῖ hat), und erklärt: *non verisimile est eos navali quidem exercitui (nam de terrestri eorum expeditione non est quod cogiletis) pares copias (quippe quae nimis exiguae videantur) contra vos missuros esse.* Auch so wird die Schwierigkeit der Stelle noch nicht gehoben sein.

86. „noch von Seiten der Lakedaemonier geheime Absichten gegen eure Unabhängigkeit. Auch werden wir nicht durch Einmischung in eure innern Parteilungen uns den gerechten Vorwurf eigener Herrschaftsgelüste von euch zuziehen.“

1. αὐτός τε steht dem στρατιῶν γε c. 85, 7. entgegen und schliesst sich dem vorausgehenden Satze nahe an. — ἐπὶ κακῷ u. s. w., wie ἐπ’ ὀψελείᾳ 1, 3, 2, 73, 2, 2, 29, 3. ἐπὶ δουλείᾳ 2, 71, 2, u. 3, 10, 3., wo es mit veränderter Structur heisst, ἐπ’ ἐλευθερώσει ἀπὸ τοῦ Μήδου τοῖς Ἑλλήσι. — 2. ὄρκοις τε — καταλαβὼν bildet das dritte Glied nach οὐκ ἐπὶ κ. u. ἐπ’ ἄλ. δὲ zur Begründung der redlichen Absicht des παρελήλυθα. Mit καὶ ἅμα (vgl. zu 1, 2, 2, 91, 4.) wird dann der

neue Gesichtspunkt hinzugefügt, dass weniger auf die Hülfe der Akanthier gerechnet werde, als darauf, sie gegen Athen zu schützen. ὄρκοις καταλαμβάνειν wie 1, 9, 1. — Λακ. τὰ τέλη wie 1, 58, 1. — 3. προσάγεσθαι vgl. zu 2, 30, 2. — 7. ξυμμαχήσοντες, das sich grammatisch an das Hauptverbum παρελήλυθα anschliesst, ist durch den Einfluss des Zwischensatzes οὐχ ἵνα — ἔχωμεν in den Plural hineingezogen. — οὐτ’ αὐτός hat seinen Gegensatz in der Truppenmacht, welche in dem folgenden οὔτε τιμωρὸς ἀδύνατος zu verstehen ist. Daher wird auch das Urtheil über seine bewährte Gesinnung in dem Inf. praes. ὑποπτείεσθαι, über seine gegenwärtig vorhandenen Streitkräfte im Aor. νομισθῆναι ausgedrückt. — 8. πίστεις γε (nothwendig st. des τε der Hss.) διδοὺς τὰς μεγίστας, in seinem oben geschilderten Verhalten. — 9. προσχωρεῖν τε, drittes Glied; daher nicht mit Bkk. u. Kr. δὲ zu schreiben. — καὶ εἴ τις κτέ. Diese beruhigende Aufforderung richtet sich vorzugsweise an die demokratische Partei, deren Gegner unter dem τινὰ und τισί zu verstehen sind: zuerst im Singular, da das ἰδίᾳ auf persönliche Feindschaften unter Einzelnen hinweist, dann aber im Plural, da das προσθεῖναι τὴν πόλιν auf die ganze oligarchische Par-

4 ἀπρόθυμός ἐστι, πάντων μάλιστα πιστευσάτω. οὐ γὰρ
 † ξυστασιάσων ἤκω, οὐδὲ † ἀσαφῆ τὴν ἑλευθερίαν νομίζω
 ἐπιφέρειν, εἰ τὸ πάτριον παρὲς τὸ πλεόν τοῖς ὀλίγοις ἢ
 5 τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι δουλώσαιμι. χαλεπωτέρα γὰρ ἂν
 τῆς ἀλλοφύλου ἀρχῆς εἴη, καὶ ἡμῖν τοῖς Λακεδαιμονίοις 15
 οὐκ ἂν ἀντὶ πόνων χάρις καθίσταται, ἀντὶ δὲ τιμῆς καὶ
 δόξης αἰτία μᾶλλον· οἷς τε τοὺς Ἀθηναίους ἐγκλήμασι
 καταπολεμοῦμεν, αὐτοὶ ἂν φαινοίμεθα ἐχθίονα ἢ ὁ μὴ
 ὑποδείξας ἀρετὴν κατακτώμενοι. ἀπάτη γὰρ εὐπρεπεῖ
 αἴσχιον τοῖς γε ἐν ἀξιώματι πλεονεκτῆσαι ἢ βία ἐμφρανεῖ· 20

tei zu beziehen ist. προσθεῖναι „übergeben, überantworten“; öfters reflexiv (σφᾶς αὐτούς): zu 3, 92, 2. — 11. πάντων μάλιστα πιστευσάτω, „der fasse unbedingtes Vertrauen.“ Bras. weist mit besonderem Nachdruck den Verdacht politischer Engherzigkeit zurück. — 12. οὐδὲ ἀσαφῆ τὴν ἑλευθ. κτέ. Diese von den Hss. überlieferte Lesart (nur wenige haben ἀσφαλῆ st. ἀσαφῆ) ist von Niemand befriedigend erklärt, denn wenn die meisten neueren Erklärer (Haacke, Poppo, Böhme, Bloomf., Arnold) sich durch die Ergänzung von ἐπιφέρομι δ' ἂν od. οἷαν ἐπιφέρομι ἂν vor εἰ — δουλώσαιμι zu helfen suchen, so sieht man die Berechtigung dazu nicht ein. Kr. kommt nach verschiedenen Erklärungsversuchen zu keinem festen Resultate: s. d. krit. Bem. — 13. τὸ πάτριον, der herkömmliche, bestehende Zustand, hier die Verfassung. — τὸ πλεόν, τὸ ἔλασσον in politischem Sinne für den δῆμος und die ὀλίγοι. — 14. δουλοῦν ist nach Analogie des vorausgehenden προστιθέναι, wofür es das gehässigere Synonymon ist, ungewöhnlich mit dem Dativ verbunden. — 14. χαλεπωτέρα (Kr. hat χαλεπώτερα geschrieben) auf ἑλευθερία zu beziehen: eine Freiheit, die auf der Herrschaft der einen Partei beruhte: eine solche würde schlimmer sein, als die Herrschaft Fremder. — 16.

ἀντὶ πόνων — ἀντὶ τιμῆς: die Gleichheit der Glieder ist nur äusserlich (vgl. zu 1, 33, 2.): das erste ἀντὶ bedeutet „zum Lohn für“, das zweite „an der Stelle von.“ — 17. αἰτία, Beschuldigung, Vorwürfe, wie 1, 140, 4. 3, 53, 3. — οἷς — ἐγκλ. καταπολεμοῦμεν mit Bezug auf das προεἰπομεν Ἀθηναίοις ἑλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα πολεμήσειν (c. 85, 1.), worin implicite der Vorwurf enthalten ist: dass die Athener die Hellenen in Unterdrückung halten. καταπολεμεῖν c. acc. „bekriegen“, auch 2, 7, 3. 4, 1, 2.; das eine Compos. scheint auch das ungewöhnliche zweite κατακτώμενοι durch eine Art Parisose und mit ironischer Wirkung herbeigezogen zu haben: „das wird unser Gewinn von der Sache sein.“ — 18. zu ἐχθίονα ist ταῦτα τὰ ἐγκλήματα zu verstehen. Die allgemeine Bezeichnung des Gegensatzes durch ὁ μὴ ὑποδείξας ἀρετὴν statt die Athener bestimmt zu nennen, ist um so wirksamer, weil sie an das beliebte Selbstlob der Lakk. erinnert 1, 69, 1. (οἷ) τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς ὡς ἑλευθεροῦντες τὴν Ἑλλάδα φέρονται. — 19. ἀπάτη εὐπρεπεῖ, wie Bras. selbst. das Verfahren der Lakk. nennen würde, wenn sie unter dem Schein der Befreiung den Demos unterdrückten. — 20. τοῖς γε ἐν ἀξιώματι, „zumal (γε) für solche,

τὸ μὲν γὰρ ἰσχύος δικαιοῦσαι, ἣν ἡ τύχη ἔδωκεν, ἐπέ-
 ρχεται, τὸ δὲ γνώμης ἀδίκου ἐπιβουλῆ. οὕτω πολλὴν πε-
ριωπὴν τῶν ἡμῶν ἐς τὰ μέγιστα διαφόρων ποιούμεθα,
 καὶ οὐκ ἂν μείζω πρὸς τοῖς ὄρκοις βεβαίωσιν λά- 87
 | βοιτε ἢ οἷς τὰ ἔργα ἐκ τῶν λόγων ἀναθρούμενα δόκη-
 σιν ἀναγκαίαν παρέχεται ὡς καὶ ξυμφέρι ὁμοίως ὡς
 5 εἶπον. εἰ δ' ἐμοῦ ταῦτα προῖσχομένου ἀδύνατοι μὲν 2
 φήσετε εἶναι, εὖνοι δ' ὄντες ἀξιῶσετε μὴ κακούμενοι

die allgemein als hervorragend anerkannt sind.“ — 21. τὸ μὲν, τὸ βίη ἐμφανεῖ, τὸ δέ, τὸ ἀπάτη εὐ-
 προπεῖ πλεονεκτῆσαι. — δικαιο-
 ωσις, die Berufung auf ein Recht
 (vgl. zu 1, 141, 1.), und daher mit
 ἰσχύος, auf das Recht der Macht
 (das Recht des Stärkeren), welche
 das Geschick verleiht (ἔδωκεν, em-
 pirischer Aorist), so dass sie nicht
 von dem Willen, von einem über-
 legten Anschläge des Menschen aus-
 geht, wie die εὐπροπέης ἀπάτη. —
 ἐπέρχεται ohne ausgesprochenes
 Object, wie auch 2, 89, 6. 3, 84, 1.
 — 22. γνώμη ἀδίκος, die unge-
 rechte Gesinnung, die mit Bewusst-
 sein auf ein Unrecht gerichtete
 Absicht: Eul. p. LXIII. — οὕτω
 (nicht mit πολλήν zu verbinden)
 aus dem Vorigen folgernd, s. v. a.
 διὰ τοῦτο, oder οὕτω ξυνέβη ὡ-
 στε —, wie es auch in dem οὕτω
 δὲ (1. 131, 1. und oft) aufzufassen
 ist. — 23. περιωπὴν ποιῆσθαι
 nur hier: „Vorsicht, Unsicht an-
 wenden.“ Θουκυδίδης καλεῖ περι-
 ωπὴν τὴν φρονίδα καὶ τὴν πε-
 ρισκεψιν, οὐ τὸν τόπον, ὡς Ὀμη-
 ρος (Ξ. S. x 146). Suidas. — τὰ
 διάφορα (zu 1, 69, 2.), die Inter-
 essen, wozu ἐς τὰ μέγιστα stei-
 gernd hinzutritt.

87. „Aber durch gute Worte
 und Ausflüchte lassen wir
 uns nicht abweisen, sondern
 wir müssten euch dann
 durch Gewalt zum Beitritt
 zwingen, damit eure Mittel
 nicht unsern Gegnern zu

Gute kommen, und wir nicht
 in unserm Streben für die
 Befreiung der übrigen Hel-
 lenen gehemmt werden.“

1. πρὸς τοῖς ὄρκοις, die c. 86, 1.
 erwähnt sind. — 2. ἢ οἷς d. i. ἢ
 τούτων (παρὰ τούτων) οἷς, „als
 von solchen, (bei) denen die Hand-
 lungen, wenn man sie im Verhält-
 nisse zu (ἐκ) ihren Reden betrachtet,
 die nothwendige Ansicht (der man
 sich nicht entziehen kann) nahe legt,
 dass sie (ihre Handlungen) auch
 wirklich (καὶ) den Nutzen gewäh-
 ren, den sie aussagten.“ Man wird
 sich den unerwarteten Ausgang des
 Vergleichs in ἢ οἷς am deutlichsten
 machen, wenn man für das ein-
 fache οὐκ ἂν μείζω setzt: παρ'
 οὐδενὸς ἂν μείζω — λίβοιτε, ἢ
 (παρὰ τούτων) οἷς. — Der Dativ
 οἷς mit etwas freierer Wirkung als
 der Genetiv: vgl. 1, 89, 3. 141, 5.
 Das seltene ἀναθρεῖν bei Eurip. Rec.
 808. Plat. Crat. p. 399. c. ἀναθρού-
 μενα, ἀνασκοπούμενα Suid. φανερά
 γενόμενα Schol. — δόκησις wie
 2, 84, 1. 4, 55, 2. — 4. προῖσχε-
 σθαι = προέχεσθαι 1, 140, 4. 2,
 68, 1. s. v. a. ἐπαγγέλλεσθαι. — ἀδύ-
 νατος, προσέρχεσθαι ἡμῶν Schol. —
 5. εἶνοι δ' ὄντες — διαθεῖσθαι
 schiebt sich parenthetisch nur dem
 ἀδύνατοι gegenüber ein: „wenn
 ihr dabei aber doch euch heraus-
 nehmen wollt, weil ihr ja (uns)
 wohlgesinnt seid, uns ohne Schade
 für euch abzuweisen“ (ἀξιοῦν,
 „meinen, man dürfe sich etwas er-
 lauben“); dann aber schliesst sich

διωθεῖσθαι, καὶ τὴν ἔλευθερίαν μὴ ἀκίνδυνον ὑμῖν φαίνε-
σθαι, δίκαιόν τε εἶναι, οἷς καὶ δυνατὸν δέχεσθαι αὐτήν,
τούτοις καὶ ἐπιφέρειν, ἄκοντα δὲ μηδένα προσαναγκά-
ζειν, μάρτυρας μὲν θεοὺς καὶ ἥρωας τοὺς ἐγχωρίους
ποιήσομαι ὡς ἐπ' ἀγαθῷ ἤκων οὐ πελιδῶ, γῆν δὲ τὴν
3 ὑμετέραν δηρῶν πειράσομαι βιάζεσθαι, καὶ οὐκ ἀδικεῖν
ἔτι νομιῶ, προσεῖναι δὲ τί μοι καὶ κατὰ δύο ἀνάγκας τὸ
εὐλογον, τῶν μὲν Λακεδαιμονίων, ὅπως μὴ, τῷ ὑμετέρῳ
εὐνῶ εἰ μὴ προσαχθήσεσθε, τοῖς ἀπὸ ὑμῶν χρήμασι φε-
ρομένοις παρ' Ἀθηναίους βλάπτωνται, οἱ δὲ Ἕλληνες
4 ἵνα μὴ κωλύωνται ὑφ' ὑμῶν δουλείας ἀπαλλαγῆναι. οὐ

καὶ τὴν ἔλ. — φαίνεσθαι als zweites
Glied an φήσετε an: vgl. ähnliche
Unterbrechungen der Structur 1,
102, 3, 2, 4, 4., auch mit geringerer
Störung 4, 83, 5. — διωθεῖσθαι,
„von sich abweisen“. auch c. 108,
4. — 6. φαίνεσθαι für δοκεῖν deutet
auf das ungerechtfertigte Verlangen
der Akanthier hin, völlige Sicher-
heit über eine an sich unsichere
Zukunft zu bekommen. — 7. οἷς
καὶ mit der in Relativsätzen häufigen
Prolepsis: zu 1, 74, 4. 3, 41.
Es steigert sich hier das Wirksame
dieser Wortstellung durch das im
Hauptsatz (vor ἐπιφέρειν) wieder-
holte καὶ. — 8. προσαναγκάζειν,
„zum Beitritt, Anschluss zwingen“:
es ist das gewaltsame προσάγειν,
vgl. 3, 61, 2. 5, 42, 2. — 9. μάρ-
τυρας — ποιήσομαι: vgl. 2, 74, 4.
— 10. ἐπ' ἀγαθῷ zu c. 86, 1. —
11. οὐκ — ἔτι, nachdem ihr unsre
friedlichen Anerbietungen zurück-
gewiesen habt. — 12. τί (determin.
Acc.) „einigermaassen“, wirkt als
Litotes verstärkend, grade wie 1,
34, 3.; sonst am häufigsten bei
Comparativen 2, 11, 8. 4, 21, 3. —
προσεῖναι, „nicht nur bin ich nicht
im Unrecht, sondern es kommt für
mich aus zwei dringenden Rück-
sichten (ἀνάγκας) die triftigste
Rechtfertigung (τὸ εὐλογον nach
dem Sprachgebrauch von 1, 36, 1.)

hinzu“. Die Erklärung des δύο
ἀνάγκαι sucht zunächst in τῶν μὲν
Λακεδ. eine grammatische Anknü-
pfung („aus Rücksicht auf die
Lakk.“), macht sich aber im zwei-
ten Gliede (οἱ δὲ Ἕλληνες ἵνα —)
von dieser ganz unabhängig. — 13.
τῷ ὑμετέρῳ εὐνῶ (ὑμετ. wie 3, 47,
5. das τὸ Κλέωνος) ironische Zu-
rückweisung auf die supponirte Be-
gründung der abschlägigen Antwort
l. 5. εὐνοὶ ὄντες κτέ. Ich verbinde
den ersten Dativ τῷ ὑμ. εὐνῶ mit
dem Vordersatz εἰ μὴ προσαχθή-
σεσθε (Stellung wie 1, 120, 2. 3,
5, 3.), den zweiten τοῖς — φερομέ-
νοις mit βλάπτωνται: „damit sie
nicht, wenn ihr in Folge eurer
(gerühmten) guten Gesinnung (von
ihnen) nicht in Abhängigkeit ge-
bracht werdet, durch den dann von
euch an die Athener gezahlten Tri-
but Schaden erleiden“. — 14. φε-
ρομένοις: das attributive Participle
unter denselben Bedingungen nach-
gestellt wie 1, 11, 3. 18, 3. — 15.
οἱ Ἕλληνες dem ἵνα nachdrücklich
vorangestellt: vgl. zu 1, 134, 1. 3,
97, 1. — 16. οὐ γὰρ δὴ — τὰδ'
ἐπράσσομεν. Da dieser Satz mir
unzweifelhaft zu der Reihe von
Fällen zu gehören scheint, wo das
begründende γὰρ oder ἐπεὶ die
Ergänzung eines „sonst, im andern
Falle“, erfordert (vgl. 1, 11, 1. 75,

γὰρ δὴ εἰκότως γ' ἂν τὰδ' ἐπράσσομεν, οὐδὲ ὀφείλομεν οἱ Λακεδαιμόνιοι μὴ κοινοῦ ἀγαθοῦ αἰτία τοὺς μὴ βουλομένους ἔλευθεροῦν· οὐδ' αὖ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παύ- 5
 20 σαι δὲ μᾶλλον ἑτέρους σπεύδοντες τοὺς πλείους ἂν ἀδικοῖμεν, εἰ ξύμπασιν αὐτονομίαν ἐπιφέροντες ὑμᾶς τοὺς ἐναντιούμενους περιίδοιμεν. πρὸς ταῦτα βουλευέσθε εὖ, 6
 καὶ ἀγωνίασθε τοῖς τε Ἑλλήσιν ἄρξαι πρῶτοι ἔλευθερίας καὶ αἰδίων δόξαν καταθέσθαι, καὶ αὐτοὶ τὰ τε ἴδια 25
 μὴ βλαφθῆναι καὶ ξυμπάσῃ τῇ πόλει τὸ κάλλιστον ὄνομα περιθεῖναι.“

Ὁ μὲν Βρασίδης τοσαῦτα εἶπεν· οἱ δὲ Ἀκάνθιοι, 88
 πολλῶν λεχθέντων πρότερον ἐπ' ἀμφοτέρα, κρύφα δια-

4. 102, 2. 2, 89, 4.), so habe ich es für nothwendig gehalten, nach dem Gesetz der Sprache, nach der Analogie jener Stellen und in Uebereinstimmung mit Dobrée's Vermuthung τὰδ' ἐπράσσομεν für τὰδε πρᾶσσομεν zu schreiben (vgl. den ähnlichen Fall 1, 38, 4.): „denn sonst (wenn nicht das zwiefach begründete εἶλογον für uns wäre) würden wir freilich nicht mit Recht diesen Weg einschlagen.“ — 17. ὀφείλομεν (ἔλευθεροῦν) wird aber im Präsens zu lassen sein, weil der Begriff des Verbums selbst („wir dürfen nicht —“) mit dem Selbstgefühl, das sich auch in dem hinzugefügten οἱ Λακεδαιμόνιοι ausspricht (man denke an das ὁ πᾶσι κλεινὸς Οιδίποδος καλούμενος. Soph. O. R. 8.), gleich steht dem einfachen: οὐδ' ἂν — ἔλευθεροῦμεν — 18. μὴ — αἰτία d. i. εἰ μὴ — αἰτία υπάρχει. — 19. οὐδ' αὖ: bisher ist das Verfahren der Lakk. in Bezug auf die den Hellenen zu bringende Freiheit gerechtfertigt: aber auch von der andern Seite streben wir nicht nach Erweiterung unserer Herrschaft: allerdings hängt das Eine mit dem Andern nahe zusammen. — παύσαι, τῆς ἀρχῆς κτλ. — 21. τοῖς könnte entbehrt werden (Kr. vermuthet dafür τοῦτ');

aber der Artikel stellt zur stärkern Warnung die Schuld der Akanthier als bereits vorhanden hin: daraus ist zu περιδ. ein zweites ἐναντιούμενος leicht zu ergänzen. — 22. πρὸς ταῦτα zu 1, 71, 7. — 23. ἀγωνίασθε, „strebt nach dem Ruhm“, wie in einem ἀγών: vgl. 3, 82, 8. — ἄρξαι πρῶτοι, die Abundanz von 2, 36, 1. 68, 2. — 24. καταθέσθαι zu 1, 33, 1. 128, 4. vgl. Herod. 7, 220. Plat. Symp. p. 218. c. — καὶ αὐτοὶ dem τοῖς τε Ἑλλήσι gegenüber. — τὰ ἴδια mit Bezug auf die angedrohte Verwüstung der Lecker. — 26. περιθεῖναι, „verschaffen“, in gutem, wie in schlimmem Sinne: vgl. 6, 89, 2. 8, 43, 3.

88. Die Akanthier nehmen darauf das lakedämonische Heer auf; eben so Stagirus.

1. τοσαῦτα auch hier (vgl. zu 2, 12, 1.) von der kürzern, nur die Hauptpunkte betonenden Rede des Brasidas, auch dem πολλῶν λεχθέντων entgegen. — 2. κρύφα, umgekehrt wie c. 74, 3. ψήφον γαστρῶν διενεγκεῖν. Die geheime Abstimmung im Interesse der demokratischen Partei, in der Manche persönlich von den ἄλλοις abhängig

ψηφισάμενοι, διά τε τὸ ἐπαγωγὰ εἰπεῖν τὸν Βρασίδαν
καὶ περὶ τοῦ καρποῦ φόβῳ ἔγνωσαν οἱ πλείους ἀρίστα-
σθαι Ἀθηναίων, καὶ πιστώσαντες αὐτὸν τοῖς ὄρκοις οὓς 5
τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὁμόσαντα αὐτὸν ἐξέπεμψαν,
ἧ μὴν ἔσσεσθαι ξυμμάχους αὐτονόμους οὓς ἂν προσαγά-
2 γηται, οὕτω δέχονται τὸν στρατόν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστε-
ρον καὶ Στάγειρος Ἀνδρῶν ἀποικία ξυναπέστη. ταῦτα
μὲν οὖν ἐν τῷ θέρει τούτῳ ἐγένετο. 10

89 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθύς ἀρχομένου,
ὡς τῷ Ἴπποκράτει καὶ Δημοσθένει στρατηγοῖς οὖσιν 5
Ἀθηναίων τὰ ἐν τοῖς Βοιωτοῖς ἐνεδίδοτο, καὶ ἔδει τὸν
μὲν Δημοσθένην ταῖς ναυσὶν ἐς τὰς Σίφας ἀπαντῆσαι,
τὸν δ' ἐπὶ τὸ Δῆλιον, γενομένης διαμαρτίας τῶν ἡμερῶν, 5
ἐς ἃς ἔδει ἀμφοτέρους στρατεύειν, ὁ μὲν Δημοσθένης
πρότερον πλεύσας πρὸς τὰς Σίφας καὶ ἔχων ἐν ταῖς ναυ-
σὶν Ἀκαρνανὰς καὶ τῶν ἐκεῖ πολλοὺς ξυμμάχων, ἄπρα-
κτος γίνεταί μηρυθέντος τοῦ ἐπιβουλεύματος ὑπὸ Νι-
κομάχου, ἀνδρὸς Φωκέως ἐκ Φανοτέως, ὃς Λακεδαιμο- 10

waren. — 3. ἐπαγωγὰ wie 6, 8, 2.
— 4. περὶ τοῦ καρποῦ statt des
einfachen object. Genetiv c. 84, 2.
— οἱ πλείους beschränkende Appo-
sition wie 1, 6, 1. — 5. πιστοῦν
ὄρκοις, *iureiurando obstringere*
schon homerisch: Od. ο, 436. —
6. τὰ τέλη κτέ. vgl. c. 86, 1.
Nach dieser Stelle darf ὁμόσαντα
nur mit τὰ τέλη (nicht mit αὐτόν)
verbunden werden, was Thirlwall
3, 276. Not. mit Unrecht bezweifelt.
— 8. οὕτω vgl. zu 1, 37, 1. 3,
96, 2. — Stagirus (bei Strab. 7.
fr. 35. und Steph. Byz. auch Στά-
γειρα) nördlich von Akanthus am
strymonischen Busen: vgl. Herod.
7, 115.

89. Der versuchte Anschlag
des Demosthenes auf Siphae
und Chäroneia in Böotien
schlägt fehl.

1. τοῦ δ' ἐπιγιγν. χειμ. Fort-
führung der c. 77. abgebrochenen
Erzählung. — 2. ὡς τῷ Ἴππ. καὶ

Δημ. — ἐπὶ τὸ Δῆλιον: dieser
Vordersatz fasst das c. 76. u. 77.
Berichtete noch einmal kurz zu-
sammen. — 3. ἐνεδίδοτο (im Im-
perf.) s. v. a. ἐπράσσετο c. 76, 1.
— 4. ἐς τὰς Σ. ἀπαντῆσαι vgl. c.
77, 2. — 5. τὸν δ' ἐπὶ τὸ Δ. vgl.
c. 76, 4. — γενομένης διαμαρτίας
Anfang des Nachsatzes und Be-
gründung des Nachfolgenden, so-
wohl des ὁ μὲν Δ. πρότερον,
wie des ὁ δὲ Ἴππ. — ὕστερος
c. 90, 1., worin die Abweichung
von dem (ἔδει) ἅμα ταῦτα ἐν
ἡμέρᾳ ἡγῆτῃ γίνεσθαι c. 76, 4,
die διαμαρτία (das Wort nur hier),
hervortritt. — 6. ἐς ἃς, Bestimmung
des Termins; eigentlich von einem
Tage zu gebrauchen, wie 6, 16, 6.
Der Plural ist hier durch die δια-
μαρτία veranlasst. — 8. τῶν ἐκεῖ
πολλοὺς ξυμμάχων entsprechend
dem ἀναστήσας τὸ ξυμμ. τὸ ἐκείνῃ
πᾶν c. 77, 2. — ἄπρακτος γίνεταί
vgl. zu 3, 30, 1. — 10. Φανοτέως

νίοις εἶπεν, ἐκεῖνοι δὲ Βοιωτοῖς· καὶ βοηθείας γενομέ- 2
νης πάντων Βοιωτῶν (οὐ γάρ πω Ἴπποκράτης παρελύπει
ἐν τῇ γῇ ὧν) προκαταλαμβάνονται αἶ τε Σίφαι καὶ ἡ
Χαιρώνεια. ὡς δὲ ἦσθοντο οἱ πράσσοντες τὸ ἀμάρτημα,
οὐδὲν ἐκίνησαν τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν. ὁ δὲ Ἴπποκράτης 90
ἀναστήσας Ἀθηναίους πανδημεὶ, αὐτοὺς καὶ τοὺς μετοί-
κους καὶ ξένων ὅσοι παρῆσαν, ὕστερος ἀφικνεῖται ἐπὶ τὸ
Δήλιον, ἤδη τῶν Βοιωτῶν ἀνακεχωρηκότων ἀπὸ τῶν Σι-
5 φῶν· καὶ καθίσας τὸν στρατὸν Δήλιον ἐτείχιζε τοιῶδε
τρόπῳ [τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος]. τάφρον μὲν κύκλῳ περὶ 2
τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν ἔσκαπτον, ἐκ δὲ τοῦ ὀρύγματος
ἀνέβαλλον ἀντὶ τείχους τὸν χοῦν, καὶ σταυροὺς παρακατα-

zu c. 76, 3. — 11. εἶπεν, „gemeldet hatte.“ — ἐκεῖνοι δὲ Βοιωτοῖς schliesst sich locker an den Relativsatz, wie Aehnliches auch im Deutschen zulässig ist. — 12. οὐ γάρ πω zur Begründung von πάντων. — παραλύπειν auch 2, 51, 1; hier von der Verwüstung des Landes; παρα — von der beabsichtigten Combination mit dem Einfall des Demosthenes. — 13. προκαταλ., ehe Dem. seinen Plan ausführen konnte. — 14. οἱ πράσσοντες zu 2, 2, 4.; es sind die c. 76, 2. 3. bezeichneten.

90. Etwas später besetzt Hippokrates mit einem starken Heere Delium und besetzt den Tempel und die Umgebung.

3. ξένων ὅσοι παρῆσαν, ein Verfahren, wovon kein zweites Beispiel nachgewiesen ist. — ὕστερος dem πρότερον c. 89, 1. gegenüber vielleicht durch das entscheidendere Auftreten des Hippokrates motivirt. Im Allgemeinen ist der Unterschied zwischen dem adverbialen und dem persönlichen Gebrauch dieser Bestimmungen im Griechischen weniger streng als im Lateinischen. — ἐπὶ τὸ Δήλιον, über dessen Lage zu c. 76, 4. u. Bursian G. v. Gr. 1, 215. A. 4. —

4. τῶν Βοιωτῶν ἀνακεχωρ., so dass sie also gleich gegen Delium verwandt werden konnten. — 6. τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος. Diese Worte an dieser Stelle sind ohne Zweifel für ein Glossem zu halten. Hätte Th. die überflüssige Erklärung geben wollen, so hätte er sie sicher nach ἐπὶ τὸ Δήλιον gestellt. — 7. τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν, dieses der eigentliche Tempel mit dem Götterbilde, jenes der geweihte Raum auch um den Tempel. — 8. ἀντὶ τείχους wie 3, 3, 3. — σταυροὺς παρακαταπηγνύντες d. h. nach der 2, 75, 2. beschriebenen Methode, dass zu beiden Seiten des Erdwalles (darum ist das παρα —, das Vat. u. einige andre Hss. nicht haben, doch nicht wohl zu entbehren) Pfähle zu einer festen Wand (σορηθὸν ἀντὶ τοίχων τιθέντες) eingerammt wurden, um die darauf geworfene Masse von Erde, Holz und Steinen zusammenzuhalten und dadurch rascher in die Höhe zu führen. Doch möchte nach dem Vergleich mit jener Stelle (εἴ τι ἄλλο ἀντίτειν μέλλοι ἐπιβαλλόμενον) auch hier ἐπέβαλλον zu lesen sein st. ἐπέβαλλον. (Stahl verweist auf ἐφόρον ἐς αὐτό an jener Stelle). Objecte zu diesem Verbum sind sowohl λίθους καὶ

πηγνύντες ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερόν ἐσέβαλλον καὶ λίθους ἅμα καὶ πλίνθον ἐκ τῶν οἰκοπέδων 10 τῶν ἐγγύς καθαιροῦντες, καὶ παντὶ τρόπῳ ἐμετεωρίζον τὸ ἔρυμα. πύργους τε ξυλίλους κατέστησαν ἢ καιρὸς 3 ἦν καὶ τοῦ ἱεροῦ οἰκοδόμημα οὐδὲν ὑπῆρχεν· ἥπερ γὰρ ἦν στοὰ καταπεπτῶκει. ἡμέρᾳ δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ ὡς οἰκο- 4 θεν ὤρμησαν ταύτην τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ 15 τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστον. ἔπειτα, ὡς τὰ πλεῖστα ἀπετετέλεστο, τὸ μὲν στρατόπεδον προαπεχώρησεν ἀπὸ τοῦ Δηλίου οἶον δέκα σταδίους ὡς ἐπ' οἴκου πορευόμενον, καὶ οἱ μὲν ψιλοὶ οἱ πλεῖστοι εὐθὺς ἐχώρουν, οἱ δ' ὀπλίται θέμενοι τὰ ὄπλα ἠσύχαζον· Ἴπποκράτης δὲ ὑπο- 20

πλίνθον, wie ἄμπελον, ein jedes mit dem geeigneten Participium, hier καθαιροῦντες (vgl. 2, 14, 1. und 75, 4.), dort κόπτοντες. Die eingehende Schilderung des ganzen Verfahrens tritt sowohl in den Imperff. (ἀνέβαλλον, ἐσέβαλλον (od. ἐπέβ.), ἐμετεωρίζον, wie in den part. praes. (= imperf.) lebhaft vor Augen. Ueber den Sing. ἄμπελον, πλίνθον vgl. zu 2, 4, 2. 3, 15, 2. — 10. ἐκ τῶν οἰκοπέδων τῶν ἐγγύς kann nur von benachbarten Privatwohnungen verstanden werden, die ausserhalb des Grabens liegen, der περὶ τὸ ἱερόν καὶ τὸν νεῶν gezogen wurde. Das seltene Wort οἰκοπέδα, das eigentlich das Grundstück mit den darauf stehenden Gebäuden bezeichnet, scheint Th. gewählt zu haben st. des gewöhnlichen ἐκ τῶν οἰκιῶν (2, 75, 4.), weil nicht bloss die πλίνθοι von den Häusern, sondern auch die λίθοι, wahrscheinlich von den Einfriedigungen der Höfe, benutzt wurden (vgl. 1, 106, 2.). — 11. μετεωρίζειν auch 8, 16, 2. — 12. καιρὸς von der örtlichen Gelegenheit, wie c. 54, 4. Sie wird durch das folgende καὶ τ. ἱερ. οἰκ. οὐδὲν ὑπ. erklärt: wo feste Gebäude waren, wurden sie als πύργοι benutzt; wo das nicht

der Fall war, wurden πύργοι aufgeführt. — 14. ἦν dient in diesem Zusammenhang als Plusqpf. — καταπεπτ. wie 1, 91, 3. das simpl. πεπτῶκεσαν. — ὡς = ἐξ οὗ, sonst nicht nachgewiesen (es ist wie unser nach dem = seit); ὅτε ist 1, 13, 2. eben so gebraucht. — 17. τὸ μὲν στρατ. προαπ. ist dem Ἴπποκρ. δὲ ὑπομένων κτέ. gegenübergestellt. Da es zunächst nur auf feste Besitznahme des Ortes abgesehen war, so trat das Hauptheer (natürlich mit Ausnahme der gleich erwähnten φυλακαί) nach Beendigung der Festungsarbeiten sogleich den Rückmarsch an; dazu bringen die folgenden Impff. καὶ οἱ μὲν — ἐχώρουν, οἱ δὲ — ἠσύχαζον in einem parenthetischen Zwischensatz („und zwar zogen die einen gleich weiter, die andern aber — hielten sich ruhig“) die nähere Bestimmung u. Ausföhrung: das hier angegebene Verhältniss der attischen Truppen (die leichten Truppen auf dem weiteren Heimarsch, die Hopliten etwa 10 Stadien von Delium in guter Ordnung [θέμενοι τὰ ὄπλα zu 2, 2, 4.] rastend) haben wir bis c. 93, 2. im Auge zu behalten. — 20. ὑπομένων ἔτι, während das Hauptcorps προαπεχώρησεν, und dazu das Impf.

μένων ἔτι καθίστατο φυλακὰς τε καὶ τὰ περὶ τὸ προτείχισμα, ὅσα ἦν ὑπόλοιπα, ὡς χρῆν ἐπιτελέσαι.

Οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ξυνελέ- 91
γοντο ἐς τὴν Τάναγραν· καὶ ἐπειδὴ ἀπὸ πασῶν τῶν πό-
λεων παρῆσαν καὶ ἤσθάνοντο τοὺς Ἀθηναίους προχω-
ροῦντας ἐπ' οἴκου, τῶν ἄλλων βοιωταρχῶν, οἱ εἰσιν ἐν-
5 δεκα, οὗ ξυνεπαινούντων μάχεσθαι, ἐπειδὴ οὐκ ἐν τῇ
Βοιωτίᾳ ἔτι εἰσὶ (μάλιστα γὰρ ἐν μεθορίοις τῆς Ὠρωπίας
οἱ Ἀθηναῖοι ἦσαν, ὅτε ἔθεντο τὰ ὄπλα), Παγώνδας δ'
Αἰολιάδου βοιωταρχῶν ἐκ Θηβῶν μετ' Ἀριανθίδου τοῦ
Λυσιμαχίδου, καὶ ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ βουλόμενος
10 τὴν μάχην ποιῆσαι καὶ νομίζων ἄμεινον εἶναι κινδυνεύ-
σαι, προσκαλῶν ἐκάστους κατὰ λόχους, ὅπως μὴ ἀθροοὶ
ἐκλίπτοιεν τὰ ὄπλα, ἔπειθε τοὺς Βοιωτοὺς ἵεναι ἐπὶ τοὺς
Ἀθηναίους καὶ τὸν ἀγῶνα ποιῆσθαι, λέγων τοιάδε·
„Χρῆν μὲν, ὦ ἄνδρες Βοιωτοί, μηδ' ἐς ἐπίνοιάν 92

καθίστατο, „war mit der Anordnung beschäftigt.“ — 21. περὶ τὸ πρ. nicht räumlich wie l. 6., sondern „in Betreff der Befestigung.“

91. Dagegen sammelt sich das Heer der vereinten Böoter bei Tanagra, und der thebanische Böotarch Pagondas räth, die Athener anzugreifen.

1. ἐν ταῖς ἡμ. ταῖταις, während welcher die Athener die Verschanzungen vollendeten. — 4. οἱ εἰσιν ἐνδεκα offenbar die Gesamtzahl der Böotarchen, von denen 2 aus Theben (s. unten und 2, 2, 1. 7, 30, 3.), die übrigen in unbekanntem Verhältniss aus den übrigen Städten waren: vgl. Böckh zum G. Inscr. 1, 729., Hermann Gr. St. A. 179, 10. und d. krit. Bem. — 5. ἐπειδὴ — εἰσὶ: das Präsens indic. im Vordersatz der indirecten Rede wie 1, 28, 2. — 6. μάλιστα von der ungefähren örtlichen Angabe, wie sonst bei Zahlen: zu 1, 13, 3; 2, 36, 3. und 3, 34, 1. bei

Zeitbestimmungen. — ἡ Ὠρωπία damals im Besitz von Athen: vgl. 2, 23, 3. — 8. βοιωταρχῶν Particip. βοιωταρχῶς ὄν. — 9. ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ, was offenbar auf einen Wechsel im Oberbefehl zwischen den Böotarchen hindeutet; doch ist das Nähere nicht bekannt. — 10. τὴν μάχην ποιῆσαι, „es zur Schlacht bringen“, nicht „die Schlacht liefern“, ποιῆσασθαι, wie l. 13. — 11. ἐκάστους κατὰ λόχους, also lochenweise nach einander. Da das eine wiederholte Ansprache voraussetzt, so sieht man, wie weit Th. in der Freiheit geht die Reden zu gestalten, ὡς ἐδόκουν ἕκαστοι τὰ δέοντα μάλιστα εἰπεῖν: 1, 22, 1. — 12. τὰ ὄπλα, nicht sowohl die Waffen, als die ihnen angewiesenen Posten: vgl. c. 130, 3. — ἔπειθε vor der Ausführung der Rede, ἐπεισε c. 93, 1. nachdem er seinen Zweck erreicht hat.

REDE DES PAGONDAS c. 92.

§ 1—3. „Es sollte nicht davon die Rede sein, die Athe-

τινα ἡμῶν ἐλθεῖν τῶν ἀρχόντων ὡς οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις,
 ἣν ἄρα μὴ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ ἔτι καταλάβωμεν αὐτούς, διὰ
 μάχης ἐλθεῖν. τὴν γὰρ Βοιωτίαν ἐκ τῆς ὁμόρου ἐλθόντες
 τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι μέλλουσι φθεῖρειν, καὶ εἰσὶ 5
 δῆπου πολέμιοι ἐν ᾧ τε ἂν χωρίῳ καταληφθῶσι καὶ ὄθεν
 2 ἐπελθόντες πολέμια ἔδρασαν. νυνὶ δ' εἴ τῳ καὶ ἀρφαλέ-
 στερον ἔδοξεν εἶναι, μεταγνώτω. οὐ γὰρ τὸ προμηθές,
 οἷς ἂν ἄλλος ἐπῆη, περὶ τῆς σφετέρως ὁμοίως ἐνδέχεται
 λογισμὸν, καὶ ὅστις τὰ μὲν ἑαυτοῦ ἔχει, τοῦ πλείονος δὲ 10
 3 ὀρεγόμενος ἐκὼν τινι ἐπέρχεται. πάτριόν τε ὑμῖν στρα-

ner ungestört zu lassen: sie sind die Angreifer und immer war es böotische Sitte, einen feindlichen Angriff kräftig zurückzuweisen.“

1. ἐς ἐπίνοιαν ἐλθεῖν, „auf den Gedanken kommen“, wie 3, 46, 6. — 2. τινὰ in der warnenden, drohenden Weise von c. 68, 6., und darum mit der Negation kräftiger als μηδένα. — 3. διὰ μάχης ἐλθεῖν vgl. 2, 11, 3. — 4. ἐκ τῆς ὁμόρου, und darum um so gefährlicher, weil die Mittel der Vertheidigung um so leichter sind. — 5. τεῖχος ἐνοικοδομησάμενοι von einem ähnlichen Epitichismus auch 3, 85, 4. — 6. δῆπου, der Ausdruck zversichtlicher Ueberzeugung, die auch in dem betonten εἰσὶ nach καὶ ausgedrückt ist; bei Th. ausser hier nur noch 1, 121, 4. u. 8, 87, 4. — καὶ ὄθεν — ἔδρασαν rechtfertigt ausdrücklich und bestimmt den Angriff auf attischen Boden, weil von dort das feindliche Unternehmen ausgegangen ist, während das umfassende ἐν ᾧ ἂν χ. καταληφθῶσι im Allgemeinen das Recht der Vergeltung in Anspruch nimmt. Die Verschiedenheit beider Gesichtspunkte wird durch τὸ — καὶ hervorgehoben. — 7. νυνὶ δέ, mit einem Ausdruck des Bedauerns und Unwillens dem χορῆν μὲν μηδὲ κτέ. gegenüber. εἴ

τῳ — ἔδοξεν εἶναι (nämlich τὸ μὴ Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν) nur mit dem Scheine der Ungewissheit, um das Unerwünschte auch zweifelhaft erscheinen zu lassen: vgl. 2, 61, 1. 3, 22, 2. Es war ja bekannt τοὺς ἄλλους βοιωτ. οὐ ξυνεπαινεῖν μάχεσθαι c. 91. — 8. τὸ προμηθές (vgl. zu 1, 36, 1.), die (an sich löbliche) Vorsicht und Bedachtsamkeit, οἷχ ὁμοίως ἐνδέχεται λογισμὸν, verträgt nicht eben so gut, wie wenn man Andere angreift (d. h. durchaus nicht, vgl. zu 1, 124, 2.), Besinnen (und Zögern). Die Verbindung des abstracten Subjectes (τὸ προμηθές) mit der beiderseitigen Personalbestimmung (οἷς ἂν ἄλλος ἐπῆη, ὅστις — ἔχει — ἐπέρχεται) ist durch den zu ergänzenden Dativ der entsprechenden Demonstrativ-Pronomina (τούτοις u. τούτῳ) zu vermitteln, welcher zu ἐνδέχεται λογισμὸν in ähnlichem Verhältniss zu denken ist, wie das οἷς c. 87, 1. — 9. περὶ τῆς σφετέρως, γῆς sc., „wenn es auf die Vertheidigung des eigenen Landes ankommt.“ — 10. ὅστις — ἔχει κτέ. Die deutliche Beziehung auf die Athener veranlasst im zweiten Falle den Indicativ: dasselbe Verhältniss der Relativsätze wie I. 6, 7. — 11. πάτριον (vgl. 1, 123, 1.) mit Erinnerung an Tanagra (1, 108.) u. Coronea (1, 113, 2.), ἐν τῇ οἰκίᾳ, und wegen ἐν τῇ τῶν πέλας auch

τὸν ἀλλόφρονον ἐπελθόντα καὶ ἐν τῇ οἰκείᾳ καὶ ἐν τῇ τῶν
πέλας ὁμοίως ἀμύνεσθαι, Ἀθηναίους δὲ καὶ προσέτι ὁμό- 4
15 γείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται,
καὶ πρὸς τούτους γε δὴ, οἳ καὶ μὴ τοὺς ἑγγύς, ἀλλὰ καὶ
τοῖς ἄποθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι, πῶς οὐ χρεὶ καὶ ἐπὶ
τὸ ἔσχατον ἀγῶνος ἐλθεῖν; (παράδειγμα δὲ ἔχομεν τοὺς
τε ἀντιπέρασ Εὐβοίας καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος τὸ πολὺ
20 ὡς αὐτοῖς διάκειται) καὶ γινῶναι ὅτι τοῖς μὲν ἄλλοις οἱ
πλησιόχωροι περὶ γῆς ὄρων τὰς μάχας ποιοῦνται, ἡμῖν
δὲ ἐς πᾶσαν, ἣν νικηθῶμεν, εἰς ὄρος οὐκ ἀντίλεκτος πα-
γῆσεται· ἐσελθόντες γὰρ βίᾳ τὰ ἡμέτερα ἐξουσι. τοσοῦ- 5

an die letzten Ereignisse vor Nisaea
c. 70, 1. 72, 4. — 14. δεῖ, ἀμύ-
νεσθαι scil.

§ 4-7. „Vor Allem aber
müssen wir den Athenern
wegen der Nachbarschaft
und wegen ihrer herrsch-
süchtigen Politik aufs ent-
schlossenste entgegen-
treten, und wir dürfen in Er-
innerung an unsere frühe-
ren Siege und im Vertrauen
auf den Beistand des Gottes,
dessen Heiligthum sie ver-
letzt haben, von unsrer
Anstrengung guten Erfolg
hoffen.“

15. τὸ ἀντίπαλον, „das Gewach-
sensein“ d. h. die Fähigkeit und
die Entschlossenheit dem Gegner
die Spitze zu bieten. — καὶ ἐλεύ-
θερον prædicativ zu καθίσταται:
„es tritt auch als frei, d. h. als
Bürgerschaft der Freiheit auf“: οἱ
γὰρ πρὸς τοῖς ἄστυγείτονας ἀντι-
παλαίοντες καὶ ἀντιμαχόμενοι καὶ
ἐλεύθεροί εἰσι Schol. — 16. καὶ
— γε δὴ wie c. 78, 2. Im An-
schluss an πρὸς τε — τοῖς ἀστυ-
„überhaupt gegen Nachbarn —
vollends aber gegen diese“; wozu
die folgende ἐπὶ τὸ ἔσχατον ἀγῶ-
νος ἐλθεῖν gehört. — καὶ μὴ κτλ.
καί, vel, wirkt auf beide folgende

Glieder hervorhebend ein: dem
zweiten, als demjenigen, worauf
es ankommt (τοὺς ἄποθεν) dient
das μὴ τοὺς ἑγγύς, ἀλλὰ καὶ
nur zur Folie, so dass μὴ der kürzere
Ausdruck ist für das bekanntere
μὴ ὅτι, „nicht davon zu reden“,
non modo. Ein ganz ähnliches
Beispiel dieses prägnanten μὴ wird
mir von befreundeter Seite nach-
gewiesen im Lys. 7, 12: δοκοῦσιν
ἐπιγαμίαι καὶ μὴ συγγενεῖς ἄν-
δρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς τυχόντας
ἀπαλλάττειν μεγάλης διαφορᾶς.
Auch kommt ihm das μὴ vor προσ-
τιθέναι 3, 42, 5. sehr nahe. (Stahl
versteht μὴ für μὴ μόνον und er-
klärt μὴ aus der qualitativen Natur
des Relativpronomens: solche, wel-
che.) — 17. ἐπὶ τὸ ἔσχατον ἀγῶνος
nach Analogie von ἐς τοῦτο ἀνάγ-
κῆς (1, 49, 7.), ἐν παντὶ ἀθρημίας
(8, 55, 1.), ἐπὶ μέγα δυνάμειος
(1, 118, 2.) — 20. ὡς αὐτοῖς διά-
κειται, „wie es bei ihnen bestellt
ist, aussieht“; (wie Xen. An. 3, 3,
17: ἄμεινον ἡμῖν διακείσεται. Kr.).
Dadurch ist zu den proleptisch her-
vorgezogenen Personalaccuss. τοῖς
τε — Εὐβ. καὶ — τὸ πολὺ erst der
eigentliche Inhalt des prædicativen
παράδειγμα, „ein warnendes Exem-
pel“ (wie 3, 39, 3) gegeben: das
δε steht an beiden Stellen cpe-

τῶ ἐπικινδυνωτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν τῶνδ' ἔχο-
 μεν. εἰώθασί τε οἱ ἰσχύος που θράσει τοῖς πέλας, ὥσπερ 25
 Ἀθηναῖοι νῦν, ἐπιόντες τὸν μὲν ἡσυχάζοντα καὶ ἐν τῇ
 ἑαυτοῦ μόνον ἀμννόμενον ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν, τὸν
 δὲ ἔξω ὄρων προαπαντῶντα καί, ἣν καιρὸς ἦ, πολέ-
 6 μου ἄρχοντα ἦσον ἐτοίμως κατέχειν. πεῖραν δὲ ἔχομεν
 ἡμεῖς αὐτοῦ ἐς τούσδε· νικήσαντες γὰρ ἐν Κορωνεῖα αὐ- 30
 τούς, ὅτε τὴν γῆν ἡμῶν στασιαζόντων κατέσχον, πολλὴν
 7 ἄδειαν τῇ Βοιωτίᾳ μέχρι τοῦδε κατεστήσαμεν. ὦν χρῆ
 μνησθέντας ἡμᾶς τοὺς τε πρεσβυτέρους ὁμοιωθῆναι τοῖς
 πρὶν ἔργοις, τοὺς τε νεωτέρους πατέρων τῶν τότε ἀγα-
 θῶν γενομένων παῖδας πειρᾶσθαι μὴ αἰσχῦναι τὰς προσ- 35
 ηκούσας ἀρετάς, πιστεύσαντας δὲ τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν
 ἔσεσθαι, οὗ τὸ ἱερὸν ἀνόμως τειχίσαντες νέμονται, καί

egetisch, und wird auch an der
 unsren, obgleich mehrere gute Hss.
 es auslassen, beizubehalten sein.
 — ἡ Ἑλλάς, alles von Hellenen
 bewohnte Land, hier vorzugsweise
 von den Inseln und Küstenstädten
 in Asien und Thrakien. — καὶ
 γυνῶναι frei verbunden zu πῶς οὐ
 χρῆ. — τοῖς μὲν ἄλλοις — ἡμῖν δέ:
 der Gegensatz beruht eigentlich
 nicht auf diesen beiden Pronomm.,
 durch welche die Angegriffenen be-
 zeichnet sind, sondern auf dem
 Unterschiede der angreifenden Nach-
 barn. Da es aber darauf ankam,
 diesen an den sehr verschiedenen
 Folgen für die ersteren ins Licht
 zu setzen, so wird es dem Zuhörer
 überlassen, die Schlussfolgerung
 für die letzteren selbst zu ziehen.
 Das verschiedene Verhältniss aber
 ist durch eine Art Wortspiel und
 ein fast humoristisches Oxymoron
 ausgedrückt: dort *περὶ γῆς ὄρων*
τὰς μάχας ποιοῦνται (die Grenzen
 werden also weiter oder enger
 werden); hier *ἐς πᾶσαν εἰς ὄρος*
οὐκ ἀντίλεκτος („über die dann
 kein Streit mehr sein wird“) *παγή-*
σεται, „für unser ganzes Land wird
 eine einzige Grenze gesteckt wer-
 den“; nämlich wie die einfache Er-

klärung lautet: τὰ ἡμέτερα ἔξουσι.
 Von einer wirklichen Begrenzung
 wird also nicht mehr die Rede sein:
ὡς μηδένα ὅλως ἐν πάσῃ τῇ γῇ
ἡμῶν ὄρον ἀναμφισβήτητον (leg.
ἀμφισβ.) πρὸς αὐτοὺς καταλειφθῆ-
ναι Schol. — 24. *ἑτέρων* d. i. ἡ
τῶν ἑτέρων zu 1, 84, 2. — 25.
εἰώθασί τε, ein neuer Gesichtspunkt:
 dass die Passivität des Angegriffenen
 den Uebermuth noch mehr anreizt.
 — *ἰσχύος θράσος*: eben so Soph. Phil. 104. — 27.
ἐπιστρατεύειν c. acc. zu c. 60, 2.
 — 29. *κατέχειν τινα*, ungewöhnlich:
 „einem Stand halten“, *sustinere*. — 30. *αὐτό* in prägnanter
 Bedeutung wie 1, 68, 2. 74, 1. 122, 3. 3, 58, 2. 4, 18. 2. — *ἐν*
Κορωνεῖα 1, 113, 2. — *πολλὴν ἄδειαν*:
 denn seit 446 ist Böotien von feindlichen
 Einfällen frei geblieben. — 33. *ὁμοιωθῆναι*
 (wie 5, 103, 2) *τοῖς πρὶν ἔργοις* in verkürzter
 Vergleichform: vgl. 1, 71, 2. — 34. *ἀγαθὸν γενέσθαι*:
 vgl. 1, 86, 1. 3, 54, 3. — 35. *τὰς*
προσηκούσας, „die angestammten
 Tugenden.“ — 36. *πρὸς ἡμῶν* (2,
 86, 5. 3, 38, 1.) *ἔσεσθαι*, zu näherer
 Bestimmung des Dativ *τῷ θεῷ*. — 37. *ἀνόμως*: vgl. c. 97, 2. 3.

τοῖς ἱεροῖς ἃ ἡμῖν θυσιαμένοις καλὰ φαίνεται, ὁμόσε χωρῆσαι τοῖσδε καὶ δεῖξαι ὅτι ὦν μὲν ἐφίενται πρὸς τοὺς 40 μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν, οἷς δὲ γενναῖον τὴν τε αὐτῶν αἰὲ ἐλευθεροῦν μάχῃ καὶ τὴν ἄλλων μὴ δουλοῦσθαι ἀδίως, ἀνανταγώνιστοι ἀπ' αὐτῶν οὐκ ἀπίασιν.“

Τοιαῦτα ὁ Παγώνδας τοῖς Βοιωτοῖς παραινέσας 93
 ἔπεισεν ἰέναι ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους. καὶ κατὰ τάχος ἀνα-
 στήσας ἤγε τὸν στρατόν· ἤδη γὰρ καὶ τῆς ἡμέρας ὀψέ ἦν·
 ἐπεὶ δὲ προσέμιξεν ἑγγὺς τοῦ στρατεύματος αὐτῶν, ἔς
 5 χωρίον καθίσας ὄθεν λόφου ὄντος μεταξὺ οὐκ ἐθεώρουν
 ἀλλήλους ἔτασσε τε καὶ παρεσκευάζετο ὡς ἔς μάχην. τῇ 2

— 38. καλὰ von den ἱερά, nur hier im Th., öfter in Xen. An. 4, 3, 9. Hist. Gr. 4, 2, 11; daher καλλιερεῖν. — ὁμόσε χωρῆσαι wie 2, 81, 5. 4, 29, 4. 6, 101, 6. — 39. δεῖξαι ὅτι -- lässt dem folgenden Gedanken als der Grundlage des zu fassenden Entschlusses volle Selbständigkeit, so dass sowohl die Construction im Imperativ (κτάσθωσαν) wie im Indicativ (ἀπίασιν) von aller Abhängigkeit frei bleibt, wie auch die parataktische Satz- bildung, in welcher das ganze Gewicht auf dem zweiten Gliede (οἷς δὲ γενναῖον -- οὐκ ἀπίασιν) ruht, die Form der selbständigen Periode behält. — πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομ. Der Artikel bei Partt. von allgemeiner Bedeutung: 1, 5, 2. 3, 23, 2. — 40. γενναῖον, πάτριον καὶ ἀπὸ γένους Schol.; schon im Homer (E 253) u. Pindar (Pyth. S. 44) nachgewiesen. — 41. μάχῃ in weiterem Sinne: „mit den Waffen in der Hand.“ — 42. ἀπ' αὐτῶν dem ersten Worte nachgestellt; sonst wäre ἀπὸ τούτων zu erwarten gewesen: vgl. zu 3, 13, 5. — 43. ἀπίασιν, „dass sie nicht ohne Kampf von ihnen loskommen, davon kommen würden“; deutet auf die Hoffnung des Misserfolges für die Athener hin, wie es oft in

ἄπρακτον ἀπιέναι (vgl. zu 3, 113, 5.) ausgedrückt ist.

93. Nach gefasstem Entschlusse rückt das böotische Heer gegen Delium vor und nimmt seine Aufstellung zur Schlacht.

2. ἔπεισεν zu c. 91. a. E. — ἀναστήσας, aus dem Gebiet von Tanagra, wo sie sich vereinigt hatten. — κατὰ τάχος. — τῆς ἡμέρας zu ὀψέ (wie c. 25, 1.) und wie sonst zu πόρρω. — 4. ἐπεὶ δέ zwar aus wenig Hss.: die meisten haben καὶ ἐπειδὴ, andre (auch Vat.) καὶ ἐπεὶ δέ. Allein ἐπειδὴ hebt die einfache Thatsache zu bedeut- sam hervor, καὶ scheint, wie häufig, fälschlich eingedrungen zu sein, vielleicht aus l. 14. — προσέμιξεν ἑγγὺς, ἐπλησίασεν Schol. auch 8, 71, 2., während προσμίγειν τινὶ den Angriff selbst bezeichnet: 4, 33, 2. 7, 39, 1. — 5. καθίσας, τὸ στρατεύμα, wie der Schol. richtig ergänzt, da es zu ἔτασσε doch nothwendig ergänzt werden muss und der Sprachgebrauch des Th. (2, 71, 1. 4, 90, 1. 5, 7, 4. 6, 66, 1. 7, 82, 3.) entschieden dafür spricht. (Kr. nimmt es intransitiv und auch Ppp. erklärt *subsistens*.) Auch παρεσκευάζετο ist transitiv zu verstehen, wie 1, 27, 1. 2, 10,

δὲ Ἴπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δῆλιον ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει ἐς τὸ στράτευμα κελεύων ἐς τάξιν καθίστασθαι, καὶ αὐτὸς οὐ πολλῷ ὕστερον ἐπῆλθε, καταλιπὼν ὡς τριακοσίους ἰππέας περὶ τὸ Δῆλιον, ὅπως 10 φύλακές τε ἅμα εἶεν, εἴ τις ἐπίοι αὐτῷ, καὶ τοῖς Βοιω-
 3 τοῖς καιρὸν φυλάξαντες ἐπιγένοιτο ἐν τῇ μάχῃ. Βοιω-
 τοὶ δὲ πρὸς τούτους ἀντικατέστησαν τοὺς ἀμννομένους· καὶ ἐπειδὴ καλῶς αὐτοῖς εἶχεν, ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου καὶ ἔθεντο τὰ ὅπλα, τεταγμένοι ὡσπερ ἔμελλον, ὅπλιται 15 ἐπτακισχίλιοι μάλιστα καὶ ψιλοὶ ὑπὲρ μυρίου, ἰππῆς δὲ
 4 χίλιοι καὶ πελτασταὶ πεντακόσιοι. εἶχον δὲ δεξιὸν μὲν κέρας Θηβαῖοι καὶ οἱ ξύμμοροι αὐτοῖς· μέσοι δὲ Ἀλιάρ-
 τιοι καὶ Κορωναῖοι καὶ Κοπαιῆς καὶ οἱ ἄλλοι οἱ περὶ τὴν λίμνην· τὸ δὲ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς καὶ Τανα-
 20 γραῖοι καὶ Ὀρχομένιοι. ἐπὶ δὲ τῷ κέρα ἑκατέρω οἱ ἰππῆς καὶ ψιλοὶ ἦσαν. ἐπ' ἀσπίδας δὲ πέντε μὲν καὶ εἴκοσι Θηβαῖοι ἐτάξαντο, οἱ δὲ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι ἔτυχον. αὕτη

1. 98, 1. 5, 6, 4. 7, 22, 1. — 7. τῷ Ἴππ. ὄντι περὶ τὸ Δ. vgl. c. 90, 4. Der vorangestellte Dativ läuft hier, nachdem ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη eingetreten ist, in eine wahre Anakoluthie aus; anders als in Fällen wie 3, 4, 1. 4, 78, 1. (Stahl streicht nach v. Herw.'s Rath αὐτῷ). — 8. ἐς τὸ στράτευμα, das 10 Stadien entfernt auf oropischem Gebiete stand: c. 90, 4. u. 91. — 12. ἐπιγέσθαι, „unerwartet überfallen“, wie 7, 32, 2., hier „in den Rücken fallen“, doch ist davon in dem Schlachtbericht c. 96. nicht die Rede. — 13. τοὺς ἀμννομένους (mit Recht seit Dukas von allen neuern Herausgg. statt ἀμννομένους aufgenommen), qui eos continerent: zu 2, 51, 5. und 4, 78, 5. — 15. ἔθεντο τὰ ὅπλα wie c. 90, 4. — ὡσπερ ἔμελλον (man hat hier wie 1, 13, 6. 21, 2. 2, 49, 5. den (doch nur zufälligen) dactylischen Rhythmus angemerkt), sc. τάσσεσθαι, nämlich ὡς ἐς

μάχην 1. 6. (der Schol. ergänzt μαχέσασθαι, und dafür erklärt sich auch Grote hist. of Gr. c. 53., aber die von ihm verglichene Stelle 5, 66, 1. spricht dagegen). — 17. πελτασταὶ. W. Vischer. Schw. Mus. 1, 403. bemerkt, dass dies die erste Erwähnung von Peltasten in einem griechischen Heere ist. — εἶχον — κέρας zu 1, 48, 4. mit und ohne Artikel wie ebendas. — 18. οἱ ξύμμοροι αὐτοῖς d. i. οἱ ξυντετέλον ἐς αὐτούς nach c. 76, 3.; die Bewohner der kleinen umliegenden Ortschaften. So erklärt man allgemein; doch ist das Wort ausser u. St. nirgends nachgewiesen. — 19. τὴν λίμνην, τὴν Κοπαιίδα. — 22. ἐπ' ἀσπ. πέντε καὶ εἴκοσι, in die Tiefe: Stellungen von ähnlicher Tiefe 6, 67, 2. 7, 79, 1. Xen. Hist. gr. 6, 4, 12. Anders die attischen und lakedämonischen Aufstellungen, gewöhnlich zu 8 Mann Tiefe, c. 99, 1. 5, 68, 3. 6, 67, 1. — 23. ἔτυχον scil. ταξά-

μὲν Βοιωτῶν παρασκευῇ καὶ διάκοσμος ἦν. Ἀθηναῖοι 94
 δὲ οἱ μὲν ὀπλίται ἐπὶ ὀκτὼ πᾶν τὸ στρατόπεδον ἐτά-
 ξαντο, ὄντες πλήθει ἰσοπαλεῖς τοῖς ἐναντίοις, ἰππῆς δὲ
 ἐφ' ἑκατέρῳ τῷ κέρα. ψιλοὶ δὲ ἐκ παρασκευῆς μὲν
 5 ὀπλισμένοι οὔτε τότε παρήσαν οὔτε ἐγένοντο τῇ πόλει.
 οἵπερ δὲ ξυνεσέβαλον, ὄντες πολλαπλάσιοι τῶν ἐναν-
 τίων, ἄοπλοι τε πολλοὶ ἠκολούθησαν, ἅτε πανστρα-
 τιαῖς ξένων τῶν παρόντων καὶ ἀστῶν γενομένης, καὶ
 ὡς τὸ πρῶτον ὤρμησαν ἐπ' οἴκου, οὐ παρεγένοντο ὅτι
 10 μὴ ὀλίγοι. καθεστῶτων δὲ ἐς τὴν τάξιν καὶ ἤδη μελλόν- 2
 των ξυνιέναι, Ἴπποκράτης ὁ στρατηγὸς ἐπιπαριῶν τὸ
 στρατόπεδον τῶν Ἀθηναίων παρεκελεύετό τε καὶ ἔλεγε
 τοιάδε·

„ὦ Ἀθηναῖοι, δι' ὀλίγου μὲν ἢ παραινέσεις γί- 95

μενοι: vgl. c. 25, 2. — 24. διά-
 κοσμος bei Attikern nur hier; bei
 Späteren öfter.

94. Aufstellung des athe-
 nischen Heeres.

1. Ἀθηναῖοι οἱ μὲν ἑπλ. — ἰππῆς
 δὲ: zu c. 71, 1. Zu dem apposi-
 tiven οἱ ὀπλίται steht πᾶν τὸ
 στρατόπεδον wieder in Apposition:
 „und zwar das ganze Corps der-
 selben“; im Gegensatz zu dem
 böotischen Heer, in dem nur die
 Thebaner eine gleichmässige Auf-
 stellung hatten. — 3. ἰσοπαλεῖς,
 also etwa 7000 Mann. — 4. ψιλοὶ
 ἐκ παρασκευῆς ὀπλισμένοι, „ord-
 nungsmässig bewaffnete leichte
 Truppen“: — οὔτε ἐγένοντο τῇ
 πόλει, „wurden in Athen nicht ge-
 halten“, existirten nicht (vgl. 1, 20,
 3. τὸν Π. λόχον, ὃς οἶδ' ἐγένετο
 πῶποτε). Die 2, 13, 7. in der
 Uebersicht der attischen Streit-
 kräfte erwähnten 1600 τοξόται
 werden also nicht zu den ψιλοὶ
 im eigentlichen Sinne gezählt. —
 6. οἵπερ, näml. ψιλοὶ: was von
 leichten Truppen den Einfall mit-
 gemacht hatte, war nur unvoll-
 kommen gerüstet (ἀοπλοι vgl. zu
 c. 92) mitgegangen, wie das Massen-

aufgebot (ἀναστήσας πανδημίε c.
 90, 1. hier γενομένης πανστρατιαῖς,
 das sonst nur in adverbialen Dativ
 vorkommt) mit sich brachte. ξένων
 τῶν παρόντων entspricht dem
 ξένων ὅσοι παρήσαν c. 90, 1,
 ἀστῶν aber scheint die dortigen
 αὐτοὺς καὶ τοὺς μετοίκους zu um-
 fassen, von denen die letztern wie
 die ξένοι als ψιλοὶ ἄοπλοι dienten
 und nach c. 90, 4. meistens wie-
 der nach Hause gegangen waren
 (οἱ ψιλοὶ πλείστοι εὐθὺς ἐχώρουν
 und daher jetzt ὡς τὸ πρῶτον ὤρ-
 μησαν ἐπ' οἴκου.) — οὐ παρεγέ-
 νοντο, scil. ἐν τῷ ἔργῳ. — ὅτι
 μὴ zu c. 26, 2. — 10. καθεστῶτων
 — μελλόντων: zu 1, 2, 2. — 11.
 ξυνιέναι, confligere auch 5, 59, 5.
 69, 1. — ἐπιπαριῶν, „an der Fronte
 hingehend“: vgl. 6, 67, 3. 7, 76, 1.

ANREDE DES HIPPOKRATES AN SEINE TRUPPEN.

95. „Es darf euch kein Be-
 denken erregen, dass Ihr in
 fremdes Land eingedrungen
 seid: ihr vertheidigt auf
 fremdem Boden nur den eig-
 nen, und werdet im Fall des
 Sieges jenen zu dem eurigen

γνεται, τὸ ἴσον δὲ πρὸς γε τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας δύνα-
 2 ται καὶ ὑπόμνησιν μᾶλλον ἔχει ἢ ἐπικέλευσιν. παραστῆ
 δὲ μηδενὶ ὑμῶν ὡς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ οὐ προσῆκον τοσόνδε
 κίνδυνον ἀναρριπτοῦμεν. ἐν γὰρ τῇ τούτων ὑπὲρ τῆς 5
 ἡμετέρας ὁ ἀγὼν ἔσται· καὶ ἦν νικήσωμεν, οὐ μὴ ποτε
 ὑμῖν Πελοποννήσιοι ἐς τὴν χώραν ἀνευ τῆς τῶνδε ἵππου
 ἐσβάλωσιν, ἐν δὲ μιᾷ μάχῃ τήνδε τε προσκιάσθε καὶ ἐκεί-
 3 νην μᾶλλον ἐλευθεροῦτε. χωρήσατε οὖν ἀξίως ἐς αὐτοὺς
 τῆς τε πόλεως, ἦν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς 10
 Ἕλλησιν ἀγάλλεται, καὶ τῶν πατέρων, οἱ τοῦσδε μάχη
 κρατοῦντες μετὰ Μυρωνίδου ἐν Οἰνοφύτοις τὴν Βοιω-
 τίαν ποτὲ ἔσχον.“

machen. Darum kämpfe wür-
 dig eurer Väter.“

1. δι' ὀλίγου, eigentlich zeitlich
 (1, 77, 6. 2., 85. 2. 3, 43, 4.): „in
 kurzer Zeit“, daher: „in wenig
 Worten.“ — 2. πρὸς γε τοὺς mit
 Reiske und Kr. st. πρὸς τε, da
 für ein Hyperbaton kein Grund
 vorliegt; dagegen ist die Her-
 vorhebung der ἀγαθοὶ ἀνδρες für
 beide Satzglieder von Bedeutung:
 denn auf sie bezieht sich auch
 ὑπόμνησιν μᾶλλον ἢ ἐπικέλευσιν:
 „sie brauchen nur (an Bekanntes)
 erinnert, nicht angesprochen zu wer-
 den.“ — τὸ ἴσον — δύναται = τὸ
 αὐτὸ δύναται 3, 46, 2., zu verste-
 hen ist τῇ μακρᾷ παραίνεσει. —
 3. ἔχει (ἢ παραίνεσις sc.): vgl. zu
 1, 97, 2. 140, 5. — παραστῆ μη-
 δενί: zu c. 61, 2. „möge niemanden
 das Bedenken kommen.“ — 4. οὐ
 προσῆκον absol. Acc. „da es (wie
 es) uns nicht zukommt“ (darnach
 wird auch 3, 40, 4. eben so zu fas-
 sen sein). — ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ u. 5. ἐν
 τῇ τούτων mit Rücksicht auf den
 ursprünglichen Besitzstand von
 Oropus: vgl. Herm. Gr. Alth. 179,
 5. — 5. ἀναρριπτοῦμεν zu c. 85,
 4. — 6. οὐ μὴ ποτε — ἐσβάλωσιν:
 diese stärkste Form des negativen
 Futurums (οὐ μὴ mit dem coni. aor.),
 die auf bekannter Ellipse beruht
 und später, namentlich bei Plato

so geläufig ist, findet sich bei Th.
 nur hier und 5, 69, 1. in or. obli-
 liqua. — 7. ἀνευ τῆς τῶνδε ἵπ-
 που, die nach der Unterwerfung
 von Böotien ihnen nicht mehr zu
 Gebote stehen wird: die böot. Rei-
 terei war die stärkste im peloponn.
 Bunde: 2, 9, 3. — 8. προσκιάσθε
 — 9. ἐλευθεροῦτε: beide Praes.
 stehen offenbar dem Futurum sehr
 nahe, sei es nach der von Kr. Gr.
 53, 1, 6. angenommenen Auffassung,
 sei es aus dem von mir zu 3, 58, 5.
 vermutheten Grunde. (Rauchenstein
 a. a. O. S. 598 erklärt die beiden
 Verba als Imperative. Aber sind
 diese zulässig in einem doch nicht
 von dem blossen Willen der An-
 geredeten abhängigen Falle?) —
 ἐλευθεροῦν, „die Freiheit schützen“
 vielmehr als „befreien.“ — ἐς αὐ-
 τοὺς: v. Herw. verlangt ἐπ' αὐτοὺς.
 Stahl verweist auf Xen. An. 3, 2,
 16. — 10. ἦν ἐκ. — ἀγάλλεται in
 Sinn und Ausdruck ähnlich wie
 2, 63, 1. ἀγάλλεται ἔχων, „er ist
 stolz darauf zu besitzen“; wie
 das part. bei αἰσχύνεσθαι 1, 37,
 2., bei βαρύνεσθαι 2, 16, 2. —
 πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν wie dort:
 τῷ τιμωμένῳ ἀπὸ τοῦ ἄρχειν. —
 ἐν Οἰνοφύτοις: 1, 108, 3. mit un-
 verkennbarer Beziehung auf c. 92,
 6. vgl. Einl. p. LXXIV f.

Τοιαῦτα τοῦ Ἰπποκράτους παρακελευομένου καὶ μέχρι 96
 μὲν μέσου τοῦ στρατοπέδου ἐπελθόντος, τὸ δὲ πλεόν
 οὐκέτι φθάσαντος, οἱ Βοιωτοί, παρακελευσαμένου καὶ
 σφίσιν ὡς διὰ ταχέων καὶ ἐνταῦθα Παγώνδου, παιω-
 5 νίσαντες ἐπήεσαν ἀπὸ τοῦ λόφου· ἀντεπήεσαν δὲ καὶ οἱ
 Ἀθηναῖοι καὶ προσέμιζαν δρόμῳ. καὶ ἐκατέρων τῶν στρα- 2
 τοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἦλθεν ἐς χεῖρας, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ
 ἔπαθε· ῥύακες γὰρ ἐκόλυσαν· τὸ δὲ ἄλλο καρτερεῖ μάχῃ
 καὶ ὠθισμῶ ἀσπίδων ξυνειστήκει. καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον 3
 10 τῶν Βοιωτῶν καὶ μέχρι μέσου ἤσαστο ὑπὸ τῶν Ἀθη-
 ναίων, καὶ ἐπίεσαν τοὺς τε ἄλλους ταύτῃ καὶ οὐχ ἥκιστα
 τοὺς Θεσπιάας. ὑποχωρησάντων γὰρ αὐτοῖς τῶν παρα-
 τεταγμένων, καὶ κυκλωθέντων ἐν ὀλίγῳ, οἵπερ διεφθά-

96. Die Schlacht bei Delium. Niederlage und Flucht der Athener.

2. ἐπελθόντος, während des ἐπιπαρίεμαι c. 94, 2., worauf sich auch l. 3. φθάσαντος bezieht: „da er (vor dem Angriff der Böoter) nicht weiter kam.“ — 4. σφίσιν vgl. zu 1, 20, 1. — ὡς διὰ ταχέων, wie (es) in der Eile (möglich war): auch c. 125, 4., ohne ὡς 1, 80, 3. 3, 13, 2. 4, 8, 4. — καὶ ἐνταῦθα, wie schon vorher, vor dem Anmarsch c. 91, 92. — παιωνίσαντες wie c. 43, 3. — 5. ἐπήεσαν - ἀντεπήεσαν: anaphorisch wie 2, 7, 1. 3, 1b, 1. 2. — ἀπὸ τοῦ λόφου vgl. c. 93, 3. — 6. ἐκατέρων d. i. τῶν τε Βοιωτῶν καὶ τῶν Ἀθηναίων. — 7. τὰ ἔσχατα, die äussersten Enden des Heeres auf beiden Flügeln; sonst von der örtlichen Lage: 3, 106, 2. 4, 30, 2. 8, 95, 4. — 8. ῥύακες, ῥεύματα ἰδριγῆ Schol. Bäche, die im Spätherbst angeschwollen waren. — τὸ δὲ ἄλλο auch 1, 48, 3. 8, 42, 2. — μάχῃ - ξυνειστήκει: vgl. c. 55, 2. ξυνειστώτες ἀγῶνι. Das Nähere dieser ἐξίστασι (8, 71, 1.) wird dann durch καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον und l. 15. τὸ δὲ δεξιόν ausgeführt. — 9. ὠθισμοὶ ἀσπίδων

schildert lebhaft die καρτερεῖ μάχῃ: *umbone pulsantes* Liv. 30, 34, 3. *corporibus et umbonibus niti* Tac. H. 2, 42. ohne ἀσπίδων Herod. 7, 225. u. 9, 62. — 10. καὶ μέχρι μέσου wird noch von dem Artikel vor εὐώνυμον umfasst und beides eng zu einem Ganzen verbunden: „der linke und bis zur Mitte reichende (Flügel) Theil des Heeres.“ — ἤσαστο Impf. „war Anfangs im Nachtheil“, vgl. 1, 49, 6. — 11. ἐπίεσαν, οἱ Ἀθηναῖοι sc. — 12. αὐτοῖς, der Dativ mit ethischer Wirkung; zu 1, 89, 3. 4, 9, 2. — τῶν παρατεταγμένων, nach c. 93, 4. die Tanagräer und Orchomenier, denen die Schuld zufällt, während Th. die Tapferkeit der Thespiäer ausdrücklich anerkennt. — 13. κυκλωθέντων, τῶν Θεσπιέων, was durch den Zusammenhang sich deutlich genug ergibt: „und da sie (in Folge der Flucht der andern) auf engem Raum (von den Feinden) umringt wurden.“ (Kr. will κυκλωθέντες, was wegen der gleich folgenden Beschränkung des Subjects kaum zulässig wäre.) Dagegen sollte zu οἵπερ διεφάρησαν der Name der Thespiäer mit Auszeichnung hervortreten: „wer von

- ρησαν Θεσπιέων, ἐν χερσὶν ἀμυνόμενοι κατεκόπησαν· καὶ
 τινες καὶ τῶν Ἀθηναίων διὰ τὴν κύκλωσιν ταραχθέντες 15
 4 ἠγνόησάν τε καὶ ἀπέκτειναν ἀλλήλους. τὸ μὲν οὖν ταύτη
 ἤσσαντο τῶν Βοιωτῶν καὶ πρὸς τὸ μαχόμενον κατέρρυγε,
 τὸ δὲ δεξιόν, ἧ οἱ Θηβαῖοι ἦσαν, ἐκράτει τῶν Ἀθηναίων
 5 καὶ ὡσάμενοι κατὰ βραχὺ τὸ πρῶτον ἐπηκολούθουν. καὶ
 ξυνέβη, Παγώνδου περιπέμψαντος δύο τέλη τῶν ἱππέων 20
 ἐκ τοῦ ἀφανοῦς περὶ τὸν λόφον, ὡς ἐπόνει τὸ εὐώνυμον
 αὐτῶν, καὶ ὑπερφανέντων αἰφνιδίως, τὸ νικῶν τῶν Ἀθη-
 ναίων κέρας, νομίσαν ἄλλο στρατεύμα ἐπιέναι, ἐς φόβον
 6 καταστῆναι, καὶ ἀμφοτέρωθεν ἦδη, ὑπὸ τε τοῦ τοιοῦτου
 καὶ ὑπὸ τῶν Θηβαίων ἐρεπομένων καὶ παραρρηγνύντων, 25
 φυγὴ καθειστήκει παντὸς τοῦ στρατοῦ τῶν Ἀθηναίων.
 7 καὶ οἱ μὲν πρὸς τὸ Δῆλιόν τε καὶ τὴν Θάλασσαν ὤρμη-
 σαν, οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ Ὠρωποῦ, ἄλλοι δὲ πρὸς Πάρνηθα τὸ

Thespiern umkam, wurde im tapfersten Kampfe niedergehauen.“ — 14. ἐν χερσὶ: zu 3, 66, 2. — 15. διὰ τὴν κύκλ. ταραχθέντες, weil sie, von den entgegengesetzten Seiten vordringend, unerwartet aneinander geriethen. — 16. τὸ ταύτη kurze Wiederholung des τὸ εὐών. κ. μέχρι μέσον. — 17. πρὸς τὸ μαχόμενον, μέρος τῶν Βοιωτῶν τὸ ἔτι μόχην ὑπομένον Sch. d. h. auf dem gleich erwähnten rechten Flügel. Aehnlich 7, 43, 7. τὸ μήπω μεμαχημένον. — 18. ἐκράτει, 19. ἐπηκολούθουν, die die Entscheidung vorbereitenden Impff. — 19. ὡσάμενοι, „nachdem sie sie durch stürmischen Andrang zum Weichen gebracht“: vgl. c. 11, 3. 6, 70, 2. — κατὰ βραχὺ τὸ πρῶτον zu ἐπηκολ., „rückten sie Anfangs langsam nach“; weil die Athener nur allmählich (κατὰ βραχὺ) wichen. — καὶ ξυνέβη: „da geschah es —“, vom entscheidenden Moment: vgl. 1, 50, 5. 2, 79, 5. Dazu gehört τὸ νικῶν — κέρας — καταστῆναι, — 20. τέλη: zu 1, 48, 3. — 21. ἐκ τοῦ ἀφανοῦς: vgl. c. 36, 2. — ὡς ἐπό-

ρει Grund des περιπέμψαντος. — 22. ὑπερφανέντων αἰφν., τῶν ἱππέων scil. — 23. ἐς φόβον καταστῆναι (vgl. 2, 81, 6. 7, 44, 7.) steht dem καταστῆναι ἐς φυγὴν (2, 81, 6. 4, 68, 2. 100, 4.) sehr nahe; worauf denn auch Alles verloren ist: καὶ — ἦδη — φυγὴ καθειστήκει παντὸς τοῦ στρατοῦ, „und nunmehr war die Flucht des ganzen Heeres (entschieden, unaufhaltsam) eingetreten.“ — 24. ἀμφοτέρωθεν, causal: „aus beiden Ursachen“, die durch ὑπὸ ausgeführt werden: τοῦ τοιοῦτου, durch den eben erzählten Reiterangriff; καὶ ὑπὸ τῶν Θ. — παραρρηγνύντων, „und dadurch, dass die Thebaner nachdrängten und den weichenden linken Flügel der Athener von dem länger standhaltenden rechten abrissen, und (dadurch) die athenische Heeresstellung sprengten.“ (Ueber Stellung und Wirkung der Partt. zu 3, 20, 1. 4, 29, 3. 47, 2. 65, 4.) Die Folge davon ist dann die Flucht nach allen Seiten: καὶ οἱ μὲν — οἱ δὲ — ἄλλοι δὲ — οἱ δὲ ὡς ἐκαστοι —. Socrates', der als Hoplit

ὄρος, οἱ δὲ ὡς ἕκαστοί τινα εἶχον ἑλπίδα σωτηρίας. Βοιω- 8
 30 τοὶ δὲ ἐφεπόμενοι ἔκτεινον, καὶ μάλιστα οἱ ἱππῆς οἱ τε
 αὐτῶν καὶ οἱ Λοκροί, βεβροθηκότες ἄρτι τῆς τροπῆς γι-
 γνομένης. νυκτὸς δὲ ἐπιλαβούσης τὸ ἔργον ῥῆξον τὸ πλῆ-
 θος τῶν φευγόντων διεσώθη. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ τε ἐκ 9
 τοῦ Ὠρωποῦ καὶ οἱ ἐκ τοῦ Δηλίου φυλακὴν ἐγκαταλιπόν-
 35 τες (εἶχον γὰρ αὐτὸ ὅμως ἔτι) ἀπεκομίσθησαν κατὰ θά-
 λασσαν ἐπ' οἴκου. καὶ οἱ Βοιωτοὶ τροπαῖον στήσαντες 97
 καὶ τοὺς ἑαυτῶν ἀνελόμενοι νεκροὺς τοὺς τε τῶν πολεμίων
 σκυλεύσαντες καὶ φυλακὴν καταλιπόντες ἀνεχώρησαν ἐς τὴν
 Τάναγραν, καὶ τῷ Δηλίῳ ἐπεβούλευον ὡς προσβαλοῦντες.
 5 Ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων κῆρυξ πορευόμενος ἐπὶ τοὺς 2
 νεκροὺς ἀπαντᾷ κήρυκι Βοιωτῷ, ὃς αὐτὸν ἀποστρέψας
 καὶ εἰπὼν ὅτι οὐδὲν πράξει πρὶν ἢ αὐτὸς ἀναχωρήσῃ
 πάλιν, καταστὰς ἐπὶ Ἀθηναίους ἔλεγε τὰ παρὰ τῶν Βοιω-
 τῶν, ὅτι οὐ δικαίως δράσειαν παραβαίνοντες τὰ νόμιμα
 10 τῶν Ἑλλήνων· πᾶσι γὰρ εἶναι καθεστηγὸς ἴοντας ἐπὶ τὴν 3

mitgekämpft hatte, Verhalten auf
 dieser Flucht erwähnt Plato Sym-
 pos. p. 221. a und Lach. p. 151. b.
 — 29. ὡς ἕκαστοι wie 1, 48, 4.
 107, 5. 6, 44, 2. — 31. βεβροθη-
 κότες nur zu οἱ Λοκροί (ἱππῆς),
 da sie im Augenblick der Entschei-
 dung eingetroffen, also bei frischen
 Kräften waren. — 32. ἐπιλαβούσης
 τὸ ἔργον: zu c. 27, 1. Zum Glück
 für die Athener hatte der Kampf
 erst spät am Tage (vgl. e. 93, 1.)
 begonnen. — τὸ πλῆθος, „der
 grössere Theil“: wie 1, 106, 2.
 125, 1. 3, 73, 1. 4, 100, 5. 8, 81, 1.
 — 34. ἐγκαταλιπ., ἐν τῷ Δηλίῳ
 Schol. — 35. ὅμως, trotz der Nieder-
 lage. — ἀπεκομίσθησαν: es
 war also für die nöthigen Schiffe
 gesorgt.

97. Die Böoter senden Bot-
 schaft nach Athen und ver-
 langen Räumung von Delium
 und des widerrechtlich be-
 setzten Tempels.

2. τοὺς ἑαυτῶν ἀνελόμενοι steht

mit τοὺς τε τ. πολ. σκυλεύσαντες
 in nächstem Zusammenhang: beides
 zusammen bildet das zweite Glied
 zwischen τροπ. στήσαντες u. φυλ.
 καταλιπόντες. — 3. φυλακὴν, δη-
 λονότι τῶν πολεμίων νεκρῶν, ἵνα
 μὴ ἀσπίδους αὐτοῖς ἀνέλωνται
 οἱ Ἀθηναῖοι Schol., doch auch
 überhaupt zur Behauptung des
 Schlachtfeldes und zur Vorberei-
 tung des Angriffs auf Delium. — 5.
 ἐπὶ τοὺς νεκροὺς, ἐπὶ τῇ ἀναιρέσει
 τῶν νεκρῶν Sch. — 6. ἀποστρέψας
 καὶ εἰπὼν: das Resultat dem Mittel
 dazu vorangestellt, wie 1, 1, 1.
 ἀρξάμενος καὶ ἐλπίας, 1, 109, 4.
 ξηράνας καὶ παρατρέψας. — ἀπο-
 στρέψαι, „zur Umkehr bewegen“,
 auch 5, 75, 2. 8, 108, 1. — 7. αὐ-
 τός, der böotische κῆρυξ. — 8. κα-
 ταστὰς ἐπὶ: zu c. 84, 2. — 9. τὰ
 νόμιμα τῶν Ἑλλήνων wie 3, 59, 1.
 τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων νόμιμα, die
 völkerrechtlichen Satzungen. —
 10. πᾶσι, τοῖς Ἑλλήσι sc. — καθε-
 στηγός, ἔνομον Sch., wie 1, 98, 4.

ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι, Ἀθηναίους δὲ
 Δήλιον τειχίσαντας ἐνοικεῖν, καὶ ὅσα ἀνδρωποὶ ἐν βε-
 βήλῳ δρωῶσι πάντα γίγνεσθαι αὐτόθι, ὕδωρ τε, ὃ ἦν ἄψαυ-
 στον σφίσι πλὴν πρὸς τὰ ἱερά χέρνιβι χρῆσθαι, ἀνασπά-
 4 σαντας ὑδρεύεσθαι· ὥστε ὑπὲρ τε τοῦ θεοῦ καὶ ἑαυτῶν 15
 Βοιωτοῦς, ἐπικαλουμένους τοὺς ὁμωχέτας δαίμονας καὶ
 τὸν Ἀπόλλω, προαγορεύειν αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόν-
 τας ἀποφέρεισθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν.

98 Τοσαῦτα τοῦ κήρυκος εἰπόντος οἱ Ἀθηναῖοι πέμ-
 ψαντες παρὰ τοὺς Βοιωτοῦς ἑαυτῶν κήρυκα τοῦ μὲν

3, 9, 1. — 11. ἱερῶν τῶν ἐνόντων, wie 1, 11, 2. μέρει τῶ ἀεὶ παρόντι, 1, 25, 4. γέρα τὰ νομιζόμενα, 1, 67, 3. ξύλλογον τὸν εἰωθότα, 2, 71, 2. Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων. — 12. ἐνοικεῖν, prägnant, „sich häuslich einrichten“, wie 3, 68, 3. und die παράνομος ἐνοίκησις 2, 17, 2. — 13. πάντα γίγνεσθαι, in ähnlichem Sinn wie πάντα ποιεῖν 7, 87, 2. — βέβηλος ungewöhnlich in Prosa (in Bkk. Anecd. p. 223. aus unsrer Stelle citirt); bei den Tragikern öfter, Aesch. Suppl. 509. Soph. O. C. 10. Eurip. Heraclid. 405. — ὃ ἦν ἄψαυστον σφίσι wie vorher ὅσα δρωῶσι: im Relativsatz der oratio obliqua ist die Form der directen Rede geblieben; hier mit Beziehung auf die Vergangenheit, da sie (die Böoter) im Besitz waren, im Imperf. „das von ihnen nie berührt worden sei.“ — 15. χέρνιβι (vorzugsweise bei Dichtern) χρῆσθαι ist erklärender Zusatz zu πρὸς τὰ ἱερά: „es (τῶ ὕδατι) nämlich als Weihwasser zu gebrauchen“ (der Schol. verbindet πλὴν mit χρῆσθαι und erklärt ἀνευ τοῦ χρῆσθαι. Aber auch nach πλὴν dürfte schwerlich der Artikel fehlen.) — ἀνασπᾶσαντας, ἐνιμησαμένους Schol., das sonst dafür gebräuchliche Wort. — ὑδρεύεσθαι Inf. Impf. — 16. τοὺς ὁμωχέτας (Βοιωτικὴ ἢ λέξις Suid.): ὁμωχέται οἱ συμμετέχοντες τῶν αὐτῶν

ναῶν καὶ τῶν ἱερῶν Schol. s. v. a. ὁμοβῶμοι θεοὶ 3, 59, 2. — 17. προαγορεύειν zu 1, 29, 1. — αὐτοῦς nachdrücklich vorangestellt: „von selbst, ohne Zwang.“ — 18. τί σφέτερα αὐτῶν: unter diesem allgemeinen Ausdruck verstehen die Böoter, wie die fernere Verhandlung (c. 98, 7. 8.) zeigt, vorzugsweise die Leichen der gefallenen Athener.

98. Die Athener rechtfertigen ihr Verfahren mit dem Tempel zu Delium durch die allgemeine Sitte und durch die Nothwendigkeit der Abwehr, und verlangen Auslieferung ihrer Todten nach völkerrechtlichem Brauch.

1. τοσαῦτα zu 2, 12, 1. Ueber den Anschluss ohne Partikel zu 3, 13, 1. — 2. τοῦ ἱεροῦ partitiver Genetiv von οὐδέν abhängig: in seiner Voranstellung hat er zugleich eine freiere Beziehung zu dem ganzen nachfolgenden Satz: vgl. zu 3, 30, 2. τοῦ μὲν ἱεροῦ: der erste Punkt der Rechtfertigung: dass eine Verletzung des Heiligthums überhaupt nicht geschehen noch beabsichtigt sei; der zweite: l. 6. τὸν δὲ νόμον κτέ.: dass das Recht des Besitzes, das durch die Eroberung begründet werde, sich auch auf die Heiligthümer des Landes erstrecke; der dritte: l. 15. ὕδωρ τε κτέ.: dass der Profangebrauch

ἱεροῦ οὔτε ἀδικῆσαι ἔφρασαν οὐδὲν οὔτε τοῦ λοιποῦ ἐκόν-
 τες βλάψειν· οὐδὲ γὰρ τὴν ἀρχὴν ἐσελθεῖν ἐπὶ τούτῳ,
 5 ἀλλ' ἵνα ἐξ αὐτοῦ τοὺς ἀδικοῦντας μᾶλλον σφᾶς ἀμύ-
 νωνται. τὸν δὲ νόμον τοῖς Ἑλλήσιν εἶναι, ὃν ἂν ἡ τὸ 2
 κράτος τῆς γῆς ἐκάστης ἦν τε πλέονος ἦν τε βραχυτέρας,
 τούτων καὶ τὰ ἱερὰ αἰεὶ γίνεσθαι, τρόποις θεραπευόμενα
 οἷς ἂν πρὸ τοῦ εἰωθόσι καὶ δύνωνται. καὶ γὰρ Βοιω- 3 *1145*
 10 τοὺς καὶ τοὺς πολλοὺς τῶν ἄλλων, ὅσοι ἐξαναστήσαν- *πρὸς τὸν*
 τες τινα βία νέμονται γῆν, ἀλλοτρίοις ἱεροῖς τὸ πρῶτον
 ἐπελθόντας οἰκεῖα νῦν κεκτῆσθαι, καὶ αὐτοὶ εἰ μὲν ἐπὶ 4

des heiligen Wassers durch die
 Noth erzwungen und dadurch zu
 entschuldigen sei. — 3. τοῦ λοιποῦ,
 adverb. „in Zukunft“; mit χρόνου
 auch S. 29. 1. — 4. οὐδὲ τὴν ἀρχὴν,
 „auch von Anfang nicht“; d. h.
 überhaupt nicht; vgl. zu 2, 74, 3. —
 ἐπὶ τούτῳ, τῷ βλάπτειν sc. — 5.
 ἐξ αὐτοῦ, τοῦ ἱεροῦ. — μᾶλλον
 zu ἀδικ. σφᾶς, vielmehr sie seien
 die, denen Unrecht geschehen,
 als dass von ihnen Unrecht ausge-
 gangen sei. — 7. βραχυτέρας zu 1,
 14, 3. — 8. αἰεὶ, „in jedem vorkom-
 menden Fall“, vgl. zu 3, 12, 3. —
 9. οἷς ἂν πρὸ τοῦ εἰωθόσι καὶ
 δύνωνται. So hat Stahl gewiss
 richtig geschrieben für πρὸς τοῖς
 der Hss.: „wo sie denn auf jede
 früher übliche Weise, so weit es
 irgend möglich wäre, besorgt (und
 unterhalten) würden.“ πρὸς τοῖς
 „ausser der üblichen Weise“ stände
 im Widerspruch zu dem Verhält-
 nisse, das das Gebräuchliche zur
 Noth aufrecht zu erhalten, nicht
 aber neue Gebräuche einzuführen
 suchen wird. τρόποις ohne Artikel
 vor dem bestimmenden Relativ-
 satz, wie 2, 71, 2. — δύνωνται,
 nämlich Παραπίεσθαι, wobei der
 Plural nach τὰ ἱερὰ sich durch
 das distribuirende αἰεὶ rechtfertigt.
 — καὶ vor δύνωνται weist darauf
 hin, dass auch der beste Wille
 seine Schranke in der Möglichkeit
 habe. — καὶ γὰρ Βοιωτοῖσι dies

καί, das beide folgende Subjeete
 umfasst, steht dem καὶ vor αὐτοὶ
 entgegen, so dass aus der para-
 taktischen Verbindung beider Satz-
 glieder (καὶ γὰρ — — — κεκτῆσθαι
 und καὶ αὐτοὶ — — — ἀπιέναι), die
 nicht durch stärkere Interpunction
 nach κεκτῆσθαι verwischt werden
 durfte, vermöge des ersteren ein
 Argument für das zweite gewonnen
 wird: „so gut wie Böoter und
 andere es mit den Heiligthümern
 so gehalten haben; so würden auch
 sie (die Athener) es nicht anders
 machen.“ — 10. ἐξαναστήσαντες,
 mit einem Blick sowohl auf die
 ursprüngliche Occupation des böo-
 tischen Landes (1, 12, 1.), als auf
 die letzte Besetzung der plattäischen
 Grenzmark (3, 68.). — 11. τινὰ
 in der allgemein objectiven Be-
 deutung von 1, 37, 3. — ἀλλο-
 τρίοις, wie 12. οἰκεῖα, steht präd-
 icativ zu den entsprechenden Verbis:
 „sie griffen die Tempel zu Anfang
 als fremde an, und besitzen sie
 nun als eigne.“ — 12. εἰ — δυ-
 νηθῆναι im relativen Vordersatz
 st. εἰ ἐδυνήθησαν (nicht δυνήθειεν,
 wie Kr. gegen die Hss. in den Text
 aufgenommen hat): denn das νῦν δέ
 l. 14. zeigt, dass der nicht eingetre-
 tene Fall vorausgesetzt ist: „hätten
 sie mehr in ihre Gewalt bekommen
 können: (si potuissent, nicht mit Pp.
 si possent), so würden sie es be-
 haupten“; (auch hier ist ἂν ἔχειν

πλέον δυναθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν ἔχειν
 νῦν δέ, ἐν ᾧ μέρει εἰσίν, ἐκόντες εἶναι ὡς ἐκ σφετέρου
 5 οὐκ ἀπιέναι. ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ 15
αὐτοὶ ἔβροι προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους προτέρους ἐπὶ
 τὴν σφετέραν ἐλθόντας ἀμνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι.
 6 πᾶν δ' εἰκὸς εἶναι τῷ πολέμῳ καὶ δεινῷ τινι κατειρογο-
 μένῳ ξύγγνωμόν τι γίνεσθαι καὶ πρὸς τοῦ θεοῦ. καὶ
 γὰρ τῶν ἀκουσίων ἀμαρτημάτων καταφυγὴν εἶναι τοὺς 20
 βωμούς, παρανομίαν τε ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὄνο-

für das directe ἂν εἶχον, nicht ἂν ἔχοιεν zu verstehen): ähnliche Beispiele zu 1, 91, 5., besonders 2, 102, 4. — 14. ἐκόντες εἶναι zu 2, 89, 8, — 15. κινῆσαι zu 1, 93, 2. Es wird dadurch der unheilige Gebrauch eingeräumt, aber zugleich durch die ἀνάγκη entschuldigt. — ἣν in der prägnanten Weise von 1, 35, 4.: „diese aber —.“ Dadurch wird sowohl das erste Satzglied selbständiger (daher der Infin. προσθέσθαι st. προσθεῖντο hier nicht auffallend ist), wie auch der Gegensatz ἀλλ' — χρῆσθαι völlig frei. — 16. προσθέσθαι, „auf sich legen, sich zuziehen“, wie hier ἀνάγκην, so 1, 78, 1. πόρον und 1. 144, 1. κίνδυνον. — ἔβροι, „aus Uebermuth.“ — 16. ἐκείνους — ἐλθόντας absichtlich dem regierenden ἀμνόμενοι vorangestellt, um die Schuld des Angriffs von jener Seite auch äusserlich hervorzukehren. Mit den That- sachen ist das freilich nur unter der Voraussetzung zu vereinigen, dass Delium durch die rasche Besetzung ἢ σφετέρα geworden ist, ἣν δορὶ ἐκτήσαντο 1. 27. — 17. βιάζεσθαι, Passiv wie 3, 47, 2. 63, 2. 4, 19, 3. — 18. πᾶν adv. „durchaus, jedenfalls“; wie 1, 70. 1. 7, 44, 4. — τῷ — κατειρομένῳ, „jedem, der durch Krieg und eine drohende Gefahr (zu 1, 120, 2.) bedrängt werde“; κατειροεῖν, *premere*, auch 1, 76, 2. 6, 6, 2. 91, 2. vgl. die krit. Bem. — 19. ξύγγνω-

μόν (über Accent und Bedeutung zu 3, 40, 1.) τι γίνεσθαι καὶ πρὸς τοῦ θεοῦ: „dass dem selbst von dem Gotte (der Artikel mit Beziehung auf den delischen Apollo) etwas nachgesehen werde.“ γίνεσθαι als Passiv zu ποιῆσθαι (zu 1, 73, 1.), und ξύγγνωμον ποιῆσθαι das Gegentheil von δεινόν, οὐκ ἀνασχετόν ποιῆσθαι 1, 115, 2. 2, 21, 2. — 19. καὶ γὰρ τῶν ἀκ. ἀμ. κτέ. Die Wahrscheinlichkeit (εἰκὸς), dass eine durch Noth erzwungne Rechtsverletzung auf Nachsicht der Götter rechnen könne, wird durch die Erfahrung bestätigt: dass die Altäre als Zufluchtsort für unfreiwillige Schuld betrachtet werden, (ἐκουσίων, das Kr. aus guten Hss. für ἀκουσ. aufgenommen hat, würde mit dem vorausgehenden Gedanken, den es begründen soll, nicht stimmen). Als additioneller Beweis (daher durch τὲ angehängt) wird auch auf den Sprachgebrauch hingewiesen, παρανομία nur von dem freiwillig Schuldigen zu gebrauchen. — 20. τῶν ἀκουσ. ἀμαρτημάτων, auch dieser Genetiv steht (wie oben 1. 2. τοῦ ἱεροῦ) in freierer Verbindung zu καταφυγὴν: „selbst bei unabsichtlichen Vergehungen“: man erwartet den persönlichen τῶν ἀκουσίως ἀμαρτόντων. — 21. ἐπὶ τοῖς — κακοῖς Masculinum entsprechend dem folgenden τοῖς — τολμήσασι. — ὀνομάζειν ἐπὶ τινι, „einen Ausdruck auf jemand an-

μασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμή-
 σασι. τοὺς τε νεκροὺς πολὺ μειζόνως ἐκείνους ἀντὶ τ
 ἱερῶν ἀξιούοντας ἀποδιδόναι ἀσεβεῖν ἢ τοὺς μὴ ἐθέλον-
 25 τας ἱεροῖς τὰ μὴ πρόποντα κομίζεσθαι. σαφῶς γε ἐκέ- 8
 λενον σφίσι εἰπεῖν μὴ ἀπιούσιν ἐκ τῆς Βοιωτῶν γῆς
 (οὐ γὰρ ἐν τῇ ἐκείνων ἔτι εἶναι, ἐν ἣ δὲ δορὶ ἐκτῆσαντο),
 ἀλλὰ κατὰ τὰ πάτρια τοὺς νεκροὺς σπένδουσιν ἀναιρεῖ-
 σθαι. οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἀπεκρίναντο, εἰ μὲν ἐν τῇ Βοιωτίᾳ 99
 εἰσίν, ἀπιόντας ἐκ τῆς ἑαυτῶν ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα,
 εἰ δὲ ἐν τῇ ἐκείνων, αὐτοὺς γινώσκειν τὸ ποιητέον, νο-
 μίζοντες τὴν μὲν Ὠρωπίαν, ἐν ἣ τοὺς νεκροὺς ἐν μεθο-

wenden“: vgl. Plat. Alcib. 1. p. 135. c. — 22. ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν, in Folge von Missgeschick: zu 1, 12, 2. 2, 68. 3. — 23. τοὺς νεκροὺς, von ἀποδιδόναι abhängig, tritt an die Spitze des neuen wichtigen Fragepunktes. — πολὺ μειζόνως (vgl. 1, 130, 1. 4, 19, 3.) mit ἀσεβεῖν zu verbinden — ἐκείνοισι, τοῖς Βοιωτοῖς. — 25. τὰ μὴ πρόποντα, zwar nur von der Minderzahl der Hss. vertreten (die meisten lassen μὴ aus, das nach dem eben vorausgehenden freilich leicht ausfallen konnte), wird doch durch den Zusammenhang gefordert. Darauf ruht der Nachdruck der Ablehnung (τοὺς μὴ ἐθέλοντας), dass die ἱερά mit den νεκροὶ überall nicht in Beziehung und Vergleich gebracht werden dürfen (recht gut erklärt der Schol. μὴ νεκροῖς θεῶν (f. θεῶν) ἀντικαταλλάττεσθαι). Der Dativ ἱεροῖς, für den im Sinne des Austausches eher der Genetiv zu erwarten war, ist recht eigentlich in möglichst nahem Anschluss an τὰ μὴ πρόποντα gewählt, wofür wir sagen: „durch Heiligthümer erlangen, was dafür nicht geeignet, ausländisch ist, damit nichts zu schaffen hat.“ τὰ πρόποντα, „das Gebührende“ wäre ohne alle bedeutungsvollere Beziehung und auch der Sache nach nicht ganz zutref-

fend, da die Auslieferung der Leichen doch immer eine vorhergehende Uebereinkunft erfordert. — 25. σαφῶς gehört zu εἰπεῖν: „sie sollten mit klaren Worten ihnen erklären, gestatten —“; diese Forderung richtet sich in Wahrheit nur auf den zweiten Satztheil: κατὰ τὰ πάτρια — ἀναιρεῖσθαι, der aber durch den ablehnenden ersten (μὴ ἀπιούσιν κτέ.) an Gewicht gewinnt: „nicht (etwa) auf die Bedingung des Abzugs aus böotischem Lande, — sondern (einfach) nach altem Herkommen auf den Grund eines Vertrages“: dass dieser letzte durch das Part. act. σπένδουσιν (nicht σπενδομένοις oder ὑποσπόνδους, wie Kr. zu schreiben räth) bezeichnet wird, ist allerdings sehr be fremdlich: vgl. d. krit. Bem.

99. Ablehnende Antwort der Böoter.

1. εἰ — εἰσίν: vgl. c. 91 l. 5. — 2. ἀπιόντας — τὰ σφέτερα, absichtliche Wiederholung des schon einmal (c. 95. 1) gegebenen Bescheides, den die Athener so eben abgelehnt haben: c. 98, 8. — 3. ἐκείνων, τῶν Ἀθηναίων. — αὐτοὺς γιν. τὸ ποιητέον, spöttisch: „so würden sie ja selbst entscheiden, was sie zu thun hätten“; bräuchten keine Erlaubnis von böot. Seite. — 4. τὴν μὲν Ὠρωπίαν — — — ἐπὶ τῆς ἐκεί-

ρίοις τῆς μάχης γενομένης κείσθαι ξυνέβη, Ἀθηναίων 5
κατὰ τὸ ὑπήκοον εἶναι, καὶ οὐκ ἂν αὐτοὺς βία σφῶν
κρατῆσαι αὐτῶν, οὐδ' αὖ ἐσπένδοντο δῆθεν ὑπὲρ τῆς
ἐκείνων· τὸ δὲ „ἐκ τῆς ἑαυτῶν“ εὐπρεπὲς εἶναι ἀποκρι-
νασθαι „ἀπιόντας καὶ ἀπολαβεῖν ἢ ἀπαιτοῦσιν“. ὁ δὲ
κῆρυξ τῶν Ἀθηναίων ἀκούσας ἀπῆλθεν ἄπρακτος. 10

100 Καὶ οἱ Βοιωτοὶ εὐθὺς μεταπεμφόμενοι ἕκ τε τοῦ
Μηλιέως κόλπου ἀκοντιστὰς καὶ σφενδονήτας, καὶ βε-
βοηθηκότων αὐτοῖς μετὰ τὴν μάχην Κορινθίων τε δισ-
χιλίων ὀπλιτῶν καὶ τῶν ἐκ Νισαίας ἐξεληλυθότων Πελο-
ποννησίων φρουρῶν καὶ Μεγαρέων ἅμα, ἐστράτευσαν 5
ἐπὶ τὸ Δῆλιον καὶ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι. ἄλλοι τε

ων 1. 7. erläutert den ironischen Sinn der zweiten Alternative αὐτοὺς — ποιητέον: „wohl sei das Gebiet von Oropos unter athenischer Herrschaft; sie würden aber sich der darauf liegenden Todten mit Gewalt nicht bemächtigen können. Vertragsverhandlungen aber lehnten sie natürlich (δῆθεν) ab, so lange jene behaupteten, es gehöre ihnen: da bedürfe es ja keiner σπονδαί.“ — 6. κατὰ τὸ ὑπήκοον, wie 1, 95, 1. κατὰ τὸ ξυγγενές, 1, 107, 7. κατὰ τὸ ξυμμαχικόν. — καὶ οὐκ ἂν, „und doch würden sie nicht —“. — 7. ἐσπένδοντο: das Imperf. von Absicht und Vorhaben, wie 1, 134, 1. — 8. τὸ δὲ „ἐκ τῆς ἑαυτῶν“ κτέ. ausdrückliche Rechtfertigung der frühern Antwort, mit Bezug auf die erste Alternative: εἰ μὲν — — τὰ σφέτερα. Die ungewöhnliche Wortstellung erklärt sich daraus, dass das ἐκ τῆς ἑαυτῶν den Hauptpunkt der Frage enthält und an dieses das εὐπρεπὲς („es sei ganz in der Ordnung“) sich unmittelbar anschließen sollte; „nur ἀπιόντας (wenn sie diese Bedingung erfüllten) καὶ ἀπολαβεῖν, würden sie auch ihre Forderung erlangen.“

100. Darauf greifen die Bōoter das befestigte De-

lium an und nehmen es ein, nachdem sie es durch Hülfe einer künstlichen Vorrichtung in Brand gesteckt haben.

1. ἐκ τοῦ Μηλιέως κόλπου, von den anwohnenden ätolischen Stämmen (vgl. 3, 96, 3.), die auch 3, 97, 3. als gute leichte Truppen erscheinen. — ἕκ τε τοῦ Μ. ist auf einen andern Fortgang, etwa: καὶ ἀπὸ τοῦ Ἰσθμοῦ Κορινθίων δισχιλίους κτέ. angelegt: dafür treten aber die absoluten Genetive καὶ βεβοηθηκῶν κτέ. ein. — 3. Κορινθίων δισχιλίων, wohl diejenigen, welche Brasidas nach dem vergeblichen Unternehmen auf Nisaea entlassen hatte: vgl. c. 70, 1. mit c. 74, 1. — 4. τῶν ἐκ Νισ. ἐξελ. Πελο. vgl. c. 69, 3. — 6. προσέβαλλον schien mir auch gegen die Hss. (die προσέβαλον haben; doch ist bekanntlich bei allen Formen dieser Art die handschriftliche Auctorität von geringer Bedeutung) nothwendig: es ist das einleitende Impf. (zu 2, 2, 4. 3, 107, 3.), dessen Ausführung erst folgt. Diese schliesst hier durch die den ganzen Satz verbindende Copula τε an, welche ohne Veränderung der Leseart unmöglich mit dem folgenden καὶ in Beziehung gesetzt werden kann: „und nach-

τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον, ἥπερ εἶλεν
 αὐτό, τοιάνδε· κεραίαν μεγάλην δίχα πρίσαντες ἐκοίλα- 2
 ναν ἄπασαν, καὶ ξυνήρμισαν πάλιν ἀκριβῶς ὥσπερ αὐ-
 10 λόν, καὶ ἐπ' ἄκραν λέβητά τε ἤρτησαν ἀλύσει καὶ ἀκρο-
 φύσιον ἀπὸ τῆς κεραίας σιδηροῦν ἐς αὐτὸν νεῦον καθ-
 εἶτο, καὶ ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα καὶ τοῦ ἄλλου ξύλου.
 προσῆγον δὲ ἐκ πολλοῦ ἀμάξαις τῷ τείχει, ἧ μάλιστα τῇ 3
 ἀμπέλῳ καὶ τοῖς ξύλοις ὠχοδόμητο· καὶ ὁπότε εἶη ἐγγύς,
 15 γύσας μεγάλας ἐσθέντες ἐς τὸ πρὸς ἑαυτῶν ἄκρον τῆς
 κεραίας ἐρύσων. ἧ δὲ πνοὴ ἰοῦσα στεγανῶς ἐς τὸν λέ- 4
 βητα, ἔχοντα ἀνθρακὰς τε ἡμιμένους καὶ θεῖον καὶ πίσ-
 σαν, γλόγα ἐποίει μεγάλην καὶ ἤψε τοῦ τείχους, ὥστε
 μηδένα ἐπ' αὐτοῦ ἔτι μείναι, ἀλλὰ ἀπολιπόντας ἐς φυ-
 20 γὴν καταστῆναι καὶ τὸ τείχισμα τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀλῶναι,
 τῶν δὲ φρουρῶν οἱ μὲν ἀπέθανον, διακόσιοι δὲ ἐλήφθη- 5
 σαν· τῶν δὲ ἄλλων τὸ πλῆθος ἐς τὰς ναῦς ἐσβὰν ἀπε-
 κοιμίσθη ἐπ' οἴκου.

dem sie (es erst) auf andre Art
 versucht hatten, führten sie auch
 eine Maschine heran.“ — 7. ἥπερ
 εἶλεν αὐτό, „die auch wirklich
 die Festung nahm.“ Kr. schreibt
 ἥπερ εἶλον, weil die Personification
 unzeitig kühn wäre: ist sie kühner
 als 2, 77, 1. αἱ μηχαναὶ οὐδὲν ὠφέ-
 λουν? — 8. κεραία hier (und auch
 7, 41, 2. ähnlich) ein Balken, and-
 ers als 2, 76, 4. — πρίσαντες κτέ.
 So half man sich, da zum Durch-
 bohren in so grossem Umfang es
 wohl an Werkzeugen fehlte. —
 ἐκοίλαν: s. Kr. Gr. Spr. 33, 2.
 A. 1. 3. — 10. ἐπ' ἄκραν, τὴν
 κεραίαν κτέ. — ἀκροφύσιον: ἀκρο-
 φύσιον, τὰ ἄκρα τῶν ἀσκῶν (der
 Blasebälge), ἐν οἷς οἱ χαλκεῖς τὸ
 πῦρ ἐκφυσῶσι. Hesych. — ἐς αὐτὸν
 (τὸν λέβητα) νεῦον, „in den Kessel
 hinein gerichtet“; darum κα θεῖτο,
 demissum erat: „er war nach unten
 hinabgelassen, so angebracht, dass
 es nach unten gekehrt war. — ἐπὶ
 μέγα καὶ τοῦ ἄλλου ξύλου s. v. a.

καὶ μέγα μέρος τοῦ ξύλου: vgl. 1,
 50, 2. und 2, 76, 4. — τοῦ ἄλλου
 ξύλου nicht anderm Holze, sondern dem
 ἀκροφύσιον gegenüber: und auch
 sonst war ein guter Theil des
 Holzes (d. i. der hölzernen Röhre)
 mit Eisen beschlagen: zu 1, 2, 2.
 2, 77, 3. 3, 8, 1. 4, 19, 1. — 13.
 ἐκ πολλοῦ, aus weiter Entfernung,
 wo die Vorkehrung getroffen war.
 — τῇ ἀμπέλῳ: vgl. c. 90, 2. — 14.
 ὁπότε εἶη, — ἐρύσων: beide Ver-
 balformen beweisen, dass die Ope-
 ration mehrmals wiederholt wurde.
 — 15. ἐς τὸ πρὸς ἑαυτῶν ἄκρον:
 an das vordere Ende der Röhre
 wurden die Blasebälge angesetzt.
 — 16. στεγανῶς, „durch die dicht
 (ἀκριβῶς) verschlossene Röhre“. —
 18. γλόγα ἐποίει, wie 2, 77, 4.
 eine Flamme χειροποίητος heisst.
 — τοῦ τείχους, partitiv, an ver-
 schiedenen Stellen. — 19. ἀπολι-
 πόντας, wozu aus μηδένα zu er-
 gänzen ist πάντας τοῖς ἀμυνομέ-
 νοις. — 22. τῶν ἄλλων τὸ πλῆθος

- 101 Τοῦ δὲ Ἀηλίου ἑπτακαίδεκάτῃ ἡμέρᾳ * ληφθέντος μετὰ τὴν μάχην καὶ τοῦ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων κήρυκος οὐδὲν ἐπισταμένον τῶν γεγενημένων ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον αὖθις περὶ τῶν νεκρῶν ἀπέδοσαν οἱ Βοιωτοὶ καὶ 2 οὐκέτι ταῦτ' ἀπεκρίναντο. ἀπέθανον δὲ Βοιωτῶν μὲν ἐν 5 τῇ μάχῃ ὀλίγω ἐλάσσους πεντακοσίων, Ἀθηναίων δὲ ὀλίγω ἐλάσσους χιλίων καὶ Ἴπποκράτης ὁ στρατηγός, ψιλῶν δὲ καὶ σκευοφόρων πολλὸς ἀριθμὸς.
- 3 Μετὰ δὲ τὴν μάχην ταύτην καὶ ὁ Δημοσθένης ὀλίγω ὕστερον, ὡς αὐτῷ τότε πλεύσαντι τὰ περὶ τὰς Σίφας τῆς 10 προδοσίας πέρι οὐ προνώρησεν, ἔχων τὸν στρατὸν ἐπὶ τῶν νεῶν τῶν τε Ἀκαρνάνων καὶ Ἀγραιῶν καὶ Ἀθηναίων τετρακοσίους ὀπλίτας, ἀπόβασιν ἐποιήσατο ἐς τὴν 4 Σικωνίαν. καὶ πρὶν πάσας τὰς ναῦς καταπλεῦσαι βοηθήσαντες οἱ Σικωνῆσιοι τοὺς ἀποβεβηκότας ἔτρεψαν καὶ 15 κατεδίωξαν ἐς τὰς ναῦς, καὶ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον. τροπαῖον δὲ στήσαντες τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν.
- 5 Ἀπέθανε δὲ καὶ Σιτάλης Ὀδρουσῶν βασιλεὺς ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Ἀηλίῳ, στρατεύσας ἐπὶ Τρι-

d. h. „die übrige Menge“ (die übrigen, welche von der ursprünglichen Zahl die Mehrheit bildeten), nicht die Mehrheit der Uebrigen, als ob Andre auf einem andern Wege entkommen wären.

101. Auslieferung der Todten: beiderseitiger Verlust. Demosthenes' erfolgloser Einfall ins Gebiet von Sikyon. Tod des Sitalkes.

1. ἑπτακαίδεκάτῃ: diese Form der componirten Ordinalzahl auch 7, 28, 3. — 2. τοῦ - κήρυκος: vgl. c. 97, 2. — οὐδὲν ἐπισταμένον dem ἐλθόντος prædicativ untergeordnet, wie 1, 31, 1. 75, 4. — 5. οὐκέτι ταῦτ', wie c. 99. — 8. πολλὸς ἀριθμὸς, obschon die Meisten abgezogen waren c. 90, 4. u. 94, 1. Der Ausdruck ist also relativ im Verhältniss zu der Zahl

der Zurückgebliebenen zu verstehn.

— 10. τότε πλεύσαντι: c. 89, 1. — 12. ἐπὶ τῶν νεῶν, den 40 von c. 76, 1. — Ἀγραιῶν vgl. c. 77, 2. τῶν τε Ἀκ. καὶ Ἀγρ. von στρατὸν, Ἀθηναίων von τετρ. ὀπλ. abhängig. Es steht daher das τε mit dem καὶ vor Ἀθηναίων in Beziehung. — 14. καταπλεῦσαι, „an der Küste anlaufen“, vgl. 1, 5, 2. 6, 52, 1. — 19. Ὀδρουσῶν βασιλεὺς, ohne Artikel wie Θρακῶν βασιλεὺς 2, 29, 1. u. 95, 1. βασιλεὺς Αἰβύων 1, 104, 1. Sonst setzt Th. meistens in dieser Verbindung den Artikel: 1, 79, 2. 89, 2. 111, 1. 4, 79, 2. (Poppo's Bemerkung zu 2, 74, 2., dass der Artikel nur nach einer andern Apposition ausfalle, ist schwerlich stichhaltig.) — 20. τοῖς ἐπὶ Ἀηλίῳ prägnantes Neutrum wie c. 129, 2. τοῖς ἐν τῇ

βαλλοὺς καὶ νικηθεὶς μάχῃ. Σεύθης δὲ ὁ Σπαρδάκου ἀδελφιδοῦς ὧν αὐτοῦ ἐβασίλευσεν Ὀδρουσῶν τε καὶ τῆς ἄλλης Θρακίης ἥσπερ καὶ ἐκεῖνος.

Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Βρασίδης ἔχων τοὺς ἐπὶ 102
Θρακίης ξυμμάχους ἐστράτευσεν ἐς Ἀμφίπολιν τὴν ἐπὶ
Στρυμόνι ποταμῷ Ἀθηναίων ἀποικίαν. τὸ δὲ χωρίον 2
τοῦτο ἐφ' οὗ νῦν ἡ πόλις ἐστὶν ἐπέειρασε μὲν πρότερον
5 καὶ Ἀρισταγόρας ὁ Μιλήσιος φεύγων βασιλέα Δαρεῖον
κατοικίσαι, ἀλλὰ ὑπὸ Ἡδώνων ἐξεκρούσθη, ἔπειτα δὲ
καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἔτεσι δύο καὶ τριάκοντα ὕστερον, ἐποί-
κους μυρίους σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων τὸν βου-
λόμενον πέμψαντες, οἱ διεφθάρησαν ἐν Δραβήσκιῳ ὑπὸ
10 Θρακῶν. καὶ αὐθις ἐνὸς δέοντι τριακοσιῶ ἔτει ἐλθόντες 3
οἱ Ἀθηναῖοι, Ἄγωνος τοῦ Νικίου οἰκιστοῦ ἐκπεμφθέν-

Λύκω. — στρατείσας κτέ. Die Notiz in der Epist. Philippi (Demosth. 12.) 9., dass die Athener gleich nach dem Tode des Sitalkes πρὸς τὸν ἀποκτείναντα, also doch wohl den Sentes, γιλίαν ἐποίησαντο, scheint hiernach keinen Glauben zu verdienen. Die Vermuthungen, welche Müller-Str. (Aristoph. S. 734. 35) über einen geheimnissvollen Zusammenhang zwischen dem Tode des Sitalkes und der diplomatischen Rolle, die Th. in diesen Dingen gespielt haben soll, andeutet, sind bei ihm selbst nachzulesen. — Σεύθης ὁ Σπαρδάκου: vgl. zu 2, 101, 5. — 22. ἐβασίλευσεν, „kam zur Regierung“: zu 1, 3, 2. 14, 2. — 23. ἥσπερ καὶ ἐκεῖνος zu 1, 14, 3. 74, 4.

102. Brasidas wendet sich gegen Amphipolis: die frühere Geschichte dieser Stadt.

1. τοῖς ἐπὶ Θρακίης ξυμμάχους d. h. das vereingigte Heer, das aus seinen eignen Truppen (c. 78, 1. 80, 5.) und den dazu gekommenen Chalkidiern (c. 84, 1.) bestand: eben so c. 109, 1. — 4. πρότερον. Nach Clinton (Fast. Hell. n. d. J. 465 und

de Amphip. p. 274. der Krügerschen Ausg.) und Weissenborn (Hellen. S. 146ff.), denen A. Schäfer (de rerum post b. Pers. temp. p. 16f.) beistimmt, sind die 3 von Th. erwähnten Jahre auf 497, 465 und 437 anzusetzen. Kr. selbst (Studd. 1, 145ff. und krit. Anall. 2. S. 31. 32.) berechnet sie nach einer wahrscheinlichen Verbesserung des Schol. des Aeschines p. 755. R. auf 499, 467 und 439. Völlige Sicherheit ist schwerlich zu gewinnen. — 5. Ἀρισταγόρας ὁ Μ. wie auch Herod. 5, 126. berichtet. — 6. ἐξεκρούσθη (4, 7, 1. 6, 100, 2.): ἀπόλλυται ὑπὸ Θρακῶν αἰτός τε ὁ Ἀρισταγόρας καὶ ὁ στρατός αὐτοῦ. Herod. — ἔπειτα: wie es Th. 1, 100, 3. erzählt hat. — 8. τὸν βουλόμενον, εἶναι scil. vgl. 1, 26, 1 u. 3. — 9. ἐν Δραβήσκιῳ (1, 100, 3.), an der Strasse vom Strymon nach Krenides (Philippi). Wenn Herodot 9, 75. ἐν Σάτιψι als Ort der Niederlage bezeichnet, so nehm er wahrscheinlich das entferntere Ziel des Marsches statt des Punktes, wo es zum Kampfe kam. — 11. οἰκιστοῦ predicativ zu ἐκπεμφθέν. Als Oekist hatte Hagnon Heroen-Cultus empfangen: vgl. 5,

τος, Ἡδῶνας ἐξελάσαντες ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ
 4 πρότερον Ἐννέα ὄδοι ἐκαλοῦντο. ὠρμῶντο δὲ ἐκ τῆς Ἡιό-
 νος, ἣν αὐτοὶ εἶχον ἐμπόριον ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ ποτα-
 μοῦ ἐπιθαλάσσιον, πέντε καὶ εἴκοσι σταδίους ἀπέχον ἀπὸ 15
 τῆς νῦν πόλεως, ἣν Ἀμφίπολιν Ἄγνων ὠνόμασεν, ὅτι
 ἐπ' ἀμφοτέρα περιρρέοντος τοῦ Στρυμόνος [διὰ τὸ περι-
 ἔχειν αὐτήν,] τείχει μακροῦ ἀπολαβῶν ἐκ ποταμοῦ ἐς πο-
 ταμὸν περιφανῆ ἐς Θάλασσαν τε καὶ τὴν ἠπειρον ὄκισεν.
 103 ἐπὶ ταύτην οὖν ὁ Βρασίδης ἄρας ἐξ Ἄρνῶν τῆς Χαλ-
 κιδικῆς ἐπορεύετο τῷ στρατῷ. καὶ ἀφικόμενος περι-
 δείλην ἐπὶ τὸν Ἀυλῶνα καὶ Βρομίσκον, ἧ ἡ Βόλβη λίμνη
 ἐξίησιν ἐς Θάλασσαν, καὶ δειπνοποιησάμενος ἐχώρει τὴν

11, 1. — 12. Ἡδῶνας ἐξελάσαντες κτέ. vgl. 1, 100, 3. — 14. ἣν αὐτοὶ εἶχον κτέ. seit der Besetzung durch Kimon Ol. 76, 1. 475. vgl. 1, 98, 1. — 17. ἐπ' ἀμφοτέρα περιρρ. τ. Στρυμόνος. Da nach Leake's North. Greece 3, 196 und Cousinéry's (voyage dans la Macédoine 1, 122 ff.) auf Anschauung beruhenden Berichten der Strymon (j. Struma und türkisch Kara-Su) an seiner Mündung durch Theilung weder ein Delta noch eine Insel bildet, sondern durch vortretende Höhen zu einer grösseren Ausbucht nach Westen genöthigt ist, so ist das ἐπ' ἀμφοτέρα περιρρῆν darauf zu beziehen, dass der Hügel, auf dem die Stadt angelegt ist, von N. nach S. in westlicher Richtung vom Flusse umgeben ist. Die Worte διὰ τὸ περιρρῆν αὐτήν drücken dasselbe in anderer Form aus, und sind wohl eben so für die umschreibende Erklärung eines Grammatikers anzusehen (das war auch Dobrée's Ansicht), wie das διὰ τὴν περιρροίαν τοῦ Στρυμόνος bei Steph. Byz. u. Ἀμφίπολις. (Lobeck Paralipp. 2. S. 382. A. 98. citirt unsere Stelle mit stillschweigender Weglassung des Glossems. διὰ c. acc. von der Absicht [„um sie rings zu umfassen“ B.] zu erklären, halte ich hier so wenig wie 2, 89, 4. für zu-

lässig). — 18. ἀπολαβῶν ἐκ ποταμοῦ ἐς ποταμόν: die Mauer bildet auf der östlichen Seite die Sehne des durch die westliche Ausbiegung des Flusses gebildeten Bogens. Den Namen Amphipolis bezieht Th. offenbar auf das περιφανῆ ἐς Θάλασσαν τε καὶ τὴν ἠπειρον, „die ringsum (sichtbare) Stadt“ (vgl. Umbstadt in Oberhessen). — 19. περιφανῆ prädicativ zu ὄκισε: vgl. 1, 90, 3.

103. Mit Hülfe der Argilier überschreitet Brasidas unterhalb Amphipolis den Strymon und besetzt die Umgegend der Stadt.

1. ἄρας ἐξ Ἄρνῶν: im Anschluss an c. 88, 2. Der Ort ist also in der Nachbarschaft von Akanthus und Stagirus zu suchen. — 3. Βόλβη λίμνη, j. Besikia: der See steht durch ein schmales Flüsschen mit dem strymonischen Busen in Verbindung: vielleicht ist Aulon die Benennung dieses Baches, der wohl künstlich canalisirt werden musste (Steph. B. kennt in dieser Gegend keine Stadt dieses Namens), und Bromiskos (Bormiskos bei Steph. B. und Herodian., wohin die Sage von dem Tod u. Grab des Euripides verlegt wurde) der Ort an der Mündung desselben. — 4. ἐξίησι

5 νύκτα. χειμῶν δὲ ἦν καὶ ὑπένοιφεν, ἣ καὶ μᾶλλον ὤρ- 2
 μησε, βουλόμενος λαθεῖν τοὺς ἐν τῇ Ἀμφιπόλει πλὴν
 τῶν προδιδόντων. ἦσαν γὰρ Ἀργιλίων τε ἐν αὐτῇ οἰκή- 3
 τορες (εἰσὶ δὲ οἱ Ἀργίλιοι Ἀνδρίων ἄποικοι) καὶ ἄλλοι οἱ
 ξυνέπρασσον ταῦτα, οἱ μὲν Περδίκα πειθόμενοι, οἱ δὲ
 10 Χαλκιδεῦσι· μάλιστα δὲ οἱ Ἀργίλιοι, ἐγγύς τε προσοι- 4
 κοῦντες καὶ ἀεὶ ποτε τοῖς Ἀθηναίοις ὄντες ὑποπτοὶ καὶ
 ἐπιβουλεύοντες τῷ χωρίῳ, ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς καὶ
 Βρασίδας ἦλθεν, ἐπραξάν τε ἐκ πλείονος πρὸς τοὺς ἐμ-
 πολιτεύοντας σφῶν ἐκεῖ ὅπως ἐνδοθήσεται ἡ πόλις, καὶ
 15 τότε δεξάμενοι αὐτὸν τῇ πόλει καὶ ἀποστάντες τῶν Ἀθη-
 ναίων ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ κατέστησαν τὸν στρατὸν πρὸ ἕω
 ἐπὶ τὴν γέφυραν τοῦ ποταμοῦ. ἀπέχει δὲ τὸ πόλισμα 5

zu 1, 46, 4. — 5. ὑπένοιφεν zu 3, 23, 5. — ἣ καὶ μᾶλλον zu 1, 11, 1. — 7. τῶν προδιδόντων zu 2, 5, 7. — 10. μάλιστα δὲ schliesst sich dem Gedanken nach an ξυνέπρασσον ταῦτα an; so aber dass die allgemeine Bedeutung desselben durch das folgende ἐπραξάν τε ἐκ πλείονος — — καὶ τότε — — κατέστησαν seine bestimmtere Ausführung erhält. ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς κ. Βρ. ἦλθεν ist nicht von seinem gegenwärtigen Anmarsch auf Amphipolis, sondern von seinem Erscheinen an der thrakischen Küste (c. 78 ff.) zu verstehen. Da er seitdem schon etwa drei Monate in diesen Gegenden stand, ist die Unterscheidung des ἐκ πλείονος (seit August und September! ἐπραξάν in der Bedeutung des Plupp.) und des τότε (gegen Ende November) hülänglich begründet, während die vorausgehenden Particip. ἐγγύς τε προσοικοῦντες καὶ ἀεὶ ποτε (zu 2, 102, 2.) = ὄντες ἰπ. καὶ ἐπιβουλεύοντες τ. χ. die seit lange bei den Argiliern vorhandene Stimmung bezeichnen. (Ich kann daher weder Kr.'s Aenderung παράξαστε, noch B.'s Wünsche ἐπειδὴ — ἦλθεν lieber bei καὶ τότε zu sehen, beistimmen.) —

12. παρέτυχεν auch 4, 19, 1 u. 8, 11, 2. — 13. τοὺς ἐμπολιτεύοντας = τοὺς ἐνοικοῦντας. — 15. τῇ πόλει (der Dativ wie 6, 50, 1.), in Argilos: das in der Mitte zwischen Bromiskos und Amphipolis liegt. — 16. ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ, in derselben, welche er l. 4 zum Durchmarsch bestimmt hatte. Ohne Aufenthalt ging Br. durch Argilos durch und erreichte in der Frühe des folgenden Tages die Strymonbrücke, unterhalb Amphipolis, κατέστησαν wie c. 78, 6. — πρὸ ἕω ist trotz der geringen handschriftlichen Autorität (die meisten, auch Vat., haben πρόσω) dem ganzen Zusammenhang nach vorzuziehen: gerade dadurch (vgl. auch 4, 31, 1.) erhält der angestrengte Marsch seinen sichern Abschluss: ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ gehört zu den vorausgehenden Ereignissen. — 17. τὸ πόλισμα, die Stadt Amphipolis selbst, innerhalb des τῆχος c. 104, 1. gegenüber τοῖς ἕξω 22. — ἀπέχει — πλείον, „befindet sich in grösserer Entfernung“, ungefähre Angabe wie in ἐκ πλείονος oben l. 13, 8, 58, 1; τῆς διαβάσεως nicht von πλείον, sondern von ἀπέχει abhängig; dies sowohl wie das οὐ καθεῖτο (vgl.

πλέον τῆς διαβάσεως, καὶ οὐ καθεῖτο τείχη ὡσπερ νῦν, φυλακὴ δέ τις βραχεῖα καθειστήκει· ἦν βιασάμενος ἑαδίως ὁ Βρασίδης, ἅμα μὲν τῆς προδοσίας οὔσης, ἅμα δὲ 20 καὶ χειμῶνος ὄντος καὶ ἀπροσδόκητος προσπεσών, διέβη τὴν γέφυραν, καὶ τὰ ἔξω τῶν Ἀμφιπολιτῶν οἰκούντων
 104 κατὰ πᾶν τὸ χωρίον εὐθὺς εἶχε. τῆς δὲ διαβάσεως αὐτοῦ ἄφνω τοῖς ἐν τῇ πόλει γεγενημένης, καὶ τῶν ἔξω πολλῶν μὲν ἀλισκομένων, τῶν δὲ καὶ καταφευγόντων ἐς τὸ τεῖχος, οἱ Ἀμφιπολίται ἐς Θόρυβον μέγαν κατέστησαν, ἄλλως τε καὶ ἀλλήλοις ὑποπτοὶ ὕ- 5
 2 τες. καὶ λέγεται Βρασίδαν, εἰ ἠθέλησε μὴ ἐφ' ἀρπαγὴν τῷ στρατῷ τραπέσθαι, ἀλλ' εὐθὺς χωρῆσαι πρὸς
 3 τὴν πόλιν, δοκεῖν ἂν ἐλεῖν. νῦν δὲ ὁ μὲν ἰδρύσας τὸν στρατὸν ἐπὶ τὰ ἔξω ἐπέδραμε, καὶ ὡς οὐδὲν αὐτῷ ἀπὸ
 4 τῶν ἔνδον ὡς προσεδέχετο ἀπέβαινεν, ἡσύχαζεν· οἱ δ' 10

5, 52, 2.) τείχη („es waren nämlich von der Stadt nicht lange Mauern bis an die Brücke gezogen“; die Brücke war nicht, wie später, ὡσπερ νῦν, in die Festungswerke der Stadt mit eingeschlossen) sind Gründe dafür, dass aus Amph. selbst nicht rechtzeitige Hülfe kam, sondern die schwache (βραχεῖα zu 1, 14, 3) Besetzung der Brücke leicht überrumpelt wurde. — 20. οὔσης s. v. a. ὑπαρχούσης: sonst meist in negativem Ausdruck wie 1, 2, 2. 52, 2. — 21. προσπεσών das construirte Partic. mit absoluten verbunden, wie 1, 65, 1. 67, 1. — 22. τὰ ἔξω τῶν Ἀμφιπολιτῶν wie 2, 5, 4. Dazu tritt das Part. οἰκούντων κατὰ πᾶν τὸ χωρίον prädicativ: „da sie über die ganze Landschaft verbreitet wohnten“; nicht attributiv: „derjenigen Amphipoliten, welche — wohnten“; wozu der Artikel vor οἰκ. nothwendig wäre.

104. Während dessen sendet die demokratische Partei in der Stadt und der attische Befehlshaber Eukles an Thukydides, der

mit sieben Schiffen bei Thasus lag, Botschaft um schleunige Hülfe.

2. τῶν ἔξω partit. Gen. mit den Theilen πολλῶν μὲν und τῶν δέ. — 3. ἀλισκομένων, καταφευγόντων partit. imperfecti, die sich wiederholenden Vorgänge bezeichnend. — 6. εἰ ἠθέλησε, „wenn er sich entschlossen hätte“: 2, 71, 2. — 7. τῷ στρατῷ, „mit seinem Heere“: der Zusatz erscheint entbehrlich. — 8. δοκεῖν ἂν ἐλεῖν von λέγεται abhängig: „man sagt (Th. hat später an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen), die Meinung sei damals gewesen (δοκεῖν Impf.), dass Br. (durch raschen Angriff) die Stadt genommen haben würde“ (ἂν ἐλεῖν = ὅτι εἴλεν ἂν). Th. will nicht selbst die Verantwortung des Urtheils übernehmen. (Aehnlich bei Tac. H. 1, 26: ea formido fuit —, ut deleri — Caecinam potuisse, ni Suetonius Paulinus receptui cecinisset, utrisque in partibus percubuerit.) — ἰδρύσας τὸν στρατ. nur hier activ; öfter passiv: 3, 72, 3. 4, 44, 2. 6, 37, 2. — 9. ὡς οὐδὲν — ἀπέβαινεν vgl. 3,

ἐναντίοι τοῖς προδιδοῦσι, κρατοῦντες τῆ πλήθει ὥστε
 μὴ αὐτίκα τὰς πύλας ἀνοίγεσθαι, πέμπουσι μετὰ Εὐκλέ-
 ούς τοῦ στρατηγοῦ, ὃς ἐκ τῶν Ἀθηνῶν παρῆν αὐτοῖς
 φύλαξ τοῦ χωρίου, ἐπὶ τὸν ἕτερον στρατηγὸν τῶν ἐπὶ
 15 Θράκης, Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου, ὃς τάδε ξυνέγραψεν,
 ὄντα περὶ Θάσον (ἔστι δὲ ἡ νῆσος Παρίων ἀποικία, ἀπ-
 έχουσα τῆς Ἀμφιπόλεως ἡμισείας ἡμέρας μάλιστα πλοῦν),
 κελεύοντες σφίσι βοηθεῖν. καὶ ὁ μὲν ἀκούσας κατὰ τάχος 5
 ἑπτὰ ναυσὶν αἱ ἔτυχον παροῦσαι ἔπλει, καὶ ἐβούλετο
 20 φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν, πρὶν τι ἐνδοῦ-
 ναι, εἰ δὲ μή, τὴν Ἡϊόνα προκαταλαβών. ἐν τούτῳ 105
 δὲ ὁ Βρασίδης δεδιὼς καὶ τὴν ἀπὸ τῆς Θάσου τῶν
 νεῶν βοήθειαν καὶ πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσίν
 τε ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας ἐν τῇ περὶ

26, 4. — 12. Eukles nur hier genannt; als φύλαξ τοῦ χωρίου. Harpokration s. v. ἐπίσκοποι: οἱ παρ' Ἀθηναίων εἰς τὰς ὑπάρχουσας πόλεις ἐπισκέπασθαι τὰ παρ' ἑκάστοις πεμπόμενοι ἐπίσκοποι καὶ φύλακες ἐκαλοῦντο. — 13. ἐκ τῶν Ἀθηνῶν st. Ἀθηναίων der Hss. wie 1, 110, 4. (Bkk. hat es hier nicht in den Text aufgenommen; doch müssen beide Stellen gewiss gleichmässig beurtheilt werden.) — 14. τῶν ἐπὶ Θράκης mit den meisten und besten Hss. allein richtig für τὸν ἐπὶ Θράκης: „zu dem andern der beiden an der thrakischen Küste weilenden Strategen.“ (Ueber Müller-Str.'s Aristoph. S. 626 Anm. Erklärung dieser Stelle vgl. Vorbemerk. zu B. 5. S. 27.) — 15. τὸν Ὀλόρου zu 1, 1, 1. — 17. ἡμισείας ἡμέρας (Vat. und mehrere gute Hss., ἡμισείας ἡμέρας die andern) πλοῦν, „eines halben Tags Fahrt“; wie 2, 78, 2. τοῦ ἡμισείας ταίχους. Plat. Men. p. 83 c. τῆς ἡμισείας ταύτης (τῆς γραμμῆς). (Warum sollte ἡμισείας „manifesta grammaticorum correctio“ [Stahl] sein?) — ἡμέρας πλοῦν als Maass der Entfernung

auch 7, 50, 2. und oft bei Herodot, der 2, 9. die Tagfahrt auf dem Flusse stromaufwärts zu 540 Stadien = 13 1/2 d. Meilen berechnet: zur See wird sie auf etwa 15 d. Meilen anzuschlagen sein. — 20. μὲν οὖν die eingeschobene Ausföhrung einleitend: zu 3, 101, 2. — 21. προκαταλαβών zu φθάσαι: vgl. zu 2, 91, 1.

105. Brasidas beecilt sich den Amphipoliten günstige Vorschläge zur Uebergabe zu machen.

2. δεδιὼς καὶ τὴν — bequemere Wortstellung st. καὶ δεδιὼς τὴν, durch welche der Gegenstand der Furcht stärker hervortritt. — 4. ἐργασίας von κτῆσιν abhängig: nicht die Bergwerke selbst, die Staatseigenthum waren (Böckh, Sths. 1. S. 420 ff.), sondern das Recht ihrer Bearbeitung war im Besitz des Th. — 5. ἀπ' αὐτοῦ, „in Folge dieses Verhältnisses“; zu 4, 30, 2. (Ueber die verfehltc Vermuthung Müller-Str.'s ἀπ' αὐτοῦ vgl. Vorb. zu B. 5. S. 20.) — δένασθαι (Impf.) zu 1, 33, 3. — 5. ἐν τοῖς πρώτοις τ. ἡπ. „er stehe in Ansehen bei den ersten (einfluss-

ταῦτα Θοράκη καὶ ἀπ' αὐτοῦ δύνασθαι ἐν τοῖς πρώτοις 5
 τῶν ἡπειρωτῶν, ἡπειγετο προκατασχεῖν εἰ δύναιτο, τὴν
 πόλιν, μὴ ἀφικνουμένου αὐτοῦ τὸ πλῆθος τῶν Ἀμφιπο-
 λιτῶν, ἐλπίσαν ἐκ θαλάσσης ξυμμαχικὸν καὶ ἀπὸ τῆς
 Θοράκης ἀγείραντα αὐτὸν περιποιήσειν σφᾶς, οὐκέτι προσ-
 2 χωροῖ. καὶ τὴν ξύμβασιν μετρίαν ἐποιεῖτο, κήρυγμα 10
 τόδε ἀνειπών, Ἀμφιπολιτῶν καὶ Ἀθηναίων τῶν ἐνό-
 των τὸν μὲν βουλόμενον ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ τῆς ἴσης
 καὶ ὁμοίας μετέχοντα μένειν, τὸν δὲ μὴ ἐθέλοντα ἀπιέ-
 106 ναι τὰ ἑαυτοῦ ἐκφερόμενον πέντε ἡμερῶν. οἱ δὲ πολλοὶ
 ἀκούσαντες ἄλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας, ἄλλως
 τε καὶ βραχὺ μὲν Ἀθηναίων ἐμπολιτεῦον, τὸ δὲ πλεῖον
 ξύμμικτον· καὶ τῶν ἔξω ληφθέντων συχνοὶ οἰκειοὶ
 ἔνδον ἦσαν· καὶ τὸ κήρυγμα πρὸς τὸν φόβον δίκαιον 5

reichsten) Männern unter den Be-
 wohnern des Landes“; so steht οἱ
 πρώτοι (mit oder ohne ἄνδρες)
 auch c. 108, 7 u. 132, 2. (adver-
 bial, *in primis, quam plurimum*,
 wie 7, 27, 3. kann ἐν τοῖς πρώ-
 τοις hier nicht genommen werden,
 da der Gen. τῶν ἡπειρ. unmöglich
 von δύνασθαι abhängen kann.) —
 7. αὐτοῦ, τοῦ Θουκυδίδου. — 8.
 ξυμμαχικὸν collectiv, wie c. 77, 2.
 8, 45, 3. — ἐκ θαλάσσης d. h. von
 Thasus und den benachbarten In-
 seln, ἀπὸ τῆς Θοράκης, aus der
 gegenüber liegenden Landschaft,
 wo Th. den geschilderten Einfluss
 besass: vgl. d. krit. Bem. zu diesem
 Cap. — 10. προσχωροῖ. Stahl (Qu.
 gr. p. 17 f.) zieht überall (auch 2,
 79, 6. 3, 16, 1.) die Optativform
 in — οἶη vor, während die Hss.
 zwischen beiden Formen schwan-
 ken: vgl. c. 107. 1. 7. — ἐποιεῖτο
 Impf. von dem Antrag. — 11. ἀν-
 ειπών wie 2, 2, 4. vom Herold. —
 12. τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας zu 1, 27,
 1. und zu 1, 14. 3. — 13. τὸν μὴ
 ἐθέλοντα, μένειν sc. — 14. πέντε
 ἡμερῶν innerhalb 5 Tage. Kr. Gr.
 Spr. 47, 2. A. 3.

106. Sie gehen darauf ein,
 und Thukydidēs, der zu
 spät kommt, um Amphip-
 olisten vor der Einnahme
 durch Brasidas.

2. ἄλλοιότεροι ἐγένοντο τ. γν.:
 „sie wurden umgestimmt“ (vgl. zu
 2, 59, 1.), da sie c. 104, 4. ἐκρά-
 τουν τῷ πλήθει ὥστε μὴ αὐτίκα
 τὰς πόλεις ἀνοίγεσθαι. — 3. βρα-
 χὺ μὲν — τὸ δὲ πλεῖον, eigentlich
 bestimmende Apposition zu οἱ πολ-
 λοι (zu 3, 13, 3. 4, 68, 2.); doch
 schiebt sich bei der Theilung der
 Begriff der gesammten Einwoh-
 nerschaft unter. — 4. ξύμμικτον,
 ἦγον ἐκ διαφόρων γενῶν Schol.
 ἐμπολιτεῦον (zu c. 103, 4.) gehört
 zu beiden Theilen. — καὶ τῶν
 ἔξω — ἦσαν parenthetisch als Neben-
 grund eingeschoben: „auch waren
 viele Angehörige der draussen Ueber-
 fallenen in der Stadt“; worauf καὶ
 τὸ κήρ. — ἐλάμβανον sich an das
 ἄλλοιότεροι ἐγένοντο anschliesst:
 darnach war die Interpunction zu
 ändern. — 5. πρὸς τὸν φόβον:
 vgl. zu 2, 22, 1. 3, 89, 3. „im
 Verhältniss zu dem, was sie ge-

εἶναι ἐλάμβανον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἄσμενοι ἂν
 ἐξελεθεῖν, ἠγούμενοι οὐκ ἐν ὁμοίῳ σφίσι εἶναι τὰ δεινὰ
 καὶ ἅμα οὐ προσδεχόμενοι βοήθειαν ἐν τάχει, ὁ δὲ
 ἄλλος ὅμιλος πόλεως τε ἐν τῷ ἴσῳ οὐ στερισκόμενοι
 10 καὶ κινδύνου παρὰ δόξαν ἀφιέμενοι. ὥστε τῶν πρᾶσ- 2
 σόντων τῷ Βρασιδά ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ διαδι-
 καιούντων αὐτά, ἐπειδὴ καὶ τὸ πλῆθος ἐώρων τετραμι-
 μένον καὶ τοῦ παρόντος Ἀθηναίων στρατηγοῦ οὐκέ-
 τι ἀκροώμενον, ἐγένετο ἡ ὁμολογία καὶ προσεδέξαντο
 15 ἐφ' οἷς ἐκίρηνξε. καὶ οἱ μὲν τὴν πόλιν τοιοῦτω τρόπῳ 3
 παρέδωσαν, ὁ δὲ Θουκυδίδης καὶ αἱ νῆες ταύτη τῇ ἡμέρᾳ

fürchtet hatten.“ — 6. ἐλάμβανον — ὑπελάμβανον: vgl. zu 2, 42, 4. und 3, 35, 4. (dass an u. St. der Infin. εἶναι zum prädicativen Adj. hinzutritt, macht keinen Unterschied in der dort nachgewiesenen Bedeutung des λαμβάνειν. Nur geringe Hss. haben ὑπελάμβανον, das Stahl für nothwendig gehalten hat.) — 7. διὰ τὸ ἄσμενοι ἂν ἐξελεθεῖν: „weil sie froh waren, abziehen zu können“: der Grund der Freude ist mit dieser selbst in einen potentialen Ausdruck zusammengezogen. — οὐκ ἐν ὁμοίῳ wird gewöhnlich gleich ἴσῳ erklärt, mit der Ergänzung: „als wenn sie es auf eine kriegerische Entscheidung ankommen liessen.“ Aber Ranckenstein macht mit Recht darauf aufmerksam, dass die Stelle aus dem Gegensatz zu dem folgenden ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος κτλ. zu verstehen und der Sinn daher ist: die in Amphipolis ansässigen Athener sahen bei einer gewaltsamen Einnahme der Stadt grössere Gefahren für sich als die übrigen Einwohner, und hatten auf baldige Hülfe nicht zu rechnen. — 9. ἐν τάχει, sc. γενέσθαι. — ἐν τῷ ἴσῳ dient zur engen Verknüpfung des negativen und positiven Participiums: „weil sie zu gleicher Zeit (in gleichem Fall, wie pariter = simul Cic. Tusc. 1, 11, 24.) einerseits ihre bürger-

liche Selbständigkeit nicht verlieren, andererseits unverhofft die Gefahr los sein würden.“ (Die Herausgg. erklären ἐν τῷ ἴσῳ „in gleichem Maasse“ und ergänzen entweder „wie früher“ (Ppp. B.) oder „wie die Athener“ (Kr. mit ?); keines von beiden scheint mir dem Zusammenhange gemäss. Portus' Uebersetzung: *quod aequabili civitatis iure non privarentur*, bringt ἐν τῷ ἴσῳ mit πόλεως in eine Verbindung, die grammatisch nicht zu rechtfertigen ist. Für die Erklärung ἐν τῷ αὐτῷ kenne ich zwar kein anderes Beispiel; sie scheint mir aber in sich selbst begründet zu sein.) vgl. d. krit. Bem. — 10. ἀγίεσθαι τινος, von etwas loskommen; ähnlich wie 2, 60, 4. — ὥστε führt mit Nachdruck das schliessliche Resultat, l. 14. ἐγένετο ἡ ὁμολογία, ein. — 11. ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ, „nunmehr auch laut“, was durch das πρόσσειν ausgeschlossen war, und jetzt in dem διαδικαιοῦν (hier zuerst und dann erst wieder von Dio Cass. gebraucht) sich Luft macht: „die Gründe für die Sache (αἰτία zu 1, 1, 2.) durchführen“: τὸ κίρηνγμα δίκαιον εἶναι. — 12. τετραμμένον s. v. a. ἠλλοιωμένον. — 13. τοῦ παρ. Ἀθ. στρ. c. 104, 4. — 14. προσεδέξαντο, τὸν Βρασιδαν ἐς τὴν πόλιν: vgl. 2, 12, 2. —

4 ὄψε κατέπλεον ἐς τὴν Ἡϊόνα. καὶ τὴν μὲν Ἀμφίπολιν Βρασιδάς ἄρτι εἶχε, τὴν δὲ Ἡϊόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν. εἰ γὰρ μὴ ἐβοήθησαν αἱ νῆες διὰ τάχους, ἅμα ἔω ἂν εἶχeto.

107 Μετὰ δὲ τοῦτο ὁ μὲν τὰ ἐν τῇ Ἡϊόνι καθίστατο, ὅπως καὶ τὸ ἀντίκα, ἣν ἐπλή ὁ Βρασιδάς, καὶ τὸ ἔπειτα ἀσφαλῶς ἔξει, δεξάμενος τοὺς ἐθελήσαντας ἐπιχωρῆσαι 2 ἄνωθεν κατὰ τὰς σπονδάς· ὁ δὲ πρὸς μὲν τὴν Ἡϊόνα κατὰ τε τὸν ποταμὸν πολλοῖς πλοίοις ἄφνω καταπλεύσας, 5 εἴ πως τὴν προύχουσαν ἄκραν ἀπὸ τοῦ τείχους λαβὼν κρατοίη τοῦ ἔσπλου, καὶ κατὰ γῆν ἀποπειράσας ἅμα, ἀμφοτέρωθεν ἀπεκρούσθη, τὰ δὲ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν 3 ἐξηρτύετο. καὶ Μύρκινός τε αὐτῇ προσεχώρησεν, Ἡδω- νικὴ πόλις, Πιτακοῦ τοῦ Ἡδώνων βασιλέως ἀποθανόν- 10 τος ὑπὸ τῶν Γοάξιος παίδων καὶ Βραυροῦς τῆς γυναικὸς αὐτοῦ, καὶ Γαληψὸς οὐ πολλῶ ὕστερον καὶ Οἰσύμη· εἰσὶ δὲ αὗται Θασίων ἀποικίαι. παρῶν δὲ καὶ Περδίκκας εὐθύς μετὰ τὴν ἄλωσιν ξυγκαθίστη ταῦτα.

17. κατέπλεον c. 101, 4. — 18. ἄρτι, ὡς αἱ νῆες κατέπλεον. — παρὰ νύκτα ἐγένετο; (vgl. zu 3, 49, 4.) „um eine Nacht geschah es“ d. h. nur eine Nacht fehlte, so hätte er Eion genommen. — 20. ἂν εἶχeto, „so wäre es in seinem Besitz gewesen.“ vgl. d. krit. Bem.

107. Brasidas macht einen vergeblichen Angriff auf Eion; besetzt aber einige kleinere Städte.

1. ὁ μὲν, ὁ Θουκυδίδης, 4. ὁ δὲ, ὁ Βρασιδάς. — καθίστατο Imperf. der dauernden Wirkung: 2, 6, 1. 94, 2. 3, 92, 1. — 2. καὶ τὸ ἀντίκα — καὶ τὸ ἔπειτα vgl. c. 54, 3. — 4. ἄνωθεν, ἐκ τῆς ἄνω πόλεως Sch. — κατὰ τὰς σπονδάς vgl. c. 105, 2. — 5. κατὰ τὸν ποταμὸν, stromabwärts; entgegen dem ἀνὰ τὸν π. Herod. 3, 13. — πολλοῖς πλοίοις: ohne Zweifel verwandte er die im Hafen liegenden Handelsschiffe zu seinen Zwecken.

— 6. ἀπὸ τοῦ τείχους zu προύχουσαν: vgl. zu 1, 18, 1. 7, 70, 2. Die Befestigung von Eion liess einen weiter hinausreichenden Theil der Küste unbesetzt; hätte Br. ihn besetzt, so würde er damit die Einfahrt in den Strymon beherrscht haben; aber Thuk. hat ihn zu rechter Zeit besetzen lassen. — 7. ἀποπειράσας, τοῦ τείχους τῆς πόλεως. — 8. τὰ περὶ τὴν Ἀμφ. die Stadt und Umgegend, für deren Sicherung er Sorge trug: ἐξαερτύεσθαι in der allgemeinen Bedeutung von 1, 80, 3. 2, 3, 3., nicht der speciellen von 1, 13, 1. — 9. Μύρκινος: vgl. 5, 6, 4. — 11. Γοάξιος: über die ionische Genetivform zu 1, 64, 2. Ueber die hier angedeuteten persönlichen Beziehungen ist nichts weiter bekannt. — 12. Γαληψὸς (die Hss. haben die falsche Form Γάμηλος): vgl. 5, 6, 1. Diod. 12, 68. Strab. p. 331, 35. Steph. Byz. s. v. — 13. Περδίκκας, der

Ἐχομένης δὲ τῆς Ἀμφιπόλεως οἱ Ἀθηναῖοι εἰς μέγα 108
 δέος κατέστησαν, ἄλλως τε καὶ ὅτι ἡ πόλις αὐτοῖς ἦν
 ὠφέλιμος ξύλων τε ναυπηγησίμων πομπῇ καὶ χρημά-
 των προσόδῳ, καὶ ὅτι μέχρι μὲν τοῦ Στριμόνος ἦν πάρο-
 5 οδος Θεσσαλῶν διαγόντων ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους σφῶν τοῖς
 Λακεδαιμονίοις, τῆς δὲ γεφύρας μὴ κρατούντων, ἄνω-
 θεν μὲν μεγάλης οὔσης ἐπὶ πολὺ λίμνης τοῦ ποταμοῦ,
 τὰ δὲ πρὸς Ἰόνια τρίηρεσι τηρουμένων, οὐκ ἂν δύνα-
 σθαι προελθεῖν· τότε δὲ ῥάδια ἤδη ἐνόμιζον γεγενῆ-

sich ungeachtet der Spannung von c. 53, 6. sogleich einfand, wo er auch für sich Vortheil hoffen konnte.

108. Nachtheilige Folgen des Falls von Amphipolis für die Sicherheit der athenischen Herrschaft: Geneigtheit der dortigen Bundesgenossen zum Abfall. Maassregeln der Athener so wie der Lakedämonier in Folge davon.

1. Ἐχομένης τῆς Ἀμφιπόλεως, wie c. 55, 1. Πύλου ἔχομένης. Ueberhaupt bildet unser c. 108 eine Art Gegenstück zu c. 55. — 3. ὠφέλιμος bei Th. nur zweier Endungen: vgl. 3, 38, 2. 4, 59, 3. — πομπῇ wie sonst κομιδῇ: c. 27, 1. 6, 21, 2. 7, 31, 1. — 4. καὶ ὅτι μέχρι μὲν — — 9. τότε δὲ ῥάδια — γεγενῆσθαι: parataktische Periodenbildung, da das Gewicht dieses Grundes lediglich auf dem letzten Theile ruht: τότε — ἐνόμιζον γεγενῆσθαι, wozu die vorausgehenden Satzglieder 1) μέχρι μὲν — τοῖς Λακεδαιμονίοις den sich gleichbleibenden Umstand, und 2) τῆς δὲ γεφύρας — — οὐκ ἂν δύνασθαι προελθεῖν das bisher bestandne, jetzt beseitigte Verhältniß einleitungsweise ansetzen; jenes in positiver (ἦν πάροδος), dieses in hypothetischer Form (οὐκ ἂν δύνασθαι προελθεῖν), welche letztere zwar ohne grammatischen

Anhalt, durch den hypothetischen Charakter des participialen Vorderatzes (μὴ κρατούντων = εἰ μὴ κρατοῖεν) und unter dem Einfluss der von vorn herein ausgesprochenen Befürchtungen der Athener (ἐς δέος κατέστησαν) und der nachfolgenden Beurtheilung (ῥάδια — ἐνόμιζον) herbeigeführt ist. Die beiden untergeordneten absoluten Partt.: ἄνωθεν μὲν μέγ. οὔσης — λίμνης und τὰ δὲ πρ. Ἰ. τρ. τηρουμένων enthalten die Thatfachen, welche die Wirksamkeit des vorausgesetzten Falles, so lange er besteht, sichern. Zu μὴ κρατούντων sowohl als zu τηρουμένων ist τῶν Λακεδαιμονίων zu verstehn, um so leichter, weil τοῖς Λακεδαιμονίοις im vorausgehenden Satze ans Ende gestellt ist und dadurch auf das folgende bequem hinüber gezogen wird. Die gleichen Subjecte zum absol. Gen. und zum Hauptsatz, hier dem Infm. προελθεῖν, wie 1, 10, 2. 2, 53, 3. 3, 45, 3. — 9. ῥάδια (ohne Zweifel richtig hat Kistem. so geschrieben st. des handschr. ῥαδία) ἐνόμιζον nach dem Sprachgebrauch von 1, 7, 1. und wie 3, 16, 2. ἀπορινοῖζειν. (ἐνόμιζον dürfte den beiden andern von der Mehrzahl der Hss. gebotnen Formen ἐνόμιζεν und ἐνομιζετο vorzuziehen sein, zwischen κατίστησαν und ἐτροβοῦντο. Allerdings könnte es auch, wie Kist. meinte, ganz ent-

- 2 σθαι. καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐφοβοῦντο μὴ ἀποσιῶσιν. ὁ 10
 γὰρ Βρασιδάς ἐν τε τοῖς ἄλλοις μέτριον ἑαυτὸν παρεῖχε
 καὶ ἐν τοῖς λόγοις πανταχοῦ ἐδήλου ὡς ἐλευθερώσων
 3 τὴν Ἑλλάδα ἐκπεμφθεῖη. καὶ αἱ πόλεις πυνθανόμεναι
 αἱ τῶν Ἀθηναίων ὑπήκοοι τῆς τε Ἀμφιπόλεως τὴν ἄλω-
 σιν καὶ ἃ παρέχεται, τὴν τε ἐκείνου προαότητα, μάλιστα 15
 δὴ ἐπήρθησαν ἐς τὸ νεωτερίζειν, καὶ ἐπεκηρυκεύοντο
 πρὸς αὐτὸν κρύφα, ἐπιπαριέναι τε κελεύοντες καὶ βου-
 4 λόμενοι αὐτοὶ ἕκαστοι πρῶτοι ἀποσιῆναι. καὶ γὰρ καὶ
 ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων
 δυνάμειος ἐπὶ τοσοῦτον ὄση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ 20
 πλέον βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ ἢ προνοία ἀσφαλεῖ,
 εἰωθότες οἱ ἄνθρωποι οὗ μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἐλπιδὶ ἀπε-
 ρισκέπτω διδόναι, ὃ δὲ μὴ προσίενται λογισμῷ αὐτοκρά-

behrt werden.) Nach Aufhebung der Parataxis würde das Ganze lauten: „(die Athener geriethen in Furcht) —, weil, da bis an den Strymon unter Führung der Thesaler (διάγειν wie c. 78, 1. u. 4.) der Zugang zu ihren Verbündeten den Lakedämoniern (ungehindert) freistand, sie aber, wenn sie nicht Herren der Brücke waren, weil eine weite Strecke den Fluss aufwärts (ἐπὶ πολὺ mit τοῦ ποτ. zu verbinden) ein grosser Sumpf sich ausdehnte und von der Seite nach Eion zu sie von den (attischen) Trieren beobachtet wurden, nicht würden weiter vorrücken können, sie meinten, dass das (nämlich das Vordringen zu den Verbündeten) nunmehr (nach Besetzung der Brücke und von Amphipolis) leicht geworden sei.“ — 10. τοὺς ξ. ἐφ. μὴ ἀποσιῶσι: vgl. 2, 67, 4. 3, 105, 2. — 11. μέτριον ἔ. παρ.: vgl. c. 81, 2. — 12. ἐδήλου ὡς ἐλ. κτέ. vgl. c. 86, 1. — 13. ἐκπεμφθεῖη, der Optativ wie 1, 38, 1. 2, 5. 5. — 14. αἱ τ. Ἀθ. ὑπήκοοι, Stellung der Apposition wie 1, 13, 5. 18. z. A. — τῆς τε —, 15. τὴν τε —: vgl. zu 1, 29, 3. 3, 81, 2. 4, 10, 3. — 15. παρέχεται zu 1, 39, 2. —

18. αὐτοὶ ἕκαστοι zu 1, 144, 2. mit πρώτοι „um die Wette“; jeder suchte dem andern zuvorkommen. — 19. ἐφαίνετο αὐτοῖς prägnant: „trat ihnen (mit unzweifelhafter Gewissheit) vor die Augen“; während die folgenden Partt. die Gründe der Täuschung möglichst kräftig hervorheben, und zwar so, dass das erste, aus der gegenwärtigen Lage entnommen, sich auch äusserlich in den Zusammenhang des Satzes einfügt (ἐψευσμένοις), das zweite aber seine allgemeine Geltung schon durch den selbständigen Nominativ (κρίνοντες) kundgibt und zuletzt durch Aufnahme des neuen generellen Subjectes (οἱ ἄνθρωποι) sich vollständig von der ursprünglichen Structur ablöst: eine ähnliche Anakoluthie 2, 53, 4. — 20. ἐπὶ τοσοῦτον ὄση ist aus dem negativen Sinne des ἐψευσμένοις zu erklären: „sie hielten (sehr mit Unrecht) die attische Macht bei weitem nicht für so gross, wie sie sich später zeigte.“ — τὸ πλέον = μᾶλλον: 1, 49, 2. 4, 27, 4.: „mehr nach unklarer Neigung als nach wohlbegündeter Ueberlegung.“ — 23. διδόναι fasse ich (mit Böhme) transitiv, gleich dem ἐπιτρέπειν

τορι διωθῆσθαι. ἅμα δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐν τοῖς Βοιωτοῖς 5
 25 νεωστὶ πεπληγμένων καὶ τοῦ Βρασίδου ἐφορκὰ καὶ οὐ
 τὰ ὄντα λέγοντος, ὡς αὐτῷ ἐπὶ Νίσαιαν τῇ ἑαυτοῦ μόνῃ
 στρατιᾷ βοηθήσαντι οὐκ ἠθέλησαν οἱ Ἀθηναῖοι ξυμβαλεῖν,
 ἐθάρσουν καὶ ἐπίστευον μηδένα ἂν ἐπὶ σφᾶς βοηθῆσαι.
 τὸ δὲ μέγιστον, διὰ τὸ ἡδονὴν ἔχον ἐν τῷ αὐτίκα καὶ ὅτι τὸ 6
 30 πρῶτον Λακεδαιμονίων ὀργώντων ἔμελλον πειράσσεσθαι,
κινδυνεύειν παντὶ τρόπῳ ἐτοῖμοι ἦσαν. ὣν αἰσθόμενοι
 οἱ μὲν Ἀθηναῖοι φυλακὰς, ὡς ἐξ ὀλίγου καὶ ἐν χειμῶνι.
 διέπεμπον ἐς τὰς πόλεις, ὁ δὲ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ἐφιέ-
μενος στρατιάν τε προσαποστέλλειν ἐκέλευε καὶ αὐτὸς ἐν

2, 42, 4. „die Menschen sind gewohnt, was sie wünschen, unbedachtsamer Hoffnung anheimzugeben, zu überlassen (d. h. ganz auf Hoffnung zu setzen), was sie aber nicht gern an sich kommen lassen, durch willkürlich aufgestellte Gründe von sich abzulehnen, fern zu halten“ (διωθῆσθαι wie c. 57, 2.); *tarde, quae credita laedunt, credimus*. Ovid, Heroid. 2. 9. (die Erklärung des Schol. διδόναι, ἑαυτοῖς δηλονότι, ist nicht durch den Sprachgebrauch berechtigt und hebt den Parallelismus der Glieder auf). — *αὐτοκράτωρ*, die Entscheidung in persönlichen, nicht in sachlichen Gründen suchend, daher subjectiv und sophistisch: vgl. c. 126, 5. — 24. ἅμα δέ, *accedit quod*: weitere Begründung nach καὶ γὰρ καὶ l. 18. und daran schliesst sich l. 28. ein letzter Hauptgrund mit τὸ δὲ μέγιστον: zu l. 142, 1. — 25. *πεπληγμένων* zu 3, 15, 2. — *ἐφορκὰ* — *ἐπαγωγὰ* c. 85, 1. — *οὐ τα ὄντα* zu c. 85, 7., nach welcher Stelle auch der folgende Ausdruck sich gebildet hat: τῇ ἑαυτοῦ μόνῃ mit Bezug auf ἦν τῶν ἐγὼ ἔχω, οὐκ ἠθέλησαν und ἐπὶ Νίσαιαν von dort wiederholt. Eben darun aber war es auch nothwendig, nach der übereinstimmenden Vermuthung von Linwood (Jahrb. 1862. S. 200.), v. Herw. (Studd. Th. p. 64.) und

Stahl (in seiner Ausgabe) βοηθήσαντι (aus dem dortigen ἐπὶ Νίσαιαν ἐμοῦ βοηθήσαντος) nach στρατιᾷ aufzunehmen. Weder der Accus. ἐπὶ Νίσαιαν, noch der zweite Dativ τῇ — στρατιᾷ sind ohne βοηθήσαντι oder ein ähnliches Verbum genügend zu erklären. βοηθήσαντι wird wohl wegen des folgenden βοηθῆσαι ausgefallen sein. — 28. ἐπὶ σφᾶς (τὰς τῶν Ἀθ. ἐπιχόους πόλεις) d. h. um sie in Abhängigkeit zu erhalten. — 29. τὸ ἡδονὴν ἔχον d. i. παρέχον, „das Erfreuliche“, was in der Hoffnung auf Befreiung liegt. — 30. ὀργώντων, wie S. 2, 2.: *προθυμονμένων* Schol. „weil sie zum ersten Male (τὸ πρῶτον) erproben sollten, dass die Lakedaemonier mit Eifer voringen.“ — 32. ὡς ἐξ ὀλίγου καὶ ἐν χειμῶνι, „so gut es in kurzer Zeit (in der Eile) und in den Wintermonaten (es war schon spät im November) von Athen aus geschehen konnte“; ἐξ ὀλίγου zeitlich wie 2, 11, 4. 61, 2. 5, 64, 4. 65, 5. vgl. d. krit. Bem. zu c. 106, 17. — 33. ἐφιέμενος in der sonst nur bei Dichtern nachgewiesenen Bedeutung „Aufträge ertheilend und anempfehlend.“ (Dukas) μετὰ πάσης ἐπιεικειᾶς, was eben so wenig durch den Sprachgebrauch erwiesen ist und ἐς τὴν ἄκην ohne Verbindung lässt.) —

7 τῷ Στρυμόνι ναυπηγίαν τριήρων παρεσκευάζετο. οἱ δὲ 35
 Λακεδαιμόνιοι τὰ μὲν καὶ φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρώτων ἀν-
 δρῶν οὐχ ὑπερέτησαν αὐτῷ, τὰ δὲ καὶ βουλόμενοι μάλ-
 λον τοῖς τε ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι καὶ
 τὸν πόλεμον καταλῦσαι.

109 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Μεγαρῆς τε τὰ μακρὰ τεῖχη,
 ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν ἐλόντες ἐς ἔδα-
 φος, καὶ Βρασίδας μετὰ τὴν Ἀμφιπόλεως ἄλωσιν ἔχων
 τοὺς ξυμμάχους στρατεύει ἐπὶ τὴν Ἀκτὴν καλουμένην.
 2 ἔστι δὲ ἀπὸ τοῦ βασιλέως διορύγματος ἔσω προύχουσα 5
 καὶ ὁ Ἄθως αὐτῆς ὄρος ὑψηλὸν τελευτᾷ ἐς τὸ Αἰγαῖον
 3 πέλαγος. πόλεις δὲ ἔχει Σάνην μὲν Ἀνδρῶν ἀποικίαν
 παρ' αὐτὴν τὴν διώρυχα, ἐς τὸ πρὸς Εὐβοίαν πέλαγος
 τετραμμένην, τὰς δὲ ἄλλας Θυσσὸν καὶ Κλεωνὰς καὶ

36. τὰ μὲν — τὰ δέ: 1, 18, 3. 2, 46, 1. — φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρ. ἀνδρῶν, durch den Neid, der von den angesehensten Männern ausging: vgl. 2, 39, 1.; zu verstehen sind die Führer der altspartanischen Partei, die die freiere Richtung in Brasidas hassten und fürchteten. — 38. τοὺς ἐκ τῆς νήσου, die Gefangenen von Sphakteria, vgl. c. 41, 1. — κομίσασθαι zu 1, 113, 3.

109. Die Megarer reissen ihre langen Mauern nieder. Brasidas rückt gegen die Athos-Akte vor, auf der mehrere kleinere Orte ihm die Thore öffnen.

1. Μεγαρῆς τε τὰ μ. τ. κτέ. Die parataktische Verbindung dieses Satzgliedes mit dem zweiten καὶ Βρασίδας κτέ. verlangt τε τὰ (mit Haacke u. Kr.) st. des handschr. τὰ τε zu schreiben. Der Vorgang selbst schliesst sich an c. 69, 4. an: was die Athener beabsichtigt hatten τὰ μακρὰ τεῖχη ἀποροῦξαντες, sich gegen einen Ueberfall von der Stadt aus zu sichern, gelingt nicht. — 2. ἐλόντες setzt einen vorausgegangenen siegreichen Kampf mit der Be-

satzung der Athener voraus. σφῶν vorangestellt wie 1, 30, 3. — ἐς ἔδαφος: 3, 68, 3. — 4. τὴν Ἀκτὴν, in engem Sinne die von der breiten chalkidischen Akte sich herausstreckende Landzunge des Athos: vgl. Strab. 7. fr. 32. 33. — 5. τοῦ βασιλέως διορύγματος: vgl. Herod. 7, 22. 122. Ueber die Spuren des Kanals des Xerxes Cousinéry Macéd. 2, 153. — ἔσω, wie bei Her. a. a. O., nach der Landenge zu. — 6. αὐτῆς hängt von τελευτᾷ ab: beide Termini gehören nahe zusammen: ἀπὸ — προύχουσα, ὁ Ἄθως τελευτᾷ αὐτῆς ἐς τὸ Αἰγ. πέλαγος. τελευτᾶν ist construiert wie 3, 104, 5. Der Athos bildet das Ende der Akte. — 6. ὄρος ὑψηλὸν Appos. zu ὁ Ἄθως, getrennt davon wie c. 107, 3. — 9. τετραμμένην (zu c. 54, 1.) mit Σάνην zu verbinden; ἐς τὸ πρ. Εὐβ. πέλ. d. h. an der Südküste, näher am singitischen Busen. — Θυσσὸν (der Accent st. Θύσσον der Hss. nach Herodian. 1 p. 208. und Arcad. π. τόν. p. 76, 12.) κτέ. dieselben 5 Ortsnamen, doch in anderer Ordnung bei Her. 7, 22. (nur Ἀκρό-θωον) u. Str. 7. fr. 33. Die Lage der einzelnen Orte lässt sich nicht

- 10 Ἀκροθάους καὶ Ὀλόφυξον καὶ Δίον, αἱ οἰκοῦνται ξυμ- 4
 μίκτοις ἔθνεσι βαρβάρων διγλώσσων· καὶ τι καὶ Χαλκι-
 δικὸν ἐνὶ βραχύ, τὸ δὲ πλείστον Πελασγικόν, τῶν καὶ
 Ἀθημόν ποτε καὶ Ἀθήνας Τυρσηγῶν οἰκησάντων, καὶ
 Βισαλτικὸν καὶ Κρηστωνικὸν καὶ Ἡδῶνες· κατὰ δὲ μικρὰ
 15 πολίσματα οἰκοῦσι. καὶ οἱ μὲν πλείους προσεχώρησαν 5
 τῷ Βρασιδα, Σάνη δὲ καὶ Δίον ἀντέστη, καὶ αὐτῶν τὴν
 χώραν ἐμμείνας τῷ στρατῷ ἐδήου. ὡς δ' οὐκ ἐσήκουον 110
 εὐθὺς στρατεύει ἐπὶ Τορώνην τὴν Χαλκιδικὴν κατεχομένην
 ὑπὸ Ἀθηναίων· καὶ αὐτὸν ἄνδρες ὀλίγοι ἐπήγοντο, ἐτοιμοὶ
 ὄντες τὴν πόλιν παραδοῦναι. καὶ ἀριζόμενος νυκτὸς ἔτι
 5 καὶ περὶ ὄρθρον τῷ στρατῷ ἐκαθέζετο πρὸς τὸ Διοσκοῦρειον,
 ὃ ἀπέχει τῆς πόλεως τρεῖς μάλιστα σταδίους. τὴν μὲν οὖν 2
 ἄλλην πόλιν τῶν Τορωναίων καὶ τοὺς Ἀθηναίους τοὺς

bestimmen. — 11. βαρβάρων δι-
 γλώσσων, die ausser ihrer heimi-
 schen Sprache griechisch redeten:
 vgl. 5, 55, 2. Dazu gibt das fol-
 gende καὶ τι καὶ Χαλκ. — Ἡδῶ-
 νες die Erklärung, und zwar so,
 dass das καὶ τι καὶ Χαλκιδικὸν —
 βραχὺ die Exception vorausschickt
 („und zwar ist ein geringer Theil
 der Bewohner chalkidischen Ur-
 sprung“, also nicht βάρβαροι δι-
 γλωσσοί) und dann erst die ver-
 schiedenen ἔθνη βαρβάρων folgen.
 — 12. τῶν — οἰκησάντων, als ob
 Πελασγῶν vorausgegangen wäre;
 über die Nachstellung des attributi-
 ven Partic. zu 1, 11, 3. Die Sage
 von diesen pelagischen Ansied-
 lungen bei Herod. 6, 137 f. Dar-
 nach ist die Stellung der Ortsnamen
 Ἀθημόν καὶ Ἀθήνας der histori-
 schen Ordnung entgegengesetzt wie
 2, 7, 3. 3, 29, 1. Ueber die viel
 besprochene Verbindung der Tyr-
 sener-Pelasger vgl. Niebuhr R. G.
 1, 44 f. Müller Etrusk. 1, 76 ff.
 A. 12. Schwegler R. G. 1, 264 f.
 Mommsen R. G. 1, 120 f. Her-
 mann St. A. 6, 9. — 14. Βισαλτ.
 κ. Κρηστων. (wenn nicht nach 2,
 99, 6. Γρηστ.) κ. Ἡδῶνες, thra-

kische Stämme, die auch 2, 99. und
 von Herod. 7, 115. 124. und sonst
 erwähnt werden. — 14. κατὰ μι-
 κρὰ πολ. „in kleinen Ortschaften
 zerstreut“, nämlich den eben ge-
 nannten sechs. — 17. ἐμμείνας
 s. d. krit. Bem. zu 2, 19, 2.

110. Er wendet sich gegen
 Torone: unterstützt durch
 den Verrath eines Theils der
 Bewohner dringen wenige
 leicht bewaffnete in die
 Stadt.

1. Torone, der Hauptort auf der
 Halbinsel Sithonia, am südwestl.
 Ende derselben. Wenige Ueber-
 reste bewahren noch den Namen:
 Leake N. Gr. 3, 119. — 3. ἐπή-
 γοντο Imperf. von der bereits
 bestehenden Verbindung, entspre-
 chend dem ἐπαγόμενοι 2, 2, 4.
 und πράσσοιτες 1. 8. vgl. 8, 5, 5.
 — 4. νυκτὸς — ὄρθρον zu 3, 112,
 3. — 5. Διοσκοῦρειον oder -ρειον
 haben die Hss. wie auch 3, 75, 3.
 Διοσκοίρων; Löbeck, zum Phryn.
 p. 235. verlungt Διοσκόρειον, Dind.
 zu Steph. Thea. s. v. Διοσκόρειον.
 — 6. τὴν ἄλλην πόλιν τῶν Το-
 ρωναίων d. i. τοὺς ἄλλους Τορω-

ἐμφρουρούνας ἔλαθεν· οἱ δὲ πράσσοντες αὐτῷ εἰδότες
 ὅτι ἤξοι, καὶ προελθόντες τινὲς αὐτῶν λάθρα ὀλίγοι
 ἐτήρουν τὴν πρόσσodon, καὶ ὡς ἦσθοντο παρόντα, ἔσκο- 10
 μίζουσι παρ' αὐτοὺς ἐγχειρίδια ἔχοντας ἄνδρας ψιλοὺς
 ἐπτά (τοσοῦτοι γὰρ μόνοι ἀνδρῶν εἴκοσι τὸ πρῶτον
 ταχθέντων οὐ κατέδεισαν ἐσελθεῖν· ἦρχε δὲ αὐτῶν Λυ-
 σίστρατος Ὀλύνθιος), οἱ διαδύντες διὰ τοῦ πρὸς τὸ πέ-
 λαγος τείχους καὶ λαθόντες τοὺς τε ἐπὶ τοῦ ἀνώτατα 15
 φυλακτηρίου φρουροὺς, οὔσης τῆς πόλεως πρὸς λόφον,
 ἀναβάντες διέφθειραν καὶ τὴν κατὰ Καναστραῖον πυλίδα
 111 διήρουν. ὁ δὲ Βρασίδας τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν
 ὀλίγον προελθῶν, ἑκατὸν δὲ πελαστιάς προπέμπει, ὕπως,
 ὁπότε πύλαι τινὲς ἀνοιχθεῖεν καὶ τὸ σημεῖον ἀρθεῖη ὃ
 2 ξυνέκειτο, πρῶτοι ἐσδράμοιεν. καὶ οἱ μὲν χρόνου ἐγγι-
 γνομένου καὶ θανμάζοντες κατὰ μικρὸν ἔτυχον ἐγγύς 5

valous. — 8. ἐμφρουροῦν wie 8, 60, 1. — 9. προελθόντες mit Vat. und a. guten Hss. st. προσελθ. der andern: „sie gingen eine Strecke vor die Stadt hinaus“, aber nicht bis zu ihm, was ἐτήρουν τ. πρόσσodon nicht zulässt. — τινὲς ὀλίγοι tritt beschränkend zu dem οἱ πράσσοντες hinzu: vgl. 2, 16, 1. 3, 54, 2, 4, 6, 1. — 10. ἔσκομίζουσι παρ' αὐτοὺς anticipirt schon im Allgemeinen den Vorgang, der l. 14. durch οἱ διαδύντες κτέ. ausgeführt wird: „sie bringen die 7 ἄνδρες ψιλοί von den Truppen des Brasidas in die Stadt“, indem sie ihnen den Weg durch die Mauerlücke, wie sie c. 112, 2. beschrieben und durch διαδύντες angedeutet ist, zeigen. — 12. τὸ πρῶτον ταχθέντων, „die dazu ursprünglich bestimmt waren“; vgl. 2, 70, 1. 8, 86, 9. — 13. κατέδεισαν ἐσελθεῖν: vgl. zu 1, 136, 1. — 15. τοὺς τε -φρ. -διέφθειραν καὶ τὴν -πυλ. διήρουν gehört zusammen: οὔσης -λόφον („die Stadt steigt nämlich an einem Hügel hinan“) ist zur Erklärung des ἀνώτατα zwischen-

geschoben. ἀνώτατα, der einzige adverbiale Superlativ dieser Art bei Th. in der ältern bei Herodot und den Tragikern vorkommenden Form, wofür die attische Prosa später ἀνωτάτω, κατωτάτω, προσωτάτω vorzieht: vgl. Kr. zu unsrer St. (Stahl schreibt aus dem Med. ἀνωτάτω und verweist auf Dind. Lex. Soph. s. v. πρόσω.) — 16. φυλακτήριον, ein Wachtposten: c. 31, 1. 33, 1. — 17. Καναστραῖον, der äusserste Vorsprung der Pallene vgl. Herod. 7, 123.: daher κατὰ Καν. s. v. a. nach der Hafenseite zu. — 18. διήρουν, „sie machten sich daran das Thor zu sprengen“; Impf., was c. 111, 2. ausgeführt ist.

111. Andere nachfolgende bemächtigen sich mehrerer Thore und geben dem Brasidas das Zeichen zum Angriff.

4. ξυνέκειτο: wie c. 23, 1. 68, 5. 8, 94, 2. — ἐγγιγνομένου vgl. zu 1, 113, 1. Wenn aber an den dort angeführten Stellen u. Plat. Prot. 339. e. der Aorist an seiner Stelle ist, so bezeichnet hier das part.

τῆς πόλεως προσελθόντες· οἱ δὲ τῶν Τορωναίων ἔνδοθεν παρασκευάζοντες μετὰ τῶν ἑσπεληλυθόντων, ὡς αὐτοῖς ἢ τε πυλῖς διηρητο καὶ αἱ κατὰ τὴν ἀγορὰν πύλαι τοῦ μοχλοῦ διακοπέντος ἀνεύγοντο, πρῶτον μὲν κατὰ τὴν
 10 πυλῖδα τινὰς περιαγαγόντες ἐσεκόμισαν, ὅπως κατὰ νότον καὶ ἀμφοτέρωθεν τοὺς ἐν τῇ πόλει οὐδὲν εἰδόμενος ἐξαπίνης φοβήσειαν, ἔπειτα τὸ σημεῖόν τε τοῦ πυρός, ὡς εἴρητο, ἀνίσχον καὶ διὰ τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν πυλῶν τοὺς λοιποὺς ἤδη τῶν πελταστῶν ἐσεδέχοντο. καὶ ὁ 112 Βρασίδης ἰδὼν τὸ ξύνθημα ἔθει δρόμῳ ἀναστήσας τὸν στρατὸν ἐμβοήσαντά τε ἀθρόον καὶ ἔκπληξιν πολ-

praes. den allmählichen Verlauf, wie er gleich in κατὰ μικρὸν hervortritt. — 7. οἱ ἔνδοθεν παρασκευάζοντες bestimmter bezeichnet = οἱ πρῶσσοιτες c. 110, 2 und 113, I. 2, 79, 2. findet sich auch ἔνδοθεν πρᾶσσειν. — 8. αἱ κατὰ τὴν ἀγορὰν πύλαι, das Hauptthor, das von der Landseite auf den Markt führt, also dem kleinern Hafenthor gegenüber liegt. — τοῦ μοχλοῦ διακοπέντος, in derselben Weise wie 2, 4, 3. 4. bei dem Thor von Plataä. — 9. κατὰ τὴν πυλῖδα mit ἐσεκόμισαν zu verbinden: sie führten sie von dem Landthor zum Hafenthor herum und dann durch dieses in die Stadt. — 10. κατὰ νότον, weil der Angriff nur von der Landseite, d. h. von vorn, zu erwarten war: καὶ ἀμφοτέρωθεν als Folge davon: „und somit von beiden Seiten.“ (κατὰ νότον καὶ könnte ohne Schaden fehlen.) — 13. εἴρητο wie c. 77, 1. — ἀνίσχον habe ich für ἀνίσχον geschrieben, nach 3, 22, 8. Das Imperf., dessen Wirkung c. 112, 1. eintritt, ist an sich geboten und dem ἐσεδέχοντο entsprechend.

112. Er dringt sogleich ein und besetzt die höher gelegenen Theile.

2. ἔθει δρόμῳ wie 3, 111, 2. —

ἀναστήσας τὸν στρατὸν in unmittelbarem Anschluss an ἔθει δρόμῳ bezeichnet nur den vorausgegangenen Befehl zum Aufbruch wie 1, 62, 4. 4, 93, 1. 5, 58, 2. An diesen schliessen sich nun der Construction nach die partt. ἐμβοήσαντί τε — καὶ παρασχόντα an, welche dem zeitlichen Verhältnisse nach zu ἔθει δρόμῳ gehören. Dasselbe würde klarer hervortreten, wenn st. ἀναστ. τὸν στρατὸν das einfache τῶ στρατῶ stände und dann ἐμβοήσαντί τε u. παρασχόντι folgte. Br. hat seinen Angriff in der Morgendämmerung besonders auf den Schrecken und die Uebersraschung der Mehrzahl der nichts ahnenden Einwohner berechnet: darum lässt er seine Truppen gleich beim Anlauf aus der geringen Entfernung von 3 Stadien, kaum 1000 Schritt (c. 110, 1.), insgesamt (sie nähern sich, wie das folgende zeigt, auf verschiedenen Punkten der Mauer) ein lautes Geschrei erheben: die beabsichtigte ἔκπληξις wird vollständig erreicht in dem ἔθρουβεῖτο c. 113, 1. Ausser der kleinen athenischen Besatzung kommt es nirgends zum Widerstande. — 3. ἀθρόον wie überall im Thuk. als prädicatives Adjectiv, nicht als Adverb zu nehmen; vgl. 1, 3, 4, 2, 31, 2. 3, 24, 1. 4, 68, 6. 5, 64,

2 λήν τοῖς ἐν τῇ πόλει παράσχοντα. καὶ οἱ μὲν κατὰ
 τὰς πύλας εὐθὺς ἐσέπιπτον, οἱ δὲ κατὰ δοκοὺς τε- 5
 τραγώνους, αἱ ἔτυχον τῷ τείχει πεπτωκότει καὶ ἀνοικοδο-
 3 μουμένῳ πρὸς λίθων ἀνολήν προσκειμεναί. Βρασίδης
 μὲν οὖν καὶ τὸ πλήθος εὐθὺς ἄνω καὶ ἐπὶ τὰ μετέωρα
 τῆς πόλεως ἐτρέπετο, βουλόμενος κατ' ἄκρας καὶ βε-
 βαίως ἐλεῖν αὐτήν· ὁ δὲ ἄλλος ὁμιλος κατὰ πάντα ὁμοίως 10
 ἐσκεδάσθη.

113 Τῶν δὲ Τορωναίων γιγνομένης τῆς ἀλώσεως τὸ
 μὲν πολὺ οὐδὲν εἰδὸς ἐθορυβεῖτο, οἱ δὲ πράσσοντες
 καὶ οἷς ταῦτα ἤρεσκε μετὰ τῶν ἐσελθόντων εὐθὺς ἦσαν.
 2 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἔτυχον γὰρ ἐν τῇ ἀγορᾷ ὀπλίται ἐκκαθεύ-

4. u. s. w.; hier zu στρατόν wie 2, 39, 3. zu δύναμις, 2, 60, 2. zu πόλιν; vgl. auch zu c. 34, 1. — 5. ἐσπίπτειν vom raschen Eindringen wie 2, 22, 1. 4, 68, 5. 5, 7, 2. 3. — κατὰ δοκοὺς κτέ., „auf den gegen die schadhafte und in Reparatur begriffene (part. praes.) Mauer schräge angelehnten Balken.“ ἀνοικοδομουμένῳ hat v. Herw. (Stud. 65.) richtig hergestellt für οἰκοδομουμένῳ; vgl. 1, 89, 3 u. 8, 16, 3. — 7. ἀνολήν sonst nicht nachgewiesen; entsprechend dem ἀνέλκειν 2, 76, 4. — 8. τὸ πλήθος, der grössere Theil der Truppen: vgl. 1, 106, 2. 3, 73, 1. 4, 96, 8. — ἐπὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως (wie 3, 72, 3.) nach der Lage von c. 110, 2. — 9. βουλόμενος auch nach καὶ τὸ πλήθος, wegen des persönlichen Uebergewichts des Br. vgl. 8, 63, 1. und zu 4, 73, 4. — κατ' ἄκρας, eig. „von oben herab“, und daher bis auf den Grund, völlig: schon Hom. O. 557. Herod. 6, 18. u. 82. überall mit αἰρεῖν, a. u. St. durch die Lage der Stadt besonders geeignet. — 10. ὁμοίως nur zu κατὰ πάντα: vgl. zu 1, 58, 1. — 11. ἐσκεδάσθη nach ὁμιλος: vgl. 1, 89, 3. 125, 1.

113. Die kleine attische

Besatzung wird zum Theil niedergemacht, der Rest flüchtet mit den gleich gesinnten Einwohnern in das Kastell Lekythos.

1. γιγνομένης part. praes. entsprechend dem Imp. ἐθορυβεῖτο, und beides vereinigt bildet den parataktischen Vordersatz zu οἱ δὲ πράσσ. — εὐθὺς ἦσαν: während die übrigen Bewohner bei dem unerwarteten Ueberfall in äusserste Bestürzung geriethen, hatten sich diejenigen, die im Einverständnis waren, sogleich mit den Eingedrungenen vereinigt. — 3. ταῦτα habe ich für ταῦτα geschrieben, dem Sinne gemäss: „die Verschwornen und diejenigen, die von derselben Partei, der lakonischen, waren“. ταῦτα würde nur durch eine unsichere Beziehung zu erklären sein, vgl. d. krit. Bem. — 4. ἐκκαθεύδοντες habe ich statt des überlieferten καθεύδοντες für nothwendig gehalten. Das seltne ἐκκαθεύδειν, nur bekannt aus Xen. H. Gr. 2, 4, 24., doch darum nicht minder gesichert, in der Bedeutung excubias agere, ist hier das einzig zulässige. Offenbar hatte von der attischen Besatzung (c. 110, 1. κατεχομένην ὑπὸ Ἀθηναίων) eine Abtheilung ihre Wachtposten auf

- 5 δοντες ὡς πενήκοντα) ἐπειδὴ ἤσθοντο, οἱ μὲν τινες
 ὀλίγοι διαφθείρονται ἐν χερσὶν αὐτῶν, τῶν δὲ λοιπῶν οἱ
 μὲν πεζῆ, οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἱ ἐφρούρουν δύο, καταφυ-
 γόντες διασώζονται ἐς τὴν Ἀγκυθον τὸ φρούριον, ὃ εἶχον
 αὐτοὶ καταλαβόντες, ἄκρον τῆς πόλεως ἐς τὴν θάλασσαν
 10 ἀπειλημένον ἐν στενῷ Ἰσθμῷ. κατέφυγον δὲ καὶ τῶν 3
 Τορωναίων ἐς αὐτοὺς ὅσοι ἦσαν σφίσιν ἐπιτήδειοι.
 γεγενημένης δὲ ἡμέρας ἦδη καὶ βεβαίως τῆς πόλεως 114
 ἐχομένης ὁ Βρασίδης τοῖς μὲν μετὰ τῶν Ἀθηναίων
 Τορωναίοις καταπεφρευγῶσι κήρυγμα ἐποίησατο τὸν βου-
 λόμενον ἐπὶ τὰ ἑαυτοῦ ἐξελθόντα ἀδεῶς πολιτεύειν,
 5 τοῖς δὲ Ἀθηναίοις κήρυκα προσπέμψας ἐξιέναι ἐκέ-
 λευσεν ἐκ τῆς Ἀγκυθου ὑποσπόνδους καὶ τὰ ἑαυτῶν
 ἔχοντας ὡς οὔσης Χαλκιδέων. οἱ δὲ ἐκλείπειν μὲν οὐκ 2
 ἔφασαν, σπείσασθαι δὲ σφίσιν ἐκέλευον ἡμέραν τοὺς
 νεκροὺς ἀνελέσθαι· ὁ δὲ ἐσπείσατο δύο. ἐν ταύταις δὲ
 10 αὐτὸς τε τὰς ἐγγὺς οἰκίας ἐκρατίνατο καὶ Ἀθηναῖοι τὰ

dem Marke: nicht dass sie dort schliefen, sondern dass sie hier die Wache hatten, wollte Th. berichten. (καθεύδειν bei Andoc. 1, 45. bedeutet „die Nacht zubringen“, nicht „Wache halten“.) — 5. τινὲς ὀλίγοι wie c. 46, 5. — 6. ἐν χερσὶ: vgl. 3, 66, 2. 4, 96, 3. — αὐτῶν zu οἱ μὲν τινες ὀλίγοι. — 7. αἱ - δύο: die Zahl zum pron. rel. wie 7, 43, 4. — 9. αὐτοὶ: die Athener allein (1, 139, 3. 4, 49.) hatten es besetzt. — ἄκρον - Ἰσθμῷ kurz zusammengedrängte Apposition: „die ins Meer vorliegende Citadelle der Stadt, auf einer schmalen Landenge abgeschlossen“. Der Isthmus war besetzt; daher ist der Ort ἐν στενῷ Ἰσθμῷ ἀπειλημένον: vgl. c. 120, 3. τῆς Παλλήνης ἐν τῷ Ἰσθμῷ ἀπειλημένης. — 11. σφίσιν ungewöhnlich: doch mit Bezug auf das im Vorigen vorwiegende Nomen οἱ Ἀθηναῖοι: vgl. 3, 3, 4. 108, 3.

114. Brasidas bietet den Eingeschlossenen freien Ab-

zug an, und beruhigt in einer Volksversammlung die Toronäer über seine Absichten.

1. γεγεν. ἡμέρας ἦδη: es drängen sich also nach c. 110, 1. (ἀφικ. νυκτὸς ἐτι κ. π. ὄρθρον) die eben erzählten Vorgänge in wenigen Stunden zusammen. — 2. ἐχομένης wie c. 108, 1. — τῶς -- καταπεφρευγῶσι: Nachstellung des attributiven Partic. wie 1, 11, 3. 18, 1. — 4. ἐξελθόντα, ἐκ τῆς Ἀγκυθου. — ἀδεῶς πολιτεύειν, πραττεῖν κατὰ τὸ ἔθος τῆς πολιτείας Schol. — 5. προσπέμπειν wie 3, 52, 2 und auch 7, 3, 1. — 6. καὶ verbindet das Adj. ὑποσπ. mit dem part. ἔχοντας (nicht auch mit Kr.). — 7. ὡς οὔσης Χαλκιδέων, da die Athener also kein Recht auf den Besitz hätten. — 8. ἡμέραν: sie verlangten nur einen Tag; Br. gewährte zwei, die er dann auch in seinem eignen Interesse benutzte. — 9. ἀνελέσθαι: Infinitiv nach σπένδασθαι wie 3, 109, 2.

- 3 σφέτερα. καὶ ξύλλογον τῶν Τορωναίων ποιήσας ἔλεξε τοῖς ἐν τῇ Ἀκάνθῳ παραπλήσια, ὅτι οὐ δίκαιον εἶη οὔτε τοὺς πρᾶξαντας πρὸς αὐτὸν τὴν λῆψιν τῆς πόλεως χεῖρους οὐδὲ προδότας ἠγεῖσθαι (οὐδὲ γὰρ ἐπὶ δουλείᾳ οὐδὲ χρήμασι πεισθέντας δρᾶσαι τοῦτο, ἀλλ' ἐπὶ ἀγαθῷ καὶ ἐλευθερίᾳ τῆς πόλεως), οὔτε τοὺς μὴ μετασχόντας οἶεσθαι μὴ τῶν αὐτῶν τεύξεσθαι. ἀφίχθαι γὰρ οὐ διαφθερῶν
 4 οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην οὐδένα. τὸ δὲ κήρυγμα ποιήσασθαι τούτου ἕνεκα τοῖς παρ' Ἀθηναίους καταπεφευγόσιν, ὡς ἠγούμενος οὐδὲν χεῖρους τῇ ἐκείνων φιλίᾳ, 20 οὐδ' ἂν σφῶν πειρασαμένους αὐτοὺς τῶν Λακεδαιμονίων δοκεῖν ἤσσον, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον, ὅσῳ δικαιοτέρα πρᾶσσουσιν, εὖνους ἂν σφίσι γενέσθαι, ἀπειρία δὲ νῦν
 5 πεφοβῆσθαι. τοὺς τε πάντας παρασκευάζεσθαι ἐκέλευσεν ὡς βεβαίους τε ἔσομένους ξυμμάχους καὶ τὸ ἀπὸ τοῦδε 25 ἤδη ὅτι ἂν ἀμαρτάνωσιν αἰτίαν ἔξοντας· τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους μᾶλλον ὑπ' ἄλλων

— 11. ποιήσας: 1, 67, 3. 2, 59, 3. — ἔλεξε zu 1, 79, 1. — τοῖς ἐν Ἀκ., ἠφθεῖσιν scil. vgl. c. 85—87. — 13. τὴν λῆψιν Object zu πρᾶσσειν wie 3, 75, 1. ξύμβασι, 5, 43, 2. σπονδάς. — χεῖρους wie 3, 9, 1. — 14. ἐπὶ δουλείᾳ κτέ. vgl. 2, 71, 2. 3, 10, 3. — 16. τοὺς μὴ μετασχόντας, τῆς πράξεως scil. — 17. τῶν αὐτῶν, τοῖς προδόταις Schol. (besser: τοῖς πρᾶξασιν πρὸς αὐτόν). — 19. τούτου ἕνεκα auf das voraufgehende οὐδένα διαφθερῶν bezüglich und motivirt durch ὡς ἠγούμενος κτέ. — 20. ἐκείνων, τῶν Ἀθηναίων. — 21. τῶν Λακεδαιμονίων ist dem σφῶν mit selbstgefälligem Nachdruck hinzugefügt, wie c. 87, 4. sogar der Nominativ οἱ Λακεδαιμόνιοι. Die Trennung der zusammengehörigen Worte durch einige zwischentretende entspricht dem Sprachgebrauch des Thuk. vgl. zu 1, 91, 6. (Cobet und Stahl streichen τῶν Λακεδαιμονίων, wie 1, 144, 2. τοῖς

Λακεδαιμονίους). — οὐδ' mit ἤσσον zu verbinden. — ἂν nach εὖνους (l. 23.) wiederholt wie 1, 36, 3. 2, 94, 1. 4, 18, 4. — 22. δοκεῖν hängt nicht von ἠγούμενος ab, sondern geht auf ἔλεξε zurück. — δικαιοτέρα, ἣ οἱ Ἀθηναῖοι sc. — 24. τοὺς πάντας fasst beide Parteien zusammen, wozu das τε abschliessend hinzutritt, wie zu ἀπλῶς und ähnlichen Ausdrücken: vgl. zu 3, 82, 5. u. 4, 48, 3. — 25. τὸ ἀπὸ τοῦδε, „von nun an“; 2, 46, 1. — 26. αἰτίαν, „die Verantwortung“; wie 1, 83, 3. Dem dortigen τῶν ἀποβαινόντων entspricht hier ὅτι ἂν ἀμαρτάνωσιν, wozu τούτου zu ergänzen ist. Bei allem Wohlwollen in Br.'s Rede enthält diese letzte Bemerkung eine sehr verständliche Warnung. — 27. οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι: bisher hätten sie, die Lakēdāmonier (welche Br. vertritt vgl. 5, 55, 1. 8, 76, 4.), sich noch nicht über ein verletztes Recht zu beklagen. — ἄλλων, τῶν Ἀθηναίων.

κρεισσόνων, καὶ ξυγγνώμην εἶναι εἴ τι ἤναντιοῦντο.
 καὶ ὁ μὲν τοιαῦτα εἰπὼν καὶ παραθαρούνας διελ- 115
 θουσῶν τῶν σπονδῶν τὰς προσβολὰς ἐποιεῖτο τῇ Ἀθη-
 κύθῳ· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἤμιναντό τε ἐκ φαύλου τει-
 χίσματος καὶ ἀπ' οἰκιῶν ἐπάλξεις ἔχουσῶν, καὶ μίαν μὲν 2
 5 ἡμέραν ἀπεκρούσαντο· τῇ δ' ὑστεραία μηχανῆς μελλού-
 σης προσάξασθαι αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, ἀφ' ἧς πῦρ
 ἐνήσειν διεννοοῦντο ἐς τὰ ξύλινα παραφράγματα, καὶ
 προσιόντος ἤδη τοῦ στρατεύματος, ἧ ᾗοντο μάλιστα αὐ-
 τοὺς προσκομιεῖν τὴν μηχανὴν καὶ ἦν ἐπιμαχώτατον,
 10 πύργον ξύλινον ἐπ' οἶκημα ἀντέστησαν, καὶ ὕδατος ἀμ-
 φροείας πολλοὺς καὶ πίθους ἀνεφόρησαν καὶ λίθους με-
 γάλους, ἀνθρώποι τε πολλοὶ ἀνέβησαν. τὸ δὲ οἶκημα 3
 λαβὸν μεῖζον ἄχθος ἐξαπίνης κατερράγη καὶ ψόφου πολ-
 λοῦ γενομένου τοὺς μὲν ἐγγὺς καὶ ὀρώντας τῶν Ἀθη-
 15 ναίων ἐλίπησε μᾶλλον ἢ ἐρόβησεν, οἱ δὲ ἀποθην, καὶ
 μάλιστα οἱ διὰ πλείστου, νομίσαντες ταύτη ἐάλωκέαι

— 28. ξυγγνώμην εἶναι, auch 8, 50, 2. Beim Nominativ ξυγγνώμη fällt ἐστὶ weg: 1, 32, 5. 4, 61, 5. 5, 58, 1. — ἤναντιοῦντο, οἱ Τορωναῖοι se.

115. Die attische Besatzung vertheidigt sich Anfangs tapfer: nach dem Einsturz eines Vertheidigungsthurms flüchten sich die meisten auf die Schiffe.

1. παραθαρούνας auch 5, 4, 6, 7, 2, 1. 8, 77, 1.; es ist das zuredehende παρα — von παρανεῖν, παρεκλείεσθαι, παραμυθεῖσθαι. — 2. τῶν σπονδῶν der beiden Tage c. 114, 2. — ἐποιεῖτο: Imperf. von 1, 26, 5. — τῇ Ἀθηκύθῳ zu προσβολῆς ποιεῖσθαι (2, 18, 1. 4, 23, 2.) wie zu προσβάλλειν 2, 19, 1. 3, 34, 3. 4, 8, 4. — 3. ἤμιναντό τε — καὶ ἀπεκρούσαντο ist zu verbinden, wie Stahl richtig bemerkt, und daher war nach ἔχουσῶν die schwächere, nach ἀπεκρούσαντο

die stärkere Interpunction zu setzen. — 6. προσάξασθαι = προσαχθήσεσθαι: Plat. Rep. 458. d. Demosth. 5, 14. (Kr.) — ἀπὸ τῶν ἐν. vgl. zu 1, 17. Herbst über Cobet S. 51. — 7. ἐνήσειν Inf. fut. bei διανοεῖσθαι wie c. 121, 1. 7, 56, 1. — παραφράγματα, die Bekleidung des τείχοςμα, das, weil sie nur ξύλινα waren, 1. 3. φαῦλον heisst: auch 7, 25, 6. — 8. ἧ d. i. ταύτη ἧ, an dem Theile der Befestigung, wo —. — 10. ἐπ' οἶκημα, auf eins der 1. 4. erwähnten Häuser. — ὕδατος κτέ. zum Löschen, 11. λίθους zur Zerstörung der μηχανή. — 13. λαβὸν ähnlich wie c. 69, 2. — 15. ἐλίπησε, („betrubte sie“, wegen der vereitelten Hoffnung. Grote hist. of Gr. ch. 53. z. E. scheint es von dem angerichteten Schaden zu verstehen: some of these men were hurt. Wenn auch der Ausdruck dies bedeuten kann (1, 71, 1.), so passt das schwerlich zu dem ὀρώντας.) — ἐρόβησε: sie ver-

ἤδη τὸ χωρίον, φυγῆ ἔς τὴν θάλασσαν καὶ τὰς ναῦς
 116 ὤρμησαν. καὶ ὁ Βρασίδης, ὡς ἦσθετο αὐτοὺς ἀπολεί-
 ποντίας τε τὰς ἐπάλξεις καὶ τὸ γιγνόμενον ὄρῶν, ἐπιφε-
 ρόμενος τῷ στρατῷ εὐθύς τὸ τείχισμα λαμβάνει, καὶ ὄσους
 2 ἐγκατέλαβε διέφθειρε. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τοῖς τε
 πλοίοις καὶ ταῖς ναυσὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐκλιπόντες τὸ 5
 χωρίον ἔς Παλλήνην διεκομίσθησαν· ὁ δὲ Βρασίδης (ἔστι
 γὰρ ἐν τῇ Ἀγκύθῳ Ἀθηνᾶς ἱερόν, καὶ ἔτυχε κηρύξας, ὅτε
 ἔμελλε προσβάλλειν, τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους
 τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν) νομίσας, ἄλλῳ τινὶ τρόπῳ
 ἢ ἀνθρωπείῳ τὴν ἄλωσιν γενέσθαι, τὰς τε τριάκοντα μνᾶς 10
 τῇ θεῷ ἀπέδωκεν ἔς τὸ ἱερόν καὶ τὴν Ἀγκύθον καθελὼν
 3 καὶ ἀνασκευάσας τέμενος ἀνῆκεν ἅπαν. καὶ ὁ μὲν τὸ
 λοιπὸν τοῦ χειμῶνος ἃ τε εἶχε τῶν χωρίων καθίστατο
 καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπεβούλευε· καὶ τοῦ χειμῶνος διελθόν-
 τος ὄγδοον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ. 15

liessen nicht ihren Posten. — 16. διὰ πλείστον wie 2, 97, 2. vgl. zu 2, 29, 3. — ταύτῃ dem ἦ 1. 8. entsprechend. — 17. τὰς ναῦς vgl. c. 113, 2.

116. Brasidas nimmt das Kastell ohne Mühe und weiht es der Athene.

1. ὡς ἦσθετο und ὄρῶν sind die der Form nach ungleichen Glieder eines und desselben Vordersatzes (ὄρῶν = ὡς εἶρα): indem die Verbindungspartikeln sich an die Objecte derselben (αὐτ. ἀπολείποντας und τὸ γιγνόμενον) als den wesentlichen Inhalt des Satzes anschliessen, entsteht die ungenaue Stellung des τέ. — 4. τοῖς πλοίοις, auf Handelsschiffen, die im Hafen lagen, ταῖς ναυσί, den beiden Trieren von 113, 3.: beides verbunden wie 6, 65, 2. — 6. ἔστι γὰρ — δώσειν: die beiden, an sich verschiedenen Motive des folgenden Entschlusses sind in dem parenthetischen Vordersatz mit γὰρ (vgl. zu 1, 31, 2.) zusammengefasst. — 7. Ἀθηνᾶς. Stahl zehrt nach In-

schriften die ältere Form Ἀθηναίας vor. — 8. προσβάλλειν, obgleich mehrere gute Hss. βάλλειν lesen, wie Bkk. schreibt, ist nothwendig wegen c. 115, 1. τὰς προσβολὰς ἐποιεῖτο. — 11. ἐς τὸ ἱερόν, zum Tempelschatz. — 12. ἀνασκευάσας: er liess allen Hausrath aus dem Orte fortschaffen, ihn völlig ausräumen: die Erklärung des Schol. zu 1, 18, 2. ἀνασκευασάμενοι, τὰ σκεῆ ἀναλαβόντες passt auch hier. Dort bezog sich das Medium auf den eignen Hausrath der Bewohner. — τέμενος ἀνῆκεν ἅπαν eigentlich: „er überliess (den Ort) völlig als Heiligthum“. An sich heisst ἀνεῖναι nicht „weihen“ sondern „hingeben“; daher wie Isokr. 14, 3. τὴν χώραν ἀνεῖναι μηλόβοτον, so Herod. 2, 63. (τὰ θηρία) ἀνεῖται ἱερά und Dionys. A. R. 6, 90. τὸν τόπον ἱερόν ἀνέντες. Wie dort ἱερόν steht hier τέμενος prädicativ zu ἀνῆκεν. — 13. τῶν χωρίων, der Städte an der thrakischen Küste. — 15. τῷ πολέμῳ ohne das ὄν Θουκυδίδης ἔγραψε (von 2, 69, 5.

Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ Ἀθηναῖοι * ἅμα ἦρι τοῦ 117
 ἐπιγυνομένου θέρους εὐθύς ἐχειρίαν ἐποιήσαντο ἐνι-
 αὔσιον, νομίσαντες Ἀθηναῖοι μὲν οὐκ ἂν ἔτι τὸν Βρασι-
 5 καθ' ἡσυχίαν, καὶ ἅμα εἰ καλῶς σφίσιν ἔχοι, καὶ ξυμβῆ-
 ναι τὰ πλείω, Λακεδαιμόνιοι δὲ ταῦτα τοὺς Ἀθηναίους
 ἠγούμενοι ἄπερ ἔδεισαν φοβεῖσθαι, καὶ γενομένης ἀνο-
 κωχῆς κακῶν καὶ τάλαιπωρίας μᾶλλον ἐπιθυμήσειν αὐ-
 10 τούς πειρασαμένους ξυναλλαγῆναι τε καὶ τοὺς ἄνδρας
 σφίσιν ἀποδόντας σπονδὰς ποιήσασθαι καὶ ἐς τὸν πλείω
 χρόνον. τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας περὶ κλείονος ἐποιοῦντο 2

u. s. w.) auch in den entsprechen-
 den Angaben des 5. Buches c. 39,
 3. 51, 2. 56, 5. 81, 2. 83, 4. und 2,
 47, 1.

DAS NEUNTE JAHR DES KRIE-
 GES c. 117—135.

117. Die Lakedämonier
 und Athener schliessen zu
 Anfang des Frühlings (423)
 einen einjährigen Waffen-
 stillstand, ein jeder Theil
 in der Hoffnung, für sich
 daraus Vortheil zu ziehen.

1. Λακεδαιμόνιοι, bei denen also
 die c. 108, 7. ausgedrückte Gesin-
 nung zu entscheidendem Einfluss
 gelangt war. — 2. ἐκ. ἐποιήσαντο:
 die Verhandlungen und die erste
 Vereinbarung haben, wie das Akten-
 stück selbst zeigt, in Sparta, die
 Ratification in Athen stattgefunden.
 — 4. προσασπαστῆσαι (ἂν), „wei-
 tere Abfälle bewirken“, πρὶν πα-
 ρασκ. καθ' ἡσυχίαν, „ehe sie in
 Ruhe die nöthigen Vorkehrungen
 getroffen hätten“: diess letztere
 war der Hauptzweck der Athener:
 denn was c. 108, 6. ὡς ἐξ ὀλίγου
 καὶ ἐν χειμῶνι geschehen war,
 genügte, wie die Erfahrung zeigte,
 nicht. — 5. καὶ ξυμβῆναι τὰ πλείω,
 nach νομίσαντες (zu 2, 3, 2.): „sie
 könnten dann auch über Weiteres
 (sowol der Zeit, wie den Gegen-
 ständen nach) Vertrag schliessen“.

— 6. ταῦτα ἄπερ ἔδεισαν: diese
 Besorgnisse der Athener, die sie
 dem Frieden geneigt machten, er-
 halten ihre Erläuterung in dem fol-
 genden Satze: τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας
 κτέ. — 7. ἀνοκωχῆ, „Unterbrechung,
 Erholung von —“; in dieser Be-
 deutung nur hier: über die Form
 zu 5, 25, 3. — 9. πειρασαμέ-
 νους auf ἀνοκωχῆς zu beziehen:
 „hätten sie diese (die Wohlthat
 derselben) erst kennen gelernt“. —
 11. τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας περὶ
 κλείονος ἐποιοῦντο κομισσασθαι
 καὶ κρατῆσειν. In dieser durch
 die verschiedensten Erklärungs-
 und Aenderungsversuche viel ge-
 prüften Stelle, schliesse ich mich
 in allem Wesentlichen der Auf-
 fassung von L. Herbst Philol. 16,
 313 ff. an, und verstehe sie so:
 „denn allerdings (und darum wa-
 ren die Athener nicht ohne Bes-
 sorgniss) legten die Lakk. grösse-
 ren Werth darauf (nämlich: als sie
 es vielleicht in Kurzem thun wür-
 den), ihre Gefangenen frei zu be-
 kommen, da Brasidas' Erfolge noch
 auf mässige Grenzen beschränkt
 waren (eigentlich „in dem Masse,
 wie noch Brasidas' Erfolge lagen“)
 und es konnte dahin kommen, dass,
 wenn er weiter vorgeschritten war
 und die Dinge ins Gleichgewicht
 gebracht hätte, sie zwar diese (die

χομίσασθαι, ὡς ἔτι Βρασίδας ἠτύχει, καὶ ἔμελλον, ἐπὶ
 μείζον χωρήσαντος αὐτοῦ καὶ ἀντίπαλα καταστήσαντος,
 τῶν μὲν στέρεσθαι, τοῖς δ' ἐκ τοῦ ἴσου ἀμυνόμενοι κιν-
 3 δυνεύειν καὶ κρατήσῃν. γίγνεται οὖν ἐκ χειρῶν αὐτοῖς 15
 τε καὶ τοῖς ξυμμάχοις ἤδε·

118 „Περὶ μὲν τοῦ ἱεροῦ καὶ τοῦ μαντείου τοῦ Ἀπόλ-

Gefangenen) einbüßten, aber mit den andern (ihrer übrigen Macht) im Vertheidigungskampf mit gleichen Kräften die Chance hätten selbst den (endlichen) Sieg zu gewinnen“. Das Charakteristische dieser Erklärung liegt besonders in folgenden Punkten: 1) dass diese motivirende Reflexion von athenischem Standpunkt, aber mit den Worten des Autors selbst vorge- tragen wird; 2) dass ὡς ἔτι in enger Verbindung die für jetzt noch geltende, aber wahrscheinlich bald aufgehobene Grenze des Kriegserfolges des Brasidas bezeichnet (wie d. h. in dem Maasse, in den Grenzen, wie er noch in dem Fortgang seines Glückes stand); 3) dass von den gegenübergestellten Gliedern τῶν μὲν στέρεσθαι, τοῖς δ' — — κρατήσῃν nach paraktischer Weise das Hauptgewicht auf dem zweiten liegt („es konnte dann geschehen, dass sie, wenn auch mit Verlust der Gefangenen, Chance für den endlichen Sieg hatten“); 4) das κινδυνεύειν nicht die Gefahr für die Lakedämonier, sondern für die Athener, also in ganz neutralem Sinne die Möglichkeit des Ausgangs bedeutet. vgl. d. krit. Bem. — 12. ἐπὶ μείζον χωρεῖν: vgl. 1, 17, 1. u. 118, 2. — 13. ἀντίπαλα καταστήσαι absichtlich allgemein gehalten: gleichmässige Verhältnisse d. h. das Gleichgewicht des beiderseitigen Machtstandes herstellen, mit Bezug auf die namentlich c. 55. ausgeführte ungünstige Lage und muthlose Stimmung der Lakedämonier, die zwar durch die Schlacht bei

Delium und Brasidas' erfolgreichen Zug bedeutend gebessert, doch noch nicht zu völliger Gleichheit gehoben war. — 14. τοῖς δέ verstehe ich dem τῶν δέ d. i. τῶν ἀνδρῶν gegenüber, auch als Masculin, nämlich mit den andern d. h. mit den sonstigen Streitkräften (Herbst übersetzt: „mit dem Gewinn des Brasidas auf der andern Seite“; mir scheint ein weiterer Umfang durch den Zusammenhang verlangt zu werden). Der Dativ gehört zu ἀμυνόμενοι und ist der militärische von 1, 49, 5. 142, 4. 2, 67, 4. — 15. καὶ hebt das Markante des möglichen Sieges hervor, nachdem vor Kurzem jede Hoffnung geschwunden war.

118. Die Urkunde des einjährigen Waffenstillstandes in der lakedämonischen Vorlage und dem Zustimmungsbeschluss der Athener.

Die ungleichartige Form des Aktenstückes scheint so erklärt werden zu müssen, dass § 1–10. — ἔσονταί die lakedämonischen Vorschläge enthalten, welche in § 2, 4, 9. u. 10. durch Zusätze, die mit den anwesenden Bundesgenossen vereinbart waren, vervollständig sind. § 11–14. ἔδοξε — — τὸν ἐνιαυτὸν bringen dann die in Athen hinzugefügte Ratification.

§ 1–3. Bestimmungen in Betreff des delphischen Orakels, wie sie im Eingange der Friedensverträge von allgemein griechischem Charakter aufgenommen zu werden pflegten: vgl. U. Köhler in den Mittheilungen d. deutschen archäol.

λωνος τοῦ Πυθίου δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλό-
 μενον ἀδόλως καὶ ἀδεῶς κατὰ τοὺς πατρίους νόμους.
 τοῖς μὲν Λακεδαιμονίοις ταῦτα δοκεῖ καὶ τοῖς ξυμμάχοις 2
 5 τοῖς παροῦσι. Βοιωτοὺς δὲ καὶ Φωκέας πείσειν φασὶν
 ἐς δύναμιν προσσηρκευόμενοι. περὶ δὲ τῶν χρημάτων 3
 τοῦ Θεοῦ ἐπιμέλεσθαι ὅπως τοὺς ἀδικοῦντας ἐξευρήσο-
 μεν, ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς πατρίοις νόμοις χρώμενοι
 καὶ ἡμεῖς καὶ ὑμεῖς καὶ τῶν ἄλλων οἱ βουλόμενοι, τοῖς
 10 πατρίοις νόμοις χρώμενοι πάντες. περὶ μὲν οὖν τούτων 4
 ἔδοξε Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις κατὰ
 ταῦτα· τάδε δὲ ἔδοξε Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις
 ξυμμάχοις· ἐὰν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τῆς
 αὐτῶν μένειν ἑκατέρους ἔχοντας ἅπερ νῦν ἔχομεν, τοὺς
 15 μὲν ἐν τῇ Κορυφασίῳ ἐντὸς τῆς Βουφράδος καὶ τοῦ Τομέως μένοντας, τοὺς δὲ ἐν Κυθήροις μὴ ἐπιμισγομένους
 ἐς τὴν ξυμμαχίαν, μίτε ἡμᾶς πρὸς αὐτοὺς μίτε αὐτοὺς
 πρὸς ἡμᾶς, τοὺς δὲ ἐν Νισαίᾳ καὶ Μινώᾳ μὴ ὑπερβαί-
 νοντας τὴν ὁδὸν τὴν ἀπὸ τῶν Πυλῶν τῶν παρὰ τοῦ Νίσου

Πύλων

Institutes in Athen. 1876. S. 17.
 — 2. ἡμῖν: das Pron. der 1. Person
 repräsentirt die Lakedämonier und
 ihre Genossen, ὑμεῖς die Athenier.
 — 5. τοῖς παροῦσι, wie sie c. 119,
 2. genannt werden. — 6. ἐς δύ-
 ναμιν zu πείσειν, „nach Kräften“:
 auch 8, 27, 1. — προσσηρκευό-
 μενοι, διὰ κηρικείας Schol. — 7.
 ἐπιμέλεσθαι, die ältere Form für
 ἐπιμελεῖσθαι: vgl. zu 6, 54, 6. —
 ὅπως — ἐξευρήσομεν allgemeine
 Verpflichtung ohne Beziehung auf
 einen bestimmten Fall. — 9. καὶ
 ἡμεῖς καὶ ὑμεῖς: die Stellung der
 Pron. variirt in den Hss.; die
 Aufgenommene scheint die natür-
 lichere. — 11. καὶ τοῖς ἄλλοις
 ξυμμάχοις. ἄλλοις, das in den
 meisten Hss. fehlt, hat in dem for-
 mulären Ausdruck hier eben so
 gut seine Stelle wie 1. 12, wo alle
 Hss. es bieten. Es ist der Sprach-
 gebrauch von 1, 128, 5. — 13.
 ἐὰν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθη-

ναῖοι: Uebergang zu den speciellen
 Vertragsbedingungen. — 14. ἔχον-
 τας ἅπερ νῦν ἔχομεν formuläre
 Bezeichnung des status quo: vgl.
 1, 140, 2. — ἐν τῇ Κορυφασίῳ
 vgl. c. 3, 2. — 15. ἐντὸς τῆς
 Βουφράδος καὶ τοῦ Τομέως: beide
 Namen der Begrenzung, die wahr-
 scheinlich Höhenpunkte an der
 Küste bezeichnen (Leake North.
 Gr. 1, 416.), finden sich sonst nicht
 wieder. — 16. τοὺς δὲ ἐν Κυθή-
 ροις vgl. c. 54. μὴ ἐπιμ. ἐς τὴν
 ξυμμαχίαν, ohne mit den benach-
 barten (lakedämonischen) Bundes-
 genossen (an der gegenüberliegen-
 den Küste) in Verkehr zu treten:
 vgl. 1, 13, 5.: ἐπιμίσγειν u. ἐπι-
 μίσγεσθαι wird in gleichem Sinne
 gebraucht; ἡ ξυμμαχία hier und
 1. 27. — ξυμμαχίᾳ, auch 5, 33, 2.
 — 18. ἐν Νισαίᾳ καὶ Μινώᾳ, wie
 das von c. 67-72. berichtet ist.
 — 19. τῶν παρὰ τοῦ Νίσου: mag
 τοῦ Νίσου von einer Statue oder

ἐπὶ τὸ Ποσειδάωνιον, ἀπὸ δὲ τοῦ Ποσειδωνίου εὐθὺς ἐπὶ 20
 τὴν γέφυραν τὴν ἐς Μινώαν (μηδὲ Μεγαρέας καὶ τοὺς
 ξυμμαχους ὑπερβαίνειν τὴν ὁδὸν ταύτην), καὶ τὴν νῆσον,
 ἣν περ ἔλαβον οἱ Ἀθηναῖοι, ἔχοντας, μηδὲ ἐπιμισγομένους
 μηδετέρους μηδετέρωσε, καὶ τὰ ἐν Τροιζῆνι, ὅσα περ νῦν
 5 ἔχουσι καὶ οἷα ξυνέθεντο πρὸς Ἀθηναίους. καὶ τῇ θα- 25
 λάσσει χρωμένους, ὅσα ἂν κατὰ τὴν ἑαντῶν καὶ κατὰ τὴν
 ξυμμαχίαν, Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμαχους πλεῖν
 μὴ μακρᾶ νηί, ἄλλω δὲ κωπήρει πλοίω ἐς πεντακόσια
 6 τάλαντα ἄγοντι μέτρα. κήρυκι δὲ καὶ πρεσβείᾳ καὶ ἀκο-
 λούθοις, ἐπόσοις ἂν δοκῆ, περὶ καταλύσεως τοῦ πολέμου 30
 καὶ δικῶν ἐς Πελοπόννησον καὶ Ἀθήναζε σπονδὰς εἶναι
 ἰοῦσι καὶ ἀπιοῦσι, καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν.
 7 τοὺς δὲ αὐτομόλους μὴ δέχεσθαι ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ,
 8 μῆτε ἐλεύθερον μῆτε δοῦλον, μῆτε ἡμᾶς μῆτε ὑμᾶς. δι-
 κας τε διδόναι ὑμᾶς τε ἡμῖν καὶ ἡμᾶς ὑμῖν κατὰ τὰ πά- 35
 9 τρια, τὰ ἀμφίλογα δίκῃ διαλύοντας ἄνευ πολέμου. τοῖς

einem Tempel des alten Landes-
 heros zu verstehen sein, immer
 bleibt die Bezeichnung ungewöhn-
 lich: jede Aenderung ist aber bei
 unserer Unkenntniss der Locali-
 täten unsicher. — 20. εὐθὺς (*recta*)
 ἐπὶ τὴν γέφυραν τὴν ἐς Μιν.,
 über welche 3, 51, 3. zu vgl. —
 21. μηδὲ Μεγ. — — ταύτην unter-
 bricht als nachträglich eingefügt die
 das Ganze beherrschende Structur:
 ἐπὶ τῆς αὐτῶν μένειν ἑκάτερο. — τοὺς
 μὲν — τοὺς δὲ — ἔχοντας μηδὲ ἐπι-
 μιγομένους, wie auch gegen die
 Hss. st. μῆτε geschrieben werden
 musste. — 22. τὴν νῆσον d. i. Minoa,
 ἣν περ ἔλαβον schon im J. 427. vgl.
 3, 51. — 24. τὰ ἐν Τροιζῆνι vgl.
 c. 45, 2. — 25. οἷα ξυνέθεντο, οἱ
 Τροιζῆνιοι sc., wovon oben nicht
 die Rede gewesen. — 25. καὶ τῇ
 θαλ. χρωμ. κτέ. wird von den
 neueren Herausgg. richtig mit dem
 folgenden Λακεδαιμονίους verbun-
 den: Bkk. setzt nach ξυμμαχίαν
 ein Punkt. — 26. ὅσα ἂν — — ξυμ-
 μαχίαν, Ausdruck möglicher Aus-

dehnung, ohne dass eine bestimmte
 Ergänzung der Ellipse anzunehmen
 ist (Ppp. ergänzt χρωῦνται, Kr.
 streicht ἂν). — 28. ἄλλω δὲ κωπή-
 ρει πλοίω, nur mit Handelsschiffen,
 und auch nur geruderten: ἄλλος
 nach μακρᾶ νηὶ nach dem Gebrauch
 von 1, 2, 2. und oben 1. 11.;
 κωπήρες sonst nicht gebräuchlich.
 — 29. τάλαντα (zu ungefähr 52
 Zollpfunden) zur Bestimmung der
 Tragfähigkeit von Schiffen, auch
 Herod. 1, 194. 2, 96. — ἄγειν von
 der Fracht der Schiffe auch 6, 43, 1.
 7, 16, 2. μέτρα Object dazu, dessen
 höchstes Maass durch ἐς bestimmt
 wird. — ἀκολούθοις, τῶν πρε-
 σβετῶν καὶ τῶν κηρύκων Schol.
 — 31. σπονδὰς s. v. a. ἄδειαν. —
 32. ἰοῦσι καὶ ἀπιοῦσι vgl. Xen.
 Anab. 2, 3, 7. — 33. ἐν τούτῳ τῷ
 χρόνῳ, τῶν σπονδῶν sc. — 34.
 μῆτε ἐλ. μῆτε δοῦλον Appos. zum
 Object τοῖς αὐτομόλους, μῆτε ἡμᾶς
 μῆτε ὑμᾶς Subject zu δέχεσθαι.
 — 36. ἀμφίλογα formulärer Aus-
 druck, auch in der Vertragsurkunde

μὲν Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις ταῦτα δοκεῖ· εἰ
 δέ τι ὑμῖν εἴτε κάλλιον εἴτε δικαιότερον τούτων δοκεῖ
 εἶναι, ἴοντες ἐς Λακεδαίμονα διδάσκετε· οὐδενὸς γὰρ
 40 ἀποστήσονται, ὅσα ἂν δίκαια λέγητε, οὔτε οἱ Λακεδαι-
 μόνιοι οὔτε οἱ ξύμμαχοι. οἱ δὲ ἴοντες τέλος ἔχοντες ἰόν- 10
 των, ἧπερ καὶ ὑμεῖς ἡμᾶς κελεύετε. αἱ δὲ σπονδαὶ ἐνι-
 αὐτὸν ἔσονται.

Ἐδοξεν τῷ δήμῳ. Ἀκάμαντις ἐπρυτάνευε, Φαίνιπ-
 45 πος ἐγραμμάτευε, Νικιάδης ἐπεστάται. Λάχης εἶπε, 11
 τύχη ἀγαθῇ τῇ Ἀθηναίων, ποιεῖσθαι τὴν ἐκεχειρίαν,
 καθ' ἃ ξυγχωροῦσι Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι
 αὐτῶν· καὶ ὁμολόγησαν ἐν τῷ δήμῳ τὴν ἐκεχειρίαν εἶναι 12
 ἐνιαυτόν, ἄρχειν δὲ τήνδε τὴν ἡμέραν, τετράδα ἐπὶ δέκα
 50 τοῦ Ἐλαφροβλιῶνος μηνός. ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ ἴοντας 13
 ὡς ἀλλήλους πρέσβεις καὶ κήρυκας ποιεῖσθαι τοὺς λό-
 γους, καθ' ὅ τι ἔσται ἢ κατάλυσις τοῦ πολέμου. ἐκκλησίαν 14
 δὲ ποιήσαντας τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς πρυτάνεις πρῶ-
 τον περὶ τῆς εἰρήνης βουλευσασθαι Ἀθηναίους, καθ' ὅ τι
 55 ἂν εἴη, ἢ πρεσβεία, περὶ τῆς καταλύσεως τοῦ πολέμου.
 σπεισασθαι δὲ αὐτίκα μάλα τὰς πρεσβείας ἐν τῷ δήμῳ τὰς
 παρούσας ἢ μὴν ἐμμενεῖν ἐν ταῖς σπονδαῖς τὸν ἐνιαυτόν.“

Ταῦτα ξυνέθεντο Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι 119

5. 79, 4. — 40. ἀγίστασθαι τινος, ablehnen, zurückweisen: vgl. 2, 47, 4. — 41. τέλος ἔχειν, „entscheidende Autorität, Vollmacht haben“; entsprechend dem ἐν τέλει εἶναι 3. 36, 5. 5, 27, 2. — 44. ἔδοξεν τῷ δήμῳ κτλ.: der gewöhnliche Eingang attischer Psephismen. — 45. ἐπιστάτην, ἐπιστάτην εἶναι, von dem durchs Loos bestimmten Präsidenten des Tages: Hermann St. A. 127, 7. — 46. εἶπε, „stellte den Antrag“: (zu 2, 24, 1.) mit folgendem Infinitiv ποιῆσθαι. — 48. ἐν τῷ δήμῳ — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. — 49. ἄρχειν, τὴν ἐκεχειρίαν κτλ. vgl. 2, 12, 3. — 50. ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ d. i. τῷ ἐνιαυτῷ. — 53. τοῖς στρατηγοῖς, denen das Recht

zustand die Volksversammlung zu berufen: vgl. 2, 59, 3. — 54. βουλευσασθαι Ἀθηναίους: das Subject erweitert sich nach dem partiellen Eingange: ποιήσαντας τοῖς στρατηγοῖς κτλ. umgekehrt wie 1, 49, 4. — καθ' ὅ τι ἂν εἴη ἢ πρεσβεία, „mit was für Vorschlägen auch die Gesandtschaft kommen möchte“: jedenfalls solle unterhandelt werden. — 56. αὐτίκα μάλα: „auf der Stelle“, ohne Verzug, so dass der einjährige Stillstand sogleich zur Ausführung käme.

119. Eidliche Bestätigung des Waffenstillstandes.

1. ταῦτα ξυνέθεντο — καὶ ὁμο-

Ἀθηναίους καὶ τοῖς ξυμμαχοῖς, καὶ ὤμοσαν μὴνός ἐν Λα-
 2 κεδάιμονι Γεραστίου δωδεκάτῃ. ξυνετίθεντο δὲ καὶ ἐσπέν-
 δοντο Λακεδαιμονίων μὲν οἶδε· Ταῦρος Ἐχетиμίδα, Ἀθή-
 ναιος Περικλείδα, Φιλοχαρίδας Ἐρυξилаῖδα· Κορινθίων 5
 δὲ Αἰνέας Ὠκύτου, Εὐφραμίδας Ἀριστωνόμου· Σικωνίων
 δὲ Λαμότιμος Νανκράτους, Ὀνάσιμος Μεγακλέους· Μεγα-
 ρέων δὲ Νίκασος Κεκάλου, Μενεκράτης Ἀμφιδώρου· Ἐπι-
 3 δαυρίων δὲ Ἀμφίας Εὐπαῖδα· Ἀθηναίων δὲ οἱ στρατηγοὶ
 Νικόστρατος Λιτρέφους, Νικίας Νικηράτου, Αὐτοκλῆς Τολ- 10
 3 μαιίου. ἡ μὲν δὴ ἐκεχειρία αὕτη ἐγένετο, καὶ ξυνήεσαν ἐν
 αὐτῇ περὶ τῶν μειζόνων σπονδῶν διὰ παντός ἐς λόγους.
 120 Περὶ δὲ τὰς ἡμέρας ταύτας αἷς ἐπήρχοντο Σκιώνῃ
 ἐν τῇ Παλλήνῃ πόλιν ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων πρὸς
 Βρασίδαν. φασὶ δὲ οἱ Σκιωναῖοι Πελληνῆς μὲν εἶναι ἐκ
 Πελοποννήσου, πλέοντας δ' ἀπὸ Τροίας σφῶν τοὺς πρώ-

σαν. Die Hss. schwanken a. d. St. sehr, sowohl in der Stellung der Wörter, wie in der Schreibung (καὶ ὁμολόγησαν st. καὶ ὤμοσαν haben viele). Die obige Lesart folgt dem Vat., nur dass auch er καὶ ὤμοσαν nach Λακεδαιμόνιοι stellt, was dem Zusammenhang nach nicht zulässig ist. (Stahl schreibt: ταῦτα ξυνέ-
 2 θεντο καὶ ὤμοσαν Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τοῖς Ἀθ. κ. τοῖς ξυμμ. μὴνός κτέ. Die Auseinanderhaltung des Abschlusses und der Beschwörung des Vertrags findet sich auch 5, 18, 1.). — 2. ἐν Λακε-
 3 δαιμονι gehört nur zu μὴνός Γερα-
 4 στίου. Das lakedämonische Datum wird neben dem attischen hier genannt, wie 5, 19, 1. — 3. ξυνετί-
 5 θεντο καὶ ἐσπένδοντο, Imperff. vor der Reihe der Namen, bei deren jedem der Akt gewissermassen wiederholt wird. Dem schliesst sich l. 11. der Abschluss im Aorist mit αὕτη ἐγένετο an; die weiteren Verhandlungen aber, welche während des Stillstandes (ἐν αὐτῇ) erfolgen, werden wieder durch das Impf. ξυνήεσαν eingeführt. — 4. Ἀθή-

ναιος Nom. pr. mit verändertem Accent: vgl. zu 3, 88, 2. 4, 13, 3.

120. Skione auf der Pal-
 2 lenes sagt sich vom attischen
 3 Bunde los und wird von Bra-
 4 sidas mit besonderer Aus-
 5 zeichnung in das lakedämo-
 6 nische Bündniss aufgenom-
 7 men.

1. ἐπήρχοντο nicht von ἐπέρ-
 2 χομαι (Th. kennt mit der ganzen
 3 attischen Prosa kein Impf. von ἐρ-
 4 χομαι, sondern gebraucht dafür nur
 5 die entsprechenden Formen von
 6 ἤρω), wie es der Schol. versteht
 7 in seiner Erklärung εἰς ἀλλήλους
 8 ἐκάτεροι, sondern von ἐπάρχομαι
 9 = σπένδομαι. „Es sind 13 Opfernde,
 10 die in der Reihe nach einander die
 11 Vertragsspende darzubringen haben
 12 (und daher das Impf. wie oben
 13 ἐσπένδοντο), und dies Nacheinan-
 14 deropfern ist es, wofür ἐπάρχεσθαι
 15 von Homer her (Il. A, 471. Od. γ
 16 340.) der spezielle Ausdruck war.“
 17 Herbst zu Cobet S. 10. überein-
 18 stimmend mit Buttman Lexil. 1,
 19 101 ff. — 3. Πελληνῆς von Pellene
 20 in Achaja 2, 9, 2. — 4. πλέοντας

- 5 τους κατενεχθῆναι ἐς τὸ χωρίον τοῦτο τῶ χειμῶνι ᾧ ἐχρήσαντο Ἀχαιοί, καὶ αὐτοῦ οἰκῆσαι. ἀποστᾶσι δ' αὐ- 2 τοῖς ὁ Βρασίδης διέπλευσε νυκτὸς ἐς τὴν Σκιώνην, τριή- ρει μὲν φιλία προπλεύουση, αὐτὸς δὲ ἐν κελητίῳ ἄποθεν ἐφεπόμενος, ὅπως, εἰ μὲν τινι τοῦ κέλητος μείζονι πλοῖον 10 περιτυγγάνοι, ἢ τριήρης ἀμύνη αὐτῶ, ἀντιπάλου δὲ ἄλ- λης τριήρους ἐπιγενομένης οὐ πρὸς τὸ ἔλασσον νομίζων τρέψεσθαι, ἀλλ' ἐπὶ τὴν ναῦν, καὶ ἐν τούτῳ αὐτὸν δια- σώσειν. περαιωθεὶς δὲ καὶ ξύλλογον ποιήσας τῶν Σκιω- 3 ναίων ἔλεγεν ἅ τε ἐν τῇ Ἀκάνθῳ καὶ Τορώνῃ, καὶ προσ- 15 ἐτι φάσκων ἀξιωτάτους αὐτοὺς εἶναι ἐπαίρου, οἵτινες τῆς Παλλήνης ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλημμένης ὑπὸ τῶν Ἀθη- ναίων Ποτίδαιαν ἐχόντων καὶ ὄντες οὐδὲν ἄλλο ἢ νησιῶ- ται αὐτεπαγγέλτοι ἐχώρησαν πρὸς τὴν ἔλευθερίαν καὶ

πέ. Dieselbe Sage wird von Pomp. Mel. 2, 2. z. E. und von Polyæn. strategg. 7, 47. berührt. — σφῶν τοῖς πρώτοις, die ersten, die von ihnen sich in Skione niederliessen. — 5. κατενεχθῆναι τῶ χειμῶνι, wie das auch 6, 2, 3. von den an die libysche Küste verschlagenen Phokiern berichtet wird. — ᾧ ἐχρήσαντο vgl. 7, 30, 4. πάθει χρησαμένων. — 6. ἀποστᾶσι δ' αὐτοῖς: der Dativ ist zwar mit διέπλευσε (nämlich von Torone her: c. 116, 3.) zu verbinden, doch in freierer Beziehung wie c. 10, 3. u. 56, 1. — 7. διέπλευσε, von Torone, wohin er auch c. 122, 2. zurückkehrt. — τριήρει, der Dativ, wie bei jeder Angabe von Streitkräften, dem das αὐτὸς ἐν κελητίῳ der genaueren Bestimmung wegen gegenübertritt. — 9. τοῦ κέλητος, dasselbe leichte Schiff, das eben κελήτιον genannt war, und auch das folgende πλοῖον ist von gleicher Art. — 10. ἀμύνη, mit den meisten Hss. st. ἀμύνοι, entspricht dem Sprachgebrauch des Th nach Finalconjunctionen auch in historischen Sätzen: vgl. 7, 4, 1. αὐτῶ aber, das dieselben Hss. st. αὐτῶ bieten, scheint nur durch

Wiederholung desselben Schlussvocal's verschrieben (Stahl streicht αὐτῶ). — ἀντιπάλου ἐπιγενομένης: „wenn eine andere Triere von gleicher Stärke auf sie zukäme“: vgl. zu 2, 89, 6. Aber auch nach dem absoluten Genetiv ist zu τρέψεσθαι dieselbe Tr. als Subject zu verstehen. — 11. τὸ ἔλασσον, πλοῖον sc. — νομίζων gibt dem ὅπως — ἀμύνη gegenüber die andre Seite der Ueberlegung an. — 12. τὴν ναῦν = τριήρη. — αὐτὸν διασώσειν, „werde er sich glücklich nach Skione durchbringen“. Th. erwähnt diese kluge Vorkehrung des Br., die nicht zur Anwendung kommt, offenbar nur aus Vorliebe für den Mann, den er auch in kleinen Zügen in günstigem Lichte darstellen will. — 14. ἐν τῇ Ἀκάνθῳ, c. 85—87., καὶ Τορώνῃ c. 114. — καὶ προσ- ἐτι φάσκων gegenüber dem ἅ τε ἐν- Τορώνῃ; und dieses besondere Lob der Skionäer wird durch das an sich entbehrliche part. φάσκων mehr hervorgehoben. — 15. οἵτι- νες: zu 3, 64, 4, 4, 18, 1 — 16. ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλ. zu c. 113, 2. — 17. οὐδὲν ἄλλο ἢ, „so gut wie“; 2, 16, 2, 4, 11, 3, 7, 75, 5, 8, 5, 1.

οὐκ ἀνέμειναν ἀτολμίᾳ ἀνάγκην σφίσι προσγενέσθαι περὶ τοῦ φανερωῦς οἰκείου ἀγαθοῦ· σημεῖόν τ' εἶναι τοῦ καὶ 20 ἄλλο τι ἂν αὐτοὺς τῶν μεγίστων ἀνδρείως ὑπομείναι, εἴ τε τεθήσεται κατὰ νοῦν τὰ πράγματα, πιστοτάτους τε τῇ ἀληθείᾳ ἠγγέσεσθαι αὐτοὺς Λακεδαιμονίων φίλους καὶ 121 τᾶλλα τιμήσειν. καὶ οἱ μὲν Σκιωναῖοι ἐπήρθησάν τε τοῖς λόγοις καὶ θαρσύναντες πάντες ὁμοίως καὶ οἷς πρότερον μὴ ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα, τὸν τε πόλεμον διεννοοῦντο προθύμως οἴσειν καὶ τὸν Βρασίδαν τὰ τ' ἄλλα καλῶς ἐδέξαντο καὶ δημοσίᾳ μὲν χρυσῶ στεφάνῳ ἀνέδησαν ὡς 5 ἔλευθεροῦντα τὴν Ἑλλάδα, ἰδίᾳ δὲ ἔταινον τε καὶ προσ-

— 19. οὐκ ἀνέμειναν mit acc. c. inf. wie c. 135, 1. ἀνάγκην σφίσι προσγενέσθαι, „dass eine Nöthigung an sie herantrete“; wie das von ihm selbst in Acanthus c. 87, 2. bewirkt war. Das προσ- steht nicht im Gegensatz zu einem andern Grunde, der schon eingetreten ist, sondern verstärkt den in γίνεσθαι c. dat. liegenden Begriff der Annäherung; wie auch 1, 33, 2. 142, 6. 4, 20, 2. (deshalb halte ich die von Ullrich, Beitr. z. Kr. 3, 42, empfohlene Aufnahme der Lesart προγενέσθαι nicht für nothwendig). — 20. τοῦ φαν. οἰκ. ἀγαθοῦ: τὴν ἐλευθερίαν λέγει Schol. — 21. τῶν μεγίστων, τῶν ἀναγκαιοτάτων δεινῶν Schol. — εἴ τε τεθήσεται habe ich mit Kr. st. des überlieferten εἰ τεθ. geschrieben: es ist nothwendig das εἰ τεθ. — πράγματα zur Voraussetzung des Nachsatzes πιστοτ. — τιμήσειν zu machen: wie sollten die Sk. Schlimmes erdulden, wenn die Sachen sich nach Wunsche gestalteten? τεθήσεται ist fut. pass. des Mediums τίθεσθαι, und κατὰ νοῦν τίθεσθαι s. v. a. εὔ oder καλῶς τίθεσθαι: 1, 75, 5. 4, 17, 4. 61, 6. — 22. τῇ ἀληθείᾳ wird von Kr. verdächtigt, weil es im Th. nur hier vorkommt und hier auch sonst etwas Ungehöriges habe.

Allein auch τὸ ἀληθές kommt in derselben Bedeutung nur einmal, 6, 33, 2, vor, und mit dem πιστοτάτους eng verbunden gibt τῇ ἀληθείᾳ der Treue der Skionäer einen bedeutsamen Vorrang vor der aller andern.

121. Brasidas empfängt in Skione die grössten Ehren und bereitet Anschläge auf Mende und Potidaea vor.

1. καὶ οἱ μὲν Σκ., die der Absicht gemäss eingetretene Folge von Br.'s Reden. — 2. καὶ οἷς — πρασσόμενα hebt unter den πάντες ὁμοίως auch solche hervor, von denen es am wenigsten zu erwarten war. — 4. οἴσειν Inf. fut. nach διανοεῖσθαι wie c. 115, 2. — 5. δημοσίᾳ nach Beschluss und auf Kosten der Gemeinde; ἰδίᾳ, die Bürger auf eignen Antrieb. — ἀναδεῖν von der Bekränzung auch 5, 50, 4. — ὡς ἐλευθ. τ. Ἑλλάδα: vgl. 4, 108, 2. — 6. προσήρχοντο (wie c. 120, 1. ἐπήρχοντο) von προσάρχεσθαι d. i. die Erstlinge weihen, sie mit dem Laub und den Blumen des Frühlings schmücken; so nach Buttman Lexil. 1. S. 103 richtig erklärt von L. Herbst zu Cobet S. 9. In gleichem Sinne sagt Sokrates bildlich bei Plat. Theaet. p. 168 c: ταῦτα, ὃ Θεόδωρε, τῷ ἑταίρῳ

ἤρχοντο ὡς περ ἀθλητῆ. ὁ δὲ τό τε παραντίκα φυλακὴν 2
 τινὰ αὐτοῖς ἐγκαταλιπὼν διέβη πάλιν καὶ ὕστερον οὐ
 πολλῶ στρατιὰν πλείω ἐπεραίωσε, βουλόμενος μετ' αὐ-
 10 τῶν τῆς τε Μένδης καὶ τῆς Ποτιδαίας ἀποπειρᾶσαι, ἡγού-
 μενος καὶ τοὺς Ἀθηναίους βοηθῆσαι ἂν ὡς ἐς νῆσον καὶ
 βουλόμενος φθάσαι· καὶ τι αὐτῷ καὶ ἐπράσσετο ἐς τὰς
 πόλεις ταύτας προδοσίας πέρι. καὶ ὁ μὲν ἔμελλεν ἔγχει- 122
 ρῆσειν ταῖς πόλεσι ταύταις, ἐν τούτῳ δὲ τριῆρει οἱ τὴν
 ἐξεχειρίαν περιαγγέλλοντες ἀφικνοῦνται παρ' αὐτόν, Ἀθη-
 ναίων μὲν Ἀριστώνημος, Λακεδαιμονίων δὲ Ἀθήναιος.
 5 καὶ ἡ μὲν στρατιὰ πάλιν διέβη ἐς Τορώνην, οἱ δὲ τῷ 2

σου εἰς βοήθειαν προσηροξάμην
 κατ' ἐμὴν δύναμιν, σμικρὰ ἀπὸ
 σμικροῦν. — 7. ὡς περ ἀθλητῆ,
 wie das Pausan. 6, 7, 1. vom Dia-
 goras schildert: βαλλόμενον ὑπὸ
 τῶν Ἑλλήνων ἀνθεσι καὶ ἐνδαί-
 μονα ἐπὶ τοῖς παισὶ καλούμενον.
 — 8. ἐγκαταλιπὼν wie c. 96, 9.
 — διέβη πάλιν, ἐς τὴν Τορώνην
 δηλονότι Sch. — 9. περαιοῖν hier
 mit dem Object der Mannschaft
 (2, 67, 3. dem des Gewässers): „er
 führte ein grösseres Heer nach Ski-
 one hinüber“. — 11. ὡς ἐς νῆσον,
 weil sie die Stadt ganz wie eine
 Insel betrachteten und darum auf
 ihre Behauptung um so grössern
 Werth legten: vgl. 3, 39, 2. — 12.
 καὶ — „und in Folge davon“, καὶ
 ἐπράσσετο. „kam es auch wirklich
 zu Unterhandlungen“.

122. Nachdem der Waffen-
 stillstand verkündet wor-
 den, entsteht ein Streit dar-
 über, ob Skione noch vor
 dem Abschluss desselben
 abgefallen sei. Die Athener
 behaupten das Gegentheil
 und beschliessen Züchtigung
 der Einwohner.

1. ὁ μὲν ἔμελλεν — ἐν τούτῳ δὲ
 ἀφικνοῦνται, die parastaktische
 Satzbildung von 1, 45, 4., ent-
 sprechend dem lateinischen: iam
 in eo erat, ut —, cum advene-

runi. — ἐγχειρῆν nur hier mit
 dem Dativ (wehalb Kr. ἐπιχειρή-
 σειν vermuthet, wie 6, 90, 2.); doch
 findet sich die Construction später
 öfter: Xen. Cyrop. 7, 1, 9: ἡνίκ'
 ἂν ἡμεῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις.
 — 2. οἱ — περιαγγέλλοντες, d. h.
 die den Bethelligten an der thra-
 kischen Küste die Botschaft zu
 bringen hatten. Sie werden zuerst
 in Skione, wo sie den Brasidas
 fanden, ihren Auftrag ausgerichtet
 haben, dann aber weiter, doch wohl
 bis Akanthus und Amphipolis ge-
 gangen sein. Bras. liess sogleich,
 da seine Pläne von c. 121, 2. so-
 mit unausführbar waren, die so
 eben herübergeführten Truppen
 nach Torone zurückgehen; — 5.
 καὶ ἡ μὲν στρ. πάλιν διέβη ἐς
 Τορ. —; er selbst aber blieb in
 Skione, und hier trafen ihn die
 Gesandten auf ihrer Rückkehr und
 ἀν' ἰγγέλλον τὴν ξενθήκην d. h.
 sie brachten ihm Nachricht darüber
 zurück, was sie in den einzelnen
 Städten verhandelt hatten: τὴν
 ξενθήκην nicht den Waffenstill-
 stand, den er ja schon kannte, son-
 dern das Resultat der Verhand-
 lungen an den verschiedenen Or-
 ten, und das enthält das folgende
 καὶ ἐδέξαντο πάντες — πεπραγμένα,
 „alle hatten sich zur Annahme
 bereit erklärt“. Da aber trat die

- || Βρασίδα ἀνήγγελλον τὴν ξυνθήκην, καὶ ἐδέξαντο πάντες οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι Λακεδαιμονίων τὰ πεπραγμένα.
- 3 Ἀριστώνυμος δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις κατήρει, Σκιωναίους δὲ αἰσθόμενος ἐκ λογισμοῦ τῶν ἡμερῶν ὅτι ὕστερον ἀφεστήκειεν, οὐκ ἔφη ἐνσπόνδους ἔσεσθαι. Βρασίδας δὲ 10 ἀντέλεγε πολλὰ, ὡς πρότερον, καὶ οὐκ ἀφίει τὴν πόλιν.
- 4 ὡς δ' ἀπήγγειλεν ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ Ἀριστώνυμος περὶ αὐτῶν, οἱ Ἀθηναῖοι εὐθὺς ἐτοιμοὶ ἦσαν στρατεύειν ἐπὶ τὴν Σκιώνην. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πρέσβεις πέμψαντες παραβήσεσθαι ἔφρασαν αὐτοὺς τὰς σπονδάς, καὶ τῆς 15 πόλεως ἀντεποιοῦντο Βρασίδα πιστεύοντες, δίκη τε ἐτοιμοὶ ἦσαν περὶ αὐτῆς κρίνεσθαι. οἱ δὲ δίκη μὲν οὐκ ἤθελον κινδυνεύειν, στρατεύειν δὲ ὡς τάχιστα, ὄργην ποιοῦμενοι εἰ καὶ οἱ ἐν ταῖς νήσοις ἤδη ὄντες ἀξιούσι σφῶν ἀφίστασθαι, τῇ κατὰ γῆν Λακεδαιμονίων ἰσχύι 20 6 ἀνωφελεῖ πιστεύοντες. εἶχε δὲ καὶ ἡ ἀλήθεια περὶ τῆς ἀποστάσεως μᾶλλον ἢ οἱ Ἀθηναῖοι ἐδικαίουν· δύο γὰρ

Differenz über Skione ein. (Anders suchen Madvig und Stahl, welche unter τὴν ξυνθήκην den einjährigen Stillstand verstehen, die Schwierigkeit zu heben, dass Brasidas die Kunde von demselben zweimal empfängt. M. will lesen οἱ δὲ ξὺν Βρασίδα, so dass Br. sich mit den Gesandten vereinigte. Stahl aber streicht τῷ Βρασίδα und erklärt ἀνήγγελλον wie ἀνακηρύσσεσθαι 5; 50, 4. Lässt sich τὴν ξυνθήκην nicht verstehn, wie ich vorgeschlagen habe, so würde ich mich für Stahl entscheiden.) — 8. κατήρει, συνετίθετο Schol., wie das Wort sich bei Herodot. öfters findet 1, 98. 3, 53. 9, 7. 33. 34. Den ungewöhnlichen Dativ τοῖς ἄλλοις verstehe ich persönlich: „den übrigen (welche sich den Lakedämoniern angeschlossen hatten) stimmte er zu“; er hatte nichts dagegen einzuwenden. (St. liest τοὺς ἄλλους.) — Σκιωναίους — ὅτι ἀφεστήκειεν: vgl. zu 2, 67, 4. — 10. ἐνσπόνδους, „in den Stillstand einbegriffen“. —

11. ὡς πρότερον, ἀφεστήκειεν scil. — οὐκ ἀφίει (über das Augment zu 2, 49, 2. St. liest überall ἤφριει) τὴν πόλιν, er liess die spartanische Besatzung (φυλακή) darin. — 14. πρέσβεις πέμψαντες, nach Athen. — 15. τῆς πόλεως, τῆς Σκιώνης, ἀντεποιοῦντο vgl. 1, 28, 2. — 16. δίκη zu κρίνεσθαι wie 1, 39, 1. — 19. ἤδη mit ἀξιούσι zu verbinden: ἀξιούν, „sich vermessen, herausnehmen“: vgl. 7, 63, 4. — ἐν ταῖς νήσοις ὄντες (ὄντες verdächtig Kr. und streicht St. besonders wegen der Wortstellung, die ich hier wie c. 114, 4. nicht für anstössig halte), so dass das ὄντες οὐδὲν ἄλλο ἢ νησιῶται von c. 120, 3. in den Augen der Athener völlig zur Realität geworden ist. — 21. ἀνωφελεῖ, in seiner prädicativen Stellung, als Urtheil der Athener: „sie verliessen sich auf eine Macht, die ihnen doch nicht nützen könne“: nämlich zur See, ἐν θαλάσῃ, wie der Schol. richtig ergänzt. — 22. ἐδικαίουν,

ἡμέραις ὕστερον ἀπέστησαν οἱ Σκιωναῖοι. ψήφισμά τ' εὐθὺς ἐποίησαντο, Κλέωνος γνώμη πεισθέντες, Σκιωναίους ἐξελεῖν τε καὶ ἀποκτεῖναι καὶ τᾶλλα ἡσυχάζοντες
25 ἐς τοῦτο παρεσκευάζοντο.

Ἐν τούτῳ δὲ Μένδῃ ἀρίσταται αὐτῶν, πόλις ἐν 123 τῇ Παλλήνῃ, Ἐρετριῶν ἀποικία. καὶ αὐτοὺς ἐδέξατο ὁ Βρασίδης, οὐ νομίζων ἀδικεῖν, ὅτι ἐν τῇ ἐκχειρίᾳ φανερώς προσεχώρησαν· ἔστι γὰρ ἅ καὶ αὐτὸς ἐνεκάλει τοῖς
5 Ἀθηναίοις παραβαίνειν τὰς σπονδάς· διὸ καὶ οἱ Μεν- 2 δαῖοι μᾶλλον ἐτόλμησαν, τὴν τε τοῦ Βρασίδου γνώμη ὀρῶντες ἐτοίμην, τεκμαιρόμενοι καὶ ἀπὸ τῆς Σκιώνης ὅτι οὐ προυδίδου, καὶ ἅμα τῶν πρᾶσσόντων σφίσιν, ὀλί-

„wie sie in ihrer Rechtsausführung behaupteten“. — 22. ἀπέστησαν: Aorist im Zwischensatz unser Plusqpf. zu 2, 2, 2. Th. bestätigt, gewiss aus genauer persönlicher Kunde der Vorgänge, das Recht der attischen Ansprüche, so wenig er den auf Kleon's Betrieb gefassten Beschluss gebilligt haben wird. — 25. παρεσκευάζοντο· ἐν τούτῳ δέ: noch waren sie mit den Rüstungen beschäftigt, da trat das neue Ereigniss ein: vgl. c. 122, 1.

123. Da auch Mende von ihnen abfällt, rüsten die Athener sich um so eifriger zur Züchtigung beider Orte, und Brasidas ergreift Maassregeln zum Schutz und zur Vertheidigung.

2. Ἐρετριῶν: über die Schreibart vgl. d. krit. Bem. zu 1, 15, 3. (Was Wecklein cur. epigr. p. 21 über diese und ähnliche Formen nach Inschriften bemerkt, hebt die darüber bestehende Unsicherheit nicht auf) — αὐτοῖς, τοῖς Μενδαίοις: vgl. 1, 136, 1. — 3. ὀδικεῖν, ὅτι —, darin dass — | wozu 4. das γὰρ die Begründung bringt: „weil er auch gegen die Athener über Vertragverletzungen zu klagen hatte“, darunter ist der Beschluss gegen

Skione zu verstehen. — 4. ἔστιν ἅ gehört determinirend zu παραβαίνειν τὰς σπ. vgl. c. 16, 2. — 6. μᾶλλον ἐτόλμησαν ist nachträgliche Erklärung zu ἀρίσταται: „eben deshalb waren sie dazu noch mehr ermuthigt worden“. Die nähere Begründung davon schliesst sich theils unmittelbar durchs Partic. ὀρῶντες an, dem sich wieder τεκμαιρόμενοι grade so unterordnet, wie dasselbe Wort 1, 1, 1. dem ἐλπίσας, theils durch die absoluten Genetive: τῶν πρᾶσσόντων — — — καταβασαμένων. — 7. ἀπὸ τῆς Σκιώνης, „von Skione her“, proleptisch vorangestellt s. v. a. ὅτι οὐ προυδίδου τὴν Σκιώνην. — 8. σφίσιν, „bei ihnen“; der Dativ wie 1, 48, 4. 3, 98, 1. — 8. καὶ ἅμα τῶν πρᾶσσόντων — καταβασαμένων. Der zweite Grund zu der Entschlossenheit der Mendäer lag in dem Uebergewicht, welches die oligarchische Partei sich gewaltsam verschafft hatte. Nur das Partic. καταβασαμένων steht in predicativer Beziehung zu dem Subj. τῶν πρᾶσσόντων σφίσιν, die drei andern ὀλέγων ὄντων, οὐκ ἐπιανόντων, φοβουμένων sind jenem begründend untergeordnet. Die Verknüpfung dieses Verhältnisses hat die Einschlebung des καὶ νοι καταβασ.,

- γων τε ὄντων καὶ ὡς τότε ἐμέλλησαν οὐκέτι ἀνέντων, ἀλλὰ περὶ σφίσιν αὐτοῖς φοβουμένων τὸ κατάδηλον, [καὶ] 10
 3 καταβιασαμένων παρὰ γνώμην τοὺς πολλούς. οἱ δὲ Ἀθη-
 ναῖοι εὐθὺς πυθόμενοι, πολλῶ ἔτι μᾶλλον ὀργισθέντες,
 4 παρεσκευάζοντο ἐπ' ἀμφοτέρας τὰς πόλεις. καὶ Βρασι-
 δας προσδεχόμενος τὸν ἐπίπλου ἀυτῶν ὑπεκκομίζει ἐς
 Ὀλυμπον τὴν Χαλκιδικὴν παῖδας καὶ γυναῖκας τῶν Σκι- 15
 ωναίων καὶ Μενδαίων, καὶ τῶν Πελοποννησίων αὐτοῖς
 πεντακοσίους ὀπλίτας διέπεμψε καὶ πελταστὰς τριακο-
 σίους Χαλκιδέων, ἄρχοντά τε τῶν ἀπάντων Πολυδαμι-
 δαν. καὶ οἱ μὲν τὰ περὶ σφᾶς αὐτούς, ὡς ἐν τάχει παρ-
 εσομένων τῶν Ἀθηναίων, κοινῇ εὐτρεπιζόντο. 20
- 124 Βρασίδης δὲ καὶ Περδικκας ἐν τούτῳ στρατεύου-
 σιν ἅμα ἐπὶ Ἀρραβαῖον τὸ δεύτερον ἐς Λύγκον. καὶ
 ἦγον ὁ μὲν ὧν ἐκράτει Μακεδόνων τὴν δύναμιν καὶ τῶν
 ἐνοικούντων Ἑλλήνων ὀπλίτας, ὁ δὲ πρὸς τοῖς αὐτοῦ πε-
 ριλοίποις τῶν Πελοποννησίων Χαλκιδέας καὶ Ἀκανθίους 5
 καὶ τῶν ἄλλων κατὰ δύναμιν ἐκάστων. ξύμπαν δὲ τὸ
 ὀπλιτικὸν τῶν Ἑλλήνων τρισχίλιοι μάλιστα, ἱππῆς δ' οἱ
 πάντες ἠκολούθουν Μακεδόνων ζὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου

welches ich früher für epitatisch erklärt habe, veranlasst. Der Sinn der Stelle, welche verschiedene Erklärungen erfahren hat, ist daher: „und ausserdem weil diejenigen, die bei ihnen mit Brasidas in geheimer Verbindung standen, da ihre Zahl nur gering war, und da sie, wie sie es dazumal (τότε bei der ersten Anknüpfung, die nach c. 121, 2. von Brasidas ausgegangen war) sich vorgesetzt hatten, nicht wieder davon abliessen, aber für ihre Personen die Entdeckung fürchteten, die Menge wider ihren Willen mit Gewalt (zu dem Entschluss des Abfalles) nöthigten.“ — 14. ὑπεκκομίζειν, „vorweg in Sicherheit bringen“, entsprechend dem passiven ὑπεκκεῖσθαι 1, 137, 3. zu c. 8, 3. — 17. πεντακοσίους ὀπλίτας

von den 1700 c. 78, 1. — 19. οἱ μὲν, die Skionäer und Mendäer.

124. Brasidas macht mit dem Perdikkas einen zweiten Zug gegen den Lynkesterkönig Arrabäus: sie besiegen ihn in einem Treffen.

2. τὸ δεύτερον vgl. c. 83. — ἐς Λύγκον zu c. 83, 2. — 3. τῶν ἐνοικούντων Ἑλλήνων besonders auf die Bewohner der Seestädte, wie Pydna, Therma, zu beziehen. — 4. πρὸς τοῖς αὐτοῦ περιλοίποις, „ausser denen, die noch dort d. h. bei ihnen waren“, im Gegensatz zu denen, die er wie die 500 Hopliten von c. 123, 4. zum Schutz der verschiedenen Städte vertheilt hatte. — 8. ὀλίγον hier und 8, 35, 3. „beinahe“ (die Hss. a. u. St. haben ὀλίγω: Bkk. und alle neuern Her-

ἐς χίλους, καὶ ἄλλος ὄμιλος τῶν βαρβάρων πολὺς. ἐσ- 2
 10 βαλόντες δὲ ἐς τὴν Ἀρραβαίου καὶ εὐρόντες ἀντεστρατο-
 πεδευμένους αὐτοῖς τοὺς Λυγκηστάς, ἀντεκαθέζοντο καὶ
 αὐτοί. καὶ ἐχόντων τῶν μὲν πεζῶν λόφον ἐκατέρωθεν, 3
 πεδίου δὲ τοῦ μέσου ὄντος, οἱ ἱππῆς ἐς αὐτὸ καταδρα-
 μόντες ἱππομάχησαν πρῶτα ἀμφοτέρων, ἔπειτα δὲ καὶ ὁ
 15 Βρασίδης καὶ ὁ Περδίκκας, προελθόντων πρότερον ἀπὸ
 τοῦ λόφου μετὰ τῶν ἱππέων τῶν Λυγκηστῶν ὀπλιτῶν
 καὶ ἐτοιμῶν ὄντων μάχεσθαι, ἀντεπαγαγόντες καὶ αὐτοὶ
 ξυνέβαλον καὶ ἔτρεψαν τοὺς Λυγκηστάς, καὶ πολλοὺς
 20 μὲν διέφθειραν, οἱ δὲ λοιποὶ διαφυγόντες πρὸς τὰ μετέ-
 ωρα ἠσύχαζον. μετὰ δὲ τοῦτο τροπαῖον στήσαντες δύο 4
 μὲν ἢ τρεῖς ἡμέρας ἐπέσχον τοὺς Ἰλλυριοὺς μένοντες, οὐ
 ἔτυχον τῷ Περδίκκᾳ μισθοῦ μέλλοντες ἥξειν· ἔπειτα ὁ
 Περδίκκας ἐβούλετο προΐεναι ἐπὶ τὰς τοῦ Ἀρραβαίου κώ-
 μας καὶ μὴ καθῆσθαι, Βρασίδης δὲ τῆς τε Μένδης περι-
 25 ορώμενος μὴ τῶν Ἀθηναίων πρότερον ἐπιπλευσάντων
 τι πάθῃ, καὶ ἅμα τῶν Ἰλλυριῶν παρόντων οὐ πρόθυμος
 ἦν, ἀλλὰ ἀναχωρεῖν μᾶλλον. καὶ ἐν τούτῳ διαφερομένων 125

ausgg. nach Priscian. 18. p. 1192.
 ὀλίγον). — 9. τῶν βαρβάρων, die
 sich den Makedoniern anschlossen.
 — 12. τὰ πεζά, „das beiderseitige
 Fussvolk“. — 13. πεδίου ὄντος
 Prädicat zu τοῦ μέσου. — 14. ἀμ-
 φοτέρων zu οἱ ἱππῆς. — 16. μετὰ
 τῶν ἱππέων, „ihren Reitern zu
 Hülfe kommend“. — 17. ἀντεπί-
 γειν, intransitiv: „entgegerücken“,
 wie andere Compp. von ἀγειν und
 ἐπάγειν 7, 5, 3. — 18. ἔτρεψαν und
 die folgenden vhb. finita auf das
 Heer, nicht mehr auf die Führer
 zu beziehen. — 19. διαφυγόντες
 war mit Meineke zu schreiben st.
 διαφεύγοντες der Hss. vgl. c. 35,
 2. 131, 3. — 21. ἐπέσχον mit dem
 acc. der Zeit zu c. 31, 1. — 22.
 μισθοῦ gen. pretii zu ἥξειν: vgl.
 5, 6, 2. 7, 25, 7. Kr. Spr. 47, 17, 3.
 — ἔτυχον — μέλλοντες, „sie wur-
 den eben jetzt erwartet“. — ἔπει-

τα d. i. ἐπειδὴν ἐλθῶσι. — 24.
 καθῆσθαι, „unthätig bleiben“: vgl.
 zu 3, 38, 7. — περιορώμενος (εὐ-
 λαβόμενος, κηδόμενος Schol.) und
 26. τῶν Ἰλλυριῶν παρόντων, die
 beiden verschieden construirten Mo-
 tive zu οὐ πρόθυμος ἦν, ähnlich
 wie c. 123, 2. — τῆς Μένδης pro-
 leptisch zu περιορώμενος: der Gen.
 wie zu κήδεσθαι, φροντίζειν. —
 25. μὴ — τι πάθῃ d. i. ληφθῆναι.
 — 26. οὐ πρόθυμος ἦν, προΐεναι δη-
 λονότι Schol.; und dem steht ἀλλὰ
 — μᾶλλον entgegen.

125. Auf die Nachricht,
 dass die erwarteten illyri-
 schen Hülfsstruppen zum Ar-
 rabäus übergegangen seien,
 ergreifen die Makedonier
 eiligst die Flucht; Brasidas
 tritt den wohlgeordneten
 Rückzug an.

1. Διαφερομένων τούτων, „wäh-

αὐτῶν ἠγγέλθη, ὅτι οἱ Ἰλλυριοὶ μετ' Ἀρραβαίου προδόντες
 Περδίκκαν γεγένηται· ὥστε ἤδη ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν
 ἀναχωρεῖν διὰ τὸ δέος αὐτῶν, ὄντων ἀνθρώπων μαχίμων,
 κυρωθὲν δὲ οὐδὲν ἐκ τῆς διαφορᾶς ὀπηνίκα χρή ὀρμαῖσθαι, 5
 νυκτὸς τε ἐπιγενομένης, οἱ μὲν Μακεδόνες καὶ τὸ πλῆθος
 τῶν βαρβάρων εὐθὺς φοβηθέντες, ὅπερ φιλεῖ μεγάλα στρα-
 τόπεδα, ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, καὶ νομίσαντες πολλα-
 πλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέειν, ὅσον δὲ οὐπω παρεῖναι,
 καταστάντες ἐς αἰφνίδιον φυγὴν ἐχώρουν ἐπ' οἴκου, καὶ 10
 τὸν Περδίκκαν τὸ πρῶτον οὐκ αἰσθανόμενον, ὡς ἔγνω,
 ἠνάγκασαν πρὶν τὸν Βρασίδαν ἰδεῖν (ἄποθεν γὰρ πολὺ
 2 ἀλλήλων ἐστρατοπεδεύοντο) προαπελθεῖν. Βρασίδης δὲ
 ἅμα τῇ ἔφ' ὡς εἶδε τοὺς Μακεδόνας προκεχωρηκότας,
 τοὺς τε Ἰλλυριοὺς καὶ τὸν Ἀρραβαῖον μέλλοντας ἐπιέειν, 15
 ξυναγαγὼν καὶ αὐτὸς ἐς τετράγωνον τάξιν τοὺς ὀπλίτας
 καὶ τὸν ψιλὸν ὄμιλον ἐς μέσον λαβῶν, διανοεῖτο ἀναχω-

rend sie noch hierüber uneinig waren“. — 2. *ὅτι οἱ Ἰλλυριοὶ*: so habe ich mit Bkk. nach dem Vat. und mehreren guten Hss. geschrieben: das *καὶ*, das *ἀνδρῶν* und die meisten neuern Herausgg. vor *οἱ Ἰλλ.* haben, ist nur künstlich zu erklären und aus der vorigen Zeile fälschlich wiederholt. — *μετὰ τινος γίγνεσθαι*, „auf Eines Seite treten“; nach Analogie des häufigen *ξύμμαχον* und *φίλον γίγνεσθαι τινος* (1, 31, 2, 2, 29, 1, 3, 10, 3, 4, 20, 3.) — 3. *ὥστε* führt nachdrücklich alles folgende ein: *quo factum est, ut* — *οἱ μὲν Μακεδόνες* — *ἐχώρουν καὶ* — *ἠνάγκασαν* steht auch noch grammatisch damit in Zusammenhang; mit *Βρασίδης δὲ* l. 13. tritt wieder freie Erzählung ein. — *δοκοῦν* — *κυρωθὲν*: die absoluten Accusative von impersonalen Verben (zu 1, 21, 2, 140, 2.), im Praesens vom bleibenden Verhältniss, im Aorist von der einzelnen Thatsache: „da sie zwar beide den Rückzug wollten, doch kein bestimmter Beschluss über die Zeit gefasst war“. — 4. *ὄντων*

vorangestellt wie 1, 124, 3, 2, 3, 21, 4, 4, 11, 2. — 5. *ἐκ τῆς διαφορᾶς*, „in Folge der Uneinigkeit“; vgl. c. 83, 6. — *χρή* Praes. Ind. im abhängigen Deliberativsatze, wie 1, 40, 5, 91, 1, 3, 11, 3, 4, 34, 3. vgl. zu 4, 29, 4. — 6. *νυκτὸς ἐπιγεν.* — 7. *τῶν βαρβάρων* c. 124, 1. — 8. *ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι* (seltene Form = *ἐκπλήττεσθαι*), bestimmte Ausführung des ὅπερ statt eines allgemeinen *ποιεῖν* wie 2, 65, 4, 5, 70. vgl. 7, 80, 3.: „ohne klar erkannte Ursache in Schrecken gerathen“. — 9. *ἢ ἦλθον*, „als wirklich gekommen waren“. — *ὅσον οὐπω*, „jeden Augenblick“; auch 6, 34, 9, 8, 92, 7. und stets mit *παρεῖναι* verbunden. — 12. *τὸν Βρ. ἰδεῖν*, *διαλεχθῆναι τῷ Βρασίδῃ* Schol., was durch *ἀποθεν γὰρ κτέ.* motivirt wird. — 16. *καὶ αὐτὸς* mit *διανοεῖτο ἀναχωρεῖν* zu verbinden. — *ἐς τετράγωνον τάξιν*, in Quarré; was 6, 67, 1. *πλασίον* genannt wird. — 17. *ἐς μέσον λαμβάνειν* s. v. a. *ἐντὸς ποι-*

ρεῖν. ἐκδρόμους δέ, εἴ πη προσβάλλοιεν αὐτοῖς, ἔταξε 3
τοὺς νεωτάτους, καὶ αὐτὸς λογάδας ἔχων τριακοσίους
20 τελευταῖος γνώμην εἶχεν ὑποχωρῶν τοῖς τῶν ἐναντίων
πρώτοις προσκεισομένοις ἀνθιστάμενος ἀμύνεσθαι. καὶ 4
πρὶν τοὺς πολεμίους ἐγγὺς εἶναι, ὡς διὰ ταχέων παρε-
κελεύσατο τοῖς στρατιώταις τοιάδε·

„Εἰ μὲν μὴ ὑπόπτεον, ἄνδρες Πελοποννήσιοι, 126
ὑμᾶς τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες καὶ
πολλοὶ ἐκπληξιν ἔχειν, οὐκ ἂν ὁμοίως διδαχὴν ἅμα τῇ
παρακελεύσει ἐποιούμην· νῦν δὲ πρὸς μὲν τὴν ἀπόλει-
5 ψιν τῶν ἡμετέρων καὶ τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων βραχεῖ
ὑπομνήματι καὶ παραινέσει τὰ μέγιστα πειράσομαι πεί-
θειν. ἀγαθοῖς γὰρ εἶναι ὑμῖν προσίκει τὰ πολέμια οὐ
διὰ ξυμμάχων παρουσίαν ἐκάστοτε, ἀλλὰ δι' οἰκείαν ἄρε- 2

εῖσθαι 6, 67, 1. — 18. ἐκδρόμους,
„zum Ausfall bereit“; prædicativ
zu ἔταξε τοὺς νεωτ. — 20. τελει-
ταῖος zu ὑποχωρῶν: vgl. 4, 38, 3.
7, 2, 1., wie 21. πρώτοις zu προσ-
κεισομένοις. „denen die zuerst an-
greifen würden“. — 21. γνώμην
ἔχειν zu 3, 91, 4. — 22. ὡς διὰ
ταχέων zu c. 96, 1.

REDE DES BRASIDAS AN SEINE TRUPPEN.

126. „Die ungewöhnliche
Lage erfordert eine beson-
nene Ueberlegung. Doch
werdet ihr (Lakedämonier)
euch um so weniger durch
die Ueberzahl einschüch-
tern lassen, da auch bei
euch zu Hause nicht die
Mehrheit die Minderheit be-
herrscht.“ § 1. 2.

Die folgende Rede des Brasidas
hat Ad. Forstrick (Philol. 35 S.
103 — 114. 1876.) durch Ueber-
setzung und Erläuterung einer schar-
fen und eindringenden Erörterung
unterzogen. Wo ich seiner von
der bisherigen abweichenden Auf-
fassung zustimme, ist es unten
bemerkt, wo ich andrer Ansicht
bin, sind die Gründe davon in

den krit. Bem. ausgeführt worden.

2. ὅτι βάρβαροι: die lebhafteste Vor-
anstellung des wichtigsten Theils
des Prædicats absorbt leicht das
Vh. εἰσίν. — 3. ἐκπληξιν ἔχειν
= ἐκπεπλήχθαι nur hier; ähnlich
wie ἐλπίδα (1, 65, 1. 3, 32, 3.), μί-
σος (4, 128, 5.), σωφροσύνην (1,
68, 1.), ὑποψίαν (6, 103, 4.) ἔχειν.
— οὐκ ἂν — ἐποιούμην, „würde
ich nicht mit meiner Ermunterung
(die ich immer an euch gerichtet
hätte) auch eine Belehrung verbind-
en“.

— 4. πρὸς —, „gegenüber, im An-
gesicht von —“: vgl. 2, 87, 5. 3,
43, 4. — πρὸς μὲν: Einführung
des ersten Grundes der Beunruhi-
gung, des μεμονῶσθαι; dem 1. 13.
mit βαρβάρους δὲ der zweite folgt.

— 5. τῶν ἡμετέρων, ξυμμάχων
scil. gen. subject.; anders als 7,
75, 2. — βραχεῖ τὰ μέγιστα ab-
sichtlicher Gegensatz: das Große
liegt in der moralischen Ueberlegen-
heit, zu deren Bewusstsein er sie
aufruft. πείθειν mit doppeltem
Acc. (dem einen eines neutralen
Adj. od. Pron.) wie c. 22, 1. 6, 88,
10. — τὰ πολέμια vgl. zu c. 80,
3. — 8. ἐκάστοτε in nächster Be-

- τὴν, καὶ μηδὲν πλῆθος πεφοβῆσθαι ἐτέρων, οἳ γε μηδὲ ἀπὸ πολιτειῶν τοιούτων ἦκατε, ἐν αἷς οὐ πολλοὶ ὀλίγων 10 ἄρχουσιν, ἀλλὰ πλειόνων μᾶλλον ἐλάσσους, οὐκ ἄλλω τινὶ κτησάμενοι τὴν δυναστείαν ἢ τῷ μαχόμενοι κρατεῖν.
- 3 βαρβάρους δὲ οὓς νῦν ἀπειρία δέδιδε, μαθεῖν χρῆ, ἐξ ὧν τε προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν καὶ ἀφ' ὧν ἐγὼ εἰκάζων τε καὶ ἄλλων ἀκοῇ ἐπίσταμαι, οὐ δεινοὺς ἐσο- 15 4 μένους. καὶ γὰρ ὅσα μὲν τῷ ὄντι ἀσθενῆ ὄντα τῶν πολε-

ziehung zu παρουσίαν s. v. a. διὰ τὴν ἐκάστοτε - παρουσίαν. — 9. μηδὲν πλῆθος, „keine noch so grosse Zahl“. Eben so sagt Demaratos bei Herod. 7, 109, 6. (ὁ νόμος) οὐκ ἔων φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης. ἐτέρων, in der allgemeinen Bedeutung des gegenüberstehenden Objects wie 1, 40, 2. 2, 35, 2. 6, 18, 3. — μηδὲ ἀπὸ πολιτειῶν τοιούτων, näml. ὥστε πλῆθος ἐτέρων πεφοβῆσθαι. μηδὲ stellt die πολιτεία den πολέμια gegenüber: „ihr werdet euch ja nicht (im Kriege) vor einer Uebersahl fürchten, da ja auch zu Hause eure Staatseinrichtungen nicht von der Art sind (τὴν δημοκρατίαν λέγει Schol.). Auf dieses μηδὲ τοιαῦται bezieht sich der begründende Relativsatz: ἐν αἷς οὐ πολλοὶ — μᾶλλον ἐλάσσους: „da ja bei euch zu Hause nicht die Menge über wenige, sondern vielmehr die Minderen über die Mehreren gebieten“. Ueber die causale Wirkung des pron. relat. sowohl l. 9 wie 10. zu c. 26, 4. Dass die specielle spartanische Verfassung durch ihr Genus charakterisirt wird, hat sowohl das μηδὲ (st. οὐδέ) als den Plural τοιαῦται πολ. veranlasst: vgl. d. krit. Bem. 2. — 11. μᾶλλον eng an ἄλλὰ zu ziehen, wie c. 124. a. E. — 12. δυναστεία, vorzugsweise die Herrschaft einer Oligarchie: vgl. 3, 62, 3. 4, 78, 2. 6, 38, 3. Hier ist speciell an die Begründung der dorischen Herrschaft im Peloponnes zu denken.

„Die ungeordnete und we-

nig nachhaltige Kampfesart der Barbaren aber kann wohl beim ersten Anlauf schrecken, wird aber gegen eine ruhige und besonnene Tapferkeit nichts ausrichten. So werdet auch ihr den Gegnern mit muthiger Entschlossenheit leicht Stand halten, und auch für die Zukunft ungeordneten Massen gegenüber die rechte Haltung finden.“ § 3-6.

13. βαρβάρους zwar grammatisch mit οὐ δεινοὺς ἐσομένους zu verbinden, doch nach dem 1, 32, 5. 42, 3. 2, 62, 13. 15, 1. bemerkten Gebrauch fast absolut vorangestellt. Der Artikel fehlt öfter vor dem Nomen mit engverbundenen Relativsätzen: vgl. 2, 7, 1. πόλεις ὅσαι ἦσαν, 2, 71, 2. πατέρων ὧν ἐστε. — ἐξ ὧν d. i. ἐκ τούτων ᾧ, nach der Construction von 7, 81, 4. τοσαῦτα μάχεσθαι. — 14. τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν d. h. mit den Makedoniern unter den Barbaren; das sind die Lynkester, welche nach 2, 99, 2. zu den Makedoniern gehören, und c. 124, 3. von ihnen geschlagen waren. — 15. εἰκάζων τε καὶ — ἐπίσταμαι: εἰκάζων, das alle bessern Hss. haben, habe ich für εἰκάζω aufgenommen. Die ἐπιστήμη des Brasidas beruht sowohl auf seinem aus eigener Beobachtung gewonnenen Urtheil wie auf den Mittheilungen Anderer: vgl. d. krit. Bem. — ἀκοῇ ἐπίστασθαι vgl. 1, 4, 1. 6, 1. 53, 3. 60, 1. — 16. καὶ γὰρ κτέ. (über die Bezie-

μίων δόκησιν ἔχει ἰσχύος, διδαχὴ ἀληθείης προγενομένη
περὶ αὐτῶν ἐθάρασνε μᾶλλον τοὺς ἀμυνομένους· οἷς δὲ
βεβαίως τι πρόσσεστιν ἀγαθόν, μὴ προειδώς τις ἂν αὐ-
20 τοῖς τολμηρότερον προσφέροιτο. οὗτοι δὲ τὴν μέλλησιν 5
μὲν ἔχουσι τοῖς ἀπείροις φοβερὰν· καὶ γὰρ πλήθει ὕψεως
δεινοὶ καὶ βοῆς μεγέθει ἀφόρητοι, ἢ τε διὰ κενῆς ἐπα-
νάσεισις τῶν ὀπλῶν ἔχει τινὰ δῆλωσιν ἀπειλήs· προσμί-
ξαι δὲ τοῖς ὑπομένουσιν αὐτὰ οὐχ ὁμοιοί· οὔτε γὰρ τάξιν
25 ἔχοντες αἰσχυνθεῖεν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, ἢ

hung des καὶ vgl. d. krit. Bem.) be-
gründet das μαθεῖν χρῆ: „denn
auch da wo des Feindes Macht
auf Schein beruht (wie hier), dient
Belehrung zur Ermuthigung des
Kämpfers“; τῶν πολεμίων mit ὅσα
zu verbinden: „was auf Seiten der
Feinde —“; und darauf bezieht
sich περὶ αὐτῶν. — 17. δόκησιν
ἔχει, „die Vorstellung erregt“,
zu 1, 97, 2. — προγενομένη habe
ich mit Torstrick für προσηγο-
μένη aufgenommen: dass die rich-
tige Kenntniss vom Feinde vor
dem Zusammentreffen gewonnen
werde, darauf kommt es an: dem
innerlich schwachen Feinde gegen-
über gibt sie Muth und Selbstver-
trauen (ἐθάρασνε empirischer Aorist
wie 2, 11, 4. 3, 45, 6.); ihr Mangel
(μὴν προειδώς entsprechend der
διδαχὴ ἀληθείης προγενομένη) ver-
leitet gegen einen tapfern und
wohlgerüsteten Feind zu tollküh-
nem Vorgehen. Dies ist die Bedeu-
tung des Gegensatzes οἷς δὲ
βεβαίως. — τολμηρότερον προσφέ-
ροιτο, wie Torstrick richtig erkannt
hat: τολμηρότερον (allzu verwegen)
ist die zu tadelnde, nicht, wie man
es gewöhnlich verstanden hat, die
wünschenswerthe Folge des μὴ
προειδώς. Dieses zweite Satzglied
(οἷς δὲ — προσφέροιτο) dient zur
Vollständigkeit der Reflexion, sin-
det aber auf den gegenwärtigen
Fall keine Anwendung. Darum
kehrt die Rede mit dem gegen-

sätzlichen οὗτοι δὲ zu der vorliegen-
den Frage zurück. — 20. τὴν μέ-
λλησιν μὲν, entgegen dem προσ-
μίξαι δέ: die μέλλησις bezeichnet
hier wie unten 1. 37. die Zeit, ehe
es zum Schlagen kommt: die Un-
thätigkeit und die Erwartung vor
dem Kampfe: ἔχουσι — φοβερὰν:
„das ist es, was Unkundige an ih-
nen fürchten“. — 21. πλήθει ὕψεως,
„durch die Masse, die sich dem An-
blick darbietet, durch das Massen-
hafte ihres Anblicks“. (Meincke u.
v. Herw. vermuthen ἀηθεία ὕψεως,
ohne genügenden Grund.) — 22.
διὰ κενῆς, elliptischer Ausdruck
von unsicherer Ergänzung, wie διὰ
πάσης 1, 14, 3., ἀπὸ τῆς ἰσῆς 1,
15, 2., ἀπὸ τῆς πρώτης 1, 77, 3.,
ἐκ καινῆς 3, 92, 6. — ἢ διὰ κ.
ἐπαν. τῶν ὀπλῶν, armorum agi-
tatio vana. Liv. 7, 10, 8. — 23.
δῆλωσιν ἔχειν τινός, „den äusser-
en Eindruck von etwas machen“,
ohne inneren Gehalt: vgl. 1. 17
und zu 1, 97, 2. — 24. αὐτά, die
eben genannten äusserlichen δει-
ματα. — οὐχ ὁμοιοί zu προσμίξαι:
„auf den wirklichen Kampf (nach
geschehenem Angriff) verstehen sie
sich nicht so gut (ironisch), wie
auf die lärmenden Bedrohungen.“
— οὔτε negirt das Part. und das
vb. fin. „da sie keine regelrechte
Aufstellung haben, so schämen (ge-
niren) sie sich auch nicht —“. —
25. τινα χώραν, irgend welchen
Platz, an dem sie grade stehen. —

τε φυγή καὶ ἡ ἔφοδος αὐτῶν ἴσην ἔχουσα δόξαν τοῦ καλοῦ ἀνεξέλεγκτον καὶ τὸ ἀνδρείον ἔχει· αὐτοκράτωρ δὲ μάχη μάλιστ' ἂν καὶ πρόφασιν τοῦ σώζεσθαι τιμὴν προπόντως πορίσειε τοῦ τε ἐς χεῖρας ἐλθεῖν πιστότερον τὸ ἐκφοβήσῃν ἡμᾶς ἀκινδύνως ἡγοῦνται· ἐκείνῳ γὰρ ἂν 30
 6 πρὸ τούτου ἐχρῶντο. σαφῶς τε πᾶν τὸ προὑπάρχον δεινὸν ἀπ' αὐτῶν ὁρᾶτε ἔργῳ μὲν βραχὺ ὄν, ὄψει δὲ καὶ ἀκοῇ κατασπέρχον. ὃ ὑπομείναντες ἐπιφερόμενον καί, ὅταν καιρὸς ἦ, κόσμῳ καὶ τάξει αὐθις ὑπαγαγόντες, ἐς τε τὸ ἀσφαλὲς θάσσον ἀφίξεσθε καὶ γνῶσεσθε τὸ λοιπὸν 35
 ὅτι οἱ τοιοῦτοι ὄχλοι τοῖς μὲν τὴν πρώτην ἔφοδον δεξαμένοις ἀποθεν ἀπειλαῖς τὸ ἀνδρείον μελλήσει ἐπικομ-

βιαζόμενοι passiv wie 1, 2, 1. — 26. ἴσην ἐχ. δόξαν τοῦ καλοῦ, „da beides bei ihnen für gleich ehrenvoll gilt“. — 27. ἀνεξ. καὶ τὸ ἀνδρ. ἔχει: die zu 1, 120, 2. bemerkte Umschreibung des ἐστὶν αὐτοῖς in unmittelbarem Anschluss an die Ursache davon: „weil Flucht und Vorwärtsgehen bei ihnen gleich ehrenvoll ist, so entzieht sich auch die Tapferkeit jeder Probe“. ἀνεξέλεγκτος wie 1, 21, 1. — αὐτοκράτωρ, „willkürlich und von eines jeden Belieben abhängig“; vgl. c. 108, 4. — 28. προπόντως zu σώζεσθαι, „auf anständige Weise“, wie 30. ἀκινδύνως zu ἐκφοβήσῃν, „ohne selbst etwas zu riskiren (im κίνδυνος, vorzugsweise dem Kampfe), den Versuch zu machen die Andern (vorher durch die obigen Schreckmittel) zur Flucht zu bringen“; dies die Wirkung des infin. fut. — 29. τοῦ τε ἐς χεῖρας κτέ.: der dritte Grund, weshalb die Feinde in offenem Kampfe nicht zu fürchten sind: 1) οὔτε τάξιν ἔχοντες — καὶ τὸ ἀνδρείον ἔχει (οὔτε τάξιν ἔχοντες κτέ. und ἡ τε φυγή κτέ. sind die beiden Seiten des einen Gedankens: der Mangel an jeder Heeresordnung hebt den Antrieb zur Tapferkeit auf); 2) αὐτοκράτωρ δέ — πορίσειε: die

Freiheit, die jeder Einzelne sich nehmen darf, erleichtert auch die Neigung sich aus Gefahren zu retten; 3) sie verlassen sich mehr auf den Schrecken, den sie vor dem Kampfe einzuflossen suchen, als auf ihre Tüchtigkeit im Kampfe. (Stahl hat das zweite Glied αὐτοκράτωρ — πορίσειε parenthesisch ausgeschieden; ich glaube, nicht mit Recht.) — 30. — γὰρ ἂν —: „denn sonst würden sie —“ vgl. zu 1, 11, 1. 68, 4. 102, 2. 4, 54, 3. — ἐκείνῳ, τῷ ἐς χεῖρας ἐλθεῖν, τούτου, τοῦ ἐκφοβήσῃν. — 31. σαφῶς τε πᾶν κτέ. das zusammenfassende τε, wie sonst bei ἀπλῶς u. dgl. vgl. zu 3, 82, 5: „und so seht ihr aus Allem klar“. — τὸ προὑπάρχον δεινὸν ἀπ' αὐτῶν, „das von ihnen im Voraus (während der μέλλησις) ausgehende Schreckbare“. — 33. κατασπέρχον, „stark auf einen eindringen“, ἐκπλήττειν Schol., Arist. Acharn. 118⁸. vgl. ἐπισπέρχον 4, 12, 1. — ὃ mit der nachdrücklichen Wirkung von 1, 35, 4. 4, 17, 5. — 34. αὐθις ὑπαγαγόντες (intrans. wie 5, 10, 3. 8, 10, 2.; dagegen transitiv c. 127, 1.), „so bald ihr den unterbrochenen Rückzug in guter Ordnung wieder angetreten habt“. — 35. τὸ λοιπὸν, „für die Zukunft“. — 37. ἀποθεν — ἐπικομ-

ποῦσιν, οἳ δ' ἂν εἴξωσιν αὐτοῖς, κατὰ πόδας τὸ εὐψυχον ἐν τῇ ἀσφαλεῖ ὁξεῖς ἐνδείκνυνται.“

Τοιαῦτα ὁ Βρασίδης παραινέσας ὑπῆγε τὸ στρα- 127
τευμα. οἳ δὲ βάρβαροι ἰδόντες πολλῇ βοῇ καὶ θορύβῳ
προσέκειντο, νομίσαντες φεύγειν τε αὐτὸν καὶ καταλα-
βόντες διαφθεῖρειν. καὶ ὡς αὐτοῖς αἶ τε ἐκδρομαὶ ὄπη 2
5 προσπίπτειεν ἀπῆντων καὶ αὐτὸς ἔχων τοὺς λογάδας ἐπι-
κειμένους ὑφίστατο, τῇ τε πρώτῃ ὀρμῇ παρὰ γνώμην
ἀντέστησαν καὶ τὸ λοιπὸν ἐπιφερομένους μὲν δεχόμενοι
ἡμύνοντο, ἡσυχάζοντων δὲ αὐτοὶ ὑπεχώρουν, τότε δὲ
τῶν μετὰ τοῦ Βρασίδου Ἑλλήνων ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ οἳ
10 πολλοὶ τῶν βαρβάρων ἀπέσχοντο, μέρος δέ τι καταλιπόν-
τες αὐτοῖς ἐπακολουθοῦν προσβάλλειν, οἳ λοιποὶ χωρή-
σαντες δρόμῳ ἐπὶ τε τοὺς φεύγοντας τῶν Μακεδόνων οἳς

ποῦσιν: „dass (unerschrockenen Feinden gegenüber) ihre Tapferkeit sich nur auf prahlerische Drohungen aus der Ferne, ohne dass es zu Thaten kommt (μελλήσει), beschränkt“. Die Ausdrücke ἀποθεῖν ἀπειλαῖς (eng zu verbinden „durch Drohungen aus der Ferne“) und μελλήσει führen die Vorstellung der thatenlosen Demonstrationen lebhaft aus. Dagegen: οἳ δ' ἂν εἴξωσιν ἐνδείκνυνται: „nur bei denen (πρὸς τοὺς αὐτοὺς aus οἳ zu ergänzen), die vor ihnen zurückweichen, legen sie in schneller Verfolgung ihren Muth an den Tag, da wo sie sich sicher fühlen, rasch zur That“. — 33. κατὰ πόδας, vgl. 3, 98, 2. „gleich hinterher“, nämlich διώκοντες.

127. Die mit den Illyriern vereinigten Lynkester benutzten den Rückzug des Brasidas durch Angriffe, thun den fliehenden Macedoniern bedeutenden Schaden und suchen das feindliche Heer bei einem Passe zu umzingeln.

4. διαφθεῖρειν nach νομίζων von der Zukunft: vgl. zu 1, 82, 4.

(Stahl schreibt διαφθεῖρειν nach Qu. gr. p. 8.). — αἶ ἐκδρομαὶ erklärt der Schol. geradezu: οἳ τεταγμένοι πρὸς τὸ ἐκτρέχειν. Doch muss es zum Unterschiede von ἐκδρομοὶ c. 125, 3. von den Ausfällen dieser verstanden werden, auf welche ἀπαντῶν allerdings ungewöhnlich übertragen ist: ähnlich ist κύκλωσις c. 128, 1. und ἐπίπλους 8, 102, 2. persönlich gebraucht. — 5. ἐπικειμένους, αὐτούς sc. „wenn sie ernstlich nachdrängten“; das verstärkte προσπίπτειν. — 7. τὸ λοιπὸν, nicht nur das erste Mal, sondern auch „weiterhin“. — 8. αὐτοὶ ὑπεχώρουν, „da sie dann ungestört ihren Rückzug fortsetzen“ — τότε δὲ zu 1, 19, 7. — 9. ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ, wo sie ihren Marsch nicht hindern konnten; im Gegensatz zu dem Passe, den sie ihnen zu verlegen gedachten. — 11. αὐτοῖς ἐπακ. προσβάλλειν, „um ihnen auf dem Fusse folgend sie gelegentlich (inf. praes.) anzugreifen“; ähnliche Infinitive der Bestimmung 3, 36, 5. 4, 36, 1. — 12. ἐπὶ τε τοὺς φεύγοντας war auf ein folgendes καὶ ἐπὶ τὴν ἑσβαλὴν angelegt; indem aber jene

- ἐντύχοιεν ἔκτεινον καὶ τὴν ἐσβολήν, ἣ ἐστὶ μεταξὺ δυοῖν
 λόφουιν στενὴ ἐς τὴν Ἀρραβαίου, φθάσαντες προκατέλα-
 βον, εἰδότες οὐκ οὔσαν ἄλλην τῷ Βρασίδα ἀναχώρησιν. 15
 128 κυκλοῦνται ὡς ἀποληψόμενοι. ὁ δὲ γνοὺς προεῖπε τοῖς
 μεθ' αὐτοῦ τριακοσίοις, ὃν ὄρετο μᾶλλον ἂν ἐλεῖν τῶν
 λόφων, χωρήσαντας πρὸς αὐτὸν δρόμῳ ὡς τάχιστα ἕκαστος
 δύναται ἄνευ τάξεως, πειρᾶσαι ἅπ' αὐτοῦ ἐκκροῦσαι τοὺς
 ἤδη ἐπόντας βαρβάρους, πρὶν καὶ τὴν πλείονα κύκλωσιν 5
 2 σφῶν αὐτόσε προσμίξαι. καὶ οἱ μὲν προσπεσόντες ἐκράτη-
 σάν τε τῶν ἐπὶ τοῦ λόφου, καὶ ἡ πλείων ἤδη στρατιὰ τῶν
 Ἑλλήνων ῥᾶον πρὸς αὐτὸν ἐπορεύοντο· οἱ γὰρ βάρβαροι
 καὶ ἐφοβήθησαν, τῆς τροπῆς αὐτοῖς ἐνταῦθα γενομένης

Worte sich noch an das part. *χωρήσαντες* anlehnen, die vbb. *finn. ἐκτεινον* und *προκατέλαβον* aber ihre gesonderten Objecte zu sich nehmen, tritt eine Verschiebung der Copula ein. — 14. *ἐς τὴν Ἀρρ.* in den Relativsatz aus dem Hauptsatz eingedrungen: vgl. 7, 43, 4. — *φθάσ. προκατέλαβον* construirt wie 2, 91, 3.: umgekehrt 3, 112, 1. *ἐφθάσαν προκαταλαβόντες.* — 16. *ἐς αὐτὸ τὸ ἄπορον, καθ' ἣν οὐκ ἦν πόρος ἐξελθεῖν* Schol.; kein anderer Pass als die *στενὴ ἐσβολή*, und da sie diese vor seinem Anmarsch besetzt hatten, so suchten sie ihn auch im Rücken einzuschliessen: *κυκλοῦνται ὡς ἀποληψόμενοι.*

128. Brasidas gewinnt glücklich die Höhen und erreicht das Gebiet des Perdikkas, wo seine Truppen an den verrätherischen Makedoniern Rache nehmen.

2. *ὃν ὄρετο* — *τῶν λόφων*: „den von den beiden Hügeln, den er eher d. i. leichter glaubte nehmen zu können.“ — 3. *πρὸς αὐτόν*, wo *τοῦτον* zu erwarten war, nach dem voraufgestellten *χωρήσαντας*: vgl. zu 3, 13, 5. — 5. *ἐπόντας* habe ich hier und c. 131, 2. mit

Pp. für *ἐπόντας* aufgenommen. Die Besetzung des Passes c. 127, 2. lässt die Besetzung der anliegenden Höhen voraussetzen, wie es auch l. 7. heisst *τῶν ἐπὶ τοῦ λόφου*. Den nun erst eintretenden Anmarsch auf denselben (*ἐπόντας*) hätte Th. erwähnen müssen. Auch das *ἤδη* weist auf, das bereits vorhandene *εἰπεῖναι* hin. — *τὴν πλείονα κύκλωσιν σφῶν, πρὶν τοὺς πολλοὺς τῶν κυκλῶν τοὺς Λακ. μελλόντων παρεῖναι* Schol. So steht *ἡ κύκλωσις* persönlich wie c. 127, 2. *αἱ ἐκδρομαί*: vgl. daselbst. — 6. *προσμίξαι*, „sich annähern“ wie c. 93, 1. — 8. *πρὸς αὐτόν*: Brasidas hatte mit seinen 300 *λογάδες* die Höhe erstiegen, und dadurch dem ganzen Heere auf demselben Wege die Passage geöffnet: denn auch von hinten wurden sie nicht weiter bedrängt: *οἱ βάρβαροι* d. i. diejenigen, welche sie im Rücken einschliessen sollten, *ἐφοβήθησαν*, hatten aus Furcht die Flucht ergriffen, weil ihre Leute von der Höhe herabgeworfen waren, *τῆς τροπῆς* — *μετεώρον*: *αὐτοῖς* dat. comm. (vgl. c. 10, 3. 120, 2.) in Bezug auf das ganze Heer, *σφῶν* gen. obj. zu

- 10 *σφῶν ἀπὸ τοῦ μετεώρου, καὶ ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτ' ἐπηκολούθουν, νομίζοντες καὶ ἐν μεθορίοις εἶναι αὐτοὺς ἤδη καὶ διαπεφευγῆναι. Βρασίδας δὲ ὡς ἀντελάβετο τῶν μετ- 3*
εώρων, κατὰ ἀσφάλειαν μᾶλλον ἰὼν ἀνθημερὸν ἀφικνεῖται ἐς Ἄρμισσαν πρῶτον τῆς Περδίκκου ἀρχῆς. καὶ αὐτοὶ 4
 15 *ὄργιζόμενοι οἱ στρατιῶται τῇ προαναχωρήσει τῶν Μακεδόνων, ὅσοις ἐνέτυχον κατὰ τὴν ὁδὸν ζεύγεσιν αὐτῶν βοεικοῖς ἢ εἴ τιμι σκεύει ἐκπεπτωκότι, οἷα ἐν νυκτερινῇ καὶ φοβερᾷ ἀναχωρήσει εἰκὸς ἦν ξυμβῆναι, τὰ μὲν ὑπολίοντες κατέκοπτον, τῶν δὲ οἰκείωσιν ἐποιοῦντο. ἀπὸ 5*
 20 *τούτου τε πρῶτον Περδίκκας Βρασίδα τε πολέμιον ἐνόμισε καὶ ἐς τὸ λοιπὸν Πελοποννησίων τῇ μὲν γνώμῃ δι' Ἀθηναίους οὐ ξύνηθες μῖσος εἶχε, τῷ δὲ ἀναγκαίῳ ξυμ-*

τροπῆς von dem geschlagenen Theil.
 — 10. *ἐς τὸ πλεῖον*, „weiter“ wie 2, 21. 1. — 11. *ἐν μεθορίοις, τοῦ τόπου (τῆς ἀρχῆς) τοῦ Περδίκκου* Schol. — 12. *αντελάβετο* zu 3, 22. 8. — 13. *κατὰ ἀσφάλειαν μᾶλλον*, und darum auch so rascher, weil nicht viele Vorsichtsmaassregeln nöthig waren. — 14. *Ἀρμισσα* (Stahl schreibt nach Herodian. 2, 449. *Ἄρμισσαν*), ein weiter nicht bekannter Ort. an der nordöstlichen Grenze *τῆς Π. ἀρχῆς*, wie Bium an der Südgrenze: c. 78, 6. — *αὐτοὶ*: die Täuschung, die ihrem Führer widerfahren war, hatte auch die Soldaten mit Unwillen erfüllt, und sie nahmen dafür „auch ohne Befehl“ Rache. — 16. *ζεύγη βοεικό* auch Xen. An. 7, 5, 2. „mit Rindern bespannte Wagen.“ — 17. *ἢ εἴ τιμι — ἐκπεπτωκότι*, nämli. *ἐντίχοιεν. σκεῦος* im weitesten Sinne, Alles, was zum Gepäck eines barbarischen Heeres gehört. — *οἷα — εἰκὸς ἦν ξυμβῆναι*, sowohl dass ein Gespann zurückblieb, als dass Stücke Gepäck abfielen. — 18. *φοβερόν, περίφοβος*, furchtsam, ängstlich vgl. 6, 55, 3. Soph. O. T. 153. Plat. Theag. 127 b. *πυλλῶν καὶ φοβερῶν φροντίδων*.

— *τὰ μὲν*, die Zugthiere, *τῶν δέ*, das Gepäck. — 19. *οἰκείωσιν ἐποιοῦντο = ἀφικνεῖντο*: die Umschreibung macht fast einen komischen Eindruck. — 20. *πολέμιον ἐνόμισε*, „von jetzt an sah er ihn als Feind an“; der Aorist bezeichnet den Umschwung. — 21. *Πελοπ.* zu *μῖσος*, *τῇ γνώμῃ* zu *οὐ ξύνηθες*: er hegte fortan einen Hass gegen die Peloponnesier, der um der Athener willen (die er von jeher hasste), seiner eigentlichen Gesinnung sehr ungewohnt war. Aber durch sein dringendes Interesse zur Scheidung (Aufhebung, *δια-*) seiner bisherigen Verhältnisse genöthigt (*ἀναστιάς*) that er Alles um sich mit den Einen zu vertragen und von den Andern los zu kommen.“ Mit Recht hat Madvig (Adv. 1, 323) erkannt, dass dieser von dem Zusammenhang geforderte Sinn nothwendig mache, *τῷ ἀναγκαίῳ ξυμφόρῳ* st. *τῶν ἀναγκαίων ξυμφορῶν* zu lesen, und der Schol. bestätigt diese Vermuthung durch die Erklärung: *ἔσκεν τοῦ ἀναγκαίου συμφορόντος*. — *διαναστίας*, wofür Stahl *διαστίας* geschrieben hat, ist zwar ungewöhnlich ausgedrückt, scheint mir aber mit dem in der

φόρῳ διανασιὰς ἔπρασεν ὅτῳ τρόπῳ τάχιστα τοῖς μὲν
 ξυμβήσεται, τῶν δὲ ἀπαλλάξεται.

- 129 Βρασίδας δὲ ἀναχωρήσας ἐκ Μακεδονίας ἐς Το-
 ρώνην καταλαμβάνει Ἀθηναίους Μένδην ἤδη ἔχοντας,
 καὶ αὐτοῦ ἡσυχάζων ἐς μὲν τὴν Παλλήνην ἀδύνατος ἤδη
 ἐνόμιζεν εἶναι διαβὰς τιμωρεῖν, τὴν δὲ Τορώνην ἐν φυ-
 2 λακῇ εἶχεν. ὑπὸ γὰρ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῖς ἐν τῇ Λύγκῳ 5
 ἐξέπλευσαν ἐπὶ τε τὴν Μένδην καὶ τὴν Σκιώνην οἱ Ἀθη-
 ναῖοι, ὡσπερ παρεσκευάζοντο, ναυσὶ μὲν πεντήκοντα,
 ὧν ἦσαν δέκα Χίαι, ὀπλίταις δὲ χιλίοις ἑαυτῶν καὶ το-
 ξόταις ἑξακοσίοις καὶ Θοραξὶ μισθωτοῖς χιλίοις καὶ ἄλλοις
 τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων πελτασταῖς· ἐστρατήγει δὲ Νι- 10
 3 κίας ὁ Νικηράτου καὶ Νικόστρατος ὁ Διτρέφους. ἄραν-
 τες δὲ ἐκ Ποτιδαίας ταῖς ναυσὶ καὶ σχόντες κατὰ τὸ Πο-
 σσειδώνιον ἐχώρουν ἐς τοὺς Μενδαίους. οἱ δ' αὐτοὶ τε καὶ
 Σκιωναίων τριακόσιοι βεβοηθηκότες Πελοποννησίων τε
 οἱ ἐπίκουροι, ξύμπαντες δὲ ἑπτακόσιοι ὀπλίται, καὶ Πο- 15
 λυδαμίδας ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔνυχον ἐστρατοπεδευμένοι
 4 ἔξω τῆς πόλεως ἐπὶ λόφον καρτεροῦ καὶ αὐτοῖς Νικίας
 μὲν, Μεθωναίους τε ἔχων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ψιλοὺς καὶ

Uebersetzung angedeuteten Sinne wohl verträglich. — 23. ἔπρασεν, „er traf seine Maassregeln“; ὅτῳ τρόπῳ mit dem ind. fut. zu 1, 107, 4.

129. Inzwischen war Mende von den Athenern eingenommen, obgleich ein erster Angriff des Nikostratus keinen Erfolg gehabt hatte.

2. καταλαμβάνει Ἀθ. — ἔχοντας; zu 1, 59, 1. — 5. ὑπὸ γὰρ τ. αὐτὸν χρόνον κτέ.: Ausführung des Ἀθην. ἔχοντας. — τοῖς ἐν τῇ Λύγκῳ: vgl. c. 101, 5. — 7. ὡσπερ παρεσκευάζοντο: c. 122, 6. u. 123, 3. — 8. τοξόταις ἑξ. κ. Θο. μισθ. κτέ. Ohne Zweifel war Potidaea der Sammelplatz für diese verschiedenen Truppentheile. — 10. τῶν αὐτόθεν ξ. aus dieser Gegend, der Chalkidike und der Nachbarschaft: vgl. 2, 25, 3. 3, 7, 5. 5, 52, 2. —

12. σχόντες κατὰ τὸ —: zu 1, 110, 4. — Ποσειδώνιον, das äusserste Vorgebirge der hervortretenden Landschaft, auf der Mende liegt: nach Leake North. Gr. 3, 156. noch jetzt Posidi genannt. — 13. ἐς τοὺς Μενδ. wie c. 95, 3. (v. Herw.'s Vermuthung ἐπὶ τ. Μ. ist überflüssig). — 14. Πελοπ. οἱ ἐπίκουροι κτέ. vgl. c. 123, 4. — 15. ξύμπαντες, „im Ganzen“, wie 1, 107, 5. 5, 3, 3. Das δέ würde man gern entbehren, wie an letzterer St.; anders 1, 107, 5. wo ein neues Verbum eintritt. — 16. ἐστρατοπεδευμένοι habe ich mit dem Vat. geschrieben statt des gewöhnlichen ἐξέστρατ., was sich überhaupt sehr selten findet, und hier zu dem ἐπὶ λόφον καρτεροῦ wenig passt. — 17. αὐτοῖς mit προσβῆναι l. 21. zu verbinden. — 18. Μεθωναίους

λογάδας τῶν Ἀθηναίων ὀπλιτῶν ἐξήκοντα καὶ τοὺς το-
 20 ξότας ἅπαντας, κατὰ ἀτραπὸν τινα τοῦ λόφου πειρώμε-
 νος προσβῆναι καὶ τραυματιζόμενος ἐπ' αὐτῶν οὐκ ἐδυ-
 νήθη βιάσασθαι· Νικόστρατος δὲ ἄλλῃ ἐφρόδω ἐκ πλείο-
 νος παντὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ ἐπιὼν τῷ λόφῳ ὄντι δυσ-
 προσβάτῳ καὶ πάνυ ἐθορυβήθη, καὶ ἐς ὀλίγον ἀφίκετο
 25 πᾶν τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων νικηθῆναι. καὶ ταύ- 5
 τη μὲν τῇ ἡμέρᾳ, ὡς οὐκ ἐνέδοσαν οἱ Μενδαῖοι καὶ οἱ
 ξύμμαχοι, οἱ Ἀθηναῖοι ἀναχωρήσαντες ἐστρατοπέδεύ-
 σαντο, καὶ οἱ Μενδαῖοι νυκτὸς ἐπελθούσης ἐς τὴν πόλιν
 ἀπῆλθον. τῇ δ' ὑστεραία οἱ μὲν Ἀθηναῖοι περιπλεύσαν- 130
 τες ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης τό τε προάστειον εἶλον καὶ τὴν
 ἡμέραν ἅπασαν ἐδήουν τὴν γῆν οὐδενὸς ἐπεξιόντος (ἦν
 γάρ τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει), οἱ δὲ τριακόσιοι τῶν
 5 Σκιωναίων τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου.
 καὶ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ Νικίας μὲν τῷ ἡμίσει τοῦ 2
 στρατοῦ προῖων ἅμα ἐς τὰ μεθόρια τῶν Σκιωναίων τὴν

aus Methone an der makedonischen
 Küste: 6, 7, 3.; also von den αὐτό-
 θεν ξυμμάχοις. — 21. τραυματι-
 ζόμενος wird nicht gerade auf
 Nikias persönlich, sondern mehr auf
 seine Leute zu beziehen sein; wie
 1, 63, 1. βαλλόμενος, was der Schol.
 a. u. St. mit Recht zur Erklärung
 gebraucht. — 22. βιάσασθαι intr.
 „durchdringen, sich durchschlagen“:
 vgl. 1, 63, 1. 3, 20, 1. 4, 48, 2. —
 ἐκ πλείονος, „aus grösserer Ent-
 fernung“ d. i. auf einem weiteren
 Umwege. — 24. καὶ πάνυ, „erst
 recht“, völlig: 2, 11, 6. 51, 2. 3,
 30, 2. 93, 2. 6, 17, 8. 8, 50, 5. —
 ἑθορυβηθῆναι, „in Unordnung ge-
 rathen“ und so zum Rückzug ge-
 nöthigt werden: 5, 10, 7. 65, 6. 7,
 3, 1. — ἐς ὀλίγον ἀφίκετο, der
 positive Ausdruck („kam nahe daran
 —“) — dem negativen: ὀλίγον
 ἐδέησε: doch sonst nicht nachge-
 wiesen.

130. Nachdem der Angriff
 aber von einer andern Seite

erneuert und unter der Be-
 satzung selbst Zwigig-
 keiten ausgebrochen waren,
 nahm das athenische Heer
 unter Nikias und Nikostrat-
 us die Stadt mit Gewalt
 und überliess sich der Plün-
 derung. Ein Theil der Pe-
 loponnesier hielt sich noch
 auf der Burg.

2. τὸ πρὸς Σκιώνης, nach der
 Südseite zu. — 4. τί καὶ στασια-
 σμοῦ wie 1, 5, 1. τί καὶ δόξης:
 ausser den dort angeführten ähn-
 lichen Ausdrücken findet sich noch
 2, 51, 6. ἐλπίδος τι, 3, 44, 2. ξυγ-
 γνώμης τι, 4, 28, 5. τί καὶ γέλωτος.
 Die demokratische Partei war durch
 eine oligarchische Minderheit unter-
 drückt: vgl. c. 123, 2. und daher
 die folgenden Vorgänge § 1 ff. —
 οἱ τριακόσιοι τῶν Σκιωναίων, die
 den Mendaern zur Hülfe gekommen
 waren; vgl. c. 129, 3. — 7. ἅμα
 setzt die Operationen beider Feld-
 herren als gleichzeitig (Kr. bezieht

γῆν ἐδῆου, Νικόστρατος δὲ τοῖς λοιποῖς κατὰ τὰς ἄνω
 πύλας, ἧ̄ ἐπὶ Ποτιδαίας ἔρχονται, προσεκάθητο τῇ πό-
 3 λει. ὁ δὲ Πολυδαμίδας (ἔτυχε γὰρ ταύτῃ τοῖς Μενδαίοις 10
 καὶ ἐπικούροις ἐντὸς τοῦ τείχους τὰ ὄπλα κείμενα) δια-
 τάσσει τε ὡς ἐς μάχην καὶ παρήγει τοῖς Μενδαίοις ἐπεξιέ-
 4 ναι. καὶ τινος αὐτῷ τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου ἀντειπόντος κατὰ
 τὸ στασιωτικὸν ὅτι οὐκ ἐπέξισιν οὐδὲ δέοιτο πολεμεῖν,
 καὶ ὡς ἀντεῖπεν ἐπισπασθέντος τῇ χειρὶ ὑπ' αὐτοῦ καὶ 15
 θορυβηθέντος, ὁ δῆμος εὐθύς ἀναλαβὼν τὰ ὄπλα περι-
 οργῆς ἐχώρει ἐπὶ τε Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἐναντία
 5 σφίσι μετ' αὐτῶν πράξαντας. καὶ προσπεσόντες τρέπου-
 σιν ἅμα μὲν μάχῃ αἰφνιδίῳ, ἅμα δὲ τοῖς Ἀθηναίοις τῶν
 πυλῶν ἀνοιγομένων φοβηθέντων. ᾤθησαν γὰρ ἀπὸ 20
 προειρημένου τινὸς αὐτοῖς τὴν ἐπιχείρησιν γενέσθαι.
 καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν ἀκρόπολιν, ὅσοι μὴ αὐτίκα διεφθάρη-
 6 σαν, κατέφυγον, ἥνπερ καὶ τὸ πρότερον αὐτοὶ εἶχον· οἱ
 δὲ Ἀθηναῖοι (ἦδη γὰρ καὶ ὁ Νικίας ἐπαναστρέψας πρὸς

es auf προῖαν und ἐδῆου). — 8. κατὰ τὰς ἄνω πύλας, an der nördlichen Seite, wie die folgende Bestimmung (ἐπὶ Ποτιδαίας) zeigt. — 10. ἔτυχε — τοῖς Μενδαίοις — τὰ ὄπλα κείμενα s. v. a. οἱ Μενδαῖοι τὰ ὄπλα ἐτέθειντο: vgl. c. 44, 1. 68, 3. 90, 4. zu 2, 2, 4. — ταύτῃ mit ἐντὸς τοῦ τείχους zu verbinden: an dieser (nördlichen) Seite innerhalb der Stadtmauer hatten sie ihre regelmässigen Sammelplätze. — 13. κατὰ τὸ στασιωτικόν, in Folge jener Stellung der Parteien. — 14. οὐδὲ δέοιτο πολεμεῖν, Ausdruck trotziger Auflehnung: „er brauche nicht“, d. h. es sei für ihn kein Grund zum Kriege mit den Athenern: eben so Xen. hist. gr. 2, 4, 35. λέγοντας ὅτι οὐδὲν δεόνται τοῖς ἐν τῷ Πειραιεῖ πολεμεῖν. Es ist nicht nöthig, den seltenen Gebrauch des δεῖσθαι im neutralen Sinne (zu c. 69, 2.) anzunehmen. — 15. ἐπισπασθέντος — καὶ θορυβηθέντος schliesst sich an ἀντειπόντος an, doch nach wieder-

holtem ὡς ἀντεῖπεν, um die rasche Folge der Ereignisse hervorzuheben: „und da er, so wie er dieses trotzige Wort gesprochen, von ihm (dem Polydamidas) ergriffen und in Angst versetzt war“; da kamen ihm seine Parteigenossen zu Hülfe (v. Herw. vermuthet θορυβήσαντος). — 16. περιοργῆς, „in heftigem Zorn“; findet sich erst bei Späteren wieder. — 17. ἐναντία σφίσι d. i. τῷ δήμῳ. — 19. μάχῃ αἰφνιδίῳ, durch den plötzlichen Ueberfall. — τοῖς Ἀθην. — ἀνοιγομένων, weil während des inneren Kampfes den Athenern die Thore geöffnet wurden. — 20. φοβηθέντων, τῶν Λακεδαιμονίων sc. hängt von μάχῃ wie von τῶν πυλῶν ἀνοίγ. ab, und ist bei der Entfernung von τρέπουσι und auch der selbständigen Begründung wegen in den absol. Genetiv getreten. — ἀπὸ προειρ. „in Folge einer Verabredung“: vgl. 1. 26. ἀπὸ ξυμβάσεως. 1, 12, 2. 23, 6. 4, 30, 2. 98, 6. — 23. αὐτοί, eben sie, die Peloponnesier. — 24. ἐπαναστρέ-

25 τῇ πόλει ἦν) ἐσπεσόντες τὴν [Μένδην] πόλιν, ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, ἀπάσῃ τῇ στρατιᾷ ὡς κατὰ κράτος ἐλόντες διήρπασαν, καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον ὥστε μὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθεῖρεσθαι. καὶ τοὺς μὲν Μενδαίους μετὰ ταῦτα πολιτεύειν ἐκέλευον ὥσπερ εἰώθεσαν, αὐτοὺς κρίναντας ἐν σφίσιν αὐτοῖς εἶ
30 τινας ἤγοῦνται αἰτίους εἶναι τῆς ἀποστάσεως· τοὺς δ' ἐν τῇ ἀκροπόλει ἀπετείχισαν ἐκατέρωθεν τείχει ἐς θάλασσαν καὶ φυλακὴν ἐπικαθίσταντο. ἐπειδὴ δὲ τὰ περὶ τὴν Μένδην κατέσχον, ἐπὶ τὴν Σκιώνην ἐχώρουν.

Οἱ δὲ ἀντεπεξεληθόντες αὐτοὶ καὶ Πελοποννήσιοι 131 ἰδρῦθησαν ἐπὶ λόφου καρτεροῦ πρὸ τῆς πόλεως, ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν οἱ ἔναντιοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις. προσ- 2 βαλόντες δ' αὐτῷ κατὰ κράτος οἱ Ἀθηναῖοι καὶ μάχη

πας, von seinem Plünderungszuge l. 7.; eben so 8, 105, 3. — 25. ἐσπεσόντες τὴν [Μένδην] πόλιν. Die Hss. haben ἐς nach ἐσπεσόντες, das durch Wiederholung der letzten Sylbe in den Text gekommen zu sein scheint: ἐσπεσόντες allein bezeichnet das Eindringen mit stürmender Hand, wie 4, 68, 5. 5, 72, 3. 7, 84, 3. Der lästige Zusatz des Namens rührt ohne Zweifel von einem Abschreiber her, wie Dobrée richtig sah. — οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως s. v. a. ἀνευ ξυμβάσεως vgl. 5, 8, 3. μὴ ἀπὸ καταφρονήσεως, 7, 70, 8. μὴ δι' ἀνάγκην. Da die Oeffnung der Thore (l. 7.) ohne vorheriges Einverständniß geschehen war, so sahen sich die Athener an keine Bedingung gebunden und behandelten die Stadt wie eine eroberte. — 27. κατέχουν ὥστε μὴ ε. inf. „von etwas zurückhalten“; wie 1, 17, 2, ohne ὥστε. — 29. πολιτεύειν ὥσπερ εἰώθεσαν d. h. in demokratischer Verfassung, nach dem Siege dieser Partei. — 30. ἐν σφίσιν αὐτοῖς, ohne fremde Einmischung, was freilich zu harter Verfolgung der Gegner führen mußte. — 33. ἐπικαθίσταντο: die

meisten Hss. haben ἐπεκαθίσταντο, wenige ἐπεκαθίσταντο. Doch hat Stahl mit Recht die letztere Form mit richtigem Augment vorgezogen (das augm. syll. findet sich nirgends von καθίστημι weder im Act. noch im Medium), da Th. nur φυλακὴν καθίσταται und καθίστασθαι, nicht καθίζειν gebraucht: vgl. 1, 113, 1. 2, 24, 1. 4, 41, 2., und namentlich 2, 94, 2. wie hier im Imperf. φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθίσταντο.

131. Als die Athener gegen Skione vorgehen und es hart bedrängen, gelingt es der in der Burg von Mende eingeschlossenen Besatzung sich dorthin durchzuschlagen.

1. Πελοποννήσιοι von den nach c. 123, 4. ihnen zugeschickten Hülfstruppen. — 3. οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις, „ihre (σφῶν vom Standpunkt der Skioner gesprochen) Einschliessung nicht zu Stande kam“. οὐ γίγνεται, „es kommt zu etwas nicht“, ist der Anfang und Uebergang zu dem οὐκ ἔστι, „es findet nicht statt“, in den zu 1, 2, 2. bemerkten Wendungen; vgl. c.

ἐκρούσαντες τοὺς ἐπόντας ἐστρατοπεδεύσαντό τε καὶ ἐς 5
 τὸν περιτειχισμὸν, τροπαῖον στήσαντες, παρεσκευάζοντο.
 3 καὶ αὐτῶν οὐ πολὺ ὕστερον ἤδη ἐν ἔργῳ ὄντων, οἱ ἐκ
 τῆς ἀκροπόλεως ἐν τῇ Μένδῃ πολιορκούμενοι ἐπίκουροι
 βιασάμενοι παρὰ Θάλασσαν τὴν φυλακὴν νυκτὸς ἀφι-
 κνοῦνται καὶ διαφνυόντες οἱ πλεῖστοι τὸ ἐπὶ τῇ Σκιῶνῃ 10
 132 στρατόπεδον ἐσηλθον ἐς αὐτήν.

Περιτειχιζομένης δὲ τῆς Σκιῶνῃς Περδικκας τοῖς
 τῶν Ἀθηναίων στρατηγοῖς ἐπικηρυκευσάμενος ὁμολο-
 γίαν ποιεῖται πρὸς τοὺς Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ Βρα-
 2 σίδου ἔχθραν περὶ τῆς ἐκ τῆς Λύγκου ἀναχωρήσεως, εὐ-
 θὺς τότε ἀρξάμενος πράσσειν. καὶ ἐτύγχανε γὰρ τότε 5
 Ἰσχαγόρας ὁ Λακεδαμόνιος στρατιὰν μέλλων πεζῇ πο-
 ρεῦσειν ὡς Βρασίδαν, ὃ δὲ Περδικκας, ἅμια μὲν κελεύον-
 τος τοῦ Νικίου, ἐπειδὴ ξυμβεβήκει, ἔνδηλόν τι ποιεῖν
 τοῖς Ἀθηναίοις βεβαιότητος πέρι, ἅμια δ' αὐτὸς οὐκέτι
 βουλόμενος Πελοποννησίους ἐς τὴν αὐτοῦ ἀφικνεῖσθαι, 10

35, 4.: οὐκ οὔσης σφῶν τῆς κω-
 κλώσεως. — 5. τοὺς ἐπόντας, wie
 c. 128, 1., nothwendig, wie Poppo
 richtig erkannt, für das handschrift-
 liche ἐπίοντας, weil auch hier die
 Besetzung (2. ἰδρύθησαν) bestimmt
 vorausgegangen ist. — 9. βιασά-
 μενοι φυλακὴν, „sie schlugen sich
 durch die sie bewachenden Truppen
 (c. 130, 7.) durch“: vgl. c. 103, 5.
 7, 23, 3. — παρὰ Θάλασσαν — ἀφι-
 κνοῦνται: sie gelangen längs der
 Meeresküste (eine Entfernung von
 etwa zwei Meilen) in die Nähe von
 Skione. — 10. διαφ. οἱ πλεῖστοι:
 einige also kamen bei dem Versuche
 um; τὸ ἐπὶ τῇ Σκ. στρατόπεδον, τοὺς
 φυλάττοντας τὴν Σκιῶνῃν Schol.

132. Perdikkas schliesst
 mit den attischen Strategen
 einen Bundesvertrag und
 verhindert den Durchzug
 neuer lakedämonischer
 Truppen unter Ischagoras
 durch Thessalien: nur die
 Führer gelangen zum Brasi-
 das und setzen Befehlshaber

in die gewonnenen Städte ein.

1. περιτειχιζομένης, Fortsetzung
 des c. 131, 2. begonnenen ἔργου.
 — 2. ὁμολογίαν ποιεῖται: von
 diesem Vertrage sind Fragmente
 erhalten in den von Kirchhoff (Inscr.
 Att. I n. 42. 43.) publicirten und
 in den Abhandl. der Berl. Akad.
 1861. S. 598f. erläuterten Inschrif-
 ten. — 3. διὰ τὴν τοῦ Βρ. (gen.
 object.) ἔχθραν κτέ. vgl. c. 128, 5.,
 und darauf (ἐπρασσεν ὅτι τρόπῳ
 — ἀπαλλάξεται) bezieht sich auch
 4. εὐθὺς τότε. — 5. καὶ — ἐτύγ-
 χανε γὰρ τότε κτέ. Das anschlies-
 sende καὶ sollte eigentlich seine
 Fortsetzung in ὁ Περδικκας — —
 διεκώλυσε erhalten. Indem aber
 die Anknüpfung nach der Paren-
 these durch δέ geschieht, bekommt
 die Periode einen anakoluten Cha-
 rakter: vgl. zu 1, 72, 1. — 6. ὁ
 Λακεδαμόνιος, der Artikel in der
 Apposition des Ethnon wie 5, 52
 1. — 8. ἐνδηλόν τι ποιεῖν, „einen
 unzweifelhaften Beweis geben“. —
 10. βουλόμενος gegenüber dem κε-

παρασκευάσας τοὺς ἐν Θεσσαλίᾳ ξένους, χρώμενος αἰεὶ
 τοῖς πρώτοις, διεκώλυσε τὸ στράτευμα καὶ τὴν παρα-
 σκευὴν, ὥστε μὴδὲ πειρᾶσθαι Θεσσαλῶν. Ἰσαγόρας 3
 μέντοι καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς αὐτοὶ τε ὡς Βρασίδαν
 15 ἀρίκοντο, ἐπιθεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγ-
 ματα, καὶ τῶν ἡβόντων αὐτῷ παρανόμως ἄνδρας ἐξῆ-
 γον ἐκ Σπάρτης, ὥστε τῶν πόλεων ἄρχοντας καθιστάναι
 καὶ μὴ τοῖς ἐντυχούσιν ἐπιτρέπειν. καὶ Κλεαρίδαν μὲν
 τὸν Κλεωνίμου καθίστησιν ἐν Ἀμφιπόλει, Ἐπιτελίδαν
 20 δὲ τὸν Ἡγησάνδρου ἐν Τορώνῃ.

Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει Θηβαῖοι Θεσπιέων τεῖχος 133
 περιεῖλον, ἐπικαλέσαντες ἀττικισμόν, βουλόμενοι μὲν καὶ
 αἰεὶ, παρεστηκὸς δὲ ῥῆθον ἐπειδὴ καὶ ἐν τῇ πρὸς Ἀθη-
 ναίους μάχῃ ὅτι ἦν αὐτῶν ἄνθος ἀπωλώλει.

λείοντος τοῦ Νικίου, Verbindung
 verschiedenartiger Bestimmungen
 wie 1, 65, 1. — 11. παρασκευά-
 ζειν τινά, *subornare aliquem*, „für
 seine Zwecke gewinnen“: vgl. 3,
 36, 5, 8, 52, 1. — χρώμενος αἰεὶ
 τ. πρ., wovon c. 78, 2. ein Fall
 erwähnt ist. τοῖς πρώτοις vgl. zu
 c. 105, 1. — 12. τὴν παρασκευὴν,
 das ganze Unternehmen, das Heer
 auf dem Landwege dem Brasidas
 zuzuführen. — 13. ὥστε μὴδὲ πει-
 ρᾶσθαι Θεσσ., so dass er auch
 nicht die Anknüpfungen versucht,
 durch die dem Brasidas der Durch-
 marsch durch Thessalien gelungen
 war: c. 78, 3. 4. vgl. d. krit. Bem.
 — 14. αὐτοί, ohne ihr Heer. —
 15. ἐφορᾶν, „inspiciren“, wie 6, 67,
 1. Der Infinitiv unvermittelt zu
 πεμψάντων wie 6, 8, 2. — 16.
 ἄνδρας steht wie ein pron. indefin.,
 αἰεὶ oder ὀλίγους, neben dem partit.
 Gen. τῶν ἡβόντων. — αὐτῷ
 habe ich mit Stahl für αὐτῶν der
 Hss. geschrieben, das auf τῶν Λα-
 κεδαιμονίων bezogen vor ἐκ Σπάρ-
 τῆς pleonastisch wäre. Der Dativ
 zu ἐλάγειν wie c. 37, 1. u. 5, 13,
 1. zu ἄγειν. Dass die Sendung für
 Brasidas bestimmt war, beweist

die Verwendung, die er davon
 machte: καθίστησιν κτέ. 1. 19. —
 παρανόμως, von den üblichen spar-
 tanischen Grundsätzen abweichend,
 nach welchen nicht jüngere Leute
 Stellungen dieser Art erhielten;
 παρὰ τὸ καθεστηκὸς ἔθος Schol.
 — 17. ὥστε zu bequemerer Ueber-
 leitung zum Infinit. vgl. 2, 40, 3.
 3, 25, 2. 75, 1. 5, 16, 2. — τῶν
 πόλεων ἄρχοντας, die späteren ἄρ-
 μοσταί. — 18. οἱ ἐντυχόντες, wie
 1, 22, 2. ὁ παρατυχόν, und sonst
 bei den Attikern ὁ τιχών. — ἐπι-
 τρέπειν, τὰς πόλεις sc. — 19.
 Epitelidas, derselbe der 5, 3, 2.
 Pasilidas heisst, und daher viel-
 leicht auch hier so zu schreiben.

133. Niederreissung der
 Mauern von Thespiä durch
 die Thebaner. — Brand des
 Heratempels in Argos.

2. ἐπικαλεῖν: 1, 139, 2. — 3.
 ἐν τῇ πρὸς Ἀθην. μάχῃ, bei De-
 lium vgl. c. 93, 4. und 96, 3. Für
 diese harte Behandlung suchten
 die Thespiier 6, 95, 2. vergeblich
 Rache zu nehmen. — παρεστηκός,
 imperson. Accusativ; eigentlich
 „da die Umstände sich für sie gün-
 stiger gestellt hatten“. Aehnlich

- 2 Καὶ ὁ νεὼς τῆς Ἥρας τοῦ αὐτοῦ θέρους ἐν Ἄργει 5
κατεκαύθη, Χρυσίδος τῆς ἱερείας λύχρον τινὰ θείσης ἡ-
3 ἴμενον πρὸς τὰ στέμματα καὶ ἐπικαταδαφούσης, ὥστε
3 ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. καὶ ἡ Χρυ-
σις μὲν εὐθύς τῆς νυκτὸς δείσασα τοὺς Ἄργείους ἐς Φλι-
οῦντα φεύγει· οἱ δὲ ἄλλην ἱερείαν ἐκ τοῦ νόμου τοῦ προ- 10
κειμένου κατεστήσαντο Φαεινίδα ὄνομα. ἔτη δὲ ἡ Χρυσίς
τοῦ πολέμου τοῦδε ἐπέλαβεν ὅτι καὶ ἕνατον ἐκ μέσου,
4 ὅτε ἐπεφεύγει. καὶ ἡ Σκιώνη τοῦ θέρους ἤδη τελευτῶν-
τος περιετείχιστό τε παντελῶς καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπ'
αὐτῇ φυλακὴν καταλιπόντες ἀνεχώρησαν τῷ ἄλλῳ στρατῷ. 15
- 134 * Ἐν δὲ τῷ ἐπιόντι χειμῶνι τὰ μὲν Ἀθηναίων καὶ
Λακεδαιμονίων ἡσύχαζε διὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Μαντινῆς δὲ

gebraucht Th. 1, 120, 3. 5, 14, 2. *παρσάχον*, von einer sich darbietenden Gelegenheit; doch ist deshalb nicht *παρσάχικόν* vorzuziehen. — 4. *ἄνθος*, in griechischer Prosa sonst nicht in diesem bildlichen Gebrauch, gleich dem lateinischen *flor*, nachgewiesen: vgl. Aesch. Prom. 420. Perss. 59. Eurip. Troadd. 807. ὁ τι ἦν αὐτῶν ἄνθος zu vergleichen dem Ausdruck von Livius 10, 38, 4. *quod roboris in Samnio erat*. — ἀπωλώλει hier und 7, 27, 5. die besten Hss. st. ἀπολώλει. Der Schol. las διεφθάρη, wozu er notirt: γράφεται ἀπολώλει. — 5. ὁ νεὼς τῆς Ἥρας, das berühmte Heraeion, nicht in Argos selbst, sondern an der Strasse nach Mykenae, wo erst neuerdings die unscheinbaren Reste des neuen Tempels wieder aufgefunden sind: Curtius Pelop. 2, 396 ff. Bursian 2, 47 f. Paus. 2, 17. — 6. Chrysis (Paus. 2, 17, 6. *Χρυσίς*), dieselbe Priesterin, welche 431 im Beginn des Krieges 48 Jahr ihr Amt verwaltet hatte: 2, 2, 2. — 7. τὰ στέμματα, mit denen der Tempel geschmückt war. — 8. ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα vgl. c. 30, 2. — 9. ἐς Φλιοῦντα: Pausanias erzählt,

dass sie sich nach Tegea in den Schutz der Athene Aea geflüchtet und dass die Argiver auch später ihr Bild in dem neu erbauten Tempel aufgestellt haben: sie wird sich in Phlius nicht sicher gefühlt haben. — 10. τοῦ προκειμένου (vgl. 3, 45, 1.), das Madvig Advv. 1, 323 streichen will, scheint hinzugefügt zu sein, damit das Verfahren der Argiver gegen die hochbejahrte Priesterin nicht als Ausbruch augenblicklichen Zornes erscheine: die alten Satzungen hatten einen solchen Fall vorausgesehen. — 12. ἐπέλαβεν, „sie hatte erreicht“. — ἐκ μέσου; da der Tempelbrand vor Ende des Sommers eintrat, so war die Hälfte des 9. Kriegsjahres noch nicht ganz verflossen. — 14. παντελῶς, Vollendung der c. 132, 1. begonnenen Arbeit. — ἐπ' αὐτῇ entsprechend dem ἐπικαθίσταντο c. 130, 7.

134. Blutiger Kampf zwischen den Mantineern und Tegeaten.

2. Mantinea, den Spartanern immer treu ergeben, und Tegea von jeher Sparta gegenüber um seine und Arkadiens Selbständigkeit bemüht, waren in alter Feind-

καὶ Τεγεᾶται καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέρων ξυνέβαλον ἐν Λαοδικίῳ τῆς Ὀρεσθίδος, καὶ (ἡ) νίκη ἀμφιδήριτος ἐγένετο·
 5 κέρας γὰρ ἑκάτεροι τρέψαντες τὸ καθ' αὐτοὺς τροπαῖά τε ἀμφοτέροι ἐστήσαν καὶ σκῦλα ἐς Δελφούς ἀπέπεμψαν. διαφθαρέντων μέντοι πολλῶν ἑκατέροις καὶ ἀγχωμάλου 2 τῆς μάχης γενομένης καὶ ἀφελομένης νυκτὸς τὸ ἔργον οἱ Τεγεᾶται μὲν ἐπηγλίσαντό τε καὶ εὐθὺς ἔστησαν τρο-
 10 παῖον, Μαντινῆς δὲ ἀπεχάρησάν τε ἐς Βουκολιῶνα καὶ ὕστερον ἀντέστησαν.

Ἀπεπειράσε δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ ὁ Βρασί- 135
 δας τελευτιῶντος * καὶ πρὸς ἕαρ ἦδη Ποτιδαίας. προσ-
 ελθὼν γὰρ νυκτὸς καὶ κλίμακα προσθεῖς μέχρι μὲν τού-
 του ἔλαθε· τοῦ γὰρ κώδωνος παρενεχθέντος οὕτως ἐς

schaft gegen einander: Curtius Pelop. 1. 239 u. 252. — 3. Laodikion: das Wenige, was über diesen Ort und 10. Bukolion bekannt ist, s. bei Curt. Pel. 1, 316, u. 342, A. 25. und Bursian 2, 227. A. 4, der nach Polyb. 2, 51 und Paus. 8, 44, 1. Λαοδοκεῖω zu schreiben räth. Ueber die Landschaft Ὀρεσθίς vgl. zu 5, 64, 2. — 4. καὶ ἡ νίκη. Mit Stahl halte ich den Artikel, den die Hss. nicht haben, nach Th.'s Sprachgebrauch für unentbehrlich: vgl. 1, 63, 2. 4, 73, 1. 7, 55, 1. — ἀμφιδήριτος = ἀμφισβητήσιμος, erst von späteren Schriftstellern wieder gebraucht. — 5. κέρας — τὸ καθ' αὐτοὺς zu verbinden; (der Art. wie oft mit dem Attribut nachgestellt: vgl. 8, 104, 3.) wo also auf beiden Seiten die Verbündeten aufgestellt waren. — 7. ἀγχώματος von der μάχη noch 7, 41, 4.; von den Streitenden 3, 49, 1. — 8. ἀγαιρεῖται νῆξ τὸ ἔργον s. v. a. e. 96, 8. ἐπιλαμβάνει τὸ ἔργον, u. e. 25, 2. ἐπιγίγνεται τῷ ἔργῳ (48, 3. τῷ παθήματι). — 9. ἐπηγλίσαντο zu 3, 5, 2. — 10. Βουκολιῶνα (die meisten Hss. Βουκολίωνα) nach Herodian. 1. p. 20. — 11. ἀντέστησαν („auch ihrerseits“), τροπαῖον sc.

135. Vergeblicher Versuch des Brasidas gegen Potidaea.

1. ἀπεπειράσε — Ποτιδαίας: wie 2, 93, 1. 7, 43, 1. — 2. πρὸς ἕαρ auch 5, 17, 2. 56, 5. 81, 2. — 3. κλίμακα, der Singular collectiv wie κέραμος 2, 4, 2., ἄμπελος 4, 90, 2. — μέχρι μὲν τούτου, bis zu dem bezeichneten Punkte, hier μέχρι τοῦ προσθεῖναι τὴν κλίμακα: vgl. 5, 32, 4. — 4. τοῦ κώδωνος παρενεχθέντος, „nachdem die Schelle, (der wachthabenden Patronille) vorüber war“; οἱ γὰρ περιπόλοι οἱ τὰς φυλάκας περισκοποῦντες ἐρχόμενοι ἐπὶ τοὺς φύλακας κώδωνας εἶχον καὶ διὰ τούτων ἐνόσον, πειράζοντες τὸν καθεύδοντα, καὶ ἵνα οἱ φυλάττοντες ἐπιφθέγγωνται („dass die Wachen Bescheid, Antwort gäben“). Schol. zu Aristoph. Avv. 841. und eben so Suid. und Hesych. s. v. κωδωνοφορῶν. Doch ist hier wegen des folgenden τὸν παραδιδόντα αὐτὸν anzunehmen, dass die Glocke selbst von einem Wachtposten dem andern übergeben wird, um ihre Wachsamkeit zu erproben. — οὕτως nach dem part. aor. in der prägnanten Wirkung von 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. Daher ist nicht mit Cobet (Nov. lectt. 231.) ἐν τοσοῦτῳ zu lesen.

τὸ διάκενον, πρὶν ἐπανελθεῖν τὸν παραδιδόντα αὐτόν, ἢ 5
 πρόσθεσις ἐγένετο· ἔπειτα μέντοι εὐθύς αἰσθημένων,
 πρὶν προσβῆναι, ἀπήγαγε πάλιν κατὰ τάχος τὴν στρα-
 2 τῖαν καὶ οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. καὶ ὁ χειμὼν
 ἐτελεύτα, καὶ ἕνατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὄν
 Θουκυδίδης ξυνέγραψεν. 10

— 5. ἐς τὸ διάκενον ἢ πρόσθεσις ἐγένετο d. h. „die Leitern wurden an die Stelle der Mauer angelegt, welche fürs erste vor der Wiederkehr der Patrouille gesichert war“.

— αἰσθημένων, sc. τῶν φυλακτόνων, πρὶν προσβῆναι sc. τοὺς Λακεδαιμονίους, ehe sie die Leiter erstiegen hatten. — 8. οὐκ ἀνέμεινεν — γενέσθαι: vgl. zu c. 120, 3.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM VIERTEN BUCH.

3, 9. *ἐπὶ τοῦτο γὰρ ξυνέπλευσε*. Diese Lesart des Vat. und der bessern Hss. ist in den meisten neueren Ausgaben durch die der geringeren *ξυνεκπλεῦσαι* verdrängt worden, und die Erklärer (Bloomfield, Poppo Krüger) meinen diese dadurch hinlänglich geschützt zu haben, dass sie den elliptischen Gebrauch des Infinitivs in ähnlichen Beispielen bei Th. nachweisen. Allein daran konnte kein Zweifel sein, dass der Infinitiv grammatisch wohl zu erklären sei. Ist es aber dem Zusammenhang des ganzen Herganges angemessen, dass Demosthenes sich den ihm ohnehin nicht günstig gesinnten Strategen gegenüber auf seine Absicht beruft, die er von Anfang an gehegt habe? Würde das nicht eher für sie ein Motiv gewesen sein, ihre Opposition zu verschärfen? Mir scheint es einzig dem Sinne der Stelle zu entsprechen, dass Th., der ohne Zweifel zu Dem. in persönlicher Beziehung stand, uns aus seiner Kenntniss der Sache den erläuternden Zusatz gibt: „denn eben dazu hatte er sich der Expedition angeschlossen“. Damit stimmt auch überein, dass Dem. gleich nach der Ausfahrt (c. 3 l. 4.) seine Blicke auf Pylos richtete. Ueber Muller-Str.'s Aussetzungen an meiner Erklärung vgl. Vorbem. zu B. 5 p. 26. Stahl hat *ξυνέπλευσε* aufgenommen.

—, 11. *αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας*. Die oben gegebene Erklärung des *καὶ ἐπὶ πολὺ τ. χ.* geht von der corrigirten Lesart *αὐτό τε καὶ* — aus und nimmt einen Gegensatz zwischen *αὐτό* und *ἐπὶ πολὺ τ. χ.* an. Zu beachten ist indess, dass der Vat. und die besten anderen Hss. *αὐτό τότε καὶ* — lesen. Sollte Th. nicht wirklich so geschrieben haben, in dem Sinne: „D. wies die grosse Fülle von Holz und Steinen nach, und dass der Platz an sich fest und damals auch in weitem Umkreis unbewohnt sei“? Der Ueberblick der alten Geschichte des Ortes, wie ihn Curtius a. a. O. gibt (namentlich S. 177: „Nach dem aristomenischen Kriege, in welchem sich die Pylier bis zuletzt der lakonischen Herrschaft erwehrt hatten, wurde die ganze Gegend zu einer Wüste. Der letzte Rest einheimischer Bevölkerung hatte sich wahrscheinlich einer Auswanderung nach Sicilien angeschlossen.“) spricht sehr für *τότε*. Das Einzige, was mir Bedenken macht, ist die Wortstellung, statt welcher zu erwarten gewesen wäre: *καὶ φήσιν καρτερόν ὄν αὐτό καὶ ἐρήμον τότε καὶ ἐπὶ π. τ. χ.*

4, 3. *ἡσύχαζον ἐπὶ ἀπλοίας*. Ich habe gegen alle Hss., welche *ἡσύχαζεν* lesen, den Plural *ἡσύχαζον* aufgenommen, den auch Dobrée wünscht: 1) weil das vorausgehende *οἱ κηπιδεν οἴτε τοῖς στρατηγούς*

οὔτε τοὺς στρατιώτας, womit das Verhalten der Truppen, nicht des Demosthenes, von der negativen Seite bezeichnet ist, eine Angabe über das, was sie denn wirklich thun, erwarten liess; 2) weil das folgende αὐτοῖς τοῖς στρατ. σχολάζουσιν die Erwähnung eines Gegensatzes der Gesammtheit gegenüber fast nothwendig voraussetzt, und 3) weil ἡσυχάζειν mit der Begründung ὑπὸ ἀπλοίας nicht von persönlicher Unthätigkeit des Demosthenes, sondern nur von dem Stilleliegen der Flotte verstanden werden kann. Die Verbindung von ὑπὸ ἀπλοίας mit dem folgenden, welche Poppo und Stahl durch Interpunction bewirken wollen, halte ich mit Krüger für unerträglich. Ueber die unhaltbaren Erklärungsversuche von Müller-Str. zu dieser Stelle vgl. die Vorbem. zu B. 5 p. 26f. Die an und für sich sehr leichte Verschreibung konnte auch durch die nahe liegende, aber unrichtige Beziehung des κοινώσας auf das folgende um so eher veranlasst sein.

4, 4. ἐσέπεσε: so lesen die meisten und besten Hss. und mit ihnen Bekker. Die neueren Herausgg. haben ἐπέπεσε vorgezogen, „quoniam ἐσπίπτειν cum dativo et de animi motibus a Thuc. alibi non dicitur“. Poppo. Allein auch ἐπιπίπτειν findet sich nirgends bei Thuc. von Gemüthsbewegungen, sondern metaphorisch nur von Krankheiten (2, 48, 3. 3, 87, 1.) oder andern Unfällen (3, 82, 2. 7, 29, 5.). Da aber ἐσπίπτειν von einer plötzlich in die Gemüther dringenden Lust sehr natürlich ist, und der Dativ sich auch Eurip. Ion. 1196. findet, so scheint kein genügender Grund zu sein, von der wohlbezeugten Ueberlieferung abzuweichen. Hält man eine Aenderung für nöthig, so würde ich lieber ἐνέπεσε als ἐπέπεσε lesen; nach Analogie von 2, 91, 4. 4, 34, 2. 7, 80, 3. (so auch von Herwerden Anall. critt. p. 4 und von Stahl aufgenommen).

9, 3. τὰς τριήρεις αἱ περιῆσαν αὐτῷ ἀπὸ τῶν καταλ.: die Hss. haben αἶπερ ἦσαν. Beachtet man den Gebrauch des Pron. ὅσπερ, das Thuc. nicht ohne eine nachdrückliche Beziehung auf einen bereits erwähnten oder sonst bekannten Umstand gebraucht, so sieht man an u. St., wo die zurückgebliebenen drei Schiffe zuerst erwähnt werden, keinen Grund dafür. Da aber auch das ἀπὸ τῶν κ. nach dem einfachen ἦσαν αὐτῷ befremdlich ist, so ist wohl nicht zu bezweifeln, dass Th. geschrieben habe: αἱ περιῆσαν αὐτῷ. παρῆσαν, was Rauchenstein Philol. 1876. S. 592. vorschlägt, scheint mir weniger passend. Dagegen würde die Stelle vielleicht gewinnen, wenn die bestimmten Zahlen hinzugefügt würden: τὰς τρεῖς τριήρεις — ἀπὸ τῶν καταλειφθεῖσῶν πέντε, die zwar nicht unbedingt nöthig sind, doch aber, wie so oft die Zahlzeichen, leicht ausfallen konnten.

10, 4. μᾶλλον ἢ ἄπερ. εὐέλπεις κτέ. Dies war die bis auf Bekker recipirte und auch von ihm festgehaltene Lesart. Erst nachdem er in der Londoner Ausgabe von 1821. nachgewiesen hatte, dass sie sich nur in wenigen besseren Hss. findet (u. A. dem Laurent., dem Marcianus und dem Palat.), dass dagegen die besten, wie der Vat. und der Cisalp., die Partikel ἢ gar nicht, und eine grössere Zahl der geringeren statt derselben δέ haben, ist dies letztere fast von allen neueren Herausgg. (Göller, Haacke, Bloomfield, Arnold, Poppo, Krüger, Böhme: Didot ist sowohl 1833 wie 1840 dem μᾶλλον ἢ treu geblieben) aufgenommen. Da aber die handschriftliche Autorität weder für ἢ noch für δέ überwiegend ist, so muss die Entscheidung aus dem Zusammenhang der Stelle und aus dem Sprachgebrauch des Th. entnommen werden. Offenbar ist aber die Schwierigkeit bei μᾶλλον δέ aus dem vorausgehenden μηδεὶς ein ἕκαστος oder πᾶς τις zu ergänzen, nicht so gering, wie sie

von den meisten Herausgg. dargestellt wird: denn die mit der unsrigen verglichene Stelle 8, 66, 2. (*ἀντέλεγε οὐδείς — δεδιὼς καὶ ὄρων πολὺ τὸ ξυνεστηκός*) ist darum ganz anderer Art, weil es sich hier nicht um den Anschluss eines neuen Satzgliedes, sondern eines ungewöhnlich eingeschobenen Participiums handelt. Bei Th. findet sich sicher kein Fall ähnlicher Art. Dazu kommt auch, dass, so oft auch Th. *μᾶλλον* in verschiedenen Verbindungen zum Ausdruck eines Gegensatzes gebraucht, doch *μᾶλλον δέ* sich nur ein einziges Mal (4, 83, 5.), und auch da nur in einem parenthetisch eingeschobenen Nebensatz findet (3, 82, 2. verhält sich anders, da zu *μᾶλλον* zu ergänzen ist *χαλεπά*). Dagegen ist *μᾶλλον ἢ* nach vorausgehender Negation zu energischer Hervorhebung des zweiten Gliedes ihm eine geläufige Wendung (1, 73, 3. 91, 2. 4, 62, 2. u. s. w.), und insbesondere sind mit unserer Stelle in der Wendung und Wirkung zu vergleichen 2, 62, 3.: *οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον ἢ οὐ κηπίον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλοῦτου πρὸς ταύτην νομισαντας ὀλιγορῆσαι*, 3, 46, 4.: *οὐ δικαστὰς ὄντας δεῖ ἡμῶς μᾶλλον τῶν ἐξαμαρτανόντων ἀκριβεῖς βλάπτεσθαι ἢ ὄραν ὅπως κτέ.*, und 8, 48, 5.: *οὐ γὰρ βουλήσεσθαι (ἔφη) αὐτοὺς μετ' ὀλιγορχίας ἢ δημοκρατίας δουλεῖν μᾶλλον ἢ μεθ' ὀποτέρου ἂν τύχῃσι τούτων ἐλευθέρους εἶναι.*

10, 11. *ἵποχωρήσασι δέ.* Das auf den ersten Blick Befremdliche dieses Dativs dem *μενόντων* gegenüber hat Pp. zu der naheliegenden Vermuthung *ἵποχωρησάντων* und Andere zu der Annahme eines sehr alten Fehlers veranlasst. Doch ist das einstimmig überlieferte *ἵποχωρήσασι* sicher nicht zu ändern, sondern aus dem Gebrauche zu erklären, nach welchem Dative der Participia zum Ausdrucke eines maassgebenden Verhältnisses verwandt werden, sowohl in den bekannten Wendungen von allgemeinem Charakter: *σκοποῦντι* (1, 10, 5.), *ἐσπλέοντι* (1, 24, 1.), *ἵπερβάντι* (2, 96, 1.), *πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι* (2, 51, 1.), u. dgl., wie auch in specielleren Beziehungen, wie in unserem Fall, und dem ähnlichen 2, 62, 3.: *γρῶναι ἐλευθερίαν μὲν, ἣν ἀντιλαμβάνομενοι αὐτῆς διωσώμεν, ραδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ἵπακούσασι καὶ τὰ προσεκτιμώμενα φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι.* Auch c. 56, 1. ist der Dativ *τοῖς Ἀθην.* — *δροῦσι* aus einem ähnlichen Verhältniss zu erklären: vgl. auch c. 120, 2. Charakteristisch für den Standpunkt des Dionys. Hal. ist seine Bemerkung zu unserer Stelle (*περὶ τῶν Θουκ. ἰδιῶν.* c. 12, 3.): *γέγονε καὶ παρὰ τὰς πτώσει ὁ σχηματισμὸς ἀκατάλητος ἐπὶ μὲν γὰρ τῆς γενικῆς πτώσεως ἐξενήνοχε τὸ τε μετοχικὸν ὄνομα, τὸ μενόντων, καὶ τὸ ἀντωνυμικόν, τὸ ἡμῶν, ἐπὶ δὲ τῆς δοτικῆς τὸ ἵποχωρήσασι. Οἰκειότερον δ' ἦν καὶ τοῦτο κατὰ τὴν αὐτὴν ἐξενήγξθαι πτώσιν.* Für eine innerlichere Auffassung eines sprachlichen Verhältnisses fehlt ihm der Sinn. Eingehender habe ich über die hier berührte Wirkung des Dativs im Gebrauche der Participia in meinen Beobachtungen über den hom. Sprachgebrauch S. 159. gehandelt. — Stahl hält weder das von mir angenommene Asyndeton (*μενόντων* ohne *ὃ*), noch meine Erklärung des participialen Dativs (*ἵποχωρήσασι*) für zulässig; er schreibt mit den geringeren Hss. (und auch Dionys. Hal. hat keine grössere Autorität) *ὃ μενόντων μὲν ἡμῶν*, und nimmt in der ganzen Stelle eine alte Verschreibung an, für welche er zu lesen vorschlägt: *τοῦ τε γὰρ χωρίου τὸ δισίμβαιον* (mit Streichung von *ἡμέτερον νομίζω ὃ*) *μενόντων μὲν ἡμῶν ξυμμοχον γίγνεται, ἵποχωρήσασι δὲ χαλεπόν* (καὶ γὰρ εἴπορον ἐσται — — ἐν τῷ ἴσφ ἡδῆ) *τὸ τε κληθεὶς κτέ.* — v. Herwerden (stud. Thucyd. p. 50.) meint: „locus

est mutilus, quem sic fere suppleverim: ὁ μενόντων (μὲν) ἡμῶν ξύμμαχον γίνεται, ὑποχωρήσασι δὲ (ἐναντίον, ἐκείνοις γὰρ) καίπερ χαλεπὸν ὃν εὔπορον ἔσται. Bei der grossen Unsicherheit dieser und anderer Vorschläge, habe ich meine Auffassung der Stelle unverändert gelassen, ohne behaupten zu wollen, dass sie in allen Stücken das Rechte trifft. Wenn insbesondere das Asyndeton (*μενόντων ἡμῶν*) zu hart erscheint, so würde ich es lieber durch *μενόντων γὰρ ἡμῶν* als durch *ὁ μενόντων ἡμῶν* beseitigen.

14, 16. *καὶ ἀντηλλαγμένου τοῦ ἐκατέρων πρόπον περὶ τὰς ναῦς. ἀντηλλαγμένου* statt des von den Hss. gegebenen *ἀντηλλαγμένος* halte ich für eine für den Sinn nothwendige Aenderung. Die einzige Bedeutung von *ἀντηλλαγμένος* „gegenseitig ausgetauscht“ ist in keiner Weise auf *θόρυβος* anwendbar: man müsste wenigstens *ἀπηλλαγμένος* erwarten; aber *ἀντηλλαγμένος* (vgl. 3, 82, 4.) drückt so treffend gerade im vorliegenden Falle das Verhältniss des *ἐκατέρων τρόπος* aus, wie es gleich näher ausgeführt wird, dass es durch Beseitigung der naheliegenden Verschreibung, wie in manchen ähnlichen Fällen (vgl. c. 8, 8, 13, 1.), wieder ins rechte Licht gesetzt werden musste. Zugleich gewinnen die Worte *περὶ τὰς ναῦς*, die sich in der Vulg. ohne eigentliches Band an das Vorige anlehnen, so erst ihre richtige Beziehung auf *ἀντηλλαγμένου*.

18, 10. *σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν κτέ.* Die wichtigsten Abweichungen in der Erklärung Anderer in dieser vielbehandelten Stelle sind folgende: den Gen. *σωφρόνων ἀνδρῶν* erklärt Ppp. durch eine *mixtio dicendi generum* aus *σωφρόνων ἀνδρῶν ἔστι* und *σώφρονες ἄνδρες εἰσὶν οἷτινες ἔθεντο*, und eine ähnliche Ungenauigkeit nehmen Göller, Haacke, Arnold, Bloomfield, Böhme zu 2, 44, 1. und Krüger in der Sprachl. § 51, 13, 11. an. Allein mit Recht behauptet Haase (Lucubr. p. 77.), dass alle aus Thuk. und anderen Schriftstellern zur Vergleichung angezogenen Beispiele mit unserer Stelle nicht völlig übereinkommen; zwar seine eigne Auffassung, die unten im Zusammenhange folgt, kann ich mir nicht aneignen, halte aber die von Ullrich empfohlene in sich für berechtigt und für hinlänglich begründet durch die von ihm verglichene Stelle Plat. Alcib. 2. p. 150 b.: *φρόνιμοι δὲ καὶ δίκαιοι οὐκ ἄλλοι τινὲς εἰσὶν ἢ τῶν εἰδότην ἃ δεῖ πράττειν καὶ λέγειν.* Dass a. u. St. der Artikel vor *σωφρόνων ἀνδρῶν* fehlt, welchen Kr. vermisst, scheint mir in der Allgemeinheit der Betrachtung begründet; wie wir sagen: „zu verständigen Männern rechnet man solche, welche —“. Auch der Schol. will nichts anderes sagen mit seiner kurzen Umschreibung: *σώφρονές εἰσιν οἷτινες.* — Die Worte *καὶ ταῖς ξυμφοραῖς* — *ἃν προσφέρουσι* haben die meisten neueren Erklärer als Parenthese und ausser Zusammenhang mit dem pron. rel. angesehen; ich habe oben die Gliederung des Ganzen und den Grund der verschiedenen Modi nach *οἷτινες* nachzuweisen versucht; auch der Anschluss des *τὸν πόλεμον κτέ.* durch *τὲ* spricht dafür, dass dieser Satz das dritte Glied bildet, vgl. 1, 33, 1. 76, 2. und oft. — Zu *τούτῳ ξυνεῖναι* nehmen Ppp., Böhme und Kr. *τὸν πόλεμον* als Subject und beziehen *τούτῳ* auf das vorausgehende *τις: qui bellum existimaverint non ex quantia eius parte aliquis id (bellum) tractare velit, ei (qui velit) adesse.* Aber der Gedanke wie die Construction scheinen mir mit Nothwendigkeit zu fordern, das *τούτῳ* auf das beliebig ausgewählte *μέρος* zu beziehen, und daraus ergibt sich dann eben so sicher, dass zu *ξυνεῖναι* als Subject *τινὰ* zu ergänzende ist. Darin besteht ja die zurückweisende Thorheit, dass man sich

einbildet, man könne sich an einem Kriege nach Belieben gerade so viel betheiligen, wie es einem gefalle.

Ganz anders hat Haase die Stelle erklärt (lucc. p. 76—88), indem er *ἀνδρῶν σωφρόνων* als vorangestellten Gen. partit. zu dem pron. rel. fasst („welche unter verständigen Männern das Glück zum Unsichern rechnen“), l. 13. ein zweites pron. rel. einschleibt, entweder *οἱ τε πόλεμον νομίσωσι* oder *τόν τε πόλεμον οἱ νομίσωσι*, und somit zwei parallele aus einem relativen Vordersatz und dem dazu gehörigen Nachsatz gebildete Satzglieder annimmt, welche er so wiedergibt: *inter moderatos viros quicumque secundas res inter ambigua tuto ponunt, iidem etiam adversis prudentius occurrant: et de bello qui existimaverint, non in tantum, in quantum quis id tractare velit, se eo implicari, sed prout fortasse casus sibi duces fuerint, tales viri etiam, quia nulla rerum bene gestarum fiducia elati minime saepe labuntur, in optimis plerumque rebus suis bellum component.* Gegen diese Auffassung und Erklärung der Stelle scheint mir zu sprechen: 1) dass die wichtige Eigenschaft der *σωφροσύνη*, welche den Athenern vor Allem empfohlen werden soll, so als eine schon vorhandene vorausgesetzt wird; 2) dass die beiden Sätze, welche als das Hauptergebniss in den Nachsätzen hervortreten (dass Leute dieser Art sich am besten ins Missgeschick finden, und dass sie mitten im Glück am ehesten Frieden schliessen werden), schon über die Gesinnung hinausgreifen, welche die Spartaner zunächst in den Athenern zu erregen suchen müssen: die Selbstbeherrschung, die auch die glücklichsten Ergebnisse nicht für sicher und unzerstörbar ansieht; 3) dass in dem Anschluss des zweiten beabsichtigten Nachsatzes das *καὶ* vor *ἐλάχιστ' ἄν* nicht motivirt ist; und dass die Einschlebung des *οἱ* doch nur durch unabweisbare Nothwendigkeit zu rechtfertigen wäre.

Ueber die Einwände, welche Stahl Jahrb. 1870 S. 326 f. gegen meine oben versuchte Erklärung erhoben hat, bemerke ich Folgendes:

1. Ich verstehe unter dem empirischen Aorist, den man nach Boederlein's Vorgang meistens den gnomischen nennt, denjenigen, welcher aus einer umfassenden Erfahrung einen einzelnen Fall als Vertreter vieler verwandten nennt. Diese Bezeichnung scheint mir daher auch auf unser *οἵτινες* — *ἔθεντο* zu passen: zu den Besonnenen gehören solche Männer, welche was ihnen Gutes widerfahren ist, bei sich als zweifelhaftes in Rechnung gestellt haben. *ἀσφαλῶς* hatte ich ungenau „der Sicherheit wegen“ übersetzt, und habe jetzt den Sinn, den ich im Auge hatte, deutlicher ausgedrückt.

2. Dass die Worte *καὶ ταῖς ξυμφοραῖς ἂν προσφέροιτο* syntaktisch als parenthetischer Zwischensatz aufgefasst werden können, erkenne ich vollkommen an. Allein sie scheinen mir ihrem Inhalte nach besser zu der beabsichtigten Definition der *ἄνδρες σώφρονες* zu gehören: „welche, wie sie sich im Glücke nicht zu sicher fühlen, so auch dem Unglücke mit Besonnenheit begegnen.“ Maasshalten im Glück und ruhiges Standhalten im Unglücke sind die beiden wichtigsten Stücke der *σωφροσύνη*, nicht das letztere nur eine zufällige Folge des erstern. Der enge Zusammenhang beider wird noch besonders durch das zugefügte *οἱ αὐτοί* (vgl. zu c. 17, 1.) kräftig betont. Auch würde, wenn wir den Satz *καὶ ταῖς ξυμφ. — προσφέροιτο* parenthetisch aus dem Connex des mehrgliedrigen Relativsatzes ausscheiden, der Anschluss des 2. Gliedes (*τόν τε πόλεμον κτέ.*) durch *τε* sehr ungewöhnlich sein, während er für das dritte Glied völlig dem Sprachgebrauch des Thuk. entspricht. Dagegen erscheint der Schlusssatz *καὶ ἐλάχιστ' ἄν* — *κατα-*

λύονται als die Anwendung der allgemeinen Reflexion auf den vorliegenden Fall höchst angemessen in der folgernden Form des *καί* mit potentialem Optativ.

3. In dem dritten Gliede des Relativsatzes (*τὸν τε πόλεμον — ξυνεῖναι*) habe ich auf Stahl's richtige Erinnerung die Beziehung des Accus. *τὸν πόλεμον* zu *μεταχειρίζειν* fallen lassen, und betrachte denselben als absolut vorangestellt zur Bezeichnung des Themas des *μεταχειρίζειν* (ähnlich wie in den angeführten Stellen), verbinde aber *μεταχειρίζειν* nicht, wie Stahl, mit *νομίσωσι*, sondern mit *βούληται*, so dass *τούτω ξυνεῖναι*, wie das schon um des stark betonten *τούτω* willen nothwendig scheint, sich an *νομίσωσι* anschliesst, wie die oben gegebene Uebersetzung es ausdrückt. Stahl's Auffassung des *τούτω ξυνεῖναι* als „Infinitivus der beabsichtigten Folge“ („welche glauben den Krieg nicht nach einem beliebigen Theile zu handhaben, um sich mit diesem zu befassen“) scheint mir weniger einfach zu sein als die meinige.

4. Wenn endlich Stahl über meine Uebersetzung des *ὡς ἂν αἱ τύχαι ἡγήσωνται*: „wie immer die Ereignisse sie führen“ bemerkt: dass sie „die Bedeutung von *τύχαι* ungenau wiedergebe“, und selbst übersetzt: „wie die Glücksfälle sie beherrschen“, so scheint mir der Unterschied zwischen beiden nicht gross zu sein. Wenigstens habe auch ich bei den Ereignissen an die der menschlichen Voraussicht sich entziehenden Schicksalswendungen gedacht (vgl. Eurip. Med. 331. *ὅπως ἂν, οἶμαι, καὶ παραστῶσιν τύχαι*), die es den Kriegführenden nicht gestatten, sich nach Belieben einen Theil des zu führenden Krieges auszuwählen, sondern ihnen die Richtung ihres Verhaltens vorschreiben.

Uebrigens ist nicht zu verkennen, dass die Möglichkeit, unsre Stelle auch bei gründlicher und sorgfältiger Uebersetzung verschieden aufzufassen, in der offenbar gesuchten Ausdrucksweise des lakedämonischen Redners ihren Grund hat. Wenn Müller-Str. (Aristoph. S. 416. Anm.) nach seiner Weise auch etwas weit geht, den Ton derselben von Thuk. meisterhaft als den „einer hohlen, phrasenhaften Friedensalbaderei“ getroffen zu bezeichnen, so wird man doch in dem Vergleich dieser Verhandlungen mit den ersten Friedensverhandlungen zwischen Fürst Bismarck und Mr. Jules Favre etwas ansprechendes finden.

25, 6. *ἀπέπλευσαν ὡς ἕκαστοι ἔτυχον ἐς τὰ οἰκεία στρατόπεδα [τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ]*. Ich hatte früher für möglich gehalten, das *στρατόπεδον ἐν τῷ Ῥηγίῳ* von einem im Gebiete von Rhegium von den Lokrern besetzt gehaltenen Punkte zu verstehen und im folgenden *ἀπέπλευσαν — ὡς ἔτυχον — ἀπολέσαντες* einen wiederholten Subjectswechsel anzunehmen. Da aber c. 24, 1. ausdrücklich Messene als Standort der syrakusischen und lokrischen Schiffe bezeichnet ist, so stimme ich jetzt Stahl's (Jahrb. 1870 S. 327.) Ansicht bei, die Worte *τό τε ἐν τῇ Μεσσήνῃ καὶ ἐν τῷ Ῥηγίῳ* für einen verfehlten Erklärungsversuch eines Abschreibers zu halten.

—, 15. *αὐτοὶ ἀπώλεσαν*. Die meisten und besten Hss. haben freilich *αὐτοῖς ἀπώλεσαν*, „sie machten ihnen ein Schiff unbrauchbar“, was Kr. für richtig hält, „weil es viel natürlicher sei, dass die Ueberfallenen als die Ueberfallenden ein Schiff verlieren“. Allein bei genauerer Erwägung kann ich mich doch nur für *αὐτοὶ ἀπώλεσαν* in der oben gegebenen Erklärung entscheiden. 1) würde das Resultat des Gefechtes, das l. 19. durch *οὐκ ἔλασσαν ἔχοντες*, d. h. da sie im Vortheil waren (vgl. zu 1, 105, 5.) mit dem Verlust von zwei Schiffen auf

Seiten der Syrakk. im Widerspruch stehen. 2) wäre es doch sehr auffallend, wenn das ἀπολλύναι ναῦν an den drei Stellen in so kurzer Entfernung von einander nicht in derselben Bedeutung des erlittenen Verlustes gebraucht wäre. 3) wäre nicht einzusehen, warum Th., wenn er die Anwendung der σιδηρᾶ χεῖρ von den Athenern hätte aussagen wollen, nicht nach constantem Sprachgebrauch gesagt hätte: χεῖρα σιδηρῶν ἐπιβαλόντες. Das part. pass. weist entschieden auf ein anderes Subject im Hauptsatze hin. 4) wird der Gebrauch des Enterhakens (der χεῖρ σιδηρᾶ) von Seiten der Athener erst 7, 62, 3. als eine neue Einrichtung von Nikias erwähnt, gegen welche die Syrakk. c. 65, 1. 2. besondere Vorkehrungen treffen; und endlich 5) wird l. 19. die ἐτέρω ναῦς viel natürlicher von dem zweiten attischen, als von dem dritten syrakusischen Schiffe verstanden, wenn es auch nicht geradezu unmöglich ist, letzteres dadurch zu rechtfertigen, dass die Verluste von den beiden Gefechttagen nicht zusammengerechnet werden. Auf die Darstellung des Schriftstellers, welche zu dem Zweifel Veranlassung gegeben hat, scheint der Umstand Einfluss gehabt zu haben, dass beide Verluste der Athener durch eine unerwartete Vertheidigungsweise der Gegner verursacht worden sind.

25, 15. ἀποσιμῶσάντων. Wie wenig dieser Ausdruck den alten Erklärern deutlich war, sehen wir daraus, dass die zweite Notiz des Schol. zu ἀποσημῶσάντων ihre Zuflucht nimmt und thörichter Weise erklärt: τὰ σημεῖα τῆς ξυμμαχίας ἀραμένων καὶ ἀναδειξάντων. Das richtige Verständniss des Wortes muss offenbar von dem Adj. σιμῶς ausgehen, dessen Grundbedeutung gekrümmt, gebogen und zwar sowohl convex wie concav, freilich sehr verschiedene Erklärungen zulässt. Die alten Grammatiker haben entweder (wie Hesychius und das Etym. M., die ἀποστρέφειν oder ἀποτρέχειν πρὸς τὸ σιμόν erklären), an die örtliche Bedeutung von σιμόν s. v. a. πρόσαντες, *avcline*, und an ein Auslaufenlassen des Schiffes an den Strand gedacht; oder (wie Suidas, der Grammatiker bei Bekk. Anecd. II. p. 434., und Eustath. zu H. Ξ 35.), indem sie ἀποσιμῶσαι παρὰ Θουκυδίδῃ übereinstimmend als μεταστῆσαι τὰς ναῦς verstehen, ein „Ausbiegen aus der Linie und in See gehen“ im Auge. Der eigentliche Sinn des Wortes möchte wohl in der von Suidas und dem Bekkerschen Grammatiker vorangestellten Auslegung verborgen sein: ἀποσιμῶσαι: τὸ ἐπικίψαι καὶ τὴν πύγην προτεῖναι γυμνήν (so liest Meineke Comm. 1 p. 342. gewiss richtig für προθεῖναι oder προσθεῖναι). Das σιμόν wird darnach ein decenterer Ausdruck für πύγη gewesen sein, und das ἀποσιμῶσαι in der Volkssprache die oben beschriebene Stellung bezeichnet haben. Von Matrosen auf ihr Schiff übertragen wird es eine Wendung desselben ausgedrückt haben, durch welche es dem ansgeladen feindlichen Schiffe rasch eine andere Seite als die zum Angriff beabsichtigte bot und dadurch selbst in den Vortheil des früheren Anlaufs kam. Diese Wendung beschreibt Galen. 12 p. 141. (Steph. Thes. 1, 2 p. 1661.) ὅταν ἀποσιμῶσαντες τὴν πύγην ἐπιτηδεύωμεν ἐργάζωμεθα πρὸς τὸ καταδίσει. Wie das genau zu Stande gebracht ist, möchte schwer zu sagen sein. Offenbar bezieht sich auf ein solches Manöver auch Appian. b. civ. 4, 71. αἱ ἐμβολαὶ καὶ ἀποσιμῶσεις ἐς βαρύτερας τὰς Ῥωμαίων ναῦς ἀσθενεῖα ἐγένοντο.

27, 20. ψεῖδι, γανήσσειας. Ich will nicht unerwähnt lassen, dass der Vat. γανήσσειας statt γανήσσειας liest. Man könnte dabei an den zu 3, 2, 3. besprochenen Sprachgebrauch des γίγνεσθαι mit

Personalnominibus denken, und in engerem Anschluss an *ἀναγκασθήσεται* verstehen: „er werde sich genöthigt sehen, die Unwahrheit zu sagen.“ Doch ist gerade das *ψευδῆς φανήσεσθαι*, „dass seine Lüge an den Tag kommen werde“, für die Lage des Kleon bezeichnender. — Stahl, der den Inf. fut. nach *ἀναγκάζεσθαι* für unzulässig hält, lässt *φανήσεσθαι* in freier Verbindung von *γνούς* abhängen, und übersetzt: „er erkannte, dass er werde gezwungen werden entweder in Uebereinstimmung mit seinen Anschuldigungen (ich verstehe: „dasselbe wie die, welche er verdächtigte“) zu sprechen, oder er werde, wenn er das Gegentheil sage, sich als Lügner erweisen.“ Ich kann bei der energischen Voranstellung des *ἀναγκασθήσεται* mit folgendem *ἢ – ἢ* diese Construction nicht für richtig halten.

28, 9. *δεδιωῖς ἤδη καὶ οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμῆσαι ὑποχωρῆσαι· αὐτῆς δὲ ὁ Νικίας.* Stahl interpungirt *δεδιωῖς ἤδη. καὶ οὐκ ἂν οἰόμενος – ὑποχωρῆσαι, αὐτῆς ὁ Νικίας* (nach Streichung des *δέ*). Er glaubt nämlich (Rhein. Mus. 27 S. 484 f.), dass, nachdem vom Kleon gesagt ist *γνούς τῶ ὄντι παραδωσειόντα*, es jetzt unmöglich von ihm heissen könne *οὐκ ἂν οἰόμενός οἱ αὐτὸν τολμῆσαι ὑποχωρῆσαι*. Allein nach meiner Auffassung liegt das Hauptgewicht in der Erwidrerung des Kleon auf dem *στρατηγεῖν*, der amtlichen Stellung des Nikias, von der dieser, wie jener meint, aus Rücksicht auf seinen Ruf bei dem Demos, nicht wagen werde zurückzutreten. Allein Nikias wiederholt seine Bereitwilligkeit, den Oberbefehl bei Pylus, ohne darum sein Strategenamnt niederzulegen, dem Kleon zu überlassen, und um seinen Zweck um so sichrer zu erreichen und die Zustimmung der Versammlung zu gewinnen, ruft er die Athener selbst zu Zeugen seines Anerbietens auf. In der Stahl'schen Interpunction scheint mir sowohl die Auseinanderreissung der Partt. *δεδιωῖς* und *οἰόμενος*, als die Voraussetzung des Nikias, dass Kleon auf seinen Antrag nicht eingehen werde, in dem ganzen Zusammenhang befremdlich.

29, 4. *τὴν ἀναγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο.* Mit Krüger und Cobet (ad Hyper. p. 70.) halte ich auch gegen die Hss. *ἀναγωγὴν* für nothwendig st. *ἀγωγήν* (so auch Stahl). *ἀγωγήν ποιεῖσθαι* könnte nichts anderes bedeuten als *ἄγειν* oder *ἄγεσθαι*. Aber welche der zahlreichen Bedeutungen dieses Verbums wäre hier zulässig? Unmöglich kann die ganz unbestimmte Glosse bei Hesychius, der zu *ἀγωγή* unter andern Erklärungen auch *ὁδός* anführt, für unsere Stelle einen Anhalt gewähren. Wie häufig Verschreibungen in den verschiedenen Formen von *ἄγειν*, *ἀνάγειν* u. s. w. sind, ist schon zu 1, 29, 4. u. 3, 34, 2. nachgewiesen, und ist an sich sehr begreiflich. Auch 6, 29, 3. zweifle ich nicht, dass *ἀναγωγὴν* zu schreiben ist. Um so klarer stellt sich dann 5, 85, 1. der einzig richtige Gebrauch des *ἀγωγή* bei Th. heraus.

—, 5. *τὴν ἀπόβασιν – διανοεῖσθαι.* Es ist dies die einzige Stelle im Th., an welcher *διανοεῖσθαι* ein Substantiv als Object zu sich nimmt. Bei weitem am häufigsten folgen Infinitive, meistens praesentis und aoristi; auch futuri: 4, 115, 2. 121, 1. 7, 56, 1. 8, 55, 2. 74, 3. oder neutrale Pronomina (2, 5, 5. 4, 13, 4. 5, 46, 1. 7, 47, 3.) und adverbiale Bestimmungen (1, 143, 5. 2, 93, 4. 4, 75, 1. 6, 56, 1. 91, 1. 7, 5, 4. 40, 5. 74, 2. 8, 46, 5. 87, 3.); einige Male ist der objective Infinitiv aus dem Zusammenhang zu ergänzen, wie 1, 1, 1. 93, 5. 124, 3. 2, 93, 3. 3, 82, 5, 5, 80, 2. 8, 8, 2. 40, 3. Deshalb ist Cobets (ad Hyp. p. 70.) Vorschlag, *διανοεῖσθαι ποιεῖσθαι* zu lesen (*quod propter ὁμοιοτέλετον excidit*), immer beachtungswerth, zumal da Th. die Umschreibung des Verbalbe-

griffes durch ποιῆσθαι nach διαν. öfters angewendet: 3. 2, 1. 5, 9, 2. 6, 98, 2. 8, 100, 4. Und doch werden wir ihm nicht folgen dürfen: denn διανοεῖσθαι ist a. u. St. noch nicht zum eigentlichen Beabsichtigen durchgedrungen: es ist unser „im Sinne tragen, mit dem Gedanken an etwas umgehen“, dem ἐπινοεῖν c. 32, 4. fast gleichstehend; und wie Th. 3 mal in demselben Sinne neutrale Adjectiva damit verbindet: 3, 75, 4. und 4, 22, 2. οὐδὲν und τὶ ὑγιές und 5, 46, 2. τὶ δίκαιον, so wird auch hier das directe Verbalnomen τὴν ἀτίβασιν hinzugefügt sein: „er trage den Landungsversuch im Sinne“, nicht: „er beabsichtige die Landung zu unternehmen“: denn er war dazu noch nicht vorbereitet. Verwandt hiermit ist die Stelle bei Plat. Legg. 5 p. 733. c. δεῖ διανοεῖσθαι τὸν ἰσόροπον βίον, „man muss das gleichmässig vertheilte Leben im Auge haben“.

29, 22. οὐκ οὔσης τῆς προσόψεως ἢ χοῆν ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν. Stahl hat in der neuen Bearbeitung der Poppo'schen Ausgabe χοῆν für χοῆν geschrieben, indem er bemerkt: *quoniam res praeteriti temporis esse omnino nequit et cogitata oratio recta praesens requirit*, und meine Vergleichung unserer Stelle mit 2, 51, 2. (ἐν οὐδὲ ἐν κατέστη ἴαμα ὡς εἰπεῖν, ὅ τι χοῆν προσφέροντας ὄφελειν) nicht gelten lässt. (Die Uebersetzung habe ich nach Stahl's Bemerkung berichtigt: „sie hätten helfen müssen“ statt „sie helfen müssten“). Allein der Unterschied zwischen diesen beiden Stellen und den oben angeführten (1, 91, 1. 3, 11, 3. 4, 34, 3. 5, 62, 1. 7, 44, 3.) besteht darin, dass an den letzteren eine Frage, ein Zweifel oder eine Hoffnung ausgedrückt ist, deren Ausgang auch ein anderer sein könnte, 2, 51, 2. aber und an unsrer Stelle eine andre Entscheidung dort durch den Verlauf der Seuche, hier durch das noch nicht zerstörte Waldedickicht ausgeschlossen ist. Das χοῆν, das auch an beiden Stellen die handschriftliche Autorität für sich hat, entspricht dem Gebrauch von 1, 39, 3. 3, 63, 2.

30, 6. ἐπεὶ ἀπὸ τούτου κτέ. Durch meinen früheren Vorschlag, das καὶ zu streichen, war zwar der richtige Zusammenhang des ἀπὸ τούτου mit dem vb. finitum hergestellt. Aber es blieb das andere Bedenken übrig, dass Thuk. die gewichtigen Uebergangspartikelν οὐτω δὴ fast überall nur nach einem durch mehrere Glieder ausgeführten Vordersatz zu Anfang eines Nachsatzes (vgl. 1, 131, 1. 2, 12, 4. 19, 1. 70, 1. 81, 3. 3, 98, 1. 4, 30, 3. 73, 4. 75, 1. 8, 71, 2. 99, 1. gebraucht). Nur an unsrer Stelle würden sie eine neue Periode einführen. Daher habe ich mich jetzt mit Stahl für die Aufnahme des ἐπεὶ st. καὶ entschieden.

—, 9 ff. τὴν τε νῆσον — σπονδῶν ποιῆσθαι. Die Ueberlieferung aller Hss. stellt die Worte τότε ὡς ἐπ' ἀξ. — ποιῆσθαι vor τὴν τε νῆσον εἰς τὴν οἶσαν. Allein kein Erklärer hat sie in dieser Stellung auf befriedigende Weise anzulegen vermocht, und auch die verschiedenen Aenderungsvorschläge: τότε τε von Reiske, τότε δὲ von Poppo, ἢ τότε von Stahl im Rhein. Mus. 14 S. 475. bleiben ungenügend. Unmöglich kann es als eine Wahrnehmung des Dem. ausgesprochen sein, dass die Athener mehr Eifer zeigten, abgesehen davon, dass auf die lästigste Weise die beiden von κατιδῶν abhängigen Participia πλείους ὄντας und εὐαποβ. οἶσαν durch den Infinitiv ποιῆσθαι unterbrochen sein würden. Ich zweifle nicht, dass Kr. den richtigen Weg angegeben hat, da er die Worte τότε ὡς — ποιῆσθαι mit dem Hauptsatz τὴν ἐπιχειρησιν παρασκευάζετο in Verbindung setzen wollte. Nur darin bin ich von ihm abgewichen, dass ich sie vor τὴν ἐπ. παρ. gestellt habe, so dass das τότε dem πρότερον gegenüber in helleres Licht tritt. (Stahl hat jetzt auch die Umstellung aufgenommen.)

32, 14. καὶ μὴ ἔχωσι. Die Lesart des Vat. und mehrerer der besten Hss. μὴ ἔχουσι empfiehlt sich im leichteren Anschluss an κεκλυμένοις auf den ersten Blick sehr; doch entscheidet das folgende ἀλλ' ἀμυιβ. γίνωνται für μὴ ἔχωσι, damit die deutlich entgegenstehenden Satzglieder in gleicher grammatischer Form erscheinen.

—, 18 ff. κατὰ νότον τε — — — οἶόν τε ἦν. Dieser Satz ist, wie ich glaube, durch veränderte Interpunction und Lesart in sich und zu dem Voraufgehenden in sein richtiges Verhältniss gekommen. Die übliche Interpunction: ἢ χωρήσειαν, οἱ πολέμιοι ἔσεσθαι φιλοὶ enthält einen zwiefachen unerträglichen Uebelstand: 1) sollte οἱ πολέμιοι, welches 5 Zeilen vorher die eingeschlossenen Spartaner bezeichnet, jetzt sich auf die angreifenden Athener beziehen; 2) verband man οἱ πολέμιοι φιλοὶ zu der Bedeutung: „die feindlichen leichten Truppen“, *levis hostium armatura**), obgleich Th. πολέμιος nur in sachlichen Verbindungen (mit γῆ, πόλις, νῆσος, χωρίον, νῆες [7, 40, 5. 8, 11, 1. 103, 2.], κατάστρομα [7, 63, 1.] und so auch 5, 74, 2. mit νεκροί), als Adjectiv, in persönlicher Bedeutung durchaus nur als Substantiv gebraucht. Wenn beide Uebelstände durch die Versetzung des Κομια hinter οἱ πολέμιοι gehoben sind, so wird es nöthig sein, die folgenden Worte durch Streichung des καὶ vor οἱ ἀπορώτατοι in die rechte Verbindung zurückzubringen: sehr natürlich war, nachdem οἱ πολέμιοι in unrichtige Verbindung mit φιλοὶ gerathen war, für dieses eine Anknüpfung an das Folgende durch ein eingeschobenes καὶ gesucht worden. Lassen wir dieses fallen, so kehrt die ächt thukydeische Wortstellung φιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι in ihr Recht zurück, durch welche (vgl. zu 1, 5, 1.) das nachgestellte Adjectiv zur stärkeren Wirkung gelangt: „eben die leichten Truppen, gegen die es am wenigsten Hülfe, Entkommen gab“. vgl. 1, 11, 2. ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατατάτων. 2, 61, 4. ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις, 4, 10, 1. κινδύνου τοῦ ταχίστου. Es ist besonders an die Menge der Ruderknechte zu denken, die, so gut es eben möglich war, mit den verschiedensten (gleich genannten) Schuss- und Wurfaffen versehen waren. — Stahl (Jahrbb. 1870 S. 323.) hält zwar noch die Verbindung οἱ πολέμιοι φιλοὶ für unerträglich, verwirft aber den Anschluss von οἱ πολέμιοι an χωρήσειαν als überflüssig und streicht φιλοὶ, indem er καὶ vor οἱ ἀπορώτατοι „und zwar“ erklärt. Ich kann auf diese Weise unsre Stelle noch nicht für berichtigt halten; jedenfalls wollte ich οἱ πολέμιοι eher entbehren als φιλοὶ. Denn ich bin allerdings der Ansicht, dass durch φιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι (mit oder ohne καὶ) „eine bestimmte Art der φιλοὶ bezeichnet werde“. Denn wenn auch schon vorher durch βαλλόμενοι vorzugsweise auf τοξόται und ἀκοντισταί hingewiesen wird, kommen bei diesem Kampfe κατὰ νότον auch noch die λιθοβόλοι und σφενδονῆται hinzu, die als solche οἱ ἀπορώτατοι sind, οἷς μηδὲ ἐπελθεῖν οἶόν τε ἦν. Ich ändere daher weder den Text noch meine Besprechung desselben, würde aber gegen die Streichung von οἱ πολέμιοι nichts einzuwenden haben. — Vielleicht wird der wahre Sinn der Stelle am deutlichsten hervortreten, wenn οἱ vor πολέμιοι gestrichen wird: κατὰ νότον τε αἰεὶ ἐμειλλον ἀπὸ τοῖς ἢ χωρήσειαν, πολέμιοι ἔσεσθαι, „im Rücken sollten ihnen, wohin sie sich auch wenden möchten, stets Feinde

*) Didot lässt das οἱ πολέμιοι unübersetzt: *quelque part qu'il voulût s'avancer, il devoit toujours avoir derrière lui pour le harceler des troupes légères*; oder meint er es durch *pour le harceler* ausgedrückt zu haben?

sein“ (sie sollten überall Feinde in ihrem Rücken finden), woran sich dann näher bestimmend und als Apposition anschliesse: *φιλοὶ οἱ ἀπορώτατοι κτέ.*, „die leichten Truppen, deren man sich am wenigsten erwehren kann“.

Endlich habe ich auch l. 21. die Worte *οἷς μηδὲ ἐπελθεῖν ὁλόν τε ἦν* durch schwächere Interpunction enger mit dem Voraufgehenden verbunden: denn sie enthalten nach der participialen Ausführung der *φιλοὶ ἀπορώτατοι* noch einen charakteristischen Zusatz, welcher zu den einzelnen Gliedern des vorigen Satzes in naher Beziehung steht. Konnte es von den von Demosthenes in Abtheilungen aufgestellten Truppen heissen: *εἰ μὲν τοῖς πρόσθεν ἐπίοιεν*, —, *εἰ δὲ τοῖς πλαγίοις*, so konnte davon bei diesen ganz unregelmässigen Haufen gar nicht die Rede sein: *μηδὲ ἐπελθεῖν ὁλόν τε ἦν*, wie das in dem Folgenden näher gezeigt wird.

44, 9. [*τούτω τῷ τρόπῳ*]. Das Lästige dieser Worte ist wohl von allen Erklärern gefühlt worden, und wird nicht dadurch vermindert, dass der Schol. erklärend hinzufügt: *τῆς ἀναγωγῆσεως δηλονότι*, oder dass die neueren Erklärer (Haacke, Poppo, Böhme) auf die Erläuterung hinweisen, die in den folgenden Worten liegen soll. Krüger hat zu seinem Vorschlage: *τούτου τῆ τροπῆς*? offenbar selbst nicht rechtes Vertrauen, und macht darauf aufmerksam, dass Valla die Worte gar nicht übersetzt habe. Und in der That ist es nicht glaublich, dass sie von Th. an dieser Stelle so geschrieben sind. Aber was sollte ihr Ursprung sein? Es hat sich mir darüber eine Vermuthung aufgedrängt, die ich nicht zurückhalten will. Zwei Zeilen vorher ist der Ausdruck *ἐν τῇ τροπῇ ταύτῃ* in ungewöhnlicher Weise gebraucht: *τροπή*, als Verbalnomen zu dem transitiven *τρέπω* oder *τρέπεσθαι* aor. *τρέψασθαι*, heisst nicht die Flucht oder der Rückzug, sondern: das in die Flucht schlagen, Zurücktreiben: daher *τροπήν ποιῆσθαι* (2. 19, 2. 7, 54, 1.) s. v. a. trans. *τρέπεσθαι*, wozu *ἡ τροπή γίγνεται* (vgl. zu 1, 73, 1.) das Passiv ist (1, 49, 7. 2, 22, 2. 3, 74, 2. 4, 96, 3. 7, 44, 3. 8, 106, 1.). An den übrigen Stellen, wo das Wort sonst im Th. vorkommt, hat es unverkennbar diese active Bedeutung: 2, 92, 5. *τροπαῖον* — *τῆς τροπῆς* 3, 98, 2. *οἱ Αἰτωλοὶ πολλοὺς ἐν τῇ τροπῇ* — — *διέφθειρον* (als Sieger), 8, 25, 5. *επιχωρησάντων αὐτῶν* (die Milesier, die die Argiver geschlagen hatten) *ὅπο τῆς τῶν Ἀργείων* (genet. object.) *τροπῆς ἐς τὴν πόλιν*. Nur an der unsrigen findet eine Abweichung von diesem Gebrauch insofern statt, dass *ἐν τῇ τροπῇ ταύτῃ* in einem Satze steht, dessen Subject nicht die Sieger, *οἱ ἐτρέψαστο*, sind, sondern die Besiegten: *οἱ ἐτάραττο*, wie es l. 4. richtig hiess. Von diesem intransitiven *τρέπεσθαι*, sich wenden (und dann sich benehmen), ist nicht *ἡ τροπή* das Verbalnomen, sondern *ὁ τρόπος*, eigentl. die Wendung, woraus alle andern Bedeutungen sich leicht ergeben. Ich vermute daher, dass ein aufmerksamer Leser (wenn nicht der Schriftsteller selbst) zu dem ungenau gebrauchten *τῇ τροπῇ ταύτῃ* die Correctur *τούτω τῷ τρόπῳ* (die freilich in der ungewöhnlichen Bedeutung nicht in den Text aufgenommen werden konnte) beigeschrieben hat, und dass sie später an ungehöriger Stelle eingeschoben ist. — Stahl (Jahrb. 1870. S. 328 f.), der den Hergang des Kampfes der beiden getrennten Theile beider Heere richtig dargelegt hat, liest *τῷ αὐτῷ τρόπῳ* st. *τούτω τῷ τρόπῳ*. Obgleich ich auf die obige Herleitung des unhaltbaren *τούτω τῷ τρόπῳ* keineswegs grosses Gewicht lege, kann ich mich doch auch nicht für *τῷ αὐτῷ τρόπῳ* entscheiden: dies müsste doch zunächst auf *ἐναντα-*

χωρήσασα bezogen werden; aber grade Stahl's richtige Erklärung dieser Worte („sich dem Rückzug andrer anschliessen“) verträgt sich nicht mit τῷ αὐτῷ τρόπῳ, da der rechte Flügel der Korinthier auf andre Weise zum Rückzug genöthigt war. Noch weniger lässt sich τῷ αὐτῷ τρόπῳ mit den schweren Verlusten vereinigen, welche nur von dem rechten Flügel, keineswegs aber von der ἄλλη στρατιά berichtet werden.

45, 8. τὸν τῆς Χερσονήσου ἰσθμόν, ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστί. Diese Bezeichnung der Lage des Hauptortes Methone scheint mit den Worten des Pausan. 2, 34. ganz übereinzustimmen: τῆς Τροϊζηνίας γῆς ἐστὶν ἰσθμὸς ἐπὶ πολὺ διέχων ἐς θάλασσαν, ἐν δὲ αὐτῷ πόλισμα οὐ μέγα ἐπὶ θαλάσσει Μεθάνα. Allein dem ist doch, genau betrachtet, nicht so. Denn, wie Curtius Pel. 2, 438. bemerkt, Pausanias nennt ganz Methana einen Isthmos, und so liegt auch der Hauptort ἐν αὐτῷ. Da aber Thuk. Isthmos und Chersonesos unterscheidet, und, nach Curt. P. 2, 441, „der Hauptort der Halbinsel an der geschützten Westküste lag, dem epidaurisch-trözenischen Gestade gegenüber, vom Isthmos und von der nordwestlichen Spitze gleich weit entfernt“, so scheint mir a. u. St. für ἐν ᾧ gelesen werden zu müssen ἐν ἧ, in Beziehung auf τῆς Χερσονήσου. (v. Herw. Stud. p. 55 macht denselben Vorschlag; Stahl streicht die Worte: ἐν ᾧ ἡ Μεθώνη ἐστί.)

47, 3. ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου κτέ. Vergleicht man unsere Stelle mit der ähnlichen 3, 36, 2., so kann man sich kaum des Wunsches erwehren, dass an beiden Stellen zu dem Ausdruck desselben Gedankens auch dasselbe Verbum, und nicht einmal ξυμβάλλεσθαι, das andre Mal ξυλλαμβάνεσθαι gewählt sein möchte. Da nun ξυμβάλλεσθαι, wie zu 3, 36, 2. nachgewiesen ist, sowohl im Th. wie bei anderen Schriftstellern öfter sich in der Bedeutung „beitragen, conferre“ findet, von ξυλλαμβάνεσθαι dasselbe nicht gilt, so liegt es nahe auch a. u. St. ξυνεβάλοντο vorzuschlagen. Allein es ist doch der Unterschied zu beachten, dass 3, 36, 2. das quantitative Adjectiv οὐκ ἐλάχιστον (τῆς ὀρμῆς) hinzugefügt ist, entsprechend der eigentlichen Bedeutung des zu Grunde liegenden βάλλειν, a. u. St. aber das Adv. οὐχ ἥμισυ sich natürlicher dem ξυλλαμβάνεσθαι anschliesst, das wie ξυναίρεσθαι 4, 10, 1. u. 5, 28, 2. den part. Genetiv unmittelbar zu sich nimmt. Uebrigens mag noch bemerkt werden, dass 3, 36, 2. Vat. von zweiter Hand ξυνελαμβάνοντο bietet.

48, 15. παντί τε τρόπῳ. Ich habe es für nothwendig gehalten, das von Poppo vorgeschlagene τε in den Text aufzunehmen: denn ich kann weder die von Krüger mit Berufung auf 1, 16. angenommene „Verkettung“, noch die von Haase lucc. p. 14. mit Hinweis auf 3, 59, 2. (welche Stelle ich anders fasse) statuirte „*deflexio ab instituta oratione*“, noch das von Böhme empfohlene Asyndeton (mit stärkerer Interpunction vor οἰστούς τε) dem ganzen Zusammenhang unserer Stelle angemessen finden. Der Unterschied der Tempora, der Imperff. ἐβάλλον, ἐτόξενον, ἐφυλάσσοντο, διέφθειρον in der einleitenden Schilderung, und des Aoristus διεφθάρησαν zum Abschluss des Ganzen verlangt eine deutlichere Trennung dieser beiden Haupttheile, als sie durch eine jener drei Erklärungsweisen gegeben wird. Wie sehr der Ausdruck παντί τε τρόπῳ an der Spitze des Satzes in Th.'s Sprachgebrauch begründet ist, ist oben und zu 3, 59, 2. nachgewiesen, und wie leicht das τε zwischen παντί - τρόπῳ bei dem schon zweimal vorhandenen τ ausfallen konnte, liegt auf der Hand.

62 und 63. Thukydides hat den syrakusischen Staatsmann und

Feldherrn Hermokrates in seinem Geschichtswerke dreimal redend eingeführt: 1) im Frühjahr 424. 4, 59—64. bei den Verhandlungen zu Gela, um unter den griechischen Städten auf Sicilien in Voraussicht der von Athen drohenden Gefahr Frieden und Eintracht herzustellen; 2) im Frühjahr 415. 6, 33. 34., um den Syrakusern jeden Zweifel über den bevorstehenden Angriff der Athener auf Sicilien und insbesondere auf Syrakus zu nehmen und zu kräftigen Maassregeln zum Widerstande zu mahnen; und 3) 6, 76—80. im Spätherbst 415., da die Athener Gesandte nach Kamarina geschickt hatten, um diese wichtige Stadt für sich zu gewinnen, in der dortigen Volksversammlung, um vom Standpunkte der sicilischen Interessen aus vor den Verlockungen jener zu warnen.

Eine genauere Vergleichung dieser drei Reden zeigt nun nicht nur eine grosse Uebereinstimmung in der allen zu Grunde liegenden Gesinnung und Denkweise, wie sie bei der scharfen Charakteristik des Mannes natürlich ist, sondern es verdient auch ganz besonders Beachtung, dass manche einzelne Ausdrücke und Wendungen, nicht gerade gewöhnlicher Art, sich in den verschiedenen Reden in so ähnlicher Form wiederfinden, dass es nicht durch ein zufälliges Zusammentreffen erklärt werden kann. Von Einzelheiten dieser Art hebe ich hervor *παραστῆναι* und *παρεστάναι τινί* von Vorstellungen und Einbildungen in allen drei Reden: 4. 61, 2. 6, 34, 9. und 6, 78, 1., *προσλαμβάνειν κινδύνου* 4, 61, 1. und 6, 78, 3., (sonst nicht im Th.); *ἀπιστήσαι* s. v. a. *οὐ πέθεσθαι* 4. 63, 2. u. 6, 33, 3., *ἀπρακτοὶ ἀπίασι* (von den Athenern) 4, 67, 8. entsprechend dem *ἀπράκτους ὡν ἐφλενται ἀπωθεῖν* 6. 33, 4.; das Zurückdrängen des Gesichtspunktes der *ξυγγένεια* auf Seiten der Athener 4, 61, 2. 3. u. 6, 76, 2. Der Gedanke, dass der Mensch sich nicht einbilden soll, über das Schicksal eine Macht zu haben, wie über seinen eignen Willen, wird 4, 64, 1. und 6, 78, 3. in ähnlich kräftiger Weise ausgedrückt: (*ἀξιῶ*) *μὴ μορῖα φιλονικῶν ἠγεῖσθαι τῆς τε οἰκίας γνῶμης ὁμοίως αὐτοκράτωρ εἶναι καὶ ἧς οὐκ ἄρχω τύχης*, und: *οὐχ ὅλον τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι*. Daher wird ein Gefasstsein auf Gefahren (*αἱ μετὰ φόβου παρασκευαί*) als das beste Schutzmittel empfohlen: ein solches Verhalten *χρησιμώτατον ἂν ἐμβάλῃ* (6, 14, 1.), *χρησιμώτατον φανερύεται* (4, 62, 4.). Die Ueberschätzung des Buchstabens des Rechtes (*τὸ δίκαιον*) den realen Verhältnissen gegenüber wird 4, 61, 4. wie 6, 79, 1., auch 79, 2. u. 80, 2. als *δικαίωμα* dem *ἔργον* entgegengestellt. Die Warnung vor dem verderblichen Particularismus der Einzelstaaten wird 4, 60 u. 61. und 6, 78. gleich lebhaft und in ähnlichen Worten ausgeführt.

Sowohl aus dieser Behandlung, die Thuk. den Reden des Hermokrates hat widerfahren lassen, wie aus der Sorgfalt und Genauigkeit, mit welcher er über seine Wirksamkeit im Staat und im Felde bis zu seiner Verbannung aus Syrakus (8, 85, 3. im J. 411.) berichtet hat, ist die innere Theilnahme zu erkennen, welche der Geschichtschreiber dem Schicksale des bedeutenden Mannes gewidmet hat, dessen tragischer Ausgang im J. 407., wie wir ihn aus Xenophon und Diodor kennen, ihm ohne Zweifel bekannt war. Wenn Thuk., wie es mir wahrscheinlich ist, in den spätern Jahren seiner eignen Verbannung, nach 413. auch den Schauplatz des grossen sicilischen Krieges besucht und durch Anschauung und Nachforschung sich eine genaue Kenntniss von dem Lokal und den einzelnen Bergängen verschafft hat, so wird es ihm nicht minder angelegen haben, über die Persönlichkeit der hervortretenden

Männer und namentlich eines Mannes wie Hermokrates genaue Kunde zu gewinnen. Insbesondere gehörte dazu sein Bemühen, von den bei wichtigen Gelegenheiten von ihm gehaltenen Reden möglichst getreuen Bericht zu erhalten. War er dafür der Natur der Sache nach auch nur auf die, wie er sich 1, 22, 1 ausdrückt, ἄλλοθεν ποθεν ἐμοὶ ἀπαγγέλλοντες angewiesen, so ist es doch nicht unmöglich, dass ihm glaubwürdige Aufzeichnungen von Zuhörern vorlagen — wurde doch auf die Kunst der Rede in Syrakus früher als in Athen grosser Werth gelegt —, und gern nehme ich an, dass von den Reden des Hermokrates recht eigentlich sein Wort gilt, dass er sie ἐχόμενος ὅτι ἐγγύτατα τῆς ξυπάσης γνώμης τὰν ἀληθῶς λεχθέντων niedergeschrieben habe.

Wenn ich mich in dieser Vermuthung nicht irre, so halte ich mich für berechtigt von derselben bei der Beurtheilung einzelner Stellen dieser Reden eine Anwendung zu machen. Hermokrates erscheint uns in der Darstellung des Thukydidēs als ein scharf und klar blickender, energisch und entschlossen handelnder Mann von lebendigem Patriotismus und kühnem Unternehmungsgeist. Dem entspricht auch der Charakter seiner Rede durch die Entschiedenheit der Ueberzeugung, die Zuversicht der Hoffnung auf Erfolg, die Nachdrücklichkeit der Ermahnung und Warnung. Wäre es daher zu verwundern, wenn sich die Spuren dieses lebhaft vordringenden Sinnes auch in einzelnen Ungewöhnlichkeiten des Ausdrucks bemerklich machten? Ich glaube in der That, dass an einigen Stellen der nachfolgenden Rede eine Abweichung von dem strengen Sprachgebrauch auf diesen subjectiven Grund zurückzuführen und nicht durch Textveränderung zu beseitigen ist. Die drei folgenden Bemerkungen berühren Beispiele dieser Art:

1) 62, 4 ff. ἢ δοκεῖτε — οὐχ ἡσυχία μᾶλλον ἢ πόλεμος τὸ μὲν παῖσαι ἐκατέρω, τὸ δὲ ξυνδιασῶσαι. Stahl hat mit Zustimmung zu von Herw.'s zuversichtlicher Behauptung: „*Vulgata debetur absurdae coniecturae, quam amplexi sunt editores cett.*“ es vorgezogen, ἡσυχίαν u. πόλεμον st. der überlieferten Nomin. ἡσυχία u. πόλεμος aufzunehmen und παῖσαι und ξυνδιασῶσαι zu schreiben st. παῖσαι u. ξυνδιασῶσαι. Selbst wenn die Optativformen auf —ει bei Thuk. unbedingt denen auf —αι vorgezogen werden müssten, was schwerlich jemals zweifellos zu erweisen sein wird, so würde hier wie 2, 49, 3 u. 84, 2. die handschriftliche Lesart leicht geändert werden können; ein Argument für die Richtigkeit der Infin. παῖσαι, ξυνδιασῶσαι läge darin nicht. Deshalb ist unsre Stelle lediglich aus Gründen der grammatischen und rhetorischen Angemessenheit zu beurtheilen, und ich bin auch jetzt noch der Ansicht, dass in dem Wechsel der Structur nach δοκεῖτε, zwischen der selbständigen (ἡσυχία — ξυνδιασῶσαι) und der abhängigen (τὰς τιμὰς — εἶχειν τὴν εἰρήνην), eine ansprechende Nachbildung der natürlich lebhaften Redeweise liegt, die dem Sinne des Hermokrates angemessen ist, und welche ich der grammatischen Consequenz nicht zum Opfer bringen möchte. Auch wir könnten uns ähnlich ausdrücken: „Oder wird etwa, meint ihr, die Ruhe nicht mehr als der Krieg heilsame Folgen haben, der Friede aber werde nicht mit weniger Gefahr Ehre und Ruhm bringen?“ Auch ist daran zu erinnern, dass auch die lateinischen Verba arbitror, opinor u. ä. oft genug bald parenthetisch eingeschoben, bald einen abhängigen Satz regierend auftreten.

2) 63, 2. διὰ τὸ ἦδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους. Stahl Jahrb. 1870 S. 334 f. hat meine obige Auffassung dieser Worte mit lebhaftem Unwillen verurtheilt: „Wenn man einmal dazu übergeht, einem Schrift-

steller einen derartigen Mangel an Sprachgefühl und Sprachkenntniß zuzutrauen, ist da nicht jeder Willkür der Interpretation Thür und Thor geöffnet? Ich glaube doch nicht und gebe vielmehr folgende Betrachtung zur Erwägung: Indem der Sprachgebrauch der Griechen die Infinitive aller Tempora durch Vorsetzung des Artikels und in der bekannten Verbindung mit subjectiven und objectiven Nominibus zu einer weitergehenden Verwendung gebracht hat, hat er die Grenzen der verbalen Natur dieser Sprachform durchbrochen und ihr einen neuen Wirkungskreis angewiesen. Die Möglichkeit dazu lag in demjenigen, was den Infinitiv von der vollständigen Verbalnatur durch den Mangel an personaler und numeraler Bestimmtheit, das ἀπαρέμφατον, wie es die alte Grammatik nannte, unterscheidet. An dieser Zwischenstellung zwischen Verbum und Nomen hat auch das Participium (ἡ μετοχή) seinen Antheil; allein bei ihm ist in Folge seiner Flexionsfähigkeit die nominale Natur überwiegend, nur dass es vermöge seines verbalen Ursprungs die Selbstständigkeit entbehrt und den Anschluss an ein wahres Nomen sucht. Sobald aber bei der Verbindung des Participiums mit dem Nomen jenes in prädicativem Verhältniss erscheint, tritt auch leicht das Bedürfniss ein, dem so gearteten Participium eine dem Verbum finitum verwandte Geltung zuzuwenden. Aus diesem Bedürfnisse hat sich die weitverbreitete Structur der sogenannten absoluten Participia, im Genetiv wie auch unter gewissen Bedingungen im Accusativ, zu völlig gesichertem und anerkanntem Gebrauch entwickelt. Schwieriger schon war das weitere Bedürfniss zu befriedigen, wenn durch das prädicative Participium in seiner Verbindung mit einem Nomen über den temporalen oder causalen Bereich der absoluten Partt. hinaus ein bestimmteres Verhältniss, wie es nur durch Präpositionen ausgedrückt werden kann, bezeichnet werden sollte. Die attische Prosa, wie wir sie grade in Thukydides noch in der Gestaltung begriffen sehn, hat sich dieser Aufgabe nicht entzogen: ich glaube bei Th. zwei verschiedene Versuche zu ihrer Lösung zu erkennen, von denen keiner zu festem Gebrauch durchgedrungen ist: der erste einfachste, durch Vorsetzung der Präposition vor das mit dem prädic. Partic. verbundene Nomen, findet sich nach meiner Beobachtung nur zweimal: 2, 49, 4. μετὰ ταῦτα λωφῆσαντα (denn ich erkenne die Richtigkeit von Stahl's Erklärung Rh. Mus. 28, 624, an) und 6, 3, 3. μετὰ Συρακοῦσας οἰκισθεῖσας. Man darf billig fragen, weshalb diese leichte Structur, die im Lateinischen zu geläufigstem Gebrauche (*post, ante urbem conditam* u. dgl.) gelangt ist, im Griechischen, wie es scheint, völlig wieder aufgegeben ist. Irre ich nicht, so liegt der Grund in dem feinen Sprachgefühl, dass in jener Wortverbindung nicht deutlich genug vor Augen tritt, dass die Präposition nicht bloss zu dem Nomen, sondern zu dem engverbundenen Begriffspaar gehört („nachdem diese Erscheinungen aufgehört haben, nachdem Syrakus erbauet war“). Als einen Versuch, auch diese Wirkung zu erreichen, sehe ich nun die an unsrer Stelle und an den beiden angeführten gewählte Einfügung des neutralen Artikels vor den verbundenen Nomina und Participien an. Derselbe (τό) war besonders durch seine Anwendung bei dem substantivirten Infinitiv mit dessen Anhang, so wie auch bei der Einführung unconstruirter Wörter und Ausdrücke (vgl. 7, 67, 1. 75, 6.) als ein bequemes Mittel zur Zusammenfassung und Fixirung sehr gebräuchlich geworden: es lag nahe, ihn auch zur Verschmelzung des Nomens und des prädicativen Participiums zu einem Ganzen zu benutzen. Streng genommen ist daher der Sinn der Worte διὰ τὸ ἴδη φοβεροῖς πικρότας

Ἀθηναίους, „um des Umstandes willen, dass die Athener bereits mit Furcht einflössender Macht in der Nähe sind“. Dabei fällt das grössere Gewicht auf das Subst. *Ἀθηναίους*, während in der Infinitiv-Structur, *διὰ τὸ ἤδη φοβερούς παρῆναι Ἀθηναίους* das Verbum im Vorgrunde steht: eigentlich: „wegen des Naheseins der Athener in furchterregender Macht.“ Allein der Unterschied dieser zwiefachen Beziehung war nicht bedeutend genug, um beide Ausdrucksweisen neben einander sich entwickeln zu lassen: die Infinitivstructur hatte den Vorzug, dass sie verschiedene Nomina in activer und passiver Bedeutung und verschiedene adverbiale Bestimmungen zu sich nehmen konnte, und hat daher in der weitern Ausbildung des Sprachgebrauches das Uebergewicht gewonnen. Da indess an den drei Stellen des Thuk. 4, 63, 1. 5, 7, 2. und 8, 105, 2. (Haupt. Herm. 3, 150 f. zählt zu den Stellen, an denen er die Verbindung eines Part. mit der Präposition, allerdings durch eine Synchronismus der Construction, annimmt, auch 1, 2, 5., worin ich ihm nicht folgen kann;) die Participia nach der Präposition *διὰ* handschriftlich aufs beste bezeugt sind (denn auch an letzter Stelle hat Vat. *διώκοντες* nicht *διώκειν*), so glaube ich nicht, dass man Recht thut, diese Spuren einer alt überlieferten Ausdrucksweise durch willkürliche Aenderung zu tilgen. Stahl's Vorschlag, den er in den Text genommen hat, a. u. St. mit veränderter Interpunction zu lesen: *καὶ διὰ τὸ ἤδη, φοβερούς παρόντας Ἀθηναίους*, so dass zu *τὸ ἤδη* zu ergänzen sei *δέος*, und *φοβ. παρ. Ἀθην.* als Apposition zu dem *δέος ἤδη* zu fassen sei, scheint mir ganz verfehlt: wie wäre es möglich dem abstracten *δέος* ein personales Nomen als Apposition folgen zu lassen? — Ob die ungewöhnliche Wendung, die ich annehme, etwa auf einen überlieferten Ausdruck des Hermokrates zurückzuführen ist, lasse ich dahin gestellt. Wohl aber ist mir das wahrscheinlioh in der folgenden Stelle:

3) 63, 11. *ἦν δὲ ἀπιστήσαντες ἄλλοις ὑπακούσωμεν, οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι τινα κτέ.* Hier hat schon der Schol. den abgebrochnen Satz durch *ὁ ἀγὼν ἡμῖν ἔσται, ἀλλὰ περὶ τοῦ δουλωθῆναι* ergänzt, und die treffende Bemerkung hinzugefügt; *τοῦτο γὰρ ἡθικῶς ἀποκέκοπται.* Er erkennt nämlich richtig, dass Hermokrates in dem lebhaften Gefühl des sikeliotischen Nationalstolzes es nicht über sich gewinnen kann, die schimpfliche Voraussetzung, dass die anwesenden Gesandten der griechisch-sicilischen Städte seinen Rath verwerfen und sich dem Einfluss der Athener unterwerfen sollten, — denn das bedeutet *ἦν ἀπιστήσαντες ἄλλοις ὑπακούσωμεν*, mit Erinnerung an die oben c. 61, 5. bezeichneten *ὑπακούειν ἐτοιμότεροι* in ihrer Mitte; — in klaren Worten auszuführen: er bricht in sittlicher Entrüstung ab (*ἡθικῶς ἀποκέκοψε*): „dann ist's aus (οὐ) damit, dass wir an irgend jemand Rache nehmen könnten (wie das doch das Ziel der Feindseligkeit zwischen den verschiedenen sikeliotischen Staaten war), sondern auch im besten Falle, wenn wir nicht aller Selbständigkeit beraubt werden, werden wir doch in die unnatürlichsten Verbindungen und Verfeindungen gerathen“.

Die Ellipse selbst ist durch die lebhafte Empfindung und Ausdrucksweise des Hermokrates zu erklären; der zu ergänzenden Wendung bedient sich derselbe Redner auch 6, 34, 4: *δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς, ὅτι οὐ περὶ τῆς Σικελίας πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ τοῦ ἐκείνουσ περιωθῆναι τὸν Ἴόνιον.*

Da ich überzeugt bin, dass die Leseart der Hss. wie oben aufgefasst den wahren Sinn des Redners aufs kräftigste wiedergibt, so

unterlasse ich es die Gründe anzuführen, die mir aufs entschiedenste gegen die von Stahl in den Text genommenen Aenderungen zu sprechen scheinen: er liest: — — ὀμννούμεθα ἤδη (st. ἦν δὲ mit veränderter Interpunction), ἀπιστήσαντες δ' (die Partikel ist eingeschoben) ἄλλοις ὑπακουσόμενοι (st. ὑπακούσωμεν, und abhängig von γινώμεν) οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι τινα, non ad ulciscendum aliquem (womit zu verbinden?)

68, 19. ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλλον ἐγίνετο τῆς ἀνοίξεως. Worum schliesst sich diese Bemerkung an: „es war aber für sie gefahrloser die Thore zu öffnen“? Der vorausgehende Satz enthielt, was nach der als geschehen vorausgesetzten Oeffnung der Thore erfolgen sollte (ἐσπίπτειν τοῖς Ἀθηναίοις); da kommt diese Andeutung doch sehr spät. Der vorige Satz (ξυνέκειτο - τοῖς Ἀθηναίοις) dagegen redet unerwartet von einer Verabredung, von der es weder deutlich ist, mit wem sie getroffen ist, noch von wem sie ausgeführt werden soll: denn nach dem Vorausgehenden sollte man unter τοῖς Ἀθηναίοις diejenigen verstehen, welche sich der langen Mauern bemächtigt hatten: diese sind aber offenbar nicht gemeint. Ich kann die Vermuthung nicht unterdrücken, dass diese verschiedenen Inconvenienzen durch eine Verschiebung der Sätze eingetreten sind, und meine, dass alles in gute Ordnung kommt, wenn wir an das ἔφασαν γοῆσαι ἀνοίγειν τὰς πύλας καὶ ἐπεξεῖναι ἐς μάχην gleich die expegetische Bemerkung anschliessen: ἀσφάλεια δὲ αὐτοῖς μᾶλλον ἐγίνετο τῆς ἀνοίξεως, mit der Begründung: καὶ γὰρ οἱ ἀπὸ τῆς Ἐλευσίως κατὰ τὸ ξυγκείμενον τετρακισχίλιοι ὀπλίται τῶν Ἀθηναίων καὶ ἱππῆς ἑξακίσιοι - παρῆσαν. Dieses ξυγκείμενον aber erhält seine nun völlig deutliche Expegeese: συνέκειτο δὲ αὐτοῖς (nämlich τοῖς πρὸς τοῖς Ἀθ. πράξασι) τῶν π. ἀν. ἔσπ. τοῖς Ἀθηναίοις mit dem Zusatz: αὐτοὶ δὲ — ὅπως μὴ ἀδικῶνται. Und auch das nun folgende ἀληλιμμένων δὴ αὐτῶν κτέ. erscheint als die Ausführung des eben genannten Planes aufs beste in dieser Verbindung. — Stahl (Jahrb. 1870. S. 324.) verwirft meinen Vorschlag besonders deshalb, weil die noch nicht erwähnte Verabredung nicht mit dem Artikel τὸ ξυγκείμενον heissen könne. Allein das Part. ξυγκείμενον (im Sing. wie im Plur.) kommt im Th. gar nicht ohne Artikel vor (vgl. 3, 70, 2. 5, 25, 2. 47, 8 u. 12. 8, 58, 5.), einerlei ob das Uebereinkommen schon angegeben ist oder nicht. Dagegen müsste nach der überlieferten Ordnung der Sätze ein zwiefaches ξυγκεῖσθαι angenommen werden, was mir unwahrscheinlich ist. Ich gebe daher meine Auffassung der Stelle noch einmal der Erwägung anheim. — Dagegen habe ich mit Stahl die Interpunction verändert und λίπα γὰρ ἀλείψ. in Parenthese gestellt, und auch das οἱ vor ἀπὸ τῆς Ἐλευσ. gestrichen, da von dem Anmarsch dieser athenischen Truppen oben noch nicht die Rede war.

69, 7. ἀρξάμενοι δ' ἀπὸ τοῦ τείχους κτέ. Die zu dem Text gegebene Erklärung sucht die überlieferte Lesart nach Möglichkeit zu verstehen. Auch Kr. und B. fassen die Stelle so, dass die Partt. bis χράμενοι sich an das weit vorausgehende περιτείχιζον anlehnen, und erkennen in καὶ κόπτοντες - ἀπισταίρων ein neues Satzglied. Gewiss verdient auch diese Auffassung den Vorzug vor der Poppo's, welcher die Partt. von ἀρξάμενοι bis χράμενοι mit ἀπισταίρων verbindet, was schon deshalb unzulässig ist, weil ἀπισταίρων unmöglich die Anlage des Grabens und den Mauerbau mit einschliessen kann. Aber zu leugnen ist doch nicht, dass der Anschluss sämtlicher Partt. an das entlegene περιτείχιζον durchaus nicht bequem ist. Besonders ist die

Verbindung des ἀρξάμενοι δέ mit dem ganz heterogenen νομίζοντες sehr befremdlich. Nach natürlichem Gefühl wird man das ἀρξάμενοι δέ als den Anfang der exegetischen Ausführung des vorausgehenden περιετείχιζον fassen; aber dazu ist freilich ein folgendes verb. fin. unerlässlich. Vermissen wir nicht aber ein solches zu klarem Verständnis auch bei den Worten: ἀπ' ἐκείνον — τῆς Νισαίας? Ich meine, wenn wir hier περιετείχιζον zum zweiten Mal nach Νισαίας aufnehmen (es ist eben in Folge der Wiederholung ausgefallen), so tritt das Ganze, wie alle Theile der Beschreibung erst in ihr volles Licht. Auch 2, 78, 1. 5, 75, 5. u. 114, 1. steht die gleiche Arbeitstheilung des part. διελόμενοι in naher Verbindung mit περιετείχιζον. — Stahl und Madvig (Advv. 1, 320) verlangen ebenfalls ein verb. fin. im ersten Satzgliede: jener vermuthet nach τείχη ἤγον, dieser διέλαννεν (schr. διήλαννεν). Eine ganz sichere Ergänzung wird nicht zu erlangen sein.

72, 18. πρὸς αὐτὴν τὴν Νισαίαν προσελάσαντες οἱ Ἀθηναῖοι gegen die Hss., welche προσελάσαντες (nur der Monac. hat — λάσαντα) οἱ Ἀθηναῖοι lesen. Allein die Unhaltbarkeit der überlieferten Leseart, da προσελάννειν πρὸς αὐτὴν τὴν Νισαίαν unmöglich von den vertheidigenden athenischen Reitern gesagt werden kann (Arnold's willkürliche Aenderung πρὸς αὐτῇ τῇ Νισαίᾳ, die Kr. aufgenommen hat, verträgt sich eben so wenig mit dem constanten Gebrauch des προσελάννειν), ist aufs klarste von Ullrich in der sorgfältigen Behandlung unser Stelle (Beitr. z. Kr. 1, 14 ff.) nachgewiesen. Er selbst zieht προσελάσαντα vor, wofür er sich auf ähnliche Beispiele des partic. sing. bei einem unter mehreren hervorgehobenen Namen, wie 4, 78, 4. 112, 3. u. 8, 63, 2. beruft. Allein die starke Betonung des Plurals sowohl in καὶ ἄλλους τινὰς οὐ πολλούς wie in dem folgenden τῶν νεκρῶν τούτων lässt mir a. u. St. das plurale Partic. sehr wünschenswerth erscheinen; und da die Verschreibung (προσελάσαντες) offenbar durch den missverstandenen Anschluss an καὶ ἀποκτείναντες entstanden ist, dürfen wir uns wohl erlauben, zu der einfachsten und natürlichsten Verbesserung, die Valla, Portus und Stephanus gebilligt haben, zurückzukehren.

73, 9. καὶ αὐτοῖς — ἂν τίθεσθαι. Die früheren Herausgeber und Erklärer haben sich auffallend leicht mit dieser Stelle abgefunden. Aem. Portus hat zuerst übersetzt: *sibique quodammodo sine pulvere et labore victoriam merito tributum iri*; und seitdem hat, wie es scheint, ausser Kr., welcher ἀνατίθεσθαι st. ἂν τίθεσθαι schreibt, niemand eine Schwierigkeit darin gefunden, τίθεσθαι für προστίθεσθαι zu erklären, obgleich ein ähnlicher Gebrauch nicht nachgewiesen ist. Aber mehr noch als der ungewöhnliche Sprachgebrauch scheint mir der Sinn der Worte in diesem Zusammenhang befremdlich. Von wem soll den Peloponnesiern der mühelose Sieg mit Recht zugeschrieben werden? Denn als Passiv muss τίθεσθαι doch jedenfalls gefasst werden: wenn Heilmann es als Medium übersetzt: „und dass er sich solchergestalt den Sieg ohne Schwertstreich mit Recht würde zueignen können“, vermeidet er zwar die Schwierigkeit, beachtet aber nicht das unerklärte αὐτοῖς; und der Uebersetzer bei Engelm.: „und so würde ihnen dann der Sieg gleichsam in den Schoos fallen“, sagt nicht wie er zu dieser Bedeutung des τίθεσθαι kommt, und lässt δικαίως ganz aus. Ist aber τίθεσθαι Passiv, so können doch nur die Megarer als diejenigen gedacht werden, die den Peloponnesiern „den Sieg auch ohne Kampf mit Recht zuschreiben“: denn den Athenern wird das doch niemals einfallen. Dadurch wird aber die wohlüberlegte Auseinanderhaltung des ἀμφότερα, der beiden Seiten der Betrachtung, in einander

gewirrt. Brasidas hält sich ruhig ein mal, weil er doch den immer gefahrvollen Kampf vermeidet, ohne seine Ehre zu riskiren: denn er hat sich bereit gezeigt, einen Angriff zurückzuweisen; sodann, weil die Chancen Megara gegenüber dadurch nicht ungünstiger werden: denn weichen jetzt die Athener vor dem angebotenen Kampfe zurück, so werden die Megarer sicher ihm die Thore öffnen. Der Eindruck, den sein Verhalten auf diese macht, darf daher in dem ersten Gliede, wie es in den Worten *καὶ αὐτοῖς - ἂν τίθεσθαι* an ihrer jetzigen Stelle geschieht, nicht anticipirt werden. Entweder sind daher diese Worte in ihrer immer sehr ungewöhnlichen Ausdrucksweise ein Glossem zu den folgenden: *ὥστε ἀμαχεῖ - ἤλθον* (und das ist mir das wahrscheinlichere), oder sie müssten nach denselben zur stärkeren Hervorhebung desselben Gedankens ihre Stelle finden. — Stahl hat die schwierige Stelle so zu verbessern gesucht: *ἐπειδὴ γε - ἔδειξαν - ἀμύνεσθαι καὶ αὐτοῖς ὥσπερ ἀνομιτὴν ἕκαστην ἐδικαίωσαν ἀνατίθεσθαι*, „*et ipsis ut tanquam sine pulvere victoria tribueretur postulaverant*“, was näher erklärt wird: „*ut Athenienses pugnam detrectantes illos bello superiores esse ipsi tanquam confiterentur*“. Aber wie konnten sie diese Forderung vor der Entscheidung aufstellen?

73, 22. *τοῖς δὲ - - - τολμῶν*. Es ist nicht zu verkennen, dass dieses Satzglied, das dem *σφίσι - - - βλαφθῆναι* entgegensteht, auch nach der, wie ich glaube, nothwendigen Verbesserung *ἐκάστων* mehreres Bedenkliche hat: 1) die drei verwandten Infinitive, die sich doch immer nur mit einigem Zwange erklären lassen (s. oben): sollte in diesen noch ein Fehler liegen, so möchte ich lieber mit Göller *κινδυνεύον* lesen, als mit Kr. *κινδυνεύειν* streichen; 2) kommt der Gedanke erst dann zu seinem vollen Rechte, wenn im zweiten Gliede nicht gesagt wird: dass ein Theil des Gesammtheeres, wie der Einzelnen zum Kampf bereit sei, als vielmehr — gegenüber den Athenern, die den besten Theil ihrer Truppen aufs Spiel setzen —: dass die Peloponnesier kein Bedenken tragen werden, einen Theil ihrer Streitkräfte, sowohl der Gesammtheit wie der Einzelnen, in Gefahr zu bringen; mit andern Worten, *μέρος* sollte nicht Subject, sondern Object des *κινδυνεύειν* sein, das Subject zu *ἐθέλειν τολμῶν* müssten die Peloponnesier insgesamt sein: beides würde der Fall sein, wenn wir lesen: *τοὺς δὲ - - τολμῶν*. Dann ist *κινδυνεύειν μέρος* ebenso gesagt wie 6, 57, 3. *πάντα κινδυνεύειν*, hier „Alles“, dort „einen Theil riskiren“. Dass *τοὺς δὲ* früh in *τοῖς δὲ* geschrieben wurde, erklärt sich durch den allerdings vorhandenen Gegensatz zu *σφίσι* l. 19.; allein dieser hat, wie oben bemerkt worden, eine freiere Wendung genommen. Das nunmehr transitive *κινδυνεύειν* tritt in eine leichtere Verbindung mit *ἐθέλειν τολμῶν*, als das intransitive, das dem *τολμῶν* fast gleich stand. — Stahl hat von mir die Vermuthung *τοὺς δὲ* aufgenommen, schreibt aber die ganze Stelle so: *τοῖς δὲ συμπίσσει τῆς δυνάμεως μέρος ἑκαστον κινδυνεύειν καὶ ἐκ τῶν παρόντων ἐκόντως ἐθέλειν τολμῶν*, und erklärt: „diese aber setzten von der gesammten Macht nur jeden einzelnen Theil auf das Spiel und seien natürlich von ihrer gegenwärtigen Lage aus unternehmungslustig.“ Indess Sicherheit haben wir weder durch diesen noch durch meinen Vorschlag gewonnen.

80, 4. *ἀντιπαρῆλπειν*. Es ist nicht ohne Interesse, zumal da an einigen Stellen kritische Fragen damit in Beziehung stehen, von denjenigen mit *ἀντι-* componirten Verben, die im Th. nur einmal vorkommen, einen Ueberblick zu nehmen; es sind folgende: *ἀνθίσκειν, ἀνθησσοῦσθαι,*

ἀνθυπάγειν, ἀνθυποπτέειν, ἀνταιτεῖν, ἀνταναμέειν, ἀντανίειν, ἀνταξιόν, ἀνταρκείν, ἀντεκπλεῖν, ἀντελπίζειν, ἀντεμβιβάζειν, ἀντεπεξάγειν, ἀντεπεξελαύνειν, ἀντεπιτάσσειν, ἀντεπιτερίζεσθαι, ἀντεπιτιθέσθαι, ἀντιβάλλειν, ἀντιγράφεσθαι, ἀντικελεύειν, ἀντικρούειν, ἀντιμάχεσθαι, ἀντιμέλλειν, ἀντιμηχανᾶσθαι, ἀντιπαρακαλεῖν, ἀντιπαρακελεύεσθαι, unser ἀντιπαραλυπεῖν, ἀντιπαραπλεῖν, ἀντιπαρέχειν, ἀντιπαταγεῖν, ἀντιπολιορκεῖν, ἀντιπροσβέεσθαι, ἀντιπροϊέναι, ἀντισοῦσθαι, ἀντισχολέεσθαι, ἀντιτιμωρεῖσθαι, ἀντιτυγχάνειν, ἀντοικίζειν, ἀντονομάζειν und ἀντοφείλειν. Und dazu kommen natürlich eine noch grössere Anzahl ähnlicher Composita, die sich zwei oder mehrere Male bei Th. wiederholen. Man erkennt daraus den ungewöhnlich weit reichenden Umfang dieses Sprachgebrauchs. Dass grade ἀντί geeignet war, mit Verbis eine weniger enge Verbindung einzugehen, beweist auch das ἀντ' εὖ ποιεῖν bei Demosth. Lept. 64. u. bei Plat. Gorg. p. 520 e und das entsprechende ἀντ' εὖ πάσχειν an letzterer Stelle.

80, 9. τὴν σκαίότητα. Ich kann die Leseart der Mehrzahl der Hss. τὴν νεότητα, welche in mehreren auch deutliche Spuren des Schwankens der Abschreiber zeigt, nur für den verfehlten Versuch halten, an die Stelle des seltenen und nicht ganz leicht zu erklärenden Wortes ein bekannteres zu setzen. Auch weder die collective Bedeutung von νεότης (die junge Mannschaft), wie wir sie Th. 2, 8, 1. 20, 2. 21, 2. finden, noch die abstracte (das jugendliche Alter 5, 43, 2. 6, 17, 1. 18, 6.), würde von den Heloten, und in Verbindung mit τὸ πλῆθος (die grosse Zahl) passen. Dagegen scheint σκαίότης (wie oben an ähnlichen Beispielen nachgewiesen ist), für die temeritas einer unterdrückten und erbitterten Bevölkerung ganz angemessen: „sie fürchteten ihren toll-dreisten Sinn und ihre Ueberzahl“. — Rauchenstein a. a. O. S. 597. schlägt δεινότητα, „Gefährlichkeit“ vor; schwerlich richtig.

83, 10. μέσω δικαστῆ. Für die Abfassungszeit unsrer Thukydidescholien verdient die Notiz derselben zu dieser Stelle Beachtung: μέσω δικαστῆ ἀντὶ τοῦ μεσίτη καὶ διατητῆ. Ἡ τῶν προυχόντων ἀρετὴ ἐν τε πόλεσι καὶ ἐν στρατείαις πανταχοῦ καθίσταται τὸ ὑπήκοον, καὶ τῶν ἐναντίων ποιεῖ μὴ καταφρονεῖν. Ἐν μὲν τοῖς Ἑλλήσι τὸν Βρασιδαν καὶ τὴν αὐτοῦ στρατιάν, ἐν τοῖς ἡμετέροις δὲ Βελισάριον εἰς παράστασιν τοῦ παρόντος λόγου παραβάλλομεν.

86, 12. οὐδὲ* ἀσαφῆ τὴν ἐλευθερίαν. Es ist nicht bloss die Annahme einer unerträglichen Ellipse, welche die gewöhnliche Erklärung dieser Stelle (*neque ambiguum in animo habeo vobis libertatem afferre, quod fieret, si* —) unzulässig macht. Man könnte diesem Uebelstande vielleicht durch Aufnahme von οὐδὲ ἀσφαλῆ (wie Didot liest und übersetzt: *je crois vous apporter une liberté mal assurée*) oder durch die naheliegende Aenderung οὐδ' ἂν σαφῆ abhelfen. Aber es darf nicht bloss von einer unsichern, zweideutigen Freiheit oder ihrem Gegentheil die Rede sein, sondern wie das folgende *χαλεπωτέρα γὰρ ἂν κτέ.* zeigt, von dem Drückenden, Unerfreulichen derselben. Daher vermute ich, dass Th. geschrieben habe: οὐδ' ἀσπαστῆν ἐλευθερίαν (es könnte auch ἀσπαστῆν τὴν ἐλ. heissen; doch erklärt sich aus jenem die Verschreibung leichter) νομίζω ἐπιφέρειν, „und ich meine nicht, (bilde mir nicht ein), euch eine erwünschte (willkommene) Freiheit zu bringen, wenn ich ohne Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse den δῆμος den ὀλίγοις, oder die ὀλίγοι dem δῆμος zur Herrschaft übergeben wollte“. Das Wort ἀσπαστός, das bei Th. sonst nicht vorkommt und daher zur Verschreibung leichter Anlass bot, ist bei Herodot (1, 62. 4,

201. 5, 98.) gewöhnlich und auch Plato nicht unbekannt. νομίζω ἐπιφέρειν ist auch ohne ἂν dem Sprachgebrauch des Th. entsprechend: vgl. zu 1, 82, 4. — Stahl hat die Vermuthung Bauer's οὐδ' ἂν σαφῆ τὴν ἐλευθερίαν νομίζω ἐπιφέρειν in den Text aufgenommen mit der Erklärung: *neque manifestam (sive veram) libertatem me allaturum esse existimo*. Ich glaube nicht, dass der nur formale Begriff von σαφῆς (erkennbar, daher klar, deutlich) auf den realen Inhalt der Freiheit, wie er im Folgenden charakterisirt wird, angewandt werden kann.

91, 4. τῶν ἄλλων βοιωταρχῶν, οἳ εἰσιν ἔνδεκα. Von Willamowitz-Möllendorf (Herm. 8, 435 ff.) glaubt in der Aufzählung der an der Schlacht bei Delium beteiligten boeotischen Städte (c. 93, 4.) den Beweis zu finden, dass die Zahl der Boeotarchen, die in der spätern Zeit (namentlich in der Schlacht bei Leuktra Diod. 15, 53. Pausan. 9, 13, 6) zu sieben angegeben wird, auch zur Zeit des pelop. Krieges dieselbe gewesen sei und dass c. 93, 4. „nur die Namen der ursprünglichen Glieder der boeotischen Eidgenossenschaft gebe“. Er will daher a. u. St. ἑπτὰ für ἔνδεκα lesen. Ich halte die Vermuthung nicht für gesichert. Denn 1) steht nicht fest, dass alle bei Tanagra versammelten Städtecontingente (c. 91, 1.) auch bei Delium zur Schlacht aufgestellt sind (c. 93, 4.); 2) sondert Th. in der Aufzählung τοὺς ἄλλους τοὺς περὶ τὴν λίμνην von Kope selbst und scheint jenen ihre eigne Vertretung zuzuschreiben, und 3) ist es nach c. 91 l. 7 ff. (Παγώνδας βοιωταρχῶν ἐκ Θηβῶν μετ' Ἀριανθίδου) und 2, 2, 1. (ἰγόντο αὐτῶν βοιωταρχοῦντες Πυθάγγελός τε ὁ Φυλείδου καὶ Διέμπορος ὁ Ὀνητορίδου) unzweifelhaft, dass Theben im peloponnesischen Kriege wenigstens zwei Boeotarchen stellte, die Zahl derselben also, selbst wenn die Zahl der Bundesstädte nach c. 93, 4. auf sieben feststände, wenigstens acht betragen haben müsste.

98, 17. 18. πᾶν δ' εἰκὸς εἶναι τῷ πολέμῳ — κατειργασμένῳ ξύγνομόν τι γίγνεσθαι. Ich habe kein Bedenken getragen, Reiske's Vermuthung κατειργασμένῳ st. κατειργόμενον aufzunehmen. Gegen letzteres spricht 1) der Gebrauch des κατείργειν, das nirgends mit sachlichem Object nachgewiesen ist (vgl. auch den stets persönlichen Gebrauch des verwandten ἐξείργεσθαι 1, 118, 2. 2, 13, 5. 3, 70, 6. 7, 91, 3.); 2) dass das neutrale Part. κατειργόμενον erst durch die Veränderung des τῷ in τό, welche Kr. und B. vorgezogen haben, gestützt werden muss; 3) dass zu dem Subject πᾶν τὸ κατειργόμενον als Prädicat ξύγνομόν τι befremdlich wäre. Dagegen ist die Verschreibung des κατειργόμενον st. -ένον sehr nahe liegend, sobald der Artikel τῷ von einem unachtsamen Abschreiber zu πολέμῳ gezogen war. — Stahl hat ebenfalls Reiske's Conjectur aufgenommen. Dagegen hält L. Herbst (Philol. Anz. 1873. S. 43. 44.) an der überlieferten Lesart fest und fasst seine Erklärung derselben in die Uebersetzung zusammen: „Natürlich aber sei es, dass ein jedes was sich ihnen (?) durch den Krieg und irgend eine Noth aufdränge, geschehe als etwas auch vom Gotte verzihenes.“ Ich finde nicht, dass dadurch die obigen Gegen Gründe 1. und 2. widerlegt sind.

—, 29. τοὺς νεκροὺς σπένδουσιν ἀναρτῆσθαι. Stahl sucht die oben angedeutete Schwierigkeit zu heben, indem er nach Poppo's Vorschlag σπείδουσιν für σπένδουσιν schreibt. Auch hat er L. 26. εἰκὸν aufgenommen für εἰπεῖν, weil eine besondere Erklärung oder Anordnung für die Aufhebung der Leichen überflüssig sei. Ich kann mich mit beiden Aenderungen nicht einverstanden erklären. Denn was σπείδουσιν

betrifft, so ist dieser Ausdruck für die einfache Bitte um die Aufhebung der Leichen wenig geeignet, am wenigsten im Munde der Bittenden selbst. *εἶκειν* aber ist nach *σαφῶς*, mit dem es doch enge zu verbinden wäre, matt und ungenügend; *εἰπεῖν* dagegen ist ganz an seiner Stelle und tritt dem obigen (c. 97, 4.) *ὥστε Βοιωτοῖς προαγορεύειν αὐτοῖς — ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν* kräftig entgegen. Auch im folgenden Cap. zeigt es sich, dass auf die Formulirung der Entscheidung der *Bocoter* (*εἰπεῖν*) das Hauptgewicht gelegt wird. Wenn nicht etwa *σπένδουσιν* auf einer beim Aufheben der Leichen üblichen heiligen Handlung einer Todtenspende, worauf denn auch der gewöhnliche Ausdruck *ὑποσπόνδους ἀναρῆσθαι* zu beziehen wäre, beruht, so würde ich es am liebsten als müssiges Glossem ganz entbehren.

106, 9. *πόλεως τε ἐν τῷ ἴσῳ οὐ στερισκόμενοι καὶ κινδύνον παρὰ δόξαν ἀφιέμενοι*. Stahl verwirft meine obige Erklärung des *ἐν τῷ ἴσῳ*, wofür ich kein gleiches Beispiel habe nachweisen können, entschieden, und erklärt die Stelle selbst: *quod civitate propter aequum jus* (bei der Gleichberechtigung) *non privabantur*, indem er *ἐν τῷ ἴσῳ* auf das Versprechen von c. 105, 2 (*τὸν βουλλόμενον ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετέχοντα μένειν*) bezieht. Aber es scheint mir noch schwieriger, ohne Nachweis des Sprachgebrauchs (denn 2, 37, 1. liegt die Erklärung im ganzen Satze) *τὸ ἴσον* als Gleichberechtigung und die Präposition *ἐν* in causalischer Bedeutung zu verstehen, als nach meiner Auffassung *ἐν τῷ ἴσῳ* dem *ἐν τῷ αὐτῷ* fast gleich zu stellen: „die grosse Menge sah sich auf einmal auf dem gleichen Wege (der Capitulation) aus der innern wie aus der äussern Gefahr befreit: verlor nicht ihre gewohnte Gemeindeverfassung und hatte nicht die gefürchtete Belagerung zu bestehen.“ Hält man diese Erklärung für unzulässig, so würde ich lieber die Worte *ἐν τῷ ἴσῳ* streichen, die Heilmann, Didot, Bétant unübersetzt lassen.

—, 17. *καὶ τὴν μὲν Ἀμφίπολιν Βρασιδᾶς ἄρτι εἶχε, τὴν δὲ Ἥϊονα — — ἅμα ἔω ἂν εἶχετο*. Dies sind die Ereignisse, durch welche Thukydides' zwanzigjährige Verbannung veranlasst wurde: *ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἑμαντοῦ ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν* (5, 26, 5). Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, dass dieses *post hoc* auch als ein *propter hoc* zu verstehen ist; aber über die näheren Umstände und die Form, unter der seine Verbannung erfolgte, sind wir nicht näher unterrichtet: vgl. Einl. p. XXIII ff. W. Oncken, Athen und Hellas 2, 321 ff., hat die Frage, ob Thuk. von der Schuld, Amphipolis gegen Brasidas' Angriff nicht geschützt zu haben, frei zu sprechen sei oder nicht, einer umständlichen Erörterung unterzogen, in welcher er S. 323. ausspricht, dass an der Antwort (speciell auf die Frage: warum er nicht in Eion stand, wo er Athens werthvollste Besetzung, sondern bei Thasos, wo er seine eigenen Güter auf dem gegenüberliegenden Ufer im Auge hatte?) „das Urtheil der Mit- und Nachwelt über seine Ehre als Feldherrn und als Patriot hänge.“

Da er nach dem Vorgang von Grote (hist. of Greece ch. 53.) und Mure (crit. hist. of the lang. and litt. of ancient Greece 5, 32 ff.) zu dem Resultat gelangt (S. 353.): „Unmöglich ist hiernach von der Unschuld des Th. als einer nachgewiesenen und unzweifelbaren oder auch nur wahrscheinlichen Sache zu sprechen. Der stricte Beweis seiner Schuld kann wegen der Wortkargheit des Geschichtschreibers nicht mehr erbracht werden; allein das Schweigen des Angeklagten gehört zu den zahlreichen durch nichts entkräfteten Indicien

der Wahrscheinlichkeit seiner Schuld“, — so sieht es um die Ehre des Schriftstellers als Feldherr und als Patriot bedenklich aus, wenn Oncken's Ansicht begründet ist: aber ich hoffe, dass das nicht der Fall ist.

Wenn wir uns ohne Vorurtheil und ohne den Anspruch mehr wissen zu wollen, als was uns überliefert ist, an die Darstellung des Th. halten, der wir allein die Kenntniss dieser Vorgänge verdanken, so stellt sich der Verlauf der Ereignisse folgendermaassen heraus: Als die Nachricht, dass Brasidas seinen Zug durch Thessalien und Makedonien an die thrakische Küste glücklich ausgeführt habe, Ende August oder Anfang September nach Athen kam, *οἱ Ἀθηναῖοι τῶν ταύτη ξυμμάχων φελακῆν πλέονα κατεστήσαντο* wie es c. 82. heisst. Worin bestanden diese vermehrten Schutzmaassregeln für die bedrohte Gegend? Eine Aussendung von Truppen und Schiffen wird nicht erwähnt und hat auch gewiss nicht stattgefunden, da der zwischen Demosthenes und Hippokrates verabredete Anschlag auf Böotien (c. 76. u. 77.) schon damals die Gemüther erfüllte und bei seiner Ausführung im Spätherbst alle disponibeln Streitkräfte in ungewöhnlichem Grade in Anspruch nahm (vgl. c. 90, 1.). Alles was zum Schutz der thrakischen Küste geschehen ist, müssen wir aus den Andeutungen der Capp. 104. und 105. entnehmen. Dort finden wir, als Brasidas nach ungehinderter Besetzung von Akanthus und Stageiros auf Amphipolis vorging, zwei attische Strategen anwesend, den Geschichtschreiber Thukydidēs und den sonst nirgends genannten Eukles. Keineswegs darf, wie Oncken das S. 343. versucht, zwischen der amtlichen Autorität und Verantwortlichkeit beider ein Unterschied gemacht werden. Die Bezeichnung des Thukydidēs als des *ἑτερος στρατηγὸς τῶν ἐπὶ Θράκης* c. 104, 4. beweist, dass Eukles ebenfalls *στρατηγὸς* war. Die Verschiedenheit ihrer Wirksamkeit an Ort und Stelle beruhte ohne Zweifel auf persönlicher Vereinbarung unter ihnen selbst. Seit wann aber befanden sich beide Männer in ihrer dortigen Function? Eine sorgfältige Erwägung der Ausdrücke des Geschichtschreibers beweist, dass sie erst vor Kurzem eingetroffen waren. Wenn es von Eukles heisst: (einerlei ob *ἐκ τῶν Ἀθηναίων* oder *ἐκ τῶν Ἀθηνῶν*, was ich für richtiger halte) *παρῆν αὐτοῖς φίλαξ τοῦ χωρίου*, so ist dieses Imperfectum als Aorist oder Plusqpfst. von *παραγίγνεσθαι* zu verstehen, wie an vielen Stellen (vgl. 1, 29, 1. 47, 1. 3, 6, 1. 4, 72, 1. 6, 62, 4. 88, 9.): „er war bei ihnen zur Uebernahme der Vertheidigung ihres Platzes eingetroffen“. Und wenn von Thukydidēs berichtet wird, dass ihn der dringende Hülferruf aus Amphipolis *ὄντα περὶ Θάσον* traf, so ist das nicht auf seine bleibende Station bei dieser Insel, sondern auf einen vorübergehenden Aufenthalt zu beziehen. Was seine besondere Aufgabe war, geht deutlich aus den Besorgnissen hervor, die Brasidas zur Beschleunigung seiner Verhandlungen mit den Amphipoliten antreiben c. 105, 1. *μη ἀφικνουμένων αὐτοῦ τῶ πλῆθος τῶν Ἀμφιπολιτῶν, ἕλπισαν ἐκ θαλάσσης ξυμμαχικὸν καὶ ἀπὸ τῆς Θράκης ἀγείραντα αὐτὸν περιποιήσων σφᾶς, οἵκτι προσχωροῖ*. Die Lage der Dinge ist offenbar diese: da die Athener keine Truppen aussenden wollten, sowohl weil sie sie anderswo gebrauchten, als auch wegen der Jahreszeit (*διὰ τοῦ ἐπισηῶς καὶ τὸν χειμῶνα, ἵν᾽ ἂν ἡμῖν μὴ δυναίμεθα ἐκίσει ἀγκίσθαι* Dem. 4, 31.), so schickten sie zwei Strategen, die durch Kenntniss des Terrains und persönliche Beziehungen am geeignetsten waren, die dringendsten Vertheidigungsmaassregeln zu treffen: was

uns von Thuk. aufs Bestimmteste bezeugt ist, dürfen wir mit grosser Wahrscheinlichkeit von Eukles voraussetzen. Hatte Th. seine einflussreichen Verbindungen in den benachbarten Bergwerksdistricten, so wird Eukles in der Stadt Amphipolis Anknüpfungen gehabt haben. Und eben hiervon haben wir ohne Zweifel das *φυλακὴν πλείονα κατεστήσαντο* von c. 82. zu verstehen. Da sie als *στρατηγοὶ ἐπὶ Θράκης* (mit bestimmten Aufträgen für die dortige Gegend, wie Böckh Sthh. 1, 248. ähnliche Fälle für andere Oertlichkeiten nachweist), wie es scheint, mit gar keiner oder einer sehr geringen militärischen Ausrüstung ausgesendet waren, so hat, ohne Zweifel den persönlichen Verhältnissen gemäss, Eukles sich alsbald nach Amphipolis begeben und den Versuch gemacht, unter der gemischten und bereits gegen die attische Herrschaft aufgeregten Bevölkerung die Vertheidigung zu organisiren und zu leiten, Th. aber hatte die Aufgabe, wie das in dem, was Br. fürchtet, angedeutet ist, auf den Inseln (*ἐκ θαλάσσης*, und zwar vor Allem auf Thasos, wo er so gut wie auf dem gegenüberliegenden Festlande seine Verbindungen gehabt haben wird) und in den ihm befreundeten Küstengegenden Schiffe und Mannschaften, um gegen Brasidas auftreten zu können, zusammen zu bringen (*ξυμμαχικὸν ἀγειρεῖν*). Aber ehe er das ausführen konnte, ehe er noch das Festland betreten hatte (dass er dort erwartet wurde, sagt das *ἀφικνουμένον αὐτοῦ*), brachte Brasidas durch sein rasches Vorgehen und die günstigen Bedingungen, die er den Einwohnern bewilligte, die Capitulation von Amphipolis zu Stande. Die Worte *ὄντα περὶ Θάσον* zeigen uns Thuk. dort in dem Bemühen Hülfe zu schaffen. Auch von den sieben Schiffen, *αἱ ἔνυχον παροῦσαι*, scheint es mir sehr zweifelhaft, ob es attische waren, die er mitgebracht, oder thasische, deren Ausrüstung er dort betrieben hat, wozu auch der Ausdruck *τὴν ἀπὸ τῆς Θάσον τῶν νεῶν βοήθειαν* sehr wohl passt. Aber auch wenn es attische waren, so mochte er mit ihnen in dem guten Hafen von Thasos Schutz gegen Unwetter gesucht haben, wie das Demosthenes (4, 32.) den attischen Feldherren in ähnlicher Lage rath: *χειμαδίῳ κορήσθαι τῇ δυνάμει Λήμῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ ὄντος καὶ ἂ κορὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει.*

Wenn wir dies Alles aus der einfachen Erzählung, ohne Hereintragung fremdartiger Tendenzen, richtig verstehen, so sieht man leicht, mit wie gutem Gewissen Thukydides seinen Bericht von dem Fall von Amphipolis gerade so abfassen konnte, wie er es gethan. Ist in der Vertheidigung der Stadt etwas versäumt, so würde die Schuld den Eukles treffen, den *φύλακα τοῦ χωρίου*. Aber es ist offenbar sein Bemühen, die Schwierigkeiten, mit denen dieser zu kämpfen hatte, so hell wie möglich ins Licht zu setzen: die unzuverlässige Stimmung der Bürgerschaft, die ungünstige Witterung im November an der thrakischen Küste, die feindselige Gesinnung der benachbarten Ortschaften, die Energie und Mässigung des Brasidas in allen seinen Operationen. Schon die Besetzung der Strymonbrücke, womit offenbar die Aussicht, die Stadt zu halten, sehr vermindert war, erklärt er aus diesen Gründen (c. 103, 5.): *ἅμα μὲν τῆς προδοσίας οὐσίας, ἅμα δὲ χειμῶνος ὄντος καὶ ἀπροσδόκητος προσπεσόν:* in der Erkenntniss der drohenden Gefahr wurde eilends Th.'s Hülfe erbeten; dass sie zu spät gefordert wurde und darum nicht ihr Ziel erreichte, ist nicht seine Schuld; und als auch die demokratische Partei den Muth verlor und dem Eukles den Gehorsam aufsagte (c. 106, 2. *καὶ τὸ πλῆθος ἑῶρων τετραμμένον καὶ τοῦ*

παρόντος Ἀθηναίων στρατηγοῦ οὐκέτι ἀκροώμενον), da war weiterer Widerstand vergeblich: ἐγένετο ἡ ὁμολογία.

Dennoch erregte die Nachricht von dem Fall der wichtigsten Colonie an der thrakischen Küste in Athen die äusserste Bestürzung c. 108, 1.: sie wird wenige Wochen nach dem schweren Schlage von Delium eingetroffen sein, und es ist nicht zu verwundern, dass in der tiefen Niedergeschlagenheit, welche unter dem Einfluss beider unglücklichen Ereignisse sich der Bevölkerung bemächtigte, der Unwille sich gegen die Männer richtete, welche den empfindlichen Verlust nicht hatten abwehren können. Es ist kaum zu bezweifeln, dass auch Eukles nicht von dem Schicksal verschont geblieben ist, das Thukydides, wie wir nur auf zufällige Veranlassung von ihm erfahren (5, 26.), betraf. Ich halte es für ein vergebliches Bemühen, aus unsicheren Notizen (vgl. Einl. S. XXIII.) den Antheil bestimmen zu wollen, den Kleon vielleicht an der Verbannung unseres Geschichtschreibers gehabt hat. Aber noch weniger gerechtfertigt scheint mir das Bestreben, aus Vorliebe für den wegegenen und gewalthätigen Demagogen dem Thukydides Verschuldungen und insbesondere unwürdige Motive seines Verhaltens aufzubürden (vgl. Oncken S. 323.), die ihm fern gelegen haben. Das scheint mir aus einer unbefangenen Prüfung der Thatsachen und ihrer Darstellung hervorzugehen. Nach meinem Gefühl und Urtheil bietet aber auch der Ton und die Haltung der ganzen Erzählung einen sicheren Beweis, dass wir es mit einem Manne zu thun haben, der das Bewusstsein in sich trägt, mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln in vollem Maasse seine Schuldigkeit gethan zu haben. Ob Thukydides wirklich in dem einfachen Bericht, in dem er erzählt, dass er Eion glücklich vor Bras' Angriff geschützt habe c. 106, 4., „sein Verdienst viel mehr als nöthig war, betont habe“ (Oncken S. 341.), mögen unbefangene Leser entscheiden.

Offenbar liegt die Schuld des Unglücks an den ungenügenden Maassregeln, die von Athen aus angeordnet waren. Man hatte auf eine so energische und zugleich so besonnene und jeden günstigen Umstand benutzende Kriegsführung des Brasidas nicht gerechnet. Erst als der Schlag geschehen war, versuchte man, um weiterem Unglück vorzubeugen, einige Vorkehrungen gegen weitere Unfälle zu treffen c. 108, 6.: *φυλακὰς ὡς ἐξ ὀλίγου* („in der Eile“) *καὶ ἐν χειμῶνι διέπεμπον ἐς τὰς πόλεις*. Aber weil man sich auch davon nicht genügende Wirkung versprach, so war es für die Athener ein Hauptmotiv für den Abschluss des einjährigen Waffenstillstandes, dass sie hofften *οὐκ ἂν ἔτι τὸν Βρασιδαν σφῶν προσασπῆσαι οὐδὲν πρὶν παρασκευάσαιντο καθ' ἡσυχίαν* c. 117, 1. Wir dürfen daraus schliessen, wie eilig und mit wie geringer Vorbereitung die Aussendung des Thukydides und Eukles betrieben war. Man vergleiche auch über die Frage von Thukydides angeblicher Schuld E. Curtius Gr. Gesch. 2, 447. und A. 28., mit dessen Beurtheilung ich mich zu meiner Freude in voller Uebereinstimmung finde.

113, 3. *ὅς ταῦτ' ἤρσκει*. Man wird vielleicht gegen die Nothwendigkeit der Veränderung des *ταῦτα* in *ταῦτά* auf das ähnliche *οἱ ταῦτα* oder *οὐ ταῦτα βολόμενοι* 2, 79, 2. 6, 74, 1. u. 8, 92, 5. 6. verweisen. Allein an diesen Stellen wird man überall eine deutliche Beziehung des *ταῦτα* erkennen, die an der unrigen fehlt. Es scheint mir daher die Aenderung hier eben so gerechtfertigt wie 1, 124, 1.

117, 11. *τοῖς γὰρ δὴ ἀνδράσ κεί.* Ich habe mich nach mannichfacher und oft wiederholter Erwägung dieser Stelle von der Richtigkeit

der Herbst'schen Auffassung so sehr überzeugt, dass es mir überflüssig scheint, die früheren Versuche, sie zu erklären oder zu emendiren, welche vor Allem das *καὶ κρατήσῃ* streichen oder ändern wollten, anzuführen. Da indess Stahl in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1866 S. 634 ff. jener Erklärung seine Zustimmung versagt und einen neuen Verbesserungsvorschlag für nothwendig gehalten hat, ist es Pflicht, die von ihm ausgesprochenen Bedenken zu prüfen und wo möglich zu widerlegen: 1) nimmt St. daran Anstoss, dass H. *καὶ ἐμελλον* übersetzt: „aber sie konnten auch —“, da *καὶ* keinen Gegensatz ausdrücke. Es ist aber auch kein Gegensatz zwischen den beiden Satzgliedern *περὶ πλείονος ἐποιούντο* und *καὶ ἐμελλον* vorhanden, und auch der in der Uebersetzung hervortretende Schein eines solchen fällt weg, wenn die Worte *ὡς ἔτι Βρ. ἠτύχει* noch schärfer, als es vielleicht in der Uebersetzung H.'s („wie damals noch der Glückstand des Br. war“) hervortritt, in ihrer beschränkenden Wirkung auf das Impf. *ἐποιούντο* aufgefasst werden: „so wie (d. h. in den Grenzen, wie) noch das Glück des Br. stand, legten sie (noch: Imperf. mit Hindeutung darauf, dass es bald anders werden konnte) mehr Werth darauf, ihre Gefangenen wieder zu erhalten (d. h. sie zogen noch diesen Ausgang des Krieges vor), und es stand in Aussicht (*καὶ ἐμελλον*), dass nach weitem Fortschritten des Brasidas und nach Herstellung des Gleichgewichts zwischen Athen und Sparta, selbst für den Sieg die Chance auf ihrer Seite sei, wenn auch mit Aufopferung der Gefangenen: *καὶ* vor *ἐμελλον* verbindet den letzten Moment, da sie noch *περὶ πλείονος ἐποιούντο κτέ.* mit dem nahe bevorstehenden Umschwung der Lage. Mit der gegebenen Uebersetzung des *ὡς ἔτι Βρ. εὐτύχει* glaube ich auch das zweite Bedenken St.'s wegen des eingeschobenen „damals“ beseitigt zu haben. Wenn er aber 3) gegen die Erklärung des *ἀντιπαλα* als „Gleichgewicht“ meint: „nach der Schlacht bei Delium und den Erfolgen des Brasidas könne an ein erhebliches Uebergewicht kriegerischer Erfolge auf Seiten der Athener kaum gedacht werden“; so wissen wir doch aus c. 55. wie sehr die Lakk. sich durch die Besetzung von Pylos und Kythera gerade auf dem ihnen nächsten Kriegsschauplatz bedrängt fühlten; allerdings aber war Br. auf dem besten Wege, dafür ausreichenden Ersatz zu schaffen, und gerade weil das Uebergewicht nicht mehr erheblich war, wollten die Athener den bedenklichen Folgen weiterer Fortschritte für die endliche Entscheidung vorbeugen. Allerdings fürchteten die Athener zunächst *τὸ ἔτι τὸν Βρασίδαν σφῶν προσαποστήσαι (τοὺς ξυμμάχους)*; aber sie sahen auch voraus, welch ein bedenklicher Einfluss daraus für den Fort- und Ausgang des ganzen Krieges hervorgehen könnte. 4) aber kann ich die Frage, ob *κινδυνεύειν* schon bei Thuk. an unserer und an einigen anderen Stellen im Sinne von „scheinen“ gebraucht ist, nicht für zutreffend halten. *κινδυνεύειν* hat nirgends und auch nicht in dem bekannten spätern Gebrauch bei Plato u. A. wirklich die Bedeutung „scheinen“; diese Uebersetzung kann uns als Aushilfe öfters bequem sein, aber immer liegt dem Worte die eigentliche Bedeutung des *κινδυνος* zu Grunde, welche „Würfel“, *alea*, *chance* ist (den Beweis dafür gebe ich wohl ein anderes Mal), und woraus sich die andere, „nahe an etwas herankommen, für etwas angesehen werden können u. dgl.“, allmählich entwickelt. Hier wählt Th., wie oben schon gesagt ist, den Ausdruck vom Standpunkt der Athener aus: „es konnte, wenn erst auf beiden Seiten die Vortheile und Nachtheile sich gleich standen, dahin

ausschlagen, dass die Spartaner am Ende sogar siegten“. Zum richtigen Verständniss des *κινδυνεύειν* ist auch daran zu erinnern, dass für die im Griechischen übliche Anlehnung an das persönliche Subject, bei uns, wie in so vielen Fällen, angemessener der sachliche Ausdruck eintritt: („es konnte dahin ausschlagen, dass sie —“). Endlich findet St. die von H., „um die Verbindung durch *γάρ* unserem Verständniss näher zu bringen“, eingeschobene Ergänzung („und mit dieser Furcht, welche die Lakedämonier bei den Athenern voraussetzten, hatte es allerdings seine Richtigkeit; denn u. s. w.“) unnatürlich. Da aber der Abschluss des Waffenstillstandes von Seiten der Lakk. ausdrücklich nur durch ihre Beurtheilung der bei den Athenern herrschenden Befürchtungen und Wünsche motivirt ist, so liegt es doch ganz in der Natur der Sache und ihrer Darstellung, dass gerade für diese die nähere Begründung folgt, und den Gedankenzusammenhang, in welchem dieses durch die mit *γάρ* angeschlossene Periode geschieht, hat, wie mir scheint, Herbst sehr richtig durch seine Ergänzung angegeben. Nur in der Beziehung des *τοῖς δέ* dem *τοῖς μὲν* gegenüber stimme ich St. bei und habe darnach oben erklärt. Stahl selbst schlägt vor zu lesen: — *ἠτύχει, εἰ καὶ ἐμελλον* und zuletzt möchte er für *καὶ κρατίσειν* lieber *κατακρατίσειν* schreiben, und übersetzt: „sie legten nämlich in der That höheren Werth darauf, die Männer zu erhalten, da Br. noch im Glücke wäre, wenn sie auch sollten die Oberhand gewinnen, wenn er weiter ginge und dem entsprechend sie dahin brächte, der einen beraubt zu sein, die andern aber in gleichem Gegenkampf auf's Spiel zu setzen“. Ausser andern Bedenken, die ich namentlich gegen die angenommene Bedeutung des *ἐμελλον* (bloss potential) und des *ἀντίπαλα* habe, glaube ich nicht, dass der Nomin. *ἀμυνόμενοι* nach *καταστήσαντος* zu rechtfertigen wäre. Gegen den Erklärungsversuch von Golisch in den Jahrb. f. Phil. 1863. S. 47 f.: „denn eben die Leute zu erhalten, darauf legten sie einen höheren Werth, wie damals noch Br. im Glücke war und zu erwarten stand, dass sie, wenn er erst weiter gegangen wäre und es als Gegensatz hingestellt (die Nothwendigkeit entgegengestellt) hätte, des einen (der Leute) zu entbehren, für das andere (die Erwartungen) von gleichem Standpunkte aus sich während die Gefahr zu bestehen, auch siegen würde“, hat Stahl bereits eine Reihe wichtiger Gründe aufgeführt.

Stahl hat sich (Jahrb. 1870 S. 340 f.) auch gegen die obige Erklärung der schwierigen Stelle ausgesprochen: die Gründe, welche mich nicht überzeugt haben, sind bei ihm selbst nachzulesen. In seiner Textausgabe bei Tauchnitz (1873) nennt er p. XLIX die Stelle *locum corruptum, quem certa medela in integrum restitui posse desperandum est*. In seiner Bearbeitung der Poppo'schen Ausgabe (1875) hat er nach dem Vorgang von v. Velsen (sched. critt. p. 4, 117.) die Erklärung des Schollasten (*ἐν ἀδύλω ἵνα εἰ κρατίσεισιν αὐτῶν*) zu Grunde gelegt, aber nach eigener Vermuthung *κινδυνεύειν εἰ καὶ κρατίσειν* geschrieben mit der Uebersetzung: *atque longius progresso eo et rebus in adversum aequatis illis quidem carituri erant, reliquos autem ex aequo pugnae committentes periclitaturi, si etiam (ob sie auch) vincerent*. Ich halte auch jetzt noch in der Hauptsache die Herbst'sche Auffassung der Stelle für die befriedigendere. Ich verkenne nicht das Ungewöhnliche der Annahme, „dass die motivirende Reflexion von athenischem Standpunkte und mit den Worten des Schriftstellers vorgetragen wird.“ Aber grade hieraus wird mir auch die oben angenommene Verbindung des *κινδυνεύειν καὶ κρατίσειν* leichter erklärlich.

Von den vier oben aufgestellten Hauptpunkten der Erklärung wird der zweite, der eine beschränkende Bedeutung des *ὡς* annimmt, am wenigsten haltbar sein. Indem ich ihn fallen lasse und *ὡς* zeitlich und causal verstehe, übersetze ich die Stelle, welche den Grund für die Geneigtheit der Athener zum Frieden enthalten muss, jetzt so: „Denn allerdings lag es den Lakedämoniern mehr daran, ihre Gefangenen frei zu bekommen, da es Brasidas in seinen Unternehmungen noch gut ging (als daran, dass er noch mehr Eroberungen an der thrakischen Küste machte), und wenn er noch weitre Fortschritte gemacht und das Kriegsglück (der Lakedämonier mit dem der Athener) erst auf gleichen Fuss gebracht hatte, konnte es dahin kommen, dass sie zwar die Gefangenen verloren (ihrem Schicksal überliessen), aber indem sie sich mit der übrigen ihnen zu Gebote stehenden Macht zur Wehr setzten, selbst den endlichen Sieg zu gewinnen Aussicht hatten.“ Also war grade der gegenwärtige Moment (*ὡς ἔτι Βρασιδάς ἠτύχει*, aber noch nicht *ἐπὶ μείζον ἐχώρησε*) für die Athener der günstigste zum Friedensschluss, und sie beschloss, durch das Opfer der Freilassung der Gefangenen dem Glücke des Brasidas ein Ziel zu setzen.

Da die Discussion über die interessante Stelle hiermit wohl schwerlich schon zum Abschlusse gelangt ist, so habe ich es für das beste gehalten, die obigen Erörterungen unverändert zu lassen und dadurch einiges Material für weitere Besprechung zu bieten.

126, 1—39. Zu der erwähnten Erklärung dieses Cap. von Torstrick bemerke ich folgendes:

1. T. fasst den einleitenden Doppelsatz: *εἰ μὲν μὴ ὑπόπτεον — ἐπιούμην· νῦν — δὲ πρὸς — — πειράσομαι πείθειν* als ein Ganzes zusammen, in welchem ihm eine Unterabtheilung, wie ich sie angenommen habe (*πρὸς μὲν τὴν ἀπόλειψιν* mit dem l. 13. nachfolgenden zweiten Punkte *βαρβάρους δὲ κτέ.*), unbegreiflich erscheint. Er will daher das *μὲν* vor *τὴν ἀπόλειψιν* streichen und würde es gern l. 7. nach *ἀγαθοῖς* eingesetzt sehen. Aber da im Vordersatz die beiden Gründe der *ἐκπλήξις*, das *μεμονώσθαι* und *ὅτι βαρβαροὶ οἱ ἐπιόντες καὶ πολλοί*, durch die Part. *τέ — καί* aufs bestimmteste gesondert werden, so ist es dem Gedankengange des Redners völlig gemäss, dass er über jeden von beiden eine beruhigende Belehrung gibt. Dies geschieht für den ersten Grund, *πρὸς μὲν τὴν ἀπόλειψιν τῶν ἡμετέρων καὶ τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων (τὸ πλῆθος*, die Ueberzahl der Feinde, wie 5, 30, 1. 59, 4., ist die Folge der *ἀπόλειψις*) durch die kurze Erinnerung und Mahnung an die Geschichte und Verfassung der Spartaner; für den zweiten, *βαρβάρους δὲ κτέ.* durch den Hinweis auf die eigne Erfahrung, die sie mit den Makedoniern gemacht und auf die Kenntniss, die Brasidas sich über die Kriegführung der Barbaren durch längere Beobachtung gewonnen hat. *νῦν δὲ* führt nach bekanntem Sprachgebrauch dasjenige Verfahren ein, welches er der vorliegenden Sachlage gemäss einer nicht vorhandenen entgegen in seiner Rede beobachten will. Zunächst aber führt er nur die eine Seite derselben ein, und nach der genauern Ausführung dieser wird die zweite *βαρβάρους δὲ κτέ.* in freierem Anschluss mit *μαθεῖν χρῆ* wieder aufgenommen.

2. Um die Schwierigkeit zu heben, welche sich ergibt, wenn l. 10. der Relativsatz *ἐν αἷς — ἐλάσσοις* als Beschreibung von *τοιούτων*, nicht von *μὴ τοιούτων* aufgefasst wird, ist Torstrick zu der von Stephanus, Heilmann und neuerdings noch von Rauchenstein vorgeschlagenen Aushilfe zurückgekehrt, *οὐ* vor *πολλοί* zu streichen (mit oder ohne Auf-

nahme von *οί**) , und er sucht die Verschreibung dadurch zu erklären, dass Th. ursprünglich *οὐ* geschrieben habe, wozu *ἐν αἰς* als Erläuterung hinzugefügt sei. Ich halte um so mehr an der oben gegebenen Erklärung der Stelle fest, da ohne *οὐ* das folgende *ἀλλά* seine Stütze verliert.

T. missbilligt auch, dass ich die Stelle so verstanden habe, dass Thuk. die muthige Entschlossenheit der Spartaner einer Mehrzahl im Felde gegenüber mit ihrer politischen Gewöhnung in Verbindung bringe vermöge ihrer oligarchischen Staatsverfassung. „Nur deshalb sollen die Peloponnesier jetzt keine Ueberzahl fürchten“, sagt er, „weil die Spartanen stets ein Heerlager sind in einem Lande, das sie gegen die Ueberzahl erobert haben und behaupten.“ Gewiss führt Th. die oligarchische Verfassung Sparta's auf die Eroberung zurück (*οὐκ ἄλλω τινὶ - κρατεῖν*). Aber die *πολιτεῖαι, ἐν αἰς* - - *ἐλάσσους* bezeichnen doch unlegbar die aus solchem Ursprung hervorgegangnen Verfassungszustände.

3. l. 16. *καὶ γὰρ ὅσα μὲν κτέ.* T. nimmt an, dass „hier der allgemeine Grund durch ein einfaches auch angeschlossen werde“, wie öfter in Th., „nach einer Reihe von Einzelheiten, die mit *τέ* an einander gereiht werden, das Allgemeine ebenfalls mit *τέ* angeschlossen wird“. Die letztere Bemerkung ist leicht durch Beispiele zu begründen; für den ähnlichen Gebrauch des *καὶ* kenne ich keine. Ich halte das *καὶ* a. u. St. für das epitatische, indem ich folgenden Gedankenang in der Belehrung des Brasidas erkenne: Ihr müsst aus eigner und fremder Erfahrung lernen, dass die Barbaren, die ihr jetzt fürchtet, nicht zu fürchten sind (zu rechter Zeit sich über den Feind zu belehren, ist immer von Nutzen): denn auch solchen gegenüber, die bei wirklicher Schwäche sich nur den Schein der Stärke zu geben wissen, gereicht Belehrung vor dem Kampfe zur Ermuthigung; gegen Feinde aber von Kraft und Tüchtigkeit wird, wer sich nicht vorher belehren lässt, leicht unvorsichtig vorgehn (und dadurch in Schaden gerathen). Diese Barbaren aber (die Lynkester und Illyrier) können nur, so lange sie fern und noch zu erwarten sind, durch ihr zahlreiches Auftreten für einen Augenblick Furcht erregen; mit dem wirklichen Kampfe ist diese Wirkung vorüber.

4. l. 30. macht T. den Vorschlag *ἐκποβῆσαι*, l. 34. *ἐπιύγοντες* zu lesen, beides, ohne grosses Gewicht darauf zu legen. Ich meine *ἐκποβήσειν* ist durch die Bedeutung des Versuches Schrecken zu erregen, *ἐπιυαγόντες* durch das Zeitverhältniss als Voraussetzung zu dem folgenden *ἀπίξασθε καὶ γνώσεσθε* gerechtfertigt. Mit Bestimmtheit aber verlangt T. dass l. 36. *δεξιμένοις* für *δεξαμένοις* gelesen werde: „denn haben die Griechen einmal den ersten Anfall der Barbaren abgeschlagen, so können sich diese nachher von noch so viel Drohungen keinen Erfolg mehr versprechen.“ Allein durch das Part. fut. entsteht die andre Schwierigkeit, dass das Verhalten der *τοιούτοι ὄχλοι* abhängig gemacht wird von einer in dem Entschlusse der Gegner liegenden Eventualität. (T. umgeht diese Schwierigkeit durch die freie Uebersetzung: „denen welche ihren ersten Angriff abwarten.“) Ich kann nicht zweifeln, dass dem hypothetischen Relativsatze *οἱ δ' ἂν εἰδῶσιν* auch nur das hypothet. Part. nor. *τοῖς δεξαμένοις* vorausgegangen sein kann: es ist dies aber aus der allgemeinen Natur des Satzes zu erklären, der eine Lehre für alle Zukunft enthalten soll,

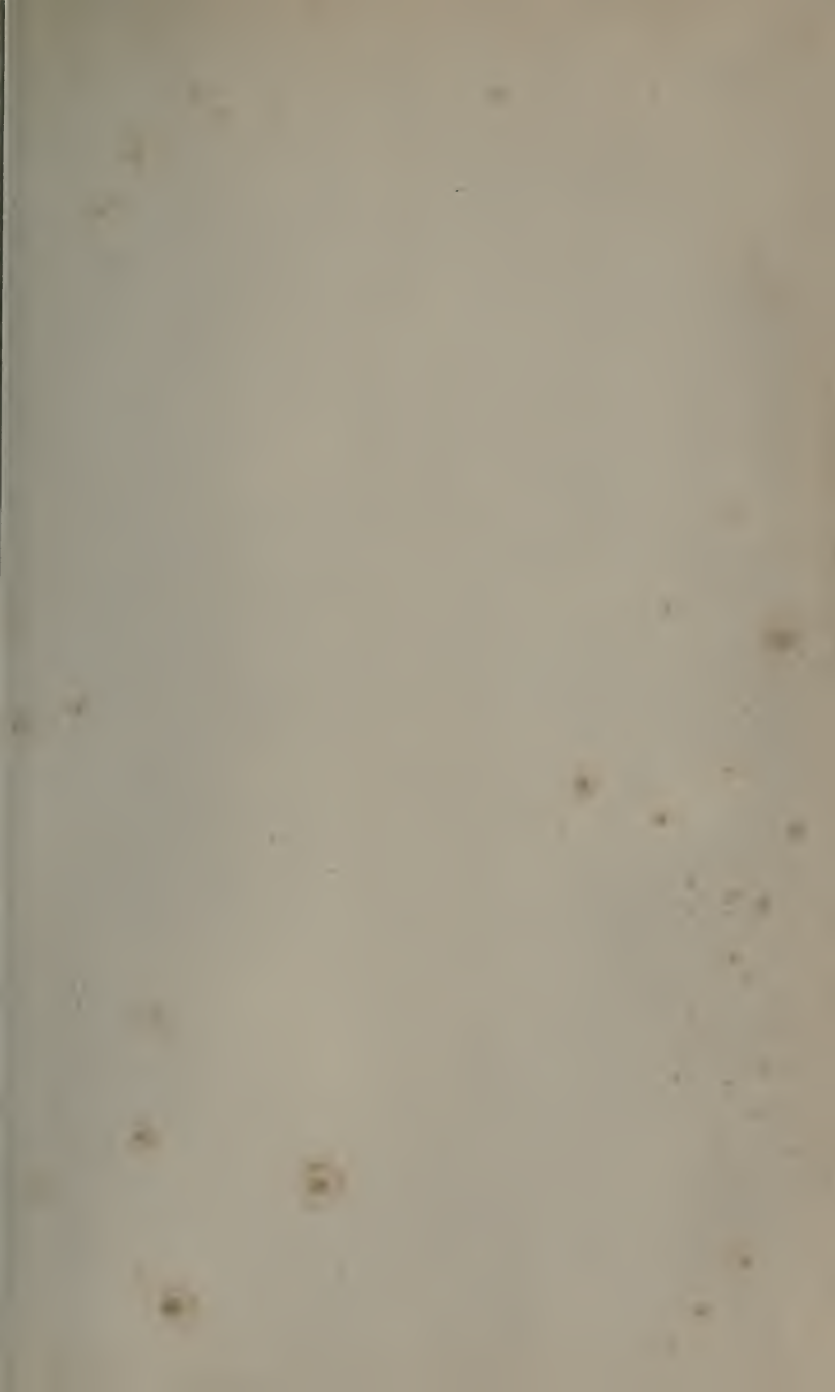
*) Auch Grote lässt *οὐ* unübersetzt, obgleich er es im griechischen Texte beibehält.

γνώσεσθε τὸ λοιπὸν, und diese lautet dahin: „denjenigen, die nur dem ersten Anfall der Barbaren Stand halten (das deutsche Präsens entspricht dem οἱ δεξάμενοι = ἐὰν δέξωνται), suchen sie zwar durch Drohungen aus der Ferne, ehe es zum Schlagen kommt, mit dem Schein der Tapferkeit zu imponiren, ἐπικροποῦσιν (zu Weiterem aber kommt es nicht), denjenigen aber, die vor ihnen weichen, beweisen sie ihren Muth durch rasche Verfolgung, wobei sie nichts zu riskiren haben“. Daraus folgt die allgemeine (nicht bloss auf den gegenwärtigen Fall bezügliche) Lehre: wer sich von Anfang gegen den lärmenden Angriff der rohen Massen zu halten weiss, hat nichts von ihnen zu fürchten; nur derjenige, der zurückweicht, setzt sich ihrer Verfolgung aus.

Endlich kann ich mich nicht mit T. einverstanden erklären, wenn er die μέλλησις § 5. lediglich von der Erwartung des Angriffs, § 6. aber von der absichtlichen Verzögerung desselben versteht. Mir scheint μέλλησις an beiden Stellen das Verhalten (der Barbaren), ehe es zum Kampfe kommt, zu bedeuten: beide Male ist es am einfachsten zu übersetzen: „vor dem Kampfe“: § 5.: „nur vor dem Kampfe flössen sie denen, die sie nicht kennen, Furcht ein“; § 6. wie oben „ehe es zum Schlagen kommt“ oder „vor dem Kampfe“. Ueber den Dativ μέλλήσει vgl. Krüger Gr. § 48, 15 A. 15.

126, 15. εἰκάζων – ἐπίσταμαι. Zur richtigen Beurtheilung der aufgenommenen Lesart (εἰκάζων st. εἰκάσω) ist zu beachten, dass ἐπίστασθαι einen geringern Grad gesicherter Erkenntniß bezeichnet als εἰδέναι. Zu diesem genügt nicht das εἰκάζειν, aus dem εἰκός sich eine Ansicht bilden (vgl. 6, 92, 5. die Worte des Alkibiades: τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ἤκαζον). ἐπίστασθαι dagegen, das, unserm „Verstehn“ verwandt, auf Erfahrung und Induction beruht, hält sich, wie es im Herodot häufig nur ein Vermuthen und Fürwahrhalten bedeutet (s. Schweighäuser im Lexicon s. v.), auch im Thuk. nicht selten auf der Stufe subjectiver Ueberzeugung; wie an unsrer Stelle, so 2, 35, 2. 4. 10, 5. 73, 1. 101, 1. 5, 30, 1.

132, 12. διεκόλυσε τὸ στράτευμα καὶ τὴν παρασκευήν, ὥστε μηδὲ πειραῶσθαι Θεσσαλῶν. Stahl bezweifelt die Richtigkeit meiner Auffassung der παρασκευή, „das Unternehmen, das Heer auf dem Landwege dem Brasidas zuzuführen“, und gibt von der Stelle folgende Erklärung: „*substantivo παρασκευή eandem sententiam tribuentes, quam paulo ante verbum παρασκευάζειν habet, Perdiccā eo, quod Thessalorum principes ad suum consilium adiuvandum adduxerat, impedivisse volumus, quominus Ischagoras, ut Brasidas fecerat, Thessalosis suis consiliis conciliaret. Atque hoc ita impedivisse dicitur, ut ne temptaretur quidem. Genetivum Θεσσαλῶν igitur ad τὴν παρασκευήν applicamus.*“ Und um dies Verständniß möglich zu machen streicht er die Interpunction vor ὥστε. Allein wenn es schon viel verlangt ist, die παρασκευή an sich als „Anstiftung, Ueberredung“ zu fassen, so scheint es mir geradezu unmöglich, es ohne die Erwähnung des Ischagoras, von dem diese ausgehn soll, so zu verstehn. Am natürlichsten wäre es, für das unter allen Umständen schwer zu erklärende παρασκευή ein Wort zu suchen, das den Durchmarsch oder die Vorüberleitung des spartanischen Heeres durch das thessalische Gebiet bedeutete: das einfachste, aber zu entfernt von der Ueberlieferung wäre τὴν πάροδον, ungewöhnlich, aber dem Sinne entsprechend: τὴν παραπομπήν, wie παραπέμπειν 7, 70, 4. 8, 23, 4. gebraucht ist.】





42.3
iii ~~68~~ 78.

K. M. III 38

82

83.2

98.1

I xviii
2-21



PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PA	Thucydides
1452	Thukydides
A2	
1879	
v.1-4	

